

Des
Schlesischen Adels
Anderer Theil/

Oder
Fortsetzung

Schlesischer Curiositäten,

Darinnen

**Die Gräflichen, Freyherrlichen
und Adlichen Geschlechter/**

Leopoldi So wohl Schlesischer Extraction, *Scharfheymisch*
Als auch

Die aus andern Königreichen und Ländern
in Schlesien kommen/

Und entweder darinnen noch floriren, oder bereits
ausgangen,

In völligem Abrisse dargestellt werden,

Nebst einer nöthigen Vorrede und Register,
ausgefertiget

von

JOHANNE SINAPIO.

Leipzig und Breßlau, bey Michael Rohrlach. 1728.



Vorrede.

Hochgeneigter Leser,



Es darff mit viel Eingangs- Worten nicht erwehnen, was vor Arbeit, wie bey dem ersten, also auch diesem andern Theile angewendet worden. Der berühmte Henelius schreibet in seiner Silesiographia C. 8. §. 89. Innumera sunt fere Nobilium in Silesia nostra Familæ, quarum quædam indigenæ sunt, quædam è Germania aliisque Provinciis velut insitæ, fortunarum, Honoris & Generis sui Domicilium his Locis statuerunt. Und der gelehrte Balbinus zeigt in seinen Miscellan. Bohem. in Clausula Indicis, die Ursache an, warum ihm nicht möglich gewesen, sein Abschehen in Genealogicis nach Wunsche zu erreichen: Amicorum fidem, flagit er, testari possum, me nihil omisisse Industria & Laboris, Literas quaquaversum misisse, orasse, supplicasse, quædam impetravi, à plerisque nihil. Conscissa esse ab Hostibus, combusta Incendiis, Antiquitate Temporum periisse responderunt; quidam Curas suas & Officii causabantur. Und wiederum beschwert er sich, es wären einige so zärtlich gewesen, daß sie so gar ein Adeliges Geelen Register von ihm verlangen wollen: Inveniuntur nonnulli, schreibt er, tam rudes Genealogiarum & fastidiose delicati, ut omnes Majorum suorum Fratres, Filios & Filias, Nepotes aut Nèptes, & quidem Ordine nascendi, vivos & mortuos &c. titulos denique omnes & officia nominari sibi postulent. Quis hoc patienter ferat? Quo Jure aut Exemplo hæc peruntur à nobis? Nihilominus cum potui, & ad Manus fuere, talia adjicere.

non neglexi. Welche von obbemeldten erfahrenen Historicis wohlbedächtig gesetzten Worte vermögend genug sind, die vielfältige Mühe zu Erlangung fast unzähliger alter und neuer Nachrichten, und zu behutsamer Abfassung der gleichen delicaten Materie, verständigen Augen darzustellen. Jedoch ist mir alle Bemühung leichter worden, durch den innerlichen Trieb zu historischen Wissenschaften, und absonderlich zu Schlesiſchen Geschichten, von deren Nutzen die Anmerkung der Stamm-Register und unsterblichen Meriten von den tapffern Schlesiſchen Vorfahren und edlen Descendenten ein Antheil mit Recht verdienet; Wiewol, es würde auf meine Neigung nicht ankommen seyn, wenn nicht zugleich das Glück von hohen Händen mir hie und da einen Weg gezeiget hätte, zu viel alten Briefen, und behörigen Subsidiis zu gelangen.

Solchem nach stellt dieser andre Theil die weyland, und annoch im Lande florirenden Gräflichen, Freyherrlichen und Adlichen, nicht nur einheimischen Geschlechter vor, welche Schlesiſcher Extraction sind, sondern auch die ausländische Familien, so bey Gelegenheit in Schlessien kommen, und darinnen entweder begütert gewesen, oder in ansehnlichen Stationen bey der hochlöblichen Landes-Herrschaft gestanden, und dahero gleichsam Jus Civitatis Equestris Silesiacæ erworben; auch zum Theil bis dato im Lande floriren: Wie etwa der accurate Hankius beydes Silesios Indigenas und Alienigenas beschrieben; ingleichen Lucæ p. 1714. seq. die fremden so wohl als eingeborne, in Schlessien befundene vornehme Geschlechter specificirt; und Cunradi Sil. Tog. nicht nur diejenigen vor Schlesiſch hält, welche darinnen geböhren, sondern auch ihr Glück gefunden und gestorben, nach dem Ausspruch Puteani: Non tam ubi quis incipit vivere, quam ubi definit, natus est: non, cum sumit animam, sed cum ponit, aut potius reponit: nam quem nos ultimum Viræ Diem vocamus, novæ is & duraturæ Natalis est. So hat auch der vortrefliche Prælat Fibiger, in seiner Silesiograph. Henel. Ren. C. VIII. unterschiedliche Familien bloß darum dem Schlesiſchen Adel beygesetzt, weil sie in Schlessien durch geistliche und weltliche Dignitäten bekannt worden, unter welchen: die Grafen von Barbo; Freyherrn von Pestaluzzi; Freyherrn von Servi, u. a. m. Aus solcher Menge Gräflicher, Freyherrlicher und Adlicher Geschlechter erscheinet der Glanz des Schlesiſchen Adels, welcher von den ersten uralten Inwohnern Deutscher Qvadisck, und Lygischer Nation noch viel Geschlechter übrig hat, nach Veränderung der Zeiten aber theils mit Sarmatisch, oder Polnisch-

ſchen,

ſchen, theils andern fremd- und ausländischen Familien vermehret worden; wie denn zumalen in Ober-Schlessien nicht wenig Polnische und Mährische, und die bereits schon zur Zeit der Polnischen Regierung, folglich ante Separationem Silesiæ hier Landes possessioniret gewesen; in Nieder-Schlessien Lausitzische, Sächsische, auch Böhmiſch- und Oesterreichische, ingleichen sonderlich im Großniſchen Märckiſche, u. a. m. hingegen in der vormals zu Schlessien gehörig gewesenem Grafschaft Glas meistens alte Schlesiſche Geschlechter anzutreffen, davon in den Geschlechts-Deductionen klare Bildung geschiet. Wobey nicht zu läugnen, daß auch viele vom neuen Adel sich finden, welche entweder durch die Pique, oder Feder, oder durch Reichthum und glückliche Commercien, oder auch bloß durch Fortun und Gnade grosser Herren den Adel erworben, considerable Dorfschaften an sich gebracht, auch theils mit dem alten Adel durch Heyrath sich allirret haben. Der herrlichste Adel entspringt von edlen Tugenden, wenn man Arte und Marte, ad utramque paratus, sich durch Studia perfectioniret, und im Kriege ritterlich erwiesen, indem der alte Adel gleichfalls seinen Ursprung von der Tugend genommen, durch welche nicht nur Fortitudo im Kriege, sondern auch andre Tugenden zu verstehen. Ein gewisser Engelländer schreibt, daß zu seiner Zeit 200. Edelleute durch das Studium Juris erhoben worden, und bey denen Herren Catholischen schäßen Grafen und Herren ihnen vor eine sonderbare Ehre, Doctores und Professores zu werden. Non Gens, sed Mens: wie z. E. die Venetianisch- und Genuesischen Patricii sich weder der Feder noch der Kauffmannschaft schämen, und durch ihre Kauffschiffe im minsten nicht geringer werden; immassen fluge Cavaliere selbst nicht in Abrede seyn, daß ein qualificirter Kauffmann der Republic mehr Nutzen schaffe, als zuweilen ein Edelmann, der bloß auf sein Wappen troget, daher manche Kauffleute nicht so gar zu verachten, wenn sie ihrer Experienz und Meriten wegen nobilitiret, und etwas höher wollen gehalten seyn.

So viel möglich gewesen, hat man die Ahnen vornehmer Häuser beyzufügen nicht vergessen, deren Nachricht vornehmlich nöthig, wegen Einnehmung in die Ritter-Orden, und hohe Stifter, zu denen vor Zeiten niemand admittirt worden, der nicht achtschildig, oder zum wenigsten vierschildig gewesen, und beweisen kunte, daß er von acht oder vier väterlichen, und so viel mütterlichen Ahnen geböhren; wie denn auch in Schlessien, vermöge des Schlesiſchen Ritter-Rechts, bey Ritterlichen Exercitiis, der meisten Gemüther auf die

Observanz des vierschildigen Adels reflectiren, daß nemlich 1. auf Seiten des Vaters seine Mutter, ferner des Vaters Vaters Mutter, endlich des Vaters Mutter Mutter; ingleichen 2. auf Seiten der Mutter, ihre Mutter, ferner der Mutter Vaters Mutter, endlich der Mutter Mutter Mutter von alter Extraction sey; nisi quis forte ex Summi Principis Privilegio absolutam & omnimodam Nobilitatem consequutus sit, quod sub hac plerumque Clausula fieri solet: Allermassen und gestalt, als ob sie von ihren vier Ahnen Vater- und Mutter- Geschlechtern beyderseits, recht Edelgebohrne, Lehns- Thurniers- Genossen und Ritter- mäßige gebohren worden.

Es würde sich wohl geschicket haben, die Ahnen in Tabellen darzustellen; aber Unkosten zu ersparen, hat man sich einer kurzen Ordnung bedienen müssen, daraus die Liebhaber der Genealogien leichtlich die gewöhnlichen Tafeln formiren können. Und weil denen Personalien nicht allemal zu trauen, darinnen öftters nicht so wol Unrichtigkeiten der alten und reinen Ahnen, an sich selbst, als nur transpositiones, bey Numerirung derselben, daß sie nicht ordentlich stehen, vorkommen, so hat man bey solcher Variation alle Fürsichtigkeit gebraucht, dem Glaubwürdigsten nachzufolgen. Bey etlichen Geschlechtern findet man, daß deren Stamm- Linien nicht alle ein gleiches Wappen, sondern zuweilen einige Differenz, sonderlich mit den Helmen, zeigen, nach dem Brauch der alten Zeiten, da gleiche Häuser von einer Familie ungleiche Helm- Kleinodien zu führen pflegten, davon der excellenter Spener Operis Herald. P. I. p. 321. also schreibt: Porro observandum est circa apicem, quod etiam eo Tempore, quo jam solemne erat, ut signum, quod semel scuto inscriptum, perpetuo etiam à Posteris retineretur, apicem tamen variari nostris insolens non fuerit. Ita ut videatur res diu fuisse arbitraria. Nostris vero moribus nunc apex non minus quam figura scutaria cuius Familiae proprius servatur. Confirmat, quod dixi, post multos alios B. Herzog Chron. Alsat. l. 6. pag. 224. Es ist die Aenderung der Helm- Kleinodien etwan bey den Adlichen Geschlechtern vor Zeiten sehr gemein gewesen, also daß zu Zeiten auch Vater und Sohn nicht gleichmäßige Helm- Kleinodien gehabt. Doch haben dieselben Geschlechter alle in den Schilden nichts geändert, sondern ein jedes seinen Schild iederzeit gleichmäßig behalten. Imo, ut idem Vir in alia Expeditione, alio Apice, quam forte alibi usus, se insigniret, inconveniens habitum non est.

Bei Anmerkung des Ursprungs der Familien in Schlesien, welches dem unglücklichen Geschieße der Zeiten öftmals unterworfen gewesen, dadurch alte Nachrichten und betrachtens- werthe Thaten verlohren gangen, mögen wir die Worte Cyriaci Spangenberg's, aus seiner Hennebergischen Chronica pag. 1. anführen, da er schreibt: Die den ersten Ursprung hoher und edler Geschlechter erkunden, müssen Noth halben sich vielmals mit vermuthlichen Conjecturen und scharffem Nachdenken behelffen, welche Muthmassungen nicht allerdings zu verwerffen, sondern billig in ihrem Werthe so lange gelten, bis eine andre, und solcher Muthmassung ganz widerwärtige Meynung aus besserem Grunde lauter und klar dargethan, und also die vorige Conjectur gnugsam wiederlegt wird.

Anbey kan ich nicht Umgang nehmen einiger MSCte zu gedenken, derer ich mich mit grossem Nutzen bedient habe, darunter vornehmlich des vortreflichen Hn. Abraham Friedrichs von Sebottendorff und Lorzendorff, Herrn auf Sulau und Ober-, und Niedern- Eunern, Ihro Chur- Fürstl. Durchl. zu Trier, Bischoffs zu Worms und Breslau, gewesenem hoch- betrauten Regierungs- Raths, des Bisthums Breslau zur Neiß, und Bischöflichen Amts- Hauptmanns zu Ottmuckau, wie auch Land- Rechts- Besizers, und Landes- Alti- stens im Fürstenthum Münsterberg, Genealogia des uralten Ritterlichen Geschlechts derer von Sebottendorff aus dem Hause Lorzendorff, und aller derer Geschlechter, die jemals mit ihnen befreundet gewesen; ingleichen Ejusd. Genealogia derer von Sebottendorff anderer Theil, das ist Mütterliche Ausföhrung Herrn Johannis Abrahami, und Herrn Francisci Henrici, Gebrüdere von Sebottendorff a. d. H. Lorzendorff auf Sulau, oder Frauen Johanns von Sweerts, des Heil. Röm. Reichs Freyh von Reist und Groß- Peterwitz, obgerühmten Regierungs- Raths nachgelassenen Frauen Wittib. Hiezu kommt ein anderer hochgelehrter Sebottendorff, nemlich Herr Johann Damian von Sebottendorff und Lorzendorff, Herr auf Krausenau, Ihro Kayf. Maj. hoch- ansehnlicher Consistorial- Rath des Biegrischen Fürstenthums, welcher nach seiner herrlichen Wissenschaft in Schlesischen Sachen mir gleichfalls mit Hülffe und hochgeneigtem Beytrage beförderlich gewesen. Ist aber jemand von Cavalieren, dessen besondere Humanität und Gewogenheit ich zu rühmen Ursache habe, so ist es der unvergleichliche Herr Johann George von Ullersdorff, Ihro Kayf. Majest. Rath, wie auch Königl. Amts- Assessor und Mann- Rechts- Besizer der Graffschafft Glas, Equestris in Comitatu Gla-

censi Ordinis Decus. So sollte ich auch einem in hoher renommée stehenden vornehmen Cavalier hier öffentlichen Dank abstaten, aus dessen Bibliothec ich mit pretieusen Genealogischen Wercken secundiret worden; wiewol seine preiswürdigen Meriten sind bekannt. vid. S. Adels-Lex. p. 1690. Von dem unverwelcklichen Ruhms-würdigen Herrn Rath von Bresler, dessen größtes Vergnügen gewesen, andre in ihrem Vorhaben mit rühmlicher Assistenz zu beglücken, werde ich bey seiner Familie ein mehrers anzudeuten Gelegenheit haben. Ingleichen kan ich der Gütigkeit nicht vergessen, die mir von dem hoch-qualificirten Cavalier, Herrn von Beeß, auf Deutsch-Paulwitz, und von dem gelehrten Herrn Johann Christian von Sperer und Zonsdorff erwiesen worden. Und was will ich mich unterwinden mehrerer, zum Theil hoher Standes, Personen gnädige Willfahung zu preisen, da Dero Lustre vorhin aller Welt bekannt, und meines geringschätzigen Dankes und Lobens nicht benöthiget ist. Rarares est, sed veratamen: ita Nobilitas Silesiaca morata est, ut ultro præ se ferat, cæteris quidem Ordinibus ornamento emolumentoque esse Literas, suo præterea necessarias, schreibt Janus Gruterus. Conf. Cl. Crusii Miscellan. Siles. p. 235.

Nicht weniger haben von gelehrten Theologis und wohlverdienten Predigern, Herr Caspar Sigismund Reimann, Archi-Diaconus und Bibliothecarius zu S. Peter und Paul alhier zu Lignitz; Herr Daniel Sinapius, Pastor zu Luzin im Oelsnischen, mein lieb, werthester mittlerer Bruder; Herr Johann Muthmann, Archi-Diaconus bey der Evangelischen Gnaden-Kirche vor Teschen, welcher schon ehemals bey Edirung meiner Olsnographie mit viel Liebe und unermüdetem Fleisse mir zur Hand gangen; Herr Leonhard David Hermann, Pastor zu Massel, der durch seine edirte Maslographie, und continuirte Praxin Heraldico-Mysticam, wie auch mehrere zum Druck bereitende nützliche Schrifften, und ungemeine Assiduität sich grossen Aestim erworben; Herr Johann Christoph Hartmann, Pastor zu Züritsch im Wolauischen, anderer zu geschweigen, sich viel Mühe gegeben mit Communication bewährter Scribenten und Nachrichten.

Die übrigen zu diesem Wercke employirten MSeris sind:

Constitutiones Silesiæ Feudales, singulari Patriæ Desiderio, in Patriæ Usum collectæ à Jacobo Schickfusio de Meudorff, Comite Palatino, Sacratiss. Roman. Imperator. nec non Ducis Illustriss. Lignicens. Consiliario, & Fisci Regii per Silesiam Patrono, 1636.

Beschrei-

Beschreibung der Stadt Goldberg, auf gnädigsten Befehl wenzl. Thro Fürstl. Gnad. Herzogs Ludovici zu Lignitz kürzlich entworfen von Christian von Sperer, Erbherrn auf Pahlowitz und Zonsdorff, Lignitzisch-Briegisch- und Wolauischen Hofe-Richter des Goldbergischen Weichbildes, 1652.

Memorabilium Silesiæ Inscriptionum, maxime Sepulcralium Antiquitates, à Johanne Reimanno, Ducum Lygio-Bregensium Consiliario, & Cancellario, colligi cœptæ, dein à Simone Grunæo, Ducatus Lignicensis Superintendente, & Templi Mariani apud Lignicenses Pastore, continuatæ.

Doct. Georgii Thebesii Annales Lignicenses, oder Denkwürdigkeiten der Stadt Lignitz, und derselben Fürsten Stamm-Register.

Ejusd. MSer. de Equestribus Silesiæ Familiis.

Martini Koblizii, Consulis quondam Francosteinensis, Annales Francosteinenses, 1655.

Casparis Wencelii, Symmystæ apud Goldbergeneses, Goldberga, h.e. Res Goldbergeneses. Der Stadt Goldberg, Lignitzischen Fürstenthums in Nieder-Schlesien, Beschreibung, und allerhand Begebenheiten, aus glaubwürdiger gelehrter Leute und Bürger MSeris und Anmerkungen zusammen getragen, um A. 1640.

Joh. Pezolt's extrahirte Schlesiische Chronica, bis 1629.

Von gedruckten Autoribus:

Des Tirolischen Adlers immergrünendes Ehren-Tränkel, beschrieben durch Hn. Franz Adam Grafen von Brandis, bemeldter Fürstl. Grasschaft Tirol Erb-Silber-Cämmerern, Bogen, 1678. in 4.

Theatrum Genealogicum Hieronymi Henninges, continens omnes omnium ætatum Familias: Monarcharum, Regum, Electorum, Ducum, Principum, Comitum, atque Illustrium Heroum, Heroinarumque, Tomis IV. distinctum.

R. P. F. Gabrielis Bucelini, Monachi Theologi Imperialis Monasterii Weingartensis, Germania Topo-Chrono-Stemmatographica sacra & profana, Ulmæ, in f. 1662.

Corpus Historiæ Polonicæ ex Biblioth. Joh. Pistorii Nidani D. Basilæ 1582. in fol. tribus tomis editum.

Orbis Polonus Autore R. P. Z. Simone Okolski S. Theol. Baccal. Ordinis Prædic. Provinciæ Russiæ, Priore Camenc. & Illustriss. Potocii II. Theil.

Campiductoris Regni Ordinario Concionatore, Cracoviae, in fol. 1641. mit den Wappen in Holzschnitt, in 3. Tomis. Der erste Tomus beschreibt die Familien nach Alphabetischer Ordnung, bis ad lit. K. inclus. der II. Tomus bis zu lit. R. der III. bis zu Ende. Quicquid Silesiae Historia antiquissima reconditum habet, id omne Scriptoribus Polonis debet, à quibus ultimae Antiquitatis Monumenta petenda.

Speculum Marchionatus Moraviae Bohemico Idiomate edit. per Bartholomaeum Paproczy de Glogol, Olomutii in fol. 1593. mit sehr vielen Figuren der Wappen, auch Conterfayen in Holzschnitt. Es sind darinnen zwey Abtheilungen. Die erste handelt von den Regenten in Mähren; die andre ist in 5. Bücher unterschieden, deren erstes vom Herren-Stande, usque ad fol. 142. das andre von den Prälaten, usque ad fol. 275. das dritte vom Ritter-Stande, usque ad f. 375. das vierdte von den Städten des Marggrafthums Mähren, usque ad f. 391. das fünfte von den Herren- und Ritter-Standes Familien des Troppanischen Fürstenthums in Schlesien, usque ad finem.

Ejusd. Paprocii Dialogi Viatoris cum Hospite in fol. Bohemice bestehen aus zwey Theilen. Der erste ist theologisch, darinnen er 16. theologische Gespräche abhandelt, und selbst eben so vielen Familien zuschreibt, die meist alle dazumal 1 An. 1607. 1608. 1609. im Land-Verichte der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor gegessen, als: Die von Oppersdorff, von Beeß, von Pruskowsky, von Scheliha, von Zirowsky, von Wrbsky, von Wransky, von Oderwolff, von Kochritzky, von Mattich, von Koslowsky, von Trach, von Dzier, Zanowky, von Rezwitz, (Weiswitz) von Prischowsky, von Paczinsky; in deren Dedicationen er von eines jeden Familie einige historische Nachrichten anmerkt. Der andre Theil ist historisch, und verfaßt alle alte Geschlechter, welche in ihrem Wappen ein Huf-Eisen führen.

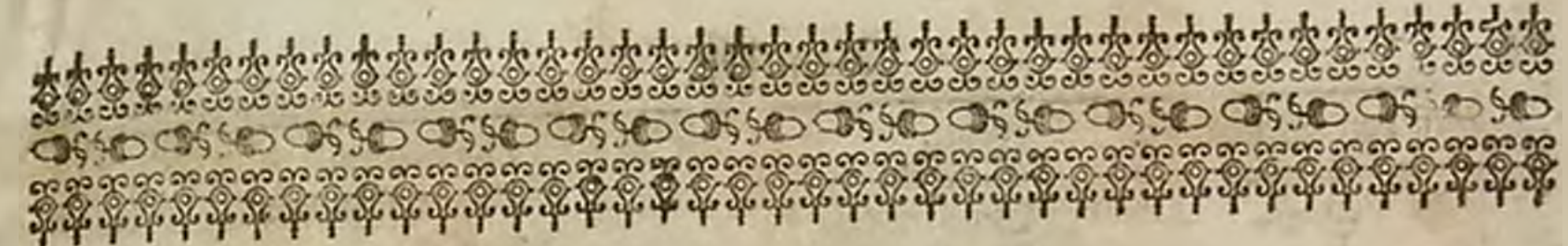
Eine längere Lista von Tractaten anzuführen, halte ich vor unnöthig, weil sie ohne dem im Buche selbst benennet werden. Die vornehmsten sind: Genealogia Schweiniziana; Speneri Opus Heraldicum; Neuvermehrtes historisches Lexicon; Helmers vermehrtes Wappen-Buch in 6. Theilen, nebst einem Anhange, Nürnberg, 1705. Ein altes Wappen-Buch, de An. 1578. Münsteri Cosmographia; Spangenberg's Adels Spiegel; Peccensteinii Theatrum Saxonicum; Balbini Miscell. Bohemiae; Beckmann's Historie des Fürstenthums Anhalt; Herrn Grossers Lausitzische Merkwürdigkeiten; Herrn D. Carpozvii Ehren-Tempel des Marggrafthums Ober-Lausitz;

Lausitz; Hn. Seifferts Ahnen-Tafeln; Hn. Mushardi Bremisch- und Böhmischer Ritter-Saal; Hn. Knauthens Prodom. Misniae; Hn. Gauhens Adels-Lexicon, und die Schriften der berühmten Schlesier, Schickfusii, Henelii, und Prälaten Fibigers, Hankii, Luca, Nafonis, Cunradi, Herrn Rath Sommers, Hn. M. Dewerdeck, Rungii, Crusii, Eberti, andere adminicula an unzähligen Leichen-Predigten, Carminibus, auch Stamm-Büchern, nichts zu berühren. Ich citire oft: des Freyherrn von Abschatz Barben-Lied, davon in meinem ersten Theile pag. 1090. Nachricht; die Souverainen von Europa zum andern mahl aufgelegt, An. 1705. Breslau, in 8. deren Autor ein hochgelehrter Breslauischer Patricius; das sehenswürdige Prag D. Carl Adolph Nedels, Hoch-Gräfl. Schönburgischen Rath's, Nürnberg und Prag, 1710. in 8; Von Gottfried Scholz's Collega Lignic. Sophienthalischen Sinnbildern, die 4½. Bogen in 4. austragen, und 1719. aufs neue in Lignitz herauskommen, vid. Part. meam I. im Anhange ad p. 418. In besagten Sinnbildern sollte man die Nahmen also lesen: vor: Friedrich von Lemberg zu Kugelwitz soll stehn: Kugelwitz; pro: Hans Caspar von Randau, leg. Randau; pro: Susanna Liedlaurin, geb. von Hermsdorff, leg. Susanna geb. Liedlaurin von Hermsdorff; pro: Anna Elisabeth Schweidnitzin, geb. von Dieterin, leg. Dyherin oder von Dyhrn; pro: Joh. Ernst von Randau, leg. Randau; vor: George Friedrich von Ritscher und Anna Dorothea Ritscherin, leg. von Ritscher, Ritscherin; vor: Sabina Hobergin, geb. Schweinitzin leg. Sabina Hobergin, oder von Hoberg; vor: Freyherr von Ruppach, Herr auf Putkau, leg. Freyherr von Ruppach, Herr auf Budkow; vor: Ursula und Magdalena Drachstadin, leg. Drachstedtin.

Noch dieses habe ich zu erinnern, daß weil des Okolski und Paprocii Opera rar und kostbar, auch Paprocii wenigen bekannt, weil er in Böhmischer Sprache geschrieben ist; so bin ich dieselben mit besonderm Fleiße durchgegangen, und habe alles, was nur darinnen von Schlesischen Geschlechtern aufgezeichnet zu finden, oder zu Erläuterung der Schlesischen Genealogien dienen könnte, treulich zusammen- und in dieses andre Theil überbracht, auch kürzlich notiret, auf was Weise die Nahmen bey denen Herren Böhmen und Pohlen in ihrer Sprache geschrieben und gelesen würden. Z. E. die Pohlen lesen z wie ein gelindes s, nicht wie ein c, als zamek, ein Schloß, arx, legitur samek; Skorzewsky, legitur Skorsewsky. Sz lesen sie wie ein sch, als Oksza, legitur non Oxa, sed Oksha; sie schreiben Szembeck, und lesen Schembeck,

(hingegen bey den Ungarn wird sz gelesen wie ein s, als szent, i. e. sanctus, heilig, legitur sent, und fs pronunciren sie wie das deutsche Sch, als fas, aquila, lese schasch.) Die Termination cky lesen die Pohlen wie tzky, nicht wie ki, als: sie schreiben Potocki, Morawicki, und lesen nicht Potoki, Morawiki, sondern Pototzki, Morawitzki; c wie ein tz, Kamieniec wird gelesen nich: Kamieniek, sondern Kaminietz. In Schlesiſchen Tituln, ſonderlich Glogauſchen Fürſtenthums, kommt öftters vor das Prædicat Tſchenſa, oder Zanden-Nichter, beſſer Sendzia, das heißt auf Pohlniſch ein Richter, derglei- chen Sendzien noch bey Verwaltung der Königl. Städte und Schlöſſer in Pohlen zu finden; wie denn auch der Name Zande eigentlich v. m. Pohl- niſchen Worte Sond (das iſt, Judicium, Gerichte,) entſprungen. Bey denen Herren Böhmen wird geſeſen ſs, wie ein ſch, als in Paprocio: Hanuſs Stoß, Anna Sſindlowna, Hoſſek, Riſſan, wird geſeſen: Hanuſch von Stoſch An- na von Schindel, Hoſchek, Riſchan. So iſt auch zu obſerviren, daß die Nahmen vieler Familien bey denen Böhmen und Pohlen auf unterſchiedne Art genennet werden. weil die Böhmiſche Sprache platter iſt, als die Pohl- niſche. Z. E. die Pohlen haben die Familien Bienkowsky, Dzierzanowsky, Prziſchowsky, Scheliha von Rzuchow; und bey den Böhmen und Mähren heißen ſie: Benkowsky, Dierzanowsky, Priſchowsky, Scheliha von Ruchow.

Solte ich hie und da geirret, oder etwas übergangen haben, ſo werden edle Seelen bedenken, daß irren menſchlich ſey, deren Gnade und Gunſt ich mich mit geziemendem Reſpect empfehle.



Register.
Gräfliche Geſchlechter.

M ethann. Almesloe. Athembis. Barbo. Bathori Berhlea. Bref. Berge. Bnin. Braid. Burgau. Eallenberg. Ehurschwant. Cellari. Cobb. Colonna. Czernin. Daun. Dierrichſtein. d' Hautois le Bronne. Dohna Dänewald. Dohn. Erpach. Falkenhann. Flemming. Francenberg. Fulco. Gall. Gallas, Gallasch. Galler. Gaſchin. Geiſt und Hagen. Gellhorn. Gerſdorff. Gfuq. Giannini. Gleben. Gdyen.	Hakfeld. Heiſter. Henckel. Herberſtein. Hoditz. Hoffmann. Hohberg. Hohenzollern. Hornes. Hoy. Jaroschin. Jaroschin. Jaworowitz. Jaxa. Karwath. Kauniz. Khinsky. Kokorzowecz von Kokorzowa. Kolowrath. Königsmarck. Koſſpoth. Korulinsky. Lichtenſtein. Liquiz. Lobkowitz. Malhan. Monteuſſel. Metternich. Moncada. Mödrich. Metlich. Matt. Meydhard. Mimptſch. Moſtiq. Oedt. Oppersdorff. Paſfy. Podratsky. Pompei. Praschma.	Promnitz. Proktau. Pückler. Rechenberg. Reber. Reuſen. Rosenberg. Rozdrazow. Saurau. Sbiluto. Schaffgotsch. Schidlowitz. Schlegenberg. Schlic. Schmeſſkal. Schönaich. Schrotenbach. Schrattenbach. Schulz. Sedlnizky. Singendorff. Sobeck. Sponeck. Sport. Springenſtein. Stahrenberg. Stein. Sternberg. Stolberg. Stratmann. Sunegh. Sweerts und Sport. Taaffe. Tattenbach. Tenczin. Thurn und Taſſis. Thurzo. Trautſohn. Tſchirnhaus. Trautmandorff.
---	---	--

Truchseß von Wetzhausen.
Tschernin f. Czernin.
Verdugo. Verrugo.
Wetter.
Wolckra.
Waldstein.
Wartenberg.

Wedel.
Wilczek.
Wolckenstein.
Wrschowetz.
Würben.
Wurnbrand.
Zarembo.

Zborowsky.
Zbiluto f. Sbiluto.
Zapolia.
Zehentner.
Zerotin.
Zingendorff.

Freyherrliche Geschlechter.

A Bschag.
Ampringen.
Balassa.
Banner.
Barfuß.
Beck.
Beck f. Grafen.
Beyer. Bayer.
Bercka, Duba und Leipa.
Berge f. Grafen.
Bernstein f. Perszten.
Biberstein.
Bibran.
Biedermann.
Blanckowsky.
Bludowsky.
Blumenthal.
Bock.
Bodenhausen.
Bodmar. Bothmar.
du Bois.
Boreck.
Braun.
Brunetti.
Budowa.
de Campo à Castel Campo.
Caniz.
Canon.
Chamare.
Clausnitz.
Crafft.
Czigan f. Zygan.
Dambrowka.
de Wahl.
Dobzensky.
Drach f. Trach.
Drahotsch.
Duba f. Bercka.
Eben.

Eichholz.
Eiselsberg.
Eitner.
Eyndendorff.
Falkenhayn.
Fernemont.
Forno.
Forstmeister von Gellhausen.
Fragstein.
Frankenberg.
Friedeberg.
Fürst.
Garnier.
Gersdorff.
Giesenburg.
Glaubitz.
Gottschalkowsky.
Groschlag.
Gruttschreiber.
Haglingen.
Haugwitz.
Hann. Henn.
Hemmi und Hemmstein.
Hentschel von Gutschdorff.
Heuel.
Hermann von Rosenthal.
Histerle.
Hock.
Hoffmann.
Hohenhausen.
Holly.
Hoym.
Hund.
Hunoldstein f. Bogten.
Jarotschin.
Kalkreut.
Kannenbergl.
Kapaun.
Karwath.

Keslich.
Kittlich.
Klär.
Knichen.
Knigge.
Knobelsdorff.
Kochtitzky.
Koschinsky.
Kottwitz.
Krawarz und Tworkau.
Kruschina.
Kühbach.
Kurgbach.
Lange.
Larisch.
Leipe oder Lippe.
Lesturault.
Lestwitz.
Lichnowsky.
Liedlau.
Lilgenau.
Lilienegg.
Löben.
Lody.
Lögau.
Longueval.
Lhotsky.
Löw und Rozmital.
Lundy.
Lyncker.
Macquier.
Mänich.
Manteuffel.
Marcklowsky.
Mattuska. Matuska.
Minckwitz.
Mitrowsky.
Morawitzky.
Monteverques.

Mos

Morenthaf.
Mubrach.
Müllenauf.
Meyndhard.
Messelrede.
Neuhauß.
Nimptsch f. Grafen.
Nobis.
Nostitz.
Nowagk.
Dedt.
Oberg.
Oppersdorff f. Grafen.
Orlic.
Paczensky.
Parchwitz.
Pawlowsky.
Pecker.
Wein.
Perszten.
Pestalutz.
Peterswaldsky.
Petrasch.
Plaweczky.
Plencken.
Poppen.
Posadowsky.
Prung.
Pückler.
Qwestenberg.
Rechenberg f. Grafen.
Reber f. Grafen.
Reichel.
Reichenbach.
Reisewitz.
Reist f. Sweerts.
Rhediger.
Riedel.
Rochau.
Rojc. Rosen.

A Bschag f. Freyherrn.
Abelsbach.
Adelsdorff. Adlersdorff.
Adlersheim f. Dhl.
Aff.

Rosenberg f. Grafen.
Rosenthal f. Heymann.
Roth.
Rottenberg.
Rummel.
Ruppa.
Ruvere.
Rziczau.
Saingenois.
Sandrezky.
Sauerma.
Sagenhofen.
Scalvinioni.
Schallensfeld.
Schärffenberg.
Schellenberg.
Schellendorff.
Schenckendorff.
Schidlowitz f. Grafen.
Schiffer.
Schlichting.
Schmettau.
Schrotenbach f. Grafen.
Schwamberg.
Schweinitz.
Sebis.
Sedlnitzky f. Grafen.
Sedmorad.
Seher und Tos.
Seidlich.
Servi.
Sieghofer.
Silver f. Sylver.
Skrbensky.
Soback f. Grafen.
Spätgens.
Springenstein f. Grafen.
Strahlenberg f. Grafen.
Stechau.
Stein.

Adeliche Geschlechter.

Agricola.
Althausen. Eyckhausen.
Altholz f. Eichholz.
Althinger.
Alversdorff.
Altenberg.

Sternberg f. Grafen.
Sterneck.
Sternfeld f. Winter.
Stilfried.
Stingelheimb.
Stolz.
Stoich.
Straloldo f. Grafen.
Struzky.
Stwolin und Goldenstein.
Sweerts von Reist.
Sylver.
Talmberg.
Tasso f. Grafen von Thurn und
Tallis.
Tharouille.
Tiepel.
Trach.
Truchseß f. Grafen.
Tschirnhaus f. Grafen.
Tworkowsky f. Krawarz.
Uruhe.
Urat.
Uegt und Humoldstein.
Uogten und Sägenitz.
de Wahl.
Weißbach.
Wengiersky.
Westernach.
Wefenburg.
Wilczek f. Grafen.
Winter und Sternfeld.
Wolzogen.
Würz und Burg.
Zedlig.
Zehentner f. Grafen.
Zierowsky.
Zuanna.
Zwola f. Stwolin.
Zygan.

Apel

Apelles von Löwenstein,
Arenswald.
Arnold.
Arndten.
Arentschild.
Arnsdorff.
Arras von Arensdorff.
Arkat.
Aschenburg. f. Drefler.
Assel.
Aschelm.
Asig.
Audorff.
Auer.
Auged, oder Augedeczky.
Aulegf.
Aurifaber.
Austen. Augsten.
Aust von Waisenfels.
Axt.
Arlben. f. Magnus.
Aige.

Babor. f. Bafor.
Bachstein.
Bachisch. f. Festenberg, Bachisch
genannt.
Badell.
Bafor.
Balsch.
Baldhoff.
Baluwin.
Bancz. Banck.
Baner.
Barfuß.
Barneli.
Barckky.
Barth.
Bartholomzi.
Baruth.
Bauch. f. Buch.
Baudmannswalde.
Baudiff.
Baumann.
Baumgarten.
Beck.
Beckenschlager.
Becker.

Behem.
Behr. Bär. Beeraw.
Beichelt.
Beilschmiedt.
Bekzlow.
Beltowie. f. Cirisser.
Belwieß und Beerwaldau.
Benisch f. Weitmole.
Benkowsky, Bieakowsky.
Berge.
Bermuth.
Berndorff.
Bernheim.
Bernstätt. f. Bornstätt.
Bernwälder.
Berschowsky.
Berzzen.
Beß. f. Grafen.
Betsch.
Bezysky.
Beyer.
Beyer von Beyerwald, oder Be-
ver von Beyerwald.
Beyerhüber von Hueb.
Biberstein.
Biberitsch.
Bibran.
Bidau. Bedau.
Biedermann. f. Freyherren.
Bielde.
Bielsky.
Bielzawsky.
Biernaczki.
Biewe.
Biler.
Biletzky.
Bilina.
Bilitzsch.
Bilkowsky. Belkowsky.
Billick. Billicky.
Bindemann.
Bircken.
Birckenhayn.
Birckholz.
Bischinsky. f. Bissinsky.
Bischoffsheim.
Bischoffsward.
Bissinsky.

Bitowsky.
Blacha.
Blanc.
Blanchenhagen.
Blanchenstein. Blanckstein.
Blaskowietzki.
Bludowsky. f. Freyherren.
Blumberg.
Blumentron.
Blumenthal. f. Freyherren.
Bock.
Bockusch.
Bockwitz.
Bogatzky.
Bogener.
Bogoria. f. Microfowsky.
Bohl.
Böhme von der Heyde.
Böhme von der Geiß.
Böhmer von Böhmefeld.
Böhnen.
Bog. Boga.
Boja. Boy.
Bohowusky.
Bojanowsky.
Bois. f. Freyherren.
Boitsch.
Bolz. Polz.
Bomsdorff.
Bonarowa oder Hibrida.
Boner.
Boncza.
Borau, Kessel genannt.
Borcken.
Boreck. Boreg.
Borensky.
Borgsdorff. Burgsdorff. Burs-
ckersdorff.
Borkowsky.
Bornesfeld.
Bornstätt.
Borleck. cognom. Napski. siehe
Neapski.
Borschitzky. Porschitzky.
Borschnitz.
Borsensky.
Borwitz.
Bose.

Bor?

Bordorff. f. Burdorff.
Bonde.
Brabantky.
Brand.
Branchitsch.
Braun. f. Freyherren.
Bredau. Bredow.
Bredel.
Breitenwald.
Brendel von Hohenburg.
Bresen.
Bresler.
Bretkowsky.
Breuer von Breubach.
Briche.
Brieger.
Briesen.
Brier.
Brinckmann.
Brisewitz. Brisewitz. Brusewitz.
Brilnowsky.
Brix von Monkeln.
Brzischovvsky. Przischowsky.
Brissitz.
Brochwic.
Brockn. Brock. Brucken von
Weissenberg.
Brockendorff und Brockendorff.
Brodetzky.
Brodowsky.
Brog oder Leszczyc.
Bruck.
Brück, Ungermund genannt.
Brucken von Weissenberg f.
Brockn.
Bruckott. Brockott.
Bruseck. Bralsky.
Bubelwitz.
Budy. Budy. Bauch.
Bucher.
Buchta. Puchta.
Buchwalde.
Buchwinckel. f. Pechwinckel.
Buckisch.
Buchwitz.
Budow. f. Bidau.
Buchdorff.
Bujakowsky.

II. Theil.

Báman.
Buntsch. f. Nagbar.
Budewoy. Busewoy.
Burf.
Burfersdorff. f. Bergsdorff.
Burgau.
Burgard. Burckard.
Burghaus. f. Grafen.
Burmam.
Burscheck. Burschecken. Burske.
Buscus.
Busch. von dem Busche.
Busold.
Burschky.
Buttlar. Budtlar.
Büttner.
Burdorff. Bordorff.
Bzura. f. Lis.

C.

Casare.
Calaminus.
Caminetz.
de Campo à Castel Campo.
Caniz. f. Freyherren.
Cardinal.
Carlinsky.
Carowe.
Carschenski.
Cellari. f. Grafen.
Cerner.
Cetto von Kransdorff.
Chila.
Chistwitz. f. Tschischwitz.
Chmielikowski.
Chobran.
Chocimiersky.
Cholewa.
Chorinsky. Chorensky.
Chotienitz. Chorenitz. Chocientz.
Christelwitz.
Cioleck.
Cirisser.
Clausnitz. f. Freyherren.
Clema.
Climan. Klimann.
Clobendorff. Clandorff.
Cobileczic. f. Kobileczic.
Cocx von Dnsel.

Goldiz.
Gölln. Köllen.
Colner.
Colo von Gubin.
Conrad. Conradowicz.
Conrad. Cunrad.
Copatsch. f. Kopatsch.
Corczac. f. Korczak.
Corczewicz. Korckwitz.
Corvin. f. Korwin.
Coslarogi. f. Koslarogi.
Coslarski.
Cowal. Kowalowski.
Cracau. f. Krakau.
Cramer. f. Ehrenfren.
Crato von Crassheim. Dabeg
von denen Freyherren von
Crassf.

Crausen.
Crebil. Krebel.
Creusenstein.
Crischow.
Cromeliez.
Cromer. f. Krippendorff.
Cromposch. Kromposch.
Cronstätt. Krohnstett.
Crydellen.
Cselesta von Cselestin.
Cunzendorff.
Czabelitzky. f. Siegroth.
Czartewitz.
Czebulcka. f. Ziebulcka.
Czechlaw.
Czelma.
Czelo. f. Tschelo.
Czeschaw.
Czechowiz.
Czechowsky.
Czedlig. f. Zedlig.
Czedoler.
Czettritz. f. Zettritz.
Czepko und Reigerfeldt.
Czerny. f. Tscherny.
Czerwikowsky. f. Polack.
Czewler.
Czigan. f. Zygan Freyherren.
Czima.
Czindalsky, Weland genannt.

C

Czip-

Czipianer.	Dobschütz.	Dzierzanowski.
Czirn. f. Zirn.	Döder von Schönbach.	Dziervunty. f. Diewuntyn.
Czornberg. Zornberg.	Dohalsky.	E.
Czwecke. f. Zwecke.	Dhona. f. Grafen.	Eben. f. Freyherren.
D.	Dolega.	Eberhard.
Dabowa.	Dolen.	Eberg. Eberg.
Dachß. f. Polßnitz.	Doliva.	Eberpach. Ebersbach.
Dachse.	Domaschin.	Eberstorf.
Dalibor.	Domanze.	Ebner.
Dambrowka. f. Freyherren.	Dombrig.	Eckart. Eckhardtten.
von der Dham, Dham.	Domnisch.	Eckartsberg.
Damiansdorf. Domnandorf.	Domrowsky.	Eckartshausen. Eckershausen.
Damyn.	Domelaw.	Ecker von Eckhoff oder Eckhoffen.
Danewitz. Danwitz.	Domslau.	Ecker genannt Drechsel.
Daniel. f. Hennigsdorff.	Donat.	Eckersdorf.
Daumlosse. Daumlosen.	Donigk.	Eckwart. Eckwicht.
Debiß.	Doppoles von Dopols.	Edelstein.
Debschitz.	Dorffinger.	Eder.
Decius. Dießen.	Döring.	Ehen. Ehem.
Declit von Wangen.	Dornavir von Dornau.	E. renberg.
Dehn. Dehn. Rothseifer ge-	Dornheim.	Ehrenburg f. Erbe.
nannt.	Drach. f. Freyherren Trach.	Ehrenseld.
Deichsel.	Drachenheimb.	Ehrenhold.
Demritz.	Drachstädt.	Ehrenkron.
Demsky. f. Tempsky.	Drescher von Caden.	Ehrenschild.
Deranowsky. f. Dzierzanowsky.	Dresky.	Ehrenwald.
Dewald. f. Freyherren deWahl.	Dresler.	Eichelborn.
Dickmann.	Dria oder Murina.	Eidler.
Diebitzsch.	Drogucz. Drogalsch. Dragus.	Eidholz f. Freyherren.
Diemar. Demers.	Drogoslaw.	Eichstädt. Eickstädt.
Dierix.	Dröfel.	Eicke.
Diewuntyn. Dzewunty. Tzie-	Drossel.	Eiler.
wunti.	Droske. Droschke, Troschke.	Eisenreich.
Diegenstein.	Druzyna.	Eisenwerth.
Dirschkovitz.	Drzewica.	Eitner. f. Freyherren.
Dittler.	Duba f. Freyherren Bercka.	Elbel.
Ditseld von Dittmansdorf.	Dubratsky. Dubrawsky.	Ellgoth.
Dluhomil.	Dubuisson.	Elkner.
Dobene k. Dobenecker.	Duchze	Elknig.
Dobischowsky	Ducier. f. Wallenburg.	Emberg.
Döbner und Dobenhansen.	Duditz. Dudithius.	Emerich.
Dobraschowski	Dupin	Ende.
Dobroschütz. Doberschütz. Do-	Dürschrabel.	Engelhart.
britsch	Duvin. Durin. Durin.	Erbe und Ehrenburg.
Dobrusky von Kotsahn.	Dworzansky.	Ernberk.
Dobrzensky Dobrzinsky. Da-	Dyhrn. f. Grafen.	Eßlinger.
by die von Dobrodzensky.	Dzialosza.	Eitner.
Dobrzikowski.	Dziembowski.	Eydeburg.

Eysenmayer.	Freudiger.	Gerhard.
Eysersdorf.	Freudenhofer.	Gerhdorff.
Egel.	Freund und Polnisch Weistritz.	Gerstenfeld.
	Freyenseld.	Gerstmann.
	Friedeberg. Friedenber.	Geschowsky.
	Friemel.	Gilgenheimb.
	Fritsch.	Giller.
	Fritz und Adlerscron.	Gische.
	Frobeln.	Gladis.
	Frobelswiz.	Glas.
	Frobrig. Froberg.	Glabetzki. Glombeczky.
	Frölich und Frendenseld.	Glaubitz. f. Freyherren.
	Fuchs. Fuchsen.	Gleichenberg.
	Fulstein. Fullestein.	Glochen. f. Kloch.
	Functen.	Glockelsberg.
	Fuhrlohn.	Gluckenstein.
	Fürst. f. Freyherren.	Glynsky.
	Fürststein.	Gnisen von Robach.
		Gobe. Göben.
		Gocklau.
		Goldbach.
		Goldfuß.
		Gelditz.
		Golkowsky.
		Gontkowsky.
		Gerschwitz.
		Gordon.
		Goretzky. f. Guretzky.
		Görlich.
		Görner.
		Gorleck.
		Goschitzky.
		Goslawsky.
		Gosten.
		Gottschalkowsky. f. Freyherz
		ren.
		Gottschalkfer.
		Gottsen.
		Gottwald. in Henel.
		Gozdawa.
		Gozdiemba.
		Göß und Schwannenfieß.
		Göß und Ustein.
		Göße.
		Grabie.
		Grabisch.
		Gräbner.

Grabowiensky.
 Grafen.
 Grabff.
 Grandon.
 Granowsky.
 Gratosky. f. Grotowsky.
 Gregersdorff.
 Greiff. Greiffen.
 Greiff von Greiffenstein.
 Greiff von Greiffenstein.
 Grelph.
 Gripha oder Swoboda.
 Griephan.
 Griplau.
 Grimben.
 Grimhaupt.
 Grodis. Groditzki. Groditzki.
 Grossa.
 Grotowsky.
 Grotte.
 Grunow. Grünau.
 Brun. Bruner.
 Brunauer.
 Grünberg.
 Grund.
 Grundmann.
 Waltmann von Grünfeldt.
 Grüßler.
 Gruschwitz.
 Gruttschreiber.
 Gryche.
 Gryzima.
 Grzymala.
 Gsellhofer.
 Gur. f. Stofsch.
 Guldenclee. f. Timaus.
 Gult.
 Guntterode.
 Günther.
 Gungeln.
 Goretzky und Kornitz.
 Gutschke.
 Gutsnar. G. Gner. Gufner.
 Gutton. Guttin oder Gloske.
 Guttbater.

Guttschaller.
 Gutmuths.

H.
 Habdank.
 Haberkorn.
 Haberland.
 Habersdorff.
 Hack. f. Hock.
 Hackenborn. Hackeborn.
 Hagen und Pribern.
 Hainzenau.
 Halama von Giezin.
 Haltensky.
 Hallmannsfeld. Hallmann.
 Haldorff. Hallersdorff. Hellsdorff.
 Hammerden.
 Hammerstein.
 Hancke und Liliensfeld.
 Hanwald. Hamwald.
 Hantschke.
 Harasowsky.
 Harte.
 Hartensfeld. f. Knauer.
 Hase.
 Haske.
 Hassen. Hassenheim.
 Haugken.
 Haubig. Hauwig.
 Haugwitz.
 Haunold.
 Haupt.
 Hauschild.
 Hauswälder.
 Haymann. Heymann.
 Haynberg.
 Hayn. Heyn.
 Haynelt.
 Heide. f. Heyde.
 Heider.
 von der Heyde. von Heyde.
 Hegewald.
 Heidebrand.
 Hendenberg.
 Heiland.

Heinze von Blanckenburg.
 Heinze von Weissenrode.
 Heithausen.
 Helma. Hellmann.
 Helbichen.
 Helmberger von Helmberg.
 Helmrich.
 Helwich.
 Helwig.
 Helwigsdorff.
 Henel von Hennenfeld.
 Henn von Henneberg.
 Hentschel von Gutsdorf.
 Hentschel von Gilsenheimb. f. Gilsenheimb.
 Herborth und Füllstein.
 Herden.
 Hersfurth.
 von Herlin.
 Hermann von Rattern.
 Hermann von Hermannsdorff.
 Herschmann. Hirschmann.
 Hertel.
 Hertel von Schaplau.
 Hertwig.
 Hertzmannsky von Heldenherg.
 Hefeler. Häßler.
 Hessen.
 Hengel.
 Heynchin.
 Hilbrand.
 Hildebrand.
 Hirschberger.
 Hirschen.
 Hlawenkowsky.
 Hoby.
 Hock. f. Freyherren.
 Hoeckelehoben.
 Hof, Schnorbeta genannt. f. Schnorbeta.
 Hofer von Hoferburg.
 Hoffmann.
 Hoffmann von Hofe.
 Hoffmannswaldau.
 Hohberg f. Grafen.
 Hochstädt. Hochstad.
 Hohenhausen. f. Freyherren.

Hohen

Hohenstrand.
 Hohenborff. Hohnborff.
 Holsfeldt.
 Holy. Holly.
 Holz.
 Holzbecher.
 Holzbeck.
 Holzendorf.
 Holzhausen.
 Holznowski. f. Siegroth.
 Daniel von Honnigsdorff. Hen
 nigsdorff.
 Horburch.
 Horn. Horne.
 Horn von Hornau.
 Hornberg.
 Hörnig.
 Hornowsky.
 Hornwald.
 Hosse. k.
 Hoshne.
 Hoverden.
 Hoyer.
 Hronowe von Notowitz.
 Hubendorff.
 Huber.
 Hübner.
 Hubrieg.
 Huff.
 Huhn.
 Hund f. Freyherren.
 Hunter oder Pindler.

I.
 Jachenstenn.
 Jackschenau.
 Jägersburg.
 Jafsky. Jalowka.
 Janetzko.
 Janina.
 Janorinsky.
 Janowitz.
 Jannschowsky.
 Jarkirsch.
 Jaroschow. Jarotzky. f. Grafen
 Jaroschin.

Jastrzembiel.
 Jaworsky.
 Jaxa. f. Gripha.
 Jelita oder Koslarogi.
 Jencowitz. Janckwitz.
 Jemiolowsky.
 Jentsch.
 Jerin.
 Jesor. Jester.
 Jelsensky.
 Jeutha.
 Ilow.
 Joarchewitz.
 Johannes Pannonius Episcopus
 Waradiensis.
 John. Jehnau.
 Johnsfeld.
 Jonston.
 Jöpner.
 Jordan.
 Jovdaner.
 Jornig.
 Irco.
 Isler.
 Junosza.
 Jwanowitz.

K.
 Kalsbichen.
 Kalkreut. Kalkreuter.
 Kalkstein.
 Kale. Kalow.
 Kalinowsky.
 Kalsch.
 Kaltenbrunn. Kaldenborn.
 Kaltenhof.
 Kaminietz. Kamienietz.
 Kaminsky. Kamiensky.
 Kamper von Siegersburg.
 Kamuritz.
 Kanig. f. Freyherren Kanig.
 Kannenberg. f. Freyherren.
 Kapler.
 Karas.
 Karmainsky.
 Karnawsky. Karniowski.

Karnovvski.
 Karnitzky sonst Kroschnitzky.
 Karparg.
 Karwarth. f. Grafen.
 Karwinsky.
 Katt. Katten.
 Kawerzky.
 Kauffmann.
 Kauffungen.
 Kay.
 Kazamirsky.
 Keller. Köllen.
 Keltch.
 Kemmensdorff.
 Kemnig.
 Kennazaw.
 Kern.
 Kernize.
 Kerriß und Rosenhaag.
 Kessel.
 Kesselberg.
 Kestlig f. Freyherren.
 Keul. Reule. Reuler.
 Keuschberg. Kenschberg.
 Khal.
 Khokors. Kockrosch.
 Kokorsky von Kokor.
 Khroë.
 Kickpusch. Kyckpusch.
 Kieselowsky.
 Kinast.
 Kindler.
 Kiniglis.
 Kinner von Edarffenstein.
 Kinner von Edwenthurn.
 Kircheck. f. Freyherren Stern
 bach.
 Kircheisen von Rosencron.
 Kirchner von Liliensfeld.
 Kirchenstein.
 Kirschbaum.
 Kirschky.
 Kirstenau.
 Kitlig. f. Freyherren.
 Kief. hky.
 Kirschker.
 Kirschner.

E 3

Kuzaner.
 Kittel.
 Kizinek.
 Kladrubsky.
 Kleist.
 Klema. f. Clema.
 Klefel.
 Kletten.
 Klimant. f. Climan.
 Klimberg.
 Klimkowsky von Klimko-
 witz.
 Klirgenberg.
 Klisky.
 Klobutschin Klobutschinsky.
 Kloch von Kornitz.
 Klose. Klosen. Kloster.
 Klose von Klosenbergr.
 Klosemamm.
 Knauer von Hartensfels.
 Knichen.
 Knibelsdorff. f. Freyherren.
 Knoll von Rosenwald.
 Knorr von Rosenroth.
 Knorr von Zeltschen.
 Kobersberg.
 Kobylka und Kobyli.
 Koch.
 Kochelwitz. Kochlowitz. Koch-
 lowsky.
 Kochenmeister. Kuchenmeister.
 Kockorsch. f. Khukors.
 Kockrig.
 Köhler.
 Köhler von Mohrenfeld. f. Moh-
 renfeld.
 Kolaczkoskwy.
 Kolben.
 Kolieniz.
 Kölln. f. Cölln.
 Kolwitz.
 Kolbnitz und Kolbensee.
 Kolditz oder Colditz.
 Kolaraffen.
 Kälischen.
 Kolckowitz.
 Kolsdorff.
 Komantzky.
 Koneczchlumy.
 König.
 Königsfeld.
 Königsdorff.
 Königstein.
 Kopisch. Kopatsch.
 Koppen.
 Koppelle. Kappelle.
 Kopschame.
 Kopschütz.
 Korab.
 Korctwitz.
 Korczack.
 Kornen. Korner.
 Kornitz.
 Korwin.
 Koschembahr. Koschenbahr.
 Kosciesza.
 Koschinsky. f. Freyherren.
 Koschitzky.
 Koschmieder.
 Kessel.
 Koslarogi.
 Koslig. Koschlieg.
 Koslowsky.
 Kospoth. f. Grafen.
 Kotschimirsky.
 Kostenthal.
 Kostka.
 Kottwitz. f. Freyherren.
 Kotulinsky. f. Grafen.
 Koy. f. Kay.
 Kötzler.
 Koulhaas.
 Kozar und Kozarowa.
 Koziel.
 Krakau. Cracau.
 Krädel.
 Kracker.
 Kranch.
 Kranichfeld.
 Kranichstädt.
 Kransdorff. f. Cetto.
 Kränwitz. Krenowitz.
 Kranke Kranz.
 Krappen.
 Krasnodomsky.
 Krause. Grause.
 Krawar. f. Freyherren.
 Kreckwitz.
 Kreidelwitz.
 Kreischelwitz.
 Krentschowe.
 Krenzheim von Jphosen.
 Kretschmar.
 Krezick. Krezinsky.
 Krichen.
 Krickaw.
 Kringer von Bopstwitz.
 Cromer von Krippendorff.
 Krohnstädt. f. Cronstädt.
 Kromayer.
 Kromese.
 Krommenau. Krumenau.
 Kroschnitzky. f. Karnitzky.
 Krumhoff.
 Kruschina. f. Freyherrn Bercka.
 Krüger.
 Krymmele.
 Krzezick. f. Krezick.
 Krzidlowsky.
 Krzischowsky. Krzischewski.
 Krzywosand.
 Kuchenmeister. f. Kochenmeister.
 Kühschmalz.
 Kühnheim.
 Kule. Kuhl.
 Kuncke.
 Kuniz von Kuschdorff.
 Kuntz von Breitenwald.
 Kupperwolff.
 Kur.
 Kurdebog. Kordebog.
 Kürsten.
 Kurzbach. f. Freyherren.
 Kurzey.
 Kuelich.
 Kulsaba.
 Ruthemans.
 Kyme, rectius Ryme.

Labencz.
 Labenschki.
 Lachnich von Hartenberg.
 Lada.
 Ladenbach.
 Lamprecht. Lampricht.
 Landeck.
 Landstrom.
 Landstein.
 Landshütter.
 Lange. Langen.
 Lange von Langenau.
 Lorenz von Langendorff.
 Lang von Langenheim.
 Lange von Langenhof.
 Langen von Münchhoff. f. Frey-
 herren.
 Langenau.
 Langenthal.
 Langenwerth.
 Langer.
 Langner.
 Langgutt.
 Lanzana.
 Lasen.
 Lasmund.
 Lefowsky.
 Passerwitz.
 Lassora. Lafata. Lessora.
 Latoffsky. Latovvsky.
 Lauer.
 Laufnig.
 Lauterbach.
 Leber.
 Lecher.
 Lechniti.
 Lefken. Lessge.
 Legoth.
 Leining. Leiningen.
 Leipä. f. Freyherrn Bercka.
 Leisentriff.
 Lelie.
 Leliwa.
 Lemberg.
 Lenche.
 Lendoroden.
 Lengsweil. f. Lingweiler.
 Lentz.
 Leode.
 Lerman, Passerwitz genannt.
 Lessel. Lassel.
 Lest.
 Lessig. Lesske.
 Lestwitz.
 Lettaunen.
 Leubel.
 Leuschner.
 Leutsch.
 Lewart. f. Willmowvski.
 Lewinrode. Löwenrode.
 Lhotsky. f. Freyherren.
 Libansky.
 Li. hnovvsky. f. Freyherren.
 Lichtemburg. f. Freyherren Ber-
 cka.
 Lichtenstein.
 Liederigen.
 Liebe.
 Liebeneck.
 Libenow. Libenau.
 Lüthaler, und Liebdaler.
 Liedlau. f. Freyherren.
 Ligotzki. f. Legoth.
 Lilienack. f. Freyherren.
 Lilienfeld f. Willer.
 Lilienfuch. f. Kirchner.
 Lilienthal.
 Limpurg.
 Linck. Lincken.
 Lindamer.
 von der Linde.
 Linden.
 Lindenowsky.
 Lindenwiese. f. Wildau.
 Lindner.
 Linow.
 Lingweiler von Ottweiler.
 Lis oder Bzura.
 List. Lissen.
 Lüttichau. f. Lüttichau.
 Litwig.
 Hofer zum Lobenstein.
 Löben und Löbe.
 Lobris.
 Lo. how. Lodyau.
 Lodzia.
 Logau. f. Freyherren.
 Lohenstein.
 Lohn.
 Lohr.
 Lopritz.
 Lorcke.
 Losen.
 Losenstein.
 Losovvsky. f. Lasovvsky.
 Loss.
 Lossau. Lossau.
 Lhotsky und Mazanizowsker.
 Löwe.
 Löwenberg. f. Thümling.
 Löwenburg. f. Burghard.
 Löwenron. f. Scholz.
 Löwendahl. f. Freyherren Hays.
 Löwenfeld.
 Löwenfels.
 Löwenheimb. f. Sachs.
 Löwenheim. f. Schulz.
 Löwenstädt und Ronneburg.
 Löwenstern. f. die Freyherren
 Niesel. und die von Apel-
 les.
 Lubiez. Lubenitz. Lubschütz.
 Lübeck.
 Lubovvsky.
 Luck.
 Luck von Boguslavvitz.
 Lucovvitz. Luckovvien.
 Ludewig.
 Lüsowvsky.
 Lüttichau.
 Lütticz. Lottitz. Luttitz.
 Lüttwitz. f. Lüttwitz.
 Lyschovvitz.
 du Lys.
 Lypen.
 M.

Makowetzky. Mokowietzky.
 Madalensky.
 Madritzky, Schuß genannt.
 Magir.
 Magleben, Magnus genannt.
 Malaife.
 Malaschke.
 Malberg. f. Mosberg.
 Malzick.
 Maltig.
 Manckschütz.
 Manowsky. Marckowsky.
 Marcklowsky.
 Mannich. f. Freyherren.
 March.
 Marcinkowsky.
 Marquart.
 Marschall.
 Marschowitz.
 Martels.
 von der Martwig.
 Maschwig.
 Masche.
 Maslaw. Maslovvsky. Maslowesky.
 Massa.
 Matrinclot.
 Mauschwiz.
 Manersberg.
 Mayersheimb.
 Mazagk.
 Mazanitzowsky.
 Maxen.
 Medwald.
 Mechwig. f. Michowiz.
 Mediger.
 Medzebor.
 Mehl.
 Mehlhofen.
 Meloslaw. Miloslawitz.
 Melzer. f. Freyherren Friederberg.
 Menczicz.
 Mengelsberg.
 Menzyk.
 Mermeth.
 Merschwitz.
 Mertwig.
 Mesenau.
 Meszczinsky.
 Mestich.
 Messig.
 Metzd.
 Mettel.
 Mettich. f. Grafen.
 Meusebach.
 Meyer von Meyersberg. f. Mayersberg.
 Meywald. Mehwald.
 Megler.
 Megrad.
 Michel.
 Michelsdorff.
 Michowiz. Mechowicz. Mechwicz.
 Mickusch.
 Microfowsky.
 Microschowsky.
 Mielsky. f. Muloz.
 Milckau.
 Milkowitz.
 Mildeberg. Miltenberg.
 Milich.
 Milowicz. Melowitz.
 Miloslawitz.
 Miltig.
 Minckwig.
 Minge. Mingen.
 Mirochow. Mirochowski. Mirochowsky.
 Miszkowski.
 Mittmann.
 Mitmeier.
 Mitrowsky von Nemischel. f. Freyherren.
 Mitzlaff. Mitzlase.
 Meitz.
 Mleschker und Tschelo. f. Tschelo.
 Mlitzko. Mlatzko.
 Mnischek.
 Mockendorff. Muckendorff.
 Mockrsky. f. Krezick.
 Mohl.
 Mölberger.
 Möllendorff.
 Möllerstein.
 Monau. Monden.
 Mönch.
 Mönchsberg.
 Münsterberg. f. Münsterberg.
 Montbach. f. Bohl.
 Mora.
 Morawitzky. f. Freyherren.
 Mordeisen.
 Morenberg.
 Mohrenfeld.
 Mohrenthal.
 Mohrtopf. f. Busch.
 Morgenbesser.
 Morgenroth.
 Mödner.
 Mosch.
 Moschewsky von Morawcaina.
 Mosczinsky und Moszinsky.
 Möse.
 Moser.
 Mosenau.
 Motschelnitz. f. Mutschelnitz.
 Mrockor.
 Mückeln. Mucklau.
 Muckendorff.
 Mudrach. f. Freyherren.
 Mühlen. f. Mylen.
 Mühlberg.
 Mühlheim.
 Mühlspfort.
 Muhr.
 Müller.
 Münsterberg.
 Muschow. Muscata.
 Museli.
 Mutschelnitz.
 N.
 Nabram.
 Nachod.
 Nadcowsky.
 Nadelwitz.

Mäfen.
 Mainger.
 Nalecz.
 Narbuth.
 Naso von Löwenfels. f. Löwenfels.
 Naschwig.
 Nassau.
 Nassengriff.
 Nawoy.
 Neander.
 Neapolsky.
 Neborowsky.
 Necher Nacher.
 Nechel. Nechler.
 Nentwig.
 Nerlich.
 Netsch.
 Neudecker. Neudeck.
 Neudorff.
 Neufville.
 Neuhauser.
 Neufkirche.
 Neumann.
 Neumannswaldau.
 Neg.
 Nicksch von Roseneck.
 Niebelschitz.
 Niemitz.
 Niesemeuschel.
 Niewiadomsky.
 Nimprich. f. Grafen.
 Nismitz.
 Nobeken.
 Nohr.
 Nolik.
 Normann. Nordmann.
 Norock.
 Nos. Rosen.
 Noskowsky.
 Noswitz.
 Nothoff. f. Krommenau.
 Nowagk. f. Freyherren.
 Nowina.
 Nuß.
 D.
 Oberg. f. Freyherren.
 Obisch.
 Oderberger.
 Odersky.
 Oderwasser.
 Oderwolff.
 Odrowins.
 Oelhasen.
 Oepel von Friedenberg.
 Ogigel.
 Ogonezyck.
 Ohle. Olau.
 Ohl von Oderskron.
 Ohm, Januschowsky genannt.
 Okiza.
 Opitz von Boberfeld.
 Oppel.
 Ofchinsky.
 Ofesky.
 Oforia.
 Ozarowsky. Ozorowsky.
 Oßel. Oßel.
 Oßig und Oys.
 Oßler.
 Osterberg.
 Ostoja.
 Ostrowski.
 Ostzew.
 Ostwoy, oder besser Uttwein.
 Oswald.
 Ottendorff.
 Ottenfeld.
 Otter von Otterau.
 Otzieslaw.
 Otzig. Otik.
 P.
 Pabor. Babor.
 Pack.
 Paksenberg, Packisch oder Packisch genannt.
 Paczensky. Paczinsky. f. Freyherren.
 Paczick.
 Pakoslawski.
 Palinowski.
 Pallagorsky.
 Palmuncron.
 Palmeri von Palmgarten.
 Panckendorff.
 Panthenau.
 Panwig.
 Panzky. f. Penzke.
 Parchwitz. f. Freyherren.
 Pardubitz.
 Parth. f. Barth.
 Partusche.
 Parzwal.
 Paschwitz. Peschwitz.
 Passel. f. Päsersitz.
 Pasterwitz.
 Paulwitz.
 Pausenwange.
 Pawlowsky. f. Freyherren.
 Pechwicz.
 Pein. f. Freyherren.
 Pelka.
 Pelgrzim. Pelhrzim.
 Pelow. Pilaw.
 Penzig. Penzke.
 Perszen. f. Freyherren.
 Peschick. Peschke.
 Petersdorff.
 Peterswald. Peterswalde.
 Peterwitz.
 Petcke.
 Petrowsky. f. Piotrowsky.
 Petzebor.
 Petsch. f. Betsch.
 Pfaffenberger.
 Pfal.
 Pfanz. f. Glanz.
 Pfauendorff.
 Pfeil.
 Pfingiz. Pingiz.
 Pfödtner.
 Phaben.
 Pickler. f. Grafen Pückler.
 Pielecz.
 Pila.

Pilaren.	Poser.	D.
Pilaw. f. Pelow.	Postolsky.	
Piller.	Pototendorff.	Obitsau.
Pindler f. Hunter.	Poschwitz.	Quos.
Pinoci.	Pratorii. f. Rischthof.	N.
Piotrowski.	Praudica oder Prawdzitz.	
Piplisser.	Prauser.	
Piruzen. Pirutski. f. Piruzen.	Prausnitz.	Nabe.
Pischfersdorff. Peislersdorff.	Prawdzitz.	Naben oder von Nab.
Plach. f. Blacha.	Prautitz.	Nabenau.
Planitz.	Predele. Bredel.	Nabelneck.
Planc. f. Blanc.	Pretefsenski.	Nackel.
Planknar.	Pribern.	Nackwitz.
Plawetzki. f. Freyherrn.	Prinz. f. Freyherrn.	Nachner.
Platz.	Prisnowski. f. Brisanowski.	Raczeck.
Platzmeister.	Przissowski.	Raczinsky.
Plohrizimvel.	Priswitz.	Radab und Radin.
Pluzensky.	Prizelwitz.	Radeck. Raderzki. Radock.
Pobog.	Prockendorff.	Radlinghose.
Pochner.	Prockel.	Radolinsky von Radolina.
Poduchowsky.	Prockon. Prokuth.	Radonitz.
Poduska.	Procopy.	Radotzki. Radetzki. f. Radeck.
Pogorsker und Rüdiger.	Profer.	Radwan. Radwanski. Nadel-
Pogrell.	Proschinsky.	witz.
Pohle.	Prostegowa.	Ragowski. Rogowski.
Polack.	Protzky.	Rampsch.
Polaw. f. Pelow.	Prüfer.	Rampusch.
Poley.	Pruß.	Randau.
Polsnitz, oder Dachs, Polsnitz	Przdslawitz.	Rapaczki.
genannt.	Przebisch.	Rappe.
Poltz. f. Polz.	Przedbor.	Rappisch.
Pomian.	Przerowa. f. Cetner.	Raschig.
Pomitzky. Pomiske.	Prziczolitz.	Raschke.
Ponickau.	Pucher.	Rasewitz.
Ponine.	Puchta. f. Buchta.	Rasselwitz. Rasselwitz.
Poppelan.	Pulkowitz. f. Prizelwitz.	Rasow. f. Raschke.
Poppo oder Pappo von Oster-	Punzer von Allgarten.	Ratscheck. f. Raczeck.
na.	Pursta.	Ratschinsky. f. Raczinski.
Popschütz.	Purutzey.	Ratschin. f. Retschin.
Porembski.	Pusch.	Räthel von Hirschfeld.
Portugall.	Püschchen von Gemersfeld.	Räthel von Hennersdorff.
Porschau.	Puster.	Rötel von Reichenau.
Porschitzky. f. Borschitzky.	Pym.	Röthel von Schwanenberg.
Porschinitz. f. Borschnitz.		Rauppach.
Porubski.		Rauffendorff.
Posadowsky. f. Freyherrn.		

Ratwein.

Ratwein.	Rimultowsky. f. Rymultows-	Rietnwig.
Rawicz.	ki.	Rittern. f. Kostenthal.
Raysky.	Rinck.	Roufirz Rofiz.
Ragbar, Runtsch genannt.	Rindfleisch.	Roy. Royn. f. Rhoin.
Rebenstock.	Rizler.	Rüdigersdorff.
Reber. f. Grafen.	Röber.	Rudzky. Rutzki. Ruditzki.
Redlig. f. Hase.	Rochau. f. Freyherrn.	Rudetzki und Groditzki.
Regensburg.	Rodowski.	Rudzitzki. Ruditzki.
Reibnitz.	Rogala.	Rufetzki.
Reichau. Reichen.	Roge.	Rüffer.
Reichel. f. Freyherrn.	Rogewitz. Roderwitz.	Rummerskirch.
Reichenbach. f. Freyherrn.	Rogoyski von Rogoschnick.	Runge.
Reichwald.	Rokanski.	Rungler.
Reideburg.	Rohr. Rhor.	Rupinowski.
Reiman von Reimenswalde.	Röhrscheidt.	Ruprecht.
Reinhaben.	Romenau. Rumenu.	Rutlau.
Reinhart von Ringenron.	Romka. Kompke.	Ruya. f. Ruge.
Reinsberg. Reinsperg. Rens-	Rommitz.	Rutzki. f. Rudzki.
spurg. Regensburg.	Romolcfotwig.	Rydzinski. f. Grafen Würden.
Reiß.	Rompfchel. Romka.	Ryhin Lubonski.
Reisewitz. f. Freyherrn.	Ronau. f. Rhoy.	Rymann.
Remling.	Rosa.	Ryme. Riemben.
Renka.	Rose von Rosenig.	Rymultowsky von Kornitz.
Ressitz.	Rosenberg.	Rynckenberg. Rindenberg.
Resse.	Rosencron. f. Kirchheim.	Rzeketski.
Retschin. Ratschin.	Roseneck. f. Retsch.	Rzepitzker von Rzepitz.
Reuß. Reusch.	Rosenfranz von Rosenholm.	Rzeplinski von Berezko.
Reusner.	Rosenfeld. f. Schöbel.	Rziczau. f. Freyherrn.
Reynochi.	Rosenhann.	
Reyski. f. Rayski.	Rosmpusch.	
Reß.	Rosenthal. f. Freyherrn.	
Rhediger. f. Freyherrn.	Rosenwald.	
Rheinthal.	Rosmant.	
Rhoyn. Royn.	Rößler.	
Ronau. Rhonau.	Rostek.	
Riebisch. Rybisch.	Rostock.	
Richter.	Roth und Jacobsdorff.	
Pratorii von Rischthoff.	Roth und Düren.	
Rieger von Mannheim.	Roth und Merline.	
Riemann. f. Rymann.	Rotenhan.	
Riemben Rime. f. Ryme.	Rotenhut.	
Riesenstein.	Rothfeller. f. Dehn.	
Rimbabe. f. Reimbabe.	Rothfuch.	
Rimberg f. Rymberg.	Röthel. f. Räthel.	
Riemer von Riemberg.	Rottenberg. f. Freyherrn.	
Rimielkowsky.	Rotenburg.	

S.

Säbisch. f. Sebisch.
 Sackentirche.
 Sachs von Löwenheim.
 Sack.
 Sakrzowski.
 Salava.
 Salisch.
 Sallgast.
 Sallhausen. Sallhausen.
 Sas. f. Dubrawski.
 Salvat von Falkenberg.
 Salza.
 Salsborn.
 Sander.

D 2

Samtig.

Samig.
 Sarnowski.
 Sarotzki. Scherotzki.
 Sazor.
 Saur.
 Saurma. f. Freyherren.
 Sären.
 Schachmann.
 Schachownica oder Wczele.
 Schaf von Liebendorff.
 Schaf von Weistrig.
 Schafen.
 Schaff anseu.
 Schaffranietz.
 Schachgnetti.
 Schallia.
 Scharrf.
 Scharffenstein. f. Kinner.
 Scharowetz von Scharowa.
 Schatonski.
 Schawan.
 Schebischowski.
 Schebig.
 Schecken von Ratschik.
 Schele von Schelenhoff.
 Schelenbero.
 Scheer. f. Schier.
 Scheliha. Schelian.
 Scheliowsky.
 Schellenberg. f. Freyherren.
 Schellenhof.
 Schellendorff. f. Freyherren.
 Schellenwalde.
 Schenck.
 Scheckendorff.
 Scheps. Schepsen.
 Scheranowski.
 Schersdorf.
 Scherz. f. Sterz.
 Scheerza.
 Schick. Schieck.
 Schickmonsky.
 Schickfuß.
 Schifordecker.
 Schilberg.
 Schilling.
 Schiltkeiffen.
 Schimonsky.
 Schindel.
 Schipa oder Schip von Branitz.
 Schir. Schier.
 Schirowsky. f. Freyherren Zierowsky.
 Serikopp.
 Schlabeck.
 Schlabendorff.
 Schlangenfeld.
 Schlaupitz.
 Schlegel von Gottleben.
 Schleinig.
 Schleuser. Schleusser.
 Schlennerweber.
 Schliem. f. Sliewen.
 Schlichting. f. Freyherren.
 Schliebenheim.
 Schliebig. Schlewitz. Schliebig.
 Schmeiffen von Schnipreißberg.
 Schmeling.
 Schmeltzendorf.
 Scherowsky.
 Schmitt Schmidtgen.
 Schmidt von Schmiedefeld.
 Schmidt von Eisenwerth.
 Schmidlin von Schmieden.
 Schmitt.
 Schmitzberg.
 Schmograu. f. Smogeraw.
 Schmolke.
 Schmollen. f. Smollen.
 Schmolz.
 Schnabel.
 Schneckenhaus.
 Schneider.
 Schnorber, Hof genannt.
 Schöbel von Rosenfeld.
 Schöber.
 Schöberg.
 Scholzen. Schulz. Sculterus.
 Scholz von Löwenheim.
 Scholzen von Rosenthal oder Wolfowith.
 Sculterus. oder Scholzen von Unfried. f. Unfried.
 Schulten.
 Scholendorff.
 Schöndau.
 Schönberg.
 Schönborn.
 Schöndleben.
 Schöndwalde. Schönsfeld.
 Schönowski.
 Schramm. Possess. fundi nob.
 Schreibersdorf.
 Schreibege.
 Schubert.
 Schukenberg.
 Schulz. f. Scholz.
 Schürer von Waltheim.
 Schütz.
 Schütz. Sinolt genannt.
 Schwaben.
 Schwabsdorf. f. Schwobz.
 Scholtsdorf.
 Schwanenfließ. f. Gdz.
 Schwanitz. Schwanwitz.
 Schwaben.
 Schwarz. Schwarzen.
 Schwarzen von Oberdorf.
 Schwarze mit den Rosen.
 Schwarzenhorn.
 Schweider.
 Schweidig. Schweidiger.
 Schweinichen.
 Schweidung. Schweidenitz.
 Schweinitz. f. Freyherren.
 Schwemler.
 Schwerdtfeld.
 Schwender.
 Schwengflügel.
 Schwetli.
 Schwobsdorf. Schwabsdorf.
 Schworinsky.
 Schwudiger. f. Schweidiger.
 Schwull.
 Scipian. Scipien Schellenshand genannt.

Sciamma.

Sciamma.
 Scythscii.
 Sezodrowski. f. Lorcke.
 Sebisch.
 Sebnitz. Säbenitz.
 Sebo. tendorff.
 Seckil.
 Sedmoratzki. f. Freyherren.
 Seefeld.
 Seelstrang.
 Seher oder Seir.
 Seidel.
 Seidlig.
 Seiserdau. Syferdau.
 Seiffersdorf.
 Seiffert.
 Seiler. f. Seisler.
 Seimz.
 Seimz. Szenwitz.
 Seldner.
 Selmenau.
 Serpilus.
 Seyller.
 Seyverth.
 Siebelegg.
 Siegroth.
 Siegstock. f. Epenager.
 Silchanovii Silicz.
 Simmer Zimmer.
 Simoni.
 Siomoruditzky.
 Sirchen.
 Sitsch. Syben.
 Skal.
 Skidenski. Skidzinski.
 Skoczowski.
 Skopp. Scopp. f. Schkopp.
 Skorowski. f. Skoczowski.
 Skor.
 Skrbensky. f. Freyherren.
 Skrzischowski. Skrischowski.
 Skronski.
 Skrzidlovski.
 Skrzidlinski.
 Skvinski.
 Slepovvson.
 Slivven Schlieben.
 Sluchovv. Schlichovv.
 Smeskal. f. Grafen.
 Smetz.
 Snursitz. f. Schmiritz.
 Smogeravv. Smogra.
 Smollen. Schmolten.
 Sobeck. f. Grafen.
 Sobiovski.
 Sobitschowski.
 Sochodolski von Waltersdorf.
 Soimizeck.
 Sokolovv. Sokolovvsker.
 Sollikowski. Solikowski.
 Sombrovka.
 Sommerfeld.
 Sommersburg.
 Spanier. Spanner.
 Spanowski.
 Sparnberg, Tausdorf genannt.
 Spenazer.
 Spengler.
 Spens von Roden.
 Sperer von Jonsdorf.
 Spiezel.
 Spiller.
 Spindler.
 Spinola.
 Spremberg.
 Springsegg.
 Springsfeld.
 Srzeniawva.
 Stabel.
 Stablovski.
 Stahovv.
 Stadelmeyer.
 Stadion.
 Stange.
 Star.
 Starykon.
 Starza oder Topor.
 Starzinsky.
 Staudenherz.
 Stem.
 Steinacker.
 Steinbach. und Stampach.
 Steinsberg.
 Steinfeller.
 Steinkirche.
 Steinsdorf.
 Stelzer von Stelzenberg.
 Stengel.
 Stengovvsky.
 Stenzsch.
 Stengel.
 Stephan. Steffan.
 Stephanshann.
 Sternbach. f. Freyherren.
 Sternberg. f. Grafen.
 Sterneck. f. Freyherren.
 Sterz. Sderz.
 Stetschen. f. Tezen.
 Stiitz.
 Stiernsky. Schtiernsky. Stirmsky.
 Stillarski von Cent.
 Stillus Stiller.
 Stimpfel.
 Stirinsky.
 Stitten.
 Stointine.
 Stolz. Stolzhen. f. Freyherren.
 Storchwitz.
 Stöfel.
 Stofsch. f. Freyherren.
 Stogungen.
 Strachwitz.
 Stradomski.
 Stredle von Montani.
 Stregoner.
 Streit.
 Streitenfeld.
 Strelenski. Strzelenski.
 Strelen.
 Strelitz.
 Strentzky. Strzinsky. rectius Trzinsky.
 Strepa. f. Strzemie.
 Strutzky.

D 3

Striem.

Striem Strien.
 Strobel von Stromnig.
 Stronickan.
 Stryk.
 Strzalin. Strzala.
 Strzela.
 Strzemie oder Strepa.
 Strzeminski.
 Strzemietzki. f. Trzemitzky.
 Strzinsky. f. Srentzky, rechts Trzinsky.
 Studensky.
 Studnig.
 Faust, Sturm genannt.
 Stwolinsky.
 Stylowski.
 Suchodolski.
 Suenne.
 Sulima. f. Romka.
 Sulow.
 Sultky.
 Sulbestein.
 Swardawa.
 Swierczeck. f. Kladrubski.
 Swinka.
 Syrengefeil.
 Szalsza.
 Szeliga.

T.

Tabor.
 Taborsky.
 Taczala. f. Skronski.
 Tader. Thader.
 Talschenberg.
 Taltig.
 Tamm. Thamm. Thann.
 Tamsfelder.
 Taunenberg. f. Schmolke.
 Taunsdorff. f. Sparnberg.
 Tarnau.
 Tarnawa f. Srentzki.
 Tarner.
 Tase.
 Taubadel.

Taubenheim.
 Tauber.
 Tauchrig.
 Tauchsdorff.
 Tauer.
 Techwig. Tochwig.
 Teichenau.
 Teichmann.
 Telschwitz.
 Temsky. Tempsky.
 Tenczin. f. Grafen.
 Teppelwude.
 Teschner.
 Tettau.
 Tetz. Stetschen.
 Tegler.
 Thielau von Kroitsch.
 Thilau von Steinberg.
 Tielisch.
 Thomagnini.
 Thomaskirchen.
 Thomaswaldau.
 Thümbing von Lewenberg.
 Thurzo.
 Tiepol. f. Freyherren.
 Tiefel von Taltig.
 Timzer von Guldensee.
 Tischowitz. f. Tschelo.
 Tischenhofer.
 Tischenstein.
 Tlack.
 Tommendorff. Thommendorff.
 Töpper.
 Töring.
 Trach. f. Freyherren.
 Trachenberg.
 Trautwig.
 Trepka.
 Treptau.
 Trianghi.
 Trilsam.
 Trogau.
 Troilo.
 Troschke. f. Droschke.
 Truckel.
 Trützhler.

Przaska. f. Zakrzewsky.
 Trzemitzky. Trzemesky.
 Trzinsky.
 Tschammer.
 Tschapel. Tschapsky.
 Tschelo von Czechowitz.
 Tscheppe.
 Tscherny.
 Tschesch. Tscheschien.
 Tscheschwitz. f. Tschischwitz.
 Tscheterwang.
 Tscheterwig.
 Tschetschan. f. Grafen Mettich.
 Tschetschke.
 Tschetzig.
 Tschier. f. Schier.
 Tschirnhaug.
 Tschirsky.
 Tschischwitz. Tscheschwitz. Tschischowitz. Tschotwitz.
 Tschendorff.
 Tummendorff. f. Tommendorff.
 Tualsky. f. Dohalsky.
 Tummeritz. f. Demritz.
 Tunkel.
 Türc. Türcen.
 Twardawa.
 Tworkowski von Krawar.
 Tziewunti. f. Diewuntyn.

U.

Uchtrig.
 Benediger.
 Beyersdorff.
 Viatis.
 Wielgutt.
 Wippach.
 Vladisler.
 Ubersdorff. f. Ullersdorff.
 Ullersdorff.
 Block.
 Unbilde.
 Ungar. f. Edwensfeld.
 Unaerathen.
 Ungnade.

Unmuth.
 Unruh.
 Unwehrt. Unwerdt.
 Unwürde.
 Vogel.
 Wögler.
 Vogt. f. Freyherren.
 Vottracht.
 Vollgnad.
 Vollmar.
 Vorneitz.
 Uthmann.
 Utwein. f. Ostwoy.

W.

Wabiensky.
 Wachowsky.
 Wachtel.
 Wacfarle.
 Wadewitz.
 Wagner.
 de Wahl. f. Freyherren.
 Walch.
 Waldau von Schwanowitz.
 Walden von Mangschütz.
 Waldaw.
 Waldis.
 Walhofen.
 Wallenburg. f. Ducius.
 Wallis.
 Walspeck.
 Walther. Walter.
 Waltmann. f. Grünfeld.
 Walwitz. Walwickh.
 Wambowsky.
 Wandritsch. f. Pestwitz.
 Warkotsch.
 Warlowsky von Warlow.
 Warnsdorff.
 Wartha.
 Warzenogow.
 Weberske. Webersky.
 Wedel. Wedeln.
 Weede.
 Wehner.
 Weicharten genannt Stempel. Willensdorff.

Weiger von Weigesfeld.
 Weigsdorff.
 Weilsdorff. Weildorff. f. Wolfersdorff.
 Weißbach. Weissenbach.
 Weiß von Weissenfels.
 Weißdorff.
 Weißhaupt in Henel.
 Weissenburg.
 Weißkopff von Vymberg.
 Veland. f. Czindalski.
 Welck. f. Wlk von Konecchlumy.
 Wellenberg.
 VVelly von Salhausen.
 Wendlingen.
 VVengiersky. f. Freyherren.
 Wenzel von Sternbach. f. Freyherren Sternbach.
 VVuscke oder VVitzky.
 VVenetzky.
 VVerde.
 Werder von Schlenk.
 Wernsdorff.
 Werner.
 Wernsdorff.
 VVeschicz.
 Westheimer.
 VVeyers.
 Weyrach.
 Cardinal von VVidern. f. Cardinal.
 VVidlack oder Gablenz von Galwitz.
 Wiedebach.
 VVieniawa oder Perstzen.
 VVieprzewski.
 VVierzchinski.
 Wiese.
 Wiesenberg. Wiesenburg.
 Wiesensteig.
 Wienthal.
 VVieza oder Turres.
 VViklinsky.
 VVikyrs.
 Wildau von Lindentwiese.
 Wildenstein.
 Willau.
 Willenberger von Willenberg.
 Willer.
 Willinger.
 VVillmowski. V Vilamowski.
 Wilsche.
 Wilsdorff. f. Wolfersdorff.
 Wiltberg. Wildberg.
 Wimmer von Wimmersberg.
 VVinanco von Wertenstein.
 Winkelhofen.
 Winter. f. Freyherren.
 Wintersfeld.
 VVinus.
 VViplar. VVyplar.
 VVirbsky. VVrbsky.
 VVirsewinsky.
 Wittig von Wittigshcim.
 Wittenfeld.
 VVlk von Konecchlumy.
 Wobeser.
 Wogstadt.
 VVoisky.
 Woyfeler.
 VVoirmole. VVeytmille.
 VVoislawsky.
 Wolff.
 Wolfersdorff. Wulfsdorff.
 Wilsdorff.
 Wolfssburg.
 VVolsky.
 VVorgwitz.
 VVorstin. VVorshcym.
 VVostrofsky.
 VVostromirsky von VVostromierz.
 VVoykowsky von Poborow.
 VVoyrisch. VVoyers. VVeyers.
 VVoystichowski.
 VVransky. VVraminsky.
 VVreczke. f. VVrubelwicz.
 VVrubelwicz.
 VVrochen.
 VVtrkowski.
 Wunderlich.
 Radok, Wuntsch genannt f. Radock.
 Würbig.
 VVuris.

Wutginau.	Zdanskic.	Ziemeritz Ziemetzky.
Wzlemovvski.	Zdarso von Chobotitz.	Zierowsky. Zyrowski. f. Freyherrn.
Wyfoczni.	Zdreschitzky.	Zimmernann.
	Zdrovsky.	Zinn von Zinneburg.
Y.	Zechplin.	Ziptke.
	Zedlig. f. Freyherrn.	Zirchavv.
Tamilavvski. f. Jemiolovvski.	Zeilberg.	Zirn. Czirn.
	Zeisfenberg.	Zirsdorff.
3	Zeisker.	Zizewigen. Zizwig. Zittwig.
Zabeltig.	Zeletzky.	Zmieskal.
Zabinsky.	Zeratin. f. Grafen.	Zobel von Gibelstadt.
Zadora.	Zeiche. Zschesche. f. Tschesch.	Zoffeln.
Zagiczek.	Zeschovv. f. Czeschavv.	Zollenstein.
Zahradec. f. Freyherrn.	Zeschwig. f. Tschischwig.	Zollichhofer.
Zakrzovvsky. Zakrzovvsky.	Zetschwiz. f. Tscheschwiz.	Zollikovvsky. f. Sollikovvski.
Zangen.	Zettritz. Czetriz.	Zopovvski.
Zaremba. f. Grafen.	Zgorkii von Gorka.	Zubeck von Zderina.
Zärtl.	Ziebulka.	Zwecke.
Zavvatzki.	Ziegler.	Zvvola. Zvvolsky.
Zberkmulovvii.	Ziegelheim.	Zychlinsky.
Zborovvski. f. Grafen.	Ziganer. Zegotha. f. Freyherrn.	Zygan. Czigan. f. Freyherrn.
Zdanitz.	ren Zygan.	



Schlesischer Curiositäten

II. Theil.

Von

Den Gräflichen

und

Freyherrl. Geschlechtern.

Die Grafen von Althann.

Dieses erlauchten und vortrefflichen Geschlechts Stamm-Quelle wird von den alten Grafen von Thann in Schwaben hergeführt, welche schon zu den Zeiten Caroli M. im Flur gewesen. Ja Bucelinus berichtet, daß Gebhard von Thann und Winterstetten, (Thann war eine uralte Burg in Ober-Alemannien, oder Schwaben,) bereits um A. 334. gelebt, und daß ihm die Herzoge von Alemannien das Schloß Waldburg geschenkt haben, welches dessen Nachkommen stets inne gehabt, und sey nach 400. Jahren einer davon, Babo, Graf von Thann und Winterstetten, ein Stamm-Vater so wohl der Grafen von Althann, als auch derer Truchseß von Waldburg worden. Dieser Graf Babo von Thann besaß das gedachte Schloß Waldburg in Ober-Alemannien, und war so mächtig, daß er vor seine A. verwandten, die Herzoge von Schwaben und Elsaß aus dem Angilohingischen Stamme, wider den Major Domus, oder Obristen-Hofmeister in Frankreich, Carolum Martellum, Krieg geführt, und A. 719. in einer Schlacht wider ihn das Leben eingebüßt hat. Mangoldus, Graf von Thann, Althenthann und Winterstetten, war um A. 801. berühmt. Speneri Opus Herald.; Neuvermehrt. allgemeines historisches Lexicon, edit. 1722.

Die ordentliche Stamm-Kette aber wird hergeleitet von Hesso, Herrn von Thann und Winterstetten, welcher unter Kaiser Ottone dem Großen eine heldenmüthige Seele im Kriege wider die Ungarn A. 954. aufgegeben; Dessen Enkel, Werner, Graf von Thann, Henrici Sohn, zum ersten das Erb-Truchseß-Ampt empfangen. Er hinterließ mit Guta, Gräfin von Bienenburg, drey Söhne: Gebhardum, Cunonem und Fridericum; der erste nahm den Titel eines Grafen von Thann und Erb-Truchseßens zu Waldburg, an sich, und ward der Stamm-Vater der Grafen von Waldburg; der mittlere war Abt zu Weingarten in Schwaben; der dritte pflanzte die Grafen von Thann, Erb-Schenken von Winterstetten. Doch die Nachkömmlinge haben sich des Gräflichen Titels enthalten; bis dieses hohe Haus die vorige Würde aufs neue bestätigt überkommen. Dietz-

mar, Herr von Thann, zog im hohen Alter mit Herzoge Leopoldo von Oesterreich ins gelobte Land, errettete selbigen aus grosser Gefahr des Lebens von denen Saracenen durch seine Tapfferkeit, und wurde deswegen mit dem Lob-Spruche eines tapffern Alten bezeuget, er starb 1223. Sein Sohn Conrad hat sich als des Römischen Königs Conradi IV. General in Italien herfür gethan, und ist ein Aelter-Vater gewesen Wolffaangs, dessen Ur-Enkel Wolfgang, Freyherr von Althann zu Mursstetten, zog aus Schwaben in Oesterreich, nahm seinen Sitz zu Mursstetten, und wurde von Kaiser Ferdinando I. in Freyherrlichen Stand 1535. wieder erhoben; hatte zur Gemahlin Annam, Georgii von Pötting und Mursstetten, und Margaretha von Rhienberg Tochter; von dero sieben Söhnen haben drey, Christoph, Eustachius und Wolfgang Wilhelm, ihren Stamm beständig fortgesetzt, und kömmt von Christophoro die Linie von Alnöd und Oßlawen, von Eustachio die von Zizersdorff, von Wolffango Wilhelmo die von Waltreichs oder Camp, welche noch wirklich blühen, und sich in verschiedene Neben-Zweige ausgebreitet.

I. Die Linie von Alnöd und Oßlawen.

Besagter Christoph, Freyherr von Althann in Alnöd und Oßlawen, Kaisers Maximiliani II. Rath, und Kaisers Rudolphi II. Hof-Cammers-Präsident, starb 1589. lebte im Ehe-Stande erstlich mit Sophia Marschallin von Reichenau, so ihm eine Tochter geboren, hernach mit Elisabeth, Georgii, Freyherrn von Teuffel, Tochter, von der geboren drey Söhne und vier Töchter, so alle vermählet, unter jenen Michael Adolph, und Quintinus, von welchen die Michaelische und Quintinische Linien ausgerichtet worden.

(a)

Michael Adolph, des Heil. Reichs Graf von Althann, Baunier-Freyherr zu der Goldburg, Herr der Herrschaft Mursstetten & Christophori filius, geb. 1574. war Kaisers Rudolphi II. General-Feld-Marschall, Kriegs-Rath und Commandant zu Gran, und hat durch seine Thaten den Ruhm eines gottsfürchtigen, vernünftigen und tapffern Helden sich zu wege gebracht, stiftete den 8. Mart. 1619. zu Dinub den Ritter-Orden

Christianz Militiz unter dem Schutze der Mutter Gottes, und des H. Michaels, zu Erlösung der von den Türken gefangenen Christen, darauf er viel tausend verwendet. bauete auch 4. Jesuiten-Collegia zu Krems, Znaim, Jglau und Comorra, starb zu Wien 1638. nachdem er gezeuget 8. Söhne und so viel Töchter, davon die Söhne alle Michael, die Töchter Maria geheissen.

Seine erste Gemahlin war Elisabeth, Ruperti, Freyherrn von Stoking auf Hornstein, Statthalters zu Wien, der A. 1600. gestorben, und Magdalenz Püchlerin von Breitenegg, Freyin zu Hornstein und Seibersdorf, Tochter.

Die zweite Gemahlin Maria Eva Elisabeth, Gräfin von Sternberg, die sich nach seinem Absterben mit Rudolpho, Freyherrn von Tieszenbach, Kayf. Feld-Marschallin, vermähllet.

Von den Söhnen erster Ehe sind sonderlich zu mercken Michael Johannes, und Michael Wenceslaus.

1) Michael Johannes I. des Heil. Röm. Reichs Graf von Althann, Kaisers Ferdinandi III. Cämmerer und Obrister zu Pferde, wie auch Obrister-Land-Jägermeister in Unter-Oesterreich, und des Ehur-Fürsten zu Eöln Cämmerer, starb 1646. lebte im Ehe-Stande mit Margaretha, Johannis Ulrici, des H. R. Reichs Fürsten von Eggenberg, Tochter. Von ihr gebohren 1. Graf Michael Johannes II. von dem hienächst; 2. Comtesse Maria Polixena, Herrn Gotthardi Henrici, Grafens von Sallaburg, Jhro Kayf. Maj. würcklichen Geheimden Rath, und ideo Hof-Cammer-Präsidentens, erstere Gemahlin; 3. Graf Michael Adolphus Herr von Groschbach, Kayf. Cämmerer, so vor einigen Jahren gestorben, dessen erste Gemahlin Maximiliana Baronne von Enenckel, die andre eine Gräfin von Breuner, die er als Wittwe hinterlassen. Von der ersten Gemahlin sind gebohren: a) Comtesse Maria Eleonora; b) Graf Michael Franciscus Ferdinandus. Dieser Herr ist vermuthlich der gelehrte Autor von den 61. Elogiis der Böhmischen Durchl. Regenten, die in 4to zu Prag nebst den Kupffern heraus gekommen, sub titulo: Imago Principum Bohemiz LXI. Elogiis Ducum, Regum, Interregum adumbrata, ab Illust. Dn. Michaeli Francisco Ferdinando S. R. I. Comite ab Althann, cum in Universitate Carolo-Ferdinandea Pragensi Praefide R. P. Johanne Habelio &

Soc. J. A. A. LL. & Philosophiz Doctore ejusdem-que Professore Ordinario, pro prima Philosophiz Laurea Philosophiz rationalis Assertiones propugnaret A. 1673. c) Michael Ehrnricus Christianus, Herr von Groschbach, so A. 1711. gestorben, dessen erste Gemahlin eine Gräfin von Buquoy gewesen, mit welcher er 5. Kinder gehabt. Die andre Gemahlin ist Elisabeth, Wilhelmi Johannis Antonii, Grafen von Daun, Tochter, welche ihm Michaellem Antonium und Marianam gebohren, d) Maria Josepha, e) Michael Adolphus.

Michael Johannes II. des H. R. Reichs Graf von Althann, Erbherr auf Joselwitz, Oblewan, Freyn und Neubeusel, Jhro Röm. Kayf. Majest. würcklicher Cämmerer und Landrechts-Beysitzer in Mähren, hatte zur Gemahlin Theresiam Marianam, Hartmanni, des Heil. Röm. Reichs Fürsten von Lichtenstein, Tochter, vermählt 1667. von ihr gebohren 3. Söhne, 3. Töchter, als: 1. Graf Michael Johannes III. von dem hienächst; 2. Comtesse Maria Elisabeth, gebohr. 1670. 3. Graf Michael Hermann von Althann, Herr von Joselwitz, Kayf. Geheimder-Rath, Cämmerer und Landrechts-Beysitzer in Mähren, geb. 1671. 4. Comtesse Johanna Theresia, verm. zu Wien, 22. April 1714. an Herrn Grafen Johannem Fridericum von Rimpfisch zu Dalse, Kayserl. Cämmerern, und des Fürstenthums Jägerndorff Ober-Cämmerern. Histor. Lex. 5. Comtesse Maria Sidonia Maximiliana, des Herrn Grafen von Gilleys Gemahlin; 6. Graf Michael Carolus.

Der grosse Kayserl. Minister, Michael Johannes III. des H. R. Reichs Erb-Mund-Schenk, Graf von Althann, Pannier-Freyherr von und zu der Goldburg, Herr der Herrschaft Mursketten, wie auch Herr der Insul Murackes, und Erb-Obergespan des löblichen Saladienser Comitats, Ritter des goldenen Vlieses, Grand d'Espagne, der Röm. Kayf. Majest. würcklicher Geheimder-Rath, Cämmerer und Ober-Stallmeister, von welchem hohen Favoriten Welt bekannt, daß er alle die angenehmen Qualitäten vollkommen besessen, die eines so grossen Monarchen Herr zu gewinnen erfordert werden. Er war gebohr. 8. Oct. 1679 und ist A. 1714. mit des H. R. Reichs Erb-Schenkens-Amte, nach Abgang der Grafen von Limpurg, bezeuget worden, starb zu Wien nach einer 14tägiger Krankheit, 16. Mart. 1722, zt. 41. Ann. welchen

Todes-

Todes-Fall Jhro Kayf. Maj. schmerzlich empfunden, und sind bey dem Leich-Dienste des Verstorbeneu Herrn Grafen zu Wien in den 3. ersten Tagen alle Gassen der Stadt jedesmal 3. Stunden lang geläutet worden, die Seel-Messen hat daselbst der Herr Erb-Bischoff selber gethan, auch haben Jhro Kayf. Maj. an jedem Tage den Armen 500. Gulden ausschellen lassen, und sich selbst als hohen Vormunden der Althannischen Erben declariret, und zu deren Administration den Herrn Grafen Wenceslaus von Althann, und Herrn Reichs Hof-Rath von Hardeck ernennet. Der Leichnam ward in der Stille nach Traun in Mähren in die Hoch-Gräfliche Gruft abgeführt. Gemahl. Comtesse Maria Anna aus dem berühmten und mit der Päpstlichen Erone gezierten Hause Pignatelli, die gebohr. 1689. 26. Jul. verm. zu Barcelona 1709. 12. Febr. aus welcher glücklichen Ehe geb. 1. Graf Michael Johannes, gebohr. zu Barcelona 5. April. 1710. Jhro Kayf. Majest. schenckten ihm nach Absterben dero Herrn Vaters das güldene Vließ mit kostbaren Brillanten reichlich versetzt, solches nemlich, bis er die Jahre, in den Orden aufgenommen zu werden, erreichen würde, in guter Verwahrung zu haben. Er bekam auch zu der seinem Herrn Vater geschenckten Grafschaft Sakware in Ungarn noch ein gewisses Gut im Neapolitanischen; 2 Comtesse Maria Theresia, geb. zu Barcelona, 19. Oct. 1711. 3. Graf Michael Carolus Boromzeus, gebohr. zu Wien, 15. Apr. 1714. bekam nach seines Herrn Vaters tödlichem Hintritt das seit dem Tode des letzten Herrn Grafen von Sandeliers Jhro Kayf. Maj. anheimgefallene, und etliche 1000. Fl. eintragende Arsenal, und zwar erblich geschencket; 4 Comtesse Maria Anna Ernestina, geb. zu Wien 11. May, 1715. 5. Michael Antonius Ignarius, ward nach seines Herrn Vaters frühzeitigem Abschiede zu einem Maltheser-Ritter gemacht. Conf. Coburg. Zeitung; Extracte, A. 1722. p. 88.

2) Michael Wenceslaus Franciscus, Graf von Althann, Jhro Kayf. Maj. würcklicher Geheimder-Rath Land-Richter in Mähren, und einmal Kayserl. Gesandter am Schwedischen Hofe, wurde nach Absterben des Herrn Grafen von Böden zum Landes-Hauptmann zu Glas allergnädigst resolvirt, 17. Dec. 1679. und nach seinem (nicht 1691. wie im Neuverm. allgem. histor. Lexico, sondern) 1685. ereugnetem Todes-Falle selbige Landes-

Hauptmannschaft durch den Verweiser, oder daselbst sogenannten Amt-Verwalter, Herrn Benzel Heinrich Haugwitz auf Bistkowitz, administriret, worauf dem Herrn Grafen von Althann Herr Graf Franz Adam von Bubna und Sitiz, 2. Jun. 1691. und nach dessen nachmaliger Resignation der jüngere Herr Graf Joh. Friedrich von Herberslein, 20. Decemb. 1695. in solcher Landes-Hauptmannschaft succediret hat. Hochbesagten Herrn Grafens von Althann Gemahlin war Anna Maria, des H. Röm. Reichs Gräfin von Aspermont und Reckheim, und der aus dieser Hoch-Gräfl. Vermählung erfolgte Ehe-Seegen gibt diesem hohen Hause herrlichen Glanz; massen daraus glücklichst entsprossen:

1. Herr Michael Wenceslaus Franciscus, Graf von Althann, Freyherr zu der Goldburg und Mursketten, Herr der Herrschaften Mittelwalde, Greulich, Schönsfeld, Wölffelsdorff, Schnellenstein und Ziefersdorff in der Grafschaft Glas, Jhro Kayf. Majest. würcklicher Geheimder-Rath und Cämmerer, war vorhin Kayf. Hof-Cammer-Rath und Königl. Landtags-Commissarius im Marggrafthum Mähren, wurde 1722. zu Jhro Maj. Ministerial-Finanz-Conferenz-Rath ernennet, dessen

Gem. 1. Maria Josepha, Herrn Caroli, des H. R. Reichs Grafen von Paar, Obristen-Erb-Postmeisters der Kayserl. Erblande, und Franciscz Polixenz, Herrin von Schwamberg, der letzten ihres uralten und mächtigen Hauses, Tochter, verm. 1690. sie starb 1707. von der geb. drey Söhne:

1. Graf Michael Emanuel, geb. 1691. 2. Graf Michael Philipp, gebohr. 1698. 3. Graf Michael Friedrich Cajetan, geb. 1707. und drey Comtessen: Maria Francisca, geb. 1697. Marjana, geb. 1701. Maria Philippina, geb. 1705.

Gem. 2. Juliana, Gräfin von Homonai, eines uralten und hochberühmten Geschlechts in Ungarn, (welches mit dem Bischoff von Homonai, dem letzten dieses Rahmens und Stammes, A. 1692 untergangen, da die Güter dem Kayserl. Fisco heimgefallen. vid. Souverainen von Europa, pag. 812.) verwand Herrn Nicolai Palk von Erdeöd, Grafen von Platenstein, Freyherrn von Ziebersdorff auf Stampfen, Wittib, aus welcher Vermählung keine Erben.

II. Herr Michael Carolus, Graf von Althann, des hochlöblichen General. Aspermontischen Regiments

ment's Hauptmann, starb jung und ledig zu Mohacz in Ungarn.

III. Herr Michael Ferdinand, Graf von Altham, geb. 1677. Ihro Kayf. Majest. Cammerer, General-Wachtmeister, Obrister und Commendant des Posto Briege in Schlessien. Dessen

Gem. 1. Eva Maria Eleonora, Herrn Carl Maximilian, Grafen Lischansky von Buckow, Kayserl. würckl. Geheimden-Raths, Cammerers, Königl. Statthalters und Obristen-Lehn-Richters im Königreich Böhme, und Frauen Annz Elisabeth, Freyin von Spanckau, Comtesse Tochter; sie starb 1715. nachdem von ihr gebohr. drey junge Herren und drey Comtessen: 1. Comtesse Mariana, geb. 1700. vermählt mit Graf Norbert von Kolowrat Liebsinsky; 2. Graf Michael Wenceslaus, geb. 1701. 3. Graf Michael Carolus, gebohr. 1702. 4. Comtesse Maria Wilhelmina, geb. 1704. verm. mit einem Grafen von Galschin; 5. Comtesse Maria Amalia, geb. 1707. so eine Kayserl. Cammerer-Fräulein gewesen, und A. 1721. 25. Aug. zu Wien in höchster Gegenwart des Kayserl. Hofes durch den Bischoff zu Wien an den Erl. Fürsten Philipp zu Lobkowitz, Herzog in Schlessien zu Sagan vermählt worden; 6. Graf Michael Ferdinand, geb. 1708.

Gem. 2. Comtesse Josepha, geb. Serinia, vermählt 8. April, 1720.

IV. Magnum illud S. Romanæ Ecclesiæ Decus, Cardinalis Eminentissimus, Michael Fridericus, Graf von Altham, S. S. Theologiz Doctor, bey Allerheiligen zu Prag, und der Collegiat-Kirche zu Olmütz und Breslau Canonicus, wurde Auditor di Rota zu Rom; A. 1708. Bischoff zu Bairen in Ungarn, drauf Kayf. Maj. würcklicher Geheimden-Rath; 1720. Cardinal-Priester ad S. Sabina, Con-Protektor von Deutschland, und allen Reichen, Erbländern und Herrschaften des hochlöblichst. Erb-Hauses zu Oesterreich; 1721. gebohmächtigter Minister von Ihrer Kayf. und Königl. Catholischen Majestät nach Rom, bey damaliger Sedis Vacanz; A. 1722. Vice-König im Königreich Neapolis; und eod. Anno den 10. Sept. ist Ihro Eminenz durch den Maltesischen Gesandten der Titel von Groß-Creuzer beygelegt, und Derselben das mit Diamanten besetzte Malteser-Cross

den-Creuz, nebst andern kostbaren Geschenken, zu Neapolis präsentirt worden.

V. Comtesse Maria Theresia, Herrn Johannis Leopoldi, Grafen von Herberstein, Kayf. Cammerers und Cammer-Raths in Schlessien, nachmals Kayf. Majest. Geheimden-Raths, erste Gemahlin.

VI. Comtesse Maria Bonaventura, Herrn Gvidobaldi Maximiliani, Grafen von Martiniz, Ihro Kayf. Majest. würcklichen Geheimden-Raths und Harschier-Hauptmanns, nachmals Kayf. Majest. Obristen-Hof-Marschalls, Gemahlin, verm. 1690. ward Wittib 26. Jan. 1709.

VII. Comtesse Maria Claudia, vorhero des Hn. Grafen Maximiliani von Marzin, iezo des Herrn Grafen Cavriani Gemahlin.

VIII. Comtesse Maria Philippina, Ferdinandi Augusti, Fürstens von Lobkowitz, Herzogs zu Sagan in Schlessien, damals Obristen-Hofmeisters der regierenden Kayserin, erlauchte dritte Gemahlin, verm. zu Wien 3. Dec. 1702. starb 1706. zu Raudnitz in Böhmen, und liegt daselbst begraben. Der Fürstl. Gemahl vermählte sich nachmals zum vierdten mal, und starb 3. Dec. 1715.

(3)

Quintinus, Graf von Altham, geb. 1577. hatte drey Gemahlinnen: Die erste Catharina, Francisci, Grafen von Thurn, Kayserl. Landes-Hauptmanns in Mähren, Tochter; die andere Esther Sufanna, Gräfin von Stubenberg; die dritte Anna Catharina, Richardi, Freyherrn von Schwarzenau, Tochter, sie starb 1656. Dero 2. Söhne:

1) Christophorus Johannes, Graf von Altham, Pannier-Freyherr von und zu der Goldburg, Herr der Herrschaften Mursletten, Heising, Thurn und Zwentendorf, Ihro Kayf. Maj. würcklicher Geheimden-Rath und Cammerer, der ehemals nebst andern Bedienungen zu Kayfers Leopoldi Zeiten auch Obrist-Hof- und Land-Jägermeister gewesen; er wurde 1683. bey Absterben der Königin in Frankreich Maria Theresia, als Envoyé nach Paris abgesendet, um die Condolenz-Ceremonien abzulegen, funte sich auch die Ehre zueignen, daß er eod. A. beyangehender Wienerischen Belagerung sich fast am aller ersten unter denjenigen Cavalieren befunden, die ihren allergnädigsten Herrn aus damaliger Noth mit Aufopferung selbsteigener Person retten halfen. War geb. 1633. starb 1706.

8. Dec.

8. Dec. hatte vier Gemahlinnen: 1. Annam Franciscam, Freyin von Lannung; 2. Theresiam, Gräfin von Lamberg, die starb 1684. 3. eine Gräfin von Rathmannsdorff, verm. 1687. 4. Comtesse Agneten Charlotten, Christophori Leopoldi, Grafen von Schaffgotsch, Kayf. würckl. Geheimden-Raths, Cammer-Präsidentens in Schlessien, und Ritters vom goldenen Bließ, Tochter, und Enckelin der Herzogin von Schlessien, Barbarz Agnetis zu Eignitz und Briege, mit welcher er zu Breslau im May A. 1692. das Beilager vollzogen, keine Kinder aber mit ihr erzeuget.

Aus der zweyten Ehe ist gebohren Ihro Kayserl. Maj. General, Gundacker Ludwig, des Heil. Röm. Reichs Graf von Altham, Frey- und Pannier-Herr zu der Goldburg, Herr der Herrschaften Zwentendorf, Mursletten, Heising und Thurn, Ihro Kayf. Majest. würckl. Cammerer, General-Feld-Marschall und Gouverneur zu Raab in Ungarn. Dieses wichtige Gouvernement wurde ihm, als A. 1718. 22. Febr. der General, Graf Heister, Gouverneur zu Raab gestorben, von Ihro Majest. bald drauf zu Anfang Mart. conferiret. Er lebt im Ehe-Stande mit Comtesse Maria Elisabeth, des Herrn Grafen von Wratislaw, lezt-verblichenen Grand Priors und Obristen-Canklers im Königreich Böhme, Comtesse Schwester, wie auch Ihro Excell. des Hn. Grafen von Schlick, ichtigen Böhmeischen Canklers, Frauen Gemahlin Schwester, verm. 1706. 17. Dec. Von ihr Gräfl. Erben vorhanden.

2) Franciscus Richardus, Graf von Altham, Kayserl. Cammer-Herr, hatte zwey Gemahlinnen: die erste Sufanna Elisabeth Baronne von Belz; von ihr geb. 1. Graf Franciscus Carolus Ferdinandus; 2. Comtesse Maria Maximiliana; 3. Ferdinandus Maria Henricus; die andre Gemahlin Anna Mechtildis Baronne von Pallant, von der gebohren: 1. Graf Adolphus Augustus, Canonicus zu Olmütz; 2. Comtesse Anna Catharina; 3. Eleonora Anna Mechtildis; 4. Maria Anna Mechtildis; 5. Henrica Adelheidis; 6. Ludovica.

II. Die Linie zu Zizersdorff.

Eustachius, Herr auf Zizersdorff, Kirchstetten, Earlsbach und Walterskirchen, Kayf. Maj. Rath, Statthalter und Amts-Verwalter, An. 1581. vid.

Hueberi Patris Benedictini Austriam lib. 3 p. 207. edit. 1722. Er starb 1602. hatte zwey Gemahlinnen: Die erste war Elisabeth, Acharii, Freyherrn von Enenckel, Tochter, welche ihm 4. Söhne gebohren; die andre Maria Freyin von Polheim, mit welcher er nur eine Tochter Annam Juditham gezeuget, so unberehligt gestorben. Von den vier Söhnen hat allein der jüngste, Johannes, sein Geschlecht fortgepflanzt, der iezo folget:

Johannes, Kayfers Rudolphi II. Kriegs-Rath und Obrister, lebte im Ehe-Stande mit Anna Maria, Wolfgang Dittrichs, Freyherrn von Trautmannsdorff, und Christinz von Volckra in Dorznach, Tochter, von der geb. 4. Söhne, darunter folgende zwey:

1. Eustachius Rudolphus, Graf von Altham, Kayf. Cammerer und Ober-Kriegs-Commissarius in Ungarn, lebte im Ehe-Stande mit Anna Maria, Balchazaris von Zeyffenbach in Mayrhofen, und Eva Freyin von Prandl, Tochter. Von der geb.

1) Maximilianus Rudolphus, gebohr. 1633. Obrister unter Spanien, dessen Gemahlin Apollonia Baronne von Ratshin, von der gebohr. 1. Johannes Joachinus, von dem hienächst; 2. Comtesse Maria Elisabeth; 3. Graf Humbertus, dessen Gemahl. Juliana, Ottonis, Grafen von Truchseß Waldburg, Tochter, Jacobi Leopoldi, Grafen von Hallweil, Wittib, verm. 1692.

Joh. Joachimus, Graf von Altham, Herr der Herrschaften Zizersdorff, und des Gutes Mütterrau, Kayf. Cammerer und der Nieder-Oesterreichischen Landschaft Mänhardtsberg Ober-Commissarius, starb 1702. 31. Jan. am Schlage. Gemahl. Eleonora Theresia, Johannis Bernhards, Freyherrns von Fünffkirchen, Tochter, vermählt 14. Febr. 1700.

2) Maximilianus Sigismundus, Canonicus zu Olmütz.

3) Maria Eustachia, geb. 1632. ward geistlich.

4) Eva Maria geb. 1634. auch geistlich.

5) Anna Magdalena, Wilhelmi Johannis Antonii, Grafen und Herrn von Daun, Kayf. Feld-Marschalls und Commendantens zu Prag, zweyte Gemahlin, des berühmten Helden Heinrich Philipp Lorenz, Grafen von und zu Daun, Fürstens zu Tiano, gewesenen Vice Königs zu Neapoli Frau Mutter.

II. Johannes Eustachius, Graf von Altham, Kayserl.

Kayserl. Cämmerer, und ehemals der verwitwten Kayserin Eleonorz Stallmeister, hatte drey Gemahlinnen: Die erste Susanna Catharina Baronne von Hapn, von der geb. 1. Susanna Catharina; 2. Maria Johanna. Die andre Gemahlin Jacobina, Gräfin von Althann, eine Verwandtin, von der geb. 1. Johannes Leopoldus; 2. Maria Theresia. Die dritte Gemahlin Elisabetha Eleonora Ursina, Gräfin von Blagay.

III. Die Linie zu Waltreichs oder Camp.

Wolfgangus Wilhelmus, Freyherrn von Althann, Herr in Waltreichs und Camp, starb 1562. Dessen andre Gemahlin war Regina von Nendek, von der geböhren:

Wolfgangus Georgius, Herr von Waltreichs und grossen Camp, geb. 1574. gestorben 1619. 24. Nov. Gent. Euphemia, Andrex von Neidegg Tochter, mit der er 16. Kinder gezeuget, so aber meist bald oder doch in der Jugend gestorben, und hat vornehmlich seine Linie fortgepflanzt

Victor, Graf von Althann, geb. 8. Oct. 1602. starb 20. Febr. 1654. dessen Gemahlin Elisabeth, Hieronymi Beck von Leopoldsdorff Tochter, verm. 1629. Von ihr unter andern geb.

Christianus, Graf von Althann, geb. 5. Nov. 1630. ward 1683. von den Tartarn erschlagen. Gem. Sophia Sabina, Sigismundi Reinhardi, Freyherrn von Laßberg, Tochter, verm. 1654. Von ihr unter andern geböhren: 1. Graf Johannes Sigismundus Eustachius, geb. 23. Sept. 1655. 2. Regina Elisabeth, geb. 1656. starb 1678. 3. Ferdinandus Victor, geb. 1657. starb 21. 8. ann. 4. Polyxena Elisabeth, geb. 1658. 23. Sept. 5. Christophorus Maximilianus, geböhren 9. Jul. 1660. 6. Theodora Eleonora, geb. 1661. 7. Isabella Sophia, geb. 1662. starb 21. 3. ann. 8. Christianus Ernestus, geb. 4. Jan. 1666. 9. Euphemia Eleonora, geb. 11. Jun. 1668. verm. an den Herrn Grafen von Mettich, so aber bereits Wittib worden: 10. Juliana Sophia, geb. 6. Oct. 1671. verm. an Johannem Franciscum, Freyherrn von Elb, sie ward Wittib 1705. und starb 1717. 11. Ferdinand Ehrenreich, geb. 1673. starb 1675. 12. Maria Theresia, geb. 13. Nov. 1676. verm. 11. Nov. 1696. an Nicol. Andream, Grafen von

Malhan. Conf. Neuvermehrtes allgem. histor. Lex.

In D. Nedels sehenswürdigem Prag, pag. 96. so wohl auch bey andern Scribenten werden unter die Gräfl. Häuser als zwey distincte Familien angezogen Altheim und Althann; so aber irrig. Illustrissimos Comites Althannios corrupte ab Altheim vacanti, schreibt Spenerus.

An. 1374. war Leonhard von Althann bey den Thurniere der Schwäbischen Ritterschafft zu Esslingen am Neckar,

Und 1408. Wolff von Althann, bey den Thurniere der Schwäbischen Ritterschafft zu Heilbronn am Neckar. Feyerabends Thurnierbuch.

Quod à Slaviboro Comite Mielnicensi in Bohemia, Sanctz Ludomillz Patre, Comites Althannii feminina Linea descendant, vid. Balbini Miscell. Bohem. dec. 2. lib. 2. part. 3.

Scuto uruntur simplice & pro more vetustatis.

Das Hoch-Gräfliche Althannische Wappen präsentirt im rothen Schilde einen mitten durchgehenden weissen Walcken, und in diesem den grossen Buchstaben A. schwarzer Farbe. Vix alia hujus Literæ significatio esse videtur, quam quod Nominis sit initialis. Auf dem gecrönten Helme ist zu sehen ein rother Fürstenhut weiß aufgeschlagen, welcher mit vier goldenen Bogen geschlossen, und oben drauf mit dem Reichsapfel und Creuz gezieret, (Corona hæc clausa conspicitur, haud dubie ex peculiari Concessione, Imperiali,) darüber präsentirt sich eine grüne Tanne; (Abiete viridi ad Nomen alludi vix dubium est,) und neben dem Helme auf ieder Seite ein rothes Fahn mit rothen und weissen Helmdecken. Duo vexilla post scutum reposita, & juxta cassidem eminentia videntur monumentum esse virtutis bellicæ & obtentæ ab aliquo ex hac gente victoriæ. Wappenb. P. V. p. 4; Spenerus.

Die Grafen von Almesloe.

Von ihnen siehe das erste Theil dieser Schlesif. Curiosit. p. 6. seq.

Ich finde, daß der Obriste Joest (Justus) von Almeslo, sich in ein Stamm-Buch also eingeschrieben: Joest von Almeslo, genannt Tappe, Obrister. Mein Gott wolle meiner Seele gnädig seyn. 1648. 7. Jun.

Schöne

Schöne Gedanken! wenn edle Helden bey aller Gelegenheit ihr Miserere Deus seufften und zeichnen.

Die Grafen von Athembis, Attimis.

Von ihnen P. I. p. 218.

Daß dieses preiswürdige Gräfl. Haus mit den alten Rittern von Tettau einerley Ursprung zu haben scheine, zeigt die Gleichheit der beyderseitigen Wappen-Schildes, welches vier absteigende Spitzen roth, drey aufsteigende weiß präsentirt. nur ist die Differenz an den Helmen, indem die von Tettau auf dem gecrönten Helme zwey roth und weiß abgetheilte Flügel; die von Attimis auf dem gecrönten Helme einen weissen unten abgekehrten Hund, mit einem goldnen Hals-Bande, führen. Conf. Wappenb. P. I. p. 154. und P. III. p. 24.

Hieronymus, Herr von Attimis, Statthalter der Gräfschafft Görz, Kayserß Ferdinandi I. Regiments-Rath, lebte im Ehestande mit Catharina von Orzono, Jacobi von Orzono und Magdalenz von Postcastro Tochter, von der geböhren

Jacobus von Attimis, dessen Gent. Catharina Francisci von Breitsach, und Annæ von Trapp, Herrin zu Euburg, Tochter. Von der geböhren

Hermannus, Herr von Attimis, Kayserß Rudolphi II. Obrist-Hof-Marschall. Gem. Ursula, Caspari, Freyherrn von Breuner, und Eleonorz Billingerin, Freyin von Schönenberg, Tochter. Von ihr geböhren

Fridericus, Graf von Attimis, der Röm. Kayserl. Maj. Cämmerer, Obrister, und der Röm. Kayserin Eleonorz Obrist-Stallmeister. Gem. Francisca, Julii Casaris, Marggrafens Strozzi, und Annæ, Marggräfin von Savona und Caretto, Tochter.

An. 1643. 16. Sept. starb in Schlesien Ferdinandus, des Heil. R. Reichs Graf von Athembis, Herr auf Eulzen, Pottgarn, Camal, Kayf. Maj. Cämmerer und Obrist-Wachtmeister, liegt in der Creutz-Kirche zu Eulzen begraben.

An. 1701. war der Hochw. Hermannus Matthias, Graf von Attimis, bey dem hohen Dom-Stifte zu S. Joh. in Breslau Canonicus. Dieser starb als Dom-Dechant zu Passau An. 1712. und war

II. Theil,

vorhero schon 1686. Prælatus Cuius zu Passau gewesen.

Die Grafen von Barbo.

Das uralte Geschlecht dieser Herren Grafen stammt aus Venedig her, allwo noch eine Branche davon florirt. Von dar haben sich theils in Histerreich niedergelassen, bis sie endlich auch in Crain sich ansäßig gemacht.

Man findet unvergleichliche Herren von diesem hohen Hause.

Von der Venetianischen Linie

sind Procuratores zu S. Marco, die nach dem Doge in der Republic Venedig den zweyten Rang haben, gewesen:

Jacobus, Anno 1234; Johannes, 1396; Paulus, 1501.

An. 1464. stieg ein Venetianer des Geschlechts von Barbo, durch seine grosse Gelehrsamkeit, zu dem höchsten Gipfel der Päbstl. Würde, unter dem Rahmen Pauli II. welcher seinen Vetter, Marcum Barbo, zum Cardinal gemacht.

Von der Crainerischen Linie:

Anno 1614. Bernhardus, Amtß-Præfident, und 1619. Landes-Hauptmann zu Crain.

An. 1634. Joh. George, Kayserl. Hauptmann zu Triest.

An. 1680. Franz Carl, Graf Barbo von Wachsstein, Amtß-Præfident zu Crain, dessen Gemahlin Maria Felicitas, Gräfin Ursina von Diagan in Crain. vid. Fortsch. des allgem. histor. Lex.; U. Adels-Lex.; Die heutigen Souverainen von Europa, p. 882.

In Schlesien war An. 1701. 1704. Johannes Franciscus Engelbertus Barbo, Graf von Wachsstein, Freyherr auf Gueteneki, Pas, Zobelsberg, bey dem hohen Dom-Stifte zu S. Joh. in Breslau Canonicus, und Bisthfl. Breslauischer Suffraganeus. Henel. Silesiogr. Ren. c. VIII. p. 339; das ichtlebende Breslau, de A. 1701.

Anno 1704. war ein Graf von Barbo Thurn-Eolnisch-Obrister, Silber-Cämmerer. Souver. pag. 909.

In Herrn Grafens Brandis Ehren-Gründel, des Tirolischen Adels werden die von Barbo der

8

Tirolis

Tirolischen Adel. Matricul einverleibet, und in D. Nedels sehenswürdigem Prag die von Barbo den Gräfl. Böhmischen Familien beygesetzt.

Diese Grafen sind mit denen Reichs Grafen von Barby in Ober-Sachsen nicht zu confundiren, deren Stamm sich Anno 1659. geendet, und die Grafschaft an das Durchl. Haus Sachsen kommen. Dero Wappen vid. Wappen B. P. I. p. 16.

Die von Bathori.

Dieses glorieuse Geschlecht in Ungarn, soll Scythischen Ursprungs, und eine von den ansehnlichen Scythischen Familien gewesen seyn, die unter dem Heerführer Artila sich von Pannonien oder Ungarn Meister gemacht.

Vitus florirte um Anno 900. und wurde Bator, das ist, in Ungrischer Sprache, Animosus, Magnus, genannt, weil er einen Drachen, der in dem Gekümpfe des Schlosses Eczed sich aufgehalten, und den Ein- und Anwohnern grossen Schaden gethan, mit einem Spiesse dreymahl angefallen, und endlich getödtet, auch daher dreym Drachenzähne ins Wappen, und dieselbe Gegend zur Belohnung überkommen.

Wenceslaus Bathori setzte den, vom Viro erworbenen Ruhm des Bathorischen Namens durch den Gang der Waffen fort, war Königs Stephani I. Sancti um Anno 1002. Feldherr, und half die Feinde des gepflanzten Christenthums in Ungarn, und die Heidnischen Rebellen tapffer dämpfen.

Opos (Opus) Bathor, Martini filius, Wenceslai nepos, erlegte im Duell einen ungeheuren grossen Böhmen, und brachte dadurch die Böhmen zu Friedensgedanken; Er stund seinem Könige Salomoni, welcher durch Hülfe Kayfers Henrici IV. auf den väterlichen Ungarischen Thron Anno 1065. gesetzt war, mit grossen Heldemuth wider den Geyfa (Salomonis Vetter) bey, brachte auch im Zweykampfe einen tapffern Ritter, der des Geyfa Parthie hielt, ums Leben.

Sie breiteten sich in zwey Zweige aus, nemlich in die Bathori von Bathor, und Bathori von Somlyo.

Anno 1444. blieb Stephan Bathori von Somlyo, Palatinus des Königreichs Ungarn, im Treffen bey Varna, dessen Sohn:

1. Stephanus, Woywoda in Siebenbürgen, starb

1494. begraben im Städtlein Bathor, 2. Meilen vom Schlosse Eczed.

2. Andreas, Cronhüter in Ungarn, baute Anno 1492. das innere Schloß Eczed zum Andencken des Bathorischen Namens.

Stephanus, Regni Hungar. Palatinus, Stephani ex fratre Andrea Nepos, starb zu Deben, oberhalb Pressburg, 1535. begraben in Pressburg. Lebte im Ehestande mit Anna Thelegdi. Von der gebahren

1. Stephanus, nachmals König in Pohlen, starb Anno 1586.

2. Christophorus, Fürst in Siebenbürgen, starb 1581. am Podagra.

3. Andreas, dessen Söhne: 1. Andreas, Cardinalis. Fuit hic Episcopus Warmiensis & Praepositurae Miechoviensis Administrator; 2. Balchazar, qui per gratiam Regis Sigismundi ad nobilitatem Polonicam A. 1588. recepti, schreibt Okolski T. 3. p. 335. woselbst er dero Haus und Wappen Zemby, (auf Pohlisch so viel als Dentes oder Zähne, die sie im Wappen führen,) heisst. Ipsi Cardinali accessus & habilitas ad quavis Beneficia Ecclesiastica & Dignitates, & in Senatu locus sui Episcopatus concessus, excepta dignitate primitiali Archi-Episc. Gnesnensis & munere nominandi & inaugurandi Regis. Alter Andreas Bathori in Comitibus Warsaviensibus 1617. pro indigena Regni & Nobili cum omnibus Libertatibus Nobilium est receptus. Okolski cod. lib. 3. p. 358.

4. Clara, verlobt (nicht mit Herzoge Carln, wie Ezwittinger setzt, sondern) mit Herzog Caroli I. zu Münsterberg und Dels Sohne Johanne; sie starb aber bald nach dem Herrn Vater.

Erstbesagter Christophorus lebte in zweyfachem Ehestande: Erstlich mit einer von Boczkai, von der gebahren Sigismundus und Chryfolda, Johannis Zamoyski von Zamosc, Cron-Groß-Kanclers und Cron-Groß-Feldherrn in Pohlen dritte Gemahlin, verm. 1583. sie starb 1592. vid. Paprocii Specul. fol. 338. Die andre Ehe Christophori war mit einer Princessin Radzivil aus Pohlen.

Sigismundus, Christophori Sohn, succedirte seinem Herrn Vater im Fürstenthum Siebenbürgen, hatte zur Gemahlin Mariam Christiernam, Erbs-Herzogs Caroli zu Oesterreich Princessin Tochter. Vir fuit animi vacillantis, chamæleonte mutabilior.

Die von Bethlen.

Die vornehmte Siebenbürgische Familie, deren hier gleichfalls deswegen zu gedencken, weil Ihro Kayf. Majest. Ferdinandus II. dem Gabriel Bethlen, oder insgemein Bethlen Gabor (Gabor ist in Ungrischer Sprache so viel, als Gabriel,) Fürsten in Siebenbürgen, An. 1622. den Titul eines Reichs-Fürsten, auch zugleich den Besitzthum bey der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor in Schlesien conferiret hat, woswegen dieser auch beyde Titul auf seinen so wohl gold- als silbernen Münzen von An. 1622. bis 1628. prägen, auch 1623. die damals in Schlesien gebräuchlich; und gangbare Vier und Zwanziger in grosser Menge schlagen lassen, wiewel er nicht vor voll zwey Jahre Herzog zu Oppeln und Ratibor gewesen, doch diesen Titul Lebenslang geführt. Vid. Herrn M. Dederdecks Siles. Numismat. p. 503; Lucz p. 718. 178. 210; Olsnograph. mea P. I. p. 212. Er hat zwey Gemahlinnen gehabt: Die erste eines Becklerischen Cavaliers, Namens Mosis, Wittwe; die andre war Princessin Catharina, Chur-Fürstens Sigismundi zu Brandenburg Tochter, verm. 1625. Er starb an der Wasser-Sucht An. 1629. 15. Nov. 21. 49. ann. Er war

ein Sohn Wolffgangi Bethlen, Kayf. Obristen;

ein Enckel Gabrielis (nicht Gregorii) Bethlen, Gouverneurs zu Dien, der unter Könige Ludovico im unglücklichen Treffen bey Mohacz 6000. Reuter commandirte;

ein Urenckel Dominici Bethlen, Woywodens in Siebenbürgen. Czwingingeri Specimen Hungar. Literat. p. 69.

Zum Stamm-Vater dieses uralten Geschlechts ward gemacht Graf Marhardus, von welchem ein Brief des Königs Andrea in Ungarn zeuget, daß dasselbe schon unter dem vierdten Ungarischen Könige im Schwange gangen. Hist. Remarques 1701. pag. 35. allwo Erwähnung geschieht, daß die von Apafi in Siebenbürgen aus dem Hause Bethlen entsprossen, es hätte aber Apa Bethlen (des benannten Grafen Marhardi-Trinepos,) einen Sohn gehabt Nicolaum, welcher sich Apafi benamhete, und ein von den Bethlenern unterschiedenes Wappen angenommen, auch auf seine Nachkommen fortgepflanzt, nemlich eine silberne mit Gold gekrönte Sturm-Haube im rothen Felde, durch

hior. Er wolte von seiner Gemahlin geschieden seyn, ob sie gleich eine der schönsten und tugendhaftesten Fürstinnen war. Überdies zog er Anno 1596. zum Kayser Rudolpho II. nach Prag, und bot ihm das Fürstenthum Siebenbürgen an, daß vor ihm der Kayser 1597. das Schlesische Fürstenthum Oppeln gab; er war aber kaum zwey Monate in Schlesien, so reute es ihn, und er zog wieder in der Stille in sein väterl. Fürstenthum, war aber kaum ein Jahr aufs neue in Siebenbürgen, so übergab er dieses Fürstenthum seinem obbesagten Vetter, dem Cardinal Andrea, welcher 1590. in Ansehung seines Veters des Königs in Pohlen, an Martini Cromeri Stelle Bischoff in Ermeland, und 1599. Fürst in Siebenbürgen worden; er genoss aber solcher Herrlichkeit nur ein viertel Jahr, und ward von den Becklern auf der Flucht mit der Art 1599. 31. Oct. 21. 33. ann. getödtet, der unruhige Sigismundus aber, nach mancherley wunderlichen Unternehmungen, endlich nach Prag gefänglich geführt, da er 1613. gestorben. Conf. Paulus Pfafecios ad Ann. 1599.

Eod. An. 1613. 28. Oct. ward Gabriel Bathori von Bathor, Fürst in Siebenbürgen, im Spazierfahren von zwey Edelleuten erschossen. Er war von Natur so starck, daß er ein starckes Seil an die Füße band, über den Rücken spannte, und also zerprengte.

An. 1604. florirte in Ungarn Stephanus Bathor, Comes Comitatus Szarhmariensis & Zabolcensis, Herr auf Varan, Eczed &c. ihm hat Albertus Molnar sein Dictionarium Latino-Ungaricum dediciret.

Der Letzte dieses Weltberühmten Stammes war Andreas von Somlyo, der eine einzige Tochter, Sophiam, nach sich gelassen, die vermählet worden an Georgium II. Ragozi, Fürsten in Siebenbürgen, 1648.

Die von Bathori führten im Stamm-Wappen obnerwehnter massen, dreym Drachenzähne übereinander, nicht dreym wilde Sa. weins-Zähne, wie in Herrn M. Dederdecks Siles. Numism. pag. 500 Confer. Czwingingeri Specimen Hungar. Literat. welcher p. 45. Andream Cardinalem, Stephani Regis fratrem und pag. 47. Stephani Regis Patrum nennt. Das erste ist irrig und zu corrigiren. Okolski nennt sie dentes lupi vel elephantis.

welche ein Säbel gehet, und stehende auf einem Stamm vom Wein/Stock, von dessen Reben und Trauben die Sturmhaube umschattet wird.

Die von Berhlen aber führen zwey Schwäne, durch deren beyder Hälse ein Pfeil geht, ein Grecoz dil aber eine Rande macht, und beyde umgibt. vid. cit. Silef. Numism. ; und Remarquen 1704. p. 369.

U. 1692. wurde Georgius Berhlen zum General des Siebenbürgischen Kriegs-Volkes gemacht ; dessen Bruder, Nicolaus Berhlen, Obrister-Cantler in Siebenbürgen gewesen, der aber U. 1704. wegen Conspiration mit den Rebellen enthauptet worden.

Die Grafen und Freyherrn von Beeß.

Dieses in hoher Consideration stehende illustre uralte Geschlecht zuerst in Croatien und Slavonien floriret, und Anno 644. mit Zecho in Böhmen verfehrt, nachmals in Schlesien kommen sen, hievon, wie auch von dero Wappen ist bereits P. I. p. 157. mit mehrerm Meldung geschehen.

Aus Paprocii Dialogis :

An. 1311. Adam von Beeß, Herzogs Boleslai zu Oppeln Rath.

An. 1348. Virus von Beeß, auf Karschwitz im Oppelischen.

Adam von Beeß, auf Kusa im Oppelischen.

U. 1423. Otto von Beeß, auf Rogau im Oppelischen, Fürstl. Cantler.

U. 1443. 1445. Otto von Beeß, Archi-Diaco-nus zu Breslau, und Canonikus zu Olmütz.

U. 1493. theilten sich drey Gebrüdere von Beeß: Adam und Hans in die Güter, Schloß Rehen-dorff, Cölln, Stober, Larnowitz, Mangschütz, Kanern, Raschwitz, Wischin, Bleghe, Rosemitz und Ribnick ; der dritte Bruder, Nicol, bekam Kossen, Rosenthal, Stetschen, Synramitz im Brie-gischen, und Banckwitz im Nambslawischen mit Ober- und Unter-Gerichten. (Rehendorff gehörte vor diesem denen von Zedlig. conf. die Freyherrn von Zedlig)

U. 1518. wurde von obbenannten Gebrüdern Adam von Beeß zu Cölln, von Kayser Maximilia-no I. in den alten Herren-Stand nebst dem Prædicar: des Heil. Röm. Reichs Pannier-Herren erho-

ben, auch Cölln zur freyen Herrschafft gemacht, laut des Kayf. allergnädigst ertheilten Diplomatis d. d. 17. Oct. 1518: Wann nun von Alters her das Geschlecht Beeß in redlichem Adel, Wesen, Stand und Herkommen, und unsern Vorfahren am Reiz che Römischen Kaysern und Königen in mannigfaltige Weise nützlich und getreudienstbar sich er-zeigt und bewiesen: so haben Wir solches, auch die angenehme, getreue und nützliche Dienste, so Uns und demselben Reiche, Unser und des Reichs lieber Getreuer, Adam von Beeß bisher gethan, und hinfür in künftige Zeit wohl thun mag und soll, angesehen; und darum, und damit andere zu sol-chen Adelichen Tugenden, und mit Gutthaten ge-reizet werden, mit wohlbedachtem Muthe, guter Vorbetrachtung, zeitigem Rathe und rechtem Wissen, dem genannten Adam von Beeß zu Cölln, diese sondere Gnad gethan, und ihm sein Schloß Cölln, an der Stober gelegen, mit seiner Zugehö-rung zu einer rechten Herrschafft erhebet und ge-macht, und ihn und seine eheliche Leibes-Erben, so er iezo hat, oder künftigt überkommen wird, und derselben Erbes-Erben des Rahmens, Stammes und Geschlechts für und für zu ewigen Zeiten, auf dieselbe seine Herrschafft Cölln geadelt und gehers-ret, und Unsern, und des H. Reichs, rechten Pannier-Herren, auch der Schaar, Gesellschaft und Gemeinschaft derselben, Unser und des H. Reichs Recht: gebohrnen Edlen Pannier-Herren zugesü-ge, gegleichen und zugesellet; und zu noch mehrerer Bezeugniß und Gedächtniß solches Adels und Erhebung ihm diese nachgeschriebene seine erblich-e Wappen und Kleinode, so mit Rahmen sind: Ein rother Schild, darinn im ganzen Schilde ein abgestämmelter weißer Linden-Baum, zwerchs von dem untern hintern bis in das ober Vorder-eck gehende mit drey Burcheln, zu jeder Seite ein abgehauener Ast, und dagegen wechselseitig an seinem Stengel ein weißes Blat hangende, und auf dem Schilde ein Thurniers-Helm, gezieret mit einer weissen und rothen Helm-Decke, die seine Vor-Eltern und er bishero geführt und gebraucht, confirmiret und bestätigt; und in obbestimmtem rothen Schilde denselben weissen Linden-Baum zu der rechten Seite, dem einen abgehauenen Ast und Blat weggenommen, und zu mit aufrecht ge-setzt; auch daran einen weissen gecrönten Löw zum klinken geschickt, mit offenem Maule, welch

ausges

ausgeschlagener Zunge, und auf:erworffnem Schwanze; und seinen Thurnier-Helm mit einer gelben oder Gold-farbne Crone gecrönet, und darauf einen aufrechten gelben Pfauen-Pusch ge-stellet, und also gnädiglich verändert, vermehrt, ge-ziert und gebessert etc.

Von den Freyherrlichen Descendenten waren fast 100. Jahr hernach im Leben 1607. Hans Beeß der Aeltere, Freyherr von Cölln und Rehen-dorff, Herr der Herrschafft Löwen im Briegischen, und auf Struschwitz und Groß-Stein im Oppel-schen, Jhro Kayf. Maj. Rath und Obrister-Land-Richter der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor, ein unvergleichlicher Herr, dessen Bruder Caspar von Beeß auf Krawar im Jägerndorffischen.

Eod. U. Heinrich Beeß von Cölln und Rehen-dorff, auf Schürgast und Rebe im Oppelischen. Diesen dreyen Herren hat bemeldter Paprocus den dritten Dialogum dediciret. Hæc ex Paproc.

Diese Freyherrn schreiben sich aus besagtem Stamm-Hause Cölln, (in Mappis Kolna,) an der Stroba gelegen im Briegischen, und in das Brie-gische Amt Rehendorff gehörig, wie denn dieses Rehendorff, (iezo Carlsmarkt genannt, auch an der Stroba) samt den benachbarten Gütern Mangschütz und Banckwitz, bis Anno 1633. der Freyherrl. Beeßischen Familie zugestanden, her-nach aber Cölln und Rehendorff dem Fürstl. Brie-gischen Hause (nicht wie in Operis mei P. I. und in Lucæ pag. 1397. 1728. steht, als ein erledigtes Lehn heimgefallen, sondern) verkauft worden.

An. 1612. konstituirte lezt: gerühmter Kayserl. Rath und Obrister-Land-Richter die Herrschafft Löwen zu einem Fideicommiss-Gut, ad conserva-tionem Familæ suæ, baute auch selbiges Jahr in selbigem Städtlein eine schöne Kirche, nebst einem gewiedten Kirch-Thurne, darauf vier wohl klin-gende Glocken. Er hatte zur Gemahlin eine von Dambrowka im Oppelischen, aber keine Erben, starb U. 1615. nachdem er seines Bruders Caspari Sohn, Casparum Henricum, zum ersten Majorats-Erben eingesetzt. In Operis mei pag. 258. ist eine Verzeihung, und solte 1659. Caspar Heinrich, 1683. aber Carl Victorin stehn, wie allhier folget:

Caspar Henricus Beeß, Freyherr von Cölln, er-ster Majorats-Herr der Herrschafft Löwen, lebte in zweyfachem Ehe-Stande: Erstlich mit einer

Baronne von Stills, von der keine Kinder; heiz-nach mit einer Freyin von Pictler, von der ge-bohren

Carolus Victorinus Beeß, Freyherr von Cölln, Dessen

Gem. I. Marjana Maximiliana von Ratschin, verm. 1658. 19. Mart. Von der gebohren Carl Otto, der das Freyherrl. und nunmehr Gräfliche Haus propagirte.

Gem. II. Rosina Christina von Etadelmayer, von der gebohren Christoph Leopold, welcher die Freyherrl. apannagirte Linie Arnsdorff im Briegis-schen gebauet.

I. Majorat zu Löwen. Carolus Otto, Freys-herr von Cölln, Herr auf Löwen, Arnsdorff etc.

Gem. Maria Helena, des Freyherrn und Landes-Hauptmans zu Brieg, Hn. Hans Adams von Posadowsky und Helenæ, Freyin von Kotulinsky und der Zeltsch, Tochter, ein rechtes Muster einer gottsfürchtigen Frauen, von der gebohren 1. Erd-muth Maximiliana, Freyin von Beeß, vermählt an Hn. Christian Albrecht von Meusbach, einen hoch-gelehrten leutseligen Cavalier, Hoch-Fürstl. Sächsf. Gothischen Hof- und Justizien-Rath zu Altenburg, sie leben ohne Kinder; 2. Otto Leopold, Freyherr, iezo Graf, von dem hienächst; 3. Charlotta Hele-na, Freyin von Beeß, verm. 1722. m. August. an Freyherrn Friedrich Heinrich von Vibran, von und auf Modlau und Oys.

Der ieszige Majorats-Herr Otto Leopoldus, des H. Röm. Reichs Graf Beeß, Freyherr von Cölln, Herr auf Löwen, Gröbels, Carnau im Briegis-schen, wie auch auf Norreck und Struschwitz im Oppelischen. Sophienthal und Jacobsdorff im Lis-gnizischen, Lindenbergl in der Lausitz etc.

Gem. Comtesse Erdmuth Luysa Eleonora, Ma-ximiliani Erdmanni, Freyherrn von Skrbensky, und Luysa Charlottæ Amalix, gebohr. Gräfin von Burghaus, Tochter, verm. 1717. Eine Freyin, bey der sich Glück und Tugend vereinbar et, und die ein sonderbares Belieben zu curiösen Wissenschaften trägt. Von ihr gebohren 1. Gottlieb Johann Otto, geb. 1718. 2. Maximilian Erdmann, geb. 1720. 25. Sept.

II. Arnsdorff. Herr Christoph Leopold Beeß, Freyherr von Cölln auf Arnsdorff.

Gem. I. eine von Pange. Von der gebohren: 1. Augustus; 2. Rosina; 3. Juliana; 4. Sophia.

Gem. II. Freyin Christiana Sophia, des hoch-
geachteten Cavaliers, Herrn Joh. Damians von
Sebottendorff auf Krausenu, und Frauen Hele-
na Susanna von Pustler Tochter, verm. 7. Febr.
1713. Von ihr gebohren: 1. Helena Susanna,
geb. 1714. 2. Maria Helena; 3. Joh. Victorin,
geb. 1720.

Aus dem Hause Edln lebte um An. 1470. N.
von Beeß, der zur Ehe gehabt eine von Kotulinsky
und Jeltsch, von der gebohren

N. von Beeß, dessen Gem. eine von Wolffers-
dorff a. d. H. Dittersbach, (deren Mutter eine von
Knobelsdorff a. d. H. Treplin.) Von ihr geb.

Eva von Beeß a. d. H. Edln, verm. an einen
Freyherrn von Kittlitz auf Ottendorff, um Anno
1530. durch den sie eine Stamm-Mutter worden
der Freyherren von Kittlitz und Ottendorff.

Es schreibt sich aber dieses Illustre Haus nicht
nur aus dem Hause Edln, sondern hat sich auch in
mehr Linien ausgebreitet, von denen die Herren
Beeß, Freyherren von Werchels und Rosenberg,
wie auch die Herren Beeß von Kruschina, und die
Herren Beeß von Mahlendorff.

Ihr altes Wappen war obgedachter massen im
rothen Schilde ein abgestümmelter etwas schräg
stehender Linden-Baum mit 3. Wurzeln, auf des-
sen ieder Seite ein abgehauener Ast, und dagegen
wechselweise ein weiß Blat an einem Stengel
hangende. Der Helm-Zierde wird im Diplomate
nicht gedacht; sie haben aber vor Alters über dem
Helme 16. schwarze Hanen-Federn geführt, auf
ieder Seite 8. aufwärts gebogen. Nach der Zeit
erlangten sie 1518. in ihrem vermehrten Frey-
herrl. Wappen im rothen Schilde zur rechten
Seite den weißen Linden-Baum aufrecht stehende
und mit abgehauenen Ast und Blat, zur linken
Seite aber einen weißen gecrönten Löwen; auf
dem gecrönten Helme einen gelben Pfauens
Schwanz; wie diese eigentliche Nachricht vom
Beeßischen Freyherrl. Wappen, worinnen dasselbe
accurat bestehe, aus dem Alterthum oben im Ex-
tract des Kayserl. Diplomatis vorgekommen.

Jetzt führen die Herren Grafen Beeß eben das
Wappen, so sie zuvor als Freyherren geführt. Wie-
wol solches von dem obigen etwas discrepirt; es
präsentirt einen gespaltenen Schild, dessen Vor-
dertheil roth, darinnen zu sehen ein weißer, nicht
grad aufwärts stehender, sondern etwas schräg

(von dem untern hintern gegen das ober Vordere
direct) stehender abgestümmelter Linden-Baum,
oder vielmehr dessen Stock, welcher oben und un-
ten abgeschnitten ist; in der mitte des Stockes ist
zu beyden Seiten ein Knorren und ein Baums
Blat, zur Linken des Stockes ist der Knorren oben,
und das Blat unten; zur Rechten aber das Blat
oben, und der Knorren unten, alles weißer Farbe.
Der hintere Theil des Schildes ist weiß, darinnen
ein aufgerichteter rother (nicht weißer) Gold-
gecrönter Löw. Auf dem gecrönten Helme ein
Pfauen-Schwanz, (nicht gelb, sondern) seiner
Farbe. Die Helm-Decken weiß und roth.

Die Herren Beeß, Freyherren von Werchels
und Rosenberg in Mähren führen ein vierfältig
Schild, mit einem Mittel-Schilde. In 1. und
4. Quartiere ist der aufgerichtete weiße und Gold-
gecrönte Löw im rothen Felde. Das 2. und 3.
Quartier ist gelb, darinnen ein einfacher schwarzer
Adler mit ausgebreiteten Flügeln, gelbem Schnas-
bel und gelben Füßen. Im Mittel-Schilde zeigt
sich im rothen Felde das alte Stamm-Wappen,
oder der weiße Lindenbaumene Stock, eben in der
schrägen Positur, wie bey den Grafen angeführt,
nur daß er nicht oben und unten abgeschnitten ist,
sondern unten 3. Wurzeln hat. Auf diesem
Schilde stehen 3. gecrönte Helme: Der vordere
trägt den Pfauen-Schwanz; der mittlere einen
Pusch von 16. schwarzen Hanen-Federn; der
hintere einen schwarzen Flügel. Die Helm-De-
cken roth und weiß.

Nicol Beeß von Werchels hatte zur Gemahlin
Catharinam von Sterz und Banckau, von ihr ge-
bohren

Christoph Beeß von Werchels. Gem. Dorothea
von Szczela und Dzylau, (deren Mutter Barbara
Schleppin von Branitz) Von ihr gebohren Ca-
tharina, verm. an Joachimi von Skal und Groß-
Ellaut.

Von dieser Linie war die Freyin Beeß von Wer-
chels und Rosenberga, des Freyherren Adamii von
Beeß, Kayserl. Obristen, Tochter, welche 1648.
an den Herrn Grafen Franciscum Eusebium von
Oppersdorff auf Ober-Bogau vermählt worden.

Die Herren Beeß von Kruschina und von
Mahlendorff führen im rothen Schilde den weiß-
en Linden-Stock eben also gestaltet, wie der Frey-
herren Beeß von Werchels. Auf dem gecrönten
Helme

Helme siehet man die 16. Hanen-Federn. Die
Helm-Decken roth und weiß.

Von dem alten Hause Kruschina, und Schür-
gast (beydes im Oppulischen, nicht weit von ein-
ander gelegen, Schurgast ist ein Städtlein am
Reiß-Strom) erwähnt Paprocus, welcher in Specul.
Morav. p. 362. es Kruschina nennt, daß Magda-
lena von Beeß und Kruschina um A. 1500. den
Felix von Pencicz und Oldischova zur Ehe ge-
habt.

Ingleichen findet sich in alten Schrifften um
A. 1570. eine von Beeß a. d. H. Schurgast, ver-
ehelicht an einen von Rohr, a. d. H. Stein im War-
tenbergischen.

In nähern Zeiten war noch einer von Beeß
auf Schurgast, welcher Catharinam von Reibnitz
und Wederau zur Ehe gehabt, von der gebohren
ein Sohn, von dem weiter keine Nachricht, und
eine Tochter, Maria Elisabeth, verm. 1. an einen
von Tschirnhauf und Petersdorff im Schweidni-
zischen; 2. an Herrn Christoph Gottlieb von
Rimpisch auf Leipe. Von dieser Linie Kruschina
schreiben sich die Freyherren und Ritter von Beeß
im Teschnischen Fürstenthum.

Herr Wilhelm von Beeß und Kruschin auf
Lischna, hatte Freyen Susannam von Bludowsky
und Orlau, um A. 1680. zur Ehe, die ihm drey
Söhne und vier Töchter gebohren, davon

I. den Freyherrlichen Ast A. 1705. errichtet
hat, Herr George Leopold, Freyherr von Beeß,
Herr auf Nieder-Lischna, Trzenez und Libschitz,
des Fürstenthums Teschen Landrichter, ein ex-
naturæ singulari bonitate & multarum rerum ex-
perientia in Praxi Juris sehr versirrter Herr, welcher
1715. 17. Sept. gestorben, dessen Sohn

Herr Antonius, Freyherr von Beeß, auf Ko-
niackow im Teschnischen, izeiger Zeit des Für-
stenthums Teschen Ober-Steuer-Eintnehmer.

II. Der Ritterliche Ast, welcher von des Frey-
herren Georgii Leopoldi Herrn-Brüdern zu Deutsch-
Paulwitz im Oppulischen fortgestammet wird, be-
siehet amoch in 6. Personen. Von den Söhnen ist

Herr Joseph Eusebins von Beeß und Krusche-
na auf Deutsch-Paulwitz ein hochqualificirter cu-
rieuser Cavalier. Ich habe Ursache die Gürtigkeit
publicè zu rühmen, die mir durch diesen hoch-ge-
achteten Cavalier, durch Communicirung verschie-

der schöner Nachrichten zu Beförderung meiner
Arbeit erwiesen worden.

Von dem Hause Mahlendorff im Reißischen
sollen die Herren von Bartsch und Heinebortschen
sich auch in den Freyherren-Stand haben setzen
lassen. Conf. P. I. hujus Operis.

Das Städtlein Löwen liegt am Reiß-Strom,
und ist wegen des Passes und der Reiß-Brücke sehr
nahrhaftig, führt im Wappen einen Löwen, wel-
chen sie vermuthlich von dero Freyherrl. Beeß-
schen Herrschaft, in deren Schilde ein Löw ist, er-
halten. Vorhero A. 1588. war Herr des Städt-
leins Löwen Caspar von Pantwis, wie Lucz p.
1398. erwühnet.

Vor wenig Jahren sind gewesen: Caspar Heins-
rich von Beeß auf Urnsdorff, Hans Friedrich auf
Schlockwitz und Loßwitz alles im Oppulischen.
Es ist auch ein doppelt Urnsdorff im Briegischen.
Conf. die von Beeß bey denen Adel-Familien.

Die Grafen vom Berge.

Von diesen siehe das erste Theil dieser Schles-
ischen Curiositäten, p. 9.

Olympo Silesiz præfulgido Stellarum maxime
scintillantium emicant Illustris Hujus Pro-
fapiz Proceres. Henel. Silesiogr.

Zwey Gebrüdere:

I. Der durch Heldenmuth und Experiens be-
rühmte General, Christoph George, des H. Röm.
Reichs Graf von Berg, auf Herrndorff und Klas-
dau, Ihro Röm. Kayserl. Maj. gewesener General-
Feld-Wachmeister, Cammerer und Hof-Kriegs-
Rath, hatte sich schon bey Kayser Leopoldo in be-
sondere Gnade gesetzt, angesehen er in 43. Jahren
so wol bey civil- als militar-Berichtungen unge-
meine Dextérité und Treue spüren lassen. Als er
aus langer Erfahrung ein Buch unter dem Nah-
men, Garnison- oder Defensions-Ordnung ge-
schrieben, und solches dem Könige Josepho dedi-
cirt und überreicht, gab der König diese gnädige
Antwort, welche wohl einem jeden treuen Unter-
thanen das Hertz nehmen mußte: Ich werde be-
gegentwärtig mir verstehender Practica von deiner
Theoria militari zu profitiren wissen. Bey diesem
Monarchen stand er auch nach Kayser Leopoldi
Tode in unveränderter Gnade, sogar, daß als
ihn Gott auf ein langes Lager gelegt, höchstge-
dachtet

dachter Kaiser zum offtern zu der Seinen größten Consolation nach seinem Zustande fragen lassen, auch nach dessen U. 1779. in Wien erfolgtem Absterben, seinen Sohn, Graf Carl, mit den alleranädigsten Worten getrübet, und ihn so gleich hierauf zum wirklichen Cammerer gemacht hat. Vid. Kaisers Josephi Leben. Edl. 1712. P. I. p. 66.

Er war der VI. Possessor des Berg-Herrndorffischen Majorats, dessen Gem. eine Freyin von Lange und Münchshofen, so noch am Leben. Von ihr geböhren: 1. Herr Graf Carl Johann Emrich, von dem hiernächst; 2. ein Graf, gewesener Granadier-Hauptmann, der vor wenig Jahren in Sicilien im Treffen sein heldenmüthiges Leben verlohren; 3. eine Comtesse, verm. an Herrn Christoph Franz, Freyherrn von Glaubitz auf Dohnsenfurt, & reliqua; 4. eine Comtesse Ursulinerin zu Wien; 5. eine Comtesse, verm. an den Ehursächsischen General, Herrn von Glasenapp; 6. Comtesse Josephina; 7. Comtesse Francisca, leben beyde in Breslau bey der Frau Mutter, der Frau Gräfin und Generalin von Berg. Vid. Herrn Hermanns Prax. Herald. Myst. Part. 3. tit. Berg pag. 13.

Diesem hohen Hause gibt noch ieziger Zeit lustre Herr Carl Johann Emrich, des Heil. Röm. Reichs Graf von Berg, Herr auf Oberherrndorff und Kladau, der Röm. Kaiserl. Maj. Cammerer, und Königl. hochansehnlicher Ober-Unters. Rath im Herzogthum Schlesien, lebt im calibat, und ist der VII. Possessor des Berg-Herrndorffischen; Kladauischen Majorats.

II. Joachim Ladislaus, des Heil. Röm. Reichs Graf von Berg und Herrndorff, der Röm. Kais. Majestät Cammerer und Cammer-Rath des Herzogthums Schlesien, war der VII. Possessor des Majorats, starb 10. Nov. 1711. ohne Kinder.

Von der Freyherrl. Linie ist P. I. operis p. 9 wie auch Part. hac II. bey der Adel. Familie derer vom Berge gehörige Nachricht zu finden.

Iezzo ist Herr Johann Franz Anton, des Heil. Röm. Reichs Freyherr vom Berge, bey dem hohen Dom-Stift zu S. Johann in Breslau Canonicus.

Die Herren von Bnin.

Von ihnen P. I. p. 224.

Dieses ist ein großes und mächtiges Geschlecht in Pohlen, zu dem die unvergleichlichen Her-

ren von Opalinsky gehören, die sich zu dem uralten Hause und Wappen Lodzia (das ist auf Pohlisch so viel als Navis, oder Galerius, Galeere) schreiben, wie sie denn auch ein goldnes Schiff im rothen Schilde, ingleichen auf dem gecrönten Helme das Schiff, und auf demselben einen Pfauenschwanz führen. Est navis oneraria coloris aurei in campo sanguineo. Okolski Tom. II. p. 154. Conf. Operis Part. I. p. 415.

De hac navi Okolski.

Omine quid portat navis contermina Pontis hanc?

Nota per Eoas Hesperiasque plagas.

Frustra incuriat ei navis scelerata latronum,
Hac salvâ salvam Patria spondet opem.

Im vorigen Seculo war Illustrissimus Johannes von Bnin, Opalinsky, VVoywode von Brzesky in Cujavien, General in Groß-Pohlen, welcher um U. 1650. das Städtlein Rawitsch in Groß-Pohlen beherrscht hat.

In Schlesien ward U. 1653. zur Abbatissin des Fürstl. Stifts Trebnitz erwählt Dorothea Bninskin, sie starb 1661. 10. Jul. und U. 1707. war geistliche Jungfrau und Professa dieses Fürstlich-Trebnitzischen Stifts Ludomilla Bninskin.

U. 1691. vermählte sich Herr Adam Anton von Bnin, Opalinsky, Starosta Valezky, mit Comtesse Elisabeth Friderica von Schaffgotsch, ietzt vermählte Frau Gräfin von Proskau.

Um U. 969. als der Groß-Fürst Miecislus in Pohlen nach angenommener Christlichen Religion die Thumkirchen zu Gnesen und Cracau stiftete, werden unter den vornehmen Familien, die bey solcher Foundation zugegen gewesen, auch die von Lodzia benennet.

So auch U. 1052. als König Casimirus I. die Bischöfliche Kirche von Pitschen nach Breslau versetzte, und dotirte, stehen gleichfalls mit unter den Anwesenden die von Lodzia.

U. 1109. war Petrus Lodzia, Boleslai Krivou-ri Commendant zu Groß-Blogau, und defendirte diese Stadt ritterlich wider Kaiser Henricum V. welcher hernach die Schlacht an dem Orte, der ietzt Hundsfeld heisset, eine Meile von Breslau, verlohren.

1275 Johannes Lodzia dictus VViskowiec, und 1346 Johannes Lodzia, vocatus de Kampa, Bischöffe zu Posen.

Ein

Sonderlich aber haben die Herren von Bnin aus diesem glorieusen Hause jederzeit die höchsten Dignitäten bekleidet, davon Okolski schöne Nachrichten colligiret hat.

U. 1160. ward Jacobus von Bnin unter Casimiro, Boleslai Kriwouiski Sohne, nachdem er öfters die Pommeren glücklich geschlagen, endlich von der Menge übermannt, und blieb im Treffen bey dem Städtlein Naklo, war Erbherr über die Städte Pila und Uscie, nebst darzu gehörigen Gütern.

1202. Petrus von Bnin, Herzogs Henrici Barbati in Groß-Pohlen und Schlesien Cantler, dessen Sohne gewesen: 1. Nicolaus, dieser büßte in der blutigen Tartarischen Schlacht bey Lignitz 1241. samt seinem Fürsten Henrico Pio, das Leben ein, ist zu Zagan begraben; 2. Jacobus von Bnin, war Woywode zu Posen, unter Boleslau Calvo, Herzoge in Pohlen und Schlesien.

Andreas de Bnin, Castellanus Calisienensis, dum Premislaus, Majoris Poloniz Princeps, à Marchionibus Brandenburg. in Oppido Rogozno infidiose occideretur, saucius & ipse gravi vulnere Vratislaviz obiit, ibidem in templo S. Adalberti sepultus A. 1294. ubi hac inscriptio legitur: Hic situs Vir nobilis Andreas de Bnin, Castellanus Calisientis &c. ita Okolski. Wäre also dieses Andrex Monument, so in Parte mea I. p. 224. ex Monum. Grunzauis angezogen, zu corrigiren, wiewol Premislaus nicht 1294. sondern 1296. ermordet worden.

U. 1374. wurde Petrus von Bnin, General in Groß-Pohlen, nach dem Tode Königs Casimiri Magni, in Ungarn an König Ludovicum abgesendet, um ihm die Königliche Krone zu offeriren.

Nach der Zeit:

Drey Gebrüdere: 1. Petrus Castellanus zu Gnesen, hernach zu Posen, war U. 1433. Königs Vladislai Jagellonis Gefandter an Kaiser Sigismundum; 2. Nicolaus, Bischoff zu Posen, U. 1439. 3. Johannes, Woywode zu Posen, obiit in itinere Anno 1440. cum Vladislau Jagellonidem in Regem Poloniz inaugurandum ex Hungaria deduceret, schreibt Okolski. solte aber vielmehr heißen: cum Vladislau in Regem Hungariz inaugurandum ex Polonia deduceret.

Johannes, Johannis Sohn, Castellan zu Miedzyrzec, 1451. dessen Sohne: 1. Petrus, Bischoff zu Wladislav, und Königs Casimiri III. Cantler, II. Theil.

starb 1493. 2. Matthias, Woywode zu Posen, und General in Groß-Pohlen. Magna viguit gratia apud Casimirum III. Vir prudens, animi excelsi. Er schenkte dem Könige seine Erb-Güter Uscie, Pila, Mosina, und bekam mit seiner Gemahlin Nawoika von Koniecpole ein groß Heerath-Gut 1480. 3. Andreas, von dem hernach.

Andreas von Bnin, Nicolai filius, Frater Patrie-lis Matthiae, Bischoff zu Posen, erwählt 1440. starb 5. Jan. 1479. Sein Tugendvoller Wandel wird sehr gerühmt. Als nach Verwelsung der Fürsten Zemoviti und Vladislai zu Masau solch verfallenes Lehr dem Könige Casimiro III. heimfiel, und die Edelleute der Ploetzischen Woywodschafft sich dagegen moiriret, wurde er an dieselben abgefertiget, da er denn ein Städtlein erbaut, und solches zum Andencken derer öffentlich verbrannten Principal-Auswiegler genennet Opalenica, (das ist auf Polnisch: Igne exultorum locus vel memoria;) davon der eine Zweig der Familie Bnin den Namen angenommen.

Andreas von Bnin, dessen oben gedacht, Johannis filius, war Castellan zu Komienec. Seine Sohne haben vornehmlich den Namen Opalinski beliebt, unter denen Nicolaus von Bnin Opalinski, Castellan zu Miedzyrzec.

Petrus Castellanus Landensis, war ein Vater 1. Petri; 2. Matthiae.

1. Petrus, Petri fil. Castellan zu Gnesen. Magnus Doctrina & Pacis artibus, hatte die Aufsicht über den Königl. Printzen Sigismundum Augustum, als Hofmeister, und ist vom Könige Sigismundo I. in wichtigen Verrichtungen als Gesandter gebraucht worden, an Ferdinandum, König in Ungarn und Böhmen, an die Deutschen Fürsten, an Pabst Paulum III., wiederum an Ferdinandum, an Kaiser Carolum V., an die Ottomannische Pforte, setzte sich in groß Reichthum und Vermögen, starb aber ohne Kinder, und legirte dem Könige Sigismundo Augusto hundert tausend Gulden; hatte zur Gemahlin eine von Tenczin, Ibgnei, Surcamerarii Cracoviensis, Tochter, dessen andre Tochter der Herzog zu Oppeln zur Ehe gehabt.

II Matthias von Bnin Opalinski, starb 1558. an Marix Geburt. Gemahl. Hedwig von Lubraniec, von der geböhren

Andreas von Bnin Opalinski, Cron-Groß-Marschall und General in Groß-Pohlen. Heros Pru-

B

dentiz

dentiz incomparabilis, starb 1593. 21. 33. ann. Gen. des Herrn Janulch Koscielczki, Woywoden in Siradien, und Generals in Groß-Pohlen, Tochter. Von der geböhren 1. Petrus; 2. Andreas; 3. Lucas von Bnin Opalinski.

I. Petrus, Cron:Vorschnider, ein wohl:peregrinirter und hoch:qualificirter Cavalier, starb un:verhofft 1600. 21. 34. ann. Dessen Gemahlin I. des Herrn Sieniawsky, Castellans zu Kaminitz, Tochter, die aber bald im dritten Monat der Ehe verblieben; 2. des Herrn Zborowski, Castellans zu Gnesen, Tochter. Von ihr geb. 1. Andreas, Succamerarius, (id est, Senior, Judex & Princeps seu primarius Nobilitatis in Palatinatu,) Posnaniensis, starb 1624. 21. 29. ann. 2. Petrus, Cron:Unter:Truchseß, Succamerarius zu Kalisch.

II. Andreas, Bischoff zu Posen von An. 1607. starb 1623. 21. 48.

III. Lucas von Bnin Opalinski, Cron:Groß: Marschall. Dessen Gem. 1. Anna von Pilca, die letzte ihres Geschlechts, Christophori Kostka nach:gelassene Wittib, verm. 1607. 2. eine von Danielowitz, des Cron:Groß:Schatzmeisters Tochter. Conf. die von Tader, unter deren Ahnen die Herren von Opalinski mit vorkommen.

Die Grafen von Braida.

Von dieses Gräfl. Hauses Ursprunge melden einige Scribenten, daß der berühmte tapffere Held Johann Rudolph von Bredow, Kayserl. Feld: Marschall im 30jährigen Kriege deren Anführer sey, welcher wegen seiner Meriten den Freyherrlichen, und endlich den Gräflichen Character, nebst unterschiedlichen Gütern in Böhmen erhalten, und nach der Böhmischen Mundart von Braida hernach genennet worden. Andere aber bemerken, es stamme von dem uralten Adel: Geschlechte von Breida oder Braida im Herzogthum Schleswig ab, von welchem Angeli Holsheimische Adels:Chronica zu lesen, und soll selbiges schon vor etlichen Seculis in Böhmen sich niedergelassen haben, wie sie denn auch in D. Redels sehenswürdigem Prag, unter den Gräfl. Böhmischen Geschlechtern zu finden, von dar sie auch in Schlesien kommen.

Die Stamm: Häuser Ronsecco und Cornigliano scheinen mehr Italiänisch als Deutsch zu seyn.

In Böhmen ward Anno 1722. m. Nov. der Herr Graf von Braida, Geheimder: Rath und Statthalter im Königreiche Böhmen zu Jhro Kay:serl. Majest. würcklichen Geheimden: Rathe ernennet.

In Schlesien Anno 1681. der Hochw. Herr Franciscus Julianus, Graf von Braida, von Ronsecco und Cornigliano, Herr des Schlosses Groß: Heingendorf, ingleichen auf Herbersdorf, Neugut, Neuborf, Parchau im Polckwitzischen Kreisse (Hogauschen Fürstenthums, befindet sich noch iezo 1722. zu Olmütz im Leben und grosser Consideration, als des hohen Dom:Stifts zu S. Johan. in Breslau wie auch zu Olmütz Canonicus, und ab A. 1703 Bischoff. Olmützer Bisth: Bischoff oder Suffraganeus. vid. Silesiogr. Renov. C. VIII. pag. 344.

Dessen Herr Vetter, Graf von Braida, von Ronsecco und Cornigliano, war Jhro Kay: Maj. General und Obrister über zwey Regimenten, welcher zu Wien sein Leben geendiget, nachdem er im Ehe:Stande gelebt mit Comtesse Anna Catharina, gebornen Baronne von Fürst und Kupferberg, von der geböhren ein junger Graf, der geistlich worden, und in Magisterio Soc. Jes. gestorben. Hochg. achte Frau Baronesse vermählte sich nach:mais an den Herrn Grafen Franciscum Ludovicum von Zingendorf.

In Wappenb. kommen P. II. pag. 77. unter den Gräflichen Geschlechtern vor die von Brait, die im rothen Schilde zwey gegen einander gestellte weisse Fingel davorleiden auch auf dem Helme mit weiß und rothen Helm:Decken führen.

Die Grafen von Burghaus.

Von ihnen siehe das erste Theil dieser Curios. pag. 10.

Burghausiorum Gentem, Silesia universa Illustrare De:us, celebritate Nominis, ex rebus praeclare gestis eminere, quis est, qui nesciat?

Nicolai III. Freyherrn von Burghaus Symbolum war das Wort: Tandem. Er hatte zur Gemahlin Mariam Elisabet, Freyin von Wartenberg. (Dero Ahnen siehe lit. W. bey denen Grafen und Herren von Wartenberg.) Sie war geböhren zu Robasitz in Böhmen 1594. starb zu Breslau 1657. nachdem von ihr geböhren

Carl

Carl Nicol, Freyherr von Burghaus, welcher im Ehe:Stande gelebt mit Anna Elisabet, (al. Maria Elisabet,) Burggräfin von Dohna, welche An. 1673. gestorben. Von ihr geböhren.

Nicol Conrad, des H. Röm. Reichs Graf von Burghaus, Erbherr der freyen Herrschaft Sulau (Zulauff) und Friedland, dessen Gemahlin Eva Maria, Freyin von Nowagk, ab An. 1697. Wittib. sie starb 1719. Von ihr geböhren

1. Comtesse Maria Renata Florentina, geböhren 19. Sept. 1679. verm. 1696. an Herrn Gottlieb Ferdinand, Freyherr von Sandrezky auf Laugensbielau, welcher nach ihrem Absterben sich A. 1701. Henriettam Sophiam von Haugwitz und Braunschtzendorf sich ehelich beylegte. Aus der ersten Ehe ist geböhren Maria Barbara Renata.

2. Herr Graf Carolus Henricus Leopoldus von Burghaus, Herr auf Stolz, Girschdorf, Wiltsh. und dem Königl. Burg: Lehn Krolckwitz, geböhren 9. Nov. 1679. lebt im Ehe:Stande mit Wilhelmina Charlotta, Freyin von Witgenhorst und Soukfeld. Von der geböhren 1. Maria Henrietta Eleonora; 2. Fridericus Wilhelmus; 3. Otto Ludovicus Conradus.

3. Franz Wilhelm, geb. und gestorben 6. Nov. 1680.

4. Herr Graf Wilhelmus Ferdinandus, geböhren 31. Dec. 1681. Herr der Herrschaft Friedland, lebt noch außer Ehe, und mehrentheils zu Breslau.

5. Comtesse Luysa Charlotta Amalia, (al. Emilia,) geböhren 1. May, 1683. verm. an Maximilian Erdmann, Freyherrn von Skrbensky auf Stolpe. Von ihr geböhren Comtesse Luysa Eleonore Erdmuth, verm. An. 1717. an Herrn Otto Leopold, Freyherrn, iezo Grafen von Beeß, Herrn der Stadt Löwen.

6. Herr Graf Nicol Josephus Sylvius von Burghaus, Herr der Herrschaft Zulauff, geböhren 23. Aug. 1684. hat zur Gemahlin Benignam Amaliam von Siegroth auf Wielatschütz, verm. 1717.

7. Comtesse Beata Eleonora Hedwig, geböhren 11. Nov. 1685. verm. 1712. an Herrn Ludwig, Freyherrn von Rautern, Königlich Preussischen Ober: Hof: Gerichts: Präsidenten, iezo Wittib, ab A. 1717.

8. Comtesse Eva Francisca Wilhelmina, geböhren 14. April 1687. vermählt 1714. 25. Novemb.

an Herrn Graf Franz Sylvium von Pückler auf Wangschütz.

9. Eva Maria, geb. 5. Nov. 1689. starb e. a. 10. Friderica Kunigunda, geb. 5. Octob. 1690. starb e. a.

11. Comtesse Elisabeta Ulrica Theresia, geb. 22. Dec. 1691. noch unvermählt.

12. Otto Fridericus, geböhren 27. Mart. 1693. starb 1700.

13. Juliana Cunigunda, geb. 3. Mart. 1697. starb m. Jul. 1699.

14. Comtesse Maria Renata Maximiliana Posthuma, geb. 1. Jun. 1698.

Die Gräfl. Burghausischen Güter sind: Im Münsterbergischen Fürstenthum Stolz, (magnificum Domicilium, gemina turri conspicuum & antiquitate celebre) Girschdorf, Wiltsh. Ingleichen stehen ihnen zu die Status Minores: Das Städtlein, Schloß, und die Herrschaft Zulauff im Militschischen, und das Königl. Burg: Lehn Krolckwitz im Breslauischen. Sie hatten auch die Herrschaft Friedland im Falkenbergischen Kreisse, Oepischen Fürstenthums.

Die Grafen von Callenberg, vorzeiten Kahlenberg.

Diese Gräfl. Familie blüht in der Ober: Lausitz, auf dem Schlosse, Städtlein und Herrschaft Mroßka, und hat sich auch in Schlesien possessio: nirt.

Ihr Stamm: Haus Callenberg liegt in Westphalen bey Warburg an den Hessischen Grängen, und meldet man, daß selbiges einer von den Vittern erbauet, welche Kayser Carolus M. nebst einem Grafen von Dettingen, An. 804. nach Warburg gesetzt, um die Einwohner von fernern Un:ge: Diensten abzuhalten. Angelus meldet in der Märckischen Chronica p. 39. daß, als Kayser Henricus Auceps die Wenden aus der Stadt Brandenburg vertrieben, einige von diesem Geschlechte sich daselbst niedergelassen.

An. 1093. wohnte Galle von Callenberg dem Zuge wider die Saracenen mit bey.

An. 1290. Petrus und Albinus von Callenberg, benennet in einem Diplomate Kayser Rudolphi I. vom Zustande des Klosters zu Wittenburg. vid. Gotham Diplomata. P. V. p. 201.

Heidenreich von Callenberg auf Wettelingen, Ha. sen und Rottwusten, Hessen-Casselerischer Geheimder Rath und Statthalter zu Cassel. Dessen Gemahlin Hedwig von Gram, von der geboren

Heinrich von Callenberg auf Hausen, Wettelingen und Rottwusten, Hessen-Casselerischer Oberster-Stallmeister und Landdrost der Grafschaft Meisse, der noch um A. 1640. florirte. Gem. Anna, Hauses von Roderhausen in Kirchheim und Altmelsborn, und Ilse von Schleyern a. d. H. Alfeld in Ober He. en, Tochter.

Aus eben dem Hause Wettelingen ist entsprossen

Curt Reinicke. Graf von Callenberg, Herr der Herrschaft Mosk, anfangs Kayserlicher Oberster, hernach Chur-Sächs. General-Major, erhielt 1646 die Charge eines Geheimden-Raths und Landes-Vogts in der Ober Lausig, samt der Freyherrl Dignität, ward 1654. in Grafen-Stand erhoben, ein Herr von großer Tapferkeit und Klugheit, starb 1672. sein Symbolum war: Omnium rerum vi insitudo

Gemahlin Ursula Catharina, Caroli Christophori, Burggrafen von Dohna, Tochter, verm. 1645 mit der er die Herrschaft Mosk bekommen. vid. Schles. Curiosität. P. I. p. 24. von ihr geboren ein einziger Sohn,

Curt Reinicke des H. Röm. Reichs Graf von Callenberg, Herr der Erb- und Standes-Herrschaft Mosk, wie auch in Schlesien auf Gersdorf und Meudersfel im Pabstischen Kreisse, Sagautschen Fürstenthums, Chur-Sächs. Geheimden-Rath, Cammer-Herr, und An. 1702 Premier-Abgesandter am Kayserl. Hofe, starb zu Dresden 21. April 1709. dessen nachgelassene, auch schon verstorbene Frau Wittib Comtesse Ursula Regina, gebohrne Gräfin von Friesen. Seine Herren Söhne sind:

1. Herr Graf Heinrich, Dom-Propst zu Meissen, Kayf. wie auch Königl. Pohlisch und Chur-Sächs. Cammer-Herr und Obrister, geb. 1685. verm. 1710. 15. Febr. mit Theresia Bernhardina, einer Tochter des berühmten Francis Marquis von Pascal, gewesenen Maitre de Camp General, Kayf. wie auch Königl. Geheimden-Raths und Gouverneurs zu Brüssel. Von ihr geboren 1. Comtesse Henriette Theresia Regina Lucretia, gebohren 9. Aug. 1714. 2. Georgius Henricus

Franciscus Augustus, gebohren 3. Octob. Anno 1718.

2. Herr Graf Otto Carl, geb. 1686. war vorher Major unter dem Kayf. Köffelholzischen Regimente, resignirte aber 1709. diese Dienste wegen der Religion, und wurde 1711. ein Regiment auf seine eigene Kosten, gieng damit 1712. in Dänische Dienste, empfing daselbst 1713. ein ander Regiment Infanterie, ward 1716. Cammer-Herr, Hof-Marschall, und eod. ann. Ritter des Dänischen bürgerlichen Ordens, ward 1717. zum Dänischen Grafen mit allen seinen Nachkommen Männlichen und Weiblichen Erbschlechts aufgenommen, und eod. an. zum Oberhof-Marschall declarirt, bekam 1719. die Ober-Landdrosten Stelle der Herrschaft Pinnenberg, und die Amtmannschaft über die beyden sequestrierten Aemter Reinbeck und Trittau.

Gemahlin Comtesse Catharina Christina, des Herrn Dorsten von Holsten jüngste Tochter. die geb. 25. Mart. 1692. von ihr geb. 1. Graf Friedrich, geb. 1715. starb 1717. 2. Comtesse Luysa Christiana, geb. 24. Dec. 1716. 3. Charlotte Sophia, geb. 6. Jan. 1718. 4. Anna Sophia, geb. 18. April 1719.

3. Graf Friedrich Maximilian, gebohr. 1693. Dänischer Capitain, starb 1713. im Haupt-Quartier zu Hufum.

4. Graf August Heinrich Gottlob, geb. 1695. Erbherr auf Mosk, und Herr auf Jehinshausen im Meissischen Kreisse, Königl. Pohl. und Chur-Sächs. Cammer-Herr. Gem. Charlotte Catharina, des Königl. und Chur-Sächs. Geheimden-Raths und Kreis-Hauptmanns, Herrn Carl Gottfrieds Reichs-Gra. ens von Bose älteste Comtesse Tochter, verm. 29. Apr. 1721.

5. Graf Johann Alexander Königl. Pohl. und Chur-Sächs. Cammer-Herr, geb. 1697. 12. Mart. succedirte vermöge des väterlichen Testaments in der Regierung der Herrschaft Mosk, welche von An. 1709. unter der Vormundschaft seiner Frau Mutter, nach deren Tode aber und erlangter Majorennität von ihm selbst geführt worden. Gem. Helena Marjana Charlotta, Gräfin von Tenczin, Graf Friedrichs von Proinnitz auf Halbau An. 1712. nachgelassene Wittib, verm. 12. Decemb. 1716. Conf. Neubermehrtes allgem. Hist. Lex.; Schlef.

Schlef. Curios. P. I. pag. 103; Coburg. Zeitung; Extracte A. 1721. p. 254

Dieser Herren Gebrüdere Schwestern sind: 1. Comtesse Henriette Eleonore, vermählte Gräfin von Schönburg auf Lichtenstein, starb An. 1710. 2. Comtesse Maria Charlotta, geb. 1684. ist an den Herrn Grafen von Lynar auf Schönfeld vermählt; 3. Comtesse Luysa Amalia, gebohr. 1691. vermählte und nunmehr verwittibte Reichs-Gräfin von Dünemwald auf der Herrschaft Sabor, trat zur Catholischen Religion 1717. und bekam in der Zimung den Nahmen Eleonora; 4. Christiana Sophia, geb. 1703. ist noch unvermählt.

Im Bucelino und im Wappen-Buch P. I. p. 139. sind unter den Hoch-Adelichen Hessischen Familien Callenberg, Kalenberg, deren verbessertes Freyherrliches Wappen P. IV. pag. 12. vierfeldig mit einem Mittel-Schilde. Im 1. und 4. weissen Quartier zwey Kreuzweiss übereinander gelegte rothe Piquen oder Wurff-Spieße, dazwischen oben eine Rose. Im andern und dritten gelben Felde ein schwarzer gekrönter Adler. Im rothen Mittel-Schilde eine schräge gelbe Strasse, darinnen ein Kreiff. Auf diesem Schilde stehen zwey Helme; auf dem vordern der Adler; auf dem hintern zwey rothen Flügel die Piquen mit der Rose. Die vordere Helm-Decke gelb und schwarz, die hintere weiß und roth.

In Speneri Opere Heraldico P. I. p. 90. und im Wappenb. P. II. p. 128. werden die von Kalenberg (cum l. r. K.) zu den Elsäzischen Geschlechtern gerechnet, deren Wappen-Schild gespalten, vorne gelb, hinten blau, ohne Bilde; auf dem Helme zwey Hörner, das vordere gelb, das hintere blau, die Helm-Decken auch gelb und blau. Und pag. 247. erwähnt Spener, daß die von Calenberg (cum l. r. C.) im goldnen Schilde drey rothe Scutlen führen.

Die Grafen von Churschwant.

Diesem Gräfl. Geschlechte haben zwey unsterblichen Ruhms-würdige Herren Gebrüdere, deren Herr Vater Christoph, Freyherr von Churschwant auf Diezdorff, Röm. Kayf. Majest. Dorst-Lieutenant und Ober-Commissarius im

Herzogthum Schlesien gewesen, sehr hohes Ansehen erworben:

1. Johannes Henricus Sebastianus, Graf von Churschwant auf Diezdorff, Diezdorff, (im Schweidnitzischen,) Tarnau, Becker, Schönau, im Glogauischen,) Kayf. Maj. Geheimden-Rath, und des Breslauischen Fürstenthums Landes-Hauptmann, starb 1703. ohne Erben, seine Frau Gemahlin, eine Freyin von Trach und Berckau, als Wittib hinterlassende.

II. Ludovicus Leopoldus, Graf von Churschwant, auf Diezdorff, Ober- und Nieder-Danubritsch und Buchwaldichen, (die ersten zwey im Striegauischen, Schweidnitzischen, das letztere im Breslauischen,) Kayf. Majest. Cammerer und Königl. Amts-Assessor des Fürstenthums Glogau, ist vor wenig Jahren gestorben, nachdem er in Ehe-Stande gelebt mit Comtesse Agneta von Nimpsch und Delsie. Von der gebohren eine Comtesse Agneta Helena, verm. an den Herrn Grafen Otto von Franckenberg, Königl. Amts-Assessor des Fürstenthums Glogau, und zwey Grafen:

1. Herr Graf Johannes Ignatius Christophorus von Churschwant, auf Schönau, des Glogauischen Fürstenthums im Glogauischen Kreisse Landes-Deputirter.

2. Herr Graf Johannes Henricus von Churschwant, auf Franckenthal, des Breslauischen Fürstenthums Königl. Mann und Landes-Ältester.

Die Grafen von Cellari.

Erstbefagter Silesiogr. Renov. c. 8. pag. 354. und 635. wird von diesen Grafen gemeldet, daß sie uralten Geschlechts aus dem Herzogthum Masland, hätten bey verschiedenen Königen und Fürsten, sonderlich bey dem Glorwürdigsten Erzhause Oesterreich, und bey den Königen in Pohlen Vladislao und Casimiro (die von Anno 1434. bis 1492. regieret) hohe Functionen bekleidet, sich toga und saga mit ungemeinem Ruhme signalisiret, und ihren Sitz in Schlesien zu Lublitz so eine Stadt im Fürstenthum Oppeln, dazu eine Herrschaft gehörig, genommen.

Ihre Güter im Lublitzer Kreisse, Oppelischen Fürstenthums: Stadt, Schlef und Herrschaft Lublitz, Pluden, Ertelo, Ragietowitz, Lubezko, Roschierhammer, Neusorwerf.

Sie sind zu unterscheiden von den Grafen von Clari.

Clari. Deren Ursprung Buddei Histor. Lex. auch aus Italien deriviret, nicht aber aus Manland, sondern aus Florenz, von denselben habe sich Bernhard Clari zuerst in Oesterreich niedergelassen, welcher An. 1363. vom Kaiser und Könige Carl IV. mit dem Indigenat in Böhmen begnadiget worden, woselbst sie unter andern Schloß, Stadt und Herrschafft Töplitz, so wegen das Bades berühmt, besitzen.

Die Grafen von Cobb.

In dieser uralten Hoch-Adel. und nunmehr Gräflichen Familie meldet Bucelinus, daß sie vor alters unter dem Nahmen der Krähen in Böhmen floriret habe. Deren ordentliche Stamms-Reihe fängt er mit einem Anonymo um A. 1287. an, dessen älterer Sohn Johannes Krahe, Königs Johannis in Böhmen, Herzogs zu Lützelburg, (der von Anno 1311. bis 1346. in Böhmen regieret,) Truchseß, ist von demselben mit dem Schlosse Neuding im Herzogthum Luxemburg (vormals Lützelburg,) beschenkt, und insgemein Cobb genennet worden, da es ihm dann beliebt hat, sich von besagtem Schlosse als Stamms-Hause mit zu benennen. Sein Sohn, Nicolaus Cobb von Neuding lebte zu Zeiten Kaisers und Königs Caroli IV. von dessen Descendenten war um A. 1670. der weit berühmte Held Wolff Friedrich Graf von Cobb und Neuding, Kayf. Maj. General-Feldzeugmeister und Cammer-Herr, welcher in Ungarn von A. 1672. gnungsam bekandt worden, Anno 1675. 6. Febr. das Ober-Kriegs-Commando in Schlesienerhalten, auch 1677. die von Ihro Kayf. Maj. wider Schweden nach Dänemarc derachirten Regimente Auxiliar-Völcker commandiret hat. Er starb 1679. Seine Herren Söhne:

1. Carolus Josephus, Graf von Cobb, starb 1686. dessen Gemahlin Maria Beatrix Francisca, geborne Gräfin von Daun, die sich nach seinem Tode erstlich an Georgium Adamum, Grafen von Rosenstein, hernach an Gundackerum Thomam, Grafen von Stahrenberg vermählt. Sie starb 6. Jan. 1701. Souverainen p. 804.

2. Johann Leopoldus.

Graf-Cobbische Erben auf Ruttlau und Neuding im Glogauischen A. 1681. Fortsetzung des Histor. Lex.; G. Adels-Lex. Lucz p. 201.

Zeiger Zeit A. 1721. Comtesse Juliana Maximiliana, geborne Gräfin von Cobb, des obhochgedachten Generals Wolff Friedrichs Tochter, Leonis Ferdinandi, Grafens von Henckel, gewesenen freyen Standes; Herrn zu Neuthen, Wittib, Frau des Gutes Steubendorff, so ein Status Minor in Schlessien.

Beyläufig mercke ich an, daß in Knauths Prodrom. Misn. und im Wappenb. P. I. pag. 151. als Meißnische Ritter vorgestellt werden die von Krahe, führende im gelben Schilde und auf dem Helm eine Krähe.

Die Grafen von Colonna.

Von ihnen im ersten Theile dieser Curiosit. p. 19.

Melchior, Freyherr von Fels, starb A. 1543. (von dem man die Ahnen weiter hinaus führen könnte bis auf Rurrecht von Welles, Wöls oder Wels, welcher gelebt 1142. dessen gedacht wird unter denen zehn Ritter-Zeugen in der Langellen des Fürstl. Gestifts Brixen und Tirol.) Seine Gemahlin war Sidonia, Gräfin von Ortenburg, von der gebornen Caspar Colonna, Freyherr von Fels, lebte im Ehe-Stande mit Anna, Caspari Schlick, Grafens von Passaun Tochter. Von ihr geb.

Leonhardt Colonna, Freyherr von Fels, dessen Gemahlin Ursula, Freyin Kragitz von Kreid, von der gebornen

Caspar, des Heil. Röm. Reichs Graf Colonna, Edler Herr von und zu Fels, Herr auf Schenckenburg, Engelsburg, Hartenstein, Schönau und Buchau, und in Schlessien Erbherr der Herrschaffen Tost, Weiß-Kretscham, Brunau, Kotulin, Laband, Groß-Strelitz und Leschnitz, Ihro Röm. Kayserl. wie auch der Königl. Maj. zu Pohlen und Schweden respectiv Cammerer, Obrister und Comes Palatinus Cæsareus perpetuus A. 1664. vid. Herzogs Georgii III. zu Brien Fürstl. Leichen-Conduct. Er verließ Böhmen, und stabilirte sich in Schlessien, hatte zur Ehe Annam Sigundam, Jaroslai Liebskinsky, Freyherrn von Kolowrat, und Sigunda, Gräfin von Guttenstein, Tochter, Jaroslai, Freyherrn von Kolowrat, und Catharina, Freyin Zdiarsky von Zdiar, Enckelin. (vid. in Balbini Miscell. Bohem. Genealogia Dominorum Kragitziorum de Kreid, seu de Kreigku; item Comitum de Guttenstein à Slaviboro Comite de Mielnick, S. Ludomillz

millz Patre, ortum trahentium; ut & Comitum Zdiarskiorum vel de Sora.) Von ihr gebornen 1. Gustavus; 2. Georgius Leonhard; 3. Johanna Elisabeth, vermählt an Graf George Heinrich von Roder.

Durch diese Herren Söhne Gustavum und Georgium Leonhardum, sind in Schlessien zwey Aeste von diesem hohen Hause herfür gesprossen:

I.) Gustavus, des Heil. Röm. Reichs Graf von Colonna, Edler Herr von und zu Fels, Erbherr der Herrschaffen Tost, Groß-Strelitz, und Groß-Rojmirka, geb. 1630. starb 1686. nachdem er im Ehe-Stande gelebt mit Margaretha, Freyin von Schellendorff, (deren Ahnen bey denen Freyherrn von Schellendorff.) Sie wurde vermählt An. 1661. und lebte vermittelt in Breslau, in dem schönem Hause am Markte, die goldne Krone genannt, als eine Krone der Gottesfurcht und Ruhm-würdigen Alters, welches sie 1723. 20. Jul. im 80. Jahre beischlossen, und den 8. Aug. drauf bey der Pfarrkirche zu S. Maria Magdalena darstellte den letzten Ehren-Dein erhalten. Von ihr gebornen:

1. Graf Carolus Wolfgang, geb. 1. Jan. 1663. starb 10. Dec. 1671.

2. Comtesse Luys Charlotte, gebohr. 2. Sept. 1665. verm. 1685. an Herrn Conradum Wenceslaum, Freyherrn von Sauerma.

3. Comtesse Margaretha Leopoldina, gebohr. 8. Mart. 1667. verm. 1693. an Herrn Ferdinandum Josephum, Grafen von Tattenbach, Ober-Hofmeister der Chur-Fürstin zu Bayern. Souver. p. 1414.

4. Comtesse Johanna Sidonia, gebohr. 18. Dec. 1669. verm. A. 1684. an Herrn Georgium Fridricum, Freyherrn von Bludowsky, Herrn auf Drahomischl, Pruchna &c.

5. Comtesse Anna Siguna Sophia, geb. 18. Febr. 1671. verm. an Herrn Johann Leopold, des Heil. Röm. Reichs Grafen von Hrzan, von Harras und Capliers, 1691.

6. Comtesse Agneta Eleonora, gebohr. 7. Nov. 1672. verm. an Herrn Johann Dietericum, Baron von Peterswaldsky in Mähren, 1691.

7. Herr Graf Carolus Samuel Leonhard, des H. Röm. Reichs Graf von Colonna, Edler Herr von und zu Fels, iehregierender Erbherr der Herrschafft Groß-Strelitz und Goustorowiz, gebohr. 3. Dec. 1674. der Röm. Kayf. Maj. Cammerer, wie auch der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor

Landrechte, Beyßiger und Landes-Veltister, hat zur Gemahlin Comtesse Johannam, Francisca, Grafens von Gallasch, Tochter, verm. 1697. Sie starb 2. Jul. 1716. zu Wien, nachdem sie 13. Kinder gezeuget.

8. Herr Graf Maximilian, geb. 8. Jun. 1676.

9. Herr Graf Christoph Leopold, vorher Herr zu Tost und Weiß-Kretscham, geb. 21. Sept. 1677. wurde von Kaiser Josepho zum Cammer-Herrn und Jägermeister in Schlessien ernennet, und vermählte sich mit einer Freyin von Zierowsky. lebt aber nicht mit ihr. Tostum Oppidum Ducatus Oppolienfis sedesque Comitum de Colonna, qui magnificam arcem erexit supra petram, dignam Principe Domum. Silesiogr. Henel. Renov. C. VII. p. 592. nunc Tostum Illustrissimo Comiti à Kotulinsky paret.

10. Comtesse Gottlieb Marjana Maximiliana Hedwig, geb. 17. April 1682.

II.) Georgius Leonhard, des H. Röm. Reichs Graf von Colonna, Edler Herr von und zu Fels, Herr auf Schenckenburg, Engelsburg, Hartenstein, Schönau, Buchau, Groß-Peterwitz, Pinxen und Krützen, Erbherr der Herrschafft Tost und Weiß-Kretscham, Kotulin, Laband, Groß-Strelitz und Leschnitz, Ihro Kayf. Maj. Obrist-Lieutenant, wie auch Cammer-Herr und Obrister-Stallmeister der Kayserl. Princessin Eleonora, vermählten Königin in Pohlen, nachmals Herzogin von Lothringen. Er starb 1684. ohne Kinder.

Gem. I. des Hn. General-Feld-Marschalls von Sporck Tochter.

Gem. II. Comtesse Anna Marjana von Colonna, geborne von Studniz, welche 1687. an den Herrn Grafen von Ma'han, regierenden Standes; Herrn zu Militich vermählt worden, und ihm die Güter Groß-Peterwitz zugebracht. Conf. Souverainen von Europa. p. 801; Neues allgemeines Histor. Lex.

Die Gräfl. Colonnischen Güter sind noch oder vor weniger Zeit gewesen im Oppelischen Fürstenthum und Groß-Strelitzer Kreisse: Die Stadt und Schloß Groß-Strelitz, Callesch, Knitzowiz, Gonskiero, Laziska, Groß- und Klein-Stelnisch, Kölsch, das Städtel Leschnitz, Dolne, Czarnoschin, Schieronowiz &c.

Im Oppelisch-Tostischen Kreisse: Groß und Klein Paczin, Piforgowiz, Gilgowiz, Dambrowka; die

Die Stadt Weißkirschen, Sarnow, Nogowitz, groß und klein Korulin; die Stadt und Schloß Tost, Boguschiez, Lanitzky, Gonstowiz.

Im Briegischen Fürstenthum Strelischen Weichbilde: Dauckwitz.

Im Meißischen Kreis und Fürstenthum: Hennersdorff.

Diese Familie hat auch schon von uralten Zeiten aus Italien in Pohlen sich ansäßig gemacht, wie in Okolski Orb. Pol. P. I. p. 117. seq. zu lesen, woselbst sie Columna genannt, und Harro, Erzbischoff zu Gnesen, Anno 970. zuerst angeführt wird, welcher aus dieser Familie soll entsprossen gewesen seyn. Dieser Pohlischen Herren von Colonna Wappen präsentiert gleichfalls Columnam à lapide, oder die Säule oben mit einer Krone, nicht nur im Schilde, sondern auch auf dem Helme.

Die Grafen von Czernin, Tschernin.

Dieses weltkundige, mächtige Geschlecht, so jetzt im Königreiche Böhmen so wohl, als am Kaiserl. Hofe die höchsten Ehrenstellen besessen, deriviret dero Ursprung aus Königl. Geburt, vom Henrico, Fürsten zu Znoim, welcher Vladislai I. Herzog in Böhmen, (der von 1109. bis 1125. regierte,) Sohn, und Vladislai II. Königs in Böhmen, wie auch des Vice-Re Theobaldi, von dem das vornehme Geschlecht Swihowsky in Böhmen abstammet, Bruder gewesen, wie solches Balbinus in seiner Historia Miscell. Regni Bohemiae bezeuget. Den Namen Czernin haben sie von des erstgenannten Stammvaters Enkel Henrico, der Czernin oder Czernin, wegen seiner schwarzlichen Gestalt genennet worden, bekommen. Mit dem Namen ihres Stammhauses Chudenitz aber ist es, nach schongedachten Balbini Bericht, folgender Gestalt zugegangen: Die von Czernin wurden von denen alten Böhmen Königen sehr gedrängt, insonderheit aber von Premislao Ottocaro I. An. 1199. Denn als besagter König seine ehliche Gemahlin Adelam, Marg: Graf Ottonis zu Meissen Tochter, verstorben, und eine andere gehyrathet, nahm Czernin sich der unglücklichen Königin an, und redete vor sie das Wort, worüber er in des Königs Ungnade gefallen, und von demselben gar aus dem Lande vertrieben worden, in

welchem Exilio es ihm sehr schlecht ergangen, das hero er seinen Stand verändert, und sich nur einen bloßen Ritter genennet. Als aber nach Premislai Absterben der Zustand des Reichs sich veränderte, kam er wieder in sein Vaterland, brachte folgendes ein Thal im Pilsner Kreise an sich, in welchem er einen Flecken an, und selbigem den Namen Chudenic, das ist, ein armer Sitz (Chude - nic auf Deutsch so viel, als arm und nichts,) beygelegt. Zu welcher Sache Andenken sich noch alle Grafen des Czerninischen Hauses, ob sie gleich von den allerreichsten in ganz Böhmen, von Chudenitz nennen und schreiben. Eadem est appellatio, quae Chudoba de Waldstein, & Hazmburgiorum de Ziebrak, schreibt Balbinus in Miscell. Bohem. Decad. I. Lib. III. Chudoba auf Böhmisches Urnuth, war vor alters ein Schloß im Bunklauischen oder Königsgräfischen District, derer mächtigen Herren von Waldstein, qui Choduba olim sunt cognominati. Ziebrak (auf Böhmisches ein Bettler,) notissima arx in Regione Podbrezensi, primo spectabat ad Illustrissimos Hazmburgios, qui se in antiquitate Dominos de mendico nuncupare solebant. Idem Balbinus.

Zwey hochberühmte Gebrüdere:

I. Graf Hermann von Czernin, Kayf. Majest. Geheimder-Rath, welcher von Kaiser Ferdinando III. als Ambassadeur nach der Ottomannischen Pforte An. 1644. abgeschickt worden, und gestorben 1651. Lucap. 186.

II. Humbertus Johannes, Graf von Czernin, Ihro Kaiserl. Maj. würcklicher Geheimder-Rath, Statthalter des Königreichs Böhmen, auch Ritter des goldenen Vlieses, splendidissimis Legationibus perfunctus, à prima Juventute Caesari Augustissimo Leopoldo adscit. Er ist zu seiner Zeit vor den allerreichsten und mächtigsten Herrn in ganz Böhmen gehalten worden, und hatte Dianam Mariam aus dem Italienischen Geschlechte der Marg: Grafen Hippolyti von Gazoldo zur Gemahlin gehabt. Von der gebahren zwey Söhne unsterblichen Andenkens:

1) Hermannus Jacobus Czernin, des H. Röm. Reichs Graf von und zu Chudenitz, Erbherr der Herrschaften und Güter Chudenitz, samt incorporirten Swihau, Petersburg, Gieschübel, Neudeck, Schönhoff, Sedschitz, Miltshornes, Costenblat, Melnick, Chrustienitz, Winarz, Kosmanos, Kost,

Kost, Melichow und Mitrowitz in Böhmen, wie auch Schmiedeberg in Schlesien, Ihro Kayf. Majest. würcklicher Geheimder-Rath, Cammerer, fürnehmster Königl. Statthalter, des grössern Landrechts Besizer und Obrister: Burggraf im Königreiche Böhmen. Er erhielt 1691. die hohe Ehren-Stelle eines würcklichen Geheimden: Raths, verrichtete 1695. eine Gesandtschaft nach Pohlen, ward 1703. in die höchste Würde eines Obristen: Burggrafen gesetzt, starb 1710. 8. Aug.

Gem. I. Comtesse Maria Josepha, Johannis Georgii Joachimi Slavata, des Heil. Röm. Reichs Grafen, Obristen: Hof: Rath: Richters in Böhmen, und Elisabeth, Gräfin von Trautson älteste Tochter, welcher Hoch: Gräfl. Ehestand durch unterschiedliche Erben beglückt worden. Unter denen 1. Comtesse Margaretha, geb. 1689. Francisci Josephi, Grafen von Waldstein, Kayf. Geheimden: Raths und Statthalters in Böhmen, Gemahlin. 2. Herr Graf Franz Joseph, von dem hienächst.

Gem. II. Eine Gräfin von Rhünburg, von welcher 30. Jun. 1710. gebahren Graf Franciscus Antonius.

Herr Franciscus Josephus Czernin, des H. R. Reichs Graf von und zu Chudenitz & reliqua, Ihro Kayf. Majest. würckl. Geheimder-Rath und Cammerer, gebahren 1697. wurde 1716. zum Obristen: Erb: Mundschenecken in Böhmen ernennet, und erhielt die Freyheit sich Regierer des Hauses von Chlum und Chudenitz zu schreiben. Gemahlin, eine Marg: Gräfin von Weckerloo, des Herrn Marg: Grafen zu Weckerloo, Kayf. Majest. Feld: Marschalls zu Brüssel, einzige Tochter, verm. 1717. 12. Jan. vid. Herrn D. Ludwigs Universal-Historie anderer Theil ad A. 1717.

2) Thomas Zachaus, Graf von Czernin, Ihro Kayf. Majest. würckl. Geheimder-Rath und Vice: Kanzler des Königreichs Böhmen, gebahr. 1661. starb 14. Febr. 1700.

Gemahlin, Comtesse Susanna Renata, Maximiliani Valentini Grafens von Martinitz, Obristen: Burggrafen des Königreichs Böhmen, welcher 1685. gestorben, Tochter, von der gleichfalls etliche Kinder beyderley Geschlechts gebahren: doch ist meines Wissens kein Sohn mehr am Leben. Conf. die heutigen Souverainen pag. 881; Hister. Remarques Anno 1700. pag. 92. und 1703. p. 404; Neuvermehrtes allgem. Histor. Lex.

II. Theil.

Majores Czerninorum in Balbini Miscell. Bohem. Decad. II. Lib. II. Part. IV.

In Schlesien beherrscht jetztiger Zeit der Herr Graf Czernin, supra memorati supremi Buggravii fil. das vom Eisen: Bergwerck und Leinwand Handels berühmte Städt in Schmiedeberg im Hirschbergischen: Jaurischen; ingleichen im Bolckenharnischen Landes: hütischen Weichbilde, Schweidnitzischen Fürstenthums, die zum Unter Schmiedeberg gehörigen Güter: Hermsdorff, Michelsdorff, Ditzterbach, Ober: Haselbach, Hartau.

Czerninii, Slavatae, Schwihovii tres lineas seu fluvios, licet coloribus differentes, in clypeis gestant. Quae tria flumina non tantum Przemyslaus Vir Nobilis & Villae Stadicensis Dominus, (quem Rusticum quidam ignari male vocant, cum agricultura Nobilitati nil derogat,) sed & omnes ejus posterii Duces ac Reges Bohemiae, ut & Regiae in Bohemia Familiae, id est, quae ex Regum Fratribus aut Patruelis descendunt, (ut sunt tres supradictae,) in Clypeo gestavere. Balbinus Miscell. Bohem. Dec. II. Lib. I.

Die Grafen von Daun.

Ob diesem weltberühmten Geschlechte, welches im Rheinlande und Oesterreich floriret, ist nachzusehen das Neuvermehrte allgem. Histor. Lex. u. a. m. Deren Stamm: Schloß Daun auf dem Hundsrück im Ober: Rheinischen Kreisse, gehört heute zu Tage den Wild: und Rhein: Grafen, von welchen eine Linie, die sich davon nennet, daz auf residiret. Auch ist das Schloß Daun im Erz: Stifte Trier, so icho den Grafen von Manderscheid zuständig, von diesem Geschlechte erbauet worden.

Deren ordentliche Stamm: Reihung fängt Humbracht an mit Richarden von Duna A. 1188. Dessen Sohn war

Richardus der jüngere, der Anno 1277. als Bischoff zu Worms, und nicht zu Speyer, wie gemeldter Humbracht sehet, verstorben.

Von Wirichio von Daun, Herrn in Oberstein, sind entsprossen die im Reich: Gräfl. Collegio weinland florirenden Reich: Grafen von Falkenstein, im massen gedachter Wirich zur Ehre gehabt Jrmgardin, eine Tochter Philippi, Herrn in Falkenstein, und Margaretha, einer Gräfin von

Sponheim, welche ihm die halbe Herrschaft Falkenstein, als ein noch unmittelbares Reichs-Lehn, zugebracht, daher die Reichs-Grafen von Falkenstein in ihrem quadrirten Schilde im 1. und 4. Quartier das Daunische Wappen, nemlich das rothe Gitter, und auf dem Helme die Mütze sammt der Kugel geführt, wegen der Daunischen Anzukunft. Doch ist dieser Reichs-Grafen ganzes männliches Geschlecht mit Wilhelmo Wirichio Daun, Grafen zu Falkenstein, An. 1682. abgestorben.

Philippus Ernestus, Graf von Daun, ließ sich in Oesterreich nieder, dessen Gem. Maria Ursula, Henrici Groschlag von Dippurg Tochter, von ihr gebohren 2. Männliche Erben, welche diesen Ast fortgesetzt; der ältere war

Wilhelmus Johannes Antonius, Graf und Herr von Daun, Ihro Kais. Majest. Geheimder-Rath, General-Feld-Marschall (davon das Regiment Alt-Daun,) und Commandant zu Prag, hinterließ bey seinem An. 1706. erfolgtem Absterben von seiner zweyten Gemahlin Anna Magdalen, Eustachii Grafens von Althann Tochter, drey Söhne, die gewesen

1. Graf Henricus Reinhardus Laurentius von Daun, Dom-Herr zu Breslau (in Schlesien,) und zu Eöln, resignirte 1697. solch Canonicat, und vermählte sich cod. a. mit Comtesse Anna Catharina, Gräfin von Sporck. Conf. Grafen Sporck.

2. Graf Henricus Dietericus Martinus, Kais. General, (davon das jüngere Daunische Regiment.)

3. Der glorieuse Held und Graf Wirichius Philippus Laurentius von Daun, Fürst von Thiano, (im Neapolitanischen,) Kais. Maj. wirklich Geheimder-Rath, General-Feld-Marschall, und zu dreymahl An. 1707. 1713. 1715. allergnädigst bestätigter Vice-Re zu Neapolis, Grand d'Espagne und Ritter des goldnen Vlieses, auch Commandant zu Wien.

Dessen Gemahl. Barbara, Johannis Ferdinandi Grafens von Herberstein Tochter; verm. 4. Mart. 1696. von der eine glückliche Succession.

Das Hoch-Gräfl. Wappen im Wappenb. P. II. pag. 18. präsentirt im silbernen (nicht goldnen) Schilde ein vier- oder fünffaches rothes Gitter. Clathros rubeos induunt clypeo argenteo, quinos vel quaternos (ex quo colligo numeri rationem ac-

curatam non habitam, sed eam pro spatii capacitate variatam.) Comites Dhaun, schreibt Spener in seinem vortreflichen Opere Herald. P. I. pag. 194. Notat Gelen. de Colon. Apripp. magn. lib. 2. pag. 163. illud Illustriss. Nomen Sepem Daun significare, & eo Signo exprimi. Auf dem Helme eine rothe Mütze mit Hermelin-Ausschlag, drauf eine silberne Kugel, aus welcher fünf Strauß-Federn heraus gehen. Die Helm-Decken weiß und roth. Lacinae coccineae & argenteae, quod argumento esse potest clypei argentei. Dieses Wappen zeigt sich auch im Schilde und auf dem Helme derer Reichs-Grafen von Falkenstein, wie oben erwähnt.

Die Grafen von Dietrichstein.

Ob dieses Hoch-Fürstl. und Hoch-Gräfl. Hauses preiswürdiges Alterthum schon von vielen Seculis her, in dem Herzogthum Kärnthen in großem Ansehen gewesen, bezeuget unter andern zur Gnüge das uralte Erb-Schenken-Amt das selbst, welches diese hohe Familie von so undenklichen Zeiten besessen.

Dero Ursprung wird von den Grafen von Czelschach, die mit den alten Herzogen in Kärnthen mit Verwandtschaft verknüpft gewesen, hergeleitet, und zuerst bemerkt Reinpert von Dietrichstein, welcher Herzoge Leopoldo in Kärnthen tapffere Dienste im Dalmatischen Kriege erwiesen, und An. 1064. im 80. Jahre gestorben. Seine Gemahlin war S. Hema, eine Tochter des Herzogs von Kärnthen. Vid. Jnhoff's Noticiam Procer. Bucelinus fängt das ordentliche Stamms-Register an von Otto II. Herrn von Dietrichstein, so 1164. mit seinem Landes-Herzoge in Ungarn gezogen, von welchem in Sten Grad absteigender Linie herstammt Pancrantius, der aller heute noch blühenden Fürsten und Grafen von Dietrichstein Urahn ist, dessen zwey Söhne, Franz und Sigismund, zwey Linien erbauet, jener die Weizelsstädtische, dieser die Hollenburgische.

In der Hollenburgischen entsunden wieder zwey Linien, Hollenburg und Niclasburg. Von der Hollenburg-Niclasburgischen ist der Erstgebohrne allemahl ein Fürst des H. R. Reichs, die andern schreiben sich nur Grafen.

Der heutige Durchl. Waltherus Xaverius Antonius

tonius des H. R. Reichs Fürst von Dietrichstein zu Niclasburg, Herr zu Hollenburg, Finkenstein, Thalberg und Traß, Erb-Schenk in Kärnthen, ist geb. 18. Sept. 1664. Dero

Gem. I. Susanna Liboria, Freyin von Zastrizl, verm. 1681. starb 1691.

Gem. II. Comtesse Carolina Maximiliana, Grafens Georgii Christophori von Proßkau in Schlesien, und Mariae Rosalia von Thurn Tochter, geb. 2. Sept. 1674. verm. 30. Aug. 1693. aus welcher zweyten Ehe gebohren:

1. Princeßin Maria Josepha Antonia, geb. 29. Jun. 1694. vermählt 1717. 25. Febr. mit dem Herrn Grafen von Khinsky, Kaiserl. würcklichen Cammerer und Obristen.

2. Princeßin Maria Rosalia Theresia, geb. 29. Jul. 1695.

3. Prinz Carolus, geb. 30. Sept. 1697.

Das Stamm-Schloß Dietrichstein liegt in Kärnthen, wie Uhse in seinem Universal-Geograph. Histor. Lexico anmerket; in Souverainen p. 1193. wird das Fürstenthum Dietrichstein in Mähren gesetzt. Hollenburg ein Berg-Schloß und Herrschaft in Kärnthen. Niclasburg die Fürstl. Residenz und Herrschaft in Mähren. Traß die immediate Reichs-freie Herrschaft ist im Oesterreichischen Kreisse belegen.

Was die Weizelsstädtische Linie betrifft, welche von obbenanntem Francisco herrühret, stehet die noch im Grafen-Stande, und theilt sich wiederum verschiedentlich in die Grafen von Dietrichstein 1. in Rabenstein; 2. in Ebenau; 3. in Weizelsstadt.

Anno 1721. 15. Man gesegnete die Zeitlichkeit 21. ann. 43. Herr Jacob Anton. Graf von Dietrichstein, Erbherr der Herrschaft Loßlau, der Röm. Kaiserl. Majest. Cammerer, dessen hinterbliebenen Hoch-Gräfl. Erben besagte Herrschaft ichto gebohrig.

Diese Herrschaft Loßlau ist ein Status Minor im Teßmischen, in sich begreifende nicht nur die Stadt Loßlau sammt den Cameral-sondern auch einverleibten Adel. Häusern und Dorffschaften.

An. 1706. studirten auf der Vtter-Academie zu Utrecht in Niederlanden die Herren Jacob Anton und Andreas, Grafen von Dietrichstein. Vid. Nov. Lit. Germ. 1706 p. 116.

Das Gräfliche und Freyherrliche Wappen ist

quadrirt mit einem Herz-Schilde. In einem silbernen Felde ein schwarzes Bein und Fuß von einem Hünereyger wegen der Herrschaft Hollenburg, welcher von Kaiser Maximiliano an Sigismund von Dietrichstein verkauft sein solle; oder ob es vielleicht ein Bein von einer Fünke ist, wegen der Herrschaft von Finkenstein. Im andern rothen Felde ein silbernes Kreuz, wegen der Familie von Diethal, wie auch wegen der Herrschaft Thalberg, indem Sigismund von Dietrichstein des Georgii von Kethal, Freyherrn zu Thalberg, Tochter, Barbaram zur Ehe gehabt, mit dem Anfall, ihm nach Abgang der Leibes-Erben zu succediren. Im dritten schwarzen Felde einen silbernen Sparren nicht nur wegen der Erbscherken-Würde, (indem dergleichen Aemter mit solchen Figuren pflegten vorgestellt zu werden, die das Amt abbilden mußten, als da ist der Pocal im Geschlechts-Wappen derer von Limpurg) sondern wegen der uralten Familie Ofterwis, welche das Schencken-Amt bey den Kärnthern, und im Wappen-Schilde und auf dem Helme einen weißen Sparren geführt, nach welcher Familie sie ben die von Dietrichstein in deren Würde, nebst Beybehaltung dero Wappens, getreten. Im vierten goldnen Felde eine schwarze Schlange Pf.-weise gekrümmt gestellt, nach einiger Meynung wegen der Herrschaft Finkenstein; daß aber die Ritter von Hollenburg im goldnen Schilde eine schwarze Schlange geführt, bezeuget Lazius de Migrat. Gent. l. 6. Das Herz-Schild ist gespalten, vornen roth, hinten gelb, mit den zweyen obigen Winger-Messern, als das alte Stamm-Wappen derer von Dietrichstein. Mirari non debemus ascitam in Scuto Illustrum figuram ex agricultura & re vinitoria, quo enim in pretio apud nobilitatem priscam illa fuerit, latere eos non potest, qui antiquitatis periti sunt.

Auf diesem Schilde stehen drey gekrönte Helme; auf dem vordersten der Geyer-Fuß mit silbernen und schwarzen Helm-Decken; auf dem mittelsten drey schwarze Strauß-Federn, darinnen die Winger-Messer, die Helm-Decken roth und gelb; auf dem hintern zwischen zwey ausgebreiteten rothen Flügeln das silberne Kreuz, die Helm-Zierde roth und weiß. Von den Helmen, welche zu den Seiten des Schildes beygefügt sind, hält der vordere zwey aneinander gelehnte Flügel mit den silbernen Sparren, der hintere drey silberne Strauß-Federn,

deru, beyderseits die Helm: Decken schwarz und gelb. Speneri Opus Herald.

Die Grafen und Freyherrn von Dyhern.

Von ihnen P. I. pag. 179.

Gente & Mente Domus praelustris.

Diese Herren sind entweder aus dem Hause Schönau im Delgnischen, oder aus dem Hause Herzogswaldau im Slogauischen.

Aus dem Hause Herzogswaldau war Herr George Abraham, Freyherrn von Dyhern auf Dyhernfurt an der Oder im Breslauischen (welcher Ort ehemals ein Dorff gewesen, Prüg genannt, von ihm aber diesen Nahmen und Stadt: Berechtigung überkommen,) wie auch Herzogswaldau und Kutlau im Slogauischen, Ihro Kayf. und Königl. Majest. Ober: Amt: Cantzler im Herzogthum Ober: und Nieder: Schlesien, hernach des Slogauischen Fürstenthums Landes: Hauptmann, ein incomparabler Herr, führte zum Symbolo die Worte: Sortes in manu Domini, und starb 1671. 26. Oct.

Von dem Hause Schönau:

George von Dyhern und Schönau, Herr des Städtleins Festenberg, und zugehöriger Güter, wie auch auf Ulbersdorff, Gimmel & reliqua, Fürstlicher Münsterberg: Delgnischer Rath, starb 1587. 10. August. dessen Gemahlin Catharina, Heinrichs von Schindel zu Stephansdorff, und Frauen von Rimpfch und Stephans: Hayn Tochter. Von ihr geböhren

Hans George von Dyhern und Schönau auf Ulbersdorff und Gimmel, des Delgnischen Fürstenthums Landes: Aeltester, lebte im Ehe: Stande mit Elisabeth, Friderici von Rimpfch und Rövers: dorff, und Ursula von Sommerfeld Tochter. Von der geböhren

Friedrich, Freyherr von Dyhern und Schönau auf Ulbersdorff und Distelwitz, Joh. Georgii filius natu major, der freyen Standes: Herrschaft War: tenberg Landes: Aeltester und Mann: Gerichts: Assessor, geb. 1625. wurde in Regard seines angesehenen Geschlechts, und eigenen klugen Conduite von Ihro Kayf. Maj. Leopoldo II. 1693. mit dem Freyherrl. Axiomate begnadiget, starb 30. Jan.

Anno 1694. nachdem er zur Ehe gehabt Evam von Studnitz und Geroltshitz, die geböhren 7. Octob. 1632. gestorben 11. Jan. 1702. Von ihr geböhren

1. Herr Hans George, Freyherr von Dyhern und Schönau, Erbherr auf Ulbersdorff, Gimmel, Reserwitz (im Delgnischen,) und Nieder: Stradam, (in der Standes: Herrschaft Wartenberg,) Ihro Kayf. und Königl. Majest. Rath, wie auch Hoch: Fürstl. Württemberg: Delgn: Bernstädtischer Rath, Landes: Hauptmann, Præsides Consistorii und Cammer: Director. Dessen

Gemahlin 1. Anna Rosina von Bojanowsky und Pohlisch Elgutt, Verwittibte von Pritwitz und Dammer. Sie starb 1680. 9. Mart. Von ihr geböhren 1. Elisabeth Maria, verm. an einen von Pritwitz und Gimmel; 2. Anna Eva, vermählt 1703. an Herrn Conrad Friedrich von Heugel auf Kotherinne.

Gemahlin 2. Freyin Ursula Magdalena, Johannis Adami Posadowsky, Freyherrn von Postelwitz, gewesenen Landes: Hauptmanns des Fürstenthums Brieg, und Helenz, Freyin von Kotulinsky und der Zeltsch: Tochter, die geböhren 1667. verm. 1682. Von ihr geböhren 1. Ursula Elisabeth geböhr. 1683. 4. Dec. starb drauf 24. ejusd. mensl. 2. Elisabeth Maria, geböhr 1685. 26. Nov. starb 1699. 21. August. 3. Johannes Fridericus; 4. Carolus Leopoldus; 5. Justus Sigismundus; 6. Ursula Magdalena, starb jung; 7. Sophia Juliana, geb. 1692. fulmine icta Salvatori animam reddidit 1700. 5. Maj. 8. Freyin Helena Charlotta, geb. 1693. Herrn Caspari Alberti von Studnitz auf Distelwitz Gemahlin, verheirathet 1708. 18. Oct. 9. Freyin Luysa Magdalena, geb. 1694. 15. Apr. verm. 1717. an Herrn von Poser und Schollens: dorff; 10. Ursula Eleonora, geb. und gest. 1695. 11. Conrad Adolph; 12. Ursula Amalia, starb jung; 13. Gustav Ludwig; 14. Anton Ulrich; 15. Ernst Leonhard, starb jung.

Die erstgedachten Herren Söhne sind:

1. Herr Joh. Friedrich, Freyherrn von Dyhern und Schönau, auf Ulbersdorff, Hoch: Fürstl. Württemberg: Delgn: Bernstädtischer Regierungs: Rath, und Deputatus ad Conventum Publicum, geböhr. 1686. 25. Nov. vermählte sich 1716. 17. Febr. mit Eva Catharina, Herrn Ferdinand Heinrich Sobeks, Freyherrn von Kornitz, Erbherrn auf Ober: Ochab,

Ochab, und Frauen von Posadowsky einzigen Tochter.

2. Herr Carolus Leopoldus, Freyherr von Dyhern, geb. 1688.

3. Herr Justus Sigismundus, Freyherr, geböhr. 1689. 5. Sept. Diese Herren Gebrüdere haben alle drey dem Kayser zu Felde gedienet.

4. Freyherr Conrad Adolph, geböhr. 1697. 30. April.

5. Freyherr Gustav Ludwig, geb. 1701. 9. Apr.

6. Freyherr Anton Ulrich, geböhren 1704. 20. Februar.

11. Herr Ernst Friedrich, Freyherr von Dyhern, blieb als Obrister bey dem Entsatze vor Turin 1706. 7. Nov. 27. 51. an. 40. hebd. 1. d. von seiner A. 1696. vermählten Gemahlin Luysa von Hohenstern, Verwittibten von Schimmensfeld, keine Erben nach sich lassende.

III. Herr Melchior Sylvius, Graf von Dyhern, Freyherr zu Schönau auf Glambach im Briegischen, amplexirte die Catholische Religion, Ihro Kayf. Majest. Cammer: Herr, Reichs: Hof: Rath, und des Briegischen Fürstenthums Landhofs: Richter und Landes: Aeltester, vermählte sich erstlich Anno 1691. mit Anna Helena, geböhren von Borschnitz und Praus, Herrn Franz Heinrichs, Freyherrns von Hohenhausen, gewesenen Fürstl. Briegischen Cammer: Juncfers, welcher 1686. 29. Dec. zu Schützendorff im Reibischen gestorben, nachgelassenen Wittib; sie geseegnete gleichfalls die Zeitlichkeit A. 1706. 4. Sept. worauf er sich 1711. wieder vermählt mit Maria Catharina, Freyin von Mercant auf Schlegel, aus der Graf: schaft Blas, welche gestorben 1717. 23. May.

Aus erster Ehe ist geböhren:

Herr Sylvius Fridericus Josephus, Graf von Dyhern, Freyherr zu Schönau auf Eisenberg im Briegischen, Ihro Kayf. und Kön. Maj. hoch: ansehnlicher Regierungs: Rath des Fürstenthums Wohlau, von dessen Liebe zu Mosen im ersten Theile etwas berühret worden. Er nahm zur Gemahlin 1719 Freyin Helenam Fridericam, Herrn Ernst Gottfrieds, Freyherrn von Berg, und Frauen Ursula Catharina von Siegroth Tochter, welche 1720. im Kind: Bette zu Wien gestorben, nachdem von ihr geböhren Comtesse Maria Antonia Friderica, doch diese starb auch daselbst folgendes Jahr 1721.

Aus der andern Ehe: 1. Comtesse Ursula Catharina von Dyhern, geb. 1712. 9. Febr. 2. Charlotta Sylvia, geb. 1713. 6. April.

Gleichwie aber, ebbesagter massen, die Herren von Dyhern in Schlesien sich in unterschiedene Linien, sonderlich in die Delgnische a. d. h. Schönau, und in die Slogauische aus unterschiedlichen Häusern theilen, auch zwar untereinander mit den Wappen ratione des alten Haupt: Schildes oder Strasse mit 3. Riesen überein kommen, des Heimes wegen aber different sind, davon schon im ersten Theile mehrere Meldung geschehen; also werde ich von solchen Linien auch etwas noch hier zu bemerken haben.

Die Slogauischen Linien

sind Kleinig, Streitelsdorff, Herzogswaldau, Kölmichen, Lübben, Gabel, Händchen, Tarpn, dahin auch zu rechnen das Haus Merzdorff im Saganischen.

Vom Hause Kleinig, (Kleinig.)

Hans von Dyhern auf Kleinig hatte zur Ehe eine von Festwitz und Tschirnitz, von ihr geböhren

Friedrich auf Kleinig, lebte im Ehe: Stande mit Anna, Christophs von Braun zu Schwusen Tochter, (deren Mutter eine von Schweinichen a. d. h. Tscherschin Pohlen.) Von der geböhren

Hans auf Kleinig und Groß: Panden, des Burauschen Mann: Rechts: ältester Assessor und Kanz: des: Aeltester, dessen Gemahlin Barbara von Tader und Wischitz, (deren Ahnen bey dem Geschlechte von Tader.) Von ihr geböhren unter andern

Christoph (in Operis P. I. pag. 185. heist er Joh. Christoph) von Dyhern, von und auf Kleinig, Wischitz, Schlaup und Kruschitz, des Burauschen Mann: Rechts: Assessor, geböhr. 1613. 13. Aug. starb ezlebs 20. Jan. 1653. so steht in Personalien seiner Leich: Predigt über Apoc. 2. v. 9. und 11. sub Tit. Gnaden: Brief oder Privilegium treuer Christ: Ritter; gehalten von Matthæo Girbig, Pastore zu Wischitz.

Dieses Gut Kleinig wird noch iezund in derer Herren von Dyhern Händen seyn.

Vom Hause Streitelsdorff.

George von Dyhern zu Streitelsdorff hatte zur

Ehe eine von Berg und Niebusch, von der gebohren unter andern

Ernst von Dyhren auf Schabitz, (aliis vocatur Christoph Friedrich,) welcher zur Ehe gehabt Ursulam (aliis nominatam Annam Hedwig) von Schirn zu Eschiesen, von der gebohren

George Sigismund a. d. H. Schabitz, des Glogauischen Fürstenthums Landes-Ältester, dessen erste Gemahlin Eva Helena von Schleuser und Stendnitz, von ihr gebohren

Eva Helena von Dyhren a. d. H. Streitelsdorff, verheirathet an Sigfried von Rabenau a. d. H. Windisch-Polsdorff in Ober-Lausitz, sie starb Anno 1692.

Vom Hause Herkogsvalde und Deutsch-Kessel.

Ernst von Dyhren zu Ober- und Nieder-Herkogsvalde, 1530. wie auch zu Deutsch-Kessel, hatte zur Ehe Hedwig, Johannis von Stosch zu Schwarza Tochter, von der gebohren

George zu Deutsch-Kessel und Herkogsvalde, Königl. Mann im Glogauischen Fürstenthum, starb 1602. lebte im Ehe-Stande mit Barbara von Braun, (deren Mutter eine von Kitzlich, a. d. H. Gusta.) Von ihr gebohren

Ernst auf Herkogsvalde, lebte im Ehe-Stande mit Sabina von Grünberg, a. d. H. Vogt, (deren Mutter Hedwig von Haugwitz und Brodelwitz, des Vaters Mutter eine von Berg und Herrensdorff, (aliis eine von Stosch und Tschirna,) der Mutter Mutter eine von Stosch und Montschütz.) Von ihr gebohren unter andern

Hedwig Helena von Dyhren und Herkogsvalde, verheirathet an Adam Melchior von Dyhren zu Kölmichen, von welchem hiendächst.

Vom Hause Kölmichen, Lieben- zig und Herkogsvalde.

Haus von Dyhren auf Kölmichen, Lieben-
Kontop, Pejadel, Parnig, 1550. hatte zur Ehe eine von Kretowitz und Birchowitz. Von ihr gebohren

Melchior zu Kölmichen und Sabor, 1564. lebte im Ehe-Stande mit Ursula von Burekersdorff und Prittag, deren Mutter eine von Zabelitz und Hämichen.) Von der gebohren

Hans zu Kölmichen und Liebenzig, hatte zur

Ehe Annam von Landskron, (deren Mutter Anna von Stosch und Tschirna, (aliis Barbara von Braun und Mittel-Herkogsvalde.) des Vaters Mutter eine von Sack und Stephansdorff, der Mutter Mutter eine von Nechenberg und Grossens Vorau.) Von ihr gebohren unter andern (auch Anna Elisabet, verm. 1658. an Wolff Alexander von Stosch und Kreidelwitz, und)

Adam Melchior von Dyhren auf Kölmichen, Milzig und Zahn, lebte in der Ehe mit obiger Hedwig Helena, gebohren von Dyhren und Ober-Herkogsvalde, (deren Ahnen oben vorkommen.) Von ihr gebohren unter andern Sabina Elisabet, geb. 1650. verm. 1671. an Maximilian Rudolph von Stentsch und Prittag; ingleichen 2. Söhne:

1. Johann Melchior von Dyhren auf Kölmichen und Tarpn, dessen Gemahlin Barbara Sabina von Hock.

2. George Gotthard von Dyhren auf Ober- und Mittel-Herkogsvalde, Hämichen und Heyde, des Glogauischen Fürstenthums und Freystädtischen Kreises Landes-Deputirter. Gem. Anna Margaretha von Sack und Ratschütz, (deren Ahnen bey dem Geschlechte von Sack.) Sie starb 1692.

29. May. Von ihr gebohren drey Söhne und drey Töchter, wovon ein Sohn und zwey Töchter in die Ewigkeit vorangegangen; die zwey überlebenden Söhne aber sind George Heinrich und Melchior Friedrich; die Tochter Johanna Hedwig von Dyhren. gebohr. 1673. 4. Jun. zu Ober-Herkogsvalde, ward 1698. 2. Oct. Herrn Abraham von Szeltritz und Neuhaus auf Schwarzwalde andre Gemahlin. vid. hujus Johanne Hedwig Personal. cum Orat. funebr. impress. Lesnæ 1693. in fol.; conf. Personalien obgedachter Sabina Elisabet von Dyhren, Vermählten von Stentsch, nebst der Leichz-Predigt über Ps. 73. Herr wenn ich nur dich habe, gehalten von Samuel Dreher, Pastore des Gottes-Hauses im Brandenburgischen Oderwalde; it. Nova Lit. Germ. 1705.

Anno 1703. heyrathete einer von Dyhren auf Herkogsvalde Annam Helenam von Nimptsch und Habendorff, von ihr gebohren 1. Helena Margaretha, geb. 1704. 2. Fridericus Gottardus, geb. 1705. 3. Johanna Charlotta, geb. 1706. 4. Johanna Eleonora, geb. 1708. 5. Georgius Carolus, geb. 1710. 6. Joh. Ernestus, gebohr. 1711. 7. Filius, geb. 1716.

Anno

Ad P. I. p. 197. notanda:

II. 1619. 6. May starb Hans von Dyhren der jüngere auf Kübichen, Rügen und Corangelwig.

Hämichen und Tarpn im Glogauischen gehörten noch, oder gehörten vor weniger Zeit denen Herren von Dyhren.

So ist auch Herr George Abraham Dyhren auf Merzdorff und Kleins-Seite im Saganischen.

Die Delsnischen Linien

sind Ulbersdorff und Schönau, Hünern, dahin auch gehörig Ursche im Wolanischen. Hünern liegt nur eine Meile von Breslau, aber nicht im Breslauischen, sondern schon im Delsnischen.

N von Dyhren zu Schönau, (nicht im Breslauischen, sondern) im Delsnischen, hatte zur Ehe eine von Franckenberg a. d. H. Proschlig. Von der geb.

Conrad von Dyhren zu Hünern, hatte zur Ehe Annam, Hauses von Sommerfeld auf Falckenhahn, und Ursula von Reimbaben und Kadel Tochter. Von ihr gebohren

1. Johann George auf Hünern, dessen Gemahlin eine von Reibnitz auf Gräbel, die ohne Erben gestorben.

II. Christoph von Dyhren auf Kölmichen, starb 1637. 11. Dec. nachdem er im Ehe-Stande gelebt mit Elisabet, Adams von Schweinichen auf Kolbütz, und Elisabetz von Landskron und Zieserwitz Tochter, die geb. 10. April, 1615. gestorben 2. Jan. 1641. Von ihr gebohren

1) Conrad, der außer Landes geblieben, und unverheirathet gestorben.

2) Christoph von Dyhren, heyrathete eine von Flachsland, mit der er viel Kinder erzeugt, welche aber alle zusammen in damaliger Pest nebst den Eltern gestorben, und keine weitere Descendenz nach sich gelassen.

3) Anna Elisabet, geb. 1633. 6. Jan. gestorben II. 1689. 7. May, Balthasars von Schweinitz zu Groß-Kirchen im Lignitzischen. des Fürstenthums Lignitz Landes-Ältesten, zweyte Gemahlin, verm. 4. Nov. 1653.

III. Isolda von Dyhren, vermählt an einen von Mutschelnitz und Wersingawe.

IV. Elisabet von Dyhren, verheirathet an Otto Heinrich von Reimbaben auf Stampen. Conf. Genealog Schweinitz. tab XIII; Opus Genealog. Sebottendorffianum in MScto; & Operis hujus P. I. p. 189.

Von den Freyen von Dorn, einem uralten Geschlechte am Rheine, von welchem Humbrecht zuerst Diergerum anführt, der An. 1320. die Collegiat-Kirche zu Dietrichen, nahe bey dem Schlosse Nassau gestiftet hat. vid. Gauh. Lexicon.

Von denen Edlen von Dorn in Böhmen, deren Stamm-Haus Delschny im Böhmer Kreisse, siehe Balbini Miscell. Bohem. Dec. 1. lib 3.

An. 1455. starb Johannes des Geschlechts von Dyhren, Bischoff zu Lebus; dessen Grabmahl von Neßing annoch in seiner Stifts-Kirche vorhanden, und nebst seinem Wappen in der Beschreibung der Stadt Frankfurt cum Accessionibus Becmanni abgezeichnet zu sehen, davon die Inscription folgenden Inhalts: Obiit Reverendus in Christo Pater & Dominus Johannes de Deher Dei gratia Episcopus Lubucensis Anno Domini M. CCCCLV. XXVIII. die mensis Julii Anno Episcopatus sui duodecimo. Die Rosen des Dyhrischen Wappens siehet man auf seiner Bischoffs-Mütze zweymahl.

Rey dem Wappen der Freyherrn von Dyhren und Schönau P. I. p. 180. fac. altera, lin. 12. ist was vergessen worden, denn es soll also heißen: Auf dem vordern Helme zeigt sich ein grüner Pfauen-Schwanz, darinnen drey röthliche Pfeile, die oben an den Federn weiß, unten aber von gewöhnlicher Eisen-Farbe.

Die Grafen d'Hautois & Bronne.

Dieses hohe Haus hat seinen Ursprung aus Lothringen, davon in Schlesien sich etabliret hat der Kaiserl. Herr General, Graf d'Hautois & Bronne, welcher die Comtesse Jacobinam Charlottam von Franckenberg und Ludwigsdorff, des An 1719. verstorbenen Herrn Grafen von Franckenberg, gewesenen Landes-Hauptmanns zu Glogau, Tochter, zur Gemahlin hat, und im Glogauischen die Güter Gläfersdorff, Seppa, Großkauer, Mangelwitz etc. beherrscht.

Von den Illustren Vorfahren von Bruno, oder Bronne, siehe Gauh. Adel-lex.

Der Herr General von Bruno, vormahls Herr auf obigen Gütern Seppa, Großkauer, Mangelwitz & reliqua, in Schlesien, hatte seinen Stamm durch

preiß

preiswürdige Tapfferkeit becrdnet, nach dessen tödtlichen Hintritt besagte Güter an hochgedachten Herrn General d' Hautois per adoptionem geziehen.

Die Burggrafen und Grafen zu Dohna. Dhona.

Familia hae Illustrissima & Natalium splendore, & feracitate Magnorum ac quasi caelo delapsorum Heroum inter Generosiores Germaniae nostrae Familias semper enituit. Henel. Silesiogr.

Conf. Gerard. Joannes Vossius in Commentario de Rebus pace belloque gestis Fabiani à Dhona in Karwinden. Lugd. Batav. 1628. in 4to excus. wesselst er p. 15. auch der Meinung, Ludovicus Pius habe Conrado und seinen Erben das Dhonaische Gebiete geschenkt; ibid. wird p. 16. erwähnt: An. 1423. die Infant. innocent. Sigismundus Caesar egregio Pari fratrum Nicolao & Jaroslao Dhonensem Comitatum feudi munere concessit.

Foe. unda adeo stirps hae Dhonana fuit, ut numerare ex ea sit sex ac XX. generationes, ubi stemma a Patre cujusque recta per liberos deducatur pag. 21.

GENEALOGIA.

Diese steht zwar im ersten Theile dieser Curiosit. a p. 11. schon da, und zwar von den ältesten Zeiten deduciret; doch will ich hier noch das Stammsregister vom Hause Kraschen und anders mehr umständlicher wiederholen. Das dieses Stamms Haus Kraschen, nicht das Kraschen im Wartenbergischen, sondern im Gurausisch: Glogauischen sey, vid. Genealog. Schweinizian. p. 34. it. Operis mei cit. p. 28.

Henricus (al. Petrus) Burggraf von Dohna Herr zu Kraschen, Hennigsdorff und Peterwitz, lebte A. 1484. und hinterließ zwey Söhne:

1. Christophorum, lit. A.
2. Stanislaum, lit. B.

A. Die Linie zu Kraschen und Wartenberg.

Christophorus, Henrici fil. zu Kraschen, apprehendirte An. 1549. als Kayserl. Commissarius das Fürstenthum Sagan. Seine Kinder: 1. Filia, verm. an einen von Obisch; 2. Caspar, von dem hiernächst.

Caspar, Christophori fil. lebte im Ehestande mit Rosa, (al. Catharina,) Henrici, Burggrafen zu Dhona, a. d. H. Ellgutt, Schwester. Von der gebohren 6. Söhne und 2. Töchter.

I. Johannes, beygenahmt der Starcke, lebte noch A. 1563. Seine Gemahlin (nicht Johanna von Molar, sondern) Susanna, Pauli von Monau Schwester, die brachte ihm zur Welt einen Sohn und eine Tochter. Der Sohn war Friedrich, Kayf. Majest. Hofkriegsrath, lebte in unfruchtbarer Ehe mit Barbara, Seb. von Logau. Er starb 25. Oct. A. 1594. et. 45. Dieser hatte bey dem grossen Reich: Gepränge Herzogs Georgii II. zu Bries einen Marschall agiret.

II. Hedwig, Johannis von Eschammer zu Kommerzig Gemahlin.

III. Henricus, erbaute das Haus Massel, wie bald wird zu sehen seyn, lit. a.

IV. Rosa, ihr Gemahl Bartholomaeus von Ebern zu Langenhermsdorf, dem sie gebohren eine Tochter, welche Ladislaum Freyherrn von Rittig zur Ehe gehabt.

V. Valentinus zu Golendorff, dessen Gemahlin (nicht Elisabeth von Daselitz, welches Geschlecht ganz unbekannt, ohne daß die von Daselitz Sächsisch: Anknüpf im Wappenzuch, P. I. p. 172. vorkommen, sondern) Sibylla Nietheselin, (so eine vornehmer Familie in Sachsen,) die gebohren 3. Kinder, einen Sohn Christoph, und 2. Töchter: Die erste Maria (al. Catharina Maria,) Melchioris von Kalkreut zu Käptischen Gemahlin; die andere Catharina, (al. Magdalena Barbara,) verheiratet an Gottfried von Adelsbach von Comradswalde.

VI. Caspar.

VII. Christop trug 1386. bey Herzogs Georgii II. zu Bries Reich: Procession die erste Fahne mit dem Schachzettel, dessen Sohn vermuthlich gewesen Heinrich Herr auf Kraschen, Hertwigswaldau und Witzendorff, Kayf. Rath A. 1616. vide Lucz p. 1618.

VIII. Abraham, pflanzte das Haus Kraschen fort.

a. Das Haus Massel und Zulauff.

Henricus, obbemeldten Caspari, Burggrafen von Dohna, und Rosa, auch Burggräfin zu Dohna Sohn, bekommt per donationem Matris & Annuz Mater-

Materterz die Güter Massel, Peterwitz, Zauche, nach Absterben seines Herrn Vitters 1549. Donnerstags nach Martini. Er, Henricus, starb ante A. 1563. Seine Gemahlin, Catharina, (nicht von Rydes, wie sie corrupte genennet wird, sondern) von Nietheselin von Neumarkt in Thüringen, starb 1585. 20. Jun. etat. 62. an. liegt zu Massel begraben. Conf. Herrn Hermanns Maslographic. Von ihr gebohren 1. Otto, von dem bald ein mehrerer; 2. Catharina Maria, lebte in zweyfacher Ehe, in der einen mit Wilhelm von Muschow, in der andern mit Christoph Conrad von Schellendorff auf Adelsdorf; 3. Boco, dessen Gemahlin eine Gräfin von Würben.

Otto, Henrici Sohn, Burggraf und Graf zu Dohna, Erbherr auf Kraschen, Massel, und der freyen Herrschaft Sulau, (Zulauff,) welche er von der Freyherrl. Malzanischen Herrschaft zu Milsch gekauft. Er verkaufte 1595. 1. Sept. dem Lucas Salisch von der Ellgut im Delgnischen das Buch: Bortwerck, samt einem Stücke Heyde und Walde. Seine Gemahlin Anna von Dyhern und Schöndau; von der gebohren 1. Rosina Elisabeth; 2. Barbara Catharina; 3. Conrad, von dem bald mehr folgen wird; 4. Christoph, starb in Italien; 5. Otto Heinrich, starb et. 31. Wochen, An. 1584. 30. Jul. liegt zu Massel begraben. conf. cit. Maslog.

Conrad, Ottonis Sohn, Erbherr der freyen Herrschaft Zulauff, Herr auf Jabel, Walten, Tolkel und Mendolzbach. Seine Gemahlin Ursula von Stenhsch, dero Kinder: 1. Otto Joachim; 2. Conrad Friedrich; 3. Emilia Rosina, vermählte von Czirn; 4. Anna Elisabeth, verm. an Carl Nicel, Freyherrn von Burghaus.

Conrad Friedrich, Conradi fil. Burggraf und Graf zu Dohna, Erbherr der Herrschaft Zulauff, starb unverheiratet An. 1673. 11. Mart. et. 52. ann. ist der letzte Burggraf zu Zulauff gewesen, der selbst Herrschaft seinem Schwager, Carl Nicel Freyherrn von Burghaus verkauft.

ß. Das fortgesetzte Haus Kraschen und Wartenberg.

Abraham, Burggraf von Dohna zu Kraschen, obgedachten Caspari zu Kraschen jüngster Sohn, Obrister bey Könige Casimiro in Pohlen 1469.

II. Theil.

hatte zur Gemahlin Marjanen, Melchioris von Vorschnitz und Margarethe (nicht von Eöllwig, sondern) von Costicz Tochter. Von ihr gebohren 1. 2. 3. drey Töchter, zwey starben jung; die eine ward vermählt an Adam von Posadowsky; 4. Josnathan; 5. Carl; 6. Wilhelm; 7. Heinrich in Kraschen, der nur eine einzige Tochter Marjanen Hedwig verlassen; 8. Abraham, von dem jetzt ein mehrerer.

Abraham, Abrahami Sohn, gebohren 1561. 11. Dec. Abends um 7. Uhr, Burggraf von Dohna, Freyherr von Wartenberg und Fralin, Landt Vogt in Ober Lausitz, folgendes Kayf. Geheimder Rath, Ritter des goldenen Vlieses, und Präsident des Königl. Cammer: Rechts in Pöhmien, Legatus ad Regem Poloniz, itemque A. 1600. ad Magnum Ducem Moscoviz, quam gloriose & feliciter eam Legationem obierit, in historia eorum temporum legimus. Balbin. in Miscell Bohem. Dec. 2. l. b. 1. Er starb zu Breslau 1613. 1. May. Die Herrschaft Wartenberg und Fralin war erstlich ein Theil des Delgnischen, wurde aber davon 1495. abgerissen, und hatte verschiedene Herren: Hanakonem von Hauwitz und Bistkowiz; Zdenkonem, Freyherrn von Löw und Rosinital; Johannem Bernhardum, Freyherrn von Malzan; Georgen, Freyherrn von Braun, Schlesif. Cammer: Präsidenten, dessen Sohn mit Schulden beschaffet, solche hochbesagtem Burggrafen Abraham von Dohna verkauft. vid. Silesiogr. Renov. Henel. C. VII. pag. 618. Daß von Kayf. Majest. diesem Burggrafen die Fürstl. Würde conferiret, solch heß Axioma aber von ihm niemals, wohl aber von dero Herrn Sohne Burggrafen Carl Annibal gebraucht werden, schreibt Gregorius Leti in seinen Episteln; dabey aber in Silesiogr. Henel. Renov. C. VIII. p. 461. erinnert wird, daß in dem Kayserl. nicht an den Burggraf Abraham, sondern an dessen Sohn Carl Annibal, abgelassenem Schreiben von höchstgedachter Majest. diesem nicht nur das Fürstl. Axioma, sondern auch die Fürstenthümer Oppeln und Ratibor aufgetragen, die Tradition derselben aber von einigen Uebertretenden verhin dert worden; daher ermeldter Herr Burggraf sich nachmals auch des Fürstl. Tituls enthalten hätte. Die Gemahlin des Burggrafen Abraham war Eleonora, Achatii Freyherrns von Sauerma und Jeltsch, und Paulz von Zettritz Tochter,

ter, von der geböhren: 1. Carl Annibal; 2. Hermann, starb ohn Kinder; 3. Heinrich, Kaisers Ferdinandi II. Scheinnder, Rath und General, starb auch ohne Kinder vid. das erste Theil dieser Curiositäten pag. 24. 4. Paula Maria, ihr Gemahl Wenzel, Graf von Oppersdorff; 5. Eva Benigna, ihr Gemahl, Freyherr von Eschmhaus; 6. Anna Maria, ihr Gemahl Johann Joachim, Graf von Mettich; 7. Eleonora Elisabeth, ihr Gemahl Heinrich Michael, Freyherr von Histerle; 8. Conrad, starb ohne Kinder. In Seifferts Ahnen: Tafeln P. I. num. 35. wird die Burggräfin Eva Benigna nicht dem Freyherrn von Eschmhaus, sondern dem Herrn Grafen von Mettich zugeeignet.

Carl Annibal, Abrahami Sohn, Freyherr in Wartenberg, Landvogt in Ober-Lausitz, nachmal's Kais. Schles. Cammer-Präsident, geb. 1588. starb zu Prag, 21. Febr. 1633. nachdem er im Ehe-Stande gelebet mit Anna Elisabeth, Sigismundi, Freyherrn von Zabsky, und Margaretha (nicht von Slineic, sondern) von Schleibitz, Tochter. Von ihr geböhren 1. Maximilian Ernst, Kais. Obrister-Stallmeister, starb (juxta quosdam 1639. m. April, vel rectius) 1641. 25. Jun. zu Grätz in Steyermark; 2. Joh. George, geböhren 1613. 4. Jan. lebte in aller Stille, und starb im ehelichen Stande 1683. 28. Octob. 3. Otto Abraham, von dem hernach; 4. Hermann Wilhelm, starb ohne Kinder; 5. Eleonora Eusebia, (nicht Ottonis Abrahami, Burggrafen von Dohna, wie in Souverainen p. 881. steht, Tochter, sondern Schwester,) ihr Gemahl Rudolphus Graf von Wagensep, eines in Steyermark blühenden Geschlechts, welcher An. 1679. gestorben; 6. Cecilia Renata, ihr Gemahl Sigismund Friedrich, Graf von Trautmannsdorff.

Otto Abraham, Caroli Annibalis fil. Kaisers Ferdinandi II. Ober-Ämt-Rath in Schlesien, starb zu Breslau plötzlich und frühzeitig an einem Catarrho suffocativo A. 1646. 17. Aug. 27. anni. nachdem er im Ehe-Stande gelebt mit Renata Elisabeth, (al. Renata Eusebia,) Freyin von Breunersin, von der geböhren 1. Carl Annibal; 2. Anna Theresia, vermt. an Jul. um Ferdinandum, Grafen von Jaroschin, des Breslauer Fürstenthums Landes-Hauptmann. Sie starb 4. Jul. 1700.

Carl Annibal, Ottonis Abrahami filius, Burggraf und Graf von Dohna, freyer Standes-Herr

in Schlesien zu Wartenberg, Herr auf Bralin und Collnig, Ihro Kais. Maj. Cammerer, hatte im Ehe-Stande gelebt mit Anna Elisabeth, Freyin von Schrottenbach. Sie starb (nicht wie Lucz setzt 28. Octob. 1683. sondern) 31. Mart. 1684. Er folgte zu Breslau 1711. 9. April, (al. 10. Maj.) ohne Hinterlassung einiger Leibes-Erben; daß also mit ihm die Schles. Wartenbergische Linie erloschen, und die Preussische succediret. Lucz pag. 1624.

B. Die Preussische Linie.

Stanislaus, Henrici in Kraschen Sohn, Burggraf zu Dohna, zu Deutschendorff, begiebt sich medio Seculi XV. aus Schlesien nach Preussen. Vossius in Commentar. supra cit. p. 22. ex Caspari Schulzii Chronic. Prusiae narrat: Jam ante trecentos annos Burggravium quendam Dhonatum, Falckenberga cum Principe aliquo Silesio venisse in Prusiam, ac copias auxiliares magno adduxisse numero, ad res Equitum Teutonicorum stabiliendas. Qui tamen, addit, ad Silesios suos postmodum est reversus. Obgesagter Stanislaus aber verblieb in Preussen, dessen Gemahlin Ursula von Grentsing. Von der geböhren 1. Anshelm; 2. Johannes, starben beyde zeitlich; 3. Petrus, von dem bald ein mehrers; 4. Anna; 5. Barbara, welche zwey Schwestern sich hernach der Auferziehung ihres Vetzters, des jüngsten Sohns Fabiani, treulich angenommen.

Petrus, Stanislai Sohn, geb. 1483. war Ober-Hauptmann über Braunsberg und Morung; denn er leistete den Deutschen Ordens-Rittern in Preussen, die ihn auch zu ihrem würcklichen Mitgliede ausnahmen, und nachgehends dem Margrafen zu Brandenburg, und ersterem Herzoge in Preussen, Alberto, getreue Kriegs-Dienste, half dem Herzoge Braunsberg erobern, und ward nachgehends mit der Ober-Hauptmannschaft dieses Orts begnadict. Er starb endlich 1552. nachdem er in zweyfacher Ehe gelebet:

I. Mit Elisabeth Baronesse von Eulenburg, von der geböhren Anshelm und zwey Töchter. Vossius setzt, sie sey ohne Kinder gestorben.

II. Mit Catharina Zenna, oder des Geschlechts von Zain in Pohlen, Achatii, Woywoden zu Marienburg in Preussen, ältesten Tochter, welche zu Morungen 1557. verschied. Von der geb.

I. Achä-

1. Achatius, von dem bald ein mehrers.
2. Henricus, Königl. Pohlischer Obrister, blieb in der Belagerung Pernaui in Liefland.

3. Friedrich, starb zu Lunden in Schonen, und liegt da begraben.

4. Christoph, begraben zu Odensee in Fühnen. Dieser war Rector Magnificientissimus zu Wittenberg, vermuthlich um 1559. und hatte Melancthonem zu seinem Pro-Rectore. Vossius p. 28. 29. Denn A. 1560. starb Melancthon, und A. 1570. machte Christophorus schon Profession vom Kriege; und also wird Mattheus Hans in seinem Schedismate irrig seyn. Conf. Operis mei Part. I. p. 23.

5. Albertus, starb jung.

6. Abraham, starb zu Moncontour in Poitou in Frankreich.

7. Johann, liegt zu Schleswig begraben.

8. Fabianus, geb. 1550. 26. May zu Stum im Königl. Pohlischen Preussen, war General in Königl. Navarrischen Kriegsdiensten, ließ sich auch sonst über 33mal in Ambassaden, in Kais. Königl. Ehre; und Fürstl. Höfen gebrauchen, wurde aber vom Herzoge von Guise geschlagen, Lucz p. 1616. à Duce Guisio caesus fuit, schreibt der Herr Scholiastes in Henel. Silesiogr. C. VIII. pag. 464. A Meduanio, Guisii fratre, ferro leviter in fronte lauciat, inferior ex pugna Alnerensi discessit. Tandem vero extremis vitae annis in otio pio atque religioso exactis, animam suam Deo commendavit, placideque adeo in lectulo reddidit, ut somnum capienti similis videretur, wie solches Vossius in seinem Commentario de rebus Fabiani angemerkt hat. Er war nachmal's Ober-Burggraf im Herzogthum Preussen, und starb in exilatu An. 1611. 4. Jun. Ein mehrers ist von ihm zu lesen in Hartknoch's Preussischer Kirchen-Historie pag. 323. 327.

9. Sophia, ihr Gemahl Johann Jacob Truchseß von Waldburg, Oberster Land-Hofmeister in Preussen.

Achatius, Petri fil. bediente bey dem Herzoge Alberto Friderico in Preussen die würckliche Geheimde-Raths-Charge, war auch Hauptmann zu Tappian in Sambland in Preussen, starb 1601. 18. Octob. nachdem er im Ehe-Stande gelebt mit Barbara von Wernsdorff, von ihr geböhren

1. Friedrich, Land-Hofmeister in Preussen, geböhren An. 1570. 4. Octob. starb 1627. 20. No-

vemb. dessen Gemahlin Maria von Dautern, von ihr geböhren

a. Catharina, ihr Gemahl 1. Albrecht von Rauber; 2. Magnus Ernst von Dänheff.

b. Barbara, ihr Gemahl 1. Albrecht von Creuzgen; 2. Heinrich von Foreck.

c. Marjana, ihr Gemahl 1. Fabian von Foreck; 2. Achatius von Creuzgen.

d. Achatius, geb. 1605. 10. May, dessen Gemahlin Anna Dorothea Truchseßin von Weghausen, starb 1625. 25. Febr.

2. Petrus starb jung.

3. Fabianus Senior, Hauptmann zu Brandenburg in Preussen, und also Director der Land-Mäthe, geb. 1572. dessen Gemahlin Eijher, Freyin von Hendeck, von ihr geb.

a. Fabianus Junior, geb. 1617. 8. Octob. dessen Gemahlin 1. Henriette Amalia agnata; 2. Luise Christina von Brederode. Aus der ersten Ehe sind geböhren 1. Amalia; 2. Ludwig; 3. Christoph Friedrich, Burggraf von Dohna, zu Reichertsvalde, dieser hatte zur Ehe erslich Johannam Elisabeth, Hermanns Adolphi, Grafens von der Lippe, Tochter, sie starb 1691. hernach Elisabeth Christinam, Friderici Ludovici, Pfalz-Grafen am Rhein, Tochter, verm. 22. Dec. 1692.

b. Friedrich, geb. 1619. 25. April, seine Gemahlin, Maria Luise, Achatii von Creuzgen Tochter, verm. 1649.

4. Heinrich, geb. 1573. starb, nachdem er Italien und Deutschland besehen hatte, An. 1598. zu Nürnberg (al. zu Strassburg) 25. ann.

5. Albrecht, starb in zartem Alter.

6. Christoph, starb frühzeitig.

7. Abraham, geböhren 1579. starb 1639. seine Gemahlin Anna Euphrosyna von Pronck, von ihr geböhren 1. Euphrosina, ihr Gemahl Maximilian von Guldensfern; 2. Theodora, ihr Gemahl erslich einer von Eppingen, nachmal's ein Baron Truchseß von Waldburg; 3. Barbara, starb unverehlicht.

8. Theodorus, (Theodoricus,) geböhren 1580. starb 1620. 31. Oct. bey Rackonitz in Böhmen an einer Blessur.

9. Achatius, geb. 1581. 22. Oct. Hauptmann zu Waldfassen in Ober-Pfalz, starb im exilatu 1647. 12. Oct.

10. Christoph, von dem hiernächst.

II. Catharina, ihr Gemahl Eustachius von Schlieben.

Christophorus, Achatii fil. gebohr. 1583. 17. Jan. Gouverneur der Grafschaft Oranien, starb 1637. Conf. Luca p. 1617. Er hatte zur Gemahlin Ursulam, Johannis Alberti, Grafen von Solms in Braunfels, Tochter, von ihr gebohren nachfolgende XII. Kinder:

I. Friedrich, succedirte seinem Herrn Vater im Gouvernement zu Oranien, wurde vor dar von denen Franzosen verjagt, und retirirte sich auf seinen Geneve gelegenes Land Gut Copet, starb im April 1688. Seine Gemahlin war Sperantia du Puy - Montbrun, Johannis, Herrn von Ferrassieres, Tochter, von der gebohren

1. Fridericus Albertus, starb jung.

2. Comtesse Amalia Catharina, Henrici IV. Freyherrn von Friesen Gemahlin im Jul. 1680.

3. Herr Graf Alexander, Burggraf und Graf zu Dohna, jetzt regierender freyer Standesherr in Schlesien, Herr der freyen Standesherrschaft Wartenberg und Bralin, Schlobitten und Klein-Hunde, Ihro Königl. Maj. zu Preussen Geheimder-Rath, General-Feld-Marschall, Gouverneur der Festung Pillau, und Ritter des Schwarzen Adlers Ordens. Er war Oberhofmeister Ihro Hoheit des einzigen Chur-Prinzen zu Brandenburg, jetzt Königl. Maj. in Preussen, und aus der damals von dem Freyherrn von Fuchs 1695. 26. Febr. gehaltenen trefflichen Rede, wor durch der Herr Graf zum Hofmeister vorgestellt wurde, erscheint, wie hoch das Chur- und Königl. Haus die herrlichen Tugenden und getreuen Dienste des Herrn Grafen geachtet. vid. vornehm. Herren gehaltene Reden P. I. Orat. 73. conf. Erstes Theil dieser Curioſit. pag. 27. nebst dem Anhang. Er vermählte sich mit einer gebohrnen Gräfin von Dohna, mit welcher er eine Tochter gezeuget, die an den Herrn Grafen Ottonem Magnum von Dänhoff A. 1701. vermählt worden.

4. Comtesse Ludovica Antonia.

5. Comtesse Henrica Ursula, Ferdinandi Grafs von der Lippe Gemahlin.

6. Herr Graf Christoph, Burggraf und Graf zu Dohna, Ihro Königl. Maj. in Preussen General en Chef über Dero Infanterie, erster Etats-Minister, Geheimder-Kriegs-Rath, Ritter des Schwarzen Adlers und Hauptmann zu Preussisch-

Holland Anno 1715. Dessen Comtesse Tochter Amalia eod. A. an den regierenden Herrn Grafen von Schönaich, Freyen Standesherrn in Schlesien, vermählt worden.

7. Sperantia Magdalena Geneva.

8. Sophia Albertina.

A. 1715. m. Febr. vermählte sich der Moscovitische Gesandte, Herr Graf Alexander von Gallowskin, mit der gebohrnen Burggräfin, Gräfin von Dohna, Marquisin de Ferrassieres, Catharina Henrietta. vid. D. Ludwigs Universal-Historie andrer Theil ad A. 1715.

II. Christianus Albertus, geb. 1621. 30. Nov. war Chur-Brandenburgischer Statthalter des Fürstenthums Halberstadt, General-Feldzeugmeister, und Ober-Hauptmann der Festung Eustrin, starb 1677. Gemahlin Sophia Theodora, Johann Wolshards, Freyherrn von Brederode, Tochter. Von ihr gebohr.

1. Friedrich Heinrich, starb in Candien.

2. Wolff Christian, blieb in einem Duell zu Magdeburg.

3. Wilhelm Albrecht, blieb in der Belagerung Mastrich.

4. Christoph, blieb 1672. im Treffen in Westphalen.

5. Carl Aemilius, und

6. Theodoricus, haben beyde in Chur-Brandenb. Kriegs-Diensten gestanden.

7. Amalia, ihr Gemahl der regierende Graf Simon Heinrich von der Lippe zu Detmold, verm. 1666. Er starb 1697. sie folgte 1700.

8. Luise, ihr Gemahl Ludwig, Graf von Solms zu Hohen-Solms, sie starb 1689.

9. Anna Ursula.

10. Friderica Maria.

III. Fabian Christoph, gebohr. 1622. 29. Dec. starb 1624.

IV. Henricus, gebohr. 1623. 28. Dec. kam in Engelland ums Leben.

V. Elisabeth Charlotte, geb. 1625. 14. Febr. ihr Gemahl Otto, Graf von Styrum-Bronchorst, sie starb 1691.

VI. Henrica Amalia, geb. 1626. 28. Febr. ihr Gemahl Fabian, Burggraf von Dohna Agnatus.

VII. Catharina, geb. 1627. 19. Mart.

VIII. Christophorus Delphicus, gebohr. 1628. 15. Jun. war in Königl. Schwedischen Diensten, und

und erbaute die Schwedische Linie, starb am Schlaage 1658. Gemahlin Anna, Gräfin von Drenstirn, die starb 10. Oct. 1691. Von ihr gebohren

1. Friedrich Christoph, Landes-Hauptmann zu Ragnit in Sambland in Preussen, Herr auf Carwinden, gewesener Königl. Schwedischer Rath und Abgesandter zu Wien.

2. Carola Eleonora, ihr Gemahl Gustav Mauricius, Graf von Löwenhaupt, Königl. Schwedischer Obrister im Bremischen, welcher 1700. gestorben.

3. Amalia Ludovica.

IX. Wilhelmus Belgicus, geb. 1629.

X. Sophia.

XI. Theodorus Auracus, gebohr. 1632. starb An. 1642.

XII. Luise, geb. 1633. 27. Jul. ihr Gemahl von der Räd zu Räd aus Westphalen.

Die freye Standesherrschaft Wartenberg in Schlesien, welche durch Ihre Kayf. Majest. Anno 1719. erlassene allergnädigste Rescripta dem obbenannten Herren Burggrafen und Grafen zu Dohna, Alexandern und Christophen, Königl. Preussischen Etats-Ministern, würcklich einzuräumen verstatet worden, begreift in sich die Residenz-Stadt und considerablen Päß an der Pohlischen Gränze Wartenberg, das Städtlein und Schloß Bralin, samt dazu gehörigen Cammer-Gütern, und über 30. einverleibten Gütern und Häusern, so wohl einiger Prälaten als Freyherrl. und Adel. Besitzer.

An. 1586. 28. Jan. starb zu Prag in Böhmen Bocho, Burggraf und Graf zu Dohna, Ecclesiæ & Musarum Mæcenas, nach sich lassende einen Bruder Otto, und Schwester, Catharina, und einen Sohn gleichen Namens. Im Carmine funebri à 1. pl in 4. so Johann Clodwigius Falconovienf. Siles. zu Reife in Schlesien auf sein Absterben drucken lassen, wird gerühmt, daß dieser Bocho zu Langbrück, so nicht weit vom Fischreischen-Ström Prudnig gelegen, residiret, daselbst von eigenen Unkosten die verfallene Kirche von Grund aufgeführt, erweitert, schön gegieret, dabey ihm Johannes Fischerus stets beygestanden, und 10. Jahr das Amt allda treulich verrichtet hätte.

Ad P. I. p. 28 ist zu erinnern:

Daß in der Grafschaft Glas nicht nur ein uraltes Geschlecht sey die Doniger genannt, welche vor

zeiten Katolt geheissen, sondern daß auch die von Donn, oder Burggrafen von Donau, vormalß im Glazischen floriret, längst aber da ausgestorben, und von den Donigern in totum abzusondern seyn.

Die von Donig führen im Schilde einen schwarzen Han mit rothem Stamm und Lappen; auf dem Helme dergleichen Han unter einem Baum stehende; den Han halten sie vor einen Birckhan. In einem alten Wappens-Buche präsentirt sich der Schild gegittert, und vorne vor solchem Schilde steht ein Han; im Glazischen aber führen sie ihn jetzt nicht gegittert.

Man findet sie in Glazischen Briefen von der Mitte des funffzehenden Seculi das Prædicat von Zdaniz führende. vid. Lit. Z. Zdaniz.

Der noch lebende Herr Heinrich Wilhelm von Donig auf Zetritz, in der Grafschaft Glas, lebt im Ehe-Stande mit Maria Theresia, Joh. Henrici von Allersdorff, und Johann Theresia Polyxenz von Eschischwitz Tochter, von der verschiedene Kinder gebohren.

Von den Burggrafen von Donn im Glazischen, aus alten Briefen.

Catharina Donn, Wittib 1353. ihre Söhne: Hans Donn, von dem hernach; 2. Bernhard; 3. Otto; 4. Jerusch, oder Jerschiß, (George;) 5. Heinrich; 6. Wenzusch, oder Wenzig, (Wenceslaus,) 1375. hatte zur Ehe Annam, von der gebohren ein Sohn Wenceslaus, der noch gelebet 1440. 7. Jaroslaus, wurde An. 1360. von Kayser Carolo IV. nebst benannten Brüdern Otto, Heinrich, Wenzeln über Neurode belehnt, welches sie von Hans Bühlhuben überkommen.

Hans, Catharinæ primogenitus, seine Söhne: 1. Heinrich, von dem hiernächst; 2. Friedrich, dieser war schon 1385. todt.

Heinrich, Johannis fil. dessen Sohn

Heinrich von Donau der jüngere 1440. 1449. Seine Kinder: 1. Friedrich, dieser ist nebst seinem Vater Heinrich An. 1472. verstorben. und mit ihnen dieser Männliche Stamm abgegangen; 2. Anna, an Georaen von Stillfried und Katenitz verchliet, mit der er das Lehn Neurode bekommen; 3. Barbara, an Johann Hanatschmied von Katenitz verheyrathet, dem sie gebohren, 1. Ursulam,

die zur Ehe gehabt Hans Scholzen zur Schweidnitz, von welchem Udel. Geschlechte zu Schweidnitz Naso in Phœnice pag. 103. anführt Henricum von Scholz auf Pülzen im Schweidnitzschen; 2. Catharinam, an Hans Predeln verheyrathet.

Die Grafen von Dünwald.

Klugheit, Tapfferkeit und Glück haben diesem Gräfl. Geschlechte seltenen Ruhm und hohes Ansehen erworben. Der weltberühmte Graf Johann Heinrich von Dünwald, Ihro Kaiserl. Maj. General über die Cavallerie, ist am Verstande, Erfahrung und Herze einer der größten Helden seiner Zeit gewesen, welcher sich das Kaiserl. Interesse höchst angelegen seyn lassen. Als er noch Obrister war, und in Francken Anno 1667. sein Quartier hatte, hielt er mit dem Italiänischen ebenfalls Kaiserl. Obristen, Marchese Pio, ein scharffes Duell, welches im Theatro Europæo P. X. pag. 757. ausführlich zu lesen. An. 1675. wurde er von Kaiser Leopoldo in Grafen Stand erhoben, worauf er in dem nach der Zeit erfolgten Türcken-Kriege noch mehrere Proben seiner Tapfferkeit sehen lassen, Anno 1683. m. Jul. während der Wienerischen Belagerung 2000. Tartaren contrirt, und auf die 1300. erlegt, folgendes bey aller Occasion gleichen Valor erwiesen, A. 1687. den considerablen Paß Effect und andere importante Orte in Slavonien, sonderlich aber jenseit Effect die Beste Walpo und Peterwardein, und disseit die Städte Possega und Ezerneck übermeistert hat. Lucz pag. 109. Er machte den Anfang zu der vollkommenen Victorie in der Schlacht bey Szalankemen 19. Aug. 1691. indem er mit der größten Furie in das Türckische Lager einbrach, und die Stücke, welche auf einer Höhe in der Mitte stunden, gegen die Türcken gefehret. Doch nach solchem Siege wurde er nach Wien gefordert, gieng auch dahin, starb aber auf der Donau im Schiffe. Kaisers Leopoldi Leben, Edln 1713.

Bei dem Anfange einer Schlacht pflegte er allzeit heftig zu vomiren, weil er sich schon im Vorauß ergrimmt, daß ihm die übergangene Galle diese Bewegung verursachte. Hierauf legte er sich der Länge nach nieder, machte ein Kreuz über sich, und nachdem er etwas ausgeruhet, comman-

dirte er alsdenn mit der größten Sanftmuth und Kaltblütigkeit. G. Helden, und Udel. Lex.

In Schlesien beherrschte er im Grünbergischen Kreisse, Glogauischen Fürstenthums, das Städtel und Herrschaft Sabor, Droschkau, Loos, Zahn, Milzig; und als Immittus die Güter Grünwald, Lipke, Kolzig. Er ließ nach sich zwey Söhne:

Graf Franciscus von Dünwald, Ihro Kayserl. Maj. Obrist. Lieutenant, verm. sich 11. Jun. 1692. mit Comtesse Maria Barbara, des weltberühmten Generals, Ernst Rüdigers, Grafen von Stahrenberg Tochter, welche nach Absterben dieses ersten Gemahls sich hernach an Maximilianum Sigismundum, Grafen von Trautmannsdorff verheirathet hat.

Der andre Bruder des Heil. Röm. Reichs Graf Ludwig von Dünwald, Herr der Herrschaft Sabor, hatte erstlich zur Gemahlin Elisabeth Dorotheam, geborne Gräfin von Limpurg und Speckfeld, die ihres Verwandten, Graf Wilhelm Heinrichs zu Limpurg und Gailendorff, Wittib war, verm. 26. Dec. 1690. Nach deren Hintritt vermählte er sich vors andre mit der noch lebenden Comtesse Luise Amalia von Callenberg. Er ist aber vor weniger Zeit gleichfalls ohne Erben verstorben, wodurch dieses Gräfl. Haus verloschen ist.

Die Grafen von Duvin.

Von ihnen P. I. pag. 345.

Die Grafen von Erpach.

Der Ursprung des uralten weltkundigen Geschlechts der im Hoch-Gräfl. Reich Collegio Fränkischer Banck zu dato Hörirenden Reichs Grafen von Erpach wird, wie Spener in seinem Opere Heraldico erwähnt, von Kaisers Caroli M. Archi-Capellano und Secretario Eginhardo hergeleitet. In diesen hatte sich höchstbesagten Kaisers Tochter Imma so verliebt, daß als der Kaiser einmal des Nachts zum Fenster heraus gieng, sie ihren Eginhardum auf dem Buckel über den Schloßhof getragen, damit man in dem neugesfallenen Schnee die Männer-Fußspaffen nicht sehen sollte; worauf der Kaiser des Morgens erstlich ein Todes-Urtheil über Eginhardum gefällt, den Zorn alsbald in eine Gnade verwandelt, und sie zusammen geben lassen.

Die

Die daher abstammende Hoch-Gräfl. Familie verwahrt zu dato die von Eginhardo aufgesetzte Beschreibung der zu Michelsstadt gehörigen Landschaft, die Kaiser Ludovicus I. dem Eginhardo geschenkt hatte. Und wird das Städtlein Michelsstadt noch heutiges Tages zur Gräfschaft Erpach gerechnet.

Die meisten Scribenten aber machen den Anfang der ordentlichen Stamm-Reihe von Conrado dem Aeltern, Grafen von Erpach, welcher An. 1332. gelebt, und 4. Söhne gehabt, Gerlacum, Johannem, Conradum und Eberhardum. Der erste davon wurde Bischoff zu Worms, und starb An. 1332; der andre hat das Geschlecht fortgepflanzt. Von welchem entsprossen Theodoricus von An. 1434. bis 1459. Ehur-Fürst zu Maynz, ein Sohn Wolfgangi Schenkens von Erpach, den er mit einer Freyin von Wispberg gezeugt, und ein Enckel Friderici.

Georgius Albertus, Graf von Erpach, gebor. 1597. 16. Decemb. starb 1647. ward 1611. mit Herzoge Carl Friedrichen zu Münsterberg und Dels auf der Universität Frankfurt bekannt, und schrieb in dessen Fürstl. Stamm-Buch diese Worte, so er zum Wahl-Spruche brauchte: Ductu vincemus avito.

Aus diesem hohen Hause war auch entsprossen der im Delsnischen Fürstenthum befindlich gewesene Herr Carl Wilhelm, vorbesagten Georgii Alberti Enckel, des Heil. Röm. Reichs Graf von Erpach, Herr zu Breuburg etc. Fürstenausscher Linie, geb. 1680. 30. Nov. starb 1714. 27. Sept. dessen Gemahlin Comtesse Anna Maria Ernestina, des Holländischen Generals von der Infanterie, und Gouverneurs zu Breda, Herrn von Salisch, und Annz Sophiz von Rospoth einzige Tochter, verm. 1708. sie starb 23. Febr. 1709. nachdem von ihr gebohren eine einzige Tochter, Comtesse Anna Sophia Christiana.

Von ihrer Frau Mutter rührt her das Erbtheil der Delsnischen Güter Zessell, Buselwitz etc. ingleichen der Güter im Wielitschischen Kroschnitz, Dammier, Hammer.

Das Wappen derer Herren Grafen von Erpach ist ein quadrierter Schild, dessen 1. und 4. Feld getheilt, oben roth, mit zwey weissen Sternen, unten weiß, mit einem rothen Sterne, wegen der Herrschaft Erpach; das 2. und 3. Feld weiß,

darinnen zwey rothe Balken, wegen der Herrschaft Breuberg. Auf dem Helme zwey Büffels Hörner, deren das vordere oben weiß, unten roth, das hintere oben roth, unten weiß. Zwischen den Hörnern zwey goldne Lanzen Kreuzweise übereinander gestellt, mit abhangenden Fahnen, die mit rothen Streiffen oder Balken gezieret sind, die Hörner wegen Erpach, die Fahnen wegen Breuberg. Die Helm-Decken roth und weiß.

Die Grafen und Freyherren von Falckenhahn.

Von ihnen P. I. p. 358.

Magna hujus Generis Virtus. Friedrich von Falckenhahn zu Brauchitschdorf lebte in der Ehe mit Magdalena von Niebelschütz a. d. H. Herzogswalde im Lignitzischen. Von ihr gebohren

George von Falckenhahn zu Brauchitschdorf, dessen Gemahlin eine von Mehwalde a. d. H. Lobendau, deren Mutter (nicht eine von Nimptsch a. d. H. Kadel im Jaurischen, wie in einer Genealogie Tab. XV. denn im Jaurischen ist kein Kadel zu finden, und die von Nimptsch haben sich a. d. H. Kadel nie geschrieben, sondern) eine von Reinbaben a. d. H. Kadel im Neumärkischen; Breslauischen. Von ihr gebohren

George von Falckenhahn und Brauchitschdorf auf Conradswaldau, Rothkirch und Mischtern, Fürstl. Lignitzischer Rath, und der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Landes-Aeltester, hatte zur Ehe Elisabetham Ursulam von Schindel a. d. H. Conradswalde im Hirschbergischen; Jaurischen, (deren Mutter eine von Hock und Thomaswalde, des Vaters Mutter eine von Schweinitz und Kausder, der Mutter Mutter eine von Rader und Kaus genau im Jaurischen.) Von ihr gebohren unter andern George Friedrich und Sigismund Von Georgio Friderico ist bereits im ersten Theile gedacht worden; von Sigismundo aber, dessen Herren Söhne zum theil den Gräfl. und Freyherrlichen Titel erlangt haben, ist weiter zu merken folgendes:

Sigismundus von Falckenhahn und Brauchitschdorf auf Conradswaldau und Neutrich, starb 26. Dec. 1659. und liegt zu Conradswaldau begraben; vermählte sich erstlich mit Marjana von Dyhrn

Dyhr: a. d. H. Streutelsdorff, welche er 1639. 22. Octob. durch den Tod verlohren; hernach mit Eva, Ernesti von Nimptsch und Alt-Schönau, und Eva von Schliebig Tochter, von dieser 6. Ebnen und 5. Töchter, doch ein Sohn todt zur Welt gebohren, nemlich:

1. Herr Ernst von Falcenhayn auf Conradswaldau im Hirschbergischen, lebte im Ehe-Stande mit einer von Droschke, (die nach seinem Absterben an einen Grafen von Oppersdorff auf Domauz vermählt worden,) nachdem in erster Ehe gebohren: 1. Eva Margaretha von Falcenhayn, verm. an Leopoldum, Freyherrn von Jedlitz auf Schilde; 2. Dorothea Elisabeth, verm. 1712. mit einem von Kalkreut im Schwibbuschen, welcher anichso Conradswaldau besitzt; 3. Eleonora, starb unverehlicht.

II. Herr Fridericus, Graf von Falcenhayn auf Neufirch im Jaurischen, Herzogs Ernesti Augusti zu Braunschweig-Lüneburg Geheimder-Rath und Extraordinair-Envoyé zu Wien, nachmals Kaiserl. Kriegs-Commissarius, ist Catholischer Religion gewesen, und von Ihro Kayf. Maj. mit dem Gräfl. Axiomate begnadiget worden, dessen Gemahlin Maria Magdalena, Freyin von Holzapffel und Hergsheim, aus Elsass, (die nach dessen tödtlichen Hintritt Fermianum, Grafen von Groot, von Cremona aus dem Manländischen gehenrathet, welche ohne Erben gestorben.) Von ihr gebohren

1) Herr Ernestus Augustus, Graf von Falcenhayn auf Altensteig, Ihro Kayf. Majest. Cammerherr, lebte im Ehe-Stande mit Charlotte, Gräfin von Rappach, verwittbten Princessin von Caserta, mit welcher er die Herrschaft Altensteig, eine Stadt mit 17. Dörffern in Nieder-Oesterreich erheyrathet, drauf er Neufirch verkauft dem Freyherrn von Jedlitz, welches Gut schon vorhin ein altes Stamm-Haus der Jedliger gewesen. Erst-erwähnte Gemahlin starb zu Wien 1720. 20. Jan. 21. 33. und verließ

Aus der ersten Ehe eine Tochter, Paulinam, Princessin von Caserta, die gebohren An. 1712. sich in dem Kloster Himmelpforten zu Wien aufhält; in gleichen

Aus der andern Ehe eine Tochter, Theresiam, Gräfin von Falcenhayn, die gebohren 1719. starb 7. May 1722.

2) Friderica, Gräfin von Falcenhayn, ist gest.

III. Herr Sigismundus, Freyherr von Falcenhayn auf Seichau und Gassendorff, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Landes-Veltister, hat zur Gemahlin Freyin Ursulam, Herrn Johannis Christophori von Knobelsdorff und Rückersdorff, und Sophia Elisabeth von Gerstorff und Lautitz in Ober-Lausitz Tochter, von der geb.

1) Herr Ernst Sigismund, Freyherr von Falcenhayn auf Rothkirch, dessen Frau Gemahlin Marjana Margaretha, Freyin von Stosch und Gräfin im Glogauischen. Von der gebohren: 1. Freyherr Caspar Sigismund, geb. Anno 1710. 16. Febr. 2. Freyin Eva Sophia Marjana, geb. 1712. 17. Dec. starb 1715. 4. Febr. 3. Freyherr Ernst August, geb. 1714. 12. Aug. 4. Freyin Johanna Sophia, geb. 16. Nov. 1715. 5. Freyin Magdalena Maria, geb. 7. Oct. 1713. 6. Freyin Friderica Josepha, geb. 15. Jan. 1722.

2) Freyin Sophia Elisabeth, verm. an Herrn von Rotenburg zu Deutsch-Netta.

IV. Herr Rudolphus, Freyherr von Falcenhayn auf Riemberg im Jaurischen & reliqua, starb 1722. nachdem er sich erslich vermählt mit einer Freyin von Holzapffel, die An. 1715. gestorben, hernach mit einer Gebohrnen von Camis, Verwittbten von Landstern. Aus der ersten Ehe sind:

1) Herr Philippus, Freyherr von Falcenhayn, hat zur Gemahlin eine Freyin von Rechenberg und Oderbelsch.

2) Herr Franciscus, Freyherr von Falcenhayn, befindet sich zu Straßburg, und hat von seiner Frauen Mutter Schwester, einer von Wangen, gebohrnen Freyin von Holzapffel, eine grosse Herrschaft überkommen, lebt in der Ehe mit einer von Wurms aus Elsass.

V. Georgius von Falcenhayn.

VI. Elisabeth von Falcenhayn, verm. an Herrn Hans Sigismund von Schweidnitz und Hausdorff im Schweidnitzischen, sie starb ohne Erben. Er heyrathete nachgehends Ursulam Marjanam von Nimptsch.

VII. Helena von Falcenhayn, verm. an einen von Ratwein auf Schreibendorff im Strelischen.

VIII. Marjana, verm. an einen von Unruh und Karwalde im Grünbergischen. Sie starb 1710.

IX. Eva, verm. an Sigismund von Eschirnhaus auf Wederau.

X. Susanna, starb ledig.

Die Grafen und Freyherren von Fleming.

Dieses hohe, uralte und vortreffliche Haus hat Deco Ursprung von den Römischen Flaminii. Denn so schreibt der berühmte Christoph Cellarius in der zum Reich-Begängniß des zu Halle N. 1694. verstorbenen Boguslai Eccard: von Fleming publicirten Invitation: Non desunt Viri cordatissimi & rerum antiquarum peritissimi, qui Flemingorum Gentem à Flaminii Romanis derivatam autumant. Nachdem aber die Römer die wegen der herrlichen Perlen damals berühmte Insel Britanniam unter ihre Bothmäßigkeit gebracht, so sind bey solcher Gelegenheit auch die Flaminii nach Britannien gekommen, in welchen dreyen Königreichen sie allemal in dem größten Ansehen gestanden. In Schottland sind sie Reichs-Erz-Cämmerer und Parlaments-Herren, und haben vor dem den Titul als uralte Baronen geführt; König Jacobus VI. aber machte Johannem Fleming zum Grafen von Wigton, aus welcher Branche der noch N. 1714. lebende Placidus von Fleming, Abt bey den Schotten zu Regensburg hergestammt. vid. Cambdeni Britannia p. 383. Conf. Thuan, lib. 19. p. 868. Gauh. Adels-Lexicon. In Irland sind sie als Lords unter dem Titul der alten Freyherren von Slane bekannt. Gleichwie aber von den Römischen Flaminii die Schottischen, also ist die beständige Tradition, daß von den Schottischen die Pommerische Flemingge herkommen, und soll, so viel man aus einem alten Englischen Chronico Nachricht hat, vor ohngefähr 1000. Jahren, bey einer entstandenen gefährlichen Reichs-Unruhe in Schottland, ein Fleming, so einer von Proceribus Regni gewesen, mit Genehmhaltung des damaligen Königs mit einem ausgerüsteten Kriegsschiffe von dannen sich begeben. und in Pommeren niedergelassen haben. Diese in Hinterpommeren noch iezo herrlich florirende Familie hat allerwegen den ersten Rang unter denen von Adel, auch allda das Erb-Marschall-Ampt von undentlichen Jahren her geführt. Ihr ältestes Stamm-Haus in Hinterpommeren ist das Schloß und Burg Böcke, davon die Rudera noch zu sehen, außer dem die Schloßer Martentin, Maßdorf, Schwirsen, in gleichen die Ritter-Sitze zu Ribbertow, Benz, Hoff, Zebbin, Patke, Schrubtow. So auch in

II. Theil.

Bei Pommeren das alte Ritter-Gut Loylin, und der Ritter-Hof in Torn. In der Mittel-March beherrichte der Herr Fld-Marschall, Heino Heinrich, Graf von Fleming das Schloß und zwey Städtgen groß und klein Buckow, und die Ritter-Güter Obersdorf, Mönchhofen, Sieversdorf, den Ritter-Hof Garzlin, überdiß in der Grafschaft Mannsfeld bey Eisleben das Amt Helfft, und in Sachsen anderthalb Meilen von Dresden das Ritter-Haus Hermensdorf, da ein kostbar Haus samt zugehörigen sechs Dorffschaften, item das Ritter-Gut Grünberg mit dazu gehörenden zwey Dörffern. Nach Schweden zog einer Namens Claus, mit Herzoge Erico zu Pommeren, der hernach König in Schweden, Dänemark und Norwegen worden. Von diesem stammen die Flemingge her, in Schweden, Finnland, Piefeland. In Norwegen sind die Flemingge auf Nassau geseßen. Angeli Holscheimische Chronic. Im Lauenburgischen Territorio, so wohl auch in andern Ländern Deutschlands, in Thüringen, allwo sie das unweit der Schul-Pforte gelegene Dorf Fleming angebaut: c. haben sie sich gleichfalls niedergelassen. Sie sind auch schon circa ingressum Crucigerorum An. 1233. in Preussen, und also auch in Pohlen radiciret, und in der Culmischen Weywodschafft Nicolaus 1594. Assessor Judicii Terrestris Pucensis gewesen. Der noch lebende weltberühmte General, Herr Graf Jacob Heinrich von Fleming kaufte 1701. in Schlesi en die im Opprichen Fürstenthum gelegene, und auf eine halbe Meile Pohlen angränzende Herrschaft Schlawentschitz, ohne die habenden Herrschaften und Güter in Pittthauen und Pohlen.

Anno 1714. heyrathete ein Freyherr von Fleming aus Schweden Sophiam Elisabeth von Siegroth und Marschwitz in Schlesien im Ohlauischen Bieglischen.

Das Reichs-Gräflche Flemingische Wappen präsentiret einen quadrirten Schild, und dessen 1. und 4. Feld gelb, mit einem schräge gegen dem vordern Ober-Eck legenden schwarzen Marschall-Stabe, dessen beyde Enden weiß, wegen der Erb-Marschall-Würde in Pommeren; das 2. und 3. Feld schwarz, mit einem goldenen Post-Hörnlein, vermuthlich zum Andenken des von Ihro Majest. in Pohlen dem Herrn General-Feld-Marschall, Grafen von Fleming conferirten General-Erb-

R

Postmei,

Die

Postmeister: Autes. Im Herz: Schildlein das alte Flemingische Wappen, da innen ein mit einer goldnen Krone gezielter weißer Wolf im blauen Felde, auf den hintern Füßen stehende, und zwischen den beiden vorderen Füßen einen rothen Thurnierkling haltende. Auf diesem Schilde stehen drei offene gekrönte Helme: der mittlere trägt einen Pfauenschwanz, der vordere den Marschallstab, der hintere das Posthorn von Metall und Farben wie im Schilde. Die Helmdecken zu beyden Seiten blau und weiß.

Im grossen Wappenbuch kommen unter dem Hoch Adel. Pommerischen Geschlechtern P. III. pag. 155. die von Fleming, und pag. 159. die Flemingie vor. Bey jenen zeigt sich im blauen Schilde ein zu Linken des Anschauers aufspringender ungekrönter Wolf, unter ihm ein roth Kammerknecht; auf dem gekrönten Helme ein blauer Pfauenschwanz; die Helmdecken roth und blau; Bey diesen im blauen Schilde auf einem grünen Hügel ein zur Rechten des Anschauers aufspringender ungekrönter Wolf mit den vorderen Füßen den rothen Ring haltende, auf dem gekrönten Helme der Pfauenschwanz; die Helmdecken weiß und blau.

GENEALOGIA.

Conf. Genealogia Flemingiana, oder Genealogische Ausführung dieses uralten Geschlechts, mit Genehmhaltung der Familie zum Druck befördert. Stargard in fol. An. 1702. Diese Genealogie ist aus Alberri Elzovii Speculo Nobilitatis Germaniae, (so noch im MSero liegt,) genommen; die Zusage aber hat Joh. Friedrich Schmidt Lic. abgefaßt.

Tham Fleming 1296. wird in Annalibus Marchallus genannt, Erblande-Marschall. Tham ist ein Schottischer und Engelländischer Name, und heißt so viel als Thomas. Man sagt, daß das Geschlecht der Flemingie damals bis auf diesen einzigen Tham in Pommern ganz ausgestorben gewesen, und wäre also dieser Tham aller iezigen Flemingie Stammvater. Dessen 2. Sohn: Curd und Edmar.

I. Curd oder Conrad.

Curd Ritter 1315. Herzog Ottonis I zu Pommern Kriegs-Obrister und Land-Marschall. Von diesem entspringt die Böckische Hauptlinie, von welcher die Nebenlinien entstanden zu Schwirfe,

Page, Magdoff, Ribbertow. Seine drey Söhne waren: Heinrich, Hans, Karsten.

A. Heinrich. Von diesem ist mediant

I. Henrico;

II. Casparo, auf Böcke, einem gelehrten und beredten Cavallier, und Ursula von Bassow und Luburg aus dem Mecklenburgischen;

III. Richardo, Herzog Johannis Friderici Rasthe 1576. und Barbara Rahmeln a. d. H. Weitenshagen;

IV. Casparo, auf Böcke und Schwirfe, Land-Marschall und Fürstl. Hauptmann zu Triptow, und Sophia Bernhardina von Münckewitz entsprossen:

Richardus, auf Böcke und Schwirfe, dessen Gemahlin Anna Sophia von Petersdorff. Von ihr geboren folgende 5. Söhne:

1) Caspar Joachim, auf Schwirfe, Land-Marschall in Hinter-Pommern; starb 1694 m. Sept. lebte im Ehestande mit Sophia, des Land-Raths Vincenz Büchlers Schwester, von der geboren zwey Söhne und zwey Töchter. Die Söhne:

1. Richard Heinrich, dessen erste Gemahlin Catharina Hedwig, Ernst Friedrich von Flemings Tochter. Die andre Gemahlin Eleonora Rudolpha, Freyherrns von Peterswalde Tochter.

2. Vincenz Bogislaff, Chur-Brandenburgischer Lieutenant, blieb vor Kanferswerth 1702.

2) Adrian Heinrich, Chur-Brandenburgischer Regiments-Quartiermeister, starb im mittlern Alter.

3) Martin Friedrich, starb jung.

4) Bogislaff Ernst, auf Böcke und Wafke, dessen erste Gemahlin Agnisa Juliana von Güntersberg. Die andre Gemahlin Eleonora Catharina, des Obristen Eccard von Brüßewitz Tochter. Aus welcher andern Ehe geboren:

1. Bogislaff Eccard, machte grosse Hoffnung von sich, starb aber 1694. wie oben ertöhet.

2. Caspar Sigismund, Königl. Pohlisch; und Chur-Sächsischer Capitain 1702.

3. Anna Sophia.

5) Paris Friedrich, ward An. 1665. von einem Pohlischen Grafen leiderlich erschossen.

B. Hans, auf Böcke, der Herzog Erics und Wratislai X. Rath, hatte zur Ehe Margaretha von Borden a. d. H. Labes. Von ihnen mediant

1. Curd, auf Böcke und Magdoff, (der mit seinem Vetter Hans in Streit gerathen, und mit Herzog

Herzog Bogislao X. zu Jerusalem gewesen, allda zum Ritter des H. Grabes geschlagen, und nachmals Fürstl. Hof-Marschall und Landvogt zu Greiffenberg worden, und von seiner ersten Gemahlin, Anna von der Osten, (die andre war Sophia, Freyin von Malhan und Penzlin;)

II. Jürgen, auf Böcke und Magdoff, einen gelehrten Cavallier, und Anna von Maslow, Fürstl. Pommerischen Hof-Marschalls Tochter.

III. Eustachio, auf Böcke und Magdoff, einen hochgelehrten und wohl-peregrinirten Cavallier, und Anna von Wedel a. d. H. Fürstensee entsprossen, außer 8. Töchtern, 4. Söhne, davon 2. jung verstorben, die übrigen 2. Hasso Adam und Ewald Joachim.

1.) Hasso Adam, auf Magdoff, verm. 1619. mit Juliana, Curt Flemings und Barbaras von Wedel Tochter, von der außer 4. Töchtern geboren 4. Söhne, darunter Curt Julius und Eustachius Carl.

Curt Julius, auf Magdoff, geb. 1620. Ein frommer und gelehrter Cavalier, An. 1653. Chur-Fürstl. Hinter-Pommerischer Hof-Rath, 1661. Land-Marschall, starb A. 1677. 9. Jan. hatte zur Ehe Erdmuth Sophiam von Wedeln a. d. H. Schönbeck, sie starb 1694. 11. Jan. Von ihr geboren 4. Töchter und 7. nachfolgende Söhne:

a. Adam zu Königerhose, geb. 1650. Director im Bollinischen und Camminischen District, vertritt auch die Land-Marschall-Stelle, an statt des Reichs-Grafen, Herrn Jacob Heinrichs von Fleming, Groß-Stallmeister des Groß-Herzogthums Luthauen.

b. Martin Friedrich, zu Böcke, Gem. Barbara Agnisa, Peter Joachim Rahmels zu Lübbichow Tochter.

c. Carl Egidius, Chur-Brandenb. Lieutenant, starb zu Brüssel 1690.

d. Curt, Gem. Eulalia Lucia von Saldern, von der geb. 1. Curt Gebhard; 2. Burchard Friedrich.

e. Tham, starb jung.

f. Caspar, Königl. Pohl. und Chur-Sächsis. Capirain.

g. Franz Julius, Königl. Preussischer Cornet.

2.) Ewald Joachim auf Ribbertow, geb. 1603. Director des Bollinischen Districts, lebte in zweyfachem Ehestande. Erstlich mit Agnisa Helena, Hans Heinrich Flemings, Decani zu Camin,

Tochter, verm. 1629. Von der geboren 4. Töchter und 1. Sohn Eustachius Wilhelm, geb. 1634. starb als er zu Stetin studiret, 1653. Hernach mit Dorothea Agnisa von Dilen, vermählt 1643. Von der 6. Söhne und 3. Töchter, darunter drey folgende Söhne:

1. Philipp Friedrich, studirte zu Franckfurt an der Oder und Heidelberg, und starb hieselbst an einer empfangenen Wunde 1665.

2. Adam Henning, gebohr. 1647. 14. Mart. zu Ribbertow, ein schöner junger Herr, Chur-Fürstl. Brandenb. Page, verwundete sich unversehens mit einer Flinte am Haupte, davon er am 17. an. gestorben.

3. Franz Ludwig auf Ribbertow, ein fürtrefflicher Herr, des Bollinischen Districts Director. Dessen erstere Gemahlin Sophia Juliana, des Land-Marschalls Curt Julius von Fleming Tochter, von der geboren 2. Töchter, deren ältere Dorothea Sophia, vermählt an ihren Vetter Felix Friedrich Fleming auf Iven in Vor-Pommern in territorio Svecico. Die andre Gemahlin Sabina Juliana, des Obrist-Wachtmeisters Paris von Fleming Tochter, von der drey Söhne, zwey Töchter, davon

a. Jürgen Ludwig, geb. 27. Jan. 1685. studirte zu Stetin in Collegio Carolino 1702.

b. Comtesse Agnisa Helena, verm. 1711. mit des Heil. Röm. Reichs Grafen von Hochberg zu Fürstentum & reliqua. Sie starb 1721. in Kins des Röhren.

Dieser Frauen Reichs-Gräfin Agnisa Helenz 32. Ahnen, wie sie in der Ahnen-Tabelle in einer Linie von oben bis unten nach einander stehen, sind:

Sechzehn von der Väterl. Seite:

1. Der erste Urälter-Vater Curt Fleming, Ritter zum H. Grabe.

2. Die erste Urälter-Mutter Anna, Ewaldi von der Osten. Ritters auf Plate Tochter.

3. Der fünfte Urälter-Vater Ewald von Maslow auf Bartin, Fürstl. Hinter-Pommerischer Hof-Marschall.

4. Die fünfte Urälter-Mutter Dorothea von Borden und Labes.

5. Der dritte Urälter-Vater Curt von Wedel auf Kremptow.

6. Die dritte Urälter-Mutter Christian von der Osten und Waldenburg.

7. Der sechste Urälter: Vater Dubslaff von Eichstädt auf rothen Klampenow.

8. Die sechste Urälter: Mutter Anna von Greiffenberg.

9. Der andere Urälter: Vater Ewald von der Osten auf Plate, Ritter und Landvogt zu Greiffenberg.

10. Die andere Urälter: Mutter Palla von Dewitz und Daber.

11. Der siebende Urälter: Vater Martin von Wedel, Johanniter: Ritter, von Türken gefangen, und lange Zeit gefesselt.

12. Die siebende Urälter: Mutter Maria von Borcken und Strammehl.

13. Der vierte Urälter: Vater Anton Borcke Fürstl. Preussischer Großhofmeister.

14. Die vierte Urälter: Mutter, Justina, Antonii von Zähmann, Königlich Marienburgischen Woiwoden auf Stumen, Tochter.

15. Der achte Urälter: Vater Joachim von Borck und Labes.

16. Die achte Urälter: Mutter Barbara von Neukirch a. d. H. Wellentin.

Sechzehn von der Mütterl. Seite:

1. Der erste Urälter: Vater Dame Fleming auf Böcke.

2. Die erste Urälter: Mutter Wibke von Eichstädt.

3. Der fünfte Urälter: Vater Caspar von Fleming.

4. Die fünfte Urälter: Mutter Ursula von Basewitz und Lucko in Mecklenburg.

5. Der dritte Urälter: Vater Jobst Borcke.

6. Die dritte Urälter: Mutter Cordula von Fleming.

7. Der sechste Urälter: Vater Joachim von Podewils.

8. Die sechste Urälter: Mutter Catharina Bersen.

9. Der andere Urälter: Vater Ulrich von Schwerin auf Pözar, Fürstl. Vor-Pommerischer Oberhofmeister.

10. Die andere Urälter: Mutter Anna von Urzimm und Schönermark.

11. Der siebende Urälter: Vater Rüdiger von Neukirchen auf Wellentin, Vor-Pommerischer Land: Rath.

12. Die siebende Urälter: Mutter Ilse von Eichstädt und Rothentempelnow.

13. Der vierte Urälter: Vater Ludwig von der Gröben auf Koseband, Chur: Brandenburg. Ober: Cammer: Herr und Geheimder: Rath.

14. Die vierte Urälter: Mutter Anna von Dypen und Niehern.

15. Der achte Urälter: Vater Hans von Bredow auf Hoppenrade.

16. Die achte Urälter: Mutter Emerentia von Sparren und Greiffenberg.

Eben diese Ahnen sind des Herrn Generals Graf Jacob Heinrichs von Fleming, aber nicht seine Väterliche, sondern Mütterliche Ahnen, denn der Frau Gräfin von Hochberg Herr Vater, Frank Ludwig, und des Herrn Generals Frau Mutter, Agnisa Dorothea waren Geschwister. Conf. Prefatio hujus Operis.

C. Carizen, Ritter und Marschall des Landes Pommeren, hatte zur Ehe Ursulam von Tessen vom Hause Schmolzin, starb ohne Erben.

II. Erdmar.

Erdmar oder Erdmann. Von diesem entspringen die Martentische und Schwedische Linien. Er hatte drey Söhne, Hans, Erdmann und Claus. Der mittlere Erdmann zeugte zwar einen Sohn, Henning, welcher aber ohne Erben verstorben; die übrigen zwey:

A. Hans, Ritter, wohnte mit seinem Vetter Eurt zu Böcke auf der alten Burg, sie verfielen aber nachmals in Feindschaft, darüber Hans hart verwundet, nach etlichen Tagen gestorben. Seine Söhne waren: 1. Jacob, Fürstl. Hauptmann zu Wollin und Belbuck, dessen Gemahlin, Ursula von Below, von der 4. Tochter und 1. Sohn Joachim, welcher mit seiner Gemahlin eines von Porsken Tochter aus Labes, keine Kinder gezeugt. 2. Tham, der jetzt folget.

Tham, Johannis fil. Fürstl. Pommerischer Land: Marschall. Gem. Wibke von Eichstädt. Von ihr gebohren 2. Töchter, 3. Söhne, darunter

Otto auf Martentin, gebohr. 1501. zu Böcke, Fürstl. Pommerischer Rath, Landvogt zu Greiffenberg, und Hauptmann zu Wollin. Gem. Else, Agnata, Caspar Flemings auf Böcke Tochter. Von der gebohren: 1. Tochter und 7. Söhne, davon 5. in der Jugend gestorben, und nur geblieben Joachim und Hans Heinrich.

I. Joachim

1. Joachim, ein hochgelehrter Herr, dessen erste Gemahlin Anna von Maslow, von der gebohren 7. Söhne, 3. Töchter. Die andre Gemahlin Hippolyta von Schlieben aus der Mark Brandenburg, von der 2. Söhne; zusammen 9. Söhne, darunter folgende viere:

1.) Rüdiger Otto, auf Schwirsen, Gem. von Knuthen, eines Flemings zu Trebenow Wittib, von der vier Söhne, und ein Sohn, nemlich

Joachim Heinrich, geb. 1619. ein hochgelehrter Cavallier, starb 1690. dessen erstere Gemahlin Beata Jugend: reich von Bedeln a. d. H. Fürstensee, von der 5. Töchter. Die andre Gemahlin Elisabeth von der Osten, von der geb. Joachim Rüdiger, Chur: Sächs. Regiments: Adjutant, der am Rhein wider die Franzosen starb.

2.) Jacob, auf Hof, geb. 1588. 22. Octob. zu Martentin, signalisirte sich in Schwedischen Kriegs: Diensten, war Land: Marschall und 1640. Burgrichter und Hauptmann zu Belgart, starb Jhr. 1655. Dessen erste Gemahlin Barbara von Puelen, verm. 1623 von der 3. Söhne, 4. Töchter. Die andre Gemahlin Ilse Catharina von Lindstädt, verm. 1639. Die zwey Söhne von der ersten Ehe: George Caspar und Heino Heinrich.

1. George Caspar des Heil. Röm. Reichs Graf, auf Böcke, Hof, Schwirsen etc. geb. 1630. 28. Aug. Chur: Brandenburgischer Geheimder: Rath, Präsident bey dem Hinter: Pommerischen Hof: Gericht, und Decanus bey dem Dom - Capitul zu Cammin. Dessen Gemahlin Agnisa Dorothea, seines Vaters Ewald Joachims von Fleming zu Ribbertow, und Dorothea Agnisa von Osten Tochter, verm. 1662. sie starb 1696. Von ihr gebohren

a Joachim Friedrich, Reichs: Graf, auf Loylin, geb. 1665. 27. Aug. Johanniter: Ritter und Comptor zu Schiebelwein, Königl. Pohlischer und Chur: Sächs. Cammer: Herr und General: Lieutenant. Dessen Gemahlin Charlotta Christiana, Verwitwte von Bixthum, Gebohrne von Waghdorf, verm. 1696. 11. Nov. Von der gebohren 1. George Friedrich, geb. 1697. 12. Nov. 2. Charlotta Henrietta Friderica, gebohren 1701. 15. Nov.

b. Jacob Heinrich, des H. Röm. Reichs Graf von Fleming, Jhro Königl. Majest. zu Pohlen und Chur: Fürstl. Durchl. zu Sachsen General: Feld: Marschall, dirigirender Cabinets: Minister,

würklich Geheimder: Rath und des geheimden Kriess: Raths Präsident, wie auch Erb: Land: Marschall in Hinter: Pommern, Heros in Toga & Sago, der nicht nur als ein feuriger Mars. sondern auch als ein mächtiger Beschützer der Literatur verehret wird, ist geb. 1667. 3. Mart. studirte zu Frankfurt, und unter Gravio zu Utrecht, ward 1688. Chur: Brandenburg. Capitain, und nachdem er 1690. der Schlacht bey Fleury bengetroffen, folgendes Johanniter: Ritter und General - Adjutant, adressirte sich nach der Action bey Leuze, in Piemont, an den Duc de Schomberg, ward aber in der unglücklichen Bataille bey Orbaisan gefangen; hierauf wendete er sich zu dem ihm vom höchsten außersesehenen Brücken seiner Fortun, nemlich an den Chur: Sächs. Hof 1694 und war erstlich bey Chur: Fürst Joh. Georgen, hernach auch bey Chur: F. Friderici Augusti Durchlaucht. General: Adjutant unter dem Character eines Obristen, that mit dem General Reuß die Campagne am Rhein, in welcher er mit einem Schuß durch die Schulter gefährlich blesirt worden, besuchte hernach seine Eltern in Pommeren, und ward zum Hinter: Pommerischen Land: Marschall und Hof: Gerichts: Assessore verordnet. Nach seiner Zurückkunft ward er vom Chur: Fürsten zu Sachsen zweymal nach Wien, um den Marsch der Troupen zu reguliren, abgefertiget, dabey zugleich zum Obristen über die Granadiers bestellt, und ihm ein Regiment Dragoner conferiret. Am meisten bahnte er sich den Weg zu hohen Ehren: Staffeln, als nach des Königs in Pohlen Tode er mit Assistenz des damaligen Castellans von Culm, nachmaligen Marienburgischen Woiwoden, Herrn von Prebendor, durch unvergleichliche Prudenz die distractirten Gemüther der vornehmsten Pohlischen Magnaten in solcher Stille zu gewinnen geruht, daß man davon ehe fast nichts vernommen, bevor der Chur: Fürst würklich zum Könige erwählt, und gewisse Deputirte beordert worden, mit welchen der Obrist von Fleming S. Majest. bis Tarnowitz entgegen gangen, allwo er Nomine Regis die dreyfache Lateinische Ansprache der Cron: Deputatorum in solcher Sprache mit grosser Beredsamkeit beantwortet, welche vortrefliche Dienste ihm mit Conferirung des ansehnlichen General: Erb: Postmeisters Amtes compenliret, er auch zum General Major. hierauf von ihm des Prinzen Conti Dessen zernichtet, und

der 5. iede zwischen den Sapiehischen und Oginski-
fischen Parteyen gestiftet, er hingegen zu mehre-
rer Bestätigung Königl. Gnade zum General-Lieu-
tenant über die Cavallerie und würckl. Geheimden-
Rathe ernennet, ihm auch das Commando über
die in Pohlen stehende Sächsis. Troupen aufge-
tragen worden. In der erfolgten Liefändischen
Affaire emportirte er die Kober- und Dünamün-
der-Schanze, erlangte 1701. die im Groß-Herzog-
thum Luthauen vacante Groß- Stallmeisters-
Charge, und das Jus Indigenatus, und als 1702.
die Schweden in Pohlen bis Warichau und Cra-
cau gedrungen, hielt er zuvörderst den 9. Jul. Bey-
lager mit der Prinzessin Francisca Sapieha zu Treb-
niz in Schlesien, folgte nachmals der Armee, da es
den 19. Jul. ungeachtet aller von ihm gethanen
heldenmüthigen Devoir, zur unglückl. Schlacht
gediehen, in welcher er selbst drey mal gefährlich
bleist, und das Pferd ihm unterm Leibe erschossen
worden. Die Gloire seiner fernern Thaten ist
durch den Schwedisch-Pohlischen Krieg satfam
bekannt. An. 1719. war er Königl. Plenipoten-
tarius am Kayserl. Hofe zu Wien bey der den 19.
Aug. erhaltenen solennen Audienz, und darinnen
gethanen Ansuchung der Durchl. Erz-Herzogin
Maria Josepha vor Ihre Hoheit den Königlich-
Pohlisch- und Chur-Sächsis. Prinzen und erfolg-
ter Einwilligung.

c. Bogislaff Boddo, Reichs-Graf von Fles-
ming, geb. 1671. 24. Apr. ex. olirte die Studia
und Exercitia zu Franckfurt, wurde aber, ehe er
von da abgezogen, von einem Schlesi. von Adel
attaquirt, durch und durch gestochen, und zwey-
mal in die linke Hand bleist, ehe er zu seinem
Getwehre kommen konnte. Drauf begab er sich
zur Armee nach Brabant, wurde An. 1693. Chur-
Brandenb. Capitain, 1696. Obrist-Wachtmeister,
und 1697. General-Adjutant bey der Armee mit
dem Character eines Obrist-Lieutenants.

Gemahlin Louysa, des Generals und Obristen
Joachim Friedrichs von Breichen auf Basse,
Tochter, verm. 1702.

II. Heino Heinrich, des H. R. Reichs Graf
von Fleming, Georgii Caspari Frater, ein unver-
gleichlicher Kriegs-Held, geb. 1632. 8. May, ap-
plicirte sich anfangs mit allem Fleisse auf die Stu-
dia und Exercitia, folgte hernach dem Kriege, wur-
de Kay. General-Adjutant bey dem Feld-Marschall

Sporck, drauf unter Chur-Brandenburg Capi-
tain, An. 1662. Major, An. 1664. Obrist-Lieutenant,
An. 1671. Obrist, folgendes An. 1676. mit Per-
mission des Chur-Fürsten zu Brandenburg Her-
zog Friedrichs zu Braunschweig-Lüneburg Ge-
neral-Major, nachmals 1681. Chur-Sächsl. Gen-
Feld-Marschall-Lieutenant, contribuirte zu Be-
freyung Wien An. 1683. ein grosses, gestalt er mit
6000. Mann Chur-Sächsl. Infanterie den Calen-
berg zuerst erstiegen, ward 1687. Feld-Marschall.
Weil aber der Chur-Fürst zu Brandenburg, drauf
König Friedrich III. in Preussen ihn als seinen
Vasallen in Dero Dienste verlangte, ist er von
demselben zu Dero Geheimden-Staats- und
Kriegs-Rathe, als auch General-Feld-Marschallen
und Gouverneur der Residenz-Städte Berlin und
Eßln, ingleichen bey Absterben des Feld-Mars-
schall Dörflings zu Dero Statthalter im Herzog-
thum Hinter-Pommern und Fürstenthum Camin
bestellt worden, und hat überall in den Campagnen
die Bravour eines so tapffern als vorsichtigen Ge-
nerals ungemein gezeiget. Nach dem Nyhwickis-
chen Frieden suchte er die Ruhe auf so viel Tra-
vaillen. Ihre Kay. Maj. confirmirten ihm und
seinem ältern Herrn Bruder George Caspar, samt
beyderseits Descendenten die Reichs-Gräfl. Di-
gnität 16. Novemb. 1700. Er starb auf seinem
Schlosse in der Herrschaft Budow, 28. Febr.
Anno 1706.

Gemahlin I. Barbara Gottlieb, des wendl. Fürstl.
Lüneburgischen Generals, Joh. Caspars von Klü-
gingen jüngste Tochter, verm. 1663. sie starb bald
1664. nach sich lassende eine einzige Tochter Mar-
garetha Elisabet, die verm. 1684. 9. Sept. an den
Castellan zu Culm, nachmaligen Woywoden zu
Marienburg, Johann Georgen von Prebendorf,
Herrn auf Elfer, Przygodzyc &c.

Gemahlin II. Agnisa Dorothea von Schwerin
a. d. H. Zuchen in Hinter-Pommern, verm. 1667.
sie starb 1673. ohne Erben.

Gemahlin III. Dorothea Elisabet, des sel. Ge-
neral-Majors von Pfulden einzige Tochter, verm.
1674. Von ihr gebohren 4. Söhne, 2. Töchter:

1. Jürgen Heinrich, geb. 1674. starb 1677.
2. Jacob Friedrich, geb. 1676. starb 1680.
3. Johann George, geb. 1679. 16. May, Kö-
nigl. Preussischer Cammer-Herr.
4. Adam Friedrich, geb. 18. April 1687.

5. Hen-

5. Henrietta Dorothea, vermählt 1693 an den
Reichs-Grafen Friedrich Wilhelm von Sparr,
Herrn auf Traupe und Greichenberg.

6. Sophia Eva, geb. 1684. verm. 1701. an
Lebrecht von dem Busch, auf Haddenhausen, Doms-
herrn zu Magdeburg, und Königl. Preussischen
Obrist-Wachtmeistern über Dero Garde der Ca-
detten.

B. Claus, zog mit Herzoge Erico, hernach
Schwedischem Könige, nach Schweden, davon die
noch heute florirende Schwedische Linie.

Claus oder Claudii filius war Petrus, Nepos
Hermann, Pronepos Claus, dieser hatte zwey Söh-
ne: 1. Henricum, dessen Sohn Johannes;
2. Clausen, Reichs-Admiraln, dessen drey Söhne:
Heinrich, Lorenz, Erich.

An. 1523. Jvar und Erich, Schwedische Reichs-
Räthe. Jvar war 1534. Admiral der Schwedi-
schen Flotte. Soterus in Descript. Sveciz.

An. 1561. 29. Jun. als König Ericus bey seiner
Erordnung zuerst in Schweden den Grafen- und
Freyherren-Stand introducirt, wurden zugleich
die Fleming zu Freyherren declarirt. Wexio in
Epitom. Descript. Sveciz.

An. 1561. Lars oder Lorenz von Fleming,
Freyherr von Sundholm, der erste Gouverneur in
Liefland. Russow in der Liefländischen Chronic;
Reichens Liefland-Geschichte.

Anno 1570 Claus Fleming, Freyherr von
Weck, Reichs-Admiral und Land-Richter in Sü-
der-Finnland. Soterus.

Anno 1571. Hermann Fleming, Freyherr auf
Liblis, Statthalter in Liefland. Russow.

An. 1544. Claus Fleming, Reichs-Rath und
Admiral, fuhr eine grosse Flotte aus Schweden,
wider den Kön. Christianum IV. in Dännemarch,
musste aber von einer St. Kugel am linken Knie
sein Leben endigen. Pufendorf. Einleit. Schwed.
Historie.

Eod. A. Heinrich Fleming, Land-Marschall
in Finnland. Christoph Beer in Vita Gustavi I.

An. 1660. Erich und George Fleming, Reichs-
Räthe haben die Vollmacht der Abgesandten zu
den Olbischen Tractaten mit unterzeichnet; Ge-
orge gieng 1666. als Abgesandter nach Engelland.
Schultzens Chronic.

An. 1669. Jacob Fleming, Königl. Schwedi-
scher Cammer-Rath.

Anno 1680. Lars Fleming, Reichs-Rath und
Cammer-Präsident.

An. 1683. drey Gebrüdere: Claus, Axel und
Johann.

Claus Fleming, Königl. Rath, starb eod. An.
30. Jul. zu Acken, dahin er sich der Eur halben be-
geben hatte. Dessen Sohn vom K. Carolo XI. ob
bene merita Parentis in Gräflichen Stand erhoben
worden.

Axel war 1685. Assessor bey dem Reductions-
Collegio in Schweden.

Johann, daselbst Cammer-Rath.

Die Grafen und Freyherren von Franckenberg.

Gens multis magnisque nitens meritis. Von
ihnen vid. P. I. p. 19.

Sebaldus von Franckenberg, Erbherr auf Strop-
pen im Delsnischen um An. 1430. hatte zur Ehe Si-
byllam von Sternberg, von der gebohren ein ein-
ziger Sohn,

Bartholomzus von Franckenberg auf Strop-
pen, dessen Gem. eine von Kotulinski und Zeltsch.
vid. Henel. Silebiogr. Renov. c. 8. p. 360.

Johannes von Franckenberg, (Heydan, Hedan
genannt,) Bartholomzi fil. 1505. auf Stroppen,
Elselldorff, (iezo Eßdorff,) und Krompach im
Trebnitzsch-Delsnischen, starb zu Stroppen, und
liegt daselbst begraben. Gemahl. Catharina von
Walch, mit der er das Gut Elselldorff erhenrathet.
Von ihr gebohren 1. Alexander, Kayser Caroli V.
Obrist über ein Regiment Courassierer, starb an
der in der Schlacht vor Pavia empfangenen Wun-
de; 2. Johannes, von dem hienächst; 3. Dittrich
auf Elselldorff 1554. 4. George, lebte noch 1562.
und war dazumal einer von den ältesten Cavalieren
des Trebnitzschen Weichbildes im Delsnischen.

Johannes Franckenberg, Heydan genannt, auf
Ludwigsdorff, zog An. 1528. von Stroppen nach
Ludwigsdorff, (eine halbe Meile von Delfe ge-
legen,) und gab der vornehmen Franckenbergischen
Familie a. d. H. Ludwigsdorff ihren Anfang, starb
1540. am Tage Martini, und ruhet in der Fürstl.
Schlesi- und Piarr Kirche zur Delfe. Gem. eine
von Mutschelung und Pelasen, von der gebohren

Wenzel von Franckenberg, Heydan genannt, auf
Ludwigs-

Ludwigsdorff, Herzog Johannis zu Münsterberg und Dels Rath und Cantler 1559. lebte in zweifachem Ehe-Stande: Erstlich mit einer von Pritzwitz a. d. H. Gasron, von der gebohren unter andern Johannes lit. A. hernach (nicht mit einer von Kreckwitz a. d. H. Muchwitz, wie in M. Wendes Debschitzischen Geneal. p. 40. sondern) mit Saleme von Ayleben, Magnus genannt, a. d. H. Herzogswalde, von der gebohren Dittrich und Wolff, lit. B. C.

A.

Johannes von Franckenberg und Ludwigsdorff, Wenceslai fil. Gem. Catharina von Borschnitz a. d. H. Borau im Delsnischen, (deren Mutter Catharina von Ragbar a. d. H. Karoschke im Delsnischen.) Von ihr gebohren 1. Wenceslaus; 2. Fridericus, welche zwei Gebrüdere zwei Schwestern von ihren Betterinnen zur Ehe gehabt.

1. Wenceslaus von Franckenberg und Ludwigsdorff. Gem. Ursula, Gebornne und Vermählte von Franckenberg und Ludwigsdorff, die lit. C. vorkommen wird. Von ihr gebohren

Hans Wolff Freyherr von Franckenberg auf Ludwigsdorff und Buchelsdorff, Kays. Maj. Obrist-Lieutenant und Commandant zu Brieg, starb 1682. Gem. Renata Eusebia, Gräfin von Brenner, Ottonis Abrahami, Grafens und Burggrafen von Dohna Wittib. Von ihr gebohren drei unvergleichliche Herren Grafen Gebrüdere:

1.) Herr Hans Wolfgang, des H. R. Reichs Graf von Franckenberg und Ludwigsdorff, Freyherr von Schellendorff, Jhr. R. Kays. Maj. würckl. Geheimder Rath, Cammerer und vollmächtiger Landes-Hauptmann des Fürstenthums Glogau und zugehöriger Weichbilder, vorher von Anno 1695. des Fürstenthums Pignitz Landes-Hauptmann, nachmals von A. 1700. bis 1705. gewesener hochbetrauter Vice-Cantler des Königreichs Böhmen, gesegnete die Zeitligkeit A. 1719. 10. Dec. 21. 64. ann.

Er beherrschte die berühmte Herrschaft Grätzberg, nebst Panthenau, Alzenau, Oberleuserdorff, im Goldbergischen Weichbilde, Pignitzischen Fürstenthums; ingleichen das ansehnliche Schloß und Herrschaft Klitschdorff am Oweiß, an der Lausitzischen Gränze, nebst Kleintrausche, Mischwitz im Bunschlausch, Jaurischen; Bartau, Groß-

hartmansdorff, Altjäschnitz im Lembergisch-Jaurischen; und Buchelsdorff, Haugendorff, Strelitz im Nambslausch, Breslauischen. Grätzberg war vor diesem ein Fürstlich, hernach Königlichcs Amt, da auf einem ganz alleine stehenden Berge eine Meile von Goldberg noch zu sehen das weyland prächtige und weite Schloß Grätzberg. Jetzt ist es sehr eingegangen, auch die Fortification nach dem Münsterischen Frieden demoliret, doch das noch stehende von Gebäuden wieder eingedeckt worden. Dieser Berg hat vor Zeiten St. Georgenberg geheissen, Grätzberg oder Gradisberg aber soll den Rahmen haben a gradibus, weil nur eine Passage gleichsam gradatim, Stufenweise hinzugeht. Dieses Schloß Grätzberg ist nicht vom Herzoge Vladislao II. Schlesischen Ober-Regenten um die Jahre 1144. wie Lucz, weiß nicht ex quo fundamento, schreibt, gebaut, sondern zuerst vom Herzoge Friderico I. zu Pignitz ganz neu und steinern aufgeführt worden, wie denn noch selbigen Thurmhauses Contract von Friderico I. de A. 1473. vorhanden. Klitschdorff und Großhartmansdorff war vormals den Freyherrn von Schellendorff, Erbherren auf Königsbrück, zu ständig. vid. Nasonis Phoenix pag. 310. & Operis mei P. I. p. 813. Die Herrschaft Königsbrück in Ober-Lausitz im Camerungischen Kreisse gelegen, gehöret jetzt der Freyherrlichen Schellendorffischen Wittib, Frauen Gräfin von Friesen. Grossers Lausitz. Merckw.

Hochgedachter Herr Landes-Hauptmann hat im Ehe-Stande gelebt mit Comtesse Helena Sophia Magdalena, Ottonis von Hohberg und Buchwald, und seiner zweyten Gemahlin, Sophien Hedwig, Freyin von Schellendorff, Tochter, welche gebohren 25. Dec. 11. 63. verm. 29. Jun. 1683. gestorben zu Groß-Glogau 3. Aug. 1709. nachdem von ihr gebohren

1. Comtesse Maria Renata, geb. 20. Jun. 1684. verm. 14. Septemb. 1700. mit Herrn Grafen Otto Wenzel von Nostitz und Neineck, Königl. Ober-Amts Rath im Herzogthum Schlesien.

2. Comtesse Jacobina Charlotta, verm. mit Hn. Grafen d' Hautois & Bronne, Jhro Kays. Majest. Generalin.

3. Herr Jacobus Franciscus, des Heil. Röm. Reichs Graf von Franckenberg und Ludwigsdorff, Freyherr von Schellendorff, Herr der

Herrschaft Grätzberg und Klitschdorff, Erbherren auf Buchelsdorff, Haugendorff & reliqua.

3. Herr Graf Carolus Ludovicus.

4. Herr Graf Philippus Christianus, Ritter des Johanniter-Ordens, starb 14. Mart. An. 1724. 21. 31. ann.

5. Herr Maximilianus Josephus, des H. Röm. Reichs Graf von Franckenberg und Ludwigsdorff, Freyherr auf Schellendorff, ichtiger Zeit der Röm. Kays. Majest. Königl. Ober-Amts Rath im Herzogthum Schlesien, war anfangs Kays. Edels-Knabe, und hatte 16. Apr. 1709. zu Wien in Philosophiz Baccalaureum promoviret.

6. Herr Graf Franciscus Josephus.

7. Herr Graf Josephus Ignatius, verm. mit Eva Catharina, Gräfin von Kollonisch, 14. Apr. 1722.

8. Herr Otto, Graf von Franckenberg und Ludwigsdorff, Freyherr zu Schellendorff, des Fürstenthums Glogau Königl. Amts-Assessor. Gem. Comtesse Agnes Helena, Gräfin von Ehurschwant.

9. Comtesse Hedwig Theresia.

10. Comtesse Maria Catharina.

11. Comtesse Maria Sophia.

Die übrigen zwei Herren Brüder:

(2) Herr Maximilianus Ernestus, Graf von Franckenberg, ehemaliger Kays. Obrister und Commandant in der Festung Ofen;

(3) Herr Sigismundus Leopoldus, Graf von Franckenberg, Hoch-Fürstl. Bischöfl. Breslauischer Rath, und vorher Vicarius-Generalis, jetzt des hohen Dom-Stifts zu St. Joh. zu Breslau hochwürdiger Decanus. conf. Seifers Ahnen-Tafeln P. I. num. 36.

11. Fridericus von Franckenberg und Ludwigsdorff auf Kalt-Bornwerck und Ebitschin, der Ständes-Herrschaft Wartenberg Landes-Hauptmann. Gem. Margaretha, Gebornne und Vermählte von Franckenberg und Ludwigsdorff. Von ihr gebohren: 1. Hans Heinrich, von dem hienächst; 2. Ursula, gebohren A. 1629. zu Kalt-Bornwerck, lebte erstlich in der Ehe, aber nur 26. Wochen, mit Henrico Adolpho von Heß auf Stein und Weigelsdorff, hernach mit Melchior von Studnik und Geroltschütz auf Deutsch-Würbisch und Bontschütz, des Delsnischen Fürstenthums Landes-Melkisten.

Johannes Henricus, Friderici filius, von Franckenberg und Ludwigsdorff auf Ober- und Nieder-

der-Strelitz und Neudorf, des Delsnischen Fürstenthums Landes-Hauptmann, starb 1698. 17. May. Gemahl. Helena Sibylla von Gellhorn und Grieben, von der gebohren 11. Söhne und 6. Töchter, von denen folgende 6. Söhne:

1. Herr Sylvius Christian von Franckenberg auf Ober- und Nieder-Strelitz und Neudorf, Jhro Kays. Majest. Hauptmann, geb. 1670. 20. Febr. starb 1707. 5. Jan.

Gem. 1. eine reiche Dame, Susanna von Serpilsin, (von welchem berühmten Hause lit. S. bey denen Adel-Geschlechtern ein mehrers.) Von ihr 3. Söhne gebohren, die aber alle nur ein halb Jahr alt gestorben.

Gem. 2. Susanna Eleonora von Franckenberg auf Stein im Delsnischen, von der eine Tochter gebohren, die aber auch klein gestorben.

2. Herr Hans Friedrich von Franckenberg und Ludwigsdorff, Herr auf Oberluzina im Delsnischen, Hoch-Fürstl. Würtemberg-Delsnischer hochansehnlicher Landes-Hauptmann, Confistorial-Præses und Cammer-Director, lebt im Ehe-Stande mit Frauen Maria von Pritzwitz und Ober-Stradam, des Herrn von Falkenberg auf Schwirke im Delsnischen Wittib, ohne Erben.

3. Herr Ernst Leopold von Franckenberg, Margr. Gräfl. Brandenburg-Bayreuthischer Cammer-Funker, und über eine Gräffliche Compagnie Hauptmann, starb zu Bayreuth 1703. 27. Sept. 21. 27. ann. im ledigen Stande.

4. Herr Hans Heinrich von Franckenberg, geb. 1678. 22. Octob. ein sehr qualifizirter Cavalier, starb 1701. 8. Mart. auch ledig.

5. Herr Carl Moriz von Franckenberg auf Walekawe im Mieltschischen, der Herren Staaten zu Holland des löbl. Salischischen Regiments gewesener Capitain-Lieutenant, jetzt Jhr. Durchl. Herzogs Christian Ulrichs zu Württemberg, Dels und Willeminnen-Ort Fürstl. Rath und Hofmeister, ab A. 1717.

6. Herr Maximilian Ferdinand von Franckenberg auf Ober-Grätz im Schweidnischen, Königl. Majest. zu Schweden Obrist-Wachmeister, ward auf seiner aus Pohlen in Schlesien zurückgenommenen und fast vollbrachten Retour Anno 1705. 14. Octob. im Walde nahe bey dem Dorffe Henig im Medjborischen von einer Parthey Pohlen überfallen,

fallen, und mit zwölf Blessuren jämmerlich ermordet, 21. 25. ann.

B.

Dittrich von Franckenberg, von und auf Ludwigsdorff und Schwirfe, Hochfürstl. Münsterberg; Delphinischer Landhofs; Gerichts, Assessor, Wenceslai fil. Johannis frater, starb 1633. 26. May. Gem. Barbara von Bock und Polach, (deren Mutter eine von Litwitz a. d. H. Deichsel,) sie starb 1622. Von ihr unter andern gebohren 1. Abraham von Franckenberg, auf Ludwigsdorff und Schwirfe, ein Cavalier von ungemeiner Erudition, geb. 1593. 24. Jun. starb 1652. 25. Jun. und liegt zur Delfe in der Fürstl. Schloß- und Pfarrkirche begraben; 2. Balthasar, der ich folget.

Balthasar von Franckenberg, auf Ludwigsdorff, Klein-Zotschen und Schützendorf, gebohr. zu Ludwigsdorff 1611. 10. Mart. ward an Herzogs Heinrich Wenzels zu Münsterberg, Dels und Bernstadt Fürstl. Hofe erzogen, mit dem er sich auch nachmals 1633. 4. April zu dem neugekrönten Könige in Pohlen, Vladislao IV. so damals sich an den Schlesischen Gräben befand, begeben, wiewol er bey damals breittenden Kriegs-Flammen, sonderlich folgendes Jahr 1634. unendlich Unheil und Unglück erdulden mußten, wie denn auch sein Gut Ludwigsdorff ganz ruiniret worden, seiner vielfältigen harten und lange anhaltenden Niederlagen zugeschwigen. Er war ein Herr von grossen Meriten, wurde zum Landes-Ältesten des Delphinischen Fürstenthums; nachmals vom Herzoge Sylvio zu Württemberg und Dels zum Assessor der Fürstl. Hof- und Land-Gerichte gnädigst erfohren, dann auch von der verwitbten Herzogin Elisabeth Maria zu Dero Land-Rathe erklärt, nicht weniger von Herzoge Sylvio Friedrichen zu Württemberg und Dels in solchen Chargen bestätigt, starb 1678. 1. Nov. nachdem er in zweifachen Ehe-Stande gelebet: Erstlich mit Helena, Caspari von Wschah und Dalkau auf Klein-Zotschen, gewesener Fürstl. Münsterberg-Delphinischen Burggrafen, nachgelassener Tochter, verm. 1634. sie starb 1637. 5. April. Von ihr gebohren 2. Töchter: 1. Anna Barbara, verm. an Hansen von Tschammer und Groß-Oßen, auf Ober-Strelitz im Delphinischen, sie ward Wittib 1674. starb 21. Octob. 1689. 2. eine Tochter starb 5. Jahr alt.

Die andre Ehe obgedachten Herrn Balthasaris von Franckenberg war mit Elisabeth, Balthasaris von Keltzsch und Miernberg auf Wischegrade Tochter, von der 14. Kinder, als 7. Söhne und 7. Töchter gebohren, davon 4. Söhne und 3. Töchter dem Herrn Vater vorangegangen. Von den überbliebenen Töchtern waren Helena Margaretha, Georgii Adami von Debschitz auf Simbsdorff erste Gemahlin, und Anna Maria, Danielis, Freyherrn von Kotulinsky und der Zeltzsch, Herin auf Jacobsdorff Gemahlin und nachgelassene Wittib, sie starb zur Delfe 10. Jan. 1712. Von denen Herren Söhnen sind die zwey vortreflichen Cavaliere:

I. Herr Balthasar Christian von Franckenberg, von und auf Ludwigsdorff, Ihre Kaiserl. Majest. Rath, wie auch Hochfürstl. Württemberg-Delphinischer Rath und Ober Hof-Marschall, und des hochadel. Landes-Collegii Delphinischen Fürstenthums Praeses; ihm ward 1718. von Ihrer Hochfürstl. Durchl. zu Württemberg-Stuttgart der Ritter-Orden St. Hubert, zum Zeichen extraordinärer Hochfürstl. Gnade conferiret. (Die Beschreibung dieses Württembergischen Jagt-Ordens ist zu lesen P. I. Operis, im Anhang ad pag. 370.) Er lebt mit seiner Frauen Gemahlin, Sophia Magdalena von Eckwricht ohne Kinder.

II. Herr Sylvius Friedrich von Franckenberg und Ludwigsdorff, auf Jedlitz, Ellgut, Schmarcker und Ludwigsdorff, Hochfürstl. Württemberg-Delphinischer Rath und Landhofs; Gerichts Assessor, wie auch des Delphinischen Fürstenthums Landes-Ältester. Von dessen Herren Söhnen

1. Herr Sylvius Friedrich von Franckenberg, unter Ihrer Königl. Majest. in Preussen gewesener Lieutenant, blieb vor Landau 1704. 11. Oct.

2. Herr Sylvius Eberhard von Franckenberg und Ludwigsdorff, auf Ober- und Nieder-Weigelsdorff, Ihre Königl. Maj. in Preussen Geheim-Rath, und Ihre Hoheit der verwitbten Herzogin zu Sachsen-Weiz Obriß-Hofmeister.

3. Herr Sylvius Carl von Franckenberg, Ihre Churfürstl. Durchl. zu Pfalz, wie auch Hochfürstl. Württemberg-Stuttgarter Cammerer.

Von obbesagter Cavaliere Ruhm und Verdiensten findet der Leser Operis P. I. pag. 29. 305. sowol auch in meiner Olsnographie P. I. p. 791. 934. und P. II. p. 90. mehrere Nachrichten.

C. Wolff

C.
Wolff von Franckenberg und Ludwigsdorff, Wenceslai fil. tertio-genitus. Gem. Barbara von Busch und Siellendorf, (deren Mutter Ursula von Braun a. d. H. Dieben im Jaurischen.) Von ihr gebohren: 1. Wolff Dittrich, von dem hienächst; 2. Ursula, vermählt an Wenceslaum von Franckenberg und Ludwigsdorff, dessen oben gedacht; 3. Margaretha, verm. an Fridericum von Franckenberg und Ludwigsdorff, der Standes; Herrschaft Wartenberg Landes; Hauptmann, erstbesagten Wenceslai Brudern.

Wolff Dittrich von Franckenberg auf Hünern im Delphinischen II. 1654. dessen Sohn:

Herr Hans Ernst von Franckenberg und Ludwigsdorff auf Hünern, Hochfürstl. Württemberg-Delphinischer Land-Rath, und selbigen Fürstenthums Landes-Ältester, welcher 1711. gestorben. Dessen erste Gemahlin eine von Franckenberg und Ellgut; die andre Luysa von Pritzwitz und Reppin; die dritte Maria Elisabeth von Pritzwitz und Karisch. Aus erster Ehe sind gebohren: 1. Herr Sylvius von Franckenberg, welcher zur Ehe hat eine von Wäiter und Wiluchwitz; 2. Herr Julius, auf Postel im Militzischen; 3. Johanna, verheyrathet an einen von Kotulinsky; 4. Florina u. a. m. Aus der andern Ehe auch ein Sohn Johannes Ernestus gebohren.

Jetzt beherrschen die Herren von Franckenberg und Ludwigsdorff im Delphinischen Fürstenthum die Güter Ludwigsdorff, Jedlitz, Ellgut Schmarcker, G. Oßund Klein-Weigelsdorff, Ober-Lucina.

Von der Freyherrl. und Adel. Linie zu Proschlig.

Den Freyherrn von Franckenberg a. d. H. Proschlig gehörte im Opylischen Fürstenthum und Groß-Strelitzer Creisse Stiebendorf, Ellgut, Tschammer.

So war auch vor weniger Zeit Freyin Eva Veronica von Franckenberg auf Jedlitz, in der freyen Standes-Herrschaft Pleß in Ober-Schlesien.

Anno 1720. erlangte Herr Hans Moritz von Franckenberg und Proschlig, Kreis-dorffischer Linie, den Freyherrn-Stand, wie bald folgen wird.

Ihre ältesten Stamm-Häuser sind Rosen und Proschlig.

Am 1297. 21. Jul bekam Dittrich von Franckenberg und seine Brüder vom Herzoge Henrico in Schlesien zu Glogau das Gut Rosen im Pitsch-nisch-Briegischen. Der eine Bruder Henricus hatte zur Ehe Hanses von Stosch und Rosen Tochter.

Am 1425. Frentags vor St. Andrex empfangen Conrad, Dittrich, und Hans Gebrüdere Franckenberg von Proschlig, vom Herzoge Ludovico zu Brieg und Lignitz die Lehn auf ihre Güter Proschlig, Rosen, Rasidel und Woslawitz im Briegischen. Schickful. MSer. Constitutiones Siles. Feudales.

GENEALOGIA.

N. von Franckenberg und Proschlig. Gem. eine von Talsenberg a. d. H. Meudorf. Von ihr gebohr.

N. von Franckenberg. Gem. eine von Lorcke a. d. H. Schollendorf. Von der geb.

1. N. von Franckenberg. Gem. eine von Spiegel und Belmsdorff im Nambslawisch-Briegischen. Von ihr geb.

N. von Franckenberg. Gem. eine von Borschitz und Parwitz, (deren Mutter eine von Lorcke a. d. H. Schöndau.) Von der geb.

Christoph von Franckenberg zu Roskowitz, Woslawitz und Rasidel im Kreuzbergisch-Briegischen. Gem. Dorothea von Studnitz und Geroltshütz, (deren Mutter Hedwig von Roslig und Jagatschütz.) Von ihr geb.

Anna Maria von Franckenberg, vermählt an Christoph von Mutschelnitz und Polgen auf Roskowitz, Woslawitz und Rasidel, welche Güter er mit seiner Frau eheyrathet. Er starb um Anno 1660. sie starb 1684.

II. Hans von Franckenberg auf Roskowitz, Woslawitz und Rasidel. Gemahl. Margaretha von Kotulinsky und Zeltzsch. Von der geb.

1) Nicol von Franckenberg und Proschlig auf Woslawitz, geb. 1544. starb 1632. lebte in zweifachen Ehe-Stande: Erstlich heyrathete er 1575. Kunigundam von Dombnig und Nippert auf Ellgut, die ihm gebohren 5. Söhne, 2. Töchter, davon drey Söhne noch 1624. gelebt. als der ältere Balthasar, Fürstlicher Württembergischer Rath zu Stuttgart; der andre Conrad, befand sich dazumal schon von 18. Jahren her in fremden Landen; der dritte Nicol, zu Rosen und Woslawitz.

lau. Die andre Ehe war von A. 1601. mit Barbara von Koschenbar und Etkorfau, die ihren Ehe-Herrn überlebt hat.

A. 1663. Christoph von Franckenberg auf Koskowitz, Herzogs Georgii III. zu Sigeth und Briez Cammer-Junker.

Hierher gehört die jetzige Linie zu Goslau, von erstermeldtem Nicolao zu Goslau und Rosen abstammende:

a. Caspar von Franckenberg auf Goslau, dessen Ehe mit Ludomilla von Woysh, (deren Mutter Barbara von Wuschelitz, der Mutter Mutter Anna Maria von Franckenberg und Koskowitz, Christophori von Mutschelnitz, wie oben gedacht, Gemahlin.) Von ihr geböhren unterschiedene Töchter.

b. Adam von Franckenberg auf Goslau. Des- sen Ehe mit Benigna von Woysh, vorgedachter Ludomillz Schwester. Von der geb. 1. Conrad Leopold, hat eine von Minckwitz und Dammeltwitz im Ohlauischen. Von ihr geböhren Conradus u. a. m. 2. Adam Wenceslaus, hat eine von Wittenberg und Wölfe, von der auch Kinder; 3. Helena; 4. Carolus Mauritius von Franckenberg.

2) Adam von Franckenberg und Proschlitz auf Forzendorff, Schönsfeld und Reinersdorff Fürstl. Brieigischer Rath, und beyder Reichbilder Creutzberg und Witschen Landes Hauptmann 1625.

a. Forzendorff. Vom Hause Forzendorff, Landesberg und Magdorff hernach.

b. Hans von Franckenberg und Proschlitz auf Reinersdorff, Neudorff und Kostaun, im Pitschnischen, der Reichbilder Creutzberg und Witschen Land Hof Richter, ein hochverdienter und unsterblichen Ruhms würdiger Cavallier, welcher 1701. gestorben, und 2. Gemahlinnen gehabt. Von der ersten geböhren 2. Söhne; die andre war Rosina Magdalena Geböhne von Pogress, eine gottselige Dame, von der 3. Söhne und 2. Töchter.

Aus der ersten Ehe:

1. Herr Hans Wilhelm von Franckenberg und Proschlitz auf Reichen im Namibslauisch, Brieslauischen, und Jacobsdorff im Pitschnischen, Ihro Kayf. Majest. Rath und Landes-Hauptmann des Königl. Reichbildes Namibslau, ist vor einigen Jahren gestorben, dessen Gemahlin Anna Maria, Geböhne von Prittwitz, die starb 1704. 10. Nov. ward den 8. Dec. drauf zu Reichen beerdiget.

2. Herr Daniel von Franckenberg auf Jacobsdorff, welcher 2. Söhne hatte.

Von der andern Ehe sind:

1. Herr Hans Moritz, Freyherr von Franckenberg und Proschlitz, (dessen oben gedacht,) Herr auf Neudorff, (Polonis Zetzereschin,) im Pitschnischen, Königl. hochverdienter Landhofs Richter und Landes-Altister im Pitschnischen Reichbildes Brieigischen Fürstenthums, war 1722. erstbesagten Fürstenthums Depuratus ad Conventus Publicos in Breslau; dessen Gemahlin eine Freyin von Sobock und Passowitz im Dpplischen, von der verschiedene Söhne und Töchter, deren eine verm. an einen von Huff.

2. Herr Carolus Mauritius von Franckenberg und Proschlitz, lebt in ledigem Stande.

3. Herr Gustavus Ferdinandus von Franckenberg und Proschlitz. Herr auf Kostaun, des Brieigischen Fürstenthums im Pitschnischen Reichbildes hoch-meritirter Landes Altister. Gemahlin eine Freyin von Haslungen, des Kayf. General-Felds-Marschalls Tochter, von der Söhne und Töchter vorhanden.

c. Balthasar von Franckenberg und Schönsfeld, 1659. dessen Sohn

Herr Caspar Heinrich von Franckenberg und Proschlitz auf Schönsfeld und Strinwiczin im Creutzbergisch; Brieigischen, des Brieigischen Fürstenthums im Creutzbergischen Reichbildes hochverdienter Landes-Altister. Dessen Herren Söhne: 1. Caspar Heinrich; 2. Georgius Ernestus.

Der ältere, Herr Caspar Heinrich vermählte sich mit Anna Helena, Geböhnen von Prittwitz und Gimmel, Herrn Johannis Maritii von Hornwald auf Neuhoff im Delsnischen nachgelassenen Wittib.

III. N. von Franckenberg. Gemahl eine von Dnyrt und Schönaun, von ihr geb.

N. von Franckenberg. Gem. eine von Prittwitz und Passowitz, (deren Mutter eine von Madalensky a. d. H. Niedzielko im Bielunischen Creisse in Groß-Pohlen; deren Wappen zwey einander zugesehrte aufgerichtete Pflug-Eisen im weissen Schilde, auf dem gekrönten Helme drey Pflau-Federn.) Von ihr geb.

N. von Franckenberg. Gemahl. eine von Rohr und Stein, (deren Mutter eine von Postolsky und Postel, des Waters Mutter eine von Beck und Schin

Schürgast, der Mutter Mutter eine von Dambrowsky und Jaschin.) Von ihr geb.

1. Hans George von Franckenberg und Proschlitz auf Grieben im Groskauschen, des Groskausischen Creisses im Rensischen Fürstenthum Landes-Altister, starb um A. 1684. Gem. Catharina von Gellhorn und Mitgrotkau auf Grieben, sie starb 1693. Von der geböhren:

1. Caspar Magnus von Franckenberg auf Bruckot, geb. zu Grieben 1664. studirte zu Briez und Tübingen durchreiste Deutschland, Schweiz, Frankreich, Niederland, starb 1699. 1. Jun. Gemahl. Erdmuth Sophia von Prittwitz und Gunterswitz, sie starb bald im ersten Jahre der Ehe um A. 1691.

II. Balthasar von Franckenberg auf Proschlitz, auf Dnechau im Brieigischen, und Wilschütz im Delsnischen 1664. Gemahl. Eva von Prittwitz und Gafon, (deren Mutter eine von Borschnitz und Praus) Von ihr geböhren 4. Gebrüdere:

1.) Balthasar Ernst von Franckenberg und Proschlitz auf Stein im Delsnischen, geb. 9. Sept. 1659. verm. 1683. mit Anna Helena von Dresch, von der geböhren Sophia Eleonora, verm. erstlich 1705. an Herrn Sylvius Christian von Franckenberg und Ludwigsdorff auf Strelitz, hernach an den Hochf. Sächss. Benmarischen, iezo Cosburgischen Geheimden-Rath, Herrn George Wilhelm von Reinbaben, von dem das Gut Stein an den Bermuth, folgendes an Herrn von Abschatz, und so an den Herrn von Eschischwitz kommen.

2.) Herr Hans Magnus von Franckenberg und Proschlitz (nicht von Ludwigsdorff, wie P.I. p.371.) auf Wilschütz und Gdrlitz im Delsnischen, welches letztere Gut er nach seines Bruders Wolff Dittichs Tode erkaufft, war des Delsnischen Fürstenthums hoch-meritirter Landes-Deputirter, starb 1722. Dominica Palmarum æt. 62. ann. 14. hebdom. Gem. eine von Rickisch und Streppen, von ihr geböhren 3. Söhne, deren ältester

Herr Balthasar Magnus von Franckenberg und Proschlitz, iezo Herr auf Gdrlitz.

3.) Herr Wolff Dittich von Franckenberg und Proschlitz auf Goltowitz, Dnechau und Gdrlitz, (deren erstes er verkauft, das letztere aber vom Herrn von Kelsch zu Stannpen gekauft,)

geb. 1663. 10. Febr. starb 1714. 16. Septemb. Gem. eine von Koschenbar und Etkorfau. Von ihr geb.

1. Herr Hans Wolff von Franckenberg auf Dnechau. Gem. eine von Prittwitz zu Smogra.

2. Herr Carl Magnus, steht iezo 1722. in Hody Fürstl. Hessen-Casselschen Kriegs-Diensten.

3. Herr Christian Ernst von Franckenberg, qualifizierte sich von A. 1720. bis 1722. m. Aug. auf der Königl. Academie zu Lignitz in mäßigen Studiis und Exercitiis.

4. Maria Elisabeth, verm. an Herrn von Prittwitz zu Prittwitz.

4.) Herr N. von Franckenberg auf Eschiene.

Aus diesem alten und berühmten Hause Proschlitz schreiben sich auch die Herren von Franckenberg und Groß-Jenckwitz im Brieigischen.

Adam von Franckenberg auf Groß-Jenckwitz, 1659. war des Brieigischen Fürstenthums Landes-Altister, dessen Sohn:

Der noch lebende alte Cavallier, Herr Adam von Franckenberg auf Groß-Jenckwitz, des Brieigischen Fürstenthums Landes-Commissarius. Dessen Gem. Anna Elisabeth von Prittwitz. Von der geb. 5. Töchter, davon nur eine übrig, uahmens Anna Elisabeth, und 7. Söhne:

1. Herr Adam Heinrich von Franckenberg auf Ruchern im Ohlauisch; Brieigischen, Ihro Königl. Maj. zu Preussen gewesener Major bey der Infanterie, ward 26. Jun. 1721. zum Landes-Altisten Brieigischen Fürstenthum im Ohlauischen Reichbildes erwählt. Gem. 1. . . . Gem. 2. Juliana Elisabeth, Freyin von Kellig und Jäschkistel, verm. 1. Febr. 1719. sie ist gestorben, nachdem von ihr geböhren 1. Erdmuth Elisabeth, geb. 30. Jul. 1720. starb e. 2. . . .

2. Herr Caspar Ernst von Franckenberg auf Gundersdorff im Reichenbachisch; Schweidnitzischen, dessen Ehe mit Sophia Charlotta von Schöber und Eundersdorff, verm. 1703.

3. Herr Johann Ernst.

4. Herr Sylvius Friedrich, Königl. Preussischer Lieutenant.

5. Herr Erdmann Leonhardt, lebt in der Ehe . . .

6. Herr Carl Wilhelm.

7. Franz Sigismund.

Von dem Hause Proschlitz und Porzendorff, Landsberg, Ma- dorff, 2c.

Adam von Franckenberg und Proschlitz, auf Städtlein Landsberg, (im Opplischen,) Magdorff, eine Meile von Kreuzberg, (im Briegischen,) Porzendorff und Strelitz, (im Namibslauischen, Breslauischen,) 2c. des Namibslauischen Weichbildes Königl. Mann und Landes-Altstifter, geb. 1616. 25. Jun. starb 22. April 1690. Gemahl. Anna, Hauses von Franckenberg und Proschlitz, Erbherm auf Landsberg, Tochter, sie starb 1689. Von der gebahren 10. Kinder, davon bey seinem Absterben noch 2. Söhne und 3. Töchter gelebt.

Vor weniger Zeit waren Herr Moritz von Franckenberg auf Porzendorff und Strelitz;

Und Herr Adam von Franckenberg auf Ma-
dorff, dessen Gemahl. Susanna Maria, Freyin von Trach und Platonowitz. Von der gebahren 4. Söhne, 4. Töchter, deren älteste an Herrn von Siegroth zu Deutschen, die andre an Herrn von Calisch und Lippe, die dritte an Freyherrn von Reifewitz vermählt, die vierte noch ledig.

Aus dem bisherigen ist zu ersehen, daß die Herren von Franckenberg und Proschlitz mehrentheils im Briegischen, sonderlich in Pitschnischen und Kreuzbergischen Weichbildern zu suchen; wie denn auch die oben vorgedachten Gütern Koskowitz, Woyßlawitz, Gohlau, Nassiedel, Meinerßdorff, Kostau, Jacobsdorff, Meudorff, Goldschewitz, Dmiedau, alle im Pitschnischen liegen.

Vor einigen Jahren waren Sigismund und Nicol Ernst, auf Koskowitz; Christoph, auf Gohlau und Woyßlawitz; Adam, auf Nassiedel.

Im Kreuzbergischen sind die Güter Schönfeld, Maßdorff, Banckau;

Und im Briegischen Weichbilde Groß-Jenckowitz, im Ohlauischen Kuchern.

Dittich von Franckenberg und Banckau, des Kreuzbergischen Weichbildes Landes-Altstifter, ein hochachtmister Cavalier, starb ohne Erben 1695. nachdem er zur Ehe gehabt Evam Mariam, Nicolai von Ebbottendorff und Ober-Rosen Tochter.

Außer dem waren oder sind noch 1730 in ihren Händen:

Im Schweidnitzischen Endersdorff;

Im Opplischen, Städtlein Landsberg, Kolo-

witz, Ezarke, Bachor, Storkau, ohne die Freyherrl. Güter.

Joachim Ernst von Franckenberg auf Ezarke oder Storkau im Rosenbergisch Opplischen, starb An. 1712. dessen Ehe mit Catharina Elisabeth von Gruttschreiber und Woitsdorff, von der gebahren 1. Eva Barbara; 2. Helena Friderica; 3. Louysa Sophia; 4. Johanna Eleonora, u. a. m.

Im Namibslauisch; Breslauischen Porzendorff und Strelitz.

Im Pitschnischen Dmiedau, Wiltshütz, Stein, Gdrlitz.

Was die Herren von Franckenberg im War-
tenberg; und Mielitschischen betrifft, gehören die meines Wissens meistens zum Hause Ludwigs-
dorff.

So sind oder waren:

In der Standesherrschaft Wartenberg, Herr George Sigismund auf Dalbendorff; Herr Dittich und Leopold Friedrich auf Ober-Stradam.

In der Standesherrschaft Mielitsch, Herr Carl Moritz von Franckenberg und Ludwigsdorff auf Walckawe.

Herr Julius von Franckenberg und Ludwigs-
dorff auf Postel ein Antheil.

Im Wappen Buch kommen vor P. III. pag. 26. die Grafen von Franckenberg, die führen einen gespaltenen Schild, darinnen ein ausgebreiteter Adler. Auf dem Helme dergleichen gezierter, doch unten abgestürzter Adler. Doch die gehören meines Wissens nicht in Schlesien. Vor wenig Jahren war ein Graf von Franckenberg Ihro Ehrurthüm. Durchlaucht. Johann Wilhelm zu Pfalz General-Lieutenant.

Die Grafen Fulco.

In den alten Schles. Briefen, sowol verschiede-
ner Elbster als der Stadt Breslau, kommt vor der Name der Grafen Fulco, die zweifels ohne zu der Pohlischen hohen Familie und Wappen Lis oder Bzura (Mzura) genannt, zu referiren. Conf. Henel. Silef. C. 8. p. 337.

Lis heißt auf Pohlisch ein Fuchs, daher wird sie Familia Vulpina genannt, führende im Blut-ro-
then Schilde ein weißes Pfeil, daran unten die Fes-
der abgebrochen, in der mitte des Pfeils sieht man zwey weisse Creuze von Degen-Heften. über dem

dem geziernten Helme zeigt sich ein aufspringender, unten abgestürzter Fuchs mit aufgerichteten Wetz-
del. Est sagitta antiqua cum ferro lato bifurcato ante pennas fracta, ad cujus medium ponuntur duae Cruces ex capulis seu defendiculis gladiatorum; super galeam & coronam erecta Vulpes ad medium cum exporrecta cauda. Sagitta cum Crucibus coloris albi in campo rubeo. Okolski T. II. p. 137. woben angeführet werden:

Fulco, Woywode zu Cracau, dessen Sohn Poznanus 1082.

Petrus I. gewesener Scholasticus der Thumkir-
che zu Breslau, erlangte das Breslauische Bis-
thum An. 1072. und weil er des Heil. Bischoffs Stanislaw zu Cracau, der zu seiner Zeit 1074. vom Könige Boleslaw Audace ermordet worden, ver-
trauter Freund gewesen, nahm er sich des Getödteten treulich an. Er kaufte viel Güter zu seiner Kirche, vermehrte die Zahl der Thumherren zu Breslau, und vergrößerte ihre Intraden, starb An. 1091.

Fulco Mzura, Bischoff zu Cracau 1186. starb An. 1209.

Fulco, Graf, Castellanus zu Cracau 1194.

Fulco, Erz-Bischoff zu Gnesen, starb 1258.

Zu diesem Wappen gehöret auch das Erlauchte Haus Sapieha in Groß-Lithauen und Pohlen, wie-
wol dasselbe ante Unionem Lithvaniae cum Regno drey Lilien (oder vielmehr nur eine so genannte Kunstlilie, die Okolski vor 3. Lilien ansieht,) gefüh-
ret. Nunc arma Lis in medio ponuntur ab Illu-
striss. Dominis Sapieha, in capite vero tria Lilia, (rectius unum lilium, figurz quidem non naturalis, sed artificiosz.) Nam ex Privilegiis Unionis ap-
parer, quod Nobiles Magnae Lithvaniae Arma Re-
gni Poloniz in majus Vinculum Concordiae, Pacis & Unionis assumerint. Conf. Partem meam I. p. 333.

So werden auch die Wrbsky (Wirbsky) von Wrby auf Kochanowitz im Opplischen in Schlesien zu dem Hause Lis referiret, in Paprockii Dialogis Colloquio Sexto.

Die Grafen von Gall.

Lucas und Henel-Silehiogr. halten sie für Ir-
ländischer Nation.

An. 1165. war bey dem zehenden Thurniere zu Zürich einer von Gall.

Der erste in Schlesien, Wilhelm, des Heil. Röm. Reichs Graf von Gall, Freyherr von der Burg, Herr von Balmontin und Galsion, Erbherm der Herrschaft Holstein, Kirchleben und Giersdorff, trat aus Pohlischen in Kaiserliche Kriegs-Dienste unter Kayser Ferdinando II. als Obrister über ein Regiment Curassier und Dragoner, war auch Kayser Ferdinandi III. Kämmerer und Obrister; unter diesen zweyen Kaysern ließ er sich 20. Jahr nach einander in blutigen Feld-Schlachten vermassen gebrauchen, daß dessen Helden-Brust viel Wunden als Merckmahle beständiger Treue vorzeigen können. Er erkaufte das unweit Lemberg im Taurischen Fürstenthum auf einem Felsen gelegene Schloß und Herrschaft Holstein, residirte daselbst, und starb 1655. 9. Aug. liegt in der Kloster-Kirche zu Grissaun, woselbst seine gewölbte wohlgezierte Begräbniß-Capelle, nebst dem Epitaphio zu sehen. vid. Lucas p. 937. 1725; Henel. Silehiogr. Renov. C. VIII. p. 360; Naso p. 309. Zu seine Güter trat sein Herr Better,

Walther, des Heil. Röm. Reichs Graf von Gall, Herr der Herrschaft Holstein, welcher erblos verblieben, und die Succession seiner Gemahlin im Testament überlassen.

Die von Gallas. Gallasch.

Diese in Böhmen und Schlesien florirende ho-
he und weltbekannte Familie stammt aus dem Bisthum Trient in der Grafschaft Tirol her, also wo sie schon in alten Zeiten in grosser Considera-
tion gestanden. In Bucelino werden sie gleichfalls unter die ansehnlichsten Tirolischen Geschlechter gestellet, und in des Herrn Grafen von Brandis Tirolischen Ehren-Cranzel die von Campan oder de Castro Campo schon An. 1282. nachhafft gemacht, und (wie die Worte lauten) Gratia Dei von Camp An. 1444. verbessert. Das Schloß Campo, unweit Trient gelegen, hatte in dem zwischen dem Fürstl. Stifte Trient, und diesem Geschlechte entstandenen Unfrieden mercklich gelitten. Ihr Wappen-Schild präsentirt einen in der Mitte quer durchgehenden rothen Balken im silbernen Schilde. Vid. Medels schenswürdiges Prag, woselbst sie unter den Gräfl. Häusern des Königreichs Böhmen zu finden.

Pancratius Gallas von Gallasio signalisirte sich in den

den Kriegen in Flandern und Italien, lebte im Ehestande mit Annunciata Marcanti von Gandino im Gebiete von Bergamo, von der geböhren der große General Matthias.

Dieser Matthias, des Heil. Röm. Reichs Graf von Gallas zum Schloß Campo, hat dem Kaiser Ferdinando II. und III. ungemeine Dienste erwiesen. Graf Khevenhüllers Annales Ferdinande P. I. p. 3. Er that Wunder bey Eroberung Mantua 1630. entdeckte des Wallensteins gefährliche Confilia, und commandirte nach dessen zu Eger N. 1634. 15. Febr. erfolgten Macture, als General-Lieutenant, die ganze Kaiserl. Armee erhielt auch eod. A. in der blutigen Schlacht vor Nördlingen den herrlichen Sieg, da er seine vortrefliche Kriegs-Experienz in Stellung der Schlacht-Ordnung vollkommen gezeigt, wobei als was besonders zu bemerken, daß bey so viel scharffen Attaquen und Actionen er ohne gefährliche Blessur blieben, und kurz vor seinem Tode, als er sich noch wohl aufbehalten, ihm ein großer Zahn ausgefallen, auf welchem eine Todten-Mahr deutlich abgebildet zu sehen gewesen, so er bald vor ein Zeichen seines bevorstehenden Todes gehalten, welcher zu Wien 25. April 1647. erfolgte, und wird dieser Zahn zu dato unter den Gedächtniß-Zeichen dieses Gräfl. Hauses als eine sonderbare Seltsamkeit verwahrt. Sein Leichnam liegt in der Jesuiten-Kirche zu Trident begraben, woselbst er den Patribus Soc. J. ein Collegium fundiret hat. Ihr Kaiserl. Majest. schenckten ihm nach Wallensteins Tode die Herrschaft Friedland im Bunzlauischen Kreisse in Böhmen, er selbst brachte Reichenberg in eben dem Kreisse, und andre Herrschaften, Seidenberg, Kirchenberg an sich, besaß im Tridentinischen die Güter Campo und Martarello. Conf. Henel. Silefiogr. Renov. C. VIII. p. 361. Er lebte in zweyfachem Ehestande:

I. Mit Isabella, Gräfin Sigismundi von Arch Tochter, von der keine Erben.

II. Mit Dorothea, Gräfin Philippi zu Padron Tochter, von der geböhren 4. Söhne, 5. Töchter, von denen doch nur 2. Söhne des Herrn Paterni Tod erlebt, als 1. Franciscus, 2. Antonius. Von den Töchtern war Maria Victoria, verm. an Johannem Wenceslaum Novohradsky, des Heil. Röm. Reichs Grafen von Kolowrat. Die Frau Mutter verheyrathete sich nachmals an Fürst Fer-

dinand Joseph von Lichtenstein, zu Crumlau in Böhmen, der 1666. gestorben.

1.) Graf Franciscus, Kaiserl. Maj. General, erhielt den Titel eines Herzogs von Lucera, dessen Sohn der noch lebende

Herr Philipp Franz, des Heil. Röm. Reichs Graf von Gallas zum Schloß Campo und Freyen Thurn, Erbherr der Herrschaft Ronowo, und Schrebsdorff, der Röm. Kayf. Maj. Cammerer, wie auch Hoch- Fürstl. Bischöfl. Regierungs-Rath, und Landes-Hauptmann des Fürstums Breslau und Grotgauischen Weichbildes, gebohr. 1665. Dessen Frau Gemahlin Anna Catharina, (al. Anna Charlotta,) Philippi, Gräfin von Mannsfeld, Kaiserl. Feld-Marschalls und Gouverneurs zu Naab, Tochter, Caroli Henrici, Freyherrn von Zierotin auf Schönjondorff nachgelassene Wittib, sie starb 1712. 19. Aug. zu Meisse, von der keine Kinder. Sie residirten zu Schönjondorff, so ein herrliches Schloß im Müstbergischen, darinnen auch Schrebsdorff. vid. Henel. Silefiogr. Renov. C. VII. p. 750; Conf. Gauhens Adels-Lex.

2.) Graf Anton ließ sich in Böhmen nieder, von welchem

Herr Joh. Wenzel, des H. R. Reichs Graf von Gallas zum Schloß Campo und Freyen Thurn, Herzog zu Lucera, Herr der Herrschaften Friedland, Reichenberg, Grafenstein, Wüsting, Neudorff und Ebersdorff ic. geböhren 1669. Er war unlängst Vice-Roy und General-Capitain im Königreiche Neapolis worden, und starb zu Neapel, nach einem in den zehenden Tag ausgestandenen hitzigen Gallen-Fieber und Diarrhæa den 25. Jul. N. 1719. nicht ohne geringe Bedaurung des Kaiserl. Hofes und aller derer, so von den preistwürdig geleisteten Diensten und unschätzbaren Qualitäten dieses grossen Ministers Wissenschaft gehabt: als welcher schon N. 1694. Kaiserl. Cammerer und 1703. Reichs-Hof-Rath gewesen, 1704. aber von Ihro Kayf. Majest. Leopoldo zum Abgesandten nach Engelland ernennet, und daselbst 1705. von Ihro Kayf. Majest. Josepho, sowohl 1711. von ihm gloriwürdigst regierenden Kaiserl. Majest. bestätigt worden; wie denn auch derselbe 1707. die Obriste-Lands-Marschalls-Stelle in Böhmen, 1708. die Geheimde-Raths-Stelle erhalten, dergleichen Ihro regierende Kayf. Maj. als König

in Spanien denselben 1709. zu den bevorstehenden Friedens-Tractaten, als Dero ersten Vorschaffter und Kaiserl. Bevollmächtigten auch Administrator des Herzogthums Limburg, und 1712. zu Dero würckl. Geheimden-Rath, und Obrist-Hofmeistern Ihro Durchl. der Erz-Herzogin Maria Elisabeth, folglich 1713. zu Dero Kaiserl. Vorschaffter an den Römischen Stuhl, und endlich 1719. an statt des Herrn Grafen von Thurn, zu Dero Vice-König, General-Capitain des Königreichs Neapolis allergnädigst declariret, daselbst er auch von Rom den 2. Jul. antommen, alsdann den 4. den Besitz genommen, den 15. drauf erkranket, und obbesagter massen den 25. im 50. Jahre seines Alters sein Ruhm-volles Leben beschloffen.

Gem 1. Comtesse Maria Anna Francisca Laura Eva, geb. 10. Aug. 1681. Gräfin Philippi Sigismundi von Dietrichstein, Ihro Kaiserl. Majest. würckl. Geheimden-Raths und Ober-Stallmeisters, auch Ritters des goldnen Vlieses, Tochter, verm. 25. Apr. 1700. starb 1704. Von ihr ein junger Graf Philippus Wilhelmus vorhanden.

Gem. 2. Comtesse Maria Ernestina Margaretha Josepha Felicitas, Gräfin von Dietrichstein, der ersten Gemahlin einzige Schwester, geb. 13. Jul. 1689. vermählt durch Päbstl. Dispensation, 26. Octob. 1716. und nach ihres Herrn Gemahls erfolgtem Absterben numehro des Herrn Grafen Aloysii Thomæ Raymundi von Harrach, Ritters des goldnen Vlieses und Lands-Marschalls in Oesterreich, dritte Gemahlin, verm. zu Pruck an der Leyte N. 1721. 7. Jun. Von ihr in erster Ehe geböhren eine Comtesse von Gallas, gebohr. zu Rom 18. Jan. 1718.

Die Grafen von Galler. Galler.

Wn dieser numehro Gräfl. Familie melden der unvergleichliche Herr Graf von Wurmb, ingleichen Lazius lib. 8. migrat. gent.; Henniges in Theatr. Geneal. und Zeileri Itinerar. German. pag. 304. 361. daß sie eine von den ältesten in Steyermark sey.

Um N. 1140. war Werner oder Bernhard der erste Probst des gewaltigen Closters Seccau in Steyermark.

II. Theil,

N. 1377. Hans Galler, Ritter hatte zur Ehe Annam, Herrn Offen von Berneck, aus dem Fürstlichen Steyrischen Stamme, und Elisabeth Scherzkin von Osterwitz Tochter.

George Galler von Schwanberg setzte den Stamm fort, und erzeugte mit Margaretha von Beymann zwey Söhne, Petrum und Sigismundum.

I. Petrus Galler von Schwanberg hatte zur Ehe Sophiam von Psanauer. Von ihr geböhren

Christophorus, Gem. Apollonia von Rauchenberg, (deren Mutter Sabina Schmelterin von Wildmansegg.) Von ihr geböhren

Johannes Christophorus, Freyherr Galler von Schwanberg, studirte 1612. auf der Universität Gießen. Gem. Eüher, Johannis Friderici, Freyherrn von Herberstein zu Wurnberg, und seiner ersten Gemahl n Ursula, Gräfin von Thurn, Tochter. Von ihr geböhren 2. Söhne, Johannes Christianus und Johannes Carolus, die gelebet 1632. deren Schwester Esther Apollonia, verm. an Ehrenreich Ludwig, Freyherrn von Rottal.

II. Sigismundus Galler von Schwanberg. Gem. Anna, Georgii, Freyherrn von Herberstein auf Gutttenhaag, der 1528. gestorben, und Margaretha, Freyin von Rottal, Tochter. Von ihr geböhren Wilhelmus, und dieser verließ sieben Söhne, Johannem, Georgium, Sigismundum, Balthasarem, Felicianum, Ferdinandum, Rupertum. Der erste und dritte starben zeitlich; die andern hatten alle, ausser den jüngsten, Rupertum, eheliche Leibes-Erben.

Unter Kaiser Ferdinando II. waren:

Hans Freyherr Galler, Hof-Cammer-Präsident,

Und George Freyherr Galler, Kriegs-Raths-Präsident in Steyer. Herrn Grafen Khevenhüllers Annales Ferdinande, P. I. p. 3.

N. 1640. Johann Christian, Freyherr, Kaiserl. Kriegs-Raths-Präsident.

Gegen Ausgang des 17ten Seculi Sigmund Aldam, und Christian, Grafen von Galler, Kaiserl. Cammer-Herren. Vid. Fortsetzung des Histor. Lex.; Gauh. Adels-Lex.

Sie schreiben sich Freyherrn zu Schwanberg, Laynach und Baldschach, Herren der Herrschaft Waasen. Von dem schönen und festen Schlosse und Herrschaft Waasen, drey Meilen unter Grätz in Steyermark gelegen, vid. Zeilerus.

In Silesiogr. Henel. C. VIII. p. 363. wird de A. 1704. angeführt Illustrissimus Comes de Galler ex Austria oriundus & Augustissimi Imperatoris Camerarius, Viduz Pestaluzia Maritus, cujus quoddam bona in tractu Cantienfi sunt sita.

Die Frau Gräfin von Galler besaß vor wenig Jahren das Guth Friedewalde im Reifischen, Fürstenthum und Creisse Falskenau im Reifischen ist aus des Herrn Grafen von Galler Händen an die von Wimmersberg gediehen.

Ihr Wappen findet sich im Wappenb. P. I. p. 48. bey den Stenrischen Geschlechtern, mit dem Rahmen Gäller, wie sie denn auch in Zeilero also heißen, und präsentirt ihr schwarzer Wappen Schild einen schrägen goldnen Balken. Auf dem gekrönten Helme zwey aufeinander gefügte Flügel mit dem Balken bezeichnet. Die Helmdecken gelb und schwarz. In nigra parma auro tingitur baltheus Galler Styr. In casside corona aurea impozitum jugum alarum complicatum, scuti cincturam servantium. Spener. Daß dieses, und derer Grafen Gall von Gallenstein Wappen voneinander nicht differirten, steht in G. Adels-Lexico und bey andern; aber im Wappenb. loc. cit. zeigt das Wappen derer Gallen von Gallenstein im rothen Schilde ein gekröntes weißes Einhorn mit einem goldnen Horne. Auf dem gekrönten Helme dergleichen, doch unten abgekürzt. Die Helmdecken roth und weiß. Sonst werden die von Gall und Gallenstein auch zu den Stenrischen Häusern von Bucelino und im Wappenb. gestellt, wiewol sie eigentlich aus Crain, darinnen ihr Stamm-Schloß Gallenstein fünf Meilen von Laubach gelegen.

Die Grafen von Gaschin.

Gaschinii S. R. I. Comites, Patriz nostræ semper fuerunt Patres singulares. Henel. Silesiogr.

Dieses in Schlesien herrlich florirende Gräfl. Haus führt mit denen alten Ritters von Clema einern Wappen, davon zu lesen der erste Theil dieser Curiositäten pag. 319. Ihr berühmter Name von so viel Seculis bekräftiget, daß sie uralter Pohlischer Extraction, immaffen sie sich mit der Pohlischen Termination Gaschinsky von Gaschin geschrieben, auch einige die Vandalische Endung in iz beliebt, und sich Gaschowiz genennet, wie loc. cit. p. 378. erwähnt worden. Conf. Henel. C. VII.

pag. 235. 443. und Anonymi Skronskische Genealogie. Sie beherrschten in Schlesien A. 1468. den Hald und das Guth Lungenstadt im Delsnischen, mit dem Städtgen, Bortwercken und Dörffern. Einer besaß 1520. Krippitz im Briegischen, welcher eine von Logau und Altendorff zur Ehe gehabt; einer das Schloß bey dem Städtlein Katschur im Troppauischen. Sie brachten viel importante Güter an sich, und besaßen im Oppelischen Fürstenthum, im Koselischen Creisse Neukirch, Sackerau, Tzischkowitz und andere Dorfschaften; im Groß-Strelitzer Creisse Zierowa, (sonst der Freyherrn von Zierowsky Stamm-Haus,) u. im Rosenbergschen Creisse die Iwerland in grosser Consideration gewesene Stadt Rosenberg, Bodzanowiz, und s. f. im Lubliner Creisse das Städtlein Woschnick, und im Troppauischen Fürstenthum die (nach Troppau nahrhafteste) Stadt, Schloß und Herrschaft Hultschin, das Guth Oderesch; ungleichen die Status minores in Schlesien, Guth und Stadt Freystadt, und Guth Reichwaldau; jenes im Teschnischen, dieses im Troppauischen gelegen.

Johannes von Gaschin, lebte im Ehe-Stande mit Elisabeth Orelskin, (in deren Wappen-Schilde eine rothe Strasse, darinnen drey goldene Steine.) Von ihr gebohren

Johannes von Gaschin, dessen Gemahlin Catharina von Bodlensky und Porrag, (deren Mutter Sophia von Beeß.) Von der gebohren

Nicolaus von Gaschin, Herr auf Rosenberg, hatte zur Ehe Magdalenam von Clema, (deren Mutter Salome von Zwola und Goldstein, des Vaters Mutter Magdalena von Clema, der Mutter Mutter Salome von Fulstein und Oder.) Von ihr gebohren

Melchior, Graf von Gaschin, Herr auf Rosenberg, lebte in der Ehe mit Margaretha, Freyin von Skal und Groß-Elgutt, (deren Ahnen bey dem Geschlechte von Skal.) Von ihr gebohren

1. Nicolaus Carolus, Graf von Gaschin, Edler Herr auf Rosenberg, S. Johann. Hierosolymitaner Ordens Ritter.

2. Catharina, Gräfin von Gaschin, verm. an Johannem Freyherrn von Jaroschin.

Aus diesem hohen Hause sind entsprossen:

1. Melchior Ferdinandus, des H. Röm. Reichs Graf von Gaschin, welcher 1649. zum Königl. Cammer-Präsidenten in Schlesien verordnet worden,

den, starb aber folgendes Jahr 1650. ist vorher Landes-Hauptmann zu Glas gewesen, wie Balbin. in Miscell. Bohem. Dec. I. lib. 3. anmerkt, hatte im Ehe-Stande gelebt mit Anna, Gräfin von Oppersdorff, von der gebohren zwey Comtessen, als Johanna, die 1701. als verwittibte Gräfin von Gallasch gestorben, und Catharina, und drey Söhne:

1.) Georgius Adamus Franciscus, des H. Röm. Reichs Graf von Gaschin, Edler Herr von und zu Rosenberg, Woschnick, Neukirch, Freystadt, Reichwald, Hultschin, Sackerau, Kätcher, Oderesch u. residirte zu Deutsch-Neukirch, Jhro R. Kayf. Majest. würcklicher Geheimder-Rath, Cammerer und Königl. Landes-Hauptmann der beyden Fürstenthümer Oppeln und Ratibor, ernennet 1697. starb 1719. 6. Oct. 27. 76. ann.

Gem. I. eine Gräfin von Saurau, Wolfgangi Rudolphi Tochter, von der gebohren zwey Comtessen und zwey Söhne,

1. Herr Graf Franciscus Carolus, des H. Röm. Reichs Graf von Gaschin, Edler Herr von und zu Rosenberg, succedirte im Majorat zu Rosenberg, Herr auf Woschnick, Neukirch, Zierowa, Kätcher, Budzanowiz, Sackerau und Tzischkowitz, Jhro Kayf. Majest. Geheimder-Rath, Cammerer, und vorher Landrechts Besizer der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor, hat eine Gräfin von Kollowrat zur Gemahlin, aber ohne Kinder.

2. Herr Graf Johannes Josephus Kayf. Maj. Cammerer, auf Wisoka, Herr der Herrschaft Hultschin, Oderesch, Schlaufwitz, war vor diesem besagter Fürstenthümer Deputatus ad Conventus Publ. in Breslau, lebt noch auff der Ehe.

Gem. II. Comtess Maria Isabella Poppel von Lobkowitz und Eisenberg in Böhmen, Adami Marchiz, Grafens von Trautmandsdorff Wittib. Von ihr gebohren

Herr Graf Carolus Ludovicus Antonius, Herr der Herrschaften Reichwald und Freystadt, der Röm. Kayf. Maj. Cammerer, perfectionirte sich in Standes-mässigen Wissenschaften und Nitterlichen Exercitiis auf der Königl. Nitter-Academie abhier zu Lignitz, und disputirte 1712. 15. Octob. de Tutelis & Cura ad tit. XIII. seq. lib. I. Instit. juncto Ufu fori moderno, Præside D. D. Bohio zu aller Anwesenden grossen Contentement.

2.) Graf Ferdinandus Otto zu Wisoka im Op-

plischen, ältester Landrechts-Besizer zu Oppeln und Ratibor, starb 1701. und hat sich mit seiner Gemahlin nicht vererbet.

3.) Graf Rudolphus von Gaschin, Edler Herr von und zu Rosenberg, auf Hultschin, Kätcher, Freystadt und Gottartowitz, nachmals auch auf Reichwald, Oderesch und Schlaufwitz Jhro Kayf. Maj. würcklicher Cammerer, Fürstl. Pictensteinscher Rath, wie auch des Fürstenthums Troppau Landes-Hauptmann noch A. 1711. ist nicht lange hernach, und ante Ann. 1716. gestorben, nachdem er, wiewol spät, erstlich im Ehe-Stande gelebt mit Juliana Polixena, gebohrenen Freyin von Gouny, verwittibter Gräfin von Würben, Erb-Frauen auf Reichwald, Oderesch, Ponischowitz, Neuwiesche, Refarm, Klein-Tschantsch und Schlaufwitz, die aber nach einem Jahre und sechs Wochen an Blattern 1709. gestorben; hernach mit einer Freyin von Zierotin und Falskenberg, die starb auch innerhalb Jahres-Frist.

11. Joh. Georgius, Graf von Gaschin, Landes-Hauptmann der Fürstenthümer Troppau und Jägerndorff A. 1649 starb 1659.

Vom Schlosse Katschura, Kätcher, (auf Böhmisch, Kette) vid. Henel. Silesiogr. Renov. c. 7. pag. 235.

Die Grafen von Geist und Hagen.

Illustrissimi Comites de Geist ex Saxonia oriundi, schreibt Henel. loc. cit.

Sie sollen nur Geist geheissen, den Rahmen Hagen aber angenommen haben, nachdem sie etwa, nach Absterben eines Ayses derer von Hagen, deren Güther mit der Condition geerbet, daß sie den Rahmen fortpflanzen solten. Gauh. Adels-Lex. Denn beyde Rahmen sind als unterschiedliche Geschlechts-Rahmen zu finden. In Bucelino und im Wappenb. P. I. p. 121. sieh die von Geist unter den Schwäbischen Geschlechtern, führende im Schilde und auf dem Helme einen weissen Vogel: Die von Hagen aber werden unter den Oesterreichs-Kärnthner-Thüring-Märf-Schwäb-Braunschweig-Pommerisch- und Schlesischen Adel gestellet, wie in dieses Operis P. I. p. 421. vorkommt; woselbst zugleich gemeldet wird, daß schon ante Ann. 1469. Franz von Hagen der Fürstenthümer

thümer Schweidnitz und Jauer Landes: Hauptmann gewesen.

Dieser, so in Nieder: Sachsen, in der Mark Brandenburg, und selbiger Gegend floriren, schreiben sich von Hagen, sonst Geist genannt; die in Schlesien aber von Geist und Hagen.

Von den erstern waren:

U. 1614. Bernhard von Hagen, sonst Geist genannt, Königl. Dänischer Gesandter am Brandenburgischen Hofe. Dessen Sohn:

Gottlieb von Hagen, sonst Geist genannt, Königl. Dänischer Geheimder: Rath und residirender Legat am Spanischen Hofe zu Brüssel, gebohr. zu Hanehagen im Mecklenburgischen U. 1595. 18. Oct. starb 1658. 24. Aug. zu Bremen als Dänischer Commissarius daselbst, schrieb Comitiologiam Ratisbonensem &c. vid. Gelehrten: Lex.

U. 1670. starb Christian Franz von Hagen, sonst Geist genannt, Chur: Brandenburgischer Rath, der hohen Stifts: Kirche zu Halberstadt Domherr, Erbherr auf Grünigen und Hobern, hatte zur Ehe Dorotheam von der Et eithorst, die 1673. gestorben, nach sich lassende von 10. Kindern einen Sohn, Adam Ulrich, und zwei Töchter, Hedwig Elisabeth und Eleonora Sophia.

U. 1711. Bernhard Levin von Hagen, Geist genannt, Königl. Pöhl. und Chur: S. Abgesandter auf dem Kaiserl. Wahl: Tage zu Frankfurt am Main.

In Schlesien U. 1702. Erasmus Ulricus, Graf von Geist und Hagen, Herr der Herrschaft Frenhan, Thro Chur: S. Durchl. Philipp Wilhelm zu Pfalz Geheimder Rath, wie auch Dero Durchl. Herrn Bruders, Pfalz: Grafs Caroli Philippi Obrister: Hof: Marschall. Dessen

Gem. I. Renata Beata, Freyin von Nowagk, Wilhelmi II. Freyherrns von Malzan, Herrn zu Frenhan nachgelassene Wittib, die war gebohren 9. Apr. 1655. starb 21. Dec. 1702. damit kam die Herrschaft Frenhan an dero hinterlassenen Gemahl, den Herrn Grafen von Geist.

Gem. II. Hedwig Christina, gebohrne Gräfin von Almesloe, Maximiliani Leopoldi, Grafen von Hohberg nachgelassene Wittib; sie vermählte sich wieder nach des Herrn Grafen von Geist Tode an den noch lebenden Herrn Grafen Strattmann.

Das Städtlein Frenhan hat ein schönes Gräfl. Schloß, und hält die Gränge mit der Pöhlischen

Stadt Zduny, dazwischen die Gränge: Säulen zu sehen.

Die Grafen von Gellhorn.

Von ihnen P. I. p. 388.

Antiquissima Prosapia magnorum feracitate Heroum nulli in Silesia concedens. Henel. Sileziogr.

Aus diesem hohen Hause war

Herr Ernst, des Heil. Röm. Reichs Graf von Gellhorn, Freyherr von Peterswaldau, Erbherr auf Rogau, Rosenau, Steinfunkendorf, Peiskersdorf, Faulbrück und Seiffersdorf: c. Röm. Kaiserl. Majest. Cammerer und Obrister, welcher durch Fürstl. Heprath vielen grossen Häusern sich und sein vornehmeres Geschlecht einverleibet hat. Nasonis Phœnix p. 301. Moriens Ernestus duos filios reliquit superstites bonorum tam animi quam fortunæ Hæredes, nec non filiam Comiti de Schlesgenberg, supremæ Silesiorum Curie Cancellario nuptam. Henel. p. 364.

Von denen Herren Söhnen ist noch jetziger Zeit Magnum Illustriss. Stemmaris Decus:

Herr Ernst Julius, des H. Röm. Reichs Graf von Gellhorn, Freyherr von Peterswaldau, Herr der Herrschaft Blansko, Kaiserl. Majest. Cammerer und Königl. Ober: Amts: Rath im Herzogthum Schlesien.

Dessen Frau Schwester verm. an den Königl. Herrn Ober: Amts: Cansler, Grafen von Schlesgenberg, ward Wittib 1699.

Das prächtige Schloß Peterswaldau, zwei Meilen von Schweidnitz, worinnen obgedachter Graf Ernst der Aeltere residirte, war ziemlich befestiget, und schön gezieret mit herrlichen Lust: Gärten, köstlichen Fontainen &c. Dessen Beschreibung in Lucæ p. 943. in Henelio C. VII. p. 738. in Nalsoni p. 301. der es auch in Lateinischen Versen entworfen, die bey Henelio zu lesen.

Peterswaldau, Peiskersdorf, Steinfunkendorf, Seiffersdorf, Rosenau, Rogau, Faulbrück, Weigelsdorf, alles im Schweidnitzischen. Alten: Grotkau und Gorau im Reissischen.

George von Gellhorn um A. 1510. Gem. Hedwig von Betsch a. d. H. Leutmannsdorff. Von ihr gebohren:

George von Gellhorn. Gem. Catharina von Reichens

Reichenbach und Rogau, (deren Mutter Margaretha von Salza.) Von ihr gebohren:

Friedrich von Gellhorn der Aeltere, auf Rogau, Alten: Grotkau, Weigelsdorf und Gorau; starb 1603. Gem. Hedwig von Heyde, a. d. H. Seiffersdorf, (deren Ahnen siehe bey dem Geschlechte von Heyde.) Von ihr gebohren:

Friedrich von Gellhorn und Alten: Grotkau, auf Rogau, Weigelsdorf, Peterswaldau, Merzdorff, Peiskersdorf, und der Burg zu Schweidnitz. Königl. Cammer: Rath in Schlesien, und der beyden Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Ober: Rechtsfiker und Landes: Aeltester; starb 1636. Er lebte in dreyfachen Ehe: Stande. Die erste Gemahlin war Maria von Reibnitz und Rathen, (deren Ahnen bey dem Geschlechte von Reibnitz.) Von ihr gebohren:

Ernst, des H. Röm. Reichs Graf von Gellhorn & reliqua; starb 1679. 4. April. Gem. I. die Durchl. Prinzessin Augusta Sibylla zu Schleswig: Holstein: Sonderburg; starb 1672. 3. April. Von ihr gebohren:

Obhochberühmter Herr Graf Ernst Julius, Ober: Amts: Rath.

Conf Oratio funebris habita Peterswaldæ An. 1636. 15. Octobr. Generosiss. Friderico à Gellhorn, Cameræ Cæsareæ in Silesia Consiliario, excusæ Lipsiæ in 4to cum Personalibus.

Zu diesem Stamme von Alt: Grotkau und Rogau gehdret die Linie zu Alt: Grotkau und Grieben, beydes im Reissischen.

N. von Gellhorn und Alt: Grotkau, hatte zur Ehe eine von Prittwitz und Gaftron, von der gebohren:

N. von Gellhorn, dessen Ehe mit einer von Reichenbach und Sbitzschin, (deren Mutter eine von Kotulinsky und Jeltich.) Von ihr gebohren:

N. von Gellhorn, von Alt: Grotkau und Grieben, dessen Ehe mit einer von Prittwitz und Gaftron, (deren Mutter eine von Kotulinsky und Jeltich, des Vaters Mutter eine von Postolsky und Postel, der Mutter Mutter eine von Franckenberg und Proschliß.) Von ihr geb. 1. Ernst Erdmann, von dem hernach; 2. Catharina, verm. an Hans Georgen von Franckenberg und Proschliß auf Grieben, des Grotkauischen Weichbildes Landes: Aeltesten; 3. Helena Sibylla, verm. an Hans Heinrich von Franckenberg und Ludwigs:

dorff, nachmaligen Landes: Hauptmann des Fürstenthums Delsch.

Ernst Erdmann von Gellhorn und Alt: Grotkau auf Briesen im Delschnischen, Fürstl. Delschnischer Rath und Landes: Aeltester des Delschnischen Fürstenthums; starb 7. May 1717. Gem. Anna Ursula von Kottwitz, von der gebohren

3. Söhne: Der älteste ist Herr Ernst Erdmann von Gellhorn und Briesen, ein gelehrter und qualificirter Cavalier. Dessen Gem. I. Eleonora Sophia von Haugwitz und Tschistey, die schon gestorben. 2. . . . Der jüngste Christian Leopold.

Von der Briegischen Linie zu Petersdorf und Prschiderwitz, beydes im Nimptischen Weichbild gelegen, besiehe Herrn Hauses von Gellhorn und Prschiderwitz, der An. 1613. gestorben, in 4to gedruckte Personalien nebst der Leich: Predigt, die M. Esaias Schellenbach, Pfarrer zu Freyberg unterm Fürstenstein, aus Ps. 90. v. 10. gehalten.

N. von Gellhorn, lebte in der Ehe mit einer von Schenck und Kaurau im Briegischen. Von ihr gebohren:

N. von Gellhorn, dessen Ehe mit einer (nicht von Borwitz, sondern) von Borschnitz, a. d. H. Hennigsdorff im Grotkauisch: Reissischen, (deren Mutter eine von Grunau und Görlig im Delschnischen.) Von ihr gebohren:

Leonhard von Gellhorn zu Prschiderwitz An. 1536. dessen Gemahlin eine von Senitz und Rudselsdorf, (deren Mutter eine von Reibnitz und Kittelau im Nimptischen, des Vaters Mutter eine von Pfeil und Elgutt, der Mutter Mutter eine von Pogrell und Pöhlisch Jägel.) Von ihr gebohren unter andern:

1. Hans von Gellhorn und Prschiderwitz auf Eumtendorf und Kummerau, des Schweidnitzischen Fürstenthums Hofe: Richter, war gebohren zu Prschiderwitz am heil. Christ: Feste 1536. erwählt zum Hofe: Richter 1591. 2. Decemb. starb 3. August. 1613. 27. ann. drauf den 27. Aug. zu Eumtendorf begraben, nachdem er in dreyfacher Ehe gelebt: Erstlich nahm er 1563. zur Gemahlin Ursulam von Jedlig, a. d. H. Prißram im Briegischen, die 1565. gestorben. In die andere Ehe trat er 1571. mit Barbara Tscherschkin a. d. H. Rothkirch. Von ihr gebohren 8. Söhne, 2. Töchter, davon 5. Söhne dem Herrn Vater

Vater im Tode voran gegangen. Drittens ver- ehlichte er sich 1596. 16. Jan. mit Ursula von Peterswalde a. d. H. Peterswald, Sigismundi von Mühlheim auf Lasen und Groß-Ellgutt Wittib; von der gebahren 2. Söhne, davon einer ante A. 1613. verblieben.

Von seinen Kindern lebten 1613. noch folgende:

Aus der ersten Ehe Leonhard.

Aus der andern 1. Joachim, 2. Hans, 3. George, und eine Tochter Ursula, verm. 1613. an einen von Peterswalde zur Peyle.

Aus der dritten ein Sohn Sigismundus. Hæc ex Personalib. impr.

Es folgt die Continuation, wie solche von hoher Hand von dem Herrn General von Gellhorn selbst d. d. Ruffstein 12. Febr. 1720. zu communiciren beliebt worden.

II. George von Gellhorn auf Petersdorf, dessen Gem. eine von Zedlitz und Petrikau im Strelisch-Briegischen, (deren Mutter, laut gedruckter Personalien, eine von Tschesch und Krippitz im Strelischen, des Vaters Mutter eine von Hende und Langen-Seiffersdorf, der Mutter Mutter eine von Logau und Altendorff.) Von ihr geb. Christoph und George.

A. Christoph.

Christoph von Gellhorn auf Petersdorf, gebahren 1603. starb 1664. nachdem er in zweifachen Ehe-Stande gelebt: Erstlich mit einer von Seebottendorff, von welcher gebahren: 1. Sibylla, geb. 1631. starb 1683. 2. Christoph Heinrich, gebahren 1635. starb 1687. 3. Joachim Friedrich, 4. George Wenzel, von welchen beyden bald ein mehrers; 5. Carl Leonhard, geb. 1645. ist in Ungarn als ein Soldat geblieben. Die andere Gemahlin Christophori war Barbara, Sigismundi von Sack und Ratschütz auf Nieder-Steinphandorf und Hermansdorf im Neu-Märkisch-Breslauischen Tochter, (deren Ahnen bey denen von Sack vorkommen werden.) Von ihr gebahren: 1. Christoph Sigismund, von dem hernach; 2. Anna Helena, verm. erstlich an einen von Hohberg, hernach an einen von Stange, mit welchen beyden sie keine Erben gehabt, drittens an einen von Rase und Stoberau im Briegischen.

Aus der ersten Ehe:

I. Herr Joachim Friedrich von Gellhorn, auf

Petersdorf, geb. 1638. starb 1695. dessen Gem. Anna Susanna von Puster und Groß-Racke im Delsnischen, von der gebahren zwey Töchter: 1. Anna Helena, verh. an einen von Rase; 2. Eleonora Theresia, verm. an Herrn Hans Christian von Lohenstein auf Klein-Ellgutt; und zwey Söhne:

1) Herr Christoph Friedrich von Gellhorn und Guhle im Schweidnitschen, dessen Ehe mit einer von Swolinsky aus dem Delsnischen, von der gebahren: 1. Sophia Christina, 2. Carolus Fridericus, 3. Joachimus Fridericus, 4. Christophorus Henricus.

2) Herr Sylvius Fridericus von Gellhorn, nunmehr auf Klincke oder Klinckenhauß, nachdem er Petersdorf dem jüngern Herrn von Schickfuß und Polockwitz verkauft, und sich mit einer Seidlitzin, gebahrenen Hohbergin von der Klincke vermählt; von der gebahren: 1. Johann Friedrich, 2. Anna Helena, 3. Juliana Eleonora, 4. Sylvius Sigismundus, 5. Carolus Augustus, 6. Ernst Leopold, 7. Sophia Margaretha.

II. Herr George Wenzel von Gellhorn zu Kletschkan im Schweidnitschen, geb. 1640. starb 1702. dessen Ehe mit einer von Mühlheim und Pleßwitz, von der gebahren Margaretha Susanna, verheirathet an einen von Rimpfisch, mit dem keine Erben.

Aus der andern Ehe Christophori ist gebahren der obhochertwehnte Herr, ein rechter Helden-Stern dieser uralten Familie:

Herr Christoph Sigmund von Gellhorn, der Röm. Kaiserl. auch Catholischen Königl. Majest. General-Feld-Wachtmeister, wie auch der Stadt und des Land-Richts Ruffstein Stadt-Hauptmann und hochbestellter Commandant allda, gebahren zu Petersdorf im Strelischen Weichbilde Briegischen Fürstenthums An. 1653. 5. Octob. ward 1670. im 17. Jahre seines Alters zu Ihro Durchl. des alten Herzogs Carl von Lothringen löblichem Courassier-Regimente von dem Herzoge Christian zu Liegnitz und Brieg recommendirt; blieb bey gedachtem Regimente, bis er successiv von Adjutanten an, durch alle Ober-Officiers-Classen zur Obristen-Charge avanciret, und das Regiment 4. Jahr lang commandiret hat. Letztlich, nach beschehener Evacuation des Gränz-Posto Ruffstein von Chur-Bayern an Ihro Majest. Kaiser Leopoldum, ward er zum Commandan-

ten

ten nach Ruffstein, am Junsrom liegende und zu Tirol gehörig, A. 1705. allergnädigst resolviret, und von dem Herrn Grafen von Spaur, Regierungs- und Herrn Baron Coreth, Cammer-Präsidenten, als Kaiserl. Commissariis, den 20. August. installiret, auch 1716. 2. Jul. von Ihro Kaiserl. Majest. Carolo VI. zum General-Feld-Wachtmeister allergnädigst constituiret.

Gemahlin, Maria Francisca Leopoldina, Reichs-Freyin von Hagk, geb. zu Gamberzwang 1658. am Oster-Montage, verm. 1683. 22. Jul. an Mariæ Magdalenz Tage in Schwaben in Algow auf dem Schlosse Kethen in der Schloß-Capelle; eine Stunde von der Reichs-Stadt Rempfen gelegen. Sie hat sowohl im Röm. Reiche, als auch in Ungarn und Italien 17. Feld-Campagnen mit begewohnet, bis sie endlich 1719. 25. Jun. zu Ruffstein Todes versahen. Von ihr gebahren ein Sohn und eine Tochter; jener starb 8. Wochen alt, und ruht zu Ober-Stözingen in Schwaben; diese starb 11. Monat und 24. Tage alt, und liegt in Italien zu Frassanette del Po begraben. Diese Frau Gemahlin hatte 2. Brüder und eine Schwester, so aber alle das Zeitliche mit dem Ewigen verwechselt haben.

Ihr Herr Vater war Herr Wilhelm, Reichs-Herr von Hagk und Pornimb aus dem Chur-Brandenburgischen, sonst Herr und Besizer des freyen Reichs-Gutes Ober- und Nieder-Stetten und Gamberzwang, Dero Kaiserl. Majest. bey des Herrn Generals der Cavallerie, Grafen von Sporck, Courassier-Regimente bestellt; gewesener Obrist-Lieutenant und Commandant.

Ihre Frau Mutter eine Reichs-Gräfin von Späth, a. d. H. Schilzburg in Schwaben, 4. Stunden von der Kaiserl. Börde; Oesterreichischen Stadt Ehingen gelegen.

B. George.

George von Gellhorn auf Petersdorf und Ritzelau 1604. 1625. lebte im Ehe-Stande mit Sibylla von Seebottendorff, a. d. H. Kurnern, (deren Mutter eine von Mlemiz und Wilkau, des Vaters Mutter eine von Gardani und Leichenau, der Mutter Mutter eine von Sterg, aus dem Hause Queitsch im Schweidnitschen,) von der gebahren Hedwig, geb. 1. August. 1607. verm. 1628. an Heinrich von Mühlheim auf Pleßwitz, Retsch-

kau, Zucknick und Jensendorf, des Fürstenthums Schweidnitz im Striegauischen Weichbilde Lauß des-Altstien. Sie starb 10. Jan. 1652. besaß ge ihrer Personalien, die nebst der Reichs-Predigt, welche M. Wolfgang Ferenz, Pfarrer zu Retschkau und Järschendorff, aus Ezech. 24. v. 15. gehalten, zu Lignitz in 4to in Druck kommen.

Dieses berühmte Haus veransehnlichen auch iehiger Zeit

Herr Christoph Friedrich von Gellhorn auf Wettisch, des hohen Dom-Stifts zu S. Joh. in Breslau Canonicus.

Herr George Friedrich von Gellhorn auf Ober- und Mittel-Neudorf im Schweidnitschen und auf Schlaup im Wolauischen.

Ingleichen gehören diesem Hoch-Adel. Geschlechtere Ober- und Nieder-Lunzendorff und Heinrichau im Schweidnitschen. Lunzendorff und Wernersdorf im Schweidnitschen besaß Leonhard von Gellhorn bereits A. 1626. welcher vermuthlich ein Sohn des obangeführten Hansens von Gellhorn und Prschidertwis auf Lunzendorff gewesen.

Stoschendorff im Schweidnitschen ist eines von ihren ältesten Stamm-Häusern. George von Gellhorn beherrschte Stoschendorff schon A. 1449. Von dessen Descendenten gewesen Gottfried von Gellhorn auf Stoschendorff, dessen Ehe mit Anna von Ezztritz und Neuhaus, verm. 1644. Sie starb 1645. 24. August. in ersten Sechß Wochen.

Die Grafen von Gersdorff.

Von ihnen P. I. p. 399.

Stemma Illustre Sagi laudibus atque Togæ.

N. von Gersdorff. Gem. eine von Warnsdorff, a. d. H. Giesmansdorf. Von ihr gebahren: N. von Gersdorff. Gem. eine von Negrad, a. d. H. Fürstlichen, (deren Mutter eine von Plasniz, a. d. H. Radener, al. eine von Schopp und Heingendorff.) Von ihr gebahren:

Hans von Gersdorff, a. d. H. Kengeßdorf in Lausitz, Erbherr auf Reichau und Hoberstein, 1573. Gem. Magdalena von Ritzsch, (deren Ahnen bey denen Freyherrn von Ritzsch.) In einer gedruckten Genealogie ist eine Versehung, und ist daselbst die von Negrad nicht Hansens Mutter, sondern

sondern Gemahlin; hingegen die von Kittitz nicht Hauses Gemahlin, sondern Mutter. Von besagter Magdalena sind geboren zwei Söhne, Adam und Sigismund. (In Tabulis MS. Cris. Sculteti, und in Operis mei P. I. p. 398. wird Adam als der jüngere Bruder dargestellt; aber eben in dieselben Adami von Gersdorff Reichs-Predigt, von Joh. Wesselio, damals Pfarrern zum Lähn, gehalten, heißt in Personalien Sigismund der jüngere Bruder.)

Adam von Gersdorff auf Seichau, Wierisch, Hohesdorff und Waltersdorff, geb. 1547. um S. Georgii zu Eickhau starb zu Seichau 1615. 21. Septemb. am Tage S. Matthaei, daselbst begraben drauf den 28. Octob. Er lebte in zweifachem Ehe-Stande: In den ersten trat er 1576. 14. Tage vor Fastnacht mit Catharina von Schindel, einziger Erbin auf Wierisch; von der geborenen drei Söhne, sechs Töchter, die aber alle ante Patrem gestorben. Sie, die Mutter Catharina, starb 1589. 1. Jul. Drauf heyrathete er Kunigunda, Balchazaris von Braun auf Walwitz und Böllnig Tochter, verm. 1591. 12. Febr. (deren Ahnen bey denen Freyherrn von Braun.) Von der geborenen 4. Söhne, 5. Töchter; davon 4. Kinder ante Patrem verschieden, ein Sohn und 4. Töchter lebten 1615. bey des Herrn Vaters Tode: nemlich 1. Hans von dem hernächst; 2. Sabina, Georgii von Rotenburg auf Drenkard und Buchwald, damals Wittib; 3. Magdalena, Balchazaris von Rechenberg auf Schwaritz Gemahlin; 4. Kunigunda, Abrahami von Vitzan und Klitzleben auf Woudsdorf, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Ober-Rechtsfigers und Landes-Altisten, damals Wittib. 5. Mariana, Heinrichs von Spiller und Waidorf auf Bernsdorf Gemahlin.

Johannes von Gersdorff zu Seichau, Waltersdorff, Niemberg, Hohesdorff, Adami fil. Kays. Maj. Rath und der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Unt. Verweser. Gemahlin, Anna Maria von Schweidnitz und Crain, verm. A. 1620. (deren Mutter Susanna von Zetritz und Langenhelsdorff, des Vaters Mutter Anna von Schier a. d. H. Korb, der Mutter Mutter Ursula von Zedlitz, a. d. H. Wiesenthal, des Vaters Vater Mutter Margaretha von Haugwitz a. d. H. Kleinobisch,

des Vaters Mutter Mutter Margaretha von Landskron a. d. H. Musche, der Mutter Vaters Mutter eine Freyin von Jändorff a. d. H. Hohenzelbe in Böhmen, der Mutter Mutter Mutter eine von Zedlitz a. d. H. Neutirch. vid. in Geschlechts-Tabellen der Schweidnitzischen Genealogie Tab. XXIX. Sie starb 1668. nachdem sie in zwar kurzer, doch gesegneter Ehe geboren 3. Söhne, 5. Töchter, ihren Wittib-Stand bis ins 34ste Jahr geführt, und von einem Sohne und 2. Töchtern 39. Kinder erlebt hatte. Die zwei Töchter waren Susanna, vermählt an Ernst von Nimptsch und Alt Schönau, und Kunigunda, verm. an Ernst von Schweidnitz auf Kolbnitz; der Sohn war der jetzt folgende

George Rudolph, Freyherr von Gersdorff auf Seichau, Kays. und Königl. Ober-Unt. Rath in Schlesien, ein unvergleichlicher Cavalier, Lucz p. 1735. dessen erste Gemahlin Anna Catharina von Salza a. d. H. Ebersbach in Ober-Lausitz. Von ihr geb.

George Rudolph, Graf von Gersdorff, Kays. Maj. Geheimder-Rath, ist nach Buddei Bericht zu Wien gestorben. Die Gräfl. Gersdorffischen Güther sind: Waltersdorff, Langenau und Hufsdorf (Hohesdorff) im Lemberg-Jaurischen, das Stamm-Guth Seichau auch im Gaurischen, Wierisch im Schweidnitzischen.

Vor wenigen Zeit war Herr Baron Gottlob Ehrenfried von Gersdorff auf Merzdorf und Peterswalde im Saganischen Fürstenthum. Von Adel. Gersdorffischen Güthern sind oder waren im Rannburgisch-Saganischen ein Antheil von Wüst-Dobritzsch. Im Bischöf. Breslauischen Bistums-Bezirk Freisse Schweretan; im Wartenbergischen Bistum.

Joko auf Försichen im Strigauisch-Schweidnitzischen Herr Hans Christoph von Gersdorff. Buchwalde im Trebnitzisch-Delsnischen wird ihnen auch noch gehören.

In Ober-Lausitz werden unter ihre Stamms-Häuser gerechnet Seigerdorff, Messersdorff, Lausitz, Ober-Allersdorff, Vorkersdorff, Mittel-Horska. Ein mehrere hievon ist Parthe I. vorkommen.

Von Anno 1512. bis 1550. war Georgius von Gersdorff, Unter-Kammerer des Königreichs Böhmen. D. Redels lebenswürdiges Prag.

Die Grafen von Gfug.

Von ihnen P. I. p. 380.

Stirps Gentilitia & Literata Nobilitate insignis. Henel Silesiogr.

In des Freyherrn von Altschach Vardenziede wird dieses illustre Geschlecht den alten Rittern der Quaden und Kygier beygestellt. Conf. Operis hujus P. I. p. 1091.

N. von Gfug um A. 1470. Gemahlin eine von Altschach a. d. H. Kummernig. Von ihr geb.

David von Gfug zu Lützenau A. 1507. des H. Gräbes Ritter und Fürstlicher lignitischer Hofmeister. Gemahlin Ludomilla von Lichtitz a. d. H. Girsheim in Sechse-Städten, (deren Mutter eine von Gersdorff a. d. H. Girsheim.) Von ihr geb.

1. Adam von Gfug und Follersdorff zu Neudorf. Fürst. lignit. Briesgischer Rath, præter ceteram Eruditionem bonus & Historicus & Mathematicus ac summus musarum ac literatorum Fautor. Henel. starb A. 1593. Gemahlin Catharina von Niebelschütz a. d. H. Jagatschütz im Delsnischen, (deren Mutter eine von Schreibersdorff a. d. H. Deutsch-Stemau im Wolauischen.) Von ihr geborenen:

David von Gfug auf Groß-Jenckwitz 1615. des Briesgischen Fürstenthums Landes-Altist. Gemahlin Eva von Stosch a. d. H. Sigert im Breslauischen, (deren Ahnen bey denen von Stosch.) Von ihr geborenen:

Anna Maria von Gfug, geb. 1607. Festo Johannis. Vermählt 1. an Nicol von Posadowsky auf Postelwitz und Schönfeld, Fürstl. Briesgischer Rath und Landes-Casse Director. Dieser starb 1640. 1. Jan. Drauf war sie bey des Herzogs Georgii zu Briesg Fürstl. Gemahlin Sophia Charlotta Hofmeisterin, und vermählte sich 2. an Hanssen von Studnitz auf Krätschen, Fürstl. Delsnitschen Rath und Landes-Altisten A. 1642. Er starb 1657. sie folgte im Tode 1662. 1. Febr.

II. David von Gfug 1575. Gemahlin Dorothea von Seidlitz und Fürstenau. (Dere Ahnen bey denen von Seidlitz.) Von ihr geborenen:

Hans von Gfug und Follersdorff auf Manze, Rostowitz und Wäldichen, geboren 1575. Aufrichte zu Briesg, Görlitz, Jena, hatte die Bibel 23. mahl durchgelesen, starb 1615. 1. Jan. zu Manze, den 27. drauf zu Voraun begraben. Dessen Ge-

II. Theil.

mahlin Anna von Pfeil a. d. H. Gaunz, verm. 1597. Von ihr geboren vier Söhne, deren zwei zeitlich gestorben, die andern zwei waren Heinrich und Caspar.

I. Henricus.

Henricus von Gfug von Manze, Rostowitz und Wäldichen, lebte im Ehe-Stande mit Helena von Niernitz und Dirschdorff, von der geboren 1. Johannes Henricus, von dem hienächst; 2. Joachim Sigismund, hatte zur Ehe Johannam Hedwig von Rostitz, die ohne Erben verstorben; 3. Helena Juliana, verm. an Wolff George de Wahl.

Johannes Henricus von Gfug auf Rostowitz, nahm zur Ehe Ursulam Agnes von Joch a. d. H. Lichtenthame im Vogtlande. Von ihr geboren 1. Christoph Heinrich; 2. Anna Eleonora, verm. an Anton von Koulhaas und Wichau.

Christophorus Henricus von Gfug auf Rostowitz im Briesgischen, Joh. Henrici fil. ein hoch-estimirt gewesener Cavalier, gesegnete die Zeitlichkeit 1722. Dessen Gemahlin 1. Barbara Elisabeth von Eben und Brannen a. d. H. Schöbke Kirche, sie starb 21. Jan. 1691. 2. Hedwig Elisabeth von Löben a. d. H. Kadelau in Lausitz, welche ohne Erben verstorben. Aus der ersten Ehe sind: 1. Gottlob Ehrenfried, der starb ledig; 2. Johanna Justina, verm. an Johann Sigismund von Seidlitz auf Solau.

II. Caspar.

Caspar von Gfug auf Strache, vermählte sich mit einer von Semz und Rancke. Von der geborenen 1. Adam, von dem hienächst; 2. Elisabeth, verheirathet an einen von Schickfuß auf Dweitsch.

Adam von Gfug auf Manze und Voraun auch Grünhart, Dürrharte und Steine, lebte in der Ehe mit Anna Barbara von Eben und Brannen. Von der geborenen 1. Graf Carl Christian; 2. Anna Charlotta, verm. an Herrn Christianum Adamum von Posadowsky, Freyherrn von Postelwitz, sie ist schon gestorben; 3. Constantia, verm. an Herrn Gustav Adolph von Heugel auf Guttrohne, Hoch-Fürstl. Württemberg-Delsnischen Landes-Rath, und des Delsnischen Fürstenthums Landes-Altisten.

Das Gräfliche Axioma unterhielt hochgenannter Herr Carl Christian, Graf von Gfug, auf Manze & reliqua, vermählt 1697. mit Comtesse Eleonora Carolina. Johannis Henrici, Grafens von Hohberg und Fürstenstein Tochter, welche Gräfl.

R

Ehe

Ehe mit Kindern ungesegnet blieben. Sie ward Wittib A. 1721.

Die Gräfl. Güter sind:

Im Briegisch-Nimptischen Marze, Glosenau, Dürrenharte, Grünharte, Stein. Im Breslauischen Borau, Schönfeld und Petrigau.

Die Adelichen: Kosmiz im Nimptischen, Wangrzinowe in der Herrschaft Zulauff.

Vor diesem haben sie auch beherrscht im Lignitzischen Liebenau; im Briegischen Neudorff, Jenckwitz, Kofkowiz.

Die Grafen von Giannini.

Dieses berühmte Gräfl. Haus derivirt dero Ursprung aus dem Herzogthum Modena in Italien.

Corolus Antonius Giannini, Marchese delle Carpinette auf Dobroslawitz und zugehörige Güter, Zehlau, Puschkowiz und Pleßne in Schlesien im Troppauischen, wurde zu hohen Affairen employet; empfien 1708. 1. Mart. von Jhro Kayf. Majest. Josepho, und wieder 1712. 13. Febr. von icht regierender Kayf. Majest. als Gefandter des Durchl. Herzogs von Modena die Lehn, und stabilirte sich in Schlesien.

Gem. 1. aus Italien, von welcher 2. Söhne Grafen Franciscus und Leopoldus Josephus.

II. Maria Charlotta Susanna, geborne Gräfin von Hohberg und Fiedland, Ludwig Reinholds, Freyherrn von Lilgenau, nachgelassene Wittib, geboren 17. Novemb. 1671.

III. Maria Sibylla, geborne Herzogin zu Holstein-Sonderburg, Ferdinandi Octaviani, Grafens von Würben, Landes-Hauptmanns zu Oppeln und Ratibor, nachgelassene Wittib, geboren 20. April. 1650. vermählt 1712.

Dieses uralte Geschlecht wird noch ieko durch die Herren Söhne in Schlesien in hohem Flor glücklich conserviret.

Herr Franz, des H. Röm. Reichs Graf von Giannini, des hohen Dom-Stifts zu S. Joh. in Breslau Hochwürdiger Canonicus.

Die Frau Gräfin von Giannini, vormalige Freyin von Lilgenau, besaß im Strelischen Weichbilde Briegischen Fürstenthums die Lilgenauischen Güter, Ober- und Nieder-Rudelsdorff, Goltschau, Haltauf und Eilendorff.

An. 1712. 22. August. starb Maria Magdalena, vermählte Gräfin von Praskma, geborne Gräfin von Giannini. Vid. Hübners Supplement. A. 1708. und 1712.

Die Grafen von Globen.

Illustrissima hzc familia, antiquissimam suam Bohemia originem trahit.

Globen oppidum in Cubitenli Regione (im Ellbogner Kreisse in Böhmen;) in eadem Stampach originaria & cognominis sedes Comitum & Equitum, urti & Königsberga (Kynsperg.) Balbini Miscell. Boh. Dec. I. lib. 3.

Von dem Ur-Naherren, Kager genannt, in Böhmen, welcher auf dem Schlosse Kager unweit Kynspera gewohnet, und drey Rittersitze, ingleichen 3. Söhne gehabt, deren einem er den Sitz Stampach, dem andern Globen, dem dritten Plancknar, so aniege Kynsperg hieß, eingeräumt, vid. plura in Operis hujus P. I. p. 929. wor selbst Kynsperg in die Ober-Lausitz gesetzt wird; es ist aber ein Kynsperg in Böhmen, besagter massen, nicht nur im Ellbogner Kreisse, sondern auch ein Kynsperg im Sager Kreisse.

Das Haupt dieser in hohem Ansehen sich befindenden Gräfl. Familie ist noch ichtiger Zeit Herr Johannes Ferdinandus Kager, des H. R. Reichs Graf von Globen, Herr auf Lessendorff im Freystädtisch-Glogauischen, & reliqua, Jhro Kayserl. Majest. Geheimder Rath, und Jhr. Ehr. Fürstl. Durchl. zu Pfalz, Caroli Philippi, hochanschaulicher Geheimder Rath, Cammerer und gewesener Ober-Hof-Marschall, welcher bey diesem gnädigsten Pfalz-Grafen, als noch Jhr. Durchl. in Schlesien residiret, in grossen Gnaden gestanden, auch An. 1710. Jhro Kayserl. Majest. Königl. Ober-Amts-Rath im Herzogthum Schlesien gewesen.

Im Wappenb. P. V. p. 94. stehn die von Globen unter denen ansehnlichsten Fräncischen Geschlechtern, und führen im rothen Schilde einen gelben Sparren, darinnen drey rothe Rosen. Auf dem gecrönten Helme zwischen zwey Büffels-Hörnern dergleichen Sparren und Rosen. Jedes Büffels-Horn ist mit drey heraus stehenden Federn gezieret, und wechseln die Hörner und Federn

dem gegen einander mit gelb und rothen Farben. Die Helme-Decken auch gelb und roth.

Die Grafen von Göben.

Von ihnen P. I. p. 35.

Die Grafen von Hardeck.

Von ihnen P. I. p. 118.

Als Wappen der Herren Grafen von Hardeck im Wappenb. P. I. p. 15. ist quadriert mit einem Mittel-Schilde. Das erste Quartier ist gespalten, und vorne blau, darinnen ein goldener Löwe, der eine goldne Säule hält, wegen der Herrschaft Hardeck in Oesterreich; daneben erscheinen drey goldne und rothe schräge Balken, wegen der vormals zu Schlesien gehörigen Grafschaft Glatz, welche Graf Ulrich Hardeck, der die Wälderberg-Deilschische Prinzessin Zdena oder Sidonia zur Ehe gehabt, von den Fürsten zu Münsterberg 1500. erkaufft, und Christoph, Graf Hardeck, Johannis Sohn, 1537. dem Erb-Herzoge Ferdinando von Oesterreich wieder verkauft. Vid. Spener Operis Herald. P. II. p. 631. Das 2. Quartier gleichfalls gespalten, und ist vorne roth, darinnen ein ausgebreiteter silberner Adler, daneben im weissen Felde 2. rothe Pfäle, welches wegen der Grafschaft Machland in Oesterreich ob der Enns, nahe an Böhmen gelegen. Im dritten silbernen Felde ein ausgebreiteter goldner Adler, wegen der Herrschaft Stettenberg. Im vierden silbernen Felde ein roth Kreuz, wegen der Herrschaft Kreuzen in Ober-Oesterreich. Das Mittel-Schild ist wieder quadriert, dessen 1. und 4tes Feld golden, darinn ein rother Byzantischer Groschen. Das 2. und 3te Feld geschacht mit 4. rothen und 5. weissen Steinen. Auf diesem Schilde stehen 4. Helme, der vordere ist gecrönt, und hat einen silbernen Flügel mit den schrägen goldnen Balken gezieret, nebst den Helme-Decken gleicher Farbe. (Im Wappenb. ist der Flügel blau.) Der andere Helm ist auch gecrönt, und trägt zwey Flügel, mit rothen und goldnen Helme-Decken. Auf dem dritten Helme eine siebeneckigte Tafel, (tabula septangula, ventilabrum, Schirm, notante Spenero,) mit dem Bilde des andern Quartiers, der Pfäle und des Adlers, bezieret, dabey an ieden Ecken Pfau-Federn zu sehen, nebst silbernen und

rothen Helm-Decken. Auf dem vierden Helme zwey auf einander gefügte Flügel mit den Bildern des Mittel-Schildes, nemlich oben mit dem Byzantischen Groschen, unten mit dem Schach bezeichnet. Die Helme-Decken weiß und roth.

Diese Hoch-Gräfl. Familie, welche in Oesterreich das Obste Erb-Mund-Schercken und in Steyermark das Erb-Truchessen-Amte besitzt, führt, nach Bucelini Bericht, ihre Aufkunft her von einem Edlen Steyermarkischen Ritter, Sigerlus Prueschenck, der unter Kayser Henrico IV. um A. 1069. und 1102. floriret, dessen Gemahlin gewesen Eva von Grott, von der geböhren:

Albero Prueschenck, dessen Gem. Margaretha von Penzenau. Von ihr geböhren:

Fridericus. Gem. Brigitta von Rosenhart. Von ihr geböhren:

Stephanus, dessen gedacht wird um An. 1155. und 1204. Dieser erzeugete drey Söhne: Leopoldum, Henricum und Ruegerum, deren zwey letzten sich in 2. Linien getheilet.

I. Von Ruegero stammte um das Ende des XII. Seculi ab Fridericus, welcher Oesterreich verlassen, und Kriegs-Dienste in Bayern genommen, 1403. von dar sich in die Ober-Pfalz begeben, und Lindenhofen gekauft, dahero die Linie derer Herren von Prueschenck und Lindenhofen.

II. Des ältern Bruders Henrici Posterität stieg zu sehr hohen Dignitäten. Dieses Henrici Sohn war

Henricus, dessen Gemahlin eine Freyin von Stettenberg, von der geböhren: 1. Henricus, Herr des Schlosses Haymburg; 2. Ulricus, der ieko folget.

Ulricus lebte bey Kayser Alberto I. in grossen Gnaden, und verrichtete unterschiedene Gesandtschaften höchst rühmlich; dessen Gemahlin Anna, Gräfin von Hardeck, ex Burggraviis Magdeburgensis, wie Spener. anmerket. Dieses Ulrici Arnepos ist gewesen

Stephanus, Herr in Stettenberg, welcher zwey Söhne nachgelassen, Sigismundum und Henricum, die beyde durch Kayser Friderici III. Gnaden-Blicke zu hohen Ehren-Gipffeln erhoben, auch vom Kayser Maximiliano I. A. 1494. auf dem Reichs-Tage zu Worms mit der Grafschaft Hardeck, die in Oesterreich an der Donau an Mährischen Grenzen gelegen, cum Voto & Sessione in Imperii Conven-

tibus begeben worden, wie in Collect. Geneal. Famil. Austr. gedacht wird, worauf sie auch die Grafschaft Jorchenstein, so zu Ungarn gehöret, ingleichen die Schlösser Creußen, Zelenstein, Wasen, die Stadt Neuhof und Herrschaft Schmilz da in Oesterreich erkauft.

(1) Hochbefagter Sigismund Prueschenek, Graf von Hardeck, Freyherr zu Stettenberg, war Kayserl. Majest. Obrister Hof-Marschall.

(2) Henricus, war Kayserl. Cammerherr und General im Mayländischen Kriege; dessen drey Söhne gewesen Johannes, Ulricus und Julius.

1. Graf Johannes, dessen Descendenten im dritten Gliede abgangen. Der eine Sohn Johannis war Christophorus, der verkaufte Glatz 1537. Der andere Sohn war Johannes, starb zu Lignitz in Schlessen 1535. 2. Jul. von dessen Grab-Stätte Parte I. Meldung geschehen.

2. Graf Ulricus, Kayserl. Hof-Cammer-Präsident, kaufte 1500. Glatz, wie oben vorkommen, und starb ohne Erben.

3. Graf Julius, Kayserl. Majest. Rath, Cammerherr, und gleichfalls Ober-Hof-Marschall, erzeugte folgende Söhne: 1. Julius, der das Schloß Juliusburg erbauet, starb unverehlicht; 2. Ferdinandus, Kayserl. Obrister und Commendant, war im Lebens-Ende unglücklich; 3. Ulricus. Diese zwey ließen nur Töchter nach sich. 4. Sigismundus; 5. Bernhardus. Diese zwey hatten zwar Söhne, die aber ohne männliche Erben verstorben. 6. Henricus, der ich so folget.

Henricus, Graf von Hardeck, Julii fil. erzielte Georgium Fridericum, welcher für den gemeinen Stamm-Vater der ickigen Hochgebohrnen Herren Grafen gehalten wird.

Ben obiger Erwähnung der Gräfin Anna von Hardeck, aus den Burggrafen von Magdeburg, habe ich hier aus alten Briefen folgendes beyzusehen:

Graf Berchtold, Burckardi Bruder, Burggraf zu Magdeburg und Graf zu Hardeck, heyrathete An. 1356. die Prinzessin Beatrix, (Beatrix,) Herzogs Slotiges (Wlatislai) Tochter von Pentung (Bythom) in Schlessen; da denn der Herzog Conrad zur Delfe, welcher Euphemiam, Beatricis Schwester, zur Ehe hatte, gedachtem Berchtoldo, seinem Schwager, zur rechten Heimsteuer der Prinzessin Beatrix, gezahlt drey tausend Mark;

dagegen Graf Berchtold, zur Wiederlegung, seine Güter in Oesterreich, namentlich die Stadt und Vestung Nech, den Markt zu Haugstorff, die Dörffer Albendorff, Grafendorff, etc. mit des Herzogs Alberti zu Oesterreich Permission zu Pfande gesetzt, dabey auch die Stadt Nech angelobt hat, nach Berchtoldi Tode von solchen Pfandes wegen dem Herzoge Conrado verbunden und pflichtig zu seyn.

Die Grafen von Hatzfeld.

Diese des H. Röm. Reichs Welt-berühmte Grafen deriviren ihren Ursprung aus Hessen, allwo Dero Stamm-Haus, Schloß und Städtlein Hatzfeld, unweit Battenberg gelegen. Sie bedienen sich des Titels der Reichs-Grafen von Gleichen, haben auch auf Reichs-Tagen Sitz und Stimme beim Wetterauischen Collegio, und besitzen in Thüringen einen Theil der Grafschaft Gleichen, hiernächst die Herrschaft Blankenhain und Kranichfeld; in der Wetterau das Schloß Wildenberg und Erttorff mit ihren Ländereyen; in Francken die Herrschaft Rosenberg, allwo das Schloß Haltenberg und die Stadt Stetten; ingleichen in Schlessen die freye Ständes-Herrschaft Trachenberg. Man zehlet deren uralte Familie unter die unmittelbare Reichs-Ritterschaft, und setzt Humbracht auf deren Stamm-Tafel zuerst Richardum von Hatzfeld, der um An. 968. gelebet. Die ordentliche Stamm-Reihe aber wird mit Craiken angefangen, der ein Ober-Älter-Water worden Gottfrieds, welcher um An. 1386. floriret. Von seinen Söhnen sind zu mercken Josham und Gotthard.

Johannes, Chur-Eöllnischer Marschall und Land-Drost in Westphalen um A. 1442. ward Urheber der Fergischen und Westphälischen Linien.

Gotthard lebte im Ehe-Stande mit Maria oder Jutta Waisin von Teurbach. Von ihnen ist mediant

1. Georgio von Hatzfeld und Anna von Steinbach;

2. Gottfried von Hatzfeld und Margaretha (Simonis von Schütz, Gdrh genant, und Anna Kuppelin von Elckershausen Tochter;)

3. Wilhelmo von Hatzfeld, Obristen, 1560. und

und Catharina, (Johannis von Seelbach zu Erttorff und Anna von Smiling Tochter,) entsprossen:

Sebastian von Hatzfeld zu Erttorff, Herr zu Wildenberg und Schöenstein, 1595. Chur-Mannhaiser Bisthum auf dem Eichsfelde, 1630. Dessen 4. Gemahlinnen: (1) Lucia von Seckingen, Rheinländischen Geschlechts, vermählt 1590. 28. Jun. (nicht eine von Seckingen, Elsäzischer Familie, wie in der Durchlauchten Welt vermerkt;) (2) Maria von Hatzfeld; (3) Margaretha von Schünzgel, Franz Wilhelm von Hatzfeld Wittib; (4) nach A. 1618. eine von Neuenhof. Dero Kinder: 1. Franz; 2. Heinrich Friedrich, Domherr zu Mainz; 3. Lucia, Bertrams, Freyherrns von Nesselrode, Herrn in Stein Ehrenstein und Harten, Chur-Fürstl. Eöllnischen Geheimden Rath und Gouverneurs der Vestung Necklinghausen, Gemahlin; 4. Melchior; 5. Hermann; 6. Bertram, Johanniter-Ritter, zu Messina in Sicilien begraben; 7. Maria Magdalena, ihr Gemahl Adolph Quad von Quadfassel; 8. Maria Margaretha, Johann Adams von Thüngen Gemahlin.

Hier mercken wir sonderlich die drey Söhne aus der ersten Ehe: Franciscum, Melchiorum und Hermannum.

1. Franciscus, geb. 1596. 13. Septemb. war des H. Röm. Reichs Fürst und Bischoff nicht nur zu Bamberg, sondern auch zu Würzburg, und Herzog in Francken; starb 1642. 30. Jul.

2. Melchior, geb. 1593. 20. Octob. heist in Sileziogr. Henel. Insignissimus Heros, war Kayserl. General-Feld-Marschall, Geheimder und Kriegs-Rath. Dieser unvergleichliche General liebte von der Wiegen an die Waffen, und begab sich frühzeitig in Kriegs-Dienste, und zwar unter die Fahnen Kayser Ferdinandi II. Er wohnte im dreißigjährigen Kriege vielen Haupt-Actionen und Belagerungen bey, und hielt diesen Krieg von Anfang bis zu Ende aus. Durch seine grosse Meriten setzte er sich so wohl bey Kayser Ferdinando II. als Ferdinando III. in solche Gnade, daß er sammt seinen Herren Brüdern den Gräflichen Character, auch die obbesagten Gleichischen Lehne, und Trachenberg in Schlessen erhalten. Er bekam 1657. Ordre, die Wölcker in Pohlen zu commandiren, rief Cracau und Posen den Schweden wieder aus

den Händen, fand aber der Winter-Quartiere wegen in Pohlen schlecht Veranügen: daher er aus Unmuth sich auf sein Schloß Trachenberg retirirte, allwo er kurz darauf 1658. 9. Jan. (nicht 1657. M. Decembr. wie in Lucz Chron. p. 1654.) ehelich gestorben, und mit prächtigen Solennitäten begraben worden.

3. Hermann, Graf von Hatzfeld und Gleichen, geb. 12. Jul. 1603. (nicht 1638. wie in der Durchl. Welt,) apprehendirte nach Absterben des Herrn Generals die eine Helffte der Herrschaft Trachenberg; die andere Helffte eignete ihr zu ihrer beyden vollbürtige Schwester Lucia, verm. Freyin von Nesselrode, darüber es grossen Streit bis 1681. gegeben, da endlich Herr Franz, Freyherr von Nesselrode, Lucia filio, die Helffte der Herrschaft zuerkannt worden. Die Vergleichung der Herrschaftlichen Cammer-Güter ist zu lesen in Lucz p. 1640. Der Herr Graf Hermann war vorher gestorben 1677. M. Octobr. Er hatte im Ehe-Stande gelebt mit Maria Catharina, Wolkangi Diererici, Cammerers von Wormbs, Barons von Dalberg, und Magdalenz von Cronberg Tochter. Von ihr gebohren: 1. Franz, Domherr zu Mainz, Trier und Würzburg; starb 1685. 2. Febr. 2. Lucia, Christiani von Hohenlohe-Schillingfürst Gemahlin; 3. Melchior, starb in Niederländischen Kriegen; 4. Maria Eleonora, verm. 1658. an Ludovicum Gustavum, Grafen von Hohenlohe-Schillingfürst, Christiani Brudern; 5. Heinrich; 6. Catharina, starb 1690. 5. April. unvermählt; 7. Sebastian; 8. Elisabeth, Franz Karls, Baron Vogt von Humoldstein, Gemahlin; 9. Anna, Philippi Adams, Barons Klüppel von Elckershausen, Gemahlin.

Unter erstbesagten Söhnen Hermanns beherrscheten, laut väterlichem Willen, die beyden Söhne, Franz und Sebastian, ihr Antheil der Herrschaft Trachenberg; traten aber nachmals dem mittlern Bruder Heinrich dasselbige ab, in regard anderweitiger Vergleichung. Hierauf versezte Henricus seinen Sitz aus dem Reiche in Schlessen; und also sind zwey Linie entstanden: von Henrico die Trachenbergische, und von Sebastian die Rosenbergische.

I. Die Trachenbergische Linie.

Heinrich, Graf von Hatzfeld und Gleichen, Herr

Herr der Herrschaften Trachenberg, Blanckenheim, Kranichfeld u. pflanzte den Trachenbergischen Zweig, starb 1683. M. Aug. (nicht zu Trachenberg, wie in Lucz p. 1656. sondern) in Pöhlen zu Raczin, (Imhof in Notitia Procerum scribit Racozi in Polonia mortuum.) Gem. Catharina Elisabeth, Philippi Erwini, Freyherrns von Schönborn, und Maria Ursula, Freyin von Greiffenclau und Voßrath Tochter, des Durchl. Churfürst. zu Maynz Lotharii Francisci Schwester, welche nach tödlichem Eintritt ihres Gemahls mit dem Herrn Baron von Resselrode einen Kauff um desselben Antheil getroffen, also daß nunmehr die ganze Herrschaft dem Herrn Grafen von Hatzfeld zugehöret. Von ihr gebohren: 1. Comtesse Anna Maria, geb. 1671. M. Sept. 2. Lucia, geb. 1672. starb 1692. 3. Theresia, geb. 1673. eine Ursulinerin zu Eßln starb;; 4. Sophia, geb. 1675. starb 1690. 5. Graf Franciscus; 6. Melchior, gebohr. 1677. starb 1679. 7. Graf Heinrich Joseph; 8. Comtesse Maria Eleonora Charlotte, geb. 1679. verm. 1) an Johann Otto, Grafen von Dernbach, 1695. 2) an Anshelmum Franciscum, Grafen von Schönborn, (Fratrem Reverendissim. Principum Friderici Caroli, Episcopi Herbipolitani & Franciae Orientalis Ducis, & Damiani Hugonis S. R. E. Cardinalis & Episcopi Spirensis;) 9. Catharina Elisabeth, geb. 1680. starb 1707. 10. Graf Anton Sebastian.

Es sind also die noch lebenden drey Herren Gebrüdere Triga Heroum Illustrissima, Comitum Imperii & Silesiae Decus:

1. Der regierende Standesherr Franz, des H. R. Reichs Graf von Hatzfeld und Gleichen, Edler Herr zu Wildenberg, Herr zu Crottdorff, Schönstein, Blanckenhain, Kranichsfeld, Rosenberg, Haltenberg und Stetten, Freyer Standesherr in Schlesien, Erbherr der freyen Standesherrschaft Trachenberg und Praunitz, der Röm. Kayf. Maj. Cammerer, gebohr. 1676. Er theilte 1705. die Herrschaften, und nahm auf sein Antheil Trachenberg, und einige Güter im Reiche, jedoch salvo jure Fideicommissi Familiae.

Gemahlin: Anna Charlotta Elisabeth, Gräfin von Stadion, verm. 1708. 25. Nov. Aus welcher Hochgräfl. Ehe gebohren: 1. Comtesse Maria Sophia, geb. 6. Jun. 1709. starb 25. Jul. drauf. 2. Comtesse Maria Anna Johanna, geb. 31. Dec.

1711. 3. Comtesse Maria Charlotta Augusta, geb. 6. Jul. 1715. 4. Graf Franz Philipp Adrian, geb. 1717. 2. Mart. 5. Graf Carolus Fridericus Antonius, geb. 14. Sept. 1718.

2. Herr Heinrich Joseph, Graf von Hatzfeld und Gleichen, gebohr. 1678. Domherr zu Maynz und Eßln.

3. Herr Anton Sebastianus Xaverius Lotharius, Graf von Hatzfeld und Gleichen, gebohr. 1682. Domherr zu Würzburg und Breslau, und Hochfürstl. Bischöfl. Breslauischer Vicarius-Generalis.

Die freye Standesherrschaft Trachenberg begreift die Stadt Trachenberg an der Fisch- und Krebs-reichen Bartsch, davon nicht weit das Gräfl. Schloß und Residenz, so ein considerabler Paß gegen Pöhlen. Einige nennen es lateinisch Dracomontium, wie denn auch die Stadt einen Drachen auf einem Berge im Wappen führt, daher man den Nahmen besser mit d als T. schreibe. Die andre Stadt ist Praunitz, die jener in einigen Stücken den Vorzug nimmt, darinnen eine feine Pfarr-Kirche nebst der Begräbniß-Capelle des obs berühmten Kriegs-Helden Melchioris, Grafen von Hatzfeld, ingleichen ein altes Schloß. Außer dem sind die dazugehörigen Cammer-Güter, samt denen incorporirten sowol Geisl. als Freyherrl. und Adelichen Gütern.

II. Die Rosenbergische Linie.

Sebastianus, Graf von Hatzfeld und Gleichen, gebohr. 2. Febr. 1654. lebte im Ehe-Stande mit Anna Elisabeth, Gräfin von Resselstadt, des Churfürsten von Trier Johannis Hugonis Schwester Tochter, verm. 28. Aug. 1685. Von ihr gebohr.

1. Anna Antonietta, gebohr. 18. Octob. 1687. 2. Johann Gottfried, gebohr. 1688. starb 1689. 3. Johann Hugo, geb. 14. Mart. 1690. 4. Carolus Caspar, geb. 25. Aug. 1691. 5. Maria Catharina, geb. 3. Sept. 1692. 6. Lotharius Franciscus, geb. 29. Oct. 1695.

An. 1722. ward bey Ihro Hoheit der neuvermählten Prinzessin von Piemont, gebohrnen Prinzessin von Sulzbach, der Churfürstliche General, Herr Graf von Hatzfeld, als Ober-Hofmeister, und dessen Gemahlin als Ober-Hofmeisterin vorgestellt.

Das Reichs-Gräfl. Wappen ist einmal getheilt, zweymal getheilt, und also sechs-feldig. 1. Ist zu sehen ein schwarzer Adler mit einer silbernen Binde, (nicht halben Monden,) auf der Brust, im silbernen Felde, wegen der Herrschaft Trachenberg in Schlesien; 2. ein silberner Löw mit einer rothen Zunge und goldnen Krone im blauen Felde, wegen der Gräfschaft Gleichen in Thüringen; 3. zwey schwarze in einander geflochtene Krempen im goldnen Felde, und gleich drunter 4. drey rothe Rosen im silbernen Felde, zusammen das Geschlechts-Wappen derer von Hatzfeld aus Hessen; 5. eine rothe Rose im silbernen Felde, und gerade drunter 6. ein getheiltes Feld, oben Silber mit zwey rothen Pfälen, unter aber roth mit zwey silbernen Pfälen, beides zusammen wegen der Herrschaft Rosenberg in Francken. Auf diesem Schilde stehen drey offene gerönte Helme. Auf dem vordersten der Trachenbergische Adler; auf dem mittlern der Gleichische Löw, aus dessen goldner Krone drey Federn (eine silberne zwischen zwey blauen) hervor gehen. Auf dem hintern, als dem Hatzfeld Rosenbergischen Helme ein halber Mann, ohne Arme, in schwarzer Kleidung, auf dessen weißem Hals-Kragen eine rothe Rose steht, auf dem Haupte eine schwarze Mütze mit einem silbernen Aufschlage zwischen zweyen Schwanen-Hälsen, davon der vordere Hals roth, der hintere Silber ist.

Die Grafen von Heister.

Schon An. 179. hat dem Thurniere zu Eßln am Rhein bengetwohnt Albrecht zu Heister. Münster. Cosmogr.

Der Illustre Nahme der Generale von Heister, ist schon vor 60. Jahren in dem Ungrischen Türcken-Kriege einer der berühmtesten gewesen. Denn der damalige Kayf. General, Gottfried, Graf von Heister, in Oesterreich aus einem ansehnlichen Geschlechte gebohren, that denen Türcken auf Wartheyen großen Schaden. Vorher aber hatte er sich auch schon in dem Pöhlisch-Schwedischen Kriege signalisirt, wie denn Pufendorf in den Thaten Caroli Gustavi Königs in Schweden von ihm schreibt, daß er zu Anfang des 1658. Jahres mit drittehalb tausend Oesterreichischen Soldaten tiefer nach Preussen marschiret, der Meynung, die Winter-Quartiere

im Eimländischen Bisthum zu genießen; da er aber, indem er sich aus Unvorsichtigkeit gar zu nahe an Marienburg begeben, von denen Schwedischen Leutern aufgesangen, und daselbst gefänglich eingebraucht worden. Ihn loszumachen, hätten die Pöhlen Johann Wangelin, der zu Zamosie gefangen gefessen, darauf auch Lorenz Kantersteinen und Schlangenselden vor ihn auswechseln; der König in Schweden aber lieber den von denen Tartarn gefangenen Israel Niederhieln vor ihn wieder haben wollen. Als sich nun solchergestalt die Auswechselung etliche Monate verzog, entwischte der General Heister, und zwar in einem rothen Bauers Röckel, aus der Gefangenschaft, und kam zu den Seinigen; seine Flucht bey denen dinstfalls unwilligen Schweden sowol mit dem langen Verzug seiner Befreyung, als mit der engen Verwahrung und Einschließung vorschützende. Nachgehends hielt er sich eine Zeit lang zu Breslau auf, allwo er über dem Dlaustrum Anno 1669. ein prächtiges Haus erkaufft, welches er hernach den Capuciniern eingeräumt, die ein Kloster daraus erbauet, so daß erste dieses Ordens in Breslau gewesen. Er starb als Kayserlicher Vice-Kriegs-Präsident An. 1679. und hinterließ zwey heldenmüthige Söhne Sibericum und Hannibalem Josephum.

1. Sibertus, Graf von Heister, Kayserl. Majest. würcklicher Geheinder Rath, General-Feld-Marschall und Gouverneur zu Raab 1646. Die erste Würde erlangte er An. 1700. die mittlere aber 1704. 30. Jan. die letztere wurde ihm An. 1707. nach Prinz Ludwigs von Baden Tode vor viel andern hohen Competenten nebst dem höchsten Commando der Armeen in Ungarn allergnädigst conferiret. Er war auch 1704. zur Vice-Kriegs-Präsidentens Stelle gelanget. Souver. in Addend. pag. 1661. Dessen Gemahlin eine Gräfin von Zuzendorf, Ferdinandi, und seiner dritten Gemahlin Rebecca Regina von Biengerin Tochter, verm. 1680. von der etliche Kinder gebohren.

Er war einer von den ältesten Kayserl. Officieren, und hat also Gelegenheit und Zeit zu seinen Lehrmeistern gehabt. Der Ruhm der Kayserlichen Waffen zog ihn aus Niedersachsen in Oesterreich, wo ihm unter dreyen Großmächtigsten Kaysern Leopoldo, Josepho und Carolo seine Meriten gleichsam mit Gewalt die Straffe zur Ehre gebahnet. Er ist seinem Kayser so treu, als seinen Feinden

Feinden erschrecklich gewesen, wie er denn dieses in Ungarn und Deutschland zum öftern erwiesen, auch nicht vor genug gehalten seinem Herrn sein Blut zu opfern, sondern sein Vermögen selbst ist zur Zeit der Noth zu des Staats Bestem angewendet worden. In dem Türcken-Kriege 1682. hat er unterschiedene Proben abgelegt, auch insbesondere 1693. 28. May nach wenigen Tage Belagerung die Festung Genoa in Ober-Ungarn erobert, nach der Zeit sich auch in Ungarn die 8. Jahr von 1703. da Ragoczy die erschreckliche Rebellion erregt, bis 1711. da die Submission seiner Adhärenzen erfolgt, gegen sie ungemein signalisiret, sie An. 1704. zweymal, erstlich bey Raab, hernach zu Ungange des Jahres 26. Dec. bey Tirnau aus dem Felde geschlagen, daß die sonst geschwinden Ungarn hernach fast allenthalben vor seinem Nahmen erzittert, und in einem Briefe gestunden, daß ihn nothwendig ein Geist mit seinem weißen Pferde überall hinführen müste, und sie schägten sich vor verlohren, wenn sie länger seiner Blitz-schnellen Verfolgung unterwürffig wären. Seine Arbeitsamkeit und Wachsamkeit, hat kein ander Mensch als er unter seiner Armee auszustehen wissen. Ueberdies wird in den Characteren der Kaiserl. Ministern von ihm gerühmt die genaue Überlegung aller Sachen und seine große Aufrichtigkeit: die zwar zuweilen schaden kan, aber seine großen Verdienste wurden von den Majestäten geliebet, und diese sind bey den Vorurtheilen der Mißgunst durchgedrungen. Dieser alte treue General hat noch An. 1716. sein graues Haupt beydes in der Türckischen Schlacht, als auch vor Temeswar vor das Kaiserl. Interesse großmüthig awaget, und starb endlich auf seiner Herrschaft Kirchberg in Steyermark den 22. Febr. 1718. 72. ann. Er hatte vorher An. 1692. in Schlesien die Herrschaft Gotschütz beherrscht, so ein Status Minor in der Standes-Herrschaft Wartenberg, welche er der Herzogin von Juliusburg verkauft. (Luce pag. 163. nennt es unrecht Gofcz.) Er hat vier Gemahlinnen gehabt: Die erste war eine Gräfin von Zinzendorf; die andre eine Gräfin von Lamberg; die dritte eine Gräfin von Gera; die vierde eine Gräfin von Capianer, die er als Wittib hinterlassen. Aus der ersten Ehe sind geboren 2. Söhne:

1) Graf Rudolphus von Heister, Kays. Cammerherr und Obrister, blieb 1717. vor Belgrad,

hatte 18. Wunden, und durch eine Canon-Kugel ein Bein verlohren, ward zu Peterwardein, doch ohne Kopf, als welchen die Türcken mit sich in die Festung Belgrad genommen, begraben. Coburg. Zeitungs-Extracte.

2) Graf Albertus von Heister, Kays. Cammerer, Obrister und Zinner-Österreichischer Hof-Kriegs-Rath, überkam gleich nach seines Herrn Vaters Tode dessen Regiment Infanterie. Seine Frau Gemahlin, Comtesse Gabriella Josepha, Dominici Andrex, Gräfin von Kaunitz, Kays. Conferenz-Raths und Reichs Vice-Sanglers, Tochter, verm. 1711.

II. Graf Hannibal Joseph von Heister, Kays. General und Cammerherr, hat sich mit gleichem Eifer in obbemeldtem letzten Türcken-Kriege des vorigen Seculi nebst seinem Herrn Bruder distinguiert, wie er denn als Obrist-Lieutenant mit vor Genoa war, und die Post von dessen Eroberung zu erst nach Wien brachte. Nicht lange hernach bekam er gleichfalls ein Kaiserlich Regiment, und ward 8. April 1704. General-Wachmeister, folgend Vice-General zu Warasdin und Commandant zu Creutz in Croatien, starb 1719.

Dessen Gemahlin Sibylla Christina, Gräfin Friederici von Wied, und seiner ersten Gemahlin Maria Juliana, Gräfin von Leiningen-Westerburg, Tochter, geb. 1650. verm. 1694. 26. Octob. welche, nachdem sie vorher zur Römisch-Catholischen Religion getreten, sich bis dahin in der Kaiserin Brauengimmer aufgehalten hatte.

Vid. Kaysers Leopoldi Leben P. I. & II. Bd. II. 1713; Historische Remarquen An. 1704. p. 215. und An. 1705. pag. 34; Neuvermehrtes Allgem. Histor. Lexic.; Souver. loc. cit.

Ubrigens muß man diese Herren mit dem zu ihrer Zeit gleichfalls sehr berühmten Kaiserl. General, Donat Heister nicht confundiren, als den Kaiserl. Majest. wegen vieler und langwieriger Dienste endlich auch zu einem Grafen und Herrn von Heidersheim gemacht, welcher aber an der Blessur, die er An. 1695. 26. August in der Action bey Keczkeret empfangen, gestorben, massen er durch den linken Fuß geschossen worden, den man wegen zugeschlagenen kalten Brandes abnehmen mußten, darauf er am 31. August zu Segedin unbeerbet verstorben.

Die Grafen von Henckel.

Von ihnen P. I. p. 977. 979.

Dieses in hohem Ansehen blühende Gräfliche Haus beherrscht in Ober-Schlesien nahe an der Pohlischen Gränze die freye Standes-Herrschaft und Städtlein Beuthen, nebst dem Städtlein Tarnowitz; ingleichen die Herrschaft, Rostentz-Schloß und Städtlein Oderberg, im Ratisborischen Fürstenthum, und das Königl. freye Burg-Lehn Steubendorff im Jägerndorffischen, so beyde Status minores: im Öpplischen Fürstenthum Gläsen etc. Dieses Beuthen heist in alten Briefen Birkom, und war vorzeiten Kosel und Birkom ein Fürstenthum, von dessen Herkunft und deren Genealogie an einem andern Orte Meldung geschehen soll. Sowol Beuthen als Tarnowitz sind wegen der dabey befindenden Silber-Bergwerke bekannt, praeipue vero fodinz Tarnowicenses argenti & plumbi feraces.

Sie sind mit denen Grafen von Thurzo und Bethlemfalva in Ungarn einerley Herkommens, haben aber vor geraumer Zeit ihren Sitz verändert, und sich aus Ungarn erstlich nach Desterreich, folgend nach Schlesien gewendet.

Der erste, so angeführt wird, heist Petrus de Quintoforo oder Donnersmarck, ein Ungrischer Edelmann. Oppidum S. Ladislai alias Quintoforum, Germ. Donnersmarck in terra Scepulienß, habet coenobium minorum Conventualium.

Jacob Henckel von Donnersmarck, Petri fil. gleichfalls ein Ungrischer Edelmann, dessen Meldung geschieht in einem Diplomate, so Kaiser Sigismundus An. 1417. zu Cosnitz am Bodensee ertheilet, darinnen seine und andere ruhmwürdige Verdienste erzehlet werden.

Johannes de Leuchonia und Donnersmarck, Jacobi filius, (soll vermuthlich de Leutschovia heissen, massen die Königl. Stadt Leutschau, und das Schloß Zips oder Zipserhaus, dabey das Dom-Capitul ist, ingleichen besagter massen Donnersmarck, alle drey in der Gräffschaft Zips oder im Zipserlande in Ober-Ungarn gelegen: Denen Herren von Thurzo (von denen die Herren von Henckel entsprossen,) gehörte vormals das Schloß Zips, und zu Leutschau, welches nur zwey Meilen davon, hatten sie ihr Begräbniß; wie denn auch

II. Theil.

ein Seculum hernach Johannes Henckel von Leutschau in Schlesien kommen, als Johannes Thurzo Bischoff zu Breslau gewesen.) Dieser Henckel war Decretorum Doctor und Canonicus zu S. Johann. starb 1539. 5. Nov. und liegt daselbst zu S. Joh. begraben. conf. Hankii Siles Alienigen. c. 13.

Georgius I. und Nicolaus, Domherr zu Zips, (daben besagter massen das Dom-Capitul,) Johannes filii. Dieser beyder gedenkt ein Diploma, so König Ladislaus von Ungarn An. 1456. zu Ofen öffentlich ergehen lassen.

Georgius II. Georgii I. fil. Seine 5. Söhne: 1. Johannes, 2. Conrad, 3. Bernhard, 4. Sebastian, 5. Petrus.

Conradus, Georgii II. secundogenitus. Dessen Gemahlin Margaretha, Georgii de Villach Tochter, und Nicolai de Villach, eines Ungarischen Edelmanns, Enkelin. Von der geboren 8. Söhne, unter welchen

Johannes, Conradi primogenitus, aller heutigen Herren Grafen von Henckel Stamm-Vater, geb. An. 1514. war erstlich Edelknecht bey der verwittibten Königin Maria in Ungarn, hernach Kaiserl. Cammer-Rath in Ungarn, starb 1588. Gemahlin, Anna, Matthai von Zellner in Desterreich Tochter, deren Wappen im Wappen-Buche P. III. pag. 70.

Lazarus von Henckel, Johannis fil. Herr zu Gfäll und Besendorff in Desterreich, wie auch der Schles. Land- und Herrschaften Beuthen, Tarnowitz und Oderberg, der Kaiser Rudolphi II. Mathias, Ferdinandi II. wie auch der Erz-Herzoge Maximiliani und Caroli wirklicher Rath, auch Ober-Director aller Bergwerke in Königl. Erb-Landen. Er besaß ein grosses Vermögen, wovon er aber einen guten Theil zum Nutzen und Dienst des Kaiserlichen und Erz-Hauses angewendet hat. Auf seinen Gütern Gfäll, Besendorff, Beuthen, Tarnowitz und Oderberg hat er das fideicommiss eingeführt, krafft dessen dieselben allein auf seine männl. Nachkommen mit Ausschliessung der Töchter, und so lange sein männlicher Stamm währen würde, nicht an Fremde veralienirt werden sollte. Dessen Söhne: 1. Lazarus, der erhielt Beuthen, Tarnowitz und Oderberg; 2. George erhielt Gfäll und Besendorff, starb ohne Kinder; 3. und noch mehrere Söhne, die ohne Erben gleichfalls verstorben. Ob nun wol vermöge des väterlichen gestifteten

D

teten

teten fideicommisses besagten Georgii hinterlassene Güter auf seinen Bruder Lazarum hätten fallen sollen; so hat doch weder er noch seine Söhne und Enkel dazu gelangen können.

Lazarus der jüngere, Lazari fil. des H. R. Reichs Graf von Henckel und Freyherr von Donnermarck, Erbherr der Lande Beuthen, Tarnowitz und Oderberg, Kaisers Ferdinandi II. würcklicher Rath, und Erzherzogs Ferdinandi Caroli Cammerherr, brachte 1651. den Gräflichen Character auf seine Familie. war geb. 1573. starb 1664. zu 91. ann. nachdem er dem Erz-Hause Oesterreich von Anno 1603. bis in seinen Tod wichtige Dienste geleistet. Dessen nachgelassene 3. Söhne: 1. Elias, bekam die Herrschaft Oderberg; 2. Gabriel, bekam Beuthen, und lebte im Ehe-Stande mit Sidonia, Freyin von Sinnegh, ohne Kinder; 3. George Friedrich, bekam Tarnowitz. Nachdem aber der mittlere, Gabriel, ohne Erben verstorben, so fiel dessen Antheil nach dem Rechte des verordneten fideicommissi seinen beyden Brüdern Eliaz und George Friedrichen zu. Sie theilten sich auch darein, und blieb es so lange bey ihnen, bis das Theil der Beuthenischen Herrschaft von dem Grafen Elia Andrea, des Eliaz Sohne, Leoni Ferdinando, George Friedrichs ältestem Sohne Kaufweise überlassen wurde. Daß also nicht mehr als zwey Linien übrig, die Oderbergische, welche der Lutherischen Religion zugethan, und die Beuthnische der Catholischen.

A. Die Oderbergische Linie.

Elias, Graf von Henckel, geb. 1603. bekommt Oderberg, starb 1667. Gemahlin, Anna Maria, Gräfin von Buchheim. Von der geb. nur ein Sohn,

Elias Andreas, Graf von Henckel, dessen Gemahlin, Barbara Helena, Johannis Bernhards, Freyherrn von Maltzan auf Neuschloß Tochter. Von ihr geb. 1. J. h. Ernestus, 2. Wenzel Ludwig, 3. Erdmann Heinrich, 4. Helena Constantia, Christiani, Grafen von Solms Gemahlin, die geb. 1670. 8. Octob. 5. Maria Magdalena, Grafen Carls von Auersperg in Burgstall Gemahlin.

Erstbesagte drey Herren Gebrüdere, Hans Ernst, Wenzel Ludwig und Erdmann Heinrich des H. Reichs Grafen von Henckel, Freyherrn zu

Donnermarck, Herren auf Gfäll und Wesendorf, Erbherrn der Herrschaft Oderberg und Pelschitz, besitzen die Herrschaft Oderberg mit vereinigter Gottesfurcht benammen uneetheilt.

Der älteste, Herr Hans Ernst, Graf von Henckel, lebt im Ehe-Stande mit Freyin Anna Catharina, Freyherrn Johannis Georgii von Stolz und Simbsdorff Tochter; verm. 1701. 9. Octob. von der aber nur 2. Comtessen: 1. Comtesse Anna Helena Henrietta, geb. M. Mart. 1703. 2. Barbara Charlotte Luise, geb. 1704.

Der mittlere, Herr Graf Wenzel Ludwig von Henckel, ein Wit: lebender hochgelehrter Herr, und glücklicher deutscher Poët, welcher An. 1721. das Hohes Lied Salomonis in deutschen Reimen, und zwar, daß Lutheri Version mit unzerrissenem Context, nur typo extantior, mitinaesgeschlossen ist, in 8. ediret hat. Gem. Hedwig Charlotta, Gräfin von Solms. Von der geb. ein junger Graf und 3. Comtessen.

Der jüngste, Herr Graf Erdmann Heinrich von Henckel, ein gleichfalls gottesfürchtiger gelehrter Herr residirt auf dem schönen Schlosse Wölzig, zwen Meilen von Altenburg in Meissen, welcher, unter andern Arbeiten der Liebe, bereits zwey Theile von den letzten Stunden gottseliger Personen An. 1721. ediret, hatte zur Gemahlin Luysam Sophiam, Gräfin zu Solms, die zu Sonnenwalde 24. Sept. 1693. geb. 1714. 15. Sept. verm. Von ihr geb. 1. Henrietta, geb. 1715. 14. Oct. 2. Graf Erdmann, geb. 1717. 5. May, nach dessen Geb. die Frau Mutter den folgenden 7. Jun. als eine theure Kämpferin zu Wölzig sanfft im Herrn verschieden. Conf. cit. letzte Stunden P. I. p. 160.

B. Die Beuthnische.

George Friedrich, Graf von Henckel, dessen Söhne: 1. Leo Ferdinand, und 2. Carl Maximilian sich in die väterliche Güter getheilt, und des Beuthnischen und Tarnowizischen Hauses Urheber sind.

1. Beuthen.

Leo Ferdinand, Graf von Henckel, geb. 1640. starb 1699. Er erhielt die freye Standes-Würde auf die Landschaft Beuthen, in welcher nachmals auch an statt des Seniorats das Majorat eingeführt

ret worden, krafft dessen, so viel die Standes-Würde und Landschafftliche Regierung anbelangt, nach dem Rechte der ersten Geb. erlich das Beuthenische, hernach das Tarnowizische, und endlich das Oderbergische Haus gelangen solle. Henel. Silehogr. R. C. VII. p. 33.

Dessen noch lebende Frau Wittib, Comtesse Juliana Maximiliana, Wolff Friedrichs von Cobb, Kayf. General-Feldzeugmeisters Tochter, Frau des Freyen Königl. Burg-Lehns Steubendorff. Von ihr geb. 1. Graf Carl Joseph Erdmann, von dem hiernächst; 2. Graf Leo Ferdinand, Ritter zu Malta, und Rittmeister unter dem Uhlfeldischen Regimente, ward 1714. 13. Jul. bey Breslau in einem Duell von Graf Gustav von Oppersdorff erschossen, zu 22. ann. 3. Anna Francisca, Francisca Josephi, Grafens von Oppersdorff, Kayf. Geheimen-Raths und Landes-Hauptmanns in Mähren Gemahlin; 4. Charlotte, und 5. Juliana Maximiliana Eugenia, Zwillinge und geistliche Jungfrauen zu S. Clara in Breslau; 6. Catharina Carolina, und 7. Agneta Bernhardina, Zwillinge, die erstere des Herren Grafen Johann Franz von Karwath, Kayf. Kammerherrn Gemahlin; 7. Maria Josepha Leopoldina, starb 1721.

Der jetzt regierende Standes-Herr

Herr Carl Joseph Erdmann, des H. R. Reichs Graf von Henckel, Freyherr von Donnermarck, Herr zu Gfäll und Wesendorf, freyer Standes-Herr in Schlesien, Erbherr der freyen Standes-Herrschaft Beuthen, Herr zu Tarnowiz, Oderberg und Gläsen, wie auch des Königl. Burg-Lehns Steubendorff, Ihro Röm. Kays. Majest. Cammerer, überkam nach erlangter Majorenität die Regierung, ist ein gelehrter, und die Gelehrten sehr schätzender Herr. Gem. Comtesse Josepha, des Freyherrn Lazari Ambrosii von Brunetti Tochter.

II. Tarnowiz.

Graf Carl Maximilian von Henckel, & reliqua, residirte zu Neudeck bey Tarnowiz, und ist vor wenig Jahren gottselig verschieden. Er war ein Herzengrütiger Vetter, dem GOTT die Freude der Vermählung seiner Kinder nach viel Bekümmernissen in hohem Alter, und vor seinem Tode noch reservirt hatte.

Gem. Helena Hedwig, Gräfin von Neger, vermählt 20. Oct. 1674. Von ihr geb. 1. Com-

tesse Ursula Helena; 2. Eleonora Charlotta, eine innerlich und äußerlich schöne Freyin, verm. an Freyherrn Johann Adam von Stolz und Simbsdorff, Ihro Kayf. Maj. Obrist-Lieutenant; 3. Sophia Hedwig, geb. auf dem Schlosse Neudeck 14. May 1690. verm. An. 1717. 4. Jul. an Friedrich Alexander Freyherrn von Hock, sie starb 1719. 4. Graf Leo Maximilian, vermählte sich 1715. 3. Jun. mit Barbara Eleonora, erstbesagten Friedrich Alexanders, Freyherrn von Hock Tochter; 5. Carolina Elisabet; 6. Carl Erdmann; 7. Anna Gottlieb.

Conf. Neuvermehrtes allgem. Histor. Lexicon de An. 1722.

Das Gräfl. Henckelische Wappen kommt vor im Wappenb. P. V. pag. 8. präsentirende einen getheilten Schild, in dessen schwarzen Obertheile ein halber aufgerichteter, gleichsam aus dem Unterteile aufspringender blauer Löw ungecört. Im untern rothen Theile drey weisse Rosen. Auf dem gecörnten Helme der Löw gecört, und unten abgestützt. Die Vorder-Helm-Decke weiß und roth, die hintere blau und schwarz. Welches Wappen von dem Thuronischen nur den Farben nach differirt, wie zu sehen P. I. loc. cit.

Die Grafen von Herberstein.

Von ihnen P. I. p. 35.

Antiquum & gloriosum Stemma nunquam satis pro merito laudatum.

Joh. Bernhard, des Heil. Röm. Reichs Graf von Herberstein, legte die Schlesische Linie an, und starb 1665. Dessen Söhne:

1. Joh. Friederich der ältere, des H. R. Reichs Graf von Herberstein, Freyherr zu Neuberg und Guttenhaag, Herr auf Langowitz, Grafenort, Wangern, Merzdorf, Groß-Bresla und Bogschütz, Erb-Cammerer und Erb-Truchseß in Kärnthen, Kayf. Maj. Geheimen-Rath, ließ sich in der Grafschaft Glaz nieder, starb 17. April 1701. cujus gloriosum ac honorificum Monumentum scriptum W. H. de Venediger, S. C. Majest. olim supremus Vigiliarum Magister. Henel. Silehogr. C. VIII. p. 369. Er lebte im Ehe-Stande mit Maria, Rudolphi, Grafens von Wagnersperg Tochter, Erhardi Ferdinandi, Grafens Truchseß in Wetzhausen Wittib. Von der geb. 1. Com-

a) Graf Johann Friedrich der jüngere, des H. Röm. Reichs Graf von Herberstein, Freyherr zu Neuberg und Gattenhaag, Herr auf Langowitz, Grafen-Dit, Ober- und Nieder-Ursdorf, Schön-Jonsdorf, und Alt-Waltersdorf, Erb-Cämmerer und Erb-Truchses in Kärnthen, Ihro Kayf. Maj. würklicher Cämmerer, wurde zum Landes-Hauptmann der Grafschaft Glaz unterm 20. Decemb. 1695. allergnädigst resolviret, und in dieses hohe Amt von dero eigenem Hn. Vater installiret.

Gem. Maria Charlotta Josepha, Caroli Henrici, Grafens von Hierotin auf Schön-Jonsdorf, und Anna Charlotta, Gräfin von Mannsfeld Tochter, von der gebohren

1. Graf Johann Anton von Herberstein, Gem. eine Gräfin von Sichtenstein.

2. Comtesse Johanna Josepha, des Herrn Grafen von Hoditz auf Hemmersdorf und Pechau zweyte Gemahlin.

3. Johanna Francisca.

b) Johann Leopold Erdmann, des Heil. Röm. Reichs Graf von Herberstein, Freyherr zu Neuberg und Gattenhaag, Herr auf Langowitz, Hartlieb, Schnellendorf, Wagnern, Merzdorf, Groß-Briesa und Bogschütz, Erb-Cämmerer und Erb-Truchses in Kärnthen, Ihro Kayf. Maj. Cämmerer, und vorher gewesener Königl. Cammer-Rath in Schlesien, hernach Ihro Majest. Geheimder-Rath. Gem. I. Maria Theresia, Gräfin von Althann; Gem. II. Rosalia, Grafens Johann Quinzins Jörgers Tochter, verm. 4. May 1705.

II. Joh. Bernhard, des H. R. Reichs Graf von Herberstein, Freyherr zu Neuberg und Gattenhaag, Herr auf Langowitz, Glasen, Bries, Drogelwitz, Golgowitz, Salisch, Merzdorf, wie auch des freyen Königl. Burglehn Steubendorf, Erb Cämmerer und Erb-Truchses in Kärnthen, Ihro Kayf. Maj. Geheimder-Rath, und Landes Hauptmann vorher unter Kayser Ferdinando III. und Kayser Leopoldo zu Breslau bis 1672. hernach zu Glogau. Hic arcem Glogoviensem reparavit & renovavit. Henel. Er starb 1685. vid. Souverainen von Europa p. 821.

Die Gräfl. Herbersteinischen Güter waren oder sind noch in Schlesien: im Hirschbergisch-Jaurischen, Ursdorf, Steinfeissen, Queckfeissen, Glaußnitz, Krummhübel, Ober Stonsdorf; im Opplischen, Kolsdorf und Schnellendorf; im Glo-

gauischen, Bries, Merzdorf, Salisch, Drogelwitz, Golgowitz, Reinberg; im Münsterbergischen, Schön-Jonsdorf, Schildbera, Pohlisch; und Deutsch-Neudorf, Heingenderff, Neu-Edelsdorf, Sackrau, Reindorf, Bierhöfe, Tardwitz; im Neumärkisch-Breslauischen, Bresa, Merzdorf, Bogschütz und Wangern.

Die Grafen von Hoditz.

[Nclutam hanc Prosopiam jam ante annos non-gentos variis claruisse regionibus, & diversis magnique nominis Functionibus à summis Principibus fuisse praefectam, celebrat Henel, Silesiogr. Renov. C VIII. p. 369. seq.

Sie schreiben sich vormals mit der Pohlischen Termination Hoditzky von Hoditz, und gehören zu dem mächtigen Hause Rogala (oder ad arma cornuum,) in Pohlen, wie sie denn im blauen Schilde, wie auch auf dem Helme zwey Hörner führen. Conf. Part. I p. 260. Nachmals breiteten sie sich auch in Böhmen und Mähren aus, das hero sie in D. Redels sehenswürdigem Prag unter die Gräfl. Häuser in Böhmen, und von besagtem Paprocio gleichfalls unter die ansehnlichsten Böh-mischen und Mährischen Geschlechter gestellt werden.

II. 1327. Lucas ab Hoditz, Consiliarius à latere Ducis Boleslai Monsterbergensis in Silesia. Henel. Silesiogr. Renov. c. 8. p. 359.

In Mähren war II. 1534. unter Könige Ferdinando in Böhmen und Marggrafen in Mähren Ulricus Hoditzky von Hoditz, und nebst ihm Wenceslaus und Laurentius Hoditzky von Hoditz.

Und III. 1593. Johannes Hoditzky von Hoditz. Paproc. Specul. Morav. woselbst er auch anführt, daß in Böhmen die von Sadlo und Kladrubetz auch zu diesem Geschlechte und Wappen gehörten, als da gewesen unter Kayser Maximiliano II. Könige in Ungarn und Böhmen Bawor Sadlo von Kladrubetz, und Wilhelm Sadlo von Kladrubetz.

Anno Domini 1466. pridie nonas Septembris quiescit saxo stratus Venerabilis Abbas Przibislaus: hæc delubra erexit, quæ demolita Hussitis. Mare, terras, orbemque late, Domini busta vidit, olim fama magnus, spe sidera lustrat. (Monumentum hoc Przibislai Præmonstratensium ordinis Prælati ex Hoditziana Familia cum Hoditzianis Insigni-

Insignibus in Monasterio Lucensi propè Znoimam in Moravia, in sacello D. Catharina lapidi est incisum, intellectu obscurum.)

In Freyabend's Thurnier-Buche kommt vor Zdenko Hoditzky von Hoditz, der mit bey dem angestellten Scharmützel vor Wien gewesen, welchen Maximilianus, König in Böhmen, zu Ehren seinem Herrn Vater, Kayser Ferdinando, gehalten.

Nach Anfange des 17ten Seculi um 1622. zur Zeit der Böhaischen Unruhe sind sie aus Böhmen und Mähren in Schlesien kommen, und beherrschen im Troppauischen von der Herrschaft Wiegstein das Dorf Möltzsch, Alt- und Neu-Zechsdorf, Schwandorf; im Opplischen Hemmersdorf, Remyen, Pechau, Hertwigswalde, Weißwasser &c.

Georgius Maximilianus, des H. Röm. Reichs Graf von Hoditz, Herr auf Hemmersdorf, Johannischthal, Roswaldau, Hertwigswalde und Weißwasser, Kayfers Ferdinandi III. und Erz-Herzogs Leopoldi Wilhelmi zu Oesterreich und Böhmscher Kriegs-Rath, Obrister über ein Regiment zu Fuß, des Herzogthums Schlesien und Marggrathums Mähren General-Commissarius, und Bischöfl. Olmützer Land-Rechts-Beyfizer, ward wegen seiner heldenmüthigen Qualitäten und unverg eichlichen Meriten in des H. Röm. Reichs Grafe-Stand von Kayser Ferdinando III. Anno 1641 erhoben; vid. Henel. loc. cit. Dessen Herren Söhne:

I. Graf Ludovicus Maximilianus, Kayserl. Cammer-Herr, Land-Rechts-Beyfizer in Mähren, und Rath bey dem Bischöfe zu Olmütz 1660.

II. Graf Maximilianus Georgius, geb. 1636. des Fürstenthums Meisse Landes-Hauptmann, starb 1689. nachdem er in dreyfachen Ehe-Stande gelebt: 1. Mit einer Freyin von Sesvola, die ohne Kinder gestorben; 2. mit Sophia Maximiliana, Rudolphi Wilhelmi, Grafens von Trautmannsdorf, Tochter, von der gebohren zwey Söhne: Franciscus Antonius, von dem hiernächst, und Carolus, der gestorben; 3. mit Isabella, Freyin von Orlick und Laschan, von der gebohren zwey Töchter: Maria Elisabeth, verm. an Carolum Maximilianum, Freyherrn von Kalkreut, die iezo Wittib, und Barbara, verm. 1699. an den Freyherrn von Reiserwitz von Birawa.

Der obbemeldte Franciscus Antonius, des Heil. Röm. Reichs Graf von Hoditz, Kayserl. Cammer-Herr, ist gebohren 1663. Seine Gemahlin Charlotte, Freyin von Hierotin.

III. Graf Julius Leopoldus von Hoditz, Herr auf Roswaldau in Mähren &c. geb. 1640. starb 1693. nachdem er drey Gemahlinnen gehabt: 1. Barbaram Catharinam, Ottonis, Grafens von Mostitz, Landes-Hauptmanns der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer, Tochter, von der 8. Kind der; 2. Eusebiam, gebohrne Gräfin von Kaunitz, verm. 1682. starb 1683. 3. Polyxenam Susannam verm. 1683. Philipp, Grafens von Mannsfeld, Kayserl. General-Feld-Marschalls und Gouverneurs zu Raab, Tochter, des Grafens von Berchtold aus Mähren nachgelassene Wittib, von welcher in erster Ehe gebohren eine Tochter, gebohrne Gräfin von Berchtold, so an einen Herrn von Schip vermählt. In der andern Ehe starb sie ohne Erben.

Aus der ersten obbesagten Ehe mit der Frauen Gräfin von Mostitz, sind gebohren:

1. Antonius. †.

2. Franciscus Josephus Philippus, des H. Röm. Reichs Graf von Hoditz und Wallfronitz, Herr auf Möltzsch, Schwandorf und Alt- und Neu-Zechsdorf, ieziger Zeit 1722. des Troppauischen Fürstenthums Hochansehnlicher Land-Rechts-Beyfizer, geb. 1669. Gem. Anna Magdalena, Freyin von Odersky, verm. 1691.

3. Carolus Josephus, des H. Röm. Reichs Graf von Hoditz, Herr der Herrschaften Roswaldau und Burg Jullstrinck, Bischöfl. Olmützer Rath und Land-Rechts-Beyfizer, geb. 1673. Gem. Eleonora Barbara Johanna, Gräfin von Tenczin. Von ihr gebohren: (1) Barbara Catharina, geb. 1695. (2) Graf Georgius Leopoldus, geb. 1696.

4. Antonius Erdmann, geb. 1677. † 1694.

5. Comtesse Maria Barbara, geb. 1668. verm. erstlich an den Freyherrn Wrzesowez aus Böhmen, nachmals an Ignatium Carolum Grafen von Sternbera, Herrn in Skoczicz, Ober-Appellations-Präsidenten des Königreichs Böhmen, 1697. welcher gestorben 1700.

6. Juliana, geb. 1671.

7. Charlotta Sophia, geb. 1672. gieng ins Kloster S. Catharina zu Olmütz 1691.

8. Henrica Claudia, geb. 1681. vid. Souverainen von Europa p. 823.

Die Grafen von Hoffmann.

Dieses in Schlesien in Preißwürdigem Flor stehende Hoch-Gräfl. Haus posteriret aus dem Freyherrlichen Geschlechte derer von Hoffmann im Herzogthum Steyermarc, welche daselbst das Erb-Land: Hofmeister und Erb-Marschallamt besitzen, und ihr Aufnehmen Kayser Friderico III. welcher von An. 1410. bis 1493. regieret, zu danken haben. Zu Kayser Ferdinandi I. Zeiten ließen sie sich auch in Oesterreich nieder, und brachten die Schlösser Senftenberg, Ober-Wallsee, Franckenberg nebst andern an sich.

Die Geschlechts-Ordnung derivirt Bucelinus von Friderico von Hoffmann, Herrn in Grünpühl und Strachau, bey Kottenmann in der Steyermarc gelegen. Dessen Enckel gewesen:

Johannes von Hoffmann, welcher zugleich die Charge eines Erb-Marschalls in Oesterreich und Geheimden Raths bey Kayser Ferdinando I. erhalten. Johannis Söhne waren:

I. Adamus, Burggraf in Steyermarc, starb 1573.

2. Ferdinandus, Kayf. Camer-Präsident, 1573. Speneri Opus Heraldic. Fortsetzung des allgem. Histor. Lex.

In Schlesien giebt diesem hohen Hause noch ietzo große Lustre Herr Franz Weichhart, Graf von Hoffmann, Herr auf Strachau, Silbzig und Groß-Wickau, Ihro Kayserl. Majest. Rath und Königl. Landes-Hauptmann des Fürstenthums Brieg. Gem. I. eine Freyin von Scalvinioni. Gem. II. - - Dessen Herr Sohn:

Herr Ludovicus Xaverius, Graf von Hoffmann, Herr auf Schrebsdorff, besagten Fürstenthums Brieg Königl. Regierungsrath, bis An. 1723. Sic Pater & Natus, sic claret utroque Ducatus.

Das Freyherrl. Hoffmannsche Wappen ist quadriert mit einem Herz-Schild. Im 1. und 4. goldenen Felde ein schwarzer Goldgecönter Bock: Hircus niger auro coronatus. Im 2. und 3ten rothen Felde eine goldne Garbe. Im blauen Herz-Schild ein gecönter Löwe. Auf diesem Schilde stehen drey gecrönte Helme: Auf dem vordern die goldne Garbe; auf dem mittlern der gecrönte,

und mit drey Pfauen-Federn zu beyden Seiten gezierte Löwe, unten abgeführt; auf dem hintern der Bock auch abgeführt. Laciniæ omnes auro tinguntur, reflexæ autem sunt ad primam cassidem nigro colore, ad secundam cæruleo, ad ultimam rubeo. Spener. Wappenb. P. I. p. 22.

Ad aliam verò Familiam à Moravia refertur Johannes Franciscus L. B. de Hoffmann, Ecclesiæ Cathedralis ad S. Joh. Vratislaviæ Canonicus, ita notat Henel. Siles. Renov. C. VIII. p. 503. Patre natus Barone de Hoffmann, Cancellario apud Curiam Hungariæ, Viro summe Eruditionis. Dieser Hochwürdige Herr Johannes Franciscus, Freyherr von Hoffmann, ist ietziger Zeit des hohen Dom-Stifts S. Joh. zu Breslau Prälat - Cantor, wie auch bey dem heil. Creutz daselbst Custos und Canonicus, Ehur-Fürstl. Bischöfl. Rath, Administrator in temporalibus, und Regierungs-Präsident des Bisthums Breslau zur Meisse.

Die Grafen von Hochberg/Hohberg.

Von ihnen P. I. p. 39.

Illustrißimum hoc Stemma Cæsareis, Regiis, Ducalibus Insignibus celebratum, per complura Secula claruit. Henel. Silesiogr.

Die zwey Herren Gebrüdere und hohen Besizer der dreyen Herrschaften Rohnstock, Fürstenstein und Friedland haben vor weniger Zeit sich Hochberg zu schreiben beliebt, und zwar aus Ursache, weil Dero gottsel. Herr Vater in dem von Ihro Majest. Kayser Leopoldo allergnädigst ertheilten Gräfl. und leystern Reichs-Gräfl. Diplomate also geschrieben und benennet zu befinden, obgleich nicht zu läugnen, daß der alte Geschlechts-Nahme Hohberg heißen müsse, zu dem auch im Freyherrl. Diplomate so wohl Hohberg als Hochberg mit Auslassung des ch zu lesen.

Hochbesagter Herren Gebrüdere

64. Ahnen:

I. Von Väterlicher Seite 32.

Conradus I. von Hohberg, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Landes-Hauptmann A. 1511. Gem. Catharina von Reibnitz, a. d. H. Peterstalde, (deren Mutter eine von Lest.) Von ihr geboren:

Chri-

Christoph von Hohberg, (nicht Conradi II. uti P. I. per error. typ. sondern) Conradi I. Sohn, Mutter, dessen zivente Gemahlin Euphemia von Löben, (nicht von Leubel, wie P. I. p. 41.) a. d. H. Kontop im Glogauischen, (deren Mutter Anna von Wiedebach, oder eine Schafin von Langenz-Hermisdorff, wie unten vorkommen wird.) Von ihr geboren:

Conradus von Hohberg auf Fürstenstein, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Landes-Hauptmann; starb 1565. Gem. Catharina von Kalkreut, a. d. H. Altendober im Saganischen, (deren Mutter Catharina von Peterstalde, a. d. H. Peterstalde, die Waters-Mutter Hedwig von Schaffgotsch, a. d. H. Langenz-Hermisdorff, der Mutter Mutter Elisabeth von Zettritz, a. d. H. Königsberg.) Von ihr geboren:

Heinrich von Hohberg auf Fürstenstein, starb 1613. Dessen zivente Gemahlin Susanna von Ruhl, a. d. H. Cammerau, (deren Mutter Anna von Vibran und Ketlitzeben, des Waters Mutter Catharina von Schindel, a. d. H. Groß-Mohnau, der Mutter Mutter Anna von Zedlitz, a. d. H. Bartau, des Waters Waters Mutter Anna von Blanckenstein, a. d. H. Zeipe, des Waters Mutter Mutter Margaretha von Zedlitz, der Mutter Waters Mutter Catharina von Seiditz, a. d. H. Golau, der Mutter Mutter Mutter Eva von Kottwitz.) Von ihr geboren:

Hans Heinrich, Graf von Hohberg, Freyherr zu und auf Fürstenstein, starb 1671. dessen erste Gemahlin Helena von Hellhorn, a. d. H. Peterstalde, (deren Herr Vater Friedrich von Hellhorn der Aeltere, dessen Ahnen bey den Herren Grafen von Hellhorn vorkommen. Die Frau Mutter Maria von Reibnitz und Rathen; ihre Ahnen siehe bey dem Geschlechte von Reibnitz.) Von ihr geboren:

Hans Heinrich, des H. Röm. Reichs Graf von Hochberg, Freyherr zu und auf Fürstenstein, der obhochgedachten zwey Herren Gebrüdere Herr Vater.

II. Von Mütterlicher Seite 32.

Die Frau Mutter dieser Herren Grafen war Maria Juliana von Borschnitz, verm. 1665. deren Herr Vater Wenzel von Borschnitz und Praus, dessen Ahnen bey denen Herren von Borschnitz vorkommen werden.

Die Frau Mutter Eva von Neder und Tirpitz; ihre Ahnen bey denen Herren Grafen von Neder.

Der ältere Herr Bruder, Graf Johannes Henricus III. beherrscht die Herrschaft Rohnstock samt zugehörigen Gütern, Rohnstock, Ober- und Nieder-Warnersdorff, Thomasdorff, Meitzdorff, Goltzsch, Krazkau, Altenburg, Güntersdorff, Puschkau, Tschoschen, & reliqua; Gem. Comtesse Anna Elisabeth, geb. Freyin von Zedlitz und Reutirch, verm. (nicht 1699. sondern) 1700. 25. Nov. Ihre Ahnen suche bey den Freyherrn von Zedlitz.

Der jüngere Herr Bruder, Graf Conrad Ernst Maximilian, mein sehr gnädiger Herr, und aller Genealogischen Curiositäten ungemein großer Liebhaber und hoher Patron, beherrscht das Fürstenthümliche Gebiete, darinnen die Städtlein Freyburg und Gottsberg, Zierlau, Pelsnitz, Salsbromm, Alt- und Neu-Lübbichau, Sorge, Kaltwasser, Donnerau, Nieder-Waltersdorff, u. a. m. umgeben das Friedländische Gebiete, darinnen das Städtlein Friedland, nebst Schmiedsdorff, Reudorff, Rosenau, Rapsenau, Gölenau, alles im Schweidnitzischen. Die zivente Frau Gemahlin Agnes Helena von Fleming, a. d. H. Ribertow, eine fromme und liebevolle Gräfin, verschied selig im Kind-Bette 1721. 4. August. deren Ahnen oben bey denen Herren Grafen von Fleming vorkommen. Die dritte Frau Gemahlin ist Comtesse Christina Dorothea, Gräfin Reusin von Plauen und Graitz, die geb. 25. Sept. 1699. verm. 14. Novemb. 1723.

Das schöne Residenz-Schloß Rohnstock im Schweidnitzischen bestand in zweyen mit einem Wall-Graben umschlossenen Wohnungen; das alte Schloß steht noch, das andere ist eingerissen, und diese Jahre her alles in den ietzigen Stand gesetzt, auch dabey ein zierlicher Thurm aufgeführt, daran noch 1721. gebauet worden.

Das wohlgebaute und zwischen Bergen, Geyssichen und Bächen liegende Schloß Krazkau im Schweidnitzischen gehörte vor diesem denen Freyherrn von Zedlitz, und ist durch die ietzige Frau Gräfin zu Rohnstock an Dero Herrn Gemahl kommen. Man findet in dertigen Felsen-Rigen altes Gestein und auf Alt der Diamante spielende Steinlein, mit welchen Freyherr Sigismund von Zedlitz, Schlesischer Cammer-Präsident, als er An. 1611. 18. Septemb. dem Könige Matthias von Breslau entge-

entgegen gezogen, seinen Comitat trefflich ausgezieret hatte. Henel. Silesiogr. Renov. Cap. VII. P. 729.

Die andere Hoch: Gräfl. Residenz ist das weyland beste Berg: Schloß Fürstenstein auf einem Felsen, vom Herzoge Boleslao Crispo um A. 1168. erbauet, mit lauter Bergen umcündt, und in stattliche Zimmer abgetheilt, nebst den schönen Lust: Gärten auf dem Schlosse in dem Stein: Felsen. Vid. Nalon. Phoenix p. 157. welcher bey Beschreibung dieses Schlosses folgendes Epigramma auf die weitberühmte Herren Reichs: Grafen von Hohberg bengefüget:

Convenit hoc Castrum, quod in alto monte locatum,

Nominis augmento, Nobile Stemma, Tui.
Principis & saxum Crispi Bolconis; habetur
Nunc Comitum sedes, quæ fuit ante Ducis.
Jure quidem, nam Stemma, Duceum cum rite sequaris,

Hos Comites comites Dux vover esse suos.

Daß dieses Fürstenstein und Fürstenberg in alten Briefen vor einerley zu halten, davon habe ich P. I. loc. cit. einigen Beweis angezogen; aber in Herrn Grossers Lausitz. Merckwürdt. P. III. p. 68. wird von dem Städtlein Fürstenberg in Nieder: Lausitz nahe an der Oder gemeldet, daß solches die Herzoge in Schlesien zu Schweidnitz und Jauer bis auf den Tod der bekannten Fürstin Agnes in Besitz gehabt. Dieses Fürstenberg in Nieder: Lausitz ist mit dem in Schlesien nicht zu confundiren.

Das Städtlein Frenburg liegt unterm Schlosse Fürstenstein, welche Stadt Herzog Boleslaus Bellicosus A. 1291. mit einer Mauer umgeben; woz selbst in der schönen Pfarr: Kirche S. Nicolai vor dem hohen Altar unter einem erhobenen Leich: Steine Conradus von Hohberg, Röm. Kayserl. Majest. Rath und Landes: Hauptmann der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer, der den 28. Febr. 1565. gestorben, begraben liegt; dessen dah bey sichende Ahnen:

Seine Mutter eine von Ebben, a. d. H. Kontop im Grünbergischen Kreisse.

Seines Vatern Mutter eine von Reibnitz von Giersdorff im Polkenhaynischen Kreisse.

Seiner Mutter Mutter eine Schafin von Langen: Hermsdorff im Frenstädtischen Kreisse.

Seines Groß: Vatern Mutter eine von Lieben: thal von Giersdorff im Hirschbergischen.

Seiner Mutter Vatern Mutter eine von Bischoffswerd von Grödisch im Glogauischen Kreisse.

Seines Vatern Mutter Mutter eine von Fest von Eham im Glogauischen.

Seiner Mutter Mutter Mutter eine von Schweneckfeld von Dzig im Lubnischen Kreisse.

So soll auch in besagter Kirche zu Frenburg folgendes Epitaphium gewesen seyn: Die Edle, Viel Ehr: und Tugendreiche, Gottsfürchtige, schlecht und recht junge Frau Margaretha von Hohberg, die 1568. im 16den Jahre ihres Alters in Kindes: Nothen und Blattern gestorben.

Das Städtlein Gottsberg erhielt diesen Namen von dem daselbst 1555. durch Johann Knapen erfundenem reichen Bergwerke, als einem von Gott empfangenen Seegen, welches aber von langer Zeit nicht mehr getrieben worden.

Das Städtlein Friedland ist der zarten Leinwand, so man alldort wirckt, als auch der Papiers: Mühle wegen berühmt.

An. 1720. 4. Novemb. wurde der Hochwürdtige Ferdinandus aus dem Hoch: Gräfl. Geschlechte von Hohberg zum Prälaten des freyen Fürstl. Bischoffs S. Vincenzii zu Breslau erwählet, von welchem P. I. p. 44.

Genealogia ad p. 41. 42.

Conradus II. von Hohberg. Gem. eine von Bischoffswerd, a. d. H. Petersdorff. Von ihr gebohren:

Conradus von Hohberg auf Fürstenstein, starb 1594. Gem. Margaretha von Brauchitsch a. d. H. Brauchitschdorff, (deren Mutter eine von Falkenhayn, a. d. H. Kuchelberg.) Von der geb.

Christophorus von Hohberg auf Kohnstock, Leuthen und Fürtsch. Gem. Anna von Schellensdorff, a. d. H. Aldersdorff. Sie lebten noch beyde A. 1615. Von ihr gebohren:

Anna von Hohberg, a. d. H. Kohnstock, geb. 1598. vier Wochen nach Joh. Baptizt, verm. 1613. 26. Novemb. an Christoph von Hohberg auf Fürstenstein. In solcher Ehe ist es ihr mit dem ersten Kindlein A. 1614. 1. Septemb. nach Gottes Willen ergangen. A. 1615. 10. May brach: te sie um 1. Uhr zu Nacht eine junge Tochter zur Welt, welche nach um 2. Uhr empfangenen Tauffe bald

bald hernach um 3. Uhr verschied; ihr folgte die Frau Mutter in 5. Tagen den 20. May im Tode nach.

Von der Buchwaldischen Linie.

p. 49. seq.

Melchior II. von Hohberg, Melchioris I. Sohn. Gem. eine (nicht von Zedlitz, juxta quosdam, sondern) Zettrig. Von ihr gebohren:

Ladislaus zu Alt: Schöndau, erkaupte Buchwald 1512. Gem. eine von Zedlitz, a. d. H. (nicht Kolbnitz, sondern) Komnitz im Jaurischen, (deren Mutter eine von Ebben, a. d. H. Kontop.) Von ihr gebohren:

Christophorus zu Fuchsmühl. Gem. Catharina von Rothkirch zu Panthen 1540. (deren Ahnen bey denen von Rothkirch.) Von ihr gebohren:

Sigismundus zu Fuchsmühl und Linthart, Rdnigl. Majest. zu Dennemarck Hof: Junker; starb 1646. Gem. Helena von Spiller und Maydorf, (deren Ahnen bey denen von Spiller.) Von ihr gebohren:

Caspar auf Koiskau und Prausnitz, des Fürstenthums Pignitz Landes: Hauptmannschafft: Verwalter; starb 1699. Gemahlin Sabina von Schweinitz und Tscheplau, verm. 1632. 6. Jan. (deren Ahnen bey denen von Schweinitz.) Von ihr gebohren fünf Söhne, drey Töchter; davon fünffe, ehe sie kaum das Licht erblickt, gestorben. Die übrigen 3. waren:

(1.) Joh. Sigismundus von Hohberg auf Prausnitz und Pohlshüldern, Fürstl. Pignitzischer Regierung: Rath, starb 1674. verm. 1661. 8. Febr. mit Anna Elisabeth von Kettwitz, a. d. H. Kontop, (deren Ahnen bey denen von Kettwitz.) Sie war gebohren 1648. starb 18. Febr. 1704. Von ihr gebohren 3. Söhne, 5. Töchter, welcher Kinder sie nach und nach beraubt worden, (wie denn ein Sohn zu Frankfurt an der Oder durch einen unglücklichen Stoß nach 26. Stunden Anno 1686. erblaffen müssen,) bis auf

Herrn Otto Conrad, Freyherrn von Hohberg, Herrn der Güter Pohlshüldern, Herrndorff, Merschwitz, Prausnitz, Lasenitz, Langen: Neudorff, Petersdorff, Kaufen, Zobten, Rüppern, Aldersdorff und Nüba, des Pignitzischen Fürstenthums hochansehnlichen Landes: Altesten; welcher geb. 1670. 24. Febr. Dessen

II. Theil.

Gem. 1. Anna Elisabeth, Johannis Caspari von Schenberg auf Limbach, Rattwitz, Merschwitz etc. Chur: Sächsis. würcklichen Geheimden Raths, Cammer: und Berg: Raths: Präsidenten, auch Ober: Steuer: Einnehmer, und Helena Tugend: reich, nachmals verwittibten Geheimden Rätthin von Knoch, gebohren von Barnsdorff, Tochter. Sie war geb. 1680. 30. Jun. verm. 1695. 24. Octob. starb 26. Jan. 1712. In Dero Personalien nebst der Leichen: Predigt ihre Ahnen gedruckt und zu lesen. Von ihr gebohren 8. Söhne und drey Fräulein: 1. Otto Caspar, geb. 1697. 30. Mart. starb 1710. 29. Mart. 2. Otto Sigismund, geb. 1698. 28. Febr. starb an Blattern 8. April. 3. Hans Ernst, von dem hernach; 4. Helena Elisabeth, geb. 1700. 17. Mart. starb; 5. Otto Conrad, geb. 1701. 12. May, starb 1702. 1. Febr. 6. Anna Sophia, geb. 1702. 3. Nov. starb drauf 11. Novemb. 7. Ein todt: gebohrner Sohn zu Dresden 1704. 8. Adam, geb. 1705. 27. April. starb bald; 9. Christian, geb. 1706. 22. Mart. starb; 10. Otto Gottlob Conrad, von dem in folgenden; 11. Helena Tugendreich, geb. 1709. 10. Octob. starb den 16. drauf; es sind aber nur noch im Leben die zwey Söhne:

1. Herr Hans Ernst, Freyherr von Hohberg, geb. 1699. 1. Mart. welcher sich erstlich auf der Universität Leipzig, woselbst er A. 1720. 18 April. unter Praesidio Herrn D. George Adolph Schurberts P. P. disputiret de Legibus Silesiorum, earumque imprimis & Juris Civilis differentia in Appellationum fatalibus, occasione novæ Ordinationis Appellationum utriusque Silesie Ducatui An. 1704. indult; nachmals eod. A. und 1721. auf der Kaiserl. Ritter: Academie zu Wien in Standes: mäßigen Studiis und Exercitiis, mit ungemeiner Application, qualificiret hat.

2. Freyherr Otto Gottlob Conrad, geb. 1708. 13. Jul.

Gem. II. Baronesse Charlotta Sophia, Joh. Georgii, Freyherrn von Gersdorff, Thro Rdnigl. Majest. zu Pohlen und Chur: Fürstl. Durchl. zu Sächsen Cammer: Herrn, Tochter, verm. 19. April. 1714. von der zu dato gebohren 3. Söhne und 2. Töchter, wovon noch 2. Söhne im Leben: 1. Freyherr Carl Nicol, geb. 1715. 15. Mart. 2. Freyherr Johann Georg, geb. 1720. 26. Octob.

(11.) Helena Sabina, die einzige übergebliebene

P

liebste

liebste Tochter, verm. an Heinrich Anshelm von Ziegler und Kliphausen, auf Radantig und Probsthain.

(III.) Johann Caspar von Hohberg auf Erlich, Großtrichen, Alt und Neu: Strung, geb. zu Lignitz (nicht 1639. sondern) 1638. 7. May; studierte zu Lignitz, Breslau, Leyden, Straßburg, commorirte zu Paris und Geneve; starb 16. Jul. 1675. Gem. Anna Barbara, Wollfgangi Sigismundi von Nechenberg auf Strung und Wirschau Tochter, verm. 1666. 14. May. Von der geb. 1667. Catharina Maria.

Von der Briegischen Linie.

N. von Hohberg, vorherer Fürstl. Forstmeister zu Ohlau, nach dem Commendant zu Breslau. Gem. Barbara, Johannis II. von Sebottendorff und Barbara von Wilsch Tochter, um A. 1620. Von ihr geböhren:

N. von Hohberg und Stoberau im Briegischen, Gem. eine Freyin von Kittitz und Mechwitz im Ohlauischen, von der geböhren:

(I.) Ferdinand von Hohberg, Kaiserl. Forstmeister zu Brieg, lebte in der Ehe mit Barbara von der Dahm und Friedersdorff; von ihr geböhren: 1. Christoph Heinrich, seit 1682. in Kriegsdienssten, ohne zu wissen, ob und wo er gestorben; 2. Elisabeth Helena, verhehligt an einen von Holfeld im Briegischen.

(II.) Anna Barbara, verhehligt an Caspar von Gaston.

(III.) Helena, verhehlyrathet an Sigismund von Postolsky.

Vor einiger Zeit war auch im Münsterbergischen Carl Heinrich von Hohberg auf Ober: Eupendorff, und im Schweidnitzischen Ernst Conrad auf Reusendorff, und Hans Heinrich auf Kluskenhaus.

Noch ideo Herr Hans Friedrich von Hohberg auf Beglau und Weiskirchdorff im Schweidnitzischen, verhehligt 1711. mit Susanna Luyfa von Mermeth und Jacobsdorff, von der verschiedene Kinder.

An. 1626. waren im Schweidnitzischen: Eustach (Conrad) von Hohberg auf Fürstenstein, Stadt: lan Friedland, Delfe, Weitzitz, Weitenhain, Schenkendorff, Bertelsdorff, Seiffersdorff, Ditt-

mansdorff, Ulrichsdorff. Joachimi von Hohberg auf Rohustock, Güntersdorff, Petersdorff. Franz von Hohberg auf Klander.

Eod. An. 1626. im Jaurischen: Melchior von Hohberg auf Helmsdorff.

Die Grafen von Hohenzollern.

Von dem Alterthum dieses Hoch: Gräfl. und Hoch: Fürstl. Hauses, welches von dem alten Schlosse Hohenzollern, darunter die Stadt Hechingen, und nicht weit von Tübingen gelegen, seine Benennung empfangen, melden die Scribenten, daß sie von Pharamundo, Könige in Frankreich, der An. 423. oder 430. gestorben, abstammen; aus dessen Nachkommen gewesen Isenbart, Graf zu Altorff, der mit Irmengardis (einer Schwester der Hildegardis, Kaiserin Caroli M. Gemahlin,) unter 12. Söhnen erzeuget Welphum, den Urheber des Guelphischen Stammes, und Thassilonem, ersten Grafen zu Zollern. Von diesem Thassilo wird abgeleitet Graf Rudolph zu Zollern, A. 1165. der von seiner Gemahlin Agnes, Freyin von Gundelfingen, nachgelassen zwey Söhne, Fridericum und Conradum. A. Conrado Burggravi Norimbergenses & Sereniss. Electores Brandenburgici Genus ducunt. Fridericus aber ist der Stamm: Vater derer Grafen und Fürsten von Hohenzollern, dessen Gemahlin eine Gräfin zu Zweybrücken. Von diesen ist mediant

I. Eitel Friderico I. Grafen zu Zollern, und Martha, einer Gräfin zu Habsburg;

II. Eitel Friderico II. 1273. und Hildegardi, Gräfin von Schlüsselberg;

III. Eitel Friderico III. 1301. und Margaretha, Gräfin zu Württemberg;

IV. Friderico V. der 1340. gestorben, und Agnera, Gräfin zu Nellenburg;

V. Friderico VI. der 1402. gestorben, und Adelheid, Gräfin zu Fürstenberg;

VI. Friderico VII. der 1422. gestorben, und Ursula, Freyin von Razins aus Graubünden;

VII. Jodoco Nicolao, der 1488. gestorben, und Elisabetha, Gräfin zu Werdenberg;

VIII. Eitel Friderico IV. welcher die Würde eines Reichs: Erb: Kämmerers erlangt, und 1512. gestor-

gestorben, und Magdalena, Marggräfin zu Brandenburg;

IX. Eitel Friderico V. Kaiser Caroli V. General und grossen Minister, welcher 1525. am Gift gestorben, und Johanna von Borseln aus Niederland;

X. Carolo I. Grafen zu Zollern, einem allgemeynen Stamm: Vater aller Fürsten und Grafen von Hohenzollern, welcher von Kaiser Carolo V. mit Sigmaringen und Beringen beschenkt worden, und 1576. gestorben, und Anna, Marggräfin zu Baden, entsprossen:

Joachim, Graf zu Hohenzollern, Sigmaringen und Beringen, welcher geb. 1558. gestorben 1587. Gem. Anna, Gräfin von Hohenstein, die 1611. 19. Decemb. in der Geburt eines Sohnes gestorben. Von ihr geböhren:

Johann George, Graf zu Hohenzollern, Sigmaringen, Beringen und Wehstein, Herr zu Haingerloch und in Schlesien auf Königsberg, des Kön. Reichs Erb: Kämmerer, geb. zu Berlin 12. May 1580. war unter den Kaisern Rudolpho II. und Matthia Obrister zu Fuß wider den Erb: Feind; begab sich nach geschlossenem Frieden in Schlesien, und war derer Herren Fürsten und Stände in Schlesien General und Obrister, kaufte 1607. 6. Jun. von Conrado von Hohberg auf Fürstentstein die drey Dörffer Schenkendorff, Bernsdorff und Wäldich, (zur Herrschaft Königsberg noch ideo gehörig,) starb zu Dittmansdorff unter Königsberg 1622. 16. Mart.

Gem. I. Eleonora, Freyin von Promnitz, Christophori von Schaffgotsch, Freyherrn zu Drachenberg, nachgelassene Wittib. Von der geböhren:

1. Anna Ursula, geb. 1607. 16. Febr. verm. an Johann Bernhard II. Freyherrn von Malzan zu Neuschloß.

2. Eleonora Dorothea, geb. 1608. 10. Febr. † 1609. 7. August.

3. Joachim Seyfried, geb. 1609. 2. Novemb. † 21. Decemb. e. a.

4. Johann George Friedrich, geb. 1610. 2. Novemb. † 1616. 31. Jul.

5. Ein todttes Herulein, geb. 1611. 19. Decemb. darüber auch die Frau Mutter die Welt durch einen seligen Abschied gesegnet.

Gem. II. Helena, Freyin von Berka, Duba und

Leipa, verm. 1613. 18. Februar. Von ihr geböhren:

1. Anna Barbara, geb. 19. Octob. † drauf 1. Novemb. 1613.

2. Helena, geb. 1. Febr. 1615.

3. Maria Elisabeth, geb. 1616. 24. May.

4. Carolus, geb. 1617. 8. April † 19. Apr. e. a.

5. Anna Catharina, von der hiernächst.

6. Esther, geb. 1620. 21. Octob.

Von diesen Hoch: Gräfl. Kindern blieb endlich allein übrig erstbesagte

Comtesse Anna Catharina, Fräulein und Gräfin zu Hohenzollern, Sigmaringen und Beringen, Erb: Fräulein der Herrschaft Königsberg in Schlesien, welche erstlich zwar an den Freyherrn Eberhard Mantersfel, der Kön. Kaiserl. Majest. Obristen zu Ross und Fuß, Herrn auf Herzogswaldau und Nauffe in Schlesien, verlobt worden; Er starb aber vorm Beylager 1637. und ward 1638. auf dem Schlosse Königsberg begraben. Nach diesem vermählte sie sich an Moritz Augustum, Freyherrn von Nachaw, a. d. H. Polzaw, nachmaligen Erb: und Lehnsherrn der Herrschaft Königsberg, Herrn zu Sasterhausen und Raben, Kön. Kaiserl. Majest. General: Feld: Wachtmeister und Obristen, wie auch der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Landes: Ältesten, welcher den 25. August. 1653. entschlaffen. Drittens vermählte sie sich an Christophorum von Hohberg, Freyherrn zu und auf Fürstenstein, und residirte auf dem Schlosse Kinsberg oder Königsberg, welches zwey Meilen von Schweidnitz auf einem Felsen gelegen, und mit unter die ältesten Schlösser Schlesiens gezehlet wird. Dieses ist vermuthlich von Heyden erbauet, alsdann von Boleslaw Procero A. 1148. vollendet, und mit neuen Muren bevestiget worden, gehöret ideo dem Freyherrl. Hause Eben. Besagte Comtesse von Hohenzollern beherrschete auch im Schweidnitzischen das alte Stamm: Haus derer von Schindel Sasterhausen, welches ideo dem Herrn Abt zu Grissau gehörig. MSc. Genealog.; Lucx p. 918. 930. Henel. Sillogogr. C. VII. p. 728.; P. I. Operis hujus p. 44.

Das Wappen derer Grafen von Hohenzollern steht im Wappenb. P. I. p. 14. von dem das Fürstliche nicht differiret. Es ist vierfältig mit einem Mittel: Schilde. Das 1. und 4te ist quadriert von Silber und schwarz, als das Geschlechts: Wappen derer

derer von Zollern in Schwaben. Im 2. und 3ten geht ein goldner Hirsch auf einem grünen Hügel im blauen Felde, wegen der Grafschaft Sigmaringen. Im Mittel-Schilde zwey goldne Kreuzweife über einander gelegte Scepter, wegen des Heil. Röm. Reichs Erb-Cämmerer Würde. Auf diesem Schilde stehen drey gekrönte Helme. Auf dem vordern der Zollersche von Silber und schwarz quadrate Hundskopff sammt dem Halbe. Auf dem mittlern der goldne Scepter, wegen der Erb-Cämmerer Würde. Auf dem hintern die paar rothen Sigmaringischen Hirsch-Hörner.

Die Grafen von Hornes.

Dieses der ältesten und vornehmsten Gräflichen Familien in Brabant, allwo auch deren Stammschloß und Grafschaft Hornes gelegen, so zu Ausgang des XVden Seculi durch Henrath an einen Französischen Herrn von Montmorency gelangt, dessen Nachkommen auch den Namen Horn geführt, davon in Imhoffs Geneal. Fam. Gall. ein mehreres. Die Brabantischen Grafen von Hornes aber führen ihren Ursprung nach einem heiligen Bericht der Scribenten von dem ehemaligen Herzoge von Brabant her. Sie sind auch 1450. von Röm. Kaiserl. Majest. zu Grafen des H. Röm. Reichs erhoben worden, davon das Diploma in Auberti Mirzi Notitia Eccl. Belg. c. 236. p. 703. zu lesen. Conf. G. Adels-Lex. Das Wappen derer Grafen von Horn im Wappenb. P. II. p. 14. zeigt im gelben Schilde drey roth und weiß gestreifte Hörner. Auf dem Helme einen Tartarischen weissen Huth mit rothen Federn. Die Helmsdecken weiß und roth.

Ab hac Incluta stirpe genus ducit

Illustr. Dionysius Josephus Comes de Hornes, S. Cæs. Majest. apud Cameram Silesiticam Consiliarius.

Die Grafen von Hoym, Haym.

Diese nunmehr Gräfliche Familie hat ihr Stamm-Haus Hoym im Fürstenthum Halberstadt, eine Meile von Quedlinburg, hat auch von uralten Zeiten in besagtem Stifte floriret, woselbst sie mit der Erb-Cämmerer Würde belie-

hen worden. Sie werden insgemein von Haym, auch Haymer von Haym genennet, und hebet Spinner. in Oper. Herald. P. II. und zwar in indice derselben Stamm-Register mit Benedicto von Haym an, der des Kaisers Ludovici Bavari Krieges-General gewesen, von welchem er A. 1350. einen gewaffneten Arm mit einem goldenen Piskan (aurea clava) wegen seiner Tapfferkeit ins Wappen erhalten, wie im Wappenb. P. I. p. 20. im Stamm- und Herz-Schilde derer Freyherrn von Haym zu sehen; dessen Enckel Henricus sich in der Steyermark niedergelassen. Zu Kaisers Caroli V. Zeiten hielt sich Gebhard von Hoym in Ungarn wider die Türcken als Obrister so wohl, daß der Kaiser seinen Stamm in den Freyherrn Stand erhoben, dessen Nachkommen sich auch in Oesterreich ansäßig gemacht.

Aus diesem Geschlechte soll gewesen seyn

Haymo, Bischoff zu Halberstadt von An. 841. bis 853.

An. 1356. ist Fridericus von Hoym Bischoff zu Merseburg, und 1382. Erz-Bischoff zu Magdeburg worden, starb aber bald 1383.

An. 1458. war Gebhardus von Hoym Bischoff zu Halberstadt, bis 1479.

Noch An. 1716. ist Agnes von Haym Aebtissin im Kloster Marienthal in der Ober-Lausitz gewesen.

Es wird auch eines Edlen von Hoym unter den 12. berühmten Helden zu Bern gedacht in Spangenberg's Adels-Spiegel, und Knauth's Prodr. Misn.

Gegen Ausgang des XVden Seculi erkaufte Christoph von Hoym, Fürstl. Anhaltischer Obers-Präsident und Cammer-Rath, die Herrschaft Droißig unweit Zeitz, und ist ein Anherr derer Herren von Hoym in Meissen, Lausitz und Schlesien worden. Er lebte im Ehe-Stande mit Elisabeth, Christophori, Herrn von Werthern, der Röm. Kaiserl. Majest. und des H. Röm. Reichs Erb-Cammer-Thürhüters, Herrn der Herrschaft Frohdorff und Wiehe, welcher An. 1566. 2t. 54. ann. gestorben, und Anna, Freyin von Brandstern, a. d. H. Ratis, die 1571. gestorben, Tochter. Von ihr gebahren:

Christianus Julius von Hoym auf den beyden Herrschaften Droißig und Burg-Scheidungen, Erb-Cammerer des Fürstenthums Halberstadt; starb

zu Droißig den 19. May 1656. und ruhet da in der Kirche. Gem. Gisela, Ludovici von der Asselburg auf Schernke, des Stiffts Magdeburg Land-Raths, und seiner ersten Gemahlin Anna von Westphal, a. d. H. Dringenberg, Tochter; von der gebahren:

Ludovicus Gebhardus, des H. Röm. Reichs Edler Pannier- und Freyherr von Hoym auf Droißig, Erb-Cämmerer des Fürstenthums Halberstadt, Ihro Königl. Majest. in Pohlen und Chur-Fürstl. Durchl. zu Sachsen Geheimder Rath und Ober-Cammer-Director; starb zu Droißig den 2. Jan. 1711. 2t. 80. ann. nachdem er in vierfacher Ehe gelebt, und ein Vater worden zu 21. Kindern. Von der andern Ehe sind:

1. Gisela Erdmuth, Freyin von Hoym, verm. erstlich 1686. zu Dresden an Herrn Ernst Dietrich, Grafen von Taube in Neukirchen, ward Wittib 1694. hernach an Herrn Hans Caspar Freyherrn, nun des H. Röm. Reichs Grafen von Bothmar, Königl. Groß-Britannischen und Chur-Hannoverschen Geheimden Rath.

2. Rahel Charlotta, Freyin von Hoym, Herrn Grafens Witzthum von Eckstätt Gemahlin, eine Mutter zu etlichen Kindern, worunter Friderica Charlotta, Gräfin Witzthum von Eckstätt, an Prinzen Lubomirsky vermählt zu Kösnitz in Meissen 24. Novemb. 1717. durch den Herrn Bischoff von Cujavien.

Dieser Freyherrl. Schwestern Bruder ist

Herr Graf Adolphus Magnus von Hoym, Edler Pannier- und Freyherr, Herr zu Spremberg im Amte Stolpen in Meissen, Neusalze, 2c. noch An. 1715. Königl. Pohl. und Chur-Sächsischer Cabinets- und Staats-Minister, würcklicher Geheimder Rath und General-Accis-Director, welcher in Schlesien die Herrschaft Schlawentschitz im Opplischen an sich gebracht hat. Gem. Comtesse Anna Constantia, geborne von Brockdorff, hernach Gräfin von Kofel, (von einem so genannten Brockendorffischen Ritter-Gute im Holsteinischen also intituliret.)

Die Grafen von Jarotschin. Jaroschin.

Originem gentis hujus Antiquissimæ à Polonia derivant, dictæ à castro Jaroczin, hinc & Po-

lonicz terminationis Nomine Jarotzky utuntur. Von dem Hause Jaroczin oder Kesselberg, und von dem mächtigen Ritter Beniac von Jaroczin de An. 1369. siehe ein curieuses Document in Operis hujus Parte I. p. 509. Okolski in Orb. Polon. derivirt die Ankunfft derer Herren von Jarotzky aus dem vornehmen Hause Rawicz, sonst Ursyn, davon Operis mei P. I. p. 291. nachzuschlagen. In Schlesien ist ihr Stammhaus Jarischau im Westlichen Theil des Fürstenthums Meisse.

Al. 1209. Comes Jarocius in alten Schlef. Briefen. Henel. Silef. c. 8. p. 33.

Al. 1293. Fritzke von Jaroschow, ein hochzeimlicher Cavalier bey Herzoge Henrico V. zu Breslau und Liegnitz.

Adalbertus, Freyherr von Jaroschin, lebte im Ehe-Stande mit Catharina von Zierowsky. Von ihr gebahren

Johannes, Freyherr von Jaroschin. Gem. Catharina, Melchioris, Grafen von Gaschin, und Margaretha, Freyin von Skal Tochter. Von ihr gebahren

Der vortreffliche Herr Julius Ferdinandus, Graf von Jaroschin, Herr auf Dyhrenfurt, Gloscha, Wahren im Breslauischen, welcher diesem Preißwürdigen Geschlechte durch hohe Verdienste neue Zierde erworben, war Ihro Kays. Majest. Rath, und Cämmerer, bekleidete nach persönlich zu Wien Ihro Kays. Majest. Al. 1668. 18. Oct. geleistetem gewöhnlichen Juramento fidelitatis das Königl. Ober-Unters-Canzler-Amt im Herzogthum Schlesien, nachmals die Landes-Hauptmannschaft des Breslauischen Fürstenthums, starb 11. Septemb. Al. 1694.

Gem. Anna Theresia, Gräfin und Burggräfin von Dohna, die im Jul. 1700. gestorben, nachdem von ihr gebahren: 1. Juliana Renata, eine geistliche Jungfrau; 2. Anna Theresia, eine geistliche Jungfrau zu Wien; 3. Comtesse Eleonora Czecilia, verm. an Herrn Franciscum Zdencko Novohradsky, Grafen von Kolowrat; 4. Comtesse Maria Theresia, verm. an Herrn Wenceslaum, Grafen von Kolowrat, des vorigen jüngern Bruders; 5. Franciscus Antonius Ignatius, Graf von Jarotschin, Filius indolis gratioræ & summae spei; sed licet post fata Parentis Illustrissimi manserit superstes, præmatura tamen morte in adolescentia florida decerptus, Jarotschinorum Comitum fecit

finem, extinctus Vratislaviae 1697. vid. Henel. Sillesogr. C. VIII. p. 380. 6. Comtesse Isabella Charlotte, vermählt an Herrn Baron Blanckowsky 1697. Wittib. Souverainen von Europa p. 818.

Des Herrn Landes-Hauptmanns leiblicher Bruder war der Freyherr von Jaroschin, Herr der Burg Fultstein samt zugehörigen Dorfschafften; dessen Gemahlin Freyin Maximiliana von Tharroulle, von der gebohren ein Sohn Carolus Maximilianus, der in der Jugend das Zeitliche geseget, und nebst seinen Eltern in der Fultsteiner Pfarr-Kirche begraben liegt.

Superfunt tamen Barones & Equites Jaroschini in Ducatu Oppolienfi. Henel.

Vor weniger Zeit Herr Julius Bernhardus, Freyherr von Jaroschin auf Jarischau, welcher im Ehe-Stande gelebt mit Johanna Renata, Gebohrnen von Koslowski, Verwittibten von Carove, von der

1. Franciscus Josephus, Freyherr von Jaroschin;
2. Julius Carolus Antonius;
3. Carolus Leopoldus;
4. Maria Josepha.

Al. 1711. Herr George Wilhelm Jaroschy von Jaroschin auf Stanowitz, Ihro Kayf. Maj. Rath und Land-Rechts Beysitzer der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor.

So ist auch im Opplischen

Herr Joh. George von Jaroschy zu Wilmszowitz, der Barbaram Catharinam, Nicolai von Serbottendorff zu Ober-Rosen Tochter, zur Ehe hat.

Die Grafen von Jaworowitz.

Anno 1295. verkaufte der Ritter Bogusko (Boguslaus) genannt, ein Sohn des Grafen Boguslai Jaworowitz, die Erbherrschafft Preczow, (das Gut Priegen im Delsnischen,) seinem Scholzen Braesom. Conf. Partem meam l. p. 1094. wiez wol in der Auslegung der Stadt Delfe An. 1255. heist er Boguslaus Jaworii filius, daß also, wie bey den Schwedischen und Russischen Familien der erste Name Boguslaus der Tauff-Nahme, der andere des Vaters Name wäre, und hiesse Boguslaus Jaworowitz so viel, als Boguslaus Jaworii Sohn (Witz.)

Die Jaworowitz werden zu dem vornehmen Pohlischen Hause Koscielsza (legitur Koscielscha) alias Serzegonia gezehlet, in deren Schilde ein

weißes Pfeil, so unten zerrissen, über dem Hise aber ein weißes Degen-Creutz zu sehen. Auf dem gecrönten Helme drey Strauß-Federn. Welches Wappen Anno 1072. einem tapffern Soldaten Koscielsza genannt, der sich im Treffen bey Sniewsko in Beyseyn des Kön. Boleslai Audacis ritterslich gehalten, verliehen worden, in dem jener beydes seinen zerrissenen Pfeil, als auch seinen zerbrochenen Degen vor die Füße gelegt, und zugleich die am Kopffe empfangene Wunden gezeigt, sagende: Hæc sunt spolia nostra. Zu diesem Wappen gehören auch die Herren Chodkiewicz in Lithauen, des H. R. Reichs Grafen in Sklow. Okolski Orb, Pol. Tom. I. p. 468.

Die Grafen Jaxa.

Siehe bey den Adel. Familien Gripha.

Die Grafen von Karwath.

Dieses ichto im Grafen-Stande florirende hochansehnliche Geschlecht hat nach Bericht Paprocii in Speculo Morav. p. 106. einerley Ursprung mit dem weltkündigen und vor weniger Zeit abgestorbenen Geschlechte Slawata in Böhmen, nemlich aus Pannonien, wie dem die drey Flüsse in ihrem Wappen, die drey Flüsse Teis, Eau, Denau andeuten sollen, zwischen welchen diese Familie zuerst sich niedergelassen, deren Urheber ein trefflicher Held, Namens Zward, oder Zuard, welcher um An. 400. gebohren, nachmals um 450. einer von den vornehmsten Generalen des Attilæ gewesen, der mit einem gewaltigen Kriegs-Herr in Apulien und Calabrien geschickt worden, und dasselbe verheeret. Dessen Nachkommen zum Theil in Ungarn geblieben, andere im Königreiche Neapolis in Italien, ingleichen in Pohlen, Böhmen etc. sich verbreitet. Im Neapolitanischen gehören zu diesem Geschlechte und Wappen die Fürsten Caraffa, (deren Bild im Schilde Hr. Spener triplicem fasciam nennt, rectius triplex fluvius) In Böhmen und Mähren besaßten massen die Grafen Slawata in Chlum und Roschumberg; in Pohlen, Ungarn und Rußland die von Korczak, zu denen sich in Pohlen schreiben die von Biernawski, Braniczki, Chanski, Drzewinski, Komorowski, Ostrowski, Krupski, Barzi, Goraiski; in Ungarn die von Strazki und Straze, und viel andere, die in cit. Paprocio, in Okolski

Okolski orb. Pol. Tom. I. pag. 444. und in Balbini Miscell. Bohem. Dec. II. lib. I. mit mehrern zu lesen; wiewohl

Die dazu gehörigen Herren von Karwath, werden von Paprocio in Pohlen in Klein-Rußien gesetzt, von dar sie in Mähren und Schlesien kommen. Sie besaßen 1593. in Ober-Schlesien das Schloß Tworkow, im Jägerndorffschen, derer Herren Baronen Tworkowski von Krawar Stanum-Haus. Idem Paproc. p. 406. Es liegt auch in Mähren ein Ort Charwaty, nicht weit von Olmütz. Im Okolski loc. cit. ist ihr Name verzeichnet, und heißen sie Korbutz antiqua Domus, de armis & familia Korczak.

Um Al. 1540. war Anna von Karwath, Johannis Chobransky von Chobran und auf Brabantitz, Land-Beichts-Assessoris im Troppauischen Gemahlin. v. Operis mei P. I. pag. 292. Nach der Zeit haben selbst sich auch in Nieder-Schlesien begütert gemacht, und beherrschen noch ichto im Hirschbergischen Weichbilde Janitschen Fürstenthums Meywalde, besaßen auch vor diesem im Schweidnitzischen die Güter Cumradswaldau, Neusorge und Freudenthal.

Aus diesem uralten Hause haben viel renommirte Descendenten in Hof- und Kriegs-Diensten sich signalisiret, wie unter andern

Herr Johann Ferdinand, Kayf. Maj. Obrister, ein alter tapffrer Herr, welcher das schöne Schloß zu Meywalde erbauet, und zuerst daselbst residiret hat. Dessen Herr Sohn

Herr Graf Johann Franz von Karwarth auf Meywalde, Ihro Kayf. Maj. Cammerherr & reliqua, lebt im Ehe-Stande mit Comtesse Catharina Carolina, Leonis Ferdinandi, Grafens von Henckel, freyen Standes-Herrn in Schlesien, und Julianæ Maximilianæ, Gräfin von Cobb Tochter, von welcher ein einziger junger Herr vorhanden, Graf Franciscus Maximilianus, welcher 1720. 1721. sich auf der Königl. Ritter-Academie alhier zu Eignitz in Standes-mäßigen Wissenschaften und Qualitäten zu excoliren rühmlich angelegen schen lassen.

Das Geschlechts-Wappen präsentiret besaßten massen im Schilde drey Flüsse. Auf dem Helme einen Greiffen-Kopff und Hals. v. Paproc. p. 424.

Ein gelehrter Vater Soc. J. in Pohlen Severinus Karwat W'okicewitz, geb. 1605. gestorben 1658.

ließ Elogia 12. Caesarum. v. Alegambe Bibliotheca Scriptorum Soc. J.

In Ungarn ist bekannt die vornehme Familie derer von Horvath, von derselben war

Johannes Horvath von Paloz, welcher geschrieben Mnemosynen de IV. summis Imperiis; item, de Excellentia Monarchiæ Hungaricæ. Patavii 1629. 4.

Caspar Horvath, ein Ungrischer Freyherr aus der Grafschafft Lipton, hatte einen Bruder, welcher vormals bey dem Pohlischen Könige Bathori in Diensten gewesen, hernach aber an der Schwindsucht, davon er durch die Pohlischen Medicos nicht kunte curiret werden, Al. 1611. gestorben. Bey seines Körpers Eröffnung funden die Medici recht mitten in dem ganz verschrumppften Herzen ein Knöchlein, welches die Gestalt und Größe einer Mandel gehabt, und auf diesem Knöchlein, welches das höchstverwunderlichste, sahe man das Ebenbild und Conterfait des verstorbenen Barons samt seinem Warte, den er zu tragen pflegte, dergestalt ausdrücklich ausgedruckt, als wenn solches von dem besten Künstler mit großem Fleiß verrichtet wäre. Besagtes Feinlein hat nachgehends der junge Graf Franz Horvath, obberührten Freyherrn Caspari Sohn, unter der väterlichen Erbschafft mit überkommen; als er aber einmahl in Croatien gewesen, und das Geschrey kommen, als wenn die Türken einen Streiff zu thun ganz nahe wären, habe er in eiliger Zusammenraffung seiner besten Sachen das Knöchlein verlohren. Miscell. Curios. Germ. Ann. 2. Obf. 40. pag. 72.

Die Grafen von Kaunitz.

Von ihnen P. I. pag. 943. dero Wappen ibid. p. 946.

Conf. Wappenb. P. III. pag. 24. dabey ich nur dieses anmercke, daß in Paprocii Speculo Morav. pag. 412. Königs Casimiri in Pohlen Diploma vorkomme, so er dem Sigismundo Stosch von Kaunitz und Albrechtitz, dat. in Conventione Piotrocoviensi generali, feria quinta post festum S. Lucie proxima A. 1484. ertheilt, darinnen diesem Ritter in Ansehung seiner dem Könige und der Republik geleisteten grossen Dienste, das Wappen decoriret worden, zu führen auf dem gecrönten Helme einen

unten abgefürzten Hirsch mit einer Krone um den Hals.

U. 1702. 23. Febr. ward bey einem hochlöbl. Kayf. und Königl. Ober-Amte des Herzogthums Schlesien, derer Herren Grafen von Kaunitz Reichs-Grafen-Stand publiciret.

Dieses hohe weltberühmte Haus ist mehrertheils in Mähren angeessen gewesen, wiewol Rudolphus von Kaunitz das Böhmische Indigenat erlangte, als er des Herzogs von Friedland Alberti einige Tochter Isabellam zur Gemahlin genommen, und mit selbiger verschiedene Herrschaften in Böhmen erheyrathet, von welcher er auch etliche Söhne nachgelassen. Doch ist dieser Rudolphus nicht in der Zahl der Vor-Eltern des Hn. Reichs-Vice-Canzlers, welcher An. 1705. (nicht 1713. wie Parte I. p. 944.) 13. Jan. zu Wien plötzlich an einem Schlag-Flusse et. 50. ann. gestorben, dessen verbliebener Körper drauf nach Austerlitz in Mähren in sein Erb-Begräbniß abgeführt worden.

Dieser große incomparable Kayserl. Minister, Dominicus Andreas, des H. R. Reichs Graf von Kaunitz, Erbherr der Herrschaft Austerlitz zu Ungarischbrod, Marischbrunn und Groß-Orzanau, Leonis Wilhelmi, Grafens von Kaunitz, und Eleonora, Fürstin von Dietrichstein Sohn; Ulrici VI. Freyherrn von Kaunitz, und Ludomillæ, Freyin von Ruppach Enckel; Ulrici V. Freyherrn von Kaunitz, und Agnetæ, Freyin von Bozkowitz Urenckel; Petri von Kaunitz und Dorotheæ von Geraltowsky Enckels Enckel; Ihro Kayserl. Maj. würcklicher Geheimder und Conferenz-Rath, Ritter des goldenen Vlieses, und des H. R. Reichs Vice-Canzler, auch 1697. erster Plenipotentarius bey dem Russischen Friedens-Schlusse, ein sehr leutseliger und friedfertiger Herr. Es schiene, als wenn die durch sein Absterben erfolgte Vacanz dieses hohen Reichs-Officii bey dem Kayserl. Hofe, den Sterbefall von des Reichs allerhöchstem Ober-Haupte selbst hätte bemerken sollen, denn der gloriwürdigste fromme Kayser Leopoldus folgte selbst drauf den 5. May.

Gemahlin: Comtesse Maria Eleonora, Adolphi Warislai, Grafens von Sternberg, Obristen Burggrafen des Königreichs Böhmen, und Annæ Lucie Slavata, Gräfin von Chlum, Tochter. Von

der geborenen Majorum Gloriz, Illustrium Typorum verissimi Ectypi:

1. Der hochwürdigste Franciscus Carolus Josephus, geb. 1676. ward An. 1710. Bischoff zu Lauibach in Crain, und des H. R. Reichs Fürst, nachdem er vorher Auditor della Rotta zu Rom, und Donherr zu Salzburg, Passau und Olmütz gewesen, ist 1717. verstorben.

2. Herr Maximilianus Ulricus, des Heil. Röm. Reichs Graf von Kaunitz und Nietberg, Erbherr der Herrschaft Austerlitz etc. Ihro Kayserl. Majest. würcklicher Reichs-Hof-Rath und Cämmerer, ward An. 1720. Obrister Landes-Hauptmann in Mähren.

Gem. Comtesse Maria Ernestina Francisca, des Heil. Röm. Reichs Gräfin von Ost-Friesland und Nietberg, geb. 23. Jul. 1686. verm. 6. Aug. 1699. Von ihr geborenen 1. Graf Dominicus Johannes Josephus, geb. 23. Febr. 1705. 2. Comtesse Maria Josepha, geb. zu Wien 13. May 1706. 3. Comtesse Maria Antonia Josepha, geb. zu Wien 16. Jul. 1708. 4. Graf Wenceslaus Antonius Josephus, geb. zu Wien, 4. Febr. 1711. die Puthen waren zwey arme Leute; 5. Graf Maximilianus Ferdinandus geb. 21. Febr. 1712. 6. ein Graf, sein Zwilling.

3. Comtesse Maria Eleonora, Herrn Francisci Wenceslai, Grafens von Trautmannsdorff und Brunsberg, Ihro Kayf. Maj. Raths, Cämmerers und des größern Land-Rechts Besizers in Böhmen, Gemahlin.

4. Comtesse Maria Francisca.

5. Comtesse Maria Dominica, Herrn Philippi Josephi, Grafens von Ursin und Rosenberg, Erbhofmeisters des Herzogthums Kärnthen, Kayf. Majest. Cämmerers, Gemahlin, verm. zu Wien, 3. Mart. 1712.

6. Comtesse Maria Gabrielis, Herrn Graf Albrechts von Heister, Kayf. Obristens, Gemahlin, verm. zu Wien 4. May 1711.

7. Herr Graf Johannes Wilhelmus, geb. 1679. vid. Souverain. von Europa p. 329.

Zu Schlesien um Anno 1632. Otto Heinrich Stosch, Freyherr von Kaunitz auf Halabau und Raditsch, des Saganischen Fürstenthums Landes-Hauptmann. Luca pag. 1742; und Operis hujus P. I. pag. 944-949. woselbst ein mehrers von der

Schlesischen Linie derer Herren von Kaunitz und Brantz im Treppanischen zu lesen.

Die Grafen von Khinsky. Wchinsky.

Ex his nostra memoria Comes fuit Eccles. Cathedralis ad S. Johann. Wratislaviæ Prælati Cantor.

Illustrissima & Excellentissima hæc Familia Grætiæ Cæsarum, Titulis, Auctoritate, Majorum gestis & altitudine Sanguinis splendidissima. Sie hat mit denen Herren von Tettau einerley Ursprung, und wie die Böhmischen Chronicken zeigen, schon zu Königs Wenceslai Zeiten um Anno 1280. den Freyherrn-Stand geführt.

In Balbino wird deren Ahnen-Tafel also angeführt:

Wenceslaus Dlask Kinsky, Freyherr von Wchinitz, (ist ein altes Stamm-Haus im Leutmeritzer Kreisse in Böhmen) lebte im Ehe-Stande mit Anna, Freyin von Wrzesowetz, von der geborenen

Johannes Kinsky, Freyherr von Wchinitz, Herr in Zasmuck, Kayf. Majest. Rath und Burggraf zu Carlstein. Gem. Anna Johanna, Johannis Paulars, Ritters von Michnitz, und Catharina, Freyin von Malowetz Tochter. Von ihr geborenen

1. Wenceslaus Kinsky, Freyherr von Chinitz und Tettau. Herr zu Kolin und Chlumetz, Heros animo inter pericula excelsa, fide in Cæsarem obryza immotus. Er hieng an seinem rechtmäßigen Könige und Kayser mit unüberbrüchlicher Treue, und weil er dem neu-erwählten Friderico aus der Pfalz nicht beypflichten wollen, sothe er zu Glas lebenslang gefangen sitzen, daraus er aber entkam. Gem. Anna Elisabeth, verwitwete Freyin von Hoffkirchen, Geborne von Freid oder Freig, Zdenkes Krageß von Kreisa, Herrn auf Landstein, Obristen Burggrafen des Königreichs Böhmen, (desen Eltern George Krageß, Freyherr von Freid, der 1572. gestorben, und Apollonia, Freyin von Puchheim,) und Elisabeth, Freyin von Biberstein, (deren Eltern Carolus, Freyherr von Biberstein, Herr in Forst, Diewin und Mimon, Landes-Hauptmann zu Glogau, und Obrister Münzmeister in Böhmen 1566. und Elisabeth, Freyin von Schlenitz) Tochter. So stehn die Eltern der Freyin Elisabeth von Biberstein in Seifferts Ahnen-Tafeln

II. Theil.

P. II. num. 31. wie auch in Balbini Miscell. Boh. Dec. 2. lib. 2. P. 1. Hingegen werden in gedachten Seifferts Ahnen-Tafeln Part. I. num. 13. dieser Elisabeth, Freyin von Biberstein Eltern gesetzt Hieronymus von Biberstein zu Sorau, und Ursula, Herbegin zu Münsterberg und Dels in Schlesien, welche auf ihn vermaählt sen 1639. Es ist aber die Prinzessin Ursula geboren zur Dels 3. Dec. 1505. und gestorben 24. Jan. 1539. et. 34. ann. Von obbenannter Anna Elisabeth, Wenceslai Gemahlin, ist geborenen

Johannes Octavianus Khinsky, Graf von Chinitz und Tettau, Herr auf Chlumetz, Böhmisch-Kennitz etc. Gem. Margaretha, Gräfin von Portia und Brugnara des H. R. Reichs Fürstens Johannis Ferdinandi von Portia Schwester, und eine Tochter

Johannis Sfortia, Grafens von Portia und Brugnara, (desen Hr. Vater Hermes, Graf von Portia, Johannis Antonii, Freyherrn von Portia, und Annæ Margaretha, Freyin von Valvasina Sohn; die Frau Mutter Magdalena, Freyin von Lamberg, Johannis, Freyherrn von Lamberg, und Justinz, Gräfin von Lodron Tochter;)

Und Anna Maria, Herrin von Raunach, (desen Herr Vater Andreas, Freyherr von Raunach, Jacobi, Herrn von Raunach, und Annæ Mariæ, Freyin von Lamberg Sohn; die Frau Mutter Jacobina, Freyin von Paradenferin, Adam, Freyherrn von Paradies, und Catharina von Grotta Tochter.)

Von hochbesaarter Margaretha, Gräfin von Portia sind geborenen zwey unvergleichliche Herren und zwey Comtessen: 1. Comtesse Maria Elisabeth, verm. erlich an Herrn Grafen Berka, hernach an Herrn Grafen Stephanum von Würben, Kayserl. General; 2. Comtesse Sylvia Catharina, des Hn. Grafen Francis Josephi von Schlick, Königl. Cämmer-Präsidentens des Königreichs Böhmen erste Gemahlin.

Die zwey Herren Gebrüdere waren die grossen Kayserl. Staats-Ministri:

1) Franciscus Uladricus Khinsky, des H. Röm. Reichs Graf von Chinitz und Tettau, Ihro Kayf. Majest. würcklicher Geheimder und Conferenz-Rath, Ritter des goldenen Vlieses, und des Königreichs Böhmen Obrister Canzler. geb. 1634. Er wurde A. 1664. in Pohlen gefickt, um die beyden Fürstenthümer Oppeln und Ratibor wieder einzufüh-

Q

zulösen, bey welcher Gelegenheit er den Fürsten Lubomirsky mit dem Könige ausföhnte. A. 1679. vertrat er die Stelle eines Kayserl. Plenipotentia-rii bey den Nicmägischen Friedens-Tractaten, und A. 1698. mußte er in Ungarn denen mit den Tür-ken wegen eines Friedens angestellten Handlung-geu beywohnen. A. 1699. 27. Febr. beschloß er sein glorieuses Leben, eben an dem Tage, da Jhro Maj. der Römische König Josephus Beslager hielt, ohne von seiner Frauen Gemahlin, Anna Fran-cisca, Francisca Bernhadi, Grafens von Ursenpeck Tochter, Kinder zu hinterlassen; solcher Verlust gieng dem allermildesten Kayser so nahe, daß er diese Worte sagte: Celebramus Festa sale & acero condita. Er war einer der vortreflichsten Staats-Ministern seiner Zeit: Seine Qualitäten waren ganz ungemein, er redete und schrieb alle Sprachen mit Fertigkeit, und befaß eine Geschicklichkeit aller Menschen Herzen zu erforschen, die klügsten Aus-schläge zu machen und auszuführen, davon ein mehrers in Anonymi Leben Kayser's Leopoldi.

2) Wenceslaus Norbertus Octavianus Khinsky, des Heil. Röm. Reichs Graf von Chinitz und Tettau, Herr auf Ehlumetz, Böhmisches Krenitz, Neuschloß, Drahobus, Radoschin, Jhro Kayserl. Maj. gleichfalls würcklicher Geheimrath und Con-ferenz-Rath, Ritter des goldenen Vlieses, und ab A. 1703. Obrister Cangler des Römischen Böh-men, wie auch Erzhofmeister des Königl. Böh-mischen Hofes, gesegnete die Zeitlichkeit 1719. 3. Jan. 21. 77. ann nachdem er in zweyfachem Ehe-Stande gelebt: Erstlich mit Comtesse Anna Francisca Barbara, Maximiliani Valentini, Gra-fens von Martiniz Tochter, Johannis Lamberti, Grafens von Lamboy Wittib, welche zu Jauer in Schlesien 1694. m. Dec. gestorben, als sie ihre jüngste Tochter, vermählte Gräfin von Singen-dorff, daselbst besuchte; hernach mit Comtesse Theresia, Bertrami, Freyherrn von Nesselrod Tocht-ter, verm. 1697. Aus der ersten Ehe sind Com-tesen: 1. Maria Elisabeth, Wenceslai Desiderii, Grafens von Noßitz Gemahlin, nach dessen 1700. erfolgtem Absterben sie sich mit Francisco Carolo, des Heil. Röm. Reichs Grafen Wratislav von Mi-trowitz vermählte; 2. Anna Francisca, verm. 1693. an Johannem Joachimum, Grafen von Singen-dorff, Landes-Hauptmann der Fürstenthümer Schwednitz und Jauer, die Wittib worden 1697.

Aus der andern Ehe sind: 1. Eleonora Josepha, gebohr. 1698. Josephus Johannes Maximilianus, geb. 13. Octob. 1705. 3. Franz Carl, gebohr. 9. Mart. 1709. Von den Herren Söhnen erster Ehe:

1) Herr Franciscus Ferdinandus Khinsky, des H. R. Reichs Graf von Chinitz und Tettau, Jhro Kay. Maj. würckl. Geheimrath, Cämmerer und Oberster Cangler im Königreich Böhheim, wie auch des Königl. Hofes daselbst Hofmeister, wel-cher 1708. auf dem Reichs-Convente zu Regens-burg, und 1711. bey der Kay. Wahl zu Frank-furt am Mayn bevollmächtigter Gesandter von Böhmen, auch 1721. zu Rom bey der damals vor-sehenden Päbstl. Wahl Kay. Ambassadeur gewes-ten. Dero Hochgräfl. Frau Gemahlin, Comtesse Maria Theresia, Gräfin von Fünffkirchen, des Hn. Grafen von Althann Wittwe, Johannis Bernhadi, Grafens von Fünffkirchen, Kay. Majest. Staats-Raths, welcher dinst. Mart. 1700. gestorben, und Sophiz Elisabeth, Gräfin von Hohenfeld Tochter. Von ihr gebohren 1. Graf Wenzel Joseph, geb. 22. Febr. 1707. 2. Graf Franz Wenzel, geb. zu Wien 6. Jan. 1708. 3. Graf Carl Joseph Franz, geb. 2. Maj. 1712.

2) Herr Stephanus Wilhelmus Khinsky, des H. R. Reichs Graf von Chinitz und Tettau, Jhro Kay. Maj. Geheimrath, würckl. Cämmerer, Statthalter des Königreichs Böhheim, und Anno 1721. 1722. Kay. Extraordinair. Abgesandter an den Czarischen Hof.

En Magna Magnæ Domus Lumina!

II. V Vilhelms Khinsky, Graf von Chinitz und Tettau, Johannis Al. Kay. Obrister, endigte sein Leben zu Eger 1634. Dessen Gem. Magdalena, Gräfin von Trezka und Lippy, (deren Herr Vater Johannes Rudolphus Trezka von Lippy, Buriani Trezka, und Catharina, Gräfin von Guttenstein Sohn; die Frau Mutter Maria Magdalena, Freyin von Lobkowitz, Ladislai Poppel von Lobkowitz, und Magdalena, Gräfin von Solms Tochter.) Von ihr gebohren

Johannes Ernestus Khinsky, Graf von Chinitz und Tettau. Gemahl. Elisabeth Maria von Killegre, eine Tochter

Henrici von Killegre, (dessen Herr Vater Jo-hannes, Freyherr von Killegre, Johannis von Kille-gre, und Marix von Wolveston Sohn; die Frau Mutter

Mutter Dorothea von Monck, Thomæ Monck von Potheridge, (der ein Vater war Georgii Monck, Herzogs von Albemarle,) und Elisabeth von Pos-sel, oder vielmehr Elisabeth, Freyin von Smith Tochter;)

Und Catharina von Capel, (deren Herr Vater Andreas, Freyherr von Capel, Johannis von Capel, und Marix, Freyin von Seymour, Sohn: die Frau Mutter Anna von Duvenvoorde, Thierici von Duvenvoorde, und Bertha, Freyin von Noos Tocht-ter.) Conf. Jinhoffs Genealog Britan.

Von obgedachter Elisabeth Maria ist gebohren Herr Graf Wilhelmus Khinsky von Chinitz und Tettau. Gem. Francisca Rosalia, Freyin Berka von Duba und Leipa Balbinus.

In Schlesien war A. 1700. der Hochw. Caro-lus Khinsky, Graf von Chinitz und Tettau, des ho-hen Dom-Stifts zu S. Joh. in Breslau Dom-Prä-lat und Cantor, wie auch Archi-Diaconus zu Olmütz.

Dieses Hochgräfl. Geschlecht führt im rothen Wappen-Schilde drey weisse Wolfs-Zähne. Auf dem gekrönten Helme zwey gegeneinander gestellte ausgebreitete Flügel. Die Helmedecken roth und weiß.

Über diesen Schild setzt Balbinus diese Überschrift: Innocui sumus & nocui; nebst der Er-klärung in folgendem Epigrammate:

Sanguinis in campo dentes monstrare lupinos
Hostibus assuevit Chinskia Nobilitas;
Hi dentes aliis (ut Pelias hasta) medentur,
Dant hosti vulnus. dant amuletum suis.

(amuleta enim sunt ex lupinis den-tibus.)

Die Grafen Kokorzowecz von Kokorzowa.

Dieses ist eines der ältesten und ansehnlichsten Gräfl. Häuser in Böhmen, welches nach Bal-bini Bericht mit dem ersten Herzoge Czecho in Böhmen aus Creatien kommen, davon floriret hat

A. 1130. Divislaus; A. 1203. Zdislaus.

A. 1250. starb Bartholomæus Kokorzowecz von Kokorzowa, dessen Gemahl. Salome, Freyin von Waldeck und Schellenberg, die 1270. gestorben. Von ihr gebohren

Henricus Kokorzowecz von Kokorzowa, Herr auf Wscherub, starb 1362. Gem. Catharina von Nedviedkova, sie starb 1349. Von ihr geb.

Johannes auf Wscherub, welcher 1470. gestor-ben, seines Alters über 100. Jahr. Gem. Elisabet von Daupova, die starb 1474. und ruhet in der Kirche zu Wscherub.

Von ihnen stammte im fünften Grade ab Fer-dinandus, Graf Kokorzowecz von Kokorzowa, dessen Gemahlin Maria Adelheid, Freyin von Pringen. Von der gebohren 1. Graf Petrus Fran-ciscus Josephus; 2. Venceslaus Franciscus; 3. Jo-hannes Franciscus; 4. Ferdinandus Franciscus Fe-lix; 5. Franciscus Adamus; 6. Julius Franciscus Maximilianus; 7. Michael Franciscus Ao. 1688. superstites. Plura in Balbino.

A. 1710. Petrus Franciscus, Graf Kokorzo-wecz, Obrister Rungmeister des Königreichs Böhmen;

Und Venceslaus, Graf von Kokorzowa, Kön. Appellations-Rath in Böhmen.

Nach icho in Schlesien Herr Franciscus, des H. R. Reichs Graf von Kokorzowa, benni hohen Dom-Stifte zu S. Joh. in Breslau hochw. Cano-nicus.

Es haben sich auch die Kokorsky von Kokor in Böhmen, Pohlen, und Mähren ausgebreitet; in deren Wappen ein Löw, welcher halben Leibes hinter einer Mauer hervor springt. Leo pro mu-ris stans & hostes arcens, bicaudatus, schreibt Balbinus. Von diesen meldet Paprocus in Speculo Morav. sie wären ex Rheni partibus in Pohlen, und so in Mähren kommen. Dergleichen Wap-pen auch die von Eysersdorff in Schlesien führen, das Wappen aber derer von Kokors und Camm in Schlesien differiret. vid Operis hujus P. I. pag 351. 311; conf. Kokorzowa in G. Adels-Lex.

Die Grafen von Kolowrath.

Dieses vortrefliche hohe Geschlecht ist, wie Jinhof meldet, gleichfalls mit dem ersten Fürsten Czecho in Böhmen gekommen, und soll dero Ursprung unter denen Slavisch- und Carma-tischen Helden von einem tapffern Soldaten ge-nommen haben, der einstens eines Königes oder Fürstens fallenden Wagen ergreifen, und der flüchtigen Pferde Stärke ungeachtet erhalten hätte.

hätte. Denn Kolowrat heißt in Slavonischer Sprache so viel, als einen, der das Rad zurückzieht. Daher die Herren von Kolowrat vor diesem ein Wappenzrad von acht Speichen in einem rothen Felde im Wappen, und auch auf dem Helme zwischen Pfauenfedern stehend geführt, wie solches noch heutiges Tages auf dem alten Grabsteine zu Altbunzlau in Böhmen, und aus denen alten Schrifften hangenden Siegel zu sehen. Doch ist nach der Zeit hierinnen eine Aenderung geschehen. Denn als Casimirus M. König in Pohlen, mit den Kreuzherren, Preussen, Lithauern und andern kriegte, begaben sich viel Böhmisches von Adel in seine Dienste, deren Tapferkeit der König sehr viel zuschrieb. Nachdem der Krieg geendigt schenkte besagter König denen von Kolowrat zu Belohnung ihrer geleisteten Tapferkeit seinen Wappler, der weiß im rothen Felde, zu ihrem Wappen, setzende auf dessen Brust die einem Menden ähnliche Binde, an dessen Enden eine Klee, (so bey uns gen Kleeblätter heißen,) wie am Schlesischen Wappler zu sehen. Dieses war Kaiser Carolus IV. welcher seine Böhmen höchlich liebte, sehr angenehm, und vermehrte dieses Adlers Zier mit einer Königl. Krone um den Hals, welches A. 1364. geschehen. Und Kaiser Ferdinandus II. hat wegen der, in den Böhmischen Unruhen unüberbrüchlich erwiesenen Treue, das Erzherzogth. Oesterreichische Wappen auf des zweyköpfigen Adlers Brust bemäfiget, diesen führen die Herren Grafen in der Wappen-Schilde, und auf dem gecrönten Helme zwey aneinander gelehnte Flügel, darinnen auf besagter Binde das Oesterreichische Wappen; einige Herren Grafen von Kolowrat aber führen nur den einfachen gecrönten Adler mit der Binde auf dessen Brust. Auf dem gecrönten Helme zwey ausgebreitete Flügel, mit der Binde, drüber ein Schildel, welches mit dem goldnen Buchstaben F. aus dem Kaiserl. Nahmen Ferdinandi bezeichnet, und mit der Kaiserlichen Krone bedeckt. Wap-penb. P. V. p. 10; Conf. Histor. Remarquens An. 1700. p. 167; und dieses Operis P. I. p. 110.

Wiemold der Frenherr Valvassor meldet, daß die Herren von Kolowrat anfangs im Herzogthum Erain, allwo ihr Stanim-Schloß 5. Meilen von Raubach befindlich, gewohnet; von dannen sich zwey Brüder in Oesterreich, und nachgehends in Böhmen begeben hätten. Deren Nachkommen:

schafft hat sich in Böhmen in unterschiedliche Linien getheilt, die von ihren Schlössern, Maschtio-
vium Libsteinium, Novohrad im Sazer Kreisse;
Bezdruzice im Pilsner Kreisse; Krakowecz im Ras-
soniger Kreisse; Buschtiehradum im Elanetz
Kreisse; die Rahmen angenommen, als in die
Maschtiovsky, Bezdruziczky, Libsteinsky, Kra-
kowsky, Novoradsky, davon nur noch die 3. letz-
tern floriren. Im Sazer Kreisse ist auch Kozjom
ein uralter Sitz derer Herren von Koleswrat, wes-
selbst in der Augustinianer Kloster-Kirche das
Grab eines von ihnen daliegenden ältesten Ahn-
Herren zu schweitzen pflegt, so oft jemand aus die-
ser Familie sterben soll. Und im Kaurzmer Kreisse
ist das Schloß und Städtlein Kolowraty, sine du-
bio Familix Cognominis sedes. Balbinus.

In Schlesien überließ der Herr Graf von Keyserling die Herrschaft Pommesdorf im Fürstenthum Neisse mit allen zugehörigen Dorfschaften an seiner Schwester Sohn, Herrn Grafen von Kelowrat, Johannem Franciscum Krakowsky, welcher solches selbige überlassen an den Grafen von Dattenbach, dem sie propter Crimen laesae Majestatis erwarben, und von Ihre Maj. dem Herrn Grafen von Wärbien verkauft worden. Conf. die Grafen Keyserling.

In D. Reichs ehrenwürdigem Prag finde ich,
daß dieses hohe Geschlecht die höchsten Chargen im
Königreich Böhmen verwaltet.

Denn da war Obrister Cansler Albertus von
Kleinwrat Aa. 1502. von welchem Herrn bald ein
mehrers.

Obriſter Fuggraf Albertus V Vilhelmus, Graf
von Kolumbat 1650. von dem auch hernach.

Der alte Cämmerer: Wolff H. 1609. Henricus
1643. bis 1648.

Obste Land-Richter: Georgius An. 1523. bis
1526. oberwehnter Wolff An. 1604. bis 1609.
obgedachter Henricus 1615.

Ober-Appellation; Präsidenten: Johannes
Bezdrutzky, Herr von Kolowrat 1577. bis 1585.
Franciscus Carolus und Maximilianus Norbertus,
Grafen von Kolowrat; andre auserordentliche Digni-
täten nicht zu veräussern.

An. 1467. war Benesch von Kolowrat Landvogt in Ober-Ostreich;

Und 1594. Jaroslav von Kolowrat Landvozt
in Nieder-Oaßau.

Ben

Von der Linie

I. Liebsteinghy von Kolowrat.

Hermannus von Liebensteinst, inßgemein Herr von Liebenstein genannt, ein sehr gelehrter und ausschulicher Herr, Königs Johannis in Böhmen Pfälgraf und geheimter Rath, ward 1338. Bischoff zu Wormsland in Preussen, starb in hohem Alter 1350.

Handslus I. Libsteinsky, Herr von Koleswrat, machte sich durch seine Tapferkeit im Kriege wider die Musiten berühmt. dessen Sohn,

Hanuffius II. folgte seinem Herrn Vater in Studien und Kriegenach, nachdem ihm aber seine Gemahlin gestorben, mit welcher er einen Sohn Albertum, von dem hernach, und etliche Töchter, so an vornehme Böhmische Herren verheyrathet worden, gezeuget, begab er sich in den Geistlichen Stand, wurde folgendes 1467. Dom- u. Probst zu Prag, und hernach Administrator des Erz-Bis thums. Er starb 23. Sept. 1484.

Von A. 1500. bis 1509. Albertus Liebsteinsky, Freiherr von Kolowrat, Hanussii II. Sohn, Obrister Cantzler des Königreichs Böhmen. Dieser half 1504. die Strittigkeiten der Schlesiſchen Fürſten und Stände mit dem Dom; Capitul zu Breslau beſchleſſen, welcher Vergleich dahero den Kolowratſche heißt. Er ſtarb 25. May 1510. Sein Urenckel war Albertus, der iezt folget.

Al. 1630. Albertus, Vice-Canzler in Böhmen, starb 1648. 12. Aug. dessen Gemahlin Sabina Victoria, Gräfin von Wolkenstein, durch die er ein glückseliger Vater worden grosser Söhne, die hier folgen:

1.) Ferdinandus Ludovicus Liebsteinsky, des
Heil. Röm. Reichs Graf von Kolesvrat, Erbheer
auf Borehradec, Kays. Cämmerer und würdlich
cher Geheimder-Rath, Grand-Prior des Maltheser
Ordens in Böhmen, und Statthalter desselben
Königreichs, welcher vorher General der Armada
seines Ordens gewesen, und die der Stadt Breslau
in Schlessien versetzte Commenda Corporis
Christi A. 1692. vor seine Familie ausgelöset. Er
starb U. 1701.

II.) Joh. V Vilhelmus Libsteinsky, geb. 1624.
wurde zum Erz-Bischoff zu Prag an Ernesti
Adalberti, Grafens von Harrach Stelle II. 1667.
ernennet, aber durch den, den letzten May 1668.

erfolgten Tod verhindert, solche hohe Function anzutreten.

III) Albertus, war in Kriegs: Diensten.

IV.) Leopoldus Ulricus Libsteinsky, Graf von Kolowrat, Herr in Zamesker und Aldersbach, machte gleichfalls Profession vom Kriege, lebte in Ehe: Stande mit Catharina, gebührner Gräfin von Kolowrat, von der geböhren drey Söhne:

1. Wilhelmus Albertus;

2. Johannes Norbcicus Ernestus;

3. Franciscus Leopoldus Ignarius, Erbherr der Herrschaft Aldersbach, Kaysl. Cämmerer, S. Johannis Hierosolymitani Ordens-Ritter, und Conventhur bey der eingelösten Commenda-Kirche Corporis Christi in Breslau 1702. Henel. Sillesogr. Renov. C. VIII. p. 380.

+ Comtesse Anna Victoria Ludomilla, verm.
an Laurentium, Fürsten Piccolomini zu Nachod
in Böhmen.

V.) Franciscus Carolus, des H. Röm. Reichs Graf von Kolowrat, Herr der Herrschaften Reichenau, Chraustowitz, Chernickowitz und Lesch, war von An. 1651. bis 1668. des Königreichs Böh. im Ober-; Appellations-Präsident und Anno 1658. Abgesandter bey der Wahl Ihro Majest. Leopoldi zum Röm. Kaiser, welcher ihn drauff in seine Qualitāt nach Pohlen schickte, allwo er das Seinige A. 1660. beytrug, daß der Olivische Friede zum Stande kam. Er starb 1700. 4. May als Kaiserl. wirklicher Geheimder Rath, Cammerer, Landes-; Hauptmann des Marggrasthums Mähren, und Ritter des goldenen Vlieses, nachdem er ein hohes Alter von mehr als 80. Jahren erreicht hatte, lebte in zweyfachem Ehe-Stande: Erstlich mit Ludomilla Maximiliana, Gräfin von Oppersdorff; hernach mit Isabella Clara Cæcilia, Gräfin von Nagawla, die ohne Kinder blieben. Aus erster Ehe geboren:

I. Norbertus Leopoldus Libsteinsky, des Heil. Röm. Reichs Graf von Kolowrat, Ritter des goldenen Vlieses, Kaiserl. würdlicher Geheimder Rath, und Statthalter in Böhmen, ein Herr von grossem Verstande und ungemeinen Qualitäten; starb M. April. 1716. auf seiner Herrschaft Kleinchenau.

Sein. I. Gräfin Hrzanin von Harras, von der
 ein junger Graf Franciscus Carolus, Kaiserl. Cäm-
 merer, der An. 1709. 16. Jan. mit der Prinzessin

Maria Johanna, des Durchl. Philipp Ferdinand Wilhelmi, Fürsten von Schwarzenberg, Kays. Majest. Ober- u. Hof-Marschalls, Tochter, vermählt, und sein Geschlecht fortgepflanzt.

Gem. II. Maria Magdalena, Johannis Georgii, Grafens von Slavata, Tochter, von der ein Graf Norbertus im Leben; sie starb 11. August. 1700. in der Geburt einer Tochter, die auch bald gefiel.

2. Franciscus Wilhelmus, Kays. Cammerherr und Assessor des Königl. Cammer- und Hof-Lehn-Gerichts in Böhmen, starb ohne Erben.

3. Ferdinandus Laurentius, blieb in Ungarn bey Peterwardein M. Sept. 1694.

4. Anna Francisca Carolina, des Herrn Baron Horley Gemahlin.

5. Regina Appollonia Theresia, des Herrn Grafen von Rogendorff Gemahlin.

6. Josepha Antonia, verm. an Herrn Graf Ernestum von Hoyos.

Aus dieser Linie ist auch noch berühmt

Henricus Liebsteinsky von Kolowrat, Kays. Ferdinand II. Geheimder Rath und Obrister Land- u. Hofmeister in Böhmen, welcher seinen rechtmäßigen Herrn Ferdinandum auf dem Anno 1617. gehaltenem Land-Tage so eifrig vertheidiget, daß er bis nach der Schlacht auf dem weissen Berge das Land räumen mußte. Er starb den 6. Mart. 1646. dessen Gemahlin Elisabeth, Freyin von Lobkowitz; von der geboren:

Franciscus Liebsteinsky, Obrister Land- u. Hofmeister und Kays. Geheimder Rath, der auch zum Obristen Burgrafen in Böhmen bestimmt war, und den Ritter-Orden des goldenen Vlieses überkommen hätte, wenn er nicht den 3. Jun. 1650. mit Tode abgegangen wäre. Weil er mit seiner Gemahlin Lucia Octilia, Gräfin von Martinitz, die den 24. April. 1651. zu Wien gestorben, keine Kinder gezeugt, so erbte

Sein Vetter Graf Wenceslaus von Kolowrat, Zdenckonis Sohn, welcher alle seine Güter den P. P. Soc. J. zu Erbauung des Profess. - Hauses auf der kleinen Seite zu Prag, gleichwie auch die verewohnte Frau Gräfin Lucia Octilia hierzu, und nach Wien und Olatau ihr Vermögen vermacht.

Im An. 1550. Jaroslaus Liebsteinsky, Freyherr von Kolowrat, hatte zur Ehe Catharinam, Freyin Zdiarsky von Zdiar, von der geb.

Jaroslaus, Freyherr von Kolowrat, dessen Gemahlin Sigunda, Gräfin von Guttensstein; von der geborenen Anna Sigunda, die an Casparum, Reichs Grafen Colonna, vermählt worden.

II. Krakowsky von Kolowrat.

Christophorus Johannes, Freyherr Krakowsky von Kolowrat, lebte im Ehe-Stande mit Margaretha, Albini, Grafens von Schlick, Tochter; von der geboren:

Albertus Christophorus Krakowsky, Freyherr von Kolowrat, dessen Gemahlin Sabina, Christophori, Grafens von Schlick, (der ein Sohn war obgedachten Albini,) Tochter; von der geboren eine Tochter Susanna, Bohuslai, Freyherrn von Grispeck und Breitenstein, Gemahlin, und ein Sohn Alexander, der jetzt folgt.

Alexander Krakowsky, Freyherr von Kolowrat, Gem. Magdalena, Freyin von Grispeck, (deren Eltern erstermeldter Bohuslaus und Susanna Krakowska von Kolowrat,) vid. Balbini Miscell. Bohem. Dec. 2. P. 4. Von ihr geboren:

Albertus Wilhelmus, des Heil. Röm. Reichs Graf Krakowsky von Kolowrat, von A. 1638. Obrister Burgraf des Königreichs Böhmen; starb M. Januar. 1650. lebte in vierfachem Ehe-Stande: 1. Mit einer Freyin von Widespurg; 2. mit Hedwig Barbara, Wenceslai, Grafens von Rozdradow, Tochter; 3. mit einer Gräfin von Tilly, Christophori, Grafens von Lobkowitz-Bilin, Wittib; 4. mit einer Gräfin Hiserle.

Aus der andern Ehe geboren:

Johannes Franciscus Krakowsky, Graf von Kolowrat, Herr auf Küssen, Blatna, Schichowitz und Bilenicz, Kays. Majest. wirklicher Geheimder Rath, und Rensiger des größern Land-Rechts in Böhmen, überkam in Schlessien die obbesagte Herrschaft Pomisdorff.

Gem. Eleonora, Gräfin von Anguissola; von der geboren:

1. Graf Leopoldus;

2. Albertus Wilhelmus Krakowsky, (qui nonnullis appellatur transpositis Prænominiibus Wilhelmus Albertus) des H. Röm. Reichs Graf Kolowrat, Obrister Land-Hofmeister des Königreichs Böhmen 1678. 1687. hatte zur Gemahlin Elisabetham Apolloniam, Gräfin von Tilly, Ferdinandi Josephi Poppel, Grafens von Lobkowitz, Obrist

sten Land-Hofmeisters in Böhmen, Wittib. Im-hofs Notitia Procerum in 4to p. 40. 667.

Obrhochernannten Johannis Francisci Bruder Maximilianus Norbertus, Herr in Teinise und Bieschin, Kays. wirklicher Geheimder Rath und Ober-Appellations-Präsident, hernach Obrster Land-Cammerer in Böhmen. Gem. Barbara Elisabetha, Johannis Francisci, Grafens von Wirtzen, Obristen Canklers des Königreichs Böhmen, Tochter; von der geboren Graf Josephus, welcher 1690. M. Sept. gestorben.

Angesehen geben also dieser Hoch-Gräfl. Familie und Linie vortreflichen Glanz:

Herr Wilhelmus Krakowsky, des Heil. Röm. Reichs Graf von Kolowrat, Herr auf Gzikka und Kisch, Ihro Kays. und Königl. Majest. wirklicher Geheimder Rath, Cammerer und Vice-Canzler des Königreichs Böhmen;

Und Herr Emanuel Norbertus Krakowsky, Graf von Kolowrat, S. Johann Hierosol. Ordens Ritter und Commendator bey der Commenda Corporis Christi zu Breslau.

III. Nowohradsky von Kolowrat.

Von dieser hohen Linie sind viel vortrefliche Herren entsprossen, und hat der Kays. in ihrem Grafen-Standes-Diplomate von ihnen gerühmet, daß keiner aus dieser Linie wider GOTT noch wider ihren Allergnädigsten Herrn gewesen.

Johannes Nowohradsky, Herr von Kolowrat, war unter Kays. Ferdinando I. Burgraf zu Carlstein, und hatte die daselbst verwahrte Königl. Böhmishe Cron Lebenslang als Cron-Hüter unter seinen Händen. Gem. Anna Bezdruziczky von Kolowrat. Von der geboren:

Johannes Nowohradsky, Herr von Kolowrat, Kays. Rudolphi II. Mund-Schenk, hatte zur Ehe Elisabetham von Krzineczky und Ronow, a. d. H. Percka und Lippa. Von ihr geb.

Wolff Nowohradsky, Herr von Kolowrat. Er war 1604. Obrister Land-Richter in Böhmen. Gem. Judith, Freyin von Sternberg. Von der geboren:

Zdencko Nowohradsky von Kolowrat, Ritter des Ordens S. Jacobi de la Spada, ist lange Zeit in Spanien gewesen, daher er den Namen des Spanischen Kolowrats bekommen; vermählte sich in

Spanien mit Eleonora Francisca de Royas, (des D. Diego de Royas und Barbaræ de Sottomayor Tochter.) Von ihr geboren:

Joh. Wenceslaus Nowohradsky, des H. Röm. Reichs Graf von Kolowrat, Kays. Cammerer, größern Land-Rechts Rensiger und Königl. Statthalter zu Prag. Gem. Maria Victoria, des berühmten Kays. Generals Matthis, Grafens von Gallasch, Tochter; von der 8. Kinder geboren, darunter sonderlich

Zwey Herren Gebrüdere von hohem Ansehen:

(1) Franciscus Zdencko Nowohradsky, des H. Röm. Reichs Graf von Kolowrat, Herr auf Kolschadeck, Mauerhöffen, Münchsfeld, Pfrauenberg, Ihro Kays. Majest. wirklicher Geheimder Rath und Königl. Statthalter in Böhmen. Gemahlin Eleonora Cecilia Julii Ferdinandi, Grafens von Jaroschin, des Breslauischen Fürstenthums Landes-Hauptmanns, und Anna Theresia, Burggräfin von Dohna, Tochter, verm. 1688. von der geboren:

1. Herr Graf Franciscus Wenceslaus Nowohradsky, des H. Röm. Reichs Graf von Kolowrat, geb. 13. August. 1689. verm. mit Josepha, Gräfin von Hrzan, 1713. den letzten August.

2. Comtesse Anna Theresia, geb. 9. Septemb. 1690. Ihro Excell. unseres gnädigen Herrn Oberg. Amts-Directoris, Joh. Antonii, des Heil. Röm. Reichs Grafen von Schaffgotsch, zweyte Frau Gemahlin, verm. zu Kolschadeck in Böhmen 29. Jul. 1710.

3. Herr Graf Carolus Josephus, geb. 4. Jul. 1692.

4. Comtesse Catharina, geb. 29. Jul. 1697. (2) Herr Graf Wenceslaus Wolfgang. Gem. Maria Francisca, Gräfin von Jaroschin, der vorigen jüngere Comtesse Schwester, von welcher 1. Graf und 2. Comtesse. Conf. Neuvermehrtes allgem. Hister. Lex.

A. 1641. wurde an des Freyherrn Christophori Ferdinandi Poppel von Lobkowitz Stelle Jaroslaus Julius, Freyherr von Kolowrat, zum Landes-Hauptmann des Fürstenthums Münsterberg und Franckensteinischen Reichthums verordnet, und den 19. Jan. 1642. installiret; doch ernannte Ihro Kays. Majest. ihn bald hernach zum Obristen über ein Regiment zu Pferde. Er mußte also zu Felde gehen; unterdessen war Amts-Verwalter

des Münsterbergischen Fürstenthums Simeon.
Act. zu Cambr. Annales MSCr. Francofurt.

Die Grafen von Königs- marck.

Dieses Weltberühmte Gräfliche Geschlecht
derivirt Dero Ursprung aus der Marck
Brandenburg, darinnen dasselbe seit Kayser Hen-
rici Augusti Zeiten in der alten Marck bekannt ge-
wesen, hat aber An. 1345. durch Johann von
Königsmarck auch in Schweden sich niedergelas-
sen, als derselbe die dem Schwedischen Prinzen
Erico vermählte Prinzessin Beatrix aus dem Hau-
se Brandenburg überbrachte, und sich mit einer, des
berühmten Geschlechts der Sturen, in Schweden
vermählte, und mit ihr daselbst seine Familie fort-
gepflanzt hat. Doch haben sich einige von denen
Nachkommen im XVI. Seculo wieder in die Marck
Brandenburg begeben; auch beherrschte zu Ende
des vorigen und Anfangs des jetzigen Seculi die
Frau Gräfin Maria Aurora von Königsmarck,
noch jetzt lebende Präposita zu Quedlinburg, das
Gut Wilsen im Delfnischen, woselbst sie das neue
Wohn-Gebäude erbauen lassen, von der es an den
Herrn Baron von Kitzly kommen.

Weil nun mit hochbesagter Frau Gräfin, und
Dero Schwester, der Frau Gräfin von Löwen-
haupt, (die unten vorkommen werden,) das Gräf-
lich-Königsmarckische Geschlecht gänzlich aus-
sterben wird, so hoffen wir dem geneigten Leser ge-
fällig zu seyn, wenn wir von demselben einige
Nachricht hier beifügen.

Dero Wappen im Wappenb. P. I. p. 175. unter
denen Märckischen Geschlechtern ist Spitzenweise
getheilt, da vier rothe Spitzen von der linken Sei-
te (des Anschauers, oder von der Rechten des
Schildes an sich selbst) in fünf weisse sich ziehen.
Auf dem georneten Helme das Bild einer Königin,
deren Kleidung halb weiß, halb roth, mit fliegen-
den Haaren, in der Linken einen Becher haltende.
Impleat cuspidibus scutum quatuor coccineis ex
lavo latere in quinque argenteos proventus. Ex
galea coronata prominens Reginae species, veste
hinc argenteo, isthinc coccineo tincta, crinibus passis,
sinistra poculum ostentans. Spenerus. Conf.
Schlesif. Curios. P. I. p. 646.

Das Gräf. Wapen des Feld-Marschalls, Joh.
Christophori, und seiner Nachkommen ist vierfä-
lig in einem Mittel-Schilde, und mit drey offenen
georneten Helmen besetzt. Im 1. blauen Felde ein
silberner Löwe, der mit den vorderen Füßen einen
Schlüssel empor hält, so das gehabte Gouverne-
ment des Herzogthums Bremen anzeigt. Im
2. so gülden, reitet ein geharnischter Reuter, mit
einem Federbusch aufm Casquet, haltende in sei-
ner Rechten einen Regiments-Stock. In der 3.
ist zu sehen eine Brücke, (die Prager,) auf deren
Mitte ein Thurm steht, welches beydes Gedäch-
niß-Maale, daß er 1648. durch eine Entreprise
Prag überrumpelt. Im 4. blauen Felde ein sil-
berner Löwe, haltende in denen vorderen Füßen ein
silbern Kreuz, so auf das Gouvernement von Wes-
den zielt. Der Mittel-Schild präsentiert das ob-
beschriebene Stamm-Wappen. Auf dem mitt-
sten Helme steht eine halbe Jungfrau mit einer
Krone und abhangenden ungeflochtenen Haaren,
gerade vor sich sehend, eine Schnure Perlen um
den Hals, und einen Zweig mit drey Rosen in der
rechten Hand habend, die linke aber setzt sie an die
Seite. Auf dem vordern Helme der halbe Löwe
mit dem Schlüssel. Auf dem hintern ein halber
geharnischter Mann, gerade vor sich sehend, mit
Federn auf dem Casquet, haltende in der Rechten
eine Fahne, in der Linken ein Kreuz.

An. 1596. ward Otto II. von Königsmarck
Bischoff zu Havelberg, starb 1501.

Die Genealogische Ahnen-Tabelle derer Graf-
en von Königsmarck v.d. in Seifferts Ahnen-
Tafeln, P. 2. num. 35.

Kotger von Königsmarck, Erbherr zu Köpplin
in der Marck. Gem. eine Edle von Putzig. Von
ihm geboren:

Joa. hincius von Königsmarck auf Köpplin, dient
Kayser Rudolpho II. im Kriege. Gem. eine von
Kohr, (deren Mutter eine von Quigow.) Von
ihm geboren:

Conradus von Königsmarck zu Köpplin, dient
auch Kayser Rudolpho II. wider die Türken.
Gem. Beata, Hanses von Blumenthal zur Hous-
und Ursula von Sparren Tochter. Von ihm geb.

Johannes Christophorus von Königsmarck,
Graf zu Westermyer und Stockholm, Königl.
Schwedischer Reichs-Rath, General-Feld-Mar-
schall und Gouverneur der Herzogthümer Bre-
men

men und Werden, dessen Leben und Thaten ein ganz
ges Buch erfordern, inmassen in denen Historien
des dreißig-jährigen Krieges fast kein Monat zu
finden, darinnen seiner nicht gedacht; starb zu
Stockholm 20. Febr. 1663. æt. an. 63. (welches sein
und des Seculi cli nacterius war,) als er sich eine
Warze am Beine abschneiden lassen, so aber übel
gerathen, daß ein Geschwür daraus worden, wel-
ches in Leib zurück geschlagen, davon er sterben muß-
te. Er soll seinen Erben 130000. Thaler jähr-
lichen Einkommens hinterlassen haben. Der
Corper ward nach Stade geführt, und allda
prätig beerdigt.

Gem. Maria Agatha von Lest aus der Marck
Brandenburg; von ihr geboren:

I. Conradus Christophorus, (oder Curt Chris-
toph,) Graf zu Westermyer, Königl. Schwedi-
scher Reichs-Feld-Zeugmeister und General-Lie-
utenant der Holländischen Trouppen, ein nicht min-
der renommirter Kriegs-Held, blieb in der Belä-
gerung Bonn 1672. Gem. Maria Christina,
Hermanns Brangels, Schwedischen Feld-Mar-
schalls, und Amalix Magdalens, Gräfin von Ras-
sau-Siegen, Tochter, die 1698. gestorben. Von
der geboren:

(1) Philippus Christophorus von Königsmarck,
Graf zu Westermyer, Chur-Sächsischer General-
Major und Ober-Falkenier, hat diese Welt im Au-
gust. 1694. als der Letzte dieses männlichen Stam-
mes verlassen müssen.

(2) Carolus Johannes, Französif. Obrister, ein
sehr tapfferer Herr, geb. 1659. 5. May, gieng
1686. wider die Türken in Morea zu seinem
Herrn Better Otto Wilhelm, und legte in der ge-
wonnenen Schlacht bey Argos eine ungemeine
Probe ab von seinem Helden-Herzen, in welcher
er sich aber so erhitze, daß er gleich darauf in eine
hitze Krankheit gefallen, und daran den 28.
August. 1686. gestorben. Sein Corper ward end-
lich nach Stade gebracht. In seiner Religion
hielt er standhaftig; wie er denn dem Könige in
Frankreich, auf Befragung, ob er nicht seine Re-
ligion verändern wollte, zur Antwort gegeben: Er
würde Ihro Majest. Gnade und Dienste sich nicht
mehr würdig schätzen, wenn er eine solche Untreue
gegen seinen Gott bewiese.

(3) Aurora Maria (al. Maria Aurora) von Kö-
nigsmarck, Gräfin zu Westermyer und Stegeholm,
II. Theil.

Freyin zu Rotenburg und Neuhaus, Herrin zu Al-
gathenburg, Niede, Perdbühl und Nempt, wie
auch Marchwiesholm, und in Schlesien im Delf-
nischen noch An. 1715. auf Wilsen, ward den
24. May 1700. als Priorin des Kayserlichen freyen
weltlichen Stiffts zu Quedlinburg introducirt;
eine in viel Sprachen vortreflich erfahrene Dame,
die einen schönen ungezwungenen Vers schreibt.
Histor. Remarques An. 1700. p. 177.

(4) Comtesse Amalia wilhelmina, verm. 1689.
in Gegenwart des Königs und der Königin von
Schweden an Carolum Gustavum, Grafen von
Löwenhaupt, nachgehends Königl. Pohl. und
Chur-Sächsischen Geheimden Rath und General-
Lieutenant, welchem sie unter andern zwey junge
Herren geboren.

II. Johann Christoph, kam 1653. zu Rotenburg
in Schwaben durch einen unglücklichen Pferde-
Fall um sein Leben.

III. Otto Wilhelm, Graf von Westermyer und
Stegholm, Herr in Rotenburg und Neuhaus, ein
in aller Welt berühmter Held, geboren im dama-
ligen Deutschen Kriege zu Minden in Westphal-
len 5. Jan. 1639. ward 1674. Französif. Ma-
rchal de Camp, und hielt sich eod. ann. sonder-
lich wohl in der Schlacht bey Sennel, empfing
aber dabey zwey gefährliche Wunden, wofür ihn
hernach der König in Frankreich mit einem kost-
baren Degen beschenkte. Hierauf erklärte ihn der
König von Schweden zu seinem General-Feld-
Marschall-Lieutenant, und 1676. nach dem To-
de des General-Feld-Marschalls Horn wurde ihm
das Ober-Commando über die ganze Armée an-
vertraut, nahm 1679. Possess von der Würde
eines General-Gouverneurs über Pommern, Rüs-
gen und Wigmar, that 1685. eine Campagne in
Ungarn; nach deren Endigung übernahm er, mit
Bewilligung seines Königes, das von der Republic
Venedig ihm angetragene Ober-Commando über
ihre Armée zu Lande; starb in Morea den 15. Sept.
1688. in der Evangelischen Religion. Als er we-
gen der vielen Fatiquen und Sorgen in eine Kran-
keit verfiel, und er seine Gemahlin in der Bibel le-
sen sahe, bat er sie, ihm einen Leichen-Text aufzu-
suchen, der einige Zeichen der Dankbarkeit, so er
seinem GOTT für die ihm erzeugte hohe Wohlthas-
ten schuldig, zu erkennen gebe, mit dem Zusatz: daß
man Menschen-Thaten müsse verschweigen, aber

SDies seine preisen und ausbreiten. Die Republic Venedig hat ihm zu Ehren eine marmorne Statue öffentlich aufrichten lassen, mit der Überschrift: Semper Victori, (Dem allzeit Sieghaften.) Sein Symbolum war: Pro Deo & Principe.

Gem. Catharina Charlotta, Magni Gabrielis, Grafens de la Garde, und Maria Euphrosina, gebornen Pfalzgräfin von Zweibrücken, (einer leiblichen Schwester des Königs von Schweden, Caroli Gustavi,) Tochter, mit der er kein Kind, indessen aber die Vergnügung gehabt, sie bey seinen beschwerlichen Feldzügen in Morea, wie auch bey seinem Tode bey sich zu haben.

IV. Beata, verm. 1655. an Graf Pontum Fridericum de la Garde, Königl. Reichsrath, welcher 1693. verschieden. Conf. Historische Remarqu. An. 1700. p. 178. 185.; Fortfeg. des Histor. Lex.; G. Adels- und Helden-Lexicon; Souver. von Europa. p. 631.

Die Grafen von Koszpoth.

Von ihnen P. I. p. 55.

Incluta Stirps pridem cedris inferta. Das illustre Geschlecht derer Grafen und Herren von Koszpoth soll seinen Ursprung in Deutschland haben, von der Zeit an, da der Kaiser Claudius Drusus Nero bis zu den Cheruskern eingedrungen, da es in Fränken seinen Aufenthalt genommen, von dannen es sich mit der Zeit, wegen seiner grossen Bräulauftigkeit, in Thüringen, ferner in Böhmen, Meissen und Preussen ausgebreitet, und in verschiedene Linien abgetheilt. Von ihrem Ursprunge sind sonderbare Nachrichten, wie auch viele Kaiserl. diesem Geschlechte ertheilte Privilegia und Päbstl. Bullen in dem Weimarischen Archiv zu finden, und hat sie das Gut Koszode in Thüringen, unweit Jena, bereits im 13den Seculo besessen, ist auch bey den benachbarten Herrschaften in grossm Ansehen gewesen. Die Linien, in welche es sich zertheilt, sind die Franckendorffische, Schildbachische und Oschizische oder Preussische.

I.

Aus der Franckendorffischen Linie waren:

An. 1292. Conradus und Henricus 1311. Gebrüdere, wie auch ihr Vetter Henricus, alle Ritter.

Conrad Sohn waren Henricus und Bercholdus auf Koszode, welcher letztere ein erbar Knecht genannt wird in dem Briefe, den ihm die Herren von Loddaburg (al. Leuchtenburg) A. 1332. über sein Gut Koszode mit Ober- und Nieder-Gerichten und dem Forst ertheilet.

Leutholdus von Coszobude (Koszode) hat dem Augustiner-Closter zu Neustadt an der Orle ein grosses Legat vermacht, welches die Landgräfin Elisabeth, Alberti des ältern Wittve, Anno 1320. bestätigt.

Fridericus der Ältere von Koszode, Leutholdi fil. war Hauptmann des Amtes Leuchtenberg und Roda in Thüringen.

Fridericus, Friderici senioris fil. Hof-Junker am Weimarischen Hofe, begleitete Herzog V Vilhelmum III. 1461. in das gelobte Land.

II.

Aus der Schildbachischen Linie war:

Hans von Koszpoth, dessen Gemahlin eine von Drardorff, a. d. H. Zoppoten. Von ihr geb.

Friedrich Jobst von Koszpoth auf Kotau in Meissen, dessen erste Gemahlin eine von Schönsberg; die andere Maria von Creutzen, a. d. H. Niederdorff. Aus der ersten Ehe (nach Bericht des Neuzvermehrten allgem. Histor. Lexici. Conf. Seifferts Abnen-Tafeln P. I. num. 61.) ist gebohren:

Josephus von Koszpoth, Erbherr auf Seibten-dorff und Langen-Wolffersdorff, ein berühmter Kriegs-Held unter Marggraf Albrechten von Brandenburg; starb 1582. 21. 67. ann. Gem. Catharina von Eicht, (Eicht,) Alexandri von Eicht, Erbherrn auf Langenburg und Meilitz, Fürstl. Sächs. Amtes-Hauptmanns zu Jena, und Catharinæ von Bolckstadt, a. d. H. Burekersdorff. Tochter. Von ihr gebohren: 1. Friedrich; 2. Carl auf Wölffis; 3. Jobst; von dem ersten und dritten hiernächst.

I. Fridericus von Koszpoth auf Seibten-dorffgeb. zu Schildbach, (nicht Silbach,) 1569. war Director der Regierung zu Weimar u. a. m. Als man An. 1617. den Palmen-Orden gestiftet, ward er als ein Mitglied aufgenommen, und ihm der Nahme des Helfenden, nebst der andern Stelle nach denen Fürstl. Personen, bezeuget. Er starb 1632. auf dem Schlosse zu Jena. Er ist der Hebräischen Sprache

Sprache so mächtig gewesen, daß er die H. Schrift darinnen ohne Auslegung lesen konnte. Dessen Gem. Catharina von Zersen; von ihren Söhnen vid. Pars mea I.

II. Jobst oder Just von Koszpoth und Schildbach auf Langen-Wolffersdorff. Gem. eine von Keder, a. d. H. Pöhl im Vogtlande, (deren Mutter eine von Spiegel, a. d. H. Wersdorff.) Von ihr gebohren:

Just von Koszpoth und Schildbach auf Schildbach, Zantoch, Wielatschütz, Niedzwitz, (die dreylesten Güter im Delnischen,) Hoch-Fürstl. Wirtemberg; Delnischer Rath und Hof-Marschall, war der erste, welcher den Grund dieser Preistwürdigen Familie in Schlesien legte, lebte in zweifachem Ehe-Stande: Erstlich mit Anna Dorothaea, Hans Georges von Langenau und Groß-Strenz auf Dobrischau, Hoch-Fürstl. Delnischen alten Raths und des Delnischen Fürstenthums Landes-Hauptmanns, Tochter, die starb 1654. hernach mit Anna Barbara, Nicolai Posadowsky von Postelwitz auf Schönfeld, Fürstl. Pignitz-Brieg-Cass Directoris und Hof-Richters, Tochter, (deren Mutter eine von Ofug und Follerdorff, des Waters Mutter eine von Dyhren und Hünern, der Mutter Mutter eine von Stosch, a. d. H. Wanzmen.) Von ihr gebohren:

Das hochschätzbare Paar der zwey Herren Gebrüdere Grafen von Koszpoth und eine Tochter:

1. Herr Carl Christian, des H. R. Reichs Graf von Koszpoth, Herr auf Kritschen im Delnischen, &c.

2. Herr Joachim Wenzel, des H. Röm. Reichs Graf von Koszpoth, Herr auf Zantoch &c. Königl. Pohlen. und Chur-Sächsischer Cammer-Herr, General-Lieutenant und Lieutenant von dem Corps Chevalier-Garde, leben beyde noch unvermählt.

3. Anna Sophia, des berühmten Herrn Generals von Salisch, Gouverneurs zu Breda, Gemahlin; Sie ward Wittib 1710.

III.

Die Oschizische oder Preussische Linie

fieng Henricus von Koszpoth an, welcher Anno 1309. mit Heinrich Meusen von Plauen in Preussen kam, und daselbst verblieben. Diese Linie ist

unter der Regierung Chur-Fürst Friedrich Wilhelm von Brandenburg ausgestorben.

Die Grafen und Freyherrn von Kotulinsky.

ET Genere & Meritis Domus Illustrissima.

Von ihnen P. I. p. 531. daselbst wird aus dem Okolski und Hermanns Prax. Herald. angeführt, daß dieses in hehem Ansehen stehende, zum theil mit dem Gräfl. und Freyherrlichen Axiomate prangende Geschlecht aus dem Hause von Ogongczyk oder Pogonczyk posterire. Diese von Ogongczyk führen im rothen Schilde einen halben weissen Pfeil, der über der Helfste eines goldenen Ringes steht. Über dem gekrönten Helme zwey Frauenzimmer-Hände und Arme gen Himmel ausgestreckt, und das zum Andenken, daß der Urheber dieses Geschlechts ein tapfferer in Mährischen Kriegs-Diensten gestandener Soldat, Petrus von Radzikow aus Pohlen, (Bohemis Radikow,) eine vom Feinde entführte Fräulein und Erbin aus dem Hause Odrowuns in Mähren von Kumanow, welche mit aufgehobenen Händen Rettung von ihm begehrt, befreuet; worauf das Fräulein ihrem Erlöser zur Dankbarkeit mit überreichter Helfste ihres Ringes die Ehe endlich versprochen, solches auch gehalten; und dieses wurde in obigem Wappen abgebildet, darinnen auch der halbe Pfeil oder Pfeil-Spize aus dem Odrowunfischen Wappen zum Gedächtnis der Odrowunfischen Fräulein zu sehen. Besagter Petrus von Radzikow hatte zwey Söhne: der ältere war Petrus benugenannt Ogong, von dem die Herren von Ogongczyk in Pohlen abstammen und den Nahmen haben; der andere hieß Puwala, dessen Nachkommen die von Puwala genannt werden. Von diesen zwey Brüdern leiten ihren Ursprung in Pohlen viel vornehme Geschlechter, als die von Koscielczky, die Dzialinsky, die Broniewsky und andere mehr, ingleichen die Sierakowsky von Perkow, von denen Hieronymus Sierakowsky um A. 1530. aus Pohlen in Mähren kommen.

Aber auf die Herren von Kotulinsky zu kehren, die von dem uralten Geschlechte derer von Ogongczyk herkommen, so schreibt Okolsky Orb. Pol. Part. II. p. 319. unter andern de Genere Nobil. a Kotulinsky: praeperant honeste vitam perennem,

felices autem sunt, qui hic pie iusteque vixerunt. Daß aber ihr Wappen und Rahmen ganz geän- dert, ist leicht zu schliessen, daß sie jenes aus eigenen Meriten erhalten, diesen aber zur Zeit, da sie sich in Ober-Schlesien gezogen, und von dem im Opplis- schen Fürstenthum ersten Stammhause Kotu- lin den Geschlechts-Rahmen Kotulinsky zu füh- ren beliebte. Ihr Wappen zeigt im Schilde einen Greiffen-Fuß und auf dem Helme einen Greiffen-Kopff, als ein Symbolum Greiffartiger Tapferkeit, hiedurch sie für ihren König und das Wohlieyn des Vaterlandes Leib und Leben aufge- setzt. Gryphus signat fortitudinem, robur, veloci- tatem, vigilantiam. In Paprocio ist der Schild ge- zehlet, und der Fuß darinnen, wie auch der Kopff auf dem Helme zur Linken des Aufschauers gesel- let; Er hält es vor einen Adlers-Fuß und Adlers- Kopff, so irrig.

Aus diesem uralten Stamme sind in Schlesien wieder neue Aeste hervor geschossen, daß also die- ses hochrenommirte Geschlecht sich zum theil aus dem Hause Kotulin, zum theil aus dem Hause Zeltsch, auch aus dem Hause Friedeberg schreibet.

Die illustre Linie von Kotulin steht iezo im Grafen-Stande, Dero continuirende excellente Meriten hier mehr mit stiller Ehrerbietung bewun- dert, als vor Augen gemahlet werden können.

Schlesien veneriret einen unvergleichlichen Gra- fen von Kotulinsky und Kotulin, als ihr hoch- schätzbares Ornament, nemlich:

Herrn Franz Carl Grafen Kotulinsky, Frey- herrn von Kotulin und Krzischkowiz, Herrn der Herrschaft Politschau, Tost, Czechowitz, Boronow und Konitz, re. Ihro Kaiserl. Majest. Geheimden Rath, Cammerern und hochansehnlichen Königl. Ober-Unters-Canzler im Herzogthum Ober- und Nieder-Schlesien, welcher mit einer Comtesse von Rothal im Ehe-Stande lebt, und mit Poster- ität gesegnet ist. Es hat also dieser Herr das alte Stamm-Haus Kotulin im Opplischen Fürsten- thum wieder an sich gebracht, in welchem auch ge- legen die Stadt Tost, Krzischkowiz, Boronow re. und im Teschnischen Czechowitz, Komorowitz. Conf. Comites Colonna.

In Böhmen befindet sich dieses hohe Haus gleichfalls in hohem Flor, und zwar

A. 1710. Herr Fridericus, Freyherr von Kotu- linsky, Ihro Kaiserl. Majest. Rath des Königl. Cammer-Rechts in Böhmen.

An. 1357. verkaufte Mrosanus von Pruskow in Ober-Schlesien das Gut Pruschetz im Opplis- schen dem Heinrich Kotulinsky, laut eines Briefes vom Herzoge Bolko zu Oppeln. Paprocus pag. (nicht 144. sondern) 444.

An. 1565. George Kotulinsky von Kotulin, ein Cavalier von grossen Meriten, und Obrister Lands- Schreiber des Fürstenthums Troppau; dessen

Gem. 1. Anna Mischlenskin, von der 4. Söhne gebohren: Johannes, Caspar, Fridericus und Wen- ceslaus.

Gem. 2. Veronica Kunciczkin; von ihr geb. Georgius. Vid. Paprocii Specul. Morav. edit. Bo- hem. & ejusdem Dialogi Viatoris cum Hospite.

A. 1620. Hans von Kotulinsky zu Paulowitz im Opplischen. Vid. Polii Histor. Incendior. pag. 173.

Im Fürstenthum Oppeln sind auch zu dato oder waren vor weniger Zeit Kotulinskische Güter Cal- no, Harbultowitz, Czielz, Olschnig.

Von dem Hause Zeltsch und Städtlin im Breslauischen.

A. 1452. kaufte Jancke Kotulinsky das Schloß und Dorff Zeltsch und Beckern im Breslauischen, vom Bischoffe Petto zu Breslau, davon in S. hie- ksalii Mss. Constitutionibus Silesiae Feudalibus zu lesen Investitura Episcopalis, quæ quoque con- tinet venditionem & simul infeudationem Johan- ni Kotulinsky suisque Hæredibus & Successoribus collatam, verbis sequentibus:

In dem Rahmen des Allmächtigen GOTTes, Amen.

Wir Petrus von desselben GOTTes Gnaden, Bis- schoff zu Breslau, bekennen und thun kund öffent- lich mit diesem Briefe, allen die ihn sehen, hören, oder lesen, daß wir um mannigfaltigen Nutzen und des Bestens willen unsrer Kirche zu Breslau, viel Fähigkeit, Zehrung und Kost zu bewahren, mit tieffem vorgehaltenen Rath und einträchtigem Willen, Wissen und Bollwort der Würdigen Her- ren unsers Capituls zu Breslau, recht und redlich, erblich und ewiglich abgetreten und verkauft ha- ben; verkaufen und abtreten mit Krafft dieses Briefes das Schloß Zeltsch, an der Oder gelegen, mit dem Dorffe Zeltsch genannt, nächst dafür geles- gen, und mit dem Dorffe Beckern dazu, mit aller Herrn

Herrschaft, Rechten, Freyheiten, Privilegien, Be- gnadigungen, Gerichten Obersten und Niedersten, mit den Zöllen beyde auf dem Wasser und auf dem Lande, Renten, Zinsen, Ehrungen, Nutzen, Ge- niessen, Nutzbarkeiten, Wäldern, Päschen, Sträu- chichten, Rüttich, mit der Oder und mit andern Wassern, Wasserläufften, Seen, Teichen, Teich- stätten, Fischereyen, Usen, Tannen, Mühlen, Müh-Gräben, Aeckern, Wiesen, Wiesenwachsen, Wenden, Hayden, Holze, Gräseren, dazu mit allen und ieglichen seinen Zugehörungen, nichts nicht ausgenommen, als dasselbe Schloß Zeltsch, mit den vorgedachten zweyen Dörffern von alters aus- gesetzt, und in seinen Reymen und Gränzen gele- gen, und von andern umliegenden Gütern abge- sondert ist, und als es von etwa Herzog Ludwigen, Herrn zu Brieg, Ohlau re. an die Kirche zu Bres- lau kommen ist, und unsre Vorfahren und wir von unsrer Kirche wegen gehabt, gehalten und besessen haben, ausgenommen die zwey Dörffer Milech- witz und Mattwitz, die etwan Bischoff Conrad sel- liger, zu demselbigen Schlosse geschlagen hatte, die uns und unsern Nachkommenden Bischöffen zu Breslau mit aller Herrschaft und Zugehörunge bleiben und angehören sollen, als sie uns gehören; dem Wohlthütigen Jancken Kotulinsky, seinen Erben, nächsten und rechten nachkommenden Be- sitzern, um sechs hundert Marck-Groschen, die wir ganz und gar von ihm zu guter Gnüge bezahlt empfangen, und in unsrer Kirche mercklichen Nu- zen gewendet haben, das genannte Schloß Zeltsch mit aller und ieglicher Herrschaft und Zugehörun- gen, wie vor berührt ist, zu haben, erblich und ewiglich zu besitzen, fürbaß zu verkaufen, und mächtiglich damit zu thun und zu lassen, also doch, daß er, seine Erben, nächsten und nachkommenden Besitzer, die Lehn und Reichunge des genannten Schlosses, von uns und unsrer Kirche, und nach- kommenden Bischöffen von Breslau empfangen sollen. Sie sollen auch darvon unsere und unsrer Kirche, und nachkommender Bischöffe zu Bres- lau, Manne seyn, iedoch an Diensten, Bächen, Steuern, Hülffen, und allerley Beschwernissen ganz frey und ledig; auch soll das genannte Schloß Zeltsch unser und aller unsrer nachkommenden Bis- chöffe, dazu auch der Kirche zu Breslau, ein offen Schloß seyn, gegen unsre Feinde, auch dazu gegen jedermänniglich, ohne alle Widerrede, so oft und

viel es noth thum wird, iedoch seinen Erben und Nächsten, an ihrer Wirthschaft unschädlich, ohne Arg und allerley Arges Eintrag. Des zu Urkund, Sicherheit und Stethaltung aller obengeschriebe- nen Stücke, Punkte und Artikel haben wir unser und unsers Capituls grosse Insignel an diesen Brief mit rechtem Wissen lassen hängen. Ge- schehen und gegeben in dem grossen Capitul, das man alle Jahr jährlichen, unserer Kirche obge- nannt, den nächsten Tag nach S. Vincentii des H. Märtyrers pflegt zu halten und zu haben, nach Christi Geburt im 1452. Jahr. Daben sind gewe- sen die Würdigen und Ehrsamten Herren, Meister Franciscus Woitsdorff, Scholasticus, Lehrer der H. Rechte, Meister Nicolaus Lampelfeld, Cantor, Meister Caspar Weichel, Causler, beydes Lehrer der Heil. Schrift, Georgius Echtenberg, Georgius Ottowitz, Nicolaus Wolff, in den geistlichen Rech- ten, Franciscus Kutz, in der Arzney Doctores, Jo- annes Steinkeller, Joannes Paschewitz, Petrus Wartenberg, Doctor, Laurentius Münsterberg, Licentiat geistlicher Rechte, Prälaten und Thum- herren unsrer Kirche zu Breslau, nach der Glocken Zahlbeth in dem engen Capitul sämmt. gegenwärtig, dieser Sachen Gezeugen.

A. 1518. haben Ihro Kayf. Maj. Maximilia- nus I. dem Nicol von Kotulinsky sein Schloß Zeltsch cum annexis zu einer rechten Herrschaft er- hoben, auch ihn und seine eheliche Leibes-Erben, denen des H. Röm. Reichs Pannier-Herren zuges- füget, laut des allergnädigsten Diplomatis, darinn- nen diese Formalien: Wir Maximilian, von GOTTes Gnaden erwählter Römischer Kayser & reli- qua, und hernach: Wann nun von Alters her das Geschlecht Kotulinsky in redlichem Adeltwesen und Stand herkommen, unsern Vorfahren am Reiche, Römischen Kaysern und Königen, in mannigfalti- ger Weise, nützliche und getreue Dienstbarkeit er- zeigt und bewiesen, so haben wir solches, auch die angenehmen, getreuen und nützlichen Dienste, so uns und demselben Reiche, unser und des Reichs lieber Getreuer Nicolaus von Kotulinsky bisher ge- than hat, und hinführo in künftige Zeit wohl thun mag und soll, angesehen, und darum, und damit andre zu solchen Adeltlichen Tugenden und Guttha- ten gereizet werden, mit wohlbedachtem Rathe, guter Vorbedacht, zeitigem Rathe und rechtens Wissen dem genannt Nicolausen von Kotulinsky zu

Jeltsch diese sonderbare Gnade gethan, und ihm sein Schloss Jeltsch mit seiner Zugehörung zu einer rechten Herrschaft erhebt und gemacht, und ihn und seine eheliche Li des Erben, so er icho hat oder noch überkommt, und derselben Erbens/Erben ihres Namens, Stammes und Geschlechts, für und für zu ewigen Zeiten, auf dieselbe seine Herrschaft Jeltsch geadelt und geehrt, und unsern und des H. Reichs rechten Panier-Herren, auch der Schaar, Gesellschaft und Gemeinschaft derselben, unser und des Heil. Reichs rechtgebohrnen edlen Paniers Herren zugesügt, gegleicht und gesellet, und zu noch mehrerem Gezeugniß und Gedächtniß solches Adels und Erhebung, ihm diese nachgeschriebene seine eheliche Wappen und Kleinode, so mit Namen sein ein blauer oder Lafer-farbener Schild, darinn in ganzen Schilde ein gelber offener Greif, sein Fuß mit seinen rothen Klauen, darauf ein Thurnier-Helm gezeichnet, mit einer gelben und blauen Helmdecke, darauf drey weiß aufrechte Strauß-Federn, die seine Vor-Eltern und er bis hero geführt und gebraucht haben, confirmirt und bestätigt, und ihm aus sonderer Gnaden auf demselben Thurnier-Helme, die drey weißen Strauß-Federn abgethan und weggenommen, und den mit einem rothen und weiß gewundenem Pausch, auch einem aufrechten gelben oder Goldfarbenen geordneten Löwen-Kopff mit seiner Brust gnädiglich verändert, verkehrt, geziert und gebesetzt, und also hinführo zu führen und zu gebrauchen gegönnt und erlaubt, u. s. f. Mit Urkund des Briefes besiegelt mit unserm Kayserl. anhangendem Insignel geben in unser Stadt Utrecht am vier und zwanzigsten Tag des Monats Octobris nach Christi Geburt funffzehnhundert im achtzehnden, unserer Reiche des Böhmischen im drey und zwanzigsten, und des Hungarischen im neunzehnden Jahre. (Utrecht in Niederland, denn dahin hatte sich Kayser Maximilianus 1517. wegen der Geldrischen Unruhe erhoben.) Ex Benevola Communicat. Generosiss. Dn. Johannis de Kotulinsky a Domo Hohenfriedenberg, Hæreditarii in Esdorff.

Dieses Jeltsch war ein vestes an der Oder zwischen Breslau und Brieg gelegenes Schloß und Paß, so im dreyßigjährigen Kriege Freund und Feinden viel zu thun gemacht, ist nachmals an die Herren von Sauerma kommen, welchen Freyherrn es zu dato gehörig.

GENEALOGIA.

Im J. 1460. Janke von Kotulinsky und der Jeltsch. Gem. eine von Vorschütz a. d. H. Pannitz. Von ihr gebohren:

Nicol von Kotulinsky auf Jeltsch, Panier-Herr 1518. Gemahlin eine Tader und Gimmel, (deren Mutter eine von Opalinsky a. d. H. Pannitz in Groß-Pohlen.) Von ihr gebohren 1. Margaretha, verm. um J. 1540. an Hansen von Frankenberg und Proschütz auf Roschkowitz; 2. Kilian lebte 1534. 3. ein Sohn, der jetzt folget.

N. von Kotulinsky 1550. Gem. erstlich eine Nase a. d. H. Obischau, hernach eine von Vorschütz a. d. H. Borau. Aus der ersten Ehe gebohren 1. Petrus; 2. eine Tochter, verm. an einen von Baruth und Bresewitz; 3. eine Tochter, verm. an einen von Reichenbach a. d. H. Sbischin. Aus der andern Ehe sind Cyprianus und Johannes. vid. Paprocus.

1. Petrus Kotulinsky, Freyherr von der Jeltsch, legte 1611. 19. Sept. in Breslau, nebst andern Abgeordneten, dem Könige Matthias die Erbhuldigung im Rahmen des Breslauischen Fürstenthums und Ramlslawischen Weichbildes ab. Lucz p. 166. 875.

II. Cyprianus, Freyherr von Kotulinsky auf Banckwitz, des Ramlslawischen Weichbildes Landes-Hauptmann 1620.

III. Johannes, Freyherr von der Jeltsch auf Städtlin im Ramlslawischen/Breslauischen. Gem. eine von Calisch und Schreiberdorf, (al. eine von Frankenberg und Proschütz.) Von ihr unter andern gebohren eine Tochter, verm. um J. 1630. an einen von Prittwitz und Dammer, und ein Sohn Hans, der jetzt folget.

Hans, Freyherr von Kotulinsky und Ramlslaw, hatte zur Gemahlin Rosinam von Domburg und Nippert, (deren Mutter eine von Schillerowitz a. d. H. Schillerau in Groß-Pohlen.) Von der gebohren 1. Melchior, von dem hiennächst; 2. Helena, verm. an Moritz, Freyherrn von Kotulinsky und der Jeltsch.

Melchior von Kotulinsky und der Jeltsch auf Dambrawe und Spiege, hatte zur Ehe Annam, Wenceslai von Studnitz auf Krütchen, und Marjanz von Wolff und Münsterberg Tochter. Von der gebohren

Caspar Wenceslaus von Kotulinsky auf Halls auf,

auf, dessen Posterität unbekannt. Hæc ex MS&to, (wiewol, daß Anna von Studnitz an einen von Baruth vermaählt gewesen, steht in Operis hujus P. I. p. 960. sie müste denn in zwensacher Ehe gelebet haben.

Von obigen sind auch entsprossen, und entweder Petri oder Cypriani Söhne gewesen

1. Adam, Freyherr von Kotulinsky, dessen Gemahlin Ursula Elisabeth von Prittwitz und Gaston. Von der gebohren

Moritz Kotulinsky, Freyherr von der Jeltsch auf Buchelsdorf und Brüse, Fürstl. Würtemberg-Delsnischen Rath, des Delsnischen Fürstenthums Landes-Altist, wie auch des Ramlslawischen Weichbildes Königl. Mann. Olsnograph. P. I. p. 261. 829. Dessen Gem. Helena, des obigen Hanses, Freyherrn von Kotulinsky und Ramlslaw, und Rosinax von Domburg Tochter, von der gebohren Ursula Rosina, verm. an Bernhard von Baldau und Klein-Rosen, Fürstl. Briegischen Rath.

2. Der Kayserl. Obriste, Freyherr von Kotulinsky, Herr zu Städtlin, dessen Söhne:

Johann Wolffron, ein tapfferer Cavalier, ließ sein Leben in Ungarn 1663.

Und George Moritz, Obrister-Lieutenant vom Stahrenbergischen Regimente, opfferte dasselbe in der Belagerung Wien heldenmüthig auf 1683. 6. Aug. als man die Türken aus einer Contrescarpe heraus zu schlagen gesucht.

II. 1687. war ein Freyherr von Kotulinsky und der Jeltsch, Kayser und Königs Leopoldi Schlesischer Cammer-Rath. Lucz p. 1746.

Von den Freyherrn dieser Linie im Delsnischen Lignitzischen und Wartenbergischen, vid. Schles. Curios. P. I. p. 534.

Adam, Freyherr von Kotulinsky und der Jeltsch auf Hönigern, hatte eine einia Tochter Helenam, die an den Freyherrn von Posadowitz, Landes-Hauptmann zu Brieg vermaählt worden.

Daniel, Freyherr von Kotulinsky und der Jeltsch, Edler Herr zu Ekersdorf, Erbherr auf Jacobsdorf im Ramlslawischen, des Ramlslawischen Weichbildes Königl. Mann und Landes-Altist, lebte im Ehestande mit Anna Maria von Frankenberg und Ludwigsdorf, die als Wittib zur Delsie nach ausgestandener neunzehnjähriger harten Niederlage 10. Jan. 1712. selig auf Lebenszeit, und in dortiger Schloß- und Pfarr-Kirche

in der Hoch-Adel. Frankenbergischen Erbgruft beigesetzt worden. Von ihr gebohr. eine Tochter Beata Maximiliana, (welche englische Cylin und holdselige Beata in der schönsten Blüthe der Jahre zur Delsie 1705. 26. Aug. der Zeitligkeit als eine Braut des Herrn von Nase entrisen wurde, liegt auch daselbst begraben,) und zwey noch lebende Herren Söhne:

Herr Balthasar Sigismund, Freyherr von Kotulinsky und der Jeltsch, Edler Herr zu Ekersdorf, Herr zu Nieder-Kunitz im Lignitzischen, gewesener Obrist-Wachmeister unter den Schwäbischen Creiß-Trouppen;

Und der jüngere Herr Bruder, Freyherr Daniel Leopold, icho Herr auf Meinersdorf im Briegischen und auf Hennersdorf im Ramlslawischen, des Königlich Weichbildes Ramlslaw Königl. Mann, Landes-Altist und Landhofs-Richter, in gleichen des Briegischen Fürstenthums Landes-Altist.

So ist auch anieho Herr Maximilian Rudolph, Freyherr von Kotulinsky und der Jeltsch auf Nieder-Distelwitz und Ellgutt, der freyen Standes-Herrschaft Wartenberg Landes-Hauptmanns schaffts-Verwalter und Landhofs-Richter.

Von der Adel. Linie starb 1673. Heinrich von Kotulinsky und der Jeltsch, ein alter, gottseliger und hochgelehrter Cavalier, Canonicus Senior und Thesaurarius bey der Erzbischöf. Kirche bey S. Sebastian zu Magdeburg, auf dessen Absterben der berühmte Mühlport ein schön Carmen Heroicum verfertigt, darinnen er gerühmt wird in doctis proli Nobilis Helluo charis, der in seinem geistlichen Leben nicht nur Gott unermüdet gedient, und ein Theologus, sondern auch trefflicher Jurist und Medicus gewesen, der den Armen mit seinen eigenhändig präparirten Arzneyen sehr geholffen.

Hans von Kotulinsky auf Ekersdorf hatte zur Ehe Annam Ursulam von Puster und Ramlslaw. Von ihr gebohren 1. Anna Dorothea, verheyr. an einen von Seidlitz und Groß-Schotgau; 2. Anna Helena, deren Ehe mit einem von Wolff.

Von dem Hause Leuthen:

Joachim von Kotulinsky und der Jeltsch auf Leuthen und Sara im Breslauischen, lebte im Ehestande mit Martha von Urjat und Groß-Schotgau. Von der gebohren

1. George Friedrich auf Leuthen und Kerschtitz, starb 1681. 4. Nov. von seiner Gemahlin unterschiedene Kinder beyderley Geschlechts nach sich lassende.

2. Gottfried Caspar von Kotulinsky und der Keltich auf Leuthen, Sara und Gallowitz, des Breslauischen Fürstenthums Landes-Deputirter, starb 1684. 19. Aug. 41. ann. Gemahl. Anna Magdalena, Augustin Heinrich von Kromayer und Groß-Sägerwitz nachgelassene jüngste Tochter, verm. 1672. 22. Nov.

Noch iezo 1722. Herr George Friedrich von Kotulinsky auf Wrdorff im Münsterbergischen, des Fürstenthums Münsterberg Landrechts-Bey-sitzer.

Von der Hoch-Adel. Linie zu Olschnig und Hohen-Friedberg, daraus hernach die Oelsnische zu Esdorf, die Briegische zu Weigwitz und Damsch-witz, und die Eignische zu Schützendorf entstanden.

Olschnig im Oppelischen Fürstenthum. Hohen-Friedberg ein Städtlein im Meißischen Fürstenthum, und iezo Bischöfl. Amt Otmuchauschen Kreises, woselbst verschiedene Geschlechts-Nachrichten afferviret gewesen seyn sollen; dahero eini-ge dieses Friedberg vor das älteste Stamm-Haus halten wollen.

N. von Kotulinsky um A. 1500. Gem. Margaretha von Stofsch, a. d. H. Brunn im Oppelischen; von ihr gebohren:

N. von Kotulinsky, lebte um A. 1540. Gem. Helena Elsterbergin Herren-Standes, aus dem Schlosse Elster in Meissen, woselbst bekant die zwey Adel. Märkt: Flecken Elsterau und Elsterwerda, gegen die Lausitz im Amte Hayn gelegen, (deren Mutter Anna von Sebottendorff, a. d. H. Eimern.) Von ihr gebohren

N. von Kotulinsky um A. 1580. Gem. Anna von Sitsch, a. d. H. Stieboldorff im Otmuchauschen Meißischen, (deren Mutter eine von Unwürde und Neuhaus, des Vaters Mutter Margaretha von Zirn und Nimmelsberg, der Mutter Mutter Salome von Gregerdorff und Kurlwig.) Von ihr gebohren

George von Kotulinsky und Friedberg, lebte 1610. auf Olschnig, Bestandes-Inhaber der Güter Bärzdorff und Seitendorff im Schweidnitzschen. G. Elisabeth von Keltich, a. d. H. Niemberg und Wischegrade, (deren Ahnen bey denen von Keltich.) Von ihr gebohren unterschiedene Söhne, darunter 1. Adam von Kotulinsky und Friedberg, dem das Gut Olschnig allein überlassen worden; 2. Hans, von dem hiernächst; 3. George, von dem auch hernach; 4. Anna Elisabeth, vermählt an Friedrich von Beeß und Mahleendorff auf Sabowitz. Nota: Dieser Anna Elisabeth Ahne habe ich in gewissen Personalien verfehlt gefunden; denn da war zwar ihre Mutter eine von Keltich, aber des Vaters Mutter eine von Unwürde, und der Mutter Mutter eine Elsterbergin, so mit obigem nicht stimmt.

1. Hans von Kotulinsky und Friedberg, auf Esdorf und Klein-Breesen im Oelsnischen, des Oelsnischen Fürstenthums Land-Hofe-Berichts Assessor, ein alter hoch-meritirt, und hoch-estimirt Cavalier, gebohren 1619. 17. May zu Olschnig. Seine Eltern starben ihm in zarten Jahren, und weil die sämtlichen Gebrüdere das Gut Olschnig dem ältesten allein zu überlassen beliebte, so begab sich unser Hans von Kotulinsky nebst denen übrigen Brüdern nach Pohlen, und arendete von dem Herrn von Bojanowsky das Gut Bärzdorff bey Bojanowa; doch trieb ihn bey dem Land-Leben die Begierde, noch andere Länder zu besuchen, dahero begab er sich nach Holland unter die veruffene Garde des Prinzen von Oranien, da er in allen gefährlichen Dessen mit zugegen gewesen, perlustrierte nach diesem Frankreich, Schweiz, gieng zurücke nach Holland, und über Danzig wieder nach Pohlen. Nachdem er aber die obbenannten Bärzdorffischen Güter auf 24. Jahr lang in Bestand gehabt, meinte er verpflichtet zu seyn, sich seinem Vaterlande Schlesien zu widmen, kaufte also im Oelsnischen die Güter Esdorf und Klein-Breesen an sich um A. 1652. starb 1708. 10. Jan. 89. ann. Dessen Gem. Barbara Marjana von Seidlitz, a. d. H. Köben, verm. 13. May 1670. Sie starb 1706. ohne Leibes-Erben.

II. Georgius, Georgii fil., a. d. H. Olschnig, auf Weigwitz im Oelsnisch-Briegischen, lebte im Ehestande mit Hedwig, Johannis III. von Sebottendorff

dorff auf Weigwitz und Krausenau, und Barbara von Reibnitz Tochter. Von ihr gebohren

1) Johannes Georgius von Kotulinsky auf Olschnig und Reiche im Briegischen, welches letztere er dem Herrn Paczensky verkauft, und endlich Slisa im Breslauischen von dem Herrn von Rediger gekauft. Er war geb. 1649. starb 1721. 22. Dec. nachdem er in zweyfachem Ehestande gelebt, erstlich mit einer von Nadiov a. d. H. Nieder-Reichau im Nimptschisch-Briegischen, hernach mit Ursula Maria von Rothkirch, Oswaldi Georgii von Rothkirch und Jonsdorff Tochter, hat aber mit beyden keine Kinder gezeuget, dahero nach seinem Tode seines Herrn Bruders Söhne a. d. H. Schützendorf die Erbschaft der Güter überkommen.

2) Johannes Henricus von Kotulinsky auf Schützendorf im Eignischen, starb 1713. dessen Gem. eine von Diebitz und Marten; von der gebohren

1. Herr Georgius Henricus, Gem. eine von Franckenberg, Hans Ernstes von Franckenberg auf Hünern, Fürstl. Oelsnischen Land-Raths, und des Fürstenthums Landes-Ältestens, und Louyse von Pritwitz Tochter.

2. Herr Georgius Ernestus auf Damschitz im Oelsnischen, Gem. Helena Rosina von Steinsdorff und Fadelwitz, verm. 1705. von ihr geb. 1. Helena Eleonora; 2. Joh. Christianus.

3. Maria Sophia, verheirathet 1712. an einen von Steinsdorff und Peterkau im Nimptschischen.

3) Anna Barbara, verm. an den Herrn Obristen von Birckholz, a. d. H. Kümmeritz in Nieder-Lausitz.

4) Anna Elisabeth, verm. an Hans Friedrich von Rohr auf Neudorff im Nimptschischen.

5) Anna Maria, verheirathet an einen von Pfeil.

6) Anna Helena, verheirathet an einen von Ketzsch und Ellgut, der ohne Erben verstorben.

Die Grafen von Lichtenstein.

Dieser Illustre Name ist nicht nur von einer Durchl. Familie, welche in Schlesien die Fürstenthümer Trappau und Jägerndorff, nebst andern Herrschaften in Oesterreich, Mähren und Schwaben beherrscht, sondern auch von Gräfl. und Freyherrl. bekant. Conf. Excellentiss. Comitibus à VVurmbraund Collectanea Genealogico-Histor. P. 5. 151. 185. woben zu bemerken, daß A. 1721.

II. Theil.

m. Mart. von Ihre Kayserl. Maj. die im Rheinthale an den Graubündischen Gränzen liegende Fürstl. Lichtensteinsche Herrschaft Badiß, sammt der Freyen in Schwaben gelegenen Herrschaft Schellenberg zu einem Fürstenthum unter dem Namen Lichtenstein erklärt worden. Coburg. Zeitungs-Extracte de A. 1721. p. 271.

Das Gräfl. Geschlecht von Lichtenstein, welches aus Graubünden in Tyrol gekommen seyn, und in dem Land-Berichte Fözen, das nunmehr ruinirte Schloß Lichtenstein erbaut haben soll, führt auch daselbst den Freyherrl. Titul von Carneit und Castelcorno (Kastelkorn) und besitz heute zu Tage zugleich unterschiedene Güter in Böhmen und Schlesien. Von ihnen florirte

A. 1277. Carolus, dessen Nachkommen die Schloßer Schönen und Carren an sich gebracht.

A. 1478. Bartholomaeus, Kayser Maximilian I. Obrister Hofmeister und Ritter des goldenen Vlieses.

A. 1500. Paulus, Graf von Lichtenstein, Ritter des goldenen Vlieses, wurde von seinem Bruder Ulrich, der A. 1505. als Bischoff zu Trient, und des H. Reichs Fürst verstorben, mit dem Schlosse Castelcorno belehen.

Von A. 1624. bis 1643. Johannes Christophorus Bischoff zu Chiemsee in Bayern.

A. 1695. starb Carolus, Graf von Lichtenstein, des heil. Röm. Reichs Fürst und Bischoff zu Olmütz in Mähren. vid. neuvermehrte allgen. Histor. Lex.

Im Balbino sieht folgende Stamms-Reihe:

Christophorus V Vilhelmus, Graf von Lichtenstein, Freyherr von Castelcorno, Pauli (der 1513. verstorben) Sohn, hatte zur Ehe Margaretha Freyin von Nappoltstein; von ihnen mediant

I. V Vilhelmo Philippo, Grafen von Lichtenstein, und Kunegunda von Pfleringen;

II. Johanne Jacobo, Grafen von Lichtenstein, und Barbara Eleonora, Gräfin von Wolckenstein;

III. Philippo Rudolpho, Landes-Hauptmann zu Glas, 1624. und Clara Bortlerin von Platitz;

IV. Maximiliano, (dessen älterer Bruder Carolus, Herr auf Echenna, Bischoff zu Olmütz) und Cecilia Radegundis, Freyin von Nimmelsberg (des ren Mutter Anna Constantia, Gräfin von Fürstberg) ist entsprossen:

Christophorus Philippus, Graf von Lichtenstein, Freyherr

Freyherr von Carneit und Castelvorno, dessen Gem. Barbara Slavata, Gräfin von Ehlam. Von der unterschiedene Kinder.

Sein (Christophori Phil.) Geschwister: 1. Christina; 2. Maximilianus; 3. Paulus; 4. Maximilianus Adamus, Probst zu Brüm in Mähren und Domherr zu Salzburg 1687.

Unter des Herrn Grafen von Lichtenstein in Schlessen Herrschaft haben vor wenig Jahren gestanden im Reichlichen Fürstenthum die Güter Hertwigswalde, Weiskwasser, Rosenfranz, Oberg Pommendorf; und im Fürstenthum Münsterberg Alt-Altmanndorf ein Theil.

Aberdies waren auch die Freyherren von Lichtenstein in Murau bekannt, welche von der Stadt Murau in Steyermark den Namen angenommen, und nicht allein das Erb-Marschallens Amt in Kärnten, sondern auch das Erb-Kämmerers Amt in Steyermark besessen. Sie haben von A. 942. bis ins 17de Seculum floriret, sind aber nunmehr abgestorben.

In Franken, und insonderheit im Coburgischen ist noch jetzt eine Adel. Familie von Lichtenstein, welche Lahn im Rheingründe und andere Güter besitzet, diese hat schon A. 1080. dem Reichs-Thurniere beygewohnt. Hönns. Coburg. Histor.

In Wappenb. P. IV. p. 16. kommen vor die Freyherren von Lichtenstein, in deren weissen Schilde zwei schräge Balken, dagegen das Stamms Wappen derer Herren von Lichtenstein in Nicolsburg getheilt ist, oben Gold, unten roth ohne Bild. Conf. Herrn M. Dederdecks Siles. Numism. p. 550.

So sind auch im Wappenb. P. IV. p. 70. die von Lichtenstein unter den Schlessischen Familien anzutreffen, in deren weissen Schilde, wie auch auf dem Helme ein blauer Flügel. Die Helm-Decken weiß und blau.

Die Grafen und Freyherren von Lignitz.

Die Häuser können sich nicht allemahl auf die Menge der Erben verlassen.

Der Durchl. Herzog Johann Christian zu Lignitz und Brieg war der letzte Stammvater der Königl. Piastischen Schles. Herzoge, wiewohl er

mit seiner ersten Gemahlin 8. Prinzen und 5. Princessinnen, mit der andern 3. Herren und 3. Fräulein erzeugt hatte. Er starb in Preussen, nicht zu Thoren, sondern zu Osterode 1639. 25. Dec. und ward 1640. 12. Dec. zu Brieg in der Fürstl. Grufft beigesetzt. Von dessen zweifachem Fürstl. Ehestande und darinnen erzielten Kindern kan ich einige Nachricht beyfügen, weil in solcher Genealogie. Lucæ p. 1471. seqv. und andere nicht allzu wichtig.

Gem. 1. Dorothea Sibylla, Chur-Fürstens Joh. Georgii zu Brandenburg Tochter, verm. zu Berlin 12. Dec. 1610. Die Fürstl. Heim- und Einführung in Brieg geschehe 6. Jan. 1611. Sie starb 19. Mart. 1625. Vormittags halb zwey, ward begraben 14. Maj. Von ihr gebohren 13. Fürstl. Kinder.

1. Georgius III. nachmalig regierender Herzog zu Brieg und Obrster Hauptmann in Schlessen, geb. zu Brieg 1611. 4. Sept. Vormittags nach 8. Uhr, getauft folgenden 3. Oct. hat zwar zwey Gemahlinnen gehabt, aber keine Leibes-Erben, sondern nur mit der ersten Gemahlin, einer gebohrnen Herzogin zu Münsterberg und Dels, (welche nicht, wie in Herrn Hübners Genealogischen Tabellen, Catharina Sophia, sondern Sophia Catharina geheissen, auch nicht, wie Lucæ p. 1482. setzt, Herzogs Heinrich Wenzels Tochter, sondern dessen Schwester gewesen; so dann, nicht wie Lucæ erzehlet, A. 1635. 16. Maj. mit ihm in eheliches Verbindniß getreten, sondern A. 1637. 16. Maj. sich mit demselben verlobet, und 1638. 22. Febr. zu Bernstadt Beylager gehalten) eine Princessin erzeugt, Dorotheam Elisabeth, die geb. 1646. 17. Dec. verm. 1663. 13. Oct. an Fürst Heinrichen zu Nassau-Dillenburg, gestorben 1691. 9. Jun. Ihre Frau Mutter war verschieden 21. Mart. 1659. Hierauf vermählte sich Herzog Georgius A. 1660. mit Elisabeth Maria Charlotta, gebohrnen Pfalzgräfin am Rhein zu Simmern, welche ohne einige Kinder 10. May 1664. verstorben. Herzog George entschlief eod. A. 1664. 4. Jul.

2. Joachimus geb. zu Brieg 1612. den 2. (nicht 20.) Dec. Vormittags nach 8. Uhr, getauft 21. Jan. 1613. starb eod. A. 9. Febr. begraben 18. drauf.

3. 4. Henricus und Ernestus Zwillinge, geb. zu Brieg 1614. 3. Febr. Vormittags in der Nacht halb

halb Eins, starben nach empfangener Taufe, der erste um halb drey, der andre um halb fünfte, begraben 17. Febr.

5. Anna Elisabeth, geb. zu Brieg 1615. 1. April. Vormittags zwischen 8. und 9. Uhr, folgenden 7. May getauft, starb 1616. 28. Mart. begraben 6. April.

6. Ludovicus, nachgehends regierender Herzog zu Lignitz, geb. zu Brieg 1616. 19. April. Vermittags um 9. Uhr, getauft 9. May lebte im Ehestande mit Anna Sophia, Herzogs Johannis Alberti zu Mecklenburg Tochter, verm. 1649. von ihr gebohren A. 1651. 5. Nov. Prinz Christian Albertus, der starb aber 1652. 20. Jan. der Herr Vater folgte zu Lignitz im Tode nach 1663. 23. Nov. und die Frau Mutter starb 1669. 19. Febr.

7. Rudolphus, geb. zu Brieg 1617. 6. April. Vormittags um 6. folgenden 1. May getauft, starb 1633.

8. Christianus, regierender Herzog erstlich nur über Wolau, drauf blieben ihm allein die drey Fürstenthümer Lignitz, Brieg und Wolau, war geb. zu Brieg 1618. 19. April. Nachmittags zwischen 7. und 8. hernach den 2. May getauft; vermählte sich zu Zerbst A. 1648. mit Luise, Fürstens Johannis Casimiri zu Anhalt Tochter, die ihm 2. Prinzen und 2. Princessinnen gebohren; er starb zu Lignitz 1672. 28. Febr. zu Mittage in der eilften Stunde, welchen man mit gutem Rechte den Gütigen beynahmen können, nachdem er dieselben drey Fürstenthümer dem einzigen Prinzen Georgio Wilhelmo verlassen; doch dieser zarte Fürst geb. 29. Dec. 1660. mußte 1675. 21. Nov. erkalten, und mit ihm sein bis in das 900. Jahr gründer Königl. und Fürstl. Piastischer Stamm endlich verwelken, ersterben, umfallen. Diesen Prinzen hatten die Fürstl. Eltern bey der Taufe Piastum wollen nennen lassen, nicht ohne Anzeigung, daß ein Piastus das Fürstl. Geschlecht wiederum beschließen sollte, wenn es die Geistlichen nicht widerathen hätten.

9. Augustus, geb. zu Brieg 1619. 15. Mart. Nachmittags um halb 8. und bald wegen Schwachheit getauft, hernach 1620. 12. Mart. verschieden, und 23. Mart. begraben.

10. Sibylla Margaretha, geb. zu Brieg 1620. 30. (nicht 20. Jun.) St. n. Vormittags zwischen 11. und 12. Uhr, folgenden 15. Jul. getauft, verm. zu

Osteroda 1637. an Herrn Grafen Gerhard von Dönhoff, Boywoden von Ponierellen und Stassen von Marienburg in Preussen.

11. 12. Dorothea und Agnes (nicht Agnes und Dorothea) Zwillinge, geb. zu Brieg 1622. 26. Aug. Vormittags zwischen 7. und 8. Uhr, auch bald getauft; doch Agnes starb gleich nach der Taufe, Dorothea lebte bis auf den 3. Sept.

13. Sophia Magdalena, geb. zu Brieg 1624. 14. Jun. Nachmittags um 3. Viertel auf zwey, folgenden 9. Jul. getauft, verm. 1642. 2. Dec. an Herzog Carl Friedrichen zu Münsterberg und Dels, sie starb 1660. 8. April.

Gem. 11. Anna Hedwig, Baronne von Sitsch, verm. 1626. 13. Sept. starb 1639. m. O. A. der Kinder aber nur Grafen und zum Theil Freyherrn von Lignitz genannt worden, weil der Herzog an seinen Prinzen erster Ehe gnugsame Erben zu haben meinte. Vid. Herrn M. Dederdecks Siles. Numism. p. 844. und hujus Operis P. I. p. 901. Von ihr gebohren

1. Augustus, Graf von der Lignitz, Herr auf Cantersdorf & reliqua; hieß erstlich nur Freyherr, und ward in Grafenstand erhoben, geb. zu Brieg 1627. 21. Aug. Als A. 1653. obbemelte drey Fürstl. Gebrüdere, Georgius, Ludovicus und Christianus unter sich die Fürstenthümer theilten, kauften sie vor ihren Streif-Bruder Augustum die Herrschaft Cantersdorf, anderthalb Meilen von Brieg gelegen; eod. A. ward er von dem ältesten Bruder Herzoge Georgio zum Landes-Hauptmann des Briegischen Fürstenthums verordnet, welche hohe Charge er auch rühmlich verwaltete, bis zu des Herzogs Georgii Begräbniß 1664. welcher ihm das Amt Pribern sammt allen Apperinentien im Testament legirte hatte, da er denn aus eigenem Bewegniß resignirte, und dem andern Bruder Herzoge Christiano nicht dienen wollte, zumahl er auch von seinem Bruder Freyherrn Sigismundo die Güter Kurtwitz ererbte. Doch nach dieses Herzogs Christiani 1672. erfolgtem Absterben confirmirten Ihro Kayf. Maj. dessen Fürstl. Testament, darinnen die Fürstl. Frau Wittib zur Ober-Vormünderin und Regentin geordnet, und Herr Graf Augustus von Lignitz nebst denen treuen Landes-Hauptleuten der Fürstenthümer, des Briegischen Herrn Hans Adam von Posadowsky, des Lignitzischen Herrn Hans von Schweinichen, und des

Polanischen Herrn Sigismund von Rostitz, so wohl Herrn Canslern Roth, zu Mitvormündern zugegeben. Er, Graf Augustus, wohnte zwar die meiste Zeit in Bries, als er aber die Landes-Hauptmannschaft resignirte, residirte er gewöhnlich auf dem, mit schönen Gemächern und Sälen recht Fürstlich geziertem Schlosse Cantersdorff, starb 1677. ohne Erben. Worauf Priborn und Kartwiz als Lehen Ihro Kayf. Maj. heimgefallen, Cantersdorff aber ererbte seine zweite Gemahlin, welches sie aber bey angetretener anderweitigen Heyrath mit dem Grafen Aspermont, an den Freyherrn von Zerotin zu Galsenberg verkaufte. Grafens Augusti

Gem. I. Elisabeth, Freyin von Rappa, Caroli Deodati, Freyherrns von Zahradec nachgelassene Wittib, verm. 1653. 8. Oct. zu Bries; von ihr geböhren 1. Graff Christianus Augustus, geb. 1655. 30. April. starb an Blattern 1671. 2. Anna Luysa Elisabeth, geb. 1658. 18. Jan. starb 1659. 3. Johanna Elisabeth, geb. 1660. 5. April. starb etliche Stunden nach der Geburt.

Gem. II. Charlotte, Fürstens Georgii Ludovici zu Nassau-Dillenburg Tochter, verm. 1665. Sie blieb in dieser Ehe ohne Kinder, und vermählte sich 1679. an den General Ferdinandum Gobertum, Grafen von Aspermont und Reckheim; sie starb in Ungarn 1686.

2. Dorothea Sibylla, Freyin von der Lignitz, geb. zu Bries 1628. 17. Jul. starb 1629. 18. Jun.

3. Ein todttes Herrlein, geb. 1629. 30. Jun.

4. Freyherr Ernestus, geb. zu Bries 1630. 27. Nov. starb 1631. 16. Mart.

5. Sigismundus, Freyherr von der Lignitz, geb. zu Bries 1632. 31. Jan. Herr auf Kuntwiz, Jonsdorff, Nieder-Mudelsdorff, Dobergast, Dösig, Barsau und Borsitz. In Herrn Hübners Genealog. Tabellen heist er Freyherr von Klein Lignitz; Dieses der Situation halben ungemein lustiges Jagd-Haus, die kleine Lignitz genannt, liegt eine Meile von Bries. vid. Lucx. Er starb 1664. nachdem er mit Eva Eleonora, Freyin von Vibran, in unfruchtbarer Ehe gelebet. Mir gefallen die Verse, welche dieser kluge Freyherr Sigismundus zu Dösig in seinem Zimmer an eine Glask-Scheide mit einem Diamante geschrieben, also lautende:

Ist Glücke wo und was, so halt ich mir vor
Glücke,

Wenn ich mein eigen bin, daß ich kein dienstbar
Dhr

Um wegverkaufte nicht darff recken hoch
Anpor,

Und horyen auf Befehl, daß mich der Reid bes
rücke.

Da bin ich Sorgen: loß, die schmale Stürzes
Brücke,

Darauf nach Günst man zeucht, die bringt mir
nicht Gefahr,

Ich stehe wo ich sieh, und bleibe wo ich war.
Der Ehren schädlich Gift, des Hofes Meisters

stücke,

Was gehen die mich an? Gut, daß mir das
Bergnügen

Für grosse Würde gilt; mir ist ja noch so wohl
Als dem der Wanst zerschwillt, dieweil er Hof:

fart voll.

Wer bücken sich nicht kan, bleibt, wann er fällt,
liegen.

Nach Purpur tracht ich nicht, ich nehme weit
dafür,

Wenn Gott ich leben kan, dem Nächsten und
auch mir.

Al. 1660. S. H. 3. L.

6. Freyin Johanna Elisabeth, geb. 1636. 8. Jun. verm. an Zdenko Howora, Freyherrn von der

Leipe, Herrn der Herrschaft Schwentnig im Briesgischen; sie starb um Al. 1678. ohne Erben, das

mit heyrathete er Bibianam, Gräfin von Promnitz, und starb als der Letzte seines Hauses 1683. ver-

machende die seine Herrschaft Schwentnig, samt denen dazu gehörigen Dörffern Klein Lignitz, Carlsdorff, Weinberg, seiner nachgelassenen Frauen

Wittib, welche sich hernach an den abgetheilten Herzog, Rudolphum Fridericum zu Holsteins

Norburg vermählet, der gewöhnlich zu Schwentnig, auch auf dem schönen Schlosse Fürstenau im

Cantischen Weichbilde Breslauischen Fürstenthums residirte; sie starb (nicht 1686. wie P. I. p. 168. vermerckt, sondern) 1685. 19. Aug. er folgte

14. Novemb. 1688. worauf Fürstenau und Schwentnig an das Erl. Haus Dels, Juliusburg durch Kauff gekommen.

7. Freyin Anna Christiana, geb. 1639. 18. Oct. starb 1642.

Die Grafen von Lobkowitz.

Lucx p. 1001. 1740.

Von dem Ursprünge dieses Hoch-Gräfl. und Hoch-Fürstl. weltkundigen Geschlechts, welches von den allerältesten Zeiten an, eines der vornehmsten und reichsten gewesen, findet man wegen des hohen Alterthums nichts aufgezeichnet. Die Stammreihe aber wird von einem Herrn von Lobez hergeleitet, der Al. 861. gelebt. Nachdem in folgenden Zeiten das Stamms-Haus Lobez zerstört worden, haben diese Herren ein anders gebauet, so noch heute zu Tage siehet. Es haben sich aber die von Lobkowitz schon seit 300. Jahren her, in zwey Haupt-Linien, als die Hassensteinische und in die Poppelische vertheilet. Die Hassensteinische erhielt den Nahmen vom Schlosse Hassenstein, unweit Cadan im Sager-Creise gelegen, von welcher gewesen Bohuslaus, wegen seiner weiten Reisen und grossen Gelehrsamkeit Ulysses und Plinius Bohemix genannt. Er nahm seinen Sitz auf dem Schlosse Hassenstein, und legte daselbst eine vortreffliche Bibliothec an, worauf er so ungemeine Kosten angewendete, daß er vor Platonis Griechisch Opus allein 2000. Gulden gezahlet. Gemelte Bibliothec vermachte er bey seinem Tode 1510. 29. Nov. dem ganzen Lobkowitzischen Geschlechte, sie wurde nachgehends nach Commotau gebracht, alwo sie endlich 1570. bey einer Feuers-Brunst im Rauch aufgegangen. Dieses Bohuslai Brudern Sohn, Bohuslaus Felix, Herr auf Commotau und Liskow, (welcher letztere Ort aber zu seiner Zeit an die Poppelische Linie gelanget,) war 1555. Kayf. Rath und Land-Vogt in Nieder-Lausitz, und hinterließ 3. Edhne: Johannem, Woldemarum, und Bohuslaum Joachimum, welche ihren Stamm nicht fortgepflanzt, und also diese Branche nach Anfang des 17. Seculi beschloffen. Die Linie aber derer Poppel von Lobkowitz blüht noch heutiges Tages so wohl in Fürstl. als Gräfl. Nachkommen, in Böhmen, Schlesien, Ober-Pfalz, wiewol die Fürstliche Linie hierauf den Nahmen Poppel fahren lassen; Sie ist in denen Reichs Genealogien und Balbini Miscell zur Gnüge ausgeführt, und bedarff hier keines weitläufftigen Wiederholens.

Sie haben die höchsten Chargen des Königsreichs Böhmen bekleidet; denn da sind gewesen:

Obrister Cansler Zdenko von Lobkowitz 1598. bis 1628.

Obrister Burggraf Ladislaus Poppel 1554. bis 1570.

Obrister Cämmerer Johannes 1551.

Obriste Land-Richter: Johannes 1570. und nach ihm Georgius 1576.

Obriste Hofmeister: Johannes 1572. und nach ihm Georgius 1585. bis 1593. Christophorus 1599. bis 1610. Christophorus 1651. bis 1658.

Appellations-Präsidenten: Johannes 1570. bis 1577. Georgius der Jüngere 1585. und nach ihm Christophorus 1592. bis 1603.

Obriste Münzmeister: Nicolaus 1407. bis 1420. Uldaricus 1630.

So ist auch die Ober-Jägermeister-Würde im Königsreiche Böhmen erblich bey dem hohen Hause Lobkowitz. vid. Nidels sehenwürdiges Prag.

Al. 1583. starb Bohuslaus Felix, Herr zu Lobkowitz, Land-Vogt in Nieder-Lausitz. Grossers Lausitz. Merckwürdigkeiten.

Doch wir kommen wieder auf die obigen Linien:

Johannes I. in Lobkowitz und Zasada, Kayfers und Königs Wenceslai Hof-Marschall, hatte zwey Söhne: 1. Nicolaum, zu Hassenstein, von welcher Linie eben gesagt, und Petrum, der ihm folget.

Der Urheber der Poppelischen Linie, welche obbesagter massen amnoch in den Fürsten und Grafen von Lobkowitz existirt, ist dieser Petrus.

Petri Sohn war Johannes II. Poppel, Herr von Lobkowitz, der zur Ehe gehabt Annam Schwihowsky von Nigenberg, die aus Königl. Geblüte entsprossen gewesen. Von der unter andern geböhren 1. Ladislaus I. 2. Theobaldus, von dem hiez nächst.

1. Ladislaus I. Senior, Herr in Chlumetz, lebte im Ehestande mit Benigna Catharina von Kragitz, Georgii von Kragitz, Herrn von Kraid, und Apollonia von Muchham Tochter, von der geböhren 1. Ladislaus II von dem hiernächst; 2. Johannes der Aeltere, Poppel von Lobkowitz, Herr auf Zerow und Tecznitz, Kayfers Ferdinandi Rath

und Obrister Land-Hofmeister in Böhmen, dessen Gemahlin Anna Bezdruczkyn von Kolowrat, Nikolai von Kolowrat, und Elisabeth von Kunstat, (Königs Georgs in Böhmen Schwägerin) Tochter.

Von der geböhren Johannes, Herr auf Tecznitz und

Neu: Bistritz, Lehn- und Cammer-Präsident im Königreiche Böhmen, der mit seiner Gemahlin Johanna Novohradsky von Kojowrat erzeugt E. van von Lobkowitz, Adami von Sternberg Obristen Burggrafen in Böhmen G. mahlm, andrer Kinder zugeht, weichen, deren Nachkommen abgegangen. Commotau wurde um An. 1594. zur Königl. Cammer gezogen, um gleiche Zeit nahm das berühmte Jesuiten-Collegium zu Commotau den Anfang, nachdem von den Poppelisch-Lobkowitzischen Gütern 50000. Thlr. zu erst dazu legirt worden.

Ladislau II. Poppel Junior von Lobkowitz, Herr in Eblumetz geb. 1502. Obrister Burggraf in Böhmen von An. 1554. hat wegen seiner unvergleichlichen Verdienste vom Kaiser Maximiliano I. die unmittelbare Reichsherrschaft Neustadt in der Ober: Pälz Schenkungsweise seinen Geschlechts-Gütern einverleibt; er starb (nicht 1601. sondern) 1584. im 82. Jahre seines Alters, dessen Gemahlin Regina Johanna, Freyin von Bercka, die gestorben 1601. nachdem von ihr unter andern geborenen Zdencko Adalbertus, welcher nicht nur bey dreien Kaisern Rudolpho II. Mathia und Ferdinando II. wirklicher Geheimder-Rath, und von An. 1598. bis 1628. Obrister Cansler des Königreichs Böhmen gewesen, auch, als König Matthias 1611. in Schlesien zu Breslau die Huldigung empfangen, die Propagation gethan, sondern auch von Könige Philippo III. zum Ritter des goldenen Vlieses, und von letz. höchst. ernannter Kais. Majest. An. 1624. in den Fürsten- und unmittelbaren Reichs-Stand erhoben worden, dessen Gemahlin Polixena, Freyin von Pernstein. De Celsissima hac Prosapia ejusque gloriosis rebus gestis plura alii.

II. Theobaldus, Freyherr von Lobkowitz, Herr auf Bilina, lebte in der Ehe mit Agnes von Klinstein, von denen mediant

1. Christophoro, Herrn zu Bilina, Koss, Bezbovig, Kaiserl. Cammer-Herrn, und Anna von Biberstein, Hieronymi von Biberstein, und Ursula, Princessin von Münsterberg, (deren Eltern Carolus I. Herzog zu Münsterberg und Deis, und Anna, Herzogin zu Sagan gewesen,) Tochter;

2. Ulrico Felice Poppel von Lobkowitz, und Anna, Joachimi von Neuhaus Tochter;

3. Wilhelmo Poppel von Lobkowitz, Herrn in

Bilina, Ober-Jägermeister in Böhmen, und Be-nigna Catharina von Lobkowitz entsprossen vier Söhne, von welchen aber nur zwey ihr Geschlecht fortgepflanzt: 1. Christoph Ferdinand, auf Bilina, von dem hernach; 2. Franciscus Wilhelmus, Herr auf Neudorf und Eisenberg, welches letztes Schloss er vortreflich erbauet, sonst aber nebst Neudorf all der Meissnischen Gränze im Sager Kreisse gelegen ist. Er hat von Eusebia Elisabetha, Freyin von Zalmberg zwey Söhne hinterlassen: 1. Ferdinandum Wilhelmum, Herrn der Herrschafften Neudorf, Eisenberg etc. Kaiserl. Geheimden-Rath, Cammer-Herrn, Obristen Jägermeister und Statthalter des Königreichs Böhmen, welcher An. 1706. ohne Erben verstorben, nachdem er zur Gemahlin gehabt Ludomillam Franciscam von Wyth, Caroli Wenceslai, Freyherrn von Grassi nachgelassene Wittib, von welcher zwar ein Sohn Johannes Fridericus, Graf von Lobkowitz geb. 1677. 21. Mart. der aber jung mit Tode abgegangen; 2. Ulricum Felicem, Kaiserl. wirklichen Geheimden-Rath, Statthalter und Obristen Jägermeister in Böhmen, welcher ein Erbe seines vorgedachten Bruders Ferdinandi Wilhelmi worden, und zu Eisenberg residirte, aber mit seiner Gemahlin Maria, Adami, Grafen von Zubna und Wittib Tochter, keine Kinder hatte. Er ward An. 1722. m. Octobr. von einer, in einem ihm zugehörigen Walde abgeschnittenen, und von einer Höhe herab rollenden ohngefähr 50. Centner schweren Eiche hart beschädiget, daran er nach einigen Tagen aesterben, und mit ihm das Gräfl. Poppel Lobkowitzische Haus in Böhmen a. d. H. Bilina ausgangen. Dessen noch lebende Schwestern: 1. Comtesse Maria Isabella, Grafens Georgii Adami Francisci von Gaschin, Landes-Hauptmanns zu Oppeln und Ratibor, nachgelassene Frau Wittib; 2. Magdalena, Oberin des bekannten Urseliner Klosters zu Ritzingen, und war in dieser Stelle ihre Vorfahrin die verstorbene Schwester, Anna, Gräfin von Lobkowitz. Die Herrschafften des verstorbenen Herrn, welcher als Testator vermöge des mutuellen Successions-Pacti Freyheit gehabt, aus der überlebenden Fürstl. Lobkowitzischen Linie eine Person dazu nach Belieben zu erwählen, fielen an Prinz George Christian von Lobkowitz, (von der Fürstl. Lobkowitzischen Linie in Schlesien) Kaiserl. General und Obristen über ein Regiment Curasir

Eurasirer, welcher sich veran. An. 1717. 11. Mart. mit der Gräfin von Waldstein aus dem Hause Dux in Böhmen, die ihm im Nov. 1719. einen Prinzen, der noch lebt, zur Welt gebracht. Die Ober-Jägermeister-Charge aber, die über 100. Jahr von denen Herren Grafen Poppel von Lobkowitz besetzt worden, ist an den Herrn Grafen Elary von Teplitz gelanget. Vid. Coburgisch. Zeitung/Extraße 1722. p. 181.

Der ältere Sohn Wilhelmi,

Christophorus Ferdinandus Poppel, Freyherr von Lobkowitz, auf den wir hier vornehmlich sehen, war Herr in Bilin.

Ich finde, daß in Schlesien um A. 1613. das Schloss und Städtlein Ribniz im Ratiborischen dem Freyherrn von Lobkowitz gehört, wie Henel. Silesiogr. Ren. C. 7. p. 443. anmerket, und vorbesagter Christophorus Ferdinandus war von An. 1638. 30. April. Landes-Hauptmann des Münsterbergischen Fürstenthums und Franckensteinischen Weichbildes, ein gelehrter und glimpflicher Herr, welcher An. 1641. 9. Decemb. nach Franckstein von Regensburg zurücke kommen, und sich allda bey Ihro Kaiserl. Majest. von besagter Landes-Hauptmannschafft los gemacht, wie Annales MScri Francostein. erwähnen. Er ist nach getroffenem Osnabrüggischen Frieden 1648. des Fürstenthums Glogau Landes-Hauptmann und Königl. Cammer-Präsident in Schlesien, und von An. 1651. bis 1658. Obrister Land-Hofmeister des Königreichs Böhmen gewesen. Henel. Silesiogr. c. 12. p. 1157.; Lucx p. 2098.

In den heutigen Souver. von Europa pag. 118. heißt er Obrister Burggraf vom Königreich Böhmen, kommt aber in D. Nedels Lebens-würdigem Prag zwar pag. 129. in der Specification derer Obristen Hofmeister, nicht aber p. 89. unter denen Obristen Burggrafen vor. Er lebte in zweifachem Ehe-Stande: Erstlich mit einer Gräfin von Proskau, hernach mit Elisabeth Apollonia, Grafens von Tilly Tochter; von dieser geborenen:

Wenceslaus Ferdinandus Poppel, Graf von Lobkowitz, Kaiserl. Geheimder-Rath und Cammerer, der wegen seiner Ambassaden berühmt; wie er denn auch auf der Heimreise von Madrid 1697. M. Octobr. bey Padua gestorben, nachdem er mit seiner Gemahlin Maria Sophia, Maximiliani, Fürstens von Dietrichstein Tochter, Francisci Eusebii,

Grafens von Pötting Wittib, erzeugt 1. Ludovicum Philippum, geb. 1687. in Frankreich, welcher schon gestorben; 2. Comtesse Eleonoram Charlottam, die nach des Bruders Tode als einzige Erbin überblieben, und vermahlt worden 1703. an den jetzt regierenden Durchl. Fürsten von Lobkowitz, Herzog in Schlesien zu Sagan; sie starb 1719.

Das Freyherrl. Wappen derer Poppel von Lobkowitz im Wappenb. P. I. p. 32. ist quadriert, und hat im 1. und 4ten Felde einen schwarzen goldgekrönten und auf der Brust mit einer weissen Binde bezeichneten Adler, so das Stamm-Wappen derer Herren von Zerotin, welches Zerotin-Pichtische Wappen von Sophia von Zerotin, Nicolai II. von Lobkowitz, aus der Hassensteinischen Linie, Gemahlin, herrühret. Denn ihr Vater Elichta von Zerotin, der als der letzte Vater seiner Linie A. 1440. oder 1450. gestorben, ließ nur zwey Töchter nach sich, nemlich Scholasticam und Sophiam, deren jene Wilhelmum Schwichowsky, diese schon gemeldten Nicolaum II. von Lobkowitz zur Ehe gehabt, welche alle beyde ihres Schwiegers Vaters Wappen angenommen, und dem ihrigen mit einverleibt. Das 2. und 3te Feld ist getheilt, oben roth, unten weiß ohne Bilde, welches das uralte Geschlechts-Wappen derer Poppel von Lobkowitz. Auf dem gekrönten Helme ein rother Tartarischer Huth, daraus eine weisse Straußfeder hervor gehet. Heutiges Tages ist solches Wappen bey der Fürstl. Lobkowitzischen Linie weit vermehrter, und dienet das jetzt angeführte nur zum Mittel-Schild, darinnen aber in der Ordnung zuerst im 1. und 4ten Felde das Lobkowitzische Stamm-Wappen, getheilt von Roth und Silber, hernach im 2. und 3ten der Zerotinische Adler gesetzt wird.

P. Baibinus in Miscell. Boh. Dec. 2. lib. 1. prae-dicat humilitatem Lobkowiciorum quorundam, qui se non templis, sed foris in aditu templorum, ut praebus ingredientium quodammodo calcarentur, suprema voluntate sepeliri voluerunt, ut videbis Bilinz, Cadani extra Urbem apud Minores ita observant.

In Schlesien ist im Oppelischen im Ober-Glogauischen Kreisse ein Gut, so Lobkowitz heißt, dem Herrn Grafen von Oppersdorff iezo gehörig.

Die Grafen und Freyherren von Malzan.

Von ihnen Part. I. p. 56.

Magnus inter Procesus nomen Malzania Virtus.

Weil in dem Neuvermehrten allgem. Histor. Lexic. die Vorfahren des von mir im ersten Theile aus einem Freyherrl Malzanischen MSCro angeführten Stamm: Vaters Ottonis aus ältern Nachrichten vorkommen, so wird mir erlaubt seyn, selbst diesem andern Theile mit vorzusetzen. Der erste Stamm: Vater ist gewesen:

Ludert Malzan oder Moltzan, der sich um An. 1060. in Pommern aufgehalten, und am ersten zum Christlichen Glauben bekennet. Er hat das Schloß und die Kirche zu Engelmünster an der Mecklenburgischen Grenze erbaut, und von seiner Gemahlin Gisela Parsenewin Bolckonem hinterlassen, welcher um An. 1112. lebte, und Georgium zeugte, der um 1134. im Leben war, und von einer von Hohenstein Ludovicum nach sich ließ, dessen um A. 1195. gedacht wird. Dieser hat mit einer von Rankau Ecklenwürde im Mecklenburgischen erhenrathet, und Bernhardum gezeuget, welcher um An. 1238. florirte, und das Städtlein Bellin im Mecklenburgischen erkaufte. Sein Sohn Henricus lebte 1265. und verließ auch Henricum, der bey Woldemaro, Könige in Dänemark, wohl angesehen, und An. 1289. noch im Leben gewesen, hernach aber zu Coppenhagen gestorben ist. Mit einer von ihnen, deren Geschlecht hernach in den Grafen: Stand erhoben worden, hat er Georgium gezeuget, so An. 1310. lebte, und durch seine Heyrath mit einer von Königsmarck die Güter Bennigsdorff und Heidau in der Marck Brandenburg an sich brachte, und sein Sohn Cuno oder Conrad, so An. 1332. im Leben war, hinterließ Ottonem, dessen An. 1358. gedacht wird, und der sich mit einer Gräfin von Altenburg und Schonenburg vermählet, welche ihm Henricum gebohren, der A. 1370. lebte, und eine von Morellin, so aus dem alten Geschlechte der Könige der Wenden herstammte, zur Gemahlin hatte, und durch sie von den Fürsten zu Wenden und Herren zu Morellin die Herrschaft Penzlin in Mecklenburg an sein Haus brachte, auch zugleich vor sich und seine

Nachkommen die Erb: Marschall: Stelle in den Fürstenthümern Pommern und Cassuben, desgleichen die Freyherrl. Würde erhielt. Sein Sohn

Joachimus besaß die Land: Marschall: Stelle, und hatte sein Deputat auf Templin in Cassuben: Er war bey dem Marggrafen Joachimo von Brandenburg, damaligem Gubernatorn des Johanniter: Ordens, in gutem Ansehen; stiftete 1424. eine Capitulat: Præbende zu Camin, und war noch 1456. im Leben. Er besaß in Mecklenburg und Pommern die Schlösser Penzlin, Smold, Osem und Swarow. Sein Sohn.

Bernhard II. reisete mit dem Pommerischen Herzoge Boguslao Magno ins gelobte Land, und kaufte An. 1491. die Herrschaft Graupen in Westphalen um 75000. Gulden, und hatte mit Gundelina, Freyin von Alvensleben 2. männliche Erben, von denen

Joachimus II. (nicht I. wie Parte mea I. versehen worden, wie denn auch daselbst vor Joachimus II. III. zu sehen III. IV. biß auf den ieszigen Herrn Joachimum VI.) Freyherr von Malzan, ist An. 1541. des Landes Schlesien Obrister Feld: Hauptmann wider die Türken, desgleichen Marggrafen Joachim Christians zu Brandenburg Rath und Statthalter gewesen, und kaufte An. 1552. die freye Standes: Herrschaft Wartenberg in Schlesien. Gem. Bernhardina, Johannis, Herrn von Wallenstein, und einer von Kolowrat Tochter, von der gebohren 3. Söhne, 6. Töchter, davon die älteste Magdalena an Wilhelm Kurbach, Freyherrn auf Trachenberg und Militsch, vermählet worden. Von den Söhnen ist

Johann Bernhard Malzan, Freyherr in Wartenberg und Penzlin, Kaiserl. Rath und Landes: Hauptmann der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor; starb 1569. Gem. Elisabeth, Wenceslai von Lomitz und Meseritz, und Anna, Gräfin von Salm Tochter; von der geb.

Joachimus III. Freyherr von Wartenberg und Penzlin auf Militsch. Er hat die ganze Herrschaft Militsch besessen, aber davon A. 1595. die Herrschaft Sulau an den Burggrafen von Dohna wieder verkauft; starb 1625. Gem. Eva, Heinrich Poppels von Lobkowitz, und Anna, Freyin von Kurbach, Tochter; verm. 1586. Von der geb. 4. Töchter, 5. Söhne, von deren dreien 3. besondere Linien entstanden: als von Joachim IV.

die

die Militschische, von Johanne Bernhardo die Neuschloßische, und von Wilhelmo die Freyherrliche.

Joachimus IV. Malzan, Freyherr in Militsch und Penzlin starb 1654. Gemahl. Anna, Freyin Köchtzkin, welche ihm 5. Söhne und 6. Töchter gebohren. Von den Söhnen hat

1. Joachim V. Andreas die Militschische Linie fortgepflanzt.

2. Carl Heinrich, Freyherr von Malzan, Herr auf Ottendorf, Neu Thiergarten, und Posen im Bunzlauisch; Jaurischen, und auf Seppa, Groß: Kauer und Mangelwitz im Bolognischen, gebohr. 1634. starb 1689. nachdem er sich 1667. mit Barbara Helena, Freyin von Lefwitz verheyrathet; von der 16. Kinder gebohren, davon die meisten bald nach der Geburt oder in der Kindheit verstorben. Zu erwachsenen Jahren aber sind gekommen: 1. Anna Sophia, geb. 1670. verm. 1691. an Carl Cronz leben, Baron von Grotthausen, sie starb 1697. zu Trentschin in Ungarn; 2. Helena Carolina, geb. 1671. verm. 1694. an Johann, Herrn von der Assen: burg, sie ward Wittib 1696. 3. Carl Heinrich, geb. 1677. blieb 1706. als Rittmeister vom Pfalz: Mecklenburgischen Regimente bey Castiglione; 4. Carl Ferdinand, gebohr. 1680. 5. Johann Wilhelm, gebohr. 1683.

Das übrige ist in meinem ersten Theile zu sehen.

Wohier ist nur folgendes zu merken:

Die zwey Herrschaften Neuschloß (siehe denen Freyherrn von Reichenbach) und Freyhau, (nur mehro dem Herrn Grafen von Strattmann zu ständig) sind nach des Freyherrn von Malzan Joachimi III. Absterben separatirte und immediate unter die Königl. Ober: Amts: Jurisdiction gehörige Status Minores.

Wilhelmus Malzan, Freyherr von Wartenberg und Penzlin auf Militsch, Erbherr zu Freyhau, faßt sein Testament ab den 20. Octob. 1686. darinnen er seine Frau Gemahlin Renatam Beatam von Nowack, Freyin von Friedland und Hermsdorff zur Universal: Erbin seiner ganzen Verlassenschaft, insonderheit seiner Herrschaft Freyhau nebst allem Beylasse, als ihr Eigenthum zu besitzen, eingesetzt; Seiner Frau Mutter aber Helena Eusebia, Freyin Borzitanin von Borzita und Butsch, des Grafen von Thurn Wittwe, in gleichen seinen

II. Theil.

vier Töchter Schwestern Anna Maria, Anna Juliana, Beata Sophia und Helena Eusebia etwas Geld vererbtet, mit Erwähnung, daß die fünfte Rata durch Absterben Fräulein Elisabeth Catharina, vermählter Freyin von Henschel erloschen. Conf. die Grafen von Geist und Hagen. Beata Sophia und Helena Eusebia Schwestern sind, jene 1709. und diese zu Breslau 1711. beyde unverheyrathet gestorben.

Der regierende freye Standes: Herr, Herr Graf Joachimus Wilhelmus von Malzan, Ihre Kayserl. Majest. Geheim: Rath, beherrscht die Standes: Herrschaft Militsch, welche begreift die Pless: derg und Stadt Militsch, samt dazu gehörigen Cammer: und Adel: Gütern, so wohl auf der so genannten Deutschen als Polnischen Seite; in gleichen Groß: Peterwitz (da das schöne Schloß, Lust: und Thier: Garten) und Pruszkaw im Trebnitzisch: Delnischen, wie auch Pinzen in Herrnstädtisch: Wolanischen, wiewol er mehrentheils zu Breslau wohnt, dabey er einen schönen Garten angelegt. Er verheyrathet seine Frau Gemahlin, Comtesse Annam Marjanam, Gebohrne von Studnitz A. 1721. welche lange Zeit bis an ihr Ende des Besichtes beraubt gewesen.

Von der Freyherrlichen Linie Neuschloß kaufte zwar Freyherr August Ferdinand von Malzan A. 1716. die Herrschaft Neuschloß, verkaufte sie aber 1717. wiederum an seiner Gemahlin, Freyin von Reichenbach unmündige Geschwister. Er aber besitzt das Gut Cammerwalde im Jaurischen, welches vormals dem Freyherrn von Reichenbach, seinem Schwieger: Vater gehört hat.

Der jüngere Bruder, Baron Ferdinand Ludwig von Malzan, kam unglücklich um sein Leben zu Breslau 24. May 1719.

Die Grafen und Freyherrn von Mantuffel.

Dieses hohen Hauses Ursprung wollen einige von den Engelländischen Herren de Mandevell, dergleichen Titel auch die Grafen von Essex führen, andre von den ehemaligen Freyherrn von der Dbarne, (so ehngeschr vor 700. Jahren im Braunschweigischen florirte, und sich zugleich Equites de Mandevilla sollen genennet haben,) herleiten.

E

leiten

leiten. In Pommeren hat diese uralte Familie schon von vielen Seculis her sich einen unsterblichen Ruhm erworben, und gehört unter die Zahl der sogenannten sieben Schloßgefeffen, welche jederzeit den Grafen und Freyherrn gleich geachtet gewesen. Sie hat sich auch in der Mark, Mecklenburg, Preussen, Curland, Liefland, Pohlen (darin nen sie das Jus Indigenatus schon vor dem gehabt,) und in Schlesien ausgebreitet.

Um A. 1288. florirte in Pommeren Heinrich von Manteuffel, welcher drey Söhne gehabt. Engelken, Heinrichen und Thomam.

A. 1544. starb Erasmus von Manteuffel, Bischoff zu Camin, ein sehr gelehrter Herr.

In Schlesien starb A. 1637. 24. Dec. Eberhard Freyherr von Manteuffel, der Königl. Königl. Majest. Obrister zu Ross und Fuß, Herr auf Herzogswaldau und Rauffe, (seines im Jarmischen Fürstenthum, dieses im Striegauischen/Schwerinischen,) welcher mit der Comtesse Anna Catharina von Hohenzollern, Erb-Fräulein der Herrschaft Königsberg im Schwedischen verlobt gewesen, er aber vor dem Belagerer gestorben, und auf dem Schlosse Königsberg 1638. 24. Mart. begraben worden, dabei die Leich-Sermon gehalten Tobias Lentnerus, Pfarrer zu Thanhausen, Gutsdorf und Dornow.

Anno 1638. war ein Herr von Manteuffel auf Schifflitz in Schlesien; er vertauschte aber 1639. seine Schlesienschen Güter gegen die Pommerischen Herrn Joachim von Hohenhausen, welcher mit seiner Gemahlin Bartha, Gebornen von Manteuffel aus Pommeren sich in Schlesien begeben und darinnen mit Gütern stabiliret hat. Besagte Bartha war Heinrichs von Manteuffel und Draßdorf, Erbherren auf Draßdorf, Lestin und Hohenbrunn in Pommeren nachgelassene Tochter, verm. an den von Hohenhausen 1634. vid. lit. H. die von Hohenhausen.

A. 1642. starb 21. 38. ann. zu Lignitz in Schlesien Ewald von Manteuffel, des Delacionischen Regiments Hauptmann, liegt zu Lignitz auf dem Kirchhofe zu St. Peter und Paul begraben. Epitaph.

Diese obige Herren sind, wie mit viel andern Geschlechtern geschehen, währenden dreißig-jährigen Kriegs aus Pommeren in Schlesien kommen.

In Pommeren lebte ums Jahr 1553. Christian von Manteuffel, des obgerühmten Bischoffs Erbsini zu Camin Bruders Sohn, auf Arnheim, damals Chur-Fürstens Mauricii zu Sachsen, und hernach vier Jahr lang der Protestirenden Stände Kriegs-Obrister, endlich Herzoglich-Pommerischer Geheimder-Rath, Hof-Marschall, Land-Vogt zu Greiffenberg und Stifftischer Land-Rath und Ober-Einnnehmer.

Henning von Manteuffel, Christiani fil. auf Kerstin und Drehno, hat dem Ritter-Orden in Liefland, hernach Chur-Fürst Albrechten von Brandenburg, desgleichen Kaiser Carl V. als Obristen Lieutenant gedient, und endlich unter König Heinrichen von Frankreich A. 1569. und 1570. 1000. Pferde commandirt, ward aber 1571. 2. Febr. von einem seiner eigenen Leute meuchel-mörderischer Weise erschossen.

Christoph, Henningi fil. auf Kerstin, Krückenbeck, Drehnob, Restin, Trinecke, Gandelin und Krühne, ein Herr von grosser Erudition, starb 1634. dessen Söhne Henning und Anton.

I. Henning auf Krückenbeck hinterließ 1642. zwey Söhne: 1) Henning, starb unverheyrathet zu Paris; 2) Christoph, der jetzt folget.

Christoph von Manteuffel war Anfangs zweyer Holsteinischen Prinzen, und nachher des Erb-Prinzen Johann Friedrichs von Württemberg Hofmeister, wurde aber, als dieser auf der Reise in Engelland gestorben, von dessen Herrn Vater Eberhard III. zum Geheimden Rath, Präsidenten, Ober-Hofmarschall und Ober-Boigte zu Marbach gemacht, welche Chargen er auch bis zum Tode dieses Herzogs rühmlich bedienet; er begab sich hernach nach Straßburg, und starb 1689. unbeerbet, ob er schon zweymal verheyrathet gewesen.

II. Anton von Manteuffel auf Kerstin, gebohr. 1595. war zwar ein gelehrter Cavalier, wolte aber keine Chargen annehmen, starb 1660. Dessen Gemahlin Lucia Elisabeth von der Goltz, (aus dem in Pohlen gelegenen Hause Clausdorff.) Von ihr gebohren

Christoph Arnold von Manteuffel auf Kerstin, Krückenbeck, Gandelin und Krühne, Königlich-Preussischer Land-Rath des Fürstenthums Camin, ererbte die Lehne der mit vorerwähntem Ober-Hofmarschall verloschenen Krückenbergischen männlichen Linie, und erzeugte mit seiner Gemahlin Elisabeth

aber Clara von Bonihin 14. Kinder, davon 11. in der Kindheit gestorben; Antonius Bogislaus 1704. vor Landau an einem tödtlichen Schusse sein Leben geendet; Sophia Charlotta vor weniger Zeit verblieben. Ist also allein übrig der vortreffliche Staats-Minister, welcher durch ungemeine Klugheit und Gelehrigkeit sein uraltes Haus mit dem Freyherrlich-münnehero Grafen-Stand becrönet hat: Nämlich

Herr Ernst Christoph, Graf von Manteuffel, Kielpinsky. Chevalier du grand Ordre de Pologne, (vom grossen Orden des weissen Adlers Ritter,) Ihro Königl. Majest. in Pohlen und Chur-Fürstl. Durchl. zu Sachsen Geheimder Cabinets- und Staats-Rath, Starosta von Nowodwor, Herr auf Kerstin, Krückenbeck, Gandelin, Krühne (in Pommeren,) Erb- und Schloß-gefeffen, wie auch auf Glawickau, Sumin und Gardewitz, (im Ratiborischen Fürstenthum in Schlesien.) Dero Portrait ist in der Europ. Fam. 239. Theile, und laut dem 248. Theile p. 648. sind S. Excellenz General-Director der Königl. Pohlen. und Chur-Sächs. Bibliotheken, Medaillen-Estampes. Conchylien; Vegetabilien; Mineralien; Cabinet, Anatomie und Model-Cammern etc. Als der berühmte Autor der neuen Zeitungen von gelehrten Sachen, Herr J. B. Krause den ersten Theil derselben auf das Jahr 1717. diesem Herrn dedicirte, hat er bey Erwähnung dero Hochachtung vor gute Künste und Wissenschaften die angenehme Poësie des Herrn Grafen sonder Zweifel mit gemeinet. Er hatte bis zu seiner Vermählung 1713. bereits 14. Jahr in Gesandtschaften, und zwar sieben Jahr in Dänemark, eine Zeit in Venedig, und die übrigen in Berlin zugebracht, an welchem letzten Orte ihm auch seine erste Verlobte von Chwalkowsky in seinen Armen verstorben. Besagtes Jahr 1713. 5. Novemb. schloß er die Ehe-Allianz mit Baronesse Gottlieb Agneta Charlotta, Hn. George Friedrichs von Bludowitz, Freyherrn von Nieder-Bludowitz, und Comtesse Johanna Sidonia, gebornen Reichs-Gräfin von Colonna Tochter, Herrn Sylvii Erdmanns, Freyherrn von Trach, welcher A. 1710. gestorben, nachgelassenen Wittib, aus welcher Vermählung durch GOTTES Segen entsprossen vier Comtessinnen und ein junger Graf, den geschenkten Sohn aber, wie auch eine Tochter hat GOTT wieder zu sich genommen. Bud-

dei Histor. Lexic.; Ganh. Adels-Lex.; Micra. Pommerl.

Dem Herrn Abt von Manteuffel Kielpinsky, (so ein Vetter von erstgerühmten Herrn Grafen,) ist 1719. m. Jan. das Erzbischof-Referendariat, und dem Herrn Jannier-Junker von Manteuffel Kielpinsky A. 1721. m. April. die Starostey Gombin in Pohlen conferiret worden. Coburg. Zeitungs-Extrakte de A. 1719. 1721.

Das uralte Stamm-Wappen findet man unter den ansehnlichsten Pommerischen und Preussischen Geschlechtern im Wappenb. P. III. p. 166. präsentirende im weissen Schilde einen mitten durchgehenden Balcken. Auf dem gecrönten Helme zwey ausgebreitete gegen einander gestellte schwarze Flügel. Die Helmdecken weiß und roth.

Die Grafen von Metternich.

Dieses Hoch-Gräfl. Geschlecht, welches zu des H. Röm. Reichs Collegio der Westphälischen Banck gerechnet wird, ist eines der ältesten Rheinischen Familien, und schon vor vielen Jahrhunderten bekannt gewesen, so in fünf Freyherrl. Linien zergliedert, davon amoch vorhanden zwey im Herzogthum Jülich, nemlich die Müllenarckische und Niederbergische, in Lothringen die Rodenderffische, im Lützelburgischen Herzogthum die Burscheidische, und endlich im Trierischen Erz-Bisthum die Wanneberg- und Feilsteinische, zu welchen noch eilige fügen die 6te, die Churdorffische in der Mark Brandenburg. Unter welchen aber nur die vierte und fünfte von Kaiserl. Majest. Leopoldo die Würde und Prærogativ eines Reichs-Grafen-Standes erlangt, und zwar in dem in Schlesien ewigen Andenkens würdigen Herrn

Philippo Emrich, des H. R. Reichs Grafen von Metternich Winneberg und Feilstein, Herrn zu Königswart (in Böhmen) etc. Kayf. Cammerherren, General-Feldzeugmeistern, Commandanten zu Groß-Glogau (in Schlesien 1688. seq.) Furstgrafen zu Eger (in Böhmen) und Erb-Cammern des Erz-Bisthums Maynz, welcher 6. Mart. 1698. gestorben.

I. Gemahl. Maria Elisabeth Walpodin, Damiani Freyherrns von Hassenheim Tochter; sie starb 1687.

II. Gem. eine von Zugeher, Zdenckonis Adalberti, Grafens von Capliers Wittib.

Aus der ersten Ehe gebohren 4. Grafen und 2. Comtessen, davon aber übrig blieben nur eine Comtesse, und ein Graf, nemlich

Der älteste regierende Graf Franciscus Ferdinandus, geb. 1653. ehemals Canonicus zu Mainz und Trier, welcher zu Königswart in Böhmen residirt, und mit seiner Gemahlin Juliana Eleonora, Gräfin von Leiningen-Westerburg drey Söhne gezeugt, davon nur der jüngste Graf Dietrich Adolph im Leben.

Das Gräfl. Wappen im Wappenb. P. VI p. 14. ist quadriert mit einem Mittel: Schilde. Im 1. und 4. rothen Felde ein blaues Schlangenkreuz, geschobenes Band, so an jeder Seite drey goldne Kreuzlein neben sich hat. Im 2. und 3. rothen Felde drey silberne Jäger: Hörner, als die Geschlechts-Wappen der ehemaligen Freyherrn von Winneberg und Beilstein. Im silbernen Mittel: Schilde drey schwarze Auster: Schalen, als das Stamm-Wappen derer von Metternich. Auf diesem Schilde stehen zwey offene Helme: der vordere ist acedrit, und trägt einen silbernen Schwanz: Kopf sammt dem Halse mit einem schwarzen Schnabel; der hintere hat einen von Silber und schwarz gespaltenen Steinbock: Kopf auf sich.

Die Marquisen von Moncada.

In hochberühmtes Haus in Spanien. II. 1635. starb Franciscus de Moncada, welcher als Königl. Spanischer Ambassadeur zu Rom gelebt, nachgehends Vice-Re erstlich in Sardinien, ferner in Ultragonien gewesen. Gelehrten Lexic.

II. 1649. war in Schlesien Commendant zu Brieg, Ihro Kayf. Maj. Obrister, Marquis de Moncada, der ließ um II. 1650. im Nimptschischen Weichbilde bey dem damaligen Fürstl. unvergleichlich: lustig bewirten Anst. Hause Rothen: Schloß, hinter dem grossen Teiche eine Quelle nachgraben, deren Geschmack ihm etwas mineralisches bedeutete, und einen vermeinten Heil: Brunnenn eröffnen, und mit allen Nothwendigkeiten von Laub: Hütten, Bäncken, Tischen, Sonne: Zeiger versehen; man schöpfte auch daraus ein überaus frisches und wohlschmeckendes Wasser; allein weil die:

ser Brunnenn recht an der Landstrasse lag, und niemand denselben nach des Marquisen Abzuge mehr beobachtete, ist er endlich vertrocknet worden. Dieser Marquis liegt zu Breslau in S. Adalberti Kirche begraben, woselbst dessen schönes Grabmaal zu sehen. Lucz p. 8:7. 1401.

Im Wappenb. P. IV. p. 6. kommt der Grafen von Moncada Wappen vor, darinnen im andern Quartier 8. goldne Platten im blauen Felde. Odo Catini s. patinae Spenerus Operis Herald. P. I. p. 260.

Die Grafen von Mettich. Mötticht.

Von ihnen P. I. p. 637.

Gens multis retrò Seclis Illustris.

Uladislaus von Mettich und Tschetschau, lebte im Ehestande mit Margaretha von Janowsky; von der geb.

Balthasar Freyherr von Mettich und Tschetschau, Gem. Helena, Friderici von Schaffgotsch in Neuhauß und Wlatschitz, und Catharina von Betsch und Feutmannsdorff Tochter; von ihr gebohren

Johann Joachim, des H. R. Reichs Graf von Mettich und Tschetschau, der Kaiser Rudolphi II. Matthiae und Ferdinandi II. ingeleichen Erb: Herzogs Caroli, Bischoffs zu Breslau Rath, und Cämmerer. Gem. Eva Benigna, Abrahami Burg: Grafens von Dohna, Freyherrns von Wartenberg, und Eleonora, Freyin von Sauerma a. d. H. Jeltsch Tochter: von der gebohren

Carolus Joachimus, des Heil. Röm. Reichs Graf von Mettich, Freyherr von Tschetschau, Herr der Herrschaft Wiese, Dammerau, Langenbrück und Bückelsdorff. Henel. Sileziogr. C. VIII. p. 380. Gemahlin Anna Maria, Georgii Christophori, Freyherrns von Proßkau, Ihro Kayf. Maj. würckl. Geheimden Raths, und Anna Juliana, Freyin von Kochtitzky Tochter; von der gebohren:

Comtesse Maria Juliana, Christophori Wenceslai, Grafens von Rositz, Ihro Kaiserl. Maj. würckl. Geheimden Raths, und verschiedener Fürstenthümer in Schlesien Landes: Hauptmanns erste Gemahlin. Conf. Seifferts Ahnen: Tafeln. In Opicii Poetischen Wäldern ist ein Gedicht auf des

des Freyherrn Joachimi von Mettich, und Annae Mariae, Burggräfin zu Dona Benlager.

Diese vortreffliche Herren Grafen beherrschen zu dato die Majorat: Herrschaft Wiese im Oppelischen, welche allezeit auf den Ältesten von der Familie fällt, obschon der Besitzer männliche Erben verlassen; dahingegen fällt die Graf: Opperdorffische Majorat: Herrschaft zu Oberglogau im Oppelischen allzeit auf den Ältesten Sohn, daher solche mehr ein Fidei-Commisum zu nennen.

Es sind nur noch drey Herren von diesem hohen Hause, nemlich:

Zwey Herren Gebrüdere:

I. Der icht regierende Herr Graf Ferdinand von Mettich Freyherr von Tschetschau, Herr der Majorat: Herrschaft Wiese und Dammerau, welcher mit einer Gräfin von Schrattenbach im Ehestande lebt.

II. Herr Graf Carolus von Mettich, unter dem Regimente des Herrn Grafens und Generals von Contrecourt, welcher mit dieser zweyen Gebrüdere Frauen Schwester Maximiliana, Gräfin von Mettich, vermittelten Gräfin von Herberstein, sich II. 1720. vermählet hat.

Dero Better ist

Herr Graf Joseph von Mettich, dessen Gemahlin eine Comtesse von Wertenberg. Conf. Parr. I. Operis p. 128. Dieser ist der nächste Erbe zu der Majorat: Herrschaft Wiese, indem besagter massen selbige stets auf den Ältesten vom Hause fällt.

II. 1712. 20. April geseegnete die Zeitligkeit zu Wiese die Frau Gräfin Maria Sabina von Mettich, gebohrne Gräfin von Vertugo.

Das Gräfliche Wappen ist quadriert mit einem Herz: Schilde. Im 1. und 4. weissen Felde ein aufgerichteter Löw grüner Farbe. Im 2. und 3. rothen Felde ein weisser Mühlstein. Im Herz: Schilde ein gedoppelter geernter Adler, mitten durch denselben der silberne Balcken, in dessen Mitte ein Herz. Exemplum Singularis Gratiae Cæsareae. Spenerus. Auf diesem Schilde 3. geordnete Helme. Auf dem vordern ein geernter einfacher Adler. Auf dem mittlern ein Pfauen: Schwanz. Auf dem hintern ein geernter Greiff. Die Helme: Decken weiß und roth. Wappenb. P. IV. p. 3.

Johann Ehrenreich, Freyherr von Mettich,

Herr der Herrschaften Wiese, Dammerau und Schweinsdorff, lebte im Ehestande mit Ludmilla, Freyin von Czernin aus Böhmen. Von der gebohren Anna Ursula Polixena, Freyin von Mettich a. d. H. Wiese, die an Joh. Christoph von Strachwitz und Bebersdorff auf Zauchwitz, Bischoffl. Breslauischen Landes: Ältesten im Fürstenthum Meisse, vermählet worden.

II. 1586. 9. Jun. besand sich bey des Herzogs Georgii zu Brieg Fürstl. Funeration Nicol von Tschetschau, Mettichen genannt, von Hünern auf Habendorf im Briegischen. Schickful. Chron. P. 119.

II. 1594. Hans von Mettich, Ritter des Ordens S. Johann. und Commendator zu Lössen, Groß: Tinz und Klein: Dels. Henel. Sileziogr. c. 7. p. 712.

II. 1607. Balthasar Mettich auf Klizyne, Landes: Rechts: Besizer der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor. vid. Paproc. Dialogos Viatoris cum Hospice, Dialogo X. Dieser war nachmahls der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor Landes: Hauptmann, wie Lucz erwehnt.

II. 1621. 7. Dec. starb 21. 45. ann. auf des Herrn Prälatens von Heinrichau Hofe zu Franckstein des jählichen Todes Herr Hans von Mettich auf Schrebsdorff und Wiegersdorff, (im Münssterbergischen) der zuvor etliche Jahre des Münssterbergischen Fürstenthums Landes: Hauptmann, auch dreier Römischer Kayser Rath gewesen. Annales MSCt. Francostein. Er lebte im Ehestande mit Anna Maria, Freyin von Jedlitz und Neuzkirch. Von ihr gebohren Kinder: 1. 2. 3. starben noch vor dem Vater; 4. Johann Nicol, von dem hiernächst; 5. 6. 2c. Töchter.

Johannes Nicolaus von Tschetschau und Mettich auf Schrebsdorff, Rostsdorff und Mügersdorff, starb 1625. 21. Jan. Vid. Sermo funebris à Wilhelmo Leone habitus & impr. in 4to.

II. 1626. Thomas und Christoph von Mettich auf Ingramsdorff im Schweidnigischen.

Daß das Schloß in der Stadt Ratibor an der Oder von den Freyherrn von Mettich in bessern Stand gesehet worden, vid. Henel. Sil. Ren. C. VII. p. 433.

Im Fürstenthum Lignitz ist ein Gut Namens Mötticht; ob es von diesem Geschlechte den Namen

me bekommen? Jetzt ist es ein Königl. Cammer-Gut im Parachwitzschen.

Die Grafen von der Natt.

Dieses Gräfl. Haus hat seinen Ursprung aus den Niederlanden, und ist dero Splendens sonderlich durch die vortreflichen Gerhardos gnungsam bekannt.

Gerhardus I. des H. Röm. Reichs Graf von der Natt, Kayf. Maj. Cammer-Herr, wurde bey Churfürst Johann Georg III. zu Sachsen General-Feld-Marschall, würckl. geheimder Kriegsrath, Cammer-Herr und Ober-Falkenmeister, und lebte hernach am Kayf. Hofe.

Gerhardus II. Gerhards I. fil. war 1714. Hochfürstl. Holstein-Gottorffscher General-Lieutenant und geheimder Kriegsrath, und zuletzt Königl. Schwedischer Staats-Minister; starb 1717. nachdem er zur Gemahlin gehabt eine von Buchwald aus dem Holsteinischen; von der geböhren ein einziger Sohn,

Herr Graf Gerhardus III. von der Natt, der sich noch A. 1717. auf der Universität Halle befunden.

In Schlessen haben der Frau Gräfin von der Natt vor wenig Jahren im Fürstenthum Jargerndorff gehöret die Güter Lixtin, Weissack, Eysenberg.

Die Grafen von Nendhard.

Die Stamms-Quelle dieses hohen Gräfl. Hauses, welches schon in 500. Jahr in Deutschland in der Gegend um die Donau bekannt gewesen, wird von den Scribenten zuerst aus Nordgau herzgeleitet, von dannen sie in Schwaben und Schweiß, weiter in das gesegnete Oesterreich, und folglich in Schlessen gestossen. Das Wappenb. hat die von Neidhart unter den vornehmsten Oesterreichischen Geschlechtern, so auch Bucelinus, welcher deren ordentliche Stamms-Reihe um A. 1350. anfängt, und selbige um die Mitte des vorigen Seculi ausführt.

Conrad von Nendhard, ließ sich um die Mitte des XVI. Seculi in Ober-Oesterreich nieder. Dessen Sohn gewesen

Johann von Nendhart, welcher Spatenbrunn

erbaut, und 4. Söhne verlassen, Melchiorum, Johannem Eberhardum, Wigulzum, und Leopold Gottlieb.

Leopold Gottlieb, war Kayf. Hof-Cammer-Rath und Burggraf in Steyermark, von dessen Nachkommen man nichts aufgezeichnet findet.

Der andre Sohn, Johann Eberhard, A. 1607. gebohren, zeigte bald in jungen Jahren einen ungemeynen Geist, daher die Patres Soc. J. zu Grätz allen Fleiß angewendet, damit er die Ehre ihres Ordens befördern möchte. Seine Meriten wurden auch so bekannt, daß Ihro Kayf. Maj. Ferdinandus III. ihn erstlich zum Hof-Prediger, und endlich zu dero damaligen Erz-Herzoglichen Prinzens Leopoldi Informatore und erstem Beicht-Vater bestellet, welche Function er bis 1649. versehen, da die Erz-Herzogin Anna Maria, Leopoldi Schwester, als Königs Philippi IV. Braut, nach Spanien geschickt, und erstbelobter Pater, als auch dieser Princessin Beicht-Vater, ihr dahin zu folgen beordert worden. Hier gewann er Königs Philippi Herz, nach dessen Tode machte ihn die Königin zum General-Inquisitor, es giengen aber nachmahls einige Veränderungen vor, daß er 1666. sich nach Rom begab, wo ihn auch höchst gedachte Königin zu ihrem Ambassadeur ernannte, auch ihm 1672. zum Cardinals-Hute verholffen. Dieser vortrefliche Prälat starb um A. 1680. Vid. Kayfers Leopoldi M. Leben; neuverm. allgeal. Histor. Lex.

Der dritte Sohn, Wigulzus von Nendhard, pflanzte sein Geschlecht glücklich fort, von dessen Herren Söhnen diesem preistwürdigen Hause große lustre gegeben der hohe und kluge Minister Johannes Baptista, Graf von Nendhard, Herr auf Spatenbrunn, Leopoldstein und Krichen, der Röm. Kayf. Maj. geheimder Rath, und von A. 1703. Königl. Cammer-Präsident im Herzogthum Ober- und Nieder-Schlessen. A. 1673 in Cameræ Silesiacæ Consiliarium creatus, ob singularem Prudentiam & rerum agendarum Peritiam, non tantum celebre in Silesia nomen, sed & illam apud Augustissimum Cæsarem gratiam adeptus, & ælimationem sui, ut summi momenti negotiis eundem adhibuerit. Er entschlief A. 1722.

Gem. Barbara Theresia, geböhrene Freyin von Crauc. Von der geböhren

1. Leo-

1. Leopoldina, Geistl. Jungfrau Ordinis S. Dominici bey S. Catharinæ in Breslau.

2. Eberhard Leopold, Kayserl. Rittmeister starb unvermählt.

3. Herr Graf Johann Baptista von Nendhard, Herr auf Spatenbrunn, Leopoldstein und Krichen, Ihro Kayserl. Majest. Cammerer, und im Herzogthum Ober- und Nieder-Schlessen erslich Königl. Cammer-Rath, nunmehr hochansehnlicher Ober-Narr-Rath.

Gem. Marjana, Gräfin von Wolkenstein aus Tirol; von der geböhren Joh. Baptista Ceslaus, geb. 1716.

4. Elisabeth Francisca, Francisci Rudolphi von Welczek, Freyherrns von Groß-Dubensko und Petersdorff, Erbherren auf Groß-Dubensko, x. Dero Kayserl. Majest. Cammerers, und Königl. gewesenen Cammer-Raths im Herzogthum Schlessen, Gemahlin.

5. Eleonora, Freyherrn Caroli Friderici von Nimpsch und Stephanshahn, Herrn auf Arnolds-Mühl, Königl. Cammer-Raths im Herzogthum Schlessen, Gemahlin.

6. Theresia, Freyherrns Christiani von Sternberg auf Syrdanig, Gemahlin. Er starb 1713.

Im Wappen, Buche sind P. I. p. 37. zu finden die von Nendhard, und P. III. p. 72. wieder die von Nendhard zu Spatenbrunn; am ersten Orte ist das alte Geschlechts-Wappen, präsentirende ein schwarzes Kleeblatt auf einem drey-hüblchten Berge gleicher Farbe. Gestat trifolium nigrum monticulo tricollis ejusdem coloris insistens in Parma argentea Neidhart Austr. Spener. Auf dem gecrönten Helme zwey auf einander gefügte Flügel mit dem Bilde des Schildes. Die Helms-Decken weiß und schwarz.

Das andere ist das vermehrte Wappen, dessen Schild bedeckt ein gecrönter vor sich stehender Löwe, in beyden Vordertagen zwey weiße, und mit dem Kleeblatt gezierete Fahnen haltende, daran die Stangen gelb. Der Schild ist quadriert mit einem Mittel-Schilde. Im 1. und 4ten weißen Felde ein schwarzer goldgecrönter Adler. Im 2. und 3ten rothen Felde ein weißer Sparren, darinnen eine rothe Rose. Im weißen Herz-Schilde auf dem drey-hüblchten Berge das Kleeblatt grün, mit einer goldnen Krone überdeckt. Auf dem Schilde zwey Helme; Auf dem vordern gecrönten Helme

5. Strauß-Febern, die vordere und hintere gelb, die mittlere weiß, die andern zwey schwarz. Auf dem hintern gecrönten Helme die zwey Adlers-Flügel mit den Sparren und Rose bezeichnet. Die vordere Helm-Decke gelb und schwarz, die hintere roth und weiß.

An. 1513. Elisabeth Neidhardin, Priorin des berühmten Jungfrauen-Klosters Altdorff im Hennebergischen, welches ganz nahe und etwa eine Viertel-Stunde von der Stadt Salsungen gelegen. Weinrichs Staat des Fürstenthums Henneberg A. 1720. p. 130.

Sonst findet sich dieser Name auch als ein Tauf-Nahme. So war Neidhart aus dem Geschlechte von Thüngen Bischoff zu Bamberg, welcher 1598. ipso Festo S. Stephani gestorben.

Die Grafen und Freyherrn von Nimpsch.

Von ihnen Part. I. p. 63.

Illustrissima & Generosissima hæc Prosapia tam Arte quam Marte conspicua, amplissimis virtutibus gloriosa. Henel. Silesiogr.

Diese uralte Familie hat sich unter einem gleichmäßigen Wappen in drey differente Stämme Häuser, nemlich in Neversdorff, Stephansdorff und Zieseritz vertheilet.

In der Kirche zu Stephanshahn im Schweidnitzerischen werden alte Epitaphia gefunden, davon hier der Extract:

An. 1319. Frentags nach Margaretha starb Christoph Nimpsch von Stephanshahn.

A. 1497. starb Vincenz von und zu Stephanshahn.

A. 1584. 10. Jun. starb Diprand auf Stephanshahn, dessen Mutter eine von Zedlig, des Batern Mutter auch eine von Zedlig, der Mutter Mutter eine von Schweinichen.

A. 1603. 29. Decemb. starb Margaretha Seidlizin, Diprandi von Nimpsch Ehe-Frau; ihre Mutter eine von Gregerdorff, ihres Batern Mutter eine von Hohberg, ihrer Mutter Mutter eine von Peterswald.

A. 1571. 15. Sept. starb Sigismund Nimpsch, Diprandi des Aelteren Sohn.

A. 1583. 21. Jul. starb Diprand, auch Diprandi des Aelteren Sohn.

A. 1623.

A. 1623. Jonathan von Nimptsch von und auf Stephanshahn Erb- und Lehnsherr, dessen Herr Vater Vincenz von Nimptsch auf Stephanshahn, seine Frau Mutter Ursula von Schindel, a. d. H. Schönbauchwitz im Breslauischen, des Vaters Mutter eine von Gregerdors, a. d. H. Gregerdors, der Mutter Mutter eine von Reichau, a. d. H. Benigmonden, des Vaters Vaters Mutter eine von Jedlig, a. d. H. Weywalde, der Mutter Vaters Mutter eine von Schindel, a. d. H. Moniden im Schweidnitzischen, der Mutter Mutter Mutter eine von Mesenau, a. d. H. Känichen im Schweidnitzischen.

Jonathan's erste Ehe: Frau war Anna Maria von Kuhl, die andere eine von Blanckenstein, deren Ahnen gleichfalls in besagter Kirche beigefügt, die bey denen von Kuhl und Blanckenstein zu suchen.

GENEALOGIA.

N. von Nimptsch und Stephanshahn. Gem. eine von Jedlig, a. d. H. Parchywiz. Von ihr gebohren:

I. N. von Nimptsch und Stephanshahn, von dessen Posterität die Stephanshahnische Branche.

II. Fridericus (al. Sigismundus,) welcher die Röversdorffische Linie fortgepflanzt; dessen Gemahlin (sicht pag. 65. eine von Pritwitz und Herzogswalde, von andern wird gesagt) eine von Zettritz und Kinsberg, (deren Mutter eine von Reibnitz und Girsdorf.) Von ihr gebohren:

Fridericus von Nimptsch auf Röversdorff, lebte 1559. Gem. Anna Elisabeth von Brauchitsch auf Brauchitschdorff, (deren Mutter eine von Pritwitz und Herzogswalde, a. d. H. Laßkowitz, des Vaters Mutter eine von Falckenhahn und Kleinkirchen, der Mutter Mutter eine von Buschewitz und Kahra.) Von ihr geb.

(1) Fridericus, von dem hiernächst;

(2) Conradus auf Röversdorff, Mehwaldaun und Groß-Rosen, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Amt-Cangler noch A. 1618. Desse Gemahlin 1. Elisabeth von Brauchitsch und Brauchitschdorff, 2. eine von Bock, von welcher keine Erben. Von der ersten sind gebohren: 1. Georgius Fridericus auf Groß-Rosen, verm. mit einer von Dohn und Obersdorff, die ohne Erben verstorben; 2. Conradus; 3. Henricus; 4. Johannes; die alle drey unberechtigt verstorben; 5. Eva,

verehelicht an einen von Elbel, Hof-Richter im Briegischen, so gleichfalls ohne Erben Todes verstorben; 6. Elisabeth, (aliis Sabina,) verm. an einen von Sack und Dandorff.

(3) Elisabeth, verm. an einen von Seidlig und Kauffung, mit welchem sie sich nicht vererbet.

(4) Catharina, verm. an einen von Hohberg und Alt-Schöndau; 2. an Hansen von Reibnitz und Wederau.

Fridericus von Nimptsch, dessen vor gedacht, Friderici älterer Sohn, von und auf Röversdorff, auf Falckenhahn und Schwarzbach, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer unter zwey Römischen Kaysern Ober-Steuer-Einnnehmer; starb 1619. Gem. Ursula von Sommerfeld und Falckenhahn, (deren Ahnen bey dem Geschlechte von Sommerfeld.) Von ihr gebohren XIII. Kinder, von denen bey des Herrn Vaters Absterben noch 6. Söhne und 5. Töchter im Leben gewesen. Die 5. Töchter waren: 1. Elisabeth, verm. an einen von Dohn und Ulbersdorff; 2. Emerentiana, geb. 1589. 12. Mart. gestorben 1651. 18. May, die an hoch-meritirte Cavaliere vermählet worden: Erstlich 1613. 5. Februar. an Bartholomaeum von Sack und Pirschen auf Pilgramsdorff, der Draehenbergischen Herrschaft Landes-Hauptmann, welcher 1618. ohne Ehe-Seegen gestorben; darauf 1621. an Friedrichen von Mohl auf Drombelsdorff, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Landes-Altisten, der 1625. verstorben, dem sie gebohren drey Kinder, so aber alle zart verstorben; drittens an Christoph von Reideburg auf Hohensiebal, Fürstl. Sigmundischen Rath; 3. Catharina, gebohren zu Falckenhahn 1593. 2. Mart. verm. an einen von Mehl und Groß-Rosen, sie starb 1677. 31. Mart. zu Groß-Rosen; 4. Ursula, verm. an einen von Reinsberg oder Regensburg auf Siegroth im Nimptschischen Reichthum, hat sich aber nicht vererbet; 5. Anna. Von denen 6. Herren Söhnen hat dieser vornehmte weitläufige Stamm sich in fernere weitige Aeste verbreitet.

A. Das Reichs-Gräfl. Haus Delfe.

Johannes von Nimptsch, Friderici primogenitus, Herr auf Delfe, Falckenhahn, Schwarzbach, Riegel, geb. 1585. 25. Septembr. war nach tödtlichem Hintzitt seines Herrn Vaters der Fürstenthümer

thümer Schweidnitz und Jauer Steuer-Einnnehmer, erbaute den schönen Ritter-Sitz Delfe, vermähle sich erstlich 1615. mit Barbara von Falckenhahn, Verwitwibten von Romnitz, Frauen auf Versicht (iezo Dönhensfurt genannt,) Musche, Jäsnowitz und Riegel, (deren Ahnen bey denen von Falckenhahn,) hernach mit einer von Braun; Er starb den 17. Jul 1651. Aus ersterer Ehe sind:

1. Freyherr Johannes Fridericus, wovon mehr Meldung folget.

2. Freyherr Sigismundus auf Falckenhahn und Langenhof, hat von seiner Gemahlin keine Erben hinterlassen; Er starb den 16. Octob. 1669.

3. Susanna, verm. an Freyherrn von Fürst und Kupfferberg.

4. Susanna Catharina, gebohren 1620. 19. Februar. zu Riegel, verehelicht zu Breslau 1642. 8. Octob. an Hansen von Schweidnitz und Schweidhaus, des Sigmundischen Fürstenthums Landes-Hauptmann, dem sie zwar 1643. einen Sohn, Hans Adam, gebohren, der aber 1650. plötzlich gestorben; sie starb bald folgendes Jahr 1644. 18. Septemb. ex Personalib. Oratio funebr. habitae ex Phil. I. Christus ist mein Leben. c. per Melchiorum Höfgen, Pastor. in Lobendau, excus. Lignit.

Oberwehnter Freyherr Joh. Fridericus zur Delfe, Herr auf Ullersdorff, Groß- und Klein-Reudorf, Lauterbach, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Landes-Hauptmann, lebte im Ehe-Stande mit Maria, Johannis Henrici, Grafens von Hohberg, Freyherrn zu und auf Fürststein, dreyer Kaysers Raths und Königl. Amts-Verwalters der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer, und Helenae von Gellhorn, a. d. H. Peterswalde, Tochter, die gebohren 1629. im November, vermählt 1648. im November, und gestorben 1683. gleichfalls den 1. Novemb. (deren Ahnen bey denen Herren Grafen von Hohberg.) Sie ward eine glückliche Stamm-Mutter des Reichs-Gräflichen Hauses Delfe, dessen hohes Haupt und Stütze noch iezo

Herr Johannes Henricus, des h. Röm. Reichs Graf zu Nimptsch, Freyherr zur Delfe, auf Ullersdorff, Reudorf, Urns, Wickendorf und Teichau, c. der Röm. Kaysers. Majest. würcklicher Geheimder Rath, Cämmerer und Landes-Hauptmann des Fürstenthums Glogau. Dero Frau

II. Theil.

Gemahlin Dorothea, Dietrichs von Zingendorf und Pottenborn, (dero Ahnen bey denen Herren Grafen von Zingendorf.) Von ihr gebohren:

1. Graf Johannes Fridericus, Freyherr zur Delfe, Ihre Kaysers. Majest. Cämmerer und Reichs-Hof-Rath, verm. mit Comtesse Johanna Theresia, Michaelis Johannis II. Grafens von Althaus, und Prinzessin Maria Theresia von Lichtenstein, Tochter, verm. 22. April. 1714.

2. Graf Christophorus Ferdinandus, Freyherr von Delfe und Hohen-Friedeberg, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Ober-Justiz-Richter, ein Schmuck seines hochgebohrnen Geschlechts, verm. den 15. Jun. 1716. mit Comtesse Maria Magdalena von Gyllenß, derer Frau Mutter Schwester eine Fürstin von Esterhazy, und dero Frau Mutter, verwitwibte Gräfin von Gyllenß, eine gebohrne Gräfin von Stahrenberg, Kaysers. Grand Aja des An. 1716. gebohrnen Durchl. Erz-Herzogs von Oesterreich, Prinzens von A. Sturien, gewesen, und ihrer Frau Mutter Bruder der Welt-berühmte General Graf Guido von Stahrenberg. Aus welcher Gräflichen Ehe entsprossen: 1. Ein junger Graf; 2. eine Comtesse.

3. Graf Franciscus Leopoldus, Freyherr von Delfe und Hohen-Friedeberg, auf Kunern, Magna quoque Gloria Stirpis, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer im Striegauischen Reichthum hochansehnlicher Landes-Altist, vermählt 1718. mit einer Gräfin Erdedi, so eines der ältesten hohen Häuser in Ungarn. Aus welcher Gräfl. Vermählung erfolget:

Des obgedachten Herrn Landes-Hauptmanns zu Glogau Geschwister:

1. Fridericus Leopoldus, des h. Röm. Reichs Graf von Nimptsch auf Falckenhahn im Hirschbergischen Jaurischen, verm. mit einer Gräfin von Karwath und Conradswaldau, die schon gestorben: von der gebohren: 1. Johannes Ludovicus, ist in Kaysers. Majest. Kriegs-Diensten; 2. Franciscus Josephus.

2. Eine Comtesse, Abbatissin des Fürstl. Jungfräul. Stifts zu Striegau.

3. Eine Comtesse, verm. an den Freyherrn von Giesenburg. Er starb 1708. Sie wohnte zu Stephanshahn im Schweidnitzischen, und starb ohne Erben 1715.

u

4. Eine

4. Eine Comtesse, Herrn Johann Friedrichs von Bornitz auf Kunern erste Gemahlin.

5. Comtesse Agneta, des Herrn Grafen Ludwig Leopold von Chunschwant zu Diegendorff Gemahlin, nun Wittib.

B. Zeipe.

Fridericus von Nimptsch auf Nieder-Zeipe, Schwarzbach und Mürsdorff am Bober, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Landes-Altist, geb. 1594. starb 1638. nachdem er in zweifachem Ehe-Stande gelebt: 1. Mit Anna von Reibnitz, a. d. H. Erdmannsdorff, welche An. 1627. 17. Jul. ohne Erben verstorben; 2. mit Ursula Marjana von Gersdorff, a. d. H. Kutzlau im Bologanischen, die geb. 1609. 19. Nov. verm. 1628. gestorben in Döbelhermsdorff den 17. Jul. 1674. Ihr einziger Sohn war

Christoph Gottlieb von Nimptsch auf Ober- und Nieder-Zeipe, Döbelhermsdorff, Hohen-Petersdorff und Petersgrund, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Ober-Rechtsföhrer und Landes-Altist, geb. 1635. 17. Nov. starb 1686. 8. May, vermählte sich 1. mit Elisabeth von Kettwitz, a. d. H. Jacobskirch 5. Nov. 1658. sie starb zu Obersdorff 13. Decemb. 1674. 2. Maria Elisabeth, Freyin von Boß, Berwittibten von Schirnhauß und Petersdorff, die starb in Ober-Zeipe ohne Kinder den 6. August. 1682. Aus der ersten Ehe sind geboren: 1. Adamus Fridericus, geb. 1659. starb auf der Reise zu Amsterdam; 2. Ernst Gottlieb, von dem hiernächst; 3. Christoph Gottlieb, wovon auch hernach; 4. Magdalena, geb. 11. Octob. 1661. vermählt an Herrn Wolff Heinrich von Arenswald; sie starb den 11. Octob. 1712. liegt zu Ober-Zeipe begraben; 5. Ursula Marjana, geboren 1663. 14. Jan. verm. an Herrn Johann Christoph von Schweidnitz auf Hausdorff, ab An. 1698. Wittib; 6. Catharina Elisabeth, geb. 1664. wurde eine Clarissin zu Znaim in Mähren unter dem Nahmen Amante à Corde Maria; 7. Hedwig Emerentiana, geboren 1667. 10. August. verm. 1688. an Abraham Ludwig von Lest auf Ober-Kauffung, ward bald An. 1689. Wittib; sie starb 1712. 20. Decemb. und liegt zu Zeipe begraben; 8. Marjana Susanna, geb. 1672. 13. Jan. 9. Euphrosyna Charlotta,

geboren 1673. leben noch beyde unvermählt zu Lignitz.

1. Herr Ernst Gottlieb von Nimptsch, Herr auf Hofmansbrode, Harras, Westhause und Haubinde, Ritter des Johanniter-Ordens, vorher am Hoch-Fürstl. Sachsen-Eisfeld-oder Hildershausen Hofe Ober-Jägermeister, wurde 1710. Hoch-Fürstl. Sachsen-Meinung-und Coburgischer Hochbetrauter Geheimder Rath, Ober-Jägermeister und Cammer-Rath, folgendes 1714. zugleich Ober-Stallmeister. Dessen erste Gemahlin eine von Schenck und Schweinsburg in Hessen, verm. 1682. sie starb 1685. Die andere eine Freyin von Nidel, von Zeipe und Romberg, vermählt 1688.

Von der ersten Ehe: 1. Herr Fridericus Gottlieb Henricus Georgius, geb. 1684. Hoch-Fürstl. Württemberg-Dölnischer Cammer-Rat; 2. Elisabeth, geb. 1685. verm. an Herrn Adolph Wilhelm Janus von Eberstadt, Kaiserl. Majest. Obristen und Vice-Commendanten des Castells zu Mayland.

Von der andern Ehe: 1. Henrietta Augusta, verm. an den Land-Gräfl. Hessen-Casselschen Herrn General Buttler, Commendanten von der Garde; 2. Ernestus Henricus; 3. Carolus Sigismundus; 4. Luysa Dorothea; 5. Johannes Henricus; 6. Susanna Hedwig; 7. Marjana Charlotta; 8. Sophia Albertina; 9. Amilius Wilhelmus.

2. Herr Christophorus Gottlieb von Nimptsch auf Ober-Zeipe und Petersdorff, tratt nach vollbrachten Reisen sein Gut Petersdorff an; verkaufte es aber kurz hernach, gieng wieder außer Landes nach London in Engelland, allwo er sich unterschiedliche Jahre aufgehalten, auch daselbst den 21. Sept. 1715. unverehlicht gestorben.

C. Alt-Schöna.

Ernestus von Nimptsch auf Alt-Schöna, Schwarzbach, Klein-Wandritsch, Arnsdorff und Wickendorff, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Landes-Altist und Ober-Steuer-Einknehmer, geb. 1597. 26. April. starb 4. Januar. 1673. nachdem er sich vermählt, erslich 22. Octob. 1630. mit Eva, Adams von Schlietwitz auf Alt-Schöna und Klein-Wandritsch, Tochter; sie starb 22. Octob. 1639. In die andere Ehe trat

er mit Rosina, des Herrn von Bock und Haben dorf, und Frauen von Baldau, Tochter, die vor Ausgang des Jahres etliche Tage nach der Geburt einer Tochter gestorben. Die dritte Ehe war 11. May 1645. mit Susanna, Johannis von Gerstorff auf Seichau, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Amts-Verwalters, und Annæ Mariæ von Schweidnitz und Rauber, Tochter, die geboren 1628. 26. Mart. gestorben 23. Jun. 1675.

In der ersten Ehe sind geboren 6. Kinder, davon 4. zeitlich verblieben; die 2. übrigen waren: 1. Eva, verm. an Sigismund von Falkenhayn und Brauchitschdorff auf Conradswaldau im Hirschbergischen; 2. Anna Helena, geb. 1636. verm. an Friedrich von Bock auf Schönbrunn, des Briegischen Fürstenthums Cassel Directorem und Landes-Altisten; sie starb ohne Erben zu Schönbrunn 18. Octob. 1688.

In der dritten Ehe wurden 16. Kinder geboren, davon bey des Herrn Vaters Absterben nur folgende 9 gelebet:

1. Herr Ernestus von Nimptsch auf Alten-Schöna, Wickens und Arnsdorff, geb. zu Hohen-Ziebenhthal 11. May 1645. vermählt zu Mertschütz 1672. 30. Jan. mit Barbara Eleonora von Kreckwitz; Er starb 21. Sept. 1681. zu Lignitz, und liegt da zu S. Peter und Paul begraben, nach dessen Tode sie sich an Herrn Johann von Loß auf Gramschütz verheyrathet.

2. Conradus, starb unvermählt.

3. Seyfridus Rudolphus auf Alten-Schöna und Klein-Wandritsch, verheyrathete eine von Nibelshütz; Er starb ohne Erben 1710.

4. Herr Ernestus Christophorus von Nimptsch auf Klonitz, beherrschte Anfangs Alten-Schöna, welches er aber seinem Herrn Bruder überlassen; doch ererbte er es wieder nach dessen kinderlosem Absterben, und vertauschte hernach solches mit dem Herrn von Schweinichen auf das Gut Klonitz, welches er aber 1722. verkauft; war verhin Thut-Brandenburgischer Rittmeister, nachmals unter Thut-Pfalz Obrist-Lieutenant, vermählte sich 1701. in Lausitz mit einer von Klitz, Berwittibten von Debschitz.

5. Susanna, verm. an Johann Christoph von Braun auf Mergsdorff, Kaiserl. Rittmeister, und

der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Landes-Altisten.

6. Anna Ursula, verm. an Carolum Henricum von Debschitz auf Neu-Kennitz im Hirschbergischen Jaurischen.

7. Maria Elisabeth, verm. an einen von Mersmuth zu Jacobsdorff im Lignitzischen, ward Wittib 1706.

8. Anna Maria, verm. an einen von Loß auf Dösten, ward Wittib 1716.

9. Hedwig Catharina, verm. erslich an Sigismund von Loß auf Simbsen, wold er durch einen unglücklichen Fall sein Leben erblos geendiget; hernach an den Herrn von Sehern und Rietschütz, mit dem auch keine Erben.

D. Falkenhayn.

Conradus von Nimptsch auf Falkenhayn, hatte zur Gemahlin eine von Braun auf Zobten, von der geboren ein Sohn, der ledig gestorben.

E. Kummelwitz, Kleutsch, Lampersdorff.

Seyfried von Nimptsch auf Kummelwitz, Haunolt, Kleutsch und Lampersdorff im Francksteinischen und auf Falkenhayn im Schweidnitzischen, des Francksteinischen Reichbildes Land-Rechts-Beysitzer, starb 1667. Dessen erste Gemahlin Emerentiana von Bock und Schönbrunn; die andere Anna Elisabeth von Pfeil, die starb den 2. August. 1657.

Von der ersten Ehe sind 2. Kinder:

1. Fridericus von Nimptsch auf Kummelwitz, ein wohl-peregrinirter Cavalier, geb. 1636. starb unvermählt zu Kummelwitz 8. Octob. 1699.

2. Hedwig, verm. an Herrn Hans Adam von Wenzky auf Plomühle.

Von der andern Ehe sind nachfolgende 2. Kinder:

1) Seyfried von Nimptsch auf Kleutsch und Haunolt, welches letztere er an den Herrn von Burgsdorff verkauft, geb. 1642. starb 1702. nachdem er im Ehe-Stande gelebt erslich mit einer von Almann aus Mähren, verm. 1669. hernach mit Freyin Erdmuth Dorothea von Zedlig, welche 1707. 14. August. an der rothen Ruhr ohne Erben verstorben. Von der ersten Ehe ist Herr Sigismundus Fridericus, der kaufte von dem

dem Herrn Brieger Habendorff im Briegischen, verkaufte es aber wieder an den Herrn von Logau, und machte sich in der Herrschaft Medzibor possessioniret. Lebte im Ehestande mit Maria Magdalena von Wenzky und Baunnen, ab A. 1696. von der geb. 1. Ernestus Fridericus, geb. 1697. war in Hannoverischen Kriegs- Diensten; 2. Sigfried Sigismund, geb. 1699. war unter den Brandenburgischen Truppen; 3. Sophia Elisabet, geb. 1704. 4. Johanna Magdalena, geb. 1707. 5. Gottlieb Julia Juliana.

2) Sigismundus von Nimptsch auf Lampersdorff im Münsterbergischen, geb. 1647. 20. Octob. starb 1692. 18. Jul. nahm zur Ehe erstens 1676. 7. Jan. Annam Sabinam von Preitwitz und Groß-Graben, die ohne Erben 1676. gestorben. Hernach 1678. 8. April Susannam Elisabetam, Freyin von Sandresky und Langenbielau, die geb. 1660. 29. April, und gestorben an einem melancholischen Fieber 26. Octob. 1697. nachdem von ihr geb.

a. Johanna Sophia, geb. 1679. verm. 1697. an Conrad von Heyde auf Hemmersdorff, sie starb 31. Oct. 1715.

b. Adamus Julius, geb. 1682. wurde 1711. 27. Apr. von dem Herrn von N. auf Weigelsdorff durch einen Pistol-Schuß entleibet.

c. Herr Carolus Wilhelmus von Nimptsch, izehiger Erbherr auf Lampersdorff, vermählte sich 1718. 27. Oct. mit Charlotta von Braun und Zobten. Von der geb. 1. Fridericus Wilhelmus, geb. 16. Jul. 1719. 2. Anna Elisabet, geb. 7. Jul. 1720. 3. - - - - geb. 1721. m. Aug.

d. Herr Ernestus Sigismundus, geb. 1691. nahm zur Ehe 1718. eine Ungarische Dame, Geb. 1718. von Killani, Wittibte von Pfeffershofen, und befindet sich zu Trentschin in Ungarn.

3) Henricus, geb. 1655. 27. Aug. zu Kummeltwitz, starb studirende beim Gymnasio S. Elisabet in Breslau 1673. 26. Jul. 21. an. 18. Hallmanns Leich-Neden und Todten-Gedichte.

4) Anna Elisabet, geb. 25. Jul. 1644. verm. an Johann Abraham von Sebottendorff auf Gauslau, sie starb zu Brieg 4. Aug. 1646.

5) Emerentiana, geb. 1646. Johann Caspar von Kofchenbar auf Postelwitz erste Gemahlin, sie starb 1686.

6) Ernestus Henricus I. starb jung.

7) Ernestus Henricus II. starb auch jung.

8) Helena, starb eben so.

F. Habendorff.

Die Possessores dieses Gutes sind allzeit Erbhöf- Richter des Reichenbachischen Reichsbildes.

Christophorus von Nimptsch, hatte erstens Falkenhayn, und erhenrathete Habendorff im Reichenbachischen mit seiner Gemahlin, Elisabet von Boet und Schönbrunn, die nach seinem Absterben Joachimum Fridericum von Seidlitz auf Mittel- und Nieder-Prenzlau geheiliget, nachdem von ihr geb. 1. Fridericus von Nimptsch, auf Habendorff; dieser hatte zur Ehe erstlich Annam Helenam von Poser, hernach eine Freyin von Logau, welche nach seinem Ableben an den Herrn von Mohr und Dirschdorff sich vermählte, ohne mit diesem Erben zu haben, sie starb 1712. 29. Jul.

Bei der ersten Ehe ist Susanna Elisabet, verm. an Herrn Georgium Ernestum von Berg und Prenle.

Von der andern sind 1. Charlotta, verm. an Herrn Hans Wolff von Heyde und Hemmersdorff, welchem sie auch Habendorff zugebracht; 2. Anna Helena, verm. 1703. an den Herrn von Dyhrn und Herzogswaldau im Glogauischen.

2. Sigismundus, starb ohne Erben.

3. Christophorus.

4. Elisabet, starb im ledigen Stande.

Es ist hiebei des vortreflichen Herrn Abraham Friedrichs von Sebottendorff und Forzendorff, hoch- Fürstl. Viscchöfl. Anstz- Hauptmanns zu Ottmichau schönes MSct. der Genealogie derer Herren von Sebottendorff nochmals billig zu rühmen, darinnen besondere Nachrichten von viel vornehmen Familien, namentlich auch derer Herren von Nimptsch enthalten.

Stephanshayn Schönbach.

Zu Stephanshayn im Schweidnischschen N. von Nimptsch, lebte um An. 1540. dessen Gem. eine von Bedlig und Nimmersatt. Von der geb. 1. N. von Nimptsch und Stephanshayn. Gem. eine von Gregerdorff a. d. H. Jordanmühle, (deren Mutter eine von Schweinichen und Schwein-

Schweinhaus.) Von ihr geb. 1. eine von Nimptsch und Stephanshayn, verm. um A. 1560. an Heinrichen von Schindel und Drombsdorff, sie starb 1572. 21. April.

An. 1616. war im Schweidnischschen Dipprand von Nimptsch zu Stephanshayn und Nieder-Giersdorff.

1730 floriret das Hochherrl. Haus von Nimptsch und Stephanshayn durch

Herrn Carl Friedrich, Freyherrn von Nimptsch und Stephanshayn, Herrn auf Badewitz, (im Fürstenthum Jägerndorff,) Arnolds- und Lindentwiese, der Königl. Majest. Cammerern und Königl. Cammer-Rath im Herzogthum Schlesien, des Fürstenthums Breslau und Neumärktischen Reichsbildes Landes-Altisten und Königl. Mann, wie auch des zu Troppau und Jägerndorff regierenden Herzogs Rath und Ober-Land-Cammerer im Fürstenthum Jägerndorff. Dero

Gem. Freyin Eleonora von Mendhard. Von der geb. 1. Freyin Charlotte, geb. 1700.

Erst hochgedachten Freyherrn Caroli Friderici, zwey Gebrüdere:

1. Herr George Friedrich von Nimptsch auf Ruchern im Ohlauisch-Briegischen nicht weit von Baumgarten, (welches Baumgarten nicht im Ohlauisch-Briegischen wie P. II. p. 67. vermerkt, sondern im Breslauischen gelegen.) Dessen Gemahl. 1. - - - - Gem. 2. Maria Elisabet von Uchtritz, Herrn Hans Ernestes von Randau auf Neudorff nachgelassene Wittib, verm. 1676. war anfangs Fürstl. Briegischer Stallmeister, hernach des Königl. Reichsbildes Ohlau hoch-meritirter Landes-Altist, ein kluger Cavalier und perfecter Hofmann, starb 1705. 21. 67. ann. nach sich lassende zwey Töchter, die eine vermählt an Herrn von Stange zu Cuniz im Lignitzischen, die andre erstlich an Herrn von Gregerdorff zu Kreisewitz im Briegischen, hernach an Herrn Adam Heinrich von Frankenbera, Königl. Preussischen Major, izeho Herrn auf Ruchern, sie starb 1716.

II. Herr von Nimptsch auf Schönbach (Schimmpach) im Neumärktischen-Breslauischen, starb zu Breslau 1707. Dessen Herr Sohn

Der noch lebende Herr Johann Friedrich von Nimptsch, Erbherr auf Schönbach, des Breslauischen Fürstenthums Landes-Deputirter, welcher

zur Gemahlin hat eine von Uchtritz und Rascheven im Wolauischen, von der geb. 1. eine Tochter, verm. 1697. an Herrn von Taubadel zu Holm im Schweidnischschen; 2. eine Tocht. verm. 1697. an Herrn George Friedrichen von Wenzky zu Baunnen im Strelisch-Briegischen; 3. eine Tocht. verm. an Herrn Wolff von Pein auf Straupitz, des Lignitzischen Fürstenthums Ober-Steuer-Einnehmer.

Zieserwitz, Dürr- und Cunkendorff, Jonsdorff, u. a. m.

Die Branche zu Zieserwitz im Breslauischen hat lange Zeit das Gut Dürrkunkendorff im Reissischen beherrscht, besitzt es auch noch zum Theil, aus welchem Hause die Herren von Nimptsch zu Jonsdorff im Nimptschischen-Briegischen, die zu Wilmsdorff im Creutzbergisch-Briegischen, ingleichen die zu Tarchwitz und zu Eurschwitz im Münsterbergischen.

An. 1701. 13. Jul. starb 21. 39. ann. 44. hebdom. Carolus Henricus von Nimptsch auf Merzdorff im Strelisch-Briegischen, nachdem er in der Ehe mit Luysa Dorothea, Johannes IV. von Sebottendorff und Jacobsdorff Tochter, in seinem Wittwenstande aber zu Schreibendorff im Strelischen gelebt. Dessen Kinder 1. Maria Elisabet, verheirathet 1708. an Conrad Heinrich Borgsdorff von Hamolt auf Kunkendorff; 2. Charlotta Eleonora; 3. Johanna Luysa; 4. Maximiliana; 5. Sophia Catharina; 6. Carolina Dorothea.

Anno 1712. nahm Leonhard Ferdinand von Nimptsch und Zieserwitz auf Tarchwitz im Franckensteinischen Annam Eleonoram, Joachimi Friderici von Mutschelnitz auf Ober-Jonsdorff, Tochter. Von der geb. 1. Ernst Gottlieb, geb. 1718. 2. Catharina Elisabet, geb. 1719.

An. 1716. heirathete Herr Ernst Friedrich von Nimptsch a. d. H. Ober-Jonsdorff, unweit dem Zobtenberge, Bestandes-Inhaber des Wippachischen Antheils Ober-Siegroth im Nimptschischen, Sophiam Elisabetam von Reimbaben und Durndorff. Von ihr geb. 1. Sophia Catharina, geb. 1717. 21. Aug. 2. Charlotta Elisabet, geb. 1718.

Im Schweidnischschen sind die Gräfl. Güter: das schöne Gräfl. Haus und Schloß Dölse eine halbe Meile von Striegau gelegen, dann Jauer-

nitz, Leichau, Kunern, Neudorf, Wicken; Mers; Ullers; Jugramsdorf: die Herrschaft Hohens Friedeberg, dazu gehörig Städtel Hohens Friedeberg, Schweinzig, Wiesenberg, Schollwitz.

Von der Adel. Linie war im Schweidnitzischen 1719. Herr Johann Friedrich von Nimptsch auf Woslawitz. Ic. hatte einer von Nimptsch ein Antheil von Ober Bogendorf.

Im Hirschbergisch; Jaurischen sind die alten Nimptschischen Stammhäuser Möversdorf und Alt-Schönan, jenes aber ist dem Herrn von Benrach, dieses zunächst am Städtlein Schönan gelegen dem Herrn von Schweinichen zuständig.

So sind auch noch jetzt oder waren vor weniger Zeit Nimptschische Güter: Im Breslauischen Schönbach, Dammig; im Lignitzischen Klein Wandritsch; Im Briegischen Wilmsdorf; im Reibischen Dürr-Kunzendorf, Woyz; im Delfnizischen Striese; im Müstterbergischen Kleutsch, Ober- und Nieder-Kampersdorf ic.

Die Grafen von Nostitz.

Inclutissimum Nostitiorum Genus priscis jam seculis ex rebus praeclare gestis palmare nomen meruit, etiamnum hodie non una Pacis Bellique adorea late per Germaniam illustre. Henel. Silefiogr.

Von diesem hohen Hause ist P. I. 2. p. 68. weitläufige Nachricht zu finden, nebst Erwähnung, daß durch drey Söhne Otto, Hartwig und George sich dasselbe in drey Stamm-Linien, die Notzenburgische, (von der die Linie zu Groß-Strenz entstanden,) Tschochauische und Gothaische ausgebreitet. Die mittlere oder Tschochauische ist mit dem Reichs-Charactere bewürdiget, und werde ich von dieser noch etwas hieher setzen, wiewol nicht mit solcher Ausschmückung, als der Glanz dieses hochlöbl. Hauses erforderte.

Friedrich (Frisko) von Nostitz auf Zeditz, Bielwiese, Ransen und Woslawitz im Wolauischen 1420. 1425. Gem. Anna, Nicolai von Unruh auf Hergisdorf, Tochter. Von ihr unter andern gebohren

Heinrich Nostitz, welcher noch An. 1452. gelebt. Dessen Sohn

Caspar von Nostitz auf Tschochau und Notzenburg, ein berühmter Kriegsheld 1454. starb 1484.

Gemahl. eine von Berzdorf zu Hänichen, sie starb 1465. nachdem von ihr gebohren obbesagte drey Söhne Otto, Hartwig und George.

Hartwig, Caspari mittlerer Sohn auf Tschochau; Gemahl. (nicht Catharina von Uchtritz und Schwerta, sondern) eine Gebohrene von Klitz und Semmersdorf. Von der gebohren

Johann von Nostitz, so An. 1511. Königl. Böhmischer Land-Richter des Budizimischen Kreisses gewesen; Gem. Anna von Uchtritz (al. Anna von Zettritz a. d. S. Kinsberg) Von ihr gebohren

Abraham von Nostitz. Gemahl. 1. Helena von Seidlitz a. d. S. Schmewitz. Von der gebohren Johann und Hartwig. Gemahl. II. Hedwig von Spiller, von der gebohren Conradus.

Hans von Nostitz, Abrahami e priore toro fil. auf Tschochau und Seiffersdorf, (welcher nicht zu confundiren mit Hansen von Nostitz und Noes auf Groß-Strenz und Wilren, Notenburgischer Linie, Herzogs Joachim Friedrichs zu Lignitz und Brieg Rath, und des Wolauischen Fürstenthums Landes-Hauptmann, der 1619. gestorben, und mit seiner andern Gemahlin Anna Maria, Friderici von Schkepp auf Ottendorf, Kaiserl. Rath nachgelassene Tochter 1597. den letzten Jun. zu Wolau Belager gehalten, wie die gedruckten Gemälde zeigen.) Gem. I. Helena von Schlichting, von der gebohren Otto; Gem. II. Sophia von Nostitz a. d. S. Notenburg in Neuendorf, von ihr gebohren Johann Hartwig.

I. Otto.

Otto, Freyherr von Nostitz, Herr auf Kockenitz, Seiffersdorf, Herzogswalde, Profen, Eumensdorf, Lobris, war geb. 23. May 1608. zu Seiffersdorf im Buntzlauisch; Jaurischen, Ihro Kaiserl. Majest. Geheimder-Rath, und ab A. 1642. Landes-Hauptmann des Fürstenthums Breslau, hernach 1651. der beyden Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer bevollmächtigter Landes-Hauptmann. Von seiner glücklichen Geburt, Education, Gelehrsamkeit, unsterblichen Verdiensten vid. Coleri Panegyricus. Conf. Operis hujus P. I. p. 81. Er ist gestorben, nicht wie daselbst, und in Silefiogr. Henel. C. VIII. pag. 383. befindlich, 1666. sondern A. 1664. 14. Nov. Außer seinem da zugleich aus geführtem Symbolo: Dammum in mora, Principiis obsta; hatte er auch oft die Worte im Munde: Thue recht, scheue Niemand, zu deren Erläuterung

er in einem gewissen Stammbuche folgendes inseriret: Magnam habet cordis tranquillitatem, qui nec laudes curat, nec vituperia. Non es sanctior, si laudaris; nec vilior, si tu vituperaris. Quod es, hoc es, nec major dici vales, quam Deo teste sis. In Silefiogr. loc. cit. p. 384. seqq. wird er in absonderlichen Elogiis als Kayf. Majest. Appellations-Rath in Böhmen, folgendes als Kayf. Ober-Unters-Rath, alsdann Ober-Unters-Cangler in Schlesien, nachgehends obbesagter Fürstenthümer Landes-Hauptmann vorgestellt. Kayser Ferdinandus III. ernannte ihn 1637. zum Obristen Cangler in Schlesien, und trug 1642. 3. Jan. an statt dieser Charge ihm die Landes-Hauptmannschaft des Breslauischen Fürstenthums auf. Vid. Neuverm. allgem. Zister. Lex.

Gem. Barbara Catharina Elisabet, Joh. Heinrichs von Wachtel und Panthenau, Herrn auf Herzogswalde und Solkenitz, Tochter. Sie war gebohren auf ihrem väterl. Gute Mangschütz im Briegischen Fürstenthum, verm. zu Breslau, als ihr Herr Gemahl Königl. Ober-Unters-Cangler gewesen; sie starb auf dem väterlichen Gute Herzogswalde im Grotgauischen Weichbilde 1675. und ruhet in der Bischöflichen Residenz-Stadt Reiffe. Von ihr gebohren

I. Christoph Wenceslaus, des H. Röm. Reichs Graf von Nostitz und Reineck, Herr auf Kockenitz, Seiffersdorf, Profen, Lobris, Ihro Kayf. Maj. Leopoldi und Josephi würckl. Geheimder-Rath, Cammerer, und verschiedener Fürstenthümer in Schlesien, erstlich des Fürstenthums Lignitz, folgendes Groß-Blogau, drauf Schweidnitz und Jauer vollmächtiger Landes-Hauptmann, ingleichen Ihro Kayf. Maj. Leopoldi Ambassadeur in Pohlen, geb. 1645. Senior der Familie, starb zu Lobris 16. Febr. 1712. ruhet zu Schweidnitz bey den Capuciniern. Heros ob summam prudentiam & gloriosa merita multis magnisque honoribus illustris.

Gem. I. Comtesse Maria Juliana, Grafens Caroli Joachimi von Mettich, und Annae Mariz, Gräfin von Proßkau, Tochter, welche gestorben zu Breslau 7. Mart. 1706.

Gem. II. Maria Elisabet, Freyin von Schönau, verm. zu Kockenitz in Böhmen 1708. 29. Octob. wird 14. Sept. 1709. hoch-Adel. Stern-Creutz-Ordens-Dame. Aus der ersten Ehe sind geboh-

ren folgende Herren und Comtessen, herrliche und gesegnete Zweige dieses hochgebohrnen Geschlechts:

1) Herr Johann Carl Christoph, des H. Röm. Reichs Graf von Nostitz und Reineck, auf Kockenitz in Böhmen, Kayf. Maj. würcklicher Cammerer, würcklich Geheimder und Reichs-Hof-Rath, und der Kaiserin Wilhelminae Amaliae Hartschiers und Trabanten-Hauptmann, war Ihro Maj. Kaisers Josephi Obrister Silber-Cammerer, und nach dessen Absterben 1711. der verwittibten Kaiserin Wilhelminae Amaliae Obrist-Ruchelmeister, und 1715. 11. Maj. dero Hartschier- und Trabanten-Hauptmann.

Gem. Comtesse Maria Maximiliana, Rudolphi II. Grafens von Singendorf Tochter, geb. 1675. verm. 1705. 2. Nov. zu Wien, von ihr gebohren I. Graf Joseph Wilhelm, geb. 1706. 27. Jul. 2. Comtesse Maria Susanna Juliana, geb. zu Wien 1707. 14. Octob. 3. Graf Anton Christoph Carl Andreas, geb. zu Wien 1708. 28. Nov. 4. Comtesse Elisabet Amalia Carolina Philippina, geb. zu Wien 1710. 26. May. 5. Comtesse Maria Johanna Barbara Anna, getauft zu Wien 7. Dec. 1713. 6. Maria Eleonora Barbara, getauft zu Wien 12. Dec. 1714. 7. Maria Carolina, gebohren zu Wien 15. Sept. 1716. 8. Maria Anna, geb. 1717. starb zu Wien 30. Oct. 1721. alt 4. Jahr.

Gem. II. Maria Anna, Gräfin von Fuchs, verm. zu Wien in allerhöchster Gegenwart der Kayf. Majestäten durch den Päbstl. Nuntium Spinola den 30. Aug. 1719. Von ihr gebohren I. Ignaz Johann Nepomuc, getauft zu Wien 18. Jul. 1720. starb 13. Oct. 1721.

2) Herr Otto Wenzel, des H. Röm. Reichs Graf von Nostitz und Reineck, Herr auf Lobris, Profen, Merzdorf, Semmelwitz, Seckewitz, Herzogswalde im Jaurischen ic. auf Kainsbach, Schmiedegrund im Schweidnitzischen, & reliqua, der Röm. Kayf. Maj. Cammerer, wie auch Königl. Ober-Unters Rath im Herzogthum Schlesien, und der beyden Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Ober-Rechtsfiger.

Gem. Comtesse Maria Renata, Johannis Woffgangi, Grafens von Frankenberg, damahligen Vice-Canglers des Königreichs Böhmen, Tochter; Sie ist geb. 1684. 20. Jun. verm. 1700. 14. Sept.

Sept. von ihr geb. 1. Graf Christoph Wolffgang, geb. 14. Jun. 1701. starb 31. Oct. 1704. alt 3. Jahr. 2. Graf Joh. Wenzel Anton Carl Joseph, geb. 1708. 16. May.

3) Comtesse Johanna Catharina, vorhero Kayf. Hof-Dame, drauf des grossen Kayf. Ministri Sigismundi Rudolphi, Grafens von Sinzendorff, Thro Kayf. Maj. Obristen Cammerers Gemahlin, verm. zu Wien 1709 3. Oct.

4) Comtesse Juliana, Adami Maximiliani, Grafens von Bubna, Herrn auf Zamburg und Lititz in Böhmen Gemahlin, verm. 1710.

II. Graf Otto Ferdinand, starb, als er vom Reich zurück kommen in Schweidnitz, und liegt allda bey den P. P. Minorit. Francisc. begraben.

III. Graf Joh. Ignatius Hartwig, starb zu Besancon in Burgundien auf denen Reisen, und ruht allda. Conf. P. I. p. 77.

IV. Comtesse Maximiliana Sophia 1. des Generals Ludovici Marquis von Monverques, 2. Hermanns Grafens von Oppersdorff, Kayserl. Ober-Unters. Rath in Schlesien Gemahlin. Er starb zu Breslau, sie aber zu Schweidnitz, und liegt allda bey denen P. P. Soc. J. begraben.

V. Comtesse Barbara Catharina, Julii Leopoldi, Grafens von Hoditz erste Gemahlin. Sie starb auf ihrem Gut Roswaldau in S. a. Zwodien, liegt auch allda begraben.

VI. Comtesse Anna Theresia, des Kayserl. General-Feld-Marschalls-Lieutenants Jobst Hilmar, Freyherrn von Knigge, Commendanten zu Gross-Glogau, zwente Gemahlin, ward Wittib und Obrist-Hofmeisterin bey Thro Durchl. Pfaltz-Graf Carl von Neuburg Hoch-Fürstl. Frauen Gemahlin.

VII. Comtesse Johanna Ledimina, 1. Johannis Georgii, Grafens von Göben, Kayf. Maj. würckl. Geheimden Rath und Landes-Hauptmanns der Grafschaft Glog, 2. Caroli Julii, Grafens von Sedlnitz, Freyherrn von Choltitz Gemahlin. Sie starb zu Glogau, und ruhet bey den P. P. Franciscan.

II. Joh. Hartwig.

Joh. Hartwig, des H. Röm. Reichs Graf von Mostitz und Rieneck, Freyherr in Falkenau, geb. auf dem Schlosse zu Sinzendorff A. 1610. Ein Herr von unvergleichlichen meriten, Kayf. würckl.

G. heinrich Rath, Ritter des goldenen Vlieses und 32. Jahr lang Obrister Cansler des Königreichs Böhmen, welcher nach Absterben der letzten Grafen von Rieneck einen Theil derselben Grafschaft von Lothario Friderico, Chur-Fürsten zu Mainz, dem sie als ein vermannet Lehn heimgefallen, erkauft, und dadurch zu der drauf habtenden Reichs-Standes-Qualität, Session und Votum auf den Reichs- und Craiß-Tägen auf der Fränkischen Banck erhalten. Sein Portrait ist in Kayfers Leopoldi Leben entworfen. Er starb plötzlich 1683. 27. Mart. zt. 73. ann. Ein Vater zu 10. Kindern von 2. Gemahlinen.

Gem. I. Maria Catharina, Floriani Getrich, Grafens von Zdiar oder Sora, und Elisabeth Coronz von Martiniz Tochter, des letzten Grafen von Sora Adami Schwester und Erbin. (Conf. in Balbin. Miscellan. Bohem. die Genealogiam Comitum Zdiarskiorum vel de Sora, deren Stams-Haus Zdiar oder Sora im Sager Greiffe gelegen.) Sie war eine sehr reiche Dame, und hat ihm die in Böhmen gelegene Herrschaften zugebracht, und fünf Kinder gebohren, so aber alle frühzeitig gestorben.

Gem. II. Eleonora Maria, Wilhelmi Poppel von Lobkowitz, Herrn zu Bilin, Obristen Jägermeisters in Böhmen, Tochter, Heinrichs Wolffgangs Bercka, Grafens von Howera zu Duba und Leipawittib; sie starb zu Wien 1681. 22. Oct. von ihr gebohren 3. Söhne und 2. Töchter, dar unter

I. Herr Anton Johann (al. Johann Anton) des Heil. Röm. Reichs Graf von Mostitz und Rieneck, Erb-Herr der in Böhmen belegenen Herrschaften Falkenau, Heinrichsgrün, Gräßlitz, Litmitz, Tschochau, Lybkchowan, Türnitz, Packonarschütz, Zdiar und Mostau, würckl. Kayserl. Geheimder Rath, Cammerer, Königl. Statthalter, Oberster Land-Hofmeister und Präsident des Königl. Cammer Rechts im Königreich Böhmen, war von A. 1684. bis 1689. Kayserl. Extraordinair-Envoye in Schweden.

Gem. Comtesse Maria Theresia, Joh. Ferdinandi, Grafens von Herberstein, und Mariae Cecilie, Gräfin von Hoyos, Tochter, verm. 1680. 2. Nov. Von ihr gebohren

Graf Carl Joseph, geb. 1682. ein über alle massen qualificirter Cavalier, starb an den Peterchen

chen zu Landbach in Crata, 1703. m. Aprilis, als er von der Länder-Reise nach Hause wollte, ruht daselbst in der Fürstl. Auerspergischen Gruft.

II. Herr Wenceslaus Desiderius, des H. Röm. Reichs Graf von Mostitz und Rieneck, Herr zu Falkenau, Kayserl. Cammerer, starb zu Prag m. Dec. 1700.

Gem. Comtesse Maria Elisabeth, Wenceslai Norberti Octaviani, Grafens Kinsky, Obristen Canslers in Böhmen Tochter, verm. 1692. m. Febr. und nach dieses Gemahls Tode zum andernmahl vermählt an Franz Scharf, Grafen von Wratislav, Königl. Böhmischem Gesandten zu Regensburg. Von ihr in der ersten Ehe gebohren

Herr Graf Franciscus Wenceslaus, des H. R. Reichs Graf von Mostitz und Rieneck, Herr zu Falkenau & reliqua. Gem. Catharina Elisabeth, Melchior Friedrichs, Grafens von Schönbern, Kayf. Cammerers-Herrn, und Mariae Sophie, Freyh. von Boineburg Tochter, verm. 26. Jul. 1719. ward 3. May 1720. Hoch-Adel. Stern-Creutz-Ordens-Dame.

In dem Königreiche Böhmen florirt auch zu dato die Anfangs erwähnte Rothenburgische Linie mit unauslösl. Gloire, und von derselben Herr Ferdinand Leopold, des H. Röm. Reichs Graf von Mostitz, Herr zu Ditsch, war 1715. Kayf. Comissarius im Buzslauer Creiffe bey der General-Visitation des Königreichs Böhmen. Gem. Anna Antonia Francisca von Madowitz, Freyh. von Cheinow und Winterberg. Sie starb 1706. nach dem von ihr gebohren ein junger Graf Wenceslaus Johannes. vid. Eiffeerts Ahnen-Tafel P. III. num. 38. Conf. operis mei P. I. p. 80.

In dem Marggraffthum Kauffz hat dieses preiswürdige Geschlecht gleichfalls die importantesten Dignitäten bekleidet, und ist der berühmte vorhero Moscovitische, hernach 1715. in der Republic Venedig Dienste übernommene General, Herr Graf von Mostitz, dessen Herr-Vater gewesen Otto von Mostitz auf Neudorf, Chur-Sächs. Rath, Cammerer-Herr, und des Görlitzischen Fürstenthums Unters-Hauptmann.

Herr Christoph, des H. Röm. Reichs Edler Banner-und Freyherr von Mostitz. Herr der Herrschaft Tschoch in der Kauffz hatte zur Gemahlin Kunigundam Elisabeth, Abrahamis von Debsch auf Neukennitz und Langen-Deßle im Jaurischen,

II. Theil.

und Catharina von Rabauz a. d. S. Buchwald Tochter.

Aus dem Hause Eumewalde in Kauffz hatten zwen Schwestern Eva Maria und Catharina Margaretha von Mostitz zwen Gebrüdere von Schweidnitz in Schlesien zur Ehe; die Erste Melchior, die andere Jacobum von Schweidnitz zu Klein-Krischen. Die Ahnen dieser Schw. s. in Genealog. Schweidnizian. p. 63. Conf. operis hujus P. I. p. 819.

Helena von Mostitz, geb. 1629. Christophori von Mostitz auf Hadmeritz und Eumewalde, und Helena von Mostitz a. d. S. Graf-Strey (deren Mutter Gertrud von Temritz, nicht aber eine von Schkopp und Dittendorf) Tochter, war einstlich des Kayf. Obrist-Lieutenants von Faust, Stumt genannt, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Landes-Platzens; hernach des Kayserl. Rittmeisters von Tschirnhauß auf Häfelicht Gemahlin. Sie starb 1677. 23. May, und liegt verm. Jauer begraben. Conf. P. I. p. 81 998. Dieser Rittmeister heyrathete nach dieser ersten Gemahlin Helena von Eumewalde Absterben, wiederum eine von Mostitz, Elisabeth Tugendreich a. d. S. Neudorf in Ober-Kauffz, des obberühmten Venetianischen Herrn Generals Schwester.

Dech wir kommen wieder auf Schlesien, und haben folgendes beizusetzen:

Von dem uralten Hoch-Adel. theils Reichs-Gräfl. Hause Dammitzsch, nebst Ranssen im Wolauischen.

Friedrich von Mostitz auf Zedlitz und Ranssen im Wolauischen A. 1420. Gem. Anna von Unruh, von ihr unter andern gebohren

Johannes von Mostitz auf Zedlitz und Ranssen, vixit 1425. Gem. eine Tochter Petri von Braunschitz zu Braunschitzdorf. Von ihr gebohren unter andern

Friedrich auf Ranssen und Dammitzsch, vix. 1409. Gem. eine Droschkin von Padliagar, (deren Mutter eine Herrin von Rulitz;) Von ihr gebohren

George auf Ranssen, Fürstl. Hauptmann zu Wolau, starb 1556. Gem. Anna von Berg und

Linde, (deren Mutter Anna von Salza und Schreibsdorf;) von ihr geboren

Christoph auf Rausen und Dammitzsch, starb 1598. dessen erste Gemahlin Eva von Kreckwitz und Jacobskirch, (deren Mutter eine von Niebelschütz und Gleinitz;) von ihr geboren 6. Söhne, darunter Friedrich und Asmann.

A. Friedrich auf Rausen und Dammitzsch, des Wolauischen Fürstenthums Landes-Ältester, starb 1641. 24. April. Gem. Helena von Los und Sinzen, sie starb 1639. am heil. Weinachts-Abend; von ihr unter andern geboren

1) Sigismundus auf Rausen & reliqua, des Wolauischen Fürstenthums Landes-Hauptmann, starb 1678. Gem. Barbara von Dyhernund Streitzsdorf, von der geboren

Adamus von Nostitz auf Rausen, Lampersdorf, Pancken und Golitz, des Wolauischen Fürstenthums Landes-Ältester. Dessen erste Gemahlin Anna Helena von Achtritz und Rascheben; die andere Gemahlin Helena von Falkenhayn und Broschwitz. Aus der ersten Ehe sind geboren ein Sohn und 4. Töchter, nemlich: 1. Herr Balthasar Sigismund, von dem hiernächst; 2. Anna Helena, verm. an Herrn von Niebelschütz auf Schwarze; 3. Barbara Maria, verm. an Herrn vom Berge auf Rostersdorf; 4. Ursula Marjana, verm. an Herrn von Vorkschütz auf Herzogswaldau; 5. Hedwig Margaretha, verm. an Herrn von Schweinitz auf Schmochwitz.

Herr Balthasar Sigismund von Nostitz auf Rausen. Gem. Maria von Diebitz und Marten. Von der geboren 1. Ernst Sigismund, von dem hiernächst; 2. Helena Sophia, verm. an Herrn von Glaubitz auf Langenau; 3. Johanna, verm. an Herrn von Debschütz auf Rastschütz.

Herr Ernst Sigismund von Nostitz auf Lampersdorf. Gem. eine von Eckartsberg und Zauhe. Von ihr geboren 1. eine Tochter;

2) George auf Dammitzsch, Polgsen, Tauer, Nixen, Nieder-Dammer, des Wolauischen Fürstenthums Landes-Ältester, und des Steinauischen Weichbildes Hof-Richter, geb. zu Rausen 1610. 11. Sept. studirte auf den Schulen zu Lemberg, Breslau, Lignitz, und auf der Universität Tübingen, begab sich 1631. in Frankreich, 1633. nach London, retourierte cod. a. 24. Sept. zu Hause, starb 1663. 27. Oct. ward begraben in der Adel. Gruft

zu Steinau. Gem. Juliana, Adami von Mutschelnitz auf Polgsen, Nixen, Arnsdorf und Nixen Tochter, mit der er sich 1638. 14. Tage nach Michael verlobt, doch des Schwedischen Anzugs wegen sich nach Pohlen retiriren müssen; indessen starb seine Frau Mutter 1639. und der Herr Vater 1641. also wurde das Verlager protrahiret, und selbiges 1641. 16. Oct. zu Rausen in Pohlen nach vollbrachten Adel. Exequien folgenden Tages drauf gehalten. Von ihr gebahren 8 Söhne, 3. Töchter, davon die mittelsten 4. Söhne und jüngste Tochter dem Herrn Vater vorangegangen. Unter den Söhnen waren:

1. Adam Friedrich von Nostitz auf Dammitzsch und Nieder-Dammer, des Fürstenthums Wolau Landes-Ältester. Gem. Barbara Maria von Los und Nixen, die starb in Jauer 1724. 2. Jan. nach dem von ihr geboren 1. Herr Graf George Sigismund, von dem hiernächst; 2. Juliana Elisabeth, verm. an Herrn Friedrich von Zedlitz auf Gräbel.

Herr George Sigismund, des H. Röm. Reichs Graf von Nostitz, Herr auf Dammitzsch, Nieder-Dammer, Gläfersdorf, Schönau, ungleichen im Lignitzischen auf Hummel & reliqua, Jhro Königl. Maj. zu Pohlen und Chur-Fürstl. Durchl. zu Sachsen Geheimder Rath und Cammer-Herr, und bey Jhro Königl. Maj. zu Groß-Britannien und Chur-Fürstl. Durchl. zu Hannover, wie auch Hoch-Fürstl. Braunschweig Lüneburgischen Höfen Extraordinair-Envoye. Gem. Comtesse Eva Johanna, Gebornne von Niebelschütz und Gleinitz. Von ihr gebahren: 1. Graf Friedrich Sigismund; 2. Graf Friedrich August; 3. George Ludwig; 4. George August.

II. George von Nostitz auf Ober- und Nieder-Polgsen, Nixen, Arnsdorf, Tauer und Kranz. Gem. eine von Schindel und Klein-Neudichen. Ders einziger Sohn

Herr George Friedrich von Nostitz auf Ober- und Nieder-Polgsen, Nixen, Arnsdorf, Tauer und Kranz. Gem. Sophia Charlotte, gebornne Freyin von Kanneberg und Krunke, von der gebahren 1. Sophia Friderica; 2. Johanna Charlotta; 3. Georgius, geb. 1723. 29. Aug.

B. Asmann (Erasmus) von Nostitz auf Zeschwitz, Arnsdorf und Globitschen, des Wolauischen Fürstenthums Landes-Ältester und Lichensa

oder Zanden-Richter zum Rauden; geb. 1588. starb 3. Oct. 1658.

Erste Gemahlin Margaretha von Glaubitz, Balthasars von Stöffel auf Globitschen nachgelassene Wittb. Von ihr gebahren 1. Marjana, geb. 1611. 27. Mart. verheyathet 1629. an David von Schweinitz auf Seifersdorff, nachmaligen Landes-Hauptmann des Lignitzischen Fürstenthums; 2. Barbara, geb. 1612. 29. Jul. starb cod. A. 11. Oct. 3. zwey Söhnelein zugleich, Opilius und Asmus. In meines Operis Part. I. heissen sie Opitius und Asmann. In den gedruckten Personalien aber wird der Name Opilius gelesen mehr als einmahl, mit der Bemerkung, daß er nach einem vornehmen Freunde dieses adelichen Geschlechts also genennet worden. Nach dem aber die Frau Mutter dieser zweyer lebendigen Söhne 14. Aug. 1615. genesen, starb sie noch selbigen Tages, der innerhalb 6. Wochen den 6. Sept. (nicht beyde, wie in Opere cit. steht, sondern nur) das älteste Söhnchen Opilius gefolget, und sind beyde Mutter und Sohn den 30. Sept. drauf in der neuerbauten Gruft der Kirche zum Alten Rauden begraben worden, da denn das junge Söhnchen Asmus dazumahl noch gelebet.

Vom Hause Zedlitz, davon die Freyherrl. Linie zu Rausen.

Otto von Nostitz des vergenüßten Johannis von Nostitz auf Zedlitz und einer von Brauchitsch Sohn, Friderici Enckel und Bruder, starb ante A. 1498. Gem. eine von Falkenhayn und Ruchelberg. Von ihr geb.

Caspar Senior, starb 1538. Gem. Anna von Berge zu Niebusch. Von ihr geb.

Otto, starb 1574. Gem. Eva, Baronesse von Rätz zu Malnitz. Von ihr geb.

Leonhard auf Zedlitz, starb 1614. Gem. Magdalena, Conradi von Sack zu Bartsch, und einer von Glaubitz a. d. H. Altengabel Tochter. Von ihr geb.

Otto Conrad auf Lesewitz im Steinauischen Wolauischen. Gem. I. Hedwig, Hannes von Lesewitz (nicht Lesewitz, wie in opere) in Ober-Schüttla Tochter. Gem. II. Elisabeth, Georgii von Glaubitz auf Dalse, und Anna von Schönau a. d. H. Umptitz Tochter, eines Herrn von Pusch nachge-

lassene Wittb, verm. 1052. Aus dieser andern Ehe gebahren Leonhard und George Otto.

George Otto von Nostitz auf Zedlitz, geb. 17. Jul. 1660. starb 1695. 29. April. Gem. Charlotta Elisabeth von Berzdorf, verm. 15. Febr. 1684. Von ihr gebahren 4 Söhne, 5 Töchter, davon der älteste Sohn und zwey Töchter ante Patrem gestorben. vid. Georgii Ottonis Personal. cum Orat. funebr. excus. in fol. Die übrigen drey Töchter sind: 1. Elisabeth Marjana, verm. an Herrn Asmann Friedrich von Falkenhayn auf Mucke; 2. Eva Sophia, verm. an Herrn Job Heinrich von Rothkirch auf Groß-Schotze, sie starb 1708. 3. Magdalena Charlotta, verm. an Herrn Hans Wolff von Falkenhayn auf Gutsitz Die Söhne:

1. Herr George Otto von Nostitz und Zedlitz auf Klein-Neudichen. Gem. Helena Juliana, von Samitz und Ellgut, die geb. 7. Sept. 1692. verm. 1713. 21. Jun. Von ihr gebahren 1. Madalena Charlotta, geb. 1714. 2. Juliana, geb. 1715. die aber bald nach der Noth-Laufe starb; 3. Otto Wilhelm, geb. 1716. starb 1719. 4. Helena Friderica, geb. 1721. starb.

II. Herr Caspar Otto von Nostitz auf Zedlitz, lebt noch im calibat.

Von dem Freyherrl. Hause Rausen.

Otto Sigismund, Freyherr von Nostitz auf Rausen, starb 28. Jan. 1723. Gem. die noch lebende Frau Susanna Barbara von Seher, a. d. H. Pilgramshayn. Von ihr gebahren 1. Freyherr Carl Gottlieb, von dem hiernächst; 2. Freyin Johanna Helena, verm. an Herrn Hans Friedrich von Seidlitz auf Pilgramshayn; 3. Freyin Susanna Charlotta, verm. erstlich an Herrn Ernst Abraham von Seyler, auf Pretsch, jetzt mit Herrn von Kreckwitz auf Pretsch; 4. Freyin Barbara Eleonora, verm. an Herrn George Friedrich von Gellhorn auf Neudorf; 5. Freyin Sophia Magdalena, verm. an Herrn Ernst Moritz von Schachmann auf Hermsdorf in der Lausitz.

Herr Carl Gottlieb, Freyherr von Nostitz, Erbherr auf Rausen, Peterwitz, Carnau, Pleßwitz, Zensdorf (alles im Schweidnitzischen) wie auch Zobelwitz und Zoltzkirchen, geb. 27. Oct. 1690. Jhro Königl. Maj. zu Pohlen und Chur-Fürstl. Durchl.

Durchl. zu Sachsen Cammer: Herr. Gem. Freylin Beata Abigail, Geböhre von Siegroth und Schlawickau, vermählt 1716. 16. Octob. leben ohne Kinder.

Von der Rothenburg = Lausitzischen Linie, mit denen Häusern Groß-Strenz und Gutschdorff in Schlesien.

Otto von Rostitz stiftete obermelter massen die Rothenburgische Stamm: Linie. Gem. eine von Meßrad und Reichwald; von der geböhren Heinrich und Johannes, welches letztern Familie in Lausitz noch floriret.

Heinrich von Rostitz auf Noës, Amt: Hauptmann zu Görlitz, starb 1592. Gem. eine von Meßrad, a. d. H. Harß in Nieder: Lausitz, von ihr geböhren:

Heinrich von Rostitz auf Noës. Dessen erste Gemahlin Catharina von Rabenau; von der unter andern geböhren Johannes von Rostitz und Noës auf Wilzen und Groß-Strenz, des Wolauischen Fürstenthums Landes-Hauptmann, welcher 1619. gestorben. Die andere Ehe war mit Gertrud von Temitz, von der unter andern geböhren Johann Heinrich, der iezo folget.

Johann Heinrich von Rostitz auf Gassenderff, Landes: Hauptmann zu Wolau 1637. hatte vier Gemahlinnen, deren zweyte gewesen eine von Niebelschütz, von der geböhren:

Joachim Friedrich von Rostitz auf Noës und Gassenderff, geb. 1623. starb 1661. Gem. Anna Barbara (al. Barbara Dorothea) von Salgast, von der geböhren 12. Kinder, von denen 1. Anna Barbara, geb. 1651. verm. erstlich an Christoph Friedrich von Litwitz und Niederstret, hernach an Herrn von Krackau; sie starb 1697. ohne Leibes-Erben; 2. Hans Heinrich, der iezo folget.

Hans Heinrich von Rostitz auf Mittel-Gutschdorff im Schweidnitzischen, geb. 26. Dec. 1653. starb 22. Dec. 1714. Gem. Eva Catharina von Litwitz, geb. 1652. sie starb 11. Febr. 1708. Von ihr geböhren 4. Söhne und 8 Töchter: 1. Barbara Johanna, geb. 1675. verm. an Herrn Friedrich Ferdinand von Falsenhayn auf Schierau; 2. Catharina, geb. 1678. verm. an Herrn Caspar Philipp von Schütz auf Jossen; 3. Ursula Barbara,

geb. 1680. verm. erstlich an Herrn Balthasar Abraham von Laubadel auf Jordans-Mühle und Danckwitz, hernach an Herrn Gottlieb Alexander von Bandiß auf Rudolphsbach und Klein-Ling; 4. Herr Hans Sigismund, geb. 1682. blieb vor Bonn als Lieutenant von der Artillerie 1703. 5. Christoph George, geb. und gestorben 1684. 6. Dorothea Elisabeth, verm. 1686. an Herrn Wiglas von Schindel; 7. Herr Heinrich Seyfried, von dem hiernächst; 8. George Friedrich, geb. 1690. starb 1691. 9. eine todt:geböhrene Tochter 1692. 10. 11. 12. drey todt:geböhrene Söhne 1694.

Herr Heinrich Seyfried von Rostitz auf Mittel-Gutschdorff, geb. 24. Febr. 1688. ward bey dem Gutschdorffer Brande, da sein Bette schon gerannt, wunderbarlich errettet, absolvirte seine studia zu Leipzig, woselbst er 1709. Honori Imper. Josephi I. einen Panegyricum mit großem Applausu gehalten, auch 1710. dem Feld-Zuge in Niederlanden beygewohnt. Gem. Maria Eleonora, Herrn Sylvii Friedrichs von Franckenberg auf Zedlig, Hoch: Fürstl. Würtemberg-Delsnischen Land: Raths und Land: Hofe: Richters, Tochter, die geb. 30. Mart. 1692. verm. 15. Febr. 1713. Von ihr geböhren: 1. Heinrich Sylvius, geb. 8. Febr. 1714. 2. Anna Eleonora, geb. 1715. starb 1717. 3. Carl Sigismund, geb. 24. Dec. 1716.

Vom Hause Schmarse im Schwibuschischen Kreisse Glogauischen Fürstenthums.

N. von Rostitz um An. 1580. Gem. eine von Glaubitz und Baune. Von ihr geböhren:

Wolfgang von Rostitz auf Schmarse. Er starb 1627. M. Jun. Gem. eine von Kalkreut und Klempzig, (deren Mutter eine von Löben und Kuntschau.) Von ihr geböhren:

Barbara von Rostitz, verm. an Leonhard von Popschütz auf Krantz und Grödditz, des Glogauischen Fürstenthums Landes: Altesten; sie starb zu Eingange den Jahres 1627. und ist dero Herr Vater eod. An. ihr gefolget. Conf. die von Popschütz.

Von unterschiedlichen Gütern ist P. I. gehörige Nachricht zu finden. Auf Sprottschdorff im Sprottauischen Kreisse Glogauischen Fürstenthums

thums um An. 1560. N. von Rostitz. Dessen Gem. eine von Knobelsdorff und Hirschfeld. Von ihr geböhren eine Tochter, die an einen von Mntschelnitz auf Herren-Mntschelnitz um A. 1596. vermählt worden.

Die Herren von Rostitz im Delsnischen zu Conradswaldau schrieben sich aus dem Hause Desau in der Lausitz; also lebte noch 1630. Johann Ernst von Rostitz und Desau auf Conradswaldau, Wilzen (im Delsnischen,) und Frau im Wolauischen, Fürstl. Lignitz-Briegischer Rath. Conf. Part. meam I. p. 76. 88. Dessen Tochter Anna Elisabeth war vermählt an Johann Georgen von Seidlitz auf Köben, Kaiserl. Rath und des Gurauschen Kreisses Amt: Verwesern. Sonsten gehört das Gut Wilzen dem Landes: Hauptmann von Rostitz zu Groß-Strenz um An. 1588. wie vorher bey dem Hause Groß-Strenz vorkommen.

Die Gräflichen Güter sind zum theil hieroben, und gleichfalls im ersten Theile vorkommen.

Iezo ist dem Hoch: Gräflichen Hause Rostitz auch das Städtlein Köben am Oder-Strome im Glogauischen zuständig.

An. 1712. starb Herr Johann Ludwig, (vorhero Freyherr, hernach) Graf von Rostitz, Erbherr auf Wicau, Groß-Loagisch, Ransdorff, Leipe (im Glogauischen,) und Alt-Rauden (im Wolauischen,) Ihro Kaiserl. Majest. wirklicher Geheimder Rath, Cammerer, und des Fürstenthums Wolau Landes: Hauptmann. Er hatte in dieser Landes: Hauptmannschaft dem obgedachten 1678. verstorbenen Sigismund von Rostitz auf Ransen succedirt, welcher der letztere Fürstl. Piastische, nachmals auch von Ihro Majest. confirmirte Landes: Hauptmann gewesen. Operis P. I. p. 77.

Noch ist zu merken ad pag. 75. Königs Philippi II. in Spanien Cammer: Herr von Rostitz, welcher den verlarvten Lignitzischen Herzog entdecket, wird in M. Witschmanns Leichen: Redner pag. 101. Johannes genannt; daß es aber schwerlich Johannes von Rostitz, nachmaliger Landes: Hauptmann zu Wolau, der 1690. gestorben, gewesen, ist aus seinem Elogio in Henel. Sileziogr. C. VIII. p. 390. zu vermuthen, woselbst zwar von dessen Peregrination in Deutschland und Frankreich, nicht aber nach Spanien, Erwähnung geschiehet.

Ein gelehrter Mann hat derer von Rostitz Wapen also gedeutet:

Nostitium Cornu duplex Insignia illustant,
Utrumque ornatum est verlicoloris nobis.
Quis sensus? signant quid Cornu: Cornua
robur

Dicere Virtutis pagina sacra solet.
Quid candans rubeusque color per Cornua?
facta

Fortia Nostitium Marte Togaque Virum.
Robore, Consilio, Virtute, & fortibus ausis
Crescere Nostitium fac Deus alme Domum.
Vid. Knauthi Prodom. Miso. p. 543.

Ad Partem meam I. p. 83. In der Kirche zu Lampersdorff, im Wolauischen findet man das in Stein schön ausgehauene Monument des hochgelehrten Christophori von Rostitz auf Lampersdorff, welcher in Preussen geböhren; zu Straßburg, Wittenberg, Frankfurt studiret; in der Mark Brandenburg geheyrathet; aber ohne Kind der zu Lampersdorff den 1. Mart. 1585. gestorben, nach sich lassende einen verlebten Vater, und einen einzigen Bruder, Fridericum auf Lampersdorff und Urnsberg, des Herzogs zu Preussen Rath, der diß Grab-Maal zum Andencken brüderlicher Liebe hatte aufrichten lassen.

Die Grafen von Dedt. Siehe Freyherrn.

Die Grafen von Oppersdorff.

Von ihnen Part. I. à p. 89.

Quem Gens Teutonicis latet Oppersdorffia terris?

Sola cui virtus magnum & memorabile Nomen,
Non primum fortuna dedit: quæ gestat honorem,
Ornamenta, gradus, Titulos, Insignia, Censu &c.

Henel. Sileziogr. c. 3. p. 401.

Ex MSCro:

Dominus Joannes ab Oppersdorff tres habuit filios, omnes Joannes vocatos, major, minor & parvus, qui in lingua Boëmica Rolle vocabantur A 1388. (wiewol das Wort Rolle nicht Böhmisches, sondern Deutsch ist;) Rola aber heißt auf Pohlisch und Böhmisches agrum, einen Acker, und ist in Okolski Orbe Polon. das Wapen derer von Rolle

zu finden, in deren Schilde eine Kefe von drey Pflug-Eisen (vomeribus tribus) umgeben. Auf dem geordneten Helme sieht man 5. Strauß-Federn.

Dominus Johannes Rolle ab Oppersdorff nuptias celebrat cum Anna Posadowsky, Vidua Domina de Mladick 1421.

Nascitur Domino Joanni Rolle ab Oppersdorff Filius, vocatus Henricus Rolle 1441.

Wratislaviz moritur Dominus Joannes Rolle ab Oppersdorff, Hæres in Polonia & Teutonica Heida, Villa Districtus Olaviensis, qui oriundus fuit ex Austria ex Progenie Dominorum ab Oppersdorff, qui quidem venit ad Partes Silesiz, post obitum Sigismundi Imperatoris, cujus ipse fuerat Camerarius Supremus, sepultus Wratislaviz in Crypta Sanctæ Crucis An. 1445. Hier wird er genannt Eibherr auf Pohlisch und Deutsch Henda im Ohlauisch-Briegischen, (Henda, nahe bey Steina gelegen, ist ein alt Stammbut derer Herren Grafen von Oppersdorff,) und Kayser Sigismundi Obrister Cämmerer, nach dessen Tode er 1437. in Schlessien kommen; Er hat aber schon 1421. vorgedachter massen eine von Posadowskin von Postelwitz in Schlessien geheyrathet. Conf. Henel. Silesiogr. C. 8. p. 395.

Reperitur inter Directores & Locumtenentes Austriacos à Friderico III. Imper. institutus etiam Dom. Sigismundus ab Ebersdorff seu Oppersdorff.

Item Dom. Albertus ab Ebersdorff deduxit Sponsam Friderici III. Imperatoris Eleonoram, Filiam Eduardi Regis Portugalliz usque Pisas, cum tribus aliis Dominis ejusdem Familiz 1451.

Rembertus de Ebersdorff Wratislaviam mittitur, ut Matrimonium tractet inter Regem Poloniz Casimirum & Sororem Ladislai Regis Ungariz 1453.

Mittitur à Statibus Austriacis Dominus Sigismundus de Ebersdorff Pragam ad Fridericum Imperatorem, ut eundem de statu rerum, quæ intercedebant inter Dominum de Eizing & Comitem Ciliciz certiorum redderet 1454.

Moritur Dn. Henricus Rolle ab Oppersdorff, Pater quinque Filiorum, Henrici, Friderici, Wilhelmi, Joannis & Wenceslai, & duarum Filiarum, Rosinæ & Ursulæ, sepultus in Heida prope Steinau 1513.

Nascitur Domino Friderico ab Oppersdorff Fi-

lius, vocatus Johannes, ex Margaretha Strzelin, die Veneris ante Festum S. Georgii 1514. (bey andern wird sie genennet Barbara, Nicolai Strzela von Ottmut, und Annæ von Stosch und Kaunig Tochter.)

Dominus Georgius ab Oppersdorff Friderici filius nascitur, feria quarta ante Festum S. Joann. Baptiste 1516.

Dominus Joannes ab Oppersdorff contra Turcas fortiter dimicat, & Præfecti nomen summa cum laude assequitur 1542.

Moritur Dom. Fridericus, Filius Henrici, nepos Joannis Rolle 1544. qui tres filios habuit, Johannem, Georgium & VVilhelmum.

In Polonia Neufkirchen Silesiorum; nascitur Dom. Georgius Liber Baro ab Oppersdorff, Parens Fundatoris Conventus Glogoviz Superioris, Dominica post Festum trium Regum 1550. (non 1555.)

Moritur ultimus Dominus ab Ebersdorff Rembertus S. Cæf. Majest. Consiliarius, & Marefcalus Ungariz, ejusdemque Stemmatis cum modernis Dominis ab Oppersdorff 1552.

Dominus Joannes, Georgius & VVilhelmus à Ferdinando II. condecorantur titulo Liberatorum Baronum ab Oppersdorff per Diploma, datum Viennæ die 21 Jun. 1554.

Eodem Anno Dominus Joannes Liber Baro ab Oppersdorff Nuptias celebrat VVratislaviz cum Domina Christina Zedlizin 1554.

Dominus Liber Baro ab Oppersdorff die 20. Martii moritur ætatis suæ anno quadragesimo quarto, qui habuit filios quinque Joannem, VVenceslaum, Fridericum, VVolfgangum, Georgium, & unam filiam ex Eva Pritwitzin, sepultus in Heida 1572. (Wer dieser 5. Söhne Herr Vater gewesen, weil der Tauf-Nahme dabey fehlt, ist unbekannt.)

Georgius I. Friderici filius, Joannis & Wilhelmi frater, Freyherr von Oppersdorff, lebte im Ehestande mit Hedwig von Kalskreut, Hanses von Kalskreut und Labshitz, (dessen Eltern Melchior von Kalskreut, und Eva Sidlaviana von Schüttelitz in Balbino,) und Keginæ von Koslig, (deren Eltern Carolus Koslig von Groß-Krutschken, und Margaretha Koslig von Groß-Krutschken, eine Anverwandtin, Tochter.

Georgii I. Söhne sind gewesen: Fridericus II. und

und Georgius II. Des Friderici II. Ahnen vid. in Balbini Miscell. Dec. 2. lib. 2.

Paprocus in Dialogis Viatoris cum Hospite hat das erste Gespräch, handelnde von der Ordnung der Kirche, denen zwey Gebrüdern Georgio II. Freyherrn von Oppersdorff, damaligem Landes-Hauptmann der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor, und dessen Bruder Friderico von Czastolowicz und Tinsicht dediciret, d. d. Oppeln 1607. In dieser Zuschrift seht er Georgium ante Fridericum, vermuthlich honoris causa, denn sonst war Fridericus älter, gebohren 1547. Georgius gebohren (nicht zwar wie P. I. p. 91. befindlich An. 1555. sondern) 1550. es kunte auch also Georgius 1606. noch nicht gestorben seyn, wie Henel. Silesiogr. loc. und nach solcher in nostra P. I. ja auch in andern MSC. befindlich, sondern er starb 1607. 15. Dec. æt. 57. an. Von diesem Freyherrn Georgio wird in besagtem Paprocio zugleich gemeldet, daß er erstlich bey Erz-Hertzoge Ferdinando als Edelknabe aufgewartet, hernach 1566. mit dem Hertzoge zu Ferrara sich an Kayser Maximiliani II. Hof und zu seinem Better Johanne, Freyherrn von Oppersdorff begeben, drauf Rom, Neapel, Sicilien besehen, solich bey Kayser Rudolpho Truchseß, nachmals Fürschneider gewesen, und so weiter die höhern Ehren-Stufen erstiegen, und Landes-Hauptmann zu Oppeln und Ratibor, nicht aber, wie Gauh. Adels-Lexic. schreibt, anfangs Land-Vogt in der Ober-Lausitz gewesen, dahero er auch im Verzeichniß derer Herren Landvögte in Herrn Grossers Lausitz Merckwürdigkeiten nicht zu finden. III. Dominus Georgius I. B. ab Oppersdorff, sit 1591. Capitaneus Oppoliensis & Ratiboriensis, cum Titulo suæ S. Cæf. Maj. Rudolphi II. Consilarii, & hoc eodem tempore Dominium Glogoviense sui juris facit, moritur die 15. Decembr. 1606. (an rectius 1607?) sepultus in Crypta, quam sibi vivens in Collegiata Ecclesia Glogoviz exstruxerat. Er hatte in dreyfachen Ehestande gelebt: Erstlich 1580. mit Livia, Antonii Maria Terzi, Grafens von Sylla aus Italien Tochter, von welcher gebohren Johannes. Dominus Georgius secundus L. B. ab Oppersdorff Pragæ Nuptias celebrat cum Domicella Livia, Comitissa Syllæ die 22. Jan. 1580. Eodem anno in Polonica Neufkirchen die 29. August nascitur ipsi filius vocatus Johannes 1580. Ita MSCtum si eodem anno. Ergo Partus septimestris. Paprocus erz-

zehit, daß nach Johannis Gebuhrt die Frau Mutter nicht mehr gesund werden können, sondern inner Jahres-Zeit 1583. gestorben; doch es müste länger als ein Jahr seyn, wenn er 1580. gebohren. Moritur in Neufkirchen Domina Livia, ipso die Paschatos, sepelitur Oppolii, quam Filius sequitur Matrem præeuntem 1583. So seht das MSC. daß nicht sie nach dem Sohne 1582. (wie P. I. Operis,) sondern der Sohn frühzeitig nach ihr An. 1583. gestorben.

Die andre Gemahlin war Isolda, Wenceslai, Freyherrn von Waldstein und Lomitz, und Elisabeth, Freyin von Martinitz Tochter, verm. zu Prag 26. Nov. 1586. sie starb 11. Mart. 1597. begraben zu Glogau. Von der gebohren 4. Söhne: Georgius, Fridericus, Wenceslaus und Rudolphus, von welchen hienächst, und 2. Töchter: Elisabeth und Anna. Anna wurde vermählt an Stephanum, Grafen von Würben, und sind ihre Ahnen bey denen Herren Grafen von Würben zu finden.

Die dritte Gemahlin Georgii II. war Anna, Ladislai Poppel von Lobkowitz, (nicht Obristen Burggrafen, wie in Herrn Hübners Genealog. Tabellen, sondern) Obristen Hofmeisters des Königs reichs Böhmen von An. 1573. welcher 1584. gestorben, und Johannæ, Freyin von Bercka und Duba Tochter, Zdenckonis Adalberti, ersten Reichs-Fürstens von Lobkowitz, Schwester, sie starb zu Glogau 1617. Moritur Domina Anna de Lobkowitz, Noverca Illustr. Dom. Georgii III. ab Oppersdorff, quem etiam hæredem instituit, sepulta in Ecclesia Collegiata maxima solennitate & pompa 1617.

Von der andern Gemahlin Isolda waren, wie gedacht, vier Söhne: In divisione bonorum inter quatuor Dominos Fratres Lib. Barones ab Oppersdorff, scilicet Georgium, Fridericum, Wenceslaum & Rudolphum, Dominium Glogoviense Rudolpho minori natu cedit 1613 sed Anno 1617. inter Nissam & Grotkoviam Rudolphus Fratri Georgio Dominium Glogoviense cedit, acceptaque pecunia militiam sequitur, Imperatori merens.

I.

Georgius III. Primogenitus Georgii II. des H. R. Reichs Graf von Oppersdorff, Freyherr von Uch und Friedstein, Herr auf Ober-Glogau, Friedeck und Schloß Ratibor, Röm. Kayf. Maj. Geheimder-Rath, Cämmerer, des Fürstenthums Groß-

Glogow Landes-Hauptmann und Landvogt in Lausitz, (der aber in Glogow Lausitz. Merck würd. nicht vorkommt) Ein vortheilhaft, er, aber ungemein eifriger Herr in der Religion, perpetuus Lutheranismi terminus, w. er in Henel. Silefogr. Renov. heißt, von welchem Herrn auch in Lucz Chronico viel zu lesen. Er war gebohr. auf dem Welschsteinischen Schlosse Kommitz in Böhmen 1588. 4. Jul. in Fello S. Procopii, postea fuit Fundator Conventus Glogoviensis.

A. 1599. ad studia humaniora Glacium destinatur: 1609. Italiam, piaque alia loca lustrat, & Florentiae subsistit: 1611. 20. April revertitur ex Italia venitque Domum: 1615. altera vice revertitur in Italiam voti causa, & 22. Dec. revertitur Glogoviam, cum jam Archi-Ducis Ferdinandi II. esset Camerarius: 1626. designatus supremus Capitaneus Glogoviae Majoris: 1631. cum 10. Jul. moretur Warfaviae Constantia Austriaca, Regina Polonae at. 44. Imper. Ferdinandi II. Soror, altera Conjux Sigismundi III. Regis Polonae, illuc ad condolendum mittitur: 1634. constituitur Pro-Marchio Lusatiae & Juramentum Viennae praestat: 1635. denuo constituitur supremus Capitaneus Ducatus Glogoviensis & in adventu installatur per Dn. Albertum Kolowrat: 1636. ex Dominio Glogoviensi Majoratum facit, & Dominium Friedecense sibi suisque Posteris emit: 1651. 16. Maj. superioris Glogoviae Illust. & Excell. Dn. Dn. Georgius S. R. I. Comes ab Oppersdorff, L. B. in Aich & Friedstein, Dominus superioris Glogoviae, Friedec & Ratibor, S. C. Regisque Maj. Ferdinandi II. & Ferdinandi III. nec non Archi-Ducis Caroli Episcopi Wacislaviensis felicissimae recordationis respectivè Consiliarius Intimus, Camerarius, Regius Capitaneus Ducatus Majoris Glogoviae & designatus Pro-Marchio superioris Lusatiae &c. Fundator Conventus superioris Glogoviae Fratrum Minorum S. Francisci Conventualium, circa medium octavarum maris, multis variisque ac diuturnis, acutissimis morbis patientissimè perpesis, omnibusque Ecclesiae Catholicae Sacramentis postulatis ritè munitus, cum etiam Filium suum Illust. Dn. Franciscum Eusebium per traditionem clavis generalis Haeredem Majoratus raro Exemplo intulisset, ac ad Dei timorem adhortatus fuisset, omniaque in Testamento & Codicillo ita disposuisset, divisissetque inter Liberos suos, ne ulla lis aut

contentio oriri posset, Conventui Fratrum Minorum Conventualium ac Collegiatae Ecclesiae Glogoviensi certam summam pecuniae legasset, naturae debitum in complexu Crucifixi persolvit. Corpus vili linteo involutum à 6. pauperibus sine tumba ad Cryptam Collegiatam deducitur, terrae mandatur, & superimponitur tapes cum hac Inscriptio. ne, quam sibi vivens mortis memor composuerat: Quod ego Georgius Comes ab Oppersdorff naturae debui, hoc jam die 16. Maji A. 1651. solvi. Orate pro me. Reposui enim mecum firmam fidem, me in carne mea in novissimo Die visurum Deum, Salvatorem meum. Cor Ejus in medio Illust. Conjugum Benignae & Estherae, quarum corda apud Fratres Minores Conventuales deposita sunt, apponitur. Reliquit ex Promniana Filium unicum Franciscum Eusebium, ex Meggaviana Filium Rudolphum & Filias Benignam & Estheram 1651.

Er hat in dreysachem Ehestande gelebt:

Erstlich mit Benigna Polyxena, Freyin von Promnitz, von der gebohren 8. junge Grafen und 2. Comtessen, davon aber nur ein Sohn Franciscus Eusebius überblieben, wie erst vorkommen; eine Comtesse Anna war nur 6. Jahre vorher gestorben. In MS. A. stehen folgende Worte: Prag nuptias celebrat Ill. Dn. Georgius cum Ill. Domina Benigna L. B. de Promnitz 1617. (aliis 1616) Ex ea nascitur die 10. Febr. 1623. Filius vocatus Franciscus Eusebius. A. 1631. 2. Maji moritur Ill. Domina Comitissa Benigna, Uxor Ill. D. Georgii Comititis ab Oppersdorff, Mater novem Liberorum, quae dum cum prole decima laborat una cum prole immaturè moritur, Conventus & Pauperum verissima & benigna Mater. Cor in Ecclesia Fratrum Minorum Glogoviae in Choro ad Cornu Evangelii reponitur, & Corpus in Crypta Collegiata ad S. Bartholomaeum. Filia Ejus Anna Isolda desponsatur Ill. Domino Joanni Bernardo L. B. de Praschma 1644. sequente Anno autem 1645. in Nov. eadem Isolda moritur.

Die andere Ehe war mit Esther, Gräfin von Meggau, von der verschiedene Kinder: An. 1634. 15. Maj. Ill. Dn. Georgius Fundator Lumpenburghi in Moravia secundas nuptias celebrat cum Ill. Domicella Esthera Barbara, Ill. Dn. Ferdinandi Comititis de Meggau, quondam Caesarei Colonelli filia, quam eod. Anno Glogoviam adducit. Ex ea nascitur 2. Jun. 1635. Bizenzi in Moravia filia vocata

sata Benigna. An. 1644. 20. Jun. pientissimè in Domino obdormivit Ill. Domina Esther Barbara de Meggau, altera Conjux Ill. Fundatoris, Mater Ill. Comitum Georgii Ferdinandi, Rudolphi, Matthiae, Benignae, Estherae, Candidae, Christianae, jam praemissae in Coelos; Corpus emortuum sepelitur Glogoviae superioris apud Collegiatam, & Cor Cordi Benignae apponitur in Ecclesia Fratrum Minorum Conventualium. An. 1649. 5. Jul. obiit Filius Georgius Ferdinandus sepultus in Collegiata, Cor vero Materno apud Fratres Minores Glogoviae apponitur.

Die dritte Ehe war mit Elisabeth Constantia, Freyin von Pötting An. 1649. 15. Febr. jam tertia vice Nuptias celebrat Ill. Dominus Fundator Czenstochoviae, cum Ill. Domina Vidua Ill. Dn. Christophori de Schellendorff, Praesidis Camerae Silesiae, Elisabetha Constantia L. B. de Pötting. Austriaca.

Franciscus Eusebius, des H. Röm. Reichs Graf von Oppersdorff, Freyherr von Aich und Friedstein, Herr zu Ober-Glogau, Friedeck und Schloß Ratibor, Röm. Kays. Majest. würckl. Geheimder Rath, und der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor Landes-Hauptmann, geb. 1623. wie oben erwähnt. Publicatur 1687. 4. Oct. S. C. R. M. Leopoldi I. factus Intimus Consiliarius actualis, moritur superioris Glogoviae 17. Mart. 1691.

Gemahlin, Anna Susanna Teß, Freyin von Werchels und Rosenberg aus Mähren An. 1648. & Jan. Ill. Domini Fundatoris Filius Franciscus Eusebius ab Oppersdorff Warfaviae Nuptias celebrat cum Ill. Domicella Anna Susanna Theresia Lib. Baronissa Beßlin Morava, Ill. Domini Adami L. B. de Beßs, quondam Caesarei Colonelli filia, Rege Reginaque Polonae praesente & Novell. Nuptos regio splendore tractante Diese Gräfin starb zu Wien 1699. 12. Febr. begraben zu Ober-Glogau; nachdem von ihr gebohren 8. Söhne und 3. Töchter: 1. Graf Johannes Georgius, gebohren 1640. 27. May; 1. Franciscus Eusebius, gebohr. 16. August. 1650. 3. Graf Carolus Adamus, geb. 27. Septemb. 1651. 4. Anton Leopold; 5. Leopold Ignatius; 6. Joseph Rudolph; 7. Carl Hertwig; 8. Graf Wenceslaus starb 24. Febr. 1673. duorum circiter annorum. Die drey Comtessen: Ludovica Maria, Esther Juliana Apollonia, und Anna Benigna. 1. Esther Apollonia, Herrn Otto Ehs

II. Theil.

reich, Grafen von Wessenberg und Traun, Ritters des goldenen Vlieses, würcklichen Geheimden Rath und Oesterreichischen Land-Marschallt zweyte Gemahlin, verm. 2. Sept. 1691. 2. eine Comtesse, verm. an Herrn Grafen Praschma; 3. eine Comtesse, verm. an einen Marquis Montecuculi.

Johannes Georgius, des H. Röm. Reichs Graf von Oppersdorff, Freyherr von Aich und Friedstein, Herr auf Ober-Glogau, Friedeck und Schloß Ratibor, Röm. Kays. Maj. würcklicher Rath, und der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor Landes-Hauptmann, Francisci Eusebii Filius primogenitus, cui successit 1691. brevi tempore gubernans Majoratum, mortuus Ratiborae placidissime 1693. 23. Nov.

Gem. Maria Anna, des H. R. Reichs Gräfin von Hohenembg, Waduz Gallera und Schellensberg, gebohr. 1652. verm. 21. Apr. 1681. sie starb zu Schreiberdorf 8. Sept. 1715.

Franciscus Eusebius, des H. Röm. Reichs Graf von Oppersdorff, Freyherr von Aich und Friedstein, Herr auf Ober-Glogau, Friedeck und Schloß Ratibor, Kays. Majest. würcklicher. Geheimder Rath und Cammerer, successit 1693. Fratri germano Johanni Georgio in Majoratu & 1714. 24. Aug. Landeck (Landeck) in thermis optimè constitutus & valens circa 7. à meridie apoplexia tangitur & in Domino moritur. Corpus, quod hactenus depositum fuerat Landeck in Parochiali Ecclesia ad Cryptam, An. 1715. 11. Febr. Landeck transfertur & superioris Glogoviae in Collegiata ad Cryptam Oppersdorffianam apponitur. Cum quo extincta est Prima Linea Majoratus superioris Glogoviae.

Gem. I. Maximiliana, Gräfin von Bertheld, starb 1694.

Gem. II. Maria Anna, Gräfin von Brandels, starb 1715. An. 1694. 6. Mart. moritur Glogoviae Ill. Domina Maximiliana Comitissa de Berthold, Conjux Ill. Domini Francisci Eusebii Comititis ab Oppersdorff. A. 1695. 25. Jun. Ill. Dominus Franciscus Eusebius Comes ab Oppersdorff Wiennae Nuptias celebrat cum Ill. Herula Maria Anna Comitiss de Brandeis. A. 1715. 7. Jun. Glogoviae superioris moritur Ill. & Excellentiss. Domina Maria Anna Com. ab Oppersdorff, nat. Com. de Brandeis.

Gleichwie nun die Hochgräfl. Oppersdorffsche

sche Majorats-Herrschaft zu Ober-Glogau allezeit auf den ältesten Sohn fällt; also ist, nachdem kein Successor im Majorat in Linea descendente vorhanden gewesen, solches an die Mährische und nächste Collateral-Linie, und namentlich an den Herrn Grafen Georgium Fridericum geziehen, wie bald folgen wird, wenn wir die Brüder des oben erwähnten Fundatoris, Grafen Georgii III. benennen werden.

II.

Fridericus, des H. Röm. Reichs Graf von Oppersdorff, Freyherr von Nisch und Friedstein, auf Pöhlisch Neufirch, starb 1636. Gemahl. Anna, Freyin von Würben. A. 1636. 18. Jul. placidissime Creatori suam reddidit animam Ill. Dom. Fridericus Comes ab Oppersdorff, Ill. Domini Fundatoris frater, relictis filiis, Georgio Ferdinando, Friderico & filia Isolda. A. 1637. moritur in Polonica Neufirch relictā Vidua Illust. D. Friderici Comitis ab Oppersdorff, Ill. Domina Anna nata de Würbna & Freudenthal, sepulta in propria Crypta una cum Ill. Domino Comite. So lautet das MSc. In Heoel. stehen vier Söhne, Georgius, Fridericus, Franciscus und Ferdinandus, und die Tochter wird Isgeldagenannt. In einem Titular-Buche findet sich de A. 1674. Herr Ferdinand Leopold, des Heil. Röm. Reichs Graf von Oppersdorff, Freyherr zu Nisch und Friedstein, Herr auf Brzega, Silberkopff und Perzulin, der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor Landrechts-Befiziger und Hauptmann des Ratiborischen Kreises. Ob dieser etwa des Friderici Sohn Ferdinandus?

Fridericus, Friderici fil. des H. R. Reichs Graf von Oppersdorff, Herr auf Paskau in Mähren, Obrister Land-Richter in Mähren, starb 1699. Ill. Illustrissimus ac Excell. Dom. Fridericus S. R. I. Comes ab Oppersdorff, L. B. in Aich & Friedstein, Dominus in Paskau, S. C. M. Intimus Consiliarius AQualis, Camerarius, Colonellus & AQualis Regius supremus Judex in Marchionatu Moraviz, Filius defunctorum Friderici Comitis ab Oppersdorff & Annæ Mariæ (quorum corpora requiescunt superioris Glogoviz apud Fratres Minores Conventuales in propria pro se & suis ædificata Capella S. Annæ) specialis Benefactor & Fautor Conventus Bruanensis ad SS. Joan. Baptistam & Evangelistam 1699. 1. Jan. animam suam reddidit sepultus in propria à se extructa & fundata Ca-

pella S. Crucis Brunz apud Fratres minores Conventuales relictis duobus Ill. ac Exc. Dom. Filiis Georgio Friderico & Francisco Josepho.

Gem. I.

Gem. II. Eleonora, Maximiliani, Fürstens von Dietrichstein Tochter, Leonis Wilhelmi, Grafens von Rannitz Wittib; von denen gebohren: 1. Graf Georgius Fridericus; 2. Graf Franciscus Josephus, von denen hienächst lit. A. und B. 3. Comtesse Anna Apollonia, Martini Antonii Laffaga Paradis. Freyherrns von Camenitz Gemahlin; 4. Comtesse, vermählt erstlich an Maximilian Richard, Grafen von Etahrenberg, hernach an Grafen von Hagard aus Mähren; 5. Comtesse, des Freyherrn von Peterswaldsky Gemahlin. Conf. Souverainen von Europa p. 839.

A. der ieszige Zeit regierende Graf Herr Georgius Fridericus, des Heil. Röm. Reichs Graf von Oppersdorff, Freyherr zu Nisch und Friedstein, Herr der Majorats-Herrschaft Ober-Glogau in Schlesien, auf Orzwohossitz und Domaselsitz in Mähren, und Miletin in Böhmen, Ihro Röm. Kays. Majest. würcklicher Geheimder-Rath Gemahl. Comtesse Barbara Theresia, Gräfin von Waldstein, eine Hoch-Mährische Stern-Creutz-Ordens-Frau, sie starb zu Ober-Glogau 4. Nov. 1719.

B. des Heil. Röm. Reichs Graf Franciscus Josephus, Herr auf Paskau & reliqua, Ihro Kays. Majest. würcklicher Geheimder-Rath, und erstlich Landes-; Hauptmann der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer, nachmals als der Herr Graf von Thurn nach Wien beruffen worden, an dessen Stelle Obrister Landes-; Hauptmann im Marg. Graffthum Mähren, starb 1714. zu Paskau ohne Erben. A. 1714. 22. Maj. in Paskau moritur Ill. ac Exc. Dominus Franciscus Josephus S. R. I. Comes ab Oppersdorff, L. B. in Aich & Friedstein, Dominus Hereditarius in Paskau, S. C. R. M. Intimus Consiliarius AQualis, nec non Marchionatus Moraviz supremus Capitaneus, Filius piz memoriz Excell. Dn. Friderici Comitis ab Oppersdorff, cujus corpus die 30. Maj. Brunz apud Fratres Minores Conventuales in Sacello S. Crucis ad Parentum tumulatur Cryptam. Ist also dieser Herr so wohl Landes-Hauptmann zu Schweidnitz und Jauer als auch in Mähren gewesen, und folglich beydes nicht zweyen Herren zuzueignen, wie in Souverainen loc. cit. und in meinem ersten Theile p. 91. geschehen;

hen; des Herrn Grafen nachgelassene Frau Wittib, Comtesse Anna Franciska, gebohrne Gräfin von Henckel, ist annoch im Leben.

III.

Wenceslaus, des Heil. Röm. Reichs Graf von Oppersdorff, auf Groß-Herrlitz, Landes-Hauptmann zu Troppau, ließ nach sich einen Sohn Wenceslaus und zwey Töchter.

Wenceslaus war Kays. Majest. Leopoldi, wie auch Fürstlicher Sichtensteinischer Rath, und gleichfalls Landes-; Hauptmann zu Troppau und Jägerndorff. Henel. Silesiogr.; Lucz p. 1714.

IV.

Rudolphus, des Heil. Röm. Reichs Graf von Oppersdorff. Er bekam, als der Jüngste, oben angeführter massen, in der Theilung 1613. die Herrschaft Ober-Glogau, die er aber 1617. seinem Herrn Bruder Georgio III. überlassen, und Kriegs-Dienst beliebt, moritur Prag die 23. Maj. 1620.

Beim hochermeldten Herrn Graf, iesziger Herrscher des Majorats Ober-Glogau ohne männliche Erben abgehen sollte, so fällt selbiges an den Herrn Grafen Bernhard von Oppersdorff, welcher zu Brzega eine Meile von Ratibor wohnet, und einen Sohn gehabt, der A. 1716. von einem gewissen Herrn von Endendorff erstochen worden, der entlebte Graf aber hat einen Sohn hinterlassen, der zu Ober-Glogau erzogen wird, dessen Frau Mutter eine gebohrne Freyin von Wilczek.

Haben ist nicht zu vergessen, daß derjenige Graf von Oppersdorff, der die Majorats-Herrschaft überkommen, in sein Gräfl. Wappen überdich auch der Stadt Ober-Glogau Wappen, nemlich eine Weins-Traube und ein Weinmesser annehme.

Lucz in Indice ad pag. 929 setzt, daß obbesagter Graf Franciscus Eusebius Landes-Hauptmann zu Oppeln und Ratibor, die dem General Monteverques gehörig gewesene Herrschaft Domantz im Schweidnitzischen, als dessen hinterlassenen Gemahlin zweyter Ehe-Herr beherrscht habe. Es ist aber oben bey den Herrn Grafen von Rostitz vorkommen, daß Herr Graf Hermann (nicht Franz Eusebius) von Oppersdorff, Kays. Majest. Ober-Raths-Rath in Schlesien, des Herrn Generals von Monteverques Wittib geheyrathet, die ihm zwey Söhne gebohren, davon der ältere Sacerdos Soc. J. worden, der jüngere Herr Graf Carl

aber Domantz und Hohen-Posern noch A. 1704. besessen. Henel. loc. cit.

Die Stamms-Häuser Dub (Nisch) und Friedstein, so vor Alters denen von Oppersdorff gehörig, liegen im Buzglauer Kreisse in Böhmen.

A. 1714. vermählte sich Herr Graf Anton von Oppersdorff, Freyherr zu Friedstein, Herr auf Chudow mit Elisabeth von Koschitzky, Vermittlitten von Skronski und Schrotkowiz im Opplischen, welcher vorher zur Gemahlin gehabt eine Freyin von Osterberg aus dem Glatzischen. Sein Herr Vater war Wenceslaus, Graf von Oppersdorff, Commandant zu Caschau in Ungarn; die Frau Mutter eine Baronesse Kotulinskin.

A. 1720. beherrschte die Frau Gräfin Eva Dorothea von Oppersdorff das Gut Rothfischdorff im Schweidnitzischen und Conradswalde im Jaurischen.

Sonst ist den Herren Reichs-Grafen von Oppersdorff Majorats-Herrschaft und principaleste Residenz in Schlesien Ober-Glogau oder Klein-Glogau, so zugleich die andre Reichbilds-Stadt im Fürstenthum Oppeln, woselbst das Schloß von den obgerühmten Herren Grafen Georgio III. und Francisco Eusebio über die massen prächtig und recht Fürstlich aufgeführt worden, sive sicut loci, sive structuram & pulchritudinem, sive munitionem, sive amœnitatem æstimes, wie Henel. redet, da zu sehen die S. Johannis und Caroli Borromæi Capelle, die Bibliothek, Zeughaus, schöne Statuen, Gemälde, herrlicher Garten, Stall etc. Die übrigen Graf-Oppersdorffischen Güter im Ober-Glogauischen Kreisse sind Frobel, Probstberg, Alt- und Neu-Rutensdorff, Mucha, Kaselwitz, Alt-Jütz, Lobkowiz, Pöhlisch- und Deutsch-Probnitz, Schreibendorff, Grochulob und andre Güter mehr.

A. 1671. Friedrich Wilhelm, Graf von Oppersdorff, Herr auf Klein-Janowitz im Lignitzischen, wolte daselbst ein neues Gold-Bergwerck anlegen, es wolte aber nicht angehen. Nach der Zeit hätte dieses Janowitz Herr Christoph Wenzel von Rostitz, damahliger Lignitzischer, nachmaliger Groß-Glogauischer Landes-Hauptmann erkaufft; also schreibt Lucz p. 1227. in gleichen Henel. Silesiogr. C. VII. p. 728. Aber diese zwey Herren Grafen haben Klein-Janowitz im Lignitzischen nie beherrscht, sondern es ist das Janowitz im Gebürge im Hirschbergischen-Jaurischen, welches

ichso dem Herrn Grafen von Promnitz zu Sora gehörig. Klein Janowitz aber im Lignitzschen hatte zu Possessoribus in den letztern Zeiten die von Buschewoy, von denen es 1663. an die von Leuschner, drauf an die von Stibitz, folgendes an die von Warnsdorff, hernach an die von Niesewandchel kommen, die es 1721. an den Herrn Bauer verkaufte.

Ad Part. I. Operis hujus p. 92. mercklich dieses: Wilhelmus I. Freyherr von Oppersdorff, der obengedachten Johannis und Georgii I. Freyherr, Kayf. Maj. Rath und Obrister Münzmeister in Böhmen, reparirte das Städtlein Neustädtel in der Grafschaft Olag, und nannte es nach seinem Nahmen Wilhelmsthal; als er aber abgegangen, ist diß Städtlein an den König zu Böhmen gefallen. Balbinus; Aeluri Glaciograph. p. 138. Wilhelmi I. Symbolum war: Virescit Vulnere Christus. Seine Gemahlin ist gewesen Ursula von Hock, aus dem Frauenzimmer Herzogs Georgii zu Brieg. Von ihr gebohren

Wilhelmus II. Herr auf Kosel und Slatentitz, dessen 5. Töchter waren: 1. Anna Maximiliana, vermählt von Schwamberg; 2. Ursula Sophia; 3. Susanna; 4. Anna Maria; 5. Catharina Elisabeth, die viere N. 1607. noch unvermählt, wie Paprocus in Colloquio. Dedicatione vermerkt.

Ad pag 93. von Wenceslan von Oppersdorff Herrn auf Henke, Schönfeld, Alzenau, Neudorf, im Bricaischen, des Briegischen Fürstenthums Landes-Hauptmann, ertöcht Paprocus in erstgedachter Dedication, daß er von seiner Gemahlin Margaretha von Buschewoy a. d. H. Warschdorff im Lignitzschen 2. Söhne nach sich gelassen, Heinrich und Wolffen. Heinrich hatte dem Bruder sein Antheil verkauft, wäre in Krieges-Dienste gezogen, auch etliche mahl in Palzstinam gereiset, aber gefangen und nach Constantinopel gebracht, endlich von des Königs Francisci in Frankreich Gesandten erlediget worden, da er dem Margaretham von Vicker und Gröblich gehorathet, die ihm einen Sohn gebohren, der ante Patrem gestorben; Wolffen aber, sein Bruder, hatte von seiner Gemahlin einer von Pitwitz Nachkommen hinterlassen. Hier schreibt Paprocus nicht VVolfango, sondern Henrico zu, daß er ins gelobte Land gereiset, und in der Türcken gefangen gefessen; es ist aber eine Verwechselung im Rahmen, und daß es Wolffen gewe-

sen, ist aus Melchioris von Seidlitz Morgenländischen Reise-Beschreibung, der solche Peregrination und Gefangenschaft umständlich beschreibt, zu sehen. Obbesagter VVenceslaus hatte mit der von Buschewoy mehr als zwey Söhne, ingleichen war eine Tochter vermählt an einen von Beeß, Freyherrn von Colln. Conf. P. I.

Die Grafen von Palfi.

Dieses illustre Haus ist eines von den ältesten in Ungarn, und hat menahls an Helden Mangel empfunden, welche dieses vortero größte gloire geachtet, ihrem Kayser und Könige treu zu bleiben, daher sie auch durch die W. I. Vererbung und fast göttliche Oesterreichische Sanftmuth zu den höchsten Dignitäten erheben, auch mit dem unschätzbaren Ritter-Orden des goldenen Vlieses begnadiget zu werden, das Glück gehabt.

Non tulit Austeros nobis DOMUS AUSTRIA
Reges,

Mite Cor Austriacis Regibus esse solet.

Sie haben seit dem Ausgange des 17den Seculi beständig den Vennahmen Erdeöd geführt, und neßgen mit den Grafen Erdeödi einen Ursprung haben, wie denn ihre Wappen mit einander übereintreffen im Haupt-Schilde, (welcher bey denen von Palfi blau da der Herz-Schild bey denen von Erdeödi roth ist,) darinnen ein halbes silbernes Rad, aus welchem ein goldener Hirsch herfür steigt. Scuto utuntur Com. & Bar. Palfi cyaneo, in quo dimidia rota argentea visitur, ex cujus circumferentia exsurgit cervus aureus. Spenerus. Auf dem gecrünten Helme dergleichen unten abgekürzter Hirsch. Die Helm-Decken blau und gelb. Beide Wappen stehn im Wappenb. P. III. p. 30. Erde heißt in Ungarischer Sprache ein Wald, und mag Anfangs da ein Wald gestanden haben, wo hernach das Stammb. Gut Erdeöd gebaut worden, davon sich diese Herren nachgehends genennet.

In Schlesien war N. 1667. Herr des Schlosses und Herrschaft Kemnitz im Jaurischen Fürstenthum Herr Nicol Palfi, Graf von Erdeöd, Jhro Kayf. Maj. Rath und Cämmerer, des Königl. Preßburger Schlosses Ober-Hauptmann, und selbigen Comitats Ober-Gespan, (Hungaris Span dicitur Praefectus, unde nomen der 72. Gra-

spanischen in Ungarn, q. d. Praefecturae vel Comitatum, & qui juri dicendo in singulis praeficitur & praesidet, Latinis Comes Supremus, Germanis Ober-Gespan nominatur;) und der Heil. Erone Verwahrer. Naso in Phoenice p. 272.

Im Spenero und Balbini Miscell. Dec. 2. lib. 2. werden angezogen:

Paulus Palfi von Erdeöd, dessen Gem. Judith Erdeödi von Czorna. Von ihr gebohren

Petrus Palfi, Freyherr von Berlenfalva 1520. Gem. Sophia, Nicolai Deitzi und Perpetuz von Baryani Tochter, von ihr gebohren eine Tochter, Magdalena, verm. an Rudolphum Khuen, Freyherrn von Belasy, und fünf Söhne, unter welchen

Nicol Palfi von Erdeöd, Herr zu Siberspur, Jhro Kayf. Maj. Rath, Cämmerer und General in Ungarn, ward in Grafen-Stand erhoben, und von Kayser Rudolpho II. 1589. unter die Landstände in Oesterreich recipirt, starb 23. Mart. 1600. nach sich lassende von seiner Gemahlin Maria Magdalena, Gräfin von Fugger, eine Tochter Sophia, Gräfin Palfi, Maximiliani, Grafens von Trautmannsdorff, Ritters des goldenen Vlieses, Kayf. Maj. Geheimden Raths und Obrist-Hofmeisters Gemahlin, und drey Söhne, die ichso folgen:

I Matthias, Graf Palfi, wird in der Fortsetzung des Histor. Lex. Erz-Abt zu S. Martinsberg in Ungarn genennet.

II. Paulus, Graf von Palfi, würckl. Geheimder Rath, Palatinus des Königreichs Ungarn, und Ritter des goldenen Vlieses, starb 1653. Gem. Francisca, Gräfin Khuenin von Belasy, von ihr gebohren unter andern

a Johannes Carolus, Graf von Palfi, Kayf. General-Feld-Marschall, starb in Manland an einem hitzigen Fieber 3. Nov 1694. Gem. Sidonia Agnes, Hartmanni, Fürstens von Lichtenstein, Tochter, verm. 1669. Von ihr gebohren

1. Graf Franciscus,

2. Graf Nicolaus,

3. Graf Carl, blieb in einem Treffen in Piemont 1693.

b Maria Theresia, Pauli, Grafens von Palfi, Tochter, verm. mit Augusto, Grafen von Sinzendorf und Crustbrunn, ward Wittib 1676. drauf Ferdinandi, Marchese de gli Obizzi, Jhro Kayf.

Maj. würckl. Geheimden Raths, Cämmerers, General-Feld-Marschalls und Commandanten der Wienerischen Besatzung, erste Gemahlin. Sie starb 1684.

III. Stephanus, Cron, Hüter in Ungarn 1608. blieb 1621. als Husaren-Obrister in einem Scharmügel; dessen Söhne 1. Nicol, von dem hienächst; 2. Thomas, Bischoff zu Neutra und Ungarischer Canzler, gesegnete diese Welt zu Wien 1679. Im Histor. Lexico heißt Nicol Palfi Groß-Canzler in Ungarn; aber die Reichs- und Hof-Canzlern in Ungarn wird allemahl vom Herrn Erz-Bischoff zu Gran und Bischoff zu Neutra verwaltet. So war auch N. 1673. Graf Ferdinand Palfi Bischoff zu Waigen.

Nicolaus, Graf von Palfi, lebte im Ehestande mit Comtesse Eleonora, Caroli Leonhardi, Grafens zu Harrach, Tochter; sie starb zu Wien 27. Dec. 1693. Von ihr gebohren

1. Graf Nicolaus, von dem bald ein mehrers;

2. Comtesse Maria, Christophori, Grafens von Erdeödi, Gemahlin;

3. Graf Franciscus von Palfi, dessen Gem. aus dem Hause Montecuculi;

4. Graf Johannes, von dem auch hernach;

5. Comtesse Eleonora, verm. mit Adamo Maximiliano, Grafen von Waldstein.

1) Nicolaus Palfi, Graf von Erdeöd, Nicolai 61. Jhro Kayf. Maj. würckl. Geheimder Rath, General-Feld-Zeugmeister, Hartschier-Hauptmann, Obrister über ein Regiment zu Fuß, des Königreichs Ungarn Cron-Ober-Cämmerer-Herr, und drauf Hof-Richter oder Pro Palatinus, Ober-Hauptmann zu Preßburg und desselben Comitats Ober-Gespan, wie auch Jhro Maj. der verwitbten Kayserin Eleonore gewesener Obrister Stallmeister. Fortsetz. des Histor. Lex. Ward endlich zum Gipfel Kayf. Gnade erhöht, und 1712. zum Ritter des goldenen Vlieses, folgendes 1714. 15. Dec. zum Palatino des Königreichs Ungarn allergnädigst declarirt. Hübners Supplement 1714. p. 168.

Gem. Comtesse Maria Eleonora, gebohrne Freyin von Weichs, verm. 1680. m. Dec. Von ihr gebohren

1. Graf Nicol Joseph, Jhro Kayf. Maj. Rath, Cämmerer, und der Königl. Ungarischen Erone Con-

servator, auch Obrister über ein Regiment Dragoner; starb 1706. 9. Aug. zu Carpi in Italien an einem hitzigen Fieber mit Tode ab; nachdem er zur Gemahlin Julianam, Gräfin von Sornana gehabt. Histor. Remarqven 1706. p. 268.

2) Johannes Palk, Graf von Erdeöd, Kaiserl. würd. Cämmerer, General und Obrister. Gem. Theresia, Gräfin von Czobur. Souverainen von Europa.

In Hübners Supplement N. 1715. 220. wird bemerkt, daß der junge Herr Graf Johann Palk, Celss. Comit. Nicolai, Regni Hungariz Palatini Filius, sich mit der Princessin Eleonora, Michaelis, Fürstin von Esterhazy, Tochter, Thro Maj. der Kaiserin Maria, gewesen. Hof-Dame 1715. 12. May vermählt habe.

2) Johannes Palk, Graf von Erdeöd, Thro Kaiserl. Maj. General-Feld-Marschall, ward 1704. m. Jan. zum Bannus (oder Vice-Reg.) in Croatien erhoben. Es haben auch Thro Hoheit Prinz Eugenius von Savoyen, Zeit dero Anwesenheit am Kaiserl. Hofe, diesem vortreflichen Grafen aus sonderbarer Estimation das Ober-Commando über die Kaiserl. Armee in Ungarn mehr als einmahl so wohl in vorigem als nächsten Ungarischen Kriege zu committiren beliebt. Histor. Remarqven 1704. p. 61. Conf. Kaisers Leopoldi Magni Leben. Edl. 1713.

Die Grafen von Podstatsky.

Dieses hochansehnliche Gräfl. Geschlecht derivirt dero Ursprung aus Mähren, darinnen ihre ältesten Stamm-Häuser das Städtlein Podstat, davon sie den Rahmen führen, und das Gut Prusynowitz: doch hat sich dasselben nach der Zeit auch in Schlesien begütert gemacht. Dero Alterthum erhellet unter andern daher, daß schon im XII. Seculo sic Hulin in Mähren besessen, welches nachmahlen Procopius Podstatsky von Prusynowitz an das Capitul zu Olmütz verkauft, in massen in alten Briefen zu finden, daß Bischoff Bruno zu Olmütz, welcher von N. 1247. bis 1281. regirte, solches N. 1250. inne gehabt. Vid Paproc. Specul. Morav. aus welchem ferner folgendes:

N. 1341. verkaufte Zawisch Podstatsky von

Prusynowitz das halbe Gut Chrenowitz dem Bischoffe und Capitul zu Olmütz.

N. 1382. unter der Marggrafen zu Mähren Jodoci und Procopii Regierung wird der Mährischen Ritterschafft, so sich im Kriege signalisiret, mit begesellschaftet Bohusch von Prusynowitz. Hagecius.

N. 1394. traf Procopius Podstatsky mit dem Marggrafen Procopio einen gewissen Contract, wegen des Städtleins Podstat.

N. 1413. Thasa von Prusynowitz auf Podstat.

N. 1421. Getrich Podstatsky von Prusynowitz.

N. 1426. Wenzel Mladota, Johann und Hyncko von Prusynowitz, versehen ihr Schloß und Städtlein Podstat, doch weiß Paprocus nicht, an wen?

N. 1437. war von erstbesagten Ritters, Johannes zugegen, als Procopius Podstatsky von Prusynowitz sein Recht an der Mühle und Kretscham zu Rudolchow an den Nicol Kurissitz und seine Ehe-Frau verkaufft.

N. 1462. Hyncko von Prusynowitz und auf Podstat.

N. 1483. Johann Podstatsky von Prusynowitz.

N. 1508. Wenceslaus Podstatsky von Prusynowitz und auf Podstat, Canonicus zu Olmütz.

Das ordentliche Stamm-Register aber fängt Paprocus an von Wenceslao Podstatsky von Prusynowitz, welcher zur Ehe gehabt Catharinam von Zerotin, von der geböhren

Getrich Podstatsky. Dieser erzeugete mit seiner Gemahlin Esther von Meinhartitz 9. Söhne, und eine Tochter Ludomilla, verm. an Joachim Zubeck von Zdetin, Unter-Cämmerern des Marggrafen thums Mähren, (deren (von Zubeck) Wappenschild gespalten, darinnen zwei in einander geschlungene Hände, eine im rothen, die andere im goldnen Felde. Auf dem Helme ein Adlers-Flügel, darinnen eine Hand ein bloß Schwert haltende;) Die 9. Söhne sind gewesen:

1. Procopius Podstatsky. Gem. eine von Kropacz und Neuhaus (von welchem Geschlechte schon 1593. kein männl. Erbe in Mähren vorhanden gewesen, in deren Wappenschilden drey Lilien-Stäbe kreuzweise über einander wie ein Stern gelegt, auf dem gekrönten Helme 5. Strauß-Federn;) Von ihr geb. 8. Kinder:

1) Getrich. Gem. Elisabeth von Herboth und

und Fulstern; von der geböhren Kinder beyderley Geschlechts.

2) Johann. Gem. Barbara, auch von Herboth; von ihr geböhren 2. Töchter: Barbara, verm. an Wenzel Neckesch von Landeck auf Luckow und Nimitz, (in deren Wappenschilden und auf dem Helme ein Hippocentaurus,) und Barbara, die jung verstorben.

3) Heinrich. Gem. Cunigunda Raguecki von Mirowa, (in deren rothen Wappenschilden ein schwarzer Haken, instrumentum bellicum, womit der Familie Urheber denen Feinden viel Schaden zugefüget haben solle; auf dem Helme zwei Büffels-Hörner;) von der keine Kinder.

4) Procopius. Gem. Helena Zalkowsky; von ihr 2. Söhne geböhren, Johann und Procop, und eine Tochter Martha.

5) Wenceslaus. Gem. eine von Beschkow; von der geböhren eine Tochter, Bartholomaei von Kono, im Troppauischen Fürstenthum, Gemahlin.

6) Thasa.

7) und 8) zwei Töchter, Helena und Anna.

II. Hyncko Podstatsky. Dessen Söhne waren:

1) Getrich. Gem. Ursula Onschick; von der geböhren Margaretha, verm. an Nicol von Derry.

2) Petrus. Gem. Catharina Gagewsky von Gage und Galeni, (von welchem Geschlechte lit. K. die von Koslarogi zu sehen.) Von ihr geböhren ein Sohn Alech, der 1593. in Spanien gewesen, und 3. Töchter: Helena, Ludomilla, Elisabeth.

III und IV. Thas und Johann, starben im ledigen Stande.

V. Wenceslaus der Ältere, richtete 1556. zu Podstat ein Hospital für arme Leute auf, und versah es mit stattlichen Intraden; liegt zu Podstat begraben, und hat im dreyfachen Ehe-Stande gelebt:

Erstlich mit einer von Barschky, von der geböhren zwei Töchter:

1) Johanna, verm. an Jacob VVoiski, Kaiserl. Majest. Procurator.

2) Catharina, verm. an VVenzel Dubravius von Dubraka und Hradische, welcher Mittwoch vor Mariä Magdalenz gestorben, und ein leiblicher Bruder des Bischoffs zu Olmütz, Johanns Dubravii, gewesen. Conf. lit. U. die von Ullersdorff.

Hernach mit Anna Krczmowna (oder eine von Kretschmer) von Konepas, (ein Geschlecht, so aus

Ungarn in Mähren kommen, führende im Schilde einen hinter einer Mauer hervor springenden halben Hund, auf dem Helme dergleichen abgeturnten Hund.) Von ihr geböhren 4. Söhne und 3. Töchter, als:

1) VVenzel, starb unberehligt.

2) Hyncho, starb in der Jugend.

3) Getrich. Gem. Anna Belsky von Bely, von der geböhren zwei Söhne und eine Tochter: nemlich VVenzel, starb in der Kindheit, und der andere starb ohne Erben; die Tochter Anna, vermählt an Johann Brabantsky von Chobran im Troppauischen.

4) Alech, starb 1581. liegt zu Podstat begraben. Gem. Cunigunda von Korotina, von der keine Erben; nach seinem Tode heirathete sie VVenceslaus von Zastrizl auf Bozkowitz, Kaiserl. Majest. Truchseß.

Drittens mit Bohunka (Beatrix,) Premislai von VViczkowa Tochter; von der geböhren:

1) Premislaus, starb in jungen Jahren.

2) Catharina, verheiratet erstlich an Hanssen Peterswaldsky von Peterswalde; hernach an Jaroslaus Skrbensky von Hrzistie, mit dem sie keine Kinder gehabt.

VI. VVenceslaus der Jüngere, Bischoff Olmützer Hof-Richter, dessen 6. Söhne und 2. Töchter.

1) Getrich, Obrister Land-Schreiber des Marggrafen thums Mähren. Gem. Elisabeth von Bobolusk (eines Mährischen Geschlechts.) Von ihr geböhren unterschiedene Söhne, die aber alle jung verstorben, und eine Tochter, die vermählt worden an Albrecht Sedlnitzky von Cholditz und Bartschowitz, Obristen Land-Richter des Fürstenthums Troppau.

2) Bernhard. Gem. Anna Buchlowitzky; von ihr geböhren zwei Söhne, VVenzel und Bernhard. Der jüngere Sohn Bernhard erzeugete mit Helena von Reiserwitz und Kadrzin 1. Johannem Sebastianum; 2. VVenceslaus, die beyde jung gestorben; 3. Johannem Felicem; 4. Annam, die noch 1593. gelebet.

3) Heinrich hatte drey Gemahlinnen: Die erste Hedwig von Schwetlig; die andere Catharina von Krlowsky; die dritte Johanna von Rotenberg, die nachmals 1593. an Nicol Brabantsky verheiratet gewesen.

4) Thas,

4) Thas, lebte in zweifachem Ehe-Stande: Erstlich mit Barbara von Falschenhain und Gloschau; von ihr gebohren: 1. Gertrich, 2. Thas, 3. VVenzel, 4. Bernhard, dieser studirte 1593. bey denen PP. Jesuit. zu Olmütz; 5. Maria. Die andere Ehe war mit Magdalena Prepiczky von Richmburg, von der 1593. noch keine Kinder.

5) und 6) Jaroslaus und VVenceslaus.

7) Esther, verh. an Johann Witweck.

8) Anna, verh. an Johann Chorensky.

VII. Mladora, starb 1552. Fests Joh. Bapt. liegt zu Podstat begraben; nachdem er zur Ehe gehabt Johannam Boschinsky von Bozegowa; von der gebohren:

1) Diwisch, dessen erste Gemahlin Barbara von Larisch und Ellgutt, von der keine Kinder; die andere Rosina, auch von Larisch und Ellgutt, von der gebohren ein Sohn, Jan Gertrich, der in der Kindheit gestorben, und drey Töchter, Bohunka, Johanna und Maria Magdalena.

2) 3) 4) Johann, Mladora, VVenzel, sturzen jung.

5) Zibrid, dessen Gemahlin Elisabeth von Reizewitz und Kadzin, von der 1593. noch keine Kinder.

6) Esther, vermählt an VWilhelm Kotwrdowsky.

7) Anna, VVenceslai Kokorsky von Kokor Gemahlin.

8) Catharina, Hanses von Lichnowsky, Land: Hofe: Richters im Fürstenthum Jägerndorff, Gemahlin.

9) Magdalena, verheirathet an Johann Kobylka von Kobyli.

VIII. Zibrid. Gem. Polyxena Chorensky von Ledske, von der gebohren zwey Söhne, Johann und Mladora, und zwey Töchter, Elisabeth und Ludomilla.

IX. Albrecht. Gemahlin Krczmowna von Kopnepas; von der gebohren VVenceslaus und Boguslaw und eine Tochter.

An. 1607. Johann Felix Podstatsky von Prusynowitz, Herr auf Bodenstadt, VVesseltzko und Liebenthal, ein junger sehr gelehrter Herr, gratulirt VVenceslao VVolphio Hirschberga Sil. Juveni ad alta efflorescenti Musarum Culmina, mit folgenden:

Adjungit Græcam qui linguæ ritè Latinæ,
Perfekte doctus visus is esse mihi est:

Perge ergo ô Wolphi Latiis adjungere Græca,
Callens hæc duos is mihi doctus erit. &c.

Im vorigen Seculo: Georgius Valerianus, Freyherr von Podstatsky, Ihre Kaiserl. Majest. Cammerherr und Land: Rechts: Beysitzer in Mähren 1670. Dessen Sohn

Herr Graf Franz Valerianus Podstatsky, Freyherr von Proskowitz, noch 1720 Ihre Kais. Majest. Cammerer und Hof: Cammer: Rath.

Ingleichen 1720er Zeit Herr Franz Dominicus, Graf von Podstatsky, Ihre Kaiserl. Majest. Geheimder Rath und Obrister Land: Cammerer in Mähren, steht begütert im Troppauischen Fürstenthum in Schlessen, und besitzt die Bartschendorffer Wiesen und Wald.

Dero altes Geschlechts: Wappen präsentirt im rothen Schilde zwey weisse Hürner neben einander aufgerichtet gestellt. Auf dem Helme dergleichen. Paproc.

Im Wappenb. P. III. p. 35. heissen sie unrecht die Freyherrn Podatzky, dero Schild vierfältig. Im 1. und 4ten blauen Felde ein gelber Löwe. Im 2. und 3. rothen Felde zwey weisse Hirsch: Geweyh. Darüber 2. gekrönte Helme, auf dem vordern der Löwe unten abgeführt, auf dem hintern die Hirsch: Geweyh. Die vordere Helm: Decken blau und gelb, die hintere roth und weiß.

Die Grafen Pompei.

Pompeji Comites in agro Veronensi Veneris fidi, quorum ala 200. equitum hostes ad Scaligeram insulam profligavit, capto Duce Francisco Gonzaga Marchione Mantuæ, & Ludovico Mirandulano 4. id. August. 1509. Nomina ipsorum hæc fuere:

1) Hieronymus, ob egregiam Venetis navatam operam An. 1509. ab ipsis, præter levis armaturæ, quos Balestrarios vocant, equites, quibus præfuit, alia Cataphractorum ala donatus est, additque fundi annui redditus aureorum nummum 600. & Castellum Ilasium cum titulo Comitatus, (daher sie sich Grafen von Ilasch schreiben.) Hujus filius nothus fuit Pompejus eximius Cohortis Præfectus.

2) Antonius, 3) Jacobus, 4) Augustinus, 5) Thomas, 6) Johannes Baptista.

7) Alexander natus ultimus & reliquis superstes; Ejus filii 1. Antonius Dux cum Fratre Marco Cohortis

hortis Cataphractorum equitum & levis armaturæ; 2. Marcus; 3. Julius, Pedestrium Copiarum cum fratre Thoma Duxor; 4. Thomas; Johannes Paulus, Legatus Veronensium ad Venetos & inter Quatuorviros Contentionum civilium tollerandarum, publicæque Pacis stabiliendæ gratia creatos, elucet. Hæc ex Henningis Theatro Geneal. Tom. IV.

Es haben also die Herren Grafen von Pompei ihren Sitz in der Benedischen Lombardey zu Verona, woselbst viel Marchesen und Conten wie in andern Italiänischen Städten wohnen. Des Kaiserl. Herrn Generals Tomio Pompei, Grafen von Ilasch, welcher zu Kaltwasser im Eignitzschen 1654. verstorben, Brudern Wittib lebte noch 1668. in ihrem Gräfl. Hause zu Verona nebst zwey Söhnen. Von des Herrn Generals Frauen Wittib Apollonia, gebohrnen Gräfin von Hoditz und Nachod, die vorher an den General: Feld: Marschall, Grafen von Gdgen, vermählt gewesen, ist die Herrschaft Kaltwasser an die Herren Grafen von Gdgen kommen. Die Frau Generalin starb 1663. dero Körper in die Kirche nach Samitz im Eignitzschen gebracht worden. Vid. P. I. p. 34. daraus Luca p. 1234. zu corrigiren.

Die Grafen von Praschma.

Von ihnen P. I. p. 94.

Dieses Illustre Haus hat nicht nur im Troppauischen, wie Luca anmerket, sondern mehr in denen Fürstenthümern Oppeln und Ratibor sich begütert gemacht; wie denn Silesiogr. Renov. Henel. Cap. VIII p. 416. rühmt, daß um A. 1670. Johann Bernhard, Graf von Praschma, Freyherr zu Wilckau, Herr auf Ribnick und Krizanowitz im Ratiborischen, derer Fürstenthümer Oppeln und Ratibor Obrister Land: Richter gewesen, und solche Function über 20. Jahre mit ungemeiner Application, Dextérité, und gegen das Glerwürdigste Erz: Haus Oesterreich geleisteten Treue bekleidet habe. Dessen erste Gemahlin gewesen: Anna Isolda, Gräfin Georgii III. von Oppersdorff und Ober: Glogau, Tochter; v. m. 1644. sie starb folgendes Jahr 1645.

An. 1703. Herr Graf Johannes Bernhardus von Praschma, Freyherr von Wilckau, Herr der freyen Herrschaft Friedeck, der Herrschaft Ugest u. a. m. welcher im Ehe: Stande gelebt mit Com-

II. Theil.

tesse Luise, Gräfin Francisci Eusebii von Oppersdorff, und Anna Susanna Theresia, Freyherrin von Beeß, Tochter. Sie lebte noch 1723. und wohnte beständig zu Teschen; in dero Herren Eöhnen noch 1720 der hellglänzende Ruhm dieses hohen Hauses strahlet.

Herr Franz Wilhelm, des h. Röm. Reichs Graf von Praschma, Freyherr zu Wilckau, Herr der Herrschaften Friedeck und Loosdorf, der Kaiserl. Majest. Geheimder Rath, würcklicher Cammerer und Königl. Landes: Hauptmann des Fürstenthums Wolau ab An. 1712. war vorher Königl. Ober: Amt: Rath im Herzogthum Ober: und Nieder: Schlessen. Heros sine fastu comis magnanimus. Gem. Anna Isabella, Gräfin von Simeich; sie starb 9. Decemb. 1721. von der gebohren Amalia Josepha.

Herr Johann Ferdinand, Graf von Praschma, Freyherr von Wilckau, Herr der Herrschaft Ugest, der Röm. Kaiserl. Majest. Cammerer und Land: Rechts: Beysitzer der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor.

An. 1717. 22 August. starb Maria Magdalena, vermählte Gräfin von Praschma, gebohrne Gräfin von Giannini.

Die Herrschaft und Städtlein Friedeck am Flüßlein Oßer in Ober: Schlessen, dem Herrn Land: Hauptmann zu Wolau gehörig, ist 1771. vom Fürstenthum Teschen abgerissen, an George von Logau, darauf an den Bischoff zu Olmütz, folgendes an den Freyherrn Bartholomæum von Würben, nachmals an die Grafen, namentlich letzters an Herrn Grafen Georgium III. von Oppersdorff kommen, und vor einiger Zeit die verwitbte Frau Gräfin Luise von Praschma, gebohrne Gräfin von Oppersdorff, des obgedachten Herrn Landes: Hauptmanns Frau Mutter, inne gehabt; wie obgedachte Silesiogr. berichtet. Es gehören zu dieser Herrschaft über 20. Güter.

Das Stamm: Haus Wilckau liegt nicht im Troppauischen, wie Luca will, sondern ich finde ein Wilckau im Ratiborischen, und das alte Stamm: Haus Chodabina derer von Praschma liegt in Mähren.

Ribnick, Stadel und Herrschaft ist auch im Ratiborischen; ingleichen Krizanowitz, ubi spectabile Domicilium erectum.

Ugeß, Herrschaft und Städtlein am Flüßlein Kladiniz, sezt Henel ins Opplische, gehört aber unter des Breslauischen Bisthums zu Meisse Jurisdiction. Vorhero besaß Ugeß Nicol, Freyherr von Kochitzky.

Sonst beherrschten auch bemeldte Herren Grafen vor weniger Zeit die Herrschaft und Städtel Sosnitschowitz, wie auch Rudzenitz, beydes im Opplischen Fürstenthum und Schlawensischen Kreisse gelegen.

Die Grafen von Promnitz.

Ob dieses Erlauchten Hauses unsterblichen Nachruhm und Ihrer Kayserl. und Königl. Majest. ins und ausser Schlessen erwiesenen hohen Diensten und Fidelité ist dem Ersten Theile à p. 95. etwas beygefüget worden.

Von denen Gräflichen Herrlichkeiten in Schlesien hier noch zu gedencken, so liegt dero freye Ständes-Herrschaft Pleß in Ober-Schlessen, nicht weit vom Weichselstrom an der Pohlischen Grenze, und ist eine von denen sechs freyen Ständes-Herrschaften Schlessens, welche bey denen Fürstlichen Tagen ihre Session haben, und in complexo ein Fürstl. Votum constituiren. Der Bezirk der Herrschaft Pleß beareißt, nicht nur die Ständes-Herrschaften Neuster Schadsitz, Lendziumer, Deutschweichsel, Hammer, sondern auch über 30. incorporirte andere Güter, darunter das Städtlein Mieslowitz, (vor einiger Zeit denen von Miroshowsky gehörig,) deren Adel. auch zum theil Freyherrl. Besitzer den regierenden Grafen, icheo Herrn Erdmann II. des H. Röm. Reichs Grafen von Promnitz & reliqua, welcher seinen eigenen Landes-Hauptmann hält, als ihren Lehnsherrn mit Lehnung gebührender Treue und Gehorsam erkennen. Nicht weit von Pleß liegt die Stadt Sorau im Ratiborischen, welche mit der Gräflichen Promnitzischen Residenz-Stadt und Herrschaft Sora in der Niederlausitz nicht zu confundiren.

Dieser regierende Graf beherrscht auch im Schweidnitzischen Fürstenthum die Herrschaft Kreppelhof, (oder Nieder-Leppersdorf,) Ober-Leppersdorf und Menau, ingleichen Peterswaldau; und im Laurischen Fürstenthum Hirschbergischen Reichthum Janowitz, Waltersdorf, Pelsenstein und Unter-Kupferberg; überdieß im Sar-

ganischen Fürstenthum und Pribusischen Kreisse die Stadt Raumburg am Bober sammt zugehörigen Dorfschaften. Und Dero 1712. verstorbenen Herrn Bruder Graf Friedrichen gehörte in eben dem Kreisse das Städtlein Freywaldt, die Herrschaft Buhrau, Kunau. Zu geschweigen der considerablen Herrschaften in der Lausitz. Die Genealogische Tabelle derer recht auf einander gehenden 64. Ahnen derer des H. Röm. Reichs Grafen und Herren von Promnitz vid. in Seifferts Ahnen-Tafeln P. I. num. 40.

Bei ersterwehntem Gute Janowitz fällt mir bey, daß auch ein Janowitz im Lignitzischen sey, Klein Janowitz genannt, welches An. 1506. Hans von Promnitz besaß; nach dessen Absterben selbtes an Herzog Friedrichen II. zu Lignitz kommen, der es 1539. seinem Fürstl. Rathe Wengel von Nothkirch und Panthenau verkauft, da sich denn in solcher Fürstl. Kauff-Confirmation mit unterschreiben Martin Promnitz von Schüttlaw, Hauptmann zu Lignitz.

Die verwittibte Frau Gräfin von Promnitz und Kreppelhof, geborne Comtesse von Neger, Frau der Herrschaft Holstein, (vormals auch auf Vorhaus und Samitz im Lignitzischen, welche Güter sie von dero Frauen Schwester, der Frauen Baronne von Logau erkaufft hatte,) residirt icheo zu Holstein, einem auf einem hohen Felsen ruhenden schönem Schlosse, eine halbe Meile von Lemberg im Laurischen gelegen. Ihr Gem. war Heinrich, des H. R. Reichs Graf von Promnitz, Freyherr der freyen Ständes-Herrschaft Pleß, Sorau, Triebel und Raumburg, Erbherr der Herrschaften Kreppelhof, Janowitz und Delbrück, Ihro Ehrl. Fürstl. Durchl. zu Sachsen, Johannis Georgii III. Cammerherr, General-Major, wie auch Obrister über ein Regiment Curassier; dem sie gebahren 1680. 21. Decemb. am Tage St. Thomae früh um 20. Uhr auf dem Schlosse zu Kreppelhof einen einzigen Sohn Graf Erdmann. Dieser wurde, nach frühzeitigem Absterben seines Herrn Vaters, unter treuer Vormundschaft des damals regierenden Herrn Grafen zu Sorau, Balthasar Erdmanns von Promnitz, zu allen Ständesmäßigen Qualitäten angewiesen, studierte zu Frankfurt, trat im 17 Jahre seine Reisen an, besaß Frankreich, Italien, Engelland, Holland, auch fast ganz Deutschland; doch war ihm von seinem vortrefflichen Herrn

Herrn Vater gleichsam was recht Angebornes tapffer zu seyn, daher er sein bestes Glück im Kriege zu finden meynete: Er kam also zwar wieder anheim, nahm aber bald wieder Abschied, und erlangte in Königl. Englischen Diensten unter dem Weltberühmten Duc d'Albemarle eine Standart; doch als in Kießland der Krieg angangen, begab er sich nach dem Exempel seines Herrn Vaters unter Ihro Königl. Majest. zu Pohlen und Chursürstl. Durchl. zu Sachsen Almer, ward Rittmeister unter Dero Lab-Curassier-Regiment, sicherte sich vor Riga, bey Pinczow in der zwar auf Pohlischer Seite unglücklichen Action, wie auch bey Höchstädt im Reiche heldenmüthig auf, schlug sich in der Seyrumischen Action glücklich durch, ward in einer andern Action im Reiche am rechten Arme vielfältig blessirt; nur Posen in Pohlen war ihm fatal: Denn als 1704. 19. August. einige 1000. Mann Sächsischer Troupen, und unter diesen unser tapfferer Graf gegen die unter Posen angekommene Schwedische Völker commandirt worden, kam es da zu einem hitzigen Treffen; Er führte die Seinen mit dem Degen in der Faust unter sich an, ward aber gleich nach dem ersten Anlauff mit einer Schwedischen Pistolen-Kugel durchs Herz geschossen, der entseelte Körper blieb auf der Wahlstatt liegen, ward aber folgenden Tages, auf Concession der Schweden, gesucht, gefunden, nach Posen gebracht, balsamirt, von dar in Schlessen nach Holstein geführt, endlich nach Vorhaus, von dar aber nach Samitz bey Vollziehung Ständesmäßiger Exequien gebracht, worauf die Promnitzischen Erbheirschaften an die regierende Linie zu Sorau gefallen.

Hierbey ist noch ad pag. 97. P. I. facie altera, lin. 16. zu merken, daß die 1620. an den Freyherrn von Sunegk vermählte Freyin von Promnitz nicht Salome Elisabeth, sondern Sidonia Elisabeth geheissen, wie zu lesen in dero Personalien, nebst der von Luca Wenzelio, Pastore zu Willitz, gehaltenen Leichpredigt, gedruckt zu Schweidnitz 1621. darinnen dero Ahnen also angeführet werden:

Ihr Herr Vater, Abraham, Freyherr von Promnitz, des Hauses Lessendorff, auf Pleß, Sorau, Triebel und Hoerswerda, Kayserl. Majest. Rath, und derer Herren Fürsten und Stände in Ober-Schlessen Kreiß-Obrister.

Ihres Herrn Vaters Frau Mutter Salomena, Geborne von Löben.

Ihres Herrn Vaters Groß-Mutter Ludomilla, Geborne von Reideburg, a. d. H. Weidau.

Ihre Frau Mutter Anna Maria, Freyin von Promnitz, a. d. H. Alt-Weidau, Frau auf Pleß, Sorau, Triebel und Raumburg.

Ihrer Frau Mutter Mutter Ursula von Schaffgotsch, a. d. H. Neuhaus und Hertwigswaldau.

Ihrer Frau Mutter Groß-Mutter Ludomilla, Geborne von Promnitz, a. d. H. Lessendorff, deren Mutter gewesen eine von Waldstrom des Hauses Gren aus der Pfalz.

Voraus nochmals zu ersuchen, daß Abraham, Freyherr von Promnitz, (nicht Stanislaw, sondern) Caroli und Salomena von Löben Sohn gewesen, wie P. I. erinnert worden.

Gedachte Freyin Sidonia Elisabeth war geboren 1596. 13. Octobr. Sonntags vor Hedwigis, und als 1605. die damalige Erb-herzogin, nachmalige Königin in Pohlen auf ihrer vorhabenden Reise zu Pleß aufm Schlosse bis auf den dritten Tag stille gelegen, hatte sie das Glück, daß die Königin sie sehr lobte, auf ihre Schoos nahm, und ganz schön mit ihr gethan. Anno 1620. 9. Novemb. wurde sie auf dem Schlosse zu Willitz mit dem Freyherrn Hansen Sunegk von Lessenitz vermählt, da zwen rechte Wapfen zusammen kommen sind, in welcher Ehe sie aber nur 11. Wochen geessen. Denn nachdem durch einen gottlosen Menschen dazumal die Spekeren und Gewürze dermassen waren vergiftet worden, daß nicht allein viel Personen hin und wieder in Pohlen, Ungarn und Schlessen in schreckliche Krankheiten gerathen, sondern auch ihrer etliche darüber gar gestorben, hat solches auch diese fromme Baronesse getroffen, daß sie unwissend von solchem vergifteten Gewürze geressen, und als eine schwache Person davon um Weihnachten in ziemliche Schwachheit gerathen, welche von Tag zu Tage nicht absondern allwege zugenommen, bis sie endlich 1621. 24. Januar. sanfft verschieden. Sie war eine liebe gottesfürchtige Frau, welche unter andern über die Massen geliebt den Gesang: Weltlich Ehr und zeitlich Gut, &c. und dadurch zu erkennen gegeben, daß ihre Gedanken nicht, wie bey andern, auf das weltliche nichtige, sondern himmlische unvergängliche Gut gerichtet gewesen.

Weglich ist noch ein Druckfehler P. I. p. 105. lin. 33. zu verbessern, wenn steht: Siegfried succedirte seines Herrn Vaters Bruder; soll heißen: seines Herrn Großvaters Bruder.

Von den Linien Promnitz von Rüpper und Dittersbach, conf. Schweidnitzische Genealogie Tab. 29. 35. 69. item Wendens Debschitzische Genealogie p. 34. wie auch in hac Parte II. die Genealogie von Glaubitz und Alten-Gabel.

In der Ständes-Herrschaft Pleß war Landrechts-Besitzer Herr Siegfried von Promnitz auf Miserau und Borck, welcher erstlich Annam Polyxenam von Bludowsky zur Ehe gehabt, dessen Sohn Herr auf Miserau, Hoch-Gräfl. Promnitzscher-Regierungsrath in der Herrschaft Pleß ist.

Die Grafen von Proßkau.

Von ihnen P. I. à p. 109.

Dieses hohe Haus hat jederzeit durch vortrefliche Meriten herrlich floriret. In Henel Sileziogr. heißen sie Magni in Silesia Comites.

Paprocus meldet in seinen Dialogis, daß von den alten Grafen Bilina, welche in ihrem Wappen Hufeisen geführt, verschiedene große Familien in Böhmen, Pohlen und Schlessien posterirten, nimmt sich auch dabei viel Mühe derselben Geschlechter ins besondere anzufügen, darunter er aus dem Gräfl. Hause Bilina in Pohlen namentlich anführt Borislaum, Erb-Bischoff zu Gnesen 1307. der 1311. gestorben; doch setzt er dabei, daß die Herren von Pruskow immer in dem Geschlechte den Primatum gehabt.

Pruskosch I. Graf von Bielin, ein tapferrer Krieger-Held, und einer der ansehnlichsten unter den Böhmischem Land-Ständen wurde bey dem Herzoge Bretislao fälschlich angegeben, als wenn er ein Verständniß mit den Feinden hätte, worauf ihm der Herzog A. 1041. die Augen ausstechen, Hände und Füße abhauen, und in den Biela Fluß werfen lassen.

Seine Söhne waren Slawiezus und Zelislaus, genannt Bielina, von welchem Letztern die Grafen Bielinsky in Pohlen herkommen. Slawiezus, Graf von Bielin flüchtete nebst seinem Bruder nach ihres Vaters Tode mit großen Schätzen in Pohlen, da er bald Bielinsky bald Pruskowsky zum Ans-

denken seines Vaters genennet wurde, welcher Mahne hernach seiner ganzen Posterität verblieben. Bey dem Könige in Pohlen Boleslao Audace wurde er einer seiner vornehmsten Hof-Cavalier, reiste auch, nachdem der H. Stanislaus ermordet worden, mit ihm nach Ungarn, und nach gedachten Boleslai Tode war er General des Ungarischen Königs Ladislai I. und machte daselbst um A. 1083. einen neuen Sitz vor seine Familie. Er soll 2. Söhne gehabt haben, davon Sobieslaus das Geschlecht fortgepflanzt: Janussius aber soll nach des Vaters Tode in Schlessien gekommen und daselbst ein Stamm-Vater der Zierovsker, Dobinsker und Zernovsker worden seyn.

Sobieslaus Pruskowsky war der Könige Colemanni und Stephani II. in Ungarn General; als er aber hernach vom Könige Stephano Friede zu schließen in Griechenzland geschickt wurde, hat er bey Elissa Schiff-Bruch gelitten, und mit allen, die bey ihm waren, um A. 1130. in hohem Alter sein Leben eingebüßt. Sein einziger nachgelassener Sohn war

Janussius. Dieser, als er Könige Stephano II. wider die Pohlen im Kriege gedient, hat er die Dobrogna, des Ober-Regenten in Pohlen Wladislai Schwester, welche ihr Bruder nebst noch 2. andern Schwestern in ein Closter verschlossen, heimlich entführt, und weil er nirgends sicher war, sich endlich nach Constantinopel begeben, da er dem Kayser Alexio Comneno im Kriege gedient, und um A. 1116. daselbst gestorben und begraben. Sein Sohn,

Alexius Proskowsky, erlangte wiederum die Gnade des Königs in Ungarn Geysa II. und reiste mit der Constantinopolitanschen Prinzessin Maria, welche Stephano, Herzoge von Ungarn, des Königs Geysa Bruder, zur Gemahlin zugeführt wurde, in Ungarn, und brachte, so viel möglich, sein Geschlecht in voriges Ansehen, lebte noch 1167. Des- sen Sohn

Janussius. Dieser war sonst ein kluger und kriegerischer Held; weil er aber seines Schwagers, des vorgedachten Herzogs Stephani Parthen hielte, der seinem Bruder Geysa die Krone strittig machte, so ward er nebst andern Magnaten aus Ungarn vertrieben, und soll sich mit seinen 3. Söhnen, Alexio, Stagimiro und Bolckone um A. 1173. zu seinen Anverwandten in Pohlen begeben haben.

Stagi-

Stagimir, der mittlere Sohn, hatte großen Reichthum und Ansehen, war einer der vornehmsten Woytoden in Pohlen, und lebte noch 1204. Von seiner Gemahlin Dietka, einer edlen Preussin, sind ihm gebohren 1. Vladislaus, des Pohlischen Herzogs Primislai General wider die Pommeren, er starb unverheyrathet; 2. Miesko, der 1230. folget.

Miesko I. Freyherr Pruskowsky, ein Descendent des obigen Slaviezus, war des Pohlischen Herzogs Lesai Albi Obrister Hofmeister, ein Mann, der bey Hofe und im Lande in großem Ansehen stand, und als sein Herr von Svantopole, dem Pommerischen Herzoge war gefangen worden, wurde er von den vornehmsten Land-Ständen an den Herzog Henricum Barbatum in Schlessien abgeschicket, daß derselbe die Regierung von Pohlen übernehme möchte, welche Befandtschaft er nach Wunsch abgelegt, und der erste gewesen, der sich um A. 1228. in Schlessien niedergelassen, und ohne Zweifel bey ermeltem Herzoge eine hohe Charge wird bedienet haben. Von seinen 3. Söhnen hat Bedrzychus die Proßkawsche Linie in Pohlen und Meissen, Stanislaus I. die in Schlessien und Mähren, und Zislaus eine in Böhmen gestiftet.

Stanislaus I. Freyherr von Proßkau, Stamms-Vater der noch jetzt lebenden Herren Grafen von Proßkau, erbte von seinem Vater die Güter in Schlessien, woselbst er nach seinem Tode das Schloß Proßkau erbauet, daher seine Nachkommen den Freyherrl. Titel fahren lassen, und sich nur Erbherrn von Proßkau um A. 1250. zu schreiben angefangen. Sein Sohn war

Stagimirus, (Stanimir, Stoymir,) Erbherr in Proßkau. Dieser folgte anfänglich dem Kriege, war aber hernach 1258. Castellan zu Ratibor unter Herzoge Premislao zu Troppau und Jägerndorff, und A. 1308. Land-Richter des Fürstenthums Oppeln. Dessen Gem. Hedwig, Gräfin Wirbna, des Bischoffs Henrici zu Breslau Schwester; von ihr gebohren 4. Kinder: Stagimirus, von dem hiernächst; 2. Beldus I. dieser kaufte von seinem Vetter Bocyvogus und Oche-laus, des Othyslai Söhnen, die Güter, so sie in der Herrschaft Proßkau gehabt, laut eines Briefes de A. 1319. Er war ein Vater Beldi II. dem der Herzog Boleslaus II. von Oppeln A. 1330. das

rechte Gold zu graben verliehen, ihm auch 1336. die Herrschaft Proßkau in einem Lateinischen Briefe bestätigt. Er (Beldus II.) war dieses Herzogs Kanzler. Sein Sohn Merlannus I. verkaufte 1357. dem Heinrich Kotulinsky das Gut Prusches im Oppelischen, er lebte noch 1360. und endigte sich seine Posterität mit seinem Sohne Merlano II. Conf. Paproc. Specul. Morav. 3. Stanislaus II. war Ritter zu Rhodas, der, als er aus dem heil. Lande zurücke reisen wollen, A. 1321. zu Damasco in Syrien, 32. Jahr alt gestorben; 4. Hedwig, verm. an Conradum von Rostitz.

Stagimirus Pruskowsky, Erbherr in Proßkau, lebte A. 1311. in großem Ansehen, und war wegen seiner Freygebigkeit berühmt. Gem. Sophia, des tapffern Krieger-Helden, Johanns von Wiberstein, Tochter. Von der geb. 1. Conradus, von dem hiernächst; 2. Caspar, dieser zeugte mit Kunigunda von Malzan Johannem I. der ohne Kinder gestorben.

Conradus I. gieng als Abgesandter des Herzogs Vladislai von Oppeln, der zum Könige in Pohlen war erwählt worden, nicht ohne Argwohn beygebracht Giffts mit geschwindem Tode ab. Gem. Euphemia von Promnitz. Von ihr gebohren Stagimirus, der 1230. folget:

Stagimirus, Erbherr in Proßkau, lebte um A. 1340. und hinterließ von Elisabeth Petrowskinn 1. Georgium II. von dem hiernächst, (Georgius II. wird er genennet, weil der obige Zislaus, Stanis-lai I. Bruder, einen Sohn Georgium I. gehabt;) 2. Adamum, dieser lebte noch 1434. in sehr hohem Alter unter Herzoge Boleslao zu Oppeln, und hinterließ von Veronica Sprakowskinn 3. Söhne: 1) Ottonem, der 1416. u. 1436. gelebt; 2) Henricum, Herzogs Johanns von Oppeln ersten Rath, dessen Parthey er wider Matthiam Corvinum, König in Ungarn enftig gehalten, worüber er alle seine Güter verlohren, und in großer Armuth gestorben; 3) Casparum, der Nicolai des letzten Herzogs von Oppeln, so A. 1496. zu Meisse enthauptet worden, Obrister Hofmeister gewesen, und mit Anna Jastrzel Christophorum gezeugt, der von Hieronymo Syrakowsky A. 1530. in einem Duell umgebracht worden.

Georgius II. Stagimiri fil. florirte 1393. war Hauptmann zu Falkenberg unter Herzoge Bernhard zu Oppeln. Gem. Helena, V Vilhelmi von

Carnchor Tochter, von der gebohren 3. Söhne: 1. Jacobus I. Dieser hatte mit Anna von Meseritz keine Erben: 2. Bernhard, starb in Drennemarch ledig; 3. Johannes II. der jetzt folgt:

Johannes II. Dieser war einige Zeit Administrator des Herzogs Henrici Rappoldi von Glogau, und als er zu Glogau wohnte, wurde sein Haus nebst vielen andern durch eine unvermuthete Feuersbrunst mit seiner Familie Documenten u. 1430. verzehret. Gem. Catharina von Maltitz. Von ihr gebohren 1. Henricus III. Obrister unter den Herzogen von Pohlen Baleslao und Bernhardo wider Pohlen. Er lebte noch 1450. sein Sohn Ulricus aber starb vor ihm; 2. Barbara, verm. an einen von Seiditz; 3. Adamus II. von dem hienächst; 4. Johannes III. der u. 1480. noch am Leben war.

Adamus II. starb als ein Greiß 1498. und ward unter ihm das Schloß Proßkau von den Tartarn verbrannt, wodurch gleichfalls viele briefliche Urkunden verloren gingen. Gem. Anna von Dypersdorff. Von der gebohren

Johannes IV. Dieser war des Fürstenthums Dypeln Cansler, und starb 1508. (al. 1510.) dessen erste Gemahlin Anna Stosch von Kaunitz. Von der gebohren 4 Kinder: 1. Georgius III. welcher ein Regiment unter dem Könige Ferdinando geführt, und den 10. Oct. 1557. wider die Türken bey Essee geblieben; 2. Barbara, verm. an Johann, Freyherrn von Kunewitz; 3. Elisabeth, verm. an VVrtrichum Dronowsky; 4. Johannes V. der hier folgt:

Johannes V. Proskovvsky, des Röm. Königs Ferdinandi I. Rath, starb 1538. nachdem er in zweifacher Ehe gelebt: erstlich mit Anna von Michovia, von der gebohren 1. Valentinus I. von dem hienächst; 2. Johannes VI. Kayserl. Mundschereck und Hauptmann zu Trentschin in Ungarn, starb ledig 22. Sept. 1564. die andre Gemahlin Johannis V. war Hedwig von Zettritz auf Kunsberg, von der gebohren 9. Kinder, die zum Theil Parte mea I. zu sehen, unter denen gewesen Lucas, Jacobus, Georgius, Henricus. Lucas war Kayser's Caroli V. Rittmeister, so in einer Action in Franckreich 28. Sept. 1536. erschossen worden. Jacobus II. hielt sich verschiedne mahl tapffer wider die Türken in Ungarn, ward aber auf des Grafen Joachimi Schlicks Hochzeit zu Prag bey einem

Turniere von einem Spanier mit der Lanze bleibet, daran er 1544. starb. Georgius IV. von dem hernach. Henricus starb als ein Officier unter dem Chursfürsten von Brandenburg, an der von den Türken bey Pest den 12. Oct. 1542. empfangenen Blessur 4. Tage hernach zu Comorn.

Valentinus I. (nicht Johannes, welches in meinem erstangezogenen Opere zu corrigiren,) pflanzte sein Geschlecht fort, wurde Kayf. und Königl. Rath, und Ober Hauptmann zu Klein-Glogau, starb 22. Dec. 1557. Gem. Cunigunda von Zettritz auf Kunsberg, von der gebohren 3. Söhne, 5. Töchter, die alle an alte Familien verheyrathet worden. Die Söhne waren: 1. Johannes, Freyherr von Proßkau in Semnitz, Kayf. Rath und vollmächtiger Landes-Hauptmann zu Dppeln und Ratibor, starb 17. Octob. 1590. 21. 61. ann. und zwar (nicht vermählt, sondern) in ledigem Stande; 2. Valentinus II. der Jüngere, Kayf. Truchseß, starb 1558. 15. Aug. auch ledig, welches wie in Balbino und Henel. Silesiogr. Renor. also auch in Parte mea I. die selches aus jenen gezogen, zu verbessern ist; 3. Caspar III. Freyherr von Proßkau, war ein kluger Herr, und Kayserl. Cämmerer, der sich um das Erzhaus Oesterreich in wichtigen Commissionen sehr verdient gemacht. Er brachte seine übrige Lebenszeit an dem Hofe Erz-Herzogs Ernesti, als geheimder Rath und Obrister Stallmeister zu, und besaß mit Barbara, Freyin von Reba (eines illustren Ungarischen Geschlechts) eine unfruchtbare Ehe, daher seine Güter an seinen Vetter Georgium IV. gefallen, der jetzt folgt.

Georgius IV. Freyherr von Proßkau, Valentinus I. frater, Herr in Proßkau, Altenburg, Biela, Ehrzelitz, Bisenz u. Kayf. Geheimder Rath, und Obrister Cämmerer, Cæsar's Rudolphi Delicium, starb 23. Febr. 1584. zu Prag mit großem Beifall des Kayser's und ganzen Hofes. Gem. Ursula, Johannis Christophori, Freyherrn von Lokowitz, und Anna von Biberstein Tochter, verm. mit großer Pracht zu Prag 4. Febr. 1568. Von ihr gebohren 3. Söhne und 4. Töchter, welche aber allseits bis auf den ältesten Sohn Johannem Christophorum in der Kindheit gestorben, wie das Hist. Lexic. setzt; (wiewohl Paprocus in Dialogis erwehnt, daß Georgius mit besagter Ursula drei Söhne erzeugt, Johannem Christophorum, (den

er den dritten Dialogum dediciret) Ulricum Deliderium auf Alt-Gradeck, Distritz und Ditz, Kayser's Rudolphi Rath und Cämmerer, und Casparum. Secundum Balbinum in Dec. 2. Lib. 2. Miscell. Georgius duos suscepit filios, Johannem Christophorum & Ulricum Deliderium. Tertium Adamum Felicem addit Naso. Conf. Henel. Silesiogr. c. 8. p. 147.)

Johannes Christophorus I. Freyherr von Proßkau, Herr in Proßkau, Biela, Ehrzelitz, Semnitz, Grätz, Bisenz u. Kayf. und Königl. Maj. Rath, Cämmerer und vollmächtiger Landes-Hauptmann zu Groß-Glogau, wie auch Dppeln und Ratibor, desgleichen Erz-Herzogs Carol von Oesterreich, Groß-Deutschmeisters und Bischoffs zu Breslau Geheimder Rath und Cämmerer, folgte seinem Herrn Vater in Tugenden und herrlichen Qualitäten in allem nach, wovon er noch von angenehmer Beredsamkeit war, starb 19. Sept. 1625. Gemahl. Cunigunda, Gräfin von Guttenstein. Von ihr gebohren: 1. Georgius Christophorus I. von dem hernach; 2. Barbara, verm. mit Johanne, Freyherrn Preuter, Kayserl. Cämmerer, Kriegs-Rath und Obristen; 3. Magdalena, verm. mit Francisco, Freyherrn von Ratap, des Erz-Herzogs Caroli Rath und Cämmerern, wie auch Landes-Hauptmann zu Reß; 4. Cunigunda, verm. an Balthasarn, Freyherrn von Hierotin; 5. Maria Catharina, verm. zuerst mit Tobia, Freyherrn von Haugwitz, Kayf. Cämmerern und Hof-Kriegs-Rathes Vice-Präsidenten, hernach mit Francisco Christophoro, Grafen Hesterle, Kayserl. Cämmerer und Obristen Silber-Cämmerer.

Georgius Christophorus I. Freyherr von Proßkau, succedirte in den Väterl. und Groß-Väterl. Herrschaften, wurde auch in dero löbl. Fußstapfen getreten seyn, wenn ihn nicht ein frühzeitiger Tod u. 1663. weggenommen. Gem. Anna Juliana, Nicolai, Freyherrn von Roßitz und Lublinitz, Kayf. und Erz-Herzogs Caroli Rathes, Cämmerers und Landes-Hauptmanns zu Reß, Tochter; von der gebohren 4. Kinder: 1. Carolus Christophorus, so unimündig gestorben; 2. Anna Maria, verm. an Carolum Joachimum, Grafen von Mettich; 3. Johannes Christophorus II. Freyherr von Proßkau, Kayser's Ferdinandi III. und Leopoldi Cämmerer und Obrister, hat vornehmlich in Mähland, Pohlen und Ungarn gedienet, und mit Lamberta Maria,

Gräfin von Fernemont, nur 2. Kinder, so in zartem Alter wieder gestorben, gezeugt; 4. Georgius Christophorus II. der jetzt folgt.

Georgius Christophorus II. des H. R. Reichs Graf von Proßkau, Erbherr der Herrschaften Proßkau, Ober- und Nieder-Schemnitz, Ehrzelitz, Zülz, Prambsen, Grätz, Bisenz, Prinitzenau, Petersdorff und Henauwaldau, ehemals Obrister Hof-Marschall bey der verwitbten Königin Eleonora in Pohlen, Kayser's Ferdinandi III. Tochter, und Kayserl. Geheimder Rath und Cämmerer, starb 1701. 15. Sept. 21. 72. ann.

Gem. I. Maria Rebecca, geb. 1635. Wolfgangi, Grafens von Stubenberg Tochter. Von ihr gebohren:

1. Maria Rebecca, geb. zu Grätz in Steyermark, starb zu Bisenz, nach 6. Monaten.

2. Leopoldus Christophorus, gebohr. zu Wien, starb zu Olmütz nach 3. Jahren und 4. Monaten.

Gem. II. Maria Rosalia, Johannis Ambrosii, Grafens von Thurn und Vallasina Tochter. Von der gebohren:

1. Herr Antonius Christophorus, des H. Röm. Reichs Graf und Herr von Proßkau, Herr der Herrschaften Proßkau, Ehrzelitz und Zülz, succedirte im Majorat, ist der Röm. Kayf. Maj. würcklicher Geheimder Rath, Cämmerer und Königl. Cämmer Vice-Präsident im Herzogthum Ober- und Nieder-Schlesien, geb. zu Brünn 5. Aug. 1671. Magnus Magnæ Heros Stirpis.

Gem. Comtesse Elisabetha Friderica, Christophori Leopoldi, Grafens von Schaffgetich, Ritters des goldenen Vließes, Tochter, der Herzogin in Schlesien zu Lignitz und Brieg, Barbara Agnes, Enckelin, Adami Antonii, Grafens von Bnin Opalinsky Wittib, verm. 9. Oct. 1697. Von ihr gebohren 1. Graf Johann Anton Christoph, geb. 24. Jun. 1698. 2. Comtesse Maria Anna Josepha, geb. 1700. 9. Jul. starb nach 9. Monaten.

3. Comtesse Sidonia Elisabeth, geb. zu Bisenz 19. Aug. 1672. wurde 1679. nach Znaim in das Jungfrauen-Closter des strengern Franciscaner-Ordens gegeben, und starb daselbst 1716.

4. Philippus Christophorus, geb. zu Elapensut in Mähren 7. Sept. 1673. so nur ein Jahr gelebt.

5. Comtesse Carolina Maximiliana, gebohr. zu Brünn 2. Sept. 1674. des jetztregierenden Durchl. Fürsten Waltheri Xaverii, des H. Röm. Reichs Fürsten

Fürsten von Dietrichstein zweyte Gemahlin, verm. 30. Sept. 1693.

5. Herr Erdmann Christoph, des H. R. Reichs Graf und Herr von Proßkau, Herr der Herrschaften Grätz, Büsentz und Rannsch in Mähren, Kays Cammerherr, hat die Herrschaften in Mähren überkommen, und sich mehrertheils am Kaiserl. Hofe aufgehalten. Er ist geboren 3. Jan. 1676. Gemahlin, Maria, Francisci Andreæ, Grafen Ursini von Rosenberg, Kaiserl. Geheimden-Raths und Landes-Hauptmanns in Kärnten, Tochter, von der verschiedene Kinder geboren, so aber bis auf einen Sohn und Tochter gestorben. Der junge Graf Philipp Christoph Franz de Paula ist getauft 17. May 1720.

6. Comtesse Eleonora Theresia, geb. zu Brünn 28. Dec. 1677. starb 17. Apr. 1687. zu Grätz.

7. Herr Georgius Christophorus, des H. Röm. Reichs Graf und Herr von Proßkau, Herr der Herrschaften Primkenau, Herr auf Petersdorff, Lauterbach, Krampff, Weißig, Wolfersdorff und Hertogswalde, der Röm. Kays. Maj. Cammerer und des Fürstenthums Glogau Königl. Manns-Gerichts Besitzer und Landes-Altistler, erhielt die Herrschaft Primkenau, in Nieder-Schlesien im Glogauischen Fürstenthum aus der Väterlichen Erbschaft; ist geboren zu Brünn 27. April 1679. Gemahlin, Comtesse Maria Victoria, Ignatii, Grafen von Sprintzenstein, Landschafts-Präsidenten in Ober-Oesterreich, Tochter. Von ihr geboren: 1. Graf Georgius Christophorus, geb. 20. Nov. 1704. 2. Franciscus Carolus, geb. 16. Octob. 1706. starb bald drauf folgenden 17. Dec. 3. Graf Antonius Christophorus, geb. 12. Novemb. 1704. 4. Honorius Franciscus, geb. 8. Jul. 1709. starb drauf den 4. August. 5. Comtesse Maria Victoria Charlotta, geb. 3. Jul. 1711. 6. Elisabeth Maria Anna, geb. 5. Jul. 1712. starb den folgenden 25. August. 7. Maria Theresia, geb. 29. Sept. 1714. starb 29. Jan. 1715. 8. Maria Victoria Theresia, geb. 8. Sept. 1715. verschied 14. Apr. 1716. 9. Franciscus Carolus, geb. 19. Dec. 1716. verstarb 29. Aug. 1719. 10. Maria Anna Josepha, geb. 1. Dec. 1717. starb 19. Mart. 1718.

8. Comtesse Maria Beatrix, geb. zu Osmütz 5. Oct. 1680. begab sich 11. Jul. 1703. in das Fürstl. Stift bey S. Clara zu Breslau.

9. Wolfgangus Johannes Christophorus, geb. zu Brünn 1. Nov. 1681. starb zu Grätz 6. Apr. 1683.

10. Maria Josepha Barbara, geb. zu Grätz 5. Dec. 1682. starb 10. Jan. 1683.

Ihr altes Stamm-Haus Biela, Bilina. Schloß und Stadt in Böhmen ist 1421. von den Hufiten erobert, und darinnen viel Blut vergossen worden. Diese Stadt soll um Anno 744. 750. nach Bericht Hagecii erbauet seyn von der Bila, Biwoys aus dem Geschlechte der Schweins-Köpfe (de quo Parte I. p. 840.) und Kasse, (legitur Kasse, ss, ut sch, apud Bohemos (die eine Schwester der berühmten Libussa war,) Tochter, oder vielmehr von dem Proßkauischen Ahnherrn Kossal (Koschal) welcher mit besagter Bila im Ehestande gelebt, und die Stadt nach ihr benennet, davon die Descendenten die Grafen von Bilina geheissen, und von diesem obbesagter massen die Herren Proskowsky von Proßkau abstammten. Horum Stirps in Polonia perseverat. Denn Okolski führt Orbis Pol. Tom. I. p. 31. an die von Belina, in deren blauen Schilde drey weisse Huf-Eisen, und dazwischen ein Creutz. Auf dem geordneten Helme eine geharnischte goldne Hand mit einem Schwerte; und pag. 43. stellt er vor die von Bialina, in deren blauen Schilde ein Huf-Eisen, darinnen ein Creutz, und über dem Creuze ein Pfeil. Auf dem Helme drey Strauß-Federn. Wenn er aber dabey schreibt: Omnes ferè solex à Jastrzebiis seu Accipitris processere, und von ihrem Ursprunge meldet, daß die von Jastrzebiec solch Wappen An. 999. erhalten, wie dann mit mehrern zu lesen ex Okolskio in Operis mei Parte I. p. 530. so lehrt hingegen Balbinus, daß die Herren von Proskowski aus dem Hause Bilina zwey Huf-Eisen im Wappen-Schilde führten, welches Wappen ihr Urheber schon lange vorher, nemlich An. 644. mit Czecho in Böhmen mitgebracht hätte. Es sind also die von Belina in Pohlen nicht von den Jastrzebiis ab An. 999. sondern von den Grafen von Bilina in Böhmen und erstem Anfange nach gar aus Croatia ante An. 644. herzuweisen. In Adels-Lexico führt aus des Okolski Tom. I. Orbis Polon pag. 120. an das Adliche Geschlecht von Pruskowsky in Pohlen, welches von alten Zeiten im Warschauischen District gewohnt, und bey den alten Fürsten in Masowien im Ansehen gewesen, auch von denselben die Güter Pruskowo, Wolica Peczycka erhalten, meynet das

bey gleichfalls, daß die von Pruskowski hernach erst aus Pohlen in Böhmen gekommen, und wäre vermuthlich zu dieser Pohlenischen Linie zu referiren Samuel, Graf von Pruskow 21. 1693. Pohlenischer Extraordinair Gesandter am Kaiserl. Hofe: Aber dieses Geschlecht von Pruskowski in Pohlen gehört nicht hieher, sondern zu dem Hause Columna in Pohlen, dahin sie vom Okolski gerechnet werden, auch das Columnische oder Columnische Wapen der Seele mit der Krone führen. Henelius sagt: Barones Proskowsky alioqui sunt de Familia Schirowskia. vid. Silesiogr. Ren. C. VII. pag. 432. das ist aber so zu verstehen, daß beyde Familien zu den so genannten Equitibus soleata gentis gehören, dazu auch zu rechnen in Böhmen, Pohlen und Schlesien die von Dambrowa, Kostka, Geraltowsker, Sobitschowsker und andere berühmte Häuser. Conf. Parr. I. p. 109.

Was die Güter betrifft, so liegt das Schloß Wisenz in Mähren.

In Schlesien beherrschen die Herren Reichs Grafen von Proßkau im Opplischen die obangezogene Herrschaft, Schloß und Städtlein Proßkau und Schönwitz. Die Herrschaft Chrzelicz, samt zugehörigen Dorfschaften Schickof, Przichod, Pogartsch, Rzikowitz Radostina, u. a. m. Die Herrschaft, Schloß und Städtlein Zülz, nebst Schmied und Pransen.

Im Troppauischen die Herrschaft und Städtlein Grätz, dazu gehörig Bramka, Chwalkowitz, Markersdorff, Olbersdorff u. a. m.

Im Glogauischen die Herrschaft und Städtlein Primkenau, (unweit Sprotta, so den Namen von Herzoge Primislao zu Sprotta haben soll,) nebst den Gütern Petersdorff, Lauterbach, Krampff Weißig, Wolfersdorff.

Im Saganischen Herzogswalde.

Vormals gehörte auch das Schloß und Städtlein Klein-Strelitz im Opplischen denen Freyherrn von Proskow. Henel. Silesiogr.

Die Grafen von Pückler.

Von ihnen P. I. p. 739.

Dieses alte Hochgeborne Geschlecht hat von viel Seculis in grosser Consideration gestanden, und ist schon im sechzehenden Seculo der vortreffliche Herr Balthasar von Pückler und Gröditz, II. Theil.

Herr auf Falkenberg, Cuna und Cantersdorff, der Kaiserl. Maj. Rudolphii II. und Matthias Truchsess und der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor Land-Nechts-Besitzer, wegen seiner herrlichen Verdienste mit dem Freyherrlichen Axiomate begnadiget worden. Er starb 1591. 14. Aug. 21. 48. ann. und liegt in der von ihm erbauten Kirche zu Cuna begraben. Er ist der Stamm-Vater der Freyherrn und Grafen von Pückler in Schlesien, und hatte zur Gemahlin Polyxenam von Necher und Buchwald, (deren Mutter Polyxena von Rostenburg und Groß-Rosla.) Von der ein Sohn und zwey Töchter geboren.

Anno 1609. vermählte sich Polyxena, geborne Pücklerin auf Gröditz mit dem Freyherrn Weighard von Promnitz, und brachte ihm eine Tonne Goldes Reichthum zu. Durch solche Heyrath kam Falkenberg an die von Promnitz. Von ihr ist geboren nicht nur ein Sohn Sigfried, Freyherr von Promnitz, sondern auch eine Tochter Polyxena Elisabeth, Freyin von Promnitz, welche an den Freyherrn von Pückler zu Schedlau, Willwitz, Surau, Kleinschütz verheirathet worden 1632. Vid. Operis P. I. p. 105.

Schedlau ist noch 1780 die Residentz der Herren Grafen von Pückler in Schlesien.

Zwey Herren Gebrüdere:

1. Herr Augustus Sylvius, Graf von Pückler, Freyherr von Gröditz, Herr auf Schedlau, Hensdersdorff, Kosnodoau, Oberwitz, Lubsha, Bronitz und Twardawa, beherstet 1780 auch im Briegischen Mangschütz und im Ramlauischen Wandewitz und zugehörige Dörfer, ist der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor Land-Nechts-Besitzer, hat sein preistwürdiges Haus mit einer Freyin von Roswack glücklich erbauet. Von der gebahren:

1) Graf Erdmann von Pückler, Freyherr von Gröditz, Herr auf Branitz in der Mark Brandenburg, Ihro Königl. Majest. zu Preussen und Chur-Fürstl. Durchl. zu Brandenburg Cammerherr. Gem. Comtesse, Geborne von Jigen.

2) Herr Graf Franciscus Sylvius von Pückler, des Briegischen Fürstenthums ab A. 1722. Landes-Altistler, zu Manaschütz im Briegischen Hof haltende, lebte im Ehestande mit Comtesse Eva Francisca Wilhelmina von Burghaus, verm. 1714. 25. Novemb. Von der gebahren: 1. Graf Sylvius Wilhelmus, geb. 1716. 27. Jun. u. a. m. es lebte

ben aber ietz 1722. nur die zwey jüngsten, eine Comtesse und ein Graf.

3) Herr Graf Augustus, kam 1722. aus den Ländern.

4) Herr Graf Fridericus, ietz 1722. in Jhro Kayf. Majest. Kriegs-Diensten Cornet unter seinem Herrn Schwager, Freyherrn von Schem, Obristen.

5) Comtesse, verm. an erstgedachten Herrn Obristen von Schem.

11. Der andre Herr Bruder hatte sich im Franckenlande unter dem Marg-Grafen von Brandenburg-Bayreuth und Anspach possessionirt gemacht, und besaß alldort gleichfalls schöne Güter, darunter Fahrenberg bey Nürnberg, war 1704. Landes-Hauptmann zu Neustadt an der Aisch, einem Marg-Gräfl. Bayreuthischen Ante Vid. Souverainen von Europa p. 1064. und ließ nach sich einen einzigen jungen Herrn, Graf Carln, der ietz 1722. etwa 15. Jahr alt ist, und in Schedelau zu dato erzogen wird.

Anno 1699. m. Jan. starb auf der Universität zu Halle ein junger Herr, Graf von Pückler, ein Herr von grosser Höflichkeit und generöser Conduite, zu jedermanns Leidwesen, 20. ann. Histor. Remarquen 1699. p. 86.

Das Wappen der Herren Grafen von Pückler ist zu finden im Wappenb. P. V. im Zufage pag. 1. und ist quadriert, doch so, daß in der Mitte des Schildes ein Gold: gecrönter schwarzer Adler, der Länge nach durch denselben im gelben Felde herunter gezogen ist. Im 1. und 4. sieht man einen schwarzen Flügel im goldnen Felde. Im 2. und 3. einen abgerissenen schwarzen Adlers-Kopff mit dem Halse auch im goldnen Felde. Auf diesem Schilde stehen drey acedante Helme. Auf dem mittlern der ganze Adler, wie im Schilde. Auf dem vordern und hintern drey Strauß-Federn: die mittlere gelb, die andern schwarz. Die Helme decken auch gelb und schwarz.

Güter: Das Städtlein, Schloß und Herrschaft Falkenberg liegt am Steina-Fluß im Oppulischen, und ist, nachdem es lange Zeit denen Herren von Pückler zuständig gewesen, nachmals an den Freyherrn Weighard von Promnitz, und nach dessen Tode an seinen Sohn Freyherrn Siefrid, Herrn zu Pleß kommen. Jetz residirt zu Falkenberg ein Graf von Zerotin.

Canterdors, Schloß und Gut im Briegischen, gehörte auch den Grafen von Zerotin, welches 1720. an die Stadt Brieg kaufweise geblieben.

Die Herrschaft Cuya im Oppulischen, ietz der Freyherrn von Larisch.

Die Herrschaft Schedelau, unweit dem Reißwasser, ingleichen Rosnochau, Oberwitz, Lubichow, Zwardawa, alles im Oppulischen.

Die Grafen und Freyherrn von Rechenberg.

Von ihnen P. I. à p. 111.

Illustrissimæ & Nobilissimæ Gentis Rechenbergix, ob Vetustatem ab aliquot Seculis repetendam, ob præclara seu Belli facinora, seu Pacis Ornamenta, ob Opes & Potentiam, aliaque Decora in Familiis hujusmodi præcipuè æstimari solita, eximia semper fuit Dignitas & Præstantia. Henel. Silebiograph.

Ad Part. I. p. 117 Caspar von Rechenberg auf Klitschdors, starb 21. Aug. 1588. 20. ann.

Ad p. 118. Von der Anna von Unruh, Balchazaris von Rechenberg auf Schlawa Gemahlin, welche eine Stamm-Mutter verschiedener Rechenbergischer Linien worden, vid. unten die von Unruh.

Dieser Annæ Unruhins Gemahl wird in Geneal. S. Tab. III. auch Balchazar, aber Tab. V. Wolff genannt, und des Balchazaris Vater heist da nicht Clemens, sondern George, und diesem Georgio wird nicht eine Ebersbachin, sondern eine Taurin a. d. H. Simbsen zur Gemahlin zugeeignet. In Sculteri Tabulis heist Balchazaris Vater Clemens und Clementis Gemahlin eine von Ebersbach und Brunselwalde, (deren Mutter eine von Dohn und Viertholtz im Steinischen, (welches Gut ietz zwar unbekant, doch in alten Briefen vorkommt.) Conf. P. I. p. 183.

Ad pag. 119. Continuatio von der Linie zu Wengeln und Reichen:

Johannes von Rechenberg a. d. H. Schlawa und Grossen-Borau, auf Groß- und Klein-Reichen, in den damaligen gewesenen Ungarischen Zügen gewesener Rittmeister, Caspari Frater, (dessen Mutter Anna von Glaubitz und Klein-Tschirne, des Vaters Mutter Anna von Unruh und Grossen-Borau, der Mutter-Mutter eine von Saalhausen und

und Darsing.) Er starb 1617. nachdem er zur Ehe gehabt Helenam von Meywald a. d. H. Lobendau, (deren Mutter eine von Kreckwitz a. d. H. Mersitz, des Vaters Mutter eine von Abschag und Dacke, des Vaters Mutter Mutter eine von Busewon und Bärtschdors, der Mutter Mutter Mutter eine von Kottwitz und Köben, der Mutter Vaters Mutter eine von Stössel und Hartsch, der Mutter Mutter Mutter eine von Rostitz und Zedlitz.) Von ihr geboren

Sigismund von Rechenberg auf Nieder-Keuserdors im Lignitzischen, Kayf. Maj. Capitain-Lieutenant. Er war geboren zu Groß-Reichen 1612. und erhielt unter dem Gräfl. Pompejischen Regiment wegen ungemeiner Courage und Wohlverhaltens bey der Jancauer Schlacht An. 1645. die Capitain-Lieutenants-Charge, starb 1677. 11. Dec. und liegt zu Neelsdors begraben, nachdem er sich 1646. verheirathet mit Barbara Margaretha, Georgii von Boek und Polach auf Simbsdors und Rache, Fürstl. Münsterberg: Oelsmischen Raths, und selbigen Fürstenthums Landes-Melstiens, Tochter, Brandans von Feilenberg, Pactisch genannt, Wittib, von der keine Kinder.

Güter: An. 1626. im Bunzlauisch: Jaurischen George von Rechenberg zu Strantz, Gellnitz, Neuendorff, Rosenthal, Klitschdors, Vorderdors, Lorenz' orff, Schönsfeld.

Eod. A. Nicolai Rechenbergs Wittib zu Herzogswalda im Jaurischen.

Der Herr Graf Leopold Friedrich von Rechenberg, noch An. 1712. gewesener Königl. Cammer-Vice Präsident in Schlesien, beherrschte ehemals im Sprottauisch: Glogauischen die Güter Karpreißer, Petersdors, nachmals im Striegauisch: Schweidnitzischen Pleßwitz, Zucknick, Jonsdors.

Dessen Herr Bruder Ulrich Maximilian, war im Saganischen Herr auf Zeiß, Puschte, Neuhammer, Eisenberg.

Und im Wolauischen vor diesem Herr Baron Wolff Balchazar, ietz Herr Baron Hans von Rechenberg auf Dverbeltsch.

Die Grafen und Freyherrn von Neder.

Von ihnen P. I. à p. 121.

Prosapia hujus Inclutæ, si seæ Originem, antiquissimam; si dignitates & honores, ad quos emerfit, florentissimam fuisse comperies. Henel.

An. 1377. den nächsten Dienstag nach Lucia unter Herzoge Ruperto zu Egnitz, kaufte Joras Ritter von Neder von Hansen von Falkenhayn das Dorf Berndorf im Egnitzischen, (so ietz ein Königl. Stiffts-Gut.)

Von dem Freyherrl. Böhmischem Hause Friedland und Kuppersdors in Schlesien:

Die Herren von Neder haben vor dem von etlichen Seculis stättliche Güter in Böhmen beßessen. Um A. 1490. lebte in Böhmen

Johannes Neder, Freyherr; dessen Gemahlin Dorothea, Freyin von Zandalitz; von der geboren Magdalena, Freyin von Neder, Christophori Wilhelmi, Freyherrn von Kurbach auf Konow Gemahlin. Conf. die Freyherrn von Kurbach.

Friedrich von Neder, Freyherr zu Friedland, Seidenberg und Reichenberg, Herr auf Tost, Peßlitzchem (nicht Weißfretchem) und Kuppersdors Jhro Kayf. Majest. Rath, ward, nach dem Jhro Maj. Kaiser Ferdinandus An. 1558. den Grund der Schlesischen Cammer aufzurichten befohlen, der erste Cammer-Präsident, ist auch von höchstbesagter Maj an die Königin Isabella in Ungarn, und ihren Sohn Johannem Sigismundum, (nicht Bathori, wie in Lucz pag. 717. sondern) aus dem Hause Zapolui, Fürsten in Siebenbürgen, ingleichen an die Fürsten des Reichs, und verschiedene Seestädte abgesendet worden. Der Stadt Breslau war er nicht gewesen, wovon zu lesen Silebiogr. C. VIII. p. 42. Er starb 1564. 4. (nicht 8.) Mart. zu Reichenberg, (nicht auf der Burg zu Breslau, auch nicht 20. ann. 40. wie Contradi Sil. Tog. sonst müste er schon im 15den Jahre in Ehestand getreten seyn.) Er lebte im Ehestande mit Frauen Salome, Georgii von Schönaich, Ritters zu Sprotta, Tochter, des streitbaren Ritters Fabiani von Schönaich Schwester, einer sehr gottseligen Matron, die A. (nicht 1566. wie Part. I. p. 125. per errorem typogr. sondern) 1556. am Tage Lucia gestorben, nachdem von ihr geboren 7. Söhne

und 3. Töchter, welche zwar allesammt erwachsen, aber doch in besten Jahren verblieben, ausgenommen der Kriegs-Held Melchior hat alle seine Brüder überlebet.

1. Hans George, geb. 1540. hielt in Schlesien zu Tost und Ruppertsdorf Hof, starb 1586. 24. ann. Er zeugete 4. Töchter und einen Sohn. Die Tochter wurden ihrem Stande nach verheirathet; der Sohn Christophorus, ein starker, wohlgewachener Herr, zog mit Erz-Hertoge Maximiliano in Ober-Ungarn wider den Erb-Feind, und starb darinnen An. 1595. 2. Septemb. 21. ann. dessen entseelter Leichnam nach Friedland abgeführt worden.

2. Fridericus, ward zur Zeit der Böhmischen Erönnung Maximiliani II. franck, und starb zu Neichenberg 1562.

3. Fabianus, Freyherr zu Friedland und Seidenberg, geb. 1549. ein sehr gelehrter Herr und summa expectationis, hatte einen guten Hofmeister an dem Joseph Lidl von Mislaw, durch dessen treue Anführung, wie auch auf der Universität Löwen er sich in Latrinish, und Griechischer Sprache mit ungemeinem Fleiße habilitirte. Er wollte darauf seinem Kayser zu dienen in Kriegs-Dienste treten, starb aber frühzeitig in flore Juventutis 1572. (nicht Menfe August. wie in Cunradi Siles. Tog. sondern) 24. Septemb. zu Seffisch in Böhmen 23. ann.

4. Sebastianus, ein ansehnlicher geschickter Cavalier, besand sich eine Zeit lang am Kayserl. Hofe, und half die Königl. Braut Elisabeth, Kayser Maximiliani II. Prinzessin Tochter, An. 1570. nebst dem Böhmischem Freyherrn, Adam von Neuhaus, nach Frankreich begleiten; ließ sich auch in Ungarn wider die Türken brauchen, starb 1579. 15. May im warmen Bade zu Landeck.

5. Christoph, war stets fräncklich, und starb 1591.

6. Melchior, von dem hiernächst.

7. Maximilian, mit dem die Frau Mutter in Kindes-Nöthen gestorben 1556.

8. Catharina, Vermählte von Salza, starb als Wittib wenig Monat nach ihres Bruders Hans Georges Tode 1586.

9. Anna, Vermählte von Hassenstein zu Cometau in Böhmen, starb 1588.

10. Judith, vermählte Gräfin von Schlick, starb 1591. 24. May.

Melchior von Nieder, Friderici fil. Eques Auratus, Freyherr zu Friedland, Neichenberg und Seidenberg, Kayserl. Majest. Rath, und Kriegs-Raths-Präsident, General-Feld-Marschall und Commandant zu Raab, geb. auf der Burg zu Breslau 1555. 6. Januar. am Feste der 3. Weisen, daher er auch den Namen des einen empfangen. Von seinen glorieusen Thaten ist schon P. I. Meldung geschehen. Er studirte (nicht zu Chemnitz, wie in Henel. Silesiogr. sondern) in der Fürstlichen Schule zu Meissen unter dem berühmten Georgio Fabricio Rectore, hernach auf der Universität Heideberg; besichtigte 1572. Frankreich, 1573. Italien, blieb zu Padua 1574. eine Zeitlang, legte die ersten Kriegs-Proben ab in Ungarn 1575. 76. wohnte 1577. unter Könige Stephano in Pohlen der Belagerung der Stadt Danzig bey, stand 1578. 79. in Niederländischen Kriegs-Diensten, 1581. wiederum unter Könige Stephano wider Moscau, nachgehendes aber sacrificirte er sich gänglich denen Kayserl. Waffen. Er redete fertig Deutsch, Böhmisches, Lateinisches, Französische, Welsch, war eiferig Evangelisch, seine Resolution lautete: Wohlher in Gottes Namen! und that darauf, was einem Ehrlichen Helden gebührte. Als die considerable Ungarische Grenz-Bestung Groß-Wardein von mehr als hundert und vierzig tausend Türken und Tartarn An. 1598. zu Ende des Septemb. belagert, und vielmals grausam beschmet worden, hat er mit seiner Besatzung von zwey tausend Mann, darunter viel Schlesier gewesen, solchen Widerstand gethan, daß endlich der Feind, nach Verlust von dreyzehn tausend Mann, den 3. Novemb. abziehen mußten. Wie der Herr General-Feld-Marschall, Graf von Schwarzenberg, vor Papa, woselbst 800. Franzosen A. 1600. revoltiret, und sich nebst der Bestung in Türkischen Schutz begeben hatten, erschossen worden, beskam der Freyherr von Nieder die Belagerung des Ortes, welchen er glücklich erobert, und die rebellischen Kriegs-Leute darinnen abgestraft hat. Und diß war auch sein letztes. Denn eod. An reiste er nach Wien, besand sich aber bald unterwegs übel, lag zu Wien darnieder; doch da es sich mit ihm nur ein wenig gebessert, begab er sich wieder nach Papa, weil ihm das Commando in Ungarn von

von Jhro Kayf. Majest. war anvertrauet worden: Er zog aber bald wieder nach Wien, die Krankheit ward heftiger, und weil er zu Hause bessere Bequemlichkeit zu finden vermeynte, machte er sich auf den Weg, kam den 17. Septemb. zu Deutschen Brodt an, den 19den wollte er biß nach Hause auf Friedland, mußte aber liegen bleiben. Er forderte den Geistlichen, und sprach: Herr Pfarrer, mit Gott ist gut wandern, ich will beichten, und mich mit meinem Gott versöhnen; und also ist er folgenden 20. Septemb. entschlaffen.

Gem. Catharina, Christophori von Schlick, Grafs von Passaun und Weißkirch, a. d. H. Neudeck, Tochter, verm. 1582. am Tage Catharina; von ihr geboren:

Christophorus, Freyherr von Nieder, geboren 1591. Dessen Gemahlin Magdalena von Hund, verm. 1634. 18. April. Sie ist 1641. 1. Jan. im Exilio zu Schwerin gestorben, und liegt daselbst in der Evangelischen Kirche begraben. Hæc ex Personalibus Concionis funebis in Exequiis Illustr. Baronis Melchioris à Keder in Templo Fridlandia habitæ.

Zu diesem Hause Ruppertsdorff gehörte auch die Adel. Linie derer von Nieder, und vornehmlich George von Nieder auf Groß-Strelitz, Tost und Weißkretscham, Kayf. Majest. Hof-Cammer-Rath, welcher A. 1598. 28. Decemb. laut seines Part. I. Operis hujus angezogenen Epiraphii gestorben. Auf was Weise bey Lebzeiten des General-Feld-Marschalls die Herrschaft Tost und Weißkretscham von der Freyherrlichen an die Adel. Ruppertsdorffsche Linie gekommen, habe ich nicht gefunden.

Das Städtlein und Schloß Tost, wie auch das Städtlein Weißkretscham gehören ins Opplische Fürstenthum in Schlesien; die Herrschaft Friedland aber ist nicht das Friedland im Opplischen, wie Lucz in Chron. p. 701. meynt, sondern Friedland ist ein Schloß und Herrschaft im Böhmländischen Greiße in Böhmen, vormals denen Freyherrn von Bercka, nachmals denen Freyherrn von Nieder, iezo denen Grafen von Gallasch gehörig.

Neichenberg gleichfalls eine Böhmlische Herrschaft im Böhmländischen Greiße. Balbin. in Miscell. Bohem.

Die Herrschaft Seidenberg, sonst auch Neiberdorff genannt, liegt im Böhmländischen Greiße in Ober-Lausitz allernächst an der Böhmlischen Grenz

ze, sonderlich der Herrschaft Friedland. A. 1426. gehörte sie denen Herren von Colditz, A. 1484. denen Herren von Wiberstein; nach deren Absterben kam sie an die Freyherrn von Nieder; doch die Nachkommen geriethen in dem Böhmlischen Wesen in Jhro Kayserl. Majest. Ferdinandi II. Ungnade, die Herrschaft Friedland überkam der Herr General Wallenstein, und an seine Stelle trat hernach der Herr General Gallasch, welcher Friedland und Neichenberg an sich gebracht. Seidenberg wurde 1626. auf Befehl des Chur-Fürsten zu Sachsen dem Landes-Hauptmann und Rudolpfinischen Amts-Verwalter, Christoph von Nieder, abgenommen und eingezogen; also brachte Dito, Freyherr von Neustitz, die Herrschaft Seidenberg an sich; iezo steht sie unter denen Herren von Einsiedel. Hrn. Grossers Lausitz. Merckwürdigst.

Ruppertsdorff im Briegischen Fürstenthum in Schlesien kam nachmals an die Herren von Wenzky, ist iezo derer Herren von Nischthof. In obbesagten Personalien wird berichtet, daß die von Nieder von denen Ruppertsdorffischen Gütern mehr nicht als einen Falken und Jagt-Hund dem Könige in Pohlen jährlich zugeschiedt, nemlich als ihre Vorfahren ihre Güter in Schlesien gehalten, da das Land noch zur Cron Pohlen gehörig gewesen.

Groß-Strelitz Stadt und Schloß im Opplischen, iezo derer Grafen von Colonna; (Sileins Strelitz ist oben unter denen Freyherrl. Proß-Lausischen Gütern vorkommen.)

Von dem Reichs-Gräflich- und Freyherrl. Niederischen Hause von Krappitz.

Diese wird von obgedachtem Friedrich, Freyherrn von Nieder, Schlesischen Cammer-Präsidenten, der An. 1564. gestorben, insgemein hergeleitet. Vid. Neuverm. allgem. Histor. Lexic.

Zwey Gebrüdere:

1. George Heinrich, Graf von Nieder, Freyherr von Krappitz und Berck, Herr der Herrschaft Krappitz, Friedersdorff, Stradum, Kornitz und Debersdorff Gem. Johanna Elisabeth, Gräfin von Colonna. Von ihr geboren:

1) Erdmann, des H. Röm. Reichs Graf von Nieder, Freyherr von Krappitz und Berck, Herr

der Herrschaft Krappitz, Stradum, Dobra, Kossitz und Friedersdorf, bei Fürstenthum Oppeln und Ratibor Landeshauptmann, gekrönte die Zeitlichkeit in Berlin 1722. Wie erwähnt wird berichtet, daß auf dem Schlosse zu Krappitz die weiße Frau bei vorstehenden Trauer-Fällen zu erscheinen pflege, welche sich ebenmäßig dinstmal haben lassen, darauf bald die Post von Berlin einging, daß dieser Herr daselbst Todes verfahren. Und etliche Monat darnach den 16. Jun. ejusd. An. überlief die Residenz Krappitz eine erschreckliche Feuers-Brunst, welche das Gräfl. Schloß sammt denen kostbaren Meublen und Mobilien an Kleibern, Silberwerk und allen Zierrath totaliter ruinirt, auch das ganze Städtlein in die Asche gelegt, daß nicht ein Haus stehen blieb, ohne die Kirche, deren Thurm doch zerfallen und die Glocken zerschmolzen. Etliche Tage darnach sind in Friedersdorf, so auch der Gräfl. Herrschaft zu Krappitz gehörig, 3. Bauer-Höfe abgebrannt.

Gemahlin Comtesse Charlotte, des berühmten Kaiserl. Generals, Grafen von Schulz, Tochter; verm. 1683. ist gestorben. Von ihr geböhren die noch im Leben befindliche Prinzesse und zwey Herren Grafen, welche beyde zu Krappitz bishero residirt.

1. Comtesse Charlotte Philippine, verm. An. 1711. an den Durchl. Herzog Christian Ulrich zu Würtemberg und Delß.

2. Herr Graf Erdmann, des H. Röm. Reichs Graf von Neder & reliqua, lebt im Ehe-Stande mit einer Gräfin von Neussen und Grätz.

3. Herr Graf Carl August von Neder, dessen Gemahlin eine Gräfin von Preising.

2) Comtesse Helena Siguna Charlotta, Frau der Herrschaft Holslein, Henrici, Grafen von Promnitz zu Kreppelhof, Ehur: Sächsischen Generals, Wittib, residirt iezo auf dem Schlosse Holslein im Lembergisch-Zaurischen.

3) Comtesse Maria Elisabeth, Balchazar Friedrichs, Freyherrn von Logau, Wittib.

II. Carolus Mauritius von Neder, Freyherr von Krappitz und Berck, Erbherr der Herrschaft Spremberg. Gem. Ursula Marjana, Freyin von Kutz; von der geböhren:

1) Herr Heinrich Gottlob, Graf von Neder, Freyherr von Krappitz und Berck, Herr der Herrschaft Malmig, Lüngendorff, Graschen und Eisen-

burg, wie auch im Lignitzischen auf Herrschaft Klein-Köpen; lebt im Wittwer-Stande.

Gem. Anna Elisabeth, gebörne Freyin von Sauerma, verwittibte Freyin von Promnitz auf Dittersbach, verm. 1692. 2. Decemb. starb 30. Jan. 1708. Von ihr geböhren: 1. Comtesse Henrietta Sophia Elisabeth, geb. 8. Januar. 1694. 2. Erdmann Gottlob, geb. 1. Decemb. 1694. lebte nur 4. Stunden; 3. Comtesse Ernestina Luysa Agnes, geb. 3. Jun. 1697. 4. Graf Melchior Gottlob, geb. 1. Octob. 1700. 5. Comtesse Johanna Charlotte, geb. 30. Mart. 1703. 6. Graf Carl Albrecht, geb. 2. Octob. 1704. 7. Comtesse Wilhelmina Gottliebe, geb. 25. May 1707.

2) Comtesse Helena Hedwig, verm. an Carolum Maximilianum, Grafen von Henckel, Herrn zu Tarnowitz.

3) Comtesse Eleonore, vermählt an Freyherrn von Rechenberg.

4) Comtesse Juliane Charlotte, verm. an Georg Friedrich, Grafen von Tenczin, Herrn zu Stein; sie ward Wittib 1721.

5) Comtesse Ursula Marjana, verm. an Johann George, Grafen von Schönau, freyen Standes; Herrn zu Carlath und Beuthen, verm. 1683. sie starb 1706. 24. Jun.

Krappitz, Residenz-Stadt und Herrschaft, ward mit unter die besten Städte Oppelischen Fürstenthums gezehlet, an deren Ring-Mauer der Oderstrom vorbeystreicht, auch allhier die Prutnitz in die Oder fällt. Bey gedachter Feuers-Brunst fieng auch schon an die Brücke zu brennen. Im Oppelischen liegen auch die Güter Stradum, Dobra und Friedersdorf; Kornitz im Ratiborischen.

Die Herrschaft Spremberg in Nieder-Lausitz, die Herrschaft Malmig im Slogauischen, Lüngendorff und Eisenberg im Saganischen, gehörten insgesammt vor diesem denen Freyherrn von Kutz; und sind durch Heyrath an die Herren Grafen von Neder kommen, doch die Herrschaft Spremberg an Herzog Christianum I. zu Sachsen-Merseburg kauftlich überlassen worden. Conf. Operis hujus P. I. p. 196. 197. Kraschen im Saurisch-Slogauischen stand unter Graf Carl Moritzen von Neder 1681.

In Schlesien ist eins von denen ältesten Nederischen Stamm-Häusern das Ritter-Gut Waltersdorf im Lembergischen Weichbilde Zaurischen Fürsten-

Fürstenthums, aus welchem Tristram von Neder, Erbherr auf Lehnhaus und Waltersdorf, das Haus Probsthahn N. 1428. erkaufft.

Er war ein Stamm-Vater nicht nur der Lignitzischen, sondern auch Briegischen Linien, ja vielleicht auch des Hauses Sigersdorf in Ober-Lausitz, davon das Haus Henckwitz im Bolauischen.

1. Von dem Hause Probsthahn ist bereits Part. I. p. 123. Meldung geschehen; Hier füge ich dieses bey:

Valentinus von Neder und Probsthahn, des Fürstenthums Lignitz Landes-Altmeister, starb 1655. 7. April dessen Ehe mit Helena Rosina von Sommerfeld und Alzenau, (die nach seinem Tode Herrn Wolff Bernhard von Tschirnhaus und Hockenu gehenrathet;) Von ihr in erster Ehe geböhren: 1. Gottfried von Neder; 2. Christoph Ernst; 3. Heinrich; 4. Maria Magdalena, verm. an Ernst Friedrich von Seidlitz auf Ober-Bögendorff.

Hieben erinnere ich auch, daß Joh. Sigismund von Neder auf Probsthahn, zur Ehe gehabt Barbaram, Gebörne von Lest und Hondorff im Lembergischen, (nicht Londorff) deren Mutter Margaretha von Tschammer und Groß-Osten.

Von diesem Hause Probsthahn kommen die Linien Scharffenort und Schönfeld im Haynauischen Lignitzischen.

N. von Neder zu Probsthahn. Gem. eine von Wiese a. d. S. Guste im Slogauischen. Von ihr geböhren

N. von Neder zu Scharffenort und Schönfeld. Gem. eine von Schellendorff a. d. S. Löben, (deren Mutter eine von Löben a. d. S. Dobrin in Nieder-Lausitz;) Von ihr geb.

Barbara von Neder, berehliget um N. 1570. an Valentin von Glaubitz auf Seppa. Sie starb 1598. Genealog. Schweinitz. Tab. IV. Conf. Operis P. I. p. 409.

II. Vom Hause Zirpitz und Borau im Briegischen.

Hans von Neder um N. 1510. Gem. Anna von Rositz. Von ihr geb.

1) Georg von Neder um N. 1520. G. Margaretha von Ferschnitz, (deren Mutter Anna von Frobelschitz;) Von der geb.

a) Hans von Neder. Gem. Sibylla von Seidlitz, a. d. S. Karsdorff, (deren Mutter Juliana von Diebitz, des Vaters Mutter Helena von Pans-

witz, der Mutter Mutter Elisabeth von Kotwitz;) Von ihr geb.

Heinrich von Neder auf Zirpitz und Deutsch Jägel um N. 1610. Gem. Maria von Progrell a. d. S. Deutschen Jägel, (deren Mutter eine von Reichau, die übrigen Ahnen siehe bey denen von Progrell;) Von ihr geb.

Eva von Neder und Borau a. d. S. Zirpitz, verm. um N. 1640. an Georac von Borschnitz von und zu Prauß. Nota: In gewissen Personallien finde ich diese Transposition, daß die von Reichau, anstatt der Sibylla von Seidlitz gesetzt wird, als Hanses von Neder Ehe-Frau: Sibylla von Seidlitz aber steht an der Stelle der Reichau, als Mutter der Maria von Progrell, deraußer Berückungen in Ahnen-Tabellen sich nicht selten finden.

b) N. von Neder und Borau. Gem. eine von Kasselwitz a. d. S. Jorndorff. Von der geb. eine Tochter, die an Hans von Langenau, Landes-Hauptmann zur Delfe verheyrathet gewesen.

2) N. von Neder und Borau um N. 1520. Gem. eine von Pogrell a. d. S. Lampersdorff. Von ihr geb. eine von Neder, verheyrathet an einen von Fuchs a. d. S. Ebenhofen in Schwaben.

Ich finde auch um N. 1510. eine von Neder a. d. S. Klonitz im Zaurischen, welche an einen von Knebelsdorf und Kneifersdorf verheyrathet war.

III. Vom Hause Sigersdorf und Henckwitz vid. P. I. p. 119.

Ibidem ist auch ein mehrers von Gütern zu lesen. Vorwenig Jahren waren im Zaurischen:

Herr Wolff Sigismund von Neder auf Hasel.

Herr George Sigismund auf Lübbichau.

Herr Hans Sigismund auf Ober-Kaufung ein Antheil.

Im Nimptschisch-Briegischen ist Brunau auch derer Herren von Neder.

Die Grafen von Neussen.

Dieses hoch-Gräfl. Haus, welches schon N. 1273. den Fürstl. Titel geführt, und N. 1420. vom Kaiser Sigismundo mit dem Reichs-Fürstl. Axiomate, und dem Titel: Fürstgrafen zu Neussen und Grafen zu Hartenstein, belehrt worden, wie davon in D. Speners Opere Heraldico zu lesen, ist allezeit vor eines der ältesten in ganz Deutsch-

Deutschland gehalten worden. Der bisher gewiß bekannte Stamm; Vater desselben ist Eckebrecht, Graf zu Osteroda, Schwarzburg und Gleißberg, dessen Sohn Henricus I. nannte sich zuerst einen Voigt des Reichs. Voigte waren in vorigen Zeiten des Kaisers Statthalter bey denen Stiftern und Reichs-Städten, und weil die Grafen von Neussen von den ersten und vornehmen Voigten des Reichs waren, auch solche Würde bey diesem Geschlecht eine geraume Zeit verblieben, so hießen sie gleichsam die Voigte per excellentiam, und ihr eigenthümliches Land hieß so dann der Voigte Land oder das Voigt-Land. Henricus I. Voigt starb 1045. und hinterließ Henricum II. den Frommen beygenahmt, welcher ein Vater Henrici III. worden, so den Namen des Reichs bekommen. Er war Voigt zu Weida, Plauen, Graitz und Gera, und hatte zur Gemahlin Vertham, Gräfin von Tirol, Kaisers Henrici VI. nahe Anverwandtin, mit der er vier Söhne gezeuget, denen er auf vielfältiges Flehen seiner Gemahlin den Namen Heinrich aus Ehrerbietung ihres Herrn Vaters des Kaisers geben ließ, und zugleich verordnete, daß seine Nachkommen insgesammt keinen andern Namen als Heinrich führen sollten, welches unverbrüchlich bis auf diese Stunde gehalten worden. Diese 4. Söhne haben nach des Herrn Vaters Ableben die ermelten vier Vogteyen unter sich getheilt, so, daß sich der Ältere, Voigt zu Weida; der Andere, Voigt zu Plauen; der Dritte, Voigt zu Graitz; und der Vierte, Voigt zu Gera geschrieben. Von den Descendenten der Plauschen Linie erhielt Henricus der Jüngere, Voigt zu Plauen, wie insgemein davor gehalten wird, durch folgenden wunderl. Zufall den Namen Neuß. Denn als unter Kaiser Friedrich II. der große Heerzug wider die Saracenen geschehen, soll unter vielen hohen Standes-Personen auch besagter Herr sich dabey befunden, aber das Unglück gehabt haben, daß er bey der Haupt-Stadt Ptolemais in Phönicien gefangen, an einen Neussischen Kaufmann verkauft, und bey nahe 12. Jahr im Neussen-Lande als ein Sclav gehalten, nachdem er aber von denen Tartarn anderweit gefangen, und bey dem Einfall derselben in Schlesien mit zu Felde zu gehendüthiget worden, soll er sich bey erschener Gelegenheit mit der Flucht salviret, und wieder zu seinen Herrschaften ver-

saget haben. Als er nun hierauf A. 1241. sich an Kaisers Friderici II. Hof begeben, soll er von ihm wegen der zum Andenken getragenen langen Neussischen Kleider der lange Neuß genannt, und daher dieser Name seiner Posterität erblich verblieben seyn, wiewohl einige hievon ganz andere Gedanken führen. Vid. Herrn Buddei allg. gemeines Historisches Lexicon; Histor.-Remarquen A. 1707. p. I. Joh. Caspar Zopffens Neussisch-Gerausche Stadt- und Land-Chronica; Peter Becklers editirte Neussische Stammtafel.

In Schlesien überkam A. 1716. das Incolat auf seine ganze Hoch-Gräfl. Familie Herr Heinrich der XXIV. der jüngern Linie Neuß, Graf und Herr von Plauen, Herr zu Graitz und Grammsfeld, Gera, Schlaitz und Lobenstein, Seiner Königlich Maj. in Preussen und Chur-Fürstl. Durchl. zu Brandenburg Cammer-Herr, geb. 26. Jul. 1681. Dessen

Gemahlin Frau Maria Eleonora Emilia Neussin, Gräfin und Frau von Plauen, geborne Freylin von Promnitz, Frau zu Graitz, Grammsfeld, Gera, Schlaitz und Lobenstein, wie auch Erb-Frau der Schlesischen Güter Dittersbach, Grensch, Rüpper (alle drey im Saganischen) und Skarsin im Delsnischen, verm. 1704. 6. May. Von ihr gebohren 1706. 24. Jun. Graf Henricus, welcher zu Dittersbach 1713. 16. Jan. gestorben. Conf. P. I. p. 107.

Unter dieser Hoch-Gräfl. Herrschaft ist A. 1714. den 11. May in den Gründen des Gutes Skarsine ein mit herrlichen Mineralien gesegneter Sauer- und Gesund-Brunnen aufgerichtet worden.

Das Wappen der Herren Grafen Neussen präsentiret einen quadrirten Schild. Dessen 1. und 4. Feld schwarz, darinnen ein goldner gekrönter Löw, wegen des Gräflichen Hauses Neussen. Das 2. und 3. Feld weiß, darinnen ein gehender goldner Kranich, wegen der Herrschaft Grammsfeld. Über dem Schilde stehen 2. Helme. Auf dem vordern ein Hundskopff und Hals, dessen Vordertheil weiß, das hintere schwarz, wegen des Gräflichen Hauses Neussen. Auf dem hintern Helm ein dreymahl roth, dreymahl weiß, und zweymahl mit Gold gestreifter Kranich, wegen der Herrschaft Grammsfeld. Die vorderen Helme

Helms-Decken weiß und schwarz, die hintern roth und gold.

Die Grafen und Freyherrn von Rosenberg.

Dieses hohe noch iezo in Kärnthen florirende Geschlecht soll nach Aussage der Geschichts-Berfasser posteriren aus dem berühmten Fürstl. Stamme derer Ursini oder Orsini in Italien, welche unter die vier so genannten Principal-Häuser des Römischen Adels gerechnet werden, und mit denen von Columna oder Colonna fast in steter Feindschaft gestanden, indem diese der Ghibellinen oder des Kaisers, die Ursiner aber der Guelfen oder des Papstes Parthey gehalten. Fr. Sansovinus, der dieses Haus beschrieben, meldet, daß Mundilla, ein Sohn des Alduini, eines Gothischen Capitains, von einer Bärin sey getränkt worden, daher der Name der Ursiner entsprungen. Alduinus wäre nach erhaltenem Siege im Treffen untkommen, und auf seinem Fahne begraben worden, welches mit weißen und rothen Balken bemahlt gewesen, dasselbe hätten die Soldaten mit weißen, aber mit dem Blute der Feinde besprengten Rosen betworffen. Andere deriviren dero Ursprung aus Deutschland von Ariberto oder Aribone II. einem Sohne Ariberti Ursini, der aus der Baringischen Sächsischen Familie hergestammt, von welcher einer von den Vorfahren aus Laß gegen die Franken zu den Römern und zwar zu Theodosio Juniore sich begeben, und unter ihm Kriegs-Dienste genommen, daher zu Rom der Name der Baringer in den Ursinischen sich verwandelt; hingegen wäre des Ariberti Bruder Radeborus dem Vater in den Herrschaften Ballenstädt und Uscanien in Deutschland succedirt, wovon zu lesen in Chron. & Geneal. Anhalt. Conf. Speneri opus Herald. P. II. p. 558.

In Italien stehet dieses mächtige Geschlecht noch iezo in herrlichem Flor, und sind aus demselben die Ursini, Herzoge von Bracciano zu Rom, die Orsini, Herzoge von Gravina im Neapolitanischen, die Ursini, Fürsten von Mадriccia im Neapolitanischen u. a. m.

Vix dubium patitur Illustrissimæ Familæ Rosenbergiz ex Ursinis Derivatio, cui imprimis insignia favent, schreibt der berühmte Spener.

II. Theil.

Der Herzog von Bracciano, als das Haupt der Familie führt im quadrirten Schilde noch einen neuen Mittel-Schild, der auch quadirt ist. Im 1. Quartiere sind die Aragonischen Pfäle. Im 2. der Reichs-Adler. Im 3. die Andrusche Lilie mit dem drunter gesetzten Jerusalem's-Creuze. Im 4. die Ungarischen Balken. Hæ quadræ haud dubie ab aliqua filia Regis Siculi ex Aragoniis, Ursino alicui elocata, allegabuntur; ibi enim facile prædicta Symbola occurrent. Spenerus.

Das innere quadrirte Schild zeigt im 1. und 4. Quartiere das eigentliche Ursinische Stammt-Wappen, nemlich sechs schräge Binden oder Balken, drey rothe und drey silberne. Über diesem Balken wieder einen goldenen Balken, der die vorigen bedeckt, und in diesem goldenen Balken einen blauen Al, und endlich drüber im weißen Felde eine rothe mit Gold gezierte Rose. Im 2. und 3. Quartiere ein aufgerichteter schwarzer Bär mit einem goldnen Hals-Bande. Auf dem gekrönten Helme präsentirt sich der Bär mit dem Hals-Bande, doch unten abgekürzt, haltende mit der rechten Tazge eine rothe Rose. Die Helms-Decken weiß und roth.

Die Rose und Balken sind, wie gesagt, das Ursinische Geschichts-Wappen. Der Al (angvilla) deutet auf die Grafschaft Angvillara, die vormal's eigene Grafen gehabt, und nachgehends an die Ursiner gekommen. Der Bär (Ursus) alludirt auf den Namen des Geschlechts.

Um desto mehr haben die Herren und Fürsten von Rosenberg in Böhmen und Schlesien sich zu rühmen, aus dem Geschlechte eben dieser Ursinorum entsprossen zu seyn, weil sie alles, wie im oberrheynischen Ursinischen Stammt-Wappen, nemlich die sechs Balken, und drüber noch einen Balken mit dem Ale, und endlich im obersten Theile die rothe Rose führen. Ingleichen haben sie auf dem gekrönten Helme die Rose mit roth und weißen Helms-Decken, oder es halten auch ihren Wappen-Schild zu beyden Seiten zwey Bären mit zurückgekehrten Gesichtern, um die Römischen Ursinos anzudeuten, wie hievon ein mehrers in Herrn D. Dewerdeck's Silesia Numism. p. 626. nachzuschlagen. Conf. P. I. p. 8. woselbst das Wappen der Fürsten und Regierer des Hauses Rosenberg in Böhmen in allem gleich vorkommt, nur daß der Al ausgelassen ist, welchen zwar Herr Spener nicht bey allen Ur-

linis erfordert, schreibende: Nescio an universa gens Ursinorum angvilla utatur; daß aber Wilhelmus und Petrus, Regierer des Hauses Fürstenberg, auch den Val auf ihren Schlesischen Ducaten geführt, zeigen die abgerissenen nummi in erstbelobter Siles. Numism.

Sonst führen auch die Freyherrn von Rosenberg, und die Rosenberger Oesterreichischen Ritterstandes im weissen Schilde, und auf dem Helme nur die rothe Rose allein, wie zu sehen im Wappenb. P. II. p. 26. und P. V. p. 32. die von Rosenberg aber in der Schweiz haben im blauen Schilde und auf dem Helme eine weisse Rose mit geben Dugen. Wappenb. P. V. p. 199.

So steht auch im Wappenb. P. I. p. 100. die von Rosenberg unter den Fränkischen Geschlechtern, führende einen mitten durch getheilten, und von 6. roth und weissen Strichen oder Pfälen wechselsweise gespaltenen Schild. Auf dem Helme zwischen zwei rückwärts gekehrten Säwen: Hälften, deren vorderer roth, der hintere weiß ist, eine rothe Rose. Die Helmdecken weiß und roth.

Und im Wappenb. P. V. p. 60. kommen vor die Rosenberger in Tyrol, in deren Schilde auf drei Zügeln ein Stücke Mauer, drüber zwei rothe Rosen. Auf dem Helme ein halber Mann ohne Armen.

Den Thurnieren haben beygewohnt A. 1165. zu Zürich Wilhelmus und Hieronymus von Rosenberg; 1179. zu Eöln Ernestus; 1235. zu Würzburg Engel und Wolfgang von Rosenberg; 1284. zu Regensburg Sigismundus; 1296. zu Schweinfurt Ernestus; 1362. zu Bamberg Kiliaus; 1374. zu Eölingen Wolff und Cunz von Rosenberg, 16. Munsteri Cosmogr.

Was die Herren Grafen von Rosenberg in Kärnthen betrifft, präsentiert deren Wappen P. V. p. 9. sich vierfeldig mit einem Mittelschilde. Im 1. weissen Felde ein schräger schwarzer Balken mit 3. Silber: Münzen besetzt. Das 2. Feld ist gespalten, vorne weiß, hinten roth, darinnen eine Rose, die mit gleicher Abtheilung farbt ist. Im 3. goldenen Felde ein rother Stern. Das 4. Feld schräg gespalten, vorne roth, hinten weiß, darinnen ein schräg entgegen gestelltes, auch mit den Farben entgegen wechselndes Thoreisen, welches an beiden Enden fleckblättrig, Ferrum quo Portae muniuntur,

utroque extremo trifoliato, situ diagonali contrario & tinctura item arex opposita. Im weissen Mittelschilde sieht man die rothe Rose. Drüber 5. Helme. Auf dem vordersten, der gecrönt ist, ein Flügel mit dem Sterne. Auf dem andern, der auch gecrönt, zwei ausgebreitete Flügel, beyde mit den Silber: Münzen bezeichnet. Auf dem dritten oder mittlern die rothe Rose. Auf dem vierten eine Säule oder Orientalischer zugespitzter Hut, roth und weiß abgetheilt, oben mit einer gleichfalls abgetheilten Rose. Auf dem fünften und letzten, der wieder gecrönt, ein halber Bär einen Speiß haltende. Die vorderen Helmsdecken gelb und roth, die hintern weiß und roth.

Bucelinus Germ. P. IV. p. 232. schreibt, daß wegen des zu Rom entstandenen Aufruhrs A. 1150. Vitellus Ursinus und Nicolorus Ursinus, sein Auberwandter, nach Deutschland entflohen seyen. Dieser, nemlich Nicolorus, pflanzte seinen Stamm im Herzogthum Crain fort, und werden dessen Nachkommen Ursini von Blagay benennet (von dem Schlosse Blagay zwischen Elum und Carlsstadt, welches sie nicht weit von dem Ursprunge des Schlosses Krupa in Croatien A. 1249. erbaut)

Vitellus aber, (welchen die Slaven Viteck nennen, (das soll so viel heißen, als der kleine Vinn oder Vitellus,) hatte zwei Söhne: Viteck II. und Henricum.

Von den Söhnen Vitecks des Andern war einer Anherr der nunmehr abgestorbenen Fürsten Ursini von Rosenberg in Böhmen und Schlesien.

Von Henrico, Vitecks II. Brudern, stammen die jetzigen Grafen Ursini von Rosenberg in Kärnthen.

Von der Böhmischen und Schlesischen Linie aus Balbini Miscell. Bohem.

Viteck I. von Rosenberg, Herr zu Rosenberg und Crumlau oder Crumau, Kronmänn 1150. (wobey liegt im Böhmer Kreisse in Böhmen, Rosenberg ist ein Städtlein mit einem neuen Schlosse, woben die ruinen vom alten: Crumlau eine Stadt mit einem weitläufigen prächtigen Schlosse,) besagter Viteck Ursinus baute, als er sich in

Böhmen gesetzt, dieses Schloß und Haus Resensberg in Böhmen. vid. Zeileri Itinerarium Germaniz p. 98. Ob aber das Städtlein Rosenberg im Oppelschen in Schlesien von ihnen herrühre, ist ungewiß. Conf. Hanckii Siles. Alienig. p. 338. (Es ist auch ein Rosenberg in Francken, ein Schloß und Stammhaus derer von Rosenberg, davon der letzte Albrecht Christoph von Rosenberg A. 1632. gestorben, da dem die Herrschaft Rosensberg denen Herren Grafen von Hatzfeld zu Lehn gegeben worden.) Mehrgedachten Vitecks 1. Söhne waren: 1. Viteck II. von dem hienächst; 2. Henricus I. von dessen Söhnen gewesen Budivoy I. welcher zur Ehe gehabt Percheam von Skalicz, von der geböhren Zavisch I. von Falcenstein, dessen erste Gemahlin Elisabeth Cunigunda oder Cunhuta, Herzogs Rosislai in Bulgarien Tochter, Primislai, Königs in Böhmen, nachgelassene Wittib, verm. 1230. sie starb 1285. Die andere Gemahlin Zawischii, war Gierka, Königs Ladislai in Ungarn, Schwester.

Viteck II. Herr in Rosenberg A. 1190. 1222. Gem. eine Gräfin von Schwarzburg; von der geböhren 1. Wok, von dem hienächst; 2. Nicolaus, Bischoff zu Prag von A. 1239. starb 1258. 17. Jan.

Wock (oder Jodocus) I. des Königreichs Böhmen Marschall und Landes-Hauptmann in Steyermark, starb zu Grätz in Steyer 1252. 10. Jun. Gem. Hedwig, Gräfin von Schaumburg, von der geböhren

Henricus II. erstlich 1297: Obrister Cämmerer, hernach Obrister Burggraf des Königreichs Böhmen, starb 1310. 4. Jul. Gem. Elisabeth von Zampach und Pottenstein. Sie starb 1307. Von ihr geb.

Petrus I. Obrister Cämmerer in Böhmen 1315. starb 1346. dessen erste Gemahlin die überaus schöne Princessin Biola oder Elisabeth, Herzogs Calimiri zu Teschen Tochter, des jungen Königs Wenceslai in Böhmen kurze Zeit A. 1305. gewesene Gemahlin; sie starb ohne Kinder 1316 wie wohl Luca p. 1430. ihr einen Sohn Henricum zuerthet. Die andere Gemahlin Petri war Catharina von Wartenberg, von der 5. Söhne und 5. Töchter geböhren, unter denen 1. Ulrich, von dem hienächst; 2. Petrus II. Probst zu Allerheiligen in Prag, und renunciirter Cardinal, starb 1384.

Ulricus I. Gubernator oder Regier. er des Hauses Rosenberg starb 1390. Gem. Elisabeth von Wartenberg. Von ihr geb.

Henricus, Obrister Cämmerer, hernach Obrister Burggraf in Böhmen 1396. 1400. starb 1412. 24. Jul. dessen zweyte Gemahlin war Elisabeth von Krawark, die starb 1444. Von der geböhren

Udalricus II. geböhren 1403. Pragensium-Burggravius, starb 1462. Dessen erste Gemahlin Catharina von Wartenberg, die starb 1436. die andere Gemahlin Elisabeth von Schwamberg, Hinkonis von Kruschina Tochter. Sie starb 1451. Aus der ersten Ehe sind geb. 1) Johannes, von dem hienächst; 2) Jodocus, Königs Ladislai in Böhmen Favorit und Bischoff zu Breslau, ein friedliebender Herr von ansehnlicher Leibesgestalt, grosser Erudition, Klugheit, und ungemeiner Beredsamkeit. Er kam in jungen Jahren 1456. 13. Febr. zur Bischofsh. Hoheit, starb zu Meisse in dem von ihm erbauten Palaste 12. Dec. 1467. begraben den 15. drauf zu S. Joh. in Breslau. Von ihm ein mehrers in Hankio loc. cit. 3) Percheam oder Bertha (von Bertha, Königin in Frankreich, Kaisers Caroli M. Mutter, also genennet,) geb. zwischen A. 1420. und 1430. verm. zu Crumlau 1449. an den vermögenden Freyherrn Johann von Lichtenstein in Steyermark, mit dem sie aber unglücklich gelebt, und nach seinem Tode wieder in Böhmen geehet, woselbst sie lange Zeit im Witwenstande den verworrenen Kindern des Freyherrl. Hauses Neuhaus, als eine kluge Vormünderin treulich vorgestanden; und also zu Neuhaus alt werden, auch vor die Armen jährlich am grünen Donnerstage, als am letzten Abendmahle des Herrn, einen süßen Bren (dülceem Pultem) zuzurichten verordnet, dazu viel tausend Menschen sich einzufinden pflegen. Die Gerichte sind: Ein Brod, (Panis, Libonem dicunt) Suppe, Karpfische, endlich der süße Bren, entweder von Erbsen oder andern Zugerüßte, vermahls vermuthlich mit Honig angeracht; nach Anzeig. des Rahmens; leichtes Bier, so viel sie trincken können: und jedem 7. Pregel von Semmel-Mehl. Balbinus hält diese gottselige Percheam vor die weisse Frau, welche in Böhmen auf allen Rosenbergschen Schlössern als ein ome des Todes zu erscheinen, und sonderlich auf dem Schlosse Neuhaus im Böhmer Kreisse die Herren

Herrn von Slavata; auf dem uralten Schlosse Kraselom oder Schwamberg im Pilsner Creisse die Herren von Schwamberg; auf dem so genannten neuen Schlosse Novyameck die Herren von Bercka und Lippa, so oft sie sich sehen lassen, ihres Todes zu erinnern pflege.

Johannes, Gubernator oder Regierer des Hauses Rosenberg, Ducatus Wratislaviensis in Silesia Capitaneus, (vid. Hanck. loc. cit. aber in Lucz Chron. pag. 876. wird er genannt Heinrich,) starb 1472. Gem. Anna, Herzogs Henrici X. zu Glogau Tochter, die starb 1483. Von ihr geb. 1. Henricus, Gubernator des Hauses Rosenberg, gebohren 1456. starb 1489. in ledigem Stande; 2. Johannes; 3. Jodocus oder Wock IV. von dem hienächst; 4. Petrus IV. starb 1523. nachdem er mit Elisabeth von Kratwarz erzeugt eine einzige Tochter, Barbaram, die unvermählt gestorben.

Wock IV. Regierer des Hauses Rosenberg, geb. 1459. starb 1505. Gem. Margaretha von Guttenstein; von ihr geb. 1. Wilhelmus; 2. Petrus, von beiden hienächst.

I. Wilhelmus Ursin, Regierer oder regierender Herr des Hauses Rosenberg auf Crumlau, geb. 1535. des Königreichs Böhmen Obrister Cämmerer 1560. hernach 1570. Obrister Burggraf, Ihro Kaiserl. Majest. Geheimder Rath und Ritter des goldenen Bliesses, kaufte 1581. von den Hertzogen zu Münsterberg und Dels die Bergstadt und Herrschaft Reichstein im Münsterbergischen Fürstenthum, woselbst er aus dem schönen Reichsteinischen Bergwerke (der goldne Esel genannt) Ducaten prägen lassen, auf deren einen Seite das Bildniß des H. Christophori, zu dessen Füßen eine Rose; Umschrift: MONETA AUREA REICHSTEINENSIS. Auf dem Revers zeigt sich ein runzdes, mit dem goldnen Bliess unigegabenes Wapen, in dessen Schilde die Rose mit dem Aale und Balcken, wie oben beschrieben. Auf dem gekrönten Helme abermal die Rose. Der Titul umher: Wilhelmus Gubernator Domus Rosenbergicz:

(Wilhelm, Regierer des Hauses Rosenberg.) Er führte zum Symbolo die Worte: Festina lente. Vid. Reusneri Symbola Heroica p. 248. Von ihm erzählt Balbinus, daß als An. 1566. 12. Dec. seine Vetter von der Ursinischen Familie aus Italien nach Crumlau kommen, um seinen Schatz und Geld zu sehen, so hätte Wilhelmus seine Amtskente

zu sich ersfordern lassen, und ihnen im Vertrauen eröffnet, was sie bey den Unterthanen vorgeben und vorstellen sollten, nemlich es wären die Ursinischen Fürsten aus Italien ankommen, welche als die Nächsten vom Geblüte ihr Recht bey Kaiser Maximiliano dargethan, und es so weit gebracht hätten, daß er Wilhelmus seine Güter ihnen abzutreten befehligt würde, wenn er nicht innerhalb 8. Tagen ihnen so viel Geld zahlen könnte, als die Herrschaften betrügen: Nun stehe es in der Unterthanen Gewalt, ob sie ihn, als ihren alten Herrn behalten, oder die Fremden aus Italien zu ihren Herren haben wolten. Sie brachten also zu großen Hauffen Silber und Gold, und war des Hergehens kein Ende, daß vier Cämmern mit Geldsäcken erfüllet worden. Hierauf zeigte er seinen Italiänischen Gästen sowol den von seinen Voreltern ererbten, als auch aus den Veranverken gezogenen Schatz, und führte sie folgend in die von seinen Unterthanen angefüllte Schatzkammern sagende: Wenn ich tausend Millionen an Golde hätte, würde ich mich doch nicht so sehr darüber, als über meiner Unterthanen Liebe erfreuen, welches die anwesenden Herren mit Bestürzung angesehen und gehöret. Nach diesem bestimmte er auf einen Tag alle mit ihren Weibern zu erscheinen, da er denn ihnen gedankt, daß Ihre wieder gegeben, und sie den ganzen Tag herrlich bewirtheten lassen. Er starb 1592. 14. Sept. nachdem er in viersacher Ehe ohne Kinder gelebt: 1. Mit Catharina, Herzogs Erics zu Braunschweig, und Catharinaz, gebornen Herzogin zu Sachsen, Tochter, verm. 1557. sie starb 1558. 2. mit Sophia, deren Eltern Churfürst Joachim zu Brandenburg, und Hedwig, Königs Sigismundi in Pohlen Tochter, verm. 1561. sie starb 1564. 3. mit Anna Maria, Philiberti, Marggrafens zu Baden, und Mechtildis, gebornen Herzogin in Bayern Tochter, verm. 1578. sie starb 1580. 4. mit Polyxena, Freyin von Peruslein, verm. 1587.

II. Petrus Wock Ursin, Fürst und Regierer des Hauses Rosenberg auf Crumlau, geb. 1539. Ihm ist nach seines Herrn Bruders Absterben 1592. 14. Sept. zu Reichstein gehuldigt worden. Er verkaufte aber Reichstein und Silberberg 1599. dem Herzoge Joachim zu Lignitz und Brieg. Zu Crumlau legte er den Grund einer neuen Schule, und bemühte sich sehr, die Evangelische Religion in Böhmen

Böhmen fortzupflanzen, starb aber als der Letzte seines Fürstl. Stammes (nicht 1606. wie Lucz pag. 1431; auch nicht 1612. wie Balbinus, noch 1611. 1. Nov. wie Zeilerus setzen, sondern) 6. Dec. 1611. zu Wittignaw in Böhmen, seines Alters 72. Jahr, und ist zu Glogau ein klein Beglein von Crumau in das Rosenbergsche Begräbniß zu seinem Herrn Bruder gesetzt worden, nachdem er im Ehestande gelebt mit Catharina, Freyin von Rudanitz, die An. 1601. ohne Erben verstorben. Conf. Herrn M. De-werd. Siles. Numism.

In D. Nedels sehenswürdigem Prag kommen auch vor: Czenko, Herr von Rosenberg, Obrister Land-Richter in Böhmen von An. 1270. bis 1304. und Jodocus, Herr von Rosenberg, Obrister Cämmerer in Böhmen 1348. bis 1550.

Von der Kärntnerischen Linie.

Diese stiftete obbesagter massen Henricus, Herr von Rosenberg, Witecks I. Sohn. Sie hatzen sich in Steyermark niedergelassen, es kehrte aber Udalricus, nachdem sein Vater Maximilianus das meiste verkauft, um An. 1550. wieder in Kärnten.

Dieses Udalrici Enckel ist gewesen Johannes Andreas, des H. R. Reichs Graf Ursin von Rosenberg, Kays. würckl. Geheimder Rath und Burggraf in Kärnten, welcher 4. Jan. 1667. gestorben, nachdem er in zweifacher Ehe gelebt: erstlich mit Johanna, Freyin Kahlmerin von Rosenbüchel, verm. 1610. sie starb 1645. hernach mit Gottraut, Gräfin von Saurau, verm. 1648. sie starb 1668. Aus erster Ehe sind gebohren folgende zwey Söhne:

I. Wolfgang Andreas, des Heil. Röm. Reichs Graf Ursin von Rosenberg, Freyherr in Kerchenau und Grabenstein, Erb-Obrist Land-Hofmeister des Herzogthums Kärnten, Kays. würckl. Geheimder Rath und Cämmer-Präsident, starb 1695. nachdem er drey Gemahlinnen gehabt, unter welchen die erste Eva Regina, Gräfin von Wels, von welcher geb.

1. Johannes Paris, des H. R. Reichs Graf von Rosenberg, Kays. Cämmerer. Er wurde den 1. Apr. 1685 zu Wien erstochen, nach sich lassende von seiner Gemahlin Maria Isabella Cæcilia, Gräfin von Lamberg einen Sohn

Herrn Wolfgang Sigismund Ursin, Grafen von Rosenberg, Kays. würckl. Cämmerern, der geb. 15. Apr. 1682. Dessen Gemahlin Maria Anna, Gräfin von Hohenfeld, verm. 23. Apr. 1711.

2. Franciscus Andreas, des Heil. Röm. Reichs Graf von Rosenberg, Kays. würckl. Geheimder Rath und Landes-Hauptmann in Kärnten, starb 1698. dessen Frau Wittib Amalia Theresia, Gräfin von Löwenstein und Wertheim. Von ihr geb. 1. Graf Carl, geb. 1695. starb ledig 1715. 2. Ernestina, des Grafen von Khevenhüller Gemahlin; 3. Maria Anna, Gem. des Grafen von Proßkau.

II. Georgius Nicolaus, des H. R. Reichs Graf von Rosenberg, Kays. würckl. Geheimder Rath, und Burggraf des Herzogthums Kärnten, starb 1695. und ließ von seiner Gemahlin, Maria Sidonia, Gräfin von Herberstein, zwey Söhne, die waren:

1. Johannes Fridericus, des H. R. Reichs Graf von Rosenberg, Ihro Kays. Majest. würckl. Geheimder Rath und Cämmerer, wie auch Burggraf in Kärnten, geb. 1655. Dessen Gem. Susanna, Gräfin von Thurn.

2. Josephus Leopoldus, des H. R. Reichs Graf von Rosenberg, geb. 1670. Gemahl. eine Gräfin Khieselin, verm. 1692.

Zu welchen Linien dieses vortreffliche Haus zu dato preiswürdig blühet. Conf. Souver. von Europa p. 857.

Die Grafen von Rozdrazow.

Von ihnen P. I. p. 119.

Diese alte hochansehnliche Familie ist in Böhmen von des H. Adalberti, eines Böhmisches Grafens von Libitz, (welcher sein Geschlecht von den Böhmisches Hertzogen herführen konte, und der zweyte Bischoff zu Prag von An. 979. bis 997. gewesen, auch zur Befehrung der Böhmen, Pohlen, Ungarn und Preussen viel contribuiet hat,) jüngstem Bruder entsprossen. Den Nahmen Rozdrazow führten sie nachmals wegen der Herrschaft Rozdrazow in Pohlen, so diesem Geschlechte noch vor Königs Stephani Zeiten (dann dieser ward König in Pohlen erst An. 1575) abactreten worden.

Ihre Genealogie sängt Balbinus an von Stanis-lao, Grafen von Rozdrazow, Castellano Ragoczinensi in Pohlen, welcher gebohren 1501. gestorben zu Wien 1564. Dessen

Gen. ablin Susanna Mischkowskin, Marggräfin von Mirow. Von ihr geböhren:

1. Hieronymus, Graf von Rozdrazow, der absolvirte seine Studia zu J. J. goldstadt und Paris, wurde wegen seiner Gelehrsamkeit Bischoff zu Wladislav oder Eujavien, (Wladislav ist in Eujavien die Hauptstadt, darinnen der Bischoff residirt,) ward 1573. von der Republic zu Henrico Valelio in Frankreich als Gesandter abgeschickt, um ihm die auf ihn gefallene Wahl zu ihrem Könige anzukündigen, von welchem er hernach zum Cron-Groß-Canzler, und von dessen Successore K. Stephano Bathori zum Bischoffe von Eujavien ernennet, auch von den Päbsten Sixto V. Gregorio XIV. und Clemente VIII. wie auch Kayser, Königen und vielen Fürsten mit Schreiben gewürdiget werden. Er starb zu Rom 1600.

2. Johannes, von dem hienächst.

3. Stanislaus de Soc. Jesu, geböhren 1540.

4. Dorothea, eine geistliche Jungfrau zu S. Clara, starb 1542.

5. Christophorus, Starosta zu Lenczicz, von einer Stuck-Kugel in Moscau erlödtet.

Johannes, Graf von Rozdrazow, geböhren 1539. hat in Schlesien im Reichischen Fürstenthum und Ottomachauischen Erbsche die Herrschaft Pombsdorff mit zugehörigen Dorfschaften Herbsdorff, Gullendorff, Liebenau, Gallenau, Krautenwalde und Glambach, wie auch in Böhmen die Herrschaft Blatna beherrscht. Er studirte zu Rom, und wurde so hoch estimirt, daß Carolus IX. König in Frankreich ihn zum Obristen Hofmeister seiner Gemahlin Elisabeth, Kayser Maximilian II. Tochter, bestellte, wie denn die darüber von der Königin ihm ertheilte Instruction noch im Gräfl. Archiv vorhanden sein solle; Er lebte im Ehestande mit Hedwig, Freyin von Lobkowitz, einer Tochter Christophori von Lobkowitz, Herrn in Bilin, (eines Sohns Theobaldi von Lobkowitz und Anna von Künstein; und Anna von Biberstein (einer Tochter Hieronymi von Biberstein und Ursula Prinzessin von Münsterberg.) Von ihr geb.

1. Wenceslaus, von dem hernach.

2. Franciscus, ein berühmter Capuciner-Prediger, Regnorum Bohemix & Moravix Missionarius Apostolicus, heißt in seinem Encomio probatissimz atque innocentissimz Vitz religiosz, Spiritusque Prophetici, eximiazque charitatis, qui obiit Romz

in Conventu Capucinorum die 9. Sept. An. 1633. et suz an. 63. & trium mensium, religionis vero 47. In Balbini Miscell. Bohem. Dec. II. lib. II. Parte IV. natus esse dicitur An. 1585. & nominatur non Franciscus, sed Christophorus Hieronymus Capucinus.

3. Anna Maria, geb. 1578. begraben zu Blatna.

4. Hedwig, geb. 1579.

5. Elisabeth, annon & 6. Johannes?

In einem Fürstlichen Hemerologio finde ich vermerkt, daß An. 16:4. 19. Dec. Herr Graf Johann von Rozdrazow und Pombsdorff, Starosta zu Welnau und Herr zu Krotoschin, an den Herzog Heinrich Wenzel zu Münsterberg, Dels und Bernstadt, wegen des vom Herzoge gefangenen Pohlischen Obristen Stroinowsky unterschiedene Gesandten abgefertiget, davon ein mehrers in Olsnograph. mea P. I. p. 213. & Part. II. p. 523.

Wenceslaus, des H. R. Reichs Graf von Rozdrazow, Herr auf Blatna und Pombsdorff, Kayf. Maj. Rath und Königl. Statthalter in Böhmen; dessen

Erste Gemahlin, Anna Maria Eusebia von Lobkowitz, Georgii Poppelii filia. Von ihr geböhren 1. Maria, geb. 1611. 2. Anna Catharina.

Die andre Gemahlin, Eleonora Elisabeth, mortua in Puerperio Blatna.

Die dritte Gemahlin, Anna Maria Bercka, geb. A. 1591. Vidua Wenceslai Berckx. Sie war eine Tochter Georgii Bercka von Duba und Leipz, sie starb 1670. Von ihr geböhren:

1. Hedwig Barbara, verm. erstlich an Przbick, Freyherrn von Augezd, hernach war sie Alberti Wilhelmi, Grafens von Kolowrat, Obristen Burggrafen in Böhmen, der An. 1630. gestorben, zweite Gemahlin.

2. Johannes Eusebius, starb in der Kindheit 1617.

3. Ferdinandus, starb in der Gefangenschaft in Africa.

4. Franciscus Ignatius, von dem hienächst.

5. Anna Maria, Johannis Friderici, Grafens von Trautmannsdorff, Obristen Land-Cämmerers in Böhmen, zweite Gemahlin.

Franciscus Ignatius, des H. Röm. Reichs Graf von Rozdrazow, Herr auf Blatna und Pombsdorff, Kayserl. Cämmerer und Landrechts-Rensiger in Böhmen, lebte erstlich im Ehestande mit Elisabeth - - - hernach mit Maria Ludomilla Fran-

Francisca, Henrici, Freyherrn von Crafft, und Mariz Anna von Wythen in Böhmen, Tochter; vermählt 1667. 9. May. Er starb 1691. 22. May, ohne von beyden Gemahlinnen Erben zu haben. Die andere Gemahlin starb 1698. im Martio. Die Herrschaften Blatna und Pombsdorff vermachte er seiner Schwester Sohne, Herrn Johanni Francisko Krakowsky, Grafen von Kolowrat, auf Kuffen, ic. welcher der Wittib, ebbesagter Freyin von Crafft, 25000. fl. heraus gab, nachdem sie das Borwerg, Fassatowsky, so zur Herrschaft Blatna gehöret, ihr aber von ihrem Ehgemahl verkauft war, wieder abgetreten. Es ist aber die Herrschaft Blatna 1696. 16. Octob. an Ernestinam Barbaram, Gräfin von Serenin, geböhrene Gräfin von Löwenstein, (von welcher P. I. Operis p. 143.) verkauft worden.

Die Grafen von Saurau.

In uraltes und in Steyermarch herrlich florirendes hohes Geschlecht, welches darinnen das Land-Marschall-Amt erblich besitzt. Conf. Excellentiss. Comitiss a Wurmbrand Collectanea Genealogico-Historica.

Schon um An. 1117. (nicht 1176.) florirten Arnold und Siegfried von Saurau.

An. 1440. und 1470. Wilhelm, Landes-Berwesser in Steyermarch, und Kayser Friderici Truchseß; dessen Gemahlin Ursula, Sigismundi von Rogendorff Tochter.

Georgius Christianus, Graf von Saurau, Erb-Land-Marschall in Steyermarch, lebte im Ehestande mit Maria Christina, Marchese von Morrova; von der geböhren:

I. Joh. Georgius, Graf von Saurau, Ihro Kayserl. Majest. würcklicher Geheimder Rath und Land-Marschall in Steyermarch, starb 1701. Desseu Gemahlin 1. eine Gräfin von Ringsmaul; 2. eine Gräfin von S. Julien.

II. Joh. Adamus, Graf von Saurau, Ihro Kayserl. Majest. würcklicher Geheimder Rath und Jünner, Desterreichischer Land-Berwesser, vixit adhuc 1706. Conf. Souverainen von Europa; Fortsch des Histor. Lexic.

Von der Linie derer Freyherrn und Reichs-Grafen von Saurau, Erb-Marschallen zu Steyer

auf Groß-Lobming, vid. Scifferts Uhren-Tafeln P. III. num. 22.

In Schlesien war 1664. S. Johannis Hierosolymitani Ordens; Ritter und Comenthur zu Klein-Dels im Briegischen Fürstenthum, (einer denen Maltsefer-Rittern zustehenden Commenda,) Julius Ernestus, des H. Röm. Reichs Graf von Saurau, Freyherr auf Ligist, Friedstein, Wolckenstein, Ober-Steinach, Schwamberg, ic. Erb- und Ober-Marschall in Steyer, welcher, da die vorrigen Herren Commendatores nur durch einen Hauptmann diese Schlesische Commenda regieren lassen, allhier persönlich zu residiren beliebte, und in sehr guter Intelligenz mit denen Herzogen zu Brieg und Ohlau gelebt, auch iederzeit ihren Solennitäten bewohnet hat. Luca: p. 1409. Conf. Herzogs Georgii III. zu Brieg Fürstl. Leichen-Conduct.

Das Wappen derer Herren Grafen von Saurau im Wappenb. Part. IV. p. 5. präsentirt einen quadrirten Schild, doch so, daß in der Mitte des Schildes ein breiter Pfahl der Länge nach durch denselben herunter gezogen ist. Im 1. und 2. Quartiere siehet man drey blau und weisse schräge Balken. Im 3. und 4. einen Löwen im weissen Felde. Auf dem Pfahl, der mitten durch den Schild gehet, zeigt sich ein vierfältiges Mittelschildgen, in dessen 1. und 4. rothen Felde eine weisse aufsteigende Spitze. Im 2. und 3. gelben Felde ein schwarzer Adler, dem Beine und Schwanz abgeschnitten. Über und unter diesem Mittelschilde ist zu sehen ein grün Kleeblatt. Auf diesem Schilde stehen drey gekrönte Helme: Der vordere trägt drey Strauß-Federn mit goldenen Herzen bestreuet; der mittlere einen rothen Huth mit weissen Aufschlägen, aus welchem auch drey Strauß-Federn hervor gehen; der hintere hat zwey auf einander gefügte Flügel, die wie die 1. und 4. Feldung des Mittel-Schildes bezeichnet. Die vordere Helm-Decken sind gelb und schwarz, die hintere weiß und roth. Conf. das quadrirte Wappen derer Freyherrn von Saurau in Wappenb. P. I. p. 30. da im 1. und 4. rothen Quartiere die weisse aufsteigende Spitze; im 2. und 3. gelben Felde der schwarze gekrönte Adler unten abgeschnitten. In area aurea Aquila nigra coronata, cui crura, pedes atque cauda ablata. Spener. Auf diesem Schilde erscheinen zwey gekrönte

erhobene Helme. Auf dem vordern die auf einander gesetzte Flügel mit dem Bilde des 1. und 4. Feldes. Jugum alarum complicatum & ad modum scuti tinctum. Auf dem hintern die drey Straußfedern mit Herzen. Tres struthionice plumae aureis corculis insitae. Die vordere Helmdecke weiß und roth, die hintere gelb und schwarz.

Die Grafen Sbiluto

siehe Grafen Tenczin.

Die Grafen von Schaffgotsch.

Dieses Erlauchten Hauses Alterthum und Hoheit ist P. I. à p. 130. mit gehorsamster Veneration etwas dargestellt worden.

Dieses Geschlecht hat in den ältesten Zeiten sich nur Schoff, und in den lateinischen Urkunden Ovis genannt; es ist aber nicht ausgemacht, ob es von der Familia ovina herkamme, welche bey denen Römern sehr berühmt gewesen. Vornehmlich waren sie ehemals in und um Franckenland sesshaft, wie denn An. 1174. in einem Contract Graf Erwins von Gleichen, Hugo de Schoff, Domherr und Sacristanus zu Würzburg, als Zeuge mit angeführt wird. Man findet auch, daß die Schaffe im 13. und 14. Seculo in Thüringen gewohnt, und von ihnen Reinbats Schaff An. 1357. Domherr zu Erier gewesen. Der erste Schaff, dessen in Schlesien gedacht wird, ist Sibotho, welcher in dem Donations-Briefe, da ihm Herzog Boleslaus II. Calvus in Schlesien wegen seiner ihm und seinem Vater Henrico II. Pils geleisteten Dienste das Schloß Kemnitz am Riesen-Gebürge, woselbst er schon sesshaft gewesen, An. 1243. schenket, Sibotho de nobili Familia Ovium, Ritter und Castellan zu Kemnitz genennet wird.

Sibothonis Sohn war Johannes Schaff, welcher Henricum hinterließ, von dessen Söhnen Ulrich die Schlesische, Eberhardus die Ober-Osselsche Linie in Niederland fortgepflanget. Ulrichs Sohn war Gotthard oder Gotsche Schaff I. Herr zu Kemnitz, der um das Jahr 1380. starb. Er war ein Vater Gotthardi oder Gotsche Schaff II. und Reinhardi oder Reinskonis (Reibniges,) von welchem die Linie von Neuhaus, Wiltshaus und

Hertwigswaldau abstammet, so An. 1543. (al. 1550.) mit Heinrich Schaffgotsche, Königlich-Pohlischen General, und des Schlesischen Kriegs-Felds wider die Türken Obristen, an männlichen Erben abgestorben.

Gotsche Schaff II. war in großem Ansehen bey den Kaysern, Königen zu Böhmen, Herzogen zu Schweidnitz und Jauer, und hat sich so wohl in Kriegs- als Hof-Diensten signalisiret. Er ward Ritter, und erhielt wegen seiner Thaten an Statt des Schaffes das jetzige Wappen, 4 blutige Striche im weissen Felde. Er brachte grosse Güter an sich, und besaß nebst Kemnitz die Schloßer Kynast und Greiffenstein sammt den Städten Greiffenberg und Friedberg am Queiß, und vielen andern Gütern mehr. Was aber insgemein von ihm geschrieben wird, daß ihm wegen seiner in der Schlacht bey Erfurt erwiesenen Tapferkeit das Schloß Greiffenstein u. a. m. geschenkt worden, ist falsch, indem er 1399. Greiffenstein an sich gelöst. Er war im Herrn-Stande des Königreichs Böhmen, und führte das Prædicat Wohlgebohren. A. 1403. stiftete er eine Probstey Cistercienser-Ordens zu Warmbrunn bey Hirschberg, woselbst er Burggraf war. Er starb 1420. und hinterließ so einen grossen Ruhm, daß seine Enkel die Ankunft von ihm anzudeuten, und sich von denen andern Branchen zu unterscheiden, den Namen Gotsche ihrem Geschlechts-Namen Schaff beygesetzt, und sich davon Gotsche genannt, auch sehr oft nur gar die Gotschen geschrieben. Von der Gemahlin und Descendenten ist im Neuvermähltem. Histor. Lexic. durch gründliche Nachrichten des unvergleichlichen, nun sel. Herrn Rathes von Bresler genugsame Nachricht hinterlassen worden, dessen gütiger Communication auch meine kurzgefaßte Genealogie von diesem Hochgebohrnen Hause P. I. zu danken.

Hier wird mir erlaubt seyn, noch einige Nachricht beyzufügen:

Ernestus I. Freyherr von Schaffgotsch, Herr auf Neu-Kemnitz und Wenig-Jänowitz in Schlesien, ist der Stammvater der Hoch-Gräfl. Linie in Böhmen. Er hinterließ Annam, so an Abrahamum, Freyherrn von Promnitz und Erbherrn der freyen Standes-Herrschaft Pleß, vermählt worden, und Ernestum II. der jetzt folget.

Ernestus II. starb in sehr hohem Alter 1613. Seine

Seine Söhne waren: 1. Wolfgang, der beschloß im dreißigjährigen Kriege sein Leben; 2. Ernestus III. von dem hienächst; 3. Joh. Christoph, ward Obrister, und ließ sich im Halberstädtischen nieder; 4. Gotthard, war zu Girselsdorff und sein Sohn Johann Ernst, starb 1664.

Ernestus III. nahm seinen Sitz in Böhmen zu Bauschwitz, und hinterließ 2. Söhne: 1. Johannem Ernestum, Freyherrn auf Trzemesno und Sadowy, welcher nach einander zwey vornehme und reiche Wittwen in Böhmen geheyrathet, Catharinam von Straka, gebohrne Dobrzanka, und Mariam Salome von Mazaka, Gebohrne von Bukowsky, und hernach drittens Johannam Magdalenam, Gräfin von Ferdinand Rudolphi Lazansky von Bukowe, und Margaretham, Gräfin von Wratislau, Tochter, mit welcher er Julium Adalbertum Alexium, und Albertum Ernestum zeugte, so aber ohne Leibes-Erben mit Tode abgegangen. 2. Johannem Wilhelmum, welcher jetzt folget.

Joh. Wilhelmus, Freyherr von Schaffgotsch, Herr auf Börnichen, lebte im Ehestande mit Eva Maria von Zedlig, und ward ein glücklicher Vater dreier Söhne:

Der älteste (nicht mittlere war) Herr Christoph Wilhelm Gotsch genannt, des Heil. Röm. Reichs Graf von Kynast und Greiffenstein, Herr auf Ober- und Nieder-Körnitz, Weissenleipe und Goldsdorff, Ihro Kayf. und Königl. Maj. würckl. Geheimder Rath, Cämmerer, und des Fürstenthums Sagan Landes-Hauptmann, mein weiland gnädiger Graf und Herr und unvergleichlicher Wohlthäter, welcher ohne einige Leibes-Erben A. 1710. 9. May auf dem Königl. Schlosse zu Sagan, nicht nur zu heftigstem Sierren-Petrubnis, sondern geliebtesten Hoch-Gräfl. Frauen Gemahlin, Susanna Catharina, geb. Freyin von Nowak, die als ein bey hohem Stande selten anzunehmendes Bild der Keuschheit, Demuth und Gottesfurcht ich allezeit mit Veneration zu bewundern Ursache gehabt, sondern auch zu empfindlichen Leiden des Vaterlandes, dieses Zeitliche gesegnet, dessen unsferbl. perennirende Meriten, geübte Feuers- und in Landes-Sachen gehabte Experientz, wie auch absonderlich die ungemeine Devotion und Enfer vor Ihro Maj. Dienste Schlesien zu verehren nie aufhören wird. Er ließ 1705. bey dem Königl. Schlosse zu Sagan des H. Joannis Nepo-

II. Theil.

muceni Statue und dazu eine Lampe setzen, nebst dieser Inscription: Ul. TrinoqVe SanCtaqVe GenetriCI Virgini, SanCto Joanni NepoMV-Ceno ceterisqVe TVteLaribVs Patronis erigl fecit Christoph Wilhelm Schaffgotsch, Comes & Dn. de Kynast & Greiffenstein, S. C. R. M. Consil. intim. atque Camerarius & Ducatus Lign. Capitaneus. Er war Kayserl. anderer Plenipotentiarus zu der Ultranstädtschen Executions-Convention in Schlesien A. 1708. Und wer kan die hohe Sorgfalt dieses klugen Grafen, die er zu Beförderung der hier zu Sagan neuauferichteten und 1708. 11. Nov. inaugurirten Königl. Ritter-Academie mit einer wohl recht unermüdeten Bemühung gegen alle dawider aufgethürmte Hindernisse erpriesen, mit würdigem Lobe aussprechen? Dieses theuren Grafen Leichnam hat vor Sagan bey denen P. P. Francisc. in der Kloster-Kirche der schmerzhaften Mutter Gottes, dahin auch die A. 1724. 1. Febr. früh um 1. Uhr nach Mitternacht 26. ann. climact. 56. zu Kornitz erblaste verwitzelte Frau Gemahlin, den 3. Febr. drauf, zur Ruhe gebracht worden. Als man dieser lieben Gräfin vor ihrem gottseligen Abschiede noch eine Herzs-Stärkung eingeben wollte, sagte sie: Ihr Kinder, haltet mich nicht auf, laßt mich zu meinem Jesu gehen.

Der mittlere, Herr Ferdinand, auf Börnichen im Schweidnitzschen, starb 1709. nach sich lassende einen Sohn (nicht gleichen Namens, sondern) Graf Ernst Wilhelm, der das Glück gehabt, sich mit allen seinem Stande wohl anständigen Wissenschaften reichlich zu versehen, unter hoher Verjorger seines Herrn Vatters in Böhmen. Dieser ist

Der jüngste und amnoch lebende, Herr Johann Ernst Anton Schaffgotsch genannt, des H. Röm. Reichs Graf von Kynast und Greiffenstein, Herr auf Kuntshaus, Sadowy, Weiß-Trzemesno, Dohalitz, Wischau und Mertrowang, Ihro Kayf. und Königl. Maj. würckl. Geheimder Rath, Cämmerer, Königl. Statthalter, Ober-Appellations-Präsident 1712. Obrister Land-Richter 1717. Obrister Land-Cämmerer 1721. des Königreichs Böhmen Comes praconio nostro major. Ein Herr, der die Schaffgotschische Sanftmuth vollkommen ererbet, und dadurch aller Herzen an sich lockt. Er ward gebohren m. Dec. 1675. und ererbet von

Ec

seinem

seinem Herrn Better Julio Adalberto die Herrschaffen Sadow und Weiß; Erzmefas in Böhmen. Er vermählte sich mit Comtesse Maria Elisabeth, Ferdinandi Rudolphi, Grafen von Waldstein, Tochter. Von ihr gebohren 1. Graf Wenceslaus Ernestus; 2. Franciscus Bertholdus, so jung gestorben; 3. Ernestus Wilhelmus; 4. Josephus Wilibaldus; 5. Maria Barbara; 6. Johannes Antonius.

Ad p. 142. Der große Kayserl. Minister, Christoph Leopold Schaffgotsch genannt, des H. Röm. Reichs Graf und Semper-Frey von und auf Kynast, Ritter des goldenen Vlieses, Thro Kayserl. und Königl. Maj. würckl. Geheimder Rath, Cammerer, Cammer-Präsident im Herzogthum Ober- und Nieder-Schlesien, der dreyen Fürstenthümer Pignitz, Brieg und Wohlau Administrator, war geb. 3. April. 1623. Nach, zu Olanitz und anderwärts in allen nicht allein zur Politischen, sondern auch andern Sachen nöthigen Gelehrsamkeit wohl gelegtem Grunde stieg bey ihm die Fertigkeit in unterschiedenen ausländischen Sprachen, und in Auflösung der schwersten Geometrischen Aufgaben; und gleich wie er nebst seinem um die Cron Pohlen gegen die Cosacken und andere Barbaren hochverdienten Herrn Bruder, Graf Hans Ulrichen, die Tapfferkeit von ihrem berühmten Herrn Vater erblich erhalten, also beliebte ihm nebst dem Bude der Degen, da er denn laut seiner selbst eigenen Nachricht das Glück genossen, daß als U. 1647. die Stadt Eger an die Cron-Schweden übergegangen, er der einzige ob zwar jüngste Hauptmann von der Besatzung gewesen, der den von dem Feinde angebotenen Accord nicht unterschreiben wollten, sondern die Compagnie angemuthiget, sich bis auf den letzten Bluts-Tropffen zu wehren: Wiewohl er nun wegen des von andern gemachten Schlusses genöthiget worden, mit der Garnison auszugehen, so ist er doch ganz allein bey Thro Maj. Aufkunft wegen dieser ruhmwürdigen Tapfferkeit zu Derselben beruffen, und reichlich belohnet, die übrigen aber sehr ungnädig angesehen worden. Doch Thro Maj. Kayser Ferdinandus III. zog ihn aus dem Felde ins Cabinet, und begnadigte ihn von neuem 1654. mit dem schon von Könige Ferdinando IV. ihm ertheilten goldenen Cammer-Schlüssel, wie auch mit der Dignität eines ersten Ober-Raths, und hernach 1655.

eines Vice-Präsidenten bey der Hochlöbl. Schles. Cammer. Thro Maj. Kayser Leopoldus beehrte ihn 1662. 17. Sept. mit dem Hungarischen Baronat, laut des hierüber ausgefertigten schönen Diplomatis, krasst dessen er zu dem 1681. zu Esdenburg gehaltenem Reichs-Tage gefordert worden, U. 1665. aber den 1. Sept. mit dem hochansehnlichen Ante eines würckl. Schles. Cammers-Präsidenten. Eod. A. den 29. Nov. wurde er zum vollmächtigen Königl. Landes-Hauptmann der beyden Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer ernennet, welches er mit solcher Befriedigung selbiger Herren Stände verwaltet, daß sie billig die Schaffgotschischen Zeiten unter die goldenen rechnen. Es erfolgte aber bald hierauf etwas widertiger, nemlich 1671. 27. Febr. die Kayserl. Geheimde Raths-Würde, (welche er in das 34ste Jahr rühmlichst verwaltet, auch zuletzt als Vizepräsident dieses hohen Collegii verstorben,) und folgends des Jahr 1672. das Directorat bey dem Königl. Ober-Ante. Die Kayserl. Clemenz gieng weiter. Er erhielt 1674. aus der Reichs-Canceller den Titul Illustris oder Hochgebohren erblich, womit er also den Fürsten ähnlich gemacht worden, und mit dieser Benennung, als Kayserl. Gesandter nach Pohlen gegangen. Die Worte der Kayserl. Begnadigung lauten hievon unter andern also: Sacra Caesarea Majestas Eidem (Comiti de Schaffgotsche) Titulum seu Prædicatum Illustris absolute, quo Ipsi etiam Imperii Principes atque Marchiones compellantur, loco Tituli Illustris & Magnifici, quo Imperii Comites, ipseque Semper-Frey Schaffgotsche hactenus è Cancellaria Imperiali compellari consueverat, clementer impertitur, ita ut deinceps in omnibus Expeditionibus, cum ipse, cum Hæredes & Descendentes ejus legitimi, in infinitum, hoc honoratiore ac absoluto Illustrum Titulo nominari, appellari, & tam scripto, quam viva voce, seu nuncupatione verbali, cohonestari debeant. Die 1676. 30. Aug. von Thro Maj. dem Herrn Grafen aufgetragene Inspection, über die durch Absterben des letzten Piastischen Herzogs an Thro Maj. gefallenen drey Erbsfürstenthümer Pignitz, Brieg und Wohlau, war ebenfalls eine sonderbare Kayserl. Gnade. Doch das 1694. von Thro Maj. eigener Allerhöchsten Hand ihm, ob zwar Fürstl. Personen zugegen gewesen, in der ersten Stelle angelegte goldne Vließ, war die

höchste Belohnung, die einem treuen Oesterreichischen Diener widerfahren kan. Inter quos, schreibt bey höchstgedachte Thro Kayserl. Majestät, præcipue occurrit Illustris, fidelis, mihi dilectus Christophorus Leopoldus Comes de Schaffgotsche, Liber Baro in Trachenberg, Greiffenstein & Kynast, utpote qui tam antiquitate & claritudine Stemmatis, quam Majorum suorum & propriis elucet meritis. Majores enim ipsius ab aliquot centenis annis Militaribus æquè ac Politicis Officiis olim laudabiliter defuncti, multisque fortiter ac præclare gestis promeruerunt, ut Principalioribus Poloniae & Silesiae nexi, eorum Familia, celeberrima etiam & vetustissima Piastorum Progenie fulcita, hoc sibi Gloriz ducere possit, quod præres Europæ Principes sibi Sanguine & Affinitate junctos habeat. Und bald darauf: Præter alias Commissiones Kemp. concernentes, in diversis Legationibus & Negotiationibus apud Aulam Polonicam illius opera & servitio utiliter usus sum. Ubi & factiones Gallicas multum dissipavit, nec non Matrimonium cum amantissima mea Sorore Eleonora feliciter disposuit, aliaque ad nostræ Domus commodum illic spectantia sedulo peregit. Er hat vier Gesandtschaften in Pohlen mit größter Klugheit abgelegt, nemlich 1667. als man bey damaligen gefährlichem Zustande dieses Königreichs die verstorbene Königin zu dero Grabstätte begleitete; 1669. als die streitige Königs-Wahl vergieng, da das ganze Werk zu völligem Vergnügen des Kayserl. Hofes ausgeschlagen, auch folgendes Jahr mit dem neuen Könige ein neues Verbindniß durch Verheyrathung der damaligen ältesten Durchl. Erz-Herzogin gestiftet worden, woben er die hohe Ehre genossen, die Königl. Braut, als zum drittenmahl Gesandter, ihrem geerdeten Herrn Gemahl in die Arme zu liefern, und 1674. folgte bey der Wahl Königs Johannis die vierdte Gesandtschaft, durch welche hohe Verrichtungen unser Herr Graf sich bey dieser großmüthigen Nation so viel Hochachtung erworben, daß viele von den Carmatischen Grossen bey wankender Wahl, ihm als einem aus dem Königl. Piastischen Geschlechte herstammenden Keten gar sonderbare Erbietungen gethan, in dessen Ansehung auch von Thro Kayserl. Maj. als 1683. dem zu dem Entsatz von Wien anrückenden Könige in Pohlen ein Bewillmächtigter entgegen gehen sollte, niemand anders

als er dazu erföhren worden, da ihm dieser nicht als sechzigjährige Herr, ungeachtet, als er dem Könige entgegen gereiset, es drauf gestanden, daß er in Pohlen in der herumstreiffenden Tartarn-Kämpfe verfallen können, auch ungeachtet des damaligen eingetretenen ungesunden Herbst-Wetters viel Nächte unter freiem Himmel geruhet, auch nachgehends bey dem Trefen selbst den König allenthalben begleitet, und sein graues Haupt zum Dienste seines Allerdurchl. Ober-Haupts aller Gefahr willigst dargeboten; zu geschweigen die vielfältigen bey Bischöfl. Warlen, sonderlich des Durchl. Bischoffs Francisci Ludovici, Pfalz-Grasfens bey Rhein, da der Herr Graf Principal-Commissarius gewesen, oder wo sonst Thro Kayserl. Maj. allerhöchste Person zu vertreten gewesen, glücklich vollzogene Commissionen, wie er denn bey den Schles. Fürsten-Tagen einmal als Principal- und einmal als Commissarius Thro Maj. und zugleich des Vaterlandes Wohlfarth eifrig beobachtet. Wie soll man aber dieses Herrn Mildigkeit mit anständigen Worten abbilden? Non apud exteros duntaxat, sed & Domi suæ, Gloriosissimi sui Caesaris Gloriz, velis remisque eam dedit operam, ut Magnificentiam, qua suam decoravit aulam, Munificentiam, qua mensam exornavit, Hospitalitatem, qua nobiliores excepit peregrinos, vix ullus deinceps in hac amplissima Dignitate Successor sit æmulaturus, sumptibus defuturus necessariis, quibus nosce etiam impar fuisset, nisi redditu ex possessionibus suis peramplis proveniente, & singulari Dei, bonorum omnium Remuneratoris, benedictione adjunctus fuisset, schreibt Henel. Silesiogr. Renov. C. VIII. p. 476. Auf seinen anschaulichen und sich weit in die Schlesischen Gebürge erstreckenden Herrschaften, vermöge derer er selbst über den Ursprung des berühmten Elbe-Stroms zu gebieten hatte, war kein Mangel, allenthalben aber Segen zu spüren; doch hielt er davor, es sey nichts anders, als eine allerunterthänigste Pflicht, seinem allergnädigsten Kayser das Vermögen zu widmen, vor den man Blut und Leben aufzusetzen. Weß wegen viele in den festen Gedanken gestanden, es habe Gott diese unsers Herrn Grafens ungemeine Treue mit einem so hohen und über das 80ste Jahr sich erstreckendem rühmlichen Lebens-Alter beseliget, welches er 1703. 30. Jun. nicht weniger Ehrlich als heldenmüthig vollendet, da doch

fonten die größten Staats-Männer fast in der Blüthe ihres Alters, wegen der ihnen obliegenden schweren Last dahin gefallen. Inter Silesiae Proceres vix major habetur; so lautet der Beschluß des diesem Erlauchten Grafen von dem berühmten Gryphio verfertigten Grabmaals.

Die Hand des Höchsten segnete ihn zeitwährenden seines mit Frauen Agnes, gebornen Freyin von und zu Rackenitz, Mauriti, Freyherrn von Rackenitz, und Anna Catharina, Gräfin von Dietrichstein, (deren Eltern Erasmus, Graf von Dietrichstein in Ebenau, und Juliana Wagn von Wagensberg) Tochter, (welche 1634. 18. Jul. gebohren, und vorher von Anno 1651. bis 1654. mit Grafen Sigismund Seyfried von Pronitz in einer mit Kindern ungesegneten Ehe gelebet hatte,) geführten sieben und dreyßigjährigen Ehestandes mit eilff annehmlichsten Ehe-Kindern, wiewol davon acht bey seinem Leben verblieben, nemlich fünf Söhne: 1. Graf Leopold Ulrich, gebohr. 25. May 1657. starb 15. Mart. 1659. 2. Abraham Gottshard, geb. 23. Mart. 1659. starb mit 12. Stunden; 3. Johann Christoph Moritz gebohr. 16. May 1663. starb 30. ejusd. 4. George Siegfried, geb. 7. May 1664. starb; 5. Leopold Erdmann, geb. 6. Jul. 1665. starb 13. August. eod. an. und drey Comtessen Töchter: 1. Agnera Theresia, geb. 6. May 1666. starb mit anderthalb Stunden; 2. Hedwig Elisabeth, geb. 25. Jan. 1667. starb 21. Febr. 1669. 3. Eleonora Catharina Bibiana, welche geb. 21. Jun. 1670. schon das achtzehende Jahr erreicht, und nicht allein ein Muster weiblicher Vollkommenheit, sondern auch der Hoch-Gräfl. Eltern größte Vergnügung gewesen; sie starb 8. April 1688. liegt zu Warmbrunn.

Ja ihm gieng zuletzt 1693. 8. Febr. durch den plötzlichen Hintritt der obbenannten Frauen Gemahlin seine einzige Witwe verloren.

Doch wurde dieser Verlust durch diejenigen, welche ihm der Himmel übrig gelassen, ersetzt.

1. Der einzige hinterbliebene Herr Sohn, der Hochgebohrne Graf und Herr, Herr Hans Anton Schaffgotsche genannt, des Heil. Röm. Reichs Graf und Semper-Frey von und auf Kinast, Herr der Herrschaften Greiffenstein, Kinast, Girsdorf, und auf Bobersdorff; und Schoßdorff, Buchwald, Preißdorff, und Hartau & reliqua, ist der Phœnicische Stein, auf welchem das Ebenbild

der Sonne, das ist. Dero Herrn Vaters eigentlich abgebildet zu sehen. Durch extraordinaire Huld unsers Großmächtigen Monarchen ist Ihro Excellenz An. 1719. nicht nur das Praesidium bey dem gehaltenen Fürsten-Tage zu Breslau, sondern auch das Directorat bey dem hochlöblichen Königl. Ober-Mintz im Herzogthum Schlesien, und also fast die höchste Stelle im Lande, mit Beybehaltung der Landes-Hauptmannschaft der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer, allergnädigst verliehen worden. So ist auch unter die vornehmsten Kennzeichen Dero ungemeinen Glückes billig zu zählen Dero durch zwey Hoch-Gräfl. Vermählungen entstandene Verbindung mit vortreflichen und in das Buch der Ewigkeit längst eingeschriebenen Häusern, und die erfolgte gesegnete Fruchtbarkeit so wol durch die erste als sonderlich durch die noch in erwünschter Zufriedenheit bestehende zweyte Ehe-Allianz, da Gott Ihro Excell. die unermessliche Freude so viel verliebener junger Herren und Erben gömmt, die schon von erster Kindheit an zu allerunterthänigsten Oesterreichischen Vasallen gewidmet worden. Dero erste Gemahlin war Maria Francisca, Johannis Caroli, Grafens von Sereni, Kayserl. Geheimden Rath, Cammerers, General-Feld-Marschalls, wie auch Ehur-Bayrischen Generals und Kriegs-Praesidenten, und Ernestin Barbara Dorothea, Gräfin von Löwenstein-Wertheim, Tochter, der damaligen Königin Wilhelmina Amalix Cammer-Fräulein, mit welcher er den 24. Aug. 1703. zu Wien beglückter gehalten. Sie starb aber über der Geburt des dritten und zwar eines todten Sohnes 1707. der erste Sohn Joseph Wilhelm Gottshard ward gebohren 1704. und starb bald; der andere ist Graf Carl Gottshard Schaffgotsch genannt, geb. 1706.

Zum andermal vermählte er sich An. 1710. mit Anna Theresia Francisca, Zdenckonis Nowohradsky, Grafen von Kolowrat, Kayserl. Geheimden Rath, Cammerers, und Statthalters im Königreich Böhmen, und Eleonora Cecilie, Gräfin von Jarotschin, Tochter. Von ihr geb. 1. Graf Francisca de Paula Gottshardus, geb. 1711. 2. Christophorus Gottshardus, geb. 1712. so 1714. wieder gestorben; 3. Johannes Nepomucenus Gottshardus, geb. 1713. so bereits 1717. in Maltheßer Ritter-Orden recipiret; Leopoldus Gottshardus, geb. 1715. 5. Philippus Gottshardus, geb. 3. Jul. 1716. 6. Lu-

dovicus

dovicus Gottshardus, geb. 13. Nov. 1717. 7. Maria Anna Hedwig, geb. 1719. 8. Josephus Gottshardus, geb. 1720. so aber bald drauf verschieden; 9. ein Graf, geb. 16. Apr. 1721.

II. Comtesse Agnes Charlotte, geb. 1661. verm. 1691. 14. May an Herrn Christoph Johann, Grafen von Altham, Pannier-Freyherrn von und zu der Goldburg, Ihro Kayserl. und Königl. Majest. Cammerern, Obristen Hof- und Land-Jägermeister und würcklich Geheimden Rath; sie ward Wittb 1706. und lebt bey dem Herrn Bruder.

III. Comtesse Elisabeth Friderica, geb. 1. Jan. 1678. verm. I. A. 1691. an Herrn Adam Anton von Brin Opalinsky, Starosta Valezky, dessen Erlauchte Ahnen und Vorfahren die Pohlische Jahr-Bücher nicht gnugsam zu erheben wissen, den sie verlohren 1695. II. verm. 1697. 9. Oct. an Herrn Anton Christoph, des H. Röm. Reichs Grafen von Proßkau & reliqua, Ihro Kayserl. und Königl. Majest. Cammerern, iezo Geheimden Rath und Königl. Cammer-Vice-Praesidenten im Herzogthum Ober- und Nieder-Schlesien.

Die recht auf einander gehende 64. Ahnen derer des Heil. Röm. Reichs Grafen und Semper-Freyen von Schaffgotsche vid. in Seifferts Ahnen-Tafeln P. I. num. 44.

Der größte Theil, eigentlich das Niesen-Gebürge in Schlesien heissende, welches nicht nur wegen mancherley heilsamen Kräuter und Wurkeln, sondern auch allerhand Metallen und Edelsteine, nicht weniger wegen derer vormals drauf erschinenen Gipsen-berühmt, gehört dem Herrn Grafen von Schaffgotsch. Fast mitten unter diesen Bergen steht der höchste, und steigt mit seinem ungeheuren Gipfel auf die 30. Stadia in die Wolcken, also mit Recht der Niesen-Berg genant, (nicht daß Niesen darum gewohnt, sondern weil er als ein hoher Riese vor den andern allen hervorragt. Die Einwohner nennen ihn insgemein Schneekoppe, indem auch bey warmen Sommer-Tagen der in desselben Thälern und Wäldern liegende Schnee niemals gänzlich, der ungemeinen sich hieselbst ereignenden Kälte halben, verzehret wird. Iezo steht auf derselben eine zierliche Capelle, welche der göttliche Herr Christoph Leopold, Graf von Schaffgotsch, Kayserl. Cammer-Praesident 1668. 28. Jul. zu bauen angefangen, und 1681. 10. Aug. zu einem Sitz des Allerhöchsten einweyhen lassen, so

daß zu gewisser Zeit unter andern die Gezeiten aus Warmbrunn hinauf steigen und ihren Gottesdienst verrichten, da man diese Spitze der rauen Sudetischen Schneekoppe vor diesem als eine Wohnung der unreinen Geister nicht sonder Entsetzen angeschauet hat. In diesem Niesen-Gebürge im Hirschbergisch-Jaurischen hält sein Lager das berühmte und mit zwey Kustkammern wohl versehen gewesene iezo wüste Berg-Schloß Kynast, davon noch die starcken und festen Mauern auf einem sehr hohen Berge zu sehen, hat den Rahmen von den Nieser-Bäumen, als von dem Kohn und Ast; die meiste Befestigung aber von der Natur selbst, indem das Schloß gegen den felsichten Gebürgen und Stein-Klüfften mit menschlicher Hand nicht leichtlich erobert werden kan. Zu dieser Herrschaft Kynast sind der Flecken Warmbrunn und die Güter Hermisdorff, Peterisdorff, Seiffersdau, Wernersdorff, Gotschdorff &c. gehörig.

Zu Hermisdorff finden die Gelehrten eine wohl angelegte Bibliothec.

Warmbrunn liegt eine halbe Meile von Kinast, auch unter dem Niesen-Gebürge am Zackenfluß, da mitten im Flecken der Warmbrunn, oder das (von der nur eine Meile abgelegenen Stadt Hirschberg) so genannten Hirschberger Bad, so billig unter die Kleinodien Schlesiens zu rechnen. Der berühmte Gottshard oder Gotsche Schaff brachte Warmbrunn, Schmiedeberg, Greiffenstein mit zugehörigen Städten Greiffenberg und Friedeberg, wie auch noch andre Güter kaufweise an sich, und starb 1420. er liegt zu Warmbrunn begraben, woselbst er 1403. die Probsten fundiret hat, vor vier Brüder Cistercienser-Ordens, welche allenthal von Grissau genommen werden solten. Von der Zeit an bis auf heutigen Tag beherrschen die Herren Grafen von Schaffgotsch Warmbrunn, haben auch in dem Flecken eine schöne Residenz- und entspringen allort zwey warme und zur Gesundheit des Menschen sehr dienliche Brunnquellen, der eine Brunn gehört den Herrn Grafen von Schaffgotsch, der zweyte, (oder der Probst-Brunn genant) zur Probsten.

So liegt auch an Niesen-Gebürge im Hirschbergischen die Herrschaft Girsdorf samt dazu gehörigen Dorfschaften Giersdorf, Sendorf, Mergdorf, Kanie-Swalde.

Das Schloß Greiffenstein aber ist an der Oberschlesischen Gränze im Lembergisch; Taurischen auf einem hohen felsichten Berge nur eine Viertel-Meile vom Städtlein Greiffenberg gelegen, und mit Mauern, Defensionstürmen und allen nöthigen Armaturen versehen, über welches Schloß und Herrschaft einem Hauptmann allzeit die Administration anvertraut wird: ohngefähr drey Viertel-Meilen von Greiffenstein sind zwey Zinnbergwerke.

Buchwald, Preißdorf, Hartau liegen im Schweidnitzischen.

Die Herrschaft Bobert; Röhrsdorff im Hirschbergischen besitzt die verwittibte Frau Gräfin von Alltham, geborne Gräfin von Schaffgotsch;

Ober- und Nieder-Rörnitz im Striegauischen; Schweidnitzischen, wie auch Weissenleipe und Golsdorff im Eignitzischen, die verwittibte Frau Gräfin von Schaffgotsch, geborne Freyin von Nowagk.

Anno 1626. waren dem Schaffgotschischen Geschlechte unterthänig die Güter:

Im Schweidnitzischen Fürstenthum: Hermisdorff, Michelsdorff, Dittersbach, Haselbach, Raufke, Thomasdorff, Kreppelhof, Leppersdorff, Ronau, Krausendorff, Reussendorff, Pfaffendorff, Witgendorff, Peiskersdorff, Metschau, Röhrsdorff.

Im Taurischen: Städtlein Schmiedeberg, Warmbrunn, Schloß Kynast, Kemnitz, Fischbach, Bernsdorff, Eddrich, Schwarzbach, Hermannsdorff, (Hermisdorff,) Heersdorff, Schreiberhan, Seifferschan, Krummenau, Bernersdorff, Gotschsdorff, Puschkreischau, Buttersdorff, Reichenau, Dvolsdorff, Reibnitz, Windischendorff, Bernsdorff, Glachsenfeifen, Schmottenseifen, Kurlach, Seiffersdorff, Langenau, Seckewitz, ein Antheil von Herzogswalde und Schildau.

Ad Part. I. p. 144. Der Freyherrl. Schaffgotsch; Wlagnitzischen Linie Fortpflanzter war Caspar, Freyherr von Schaffgotsch zu Trachenberg, Herr auf Wlagnitz und Pomben, welcher zur Gemahlin gehabt Magdalenam von Talsenberg a. d. H. Welckersdorff im Lembergischen, (deren Mutter eine von Gersdorff und Seichau.) Von ihr gebohren 4. Söhne: Balthasar, Gotthard, Caspar, Rampo. Der Rampo Rampo war bey der Talsenbergischen Familie usual, und also ver-

muthlich dem jüngsten Sohne, Freyherrn von Schaffgotsch zum Ehren-Andenken des mütterlichen Groß-Vaters bengelegt worden.

Der zweyte Sohn, Freyherr Gotthard erzeugte mit Helena von Zettritz und Langen-Helmisdorff, die 1641. gestorben, 2. Söhne und Töchter; die Töchter waren: 1) Freyin Anna Maria, geb. 1615, 5. May zu Plackwitz. Nach ihrer Freyherrl. Eltern Tode nahm sie die Frau Pralidentin von Schellendorff in Mütterliche Pflege auf. A. 1652. geschah ihre Vermählung mit Joachim (nicht von Rimpfisch, uti pag. cit. 144. confer. dagegen p. 675. sondern) von Riemitz auf Jungferndorff, Dirschdorff, Kosemus und Tadelwitz, Fürstl. Briesgischen und Eignitzischen Rath, und des Striegischen und Rimpfischischen Reichsbildes Landes-Hauptmann, welche Ehe 18. Jahr lang, zwar ohne ehelichen, aber nicht ohne andern vielfältigen göttlichen Segen in vollkommenstem Vergnügen geführt ward, bis sie A. 1669. eben am H. Himmel fahrts-Feste durch einen seligen Tod des so beständig als treugeliebten Gemahls sich endigte. An. 1692. 22. Nov. endigte sich endlich auch ihr Leben, nachdem sie erreicht 77. Jahr und sieben Monate, worauf derselben Körper ihrem Verlangen nach den 14. Nov. in der Hoch-Alde. Gruft zu Bielwiese bengelegt worden. Vid. Personal. cum Orat. funebri impr. Lauba in fol. 2) Freyin Helena, geb. zu Plackwitz 1618. verm. 1662. 12. Febr. an Eusebius, Grafen von Hohenberg zu Konstock, sie starb An. 1687. 7. Octob. gleichfalls ohne Ehe-Segen; 3) Freyin Susanna; 4. Rosina.

Die zwey Herren Söhne waren Hermann Christoph, der starb unverheyrathet, und Job. Udalricus.

Dieser Joh. Udalricus, Freyherr zu Plackwitz, starb 1691. nachdem er zur Gemahlin gehabt 1. Emerentiam Elisabeth, Freyin von Nedern und Krappitz, die nach Verfließung eines Jahres gestorben; 2. Susanna Elisabeth von Zedlig und Tieff-Hartmannsdorff. Von der gebohren:

1. Freyherr Christoph Gotthard, ein Herr von der größten Hoffnung, starb 1688. 27. Novemb. als Ranz Obrist-Lieutenant.

2. Freyherr Joh. Ulricus von Schaffgotsch, lebt annoch zu Plackwitz unvermählt, und ist der einzige männliche Descendent von der Plackwitzischen Linie.

3. Freyin

3. Freyin Anna Elisabeth, verm. an Herrn Asmann Fridericum von Kreckwitz auf Neisitz. Sie starb 24. Sept. 1722. und ward nach Bielwiese in ihr Erb-Begräbniß gebracht.

4. Freyin Helena Eleonora, verm. an Herrn Hans George, Freyherrn von Fürst, Herrn auf Kupfferberg.

5. Freyin Anna Maria, verm. an Herrn Christoph Friedrich, Freyherrn von Braun auf Zobten.

Was die Herren Schaffgotsche von Neuhaus, Wiltshütz und Hertwigswalde (Herzogswalde) betrifft, sind die im 16den Seculo abgestorben. Es liegt aber dieses Neuhaus nicht im Schweidnitzischen, (wie in Genealog. Schweinitz. p. 45.) auch ist Wiltshütz nicht Wilschke im Eignitzischen, (wie in Operis mei P. I. p. 147.) sondern Neuhaus, Wiltshütz und Hertwigswalde liegen im Truntauischen Kreisse Neisitzischen Fürstenthums, und sind die ersten zwey Iego dem Herrn von Maltitz, das dritte dem Herrn Grafen von Lichtenstein zuständig.

Die Herren von Schidlowitz.

Dieses mächtige Haus entspringt aus dem uralten Mährischen Geschlechte derer Herren von Odrowuns (Odrowans,) davon in Operis mei P. I. p. 578. zu welchen Geschlechte und Wapen auch die Fürsten von Radzivil in Litthauen, die Grafen zu Konske und die Grafen Odrowans Pienianzeck in Pohlen, die Grafen Sedlnitzky von Cholditz in Böhmen, Mähren und Schlesien, und viel andere vornehme Familien gehören, wie sie in Paprocii Speculo Morav. p. 109. benennet zu finden. Conf. Okolski Orbis Polon. p. 301. seq. Item Parte hac sit. S. die Grafen Sedlnitzky. Das Stammbaum Schidlowitz liegt in der Weywedtschaft Sendomir in Pohlen.

Christoph, Herr auf Oeatow und S. hidlowitz, war An. 1238. Woywoda zu Cracau, von dem die Pohlischen Chroniken viel melden.

An. 1502. Freymas vor Wingen dat. Delle. Wir Albrecht und Carl Gebrüdere, von Oditz Gnaden Herzoge zu Münsterberg und Oditz, bekennen, daß i. e. Ehrenveste und Wohlbenahmte Unser besondere lieber Getruer, Albrecht

Sobke (von Sobek,) von Saul auf Herrnsdorf, Iehund des Trouppaueschen Fürstenthums Hauptmann, zu einem Leib-Gedinge, wo sie ihn überleben würde, vermacht und verschrieben sein Schloß und Stadt Herrnsdorf, mit allen Dörffern, Borswercken, Lehn-Leuten, der Edlen und Tugendsamen Frauen Annz, seiner ehelichen Haus-Frauen. Dieser Annz Gebrüdere waren: 1. Jacob (heißt in Okolski Nicolaus) Odrowuns von Schidlowicz, des Königreichs Pohlen Obrister Schatzmeister, (nicht wie in Operis hujus P. I. p. 158. Dr. brüder Wachtmeister;) 2. Petrus Odrowuns von Schidlowitz, Cracauischer Succamerarius, das ist, nicht Cämmerer, sondern der Ritterschaft Director und Land-Richter; 3. Christoph Odrowuns von Schidlowitz, Herzogs Sigismundi zu Troppau in Schlesien Hofmeister, ward hernach, als hochbesagter Herzog Sigismundus An. 1505. König in Pohlen worden, und Schlesien verlassen, von diesem seinem Herrn und Könige mit vielen Gnaden Blicken auch in Pohlen angesehen, wurde Erone Unter-Canzler und Castellan zu Sendomir.

Dieser 3. Gebrüdere Better war Christophorus, Castellan und Hauptmann zu Cracau, und Obersster Canzler, der Königl. Majest. Vollmächtiger und Statthalter der Erone Pohlen, Heros incomparabilis, welcher große Dienste erzeiget, sondern sich zu der Zeit, als 1515. 16. Jul. zu Wien die große Zusammenkunft Kayser Maximiliani I. Königs Vladislai nebst seinem Prinzen Ludovico in Ungarn und Böhmen, und Königs Sigismundi in Pohlen geschahen, welche hohe Häupter untereinander eine Erb-Verbindung aufrichteten, des Inhalts: daß im Fall beyder Könige Stamm ohne männliche Erben abginge, un widersprechlich die rechtmäßige Succession in ihren Königreichen dem Hause Oesterreich erschiene und heimgefallen seyn würde. Obgerühmter Christophorus lebte im Ehe-Stande mit Sophia von Targowisko, von der gebohren unter andern 1. Comtesse Christina, welche 1519. gebohren, 1536. 20. Febr. an Herzog J. hannem von Münsterberg und Oditz vermählt worden, und 1552. 17. Jun. gestorben. Olsnograph. P. I. p. 175. P. II. p. 23. 24. 2. Comtesse Elisabeth, Gräfin Andrez von Zborow Zborowsky, Herrn zu Nechan, Gemahlin; von der gebohren der berühmte Martin von Zborow und Khatwan, nachmaliger Castellan zu Cracau.

Siehe

Stiche P. I. Opus p. 224. In Okolski Tom. II. p. 304 steht ihre Genealogie also:

Stanislaus Odrowans, des Cron:Schatzmeisters Jacobi Odrowans Sohn, bekam die Güter Schydlowicze und davon den Nahmen Schydlowieczki, war Castellanus Zarnovicensis, und hinterließ 2. Söhne, Stanislaum und Jacobum.

1) Stanislaus, Castellanus zu Radom 1493. Dessen Söhne: 1. Perrus Succamerarius zu Cracau; 2. Nicolaus, Castellanus zu Sendomir, Cron:Schatzmeister, starb 1531. 3. Christophorus, Cron:Unter:Canzler, und nach seines Bruders Absterben Castellanus zu Sendomir. Diese Brüder haben keine männliche Erben verlassen, aber, wie vorher angezeigt, eine Schwester Annam gehabt, verm. an Albrecht von Sobeck, des Troppanischen Fürstenthums Landes:Hauptmann.

2) Jacobus, Cron:Schatzmeister 1506. dessen Sohn Christophorus, Castellanus zu Cracau, und Cron:Groß:Canzler, der 20. tausend Tartarn geschlagen; er hinterließ keinen Sohn, aber Töchter: Die eine Elisabeth, war des Fürsten Nicolai Radzivil, Woywoden zu Vilna, Gemahlin, mit welcher er Schidlowicz überkommen; die andere verm. an den Fürsten von Ostrog, dem sie Opatow und Chmielow zugebracht; und noch 2. Töchter sind oben vorkommen.

Die Grafen von Schlegenberg.

Illustrissimae hujus Domus praeclara erga Domum Austriacam merita praedicat Henel. Silesiogr. Renov. C. VIII. p. 437.

Herr Franz, Graf von Schlegenberg, Herr auf Hadland und Stephansdorff, war Ihro Kaiserl. und Königl. Majest. Ober:Unte:Canzler im Herzogthum Ober: und Nieder:Schlesien, ein Herr von unvergleichlicher Klugheit, welcher schon auf der Academie Salamanca in Spanien sich durch große Erudition in besonderes Ansehen gebracht hatte, und nachmals durch Ihro Majest. Gnade und eigene hohe Meriten seinem preiswürdigen Geschlechte Glanz und Gloire erworben; war An. 1686. Kaiserl. Majest. Commissarius bey Cedirung des Schwibusschen Kreises an Chur:Brandenburg. Vid. Lucae p. 1604. Er gesegnete die Zeitlichkeit 1699. nachdem er in zwey-

sacher Ehe gelebt: Die andere Gemahlin war Ernesti, des H. Röm. Reichs Grafen von Gellhorn, Freyherrn von Peterwaldau, und einer Herzogin von Holslein, Comtesse Tochter, welche noch im Leben, und die Güter Regau und Rosenau im Schweidnigischen besitzt, sonst aber zu Breslau sich befindet.

Herr Franz Anton, Francisci, Comitum modò laudari hl. Graf von Schlegenberg, Erbherr auf Bodland, Stephansdorff, Falschenhan und Falschploh, k. Ihro Kaiserl. Majest. Rath, würdlicher Cämmerer, wie auch Landes:Hauptmann des Fürstenthums Breslau und zugehöriger Weichbilder, hat gleichfalls durch hohe Verdienste einen unauslöschlichen Nachruhm verdient, und ist vor wenig Jahren gestorben. Dessen erste Gemahlin eine Gebohrne von Hartig; von der gebohren zwey Grafen und eine Comtesse, davon nur ein einziger Graf im Leben. Von der andern noch lebenden Gemahlin, einer gebohrnen Gräfin von Lichtenstein, sind gebohren zwey Comtessen, die gleichfalls im Leben.

Der erschochertwehnte einzige Graf,

Herr Joseph Anton, Graf von Schlegenberg, Ihro Kaiserl. Majest. Cämmerer, Herr auf Bodland, & reliqua, im Rosenbergischen Kreisse Opylschen Fürstenthums, ingleichen auf Stephansdorff, Seedorff, Raschdorff, Schadernwinkel im Neumärkischen Weichbilde Breslauschen Fürstenthums; lebt im Ehe:Stande mit einer Gräfin von Kolowrat.

Stephansdorff nobilissimum in Neoforensi territorio Domicilium ab Illustrissimo Comite de Schlegenberg, supremæ Curiae utriusque Silesiae Cancellario, magnifico splendore decoratum & varia raritate, eremo praesertim sacra, mirè & pretiosè adornatum. Henel. Silesiogr. Ren. C. VII. pag. 752.

Die Grafen von Schlick.

IN Henel. Silesiogr. Renov. Cap. VIII. p. 443. inter Comites Silesiae nominatur Comes Schlickius in Deutschleuthen im Troppanischen, welches ein Fideicommiss, so zwar 1780 denen Herren Grafen von Taaffe gehörig; nach deren Abgang aber wieder an die Herren Grafen von Schlick fallen würde; wie denn auch Schreibersdorff un-

ferne Deutschleuthen denen Herren Grafen von Schlick unterwürdig gewesen, ehe es an die Herren PP. Soc. Jes. gegeben. Silesiae Ducis Olsnensis Conradi Filiam Agnetem duxit in matrimonium Casparus Comes Schlickius Cancellarius.

Dieses wegen dero dem Glorwürdigsten Erz:haufe Oesterreich ertwiefsenen großen Dienste Weltkundige hohe Geschlecht derer im Schwäbischen Collegio des H. Röm. Reichs florirenden Herren Grafen von Schlick gehöret unter diejenige vornehmen Häuser, deren Ursprung das graue Alter mit Staub und Moos bedeckt hat; massen selbtes etliche aus Meissen, einige aus Francken, andere aus Italien, wiewol ohne genügsame Sicherheit, herführen wollen. Hæc antiquissimarum Domuum Idea, nescire initium. Die richtigste Geschlechts:Ordnung aber wird nach Bruschii, Imhoff's, Balbini Bericht aus dem Egrischen Kreisse des Königreichs Böhmen hergeleitet von dem Stamm:Vater Heinrich Schlick, mit dem Nahmen von Lason.

Dieser Heinrich hatte sich in Kriegs:diensten dermassen signalisirt, daß er durch Glück und Meriten Constantiam, Rolandi, Marggrafens von Tarviso, Grafens von Alricoll (Collalto) und S. Salvator, und Beatrix, Gräfin von Camin, einzige Tochter zur Gemahlin überkommen, und mit ihr die Herrschaft Passaun oder Bajan (welches ein District in der Tarviser Mark über Venedig, so die Stadt Bassano und etwa 12. Dörffer in sich begreift,) erheyrathet. Von der gebohren 5. Söhne: Casparus, Henricus, Mattheus, Nicolaus und Franciscus. Henricus war Dom: Herr zu Regensburg, und wurde durch Provision des Pabstes Eugenii zum Bischoffe zu Freysingen ernennet; konnte aber nicht durchdringen, weil ihm ein anderer entgegen gesetzt worden. Franciscus starb ohne Erben. Die übrigen 3. sind folgende:

1. Caspar, erster Graf von Passaun und Weissenkirchen, Ritter, Burggraf zu Eger und Ellnbogen, geb. um An. 1400. stieg durch seine ungemeine Verdienste, Gelehrsamkeit und Eloquenz so hoch, daß er dreier nach einander regierenden Kaiser, Sigismundi, Alberti II. und Friderici III. hochbetrauter Canzler, wie auch Landes:Hauptmann zu Eger in Böhmen gewesen, und sich hierdurch in solche Achtung gesetzt, daß Herzogs Conradi III. zur Dels Prinzeßin Tochter Agnes sich vor eine

II. Theil.

Ehre gehalten, ihn zu ihrem Gemahl zu haben. Quem usque adeo Fortuna & Virtus extulit, ut (verba sunt Magni Aeneas Sylvii in Histor. Bohem. C. 53.) quod erat prius inauditum, trium Cesarum successivè regnantium Cancellariæ præfuerit, unusque ex Ducibus Silesiae, Olsnensis scilicet, Filiam Agnetem ipsi in Matrimonium tradere non recusaverit. An. 1434. verpfändete ihm der Kaiser das Schloß, die Stadt und Herrschaft Ellnbogen, die Stadt Schiackenberg, das Schloß Engelsburg, die Scheybnitzer Güter und das Gut Achtenstadt, und An. 1435. schenkte er ihm und seinem Bruder Matheo und ihrer Posterität das Gut Falschenau. An. 1437. Frentags nach Simonis Judæ erhob der Kaiser Sigismundus die ihm ehemals schon den 21. August. 1431. erblich verscriebene Herrschaft Passaun in Italien zu einer Grafschaft, und machte ihn und seine Brüder und ihre Erben zu Grafen von Passaun. Ingleichen erhielt er durch die Gnade Königs Alberti in Ungarn und Böhmen, Erz:Herzogs von Oesterreich, (nachhero auch Kaisers) die Ungarische Herrschaft Weiskirchen und Stalitz in der Gespannschaft Meytra an der Mährischen Gränze, inmassen er schon An. 1422. die Heyrath zwischen höchstbesagtem Erz:Herzoge Alberto und Kaiser Sigismundi einzigen Tochter und Erbin Elisabetha gestiftet hatte, quâ Connubii Felicitate Albertus Hungariæ Regnum & quæ ei connexa erant, præterea Bohemiarum Regnum unâ cum Silesiae Lusaticæque Ducatibus ac Moravie Marchionatu obtinuit, & ad filium posthumum Ladislaum transmissit. Wiewol aber ermeldter Graf Caspar Schlick die Grafschaft Weissenkirchen noch selbst an die Herren Nicolaos von Woislantz verpfändet, ist doch der Gräfl. Character von Passaun und Weissenkirchen bis auf den heutigen Tag bey dieser Familie verblieben. Er wird von Lazio Misnenis ein Meißner genennet, sonder Zweifel wegen seiner hart an der Meißnischen Gränze gelegenen Güter. Balbinus eignet ihm 2. Gemahlinnen zu: Die erste die Delsnische Prinzeßin Agnes, die andere weiß er nicht zu nemm. Es hat aber der Graf nur eine Gemahlin an der ermeldten Delsnischen Prinzeßin gehabt; sie war des Kaisers Sigismundi Muhme, der die Kaiserin Barbara 3000. Ungarische Gulden oder Ducaten zur Heimsteuer auf der Herrschaft Ellnbogen verschreiben; es bestreute ihm

20

ihm auch der Kaiser das Gut Lichtenstadt, und gab es ihm erblich, ertheilte auch ihm und seinem Bruder das Münzprivilegium. Mit dieser Gemahlin hat er unterschiedene Kinder gezeugt, so aber bald wiederum vor der Eltern Ableben verblieben; die Prinzessin selbst starb 1448. worauf er in folgendem Jahre 1449. zu Anfang des Monats Jul. Sonnabends nach Ulrici zu Wien plötzlich an einem Schlag-Fluß ihr nachgefolgt, und ist er nebst ihr daselbst bey denen Carmeliten mit grosser Solennität beerdigt worden. Bey seiner Klugheit und Beredsamkeit hat er auch eine schöne und ansehnliche Statur gehabt, und sich dabei sehr magnific aufgeführt, so, daß er nicht allein einen grossen und glücklichen Staats-Minister, sondern auch einen galanten Hof-Mann abgegeben. Der Pabst Pius II. als er noch unter dem Nahmen Aeneas Sylvii Piccolomini (dessen zuvor erwähnt,) an des Kaisers Friderici III. Hofe gewesen, war mit ihm in sehr vertrauter Freundschaft, und rühmt von ihm, daß durch seinen Beystand er zu seiner Beförderung gelangt, woraus hernach die Erlangung des Bisthums zu Trieste und alle andere Dignitäten erfolget. Seine Herrschaften erbten sein Bruder Mathzus und seines andern bereits verstorbenen Bruders Nicolai Söhne, Wilhelmus und Wenceslaus; doch diese Letzten machten ihrer Linie bald ein Ende, daß Mathzus hernach die ganze Erbschaft behalten. Conf. Neuverm. allgem. Histor. Lexic.

II Mathzus Schlick, Graf zu Passau, Herr zu Weiskirchen Ellnbogen, Falkenau und Schlackenwerde, dessen erst gedacht. Er residirte zu Ellnbogen; weil aber dieses Städtlein oft revoltirte, verkaufte er selches An. 1470. denen Gebrüdern Ernesto und Alberto, Chur-Fürsten und Herzogen zu Sachsen, denen, als die Bürger zu Luthigen reifhret, kam es zum Kriege, folgendes Jahr aber zur Transaction, Krafft welcher die Bürger den Herzog Albrecht zu Sachsen für ihren Protectorem, die Herren Schlicker aber für ihre Herren erkenneten. Dieser Graf Mathzus starb in hohem Alter An. 1487. liegt zu Ellnbogen begraben, nachdem er in der Ehe gelebt mit Cunigunda, Freyin von Schwarzenberg, (nicht Schwarzenburg, wie in Balbino,) Eckeringeri von Schwarzenberg Tochter; von der geböhren drey Söhne: Nicolaus, Hieronymus und Caspar, von welchen

bald ein mehrers; ingleichen eine Tochter, verm. an Freyherrn Gottfried von Limpurg.

III. Nicolaus Schlick, Graf zu Passau und Weiskirchen, ist an den Höfen der Kaiser Sigismundi und Alberti gewesen, hat die Herrschaft Greizenstein besessen, und ist An. 1439. mit einem Dienst in Schlessien begnadet worden. Er starb eher als seine Brüder, und seine Posterität ist mit seinen Enckeln untergangen; denn von seinen Söhnen ließ der eine Graf Wilhelm, Herr in Seesberg, keine Kinder; der andere Wenzel, Landes-Hauptmann zu Eger und Herr in Schönberg und Hertenberg, ward zwar ein Vater dreier Söhne, Erasmus, Pancratii und Albini, (Alberti,) welche man die Burggrafen von Schönbad genennt, die aber obgedachter massen bald gestorben; daher des vorewähnten

Matthzi drey Söhne, Nicolaus, Hieronymus und Caspar, die ganze Erbschaft der Schlickischen Güter erhielten, und alle drey auf dem Schlosse Ellnbogen ihre Residenz nahmen, sich aber folgen der massen, wie ihre Titul austheilen, in die Güter theilten, daß drey Linien entstanden:

I. Nicol auf Falkenau und Neudeck im Ellnbogner Creisse.

Nicolaus Schlick, Graf von Passau und Weiskirchen, erhielt vom väterlichen Erbe die Herrschaften Falkenau, Neudeck, Seesberg, Heinrichsgrün, Dippoltsgrün, Voigtsgrün, starb 1522. Dessen Gemahlin Barbara, Freyin von Schenck und Lautenberg; von ihr geböhren vier Söhne, von denen Wolfgang und Christoph ohne Erben, und zwar der letztere An. 1577. bey Eroberung der Stadt Rom das Leben beschloffen; die andern beyden, Albinus und Victorinus, haben zwar das Geschlecht fortgesetzt, allein Victorini Posterität ist mit seines Sohnes Abundi Enckeln, Hugone und Johanne Ernesto, An. 1623. verloschen, da sie beyde im Treffen in der Böhmischen Unruhe geblieben.

Albinus, Nicolai fil. Graf von Schlick. Herr in Tuppau und Pommeusel. Im Imhoff und in G. Meiss; Lexico wird vermerkt, er sey in Königl. Ungnade wegen des erwählten Friderici verfallen, habe Böhmen verlassen, und sein Leben in Thüringen beschloffen. Weil aber sein Herr Vater Nicolaus 1522. gestorben, und Fridericus 1619. erwählt

wählt worden, so müste Albinus dazumal wenigstens 97. Jahr gewesen seyn. Dessen Gemahlin war Brigitta, Hugonis, Burggrafen von Leisnig Tochter; von der geböhren Christophorus, ingleichen Margaretha, die an Christophorum Johannem Krakowsky, Freyherrn von Kolowrat, vermählt worden.

Christophorus, Herr in Tuppau und Falkenau, Albini fil. geb. 1543. starb 1615. nachdem er in dreyfacher Ehe gelebt: Erstlich zwar mit Catharina, Tobia Hrzan, Grafens von Harras, und Catharina von Wliniewski, (deren Mutter eine Freyin von Bercka,) Tochter; von der 9. Kinder geböhren, davon aber nur drey des Herrn Vaters Tod überlebet, nemlich zwey Töchter, (deren eine Catharina des weitberühmten Kriegs-Helden Melchioris, Freyherrn von Nieder, Gemahlin,) und ein Sohn Johann Albinus, der jetzt folgen wird. Von Christophori andern Gemahlin, Catharina von Kolowrat, ist geböhren Sabina, Gräfin von Schlick, verm. an Albertum Christophorum Krakowsky, Freyherrn von Kolowrat, des obbenannten Johannis Christophori, Freyherrn von Kolowrat, Sohn.

Johannes Albinus, Herr in Falkenau, Tuppau und Neprotitz, Christophori fil. geb. 1579. (Albinus lebt 1559.) Er hielt sich zu Berlin auf. Dessen Gemahlin Johanna, Friderici, Freyherrns von Wildenfels, welcher 1600. als der Letzte seiner Familie gestorben, und Susanna von Echerffenberg, Tochter, die Letzte dieses Geschlechts, die zu Stetin gestorben 1623. Von ihr geböhren, ausser die, so frühzeitigen Todes verblieben:

Joachimus Andreas, geb. zu Falkenau an der Böhmischen Grenze am Tage Andreæ 1618. dem Herr Graf Rositz, vermöge des Münsterischen Friedens-Schlusses, eine gewisse Summa zahlen mußte wegen Heinrichsgrün, welches von Falkenau eine Meile gelegen. Er starb 1666. 23. Decemb. Dessen Gemahlin Christiana Maria, Grafens Christiani von Schönburg und Pernick, und Agnetæ, Gräfin von Schönburg und Hartenstein, Tochter; verm. 1658. 16. Novemb. Von ihr geböhren: 1. Anonymus, geb. 1660. 19. August. 2. Comtesse Agnetæ Juliana, Gräfin von Schlick, geb. 18. Jul. 1661. verm. 1678. 21. April. an Herrn Johann Heinrich, Freyherrn von Malhan auf Neuschloß in Schlessien,

welcher gestorben 1706. Sie befindet sich noch im Leben.

II. Hieronymus auf Ellnbogen.

Hieronymus, Nicolai Bruder, überkam Ellnbogen, Warmbad, und Königsberg, im Ellnbogner Creisse, war Deutscher Lehn-Hauptmann in Böhmen, und blieb in Ungarn 1491. in einer Schlacht zwischen Ofen und Gran; von dessen Söhnen war

Albertus, Obrister Cämmerer des Königreichs Böhmen, ward 1540. Land-Vogt in Nieder-Lausitz. Er hatte seinem Vetter Hieronymo, Caspari Sohne, 1533. das Städtlein Ellnbogen für die Herrschaften Winteritz und Rademitz vertauscht, und pflanzte zwar sein Geschlecht fort, welches aber in seinem Enckel Alberto vergieng.

III. Caspar auf Schlackenwerda im Ellnbogner Creisse.

Caspar Schlick, Graf zu Passau und Weiskirchen, war Herr in Schlackenwerd, Lichtenstadt und Mönichshoff, im Ellnbogner Creisse, der zur Zeit des Baisischen Krieges der Nürnberger Schultheiß gewesen. Er lebte im Ehe-Stande mit Elisabetha, Buriani, Grafens von Buttenstein, und Sigunæ (Sidonæ,) Gräfin von Ortenburg, Tochter; von der geböhren 3. Töchter, davon eine Tochter Walpurgis, Georgii, Grafens von Ebersheim, der 1512. geböhren, und 1554. gestorben, (welches Hoch-Gräfl. Geschlecht in Casimiro, Grafen von Eberstein, 1660. verloschen,) Gemahlin, und 10. Söhne, von denen aber die Helffte jung verstorben; die übrigen fünfse waren:

1) Burianus ab Avo materno ita nominatus, starb unberehligt ante An. 1510.

2. Stephanus Schlick, Graf von Passau. Unter ihm wurden A. 1516. an dem Dorffe Conradgrün, (welches lange Zeit zu Meissen gehört, biß es durch den Krieg wieder an Böhmen kam,) reiche Silber-Minen entdeckt, und über solch Bergwerck, daziger Zeit Gewohnheit nach, der H. Joachimus zum Patron angenommen, das von besagtes Conradgrün, so vorher ein gering Dorff gewesen, mit Veränderung des Namens Joachimsthal genennt, und diese Berg-Stadt mit viel schönen Häusern gezieret, und wegen ihrer

reichhaltigen Silber:Erze sehr berufen worden. Dasselbst ließ Graf Stephan aus dem gefundenen Silber eine solche Menge Thaler schlagen, daß man hernach alle wohlthige Silber:Münzen, von diesem Joachimsthale, Thaler genennet, davon man sonst nichts gewußt, sondern dieselbigen sonst insgemein dicke Pfennige, dicke Groschen oder Guldend:Groschen geheissen. Die ersten Thaler aus diesem Joachimsthale sind, der gemeinsten Meinung nach, A. 1518. jedoch ohne Jahr:Zahl, aus 15. löthigem Silber geschlagen worden. Histor. Remarqueu 1702. p. 281. Stephanus selbst zog A. 1526. mit dem Ungrischen und Böhmischen Könige Ludovico wider die Türken, und kam zt. 40. ann. ungewiß auf was Art und Weise, in dem unglücklichen Treffen bey Mohacz sammt seinem Könige ums Leben, von seiner Gemahlin Margaretha von Pflug, Freyin von Rabenstein, eine Tochter Sybillam, Adami, Grafens von Wartenberg zweite Gemahlin, und einen einigen Sohn, Rahmens Mauritium, Herrn in Plan und Zwickschau nach sich lassende, der A. 1578. den 9. Nov. unbeerbet diese Welt geseegnet. Daß Margaretha von Pflug Stephani und nicht des Sohns Mauricii Gem. gewesen, vid. Balbini Misceli. Dec. II. P. III. Tab. ult. Auf das Absterben Grafens Steph. Schlick ist ein Gedächtniß:Thaler, auf dessen erste Seite: Des Grafens erhabenes Brust:Bild mit einem Barret auf dem Haupte; Umschrift in zwey Reihen: Dominus: Stephanus: Slick: Comes: de: Passaun: &: C: † Anno Domini. MD. XXVI. Eatis sue XXXX. Auf der andern Seite das vierfeldige Wappen mit einem Mittel:Schilde und drey Helmen; Umschrift: Pro. Patria. Pugnando. Contrà. Turcam. Oppetit.

3) Hieronymus, besaß die Herrschaften Winteritz und Radenitz, die er aber A. 1533. seinem obgedachten Vetter Alberto, Obristen Cämmerer des Königreichs Böhmen überlassen, und von demselben Tauschweise hinwiederum die Stadt Ellensbogen empfangen, welche aber noch bey seinen Lebzeiten A. 1547. der Böhmischen Cammer incorporirt worden, gleich wie er auch Joachimsthal mit Consens seiner Anverwandten A. 1545. Königlich Ferdinando überlassen, hingegen Rabenstein und Maschau an sich gebracht. Er hatte zwey Gemahlinnen, 1) Elisabetham von Schönburg; 2) Catharinam, Gräfin von Gleichen, mit denen bey-

den er verschiedene Kinder gezeugt, davon aber nur 2. Söhne Posterität hinterlassen, aus erster Joachimus, aus der andern Sebastianus.

(A) Joachim, Herr in Schlackenwerd, (welches er von seinem Vetter Henrico gegen die Herrschaft Hortendorff an sich getauscht,) Rabenstein und Maschau, der Cron Böhmen Deutscher Lehn:Hauptmann und Kayserl. Land:Vogt in Oberr:Lausitz 1562. Er hat aus denen vorhandenen alten Nachrichten ein vollständig Verzeichniß aller derjenigen Lehen, welche verschiedene und viele des H. Röm. Reichs Chur: und Fürsten, Grafen, Ritter und Stände von der Cron Böhmen tragen, und zu empfangen haben, zusammen colligirt, und in einem grossen auf Pergament geschriebenen Buche dem Kayser Maximiliano II. zugeschrieben und überreicht, so annoch in der Kayserl. Bibliothec aufbehalten wird. Er starb 1574. 47. Jahr alt. Dessen Gemahlin Lucretia, Nicolai, Grafen von Salm, Tochter, von der gebohren drey Söhne, Julius, Hieronymus und Ferdinandus, von denen aber die zwey letzten ohne Erben verschieden, und nur der erste die Linie fortgepflanzt, welcher hier folget.

Julius erzeugte mit Anna Maria Ungnad von Weissenwolff Joachimum Andream.

Joachimus Andreas, Herr in Zwickau und Thurnowa, geb. 1569. welcher in der Böhmischen Unruhe sehr bekandt gewesen, und 1621. 21. Jun. zu Prag das Leben verlohren, nachdem er mit drey Gemahlinnen nur einen Sohn Julium, der ihn nicht lange überlebet, und zwey Töchter erzeugt. Seine nachgelassene Wittib, Sophia, Freyin von Oppersdorff, Ulich und Friedstein, Frau auf Rudowojawitz ward an ihn vermählt 1612. und ist nach 28. jährigem Wittwen:Stande A. 1649. 4. Dec. nahe bey dem Closter Camenz im Münscherb:Gischen im Reiß:Wasser vom Etrome mit dem Wagen umgestürzt und erbärmlich ertrunken, als sie eben ihren Stief:Enkel Primislaus den Aeltern, Freyherrn von Zierotin, Herrn auf Ullersdorff und Wiesenberg besuchen, und dem hochzeitl. Ehren:Feste, welches er zu Wiesenberg seiner Tochter Anna Sidonia anstellen wollte, bezuziehen, sich von Prag auf die Reise gemacht hatte.

(B) Sebastian, Herr in Schwanberg, dessen erste Gemahlin Ursula von Wartenberg; die andere Sibylla, Gräfin von Schlick, Gentilis. Aus der ersten

ersten Ehe sind gebohren 2. Söhne, 1. Caspar, starb 1588. im Kiegar ledig; 2. Hieronymus.

Hieronymus, dessen erst erwähnt, auf Winteritz und Hohenfinau, war 1590. Chur:Fürstens Joachim Friedrichs zu Brandenburg Geheimder Rath, Ober:Cämmerer, Ober:Stallmeister und Ober:Jägermeister, hatte eine grosse Verlassenschaft in der Mark gehabt, und den Grafen Thurn zum Erben eingesetzt, weil er mit seiner Gemahlin Erdmuth Sophia, Ludovici, Freyherrns von Putbus, Johanner Ritters und Commenthurs zu Wildenbruck, Tochter, mit der er sich 1601. vermählt, keine Kinder gezeugt.

4) Henricus Schlick, Graf zu Passaun und Weiskirchen, bekam aus der väterlichen Verlassenschaft Schlackenwerd, starb aber schon A. 1528. von seiner Gemahlin Hippolyta, Gräfin von Hohenlohe, nach sich lassende 2. Söhne, 1. Casparum lit. A. 2. Henricum lit. B.

(A) Caspar Schlick, Graf zu Passaun, Herr in Hauenstein im Ellenbogner Kreise, hatte zur Gemahlin Elisabetham, Freyin von Wartenberg; von der gebohren 1. Fridericus, Herr in Plan, Gotschau und Schönhoff, Kayf. Rath und Obrister Münz:Meister, der 1611. ohne Kinder von seinen beyden Gemahlinnen zu haben, erblasset; 2. Procopius, so in denen Niederlanden sein Leben eingebüßet; 3. Henricus; 4. Sibylla, verm. an Zdencko, Freyherrn von Kragitz.

Henricus, Caspari fil. erzeugte mit Anna Maria Ungnad von Weissenwolff Casparum.

Caspar, Herr in Hauenstein, Plan und Gotschau, hatte mit seiner Gemahlin Elisabeth, Burg:Gräfin von Dhona, keine Erben.

(B) Henricus Schlick, vertauschte Schlackenwerd, wie oben gesagt, seinem Vetter vor Hortendorff, besaß auch Plesschau; dessen Gem. Catharina, Gräfin von Gleichen, von der gebohren 2. Söhne und 2. Töchter: 1. Georgius Ernestus, von dem hienächst; 2. Philippus, dessen Posterität mit seinem Sohne Henrico Leopoldo verloschen; 3. Polyxena, Acharii, Grafens von Turri, Gemahlin.

Georgius Ernestus Schlick, Graf zu Passaun, Herr zu Weiskirchen, ließ von seiner Gemahlin Sidonia, Freyin Colonna von Fels, Caspari Colonna von Fels und Schneckenburg, und Anna, Gräfin von Schlick, Tochter, gleichfalls 2. Söh-

ne: 1. Henricum; 2. Fridericum, welcher unbekannt gestorben.

Henricus, Georgii Ernesti, fil. Graf zu Passaun und Weiskirchen, war Kayserl. würckl. Geheimder Rath, General-Feld: Marschall und Hof: Kriegs:Rath; Präsident, wie auch Ritter des goldnen Vlieses. Er hat über die zu einem General erforderliche Qualitäten so ein vollkommen Gedächtniß gehabt, daß er in ganz Deutschland und Niederland auch Ungarn und andern Königreichen und Landen, wo er gewesen, alle Pässe, Städte, Flecken, Flüsse und Bäche, auch alle Obristen und Officier gekennet, sie alle mit Namen nennen, und als wenn sie gegenwärtig, davon discurren könnten. Er hat auch gewußt, zu was ieder Officier zu brauchen, und wie weit sein Verstand, Courage und Erfahrung sich erstreckte, darinnen er es allen Generalen seiner Zeit zuvor gethan. Man hat von ihm Thaler, die präsentiren auf einer Seite an statt des Joachim, seine Gemahlin, die heil. Annam, zu deren Linken ihre Tochter, die heil. Mariam, auf der rechten aber trägt sie das Jesus:Kindlein, unter ihr ist das Schlickische mit dem Orden des goldnen Vlieses umgebene Wappen, und umher steht der Titul: Henricus Schlick. Comes. a Passan. Aufm Revers der Reichs:Adler mit dem Böhmischen Löwen auf der Brust, nebst der Umschrift: Ferdinand III. Roman. Imp. semper Augustus. Remarqueu 1702. p. 285. Er starb 1653. nachdem er mit seiner Gemahlin Anna Maria, Gräfin zu Salm und Neuburg am Jnn, 4. lebendige Kinder und ein todttes gezeugt, davon aber nur zu erwachsenen Jahren kommen Franciscus Ernestus und Maria Sidonia, welche an Otto, des H. Röm. Reichs Truchseß, Grafen zu Friedberg vermählt worden.

Franciscus Ernestus Schlick, Graf zu Passaun und Weiskirchen, Herr auf Plan, Gotschau, Hauenstein, zt. Kayserl. Cämmerer, auch Land:Richts:Beysitzer, ein Herr von vortrefflicher Erudition und großem Gedächtniß, hat A. 1654. den Reichs: Abschied mit unterschrieben, und starb zu Regensburg 16. Aug. 1675. nachdem er in zweyfachem Ehestande gelebt, 1. mit Maria Ungnad, David Ungnads, Grafen von Weissenwolff, Landes: Hauptmanns in Ober: Oesterreich, und Maria Elisabeth, Freyin Jörger, Tochter, verm. 1652. 22. Sept. sie starb 1661. von ihr gebohren Graf

Franciscus Josephus; 2. mit Elisabeth Maximiliana, Adami, Grafens von Traudisch, Kayserl. General Feld-Marschall-Lieutenant, Tochter, Wilhelm Henrici Schlick, Grafens von Passau und Weiskirchen, Wittb. Sie hat nach wiederum angetretenem Wittwen-Stande sich mit Ihro Kayf. Maj. Feld-Marschall Francisco, Grafen von Taff-Carlsgort vermaählt; Nachdem von ihr gebohren 1. Graf Leopoldus Antonius Josephus; 2. Comtesse Beatrix Eleonora Josepha, die an Ludovicum, Grafen Archinto, Kayserl. Cammerer und General, der A. 1693. in der Belägerung vor Griechisch-Weissenburg geblieben, vermählt gewesen; 3. Comtesse Ernestina Maximiliana Josepha, vermählte Gräfin von Lengheim in Steyer-march.

I. Herr Franz Joseph Schlick, des H. Röm. Reichs Graf zu Passau und Weiskirchen, Herr der Herrschaften Altenburg, Copodino, Bartuschen, Girschinowes, Weilsch, Pilska, Hohen-Augezd, Tschakowitz, Ihro Kayf. Maj. würckl. Geheimder Rath und Cammerer, Königl. Statthalter und Cammer-Präsident des Königreichs Böhmen, geb. 19. Jan. 1656. succedirte seinem Herrn Vater im Majorat. Amiserat in Hispaniis Sponsam, quæ Pauli Sixti Trautsonii C. in Falkenstein, Legati Cæsarei, & Mariæ Catharinæ C. de Königseck filia fuit. Vid. Imhoff's Notit. Procer.

Gem. I. Comtesse Sylvia Catharina, Johannis Octaviani, Grafens Khinsky, und Margarethæ, Gräfin von Portia, Tochter, verm. 17. Oct. 1684. Sie starb 8. Jul. 1716. ohne Kinder.

Gem. II. Comtesse Anna Josepha, Johannis Francisci, Grafen Krakowsky von Kolowrat, Kayf. würckl. Geheimden Rath, Tochter, verm. 1. Sept. 1716.

II. Herr Leopold Anton Joseph Schlick, des H. Röm. Reichs Graf zu Passau und Weiskirchen, Ritter des goldenen Vlieses, Ihro Röm. Kayf. und Königl. Majest. würcklicher Geheimder Rath, Cammerer, General-Feld-Marschall, Obrister zu Pferd, und Obrister Cangler des Königreichs Böhmen, geb. 1663. 20. Jan. Der Graf Chavagnac in seinen Memoiren vergleicht Ihro Excell. mit dem Französis. Marschall und Herzog von Villars, von welchem die Franzosen rühmen daß Feld und Hof der Sammelplatz seiner Meriten. Conf. allgem. Hist. Lex.

Quid opus tanto Heroi Encomiis? cui stat pro Encomio Orbis ipse. Er beurlaubte die Welt A. 1723. 8. Apr.

Gem. I. Comtesse Clara Rosalia, gebohrne Gräfin von Raunig, Jaroslai Bernhardi, Grafens von Martink, Wittb, verm. mens. Jul. 1687. aus welcher Hoch-Gräfl. Ehe gebohren Comtesse Maria Anna, verm. 1711. an Carolum Josephum, Grafen von Souches auf Jaispitz, Kayf. würckl. Cammerer; sie ward 14. Septemb. 1716. Hoch-Adliche Stern-Creuz-Ordens-Dame.

Gem. II. Comtesse Maria Josepha, Christophori Francisci, Grafens Wratislaw von Mitrowitz, Kayf. Geheimden Rath und Cammer-Präsidenten in Böhmen, Tochter, des gottselig verstorbenen Herrn Grafen Johann Benzels Wratislaw von Mitrowitz, Herrn der Herrschaft Bineg und Marletshütz, Ihro Kayf. Maj. gewesenen würcklichen Geheimden Rath. Cammerers, Obristen Cangler und Gran-Priors Ordinis S. Joh. Hierosolymitani im Königreich Böhmen u. ältere Frau Schwester, verm. 6. Febr. 1695. Aus welcher Hoch-Gräfl. Vermählung entsprossen

1. Herr Franciscus Henricus Schlick, des H. R. Reichs Graf zu Passau und Weiskirchen, geb. 1696. ist bereits A. 1715. von Ihro Majest. unserm allernüchternsten Kayser Carolo VI. wegen seiner besondern herrlichen Qualitäten und Wissenschaften zum Cammer-Herrn, und bey Zurückkunft von seinen Reisen A. 1720. zum würcklichen Cammer-Herrn und Hof-Rath bey der Böhmischen Hof-Canzellei ernennet worden. Ein sehr beredter und hochgelehrter Herr, welcher zu Wien den 11. Aug. 1716. ex Jure universo disputirt hat. Maxim. Patris referens Imaginem. Gem. Comtesse von Trautmannsdorff, Ihro Maj. der regierenden Kayserin Hof-Dame, verm. 1723. 18. Jun.

2. Comtesse Maria Josepha Philippina, geb. zu Wien 24. Oct. 1708.

3) Laurentius, Caspari jüngster Sohn, war Herr in Luditz, Rabenstein und Neudeck, lebte am längsten unter allen, und erreichte ein hohes Alter. Seine erste Gemahlin war eine Freyin von Wartenberg. Die andre Gemahlin Elisabeth, Freyin von Bercka, Duba und Leipa; die dritte wieder eine Freyin von Wartenberg, mit denen er viel Kinder gezeugt, darunter 1. Johannes, Mundschend

ben Kayser Carolo V. 2. Stephanus, blieb in Ungarn; 3. Christophorus, der icho folget.

Christophorus, war 1520. Rector Magnific. zu Wittenberg, und hatte mit seiner Gemahlin Catharina, Freyin von Kolowrat viel Kinder, unter solchen fünf Söhne gezeugt, von denen 1. Stephanus, Herr von Neudeck, dieser war ein Vater Christophori Ernesti und Stephani, so aber 1619. in der Schlacht bey Prag geblieben; 2. Matthæus, und 3. Christoph sturben ohne Kinder; 4. Ludovicus, hatte drey Söhne, die aber unverehligt mit Tode abgangen; 5. Wilhelmus hinterließ zwar Johannem Henricum, dessen Sohn von Anna, Freyin von Rochitz, Henricus Wilhelmus, Graf Schlick, Herr auf Schellersdorf und Deutsch-Leuthen, (in Ober-Schlesien im Teschnischen Territorio gelegen,) Kayserl. Cammerer und Obrist-Lieutenant, sich zuerst mit Anna, Gundackers, Fürsten von Lichtenstein, Tochter, und hernach mit Elisabeth Maximiliana, Johannis Georgii, Grafen von Traudisch Tochter, vermählt, aber nur eine Tochter Eleonoram hinterlassen, worauf seine Wittwe Franciscum Ernestum, Grafen Schlick geheyrathet.

Wilhelmus Henricus, dessen erst gedacht, hatte zwey Gemahlinnen: 1. Annam, Gundaccari, Fürstens von Lichtenstein, Tochter; 2. Helenam, Gräfin von Traudisch. Balbinus.

Quod Sangvis Slavibori, Patri S. Ludomillæ in Illustrissimos Comites Schlickios influxerit, ab eodem Balbino demonstratur.

Sigismundus Cæsar Regionem Cubitensem Caspari Schlickio Cancellario, qui in Ditione Veneta Patrimonium suum Passanense amiserat, dedit; additum deinde est Schlickiis Jus eudendæ monetæ, quod olim Passani cum effigie S. Annæ habuerunt, cui Planæ insignie Sacrarium, verius Templum ædificavit Schlickiorum Comitum Posteritas. Cubitus Urbis (Eslubogen) a Svecis expugnari non potuit, hinc Epigramma:

Iverunt Cubitum, Cubitum expugnare volentes.

Occubitus Svecis Ulnaque mortis erat.

Das Hoch-Gräfl. Wappen ist vierfeldig, mit einem Mittelschilden. Im ersten und andern Quartier zeigt sich ein silberner, mit der Spitz über sich gekrühter, und etwas fromm gezeigter Triangel im rothen Felde: Auf dem Triangel ist

ein rother, an rechter Seite aber ein silberner Ring zu sehen, wegen der Gräfschaft Passau in der Zarwiser March. Im andern und dritten Quartier sieht man einen goldenen Löwen im blauen Felde, so ein silbernes Kirchlein trägt, wegen der Gräfschaft Weiskirchen in Ungarn; im Mittelschild, welcher silbern, springen zwey rothe Löwen gegen eine zwischen ihnen aufgerichtete Säule, so das Schlick'sche Stamm-Wappen. Die Helme sind alle drey gekrönt. Der vordere, als der Passauische, trägt zwey zusammen gefügte, mit dem silbernen Triangel der 1. und 4. Feldung bezeichneter Flügel. Der mittlere, als der Schlick'sche, trägt einen vor sich schendenden unter abgekürzten rothen Löwen. Der hintere, als der Weiskirch'sche, zeigt zwischen zwey blauen, mit Gold geflammten Flügeln, einen goldenen Löwen. Die vorder Helme decken Silber und roth, die hinter Gold und blau.

Die Grafen von Schmeßkal.

Diese in hohem Ansehen stehende Gräfl. Familie wird vor sehr alt gehalten, wiewol deren eigentlicher Ursprung, der sich ins Seculum I. a nato Christo erst ecket, schwer zu ergründen. Daß sie aber alter Slavischer Extraction sey, bekräftiget dero Nahme, welcher so viel als Weissämen bedeutet, so per antiphrasin anzunehmen, quod nil neglexerint Illustres Antecessores horumque Gloriar & Virtutis Successores, juxta Regulam Heraldicam: Insignia nunquam in deteriore Partem accipi, data enim sunt in honorem. Spenerus. Lucæ zehlt selbst zu den berühmtesten Schlesischen Geschlechtern im Fürstenthum Teschen. wiewol sie mehr in andre Fürstenthümer sich verbreitet; dahero auch Henel. Schles. C. 8. p. 775. sie ins Polische setzt. aber Zmieskal schreibt: Herr Georg Friedrich von Schmeßkal bejaß vor ein er Zeit ein Theil von Groß-Brauder im Pöhlischen Frey-Städtchen Fürstenthums.

Der Gräfl. Linie gehörte Sauerwitz im Toppausthen.

Noch icho olägen dieses Hochansehnlichen Hauses preiswürdigen Verdienste, vornehmlich durch

Hn. Heinrich Joseph, Graf von Schmeßkal und Domanowitz, Dero Röm. Kayf. Maj. erstern Kdnigl.

nigl. Assistentz-Rath und Amts-Beisitzer bey dem Fürstenthum Breslau. Animo & Statura excellentum.

An. 1628. m. Oct. war Heinrich Schmiedkal, ein hochqualificirter Cavalier des Fürstenthums Oppeln, Abgeordneter bey gehaltenen allgemeinen Zusammenkunft der Herren Fürsten und Stände zu Breslau.

Die Grafen von Schönaich.

Von ihnen P. I. à p. 148.

Per antiqua Belliquerciorum Gens multis Seculis & Bello Illustres & Togæ artibus claros tulit Heroes. Henelius.

Salome Schönaichia, Friderici Rederi L. Baronis in Fridland, Præsidis Cameræ Regiæ in Silesia Conjux, erat Johannis à Schönaich, Equitis in Sprottau filia, Herois Fabiani à Schönaich, Equitis in Carlath & Beuthen Soror. Henel. Sileziogr. Renov. C. VIII. p. 427. Ist also der unvergleichliche Ritter Fabian von Schönaich ein Sohn gewesen, nicht Georgii Senioris, wie Part. I. Operis hujus p. 150. steht, sondern Hauses von Schönaich, welcher 1558. 8. Febr. auf der Königl. Burg zu Breslau bey seinem Endam, Herrn Friedrich von Reber, Königl. Cammer-Præsidenten in Schlesien, gestorben, wie solches vermerkt P. ead. p. 152.

Der jetzt regierende freye Standesherr, Graf Schönaich beherrscht in Schlesien die freye Ständesherrschaft Carlath und Beuthen. Über diese Ständesherrschaft, welche in Ansehung der in ihr befindlichen Wild-Bahnen und Fischereyen eine gute Schnabelweide gibt, hat Jonas Sculterus eine besondere Land-Card herausgegeben. Selbstige wird gleichsam in zwey Theil durch den Oder-Strom geschieden, und liegt disseits, die Stadt Beuthen und unterschiedliche zur Herrschaft gehörende Häuser und Dorfschaften, als (vormals Milchau, Neuckersdorff, Rudden, Rehel) izeo Siekmansdorff, Pfassendorff, Reibnig.

Die Stadt Beuthen liegt an der Oder, an dessen Ufer nach Henelii Bericht, unweit der Stadt auf einer Höhe in alten Zeiten ein vestes Schloß gestanden, welches An. 1109. Kaiser Henricus mit Heerskracht belagert hatte; sonst sieht man auch bey der Stadt noch ein alt Schloß von ziemlich starken Mauern und Gebäuden; ingleichen die

Rudera von dem herrlichen Palatio des, Iweyland von Georgio, Freyherrn von Schönaich aus eignen Mitteln errichteten berühmten Gymnasi, darinnen dieser Herr mit grossen Unkosten neun Professores publicos besoldet, und täglich so viel Adel und Unadel Studenten speisen lassen. Idem Baro Oppidum hoc fossis ac vallis, templo, foro, Curia, Xenodochio publico (in quo LXX. circiter vel pueri imbecilles, vel senectute obruti, vel alio nomine miserabiles instruerentur cunctis ad necessitatem sufficientibus vitæ adminiculis) aliisque ædificiis elegantissimis decoravit, ac multis modis ampliavit: Utramque item ripam Oderæ ponte egregio conjunxit; Leges denique, Statuta, jura modum tuendi, conservandi, Collegiis omnibus manu sua, ex ingenio suo prompta, non aliunde mutata præscripsit, schreibt Henelius.

Jenseits der Oder liegt der Ständesherrschaft anderer Theil, welcher den ersten an der Grösse übertrifft, darinnen das prächtige Schloß Carlath, und die Güter Bielawa, Eichau, Brochowitz, Hohens Borau, Kunau, Lippen, Rosenthal, Schönaich, Tarnau, Weitsch.

Carlath ist eigentlich die Ständesherrliche Residenz an der Oder eine halbe Meile von Beuthen, auf einem mittelmässigen Berge in einer sehr lustigen Gegend. Tarnau war vor Zeiten ein Jagthaus der Herzoge, unter welchen Prinz Conradus, Henrici Barbatii Sohn, A. 1214. 21. 22. 23. nahe bey dem Dorffe mit dem Pferde zu Tode gestürzt.

In Nieder-Lausitz gehören nach Carlath die Herrschaften und Schloßer Umritz, Stargard, Debern etc.

Gleichwie aber das Majorat dieser Ständesherrschaft und deren Regierung nur einem Herrn vom Hause allzeit zufällt, also ist izeo die Herrschaft und Schloß Mellendorff, Schlaupis und Zeutschwitz im Schweidnitzischen Fürstenthum dem Herrn Baron Hans Gottlob, Freyherrn von Schönaich (des regierenden Ständesherrn Vaters Brudern) zuzuländig.

Die von Schrottenbach, Schrattenbach.

Dieses uralte hochgebohrne Geschlecht findet sich in einer gewissen gedruckten Consignation denen Schlesischen Familien beygefellet, wiewol nach Bericht

Bericht der meisten Scribenten, namentlich Bucelini, Speneri, Wappenb. P. I. p. 26. in denen es Schrattenbach, Schratzenbach geschrieben wird, dero Ursprung in Steyermark, woselbst dasselbe das Ober-Erb-Vorschnider-Amt besizet, zu suchen, ohne daß einige von diesem Hause mit Schlesischen Herren vermaählt gewesen, darunter Anna Elisabeth, Freyin von Schrottenbach, des jetzt verstorbenen Schlesischen Standesherrn Carl Hannibal, Burggrafen und Grafen von Dohna, Gemahlin, die 1684. 31. Mart. ohne Kinder verstorben. Ingleichen ist eine Comtesse von Schrattenbach des Herrn Grafen von Mettich zu Wiese Gemahlin.

Die Stamms-Reihe fängt Bucelinus mit Johanne an, der ohngefähr um A. 1496. gelebet, und zur Gemahlin gehabt Amaliam von Altenhaus.

Unter Kaiser Ferdinando waren:

Balthasar, Freyherr von Schrottenbach, Kaysers Ferdinandi II. Obrister Hofmeister, Obrister Cammerer und Geheimder-Rath, und

Maximilianus, Geheimder-Rath und Landes-Hauptmann in Steyer; siehe Herrn Grafen Schrottenhillers Annales Ferdinandeos P. I. p. 2. 3.

Iezo hat dieses Haus den größten Schmuck von Ihro Eminenz dem Herrn Graf Hannibal Wolffgana, Grafen von Schrottenbach, welcher An. 1711. zum Bischoff und Fürsten zu Olmütz in Mähren erhoben, 1712. 18. May den Carlinalshut, Jahres drauf die Charge eines wirklichen Kays. Geheimden Raths, und 1716. eines Kays. Ambassadeurs und Con-Protectors von Deutschland am Päbstl. Hofe erhalten. Von dero Herren Gebrüdern steht Herr Graf Ernst in geistlicher Dignität, und Herr Graf Felix in Ihro Kays. Maj. Kriegs-Diensten.

Das Gräfl. Wappen ist vierfeldig mit einem Mittelschilde. Im ersten und vierden rothen Quartier ist ein silberner Handschuh. Das andere und dritte Quartier ist silbern, und hat oben zur linken des Schildes ein lediges Eck rother Farbe, wegen der Familie von der Derr oder Dürr, aus welcher Sibylla entsprossen gewesen, die ihrem Ehe-Herrn Jodoco Sauer von Kosiach gebohren Elisabetham, des Pancratii von Schrattenbach Gemahlin. Cur verò non Saueria Gens sed Schrattenbachii hanc tesseram assumserint, rationem reddere nescio,

II. Theil.

schreibt Spener. Der Mittelschild ist schwarz, durch den fliehet ein goldner Fluß, drüber zu sehen ein Stern, drunter ein abgehauener Steck, beydes golden, als das Geschlechts-Wappen. Drey gekrönte Helme stehen auf diesem Schilde: Der vordere trägt zwey ausgebreitete rothe Flügel, in deren jedem der silberne Handschuh. Auf dem mittlern stehen zwey Hörner, da des vordern Ober- und des hintern Untertheil Gold, das übrige schwarz, zwischen den Hörnern ein goldner Stern. Der hintere oder dritte Helm hat gleichfalls zwey Hörner, deren vorderes unten, und das hintere oben weiß, das übrige roth. Die Helmedecken des ersten und dritten Helms weiß und roth, des mittlern Gold und schwarz.

Die Grafen von Schulz.

Geizwie es vor Zeiten bey andern Familien als derer von Marschall, Schenck und so weiter, also ist auch mit denen von Schulzen geschehen, daß dieser Amts-Nahme zu einem Geschlechts-Namen worden. Es hat dieser uralte Stamm um A. 1200. floriret, und sind Anfangs unterschiedliche davon Amt-Leute, oder wie man sie in Nieder-Sachsen nennt, Scholten oder Schulzen der Erzbischoffe zu Bremen gewesen, bey denen sie auch, nach Mushardi Bericht, das Erzbischoffen-Amt besessen. Von Bucelino werden die von Schulzen zu der Braunschweigischen Ritterschaft gerechnet.

Des vortreflichen Kays. Kriegs-Helden und Generals, Herrn Grafens Johann Hellmuth von Schulz, tapffere Thaten in Ungarn wider die Türken und wider den Theokoli sind Weltbekannt. Er eroberte A. 1684. in Ober-Ungarn unterschiedliche Plätze, als den 9. Sept. Zeben, verjagte den 17. drauf den Theokolischen Trouppen bey Eperies einen harten Streich, bemächtigte sich den 29. ejusd. Bartfeld, continuirte 1685. die glücklichen Progressen, und belagerte Eperies, welches er den 10. Sept. zum Stillstande und folgenden Tages zur Ubergabe gezwungen, viel andre importante Verrichtungen zu geschweigen, unter denen er die Zeitigkeit an einem hitzigen Fieber 1686. verlaubte, nach sich lassende eine Tochter, Comtesse Charlotte, die in Schlesien an den Herrn Grafen von Reber zu Krappitz vermaählt worden.

Ge

Vid

Vid. Kayser's Leopoldi Leben, Eöln 1713. Remarqven 1701. p. 70.

Um A. 1713. war Königl. Dänischer commandirender General in Holslein, Pommern, u. Jobst von Scholten.

Die Grafen von Sedlnitzky.

Dieses vortrefliche uralte und Welt-kündige Geschlecht ist eines der weitläufigsten durch Mähren, Meissen, Böhmen, Pohlen, Schlesien, dero Alterthum und Ursprung P. I. p. 578. seq. und p. 876. angeführt, daß selbst nach Bericht Paprocii und anderer Scribenten schon vor tausend acht hundert Jahren von der in Mähren (da dieses noch ein Königreich gewesen) berühmten Ratiaznischen Familie, die nachmahls um A. C. 190. von dem edlen und ungemein starken Ritter Saul Raka, den Nahmen Odrziwons, Odrowans, Odrowans, überkommen, hergeleitet werde, welches mächtige Haus die Stamm-Quelle in Böhmen und Deutschland derer alten Grafen von Cholditz oder Choltitz, in Pohlen derer Grafen von Konskie, und daher abstammenden Herren Konieczki, derer von Prandota und Bialoczow (Bialaczewa) derer Odrowans von Sprowy, derer Grafen Pienanzek von Schidlovicz und viel anderer mehr in Pohlen: so auch in Mähren und Schlesien derer Herren Grafen Sedlnitzky von Choltitz; derer Freyherrn von Krawarz und Tworkau; derer Herren von Dubrawice in Mähren, und der Herren Lasater in Schlesien, welche alle das Odrowansische Wapen geführt, oder noch führen. Odrowans, oder eigentlich Odrifusen, heißt in Böhmisches-Mährischer Sprache den abgerissenen Bart, von den Worten Odr, abgerissen, und Fusi, der Knebel-Bart. In Pohlischer Sprache, welche Dialecto differiret, heißt es Odrziwons, von Odrzi, abgerissen, und Wont, der Knebel-Bart Mystax. Und eben also präsentirt sich in aller ersigedachter Herren rothem Schilde ein weiß abgerissenes Ober-Maul, mit unten von beyden Seiten abhangelndem grossen Kinnbarte, in der mitte des Maults steckt eine Weils-Spize über sich gekehrt. Die Historie und Ursprung dieses Wappens siehe im ersten Theile. Daß also der berühmte Hr. Pancke (obiger Sprach nicht-kündig.) in Siles. Indigen. Erudit. Cap. 5. sich vergeblich bemühet den Geschlechts-Nahmen

Odrovasius ab Odera fluvio & Vase oder Dolio zu deriviren, wie er denn auch zwey Stamm-Häuser derer von Odrziwons in Schlesien macht, das eine Steina im Opplischen, das andre Kamien, so er vor Cantium oder Eanth im Breslauischen hält, da doch Steina und Kamien einerley, weil Kamien in Pohlischer Sprache ein Stein heißt.

Wir wollen die verschiedene Linien kurtzlich darstellen.

Von des obbenannten starken Ritters Sauls Raka Nachkommen waren die Grafen von Cholditz, Choltitz in Böhmen.

Ich habe im ersten Theile p. 524. angeführt, daß die alten Herren und Grafen von Kolditz, die schon im ersten Thurniere A. 938. vorkommen, eigentlich aus Böhmen in Deutschland kommen, und diesen Nahmen empfangen vom Stamm-Hause Choltitz Cholticium im Chrudimer Kreisse in Böhmen, (welches Haus und Herrschaft 1780 denen Herren Grafen von Thun zuständig) massen Kolditz und Choltitz von einander nicht differiren, ohne daß in Deutscher Sprache ch in k und t in d gerne wechselt wird. Choltitz, Kolditz bedeutet in Wendischer oder alter Slavischen Sprache einen finstern Wald, scheint also, daß der erste Erbauer von Odrowans diesen Ort à qualitate situs, weil er rings um mit Wäldern umgeben gewesen, mag benennet, und nachmals, alter Zeiten Brauch nach, solchen Geschlechts-Nahmen davon angenommen haben, und gaben sie diesen Nahmen hernach auch ihrer Residenz in Meissen Eolditz genannt. so auch Cholditz geschrieben wird, und eine Stadt, Schloß und Amt ist zwischen Dresden und Leipzig, welches von gedachten Grafen an Wilhelmum Coelitem Marggrafen zu Meissen A. 1397. kauftweise ge-diehen; doch gleichwie von diesen Cholditzern sich einige aus Böhmen nach Meissen transferiret, also mögen theils in Böhmen verblieben, und mit der Prinzessin Dambrowka nach Pohlen, und in das damals dazu gehörige Schlesien kommen, auch ihr besagtes altes Odrowansisches Stamm-Haus Choltitz in Böhmen wiederum an sie gelanget seyn, davon sich die Herren von Sedlnice Sedlnitzki zu schreiben angefangen und noch schreiben.

Okolski Orbis Polon. T. II. p. 301. seq. ertheilt von den Linien der Odrowansischen Familie in Pohlen diese Nachrichten:

Saulus Odrowans, qui in Regnum Polon. cum Dambrowka Bohemae Ducissa, dum in sponsam

Miesconi Duci Polon. deportaretur, ex Bohemia venit, (um A. 965.) sind Worte Okolski in Orbe Polon. P. I. p. 301.

Dieses Sauls Sohn ist gewesen Ivo Saul, Graf zu Konskie 1145. welcher verschiedene Söhne gehabt, durch welche diese Familie auch in dem mit Pohlen vereinbarten Schlesien fortgepflanzt worden, unter denen Eustachius und Ivo. Difficile est totam lineam deducere, sagt Okolski; von ihm werden Ivonis Sauls Söhne genennet diese: 1. Eustachius; 2. Ivo; 3. Prandota Dobieslaus; 4. Ieanus; 5. Miloslaus; 6. Prandota Bialaczow.

1. Eustachius Odrowans, Graf zu Konskie, war Herr auf Sesina. (in Pohlischer Sprache Kami-en,) oder besser zu sagen, auf Groß-Stein im Opplischen, so leztens dem Herrn Baron von Larisch zuständig gewesen, alwo selbst auch der beyden Heiligen zu ehren noch zu dato öfters öffentliche Andacht gepflogen werden. Ist also nicht das Städtlein Steina an der Steina im Opplischen, Salsckenbergischen, erwehnten Eustachii Ritter-Sitz gewesen, wie zwar der Hochw. Praelat. Fibiger in Henck. Silesiogr. C. VII. p. 53 erwehnt. Eustachius war ein glückseliger Vater zweyer Söhne und Heiligen, S. Ceslai und S. Hyacinthi Odrowansiorum, die beyde, jener 1180. dieser 1183. das Licht der Welt erblickt haben. De miraculis eorum, quae vivae quae mortui ediderunt, vid. Bzovius in Annalibus Eccles. ad A. 1139. n. XIII. & ad A. 1157. n. XII Ribadeneira in Sanctorum Viris ad diem 16. Aug.; Hu. Krausens Vergnügung müßiger Stunden fünfter Theil p. 101. und siebender Theil p. 73. It. Operis hujus P. I. p. 579; Okolski loc. cit. p. 309. schreibt also: Eustachius edidit in Lucem Filium Hyacinthum, vel ut antiqui efferebant, (notante Crome-ro) Jacium in terra Camienensi Wratislaviens. Diocesis in Villa Lanka Opoliensis Provinciae.

II. Ivo, Cron-Castler, ward A. 1118. Bischoff zu Cracau, an des Bischoffs Vincentii Kadlubski oder Kadlubek Stelle. Als ihm der Bischoff Laurentius zu Breslau a. d. H. Doliva in Pohlen bey dem von Vincentio, Erzbischoffe zu Gnesen 1216. gehaltenem Synodo die Präcedenz disputirlich machte, zog er deswegen nach Rom zum Pabste, starb aber in Italien 1229. begraben zu Modena, von dar 1239. nach Cracau gebracht und in der Dominkaner-Kirche zur H. Dreysaltigkeit begraben.

Deme Johannes Wenzky, nachmaliger Erzbischoff zu Gnesen, ein Marmorsteinerne Grabmaal aufrichten lassen.

III. Prandota Dobieslaus, dessen Söhne Vislaus und Dobieslaus. Dobieslaus, Herr auf Schydlovicz, Gory und Chleviska, war Castellan zu Visliz, dessen Sohn

Christophorus, Herr auf Opatow, Woywode zu Cracau 1138.

Eustachius, Christophori fil. Castellan zu Visliz, hatte drey Söhne: 1. Nicolaus, Bischoff zu Przemisl; 2. Petrus, starb unbeerbt; 3. Jacobus, der ichso folget.

Jacobus Cron-Schatzmeister erzeugte 2. Söhne Dobieslaus und Stanislaus.

1) Dobieslaus Chlewiczki, Castellanus Schodovienensis, bekam die Güter Chleviska, und davon den Nahmen, hatte 2. Söhne, Petrum und Simonem. Simon starb ohne Kinder. Petrus pflanzte mit seiner Gemahlin, einer Schpinkownia, den Stamm fort, und ist der Urheber derer noch blühenden Herren Chlewiczker.

2) Stanislaus, erhielt die Güter Schydlovicz, und wurde Schidloviczki genennet. Conf. oben die Grafen von Schidlovitz.

Hierher sind zu referiren die Herren Pienianzek von Schydlovitz, welche die Güter Schydlovicz, Gory, Kruzlovva &c. besaßen, deren einer entweder reich oder von kleinem Gelde ein Liebhaber gewesen, (weil Pienonze auf Pohlisch so viel als Geld, und Pienonzek Klein-Geld heißt.) Andreas Pienanzek alias Obolus von Schydlovicz, Erbherr auf Gory, war in alten Zeiten Castellan zu Sendomir. Johannes Pienanzek, Erbherr auf Kruzlovva und Skrzydlina, Judex Terrae Cracoviensis, hatte vier Söhne: 1. Johannes, dessen Gemahlin eine Prachniczkin, die ihm in dem Przemischischen zugebracht das Schloß und Städtlein Pruchuck mit allen Gütern, daß man ihn mit recht Pienanzek wegen seines großen Reichthums nennen mögen; 2. Stanislaus, starb kurtz nach der Wiederkunft aus fremden Ländern; 3. Petrus, Königs Henrici Valesii 1573. Hof-Cavallier, führte unter Könige Stephano auf eigene Unkosten die Truppen in Moskau; 4. Procopius auf Novotarg, maximis meritis clarus, starb 1567. begraben zu Skrzydlina, nachdem er im Ehestande gelebt mit Anna Pukarzovskia a. d. H. Sirepa, von der gebohren sechs Söhne:

Ebhne: 1. Johannes auf Nowotarg, dessen Gemahlin Petronella Horyczinskin, a. d. J. Topor; 2. Nicolaus, hatte zur Ehe des Castellans zu Bielsck Herburt Tochter; 3. Petrus, ein wohlperegrinirter Cavalier, dessen erste Gemahlin Elisabeth Tarnowskin, des Woywoden zu Sendomir Tochter; von der gebohren Susanna und Elisabeth. Die andere war eine Zidowskin, a. d. J. Doliwa, von der gebohren eine einzige Tochter; 4. Procopius, besuchte 1575. das Türkische Reich und des Herrn Christi Begräbniß, daselbst er auch den Hierosolymitaner-Mutter-Orden S. Johannis erlangte; 5. Christophorus, Königs Stephani Hof-Cavalier und Rittmeister 1581. 6. Nicodemus, ein vieler Sprachen kundiger, auch in wichtigen Gesandtschaften am Kaiserl. Hofe gebrauchter Cavalier.

A. 1700. seq. war Illustrissimus Palatinus Siradiensis oder Woywoda von Siradien, Graf Johannes von Schidlowieczki Pienaszeck.

IV. Ivanus, ein Einsiedler, dessen Hölle nahe bey Prag in Böhmen gezeigt, und vieler Wunderwerke wegen besucht wird. Ab isto descendunt Odrowonsii de Sprowa, schreibt Okolski.

Prandota Galca, a. d. J. Odrowons, erhielt eine Victorie wider die Böhmen An. 1345. Cromer. lib. 12. fol. 120. liegt zu Mogila begraben, allwo die von Sprowa und Dembno ihr Begräbniß hatten.

Petrus von Sprowa, Woywode von Neußland und General von ganz Podolien;

Johannes von Sprowa, Erz-Bischoff zu Lemberg 1436.

Andreas von Sprowa, Woywode von Neußland oder Lemberg, der 1465. gestorben, waren drey Gebrüdere.

Johannes von Sprowa, Erz-Bischoff zu Gnesen 1453. dessen Bruder Eustachius, Castellan von Sendomir.

Ingleichen war aus dem Hause Odrowons von Sprowa Sophia, Stanislaw Odrowons, Woywoden von Neußland oder Lemberg, Tochter, die er mit Anna, Conradi, Fürstens von Masau, Tochter, erzeuget hatte. Diese Sophia lebte in zweyfachem Ehe-Stande: Erstlich mit Johanne, Grafen von Tarnow; hernach mit Johanne Kostka von Kostkowa und Schtenberg, Woywoden von Sendomir, dem sie gebohren zwey Töchter, Annam und Catharinam, und hernach als Wittib in ihrer väterlichen Stadt Jaroslaw ein recht frommes Leben ge-

führt: Sie war eine Mutter der Wapfen und Armen, fundirte daselbst denen P. P. Soc. Jes. ein Collegium, und starb zu Jaroslaw 1580. Dabon schreibt Cromerus lib. 2. also: Principis Piasii etiam nunc quaedam, licet tenues, extant reliquiae, in Alberto Duce Cessinensium (Teschinensium) in Silesia, & Anna Filia, Conradi Ducis Mazoviae: quae non ita pridem cum Stanislaw Odrowanzo, Palatino Russiae nupta fuit, eique Filiam peperit, quam nuper Joannes Comes Tarnovius, Castellanus Cracoviensis unico filio suo Joanni despondit.

V. Miloslaus de Konskie, à quo Odrowonsii, qui Familiam suam notant à Konskie, descendunt, Okolski.

VI. Prandota auf Bialaczow, Dembno und Szczekocin; von ihm sind entsprossen die Herren Bialaczewsker, und Dembinsker von Szczekocin.

Prandota von Bialaczewa war ein gottesfürchtiger Bischoff zu Cracau 1242.

Aus dem Hause Odrowons war auch Andreas von Dubrawice, Erkardi fil. der vierdte Bischoff in Mähren und erster Bischoff zu Olmütz bis an seinen Tod 1097. Delegerunt de Corpore suo Andream Familia Dubravicia ortum in Moravia nobili, schreibt Dubravius. Conf. Paproc. Specul. Morav.

Doch hier sehen wir vornemlich auf des ersten besagten Eustachii Descendenten, die Herren Grafen von Cholditz.

Der oben bemerkte Stamm-Vater Odrowons kam mit der Prinzessin Dambrowka in Pohlen, unter deren Nahmen dazumal auch Schlesien gewesen, um A. 965. Dessen Sohn war Ivo Saul, Graf von Konskie. Dieser verließ unterschiedliche Ebhne, unter denen 1. Eustachius, und 2. Ivo, Bischoff zu Cracau.

Eustachius Odrowons, Graf von Konske, war Herr der Güter Kamien (oder Stein,) Sedlnice, Tworkow, Krawarz in Schlesien, An. 1130. unter dem Herzoge Miecislao I. in Ober-Schlesien. Von seinen Söhnen sind S. Ceslaus, und 3. Hyacinthus, welchen letztern Paproc. in Specul. p. CXI. Hyacinthum von Krawar nennet, meldende, daß, als Ivo, Bischoff zu Cracau, einiger Angelegenheiten wegen zu Rom gewesen, er den Hyacinthum oder Jaczko von Krawar, seinen Bluts-Freund, indem er dessen heiliges Leben gesehen, mit sich nach Pohlen persuadiret hätte. Durch gedachten Eustachium und dessen übrige Brüder wurde die Familie

Familie Odrowons mit verschiedenen Sprossen vermehret, und gleich wie selbst (der obbemeldeten vornehmen Pohlenischen Häuser zu geschweigen,) in Böhmen Choltitz, in Schlesien Groß-Stein, und Sedlnice im Opplischen, ingleichen die Güter Tworkow und Krawarz im Fürstenthum Ratibor, und das Guth Lessoth im Fürstenthum Reisse, und im Teschnischen Konske (à Comitibus konskiis procul dubio nomen) beherrschet; also sich nebst ihren Nachkommen von ihren Gütern, nach derer Herren Pohlen selbiger Zeit Brauch, Sedlnizker von Cholditz, Tworkowsker, Lessoter benennt, welche alle zwar unterschiedene Nahmen, doch aber einerley Odrowonsisches Wappen bis auf diese Stunde führen.

An. 1242. Sedlnizki von Sedlnice und Lassat, Castellan zu Egnitz, welcher Jahres vorher 1241. der blutigen Tartarischen Schlacht bengewohnet.

An. 1316. Thimo de Choltitz oder Golditz unter Herzoge Boleslaw zu Egnitz in Schlesien.

Und in Böhmen 1318. Thimo, Herr von Choltitz, Ober-Land-Richter in Böhmen.

An. 1337. Thimen von Choltitz unter Herzoge Boleslaw zu Münsterberg in Schlesien.

An. 1332. 1361. Temchin oder Thimo von Sedlnice in einem alten Kauff-Briefe des Gutes Teschnaw im Opplischen, ist eben der vorige Thimen von Choltitz, indem die Herren Sedlnitzky sich von Choltitz geschrieben, nicht von Choltitz in Mähren, woselbst keines anzutreffen, sondern von dem schon genannten Choltitz in Böhmen, darinnen diese Herren alten Gräfl. Geschlechts sich nach der uralten und wohlhergebrachten Gewohnheit allemal als Vannier- und Herren von Choltitz zu nennen und zu schreiben das Recht gehabt.

An. 1437. seq. drey Gebrüdere, Albrecht, Thime und Hans Golditz, sind nach einander Landes-Haupt-Leute derer Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer gewesen, und Lucz p. 1733. rechnet diese Landes-Haupt-Leute zu dem Sedlnitzkischen Hause derer Herren von Choltitz in Ober-Schlesien.

Von erstgenanntem dritten Bruder, Johanne Sedlnitzky, Vannier-Herrn von Choltitz, findet man die ordentliche Stamm-Meute in Balbini Miscell. Dec. 1. lib. 2. unter den Gräfl. Würbnischen Ahnen. Dieses Johannis Gemahlin war Johanna, Freyin von Rziczau, von der gebohren Georgius Wenceslaus Sedlnitzky, Herr von Choltitz

auf Fulslein und Pohlenisch Ostrow, der gelebet 1460. 1480. und zur Ehe gehabt Catharinam kadlubskin von VVirbowa, (Balbinus setzt Elisabetham, Ulrici, Herrn von Malowecz in Cheinow, und Margarethæ, Freyin von Leskowcze, Tochter;) von der gebohren: 1. VVenceslaus, von dem hiernächst; 2. Johannes, Herr von Choltitz auf Pohlenisch Ostrow, dessen Gem. Margaretha Ossinsky von Sitney, eine Tochter Matthiae Ossinsky, Herrn auf Klein-Kunczitz, und Anna Sirakowskin von Schirocka; von der unterschiedene Söhne gebohren, und eine Tochter Catharina, vermählet an Petrum Czelo von Czechowiz. Es sind also zwey Linien entstanden: eine zu Fulslein in Mähren, die andere zu Pohlenisch Ostrow im Teschnischen Fürstenthum in Schlesien, wie davon P. mea I. Meldung geschehen.

VVenceslaus Sedlnitzky, Herr von Choltitz auf Fulslein, welcher gestorben 1572. nachdem er im Ehe-Stande gelebt:

1. Mit Anna Schamarewskin von Rohau, (deren Mutter eine von Tluck und Schlattwickau;) von der gebohren:

Jaroslaus, Freyherr von Sedlnitzky und Choltitz, auf Medeburg und Paulwitz. Dieser machte gleichsam Profession von der Gelehrsamkeit, studirte in seiner Jugend zu Franckfurt an der Oder, daselbst ihm die Universität das Rectorat 1592. anvertrugte, und Doctorem Martinum Benckendorf. Pro-Rectorem adjungirte. Lucz Chron. pag. 674. Dessen Gemahlin Anna von Nimptsch und Zieserwitz auf Kungendorf, (deren Mutter Hedwig von Fogau und Proctet, des Vaters Mutter Margaretha von Brauchitsch und Schützendorf, der Mutter Mutter Margaretha von Mastelwitz, a. d. J. Reichau) Von ihr geb.

Christophorus Carolus, Freyherr von Sedlnitzky und Choltitz auf Fulslein, Medeburg, Paulwitz, Dersitz, &c. Assessor des Ober-Directorii in Mähren; gebohren 1576. Festo trium Regum oder 6. Januar starb im Exilio zu Stettin 1651. 10. Novemb. nachdem er zur Gemahlin gehabt Dorotheam, Genfrieds, Freyherrn von Promnitz auf Sorau, Königlichem Cammer-Präsidenten in Schlesien 1574. und Ursula, Freyin von Schaffgotsch und Neuhaus, (deren Mutter Ludomilla, gebohrne Freyin von Promnitz,) Tochter; von der gebohren:

Anna Maria, Freyin Sedlnitzky, verm. um An. 1640. an Carl Christoph, Freyherrn von Zedlitz und Ruzich auf Krastau, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Landes-Vorstehen.

II. hat obiger Freyherr Venceslaus Sedlnitzky im Ehe-Stande gelebet mit Herburta Helena, Freyin von Zülstein, (deren Mutter Anna, Freyin von Swihowski, Gräfin von Niesenberg, des kaiserlichen Mutter eine Freyin von Bozkowitz, der Mutter Mutter eine Freyin von Janowitz.) Von ihr geboren:

Johanna, Freyin von Sedlnitzky, Alberti, Graf von Wrba, Gemahlin, die eine leibliche Schwester gewesen von dem Herrn Vater des Herrn Grafen Caroli Julii, welcher Herr durchnie genug gepriesene grosse Meriten und verwunderbare Gelehrsamkeit diesem hohen Hause noch icho grosse Lustre giebt, nemlich

Herr Carl Julius Sedlnitzky, des k. k. Reichs Graf und Herr von Choltitz, Herr auf Geppersdorff, (von etlichen Gottsdorff genannt, so ein befestigtes Schloß,) auf Städtel und Dorff Troppowitz, Burgwiese, Klein-Bladen, Klein-Peterwitz, Bratsch, Rosidel, Klein-Stein, alles im Troppauischen, etc. Ihro kaiserl. Majest. Geheimder Rath, würklicher Cammerer, und unter kaiserl. Majest. Leopoldo Cameral-Administrator derer Fürstenthümer Sigmund, Brieg und Wolau, Magnam Silesiae nostrae Ornamentum, olim à doctiori calamo piz Posteritatis memoriae commendandum. In Augusti. Imperator. Leopoldi diplomate dat. Viennae 25. Jul. 1695 Illustrissimus Comes noster hoc Elogio celebratur ab omnibus celebrando: Perpendentes igitur Carole Juli Sedlnitzky, Domine de Choltitz ex Ea Te oriundum esse Familia, quae, attestantibus id antiquissimis & probatis Historicis, jam ante annos mille octingentos in Moravia à nobilitate celebris Familia Rakiana dicta fuit, & deinde circa An. 190. in famoso & generoso illo Saule Rakio coepit esse Odrowanska, prout hodiernum in Polonia audit sive genuinè Odrizifusiana, quae à modo dicto Saule, qui ob edita virtutis & fortitudinis specimina coram Rege & Proceribus, contra Moraviae gigantem detractor mysticum appellatus, mystaces sagittae per medium transfixos, pretium victoriae in clypeo, abs Rege isto reporravit, originem suam ducit &c.

& paulò post: Recogitantes itaque Carole Juli,

quod & Tu laudatissima Majorum Tuorum merita, non imitari solum, verum etiam superare fortiter contendas, avitumque decus domesticum, novum etiam splendore auctum ad Posteritatem videaris transmissurus, quippe qui variis Regnis & Provinciis peragratis, diversarum Scientiarum & Linguarum Cognitione, ut & rerum, quae generosam Mentem decant, Usu Tibi comparato, susceptis quoque diversis in Provinciis expeditionibus bellicis, eam mox, in Patriam redux, apud Nos de Ingenio & Indole Tua opinionem excitasti, ut nihil non magnum & laudabile à Te expectari debere censeremus, unde etiam factum, ut Te Clavis aureae actualis Camerarii nostri Honore, duodecim jam ante annos condecorandum, & postmodum, cum nobis Fidem, dexteritatemque Tuam, tum in rebus gerendis Judicium, Usumque praeclarum multifariam probasses, in Silesia Ducatus Oppavienensis Praefecturam, quam octennio laudabiliter administrasti, nunc autem in Negotiis momentosis ad Serenissimum Poloniae Regem Extraordinariè Ablegati Nostri Caesarei Provinciam Tibi deferendam duxerimus &c.

Et deinde: Volentes, praesentique Edicto nostro Caesareo in perpetuum valituro firmiter expressè statuantes, quod Tu Carole Juli Sedlnitzky, Comes & Domine de Choltitz, cum Universa Prole atque Posteritate Tua legitima, Masculina & Foeminea, in Sacro Romano Imperio, & ubilibet Terrarum, Titulum, Nomen & Dignitatem Nostrorum & Sacri Imperii, Regnorumque & Provinciarum Nostrarum Haereditariarum Comitum, perpetuis deinceps temporibus habere, obtinere, deferre, eoque tam id literis, quam in nuncupatione verbali, in rebus Spiritualibus & temporalibus, Ecclesiasticis & profanis, honorari, appellari, & reputari, ac denique omnibus & singulis Honoribus, Ornamentis, Dignitatibus & Gratiis, Libertatibus, Privilegiis, Insignibus, Indultis, Regalibus, Exemptionibus, Consuetudinibus, Praeeminentiis & Praerogativis, liberè & citrà cujuslibet Impedimentum, uti, frui, potiri & gaudere possis ac debeas, quibus ceteri Nostri & Sacri Romani Imperii Regnorumque ac Dominiorum Nostrorum Haereditariorum Veteres Comites per Idem Romanum Imperium, & ubique locorum & terrarum in dandis & recipendis Feudis, & in aliis omnibus & singulis ad Statum & Conditionem Comitum spectantibus, utun-

tur,

tur, fruuntur, potiuntur & gaudent, Consuetudine vel Jure non obstantibus, aut in contrarium facientibus quibuscunque, etiamsi talia forent, de quibus in praesentibus specialis & expressa mentio fieri deberet, quibus per praesentes scienter & Auctoritate Nostra Caesarea derogamus, & sufficienter derogatum esse volumus.

Ihro Excell. der Herr Graf hat in zweyfachem Ehestande gelebet: erstlich mit Comtesse Johanna Ledimina, Ottonis, Freyherrn von Mostitz, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer gebollmächtigten Landes-Hauptmanns, Tochter, Johannis Georgii, Grafens von Gdzen, Landes-Hauptmanns zu Olitz, nachgelassenen Wittib. Hernach N. 1700. nicht ohne Ihro kais. Maj. allergnädigste Genehmhaltung mit Comtesse Maria Casimira, des obgedachten Herrn Woywoden von Sieradien, Grafens Johannis von Schidlowiczki Pienaszek, Tochter, nach deren Ableben der nachgelassene jüngste Herr Sohn rechtmäßiger Erbe worden der mütterl. Güter in Pohlen.

Zieben ist noch von der Freyherrl. Branche etwas beizusetzen:

Es besaß im Troppauischen noch N. 1719.

Die verwitbte und gebohrne Freyin Beata Elisabeth von Sedlnitzky die Stadt und Herrschaft Bagstadt, dazu gehörig Groß-Olbersdorff, und die so genannten Kleinödrfler, als Zeitzke, Blaschdorff, etc. wie auch Klein-Kunzendorff an der Steinsbach. Dero Herr Sohn

Herr Franz Carl Sedlnitzky, Freyherr von Choltitz, Herr auf Bagstadt, Kunzendorff und Hrabstwy im Troppauischen, des Fürstenthums Troppau ichtiger Zeit Land-Rechts-Versizer. Bagstadt (Wogstadt) wird mit unter die besten Städte im Troppauischen gezehlet, und rings umher von einer Mauer umschlossen, hat ein schön Schloß, und vor dem dem Grafen Prachma gehdret. Kunzendorff ist auch mit einem ansehnlichen und wohlverwahrten Schlosse versehen.

Unter denen, welche die Declaration der Teschnischen Landes-Ordnung N. 1590. 30. Jul. vom Herren-Stande mit unterschrieben, steht bald voran Herr Friedrich und Johann, item noch hernach Herr Bernhard, allerseits Freyherrn Sedlnitzky von Choltitz. Johannes war hernach Obrister Land-Richter des Troppauischen Fürstenthums, und hatte Johannam von Zabka und Kun-

berg zur Gemahlin, wie Paprocius lib. I. p. ult. annieret, und ibid. p. 403. wird angezeig Albertus Sedlnitzky von Choltitz auf Bartoslawitz, vorher Land-Gerichts-Assessor, hernach Land-Richter des Troppauischen Fürstenthums.

Noch etwas. In meinem ersten Theile p. 876. facie altera wird das Epitaphium Johannis Sedlnitzky von Choltitz auf Pohlisch: Dörau, Landes-Hauptmanns des Fürstenthums Teschen, angegeben, und er ein Vater genennet Georgii, Wenceslai und Alberti, und daß er erzeugt hätte Johannem, Petrum und Wenceslaum; (die 3. Söhne sezen also zweymahl in eodem Epitaphio, wie in Paprocio p. 116. zu lesen.) Pohlisch: Dörauliegt im Teschnischen, ichto dem Herrn General Wilezeck gehörig.

In Okolski Tom. III. p. 311. kommen unter den Enken des Hauses Odrowuns vor die Blascovicci. Ex quibus, schreibt Okolski, erat Episcopus Præmisliensis Nicolaus natione Silesius, armorum Odrowonsius, A. 1474. mortuus, sicut meminit Bielsc. fol. 10. Woraus erhellet, daß die Herren von Odrowuns in Schlesien mit denen von Odrowuns in Pohlen einerley Geschlecht seyn.

Die Grafen von Singendordff.

Als Welt-kündige hohe Geschlecht dieser im Schwäbischen wie auch im Westphälischen Collegio des Heil. Röm. Reichs blühenden Herren Grafen ist von so alter Extraction, daß Imhof in Notitia Procerum dero Ursprung von den alten Reichs Grafen zu Altdorff herführet, die aus Herzoglichem Bayrischen Geblüte ihre Ankunfft deriviren. Denn Heinrich, Herr von Singendordff, so um N. 1044. lebte, war ein Sohn Gerolphi, der zum Vater hatte Echicanem, Grafen von Altdorff, Henrici, Herzogs in Bayern, Sohn, von dem im 8ten Grade herkommet Leonhard, der gemeine Stamm-Vater, dessen zwey Söhne Lorenz und Rimpert ihre Familie in die Feuerscheidische, heute zu Tage die Ernsbrunnische benahmet, und in die Friedauische oder Neuburgische theilte. Beide führen ihren Namen von dem Schlosse und vernahmen Date Ernsbrunn, und von Friedau in Nieder-Oesterreich, darinnen auch gelegen Gog-

Sogauisch, Pockstall und andere Güter. In dem Lande ob der Enns oder in Ober-Oesterreich liegen Singendorf, (in Wartpergia Parochia, unde forte nominis origo.) Feuerack, Achleuten, Neuburg und Schärdingen am Jnn, welche beyde aber wieder wegkommen. Eine Linie zog in Steyermarc nach Pardorf, welche wieder verblühet.

Diese Herren Grafen führen nicht nur das alte Axioma, als Erb-Schenken in Ober-Oesterreich, sondern sind auch bey erfolgtem Westphälischen Friedens-Schlusse, und damahls neu bestätigten achten Chur-Stelle zu Erb-Schatz-Meistern des h. Röm. Reichs declariret worden.

Von der Fridauischen Linie war der A. 1722. 26. April. zu Wien verbliebene vortrefliche Herr Graf Carl Ludwig, des h. Röm. Reichs Erb-Schatz-Meister, Graf und Herr von Singendorf, Freyherr zu Ernstbrunn, Erb-Schenke in Ober-Oesterreich, Ihro Röm. Kayf. Maj. würckl. Geheimder Rath und Vice-Reichs-Hof-Raths-Präsident, geb. 1652. Johannis Caroli fil. Gem. Comtesse Wilhelmina Emilia, Grafens Adolphi von Limpurg in Syrum Tochter. Von der annoch im Leben Herr Graf Ludovicus Otto & reliqua.

Hochbesagten Johannis Caroli Bruder war Graf Georgius Ludovicus, Ihro Kayf. Maj. Geheimder Rath, Cammer-Präsident und Ritter des goldenen Vlieses, welcher 1681. 14. Dec. verstorben. Dero Sohn, der durch allergnädigste Blitze in vollkommenem hohem Glücke stehende Hochgebohrne Graf,

Herr Philippus Ludovicus, des h. Röm. Reichs Erb-Schatz-Meister, Graf und Herr von Singendorf, Ihro Kayf. Maj. würckl. Geheimder Rath, Ritter des goldenen Vlieses und Oesterreichischer Ober-Hof-Canzler. Gem. Comtesse Rosina Catharina Isabella Rosalia, Octaviani Ladislai, Grafens von Walsestein, Königl. Statthalters in Böhmen, Tochter, Wilhelmi, Grafens von Löwensteins-Vertheim Wittib, verm. 1696. ward 17. Sept. 1719. Hoch-Adel. Stern-Creuz-Ordens-Dame. Von der gebohren 1. Graf Joh. Wilhelmus Josephus, geb. 10. Sept. 1697. ward 1717. Kayf. Cammerer, und hatte sich 10. Oct. 1716. vermählt mit Donna Bianca Sforza Visconti, Marchesin von Caravaggio, welches ein Schloß im Mayländischen ist; 2. Graf Octavianus, geb. zu Paris 1. Jul. 1699.

3. Josepha Anna Theresia, geb. zu Paris 24. Dec. 1700. verm. zu Wien 12. May 1717. mit Herrn Grafen Franz Wenzel Joachimi von Singendorf; 4. Wilhelmina Amalia, geb. zu Wien 23. Oct. 1707. starb allda 1. Nov. 1708.

A. 1721: 15. April. erhielt Herr Graf von Singendorf, Ihro Excell. des Herrn Obristen Hof-Canzlers Sohn, das Bisthum zur Wienerischen Neustadt. Coburg. Zeitung: Extracte A. 1721. p. 78.

Wir merken allhier aus der Ernstbrunnischen Linie an drey Gebrüdere, Johannem Joachimum, Sigismundum Fridericum und Rudolphum, Augusti, Freyherrn von Singendorf in Ernstbrunn, Herrn zu Pockstall, und Elisabetha, Gräfin von Trautmanndorff, Herren Söhne:

1. Graf Johannes Joachimus, des Heil. Röm. Reichs Erb-Schatz-Meister, Graf und Herr von Singendorf, Freyherr zu Ernstbrunn, Herr der Herrschaften Rogendorf, Pockstall, Triebel und Tinnelt, Erb-Schenke in Ober-Oesterreich, Ihro Kayf. Maj. würcklicher Geheimder Rath und Obrist-Hof-Canzler, starb 11. Nov. 1665. nach dem er in zweyfacher Ehe gelebt: 1. mit Maria Salome, Freyin von Wolheim, die ihm 1644. Augustum gebahr, der aber 10. Oct. 1676. starb, ohne mit seiner Gemahlin Maria Theresia, Pauli, Grafens von Pals, Kayf. würckl. Geheimden Raths, Tochter, Kinder zu überkommen; 2. mit Maria Maximiliana Theresia, Gräfin von Illthann, von der eine Comtesse und 2. Söhne, nemlich

1) Graf Joh. Weicardus Michael, Kayf. würckl. Geheimder Rath, Cammerer und Ober-Kalkmeister, geb. 9. Jan. 1656. Gem. Isabella Magdalena, Francisci Maximiliani, Land-Grafens zu Fürstenberg-Stulingen, Tochter. Von der gebohren

1. Comtesse Maria Maximiliana, Grafens Caroli Josephi von Rostitz Gemahlin, verm. 2. Sept. 1705.

2. Herr Graf Joachim Anton Joseph Michael Wenzel, des h. Röm. Reichs Erb-Schatz-Meister, Graf von Singendorf, geb. 27. Sept. 1689. Gem. Gräfin von Jünffirchen, verm. 4. 14. Februar. 1700.

2) Graf Adolphus Michael Thomas, geb. 7. Mart. 1659. starb in Constantinopel 25. Jul. 1700. Gem. Maria Maximiliana Aurelia, Caroli Maximi-

Maximiliani, Grafens Laschansky, des Königsreichs Böhmen Vice-Canzlers, Tochter, verm. 1682. Von ihr gebohren:

a) Herr Graf Maximilian Michael, geb. 24. Mart. 1685.

b) Herr Graf Carl Michael Tobias, geb. 16. Sept. 1686. wird 1710. Kayf. Cammerer. Gem. Maria Aloyfia, Gräfin von Werdenberg und Namiest, wird 3. May. 1717. Hoch-Adel. Stern-Creuz-Ordens-Dame. Von ihr gebohren die noch lebenden: 1. Maria Josepha, geb. zu Wien 15. Sept. 1712. 2. Joseph Johann Carl, getauft zu Wien 20. Dec. 1714. 3. Maria Isabella, getauft zu Wien 28. Aug. 1716. 4. Carl Ludwig Michael, getauft zu Wien 21. Dec. 1717. 5. Theresia Francisca, geb. zu Wien 5. Jan. 1719. 6. Wenzel Joseph, geb. 4. Mart. 1720.

c) Herr Graf Johann Joachim Clemens, geb. 27. Nov. 1688.

3) Graf Michael Johannes Joachimus, geb. 31. May 1665. ward 1693. nach des Freyherrn Joh. Friedrichs von Rimpfisch tödlichen Eintritt Landes-Hauptmann der Fürstenthümer Schwednitz und Jauer in Schlesien, starb zu Schweidnitz 28. Febr. 1697. Gem. Comtesse Anna Francisca Michaelina Juditha, Wenceslai Norberti Octaviani, Grafens von Khinsky, Obristen Canzlers im Königreiche Böhmen, und Anna Francisca Barbarz, Gräfin von Martinicz, Tochter, verm. 1693. wird Wittib, und Herrn Grafens Ferdinandi Caroli Pauli von Harrach Gemahlin, verm. zu Prag 2. Jul. 1711. Von ihr gebohren:

a) Anna Francisca Josepha, geb. zu Jauer 11. Dec. 1694. starb in der Jugend.

b) Herr Graf Franz Wenzel Joachim, geb. zu Jauer 26. Nov. 1695. Gem. Comtesse Josepha, Hu. Philipp Ludwig, Grafens von Singendorf, Kayf. Obristen Hof-Canzlers, Tochter, verm. 12. May 1717. Von ihr gebohren: 1. Maria Anna Josepha Maximiliana, geb. zu Wien 7. Oct. 1719. 2. Maria Anna Josepha Catharina, getauft zu Wien 30. Jan. 1720.

c) Comtesse Josepha Susanna Michaelina, geb. zu Schweidnitz 17. Dec. 1696. Gem. Francisci Friderici Thomaz, Grafens Engel von Wagram, Kayf. Raths, verm. 24. April. 1719. ward den 3. May 1721. Hoch-Adel. Stern-Creuz-Ordens-Dame.

II. Theil.

I. Graf Creasimund Friedrich, lebt außer Ehe, setzt seine Güter als ein Fidei-Commiss, und stirbt 1679. Bonorum suorum, quae pace ac continenter vivendo accumulaverat, Haereditem, sed Fidei-Commissarium, instituit filium Primogenitum Rudolphi Fratris sui, schreibt Herr Imhoff.

III. Graf Rudolphus, Kayf. Maj. Reichs-Hof-Rath, und an vielen Höfen Gesandter, erkaufte das Burggrafthum Reineck, (welches auf einem unweit Nudernach am Rhein gelegenen Schlosse haßtet, iezo aber durch den Krieg ganz zerstört,) von denen von Wastera, ist deswegen unter die Reichs-Grafen der Westphälischen Land gerechnet, hat auch den Reichs-Abschied 1654. in diesem Nahmen unterschrieben, da doch seine übrige Geschlechts-Verwandten mit unter die Schwäbischen Reichs-Grafen gezehlet werden. Vid. Imhoff. Er starb. 2. Sept. 1677. Gem. Eva Susanna, Gräfin von Singendorf, die gebohren zu Pottereberg 29. Mart. 1636. verm. 1655. gestorben zu Breslau 29. Jun. 1709. Sie war eine glückselige Mutter zu 14. Kindern, darunter vier Herren und die Comtessen 1. Anna Elisabeth, geb. zu Preßburg 22. May 1659. dritte Gem. Henrici I. jüngerer Linie Grafens von Reuß in Schleiss, verm. 22. May 1680. starb 8. Oct. 1683. 2. Susanna, geb. 1660. 3. Maria Isabella, geb. 1661. Stifts-Fräulein zu Gandersheim; 4. Renata Dorothea, erster Zwilling (mit Graf Otto Heinrich, der hernach folgen wird,) geb. 1663. starb. 1693. 5. Maria, starb in der Kindheit; 6. Maria Renata, starb zu München als Hof-Dame; 7. Anna Apollonia, geb. 1667. Gemahlin Christophori Francisci, Grafens von Wolkenstein, wird Wittib: Maria Anna, geb. 1669. Gem. Johannis Petri, Grafens von Bors, Kayf. Geheimden Raths, verm. zu Rom. 14. Oct. 1693. starb zu Elagenfurt als Hoch-Adel. Stern-Creuz-Ordens-Dame 6. Febr. 1709. 9. Anna Maria, geb. 1673. Gem. Leonis, Grafens von Ulfeld, Kayf. General-Feld-Marschalls und Vice-Re in Catalonien, verm. 1697. wird Wittib 11. April 1716. 10. Maria Maximiliana, geb. 1675. Herrn Johannis Caroli Christophori, Grafens von Rostitz und Reineck, Ihro Maj. der verwittibten Kaiserin Wilhelminae Amalix Obristen Kuchelmeisters, erste Gemahlin, verm. zu Wien 2. Sept. 1705. starb 6. Octob. 1718. Die vier Herren Söhne sind: 1.

II

Theo-

Theodorus; 2. Otto Henricus; 3. Sigismundus Rudolphus; 4. Augustus Joachimus.

1. Graf Theodorus, des H. Röm. Reichs Erb-Schatzmeister und Burggraf zu Reineck, Graf von Singendorf, Freyherr zu Ernstbrunn, Herr zu Mogendorf, Peckstall und S. Martinsberg, Erb-Schenk in Ober-Oesterreich, Kayf. Cammer-Herr, geb. 15. Nov. 1637. starb zu Seiden unversehrt 1706. 8. April.

2. Herr Graf Otto Henricus, zweyter Zwilling (mit Renata Dorothea,) geb. 1663. Majorats-Herr, vorher Chur-Sächs. Cammer-Herr, hernach Chur-Braunschweig-Lüneburgischer Cammer-Herr, hielt etliche Jahre in Schlesien das Fürstl. Cammer-Gut Borau im Delitzschen Fürstenthum, starb 1713. In Herrn Seifferts Genealogischer Beschreibung der Reichs-Grafen und Herren p. 176. steht: Er sey gestorben auf seinem Schlosse Hackenberg in Schlesien 1712. (wiewohl mir hier kein Hackenberg bekannt,) nachdem er im Ehestande gelebt mit Sophia Luyfa, Friderici Adolphi von Haugwitz, Chur-Sächs. Obrist-Hof-Marschalls, alsdann Königl. Maj. in Preussen Geheimden Rath, und Susanna Elisabetha, Gräfin von Dittichstein, Tochter, verm. 7. Jun. 1693. Sie ward Wittib, und Johann Horatii, Grafens Guicciardi, Modenesischen Gesandten am Kayserl. Hofe, Gemahlin, verm. zu Wien 23. Jun. 1715. wird 3. May 1718. Hoch-Adeliche Stern-Creuz-Ordens-Dame. Von welcher nach vieljähriger unfruchtbarer Ehe A. 1710. 25. Jun. zu Hamburg geboren worden ein junger Graf George Ludwig, Graf von Singendorf.

3. Der grosse Kayserl. Minister, Herr Sigismundus Rudolphus, des H. Röm. Reichs Erb-Schatzmeister und Burggraf zu Reineck, Graf und Herr von Singendorf, Freyherr zu Ernstbrunn & reliqua, Thron-Kayf. Maj. unser alleranädigsten Herrn seit Dero angetretenen Kayserl. Regierung würckl. Geheimden Rath, Ober-Cämmerer, Grand d'Espagne, Ritter des goldenen Vlieses, und General-Feld-Marschall-Lieutenant, begrüßte die Welt vernünftl. einer glücklichen Geburt A. 1670. Laudem Herois Excellentiissimi imbecillitas mea non assequitur, major enim est omni Laude, qui Caesaris Maximus Delicium. Gem. Comtesse Johanna Catharina Henrietta, Christophori Venceslai, des H. Röm. Reichs Grafens von Rossig und Reineck,

Kayf. würckl. Geheimden Rath, und der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer vollmächtigen Landes-Hauptmanns, Tochter, verm. zu Wien 3. Oct. 1709. Von ihr geboren 1. Graf Anton Friedrich Timotheus, getauft zu Wien 25. Jan. 1713. 2. Maria Elisabeth Johanna Maximiliana, getauft zu Wien 5. April. 1714. 3. Maria Francisca von Paula, get. 21. April. 1717. 4. Johanna VValpurga Cäcilia, get. zu Wien 14. May 1720. 5. Maria Anna, get. zu Wien 3. Aug. 1721.

4. Herr Graf Augustus Joachim, Kayf. Cammerer, Obrister über ein Regiment Dragoner und General-Wachtmeister, geb. 1671. wurde 1707. 11. Mart. in einem gehabt Anstoß zu Wien mit Grafen Rambelt von Collalto, dem letzten seiner Linie, allwo beyde vor dem Degen geblieben, unglücklicher Weise getödtet.

In dem bekannten la Clef du Cabinet wird dieses hoch-Gräfl. Haus Singendorf mit Zinzendorf confundiret, und vermerckt, daß Graf Otto Heinrich von Zinzendorf (sollte seyn Singendorf) der Älteste (und Majorats-Herr nach Absterben seines Bruders Theodori) seines Hauses im hohen Alter (er. 50. ann.) im Dec. 1713. gestorben, und habe seinem Bruder dem Kayf. Cammer-Herrn Francisco Ludovico viel Geld hinterlassen, welches letztere aus dem hier vorkommenden gleichfalls zu corrigiren. Conf. Hübners Supplement. A. 1714. p. 211. und G. Adels-Lex.

Quod in numerum perpetuorum Hungariae Comitum etiam exteri assumantur, interque eos Illustriss. Comes de Singendorf A. 1662. solenniter receptus, vid. Art. LIV. Poson. de Anno 62. in App. D. E. Cont. LX. Conf. Beckmanni Notitiam Dignitatum Illustrum p. 266.

Das Wappen wird von denen hoch-Gräfl. Zinzen auf unterschiedene Art disponiret.

Im Wappenb. P. V. p. 3. steht erstlich das Wappen derer Grafen von Singendorf, drauf derer von Singendorf-Neuburg, alsdenn derer von Singendorf-Reineck. Das erstere ist viereckig mit einem Mittel-Schildgen. Dieses Mittel-Schildgen ist getheilt, und präsentirt 1. oben die Kayserl. goldne Krone im rothen Felde wegen des Erb-Schatzmeister-Amtes des H. Röm. Reichs; 2. unten liegen drey silberne länglich-viereckete Schach-Feldlein, das eine in der mitten aufwärts im

im blauen Felde, die andern zwey auf beyden Seiten abwärts im rothen Felde, als das Geschlechts-Wappen derer von Singendorf. Das 1. und 4. Quartier des Schildes ist achtmahl von Gold und roth gestreift, wegen der Burggrafschaft Reineck. Das 2. und 3. Quartier ist getheilt; Oben zeigt sich ein schwarzer Adler im silbernen Felde; unten eine goldne Krone allein (oder wie im Wappenb. P. VI. p. 12. eine silberne Goldgekrönte Krone in einer goldnen Krone sitzende,) im rothen Felde, dessen unterste Hälfte achtmahl von Silber und roth gestreift ist, beydes wegen der Corbau-Lipschen Verwandtschaft, mit welchen Geschlechtern die Grafen von Singendorf durch H. vrath sich befreundet haben.

Auf diesem Schilde stehen 5. offene, außer dem mittelften, alle gekrönte Helme. Auf dem vordern zwey Hügel, die von Silber und roth quadriert sind. Auf dem andern ein goldner Vocal zwischen zwey Büffels-Hörnern, davon das vordere oben blau, unten roth, das hintere oben roth, unten blau gefärbt. Der mittelfte trägt ein rothes Kissen mit der Kayserl. Krone des Mittel-Schildes. Auf dem vierden ein silberner Schwan wegen Reineck. Und im Wappenb. P. VI. p. 12. kommt eben dieses Wappen also vor, da aber an statt des Schwans eine silberne mit Goldgekrönte Krone wegen Corbau. Anser Corbarius, Cycnus Reineccius, schreibt Spener in Indice Operis Herald. Der fünfte Helm endlich trägt einen schwarzen gekrönten Adler. Die Helm-Decken beyderseits silbern und roth.

Die Grafen und Freyherren Sobek von Kornitz.

In diesem in Schlesien im hohen Flor stehenden Gräfl. und Freyherrlichen Hause, so uralter Russischer Extraction, vid. Part. I. à p. 154. und ibid. p. 158. ist des Grafens Adami von Kornitz Epitaphium zu Poruba im Troppauschen de A. 1300. woraus zu sehen, daß die Herren von Sobek vor mehr als 400. Jahren schon Grafen gewesen. Wo das rechte Stamm-Haus Kornitz hin zu setzen, kan man nicht determiniren. Im Fürstenthum Racibor ist Kornitz eine Herrschaft.

Hier ist noch aus Paprocii Speculo Morav. beyzufügen:

A. 1480. bekräftiget Johann Bilik von Kornitz,

Hauptmann in Ober-Schlesien, einen Vergleich, der zwischen Herren Otyk von Rohovv, auf einer, Jan Hranovsky von Vyfoka und Adam Ovvezki von Liptina (im Teschnischen) auf der andern Seite, wegen des der Grängen halben bey den Gütern Schamatorritz u. Petrelin entstandenen Streits getroffen worden, bey welchem Vergleich gewesen die Herren Andreas und Wilhelm von Trvorkovv, Herr George Sutter von Drahotusch u. a. m. und ist dieser Vertrag in Paprocio in extenso zu lesen, welchen obbesagter Herr von Kornitz mit seinem Siegel bestätigt. Dat. Hultschin Anno ar. supra.

Anno Domini 1506. hic jacet sepulchus Dominus Sobec de Kornitz, cum sex filiis Venceslao, Joanne, Hinccone, Jaroslao, Nicolao Georgio, VVilhelmo Bohuslao, & Smilone, orate pro eo. Epitaph. zu Grätz in Mähren.

Stirps magna: Illustris meritis, Illustris ut orro.

A. 1693. Rudolph Sobek, Freyherr von Kornitz auf Landeck, Niegersdorff, Kayf. Maj. Rath und des Fürstenthums Teschen vorher Land-Richter, hernach Landes-Hauptmann, lebte in zweyfachem Ehestande: erstlich mit einer von Marcklowsky, von ihr geboren Baron Rudolph; hernach mit einer Freyin von Harten, von der geboren Freyherr, jetzt Graf Carl Heinrich.

1. Herr Rudolph Sobek, Freyherr von Kornitz, Herr auf Groß- und Klein-Niegersdorff, Landeck und Dobreck im Teschnischen Fürstenthum, Königl. Landes-Sankler des Fürstenthums Teschen, hat sich durch preiswürdige Verdienste und ungeschelte Redlichkeit einen unsterblichen Nachruhm erworben, geseignete die Zeitligkeit 1720. nachdem er zur Ehe gehabt eine verwittibte Freyin von Skrbensky auf Schönhoff und Peterswalde, geborne Frau von Mostek, welche 1713. gestorben. Von der geboren 1. Rudolph, der starb 21. 9. ann. 2. Freyherr Maximilian Heinrich; 3. Baronne Helena Josepha, verm. an Herrn Franz Ludwig, Freyherrn auf Marcklovsky und Pernstein.

Erster wehnter Herr Maximilianus Henricus Sobek, Freyherr von Kornitz, Herr auf Groß- und Klein-Niegersdorff und Landeck, ein unacmein qualifizierter gelehrter Cavalier, befand sich 1721. seq. auf der Königl. Ritter-Academie zu Sigs-

nitz, woselbst er den illustren Studios und Exercitiis mit grosser Application obgelegen, hielt darinnen 1722. Festo Josephi mit angenehmer Parrhesie eine Französ. Rede, deren Thema: Der elendeste Mensch auf der Welt, der anderer Leute Zustand mit scheelen Augen aufsieht; und eod. A. 1722. Festo S. Hedwigis gab dieser Freyherr seine Beredsamkeit erstlich in einem solennen Specimine Juridico als opponens, drauf in einer Italianischen Oration von der Königin Semiramis, ut culpanda & abominabilis, zu erkennen. Er reisete von Lignitz A. 1723. 26. April nach Holland, und vermählte sich 1724. 21. Febr. mit Fräule Margaretha Aurelia, des Kayf. und Königl. Regierungsraths, Herrn Anton Philipp von Bollbracht auf Koistau, einzigen Tochter.

II. Herr Carl Heinrich, Graf von Sobek und Kornitz, Freyherr von Rauten auf Ratibor und Roscherzum, der Röm. Kayf. Majest. Rath, und ieziger Zeit hochansehnlicher Landes-Hauptmann der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor. (Das Schloss Ratibor samt denen dazu gehörigen Dorfschaften ward von Ihro Maj. einem Grafen von Oppersdorff verkauft, und ist von diesem an hochbesagten Herrn Landes-Hauptmann gediehen.) Dessen erste Gemahlin Helena, Freyin von Marcklowitz; die andere noch lebende Maximiliana Comtesse von Vertugo.

Aus der ersten Ehe sind gebohren: 1. Graf Joseph, meritirte den Ruhm eines recht tugendhaften jungen Herrn, welcher sich aber frühzeitig ins Grab gelegt zt. 19. ann. zu Prag im Studio Juridico zu grossem Leidwesen der Gräfl. Eltern; 2. Graf Rudolphus Josephus, perfectionirt sich iezo 1721. auf Reisen; 3. Comtesse Helena.

Aus der andern Ehe: 1. Graf Felix; 2. Comtesse Carolina; 3. Francisca; 4. Carolus; 5. Comtesse.

Von nahen Anverwandten, die Zweifels ohne von des oben gerühmten Freyherrn Rudolphi, Landes-Hauptmanns zu Teschen, Vaters Brüdern abstammen:

1. Herr Ferdinand Heinrich Sobek, Freyherr von Kornitz auf Groß-Nahab im Teschnischen, ein Herr von grosser Capacität und Estimation, der Evangelischen Gnaden-Kirche vor Teschen in Ober-Schlesien Director, hat von seiner Frau Gemahlin einer von Poladorvsky und Schweinern

nur eine Tochter, Baronne Eva Catharina, welche A. 1716. 17. Jan. an Herrn Johann Friedrich, Freyherrn von Dohn und Schönau, Hoch-Fürstl. Württemberg-Deß-Bernstädtischen Rath, vermählt worden.

II. Herr Carolus Sobek, Freyherr von Kornitz auf Ober-Sucha im Teschnischen, dessen verwittbte Frau Mutter eine gebohrne Freyin von Lichnovsky.

In Grossen starb Herr Carl Sobek, Freyherr von Kornitz auf Grodek, Biry und Svventoschuffki, welcher im Ehestande gelebt mit Susanna Maria, Achatii von Centner auf Ernstorff, und Sufannz Salome von Bludovvsky, (die 1662. gebohren, und nachmals an den Freyherrn Lichnovsky und Kuchelna vermählt worden,) Tochter.

Vor einiger Zeit war auch ein Freyherr Carl von Sobek auf Klein-Lasowitz u. a. m. im Rosenbergsch-Dpplischen.

In der Kirche zu Konekau im Teschnischen sollen bis 18. Sobeker begraben liegen, als Erbherren dieses Gutes, welches iezo von dem Herrn Grafen Tenczin, Landes-Hauptmann zu Teschen, beherrscht wird.

Die Grafen von Sponeck.

Diese mit dem Gräfl. Axiomate prangende berühmte Familie derivirt dero Ankunfft aus dem Lignizischen Fürstenthum in Schlesien, und hat vor diesem den Rahmen Hedemiger geführt, davon Christophorus auf Ober-Kayferswaldau, wie auch zu Bärtschdorff und Golsdorff. (ein Antheil) so alles im Lignizischen gelegen, Fürstl. Lignizisch-Briegischer würcklicher Rath gewesen, gebohren (nicht 1588. sondern) 1561. gestorben 1623. 28. Sept. zt. 62. ann. und zu U. L. Frauen zu Lignitz begraben liegt, nach sich lassende zwey Söhne Christianum und Joh. Georgium, deren jüngerer das von seinen Eltern ererbte Gut zu Golsdorff 1651. besessen, und 31. Jul. 1682. Todes verfahren, nachdem er in der andern Ehe gelebet mit Anna Rosina von Pogrell a. d. H. Bärtschdorff, von der nachfolgende gebohren:

1. Herr Georgius Wilhelm, Graf von Sponeck, geb. 17. Apr. 1672. Ihro Königl. Majest. zu Dänemark und Norwegen General-Lieutenant, Cammerherr und Ritter von Dannebroz, auch Obrister

Obrister über der Königin Leib-Regiment und Commandant der Königl. Residenz Coppenhagen, verm. 1698. mit Anna Sophia von Bojanovvsky. Von der gebohren: 1. Graf Leopold Wilhelm Ludwig von Sponeck, gebohr. 8. Jul. 1700. 2. Sophia Charlotta, Gräfin von Sponeck, geb. 10. Jan. 1702. 3. George Wilhelm, geb. 15. April 1703. 4. Maria Sabina Wilhelmina, geb. 27. Aug. 1704. ist gestorben; 5. Carl Christian, geb. 13. Nov. 1706. 6. Fridericus Julius, gebohr. 24. Jan. 1710. 7. Friderica Luysa, geb. 5. Febr. 1711. 8. Andreas Eberhard, geb. 11. May 1713. 9. Eleonora Amalia, geb. 1. Jan. 1715. starb 22. Jan. 1716.

II. Comtesse Anna Sabina von Sponeck, geb. 20. Apr. 1676. verm. mit Ihro Hoch-F. Durchl. Leopold Eberhard, Herzoge zu Württemberg und Mompelgart, 1. Jun. 1694. geschieden 1714. Von ihr gebohren: 1. Leopold Eberhard, Graf von Sponeck, geb. 14. April 1695. starb 7. Mart. 1709. 2. Leopoldina Eberhardina, Gräfin von Sponeck, geb. 15. Dec. 1696. 3. George Leopold, Graf von Sponeck, geb. 11. Dec. 1697. 4. Charlotte Leopoldine, geb. 14. Sept. 1700. starb 3. Febr. 1701.

III. Graf Joh. Christoph von Sponeck, geb. 10. Jul. 1678. Hauptmann im Bayreuthischen Regiment, starb 11. August. 1716. an zwey im Treffen bey Peterwardein zuvor den 5. dito empfangenen Wunden.

IV. Herr Johann Rudolph, Graf von Sponeck, gebohr. 10. Jun. 1681. Herzogs Leopold Eberhards zu Württemberg-Mompelgart gewesener Cammerherr, Obrister-Jägermeister, Geheimers- und Regiments-Rath, drauf des regierenden Herzogs zu Württemberg-Stuttgart Hoch-Fürstl. Durchl. Regiments-Rath, dessen Gem. Eleonora Selbdrichen von Siegmarschhofen, verm. 6. Nov. 1704. Von ihr gebohren: 1. Graf Leopold Eberhard, geb. 11. Jan. 1706. 2. Jean Leopold, geb. 20. Aug. 1707. und gest. 3. George Leopold, geb. und gest. 28. May 1708. 4. Leopoldina Sophia, geb. und gest. 26. Jan. 1709. 5. Elisabeth Sophia Maximiliana, gebohr. 19. Jun. 1713. 6. George Leopold, geb. 8. Sept. 1714. ist todt.

Dero Gräfl. Wappen ist vierfeldig mit einem Herg-Schilde. Im 1. und 4. Quartier zeigt sich ein goldner geednter Löwe im rothen Felde. Im 2. und 3. ein durchfließender Bach, in welchem ein Fisch (thymallus piscis) schwimmt, rechter Seits

des Fusses erscheint ein sechsbeckter goldner Stern, linker Seits ein halber Mond. Im Herg-Schilde siehet man einen geednten einfachen schwarzen Adler. Auf dem Schilde stehen zwey geednte Helme; der vordere trägt den Löwen, doch unten abgefürzt; der hintere hat zwey hinter einander stehende blaue Adlers-Flügel, auf welchem der im Schilde beschriebene Bach, Fisch, Stern und Mond. Die vorder Helmedecken gelb und roth, die hintern gelb und blau.

Die Grafen von Spord.

Diesem Gräfl. Hause, so in D. Nedels sehenswürdigem Prag unter die ansehnlichsten Gräfl. Geschlechter gesetzt wird, daraus ein hochschätzbarer Graf vor wenig Jahren in diesem Lignizischen Fürstenthum die Kayserl. Regiments-Raths Stelle bekleidet hat, gereicht zu unsterblicher Gloire, daß selbst ein unvergleichlicher Kayserl. Held die größte Lustre erworben, nemlich Johannes, des Heil. Röm. Reichs Graf von Spord, Dero Röm. Kayf. Majest. Kriegs-Rath, General über die gesamte Cavallerie und Obrister zu Fuß, Herr auf Lissau, Kuniget, Meßis, Gradlis, Walsleschau und Horschonowetz, welcher gebohren zu Dellburg im Stift Paderborn im Westphälischen Creisse, wie in Monument. Paderbornens. pag. 52. gemeldet; sonst aber dessen Ankunfft aus dem alten Nieder-Sächsischen Geschlechte derer von Spord, aus welchem Catharina von Spord, Mauricii, Herzogs von Sachsen-Lauenburg Gemahlin bis 1616. gewesen, derivirt wird. Er war ohnsehlbar der größte General von der Cavallerie zu seiner Zeit, dessen angebohrne Ritterliche Tapferkeit, und die Ihro Majest. und dem Heil. Röm. Reiche von blühender Jugend an bis in sein Alter, von der untersten, bis zu der obersten, successiv gar zu der General-Feld-Marschall-Lieutenants-Stelle über 27. Jahr continué in unzählbaren Actionen erwiesene höchst-löbliche Dienste, und in specie etliche durch seine sonderbare vorsichtige Kriegs-Erfahrenheit mit wenigem Volcke glücklich ausgerichtete particular Actiones im Kayserl. Diplomate mit grossem Ruhme ertwehnt worden: Indem er

A. 1636. im Martio nach der Wittstocker harten Schlacht mit 80. Reutern ausgangen, den Feind

zu suchen, und bey Sera in Boigtlande den Obristen Byleben mit seinem Reimente angetroffen, dasselbe, so in 600. stark gewesen, überfallen, geschlagen, ihn Obristen selbst und viel Officierer, wie auch gemeine Reuter gefangen, viel niedergemacht, und in 400. gesattelte Pferde davon gebracht;

Al. 1638. im Herbst mit 50. Mann und 30. Dragonern dem feindlichen General Königsmarck, welcher 6. Regiment zu Pferd, 3. zu Fuß und ein Regiment Dragoner, zusammen 5000. Mann stark gewesen, zu Millerstadt in Francken eingebrochen, in 100. niedergemacht, bey 50. gefangen, eine Dragoner-Standardte bekommen, in 320. Pferde davon erobert;

Bald hernach im Winter mit 200. Reutern einen Obristen, der ein grosser Lustwiegler der Kaiserl. Unterthanen im Lande ob der Enz war, und ein Regiment zu Fusse 12. Compagnien stark hatte, angegriffen, den Obristen selbst (welcher in drey Wochen an der empfangenen Wunde gestorben,) neben viel Officierern und Soldaten gefangen, einen guten Theil niedergemacht, und alle 12. Fahnen erhalten;

Al. 1641. mit 350. Mann gegen den Feind, so bey Halberstadt sein Lager gehabt, zu recognosciren commandirt worden, da denn der Feind nach verlangter Kundschaft den Rhein-Grafen mit 600. Mann demselben entgegen geschickt, daß es im freyen Felde zum Treffen kommen, in welchem der Rhein-Grav selbst mit 70. Mann erlegt, und 250. Gefangene eingebracht wurden;

Al. 1643. im Anfange Novemb. mit 500. Reutern dem feindlichen General Rose, so 4. Regimente gehabt, zu Mitternacht eingefallen, ihn glücklich geschlagen, eine gute Anzahl Reuter niedergemacht, bey 50. Officierer, auch bis 300. gemeine Reuter gefangen genommen;

Kurz drauf, als er wider die Französische und Weymarische Armada bey der Stadt Ebingen die Avant-Garde geführt, er sich mit ungemeiner Geschwindigkeit und Tapfferkeit aller der Feinde Stücke bemächtigt, selbst behauptet, hernach durch die Donau gesetzt und die Stadt also beschloffen gehalten, daß die darinnen gelegene feindliche Generalz-Personen nicht herausentweichen können, sondern alle gefangen, die Stadt mit der Feinde eigenen Stücken beschossen, und zur Über-

gabe gezwungen, auch bey solcher Operation, da er mit 500. Mann nachgeschickt worden, des Feindes ausgerissene Beute zu verfolgen, an der Donau 16. Regimente, so noch in guter Ordnung gewesen, mit heroischer Resolution und Vorsichtigkeit angegriffen, getrennt, geschlagen, eine grosse Anzahl niedergemacht, 500. gefangen, darunter ein Obrister und viel Officierer, bis 100. gesattelte Pferde, 15. Standarten, 1. paar Heer-Pauken zur Armee gebracht;

Nach der Zeit, als 1664. der höchst-gefährliche Türcken-Krieg entstanden, er mit einem kleinen Trouppe den Raab-Fluß passirte, die allda touragirenden Feinde bis in ihr Lager gejagt;

Folgenden Tages drauf den 1. Aug. des Morgens früh mit ungefehr 1000. commandirten Deutschen Reutern, Dragonern und Croaten abermal ganz herrschaft über diesen Raab-Fluß gesetzt, 3000. Türcken und Tartarn ruinirt, über 4000. Cameel, Maulthiere und Rosse ins Lager gebracht;

Auch an eben dem Tage, als der Groß-Bezir die Christliche Armee grausam angefallen, und dabey 15000. Spahi von seiner besten Reuterey durch das Wasser zu sehen, und den Christen, wenn sie mit den Janitscharen im Treffen seyn würden, in Rücken zu gehen beordert, er offtgemeldter Herr General Sporeck diesen Spahi entgegen geeyt, derselben in die 406. die den Fluß schon passirt, angegriffen, eine große Menge davon niedergemacht, also, daß was nicht auf der Walschadt blieben, erschossen müssen; dadurch dieser hochmächtige Feind den Christen die ansehnliche Victorie zu lassen gezwungen worden, welche Heldenthath Ihro Majest. Kaiser Leopoldus in einem allergnädigsten Hand-Briefel von 7. Aug. 1664. sehr rühmet. Nach der Zeit kloppte er die Rebellen im Königreiche Ungarn, in welchem er die Catholische Religion fortzupflanzen sich eifrigt angelegen seyn lassen. Seine erste Gemahlin soll ein Schächtelgen in Verwahrung aufbehalten haben, so fast voll Angeln und Gebeine gewesen, die aus seinem Leibe genommen worden. In seinem hohen Alter besuchte er in der größten Hitze nicht allein die vornehmsten heilig gehaltenen Dörfer in Böhmen, sondern reiste auch in dieser Absicht in Italien, und besahe 1670. Loreto und Rom. Nachdem er nun dieses alles vollendet, seine beyde Gemahlinnen im Felde ver-

lohren, resignirte er 1675. begab sich auf seine Güter in Böhmen, woselbst er auf seinem Schlosse zu Meßitz im Ehrundinischen Kreisse seinen heldenmüthigen Geist aufgegeben An. 1679. 6. August. liegt zu Lissau neben seiner ersten Gemahlin begraben.

Gemahlin I. Anna Margaretha von Einsinger, mit welcher er 18. Jahr in der Ehe gelebt; sie liegt zu Lissau. Von ihr gebohren

Eine einzige Tochter, die an Herrn Grafen von Colonna, Königl. Böhmischem Obrist-Statthaltern, vermählt worden

Gemahlin II. Eleonora Maria Catharina von Fineck aus Pommern, (deren väterliche Ahnen: Ihres Herrn Vatern Mutter eine von Molten, des Vatern Vatern Mutter eine von Marsteden, des Vatern Mutter Mutter eine von Enbe, des Vatern Vatern Vatern Mutter eine von Bohenen, des Vatern Vatern Mutter Mutter eine von Mostroben, des Vaterns Mutter Vatern Mutter eine von Bilowen, des Vaterns Mutter Mutter Mutter eine von Brigen. Die mütterliche Ahnen: Ihre Frau Mutter eine von Löwenzhoven, B. M. eine von Schonhalterin, M. M. eine von Wensleben, M. B. B. M. eine von Fineck, M. B. M. M. eine von Han, M. M. B. M. eine von Kirchsteden, M. M. M. M. eine von Walterin;) verm. 1660. Sie starb 1675. begraben zu Valenciennes, in der Provinz Hennegau bey denen P. P. Dominicanis; nachdem von ihr gebohren:

I. Herr Franciscus Antonius, des Heil. Röm. Reichs Graf von Sporeck, Herr der Herrschaften Lissau, Graditz, Pleß, Walschau und Kunitz, Ihro Kaiserl. Majest. Leopoldi und Josephi Geheimder Rath und Statthalter des Königreichs Böhmen, und jetzt Glorwürdig regierender Kaiserl. Majest. Caroli VI. würcklicher Geheimder Rath, ein Herr von vielen heroischen Tugenden, und ein grosser Förderer der Gerechtigkeit, dessen Portrait der Europäischen Famæ 251. Theile vorgelegt. Dieser Herr hat zu Lissau aus seiner eigenen Buchdruckerey, verschiedene übersezte geistliche Schriften ediret, wiewol mit darüber, als auch in causa Matrimonii dispensari wegen seiner Comtesse Tochter, vermählten Reichs-Freyh. Sweerts, erlittenen Unwillen. Das berühmte mineralische Kukur-Bad, welches dieser Herr bey

der Gräfl. Residenz angelegt, und welches vielen Kranken und Gelähmten geholffen, ist in einer über die massen lustigen Gegend gelegen, da siehet man kostbare Statuen, zwey Thier-Gärten, die Hoch-Gräfl. prächtige Grufft, darinnen der Herr Vater, der General, ruhet; nicht weit davon entspringt die Elbe, da sind die allerschönsten Steine zu finden, von Rubin, Diamanten, u. a. m. Hier ist die Jagt, das Fisch- und Vogel-fangen frey; bald divertiret man sich mit Music, Comedien, Ball, Feuerwerck, Pferde-Rennen, Billard, mit der Mäule-Bahn, Eremitage, mit dem Glocken-Spiel; bald wird der Ruck, Schloß und Hospital fast in einem Augenblicke ohne die Fackeln mit mehr als 500. Lichtern illuminirt, welches einen unvergleichlichen Prospect giebt; wie selches alles Herr Hancke, Advocatus Juratus zu Schweidnitz, in einem netten Deutschen Carmine à 3. Vegen in fol. beschrieben.

Gem. Comtesse Francisca Elisabetha Apollonia, Francisci Johannis Sweerts, Reichs-Freyherrn von Reiff, auf Groß-Peterwitz & reliqua, Tochter, verm. 1685. Von ihr gebohren:

1. Comtesse Eleonora Francisca, geb. 1687. trat in den Orden derer Cölestiner zu Boken in Eltol 1703. 15. Januari. ist nach dem Stifterin des Cölestiner-Closters zu Graditz worden; starb 29. Januar 1717.

2. Comtesse Anna Catharina, geb. 1690. verm. an Franciscum Carolum Sweerts, Reichs-Freyherrn von Reiff An. 1712.

II. Herr Ferdinandus, des H. Röm. Reichs Graf von Sporeck, Herr der Herrschaft Hermann Meßitz, vermählt mit Comtesse Wratislav von Mitrowitz; von der gebohren:

1. Herr Johann Michael, des H. Röm. Reichs Graf von Sporeck, Herr der Herrschaft Hermann Meßitz, (Hermann Meßitz oder Miestecz Hermann so viel als Hermanns-Dorf im Ehrundiner Kreisse gelegen,) und Horschenowitz, Kaiserl. Majest. bey Dero Königl. Regierung des Fürstenthums Signitz 1713. Regierungs-Rath, solgendes 1715. und nachhiesig Kaiserl. und Königl. Appellations-Rath in Böhmen.

2. 3. 4. 5.

III. Comtesse Maria Sabina Alexia, verm. erstlich 1680. 15. Mart. an Franciscum Carolum Rudolphum Sweerts, Reichs-Freyherrn von Reiff, Kaiserl.

serl. Obrist; Lieutenant und Commandanten zu Zollnoch in Ungarn, des obgedachten Francisci Caroli Patrem; hernach 1695. 22. Novemb. an einen Sächsischen Herrn von Schönberg, Schwäbischen, hernach Ehur-Pfälzischen Obristen, welchen beyden sie unterschiedene Kinder gebohren. Sie starb Evangelisch in der wegen der Bäder berühmten Passauischen Stadt Wilsbad, so eine kleine Meile von Mainz im Ober-Rheinischen Kreise gelegen.

IV. Comtesse Anna Catharina, verm. 1. an einen Grafen von Schaffgotsch, der ohne Kinder verblieben; 2. an einen Freyherrn von Wrabsky, (nicht an Baron Wratislav, wie in Souverainen p. 805.) so gleichfalls ohne Kinder verstorben; 3. an Henricum Richardum Laurentium, Grafen von Daun, verm. 1697. der ehemals Domherr zu Breslau und Eßlin gewesen, solch Canonicat aber eod. An. seiner Gemahlin Bruders Sohne, Herrn Franz Carl Svveerts, Reichs-Freyherrs von Reiff cediret. Er amplexirte die Kriegs-Dienste, und ist Vice-Commendant in Wien, sonst aber ein Sohn Graf V Vilhelmi Johannis Antonii von Daun, Kaiserl. General-Feldzeugmeisters und Commandanten zu Prag, und ältester Bruder des Kaiserl. Vice-Re im Königreiche Neapolis, Graf V Virich Philippi Laurentii von Daun. Sie starb zu Wien, nachdem von ihr verschiedene Gräfl. Kinder gebohren.

Das Reichs-Gräfl. Sporckische Wappen ist vierfeldig mit einem Mittel-Schilde. Im 1. und 4. goldenen Quartier ist zu sehen der schwarze gekrönte zwenköpfige Adler. Im 2. und 3. rothen Quartiere ein gekrönter aufgerichteter weißer Löwe, mit den Vorderfüßen ein golden und schwarzes Fahn präsentirende. Auf dem blauen Mittel-Schilde befindet sich ein gebogener geharnischter Arm, in der Hand ein blankes Schwert haltende. Auf diesem Schilde stehen drey offene gekrönte Helme; der vordere trägt den geharnischten Arm wie im Schilde; der mittlere den Adler, auf dessen Brust zu lesen F. III. (Indicium Gratiae a Sacratissimo Imper. Ferdinando III. acceptae. Spenerus Operis Herald. P. I. p. 56.) der hintere den (doch unten abgekürzten) Löwen mit der Fahne. Die vordere Helm-Decke gelb und schwarz, die hintere weiß und roth. Wappenb. Part. IV. p. 12. Conf. Herrn Abraham Friedrichs von Sebottens-

dorff und Forchendorff, Ihre Ehur-Fürstl. Durchl. zu Trier, Bischoffens zu Worms und Breslau, Regierungsraths des Bisthums Breslau zur Reiffen, und Huts-Hauptmanns zu Ottmichau, Genealogia in MSCto; Souverainen von Europa p. 865.; Herrn Hübners Histor. Fragen P. VI. p. 31. U. Adels-Lexicon, darinnen einiges aus obigem zu verbessern.

Die Grafen von Springenstein.

Lucz pag. 1740.

Diese illustre Familie hat, wie Spener. Part. II. Operis Heraldici meldet, vormals den Namen Rixen geführt, und nachdem sie aus Tirol in Ober-Oesterreich kommen, zu Kaisers Ferdinandi I. Zeiten, das an der Passauischen Grenze gelegene Schloß und Herrschaft Springenstein unter dem Titul eines Baronats, nachmals Neuhaus in Schlesien und andere Güter an sich gebracht, auch wie der Herr Graf V Vurmprand. in Collect. p. 343. meldet, An. 1672. die Erb-Lands-Münzmeister-Charge in Oesterreich erhalten. Bucelinus Germ. Tom. IV. p. 226. führt sie von zweyen Brüdern, Petro Antonio und Paulo her. Petrus Antonius von Rixen erlangte zwar von Kaiser Maximiliano I. die Freyherrliche Würde, gebrauchte sich aber deren nicht, und begab sich aus höchstbesagten Kaisers Diensten zu dem Erzbischoffe von Salzburg, war ein Vater Ludovici Rixen von Springenstein und Gruob, welcher gleichfalls solchen Titul nicht geführt, von dem die übrigen Herren von Rixen abstammten, unter denen Erasmus, Ludovici Wrenckel, (Pronepos,) Freyherr und Eder Herr von Rix auf Gruob und Wartenau, Salzburgischer Rath, das Freyherrliche Axioma sich verneuen lassen. Petri Antonii Bruder Paulus, Herr in Springenstein, hat den Stamm derer von Springenstein in Oesterreich fortgepflanzt, dessen Sohn Hieronymus sich des Freyherrlichen Tituls zuerst bedienet, und ein Vater gewesen Alexandri, Johannis Alberti, Sigismundi und Johannis. Alexander war ein Vater Johannis Floriani, Rudolphi, Simonis Hieronymi, Wenceslai, die alle Söhne gehabt.

Von Simonis Hieronymi Söhnen war Ferdinand Maximilian, des H. Röm. Reichs Graf von

und zu Springenstein, An. 1703. Kaiserl. Geheimder Rath und Unter-Oesterreichischer Marschall. Dessen Comtesse Tochter, Catharina Eleonora, vermählt worden an Herrn Graf Leopold Joseph von Lamberg, Ritters des goldenen Vlieses, Kaiserl. würklichen Geheimden Rath und gewesenen Ambassadeur zu Rom, welcher 1706. 29 Jun. 22. gestorben, nach sich lassende einen einzigen Sohn, Graf Carl Joseph, welcher 1686. 19. April. gebohren. Histor. Remarques 1706. p. 214.

Johann Ehrlich, Graf von Springenstein, lebte im Ehestande mit Francisca Theresia, Gräfin von Lamberg, (welche gebohren 1670.) des berühmten Fürsten Leopoldi Matthiae von Lamberg Schwester. Souverainen von Europa, p. 837. 838.

Durch Occasion des Krieges kam in Schlesien der unverwundlichen Ruhms würdige Held, Herr Hans Ernst, Freyherr von Springenstein auf Neuhaus im Meißischen Fürstenthum, der vorher unter dem Ehur-Fürsten zu Bayern ein Regiment zu Fuß gehabt, welches drauf an dessen Obrist-Lieutenant, Herrn Gottfried Hübner gelangget, nachmahls der Herren Fürsten und Stände des vierden Reiches in Schlesien Kriegs-Obrister, endlich Kayf. Maj. General gewesen, und 1639. 2. Nov. gestorben, nachdem er in zwenfachen Ehestande gelebt: erstlich mit Helena von Rechenberg, Erbin der Herrschaft Wartenberg, welche gebohren 1592. gestorben 1628. ohne Kinder; hernach mit Comtesse Eleonora von Harrach, die 1645. 30. Dec. auch erblos gestorben, liegen alle zu Wartenberg begraben.

Dieses Wartenberg, so 1441. völlig, und 1701. grossen theils abgebrannt, liegt im Freystädtisch-Blogauischen an dem Flüslein Ochel, und war 1516. von dem vortrefflichen Ritter Johann von Rechenberg, Herrn auf Windischbora, Kayf. Maj. Kriegs-Rathe, erkaufft, nach dem Eintritt aber der letzten Erbin, obbenannter Helena von Rechenberg, an ihren Gemahl, Freyherrn Hans Ernsten von Springenstein, dessen mit Herrn Hans Georgen von Rechenberg geführte Wartenbergische Successions-Sache landkundig ist, gebracht, und durch diesen Herrn, der sehr andächtig bey der Catholischen Religion sich erzeiget, an die RR. PP. Soc. Jes. legiret worden, die von diesen reichen

II. Theil.

Mühsen das selbne Collegium zu Egnitz erbauet, an dessen Portal ganz zu oberst die Inscription von

A. 1706. zu lesen: Deo GLoria aC FAMILIAE Sprintzensteinianae, daß also ihres grossen Benefactoris, Herrn Barons von Springenstein, dessen Bildniß auch im Refectorio zu sehen, venerabler Nahme aller Augen vorgelegt wird; woben mich zugleich nicht enthalten kan, die Ahnen dessen ersten Gemahlin, der leutseligen und klugen Helena, von der eigentlich diese Stiftungs-Quelle entspringen, zum Andenken beizusehen.

Ihr Herr Vater war Hans von Rechenberg, Herr auf Wartenberg, Windischbora und Neustadt, geb. 1550. gestorben 1598. dessen Mutter Maria von Rotenburg a. d. S. Groß-Leßlau, des Vaters Mutter eine von Jedlitz a. d. S. Neshahn, der Mutter Mutter eine Burggräfin von Dhenau.

Ihre Frau Mutter war Anna von Schopp a. d. S. Groß-Heinsendorff, deren Mutter eine von Bock a. d. S. Lobris, des Vaters Mutter eine Freyin von Kütitz a. d. S. Malniz, der Mutter Mutter eine von Schweinichen a. d. S. Schweinichen. Ein mehrers ist zu finden in dieses Operis erstem Theile, p. 116.

Das Freyherrl. Springensteinische Wappen im Wappenb. P. I. p. 20. ist vierfeldig mit einem Mittel-Schilde. Dieses Mittel-Schild ist roth, und zeigt das Vordertheil eines silbernen vor sich sehenden Ochsen mit übergoldeten Hörnern, als das Geschlechts-Wappen der 1550. erloschenen Familie von Jöchel in Tirol, welches Helena Jöchlin von Sterzing, Jacobi Tochter, Hieronymi, ersten Freyherrns von Springenstein, Gemahlin, diesem Hause zugebracht. Im ersten Quartiere, welches silbern, über welches blaue Wolken sich erheben, sitzt auf einem weissen Felsen oder Stocke ein Habicht (oder Spring) seiner natürlichen Farbe, zweifelsohne wegen der Herrschaft Springenstein. Im 2. goldenen Felde präsentirt sich ein gekrönter unten abgekürzter schwarzer Greiff, haltende drey weisse (oder rothe) Blumen auf einem grünen Stengel, so ein altes Stamm-Wappen. Im 3. silbernen oder vielmehr rothen Felde drey Igel, natürlicher Farbe, vielleicht wegen Rixen, weil Riccio bey den Italiänern ein Igel heist. Das 4. Feld ist mit

Gg

drey

dren goldnen und blauen Balken schrägweise gezieret, quod nisi sit Donum gratiosum, aliam interpretationem ignoro, schreibt Spener. Auf dieser Schilde dren geordnete Helme. Der vordere trägt den auf dem Stocke stehenden Habicht mit blau und silbernen Helm: Decken. Der mittlere das Wöldertheil des Ochsen mit roth und silbernen Helm: Decken. Der hintere den geordneten schwarzen Greiff, die weißen Blumen haltende, mit schwarz und goldnen Helm: Decken.

Das Gräfl. Wappen ist zu finden im Wappenb. P. V. p. 4. auch vierfeldig mit einem Herz: Schilde. Im Herz: Schilde das Wöldertheil des Ochsen, wie oben. Im 1. Quartiere ein schwarzer Goldgeordneter unten abgeführter Adler, als ein Kaiserl. Gnaden: Zeichen. Im 2. und 3. die obgedachten Balken. Im 4. der Habicht. Drüber stehen auch dren geordnete Helme. Auf dem vordern der Habicht. Auf dem mittlern das Wöldertheil des Ochsen. Auf dem hintern der halbe Adler, wie im Schilde.

Die Grafen von Stahrenberg.

Lucz p. 1740.

Die Stamms: Quelle dieses Welt: berühmten und mit unausschlichem Glanze preiswürdiger Helden prangenden hohen Geschlechts wird in denen vortreflichen Collectaneis Genealogico-Historicis Famil. Austr. und in Speneri Opere Heraldico von den alten Marggrafen in Steyermark hergeleitet, welche ihren Ursprung deriviren von einem gewissen Vinulpho, (davon in Bucelin. Germ. Stemmatograph. P. 2.) aus dem Geschlechte Hunnonis Welpi, der um A. 408. des Landes Steyer Statthalter, und ein Groß: Vater gewesen Ottocari oder Odoacri, der den Augustulum A. 476. vom Throne gestossen hätte: dessen Urenkel nennen sie Ottocarum oder Odoacrum II. welcher aus einem Fürsten in Steyer Bischoff worden zu Lorch, (wenigland in Ober: Oesterreich) in der Gegend der Stadt Ens gelegen, A. 624. Dessen Bruder Nüdiger, Fürst in Steyer, erzeugte Diethmarum, einen Vater Alberti und Ottocari III. die das ansehnliche Kloster Tegernsee in Ober: Bayern gebaut, und zu Marggrafen in Steyer creiret worden.

Gener wurde ein Münch, dieser setzte den Stamm der Marggrafen fort, unter welchen Ottocarus V. dren Söhne erzielt, Ottocarum VI. Bernhardum und Alberonem oder Albertum, deren der erste die Linie der Marggrafen continuiret: von Bernharden zwei Söhne Gundaccaro, Herren von Steyer, (Dynasta de Styria,) und ersten Herrn zu Berneck A. 1110. die Grafen und Herren von Berneck, von Ottone aber die Herren von Hohenberg (welche beyde Geschlechter schon abgegangen,) entsanden: Albero erhielt den Titel eines Wald: Grafen Comitibus Sylvestris, und blieb todt 1072. Dessen Sohn Gundaccar I. ein Vater gewesen Gundaccari II. Dieser erbaute das in Nieder: Oesterreich 2. biß 3. Meilen von der Befestigung Neustadt liegende Stamms: Schloß Stahrenberg 1176. nach sich lassende 2. Söhne Gundaccarum III. und Dietmar, welcher letztere Stamms: Herr worden der Grafen von Rosenstein, (die diesen Namen vom Schlosse Rosenstein, nahe bey Steyer, in Ober: Oesterreich gelegen, angenommen, aber A. 1692. mit Francisco Antonio, Grafen und zuletzt Fürsten von Rosenstein, Titular: Bischöffen von Ducia, Coadjutore des Bisthums Olmütz und Dom: Probst zu Passau abgestorben;) Gener aber propagirte den Stamm der Herren von Stahrenberg.

Zeilerus in Itinerario Germ. p. 59. meldet: Daß gleichwie die Fürsten in Steyer ein schneeweißes Panther: Thier mit grossen aus dem Rachen und Ohren speyenden Feuer: Flammen in einem grünen Felde geführt, so noch des Landes Steyer: mark: Wappen: also hätten auch die Herren von Rosenstein, von Berneck, von Hohenberg, von Stahrenberg, alle ein Panther: Thier, doch mit unterschiedlichen Farben im Wappen, und zwar die Herren von Rosenstein ein goldnes im rothen Felde, (wiewohl im Wappenb. P. I. p. 22. das Feld schwarz ist, alibi coeruleum Colorem attribui lego, schreibt Spener;) die von Berneck ein schwarzes im weißen Felde, die von Hohenberg ein weißes im schwarzen Felde, (Spener ex Lazii Migrat. Gent.) die von Stahrenberg ein blaues im weiß und rothem Felde, wie wir weiter vernehmen werden.

Von des obgedachten Gundaccari III. Nachkommen war Nüdiger, welcher 1368. Alberto III. Herzoge in Oesterreich, statliche Kriegs: Dienste geleist

geleistet, und mit seiner Gemahlin Elisabetha von Burassall 1375. die Herrschaften Wildenstein, Basing, etc. bekommen, von der geböhren 3. Söhne: 1. Eberhardus, geb. 1360. ward 1427. Erzbischoff zu Salzburg, starb aber 1429. 2. Gundaccar, welcher ein Vater von 4. Söhnen worden, unter denen sich sonderlich Nüdiger hervor gethan; derselbe verwaltete 1451. die Regierung in Oesterreich, als Kaiser Fridericus IV. in Italien gieng; er starb 1480. und das folgende Jahr drauf gieng seine Familie mit dem Tode seines Euckels ab; 3. Caspar, setzte den Stamm allein fort; dieser hielt mit seinem Bruder Gundackern auf dem Schlosse Wildberg den Kaiser Wenzeln eine Zeitlang gefangen, und wird daher das Gemach, worinnen der Kaiser gefessen, noch iezo das Königs: Zimmer genennet. Caspar starb 1418. dessen Söhne: 1. Georgius; 2. Ulricus; 3. Johannes, welche alle mit Kindern gesegnet gewesen. Ulricus wurde 1452. von dem Kaiser nach Portugal geschickt, um die Vermählung mit der Königl. Prinzessin daselbst gewiß zu machen. Er starb 1474. und hinterließ unter andern einen Sohn Ulricum, welcher 1485. Statthalter von Oesterreich worden, in welcher Charge ihm nach seinem Tode sein Bruder Gotthard folgte.

Johannes, Caspari jüngster Sohn, erzeugte Bartholomaeum, welcher 1537. 27. ann. gestorben, und zur Ehe gehabt Magdalenam, Herrin von Rosenstein, von der geböhren Johannes und Erasmus, Johannis Euckel; Johannes beschloß seine Linie 1572.

Erasmus, Bartholomaei jüngerer Sohn ist der Stamms: Vater aller heute zu Tage florirenden Grafen von Stahrenberg. Er vermählte sich mit Anna, Georgii, Grafen von Schaumberg, und Genovefa, Gräfin von Arco, Tochter, und weil selbige die letzte ihres Geschlechts war, bekam er hernach mit derselben den größten Theil von der Grafschaft Schaumberg, und den Herrschaften: Efferding, Stauff, Mauth, Alsha, Peurbach, Erlach u. a. m. Er starb 1560. 27. ann. dessen Söhne: 1. Nüdiger; 2. Gundacker; 3. Heinrich, von denen eben so viel Linien; wie auch eine Tochter Anna, geb. 1537. verm. 1554. an Sigismund Georgen, Freyherrn von Dietrichstein und Hollenbourg. Sie starb 1597. eine Mutter zu 18. Kindern, als 11. Söhnen und 7. Töchtern. Gundac-

car war ein Vater Georgii Acharii und Ulrici. Henricus, geb. 1540. führte zum Symbolo die Worte: Si bona, cur non mala? Er starb 1571. und erzeugte von Magdalena, Freyin von Lamberg, Richardum, Kayf. General in Ungarn, und Comendanten zu Stulweissenburg um A. 1601. der ein Vater worden Heinrich Wilhelmis, Grafen von Stahrenberg, Kayf. Ober: Hof: Marschalls. Ob derselbe Nachkommen hinterlassen, findet man keine Nachricht. Es ist also sonderlich zu merken Nüdiger, Erasmi ältester Sohn, der iezo folget.

Nüdiger, geb. 1534. starb 1582. zeugte mit Helena, Lucz Zäckl von Fridau, und Catharinz, Herrin von Mahuburg, Tochter, folgende 4. Söhne, wie auf Bucelini Stamms: Tafel dieses Geschlechts zu sehen:

I. Gotthard, war ein Vater Christiani, Gotthardi und Rudolphi Henrici, von welchen man nichts weiter aufgezeichnet findet.

II. Ludovicus, Freyherr, geb. 1564. führte zum Symbolo: Veni fortuna, exhilara spem, komm Glück, erfreue Hoffnung. Reusneri Symb. p. 249. Er hatte von dren Gemahlinnen 5. Söhne, 7. Töchter. Von den Söhnen war Georgius Ludovicus, eistlich Freyherr und 1634. Königl. Ober: Amt: Rath in Schlesien, zur Zeit Herzogs Heinrich Wenzels zur Dels, Königl. Ober: Amt: Berwalters, (vid. Olsnograph. P. I. p. 655.) nachmalig Graf von Stahrenberg auf Schönvilau, Fuchswinkel und Weißbach, Königl. Maj. Rath, Cammerer, und der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Landes: Hauptmann 1648. Ich finde, daß dieser Herr in ein Stamms: Buch folgende nachdenckliche Worte eigenhändig inseriret: II, qui aliis praesunt, tanto privatis Homines praesent oportet, quanto honoribus & Dignitate antecellunt, & cum demum subditorum mores recte formare possunt, si hi, quibus Reip. cura commissa est, vitæ inculpatæ exemplo praecedunt, ut vivum sint exemplum Virtutis.

III. Martinus, war ein Vater

Richardi Bartholomaei, Grafen von Stahrenberg, welcher zur Ehe gehabt Esther, Sigfridi Adami, Barons von Windischgrätz, Tochter; von der geböhren

1) Gundacker, Graf von Stahrenberg, Thro. Kayf. Maj. würckl. Geheimder Rath, ein Besiz-

her des herrlichen, von Henrico Wilhelmo, Grafen von Stahrenberg, gestifteten Stahrenbergischen Majorats, geb. 10. Jan. 1652. Dessen Gemahlin Maria Anna, Gräfin von Rappach, verm. 21. Febr. 1677.

2) Erasmus, geb. 13. starb 30. May 1654.

3) Comtesse Sabina Christina, geb. 22. August. 1655. Herrn Grafens Georgii Julii von Gileis nachgelassene Wittib, war 1716. Kayf. Grand-Aja bey dem damals glücklichst gebohrenen Durchl. Prinzen von Neapel.

4) Johannes Richardus, geb. 12. August 1656. starb 18. May 1657.

5) Der glorieuse Kayf. General-Feldmarschall, Herr Graf Guido von Stahrenberg, der sich zu Ausgange des vorigen und Anfang des jetzigen Seculi in Ungarn, Italien, Spanien u. s. w. durch seine unergleichliche Thaten satfam bekannt gemacht, geb. 11. Nov. 1657. Sein Portrait in Kayf. Leopoldi Magni Leben stellt ihn als einen vollkommenen Helden vor, welcher tapffer und nicht weniger vorsichtsam, voller Ehrbegierde und voller Unternehmen, und es sey schwer zu sagen, ob sein Ruhm mehr Lob- oder Sprüche als sein Leib mehr Wunden führe. Ob er gleich seinem Stande gemäss prächtig und liberal, absonderlich bey der Tafel, trinckt er doch daselbst nichts als Wasser. Man hat ihm niemals bey Feldschlachten und Attaquen etwas ausgesetzt, aber hierinnen hält man ihn vor unvergleichlich, daß er ein Terrain mit wenig Volck gegen einen doppelt überlegenen Feind zu vertheidigen weiß, wie er solches absonderlich in Italien bey dem Herzoge von Savoyen vor Turin erwiesen, wo sein Ruhm amnoch unsterblich ist.

6) Henricus, geb. 6. May 1659.

7) Dorothea Renata, geb. 19. April 1661. starb.

8) Caspar, geb. 5. Jul. starb 17. Sept. 1663.

9) Erasmus, geb. 27. Sept. starb 18. Dec. 1665.

10) Anna Francisca, geb. 1. Jun. 1668.

11) Adamus Franciscus Maximilianus, Graf von Stahrenberg, geb. 11. Oct. 1669. Kayf. General, der noch 1708. floriret.

IV. Paulus Jacobus, lebte im Ehestande mit Dorothea, Conradi, Herrn von Thannhausen, und Dorothea, Herrin von Teuffenbach, Tochter, von der gebohren:

Conradus Balthasar, Graf von Stahrenberg, Kayf. Geheimder-Rath, Statthalter in Ober-

und Nieder-Oesterreich und Ritter des goldnen Vlieses, geb. 1612. starb 4. April 1687. Dessen

Gem. I. Anna Elisabeth, Johannis Joachimi, Grafens von Zinzendorf, und Judichz, (einer Schwester der ersten drey Fürsten von Lichtenstein Caroli, Maximiliani und Gundaccari,) Tochter, und des Freyherrn von Zedling Wittib.

Gem. II. Catharina Francisca, Friderici, Grafens Cavriani, Freyherrns in Nieder-Waltersdorf, der Kayserin Eleonora Ober-Hofmeisters, und Elisabeths, Gräfin von Meggau, Tochter.

Aus der ersten Ehe sind

1) Ernst Rüdiger Graf von Stahrenberg, Ihro Kayf. Majest. würckl. Geheimder Rath, General-Feld-Marschall, Obrister Kriegs-Präsident, Commandant der Residenz Wien, und Ritter des goldnen Vlieses, welcher durch die heldenmüthige Vertheidigung der Stadt Wien, als sie von den Türcken belagert worden, sich in der ganzen Welt einen unsterblichen Namen erworben, ist 1701.

4. Jun. auf seiner Herrschaft Wasendorf ohne männliche Erben verschieden, daher die Herrschaft Wasendorf den Söhnen seines Herrn Bruders, Grafen Francisci Gundaccari zugesallen, nachdem er im Ehestande gelebt erstlich mit Helena Dorothea, Henrici Wilhelmi, Grafens von Stahrenberg, Tochter, hernach mit Josepha, Johannis Quintini, Grafens von Jörger, Tochter, vermählt 4. May 1689. diese hat sich nach ihres Herrn Gemahls Absterben an desselben Herrn Bruder, der jedoch von einer andern Mutter gebohren, vermählt. Aus der ersten Ehe sind gebohren: 1. Elisabetha, Hieronymi, Grafens von Thurn Gemahlin, verm. 4. Sept. 1680. 2. Helena Antonia Dorothea, Caroli Ferdinandi, Grafens von Weiß Gemahlin, verm. 26. Aug. 1681. 3. Maria Catharina, verm. an Ottonem Henricum, Grafen von Hohenfeld; Maria Barbara, vermählt erstlich an Franciscum von Dinswald 11. Jun. 1692. hernach an Maximilianum Sigismundum, Grafen von Trautmannsdorff; 5. Henricus Balthasar, Graf von Stahrenberg, blieb in der Belagerung Belgrad 6. Sept. 1688. 6. Richardus, wurde im Treffen bey Salankemen 19. Aug. 1691. niedergemacht.

Aus der andern Ehe: 1. Antonia, verm. an Franciscum, Grafen von Stahrenberg 1714. 2. Josepha.

2) Maximilianus Laurentius, Grafen von Stah-

Stahrenberg, Kayf. General-Feldmarschall und Gouverneur von Philippsburg, starb in der Belagerung Manuz von denen daselbst empfangenen Wunden im Octob. 1689. nachdem er zur Ehe gehabt Dorotheam, Gräfin von Scherffenberg.

Aus der andern Ehe:

1) Franciscus Ottocarus, (oder Gundaccarus,) Graf von Stahrenberg, gewesener Kayserl. Abgesandter in Schweden, starb allda 31. Oct. 1699. In der ersten Audienz, die er bey dem Könige in Schweden erlangte, brachte er diese ominöse Worte an: Ihro Maj. lassen mich in meinem Anbringen (betreffende den gültlichen Vergleich wegen der holsteinische Sache,) nicht fruchtlos seyn, weil ich weiß, daß ich die Gnade Ew. Majest. zu sprechen schwerlich mehr, und dieses mal meine letzte Audienz mit der ersten haben werde; ist ein sonderbar Exempel von der Anzeige seines Todes. Er hat unterschiedliche Gräflche Kinder hinterlassen, davon vermuthlich

Herr Graf Sigismund Conrad Anton von Stahrenberg, Herr der Herrschaften Wasendorf Eferding und Schönbüchel, Kayf. würcklicher Geheimder Rath, Cammer-Herr, und 1715. seq. erster Oesterreichischer Principal-Gesandter auf dem Reichs-Tage zu Regensburg, welcher 1721. als Kayf. Gesandter wiederum nach England gangen. Er besitzt das herrliche Stahrenbergische Majorat. Gem. Maria Leopoldina Elisabeth, Maximiliani Caroli, Fürstens von Löwenstein-Wertheim, und Mariae Polyxenae, Gräfin Rhon von Bellasch, Tochter, verm. 1710.

2) Der grosse Kayf. Minister, Herr Graf Gundaccar Thomas von Stahrenberg, Herr zu Eschelberg, Lichtenhaag, Potendoff, Keteneck, Ritter des goldnen Vlieses, Kayf. würckl. Geheimder und Conferenz-Rath und Cammer-Präsident, welcher nach Abgang der Fürsten von Eggenberg die Erb-Marschall-Würde in Oesterreich auf sein Geschlecht gebracht, so solches schon in den ältern Zeiten verwaltet, aber nicht erblich besessen; dessen

Gem. I. Maria Beatrix Francisca, Wilhelmi Johannis Antonii, Grafens und Herrn von Daun, Kayf. Maj. Geheimden Raths, Feld-Marschalls und Commandanten zu Prag, welcher 1706. gestorben, und seiner andern Gemahlin Annae Magdalenae, Gräfin von Althann, Tochter, Caroli Josephi, Grafens von Cobb, und auch Georgii Ada-

mi, Grafens von Kosenstein, Wittib, sie starb 6. Jan. 1701.

Gem. II. die obbenannte Josepha, Gräfin von Jörger, seines verstorbenen Herrn Bruders Wittib, vermählt nach erhaltener Päpstl. Dispensation 1707.

Aus der ersten Ehe ist gebohren

Herr Graf Franciscus von Stahrenberg, Ihro Kayf. Maj. Nieder-Oesterreichischer Regierungsrath, welcher 1714. mit Antonia, des vorgerühmten Graf Ernst Rüdigers von Stahrenberg Tochter, und also mit seiner Stiefschwester sich vermählt. V. Histor. Remarqu. 1701. p. 62. und Hübners Supplement An. 1715. pag. 28. Conf. Speneri Opus Herald. Neuvermehrtes allgem. Hist. Lex.

In den oft belobten Collectan. Genealogico-Historicis wird angemerkt, daß in einer Bulla Eugenii Papae dat. zu Bologna 1436. dem Freyherrn Johann Ebersdorff und seiner Gemahlin Gertrud, Freyin von Stahrenberg, gegeben werde Nobilis Viri & Nobilis Mulieris titulus, nonnulli Illustrioribus Familiis etiam Principum Dignitate fulgentibus à summis Pontificibus tribui solitus.

Das Freyherrl. Stahrenbergische Wappen im Wappenb. P. I. p. 33. präsentiert auf dem Mittelschild ein halbes blaues Panther-Thier, so Feuer aus Mund, Nase und Ohren speyet, im obern weissen Theile aus dem untern Theile entspringend, (andere nennen es einen Greiff oder Stier,) als das Stamm-Wappen von den Margrafen zu Steyer. Dieses Panther-Thier im Schild und auf dem Helme hat Kayser Sigismundus 1437. mit goldnen Kronen gezieret; das Privilegium mit rothem Wachse zu siegeln haben sie von Friderico IV. 1464. erhalten. Der grössere Schild ist wegen der Familie der Grafen (nicht von Schaumburg oder Schauenburg im Weisphälischen, sondern) Schaumburg oder Schamberg in Oesterreich. Vid. Wappenb. P. I. p. 14. Dieser Schaumburgische Schild ist quadriert, das 1. Quartier gespalten, vorne weis, hinten roth, ohne Wulde, als das alte Wappen der Familie oder Grafschaft Schaumburg, also genennet vom Bergschlosse Schaumburg, nicht weit von Eferdingen gelegen. Das andere Quartier ist mit drey roth und goldnen oder viel mehr silbernen Balken gezieret, darauf ein blau Winkelmaaß oder gespitzter Sparre zu sehen wegen der Freyherrlichen Familie Pettaro, aus wels-

o em Hause Johann von Schaumburg zur Gemahlin gehabt Annam, Bernhadi, Freyherrn von Pettau, Erb-Marschall in Steyer, Tochter. (Conf. Wappenb. P. II. p. 37.) Im dritten rechten Quartiere ein goldener Anker mit unter sich gekreuztem goldenem Balken, durch dessen Ring ein Strick gezogen, wegen der Herrschaft Ankersstein, die ehemals den Land-Marschallen von Pettau zuständig gewesen. In 4. goldenen Quartiere ein gekrönter schwarzer und gewundener Wurm oder Schlange wegen Wurmberg, (wie der Name anzeigt,) auch aus der Pettauischen Familie. Auf diesem Schilde stehen drei gekrönte Helme. Der mittlere, als der Stahrenbergische, trägt das gekrönte und Feuer-spendende blaue Pantherthier, dessen Hals und Rücken mit Stacheln und Pfau-Federn besetzt, mit blau und weißen Helmdecken. Auf dem vordern Helme zwei Büffels-Hörner, deren am vorderen das Ober- und am hintern das Untertheil weiß, das übrige roth, (im Wappenb. P. II. p. 14. ist das vordere Horn weiß, das hintere roth,) beyde Hörner aber werden mit zwey Bändern und doppelten Schlingen aus Gold und roth verknüpft, mit weiß und rothen Helmdecken. Auf dem hintern Helme zwei an einander geklebte Flügel, deren vorderer mit dem Bilde des andern Quartiers, nemlich mit Balken und Winkelmäß bezeichnet, mit abermahligen weiß und rothen Helmdecken. Spenerus.

Die Grafen von Steinau.

Dieses Gräfliche Haus posteriret aus dem uralten Hoch-Nidlichen Geschlechte derer von Steinau, welche in Bucelino, Spenero, Wappenb. P. I. p. 107. zu der ansehnlichsten Fränkischen Ritterschaft gestellet werden, deren Stamm-Schloß Steinau im Hennebergischen. Nach Pastorii Bericht haben sie A. 1235. zu Würzburg, und 1296. zu Schweinfurt dem Thurniere beigewohnt, und führen den Vornamen Steindrück.

Am. 1704. 30. Oct. erlangte der Herr Graf Adam Heinrich von Steinau das Incolat in Schlesien, welcher von Anno 1699. Königl. Pohlischer und Ehr-Eächsig. nachmals von Am. 1706. Venetianischer General-Feld-Marschall gewesen, und A. 1712. auf seinen Gütern in Böhmen gestorben. In Schlesien hatte er beherrscht im Schweidnitz-

schen Fürstenthum im Bolckenhannischen das Gut Föbichen, und im Strigauischen Thomaswald ein Antheil. Von dieses tapfern Grafen Heldenthaten besuche G. Helden-Lexicon.

Das alte Nidliche Wappen zeigt im weißen Schilde drei schwarze Räder. Auf dem Helme dergleichen Räder mit fünf weißen Federn besetzt. Die Helmdecken weiß und schwarz.

Die Grafen von Sternberg.

Von ihnen P. I. p. 932. sequ.

Aus diesem uralten hohen Geschlechte ist das Haupt der Schles. Linie

Herr Conrad, Graf von Sternberg und Ausdelsdorff, Herr des Königl. freyen Burglehns Vogeran, auf Ober- und Nieder-Syrdanig, Schönborn, Schalckau, (im Breslauischen,) wie auch Gulau, Girsdorff, Baumitz und Johannsthal, Ihre Kayserl. Majest. Rath, des Breslauischen Fürstenthums Amt-Berweser, und (mit Benbehaltung dieser Charge,) nachgehends und noch jetziger Zeit Kayserl. und Königl. Landes-Hauptmann der Grafschaft Glatz, Comes Germani Candoris & consummatae Prudentiae. Henel. Silesiogr. C. VIII. pag. 536.

Gem. I. Anna Margaretha, Freyin von Korulinsky.

Gem. II. Maximiliana, Freyin von Stuben aus Schwaben, so vorhin einem von Buchwitz vermählt gewesen.

Aus der ersten Ehe:

I. Georgius Ernestus, ward geistlich, Ordinis Minoritarum, unter dem Rahmen Pancratius, ist schon gestorben.

II. N. ward erstochen.

III. Johannes.

IV. Leopoldus, beyde geistlich Soc. Jes.

V. Graf Christianus auf Syrdanig, starb 1713.

2. Oct. nachdem er im Ehestande gelebt mit Comtesse Theresia von Meynhard, von der gebohren 1. Theresia.

VI. Comtesse Anna Elisabeth, Leopoldi Ignatii von Strechts, Reichs-Freyherrn von Reist andre Gemahlin.

VII. Agneta, geistlich zu St. Catterin in Breslau.

VIII. Graf Julius Augustus von Sternberg, Herr des freyen Königl. Burglehns Bogdanow, Königl.

Königl. Regierungs-Rath des Fürstenthums Brieg, hat zur Gemahlin Maximilianam Hedwig, Gräfin von Nechenberg; von ihr gebohren: 1. Maria Maximiliana Ulrica, geb. 17. Jun. 1716. 2.

Aus der andern Ehe:

I. Graf Franciscus, starb in Italien; II. Comtesse Charlotte; III. Juliana; IV. Graf Ernestus; V. Carolus; VI. Conradus.

Diese Herren hatten sich ehemals im Delsnischen ausgebreitet, darinnen ihre Stamm-Häuser Delsdorff (in alten Briefen Rudolfsvilla, ieho Drols) wig heissende in der Wartenbergischen Standesherrschaft, welche Herrschaft vormals zum Delsnischen gehört hat, und Pohlisch Ellgutt. Von dero Ascendenten:

N. von Sternberg. Gem. eine von Nase; von der gebohren:

N. von Sternberg. Gem. eine von Rothkirch, (deren Mutter eine von Herborth.) Von ihr gebohren:

N. von Sternberg. Gem. eine von Heugel, (deren Mutter eine von Postolsky, des Vaters Mutter eine von Gasron, der Mutter Mutter eine von Falsenberg.) Von ihr gebohren vorgeführter Graf Conradus von Sternberg, Ihre Kayserl. Majest. Landes-Hauptmann zu Glatz.

Um An. 1520. florirte einer von Sternberg und Pohlisch Ellgutt, dessen Gemahlin eine von Posadowsky und Postelwitz; von der gebohren eine Tochter, die an einen von Prittwitz und Gasron vermählt gewesen.

Sie sind in Schlesien aus Böhmen kommen, wo selbst die große Haus die höchsten Chargen mit unsterblichem Ruhme bekleidet hat. Denn da sind gewesen:

Obrister Schencke: Jaroslaus von Sternberg.

Obrister Canzler: Ladislaus 1610. bis 1521.

Obriste Burggrafen: Zdeslaus 1289. bis 1297. Zdencko 1448. bis 1467. Dieser Zdencko erlangte in Oesterreich die Herrschaft Weitra, und schrieb sich Freyherrn von Weitra 1464. conf. Excellenc. Comit. à Wurmbbrand Collectanea Genealogico-Historica. Adamus war Obrister Burggraf 1608. bis 1627. Graf Adolphus Wratisslaus 1681.

Obriste Cammerer: Also oder Alexius 1435. bis 1452. Ladislaus 1509. hochgedachter Adamus 1602.

Obriste Land-Richter: Adamus 1604. Wenceslaus 1648. bis 1650. Wratisslaus 1678. bis 1688.

Obrister Hofmeister: Adamus 1594. bis 1599.

Obrister Münzmeister 1420. D. Redels sey henezuwüdiges Prag.

In Nieder-Lausitz waren Land-Wdte:

A. 1468. Jaroslaus von Sternberg.

A. 1514. Albertus von Sternberg. Grossers Lausitz. Merckwürdig.

Sie sind vorläufig aus Deutschland und zwar aus Westphalen angelanget in Böhmen, darinnen im Raurzimer Kreisse das Schloß und Herrschaft Sternberg von ihnen erbauet worden. Ex VVestphalia in Bohemiam Stirps hanc translata esse perhibetur. Imhoffs Notitia Rom. Imper. in fol. in Manrissa.

Sie theilen sich nach der Zeit in zwey Hauptlinien, davon die andere den Rahmen Holiczky führet, wie aus nachfolgender Genealogia à Balbini Miscell. Bohem. Dec. 2. lib. 2. Part. III. & IV. erhellet.

Zdislaus von Sternberg, lebte um An. 1200. Dessen Gemahlin Sidonia von Waldstein; von der gebohren:

Jaroslaus von Sternberg, der An. 1241. die Tartarn bey Olmütz geschlagen, und zu Prage bey S. Agnes in einem Fürstenthum begraben liegt. Gem. Cunegunda Plichtin von Zerotin; von der gebohren unter andern: 1. Zdencko, von dem hiernächst; Zdislaus, Herr auf Mährisch Sternbera, Obrister Burggraf in Böhmen von A. 1289. bis 1297. Er war Stifter der Mährischen Linie, starb 1300. Dessen Gemahlin Agnes, Gräfin von Schwarzenberg, die gestorben 1306. Von dieser Mährischen Linie sey abgestammet Albertus, Erzbischoff zu Magdeburg.

Zdencko von Sternberg und Monopist, Jaroslai fil. hatte zur Ehe Magdalenam von Michalowitz, von der geb.

Ladislaus von Sternberg. Gem. Magdalena von Seeberg. Von ihr gebohren:

Smilo von Sternberg. Gem. Barbara von Parzdubitz, Zdenckonis von Pardubitz, und Annaz von Wartenberg, Tochter; von der gebohren zwey Gebrüdere: Zdenko und Alexius.

(A) Zdenko, Obrister Burggraf in Böhmen von A. 1448. bis 1467. auch Statthalter in der Nieder-

Die. Lausitz, allwo sein Geslacht damals Caslau und andere Städte besaß. Er führte mit seinem Schwager. Könige Georgio in Böhmen, wegen der Religion Krieg, büßte aber darüber sein Leben ein. Sein Sohn

Jaroslav, Herr in Konopist, war Obrister Landvogt in Lausitz; dessen 2. Söhne: 1. Ladislaus, war Obrister Cansler in Böhmen von An. 1510. bis 1521. 2. Johannes, der 1530 folget. Conf. G. AdelsLexic.

Johannes auf Bechin und Konopist, Königs Ladislaus Rath und Burggraf zu Carlstein. Gem. Johanna von Schwihowsky; von der gebohren:

Adam von Sternberg auf Zelena Hora (oder Grünberg in Deutscher Sprache) und Nepomuk, Kaisers Ferdinandi I. Rath und Obrister Cämmerer in Böhmen 1554. Gem. Margaretha von Malovecz und Paczov, von der gebohren:

Zdeneck (Zdenko,) Freyherr von Sternberg auf Blatna, Schlüsselburg und Sedlitz, Kaiserl. Majest. Rath und größern Land-Rechts Besizer in Böhmen, hatte zur Ehe Catharinam von Rzepiczky und Sudomirze, (deren Frau Mutter Margaretha, Gräfin von Guttenslein, des Vaters Mutter Catharina, Freyin von Eckartsau, der Mutter Mutter Margaretha, Truchsefin von Waldburg.) Von ihr gebohren Adamus und Stephanus.

1. Adamus, Freyherr von Sternberg der Ältere, auf Bechin, Grünberg, Nepomuk, derer Kaiser Rudolphi II. Matthiz und Ferdinandi II. Geheimder Rath, und von An. 1608. bis 1627. Obrister Burggraf in Böhmen. Dessen erste Gemahlin Eva, Herrin von Lobkowitz; von der gebohren:

1. Jaroslav Wolfgang, Graf von Sternberg, Herr auf Schlüsselburg, Kaisers Ferdinandi II. Rath, Cämmerer und größern Land-Rechts Besizer, ward von seinen eigenen Leuten umgebracht. Dessen Gemahlin Maximiliana Veronica, Frederici Swihowsky, Freyherrn von Niesenberg und Swihau, und seiner Base, Johannæ Swihowskin, Tochter.

2. Maria Eusebia von Sternberg, Jaroslai Borzita, Grafens von Martinitz, von An. 1638. gewesenen Obristen Burggrafen in Böhmen, Gemahlin.

Die andere Gemahlin des Obristen Burggrafen

Adam war Maximiliana, Gräfin von Hohenzollern, und seiner ersten Gemahlin Euphrosina, Gräfin von Dettingen, Tochter; von der gebohren:

Franciscus Matthias, Graf von Sternberg, Herr auf Bechin, Grünberg, Nepomuk, Eibachowitz und Budin, Obrister Land-Richter in Böhmen 1648. starb 4. April. 1650. Dessen Gemahlin Ludomilla Kavka, Freyin von Rziezan. Von ihr gebohren 3. Söhne:

a) Wenceslaus Adalbertus, des H. R. Reichs Graf von Sternberg, Herr auf Grünberg, Kaiserl. Majest. würcklicher Geheimder Rath, Ritter des goldenen Blieffes, und Obrister Land-Richter des Königreichs Böhmen, starb 1708. Gem. Clara Bernhardina, Johannis Bernhards, Freyherrns von Malchau-Neuschloß, Tochter; von der gebohren Comtesse Maria Barbara, Aloysii Thomæ Raymondi, Grafens von Harrach, Ritters des goldenen Blieffes, und Kaiserl. würcklichen Geheimden Raths, erste Gemahlin. Sie war geb. 1674. verm. 1691. starb 1694.

β) Johannes Norbertus, Kaiserl. Cammerherr.

γ) Ignatius Carolus, des H. Röm. Reichs Graf von Sternberg, Herr in Skoczicz, Kaiserl. Majest. Geheimder Rath und Ober-Appellations-Präsident des Königreichs Böhmen, starb 1700. nachdem er in zweifacher Ehe gelebet: Erstlich mit Ludomilla Polixena, Gräfin von Zdiar, verwittibten Freyin von Swihowsky; hernach mit Maria Barbara, Gräfin von Hodiß, verwittibten Freyin von Wrzesowitz.

δ) Comtesse Maria Barbara Ludomilla, Joh. Sebastiani, Grafens von Pötting, Gemahlin.

ε) Comtesse Maria Maximiliana, Caroli Maximiliani, Grafens Laschansky, Gemahlin.

In Balbini Miscell. Dec. 2. lib. 2. Part. 3. heißen des obbenannten Francisci Matthiz Kinder: Wenceslaus Adalbertus, Johannes Norbertus, Ignatius & duæ eorum Sorores; aber in Seifferts Ahnen Tafeln Part. 3. num. 22. werden Franciscus Matthias, Ignatius Carolus und Joh. Norbertus vor 3. Brüder, und Wenceslaus Adalbertus sammt den zweien Schwestern vor Francisci Matthiz Kinder gehalten.

II. Stephanus, Freyherr von Sternberg, Cammer-Präsident in Böhmen, hatte zur Ehe Veronicam, Freyin von Weitmüll, Erbin der Herrschaft Postelsberg,

Postelsberg, Jaroslai und Elisabethæ, Herrn von Zierotin, Tochter; von der gebohren: 1. Rudolphus, von dem hiernächst; 2. Francisca Maximiliana, Joh. Gottfrieds, Freyherrn zum Jungen, Gemahlin.

Rudolphus, Freyherr von Sternberg auf Postelsberg, Miroschowitz und Zasmuk. Dessen Gemahlin Helena Eustachia, Freyin von Krzineczki und Ronov, die schöne Helena genannt, eine Stamm-Mutter der heutigen Herren Grafen von Sternberg; von der gebohren:

Adolphus Wratislaus, des H. Röm. Reichs Graf von Sternberg, Herr zu Postelsberg, Zasmuk, &c. Ihre Kaiserl. Majest. würcklicher Geheimder Rath, Obrister Burggraf des Königreichs Böhmen, und Ritter des goldenen Blieffes, welcher 1703. 4. Septemb. wie Seiffert in seinen Ahnen-Tafeln anmerket, zu Prag verschied, und auf seinem Gute Zasmuk begraben liegt, und mit seiner Gemahlin Anna Lucia, Joachimi Ulrici, des H. Röm. Reichs Grafens von Slavata, Tochter, gezeuget hat 5. Söhne, 9. Töchter. Die Comtessen sind: 1. Comtesse Maria Francisca; 2. Comtesse Maria Eleonora, Dominici Andreæ, Grafens von Raimitz, des H. Röm. Reichs Vice-Canzlers Gemahlin; sie starb 2. Decemb. 1706. 3. Comtesse Maria Anna; 4. Comtesse Maria Renata, Caroli Josephi, Grafens von Paar, Erb-General-Postmeisters und Kaiserl. Geheimden Raths Gemahlin; 5. Comtesse Maria Catharina, ist geistlich, und heißt Angelica; 6. Comtesse Maria Clara; 7. Comtesse Maria Josepha Beatrix, Georgii Adami, Grafens von Martinitz, gewesenen Kaiserl. Botshaffters zu Rom, zweite Gemahlin; ward Wittwe 24. Jul. 1714. 8. Comtesse Maria Charlotta Josepha, Johannis Antonii, Fürstens von Eggenberg, Gemahlin, 1710 Wittib; 9. Maria Theresia, Joh. Maximiliani, Grafens von Thun, Kaiserl. Cammerherrns, Gemahlin; vermählet 1666.

Von denen 5. Söhnen sind:

1) Herr Franz Leopold, des H. Röm. Reichs Graf von Sternberg, Herr auf Serowitz, Platz, Grünberg, Pradlo und Lubench, Ihre Kaiserl. Majest. Cämmerer und Reichshof-Rath. Gem. Maria Johanna Norburga Felicitas, Ferdinandi V Vilhelmi Eusebii, des H. Röm. Reichs Fürsten zu Schwarzenberg und Sultz, Land-Grafens zu II. Theil.

Kleggau, Ihre Kaiserl. Majest. würcklichen Geheimden Raths, der Römischen Kaiserin Oberhofmeisters und Ritters des goldenen Blieffes, welcher 23. Octobr. 1703. zu Wien gestorben, und Maria Anna, Gräfin von Sultz, Landgräfin zu Kleggau, ältesten Erb-Tochter aller unbeweglichen Güter, welche 17. Jun. 1698. gestorben, Tochter; verm. zu Wien 4. Jun. 1708. Von ihr gebohren: 1. Comtesse Maria Francisca, geb. zu Wien 28. May 1709. 2. Comtesse Maria Josepha Antonia, geb. 13. Jun. 1710. starb nach einer halben Stunde; 3. Graf Adam Franciscus Ernestus, get. zu Wien 20. Jun. 1711. 4. Comtesse Maria Josepha Francisca, get. zu Wien Mens. Jun. 1712. 5. VValpurgis Josepha, get. zu Wien 14. Mart. 1716. 6. VValpurgis Theresia, get. zu Wien 26. Mart. 1717. 7. Comtesse Maria Ernestina, get. zu Wien 9. May 1718.

2) Herr Franciscus Damianus, des H. Röm. Reichs Graf von Sternberg.

(B) Alexius, oder Also von Sternberg; der fieng an die Linie Holiczki von Sternberg, war Obrister Cämmerer in Böhmen, starb in hohem Alter 1483. von welchem mediante

1. Petro Holiczki von Sternberg auf Leschno, Obristen Cämmerer in Böhmen, und Königs VVladislai Feld-Marschalls, der 1514. gestorben, und Catharina von Rosenberg, die gebohren 1447. gestorben 1521.

2. Johanne Holiczki von Sternberg, und dessen ersten Gemahlin, Ludomilla von Wartenberg;

3. VVenceslao Ulrico, und Anna von Rziezan;

4. Petro (qui aliis vocatur Joannes,) und Sidonia, Gräfin von Guttenslein;

5. Udalrico und Elisabet, Gräfin von Wrtby;

6. Wenceslao Georgio und Ursula Polixena, Gräfin von Martinitz,

entprossen gewesen

Johannes Wenceslaus, des H. Röm. Reichs Graf von Sternberg, Herr in Böhmischem Sternberg und Janowitz, Ihre Kaiserl. Majest. Rath, würcklicher Cämmerer, und größern Land-Rechts Besizer; Dessen Gemahlin Maria Magdalena, Gräfin von Hussenstein, quibus proles exoptata & sperata, schreibt Balbinus 1687. welcher in Miscell. Bohem. Dec. 3. lib. 2. part. 4. Tabulam Genealogicam Illustr. Bohemix Procerum de Stern-

berg cum Cognomento Holyczkiorum praesentiret. Quidam vero Genealogistae, ut Bucelinus, Ordinem huius Genealogicum nonnihil immutant. Es ist aber mit erstbesagtem Herrn Grafen Joh. Wenceslao diese Linie Holiczky 1712. M. April. ausgestorben.

Obbesagter zwey Gebrüdere, Zdenkonis und Alexii, Schwester war Cunigunda von Sternberg, Königs Georgii Podiebrat zu Böhmen Gemahlin, die gestorben 1449.

Im siebenden Seculo lebte eine Gräfin von Sternberg aus Böhmen im Ehe-Stande mit Walprecht, Grafen von Schwarzburg, (der ein Sohn war Popponis, Grafens und Herrns zu Schwarzburg in Thüringen, und dessen zweyten Gemahlin Jutta, Wenceslai, Herzogs in Böhmen, Tochter.) Walprecht regierte die Grafschaft nach seinem Herrn Vater 18 Jahr, und starb A. 879. Vid. Henningis Opus Genealog. Tom. I. Part. 2. pag. 322.

In Pactis hereditariis Comitum Holfato-Schaumburgicorum & Comitum Sternbergenium An. 1370. initis, subscripserunt: Graf Heinrich von Sternberg, Junkherr; Simon von Sternberg, Dechant zu Paderborn, (der hernach Bischoff daselbst worden;) und Junkherr Johann, Graf von Sternberg, apud Cyriac. Spangenberg in Chron. Schaumburg. lib. 5. c. 18. Conf. Henningis Tom. I. pars 2. Doch dieses sind die ehemaligen Grafen in Nieder-Sachsen, deren Grafschaft von denen Grafen von Schaumburg (Schaumburg) an die Grafen von Lippe kommen; wie denn die Grafen von Schaumburg im 1. und 4ten Quartiere ihres Schildes einen rothen sechs-eckigten Stern im goldenen Felde geführt wegen besagter Grafschaft Sternberg. Wappenb. P. I. p. 18. Spener. P. II. p. 348. Nostro tempore nomen Juncker vix Nobilitati inferiori relictum, antea vero etiam Ducum, Principum, Comitumque filiis natu minoribus tributum fuit. Vid. Becmanni Notitia Dignit. Illustr. p. 288.

Es ist auch eine Grafschaft Sternberg in Kärnthen, deren Herren sich Grafen von Sternberg, Malatin und Treven geschrieben, davon der letzte Graf Walther von Sternberg solche Grafschaft an Mainardum, Grafen von Ortenburg, verkauft, und als Mainardi Enkel Fridericus 1418. starb, so kam die Grafschaft Testaments-weise an die

anverwandten Grafen von Cilley, welche daher 3. goldene Sterne im blauen Felde führten, nach Anzeige des Wappenb. P. 2. p. 20. Es hätte aber der letzte Graf zu Cilley, dessen Succession an das Durchl. Erz-Haus Oesterreich gediehen, seiner Gemahlin einige Güter angewiesen, und weil selbte hernach sich an einen Böhmisches Herrn von Witowitz vermählet, so hätte sie den Namen Sternberg mit Kaisers Friderici III. Bewilligung auf eine andere Familie gebracht, die annehmlich in Böhmen berühmt sey: Derselben habe Kaiser Fridericus von den drey Sternen einen verglichen gelben Stern im blauen Schilde ins Wappen verliehen, welcher auf einem weissen dreyhöcklichen Berge stehet, wie zu sehen im Wappenb. P. I. p. 32. Diese Gedanken werden in Herrn Speners Opere Herald. P. 2. p. 65. und 751. aus dem Lazio angeführt; daß aber die Herren von Sternberg viel eher in Böhmen kommen, ist aus dem Vergehens den klar. Erwähnte Grafen von Sternberg in Kärnthen hatten den Strich Landes von dem Elster Otkiach an bis an Villach zu beherrschen, in welcher Gegend noch die Ruinen vom Schlosse Sternberg zu sehen, schreibt Lazius lib. 6. de Migratione p. 181.

Die Grafen von Stollberg.

Spangenberg in seiner Sächsischen Chronica cap. 53. 55. gedenket derer Stollbergischen Herren allbereit zur Zeit Clodovxi M. Königs derer Franken, welcher An. 484. zur Regierung kommen, 499. ein Christ worden, und Sachsen zur Ruhe gebracht hat; insgemein aber wird der Ursprung dieses Welt-kundigen Hody-Reichs-Gräfl. und im Wetteravischen Collegio florirenden Geschlechts zugeschrieben dem

Otto von Columna, einem Böhmischen Ritter, der An. 566. um das Hartz-Gebürge seine Besitzung und Herrschaft gehabt, auch wegen seiner Helden-Thaten von Jastino II. die hohe Würde eines Grafen von Stollberg sammt einem schwarzen Hirsche im goldenen Felde des Wappens erlangt, nachdem er dem Kaiser einen auf dem alten Stahlberge bey Nottleberoda gefangenen schwarzen Hirsch, als ein rares Bildpret, verehret hatte: Unter dessen Nachkömmlingen war bey etlichen eine solche Macht und Ansehen, daß sie sich, nach

Anzeige

Anzeige alter Archivs-Urkunden, von Otto's Enkel den geschrieben, auch ihnen von der Päpstlichen Cammer Titulus Viri Nobilis beygelegt worden, welchen sie sonst nur Fürsten und Herzogen zu geben von Alters her gewohnt ist. Besagter Otto lebte im Ehe-Stande mit Christina von Henneberg. Vid. Part. I. Operis huius p. 20.

Henricus A. 582. Gem. Mechtild von Gleichen. Volkmar A. 650. Gem. Mechtild von Henneberg.

Henricus A. 761. Gem. Elisabeth von Würtemberg.

Woldemar A. 840. 880. Dessen Schwester Juliana mit einem Fürsten in Schlesien A. 809. Belager gehalten haben solle, (wiewol Schlesien, ehe es von Pohlen unter des Vladislai II. Fürstenthum von Pohlen Prinzen 1159. abgetheilt worden, unter dem Namen Pohlen begriffen gewesen.) Woldemari Gemahlin war Elisabeth von Franckenstein.

Von ihnen mediante

I. Udone A. 900. und Judith, Prinzessin von Mecklenburg aus der Oboriten Lande;

II. Ottone II. 961. und Sophia, Gebornen von Brandenburg;

III. Grafen Botho I. Kaisers Henrici III. Statthaltern zu Goslar und ; ; ; ;

IV. Grafen Botho II. (dessen jüngerer Bruder, Albertus, Elisabetham, Gräfin von Querfurt, Kaisers Lotharii Saxonis leibliche Schwester, und Gebhardi II. zu Supplinburg vierde Tochter, zur Ehe gehabt,) und Anna, Gräfin von Mannsfeld;

V Botho III. A. 1131. und Hedwig von Merseburg und Bremen;

VI. Grafen Botho IV. 1170. und einer Gräfin von der Lippe;

VII. Alberto I. 1207. und Eva Catharina, Gräfin von Baldeck;

VIII. Henrico IV. und Margaretha zu Henneberg;

IX. Henrico V. 1254. und Jutta . . . ;

X. Alberto III. und einer Gräfin von Altenburg;

XI. Henrico VII. 1370. und Helena von Querfurt;

XII. Grafen Botho VI. und entweder dessen ersten Gemahlin Mechtild von Hohnstein, oder der andern einer Gräfin von Bernigeroda;

XIII. Grafen Botho VII. zu Stollberg und Bernigeroda, der (nicht 1456. sondern) 1457. gestorben, und Anna, Henrici, Grafens zu Schwarzburg, und Catharina, gebornen Herzogin zu Braunschweig, (dero Herr Vater Fridericus Brunsvicensis A. 1400. zum Römischen Kaiser erwählt wurde,) Tochter;

XIV. Grafen Henrico VIII. der gestorben (nicht 1508. sondern) 1511. und seiner ersten Gemahlin Mechtild, Gräfin zu Mannsfeld, (deren Frau Mutter Margaretha, geborne Herzogin von Sagan aus Schlesien;)

XV. Grafen Botho dem Glückseligen zu Stollberg, Bernigeroda und Hohnstein, Equite Aurato, qui Palatinum A. 1493. Comes Eberhardi Ducis Württembergici, invisit, mortuus 1538. die Martis post Trinit. und Anna, Gräfin zu Königstein, einzigen Erbin, die eod. An. Mittwoch nach Oswald verschied, (deren Frau Mutter Luysa, Gräfin von der Mark;)

sind entsprossen 13. Gräfl. Kinder, unter welchen sonderlich zu merken drey Söhne:

I. Graf Ludovicus. Dieser ist dreier Kaiser, Caroli V. Ferdinandi I. und Maximiliani II. Geheimder Reichs- und Kriegs-Rath gewesen, und ein großer Redner, der einmal vor der Königin Elisabeth in Engelland zwey Stunden lang in einer sehr geschickten Lateinischen Rede seine Ambassade so vorgetragen, daß die gelehrte Königin darüber erstaunt, und bekant, daß seines gleichen in Engelland nicht zu haben. Sein Herr Vetter Eberhard, der letzte Graf zu Königstein, setzte ihn zum Testaments-Erben ein, wie er denn auch die Grafschaft Königstein (unweit Frankfurt am Mayn in der Wetterau gelegen,) und Rochefort (nostris Rutschefort) im Ardenner Walde, (so ebenmäßig ihre eigene Grafen gehabt, und durch Heynrich an die Grafen von der Mark, und von diesen durch Vermählung gedachter Luysa an Graf Philippum, Herrn von Eppstein, und endlich durch dessen Tochter, vorangezogene Anna auf das Haus Stollberg kommen,) sammt andern zugehörigen Herrschaften von An. 1533. und 35. inne gehabt, auch die Grafschaft Wertheim sammt der Herrschaft Brenberg im Fränkischen Kreisse dazu gekauft. Er starb zu Wertheim 24. August. 1575. Seine Gemahlin Walpurgis, Wilhelmi, Grafens von Wied, Tochter, gieng in der Sterblichkeit

voran 26. Jan. 1556. Da denn in Ermangelung männlicher Erben die Grafschaft Königsstein an seinen jüngsten Bruder Christophorum gediehen, die andern Graf- und Herrschaften aber an seine Töchter kommen, deren drey: 1. Catharina, verm. 1548. an Graf Michael zu Wertheim, dem sie gebohren eine einzige Tochter Barbaram, die starb bald, und also verwelkte das Gräfliche Wertheimische Haus; 2. Elisabeth, verm. erstlich an Graf Dittrich von Manderscheid, hernach an Graf Wilhelm zu Erichingen, doch beyde Ehen waren erblos; 3. Anna, vermählt an Graf Ludwigen zu Löwenstein, Herrn zu Scharffenegg, Kayserschen Cammer-Präsidenten, der 80. Jahr alt worden, und 4. Kaysers überlebt, auch ein gemeiner Stammvater ist aller heutigen Reichs-Grafen von Löwenstein. Ihm hat besagte Anna die Graf- und Herrschaften Rochefort, Wertheim und Breuberg zugebracht, daher die Wertheimische und Rochefortische Præstension bey den Herren Grafen von Stolberg entstanden.

2. Heinrich der Ältere, von dem Hienächst.

3. Christophorus, geb. Dominica post Epiph. 1524. succedirte auf erhaltenen Lehn-Brief Kaysers Maximiliani II. 1575. seinem Bruder Graf Ludovico in der Grafschaft Königsstein, welche er auch bis in seinen Tod besessen, der erfolgte zu Königsstein 8. Aug. (al. 2. Jul.) 1581. worauf der Chur-Fürst von Mainz diese Grafschaft sich zugeeignet, und dero Bruders Henrici Söhne davon ausgeschlossen, auch bis iezo behalten. Fundamenta Præstensionis Stolbergicæ in Comitatu Königsstein vid. in Spener. Operis Herald. P. II. P. 765.

Henricus der Ältere, Bothonis fil. ein Graf von guldnen Zeiten, und allgemeiner Stammvater der Stolbergischen Häuser, hielt sein Veylager 1557. mit Elisabeth, gebohrnen Gräfin von Gleichen, (deren Herr Vater Hector der Ältere zu Gleichen-Blanchenhahn, und die Frau Mutter eine gebohrne Schönenvorstin gewesen;) Er verchied zu Stolberg 13. Nov. 1572. Sie folgte 26. Jun. 1578. nachdem von ihr gebohren 3. Söhne: 1. Borho, ein Kriegs-Feld, brachte es zu keinem hohen Alter, sondern blieb im Lager zu Mühlheim bey Edlin am Rhein 21. Sept. 1583. 2. Ludovicus Georgius, starb 7. Nov. 1618, nach-

dem er in zweyfacher Ehe gelebt; die andere Gemahlin war Anna Maria, Grafens Octonis zu Salm, und Oculix, Gräfin zu Nassau-Weilburg, Tochter, von der ein einziger Sohn Henricus Vollerath, gebohren 13. Jul. 1590. gestorben 1641. Dieser Henricus Vollerath erzeugte mit seiner ersten Gemahlin Catharina, Gräfin zu Mannsfeld, einen Zwilling, der nur bis ins 7te Jahr gelebt, mit der andern Margaretha, Gräfin zu Solms-Laubach, aber nur 4. Töchter, daß also dieser Ast Grafens Ludovici Georgii ein Ende genommen; 3. Graf Christoph, der iezo folget.

Christophorus, Henrici dritter und jüngster Sohn, ein mit wahrer Gottesfurcht und Demuth hochbenabter Landes-Vater, und Stammvater der heute noch blühenden Hoch-Gräfl. Linien, geb. 1. Dec. 1567. auf dem Hause Hohnstein, hielt 2. D. t. 1592. auf dem Blankenburgischen Schlosse Veylager mit Frauen Hedwig, der letzten des Stammes, Grafens Ernesti zu Rheinfein-Blankenburg und Barbara, Gräfin zu Hohnstein, Schwed und Vierraden, Tochter. Von der gebohren 1. Henricus Ernestus, der pflanzte die Bernigerodische Linie; 2. Johannes Martinus, setzte die Stolbergische Linie fort; 3. Christophorus Ludovicus, starb frühzeitig (nicht 1621. sondern) 1619. et. 24. ann. 4. Barbara Maria, verm. erstlich mit Graf Wolfgang Georgen, ihrem Vetter im dritten Grad gleicher Linie, hernach mit Graf Johann Georg IV zu Mannsfeld; 5. Botho Ulrich, starb 1624. et. 26. ann. 6. Elisabeth, starb auch jung.

(A) Die ältere oder Bernigerodische Linie.

Die erstlich in zwey Aeste gangen, nemlich Bernigerode und Gledern (Gledern) nach Absterben aber Grafens Ernesti, als Bernigerode an Gledern gefallen, iezo in Bernigerode, Gledern, und Schwarzau sich theilet. Die Stadt und Schloß Stolberg (a chalybe von den Stahl-Gruben,) auf dem Harze oder bey dem Harz-Walde an Thüringischen Grängen ist das Haupt der Grafschaft. Die Grafschaft und Stadt Bernigerode im Halberstädtischen ist ein Lehn von Chur-Brandenburg. Das Amt Gledern in der Westfalen. Das Amt Schwarzau im Hennebergischen.

Graf Henricus Ernestus, geb. zu Schwarzau oder Schwarzenau 20. Jul. 1593. starb 4. April 1672. Gem. Anna Elisabeth, des obgedachten Grafen Henrici Volleraths Tochter, die gestorben 17. Oct. 1668. nachdem von ihr gebohren 2. Herren und eine Comtesse, 1. Graf Ernestus, von dem Hienächst; 2. Comtesse Anna Eleonora, geb. zu Jfsenburg 26. Mart. 1651. verm. 1670. 23. Mart. an Emanuel Fürsten von Anhalt in Köthen; sie ward in eben dem Jahre (nicht 1671. wie in der Durchl. Welt,) den 8. Nov. eine Wittwe, und gebahr den 20. May 1671. einen Posthumum, Prinz Emanuel Lebrecht. Sie starb 27. Jan. 1690. 3. Graf Ludwig Christian, von dem hernach.

1. Zu Bernigerode, Graf Ernestus, geb. zu Jfsenburg 25. Mart. 1650. gestorben 9. Nov. 1710: trat nach dem väterlichen Testament die Regierung der Grafschaft Bernigerode A. 1677. an, nachdem er sich vermählt 1672. 10. Jun. mit Sophia Dorothea, Gräfin zu Schwarzburg und Henstadt, von der gebohren: 1. Henricus Christianus, geb. 23. Nov. 1673. starb 14. Mart. 1683. zu Jfsenburg an Masern; 2. Sidonia Elisabeth, geb. 16. Febr. 1676. verm. 14. Aug. 1697. an Graf Henricum XII. ältester Unter-Gräflischer Linie; 3. Emanuel Ernst, geb. 13. Aug. 1678. starb 12. Jul. 1680. 4. Albertina Charlotta, geb. 26. Jul. 1679. gestorben 25. Jul. 1680.

II. Zu Gledern, Graf Ludovicus Christianus, regierte zu Gledern, war geb. 8. Sept. 1652. zu Jfsenburg, starb 27. Aug. 1710. lebte in zweyfachem Ehestande: erstlich mit der Durchl. Princessin Sophia Dorothea, Herzog Friedrichs zu Würtemberg-Neustadt, und Clara Auguste, Herzogin zu Braunschweig-Lüneburg-Wolfenbüttel, Tochter, die geb. 26. Sept. 1658. verm. 16. Sept. 1680. gestorben 23. Jul. 1681. in der Geburth; hernach mit der Durchl. Princessin Christina, Herzogs Gustavi Adolphi zu Mecklenburg-Güstrow, und Magdalene Sibylla, gebohrner Herzogin zu Holstein-Gottorf, Tochter, die gebohren 14. Aug. 1663. verm. 14. May 1683. von ihr geb. 9. Herren und 14. Comtessen: 1) Gustavus Adolphus, geb. 17. Jan. 1684. als ein Zwilling, und bald nach der Taufe verschieden; 2) Gustavus Ernestus, geb. 10. Mart. 1685. gest. 4. Jun.

1689. 3) Carolus Ludovicus, geb. 15. April. 1689. als ein Zwilling, gest. 6. Aug. 1691. 4) Graf Christianus Ernestus, von dem Hienächst, verm. in Gledern 31. Mart. 1712. mit Comtesse Sophia Charlotta, Graf Johann Antonis zu Leiningen-Besterburg und Charlotta Luysa, Gräfin von Witzgenstein, Tochter, hielten ihren Einzug in dero Residenz und Schloß Bernigerode 27. Jul. 1712. aus welcher hohen Vermählung entsprossen 1. Comtesse Luysa Christina, geb. 2. Jan. 1713. 2. Graf Friedrich Ludwig, geb. 2. Dec. ejusd. anni; 5) Graf Friedrich Carl, von dem auch im folgenden; 6) Ludwig Adolph, geb. 16. Jun. 1697. starb 6. Jan. 1698. 7) Graf Henricus Augustus, sein Zwilling-Bruder, geb. 17. Jun. 1697. von dem hernach; 8) Rudolph Lebrecht; und 9) Ludwig Christian, Zwillinge, gebohren 17. Sept. 1701. der Letztere gestorben 22. Nov. 1701. der Erstere im April 1702. Die 14. Comtessen sind: 1. eine, welche mit Gustav Adolphsen als ein Zwilling 17. Jan. 1684. gebohren, aber todt auf die Welt kommen; 2. Friderica Charlotta, geb. 3. April 1686. verm. 1709. 8. Dec. an Graf Friedrich Ernst zu Solms und Tockenburg, Kays. Geheimden Rath und Kays. Cammer-Gerichts-Präsidenten; 3. Emilia Augusta, geb. 11. May 1687. verm. 1. Oct. 1709. an Graf Just Christian zu Stolberg; 4. Christiana Luysa, geb. 6. April 1688. gest. 11. Aug. 1691. 5. Alherrina Antonia, geb. 15. April 1689. mit Carl Ludwigen, als Zwilling, aber gest. 13. Aug. ejusd. a. 6. Gustava Magdalena, geb. 6. April 1690. starb 22. Mart. 1691. 7. Christina Eleonora, geb. 12. Sept. 1692. verm. 1708. 9. Aug. an Herrn Ernst Casimir, Grafen zu Jfsenburg und Badingen; 8. Ernestina Wilhelmina, geb. 29. Jan. 1695. 9. Friderica Luysa, geb. 20. Jan. 1696. starb 24. April 1697. 10. Sophia Christiana, geb. 17. Aug. 1698. 11. Ferdinanda Henrietta, geb. 2. Oct. 1699. 12. Augusta Maria, geb. 28. Nov. 1702. 13. Carolina Adolphina, geb. 27. April 1704. starb 10. Febr. 1707. 14. Philippina Luysa, geb. 20. Oct. 1705.

a) Zu Bernigerode, Herr Graf Christianus Ernestus, geb. 3. April 1691. verm. in Gledern 31. Mart. 1712. mit Comtesse Sophia Charlotta, Grafen Johann Antonis zu Leiningen-Besterburg, Kays. Cammer-Gerichts zu Weglar Præ-

sidentens, und Comtesse Sophia Charlotta Luyse, Gräfin von Witzgenstein, Tochter, hielten ihren Einzug in dero Residenz und Schloß Wernigerode 27. Jul. 1712. aus welcher hohen Vermählung entsprossen 1. Comtesse Luysa Christiana, geb. 2. Jan. 1713. 2. Graf Friedrich Ludwig, geb. 2. Dec. ejusd. a.

β) Zu Stolberg: Seudern, Herr Graf Friedrich Carl, geb. 11. Oct. 1693.

γ) Zu Stolberg: Schwarza, Herr Graf Henricus Augustus, geboren als ein Zwilling 17. Jun. 1697.

(B) Die Jüngere oder Stolbergische, welche icko in zwei Linien getheilt, Stolberg und Rossla.

Graf Johannes Martinus, geb. zu Ortenberg 4. Nov. 1594. starb 22. May 1669. Gem. Comtesse Agneta Elisabeth, einzige Tochter Herrn Graf Justi III. (sonst Jobst genannt) zu Birkenheim. 1633. 18. Jul. Sie starb 6. Jan. 1634. nach dem von ihr geboren 1. Sophia Hedwig, geb. und gest. 17. Jul. 1635. 2. Graf Christoph Ludwig, von dem hiernächst; 3. Heinrich Günther, geb. zu Stolberg 27. May 1637. gestorben an Pocken 27. Sept. 1656. 4. Graf Friedrich Wilhelm, geb. zu Stolberg 7. Febr. 1639. ein Herr von ungemessener Leutseligkeit, residirte zu Stolberg, starb aber 23. Aug. 1684. ohne Erben zu haben von seiner Gemahlin Christina Eleonora, Henrici III. Freyherrn von Friesen, Chur-Sächs. Geheimden Rath; Directoris, Tochter, verm. zu Dresden 1674. Sie starb 21. Sept. 1696.

Graf Christophorus Ludovicus, geb. zu Rosslaburg in der Grafschaft Barby 18. Jun. 1634. studirte 1652. 53. zu Leipzig, besuchte fremde Länder und hoher Potentaten Höfe, und war also einer der gelehrtesten und qualificirtesten Herren. Er besaß bis zu des Vaters Tode 1669. die übergebene Regierung der Graf- und Herrschaft Ortenberg, und verwaltete die Succession ex Provisione Majorum mit dem Herrn Bruder Graf Friedrich Wilhelm in gesammter Regierung bis 17. 1671. da sie zur Theilung geschritten, und nach dessen tödtl. Hintritt 1684. trat er die alleinige Regierung an, die er höchst rühmlich geführt, und 1704. 7. April selig vollendet. Gem. die

Durchl. Princessin Luysa Christina, Georgii II. des Kätigen und Weisen zu Hessen-Darmstadt, und Sophia Eleonora, gebührer Herzogin aus dem Chur-Hause Sachsen, Tochter, die geboren 5. Febr. 1636. verm. 29. Oct. 1665. gestorben: 11. Nov. 1697. von welcher geboren: 1. Graf Georgius, geb. 14. Nov. 1666. erwarb das unsterbliche Lob eines ungemeinen hohen Verstandes, und Gelehrsamkeit in Philosophia, Jurisprudencia & Theologia, wie er denn auch in den letzten Jahren bey den Gräfl. Collegiis des Herrn Vaters Stelle bey dessen heranwachsendem Alter vertreten, er starb aber 17. Febr. 1689. zu größtem Leidwesen; 2. Graf Carolus, geb. zu Darmstadt 25. Jan. 1668. ein Herr auch von großer Hoffnung und Liebe zu höhern Studiis, starb 2. May 1685. an Masern; 3. Comtesse Sophia Eleonora, geb. zu Ortenberg 6. Aug. 1669. 4. Graf Johann Ludwig, geb. zu Ortenberg 6. Nov. 1670. folgte seinem Herrn Bruder Carolo, und verschied ebenfalls an Masern 13. May 1685. zu Rossla; 5. Graf Christoph Friedrich, icko regierender Herr; 6. Comtesse Luysa Christina, geb. zu Ortenberg 21. Jan. 1675. vermählt durch sonderliche göttliche Fügung erstlich 14. Dec. 1704. an Herrn Graf Johannem Georgium III. zu Mannsfeld, des hohen Standes und Geschlechts Seniores; hernach 11. May 1712. an den Durchl. Fürsten Christian, regierenden Herzog zu Sachsen-Weissenfels; 7. Graf Just Christian, von dem hernach; 8. Agneta Elisabeth, geb. zu Ortenberg 14. und verstorben 17. Dec. 1680.

1. Zu Stolberg, Herr Graf Christoph Friedrich, Senior Dominus, geb. zu Ortenberg 18. Sept. St. ver. 1672. beherrscht das Städtlein Waldenburg, Nieder-Altelsbach, Weißstein, Frölichsdorff, in Schweidnizischen Fürstenthum in Schlesien, woselbst er zu Reicksch 11. 1701. 25. Sept. sich vermählt mit Freyin Sophia Henrietta, einer Tochter Herrn Sigismundi Henrici, Freyherrn von Bibran und Modlau, und Freyin Marien Catharin von Egetritz und Neuhaus, die eine einzige Tochter war Henrici von Egetritz auf Waldenburg, Weißstein, Altelsbach, Frölichsdorff, Neuhaus, Hermisdorff, 1c. Lucae p. 926. schreibt daß das Städtlein Waldenburg denen Herren von Egetritz gehöre, wiewohl erstliche vermeinten, es sollte denen Freyherrn von Bibran zuständig seyn: An

An beydem ist nicht zu zweiffeln, indem durch besagte Baronne, Gebührer von Egetritz, Waldenburg nebst andern Gütern an den Freyherrn von Bibran gelaufen. Von hochbesagter Frau Gräfin Henrietta Catharina sind geboren: 1. Herr Graf Christoph Ludwig, geb. 14. May 1703. starb 21. Mart. 1712. 2. Comtesse Maria Ernestina Friederica, geb. 24. May 1704. starb 1722. 3. Christian Sigismund Friedrich, geb. 23. May 1705. starb 22. Febr. 1706. 4. Herr Graf Gottlob Friedrich, geb. 30. Jun. 1706. 5. Graf Friedrich Heinrich, geb. 24. Jun. 1707. 6. Comtesse Christina Friederica, geb. 1. Jul. 1707. starb 22. May 1723. 7. Comtesse Luysa Friederica, geb. 1. Jul. 1710. 8. Graf Christian Günther, geb. 9. Jul. 1714.

11. Zu Rossla, Herr Graf Just Christian, geb. zu Ortenberg 24. Oct. 1676. verm. zu Jüßburg 1. Octob. 1709. mit Comtesse Emilia Augusta, Graf Ludwig Christian zu Seudern, Tochter; von der geboren: 1. Comtesse Luysa Christiana, geb. 6. Nov. 1710. starb 10. Mart. 1711. 2. Comtesse Christina Albertina, geb. zu Rossla am 5. Osterfest 16. April 1713. 3. Herr Graf Friedrich Bodo, geb. 13. May Dominica Exaudi 1714. 4. Graf Ernst August, geb. 5. May St. n. 1715.

Das hoch-Reichs-Gräfl. Wappen ist im Wapenb. P. I p. 14. und P. II. p. 10. an welchem letzten Orte dasselbe viermal gespalten, hernach aber in ungleiche Feldungen getheilt, die zusammen 12. Quartier ausmachen, mit einem Mittelschildgen auf den 4. letzten Feldungen. Erstlich erscheint ein schwarzer Hirsch im goldnen Felde, als das Geschlechts-Wappen der Grafen von Stolberg, welches oben erwehnter massen seinen Ursprung haben soll von Ottone de Columna, der einen grossen schwarzen Hirsch auf dem Harze gefangen; 2. ein schwarzer Löwe im goldnen Felde wegen der Grafschaft Königstein; Graf Borho von Stolberg lebte im Ehestande mit Philippi, Grafens zu Königstein und Eppstein, und Luysa, Gräfin von der Marck, (deren Herr Vater Graf Ludwig von der Marck, Herr zu Rochefort, Münzenberg, Aigmont,) Tochter, durch welche Vermählung mit besagter Gemahlin Anna (nachdem der letzte unter dero Brüdern Eberhard von König-

stein 11. 1735. ohne Kinder verstorben,) den Stolbergischen die Grafschaft Königstein, so nach der damaligen geringen Taxa über 1600000. Gulden geschätzt wurde, außer denen andern Herrschaften Eppstein in der Wetterau, Rochefort, Breuberg, Münzenberg, Aigmont zugefallen, davon schon oben gesagt; 3. ein rother Adler mit blauem Schnabel und Füßen wegen der Grafschaft Rochefort; 4. zwei rothe mit den Köpfen und Schwänzen einander zugekehrte Fische oder Forellen, im silbernen Felde, wegen der Grafschaft Wernigerode; 5. drei rothe Sparren im silbernen Felde wegen der Grafschaft Eppstein; 6. ein roth und silberner Schachbalken von drei Reihen im goldnen Felde wegen der Grafschaft Marck, daraus des vorerwähnten Grafen Borho Schwiegers Mutter Luysa entsprossen gewesen; 7. ein roth und Gold-getheiltes Feld wegen der Herrschaft Münzenberg; 8. fünf güldene und fünf rothe Ringe, wegen der Herrschaft Aigmont. Die übrigen 4. Quartier sind das Hohnsteinsche Wappen, als nemlich 9. ein schwarzer Hirsch im silbernen Felde wegen der Herrschaft Klettenberg; 10. und 11. ein roth und silberner Schachbalken wegen Hohnstein, 11. und 12. ist getheilt, oben ein goldner Löwe im rothen Felde, unten aber achtmal von Gold und roth Balkenweise gestreift, wegen der Grafschaft Lauterberg, auf welche Graf- und Herrschaften die Grafen von Stolberg wegen ehmaliger Erb-Verbrüderung einen Anspruch haben: de Jure Stolbergico in has Dynastias vid. Spener. loc. cit. Auf diesem Schilde stehen drei offene Helme. Der 1. als der Stolbergische ist gekrönt, und trägt einen Pfauen-Schwanz, der von zwei silbernen Strauß-Febern begleitet ist; der 2. als der Hohnsteinsche 1c. ist mit einer rothen mit Hermelin aufgeschlagenen Mütze bedeckt, und hat ein silbernes und ein rothes Hirschhorn auf sich, dazwischen eine goldene Kugel (globulus aureus, Spener.) steht, mit einem daraus hervorgehenden Pfauen-Schwanz; der 3. als der Rochefortische ist wieder gekrönt, und trägt einen Pfauen-Schwanz, worauf ein rother Adler zu sehen. Die vorder Helme decken gelb und schwarz, in der mitte Silber und roth, die hintern Gold und roth. Conf. Herrn M. Zeitfuchs Stolbergische Kirchen- und Stadt-Historie.

Die Grafen von Strattmann.

Nullum Illustrissimæ huic Familæ è Ducatu Cliveusi originem trahenti majus Encomium esse potest, ipso Augustissimor. Cæsarum Encomio. Imhofs Notitia Rom. Imper. in Mantissa.

Der incomparable Cangler Theodorus Athletus Henricus, Graf von Strattmann, Ihro Kayf. Majest. würcklicher Geheimder-Rath und Obrister Hof Cangler, war zu seiner Zeit ein Oraculum, den man den deutschen Cicero genennet, Os & Ocellus Imperatoris Leopoldi, die Vergnügung seines Kayfers und des ganzen Hofes. Seine Meriten hatten ihn erhoben, und seine Unnehmlichkeit erhielt ihn. Sein Portrait wird in Kayfers Leopoldi M. Leben ferner abgeſchildert, daß er in den härteſten Zufällen niemals ohne Rath, und die Arbeit ihm niemals ſauer geweſen, daher er in der Liebe des Kayfers geſtanden, und am 25. Oct. 1693. erfolgten Tod einen Tag in dem Geheimen Rath gethan. Er hatte in zweyfacher Ehe gelebt:

In der ersten mit einer Freyin von Rat;

In der andern mit Margaretha, Gräfin von Alvensberg und Traun, Ferdinandi Longveval, Grafens von Bucquoy Wittib, verm. 1671. Aus der ersten Ehe sind gebohren:

I. Herr Heinrich Johann Franciscus, des Heil. R. Reichs Graf von Strattmann und Peurbach, Herr der Herrschaft Ohrt, Bruck an der Wska, Schniding, Hending und Spathenbrunn, geb. 1662. welcher sich als Ihro Röm. Kayf. Majest. würckl. Geheimder-Rath und Cammer-Herr gleichfalls eine unsterbliche Gloire erworben, und über dieses unterschiedene Ambassaden in Engelland, und am Königl. Polnischen Hofe, wie auch bey dem Russwickschen Friedens-Schlusse die hohe Charge eines Plenipotentarii zu höchstem Vergnügen des Allerdurchlauchtigsten Erz-Hauses verwaltet. Er gieng den Weg aller Welt 1707. 3. Februar. nach, dem er sich noch in obbenanntem Jahre 1693. vermählt hatte mit Comtesse Eleonora Theresia (al. Maria Josepha,) des Grafen von Schilhard, Kayf. Generals und Commendanten zu Cölln am Rhein, Tochter. Von ihr gebohren ein todter Sohn 14. Febr. 1698.

II Herr Cornelius Aloysius, des H. R. Reichs

Graf von Strattmann, Herr auf Peurbach und Orth, des hohen Dom-Stifts zu S. Johann in Breslau Hochwürdiger Präpositus, Canonicus zu Olmütz und Brixen, welcher Herr die große Glocke auf den Johannis-Dom-Thurm zu Breslau aus eignen Mitteln gießen lassen, die 1722. 13. Jan. hinauf gezogen worden.

III. Herr Graf Philipp blieb als Capitain in Ungarn.

IV. Herr Antonius Franciscus, des Heil. Röm. Reichs Graf von Strattmann, Ihro Kayf. Maj. Cammer-Herr und Hof-Kriegs-Rath, dessen hohe Tugenden und Patriotischer Eifer in der Europäischen Fama 61. Theile An. 1707. gerühmt worden. Er ist 1719. m. Jan. des Tages zuvor, als er das von ihm gemachte Testament unterschreiben wollen, unter gehabter Ansprach mit dem Holländischen Gesandten plötzlich verschieden. Gemahlin, Maria Theresia, Gräfin von Preising, verm. 1701. Von ihr Maria Magdalena geb. 18. Aug. 1705. Coburg. Zeitungs-Extract de A. 1719.

V. Herr Graf Gerhardus Wilhelmus, des H. Röm. Reichs Graf von Strattmann, Herr auf Peurbach, und in Schlessien auf Freyhahn, Groß- und Klein-Briesa, der Röm. Kayf. Majest. würckl. Geheimder-Rath, Cammerer und Königl. Landeshauptmann des Fürstenthums Breslau, lebt im Ehestande mit Comtesse Hedwig Christina, Gräfin von Alnicsloe, Maximiliani, Grafens von Hohenberg, aus Friedland, und auch Erasmi, Grafen von Geist und Hagen, Herrn auf Freyhahn Wittib. Von ihr geb. eine Comtesse.

V. Comtesse Gisberta, Rudolphi, Grafens von Stubenberg Gemahlin.

VI. Comtesse Maria Anna Theresia, Antonii Francisci Grafens von Colalto Gemahlin; sie starb als Wittib in Wien 24. Jul. 1699.

VII. Comtesse Eleonora Magdalena Ursula, verm. an Adamum, Grafen Barchiani, einen Ungarischen Magnaten 15. Nov. 1692. Wittib. 1701. Vid. Souverainen von Europa.

Die Grafen von Strafaldo.

In Henel. Silesiogr. C. 8. pag. 483. steht diese heldenmüthige Familie unter den Schlesischen Freyherrn de A. 1613. seqv. mit angemerket.

Dieses Illustre, nunmehr Gräfl. Haus hat von Kayf.

Kayf. Maj. Leopoldo das Erz-Land-Jäger-Meister Amt in der geürsteten Grafschaft Görz erhalten; dero Stamm-Haus ist das Schloß und Städtgen Strafaldo im Herzogthum Friaul gelegen. Zeileri Itinerat. Germ. in fol. p. 338.

An. 1596. blieb Julius Cæsar, Graf von Strafaldo, als ein berühmter Kayf. General, in einem Treffen mit den Türken in Ungarn.

An. 1647. wurde Orpheus, Graf von Strafaldo, Kayf. Obrister, in der Belagerung Iglau in Mähren tödtlich verwundet.

An. 1686. Graf Johann Matthias von Strafaldo, Kayserl. Majest. Vice-General der Croatischen Grängen.

An. 1704. Graf Leodoldus Adamus von Strafaldo, Kayf. Maj. würckl. Geheimder-Rath. Fortsch. des Hist. Lex.; S. Adels-Lex.

Von der Gräfl. Strafaldischen Herrschaft und Schlosse Fatta bey Gradisca, und dabey 1722. erfolgten kläglichen Begebenheit, siehe Coburg. Zeitungs-Extract. de A. 1722. p. 104.

Dero Gräfl. Wappen im Wappenb. Part. III. pag. 24. präsentirt 3. schwarze Balken im gelben Schilde. Auf dem gecrünten Helme einen geharnischten und gecrünten Mann, dessen Ober- und Unterleib halb gelb und halb schwarz mit gewechselten Farben. in der linken Hand hält er eine Helmbarte, zu dessen Füßen auf ieder Seite zwei Strauß-Federn herfür stehen, von den vorderen ist die erste gelb, die andre schwarz; von den hintern die erste schwarz, die andre gelb. Die Helmdecken auch schwarz und gelb.

Die Grafen von Sunezh.

Dieses Hoch-Gräfl. Geschlecht hat seinen Ursprung aus Ungarn genommen, von da es sich in das angränzende Fürstenthum Teschen in Ober-Schlesien verietzt, und darinnen unter die Status Minores des Landes gerechnet wird, welche des Königl. Ober-Amts Jurisdiction immediate unterworfen. Sie beherrschen zu dato die an der Fikschreichen Bila im Bezirck des Fürstenthums Teschen liegende Stadt und vornehmer Berg- und Residenz-Schloß Biliz, ingleichen in Ungarn das alte Stamm-Haus und Herrschaft Buderin und Orawa, (nicht Orowa) Zu der freyen Herrschaft Biliz gehören Stadt Biliz, Jessenitz, (auf Pohl

II. Theil.

nisch Jolicieza, auf Deutsch Heinzendorf,) Ezmiz, Kungwald, Ober- und Nieder-Mahdoff und andre, zusammen über 12. darunter auch einige adel. Güter.

Zum Stamm-Vater wird gesetzt Moyses Szunygh, Herr auf Buderin in Ungarn, welcher zur Ehe gehabt Saram, Freyin von Bodmann, von der gebohren: 1. Georgius; 2. Johannes, der ihm folgt.

Johannes, Freyherr von Sunezh, lebte im Ehestande mit Agnes, Freyin von Lischius, (deren Wappen im Wappenb. P. IV. p. 8.) von der gebohren: 1. Freyin Johanna, verm. an Daniel von Hatali; 2. Anna Maria, verm. an Georgium von Maychon; 3. Susanna, Georgii Soback, Freyherrin von Kornitz, Gemahlin; 4. Stephanus, von dem hienächst.

Stephanus, Freyherr von Sunezh, hatte zur Gemahlin Catharinam von Geraltowsky. Von ihm gebohren: Johannes.

Sunezh von Jessenitz, Freyherr auf Buderin, Biliz, Stephani fil. starb 1. May 1641. nachdem er sich vermählt erstlich mit Sidonia Elisabeth, Abrahami, Freyherrn von Pronniz und Jessenitz, auf Pleß, Sorau, Triebel und Hoyerwerda, Kayf. Majest. Rath und der Herren Fürsten und Stände in Ober-Schlesien Craß-Obristens, und Ursula, Freyin von Schaffgotz a. d. H. Reutauß und Hertwigswaldau, Tochter, verm. auf dem Schlosse zu Biliz 9. Novemb. 1620. Von welcher oben bey denen Herren Grafen von Pronniz aus ein mehrers zu lesen. Sie starb nach elf Wochen 1621. 24. Jan. Herrach trat er in die Ehe mit Anna, Georgii Thurzo von Bethlemfalva, Grafen zu Arva, des Königreichs Ungarn Palacini, und Elisabeth, Gräfin von Ezobor, Tochter. Von der gebohren: 1. Julius; 2. Emericus, von denen beyden hienächst; 3. Sidonia, Gabrielis, Grafens von Henckel, Gemahlin; 4. Susanna, verm. an Ladislaus, Grafen von Nieday.

I. Julius, Graf von Sunezh, Freyherr von Jessenitz, Herr auf Biliz und Buderin, pflanzte die Gräfl. Linie zu Biliz fort, und starb 14. Febr. 1676. nachdem er in zweyfacher Ehe gelebt: erstlich mit Eleonora, Sigismundi Sgfridi, Grafens von Pronniz, Tochter, die starb 15. Aug. 1668. hernach mit Elisabetha, Freyin von Ostrozic und Gilecincz aus Ungarn, (deren Schloß Sclawyna in Lit

Ji

welt

weit von Buderin gelegen,) die nach seinem Absterben an Johann Jacob Freyherrn von Kriechbaum, Kants. Cammerherrn sich verheyrathet.

Aus der ersten Ehe: 1. Julius Gottlieb, von dem bald ein mehrers; 2. Anna Margaretha, geb. 27. Aug. 1663. starb 15. Oct. c. 2.

Aus der andern Ehe: 1. Johannes, geb. 5. Dec. 1670. starb 27. Dec. c. 2. 2. Anna Elisabetha, geb. 13. Aug. 1672. starb 30. Mart. 1674. 3. Comtesse Maria Catharina.

Der icht: regierende Herr Julius Gottlieb, Graf von Sunegh, Freyherr von Jessenitz, Herr auf Buderin, Orawa und Bilig, des Gesichtes beraubt, ist geb. 23. Jan. 1665. Gemahlin, Comtesse Juliana Elisabetha, Johannis Henrici II. Reichs Grafen von Hohberg und Fürstenstein, und Mariae Julianae von Borschnitz und Prauß, Tochter, welche geb. 1672. 19. Novemb. veru. 1693. Sie leben von langer Zeit nicht beisammen und ohne Kinder.

II. Emericus, Freyherr von Sunegh, Herr zu Ron und Peterwitz in Mähren, des Fürstenthums Teschen gelegen, errichtete die Freyherrliche Linie zu Ron; (welches Gut gleichfalls ein Status Minor, und iezo dem Herrn Landes Hauptmann zu Teschen, Grafen von Tenczin zuständig ist;) starb 6. Dec. 1660. dessen Gemahlin, Magdalena von Pilsar Pilsarskin, (welches Geschlecht mit denen Herren Grafen von Tenczin einerley Stamm: Quelle erkennt, wie Paproc. in Specul. Morav. pag 365. erwehnt.) Von der gebahren: 1. der noch lebende Freyherr Franciscus Adolphus, Soc. J. 2. Freyherr Johann Georgius, der icht folgt.

Herr Johannes Georgius Sunegh, Freyherr von Jessenitz, vormals auf Ron und Peterwitz, der Röm. Kants. Majest. Cammerer und Cammer: Präsident in Ungarn, ist Todes verblieben, nach dem er im Ehestande gelebt mit Anna Barbara, Johannis Andreæ, Freyherrn von Sichter und Grub, Kants. Hof: Cammer: Raths, Tochter.

Schließlich ist noch zu merken, daß in Kärnten ein schönes bestes Schloß Sonneg gelegen, des Heil. Röm. Reichs Grafen Ungnad von Weissenwolff gehörig, welches sie 1462. von Kaiser Friderico III. zur Lehn empfangen, und von solcher Zeit sich Ungnad Freyherrn von Sonneg nennen.

An. 1564. 27. Decemb. starb Johann Ungnad, Freyherr von Sonneck zu Winteritz in Schwaben, sein Leichnam ward nach Tübingen geführt, und daselbst auf Herzogs Christophori zu Würtemberg Befehl Fürstl. bestattet. Elogium & Epitaphium hujus Johannis, singulari Pietate conspicui v. in Speneri Operis Herald. P. II. pag. 555. Das Wappen derer von Sonneck steht unter den Rheinländischen Geschlechtern im Wappenb. P. II. p. 103. In Henel. Silsiogr. C. VIII. p. 483. werden die Freyherrn von Sonneck zu den Schlesißen Baronen gezelet, solte heißen Sunegh, welche Herren von denen Freyherrn von Sonneck ganz unterschieden.

Die Grafen von Sweerts und Sport.

Siehe Freyherrn.

Die Grafen von Taaffe.

Illustissimus Franciscus Taaffe Comes de Carlingfort, vetusta inter Britannos Stirpe prognatus, Armorum fulgore Majorum suorum Gloriam illustravit, An. 1695. à Sac. Cæs. Majest. ad Fastigium Generalis Campi Mareschallie vectus, è vivis ereptus 1704. Er war Kaysersl. würcklicher Geheimder: Rath, General - Feld: Marschall, Ritter vom goldenen Vließ, und der Herzoge von Lothringen Obrister Hofmeister, vermählte sich mit Elisabetha Maximiliana, Adami, Gräfin von Traudisch, Kaysersl. General - Feld: Marschall; Lieutenants, Tochter, erstlich Wilhelmi Henrici, hernach Georgii Ernesti, beyder Grafen von Schlid Wiltib, sie starb 1700. Dieser vortreffliche Graf und General hat den Livium und Currium stets bey sich geführt und gelesen. In Kaysers Leopoldi M. Leben de An. 1713. wird sein Portrait abgebildet, daß er ein sehr galanter Herr, welcher sich bey allen Gelegenheiten, wo er sich nur gefunden, sehr distinguiret, durch grossen Verstand, Geschicklichkeit, Nettigkeit und Wissenschaft, dadurch er zu allen Sachen in der Welt und zu Negotiationen über alles geschickt gewesen; vor ihn habe der Herzog von Lothringen eine besondere Hochachtung gehabt, als welcher 1698. durch diesen General die Possession seiner Lande genommen. Daß dieser Graf

Graf so wohl bey dem regierenden Herzoge zu Lothringen Chef aller Conseils, als auch bey dessen Herrn Bruder dem Bischoff zu Osnabrugg Hofmeister und Premier-Minister noch Anno 1704. gewesen, vid. Souverain. von Europa p. 229. 992. und ibid. pag. 409. werden de eod. An. die Vicomten von Taaffe im Parlament in Irland gefunden.

Eod. An. 1704. 18. Novemb. ward Herrn Grafens Theobald von Taaffe Incolat in Schlesien publiciret.

Noch jehiger Zeit Herr Theodorus Taaffe, Graf von Carlingfort, Herr auf Deutschleuten (so ein Status Minor) in Ober: Schlesien im Troppauschen gelegen.

An. 1724. starb der Herr Obrist: Wachtmeister Taaffe, welcher im Ehestande gelebt mit des verstorbenen Herrn Landes: Elften Gotthard Friedrichs von Reibnitz und Langen: Helmsdorff und Frauen Anna Eleonora gebornen Freyin von Eben Tochter.

Die Grafen von Tattenbach. Tattenbach.

Die Stamm: Quelle dieses uralten Hauses leiten die Meisten aus Oesterreich her, von dar sich dasselbe in Bayern niedergelassen, und das nunmehr eingegangene Schloß Tattenbach, etwa 4. Meilen von München gelegen, zu dero Sitz erbauet. Sie beherrschen unter andern in Nieder: Oesterreich Zeilern, Schloß, Flecken und Herrschaft, und Planckenstein, Schloß und Herrschaft: In Nieder: Steyern das Schloß Königsberg und Altemmarkt, einen Markt: Flecken nahe Ungarn. Zum gemeinen Stamm: Vater seht Bucelinus Otonem Tattenbeck, Ritters in Tattenbach, An. 1280. von dessen Descendenten gewesen drey Gebrüdere, Johann Christoph, Wolfgang Friedrich und Gotthard, Grafen von Tattenbach, die alle drey besondere annoch florirende Linien angefangen. Johann Christoph war Uheber der Gräfl: ältesten Bayrischen Linie; Wolfgang Friedrich der Gräfl: so genannten jüngern Linie in Bayern; Gotthard der Gräfl: Boizländischen Linie.

Von der ältesten Linie war der unglückliche

Graf Johann. Erasmus von Tattenbach, des obbenannten Johannis Christophori Enckel, welcher die Herrschaft Ponsdorff in Schlesien im Fürstenthum Breslau Ottmuchauschen Kreisses besessen, aber propter Crimen læsæ Majestatis 1671. verlohren. Conf. oben die Grafen von Kolowrach.

Im Wabbenb. P. I. pag. 85. werden die von Tattenbach unter die ansehnlichsten Geschlechter in Bayern gestellt, in deren silbernem Schilde ein geschuppter rother Balcken unten von der Rechten des Anschauers zur Linken hinauf streichende. Miniato Scuto baltheum inferunt argentum, sed squamarum in modum pictum. Spenerus. Der Helm trägt zwischen zwey Hörnern, die oben roth, unten Silber, ein Manns: Bild in rother Kleidung und Hut, dessen Überschlag Silber, das Untertheil des Mannes endigt sich in einen rothen Fischschwanz, welcher zur Seite des hintern Horns herfür geht. Die Helms: Decke roth und Silber.

Die Grafen von Tenczin.

In Ihro Kaysersl. Majest. Ferdinandi I. hernach anzuziehendem Diplomate dat. Viennæ 11. April. 1561. stehen unter andern diese Worte: Comites in Tenczin ex antiquissima & celebri Toporum Familia ante mille Annos in Regno Poloniz Originem habuere.

In alten Schles. Briefen heißen sie Grafen Sbiluto.

Anno 1288. Graf Sbiluto, Herr zu Prausnitz (iezo Stadt in der Standes: Herrschaft Draehenberg) hatte 2. Söhne Gebharden und Janusche, und 3. Töchter Jagna, Eva und Sara.

In Okolski T. III. p. 9. finden sich aus diesem grossen Hause Starza oder Topor:

Zbyluta, Graf von Panigrodz und Lucknia, welcher mit seiner Gemahlin, einer Slawikowin, und seinen Gebrüderen das Kloster Cisterciensers Ordens zu Wagrowiec A. 1153. gestiftet und erbauet hat.

Zbyluta war Wotwode zu Gnievrow, so in Pohlen in alten Zeiten ein altes Schloß gewesen, davon sich auch die Wotwoden intitulirten, ehe die Stadt Brzelski zum Haupt: Orte worden, und

sich die Herren Woywoden hernach davon zu schreiben angefangen.

Die Familie der Herren Zbyluta a. d. Z. Topor, die den Namen von den Gütern Zbylitovice geführt, war etliche Secula in herrlichem Flor, derer die Urkunden der Kirche zu Cracau vielfältig erwehnen.

Okolsky nennt sie Comites Magnos Starzios & Toporeos de Armis Asciarum, weil sie ein silbernes Peil mit einem goldenen Griff in Schilde und auf dem gecrönten Helme führen; das Bild ist zur Linken (des Ansehers) gekehrt.

A. 1010. Sieciechus I. ex his Comitibus, Woywode zu Cracau und Cron-Feld-Herr, hat das von Groß-Fürsten Boleslao Chobri erbaute Benedictiner-Kloster Sieciechow im Sendomirischen perfectioniret, und mit ansehnlichen Intraden versehen. Croner. Lib. 3. fol. 40.

A. 1038. Stephanus, Erz-Bischoff zu Gnesen.

A. 1061. ward Lampertus Zula, a. d. Topor, erster Bischoff zu Cracau, starb 1071.

A. 1072. Sieciechus II. Herr des Schlosses Sieciechow, Woywode zu Cracau, und Cron-Feld-Herr unter den Groß-Fürsten Vladislao I. und Boleslao III. Vir honore, titulis, autoritate summus, nullumque in Regno parem habens, cujus nutu Resp. & Regnum sic volente Rege gubernaretur, schreibt Okolski mit Wahrheit, die in Luca p. 56. nicht zu lesen.

A. 1145. Stephanus, Castellanus zu Cracau, Graf zu Pragnia, (ein Schloss so benahmt von den großen Toporischen Wäldern, die sie Pragnia nennen, davon die Grafschaft den Namen erhalten.)

1239. Janusius, Woywode zu Cracau.

1281. Zegotha, Woywode zu Cracau, und Feld-Herr wider die Preussen und Luthauer. Dessen Söhne gewesen:

I. Zegotha, von dem die Zegothen herkommen.

II. Navogius, von dem die hohen Häuser Tenczin und Osolinski herkommen.

III. Otto zu Pilca, (legitur Pileza.)

IV. Andreas, Graf zu Pilca, Erbherr auf Jablonna, von dem die Korycinsker und Pileczker entsprossen.

Navogius, Zegotha fil. Graf in Pragnia, der Herren Grafen von Tenczin Stamm-Vater, war Woywode zu Sendomir, und ließ 1319. das

Städtlein und Stamm-Haus Tenczin in der Grafschaft Pragnien auf den Platz, wo vorhin der Wald, insgemein Tenczin genannt, gestanden, erbauen, nebst Ertheilung folgenden Privilegii.

Proinde Nos Navoius Palat. Sendomir. &c. nostra bona in Usus meliores cupientes commutare, ac etiam inspectis fidelibus Servitiis Viri Sandonis nostri fidelis Camerarii, quæ nobis multipliciter exhibuit, & adhuc imposterum tenebitur exhibere, Silvam nostram in Pragnia, jure hæreditario nos tangentem, Tencino vulgari nomine nuncupatam, de mera ac libera Voluntate Consilioque salubri indulgimus & concessimus extirpandam, ac ibidem Villam, jure Teutonico, quo Civitas utitur, quæ novum forum in Silesia nuncupatur, collocandam, &c. Si quis Hominum propter aliquod commissum in Villam prædictam aufugerit, sine cujusvis impedimento duabus septimanis tranquillitate Pacis Domini Ducis Cracov. & nostra perfruetur. Actum publicè Cracoviz 1319. in Die Ascensionis Domini, præsentibus Comite Adam, Judice Cracov; Comite Petro Vexillifero Crac; Comite Petro Judice di Polomia; Nicolao Krzywofand; Gregorio de Pisary. Dat. per manus D. Wenceslæ Capellani D. Navogii. Sigillum appensum in Cera. TOPOR.

Verfagter Navogius I. hatte drey Söhne: 1. Andreas, von dem hiernächst; 2. Jasko f. Johannes, seiner Aufrichtigkeit und Tugend wegen Owca (legitur Owca, das ist auf Polnisch ein Schaf) genannt; 3. Janusius, Erbherr auf Morawicza.

Andreas I. (vom Schlosse Tenczin,) Tenczynski, Woywode zu Cracau 1366. Dessen Söhne: 1. Jasko, von dem hiernächst; 2. Navogius II. blieb im Tressen 1360.

Jasko, filius Andreæ, Castellanus Woynicensis, ein vortrefflicher Redner. (Von einer Gräfin von Tenczin, die an Petrum von Zborowski vermählt worden, vid. Part. meam I. p. 224.)

Joannes, Jaskonis fil. Castellanus zu Cracau, starb 16. Jul. 1507. liegt zu Krasnik begraben, nach sich lassende eine Tochter, die an einen von Odrowons vermählt worden, und 5 Söhne, Andreæ, Sbigneum, Gabrielem, Stanislaum, Nicolaum, die also folgen.

A. An-

A.

Andreas II. Tenczynsky, starb ledig.

B.

Sbigneus Tenczynski, Succamerarius der vornehmsten, das ist, Cracauischen Woywodschafft 1465. Dessen Söhne: 1. Andreas; 2. Joannes; 3. Elisabet, verm. an den Herzog zu Ratibor.

I. Andreas III. des K. Röm. Reichs Graf, Woywode zu Cracau, invicto Heros animo, æternitate dignissimus, ward nebst seinem Bruder und 4. Vettern vom Kaiser Carolo V. zu des Heil. Röm. Reichs Grafen erhoben. Dat. in Civitate Imperiali (nicht Sbera, uti in Okolski, sondern) Spira (Speyer,) ultima Die Mensis Septembr. A. 1527. Gentilitia arma in hunc modum illustrata: Scutum quadripartitum, quarum arearum 1. & 4. coloris rubei continet Securim fabrilẽ, quæ Lingua Polonica Topor vocatur, manubrio aureo; 2. & 3. area in duas æquales Partes distinguuntur, earum dextra Pars Coloris est albi, sinistra rubei, & in se bicipitem aquilam singulæ continent, expansis alis, ita, ut quæ in Campo albo conspicitur, sit rubea, quæ verò in Campo rubeo, sit alba. Scuto incumbunt duæ Cassides, prior sustinet securim, similis ei, quæ supra descripta est, Posterior aquilam mediam albam & mediam rubeam expansis alis. Laciniz argento & cocco tinguntur.

II. Joannes, des H. Röm. Reichs Graf, Succamerarius zu Cracau, hernach Woywode zu Sendomir, starb ohne Kinder.

C.

Gabriel, Graf von Tenczin, Castellanus zu Cracau, hinterließ 3. Söhne: Joannem Gabrielem, Andreæm Gabrielem und Stanislaum Gabrielem, und drey Töchter: die erste verm. an den Woywoden zu Neufland Firley, dem sie gebohren Joannem, Woywoden zu Cracau und Cron-Feld-Marschallin; die andere an den Herrn Mischkowski; die dritte an den Herrn Wapowski.

I. Johannes Gabriel, Graf von Tenczin, Woywode zu Sendomir, Cron-Hof-Marschall, starb 1553. 20. May æt. 68. ann. Dessen Sohn Stanislaus, Starosta zu Bielsch, starb zu Krasnik ante ann. 1550.

II. Andreas Gabriel, Castellanus zu Cracau, klein von Statur, aber groß von Gemüths-Haben und Beredsamkeit. Dessen Söhne gewesen: Johannes und Andreas, und 3. Töchter: 1. Hedwig,

des Woywoden zu Brzesty Zehrzydowski, hernach des Stanislai Mischkowski, Woywoden zu Cracau, Gemahlin; 2. Sophia, verm. an Herrn Zborowski; 3. Anna, verm. an den Castellanus zu Malogost Landskoronski.

1) Johannes, Graf von Tenczin, Castellanus Woynicensis, Kaisers Ferdinandi I. Truchses, erlangte von höchstgedachter Majestät 1561 11. April in oben erwähntes Wappen ein Herz-Schild blauer Farbe, darinnen ein aufgerichteter Gold-gecrönter Löw, zum Streit geschickt. Auf dem gecrönten Helme dergleichen Löw, doch unten abgetürzt mit dem rechten Fusse das Peil haltend. Die Helm-Decken zur Rechten roth und weiß, zur Linken blau und gelb. Zu ewigem Gedächtniß seines Namens hat er das Schloß Tenczin steinern aufgeführt und besetzt.

2) Andreas, Graf von Tenczin, Woywode erstlich zu Bielsch, hernach zu Cracau, dessen Gemahlin des Woywoden zu Bielsch Dembowsky Tochter; von ihr gebohren: Gabriel, Andreas, Joannes.

1. Gabriel, Graf von Tenczin, Woywode zu Lublin, dessen einzige Tochter an den Cron-Groß-Schatz-Meister Johann Danilovvitz vermählt worden.

2. Andreas.

3. Johannes, Woywode zu Cracau, war noch im Leben A. 1641. aber mit diesem vortrefflichen Herrn verwelkte diese hohe Linie männlichen Stammes in Pohlen, denn seine 3. Söhne: 1. Gabriel; 2. Christophorus; 3. Stanislaus giengen frühzeitig, noch bey Lebzeiten des Herrn Vaters aus der Welt; die einzige Tochter Isabella war verm. an Herrn Lucas von Bnin Opalinski, Succamerarium zu Posen.

III. Stanislaus Gabriel, Succamerarius zu Sendomir, drauf Woywode zu Bielsch endlich Woywode zu Cracau, dessen Sohn Johannes Baptista, Woywoda zu Bielsch, ward vom Könige Sigismundo Augusto in Gefandtschaft gebraucht, und hatte das Glück mit des Königs in Schweden Gustavi I. Princessin Tochter Czeilha verlobt zu werden, aber dabey das Unglück, das ehe das Beylager vollzogen, er auf der See untergegangen, der gefundene Leichnam wurde nach Krasnik gebracht, und da begraben. Die einzige Tochter Stanislai Gabrielis, Catharina ist erstlich vermählt worden

wurden an den Fürsten von Suck; von ihr gebohren Leo Sapieha, Groß: Cansler und Groß: Feld: Herr von Lithauen; hernach an Christophorum, des H. Röm. Reichs Fürsten von Radzivil, Woywoden von Wilna, und Groß: Feld: Herrn in Lithauen.

D.

Stanislaus I. hatte eine Tochter Barbaram, des Herrn von Tarlo Gemahlin, und Elisabetham, des Herrn Mieleczki, Castellans zu Zawichost, Gemahlin.

E.

Nicolaus, war Woywoda erstlich zu Bielech, hernach in Keusland; er erzeugte 2. Söhne: Johannem und Stanislaum, und drey Töchter: erstlich Barbaram, des Herrn Tarnovvski, Castellans zu Cracau Gemahlin; die andere verm. an den Eron: Schatzmeister Schidlovitz; die dritte verm. an den Herrn Opalinski von Brin.

In Schlesien floriret ein aus Pohlen anhero versehrtet Alt, welcher vorher von dem Schlesischen, im Oppelschen Fürstenthum liegenden Stamm: Hause Groß: Paczin, sich Paczenski von Groß: Paczin benennet, aber seit dero, von den Vor: Eltern von viel Seculis geföhrtet, A. 1692. 28. Jul. Herrn Alberto Leopoldo Paczensky von Groß: Paczin, der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor Landes: Canslern, und dessen zwey Wetztern, Herrn Adam Wenzeln, (damahls Land: Rechts: Assessori der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor, Landes: Vesteuten des Fürstenthums Teschen und deputato ad Publica,) und Herrn George Friedrichen Paczensky von Groß: Paczin, Rans. Maj. Hauptmann, neuconfirmirten Grafs: Standes, sich von dem alten Stamm: Hause und Schlosse Tenczin in Pohlen, Paczensky, Grafen von Tenczin, und also bloß Grafen von Tenczin, oder Grafen von Tenczin und Groß: Paczin schreibt, und gibt diesem Weltkundigen Hause noch ietziger Zeit ungemeinen Glanz.

Herr Adam Wenzel, des Heil. Röm. Reichs Graf von Tenczin, Herr auf Konska, Podlesky, Zamarsk, Kostkovitz und Bobreck (alles im Teschnischen,) auch Herr des immediaten Gutes Ron, Lonckau und Darkovv, Thro Rans. Maj. würckl. Geheimder Rath, Cämmerer, und hoch: ansehnlicher Landes: Hauptmann des Fürstenthums Teschen, geb. 1650. ein Herr von extra-

ordinairer Erudition, vieler Sprachen, Wissenschaft, und grosser Staats: Erfahrungheit. Ich kan hieben zu erwähnen nicht vergessen, wie das Thro Excell. vor nicht gar langer Zeit, bey dero so hehem Character und Alter, zu unterschiedenen mahl: sen bey denen Herrn PP. Dominicanis etliche Theses publice zu oppugniren sich belieben lassen, mit solcher Fertigkeit, die wohl geübtesten und geringern Standes fehlen würde. Geni. eine Freyh von Marcklovvski, die ohne Kinder A. 1713. gestorben.

Dessen Herr Bruder Georgius Fridericus, des H. Röm. Reichs Graf von Tenczin, Herr auf Städtlein Steinau im Falkenbergisch: Oppelschen, der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor Landes: Vesteuter, ein gottsfürchtiger Christlicher Herr, geb. 1653. starb zu Halbau 1721. 11. Sept. Geni. Juliane Charlotte, Gräfin von Reder und Spremberg; von der gebohren eine einzige Tochter, Comtesse Marjana Charlotta, verm. erstlich an Graf Fridericum zu Promnitz und Halbau; hernach 1716. an Graf Johann Alexander von Callenberg zu Moska. Conf. Part. meam I. p. 689. und dieses Reichs: Gräfl. Hauses Genealogie vid. im folgenden bey denen Freyherrn von Paczensky.

Von dero oben genanntem Vetter, Herrn Albrecht Leopold, Grafen von Tenczin, sind Descendenten:

Herr Josephus Jacobus, des H. Röm. Reichs Graf von Tenczin und Groß: Paczin, bey dem hohen Dom: Stifte S. Joh. zu Breslau Canonicus, wie auch A. 1722. der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor Deputatus ad Conv. publ.

Und Herr Franz Albrecht, des H. Röm. Reichs Graf von Tenczin und Groß: Paczin, Herr auf Bitzin, Todischau, Lany, Widow und Pohlisch Krawarn, der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor Königl. Land: Rechts: Vesteuter.

A. 1721. starb Herr Leopold Constantin, des Heil. Röm. Reichs Graf von Tenczin, Herr auf Diadowitz, Königl. Landes: Cansler der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor, welcher auch besessen die Güter Bitzin, Widow, Cherplo, Tania, Rudirno, Keschloff &c. im Teschnisch: Oppelschen. Dem Herrn Graf Boguslao Tenczin gehörte Przyso-

Das

Das Reichs: Gräfl. Tenczinische Wappen präsentiert einen quadrirten Schild mit einem Herz: Schilde. Im 1. weissen Quartier zeigt sich ein rother Adler mit ausgespannten Flügeln, auch rechts und links zertheiltem Kopfe, und im 4ten rothen Quartiere ein dergleichen weisser Adler. Im 2. und 3. rothen Quartier eine in der Mitte gerade stehende breite Zimmers: Hacke, (ita in Diplomate) oder Beil mit einem goldnen Stiele; dieses Beil ist mit der Schneide im 2. Quartier zur Rechten des Schildes, und im 3. Quartier zur Linken gewendet. Im blauen Herz: Schilde erscheint ein gerade aufwärts gerichteter, zur Rechten des Schildes gewendeter goldener Löwe mit obhabender goldnen Krone, offenem Rachen, ausgeschlagener Zunge, und über dem Rücken gewundenen doppelten Schweiffe. Aus dem gekrönten Helme entspringt der gekrönte Löwe, wie im Herz: Schilde, doch unten abgeführt; in der rechten Pranke die Zimmers: Hacke haltende. Die vordere Helm: Decke roth und weiß, die hintere blau und gelb.

Die Grafen von Thurn und Tassis, oder Französ. de la Tour und Taxis; Italienisch de la Torre und Tassis; Lateinisch de Turri & Valsassina, Comites Turriani de Tassis, Comites Valsassinæ seu Vallis Saxinæ.

Si quis Imaginibus Majorum clarus avitis splendet, & excelsum tollit in astra caput: splendet Imaginibus Stirps hæc Generosa patritis, Nobile quæ à Turri nomen & omen habet; so rühmt Carminis Henninges diese hohe, nummehr Reichs: Gräfl. und theils Fürstliche Familie, von welcher schon 1645. Julius Chiffierius ein eignes Werk zu Antwerpen in fol. Französich heraus gegeben; allen aber es hervor gethan der Eurenburgische Herod Flacchio in seinem An. 1709. zu Brüssel aus 1 1/2. Alphabet bestehenden kostbaren Genealogisch: Französichen Werke von dem Hause de la Tour, dessen Ursprung er von einem gewissen jungen von Adel zu Mayland herleitet, welchem der heil. Ambrosius, Bischoff daselbst, um An. 359.

ben Dämpfung eines Aufruhrs derer Arriani das so genannte neue Thor anvertrauet, und als er selbiges nebst dem dabey befindlichen Thurn männlich behauptet, ihm der Rahme de la Tour, und zugleich zu Belohnung seiner Treue die Souverainität über Valsassina gegeben worden. Andere Scribenten haben andere Meynung, dabey wir uns nicht aufhalten. Von des obbenannten jungen Ritters Nachkommen soll Taccius oder Tatinus, um An. 889. als souverainer Graf zu Valsassina, und Baron der Ufer am Comer See, nur zwey Töchter und Erbinnen aller seiner Herrschaften gehabt, und selbige mit 2. Brüdern, Alipranden und Eripranden, (die vom Kaiser Carolo M. abgestammet,) verheyrathet haben.

Eriprand oder Heriprand pflanzte diese Familie fort, und haben seine Nachkommen auch die Ober: Herrschaft über Mayland, Bergamo, Novara &c. überkommen, und solche über 80. Jahre behauptet, bis sie der Macht derer Visconti weichen müssen.

Von gedachtem Heriprando fängt Bucelinus dieses Geschlechts: Register an.

Dieser Heriprand erzeugte mit seiner Gemahlin, des bekagten Tati Tochter, einen Sohn Martinum, der wegen seiner Größe und Stärke der Niese beygenahmet, An. 1147. von denen Saracenen, denen er bey Antiochia in die Hände gefallen, aufs grausamste hingerichtet worden.

Martini Sohn war Martinus Turrianus, Gigas Junior, Graf zu Valsassina, cujus uxor è gente Sorrexina, wie Henninges in Theatri Geneal. Tom. IV. anmercket.

Martinus Junior war ein Vater Jacobi und Paganus I.

Jacobus I. starb 1227. ejus Uxor in Epitaphio, quod in Henninge legitur, nominatur Matthia. Von ihr hinterließ er Paganum II Martinum, Philippum, welche zu Mayland die Ober: Herrschaft erhalten, wie Henninges und Spener melden.

Paganus II. zeugte sieben Söhne, von denen Hermannus, Salvinus, Franciscus, Napus.

I. Napus de la Tour, den man den Blutgierigen genennet, soll die Visconti siebenmal geschlagen, und endlich sein Leben 1279. in einer Gefangenschaft geendiget haben. Er ist vom Kaiser Rudolpho I. zum Fürsten zu Mayland und zum Vicario des Compardischen Reichs gemacht worden.

Schm

Sein Sohn Conrad, Herr zu Manland, hatte, nach Speneri Bericht, unter andern Söhnen: 1. Cassonum oder Castonum, welcher als Erz-Bischoff zu Manland den Kaiser Henricum VII. 1308 geordnet; 2. Floremontanum oder Florimundum.

Von diesem Florimundo werden als Nachkommen angeführt (in der Forts. des Histor. Lexic. und in G. Adels-Lexico) die Gebrüder Andreas und Vitus, welche aber in Spenero zu des obgedachten Salvini Nachkommenschaft gebracht sind, wie hernach folgen wird.

II. Franciscus de la Tour und Graf von Valsassina, Napi Bruder, erzeugete Guidonem.

Guido, benachbart der Reiche, hielt seinen Vetter Casson, Erz-Bischoff zu Manland, zu Mglar gefangen, und starb 1311. hinterlassende unter andern Söhnen Franciscum und Lamoratum.

Franciscus reizte Kaisers Henrici VII. Ungnaden wider sich, daher die Grafen von Tour aus Manland vertrieben worden.

Lamoratus oder Lamoraldus ließ sich also in Bergamasco in der Herrschaft Corneliens Thal (in Valle Cornelia) nieder, und hat sich erst von Tassis oder Taxis, entweder von dem Tax-Berge und Dachsthieren, oder von seinem obbemeldten Anherren Taccio oder Tacio benutznahmen angefangen. Non indigna est, quæ legatur Lamorati hujus Vita, Prosopopœja eleganti descripta apud Chiffletium, ubi inter alia:

Me tandem in montem Taxum cum gente recepi,

Hospitiumque mihi Bergama Terra fuit.

Ipse locus, nomenque jugi, nomenque ferarum
Taxi Cognomen mox peperere mihi.

Hinc nati dicti sunt Tassi.

Sein Urenkel Rogerius, Graf de la Tour und Taxis, ist An. 1450. zum Ritter geschlagen, und Kaisers Friderici III. Cammerherr und Jägermeister worden, nachdem er sich aus dem Manländischen in Deutschland begeben. Hic primus gradus fuit Dignitatis, quæ dein non uno modo apud Familiam Austriacam Tassii gavisæ sunt, schreibt Spener. Er hat unter Kaiser Friderico in Tirol die Erfindung derer Posten angefangen, wie Graf Brandis in seinem Tirolsf. Ehrenfr. P. II. p. 97. meldet.

Rogerii Enkel, Franciscus, erhielt vom Kaiser Maximiliano I. das General-Postmeisteramt erblich, starb aber 1518. unverehelicht; dessen Bruders Rogerii II. Einie solche hohe Function so wohl in Deutschland, als auch in Italien und in denen Niederlanden beständig exerciret, wodurch dieses Haus zu solchem Vermögen kommen, daß sie nunmehr auch den Fürstenstand ausführen können.

Der Fürst des H. Röm. Reichs, Anshelmus de la Tour und Taxis lebt im Ehe-Stande mit der Schlesischen Prinzessin Luysa Anna Francisca, Ferdinandi Augusti Ludovici, Fürstens von Lobkowitz, Tochter, verm. 1701.

III. Hermannus, Pagani II. erster Sohn, Graf von Valsassina, dessen Nachkommen im vorigen Seculo mit Johanne Ambrosio und Ludovico Leopoldo, Grafen von Tour und Valsassina abgegangen.

IV. Salvinus ist derer Grafen von Thurn Statthalter, von dessen Nachkommen gewesen Antonius Statthalter zu Görz, (im Herzogthum Crain, darinnen sie das Städtlein und Burg Ratmansdorf besessen, oberhalb dessen der berühmte Fluß die Sau, Savus, entspringt;) dessen Söhne Andreas und Vitus.

1) Andreas zengete 4. Söhne: Johannem, benachbart Phœbum, Erasmus, Christophorum, Antonium, von welchen Herr Spener und G. Adels-Lexic. nachzuschlagen. Von diesem letzten sind abstammend zwey große Kayserl. Ministri:

(a) Graf Franciscus Ulricus von Thurn und Valsassina, Kayserl. wirklicher Geheimder Rath und Gesandter zu Venedig, der An. 1695. 12. Decemb. sein Leben beschloß, nach sich lassende einen Sohn Ludovicum, wie auch einen Bruder Philippum, welcher nach seines Herrn Bruders obbenannten Francisci Ulrici Tode ein Legatum von 7000. Scudi bekommen.

(b) Graf Carolus Maximilianus von Thurn und Valsassina, Ritter des goldenen Vlieses, Kayserl. wirklicher Geheimder Rath, der vermittelst seiner Kayserin Eleonorz von A. 1704. Obrist-Hofmeister und vorher Obrister Landes-Hauptmann in Mähren; starb 1716. 7. Jun. ætat. 73. ann. nachdem er im Ehe-Stande gelebt mit Anna Dorothea, Gräfin von Souches; von der gebohren: 1. Comtesse Johanna Catharina, verm. 1720.

an

an Graf Joh. Heinrich von Dedt, Kayserl. Cammerherrn; 2. Graf Antonius Maria, Kayserl. Cammerherr und höchstgedachter verwittibter Kayserin Eleonorz gewesener Obrist-Kuchelmeister; 3. Graf Joh. Matthias, vorher Canonicus zu Olmütz und Breslau, auch insulirter Probst am Petersberg zu Brünn, icko Hochwürdiger Propstus bey der Collegiat-Kirche zum heil. Creutz in Breslau; 4. Franciscus Maria; 5. Maria Rosalia. Souver. p. 878.

2) Vitus, Graf von Thurn, war Statthalter zu Gradisca, Kaisers Ferdinandi I. Obrister Hofmeister, Omnium Cæsaris hujus Liberos Educatore, Conjux vero Educatrix fuit, sind Speners Worte. Er hat dem Glorwürdigsten Erz-Hanse Oesterreich 64. Jahr in Civil- und Militair-Char-gen erspriessliche Dienste geleistet, und gezeuget Franciscum.

Franciscus, Graf von Thurn, ward vom Kaiser Maximiliano II. zum Statthalter zu Görz erhoben, und, damit er dem Kaiser näher seyn möchte, mit dem Schlosse Lipnitz und Stadt Deutschenbrodt im Czaslauer Kreisse in Böhmen beschenkt, und unter die Landstände des Königsreichs Böhmen und Marggrafthums Mähren recipiret; starb 1586. 5. Cal. Mart. oder 25. Febr. æt. 77. ann. Er lebte in zweifachem Ehe-Stande: Erstlich mit Ludomilla von Bereka und Duba, von der gebohren 3. Söhne und 6. Töchter, so aber alle bis auf einen Sohn, Namens George, gestorben; hernach mit Hieronymi, Gräfin von Schlick, Tochter, von der gebohren 5. Söhne und 5. Töchter, davon vier Söhne im Leben blieben, nemlich: 1. Martinus; 2. Hieronymus Wenceslaus; 3. Jacobus, (in Spenero heißt er Johannes Jacobus;) 4. Henricus Matthias, (Spenero & alii Matthias,) in einem Albo hat er sich selbst unterschrieben Henrich Matthes, welches ich vor Matthias halte.

Also werden 5. Söhne Francisci angemerket:

1. Georgius, (welcher in der Forts. des Histor. Lexici und in G. Adels-Lex nicht als ein Sohn Francisci, sondern als dessen Bruder, unrecht angeführt wird,) Graf und Freyherr von Thurn und S. Cruce; vermählte sich erstlich 1560. mit der Prinzessin Salome, Herzogs Henrici II. zu Münsterberg und Dels in Schlesien Tochter, welche zu Padua 1567. 16. May gestorben, nach:

II. Theil.

dem von ihr eine Tochter gebohren. Die andere Ehe war mit Maria, Gräfin von Zimmern (derer Wappen im Wappenb. P. 1. p. 17.) Von ihr gebohren ein Sohn. Der Herr Vater, Graf George, starb 1591.

2. Martinus, Graf von Thurn auf Lipnitz, Deutschenbrod und Urschpitz; nahm zur Ehe A. 1582. Annam von Regendorff und Molenburg, von der zwey Söhne gebohren: Henricus Wenceslaus und Johannes Wilhelmus.

3. Hieronymus Wenceslaus, hatte zur Gemahlin eine Gräfin von Hardeck, Wladislai von Helt und Klement nachgelassene Wittib; von der gebohren Vitus Henricus und etliche Töchter.

4. Jacobus, Herr der Herrschaft Prschyck in Mähren, ließ wider die Türken seine Tapfferkeit in Ungarn sehen; lebte im Ehe-Stande mit des berühmten Gräfs Nicolai von Serini zu Zigeth Tochter, von der ein Sohn Franciscus gebohren.

5. Henricus Matthias, Graf von Thurn, zög im 18. Jahre seines Alters An. 1585. mit Kaisers Rudolphi Gesandtschaft nach Constantinopel, von dar in Aegypten, Arabien, Syrien, Persien, auf welcher Reise er von denen Arabischen Räubern geplündert und aller seiner Kleinodien spoliirt worden; retournte ins Vaterland 1587. und nahm zur Ehe Magdalenam, Bernhards Leonis Galli von Rudolfsch, Herrn auf Alpern und Loschdorff, Oesterreichischen Landes-Deputirten, Tochter, deren Mutter eine Gräfin von Teuffel gewesen. Er war der Reformirten Religion zugethan, und bey Ausfange der Schwedischen Unruhe 1618. der Malcontenten Stände sub utraque genannt, General, nachmals im dreißigjährigen Kriege commandirender Schwedischer General in Schlesien, worüber er alle seine Herrschaften in Böhmen und Mähren verlor. Ich finde, daß er in ein gewisses Stamm-Buch An. 1629. im Haag folgens des eingeschrieben: Libertatem nemo bonus nisi simul cum anima amittit. Man findet aber nicht, wo und wie er gestorben; vermuthlich hat er sich leiglich wieder in Schweden begeben.

Sein Sohn, gleichen Namens, der junge Graf Thurn, ist gleichfalls im dreißigjährigen Kriege Schwedischer General gewesen, und An. 1641. Mens. Jan. als er Hirschberg in Schlesien bestürmen wollen, erschossen, der Körper nach Zittau gebracht, und daselbst begraben worden. Paproci

ff

Specul.

Specul. Morav.; G. Helden; Lexicon; Neuverm. allgem. Histor. Lexic.; Zellers Hirschberg. Merckwürdigk.

In Vicelli Reichs; Geographie p. 635. wird erzehlet, daß ein Sohn des alten Grafen Henrici Matthei von Thurn 1628 zu Straßburg in Preussen an Kindes; Plattern gestorben, nach sich lassende Grafen Henricum von Thurn, welcher Magdalenam, geborne Gräfin von Hardeck aus Oesterreich, zur Gemahlin gehabt, die als Wittib nebst ihren zwey jungen Herren, Grafen Christian und Heinrich, zu Pernau in Plessland An. 1633. residirte, davon drauf der jüngere Graf Heinrich zum Gubernator in Esthen, und Ihro Königl. Majest. und Dero Reichs Schweden Rache constituirter worden, der A. 1648. zu Uckernünde in Pommern mit des Schwedischen Feld-Marschalls, Johann Banners, Wittib, einer gebornen Marggräfin von Baaden, ehelich Verlager gehalten. Conf. Olearii Moscovitisch; und Persianische Reise-Beschreibung, p. 52. 104.

Das Hoch-Gräfl. Thurnische Wappen im Wappenb. P. I. p. 18. præscentirt einen quadrierten Schild. Im 1. weissen Quartier ein rother Thurn, als das Stamm-Wappen derer von Thurn. Im 2. blauen Quartier zwey Kreuzweise über einander gelegte goldene Lilien-Stäbe, darunter noch über d. i. eine goldene Lilie, wegen der vom Kaiser empfangenen Investitur über Manland. Im 3. gelben Feld ein aufgerichteter rother Löwe wegen Valsassina. Das 4. Quartier ist gespalten, in dessen vordern rothen Theile ein halber silberner Adler, im hintern schwarzen Theile ein rothes Kreuz, wegen der Herrschaft S. Cruce. Auf dieser Schilde stehen 4. Helme: Der vordere hat eine weisse Taube mit rothen Füßen und Schnabel, in welchem sie einen grünen Zweig trägt; der andere ist gecrönt, und hat den rothen Thurn; der 3. auch gecrönt, woraus ein gecrönter rother Löwe hervor kommt; der 4. hinterste gleichfalls gecrönt, worauf der gecrönte Adler. Die Helm-Decken um den vordern und andern Helm roth und weiß, um den dritten roth und gelb, um den hintern blau und gelb.

Das Wappen derer Ritter von Taxis oder Taxis wird im Wappenb. P. I. p. 39. wie auch in Bucelino und Spenero den vornehmsten Oesterreichischen Geschlechtern beygesetzt: Der Schild ist getheilt, oben Gold, darinnen sieht man den durch

Kanfel. Gnade entspringenden zwey; köpfigen schwarzen Reichs; Adler, den sie nach ihrer Ankunft in Deutschland an Statt des Thurns und der Lilien-Stäbe führen. Das Untertheil ist blau, darinnen ein fortschreitender weißer Dachs, wegen der Gegend des Berges Tasso, daher der Geschlechts; Name Taxis rühren solle, weil obgedachter Lomatus, als er in der Herrschaft Cornelien; Thal seinen Sitz genommen, bey dem nahe gelegenen Berge Taxis (Tasso oder Taz) selbst viel Dachs-Thiere sich aufzuhalten pflegen, öfters sein Jagen angestellt haben solle, wiewol nach anderer Meynung der Namen Taxis von dem Anführer Tatio herzuführen, wie oben erzehlet. Auf dem Helme ein gelb; und blau; gemauelter Turm, darüber eine Krone, und über der Krone ein Pfauen; Schweiff, da innen ein gelbes (nicht ein schwarzes) Jäger; Horn mit rothem Bande, wegen der Herrschaft Cornelien; Thal. Significando Dominio Vallis Cornelia, eodem modo sicut Taxis animal montem Tasso designat. Spenerus P. I. p. 311. Einige halten das Horn im Pfauen; Schweiff vor ein Post-Hörnlein, indicando muneri, cum feudo Imperiali Postarum Cura Taxis commissa sit. Sed refelluntur, quia Lomatus Turianus jam Cornu hoc apici imposuerat. Spenerus P. II. p. 717. Die Helm-Decken gelb und blau.

In Schlesien floriret dieses Preis; würdige Haus bis anhezo mit unverweflichem Ruhme.

Schon An. 1701. und noch etlicher Zeit der Hochwürdige Johannes Matthias, Graf von Thurn, oder von Turri und Valle Saxina, des hohen Dom; Stiffts zu S. Johann, wie auch bey der Collat-Kirche zum heil. Kreuz in Breslau Canonikus, dessen schon oben gedacht.

An 1717 18. Novemb. ward bey einem Hochlöblichen Königl. Ober; Räte in Schlesien Frauen Francisca, Gräfin de la Tour erhaltenes Incolat publiciret. Sie besitzet Echowitz im Breslauischen.

An. 1669. 7. May Nachmittags um 4. Uhr starb erat. 55. ann. 8. hebdom. 5. d. zu Glogau in Schlesien Herr Albertus von Tasso, Erbherr auf Pauschwitz, Kambsdorff und Schleipitz, der Königl. Kaiserl. Majest. über ein Regiment zu Fuß Obrist, und Commandant der Festung Glogau. Er war geböhren An. 1614. im Herzogthum

thum Parma, und gleichwie er aus angestammter Generosität von Jugend auf den Degen geliebt, also gieng er aus Italien in Kaiserl. Majest. Dienste, bekleidete die Obristen; Charge, und besand sich 1655. in Schlesien zu Brieg im Quartier. Vid. Lucz pag. 437. Im Jahr 1664. zeigte er seinen Helden; Muth in Ungarn dermassen, daß Ihro Majest. Kaiser Leopoldus in Doro an ihn aus Wien vom 7. Aug. gedachten Jahres abgelassenen Handschreiben diese allernädigste Expressionen setzen:

Lieber Obrister Tasso. Es ist mir absonderlich gerühmt worden, was für Valor und Tapferkeit ihr jüngst den 1. Aug. an der Raab mit den Türcken vorgeganzenem Treffen erwiesen habt, also daß vermittelst göttlicher Gnaden auch durch euer eifriges Zuthun und Cooperation, nach stehbenständigem scharffen Treffen wider den Feind das Feld erhalten, und derselbe mit Verlust vieler tausend von seiner besten Mannschaft wieder zurücke über die Raab, welche er bereits passiret gehabt, getrieben worden & reliqua. A. 1669. 8. Mart. ward ihm zum Recompens seiner preiswürdigen Verdienste das vacirende Monteverquische Regiment zu Fuß samt dem Commando zu Glogau, wie selbiges der General-Feld; Wachtmeister von Monteverques gehabt, gnädigst conferiret; doch der Tod machte bald wieder eine Veränderung, und entziff ihn nach sieben Wochen der Zeitlichkeit obberührter massen, nachdem er im Ehestande gelebt mit einer von Ribbeck aus der Mark Brandenburg, von der ein Sohn geböhren, Freyherr von Tasso, welcher die Güter Schlaß, Kamenz, Boniawitz, Karwitz im Ostischen Weichbilde Opplischen Fürstenthums beherrschet, und zur Gemahlin gehabt eine Freym von Nowagk. Von dieser sind geböhren die noch lebenden zwey Herren Söhne und eine Tochter, Freyherrin von Tasso, des Herrn von Kerris, Kaiserl. Herrn Regierungs; Raths im Signifischen Fürstenthum, Frau Gemahlin.

A. 1708. seq. studirte der ältere Sohn, Herr Carl Wilhelm, Freyherr von Tasso, alhier in der Königl. Ritter; Academie bey St. Joseph zu Wien, Gente splendens, mente fulgens. Er hielt 1709. auf Ihro Kaiserl. und Königl. Majest. Josephi I. Kaiserl. Namens; Fest eine Deutsche allerunterthänigste Glückwünschungs; Rede, und de-

fendirte 1710. Dissertat. nem Juridicam de Jur: Parentum in Liberos, Præs. Dom. D. Augusto Bohio, cum applausu totius Auditorii.

Diese Freyherrn von Tasso führen eben das Wappen, davon der Name Taxis oder Taxis entsprungen, nemlich einen getheilten Schild, in dessen Ober; Theile ein fortschreitender Dachs. Im Unter; Theile ein Taxis oder Eiben; Baum. Auf dem gecrönten Helme dergleichen Taxis-Baum.

Schließlich füge ich bey des berühmten Puteani schöne Inscription, die am Portal der Gräfl. Tassischen Begräbnis; Capelle zu Frülffel also zu lesen: Tassiorum Originem, Virtutem, Gloriam lege quisquis magna aut capis aut miraris. Origgo apud Bergomates ab antiquo illustis fuit; virtus una urbe claudi nescia, gloriam tota Europa peperit. Sic nati, evecti, inclyti, Austria Familæ annis jam ducentis incorrupta fide & obsequio vixerunt, apud Cæsares Cursum Magistrum: quod munus & inveniundo sibi vindicarunt, & administrando magis meruerunt: honores item alios togæ & sagi: nunc Legati ad Principes exteros, nunc a Consiliis Status & belli, nunc Provinciis Præfati: Comites, Marchiones ac Liberi Barones Imperii. Sed ista Origine, Virtute, Gloria, Viros mori, hoc monumentum indicat. Conf. Spener. P. 714.

Die Grafen von Thurzo,

Turzo.

Von ihnen P. I. pag. 977.

Von dem Alterthum dieses Gräfl. Hauses meldet der berühmte Spener, daß selbtes aus der Tartaren in Pohlen und Ungarn kommen seyn solle. Hankius de Sileis Alienigenis Etudiris C. XIII. schreibt: Gens Ortu Pannonica est, cujus sedes intra Scepusiensis Comitatum diu fuit, in der Gräfschaft Zips, wie denn sie auch darinnen das Schloß Zips oder so genannte Zipser Haus vormals beherrschet haben.

Ein altes Monument ist zu Wien in der Minoriten; Kirche von 400. Jahren her, Orthonis von Thurzo.

In alten Oesterreichischen und zu Wien datirten Briefen, kommen als Zeugen vor:

A. 1094. 13. Kal. Oct. Otto Turse.

A. 1258. Otto Turso und Hugo, Sororius Eins.

A. 1359. Joh. Turso in Raucheneck. Vid. Philberti Hueberi Profess. Benedictini Austriam ex Archivis Mellicensibus illustratam lib. I. pag. 2. 24. 83.

Ihr ältestes Stamm-Haus in Ungarn ist Bethlemlfalva oder Bethlemsdorff.

A. 1446. florirte in Ungarn Georgius Thurzo von Bethlemlfalva.

Dessen Sohn Johannes, Eques Scepusiensis, Fodinarum Metallicarum Possessor, a cupro argentum aurumque, solito & citius & perfectius separandi experientissimus Artifex, ad opes immensas pervenerat. Hankius loc. cit.

Daher ein Poët:

A Venetis Thurzo didicit confusa metalla
Secernendi artem, qua Regno commoda multa
Attulit Hungariz.

Er starb 1508. dessen Epitaphium in der Pfarr-Kirche zu St. Jacob in Leutschau: Hic situs est Magnus Dominus Johannes Turzo de Bethlemlfalva.

Von dieses Johannis Söhnen werden in Spenero und in der Fortsetzung des allgem. Histor. Lex. angeführt:

Johannes, Fürst und Bischoff zu Breslau und Obrister Hauptmann in Schlesien, starb 1520.

Stanislaus, Fürst und Bischoff zu Olmütz in Mähren, starb 1540.

Sigismundus, (aliis Franciscus) Bischoff zu Neutra und Wardein 1504. Episcopus Nitriensis & Waradiensis (nicht Wratislaviensis, wie in Spenero vermuthlich durch einen Druck-Fehler steht.)

Alexius, (nicht Alexander, wie er in Henel. Silehogr. Ren. C. VIII p. 128. heist,) Hof-Richter oder Pro-Palatinus des Königreichs Ungarn, starb zu Anfange des Jahres 1541. nachdem er erslich bey Könige Viadislao, hernach bey Könige Ludovico, drauff durch der Königin Anna Recommendation bey Kaiser und Könige Ferdinando Gnade und Güter erworben, und sein grosses Vermögen unter seine Töchter und Wittern getheilt hatte. Sein entseelter Körper ward zu dem Begräbniß seiner Vorfahren in der Grafschaft Zips nach Leutschau, welches daselbst die Grafen Thurzo als perpetui Comites Terræ Scepusiensis oder Grafen

des Zipser Landes hatten, abgeführt. Czwittingeri Specimen Hungar.

Der fünffte Sohn wird Georgius Palatinus in Ungarn genennet, welcher aber nicht Johannis, sondern Francisci Sohn gewesen, wie wir bald hören werden.

Ich habe aber im ersten Theile angemerket, daß des Bischoffs zu Breslau Johannis Bruder auch gewesen Johannes Thurzo, Graf zu Kremsitz und der Königl. Cammer Berg-Städte in Ungarn 1517. Verweser, welcher eod. A. das Fürstenthum Wolau in Schlesien erkaufft, selbtes 1524. wieder verkaufft, und sich die Stadt und Herrschaft Pleß in Ober-Schlesien erkaufft, auch das Instrument des 1528. vom Könige Ferdinando I. aufgerichteten Land-Friedens als Freyherr zu Pleß eigenhändig unterschrieben, diese Herrschaft aber gleichfalls 1542. verkaufft. Henel. Silehogr. C. VII. p. 4. 9. gedenkt, daß nach Alexio und Johanne Thurzo diese Herrschaft an den Bischoff Balchazar von Promnitz gediehen. Conf. Lucæ p. 799. & operis hujus P. I. p. 108.

In Paproci Speculo Morav. pag. 50. kommt ein Bruder Bischoffs Stanislai Thurzo zu Olmütz vor, der zu Kremsier in der Bischöflichen Residenz begraben liege.

Franciscus Thurzo war zweyer Kaiser, Maximiliani und Rudolphi Cammer-Präsident zu Preßburg und Kron-Hof-Meister, welcher zwey Gemahlinnen gehabt: erslich Nicolai Kostka, eines Ungarischen Magnaten Tochter, mit der er wenig Jahre gelebt, hernach ab A. 1548. Catharina, Nicolai, Grafen von Serini, Königlichem Cammer-Präsidentens in Ungarn und Generals d. d. d. der Donau, Tochter, von welcher gebohren der einzige nachgelassene Sohn

Georgius Thurzo von Bethlemlfalva, Graf zu Arva, und Ober-Gespan derselben Grafschaft, Ihro Kaiserl. Majest. würcklicher Geheimder Rath und Palatinus des Königreichs Ungarn. Er erblickte die Welt auf dem Schlosse Lerawa 2. Septemb. 1567. legte den Grund seiner Qualitäten A. 1578. an des Erz-Herzogs Ernests in Oesterreich Hofe, ward im 20. Jahre seines Alters Königl. Majest. Rath, vier Jahre drauff General d. d. d. der Donau, erlanste von Kaiser Rudolpho An. 1602. die Proprietät der bisher verpfändet gewesen Grafschaft Arva samt der

Landschaft Zockan, und 1609. vom Kaiser Mathia die höchste Dignität eines Palatini oder Vice-Königs in Ungarn: Er redete Ungarisch, Pöhmisch, Pöhmisch, Lateinisch in Perfection, und beschloß sein Ruhm-volles Leben 1617. ward den 19. Febr. begraben. Er trat

in die erste Ehe mit Sophia, Simeonis, Grafens Forgacs von Gyemes, Kays. Maj. Raths und Generals d. d. d. der Donau, Tochter; von der gebohren: 1. Franciscus, starb bald nach der Geburt; 2. Susanna, verm. erslich mit Grafen Stephano Perini, der Grafschaft Abawiar Ober-Gespan; hernach mit Michael von Czobor, von Czobor Zenthmihali, Equite Aurato; und Königl. Majest. Rath; 3. Judith, Andreæ Jakush, Freyherrn von Orbowa, Herrn in Pruska und Orozlauke, Gemahlin.

Die andere Ehe war mit Elisabeth, Grafens Emerici Czobor, Vice-Palatin in Ungarn, Tochter, verm. 1598. 2. Februar. von der gebohren: 1. Johannes, starb in der Wiege; 2. Barbara, verm. an Grafen Christoph Erdöd de Monörökörck, der Grafschaft Wardein Ober-Gespan, Equitem Auratum, und Königl. Majest. Cammerern; 3. Helena, verm. an Graf Caspar Illieshazy von Illieshaza, zweyer Grafschaften Trentschin und Liptov Ober-Gespan, Herrn auf Trentschin und Likawa; 4. Emericus, von dem hiernächst; 5. Mariana; 6. Catharina; 7. Anna, Johannis, Freyherrn von Sunegh, zweyte Gemahlin; 8. Elisabetha; 9. Sophia; davon die zwey letztern An. 1618 schon verblieben gewesen.

Emericus Thurzo von Bethlemlfalva, Graf zu Arva, und derselben Grafschaft Ober-Gespan, Georgii fil. studirte zu Wittenberg zur Zeit Leonhardi Hutteri, und acceptirte das ihm von der Universität offerirte Rectorat; dessen Elogium zu lesen in Hutteri Dedicatione, Irenico verè Christiano 1616. præmissa. Er starb zu Niclasburg an einer Gift-Suppe, nachdem er im Ehe-Stande gelebt mit Christiana Nyari, welche nach seinem Tode 1624. an Grafen Nicol Esterhazi, nachmaligen Palatinum des Königreichs Ungarn und Ritters des goldenen Blusses, vermählt worden. Lucæ loc. cit.; Souverain. von Europa p. 811.

Conf. Just. Georgio Thurzoni de Bethlemlfalva, Comiti de Arva, ejusdemque Comitatus supre-

mo & perpetuo Comiti, Regni Hungariæ Palatino facta in Academia Wittenbergeni die 19. Februar. 1618. à M. Jeremia Spiegelio, Oratoriæ Professore. Daraus wir obige Genealogie genommen.

Doch wir wollen noch einmal des Anfangs angeführten Stanum Waters Johannis I. Equitis Scepusiensis gedenken: Von ihm sezt auch der gelehrte Herr Matthias Belius, mein werthester Schwager, in seinem Prodomo Hungariæ Antiquæ & Novæ p. 89. daß er fünff Söhne gehabt, aber die heißen also: 1. Stanislaus, Episcopus Olo-mucensis; 2. Johannes, Episcopus Vratislaviensis; 3. Georgius, Universæ per Hungariam rei metallicæ Præfatus; 4. Alexius I. Judex Curie Regiæ & Ferdinandi Regis Locumtenens, starb 1543. Geni. Magdalena Zechel von Ormod, die ihm zu Leutschau ein Epitaphium setzen lassen; 5. Johannes II. Comes Comitatus Scepusiensis, starb 1558. ætat. 66. ann. ruhet auch zu Leutschau in der Turzonschen Gruft.

Alexius II. Comes Terræ Scepusiensis, starb 1594. 5. Mart. Leutschoviz avorum sepulchris illatus. Er hatte sich An. 1554. Barbaram, des obbemeldeten Nicol Serins Tochter, und der Catharinæ Schwester, bengelegt; von der gebohren:

Stanislaus I. Turzo, perpetuus Terræ Scepusiensis Comes, Baro in Baynotz, Herr auf Schintava, Galgocz, Temetwin; Er ererbte auch 1603. die Stadt und Herrschaft Szenczin. Ihm hat Albertus Molnar, von Szenczin bürtig, sein Dictionarium Ungarico-Latinum 1604. dediciret. Er ward 1622. 3. Jun. Regni Hungariæ Palatinus unter Kaiser und Könige Ferdinando II. vid. Graf Rhenhüllers Annal. Ferdinandi Part. I. p. 4. starb 1625. 1. May ætat. 49. begraben zu Leutschau 12. Januar. 1626. Dessen nachgelassene Söhne: Stanislaus, Adamus und Michael.

Stanislaus II. Turzo, perpetuus Terræ Scepusiensis Comes 1625.

Adamus Turzo, supremus Terræ Scepusiensis Comes, 1628. nach dessen Absterben 1649. Graf Ladislaus Csaky de Keresztsegh perpetuus Comes Terræ Scepusiensis worden, bey dessen Erl. Descendenten diese hohe Dignität biß dato veruhet.

Von denen Herren von Turzo, die zu Leutschau begraben liegen, ist noch beizufügen Christophorus Scepusiensis ac Sarosienis Comitatus supremus Comes, Liber Baro, Eques Auratus, & Sacræ

Coronæ Regiæque Majestatis Cubicularius, qui obdormivit 7 April 1614. æt. 31. ann. Cui Epitaphium posuit Coniux Comitissa Susanna Erdödy de Monorokerek.

31 Herrn Seifferts Ahnen-Tabellen P. I. num. 54. finde ich dieses:

Joh. Thurzo, Freyherr von Bethlemfalva, Gem. Magdalena Beckin, von Beckenstein aus Pohlen; von der geböhren

Georgius Thurzo, Freyherr von Bethlemfalva, Gem. Anna, Ulrici Fuggers, Freyherrn, der 1510. gestorben, und Veronicæ Laungerin, Tochter; von ihr geböhren

Christoph Thurzo, Freyherr von Bethlemfalva. Gem. Magdalena, Johann Kehlingers von Horgan in Radau, Erbauers des Schlosses Radau, und Anna von Dietenheim, der Letzten ihres Geschlechts, Tochter. Von ihr geböhren

Anna Thurzin, verm. an George, Freyherrn Rhevenhüllern, Landes-Hauptmann in Kärnthen, welcher 1587. gestorben.

Daß die Herren von Turzo in Ungarn, ein Einhorn im Wappen geführt, vid. Belli Prodromum p. 84.

Die Grafen Trautsohn von Falkenstein.

EX his Comes hodie Ecclesiæ Cathedralis ad S. Joannem Vratislavie Canonicus.

Dieses hohe uralte, theils zum Fürstl Gipfel sublimirte Weltkündige Geschlecht, welches sich durch dero herrliche Verdienste und illustre Qualitäten, Gelehrsamkeit, Klugheit, Tapfferkeit, der Welt längst zum Wunder gemacht, und die höchsten Staffeln der Ehe erstiegen, stammt ab von den Edlen Herren von Matray, so schon A. 1000. in alten Urkunden vorkommen, und ist eines von den vorzüglichsten Häusern in Tirol, woselbst es seit A. 1452. die Erb-Marschalln-Würde, und seit 1620. in Nieder-Österreich das obriste Erb-Hofmeister-Ampt besitzt. Der Ort Matray liegt in Tyrol unweit Innsbruck, und ist ehemals eine Stadt gewesen, in den Kriegs-Zeiten aber sehr verhöhet, und in einen Markt verwandelt worden. Nächst bey diesem Orte befinden sich 2. Schlösser, gleiches Namens, welche zur Zeit des Faust-Rechts von grosser Wichtigkeit gewesen, und

zweyen Linien den Ursprung gegeben, davon die eine sich beständig allein von Matray geschrieben, die andre aber den Namen Trautsohn erhalten, nachdem Peter, Herr von Matray, bey seinem Landes-Herrn, dem er Anfangs als Edel-Knabe gedienet, sich so beliebt gemacht, daß derselbe ihm den Namen eines vertrauten Sohns oder Trautsohns beygelegt.

Bartholomæus Trautsohn, florirte A. 1134.

Conrad Trautsohn, behauptet A. 1178. nach Herrn Grafens Brandis Bericht, die erste Stelle unter viel Grafen und Herren, die Friedrich von Reiffenstein, wegen einer dem Kloster Wintau gethanen Schenkung zu Zeugen berufen. In Bucelino und Spenero wird er Conrad Trautsohn von Matray de A. 1160. genannt, von welchem gedachter Bucelinus das Geschlechts-Register bis auf jetzige Zeiten führet, woraus erhellet, daß nicht erst um A. 1380. der Name, das Wappen, und die Herrschaft Matray einem Conrad Trautsohn durch die Heyrath mit Catharina von Matray zugeschrieben werden dürfte. Conf. Herrn Graf Brandis Ehre-Gränzel P. II. p. 49. 83.

Sonderlich aber hat den Grund zu dem größten Flor dieser hohen Familie gelegt

Johannes Trautsohn, Freyherr und Ritter, dreyer Kayser Rath, Obrister Hofmeister und Burggraf in Tirol, welcher unter Kayser Maximiliano II. sich aus Tirol in Österreich begeben, woselbst sein Sohn Paulus Sixtus, und dessen Bruders Balthasaris Sohne in den Grafens Stand erhoben worden. Spener Operis Herald. P. II. p. 352.

Hochbesagter Paulus Sixtus, Johannis fil. Ritter des goldenen Bließes, der Kayser Rudolphi II. und Matthiæ Geheimder Rath, wie auch Statthalter in Österreich, brachte besagter massen den Gräfl. Character, nebst der Freyheit Münze zu prägen, auf sein Geschlecht. Der Gräfl. Titel haßtet auf der Herrschaft Falkenstein in Österreich, welche mit der unmittelbaren Reichs-Gräfschaft Falkenstein nicht muß confundiret werden. Pauli Sixti Comitæ Scutum impressum A. 1620. monetæ, corona scuto imposita, & super hanc eminente aquila imperiali, additoque aurei velleris torque. Dessen Sohne Johannes Franciscus und Ernestus.

Ernestus, Graf Trautsohn von Falkenstein, war

war des H. Röm. Reichs Fürst und Bischoff zu Wien, und haben Joro Fürstl. Gn. A. 1702. 7. Jan. æt. 68. ann. das Zeitliche mit dem Ewigen verwechselt, welcher Herr wegen seiner sonderbaren Gottesfurcht von jedermann sehr bedauert worden.

Johannes Franciscus, Graf Trautsohn von Falkenstein, Ernesti Frater, Ritter des goldenen Bließes, Kayf. Maj. Geheimder Rath, Statthalter in Nieder-Österreich, und Land-Marschall daselbst, starb 2. Mart. 1663. nachdem er in dreyfacher Ehe gelebt:

Die erste war mit Maximiliana, Gräfin von Hohenzollern; von der geböhren 1. Graf Paulus Sixtus von Trautsohn, welcher als Kayf. Gesandter in Spanien 1678. verstorben, ohne von seiner Gemahlin Maria Catharina, Gräfin von Königssee Kinder zu haben; 2. Graf Ernestus, Canonicus zu Salzburg 1687.

Die andere Ehe war mit Christina Elisabeth, Gräfin von Mansfeld; von der geböhren

Franciscus Eusebius Trautsohn, Graf von Falkenstein, Freyherr zu Sprechenstein und Schreienstein, Herr zu Matray Kaya Laa und S. Wölten, Obrister Erb-Land-Hofmeister in Österreich unter der Eng, auch Erb-Land-Marschall in Tirol, Jhro Kayf. Maj. würckl. Geheimder Rath und Cammerer, lebende im Ehestande mit Comtesse Elisabeth von Spauer; von der geböhren 4. Grafen und 4. Comtessen:

1. Graf Franciscus Antonius, geb. 23. Dec. 1679.

2. Johannes Carolus Josephus Trautsohn, des H. Röm. Reichs Graf von Falkenstein, geb. 27. April 1684. ist bey dem hohen Dom-Stift zu S. Joh. in Breslau hochwürdiger Canonicus.

3. Graf Vitus, geb. 1688.

4. Graf Michael, geb. 1692.

Die 4. Comtessen: 1. Comtesse Maria Anna, verm. an Herrn Graf Caspar von Wolkenstein; 2. Comtesse Euphemia; 3. Elisabetha; 4. Catharina.

Die dritte Ehe Grafens Johannis Francisci war mit Maria Margaretha, Gräfin von Rappach; von der geböhren

Der Durchl. Johannes Leopoldus Donatus, des Heil. Röm. Reichs Fürst von Trautsohn, und Graf von Falkenstein, Erb-Land-Hofmeister in

Österreich unter der Eng, und Erb-Land-Marschall in Tyrol, Jhro Kayf. Maj. würcklicher Geheimder Conferenz-Rath, Ritter des goldenen Bließes, und gloriwürdigster Maj. Kayfers Josephi gewesener Obrist-Hofmeister, wie auch bey jetzt regierender Maj. unserm allernädigsten Kayser Carlen gleichfalls Obrister Hofmeister.

Dero Erlauchte Gemahlin Maria Theresia, des Heil. Röm. Reichs Grafens Michaelis Wenceslai von Weissenwolff, und Ernestinæ, Princeßin von Montecuculi, (derer Frau Mutter eine Gräfin von Dietrichstem,) Tochter, verm. zu Wien 24. Jul. 1695. welche hohe Vermählung nicht ohne Ehescegen.

Der älteste Herr Sohn, Herr Joh. Wilhelm, Graf von Trautsohn, empfien 8. Jan. 1722. den goldenen Cammer-Schlüssel, als Kayf. würcklicher Cammerer, ward auch e. a. Reichs-Hof-Rath.

Das Hody-Gräfl. und Freyherrl. Wappen im Wappenb. P. I. p. 23. und P. III. p. 16. ist viersfeldig mit einem Mittel-Schildgen. Das blaue Mittel-Schild zeigt ein silbernes Huf-Eisen, als das Geschlechts-Wappen derer von Trautsohn. Im 1. goldenen Quartiere sieht man den gezeichneten goldenen Reichs-Ädel, dessen Brust mit dem goldenen Buchstaben R. bezeichnet: Gratia Imperialis à Rudolpho II. Augusto accepta muneris synon. Das 2. rothe Quartier wird durch einen silbernen Falken getheilt, und präsentiert einen Falken seiner Farbe, sitzende auf der Spitze eines dreyhüblchen grünen Felsens, wegen der Gräfschaft Falkenstein, welche sie in Österreich nebst denen Herrschaften Kaya, Laha, und andern unter Kayser Ferdinando I. und hernach an sich gebracht. Im 3. weissen (zuweilen goldnen) Quartier ein schwarzer Hahn zur Rechten (des Anschauers) gekehrt, mit rothem Kamm, Schnabel und Füssen, und mit dem rechten Fusse auf der Spitze eines schwarzen dreyhüblchen Felsens ruhende, wegen der Herrschaft Sprechenstein. Im 4ten weissen Quartier ein halber schwarzer Stein-Bock mit rothen Feuer-Flammen aus dem abgetheilten Leibe, wegen der Herrschaft Schreienstein, ejus Dominii Jus Sixto Troutsonio Equiti & Colonello, Seculo decimo quinto Uxor Dorotea de Schreienstein attulisse viderur.

Dieser Schild ist mit drey offenen gezeichneten Helmen gezieret. Der mittlere trägt den Reichs-Ädel

Nelken als ein Gnaden-Zeichen mit abhängenden goldnen und schwarzen Helms-Decken. Auf dem vordern der Sprechensteinsche geordnete Hahn auf einem drehhüblchen Berge, mit weissen und schwarzen Helms-Decken. Auf dem hintern Falkensteinischen der Falke auf dem dreysachen Felsen mit roth und weissen Helms-Decken.

Neben der vordern Seite des Schildes erscheint ein Helm mit einem Küssen, auf welchem an einem silbernen Stiele ein Pusch Strauß-Federn zu sehen mit weiß und blauen Helmsdecken. Trautsonian hanc Cassidem dicere non debitarem, schreibt Spener. Auf der andern Seite des Schildes auch ein Helm, mit dem hervor springenden schwarzen Stein-Bocke, und gelb und schwarzen Helms-Decken, wegen Schrosenstein. Conf. Chistius; Spenerus.

Die Grafen von Eschirnhauß.

Von ihnen Part. I. p. 996. und Parte hac II. bey denen Adlichen Familien.

Aus Haupt dieser Gräfl. Familie ist ickiger Zeit

Herr Sigismundus, Graf von Eschirnhauß, Thro Kayserl. Majest. Cammer-Herr, Herr des Freyherrlichen Majorats Baumgarten und Heinswald, wie auch zu Waderau, Falkenberg und Wartsch, (das letztere Gut, darüber er Schutz-Herr ist, liegt im Jaurischen, die übrigen im Schweidnitzschen.) Er hat zur Gemahlin Theresiam, Comtess von Rappach, gewesene Hof-Dame bey Thro Majest. der abgeleiteten Kayserin Eleonora Magdalena Theresia, vernählet 1721.

Die Grafen von Trautmansdorff.

Aus des Herrn Grafen Brandis Tirolischen Adlers Ehren-Kränzel P. II. p. 94. erhellet, daß dieses hohe Haus aus Tirol von dem Schlosse Trautmansdorff entspringlich, aus welchem Hector sich An. 1260. im Deutschen Orden befunden, ein Sohn Alberti, der wegen seiner Tapfferkeit der kühne Kämpfer genant, und auf allen Thurnier-Plätzen fürchterlich worden. Spener aber derivirt dero Ursprung aus Steyermarch,

wie denn auch Wolfgang Lazius de Migrat. gent. L. 6. p. 216. ihren alten Adel aus der Steyer herführet, woselbst in Unter-Steier das Schloß Trautmansdorff gelegen, so zu unterscheiden von der Besetzung Trautmansdorff in Nieder-Österreich. Diacelius in der Reichs-Geographie oder in Zellers von ihm vermehrten zehn Reichs-Erbsen p. 94. setzt, daß das Geschlecht von Trautmansdorff die Herrschaft Trautmansdorff in Österreich nie gehabt, wie aus denen Documentis und steinernen alten Wappen erscheine, die derer alten Herren von Styren gewesen, von denen solche an die Herren von Windischgrätz kommen; wiewol die von Styren sind eben die Ahnen derer von Trautmansdorff, massen derer Abstammung Bucelinus von Alberto Stix oder Stüchs von Trautmansdorff herleitet, welcher 1216. gelebt, und einen Sohn Herrandum I. nach sich gelassen, der ein Vater war Herrandi II. ein Groß-Vater Nicolai und Groß-Groß-Vater Ulrichi.

Dieses Gräfl. Geschlecht ist weitläufftig, und theilt sich vornehmlich in zwey Haupt-Linien, nemlich in die Johann-Friedrichs- und Johann-Hartmannsche Linie. Die erstere hat auf dem Reichs-Tage Sitz und Stimme, und ihre Güter mit vielen in Österreich und Böhmen gelegenen Ländereyen vermehret, auch in Schlesien im Reichsfürstenthum sich mit Bielau, Muhlrau, Steinhübel possessioniret; dahero hochbesagte Johann-Friedrichs-Linie in Henel. Silesiograph. Renov. C. VIII. p. 438. zu den Schlesischen Grafen gerechnet wird. Absonderlich ist der unvergleichliche Kayserl. Minister.

Maximilianus, des H. Röm. Reichs Graf von Trautmansdorff und Weinsberg zu denen höchsten Ehren-Gipffeln gestiegen, und Thro Majest. Ferdinandi III. Geheimder Rath, Cammerer, Obrist-Hofmeister, und Ritter des goldenen Vlieses, auch Fundator der Graf-Trautmansdorffschen Majorate in Böhmen zu Teinitz und Litomyssel, ingleichen des Capuciner-Klosters zu Teinitz gewesen. (Tina, Teinitz in Provincia Pilsnenli cum arce praestanti; Litomyssium in Provincia Chrudimensi cum arce pereleganti.) Er war Kayserl. Plenipotentarius bey den Friedens-Tractaten zu Münster, starb den 8. Jun. 1650. liegt begraben zu Teinitz in der von ihm erbaueten Capuciner-Kirche, nachdem er zur Gemahlin gehabt Sophi-

am, Nicolai; Grafen von Rast und Maria Magdalena, Gräfin von Jagger Tochter, unter dero sechs Söhnen die zwey älteren gewesen:

I. Adam Matthias, Graf von Trautmansdorff und Weinsberg, Freyherr zu Gleichenberg, Herr zu Teinitz, Litomyssel, Grafenstein und Schliffelberg in Böhmen, Ritter des goldenen Vlieses, würcklicher Kayserl. Geheimder Rath und Cammerer, Königl. Statthalter und Ober-Land-Marschall in Böhmen, starb zu Teinitz den 2. Novemb. 1684. nachdem er mit zwey Gemahlinnen diese Linie fortgesetzt, daß selbte in Söhnen und Enckeln herrlich blühet.

II. Johannes Fridericus, Graf von Trautmansdorff, Freyherr zu Gleichenberg, Herr zu Teinitz, Litomyssel, würcklicher Kayserl. Geheimder Rath, Cammerer, Statthalter des Königl. Reichs Böhmen und Obrister Land-Cammerer daselbst, starb den 6. Febr. 1696.

Gem. I. Maria Clara, Maximiliani, Fürstens von Dietrichstein, Tochter.

2. Anna Maria, verwittbte Gräfin von Khisl, geborne Gräfin von Rozdrazow, (deren Frau Mutter eine Gräfin von Berka.) Conf. oben die Grafen von Rozdrazow.

3. Eleonora, Gräfin Holizky von Sternberg.

Durch diese drey Gemahlinnen ist der Stamm gleichfalls glücklich fortgepflanzt, davon zu sehen die Reichs-Generalogien in der Durchlauchten Welt, in Soverainen, in Imhoff, und andern.

Das Hoch-Gräfl. Wappen im Wappenb. P. I. p. 20. & P. V. p. 10. ist vierfeldig mit einem Mittel-Schilden; das 1. Quartier sechsmal Bänderweise von Silber und roth gestreift wegen des Geschlechts derer von Castella aus Tirol, daraus Nicol von Trautmansdorff eine Gemahlin gehabt. Im 2. und 3. drey rothe Hüthe, als das Geschlechts-Wappen derer Edlen Hölzler in Österreich, womit die von Trautmansdorff durch Freyherrn gleichfalls sich befreundet haben. Das 4te Quartier getheilt, unten Gold, oben roth und Silber gespalten, als das Kirchbergische Geschlechts-Wappen aus der Steyermark, welches vielleicht Catharina von Kirchberg, eine Gemahlin Herrandi von Trautmansdorff, dieser Familie zugebracht. Der Mittel-Schild von Roth und Silber gespalten, präsentiert eine Rose, die im Rothen weiß, im weißen Felde roth ist, als das Stamm-Wappen

II. Theil.

derer von Trautmansdorff. Auf diesem Schilde stehen drey geordnete Helme: Der vordere, als der Castella'sche, trägt zwischen zwey roth und Silber Bänderweise gestreiften Büffels-Hörnern einen halben Mann ohne Arme, weiß und roth geteilt mit einem Orientalischen Hute. Der mittlere, als der Trautmansdorffsche, hat einen roth und Silber gespaltenen Pusch Hahnen-Federn auf sich, worauf mit verwechselten Farben die Rose des Mittel-Schildes steht. Der hintere, als der Kirchbergische, zeigt einen halben silbernen Mann mit langen spitzigen Ohren, zwischen zwey Büffels-Hörnern, deren vorderes von Silber und roth, das hintere von Gold und roth gewürfelt ist. Die Helms-Decken Silber und roth. Spenerus.

Die Grafen von Truchseß und Wezhausen.

Dieses Gräfl. Geschlecht führt den Namen, welchen unterschiedliche Deutsche Geschlechter daher erlangt, weil sie bey ihren Landes-Herren das Erb-Truchseß-Ampt verwaltet haben. Von denen, so noch herrlich blühen, sind die im Hoch-Gräfl. Reichs-Collegio Schwäbischer Banck florirenden Herren Grafen Truchseßen von Waldburg, von deren Stamm-Quelle oben bey denen Herren Grafen von Ulthann einige Meldung geschehen: In Meßen sind die Herren von Truchseß, die bloß diesen Amts-Namen ohne dem Stamm-Namen führen: In Schwaben die Truchseßen von Höttingen: In Francken die Truchseße von Pommeresfelden, wie auch die Truchseße von Wezhausen, welche letztere sich in die Preussisch-Schlesische und Fräncische Linie vertheilt, davon die Schlesische die Gräfl. Würde erhalten, die Fräncische den Freyherrlichen Character behalten. Ihr Stamm-Sc. h. Wezhausen liegt im Hennebergischen, und haben sie allem Ansehen nach bey denen ehemaligen Grafen von Henneberg das Erb-Truchseßen-Ampt bekleidet, auch denen Thurnieren 1209. zu Worms, und 1235. zu Würzburg in Francken bewohnet, wie in der Fortsetz. des Histor. Lexici und in G. Adels-Lexico vermerket wird.

In Gotha Diplomatica wird die Stamm-Vertheilung dieser vornehmen Familie An. 1384. anfangen, welche sich um die Mitte des 15den Seculi auch in Preussen

Preussen ausgebreitet, nachdem Martin Truchseß von Weizhausen An. 1477. Hochmeister des Deutschen Ordens daselbst worden, und 1489. 5. Januar zu Königsberg gestorben. Gryphii Ritter: Orden p. 85. Der Ahnherr aber dieser Branche ist George Truchseß von Weizhausen gewesen, der mit seiner Gemahlin Anna von Mahenthäl (Fränkischen Adels, davon im Wappenb. P. II. p. 78.) Conradum gezeugt, dessen U. Enkel, Johann, Obrister Burggraf in Preussen, und Chur-Brandenburgischer Geheimder Rath um An. 1635.

Dieses Johanns Sohn ist gewesen der Hochgelehrte und durch unterschiedene Schriften Weltbekannte Herr Erhard (nicht Eberhard) Ferdinand, der sich in Schlesien niedergelassen, und das Gräfl. Axioma nebst der Landes-Hauptmanns-Charge in Schlesien überkommen. In cujus cerebro Pallas honora sedet, schreibt Cunradi Siles. Tog. Er war geboren zu Königsberg 30. April. 1617. starb zu Kösingen in Preussen den 28. Mart. 1664. ventriculo usque ad eutem exsiccat. Sein Titul:

Erhardus Ferdinandus Truchseß, des H. Röm. Reichs Graf von Weizhausen, Herr auf Bohrau, Glaubhütten, Sonnenburg, Kösingen, Reichau und Latinen, Ihro Kaiserl. und Königl. Majest. würcklicher Cämmerer, Rath, Obrister und Landes-Hauptmann des Fürstenthums Breslau und zugehöriger Reichbilder, hatte im Ehe-Stande gelebt mit Maria, Rudolphi, Grafens von Bagersperg, Tochter, welche nach seinem Absterben an Graf Johann Fridericum von Herberstein vermählt worden. Souverainen p. 821.

Wilhelmus Truchseß, des H. Röm. Reichs Graf von Weizhausen, war Kaiserl. Majest. Ferdinandi III. Cämmerer, General-Feld-zeugmeister und Obrister eines Regiments Infanterie. Des sen Gemahlin Constantia, Gräfin von Herberstein; von der unter andern geborenen Comtesse Johanna, verm. an Graf Christoph von Almeloe, Tappe genannt. V. Partem I. Operis hujus p. 8.

Was die Fränkische Linie anlangt, so ist

An. 1710. ein Kaiserl. General, Freyherr Truchseß von Weizhausen, auf seinem Schlosse Weizhausen gestorben.

An. 1716. 7. Jul. verschied zu Weizhausen des Herrn Hans Eitel Truchseß, von und zu Weizhausen, auf Bondorff und Meyles, des löblichen Fränk.

stischen Greiffes Obristen und Reichs-Freyen, Gemahlin, Frau Anna Juliana, Gebührne von Thün gen.

Es wird auch ein Sternbergischer Ramus derer Herren Truchseße von Weizhausen zu Ober-Eichfeld und Ober-Lauringen in Francken noch fortgesetzt. Coburgische Zeitungs-Extracte An. 1715. p. 310.

Das Stamm-Wappen derer Herren Truchseße von Weizhausen findet sich im Wappenb. P. I. p. 101. unter denen ansehnlichsten Fränkischen Familien, präsentirende im goldenen Schilde zwey geschachte Straffen, jede zu 8. Steinen von Roth und Silber. Auf dem Helme eine gecrönte und roth-gekleidete Jungfrau ohne Arme, und unten abgeführt, zwischen zwey gelben Hörnern, die mit den geschachten Straffen abgetheilt, wie im Schilde. Die Helm-Decken gelb und roth. Im Gräfl. Wappenb. P. IV. p. 6. ist merkwürdig, daß der Herz-Schild gecrönt ist, und der vordere Helm trägt einen Adler, auf dessen Brust die Buchstaben: F. II. und darüber die Kaiserl. Krone. Indicium Gratia ab Imperatore Ferdinando II. accepta. Spener. P. I. p. 56. 1079.

Die Grafen von Tschernin,
vid. C. Czernin.

Die Grafen von Verdugo.
Vertugo.

Illustrissima Hujus Prosapia, quae ex Hispania in Bohemiam, atque inde in Silesiam quoque se contulit, vel ideo merito hic injicienda, quod aliquis ex illis ab Illustriss. Comite de Colonna nonnullorum Pradiorum in Ducatu Oppolienensi situm scriptus fuit Hæres. Henel. Silesiogr. Renov. Cap. VIII. p. 438.

Dieses hohe Geschlecht soll, wie P. Wilhelm à Staden will, aus Insubria Pedemontana in Italien durch Kriege in Spanien gekommen, und von den Mauris ehemals Vervido genannt worden seyn. Nach der Zeit hat sich selbtes in Böhmen, folglich auch in Schlesien ausgebreitet; daher in D. Reichs schens-würdigem Prag de An. 1710. die Grafen Verdugo zu den Gräfl. Häusern gestellt werden, welche in Böhmen mit Gütern angesehen. Fran.

Franciscus Verdugo, Gouverneur zu Harlem, Admiral zur See, Spanischer General-Feld-Marschall, General-Gouverneur von Griekland, Ober-Offel, i. c. geboren 1531. im Flecken Talavero im Toledanischen, stieg von der Musquete zu denen höchsten Chargen, und hat den größten Ruhm durch seine tapffern Thaten in denen Niederlanden erworben; wie denn der Gouverneur selbiger Provinzen, Ludovicus von Requesenco, 1574. einsetzt an den König Philippum II. geschrieben: dieser Verdugo wäre einer von den größten Capitains, welche die Spanische Nation jemals gehabt. Er starb 1595. nachdem er zur Gemahlin gehabt Dorotheam, Ernesti, Grafens von Mansfeld, Gouverneurs im Herzogthum Luxemburg, Tochter. Von dero Söhnen sonderlich berühmt gewesen:

1. Johann, Graf Verdugo, Königl. Spanischer General-Lieutenant und Gouverneur zu Geldern.

2. Franciscus, Kaiserl. General.

In Schlesien war An. 1711. Herr Franz Julius, des Heil. Röm. Reichs Graf von Verdugo, Herr der Herrschaft Tworog, der Röm. Kaiserl. Majest. Rath, Cämmerer, Land-Rechts-Beysitzer, und Landes-Altist derer Fürstenthümer Oppeln und Ratibor.

Noch iezzo sind im Oppelischen zwey Gebrüdere dieses Illustren Geschlechts:

Der Ältere, Herr Johann Leopold, des Heil. Röm. Reichs Graf von Verdugo, Erb- und regierender Herr der Herrschaft Tworog, Schwieben, Wieschnitz, Radon, Langendorff, Czarka, Schyrgast, Weißdorff, Niewodnich, Jancka und Domiesko, i. c. Ihro Kaiserl. Majest. Cämmerer, wie auch derer beyden Fürstenthümer Oppeln und Ratibor hochanschulicher Land-Rechts-Beysitzer. Gem. Comtesse Marjana, geb. Reichs-Gräfin von Guttenstein, Ihro Majest. der regierenden Röm. Kaiserin Hof-Dame, verm. 6. Oct. 1723. zu Prag.

Ingleichen ist die Frau Gemahlin des Herrn Grafen von Sobock, Landes-Hauptmanns zu Oppeln und Ratibor, eine gebührne Comtesse von Verdugo.

Zu der im Oppelischen Fürstenthum und Testischen Greiffe gelegenen Herrschaft Tworog gehören die Güter Schwieben, Wieschnitz, Radon, Czarka, &c.

Sonst werden in einem curiösen Carmine die

Ur-Ähnen dieses hohen Hauses aus Catalonien hergeleitet, und ein berühmter Held Verduhas mit unsterblichem Lobe gecrönt, welcher die Saracenen von denen Mauern der Stadt Lerida mit erstaunender Tapfferkeit zurück getrieben, und einen herrlichen Sieg wider die Barbaren erhalten hätte.

Das Gräfl. Wappen ist zu finden im Wappenb. P. IV. p. 7. und zeigt ein quadirtes Schild, in dessen ersten und 4ten gelben Felde der gedoppelte Reichs-Adler sammt der darüber schwebenden Kaiserl. Krone. Im 2. und 3. weissen Felde ein rothes Schildel, darinnen ein goldener Löwe, das Schildel ist mit 8. Kreuzeln umsetzt. Aus dem Schilde zu beyden Seiten, und unten recht in denen Theilungs-Linien ragt hervor ein rother Pfahl, drüber stehen 3. gecrönte Helme: Auf dem vordern ein weisser und gecrönter aufgerichteter Löwe unten abgeführt: Auf dem mittlern der Reichs-Adler: Auf dem hintern ein gelber und gecrönter halber Löwe. Die vordere Helm-Decke gelb und blau, die hintere blau und weiß. Die Schildhalter sind 2. Greiffe. Aquila Imperialis in scuto & media galea quid aliud quam gloriosum Cæsareæ Gratia Indicium?

Die Grafen von Better.

Diesem Gräfl. und Freyherrl. Geschlechte gehörte vor einiger Zeit, und vielleicht noch, das Schloß und Herrschaft Weistritz in Unter-Steier, 12. Meilen von Grätz gelegen auf die Stadt Eilen zu.

In Silesia Illustriss. Comites hujus Nominis in Circulo Coseleni Ducatus Oppolienis Ditionem Miestitz possident.

Herr Graf Ferdinandus Fortunatus Better von der Linien, lebte im Ehe-Stande um An. 1672. mit Freyin Elisabeth, Gebührnen von Strachwitz, Herrn Bernhards, Freyherrns von Stillsfried auf Neutode im Glatzischen, Wittib.

Im Wappenb. P. IV. p. 5. präsentiret sich das Wappen derer Herren Grafen Better, Herren von der Linien, einen vierfeldigen Schild mit einem Mittel-Schilde. Im 1. und 4ten schwarzen Felde siehet man einen aufspringenden gelben Gold-gecrönten Löwen. Im 2. und 3. rothen Felde eine schwarze offene Burg oder Schloß. Im blauen

Mittel-Schilde erscheinen drey weisse Lilien. (2.1.) Auf diesem Schilde stehen drey gekrönte Helme; der vordere trägt den gelben Löw, der mittlere Helm zeigt eine blaue Tartarische Mütze, dessen Aufschlag mit den drey weissen Lilien beziehet, oben auf der Mütze ein weisser Knopff, und drüber eine Krone mit 3. Strauß-Federn, die Mittlere blau, die andern weiß. Der dritte Helm hat die weisse Burg.

Schildhalter sind auf jeder Seite ein Löw mit aufhebender Krone und 3. Strauß-Federn, diese Federn sind beim vordern Löw, die mittlere gelb, die andern schwarz; bey dem hintern Löw die mittlere Feder weiß, die andere roth. Die vorder Helmecken schwarz und gelb, die hintere weiß und gelb.

Die Grafen von Volckra.

Dieses durch unverwelklichen Ruhm herrlich blühende hohe Geschlecht ist eines der aussehnlichsten Gräflichen Familien in Oesterreich, welche das Obriste Erb-Land-Falkenmeister-Amt im Lande unter der Ens besizet, und sonst den Vennahmen von Dornach geföhret. In Excellentiss. Comitibus à Würmbrand Collectan. Genealog. Austris und in Speneri Oper. Herald. wird erwehnt Friedrich von Volckra zu Puch An. 1355. und Stephani von Volckra zu Koppenberg 1386. von welchem letzten Bucelinus German. P. 3. die Stamm-Reihe ab An. 1422. ausföhret.

A. 1670 florirte der vortrefliche Kaiserl. Minister Ferdinand Gottlieb, Graf von Volckra und Heydenreichstein, Freyherr zu Steinbrunn und Stretdorff, Ritter des heiligen Grabes, Kaiserl. Majest. Cammer-Herr und Cammer-Präsident in Ungarn.

A. 1718 Herr Graf von Volckra und Heydenreichstein, Bischoff zu Raab in Ungarn.

A. 1720. 19. Decembr starb 27. 55. ann. zu Presburg, bey der allda von den Hungarischen Ständen angestellten Congregation

Der Hochwürdigste Otto Johannes Baptista, Graf von Volckra und Heydenreichstein Bischoff zu Wesprim in Ungarn und Ihro Majest. der Königin stetswährender Cansler, wie auch gedachter Gespannschaft Wesprim Ober-Gespan.

Zeiger Zeit geben diesem Hoch-Gräfl. Hause grosse lustre

Herr Otto Christoph, Graf Volckra von Heydenreichstein, der Kaiserl. Majest. würdlich. Geheimder Rath, Cammerer, Obrister Erb-Land-Falkenmeister in Oesterreich unter der Ens, und Königl. Cammer-Präsident im Herzogthum Ober- und Nieder-Schlesien, vorher gewesener Königl. Hungarischer Vice-Cammer-Präsident, auch An. 1715. seq. Kaiserl. Extra-ordinair Gesandter in England;

Und Herr Georgius Andreas, Graf Volckra von Heydenreichstein, der Kaiserl. Majest. würdlich. Cammer-Herr und Obrister Hof-Kuchelmüller.

Im Wappenb. P. I. pag. 38. werden sie geschrieven Volftrahen (ad exprimendam allusionem nominis in figur.) und zu denen ältesten Oesterreichischen Familien gestellt, deren Schild vierfeldig. Im ersten und vierdten Quartier zeigen sich 2. Krähen mit rothen Käpplein auf dem Kopff, die zu beyden Seiten an einem hölzernen Stamme mit Wurzeln und abgehackten Aesten, so in der mitte des Schildes nach der Länge erscheint, stehen, im goldenem (nicht weissen, wie im Wappenb.) Felde, als das alte Geschlechts-Wappen. Olim tamen nonnunquam unica Cornix comparebat, schreibt Spener. Im andern und dritten Quartier sieht man einen goldenen Falcken in grünem Felde wegen des Geschlechts von Müssen dorff oder Müsingdorff. daraus Martha, Stephani Volckra abhien entsprossen gewesen. Hec illis arēbla in leuto quadriduo à Ferdinando I. um jure cera cœrulea utendi 1525. concessa est. Auf diesem Schilde stehen zwey gekrönte Helme: der vordere trägt den Stamm mit dran hängenden Krähen; der hintere zwey ausgebreitete grüne Flügel mit dem goldenen Falcken bezeichnet. Jugum alarum viridium fascia aurea exaratarum. Die vorder Helmecken weiß und schwarz, die hintern gold und grün.

Die Grafen von Wassenberg.

Anno 1687. Dittio Priborienis in Ducatu Bregensi Johanni Ludovico de Wassenberg, Cæs. Majest. apud Cameram Austriacam Consiliario promutuo centies florenorum millium oppignorata fuit.

fuit. Henel. Silesiogr. C. VII. pag. 746. Lucæ pag. 1418.

An. 1719. 26. Jan. ward erstgedachten Kaiserl. Rath, Herrn Johann Ludwigs von Wassenberg, Freyherrn zu Wädling, verliehener Grafenstand nebst dem Incolat in Schlesien bey einem Hochlöbl. Königl. Ober- und Rente publiciret. Der Herr Graf ward 1712 des Fürstenthums Breg im Stralschen Weichbilde Landes-Ertzherz, residirt zu Siebenhuben, so unten am Rummelsberge gelegen, und zu besagter Herrschaft Priborn gehörig, nebst den Gütern Mersdorff, Cronmündorff, Dezdorff, Eschamündorff, Katschwig. Siebenhuben hat, wie Priborn, ein schönes Schloß.

Die Grafen von Waldstein.

On diesem weltkundigen Reichs-Gräfl. Geschlechte P. I. p. 223.

Albertus Wenceslaus Eusebius, Dei Gratia Dux Friedlandia (in Bohemia) & Sagani (in Silesia) S. R. Imperii Princeps Heros gloria militari Illustrissimus, cujus ineluctabile fatum, cui succubuit, quo notius est, eo minus eget Stylo. Patrem habuit Wilhelmum de Waldstein, Dn. in Herzmaniez, quæ arx in Provincia Reginobradensi Bohemix sita.

Das Hoch-Reichs-Gräfl. Waldsteinische Wappen ist vierfeldig mit einem Mittel-Schilde. Im 1. und 4. goldenen Quartier zeigt sich ein gekrönter blauer Löw. Im 2. und 3. blauen Quartier ein gekrönter goldner Löw. Auf dem goldenen Mittel-Schilde der Kaiserl. doppelte Adler als ein Gnaden-Zeichen. Der gekrönte Helm hat zwey Flügel; der vordere blau, der hintere gelb. Die Helmecken auch blau und gelb. Wappenb. P. VI. pag. 12. Conf. Histor. Remarquen II. 1702. p. 241. 249.

Diese Herren Grafen stehen noch iezo in so herrlichem Flor, daß die Vielheit der daraus sprossenden Herren alle andre hohe Geschlechter in Böhmen übertreffen soll.

Auf dero Wappen hat Balbinus in Miscell. Bohem. Lib. II. Dec. II. folgendes Epigramma:

Magnanimi quatuor præcella in rupe (a) Leones (b)

Cæsaream servant & venerantur avim: (c)

Has tibi delegit Soboles VValdsteinia rupes (d),
Inde Leoninos misit in arma Viros.
Assueta est duris, & tendit in ardua Virtus,
Has etiam rupes fulminis ales amat.
Maxime Cæsar! in hoc Tibi crescunt Monte
Leones,

In tot VValdstennis Castra Leonis habes.

(a) Waldstein. (b) Im 1. 2. 3. 4. Quartier. (c) Den Kaiserl. Adler im Herz-Schilde. (d) Skally, Kuckstein, VVelis, Neowaldstein, Wartenberg, arces à VValdstennis conditæ.

Die Grafen und Herren von Wartenberg, Wartenberg.

On den Grafen und Freyherrn, die diesen Namen geföhret, könten angezogen werden die Herren Grafen von Wartenberg in Bayern, welche diesen Namen von dem Schlosse Wartenberg unweit Regensburg führen, und von Herzoge Ferdinando in Bayern ab An. 1588 abstammen: Die Kolben Grafen von Wartenberg in der Pfalz, welche zu diesem lustre durch Johannem Casimirum Kolben von Wartenberg, Königl. Preussischen Premier-Ministre, der 1712. gestorben, gelanget, und mit denen vorzeiten in der Schweiz gewesen Herren von Wartenberg einerley Geschlechts sind: Aber diese gehören hieher zu unserm Vorhaben nicht; sondern es florirten vornahls Herren von Wartenberg in Böhmen in hohem Ansehen, die diesen Namen von einem Schlosse Wartenberg im Buzglanischen Kreisse angenommen, und die wichtigsten Chargen und das Ober-Erb-Schenken-Amt des Königs reichs bekleidet, einige auch mit Königl. und Fürstl. Häusern sich vermählt haben.

Dieses uralte hochherrliche Geschlecht in Böhmen und Schlesien hat schon zu Zeiten Kaisers Henrici Aucupis glücklich zu blühen angefangen, ist aber unter Kaiser Ferdinando II. in männlicher Linie gänzlich erloschen.

Dittrich von Wartenberg, der Uranherr dieser Familie, erschien unter höchstgedachtem Kaiser Henrico bey dem Thurnier zu Magdeburg 935.

Benels (wird gelesen Benesch) oder Benedictus Herr von Wartenberg, Obrist Erb-Schenke und Obrister Burggraf des Königreichs Böhmen von

1297. bis 1379. starb 1337. Ihn gab König Johannes das Oberriste Erb: Schenken: Amt in Böhmen. 1324. erblich, bey dessen Hause solches auch bis 1627. und also in 300. Jahr gestanden; dessen Gemahlin Anna von Pottenstein und Zampach in Böhmen, von ihr gebohren

Venceslaus, Herr von Wartenberg, Erb: Schenke, dessen Söhne 1. VVanko; 2. Jäschko oder Johann; 3. Benesch, Kayser Caroli IV. Ober: Schenke, welcher 1369. gestorben.

VVanko, Venceslai fil. Erb: Schenke, lebte noch 1361.

Jeschko oder Johannes, Herr auf Warta oder Dieczin, VVankonis fil. Erb: Schenke, starb zwischen den Jahren 1408. und 1413. nachdem er in zweyfachem Ehestande gelebt: erstlich mit Margaretha von Dona und Gräfenstein, von welcher er sich der Blutsfreundschaft wegen 1394. wiederum hat scheiden müssen; hernach mit Freyin Anna von VVelhartzitz, aus dem Geschlechte derer von Neuhaus.

Sigismundus I. Herr auf Dieczin, Erb: Schenke, Jeschkonis filius, hatte zur Gemahlin Margaretha, Freyin von Kekerzicz, von der gebohren 1. Benesch, von dem hiernächst; 2. Johannes, Land: Vogt in Ober: Lausitz, starb 1464.

Benesch, Herr auf Zakupi, Sigismundi I. fil. Erb: Schenke 1465.

Sigismundus II. Beneschii fil. Erb: Schenke in Böhmen und Landvogt in Ober: Lausitz 1491. beherrschte Wolau in Schlesien, und hat in zweyfacher Ehe gelebt: erstlich mit Elisabeth von Eunstadt, die 1492. gestorben; nachmals mit Hedwig, Prinzessin zu Glogau, Herzogs Johannis des Schwarzen oder Grimmigen zu Sagan Schwester. Diesem Herzoge, als er seiner Grausamkeit wegen seine Fürstenthümer verlohren hatte, räumten seine Endmänner die Herzoge zu Münsterberg und Dels die Wolauische Landschaft samt dem Schlosse ein, woselbst er auch 1504. 23. Septemb. ohne Erben gestorben, nach dessen Hinztritt Wolau an seinen Schwager, gedachten Sigismund von Wartenberg kommen, wie denn in einem alten Register der löblichen Schützen: Bruderschaft zu Wolau, de An. 1512. unter andern darinn verzeichneten Nahmen auch zu finden Herr Sigismund von Wartenberg, Herr zu Wolau, und Frau Hedwig Herzogin, seiner Gnaden Gemahl.

Christophorus I. Sigismundi II. & Hedwigis fil. Erb: Schenke und Landvogt in Ober: Lausitz 1512. lebte in der Ehe auch mit einer Elisabeth von Eunstadt, Victorini zu Eunstadt und Podiebrach, und Anna von Wartenberg Tochter, Königs Georgii in Böhmen Schwester, von der gebohren 1. Christophorus II. starb unverehligt; 2. Procopius; 3. Johannes.

I. Procopius, Christophori I. fil. Erb: Schenke, war gleichfalls Herr zu Wolau. Denn so schreibt er sich in einer Confirmation über einen Erbkauff, dat. am Tage Johannis des Täufers 1515. Ich Procop von Wartenberg auf Wolau. Wiewohl bald hernach 1517. vom Herzog Carl zu Münsterberg und Dels das Fürstenthum Wolau an Johannem Thurzo verkauft worden. V. Part. I. Operis hujus pag. 979. Besagter Procopius starb 1561. dessen Gemahlin Anna von Holhausen, verm. 1514. Von ihr gebohren 4. bis 5. Söhne und 12. Töchter.

Henricus, Procopii primogenitus, Erb: Schenke, starb 1577. ohne Kinder, dessen Gemahlin Catharina von Wiesen aus der Lausitz.

Abraham, Procopii secundogenitus, Henrici frater, Herr auf Kemnitz und Zvirterice im Buns: lausischen Kreisse, (denn Dieczin hatten die Herren von Wartenberg schon verkauft,) geb. 1530. war Erb: Schenke, und starb 1587.

Henricus II. Zvirtericzky, Herr von Wartenberg, Erb: Schenke, Abrahami Sohn; mit diesem ist diese Linie verloschen, und das Erb: Schenkens Amt an Carolum, Adami Sohn kommen, von denen wir bald mehr hören werden.

II. Johannes, Herr von Wartenberg, Christophori I. fil. Procopii frater, geb. 1480. war Obrister Burggraf zu Prag, und bey den Königen Vladislao, Ludovico und Ferdinando in großer Estimation, lebte im Ehestande mit Veronica (alias Dorothea) Freyin von Leskowitz, (deren Mutter Judith von Schellenberg, des Waters Mutter Dorothea von Genstein, der Mutter Mutter Elisabeth von Straz;) sie starb 1537. nachdem von ihr gebohren

Adamus, Herr von Wartenberg, dessen erste Gemahlin Helena von Martiniz, (deren Mutter Ludomilla von Eunstadt, des Waters Mutter Johanna von Rizmberg, der Mutter Mutter Barbara von Eizing, des Waters Waters Mutter Eli-

Elisabet von Kolowrat, des Waters Mutter Mutter: : : : : der Mutter Waters Mutter Mutter Anna von Wartenberg, der Mutter Mutter Mutter Anna von Seeberg.) Die andre Gemahlin Adami war Sibylla, Stephani, Grafens von Schlick, Tochter, von der gebohren Magdalena von Wartenberg, die 1562. gestorben und Johannis Freyherrn von Waldstein Gemahlin, folglich des Hoch: würdigsten Bischoffs zu Prag, Johannis Friderici, Grafens von Waldstein, Elter: Mutter (Proavia) gewesen. Aus der ersten Ehe Adami aber ist gebohren Carolus, der jetzt folgt.

Carolus, Herr von Wartenberg, Herr zu Rohasak, Stall, Neu: Schloß und Leipe, geb. 1553. succedirte obenbesagter maffen seinem Vetter Henrico II. in der Erb: Schenkens: Charge, war Kayser und Königs Rudolphi Rath, und Obrister Cammer: Meister des Königreichs Böhmen, lebte in der Ehe mit Catharina, Reichs: Gräfin von Mannsfeld, Edlen Frauen zu Heldrungen, (deren Herr Vater Johann George, Graf von Mannsfeld, die Frau Mutter Catharina, gebohrne und vermählte Gräfin von Mannsfeld, (deren Mutter Anna, Gräfin von Hohenstein,) der Groß: Vater Ernestus, Graf von Mannsfeld, die Groß: Mutter Dorothea, Gräfin von Solms;) Sie ist sehr alt worden, und hat noch 1633. gelebet. Von ihr gebohren 1. Joh. George, von dem hiernächst; 2. Otto Henricus, von dem auch hernach; 3. Maria Elisabeth, Nicolai, Freyherrns von Burg: haß Gemahlin, die gebohren 1594. gestorben 1657.

Joh. George, Herr von Wartenberg, verwalter 1611. bey der Erönung Königs Matthiz, und 1617. bey der Erönung Königs Ferdinandi das Erb: Schenkens: Amt, trat aber nachgehends auf des erwählten Friderici aus der Pfalz Seite, und nach dessen Flucht 1622. zu den Schweden: soll, wie Balbinus meldet, als er einsten auf des Königs in Schweden Gesundheit ein grosses Glas Wein ausleeren wollen, plötzlich seinen Geist aufgegeben haben. Seine Gemahlin war Sabina, Pfalz: Grafens Ottonis Henrici zu Sulzbach, und Dorothea, (die Christophori, Herzogs zu Württemberg, Tochter war,) Tochter, verm. 1622.

Otto Henricus, Joh. Georgii Bruder, der letzte

Herr von Wartenberg, blieb Kaiser Ferdinando II. stets treu, vermählte sich gleichfalls, dessen Ehe: Bette aber auch unfruchtbar gewesen, daher ro Jhro Maj. Ferdinandus II. nach Abgang des Hochherrl. Hauses von Wartenberg das Erb: Schenkens: Amt in Böhmen seinem treuen Grafen Wilhelmo Slavata, (qui fide in Inviictissimos Caesares Austriacos invictus, ob eam maximè causam ex altissimis arcis Pragensis Fenestris à Rebel: libus præcipitatus,) und dessen Hause erblich conferiret, dato Diplomate Pragæ 1627. 16. Dec. bey welcher hohen Familie solche Würde gleichfalls bis zu deren Abgange blieben.

In D. Redels sehens: würdigem Prag werden angeführt:

Als Oberriste Burggrafen: Benesch, Herr von Wartenberg, von 1297.

Jeschko, (Johannes) Herr von Wartenberg, 1365. bis 1371.

Johannes, Herr von Wartenberg, 1378. bis 1382.

Czenko, Herr von VVeseli (ist ein neues Haus derer Herren von Wartenberg,) 1416. bis 1437.

Als Oberriste Cammerer: Benesch, Herr von Wartenberg 1289. bis 1292.

Johannes, Herr von VVeseli, ein Herr von Wartenberg, 1350. bis 1360.

Benesch, Herr von Wartenberg, 1365. bis 1368.

Bohuslaus 1576.

Obrister Münz: Meister: Johannes der Aeltere, Herr von Wartenberg, 1534.

Das Wappen der Herren von Wartenberg im Wappenb. P. I. p. 32. präsentiret einen gespaltenen Schild, der vorne Gold, hinten schwarz, den Schild umgiebt nicht anders, als ein Schildhalter ein geflügelter Drache oder Crocodil, welcher in seinen Schwanz beißt. A Telamonibus non longè abit Draco vel Crocodilus alatus, qui Caudam mordens circumdat Scutum VVartenbergiorum Barogum. Spenerus Operis Herald. P. I. p. 332. Auf dem geordneten Helme zwey an einander gelehnte schwarze Flügel mit goldenen Her: oder Blättern bestreuet. Alæ nigræ foliis vel corculis aureis sparæ. Spenerus. Die Helme: Decken gelb und schwarz.

Die Grafen von Wedel, siehe Adel. Familien. Die Grafen und Freyherrn von Wilczek, Wlczek.

Wu diesem uralten und durch unverwundlichen Ruhm blühenden hohen Geschlechte siehe P. I. p. 159.

VVilczek Familia Illustris Armorum Koziel. De his Historici. A. 1239. Nicolaus Palatinus Sendomir. 1364. In Silesia claret Familia hæc, quæ ex Regno ibi cum acquisitis bonis permanfit, fchreibt Okolski T. I. p. 495.

Die Herren Grafen von VVilczek und Guttenlande führen dero Hoch-Adel. auch Frey- und Banner: herrliches Stamm-Wappen mit den Freyherrn von Bludovvsky gemein, nemlich einen rothen Schild, darinnen ein zur Linken des Ansehauers auffspringender weißer Gemis: Beck, mit einer schwarzen und am Rande vergoldeten Binde um den Leib, die in der Mitte einen ganzen in Gold eingelegten Türckiß, in form eines geschobenen Vierecks, zur Seiten aber dergleichen halbe Türckiffe, und oben, an der über den Rücken gehenden Binde einen vergoldeten Hinnen hat. Auf dem gekrönten Helme dergleichen Gemis: Beck mit der Binde, doch unten abgeführt. Die Helm: Decken weiß und roth. Paprocii Specul. Morav. fol. 228. Wappenb. P. I. p. 29.

Niclas der Aeltere, Herr von VVilczek, Freyherr von Guttenlande und Hultschin, lebte im Ehelande um A. 1609. mit Eva, Joachimi von Bludowsky, Fürstlichen Teschnischen Raths und Land-Rechts-Beyfizers, und seiner ersten Gemahlin Catharina von Zettrig und Kinsberg im Schweidnitzerischen, Tochter; von der gebohren eine einzige Tochter, verm. an einen Baron von Larisch, Groß-Vatern des jetzt lebenden Herrn Land-Marschalls des Fürstenthums Teschen.

Friedrich von VVilczek, Freyherr von Guttenlande und Hultschin, Herr auf Groß-Kunzendorff, Ratschig, Rudnik, VVirzbic, Hermanic und Mohlinovv, des Fürstenthums Teschen Land-Rechts-Beyfizer A. 1640. Ein hochgelehrter und hoch-estimierter Cavalier, hatte zur Gemahlin

Judith, Friedrichs Bludovvsky von Nieder-Bludowitz, Herrn auf Haslach etc. und Catharina von Tichelo und Czechovvitz, Tochter; von der gebohren 4. Kinder, davon aber nur eine Tochter am Leben blieben, die an Georgen von Goshitz auf Schirakowitz im Opplischen vermählt worden.

Niclas der Jüngere, Freyherr von VVilczek vom Guttenlande und Hultschin, Herr auf Kinsberg (Königsberg) im Troppauschen, hatte zur Ehe Barbaram, des obgenannten Joachims von Bludovvsky, Fürstl. Teschnischen Raths, und seiner andern Gemahlin Eva von Larisch a. d. S. Ellgutt, Tochter; von der gebohren ein einziger Sohn, der jetzt folget:

Caspar, Freyherr von VVilczek vom Guttenlande und Hultschin, Herr der Herrschaft Königsberg, hatte zur Gemahlin erstlich eine Freyin von Boreck, die ohne Kinder verstorben, hernach Annam Catharinam von Paczinsky, des jetzigen Herrn Landes-Hauptmanns des Teschnischen Fürstenthums, Herrn Grafens von Tenczin & reliqua, leibliche Frau Schwester; von der zwey Söhne gebohren, davon einer in der Minderjährigkeit verblieben, der andere ist

Der schon dem ersten Theile dieses Werckes einverleibte hohe Kayf. Minister, Herr Heinrich Wilhelm Graf von VVilczek, Frey- und Bannerherr vom Guttenlande und Hultschin, Herr der Herrschaft Königsberg, und des freyen Königl. Burg-Lehns Groß-Peterwitz im Breslauischen, auf Groß-Polom, Creuzenstein, Pohlisch-Ditau, Hruschovv, Michalkowitz, Hermanitz und Wirbisch, der K. Kayf. Maj. Geheimder Rath, Cämmerer, Hof-Kriegs-Rath, General-Feld-Zeugmeister, Commandant der Besatzung Groß-Glogau, wie auch commandirender General im Herzogthum Schlesien; dero Frau Gemahlin Comtesse Maria Charlotta, Gilberti, Grafens von Sainthalair, der gottseligen verwitbten Kaiserin Eleonorz Garde-Hauptmanns, Kayf. Raths und Cämmerers, und Rosina Josephaz, Gräfin von Traudisch, Tochter verm. 1698. Souverain. p. 860.

Zur Herrschaft Königsberg gehören das Städtlein Königsberg, Schönbrunn, Josephsdorff, Hiellau; zu Groß-Polom die Güter Groß-Polom, Schönfeld, VVrzeslin etc. alles im Troppauschen.

Im

Im Teschnischen sind die Gräfl. Güter Hruschau, Michalkowitz, Pohlisch-Ditau, Hermanitz.

So floriren auch im Teschnischen Herr Baron Friedrich George VVelczek, vom Guttenlande und Hultschin, Herr auf Groß-Kunzendorff und Rudnik, des Teschnischen Fürstenthums hoch-vornehmer Landes-Canzler, welcher Freyin Helenam von Saingenois zur Gemahlin hat.

Ingleichen Freyherr Ludwig von VVelczek und Guttenlande, auf Ober-Lischna, Ratschig etc.

Was die Freyherrn von VVilczek und Groß-Dubensko (welches Stamms-Haus im Ratiborischen Fürstenthum gelegen,) betrifft, ist dieses ein von dem obigen differirendes Haus, führt auch in dero Wappen besondere Bilder, und im Schilde zwey neben einander stehende Thürme mit drey Fenstern und vier Zinnen. Paproc. fol. 343.

Aus diesem Hause war Joh. VVilczek, Freyherr von Groß-Dubensko und Petersdorff, Proto-Notarius Apostolicus, der heil. Schrift und Philosophie Doctor, der Haupt-Kirche zu Breslau Cancellarius, der Collegiat-Kirche beym heil. Creutze daselbst Dom-Herr, Archi-Diaconus zu Oppeln, und De.hant zu Ratibor, welcher wegen seiner ungemeinen Gemüths-Gaben in so großer Consideration gestanden, daß A. 1683. bey der Bischöfl. Wahl auf ihn incliniret worden. Vid. Henel. Silesiogr. Renov. C. VIII. p. 536. Er starb zu Breslau durch einen Schlag-Fluß 1686. 20. Mart. und ward den 22. drauf aus des Herrn Ober-Unts-Canzlers, Barons von Schlegenberg Beihaltung processionaliter aufm Thum begraben.

A. 1705. erlangte Herr Leopold Ignatius VVilczek von Groß-Dubensko das Canonicat bey dem hohen Dom-Stift zu Breslau per resignationem des Freyherrn Francisci Caroli von Reist.

Ingleichen war Herr Johann Bernhard VVelczek, Freyherr von Groß-Dubensko und Petersdorff, Labant, Pichovv, Czechovvitz, Alt-Weibitz und Prizovvovv, Ihre Kayf. Maj. Rath und Land-Rechts-Beyfizer der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor A. 1711.

Auch noch jetziger Zeit wird diese Freyherrliche Familie durch hohe Dienste verankulicht.

Herr Franz Rudolph, Freyherr von VVilczek, II. Theil.

Herr auf Groß-Dubensko, Bieraltowitz, Petersdorff, Drumtowitz und Ellgut, vormahliger Kayf. und Königl. Regent im Fürstenthum Teschen, ausseho Ihre Kayserl. Majest. Cämmerer, und Königl. Cämmer-Rath im Herzogthum Schlesien, dessen

Gem. Comtesse Elisabeth, des Herrn Grafen von Meynhart, Ihre Kayserl. Maj. Geheimden Raths und Cämmer-Präsidentens in Schlesien, Tochter. Von der gebohren I. Comtesse Maximiliana, geb. 1698.

Conf. die Freyherrn von Viberstein.

Die Grafen von Wolckenstein.

Illustrissima VVolckensteniorum Comitum Stirps ex antiquissimis apud Tirolenses est.

In der Gefürsteten Grafschaft Tirol haben sich unter andern Hoch-Adel. Geschlechtern auch die alten Herren von Villanders und Pradell ausgehalten, von welchen die jetzigen Grafen von Wolckenstein entspringen, und aus ihnen schon im XI. Seculo 1018. ein Ritter, Rahmens Chuno, in denen Historien bekannt gewesen. Von dessen Posterität endlich zwey Linien, die Trostburgische und Noteneckische entstanden, davon die erstere in den Reichs-Grafen-Stand des Schwäbischen Collegii erhoben worden. Graf Brandis Tirol. Adels-Ehren-Grängel; Bucelini Germania; Spenerus.

In Schlesien strahlt der hohe Glanz dieses uralten Geschlechts durch

Herrn Leopold Carl Friedrich, des Keil. Röm. Reichs Grafen von Wolckenstein und Trostburg, hochwürdigen Canonicum bey dem hohen Dom-Stift S. Johann. in Breslau.

Das Hoch-Reichs-Gräflche Wolckensteinische Wappen ist viersfeldig mit einem Mittel-Schilde. Das 1. und 4. ist aus dem obern rechten Winkel Wolckenweise durchschritten, unten Silber, oben roth, als das Geschlechts-Wappen derer von Wolckenstein, die sonst von Villander und Pradell heißen. Das 2. und 3. Feld ist blau, mit einem rothen Schildes-Fuß, daraus drey silberne oben zugespitzte Pfäle im blauen Felde empor steigen, vielleicht wegen der jetztgedachten Familie der Villander und Pradell, deren einer, Rahmens Rudolphus,

W in

dolphus,

dolphus, II. 1291. das Schloß Wolckenstein in Tyrol von den Eiden Maulrappen gekauft hat. Der Mittel-Schild ist getheilt: Oben präsentiert sich eine rothe in der Mitte blau befahnte Rose im silbernen Felde, unten ein schwarzer Eber auf einem grünen Boden im goldenen Felde, wegen der Grafschaft Eberstein, deren sich die von Wolckenstein nach dem Tode Graf Ottonis von Ebersstein, dessen Tochter Mariam, Graf Christophorus Franciscus von Wolckenstein zur Ehe gehabt, angemasset haben. Den Schild deckt eine Grafen-Crone. Wappenb. P. VI. p. 12. Das Freyherrliche Wolckensteinische Wappen steht im Wappenb. P. I. p. 16. Conf. Grafen Brandis loc. cit. Part. II. p. 94.

Die Grafen von Wrzchowetz.

Genus Czechii Wrzchowecii traxerunt, quo jure etiam Bohemiz Gubernationem sibi deberi saepius nequicquam jactarunt. Balbinus.

Diese Gräfl. Familie ist nicht, wie Okolski bey dem Geschlechte Ravicz vorgiebt, aus Engelland, sondern nach einhelligem Bericht der Böhmischen Scribenten um A. 644. aus Croatia in Böhmen kommen mit dem ersten Herzoge Czecho, ihrem nahen Bluts-Freunde, in dessen Ansehung sie auch nach der Böhmischen Crone gestrebt, und weil man sie nach Abgang des männlichen Geschlechts Czechii 710. übergangen, sie des Primislai Nachkommen mit Gewalt zu vertilgen, oder Böhmen in der Pohlen Hände zu spielen, sich bemühet, daher sie sich endlich genöthiget befunden, Böhmen zu verlassen, und sich in Pohlen zu begeben.

Sie führten Anfangs in ihrem Wappen eine goldne Fisch-Keuse im blauen Felde, und weil Wrzsch auf Böhmisch eine Keuse heist, hatten sie den Rahmen Wrzsch, und folgens von dem Schlosse Wrzchowitz, so sie um A. 730. erbauet, solchen Rahmen angenommen.

In Pohlen wurden sie nach Okolski Bericht begehret Axa, Oksza, (wird gelesen Okscha,) alwo sie sich dergestalt vermehret, daß man bis 20. Familien zählt, welche von ihnen entsprossen seyn sollen. Ihr Wappen in Pohlen ist: im rothen Schilde ein weißes Weil oder kleine Art zur

Lincken (des Ansehauers) gekehrt, auf dem Helme eine Crone, drüber dergleichen Art, die mit ihrer Spitze in die Crone dringt. Diese Art haben sie in Pohlen von der Zeit zu führen angefangen, als der Böhmische Herzog Svatoplucus A. 1109. dem Kaiser Henrico V. wider den Pohlischen König Boleslaus III. half, und die Armee vor Groß-Blogau in Schlesien stand, da schoß Johannes Wrzchowetz, des Tista Sohn, der mit seinem Rönige Boleslau zu Felde gezogen war, dem Herzoge Svatoplucus einen Pfeil durchs Herz und defendirte sich gegen seine Verfolger mit dem Speiß und Art, daher er die Art ins Wappen in Pohlen, auch vom Könige zur Bezeichnung des Sieges die Güter Siemikowice, Rodoschewice, Lipnik &c. bekommen.

Aus diesem Hause Okscha ist gewesen der erste Bischoff Nankerus, vorherer Bischoff zu Cracau, hernach 1326. Bischoff zu Breslau, welcher gestorben 1341. 10. April, und zu S. Joh. in Breslau begraben liegt. Henel. Silesiogr. Renov. C. VIII. p. 89. Conf. Okolski & Balbinus. In Hankii Sil. Indigenis p. 72. heist er Nankerus Oxius Eques Oppolier. sis, intra Ducatum Oppoliensem progenitus; und Cunradi Silesia rogata nennt ihn Equitem Siles. in Kampen Ducatus Oppolien. sis, wiewohl ich finde kein Kampen im Oppolischen, es müste Kampen fern im Ober-Blogauischen Creisse, 1780 dem Stifte Leubus zuständig.

Nachdem aber zu des Böhmischen Herzogs Friderici Zeiten Ratibor Wrzchowetz, durch seine Tapfferkeit ganz Mähren unter Böhmischen Gehorsam erhalten, ward er nebst seinem ganzen Geschlechte ausgezehnt, welches sich drauf wieder nach Böhmen gewendet, und diesem Könige reiche vortreffliche Dienste geleistet, auch von dem oberwehnten Wappen der Art den Rahmen Sekerka begehret, weil Sekerka eine kleine Art (nicht eine Helleparte, wie G. Welsch-Lexicon interpretiren will) bedeutet.

In erstberühmtem Lexico wird angezogen Wilhelmus Wrzchowicz von Sekerka, Obrister Münz-Meister im Königreiche Böhmen; aber in D. Niedels lebens-würdigem Prag p. 161. wird in der Verzeichniß der Obristen Münz-Meister genannt auf A. 1624. Wilhelmus Wrzslowitz, welches ganz ein ander Geschlecht, ungeachtet beyden Rahmen nur mit wenig versehten Buchstaben

von einander differiren. Von denen Herren Grafen VVerchowetz von Sekerka ist bereits Meldung geschehen, die bis 1780 im Königreiche Böhmen floriren. Die von Wrzslowecz leben im Freyherrl. Stande, und hat ihnen vormahls das berühmte Teplitz in Böhmen gehört, dero besonderes Wappen ist P. I. hujus Operis p. 811. zu sehen.

Die Grafen von Würben. (Bohem. Wrbna.)

Dieses uralten hohen und Welt-kündigen Hauses Ursprung, Wappen, Genealogie, von VVerboslau an, ersten Stamm-Vater und Grafen von Würben, welcher A. 895. florirt, bis auf Ginderici Senioris drey Edhne 1. Gindericum oder Henricum I. Bischoff zu Breslau; 2. Henricum II. alias Hynko; 3. Stephanum, ist schon im ersten Theile à p. 160. von mir entworfen worden. Sie führen auf dem gecrönten Helme eine goldene Senle, durch welche ein silberner (nicht goldner) Pfeil schrägwerts zur Lincken (des Ansehauers) fliegende gemacht ist. Den Schild durchstreicht quer über eine goldne Estrasse. Die 2. dadurch abgetheilten Felder des Schildes sind lazur-blau. Im obersten stehen drey goldne Lilien neben einander. Im untersten gleichfalls solche Lilien. Die Schild-Halter sind zwey goldne Greiffen, und über diesen Schild-Haltern die Helm-Decken blau und gelb; wiewohl dem obgedachten Bischoffe Henrico, Henelii Silesiographia C. 8. p. 86. einen Flügel ins Wappen zueignet.

Die von Kaiserl. Maj. diesem hohen Geschlechte besonders allergnädigst verliehene herrliche Privilegia sind in Herrn Weingartens Fürster-Spiegel P. I. à p. 186. mit viel Vergnügen zu lesen.

Obbesagten Ginderici oder Henrici senioris Vater war Johannes IV. und dieses Johannis IV. Bruder war Andreas, Graf von Würben, Herzog Henrici IV. zu Breslau und Schweidnitz-Marschall, welcher A. 1274. einem Fürger zu Schweidnitz, Henrico de Amore genannt, vierdhalb Hufen Landes, und wieder 1283. ihm noch eine Hufe von seinem Gute verkauft, wie des berühmten Herrn D. Thebesii Annales MSCti c. 19. n. 4. anmercken.

Henricus I. Graf von Würben, Henrici senioris fil. Johannis nepos, überließ die väterlichen Güter seinen Brüdern, brachte es in der Folgezeit hoch, ward erstlich Canonicus, hernach 1302. Bischoff zu Breslau, und nach damahliger Zeiten Brauch vom Erzbischoffe zu Buesen in Pohlen Jacobo Stympha solenniter consecrirt, auch zum Vormunde des A. 1296. verstorbenen Herzogs Henrici V. zu Breslau nachgelassener Prinzen Boleslai zu Brieg, Henrici VI. zu Breslau, und Vladislai zu Egnitz, nach Absterben Herzogs Boleslai zu Schweidnitz, Henrici V. Bruders, verordnet. A. 1303. am heil. Pfingst-Feste crönte er in der Kirche zu Prag mit Consens Gerhards II. Erzbischoffs zu Mainz, Elisabetham, Königs Venceslai in Böhmen Gemahlin, zur Königin; und 1309. 31. Dec. gab er der Petro-Faulinischen Schule alhier zu Egnitz das Recht, alle Philosophische Facultäten darinnen zu lesen; starb 1319. 29. Sept. Auf dessen Grab-Maale in der Thum-Kirche S. Joh. zu Breslau diese Überschrift:

Cætus Angelici Consortes sint, pie Christe, Præsulis Henrici, quem marmor contegit: iste

Septembri Mense, prope finem, casus ab ense

Occidit heu! Morti solvens sua Debita Sorti. Anno. M. CCC. XIX.

Ihm succedirte im Breslauischen Bisthum Vitus, des Geschlechts von Habdauk, (von welchem P. I. Operis huj. p. 722. von denen Herren Poladovsky ein mehrers;) Vito folgte Nankerus, welcher oben bey denen Grafen von VVerchowecz vorkommen.

Unter diesem Bischoffe Nankero war Canonicus zu Breslau Henricus, (andere nennen ihn Hieronymus,) Graf von Würben. Dem als A. 1336. König Johannes zu Böhmen von Bischoffe Nankero das Schloß Mielitz zur Versicherung des Landes Schlesien gegen eines billigen Kauff-Geldes oder equivalentes begehrt, und kein Abieten half, so belagerte der König das Schloß, auf welchem ermeldeter Henricus von Würben, Archidiaconus und Thum-Herr zu Breslau, Bischoffl. Statthalter war, der dasselbe dem Könige erdrückte. Supra laudati Doct. Thebesii MSCti. C. 3. num. 5.

Obgedachten Henrici I. Bischoffs mittlerer Bruder ist gewesen Henricus II.

Dieser Henricus II. pflanzte sein Geschlecht fort, und war ein Vater folgender 4. Söhne: 1. Johannes, dessen 3. Sohn: Albertus, Caspar und Stephanus; 2. Michael, von dem bald ein mehrers; 3. Johannes; 4. Georgius, dessen Ruzder: Georgius und Catharina.

Michael, Henrici II. fil. Graf von Würben hatte 4. Kinder: 1. Henricus oder Hynco (Hynck); 2. Johannes; 3. Michael; 4. Gertrudis. Dieses Grafen Michaelis und seines Sohnes Johannis gedenkt der Pöhlische Scribent, Albertus Strepa de An. 1386. mit diesen Worten: Modico igitur post hoc intervallo temporis, Dominus Sendivogius de Schubino associatis sibi quorundam Procerum Filiis, videlicet Michaelis Comitibus à Wrbna Joanne, & Patruale Joanne de Melsteyn, inivit Ungariam ad supplicandum Regina, ut Edvigim Filiam suam versus Poloniam in Regnum Poloniz mitteret coronandam, offerens in obsides prædictos Juvenes.

Henricus, Michaelis fil. erzeugte viel Kinder: 1. Christophorus; 2. Andreas; 3. Henricus oder Hynck; 4. Elisabeth; 5. Agnes.

Henricus oder Hynck, Henrici fil. bekam 11. 1435. von Conrado dem Eantuer, Herzog zur Delfe, einen jährlichen Zins auf das Gut Würbitz im Delfnischen, (testante Paprocio f. 62.) und 11. 1439. gab ihm Herzog Ernestus zu Troppau die Stadt und Herrschaft Hultschin im Troppauischen, lebte im Ehestande mit Sophia, Freyin von Bircken, Bernhardi, Freyherrn von Bircka und Raafidel, Tochter; von ihr gebohren drey Söhne: 1. Bernhardus; 2. Johannes, von dem hienächst; 3. Stephanus. In Paprocio heist Stephan der älteste, Bernhard und Jan seine jüngere Brüder. Ihnen und ihrer Frau Mutter Sophia, übergiebt Herzog Conrad zur Delfe einen Brief, über die Vogten zu Hatti An. 1448. Paprocio f. 63. woselbst absonderlich von Stephano de An. 1452. 1480. 1482. ein mehrers zu finden.

Johannes, Henrici fil. Graf von Würben, Freyherr zu Hultschin und Bruntali oder Freudenthal; denn die Stadt, Schloß und Herrschaft Freudenthal, im Troppauischen, recht im Anfang des Mährischen Gebirges, das Gesenke genannt, gelegen, heist bey den Pöhlen und Böh-

men Bruntali. Henel. Silesiogr. C. VII. pag. 137. Besagter Johannes und seine Gemahlin Dorothea verkauften 1473. das Gut Rohozany, und 1476. schenkte König Matthias Hunniades dem Grafen Johanni von Würben Franchstein und die Herrschaft Mikulagowsky. Er starb 1477. Feria secunda post Octavas Corpori Christi, und liegt zu Bruntali oder Freudenthal begraben, dessen Gemahlin Dorothea, Georgii Ritters von Raupova und Rudy, und Margaretha von Kravaz Tochter, von der gebohren: 1. Bernhardus I. 2. Johannes; 3. Bernhardus II. 4. Nicolaus; 5. Henricus oder Hynco. Unter diesen Söhnen Bernhard, Hynco, Niclas, wird wegen der von ihrem Herrn Vater und Vetter nachgelassenen Güter ein Vergleich getroffen durch Herrn Schellenberg und Zdislaw Birken von Nasyle A. 1511.

Bernhardus II. Johannis fil. von Würben und auf Heralitz, starb Sontags nach Weynachten 1519. und liegt zu Heralitz begraben. Dieses Heralitz, ein befestigtes Schloß, ohngefähr eine starke Meilen von Troppau gelegen, war damals den Herren Grafen von Würben, hernach dem Grafen von Oppersdorff, iezo dem Cisterciensien Ord. Wellhrad in Mähren Ord. Cisterciensien zuständig. Henel. loc. cit. pag. 715. Besagter Bernhardus hatte zur Ehe Catharinam, Petri Ottogari Holiczky, Freyherrn von Sternberg, und Sidoniz, Freyin von Rotenberg, (die 1485. gebohren,) Tochter, von der gebohren: 1. Stephanus; 2. Albertus; 3. Johannes; von welchen sonderlich zu mercken Stephanus num. I. und Johannes num. II.

I. Stephanus.

Stephanus I. Bernhardi II. fil. Graf von Würben und Freudenthal, starb 1542. begraben zu Heralitz, hatte zur Gemahlin Annam Magdalenam, Freyin von Kammawurff, die war Johannis des Jüngern Freyherrn von Kammawurff, und Catharinæ von Pottendorff, (deren Eltern Albertus, Herr von Pottendorff und Helena von Pichenstein) Tochter, und Johannis des Ältern, Herrn von Kammawurff, und Catharinæ, Freyin von Wartenberg, Enkelin; von ihr gebohren 7. Kinder:

1. Johannes, von dem lit. A.
2. Albertus, von dem lit. B.
3. Bernhardus;
4. Carolus auf Schilerowitz An. 1593. hatte zur Ehe

Ehe Sophiam, Thomæ von Zwole auf Odrach Tochter, die ihm einige Kinder gebohren, darunter Carolus Bruntalski, Freyherr zu Bruntali oder Freudenthal, ein gelehrter Herr. Er schrieb zu Breslau 8. Febr. 1632. in ein Stammbuch die Worte: Ardua per præcepta Gloria vadit iter. Daß er seine Bibliothec zu der Bibliothec bey S. Mar. Magdal. in Breslau legiret v. Lucæ pag. 637.

3. Bartholomæus auf Friedeck 1593. hatte sich 1575. auf der Peregrination zu Venedig befunden, führte die Worte: Corde, manu & consilio. Seine Gemahlin eine VVieschkotowin, von der keine Kinder.

6. VVenceslaus.

7. Rebecca, vermählt an Henricum, Grafen von Würben, Obristen Landes: Hauptmann in Mähren.

A. Johannes, Stephani fil. Graf von Würben und Freudenthal, Freyherr zu Hultschin, des Fürstenthums Troppau Landes: Hauptmann 1593. lebte in zweyfachem Ehestande: erstlich mit einer von Herbut und Sulstein im Troppauischen; hernach mit Margaretha, Nicolai Tworkowsky von Krawar, Obristen Cammerers im Troppauischen Fürstenthum, Tochter. Von der gebohren Hynco, Stephanus und Johannes, wie sie Paprocio anführet. In Balbino aber stehen sie also: 1. Stephanus; 2. Hynco oder Henricus; 3. VVenceslaus, von dem hienächst; 4. Matthias. In Balbini Dec. 2. lib. 2. allegatur rediiva Illustrissima Domina Margaretha Tworkowskiana, quæ fuit dicta Mater pauperum, Conjux Illustriss. Domini Joannis de VVrbna, Domina in Hultzin, de qua in Stemmographia Balbini disputatur.

VVenceslaus, Johannis fil. des Heil. Röm. Reichs Graf von Würben und Freudenthal, Kayser Ferdinandi II. Geheimder Rath. Satis prolixè laudatur Comes VVenceslaus, dum Parens vocatur Joannis Francisci, Avus Josephi Francisci Comitum, Majores omnes Glorie Magnitudine referentium, & non minorum.

Johannes Franciscus, (nicht Henricus Franciscus wie in Glauchens Adels-Lexico,) des H. Reichs Graf von Würben und Freudenthal, VVenceslai fil. Obrister Lehn: Richter, Geheimder Rath, und Statthalter in Böhmen, folgendes Ritter des goldenen Vlieses, Ihro Kayserl. Maj.

würckl. Geheimder Rath und Obrister Cansler des Königreichs Böhmen 1703. Herr von der Burg Sulneck, lebte in zweyfacher Ehe: erstlich mit Maria Elisabeth Francisca, Bernhardi Ignatii, Grafens von Martiniz, Tochter; hernach mit Theresia Francisca, Gräfin von Martiniz, der erstern Schwester. Von ihr unter andern gebohren:

1. Herr Graf Antonius, des H. Röm. Reichs Graf von Würben, Kayserl. Majest. Cammerer;

2. Herr Josephus Franciscus, des Heil. Röm. Reichs Graf von Würben und Freudenthal, Herr auf Stauding, Broßdorff, Wolmsdorff, Bröslawitz im Troppauischen Fürstenthum, vorherzu 1703. Ihro Röm. Kayserl. Majest. Rath, Cammerer und Assessor der Böhmisches Hof: Cansleren, 1712. 1719. Geheimder Rath und Deutscher Vice-Cansler im Königreich Böhmen. Ita Excellentie Splendores in Avo, Patre, Filio confluxere.

3. Herr Graf Norbertus;

4. Comtesse Barbara Elisabeth, verm. an Maximilianum Norbertum Krakowsky, Grafen von Kolowrath, Ihro Majest. würckl. Geheimder Rath und Ober: Appellations: Präsidenten in Böhmen.

Dero Vetter, Herr Graf Cajetan von Würben auf Städtel Neukirch, Wanowitz, Rosen und Hundorff, vormals auch auf Broßdorff und Bröslawitz, alles im Troppauischen, hat zur Ehe eine Freyin von Fragstein.

B. Albertus, Stephani fil. Johannis Frater, Graf von Würben, Herr auf Dobroslawitz und Neukirch, hatte zwey Gemahlinnen: erstlich Ludomillam, Freyin Sebeck von Kornitz und VVeseli; hernach Annam, Freyin von Tworkowski, die war Bernhardi oder Bertholdi, Herrn von Tworkowsky und Krawar, und Benignæ, Gräfin von Würben, (deren Eltern Hineck, Graf von Würben, und Christina von Rogendorff,) Tochter, und Nicolai des Jüngern, Herrn von Tworkowski, und Annæ von Sulstein Enkelin. Von der gebohren 3. Söhne: 1. Johannes, welcher eine Tochter gehabt Elisabetham, die geistlich worden; 2. Stephanus; 3. Bernhardus, die iezo folgen.

1) Stephanus II. Alberti secundogenitus, Graf von Würben, lebte in der Ehe mit Anna, Freyin von Oppersdorff. Ihre Ahnen:

Von väterlicher Seite: Ihr Herr Vater Georgius II. Freyherr von Oppersdorff, Herr auf

Ober-Glogau. Ihr Groß-Herr Vater Georgius I. Freyherr von Oppersdorff (dessen Eltern Fridericus I. von Oppersdorff und Barbara von Strzela und Ottavio:) die Groß-Mutter (Georgii I. Gemahlin) Hedwig von Kalekreut, (deren Eltern Johannes von Kalekreut und Labischütz und Regina von Koslig.)

Von mütterlicher Seite: Ihre Frau Mutter Isolda von Waldstein. Ihr Groß-Herr Vater (Isolda Vater) Wenceslaus von Waldstein, Herr in Lemniz, (dessen Eltern Wilhelm von Waldstein zu Lemniz und Apollonia von Kaczowa;) die Groß-Mutter (Wenceslai Gemahlin) Elisabeth von Martiniz, (deren Eltern Johann Borzita von Martiniz, Fürstgräf zu Carlstein, und Isolda von Bercka Duba und Leipz.)

Von obbesagter Anna, Freyin von Oppersdorff, ist ein einziger Sohn geboren, Stephanus III. welcher also nicht eines Henrici Francisci, wie ihn Gauhens Lexicon nennt, Bruder gewesen.

Stephanus III. Stephani II. fil. Graf von Würben, ein Herr von ansehnlichen Gütern in Böhmen, Mähren, und Schlessien, darunter die Herrschaften, Hultschin, Königsberg, Dobroschowitz, Broßdorf, Odersch, Herrlitz, Beneschau etc. im Troppauischen, war Ihro Kayserl. Majest. General und Obrister Land-Cämmerer im Marggraffthum Mähren, um An. 1650. Magnus in seipso, magnus in Filiis. Er lebte im zweyten Ehestande mit Comtesse Maria Elisabeth, Joh. Octaviani, Grafens Kinsky von Kiniz und Tettau, und Margarethe, Gräfin von Portia, Tochter, deren Bruder Franciscus Ulricus, Graf Kinsky, Ritter des goldenen Bließes und Obrister Cansler des Königreichs Böhmen. Dero Frau Schwester aber, Comtesse Sylvia Catharina, an Herrn Franciscum Josephum Schlick, des Heil. Röm. Reichs Grafen zu Passau, des gewesenen Herrn Obristen Canslers Brudern, vermählt gewesen. Hocherwehnte Comtesse Maria Elisabeth, war des Freyherrn Bohuslai Ferdinandi Leopoldi Bercka von Duba und Lipa, Herrn auf Nischenburg & reliqua, nachgelassene Wittib, demie sie gebahren einen Sohn, Grafen Franciscum Antonium von Bercka, gewesenen Kayserl. Gesandten zu Venedig, und 2. Töchter, deren ältere, Freyin Francisca Beatrice Rosalia von Bercka, mit dem Herrn Graf

Kinsky sich vermählt, aber nicht vererbet, und An. 1714. gestorben.

Aus der zweyten Vermählung mit hochgerühmtem Herrn General sind entsprossen:

1. Comtesse Anna Helena, Grafens VWilhelmi von Praschma Gemahlin, ist nicht mehr im Leben.

2. Herr Ferdinandus Octavianus, des Heil. Röm. Reichs Graf von Würben, der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor Landes-Hauptmann, welcher An. 1695. diese Zeitlichkeit geegnet, nachdem er im Ehestande gelebt mit der Durchl. Fürstin Maria Sibylla, gebornen Herzogin zu Holstein-Sonderburg, von der gebahren eine einzige Comtesse Eleonora, welche An. 1710. 18. Octob. an Ihro Kayserl. Majest. Königl. Ober-Amts-Rath, Herrn Johann Wilhelm, Freyherrn von Würz und Burg, vermählt worden. Die Fürstl. Frau Mutter hat sich Anno 1712. wiederum an den Herrn Grafen Giannini vermählt.

3. Graf Leopoldus Franciscus Antonius, ist im Felde blieben.

4. Ihro Excell. Herr Wenceslaus Adalbertus, des Heil. Röm. Reichs Graf von Würben und Freudenthal, Herr der Herrschaften Dobroschowitz (in Schlessien im Troppauischen Fürstenthum,) Reichenburg, Gabel, Datschitz, Budischau, Nemoslawitz, Rolitz, Marquartz, (in Böhmen und Mähren,) wie auch Krebsberg, und Groß-Koszenau im Lignitzischen Fürstenthum, und iezo auf Datschitz, Marquartz, Walschan in Mähren, und auf Pomsdorf im Reiskischen Fürstenthum in Schlessien; Ihro Kayserl. Majest. würcklicher Geheimder Rath, Cämmerer, und Königl. Landes-Hauptmann des Fürstenthums Lignitz und zugehöriger Reichsbilder, welcher nach Absterben besagter Frau Franciscz Rosalia, Gräfin Khinskyn, gebornen Gräfin Berckin von Duba und Leipz, in die von dem Graf Fürstentum bergischen Anspruch, per transactionem entledigte Mährische Herrschaften Datschitz und Marquartz, gleichwie auch vorher mit denen Böhmisches Gräfin Khinskischen, im Bunzlauer Kreisse an der Ober-Lausitzischen Gränze gelegenen Herrschaften Reichenburg, Gabel etc. geschehen, ex Deciso Caesareo als einziger Immobilier-Erbe, ab intestato immitiret worden. Vid. Vera & genuina

numa Species Facti, von diesem Proceß, 9. Bogen in fol. Conf. unten die Grafen Bercka. Erbt auch Pomsdorf nach Absterben seines Herrn Vatters, dessen bald soll gedacht werden.

Dero Hoch-Gräfin Frau Gemahlin, des H. R. Reichs Gräfin Augusta, Gräfin von Fürstenberg, welche von Ihro Majest. der Kayserl. Frau Mutter, Eleonora Magdalena, gottseligsten Andenkens, An. 1715. 3. May mit dem Orden der vereinigten Erbk.-Beckungen bequadtet worden; ist Prospeci Ferdinandi, des H. Röm. Reichs Grafen zu Fürstenberg, Heiligenz und Werdenburg, Landgrafen zu Saar und Stulingen, & reliqua, und Frauen Anz Sophiz, des H. Röm. Reichs Gräfin zu Königseck und Neuenfels, Comtesse Tochter; verm. zu Wien 1714. Aus dieser hohen Vermählung ist folgender Ehe-Gezeug entsprossen: 1. Comtesse Sophia Anna Antonia, geb. zu Wien 1715. 18. August. 2. Graf Carolus Wenceslaus Antonius, geb. zu Lignitz den 13. Septemb. 1716. 3. Comtesse Maria Josepha Walpurgis, geb. zu Prag den 6. Sept. 1717. 4. . . .

5. Graf Christianus Carolus, starb unbeerbt.

6. Comtesse Josepha Margaretha, starb unvermählt.

7. Comtesse Anna Maria Eleonora, verm. an Herrn Grafen und General Scipio Guidis de Bagni 1695. Wittib.

2) Bernhardus, Alberti fil. Stephani II. frater, Graf von Würben, war ein Vater nachfolgender Gräflicher Kinder, wie deren Ordnung in Balbino zu finden:

1. Graf Johannes Franciscus von Würben und Freudenthal, Ihro Kayserl. Majest. Cämmerer und Cämmer-Rath in Schlessien 1703. hatte zur Gemahlin eine Freyin von Hohlendorf. (A. 1701. und 1704. wird Graf Franciscus Ferdinandus von Würben Königl. Cämmer-Rath in Schlessien genannt. Conf. Souverainen p. 764. und 886. 1. ist lebendes Breslau de An. 1701.)

2. Comtesse Maria Cäcilia.

3. Graf Wenceslaus Valerianus, erzeugte 1) Susannam und Anonymam, Zwillinge; 2) Barbaram, Grafens Johannis Bernhards von Praschma Gemahlin; 3) Joh. Bernhardum Wenceslaum, der iezo folget.

Graf Joh. Bernhardus Wenceslaus von Würben, Ihr. Kayserl. Majest. würcklicher Cämmerer,

er, lebte im Ehe-Stande mit einer Gräfin von Gallasch, von der gebahren: 1. Graf Cajetanus; 2. eine Comtesse. Conf. Souverainen von Europa p. 887.

4. Johannes Carolus Franciscus, Ihr. Kayserl. Majest. würcklicher Cämmerer. Gem. Freyin von Gund.

5. Anna Apollonia.

6. Albertus, dessen Tochter Theresia.

A. 1721. starb Herr Graf Cajetanus zu Pomsdorf, Gullendorf, Herbsdorf, im Reiskischen Fürstenthum, worauf die Erbschaft Pomsdorf an obgedachten Herrn Landes-Hauptmann zu Lignitz gediehen.

II. Johannes.

Johannes, Bernhards II. fil. Stephani I. frater, Graf von Würben und Bruntali auf Heraltitz, des Troppauischen Fürstenthums Landes-Hauptmann, starb 1559. Donnerstags nach S. Pauli Befehrung, begraben zu Freudenthal, so schreibt Paprocus p. 64. aber p. 65. setzt er das Jahr seines Todes 1572. und daß auf seinem Grab-Maale 4. Wappen zu sehen: 1. derer Herren von Sternberg, 2. derer von Wock, 3. von Odersky und Liderzowa, 4. sein eigenes. Er hatte zur Ehe Catharinam, (al. Johanna,) Freyin von Zierotin, Primislai Freyherrn von Zierotin, (dessen Eltern Petrus, Herr von Zierotin, und Margaretha von Pernstein,) und Catharinæ Schwichowskin, Gräfin von Rizmberg, (deren Eltern Johannes, Graf von Rizmberg auf Osleck, und Catharina von Odersky und Liderzowa,) Tochter; sie starb 1560. Von ihr gebahren: Bernhardus, Hynco, Stephanus, so stehen sie im Paprocio, bey welchem Bernhardus der älteste Sohn ist; Balbino aber ist der älteste Henricus, der iezo folget.

(A) Henricus, (Bohem. Hynco, Hyneck,) Graf von Würben, auf Bruntali (Freudenthal) und Goldstein, Obrister Landes-Hauptmann des Marggraffthums Mähren, ein vortrefflicher kluger Herr, hatte zwey Gemahlinnen: Die erste war Rebecca, Gräfin von Würben, obgedachten Stephani I. Tochter, die 1582. gestorben, und zu Freudenthal begraben liegt. Die andere Gemahlin war Christina von Högendorf.

Aus der ersten Ehe sind gebahren nach Paprocii Bericht 5. Töchter und 3. Söhne: nemlich, 1. Johanna, verm. an Cribor Scherakowsky von Pior-kowa,

Kowa, Obristen Land:Schreiber des Marggrafs thums Mähren; 2. Catharina, An. 1593, nachgelassene Wittib von einem Herrn von Würben; 3. Magdalena; 4. Anna; 5. Helena.

Die drey Söhne erster Ehe waren Johannes, Georgius, Stephanus.

1. Johannes, dieser hatte zur Gemahlin eine von Hoffmann, von der gebohren:

1) Hynco, welchen Lucz in Chronico p. 724. unrichtig nennt Henicke; Er studirte 1595. zu Frankfurt an der Oder, da ihm die Universität das Rectorat conferirte, und den Professor Zeysum zum Pro-Rectore an die Seite setzte

2) Anna.

2. Georgius, Graf von Würben und Freudenthal, ein hochgelahrter, in verschiedenen Sprachen geübter, und wohl:peregrinirter Herr. Dieser lebte in der Ehe mit Helena, Alberti, Grafens von Würben (seines Herrn Veters, der bald vorkommen wird,) und Johannz, Freyin von Sedlnitzky und Choltitz, Tochter; hernach mit Elisabeth, Freyin von Einzig. Aus der ersten Ehe sind gebohren:

1) Johannes, Graf von Würben, Soc. Jes.

2) Comtesse Judith Rebecca Eleonora, Grafens Johannis Maximiliani von Lamberg, Ihro Kaiserl. Majest. Leopoldi Obristen Cämmerers, hernach Obristen Hofmeisters, auch Ritters des goldenen Vlieses, welcher den 12. Decemb. 1682. verstorben, Gemahlin. Sie starb 1690. zu Wien. Unde Illustrissimi Comites Lambergii superstites, schreibt Balbinus. Von dieser glückseligen Comtesse Judith Rebecca Eleonora ist gebohren Johanna Theresia, Gräfin von Lamberg, Ferdinandi Bonaventuræ, Grafens von Harrach, gleichfalls Ihro Kaiserl. Majest. Leopoldi Obristen Hofmeisters und Ritters des goldenen Vlieses, Gemahlin, deren Sohn der nochlebende Hochwürdigste Fürst des H. Röm. Reichs, von Gottes Gnaden Franciscus Antonius, Erzbischoff zu Salzburg, Graf von Harrach.

Aus der andern Ehe Georgii war Anna Elisabeth, Johannis Bernhards, Freyherrn von Kunowitz, Gemahlin. Conf. Tabulam Genealogicam Illustriss. Familæ à Kunowitz in Balbini Miscell. Dec. 2. lib. 1. Part. 3.

3. Stephanus, Graf von Würben, befand sich 1593. auf der Peregrination.

Aus der andern Ehe Grafens Hynkonis oder Henrici mit Christina von Rogendorff sind gebohren: 1. Bohunka oder Benigna, verm. an Berthold, Freyherrn von Tworkowsky und Krawar; 2. Elisabetha; 3. Maria, u. a. m. Die übrigen waren An. 1593. gestorben, da ihrer zusammen bis 17. gewesen.

(B) Bernhardus, starb 1582. Sonnabends am Tage Matthæi unverehlicht, zu Freudenthal begraben.

(C) Stephanus, Graf von Würben und Freudenthal, Herr auf Hultschin und Ramiest, Kays. Majest. Rath und Landes:Hauptmann zu Tropau, (nicht zu Dppeln, wie Gauß im Udel:Lexic. schreibt;) starb 1567. Dessen Gemahlin Martha, Freyin von Zierotin, Frau auf Hultschin und Marchwartowitz, die 1573. Dominica Oculi verstorben, deren Epitaphium in Operis Part. I. p. 165.

(D) Albertus, Graf von Würben und Freudenthal auf Heraltitz, liegt zu Heraltitz begraben; hatte zur Ehe erstlich: Magdalenam Odersky von Liderzowa; hernach Johannam, Freyin von Sedlnitzky, Wenceslai, Freyherrn von Sedlnitzky und Choltitz, und Helenæ Herburtæ von Fultstein, Tochter, von der verschiedene Kinder gebohren. Bey de Gemahlinen sind im Paprocio zu finden p. 65. facie altera.

(E) Wilhelmus auf Wizny. Daß dieser Wilhelmus (dessen Balbinus nicht gedenkt) ein Bruder des obigen, bezeuget Paprocus mit einem Grabs Steine in Böhmischer Sprache, dessen Inhalt: Im Jahr des Herrn 1590. ist gestorben der Wohlgebohrne Herr, Herr Wilhelm von Wirbna auf Wizni, Schtemplowitz und Morawitz, ein Bruder des Herrn Alberti des Jüngern, Herrn Hynkes, Stephani, der Söhne Herrn Johann des Ältern von Wirbna und auf Heraltitz, und Frauen Catharinæ von Zierotin und auf Klenschteyn; Gott der Herr wolle seiner Seele gnädig seyn.

Hæc ex Paprocii Specul. Morav. collatis Balbini Miscellaneis.

Eines ist noch übrig: In des Durchl. regierenden Herzogs zu Würtemberg: Stutzgard Hochfürstl. Hofe strahlt noch ieziger Zeit der Glanz dieses berühmten Namens durch Dero Premier-Minister, Herrn Johann Franz Ferdinand, Grafen von Würben, Hoch: Fürstl. Ober:Land: Hofmeister, welches die vornehmste Charge. Er

lebet

lebet in Ehe: Stande mit der Frau Gräfin von Gräbenitz.

Dieses uralte Geschlecht heist in Pohlen Lelie, (auf Pohlisch so viel als Lilien,) oder Wierzbna, und werden als Successores Comitum de Wierzbna angezogen die Herren Rydzinski und Pawlowsky.

Rydzinski Viri bello & castris excellentes. Johannes magnanimi Pectoris in bello ad Choynicam An. 1454. primum impetum hostilem fortiter repressit, & Principem Zaganensem prostravit, sed ibidem ex iniquitate loci cum Cancellario Regni aliisque Primoribus mortem felicem obrinuit. Bielscius lib. 4. fol. 403. Andreas Rydzinski de Wierzbna subscripsit Electionem Regis Vladislai IV. in Palatinatu Posnaniensi.

Pawlowskios in eodem Palatinatu Posnaniensi in Castris & in Comitibus particularibus videmus omnes strenuos milites vel spirituales vel castrenses. Okolski.

Die Grafen von Wurmbrand.

Illustrissima Wurmbrandiorum Prosapia ex antiquis Austriæ Inquilinis est, & diu Stuppach versus Styriæ fines possedit, aliquando etiam in Styriam transit, & ibi Munus Hereditarium Archimagistorum (Erb: Ruchelmeister) nata est, schreibt der berühmte Herr Spener Operis Herald. Part. 2. p. 570. Aber in Excellentiss. Comitibus à Wurmbrand Collectaneis Genealogico-Historicis wird von diesem Welt:kündigen hohen Hause angeführt, daß die Herren Grafen von Wurmbrand vormalß von Wurmberg geheissen, und Ottomarus von Wurmberg einer von denen vornehmsten Standes:Herren in Steyermark Anno 1130. gelebet, im Wappen einen schwarzen Drachen oder Basilisken im goldenen Felde mit ausgebreiteten Flügeln, auf einem grünen Hügel stehende, geführt, auch daselbst das Erb:Ober:Ruchelmeister:Amt überkommen. Doch hat es sich auch in Oesterreich verbreitet, und allda von langen Zeiten her das Schloß Stuppach an den Steyermärkischen Grängen, nicht aber in Steyermark, wie G. Udel:Lexic. setzt, besessen.

An. 1130 der oberwehnte Ottomarus, Herr von Wurmberg, hatte zwey Söhne, Conradum II. Theil,

und Leopoldum. Conradi Ruchelmeisterschaft ist in seinem Enckel abgestorben, und die Herrschaft Wurmberg durch Henrath Margarethæ von Wurmberg an die Herren von Pettau kommen.

Leopoldus, Ottomari Sohn, änderte sein Wappen und Nahmen in etwas, und nachdem er den schwarzen Basilisken in ein weißes Feld gesetzt, hat er auch in dessen Schnabel zu beyderseits einen Brand gefügt, und damit der Nahme mit dem Wappen überein stimmte, sich Wurmbrand genennet.

Bucelinus fängt die ordentliche Stamm:Reihe an von Stephano Wurmbrand von Stuppach, welcher An. 1301. gestorben, und zu Glocknitz, woselbst das alte Begräbniß derer Herren von Wurmbrand, begraben liegt.

Zu Kaisers Maximiliani I. Zeiten florirte Melchior von Wurmbrand, Herr von Stuppach, der gemeine Stamm:Vater der ietzt blühenden Hoche Gräfl. Linien: dessen Sohn

Matthias Wurmbrand, Herr von Stuppach, Ober:Erb:Land:Ruchelmeister in Steyermark, wie auch Erb:Land:Ruchelmeister 1578. Er erzeugte 2. Söhne, Honorium und Rudolphum, deren jener die Oesterreichische, dieser die Steyrische Branche gestiftet.

Von der Oesterreichischen war Graf Johannes Eustachius von Wurmbrand, der An. 1684. dieses Zeitliche, und von seiner Gemahlin Maria Isabella, Freyin von Spreydel, drey Söhne verlassen:

1. Herr Johannes V Wilhelmus, Graf von Wurmbrand, Ober:Erb:Land:Ruchelmeister des Herzogthums Steyermark, Ihro Kaiserl. Majest. würckl. Geheimder Rath, Reichs:Hof:Raths Vice-Präsident und Cämmerer. Heros Laudes nostras longe supergressus, bonarum Literarum & imprimis Studii Historici hoc Tempore Atlas, edidit in fol. Viennæ 1705. ex Archivo Inclytorum Austriæ Inferioris Statuum Collectanea Genealogico-Historica, quibus tamen, quo minus Nomen præfigeret, Modestina Comitibus Illustrissimi obstitit. Conf. Nov. Literaria Germaniæ An. 1706. p. 191.

Gem. 1. Comtesse Susanna Sophia, V Volfgangi Honorii, Herrn von Präsing, Tochter, die 1699.

1699. verblieben, von der 2. Comtesse gebohren:
1. Comtesse Esther Maria Polixena, geb. 1696.
2. Comtesse Magdalena Eva Eleonora, gebohren 1698.

Gem. 2. Comtesse Juliana Dorothea, V Vilhelmi Henrici, Grafens von Limburg und Stalen vorff, und Elisabeth Dorothea, auch einer gebohren Gräfin von Limburg und Speckfeld, (die sich nachmals 1690. mit Herrn Grafen Ludovico von Dänemwald vermählt.) Tochter, Eucharit Casimiri, Grafens von Löwenstein und Berthelm, Wittib.

II. Herr Graf Christianus Sigismundus von Wurmbrand, Ihro Kaiserl. Majest. Obrister und Commandant des Regiments Infanterie Alts Daun. Gem. eine Gräfin von Sanfre, deren Comtesse Schwester an den Prinzen von Holstein Beck, so in Sicilien blieben, vermählt, und deren Herr Vater Antonius Isnard von Castello, Graf von Sanfre, Ehur: Bayrischer General - Feldmarschall, gewesen.

III. Herr Graf Casimirus Henricus von Wurmbrand, Ihro Kaiserl. Majest. Cammerherr und Obrister. Gem. eine Gräfin von Wied, die 1722. verstorben.

Dieser Herren Gebrüdere Schwestern: 1. Comtesse Regina Isabella, hat in Schlesien Anno 1712. seq. das Fürstliche Haus Sibyen Orth im Delsnischen Freyenthum Pfanz: weise bewohnt und beherrscht, und ist unvermählt gestorben; 2. Comtesse Maria Eustachia, verm. an den Königl. Pohlmeist: und Ehur: Sächsischen Obristen, Herrn Hans Christoph von Penzig; sie liegt zu Glauche im Delsnischen begraben; 3. Comtesse Maria Charlotta, verm. an den Herrn Grafen von Windischgrätz; sie ist bereits auch mit Tede abgangaen.

Von der Steyrischen Linie waren des obgedachten Grafen Rudolphi Enckel zwey Gebrüdere Dr. briste Erb: Land: Ruchelmeister in Steyer, und Kaiserl. Cammerherren:

I. Graf Georgius Andreas von Wurmbrand, starb 1701. Gemahlin, Comtesse Anna Maria von Galler zu Schwabenbera von der gebohren: 1. Graf Rudolphus; 2. Graf Siegfried.

II. Graf Wolff Friedrich von Wurmbrand. a tumultuantibus An. 1704. in Styria rusticis multis vulneribus plus quam barbara fœvitia confos-

sus. Gem. Maria Anna Antonia, Gräfin von Kollonitsch; von der gebohren: 1. Graf Joh. Maximilianus Gandolphus, geb. 1683. 2. Graf Joh. Joseph, geb. 1689. 3. Graf Franz Carl, geb. 1695. Souverainen von Europa p. 888.

Das Freyherrl. Wappen in Fürstens Wap: penb. P. 3. p. 35. präsentiret einen silbernen Schild, darinnen ein schwarzer dicker Wurm mit Hahnen: Hässen und gewundenem Schwanz, auch krumm: aufgerichtetem Hals: Kragen, fast wie ein Basiliste, doch ohne Flügel und Krann, aber lange Ohren mit daraus erscheinendem Feuer habend, auch einen gelben Prügel mit ausschlagendem Feuer zu bendersetz, oder einen Brand im Schnabel haltend. In Finitio Crista videtur addita, quæ ramen abesse debebat, sed nec vestigium aurium & ex illis flammæ adest. Est vero duplex Paronomasia, in Vermis seu Draconis & titionis n. m. p. Wurmbrand. Auf dem geordneten Helme der Drache oder Wurm wie im Schilde Laciniæ pinguntur argento & coccio, quæ tinctura eut contra Regulam assumpta sit, non capio. Spenerus.

Die Grafen von Zarembo.

Von ihnen Part I. p. 1045.

An A. 760 war ein Zarembo einer von denen 12. Palatinis in Pohlen.

An. 1008. Gedeon Zarembo Comes.

An. 1040. Janko, V Voywoda zu Kalisch.

Nach An. 1094. Magnus Comes, Pohlischer Statthalter zu Breslau in Schlesien, quem Boleslaus II. amovit & Voislauum Sieciechi Consanguineum præfecit, schreibt Okolski T. 3. p. 311. ex Cromeri fol. 68. Aber Boleslaus regierte nur bis 108. und Sieciechus mit seinen Freunden saß im Glück: Schoesse unter Vladislao I. des Boleslai Brucern und Nachfolgern. Er war nachmals Statthalter über die Masau A. 1111. und besiegte unter Boleslau III. die Pommeren.

Der Rahme Magnorum Comitum oder der grossen Grafen wird denen von Topor gegeben; der Rahme Magnus aber divisim und quasi substantivè denen von Zarembo, wie Okolski anmerket.

An. 1141. succedirte Magnus Zarembo, bisheriger Custos zu Gnesen. Canonicus zu Breslau und Cracau, und des Groß: Fürsten Vladislai II. Cantzler,

ler, ein vortrefflicher Statist und Hof: Mann, im Bisthum Breslau, der aber [nicht A. 1141. wie Bielscius fol. 117. und Okolski loc. cit. melden, vor dem Altar (gleichwie Stanislaus vom Groß: Fürsten Boleslau in Pohlen,) hingerichtet worden, sondern] nach Dlugossi, und der Bischöflich: Breslauischen Urkunden Zeugniß, An. 1164. am Quattran - Fieber gestorben.

An. 1182. Nicolaus, V Voywoda zu Cracau, maintainirte den Groß: Fürsten Casimirum bey seiner Hoheit wider die unruhigen Conspiranten, und erhielt vor solchen Beystand von ihm die Güter Jasienica, Godlowo, Niemki, Czopowicze erblich, in der Siradischen Woywodschafft.

Benjamin, Graf in Grabow, V Voywoda zu Posen, fundirte V Vilem, 7. Meilen von Posen, welches er mit Cisterciensern besetzte und mit schätz: nen Gütern versorgte, 1230.

Simon Zarembo, Castellan zu Kruswyck, begraben zu Posen 1240.

Andreas, Simonis filius, daher Simonides oder Schymonowicz genannt, Bischoff zu Posen 1298.

Thomas Zarembo, Canonicus zu Breslau, selbete dem Bischoff Thoma Kozlagoro, dessen Schwester: Sohn er war im Breslauischen Bisthum 1267. Ihn traff das Unglück, daß er erstlich mit Vladislao, Erb: Bischoffe zu Salzburg, Herzogs Henrici Pli in Schlesien Sohne, hernach mit Herzoge Henrico Probo zu Breslau, Henrici Pli Enckeln, in Widerwärtigkeit versiel, und daher seine Retirade bey dem Schlesischen Herzoge Casimiro zu Ratibor aufschlagen mußte; doch als er zu Ratibor vom Herzoge Henrico 1287. belagert wurde, und die Extremität sahe, resolvirte er sich, gieng im Bischöflich. Ornat ins Lager, den Herzog zu versöhnen: Da verwandelte sich des Herzogs Zorn in lauter Liebe, so, daß er alles Abgenommene restituirte, die Stifts: Kirche auf der Thum: Insel zu Breslau zum heil. Creutz A. 1288. fundirte und mit herrlichen Intraden begabet hat. Das Diploma dieser Stiftung wurde vom Herzoge unterschrieben 1290. Vigilia S. Johann. 23. Jun. an eben dem Tage, als darauf zu Nacht der Herzog verschieden. Henel. Silesiogr. C. 8. p. 81. Hankius in Siles. Alienigen. C. 5. Hervon: zeuct folgende in der Kirche zum heil. Creutz im Chore befindliche Inscription ad ejusdem Principis Insignia:

Insignia Illustris Principis ac Domini D. Henrici Quarti, Cognomento Probi, Ducis Silesia, Domini Vratislavia, Cracoviz & Sandomiria, qui in Choro hujus Ecclesie, quam ante obitum suum fundaverat, sepultus est Anno MCCXC. Dilexi Decorem Domus Tux. Conf. Lucæ p. 249.

Ebenmäßig stiftete Bischoff Thomas zur Consecration seiner Danckbarkeit gegen Herzog Casimirum eine Thum: Kirche zu Ratibor, starb 1292. XI. Mart. liegt zu S. Joh. in Breslau begraben.

Überdies nennt Okolski loc. cit. nach An. 1450. Johannem Zarembo Episcopum Vratislaviensem, schreibende: Hunc Paprocus in 2. Opere ponit, & nominat nummum se vidisse, in quo erant ab una Parte arma Zarembo istius Episcopi, ab altera erat S. Joannis Caput; armis dicebat tacitè: Insigne Zaremboium. Capiti S. subseribebat: Baptista succurre S. Joannes. Aber von diesem Bischoffe weiß man in Schlesien nichts.

Die Herren Zborovvsky.

Von ihnen P. I. p. 214.

En noch icho florirendes Illustres Geschlecht in Pohlen, dessen Extraction a. d. H. Jastrzembiec oder e Domo Accipitrum, dero Wappen P. I. Operis hujus p. 530. angeführt zu lesen.

Aus diesem Hause derivirten ihren Ursprung:

Johannes I. Bischoff zu Breslau, von A. 1062. bis 1072. war der erste Breslauische Bischoff Pohlischer Nation, nachdem bisher Italiäner dem Bisthum vorgestanden. Vid. Henel. Silesiogr. C. 8. p. 51.

Sventoslaus Accipitrinus, Bischoff zu Posen 1151. Petrus, Bischoff zu Ploetzko 1154. Andreas, Bischoff zu Vilna 1390. Albertus, Bischoff zu Cracau, hernach Erb: Bischoff zu Gnesen, fauffte um An. 1412. die Güter Kieriany und Zborow, daher nachmals seine Familie Ritwiansky und Zboroski genannt worden.

Dieses Bischoffs Alberti Bruders Sohn war Martinus, Woywoda zu Lenczyez. Desse Sohn ne gewesen: Derlaus Rytwianski, Woywoda zu Cracau, und Johannes, Castellan zu Cracau.

Derlaus, Johannes fil. war V Voywoda zu Sandomir,

domir, welcher eine Tochter nachgelassen; verm. an einen Korozveczki, durch welche die Güter Rytviany deren Erben heimgefallen.

Des oben gedachten Andrex, Bischoffs zu Vilna, Bruder war Narcissus, der denen PP. Franciscanis in der neuen Stadt Korczyn die Kirche fundirte. Narcissi Sohn war Petrus von Sborovv, dem seine Gemahlin, eine von Tenczin, zwey Söhne gebohren, Nicolaum und Andream.

Zu diesem Hause und Wappen gehören auch in Pohlen die Herren Mischkovvski von Mirovv. Davon zwey Cron-Marschallen, und Petrus, Bischoff zu Cracau, und Fürst zu Eberien, der 1591. starb, gewesen; ingleichen die Herren Dziergovvsky von Dziergovv in Masau, (davon Nicolaus, Erzbischoff zu Gnesen und Primas-Regni 1546.) und sehr viel andere. Vor nicht langer Zeit war ein Herr von Miskovsky (legitur Miskovvsky Castellanus zu Sandomir.

In Mähren und Schlesien gehören hieher die Herren Skrischovvski von Stryczkovvitz, ingleichen die von Brodovvsky, die von Geraltovvsky, die von Dembinsky und Dembine, und andere mehr. Paprocii Specul. Morav. p. 346.

In Ober-Schlesien liegt im Oppelischen Fürstenthum im Lubliner Kreisse das Gut Zborovvsky.

Und in der Freyen Standes-Herrschaft Pless floriret zu dem Herrn Christoph Zborovvsky von Zborovv, Erbherr auf Czivvkliz, Ridulvv und Boyssvv, besagter Standes-Herrschaft Land-Rechts-Besitzer, im Ehestande mit Anna Eleonora Cseleita von Cselestin lebende.

Die Grafen von Zapolia.

Die Grafschaft Zips, darinnen das alte Stamm-Haus Zapol gelegen, in Ober-Ungarn, hat dieser berühmten Familie den Titel und Namen mitgetheilt, welche sich in selbtem Königreiche schon von vielen Seculis herfür gethan, wie dem perpetui Terræ Scepusiensis Comites gewesen: 1. Johannes de Zapolia 1393. idem Judex Curie Regie; 2. Emericus 1485. idemque Regni Hungariæ Palatinus; 3. Stephanus Emerici frater 1492. idem Hungariæ Palatinus & Cumanorum

Judex, dessen prächtiges Monument bey dem Capitul zu Zips unweit dem Zipser Schlosse in der Kirche zu S. Martin befindlich, welches er sich selbst bey Leben auführen, und seine Wittib, Hedvigg Dux (non Tepricinensis, sed) Teschinentis, zu dessen Erhaltung milde Revenuen verordnen lassen; 4. Georgius 1524. blieb im Treffen bey Mohacz; 5. Johannes, Transylvaniæ VVoyvoda & post funestam Ludovici cladem Hungariæ Rex. Cujus filio Joh. Sigismundo Transylvaniæ Principe A. 1571. postmodum Idum Martii sine prole decedente, recedit arx Scepusiensis (Germanis Zipser Haus) ad Fiscum Regium, obtrigitque Turzonum genti, quæ & ipsa cum in Michaelæ Turzone defecisset, in Andreæ Barthory; & post hunc in Illustrissimæ Comitum Csaky Familiz potestatem, jure hæreditario concessit. vid. Cl. Belli Prodromum Hungariæ p. 82.

Stephanus de Zapolia, Graf von Zips, (Comes Scepusiensis) ward vom Könige Matthias Hunniade zum Obristen Hauptmann in Schlesien vorgestellt, meritirte das Lob eines guten Soldaten, und legte davon ruhmliche Proben ab wider die Pohlen, welche A. 1474. Schlesien überschwemmt hatten, er conjungirte sich mit den Königl. Schlesischen Truppen, dadurch in Groß-Pohlen eine große Diversion gemacht, Meseritz occupirt, und die Pohlen zu Friedens-Bedanken gebracht worden. Henel. Sillesogr. C. X. p. 906. segt, daß er 1478. gestorben; er ist aber Statthalter in Ungarn gewesen, und ihm erst 1487. ein Sohn gebohren worden, von seiner Gemahlin Hedwig, Herzogin Primislai zu Teschen, und Anz, gebornen Herzogin zu Glogau in Schlesien, Tochter. Luca p. 1695.

Johannes, Stephani fil. Graf von Zips, und VVoyvoda oder Fürst in Siebenbürgen, geb. 1487 ward wider Recht 1526 zum Könige in Ungarn aufgeworffen, vermählte sich 2. Jahr vor seinem Tode mit Isabella oder Elisabeth, Königin Sigismundi in Pohlen, und seiner dritten Gemahlin Bonz, gebornen Herzogin von Mayland, Tochter, und starb 1540. 21. Jul. 21. 53. ann.

Johannes Sigismundus, Johannis fil. Graf von Zips, und Fürst in Siebenbürgen, war geb. 1540. 7. Jul. und die darüber empfundene Freude hat

te seinen Vater Johannem ins Grab befördert, in dem dieser zu Bezeugung seines grossen Vergnügens tapfer an der Tafel getruncken, erfrachtet, erblaßt. Besagter sein Sohn, Johannes Sigismundus, soll, wie Morery sagt, erst den Namen Johannes Stephanus empfangen haben, welcher hernach in Johannes Sigismundus verwandelt worden, wiewohl man auf seinen Münzen ordinair Johannes alleine findet, davon ein mehrers zu sehen in unserm werthen Herrn M. Deverdecks Silles. Numism. p. 493. Er und sein Vater haben durch die Türcken dem Königreiche Ungarn den äußersten ruin, ja bey nahe den gänzlichen Untergang zugezogen; Man warff ihn gleichfalls vor einen König auf, Widt aber warff ihn herunter, daß die Mutter mit ihrem Sohne auf Ungarn und Siebenbürgen zu renunciiren genöthiget, 1552. die Fürstenthümer Oepeln, und Ratibor, und Münsterberg in Schlesien nebst andern Bedingungen erhalten, auch bis 1556. behalten. Endlich starb er als der Letzte dieses Geschlechts 1571. nicht ohne Argwohn beygebrachten Giffts.

Dero Stamm-Wappen zeigt im Schilde ein aus einem Gepüsche hervor springendes halbes wildes Thier, neben dessen Kopfe ein halber Mond, und ein sechsseitiger Stern, vid. Histor. Remarques 1773. p. 65. woselbst das Bild des Schilbes ein halber Fuchs oder Wolff genennet wird, so gleichsam aus einem dreysachen Hügel entspringe. Die Hügel sehe ich nicht.

Die Grafen Zbiluto, siehe lit. S. Grafen Sbiluto.

Die Grafen von Zehentner.

Diese Gräfl. Familie führt dero alten Ritterl. Adel aus Oesterreich her, wie Bucelinus, Spenerus, und das große Wappen-Buch, darinnen P. I. p. 41. die Zehentner von Zehentgrub den vornehmsten Oesterreichischen Geschlechtern beygeordnet werden, gedenket. Dero Wappen präsentirt einen quadrierten Schild, dessen 1. und 4. Feld schwarz, darinnen ein goldener fünfseckichter Stern. Das 2. und 3. gelb, darinnen ein schwarzes Kleeblatt trifolium nigrum. Auf demge rötten Helme zwey Flügel, der vordere schwarz, darinnen

der Stern, der hintere gelb, darinnen das Kleeblatt. Die Helm-Decken auch gelb und schwarz. Conf. Wappenb. P. V. p. 42.

Das Freyherrl. Wappen im Wappenb. P. III. p. 41. hat im quadrierten Herz-Schilde eben die Bilder, der Haupt-Schild aber ist vierfeldig, in dessen 1. und 4. schrägwärts getheilten quarriere, das obere schwarze Theil einen laufenden Hund, gelber Farbe, das untere, gelb und schwarze wechselsweise abgetheilte Strassen, zeigt. Im 2. und 3. rothen Felde ist ein Tieger oder Leopard. Drüber drey gecrönte Helme. Der mittlere hat die vorgedachten zwey Flügel mit dem Sterne und Kleeblatt. Der vordere den gelben Hund, mit ausgeschlagener Zunge und blauem Hals-Bande, doch unten abgefürzt. Der hintere den Tieger, gleichfalls abgefürzt. Die vordere Helm-Decken blau und gelb, die hintern schwarz und gelb.

Dieses hohen Hauses Glanz und Gloire verbreytete im Schlesien

Herr Carl, des H. Röm. Reichs Graf von Zehentner, Freyherr von Zehentgrub, Herr auf Weissenhof und Frauenthal, der Röm. Kayf. Maj. Rath, würdlicher Cämmerer, Schlesischer Vice-Cämmer, Præfident, und General-Feld-Kriegs-Commissariats-Director, 1686. Dessen Frau Gemahlin Barbara Magdalena, geborne Freyin von Fürst, eod. A. verblieben, und den 17. Nov. zu Breslau bey S. Mariz Magdalenz beerdigt worden, welcher Kirche, wie auch der Kirche zu S. Barbara, und Gymnasio zu S. Elisabeth, diese gottselige Baronne ansehnliche Legata verordnet hat. Beyderseits sind ohne Erben abgegangen.

Die Grafen von Zerotin, Zierotin.

Von dero Stamm-Vater, Wappen und blühendem herrlichen Ruhme sind P. I. p. 1074. seq. einige Nachrichten, und in Böhmen im Elbner Kreisse die ruinen vom alten Stamm-Hause Zierotin zu finden. Hier wollen wir des Balbini neun Stamm-Tafeln, die von diesem uralten Geschlechte in Miscell. Bohem. Dec. 2. lib. 1. zu finden, in der Kürze zusammen gefaßt, darstellen.

Tres Fratres, Ruricus, Sineus & Trubor, dominari

minari apud Russos Septentrionales coepisse memorantur, partiti inter se Principatum, nempe circiter A. 861. schreibt Cromerus lib. 2. de Origine & Rebus Polonorum. Besogten Henrici Urz Enckel war Vlodomirus I. Herzog in Rußland, welcher 1005. gestorben, nachdem er zur Ehe gehabt Annam, eine Griechische Kaiserl. Princessin, und zwölf Söhne, deren Nachkommen in Herrn Zühners Genealogischen Tabellen num. 112. zu sehen, darunter, gewesen Leo, ein Fürst der Rußsen A. 1280. welcher die Stadt und Schloß Neusch-Lemberg im Pohlischen Roth-Neussen erbaut, und gleich wie er selbst eben so, wie die von Zerotin, den schwarzen Löw im rothen Felde geführt, also der Stadt Lemberg dergleichen Löw zum Wappen geschenkt, wie Paprocus in Speculo Morav. p. 89. bezeuget.

Zum eigentlichen Anherren aber aller Zerotiner wird im Balbino gesetzt Zdislaus A. 1160. so gleichfalls einer aus der Posterität VVlodomiri. Dieser Zdislaus erzeugte mit seiner Gemahlin, einer Unverwandtin aus Rußland, 2. Söhne, Budissium, (Budislav) von dem die Zerotiner mit dem Vennahmen Plichta in Böhmen, und Zemislau, von dem die Zerotiner in Mähren und Schlesien abstammen.

I. Die Böhmishe Linie.

Von Budissio und seiner Gemahlin, die auch aus Rußland gewesen, A. 1207. ist mediant

I. Plichta I. (welcher in den Preussischen und Enrischen Kriegen sich wohl verhalten,) und Euphemia (Euphrasia) von Martiniz;

II. Plichta II. und Ludomilla von Schwamberg;

III. Plichta III. und Euphemia (Ofka) von Rizmberg;

IV. Plichta IV. (dessen Bruder Plichta V. Decanus bey der Domkirche S. Viti zu Prag,) und Bohunka von Sternberg;

V. Plichta VI. und Barbara von VVelhratitz, entsprossen

Plichta VII. von Zerotin. Dieser starb A. 1440. oder 1450. nachdem er erstlich zur Gemahlin gehabt Crescentiam von Kragitz, hernach Catharinam, eine Schlesische Princessin. Aus der ersten Ehe sind geboren: 1. Plichta VIII. 2. Kanzo

Plichta, starb erblos; 3. Sophia, Nicolai von Lobkovitz Gemahlin; 4. Scholastica, V Vilhelmi von Schvvikovsky Gemahlin.

Plichta VIII. Plichta VII. hl. beschloß im Kriege sein Leben im ehelosen Stande, und zugleich als der Letzte seine ganze Linie in Böhmen, daher die Herren von Lobkovitz und Schvvikovsky das Wappen derer Herren Plichta von Zerotin mit angenommen.

II. Die Mährische und Schlesische Linie, deren erste sich in unterschiedene Häuser Straznitz, Schumberg, Altitischein, Meseritz, Namiest, Ullersdorff, Napgedl vertheilt, von welchen die zu Meseritz in dem Schlesischen Hause Falsenberg annoch floriret.

Zemislau, Budissi Bruder, lebte im zweyfachen Ehestande: erstlich mit einer Verwandtin aus Rußland; hernach mit Machna von Slavata.

Von Zemislao, und der ersten Gemahlin ist mediant

I. Budissio II. und Apollonia von Svabenic;

II. Budissio III. und Agnes von Laudritiz;

III. Budissio IV. und Ludomilla von Hradek;

IV. Budissio V. und Bohunka von Sternberg;

V. Bedrzico und Johanna von Kravvarz;

VI. Georgio III. und Anna von VVranov entsprossen

Georgius IV. Dieser lebte um A. 1420. im Ehestande mit einer von Kravvarz. Von der gebahren: 1. Johannes lit. A. 2. Bernhardus lit. B.

A. Johannes.

Johannes I. von Zerotin, Herr auf Fulneck in Mähren an den Schlesisch-Troppauschen Gränzen, hatte zur Ehe Barbaram von Sternberg; von der gebahren 1. Georgius von Zierotin und Fulneck auf Giczin, starb 1507. und liegt im Kloster zu Fulneck begraben; 2. Bartholomaeus, Herr zu Welsch; 3. Johannes II. von dem lit. a. 4. Petrus; 5. Victorinus, von dem lit. b.

a) Johan-

a) Johannes II. Herr zu Straznitz in Mähren gegen Gradisch gelegen. Gem. Helena von Ludanitz; von der gebahren 3. Söhne: Johannes III. Bartholomaeus und Carolus.

1) Johannes III. auf Straznitz, vorher Oberger Cammerer, hernach Obrister Landes-Hauptmann des Marggrafthums Mähren; lebte im Ehestande mit Johanna, Johannis von Lippe, Erb-Marschalls in Böhmen, und Marjanze von Sternberg, Tochter, von der gebahren Bernhardus, Herr zu Straznitz, mit welchem diese Linie verblühet, daher seine 2. Bettern Bartholomaeus und Carolus die Güter ererbet Paprocus, dem ich Parte I. gefolget, setzt, Johannes III. hätte keine Erben gehabt.

2) Bartholomaeus zu Lundenburg in Mähren; Gem. Lucretia von Rogendorff, von denen mediant

I. Johanne IV. in Lundenburg und Elisabetha von Puchelm, (in Paprocio heißt Johannis IV. Gemahlin Kunigunda von Bozkowitz;)

II. Ladislao zu Lundenburg, Rauda, Trebow Polna, Hanstar, Obristen Landes-Hauptmann in Mähren, und ; ; ; ; ; ;

III. Bartholomaeo und ; ; ; ; ; ; entsprossen

Johannes und VVenceslaus, die beyde ohne Erben verstorben.

3) Carolus zu Colin in Böhmen; Gem. Veronica Trezkin von Lippy, von der gebahren:

1. Joh. Dietericus zu Straznitz, Kaiserl. Rath und Landvogt in der Ober-Lausitz, starb 1596. 21 95. ann. nachdem er in zweyfacher Ehe gelebet: erstlich mit Helena Krzineczkin, hernach mit Elisabeth von Slavata. Dero Sohn

Johann Friedrich von Straznitz, welcher zur Ehe gehabt Veronicam, Hovvorz Bercka, Cammer; Präsidentens in Böhmen, Tochter, ohne Kinder.

2. Caspar Melchior Balthasar, Herr in Novodvor, (Neuhof) der bey Kaiser Ferdinando II. seiner Treue wegen in grossen Gnaden gestanden, dessen erste Gemahlin Elisabeth Catharina von Schleinitz, von der 2. Söhne und unterschiedene Töchter gebahren, davon aber nur im Leben blieben Elisabeth, Petri Schvvikovsky Gemahlin, und Anna Veronica, Freyherrns von Bercka Gemahlin.

lin. Die andre Gemahlin war Elisabeth von Waldstein, (aliis eine von Duba) daß also dieser männliche Stamm auch ausgegangen.

b) Victorinus (al. Petrus,) Herr zu Schumberg in Mähren, dessen Gemahlin Margaretha von Perszten. Von ihr gebahren 4. Söhne: 1. Wilhelmus; 2. Bernhardus; 3. Bedricus; 3. Bencko; 4. Carolus.

1) Wilhelmus von Zerotin auf Altitischein, (Altitischein) Hustopetz und Goldstein in Mähren, hatte zur Ehe Judith von Sternberg, von der gebahren 3. Söhne: Johannes, Carolus und Bernhardus.

1 Johannes, Herr zu Gollstein und Hranitz, zeugte zwar einen Sohn Johannem, Herrn zu Weistritz, der aber ohne Kinder gestorben.

2. Carolus zu Altitischein, Hustopetz Haleschow, und Goldstein in Mähren, dessen erste Gemahlin Margaretha von Bercka, Duba und Leipa, ohne Kinder. Die andre war Johanna Apollonia Czerniczkin von Kaczorva, von der gebahren 2. Söhne:

a. Victorinus Freyherr von Zerotin, Herr in Hustopetz im Mährischen, bey Erzherzoge Maximiliano, erwähltem Könige in Pohlen, Hof-Cavalier, dessen Gemahlin Ludomilla von Würben, Johannis von Würben und Ludomilla von Lomniz Tochter, von der gebahren Johanna Emilia von Zierotin, Adami, Grafens von Waldstein, von A. 1627. bis an seinen Tod 1638. gewesen Obristen Burggrafens in Böhmen, zweyte Gemahlin. Vid. Balbini Miscell. Dec. 2. Part. 4. Tab. 2.

b. VVratisslaus.

c. VVilhelmus Fridericus auf Altitischein und Hustopetz, dessen zwey Söhne Carolus Ferdinandus und Joh. Wilhelmus.

Die Töchter Caroli waren: Bohunka, Anna Feliciana, Sophia, welche letztere 1591. 14. Jul. gestorben, so heißen sie in Paprocio. Aber in Balbino werden nur genennet Johanna Elisabeth und Johanna Susanna.

3. Bernhardus auf Mezeritz in Mähren, an den Teschnischen Gränzen, welcher in dreyfacher Ehe gelebet: erstlich mit Johanna Kropa-z von Neuhauß, von der ein Sohn und eine Tochter gebahren, die jung verstorben; hernach mit He-

lena von VVrbna, deren Kinder auch frühzeitig verblieben; drittens mit Esther von Kunovitz, von der geboren 5. Töchter: Johanna; Helena; Maria; Judith und Elisabeth; und 2. Söhne: Dietericus und Joh. VVilhelmus, der icho folget:

Johannes VVilhelmus auf Mezeritz, hatte zur Ehe Lucretiam von Waldstein, von der geboren.

a. Bernhardus auf Tilovitz in Mähren, der war ein Vater Johannis VVilhelmi und Seyfridi Hermanoi.

b. Balchazar auf Mezeritz, erzeugte 4. Söhne und eine Tochter, Melchioris Balchazaris Freyherrns von Rozmital Gemahlin.

2) Bedricus, (Bedrzieh) auf Stramberg in Mähren an den Teschnischen Grängen, Land: Rechts: Assessor, hatte zur Ehe Annam von Lomnitz, von der geboren: 1. Martha, Stephani Grafens von VVrbna Gemahlin; 2. Johannes.

Johannes, Bedrici fil. auf Namiest, unweit Olmütz gelegen, dessen erste Gemahlin Marjana von Bozkovitz, von der geboren Carolus, von dem hienächst. Die andre Gemahlin Magdalena Slavvata von Chlum und Roschumberg, von der geboren Johannes juxta Paprocium.

Carolus, Freyherr von Zierotin, Herr in Namiest, Kayserl. Rath, und Obrister Landes: Hauptmann des Marggrafthums Mähren, Heros sapientiâ magnus, peregrinationibus longinquis clarus, Literis humanioribus, Philosophicis, Mathematicis instructissimus; er lebte in zweifacher Ehe: erstlich mit Marzena von Kragitz und Krayka, welche 1591. gestorben. Da er denn aus Betrübnis sich abermal in fremde Länder begeben. Hernach trat er in die andere Ehe, aus welcher zwey Töchter geboren, Beatrix, Freyherrn von Tieffensbach Gemahlin, und Helena, Grafens von Nachod Gemahlin. Dieser vortreffliche Herr beschloß nach Anfang des vorigen Seculi seinen Ist, nachdem er seine Bücher der Bibliothec bey S. Mariz Magdalenz in Breslau legiret hatte.

3) Prenko, (Premislaus) auf Schumberg, dessen Gemahlin Catharina von Rizmberg, Gräfin von Dscheck, von der geboren 5. Söhne: 1. Petrus; 2. Johannes, von dem hienächst; 3. Borsch; 4. Sigismund; 5. Gertrich, (Dittrich); und zwey Töchter: 1. Magdalena, verm. an Wenceslaus von

Bercka, Duba und Leipz, Herrn zu Sternberg, des Marggrafthums Mähren Dorsten Land: Richter, dem sie geboren Catharinam, Freyin von Bercka, die einzige Erbin, Herzogs Caroli II. zu Münsterberg und Dels Gemahlin; 2. Johanna, die 1553. gestorben.

Johannes I. Herr zu Ullersdorff in Mähren, hatte zur Ehe Elisabeth von Stosch und Raunig. Von der geboren 1. Anna Johanna, Thomaz Freyherrn von Zvzola Gemahlin; 2. Margaretha, verm. an einen Herrn von Fultzein; 3. Johannes II. der icho folget. Conf. Operis hujus Part I. p. 1075. woselbst dieser Johannes I. aus Versehen ganz ausgelassen.

Johannes II. Herr zu Ullersdorff und Losyna, hatte 4. Gemahlinnen: die erste Bohuska von Berka, Duba und Leipz, von der keine Kinder. Die andere Magdalena Marjana von Ziambach und Pottenstein, von der 4. Söhne: Fridericus; Wilhelmus; Bernhardus; Zdenko. Die dritte Anna Maria von Rabkow und Limberg, die 1588. ohne Erben verschieden. Die vierdte Angelica von Ryschanovv und Modritz, von der ein Sohn Getrich und zwey Töchter Catharina und Anna. Paprocus.

A. 1674. war Primislaus, Herr von Zierotin auf Ullersdorff und Wiesenberg, Land: Rechts: Verrichter in Mähren.

4) Carolus a. d. H. Namiest, war Ritter des Johanner: Ordens und Commendator zu Klein: Dels Briegischen Fürstenthums in Schlesien. Er hat in seiner Jugend fast alle Länder von Europa durchkreiset, zog An. 1535. mit dem Kayser vor Tunis, und 1541. vor Algier, commandirte nachgehends als General: Feld: Marschall in Ungarn glücklich, entsetzte die von Türken belagerte Stadt Sigeth, brachte auch 1537. das Erb: Cammerers Amt in Mähren auf seine Familie. Sein Symbolum war: Omnia Deo, Fortunz nihil, wie Reusnerus in Symbolis Heroicis annierkt. Er starb 1560. 21. 51. ann. Balbini Miscell; Gaub: Helden: Lexicon.

B.

Bernhardus I. Herr zu Hostitz, Landes: Unter: Cammerer in Mähren, dessen Gemahlin Catharina von Sternberg, von der geboren 3. Söhne: 1. Johannes; 2. Bernhardus II. auf Drzewohostitz in Mähren, dessen in Briefen der Kirche

zu Dinnitz de An. 1723. gedacht wird, hatte zur Ehe Magdalenam von Nachod, von der drey Söhne geboren: Jacobus; Bernhardus; Wilhelmus auf Drzewohostitz, die zwey Letztern lebten noch 1546. und juxta Balbinum, drey Töchter. Die erste Elisabeth, Johannis Zdanski von Jastriz, Unter: Cammerers in Mähren, Gemahlin; die andre Anna, verm. an Joh. Drnovvski von Drnovvitz auf Raycy; die dritte Helena, verm. an Bohuslaus Drnovvski, dem sie geboren Bernhardum von Drnovvski und Drnovvitz auf Raycy, Obristen Land: Richter in Mähren; 3. Wenceslaus, der icho folget.

Wenceslaus, auf Napagedl in Mähren gegen Hradisch gelegen, ein in importanten Commissionen des Marggrafthums Mähren gebräuchter Cavalier, hatte zur Gemahlin Annam von Zabradeck, die Letzte von ihrer Linie, mit der er groß Vermögen, und die Güter Buchlovva, Napagedl &c. überkommen. Von ihr geboren: 1. Paulus, von dem hienächst; 2. Johannes; 3. Wenceslaus; (diese 3. Söhne setzt Balbinus, aber Paprocus hat nur einen Sohn Paulum, und 3. Töchter: Elisabeth; Annam; Helenam, welche nach Balbini Meldung, oben als Töchter Bernhardi II. nicht Wenceslai seines Bruders vorgekommen.

Paulus auf Napagedl, dessen Gemahlin Elisabeth, Johannis von Kunowiz und Ostrove, Land: Unter: Cammerers in Mähren, Tochter, von der geboren 5. Söhne und 2. Töchter: 1. Fridericus, von dem hernach; 2. Bartholomæus, auf Miltitz; 3. Johann Dittich auf Smiritz, Hermann: Miestz und Czernkovvitz in Böhmen. Rönigl. Rath und Cammer: Juncker, dieser hatte zur Ehe Annam von Smiritz, von der geboren Elisabeth, Ladislai Berka, Obristen Land: Cammerers in Mähren, Gemahlin; 4. Wenceslaus, starb ohne Kinder; 5. Bedricus auf Napagedl, starb auch ohne Ehe: Seegen; 6. Dorothea, verm. an einen sehr reichen Cavalier Donat von Grob; Polom; 7. eine Tochter, die jung verstorben.

Fridericus auf Zidlochowitz, ein vortrefflicher Herr, Kayf. Majest. Rath und Obrister Landes: Hauptmann in Mähren, hatte sich bey Kayserl. Majest. Carolo V. Ferdinando I. Maximiliano II. Theil.

II. und Rudolpho II. in hohe Gnade gesetzt, und wurde zu Ambassaden und andern hochwichtigen Angelegenheiten employret. Kayser Rudolphus, als er 1576. zum Kayserthum gelangte, befahl ihm die Festung Uyvvár am Wagfluß in Ungarn, an den Grängen von Schlesien und Mähren, aufzurichten, so er auch in kurzer Zeit bewerkstelliget. Er lebte in dreifachem Ehestande: erstlich mit Magdalena von Zastrizl, die 1566. gestorben, begraben in der Kirche zu Zidlochowitz; hernach mit einer Kayserl. Hof: Dame, Gräfin von Biglie aus Italien, die 2. Söhne und 2. Töchter geboren, so aber alle jung verstorben; drittens mit Magdalena Slavata von Chlum.

Die Schlesische Linie.

Sie ist ein Ist von der Mährischen zu Mezeritz und Ullersdorff, und wird zu dato im hohen Flor conserviret.

Daß die Freyherrl. Lilgenauisch: Preussischen Güter im Nimptschisch: Briegischen an die Frau Gräfin von Zerotin zu Ullersdorff, geborne Freyin von Lilgenau, gefallen, vid. die Freyherrn von Lilgenau.

Lucx meldet, daß die Herren Grafen von Zierotin durch die gefährlichen Böhmischen und Mährischen Troubeln im 30jährigen Kriege in Schlesien kommen, und sich in zwei Linien getheilet, die Galtenbergische und Zionsdorffische.

Herr Graf Carolus Henricus, Graf von Zierotin auf Schön: Zionsdorff im Münsterbergischen, Obrister und Commandant des Palsz: Neuburgischen Con: Ritters: Regiments, und An. 1708. Kayf. Rath Josephi Cammerer, hatte zur Ehe Annam Charlottam, Philippi II. Grafens zu Mannesfeld, Kayserl. General: Feld: Marschalls, Tochter, von der geboren: 1. ein junger Graf, der starb in studiis; 2. Maria Charlotta Josepha, Herrn Grafens Friderici von Herberstein, Landes: Hauptmanns zu Glas 1696. Gemahlin. Die Frau Wittwer vermählte sich nach des Herrn Grafen von Zierotin Tode wiederum an den Herrn Grafen Philippum Franciscum von Gallatich, Landes: Hauptmann zu Reisse, der An. 1711. Schön: Zionsdorff besessen, und schon anzuziehen lassen, welches

folgendes an den Herrn Grafen von Herberstein kommen.

Herr Siegfried Erdmann, Freyherr von Zierotin auf Falkenberg, lebte im Ehestande mit Freyin Anna Theresia von Stillsried und Neutode.

Herr Graf Johann Joachim von Zerotin, Ihro Kayserl. Majest. Rath, Cämmerer und Landrechts-Besitzer in Mähren 1708. beherrscht im Nimptschisch, Briegischen Groß, Wlka und Deutsch, Neudorf, und im Jaurischen Spiller, Joasdorf und Kemnitz, jene zwey in Lembergischen, die Herrschaft Kemnitz aber im Hirschbergischen Weichbilde gelegen. Er hat auch, wo mir recht, ehemals Oyas und Hünern im Lignitzischen besessen, starb 9. May 1716. Gem. Louysa V Vilhelmina Freyln von Kilgenau.

Das Haupt von der Falkenbergische Branche dieses hohen Hauses war noch 1721.

Herr Franz Ludwig, Freyherr von Zierotin, Herr der Herrschaft Falkenberg, Dikowitz und Meseritz, war des Briegischen Fürstenthums Hochanschlischer Landes-Ältester. Meseritz in Mähren ist oben vorkommen. Die Herrschaft Falkenberg begreift das Städtlein Falkenberg am Steina-Ströhm, davon der ganze Falkenbergische Kreis Opplischen Fürstenthums den Nahmen hat, daselbst ist das Hoch-Gräfl. Residenz-Schloß, nebst etlichen 20. dazu gehörigen Dorfschafften, als: Tzapanovvitz, Petersdorf, Groß- und Klein-Mangersdorf, Sedlitz (olim Sednice) Seiffersdorf, Ellgut, Baumgarten, Tillewitz, u. u. wiewohl auch ein Tillewitz in Mähren oben erwähnt worden.

Diesem Gräfl. Hause von Falkenberg gehörte auch im Briegischen das Schloß und Dorff Cantersdorf, welches an sie von des Grafens Augusti zu Lignitz Gemahlin, Charlotta, geborne Prinzessin von Nassau-Dillenburg, bey 1679. angestretener zweyten Heyrath mit dem Grafen Ferdinand, Gaberto von Aspermont, Kayserl. General, verkauft worden. Sie aber verkauften dasselbe 1722. an die Stadt Brieg.

Das alte Ritterliche und Freyherrliche Wapen præsencirt im weißen Schilde und auf dem

gekrönten Helme einen Goldgekrönten schwarzen Löwen, hinter einem dreyhüblchen rothen Berge herfürspringende. Die Helm-Decken weiß und roth. Doch mahlt Paprocins fol. 88. den Löwen mit einem gewundenen Schwange, und zur Rechten des Anschauers gekehrt. Das Wappenb. aber P. II. p. 37. kehrt den Löwen zur Linken, und ist an ihm der Schwanz nicht zu sehen, daß ich also nicht weiß, warum Balbinus in Miscell. lib. I. Dec. II. schreibt: Domini de Zierotin utuntur Aquila nigra in albo Campo, per cujus medium Linea flava.

Daß 11. 1594. Hans Dittrich von Zerotin Land-Vogt in Nieder-Lausitz gewesen, vid. Herrn Grossers Lausitz. Merckwür.

Die Grafen von Zinzendorf.

Illustri Rerum gestarum, aliorum Decorum Splendore nulli facile cedit Illustrissima Comitum de Zinzendorff Familia.

Nach einiger Meinung wird der Ursprung dieses Hoch-Gräfl. Hauses, welches das Erb-Fürstenthum unter der Enz verwalte, und wohl zu unterscheiden ist von den Grafen von Zinzendorf in Oesterreich, die des k. k. Reichs Erb-Schatzmeister, wie auch Erb-Schenk in den Landen ob der Enz sind, aus der Schwyz deriviret: Spener aber hält sie vor ein altes eingebornes Oesterreichisches Geschlecht, meldende, daß sie dero Stamm-Haus Zinzendorf, von welchem sie entweder de o Nahmen angenommen, oder solchen diesem Orte gegeben, bey S. Leonhard im Forst (in Sylva) schon zu Kayser Rudolphi I. Habsburgici Zeiten besessen.

Um 11. 1240. florirte Marquard Zinzendorff dessen Edhne Otto auf Haussek und Henricus.

Die ordentliche Stamm-Reihe aber fängt Rittershausen an mit Christoph von Zinzendorf, dessen Enckel war Christophorus Ober-Jägermeister des Landes unter der Enz, welcher 1539. gestorben, und ein Sohn gewesen Georgii und Hedwig von Toppel. Jetzt besagter Christoph lebte im Ehe-

II.

Ehestande mit Sophia, Herrin von Pottendorf, Friedrichs von Pottendorf, des letzten seines Geschlechts, Tochter und Erbin; von der gebohren

1. Stephanus auf Haussek, dessen Nachkommen abgegangen zu seyn scheinen.

2. Johannes auf Pottendorf, (vier Meilen von Wien gelegen,) Scharffeneck, u. c. Dieser erzeugte Alexandrum, Johannem Fridericum und Ottoneum, welche ihren Stamm in so viel Zweige ausgebreitet.

Alexander, Freyherr von Zinzendorf, gebohren 1541. lebte im Ehestande mit Susanna, Joachim von Wolckra in Steinabrunn und Streitdorf, und Annæ von Kapitz in Weitenegg, Tochter, verm. 5. Febr. 1571.

Johannes Joachimus, Freyherr von Zinzendorf und Pottendorf, Alexandri fil. Freyherr von Zinzendorf zu Carlsbad, Freystein, Freydeck und Wasen, hatte zur Ehe Juditham, Herrin von Lichtenstein, Hartmanni, Herrn von Lichtenstein und Niclasburg, eines gelehrten Herrn und Stamms-Vaters aller heutigen Fürsten von Lichtenstein, und Annæ Mariæ, Gräfin von Ortenburg, des ältern Geschlechts, Tochter, verm. 1593. Von ihr gebohren: 1. Albertus; 2. Georgius Hartmannus; 3. Otto Henricus.

I.

Albertus, des k. k. Reichs Graf von Zinzendorf, ein Herr, dessen grosses Gemüthe alle diejenigen hohen Qualitäten zusammen faßte, welche Ihro Kayserl. Maj. bewegen konnten, ihn 11. 1683. 3. May zu Dero Obrist-Hofmeister und Premier-Minister allergnädigst zu ernennen. Wiewohl er noch selbiges Jahr den 6. Oct. solche Erhöhung mit dem Todten-Sarg verwechselte, nach dem er im Ehestande gelebt mit Comtess Maria von Rhevenhüller; von der gebohren: 1. Comtess Maria Susanna, Ludovici, Gräfin von und in Colaredo Gemahlin, nachmalig Wittib; 2. Comtess Maria Antonia Josepha, Francisci Antonii, Fürstens von Portia, Gemahlin m. April. 1687. ward Wittib; 3. Graf Franciscus Carolus, starb zu Paris 6. Oct. 1668.

Georgius Hartmannus, Freyherr von Zinzendorf und Pottendorf, Ihro Kayserl. Maj. Cämmerer und Obrister, hatte zur Ehe Sabinam, Reichs-Gräfin von Solms, Wilhelmi, des Heil. Röm. Reichs Grafen zu Solms und Braunsfels, (dessen Eltern Conradus, Graf von Solms, und Elisabeth, Gräfin von Nassau,) und Amalix, Gräfin von Nassau, (deren Eltern Joachim, Graf von Nassau, und Cunigunda, Pfalz-Gräfin am Rhein,) Tochter. Von ihr gebohren: 1. Johannes V Vilhelmus, hatte zur Gemahlin eine Freyin von Gienger; hernach eine Freyin von Churland, (der Freyherrn von Churland Wapen ist im Wappenb. P. III. p. 43.) 2. Graf Ferdinandus, der jetzt folget.

Ferdinandus, Graf von Zinzendorf, Ihro Kayserl. Maj. Cämmerer, lebte im dreyfachen Ehestande: erstlich mit Eusebia von Muerberg, von der gebohren Sabina, die geistlich worden; hernach mit Aurora Elisabetha, Jacobi Francisci, Freyherrn von Herberstein, Tochter, ohne Kinder; drittens mit Rebecca Regina, Freyin von Gienger auf Grünhübel, Johannis Jacobi, Freyherrn von Gienger, und Catharinæ von Maining, Tochter. Besagter Johannes Jacobus war ein Sohn Nicolai, Freyherrn von Gienger, (dessen Eltern Jacobus, Freyherr von Gienger, Kayserl. Rath und Cantler, der 1568. gestorben, und Petronella von Freydeck,) und Mariæ von Windischgrätz, (deren Eltern Pancratius von Windischgrätz, und Maria Ungnadin,) vorgedachte Catharina von Maining aber war eine Tochter Georgii Salomonis von Maining, (dessen Eltern Constantinus von Maining, und Margaretha Vogtin von Werand,) und Polyxenæ von Osterburg, (deren Eltern Ferdinand, Graf von Osterburg, und Margaretha Pölschach,) von dieser dritten Gemahlin, Freyin von Gienger sind gebohren:

1) Der incomparable Graf und Herr Franciscus Ludovicus, des k. k. Reichs Graf von Zinzendorf und Pottendorf, Herr auf Wassersburg, (eine schöne Herrschaft und Schloß in Nieder-Oesterreich,) Almbach, & reliqua, wie auch in Schlesien auf Neulendorf, Borgany, jenes im

Neumärktisch; dieses im Eanthnisch; Preßlau; schen, und von A. 1721) der Gräfl. Dünwalderschen Güter im Bolognischen Sabor, &c. Ihre Kayf. Maj. Geheimder Rath. Cammerer, (und ab A. 1716.) Commandant der Festung Spielberg bey Brünn, und General im Marggrafthum Mähren, Erb-Land-Jägermeister in Oesterreich, vor diesem A. 1714. Ihre Maj. der Kaiserin Amalie Statthalter und Trabanten-Hauptmann, und dero Durchl. Prinz-Kinigin Ober-Hofmeister, auch 1709. Plenipotentarius im Schles. Religions-Negotio. Hujus Excellentissimi Herois Gloria, ut in compleribus Illustribus Fastis, ita in Silesiae Evangelicae Fastis aeternum perennabit.

Gemahlin Comtesse Anna Catharina, geborene Freyin von Fürst und Kupferberg, Herrn Generals, Grafen von Braida nachgelassene Wittib, residirt jetzt zu Wasserburg, leben ohne Erben.

2) Herr Graf Ferdinandus von Zinzendorf und Pottendorf, Kayf. Maj. General und Commandant zu Erla in Ungarn.

3) Comtesse Dorothea von Zinzendorf, verm. an Herrn Johann Heinrich, des Heil. Röm. Reichs Grafen von Nimpsch, Freyherrn zur Dellse, Ihre Kayserl. Maj. würckl. Geheimden Rath, und des Bolognischen Fürstenthums Land-Hauptmann.

4) Comtesse, verm. 1680. an Herrn General Sibertum, Grafen von Zeister.

5) Comtesse Catharina Elisabetha, Johannis Veickardi, Grafens von Herberstein Gemahlin, verm. 1683.

III.

Otto Henricus, Freyherr von Zinzendorf und Pottendorf, des obbemeldten Alberti und Georgii Hartmanni Bruder, Kayf. Maj. Rath, Cammerer, und Erb-Land-Jägermeister in Oesterreich, ist der Urheber der branche in Meissen, hatte drey Gemahlinnen: 1. Annam Apolloniam, Freyin von Zellung, die letzte ihres Geschlechts; 2. Sidoniam Elisabetham, Gräfin von Hardeck; 3. Maximilianam von Auersperg. Dero Kinder: 1. Johannes Christophorus, geb. 26. Sept. 1628. starb 20.

Aug. 1638. 2. Anna Catharina, geb. 1630. starb jung; 3. Carolus V Vilhelmus, geb. 20. Mart. 1631. starb jung; 4. Juliana Elisabeth, geb. 1632. 7. Jun. starb 10. Sept. 1638. 5. Maximilianus Erasmus, von dem hienächst; 6. Polyxena, geb. 22. April, starb 30. Jun. 1634. 7. Julius, geb. 29. Mart. starb 21. Jun. 1636. 8. Eva Susanna, geb. 29. Mart. 1636. Rudolphi, Grafens von Zinzendorf, Ihre Kayf. Maj. Reichs-Hof-Raths Gemahlin, sie ward Wittib 1677. und starb zu Breslau 1709. 9. Sigismundus Ernestus, Graf von Zinzendorf, geb. 8. Dec. 1638. Dessen Gemahlin eine Gräfin von Lamberg.

Maximilianus Ernestus, des H. Röm. Reichs Graf von Zinzendorf, geb. 29. Jun. 1633. starb 21. Jul. 1672. nachdem er im Ehestande gelebt mit Anna Amalia, Christiani, Grafens von Dietrichs Felz-Hellenburg, Tochter, verm. 16. Aug. 1659. gestorben 15. Aug. 1696. Von der gebahren

1) Margaretha Susanna, geb. 26. Jul. 1660. Eberh. Matth. Julii, Grafens von Polheim, Gemahlin, verm. 1695. ward Wittib m. Jun. 1704. Von ihr geb. Dorothea Juliana Emilia, Gräfin von Polheim, geb. zu Nürnberg 1700.

2) Otto Christianus, Graf von Zinzendorf und Pottendorf, Herr der Herrschaften Fredeck, Schoneck, Thierstein, und des Thals Bachau, (Thierstein oder Dürnstein, Städtlein in Nieder-Oesterreich,) auf Wabernitz, (anderthalb Meilen unter Dresden an der Elbe) Constapel, Wildberg und Scherau, Erb-Land-Jägermeister in Nieder-Oesterreich, Königl. Pohlischer und Chur-Sächs. General-Feld-Zeugmeister, würcklicher Geheimder Rath, und Ober-Commandant aller Besungen in Sachsen, geb. 8. Sept. 1661. starb 1718. 18. Jul. 27. ann. Dessen Gemahlin Johanna Margaretha, Heinrich Gebharts, Freyherrns von Wiltitz, Chur-Sächs. Cancellers, Tochter, geb. 25. Jul. 1671. verm. 1687. 13. Nov. von der keine Kinder.

3) Georgius Ludovicus, Graf von Zinzendorf und Pottendorf, Herr zu Carlsbad, (Schloß und Herrschaft in Nieder-Oesterreich,) Wiesen, Dörsburg, und auf Hof, (bey Oschatz in Meissen,) Königl. Pohlischer und Chur-Sächs. Geheimder Rath,

Rath, und Cammer-Herr, geb. 9. Oct. 1662. starb 9. Jul. 1700. 27. 38. ann. und ruhet zu Dresden in der S. Sophien-Kirche, nachdem er in zweifachen Ehestande gelebt: erstlich mit Maria Elisabetha, Ottonis Christophori, Freyherrns von Tenzel zu Güntersheim, und Polyxena Elisabeth von Woltra, Tochter, verm. 1688. Sie starb zu Dresden im Kind-Bette 27. Febr. 1698. drauf vermählte er sich 1699. 16. Jul. zum andern mahl mit Charlotta Justina, Nicolai, Freyherrn von Hersdorf, Chur-Fürstl. Geheimden Raths, Directoris und Land-Vogts in Ober-Lausitz, und Henrietta Catharina, Freyin von Friesen, Tochter, eine ihrer Gelehrsamkeit wegen berühmte Dame, sie ward Wittib, und Dubislav Gneomar von Mahmar, Königl. Preussischen General-Majors Gemahlin 1. Decemb. 1704. zu Zimmersdorf.

Aus der ersten Ehe Grafens Georgii Ludovici sind: 1. Comtesse Luise, Joh. Georgii, Grafens von Ortenburg erste Gemahlin, verm. 1707. Sie starb zu Ortenburg an der Schwindsucht 3. Mart. 1709. 27. ann. 2. Comtesse Charlotta; 3. Graf Fridericus Christianus, geb. 1696. welcher A. 1716. sich auf der Universität Wittenberg befunden; 4. ein todter Sohn, geb. 25. Febr. 1698.

Aus der andern Ehe: Graf Nicolaus Ludovicus, geb. zu Dresden 26. May 1700.

4) Amalia Regina, geb. zu Regensburg 12. Dec. 1663. Georgii Philippi, Grafens von Ortenburg, Gemahlin, verm. 1685. zu Nürnberg, ward Wittib, 1702. starb 15. April. 1709. zu Ortenburg.

5) Anna Eleonora, geb. 25. Sept. 1665. starb als Braut des Herrn Joh. Friedrichs, Freyherrns von Eck und Hungersbach 1695.

6) Christophorus Otto, geb. 22. Oct. 1667. starb jung.

7) Dorothea Renata, geb. 13. Sept. 1669. Wolfgang Dietrichs, Grafens von Castell Nemlingen zweyte Gemahlin, verm. 1693.

Ich habe eben bey denen Herren Grafen von Zinzendorf erwähnt, daß das Hoch-Gräfl. Haus Zinzendorf mit Zingendorf oft confundiret werde, welches durch die Gleichheit der Namen leicht geschehen, indem ein Otto Henricus beides von Zingendorf und Zinzendorf, so auch ein Georgius Ludovicus von Zingendorf und Zinzendorf in Ansehen floriren.

Das Freyherrl. Wappen von Zingendorf im Wappenb. P. I. p. 23. ist vierfeldig mit einem Mittel-Schilde. In 2. und 4. quartier zeigt sich ein halber Wolff natürlicher Farbe im weissen Felde, wegen der verloschenen Familie Schecken von Wald, die dieß Bild weyland in ihrem Schilde geführt. In 2. und 3. quartier ein halber weißer Löw im obern nach der Zwerch getheilten blauen Felde, dessen Untertheil ganz roth ist, wegen der Familie von Pottendorf, deren Erbin Sophia, Friderici Tochter, an Christoph von Zingendorf vermählt worden. Das Mittel-Schild ist gleichfalls quadriert, dessen 1. quartier roth, das 4. schwarz, die andern 2. silbern.

Auf diesem Schilde stehen drey Helme: der Mittlere ist gecrönt, und trägt zwey Büffels-Hörner, die oben weiß und roth, unten schwarz und weiß abgetheilt, an deren ieder 1. äußersten Rande drey weisse Kuglein, (Sphaerulae) und vor den Hörnern erscheint ein schwarzes Jäger-Horn mit goldenem Beschlage und Band, zweifelsohne als ein Zeichen der Erb-Land-Jägermeister-Würde. Auf dem vordern Helme ist zu sehen ein gelb und schwarz gewundener Bund, daraus der halbe Wolff entspringt. Auf dem hintern ist gleichfalls ein Bund schwarz und rother Farbe, und drüber ein silberner unten abgekürzter Löw zwischen zwey blau und weiß abgetheilten Hörnern, an denen zu ieder Seite sechs rothe Fährlein abhangen. Die vordern Waldischen Helm-Decken schwarz und weiß, die mittlern Zingendorffischen weiß und roth, die hintern Pottendorffischen weiß und blau. Spenerus.

Die Freyherrn von Absatz.

Von Ihnen P. I. à pag. 230.

Von der Freyherrl. Linie zu Koskau im Lignitzischen.

S aus von Abschatz und Schüttelau im Glogauischen, des Münsterbergischen Fürstenthums Landes; Hauptmann 1501. hinterließ drey Söhne: 1. Casparum, von dem hierächst; 2. Johannem, der starb ohne Erben um An. 1520. 3. Adamum.

Caspar Abschatz, Schüttla genannt, An. 1520. erzeugte Johannem.

Johannes von Abschatz, Gohu genannt, auf Ziebandorff, hatte zur Ehe eine Freyin von Kitz und Eisenrost, im Glogauischen, deren Söhne: 1. Absmann, von dem bald ein mehrers; 2. Heinrich von Abschatz, Schüttla genannt, auf Zappla 1561.

Absmann (Erasmus) von Abschatz auf Kamin 1591. lebte im Ehestande mit einer von Kreidelwitz aus selbstem Hause, deren Mutter eine Burggräfin von Dohna und Strasschen (alias eine von Falkenhayn und Kummernig,) ist, aber eine bloße Verfehlung, wie wir bald sehen werden.

Caspar, Asmanni fil. von Abschatz auf Kossau, Zobel, Poschwitz, An. 1614. hatte zur Ehe Annam von Romnitz und Musche im Lignitzischen, (deren Mutter eine von Schleusser und Stendnitz, des Vaters Mutter eine von Falkenhayn und Kummernig, (alias eine Burggräfin von Dohna,) der Mutter Mutter eine von Rechenberg und Panthen;) von besagter Anna sind geboren: 1. Anna, verheyrathet an Sebastian von Kreckwitz zu Mersitz 1614. sie starb 1619. 2. Joh. Absmann, von dem hierächst; 3. Filia.

Joh. Absmann, Caspari fil. von Abschatz auf Koskau, Zobel, und Poschwitz, des Lignitzischen Fürstenthums Landes; Besteller und Landes-Aeltester, starb 1650. 22. Jun. nachdem er im Ehestande gelebet mit Margaretha, Hieronymi Augusti von Camiz und Dahwitz auf Urfchla, und Margaretha von Kottwitz, a. d. H. Köben, Tochter. Sie war geboren 10. Febr. 1610. verm. 1625. starb zu Koskau 14. Febr. 1659. von der geboren 5. Söhne, 4. Töchter, davon 2. Töchter und 1. Sohn dem Herrn Vater vorangegangen; 2. Töchter und

4. Söhne lebten noch bey der Frau Mutter Tode, nemlich: 1. Johann Friedrich; 2. George Absmann; 3. Johann Adolph, von dem hierächst; 4. Johann Absmann, von dem auch hernach; 5. Helena, verm. an Heinrichen von Festenberg, Pötschisch genannt, auf Kreibe, Lederhose etc. 6. Anna Margaretha.

I. Johann Adolph von Abschatz und Koskau, auf Malitsch im Taurischen, Kaiserl. Majest. Rittmeister, geb. zu Koskau 6. August 1632. starb zu Goldberg 9. Jun. 1676. hatte zur Ehe Helenam von Preussin, verm. 1663. von der geboren 4. Söhne, 3. Töchter, davon 1676. noch gelebet: 1. Hans Adam; 2. Hans Adolph; 3. Anna Helena; 4. Anna Margaretha.

II. Hans Absmann, Freyherr von Abschatz, der Jüngere a. d. H. Kofke, auf Wirwitz, Lederhose, Niedergölschau, Ober-Bärschdorff und Petschendorff, vormals Hoch-Fürstl. Holstein-Absnitzer Regierungsrath, hernach ab An. 1679. des Fürstenthums Lignitz Landes; Besteller und Deputatus ordinarius ad publica in Breslau, ein Herr von raren Qualitäten und vortreflichen Meriten, ein unvergleichlicher deutscher Poet, von scharfsinnigen Erfindungen, zierlich und lebhafter Ausdrückung, klugen und wohlausgesonnenen Gedanken, war geboren zu Breslau 4. Febr. 1646. entschlaffen zu Lignitz an einem Schlagflusse gählig, doch seelig 22. April 1699. In seinem selbst verfaßten Lebens-Laufe war sein extremer Wunsch dieser: Daß seine Kinder Gott und dem Kaiser treu verbleiben wolten. Er verslangte, daß sein verbliebener Körper mit einem gewöhnlichen Sterbe; Hemde und schwarz raschem langen Rocke bekleidet, in einen doppelten und zwar den obersten eichenen Sarg, mit folgenden Sprüchen: Oben auf dem Deckel: Herr ich warte auf dein Heyl; auf der einen Seite: Ich bin die Auferstehung und das Leben! auf der andern Seite: Ich lebe und ihr sollt auch leben! zu den Haupten: Hier ruhet und erwartet der seligen Erscheinung unser Herr Jesu Christi der weyland Wohlgebohrne Herr Hans Absmann, Freyherr von Abschatz, der Jüngere, des Fürstenthums Lignitz gewesener Landes; Besteller; zu den Füßen: Im Herrn verschieden, den Tag, das Jahr und Alter bezeichnet: ohne alle andre Pracht und Zierrath, zur Hoffnung der freydenck-

denreichen Auferstehung eingelegt werden solle. Dabey hatte er seine Grab-Schrift kurz gefasset:

Es ist der beste Ruhm, auf kurzer Grab-Schrift lesen:

Der ist im Vaterland ein ehrlich Mann gewesen.

Ein Symbolum war: Viel sehen, und über nichts sich wundern, ist mein Schluß. Das ist: Viel Wunder-Begegnungen sehen, aber dabey Gott vertrauen, ist was vortrefliches.

Seine Gemahlin war Freyin Anna, Gebohrne von Hund und Alten-Grotgau, a. d. H. Rauffe, verm. 3. Decembr. 1669. die ihrem Gemahl zwen Tage drauf, den 24. April im Tode gefolget, auch beyde zugleich Dominica Quasimodogeniti 1699. in der Kirche zu St. Peter und Paul zu Lignitz beigesetzt worden, dergleichen Fälle, morie sociata morientium, zumal in unserm Lande, etwas rares. Herzog Georgius III. zu Brieg, Obrister Hauptmann in Schlesien, war von seiner Fürstl. Frauen Gemahlin, Elisabeth Maria Charlotta, geböhrener Pfalzgräfin zu Simmern, als er sie bey ihrem Sterbe-Bette besuchet, gebeten worden, ihr eine Bitte, die sie an ihn thun würde, nicht zu verlagen, alsdenn wolte sie desto williger sterben; und da der Wehmuth-volle Herzog mit ja geantwortet, wofern die Bitte zu gewähren in seinem Vermögen stünde; so hat sie sich ausgelassen: Sie beachte, daß ihre Liebden mit ihr sterben wolten. Worauf abermalige Antwort erfolget, er sey bereit mit deroelben zu sterben, wenn es Gottes Wille auch also sey, und muß man sich verwundern, daß innerhalb 8. Wochen beyde Fürstl. Personen, abgeredeter massen, einander im Tode gefolget. Die Fürstin starb 10. May, der Herzog 4. Jul. 1664. Noch ein ander Exempel der gleichen Seltenheiten in Schlesien von zwen Adelichen Ehegenossen vid. Part. I. Operis p. 790. Conf. das Freyherrl. Abschatzische Ehren-Gedächtniß, von weyland Herrn M. Adamo Ludovico Thebesio, Theologo und beredtem Prediger in Lignitz, in einer gelehrten Parentation gehalten.

Des obberühnten Freyherrn von Abschatz Herren Söhne und glücklich gerathene Erben, nebst einer Tochter, sind:

(I.) Herr Wolff Absmann, Freyherr von Ab-

schatz auf Petschendorff und Lederhose, welcher in regard seines berühmten Geschlechts, so wohl auch eigener vortreflichen Conduite und Capacität, An. 1708. zu der von Ihro Kaiserl. Majest. neu-aufgerichteten Ritter-Academie zu Lignitz, zum ersten Directore alleranädigst resolvirt gewesen, aber eod. A. diese Welt frühzeitig verlassen, mit Hinterlassung seiner Frauen Wittib, einer von Reyher aus dem Holssteinischen, von der geböhren.

Herr Hans Absmann, Freyherr von Abschatz auf Lederhose und Niedergölschau, als letzter Geschlechts-Erbe von dieser Freyherrl. Lignitzischen Linie; dieser starb auch frühzeitig, und noch außer Ehe, et. 27. ann. A. 1722. 27. April. zu Schweidnitz an der Hertz-Wassersucht, liegt auch vor Schweidnitz in der Evangelischen Kirche begraben.

(II.) Herr Heinrich Wenzel, Freyherr von Abschatz auf Wirwitz, heyrathete eine von Nothkirch und Maserwitz, welche ihrem Ehe-Herrn vorangegangen, nachdem von ihr ein Sohn geböhrea, der klein gestorben.

(III.) Herr Hans Caspar, Freyherr von Abschatz auf Nieder-Gölschau, geb. 1681. 7. Octob. ein wohlgewachener und galanter Herr, Königl. Preussischer Cammer-Jurcker, studierte zu Halle, woselbst er publice disputiret de Jure Domus Austriacae in Provincias Hispanicas. Er starb vor dem mittlern Bruder An. 1711. 1. Jun. nachdem er sich vermählt 1704. 15. May mit Eleonora Friederica von Los und Graubschütz, von der keine Erben, und welche nach dessen Absterben an den Königl. Pohlisch-und Chur-Sächs. General-Herrn Caspar von Seidlitz sich vermählt hat.

(IV.) Freyin Anna Magdalena von Abschatz, verm. an Maximilianum, Freyherrn von Schlichting und Schlichtungsheim, auf Bauchwitz in Pohlen, und Schwusen in Schlesien; sie ward Wittib 1699. ist 1700. mit einem von Litwitz im Glogauischen vermählt, und die einzige von dieser Lederhofischen Linie noch übrig.

In G. Adels-Lex. wird Johann Erasmus von Abschatz, des Lignitzischen Fürstenthums 1687. Landes-Besteller, und Hans Absmann, Freyherr von Abschatz, als zwen diverse Cavaliere angesetzt, da doch Erasmus und Absmann einerley Nahmen, und 1687. einerley Personen gewesen; die Güter sehn auch bey ihm corrupt, und heißen Mörbitz, Niedergölschau, Bärsdorff, Lederhose, an

an statt Wirwitz, Nieder-Gölschau, Bärtschdorf, Lederhose.

Von der Freyherrlichen Linie zu Schmelwitz und Duerckwitz im Neumärkisch-Breslauischen.

Carolus von Abschatz, hatte zur Ehe Helenam von Kückritz.

Joh. Sigismundus, Caroli fil. lebte im Ehestande mit Margaretha, Nicolai von Urnuth und Annæ von Rabenau Tochter.

Joh. Georgius, Freyherr von Abschatz auf Schmelwitz und Duerckwitz, Joh. Sigismundi fil. hatte zur Gemahlin Eleonoram Catharinam, Freyin de Wahl aus Böhmen, (deren Ahnen ben denen de VVahl;) von ihr gebohren

I. Herr Carolus, Freyherr von Abschatz und Schmelwitz, lebt im Ehestande mit Freyin Anna Elisabeth von Bogten und Schönhende, verm. 1719.

II. Freyherr Ernst Friedrich von Abschatz auf Schmelwitz im Neumärkisch-Breslauischen, und Roischkau im Lignitzischen, des Lignitzischen Fürstenthums in den drey Lignitzischen Freyten Königl. Landes-Hofe-Richter, dessen Gemahlin eine Freyin von Nobis und Roischkau.

Von der Adel. Linie Kummernig und Maltshawe.

Hans von Abschatz auf Kummernig, im Lignitzischen 1455.

George von Abschatz auf Kummernig 1506.

Ernst zu Kummernig 1571. hatte zur Ehe eine von Hock, a. d. H. Thomas. Waldau.

George von Abschatz auf Kummernig, Ernesti fil. Herzogs Carls II. zu Münsterberg und Dels Stallmeister, starb zur Delsse 1627. 26. Jan. 27. 77. ann. nachdem er im Ehestande gelebt mit einer von Gaston a. d. H. Ober-Seradam im Wartenbergischen, (deren Mutter eine von Salisch a. d. H. Schreibersdorf im Wartenbergischen.)

Sigismundus von Abschatz und Kummernig, auf Maltshawe im Delsnischen, Georgii fil. starb An. 1645. 12. Januar. Gem. Helena von Tschammer

a. d. H. Sobor im Glogauischen, bey Herzogs Sylvii Fürstl. Frauen Gemahlin zur Dels Hofmeisterin, die in grossen Gnaden gestanden. Sie starb 1663. 24. Novemb. (deren Mutter eine von Nebelschitz a. d. H. Putschel, des Vaters Mutter eine Stosch a. d. H. Schwarze, der Mutter Mutter eine von Pritwitz a. d. H. Herzogswalde im Lignitzischen; von ihr gebohren:

Anna Catharina von Abschatz, die war gebohren 1643. 3. Octob. verm. 1658. 3. Decemb. an Peter Moritz von Pritwitz, Hof-Marschallin zur Delsse, sie starb 18. Decembr. 1672. vid. Ejus Personal. cum orat. funebr. excus. Olsnæ in fol.

An. 1611. 30. April. starb 20. ann. Helena von Abschatz, Hauses von Salisch auf Ellgut, Jeschütz und Werndorff Ehe-Frau.

An. 1721. 15. Maj. starb ohne Kinder in hohem Alter Herr Adolphus Julius von Abschatz auf Stein im Delsnischen, welches Gut er einem seiner Anverwandten, Herrn von Tschischwitz per Testamentum hinterlassen.

Die Güter derer Herren Baronen von Abschatz sind im Breslauischen Schmelwitz, Illnisch, Duerckwitz, Nieder-Romolckwitz, Wirwitz. Im Lignitzischen Nieder-Gölschau. Im Striegauischen Schweidnitzischen Lederhose.

Von Adel. Gütern ist iezo Camin im Wolauischen, Herrn Adolph Julius von Abschatz zuständig, und im Militschischen besaß einer von Abschatz das Gut Klein-Laskawe, welches er von der Frau Directorin von Ponickau gekauft; er lebte hernach in Pohlen, und hatte zur Ehe eine von Sternberg, a. d. H. Trzebitzko im Militschischen.

Die Freyherren von Ampringen.

Dieses hohe, zum Theil mit Fürstl. Dignität prangende vortreffliche Geschlecht hat sein Stamm-Haus, Schloß und Städtlein Ampringen im Briegau gelegen, dessen Fundation, nach Bericht der Historicorum, herrühren solle von Amprincho, dem holdseligen Grafen von Habsburg und Altenburg, um An. 814. Wie Herr Graf Brandis in des Tirol. Adlers Ehren-Erntz P. 1. pag. 40. meldet, sollen die edle Ambringer 1. u. Untenhaimb, (welche zwey mit den Hörnern ge-

gen einander gekehrte halbe Monden im Wappenschilder geführt, aus Bayern in Tirol kommen seyn, hätten sich An. 1296. zu Untenhaimb in Taufers Land-säßig gemacht; wie denn Euz Ambringer um selbige Zeit zu Untenhaimb wohnhaft gewesen; dessen Nachkommen aber sind in Tirol wieder erloschen.

Von der Briegauischen Haupt-Linie war der Hochwürdigste Durchl. Fürst und Herr Johann Caspar, Herr von Ampringen, Administrator des Hochmeisterthums in Preussen, Meister Deutschen Ordens in Deutsch- und Welschen Landen, des Heil. Röm. Reichs Fürst und Herzog zu Freudenthal, der Röm. Kaiserl. Majest. Obrister Hauptmann in Schlesien, Herr zu Eulenberg, &c. Diese Stadt und Herrschaft Freudenthal im Troppauischen ist sonst ein alt Stamm-Haus derer Herren Grafen von Würben, so nachmals durch Kaiser Ferdinandum II. an seinen Herrn Bruder, Euz Herzog Carolum, Großmeister des Deutschen Ordens, wie auch Bischoff zu Brixen und Breslau, überlassen, von diesem aber an den Deutschen Ritter-Orden geschenkt, 1639. 12. Mart von der Jurisdiction derer Herzoge zu Troppau gänzlich separiret, auch 1682. so lange diese Herrschaft ihren Fürsten gehabt, ein Fürstenthum genennet worden, iezo aber wiederum nur als eine Herrschaft anzusehen.

Ersthochbefagter Obrister Hauptmann war gebohren 1619. 20. Mart. von Herrn Johann Christoph, Freyherrn von Ampringen, und Frauen Susanna, Gebohrnen von Landsberg. Nach dem er sich in allen Standes-mäßigen Studiis und Exercitien auf denen hohen Schulen zu Freyberg und Löwen perfectioniret, und die Welt beschauct hatte, eilte er zu dem Zweck seines Studirens und Peregrinirens, welcher war, dem Allerdurchlauchtigsten Erz-Hause zu dienen: Also bediente er unter Erz-Herzoge Leopoldo VVilhelmo, welcher damals als Chef die Kaiserl. Armée commandirte, unterschiedene Kriegs-Chargen recht preiswürdig, und bahnte sich dadurch den Weg der Heiligkeit, inmassen er 1646. in Ritterlichen Deutschen Orden eingeleitet, und zum Statthalter derer Herrschaften Freudenthal und Eulenberg, benedict zum Land-Commenthur der Balley Oesterreich ernennet, folgender 1654. 20. Mart. zum Hofmeister des Deutschen Ritter-Ordens inchoiriret, dar-

II. Theil.

auf (nicht erst um An. 1678. wie Lucæ vorgeht, sondern viel eher und schon 1673.) zum gewollt-mächtigten Gouverneur und Statthalter des das-mals verunruhigten Königreichs Ungarn gesetzt, endlich zum Schlesischen Obristen Hauptmann als lezgnädigst constituiret, und Dominica Lzare 1683. introduciret worden. Er beurlaubete die Welt bald folgendes Jahr 1684. 9. Septemb. Hujus Reverendiss. Principis raram hoc Seculo integritatem, summamque Prudentiam, non imberedax non aquilo impotens poterit deterere, aut innumerabilis annorum series & fuga temporum delere: quanquam & alio modo Memorix Generis sui consuluit, dum in Nomen Familix post tara sua assumendum, adoptavit N. de VVesenberg, cognatione sibi junctum. Imhofs Notitia Procerum, lib. 3. c. 18.

Noch A. 1703. war Franciscus Ludovicus von Wesenberg, (Wassenburg,) Freyherr von Ampringen, Canonicus des Stifts Basel.

Das Ampringische Wappen zeigt sich im Wappenb. Part. I. p. 113. unter denen ansehnlichsten Schwäbischen Geschlechtern, in deren rothen Schilde zwey silberne Pfähle, wodurch ein goldener Balken mitten quer über geht; auf dem Helme zwey weisse Bären-Tagen, in ieder einen rothen Ball haltende. Die Helms-Decken weiß und roth. Duo Pedes Ursini Argento tincti, pilas singulas rebeas tenentes. Spenerus.

Das Wappen des Hoch-Deutschmeisters im Wappenb. P. V p. 29. präsentiret einen quadrirten Schild, in dessen 1. und 4ten Quartier das schwarze Kreuz, und in demselben der Reichs-Adler, als das Ordens-Zeichen. Im 2. und 3ten die Pfähle mit dem Balken, als das Geschlechts-Wappen, darüber drey Helme. Auf dem vorderen zwey an einander gekehrte Flügel, darinnen das schwarze Kreuz eingeschrieben. Der mittlere Helm trägt auf einem Polster eine acht-eckige silberne Tafel mit dem Kreuze bezeichnet, an deren Ecken eben so viel goldene Flügel mit schwarzen Federn besetzt. Auf dem dritten Helme die 2. Bären-Tagen mit den Bällen.

Auf denen Thälern hoch-erwehnten Deutschmeisters und Obristen Haupt-mans präsentiret sich auf der ersten Seite dessen Brust-Bild geharnischt, mit bloßem Haupte, zierlichen Barthe, Krausse um den Hals, und auf der Brust befestigten

den Ordens-Creuzen, mit dem Adler, wovon doch nur ein Theil zu sehen. Umschrift: Jo. Casp. D. G. Admi. Pruss. Tert. Ord. M. Mag. D. in Fr. & Eul. Auf der andern: das Bildniß S. Mariae, haltend auf der linken das Jesus-Kind, in der Rechten zu den Füßen vor sich das Wappenschild, welches quadrirt mit einem Herz-Schilde. Im 1. und 4. Felde ist das Ordens-Creuz. Im 2. und 3. der obbenannte Stamm-Schild mit denen Pfählen und Balken. Diese vier Felder theilt das große Lilien-Creuz, in dessen Mitte der schwarze Reichs-Adler, darüber stehen die Worte: DEO DUCE; (die ohnfehlbar sein Wahl-Spruch gewesen.) Umher das übrige vom Titul: Cæs. Maj. Reg. Hung. Plenipot. (Plenipotentarius) Gubernator 1673. Conf. Herrn M. Dowerdecks Siles Numism. p. 612. Item: Die von Wrisenberg in Operis hujus P. I. p. 1032. Ordinis tessera est Crux nigra in campo argenteo, cui deinceps Johannes Rex Hierosolymitanus auream superinduxit, Fridericus autem II. Imperator Aquilam nigram Imperii in campo aureo, medio & honoratiore Crucis loco imponendam addidit; denique Ludovicus IX. Rex Gallicus crucis aureæ extremitates quatuor liliis auxit Imhof loc. cit.

Die Freyherren von Balassa, (wird gelesen Balascha.)

Von ihnen Part. I. p. 220.

Dieses Freyherrliche Geschlecht ist eines berühmten alten Adels in Ungarn, und schon 1229. durch heroische Kriegs-Thaten mit dem Baronats-Titul begnadiget, auch zu denen ansehnlichsten Dignitäten des Königreichs erhoben worden.

Johannes Balassa, Freyherr von Gyarmat und Keko, Ihro Kaiserl. Majest. Rath, Supremus Comitatus Zolienis Comes, oder Ober-Gespan der Grafschaft, erzogete Valentinum und Franciscum. Franciscus zeigte seinen Helden-Muth durch tapffere Dienste, commandirte die Ungarische Besatzung des Schlosses Tockay und ein Theil der Königl. Truppen unter der Königin Isabella in Ungarn, so wohl auch unter Kaiser und Könige Maximiliano II. blieb in der Schlacht wider den Tartar Chaim 1594.

Valentinus Balassa, Freyherr von Gyarmat, Francisci frater, war gleichfalls ein guter Soldat; wie nicht weniger ein angenehmer Poet, beides in der Ungarischen als Lateinischen Poësie; starb für das Vater-Land in Bestürmung des Schlosses Gran eod. An. 1594. nachdem Er im Ehe-Stande gelebt mit Christina, einer Tochter Stephani Dobo von Ruzka, welcher auf dem Grab-Maale zu Breslau genannt wird Woywoda des Königreichs Siebenbürgen, qui titulus erroneus. Von ihr geboren:

Johannes Balassa, Freyherr von Gyarmat; er war der einzige nachgelassene Erbe, kam nach Breslau, und wollte seine studia continuiren; starb aber daselbst den 18 Decemb. 1601. 27. ann. zu dessen Ehren in der Kirche zu S. Mar. Magdal. in Breslau ein Monument befindlich, welches P. I. loc. cit. zu lesen.

Die Freyherren von Banner. Banner.

Als diese Freyherrliche Familie nicht nur in Schweden, als eine derer ältesten und vornehmsten, sondern auch in Niederland, Pohlen, Schlesien sich ausgebreitet, davon siehe Operis hujus P. I. p. 140. woselbst zweyerley Meinungen zu sehen, von welchem Könige ihnen die Panier oder Fahnen ins Wappen verliehen worden.

Der Schwedische Stamm wird von Isaacol. Banner-Herrn auf Delingen, um A. 1350. hergeleitet, dessen Sohn, Enkel, Urenkel gewesen Isaacus II. Isaacus III. und Aschillus, alles Königl. Schwedische Reichs-Räthe. Aschilli Enkel war Axel Banner, Freyherr in Diursholm, und Reichs-Rath, dessen Sohn Gustavus das Geschlecht fortgepflanzt, und 6. Söhne hinterlassen, die gewesen: 1. Svanto, 2. Nicolaus, 3. Petrus, 4. Johannes Banner, oder der durch den dreißig-jährigen Krieg satfam auch in Schlesien bekannte Schwedische General-Feld-Marschall Banner; 5. Axel, 6. Carl.

Gustavus Petri Banner, (bedeutet Elliptice so viel als Petri Sohn,) Königl. Schwedischer Reichs-Rath und Reichs-Feld-Marschall, starb 1680. vid. Souver. p. 624.

In Schlesien vermehrte in neuern Zeiten den Glanz dieses berühmten Namens

Alexar.

Alexander Leopoldus, Freyherr von Bamier auf Sieges-Eron, Schwintz, Krogulow und Grunzdorf, Ihro Kaiserl. Majest. Königl. Schlesiischer Cammer-Rath, war Kaiserl. Commissarius bey der An. 1676. 6. Mart. seq. abgenommenen Erb-Huldigung des Fürstenthums Sigmund. Cujus Posteritas in Sexu foemineo hodie tantum superstes est, schreibt Henel. Silesiogr. Ren. C. VIII. p. 485. Conf. unten die Freyherrn von Rosen.

Jeziger Zeit Frau Maria Theresia, Freyin von Banerin, des Jungfräulichen Gestirns S. Anna auf dem Sande S. Augustiner-Ordens Vorsteherin 1724.

Die Freyherren von Barfuß.

Dieses uralte, nunmehr Freyherrliche, auch theils Reichs-Gräflche hohe Haus ist An 926. in die Mark Brandenburg kommen, nachdem die Wenden daraus vertrieben worden; wie Angelus meldet. Nachgehends hat es sich auch in Pommern ausgebreitet, und die Præsidenten-Stelle in dem Schöppen-Stuhle zu Stetin (welchen sie mit allen Rukungen, Freyherrn und Reichs-Räthen An. 1524. von denen Herzogen erblich erhalten,) jederzeit mit einem aus ihrem Mittel besetzt; es ist aber diese Linie um die Mitte des 16. Seculi erloschen.

Von denen, so in der Mark floriren, war der preistwürdiige Held, welcher so wohl Ihro Kaiserl. Majest. als auch Ihro Königl. Majest. in Preussen vortrefliche Dienste gethan, nemlich:

Johann George, des H. Röm. Reichs Graf von Barfuß, Königl. Preussischer General-Feld-Marschall, Geheimder Kriegs-Raths-Ober-Præsident, Gouverneur zu Berlin, und Landes-Hauptmann der Grafschaft Ruppin und des Landes Berlin. Er resignirte 1702. und bekam eine jährliche Pension von 8000. Rthlrn.

Von dessen Herrn Brüdern ist die Schlesiische Linie, welche Gühran im Grotgaurisch-Reißischen und Schützendorf besessen. Gühran verkaufte der Herr von Barfuß auf Schützendorf an Herrn Johann Abraham von Sebetrendorf auf Gaulau.

Im Bucelino und im Wappenb. P. I. p. 174. heißen sie Barfüse und Barfüse, und werden zu de-

nen ansehnlichsten Geschlechtern gerechnet, durch deren rothen Schild ein grüner (alias blauer) Balken geht, darinnen drey bloße Füße, nominis allusione. Fasciam metallo tingendam fuisse notat Varenne, weil Farbe auf Farbe nicht zu setzen. Conf. Spener. P. I. p. 122. 207. Auf dem gecrönten Helme zwey aufeinander gefügte Flügel, darinnen das Bild des Balckens und der Füße, wie im Schilde. Die Helmdecken weiß und roth.

Die Freyherren von der Beck, von Beck.

Im Wappenb. kommen vor die Freyherrn von Beck P. IV. p. 9. und die Freyherrn von Beck zu Wunsfurth, P. III. p. 44. Jene führen im gecrönten Herz-Schilde (paravola coronata,) einen doppelten Adler. Der Schild ist vierfeldig, in dessen 1. und 4ten goldenem Felde ein schwarzer einfacher Adler. Das 2. und 3te Feld ist getheilt, darinnen oben 3. rothe Sterne, unten ein Schach. Auf dem Schilde stehen 2. gecrönte Helme: Auf dem vordern der einfache Adler; auf dem hintern über einem rothen Berge ein rother Stern. Die vordere Helme-Decke gelb und schwarz, die hintere weiß und roth. Derer Freyherrn von Beck und Wunsfurth Wappen ist gleichfalls vierfeldig mit einem Herz-Schilde. Der Herz-Schild ist roth und weiß abgetheilt ohne Bülbe. Im 1. und 4ten goldenem Felde befindet sich auch ein schwarzer einfacher Adler. Im 2. und 3ten rothen Felde ein gelber Löwe. Darüber 3. gecrönte Helme: Auf dem vordern der Löwe drey schwarz und gelbe Fähnel mit beyden Lazen haltende; auf dem mittlern der Adler; auf dem hintern ein blaugeflecktes Mannes-Hilt unten abgekürzt. so zwey weiß, roth und blau Fähnel hält. Die vordere Helme-Decken gelb und schwarz, die hintern roth und blau. In G. Adels-Lexic. wird ein Unterschied zwischen denen Freyherrn von Beck aus Bayern, und denen Freyherrn von der Beck aus dem Herzogthum Brehmen gemacht; es wird aber diese Differenz im Schreiben selbst bey der Freyherrlichen Familie in Schlesien nicht in Acht genommen, welche sich von der Beck schreibt, ob sie gleich nicht zur Brehmischen, sondern zur Preussischen Linie gehöret, wie dem beyde, wie mit dem Rahmen, und zum theil mit dem Wappen der Adler überein kommen,

kommen, also einerley Ursprung und Stamm: Vater zu erkennen scheinen.

Anno 1248. Dietrich von der Beck in einem Briefe, welchen Graf Ulrich von Rhinslein dem Kloster Walsentried in Nieder: Oester: gegeben, als Zeuge unterschrieben. Mithard: Ritter: Saal.

An. 1413. Joh: Hans Michael von der Beck in Bayern mit dem Erz: Bischoffe zu Salzburg auf das Concilium zu Costniz.

An. 1556. Hannibal, Freyherr von der Beck und Leopoldsdorff in Bayern.

Gegen Ausgang des 17ten Seculi war ein heroischer Freyherr von Beck commandirender General von Bayern, welcher sich bey Eroberung Pesten in Ungarn 1686. sehr signalisiret, auch nachmals Ihro Kayserl. Majest. General und Gouverneur zu Ofen gewesen. Dessen Herren Eöhne sich, wie durch weltliche, also auch durch geistliche hohe Dignitäten unverwundlichen Ruhm erworben: Zween waren Hauptleute, davon einer in Ungarn sein Leben gelassen, der jüngste Herr und Freyherr von der Beck ist Kayserl. Reichs: Hof: Rath, und einer ist in Schlesien, nemlich

Herr Carl Julius, Freyherr von der Beck, des hohen Dohn: Stifts zu S. Johann in Breslau Hochw. Przlatus Custos, und bey: heil. Kreuz daselbst Canonicus, wie auch Hoch: Fürstl. Bischöfl. Hof: Richter.

Diese Freyherrn haben sich auch in Francken im Würzburgischen verbreitet.

Die Freyherrn von Bees.

Derer ist in Catalogo Comitum Mel: dung geschehen.

Die Freyherrn von Beyer, Bayer.

In Bucelino findet man unter denen Schwäbischen Geschlechtern nicht nur die von Bayer, zu Frey: ensels, sondern auch die von Bayer, Felder genannt, und die von Bayern zu Reineck; ungleich unter denen Aibemländischen Familien die Bayern von Bopparten. So sind auch unter denen vornehmsten Familien in der Schweiz die von Beyer im Hoff, und die Beyer von Glach und Haslach.

An. 1019. befand sich ein Ritter von Bayern auf dem sechsten Thurniere, so zu Trier an der Mosel gehalten worden. Münsteri Cosmograph.

Spangenberg im Mel: Spicuel, Angelus u. a. m. zeugen, daß das uralte Ritterliche Geschlecht derer von Bayern über 700. Jahre durch verschiedene Militar- und Hof: Bedienungen, wie auch verwaltete Gouvernien, so wohl um das h. Röm. Reich, als das Glorwürdigste Erz: Haus Oesterreich, wie nicht weniger Chur: und Fürstl. Häuser sich meritirt gemacht.

In Schlesien stand dieses uralte Haus im Freyherrn: Stande.

In dem schweren dreßig: jährigen Kriege war der Herr Obrist von Beyer aus der Mark Brandenburg erslich daselbst Herr auf Sandau, Rosasse, Rubenaw, und des Chur: Fürsten Frederici Wilhelmi Obr: ster, kam hernach in Schlesien, und nahm Kayserl. Kriegs: Dienste an, als Ihro Kayserl. Majest. Ferdinandi III. und Leopoldi Kriegs: Obrist, welcher dem Glorwürdigsten Erz: Hause Oesterreich durch generose Helden: Thaten treue Dienste geleistet, und dadurch den Ruhm seines Geschlechtes unvergänglich gemacht hat. Er lebte im Ehe: Stande mit Kunigunda, Reinhardi von Kiepsusch auf Steins: dorf und Goldschmieden im Breslamschen, nachmals auch auf Pommers: witz, Kösnitz, Wiedorff und Steubers: witz im Jägerndorffischen, Kayserl. Majest. Obr: sten, nachgehends Fürstl. Nichtensteins: Troppauschen Raths, und Kunigunda von Alshelm und Goldschmieden, Tochter, (deren Ahnen P. I. Operis hujus p. 31.) Von ihr gebahren:

Paul Reinhardt, Freyherr von Beyer, Herr auf Malschna, Deutsch und Pohlisch Müllnen, Legelsdorff im Opplischen, wie auch Scharnowitz und Hano: witz, des regierenden Herzogs zu Troppan und Jägerndorff Rath, wie auch derer beyden Fürstenthümer Oppeln und Ratibor Land: Richter, Besizer und des Fürstenthums Jägerndorff Obr: bristler Land: Richter, ein Herr von hohen Qualitäten und grosser Aklimation, welcher zugleich in denen Fürstenthümern Oppeln und Ratibor als Landes: Altkister und Ausschuss: Ihro Majest. Dienste, das Justiz: Wesen und des Landes: Besten ihm treuenfrig angelegen seyn lassen. Er starb als der Letzte 1715. 9. Octob. 2tar. 68. ann. zu Breslau, und liegt daselbst in der Graf: Colonnischen Gruft

Gruft zu S. Mar. Magdal. beygesetzt. Dessen nachgelassene Frau Wittib Ursula Mariana, verwittbte Freyin von Beyer, Geborne von Reises: witz, Frau auf Malschna, Deutsch und Pohlisch Müllnen, Legelsdorff, Scharnowitz und Hano: witz, war Henrici, Freyherrn von Reises: witz, Herrn auf Kornitz, Bojanow, Orzicz, Sudol, Lekartow, Woynewitz, wie auch des Hauses Matizker, und Anna Helenz von Mutschelnitz auf Blumenten, Tochter, und hatte vorher zum Gemahl gehabt Herrn Melchior Wilhelm von Skal, Herrn auf Malschna, Deutsch und Pohlisch Müllnen, Scharnowitz, Legelsdorff und Hano: witz, dem sie unterschiedene Kinder gebahren, und nach dessen, wie auch ihres Sohnes Balthasaris Henrici Tode, sie die obigen Skalschen Güter ad dies vitæ noch bis dato zu genieffen hat. In der andern Ehe mit dem Freyherrn von Beyer gebahr sie zwar auch etliche Kinder, sie sind aber auch alle gestorben. Sie starb selbst 1723. 19. Septemb.

II. Levinus Ludovicus, Freyherr von Bayer, auf Pommers: witz, Kösnitz, Wundorff und Steubers: witz im Jägerndorffischen, und auf Stiebendorff, Stibelau, Pietna im Opplischen, wie auch auf Boreck, ein durch Studia, Exercitia, Sprachen, Beschuchung fremder Länder und unterschiedlicher Potentaten Höfse, hochqualificirter Cavalier, starb 1713. nachdem von seiner Gemahlin einer Geb. von Schmettau gebahren eine Tochter, die vermählt ist an den Herrn Baron Gottlieb von Trach auf Tirpitz, Pommers: witz, Kösnitz, Wundorff, & reliqua. Besagte Frau Wittib hat sich nach seinem Absterben an den Freyherrn Maximilianum Ladislaus von Lichnowsky vermählt.

III. Freyin Anna Kunigunda, vermt. an Freyherrn Georgium Henricum von Trach zu Tirpitz, (Gottliebii Parentem.)

IV. Ein Freyin vermt. an einen von Rothkirch und Panthen Hennigsdorffischer Linie.

Das Freyherrl. Beyerische Wappen präsentiert einen quadriten Schild mit einem Mittel: Schild: gen. Im 1. weissen Quartier sieht man einen gelben von denen Hüften grad aufwärts stehenden und zu der Linken (des Anschauers) gewendeten grimmigen Löw, mit offenem Rachen, roth ausgeschlagener Zunge, über den Rücken geworffenen einfachen Schweiff, beyde vordere Pranken ausgestreckende, jedoch die linke etwas hinab, und die

rechte aufwärts, und in dieser drey Purpur: farbne Rosen mit ihren Stengeln an einem Zweige haltende. Im 2. Quartier, so blau, erzeigt sich eine gresse mit dem Riebe gewundene Gold: gecrönte Schlange in ihrer natürlichen Farbe, mit dem Schweiffe fast das hinter unter Eck der Feldung berührende, den Kopff aber zu dem fordern Obers Eck derselben und zu der Linken haltend. Im 3. Quartier, so blau, erscheinen 3. Königl. in der Luft schwebende goldne Kronen, oben zwey neben einander und die dritte drunter in der Mitte gesetzt. Im 4. weissen Quartier sind 2. gelbe in Form eines Triangels zusammen gehende Falcken, darob nebst der Spitze beyderseits 2. Rosen, wie auch darunter zwischen den zwey Balcken in der Mitte eine Purpur: farbne Rose ohne Stengel. Im goldnen Herz: Schildlein ist ein nur mit dem halben Riebe gestellter schwarzer doppelter Adler, mit seinen zweyen Köpfen, offenem Schnabel, roth ausgeschlagenen Zungen, und ausgebreiteten Flügeln. Auf diesem Schilde stehen zwey gecrönte Helme: Auf dem vordern, der mit dem halben Riebe beschriebene doppelte Adler; Auf dem hintern der von den Hüften aufwärts stehende, und zu der Linken gewendete Löw, die 3. Rosen an einem Zweige, in seiner rechten Pranke haltende. Die vordere Helms decken gelb und schwarz die hintern roth und weiß Ex Diplom.

In einem alten meist Schles. Wappenb. finde ich die von Beyer, in deren Schilde eine Kunst: Lilië, auf dem Helme einen Bund, und drüber einen Adlers: Flügel.

Die Freyherrn von Bercka, Duba und Leipa.

Obn dem mächtigen und hochansehnlichen Geschlechte derer Freyherrn von Bercka, Duba und Lippa, welche drey nicht vor diverse Familien, sondern nur vor unterschiedenen Linen zu halten, und daß sie, wie auch die Herren Grafen von Renow gleichen Ursprungs mit einander haben, ist P. I. p. 166. ausführliche Meldung geschehen.

In Pohlen heist diese Familie Ostzew alias Pien, darvon hernach lic. O. bey den Adel. Familien.

Hier fügen wir folgendes bey:

Al. 1148. Daniel, Herr von Lippa, Bischoff zu Prage, ein Herr von unvergleichlicher Conduite

bey allen ihren Boten, Chapten und Berichtigungen, Itare 1167. 9. Aug. Becklers Chronic, Bohemiz vom Hause Howora.

II. 1304. Jesco Miles de Lyppen. In Frydemanni, Dilectis Decretorum, Cancellarii & Officialis Wratislaviensis lateinischem Briefe, Herrn Thomas Pfarrers zu Deben (Diebahn im Wolanitzken) und Theodorici Scharkan, Bürgers zu Steina, Ertrügkeiten; zween Tuchmacher Stände und zwo Schuh-Bänke betreffend. Dat. Vreslau Sexto Non. Jul. ut supra.

1384. ward der Böhmishe Frenz und Banner Herr Andreas von Duba, der an Königs Wenceslai zu Böhmen Hofe in hohem Äklim stand, und welchen Pabst Urbanus auf das erste Bisthum, so in Deutschland fällig wurde, vertribstet hatte, zum Bischoff zu Merseburg declariret. Er hie't sich zu Eilenburg auf, und that von dar aus dem Stifte grossen Schaden, weil dasselbe Henricum, Grafen von Stolberg zum Bischoff erwählt, welcher aber die Confirmation von erniedtem Pabste nicht erhalten konnte, bis endlich der folgende Pabst Bonifacius Henricum ordentlich confirmirte.

Petrus Berka Witschehraden's Ecclesie Decanus & Cardinalis wird angeführt in Balbini Miscellan. Dec. 2. lib. 1. p. 34.

Dieses uralte Frenherrl. Haus theilt sich obbesagter maßen in die Linien Lippa; Berka und Duba, Renow, Lichtenburg, Nachod. Maximorum in Bohemia Procerum de Lippa Stemma commune est cum Berca, Ronoviis, Lichtenburgiis, schreibt Balbinus.

I. Lippa,

benennet von der Stadt und Herrschaft Lippa in Böhmen.

Jaroslav, Frenherr von Lippa, Obrister Land Richter in Böhmen 1305. dessen Abnepos war:

Henricus, Herr von der Lippa, Erb Marschall in Böhmen und Obrister Landes Hauptmann in Mähren, vermählte sich 1460. mit Barbara, Königs Georgii in Böhmen Tochter, von der gebohren:

Bertholdus von der Lippa, Erb Marschall in Böhmen, welcher 1513. das Schloß Crumau in Mähren von Grund aus gebauet. Gem. Catharina von Krawarz, von der gebohren:

Henricus, Erb Marschall, Gem. Bohunka oder Beatrix, Freyin von Pernstein. Von ihr geb. Jo-

hannes, Erb Marschall, starb 1594. Gem. Marjana von Sternberg. Von der geb.

Bertholdus, Erb Marschall und Obrister Landes Hauptmann in Mähren. Gem. Susanna von Bozkowiz. Von der gebohren:

Hans, Frenherr von Lippa, auf Mährischen Crumau und Rabschütz, Ihro Kayf. Maj. Rath und Obrister Landes Hauptmann in Mähren, 1590. hatte zur Ehe 1. Magdalenam von Wartenberg, Johannis von Waldstein, Obristen Land Richter in Böhmen, Wittib, die starb 1592. 2. Catharinam von Kragitz, die war unfruchtbar. Von der ersten ist gebohren:

Bertholdus Bohubud, (auf Böhmisches so viel als Gott sey, Deo sis) Herr von der Leipe der XX. Obriste Erb Marschall des Königreichs Böhmen, Kaisers Rudolphi II. und Königs Matthias Rath und Vorschneider. Er hielt prächtigen Hof auf dem Schlosse Crumau, welche Stadt zum Unterscheid des Böhmischen Crumau, Mährisch Crumau genannt wird, hatte daselbst einen stattlichen Marstall, auch Camel, Luchse und andere Thiere, viel fremde Vögel, sammt einem schönen Lust Garten, tractirte II. 1617. Ihro Maj. Ferdinandum II. recht königlich, als sie allda über Nacht geblieben; weil er sich aber hernach in die Böhmisches Confederation begeben, wurde er 1618. aller seiner Herrschaften, so fast auf 4. Meilen sich erstrecket, wie auch des Erb Marschall Amtes entsetzt. Nachdem er Pardon, aber nicht die Restitution der Würden und Herrschaften erlangt, hielt er sich bey seinem Stief Bruder, Herrn Adam von Waldstein, Obristen Land Hofmeister in Böhmen in dem Mährischen Schlosse Skalitz auf, woselbst er 1643. gleichsam im Exilio gestorben. Zeileri Itinerar. Germ. p. 184. Monatl. Unterredungen, II. 1695. p. 132. Er hatte zwey Gemahlinnen: 1. Annam, Baronne von Kreig; 2. Mariam, Johannis, Herrn Zaruba, Tochter. Von dero zwey jungen Herren war der letzte dieser Linie

Czenko Howora, Herr von der Leipe, welcher um II. 1621. in Eschl. sien kommen, und die Herrschaft Schwentning im Briegischen Fürstenthum mit seiner andern Gemahlin, der Durchl. Briegischen Princessin, überkommen. Er lebte in dreysachen Eheslände: 1. mit einer Freyin von Wundischgrätz; 2. mit Johanna Elisabeth, Herzogs Joh. Christians zu Lignitz und Brieg Tochter; 3. mit Bibia-

Bibiana, Gräfin von Promnitz. Er starb eiblos 1682. nachdem er zuvor seinem nächsten Agnaten, Herrn Grafen von Renow etliche Schildereyen, und zwey alte Marschall Schwerdter übergeben, die Güter aber und andere Verlassenschaft seiner (nicht andern, wie in Becklers Chron. sonstern) dritten Frauen Gemahlin, Gräfin von Promnitz, vermacht, welche diese Güter Herzoge Rudolpho Friderico zu Holsstein Nordburg, den sie nachgehends gehenrathet, zugebracht, davon oben bey den Grafen und Frenherren von Lignitz.

II. Berka.

Diese Linie geht nach Balbini Bericht in 3. Aeste: Neu Berstein, Howora und Richenburg.

1) Berka.

Neu Berstein.

Novum Berstein im Buntzlauischen Kreisse in Böhmen, soll so viel heißen als Berksdorff oder Berkesdorff à Berkis ita cognominatum.

Alesch Berka, Frenherr von Duba und Lippa, auf Neu Berstein um II. 1540. Gem. eine von Berka gentilis; von ihr gebohren: 1. Albertus, dessen Kinder Catharina und Bohuslaus; 2. Adamus, von dem hienächst; 3. Johannes.

Adamus Berka auf Berstein, hatte zur Ehe eine Freyin von Duba vulgo Döber. (deren Mutter eine Freyin von Bozkowiz in Böhmen;) von ihr gebohren: 1. Alesch, 2. Joachim, 3. Anna Maria, 4. Johannes, 5. Georgius von dem hienächst; 6. Wenceslaus.

Georgius Berka, Frenherr von Duba und Leipa, auf Berstein, 1606. lebte im Eheslände (nicht mit Catharina, Herzogs Henrici II. zu Münsterberg und Dels Bernstadt Tochter, wie ich in einem MScto finde, sondern) mit Barbara von Schönberg, aus Meissen, (deren Mutter eine von Haugwitz aus Meissen, des Waters Mutter eine von Malchau aus Meissen, der Mutter Mutter eine von Wratislaw aus Böhmen;) von ihr gebohren: 1. Adamus; 2. Gottfridus; 3. Joh. Georgius, von dem hienächst; 4. Anna Maria, verm. erstlich an Wenceslaus, Frenherren Berka Richenburgischer Linie, hernach an Wenceslaus, Grafen von Rozdradow.

Johannes Georgius Berka, Frenherr von Berka und Leipa, Erb Herr auf Groß Ellgut im Briegischen, ingleichen auf Stein und Weigelsdorff im Delsnischen, Ihro Kaiserl. Majestät Obrist-

Lieutenant zu Pferde, und der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Landes Meistler; er ward geb. 1606. in der väterl. Residenz zu Pernstein oder Berkesdorff, bald aber im zarten Alter zu dem alten Herrn Henik von Waldstein, welcher fast eine Fürstl. Hofhaltung dazumal geführt, verschieket; gieng drauf mit seinem Hofmeister, Christian Just an Ehr: Sächs. Hof, folgendes 1625. in Königl. Dähnische und endlich Kaiserl. Dienste, darinnen er von unten auf durch Tapferkeit zu höhern Ehren Stellen und zur Obrist Lieutenant Charge gestiegen, und 1676. 19. Jul. zu Groß Ellgut den Weg aller Sterblichen gegangen; 5. Tage vor seinem Ende that er über seinen Wirthschafftlichen Berrichtungen einen Fall vom Pferde, welcher zugleich seinen Tod mag acceleriret haben. Er hatte in dreysacher Ehe gelebet: Mit der ersten, einer Gebohrnen von Rickpusch, vermählte er sich mitten im Kriege; Die andere war aus der Bergend Jordansmühle und Rudelsdorff, beyde diese Gemahlinnen liegen zu Rudelsdorff, und er bey ihnen daselbst begraben; Die dritte Gemahlin, so ihn überlebt, war Anna Maria von Luck, verm. 1666. Er hat aber aus allen dreyen Ehen keine männliche Erben, sondern nur eine einzige Tochter, Freyin Annam Mariam, verlassen, die an Herrn Hans Caspar von Reibnitz auf Groß Ellgut und Weigelsdorff verheirathet worden, daß also mit diesem Frenherren Berka seine uralte Linie mehrentheils, wo nicht gänzlich, al. gestorben. Conf. Personalien bey seiner Gedächtnis Predigt von Samuel Emrichen, Pastore zu Weigelsdorff, unterm Titul Bergs Untersuchung, gehalten, da die Allusion mit dem Berge vom Nahmen Berka genommen ist, wiewol weder im Nahmen noch Wappen ein Berg vorkommt.

2) Berka Howora.

Henricus Berka Howora von Duba und Lippa, Obrister Land Richter in Böhmen 1511. liegt zu S. Viti in Prag begraben. Gem. Afra, Freyin von Malowez und Cheinow, begraben bey S. Jacob zu Giczin in Böhmen. Von denen im fünfften gradu abstammiet

Henricus Berka Howora, von Duba und Lippa. Gem. Eleonora Maria, Gräfin von Lobkowitz; von der gebohren: 1. Graf Franciscus Carolus, der starb unbeerbet; 2. Graf Franciscus Antonius, superstes unicus in Bohemia, schreibt Balbi-

nus An. 1688. in Miscell. Bohemix. Aft Comitem Franciscum Antoninum, Richenburgensium linex accensendum esse, pro certo accepimus.

(3.) **Berka - Richeenburg, Richenburg im Böhmer Kreisse in Böhmen.**

Henricus, Freyherr von Berka, Duba und Lipa auf Orzevenitz, Obrister Landrichter in Böhmen, starb 1541. nachdem er 2. Söhne erzeugt, von denen wieder 2. Nefen herfür gewachsen: Einer zu Zakupi, der andre zu Richenburg.

(A) Zbinek, Freyherr Berka auf Zakupi.

Wenceslaus, Zbineks Sohn, auf Zakupi, hatte zur Ehe Annam Mariam Berka von Duba und Lipa, die nachmals an Grafen Venceslaus von Rozdrazow vermaählt worden. Von ihr in erster Ehe geboren

Johannes Henricus auf Zakupi; Gem. Apollonia von Hernarek, von der geboren

Bohuslaus Ferdinandus Leopoldus, Freyherr Berka von Duba und Lipa. Er nahm in Pessig die Erbschaft von seinem Herrn Vetter zu Richenburg, lebte im Ehestande mit Comtesse Maria Elisabeth, gebornen Gräfin Kinsky, (die nachgehends an Herrn Grafen Stephanum von Würben vermaählt worden,) von ihr sind im ersten Ehe geboren ein Sohn und 2. Töchter:

1. Franciscus Antonius Berka, des Heil. Röm. Reichs Graf Nowora von Duba und Lipa, Herr in Richenburg, Gabel, Datschig, Nemislowitz, Tscherschelitz und Kofig, Ihro Kaiserl. Majest. Geheimd. Rath und Ambassadeur zu Venedig 1699. Gem. Princessin Luysa Anna, Raymundi, Fürstens von Montecuculi, Kaiserl. General - Feld - Marschalls und Oberkriege's Präsidenten, Tochter, verm. 1671. Sie sind ohne Erben verstorben.

2. Freyin Francisca Beatrix Rosalia von Berka, Duba und Lipa, verm. an Herrn Grafen von Kinsky; sie starb ohne Erben und ab intestato 1714. von dero nachgelassenen reichen Erbschaft vid. die Herren Grafen Würben.

3. Freyin Theresia.

(B.) Zdenek, Freyherr Berka auf Richenburg.

Venceslaus, Zdeneks Sohn, auf Richenburg.

Leo Burianus, Venceslai fil., auf Richenburg.

des Königreichs Böhmen Marschall, starb 1627. nachdem er im Ehestande gelebt mit Francisca Hippolyta, Gräfin von Fürstenberg. Von ihr geboren ein einziger Sohn

Matthias Ferdinandus, Freyherr von Berka, Duba und Lipa auf Richenburg, des Königreichs Böhmen Marschall, starb unbeerbt contra So in exteris Provinciis Morbo 1644. et. 27. ann.

Nach seinem plötzlichen Ableben nahm dessen Fr. Mutter so fort auf den Gütern Possession, und weil sie ihn folgendes Jahr 1645. ins Ewige folgte, hat sie diese Lande durch ein Testament ihres Herrn Bruders Christophori Sohne Friderico, Grafen von Fürstenberg vermachtet, der doch nicht zur Succession gelangt, weil die Böhmschen Agnaten ein Fidei-Commissum aufgewiesen, und haben sie deswegen bey der Königlich Cammer im Rechte, bis zu der 1715. erfolgten Transaction gelegen.

III. **Ronow.**

Es sind bis 8. Schlösser dieses Namens vor diesem in Böhmen gezelet worden. Die Herren von Ronow aber werden nur von dem uralten Schlosse Ronow im Buntzlauer Kreisse benennet. Sie schreiben sich Krzinezky vom Stamme Hauze Krzinez, auch im Buntzlauischen.

Johannes Albertus Krzinezky, Herr von Ronow auf Rozdiawolitz, Neuen Ronow, Detenitz und Ragenstein in Böhmen, war in der Böhmschen Unruhe mit unglücklich, wurde jedoch auf unterthänigstes Suppliciren zu Eatsenstein noch geduldet, da er 1637. gestorben. Gem. Beata Rodanczkin, Freyin von Hodkow, sie starb 27. Febr. 1674. von ihr geb.

Johannes Albertus, des Heil. Röm. Reichs Graf von Ronow und Biberstein, Herr zu Oppurg an der Orla, Knau, Grobitz und Grünau, geboren zu Eatsenstein in Böhmen 1627. Er begab sich zwar nach vollbrachten Studiis und Reisen 1649. wieder in Böhmen, fand aber nicht was er suchte, und wandte sich nachmals nach Dresden, endlich ward er Obrister Staats - Minister bey Herzog Christian Ernst, Marggrafen zu Brandenburg; Culmbach, erhielt 1670. von Kaiserl. Majest. ein sonderliches Diploma, kauft dessen ihm und seinen Nachkommen, Name und Weib. Geschlechts, nebst dem Ronowischen, den Biberstein's

Reinischen Namen und Wappen zu führen, vergebnet wurde.

Gem. 1. Elisabetha, Freyin von Biberstein, die Letzte ihres Namens und Stammes; sie starb zu Oppurg 28. Decemb. 1683. von ihr geboren: (1.) Albertina, geb. zu Forst in der Lausitz, starb 1568. (2.) Sophia Theresia, geb. zu Vornstädt im Mannsfeldischen 10. May 1660. verm. 1. an Friedrich Wilhelm, Grafen zu Leiningen - Westerburg; 2. an Friedrich Moritz, Grafen zu Bentheim und Tecklenburg; (3.) Johannes Albertus, von dem hienächst; 4. Johannes Wilhelmus, Graf von Ronow und Biberstein, geb. 5. Mart. 1663. Chur - Sächsis. Obrister, blieb in einer Action in Liefland 1701. dessen Gem. Maximiliana Eleonora, Gräfin von Schönburg - Wechselburg.

Gem. II. Henrietta Julia, Gräfin von Neussen und Plauen, verm. 17. Decemb. 1686. von ihr geb. (1.) Albertina Henrietta, geb. 1687. starb 1691. (2.) Johannes, der ichso folget.

Es sind also die einzigen Erhalter dieses Namens und Stammes die zwey Gebrüdere:

Obgedachter Herr Joh. Albertus Howora, des Heil. Röm. Reichs Graf von Ronow und Biberstein, geb. 17. Jan. 1662. Kaiserl. Obrister - Lieutenant;

Und Johannes, Graf Howora, geboren 8. April 1690.

Das Wappen derer Herren Grafen von Ronow ist im Wappenb. P. V. im Zusaze p. 1.

Die von Ronow in Schlesien siehe P. I. operis hujus p. 770. deren Wappen ein Stock eines Baumes mit Wurzeln und Aesten.

IV. **Lichtemburg und Nachod.**

Die Herren Kruschina von Lichtemburg und Kolumburg haben einerley Ahnunft mit denen Herren von Lipa und Ronow, führen auch im Schilde die zwey schwarzen Nefen Kreuzweise übereinander geschrenckt, differiren aber mit dem geordneten Helme, auf welchem ein Fuch liegt, hinter dem drey Strauß Federn herauf stehen.

Lichtemburg im Glatzauer Kreisse in Böhmen, rami Lippzi sedes, schreibt Balbinus.

An. 1290. Jan. von Lichtemburg als Zeuge in einem Briefe Kaisers Rudolphi Habsburgici Hagedec. pag. 161.

Am An. 1415. Jan. von Leuchtenberg, Kruschina genannt, der Fürstenthümer Schweidnitz und Gauer Landes Hauptmann unter Könige Wenceslao in Böhmen. Nalo in Phoenice pag. 50.

An. 1421. war Hynko Kruschina von Lichtemburg Hauptmann im Pilsner Kreisse, und 1423. Statthalter des Königreichs Böhmen, der sich im blutigen Treffen bey Aufig 1426. 16. Jun. ungemein tapffer gehalten. Von ihm und seiner Gemahlin, und wie er Frauckstein in Schlesien und Glatz an sich gebracht, vid. Operis hujus P. I. pag. 515.

Sonst ist ein Gut Kruschina in Schlesien im Opplischen.

So haben auch die Herren Grafen von Nachod in Böhmen einerley Urheber mit denen Herren von Berka, Lipa, Ronow, Lichtemburg, Aldersbach, Klinkstein &c.

Hron von Nachod, von dem Schlosse Nachod im Rätgin - Gräzer Kreisse in Böhmen also genannt, des Geschlechts Berka, war Königs Przemislai Octocari Obrist - Hofmeister, und erlangte An. 1273 1. May von Kaiser Rudolpho Habsburgico, statt der zwey Nefen einen geordneten schwarzen Löw im goldenen Schilde. Hagedecius ad An. 1273.

Und als An. 1580. die Letzte von der Lichtemburgischen Familie, Joh. Bernhard Kruschina von Lichtemburg, Freyherr von Kolumburg verstorben, machte sich Georgius, des H. Röm. Reichs Graf von Nachod, des Lichtemburgischen längst geführten Wappens, so wohl auch Tituls theilhaftig, so daß die Herren Grafen von Nachod sich auch von Lichtemburg und Freyherrn von Kolumburg geschrieben; doch auch diese Herren Grafen sind männlichem Stamme nach, An. 1661. eingegangen.

An 1444. hat Cholda von Nachod die Stadt Polkenhain im Schweidnitzischen in Schlesien erstiegen und geplündert, Poln Feuer - Spiegel.

Die Freyherren vom Berge,

vid. P. I. pag. 9. 255.

Die Freyherren von Bernstein, s. Perlszen, Pernstein.

Die Freyherren von Biberstein.

Von ihnen P. I. p. 259.

IN Paproc. Specul. Moraviz wird von dieser vortrefflichen Familie, wie sie sich in Mähren und Schlesien im XIV. Seculo verbreitet, folgendes angemerkt:

George Biberstein von Bogisko, hatte zur Ehe eine von Walceowsky, von der geborenen zwey Söhne: Lucas und Nicolaus.

I. Lucas von Biberstein, hatte zur Ehe Salomen von Starowsky, (in deren Wappen ein Degen zwischen einem weissen Kessel und einem, wie bey denen von Lestwitz,) von der geborenen: Johannes, 2. Adamus, dieser starb jung.

Johannes, Lucz fil. auf Bogisko, lebte im Ehestande mit Dorothea von Wilczek und Groß-Dubensko, von der geborenen 4. Söhne und 6. Töchter: 1. Georgius; 2. Johannes; 3. Wenceslaus; 4. Sigismundus; 5. Anna, verm. an einen Scudensky, (deren Wappen 3. Schlingen wie der Ziganer;) 6. Catharina, verm. an einen von Sobischowsky; 7. Dorothea; 8. Marjanna; 9. Susanna; 10. Magdalena.

II. Nicolaus auf Altdorff im Fürstenthum Zator, (so vormalz zu Ober-Schlesien gehört, jezo aber zu der Cracauischen Wojwodschafft in Pohlen zu rechnen,) hatte zur Gemahlin eine von Starowsky, der obigen Salome Schwester, von der geborenen 3. Söhne und 2. Töchter: Anna, verheirathet an einen Pritowsky; und Hanna, die ledig gestorben. Die Söhne waren:

1.) Wenceslaus, dessen Gemahlin Dorothea von Jerikowsky, (in deren Wappen: Schilde zwey Kreuzweise übereinander gelegte Beile, Aseiz dux;) von ihr geb. 1. Johannes; 2. Wilhelmus; 3. Stanislaus; 4. Elisabet.

2.) Johannes, Gem. Elisabet von Brodeczky, von der geborenen: 1. Nicolaus, dessen Gem. eine von

Raysky aus dem Freyherrl. Geschlechte Kintitz; 2. Andreas; 3. Anna, Vermählte von Libischewsky; 4. Barbara, Vermählte Jaworski; 5. Magdalena, Vermählte Paschkowsky; 6. Elisabet, war 1593. noch unverheirathet.

3.) Petrus, Gem. Hedwig von Wilczek und Groß-Dubensko, von der geborenen: 1. Johannes; 2. Fridericus; 3. Georgius; 4. Bartholomaeus; 5. Valentinus; 6. Christophorus; 7. Stanislaus; 8. Elisabet.

Von dem Freyherrn Hieronymo von Biberstein, Sorau und Pesskau, welcher die Princessin Ursulam, Herzogin Caroli I. zu Münsterberg und Oels Tochter, zur Ehe gehabt, vid. Olsnograph. P. I. p. 152. 180. & P. II. p. 35.

Die Freyherren von Bibran, Bibra.

Von ihnen P. I. p. 169.

Einrich, in seinem Hennebergischen Kirchenschatz und Schulen-Staat meldet, daß das uralte und sehr renomirte Stamm-Haus und Schloß Bibra im Hennebergischen nahe am Grabfeld (ist eine Gew. oder District,) gelegen. Es mußte in alten Zeiten fest gewesen seyn, wie der darum gehende tieffe Graben, die Thürne, Mäuren und andere rudera anzeigten. Zu Ende des 30jährigen Krieges ist solches von den feindlichen Parteyen erobert und eingeäschert, dabey des ganzen vornehmen Geschlechts alte Documenta mit im Rauche aufgegangen, nach der Zeit zwar in etwas repariret, aber in seinen vorigen Splendeur noch nicht völlig versetzt worden. Dasselbst hat sich schon ante Lutheri Tempora eine renomirte Kirche befunden, darinnen viel Epitaphia und Monumenta derer Herren von Bibra anzutreffen.

Das ganze hohe Haus theilt sich in 2. Hauptlinien: die Fränkische und Schlesische. Die Fränkische führt im gelben Schilde einen Biber. Auf dem gekrönten Helme zwey Adlers-Flügel, in deren jedem der Biber, welches Wappen Herr Weinrich folgender massen interpretiret:

Denotat hic clypeus Bibrinæ Symbola gentis

Cui dedit erectus nomina prisca Fiber.

Alta super galeam gemino sub Castore pennæ,

Designant, ungves injiciuntque metum.

I. Dis

I. Die Fränkische Linie.

Diese wiederum in drey:

A.

Die Bibra-Schwebheimische.

Anton von Bibra gab Anlaß zu dieser Linie.

Johannes, Antonii fil. hatte drey Söhne: Stephanum, Johannem, V Vilhelmum.

1.) Stephanus, war ein Vater Conradi zu Herzogen-Murich, der seinen sechsten Theil am Hause Bibra seinen Vetter: V Vilhelmo und Antonio cedirte.

2.) Johannes, dessen drey Söhne: 1. Johannes, der Ritter; 2. Antonius, von dem hiernächst; 3. Laurentius, Bischoff zu Würzburg und Herzog in Francken 1495.

3.) V Vilhelmus, dessen zwey Söhne: 1. V Vilhelmus Junior, ein Vater V Vilhelmi, der 1539. gelebet; 2. Hans, der jezo folget.

Hans von Bibra, Ritter.

Wolfgang, Johannis fil.

Henricus, V Wolfgangi fil. zu Schwobheim, starb 1602.

Georgius Christophorus, Henrici fil. Freyherr von Bibra zu Schwobheim und Mühlfeld. Dessen vier Herren Söhne es durch Heldenmuth im Kriege sehr hoch gebracht, und alle, so etwas rares, berühmte Generale worden.

1. Herr Christoph Erhard, Freyherr von Bibra, Kayserl. General-Feld-Wachtmeister und Chur-Mainzischer General-Feld-Marschall; Lieutenant, starb 1705.

2. Herr Joh. Ernst, Freyherr von Bibra, Bischoffl. Würzburgischer Geheimder Krieges-Rath und General-Feld-Marschall; Lieutenant, gieng Am. 1701. mit dem Regiment zu den Kayserlichen Trouppen, und ward Kayserl. General-Feldzeugmeister, starb auch 1705.

3. Herr George Friedrich von Bibra zum Buchenhof, Hochf. Sächs. Weymarischer General-Wachtmeister über ein Regiment zu Fuß, welches unter ihm in Kayserl. Dienste nach Italien gieng 1702.

4. Herr Heinrich Carl, Chur-Mainzischer Cammerherr, des Fränkischen Erbis General-Feld-

Marschall; Lieutenant und Obrister über ein Regiment Dragoner 1711.

B.

Die Bibra-Irmelshausische.

Lorenz von Bibra, auf dem Thurniere zu Darmstadt 1403.

Berthold, Laurentii Sohn, dessen 3. Söhne: 1. George; 2. Carges; 3. Füh.

Carges, Bertholdi Sohn, hatte verschiedene Söhne, darunter

Hans, Cargis fünfter Sohn.

Johannes, Hanses Sohn, pflanzte die Evangelische Religion zu Irmelshausen, und starb 17. Octobr. 1581. dessen 2. Söhne Valentinus und Bernhardus 2. Linien gestiftet:

1.) Valentinus zu Rosrieth;

2.) Bernhardus zu Irmelshausen.

Hans von Bibra, Bernhards Sohn, auf Irmelshausen, Hochf. Sächs. Römischischer Geheimder Rath, dessen 5. Söhne:

1. Herr George Hartmann, Fürstl. Dettingischer Cammer-Junker und Capirain;

2. Herr Joh. Friedrich, Chur-Mainzischer Obrist-Wachtmeister;

3. Herr Eitel Ernst, Hauptmann und Hochf. Römischischer Cammer-Junker;

4. Herr Gustav Wilhelm, Hochf. Cammer-Junker;

5. Herr Heinrich Berthold, Capitain.

C.

Die Bibra-Bibrische.

Von dieser ist in neuester Zeit zu merken:

Hans Caspar von Bibra, des Stifts Würzburg Erb-Marschall, welche Dignität von langen Zeiten her allzeit auf dem Ältesten des gesamten Hauses Bibrischen Stammes haftet. Dessen 3. Söhne:

1.) Herr Christian Dittrich von Bibra, izeiger Zeit Hof-Rath am Bischoffl. Würzburgischen Hofe und Ober-Untmann zu Bischofsheim, hat eine Catholische Gemahlin, läßt auch seine 2. junge Herren Catholisch erziehen;

2.) Herr Friedrich Caspar, bekam in der Erbtheilung Hochheim;

29 2

3.) Herr

2.) Herr Ludwig Ernst, hält sich jetzt zu Bibra auf, als welches ihm und seinem ältesten Herrn Bruder zum Theil heimgefallen: vid Heinrich loc. cit. pag. 54.

II. Die Schlesische Linie.

Diese gehet wiederum in Modlau, Profen, Ritztreben, Wolffshayn, Boitsdorff, Rosel, Alten-Delfe, Thomasthalde, alles im Jaurischen, Damsdorff im Schweidnitzischen, Heinebortsch im Glogauischen, und Hermisdorff im Saganischen.

N. von Bibran zu Profen, Modlau u. d. 1480. Gem. eine von Saugwitz und Bischofowitz. Von ihr geboren:

1. Nicol zu Modlau, lit. A.
2. Wolff zu Profen, lit. B.
3. Christoph zu Ritztreben, lit. C.

A.

Nicol von Bibran zu Modlau, um An. 1520. Gem. eine von Krommenau a. d. S. Wffel im Jaurischen. Von ihr geb.

George von Bibran zu Modlau, Wolffshayn, Rosel, Thomasthalde; Gem. eine von Hock und Thomasthalde, (deren Mutter eine von Nider, a. d. S. Hartmannsdorff;) von ihr geb.

1. Nicol zu Modlau, lit. (a)
2. Seyfried zu Wolffshayn, lit. (b)
3. Caspar zu Rosel und Alten-Delfe, lit. (c)
4. Christoph zu Thomasthalde, lit. (d)
5. Heinrich zu Heinebortsch, lit. (e)
6. Elisabeth, verm. um An. 1557. an Peter von Faust, Sturm genannt, a. d. S. Schönsfeld. Sie starb 1573.

(a) Die Freyherrliche Linie Modlau.

Nicol von Bibran auf Modlau, Rensicht und Alten-Lohn, des Jaurischen Fürstenthums Landes-Altistler 1572. 1600. Gemahlin (nicht eine von Loß, sondern) Eva von Schopp, (deren Mutter eine von Brauchitsch und Dier, des Vaters Mutter eine Freyin von Ritz und Malitz, der Mutter Mutter eine von Dorheim und Toppendorff;) von ihr geb. 1. Henricus, Freyherr, von dem hernach; 2. Barbara, verm. an Christoph von Saugwitz zu Toppendorff; 3. Eva, verm. an Sigismund von Rostitz zu Lasen; 4. Anna Maria,

verm. an Conradum von Hohberg zu Konstock und Leuthen; 5. Fridericus von Bibran und Modlau auf Rensicht, Tammenthorff, Witzendorff, Tschirbsdorff und Jacobsdorff, Fürstl. Eignitzscher Rath, hatte zur Ehe eine von Hohberg, besagten Conrads von Hohberg auf Konstock Schwester, von der geboren ein todtes Söhnlein, (welches 1627. 13. April zu Eignitz in der Peters- und Pauls Kirche juxta Gradus summi Altaris beigesetzt worden;) ingleichen eine Tochter Anna Helena, verm. um An. 1639. an Joachim von Niemiß und Jungferndorff, Fürstl. Briegischen Rath, diese starb 1642.

Henricus, Nicolai fil. Freyherr von Bibran, Herr auf Modlau, Alten-Lohn, Rensicht und Giesmansdorff, der Königl. Kays. Majest. Rath, Cammerer und Landes-Hauptmann der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer, geboren 1597. starb zu Bojanowa in Pohlen 18. Jul. 1642. liegt zu Eignitz in der Kloster-Kirche begraben. Sein Symbolum war: Ehre GOTT und den König. Gemahlin Helena von Stosch zu Klein-Rosen und Kreidelwitz, (deren Ahnen siehe bey dem Geschlechte von Stosch;) von ihr geboren eine Tochter Eva Eleonora, (so erstlich mit Sigismundo, Freyherrn von Klein-Eignitz, einem Sohne Herzogs Joh. Christiani zu Eignitz und Brieg, und als derselbe 1664. gestorben, mit Johanne Henrico, Freyherrn von Malitzan vermählt worden; nachdem sie aber die Welt gesegnete, bekamen die Freyherrn von Bibran den Rittersitz Dösig, auf welchem der Freyherr Sigismundus von der Eignitz mehrentheils residirte, als einen rechtmäßigen Erbsatz wieder;) und nachfolgende 5. Söhne:

1.) Nicol Alexander, Freyherr von Bibran und Modlau, Herr auf Zülzendorff, Jauernick, Nixpern, Guckertwitz und Longschütz, geb. 15. Jul. 1616. starb 1680. 25. (al. 24.) April.

Gem. 1. Maria Elisabeth von Kühnheim auf Nixpern und Guckertwitz; sie starb 1660. Von ihr geboren: Henricus Alexander, Freyherr, von dem hiernächst, und zwei Töchter.

Gem. 2. Anna Hedwig, Georgii Ernesti von Tschammer auf Dase Tochter, verm. 1662. sie und ein einziges Fräulein starben 1663.

Gem. 3. Ursula Helena, Caroli von Priestwitz, auf Radnitz, Fürstl. Burggrafs zur Delfe, Tochter,

ter, verm. 1664. welche sich hernach zum andern male an den Freyherrn von Zedlitz auf Schildau vermählt hat. Von ihr in ersterer Ehe geboren 2. Töchter und verschiedene Söhne, darunter Friedrich Wilhelm, von dem hernach.

1. Henricus Alexander, Nicolai Alexandri fil. Freyherr von Bibran und Moldau, Herr auf Jlmisch, Komolckwitz, Pohlwitz und Falckenhahn, geb. 18. Decembr. 1656. qualifizierte sich in Studiis zu Breslau bey St. Elisabeth, und Frankfurt an der Oder, bemerkte das Nöthigste auf Reisen durch die Niederland, Frankreich, Italien, starb aber in besten Jahren 1695. 5. Febr. et 38. ann. und liegt zu Wallstadt begraben. Dessen

Gem. Susanna Elisabeth, Jacobi, des Heil. Röm. Reichs Freyherrn von Schleppe, auf Groß-Polwitz, Heidenberg u. d. Kays. Maj. Generals und Commandanten zu Rumböck, und Anna Elisabeth von Eicke Tochter, verm. 23. Septembr. 1687. Von der geboren 2. Kinder, davon der noch lebende

Herr Friedrich Heinrich, Freyherr von Bibran und Modlau, Herr auf Modlau, Dösig, Hünern, Groß- und Klein-Polwitz, Heidenberg, Altlohn, Gremisdorff, Neuhammer und Ruckemwaldau, dessen

Gem. I. Johanna Margaretha, Herrn Heinrichi Oswaldi von Sack auf Lübben, und Anna Maria von Schweinitz a. d. S. Crain, Tochter, verm. 8. Sept. 1707. sie verweilte in der schönsten Jugend-Blüthe in Kindes-Nöthen 1710. 6. Octobr.

Gem. II. Freyin Maria Elisabeth, Georgii Rudolphi, Freyherrn von Schweinitz auf Seiffersdorff und Sorge, Ihro Königl. Maj. in Preussen Geheimden Raths, und Maria Elisabeth von Zedlitz und Neussendorff Tochter, die war geb. 1698. 6. Martii zu Berlin, verm. zu Dösig 1712. 25. May. Von ihr geboren 3. junge Herren und 4. Baronessen, unter denen die letztere 1721. 17. Jul. geboren, nach deren Geburt sich bey der Frau Mutter ein gefährliches Fieber sammt Försel ergünet, daran diese den 7. Aug. darauf e. a. früh in der ersten Stunde (al. 6. Aug. Nachts um 12.) frühzeitig erblasset.

Gem. III. Freyin Charlotta Helena von Beeß und Edlin, verm. 1722. m. Aug.

II. Fridericus Wilhelmus, Nicolai Alexandri fil. Freyherr von Bibran, auf Ober-Mittel und Nies-

der-Giesmansdorff, geb. 1674. 4. Nov. zu Zülzendorff im Schweidnitzischen, hatte wohl studiret und gereiset, starb frühzeitig 1705. 21. Jan. et 31. ann. Gem. Ursula Catharina, Caspari, Freyherrns von Stosch auf Grädis u. d. des Wolauischen Fürstenthums Landes-Altistler älteste Fräule Tochter, verm. 1700. 27. Octobr. von ihr geboren zwei noch lebende Baronessen, die eine verm. an den Herrn von Loß und Gramschütz, die andere an den Freyherrn von Holsendorff, Königl. Pohnischen und Chur-Sächsischen Cammer-Herrn. Sie (die Frau-Mutter) ward hierauf 1706. 14. Jul. Herrn Balthasar Alexanders von Glaubitz auf Groß-Walditz Gemahlin.

2) Johann George, Freyherr von Bibran, Henrici fil. Herr der Rensichter Herrschaft, geb. 1628. starb 1682. 16. April. et 53. ann.

3) Friedrich, Freyherr von Bibran auf Modlau, Altenlohn, Muckendorff, Groß-Rosenau, starb 1708. 21. Octobr.

4) Hiob Heinrich, Freyherr von Bibran auf Ober-Mittel und Nieder-Giesmansdorff, geb. 1635. 21. Nov. studirte zu Thoren, Lauban, Frankfurt, starb ehelos (nicht 1688. 27. Dec. wie Parte I. vermerkt, sondern) 1689. 28. Decembr.

5) Sigismundus Henricus, Freyherr von Bibran und Modlau, Herr auf Delfe, Rensicht, Ritztreben, Wolffshayn, Dösig, Stadt Waldenburg, Aldelsbach, Trölschitz und Giesmansdorff, geb. zu Eignitz 26. Febr. 1640. starb zu Rensicht 14. Sept. 1593. Gem. Maria Catharina, Herrn Heinrichs von Czettitz auf Waldenburg, Weißstein, Neuhaus, Hermisdorff, Aldelsbach, Trölschitz u. d. einzige Tochter, verm. 14. Nov. 1669. Diese Freyin verschied zu Aldelsbach 1718. 3. Octobr. et 63. ann. deren Funeracion 1719. 27. Jan. zu Dösig, Standesmäßig vollzogen worden. Von ihr geboren 12. junge Herren und 6. Fräule, davon unter andern gestorben Sigismundus, so A. 1696. mit Tode abgieng; Alexandrina Rosina, so A. 1703. mit Anshelmo, Grafen von Promnitz und Pförten vermählt gewesen; Elisabeth, so in der Jugend gestorben.

Im Leben sind noch:

I. Herr Benjamin, Freyherr von Bibran und Modlau & reliqua, geb. 28. Febr. 1692. so nach vollbrachten Studiis und Reisen A. 1715. bey

Ihro Maj. dem Könige in England wüthl. Cammerer und Ritter des Ordens de la Generosi-
té worden; Dessen

Frau Gemahlin, Ihro Excell. Herrn Wolde-
mari, Freyherrn von Löwenst. und Eisterwerda
Ihro Königl. Maj. zu Posen und Chur-Fürstl.
Durchl. zu Sachsen Ober- Hof- Marschalls,
Tochter.

2. Freyin Helena, Frau des Königl. Burg-
Lehns Kommenau in Schlesien, verm. an Herrn
Friedrich Wilhelm von Kamenberg, Herrn auf
Krumke, Busch, Kamenberg, etc. des hohen Dom-
Stifts zu Halberstadt Canonicum, und des Für-
stenthums Minden Erb- Marschall; sie ward
1714. Wittib.

3. Freyin Henriette Catharina, verm. 25. Sept.
1701. an des Heil. Röm. Reichs Grafen, Herrn
Christoph Friedrichen von Stolberg.

(a) Wolffshayn.

N. von Bibran hatte zur Ehe eine von Zedlig
und Parchwig, von der geboren

1. Seyfried von Bibran 1530. Gem. eine von
Kretschwig und Wuchwitz, (deren Mutter eine von
Alleben und Kangerwaldau;) von ihr geboren:

1. Seyfried, von dem hiernächst; 2. Elisabeth, verm.
1580. an Wenzeln von Zedlig, nachmaligen Lan-
des- Hauptmann zu Egnitz.

Seyfried, Seyfriedi fil. 1580. dessen Söhne: Mar-
tin und Seyfried auf Wolffshayn und Martins-
walde im Bunzlau sch- Jaurischen.

II. N. von Bibran, lebte in der Ehe mit einer
von Hock und Thomasthalde, (deren Mutter eine
von Bieder und Hartmansdorf,) von der geboren
Elisabeth von Bibran, a. d. H. Wolffshayn, verm.
um 1. 1557. an Peter von Gausi, Sturm genannt,
von Schönfeld; sie starb den 20. Mart. 1573.

(-) Rosel und Alten- Delfe.

George zu Rosel 1540. dessen Söhne: 1. Ca-
spar, zu Rosel und Alten- Delfe, dessen Wittib An-
na von Kottwitz 1. 1588. 2. Valentinus, der ist
selbst.

Valentinus, Georgii fil. auf Alten- Delfe, starb
1591. 3. April. Gem. Salome, Johannis von Kof
und Hermsdorf Tochter, von der geboren: 1.
Salome, verm. erstlich an Sigismund von Kof in
Wölfe, hernach an Christoph von Niebelschütz in

Kerka; 2. Valentin auf Delfe, Obertreiben (oder
Uroastreiben,) Wenigtreben und Deutendorf
1620. 3. Hans auf Rosel und Buchwald 1625.

(d) Thomasthalde.

Christoph zu Thomasthalde 1571.

(i) Heinzebortschen.

Henricus zu Heinzebortschen, dessen Söhne: 1.
Wolff; 2. George; 3. Henricus Junior.

Henricus Junior, Henrici fil. hatte zur Ehe Bar-
baram von Borwitz, a. d. H. Neudorf, von der ge-
boren: V Volff George, der jetzt folget.

V Volff George, geb. 1618. zu Alzenau im Egnitz-
schen, hatte 2. Gemahlinnen und 3. Kinder,
welche letzteren aber im jüngsten Alter gestorben.
Er selbst verschied A. 1679. 27. Febr. et 61. vid.
Joh. Christian Hallmanns Reichs- Reden und Todtens
Gedichte.

Zu dieser Slogauischen Linie ist zu referiren die
Saganische, von welcher vor einigen Jahren flo-
rirt:

Herr Heinrich Gottlob von Bibran auf Wes-
chern, Dabrau und Schrothammer.

Herr Heinrich Adolph auf Hermsdorf.

Herr Carl Gottlob auf Groß- Vetersdorf, alles
im Pribusischen Kreise, Saganischen Fürstent-
thums gelegen.

Jetziger Zeit Herr Carl Gottlob von Bibran,
des Fürstenthums Sagan vornehmer Landes-
Deputirter.

B. Profen.

V Volff von Bibran zu Profen; Gem. eine von
Zedlig und Neufirch, deren Mutter eine von Schö-
nich und Linderode;) von ihr geboren:

Anton von Bibran, lebte 1. 1540. Gem. eine von
Blauenstein, (deren Mutter eine von Kottwitz zu
Kunau im Pribusischen Kreise Saganischen Für-
stenthums, des Vaters Mutter eine von Podwins-
kin von Podwin auf Negorech in Böhmen, der
Mutter Mutter eine von Schaffgotsch auf Nieder-
nitz im Saganischen,) von ihr geb.

Anton von Bibran 1573. 1596. Gem. eine von
Kalekreut und Lipsche in der Ober- Kauff, (deren
Mutter bey denen von Kalekreut.) Von ihr ge-
boren:

Wolfgang von Bibran auf Profen, ein hochge-
lehrter Cavalier, studirte 1581. seq. zu Leipzig.

C. A. 171

C. Ritligtreben und Woits- dorff.

Christoph zu Ritligtreben 1540. Gem. Anna
von Zedlig und Warte.

Johannes, Christophori fil. auf Ritligtreben,
Richtenwaldau und Lunden, ein vortrefflicher Rit-
ter, der sich nicht allein im Mayländischen Kriege
unter dem Grafen Felix von Arco brauchen lassen,
sondern auch 1566. im grossen Ungarischen Zuge
nach Ungarn mit fortgeritten. Gem. Eva,
Christophs von Schellendorf auf Wolsdorf,
Wolsdorf und Wolsdorf Tochter. Von ihr
geboren: 1. Abraham, von dem hiernächst; 2.
Adam zu Damsdorf. Conf. Opicii Poetische
Wälder.

1) Abraham von Bibran und Ritligtreben auf
Woitsdorf, derer Fürstenthümer Schweidnitz
und Jauer Land- Rechtsfizer und Landes- Altkister,
ein unvergleichlicher Cavalier, Flos literatæ No-
bilitatis, von dessen nie genug zu rühmenden hohen
Qualitäten im ersten Theile ein mehrers vorge-
kommen; war geb. 1575. am Tage Matthai zu
Ritligtreben. Er starb zu Woitsdorf 1625. 25.
August. etat. 50. ann. Gem. Kunigunda, Adami
von Gersdorf auf Seichau, und Kunigunda von
Braun Tochter, Balthasars von Nechenberg
Wittib; von der 1625. gelebt Rudolphus und Ge-
orgius Wilhelmus Erdmannus von Bibran. Er-
neuertes Allgemeines Histor. Lex. 1722.

2) Adam von Bibran zu Damsdorf und Pro-
fen. Gem. eine von Eschmhaus, a. d. H. Häse-
licht. Von ihr geboren:

N. von Bibran. Gem. eine von Beck, a. d. H.
Gloriansdorf im Schweidnitzschen, (deren Mut-
ter eine von Zetritz, a. d. H. Adelsbach.) Von
ihr geboren:

N. von Bibran, a. d. H. Damsdorf. Er starb
1673. 1. Februar. lebte in zweyfacher Ehe: Erst-
lich mit einer von Kesslig, a. d. H. Kettitz im Gro-
bergisch- Slogauischen, die 1648. gestorben, (der-
en Mhnen bey denen Freyherrn von Kesslig;) hernach
mit Ursula Marjana von Bonndorf, ver-
mählt 1651.

An. 1664. erwähnte Herr Hans Christoph von
Bibran auf Woitsdorf und Damsdorf zur Ge-
mahlin Elisabetham von Mauschwitz und Armen-

ruhe, Verwittibte von Notenburg, welche ohne
Leibes- Erben 1670. 6. Decemb. gestorben.

Vor einiger Zeit beherrschte Ober- Woitsdorf
Herr Ernst Christian von Bibran, und Nieders-
Woitsdorf Herr Lieb Christoph von Bibran.

Ingleichen war Herr Heinrich Otto von Bibran
auf Nieder- Kesselsdorf im Lembergisch- Jau-
rischen.

Jetzt ist Mittel- Damsdorf Herrn Hans Chris-
toph von Bibran zuständig.

Die Freyherrn von Bieder- mann.

Diese Freyherrn sind ein hochberühmtes An-
haltisches Geschlecht, welches nicht nur all-
dort, sondern nachmals auch und noch heute in
Schlesien durch hohe Meriten mit hellem Glanze
strahlet.

Aus diesem illustren Hause war Laurentius,
Fürstl. Anhaltischer Kanzler zu Dessau, welcher
1606. gestorben. Vid Fortsetz. des Histor. Lex.

Herr Johann Gottfried von Biedermann,
Herr auf Sulau, Kapatschütz und Schmoltz, Ihro
Kaiserl. Majest. Ober- Amt- Rath, im Herzogs-
thum Ober- und Nieder- Schlesien, war Kanierl.
Commissarius bey der 1676. beschehenen Huldiz-
gung des Fürstenthums Egnitz. Dessen Herr
Sohn,

Herr Rudolphus Ferdinandus, Freyherr von
Biedermann, vorher auf Leipe im Reifischen, jet-
zo auf weissen Leipe im Egnitzschen, des Fürstent-
thums Egnitz noch jetziger Zeit hochansehnlicher
Königl. Regierungs- Rath, wie auch gedachten
Fürstenthums Deputatus Ordinarius ad Conven-
tus publ. in Preßlau. Vacare Patriæ, palmare
Heroum Decus, quod quamdiu erit Patria, durabit.
Illustriss. Baro in secundo nunc vivit Matrimonio:
Nuptiis primis sibi junxit Baronissam de Tharoull,
secundis Baronissam de Sternbach, supremi in Si-
lesia Commissarii Bellici filiam, An. 1713. Mens.
Febr. defunctam. E priore Coniuge Pater factus
est Filius, Equiti Schiemonskio junctus Reliquos
Liberos in tenera ætate abstulit atra Dies.

Das Hoch- Adelige Biedermannische Wappen
im Wappenb. Part. IV. p. 32. präsentirt einen
schrägwerts getheilten Schild, darinnen oben im
weissen Felde ein laufender rother Löwe; im un-
tern

tem schwarzen Felde drey gelbe Ecken. Auf dem geerbten Helme ein geharnischter halber Mann, zu dessen beyden Seiten ein Pfauen-Schwanz: Er hat in der Hand einen grossen Hammer, und auf dem Haupte einen Helm, der mit schwarz, gelb, roth und weissen Federn gezieret. Die vordere Helm-Decke gelb und schwarz, die hintere weiß und roth.

So befindet sich auch im Wappenb. Part. III. p. 148. das Wappen derer von Wiedermann unter denen Etschischen Geschlechtern; deren Schild gespalten, das vordere Theil schwarz, darinnen eine weiße Rose, das hintere weiß, darinnen eine rothe Rose.

Die Freyherren von Blanckowsky.

Magni in Silesia Nominis Barones.

Herr Boguslaus Blanckowsky, Freyherr von Dembschütz, Herr auf Turnawa, Semtowitz und Guttentag, war Ihro Kayserl. Majest. Cammerer, und des Rosenbergschen Kreyses im Oppulischen Fürstenthum Landes-Hauptmann. Hesel, Silesiogr. Cap. VIII. p. 489. Conf. die Herren Grafen Jaroschin.

Dieses hohe Haus beherrschte, oder beherrscht zu dato im Oppulischen Fürstenthum und Oppulischen Kreisse Turnawa; im Rosenbergschen Kreisse Semtowitz, Krenaa, Neu-Fortberg, Pruske, Oschitzko, Pazalkoff; im Lubliner Kreisse Brzenitz, das Städtlein Guttentag, (auf Pohlisch Dobrodzin,) Ellgutt, Marzaker-Fortberg, Schanrowitz, Warlow ein Antheil.

Die Freyherren von Bludowsky.

Dieses uralte und unsterblichen Ruhms würdige hohe Geschlecht derivirt dero Ankunfft von denen alten Zeiten derer Heydnischen Fürsten, wie Paprocus in Speculo Moraviz p. 331. bey denen von Drabanowsky anmercket, mit denen, sowohl auch mit denen Herren (ieho theils Freyherren und Grafen,) von Wilzeck, ingleichen mit denen Herren von Donat, Herren von Krzidlowsky &c. selbtes einerley Ursprung und Wappen führet, nur daß die Binde um des Gensens-Hocks

Reib in derer zwey letzten ihren fehlet. Okolski Tom. I. p. 493. 495. vernehm, daß sie aus Schlesien nach Pohlen kommen; es ist aber Schlesien dazumal unter dem Nahmen Pohlen begriffen gewesen. Die Endung in ky ist ein Argument ihrer Pohlischen Extraction, wie denn auch die von Bludowsky aus dem Hause Blendowa in Pohlen, laut eines Schreibens d. d. Olkusz 28. Jul. 1648. zu der Schlesischen Bludowskischen Familie sich bekennen, auch im Teschnischen Fürstenthum die gemeine Benennung der Familie von Bludowsky in der Pohlischen Sprache Blendowsky heist, wiewol sie in dem Wappen variiren. Okolski T. I. p. 473. 489.

So viel ist gewiß, daß die alten Pohlischen Geschlechter sich more antiquo fast durchaus von ihren imgehabten Possessionibus geschrieben, wie davon unzählliche Exempel angeführet werden könnten; dahero auch die Bludowskische Familie von dem Stamm-Hause Bludowitz dero Geschlechts-Nahmen formiret.

An. 1441. biß 1458. kömmt in Fürstl. Teschnischen Privilegiis vor Machnii oder Michael von Bludowitz, dessen Gemahlin eine Freyin Dittmarowskin von Brzezowitz, von welchem alten berühmten Geschlechte amnoch ein Majestät-Brief vom Kayser Sigismundo d. d. Prag den Tag Maria Geburt 1437. bey der Baron-Bludowskischen Familie in Originali befindlich, darinnen Ihro Majest. dem Jacob Dittmarowski von Brzezowitz, der damals Kayserl. Rath gewesen, die vor Ihro Majest. und Dero Kayserl. Räthen und allen Landfassen des Königreichs Böhmen öffentlich gethane Deduction seines Freyherrlichen Dittmarowskischen Geschlechts, und zwar von 663. Jahren her, allergnädigst approbiren.

Die richtige Stamm-Ordnung aber fängt man an von dem hoch-achtmürten Cavalier

Johann von Bludowsky, der An. 1528. das Stamm-Haus Nieder-Bludowitz im Fürstenthum Teschen in Ober-Schlesien besessen, und die auf erstbesagtes Gut gesuchte Renovirung derer Privilegien von des Herzogs Wenceslai Administratore, Johann von Bernstein, erhalten, auch 1532. Haschlach erkaufft hat, welches Gut nun gegen 200. Jahr in Bludowskischen Händen geblieben. Er wird 1531. unter dem Character Starosta Tielensky (so viel als Hauptmann im Fürstenthum Teschen)

Teschen) gefunden, und hat im Ehe-Stande gelebet mit Margaretha von Tschammer und Iskrzischin. Von ihr gebohren:

Caspar von Bludowsky, Herr auf Haschlach, des Fürstenthums Teschen Land-Rechts-Beysitzer, und Fürstl. Schloß-Ober-Hauptmann 1558. Dessen Gemahlin Dorothea Kralizkin von Kraliz, Christophori von Jarozki nachgelassene Wittib; sie machte 1560. ihr Testament, welches von Herzog Wenzeln confirmiret worden. In der ersten Ehe sind von ihr gebohren 2. Söhne; aus der andern Ehe war

Joachim von Bludowsky auf Haschlach, Groß-Kunzendorff, Stanislowitz und Bobreck, Fürstl. Rath und Land-Rechts-Beysitzer, ein Herr von ungemeinen Qualitäten, welcher in besondern Gnaden bey Herzoge Adam Wenzeln zu Teschen gestanden, der ihm auch An. 1567. das Jus lignandi, pascendi & venandi in denen Fürstl. Cammer-Gütern und Flüssen indulgirt, und eod. An. die Confirmation über ein Vorwerk zu Bobreck ertheilet. Seine Schwester Anna kömmt A. 1559. vor, da sie die Verzicht perceptæ Dotis von sich stellet, und An. 1570. cedirte ihm seine Frau Mutter Haschlach solenniter. In der Landes-Ordnung des Fürstenthums Teschen d. d. 30. Jul. 1590. so wohl auch in Herzogs Wenceslai Privilegio, welches er 1595. wegen Freyheit der Evangelischen Religion und des Juris Moravici gegeben, ist er mit unterschrieben; starb 1607. und liegt zu Haschlach in der Erb-Grufft begrabten, allwo sein Epitaphium zu sehen. Er lebte in zweysacher Ehe: Erstlich 1573. mit Catharina, Adami von Egetritsch und Kinsberg, und Annæ, Freyin von Drahotusch, (deren Eltern Dittrich, Freyherr von Drahotusch, und Barbara Gottschin von Krass, conf. Paproc. p. 437.) Tochter; die andere Ehe war mit Eva von Larisch, a. d. H. Ellgut. Von dieser andern Gemahlin sind gebohren: 1. Johannes, starb im Calibat an der Lungensticht; Caspar, starb als Cornet in Pohlischen Kriegs-Diensten in Preussen; 3. Barbara, verm. an Niclas den Jüngern, Freyherrn von Wilzeck auf Kinsberg; 4. Judith, verhehlig an Johann von Fuglar auf Godow. Von der ersten Gemahlin von Egetritsch, die mit Recht eine gesegnete Mutter des Bludowskischen Geschlechts heißen mag, sind gebohren 4. Söhne und 3. Töchter, nemlich: 1. Elisabeth, vermählet

an einen von Starowieisky von Biberstein in Mähren; 2. Eva, verm. an Niclas den Ältern von Wilzeck, Freyherrn vom Guttenlande und Hultschin; 3. Catharinam, verm. an Levin von Cardinal und Wiedern. Die 4. Söhne waren: Adamus, num. I. Joachimus, num. II. Georgius, num. III. Fridericus, num. IV.

I.

Adamus von Bludowsky auf Groß-Dschab, Joachim primogenitus, des Teschnischen Fürstenthums Land-Rechts-Beysitzer. Dessen

Gem. I. Eva von Trach, Verwitte von Karwinsky, verm. 1609. von der gebohren: 1) Eva, verhehliget 1. an den Herrn von Pelka zu Miserau, mit dem sie keine Kinder gehabt; hernach an Christoph von Larisch in Otrembow; 2) Anna, verm. an Johann Marklowsky von Zebracz auf Dschab; 3) Joachim von Bludowsky, war schöner Gestalt, bekam aber ein Philerum, davon er etliche Jahre im Delirio leben, und im Calibat sterben müssen.

Gem. II. Anna von Bloch und Kornitz, Verwitte von Goshizky, von der in der andern Ehe 7. Kinder gebohren: 1. Adam, starb unverhehliget; 2. Nicolaus, von dem lit. (a.) 3. Wilhelm, starb im Calibat zu Brieg, und liegt da in der Pfarr-Kirche begraben, woselbst sein Epitaphium über der kleinen Thüre bey dem Tauff-Steine befindlich; 4. Johannes, von dem lit. (b.) 5. Wenceslaus, ward in Ungarn im Kriege erschossen, und hat sein Grab zu Comorra gefunden; 6. Magdalena, Joachim von Marklowsky und Zebracz auf Brodey 1c. erste Gemahlin; 7. Elisabeth, geb. 1632. 8. April. verm. 1656. 7. Februar an Heinrich von Aworsky, Herrn auf Groß-Dschab; sie starb 1669. 30. August. und liegt zu Haschlach begraben. Von diesen specificirten Söhnen sind sonderlich zu merken: Nicolaus und Johannes.

(a) Nicolaus, geb. 1630. 18. Octob. Er ist Rittmeister unter des Generals Rabatta Courasier-Regiment, und der berühmte General Heußler erstlich sein Muster-Schreiber, hernach Wachtmeister gewesen. Seine Stärke war sonderbar, davon er viel Proben abgelegt, unter andern, da er noch Cornet war, ließ ihn General Sporek mit einem seiner Stärke wegen pralenden Rittmeister, einem Italiäner, an einem Handtuche ziehen, den er aber behende niedergezogen. Er war nicht minder eifrig im Gebeth als tapffer von der

Faust, und nachdem er im Kriege bis 30. Jahr, unter fleißiger Wiederholung des 91. Psalmes, unbeschädigt zugebracht, lebte er nachmahls zu Dhab, als des Fürstenthums Teschen Landes-Rittmeister und Commissarius, allwo er auch A. 1692. 31. Aug. gestorben. Dessen

Gem. Judith Margaretha, Freyin von Skrbensky und Hrzisic a. d. S. Bartelsdorff, verm. 1670 5. Feb. (deren Ahnen bey den Freyherrn Skrbensky;) sie starb 1714. 26. Mart. zu Ozegow in der Ständes-Herrschaft Neuthein in Ober-Schlesien, liegt zu Neuthein auf dem Kirchhofe zur Heil. Dreysaltigkeit, woselbst man die Evangelischen zu begraben pflegt. Von ihr gebohren:

1. Herr Johann Adam von Bludowsky auf Marklowitz in der Freyen Herrschaft Loslau in Ober-Schlesien, geb. 1670. lebt im Ehestande mit Frauen Helena Catharina von Gurezky, Verwitribten von Centner, von der gebohren ein Sohn, Carolus, u. d. zwey Töchter, Gottliebina und Renata.

2. Herr Nicolaus von Bludowsky auf Ober- und Nieder-Gureck, der Evangelischen Gnaden-Kirche im Fürstenthum Teschen Vorsteher, geb. 1672. hat zur Gemahlin Frauen Annam Elisabeth Gertzwerthin, verwitribte Strengkin, von der gebohren Anna Sidonia, geb. 1709. 11. April.

3. Judith Polyxena, geb. 1680. 17. April, verheyrathet 1705. 11. May an Herrn George-Heinrich von Schweinichen und Kolbnitz, von der gebohren ein Sohn Georgius Nicolaus, und drey Töchter.

(b) Johannes von Bludowsky, Herr auf Nieder-Ernstorf, Hoch-Gräfl. Simeonischer Regierungs-Hauptmann zu Bilitz, ist zu Gureck gestorben und begraben, nachdem er in zweyfacher Ehe gelebt:

Erstlich mit Susanna von Rudzizky, von der gebohren 13. Kinder, davon aber die ersten zwey als Zwillinge bald verstorben, dergleichen mit noch 4. geschehen, die übrigen 7. sind:

1. Susanna Salome, geb. 1661. 2. Feb. ein rechtztes Mutter der Gottesfurcht und Gedult, verm. erstlich an Herrn Achatium von Centner auf Ernstorf, hernach an Herrn Maximilianum von Lichnovsky, Edlen Herrn von VVoscheczyc, Herrn auf Kuchelna & reliqua

2. Henricus, geb. 1667. 26. April, liebte die Waffen, und hat seine besten Jahre in Kayserl.

Königl. Englisch-Dänisch-Pohlisch und Schwedischen Kriegs-Diensten bis 1709. zugebracht; hatte zur Ehe Rebeccam geb. Raschin, eines Dänischen Lieutenants Tochter; von der ihm eine Tochter Maria Magdalena zu Kiel in Holstein gebohren.

3. Elisabeth, geb. 1663. lebte als Stifts-Fräulein im Kloster Zednik.

4. Adam, geb. 1664. war Hoch-Gräfl. Promonischer Hof-Junker zu Sorau, woselbst er 1714. 12. Jun. unverseheus mit dem Pferde gestürzt, und 6. Stunden drauf verschieden.

5. Franciscus VVilhelmus, studirte 3. Jahr zu Brieg, 2. zu Frankfurt an der Oder, gieng drauf mit dem Herrn General von Salisch nach Holland, ward aber zur See von den Franzosen gefangen, und nach Catalonien gebracht, woselbst er in Französ. Dienste als Lieutenant getreten, und nachdem er solche quittirt, nachgehends 1702. in Groß-Pohlen verstorben.

6. Anna Mariana, verheyliget an einen in Groß-Pohlen, woselbst sie 1702. nebst ihrem Ehe-Herrn und Kindern an der Pest verstorben.

7. Johannes Joachimus, starb zu Berlin in dem besten Lauffe seines Studirens, et. 17. ann.

Die andre Gemahlin Johannis war Anna Hedwig von Chwalkovsky, des berühmten Königl. Preussischen Geheimden Raths Schwester, die in Berlin ohne Kinder gestorben.

II.

Joachimus von Bludowsky, Herr auf Orlau und Lazy in Ober-Schlesien, K. Sigismundi in Pohlen Kriegs-Hauptmann, hatte zur Gemahlin Mariam von Czelo und Czechowitz, welche im 7. Jahre der Ehe A. 1627. Mittwochs nach S. Medardi verstorben; Von ihr gebohren: 1. Filius, der bald verschieden; 2. Carolus Henricus, von dem hienächst.

Carolus Henricus auf Orlau und Lazy, lebte in der Ehe mit Magdalena Klockin von Kornitz und Bestwin, von der gebohren: 1. Joachimus, von dem hernach; 2. Helena, starb ledig; 3. Susanna, verheyliget an Herrn VVilhelm von Bress und Kroschitzin auf Eischna.

Joachimus auf Orlau und Lazy in Ober-Schlesien, wie auch auf Biele im Delfinischen Fürstenthum, geb. 16. Feb. 1656. ein hochgelehrter und hoch-

hochgeleiteter Cavalier, gieng im 16. Jahre auf die Academie, starb 1710. 1. Jul. zu Orlau. Weil ihm das rohe blinde Wesen der Welt sehr bekannt war, pflegte er öftters zu sagen: Wir sind gemeinlich zuerst Atheisten, hernach Pharisäer, bis uns etwa Gott ergreift und endlich zu Böllern macht. Viel Jahre vor seinem Ende führte er am liebsten und meistens Theologische Discurse. Als ihn die Wassersucht befiel, machte er sein Testament bey Zeiten, und sein wohlgestimmtes Künd-Ordnung mußte ihm das Lied: Es ist genug! so nimm Herr meinen Geist; öftters singen: Und da sehn wenland starker und hochgewachsener Leib, in welchem ein großmüthiges Herz gewohnt, alle Kräfte verlohrt, und öfttere Ohnmachten zuschlugen, stärckte er sich in Gott, von dessen Gnade er überzeuget war, und sagte mehrmahlen in größter Maladie: Mein Jesus liebet mich. Einmal sprach er zu seinen ihn treulich bedienenden Kündern: Ach liebsten Kinder! wenn ihr da wäret, wo ich gewiß hinkommen werde: Und wie er einst aus einem sehr abmattenden Schlummer erwachte, geschahe es mit diesen Worten: Siehe, dein Knecht wird weißlich wandeln für dem Herrn. Er verband sich ehlich

Erstlich in seinem 36. Jahre A. 1692. 27. Febr. mit Helena Rosina von Heugel, von der gebohren 4. Söhne und 7. Töchter: 1. Susanna Elisabeth, verm. an Herrn Caspar von Marklowsky auf Bludowitz; 2. Helena Sidonia; 3. Constantia Carolina; 4. Eleonora Margaretha; 5. Carolus Henricus, starb; 6. Johanna Gottlieb; 7. Luysa Beata; 8. Leopold Erdmann; 9. Anna Wilhelmina, starb; 10. Ludovicus Albertus, starb.

In die andre Ehe trat er 1707. mit Johanna Christiana von Wutgenau, von der gebohren 2. Söhne, 3. Töchter: 1. Renata Christina, starb; 2. Friderica Sophia; 3. Barbara Ernestina; 4. Ernst Lebrecht; 5. Otto Traugott.

III.

Georgius, ward unberechlicht im Zandke von seinem Bruder Joachim zu Kunzendorf erstochen.

IV.

Fridericus Bludowsky auf Nieder-Bludowitz, Herr auf Haschlach, Drahomischl, Pruchna, Rychult und Bunkow, des Teschenischen Fürstenthums Landrechts-Beyfizer, A. 1638. leistete dem Vater-

lande bey damahligen Kriegs-Troubeln ersprießliche Dienste, lebte im Ehestande mit Catharina von Czelo und Czechowitz, (deren Ahnen bey dem Geschlechte von Czelo;) Von der gebohren 14. Kinder, davon aber nur 4. im Leben blieben: 1. Georgius Fridericus, von dem hernach; 2. Joachim, starb im Czlibat; 3. Judith, verm. an Fridericum Wlczek, Freyherrn von Guten-Lande und Hultschin auf Groß-Kunzendorf etc. des Fürstenthums Teschen Landrechts-Beyfizer; 4. Catharina, verheyliget an Adam Radoczky von Radocze auf Zamarsk, sie starb über der Geburth ihres ersten Kindes.

Georgius Fridericus Bludowsky von Nieder-Bludowitz, & reliqua, geb. 1620. des Fürstenthums Teschen Landrechts-Beyfizer, ein Cavalier von grosser Consideration, hatte zur Gemahlin Annam Mariam von Urach, (deren Ahnen lie. A. bey dem Hoch-Mecl. Geschlechte von Urach,) die geb. 1628. 24. Febr. gestorben 1679. 7. May. Von ihr gebohren 6. Kinder: 1. Fridericus Wilhelmus, starb et. 7. Jahr; 2. Judith Sidonia, starb auch, et. 9. Jahr; 3. Susanna Catharina, verm. an Carl Heinrich, Freyherrn von Morawitzky auf Wandowitz etc. 4. Anna Polyxena, verm. an Sigfried von Premnitz auf Miseran und Borki, der Ständes-Herrschaft Pless Landrechts-Beyfizer, welcher in seiner zweyten Ehe die Catholische Religion angenommen, und dessen Sohn Herr Martin Ferdinand von Premnitz auf Miseran, Hoch-Gräfl. Promonischer Regierungraths ist in der Freyen Ständes-Herrschaft Pless; 5. Freyherr Georgius Fridericus, von dem hienächst; 6. Judith Sidonia, geb. 1663. lebt noch unvermählt, und in den letzten Jahren ihres Gesichts beraubt.

Jetzt giebt diesem Preiß-würdigen Hause hohen Glanz

Herr Georgius Fridericus Bludowsky, Freyherr von Nieder-Bludowitz, Herr auf Drahomischl, Pruchna, Rychult, Bunkow, Perstert, Groß- und Klein-Dhab und Grunau, geb. 1655. 15. Febr. Er ward A. 1669. nach Breslau gesendet, woselbst er in beyden Gymnasien studiren 7. Jahr mit sonderbarer Application obzulegen, auch selbiges nachgehends in dem Illustri Collegio Würtembergico zu Tübingen in die vierthalb Jahr continuirt hat, wovon die berühmten Tübingischen Professores selbst von A. 1677. 27. Sept.

schreiben mit diesen Worten: *Exant Hujus, (Illustri Patris Filii) egregia cum multis aliis Documenta: Disputatio ex Jure Publico de Feiali Germanico; & Oratio solennis ac publica in Honorem Augustissimi Domus Austriacae singulari cum laude ab eodem hic habita.* Drauf durchreiste er die Schweiz, Frankreich, (darinnen er auf der Loire, indem sie denen Schiffmühlen zu nahe kommen waren, bey nahe sein Leben eingebüßet hätte;) die Niederlande und Deutschland mit grossen Nutzen. Nach absolvirter Peregrination vermählte er sich 1684. mit Comtesse Johanna Sidonia, Reichs-Gräfin Colonna, Herrin von und zu Fels, welche gebohren 1669. 18. Dec. (deren Ahnen oben bey denen Grafen Colonna vorkommen;) aus welcher Vermählung 9. Freyherrl. Kinder entsprossen, davon aber nur noch 2. sich im Leben befinden:

1. Freyherr Gustavus Fridericus Franciscus, geb. 13. Oct. 1685. ein Herr von grosser Hoffnung, herrlichen Qualitäten und schönen Studiis, der aber d. 1704. 18. Jul. unglücklicher Weise auf seinen Reisen in Brüssel erstochen worden.

2. Freyin Anna Margaretha Johanna, geb. 18. Dec. 1687. starb jung in Breslau.

3. Freyin Gottlieb Agneta Juliana, geb. 21. Aug. 1689. verm. erstlich an Herrn Sylvium Erdmann, Freyherrn von Trach und Berkau, auf Kornitz & reliqua. der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor Landes-Ältesten, welcher d. 1710. 28. Jul. in Teschen gestorben, hernach 5. Nov. 1713. an den Welt-berühmten Königlich-Pohlischen und Chur-Sächs. Minister, Herrn Ernst Christoph, Grafen von Manteufel, höchstbesagter Maj. Geheimden Cabinets- und Staats-Rath.

4. Philippus Jacobus, geb. 1690. starb bald.

5. Maria Eleonora Sidonia, geb. 12. Mart. 1691. starb jung.

6. Johanna Margaretha Leopoldina, geb. 17. Jul. 1692. starb jung.

7. Anna Eleonora Elisabeth, geb. 22. Jul. 1693. starb auch frühzeitig.

8. Freyin Maria Louyse, geb. 3. Oct. 1694. verm. 1715. M. Sept. an einen hochqualificirten und sehr gelehrten Cavalier, Herrn Adolph Bobuslaw von Schmelin auf Neuenhagen, &c.

9. George Carl Leopold Erdmann, geb. 22. Sept. 1702. in Grotzen, also er auch bald verblieben.

Das Freyherrl. Wappen im Wappenb. P. I. p. 29. so auch das Hoch-Adel. Wappen präsentirt im rothen Schilde einen weissen springenden Gernsbock, mit einer schwarzen und am Rande vergoldeten Binde um den Leib, die in der Mitte einen ganzen in Gold eingelegten Türckis in Form eines geschobenen Vierecks, zum Seiten aber dergleichen halbe Türckisse, und oben an der über dem Rücken gehenden Binde einen vergoldeten Kinken hat. Auf dem gecrönten Helme zeigt sich der halbe Gernsbock mit der Binde, wie im Schilde. Die Helmdecken beyderseits weiß und roth.

Die Freyherren von Blumenthal.

Dieses uralten Hoch-Adel. und nummehr Freyherrl. auch zum Theil Gräfl. Hauses Urheber sind unter Kayser Henrico Aucupe An. 926. aus Sachsen in die Mark Brandenburg kommen, nachdem die Wendten daraus vertrieben waren, wie Engelst und Angelus in ihren Märckischen Chroniken berichten. In Bucelino stehn die von Blumenthal unter den Graubündtischen Geschlechtern, deren Stamm-Schloß Blumenthal in Graubündten, unweit Ilanz gelegen. Dieses ansehnliche Geschlecht hat sich im 17den Seculo auch im Fürstenthum Oppeln in Schlesiens niedergelassen. De quorum tamen Posteritate nihil amplius superest in Silesia schreibt Henel. Silesiogr.

An. 1520. ward George von Blumenthal, ein vornehmer und wohlberedter von Adel aus Prignitz, von dem Capitul zu Havelberg zum Bischoff erwählt; es gieng aber diese Wahl wieder zurück, weil der Chur-Fürst von Brandenburg sich dawider setzte; hierauf erhielt er 1524. die Bischofthümer Ratzburg und Lebus, starb 1550. 14. Septemb. (al. 14. Dec.) Angelus; Chytrazi Sachsen-Chronica; Bucelini Germania Sacra.

An. 1584. Joachim Albrecht, Freyherr von Blumenthal des Oppelischen Fürstenthums Depurirter am Kayf. Hofe. Luca p. 1470.

An. 1689. 19. Octobr. starb Christoph Caspar, Freyherr von Blumenthal, Erbherr zu Proclia Stavenow &c. Chur-Brandenb. würckl. Geheimder- und Ekats-Rath, Cammerer und Hauptmann zu Lehnin, Dom-Probst zu Brandenburg-Becmanns Johanner-Orden, p. 168.

Am

Um solche Zeit hatte auch ein Freyherr von Blumenthal zur Ehe eine nachgelassene Wittib des Freyherrn Adam Heinrichs von Reifewitz, Frau des Städtleins Hundsfeld im Delsnischen. conf. Bar. von Reifewitz.

In Seifferts Ahnen-Tabellen P. II. num. 4. kommt vor der Herr Graf von Blumenthal, Königl. Preussischer Cammerherr und Obrister, welcher sich verm. zu Berlin 12. Febr. 1699. mit Sophia VVilhelmina von Schönning, des berühmten Chur-Sächsis. General-Feld-Marschalls, Herrn Hans Adam von Schönning auf Tamsel, der zu Dresden 1696. verstorben, Tochter; sie ist nun Wittib.

Die Freyherren von Bock.

Conf. P. I. pag. 269. & Partis hujus lit. B. unter den Adel. Geschlechtern.

Ob diesem uralten berühmten Geschlechte: Herr Joh. Ferdinand, Freyherr von Bock und Burgwitz, Herr auf Burg-Stetten, Mockrolas, Trubka, Neu-Sedlig im Troppaischen, des Troppaischen Fürstenthums Land-Rechts-Bensiger 1722.

Und Herr Joseph, Freyherr von Bock und Burgwitz auf Radun, Tieffengrund und Wrschower Antheil, auch im Troppaischen, eben dieses Fürstenthums jetziger Zeit Land-Rechts-Bensiger 1724.

Die Freyherren von Bodenhäusen.

In altes MSCt will aus dem Wappen dieses vornehmen alten Geschlechts, welches drey halbe Monden zeigt, behaupten, daß selbtes ursprünglich aus Ungarn kommen sey, und nachmals im Römischen Reiche durch Preißwürdige Kriegs- und Hof-Dienste bekannt worden.

In Bucelino und im Wappenb. P. I. pag. 179. werden sie zu denen ansehnlichsten Braunschweigischen Familien gerechnet, in deren weissen Schilde drey Blut-rothe Monden. Auf dem Helme ein gewundener Band, drüber eine silberne Säule, oben mit weiß und rothen Strauß-Federn gezieret, und zu jeder Seite ein halber Mond. Cas-

sidi imposita Columna argenta plumis struthioniceis argenteis & coccineis fastigiata, & utrinque lunae falcatae imagine ornata. Spenerus. Die Helmsdecken weiß und roth. Das Freyherrl. Wappen im Wappenb. P. V. pag. 23. präsentirt einen quadrirten Schild mit einem Herz-Schilde. Im 1. gelben Quartier siehet man den schwarzen zweyköpfigen gecrönten Adler. Im 2. weissen Quartier drey rothe Säulen, deren mittlere gecrönt, auf der andern aber jeder eine Kugel. Im dritten blauen Quartier ein verdorner Baum. Im 4. gelben Felde ein sitzender schwarzer Bär mit roth ausgeschlagener Zunge und gelben Hals-Bande. Im weissen Herz-Schilde die 3. rothen Monden. Drüber stehen 3. Helme. Der vordere ist gecrönt, und trägt 7. Strauß-Federn, die roth und weiß gewechselt. Der mittlere auch gecrönt, hat den doppelten Adler. Der hintere hat einen roth und weissen Bund, darauf der Bär, wie im Schilde, doch unten abgekürzt. Die Helmsdecken roth und weiß.

Ihr Stamm-Haus und Städtlein Bodenhäusen ist in Nieder-Hessen an den Braunschweigischen Gränzen gelegen.

An. 1360. Johannes von Bodenhäusen, Domherr zu Erfurt.

Die ordentliche Stamm-Reihe fängt Seiffert in seiner Ahnen-Tafel mit Melchior auf Arnstein und Niedergandern an, der ein Enckel Henrici gewesen, und An. 1521. als Fürstl. Hessischer Rath sich auf dem Reichs-Tage zu Worms befunden. Melchioris Gem. war Anna von Kleucken, a. d. H. Schlüßelburg. Von ihr geb.

Otto Heinrich von Bodenhäusen auf Arnstein. Gem. Susanna, Conradi von Hahnsstein, Ritters, Kayfers Caroli V. Kriegs-Raths und Obristens, und Margaretha von Hardenberg Tochter. Von ihr gebohren: Krafft und Melchior.

I. Krafft von Bodenhäusen auf Radis, Chur-Mainzischer, auch Chur-Fürstl. Sächsis. resp. Rath, Obrister zu Ross, auch Hauptmann der Altmärker Torgau und Liebenwerda. Gem. Elisabeth, Conradi Hahns auf Seeburg, und Sophia von der Schulenburg a. d. H. Behendorf Tochter. Von ihr geb.

Otto Wulke von Bodenhäusen auf Radis, Chur-Sächsis. Ober-Steuer-Einnehmer. Gem. Anna, Burkardi von Beltheim auf Harpfe, und

H. von der Haseburg a. d. H. Schremsche Tochter. Von ihr geb.

Erst Graf Burckhard auf Raditz, Königl. Majest. in Pohlen und Preussen respect. ve. Cammerherr und Oer. Steuer Director der Grafschaft Hohenstein, geb. 27. Mart. 1647. Gem. Anna Catharina von Gladebeck a. d. N. Rohre. Von ihr gebohren 5. Söhne, 2. Töchter, unter denen:

Otto Wilhelm auf Raditz, geb. 5. Sept. 1680. Gem. Luysa Emerentia von Pful, verm. 16. Novemb. 1704.

II. Melchior von Bodenhausen, Kräftes Bruder. Gem. Metta, Cunonis von Hahn auf Seeburg und seiner ersten Gemahlin Gödel, Freylin von Wolhan, Tochter. Von der gebohren:

Cano Odemar I. von Bodenhausen, in der Fruchtbringenden Gesellschaft der Bequeme genannt, 1651. Gem. Maria von Quitsau. Von ihr gebohren 2. Söhne:

1. Dittich. G. Sophia von Briffberg;
2. Bodo Dittich. G. Sophia von Roseritz, vid. die 64. Ahnen derer von Bodenhausen in Seifferts Ahnen: Tafeln, P. 2. num. 6. 7.

A. 1571. Heinrich von Bodenhausen, Hochmeister des Deutschen Ordens in Preussen, ist 15. Mart. 1595. zu Cron. Weissenburg einer Reichsstadt in Nieder. Elßaß gestorben. Gryphii Ritter: Orden.

In Schlesien beherrscht jezo diese Freyherrl. Familie die Güter Graboffka im Ratiborischen, welche vor diesem den Freyherrn von Meserwitz gehörten, davon aber die letzte Erbin, Sophia Eleonora von Meserwitz, sich vermählt an Herrn Melchior Otto, Freyherrn von Bodenhausen auf Mühlendorff bey Plauen im Voigtlande, von der zwey Söhne zu Graboffka, und drey Töchter, deren älteste Freylin Sophia V Vilhelmina. Ihr Herr Vater befindet sich zu Mühlendorff.

Sie sind nicht zu confundiren mit denen von Bodenhausen, welches ein Adel. Geschlecht im Rheinlande, deren Stamm: Schloß und Stadt Bodenhausen in der Grafschaft Hanau 4. Meilen von Frankfurt gelegen.

Die Freyherrn von Bois.

Dieses Freyherrl. Geschlecht wird in D. Dießels sehrwürdigem Prag, p. 99. 100. unter

die vornehmsten Herren: und Ritter: Standes Familien des Königreichs Böhmen gerechnet, und ihnen das Ritter: Gut Lust zugeschrieben: Ihre Ankunft aber ist aus Frankreich, wie denn Bois in Französicher Sprache ein Wald, nemus, heißt, daher sie sich in Deutschland Bois von Waldeck genennt, und Anfangs im Rheinlande floriret, nachmals sich auch in Böhmen ausgebreitet.

Humbrecht in seiner Stamm: Tafel setzt zum Stamm: Vater in Rheinlande Dietrichen von Bois und Waldeck, der um An. 1042. gelebet. Conf. G. Adels: Lex. Sie haben sich auch in Spanischen Niederlanden im Luxemburgischen verbreitet, das von einer zu Anfange dieses Seculi Jhro Kayserl. Majest. Hof: Capellan und Hochwürdiger Canonicus zu St. Stephan in Wien gewesen.

An. 1618. floriret in Böhmen Philibertus du Bois Senior, Flandro - Bohemus, wie er sich selbst geschrieben; dabey er diese Worte gesetzt: In terris nubila, in Coelis Jubilata. Er hat aber bey nachmaligen Troubeln Böhmen verlassen.

A. 1701. war ein Freyherr du Bois Canonicus bey der Collegiat - Kirche zum H. Creutz in Breslau, dero Ankunft aus den Spanischen Niederlanden derivirende.

Und noch jezo oder vor weniger Zeit Herr Abraham von Bois auf Dralin ein Antheil, und

Frau Anna Barbara von Bois auf Groß: Dzial, beydes im Lubliner Creisse Opplischen Fürstenthums in Schlesien.

Wie gesagt, so zeigt der Name, daß sie aus Frankreich herstanmen.

Gestalt du Bois in Picardia Gallie, tres clavos ligneos nigros in aurea area, cui imminet cyaneum caput, 3. aquilulas continens. Im goldenen Felde drey schwarze Zapfen, drüber ein blaues Schild: Haupt, darinnen 3. ausgebreitete Adler ohne Schnabel und Füßen. Affinis aquilis figura est aquilularum, quas sine rostro atque pedibus pingunt, ut solz alz expansz integre relinquantur. Spenerus.

Im Wappenb. P. IV. p. 30. präsentiirt der Edlen du Boys Wappen im weissen Schilde einen aufspringenden schwarzen Löw. Auf dem gecrönten Helme einen abgehauenen weissen Ast. Die Helmsdecken weiß und schwarz.

Die

Die Freyherrn und Grafen von Bothmar, Bodmar.

Dieser in hohem Ansehen herrlich: florirende Freyherrl. auch Gräfliche Stamm wird von Bezelino und im Wappenb. P. 1. p. 181. zu denen ältesten und considerablen Braunschweigischen Geschlechtern gezehlet, wie denn auch ihr Stamm: Haus Bodmar an der Leine und Immer zwischen Hannover und Verden gelegen: Dero Name zweifelsfrey von einem Boot oder Schifflein auf dem Meere zu deriviren, weil sie solches im Wappenschild und auf dem Helme führen; woraus zu vermuthen, daß der Ritterliche Urheber auf dem Meere seinen Adel durch Glück, Tapffer: und Beständigkeit erworben. Navicula in Mari fortunæ Deo nixæ, Columna roboris & Constantiæ Symbolum.

Sie kommen als Ritter im ersten Thurniere An. 938. vor, wiewol darinnen bey andern der Name Bodmann, so ein altes Freyherrl. Geschlecht in Schwaben ist, gesetzt wird.

Um An. 1550. Bruno von Bothmar, ein von Rath und That geübter berühmter Kriegs: Held. Spangenberg's Adels: Spiegel P. I. p. 113. & P. 2. pag. 156.

Johann von Bothmar, Statthalter zu Hildesheim, hatte das sonderbare Glück, daß ihm keines seiner Kinder übel, sondern alle wohl gelahten, und meistens zu hohen Ehren gelanget sind. Er lebte bis ins 86ste Jahr seines Alters, und brachte im Ehe: Stande über 60. Jahr zu mit seiner Gemahlin Else von dem Werder, die über 80. Jahr alt, noch 1592. gelebet. Von ihr gebohren:

1. Johannes, geb. 1537. ward 1566. Thum: Herr zu Magdeburg, wie auch nachgehends Archi - Diaconus und Senior dafiger Primat - Kirche und Thesaurarius, ist auch Canonicus zu Hildesheim gewesen. Er vermachte im Testament für sein Geschlecht zum ewigen stipendio zwölf tausend Reichs: Thaler, von welcher jährlichem Einkommen zweyne Herren seines Geschlechtes zum Studiren auf Academien entweder in Deutsch: oder in Welschland, sollten gehalten; im Fall aber keine, so zum Studiren geneigt, vorhanden, soll das selbe Geld zur Ausstattung derer Jungfrauen seines

Geschlechtes verwendet werden. Er starb unversehlt 1592. 26. Januar. Vulpii Herrlichkeit der Stadt Merseburg; Berners Magdeburgische Chronic.

2. Conradus, ward Abt des Kayserl. Stiffts zu S. Michaelis zu Lüneburg, nachdem Eberhardus von Holl, Bischoff zu Lubek und Verden, und Abt zu S. Michael zu Lüneburg, 1586. 5. Jul. verstorben. Chytrzi Sachsen: Chronica P. 2. p. 513.

3. Lippolt, Drost zu Rodenburg im Stifft Verden, nachgehends Hauptmann zu Meding und Dinstadt.

4. Friedrich, Drost zu Uhlen und Rhet im Lüneburgischen.

5. Ditto, lebte zu Hildesheim im Privat - Stande.

6. Levin in Preussen, kam zu sonderm Glück.

7. 8. Zwen Söhne, die 1592. schon todt gewesen.

9. Elisabeth, verm. an einen von Mahrenholt.

10. Orthia, verm. an Heimarten von Helversen.

11. Magdalena. 12. Anna, und 13. noch eine Anna. Vid. D. Sacci, Thum: Predigers zu Magdeburg, Reich: Predigten.

Conrad von Bothmar auf Bothmar, Drackenburg und Lauenbrück um A. 1530. Gem. Catharina von Freytag, (deren Mutter Margaretha von Düringen.) Von ihr gebohren:

Ulricus von Bothmar auf Bothmar, Drackenburg und Lauenbrück. Gem. Metta, Andreæ Fresse, genannt Quiter, auf Leste und Weihe, und Annæ von Klencke, Tochter. Von ihr gebohren:

Rudolph von Bothmar auf Bothmar, Drackenburg und Lauenbrück, Hoch: Fürstl. Durchl. zu Braunschweig: Lüneburg und Wolfenbüttel Rath und Hofmeister. Gem. Sophia, Christophs von Paucker auf Mattgau, Hoch: Fürstl. Durchl. in Pommern Geheimden Raths und Hauptmanns zu Frankburg, und Annæ von Wensfern, a. d. H. Lenckewitsch, Tochter. Von ihr gebohren:

Julius Augustus, Freyherr von Bothmar auf Bothmar und Lauenbrück, Hoch: Fürstl. Durchl. zu Braunschweig: Lüneburg Geheimder Rath und Land: Drost des Fürstenthums Lauenburg; starb 1703. Gem. Margaretha Eleonora, Hauses von Petersdorff auf Horn und Wisingen, Hoch: Fürstl. Durchl. zu Braunschweig: Lüneburg Cammer: und Kriegs: Raths, Hof: Marshalls und Drost: Hauptmanns zu Haarbürg, und Eleonora Amalia

malix von Thün zu Schwarze Tochter; von der gebohren:

1. Herr Hans Caspar Freyherr, nun des Heil. Röm. Reichs Graf von Bothmar auf Rödern und Lauenbrück, etc. Königl. Majest. von Groß-Britannien und Chur-Fürstl. Durchl. zu Braunschw. Lüneburg Geheimder Rath, ist wegen vieler Gesandtschaften berühmt; war 1711. Chur-Fürstl. Hannoverischer Abgesandter in Engelland, wohnte auch 1713. denen Friedens-Tractaten zu Utrecht bey. Seine erste Gemahlin Sophia Ehrengard von der Asseburg, eine Mutter zu etlichen Kindern, so aber alle gestorben; die andere Gisela Erdmuth, Ludovici Gebhardi, des H. Röm. Reichs Edlen Pannier und Freyherrn von Hoym auf Drosig, und seiner zweiten Gemahlin, Catharina Sophia von Schönfeld auf Döben, Tochter, Ernst Dietrichs, Grafens von Laube in Neukirchen, Wittib; verm. 1697. Von ihr unter andern gebohren: Comtesse Sophia Charlotta, Gräfin von Bothmar, geb. im Haag den 12. Octob. 1698. verm. zu Dresden den 22. Octob. 1715. an Herrn Henricum II. älteren Linie Neussen, des H. Röm. Reichs Grafen und Herrn zu Plauen, welcher gebohren den 4. Febr. 1696.

II. Jegiger Zeit in Schlesien Herr Julius August, Freyherr von Bothmar, Hoch-Fürstl. Durchl. Herzogs Georgii Wilhelmi zu Lüneburg, Zelle (welcher 1705. verblieben,) Obrister zu Fuß, Erb-herr auf Lauenbrücke, Bothmar, wie auch in Schlesien auf Triebusch im Wolauischen, und auf Berschdorff im Jaurischen; dessen Frau Gemahlin Freyin Barbara Helena, Gebohrne von Sack, a. d. H. Thiergarten, geb. 6. April. 1682.

Das Wappen derer Herren von Bothmar im Wappenb. loc. cit. zeigt im blauen Schilde einen weißen Boot oder Schifflein. Auf dem Helme einen Bund, darüber der Boot, darinnen eine mit Pfau-Federn besteckte gelbe Seule. Die Helms-Decken blau und weiß. Conf. oben die Herren von Bnin.

Die Freyherrn von Boreck.

Von ihnen Part. I. p. 281.

In vorigen Seculo florirten zwey vortreffliche Herren dieses Geschlechts in Schlesien:

1. Wilhelmus Boreck, Freyherr von Zworckau,

Herr auf Kostropitz im Teschnischen, Kayserl. Majest. Ferdinandi II. Obrister, Rath und Landes-Hauptmann des Breslauischen Fürstenthums 1638. Er war geb. 24. April. 1596. starb zu Breslau 12. Novemb. 1641. aet. ann. 44. daselbst begraben zu S. Vincenz. Dessen Tochter, Freyin Anna Judith, an Joachimum Andream, Freyherrn von Malhan zu Mielsch, vermählet worden. Cunradi Silesia togata schreibt von ihm dieses Elogium:

Eurynomen colui, fovi Mavortis alumnos;
Hinc utriusque feror Duxque, Caputque
Chori.

Conf. Lucz; Curiosi Siles. Animadvers. p. 177.

2. Herr Baron von Boreck, welcher die F. F. Misericordiae zu Teschen in Ober-Schlesien gestiftet, und reichlich dotiret hat. Seine Schwester, Freyin von Boreck, war Caspari, Freyherrn von Wilceck auf Kinsperg im Troppauischen, erste Gemahlin.

An. 1558. in Equestrem Ordinem Bohem. à Rege admissus & à Comitibus quoque nominatus Joh. Boreck de Borku. Balbinus Miscell. Bohem.

Die Freyherrn von Braun.

Von ihnen Part. I. p. 174.

Die Freyherrl. Linien sind die Wartenbergische und Zöllnigische. Dazu kommen die Häuser Wallwitz, Kammelwitz, Wallstadt.

Wartenberg Standes-Herrschaft.

An. 1615. 1623. Sigismund von Braun, Freyherr von Wartenberg und Bralin, Herr auf Bismitz und Grädis, hatte zur Ehe des berühmten George von Wenzky zu Petershende Tochter; von der gebohren: 1. Johannes Fridericus, Freyherr von Braun; 2. Juliana, Balthasaris von Streckwitz auf Rointen Gemahlin; 3. Christina.

Zöllnig und Wallwitz.

Wenzel von Braun der Ältere auf Dittendorf und Zöllnig, beydes im Glogauischen, starb 1566. Gem. Anna von Neckenberg, a. d. H. Grossen-Boran; von der gebohren: 1. Wenceslaus, der richtete den Ast auf zu Zöllnig, lit. A. 2. Balthasar, den Ast zu Wallwitz.

A. Zöllnig

A. Zöllnig im Glogauischen.

Wenzel von Braun der Jüngere auf Zöllnig und Döring, starb 1585. Gem. Sabina von Glasditz und Gladitzgorb. Von ihr geb. Joachim und Christoph, deren jener die Linie zu Zöllnig fortgesetzt, dieser die Linie zu Döring angefangen, von welcher letztern im ersten Theile das Behörige zu lesen. Hier merken wir den ältern Joachimum.

Joachim, auf Zöllnig, starb 1621. Gem. Magdalena von Zettritz, a. d. H. Zobten, (deren Mutter eine von Riemen, a. d. H. Zobten, durch die vermuthlich Zobten an die von Braun kommen.) Von ihr gebohren eine Tochter Barbara, (die verhehlget 1626. an Abraham von Kotwitz und Droschkau,) und ein Sohn Sigismundus, der jetzt so folget.

Sigismundus auf Zöllnig, Zobten und Mertzdorf, derer Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Ober-Rechtsfiger, starb 1665. Gem. Anna Margaretha von Kommitz; von der gebohren:

1) Joachim Sigismund auf Armenruhe, des Fürstenthums Glogau Landes-Besteller, starb unverehelicht 1668.

2) Hans Christoph auf Zöllnig, Mertzdorf, etc. Kayserl. Majest. Rittmeister und derer beyden Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer, wie auch des Signitzischen Fürstenthums Landes-Ältester, starb 1681. Gem. Susanna von Nimptsch und Altschöna, (die sich nach seinem Absterben an einen von Schlenckendorff verhehlget.) Von ihr gebohren:

Ernst Sigismund von Braun auf Zöllnig und Mertzdorf, Kayserl. Hauptmann, hatte das Unglück 1692. 24. Febr. zur Armenruhe, dem Herrn Heinrich Gottlob von Debschitz auf Langenan und Flachseifen in dessen Schlaf-Kammer einen gefährlichen Degenstoß zu geben, daran der Verwundete binnen einer halben Stunde aet. 35. ann. gestorben. Conf. Wendens Debschitzige Genealogie.

3) Joachim Friedrich auf Zobten, derer Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Landes-Ältester, starb 1688. Gem. Susanna Helena von Mautschwitz, a. d. H. Harpersdorf. Von der gebohren drey Gebrüdere, unter welchen noch jetzt ger Zeit ihr hohes Geschlecht veranschaulichen:

Der älteste, Herr Christoph Friedrich, Freyherr II. Theil.

von Braun, Herr auf Zobten im Leimberrgisch-Jaurischen, (welche Güter er aber an den Freyherrn von Hohberg überlassen,) ietzt zu Obers Harpersdorf, hat zur Gemahlin Frauen Arnen Marien, Freyin von Schaffgotsch und Plagwitz; von der gebohren: 1. Freyin Susanna Maria, verm. an Herrn Hans von Schweinichen, Königl. Preussischen Cammer-Herrn und Maltthesers Ritters, leben ohne Erben; 2. Freyin Helena Friederica, verm. 1716. an Herrn Carl Caspar Conrad, Freyherrn von Zedlitz und Schilde, Kayserl. Rittmeistern unter Prinz Emanuels von Portugall Regiment, leben auch zu dato ohne Erben; 3. Freyin Susanna Elisabeth; 4. Freyin Charlotta, verm. 1718. an Herrn Carl Wilhelm von Nimptsch auf Kamperdsdorf.

Der andere, Herr Ernst Conrad, Freyherr von Braun, Herr auf Armenruhe im Signitzischen, vermählt mit Frauen Friderica Henrietta von Reitschitz.

B. Wallwitz im Glogauischen.

Balthasar von Braun, Wenceslai senioris fil. Gem. Barbara von Prenitz, a. d. H. Rüpper, (deren Vaters Mutter Margaretha von Niesemeuschel, a. d. H. Reichenau, der Mutter Mutter eine von Neckenberg, a. d. H. Grossen-Boran. Conf. Operis P. 1. p. 107.) Von ihr gebohren:

Cunigunda von Braun, verm. an Adam von Gersdorff auf Seichau um A. 1601.

Kammelwitz im Wolauischen und Zehser im Schwibusch-Glogauischen.

Florenz von Braun zu Kammelwitz 1591. Gem. Anna, Heinrichs von Sack auf Ratichitz Tochter; von der gebohren:

Caspar von Braun zu Neuthen mit der eisernen Hand. Gem. Barbara, Nicols von Kalkreut zu Buchow im Züllichauschen; Grossen Tochter; von der gebohren: 1. Helena, 2. Margaretha, 3. Caspar, der ietzt selget.

Caspar von Braun und Kammelwitz, auf Zehser und Schwölken, lebte in zweyfacher Ehe: Erstlich mit Barbara Helena von Schenckendorff, a. d. H. Schwölken im Züllichauschen; sie starb 1647. hernach mit Mariana von Unruh. Dero Kinder: Drey Söhne, so alle todt auf die Welt

Es

Com

kommen; 4. Caspar Albrecht, von dem hiernächst; 5. Barbara, verm. an Oswald von Schenckendorff auf Möstichen, Chur-Brandenburgischen Hauptmann; 6. Dorothea, verheiratet an Hansen von Schlichting auf Jecher.

Caspar Albrecht von Braun, letzter Erb- und Lehnsherr auf Jecher, des Schwibuschischen Kreis- und Bieganischen Fürstenthums Deputirter, geb. 1644. 28. Januar. zu Clastawe in Pohlen bey damaligen Kriegen; Pressuren des Landes Schlesien; starb zu Jecher 1784. 25. Jun. zu Nacht. ohne Erben. Seine Gemahlin war Margaretha Hedwig, Hans Heinrichs von Unruh auf Buchow Tochter, verm. 1665. 24. Jan. styl. ver.

Wallstadt (Wolfstadt) im Eignitzischen.

N. von Braun. Gem. eine von Pusch, a. d. H. Schweinem im Bieganischen. Von ihr geboren:

Christoph von Braun zu Wallstadt 1594. Gemahlin eine von Rothkirch, a. d. H. Hennerdors, (deren Mutter eine von Eschammer und Dsien.) Von ihr geboren:

Hans zu Wallstadt. Gem. eine von Eulpa (Eulpa,) a. d. H. Kungendorff, (deren Mutter eine von Pest und Holstein, des Vaters Mutter eine von Dohn und Könnichen, der Mutter Mutter eine von Uchtig a. d. H. Schwerta in Oberlausitz.) Von ihr geboren:

Hans Hermann auf Wolfstadt, Kummernig, Polwitz, Seifersdorf im Eignitzischen, des Eignitzischen Fürstenthums verheir. Commissarius und Landes-Deputirter, folgendes Landes-Altistler. Gem. Mariana von Falkenhayn, a. d. H. Musche; von der geboren: 1. Barbara Elisabeth, verm. an Hans Adolph von Panitz auf Gäbersdorf um An. 1657. 2. Barbara Eiconora, verm. 1670. an Hans Friedrich von Beech auf Sabernitz; 3. Maria Elisabeth, verm. an Carl Christoph von Pest und Kungendorff auf Mackisch.

Von unterschiedlichen Gütern dieses Geschlechts ist bereits im ersten Theile Meldung geschehen. Die oberwachten drey Freyherrlichen Gebrüder besaßen vor dießem im Lembergisch-Jaurischen: Zobten, Langendorff, Petersdorf, Fischdorf, Rimmendorff, Hundorf; im Hirschbergisch-Jaurischen: Bertelsdorf, Ullersdorf; im Eignitzischen Nieder-

Schellendorff und Nieder-Harpersdorf, Moschendorff und Teppendorff. So ist auch im Eignitzischen Weichbilde Eignitzischen Fürstenthums das Gut Jauschwitz der Adel. Familie von Braun zuständig, und einem von Braun ein Antheil von dem Gute Woydnikawe in der Ständes-Herrschaft Militsch.

Das Dorf Wallstadt im Eignitzischen ist von denen Herren von Braun A. 1704. an den Herrn Prälaten von Brauna in Böhmen verkauft worden.

Die Freyherren von Brunetti.

Dieses uralte hohe Haus setzt der Herr Graf Brandis in seinem Tirolischen Adlers-Edelhel zu denen der Tirolischen Matricul einverleibten anschnlichsten Geschlechtern.

An. 1676. Reverendiss. Joh. Jacobus Brunetti, J. U. D. Proto-Notarius Apostolicus, des hohen Dohn-Stifts S. Joh. zu Breslau Prälatus Scholasticus, und der Collegiat-Kirche bey dem H. Kreuz daselbst und zur Meisse Canonicus, Probst zu Dpscheln, wie auch des Bisthums Breslau in Spiritualibus Pro-Vicarius Generalis und in temporalibus Administrator und Hof-Richter.

Und 1701. der Hochwürdige Johannes de Brunetti, Bischoff zu Lacedamon, des hohen Dohn-Stifts S. Joh. Prälatus Custos und Suffraganeus zu Breslau.

Noch ietzt ist die Zierde dieses illustren Geschlechts

Herr Lazarus Ambrosius, Freyherr von Brunetti, Herr auf Groß-Mahlendorff und Golechmieden, der Käm. Kaiserl. Majest. Königl. Ober-Unters-Rath im Herzogthum Ober- und Nieder-Schlesien. Heros ingenio acerrimus, Patriæ Rosa florida, fulgida Stella.

In scuto incluz hujus Familiz tres Stellæ & tres Rosæ. Fulgeat Illustrissima Domus, floreant!

Die Freyherren von Budowa.

Diese vornehme Familie ist von vielen Seculis in Böhmen berühmt gewesen, aber nach der Böhmi-

Böhmischen Unruhe aus dem Vaterlande migriret, und endlich in Schlesien kommen.

Wenzel Wilhelm, Freyherr von Budowa auf München, Graß an der Pser, Kohnowitz und Salska, Käm. Kaiserl. Majest. Rath, ein hochangesehener Herr in Böhmen, A. 1609.

Adamus Budowecz, Freyherr von Budowecz, Königl. Majest. zu Böhmen Rath und Cämmerer; dessen Sohn

Wenceslaus Theodorus, Freyherr von Budowa, ein gelehrter und wohl-peregrinir Cavalier, erkaufte im Eignitzischen Fürstenthum zu Modelsdorf einige Güter, besand sich 1659. bey der Herzogin Sophiz Charlottz zu Brieg Leichen-Conducte, und schrieb sich Herr auf Wald-Fortweg, war der Letzte seines Geschlechts. Lucz p. 1737.

Ex hac gente emittit sublatus in altum, ut casu rueret graviore,

Wenceslaus Baro de Budowa Monacho-Gracii, Klosterecii & Zaslack Dominus, clarus aliqui Scriptis publicis, & Peregrinationibus per Germaniam, Italiam, Galliam, Angliam, Turciam (ubi septennium exegit) celebris, ab Ordinibus Regni Bohemiz, novam Rempublicam infelicitate quarentibus, Director, & à Friderico denique Judicii ad Appellationes Praeses constitutus. Post Augustiss. Ferdinandi Victoriam suos extra Pragmam comitatus (uxorem, filium, nurum, nepotes) ne coronam (cui tunc Pragæ asservandæ cum Henrico Ottone de Less Komarowii Domino) datus fuerat Custos, deseruisse videretur, rediit Pragmam, ubi 1621. 21. Jun. lata illi cum aliis tristis Sententia Mortis ætat. 74. ann.

Die Freyherren de Campo à Castel Campo.

Siehe Adelige Familien.

Die Freyherren von Canitz.

Von ihnen P. I. p. 311.

Diese vortreffliche Freyherren waren theils Preussischer, theils Schlesischer Linie, deren jene A. 1700. im Freyherrn Friderico Rudolpho, diese im Freyherrn Melchiore Friderico ausgeblühet.

Dero anschnliche Familie theilt sich in drey alte

Hauptlinien: I. in die Meissnische auf dem alten Stamm-Hause Canitz und Daltwis; II. in die Preussische; III. in die Schlesische zu Diebahn im Wolauischen. Die Meissnische zu Daltwis verbreitete sich nachgehend ebenfalls in Schlesien und zwar in zwey Linien: in die Freyherrliche zu Urschka im Wolauischen, und in die Hoch-Adeliche zu Ratschütz im Bieganischen. Von der Meissnischen und Adel. Freyherrl. Preussischen, ingleichen Oberlausitzischen Linie vid. P. I.

N. von Canitz und Daltwis. Gem. eine von Rauchhaupt, a. d. H. Treben in Meissen; von der geboren:

N. von Canitz. Gem. (in einer gewissen Genealogie p. 81. wird gesetzt eine von Kottwitz, a. d. H. Druse im Bieganischen, sonst aber) eine von Rauchhaupt, a. d. H. Hohen-Thurn im Chur-Erceisse in Meissen, (deren Mutter eine von Taubenheim, a. d. H. Breda in Oesterländischer Pflege in Meissen.) Von ihr geboren drey Gebrüder, die im ersten Theile vorkommen, unter welchen der Mittlere

Elias von Canitz, a. d. H. Daltwis auf Fischbach im Jaurischen Fürstenthum, Fürstl. Sächsisch-Weymarischer Hof-Rath, auch Fürstl. Eignitzscher Rath; starb um An. 1590. nachdem er in zweifacher Ehe gelebt: Erstlich mit Anna von Roseritz zu Chemnitz in Meissen, (deren Mutter nicht eine von Seidlitz aus a. d. H. Mote in Meissen, sondern eine von Seidelwitz, a. d. H. Mote in Meissen, des Vaters Mutter eine von Köhne, a. d. H. Alwedien in Meissen, der Mutter Mutter eine von Leipzig, a. d. H. Zweta in Meissen.) Sie starb 1580. Von der geboren Hieronymus Augustus, von dem die Linie zu Urschka lit. A. Die andere Ehe Elize war mit Margaretha von Meitschelnitz und Tschurnitz, (deren Mutter eine von Stöckel, a. d. H. Wirsow.) Besagte Margaretha hat sich nachmals 1597. an Adam von Karnitzky und Patschlawitz, Fürstl. Bieganischen Rath verheyrathet; sie starb 1598. Von der geboren Israel Posthumus, von dem die Linie zu Ratschütz lit. B.

A. Die Linie zu Urschka und auf dem Hald Gressburg.

Von dem herrlichen, und mehr einem Gräflchen als Adel. Palatio ähnlichen Hause Urschka vid. Lucz p. 1182.

Hieronymus Augustinus, Elia hl. auf Urshka, und dem Hatz Großburg. Gem. Margaretha von Kottwitz und Köben, (deren Mutter eine von Schkopp a. d. H. Meinfiken, des Vaters Mutter eine von Kottitz und Jedditz, der Mutter Mutter eine von Braunschick und Braunschickdorf, des Vaters Vaters Mutter eine von Spiller und Mayhoff; des Vaters Mutter Mutter eine Freyhin von Kottitz und Malitz, der Mutter Vaters Mutter eine von Waldau a. d. H. Schönfeld im Lignitzischen;) sie starb 1592. nachdem von ihr gebohren

Fridericus zu Urshka und Großburg, des Wolanischen Fürstenthums Landes: Altester, starb 1674. Gem. Maria, Melchioris von Canitz, Landes: Hauptmanns zu Briesg, Tochter, von der gebohren:

Melchior Fridericus, Freyherr von Canitz und Dahwig auf Urshka, Großburg, Ottwitz und Wandritsch. Ihre Kayf. Majest. Rath, wie auch Fürstl. Lignitz: Briesgischer Rath und. Hof: Marschall, nachmals 1676. Chur: Fürstl. Brandenburgischer würckl. Geheimder Rath, Ober: Hof: Marschall und Landes: Hauptmann des Fürstenthums Gressen und Züllichau in Schlesien, dessen Gemahlin Eleonora Sophia, Ottonis von Preen auf W. hndorff und Wittich, Fürstl. Mecklenburg. Geheimden Rath und Hauptmanns zu Veldberg, (welcher 1634. 21. Oct. st. ver. gestorben,) und Auguste Adelheid von Münchaw a. d. H. Nassau in Hinterpommern, (die 1638. am Char: Freytag gestorben,) Tochter: Diese war geb. zu Grieswalde in Pommern 31. Jul. st. ver. 1631. und war Canmer: Fräule bey der verwittibten Herzogin Eleonora Maria zu G. Strau, welche als sie Im. 1651. eine Reise zu ihrer Tochter, Herzogin Anna Sophia in Schlesien nach Briesg that besagte Canmer: Fräule mit sich ins Land gebracht, dathinnen selbst folgendes Jahr 1652. Dienstags vor Martini an obbelobten Herrn von Canitz vermählet worden. Sie starb 15. Jun. 1665. nachdem von ihr gebohren: 1. Freyherr Otto Friedrich, starb 1663. 19. Febr. 2. Maria Elisabeth, starb 20. Mart. 1665. 3. Eleonora Luysa; 4. Augusta Elisabeth; 5. Sophia Catharina; 6. Charlotta Dorothea, starb 25. Jul. 1665.

B. Die Linie auf Ratschütz und Hatz Großburg, samt Gugelwitz im Lignitzischen und Ellgut im Delsnischen.

Israel posthumus auf Großburg, Ratschütz, Züchen, starb 1633. dessen Gemahlin juxta quosdam Anna Helena von Kottitz a. d. H. Leichen in der Lausitz, (deren Mutter eine von Kottwitz a. d. H. Deiske;) daß aber Anna Maria von Karnitzky und Paselschawe 1630. 1631. Israelis von Canitz auf Großburg, Kleinlauden, Ratschütz und Züchen Gemahlin gewesen, steht in ihres Herrn Vaters, Adams von Karnitzky, Fürstl. Delsnischen Raths, zu Leipzig gedruckten Leich: Predigt und Personalien. Sie starb 1633. m. Nov. nebst ihrem Ehe: Herrn. Von ihr gebohren:

Johannes Sigismundus auf Großburg, Ratschütz, Züchen, Kleinlauden, Gugelwitz und Ellgut, des Blogaunischen Fürstenthums und Suranischen Creiffes Landen: Richter, lebte in zweyfaschem Eh. stande: Erstlich mit Ursula Catharina (alias Ursula Barbara) von Rechenberg und Pirschka, verm. 1642. (deren Mutter eine von Stensch a. d. H. Wittta, des Vaters Mutter eine von Canitz a. d. H. Diebahn, der Mutter Mutter eine von Schkopp a. d. H. Heinzendorff.)

Hernach mit Barbara von Falckenhahn.

Aus der ersten Ehe sind gebohren 3. nachfolgende Gebrüdere:

I. Herr Ferdinandus von Canitz auf Großburg, Kleinlauden, Gugelwitz, Poseltwitz, Zobel, Schweinsbroden, des Fürstenthums Lignitz Lützen Creiffes in die etliche 20. Jahr hochmercitirter Landes: Deputirter, der Alteste (nicht Mittlere) unter seinen Brüdern, war gebohren 1651. 12. Novemb. zu Großburg, starb 1721. 28. May; dessen

Gem. I. Margaretha von Abschak, vermählt 1678. welche ohne Leibes: Erben gestorben 1716. 7. Januar.

Gem. II. Maria Elisabeth von Kreckwitz und Kunniernig, verm. 1717. 8. Septemb. war der Tag Maria Geburt, die er auch ohne Kinder verließ.

II. Herr Melchior Friedrich von Canitz auf Großburg, Ratschütz, Züchen, Blumen und Gugelwitz, (welches letztere er von seinem Herrn

Bruder geerbet,) des Blogaunischen Fürstenthums und Suranischen Creiffes Landen: Richter, und des Wolanischen Fürstenthums Landes: Altester.

III. Herr Friedrich Wilhelm von Canitz, auf Großburg, Ellgut und Zobel, (welches letztere er samt dem Hause zu Lignitz von dem älttesten Bruder ererbet,) des Delsnischen Fürstenthums Landes: Deputirter.

Dieser Gebrüdere Frau Schwester wurde verm. erstlich mit einem Baron, drauf mit einem von Landstern und Rohn, hernach mit dem Freyherrn von Falckenhahn und Niemberg, sie ward abermal Wittib 1722.

Von der ehemaligen Linie zu Diebahn.

ad p. 315. habe ich folgendes beyzusetzen:

Im. 1504. Friedrich und Sigismund von Canitz, die Ritscher genannt, Gebrüdere auf Porschwitz und Neudorff im Steinausich: Wolanischen.

Im. 1569. verkaufte Herzog Carl Christoph zu Münsterberg und Dess vieren Herren von Canitz das Fürstenthum Münsterberg, wiewohl der Kauff rückgängig worden. Diese 4. Gebrüdere waren: Sigismundus auf Großburg und Samitz; Friedrich zu Diebahn, Porschwitz (nicht Paschwitz, wie P. I. p. 318.) und Neudorff; Johannes zu Stephansdorff; Wolfgang auf Sirchen, von denen loc. cit. P. I. ein mehrers.

Der erst besagte Fridericus zu Diebahn hatte zur Ehe Ursulam von Niebelschütz und Gleinitz. Von der gebohren ein Sohn:

Fridericus von Canitz, welcher ebenfalls eine von Niebelschütz und Gleinitz zur Gemahlin gehabt, von der gebohren Helena, Seyfrieds von Tader auf Gahren Gemahlin.

Der oberwehnte Johannes zu Stephansdorff starb 1594. 24. April, nachdem er im Ehestande gelebt mit Barbara, Heinrichs von Schindel auf Bernstadt und Stephansdorff Tochter, welche geb. 1565. 9. Jul. verm. im 13. Jahre ihres Alters. Von ihr gebohren: 1. Johannes, geb. 1583. starb in der 20. Woche seines Alters; 2. Johannes, geb. 1593. Herr auf Stephansdorff, Diebahn, und Groß: Sirchen, starb 1617. Es ist ein Gressdorff im Großburger: Hatz und ein Stephansdorff im Neumärkisch: Breslauischen. Dieses letzte, so ein altes Schindelisches

Stamm: Haus, beherrschte gedachter Heinrich von Schindel, und es kan seyn, daß selbtes von ihm an seinem Eydam Hansen von Canitz geziehen.

Die Canitzischen Güter sind: Im Lignitzischen Blumen, Gugelwitz, Zobel; im Delsnischen Ellgut; im Blogaunischen Ratschütz; im Briesgischen Klein: Landen; im Wolanischen Züchen; im Schweidnitzischen Poseltwitz. Plura vid. Parte I.

In Böhmen ist das Schloß Kanice im Wilsner Creisse, Kaniczkiorem originaria sedes, schreibt Balbinus.

Die Freyherrn von Canon.

Die Ankunft dieses Freyherrl. Geschlechts wird in Sileziogr. Hanel. Renov. aus Lothringen, und in Speneri Opere Herald. aus der Grafschaft Bresse, welche vor diesem zu Savoyen gehörte, aber zu Anfang des verwichenen Seculi an Frankreich kommen, und nu zu dem Herzogthum Burgund gerechnet wird, deriviret.

In dero silbernen Wappen: Schilde ist zu sehen ein blaues Schildes: Haupt, darinnen eine goldne Rose, und auf jeder Seite derselben ein goldner Stern. Scuto argenteo, schreibt Spener, caput imponunt cœruleum, rosa, quam hinc inde stella ejusdem metalli stipat, aurea ornatum. Canon Bress.

Die Freyherrn von Chamare.

Diese alte Niederländische Freyherrl. Familie, welche jederzeit mühsam gewesen, in Ihre Kayf. Majest. Krieges: Diensten sich ritterlich zu erweisen, und durch Tapfferkeit und Treue den Glantz der berühmten Vorfahren fortzupflanzen, wird aus der Grafschaft Artois deriviret.

Dero eigentliche Geschlechts: Namme heist Harbuval, und ist Chamare nur ein Sobriquet oder Über: Namme, welchen ein resoluter Held dieses Geschlechts daher überkommen, weil, als er in seinem mit Gold und Silber chamarirten Kleide über die Breche einer Bestung entgedrungen, der General zugeruffen, man solle diesem Chamarirten zu Hülffe kommen, davon hernach der Beyz

Nahme entstanden. Dieser Kriegs-Held war Johann von Harbuval benzenahmt Chamare, Königl. Spanischer Obrister, Herr auf Harbuval, welches Stamm-Haus in Artois gelegen. Dessen Sohn

Johannes von Harbuval, Freyherr von Chamare, Jhro Majest. in Spanien bey dem Baron-Beyerschen Regiment Obrist-Lieutenant, opfferte sein Blut auf in der Bataille bey Lenz in Artois. Dessen Sohn

Leonhard, Freyherr von Chamare. Königlich Spanischer Obrist-Wachtmeister unter dem Comte de Beaumont- und Prinz-Chimayischen Regiment, verlor sein Leben im Kriege wider die Franzosen mit gleicher Devotion in der Belagerung Luxemburg. Dessen Sohn

Johann Baptista Harbuval, Freyherr von Chamare, war in Jhro Kayserl. Majest. Diensten, anfänglich 1675. unter dem Lothringisch-Obristen du Puischen Regimente Voluntair, drauf in der Belagerung Wien Adjutant, nach solcher 3. Jahr Cornet, 4. Jahr Lieutenant, 8. Jahr Rittmeister, endlich des löbl. Vaubonischen Dragoner-Regiments Obrist-Lieutenant, büßte Am. 1701. in Italien bey der, in Ruinirung der Brücke bey Soncino vorgegangenen Action sein Leben gleichfalls recht heldenmüthig ein. Dessen nachgelassene Frau Wittib nachgehends an den Herrn von Röthel und Schwanenberg in Schlesien vermählet worden. Sie wurde abermals 1718. Wittib und beherrscht Altwasser im Schweidnitschen, wo ein guter Bauer-Brunn mit bequemen Logimenten vor die Fremden.

Dero Herr Sohn, Freyherr von Chamare, besand sich Am. 1719. alhier in der Königl. Ritters-Academie zu Egnitz, glücklich continuirende alle Standes-mäßige Studien und Ritterliche Exercitien.

Das Freyherrliche Wappen ist gespalten, in dessen vorder Theile ein schwarzer aufgerichteter Löw, welcher zwischen den vorder Tazen einen goldenen Stern trägt; im Hintertheile ein geharnischter Mann, einen bloßen Degen in der Hand haltende.

Der berühmte Spener in seines Operis Herald. P. II. p. 2. gedenkt bey der Französ. Familie d'Ailly, so eine der reichsten, vornehmsten und ältesten in der Picardie gewesen, derer davon ent-

sprossenen Eunien und Herren von Sains, Beaudignies und Herboval.

Die Freyherren von Clausnitz.

Anno 1704. war Herr Ernst Friedrich Freyherr von Clausnitz Königl. Mann und Land des Ältesten des Breslauischen Fürstenthums, welcher durch Heroische Kriegs- und Ritterthaten sein Geschlecht signalisiret, auch die Kugeln, so im Leibe stecken blieben, mit sich bey hohem Alter bis ins Grab tragen müssen. Die Frau Wittib, Freyin Judith von Clausnitz, hat die Güter Hausdorff, Heyde etc. im Neumärkisch-Breslauischen denen RR. PP. Soc. J. in Breslau legiret, und daselbst bey ihnen ihre letzten Lebensjahre in devoter Einsamkeit zugebracht, ist vor wenig Zeit gestorben.

Aus dem Hause Striegendorff im Grottkauer Kreisse Meißischen Fürstenthums gelegen, ist eine von Clausnitz an Henricum Franciscum von der Damm von Ricksdorff im Grottkauischen verheirathet worden.

Johannes Albertus von Clausnitz, heyrathete Rosinam von Eckwicht und Seiffendorff im Dittmarchischen Meißischen.

So gehörte auch Polckendorff im Bischöflichen Breslauischen Nieder-Kreisse der vornehmen Clausnitzischen Familie.

Die Freyherren von Crafft, f. Crato von Crafftheim.

Die Freyherren von Czigan, vid. Zygan.

Die Freyherren von Dambrowka, Dambrowky.

V. Lucz p. 481.

In ejusdem Lucz oder Friedrich Lichtsterns Schles. Fürsten-Crone, pag. 284. heißen sie Freyherren von Dambrowka, Jassinsky genannt.

Der berühmte Name Dambrowka erinnert uns der Christlichen Princessin Dambrowka, Herzogin

hogs Boleslai in Böhmen Tochter, durch deren Gottesfrucht und Vermählung mit Herzoge Micislao in Pohlen, A. 965. Pohlen sammt dem geliebten Schlesien die Christliche Religion erlangt hat, welches bey uns in Schlesien alle Jahr um Lzare ein sonderliches Lzare und Freuden-Gedächtniß des abgestellten Hendenthumis erwecket.

Der Ursprung des Geschlechts-Namens derer Herren von Dambrowka soll aus den Hof-Diensten bey dieser Princessin herkommen, weil der Urvater sich von der Gnade der Princessin Dambrowka bekennet und genennet, wie denn auch ihr Stamm-Haus Groß- und Klein-Dambrowka in der Lenciczischen Wojwodschafft in Pohlen zu finden. Okolski Tom. I. p. 17.

In Schlesien ist das Gut Dambrowka gedoppelt im Oppelischen anzutreffen, einmal im Tostischen, dann auch im Groß-Strelitzer Kreisse; Sie schreiben sich auch a. d. H. Jasschin im Rosenbergschen Kreisse, Oppelischen Fürstenthums.

Im Wappenb. P. V. p. 75. stehen sie unter den vornehmsten Schlesisch-Adelichen Geschlechtern, und heißen viriose Dambrowcken, führende im schwarzen Schilde den silbernen Buchstaben Z. Auf dem Helme zwischen zwey schwarzen Bügeln dergleichen Z. Die Helmdecken schwarz und weiß.

In Okolski T. III. p. 343. wird dieß Haus und Wappen genennet Zeia, und dessen Ursprung aus Lithauen hergeleitet, darinnen Jacobus a. d. H. Zeia, Bischoff zu Vilna, welcher 1401. der Union des Groß-Herzogthums Lithauen mit dem Königreiche Pohlen subscribiret, in gleichen Matthias, Bischoff zu Vilna, sich dieses Wappens bedienet hätten. Conf. Partem meam I. p. 5:6.

Lucz p. 481. meldet, daß ein Freyherr von Dambrowka in Ober-Schlesien gewohnt, und Evangelischer Religion gewesen.

Die Letzte dieses Freyherrl. Geschlechts, welche auch das erwehnte Wappen mit dem Buchstaben Z. führet, ist des Herrn Landes-Hauptmanns zu Troppau und Fägerndorff, Freyherrn von Lichnowski Frau Gemahlin, Eva Helena, geborne Freyin von Dambrowka, eine kluge und gelehrte Dame.

A. 1570. war eine von Dambrowka a. d. H. Jasschin vermählt an einen von Postolsky und Postel im Militzischen, dem sie geborene eine Tochter, die nachmahls an einen von Nohr und Stein

im Wartenbergischen verheirathet worden.

A. 1649. 1651. studirte Johann Adam von Dambrowka im Gymnas. zu S. Mariae Magd. in Breslau, unter Rectore Clofio

Vor weniger Zeit war Herr Rudolph von Dambrowka auf Tullagutte im Rosenbergischen.

Von ihnen sind die von Dambrowski zu unterscheiden, von denen unten bey den Adelichen Familien.

Die Freyherren de Wahl, f. Wahl.

Die Freyherren von Dobzensky. f. Adel. Familien.

Die Freyherren von Drach, f. Trach.

Die Freyherren von Drahotusch, nicht Drahomschii, wie in Silesiogr. Henel. c. 8. p. 483.

Die Nation, von welcher dieser uralte Stamm entsprungen, ist Slavonisch, wie der Böhmisches Name zeigt, in welcher Sprache Draho so viel heißt, als theuer, daraus in alten Zeiten die Rahmen entstanden Drahomira, (eine Hentusche Herzogin in Böhmen A. 921.) das Schloß Drahomitz in Böhmen, das Schloß Drahanowitz in Mähren zwey Meilen von Olmütz, davon sich die Herren Drahanovsky von Penciez in Mähren schreiben; so liegt auch das Stamm-Schloß und Städtlein Drahotusch in Mähren, drey Meilen vom Städtlein Fulneck. Conf. die Freyherren Peterswaldsky.

A. 1361. bezeugt Svvdko von Dryhoticz, (Drahotusch,) daß er vom Herzogne Cunrado zur Dels und Kosel, (welches letztere 1650 ein Kreis im Oppelischen Fürstenthum,) der Köstlichen Güter wegen bezahlt sey, laut folgenden Briefes: Nos Svvdko de Dryhoticz, Miles, renore presentium Universis declaramus, Magnificum ac Illustrem Principem Dominum Cunradum, Ducem Olsnicensensem nos de sexaginta & quadraginta marcis Grofo-

Großrum Pragensium, numeri Polonici, pro exsolutione Villarum videlicet Ostroczehevitz, Lanny aliarumque Villarum nostrarum Cozlenfis Districtus indemnite pagasse, (daar bezahlt,) & expeditisse. Dat. in Pratorio, (Rath: Hause) Vratislav. presentibus Consulibus, (Rath: Herren,) ibid Anno Dom. 1361. Die 6to Walpurgis Virginis gloriosæ.

N. 1480. dat. Hustschin im Troppauischen Fürstenthum in einem Gränz-Vergleiche als Zeuge mit unterschrieben George Sutter von Drahotusch. Paproc. Specul. Morav. fol. 148.

Um N. 1528. in Schlesien Dittrich, Freyherr von Drahotusch, lebte im Ehestande mit Barbara von Gotsch und Anna, von der geborenen Anna, Steven von Drahotusch, verm. an Adam von Czettitz auf Rinsberg, der in citato Paprocio fol. 437. vorkommt.

Um N. 1556. Wolff von Drahotusch auf Beluschitz, dessen Tochter Magdalena an Petrum von Dersky auf Enditz, des Fürstenthums Jägerndorff Cammerern, vermählt worden.

Lucz p. 733. meldet, daß im Fürstenthum Troppau sich im 16. Seculo das fürtreffliche uralte Geschlecht derer von Drahotusch (nicht Drahotusch) befunden, darunter

N. 1541. Lorenz von Drahotusch, des Troppauischen Fürstenthums ansehnlicher Landes-Hauptmann, vom Könige Ferdinando I. sehr estimirter Cavalier, wie auch

George von Drahotusch, höchstbesagten Kaisers wohlmeritirter Kriegs-Minister. Conf. Operis mei P. I. p. 342.

Die Freyherrn von Duba. s. Bercka.

Die Freyherrn von Eben.

Von ihnen P. I. p. 346.

Diese Freyherrn beherrschen ansehnliche Güter in Böhmen und Schlesien, daher sie auch in D. Nedeis sehenswürdigem Prag zu den Herren-Standes-Familien des Königreichs Böhmen gerechnet werden.

Dero vornehme Familie hat ihren Ursprung aus Tirol, von dem Schlosse Petra Piana, auf Deutsch

Ebenstein, unweit Trient gelegen, von dar sich selbst in Schwaben begeben, und allda ihr ander Stamm-Haus, Brunnien genannt, an der Iller unweit Memmingen, angetroffen; nachdem sie aber in Schlesien kommen, hat sich besagtes Haus Brunnien in verschiedene Linien getheilet, auch deren eine in Freyherrn-Stand erhoben worden, davon gewesen

N. 1677. Herr Carl Ferdinand und George Gottfried, Freyherrn von Eben und Brunnien, Bettlern. Jener diente von Jugend auf zu Felde, sonderlich im Französischen Kriege, und war 1676. Jhro Kaiserl. Majest. Rittmeister, folglich Obrist-Wachtmeister unter dem Graf: Monteculusischen Regiment, ein berühmter Parthey-Gänger, der aber in der Gegend Straßburg einen tödtlichen Schuß bekommen. Dessen Güter in Böhmen.

Dieser, nemlich Herr George Gottfried, Freyherr von Eben, Herr der Herrschaft Königsberg und Cammerau, ist in Jhro Maj. Kriegs-Diensten Hauptmann, folglich auch Obrist-Wachtmeister, alsdann Commissarius und Königl. Mann im Fürstenthum Breslau gewesen, starb 1717. 17. April. Dessen einzige Tochter, Freyin Anna Eleonora, Erbin und Frau der Herrschaft und Schlosses Königsberg, (so eines der ältesten und festen Schlösser in Schlesien, auf einem Felsen ruhende, zwe Meilen von Schweidnitz gelegen) dazu gehörig Kuhnau, Echerkendorff, Dittmanskendorff, Bärtschendorff, Waldichen, Hausdorff, Jauernick im Schweidnitzischen, war Herrn Gottfried Friedrichs von Leibnitz auf Langenhelmendorff, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Landes-Altistens, Gemahlin. wurde Wittib 1714. verkaufte die Herrschaft Königsberg 1722. und kaufte Klonitz im Jaurischen; sie beherrscht auch Langenhelmendorff. Conf. Lucz p. 1739.

Anieko (1723.) leben noch 2. Freyherrn von Eben, unter Jhro Kaiserl. Maj. Viscontischen Regimente, deren einer zu dato Lieutenant; der andere Rittmeister ist.

Diese Familie ist auch in Pohlen unter dem Namen Zrovnia, (legitur Srovnia, von dem Pohlenischen Worte rovno, auf Deutsch Eben oder planus,) Studziensky zu finden, wie denn Okolski Tom. I p. 247. die Herren von Studziensky, so bey Guesen angesessen, zu dem Wappen und Hause Gripba oder der Greiffen setzt, in deren

Schilde

Schilde und auf dem Helme ein Greiff. Conf. bey den Adel-Familien die von Gripba.

Das Freyherrl. Ebnsche Wappen ist vierfeldig, mit einem Herz-Schilde. Im ersten weissen Quartier zeigt sich in dessen Mitte auf einem roth sammeten mit vier Eck-Dollen selbiger Farbe gezierten Polster ein Lorbeer-Kranz. Im 2. gelben Quartier schwingt sich ein einfacher schwarzer gecrönter Adler. Im 3. rothen Quartier ist zu sehen ein ganz geharnischter Manns-Arm, in seiner Faust auf einem bloßen über sich gewendeten Schwerte einen aufgespiketen Türcken-Kopff mit einem braunen Ranzebarte und weiß und rothen Bunde haltende. Das 4. Quartier ist sechs mal gespalten, oder nach der Länge von oben herab in 6. gleiche Theile als Straßen oder Falcken abgetheilt: Die 1. 3. 5. Straße gelb, die 2. 4. 6. schwarz. Im dem Adelichen Wappen-Schilde ist die 1. 3. 5. Straße schwarz, die 2. 4. 6. gelb, oder im schwarzen Felde drey goldene Sturm-Pfale. Das Herz-Schild präsentirt einen vor sich zum Raub geflickten ganz gelben Greiff mit ausgebreiteten Flügeln, und zwischen seinen Hinter-Krählen getwundenem Schweife, seine beyden Vorder-Krählen aber von sich ausgereckt, in der rechten derselben, so etwas über sich gefehrt, eine weiße einfache Lilie haltende. Auf diesem Schilde stehen 2. gecrönte Helme. Auf dem vordern erscheint der einfache grosse mit einer Königl. goldenen Krone gezierter Adler. Auf dem hintern der für- und aufwärts gefehrte grosse gelbe, gecrönte Greiff an seiner linken Krähle einen Türcken-Kopff an dem rothen Theile des Bundes haltende. Die vordere Helmschuppe weiß und roth, die hintere schwarz und gelb. Ex Diplom.

Unter den Adel-Gütern ist Schickewitz im Delgnischen; so gehörten ihnen auch vor einiger Zeit Guttmanskendorff und das Burg-Lehn Reichenbach im Reichenbachischen Schweidnitzischen; Bresa im Breslauischen; Mittel-Arnsdorff im Strelitzischen; Briegischen.

N. von Eben und Brunnien lebte im Ehestande mit einer von Spremberg und Arnolds-Mühle im Breslauischen, von der geboren:

N. von Eben, dessen Ehe mit einer von Friedeln, a. d. S. Welsdorff im Glazschen, (deren Mutter eine von Uthmann und Schmoltz;) Von ihr geboren:

II. Theil.

Ludwig von Eben und Brunnien auf Nieder-Sabendorff, der Stadt Breslau Kriegs-Landes-Commissarius, dessen Gem. eine von Sanner und Groß-Nädlig im Breslauischen; Von ihr geboren:

Ludwig von Eben und Brunnien auf Nieder-Sabendorff, hernach auf Schickewitz, geb. 1661. starb 1712. 1. Febr. und liegt zu Jackschenau im Delgnischen begraben; Gem. Johanna Elisabeth, Christian Friedrichs von Postolsky, Erb-Herrn auf Schickewitz, einzige Tochter. Sie war geb. 1677. 31. Jan. verm. 8. Jul. 1691. starb 1714. 28. Jul. ruht auch zu Jackschenau. Von ihr geb. 7. Söhne, davon nur einer gestorben: 1. Herr Christian Ludwig von Eben und Brunnien; 2. Carl Sigismund; 3. Christian Heinrich; 4. Gottlieb Friedrich; 5. Christian Wilhelm; 6. Hans Adolph.

Vom Hause Bresa oder Briesa und Guttmanskendorff.

N. 1570 George von Eben und Brunnien, hatte zur Ehe Mariam von Uthmann und Schmoltz; Von ihr geboren:

Nicol von Eben auf Kattern und Briesa, geb. 8 Jul (al. 16. Dec. 1571. lebte in der Ehe mit einer von Hamold und Briesa, (deren Mutter eine von Schreier a. d. S. Plenberg;) Von ihr unter andern geboren Anna Maria, verheirathet an Gottfried von Uzar und Machniz N. 1644. sie starb 1671. 29. Mart. Von dero traurigen Funeration vid. Olsnogr P. II. p. 644.

N. 1700. 30. Mart. starb Nicol von Eben auf Guttmanskendorff, dessen Ehe mit Dorothea Meckels von Mäler zu Waldheim im Elbischen, (die nach seinem Absterben sich mit Herrn Carl Friedrich von Balck auf Kalt auf im Delgnischen vermählt;) Von ihr in erster Ehe drey Töchter geboren: 1. Barbara Juliana, geb. 1694. starb; 2. Barbara Adelgunda, geb. 1696. starb 9. Jan. 1797. 3. Susanna Maria Margaretha Elisabeth von Eben, geb. 30. April 1695. verm. 1712. 28 Jan. an Herrn Ignatius Theophilus von Zoltenhahn und Bloßke, 1750 auf Guttmanskendorff. Sie starb 1717. 12. Sept. vid. Herrn Hermanns Prax. Herald. Myst. Part. 3. t. t. Balck p. 9.

In einem MS. so wird auch angeführt, daß vor

Et

want

wenig Jahren ohne Erben gestorben Herr Nicol von Eben und Buttmanndorff auf Großen-Briefe, Schlackwitz und Burg; Lehn Reichenbach, nach dem er zur Gemahlin gehabt Eleonoram von Schickfuß und Dweitsch, welche nachmahls sich an einen von Berzdorff vermählet hat.

Die Freyherren von Eichholz.

Von ihnen P. I. p. 348.

Die Freyherren von Eiselsberg.

Herr Franz Joseph, Freyherr von Eiselsberg, beherzcht im Troppaischen von der Herrschaft B. eysstein das Dorf Groß- und Klein-Glockersdorff.

Die Freyherren von Eitner.

In eingebornes Illustres Geschlecht aus Ober-Schlesien entsprossen.

N. 1599. 29. Nov. starb zur Reife Matthias Eitner, bey S. Johann. zu Breslau Canonicus, und zur Reife Dom-Propst und Commissarius. Epitaph.

Zeitiger Zeit

Herr Joseph Ignatius Johann, Freyherr von Eitner, hochw. Canonicus bey dem hohen Dom-Stuhl zu S. Joh. in Breslau, und des Hoch-Fürstl. Bischoffl. General Vicariat-Abtes Assessor.

In einem alten Wappenb. finde ich derer von Eitner Wappen, präsentirende im rothen Schilde einen schwarzen Stamm. Auf dem Helme eine rothe weiß aufgeschlagene tartarische Mütze mit 3. Hanen-Federn, und oben mit einer gelben Quast, gezieret. Die Helmdecken roth und schwarz.

So florirt auch in Böhmen und Schlesien die Hoch-Adel Familie derer von Eitner oder Eitner. Von derselben noch 1730 zu Breslau

Herr Hans Christoph von Eitner und Eitritz, Röm. Kayf. Maj. Rath.

In Wappenb. sehn P. V. p. 76 die von Eitner und Eitritz unter den vornehmsten Böhmischn. Adl. Geschlechtern deren Wappen-Schild schwarz, gelb, roth und weiß abgetheilt, darinnen oben in einem Kranze der goldne Buchstabe F. III. (aus

dem Kaiserl. Nahmen Ferdinandi, Character Graciz Czarax ab Augustiss. Ferdinando III. acceptz.) oben mit einer Kaiserl. Krone bedeckt: drunter in einem in die Höhe gespitzten blauen Schilde weißer Pelican mit seinen Jungen. Auf dem gerönten Helme dergleichen Pelican. Die vordern Helmdecken blau und gelb, die hintern roth und weiß.

Die Freyherren von Eyhendorff.

Nach 1724.

Herr Johann Rudolph, Freyherr von Eyhendorff, Herr auf Krawarn und Kautzen im Fürstenthum Jägerndorff, des regierenden Herzogs zu Troppau und Jägerndorff Rath, und Ober-Cammerer im Fürstenthum Jägerndorff.

Die Freyherren von Falcenhayn. Siehe oben die Grafen von Falcenhayn.

Die Freyherren von Fernemont.

Illustriß. Fernemontios Fridericus Lucz (& cum eo G. Lexi. on sub tit. viriſo Barbitz,) per errorem Comitibus Silesie accenset, qui ramen Liberatorum Baronum duntaxat Axiomate hodie gaudet, notante Silesiogr. Henel. Renov. C. VIII. p. 496. Nach besagten Lucz Bericht derivirt diese hohe Familie ihren Ursprung aus Italien, und soll aus Lothringen in die Niederlande, dann in Schlesien kommen seyn, durch einen großen Kriege's Helten, welcher sich im 30-jährigen Kriege durch Tapfferkeit und unverrückte Treue gegen das kaiserliche lauchtigste Erz-Haus von Oesterreich in Ihro Kayf. Maj. unschätzbare Gnade, folglich sein Haus in glückliches Wachsthum, und bey der Nachwelt in ewig blühenden Ruhm gesetzt hat. Dieser war

Herr Johann Franz von Barwitz, Freyherr von Fernemont, Herr der Herrschaften Schlawa Parlette, Tausche, Wirschen, Gilsenbergo, Ihro Kayf. Majestät Kriegs-Rath, General-Feidzeugmeister

ster und Obrister, und Commandant der Festung Groß-Glogau. vid. Lucz p. 1012. 1035. (Henelii Silesiogr. Renov. nennt ihn Ducatus Glogoviensis Capitanum.) Er commandirte N. 1642. in der Schlacht bey Leipzig die Infanterie, und ward von den Schweden gefangen. Nach seiner Loslassung erhielt er das Glogauische Gouvernement; in welchem Fürstenthum er das Städtlein Schlawa an der Oder auf sein Geschlecht gebracht, und daselbst seinen Sitz genommen. Pufend. Schwed. Kriegs-Geschichte.

N. 1681. florirten im Glogauischen die Freyherrn von Fernemont, Herr Joh. Alexander auf Rauche, und Herr Joh. Wenzel auf Aufzug. Die übrigen Freyherrl. Güter waren damals im Glogauischen: Schlawa, Wirschen, Eichberg, Gahle, Kater-See, Krampline, Lobegast, Maushwinkel, Sperlingswinkel, Mädchen, Bönnisch Bornberg, Ziegel-Bornberg, Hammer.

Jetzt giebt diesem Freyherrl. Hause hellstrahlenden Glanz

Herr Johann Wilhelm von Barwitz, Freyherr von Fernemont, Herr der Herrschaften Schlawa, Wirschen, Perlette und Gilsenbergo, des Glogauischen Fürstenthums Königl. Kammer-Raths-Beyrath und Landes-Bestellter.

Castrum Schlawa & Castro adjunctum hortum, nec non horti solaria, artificia hydraulica & Heroum Statuas in illo collocatas Naso in MS. suis laudat.

Die Freyherren von Forno.

N. 1179. wohnte dem Thurniere zu Eßlin Alhard von Forno bey.

Diese hohe Freyherrl. Familie hat schon unter Kaisers Ferdinandi I. Regierung, in Schlesien gewohnet, wie denn der unverwundlichen Ruhms würdige Kaiserl. Rath, Herr Horatius von Forno, Freyherr auf Matschütz, Herr auf Lissa und Stachelwitz, von N. 1650. Kaiserl. Cammer-Präsident in Ober- und Nieder-Schlesien gewesen. Er war geboren 21. Oct. 1587. starb zu Breslau 16. Jul. 1654. und liegt in der Kirchen S. Marien auf der Sand-Jnsul begraben, dessen Freyherrl. Nachkommen das Schloß und Königl. Burg-Lehn Lyssa, anderthalb Meilen von Breslau gelegen, gleichfalls beherrscht haben; welches aber hernach

samt Stachelwitz im Breslauischen dem Freyherrn von Eißfried gehörte. Lucz p. 1738. Henel. Silesiogr. Renov. C. XII. p. 1196. Cunradi Sil. tog.

Zeitiger Zeit Herr Anton Freyherr von Forno, Herr des Königl. Freyen Burg-Lehns Lyssa, 1724.

Das Wappen derer Herren von Forno im Wappenb. P. IV. p. 60. präsentirt im blauen Schilde ein weißes mit Ziegeln roth gedecktes Camin mit Feuer. Auf dem gerönten Helme ein ausgebreiteter schwarzer Adler. Die Helmdecken blau und weiß.

Unter den Ahnen derer Edlen von Flandrin finden sich die von Furno, Myedanti genannt.

Die Freyherren Forstmeister von Gellhausen.

Dieses uralten Preiß würdigen Geschlechts im Rheinlande Stammreihe fängt Humbrecht nach Anfange des XIV. Seculi, und führet solche in richtiger Ordnung bis zu unsern Zeiten an.

Im vorigen und noch zu Anfange des 17. gen Seculi florirte der Hochw. Philippus Benedictus, Freyherr Forstmeister von Gellhausen, Hoch-Fürstl. Hoch- und Deutschmeisterlicher Geheimder Rath und Ober-Hof-Marschall, Rathgebietiger der Palley Francken, Commethur zu Horneck, Ober-Untmann Scheuerberger-Gebiets, Deutschen Ordens Ritter, Stemmatis sui Illustre Ornamentum, per multos Annos Domnio Freudenthalensi ad Silesiam nostram spectanti summa cum laude praxuit Silesiogr. Henel. Ren. C. VIII. p. 496 Conf. Imhoff's Notitia Procerum p. 173. G. Adelslex.

Si Bucelino, Spenero und im Wappenb. P. I. p. 105. werden sie dem ausnehmendsten Ritters Stande in Francken zugesellet; Dero Wappen zeigt im silbernen Schilde zwey Kreuzweise übereinander gelegte rothe Streitkolben, (duas militares clavas decussatim locatas rubeas,) zwischen denselben drey rothe Rosen. Auf dem Helme siehet man einen halben Mann ohne Arme, dessen Kleid roth, der Kragen weiß, hat auf dem Haupte eine hohe rothe Mütze, deren Obertheil weiß, und die mit drey weißen Strauß-Federn besetzt ist. Heron virilis indutus rubeo, collari argenteo, tectus pileo item rubeo, ejus ora reducta argento cander, impositis tribus Plumis Aruthionis argenteis.

genreis. Spenerus. Die Helandeten roth und weiß.

Die Freyherren von Fragstein.

Er berühmte Bucelinus zehlet die Herren von Fragstein zu dem ältesten Ritterstande der Graubündler Familien in der Schweiz.

In Schlessen schreibt sich dieses vortreffliche Geschlecht aus dem Hause Nimbsdorff im Fürstenthum Ratibor, und hat durch herrliche Qualitäten sich einen unvergänglichen Glanz erworben.

Um A. 1600 lebte ein Herr von Fragstein im Ehestande mit einer Gräfin von Würben. Vid. Nov. Lit. Germ. 1707. p. 184.

Herr Johannes Christophorus, Freyherr von Fragstein und Nimbsdorff, Herr auf Glandau, Jäschkittel und des Freyen Königl. Burglehns zu Krolschwitz, war Ihro Kayserl. Majest. treuer Rath und Königl. Ober- und Amts-Cansler im Herzogthum Ober- und Nieder-Schlessen. Nachdem er als Kayserl. Resident in Pohlen die ihm obgelegene wichtige Verrichtungen mit grosser Dexterität expediret, auch als Gesandter an den Czaar in Moskau, zu denen Pohlen und Moskau betreffenden Friedens-Tractaten viel beygetragen, wurde er nach seiner Zurückkunft mit hohen Kayserl. Gnaden angeblühet, und in Freyherrenstand erhoben. Scutum ipsius Gentilitium ipsius Moki Imagine, duabus frameis decussatis, & Sceptro Romano decoratum fuit. Henel. Sil. Ren. C. VIII. p. 497. A. 1672. erlangte dieser hochachtmiste Herr die Ober-Amts-Cansler-Charge, apprehendirte als ersterer Kayserl. Commissarius 1676. das Ihro Majestät zugesallene Fürstenthum Lianitz, und nahm die Huldigung von den Land-Ständen ein, und A. 1677. 25 Jan. überantwortete er mit gleichem Charakter die Kirche S. Johann zu Lignitz dem Bischoffl. Breslauischen Commissario und Thumherrn, Freyherrn von Wilezeck, starb 1682. 6. Sept. nach sich lassende unterschiedene Ehre, von welchen noch ich dieses Illustren Hauses hohe Riederde

Herr Johannes Antonius, Freyherr von Fragstein und Nimbsdorff, Herr auf Herzogswaldau im Bretzschischen, Reiskischen, Mittel-Nimbsdorff im Strelisch-Briegischen, Pohlisch-Gandau

und Jäschkittel im Breslauischen, der Röm. Kayf. Maj. Cämmerer und hochanschulicher Königl. Ober-Amts-Rath im Herzogthum Schlessen. Cujus Filius

Herr Carl Anton von Fragstein und Nimbsdorff, auf Uffig und Seiffersdorff, Ihro Kayserl. Maj. Königl. Regierungs-Rath des Fürstenthums Brieg.

Von der Hoch-Adel. Linie sind:

Der Hochwürdige Herr Carolus Maximilianus von Fragstein und Nimbsdorff, kenne hohen Dohms-Stifts S. Joh. zu Breslau Dohms-Rath Cancellarius und Officialis Confist. Heros ad animos Hominum gratia demerendos quodammodo factus.

Vor wenig Jahren waren im Troppanischen:

Herr Johann George von Fragstein und Nimbsdorff, Landrechts-Beyseher und Obrister Landes-Schreiber der Fürstenthümer Troppau und Jäschkendorf;

Und Herr Ferdinand Leopold von Fragstein und Nimbsdorff auf Pognitz im Troppanischen Landes-rechts-Beyseher;

Und im Oppfischen:

Herr Wenceslaus von Fragstein und Krzono-witz, und Constantinus auf Jäschkenu im Oppfischen Gerichte.

Die Freyherren von Franken-berg, vid. Grafen.

Die Freyherren von Friedberg, Friedberg.

Herr Johannes Ignatius Mäker von Friedberg, ward in regard hoher Verdienste mit dem Freyherrl. Axiomate begnadiget, war vorher Ober-Fiscal, nachmals 1667. 1677. der Röm. Kayserl. Majest. Ober-Amts-Rath im Herzogthum Schlessen. Cujus duo Filii adhuc An. 1704. superstites, schreibt Henel. Sil. Ren. C. VIII. p. 497. Conf. C. XII. p. 1204.

Vor diesem gehörte dem Freyherrn von Friedberg der Ritter-Sitz Merzdorff in der Standesherrschaft Wartenberg.

Das Wappenb. ist die von Friedberg Part. II. p. 147. zu dem Schweizerischen Adel, in deren gelben

ben Schilde unten ein dreynbüchlicher Berg, dar-über eine Mauer mit zwey Thürmen, und auf der selben dreyn rechte Sterne. Auf dem Helme ein halbes Frauen-Bild mit fliegenden Haaren, in beyden Händen ein goldenes Fahnel haltende. Die Helms-Decken gelb und schwarz. Conf. bey denen Adel Familien die von Friedenbergs.

Die Freyherren von Fürst.

Von ihnen Part. I. p. 375.

Auf diese Freyherrliche Familie sehr alter Deutscher Extraction, zeigen die alten Rahmen in Thürmeren, denen beygewohnt An. 1165. zu Zürich Sigismundus von Fürst; An. 1209. am Rheinstrom Melchior von Fürst, dessen Bluts-Freund Albrecht von Winter; An. 1408. zu Heilbronn einer von Fürst; und wieder 1439. zu Landshut in Bayern einer von Fürst. Münsteri Colmogroph.; Feyerabend's Thürmerb.

An. 1500. commandirte David von Fürst aus Schwaben, Kriegs-Oberster, etliche Squadronen unter dem Generalissimo, Jacob von Embs aus Schwaben, licat zu Modena in Italien begraben, dabey ein marmorsteinernes Epitaphium. Vid. Jacob Schrencks von Rötting Descriptio Imperatorum & Belli Ducum Europæ.

GENEALOGIA

der aus Franken derivirten Schlesisch-Kupfferbergischen Linie.

Georgius I. von Fürst aus dem Bambergischen, Erbherz derer Güter Euffengrund in Franken, ward, als An. 1553. Marggraf Albrecht von Brandenburg mit dem Bischoffe zu Bamberg, Herzoge in Franken, Krieg geführt, und Bamberg belagert, von der Sächsischen Ritterschafft zu deren Friedens-Tractaten abgefertiget, und vom Marggrafen zu einer Gefessel angenommen, laut Bambergischer Documente, kam nachmals der Ruhe wegen aus Franken in Schlessen.

Georgius II. von Fürst, Georgii I. fil. kaufte 1596. die Stadt Kupfferberg, Kilstreben und hierzu gehörige Güter, und erhielt deren Eigenthum An. 1598. vid. P. I. p. 12. Er starb 1600.

David, Georgii II. fil. auf Kupfferberg & Kilstreben, 1608 gefährlicher Pest und Kriegs-Käufte

haben An. 1630. nebst dem Herrn von Kilstreben von Müdelstorf, und Herrn von Zedlig von Kahn auf Thoren in Preussen, starb daselbst 1633. allwo sein Grabstein mit dem Fürstlichen Wap-pen aus Messing, nebst aufgehängter Fahne, und 8. darauf gemahlten Ahnen zu sehen. Er hatte einen Bruder Johannem von Fürst, welcher Kilstreben ererbet.

Georgius III. von Fürst, erbt allein die Kupfferbergischen Güter, war Herr auf Kupfferberg, Möhrsdorff, Mothen-Zecke, Keulendorff, Grünhübel und Eßdorff, wie auch Fürstl. Lignitzischer Rath, starb 1648. Dessen Gemahlin Susanna, Johannis von Minytsch und Falkenhayn, Herrn auf Delfe, derer Fürstenthümer Schweidnitz und Zauer Ober-Land-Rechts-Fürst, und Barbara von Falkenhayn und Musche Tochter. Von ihr ges-böhren:

1. Freyin Barbara Magdalena, verm. an Earl, des H. Röm. Reichs Grafen von Zehentner, Freyherrn von Zehentgrub, Herrn auf Weissenhof und Frauenthal, Ihro Röm. Kayserl. Majest. Rath, würcklichen Cämmerer und Vice-Cämmer-Präsidenten in Schlessen, so beyderseits ohne Erben 1686. gestorben, und hat zu dieser Freyin Gedächtniß derer Herr Bruder, Freyherr Johannes Georgius, in der Kirche zu St. Elisabeth in Breslau einen grossen silbernen Cron-Leuchter, von 1. Centner schwer, das ihrem Rahmen nachahmend, machen lassen; sie, die Freyin, auch in dasselbe Gymnasium das jährliche Schul-Geld vor 50. arme Knaben, item der Kirche zu St. Marien-Magdalena ein tausend Gulden, und der Kirche zu St. Barbara 800. fl. legiret.

2. Herr Johannes Georgius, Freyherr von Fürst, Herr auf Kupfferberg und dazu gehörigen Gütern, (nicht Sigismundi, wie in Operis P. I. p. 376. und in Henel. Sil. Ren. C. VIII. p. 497. sonderu) Georgii fil. geb. 1643. lebt im Ehe-Stande mit Freyin Helena Eleonora, Johannis Ulrici, Freyherrn von Schaffgotsch auf Wagnitz, und Susannæ Elisabeth von Zedlig auf Tief-Hartmannsdorff mittlere Tochter; von der gebohren ein Sohn, Freyherr Johannes Carolus, der An. 1679 gebohren, und 1698. in der schönsten Blüthe, als er schon 19. Jahr alt gewesen, und dreyerley Sprachen fertig geredet, verwickelt, belage seines in der Standesherrns Capelle zu S. Marien-Magdalena in Breslau befindlichen

lichen 4². Ellen hoch marmorsteinernen und alabasternen Epitaphii mit 4. nächsten Wappen: 1. Derer Freyherren von Fürst; 2. Semper - Freyherren von Schaffgotsch; 3. Grafen von Rumpsch; 4. Herren von Jedlitz, welche in Metall gegossen, und stark verguldet.

In Henel. Silesiogr. Ren. C. VIII. p. 496. welcher ich in meinem ersten Theile gefolget, wird dieser Herr unter die Todten gesetzt, lebt aber noch ietz 1723. bey hohem Alter, wiewol des Gesichtes beraubt, und da er fast nicht mehr aus dem Zimmer gehen kan, vergnügt er sich mit seiner schönen Bibliothec, daraus er sich täglich etwas lesen läßt, und habe ich das Glück genossen, durch dieses Freyherren Gültigkeit einige Geschlechter nachrichten zu erhalten, wie ich selbige allhier darstelle.

3. Freyin Anna Catharina, verm. 1. an den Herrn Grafen von Braida von Ronsecco und Cornigliano, Ihro Kayserl. Majest. Generalin; 2. an den Herrn Franciscum Ludovicum, des H. Röm. Reichs Grafen von Zinzendorf, Ihro Kayserl. Majest. Geheimden. Rath, General und Commandanten der Haupt-Bestung Spieberg bey Brunn in Mähren.

In der S. Elisabeth - Kirche zu Breslau sind bey dem hohen Altar drey Fahnen: 1. Michaelis von Fürst, Fürstl. Brandenburgischen Raths, und des Breslauischen Fürstenthums Ober-Rechtsherr; 2. Georgii III. von Fürst, Fürstl. Sigmundischen Raths, der oben vorkommen; 3. Georgii Rudolphi von Fürst und Kupferberg.

Ausser denen Gütern im Hirschbergischen Weichbilde Jaurischen Fürstenthums, darinnen das Städtlein Kupferberg am Bober, so vorzeiten ein berühmtes Kupfer-Bergwerck gehabt, drey Meilen von Hirschberg und 2. von Schmiedeberg gelegen, ingleichen Möhsdorf und Hohen-Liebertal; wird im Breslauischen Übersdorf oder Albrechtsdorf nebst andern Gütern von dem vornehmen Fürstlichen Geschlechte beherrscht, und veranschaulicht ietz die Hoch-Adel. Linie zu Albrechtsdorf.

Herr Maximilianus Ferdinandus von Fürst auf Albrechtsdorf, Morau und Tschuderau, ein hochgelehrter Cavalier, des Breslauischen Fürstenthums Königl. Mann und Landes-Altist. Des sen Gemahlin-Luysa Margaretha, Admi Sigist

mandi von Senitz auf Ranke im Briegischen, und Luysa Margaretha, Freyin von Posadowsky, (die des Herrn Landes-Hauptmanns, Freyherren von Posadowsky, Schwester gewesen,) Tochter; verm. 1708. von welcher geböhren: 1. Maximilianus, 2. Sophia, u. a. m.

Die Freyherren von Gallardi.

Von Extraction eines alten Spanischen Geschlechts aus Biscaya, die occasione des Krieges aus Spanien in die Spanische Niederlande und sofort in die Kayserl. Erb-Lande kommen.

In Schlessen beherrscht der Freyherr von Gallardi Groß-Wilekau im Rumpschisch-Briegischen; dessen Gemahlin des gewesenen Commendanten zu Brieg, Herrn von Galloway, Tochter.

Die Freyherren von Garnier.

Das Freyherrl. Wappen im Wappenb. P. V. addament. p. 5. präsencirt einen vierfeldigen Schild: In dessen 1. und 4ten blauen Quartier zeigen sich drey goldene Sterne (2. 1.) Im 2. und 3. goldenen Quartier der schwarze zweyköpfige gerönte Adler, als ein Kayserl. Gnaden-Zeichen. Darüber 2. geordnete Helme. Auf dem vordern ein goldener Stern, auf dessen Spitze ein Pusch schwarzer Federn. Auf dem hintern der schwarze Adler. Die vordere Helm-Decke gelb und blau, die hintern gelb und schwarz.

Diese berühmte Freyherren deriviren derokunft aus Elfaß, dabey zu mercken zwey Gebrüdere, Leopoldus Henricus und Johannes Christophorus von Garnier, Freyherren.

1. Leopoldus Henricus der Ältere, Freyherr von Garnier auf Riegel, Lichtenek, (so ein Schloß auf einem Felsen im Briegau, 2. Meilen von Brieg und 2. Meilen von Freyburg,) Ihro Kayserl. Majest. General, ist im Reiche gestorben; dessen Sohn

Leopoldus Henricus der Jüngere Freyherr, Ihro Kayserl. Majest. Mund-Schenck, Vorder-Deister-reichischer Regiments-Rath und Hoch-Fürstl. Lobkowitzischer Amts-Verweser im Fürstenthum Sagan An. 1711. Herr auf Riegel, Lichtenek, und in Oesterreich auf Wemsteig, (das er aber

verkauft,) ingleichen der Güter in Schlessen; dem erwar nach seines Herrn Vaters Tode von seinem Vetter, dem Obristen zu Leubel erzogen, nach ihm Amts-Verweser zu Sagan, auch nach dessen Absterben Erbe worden derer von ihm nachgelassenen 7. Güter: Leubel, Groß-Strenz, Exau &c. wie solche bald folgen werden. Er starb zu Leubel An. 1721. und liegt begraben zu Groß-Strenz in der Kloster-Kirche bey seiner ersten Gemahlin und seinem Herrn Vetter, welcher die Verordnung gemacht daß wenn er (Leopoldus Henricus) gleichfalls ohne Erben abgienge, besagte Schless. Güter an die Herren PP. Soc. J. zu Breslau fallen sollten, so auch erfolgt. Er hatte zwey Gemahlinnen: Von der ersten waren zwey, aber todt geböhrene Edhne; Die andre Frau Gemahlin lebt noch ietz 1722. auf ihren Gütern, die sie im Reiche samt dem Hause zu Breslau ererbet hat.

II. Johannes Christophorus, Freyherr von Garnier, Herr auf Leubel, Exau, Tschipkowitz, (in der Ständes-Herrschaft Drachenberg,) und Groß-Strenz (im Bischöfl. Breslauischen Nieder-Reiche,) und auf Tschepplin, Groß-Baulwitz und Gumbowitz (im Wolauischen,) Kayserl. Obrister, und wie Henel. Silesiogr. Renov. C. VII. p. 488. vermerkt, An. 1062. Hochf. Lobkowitzischer Amts-Verweser im Fürstenthum Sagan, ein Herr von grosser Religiosität und Devotion, stiftete denen .P. Carmelitis drey Klöster; eines zu Groß-Strenz (so nur eine halbe Meile von Leubel,) und gehört diesen Carmeliten auch Klein-Strenz und Latsche, (im Drachenbergischen,) das andre zu Freystadt, das dritte zu Wolau, bezugte auch seine Mildthat gegen die Soc. J. zu Sagan, residirte ordentlich zu Leubel, daselbst er auch unberehligt gestorben, und ruhet zu Groß-Strenz.

Von den berühmten Garnieren in Frankreich conf. Neues allgem. Histor. Lex.

Die Freyherren von Gerßdorf, vid. Grafen.

Die Freyherren von Giesenburg.

Von diesem Freyherrl. Geschlechte meldet Naso in seinem Phœnice Redivivo p. 85. und

170. daß unter den Grabgedächtnissen in der Evangelischen Kirche zur Heil. Dreifaltigkeit vor der Stadt Schweidnitz zu sehen das Trauer- und Freuden-Fahnen nebst dem beyhängenden Nothschmuck Herrn Tobias von Weene und Giesenburg, Erb-Herrens auf Stephanshahn im Schweidnitzischen, Ihro Kayserl. Majest. Obristen über ein Regiment Courassier, dessen Heroische Thaten fast dem ganzen Königl. Reich bekannt worden, wie denn auch sein in Feldzügen geführter Harnisch, welchen zwar eine vierpfündige Kugel getroffen, aber nicht durchbrochen, in dem Zeug-Hause der Berg-Bestung Rynzast im Hirschbergisch-Jaurischen amnoch vorhanden. Dessen Herr Sohn:

Freyherr von Giesenburg auf Stephanshahn, starb 1708. nachdem er im Ehestande gelebet mit einer Comtesse von Rumpsch und Delfse, die 1715. ohne Erben verschieden.

In Bucelino und im Wappenb. P. I. pag. 132. kommen vor unter denen vornehmsten Rheinländischen Geschlechtern die von Giesenberg, in deren goldnem Schilde drey nach der Quer des Schildes hintereinander gesetzte und linkssehende schwarze Vögel, mit rothen Schnäbeln und Füßen. Auf dem geordneten Helme 5. grüne Stengel mit weißen Blumen. Die Helm-Decke gelb und schwarz.

Die Freyherren von Glaubitz.

Von ihnen P. I. p. 401.

Diesem Freyherrlichen Geschlechte gab einen Herrlichen Glanz

Herr Christoph Franz, Freyherr von Glaubitz Herr des Städtleins Döhrenfurt an der Oder im Breslauischen, Ihro Kayserl. Majest. General und Ober-Kriegs-Commissarius An. 1712. Fortsetzung des Histor. Lex.; G. Adels-Lex.; Henel. Silesiogr. C. VIII. p. 501.

Herr Christoph Franz, Freyherr von Glaubitz und Daleau, Herr auf Döhrenfurt, Wahren, Gloschau, Ganscherau im Breslauischen, und auf Schrien im Glogauischen, Ihro Kayserl. Majest. Cammerer, wie auch des Fürstenthums Breslau hochanschulicher Königl. Mann und des Fürstenthums

stenthums Glogau Landes; Aeltester und Deputatus ad Publica in Breslau noch jetziger Zeit.

Gemahlin eine Comtesse von Berg.

Diese Freyherrliche Linie stammt aus dem Hause Brieg, und wollen wir hiebei von der Fortsetzung der Linie so wohl von Brieg als Altzabel, welches im Glogauischen gelegen, noch etwas vorstellen.

Von dem Hause Brieg und daraus entstandenen Linien Kuttlau, Baune, Dalcke, Langenhermsdorff, Seppa, Meyhe etc. im Glogauischen.

George von Glaubitz und Brieg auf Klein-Tschirna und Schpenden, wie auch halb Deuthen und Tarna im Glogauischen 1454. 1469. war Herzogs Henrici zu Glogau und Grossen Hauptmann 1474. Gemahlin Catharina von Sack. Von der gebahren:

1. Melchior von Glaubitz auf Tschirna, Deuthen und Tarna 1494. Gem. eine von Knobelsdorff von Lettnitz und Dchel-Hermsdorff. Von der geb.

Ernst auf Tschirna, starb 1554. Gem. Juliana von Loben a. d. H. Nickern im Großnischen, (deren Mutter eine von Rotenburg und Drenckau. Conf. Benzels von Jedlitz auf Schönau, Brieg etc. Kaiserl. Raths und des Saganischen Fürstenthums vollmächtigen Landes-Hauptmanns in 4to gedruckten Personalien nebst der Leich-Predigt, gehalten durch Andrean Pomeranum, Pfarrern zum Brieg.) In einer gedruckten Genealogie Tab. 2. ist eine Beschreibung, und wird Ernesti von Glaubitz Mutter eine von Rotenburg, seiner Gemahlin Juliana Mutter aber eine von Knobelsdorff genannt. Von besagter Juliana ist geb.

Wolfgang auf Klein-Tschirna, starb 1568. Gem. Marcha von Salhausen a. d. H. Tetschen (nicht in Meissen, sondern) in Böhmen. Conf. Knauthens Prodom. Misnia p. 562. (deren Mutter eine von Schönberg aus Meissen.) Von ihr gebahren:

Johannes auf Weisch im Wolauischen, starb 1614. dessen andere Ehe mit Barbara von Glaubitz und Kuttlau. Von der geb.

Alexander auf Weisch und Tarna, wurde im

Duell entleibt 1648. Gem. eine von Braun zu Ehanm. Von der gebahren: Joh. Caspar etc.

II. Christoph von Glaubitz auf Brieg, Seppa, Schlagban, (nicht Schatzwan,) Baune, Dalcke, Wirbitz, alles im Glogauischen. Gem. eine von Loben von Palzig und Nickern. Von ihr gebahren 4. Söhne:

A. Sigismund auf Brieg. Gem. eine von Henke und Stanzedel in der Lausitz. Von der geb. Christoph und so fort an.

B. Johannes zu Kuttlau 1521. Gem. Catharina von Glaubitz und Alten-Gabel, (deren Mutter eine von Taurin von Simbsen, al. eine von Ebersbach und Brumzelwalde.) Von ihr gebahren:

Balthasar zu Kuttlau, vixit 1550. Gem. Sara, Balthasar Wolffs von Rechenberg zu Schlawa und einer von Unruh und Grossen-Borau Tochter. Von der gebahren:

Christoph Philipp zu Kuttlau, starb 1640. dessen erste Ehe mit Marcha von Berg und Herrensdorff. Von der gebahren: Christoph Balthasar, so in jungen Jahren verstorben.

C. Christoph auf Baune, Dalcke, Wirbitz, starb ante An. 1550. dessen Söhne:

1) Christoph zu Dalcke, lebte 1576. Gem. Anna, Freyh. von Rechenberg und Schlawa. Von ihr gebahren:

Balthasar auf Dalcke, Baune, Wirbitz, starb 1622. dessen erste Ehe mit Anna von Tschammer und Klein-Dammer. Von der geb.

George auf Dalcke, Baune etc. Gem. Anna, Johann Georgens von Schönau zu Amptitz und einer von Hopschütz a. d. H. Erank, Tochter, von der gebahren: 1. Helena Catharina, verm. an Christoph von Lands-Eron auf Prinsfenig und Royn 1652. 2. Elisabeth, verm. erslich an einen von Pusch, hernach Otto Conrad von Mostitz zu Jedlitz um An. 1658. Conf. Herrn George Ottens von Mostitz auf Jedlitz, der 1695. gestorben, gedruckte Personalien und Leich-Predigt in 4to.

2) Johannes auf Linden und Langen-Hermsdorff. Gemahlin eine von Schenckendorff und Schmollen, Melchioris von Niebelschütz zu Gleiz nachgelassene Wittib. Von der gebahren: Georgius.

D. Albertus auf Seppa, Mangelwitz und Schlagban, starb ante A. 1550. Gem. eine von Abschach

schach und Meyhe (nicht Meuthe,) im Glogauischen, (deren Mutter eine von Dornheim und Klein-Kokenau.) vid. Margaretha von Glaubitz und Seppa, Alsmanns oder Erasmi von Mostitz auf Tetschowitz, Arnsdorff und Globitschen Gemahlin, die 1615. gestorben, gedruckte Personalien nebst der Leich-Predigt in 4to. (In einer gedruckten Genealogie Tab. 4. ist eine Beschreibung, und wird des Parris Christophori Gemahlin genannt eine von Abschach, und Filii Alberti Gemahlin eine von Loben, und der Lobin Mutter eine von Dornheim.) Von gedachter Abschachin sind gebahren:

1) Albrecht auf Meyhe, lebte 1574. sein Sohn war Caspar auf Meyhe, der 1628. gelebet; dieses Gut Meyhe besaß noch vor weniger Zeit Herr Friedrich Ferdinand von Glaubitz.

2) Albrecht von der Meyhe, kauft Partem quarant an Brieg 1574.

3) Valentinus auf Seppa und Mangelwitz, starb 1595. Gemahlin Barbara von Rieder und Schönfeld.

4) Christoph auf Rauer, lebte 1570. Gem. Barbara Wlshin von Mescha.

Von dem Hause Alt-Gabel, aus welchem die Linien zu Groß-Walditz und Groß-Krausche entsprungen.

Hans von Glaubitz zur Alten-Gabel, lebte noch 1580. Gem. eine von Tauer aus dem Buralehn zu Steinau, (aliis eine von Rackel und Rüpper.) Von ihr gebahren:

Frantz von Glaubitz. Gem. Magdalena von Niebelschütz, (deren Mutter eine von Braun und Weichnitz, (aliis eine von Tauer,) des Vaters Mutter eine von Ebersbach und Brumzelwalde, der Mutter Mutter eine von Waldau und Königs-Waldau.) Von ihr gebahren:

Nicol von Glaubitz. Gem. Margaretha von Rechenberg und Tarlath, (deren Mutter Anna von Abschach und Dalcke, des Vaters Mutter eine von Braun und Zöllnig, der Mutter Mutter eine von Diebitsch und Marten.) Von der gebahren:

Valentin von Glaubitz zu Alten-Gabel Gem. Catharina Elisabeth von Schweinitz und Klein-Krischen. Von ihr gebahren Sidonia Catharina, und

II. Theil.

Barbara Elisabeth von Glaubitz. Conf. Genealog. Schweinitz. Tab. 44. In M. Wendes Debschitzscher Genealogie p. 42. kommt noch eine Gemahlin Valentini vor, eine von Promnitz a. d. H. Rüpper, (deren Mutter eine von Rothkirch im Eignitzischen;) von ihr gebahren: Anna Sabina von Glaubitz verm. an Hansen von Debschitz auf Schadowald, Grotze, und Strise. In MCris Personalib. so zu Streppen abgelesen werden, heist sie nicht Anna Sabina, sondern Hedwig, und daß sie 1634. M. Mart. zu Schlotta gebahren, sich drei Jahr bey Hans Ersten von Mutschelnitz. Herrn auf Rachel, (im Stifte Trebnitz Delschischen Fürstenthums, Bersingawe und Miskawe (im Wolauischen) befunden, drauf 1653. 3. Mart. zu Rachel an Hansen von Debschitz und Schadewald auf Strise und Mareklisse verheirathet, 1688. vermittelt worden, und 1696. 11. Jul. zu Streppen im Delschischen verstorben. Ihre ältere Schwester wäre gewesen Eva Marjana Hornwaldin. Ihr Vater wird genannt Hans (nicht Valentinus) von Glaubitz und Alten-Gabel auf Schlotta im Stifte Trebnitz, der 1642. gestorben; die Mutter Hedwig von Promnitz a. d. H. Rüpper im Egnitzischen sey 1643. verblieben.

Und in einem andern MScto finde ich folgenden Vermerk.

N. von Glaubitz und Alten-Gabel, hatte zur Ehe eine von Schenckendorff und Schmollen. Von ihr gebahren:

N. von Glaubitz, dessen Ehe mit einer von Promnitz und Rüpper, (deren Mutter eine von Tschammer und Malschwitz;) von ihr gebahren:

Nicol von Glaubitz und Alten-Gabel, Königl. Schwedischer Rittmeister, dessen Ehe mit Dorothea von Luck und Witten, (deren Mutter eine von Mutschelnitz und Polzien, des Vaters Mutter eine von Kitzly und Eisenberg, der Mutter Mutter eine von Studnitz und Gereltschütz;) von ihr gebahren: Maria Helena, verm. an Frantz Albrecht von Latowsky und Cavallen auf Schmarcker; er und sie lebten noch 1706.

Dech wir bemerken nun die noch blühenden Aeste des Hauses Alten-Gabel zu Pankfau und Groß-Walditz.

N. von Glaubitz. Gem. Catharina Hedwig, des Freyherrn Job. Tobia von Knobelsdorff auf Herwigsdorff Schwester. Von ihr gebahren:

Uu

1. Herr

I. Herr Franz Erdmann von Glaubitz und Alt-Gabel auf Vanslau, Ron und Schlafban, noch jetziger Zeit 1724. des Pignitzischen Fürstenthums im ersten und andern Grade hochansehnlicher Land- des- Altist. Gem. Anna Elisabeth von Wohl und Groß-Rosen. Von der gebohren: 1. Herr Friedrich Erdmann von Glaubitz, ward A. 1719. von Ihre Durchl. den Marggrafen zu Baden-Durlach zu dem Hof-Rath constituiert, von ihm Parte mea I. p. 404. und ibid. im Anhange ad eand. pag. 2. Caspar Sigismund; 3. Catharina, verm. an einen von Urub; 4. Friderica; 5. Isolda; 6. Elisabeth.

II. Herr Caspar Friedrich von Glaubitz auf Alt-Gabel. Gem. eine von Stosch und Gabel.

III. - - - -

IV. Anna Isolda, verm. an einen von Kessel und Popschütz im Freystädtisch-Glogauischen.

An. 1626. florirte Balthasar von Glaubitz auf Wang-Balditz im Lembergisch-Jaurischen; Groß-Walditz aber beherrschte dasselbe Jahr Hans von Zedlitz; und das Gut Groß-Krausche im Buntz-lauischen besaß eod. An. Friedrich Faust, Sturm genannt.

Wiederum finde ich, daß Balthasar von Glaubitz auf Groß- und Wenig-Walditz mit einer von Faust, Sturm genannt, a. d. H. Groß-Krausche im Ehestande gelebt, von der unter andern gebohren: Elisabeth von Glaubitz, verm. um An. 1648. an Christoph Ernst von Sommerfeld und Falkenhahn.

Und in deren hernach folgenden Ahnen des Hauses Groß-Krausche erscheint ein Abraham von Glaubitz und Groß-Walditz, dessen Gem. Helena von Faust auch a. d. H. Groß-Krausche acweisen.

In neuern Zeiten veransehnlichte das vornehmste Haus Walditz

Herr Hans Christoph von Glaubitz und Alt-Gabel, auf Langenau, Groß- und Wenig-Walditz, Braun (im Lembergischen) Seitendorf (im Hirschbergischen), der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer im Lembergischen Weichbilde hochverdienter Landes-Altist. Er hatte zwei Gemahlinnen, die beide ihm vorangegangen. Von der ersten sind im Leben 4. hochqualifizierte und gelehrte Söhne:

1. Herr Balthasar Abraham auf Groß- und Wenig-Walditz, der Fürstenthümer Schweidnitz und

Jauer im Lembergischen Weichbilde hochverdienter Landes-Altist. Gem. Ursula Catharina, geb. Frey Stosch und Gräditz, des Freyherrn Friedrichs Wilhelms von Vibran auf Giesmansdorf nachgelassene Wittib, verm. 1706. 14. Jul.

II. Herr Christoph Ferdinand von Glaubitz auf Braun Gem.

III. Herr Sigismund Heinrich von Glaubitz auf Seitendorf im Hirschbergisch-Jaurischen. Gem.

IV. Herr von Glaubitz auf Langenau.

Aus diesem Hause Groß-Walditz posteriret auch die Linie zu Groß-Krausche im Buntzlauisch-Jaurischen.

N. von Glaubitz, hatte zur Ehe eine von Zedlitz a. d. H. Groß-Walditz im Lembergischen. Von ihr geb.

Abraham von Glaubitz auf Groß-Krausche a. d. H. Groß-Walditz, dessen Ehe mit Helena von Faust, Sturm genannt a. d. H. Groß-Krausche, (deren Mutter eine von Wiese, a. d. H. Kasper Waldau im Hagnauisch-Pignitzischen;) von ihr unter andern gebohren: Barbara Hedwig, geb. nach Anfange des 30jährigen Krieges 1620. m. Jul. zu Groß-Krausche, verm. an Joh. Friedrich von Lartmann, Königl. Schwedischen beyim General Statthausischen Regiment Rittmeistern, folgendes Obrist leutnant. Sie waren nachmals zu Bremen etliche Jahr sesshaft, und als ihr Ehemann daselbst 1681. gestorben, trug sie Verlangen ihre Frau Schwester Ursula von Hohlberg, Frau auf Nieder-Groß-Hartmannsdorf, nach so langer Zeit zu sehen, kam daselbst 17. Jul. 1689. an, ward aber bald krank, starb 7. Aug. und liegt da begraben nachdem von ihr gebohren 3. Söhne, und 7. Töchter, davon 2. Söhne und 4. Töchter der Frau Mutter vorangegangen.

Von unterschiedl. Gütern dieses Geschlechts im Glogauischen, Breslauischen, Pignitzischen ist P. I. Operis einige Nachricht geschehen.

Im Glogauischen besaß oder besitzt die Freyherrl. Linie das Gut Groß-Würbitz, und die Adel auf Vansau und Buchelsdorf, welches letztere im Grünbergischen gelegen, und An. 1681. George Heinrichen von Glaubitz gehörte.

Im Pignitzischen war vor diesem George, jeho

Herr Christoph von Glaubitz auf Ober-Dobrschau, und Moritz von Glaubitz hatte Ober-Steinsdorf im Hagnauischen Weichbilde.

Die Freyherrn von Gottschalkowsky.

Von ihnen P. I. pag. 411.

Diese Herren stammen aus dem uralten hochconsiderablen Hause Srzeniawa in Pohlen, zu welchem Geschlechte und Wappen sich die vornehmen Pohlenischen Familien Bielinsky, Boryslawsky, Charzowsky, Garbowski und andre mehr, nach Okolski Bericht, schreiben. Als sie aber in Schlesien im Teschnischen Fürstenthum das Gut Gottschalkowitz an sich gebracht, nahmen sie davon den Namen Gottschalkowsky an.

Dieses hohen Hauses Zierde ist noch jetziger Zeit Herr Adam Benzel Gottschalkowsky, Freyherr von Gottschalkowitz, Herr der Dzienlauischen Güter im Teschnischen, auf Ober-Lischna und Neudeck, des Fürstenthums Teschen Landrechts-Assessor.

Im Opplischen Fürstenthum und Lubliner Greisse, waren oder sind noch diesen Freyherrl. und Adel. Hause zuständig: Sadaw, Kochanowitz, Rusinowitz, Wellolla, Wirßbin, Wosinecker, Hammer, Gaschkeinecker, Hammer, Moskalsker, Hammer.

Herr Johann Dittrich Gottschalkowski von Gottschalkowitz, vormals auf Steinau im Teschnischen, hat zur Gemahlin eine von Paczenski, von der gebohren ein Sohn, Herr auf Steinau, der schon gestorben, und zwei Töchter, deren ältere verm. an Freyherrn Rudolph von Skrbenski auf Steinau, die andre an den Herrn von Hildebrand auf Zablocz im Teschnischen, Chur-Sächsis. Capitain.

Herr Achatius Gottschalkowski von Gottschalkowitz auf Meschanna, in der freyen Herrschaft Pöslau.

Herr Maximilianus von Gottschalkowski auf Paschen im Opplischen, hat zur Ehe Luysam von Keltsh und Stampen.

Die Freyherrn von Groschlag zu Dieppurg.

In hohem Ansehen stehendes altes Rheinländisches Geschlecht, wie Bucelinaus, Spene-

rus und das Wappenb. P. I. pag. 125. bezeugen. Dero Wappen präsentirt im blauen Schilde drey von der Linken (des Anschauers,) zur Rechten zwey gehende roth und weiß geschachte Balken, und zwischen dem ersten und andern Balken eine goldne Krone: Auf dem Helme ein halber Mann ohne Nemen mit bloßem Haupte, kurzem Haar und spitzigen Barte, dessen Kleid mit den Balken und Krone wie im Schilde bezeichnet. Die Helmsdecken gelb und blau. In Scuto caeruleo tres balthei diagonales sinistri, tessellis miniaris & argenteis constantes, sed inter primum & secundum corona aurea locata, quae etiam in veste apicis scutarium typum imitante compareret. Laciniae propter morem sunt aureae & cyanae, unde forte colligas, coronam auream figuris primariis accensendam. Spenerus.

Humbrecht fängt dero Stamm-Neyhe mit Anselmo von Groslog An. 1254. an, von dessen Nachkommen

An. 1710. Herr Johannes Philippus, Freyherr von Groschlag zu Dieppurg, Chur-Mainzischer Ober-Amtmann zu Gerresheim.

Und in Schlesien verbreitet den Glanz dieses illustren Hauses, der noch lebende

Herr Philipp Erwein, Freyherr von Groschlag zu Dieppurg, Deutschen Ordens Ritter, Chur-Mainzischer Fürstl. Durchl. zu Trer würk. Cammerer, und dero Leib-Guarde Obrister, derer Hoch-Mutterl. Deutschen Ordens Commenden zu Mainz, Kloppenheim und Rambslau Commendeur, wie auch ersterer Königl. Mann und Landes-Altist des Königl. Weichbildes Rambslau im Bieblauischen Fürstenthum in Schlesien.

Den Vornahmen führen sie von dem im Erzstifte Mainz am Odenwalde, eine Meile von Umsiedt gelegenen Schlosse und Städtgen Dieppurg, weil sie vor Alters daselbst gewohnt. Fortsetzung des Hist. Lex.; G. Adels-Lex.

Die Freyherrn von Grutt-schreiber.

Von ihnen P. I. p. 190. 47. Conf. Parr. hanc II. lit. G. unter den Adel-Familien.

Die Freyherren von Haßlingen.

Dieses in alten Freyherren-Stand erhobene preiswürdige Geschlecht derivirt dero Ursprung aus Oesterreich, und hat durch hohe und excellente Meriten, Heldenmüthigkeit und Treue sich der allerhöchsten Kayserl. Gnade und mildesten Belohnung fähig gemacht, sonderlich

Herr Tobias, Freyherr von Haßlingen, Herr auf Thomasthal, Lichtenwalde, Herren- und Grauzen-Borwerck, Mittlau und Hendra im Jaurischen Fürstenthum, der Röm. Kayserl. Majest. General-Feld-Marschall, Obrister über ein Regiment zu Fuß und Commandant der Festung Groß-Glogau, wie auch commandirender General im Herzogthum Schlesien. Er succedirte dem Herrn Grafen von Metternich in der Commandantenschaft zu Glogau 1698. starb 1716. 3. Decemb. nachdem er in zweifacher und mit Freyherrl. Erbenbenderkeits Geschlechts gesegneten Ehe gelebet, unter welchen

Herr Augustin, Freyherr von Haßlingen, Erbherr auf Thomasthal, Lichtenwalde und Hendra, jetziger Zeit Königlich Rath und Raths-Assessor der beyden Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer.

Im Bucelino werden die von Haßlinger zu den ansehnlichsten Kärnthischen, und im Wappenb. P. V. p. 50. zu den Oesterreichischen Geschlechtern gerechnet. Deren Schild ist vierfeldig mit einem Mittel-Schilde. Im 1. und 4ten Quartier ein schwarzer Adler, dessen eine Hälfte im 1. die andere im 4ten Quartier erscheint. Das 2. und 3. roth und weiß geschacht. Im weißen Mittel-Schilde ein stehender Hase seiner Farbe. Auf dem gecrönten Helme der Hase wie im Schilde zwischen zwey Adlers-Füßeln, deren vorderer gelb und schwarz abgetheilt, der hintere weiß und roth; die vordere Helmdecke auch gelb und schwarz, die hintere roth und weiß.

Die Freyherren von Haugwitz, siehe Adel-Familien.

Die Freyherren von Hayn, Heyn.

Cum superiori bello Svecico Lubenthala ab Hostibus capta esset, & Minister Lutheranus in Templo Catholico concionari veller, Dominus ab Heyn, opulentus, cujus Nepos ante aliquot annos ad Baronatum erectus est, à Svecico Generali oblatis mille Imperialibus obtinuit, ut Ascensio Pulpiti, à primis temporibus nonnisi Catholicis Sacerdotibus aperti, supradicto Ministro Lutheranus inhibita, & hic alio in loco sermonem facere jussus fuerit; schreibt Henel. Sillesogr. Cap. VII. p. 306. A. 1703. Conf. ibid. C. VIII. p. 502. Dieser angerühmte Herr von Hayn florirte zu Lubenthal um An. 1630. und erzeugte einen Sohn, welcher 3. Söhne nachgelassen:

1. N. von Hayn, ward in Freyherren-Stand erheben. Dessen Sohn

Balthasar Leopold, Freyherr von Hayn, Herr auf Fischbach, der 1701. gestorben, ohne Kinder von seiner Frauen Gemahlin, einer Freyin von Schaffgotsch, zu überkommen.

II Balthasar von Hayn, erbte von seinem Herrn Vetter, Balthasar Leopold, die Güter Fischbach, und starb in hohem Alter, um A. 1710. Dessen Sohn

N. Freyherr von Hayn, wenige Monate Ihro Kayserl. Majest. Königl. Cammer-Rath im Herzogthum Schlesien gewesen, und eher als sein Vater gestorben, von seiner Gemahlin kein Kinder hinterlassende.

III N. von Hayn, erzeugte 2. Söhne, an welche Fischbach von ihrem alten Vetter, Herrn Balthasar von Hayn, gefallen. Des ältern Sohnes Descendenten florirten zu Hirschberg; der jüngere Sohn ist

Herr Philippus Antonius von Hayn, bishero auf Fischbach, Majordorf, Spiller, Jonsdorf im Jaurischen Fürstenthum; von welchem ein Sohn vorhanden, der bereits in der Ehe lebet.

Sonst war auch in Schlesien bekannt die vornehme Familie derer von Hayn und Löwenthal, davon gewesen der hochgelehrte Cavalier, Christoph Hayn von Löwenthal auf Escheitenau, Comes Palat. Cesareus, und des Fürstl. Gestifts und Jungfrauen-Closters Trebnitz Rath und Schatz-

fer

fer 1653. 56. nachmals. Hochgräfl. Haßfeldtscher Rath und Cansler der freyen Standes-Herrschafft Drachenberg, ward vom Schlage berührt 1663. und gieng 1668. auf seinem Gute Escheitenau mit Tode ab, nachdem er im Ehe-Stande gelebet mit Hedwig, Hauses von Busch und Hendwitz im Herrnsädtisch-Wolauischen, und Barbarz von Fils und Puditsch Tochter; sie war nach langwieriger Niederlage gestorben 1664. In B. Meislexic. p. 955. wird er per errorem Christian Heino von Löwendahl, als Drachenbergischer Cansler de An. 1650. genennet.

Diese führen den Beynahmen von dem obbesagten Städtlein Löwenthal, (Leovallium, Leovallis,) oder wie man es insgemein nennt, Liebenenthal, Lubenthala, welches ein Städtlein im Lembergisch-Jaurischen zu dem dortigen Jungfrauen-Closter Benedictiner-Ordens gehörig, und den Nahmen Lieberthal haben soll von denen gottseligen Stiftern, so ein Adel-Geschlecht derer von Lieberthal de An. 1221. gewesen. Henel. loc. cit.

Die Freyherren von Hemm und Hemmstein.

Diese Freyherrliche Familie floriret sonderlich in der angränzenden und vormalz zu Schlesien gehörig gewesenen Grafschafft Glatz, darin nen viel alte vortreffliche Geschlechter begütert leben, die mit dem Schlesischen Adel durch Heyrathen und Concurrenz derer Güter sich vielfältig allüren.

Herr Franciscus Regnerus, Freyherr von Hemm und Hemmstein auf Nieder-Steinau, Wolckersdorf, Rungendorff und Schwenz in der Grafschafft Glatz; lebte im Ehe-Stande: Erstlich mit Elisabetha, Tobia Christophori von Eschschwitz und Gäbersdorf, und Maria von Grünberg, Tochter; von der geböhren:

1. Freyherr Franciscus, Ihro Kayserl. Majest. des hochlöblichen General Wallis Regiment Hauptmann;

2. Freyherr Gisbertus auf Wolpersdorf, Ihro Kayserl. Majest. des hochlöblichen Prinz-Würtembergischen Regiments Hauptmann. Gem. Freyin Barbara von Stillfried und Rettnitz, vermählet 1721.

3. Freyherr Arnoldus;

4. Freyin Constantia.

Zur andern Gemahlin nahm obgedachter Freyherr Franciscus Regnerus A. 1705. Freyin Maria von Charlottam, Francisci Caroli Sweerts, Reichs-Freyherrn von Reist, und Mariae Sabinæ Alexiz, Gräfin von Sporck, Tochter; von der geböhren: Josephus Rudolphus, geb. 1707. 19. Jan. starb selbigen Jahres.

Im Wappenb. Part. III. p. 170. kommen vor die von der Hemm unter denen ältesten Burgundischen Geschlechtern, deren Schild ist vierfeldig mit einem Mittel-Schilde. Im 1. und 4ten rothen Quartier zeigt sich ein auffspringender gecrönter gelber Löwe, in der vordern Tatze einen bloßen Degen haltende. Im 2. und 3ten schwarzen Quartier ein geharnischter Reuter, auf einem gelben Pferde ein Fahn tragende. Im blauen Mittel-Schilde erscheint ein gelber Schwan. Auf diesem Schilde stehn 2. gecrönte Helme, und zwischen denselben der Kayserl. Adler, welcher mit den Klauen auf den Cronen der Helme ruht, und auf der Brust den goldenen Buchstaben F. trägt, als ein Gnaden-Zeichen Kayserl. Majest. Ferdinandi. Auf dem vordern Helme präsentirt sich der Löwe wie im Schilde, doch unten abgekürzt. Auf dem hintern der Schwan. Die vordere Helmdecke gelb und roth, die hintere gelb und blau.

Die Freyherren von Hentschel und Gutschdorff, siehe Adelige Familien.

Die Freyherren von Heuel.

Jako 1722. Herr Franz Joseph, Freyherr von Heuel, des hohen Dohnu-Stifts S. Johanni. in Breslau Dohnu-Herr.

Die Freyherren Heymann von Rosenthal.

In hochconsiderables emacobrenes Schlesisches Geschlecht aus dem Reistichen.

Der Hochwürdige Joh. Heinrich Heymann von Rosenthal A. 1676. Erbherr auf Ober- und Niedersiebendorff, Arnoldsdorf, Frankdorf, Korsanowitz, Echanimelwitz und Schlewitz, auch nach-

mals auf Alt-Grotgau und Koppitz, S.S. Theol. und J. U. D. Proto-Notarius Apostolicus, des hohen Dohn-Stifts S. Joh. zu Breslau Prælatus Custos, wie auch daselbst und zu Olmütz und Reisse Canonicus, und Kayserl. Majest. Rath, ingleichen nachgehends Regierungs-Præsident des Bisthums Breslau zur Reisse, legirte die Güter Stiebensdorf, Alt-Grotgau und Koppitz seines Herrn Bruders Sohne; dieser ist

Herr Caspar Heinrich Henmann, Freyherr von Rosenthal. Conf. Henel. Sillesogr. Renov. C. VII. p. 370. 752. und C. VIII. p. 502.

Die Freyherren Hiserle von Chodau.

In D. Nidels schenswürdigem Prag wird dieses illustre Haus zu denen im Königreiche Böhmen angekauften ansehnlichsten Gräfl. und Freyherrlichen Familien gezehlet, und hat schon um An. 1040. florirt. Erneuerter Allgem. Histor. Lex.

An. 1676. Ferdinand Ernst von Chodau, Freyherr von Hiserle, Kayserlicher Cammer-Rath in Böhmen.

An. 1686. Franz Hiserle, Freyherr von Chodau, der Königl. Kayserl. Majest. Königl. Cammer-Rath im Herzogthum Schlesien. Lucz p. 2099.

An. 1710. Franz Michael, Graf Hiserle, Königl. Cammer-Rath in Böhmen; und

Johannes Antonius, Freyherr von Hiserle, Ihre Majest. Rath bey dem Königl. Cammer-Richte in Böhmen.

Die Freyherren von Hock.

Von ihnen Part. I. p. 427.

Herr George Sigismund, Freyherr von Hock auf Thomasthalde, Lichtenthalde, Mittlau, und Hende, Ihre Kayserl. Majest. Cammerer, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Landes-Canzler, und Landes-Altmeister; starb um das Ende des vorigen Seculi, nachdem er im Ehe-Stande gelebet mit Ursula Juliana, Geborenen von Dohn, von der geböhren:

Freyin Ursula Juliana von Hock, geb. 10. Jun. 1677. verm. 1700. an Joachim Heinrich, Freyherrn von Hohenhaus; sie ward Catholisch; starb

1703. 3. Octob. und wurde den 8. Octob. drauf zu S. Dorothea in Breslau beerdiget.

Laudatus Georgius Sigismundus L. B. ab Hock S. C. Majest. Camerarius & Ducatus Svidn. & Jaurav. Cancellarius, sub finem Seculi proxime elapsi fatis concedens Josephum I. Romanorum Regem scripsit heredem bonorum suorum, & Regem tamen ex innata Generositate, Hackia, Baroni de Hohenhaus Nuptæ, restitutorum. Henel. Sillesogr. Ren. C. 8. p. 502. Die Güter Thomasthalde wurden nachgehends an den Herrn General-Feld-Marschall und Commendanten zu Glogau, Freyherren von Haslinger, verkauft.

Von der Mühlgausischen Linie ist P. I. Operis weitläufig zu lesen, darinnen vorkommt

Friedrich von Hock und Thomasthalde auf Mühlgaus, des Bisthums Preichanischen Haltes Hauptmann; starb 1633. nachdem er zur Ehe gehabt Marianen von Rostitz und Namien, (deren Mutter eine von Haugwitz, a. d. H. Thiele.) Von ihr geböhren 3. Söhne:

I. Christoph Georgius auf Räschen und Schwärgerle. Dessen erste Gemahlin Juliana, Alexandri von Portugall auf Niwka Tochter; von der geböhren:

Christophorus Georgius auf Räschen, geb. 7. Decemb. 1635. lebte noch 1681. hatte zur Ehe Helenam Elisabetham, Gottfrieds von Haugwitz Tochter. Deren Sohn

Altmann Gottfried auf Räschen, starb 1713. nach sich lassende einen einzigen Sohn,

Herrn Sylvium Hermann von Hock, welcher das Gut Räschen an seine Frau Mutter überlassen, die sich nachmals den Herrn Rittmeister von Seidlitz zum Gemahl erwählte.

II. Fridericus von Hock und Thomasthalde auf Mühlgaus, Klein-Neudichen etc. nahm erstlich zur Ehe Annam Elisabeth, Christophs von Lestwitz auf Schlaube und Klein-Neudichen, und Barbara von Schindel, a. d. H. Benignonden im Schweidnitzischen Tochter, verm. 3. Jul. 1636. sie starb 1649. am Feste Jacobi, nachdem von ihr geböhren 2. Söhne und 4. Töchter, davon ein Söhnlein und ein Töchterlein der Frau Mutter allbereit in die ewige Herrlichkeit vorangegangen, die übrigen 3. Töchter und das jüngste Söhnlein aber noch 1649. am Leben gewesen, nemlich: 1. Marjana Elisabeth; 2. Anna Barbara; 3. Ursula Marjana; 4. Erasmus

Erasmus Friedrich. Conf. Personalien bey ermeldeter Frauen Annæ Elisabeth von Lestwitz Leichenzpredigt, ex Rom. 8. v. 38. 39. Denn ich bin gewiß, daß weder Tod noch Leben etc. von Friderico Sculteto, Pastore und Seniore zu Herrnstadt gehalten. Die andre Henrath Friderici von Hock, war mit Marjana von Brauen, (deren Mutter eine von Kretzwitz und Wischitz, der Mutter Mutter eine von Kretzwitz und Jacobs-Kirche;) Von ihr geböhren Johanna Magdalena von Hock a. d. H. Polach oder vielmehr a. d. H. Thomasthalde und Mühlgaus, (indem nicht die von Hock, sondern die von Hock sich aus dem Hause Polach schreibten.) verheirathet an Hans Heinrich von Falckenhain und Gloschau auf Polach und Ober-Kleppersdorf; dieser starb 1699. Sie folgte 1700. Conf. unten die von Falckenhain.

III. Altmann von Hock und Thomasthalde auf Mühlgaus, Capitain, starb 1676. Gem. Eleonora von Kretzwitz, verm. 1658. folgte im Tode 1688. 16. Oct. Von der geböhren:

I. Herr Friedrich Alexander, Freyherr von Hock auf Mühlgaus und Groß- und Klein-Reichen, Seiffersdau, Dittersbach und Patuskwitz. Gem. 1. Anna Marjana, Georgii Sigismundi von Eicke und Groß-Pohlwitz auf Kleppersdorf, und Barbara von Schwennitz und Seiffersdorf Tochter, verm. 1689. 2. Anna Isolda, Adami von Mutschelnitz auf Medlitz, und einer von Leitsch Tochter, eines von Cronstadt nachgelassene Wittib, sie starb nach unfruchtbarer Ehe; 3. Sophia Hedwig, geböhrene Reichs-Grafin von Henckel, geb. 14. May 1690. verm. 4. Jul. 1717. Diese schöne und tugendhafte Comtesse von Herz-inbrünstiger Andacht und Liebe zu Gott, von liebebreichem Wohlseyn gegen alle Menschen, von ungeheuchelter Sanftmuth, Demuth, Gedult, gebahr 24. Jan. ein todes-Söhnlein, und ward den 27. drauf durch einen unvermutheten Schlagfluß in die frohe Ewigkeit eingeführet.

II. Barbara Helena, vermählt an Herrn Wenzel Ernst von Uchtritz auf Grossendorf, Klischau und Gölitz.

Von der Freyherrl. Linie zu Schüttelau:

Herr Hans Nicol, Freyherr von Hock auf Schüttelau, Sellendorf, Tarpn und Alt-Bolau, des Glogauischen Fürstenthums Gurauschen Kreis hochwachtender Landes-Deputirter, lebt im Ehe-

stande mit Anna Elisabeth von Uchtritz, a. d. H. Güntersdorf im Glogauischen, durch dero annoch lebende 5. Herren Söhne und eine Tochter dieses Freyherrl. Haus in schöner Blüthe stehet.

II. 1661. florirt Herr Wenzel von Hock auf Schabenu, Ober- und Nieder-Bolau, Klein-Güntersdorf und Gula. Ihm wurden die Alt-Bolauischen Güter eod. A. adjudicirt, nachdem Herr Johann George von Seidlitz auf Koben, Niclasdorf, Alt-Bolau etc. des Gurauschen Kreises Amts-Berweser, 1660. gestorben.

Die Freyherren von Hoffmann. Vid. Grafen.

Die Freyherren von Hohenhaus, Hohenhausen.

Ob dieses illustre Haus vom uralten deutschen Adel herstamme, zeigt dero Name, und haben sie dero Ankunfft aus Pommern, wiewohl auch unter den alten Tirolischen Geschlechtern die von Hohenhauser zu finden, deren Wappenschild gespalten, und forme einen in die Höhe gerichteten gecrönten Löwen, im hintern Theile 2. Balken präsentirt, wie solches in des Herrn Grafen von Brandis Tirolischen Ehren-Trängel abgebildet. Das Wappen unsrer Ritter und Freyherren von Hohenhaus und Hochhaus pranget mit 2. Sichel.

N. von Hohenhausen um A. 1540. lebte im Ehestande mit einer von Schwaben, a. d. H. Carpnitz in Pommern. Von der geböhren:

N. von Hohenhausen. Gem. eine von Cancken a. d. H. Salchaw in Pommern, (deren Mutter eine von Platen, a. d. H. Pirchaw in Pommern;) Von der geböhren:

Peter von Hohenhausen und Hochhaus auf Bollentwinkeln in Pommern A. 1600. Gem. Margaretha von Simmern, (deren Mutter eine von Braunschweig, a. d. H. Straßmin, des Vaters Mutter eine von Darguschen a. d. H. Lassene in Pommern;) Von ihr geböhren:

Joachim von Hohenhausen und Hochhaus auf Groß-Naditz, Ruchelberg und Schifflitz, geb. 1608. 9. May zu Bollentwinkeln in Pommern, ergab sich Anfangs den Waffen, überkam unter dem Kayserl. Alt-

Altgravischen Regimente ein Fähnlein, hielt sich drauf, als unverheyrathet, bey seinem Freunde, dem von Simmern, eine geraume Zeit zu Groß-Mäditz im Breslauischen Fürstenthum in Schlesien auf, reisete aber hernach mit Ludovico von Simmern 1633. mit der berühmten Hofsteinischen Ambassade nach Moskau, und besand sich nach seiner Rückkunft am Hoch-Fürstl. Selssteinischen Hofe etliche Jahre als Hof-Cavalier, von dar begab er sich wieder in Schlesien, vertauschte 1639 seine in Pommern habende Güter mit dem von Mantuffel zu Schifflitz in Schlesien, ward folgendes des Breslauischen Fürstenthums Commissarius, und an Fürstl. Höfen durch hochschätzbare Qualitäten bekannt, daher er 1649. von der Herzogin Anna Ursula, Heiraths-Heinrich Wenzels zu Münsterberg-Dels und Bernstadt vor Dero Rath, Marschall auch Hof- und Wirtschaft; Director angenommen worden, als aber diese Herzogin 1658. starb, setzte er sich zur Ruhe auf sein Gut Groß-Mäditz im Breslauischen, hernach auf sein Gut Erbgut Kuchelberg im Lignitzischen, starb 1670. 30. May.

Gem. Barcha, Heinrichs von Mantuffel und Draßdow auf Draßdow,essin und Hohenbrunn in Pommern Tochter, verm. 1634. 19. Feb. von ihr gebohren 2. Söhne und 2. Töchter, davon eine dem Herrn Vater vorangegangen, die 2. Söhne waren:

1. Petrus Richardus, des Heil. Röm. Reichs Freyherr von Hohenhaus, auf Groß-Mäditz, Hoch-Fürstl. Württembergisch-Delsnicher Ober-Hauptmann der Herrschaft Sternberg, des Breslauischen Fürstenthums Königl. Mann, und des Neumärckischen Weichbildes Landes-Altister, nachmahls Ihro Kaiserl. Maj. Rath und des Weichbildes Ramlau Landes-Hauptmann 1693. Von ihm wurden erzeugt folgende 3. Söhne und 2. Töchter:

1. Herr Joachim Heinrich, des Heil. Röm. Reichs Freyherr von Hohenhaus und Hochhaus iego auf Groß-Schwein im Glogauischen, Ihro Durchl. der Herzogin zu Holstein, Lignitz, Brieg und Wolau gewesener Premier-Minister und Ober-Strallmeister, war hernach an des Königl. Pohl-nischen Prinzen Jacobi Hofe zu Dhlau, drauf und noch anhero des Glogauischen Fürstenthums hochansehnlicher Landes-Altister, dessen erste Ge-

mahlin Ursula Juliana, Freyin von Hock und Thomaßwaldau, verm. 1700. Sie starb 1703. 21. 26. ann. Die andre Gemahlin ab A. 1706. Helena Charlotta von Schopp und Euzendorff im Glogauischen, von der unterschiedliche Kinder.

2. Herr Sylvius, des Heil. Röm. Reichs Freyherr von Hohenhaus und Hochhaus auf Groß-Grauden im Opplischen, und Meudorff im Jägerndorffischen, Ihro Chur-Fürstlichen Durchl. zu Trier und Bischoffs zu Breslau Cammers-Director des Bisthums Breslau, und des Fürstenthums Jägerndorff Landrechts-Verfeger. Dessen Gem. 1. eine Freyin von Schneckenhaus, die ihm sein Freyherrl. Geschlecht mit 7. Kindern vermehret; 2. Eine von Kottwitz und Brunzelwaldau im Glogauischen, verm. 1719.

3. Freyherr Petrus Richardus, stand und starb in Kaiserl. Majestät Kriegs-Diensten als Lieutenant.

4. Freyin Anna Beata, verm. an Petrum Sebastianum von Muloek auf Seichwitz im Opplischen.

5. Freyin Barbara Elisabeth, verheirathet an Joh. Sigismund von Zünburg, Kaiserl. Rittmeister, Herrn auf Leipe, welches Gut er dem Herrn Baron von Biedermann verkauft, und hingegen Brunnewitz im Creutzberg-Briegischen erkaufft hat.

II. Franciscus Henricus, Freyherr von Hohenhaus, Fürstl. Briegischer Cammer-Junker, kauffte, wie Lucas p. 1419. anmerkt, Eisenberg im Streslisch-Briegischen A. 1668. an sich und starb zu Schützendorff im Meißischen 1686. 29. Decemb. nachdem er zur Gemahlin gehabt Annam Helenam von Borschnitz und Prauss, die hernach 1691. an den Herrn Grafen von Dohn, Freyherrn zu Schönau, vermählt worden, nachdem von ihr in erster Ehe gebohren Freyin Luysa Charlotta von Hohenhaus und Eisenberg, die zur Ehe gehabt Herrn Joh. Caspar von Prittwitz und Großgraben, Chur-Sächs. Obrist-Lieutenant, welcher 1704. in der Schlacht bey Pinczow in Pohlen geblieben. Vid. Operis P. I. p. 287. 472.

Die Freyherrn von Holly.

EX his aliquis Baro de Holy Vratislaviz residet, schreibt Henel. Silesiogr. C. VIII. p. 502. vid. unten die von Hilly bey den Adel. Geschlechtern.

Die Freyherrn von Hoym. Siehe Grafen.

Die Freyherrn von Hund.

Von ihnen P. I. p. 479. 484.

ANNO 1720. 10. May wurde Herrn Hildebrand Rudolphs von Hund und Alten-Brotkau auf Rauffe & reliqua Erhöhung in den Freyherrn-Stand bey E. hochlöbl. Kaiserl. und Königl. Ober-Plante in Schlesien publiciret.

Von der Linie zu Rauffe im Lignitzischen.

N. von Hund und Alten-Brotkau. Gem. eine von Kreckwitz, a. d. H. Viehwiese. Von ihr geb.

N. von Hund. Gem. eine von Stössel, a. d. H. Kottwitz. Von ihr geb.

N. von Hund. Gem. eine von Poarell, a. d. H. Habendorff, im Reichenbachisch-Schweidnitzischen. Von ihr geb.

N. von Hund. Gem. eine von Pusch, a. d. H. Groß-Schwein. Von ihr geb.

N. von Hund. Gem. eine Freyin von Schaffgottsch und Kynast. Von der geb.

Hildebrand von Hund und Alten-Brotkau zu Rauffe, Fürstl. Lignitzischer Rath 1591. Gem. Anna von Rothkirch, a. d. H. Eßnitz. Von ihr gebohren: 1.) Wenceslaus; 2.) Christophorus, von welchen beyden P. I. loc. cit. 3.) Anna, Wiglai von Schindel zweyte Gemahlin.

Wenceslaus von Hund auf Rauffe, Fürstl. Rath und des Fürstenthums Lignitz Landes-Altister, Hildebrandi fil. hatte zwey Gemahlinnen: die erste Margaretha von Mostitz und Unwürde; Die andre Anna Ursula von Röckritz und Friedland, deren Mutter eine von Schindel, a. d. H. Bernstadt. Von der andern sind gebohren Wolff Caspar und Heinrich Wenzel. In einer gewissen Genealogie wird zur Gemahlin Wenceslai auch gesetzt Margaretha von Sebestendorff und Eumern, a. d. H. Jonsdorff, (deren Mutter eine von Seiditz und Niclasdorff;) von der gebohren wäre Anna Maria, verm. an Sigismund von Tader auf Klischau, und Barbara, verm. an Heinrich von Reichenbach und Siebitz in Böhmen.

II. Theil.

Von der Linie zu Unwürde in Lausitz war

Andreas von Hund und Alten-Brotkau auf Unwürde, Groß-Schweinitz und Eumersdorff, welcher 1647. gestorben, nachdem er 1645. zur Ehe genommen Annam Sabinam, Erasmi von Gersdorff auf Ober-Allersdorff und Semmerau, (welcher 1631. gestorben,) und Annæ, Gebornen und Vermählten von Gersdorff, a. d. H. Bückersdorff, (die eod. A. 1631. wenig Monate nach ihrem Ehe-Herrn verblieben,) Tochter.

Von der Linie zu Voigtmandsdorff im Meißischen.

Franciscus Sigismundus, (in operis mei P. I. p. 485. Franciscus Ludovicus, Gabrielis fil.) von Hund und Alten-Brotkau, Herr auf Voigtmandsdorff, Cosel, Bruckstein und Rathmannsdorff im Meißischen, Ihro Hoch-Fürstl. Durchl. des Bischoffs zu Breslau Rath und Hauptmann zu Ottmucha, lebte im Ehestande mit Anna Elisabeth von Hundorff, von der gebohren nachfolgende 2. Herren Söhne und 4. Töchter:

I. Herr Sigismundus Leopoldus von Hund auf Bruckstein im Ottmuchauschen; Meißischen. Gem. Maria Elisabeth Franciscæ, Leopoldi Ignatii Sweerts, Reichs-Freyherrn von Reut auf Peterwitz, und Johanna Theresia von Tschischwitz Tochter.

II. Herr Franciscus Fridericus von Hund und Alten-Brotkau, Herr auf Voigtmandsdorff, Cosel und Kesperndorff im Ottmuchauschen, Ihro Hoch-Fürstl. Durchl. des Bischoffs zu Breslau Regierungs-Rath zu Meisse, Hauptmann der Ottmuchauschen Aemter Johannisberg und Friedenberg, wie auch bey der Accisen-Deputation des Obern-Creisles Deputatus Primarius, prosapia antiquissima Decus. Gem. Hedwig, Caspari Henrici, Freyherrn von Rotenberg, Schwester. Von der gebohren:

I. Anna Theresia Josepha, verm. 1717. an Herrn Ganser auf Gressau im Meißischen, der Landes-Hauptmannschaft des Bisthums Breslau zur Meisse Assessor; 2. Francisca Ernestina; 3. Melchior Sigismundus; 4. Catharina Charlotta, verm. 1717. an Herrn von Bortow auf Retkau

Ex

im

bohren eine Tochter, die an Herrn von Vibran auf Damsdorf im Schweidnitzschen verm. wor den, sie starb 1648.

Hans von Kestitz auf Lettnitz und Schweinitz florirte im Glogauischen 1648.

Jetzt besitzt Schweinitz, und vermehrt den Glanz dieses illustren Geschlechts Herr Carl Freyherr von Kestitz, Hoch: Fürstl. Lobkowitz scher Amts: Verweser im Fürstenthum Sagan, vorhero des Fürstenthums Glogau im Grünber gischen Creisse Landes: Deputirter.

Die übrigen Freyherrl. Güter sind Golgowitz, Salisch und Merzdorf im Glogauischen, welche vor dem der Herr Graf von Herberstein, des Fürstenthums Glogau Landes: Hauptmann, be herrscht hat.

Die Freyherrn von Kirchhoff, siehe Freyherrn Stern- bach.

Die Freyherrn von Kitlitz.

Von ihnen P. I. p. 192.

Als zu diesem Wappen die Herren von Sky densky, Raysky, Czygan oder Zegora, Kar- winsky, Pretschensky, Pluzensky, Studensky, und die von Kiczkow zu Pluznitz gehören, vid. Papro- cii Speculum Moraviae fol. 316.

De Familiz Kitlicz Pratorio quasi privato, & Jure vitæ in suum sanguinem vid. Henel. Sileziogr. Renov. C. XI. p. 1006.

Von der Linie zu Malniz im Glogauischen.

Nicolaus, Freyherr von Kitlitz auf Malniz, des Glogauischen Fürstenthums Landes: Altkister 1510 hatte zur Ehe eine von Warnsdorf a. d. H. Witgendorf. Von ihr gebohren unter andern

Sigismundus, Herr von Kitlitz auf Malniz, Lü- bichen, Polschwitz, Ober: Eila 1550. dessen Ge- mahlin eine von Schkopp a. d. H. Petschendorf, (deren Mutter eine von Kreiselwitz a. d. H. Stui- fa.) Von der 8. Kinder gebohren. Ein mehrers siehe cit. P. I.

Dieses Sigismundi vierdter Sohn war Frey-

herr Carolus, Land: Vogt in Nieder: Lausitz, dessen nachgelassene Tochter, Ursula, Freyin von Kitlitz, Anno 1603. vermählt worden an Joachim von Schulenburg, (Richardi piz mem. filium) Herrn auf Straupitz, Löcknitz, Lieberose, Lubenau, Zaus- che, Bezendorf etc.

Von der Linie zu Ottendorf im
Bunzlauisch: Zaurischen, nicht wie
Lucz p. 1727. setzt, im Glogauischen, wie denn noch 1626. die Kitlitzischen Erben Ottendorf im Bunzlauischen, und Eichberg im Hirschber- gischen besessen. Das Ottendorf im Sprot- tauisch: Glogauischen hat lange Jahre denen Herren von Schkopp gehört.

Im An. 1470. N. Freyherr von Kitlitz und Ot- tendorf. Gem. eine von Bischoffswerd a. d. H. Bischoffswerder. Von ihr geb.

N. Freyherr von Kitlitz. Gem. eine von Ebben a. d. H. Kontop, (deren Mutter eine von Ende a. d. H. Erdmansdorf in Meissen.) Von ihr ge- bohren:

N. Freyherr von Kitlitz. Gem. eine Freyin von Beck und Edlin im Briegischen, (deren Mutter eine von Wolffersdorf a. d. H. Dittersbach im Eignitzischen, des Waters Mutter eine von Koru- linsky und Jeltsch, der Mutter Mutter eine von Knobelsdorf a. d. H. Treplin.) Von ihr geb.

Friedrich, Freyherr von Kitlitz auf Ottendorf, lebte 1560. Gem. Magdalena von Weilsdorf a. d. H. Kossentlat in der Mark, (deren Ahnen siehe in folgender Linie zu Ottendorf und Schwe- nitz.) Von ihr geb.

George Friedrich, Freyherr von Kitlitz auf Ot- tendorf, Mechwitz, Jäschkittel, Fürstl. Eignitz- Briegischer Rath und Marschall, geb. 1562. starb 1625. 17. Sept. trat in die Ehe

Erstlich 1591. mit Anna von Kitzsche und Stoschendorf, verm. 1591. von der gebohren 6. Söhne, und 4. Töchter, davon nur zwei Söhne Carl und Friedrich, und zwei Töchter Barbara und Magdalena, beyde verheyrathet, des Herrn Waters Tod erlebt. Carolus war ein Vater Ca- roli Friderici, Freyherrn von Kitlitz auf Nieder: Jäschkittel, welcher zur Ehe gehabt Rosinam Ma- riam von Venzky, die 1688. 8. Jan. gestorben, nachdem von ihr gebohren unter andern:

1) Herr

1) Herr Hans Friedrich, Freyherr von Kitlitz, welcher das Gut Nieder: Jäschkittel seinem Nach- bar, Freyherrn Ernst Friedrichen von Kitlitz auf Ober: Jäschkittel verkauft, und vor einigen Jah- ren das Gut Zellendorf im Eignitzischen inne ge- habt, heyrathete erstlich Annam Magdalenam vom Berge und Teschwitz, die geb. 14. Octob. 1670. verm. zu Teschwitz 7. May 1692. sie starb zu Zellendorf 1. Febr. 1711. und gieng mit der Lei- bes: Frucht unter. Die andre Gemahlin ist eine von Kalekreut. Die erste Ehe war neunmal ge- segnet, davon noch ieho am Leben 3. Fräulein Töch- ter, und ein Sohn,

Herr Joachim Friedrich, Freyherr von Kitlitz, ein qualificirter gelehrter Cavalier.

2) Freyherr Johannes Henricus, starb ledig.

3) Rosina, lebt unverm. zu Jauer.

Die andre Ehe besagten Freyherrn Georgii Friderici war mit Barbara von Franckenberg und Proschlitz, (deren Ahnen bey dem Hoch: Adlichen Geschlechte derer Herren von Franckenberg.) Von der gebohren 3. Söhne, und 3. Töchter, davon bey des Herrn Waters Tode noch gelebt: 1. Fri- dericus, Freyherr, hatte zur Gemahlin Annam Chrysolitam von Rohr, mit der er 1627. 20. Jun. bey Herrn Ernst Friedrich von Wensky zur Tauffe gestanden; 2. George Friedrich, von dem hienächst; 3. Anna Elisabet; 4. Adam Fried- rich, starb 1625.

George Friedrich, Freyherr von Kitlitz und Ottendorf, Erb: Herr auf Mechwitz, Lorensberg und Ober: Jäschkittel, des Strelischen Weich- bildes Landes: Altkister und des Fürstenthums Brieg Cass: Director, geb. zu Mechwitz 1614. 27. Aug. ward nach des Herrn Waters Abster- ben von der Frau Mutter zu Herrn Seiffert, (Siegfried,) Freyherrn von Kitlitz und Mal- niz, Herrn auf Spremberg, Eisenberg und Cun- zendorf, Hoch: Fürstl. Sächsl. Geheimden Rath und Ober: Amts: Präsidenten des Marggraf- thums Lausitz, als seinem Herrn Vetter, gebracht und bey ihm erzogen, versuchte sich eine Weile im Kriege unter dem Sächsischen Kalesteinischen Regiment, als Cornet, ward aber bey dama- ligen bekümmerten Zeiten von der Frau Mutter gar bald nach Hause und ihr zu Hülffe geruffen. Er vermählte sich endlich mit Maria Elisabet von Pritwitz a. d. H. Laßkowitz, (deren Ahnen

bey dem Geschlechte von Pritwitz,) An. 1643. 26. Octob. Von der gebohren 5. Söhne, 6. Töch- ter, davon ein Sohn dem Herrn Vater in die Ewigkeit vorangegangen. Er selbst entschlief 1677. 2. Jun. Ex Personalib. Orat. funebr. an- nexis & impr. Bregz in quarto. Die 11. Kin- der sind:

1. Freyin Anna Barbara, verm. an Herrn Bernhard von Pritwitz auf Sigmundsdorf im Ohlauischen.

2. Freyin Anna Helena, verm. an Herrn Wenceslaum von Pritwitz auf Karst im Stres- lischen und Lorzendorf im Ohlauischen Briegis- schen Fürstenthums.

3. Freyin Anna Margaretha, verm. an Herrn Christoph Ernst von Heugel auf Baumgarten und Jexo. Sie starb 1712.

4. Freyin Maria Elisabet, verm. an Herrn Joachim Friedrich von Tschirsky auf Kunsdorf und Kobelau im Nimptschisch: Briegischen.

5. Freyherr Ernestus Fridericus, von dem hie- nächst ein mehrers.

6. Freyherr Georgius Fridericus, besaß an- fangs Lorensberg im Briegischen, verkaufte aber solches seinem Schwager, dem Herrn von Lindai- ner, und begab sich nach Strehlen. Er lebte im Ehestande mit Anna Elisabet von Greger- dorf und Klein: Jiseritz im Strehlischen, die zu Strehlen ohne Erben 1719. 17. Jul. gestorben.

7. Freyin Juliana Hedwig, verm. an Herrn Joachimum Fridericum von Weil auf Dirsch- dorf und Vogelgesang im Nimptschisch: Briegis- schen und Kleutsch im Franckensteinisch: Widenst- bergischen.

8. Freyherr Carolus Sigfrid auf Mechwitz im Ohlauischen, welches Gut nachgehends an Herrn Ernst Leonhard von Tschirsky verkauft worden. Gem. Anna Rosina von Goldbach, die sich her- nach an Herrn Ernst Christian von Randau auf Luckowien im Delitzischen verheirathet. Aus der ersten Ehe sind gebohren:

(1.) Freyherr Georgius Fridericus von Kitlitz auf Lorensberg, welches Gut er von den Lindainer- schen Erben erkaufft, nahm zur Gem. 1711. Luy- sam Eleonoram von Seylern und Prosch im Breslauischen. Von ihr gebohren: Freyherr Er- nestus Fridericus, geb. 1714. (2.) und (3.) star- ben jung.

9. Freyherr Christophorus Ernestus, starb unvernünftl.

10. Freyherr Caspar Henricus, starb jung.

11. Freyin Anna Elisabeth, verheirathet an Herrn Georgium Ernestum von Lindaner auf Schleich im Delgnischen, und Lorenzberg im Strelischen.

Ernestus Fridericus, Freyherr von Kittlitz auf Ottendorff, und Ober- und Nieder- Jäschitz des Strelischen Weichbildes substituirter Landes-Altmeister, ward geboren 21. Oct. 1654. starb 1717. 25. April an der Gelbsucht, nachdem er zur Ehe genommen 16. Octob. 1685. Evam Elisabeth von Sebottendorff, des Herrn Regierungs-Raths zur Meisse, Abrahami Friderici von Sebottendorff Frau Schwester. Von der geboren:

1. Freyin Juliana Elisabeth, geboren 1686.

3. Septemb. verm. 1719. 1. Febr. an Herrn Adamum Henricum von Franckenberg auf Ruzchern, ansehn des Briesgischen Fürstenthums Kanzler des Altstiften.

2. Freyin Eleonora Charlotta, geboren 1688.

30 Jan. Herrn Johann Heinrichs von Grezgersdorff auf Jiseritz und Pudigau dritte Gemahlin, verm. 1713. 8. Febr. nach dessen 1719. 14. Jan. erfolgtem Absterben sie 1720. 27. Novemb. an Herrn Johann Ernst von Stensisch auf Prittag im Grünbergischen-Glogauischen, Königl. Preussischen Cammer-Herrn, verheirathet worden.

3. Freyherr Fridericus Wilhelmus, geb. 1689. 30. Novemb. starb 1693.

4. Freyherr Julius Ernestus, starb auch 1693. 17. Jul.

5. Freyherr Sylvius Adolphus, geboren 1695. 21. Octob. frequentirte anfangs das Gymnasium zu Briesg, hernach die Königl. Ritter-Academie zu Lignitz, gieng 1714. in Königl. Preussische Kriegs-Dienste, und wohnte der harten Belagerung vor Stralsund bey, nach Quittirung des Krieges und erfolgtem Absterben seines Herrn Vaters besuchte er die fremden Länder. Gem. Ursula Eleonora, Herrn Bernhard Moritz von Wittow auf Rypin Tochter, verm. 1722.

6. Freyin Johanna Helena, geboren 1702. 22. Jul. verm. 1719. 25. Octob. an Herrn Franciscum Rudolphum von Heugel auf Klein-Sitzdanig im Breslauischen.

Von der Linie zu Ottendorff und Schweinitz.

Balthasar, Freyherr von Kittlitz und Ottendorff auf Schweinitz im Glogauischen, um An. 1480. Gemahlin eine von Zierowsky a. d. S. Schirokowitz. Von ihr geboren:

Balthasar auf Schweinitz. Gem. eine Herrin von Promnitz aus der Standes-Herrschaft Pleß. Von ihr geboren:

Anna, Freyin von Kittlitz und Schweinitz, vermählt an einen von Weisdorff und Koffenblat in der Mark, (dessen Mutter eine von Tschanmer und Osten, der Mutter Mutter eine von Seelstrang im Saganischen;) von besagter Anna ist geboren Magdalena von Weisdorff, Friderici, Freyherrn von Kittlitz auf Ottendorff, Gemahlin.

An. 1597. Johann Christoph, Freyherr von Kittlitz und Schweinitz auf Ottendorff, Latine & Græce doctus.

Von der Linie zu Ottendorff und Kolzig. Conf. P.I. p. 200.

Georgius Wilhelmus, Freyherr von Kittlitz und Ottendorff auf Kolzig im Glogauischen und Gimmeln im Wolauischen, nahm zur Ehe 1674. Evam Mariam, Gebohrte von Wengiersky auf Gimmel, Joachimi Friderici von Schlagerndorff nachgelassene Wittib, verm. 1674. 24. Jan. sie starb 19. April 1684. Von ihr geboren 2. Söhne, 2. Töchter, davon 1. Sohn und 2. Töchter der Frau Mutter vorangegangen.

Die Freyherrn von Klitz.

Eine der ältesten und ansehnlichsten Familien in Lausitz und Schlessien, mit dem Freyherrl. Axiomate prangende. Ihr Stamm-Haus ist Groß-Hennersdorff in Lausitz, daselbst sie auch die Güter Colmen, Kleina, Klitzgen, Lubach, Opeln, Petershann, Alt-Seidenberg, Wendisch-Sohländ, Werde besitzen, wie Herr Grosser in seinen Lausitz-Merkw. de A. 1714. anmerkt.

Heinrich von Klitz. Gem. eine von Gersdorff in Ober-Lausitz. Von ihr geb.

Heinrich von Klitz auf Türchau im Zittauischen. Gem. eine von Walwitz a. d. S. Zaltwitz in

in Ober-Lausitz, (deren Mutter eine von Gersdorff, a. d. S. Wischdorff in Meissen;) von der geboren:

Hans Bernhard von Klitz auf Lehn, Kleina und Jauerlitz. Gem. Maria von Mezerad, a. d. S. Culmen in Ober-Lausitz, (deren Mutter Margaretha von Ponickau, a. d. S. Elster, der Mutter Mutter eine von Pantwitz, a. d. S. Culmen.) Von ihr geboren:

Nicol Bernhard von Klitz auf Lehn, Kuppitz, Groß-Hennersdorff und Ober-Bertelsdorff in Ober-Lausitz; starb 1666. 18. Octob. nachdem er zur Ehe gehabt Annam Sabina von Gersdorff, a. d. S. Ober-Allersdorff in Lausitz, (deren Mutter Anna von Gersdorff, a. d. S. Buerkersdorff, des Vaters Mutter eine von Käu, a. d. S. Giesmansdorff, der Mutter Mutter eine von Klitz, a. d. S. Strawalde, (in M. Wendes Debschitzschen Genealogie p. 43. ist eine Versehen; denn da ist des Vaters Mutter eine von Klitz und der Mutter Mutter eine von Käu,) des Vaters Vaters Mutter eine von Rostitz, a. d. S. Nieder-Allersdorff, des Vaters Mutter Mutter eine von Bolberitz, a. d. S. Seitschen, der Mutter Vaters Mutter eine von Gersdorff, a. d. S. Kittlitz, der Mutter Mutter Mutter eine von Gersdorff, a. d. S. Gebelzig.) Obbenannte Anna Sabina war geboren zu Ober-Allersdorff 1626. den 12. Novemb. und sie starb zu Marckliffe den 2. Jan. 1692. daselbst den 30sten darauf beerdiget. Sie lebte in dreyfachem Ehe-Stande: In den ersten trat sie 1645. mit Andreas von Hund und Alten-Großkau auf Unwürde, dem sie geboren ein einziges Söhnlein; doch der Vater starb 1647. und der Sohn folgte bald nach. Die andere Ehe war 1650. 16. Mart. mit gedachtem Herrn Nicol Bernhard von Klitz, welcher 1666. 18. Octob. gestorben. Die dritte Vermählung geschah zu Marckliffe 1670. 3. Febr. mit Herrn Friedrich Ernst von Kalckreut auf Nieder-Hennersdorff.

In der andern Ehe sind von ihr geboren 3. Söhne und 4. Töchter, davon 1. Sohn und 2. Töchter dem Herrn Vater zu der Sterblichkeit die Bahn gebrochen; die übrigen waren:

1. Herr Wolff Heinrich von Klitz und Groß-Hennersdorff, Herr auf Franckenthal, geb. zu Kuppitz in Ober-Lausitz 1651. 4. Januar. starb 1708. 11. August. Ein hochgelehrter Cavalier,

hatte zu Zittau und Baugen und auf unterschiedenen Academien studiret, reisete 1669. 29. April. unter der Aufsicht eines Hofmeisters, Herrn Licentiat Widemanns, in fremde Länder, und besahe die Höfe und vornehmen Oerter in Deutschland, Niederland, Frankreich. Er hatte zwey Gemahlinnen, aber ohne Kinder: Die erste war Anna Chrysolida, Alberti von Sauerma und Schlang auf Sadewitz, Kayserl. Majest. Raths, nachgelassene älteste Tochter, verm. 1672. 24. Octob. sie starb 1694. 3. April. Die andere war Elisabeth, Balthasars von Niebelschütz auf Ober-Elgut und Stumberg, des Glogauischen Fürstenthums Königl. Mannes und Ober-Steuer-Einnehmers, Tochter, verm. 1700. 11. Febr.

II. Herr Erasmus Bernhardus, Freyherr von Klitz und Groß-Hennersdorff auf Alt- und Neuz Strunz im Glogauischen und auf Alt-Seidenberg in Lausitz, ieziger Zeit des Glogauischen Fürstenthums und Treiffes hochvornehmer Landes-Deputirter. Gem. Anna Barbara von Nechenberg.

III. Sophia Elisabeth, verm. an Herrn Hans Adam von Debschütz auf Schadewalde und Striesse, welcher 1688. 7. Septemb. gestorben.

IV. Margaretha Elisabeth, geb. 1659. 28. Januar. zu Kuppitz, starb unverheirathet zu Strunz bey ihrem Herrn Bruder an Blattern 1696. 12. Januar.

Noch iezzo Herr Wolff Bernhard, Freyherr von Klitz, Herr auf Gimmel im Binsigischen-Wolauischen, welcher eine Freyin von Kittlitz geheirathet, und das Schloß sammt zugehörigem Dorffe Gimmel, so vorhin der Freyherrn von Kittlitz gewesen, erkaufft hat.

Um An. 1580. Hans von Klitz auf Ober- und Nieder-Strawalde in der Lausitz, erzeugte mit Sabina von Loben, a. d. S. Holzendorff Ursulam von Klitz, Johannis Fabiani von Ponickau auf Elster Gemahlin.

Um eben das Jahr 1580. Esther von Klitz, a. d. S. Malschwitz in Lausitz, verm. an einen von Baudiß und Schmellen.

Und um An. 1620. Anna von Klitz, a. d. S. Hennersdorff, verm. an einen von Gersdorff und Maltitz, dem sie geboren Veronicam von Gersdorff, die zur Ehe gehabt Wolff Sigismundum von Baudiß auf Schmellen, der noch 1678. gelebet; dessen Mutter gewesen Helena von Zeschwitz auf Malsch.

Malchinwig, des Valters Mutter obbesagte Esther von Klux und Malchinwig.

In Schlessien im Pribusischen Kreisse Saganischen Fürstenthums ist das Gut Klux iezo dem Herrn Grafen von Promnitz gehörrig; ob es vor ein Stammgut derer Herren von Klux zu achten, steht dahin.

Die Freyherren von Knigge.

Da diesem uralten, nunmehr Freyherrlichen Geschlechte wird in Mushardi Brehmischen und Verdischen Ritter-Saale, ingleichen in der Fortsetz. des Histor. Lexici und in G. Adels-Lexico gemeldet, daß sie vorzeiten ihre Güter im Erzstift Brehmen gehabt, welche aber Hermann 1489. verkauft, worauf sie sich im Braunschweigischen ansäßig gemacht; wie sie denn auch im Bucelino und im Wappenb. P. I. p. 185. zu den ansehnlichsten Braunschweigischen Geschlechtern gerechnet werden. Dero Wappen-Schild ist weiß und getheilt, darinnen unten zwei rothe Balken, aus welchen ein halber Löwe in das Ober-Theil hervor springet. Auf dem Helme zwei Adlers-Flügel, der vordere roth, der hintere weiß. Die Helm-Decken auch weiß und roth.

Anno 1353. Otto Knigge, i. Hermann Knigge, welcher zur Ehe gehabt Armgardin von der Brock. Sie hatten ihren Erbsitz im Brehmischen bey der Burg, woselbst der Damm ihnen und denen von Marsel zugehöret. Mushardus.

In Seifferts Genealogischen Tabellen ist P. I. derer Freyherren von Knigge Ahnen-Tafel zu finden, daraus wir folgendes benützen:

Henning Knigge, ein Sohn des Ritters von Knigge, und einer von Winnihausen, lebte im Ehe-Stande mit Anna von Lente, (deren Mutter eine von Stedern.) Von ihr geböhren:

Jobst (Justus) Knigge. Gem. Margaretha von Schwarz, (deren Mutter eine von Dönhäusen;) von der geb.

Jobst Knigge. Gem. Margaretha von Harthausen, (deren Mutter auch eine von Dönhäusen, des Vaters Mutter eine von Malzburg, der Mutter Mutter eine von Friesenhausen.) Von ihr geböhren:

Jobst Knigge (Gem. Politta von Oberg, (deren Ahnen bey denen von Oberg.) Von ihr geb.

I. Jobst Hilmar, Freyherr von Knigge, Magnus ille Chiliarcha Exercitus Caesarei, Ihro Kayserl. Majest. General - Feld-Marschall; Lieutenant, ward den 19. Januar. 1665. von Ihro Kayserl. Majest. Leopoldo nebst seinem Herrn Bruder Friderico Ulrico in Ansehung beyder ihrer uralten Hauses, so wohl dem h. Röm. Reiche, als auch dem Glorwürdigsten Erz-Hause Oesterreich treu und ersprißlich geleisteten grossen Dienste, wie auch sonst bewohnender vortreflichen Krieges-Wissenschaft, in den Freyherrlichen Stand allernädigst erhoben, verwaltete in seinem Alter bis in seinen Tod die Commendanten-Charge in der Festung Groß-Glogau in Schlessien, erkaufte auch im Glogauischen Fürstenthum unterschiedene Land-Güter, besaß 1681. den Pfand-Schilling zu Schwibbus wiederkäuflich, und käufte im Schwibbusischen-Glogauischen; lebte im Ehe-Stande mit Comtesse Anna Theresia von Rositz.

Eod. An. 1681. war Philippina von Hagenwitz, gebörne Freyin von Knigge, Frau auf Blankenfeld, Blankensee, Kutschlau, und Goldbach im Schwibbusischen-Glogauischen.

II. Fridericus Ulricus von Knigge, Kayserl. Obrister, (nicht aber Commendant zu Groß-Glogau, wie G. Adels-Lex. setzt.) Gem. Susanna Maria von Rothleben. Von ihr geb.

Maximilianus Fridericus Casimirus, des Heil. Röm. Reichs Freyherr von Knigge, Herr auf Breitenbett, Löbvest, Wattenen und Thal, Inhaber des Anses Arnstein, und Fürstl. Durchl. zu Curland Ober-Hof-Marschall, geb. 11. (21.) Octob. 1653. wohnte noch 1711. zu Friedrichsdorf, 2. Stunden von Mansfeld. Gem. Anna Sibylla von der Reck, a. d. h. Neuburg in Curland, geb. 10. (20.) August. 1666. verm. 1683. eine Mutter von 4 Töchtern und 5 Söhnen.

Ein gewisser gelehrter Freyherr von Knigge, der sich vormals weit und breit in der Welt versucht, und iezo zu Hamburg befindet, soll der Verfasser seyn der moralischen Schrift, Patriot genannt, so von An. 1724. zu Hamburg wöchentlich herausgegeben wird. Vid. neue Zeitungen von gelehrten Sachen An. 1724. p. 51.

Die Freyherren von Knobelsdorff.

Von ihnen Part. I. p. 515.

Von der Freyherrl. Linie zu Herwigsdorff, (Herwigsdorff) im Freystädtisch-Glogauischen.

N. von Knobelsdorff. Gem. eine von Rechenberg. a. d. h. Ekersdorff. Von ihr geb.

N. von Knobelsdorff. Gem. eine von Sallgast, a. d. h. Tiemendorff, deren Mutter eine von Berg, a. d. h. Niebusch.) Von ihr geb.

Hans von Knobelsdorff. Gem. eine von Hagenwitz, a. d. h. Hochbelsch, (deren Mutter eine von Sack, a. d. h. Ratschütz, des Vaters Mutter eine von Glaubitz, a. d. h. Glärsdorff, der Mutter Mutter eine von Tschammer, a. d. h. Groß-Osten.) Von ihr geb.

Hans Tobias von Knobelsdorff auf Herwigsdorff und Meudorf, starb 1648. M. Maj. Gem. Anna Isolda von Mutschelnitz und Werfingawe, (deren Ahnen bey dem Geschlechte von Mutschelnitz.) Von ihr geböhren: 1. Hans Tobias, von dem hiernächst; 2. Catharina Hedwig, verm. an Herrn von Glaubitz und Alkengabel im Freystädtisch-Glogauischen; 3. Anna Dorothea, verm. an Herrn von Litwitz zu Hemersdorff.

Hans Tobias, Freyherr von Knobelsdorff, Herr der Güter Herwigsdorff, Knigendorf, Kalten-Briehitz, Kiezdorf, Nieder-Herzogswaldau, Stritzdorf, Pirmitz, Langen-Hemersdorff, Sprottischdorf, Ebersdorf, Liebenitz, Klein-Losgisch und Malchinwig, des Königl. Mann-Gerichts im Glogauischen Fürstenthum Beyseher, und des Freystädtischen Kreisses Landes-Altister, war geböhren den 9. Jul. 1648. zu Herwigsdorff, aber schon elf Wochen vorher im Mutter-Leibe ein Vater-loser Waise worden, studirte zu Litznitz 2. Jahr, ward 1663. Page bey des Durchl. Herzogs Sylvii zu Württemberg und Delfe älterem Prinzen, Sylvio Friedrichen, reisete folgendes Jahr mit den drey Erlauchten Delfischen Prinzen nach Tübingen, da sie in die vierdtehalb Jahre sub-sistirte, und von dar 1667. in Holland nach Leyden gingen, woselbst er 1668. von hochbesagten Prinzen gar gnädige Dimission erhalten, darauf

II. Theil.

über Hamburg zu Hause angelangt, und nachmals bis an sein Ende dem Vaterlande ersprißliche Dienste geleistet hat. Er starb den 1. April. 1715.

Gem. Freyin Hedwig Elisabeth, Gebörne von Stosch, a. d. h. Klein-Busenwitz im Wolauischen, verm. 7. Febr. 1673. Sie starb 1708. 8. Jun. als eine gesegnete Mutter von Töchtern und Söhnen, in welchen dieses hohe Haus zu dato herrlich floriret.

1. Freyin Catharina Marjana, verm. mit Otto Friedrichen von Schkopp auf Ottendorf und Parzchau, des Glogauischen Fürstenthums im Sprottauischen Kreisse Landes-Altister, welcher 1705. 16. Septemb. durch einen plötzlichen Schlag-Fluß gestorben; sie gieng voran 1704.

2. Herr Balthasar Alexander, Freyherr von Knobelsdorff auf Sprottischdorf, und Langen-Mörkdorf, des Fürstenthums Glogau hochansehnlicher Königl. Mann-Gerichts-Assessor.

3. Isolda Elisabeth, starb 1692.

4. Johannes Julius, starb jung zu Sorau in der Niederlausitz am hitzigen Fieber.

5. Herr Friedrich Adam, Freyherr von Knobelsdorff, Ihr. Kayserl. Majest. Rittmeister. G. Helena von Unruhe, a. d. h. Karwalde im Glogauischen, verm. 1709. Von ihr geböhren Johanna Maria Elisabeth.

6. Herr Johannes Tobias, Freyherr von Knobelsdorff.

7. Freyherr Caspar Leopoldus.

8. Freyherr Wolff Rudolph.

9. Freyherr Abraham Gottlob.

10. Ein todt geböhrender Sohn.

11. Hedwig Elisabeth, starb 3. Monat alt.

Von der Linie zu Rückersdorff im Saganischen.

Sebastian von Knobelsdorff, des Schwibbuschen Kreisses Landes-Hauptmann, von A. 1540. bis 1558. Gem. eine von Kracht, a. d. h. Ritsch in der Mark. Von ihr geböhren:

Maximilianus von Knobelsdorff auf Rückersdorff, und dem Burg-Lehn Schwibbusen, succedirte seinem Herrn Vater 1558. in der Schwibbuschen Landes-Hauptmannschaft. Gem. eine von Vornstet, a. d. h. Kolzig im Glogauischen, (deren Mutter

Mutter eine von Dobschütz, a. d. S. Planen in der Lausitz.) Von ihr geboren:

Fridericus auf Rückersdorff. Gem. Magdalena von Berckdorff und Schwarza, (deren Mutter Marjana von Canitz und Diebahn, des Waters Mutter eine von Metzrad, a. d. H. Fürstlichen in Niederschlesien, der Mutter Mutter eine von Diebelschütz und Glemitz.) Ihre Kinder siehe P. I. unter denen gewesen zwei Söhne:

I. Maximilianus zu Grosser Bora, dessen Ehe erstlich mit Johanna von Schellendorff und Gölschau, die ohne Kinder verstorben; hernach mit Ursula Magdalena, Freyin von Ritzsch und Schweinitz; drittens mit einer von Bomsdorff und Liebingen aus der Niederlausitz. Von dieser dritten geboren: 1. Ein Sohn, so im Kriege blieben; 2. eine Tochter, verm. an einen von Anruh auf Niedergorb im Saganischen.

II. Johannes Christophorus auf Rückersdorff, Fürstl. Saganischer Landrechts-Assessor, hatte zur Ehe erstlich Catharinam Dorotheam, Ehefrau von Rositz, Johannis von Landgraben zu Leisendorff nachgelassene Wittib, 1647. hernach 1656. 19. Novemb. vermählte er sich mit Sophia Elisabeth von Berckdorff und Canitz in der Lausitz, (deren Mutter Ursula von Markwig, a. d. H. Radebahr, des Waters Mutter eine von Berckdorff, a. d. H. Maltitz, der Mutter Mutter eine von Schönberg, a. d. H. Reichenau.) Sie war geboren zu Canitz den 3. Mart. 1632. starb den 13. Febr. 1773. nachdem von ihr geboren: 1. Ursula, verm. an Freyherrn Sigismund von Falckenhayn auf Rothkirch; 2. Christoph Gottlob, von dem hernach; 3. Georgius Fridericus, von dem auch hernach; 4. Marjana Salumitta, verm. mit einem von Glow auf Reichholz in der Mark.

1) Herr Christoph Gottlob von Knobelsdorff auf Hirschfeld, Rungsdorff und Gurbigsdorff im Saganischen, des Fürstenthums Sagan hochmeritirter Mann, Rechts-Beysitzer und Landes-Melster 1723. Gem. Magdalena Elisabeth von Haugwitz und Gura, von der geboren: 1. Johannes Wenceslaus; 2. Georgius Fridericus, dessen Gemahlin ; ; von der geboren Fridericus Augustus; 3. Sophia Elisabeth, verm. mit Herrn Melchior Ducius von Wallenburg, sie ward 1722, Wittib; 4. Johann. Christophorus; 5. Ur-

sula Marjana; 6. Maximilian Ernst Gottlieb; 7. Charlotta Marjana.

2) Herr George Friedrich von Knobelsdorff auf Rückersdorff. Gem. ; ; von ihr geboren: Fridericus Augustus.

Von der Linie zu Mose im Glognischen.

N. von Knobelsdorff zu Mose. Gem. eine von Dyhren und Kölmichen im Glognischen; von ihr geboren:

N. von Knobelsdorff. Gem. eine von Braun, a. d. H. Tschepkau, (deren Mutter eine von Reichenberg.) Von ihr geboren:

Helena von Knobelsdorff, verheiratet um An. 1609. an Christoph von Nieseneuschel zu Reichenau. Conf. Geneal. Schweinitz. p. 23. 27.

Const findet sich auch um An. 1490. eine von Knobelsdorff a. d. H. Mose, verheiratet an einen von Reibitz und Kadel.

Von der Linie zu Leusersdorff im Lignitzischen.

N. von Knobelsdorff um An. 1540. Gem. eine von Dietrich a. d. H. Klonitz im Lignitzischen. Von ihr geboren:

N. von Knobelsdorff und Leusersdorff. Gem. eine von Fest a. d. H. Holsheim, (deren Mutter eine von Predel, a. d. H. Jagersdorff.) Von ihr geboren:

1 Christoph von Knobelsdorff und Leusersdorff auf Ebersfeld, starb 1621. Gem. Anna von Brauchsch und Brauchschdorff, welche gestorben 1625. 17. Jul. deren Mutter eine von Falckenhayn und Klar-Reichen, des Waters Mutter eine von Diebelschütz und Ritzschütz, der Mutter Mutter eine von Dyhlen und Lebedau.) Von ihr geboren: 1. Margaretha Sophia (al. Sabina) von Knobelsdorff, geboren zu Weissenleipe 1620. verheiratet um An. 1641. an Sigismund von Rothkirch auf Spröttichen und Säbnitz; sie starb ohne Erben 1682. 25. Octob. 2. Anna Magdalena, verm. an Wilhelm von Zedlig auf Ebersfeld; sie starb 1677. 22. Jul.

II. N. von Knobelsdorff a. d. H. Leusersdorff. Gem. eine von Geißler auf Ober-Steinsdorff, (deren Mutter eine von Predel und Jagersdorff.) Von

Von ihr geboren eine Tochter, die um An. 1618. an Friedrichen von Schweinitzen auf Mittel-Zägendorff verheiratet worden.

Von der Märkischen Linie, die das Gut Woinewitz im Brieigischen besessen.

Balthasar von Knobelsdorff auf Woinewitz, a. d. H. Bowersberg in der Mark Brandenburg, Fürstl. Brieigischer Hof-Marschall, starb 1682. Gem. Dorothea Maria von Hondorff, a. d. H. Stentsch im Schwibusschen, von der geboren Maria von Knobelsdorff, geb. 1627. 25. Jul. verheiratet 1647. an Ludovicum von Logau auf Krappin im Strelitzschen Brieigischen, sie starb 1697. 8. Aug.

Von der alten Linie in der Grafschaft Glatz.

In alten Glatzischen Briefen werden sie geschrieben gefunden Knoblauchsdorff, Knoblauchs-dorff.

Es waren zwei Gebrüdere im Glatzischen:

I. Sigfried von Knoblauchsdorff 1348. 1353. dessen Söhne: Otto und Nicol 1375. Nicol war A. 1384. Hannekes (seines Waters Bruder) Kinder Vormund.

II. Hanneko 1350. wird öfters Herr, auch Ritter von Ullrichsdorff (Ullersdorff) genannt, welches selbst Zeit keine geringe Prærogativ gewesen. Er hatte zur Ehe 1. Margaretham, Conradi Schluggers (vielleicht Schluggers) Tochter, Jacobi Schwester; 2. Eleonora Elisabetham, (der Zunahme wird nicht beigefügt, wie nach altem Styl sehr gewöhnlich,) sie war 1384. Wittib, derer Kinder: 1. Heinrich; 2. Woczin, (Ulbrecht,) 1361. starb ante Patrem; 3. Hannos 1388. 3. Niclas.

So werden sie auch in Glatzischen Documenten die Schadel von Knoblauchschorff genennet.

A. 1408. wird Nicolai Schadels und Cunradi seines Bruders gedacht, daß sie einen Hof zu Ullersdorff veräußerten.

1419. 1456. Conrad Schadel von Knoblauchs-dorff, Zeuge bey verschiedenen Contracten.

1477. Dienstags nach Laurentii veräußert Sigismund Alze, Probst zu Lignitz, Archi-Diaconus

und Thumherr zu Breslau, dem Sigismundo von Knoblauchschorff 8. Mark Zins, das vor Zeiten Conrado von Knobelsdorff, seinem Ohmen, geshöret.

1475. 1480. Caspar Schadel von Knoblauchs-dorff, Anna Walditzin, gebornet Phädelin, Brieigischer Vormund. Seine Tochter war Margaretha, Ottonis von Ratschin Ehefrau 1481. Sigismund und Nicol Gebrüdere, seine Vettern, Ottilia seine Schwester.

1480. verkauft Heinrich von Knoblauchs-dorff Paulo von Ullersdorff 8. Ruthen Acker zu Ullrichsdorff, (Ullersdorff.)

Noch etwas von Schles. Linien:

Um A. 1400. war eine von Knobelsdorff. Melchioris von Stosch zu Montschütz im Bolauischen Gemahlin, der vornehmen Stoschischen Familie Stamm-Mutter.

A. 1601. 19. Jul. nahm Friedrich von Knobelsdorff auf Rungsdorff, Pilgramsdorff, Ullers-dorff und Reundorff, Annam, Georgii von Reibitz auf Leipe, Buchwald und Alnsdorff Tochter, zur Ehe.

Um A. 1625. Maximilian von Knobelsdorff auf Pilgramsdorff.

Die Freyherrl. Güter im Glognischen sind oder waren vor weniger Zeit: Henwigsdorff, Sprettisdorff, Liebenza, Pienig, Schlein, Grotz, Schwein, Langen-Mörsdorff, Langen-Heinrichsdorff, Ebersdorff, Seiffersdorff, Mittels-Hennersdorff, Niederschlagswalde u.

Die Uelichen: Im Saganischen: Hirschfeld, Rungsdorff, Gurbigsdorff; Im Trebnitz: Delsnischen: Leipe und Kapatschütz; Im Hainauisch: Lignitzischen: Hermsdorff; Im Schwibusschen: Heiners-dorff.

Ein mehrers von Gütern ist P. I.

Jetziger Zeit A. 1723. Herr Caspar Joachim von Knobelsdorff auf Popschütz und Zerkowitz im Glognischen, des Glognischen Fürstenthums im Grenztätischen Kreis Landes-Deputirter; und Herr Balthasar Tobias von Knobelsdorff auf Schloim und Hammer im Glognischen, des Glognischen Fürstenthums im Grünbergischen Kreis Landes-Deputirter.

Noch eines: Der unterland. en Ruhms würdige Königl. Ober-Amts-Cangler in Schlesien Herr Martin von Anobelsdorff, (von den P. I. p. 517.) hat in denen, M. Henrico Clozio, Rectori zu Mar. Magdal. in Breslau A. 1651. editen Funeribus, auch eine elegos beigefügt, sub Themate: Merito datur Celeusma Nautis, Ceroma Athletis, Corona pie defunctis, dabey er sich mit diesem Titul unterschrieben: Marcinus à Anobelsdorff & Neu-Bilau, in Rammendorff, Sachwitz, Strazden, Ubersdorff & Nieder-Fürstenau, S. Cels. & per Hung. & Bohem. Reg. Maj. nec non Serenissimi Archi-Ducis Leopoldi Wilhelmi Consiliarius, apud supremum utriusque Silesiae Capitaneatum Regium Cancellarius, S. Pal. & Aulæ Lateran. Comes.

Die Freyherren von Kochitzky.

Von ihnen P. I. p. 200.

Sie sind vom Anfange des introducirten Christlichen Glaubens, um A. 860. in Mähren, von dar A. 900. in Böhmen, und um A. 903. in Pohlen und Schlesien kommen.

Um A. 1307. als König Rudolphus in Böhmen starb, that sich Keincius Kochitzky, Ritter, im Kriege herfür, und schlug seinen Eiß auf zu Kochitz, dessen Sohn gewesen Rupertus, der Enkel Herboldus, der Ur-Enkel Jaschko oder Johannes.

Nicol Kochitzky, Johannes hl. um A. 1427. hatte zur Ehe eine von Planknar und Kniperg, von der gebohren:

Rupertus, lebte 1469. Gem. eine von Strzela, von der gebohren zwey Söhne: 1. Lambertus, welcher mit seiner Gemahlin, einer Ozarowskin, nur zwey Töchter erzeugt, deren ältere starb ledig, die jüngere vermählt an einen Pohnischen Cavalier, Herrn Teschowsky auf Kozlowe; 2. Hermannus, der jetzt folget.

Hermannus Kochitzky von Gostomsky, ward an den Höfen der Herzoge Nicolai zu Jägerndorff, und Johannes zu Ratibor erzogen, besaß hernach die Gnade Königs Ladislai zu Ungarn und Böhmen, (dictus apud hunc Regem Omnipotens,) war dieses Königs Cammer-Präsident, und wurde von ihm in Ambassade an die Türckische Pforte

verschiedet, endlich ließ er sich in seinem Alter zum Hofmeister bey dem letzten Herzoge zu Ratibor Valentino, auf Verlangen dessen Fürstl. Frau Mutter, Magdalena, bestellen, starb am. 83. ann. A. 1538. Gem. Catharina, Freyin von Stolz und Gostomsky, die 1538. am. 83. gestorben, nachdem von ihr gebohren: 1. eine Tochter, vermählt an einen von Kirschky; 2. eine Tochter, verm. auch an einen von Kirschky; 3. eine Tochter, verm. an George von Scheffa; 4. Hedwig, ist als weisliche Jungfrau zu Ratibor gestorben; 5. Magdalena, verm. an einen Sukowsky von Sukowytz; 6. Johannes, von dem hienächst; 7. und 8. zwey Söhne, die jung gestorben.

Johannes Kochitzky, Hermanns hl. auf Kochitz, Borovske und Geralsitz, Landes-Hauptmann der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor. Gem. Justina, (nicht Faustina,) Johannis von Jordan und Alt-Patschkau auf Gerschin Tochter, welche sich nach seinem Hintritt an Martinum von Dzierzanowsky vermählt, nachdem von ihr in ersterer Ehe viel Kinder gebohren, unter denen 1. Hermannus, welcher zur Ehe gehabt Annam, Nicolai von Lasser und Steblau, Canslers der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor Tochter, von der gebohren Hermannus Kochitzky zu Steblau; 2. Johannes, der jetzt folget.

Johannes, Freyherr von Kochitzky von Kochitz, Herr auf Lublitz, der Kaiser Maximiliani II. und Rudolphi II. Königl. Cammer-Rath in Schlesien, war geb. 1543. starb 1611. 11. Jan. liegt im Städtlein Lublitz begraben. Er trat in die Ehe 1. A. 1564. mit Anna, Venceslai von Zaruba, (Zaruba) Woywoden von Poser, und einer von Leszczinsky Tochter; nach deren 1581. erfolgtem Tode heyrathete er 2. Elisabetham, Johannis Bernhards, Freyherrn von Malgau, Tochter. Aus der ersten Ehe ist gebohren:

1. Johannes, Freyherr von Kochitz und Steblau, Erbherr der Herrschaft Lublitz, der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor Königl. Landts-Rectors-Assessor 1607.

2. Nicolaus, Freyherr von Kochitz, Ransel-Rath und Cammer-Herr, auch Landes-Hauptmann des Fürstenthums Meisse, lebte im Ehestande mit Anna Maria, Christophori von Maltitz zu Herzogswalde und einer von Rziezan Tochter, von der gebohren Anna Juliana, Freyin von Kochitz,

itz, Georgi Christophori I. Freyherrn von Proßkau, Gemahlin. Conf. Seifferts Ahnen-Tafeln, P. I. num. 35.

3. Johannes Georgius, studirte im Gymnasio zu Prieß, und erranck daselbst in der Oder, nahe bey Garbendorff 20. Aug. 1609. dessen Körper den 3. Sept. drauf zu seinem Erb-Begräbniß abgeführt worden, dabey der berühmte Herr M. Jacob Schickfusius, Rector, die Abdankung gehalten, nebst Warnung: Daß die studirende Jugend, besage Legum Gymnasii, welche nur 8. Tage vor diesem täglichem Falle wären abgelesen worden, sich vor der Oder, in welcher heimliche und falsche Sand-Düncke an vielen Orten zu finden, vorsichtig hüten solle.

Von des Freyherrn Andreæ von Kochitzky zu Lublitz berühmten Bibliothec A. 1613. vid. Luca Chron. p. 649.

Daß denen Freyherrn Kochitzky das Städtlein Bist im Opplischen vormahls gehört, vid. Henel. Sil. C. VII. p. 604.

Die Freyherren von Koschinsky.

Dieses Freyherrl. Geschlecht stammt aus dem u. alten und berühmten Pohnischen Hause Ravvitz, nach Okolski Bericht, welcher Tom 2. p. 600. schreibt Kosinscii de Domo Ravvitz in Drohicensi Districtu. Ex his erat quidam Castellanus Podlachiz. Von dem Hause und Wappen Ravvitz vid. Pars mea I. p. 291.

Diese hochvornehme Familie veranschnlichte A. 1701.

Herr VVenceslaus Franciscus Koschinsky, der Collegiat-Kirche zum S. Creutz in Breslau Canonicus.

Und jetziger Zeit:

Herr Carolus, Freyherr von Koschinsky, auch bey erstbesagter Kirche Canonicus.

Die Freyherren von Kottwitz und Kontop im Glogauischen.

Von ihnen P. I. p. 534.

Abianus I. von Kottwitz auf Kontop, Postulatus und Kartau. Gem. alis Helena, Freyin von

Kittitz, a. d. S. Veshen, (deren Mutter Margaretha von Unruh, a. d. S. Zienapzig,) alis eine von Schweinitz und Pilgerdorff, von ihr gebohren:

Henricus auf Kontop, Droschkau und Bonadel. Gem. Catharina von Luck, a. d. S. Witten, (deren Mutter eine von Schenckendorff, a. d. S. Schmellen,) von der gebohren 6. Söhne, unter denen Abraham und Adam.

I. Abraham auf Droschka, Kontop, Bonadel, Kern des Glogauischen Fürstenthums und Grünbergischen Creusses Landes-Altistler und Mannsgerichts-Assessor, ein hochqualificirter, Ritter, künstlicher und geschickter Meuter, der ein Pferd wohl abzurichten und zuzureiten gewußt, starb 1658. Gem. Barbara, Joachimi von Braun auf Zöllnig, und Magdalena von Ejetritz und Zoben Tochter, welche gebohren zu Zoben 1604. gestorben 1674. 19. Nov. zu Merschwitz, woselbst ihr Monument in der Kirche vor dem Altar zu sehen. Von ihr gebohren 2. Söhne, 7. Töchter, darunter 1. Joachimus Henricus, von dem bald ein mehrers; 2. Barbara Helena, verm. an Herrn von Popschütz auf Cranz und Gräditz; 3. Anna Elisabeth, verm. 1661. an Herrn Hans Sigismund von Hohberg auf Pohlshillern.

Joachimus Henricus, Erb-Herr auf Kontop, Droschke, Bonadel und Kern, wie auch der Schloppischen Güter Ottendorff und Werdche Meier Herr, geb. zu Droschkau 1629. 20. Jun. studirte zu Frankfurt an der Oder, besahe nachmals Frankreich und andre Länder, starb zu Ottendorff 1667. 26. Decemb. nachdem er zur Ehe gehabt Sabinam Helenam von Unruhe und Laswalde, Sigismundi von Schopp auf Ottendorff und Werdche, des Glogauischen Fürstenthums im Sprottau'schen Creusse Landes-Altistler, Wittib, welche folgendes Jahr 1668. auch gestorben, ohne in dieser zweyten Ehe Leibes-Erben zu haben. Sie hatte aber in der ersten Ehe einen Sohn Ottonem Fridericum von Schopp.

II. Adam von Kottwitz auf Kontop, Bonadel, Jacobs-Kirch und Denschwitz, des Glogauischen Fürstenthums Landes-Altistler, starb 1662. Gem. Magdalena von Poser und Kora, (deren Ahnen bey denen von Poser,) von der gebohren: 1. Ernst Heinrich; 2. Adam Wenzel, von dem hienächst; 3. Elisabeth, Christoph Gottliebs von

Nimptsch) auf Leipe erste Gem. verm. 1658. sie starb 1674. 4. Catharina, verm. erstlich an Balthasar Friedrich, von Stosch auf Klein Wirschwitz, hernach an Welf Alexander von Stosch auf Kreisdenitz. Sie starb 1707. vid. P. I. p. 542. und 543. wo selbst die gehörigen Stellen gegen einander zu revidiren.

1) Ernst Heinrich auf Deuchwitz, Ruchelberg, des Glogauischen Fürstenthums Landes-Altmeister, starb 1718. dessen erste Gemahlin Maria Barbara von Haugwitz und Trausitzdorf, verm. 1666. von der noch am Leben zwey Herren Söhne, deren der ältere

Herr Sigismund Heinrich, Freyherr von Kottwitz auf Ruchelberg und Kauffung. Dessen erste Gemahlin Kunigunda Elisabeth, Georgii Wilhelmi von Reibnitz auf Nieder-Kauffung, Königl. Dänischen Hauptmanns, und Annae Margarethae von Polenz, Dachs genannt, der letzten von diesem Geschlechte, Tochter, verm. 1700. 17. Febr. sie starb 1719. nachdem von ihr gebohren: 1. Freyherr Henricus Wilhelmus, geb. 1701. 23. Febr. 2. Ernst Sigismund, geb. 9. Jun. 1702. 3. Nicol Ferdinand, geb. 1704. 24. May, starb 1706. 4. April; 4. Carl Friedrich, gebohren 1706. 21. May, starb 1711. 20. Mart. 5. Balthasar Nicol, gebohren 1709. 20. April; 6. Margaretha Kunigunda, gebohren 1712. 7. Novemb. 7. Carl Gottlob, geb. 1714. 7. Decemb. 8. Barbara Henrietta, geb. 1716. 23. Septemb. 9. Hedwig Eleonora, geb. 1717. 30. August. Die andre und noch lebende Frau Gemahlin ist eine Gebohrne von Stibitz, vermählt 1720.

2) Adam Wenzel auf Kontop und Jacobsdorf, starb 1697. Gem. Helena von Stosch a. d. H. Klein-Eschirna, die 1707. zu Kontop gestorben; von ihr gebohren unter andern 2. Söhne: Adam und David Heinrich, Freyherrn, welche jezo folgen:

An. 1721. 7. April wurde dieser Herren Gebrüdere Adam und David Heinrichs, und deren Veters, Adam Heinrichs von Kottwitz, Erhöhung in Freyherrn Stand bey einem Hochlöbl Kayserl. und Königl. Ober- Rante in Schlesien publiciret.

Erstgedachter Herr David Heinrich, Freyherr von Kottwitz auf Kölmichen, Boyadel, Herxogswalde, Streitsdorf, Kern und Polcke, ist noch jezo 1722. des Glogauischen Fürstenthums im

Freystädtischen Kreisse hochanschnlicher Landes-Altmeister, ererbte die Güter Boyadel und Kern von dem ältern Herrn Bruder; dieser war obbenannter

Herr Adam von Kottwitz, Ihro Kayserl. Majest. Hauptmann und des Glogauischen Fürstenthums im Grünbergischen Weichbilde Deputirter, gemessener Erbherr auf Boyadel, Tarpfen, Kern, Mesche etc. welcher ante Baronatus Publicationem 1720. 20. Decemb. zu Glogau unberechtigt gestorben, dessen Leiche den 22. drauf zu Kontop in seinem Erb- Begräbnisse beygesetzt, und die Exequien folgendes Jahr 1721. 12. Mart vollzogen worden. Von diesen Herren Gebrüdern und Hoch- Adl. Geschwistern ein mehrers im ersten Theile p. 544.

Von der Linie des Hauses Gorschen in Pohlen auf Köben im Glogauischen.

N von Kottwitz und Gorschen. Gem. eine von Seidlitz. Von ihr geb.

Sigismund von Kottwitz und Gorschen. Gem. eine von Doppel, (deren Mutter eine von Lands-Eron.) Von ihr gebohren:

Georgius von Kottwitz auf Köben, starb 1535. dessen erste Gem. eine von Spiller und Magdorf, (deren Mutter eine von Uchtritz.) Von ihr gebohren:

Sebastianus auf Köben, Königl. Mann- Rechts- Besizer im Fürstenthum Glogau, starb 1566. Gem. Margaretha von Rositz und Zedlitz, (deren Mutter eine Freyin von Ritzitz und Malniz.) Von ihr gebohren unter andern Töchtern: 1. Ursula, verheyrathet an Wenzeln von Haugwitz auf Lübbichen und Corangelwitz. Sie vermachte ein Theil ihres Vermögens ad pias Causas, insonderheit bedachte sie die Kirche und Schule zu Köben, und verehrte 600. Thlr. zu dasigem Diaconat; 2. Georgius, der jezo folget.

Georgius von Kottwitz auf Köben und Niederschüttla, starb 22. (nicht Jun. sondern) Jul. begraben 4. Aug. dessen erste Gemahlin Helena von Stopp und Klein-Rosen, (deren Mutter eine von Brauchitsch und Brauchitschdorf, des Vaters Mutter eine von Bera und Niebusch, der Mutter Mutter eine von Waldau a. d. H. Schönsfeld

feld im Rignitzschen.) Von ihr geb. unter andern: Leonhardus, der jezo folget.

Leonhardus von Kottwitz auf Köben, Ritzitz, und Lampersdorf, ein vortr. flicher Cavalier Rönigl. Hauptmann zu Gura, starb zu Köben 1630. 7. Febr. Sein Symbolum war: Der süsse Rahme Jesu. vid. Symbolotheca Docta Crusii. In den gedruckten und der Leich- Prediat beygefügten Personalien dieses hochachtimten Leonhardi ist eine Versehen der Ahnen, und wird dessen Herrn Vaters Mutter Mutter eine von Berg und Niebusch, seiner Frau Mutter Vaters Mutter eine Freyin von Ritzitz genennet. Er lebte in dreyfachen Ehestande:

Erstlich 1599. mit Margaretha von Canitz und Großburg, deren Mutter (nicht eine von Glauzig und Klein-Eschirne, sondern) Anna von Rothkirch und Wingenberg. Von ihr unter andern gebohren: Sigismundus von Kottwitz und Köben auf Lampersdorf, dessen Gemahlin Anna Helena, Wenceslai von Rothkirch auf Wingenberg, und seiner andern Gemahlin Anna, gebohren von Glauzig und Rutta. Leonhardi von Schlopp und Klein-Rosen Wittib, Tochter, verm. an besagten Sigismundum im 17. Jahre ihres Alters 1633. 28. Novemb. zu Lissa in Groß-Pohlen, der aber nachgehends auf freyer Strasse von einem erschossen worden, und die Frau mit drey unermöglichten Töchtern und einem Posthumum, dem hernach der Rahme Wenzel Sigismund in der Lauff gegeben worden, hinterlassen. Sie hat nach verfloßnem Trauer- Jahre sich wiederum vermählt an Herrn Hans Albrecht von Rohr auf Mahlendorf und Deutsch-Predlau.

Die andre Ehe Leonhardi war 1608. mit Helena von Schlopp und Gläfersdorf, (deren Mutter nicht eine von Rositz und Zedlitz, sondern) Barbara von Bock und Lobris; sie starb 30. Jul. 1619. Von ihr unter andern gebohren: Fredericus von Kottwitz auf Wschitz G. off. und Klein-Reichen, Jbsdorf und Neu-Vornwerck, des Fürstenthums Glogau Landes-Altmeister, wie auch im Gurauschen Kreisse Rönigl. Mann- Rechts- Assessor, dessen erste Gemahlin Marjana Eleonora von Kottwitz, starb 1641. von der Anno 1639. m. Jun. zu Seppan im Glogauischen gebohren: Eleonora, welche 1658. 18. Novemb. vermählt

worden an Adam von Hock und Thomaswalde auf Mühlgaß, Capitain, den verlor sie 1676. sie selbst aber verließ die Welt in Mühlgaß 1688. 16. Octob.

Aus dieser andern, nicht dritten Ehe Leonhardi ist auch gebohren (wie bereits P. I. vermerckt,) Susanna, die geb. 1617. 30. Octobr. gestorben 1618. 7. Septemb. denn in die dritte Ehe mit Ursula von Reibnitz a. d. H. Buchwald war Leonhardus erst hernach 1621. 18. May getreten, wie aus eben- citirten gedruckten Personalien zu sehen, wiewohl in Heermanni Todtschule besagte Susanna zur dritten Ehe gerechnet wird, aus welcher gewesen Christianus Henricus, gebohren 1624. 24. Novemb. gestorben 18. Decemb. e. an.

Mehr vom Hause Gorschen.

N. von Kottwitz und Gorschen. Gem. eine von Arc- menau a. d. H. Priewisch in Pohlen. Von ihr gebohren:

N von Kottwitz, (dieser Descendent ist P. I. verzeßten, auch in Sculteri Tabulis übergangen.) Gemahlin eine von Kottwitz a. d. H. Kloben im Gurauschen Glogauischen, (deren Mutter eine von Kottwitz a. d. H. Lessendorf im Grünbergischen Glogauischen.) Von der gebohren:

Sigismundus von Kottwitz. Gem. Ursula von Rositz a. d. H. Driebitz im Polanischen. Von der geb.

Sigismundus der Jüngere von Kottwitz und Gorschen, geb. 20. Jun. 1593. entleibt mit einem Dolche 1614. 6. April, (war der Sonntag nach Ostern.) Er war selbst Tag in seiner Wohnung zu Gorschen zu Hause, wird aber gegen Abend von Bernharden von Loß auf Wilcke, welcher bey Herrn Adam von Kottwitz auch zu Gorschen gewesen, erfordert, um etwas mit ihm zu reden. Er kommt, sie sind zusammen lustig, doch als der von Loß des Kottwitzes Jungen schlägt, erzümt er sich ein Verdruß, darüber der von Kottwitz hinterm Tische erstochen worden. vid. dieses entleibten Cavaliers gedruckte Personalien nebst der Leich- Predigt gehalten aus Hiob c. 14. Der Mensch vom Weibe gebohren etc. von Caspar Liebold, Prediger zu Heersdorf.

Von der Linie Nieder-Schüttla im Ologauischen, welche zu dem Hause Vorschen und Köben gehöret, wie zu sehen P. I. p. 539.

N. von Kottwitz und Nieder-Schüttla um A. 1570. Gem. eine von Tader a. d. H. Gühren. Von ihr geboren:

N. von Kottwitz. Gem. eine von Schwobzborff a. d. H. Lasen, (deren Mutter eine von Laugenan und Groß-Strenz.) Von ihr geb.

Margaretha von Kottwitz und Schüttla, verheiratet 1635. an Adam von Frobelwitz und Ellguth auf Meditz und Sackersthal im Ologauischen.

In Breslauischen war um A. 1675. Herr Christoph von Kottwitz, der Röm. Kaiserl. Majest. Obrist-Lieutenant, und Dero Hochlöbl. Kaiserl. Ober-Unters Commissarius im Herzogthum Schlesien.

Und noch jezo floriret aus diesem uralten Geschlecht Herr Carl Ludwig von Kottwitz a. d. H. Bischof, als ein vornehmer Mit-Glied des hochaußerschnlichen Raths-Collegii zu Breslau.

Von den Gütern, die ich P. I. p. 545. angeführt, ist zu erinnern, daß ihr ehmaliges Stammhaus Ellgut nicht das im Ologauischen, sondern das im Oelsnisch-Trebnitzischen sey, welches das hero geheissen Kottwitzes Ellgut, gleichwie das mals im Trebnitzischen auch gewesen Salisches Ellgut, und Mutschelnitzes Ellgut, ingleichen das zumal im Pernstädtischen-Oelsnischen Dompnitz-Ellgut und Pohlisch Ellgut.

In Weissen schrieben sich die Herren von Kottwitz a. d. H. Wellerswalde bey Oschatz, und war um A. 1590. Hieronymus von Kottwitz auf Wellerswalde, welcher zur Ehe gehabt Elisabetham von Kockeritz a. d. H. Walde.

Des jetzigen Hochwürdigsten Abtes zu Kempen in Schwaben, des Heil. Röm. Reichs Fürsten, Herrn Ruperti von Bodmann, Frau Mutter war Helena Barbara von Kottwitz.

Die Freyherren von Krawar und Tworkau.

Von ihnen P. I. pag. 578. und 1003.

Illustrißimum Stemma Regio etiam Sanguine glo-

riofum, in Polonia praesertim, Bohemia & Moravia floruit. Henel. Sileziogr.

Sie erkennen mit denen Herren Grafen Sedlnitzky einerley Ursprung aus dem Odrowonskyen Geschlechte, daraus entsprossen der Stammvater Eustachius Odrowons, Graf zu Konéste, Herr auf Kamien, Sedlnice, Tworkow, Krawar, Lessoth, wie denn des Eustachii Sohn, der H. Hyacinthus Odrowons, in Paprocii Speculo p. III. ausdrücklich gemeldet wird Hyacinthus von Krawar. Cont. die Herren Grafen Sedlnitzky.

Die Stamml. Güter Krawar und Tworkau liegen im Ratiborischen Fürstenthum.

In Paprocii Specul. Morav. heissen sie nach Pohlisch und Böhmischer Pronunciation Tworkowsky von Krawar, oder von Tworkowa und Krawar, darinnen p. 401. seq. ein Brief in Böhmischer Sprache zu lesen de An. 1496. dat. Giczin im Troppauischen, welchen Christophorus von Tworkau und Jesenz an seinen Vetter George von Tworkau und Hruschowa auf Brancitz abgelassen, enthaltende einige alte Nachrichten von dieser Familie, und darinnen entstandenen Eintheilung durch zwey Brüder, deren einer Tworkow beherrschet und sich davon geschrieben, der andere von dem Gute Krawar den Namen angenommen, und sich also in zwey Linien getheilet.

A. Die von Tworkau.

Von dieser Linie stammten ab drey Gebrüder, Andreas, Zbislau und Milora.

I. Andreas von Tworkau auf Bohum, Ostrawa und Napagedlo, erzeugte Arnoldum und Nicolaum.

Johannes, Arnoldi fil. auf Tworkau und Kygow.

Andreas, Johannis fil. auf Tworkau und Kygow, setzte den Stamm fort mit drey Söhnen: 1. Georgio; 2. Johanne, der des Fürsten zu Zator Schwester zur Ehe gehabt; 3. Nicolao.

Georgius, Andreæ fil. war ein Vater dreier Söhne, Christophori, Arnoldi und Ulrici. Ulricus, Obrister Cammerer des Fürstenthums Troppau, starb 1545. nach sich lassende Constantinum, der 1567. gestorben.

Arnoldus, Georgii fil. von Tworkau und Krawar, starb 1536. und liegt zu Troppau im Kloster zum Heil.

Heil. Geist begraben; nachdem er im Ehestande gelebt mit einer von Schaffraniec und Starykon in Pohlen, (deren Wappen im rothen Schilde ein weiß Pferd mit einem schwarzen Surte um den Leib. Auf dem gecrönten Helme ein Beil, wie die Grafen von Tenczin führen, mit welchen sie einerley Ursprung a. d. H. Topor erkennen; davon in Operis mei P. I. p. 1081.) von welcher geboren: (1) Wenceslaus von Krawar auf Dobrosławitz und Barthoschowitz, welcher 1545. gestorben, und gleichfalls im Kloster zu Troppau ruhet, dabey 4. Wappen: 1. derer von Schaffraniec; 2. derer von Sowince; 3. derer von Kokors; 4. derer von Dehylowa; (2) Andreas, der jezo folget.

Andreas von Tyworkau und Kravvar, war im Leben (nicht wie P. I. pag. 1004. per err. typ. steht, An. 1593. sondern) 1539. dessen Gemahlin Dorothea von Prepisky von Riechenburg, (deren Wappen wie derer von Kragit und Kreigka in Pöhmen und Mähren, ein schräg gespalten Schild, vorne weiß, hinten roth, ohne Bilde. Auf dem gecrönten Helme ein Strauß-Flügel, auch weiß und roth abgetheilt wie der Schild.)

Georgius, Andreæ fil. 1570. Gem. Elisabeth von Seiditz.

Nicolaus, Georgii fil. auf Stettin im Troppauischen, Obrister Cammerer und Land-Rechts-Beysitzer des Fürstenthums Troppau 1592. Gem. Anna von Kulstern, (im Paprocio wird gesetzt Rosina von Schwerin, von welchem Geschlecht die Freyherren von Larisch nachzusehen;) von der geboren folgende 3. Söhne: 1. Bertholdus Tyworkovsky von Kravvar und Radun im Troppauischen, war am Hofe des Bischofs Pavlovsky zu Olmütz 1593. dessen Gemahlin Benigna, Hynkonis, Gräfin von Warben auf Freudenthal und Geldstein, Obrister Hauptmann in Mähren, Tochter. Von der geboren: Anna von Tyworkowska von Kravvar, vermählt an Graf Albertum von Würben; 2. Johannes und 3. Janack, waren 1593. noch ledig.

II. Zbislau von Tworkau auf Bohum und Ostrawa, ließ nach sich zwey Söhne, deren einer Czenko, (dessen Sohn Christophorus, der den erwähnten Brief 1496. verfertigt;) der andre Johannes.

III. Milora von Tyworkau auf Prerow und Nem-

czicz, erzeugte zwar zwey Söhne: Bertholdum und Georgium, derer jener die Schlösser Luck, Oleschnitz, Nemczicz und Swrschky samt zugehörigen Gütern besaß; Es müssen aber beyde Brüder ohne Kinder verstorben seyn, weil nach Bertholdi Tode die erstbesagten Güter an obgedachten Andream und seinen Sohn Georgium, an welchen der obberührte Brief geschrieben, ingleichen an Christophorum, der den Brief abgefaßt, und auf ihren Vetter Bertholdum gefallen sind.

B. Die von Krawar.

Von dieser Linie war

Benesch (Benedictus) von Kravvar, welcher 1375. gestorben, ruhet im Kloster zu Prostegow, dessen Söhne:

I. Benesch von Kravvar 1390. fundirt das Kloster Sulneck im Troppauischen, starb 1398. hatte zur Ehe eine von Sternberg und Luckow, welche eine Walsart ins H. Land gethan, und im Rückwege 1411. gestorben, liegt zu Rhodis begraben. Von der geboren:

a. Ladislaus von Kravvar auf Helfenstein und Lipnick, war 1412. Obrister Hauptmann in Mähren, und zugleich Königl. Hof-Meister, schenkte dem Kloster Sulneck das Gut Bielovvitz, starb 1416. Gemahlin eine von Pogrell; Von der geboren 2. Söhne: Drslaus und Johannes, diese besaßen Trebowitz, das Städtlein Klunkowitz, Gumeck, Giczin nebst andern Dorfschaften in dem Fürstenthum Troppau und Jägerndorff. Johannis Gemahlin war die Princessin, Primislai zu Troppau Tochter.

b. Petrus auf Straznitz, Cammerer des Marggrafthums Mähren, succedirte nach dem Tode seines Bruders Ladislai 1417. in der Ober-Hauptmannschaft in Mähren.

c. Georgius auf Straznitz, dessen Sohn Wenceslaus.

II. Petrus von Kravvar, sonst vom Plumlov, stiftete 1393. am Tage Dominici, zu Ehren der Heimsuchung St. Mariæ das Kloster zu Prostegow, liegt da begraben, nach seinem 1411. am Tage Marcelli erfolgtem Tode. Dessen Sohn:

Henricus auf Plumlov, ward nach seines Vaters Petri Tode 1420. Obrister Hauptmann in Mähren.

III. Laßlapp, war Bischoff zu Olmütz 1402. kam nach Wien 1403.

In Hene' Silchogr wird ein hochschätzbares Kleeblatt Gedeckere von diesem hohen Hause angeführt:

1. J. hannes Ludovicus Antonius, Freyherr von Kravvarz und Tvorokau, dazumal und noch An. 1715. des hohen Dom: Stiffts zu St. Joh. wie auch bey der Collegiat. Kirche zum H. Creutz in Breslau gewesener Canonicus.

2. Ein Freyherr befand sich an des Durchl. Pohlischen Prinzen Jacobi Hofe 1703.

3. Ein Freyherr am Fürstl. Hofe des Durchl. Pfalz: Grafen Karls zu Brieg 1703.

Vor einiger Zeit beherrschte diese Familie die Güter Sabrzech und Snoleka im Troppauischen, die jezo dem Herrn Baron von Lichnovsky zu Kuchelna gehörig.

Das Jhr. 1408. Laczko, Herr von Kravvarz, Obrister Burggraf des Königreichs Böhmen gewesen, vid. D. Redels sehenswürdiges Prag, pag. 88.

Die Freyherrn Kruschina von Lichtenburg. Siehe oben die Freyherrn Berka.

Die Freyherrn von Kurbach.

Die verwittibte Freyin von Kurbach Hedwig, geborne von Schertz, besitzt noch jezo im Troppauischen Fürstenthum das Dorff Brettersdorff.

Die Freyherrn von Kurbach.

Von ihnen P. I. p. 202.

Henricus von Kurbach, Freyherr zu Trachenberg und Prausnig in Schlesien, und Herr zu Ronovv. in Böhren, hatte zur Ehe Annam. Freyin von Eilenburg und Ronovv. (deren Frau Mutter Dorothea, Gräfin von Helfenstein.) Von den alten Grafen und Herren in Böhmen, die sich

aus dem Hause Eilenburg oder Jlenburg, so jezo ein Chur: Fürstl. Sächsis. Stadt und Schloß in Meissen ist, geschrieben, vid. Knauths Prodom. Misn. p. 163. Von besagter Anna ist geboren:

Wilhelmus von Kurbach, Freyherr zu Warthenberg und Militisch, Herr in Ronovv. Gemahlin Magdalena, Freyin von Malzan. Diese Gemahlin steht auch in Conradi Siles. Togata p. 160. Conf. P. I. p. 51 da unter Joachimi. Freyherrn von Malzan Töchtern vorkommt die andere, vermählt an Hansen (soll heißen Wilhelm) von Kurbach, elocata 1573. Sculteri MS. Cr. Von andern aber wird zur Gemahlin V Vilhelmi gesetzt Magdalena von Nedern, Johannis, Freyherrn von Nedern und Dorothez, Freyin von Zandatz, Tochter. Von der geboren:

Dorothea, Freyin von Kurbach, vermählt an Adamum Salvaia, Herrn von und auf Ehlum und Keschumberg, Kayserl. Majestät Rath, und Königl. Böhmisches Hof: und Cammer: Gericht: Assessorem, welcher mit ihr erzeugt den Welt: bekanten Reich: Grafen Wilhelmum Slavata, Obristen Consiler in Böhmen, welcher 1652. at. 80. gestorben.

Von den Freyherrn von Kurbach, Pohlischer Linie, welche vom Stamm: Hause Zavvada den Namen Zavvaczky führen, ist in meinem ersten Theile Nachricht.

In Schlesien besaß vor einigen Jahren Herr Wilhelm V Venzel Zawaczky das Gut Mittel: Laziska in der freyen Standes: Herrschaft Pleß in Ober: Schlesien.

Haben ist folgendes zu erinnern: p. 202. lin. 13. soll an statt Al 1616. stehn 1618. p. 203. ist lin. 8. seq. eine Versetzung der Zeilen, die also heißen sollen: Sigismund Kurbach, (Polen Kortzbock) von Witsen, der mittlere Bruder, war der erste Herr über die vom Dehnischen Fürstenthum abgesonderte Herrschaften Militisch und Trachenberg, bekam vom Könige Vladislao das Schloß Militisch mit aller Herrlichkeit und Zugehörung zu erb und eigenic.

Ead. p. 203. facie altera lin. 8. soll stehn denato VVratislaviz anno MDXXXIII. (1533.)

Die Freyherrn von Lange.

Dieses Namens Familien sind unterschiedlich. In Bucelino, Spenero und im Wappenb. P. I. p. 187.

p. 187. finden sich die von Langen unter den ältesten Westphälischen Geschlechtern. In Schwaben floriren die von Lange und Leinzell, von ihrem Mitterstze also beygenahmet; und in Schlesien die Freyherrn von Lange und Münchhofen.

Von der Westphälischen Linie war Rudolph von Lange, ein sehr gelehrter Dom: Herr zu Münster 1494. dessen Schrifften im Gelehrten: Lexico nachzusehn.

Diese Linie blüht noch heute auf dem Gute Oberstadt im Sächsl. Fürstenthum Gotha.

Al 1700. wurde ein Freyherr von Lange, Königl. Pohlischer General, als Envoyé in Moscau geschickt.

Von der Schwäbischen Familie ist gewesen:

Matthaeus Lange von Wellenburg, erstlich Bischoff zu Gurck, hernach Cardinal und Erz: Bischoff zu Salzburg, des Heil. Röm. Reichs Fürst, starb 1540.

Das Schlesische Freyherrl. Haus veransehulichet Herr Franciscus Carolus, Freyherr von Lange und Männighofen, (Münchhofen,) vorher gewesener Königl. Inspector bey dem Ober: Accis: Amte in Breslau, 1730 Ihro Königl. Hoheit, des regierenden Herzogs zu Pfortungen und Teschen Rath, und wegen des Fürstenthums Teschen Depuratus ad Conventus publicos in Breslau.

Genealogia von denen Edlen von Lange und Münchhof in der Mark Brandenburg.

George von Langen auf Münchenhof hatte zur Ehe eine von Löser, a. d. H. Ahlsdorff. Von ihr geboren:

Nicol von Langen, dessen Gem. eine von Schlieben und Dammendorff in der Mark, (deren Mutter eine von Hack und Stülpe in Hessen;) Von der geboren:

Andreas von Langen. Gem. eine von Stegken in Hessen, (deren Mutter eine von Bünau und Elsterwerde in Meissen, des Vaters Mutter eine von Schlieben und Gese in Nieder: Lausitz, der Mutter Mutter eine von Haben und Freyben in Hessen;) Von ihr geboren:

Nicol von Lange und Münchenhof. Gem. Marjana von Zabelitz und Jluersdorff, (deren Ahnen

bey denen von Zabelitz;) Von ihr geboren: 1. eine Tochter, verm. mit Friedrichen von Zabelitz, Königlich Schwedischen General: Major und Gouverneur in Westphalen, beyde lebten 1642. 2. Eva Marjana, geb. 1626. 2. Mart. verm. 1642. 2. Mart. zu Minden an Alffrid Wittenberg von Döbern, der Königl. Maj. und Eron Schweden Reichs: und Feld: Zeugmeistern, General über die Artillerie und einer aparten Armee, auch Obristen zu Ross und Fuß, sie starb zu Ohlau in Schlesien 1646. 8. Dec. begraben zu Frankfurt an der Oder 1649. 19. August. Vid. Ejus Personal. cum Orat. funebri excul. in 4. Francofurti; 3. Eine Tochter, verm. an den Obrist: Lieutenant von Dietensburg.

Die Freyherrn von Larisch.

Dieses in Schlesien in hohem Fiore stehende Freyherrl. Haus deriviret deo Extraction aus dem uralten Hoch: Adel: Geschlechte derer von Larisch, welche aus Irland, allwo sie glaubwürdigen Berichte nach zu dato noch floriren, herkommende, von dar in Pohlen kommen, hieselbst unter dem Herzoge Piasko I durch treue Dienste vor andern distinguiert, von ihm ihr voriges Wappen sich verändern lassen, auch Successu temporis in Mähren und Schlesien herrlich ausgebreitet haben. Paprocus in Speculo Morav. p. 440. meldet, daß sie schon in alten Zeiten den Gräfl. Titel in Pohlen gebraucht, welcher ihnen von Kaiser Ditone III. unter dem Könige Boleslao I Chrobry, der ab A. 1000. bis 1025. regiert, verliehen worden; daben wird angeführt de A. 1264. Jankul Larisse, ein Graf in Pohlen, zur Zeit Königs Boleslai Pudici, und um selbige Zeit lebte auch Cochanus Larisse, Comes, Pincerna Calisienlis. Horum duorum Comitum Semen multiplicavit Deus, sicut Astra Coeli, schreibt Paprocus, inmassen ihre Nachkommen sich in verschiedenen Wohnodtschaften des Königreichs Pohlen verbreitet, und sich mit den Namen: Domansky in Syradiensi Palatinatu; Madalensky in Vielimenli Districu; Zdanowsky &c. genennet haben, wie Okolsky Tom. II p. 41. bey derer Larissa in Pohlen Wappen berichtet, wieviel dieses von der unsern differiret, und zwey einander zugetheilte aufgerichtete Flugelisen im weissen Schilde;

de; auf dem gecrönten Helme drey Pfau-Federn darstellt, und soll ihr Urheber diese zwey Pflugeisen unter Könige Boleslao Audace (nicht A. 1058.) sondern 1062. durch solgende Begebenheit zum Wapen überkommen haben: Als Jaromirus wegen Verfolgung seines Bruders, Herzogs Vratislai in Böhmen, sich zum Könige Boleslao in Pohlen retiriren mußten, und dieser ihm zu assistiren einen Zug wider Böhmen vorgenommen, sey dem Könige auf dem Marsche ein resoluter Mann begegnet, Namens Laryssa, der zwey Pflugeisen zum Schmiede tragen wollen, sich solche schärffen zu lassen; Dieser nun hätte dem Könige Glück und Sieg verkündigt, worauf der König ihn mit sich genommen, da denn dieser zu Nacht auf der Erde kriechende sich bis zu der Feinde Lager gewagt, die Wache schlaffend angetroffen, ihnen die Pferde weggetrieben, folglich wären die Feinde überfallen, geschlagen, und dem Larissa vor seine Tapferkeit diese Bilder ins Wapen geschenkt worden; besagter Okolsky bezieht sich bey obiger Erzählung zugleich auf das Haus Kroje in Pohlen, welches drey weisse krumme Messer ohne Griffen im rothen Felde, und auf dem gecrönten Helme Pfau-Federn führt, und da er direct er einer andern Meinung, daß nemlich Petrus I. seiner Stammlinie von väterlicher Seite die besagten drey Messer; seiner Gemahlin Rzepilla aber und deren mütterlichem Hause die 2. Pfau-eisen ins Wapen conferiret, auch diesen leht gedachten Stamm von dem Namen seiner Gemahlin Mutter, Larissa benennet hätte, und zwar bemerkt ein M. A. daß solches zum Andenken geschehen, weil die Vorfahren beides des Piast und seiner Gemahlin Leute gewesen, so Acker und Gärten angelegt, Bäume beschnitten: wie wohl andere wollen, daß des Piast Gemahlin vor sich und ihre Familie die zwey Pflugeisen aus der Ursache genommen, weil diese Fürstin das nahe bey Krasnowitz gelegene See, welches die alten Soplo genannt, und zuweilen durch Ergießung den nächsten Feldern Schaden gethan, um und um umschauen, und die Erde mit zwey Pflugeisen so bepflügen lassen, daß das Wasser nicht mehr austreten können. Initiorum Originem re tam difficile est conicere, schreibt Okolski.

Nachdem nun in solgenden Zeiten die Edlen Ritter von Larisch aus Pohlen in Schlesien kom-

men, haben sie darinnen sich aus dem Hause Ellgut (auf Pohlisch und Böhmisches) Ligoty oder Lhoty, wie Paprocus anmerckt,) geschrieben, und sich sonderlich im Opplischen, in welchem unterschiedene Güter Ellgut genannt, und noch iezo ein Ellgut einem Herrn von Larisch im Teschnischen Greiffe anzutreffen, ingleichen im Teschnischen Fürstenthum, allwo auch ein Ellgut ist, niedergelassen, und werden daher in Bucelina, Schickfusio, Spenero, Silesiogr. Renov. Wapenb. P. I. p. 76. dem vornehmsten Schlesischen Rittersstande zugesellet.

Jor Hochadel. Wapen præsentierte im rothen Schilde zwey gegeneinander gekehrte eisensarbne krumme Messer mit goldenen Hefen oder Griffen, zwischen denselben eine goldne Ceule. Cuitorum Species incurva, (nisi falces putatorias (Nebenz Messer) malle,) in scuto rubeo, ferrei coloris, capulis aureis, aduersos, intermediâ colum nula aurea. Spenerus. Auf dem gecrönten Helme drey Strauß-Federn, die mittlere gelb, die andern blau. Die Helmdecke roth und gelb.

Der gelehrte Autor der A. 1702. zu Brieg herausgekommene skronskischen Genealogie erwähnt, daß die Herren von Larisch von Nimbsdorff im Opplischen unten Weintrauben, und auf den Seiten zwey Weinmesser und oben Fasanen-Federn; und die Herren Larischer von Ellgut unten ebenfalls wie die von Nimbsdorff, oben aber, statt der Fasanen-Federn, Strauß-Federn führten, welche Strauß-Federn auch besagter massen die alte Helmzier sind.

E Paprocio:

A 1500. Nicol Larisch, liegt zu Lhoty oder Ellgut begraben, nach sich lassende einen Sohn Johann von Larisch und Ellgut.

1534. kommen in alten Mährischen Briefen vor:

Johann Larisch von Ellgut auf Hlynce.

Nicol Larisch von Ellgut, war Vormund von letztgedachten Johanns Kindern, hatte einen Sohn Caspar, dessen Nachkommen 1593. gelebet.

Caspar Larisch erzeugte Petrum.

Albrecht Larisch von Ellgut, war im Ehestande mit einer von Proskowsky, von der geborenen Johannes, ein hochachtmüthiger Cavallier, der in seiner Jugend an der Kayser Ferdinandi und Maximilian

ximiliani Hefe gelebet, starb zu Prag 1589. einen Sohn hinterlassende.

Christoph Larisch, dessen Sohn Johannes.

Nicol Larisch, ejus Pater Casparus, Mater Sincendorfia, Avia Materna Rederia, Proavia Materna Schaffgotschja.

Obbesagter Johannes auf Hlynce, lebte in zweyfachem Ehestande: erstlich mit Elisabeth von Baruth; von ihr geborenen drey Söhne, Alexander, George und Zacharias; hernach mit Sabina, Nicolai Tworkowsky von Kravvar Tochter, von der geborenen zwey Töchter, Catharina und Anna.

Zacharias, Johanns jüngster Sohn, hatte zur Ehe eine von Schwerin, vor Zeiten Tzverin, ein altes von den Gothen und Wenden entsprossenes Geschlecht aus Pommeren, vid. Fortsetzung des Hist. Lex.) Von der geborenen 2. Söhne, der ältere starb zu Wien, der andere Wenceslas propagirte sein Geschlecht mit einer Schonovvskin.

Georgius, Johanns mittlerer Sohn, des Teschnischen Fürstenthums Land-Richter, starb 1588. Dominica Exaudi, nachdem er zur Ehe gehabt Sophiam Rüditzkin von Rüditz, die das Wapen der Pogorsker (quod suo Loco vid.) geführt, sie starb 1584. Von ihr geborenen ein Sohn Friederich, und eine Tochter Eva, verheiratet an Bernhard Barckky.

Fridericus, Georgii fil. von Larisch und Ellgut auf Karwin, hatte zur Gemahlin Barbaram von Adelsbach, (deren Mutter Anna von Zirn;) Von ihr geborenen 2. Söhne, Johann, Heinrich, Joachim, und 5. Töchter: Eva, Christina, Anna, Sophia und Judich, Joachim und Anna starben in der Kindheit.

Henricus, Friderici fil. von Larisch, lebte im Ehestande mit Eva, Nicolai, Freyherrn von Wilczek und Guttentander, und Eva von Bludovvsky (deren Frau Mutter Catharina von Czettitz und Kinsperg,) Tochter.

Joh. Fridericus, Henrici fil. Freyherr von Ellgut und Karwin, jenes im Opplischen, dieses im Teschnischen, des Teschnischen Fürstenthums Land-Rechts-Beyseher, Land-Marschall und endlich Landes-Hauptmann, ein vortrefflicher Herr, dessen Gemahlin eine von Goschitzky. (deren Frau Mutter eine von Bloch und Kormaz;) Von ihr geborenen zwey Gebrüdere, deren hoher Ruhm in Schlesien noch ietziger Zeit glänzet.

I. Herr Henricus Ferdinandus, Freyherr von Larisch zu Ellgut und Karwin, Herr auf Karwin, Albrechtsdorff, Solga, Mostropitz, Bielovvitzko, Tierlitzko, Groditz, Bierau, Schwientoschovvsky &c. alles im Teschnischen, der Röm. Kayf. Maj. Cammerer und Land-Marschall des Teschnischen Fürstenthums. Her. s. Illust. meritis, fiducia gentis. Lebt unvermählt.

II. Herr Johannes Franciscus Wilhelmus, Freyherr von Larisch zu Ellgut und Karwin, Erbherr der Herrschaft Euja und zugehörigen Güter im Oberzilogauischen Greiffe Opplischen Fürstenthums, der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor Oberzland-Richter; dessen Gem. 1. eine Gräfin von Tenczin, von der keine Kinder. Von der andern Gemahlin sind geborenen:

1) Freyherr Johannes Franciscus Wilhelmus, befand sich geraume Zeit zu Pignitz in der Königl. Mätk. Academie, und habilitirte sich darinnen mit unaufhörlichem Fleisse in Etanvessmäßigen Wissenschaften, Sprachen und Qualitäten, die Proben seiner Capacität zu verschiedenenmalen öffentlich zu sonderbarem Contento der vornehmen Versammlung erweisende, stellte 1718. Festo S. Josephi in einer Französischen Rede die Nothwendigkeit der Historischen Wissenschaften vor; zeigte 1719. eod. Festo in einer Italiänischen Oration, daß ein Gerechtigkeits liebender Fürst der Untertanen Heyl und allgemeine Glückseligkeit sey; hielt 1720. an eben dem Feste, an welchem, wie wol etwas späte, des Jahres vorher vollzogene Cränkel- und Vermählungs-Fest der Durchlaucht. Erz-Herzogin Maria Josephs mit Ihro Hoheit dem Königl. Pohlischen und Chur-Sächsischen Erb-Pringen celebrirt wurde, eine Italiänische Glückwünschungs-Rede, und beschloß 1721. 15. Septemb. die hiesigen rühmlich absolvirten Studia Academica mit einer Dissertatione Juridica universo jure innixa, unter Praesidio Herrn D. Doretta, publicè propugnata. Sie ist in fol. drey Alphabet weniger 4. Bogen.

2) Freyherr Josephus.

An. 1720. 22. May wurde bey einem Hochlöbl. Kayserl. und Königl. Ober-Amte in Schlesien derer Herren Gebrüdere Franz Josephs und Carl Ludwigs von Larisch und Groß-Nimbsdorff Freyherrn Stand publicirt.

Herr Balchazar Ludwig von Larisch und Nimbs-

dorff war 1701. der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor Depuratus ad Conventus publicos in Breslau, hatte zur ersten Gemahlin Mariam Florentinam, Bernhadi, Freyherrn von Stillsfried und Neurode, und Rosina Elisabeth von Strauchwitz Tochter.

So gehörte auch im Oppelischen denen Freyherrn von Larisch das berühmte Groß-Stein, wofelbst den 2. Heiligen S. Ceslao und S. Hyacintho Odrovanskis zur Veneration öffentliche Andachten angestellt werden.

Ingelichen besaßen oder besitzen zum theil noch die Herren von Larisch im Oppelischen Klein-Stein, Ottmut, Cadlubitz, Matlow, Chorula, Woischka, Glinz, Tschaid, Radoschdorff, Jacobowitz, Rasova, Biskupitz, Rokitsch, Nickolin, u. a. m. Nickolin hält Lucz p. 1814. vor ihr Stamm-Haus.

Von dem Hause Biskupitz oder Bisdorff im Oppelischen: Johannes von Larisch auf Bisdorff, lebte im Ehe-Stande mit Eva von Mutschelnitz und Roschkowitz im Briegischen. Von der geb.

1) Herr Christophorus Henricus von Larisch, henrathete erstlich An. 1696. eine von Franckenberg und Roschkowitz; hernach 1716. Annam Sophiam von Siegroth und Bisdorff im Pitschnisch-Briegischen. Aus der ersten Ehe sind: 1. Joh. Christophorus, 2. Benigna, 3. Filia. Aus der andern Ehe: 1. Filia, 2. 2.

2) Herr Johannes Wenceslaus von Larisch, henrathete 1719.

3) Herr Joachim Fridericus von Larisch, starb 1717. als Kayserl. Hauptmann vom Alt-Baaderischen Regiment zu Charleroy in Niederland. Dessen Gem. Maria Salome, Freyin von Lichtenau; von der geboren: 1. Filia, 2. 2.

4) Helena von Larisch, verm. 1. an einen von Paczensky und Ushitz im Oppelischen; 2. an Nicol von Wiplar im Oppelischen.

5) Johanna, verm. auch an einen von Paczensky. Von der Linie Rokitsch im Oppelischen ist Herr Franciscus Leopoldus von Larisch, welcher An. 1702. zur Ehe genommen Mariam Helenam, Caroli Wenceslai von Sebottendorff und Niederrosen Tochter; von der geboren: 1. Joh. Carolus, 2. Franciscus Leopoldus, 3. Erdmann, 4. Maximilian, 5. - - - , 6. - - - .

Von der Linie Nickolin im Oppelischen Herr Adam Wenceslaus von Larisch auf Dembowitz im

Tschnischen, und auf Nickolin, ein hochangesehener Cavalier; hat zur Gemahlin Judith von Zemietzki und Zemietz, die geboren den 21. Septemb. 1684. Von ihr geboren: 1. Adam Wenzel, geb. 1. Jul. 1711. 2. Anna Susanna, geb. 10. April. 1713.

Die Freyherrn von der Leipe, siehe Freyherrn von Berka.

Die Freyherrn von Lesku-rault.

Dieses Freyherrliche Haus soll seinen Ursprung aus Lothringen erhalten haben, welches sich nachmals, wie mit viel andern vornehmen Familien geschehen, durch Occasion Kayserl. Kriegsdienste in Kayserl. Erb-Landen, sonderlich in Mähren und Schlesien niedergelassen.

Vor wenig Jahren war noch im Leben und großer Estimation

Herr Franciscus Carolus, Freyherr von Lesku-rault auf Stabelwitz und Nicolwitz in Mähren, wie auch auf Groß-Musker im Bolawischen, des Bolawischen Fürstenthums, ingelichen des Weichbildes Ohlau Briegischen Fürstenthums Depuratus Ordinarius ad Conventus publicos in Breslau, welcher im Ehe-Stande gelebt mit Freyin Eleonora von Gruttschreiber und Zopfsendorff.

Die Freyherrn von Lestwitz.

Von ihnen Part. I. p. 587.

Die Freyherrn von Lichnowsky.

Von diesem hochansehnlichen Freyherrlichen Geschlechte Fürstlichkeit habe ich P. I. p. 594. angemerket, daß nach Okolski Bericht in Orbis Pol. Tom. II. p. 413. die Herren Lichnowsker in der Wojwodschafft Sendomir in Klein-Pohlen zu dem mächtigen Hause Pilawa in Pohlen gehörig, welches im blauen Wappen-Schilde zwey Kreuze und ein halbes vom dritten Kreuze weißer Farbe fñhret; auf dem gecrönten Wappen-Schilde 5. Strauß-Federn. Den Namen Pilawa hat der Urheber Zyroslaus, ein erfahrener Soldat unter Herzoge Boleslao Crispo, in Preussen bey Pilawa erhalten, die Kreuze aber ins Wappen vom Herzoge Casimiro Julko (nicht 1129. wie P. I. per er-

ror. cyp. sondern) 1179. übertommen, zum rühmlichen Andenken, daß er denen abgöttischen Preussen und Feinden des Creuzes Christi glücklich widerstanden, und als sie zu zweymalen vom Christenthum wieder zu ihrem Götzendienste abgefallen, auch dergleichen zum drittenmale zu ihm, und ihre zerstückte Götzen wieder aufzurichten bemühet gewesen, er dieselben nach entdecktem Betrug überfallen, und den Rädelsführer dieser Bosheit mitten unter dem Hauffen erstochen. Erant Baptisma bis suscipientes & rejicientes hostes, hinc duæ Cruces; cogitarunt fraudem tertio per Baptismum hostes, datur Zyroslao Victori media Crux; schreibt Okolski. Gleichwie aber zur Gnüge bekannt, daß sehr viele Pohlische Familien sich in das Herzogthum Schlesien und Marggrasthum Mähren gezogen, und darinnen sesshaft gemacht, entweder der Nachbarschaft wegen, oder weil Pohlen und Schlesien unter einem Regenten bis 1335. gestanden: Also hat denen Herren von Lichnowsky, die aus dem Sandomirischen in das angränzende Schlesien kommen, und aus dem Stamm-Hause Woscheczicz sich schreiben, nach der Zeit beliebt, alter Zeiten Gebrauch nach in Distinctionem Linearum das Wappen zu verändern, darinnen sie im Schilde und auf dem gecrönten Helme zwey zusammen gebundene Weintrauben, jede mit einem langen Stiele, führen. Paprocus p. 445.

Um An. 1550. Petrus von Lichnowsky. Dessen Gemahlin Sophia von Kobylka und Kobyli. Conf. P. I. Operis p. 650.

Nicol von Lichnowsky und Woscheczicz, Petri fil. hatte zur Ehe Annam von Kobylka und Kobyli (deren Mutter Anna von Schindel, des Vaters Mutter Barbara von Kornitz, der Mutter Mutter Barbara von Borsch.) Von ihr geboren 4. Söhne: Johann, Burian, Petrus, Nicol; und 4 Töchter: Magdalena, Christina, Catharina, Johanna. Vid. Paproc. Specul. fol. 285.

In vorigen Seculo florirte ein Herr von Lichnowsky von Woscheczicz, welcher zur Gemahlin gehabt eine Freyin von Skrbensky, (deren Mutter eine Freyin von Sedlitzky und Eholtz;) Von ihr geboren:

Carolus Maximilianus Lichnowsky von Woscheczicz, Herr auf Kuchelna, Pischcz. Borutin, Stepankowitz, Köbrowitz, Strah-

dorff, Boleslaw, Owcziecz, Treppeln und Liebenthal, Fürstl. Lichtensteinischer Land-Richter im Troppauchen Fürstenthum; starb zu Treppeln im Großnischen. Dessen Gemahlin erstlich: Rosina Theresia von Moschewsky, (deren Mutter eine von Fragstein, der Mutter Mutter eine Gräfin von Würben) Die andere Gemahlin war Susanna Saloma von Bindowsky, eine leutselige und in mancherley Creutz geübte Christin, Herrn Achatii von Centner auf Ernstorff nachgelassene Frau Wittib, von welcher keine Kinder. Aus der ersten Ehe sind geboren: 1. Maria Theresia, vermählet 1684. an Herrn Wilhelm Ferdinand Lichnowsky von Woscheczicz, Erbherren zu Treppeln; sie war geboren 1664. starb den 23. Novemb. 1706. 2. Freyherr Franciscus Bernhardus, von dem hiez nächst; 3. Freyherr Maximilianus Ladislaus, auf Eckersdorff im Nambslauisch-Breslauischen, ein netter Deutscher Poet, vortreflicher Medier, excellenter Musicus, studirte zu Frankfurt und Halle; eleganti & eruditissimo Sermone funebri An. 1707. 4. Jan. Francofurti laudavit dilectissimam Sororem Mariam Theresiam. Vid. Nov. Lit. Germ. 1707. p. 184. lebt im Ehe-Stande mit einer verwitbten Freyin von Beyer, Gebornen von Schmiettau, von der eine Fräulein; 4. eine Schwester, verm. an Herrn Johannes Lichnowsky zu Treppeln, (der Schwester Mannes-Brudern;) sie ist iezo Wittib.

Noch letziger Zeit befindet sich dieses hohe Haus in herrlichem Glanze:

Herr Franciscus Bernhardus, Freyherr von Lichnowsky, Edler Herr von Woscheczicz, Herr auf Kuchelna, Pischcz, Borutin, Stepankowitz, Köbrowitz, Strahndorff, Owcziecz, Smolekau und Sabrzech, alles im Troppauchen, ingleichen auf Boleslaw und Rohow im Jägerndorffischen, des regierenden Herzogs zu Troppau und Jägerndorff Rath, und Landes-Hauptmann vorhero des Fürstenthums Jägerndorff. iezo von An. 1722. des Fürstenthums Troppau. Gem. Frau Eva Helena, geborne Freyin von Dambrowka, die legte ihres Geschlechts, eine hochqualificirte und gelehrte Freyin, die eine nette Hand und netten Brief schreibt. Von ihr geboren zwey noch lebende Herren und zwey Baronessen. Der Aeltere,

Herr Franciscus Leopoldus, Freyherr von Lichnowsky, Edler Herr von Woscheczicz, Herr der

Herrichant Odrau, dazu gehörigen Stadt Odrau, Marktendorf, Hengendorf, Groß und Klein Hermsdorf, Jocksdorf, Taschendorf, Wolfsdorf, Klein-Peterwitz, Dobischwald, Lausich, Camitz, Wessiedel und Dörfel, alles im Troppauischen, ein hochqualificirter Cavalier, welcher als hier zu Lignitz in der Königl. Ritter-Academie kurz nach deren Inauguration die Studia und Exercitia Equestria rühmlichst continuiert, auch 1709. 26. Jul. auf das Geburts-Fest Thro Kaiserl. und Königl. Majest. Josephi I. Glorreichsten Andenkens, bey vornehmer Versammlung, eine herrliche Französische Rede gehalten, ward 1621. zum Land-Rechts-Rath des Fürstenthums Troppau constituirt. Gemahlin: ; ;

Vor einiger Zeit waren auch, oder sind zu daten Herren von Lichnowsky die Güter Jacobsdorf im Falkenbergisch-Opplischen und Ullersdorf im Otanuchauisch-Neißischen zuständig.

Hierbey sind gleichfalls zwey Herren Gebrüdere anzuführen

Im Croßnischen:

1. Der noch lebende Herr Wilhelmus Ferdinandus Lichnowsky von Wolscheyz auf Treppeln, (ein Gut nahe bey Croßen,) dessen Frau Gemahlin, obgedachte Maria Theresia, An. 1706. gestorben, nachdem von ihr gebohren: 1. Herr Carolus Ferdinandus; 2. Johanna Salome, vermählet an Herrn Konsehinowsky von Konsehinowa. Nov. Lit. Germ. loc. cit.

2. Herr Johannes Lichnowsky auf Treppeln, starb 1721. Dessen nachgelassene Gemahlin obgedachte Freyin von Lichnowsky und Kuchelna; von der gebohren ein Sohn und eine Tochter, die bereits verheyrathet.

3. Dieser zwey Gebrüdere Frau Schwester war vermählet an Freyherrn von Morawitzky auf Burg Branitz, welche als Wittib iezo bey dero Herrn Schwieger-Sohne, Freyherrn von Liedlau zu Groß-Janowitz im Lignitzischen sich befindet.

Die Freyherrn von Liedlau.

Von ihnen Part. I. p. 596.

Familia de Liedlau ex prisca fidelitate; das ist: Die Herren von Liedlau von alter Deutscher Treue. Von diesem Ruhme, welcher den schönsten Lob-Sprüchen der Welt vorzuziehen, und die

fer vornehmen Familie zugeeignet wird, siehe cit. P. I. p. 598.

Gleichwie sie vormals im Königreiche Böhmen in großem Ansehen gestanden, also findet sich in Böhmischem Genealogien der einige Verwandniß zu haben scheinende berühmte Rahme Lidoslau, contracte Lidlau. Slavibor Comes de Bessow seu Mielnick floruit post An. 850. Ejus Conjux erat Lidoslava, ex qua Familia Illustrissima Genus postea duxerat Lidoslav Christiani Exercitus Dux adversus Ethnicos sub Duce Bohem. Boleslao pio, ut notat Hagecius ad A. 993. Ex Lidoslava, Slaviborus sustulit S. Ladomillam, quæ Borzivojo Duci Bohemæ primo Christiano nupsit ipsa prima in Bohemia Christiana ex fœminis Martyr, An. 920. Balbini Miscell. Bohem.

Herr Graf Brandis in seinem Tirolischen Adlers-Grängel setzt die von Liedl unter die alten, der Tirolischen Adlichen Matricul einverleibten Geschlechter, stellt auch deren Wappen vor, welches vierfeldig mit einem Mittel-Schilde. Dieses Mittel-Schild ist gespalten, vorne weiß, darinnen eine rothe Straffe; hinten roth, darinnen eine weiße schräge Straffe. Im 1. und 4. Quartier ein aufspringender Steinbock; im 2. und 3. ein aufspringender Löwe. Conf. die von Lydl unter den Tirolischen Familien im Wappenb. P. I. p. 43. wiewol mit etwas differenten Wappen.

An. 1721. 14. Febr. starb, satt an Glück und Jahren, seines Alters 80. Jahr weniger 1. Monat, der theure Greiß, Herr Heinrich Daniel Freyherr von Liedlau und Ellgutt, Herr auf Göltschau, Conradsdorf, Uberschar, Groß-Janowitz, Sabitz und Tschirbsdorf, des Fürstenthums Lignitz hochansehnlich; gewesener Landes-Ältester, und im Hanauschen Reichsbilde Königl. Land-Hof-Richter. Er war bey damals unglücklichen Zeiten in der nahen Stadt Haynau gebohren den 15. Mart. 1641. Dessen Herr Vater gewesen Heinrich von Lindlau, Herr auf Conradsdorf und Tschirbsdorf, die Frau Mutter Anna Maria, Gebohrne von Stange, a. d. H. Kunitz. Diese erzeugen ihn Anfangs in bemeldtem Haynau, und ließen ihn darauf einen guten Grund in dem Görlitzischen Gymnasio im Hoch-Gräfl. Lynarischen Hause legen. Von dar begab er sich an des Chur-Fürsten zu Sachsen Joh. Georgii II. Hof, der damals recht eine hohe Schule vor solche edle Schüler war; Er frequen-

frequentirte die vornehmsten Deutschen Höfe, und nach durch Holland und Dännemarck vollendeten Reisen öffnieten ihm seine herrlichen Eigenschaften den Weg an den damals glücklich-florirenden Hof Herzogs Ludovici zu Lignitz. Die Herren Stände Lignitzischen Fürstenthums erwählten ihn An. 1672. zu dero Landes-Deputirten, 1678. ward ihm mit allgemeinem Beifall das ansehnliche Amt eines Hof-Richters, und 1680. die hochwichtige Charge eines Landes-Ältesten anvertrauet. Der Piastische Herzog setzte ein so gnädiges Vertrauen auf ihn, daß er nebst andern auch einmal seine eigene Sache in seine Hände stellte, und in einem gewissen sehr importanten Werke ihn mit zum Richter erkiesete. Er war ein Mann von grosser Autorität, sonderbarer Herrschafftigkeit, Erfahrung und Klugheit, auch von vortreflicher Natur; doch gab ihm endlich der bey ganz verlohrenem Appetit zunehmende Marasmus senilis gar oft die Worte in den Mund: Ich sehe, daß es mit mir ein Ende nehmen will. Er lebte im Ehe-Stande mit Ursula Magdalena von Hund, a. d. H. Rauffe, verm. den 17. Octob. 1668. Sie starb 1699. 30. Novemb. bald nach ihrer Schwester, vermählten Freyin von Abschatz, wie oben bey den Freyherrn von Abschatz zu sehen. Von ihr gebohren 4. Söhne, 3. Töchter, davon aber alle drey Töchter und ein Sohn dem Herrn Vater ins Grab voran gegangen; das noch lebende hochgeschätzte Kleeblatt derer Herren Brüder ist:

1. Herr Hans Egidius, Freyherr von Liedlau und Ellgutt auf Groß-Janowitz und Donau, des Lignitzischen Fürstenthums im andern Creisse Landes-Deputirter. Gem. Barbara, Freyin von Morawitzky auf Burg Branitz; von der gebohren: 1. Ein Sohn, starb; 2. Freyin Ursula Juliana.

II. Herr Heinrich Daniel, Freyherr von Liedlau und Ellgutt, auf Ober-Göltschau und Tschirbsdorf, des Lignitzischen Fürstenthums im Hanauschen Reichsbilde Deputirter. Gem. Freyin Brigitta, Gebohrne von Zedlitz und Mittel-Hohenliezbethal; von der gebohren: 1. Freyherr Heinrich Gottlieb; 2. Anna Magdalena.

III. Herr Wolff Caspar auf Conradsdorf und Uberschar, des Lignitzischen Fürstenthums im Hanauschen Reichsbilde Königl. Land-Hof-Richter. Gem. Freyin Helena Juliana, Gebohrne von

II. Theil.

Sack und Lübichen, verm. 1720. 12 Jun. Von ihr gebohren: 1. Anna Magdalena, geb. 1721. Mens. Maj.

Die Freyherrn von Lilgenau.

Diese Freyherrliche Familie ist durch Tugend und Glück, welches die zwey Wege sind, durch die man auf der Welt groß werden kan, hoch gestiegen.

Johannes Jonas von Lilgenau, Erbherr auf Hantz auf und Eulendorf im Nimptisch-Briegischen, Herzogs Georgii II. zu Brieg Cammer-Rath 1584. nachgehends auch dessen Fürstlicher Prinz-Gen, Joachimi Friderici, Dohm-Probstes zu Magdeburg, und Johannis Georgii zu Lignitz und Brieg Fürstl. Rath und Cammer-Präsident zu Brieg; richtete seinen Schwieger-Eltern An. 1590. sollicitio ætivo in der Pfar-Kirche zu Brieg ein Grabmaal auf, und hinterließ 2. Söhne:

1. Von dem ältern Sohne wurden erzeugt: 1. Fridericus, von dem hiernächst; 2. eine Tochter, die 1694. zu Lemnitz bey Dresden verstorben.

Fridericus von Lilgenau, (nicht Jonas, wie in Lucæ Chron. p. 1531.) Johannis Jonæ nepos, Fürstl. Briegischer, hernach Kaiserl. Forst- und Jägermeister zu Ohlau, starb 1690. M. Mart. nachdem er im Ehe-Stande gelebt: Erstlich mit einer von Fürstl. aus dem Fürstenthum Anhalt, gewesener Fürstl. Briegischen Hof-Fräule, die in der Kirche zu Ohlau begraben liegt; hernach mit Anna Margaretha von Virsewinsky, (deren Mutter eine von Nohr, a. d. H. Klein-Neißterau im Ohlauischen.) Von ihr geb.

1. Herr Georgius V Vilhelmus von Lilgenau, aus iezo Thro Kaiserl. Majest. des Hoch-Fürstl. Braunschweig-Beverischen Regiments zu Fuß Hauptmann.

2. Herr Fridericus Erdmann, bey ersthochgedachtem Regimente Granadier-Lieutenant, starb in der Insul Schütt in Hungarn 1719. M. Oct.

3. Helena Luysa, noch im ledigen Stande.

II. Der jüngere Sohn Cyprianus Jonas von Lilgenau auf Eulendorf, Herzogs Christiani zu Brieg Hof-Marschall 1639. wurde 1648. in den Palmen-Orden der Fruchtbringenden Gesellschaft recipirt, unter dem Nahmen des Reichenden, mit dem

U a a

dem Gewächse: Rachen-Rept, oder Rachen: Weins
be, und mit dem Worte: Hülfe zur Reinigung.
War ein Vater dreier Söhne, die gewesen:

1) Wilhelm Wenzel, Freyherr von Lilgenau,
Herr auf Prauß, Ranchwitz, Golsche, Gurke,
Plotitz, Reudorf, Halkauf, Ober- und Nieder:
Rudelsdorf im Briegischen, wie auch auf Dns
und Zünern im Lignischen, der Käm. Kays. Maj.
würk. Cammerer und Königl. Ober-Unters:
Rath im Herzogthum Ober- und Nieder-Schle:
sien, geb. 1634. Er war vorher Chur-Branden:
burgischer Obrist-Lieutenant, nachmahls Her:
zog Christian zu Lignitz und Brieg vornehmster
Rath, Etats-Director, Obrist: Hof: Marschall,
und Landes-Hauptmann, erstlich 1665. des Bo:
lausischen Fürstenthums, drauf Landes: Haupt:
mann und Cammer: Director zu Brieg, ward
vom Herzoge in wichtigen Angelegenheiten nach
Wien geschicket, und von Ihro Kays. Maj.
mit dem Freyherrl. Axiomate A. 1667. begnadiz:
get, erhielt von hochermeldtem Herzoge A. 1668.
die zu Lehn eröffnete ansehnliche Borschnitzische
Güter Prauß und dessen annexa im Rimplsch:
schen Reichthum Briegischen Fürstenthums, war
lebenslang Kays. Maj. würk. Cammerer und Ober:
Unters-Rath. Ein im Kriege, bey Hofe, und in
der Staats-Klugheit höchsterfahrner Herr, bey
dem die Bau- und Reit: Kunst sammt andern
Udel. Übungen und der Poësie sich mit Gerechtig:
keit und Weisheit verschweffert, dessen einzige
Sorge vor den Dienst des Kaysers, und Wohl:
stand des Landes, auch in den größten Gliedern
Schmerken, womit sein Leib zum öftern belegt
war, gerichtet gewesen, starb 1693. 26. Jul. 21.
59. ann. ruhet bey denen P. P. Ord. Francisc.
zu Breslau, auf dessen Sarge nachfolgende
Schrift zu befinden: Illustrissimus Dominus Do:
minus Wilhelmus Wenceslaus L. B. de Lilgenau,
Dominus in Praus &c. S. C. M. Camerarius & su:
premus per utramque Silesiam Consiliarius, quod
mortale habuit hic deposuit; Landem Ejus an:
gustia spatii non capit, imò major est omni laude,
qui Caesaris Delitium, Patriæ Column, Familiz
Sidas, Amicorum extitit solatium. Vixit, seu po:
tius floruit per annos 59. defloruit d. 26. Jul. An.
1693. immarcescibilem gloriæ in cælis, famæ in ter:
tis adeptus Coronam.

Gemahlin Charlotta von Gräben aus Preussen.

Von ihr gebohren: 1. Freyherr Ludwig Reinhold,
von dem hiernächst; 2. eine Freyin, verm. an Herrn
Grafen von Zerotin zu Allersdorf in Mähren.

Freyherr Ludwig Reinhold von Lilgenau, Herr
auf Prauß, Dns, Zünern & reliqua, lebte im Ehe:
Stande mit Maria Charlotta Susanna, Comtesse
von Hohenberg und Fürstenstein, von der aber nur
eine Tochter gebohren. Die Frau Wittib ver:
mählte sich nach des Freyherrn von Lilgenau Tode
an den Herrn Grafen Giannini zu Wien; sie ist
auch daselbst gestorben. Weil nun der Herr Groß:
Vater, ermeldter Herr Ober-Unters-Rath, in seinem
Testamente verordnet, es sollten die Preussischen
Güter an seine Tochter, vermählte Gräfin Zerotin,
fallen, wenn der Sohn keine männliche Erben
verließe; so hat erstgedachte Frau Gräfin Zerotin
nach ihres Herrn Bruders Tode die Preussis:
chen Güter, und was denselben anhängig, erlangt,
des Sohnes Fräule Tochter aber nur Rudels:
dorf, Halkauf und Eilendorf, welche noch zu dato
unvermählt bey obenerrwehnter ihrer Frau Groß:
Mutter lebet.

2) Fridericus von Lilgenau zu Neuen im Neu:
märkisch; Breslauischen, gewesener Land: Com:
missarius des Breslauischen Fürstenthums.

3) Gottfried von Lilgenau auf Eilendorf, des
Briegischen Fürstenthums im Ohlawischen Landes:
Commissarius. Dessen Gemahlin Constantia von
Ostrowskin aus Preussen, ehemals Fürstl. Cam:
mer: Fräule zu Olau. Von ihr gebohren: 1. Leo:
poldus, Ihro Kays. Majest. des Hochlöbl.
Graf: Schlickischen Dragoner: Regiments Lie:
utenant, starb in Ungarn; 2. Bogislaus, auch un:
ter solchem Regimente, starb gleichfalls in Ungarn;
3. Gottfried, Anfangs unter dem Kays. Majest.
stein: Beckischen Regimente zu Fuß Fähnrich, nach:
mals ein Brigittiner: Mönch zu Eßlin am Rhein,
ist vielleicht noch am Leben.

Die Freyherren von Li: lienegg.

Es veranschaulicht dieses Freyherrliche Ge:
schlecht durch illustre Meriten

Herr Johann V Volfgang, Freyherr von Liliens:
egg auf Raungarten im Breslauischen, der Käm.
Kays. Majest. Königl. Cammer: Rath im Her:
zogthum Schlesien.

Die

Die Freyherren von Löben.

Von ihnen P. I. p. 603.

Anno 1620. 11. Nov. hielt Joh. Fridericus, Frey:
herr von Löben, Erbherr auf Schönfeld, Merz:
dorf, und Schüttelau, mit der den 10. Mart vorher
verlobten Freyin Maria Anna von Redenberg und
Klitschdorf Benlager auf dem Schlosse zu Prim:
kenau, dabey die hochzeitl. Ehren: Predigt gehal:
ten Johannes Möllerus, Hainoviens. Siles. Pfars:
rer zu Primkenau. Dieser Freyherr Johann Fried:
rich war nach der Zeit Chur: Brandenburgischer
Geheimer Rath und Unters: Berweser des Für:
stenthums Croffen, als zu sehen cit. P. I. p. 606.
sammt dessen Ahnen, wie solche in Sculteri Tab.
Genealog. correct vorkommen, dagegen ich sie an
andern Orten etwas versetzt gefunden. Das besag:
te Gut und Städtlein Schönberg liegt in Ober-Lau:
sitz, welches sie zu dato besizen; die Güter Merzdorf
und Schüttelau aber im Glogauischen Fürsten:
thum in Schlesien.

Daß aber die Haupt: Linie in Schlesien das
Schloß und Städtlein Löben an der Meisse im Für:
stenthum Brieg erbauet und darauf gewohnet ha:
be, erwehnt G. im Udel: Lexico.

An. 1714. ward die Wohlgebohrne Freyin Jo:
hanna Victoria von Löben und Schönberg in
Lausitz an den Herrn Grafen Mauritium von
Sachsen vermählt.

Von mehr andern Linien vid. in folgenden die
von Löben bey denen Udel. Familien.

Die Freyherren von Lody.

Illustr. Baro de Lody Svecus, viduam aliquam
Panwitzianam duxit Vratislaviæ, proinde nu:
mero Baronum inferendus, magnis alias, si recte
recordamur, meritis in militia Cæsariana Hun:
garica defunctus. Henel. Silesiogr. Ren. C. VIII.
pag. 515.

Noch jezo ein Freyherr von Lody auf Mi:
luchwitz und Franckenthal, in der freyen Standes:
Herrschaft Mielisch, dessen Gemahlin eine von
Wiedebach.

Die Freyherren von Logau.

Von ihnen P. I. pag. 607.

Es kommen als Schlesische Freyherren de:

Anno 1632. vor in Zeileri Itinerar. Germ. in
fol. p. 506.

A. 1252. Paulus Slupowitz, (oder von Claus:
pitz, so ein altes Stamm: Haus derer von Logau,) unter
Herzoge Henrico III. zu Breslau in Privi:
leg. Trebnicens.

An. 1655. d. 25. - - 21. 50. ann. 26. hebdt.
(nicht An. 1656. wie P. I. p. 610.) starb Herr
Friedrich von Logau von und auf Brockut, Fürstl.
Lignitz; und Briegischer Rath. Epit. in der ehmas:
ligen St. Johannis- Kirche in Lignitz. Dessen Herr
Sohn

Der unverwelflichen Ruhms: würdige Frey:
herr, Balthasar Friedrich von Logau und Ziltens:
dorf. Dieser lebte in vierfachem Ehestande: Die
erste Gemahlin war Christophori von Zollichho:
fer und Altkünigen, Ihro Kays. Majest. gewes:
senen Cammer: Directoris in den Fürstenthümern
Lignitz, Brieg und Wolau, Tochter, von der ge:
bohren 2. Töchter; Die andre Gemahlin Anna
Helena von Poladowsky; Die dritte eine Ver:
wittbte von Franckenberg und Buckowien im
Delsnischen; Die vierdte Comtesse Maria Elisa:
ber Sidonia von Nieder. Von dieser letztern ge:
bohren ein Sohn, aus der andern und dritten Ehe
keine Kinder. Die ältere Tochter Maria Eleo:
nora, Freyin von Logau, ist Herrn Conradi von
Hende auf Hennersdorf und Senffersdorf, zwers:
te Gemahlin, verm. 1717. deren Freyin Schwe:
ster 1720. sich an den Herrn von Tschirsky auf
Prisiran verheyrathet hat.

Dieses uralte Geschlecht schreibt sich aus dem
Hause Altendorf, (so jezo Mellenendorf heißt, und
nebst Schlaupitz und Zentschwitz dem Freyherrn
von Schönau gehörig, alles im Reichenbachischen
Schweidnitzerischen,) ingleichen aus denen Häusern
Brockot, Crain, Allersdorf.

Um An. 1510. eine von Logau a. d. H. Altens:
dorf, verheyrathet an einen von Zedlitz zu Wilkau.

Um An. 1590. eine von Logau a. d. H. Altens:
dorf, verheyliget an einen von Buntsch, Rasbar
genannt.

Um An. 1540. N. von Logau auf Brockot
(nicht Borek, wie P. I. p. 610.) im Rimplsch:
Briegischen, hatte zur Ehe Margaretham von Ras:
selwitz a. d. H. Reichau. Von der gebohren Hed:
wig von Logau, verheyliget an einen von Rimplsch.

Ludwig von Logau auf Krahn im Strelisch:
Uaa 2

Brieg

Briegischen, nahm 1647. zur Ehe Mariam von Knebelstorf und Woinewitz, von der geboren 9. Söhne, 3. Töchter, davon 3. Söhne 2. Töchter frühzeitig verstorben.

An. 1706. starb Carolus Mauritius von Logau auf Krain, nachdem er im Ehestande gelebt: erstlich mit einer von Tempky und Quickendorff; hernach mit Helena Catharina von Prittwitz und Großgraben im Oelsnischen.

An. 1503. Wenzel von Logau auf Allersdorf (Olbersdorf) im Glasischen, hatte zur Ehe eine von Abschatz und Brockendorff im Lignizischen. Von der geboren eine Tochter, die an einen von Kreischelwitz zu Schönau verheiratet worden.

An. 1626. waren im Saurischen Fürstenthum: Stephanus von Logau auf Rosenthal, und Marthas von Logau der Jüngere auf Eschewen.

An. 1712. starb Anna Helena Verwittibte von Rohr, Geborne von Logau auf Dirschdorf und Weichau.

Die Freyherrl. Güter vor einiger Zeit waren im Lignizischen Vorhaus, Samitz, Ober: Wilau. Die Frau Baronne von Logau besitzt noch Catterin halb im Neumärkisch: Breslauischen.

Die Adlichen Güter sind im Briegischen Fürstenthum Krain, und Habendorff im Strelischen, und Quangendorff im Nimptschischen Weichbilde.

Im Teschnischen Fürstenthum besitzen sie von geraumer Zeit her Trzitzsch.

Noch jezo Herr Gottfried von Logau und Allendorff auf Trzitzsch und Wielopole im Teschnischen, der Evangelischen Kirche vor Teschen hochverdienter Vorsteher, ein gelehrter Cavalier, lebt in unfruchtbarer Ehe ohne Kinder.

Daß das Städtlein Miesko im Teschnischen Georgio von Logau um An. 1550. gehört habe, vid. Henel. Siles. C. 7. p. 317.

Die Freyherren von Longueval.

Dieses Freyherrl. Haus stammt aus einem alten Adel. Geschlechte in Lothringen und Luxemburgischen her, und hat dero größtes Ausnehmen zu danken dem Freyherrn Francisco von Longueval, Ihro Kaiserl. Majest. Obristen und Commandanten des Posto Brieg in Schlesien, welcher vorher Hauptmann vom Baadischen Regiment

gewesen, aber wegen seines gegen das Interesse des Allerdurchl. Erzhauses Oesterreich bezeugten Eifers, nicht allein in den Freyherrenstand erhoben, sondern auch zum Obristen gemacht worden, nachdem er die grausame Conspiration des Ragoczy, Bereczeni und anderer An. 1701. entdeckt, welches ihm zu unsterbl. Meriten gereicht, davon ein mehrers in Kayser's Leopoldi M. Leben zu lesen. Er starb 1719.

Von dem Wappen der Illustren Familien von Longueval in Frankreich vid. Speneri Opus Herald. P. I. p. 116. 117. 180.

Die Herren von Longueval, Grafen von Bucquoy, die aus Niederlanden in Oesterreich kommen, sind Weltbekannt. Conf. die Herren Grafen von Strattmann; it. die Souverainen von Europa, pag. 841.

Die Freyherren von Lhotsky.

Illustr. Barones Lhotskii ex Moravia oriundi, ditiones quasdam nostra memoria in Ducatu Teschenensi possederunt, schreibt Henel. Siles. Ren. pag. 517.

Es sind aber die Herren von Lhotsky zweierley, entweder die von Lhotsky und Mazanizowsky a. d. H. Lhot im Teschnischen, oder die von Lhotsky und Preny in Mähren.

Die Herren Ellhottter, die das Wappen derer Herren von Kreckwitz führen, heißen nach dem Dorffe Ellhott oder Ellgott im Teschnischen, heut zu Tage Ligotsky oder Lhotsky von Ellgutt. Von ihnen Parte mea I. p. 618. Conf. unten bey denen Adel. Familien die von Legoth.

Johannes Lhotsky von Lhoty, lebte im Ehestande mit Ludomilla von Klock und Kernitz auf Ustion, (deren Mutter Anna, des Bischoffs zu Olmütz Stanislai Pawlowsky Schwester.)

Noch jezo veranschnliget dieses vornehme Geschlecht:

Herr Wilhelm Bernhard Lhotsky von Lhot (Ellgutt) auf Gedau, in der Herrschaft Kossau, des Teschnischen Fürstenthums hochmeritirter Land: Rechts: Assessor.

Paprocus in Speculo Morav. fol. 332. meldet, daß in dem Städtlein Krizanow in Mähren in der Pfarr: Kirche die Ahnen derer Herren Lhotsky von Preny, welche dazumal Krizanow besaßen, abgemalt

gemahlet zu sehen; in deren blauen Wappen: Schild ein goldnes unten abgekehrtes Einhorn auf einer Cron stehende. Auf dem geordneten Helme drey Strauß: Federn, die mittlere blau, die andern gelb. vid. Parr. meam I. p. 594.

An. 1460. lebte in Mähren Witko Lhotsky von Preny, welcher zur Ehe gehabt eine von Liskow. Von der geboren:

Johannes Lhotsky, des Olmütischen Creisses Land: Gerichts: Assessor, dessen Gemahlin Magdalena von Wimperk, (deren Wappen im rothen Schilde, wie auch auf dem Helme zwey weisse gegen einander gestellte Sicheln mit goldnen Griffen zeigt.)

Es ist aber dieses vornehme Geschlecht nach Bericht Paprocii auch in Böhmen hochangesehen gewesen: wie denn dasselbe in D. Redels sehenswürdigem Prag dem noch heute florirenden anschnlichsten Ritters: Stande in Böhmen beygesetzt wird, wiewohl Balbinus in Miscell. Bohem. Dec. 2. lib. 2. P. 2. sie zu denjenigen Familien setzt, die im Wappen ein militarisches Ritter: Schild (Scutum Equitum militare) führen, und sich de Longa Villa (Bohemis Duhoves,) oder Langenhof schreiben, dazu er nicht nur die gedachten Herren von Lhotsky, sondern auch die von Duhovesky, Krasselowski, Oselsky, Chanowsky, Czastolar rechnet.

An. 1185. lebte Znayboha (i. e. noscens Deum) de Longa Villa, von dem die Herren Lhotsky auf Lhota posteriren.

Es sind in Böhmen allein im Bedliner Creisse drey Güter, so Ellgutt heißen, Lhotz tres, wie Balbinus anmerckt.

In Pohlen ist ein Lehotsky An. 1722. zum Castellan von Dobrin ernannt worden.

Die Freyherren von Löw und Rozmital.

Von ihnen P. I. p. 841.

In durch die höchsten Dignitäten, ja durch Königl. Allianz in Böhmen hochberühmtes Geschlecht.

Leo von Rozmital, war Obrister Land: Richter des Königreichs Böhmen von An. 1461. bis 1466.

Zdencko Leo, Herr von Rozmital und Blatna,

war erstlich Obrister Land: Richter 1505. hernach 1509. bis 1522. Obrister Burggraf in Böhmen.

Sie führen den Namen Löw, von dem Löwen, den sie nebst dem Schweins: Kopffe ins Wappen: Schild bekommen; ihre Stamm: Häuser in Böhmen sind Rozmital, eine Herrschaft im Prachenser Creisse, (nunc Archi - Episcoporum dictio) und Blatna, ein sehr lustig gelegenes Schloß im Sager Creisse.

Von ihrem Wappen ist zu erinnern, daß im Wappenbuche P. II. p. 26. sich der Schweins: Kopff und Löw zur rechten des Anschauers, in Paprocio aber zu dessen Linken präsentiret.

Hiebey stellen wir folgende Genealogie von diesem hohen und uralten Hause, aus dem Balbino und Paprocio vor:

An. 1465. lebte Leo, Freyherr Löw von Rozmital und Blatna, besuchte das gelobte Land, dessen Reise in unterschiedenen Sprachen herausgekommen, hatte zur Ehe eine Tochter Theodorici Bezdrucizky von Kolowrat. Von der geboren: 1. Zdencko Leo; 2. Johanna, Königs Georgii von Podiebrat in Böhmen Gemahlin, welche 1475. gestorben:

Zdencko Leo, Freyherr von Rozmital und Blatna, Obrister Burggraf des Königreichs Böhmen An. 1509. dessen Gemahlin Catharina, Herrn Putz, Freyherren von Swihowsky, von An. 1482. bis 1504. gewesen Obristen Land: Richters in Böhmen, Tochter, von der geboren: 1. Anna, Adami, Freyherrn von Neuhaus, Obristen Kanzlers in Böhmen, Gemahlin; 2. Adamus, der jezo folget;

Adamus Leo, oder Freyherr von Löw, starb 1564. Gem. Anna von Haugwitz und Fischkowitz, welche 1563. gestorben, nachdem von ihr geboren: 1. Johannes, starb ohne Kinder; 2. Zdencko, von dem hienächst; 3. Catharina. Freyherrn Wenceslai von Komitz und Meseritz Gemahlin; 4. Anna, verm. an Otto von Narenteck.

Zdencko, Freyherr von Löw, Herr auf Ruttowitz, ward nach Alberti von Borzkowitz Tode An. 1576. Obrister Hauptmann des Marggrafthums Mähren, starb 1580. nach sich lassende drey Söhne; 1. Maximilianum; 2. Johannem; 3. Zdenckonem.

Maximilianus, Pater unici filii, à quo hodierna

Familiae Posteritas copiosa descendit, schreibt Balbinus An. 1587.

Nach An. 1495. hat Zdeneko, Freyherr von Löw und Rozmital, die Herrschaft Militsch in Schlessien beherrscht. Conf. oben die Grafen Dohna.

An. 1712. studirte auf alldiesiger Kayf Mitter-Academie zu Pignitz Herr Franciscus Carolus von Löw, Freyherr von Rozmital und Blatna, welcher sod. An. 1715. den 15. Oct. Festo S. Hedwigis bey vornehmer Versammlung eine Deutsche Rede, deren Thema: Die unverwelckliche Mumie, oder das Nahmens- und Gedächtniß: Fest der S. Fürstin Hedwigis, gehalten.

Die Freyherren von Lundi oder Lundie.

Diese uralte Freyherrl. Familie führt ihren Ursprung her aus dem Königlichem Stamm in Schottland.

Wilhelm der Löw, König in Schottland Anno 1165. war ein Vater Herrn Roberti Lundie des Ersten dieses Namens, welcher im Ehestande gelebt mit Annable Aresken a. d. S. Marr; von deren mediantem

I. Philippo Lundie und Helena Hay a. d. S. Errol (des Grafen von Arrel Tochter;)

II. Walthero Lundie und Isabella Douglas, a. d. S. Morton, (des Lord Lochwen Tochter;)

III. Richardo Lundie und Margaretha Dumbarr, (des Grafen von Murdy Tochter;)

IV. V Valthero Lundie und Euphemia Graham, a. d. S. Montross, (des Lord Grahame Tochter;)

V. Johanne Lundie und Catharina Drummond, a. d. S. Drummond, (des Grafen von Perth Tochter;)

VI. Johanne Lundie und Jana Lyndesay, (aus dem Hause des Lord Lyndesay, amcho Crayford;)

VII. V Vilhelmo Lundie und Isabella Hephurne, a. d. S. V Vachton, (V Vaughton;)

VIII. Thoma Lundie und Isabella Boswell, a. d. S. Balmouraw;

IX. V Valthero Lundie und Elisabet Lyndesay, a. d. S. Lyndesay, ischo Crayford-Lyndesay;

X. V Vilhelmo Lundie und Christiana Ruthwen, a. d. S. Ruthwen, Tochter des Grafen von Gaurie;

XI. Johanne Lundi und Margaretha Durie, a. d. S. Durie;

XII. Johanne Lundi und Catharina Lyndesay, a. d. S. Crayford-Lyndesay;

XIII. Wilhelmo, Freyherrn von Lundi;

XIV. Johanne, Freyherrn von Lundi, und Catharina Lyndesay, Tochter des Lord Eulick, der ein Sohn gewesen des Grafen von Crayford;

XV. Wilhelmo, Freyherrn von Lundi, und des Lords Vusun Tochter, entsprossen

Jacobus, Freyherr von Lundi. Obenbesagte in gleicher Linie aufeinander gefolgte Herren, sammt dero Gemahlinnen aus den benannten Häusern und die dazu gefügten Wappen sind aus bewährten Urkunden und aus den Wappen-Büchern des Königl. Schottischen Hauses genommen, und von Jacob Esq. Marchmont, Herold, abgezeichnet worden.

Erstberührter Jacobus, Freyherr von Lundi, ließ von zarten Jahren an ein heroische Gemüthe aus seiner Stirne leuchten, erwählte daher aus angebohrter Tapferkeit den Krieg, gieng bey dem mahlß brennendem dreißigjährigen Kriegs-Feuer in Königl. Schwedische Dienste, war Obrist-Lieutenant von des General Puncckels Regiment, kam durch solche Occasion in Schlessien, und darinnen A. 1645. 9. April zu der Henrath's: Allianz mit Anna Elisabet von Eicke und Groß-Polwitz, die ihm gebohren Mariam Elisabet, Freyin von Lundi, welche erstlich an den Königl. Mann der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer, Heinrichen von Poser, hernach an den Freyherrn Carl Julius von Zedlig vermählt worden. Der Freyherr Lundi war nachgehends Commendant (nicht der Besatzung zu Bremen und Verden, sondern) zu Bremer Verden, (so ein befestigtes Schloß 7. Meilen von Bremen, und nicht anders weit von der Stadt Verden.) starb daselbst 1659. nach dessen Absterben die verwittibte Freyin von Lundi mit dem Kayserl. General, Freyherrn von Schlerpusch in die andre Ehe getreten. Dieser General starb 1675. Sie erreichte ein hohes Alter und starb erst 1706. 20. Mart. im 81. Jahre.

Die Freyherren von Lyncker.

Der Ruhm dieser Freyherrl. Familie ist der Welt gnugsam bekannt durch den Deutschen Papinianum,

Herrn Nicol Christoph, Freyherrn von Lyncker, Ihro Kayserl. Majest. Reichs: Hof: Rath, von dessen ungemeinen Verdiensten eine weitläufige Lob-Rede abzulegen ein Überfluß seyn würde. Er ist zu Marburg in Hessen in Palatio V Volciano (Antonii V Volff à Todenwart, Principis Hassiaci, qui tunc dignissus Francofurtum secesserat, Vicem ibi finiturus, quemque deprædicavit tantopere in præfatione quadam Operis sui Hortlederus,) der Wolfssburg, quod urbi imminet, gebohren; kam hernach mit seinen Eltern, als das Fürstenthum Marburg von Hessen-Darmstadt an Hessen-Cassel übergangen, auf Gießen, woselbst er erzogen worden; von dar nach Jena, allwo er viel vortrefliche und nummehr zum theil in hohen Würden bey Königen, Fürsten und Herrn stehende Männer formiret; trat 1669. in Herzogs Johannis Georgii des Ältern zu Sachsen: Eisenach: Rath's: Dienste, begab sich auch 1673. wirklich dahin als Hof: Rath, bekleidete 1683. zu Jena die Regirungs- und Consistorial-Rath's: Stelle bey der Fürstlich: Eisenachischen Vormundschaft allda, wurde 1687. von Sachsen-Weimar zum würckl. Geheimden Rathe in Bestellung genommen, ihm auch hiernächst an dem Fürstl. gesammten Ober: Consistorio daselbst die Präsidenten: Stelle anvertrauet, verrichtete 1688. die von sämmtlichem Hoch: Fürstl. Hause Sachsen ihm gnädigst aufgetragene Gesandtschaft nach Wien zur Kayserl. Lehn's: Empfangnis mit gnädigster Vergnügung seiner hohen Herren Principalen, war nachmahlß Hoch: Fürstl. Sachsen-Weimarischer Geheimder Rath's: Präsident, wie auch derer gesammten Fürstl. Häuser Ernestinischer Linie Hof: Gerichts- und anderer Rechts: Collegien zu Jena Ordinar - Director, reiste aber von Jena ab 1707. nach Wien zu Matretung der ihm von Ihro Kayserl. Majest. aller: gnädigst conferirten würcklichen Reichs: Hof: Rath's: Stelle, nachdem er im Ehestande gelebt mit Margaretha Barbara Widmarckerin, unter deren Ahnen gewesen Caspar Widmarcker Obrister, folgendes Fürstl. Hessen-Casselscher Geheimder Rath und Gouverneur zu Cassel, seßlich Ober-Amtmann zu Bache und Frauen-See, welcher von Könige Henrico IV. in Frankreich an König Jacobum in Engelland in Gesandtschaft geschickt, und von höchsterwehntem Jacobo A. 1611. zu Windsor zum Ritter geschla-

gen, überdiß mit einer jährlichen Pension von 2000. Cronen versehen, die ihm annoch bey Regierung Königs Ludovici XIII. biß A. 1621. da er ohne Leibes-Erben gestorben, gereicht worden. Besagte Gemahlin wurde mit ihm verm. 1676. 31. Oct. und sie starb 1695. 13. Jan. Von der gebohren neun Kinder, von denen bey der Frau Mutter Tode annoch gelebet 3. Söhne und 3. Töchter: 1. Freyherr Ernestus Christianus; 2. V Vilhelmus Ferdinandus; 3. Gustavus Ludovicus, geb. 1690. 30. May, (welcher aber der Frau Mutter in die selige Ewigkeit den 26. Jan. drauf gefolget;); 4. Freyin Johanna Maria, Vermählte von Hendrich; 5. Eleonora Sophia; 6. Freyin Philippina Henrietta.

Jezo sind nur noch ein einziger Sohn, welcher Hoch: Fürstl. Württemberg: Stuttgarter Geheimder Rath ist, und ersterwehnte Freyinn Töchter im Leben.

Der Herr Baron beherrscht im Herzogthum Jena in Thüringen die Ritter: Güter Jührstedt und Rötchau; In Schlessien brachte er an sich den Ritter: Sitz Dammer im Rantzlausch: Breßlauischen.

In historia Majorum & ab iis descendentium Consanguineorum Illustris. Baronis de Lyncker nominatur Justus Lyncker, qui solus & unicus Familiam Lynckerorum Marburgi propagavit.

Von seinen Verwandten florirte A. 1696. Herr Johann Lyncker von Lützenwick auf Demmstett und Niedern-Tiefenbach, Ebur: Fürstl. Trierischer Geheimder Rath und Resident.

Das Freyherrl. Lynckerische Wappen ist zweymal gespalten, einmahl getheilt, und also sechs-feldig mit einem Mittel: Schilde. Der gecrönte Mittel: Schild zeigt im Himmelblauen Felde ein weißes Lamm, welches auf einem schrägen schwarzen Balken hinauf steigt, unter dem Balken ist zu sehen im gelben Felde eine Perle in offener Muschel. Im 1. und 6. Quartir präsentiren sich im rothen Felde zwey weiße Winkel-Mäße, drüber im schwarzen Felde zwey Sterne, und drunter auch im schwarzen Grunde ein Stern. Im 2. rothen Quartir 3. Löwen: Köpffe. Im 3. und 4. Quartir drey Barben (2. 1.) und zwischen diesen Barben 2. fliegende Kranniche. Im 5. blauen Quartir ein silbern Kreuz. Auf diesen Schilden stehen zwey gecrönte Helme. Auf dem

dem vordern erscheint zwischen 2. roth und weiß getheilten Büffels Hörnern, aus deren Mündung 2. Sieges: Fähnlein gelb und schwarzer Farbe herfür gehn, das halbe weiße Lamm. Der hintere Helm trägt zwei rothe Marmor: Säulen, worauf eine Krone mit 5. Strauß: Federn.

Die Freyherren von Macquier.

Anno 1717. 22. April ward bey einem Hochlöbl. Kayserl. und Königl. Ober: Amte in Schlesien des Herrn Obrist: Lieutenants Cornelii Macquier, Freyherrn von Juischilin, erhaltenes Incolat publiciret. Man will sagen, daß sie Ir: ländischer Extraction, wie denn in Irland in der Provinz Ultonia die Stadt Juischilin bekannt ist, welche im letzten Kriege 1689. öfters genennet worden.

Die Freyherren von Männich. Männicht.

Illustrissimæ hujus Domus, Silesiæ Originis, Henel. Silesiogr. Renov. C. VII. p. 369. & C. VIII. p. 517. ut & C. X. p. 910. mentionem facit honorificam.

Der Herr von Männich bekleidete das Ober: Fiscalat im Herzogthum Nieder: Schlesien, dessen Sohn

Herr Caspar Alexander, Freyherr von Männich, auf Groß: Mohnau, und Groß: und Klein: Bresen, vorhero Hoch: Fürstl. Würtemberg: Dels: Bernstädtischer, ingleichen Fürstl. Pictensien: Troppauischer Rath, so wohl der hochlöbl. Herren Fürsten und Stände im Herzogthum Schlesien Landes: Besteller, und des Fürstl. Hospital: Stiftes S. Matthiæ in Breslau Cansler, nachmahls A. 1684. der Röm. Kayserl. Majest. Königl. Ober: Amts: Rath im Herzogthum Ober: und Nieder: Schlesien; Heros, in cujus Ore Svada consistebat, cujusque Pectus omnigenæ Doctrinæ reconditæque Juris Divini ac humani Scientiæ quoddam quasi Scrinium erat. Certè in Consiliis dandis, in ferendis Sententiis nemo erat illo promptior, in omni negotio, quid locus, quid tempus, quid ratio postularer, nemo circum-

spectior. Cbiit cum Christo moriente in hebdomada, quam Majorem Ecclesia nuncupat ob Salvatoris nostri Mortem, Anno Salutis 1699. d. 14. April. Filium relinquens cognominem Illustriss. Casparum Alexandrum Josephum in eodem Consiliariatus munere apud dictam Silesiorum Curiam Patri feliciter & laudabiliter succedentem, schreibt Henel. Silesiogr. loc. cit.

Dieses nachgelassenen noch lebenden Herrn Sohns und glücklichen Nachfolgers Titul:

Herr Alexander Joseph, Freyherr von Männich, Herr auf Groß: und Klein Mohnau, Protz: kenhahn, Pötersdorff, (im Schweidnizischen,) und auf Groß: und Klein: Bresen (im Breslauischen) Königl. hochansehnlicher Ober: Amts: Rath im Herzogthum Schlesien, wie auch der beyden Fürstenthümer Schweidniz und Jauer Ob: Rechtsfiser und Landes: Aeltster.

Der ältere Herr Bruder des obgerühmten A. 1699. verbliebenen Königl. Ober: Amts: Raths war Herr Gottfried von Männich, Königl. Cammer: Rath im Herzogthum Schlesien: Quo quidem in Officio talem se perpetuo exhibuit, ut ob Fidem, Condorem, Judicium, Consiliorum Felicitatem, Primoribus gratus, inferioribus venerabilis, omnibus charus esset. Illud autem quam minimè dissimulandum, quum plures ex Politicorum Ordine vultus blandientes fingere, miraque Oris Dulcedine livorem internum tegere soleant, frontem Mennichii inter alloquia nunquam à Pectore vel Animo dissidere visam. Quicquid Ore loquebatur, sentiebat Corde, nec amara præcordiorum delensificiis norat mutare Sermonibus, Literarum de cetero Literatorumque Fautor ac Promotor tam eximius ac benignus &c. Silesiogr. loc. cit.

Diese Linie steht noch im Rittersstande, davon:

1. Herr Gottfried Alexander von Männicht auf Jaschowitz und Sebotschütz im Breslauischen, vorhero des Fürstenthums Breslau Landes: Besteller und Deputatus ad Publica, nachmahls A. 1719. der hochlöbl. Herren Fürsten und Stände in Schlesien General: Steuer: Einnnehmer, hat zur Ehe eine von Zeleskin, in deren Rahmen er im Troppauischen das Dorff Ober: Polanka zum Theil, Stiebzig zum Theil, und Polanker Haus in Troppau zum Theil besessen.

2. Herr Carl Philipp von Männicht auf Jaschowitz, Sebotschütz, Koppitz und Waldau, vorhero

Hoch:

Hoch: Gräfl. Schönaichischer Rath und der sienen Ständes: Herrschafft Beuthen: Carolath Deputatus ad Conventus Publ. in Breslau, nachgehends 1721. und noch aniezo Hoch: Fürstl. Lobkowitzischer Rath, und des Fürstenthums Sagan Deputatus ad Publica.

In Bucelino und im Wappenb. P. I. p. 147. sind die von Münich unter den ältesten Thüringischen Familien, führende einen roth und weiß geschachten Schild mit 2. eingeschobenen blauen Balken. Auf dem gecrönten Helme zwei Hörner mit den Farben wie im Schilde abgetheilt. Die Helmedecken roth und weiß.

Die Freyherren von Mantuffel. Siehe Grafen.

Die Freyherren von Marcklowsky.

Ob dieses hochansehnlichen Freyherrl. Hauses Zukunft und Wappen ist P. I. p. 628. und p. 1000. unständliche Nachricht zu finden.

A. 1717. 4. Febr. wurde bey einem hochlöbl. Kayserl. und Königl. Ober: Amte in Schlesien der Herren Gebrüdere aus dem Teichnischen Fürstenthum, Herrn Joachim Christophs und Herrn Bernhard Marcklowsky von Zebratsch und Pernstein Herrenstand publiciret, dero Descendenz, und daß dero Geschlecht mit den hohen Familien des Stamms Wieniawa in Pohlen eines sey, bezeugen folgende Documenta, so in Castro Oswiencimensi in der Cracauischen Wojwodschafft ad acta gebracht worden.

1. Das Attestat des Herrn Generals in Klein: Pohlen lautet also:

Franciscus S. R. Imperii Comes in Zywiec & Pieskowa Skala Wielopolski Minoris Poloniae Generalis, Cracoviensis, Lanczkoronensis, Zarnovicensis, Præmykoviensis &c. Capitaneus.

Nemini non constat, plurimas Familias in uno ortas Regno, in alia etiam migrare & Domicilia sua figere, quod præcipue inter Familias Regni Poloniae, Ducatus Silesiæ & Marchionatus Moraviæ, tam ex Vicinia, quam quod sæpe, sæpius, uni Regi aut Principi parugint, evenisse, plusquam perspectum est. Inter alias regimus in Annalibus Re-

II. Theil,

gni, Domum Stemmatis Wieniawa originaliter sub Nomine Dominorum à Pernstein in multas sese divisisse familias, & nomina ab Hæreditatibus, quas acquisiverunt, assumisse, uti Leszczynsky, Czerminsky; in Silesia Marcklowsky & alias multas tam in Regno quam in Ducatu Silesiæ & Marchionatu Moraviæ, quorum perquam plurima cernuntur Monumenta. Ad requisitionem vero Illustriss. Dominorum Joachimi & Bernardi Baronum à Pernstein Marcklowsky hoc ita se habere, & Eos verè ab hoc stemmate & supra nominatis in Polonia Familiis descendere, præsentibus attestor. In cujus majorem fidem attestatum hoc manu mea subscribo & Sigillo munio. Datum in Arce mea minoris Scepusii Die 29. April. 1716. Franciscus Comes Wielopolski.

Actum in Castro Oswiencimensi Feria tertia ante Festum Visitationis B. Virg. Mariæ A. 1716. Correx. Kreszczinsky.

2. Dero Descendenz den Actis Castrensisbus Capitaneatus Oswiencimensis einverleibt ist aus den Pohlenischen Historien hergeleitet, davon wir nur etwas hier in die Enge fassen: VVieniawa Miles, cui hoc nomen sive proprium fuerat, sive quod illud ex vociferatione plurium acquisivit, in Lingua enim Moravica VVienhaff significat, venias huc, quapropter conjuncta duo nomina effecerunt unum Vocabulum VVienhavva, sive VVieniavva. Aliqui vero militis nomen Lufzteck fuisse dixerunt. Verum quicquid sit de nomine, jam ipsum cognominamus VVieniavva, unde Cromerus lib. 8. Bronisius Gente VVieniavvus, cujus Insigne est Caput Bisontis. Persztein Filius aut Nepos VVieniavvus, cum concessa à Duce Moravorum teneret loca deserta, ut ea Colonis habitabilia fertiliaque redderet, Castrum ibidem erexit, & ab annulo Bisontis denominavit Perszteyn, eo quod in Sphæræ modum extruxerit munitionem, exindeque Gens VVienavvica Persztein, tandem post plures annos Perszteinski vocata. Remansit Philippus de Persztein, (in Paprocio non Philippus, sed Dobeslaus appellatur,) apud Boleslaum I. Bohemix Regem, militia clarus, Aulici & Senatoris Dignitatem præ se ferens, Christiani Nominis Promotor, qui animum Principis ad se convertit. Quocirca dum Miecslao I. Principi Poloniae filiam Dambrowkam A. 965. Princeps desponsavit, Philippus eandem duxit Gesnam, ubi Sacrum Bu-

B b

primum

prismum [Miecislau] suscepit. Post nuptias dum alii Bohemi Domum redierunt, Da nbrovka Philippum in Regno ad Negotia sua commodius in Fide, Religione & Conjugio tractanda precibus retinuit. Bossutam VVienavvium, (qui à Cromer vocatur Bozenta,) Archi-Episcopum Gnesnensem A. 1038. mortuum, filium fuisse Philippi, habent notata in Domo VVienavvitarum apud Leszczynscios, cujus Germanus fuerat Philippus Sobieslaus. Vladislaus Persztein memorat Cromer, à quo directissima linea Leszczynscy, Czermynscy, VVienavvorvie & Szczepanovscy descendunt: & dum Raphael Leszczynsky de Goluchovv in Leszno, complures annos in Ministerio Imperatoris Friderici III. versatus & legatione Pacis inter Reges Hungariz & Bohemiz à Cæsare componendz A. 1473. feliciter functus esset, in primum & meritum, Leonem coronatum, pedibus vibratum gladium tenentem ad vellus aureum obrinuit, exinde Comites scribi coeperunt Leszczynscii & Perszteinscii.

3. Extract aus den alten Acten und Privilegien der Fürstenthümer Zathor und Osaviencym, welche beyde Fürstenthümer unter Könige Sigismundo Augusto in Pohlen der Boywodschaft Eracau incorporirt worden.

In Privilegio d.d. 1401. in Die S. Laurentii, VVenceslaus Premko Dux Osaviencimensis, Nicolao Persztein in Villa Piotrovce mille quingentas marcas assignat, tam in usum telonii.

Regnante Rege Alexandro à Janussio Duce Zathoriensi dat. 1401. data fuit facultas Eidem Nicolao Persztein VVienavva, ad approbandam resignationem per Patentem ipsius Christophorum Persztein divenditionis bonorum in hisce Ducatibus Zathoriensi & Osaviencimensi jacentium.

Michaelem Persztein, ut apparet ex literis Regis Sigismundi Senioris, tenuisse probatur Villam Malec.

Insuper testantur literz membranaz Johannis Ociesky, supremi Regni Cancellarii Osaviencimensis, Zathoriensis, Sendomiriensis, Olstiniensis &c. Capitanei, Thomam Marcklovsky, de armis VVienavva seu Persztein, Terrigenam fuisse Ducatum Zathoriensis & Osaviencimensis circa A. 1563.

Von der Mährischen Hauptlinie.

Wie vorhero gemeldet, so stammt dieses Illustr. Haus aus Mähren, von einem tapfern Soldaten VVienawa, dessen Sohn Persztein ein gleichnamiges Schloß erbauet, woselbst noch zu seiner Zeit Paprocus einen weissen Marmorstein gesehen zu haben berichtet, darauf eingehauenes Wesen der Stier-Kopff und darbey von einer Jahrzahl und Böhmischem Schrift dieser Anfang: 490. VVratislav Z Prstyna, (das ist: VVratislav von Perschtein,) das übrige hätte man nicht erkennen mögen.

Von den Descendenten dieses Perszteins, Philippo und Bossuta in Böhmen, und Pohlen, ist oben Erwähnung geschehen.

A Philippo vel Dobeslao Illustrissimæ Domus in Regno Poloniz à tot Seculis florentes, utpote VVienavviana, Perszteinovviana, Leszczynsciana, Czermiansiana, Szczepanovvsciana, Bossutovviana, Broniszovviana, Dugloszovvia, VVoysciana, Bialozorovviana, Lubieszovvsciana, & aliz complures descendunt. De Bronisio Comite gente VVienavvio conf. Operis huj. P. I. p. 618. de Bossuta VVienavvio supra dictum.

In Mähren haben die nächste Stelle nach dem Könige verwaltet, und sind Obriste Landes-Hauptleute gewesen: Petrus von Persztein auf Strahniß 1421. VVratislav von Persztein 1495. Jan Persztein 1497. Jan Perszteyn 1515.

Sie hatten im Kloster Dubrawnick, eine halbe Meile von gemeldetem Schloße Persztein gelegen, ihr Begräbniß, darinnen man verschiedene Epitaphia dieser Familie gezeiget, als: A. 1422. sepulta Johanna à Perszteyn; 1475. obiit Johannes à Perszteyn; 1496. obiit VVratislaus à Perszteyn.

Von der Böhmischem Linie

aus dem Balbino:

Philippus ist oben vorkommen:

VVilhelmus von Pernstein auf Helfenstein, des Königreichs Böhmen Marschall, hernach Obrister Landes-Hofmeister 1500. starb 1520. und liegt im Kloster Dubrawnick begraben; lebte im Ehestande mit Beatrix, Freyin von der Lippe, von der gebohren: 1. Johannes, von dem hienächst; 2. Albert-

Albertus, gebohren zu Mährisch: Crumlau, an Tage Ambrosii 1490. dieser ward nach des Herrn Vaters Tode 1523. zt. 33. ann. Obrister Landes-Hofmeister in Böhmen, und ist nach Paprocii Bericht, 1534. auf dem Prager Schloße gestorben, und nach Pardubitz abgeführt worden; dessen Gem. Johanna von Bartemberg zwen Jahre nach ihme 1536. Todes verfahren wäre. In Balbino aber wird zur Gemahlin Alberti gesetzt Hedvig von Schellenberg, von der gebohren ein Sohn Jaroslaus, der ledig gestorben, und eine Tochter Elisabeth, verm. an einen Graf von Salms.

Johannes, Freyherr von Pernstein, VVilhelmi fil. Obrister Landes-Hauptmann des Marg: Grafschums Mähren, einer von den reichsten Herren, so daß er jedem seiner drey Söhne mehr als 10. Schlösser und 100. Dörffer verlaßen, darunter gewesen die Städte und Schlösser Meseritz, Trebitz, Hruschovva, Zidlochovvitz, Pardubitz, Prostejovv, Plumlovv, Persztein, Lytomisl, Landekron, Landsberg &c. Er starb 1535. nach Bericht Balbini in Miscell. Bohem. Dec. 2. lib. 1. aber in iisdem Miscell. Dec. I. lib. 3. schreibt er bey den Possessoribus der Grafschaft Glatz: A. 1547. Glacium ab Hardeccis Johanni de Pernstein opignorat, postea 1549. ab Ernesto Duce Bavariz Episcopo Passaviensi & postea Archi-Episcopo Salisburgensi, à Johannis filiis redemptum. Und Herr M. Derverdeck in Silesia Numism. p. 614. führt schöne Thaler an, die Johann, Herr von Pernstein auf Helfenstein A. 1541. 1542. prägen lassen; man hat auch von ihm geprägte Heller in ead. Siles. Numism. p. 848. Dahingegen ist oben bey denen Grafen von Hardeck aus des vorz. trefflichen Herrn Speners Opere Heraldico vorz. gekommen, daß die Grafschaft Glatz von den Grafen von Hardeck (nicht 1547. an Johann, Freyherrn von Pernstein verpfändet, sondern) schon A. 1537. von dem Grafen Christophoro von Hardeck an König Ferdinandum I. verkauft worden, von welchem Könige solche Grafschaft Herzog Ernst zu Bayern, Erz-Bischoff zu Salzburg und Bischoff zu Passau, käufflich an sich gebracht, auch nach resignirtem Erz-Bisthumi selbst dahin sich begeben, und A. 1560. sein Leben allda geendiget hätte. Vid. Spener. P. II. p. 632. Doch obbesagter massen setzt Balbinus nebst andern, daß obbesagter Erz-Bischoff die Grafschaft Glatz nicht

als ein erkaufftes, sondern nur als ein vom Freyherrn von Pernstein 1549. verpfändetes Gut besessen, welches daraus erhelle, weil nach Ernesti Tode dessen Bruder, Herzog Albertus sich der Succession in ermeldter Grafschaft angemasset, aber nach langer Deliberation nur mit Bezahlung des Darlehns hätte müssen zufrieden seyn. Hesel. Silesiogr. C. 2. p. 212.; Hamburgische Remarquen A. 1704. p. 393. und 1705. p. 25.; Herr M. Derverdecks Siles. Numism. p. 619. Auf oberwähnten Pernsteinischen Thaler ist zu sehen auf einer Seite ein gespaltenes Schild, in dessen vorder Theile der Pernsteinische schwarze Büffels-Kopff, im andern Theile die 2. goldne Rinden, als das Wappen der Grafschaft Glatz; Umschrift: Johannes Baro à Bernstein in Helfenstein. Der Revers zeigt den Böhmischem Löwen; Umschrift: Moneta Nova Comitatus Gacensis 1542.

Dieses Freyherrn Johannis Gemahlin war Catharina, Freyin von Rostka und Posupitz in Böhmen. Von der gebohren: 1. VVratislaus, von dem hienächst; Jaroslaus, starb unbeerbt; 3. Albertus, ein sehr begüterter Herr, starb 1561. nach dem er zur Ehe gehabt Soham von Thurg ohne Kinder, worauf alle seine Städte und Schlösser dem ältern Bruder, nachmaligem Obristen-Cantler zugefallen.

VVratislaus, Freyherr von Pernstein, Ritter des goldenen Bließes und des Königreichs Böhmen-Obristen-Cantler von 1566. starb 1581. Gem. Maria, Johannis Manriquetz von Lara, Grand d'Espagne, und Dorothea Colonna, Freyin von Fels, Tochter. Von der gebohren zwen Söhne, Johannes, von dem hienächst, und Maximilianus, der geistlich worden; wie auch 5 Töchter, deren eine, Polixena, vermählt werden, erstlich an VVilhelmum von Rosenberg und Böhmisches Crumlau, Ritter des goldenen Bließes und Obristen Burg: Grafen in Böhmen, hernach an Zdeneko Adalbertum, Fürsten von Lobkowitz; die andre Tochter verm. an den Grafen von Fürstenberg. Und weil besagte Polixena die letzte Gräfin aus diesem Hause gewesen, so ward das Pernsteinische Stamm-Wappen von den Fürsten zu Lobkowitz in ihrem Schilde, und zwar bald im ersten quartier noch vor dem Saganischen Engel geführt.

Johannes, Freyherr von Pernstein, verlor im Ungrischen Kriege 1597. sein Leben. Gemahlin Maria

Maria Manriquez von Lara, cognata Matris. Von der gebahren der icht folget:

Johannes V Vratisslaus, Freyherr von Pernstein, Herr auf Litomitz, der letzte dieser hohen Familie in Böhmen, Kaiserl. Majest. Cammerer und Obrister über ein Regiment Courassier czlebs ocubuit in pralio contra Gustavum Adolphum Regem Sveciae ad pagum Reindolph in Saxonia in Archi - Ep. Magdeburgensi d. 18. Jul. 1631. ut MSctum Familiae notat.

Von der Schlesischen Linie.

Von den Nachkommen des Hauses Persztein oder Wieniawwa war obenberührter Massen Thomas Marcklovvsky in den ehemals Schlesischen, nachmals an Pohlen gediehenen Fürstenthümern Auschwitz oder Osviencym und Zachor, um An. 1563. und haben sie sich in dem dran liegenden Fürstenthum Teschen in Schlesien von dem Rittersitze Marcklovvitz, so sie zu ihrem Stamm: Hause zu erkiesen beliebet, damahligen Brauche nach Marcklovvsker genennet, da sie sich ehedeme von Zebracz aus Böhmen geschrieben, jezo aber die Freyherrn Marcklovvsky, Zebratsch und Pernstein zu sammen nehmen.

An. 1528. war Johann von Pernstein, Administrator des Herzogs V Venceslai zu Teschen.

Der durch Tapfferkeit und treue Dienste hochmeritirte

Herr Joachimus von Marcklowsky und Zebratz auf Grodeß, Hermanitz, Nerodin und Zamarsk, Kaiserl. Majest. Rittmeister, ist von einer Rotte Räuber auf Anstiften seines eigenen Unterthanens, eines Müllers ermordet worden, dessen

Gem. I. Magdalena, Herrn Adami von Bludowsky auf Groß: Djab, Königl. Land: Rechts: Beysegers des Fürstenthums Teschen, und Anna von Kloch und Kornig, verwittibten von Gotschirsky, Tochter. Von ihr gebahren verschiedne Kinder, davon aber nur zwey zu Jahren gelangget: 1. Adam, von dem hienächst; 2. eine Tochter, verm. an Herrn Rudolph Sobek, erstlich Land: Richter, alsdann Landes: Hauptmann des Fürstenthums Teschen.

Gem. II. eine von Beß, von der zwar verschiedne Kinder gebahren, davon aber nur ein Fräulein zu vollkommenen Jahren kommen, welche an Herrn Adamum Wenceslaum, nunmehr Grafen

von Tenczin, Ihro Kaiserl. Majestät würckl. Geheimden Rath und des Fürstenthums Teschen Landes: Hauptmann vermählt worden; sie gesegete ohne Kinder diese Welt 1713.

Aus der ersten Ehe war der hochgestimite Cavalier

Herr Adamus von Marcklovvsky und Zebratz, Herr auf Hermanitz, Nerodin und Lentscha, dessen

Gem. I. eine von Hack aus Nieder: Schlesien, von der gebahren: 1. Christophorus Joachimus; 2. Adamus; 3. Eleonora; 4. Helena, Herrn Grafen Carl Heinrichs Sobek, Freyherrn von Nauten, jezo der Fürstenthümer Dypeln und Ratibor Landes: Hauptmanns, erstere Frau Gemahlin.

Gem. II. Anna von Larisch, die ohne Kinder, blieben, und endlich 1719. 21. April. et. 79. zu Briesg verstorben.

Die obigen Güter Hermanitz (so jezo dem Herrn Grafen Wilczek zuständig,) und Nerodin oder Nierodzim liegen im Teschnischen Fürstenthum, darinnen auch das Marcklowskische Gut Simmoratz.

Ingleichen floriren in solchem Fürstenthum:

Herr Franciscus Ludovicus, Freyherr von Marcklowsky und Perszten auf Bludowitz und Grodischcz, ein hochgestimter kaiserlicher Cavalier, gebahren 18. Mart. 1688. dessen Gem. Helena Josepha, Freyin von Sobek; dessen Schwester Freyin Helena Catharina Marcklowskin, vermählte von Liebe und Reuhoff.

Herr Bernhardus, Freyherr von Marcklowsky auf Zybotitz.

Herr Caspar von Marcklowsky auf Bludowitz, dessen Frau Gemahlin Susanna Elisabeth von Bludowsky und Drlau, verm. 1720.

In der freyen Herrschaft Loslau (im Teschnischen Territorio gelegen,) war Herr Petrus Marcklowsky von Zebratz auf Ober: und Nieders Jastrab.

Die Freyherrn von Matustka, Matuschka.

Diese uralte, nunmehr Freyherrliche Familie ist aus Böhmen in Ober: folglich in Nieders Schlesien kommen, und hat sich durch grosse

Rechts: Wissenschaft, Staats: Erfahrungheit und hohe Amtes Expeditiones in unsterbliche Renommee gesetzt. Ihr Stamm: Haus ist Topolczan in Böhmen. Den Geschlechts: Rahmen haben sie vermuthlich von dem Rahmen Matusch, oder Matthias, angenommen, wie also in Pohlen und Böhmen die Herren Matuszewsky, (wird gelesen Matuschewsky,) die Herren Woyciechowsky, Piotrowsky, Janowsky, Michalowsky, u. a. m. entweder vom Heiligen Mattheo, vom H. Woyciech oder Adalberto, von dem Heil. Petro, Johanne, Michael, zu dero Ehren, oder zum Andenken ihres berühmten Stamm: Herrn, der also geheissen, solche Rahmen erhalten.

Balbinus in Miscell. Bohem. Dec. 2. lib. 2. führt in Tabula Genealogica Antiquissimorum Equitum Matuschka de Topolczan folgende Ahnen: Reihe an:

Matthias Matuschka von Topolczan, lebte im Ehestande mit Anna Czapnar und Podmielin, von der gebahren:

Nicolaus Matuschka von Topolczan, hatte zur Ehe Elisabetham, Felicis Wielopolsky von Hasslach und Anna von Zygan und Slupska Tochter, von ihr gebahren:

Matthias Matuschka. Gemahlin Eva von Kobilka und Kobili, (deren Mutter Juliana von Stablovsky, des Waters Mutter Anna von Schindel, der Mutter Mutter Helena von Schweinichen;) von der gebahren:

Henricus Matuschka. Gemahlin Hedwig Catharina von Skrbensky, (deren Mutter Eva von Czelo und Czechovvitz, des Waters Mutter Anna von Morkovvsky, der Mutter Mutter Catharina von Scheliha und Rzuchovv, des Waters Waters Mutter Elisabeth von Petersvaldsky, des Waters Mutter Mutter Johanna von Drnovvsky und Drnovvitz, der Mutter Waters Mutter Catharina von Sedlnitzky und Chokitz, der Mutter Mutter Mutter Catharina von Karimsky;) von ihr gebahren:

Johannes Carolus Matuschka von Topolczan, Königl. Appellations: Rath auf dem Prager Schlosse in Böhmen. Gem. eine von Smerovvsky.

In Schlesien waren An. 1681. die Matusch: fischen Erben zu Möstichen im Schwibusischen Graeffe Ologauischen Fürstenthums.

Noch jezo giebt diesem Freyherrlichen Geschlechte hellstrahlenden Glanz

Herr Ernst Rudolph, Freyherr von Matustka und Topolczan, Herr auf Börnichen und Thormaßwaldau, der Königl. Kaiserl. Majest. Rath, und der beyden Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Landes: Cansler, Landes: Besteller, und Deputatus ad Conventus Public. in Brieslau, vorher gewesener Königl. Regierungs: Rath des Fürstenthums Sigmund, welcher dazumal zu Sigmund vor dem Breslauischen Thore auf der steinernen Brücke die eine Statue aufrichten lassen, mit der Inscription: Divo Johanni Nepomuceno Anno MCCC. LXXXIII. ex Ponte Pragensi dejecto. erexit E. R. Matuska de Topolschan, Sac. Cas. Maj. Consil. Regim. Lign. An. 1705. Dessen Sohn,

Herr Rudolph, Freyherr von Matuschka, ein qualificirter und gelehrter Cavalier, den glänzenden Ruhm dero Herrn Waters fortzuführen eifrigst beflissen, und An. 1723. Fests Caroli bey althiesiger Königl. Ritter: Academie zu Sigmund den Geheimniß: vollen Rahmen, das ist, den unsterblichen Rahmen Ihro Kaiserl. Majest. Caroli VI. nach den Französischen 7. Buchstaben CHARLES: Das ist: Clement, Habile, Auguste, Roy, Legislateur, Empereur, Successeur; in einer Französischen Rede, prompta memoria mit sonderbarer Geschicklichkeit vorgestellt hat, die gedruckt zu Sigmund in fol. 4. Bogen.

Die Freyherrn von Minckwitz.

Von ihnen P. I. p. 644. Conf. G. Adels: Lex.

EX Illustriss. Minckviciana Prosapia Baronatus Axiomate insignis fuit, qui nostra memoria apud Sereniss. & Reverendiss. Episcopum Vratisslaviensem &c. Capitaneus fuit Satellitum live St. patorum, schreibt Henel. Silesiogr. An. 1704.

Diese vortreffliche Familie, so unstreitig aus Böhmen herstanmet, hat sich in Meissen, Lausitz, Schlesien, ausgebreitet, wie sie denn in Meissen auf Ritzschka, Böben im Osterlande u. angelesen, und vormals in der Nieder: Lausitz die Schloß: ser, Städte und Herrschaften Spremberg, Sonnewalde, Dreytow, und vor kurzer Zeit noch die Herrschaft Drehow unweit Luckau beherrschte,

auch heute zu Tage in der Ober- und Niederlausitz die Ritter Güter Lindenau, Luppia und Tetta in Besitz hat.

In Böhmen und Niederlausitz florirte Caspar, Freyherr von Minckwitz, Herr der Herrschaft Spremberg, Kaiserl. Hofkammer-Rath, welcher sich 1570. als Kaiserl. Abgesandter bey denen zu Erteln zwischen den Nordischen Cronen angestellten Friedens-Tractaten befunden, und zur Ehe gehabt Magdalenam, Freyin von Kurbach und Trachenberg welche 1577. 8. Jan. gestorben. Polii Hemerolog. Von ihr geb.

Georgius von Minckwitz. Gem. Siguna von Raupova. Von der geb.

Sidonia, Freyin von Minckwitz, Weickardi Reichs-Grafen von Salmis und Neuburg am Inn Gemahlin Balbini Miscell.

In Schlesien An. 1664. Carolus Christophorus von Minckwitz auf Schönfeld im Briegischen, gewesener Cornet bey Herzogs Georgii III. zu Bries Leib-Garde. vid. dieses Herzogs Reichs-Conduct.

An. 1681. Martha von Minckwitz, gebörne von Wiedebach, Frau auf Ober-Gläfersdorff im Glogauischen. Von ihr geb.

Herr Loth Gotthard von Minckwitz auf Gläfersdorff, welcher vor einigen Jahren dieses Gut beherrscht hat. Jetzt besitzen sie Mt. Rauden im Wolanischen.

Sie schrieben sich auch a. d. H. Damelwitz im Ohlauischen. Briegischen.

Die Freyherren Mitrowsky von Nemischel.

Von ihnen P. I. pag. 645.

Procius in Specul. Morav. p. 443. meldet, daß die Herren Mitrowsky von Nemischel dem Ursprunge nach mit dem hohen Hause Wratislav von Mitrowitz, welches von VVratislav II. Herzoge und An. 1086. Könige in Böhmen, hergeleitet wird, übereinstimme. Die Stamm-Häuser Mitrowitz und Nemischel liegen beyde in Böhmen, jenes in Provincia Wlaviensi, dieses in Provincia Bechinesi. Das Mitrowskische Wappen präsentirt in Paprocio einen gespaltenen Schild, und auf dem ungekrönten Helme zwey Büffels-Hörner, auf deren jeder Seite drey Strauß-Fe-

dern. Das Gräfliche VVratislavische Wappen zeigt gleichfalls einen gespaltenen Schild, dessen Vordertheil schwarz, das hintere roth. Der Helm ist gekrönt auf demselben 2. Büffels-Hörner, das vordere schwarz, das hintere roth, und zwar ohne Strauß-Febern. Der Name VVratislav heißt auf Böhmisches so viel als reverentem gloriam, der wiederkommende Ruhm. Solch Wappen hat der gelehrte Pater Balbinus bey einer Dedication an den glorieusen Kaiserl. Minister, Herrn Grafen Joh. VVenceslaus VVratislav, folgender Gestalt ausgelegt:

Mars & Mors Clypeum sibi divisere, Cruorem

Mars amat, at Morti Linea nigra placet.

Pugnat in hoc gemino Tua Stirps, Comes Inclyte, Campo,

Fuso pro Patria Sanguine, certa mori.

In erwehntem Paprocio werden angeführt die Edlen Mitrowsker in Mähren de An. 1401. welche sich bey der Ungarn Einfällen ritterlich erwiesen. Conf. Hagec. Histor. Bohem.

Von der Böhmischen, und zu dato in Böhmen florirenden Linie hat Balbinus folgende Stamms-Reihe:

Petrus Mitrowsky von Nemischle, lebte im Ehestande mit Marjana von Augezd. Von der geböhren:

V Vilhelmus Mitrowsky von Nemischle. Dieser hatte zur Ehe Annam von Biessin, (deren Mutter Dorothea Dluhoveckin.) Von ihr geb.

Petrus Mitrowsky von Nemischle. Dessen Gem. Anna von Deym und Strziteze, (deren Mutter Catharina von V Vitinovsky und V Vlczkovitz, des Vaters Mutter Lutomilla von Buzitz, der Mutter Mutter Anna von Dobrsche; von ihr geb.

V Vilhelmus Henricus Mitrowsky von Nemischle. Gem. Anna Catharina von Daudlebsky und Daudleb, (deren Mutter Anna Dorothea von Mitrowitz, des Vaters Mutter Anna Maria von Mitrowitz, der Mutter Mutter Dorothea Ottilia von Przedemitz, des Vaters Vaters Mutter Catharina Smrczinsky von Mnicha, des Vaters Mutter Mutter Catharina von Biessin, der Mutter Vaters Mutter Euphemia von Hrzlaurin, der Mutter Mutter Mutter Anna von Malowek.) Von ihr geböhren verschiedene Söhne, unter welchen Herr VVenceslaus Mitrowsky, Soc. J. Sacerdos, und dessen Gebrüdere, Herr Petrus Adamus u. a. m.

u. a. m. Balbinus Miscell. Bohem. Dec. 2. lib. 2. de An. 1687.

Noch An. 1710. Herr Franz Sezyma Mitrowsky von Nemischle, bey der Königl. Land Tafel Assessor und Rath des Königl. Cammer-Rechts in Böhmen. Redels sehenswürdiges Prag, p. 117. 127.

In Schlesien war An. 1593. im Troppauischen Fürstenthum begütert Wenceslaus Mitrowsky von Nemischel, des Mährischen Land-Gerichts im Olmützer Kreisse Besizer.

Jetzt veransehnlicht diese Illustre Familie

Herr Ernst Matthias Mitrowsky, Freyherr von Nemischel, des Troppauischen Fürstenthums vormaliger Landrechts-Besizer, jetzt von A. 1722. Obrister-Land-Cammerer, welcher im Troppauischen das Dorff Hrabín, ingleichen von der Herrschaft Wigstein die Burg Wigstein, Ratkau, Nitzschenau und Tschirnbeherrscht.

Vor einigen Jahren bekleidete ein Freyherr Mitrowsky die Landes-Hauptmannschaft der Herrschaft Blatz.

Von der Adels-Linie 1723. Herr Johann George von Mitrowski zu Simoratz im Teschnischen.

Die Freyherren von Morawitzky.

Morawicci à Tenczynscis, eorumque Antecessoribus proveniens Familia, à Moravica dicta. Petrus Morawiczky egregius bellator reliquit filium Johannem, qui sub Gedano (A. 1577.) exstimationis suae forissimae sub Pienascii signis tenuit nomen; schreibt Okolski Orb. Polon. Tom. III. p. 61. Sie haben aber alter Zeiten Brauch nach in notam distinctivam lineae suae anstatt des Tenczinischen Beiles im rothen Schilde drey weiße Herzen zu führen angenommen. Auf dem gekrönten Helme zeigen sich drey Hirsch-Geweyhe. Die Helm-Decken weiß und roth. Symbolum agnoscimus in Corde Sinceritatis, quod Cordis interiori respondeant verba, gestus, opera: Animositas etiam declarari potest eo signo, quae in ipsa Clade animum non despondet, quia haec particula in homine vivit, reliquis omnibus expugnatis; sind Worte Herrn Speneri Operis Herold. Part. I. p. 207. dargu er folgende schöne Observation setzt: Velut Cor in figuram Pyramidis inversa, vel Scaphula formatum, inferiorem hunc mundum non

nili extremae Cuspide respicit, cum alacritate se extendens & apertum versus Caelum: ita illis, qui Symbolo Cordis utuntur in gentilitiis tesseris, non tam Terram quam Caelum in animo esse optatum. Drey rothe Herzen im silbernen Felde führen die Reichs-Grafen von Bentheim-Tecklenburg wegen der Herrschaft Tecklenburg auf den Münsterischen Grenzen im Westphälischen Kreisse.

Das Stamm-Haus der hochansehnlichen Familie von Morawitzky in Schlesien ist Rudnitz, welches Lucz und aus ihm mein erstes Theil ins Troppauische Fürstenthum setzt, darinnen aber solches nicht zu finden, wol aber ist darinnen das Gut Morawitz, jetzt dem Durchl. Fürsten zu Troppau gehörig.

Aus diesem uralten Hause waren zwey Gebrüdere:

I. Carolus Henricus, Freyherr von Morawitzky und Rudnitz, Herr auf Wanowitz, Hundorf und Rosen im Troppauischen, geb. 1645. 12. Novemb. war 1663. Fürstl. Eichtensteinischer Rath und Land-Rechts-Besizer, auch zu verschiedenenmalen Vice-Land-Richter, ingleichen Vice-Landes-Hauptmann des Fürstenthums Troppau, trat 1677. in den Palmen-Orden der Fruchtbringenden Gesellschaft mit dem Namen des Treuhertzigen, (cum allusione auf die drey Herzen im Schilde,) mit dem Gewächse: nackens de Gerste; und mit den Worten: blößt seine Güte. Er führte zum Symbolo die Worte: Duce virtute, comite fortuna. Er meritirt den Ruhm eines hochgelehrten und hochachtmten Cavaliers, welcher dem Lande in wichtigen Angelegenheiten preiswürdige Dienste geleistet. Bey den größten Gicht-Schmerzen hatte er sich anstatt des Zuckers das Pfeiffen angewöhnet. Seine Ehe war ohne Kinder.

II. Johannes Joachimus, Freyherr von Morawitzky und Rudnitz auf Burg Branitz (Arx & sedes prope Moraviam multorum ore celebris,) lebte im Ehestande mit einer Freyin von Lichnowsky und Wolczycz von Treppeln; von der geböhren zwey noch lebende Herren Söhne:

I) Herr Johannes Henricus, Freyherr von Morawitzky und Rudnitz, besitzt die Güter Boblowitz und Skrockowitz im Troppauischen. Dessen Gem. Freyin Eleonora Josepha von Ratkau und Neuschloß, die geb. 25. August. 1685. verm.

1704. 16 April. Von ihr geboren: 1. Freyin Juliana Henrietta Eleonora, geb. 21. April. 1705. befindet sich iezo 1722 zu Berlin; 2. Johanna Charlotta, geb. 13. Decemb. 1706. starb den 10. May 1707. 3. Freyin Christiana Sophia, geb. 8. Octob. 1708.

2) Herr Carolus Joachimus, Freyherr von Morawitzky und Rudniz, beherrscht die Burg und Dorff Branitz im Troppauischen. Gem. eine von Stolz; von der geboren: 1. Franz Carolus Joachimus; 2. eine Fräule.

Vor einiger Zeit hatten auch die Morawitzischen Erben ein Antheil von Borin in der freyen Standesherrschaft Pleß in Ober-Schlesien.

Die Freyherren von Monteverques.

Von ihnen Part. I. p. 221.

Als Wappen dieses aus Spanien stammenden, und durch viele von Alters her den Königen in Spanien und Frankreich, wie auch dem Glorwürdigsten Erzhause Oesterreich in vorgewesenen Kriegs-Zügen erwiesene tapffere Dienste hochberühmten Geschlechts präsentiert im rothen Schilde ein Schloß mit offener Pforte und einem rennenden Wolfe, in dessen Maule ein Papier nebst der Beschrift: Salutem ex inimicis nostris. Die Schildhalter sind zwey Wölfe. Die Bedeutung sothanen Wappens, aus einer Geschichte erzählet, ist sic. P. I. gleichfalls vorkommen.

Dieses Freyherrliche Haus ist in Schlesien nunmehr abgestorben: Denn der General Ludovicus, Freyherr von Monteverques, welcher letzters der Grenz-Bestung Groß-Slogau Commendant gewesen, und An. 1668. gestorben, hinterließ nur von seiner zweyten Gemahlin Maximiliana Sophia, Freyin von Rossitz, zwey Töchter, deren eine, Maria Josepha, im Ursuliner-Collegio zu Breslau als Oberin 1716. 4. Septemb. gestorben; die andere war Johannis Baptistz, Freyherrn von Nobis auf Koiskau im andern Creisse Eignitzischen Fürstenthums, Gemahlin, und ist zu Eignitz nach langwieriger fränkischen Constitution 1721. 22. Jan. Todes verblieben. Ermeldte nachgelassene Frau Wittib des Herrn Generals, geborne Freyin von Rossitz, hat sich nachmals an Hermannum, Frey-

herrn von Oppersdorf, Ihro Kayserl. Majest. Ober-Amts-Rath in Schlesien, vermählet. Lucz p. 1011.; Henel. Sillesogr. Ren. C. VIII. sp. 518. Conf. die Freyherren Tasso bey denen Grafen von Thurn.

Die Freyherren von Morenthal, siehe Adel. Familien.

Die Freyherren von Mudrach.

Diese Freyherrliche Familie prangt mit dem Glanze Adlicher Vorfahren, die in Schlesiens Haupt-Stadt Breslau, einer fruchtbaren Mutter vieler vornehmen Geschlechter, durch unvergleichliche Meriten einen unverwacklichen Nachruhm erworben, auch in deren Regard von den Größesten des Erdbodens allergnädigst angesehen, und von den Grossen des Vaterlandes allezeit hochgehalten worden.

N. Mudrach um An. 1530. hatte zur Gemahlin eine von Held; von der geboren:

Bartholomæus, welcher 1570. im Ehe-Stande gelebt mit einer von Hefeler auf Poctowitz im Breslauischen (deren Mutter eine von Hampach.) Von ihr geboren:

Bartholomæus von Mudrach auf Grünau, des Breslauischen Fürstenthums und zugehöriger Weichbilder Königl. Mann und Landes-Altlerer, geb. den 21. April. 1573. starb 19. Febr. 1639. Gem. Susanna von Prauserin auf Broditz im Reichthum, (deren Mutter eine von Freund und Pohlitz) Weichritz im Schweidnitzer, des Vaters Mutter eine von Strubitz, der Mutter Mutter eine von Pförner und der Höllen.) Von ihr geboren:

Ferdinandus von Mudrach auf Ober- und Nieder-Rathen, Heyde, Hermannsdorff und Bohnowitz im Breslauischen, der Königl. Kayserl. Majest. Rath, und der Kayserl. und Königl. Stadt Breslau hochansehnlicher Rath; Praeses, wie auch des Königl. Burg-Lehns zu Nambslau Director, geb. 1628. Er studirte im Magdaleno zu Breslau, genoss zu Helmstadt des P. lyhitoris Conringii Tisch- und Haus-Gesellschaft drey ganzer Jahr, hernach zu Straßburg des berühmten Beclers genauen Bekanntschaft und Unterweisung, durchreiste die Niederlande und Frankreich; vermäh-

te sich nach An. 1659. glücklich: erfolgten Wiederkunft nach Breslau in folgendem Jahre mit Barbara Elisabeth, Witt von Nethels und Reichenauf Bohnowitz und Tschirna, Königl. Kayserl. Majest. Raths, und des Breslauischen Fürstenthums Königl. Mannes, Landes-Altlerer und Stenetz-Einnehmers, hinterlassenen Tochter. Er verschied den 21. Febr. 1690. und gleichwie er Ihro Kayserl. Majest. unschätzbare Hulde in der Vielheit seiner Geschäfte durch allerunterthänigste Treue zu verdienen sich unablässig angelegen seyn lassen; also haben Allerhöchste Majest. ihn unter andern zu zweyen unterschiedenmalen mit ansehnlichen Kayserl. Gnaden-Beschenkungen begabet, auch An. 1682. eigenbeweglich zu Dero Rath gewürdiget. Seine Gemahlin folgte im Tode den 8. Jun. 1698. ætat. 57. ann. nachdem von ihr geboren eine einzige wohlversorgte Tochter, (die aber frühzeitig erblasset,) und von Söhnen hinterblieben:

Herr Veit Ferdinand, Freyherr von Mudrach auf Rathen, Hermannsdorff, Bohnowitz und Strachwitz im Breslauischen, des Fürstenthums Breslau gewesener Königl. Mann und Landes-Altlerer, wie auch Deputatus ad Conventus Publicos in Breslau, welcher die Welt beurlaubet 1719. 24. Novemb. ætat. 67. ann. lebt in unsterblichen Andenken durch ruhmwürdige Verdienste und durch nachgelassene in Väterliche und Stoffs-Väterl. Fußtapffen stehende Erben. Conf. Schlesische Wohl-Edelheit p. 511.

Die Freyherren von Müllenau.

Bucelinus hat die von Müllinen unter dem ältesten Schweigerischen Ritter-Stande, und fängt deren Stamm-Reihe um An. 1190. an. Conf. G. Wels-Lexic. Ihr Wappen im Wapen-Buch P. I. p. 200. präsentiert im gelben Schilde und auf dem geordneten Helme ein Mühl-Rad ad Convenientiam nominis. Mit der Zeit haben sich die Rahmen nicht wenig geändert.

An. 1681. Johann von Müllenau auf Herwigsdorff ein Antheil im Freystädtisch-Slogauischen.

Noch ickiger Zeit floriret diese Freyherrliche Familie durch ansehnliche zu des Vater-Landes Ruhen gereichende erspriessliche Landes-Officia: II. Theil.

Herr Johann Ferdinand, Freyherr von Müllenau, Herr auf Kutilau, Herwigsdorff und Kolzig im Slogauischen, des Slogauischen Fürstenthums Königl. Manns-Gerichts Assessor und Vans des Deputirter.

Die Freyherren von Neydhard, siehe Grafen.

Die Freyherren von Nesselrode, Nesselrodt.

Von dieser uralten illustren Familie, so heute zu Tage den Freyherrlichen und Gräfl. Character führet, und in Bucelino, Spenero, Wapenb. P. I. p. 125. zur Dheimischen Ritterschaft gerechnet wird, wiewol ihr Stamm-Haus Nesselrode in Thüringen unweit Greusberg an der Werra gelegen, führt Bucelinus die ordentliche Stamm-Reihe her von Wilhelm von Nesselrode, der 1389. gestorben, und die Herrschaften Stein und Ehreshofen erheyrathet hat. Seine Nachkommen haben sich in die Häuser Stein, Ehreshofen und Nhas de vertheilt.

Dieses Ortes ist von der Steinischen Linie folgendes zu mercken. Conf. Inghofs Notitia Procerum in fol. in Mantissa.

Bertram, Freyherr von Nesselrode, des Herzogthums Bergen Erb-Kämmerer und Erb-Marschall A. 1481. auf dem Thurnier zu Heydelberg.

Wilhelmus, Freyherr von Nesselrode, Bertrami fil. Gem. Anna, Freyin von Loe, von der geboren:

Bertram, Freyherr von Nesselrode, Herr auf Stein, Ehrenstein und Zerten, Thurn-Cöllnischer Cammer-Herr, Geheimder Rath und 58-jähriger Statthalter in dem Lande Meiß bey Mayerswerth; starb ætat. 86. ann. Gem. Lucia, Freyin von Hatzfeld, eine verlobtliche Schwester des Kayserl. Feld-Marschalls, Grafen Melchioris von Hatzfeld; nach dessen Absterben sie die eine Helffte der Herrschaft Trachenberg in Schlesien sich zueignet, daraus viel Streitigkeiten und Rechts-Processe mit ihrem andern Bruder, Grafen Hermann von Hatzfeld, erwachsen. Von ihr geboren:

Franciscus, des 3. Königl. Reichs Graf von Nesselrode und zu Reichenstein, Herr zu Stein, Ehrenstein und Zerten, vorher auch Freyherr zu Trachen-

chenberg und Prausnitz in Schlessen, Kaysers Cammerherr, Ehre: Cöllnicher Geheimder Rath und Landes: Hauptmann der Grafschaft Recklinghausen, geb. den 23. Jun. 1635. Ihm, als Erben der väterlichen Würden und Tugenden, ward endlich nach schwerem Streit 1681. die Hälfte der Herrschaft Trachenberg zuerkannt, deren Appertinentien gewesen die Stadt Prausnitz sammt dem Schlosse, dergleichen 13. Dorfschafften; welches in Händen gehabte Antheil er aber an das Gräfl. Hagfeldische Haus gegen Erlegung des noch restirenden Geldes An. 1698. im Monat Augusto überlassen, vid. Luca p. 1640. 1655. Souverainen von Europa p. 1413. Zehen Jahre vorher hatte er seine Bibliothec durch eine Feuers: Brunst verlohren; Er brachte aber nachgehends die freye Reichs: Herrschaft Reichenstein käuflich an sich, worauf er zu Anfang dieses Seculi vom Kayser in den Reichs: Grafen: Stand erhoben worden, und An. 1706. Sitz und Stimme auf dem Reichs: Tage zu Regensburg erhalten; starb 1707. 5. Decemb. am Steine auf seinem Schlosse Zerten in Westphalen, nachdem er durch seine ungemeine Qualitäten, grosse Staats: Klugheit und mannigfaltige Gelehrsamkeit unverwundlichen Ruhm erworben. Er lebte im Ehe: Stande mit Anna Maria, Freyin von Wyllich; von der gebohren: 1. Freyin Lucia Theresia, ward geistlich; 2. Anna Wilhelmina Hennina, auch geistlich; 3. Freyherr Bertram Carolus, von dem hiernächst; 4. Freyin Petronella Victoria, des Grafens von Fremont Gemahlin, starb; 5. Freyherr Maximilianus Henricus, Maltheser: Ritter; 6. eine Tochter, ward gleichfalls geistlich; 7. eine Tochter.

Der älteste Herr Graf Bertram Carolus von Nesselrode hat seinen Stamm fortgepflanzt.

Ein naher Unverwandter (nicht aber ein Bruder, wie G. Adels: Lexic. vermuthet) des vorgedachten Grafens Francisci war Freyherr Wilhelmus Franciscus Bertramus, Kaysers: Cammerherr, Reichs: Hof: Rath und Custos zu Münster, nachmals 1707. 1709. Bischoff zu Hünfstein, und gevollmächtigter Kaysers: Minister am Carolinischen Hofe. Souverain. loc. cit.; Hübners Supplem. 1709. p. 16.

Das Ritterliche Nesselrodische Wappen zeigt im rothen Schilde einen doppelt: gekerbten weiß:

sen Balken mit 3. Zinnen oben und unten einander gleich. Auf dem Helme ein Hundes: Kopf mit den gekerbten Balken bezeichnet. Die Helms: Decken weiß und roth. Fascia utrinque pinnata argentea in solo rubeo. In apice caput molossi cum fascia scutaria. Spenerus.

Die Freyherrn von Neuhaus.

Dieser hochberühmte Name wird von unterschiedlichen Freyherrl. und Adlichen Familien geführt, und kommen im Wappen: Buche vor:

I. Part. I. p. 34. Die Freyherrn von Neuhaus unter denen Oesterreichischen Familien, welche aus Bayern von Rietingen in Oesterreich kommen, und unter Kayser Ferdinando I. den Freyhof zu Hagenburg, wie auch Prinsendorf unter der Enns, ingleichen Blumau und Stadtkirchen ob der Enns nebst andern an sich gebracht. Dero Wappen ist quadriert mit einem Mittel: Schilde. Im 1. und 4. weissen Felde ein eisensarb oder schwarz Stadel: Thor mit gelben Dürpfeln und Zinnen; ex ferro vel sera, uti Sibmacher vocat, vel ostium; wegen der Familie von Stadelingen zu Blumau, deren Succession an sie kommen. Im 2. und 3. silbern Felde drey grüne Blätter, eins hinters auf, zwey hinters gefehrt, deren Stiele in der Mitten zusammen gehen, wegen der Familie Soyren oder Soydern aus Bayern, deren Succession gleichfalls an die Neuhäuser geichen. Im rechten Mittel: Schilde zwey Kreuz: weise übereinander gelegte goldene Rechen. Auf dem Schilde 3. Helme. Auf dem vordern Stadelischen Helme, der gecrönt, zwischen zwey Büffels: Hörnern, deren vorderes oben weiß, unten schwarz, das hintere oben schwarz, unten weiß ist, ein länglichter schwarzer Ruth mit Gold gecrönt, und drüber mit einem Pusch Strauß: Federn geziert. Die Helms: Decken schwarz und weiß. Auf dem mittlern Neuhausischen Helme, der auch gecrönt, gehen aus einem länglichten goldenen Futteral, so oben offen ist, hervor schwarze Hahnen: Federn, und vor denselben die zwey Kreuz: weise Rechen. Die Helms: Decken Gold und roth. Auf dem hintern Soyrenischen Helme, der nicht gecrönt, ein schwarzer her mit 3. weissen Strauß: Federn gespißter Ruth mit einem weissen Aufschlage, darinnen zu sehen

die drey grünen Blätter. Die Helms: Decken weiß und schwarz. Spener. Oper. Herald. P. II. p. 500.

2. Die Freyherrn von Neuhaus in Böhmen, in deren blauen Schilde eine goldene Rose mit 5. Blättern, dergleichen Rose auch auf dem gecrünten Helme zwischen 2. Hörnern. Rosa aurea quinque foliis (non quatuor tantum) instructa, in parma coerulea; quae etiam in apice inter duo cornua aurea iterum comparet. Spenerus. Im Wappenb. P. III. p. 41. werden sie geschrieben Neuhaus, und die Rose ist blau; der Schild und die Hörner Gold, welches zu corrigiren.

3. Im Wappenb. P. I. p. 46. die von Neuhaus in Greiffenfeld, unter den Kärnthischen Geschlechtern, deren Wappen vierfeldig. Das 1. und 4. Quartier wird durch eine Diagonal: Linie in Weiß und Schwarz abgetheilt, und darüber ein rothes Feld oder Haupt aufgesetzt, cephalo rubeo imposito. Spenerus. Im 2. und 3. weissen Quartier ein schwarzer gecrünter Kabe, im Schnabel einen goldenen Ring haltende, und auf einem dreyhüblichten grünen Berglein stehende. Auf dem Schilde 2. gecrünte Helme: Der vordere hat zwey aufeinander gefügte Flügel, darinnen das Bild des 1. und 4ten Quartiers. Auf dem andern Helme der Kabe. Die vordere Helms: Decken weiß und roth, die hintern weiß und schwarz.

4. P. III. p. 99. die von Neuhaus unter den Tirolischen, in deren Schilde aus den obern Ecken zwey etwas krumme Linien in eine weisse Spitze gezogen werden, daß der Schild dreygetheilt wird, das Vorder: und Hintertheil roth, das mittlere weiß. Auf dem Helme zwey rothe Adlers: Flügel mit der Figur des Schildes. Die Helms: Decken roth und weiß. Diese Edle von Neuhaus in Tirol stammen von dem Schlosse Neuhaus, davon Randoldus An. 1241. Graf Alberti von Tirol Rath und Zeuge gewesen. Vid. des Herrn Grafens Brandis Tirol. Ehren: Crengel.

Neuhusiorum nomine tres distinctae Familiae in Provinciis Austriacis superbiunt Neuhusi Austriaci Barones in Hert:nslein & Rieting, quorum aliqui per Bavariam se diffuderunt; Neuhusii in Greiffenfelds Carni jam emortui; & Neuhusii in Carniola ante Carst habitante, qui ad Tschernembelios Dynastas originem referunt. Vid. Excellentiss. Comitibus à Wurmbbrand Collectanea Genealog. Historica.

Was die ehemaligen Freyherrn von Neuhaus

in Böhmen belangt, sollen sie eine Linie seyn derer Herren von Rosenberg, derer Wappen mit der Rose sie auch besagter Massen geführt; sie hätten aber von der in dem Parchenser Kreisse gelegenen Stadt Neuhaus, welche mit einem Schlosse und schönen Jesuiten: Collegio versehen, den Namen angenommen. Fortsetz. des allgem. Histor. Lexic.

Sie haben die höchsten Dignitäten des Königreichs Böhmen bekleidet; denn da waren

Obriste Cantzler: Adamus von Neuhaus 1523. bis 1529. Joachimus 1554. bis 1566. Adamus 1582. bis 1593.

Obriste Burggrafen: Johannes 1409. bis 1416. Meinhardus 1437. bis 1448. Henricus 1500. bis 1509. Adamus 1593. bis 1608.

Obrister Cammerer obgedachter Henricus 1485.

Obrister Hofmeister Adamus 1599. bis 1610.

Obrister Münzmeister Wawack von Neuhaus 1421. bis 1437.

In Balbini Miscellaneis ist zu finden Tabula, exhibens Genealogiam Witigonum vel Witikonum de Castro novo vel de Nova Domo von Neuhaus. Origo longe antiquior, sed nondum explorata. Conf. D. Reichs: sehenswürdiges Prag.

Vitigo I. Dapifer 1177. dessen drey Söhne: Vitigo II. Borso und Ulricus I.

Von dieses Virigonis II. Descendenten war:

Johannes der Ältere, Herr von Neuhaus (de Nova Domo) An. 1300. Gem. Dorothea von Waldsee. Von ihnen ist mediante

I. Ulrico IV. Freyherrn von Neuhaus, und Margaretha, Fürstens Meinhardi zu Kärnthen Tochter;

II. Henrico II. Freyherrn von Neuhaus, Equite aurato, und Obersten Burggrafen des Königreichs Böhmen, (dessen Bruder gewesen Mainhardus, Bischoff zu Trident,) und Margaretha, Landgräfin zu Leuchtenberg;

III. Johanne, und Catharina von Sternberg;

IV. Henrico III. Obristen Cammerer 1485. und hernach 1500. auch Obristen Burggrafen in Böhmen, der 1506. gestorben, und dessen vierden Gemahlin Anna Catharina, Hinkonis, Herzogs von Münsterberg, Tochter;

V. Adamo, Obristen Cantzler in Böhmen, der 1531. gestorben, und Anna Löwin, Freyin von Rozmital und Blatna;

VI. Joachimo, Ritters des goldenen Vlieses, und Obristen Canzler in Böhmen, der 1565. 12. Decemb. in der Donau bey Zerbrechung eines Jochs der Wolffs; Brücke bey Wien ertrunken, und Anna, Freyin von Rosenberg, einer einzigen Tochter;

VII. Adamo, Obristen Canzler 1582. und nachmals 1593. Obristen Burggrafen in Böhmen, und Catharina, Gräfin von Monfort,

entstammen:

Joachimus Ulricus, Herr von Neuhaus, Burggraf zu Carlstein, welcher mit Maximiliana, Gräfin von Hohenzollern, (die nachgehends an Adam, Herrn von Sternberg sich vermählt,) ohne Kinder gelebt, und sein Geschlecht 1604. beschloß: Worauf dessen hinterlassene Güter dem Hause Slawata zu theil werden, wie Spener berichtet. Denn Joachimi Schwester war Lucia Ottilia, Freyin von Neuhaus, Wilhelmi Slawata, des Heil. Röm. Reichs Grafen von Ehlum, Ritters des goldenen Vlieses und Obristen Canzlers in Böhmen, der 23. May 1618. zu Prag aus dem Fenster geworfen worden, und 1652. 21. 80. ann. gestorben, Gemahlin. Balbini Miscell. Bohem. Dec. II. Lib. II.

Weil aber die noch heute zu Tage florirende Familie von Hradeck von den Böhmischn Scribenten auch von Neuhaus benahmet wird, so scheint, daß sie ein Ast von gedachten Freyherrn von Neuhaus sey, gleichwie auch in Schlesien Freyherrn von Neuhaus begütert stehn. G. Adels Lex. Papocius in Specul. Morav. meldet den Ursprung derer Herren von Hradeck oder Nova Domo von A. 938. und daß fünf Gebrüder sich in die Güter getheilt: 1. Der zu Crumlau und Rosenberg habe geführt eine rothe Rose im weissen Felde; 2. Der zu Hradeck oder Neuhaus (nova Domo) eine goldene Rose im blauen Felde; 3. Der zu Landstein eine blaue Rose im goldenen Felde; 4. Der zu Muschet eine schwarze Rose im goldenen Felde. Der fünfte wäre gewesen der miraculöse Lehrer S. Adelbertus, Graf zu Libicz, Bischoff zu Prag, der von den Hendenischen Preussen, als er sie bekehren wollen, A. 997. 23. April ermordet worden.

Zu Schlesien gehörten vor wenig Jahren einem Freyherrn von Neuhaus im Lositschen Kreisse

Opylschen Fürstenthums die Güter Kempzowitz, Wischowa, Kunary.

Noch 1722. im Troppanischen Fürstenthum Herr Julius Heinrich, Freyherr von Neuhaus, Herr auf Bladen, des Troppanischen Fürstenthums Aeltester Landrechts-Bensitzer.

Herr Johann Franz, Freyherr von Neuhaus, beherischt Stemplowitz, Camenz, Jamnitz, Glomnitz, (ein Theil,) und das Neuhausische Haus in der Stadt Troppan.

Herr Casar, Freyherr von Neuhaus, besitzt Stiebertwitz und Glomnitz (ein Theil) im Troppanischen.

Die Freyherrn von Nimptsch. Siehe Grafen.

Die Freyherrn de Nobis.

Von ihnen P. I. p. 122.

Diese Freyherrliche Familie führt ihre Extraction von den Nobili di Venetia her.

Herr Johannes Baptista, Freyherr de Nobis auf Koischkau im andern Kreisse signitzischen Fürstenthums gelegen, Land- und Hof-Richter und Landes-Deputirter des signitzischen Fürstenthums, hatte zur Gemahlin eine Freyin von Monteverques, von welcher gebahren ein Sohn, Kayserl. Lieutenant, der um A. 1708. in Italien gestorben, und 2. noch lebende Freyinnen Töchter: die ältere vermählt an den Freyherrn von Abschatz auf Schmeltwitz, Dnerctwitz und Koischkau; die andre ist eine Ursulinerin zu Breslau. Berühmter Herr Baron de Nobis war Eques Auratus, und ist durch des Glückes Fügung an Kayserl. Hof, nachmahls in Schlesien kommen, starb darinnen ohne männliche Erben m. Jan. 1719. zu Koischkau, welches Gut an seinen Herrn Eydam gediehen, ist also der Erste und Letzte von seiner Familie in Schlesien gewesen, wiewohl noch eine Schwester von ihm lebet. Mit seiner Frau Gemahlin, die 1721. 22. Jun. in Lignitz im Tode gefolget, hat das berühmte Haus Monteverques in Schlesien gleichfalls und völlig aufgehört.

Das Wappen des Freyherrn de Nobis ist vierseitig: Im 1. und 4. Quartier präsentirt sich ein

ein geharnischter Mann mit Federn auf dem Helme, in der rechten Hand ein bloß Schwert haltende, im rothen Felde. Im 2. und 3. Quartier sieht man im gelben Felde einen gedoppelten schwarzen ausgebreiteten Adler, auf dessen beyden Flügeln eine weisse Strasse mit 3. rothen Rosen. Darüber 2. gekrönte Helme: Der vordere trägt den Adler mit der Strasse und Rosen, wie im Schilde; der andre hat den geharnischten Mann stehende zwischen zwey Adlers-Flügeln, die gleichfalls mit der Strasse und Rosen, bezeichnet. Die vordern Helmschilde schwarz und gelb, die hintern roth und weiß. Das Wappenb. P. IV. p. 134. stellt nur das Adliche Wappen derer von Nobis vor.

Die Freyherrn von Nostitz. Siehe Grafen.

Die Freyherrn von Nowag.

Dieses hohe Freyherrliche Geschlecht hat sein größtes Increment zu danken dem vortreflichen Bischoffe zu Breslau, Petro von Nowag, also genannt von dem Stamm-Gute Nowag im Meissischen Fürstenthum und Kreisse, 1720 dem Dom-Capitul gehörig. Er war ein recht gelehrter, kluger und sehr fleissiger Herr, Juris Canonici Doctor, Thum-Herr, nachmahls Thum-Probst zu Breslau, endlich 1447. Bischoff, welcher mit seiner Devotion und fleissigen Aufsicht des Gottesdienstes als ein treuer Hirte sich bey der Kömischen Kirche und durch sein ordentliches Oeconomie-Wesen sich bey dem Bisthum zu Breslau einen grossen Rahmen gemacht, indem er dasselbe aus den grossen Schulden gerissen, und die von seinen Vorfahren verpfändete Güter, darunter das Schloß Ottmichau, bald A. 1448 wieder zum Stifte eingelöst, und den geistlichen Gütern als ein gütigster Vater vorgestanden. Bey Könige Ladislao Posthumus in Böhmen und Ungarn stand er in sonderbaren Gnaden, erlangte auch von ihm die Confirmation des alten Münz-Rechts. Vid. Herrn M. Dewerdecks Silef. Numism. p. 185. Er geseegnete die Zeitlichkeit zu Ottmichau 3. Febr. 1456. dessen Leichnam nach Breslau abgeführt, und 9. Febr. in der Dom-

Kirche S. Johannis bey dem hohen Altare beerdiget worden. Conf. Hanckii Silef. Indig. C. 30. Durch ihn ward besagter massen der Grund gelegt zu der Gloire, darinnen die vornehme Familie derer Herren von Nowag gestanden, die nach der Zeit in Aufsehung dero in den Exempeln der Vorfahren rühmlichen Nachfolge in den Freyherrn Stand erhoben worden.

A. 1492. 16. Oct. starb George von Nowag, ein hochgelehrter Ritter, zugleich Magister, und der Kirchen zu S. Johan. und bey dem heil. Creutz in Breslau Canonicus, dessen Epitaphium zu S. Johannis vid. in Hanckio loc. cit. c. 44.

Von dem gütlich beygelegten Creutz-Streite, den die Herren von Nowag im Meissischen mit dem Bischoffe Andreas Jerin um A. 1590. gehabt, schreibt Lucz p. 776. also: Endlich interponirte sich der Ober-Hauptmann und denominirte gewisse Commissarien, welche den Ort besichtigten. Hiebey fand sich der Bischoff, wie auch der Herr von Nowag ein, der Bischoff beschiede alsbald die Commissarios, wie er von seinem Rechte nicht könnte weichen, wolten die von Nowag nicht zufrieden seyn, möchten sie bey dem Kayser klagen. Nowag solches hörende, sprach: Von dem Kayser kan ich nicht klagen, denn Ihro Fürstl Gn. sind mein Herr, das würde mir nicht wohl anstehen; zu dem dürfte es viel Zeit und Unkosten erfordern; ich will es aber Gott klagen, und der wird mir Recht schaffen. Diese Rede gefiel dem Bischoff über die Massen wohl, also, daß er in sich gieng, und sich mit denen von Nowag gütlich vertrug, auch hernach denselben alle Gnade erzeigte.

Sonst haben sie auch von vielen Jahren her ihre Güter im Opylschen besessen, und gewöhnlich zu Friedland, so ein Städtlein, Schloß und Herrschaft im Zalskenbergischen Kreisse gelegen, residirt, welches hernach an die Herrn Grafen von Burghaus kommen.

Zu Anfange des vorigen Seculi florirte ein Herr von Nowag und Hermsdorff, welcher zur Ehe gehabt Margaretham von Stosch, a. d. H. Tschirne im Glogauischen, von der gebahren eine Tochter Eva, verm. an einen von Skal auf Groß-Elgut, ingleichen etliche Edhne. Nelmlich:

Der Letzte von der Freyherrl. Linie war der unverwundlichen Andenkens, würdige Herr Heinrich

nich Wenzel von Nowagk, Freyherr zu Friedland und Hermsdorf. Ihro Röm. Kaiserl. Majestät Reichs Hofrath, und der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor Creiß Hauptmann der Creisse Oppeln, Falkenberg, Zülz, Neustadt; (von dem 3. im Adels-Lex. vorgiebt, daß er noch 1718. floriret;) dessen Gemahlin Freyin Eva Maria, Geböhne von Ska, die ihm 5. Töchter gebohren, unter denen

1. Freyin Eva Maria von Nowagk, vermählt 1677. an Nicolaum Conradum, des Heil. Röm. Reichs Grafen von Burghaus, Erb. Herrn der Freyen Herrschaft Sulau und Friedland, sie ward Wittib 1697. starb 1719.

2. Dero noch lebende Frau Schwester, Freyin von Nowagk, des Herrn Grafen Augusti Sylvi von Pückler zu Schedlau Gemahlin.

Von des obgerühmten Freyherrn Henrici Wenceslai Herrn Brudern war

Die A. 1724. 1. Febr. verbliebene Frau Gräfin Susanna Catharina, geböhne Freyin von Nowagk, Frau auf Ober- und Nieder-Körnitz (im Schweidnitzischen,) Weissenleipe und Goldsdorf (im Lignitzischen,) vermählt an Ihro Excell. Herrn Christoph Wilhelm Schaff, Gotische genannt, des Heil. Röm. Reichs Grafen von Knast und Greiffenstein, Ihro Kaiserl. Maj. würcklich Geheimden Rath, Cämmerer und des Fürstenthums Lignitz Landes-Hauptmann, mit dem sie keine Kinder gehabt, und Wittib worden 1710. 9. May. Conf. P. I. p. 19. 140.

Dero Frau Schwester ist die Freyin von Tasso, geböhne Freyin von Nowagk.

Das Freyherrliche Nowagkische Wappen ist zu finden P. V. p. 15. präsentiirt einen quadrirten Schild, dessen 1. Feld roth, darinnen ein Fuchs mit einem weissen Gurt um den Leib, im Maul ein Hun beim Kopfe haltende, über dem Fuchse eine Rose. Das 2. Feld weiß, darinnen ein schwarzer halber Adler. Das 3. Feld auch weiß, darinnen die andre Hälfte des schwarzen Adlers sich zeigt. Das 4. Feld roth, darinnen ein gedoppelter Mühlstein und drüber ein gelbes Kreuz. Auf diesem Schilde stehn 2. gekrönte Helme. Der vordere hat einen weissen Löw doch unten abackürt; auf dem hintern 2. schwarze Adlers-Flügel, zwischen denselben die weisse Rose. Die Helmedecken weiß und roth.

Die Freyherrn von Dedt.

Spenerus Operis Herald. P. II. p. 50. schreibt von dieser Freyherrl. und nummehr Gräfl. Familie, daß sie eine von den ältesten in Oesterreich, welche vor Zeiten ihre Güter in dem Lande ob der Ens gehabt und eine Zeitlang insgemein die Deder genannt worden, gleichwie sie unter solchem Nahmen, nach des Herrn Grafen Brandis Bericht, sich auch in Tirol ausgebreitet gehabt, woselbst sie aber um A. 1480. abgangen. Zu Zeiten Kaisers Ferdinandi I. hat sie den alten Stamm Nahmen Dedt wieder angenommen, und sich im Lande unter der Ens niedergelassen. Die Stamms-Reihe derselben fangen Bucelinus und Spenerus mit Henrico von Dedt, Rittern um A. 1230. an, der ein Vater worden Bertholdi und Marquardi um 1270. davon dieser hinterlassen Henricum II. um 1310. welcher erzeugt Oswaldum, der 1350. gebl. Ausser diesen haben florirt 1310. Wernhardus der Deder 1312. Marquardus von Dedt 1353. wiederum Marquardus. In Excellentiss. Comitibus a Wurmbrand Collectaneis Genealogico-Historicis wird angeführt Fridericus von Dedt, der alte Deder genannt, und sein Sohn Conrad von Dedt, der A. 1349. zur Ehe gehabt Gertrudem, Ruger von Hohenfeld nachgelassene Wittib. Von des Matthai oder Marci Söhnen, Marco und Mattheo, entstanden zwey Linien.

Matthaeus von Dedt, Ritter, lebte im Ehestande mit Margaretha Jeggingerin von Wildenhag. Von der gebohren zwey Söhne, zwey Töchter, darunter

Wolfgang, Herr von Dedt in Darberg, Herr in Reinsberg um A. 1570. Kaiserl. Kriegs-Oberster und Commandant zu Comorra, auch Oberster Mundschenck, hatte zwey Gemahlinnen: Die erste Elisabeth, Herrin von Perneck, von der gebohren Georgius; die andre Sophia Enneckelin, Freyin von Albrechtsberg, deren Mutter Margaretha Leyserin von Loys; Von der gebohren Henricus, welche beyde jetzt folgen:

1. Georgius von Dedt, zu Darberg. Gem. Ursula von Neuhaus zu Reiting.

2. Henricus von Dedt, Freyherr auf Reinsberg. Gem. Margaretha, Pilgrami, Freyherrin von Sinsendörff in Friedau, welcher 1579. 21. 62. gestorben.

ben, und Anna, Freyin von Lappitz, Tochter. vid. Seifferts Ahnen-Tafeln P. I. num. 26.

Noch jetzt liehet dieses Illustre Haus in großem Glanz und Schimmer.

Herr Johann Heinrich, Graf von Dedt, Nieder-Oesterreichischer Regiments-Rath und Kammerrath, ward A. 1718. Präsident des neu aufgerichteten Wechsel-Collegii zu Wien, vermählte sich zu Wien 1720. mit Comtesse Johanna Catharina, Gräfin Caroli Maximiliani von Thurn Tochter, des Herrn Grafen Joh. Matthei, Dohn-Herrn zu Dsmütz und Breslau, Schwester.

In Schlesien:

Herr Johann Bernhardus, Freyherr von Dedt, jetzt 1722. Hochwürdiger Prælatus Scholasticus bey der Collegiat-Kirche zum Heil. Kreuz in Breslau.

Das Wappen der Freyherrn von Dedt im Wappenb. P. I. p. 34. ist vierfeldig mit einem Mittel-Schilde. Im 1. und 4. Quartier zeigt sich das Vordertheil eines Haasen von Silber im rothen Felde. Das 2. und 3. Quartier hat einen weissen Mittelstrich durch ein rothes Feld. Im silbernen Mittel-Schilde siehet man ein schwarzes Feuer-spendendes Goldgekröntes Panter-Thier, welches das Berneck- oder Perneckische Wappen ist, weil obbesagter Massen Wolfgang von Dedt zur ersten Gemahlin gehabt Elisabetham, Freyin von Perneck, eine Tochter Matthei und eine Schwester Sebastiani, welcher 1519. als der Letzte seiner Linie gestorben. Nun deriviren diese von Perneck so wohl als die von Rosenstein und Stahrenberg ihre Ankunfft von den alten Marggrafen von Steyermarc, dahero sie das Stenerische Panter-Thier, wiewohl mit andern Farben führen. Dieser Schild ist mit 3. gekrönten Helmen gegzieret. Auf dem vordern der halbe Haase. Auf dem mittlern das halbe Panter-Thier, dessen Kamm auf dem Rücken mit goldnen Pfau-Federn gegzieret. Panther coronatus collo cuspidis aurea adherent, pennis pavoninis ornatus. Spenerus. Auf dem hintern zwey Hörner, dessen vorderes oben roth, unten weiß, das hintere oben weiß unten roth. Die Helms-Decken um den vordern und hintern Helm weiß und roth, um den mittlern schwarz und weiß.

Die Freyherrn von Oberg.

Siehe P. I. p. 677.

Anno 1719. 29. Novemb. legte sich selb. 45. ann. zur Ruhe ins Grab Herr Carl Leopold von Oberg, Herr des Freyen Königl. Burg-Lehns Malckwitz, der Röm. Kaiserl. Majest. gewesener Königl. hochansehnlicher Ober-Amts-Rath im Herzogthum Schlesien, ein großer Patron gelehrter Künste und Wissenschaften. Conf. die hernach folgenden Adel. Familien.

Wir wollen hieby anmercken, was zu den Ahnen der Freyherrl. Canizischen Familie, die oben vorgekommen, gehörig; ingleichen ist aus Seifferts Ahnen-Tafeln P. I. zu ersehen, daß die Freyherrn von Knigge eine von Oberg zur Stamms-Mutter haben, deren Ahnen folgende Stamms-Reihe zeigt:

Fritz von Oberg auf Oberg im Braunschweigischen, vertheidigt An. 1519. und 1522. die Besitzung Weina wieder die Herzoge von Braunschweig; dessen Gemahlin Mette von Hölle. Von der geb.

Alexander von Oberg a. d. H. Oberg. Gem. Politta von Rautenberg (Ruthenberg) im Braunschweigischen, (deren Mutter Elisabeth von Bülow.) Von ihr geb.

I. Hilmar von Oberg. Gem. Anna von Canzgerhausen, (deren Mutter Anna von Lichtenhain, des Vaters Mutter Elisabeth von Rauchhaupt, der Mutter Mutter eine von Merrettig.) Von ihr geb.

Politta von Oberg, vermählt an Jobst Knigge, dem sie gebohren den berühmten General Knigge.

II. Filia von Oberg, vermählt an einen von Münchow und Nassau in Hinterpommern.) Von ihr geb.

Rüdiger von Münchow auf Nassau, Fürstl. Mecklenburgischer Rath, welcher zur Ehe gehabt Hedwigin Elisabetham von Heimlin a. d. H. Esbeck im Braunschweigischen. Von der geb.

Augusta Elisabeth von Münchow, die vermählt worden an Otto von Preen. Von der geb.

Eleonora Sophia von Preen, vermählte Freyin von Caniz und Urschau.

Die Freyherrn von Oppersdorf. Siehe Grafen.

Die Freyherrn von Orlick.

Illustr. Orlickii Barones Moravi certam etiam dirionem in Ducatu Oppaviensi possidentes, per Connubia variorum Silesiae Comitum & Baronum Agnati facti sunt. Silesiogr. Henel. Cap. VIII. pag. 53.

In Okolski Orbe Polon. Tom. II. werden die von Orlicky gerechnet zu dem uralten Hause Nowina, dessen Ankunft von An. 1121. hergeführt wird, wie in meines Operis erstem Theile p. 507. zu sehen. In Pöhmen ist im Prachensker Kreisse das alte Schloß Orlick, dessen Balbinus in Miscellaneis Bohem. Dec I. lib. 3. gedenket. Das Stammhaus Laziska liegt im Groß-Strelitzer Kreisse Oppelischen Fürstenthums, und gehört jezo dem Herrn Grafen Colonna auf Groß-Strelitz. In Troppaunischen beherrschen sie das Dorf Dirschowitz im Jägerndorffischen, so zum Theil auch ins Troppaunische gehörig.

An. 1643. 20. Jun. starb zu Kremier in Mähren Bonaventura Orlick, Professione strictioris Observantiae Franciscanus. Er ist zweymal zu Reisse in Schlesien Guardianus, auch einmal Provincialis gewesen, welcher Zeit seines ersten Guardianats zu Reisse, durch hohe Munificenz des Durchl. Erzherzogs Caroli, Bischoffs zu Breslau, dessen Gnaden Sonne diesen eysrigen Religiosum reichlich bestrahlt hat, die herrliche Franciscanerkirche St. Marix in Rosis, auch hernach das schöne Klostergebäude erbauet, dergleichen in der ganzen Provinz kaum zu finden. Silesiogr. loc. cit.

Sein Bruder war R. Prælatus Andreas Orlick, des hohen Dohm-Stifts zu Olmütz Decanus, wie auch daselbst beim Kloster zu allen Heiligen (darinnen Canonici Regulares S. Augustini) Praepositus.

An. 1678. 1. May starb auf der Universität Jena Sigismundus Orlick, Freyherr von Laziska. Er war geb. 21. Mart. 1678. und liegt daselbst in der Academie- oder so genannten Collegien-Kirche begraben. vid. Caspari Sagittarii Monumenta Templi Jenensis Academici excusa Jenz 1720.

Dieses Freyherrl. Haus hat an ruhmwürdigen Herren niemals Mangel gehabt.

An. 1712. R. Dn. Carolus Julius Orlick, Freyherr von Laziska. des hohen Dohm-Stifts zu Olmütz Senior Canonicus, Primus Prælatus & Decanus, wie auch ad S. Annam Olomucii Rector Perpetuus. Auf diesen hochachtbaren Herrn ward Anno 1711. bey der Bischöflichen Wahl zu Olmütz stark votiret; er segnete die Zeitliche 1713.

An. 1716. 1721. Herr Peter Leopold Orlick, Freyherr von Laziska, Herr auf Dirschowitz und Kehn: Schönstein, der Röm. Kayserl. Majest. Kammerer, wie auch des regierenden Herzogs zu Troppan und Jägerndorff Rath, Land-Rechts-Beysitzer und Deputatus ad Conventus publ. des Fürstenthums Troppan; dessen Sohn

Herr Carolus Orlick, Freyherr von Laziska, Herr auf Dirschowitz, Schönstein und Groß-Menan, des Fürstenthums Troppan hochvornehmer Land-Rechts-Beysitzer jezo 1723.

An. 1720. 31. Mart. starb zu Brünn Susanna Eleonora Freyin, von Orlick, geborne Rosvitsin, Hoch-Adel. Sterns-Creutz: Ordens-Frau.

Das Isabella, Freyin von Orlick von Kaschan, Maximiliani Georgii, Grafens von Hoditz, Landes-Hauptmanns des Meißischen Fürstenthums, dritte Gemahlin gewesen, und 1689. Wittib worden, ist oben bey den Herren Grafen Hoditz vorkommen.

Die Freyherrn von Paczensky.

Von ihnen P. I. pag. 659. Conf. Parte hac II. die Grafen von Tenczin.

Illustriff. Barones Paczinsky in Ducatu Oppolensi bona possident, schreibt Henel. Silesiographia, welche aber p. 638. ohne Ursache die von Paczinsky und Pacschinsky von einander unterscheidet, weil es wie esch zu lesen ist.

Als sie aus Pohlen in Schlesien kommen, haben sie ihren Sitz im Fürstenthum Oppeln auf dem Gute Groß-Paczin (so jezo dem Herrn Grafen Colonna zu Tost gehörig) genommen, und von diesem erticeßten Stamm-Hause damaliger Wohnheit nach mit der Pohlenischen Termination sich Paczensky von Groß-Paczin zu nennen beliebet. Nachdem aber An. 1692. zwey Gebrüdere

tere, Herr Adam Wenzel und Herr George Friedrich Paczensky von Groß-Paczin, die denen aus dem Tenczinischen Hause herkommenden Vettern in Pohlen, vor einigen Seculis von Ihro Röm. Kayserl. Majest. allbereit verliehene Reichs-Gräfl. Würde, auch vor sich in Schlesien aufs neue confirmirt überkommen, so schreiben sich alle Herren von Paczensky nicht mehr Paczensky von Groß-Paczin, sondern Paczensky von Tenczin, weil sie alle von dem hohen Geschlechte Tenczin in Pohlen posteriren. Sonst aber werden die Paczensky und Paczinsky in Pohlen, zu dem Hause und Wappen Ogonezyck in Okolski Orbe Polon. gerechnet.

An. 1609. war Adam Paczinsky von Groß-Paczin der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor Land-Rechts-Beysitzer, dem Paprocius in seinen Dialogis Viatoris cum Hospite das sechzehende Gespräch von der Sünde dedicirt hat, und in der Dedication dessen Vorfahren nennet Magnos Comites, unter welchen wäre Zbilura, der unter den 12. Woywoden gewesen, die zum Herzogl. Regimente in Pohlen bestellt worden.

An. 1659. war beym Fürstl. Reichs-Conducte der Herzogin Sophiae Catharinae zu Brieg Nicol und Carl von Paczensky auf Roskowitz im Briegischen. Durch hohe geistl. Dignitäten sind in Schlesien bekannt:

Der Hochw. Absolon Wenzel von Tenczin Paczensky, Herr auf Salbendorff und Buchmin, des hohen Dohm-Stifts St. Joh. und beyhm H. Creutz zu Breslau Probst, Dohm-Herr zu Olmütz und Scholasticus zu Groß-Bilogau, welcher gegen Ende des vorigen Seculi gestorben;

Und der noch in grosser Aestimation lebende

Herr Caspar Adolph Bernhard Paczensky von Tenczin, des hohen Dohm-Stifts zu St. Joh. in Breslau Canonicus, dessen Herr Bruder zu Sternitz vor wenig Jahren gestorben, und 6. Söhne im Leben verlassen hat.

Herr Damian Paczensky von Tenczin, Praemonstratenser Ordens zu St. Vincentii in Breslau. Sein Bruder

Herr Samson Paczensky von Tenczin, dessen Gemahlin eine von Promnitz. Beyder Vater war

Nicol Paczensky von Tenczin, Land-Richter II. Theil,

ter im Bruthnischen; sämtlicher Groß-Vater aber

Johann Augustin Paczensky von Tenczin, Land-Rechts-Hauptmann.

So war auch vor etlichen Jahren Herr Adam Samson Paczensky auf Lagierwitz (im Oppelischen) der freyen Standes-Herrschaft Bruthen Land-Rechts-Beysitzer.

Dieses illustre Haus besaß oder besitzt noch überdies im Oppelischen Fürstenthum die Güter Sczepanowitz, Wachor ein Antheil, Uschitz, Wiszkowitz ein Antheil, Kockitz;

Und sonderlich Herr Adam Paczensky beherrscht im Lubliner Kreisse Oppelischen Fürstenthums Warlow ein Antheil, Rzendowitz, Goslauitz, Gloswojitz, Ragumer-Fortberg.

Ingleichen im Oppelischen Herr Johann Anton Paczensky auf Psuror, und Herr George auf Dolenczin.

Der Herr von Paczensky auf Uschitz erzeugte mit Helena von Larisch etliche Söhne, nach dessen Tode sie sich an Herrn Nicol von Wiplar im Oppelischen verchlicht hat.

GENEALOGIA von dem Reichs-Gräfl. Hause Tenczin, wie auch von der Hoch-Adel. Linie derer Herren Paczensky von Tenczin zu Reichen im Rumpschisch-Briegischen, und zu Pristelnitz im Belsnischen.

Georgius Paczensky von Tenczin, hatte zur Ehe Catharinam von VVarkosch, von der gebohren:

Siambor Paczensky von Tenczin. Gem. Dorothea, Sigismundi von Boja und Barbara von Rosvitz Tochter, von der gebohren: 1. Adam, von dem hiernächst; 2. Johannes Stanislaus; 3. Carolus; 4. Eva.

Adamus Paczensky von Tenczin auf Nagow-schitz. Gem. Anna Helena Freyin von Trach. Conf. Herrn Hermanns Prax. Herald. Mystic. Parr. 3. tit. Paczensky p. 15. Von ihr gebohren 7. Söhne, und 5. Töchter: 1. Anna Catharina, geb. 1647. verm. erslich an Freyherrn von Wilczek, hernach an Herrn von Salza; 2. ein Sohn, geb. 1648. starb bald nach der Tauffe; 3. Anna Helena, geb. 1649. verm. an Herrn von Bogler, sie starb 1716. 4. Herr Adam Wenzel, des H. Röm. Reichs Graf von Tenczin, geb. 1650. von welchem ein Mehreres bey denen Herren Grafen von Tenczin oben vorzukommen;

kommen; 5. Joroslaus, von dem hienächst; 6. Anna Maria, geb. 1652. starb jung; 7. Herr Georg Friedrich, des Heil. Röm. Reichs Graf von Tenczin, geb. 1653. 8. Carl Heinrich, geb. 1655. starb 1689. einen Sohn gleichen Namens hinterlassend, der 1720. verstorben; 9. Joh. Stanislaus, geb. 1657. starb 1666. 10. Ludwig, geb. 1659. Kayf. Majest. Obrist: Wachtmeister unter dem Alt:Lothringischen Regimente, ward 1. Jul. 1693. in Piemont durch eine Stück:Kugel blessiret, und starb den 3. ejusd. 11. Anna Barbara, geb. 1661. verm. an Herrn von Willmowski, sie starb 1722. 12. Anna Maria, geb. 1662. verm. an Herrn von Gottschalkowski.

Jaroslaus Paczenski von Tenczin, geb. 1651. 15. Aug. Herr auf Ober: und Nieder:Reiche und Stein:Kirche, Chur: Sächsis. Lieutenant von der Artillerie und Hof:Junker, starb 1707. dessen erste Gemahlin Ursula Magdalena von Carl: und Löwenheim, sie starb 1692. die andre Gemahlin Emerentiana, Johannis Adami von Wenzky und Plomühle Tochter. Aus der ersten Ehe sind geboren: 1. Anna Eleonora, geb. 1681. verm. an Herrn von Scholgendorff; 2. Herr Carl Friedrich, von dem hienächst; 3. Charlotta Sophia, geb. 1688. verm. erstlich an Herrn Rudolph von Pelgrzim, hernach an Herrn von Lassowsky; 4. Johanna Magdalena, geb. 1689. verm. erstlich an Herrn von Rostock, hernach an Herrn von Luck. Aus der andern Ehe sind geboren: 1. Emerentiana; 2. Helena Hedwig, geb. 1695. verm. 1717. 24. Novemb. an Herrn Christoph Heinrich von Bergsdorff auf Strelitz im Reichenbachischen; 3. Hedwig; 4. Anna Sophia, geb. 1697. verm. 1718. m. Novemb. an Herrn Gottfried Benjamin von Langenau auf Plotnik im Ditmuckaischen; Reissischen; 5. Herr Hans Adam, von dem hernach;

1. Aus der ersten Ehe:

Herr Carl Friedrich Paczensky von Tenczin auf Priestelwitz, Müritz und Lutsdorff, ein hochgelehrter und hochachtbarer Cavalier, dessen erste Gem. Susanna Juliana von Zangen und Ober: Lohnslein a. d. H. Pohe. Sie starb 1710. nach dem von ihr geboren: 1. Juliana Friderica, geb. 1709. 2. Carolus Jaroslaus, geb. 1710. starb 14. Tage alt. Die andre Gem. Christiana Eleonora, Caspar von Kirschenstein auf Priestelwitz, Land:

Commissarii, einzige Tochter und Erbin, verm. 1711. Sie starb 1715. Von ihr geboren: 1. Caspar, geb. 1713. 2. Anna Eleonora, geb. 1714. 3. Charlotta Elisabeth, geb. 1715. Die dritte Gemahlin Helena Charlotta von Gaston und Ober: Stradam, verm. 1716. sie starb 14. Jul. 1723. nachdem von ihr geb. 1. Helena Christiana, geb. 1717. 2. Carolina Sophia, geb. 1719. 3. Sylvia Beata, geb. 1722.

11. Aus der andern Ehe:

Herr Hans Adam Paczensky von Tenczin, geb. 1700. defendirte publice 1721. 19. Mart. Festo Josephi in alldiesiger Königl. Ritter: Academie zu Lignitz unter Praesidio Herrn D. August Bohnens, Profess. Primarii, Dissertationem Juridicam de Hereditatibus Fidei: commissariis. Das gelehrte Specimen lieff glücklich ab. Gem. eine von Wiese, verm. 1723.

Die Freyherren von Parchwitz.

Von ihnen P. I. p. 693.

Um Anno 1520. ein Freyherr von Parchwitz und Schildberg, hatte zur Ehe eine von Dorschnitz und Praus, von der geb. eine Tochter, die an einen von Nasselwitz und Jorndorff vermählt worden.

Das Schloss und Städtlein Schildberg wollen einige der Herrschaft Wartenberg einverleitet wissen, welches man aber in der Land: Chartre Schlesiens an der Wartenbergischen Gränze schon in Pohlen bey Kobelgura antrifft; es gehörte in alten Zeiten denen von Tschammer, und ist nachmals das Stamm: Haus der Freyherren von Parchwitz worden.

Die Freyherren von Pawlowsky.

Von ihnen P. I. p. 694.

Genealogie der Schles. und Mährischen Linie, aus des Paprocii Speculo p. 56. seq. N. von Pawlowsky. Gem. eine von Scheliba. Von der geboren:

Andreas von Pavlovsky. Gemahlin eine von Raysky und Skydensky oder Kiczky, des Geschlechts

schlechts von Kitzky, (conf. unten die von Kiczky,) von ihr geboren zwey Söhne, Michael und Stanislaus, und eine Tochter Helena, verm. an Johann von Sterosky a. d. H. Leliwa.

Stanislaus, Andrex zwoenter Sohn, heist in Königs: Sigismundi in Pohlen Confirmation, die über seine (des Stanislai) Wappen und Ahnen gegeben Cracau 1539. die S. Priscz, Stanislaus Pavlovsky de terra Pczinensi Ducatus Silosiz, dessen Gem. Anna, Alexandri von Brandis und Grabischitz, Landes: Hauptmanns zu Oswienym in Pohlen an der Ober:Schlesischen Gränze, Tochter, von ihr geboren 5. Söhne: Laurentius; Valentinus; Johannes; Stanislaus, Bischoff zu Olmütz und Venceslaus, von denen P. I. ein mehrers. Dieser 5. Gebrüdere Schwester Anna, war verm. an Wentzel von Bloch und Kornitz.

Valentinus, hatte zur Ehe eine von Slupsky und mit ihr keine Kinder.

Venceslaus, der jüngste Sohn, durchwanderte das Heil. Land und ward 1580. 20. Jul. von dem Guardiano Sacri Montis Sion, Fratre Joanne a Bergamo, zum General-Procureatore in Partibus Moraviae & Silesiae, ingleichen zum Ritter des Heil. Grabes constituiret, indem jeder Conventus ordinis Franciscanorum die Päbstl. Concession hat einen Procuratorem Oeconomicum, Actorem sine Syndicum sich zu bestellen. Nach seiner Zurückkunft in Mähren trat er in Ehestand mit einer von Zubeck und Zdetin, von der geboren: 1. Bohuslaus; 2. Venceslaus; 3. Johannes; 4. Anna, deren Descendenten bis diesen Tag in Mähren und Schlesiens floriren, und den ruhmvollen Vestigiis ihrer gesegneten Vorfahren glücklich nachfolgen.

Das Städtlein Schurgast, am Reiß: Strom gelegen im Opplischen, gehörte An. 1674. Herrn Erdmann Ferdinand Pavlovsky, einem Cavalier von grosser Autorität in den Fürstenthümern Oppeln und Ratibor. Sileliograph. c. 7. p. 513.

Jebo beherrscht der Herr Baron Pavlovsky die Stadt Schurgast und zugehörige Güter, Kruschina bey Schurgast etc.

Im vorigen Seculo besaßen die Herren von Pavlovsky auch Alt:Altmanndorff im Mönsterbergischen Fürstenthum.

Daß dem Herrn Bischoffe Stanislaw Pavlovsky zu Olmütz das Städtlein Miesko, in der Herr:

schaft Friedeck am Osira: Strom im Teschnischen Territorio gelegen, ante An. 1584. zuständig gewesen, vid. Sileliogr. C. 7. p. 317.

Die Freyherren von Pecker.

Anno 1718. 20. Jul. wurde bey einem hochlöbl. Kayserl. und Königl. Ober: Amte in Schlesiens des Freyherrn Johann Stephan Peckers im Canthuisch: Breslauischen Fürstenthum erhaltene Incolat publiciret.

Die Freyherren von Pein.

Von ihnen P. I. p. 695.

Johannes I. von Pein auf Wechmar 1504. Fürstl. Braunschweigischer Rath und Cansler zu Grubenhagen, lebte im Ehestande mit einer von Wolff a. d. H. Kreussen in Hessen; von ihr geboren:

Johannes II. von Pein und Wechmar auf Stosingen im Braunschweigischen, Hoch: F. Braunschweigischer Hauptmann zu Jüsterburg 1538. hatte zur Ehe Julianam von Wehren a. d. H. Stoungen, von der geboren:

Johannes III. von Pein und Wechmar, lebte im Ehestande mit Barbara von Keul a. d. H. Mittmansdorff in Thüringen, von welcher geboren:

Johannes IV. von Pein und Wechmar auf Groß: Sirdanig, Weßig und Seiffersdorff im Breslauischen, Kayserl. Majest. Rath, auch des Breslauischen Fürstenthums Assistenz: Rath und Cansler, starb zu Breslau 14. Sept. 1649. nach dem er zwey Gemahlinnen gehabt:

Erstlich Arnam von Zeydeck a. d. H. Schödenau in Meissen, (deren Mutter eine von Schwartz a. d. H. Pfaffendorff;) von der geboren folgends 3. Söhne: 1) Henricus Marcus auf Groß: Sirdanig und Weßig, dessen Gem. Eva Susanna geborene Jessenskin, von der geboren 6. Söhne, und 4. Töchter; unter jenen ist Herr Wolff: Bernhard von Pein und Wechmar auf Ober: und Nieder: Straupitz und Berghof im Lignitzischen des Fürstenthums Lignitz Ober: Steuer: Einnehmer; unter diesen Anna Susanna von Pein, vermählt 1663. 6. Febr. an Hans Christoph von Seidlitz und Golau auf Wilschau; 2) Wolff

Gabriel auf Quankendorff im Freigischen, hatte zur Ehe Justinam von Bofeg, (Boset) a. d. J. Mcha in Thüringen, (deren Mutter eine von Brandstein, a. d. J. Berenburg, des Vaters Mutter eine von Kosslaw, a. d. J. Grossen Lieb- ringen, der Mutter Mutter eine von Brand- stein, a. d. J. Oppurg;) deren älteste Tochter war Anna Catharina, geboren zu Wechmar in Thüringen 1648. 7. Septemb. diese starb zu Quankendorff 1663. 28. Febr. 21. ann. und liegt zu Wilekau begraben; 3) Sigismundus Rein- hardus auf Eifersdorf und Eranz im Breslau- schen, hatte zur Ehe Barbaram Elisabeth von Eid- litz, a. d. J. Bolau; von der unter andern gebo- ren Herr Carolus Conradus von Pein und Wech- mar auf Grünliche bey Breslau, Hoch- Fürstl. Württemberg- Dessnischen Rath und des Dessni- schen Fürstenthums Deputatus ad Publica in Bres- lau, lebende im Ehe-Stande mit einer von Wierth; ingleichen Herr Ernestus Leopoldus von Pein und Wechmar, des Köchtl. Rath's Collegii zu Bres- lau vornehmer Mitglied.

Zu dieser Adlichen Linie gehört auch Herr Ma- ximilianus Adolphus von Pein und Wechmar, bey der rothen Leib-Compagnie zu Breslau Lie- tenant.

Die andere Ehe des obgerührten Johannis IV. war mit einer Gebohrnen von Eabisch, des da- maligen Landes-Hauptmanns Breslauschen Für- stenthums Tochter; von der gebohren der Frey- herrl. Linie Urheber, nemlich:

Herr Johannes Ernestus von Pein und Wech- mar, des Königl. freyen Burg-Lehns Groß-Peter- witz, wie auch auf Zaungwitz, Cosel, Wetterisch, Malisch, Schebekirchen und Sarawenz Erbherr, leßlich allergnädigst declarirter Landes-Haupt- mann des Breslauschen Fürstenthums; starb zu Wien 1705. Das schöne Schloß Groß-Pe- terwitz liegt im Canthuisch- Breslauschen Terri- torio; Cosel, Schebekirche und Sarawenz im Breslauschen; Wetterisch und Malische im Nimpt- schisch-Freigischen.

Gem. I. Anna Beata von Echerz und Plisko- wa, a. d. J. Großmorden im Schweidnizischen; sie starb den 6. Mart. 1690. begraben bey S. Do- rothea zu Breslau.

Gem. II. Eleonora Eusebia, Freyin von Sedmo- rad, starb 1717.

Herr Ludolph Joseph, Freyherr von Pein und Wechmar, Baronis Johannis Ernesti fil. gewes- ner Herr des freyen Königl. Burg-Lehns Groß- Peterwitz, & reliqua.

Die Freyherren von Perszten, Pernstein.

Von ihnen P. I. p. 628. 1000. und Parte hac II. oben bey denen Freyherren Marcklowsky.

Perszten (quod legitur Perschten) heißt in Pöb- mischer und Mährischer Sprache einen Ring, davon führen sie originalizer diesen Nahmen, als vom Rinde ihres Wappens, darinnen sich ein schwarzer Büffels-Kopff mit einem Rinken oder Ringe durch die Nase zeigt. Die Veranlassung darzu und ausführliche Begebenheit steht beschrie- ben P. I. pag. cit. 1000. Mit der Zeit hat man sich Persztein, Pernstein, geschrieben, und durch solche Veränderung ist nebst andern G. im Adels-Lexi- co p. 87. verleitet worden, die von Persztein in Pohlen und Böhmen, und die von Pernstein in Meissen vor ein Geschlecht zu halten. Allein, ob- gleich das Wappenb. P. I. p. 31. die Freyherren von Perszten mit den Wappen des Büffel-Kopffs und Ringes auch cum lit. B. Bernstein schreibt, so kan man doch aus dem Wappenb. P. I. p. 155. die von Bernstein in Meissen, deren weißer Wap- pen-Schild und gecrönter Helm einen schwarzen Bär præsentirt, leicht von jenen unterscheiden. Hi ab apro, (vom Bär) illi ab annulo per nates bubalini capitis trajecto nomen ferunt. Hinc non facile immutanda nomina, quia sæpè ordi- nem Familiarum confundunt. Conf. Histor. Ke- marqv. An. 1704. p. 393.

An. 1349. in Oesterreich Iban, Graf von Perns- tein, und Agnes. seine Haus-Frau. Diesem Iban verpfändet in selbstem Jahre der Abt zu Melk in Oesterreich die Decimas zu Loobersdorff. Vid. Phi- liberti Hueberi Benedictini Profess. Austriam ex Archivis Mellicensibus illustratam lib. I. p. 78. 81.

An. 1500. war Wilhelmus, Herr von Perns- tein, Obrister Hofmeister des Königreichs Böh- men, ward 1502. Obrister Cämmerer daselbst, und ihm succedirte als Obrister Hofmeister Alber- tus, Herr von Pernstein.

An. 1566. bis 1581. war Wladislaus, Herr von

von Pernstein, Obrister Cankler des Königreichs Böhmen. Conf. D. Nedels sehenswürdiges Prag.

Die Freyherren von Pestaluzzi.

Man findet in Bucelino die von Pestalotza un- ter den alten Graubünderischen Adel. Ge- schlechtern; wie denn der berühmte Casar Pestal- lucius 1626. zu Basel floriret, davon das Gelehr- te Lexicon nachzusehen; im Wappenb. aber Part. V. werden die Pestalutzen und Bestalutzen p. 43. und wieder Part. eadem p. 54. die Pestalutzen alle drey zu dem vornehmsten Oesterreichischen Ritter- Stande gesetzt, die auch unter einander mit den Wappen-Bildern übereinstimmen, indem sie alle drey im Schilde einen Löwen mit 2. Schlüsseln, auch auf dem gecrönten Helme einen Löwen mit einem Schlüssel, die zwey letztern überdiß nebst dem Löwen und Schlüsseln im gespaltenen Schilde zwey Flügel führen.

Hujus Nominis Liber Baro memoria nostra in Silesia apud Cameram Czfaream Illustri Confilia- rius Dignitate claruit; schreibt Silesiogr. Henel. C. 8. p. 524.

Die Freyherren von Peterswaldsky, Petrzwaldsky.

Von dieses hochanschulichen Hauses Ankunst und Wappen, welches sie unter den Hende- mischen Slavonischen Königen oder Fürsten durch gleichmäßige Dienste wie dort M. Manlius, Com- mandant des Capitoli zu Rom, gethan, den eine Gang durch verursachtes Geschrey aufgeweckt hatte, als die Gallier das Capitolium in der Nacht ersteigen wollten, erworben, vid. P. I. p. 699. Ihr Stamm-Haus Peterswalde ist in Mähren, daher sie zu distinguiren von den Edlen von Peterswalde in Schlesien, die sich a. d. J. Peterswalde im Schweidnizischen Fürstenthum schreiben, auch ein ganz von jenen differirendes Wappen führen. E Paprocii Specul. p. 162. und 314.

Hans Peterswaldsky von Peterswalde, ein hochqualificirter renomirter Ritter, starb 1540. begraben im Städtlein Drahocusch in Mähren, wie dessen Grab-Stein daselbst bezeuget, nachdem

er im Ehe-Stande gelebt mit Helena von Prasch- ma und Wilekau, (deren Mutter eine von Zeros- tin.) Von ihr gebohren: 1. Dietericus, (Ditts- rich,) von dem hiernächst; 2. Catharina, verhe- liget an Hieronymum Syrakowsky von Perkowa.

Dietericus Peterswaldsky von Peterswalde auf Matschitz und Peterswalde, hatte zur Ehe Jose- pham Johannam, Georgii Zabka von Limberg, auf Kaunitz, Wlaschatitz und Prschitz, Kaysers Fer- dinandi Rath's und Vice-Canklers in Böhmen, und Dorothea von und auf Menck Tochter, (des- ren Schwester Johanna an Johann Sedlnitzky von Choltitz, Obristen Land-Richter des Troppau- schen Fürstenthums, vermählt gewesen.) Von ihr gebohren:

Johannes Peterswaldsky auf Matschitz, lebte 1593. in der Ehe mit Libussa von Waldstein.

In Schlesien beherrschte vor wenig Jahren, oder beherrscht zu dato der Freyherr von Peters- waldsky die Güter Groß- und Klein-Rozimierz, Wendrein, Grodzisko, Krasniz, Borig, Sawada, Koschitz, Dschick-Eisen-Hammer und Cadlub- Eisen-Hammer im Groß-Strelitzer Kreisse Opplis- schen Fürstenthums gelegen.

Die Freyherren von Pe- trasch.

AN. 1724. den 20. Jul. gesegnete der vorz- treffliche Kriegs-Feld, Herr Baron von Pe- trasch, Herr auf Czerneck, Fürstenau, &c. Ihro Kayserl. Majest. General-Feld-Marschall-Lieu- tenant und Commendant zu Esseeck, nach einer 10- wöchigen schweren Niederlage, welche von sehr vielen alten und neuen harten Wunden, so selber seit 40. Jahren in Ihro Kayserl. Majest. treuz- geleiteten Diensten empfangen, entstanden, im 56sten Jahre dero Ruhm-würdigsten Alters die Zeitlichkeit, dessen Leichnam den 22. darauf auf seinem Gute Fürstenau im Breslauschen Fürs- tenthum beerdiget worden.

Die Freyherren von Pla- weczky.

Diese setzt Henelius in Silesiogr. C. 8. p. 483. zu den Schlesischen Freyherren, deren Stamm aber erloschen. Sie beherrschten die Herrschaft Ddd 3

Koslau in Schlesien, und laut des Fürsten-Tags-Schlusses zu Breslau de Anno 1628. ult. Octobr. haben die Herren Plawezker auf Koslau sich das zumal zum Fürstenthum Troppau wieder geschlagen.

Die Freyherren von Plencken.

AN. 1719. den 8. April. starb der unsterblichen Ruhms und Andenkens würdige Herr Johann Adrian, Freyherr von Plencken, Herr auf Zenda, Ober- und Nieder-Hünern im Briegischen, und auf Krishanowitz (ein Antheil) im Delsnischen, der Königl. Kaiserl. Majest. Geheimrath, und dreier Kaiserl. Majestäten Ober-Unters-Canzler im Herzogthum Ober- und Nieder-Schlesien, im 85ten Jahre seines Alters und 51. seiner bey dem Hochlöbl. Königl. Ober-Ämtlichen Gubernio in Schlesien als Canzler und Rath geleisteten grossen Dienste. An. 1668. 17. Jul. 27. ann. ist ihm die Königl. Ober-Ämts-Stelle und 31. Octob. 1699. das Cancellariat in Ober- und Nieder-Schlesien aufgetragen worden, da er sich denn mit ganz unermüdetem Fleisse und Eifer auf die Geschäfte des Landes appliciret, den meisten Commissionen von höchster Importanz, wie auch den Schlesischen Fürsten-Tagen vielfältigmal beygewohnt, viel schwere Grenz- und andere Strittigkeiten ausgemacht; An. 1675. als nach Aussterben des uralten Piastischen Hauses Jhro Kaiserl. Majest. Leopoldo die drey Schlesischen Fürstenthümer Lignitz, Brieg und Wolau anheim gefallen, das Fürstenthum Lignitz apprehendiret; die zu Eroberung der Ungarischen Haupt-Bestung Ofen benöthigte Chur-Brandenburgische Auxiliar-Trouppen 1686. übernommen, und durch Schlesien, wie auch wieder zurükgeführt; auch unter Kaisers Josephi und ietziger Glorwürdigsten Carolinischen Regierung mit gleichmäßiger unausgesetzter Application des Kaisers Dienste und des Landes Wohlfahrt besorget; zu verschiedenenmalen, auch lezt hin wieder, wenn Se. Chur-Fürstl. Durchl. von Trier, als Obrister Hauptmann, aus dem Lande Schlesien abwesend gewesen, das völlige Directorium der ganzen Landes-Regierung geführt; nicht weniger wider die An. 1710. seq. fast aus

allen benachbarten Landen eindringen e Pest-Gefahr vortrefliche gute Anstalten vorgekehret; die in Victualien dann und wann hervor thnende Theurungen zu unterbrechen gesucht, und sonst in mancherley gefährlichen Vorfällen durch seine kluge Consilia Jhro Majest. Intention befördert. Wannenhero auch Jhro Kaiserl. Majest. Josephus nebst andern hohen Häuptern ihn mit Dero herrlichen Bildnissen begnadiget, bis endlich die ietzt gloriwürdigst-regierende Kaiserl. und Königl. Majest. Carolus Sextus aus eigener Bewegung ihn zu Dero Geheimden Rathe unterm 4. May 1718. Mittwoch vor Jubilate allergnädigst ernennet, welches Jahr für ihn desto glücklicher, weil er in eben demselben den folgenden 17. Jul. das Jubiläum seiner fünfzig-jährigen hohen Ämter Würden im 84ten Jahre seines Alters celebrirt, wobei man in Gegeneinanderhaltung dieses hohen Alters mit den lang-jährigen erspriesslichen Dienst-Berrichtungen, als was sonderbares angemerckt, daß 50. so gar 84. überwogen, welche Merckwürdigkeit das Hochlöbl. Ober-Ämts-Collegium in dero vortreflichen Gratulation, die sie unter dem Titel des Ehren-Tempels à 3. Bogen in folio fund zu machen beliebt, in einem Sinnbilde andeuten wollen, auf dessen einen Seite diese Inscription: Joann. Adriano L. Baroni de Plencken, Dyn. in Haydau & Hunern, S. C. M. Consiliario Intimo, Supr. per utramque Silesiam Curiz Cancellario, Spartæ Præclaræ Gestæ Jubilæum Raro Exemplo celebranti, Aetate & Meritis Pleno, Ejusdem Supremæ Curiz Collegium Annos Nestoris & perennam Felicitatem XVII. Julii MDCCXVIII. Auf der andern Seite præsenteret sich aus dem Freyherrlichen Plencckischen Wapen der sich empor hebende Stamm-Aelzler, mit der rechten Klau einen Aucker haltende, davon eine Wagschale herab hängt, deren eine mit 84. die andere mit 50. bezeichnet, und jene von dieser überwogen wird, in Erwägung, daß, nachdem 84. Jahr bereits verlossen, 50. hingegen in den Königl. Ober-Ämter-Büchern annoch zu finden, in denen Geschichten des Landes zu lesen, in dem uns entfunkenen Andenken der sämtlichen Inwohner zu zählen, und so fort der Unvergänglichkeit einverleibet sind.

Weil er im Celibat gelebt, und keine Ascendenten und Descendenten vorhanden gewesen, so ist

in linea collateralis seinen zwey Brüdern diesen renomirten Rahmen zu führen von Kaiserl. Maj. verwilliget, und A. 1721. 12. Sept. bey einem hochlöbl. Königl. Ober-Ämte derer Herren Johann Joseph und Johann Adrian Hoverden Rittersstand mit dem Prædicat von Plencken nebst dem Incolat publiciret worden.

Die Freyherren von Poppen.

In Bucelino und im Wappenb. P. II. p. 92. werden die von Poppen zu der ansehnlichsten Schwäbischen Ritterschaft gerechnet, führende im blauen Schilde einen weissen Büffels-Kopff, auf dem Helme zwey weisse Hörner. Die Helmdecken blau und weis.

In Schlesien beherrscht noch ietziger Zeit im Troppauschen Fürstenthum Herr Leopold Rudolph, Freyherr von Poppen die Güter Dürchel und Jaschkowitz.

Und die verwittibte Freyin von Poppen, geborne Gräfin von Vertold besitzt das Dorff Podzwyhoff in solchem Fürstenthum.

Die Freyherren von Posadowsky.

Von dero hohen Antunft aus dem uralten Geschlechte des Pohlischen Grafen Scarbici, welcher zum Urheren gehabt einen heldenmüthigen Colaten Nahmens Skubovv, der unter Regierung des Pohlischen Fürsten Cracus einen grossen Drachen erlödtet, indem er ein mit Feuer und Schwefel gefülltes neues Kalt-Fell, so gleich war abgezogen worden, auf selbigen geworffen, nebst andern Nachrichten, siehe P. I. p. 721.

Einer von dessen Nachkommen ward unter Boleslao erstem Könige in Pohlen vom Kaiser Otto mit dem Gräfl. Titul begnadiget, und schrieb sich Comes de Gora.

Dessen Sohn Lampertus, Bischoff zu Cracau 1083. starb 1101. liegt zu Cracau auf dem Schlosse in der grossen Kirche begraben.

A. 1109. wurde Johann Skarba, (Scarbicus) Graf von Gora vom Könige Boleslao III. an Kaiser Henricum V. als Premier-Gesandter abgefertiget, und hat er und seine Descendenten her-

nach den Rahmen von Sabdanck erhalten; Dieser Skarbka fundirte und privilegirte reichlich das Lublinsche Kloster. Annales Dlugossi circa An. 1114.

Um 1140. Wschebor, Graf von Gora, Hauptmann der Pohlischen Trone, oder Cron-Feld-Herr bey Könige Vladislao II.

A. 1186. schenckte Johann Skarbeck, Graf von Gora, viel Dörffer dem Pokrivvniezker Kloster im Sandomirischen, am Flusse Pokrivvniez gelegen.

1265. Petrus, des Grafen Drogoslai von Skarbeck Sohn, Bischoff zu Posen.

1463. Skarba von Gora, Woyvoda von Reussland oder Lemberg.

Von diesen Grafen von Gora deriviren ihren Ursprung die Herren Konarsky, Choiensky, Buczatzky, Jazlowietzky, Slumowsky, Komorowsky, Penkeslawsky und viel andre grosse Häuser, die sich einerley Wappens mit besagten Grafen von Gora bedienen, von denen gleichfalls entsprossen die Herren Posadowsky von Posadowa, die sich in Schlesien erstlich im Delsnischen Fürstenthum zu Posadowa, (welches ihr wahres ältestes Stamms-Haus, davon sie damahligen Brauche nach sich Posadowsker genennet,) hernach zu Constadt sich possessioniret, folglich ihre Linien ins Briegische Fürstenthum und ausser Schlesien auch in Mähren verbreitet haben.

In den künftigen Fortsetzungen dieser Schlesischen Curiositäten wird aus alten Briefen zu ersichen seyn, daß A. 1436. die Herzoge zur Delshe und Kosel, Conrad der Eantuer, und Conrad der Weisse genannt, das Schloß zu Cungenstadt verkaufft dem Hans Skalanezky, wie es Herr Thomas schick, dem Gott genade, gehabt: Von dem Skalanezken ist der Hant Cungenstadt mit dem Sädtyen, Worrvergern und Dörffern kommen 1465. an Hans von Herborth und Zulstein, von diesem 1468. an Krzistiken Gaschowitz, und von den Gaschowitzern 1488. an Heimgz Borschnitz, Feltsh genannt, und durch dessen Tochter Hedwig von Borschnitz an seinen Endam Hans von Posadowsky 1495. und ein Seculum hernach 1594. war Fürstl. Münsterberg-Delsnischer Hauptmann zu Constadt, (das ist, in Constädtischen Weichbilde,) Hans von Stednitz. Vid. Olsnograph. P. II. p. 578. & P. I. hujus O. p. 713.

A. 1317. gehörte denen Erben zu Possadowitz oder

der Postelwitz der Hombau in der Hader vor
Bernstadt, mellificia in Borra Civitatis Berolstadt.
Bor Polonis eine Hende der Wald, unde vox
barbaro - latina borra.

1371. Johann Habedank und Nicol sein Sohn
verkauften ihre Mühle Habedank's Mühle von
der Pranditz-Herzog Conrad zur Desse. (Pranditz
gehörte dazumahl zum Delßnischen.)

N. von Janckwitz, Postelwitz genannt, um A.
1430. lebte in der Ehe mit einer von Dyhren.
Von der gebahren: 1. ein Sohn, der folget; 2. eine
Tochter, verheirathet an Men Puolkoziycz von Pri-
gelwitz, Machnitzky genannt; (daß die Herren
Posadowsky sich aus dem Geschlechte der Janck-
witzer, welche ebenfalls von dem Pohnischen
Habdanck entsprossen, geschrieben, siehe Part. I.)

N von Postelwitz um A. 1470. hatte zur Ehe
eine von Rotenburg und Kutschitz. Von ihr geb.
1. Hans, der 1504 folget; 2. Nicol Postelwitz 1504
welcher mit Catharina von Münsterberg und
Münckenaui 2. Söhne gehabt, Hansen und Nicol
Postelwitz, und eine Tochter Evam, (al. Annam,)
Georgii Trzinsky eheliche Hans-Frau.

Diese Söhne und deren Descendenten haben
so wol die Delßnische Linie fortgesetzt, als auch
theils sich ins Briegische, ja theils in Mähren
gezogen.

Sie werden also getheilet in die Schlesische
und Mährische Linie. Die Schlesische wieder:
um in die Delßnische und Delßnisch-Briegische.

I. Die Delßnische Linie zu Postel- witz und Constadt, daraus entstanden die Linien zu Schweinern, Brünze und Brune.

Hans Postelwitz oder Posadowsky von Postel-
witz auf Lampersdorf 1503. hernach auf Gal-
bitz im Delßnischen. Gem. Hedwig von Borsch-
nitz und Constadt, durch welche Heirath Constadt
an die von Posadowsky kommen. Conf. Part. me-
am I. p. 286. (andre setzen dem Hans Postelwitz
zur Gemahlin eine von Dluhomil, deren Mutter
eine von Pogrell und Canterdorff.) Von besag-
ter Hedwig sind gebahren: 1. Adamus, lit. A.
2. Johannes, lit. B. 3. eine Tochter, verheirathet an
einen von Wittwitz und Gasron.

A.

Adamus, (aliis Alexander,) Posadowsky von

Posadowa auf Constadt; dieser lebte im Ehestande
mit Anna von Ratow und Dolna, (deren
Mutter eine von Piotrowsky, des Vaters Mut-
ter eine von Kloch und Kornitz, der Mutter Mutter
eine von Nemitz;) von ihr geb. 1. Adamus, von dem
hiernächst; 2. Catharina, vermählt an Heinrichen
von Wachtel in Panthenau und Herzogswalde;
3. Eva, vermählt erstlich an Friedrichen von Grut-
schreiber und Taschenberg, hernach an Wolff
Odersky von Eiderowa. Conf. Herrn Seifferts
Mhnen-Tafeln, P. I. p. 35. & Paprocii Specul. Morav.
fol. 351.

Adamus, Adami fil. auf Constadt, erzeugte
mit Helena, Burg-Gräfin von Dohna und Ras-
schen, (die Caroli, Burg-Gräfin von Dohna,
und Annæ, Burg-Gräfin von Dohna, a. d. 3.
Jänwitz Tochter gewesen,) verschiedene um A.
1593. im Leben gewesene Kinder, unter welchen
1. Adamus zu Constadt, der 1594 folget, lit. (a) 2.
Abraham Adam zu Schweinern, lit. (b) 3. Jo-
achim Alexander 1617. zu Groß-Würbitz im Delß-
nischen, ingleichen Maria Elisabeth, verheirathet an
Joachim Friedrich von Wittwitz und Reppin.

(a) Adamus von Posadowsky auf Constadt,
hatte zur Ehe eine von Sebottendorff und Lerzen-
dorff. Von der geb.

Carl Wilhelm von Posadowsky auf Constadt,
des Delßnischen Fürstenthums Landes-Deputirter
1638. gebahren 1596. starb 1674. 13. April.
Gem. eine von Rohr und Galwitz, (deren Mut-
ter eine Burg-Gräfin von Dohna;) Von der
gebahren:

Ernst von Posadowsky auf Constadt, Ellgut
und Schweinern, starb 1685. nachdem er zur Ehe
gehabt Evam Magdalenam von Waldau, a. d. H.
Kindentwiese, (deren Mutter eine von Dombnig
und Lampersdorf, des Vaters Mutter eine von
Schiemonsky und Schiemom, der Mutter Mut-
ter eine von Franckenberg und Proschlig;) Von
der geb.

Ernst Wilhelm von Posadowsky auf Constadt
und Groß-Schweinern, des Delßnischen Fürsten-
thums im Bernstadt und Constadtschen Land-
Commissarius, geb. 1662. 4. Febr. verm. 1693.
mit Judith, Freyin Sobect von Kornitz; er starb
aber nach anderthalbjähriger Ehe 1695. 13. Oct.
ohne Kinder.

(b) Abraham Adam von Posadowsky auf
Groß-

Groß- und Klein-Schweinern, heyrathete um
A. 1620. Magdalenam, Adami von Studnitz und
Geroltschütz, und Evæ von Koschembar Tochter,
(welche nach seinem Absterben sich an einen von
Schlopp wieder verheirathet, doch keine Erben mit
ihm gehabt;) Von ihr in erster Ehe gebahren:
1. Abraham, von dem hiernächst; 2. Maria Elisabeth,
verm. an Johann George von Skronski auf Budzow.

Abraham von Posadowsky, hatte zur Ehe eine
von Schiemonsky und Skaling, von der gebah-
ren: 1. Johannes Adamus, starb ledig; 2. Joh.
Sigismundus, starb auch unverheirathet; 3. Anna
Elisabet, verheirathet an einen von Kossau im Bern-
städtischen; 4. Catharina Maria, verheirathet an
Adamum Wenceslaum von Kozlovsky in Ober-
Schlesien.

Jetziger Zeit 1723. bestehet diese Hoch-Adel. Li-
nie auf drey Gebrüdern:

1. Constadt. Herr Joachim Moritz von Pos-
adowsky und Postelwitz auf Constadt und Ellgut,
ein hochbestimelter, Ehrlicher und wohlthätiger
Cavalier. Gem. eine von Schiemonsky. Leben ohne
Kinder.

II. Brünze und Ellgut im Delßnisch-
Constadtschen. Herr Adam Heinrich von Po-
sadowsky auf Brünze und Ellgut, nahm zur Ehe
1706. 2. May Evam Benignam, Adami Wen-
ceslai von Studnitz auf Geroltschütz und Sim-
menau, und Evæ von Baruth und Deutschwür-
bitz Tochter, von der gebahren: 1. Helena Beni-
gna, geb. 1707. 20. Febr. 2. Joachim Wences-
laus, geb. 1708. 22. Mart. 3. Ernestus; 4. Char-
lotta; 5. Gottlieb Wilhelmina, geb. 1711. 14.
Sept. 6. Carolus; 7. Leopoldus Wilhelmus, geb.
1718. m. May.

III. Brune im Briegischen. Herr Ernst Si-
gismund von Posadowsky auf Brune. Gem.
eine von Wittwitz und Simmenau, denen Witt
unterschiedene Kinder gegeben, aber auch früh-
zeitig wieder genommen. Vid. Herrn Hermanns
Prax. Part. 3 tit. Posadowsky.

B.

Johannes von Posadowsky, der Fürstenthümer
Oppeln und Ratibor Landes-Hauptmann 1532.
dessen Söhne Johannes und Georgius.

1. Johannes der Jüngere, hielt sich ritterlich in
dem 1565. unter Kaiser Maximiliano II. gehaltenen
Turniere zu Wien.

II. Theil,

2. Georgius Posadowsky von Posadowa, stand
bey Kaysern und Königen in grossen Gnaden, und
wurde von Ferdinando und Maximiliano zu ver-
schiedenen Gesandtschaften gebraucht. Gem. Mag-
dalena von Lurzbach und Wittow; Von der ge-
bahren: 1. Johannes; 2. Magdalena, verm. an Wenz-
zel Labeczki in Schlesien; 3. Marjana, verm. an
Herrn Zernowsky, Hofmeister bey dem Bischoffe
zu Breslau in Schlesien. Paproc.

II. Die Delßnisch-Briegische zum Theil Freyherrliche Linie, welche aus dem Delß- nischen zu Postelwitz und Zantoch ihre Nester ins Briegische Fürstenthum zu Morau, Schönfeld und Karisch verbreitet, auch das alte Stamms- Gut Lampersdorf im Delßnischen wieder an sich gebracht hat.

N. Posadowsky von und zu Postelwitz auf Zantoch
im Delßnischen, hatte zur Ehe eine von Nas-
sengniew, (das ist: eine von Salisch,) a. d. H.
Großitz. Conf. P. I. p. 661. 799. Von ihr geb.

Hans Posadowsky von und auf Postelwitz und
Zantoch. Gem. auch eine von Nassengniew oder
eine von Salisch, a. d. H. Nassidel im Rambs-
lauischen. Von ihr geb.

Gaspar Posadowsky von und auf Postelwitz,
Zantoch und Neudorf. Gem. Anna von Dyhren,
a. d. H. Schönau im Delßnischen, (deren Mutter
eine von Franckenberg und Proschlig;) Von ihr
geb. 1. Hans zu Morau, lit. A. 2. Nicol zu Schön-
feld, lit. B. 3. Adam von und auf Postelwitz und
Zantoch; 4. Wenceslaus; 5. Barbara, verm. an
Wenzel von Gasron auf Zantoch, Pencke und
Dalberdorff, Fürstl. Münsterberg-Delßnischen
Rath; 6. Anna, verheirathet an Hansen von Gasron
auf Ellgut.

A. Morau, und die Freyherrl. Linie.

Hans Posadowsky von Postelwitz auf Morau,
lebte im Ehestande mit Margaretha von Sieg-
roth, Alberti von Siegroth und Edlarwidau auf
Mielatschütz und Brüttenberg, und Margaretha
Tziwuncin, a. d. H. Brüttenbergs Tochter, von der
gebahren: 1. Bartholomæus, starb als ein Soldat
in Ungarn; 2. Barbara, starb ledig; 3. Margare-
tha, Georgii von Dombnig und Rippert auf Ell-
gut Gemahlin; 4. Hans, starb in der Kindheit;
5. Anna,

5. Anna, starb unverehlicht; 6. Caspar, von dem hienächst; 7. Isolda, starb in ledigem Stande.

Caspar Posadowsky von Postelwitz auf Morau, des Ohlaurischen Weichbildes Fürst, hernach Königl. Hofe-Richter, Landes-Beistitzer und Cass-Director 1660. Gem. Margaretha, Adami von Wittwits und Gasten auf Neppin, Ellgut, Mangschütz etc. und Skorkau Tochter. Von der geböhren: 1. Hans Adam, hernach Freyherr; 2. Margaretha, verheirathet an Georgium Albertum von Mehl und Stein, auf Deutsch-Brenlau; 3. Hans Caspar, und 4. Hans George, starben als Kinder; 5. Anna Helena, erstlich Friderici von Wittwits auf Wetterisch, hernach Sigismundi Ludovici von Pfeil auf Jordansmühle, drittens Balchazaris Friderici, Freyherrns von Logau, Gemahlin; 6. Maria Elisabeth, Mauriti Adolphi von Keugel und Polockwitz Gemahlin; 7. Joachim, starb auf der Rückreise aus Frankreich zu Straßburg; 8. Anna Isolda, starb in der Kindheit.

Hans Adam Posadowsky, Freyherr von Postelwitz, Erbherr auf Ekersdorf, Neu-Woritzberg und Eichberg, Kaiserl. Majestät Rath, und des Briegischen Fürstenthums Landes-Hauptmann, starb 1708. 29. Febr. nachdem er von A. 1661. im Ehestande gelebt mit Helena, Adami, Freyherrns von Korulinsky und der Zeltsch, Erbherrens auf Hönigern, Tochter, von der geb.

(1.) Ein Sohn, starb in der Geburt.

(2.) Herr Christian Adam Posadowsky, Freyherr von Postelwitz auf Kamperndorf, Canonicus des hohen Dom-Stifts S. Mauriti zu Magdeburg, vorher von A. 1698. bis 1712. Hochfürstl. Würtemberg. Dels-Bernstädtischen Rath und des Delsnischen Fürstenthums Landes-Beistitzer.

Gem. I. Freyin Anna Charlotta von Gfug und Manze, verm. 1691. 14. Febr. sie starb 1. Mart. 1697. von der geb. 1. Freyherr Adamus Leopoldus, ertrank unglücklich Weise in der Saale zu Halle auf der Universität 28. Mart. 1713. 21. ann. 2. Freyherr Carolus Fridericus, würckl. Königl. Preussischer Obrist-Lieutenant unter Thro-Durchl. des ältern Prinzen von Dessau Courasiers-Regimente, dessen Gemahlin Eleonora Charlotta, Herrn Wenceslai Sigismundi von Seidlitz, und Annæ Barbaræ von Sandrezky Tochter, verm. auf dem Gräfl. Schlosse Manze 1720. 6. Novemb.

Von ihr geböhren: 1. Friedrich Wilhelm, geb. 22. Oct. 1721.

Gem. II. Freyin Eva Sophia von Sauerma, Herrn Johann Sebaldi von Sauerma auf Jordansmühle und Sadewitz und Helena Ludomilla von Rothkirch und Neppelwunde Tochter, verm. 22. Oct. 1697. sie starb ohne Erben 1716. 9. May.

(3.) Freyin Luysa Margaretha, vermählt an Herrn Adam Sigismund von Senitz und Rudelsdorf auf Groß-Sägemitz und Manckau.

(4.) Freyin Ulhula Magdalena, des Hochfürstl. Würtemberg. Dels-Bernstädtischen Herrn Landes-Hauptmanns, Freyherrns Hans Georges von Dyhren und Schönan zweyte lezige Gemahlin.

(5.) Freyin Maria Helena, Caroli Ottonis, Freyherrn von Beeß, Herrn von Eöln auf Löwen, Gemahlin, iezo Wittib.

(6.) Herr Friedrich Wilhelm Posadowsky, Freyherr von Postelwitz, auf Sadewitz im Samisch-Briegslanischen, Königl. Maj. zu Preussen Geheimder Rath und Stiffts-Hauptmann zu Döcklinburg, war von höchstaedter Majest. auf den Congress zu Brannschweig als Königl. Preussischer Plenipotentiarus denominirt. Gem. Freyin Helena Ludomilla von Sauerma, der obigen jüngere Schwester, verm. 1698. 19. Nov. Von der geböhren: 1. Freyin Helena, geb. 1707. verm. an den Königl. Preussischen Obrist-Lieutenant von Figenhagen; 2. N. geb. zu Brannschweig 1707. m. Jan. allwo der Herr Vater abgestanden gewesen; 3. Freyin Christiana Charlotta.

(7.) Carl Moritz, starb m. Oct. 1684.

(8.) Freyin Charlotta Elisabeth, vermählt an Herrn Carl von Salisch auf Pablow im Ratisborschen.

(9.) Hans Caspar, starb als ein Kind 1681.

(10.) Eine Tochter, starb in der Geburt.

(11.) Eine Tochter, gieng auch in der Geburt unter.

B. Schönfeld und Karisch.

Nicol Posadowsky, von Postelwitz auf Schönfeld, Fürstl. Lignitz-Briegischer Rath, wie auch des Fürstenthums Brieg Cass-Director, und des Briegischen Weichbildes Hofe-Richter, starb 1. Jan.

1. Jan. 1640. nachdem er in zweysachem Ehestande gelebt: erstlich mit Margaretha von Gersdorf, hernach mit Anna Maria von Gfug, welche nach Absterben ihres Eheherrn sich A. 1642. an Hans von Studnitz auf Krütschen, Fürstl. Delsnischen Rath, vermählt hat. Aus der ersten Ehe Nicolai sind: 1. Caspar zu Karisch, von dem hienächst; 2. Anna Magdalena, verm. an Peter von Wittwits und Gasten auf Neppin; 3. Margaretha, verheirathet an Christoph von Reschenbar und Skorkau auf Woltzsdorf und Ploetz; 4. Nicol zu Schönfeld, von dem hernach. Aus der andern Ehe: 1. Anna Maria, starb frühzeitig ante Patrem; 2. Anna Maria, verheirathet an Joachim Wenzel von Baruth und Bresewitz auf Meudorf; 3. Anna Barbara, Justl. von Kossboth auf Zautsch, Fürstl. Delsnischen Raths und Hof-Marschalls, Gemahlin.

(1.) Caspar Posadowsky von Postelwitz auf Karisch. Gem. Helena von Wittwits, a. d. S. Gasten und Skorkau. Von der geböhren: 1. Ernst Sigismund, von dem hienächst; 2. Hans Caspar; 3. Adam Bernhard; 4. Carl Dietrich; 5. George Friedrich; 6. George Heinrich; 7. Joachim Bernhard; 8. Moritz Nicol; 9. Otto Philipp. Diese lebten achte sind theils in Dänischen Kriegs-Diensten, theils sonst, theils auch als Kinder gestorben, daß also nur übergeblieben der Erstgebohrne:

Ernestus Sigismundus Posadowsky von Postelwitz auf Karisch, der Weichbilder Strelen und Nimptsch Hof-Berichts-Beisitzer. Gem. Sabina Eleonora von Rhediger; Von der geböhren 8. Edhne, welche theils als Kinder, theils in Dänischen Kriegs-Diensten gestorben.

(2.) Nicolaus Posadowsky von Postelwitz auf Schönfeld, des Briegischen Fürstenthums Cass-Director, und des Briegischen Weichbildes Hofe-Richter, hatte zur Ehe Barbaram von Franckenberg und Proschlitz. Von der geböhren: 1. Nicol, starb in Dänischen Kriegs-Diensten; 2. Anna Margaretha; 3. Carolus Sigismundus; 4. Ernst Friedrich, starb jung in Brieg.

Von der Mährischen Linie.

Caspar Posadowsky von Posadowa, starb in Mähren 1542. nachdem er im Ehestande gelebt

mit Anna Pavvlovskina von Biedebach, welche gestorben 1558. und sind beyder Grabsteine zu Weiskirchen in Mähren. Von ihr geb.

Hyneck oder Heinrich, welcher 1594. als Sultan Amurath mit Belagerung der Festung Raab in Ungarn sich bemühet, einige wider den Türken ausziehende Mährische Troupen commandirt und zur Ehe gehabt Helenam Janaurin, eines alten Geschlechts, von der aber keine Leibes-Erben. Paproc.

In Schlessen war vor wenig Jahren oder sind zum theil noch dieser Familie zuständig:

Im Delsnisch-Briegnischen: Machnisch;

Im Breslauisch-Rambslanischen: Ekersdorf;

Im Briegisch-Nimptschischen: Ober-Baumgarten;

Und in der freyen Standes-Herrschaft Mels in Ober-Schlessen war auf Klein-Niegersdorf Herr Sylvius Moritz von Posadowsky.

Die Freyherrn von Prinz und Buchau.

Dieses Freyherrl. Geschlecht stammt aus dem Hause Falkenau im Fürstenthum Meisse in Schlessen, und hat den Vennahmen von dem im Saßler-Creise in Böhmen gelegenen Schlosse und Städtgen Buchau erhalten. Dero Wappen im Wappenb. P. II. p. 50. unter den ansehnlichsten Schlessischen Geschlechtern zeigt im weissen Schilde einen geckrönten aufgerichteten Löw, der gelb und roth geschacht ist. Auf dem geckrönten Helme gelbe brennende Fackeln Kreuzweise gelegt, zwey in die Höhe steigende, zwey quer über liegende. Die Helmedecken gelb und roth.

Naso in Phoenice p. 160. zehlt unter die renomirten Schlessier Jaurischen Fürstenthums Andream Prinzen, J. U. D. welcher Königs Caroli V. in Spanien A. 1510. Hof-Secretarius gewesen.

Dreyßig Jahre drauf brachte im Jaurischen Fürstenthum die Stadt Lemberg, die weyland eine rechte Mutter vortrefflicher Männer gewesen den nie genug zu rühmenden Daniel Prinz von Buchau auf Falkenau und Groschen zur Welt, welcher seinem Hause die Staffeln gezeigt und befestigt hat im Glanze der Tugend und Meriten zu steigen, und dadurch den Ruhm des fernsassen Adels zu verherrlichen.

Er war geboren 1546. 14. Septemb. und nachdem er auf Academien in der Rechts- und übrigen Gelehrsamkeit gunstigen Grund gelegt, verfügte er sich nach Prag, woselbst er durch seine sonderbare Beredsamkeit, Fleiß, Integrität, und glückliche Ausföhrung derer vorgekommenen Processen und anderer wichtigen Berichten der vornehmsten Kayf. Minister Befandtschaft, und selbst Ihre Majest. der Kayser Maximiliani II. und Rudolphi II. Gnade erworben, folglich zum Königl. Appellation-Rathe zu Prag, hernach zum Königl. Cammer-Rath in Schlesien, auch zum Comite Palatino Casaten declarirt, und zweymal als Kayserl. Ambassadeur nach Moscau verschießt worden, wie sein Buch de Moscoviz Ortu & Progressu bezeuget; starb zu Breslau 12. Octob. 1608. zum Wahlspruche führende: Durat & lucet Virtus. Seine Tochter Maria Magdalena wurde nach seinem Tode vermählt an Johann Jacob von Salhausen: nuptiae celebratae in Falkenau 1612. 29. Septemb. schreibt Balbinus in Miscellaneis Bohem. Auf sein Wapen hat ein Schles. Poet ein artiges Gedicht verfertigt, davon wir folgendes hieher setzen:

Quid Clypei, Vir magne, Tui spectare Leonem,
Cernendum specie versicolore, rear?
Quidque decussatim flagranti Lumine nexas,
Quadrifidasque putem significare faces?
Fax ardens, ardentem animum Virtutis amore,
Seque procul vitiis exernisse, notat.
Versicolore Leo spectandus imagine, prorsus
Exprimit Ingenii Dona tot ampla Tui.
Te Virtus, Te summa Polo experientia rerum
Tollit, & illustri nomine fama vehit. &c.
Conf. Henel. C. VIII p. 54.

Seine Söhne sind vermuthlich gewesen Carolus und Johannes.

Johannes diente der Krone Schweden im dreißigjährigen Kriege, und gelangte 1642. zu der Charge eines Statthalters in Neu-Schweden in America.

Carolus Prinz von Buchau, Kayf. Rath und Königl. Mann-Gerichts-Assessor des Breslauer Fürstenthums, geb. 1585. starb zu Breslau 27. Jun. 1652. wird in Cunradi Sil. togata genannt antiqua Virtutis Homo fideique.

Adam Leopoldus, Freyherr von Prinz und

Buchau, auf Kühnsmaltz, brachte 1668. die Freyherrliche Würde an sich, und war Bischöfl. Breslauer Rath und des Fürstenthums Meisse Landes-Hauptmann 1647. 1685. Lichtsterns Fürstenthums-Crone p. 302.

Noch jezo leuchtet der Glanz dieses Freyherrl. Hauses in Schiesien herrlich herfür, und ist zu dato 1722.

Herr Johann George, Freyherr von Prinz auf Kühnsmaltz und Kammerling des Bisthums Breslau zur Meisse Landes-Veltister.

Ilodie Illustr. Prinziurum duo, alter in Kühnsmaltz, alter in Zindel residet, schreibt Henel. Silesiogr. Diese Freyherrlichen Güter Kühnsmaltz und Zindel liegen im Grotzanischen Weichbilde Meißischen Fürstenthums, Kammer im Ottanischen.

Vor einigen Jahren war die Baronesse von Prinz auf Petersheyde im Meißischen Fürstenthum und Greiffe. Ingleichen gehörten dieser Freyherrl. Familie die Güter Bilsweiche und Schilg im Ottanischen, und ein Antheil von Girschdorf im Grotzanischen.

G. im Aldels-Lexico erwehnt, daß vorher sich ein Zweig von dieser vornehmen Familie in der Pfalz ausgebreitet, und schiene von demselben abstammend zu seyn der noch gegenwärtig florirende hohe Königl. Ministre,

Herr Marquard Ludwig von Prinzen auf Karro, Königl. Preussischer würckl. Geheimder Staats-Rath, Ritter des schwarzen Adlers, und des Russischen S. Andreas-Ordens, Schloß-Hauptmann, Lehn-Director, Consistorial-Präsident, Protector der Königl. Societät der Wissenschaften, Curator aller Königl. Universitäten, Hauptmann der Grafschaft Ruppin und Canonicus zu Magdeburg.

Die Freyherren von Pückler.
Siehe Grafen.

Die Freyherren von Quessenberg.

W In dem im Braunschweigischen auf dem Harze belegenen, nun ruinirten Schloß

und Ante Quessenberg führt vermuthlich diese hohe Familie ihre Benennung her. Das Wapenb. setzt dieselbe P. V. pag. 131. unter die vornehmsten Rheinländischen Häuser, und stellt ihr Wapen also vor: Dero Schild ist getheilt in 4 Felder, deren 1. und 4. gelb, das 2. und 3. blau, und in diesem quadrirten ganzen Schilde zeigt sich ein aufgerichteter gecrönter Löw. Auf dem gecrönten Helme 6. Strauß-Federn, die vorn drei oben gelb, unten blau, die hinten drei oben blau, unten gelb. Die Helmedecken auch blau und gelb.

Unter den Nachkömmlingen, welche in Böhmen größte Ehre erworben, auch in D. Meißels herrenwärdigem Prag zu denen noch heute florirenden Gräfl. Böhmischen Familien gezehlet werden, lebte um die Mitte des sechzehenden Seculi, Johann Herr von und zu Quessenberg, von dem abstammend Gerhardus, dessen nachgelassene Söhne gewesen:

I. Caspar von Quessenberg, Abt des reichen Pramonstratenser-Klosters Strahov, sonst Berg-Sion genannt, bey Prag, von dem der Leichnam, oder vielmehr die Reliquien S. Norberti, gewesenen Erzbischoffs zu Magdeburg, Primatis in Deutschland, und berühmten Stifters des Pramonstratenser-Ordens, auf Befehl Kayfers Ferdinandi II. A. 1625. von Magdeburg nach Prag transferirt worden. Elevatio 1626. 13. Nov. Magdeburgi facta. Camentarii tres fere horas consumserunt, priusquam tumbam invenire, qua inventa, & loculo lapideo aperto, Abbas cranium primo, deinde reliqua ossa & particulas Corporis singulatim exemit, & una cum cineribus, quos everrerat, fasciculis tribus compacta & cista inclusa asportavit. Inventum in tymbo annulum adaptavit, his verbis: Nollem istum annulum pro ducentis coronatis permutare, quoties Pontificatum celebraturus sum, utar hoc annulo. Repertum quoque inibi pedum, in duas distractum partes, ligneum quidem, sed admodum grave tamen, unde Abbas id attollens, dixit: quanta gravitas in hoc baculo. Damahls besorgten die Magdeburger nicht, daß diese Translation was böses nach sich ziehen sollte; als aber An. 1631. drauf der gänzliche Ruin der Stadt erfolgte, so hatten auch viel Lutheraner ihre Gedanken darüber,

schreibt Herr Hübner in Histor. Fragen VIII. Theile pag. 582. Conf. Nov. Lit. Germ. 1705. p. 382.

II. Hermannus, Freyherr von Quessenberg, ein von Kayfers Ferdinandi II. vornehmsten Ministern.

III. Gerhardus der Jüngere, Freyherr von Quessenberg, Herr der Herrschaften Jarmeritz, Pansschitz etc. Kayserl. Majest. Geheimder Rath, Cammerherr und Vice-Kriegs-Präsident, starb 1646. Dessen Sohn

Graf Johannes Antonius von Quessenberg, Kayserl. würckl. Cammer-Herr, Regent der Nieder-Oesterreichischen Lande und Cammer-Rechts-Pensiter in Böhmen, starb 1686. et. 48. ann. Sein Sohn

Der noch jezo dieses Illustre Haus mit hoher Ruhme und männlichen Erben unterstützende

Herr Graf Johannes Adamus von Quessenberg, Kayserl. würckl. Reichs-Hof-Rath und Cammer-Herr.

An. 1637. war Bernhardus, Freyherr von Quessenberg, der Röm. Kayserl. Majest. Ober-Unters-Rath im Herzogthum Schlesien. Silesiogr. Ren. Henel. C. XII. p. 1156.

Die Freyherren von Rechenberg. Siehe Grafen.

Die Freyherren von Reder. Siehe Grafen.

Die Freyherren von Reichel.

W Laend und Klugheit sind die grossen zween Staseln zu der Raths-Stube der Stadt Breslau, in deren vornehmen Raths-Collegio noch keine ältere Meißliche Familie, als derer Herren von Reichel, gewesen, die sich von An. 1382. vor eine Ehre gehalten, dieser berühmten Haupt-Stadt Schlesiens als Raths-Herren zu dienen, und durch ihre weisliche und glückliche Consilia den vortreflichen Aldels-Schmuck der Land und Klugheit in vollkommenen Ebenbilde darzustellen.

Anno 1420. sind Herr Wenzel von Reichel; An. 1428. Hans von Reichel; 1456. und 1475. Wenzel von Reichel; 1563. und 64. Servatius; 1578. bis 1586. Nicolaus; 1592. bis 1600. Israel; und 1645. Heinrich von Reichel, zu Rath; Aeltesten, zu Königl. Männern und Landes; Aeltesten des Breslauischen Fürstenthums erwählt worden.

In Cunradi Sil. rogata werden mit Elogiis besungen folgende:

An. 1489. 19. Aug. starb in Ungarn Wenceslaus von Reichel, Reip. Wratislaviensis Senator, Vir magnæ audaciæ & eloquentiæ, sufficientis Consilii.

An. 1532. starb zu Breslau off. Senat. an. 18. Nicolaus von Reichel, Reip. Wratislaviensis Senator & Camerarius.

An. 1569. 20. Decemb. starb zu Breslau et. an. 54. off. Senat. & Capitan. 25. Servatius von Reichel auf Jencowitz, des Fürstenthums Breslau Landes; Hauptmann, Patrii Servator agelli.

An. 1600. 26. Maj. starb zu Breslau et. an. 71. off. Senat. an. 30. Israel von Reichel auf Grünau, Reipubl. Wratislav. Senator primarius, war geb. zu Breslau 6. Mart. 1629. des oberwehnten Nicolai und Annæ von Freiburg Sohn.

An. 1613. 18. April starb an einem unversutheten Falle von der Höhe auf seinem Gute Tschanisch, et. an. 51. off. Senator. an. 12. Jacobus von Reichel auf Tschanisch, der hochsehl. Herren Fürsten und Stände in Schlesien General-Steuer; Amt; Einnnehmer.

An. 1624. 24. Jul. starb zu Breslau Servatius von Reichel, beim Königl. Mann; Gerichte des Breslauischen Fürstenthums Präses, war geboren 5. Jan. 1573.

An. 1646. 12. Jul. ward auf freyer Strasse schändlicher Weise durch einen tödtlichen Schuß ums Leben gebracht Henricus von Reichel und Schmoltz der Aeltere auf Magnitz, Marschwitz. Baumgarten und Klein-Rastelwitz Königl. Mann und Landes; Aeltester des Fürstenthums Breslau, auch des Raths und Kriegs; Commissarius zu Breslau, welcher geb. 11. April 1595. im Ehestande gelebt mit Anna Magdalena, Adami von Sabisch auf Marschwitz und Wefig, Kaiserl. Majest. Raths und des Breslauischen Fürsten-

thums Landes; Hauptmanns, Tochter, die 1667. gestorben, nachdem von ihr geboren 7. Söhne, und 2. Töchter, von welchen die jüngern 5. Söhne nebst den beyden Töchtern An. 1646. bey des Herrn Batern Tode noch gelebt. Von den Söhnen war:

Henricus von Reichel und Schmoltz, der Kaiser; und Königl. Stadt Breslau hochansehnlich gewesener Präses Emeritus, welcher geboren 7. Decemb. 1629. sich verm. 1675. 18. Jun. mit der An. 1711. 13. Sept. verstorbenen Anna Dorothæa, Johannis von Burghard und Löwenburg Tochter, und ohne Leibes; Erben von ihr zu haben, et. 83. ann. 21. Mart. verschieden, nach dem er nach des Herrn Präsidis von Hamnold Tode 1711. zwar dazu ernennet worden, bald aber bey schwachem Alter solch hohes Alter dem Vaterlande wieder gegeben, dessen unverwelklichen Nachruhm Herr Professor Stief in einem Leichen; Gedichte verehrende, mit diesen Versen beschleußt:

Es wird dieß Ruhm genung vor deinen Nahmen bleiben,

Daß Niemand fähig sey dein Lob recht zu beschreiben.

Dero Ahnen; Nefhe wird in einer, dem vorerwähnten Henrico dem Aelteren von Reichel, von Chrysostomo Schutzen gehaltenen edirten Trauer; und Ehren; Rede also angeführt:

N. von Reichel, hatte zur Ehe eine von Herrnig. Von ihr geboren:

N. von Reichel und Schmoltz. Gem. Apollonia von Rindfleisch und Stradwitz, (deren Mutter eine Schlotheimin von Rosenthal aus dem Schweidnitzischen.) Von der geboren:

Hans von Reichel und Schmoltz zur Schöbberkirche, der lebte im Ehe; Stande mit Barbara von Wunderlich (deren Mutter eine Ponikawin aus dem Schweidnitzischen, (in der dem obbenannten Herrn Präsidii Emerito Henrico von Reichel vom Herrn Daniel von Niemberg 1712. 24. April. gehaltenen Lob; und Trauer; Rede heißt sie Anna von Ponicka, a. d. H. Pritwitz in der Lausitz,) des Baters Mutter eine von Rinhartn aus Pohlen, der Mutter Mutter eine von Schindyl aus dem Schweidnitzischen.) Von der geboren:

Henricus von Reichel und Schmoltz, der Aeltere auf

auf Magnitz etc. Gem. Anna Magdalena von Sabisch, wie oben schon vorkommen.

Das Wappen derer von Reichel steht im Wapenb. P. II. p. 47. unter den ältesten Schlesischen Geschlechtern, und zeigt im getheilten Schilde, welches oben schwarz, unten golden ist, einen Löwen, dessen Obertheil im obern schwarzen Felde golden, sein Untertheil im untern goldenen Felde schwarz ist. Den Löwen sieht man mit ausge schlagenem rothen Zunge, haltende mit den vordern Tazen eine Sichel ihrer Farbe. Auf dem gecrönten Helme das gelbe Obertheil des Löwen; mit der Sichel wie im Schilde. Die Helm; Decken schwarz und gelbe.

Noch icko wird dieses hoch; vornehme Geschlecht durch Tugend und tugendhafte Thaten herrlich erhoben, und beherrscht der Herr Obriste, Freyherr von Reichel, die Güter Ober; und Nieder; Schlantz, Kreischelwitz und Haberstroh im Breslauischen.

An. 1724. vermählte sich der Hoch; Fürstl. Holsteinische General - Major von Reichel mit dem ältesten Fräulein von Wasserwitz.

Die Freyherrn von Reichenbach.

Von ihnen Part. I. p. 106.

Dieses uralte Geschlecht war vor Alters im Glatzischen und selbiger Schlesischen Gegend (inmassen Glatz vorzeiten zu Schlesien gehört hat,) meistens unter dem Nahmen Bieler und Bieler bekannt, von der Beele, Bieler, Bieler, einem Stamm; Gute im Reichenbachischen; Schweidnitzischen; jedoch führte der eine List schon damals den Nahmen Reichenbach, Reichenbach, und findet sich so wohl in Glatzischen, als in Schweidnitzischen Briefen de An. 1281. diserte Hermann von Reichenbach, welchen Geschlechts; Nahmen sie vom Stamm; Sise Reichenbach in der Lausitz angenommen, soland; aber conjunctis nominibus sich geschrieben: Reichenbach, Bieler genannt. Beyde Linien haben sich in der Grafschaft Glatz und in den Fürstenthümern Münsterberg und Schweidnitz, welche drey an einander stossen, namentlich in die Aeste Cunzendorf, Rißlingswalde und Scharffenneck im Glatzischen, Quicken-

dorff und Peterwitz (nicht Peterstorf, wie in Lucæ) im Münsterbergischen, Rudelsdorf (nicht Nieldsdorf, wie in Lucæ) Rogau, Klettendorf, Kleitsdorf, etc. ausgebreitet. Man findet ein Cunzendorf im Glatzischen, auch ein Cunzendorf im Münsterbergischen und Schweidnitzischen; bey der Glatzischen Linie ist das Glatzische Cunzendorf zu verstehen; wiewol bald folgen wird, daß die Schweidnitzische Linie auch das Schweidnitzische Cunzendorf 1626. besessen. In allen Zeiten besaßen sie Peterwitz im Münsterbergischen, die Freyherrliche Linie aber beherrscht zu dato Peterwitz im Delgnischen.

Von der Schlesisch-Münsterberg- und Schweidnitzischen, icko Freyherrlichen Linie von Peterwitz und Rudelsdorf.

In alten Briefen des XIV. Seculi ist der Name Hermann bey dieser Linie remarquabel.

An. 1307. 1322. Hermann de Reichenbach, ein considerabler Cavalier und Rath bey den Fürstl. Gebrüdern Bernharden und Bolco I. zu Schlesien, Herren zu Fürstenberg, dessen Bruder Jäckel von Reichenbach im Schweidnitzischen 1321. hatte 2. Söhne: 1. Hausen von Reichenbach, der war Alesor 1342. im gehaltenen Richter; Rechte zu Schweidnitz unter Herzoge Bolco; 2. Stephan der Aeltere zu Peterwitz im Münsterbergischen 1356.

Hermanns Sohn, Hermannus Junior, stand 1349. seiner Meriten wegen bey Herzogs Bernhards Sohne Bolcone zu Schweidnitz auch in sonderbaren Gnaden.

Und dieses Hermanns Junioris Sohn führte gleichfalls den Nahmen Hermann, und kommt in alten Briefen vor de An. 1381. 1396. Er erbe; te von Stephano dem Aelteren, und hatte zur Ehe Juttam von Pautwitz, Gertrudis Haugwitzin, Ottonis von Haugwitz auf Bischofowitz Haus; Frauen, Schwester. Von ihr geb. Stephanus, der icko folget:

Stephanus von Reichenbach zu Peterwitz, Hermanns Sohn, hatte zur Ehe eine von Zedlig und Leipe; von der geboren; 1. Wenzel, 2. Stephanus, 3. Sigismundus, 4. Hans, 5. Heinrich, die sich

sich An. 1420. die Vogten zu Franckstein bestätigten ließen.

Henricus oder Heinze Reichenbach von Peterwitz, Stephani jüngster Sohn, war in seinem hohen Alter 1490. Herzogs Henrici I. zu Münsterberg Landes; Hauptmann zu Münsterberg und Franckstein; lebte im Ehe-Stande auch mit einer von Zedlig und Leipe, (deren Mutter eine von Leipzig, a. d. H. Quolsdorf im Polckenhaynisch-Schweidnizischen. Von ihr geböhren:

Henricus oder Heinze von Reichenbach auf Rudelsdorf. Nachdem Peterwitz und andere Münsterbergische Güter an die andere Linie gediehen, brachte er Rudelsdorf im Schweidnizischen an sich, war auch 1539. des Fürstenthums Schweidniz und Jauer Landes; Hauptmann; starb 1557. und liegt zu Rudelsdorf begraben. Gem. Margaretha von Hohberg und Fürstentstein, (deren Mutter Euphemia von Löbel und Contop, des Vaters Mutter (nicht eine von Debschitz, a. d. H. Debschitz in Ober-Lausitz, sondern) eine von Reibnitz, a. d. H. Peterswalde, der Mutter Mutter eine von Schaffgotsch, a. d. H. Langenhermsdorf) Von ihr geböhren:

Christoph von Reichenbach auf Rudelsdorf, Wiergsdorf, Halbendorf, &c. Er starb den 1. Decemb. 1616. nachdem er im Ehe-Stande gelebt mit Susanna von Niemitz, a. d. H. Jungferndorf. Sie starb 1622. 17. Jan., (deren Ahnen bey denen von Niemitz.) Von ihr geböhren:

Heinrich der Ältere von Reichenbach und Rudelsdorf, heißt An. 1625. Heinrich Reichenbach, Vieler genannt, auf Rudelsdorf, Jägerndorf, Streckenbach, Hartmannsdorf im Landeshuttschen, wie auch auf Cunkendorf im Polckenhaynisch-Schweidnizischen, war nachmals Erbherr der Herrschaft Sieben-Eichen im Lembergisch-Jaurischen, & reliqua, ingleichen der Fürstenthümer Schweidniz und Jauer Ober-Rechtsfiger und Landes-Ältester, starb 1660. 1. Mart. Von seinen 3. Gemahlinnen war die dritte Margaretha Ursula von Tschammer und Osten, a. d. H. Dase, (deren Ahnen bey denen von Tschammer.) Von ihr geböhren unter andern:

Heinrich der Jüngere, Freyherr von Reichenbach, des H. Röm. Reichs Ritter, Erbherr der Herrschaft Sieben-Eichen, wie auch der Güter Peterwitz, (im Delsnischen) Wiergsdorf, Halbens-

dorf, (im Polckenhaynisch-Landeshuttschen,) Cammerswalde, (im Hirschbergisch-Jaurischen,) &c. starb zu Peterwitz den 4. April. 1715. 81. ann. Dessen zweyte Gemahlin Freyin Johanna Helena, Johannis Friderici von Nohr und Neusdorf, und Anna Elisabeth von Kotulinsky, Tochter, für welche er das Gut Hünern im Delsnischen von denen von Franckenberg 1712. gekauft. Von ihr geböhren:

1. Freyin Johanna Margaretha, verm. 1714. an Herrn August Eberhard, Freyherrn von Malchau auf Neuschloß, hernach auf Cammerswalde, welcher 1722. gestorben, nachdem er die Herrschaft Neuschloß an seine Schwäger, die Freyherrn von Reichenbach, verkauft.

2. Freyin Henrietta Sophia, verm. 1718. an einen Freyherrn von Glaubitz.

3. Freyin Juliana Charlotta, verm. 1719. 28. Jun. an einen von Salisch auf Bruschewitz im Delsnischen.

4. Freyherr Henricus Leopoldus, geb. 1705. 9. Mart.

5. Anna Helena, geböhren 1706. starb 1708. 6. Freyherr Christophorus Henricus, geböhren 1710. 4. Jan.

In Lucz p. 1734. wird vermerkt, daß Christoph Heinrich von Reichenbach, (des besagten Freyherrn Henrici des Jüngern älterer Bruder,) Erbherr auf Sieben-Eichen, beyder Fürstenthümer Schweidniz und Jauer Landes-Ältester, der Erste dieses Geschlechts gewesen sey, welchen Kaiser Leopoldus I. mit der Freyherrlichen Ehre begnadiget, und hätte er Anfangs im Ehe-Stande gelebt mit Frauen Anna Hedwig, Geböhrenen von Niebelschütz; nach deren 1665. erfolgtem Absterben mit Frauen Maria Josepha, Henrici, Freyherrn von Friesen, Chur-Sächsis. Geheimden Rath-Präsidentens, Tochter.

Von der Glazisch-Schlesischen Linie von Cunkendorf, Kislingswalde, Scharffeneck und Peterwitz.

An. 1346. 1353. Hennsil von der Bile zu Cunkendorf, auf Schönau und dem Zann, (Schönau und Cunkendorf im Glazischen liegen nicht weit von einander.)

An. 1354

An. 1354. Margaretha von der Biele, verheirathet etwas von Arnoldsdorf, (dahero sie viel leicht eine Moschin,) mit Willen ihres Sohnes Hannus; scheint also obiges der Vater, und dieß Jahr schon todt gewesen zu seyn. Von ihr geböhren: 1. Hennsil, von dem hiernächst; 2. Petir von der Beele aufm Zeyn bey Cunkendorf.

Hennsil, (Hans,) Johannis sil. kommt vor 1355. 1388. dessen Ehe-Frau Elseke (Elisabeth) Hennsilinne von der Beele. Von ihr geb.

Hans von der Bielau zu Cunkendorf 1389. 1416. Dessen Sohn

Hans von der Bielau 1476. unter Herzoge Henrico I. zu Münsterberg, Grafen zu Glaz, hatte zur Gemahlin Barbaram von Haugwitz; von der geböhren: 1) Hans, von dem hernach; 2) Balthasar, der im Ehe-Stande gelebt mit Margaretha von Hund; von der geböhren: 1. Joachim; 2. Balthasar, lebte 1554. in der Ehe mit Kunigunda von Rathbar; 3. Hans 1562. lebte in zwey facher Ehe: Erstlich mit Ursula von Stanek; hernach mit Anna von Salka 1575. Er richtete eod. Ann. 1575. 20. Jan. gesammte Hand auf mit Heinrichen Reichenbach von Neuhardorf in Mähren, seinem Vetter, (so steht im MScro, es ist aber auch ein Gut Neuhardorf im Lembergisch-Jaurischen, welches den Freyherrn von Reichenbach 1620. gehörig;) 3. Nicol Reichenbach, Vieler genannt, von Cunkendorf, derer Herzoge Albrecht, George und Carl zu Münsterberg und Dels, Grafen zu Glaz, Fürst Rath, war Herzogs Caroli I. Rath noch 1581. Conf. Part. I. p. 209. 4. George, hatte 1539. eine Tochter.

Hans von der Bielau, oder Hans Reichenbach von Cunkendorf, hatte zur Ehe Dorotheam, Valentini Panwitzes, Pieske genannt zu Cunkendorf aufm Steinhofe, und Margaretha von Hdrnig, Tochter. In einem gewissen Ahnen-Register wird ihm zur Gemahlin assignirt eine von Schaffgotsch, (deren Mutter eine von Mangschütz oder Tschirsky.) Von besagter Dorothea sind geböhren XI. Edhne: 1. Sigismundus; 2. Nicolaus 1546. 3. Christoph; 4. Friedrich, erbete von Heinrichen, und hatte zur Ehe: erstlich 1552. Kunigundam Primbsterin, hernach Martham Moschin 1589. 5. Valentin, ohne Erben verstorben; 6. Heinrich; 7. Hans 1528. Friedrichs Bruder, item 1567. Christophs Bruder; 8. George; 9. Balthasar;

II. Theil.

10. Gregor. besand sich 1530. mit dem Delsnischen Prinzen Georgio zu Augsburg, als die Confession daselbst übergeben ward. Er brachte Peterwitz im Münsterbergischen von seinen Vettern an sich, war 1546. 1549. Mann-Rechtsfiger zu Glaz, und Erbherr zu Scharffeneck im Glazischen; von ihm erbte sein jüngerer Bruder Fabian; 11. Fabian, dessen 1621. gedacht; 12. Anna.

Wir mercken hier sonderlich die 4. Gebrüdere: Sigismundum, Christophorum, Georgium und Fabianum.

I. Sigismundus.

Sigismundus Reichenbach von Cunkendorf, hatte zur Gemahlin Catharinam von Commerfeld, sonst Tschachlin genannt, 1554. sie als Wittib und ihre Kinder 1573.

1) Adam, von dem hiernächst.

2) Heinrich, starb 1578. ohne Erben.

3) Sigismund, lebte im Ehe-Stande mit Margaretha von Ratschin; von der geböhren: 1. Georgius der Ältere, verheirathet mit Anna Primbsterin, die ihm geböhren Annam, Hanses von Eckerndorf auf Labitsch im Glazischen Gemahlin; 2. Christoph; 3. Anna Maria, vermählet an Adrian Eckerndorf auf Poditaw.

4) Hans, hatte zur Ehe Margaretham von Rathbar, 1576. deren Kinder: 1. Friedrich; 2. Christoph, 1624. Besitzer des Steinhofes, brachte Hausen den Jüngern im Rothenhofe, unwissend wie, ums Leben; 3. George der Jüngere, dessen Tochter Anna an Gottfried von Hund verheirathet; 4. Hans; 5. Eva; 6. Hedwig, Georgii von Stoich Gemahlin.

Adam, Sigismundi Primogenitus, lebte im Ehe-Stande mit Elisabeth von Eckwicht; von ihr geböhren: 1. Hans, von dem hiernächst; 2. Heinrich zu Rathen, verkaufte Rathen noch ante An. 1615. an Carl von Sebottendorf, starb ohne Kinder, nachdem er im Ehe-Stande gelebt mit Maria, Hanses von Walditz und Barbara von Donig Tochter, welche nach dessen Absterben Joachim von Panwitz geheyrathet.

Hans, aufm Rothenhof, wurde von besagtem Christoph, seinem Vetter, umbracht, nachdem er in der Ehe gelebt mit Anna von Bellhorn. Von ihr geböhren: 1. Adam, 2. Friedrich.

Adam hatte zur Ehe Elisabetham von Schenckendorf. Von ihr geböhren:

5 ff

N. von

N. von Reichenbach. Dieser gerieth An. 1659. mit Sebastiano von Ullersdorff in eine Rencontre, in welcher beide einander todt geschossen, und ist dieser der Letzte von den Glazischen Reichenbachern gewesen.

II. Christophorus.

Christophorus 1578. aufm Rothenhofe hatte zur Ehe Barbaram von Tschischwitz. Von ihr geboren: 1. Christoph zu Eumzendorff, starb 1612. bey ziemlichem Alter unverheyrathet; 2. George, starb zu Rathen 1599. 3. Hans zu Rathen 1611. war verheyliget mit Euphrosyna von Predel; 4. Anna, war 1599. Salomonis von Panwitz Wittib; 5. Barbara, verheyrathet an Heinrich Adolph; 6. Margaretha, verheyrathet an Hansen von Abschatz.

III. Georgius.

Georgius 1545. zu Rißlingsswalde im Glazischen. Dessen Kinder:

1) Caspar, von dem hiernächst.

2) Balthasar 1564. 1586. verheyliget mit Margaretha von Poblitz zu Rißlingsswalde 1575. von der geboren Georgius Hieronymus zu Rißlingsswalde, mit Maria Boglin verheyl. get.

3) Heinrich von Eumzendorff zu Sauertwitz 1603. verheyliget mit Helena von Ratschin.

Caspar, Georgii fil. 1573. 1579. hatte zur Ehe Dorotheam Stanken, die wird 1627. eine über 100jährige Wittib genennet; von der vermuthlich geboren:

Caspar zu Eumzendorff, welcher bey Übersetzung der Stadt Reichenbach geblieben seyn soll, nachdem er im Ehe-Stande gelebt mit Anna von Seidlitz.

IV. Fabianus.

Fabianus 1549. auf Scharffeneck im Glazischen und auf Eumzendorff, ingleichen im Münsterbergischen auf Peterwitz und Quickendorff unter Herzoge Friderico zu Lignitz und Münsterberg, hat von seinem Bruder Gregorio geerbet, und im Ehe-Stande gelebt mit einer von Peterswalde, a. d. H. Peterswalde, (deren Mutter eine von Seidlitz, des Vaters Mutter eine von Pogrell, der Mutter Mutter eine von Mühlheim.) Von ihr geboren: 1. Fabianus; 2. Henricus zu Kombsdorff in Mähren. Dieser richtete 1575. mit obverwehntem Hansen zu Rathen gesamte Hand auf.

Fabianus von Reichenbach auf Peterwitz, Quickendorff, Scharffeneck, Kaiserl. Rath und Landes-Hauptmann des Münsterbergischen Fürstenthums und Franckensteinischen Reichbildes, von dem Part. I. Operis p. 210. mehrere Nachricht zu finden; war geboren 1553. starb 1605. den 21. Mart. zu Franckstein, beerdiget zu Peterwitz; nachdem er im Ehe-Stande gelebt: erslich mit Catharina von Logau, hernach mit Barbara von Hund. Dero Kinder: 1. Adolphus; 2. Rudolphus auf Baumgarten und Grochau; 3. Christoph; diese drey suchten den 10. Jan. 1624. das Lehn zu Scharffeneck; 4. Barbara, verheyliget an Hansen von Panwitz und Komitz; 5. Anna, verm. an Heinrich Wilhelm von Panwitz und Komitz; 6. Eine Tochter, verheyrathet an Friedrich von Falkenhayn auf Coritau, deren Tochter Margaretha Podstatzkin, geborne Falkenhaynin.

An. 1624. 9. Jan. suchen Fabian und Friedrich, Reichenbacher Gebrüdere, die Lehn über einen Gärtner zu Reichenbach; deren Schwestern waren Margaretha Reichenbachin, verheyrathet an Tobias von Panwitz und Altsendorff im Glazischen, und Rosina Reichenbachin, verheyrathet an Hansen von Haugwitz und Mersdorff.

Von der Linie zu Rogau und Klettendorff im Schweidnitzischen, dahin vermuthlich auch die von Klitschdorff zu referiren.

Zwey Gebrüdere:

I. Dipprand von Reichenbach und Rogau um An. 1510. hatte zur Ehe Margaretham von Sultha. Von ihr geboren Catharina, verheyliget an Georgium Gellhorn von Alten-Brotgau und Rogau. Aus diesem Hause war noch 1626. Dipprand von Reichenbach auf Rogau.

II. N. von Reichenbach und Klettendorff, lebte im Ehe-Stande mit einer von Reibnitz und Falkenberg im Laurischen; von der geboren:

N. von Reichenbach und Klettendorff, verheyliget mit einer von Rimpfisch und Stephansham, (deren Mutter eine von Zedlitz und Maywalde;) von der geboren Catharina, verm. um An. 1563. an Adam von Seidlitz auf Buckerödorff.

Um An. 1590. Caspar von Reichenbach auf Klitsch-

Klitschdorff, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Landes-Hauptmann. Nalo in Phoenice pag. 52.

Von der Adlichen Linie beherrscht noch iezo 1722. im Schweidnitzischen Fürstenthum und Reichbilde Herr Hans Heinrich von Reichenbach die Güter Ober- und Mittel-Ingrambsdorff.

Ich finde auch die von Reichenbach in Böhmen. N. von Reichenbach, a. d. H. Siebitz im Elatauschen Greisse in Böhmen, (in Balbini Miscell Bohem. steht die Königl. Stadt Ciatovia im Wilsner Greisse, und in diesem Greisse zwey Güter, Srbee genannt; ob etwa das obige Haus nicht Siebitz, sondern Srbitz heissen sollte?) dessen Ehe mit einer Leanskin a. d. H. Malowitz im Elatauschen Greisse in Böhmen, (deren Mutter eine von Malowetz, a. d. H. Malowitz in Böhmen.) Von ihr geboren:

Heinrich von Reichenbach und Siebitz. Dessen Gem. Barbara von Hund und Alten-Brotkau, (deren Mutter eine von Sebottendorff und Kuznern, des Vaters Mutter eine von Rothkirch und Panthen, der Mutter Mutter eine von Seidlitz und Niclasdorff, conf. Genealog. Schweidnitz. tab. 36.) Von ihr geboren Susanna von Reichenbach, verm. an Joh. George von Gaba und Ribian auf Benignossen im Münsterbergischen.

In Knauths Prodom. Misn. de An. 1693. werden angeführt die von Reichenbach auf Jahzenhausen im Meißnischen Pflege, und vom Spangenberg werden die Freyherrn von Reichenbach unter dem alten Bahnschen Adel benammet.

Das Wappen derer Freyherrn von Reichenbach in Schlesien ist vierfeldig mit einem Mittel-Schilde. Im 1. und 4. Quartier zeigt sich eine Bach oder Wasser, darinnen ein geharnischter Mann bis in die Knie steht, in der rechten Hand ein hauendes Schwert haltende. Am Ufer der Bach siehet man einen alten abgehauenen Stock. Im 2. und 3. blauen Quartier der weisse Mühlstein, als das alte Geschlechts-Wappen. Der Mittel-Schild ist mit einer Krone bedeckt, darinnen ein schwarzer einfacher Adler im goldenen Felde. Auf diesem Schilde stehen zwey gekrönte Helme: Auf dem vordern präsentirt sich der geharnischte Mann mit dem Schwerte, aber nicht mit offenem Harnisch und Helm, wie im Schilde, sondern mit zuge schlagenem Harnisch, Helm und Gesicht,

und dabey auch in der Lücken ein Fahn haltende. Auf dem hintern Helme das halbe Mauthier.

Die Freyherrn von Reise-witz, Reißwitz.

Dieser Freyherrl. und Hoch-Adliche Stamm deriviret dero Ursprung aus dem uralten Slavischen Hause Leliwa, von welchem in Pohlen die Herren Grafen von Tarnow, die von Drzewice, die Zajaczkowsky, die Poplawsky, und in Mähren die Martinkowsky von Rosecz abstammen. Alle diese sind Wappen-Vettern zusammen, und führen einen halben Mond mit Sternen, so vermuthlich für die Haupt-Bilder des Wappens zu achten, darzu hernach ratione linearum einiger Zusatz und Unterscheid gekommen. Die Grafen von Tarnow schreiben sich vom Schlosse Tarnow in Pohlen, welches sie 1287. erbauet; die von Drzewice vom Städtlein und Schlosse Drzewice zwischen Sendomir und Rawe; derer Martinkowsky von Rosecz Stamm-Herr war Stolsko, des Brzomirow Sohn, Herzogs Boleslai in Böhmen General An. 960. Conf. P. I. Operis hujus p. 970.; Okolski Orb. Polon. Tom. I.; und Paproc. Specul. Morav. p. 355.

Wie leicht hat der Name Resecz sich in Rezwitz, folgendes in Reißwitz, Reiserwitz verandern können, dergleichen Namens-Mutationes in Genealogicis unzehlich.

Das Wappen derer Herren von Reiserwitz, oder (wie sie in Paprocii Dialogis Viatoris cum Hospite heissen,) von Rezwitz, zeigt im Schilde und auf dem gekrönten Helme einen halben Mond, mit den zwey Hörnern aufwärts stehend, und auf ieder Ecke oder Spitze des Horns einen Stern, unter dem Monde aber sieben Jäger-Hörner, welche sich wie ein Kragen oder Muschel heysammen präsentiren, wiewol sie iezo nur eine ordinaire Muschel unter dem Monde führen.

Sie haben gerühmter massen von vielen Seculis her durch hochqualificirte Subiecta sich weit ausgebreitet und durch rittermäßige Verübungen einen unsterblichen Nachruhm erworben.

Nachdem sie in Schlesien kommen, schreiben sie sich a. d. H. Radzin, nicht im Diatiborschen, wie Luec setzt, sondern im Opplischen Fürstenthum und Schlawentschitzer Greisse gelegen, wie denn

die Gut dem Freyherrn Carl von Reifewitz nebst Kunrow im Gleibitzer Kreisse im Oppelischen leget hin gehöret hat. Es ist auch im Ottmuchausch Reiffischen das Gut Reifewitz, iezo dem Herrn von Jerin gehörig, anzutreffen.

So beherrschten auch diese Freyherrn die Herrschaft Bierawa im Schlawensburger Kreisse; im Ratiborischen aber besaßen sie die Herrschaft Grabofka und Tworkau, und noch iezo floriret die Hochadel. Linie in den Fürstenthümern Oppeln und Ratibor, Troppau und Teschen.

Al. 1562. in Kayfers Ferdinandi confirmirter Landes-Ordnung der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor, wird wegen des Fürstenthums Ratibor angeführt Sebastian von Reifewitz von Kadzjin auf Peterwitz.

Johann von Reifewitz und Kadzjin auf Peterwitz, Landrechts-Besitzer der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor, hatte zwey Söhne, die waren:

1. Bartholomäus, Landrechts-Besitzer des Troppauischen Fürstenthums. Vir magni Ingenii.
2. Georgius auf Peterwitz, der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor Landrechts-Assessor 1608. Diefem hat Paprocus in oben citirten Dialogis das vierzehende Gespräch de Haereticis dediciret, dabey dieses Georgii Wetter genennet wird Wenzel Rezwitz von und auf Kadzjin.

Am Al. 1670. war Adam Heinrich von Reifewitz und Kadzjin auf Uttmuth, Groß-Peterwitz, Nieder-Obernig und dem Städtlein Hundsfeld, Fürstl. Lichtensteinischer Rath, und des Fürstenthums Jägerndorff Landrechts-Besitzer. Durch dessen Tod kam das Städtlein Hundsfeld im Delfnischen an dessen nachgelassene Frau Wittib, nachmals verheyrathete Baronesse von Blumenthal. Vid. Olsnograph. P. II. p. 428.

N. von Reifewitz und Kadzjin, auf Bojanow, lebte im Ehestande mit einer von Lassata, a. d. S. Stebelau, von der geböhren Henricus, der iezo folget.

Al. 1657. 23. Jan. zu Nacht starb an einem Schlagflusse ietztgedachter Heinrich von Reifewitz, Herr auf Kornitz, Bojanow, Orzicz, Woynewitz, Leckartow und halb Sudol, wie auch des Hauses Ratibor, (alles im Ratiborischen.)

Gem. I. Anna Catharina, Freyin von Nedern und Krappitz, verm. 1639. 1. Mart. zu Krappitz. Sie brachte eod. A. Dominica II. Advent. ei-

nen unzeitigen Sohn zur Welt, und ist in 9. Tagen drauf verschieden.

Gem. II. Anna Helena von Mutschelnitz und Blumen, quam vid. Part. I. Operis p. 655. Von ihr geböhren:

Ursula Mariana von Reifewitz, verm. erstlich an Melchior Wilhelm von Skal und Groß-Ellgutt auf Deutsch- und Polnisch Müllnen, Moschna, Schartowitz; hernach an Freyherrn Paul Reinhard von Beyer. Sie starb 19. Sept. 1723. Ihre Mutter wurde verm. zu Bojanow 1644. starb 1704. 9. Jan. und hat keine Krankheit gehabt, nur aus Schwachheit ihres Alters 78. Jahr, 23. Wochen 6. Tage, liegt zu Ziebern im Glogauischen begraben. Von ihr geböhren: 1. Ludomilla, geb. 1644. 28. Dec. verm. an Herrn Baron von Trach und Plawnowitz; 2. Anna, geb. 22. Febr. 1646. verm. an Herrn Baron von Trach auf Brandsdorff; 3. Stanislaus, geb. 27. April 1647. starb 22. Jul. 1648. 4. Ursula Mariana, geb. 1649. 9. Jun. verm. erstlich 1666. 9. Jun. an Herrn Melchior Wilhelm von Skal zu Muschna & reliqua, dem sie unterschiedene Kinder geböhren, hernach 1680. 22. Jul. an Freyherrn Paul Reinhard von Beyer.

Al. 1679. 1601. Johannes Wratisslaus und Georgius, Freyherrn von Reifewitz, beyderseits Ehur-Sächs. Cammer-Herren. Müllers Sächs. Annales. Der erstere war zugleich Al. 1680. Ehur-Sächs. Geheimden-Rath und Ober-Aufsieher in der Grafschaft Mannsfeld. Der andre (Georgius) ist Al. 1706. gestorben. G. Adels-Lexicon. Al. 1686. 6. April ward Freyin Ursula Ludomilla von Reifewitz an Christianum Ernestum, Reichs-Grafen und Herrn von Schönburg zu Remissau in Meissen als dessen andre Gemahlin vermählt.

Des Herrn Geheimden Raths zu Dresden Sohn, Freyherr von Reifewitz befindet sich iezo 1722. zu Muschna im Oppelischen, bey der verwittibten Frau Baronne von Beyer, und hat zur Gemahlin eine von Franckenberg und Magsdorff im Briegischen.

Die letzte Freyherrl. Erbin von dem Hause Grabofka und Tworkau im Ratiborischen, Sophia Eleonora, Freyin von Reifewitz, vermählte sich an Melchior Otto, Freyherrn von Bodenhausen auf Mühlndorff. Vid. Bar. Bodenhausen.

Von

Von der Linie zu Schammerwitz im Troppauischen, welche Güter sie schon etliche Secula besitzen.

Al. 1524. kam Bartholomäus von Reifewitz unbekannt zum Trost seiner Eltern aus dem Felde von Venedig als ein vornehmer Kriegs-Officier in Schlesien, und wurde drauf im Troppauischen Obrister-Land-Richter, dessen Sohn Johannes, Herr zu Schammerwitz, auch Land-Richter im Troppauischen gewesen, der einen Sohn gleichen Namens gehabt, der Landeschreiber im Oppelischen und ein Vater war Caroli von Reifewitz, Herrn zu Schammerwitz, dieser hatte zur Gemahlin eine von Rogoyskin, von der geböhren zwey hochachtmire Gebrüdere:

I. Herr Franz Maximilian von Reifewitz und Kadzjin, Fürstl. Troppau-Jägerndorffischer Rath, der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor Landes-Canzler, wie auch des Fürstenthums Troppau Obrister Land-Richter und Ober-Steuer-Einnahmer; er beherrschte im Troppauischen das Städtlein Kranowitz und die Güter Schammerwitz, starb 1722. ohne Erben, dessen Gem. Catharina von Götz und Alstein 1721. vorangegangen.

II. Herr Johann Ludwig von Reifewitz und Kadzjin, Herr auf Thamrowitz und Brunowitz, wie auch folgendes auf Kranowitz und Schammerwitz, war seines Bruders Erbe und Successor, vorher Landrechts-Besitzer und Ober-Land-Schreiber, iezo Ober-Land-Richter des Fürstenthums Troppau. Gem. eine von Grünberg im Breslauischen, von der geböhren ein Sohn Johannes, und zwey Töchter, davon die ältere Josepha Charlotta.

Und im Teschnischen Fürstenthum ieziger Zeit Herr Carl Wenzel von Reifewitz und Kadzjin auf Nieder-Sucha, des Fürstenthums Teschen Landrechts-Assessor.

Al. 1711. war Alexander von Reifewitz im Oppelischen.

Und vor einiger Zeit Johann Nicol von Reifewitz und Kadzjin auf Kralowka in der Standesherrschaft Pleß.

Die Freyherrn von Reif. Siehe Sweerts.

Die Freyherrn von Rhediger.

Von ihnen P. I. p. 760.

DE Rhedigerorum gloria in utroque, conf. Henel. Silesiograph. Ren. C. 8. p. 596.

Iezo beherrscht die Freyherrl. Linie die Güter Strisa und Schebitz im Breslauischen, welche letzthin 1720. Herr Christian Ludwig von Rhediger, gewesener Landes-Deputirter des Fürstenthums Breslau, besessen.

Die Freyherrn von Riedel.

Wie der helle Stern am Himmel im Löwen, also glänzt dieses vornehmen Hauses Ruhm: würdige Wohlthätigkeit und Liebe zu Gelehrten in und ausser Schlesien.

Georgius Ridelius à Löwenstern & Seiffersdorff, Haereditarius in Treschen, in Castris Episcopi Monasteriensis, & ipsius Caesaris Leopoldi Tribunitia Dignitate ornatus, stipendium olim legavit perpetuum, quo Vratislaviensis, vel alius à Silesia oriundus, Lipsiae studiis incumbens biennio fruatur, simulque ordinavit, ut illud merens quotannis die Michaëlis, aut non ita diu post, Benefactoris memoriam refricer. Nov. Lit. Germ. 1705. P. 458.

Matthaeus Riedel von Löwenstern auf Treschen und Seiffersdorff im Breslauischen, starb 1670. 25. Febr. 21. 65. ann. Was vor Andenken er und 1698. seine Frau Wittib zur Zierde und zum Nutzen der Kirche S. Elisabeth in Breslau gestiftet, ist bekannt.

Illustr. Dn. Matthaeus L. B. de Riedel, Dynasta in Nieder-Leipe, Petersgrund, Komberg, ic. laudati Matthaei filius. Nov. lit. Germ. 1706. p. 379. Dieser Herr Baron war Hof-Cavalier am Hofe Fürstl. Sächs. Hofe zu Weimungen, und beherrscht iezo Komberg und Sadewitz im Neumärkischen Breslauischen. Dessen Freyin Schwester ist des Fürstl. Sachsen-Weimung- und Coburgischen Geheimden Raths und Johanniter-Ordens-Ritters, Herrn Ernst Gottlieb von Nimptsch, a. d. S. Leipe im Jaurischen in Schlesien, zweyte Frau Gemahlin.

Die Freyherrn von Löwenstern finden sich

sich im Wappenb. P. II. p. 85 unter den Schwäbischen Freyherrn, und wieder P. V. in additam. p. 5. jedoch ist beyder Wappen einerley, und zeigt einen quadrirten Schild mit einem Hertz-Schilde. Im 1. Quartier siehet man einen aufgerichteten Löw, welcher in der einen vorderen Tasse ein blankes Schwert hält. Im 2. und 3. einen Stern. Das 4. Quartier ist getheilt, in dessen Obertheile der halbe Löw, mit beyden vordern Tassen ein Fähnlein haltend; im untern Theile zwey Straßen oder Flüsse. Im gecrünten Mittel-Schild präsentierte sich ein weißer Sparren. Auf dem gecrünten Helme der Löw mit dem Schwerte, doch unten abgeführt.

Die Freyherrn von Rochau, Rochaw.

Von ihnen P. I. p. 762.

In der ältesten und anschaulichsten Häuser in der Mark Brandenburg, wohin sie 1926. kommen seyn, nachdem die Wenden daraus vertrieben worden.

Moriz August, Freyherr von Rochaw, a. d. J. 1642. in der Mark Brandenburg, nachmaliger Erb- und Lehnsherr der Herrschaft Königsberg, Herr zu Eusterhausen und Raben, (alles in Schlesien im Schweidnitzischen Fürstenthum,) Röm. Kaiserl. Maj. General-Feld-Wachtmeister und Obrister, wie auch der beyden Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Landes-Ältester, welcher 25. August. 1653. entschlaffen, und den 29. Oct. zu Dittmannsdorff in der Herrschaft Königsberg beigesetzt worden, nachdem er im Ehestande gelebt mit Comtesse Anna Catharina zu Hohenzollern, Erb-Frauen der Herrschaft Königsberg, Eberhardi, Freyherrn von Mantuffel, Kaiserl. Maj. Obristens, verlobt gewesenem Bräut. Von der geborenen: 1. Freyherr Ferdinandus Wilhelmus von Rochau; 2. Anna Ursula; 3. Esther.

Aus dieser Genealogie erhellet klärlich, daß der Obrist Mauricius Augustus ein Freyherr (nicht von Rogau, sondern) Rochau gewesen.

Über in Lucz Chron. p. 1008. und aus ihm in Henel. Silehogr. C. 8. p. 526. wird er genennet Moritz Augustus, Freyherr von Rogau, welcher

1642. als Kaiserl. Obrister Commendant in Groß-Blogau gewesen wäre, und dasselbe ein Zeitlang wider den Schwedischen General Torstensohn männlich defendiret, nachdem aber die Stadt stürmender Hand übergangen, sich gefangen ergeben müssen.

Es ist angezeigter Massen kein Rogau, sondern einer von Rochau a. d. J. 1642. gewesen, welches bereits Curiosus Siles. in seinen Animadvers. p. 193. über Lucz Schles. Fürsten Trone erinnert hatte; gleichwol beliebte dem Herrn Lucz in Chronico, ihn nicht Rochau, sondern Rogau zu nennen, dem Gauß im Adels-Lex. zu folgen.

Die von Rochau sind aus der Mark, die von Roggau oder Rogau, nach Gaußens Verichte, eine adel. und nunmehr Gräfl. Familie in den Kaiserl. Erb-Landen. Sonst zehlet das Wappenb. P. II. p. 48. die von Roge zu den ältesten Schles. Geschlechtern, wie unten bey den adel. Geschlechtern wird zu ersehen seyn.

Die Freyherrn von Rose, Rosen.

In sehr altes und in ganz Europa berühmtes Gräfl. und Freyherrl. Geschlecht, welches sich in Böhmen, Pohlen, Ließland, Schweden, Deutschland und Frankreich ausgebreitet, und viele vorzügliche Helden hervorgebracht hat, wiewohl einige davon bey ihrer Tapfferkeit wegen ihres Jachzorns durch entstandene Excesse sich distinguiert.

Sie stammen eigentlich aus Böhmen her: Rosarum Principalis ac pene Regia Stirps in Bohemia ex Poragio S. Adalberti Fratre in Polonia Regnum infusa. Budjejovicium s. Budovicium Bohemiae civitas in Provincia Bechinesi à Rosensibus in gratiam recens nati pueri Budivogii condita, schreibt Balbinus.

Poragius oder Poray, ein Sohn des Grafen Slawnick, Herrn zu Lubicz in Böhmen, (dessen Mutter Kaisers Henrici I. Schwester gewesen,) ließ sich 1192. in Pohlen nieder, und erhielt von dem Herzoge Boleslao unterschiedliche Güter, nachdem die Böhmen aus Rache, daß sein Bruder, der heil. Adalbertus, sich von ihm wegbegeben, nicht allein seine väterliche Güter ruinirt,

sondern auch seine 5. Brüder getödtet haben. Deswegen Nachkommen, so man die Rosen genannt, weil sie 3. weiße Rosen im Wappen führen, sollen sich daselbst in 50. Häuser vertheilt, und von ihren Ritter-Sitzen den Namen angenommen haben, nach Verichte des allgemeinen Histor. Lex. in der Fortsetzung. Wiewohl Balbinus in Miscell. Bohem. meldet: Dominos de Rosis in Bosc. hemia gestare rubram rosam in albo campo, und Okolski orbis Polon. Tom. II. pag. 634. setzt im Wappen derer von Roza auch nur eine große weiße Rose im Blut-rothen Schilde; auf dem gecrünten Helme dergleichen Rose.

Von dieser Pohlischen Linie sind zu conferiren die von Biernaczki und die von Rosa, unter denen hernach folgenden Hoch-Adelichen Geschlechtern.

Aus Pohlen ist diese Familie um 1343. in Ließland durch den Schwert-Orden gekommen, und als die Schweden nach dieser Provinz trachteten, und deswegen mit den Russen kriegten, stund sie der ersten Parthey treulich bey, und diffundirte sich hernach auch in Schweden, wie denn Gustav Baron Rose 1561. einer der allerersten Grafen in Schweden worden, nachdem solche Würde vorher in selbigem Reiche nicht gebräuchlich gewesen, folgendes im 30. jährigen Kriege unter der Schwedischen Armee sich hersüßigsthan als General und Obristen Johann Christoph, Fridericus, Johannes, Woldemarus von Rosen.

Diese Ließländische Linie schreibt sich aus den Häusern Groß- und Klein-Roop und Schönangern in Ließland, und hat theils im gedachten 30. jährigen Kriege sich gar in Elsaß possessioniret, theils gegen Ausgang des 17ten Seculi, als ihre Güter in Ließland von der Reductions-Cammer eingezogen worden, in Königl. Pohlischen und Chur-Sächs. Diensten, theils auch in Schlesien bekannt und ansäßig gemacht.

Von der Ließländischen Linie a. d. J. Groß- und Klein-Roop, die sich in Elsaß stabiliret.

Zwey Gebrüdere:

I. Reinhold von Rose und Groß-Roop, ward Königl. Französf. General-Lieutenant, kaufte

von der Stadt Straßburg das Schloß und Amt Herrnsheim, wozu nachgehends auch Bollweiler, (Borwiler) gekommen; starb ohne männliche Erben, nachdem er zur Ehe gehabt eine von Epp, vornehmer Familie zu Straßburg, von der geborenen eine einzige Tochter, Maria Sophia, welche er an seinen Vetter Conradum verheyrathet, und ihn zum Erben seiner Güter eingesetzt.

II. Fabianus von Rose auf Klein-Roop und Naistum in Ließland.

Conradus von Rosen, Graf von Borwiler, Fabiani fil. diente unter seinem Vetter und nachmaligen Schwieger-Vater Reinholdo von unten auf, erhielt folgendes den Gräfl. Character von Borwiler, und wurde endlich, nachdem er fast allen wichtigen Actionen bey damaligen Kriegen beygewohnt, 1703. Marschall von Frankreich, 1705. Ritter vom Königl. Orden, hielt sich meistens auf seinem Schlosse Bollweiler auf, und starb daselbst 1715. 21. 82. ann. Gem. obbesagte Maria Sophia, seines Vaters Bruders Tochter, von der geborenen: 1. Reinholdus Carolus, von dem hienächst; 2. eine Comtesse, verm. an einen Grafen von Rotenburg; 3. Comtesse, verm. an einen Baron de Planta.

Reinholdus Carolus von Rosen, Graf von Borwiler, war 1715. Königl. Feld-Marschall in Frankreich, und hat seinen Stamm mit einem Sohn Conrado fortgesetzt. Conf. G. Adels-Lex.

Von der Ließländischen Linie a. d. J. Schönangern, die bey der bekannten großen Reduction Ließland verlassen.

In Königl. Pohl. und Chur-Sächs. Diensten zwey Gebrüdere:

I. Otto von Rosen, Freyherr zu Schönangern, Herr zu Berga und Hädingen, Chur-Sächs. General-Major und Commendant zu Wittenberg bis 1706. denn selbiges Jahr begab er sich bey Ankunft der Schweden nach Danzig, von da aber in die Ober-Lausitz auf die Güter seiner andern Gemahlin einer vormals verwittibten Baronesse von Lobben, ist auch daselbst 1715. gestorben. Er hat mit seiner ersten Gemahlin einen Sohn gezeugt.

II. Der jüngere Bruder war anfangs in Kaiserl.

serl. Diensten Obrist; Lieutenant. Als ihm aber 1685. Graf Joseph Paris von Rosenberg, mit dem er zugleich um ein Regiment anhielt, vorgezogen wurde, erstach er denselben, als dieser einst von Hofe kam, und vor seinem Hause aus der Kutsche gestiegen war. Er kam zwar drauff in Arrest, fand aber ein Mittel sich in Freiheit zu setzen, kam nachgehends mit den Sächs. Völkern, welche 1696. wider den Türken zu Felde zogen, in Oesterreich, und erhielt auf Intercession des Chur; Fürstens zu Sachsen pardon, commandirte auch noch in selbigem Jahre als General-Feld-Marschall; Lieutenant den linken Flügel der Christl. Armee bey Temeswar, und 1698. hatte er das Commando über den rechten Flügel der Deutschen Armee als dieselbe in Pohlen marcirte. Endlich starb er 1702. plötzlich am Schlagge zu Wittenberg, als er seinen Bruder besuchte. Sein Körper wurde zu Graupen in Böhmen bey denen PP. Soc. J. beigesetzt, bey denen er vorher die Catholische Religion angenommen hatte. Fortsch. des Hiltor. Lex.; G. N. Lex.

Daß der Chur; Sächs. Obrist, Freyherr von Rosen um den Anfang dieses Seculi in dem, mit einem Schles. Cavalier, Chur; Sächs. Obrist; Lieutenant, an der Schles. Gränze über dem Gränzgraben in der Lausitz bey Wundendorff zu haltenden Duellen, im ersten Stosse auf der Stelle das Leben verlohren, wird noch vielen erinnerlich seyn.

In Schlesien:

George Gustav Freyherr von Rosen, vorhero Königl. Dänischer General, hernach Ihro Kaiserl. Majest. General-Major, hatte zur Ehe des Freyherrn von Banner auf Sien; Cron, Königl. Schles. Cammer; Rath's nachgelassene Wittib, nach deren Absterben er von ihr die Hälfte von Merzdorff im Stotgamisch; Meißischen per Testamentum erbet, und die andre Hälfte von seiner Stieff; Tochter An. 1703. dazu gekauft. Hesel. Silesiogr. C. 8. p. 516.

So ist auch hier zu merken Paul Christoph, Freyherr von Rosen und Schönangern auf Rosenhoff in Liefland, Ihro Majest. zu Schweden unter dem General-Feld; Marschall; Dießischen Regimente zu Fuß Obrist; Lieutenant, welcher um An. 1685. in Schlesien im Delsnischen

Fürstenthum mit Eva Eleonora von Rhediger in die Ehe getreten. Von der geboren:

Christophorus Wilhelmus Gustavus, Freyherr von Rosen, geb. 1686. 7. Octob. Sein Herr Vater starb ihm frühzeitig, daher er in Sachsen bey dem Königl. Pohlen und Chur; Sächs. General. Lieutenant, Graf Axel Löwenhaupt und nach seinem den 26. Mart. 1703. erfolgten Absterben, als dessen Frau Wittib, Gräfin Stenbock in ihr Vaterland Schweden revertirt, bey ihr daselbst mit ihren Kindern den jungen Grafen von Löwenhaupt erzogen worden; nachmals verheirathete er unter dem Königl. Schwedischen Graffauschen Regimente als Cornet bis 3. Jahre, ward aber bey Kalisch in Pohlen gefangen, und begab sich nach erlangter Freyheit als Voluntair unter des Prinzen Alexanders von Württemberg Kaiserl. Regiment zu Fuß nach Italien, woselbst er an einem Fieber zu Mantua 1712. 28. Aug. gestorben, wie solcher Todes; Fall auf der damals lebenden Frau Mutter Begehren, in der Kirche zu Stroppen im Delsnischen abgekündigt worden, woben in Personalien angezogen wird folgende Genealogie:

N. von Rosen, hatte zur Ehe eine Freyin von Mengin. Von der geboren:

N. von Rosen, welcher im Ehestande gelebt mit einer Gräfin von Rhevenhüller, (deren Mutter eine Gräfin von Windisch; Grätz.) Von ihr geb.

Prædictus Paulus Christophorus, defuncti Christophori Wilhelmi Pater.

Die Freyherren von Rosenberg. Siehe Grafen.

Die Freyherren von Rosenthal. Siehe Heymann.

Die Freyherren von Roth. Siehe Adelige Familien.

Die Freyherren von Rottenberg.

N. von Rottenberg um An. 1490. hatte zur Ehe

Ehe nachnam von Stosch und Kaunig. Von der geboren:

Caspar Rottenberg von Kerre und Drzlawe, (das Städtlein Ratschur im Troppanischen Fürstenthum wird von den Böhmen Kerre genannt,) war Obrister Land; Richter des Fürstenthums Troppau von An. 1511. bis 1537. und lebte im Ehestande nach Bericht Balbini (nicht mit Barbara von Rzuchow, sondern) mit Barbara von Bitowsky, deren Mutter Catharina von Schelha und Rzuchow; Von der geboren 3. Söhne: Henricus; Adamus; Franciscus; und eine Tochter, Catharina, verheirathet an Johann Odersky von Liderzov. Die 2. letztern Söhne starben ohne Erben. Der älteste war:

Henricus von Kerre und Drzlawe. Gem. eine von Krawarz und Schleinwig. Von der geboren:

1. Caspar, des Fürstenthums Troppau Land; Gerichts; Assessor. Gem. eine von Fultsein, von der geboren: Adamus, welcher zur Ehe gehabt eine Laßaria von Eblowa; ein mehrers siehe im ersten Theile.

2. Georgius von Kerre und Drzlawe und auf Podwihoff. Gem. Barbara von Odersky, von der geboren 2. Töchter: Anna und Magdalena, die starben jung; und 3. Söhne: 1. Johann, starb in der Kindheit; 2. Melchior; 3. Peter George, in dessen Geburt die Frau Mutter 1590. am Tage Valentini gestorben, er blieb bey Leben.

Der um das Land Schlesien hochmeritirte Herr Melchior Andreas, Freyherr von Rottenberg, Erbherr auf Endersdorff und Maunsdorff im Meißischen, Hoch; Fürstl. Bischöfl. Breslauischer Rath und Regierungs; Causler des Bisthums Breslau zur Reiss und Deputatus ad publica in Breslau, starb 1. Mart. 1716. Gem. Anna Catharina Bueckin von Gerstenfeld, die starb 1713. m. Aug. Von ihr geboren: 1. Freyherr Caspar Henricus; 2. Freyin Hedwig.

1. Casparus Henricus, Freyherr von Rottenberg auf Endersdorff und Wolgastdorff, des Fürstenthums Krieg Königl. Regierungs; Rath und Consistorial-Præses bey dem Consistorio A. C. das selbst; obiit non sine lustu Illustrissimi Collegii, Ecclesie & Scholæ 5. Jan. 1717. nachdem er in zweifacher Ehe gelebt: erstlich mit Anna Helena Hentschelin von Gilgenheim. Von der geboren:

1. Freyin Anna Sabina, verm. 1717. an Herrn

Anton Heinrich von Merlich und Schützenorff, Hoch; Fürstl. Bischöfl. Rath und Regierungs; Causler des Bisthums Breslau zur Reiss; 2. Freyin Anna Barbara; 3. Freyherr Johann Caspar. Die andre Ehe Freyherrn Caspari Henrici war mit Freyin Barbara Catharina Ludomilla, Leopoldi Ignatii Sweerts, Reichs; Freyherrn von Reiss auf Peterwitz, und Johanna Theresia von Tschischwitz älteste Tochter, verm. 1715. 16. Sept. aus welcher Ehe keine Kinder nachgelassen.

11. Freyin Hedwig von Rottenberg, verm. an Herrn Franciscum Bridericum von Hund auf Rosel und Voitzmanskorff, Hoch; Fürstl. Bischöfl. Regierungs; Rath des Bisthums Breslau zu Meiss.

Von einer andern Linie a. d. H. Kerre in Mähren ist einer von Rottenberg im Ratiborischen bey Sorau, welcher einen Sohn hat und zwei Töchter, deren ältere verm. an Herrn Adolph von Ruserzki auf Pogrowisdorff im Teschnischen, die andere an Herrn von Rirschenstein.

So war auch a. d. H. Kerre einer von Rottenberg auf Breslau im Slaventschitzer; Greisse Opplischen Fürstenthums.

Die Freyherren von Rummel, Rumel.

Die Hoch; Adel. und nunmehr Freyherrl. Familie von Rummel oder Romul, aus welcher auch ein Fürst und Bischoff, wie bald vorkommen wird, erwählt worden, soll, wie Nahiae und Wappen anzeigen, den bekanten Romulum zum Stamm; Vater haben. So hoch das Alterthum zu achten, so viel höher ist der Glanz der Tugend, die wahre Mutter des Adels, durch welche dieses illustre Geschlecht in secularibus und ecclesiasticis Officiis nachmals in Deutschen Landen sich distingviret, daher selbiges im Wappenb. P. V. p. 85. mit dem Nahmen Rummel von Pfrentsch (darauf sich der Bischoff geschrieben,) zu den vornehmsten Ober; Pfälzischen Geschlechtern gesetzt wird, in deren Wappen; Schilde die 2. R. oben Romulus und Remus an den Brüsten der Wölfin saugende, nebst drey Lilien an den drey Ecken der Schilde sich präsentiren. Familia Rumel seu Romul ex nberibus lupæ pendentes Posiones Romulum & Remum tribus liliis in totidem Scuti

angulis stipatos refert. Ex galea coronata *angelorum* lupz scutaria, schreibt Spenerus. Aber im Wappenb. loc. cit. sind zwei Helme. Auf dem vordern das Brustbild eines acharnischen und geordneten Mannes, in der linken einen Scepter haltende. Auf dem hintern das Brustbild Neptuns, in der rechten den dreyzinckigen Stab haltende. Das völlige Wappenstein: Wienerische Freyherrl. Wappen wollen wir hiebei, wie es in Wien abgebildet, und in dortigen Gratulationibus beschrieben worden, beisetzen: Episcopus Vienensis insignia sunt in parma divisa, crux aurea in area rubra, & scutum superiore parte candidum, inferiori rubicundum, ad modum Austriae ita pictum. Episcopi ex Baronibus de Rumel scutum quadripartitum imposita areola media, in qua visuntur Romulus & Remus innixi campo viridi. Sugentes ubera lupz in area rubente conspicuiz. In scuti area prima & quarta aurea, colliculo viridi altero pede insitit, altero sublato gallus gallinaceus niger crista rubente. In secunda vero & tertia, quae argento splendet, apparet fascia caerulea, tribus stellis aureis, iisque sexangularibus ornata. Impositae tres galeae coronatae, quarum primae incumbit umbilicotenus expressa imago viri armati & coronati, utraque manu extensa strictum tenentis gladium: media insitit aquila coronata biceps: in tertia Neptunus umbilicotenus conspicitur, dextra tridentem totiens. Nov. lit. Germ. 1707. p. 186. Senft hat auch das Wappenb. P. V. p. 155. die Rumel unter den Reichsleuburgischen und Liefländischen Familien, in deren weissen Wappen Schilde eine rothe Rose mit 3. grünen Blättern. Auf dem Helme zwischen 2. Flügeln ein Vogel, einen Ring im Schnabel haltende. Und noch andre Rumel finden sich P. I. p. 205. in Francken, in deren gelben Schilde drei schwarze Vögel mit den Rücken gegeneinander gerichtet. Auf dem geordneten Helme ein schwarzer Vogel mit ausgebreiteten Flügeln. Die Helmsdecken schwarz und gelb. Doch die gehörigen nicht hieher.

Anno 1486. Gregorius Rummel, Abt des Klosters Ober Zelle. Bucelin. in Germ. Sacr. pag. 160.

Um 1540. Balthasar Rummel von Lohner, Stadt, ein Vater Wilhelmi Rummel von Lohner

Stadt auf Saunt, Regiments Rath zu Linberg in Ober-Pfalz; dessen Sohn gleiches Namens auf Saunt um An. 1650. gelebet.

Um dieses Jahr 1650. Franz von Rummel, Pfleger oder Amtmann des Amtes und Stadt Weida in Ober-Pfalz, ein Vater vieler Söhne, darunter gezeilt wird

Der vortreffliche Prälar Franz Ferdinand Rummel von Pfrentschen, Isenbach und Walbau, Ihro Kaiserl. Majest. Josephi von 1685. Informator, ingleichen in Schlesien der Collegiat-Kirche bey St. Heil. Kreuz zu Breslau Probst, und zu Groß-Glogau Scholasticus, ward nachmahls in Freyherrn Stand, auch zum Bischoffe zu Linz in Bosnien und Probst zu Ardacker in Unter-Oesterreich erhoben, und endlich 1706. von höchst gedachter Majestät zum Bischoffe zu Wien und zugleich in des Heil. Röm. Reichs Fürstenstand sublimiret, es wurden auch Ihro Majest. ohnsehrbar ihm den Cardinals Hut zu Rom zu wege gebracht haben, wosern Selbste nicht allzugzeitig von der Welt wären entnommen worden. Worinnen dieser allermildeste Kaiser ehemahls Kaiser Carolum V. zum Vorgänger gehabt, der seinen Informator zum Bischoffl. Würde, zum Cardinals Purpur, und endlich gar auf den Päbstl. Stuhl befördert, den er unter dem Nahmen Hadriani VI. besessen. Endlich starb dieser, wegen seiner grossen Qualitäten am gangen Kaiserl. Hofe beliebte und wegen seiner ungeheuchelten Frömmigkeit und wahrhaftigen Aufrichtigkeit von allem Volcke verehrte Bischoff 1716. 27. 73. ann. Conf. Hist. Remarqu. 1706. p. 248.

Von seinen übrigen Brüdern war einer Churs-Bayrischer General, welcher 1685. den Sturm vor Neuhäusel commandirte; als er aber Jahres drauf den Sturm vor Ofen veranstalten helfen wolte, mußte er durch einen feindl. Schuß in der besten Blüthe seines Alters seinen heldenmüthigen Geist aufgeben.

Hodie An 1722. Illustrissimus Dn. Franciscus Josephus Lib. B. de Rumel (Episcopi & Fratre Neptas). possidet in Austria Garsch arcem perantiquam & insignem. vid. Philiberti Hueberi Austriae An. 1722. editam lib. 3. G. Adels Lex.

Die Freyherrn von Rupp, Rupa.

In mecklenburg Freyherrliches Geschlecht in Böhmen, welches nach der unglücklichen Unruhe Böhmen verlassen, und nachmahls in Schlesien seinen Stamm geendiget hat.

Petrus, Freyherr von Rupp in Böhmen lebte im Ehestande mit Johanna, Freyin von Sternberg, von der geboren: Johannes und Adamus.

I. Johannes, Freyherr von Rupp, Kaisers Ferdinandi I. Rath. 1556. Gem. Anna, Johannis, Freyherrn von Wreslowitz und Anna von Kaplitz und Sulowitz Tochter. Von der geb.

Wenceslaus Grilielmus, Freyherr von Rupp auf Tarnow und Zietenitz in Böhmen 1609. 1619. befand sich 1629. zu Leyden in Holland in Penitentia & Patientia Exercitio, wie er selber in ein gewisses Stammbuch geschrieben nebst diesen beygefügtten Worten und Versen: In Deo solo. Inveni portum, Spes & Fortuna valete: Nil mihi vobiscum est, ludite nunc alios. Er hatte in zweyfachem Ehestande gelebt: erstlich mit Helena, Caroli Schwichowsky, Freyherrn von Riesenberg und Margaretha von Kreid Tochter. Von der geboren: Anna Catharina, verm. an Wilhelmum Agnatum, Freyherrn von Rupp. Die andre Ehe war mit Ludomilla, Hinckonis, Herrn von Wartenberg und Catharina, Herrn von Wrabi Tochter, von der geboren: Anna vermählt an Ottocar Holiczky, Freyherrn von Sternberg.

II. Adamus, Freyherr von Rupp, Kaisers Ferdinandi I. und Maximiliani II. Rath 1556. Gem. Ludomilla Freyin von Wartenberg. Von der geb.

Wilhelmus, Freyherr von Rupp und Lata-nowitz. Gem. Anna, Zdenkonis Krugirz, Freyherrn von Kreid, Herrn in Landstein, welcher 1572. gestorben, und seiner ersten Gemahlin Sibylla, Gräfin Schlick, Tochter. Von ihr geb. 1. Zdenko, von dem hiernächst; 2. Ludomilla, verm. an Aldaricum VI Freyherrn von Rammig.

Zdenko Freyherr von Rupp und Budkow, kam aus Böhmen in Schlesien, und ist es vermuthlich gewesen, welcher um An. 1652. in das damahlige Fürstl. Lusthaus Sophienthal bey Sig-

nitz zum Andenken als ein Emblema mahlen lassen eine Pyramde, auf welcher eine Presse steht, in der ein Herz eingepreßt, auf welches eine Hand mit einem Beile haut, mit der Beschrift:

Kommt dir viel Unglück zu, und drückt dich übermassen,

So ruffe mir zu Gott, der wird dich nicht verlassen.

Drunter der Name: Freyherr von Rupp (nicht Ruppach) Herr auf Paltau.

Er hatte zur Ehe Ursulam, Johannis, Freyherrn von Riezian und Catharina Freyin von Smiricz Tochter. Von der geboren:

1. Hans, Freyherr von Rupp auf Hussopetz und Latanowitz, welcher 1664. Heirath Georgii III. zu Bries Leichen-Conduct bezaehret, nach Luca Bericht in Chronico p. 1736. Groß-Jack-schenau im Breslauischen erkaufft und sich mit Herrn Abraham George, Freyherrn von Dyh-n, gemessen Obery Amtes-Causlers, nachgelassenen Wittib zu Dyhensfurt, nach An. 1671. verheirathet. Es ist aber die an den Grafen von Reussen vermählte Tochter nicht wie er vorgiebt, dieses Johannis, sondern Wilhelmi Tochter gewesen, wie wir vernehmen werden.

2. Wilhelmus, Freyherr von Rupp, starb 1674. Gem. Anna Catharina von Rupp, seine Verwandtin. Von der geboren: Anna Dorothea, geb. 3. Nov. 1651. verm. 1671. an Henricum IV. älterer Linie Reussen, Grafen und Herrn von Mauen, Hochfürstl. Braunschweig Lüneburgischen General, welcher gestorben 1674. 21 Febr. 27. 37. ann. Sie folgte als die Letzte ihres Stammes 17. Jun. 1698. V. Sifferts Ahnen-Tafeln num. 19. und 49.

3. Freyin Elisabeth von Rupp, verm. erstlich an Carolum Dehdatum, Freyherrn von Zahradec, hernach 1652. an Graf Augustum zu Sigmund.

Das Wappen der Freyherrn von Rupp im Wappenb. P. I. p. 28. zeigt einen dreitheiligen Schild, dessen Vorder- und Hinter-Teil gelb, das mittlere schwarz. In diesem mittlern Theile sieht man einen weissen Adler mit ausgebreiteten Flügeln. Auf dem Helme zwischen zwey Hörnern, deren vorderes schwarz, das andre gelb ist, der Adler wie im Schilde. Die Helmsdecken schwarz und gelb.

Die Freyherren von Ruvere.

Anno 1721. 8. April. starb zu Hausleuthen der Hochwürdigste Joh. Ignatius Baro della Ruvere, ernannter Bischoff zur Wienerischen Neu-
stadt, Domherr zu Breslau und Pfarrer zu gedachtem Hausleuthen, im 33. Jahre seines Alters, welches Bisthum dann von Ihro Kaiserl. Majest. hinwiederum der junge Herr Graf Philippus Ludovicus von Sinzendorf, Ihro Exc. des Herrn Obrist: Hof: Cantlers Sohn, Probst zu Ardagger und Auditor di Ruota am 15. April erhalten. Coburg. Zeitungs: Extracte An. 1721. pag. 78.

Singulare de Hieronymo Ruvere Italo, qui puer 10. annorum concinnavit Carmina Heroica, literaria, domestica, catholica, rustica &c. vixit sub Paulo III. Pontifice: qui Ecclesia Romanæ ab An. 1534. usque ad An. 1549; præfuit, vid. Lexicon Erudit.

Die Freyherren von Rziczan.

Von ihnen P. I. p. 787. Conf. ibid. p. 658.

Dieses der ältesten und vornehmsten Freyherrlichen Häuser in Böhmen, deren Balbinus in seinen Schriften von Böhmen ausführlich gedreht. Sie heißen Rziczan, nicht Ritscham oder Rrizar, wie sie Luca pag. 1737. und aus ihm Henel. Silesogr. C. 8. pag. 326. schreibt.

An. 1227. war Henricus im Kloster Prediger: Ordens zu Prage Capellan.

Von An. 1268. bis 1284. Andreas, Herr von Rziczan, Obrister Cammerer des Königreichs Böhmen.

An. 1316. 1317. Ulricus I. Herr von Rziczan, Obrister Land: Richter in Böhmen. Ihm folgte in solcher Dignität Thimo, Herr von Cholditz 1318. und diesem succedirte als Obrister Land: Richter Ulricus II. Herr von Rziczan 1320. in dessen Stelle Ulricus, Herr von Pflug 1337. getreten. Conf. D. Redels sehenswürdiges Prag pag. 118. 121.

Besagter Ulricus II. Land: Richter wird in ei-

nem Schles. Lehn: Briefe des Herzogs von Duxeln An. 1328. als Zeuge aufgeführt.

G. im Adels: Lex. schreibt, daß Sigismundus und Johannes, welcher 1452. floriret, Ahnherren: jener der Linie Kavka von Rziczan, von welcher Ulricus Obrister Land: Richter in Böhmen gewesen; der andre aber, nemlich Johannes, habe den Stamm der Rziczansky von Rziczan fortgepflanzt. Allein, wie hat Ulricus Obrister Land: Richter, der mehr als 100. Jahr zuvor gelebet, von Sigismundo posteriren können?

Die Linie derer Kavka von Rziczan, die schon abgestorben, stammt vielmehr von obgedachten Ulricis ab; die andre Linie, die Johannes fortgesetzt hat, grünet noch heute:

I. Von der Linie derer Kavka hat Balbinus in Miscell. Bohem.

Dec. 2. lib. 2. folgende Deduction:

Ulricus Kavka, Herr von Rziczan, Obrister Land: Richter in Böhmen 1330. 1336. hatte zur Ehe Dorotheam, Joroslai von Sternberg Tochter. Von ihnen mediantes

1. Zacharia Kavka von Rziczan auf Schtekny, und Catharina von Bubna und Grimberg;
2. Nicolao Kavka von Rziczan und Magdalena Gräfin von Guttenstein;
3. Heraldio Kavka und Catharina von Malowetz und Cheinow;
4. Johanne I. Kavka und Catharina von Rziczan und Zasmuck cognata;
5. Johanne II. und Benigna, Zdenckonis Fürstens von Lobkowitz Schwester, die 1525. gestorben;

ist entsprossen

Johannes III. Kavka, Herr von Rziczan auf Zichowitz, der Letzte der Familie von Kavka, starb unverehlicht 1642. dessen Schwestern gewesen:

1. Ludomilla Benigna Kavka, Freyin von Rziczan, Francisci Matthia: Grafens von Sternberg, Kaiserl. Majest. Geheimden Raths, Gemahlin;
2. Beatrix Kavka, Freyin von Rziczan, verm. an Joh. Ferdinand Fürsten von Portia, Kaiserl. Obristen Hof: Meister.

Der obige Johannes I. Kavka war 1505. 1506. in Schlesien der Fürstl. Gebrüdere und Herzoge

Ulbrecht und Carls zu Münsterberg und Dels Landes: Hauptmann zur Dels, welche Prinzen des Königs Georgii zu Böhmen Enckel, und also den Böhmischen Familien in viel Wege verwandt gewesen. Ich finde in der Confirmation über 2. Huben zu Groß: Dober oder Guttwohn im Dels: nischen diesen Anfang: Wir Ulbrecht und Carl Gebrüdere, von Gottes Gnaden Herzoge zu Münsterberg, in Schlesien zur Dissen, und Grafsen zu Glatz, bekennen ic. daß vor dem Wohlgebohren und Wohlbenamten unsern besondern lieben Getreuen Hans von Rziczan, der Zeit unserm Hauptmann zur Dissen, und Caspar von Morau, unserm Cangler, denen wir zu dieser Sache unsre vollkommne Macht und Befehl gegeben haben, gestanden ist ic. Geschehen auf dem Schloß zur Dissen am Tage nach Gregor 1500.

II. Von der Linie derer Rziczansky.

An. 1538. Adamus, General über die Böhmen, welche in Ungarn wieder die Türcken Dienste thaten.

Diese Linie steht annoch in schönster Fortblühung:

An. 1717. Freyherr Johannes Carolus von Rziczan, Kaiserl. Majest. General: Feld: Marschall: Lieutenant.

Und zu gleicher Zeit (vielleicht auch noch jetzt) Freyherr Ferdinandus Franciscus von Rziczan, Kaiserl. würcklicher Cammer: Herr und Hauptmann des Kaurzimer: Creiffes in Böhmen. Conf. D. Redel. loc. cit. p. 153.

In Mähren waren nach Paprocii Bericht am Hofe des Bischoffs zu Olmütz An. 1593. zween Herren von Rziczan:

1. Hermann von Rziczan, Sebastiani Sohn, auf Popowitz; dieser gieng dasselbe Jahr nebst Johanne Zawadsky von Zawada und Smilo Mischko von Zlunitz und andern, mit einiger Bischöfl. Olmütischen Reuterey in Ungarn wider den Türcken.

2. Johannes, Uldarici von Rziczan auf Pinowane, Kays. Maj. Raths, Sohn.

Von dieser Mährischen Linie kam in Schlesien um An. 1676.

Carl Wilhelm, Freyherr von Rziczan, welcher im Bilegischen Fürstenthum Ober: Rosten erkaufft,

und ante A. 1687. ohne männl. Erben gestorben. Luca.

Die Freyherren Saingenois von Annecourt.

Diese hochansehnliche Reichs: Freyherrl. Familie deriviret dero Ursprung aus den Spanischen Niederlanden, woselbst bis heutigen Tag von diesem Stamme und Wappen in hohem Charactere stehende Cavaliere sich befinden, insonderheit die Majorats: Herren dieses Illustren Hauses von Annecourt.

Dero Freyherrl. Wappen zeigt ein sogenanntes Andreas: Kreuz, so nach der Zeit auch das Burgundische Kreuz genennet wird, entweder vom Herzoge Johanne zu Burgund, Flandern, Artois &c. welcher diß schräge Andreas: Kreuz so hoch estimiret, daß er seine Kriegs: Fahne damit bezeichnen lassen, auch großmüthigen Rittern aus sonderbarer Gnade mit Einverleibung solches Kreuzes deren Wappen gezieret, daher diejenigen, so die Burgundische Parthen gehalten, sich damit vor andern distinguiret, ja auch die Priester bey der Tauffe und andern Heil. Übungen keine andre als diese Forme gebraucht: oder von Herzogs Johannis Sohne, Philippo dem Gütigen, Herzoge in Burgund und Brabant, welcher die 17. Niederländischen Provinzen am ersten zusammen gebracht, und den heil. Andream zum Patron des von ihm 1429. oder 1430. gestifteten berühmten Ordens vom goldenen Vliese erwählt. Vid. Spener. Operis Herald. P. I. p. 177. Sethares Andre: as: Kreuz wird in den Wap: en der Burgundier, Niederländer, Frankosen, Engelländer häufig gefunden, nicht aber außer dem Canizischen und Lipsdorffischen in Meissen und Schlesien, welche beyde im weissen Schilde ein rothes Andreas: Kreuz, und zwischen dem Kreuze 4. rothe Rosen führen. Wappenb. P. I. p. 61. und 163. und ist erweislich, daß bey Zunahm der vortrefflichen Meriten, denen uralten Adel. Symbolis das Kreuz folgend mit beygesetzt worden. Das gedachte Andreas: Kreuz im rothen Schilde derer Freyherrn von Saingenois ist blauer Farbe, und mit 5. weissen Rosen besetzt, deren eine in der Mitte, die vier übrigen an jedem der vier Ende des Kreuzes

zu sehen. Oben zwischen dem Creuze steht ein klein blaues Schildgen, darinnen 6. weisene und 3. rothene Brode (Panes filigine) in drey Reihen sich befinden: die drey rothen Brode sind in der Mitte, die weisenen drey oben, drey unten. Auf dem gecrönten Helme zwischen zwey Flügeln, deren vorderer blau, der hintere roth ist, eine weisse Lilie. Die Helmedecken blau und weiß.

Der Blut rothe Schild mit dem Creuze und weissen Rosen, ungleichen mit der weissen Lilie auf dem Helme sind Zeichen schneeweisser Treue gegen das Vaterland und ihre Fürsten, dadurch sie anerkant worden, mit der Feinde Blut sich roth zu färben, und ihr eigenes darzugeben. Von den Broden conf. die Herren Grafen-Sobeck P. I. hujus Operis p. 158.

U. 1476. wurde vom Kaiser Friderico III. (der von andern Fridericus IV. genemut wird) Simon Saingenois d'Annecourt in die Reichs-Freiherrl. Dignität sammt dero männl. und weibl. Geschlechts-Descendenten, und hiemit dieses uralte im Ritterl. Stande von vielen Seculis renomirte Haus in Baronat erhoben. Er lebte im Ehestande mit Maria de Goybonne, ansehnlichen Niederländischen Geschlechts aus der Grafschaft Artois; Von der geböhren:

Alenold, Freiherr Saingenois, Herr de la Berliere und Grand breug, dessen Gemahlin Margaretha de Vadripont, von der geb.

Nicolaus, Freiherr Saingenois, Gem. Maria de Varrax, a. d. J. de Granceac, von ihr geb.

Johannes, Freiherr, Gem. Rosina de Zuntpenne, a. d. J. de la Hoymille, von der geb.

Jean Baptiste, Freiherr von Annecourt. Gem. Margaretha de la Glizoeulle, Niederländischen alten Geschlechts. Von der geb.

Philippus, Freiherr Saingenois von Annecourt, Kön. Kayf. Maj. des löbl. Gonzagischen Regiments zu Fuß Obrister; dieser tapffere Herr, nachdem U. 1648 der frohlockende Schall der Friedens-Trompeten zu Münster die blutigen Schwerdter in die Scheiden getrieben, kam um U. 1653. in das Fürstenthum Teschen, und hatte das Glück, daß, als er uralten Ritter-Rechts Brauche nach, durch authentische Documenta und Acceptata seines Reichs-Freiherrl. Hauses, von vier väterlichen und eben so viel mütterlichen Ahnen geböhren zu seyn, erwiesen, er die Fräule He-

lenam Sidoniam aus dem vornehmen Hause Prockel von Prozdorff, des damahligen Kayserl. Directoris im Fürstenthum Teschen eheleibliche Tochter, zur Ehe überkommen. Von ihr geb.

Der durch treu- und langwierige dem glorwürdigsten Erz-Hause Oesterreich geleistete Kriegsdienste Preiß-würdig; signalisirte Cavalier

Herr Carolus, Freiherr Saingenois von Annecourt, Erb-Herr auf Domaslowitz, Suchau, Kotow und Komackau, des Fürstenthums Teschen hochmeritirter Landrechts-Beysitzer, welcher im Ehestande gelebt mit Freyin Theresia Francisca von Beeß, von der geb.

1. Herr Johannes Maximilianus, Freiherr Saingenois von Annecourt, Herr auf Ober-Suchau und Kutow, izeiger Zeit des Fürstenthums Teschen hochvornehmer Landrechts-Beysitzer.

2. Freiherr Carolus Saingenois von Annecourt auf Domaslowitz.

3. Freyin Helena, Herrn Georgii Friderici Wilczeck, Freiherrn von Guttenlande und Hultschin, auf Groß-Lunkendorf und Rudnick, des Fürstenthums Teschen hochansehnlichen Landes-Canzlers, Frau Gemahlin.

4. Freyin Anna Josepha, verm. an Herrn Adam Leopold Klotz von Kornitz, Herrn auf Borin.

Die Freiherrn von Sandrezky.

Dieser hochberühmten Freiherrn Extraction wird nach Anzeige dero Wappens, aus dem uralten Hause Kowin und Sokolowsky hergeführet, davon P. I. Operis p. 656. und 917. ungleichen unten die Herren von Sokolowsky nachzusehen. In Pohlen gehörend zu solchem Wappen die Benkowsky im Czechanowskischen, die Malaczinsky im Sendomirischen; und andre mehr in Pohlen, Böhmen, Mähren und Schlessen, wie Paprocus in Specul. Morav. p. 364. anmerkt. Die Herren von Sandrezky führen im blauen Schilde einen zur Linken des Anschauers gekehrten Raben, der einen goldnen Ring mit einem Diamanten im Schnabel hält, auf einem gelben Berglein sitzende. Auf dem gecrönten Helme dergleichen Rabe, mit dem Ringe, doch ohne Berge. Die Helmedecken schwarz und gelb. Sie haben ihre Benamung von dem alten Hause Sandraschitz in Böhmen, daraus zur Zeit der 30. jährigen Kriegs-Unruhe Herr Boguslav Sandrezky in Schlessen kommen, und darinnen seinen Sitz ben dem Böhmischem Gebürge genommen, woselbst sie zu dato auf den schönen Gütern Langen-Bielau und Langen-Seiffersdorff floriren.

N. von Sandrezky und Sandraschitz in Böhmen, hatte zur Ehe eine von Krzineczkin, a. d. J. Kassenstein in Böhmen, (so ein Alt zum Gräfl. Hause Konow gehörig. Conf. oben die Freiherrn Bercka.) Von ihr geb.

Boguslav von Sandrezky, welcher aus Böhmen kommende sich in Schlessen gesetzt, dessen Gem. eine von Abschaz, a. d. J. Koiske im Lignitzischen, (deren Mutter eine von Kalckreut und Puschke im Schweidnitzischen;) Von ihr geb.

Adam Boguslaus von Sandrezky und Sendraschitz auf Langen-Bielau und Weigelsdorff im Reichenbachischen-Schweidnitzischen. Das weitläufige und kostbare Gut Langen-Bielau hatten ihm die Gebrüder Ernst Heinrich und Joachim Ernst von Neg überlassen, der ältere zwar sein Antheil gegen das Gut Weigelsdorff, der jüngere das seine gegen baare Bezahlung. Er starb 1695. dessen Gemahlin Barbara von Gellhorn und Peterswalde, (deren Mutter eine von Schweinichen und Kolbnitz, des Waters Mutter eine von Reibnitz und Girsdorff, der Mutter Mutter eine von Bock und Hermsdorff;) Von ihr geb.

1. Freiherr Hans Friedrich von Sandrezky auf Langen-Seiffersdorff im Reichenbachischen, wie auch Herr der Güter Schwentnig, Epitterwitz, Klein-Knignitz und Panthenau im Briegischen, izeiger Zeit 1723. der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer hochansehnlicher Landes-Altistler im Reichenbachischen Weichbilde. Gemahlin Freyin Juliana Elisabeth, geböhrene von Haugwitz und Brauchitschdorff, verm. 1696. Von der unter andern geböhren eine Freyin, verm. an Herrn von Stosch und Langen-Weilau im Reichenbachischen.

2. Freiherr Gottlieb Ferdinand von Sendrazky auf Langen-Bielau. Dessen Gem. 1. Maria Renata Florentina, Gräfin von Burghaus Von der geb. Freyin Mari- Barbara Renata, verm. an Herrn Joachim Friedrich von Tschirsky zu Kunsdorff.

2. Freyin Henrietta Sophia gelöhrene von Haugwitz und Brauchitschdorff, ihres Ehe-Herrn Bruders Gemahlin Schwester, verm. 1701. am Fest P. Pauli.

III. Freyin Catharina, vermählte von Rediger, starb ohne Erben.

IV. Eine Freyin, verm. an Herrn Sigismundum von Bogt auf Ober-Weplau und Mangschütz, sie starb ante U. 1695.

V. Freyin Susanna Elisabeth, verm. 1678. an Herrn Sigismundum von Nimptsch zu Lampersdorff im Mönsterbergischen. Er starb 1692. sie folgte 1697.

VI. Freyin Anna Barbara, verm. an Herrn Wenceslaus Sigismundum von Seidlitz auf Lepitz, des Briegischen Fürstenthums hochmeritirten Landes-Altisten.

U. 1534. hatte Sigismund Ugezdetzky von Moraschitz in Mähren zur Ehe Catharinam von Sendraschitz, deren Wappen mit dem Raben und Ringe in Paprocio fol. 371. zu sehen.

Die Freiherrn von Sauerma. Saurma.

Von ihnen P. I. p. 807.

Als Freiherrl. Wappen dieses durch ausbündige Tugenden und Meriten hochberühmten Geschlechts präsentirt einen gespaltenen Schild, dessen Vorder-Theil schwarz, darinnen ein goldner gecrönter aufgerichteter Löw mit ausgeschlagener Zunge, zur Linken des Anschauers gekehrt; das hintere Theil Gold, darinnen ein schwarzer goldgecrönter Adler mit ausgebreiteten Flügeln. Auf dem gecrönten Helme der gecrönte Adler wie im Schilde. Die Helmedecken schwarz und gelb.

U. 1665. Johann Christoph, Freiherr von Sauerma und Jeltich, Herr auf Lorzendorff, Reich Hauptmann des Sächsischen Weichbildes im Breklanischen.

Und Jaroslaus Ferdinandus, Freiherr von Sauerma, Kayserl. Ober-Silber-Cämmerer, dessen Nachkommen zuerst das Gräfl. Axioma erhalten. S. Uelss-Lex.

Wolff Albrecht, Freiherr von Sauerma und Jeltich, hatte zur Ehe eine von Wittich und Casron.

Saxon. Von der geborenen folgende 4. Freyherrl. Geschwiler, die N. 1708. noch gelebet:

1. Herr Wolff Ernst, Freyherrn von Saurma von und zu der Zeltisch, Erbherr auf Laßkowiz, Zeltisch, Zindel, Becker, Neu-Vornwerck, Forzendorf und Ober-Strusa im Breslauischen, des Breslauischen Fürstenthums und Neumärkischen Reichthums hocherlehneter Königl. Mann und Landes-Altistler, wie auch Königl. Ohlanischer Rent- und Forst-Raths; Administrator, war geboren 1646. verstarb cælebs in Breslau.

2. Herr Conrad Wenzel, Freyherr von Saurma von und zu der Zeltisch, Erb- Herr auf Laßkowiz, Zeltisch, Zindel, Becker, Sterzendorf, Neu-Vornwerck, Forzendorf und Ober-Strusa, ein Herr von vortreflichem Verstande, Fürsten und hohen angenehmen, dessen Discurse ponderos und Halthaltung sehr ordentlich gewesen, starb im Witwer-Stande ohne Kinder N. 1723. 9. Mart. æt. 76. ann. dahero seine Güter, so fideicommissariam qualiratem haben, dem Freyherrn von Saurma zu Gnichwitz zugefallen. Seine Gemahlin war Luise Charlotte Gräfin von Colonna, verm. 1685. Souverainen p. 802. Silesiogr. Henel. c. 8. p. 522.

3. Freyin Anna Elisabeth von Saurma, Herrn Heinrichs Gottlob, (Grafen von Nieder und Strapitz auf Mahlitz Gemahlin; Sie starb 1708. 30 Jan. des Abends drey Viertel auf 8. Uhr im 44ten Jahre ihres Alters mit selbenden Umständen: Es ist ohngefähr um 7. Uhr gewesen, da sie dem Herrn Gemahl ein Schwefel-Pulver, dessen er sich bedienen wollen, gegeben, ein anders aber der Nume vor die junge Comtesse. Als es um 3. Viertel auf 8. Uhr war, sagte sie zu der Nume, sie solle die Pulver nicht verwechseln: indem diese zur Antwort gibt, sie würde nicht irren können, weil sie nur eines bekommen; fällt die Gräfin auf das Bett, worinnen der Graf schliefen sollen, augenblicklich nieder, und giebt ihren Geist auf.

4. Freyin Maria Elisabeth, Freyherrn Joachim Andreas Malsang, freyen Standes-Herrn in Schlesien zu Mielsch hinterbliebene Frau Wittib; sie starb ohne Kinder 17. Oct. 1709.

GENEALOGIA.

Zwey Gebrüdere:

A. Johann Sauerma, Canonicus zu S. Joh. in Breslau, starb zu Breslau 1510. 27. Febr.

B. N. von Sauerma um N. 1496. hatte zur Ehe eine von Hainold, a. d. H. Briese. Von der geborenen: 1. Georgius; 2. Valentinus; 3. Albertus.

I. Georgius, geboren zu Breslau 1497. bey hohen Dom-Stift zu S. Joh. Præpositus, und zum H. Creutz Decanus in Breslau, obiit miserè Romæ A. 1517. in direptione Urbis annos haud multum XXX. egressus. à Clemente VII. Papa Civium Rom. Albo jam pridem adscriptus, ac magnis honoratisque Sacerdotiis auctus; Ipse immortale Gentis suæ Decus & Ornamentum. Conf. Hanckii Silesiogr. Indig. C. 66. De filio naturali Julio Clemente Sauromanno ibid.

II. Valentinus von Sauerma. Gem. Catharina Daunaurtin de Gviesspe (vid. Balbini Miscell. in Geneal. Burggraviorum de Dhona;) Von der geborenen: 1. Achatius; 2. Valentinus, von denen hienächst.

(1.) Achatius von Sauerma. Gem. Paula von Zettritz und Karisch, (deren Mutter Paula Freyin von Jándorf in Böhmen;) Von der geborenen Eleonora, Abrahami, Burg-Grafens von Dhona 1596. Gemahlin.

(2.) Valentinus von Sauerma auf Zeltisch und Gnichwitz, Georgii Præ, officii è Fratre Nepos, der Kayser Ferdinandi I. und Maximiliani II. Rath und Abgesandter. starb zu Breslau 15. Dec. 1571. nachdem er zur Ehe gehabt (nicht Mariam, Freyin von Popel in Steyermark, wie in Henel. Siles. loc. cit. auch nicht Freyin von Peglerin in Oesterreich, von welchen beyden nichts zu finden, sondern Mariam, Freyin von Wögel in Steyermark, davon Bucelinus, und das Wappenb. P. II. p. 27. (deren Mutter eine Freyin von Herberstein;) Von ihr geborenen:

Cunradus von Sauerma auf Zeltisch und Gnichwitz, beydes im Breslauischen gelegen, geb. 1565. 22. Jul. starb zu Zeltisch 4. April. 1618. Gemahlin eine von Waldan und Schwandowitz, (deren Mutter eine von Dyhen und Schönau, des Batters Mutter eine von Beeß und Edeln, der Mutter Mutter eine von Blanckstein und Pangaui;) Von ihr geb. 1. Theodorus, Freyherr, von dem hienächst; 2. Freyin Maria, verm. um N. 1624. an Sigismund von Köckritz den Ältern auf Zeltisch

stenberg, Fürstl. Delsnischen Rath; sie starb 1672. 8. Aug.

Theodorus, Freyherr von Sauerma auf Zeltisch und Gnichwitz, Königl. Mann und Landes-Altistler des Breslauischen Fürstenthums, geb. 4. Febr. 1609. ward auf der Land-Strasse von Meuchel-Mördern ertödtet 9. Jan. 1641.

Zeiger Zeit

Herr Leuthold, Freyherr von Sauerma von und zu der Zeltisch, Herr auf Laßkowiz, Zeltisch, Gnichwitz, Schlang etc. im Breslauischen, und auf Reichenwalde und Pohlisch Hündorf im Hirschbergisch; Jaurischen, ward als Hæres Fidei-Commissarius in possessionem der Güter Laßkowiz den 11. May 1723. durch die Königl. Hof-Bezirchte introducirt. Gem. eine Comtesse von Herberstein, a. d. H. Gräfenort, Relig. Cathol. dazu auch die vier lebende junge Herren und eine vermählte Freyin Tochter gezogen werden.

III. Albertus von Sauerma der Ältere, auf Jackschenau und Schlang, des Breslauischen Fürstenthums Landes-Hauptmann 1541. Gem. Anna von Popelau. Von der geb.

(1.) Albertus von Sauerma der Jüngere, auf Jackschenau, des Breslauischen Fürstenthums Landes-Hauptmann 1570. starb 1572. 14. Mart. nachdem er im Ehestande gelebt mit Helena von Hirschpin, die 1589. 16. Sept. gestorben. Von ihr geborenen: Georgius von Sauerma, dessen Gem. Helena von Schilling.

(2.) Sebaldus von Sauerma und Jackschenau auf Schlang, starb 1577. 15. Nov. hatte zur Ehe Annam von Schilling, (deren Mutter Hedwig von Rediger;) sie starb 1. Jul. 1595. nachdem von ihr geborenen: 1. Sebaldus; 2. Albertus; 3. Anna, verheirathet an einen von Bogten und Sägezwitz. (è Cenotaphiis.)

Hierher ist vermuthlich zu referiren

Albertus von Sauerma und Schlang, auf Sadewitz, Klein-Peterwitz, und Ober-Fürstenau, Kayserl. Maj. Rath, dessen älteste Tochter Anna Crisolda gewesen, verm. 1672. 24. Oct. an Wolff Heimich von Klux auf Franckenthal; sie starb ohne Leibes-Erben 4. April. 1694.

Von dem Hause Jordansmühle:

Johannes Sebaldus von Sauerma auf Jordansmühle im Müptisch; Briesgischen, und auf Sadewitz im Canthnisch-Breslauischen, lebte im II. Theil.

Ehestande mit Helena Ludomilla, Hans Wolfframms von Rothkirch auf Zepplwude Tochter Von der geborenen: 1. Hans Sebald, von dem hienächst; 2. Eva Sophia, Freyherrn Christiani Adam von Posadowsky auf Lampersdorf, Canonici bey hohen Dom-Stifte zu Magdeburg, zweyte Gemahlin, verm. 1705. sie leben ohne Erben; 3. Helena Sophia, verm. an Freyherrn Fridericum Wilhelmum von Posadowsky auf Sadewitz, Königl. Preussischen Regierungs-Rath im Herzogthum Magdeburg zu Halle, ichso Stifts-Hauptmann zu Quedlinburg, des vorgedachten Freyherrn Brudern.

Johannes Sebaldus von Sauerma, der Jüngere, auf Jordansmühle und Cammerwalde, (das letztere im Hirschbergisch; Jaurischen,) ist schon Todes verfahren, nachdem er zur Ehe gehabt Ursulam Helenam von Zedlitz und Cammerwalde, von der geb. Helena, geb. 1710. Die Frau Mutter hat sich nach ihres ersten Herrn Absterben verm. an Freyherrn Christoph Friedrich von Schweinitz auf Tschaplau im Bilogauischen.

N. 1719. waren zu Ruchendorf im Reichensbachisch; Schweidnitzischen die Hans Friedrichs Sauermannsche Erben.

Die Freyherrn von Sagenhofen.

Von diesem Illustren Freyherrl. Geschlechte, (welches in Bucelino, Spenero, und im Wappenb. P. I. p. 78. den ansehnlichsten Panrischen Familien zugesellet wird, dessen Schild sich weiß präsentiret, durch welchen drey rothe Straßen gehen. Aureum sentum triplex rubea fascia percurrit. Auf dem Helme ein Hundskopff, so auf gleiche Weise mit den Straßen bezeichnet. Die Helmdecken weiß und roth.)

Herr Franciscus Sigismundus, Freyherr von Sagenhofen auf Wetzendorf etc. Deutsch. Orden's Ritter, Haus-Commenthur beyder Herrschaften Freudenthal und Eilenberg (in Ober-Sachsen,) Commandeur zu Namslau, Er Chm. Fürstl. Durchl. zu Trier Koch- und Deutschweinsacher Hof-Marschall, wie auch seiner Chur-Fürstl. Durchl. zu Mainz Cammerer, in gleichen ersterer Königl. Mann und Landes-Altistler des Königl. Reichs.

Weichbilde des Ramlau Breslauischen Fürstenthums. Vid. Schles. Almanach 1723.

Die Freyherren Scalvinioni.

In Freyherr von Scalvinioni beherrschte vor einigen Jahren das Gut Wilckau im Nimptschischen Weichbilde, Kriegischen Fürstenthums.

Diese Freyherrl. Familie ist von altem Adel. Herkommen aus Pistoja in dem Florentinischen, von dannen dero Verfahren, in den Versolungen zwischen der Gibellinischen und Ghibellinischen Faction, mit welcher erstern sie es auch vor den Kaiser gehalten, vertrieben worden; Letztlich machten sie sich im Venetianischen fest, wo sie zu Valvasone, einer Stadt in Friaul, als Edelleute gewohnt, und sich mit vornehmen Familien verheirathet.

Der am Kaiserl. Hofe hochgeachtete gewesene Minister, Freyherr Hieronymus von Scalvinioni, ward in seiner ersten Jugend durch den Fürsten Johann Ferdinand von Porcia aus Italien in Deutschland gebracht um A. 1648. als der Fürst von der zu Venedig abachanten Botschaft, wegen seiner vortheilhaften Eigenschaften zu Erziehung des damaligen Erzherzogs, nachmals glorwürdigsten Kaisers Leopoldi zum Obrist-Hofmeister berufen wurde. Ihro Majest. Leopoldus waren dem Herrn Scalvinioni, wegen seiner besondern Aufrichtigkeit, dergestalt gewogen, daß sie ihm zum öftern die geheimsten Staats-Affairen anvertrauet, auch bis an dero geistlichen Hinterrück ihn nicht von sich lassen wollen, wie er denn noch A. 1705. gelebet. Kaisers Leopoldi M. Leben, Edlin. A. 1713.

Die Freyherren von Schallensfeld.

Dero Freyherrl. Wappen ist vierfeldig mit einem Herzschilde. Im 1. und 4. Quartier zeigt sich im blauen Felde auf einem grünen Hügel ein ganz gelb gerad aufwärts stehender gekrönter grünniger Löwe, mit aufgerissenen Naschen, ausgeschlagener rother Zunge, und über dem Rücken gewundenen doppelten Schweiffe. Das 2. und 3. Quartier ist getheilt, oben weiß, unten

roth, darinnen ein auf einem grünen Grunde grad aufwärts stehender Palm-Baum, seiner natürlichen grünen Farbe mit abhangenden Aesten sammt deren Blüten zu sehen. Im rothen Mittel-Schilde, welches mit einer perlenen goldnen Krone gezieret, präsentirt sich ein gelbes Jäger-Horn mit einer gelben Schnure. Auf diesem Schilde stehen zwei gekrönte Helme: der vordere trägt den (zur Rechten des Anschauers gekehrten) Löwen, in gleicher Gestalt wie im Schilde, in seiner vordern linken Pranke ein gelbes Jäger-Horn, doch ohne Schnure, haltende. Der andre Helm hat den gleichgestalteten Palm-Baum. Die vordere Helmdecke weiß und roth, die hintere gelb und blau.

Daß diese Ritterl. und Freyherrl. Familie und dero Vorfahren aus Böhmen, Schlesien und Grafschaft Glatz entsprossen, und sich jederzeit gegen das Allerdurchl. Erz-Haus Oesterreich so wol in Friedens-Zeiten mit Pflicht-schuldiger Unterthänigkeit, als auch in gefährlichen Kriegs-Läufften mit erwiesener militärischen Tapferkeit und Hindansetzung alles ihres Vermögens unausföhrlich treuest und beständigst verhalten, bezeugt das allergnädigste Diploma, darinnen solcher erworbenen Meriten willen, vorkommt.

Caspar von Schallensfeld, und dessen hinterlassener einziger Erbe,

Der noch icho 1723. im Leben befindliche Herr Caspar, Freyherr von Schallensfeld. Dieser Herr Baron hat nach gelegten Fundamentis Studiorum auf verschiedenen Universitäten sich aufgehalten, zu mehrerer Perfectionirung 6. Jahre kostbare und gefährliche Reisen durch Deutschland, Engelland, Holland, Frankreich und Italien fortgesetzt, die Königl. Chur- und Fürstliche Höfe frequentiret, unterschiedliche Sprachen erlernet, in allen ritterlichen Exercitiis sich zu perfectioniren bemühet, nach seiner Zurückkunft in Schlesien das freye Burg Lehn Murs 1673. nebst den zwei impatirlichen Dörffern Henningsdorf und Eumendorf vom Freyherrn von Sauerma erkauft, und von dem hochlöbl. Königl. Ober-Ämte zu einem immediat-Stande des Herzogthums Schlesien auf- und angenommen, auch eod. An. 1673 von Ihro Kaiserl. Maj. Leopoldo d. X. in den Stand und Gemein-schaft der Freyherren des Königreichs Böhmen

und

und dessen incorporirten Landen erhoben und einverleibet worden, nachdem er vorhero 1671. zu Breslau in die Ehe getreten mit Anna Maria, Petri von Mogkendorf Tochter, von der noch im Leben ein einziger Sohn und einzige Tochter:

1. Freyherr Ernestus Ludovicus von Schallensfeld auf Steinersdorf im Ramlauisch-Breslauischen.

2. Eine Freyin, verm. an einen von Siegroth zu Jacobsdorf im Ramlauischen.

Die Freyherren von Schärffenberg.

Illustrissimam Scherffenbergiorum Dominorum Familiam traditio vulgaris deducit à vetustis Bosniae Regibus. Bucelinus etiam Germ. tom. 3. P. 102. ita inscribit tabulam: Scherffenbergiae Regiae Familiae Bosniensis fragmentum stemmatographicum. Jedoch setzt ebenbesagter Bucelinus zum Anzerrn Arnulphum, der aus Königl. Deutschem Geblüte der Agilolfingorum in Bayern oder Steyermark entsprossen gewesen. Dieser hätte sich um A. 928. zu Beschützung der Gränzen des Röm. Reichs in die Windische Mark und Unter-Crain niedergelassen, und das Schloß Scherffenberg auf einem hohen Berge erbauet. Wann nun solch Schloß dieser hohen Familie die Benennung gegeben, so müssen nach der Zeit einige dieses Namens Könige in Bosnien gewesen seyn; oder es hätten etliche dieses Namens als Könige in Bosnien regieret, ehe die Scherffenberger in Deutschland ansässig worden, an welchem letztern aber fast zu zweiffeln.

Des gedachten Arnulphi Enckel ward 1040. in Grafen-Stand erhoben, oder, wie der vortrefliche Spener schreibt: Henricus, Henrici III. Imp. aulam circa 1040. secutus, eam ipsam ob causam Comes dictus creditur, filius etiam Henricus Comes à Scherffenberg nominatur, qui juxta Henricum IV. qui deinceps Augustus fuit, educatus Spirensis Episcopatum rexerit, & 1075. decessit; sed reliqui Dominorum titulum praelegerunt, quod nomen memini aliis etiam à celsiore origine deductis aliquando prae Comitum aut Baronum titulo placuisse.

Henrici Söhne waren:

1. Henricus, Bischoff zu Speyer.

II. Rudolphus, pflanzte seine Familie fort, welche um A. 1269. auch schon in Ober-Oesterreich floriret; Von der nachgehends gewesen:

Bernhardus 1479. Landes-Hauptmann in Ober-Oesterreich, welcher vom Kaiser wegen seiner wider die Böhmen als General erwiesenen Tapferkeit mit der Herrschaft Stahrenberg beschenkt worden. Sein Sohn

Christophorus, Kaiserl. Feld-Hauptmann in Kärnten wider die Ungarn 1496. bekam von Kaiser Maximiliano I. das Schloß Spielberg in Ober-Oesterreich, wie denn auch dieser Kaiser diesem Geschlecht das Schloß Hohenwang in der Steyermark verliehen. Christophorus erzeugte 3. Söhne, Johannem, Ulricum und Erasmus, die sich in so viel Linien getheilt zu Hohenwang, Rostengrub und Emeisberg, davon aber des Erasmii seine bald verloschen.

1. Johannes, um A. 1530. Commandant zu Grätz, in dessen Söhnen Friderico, Georgio und Carolo sich dieses Geschlecht abermal in so viel Zweige ausgebreitet.

2. Ulricus. Vid. Bucelin. Speneri Operis Herald. P. II. p. 523.; G. Adels-Lex.

A. 1688. blieb im Sturme vor Belgrad der berühmte Kriegs-Feld und Kaiserl. General-Feld-Marschall-Lieutenant, Friedrich Sigismund, Graf von Schärffenberg auf Spielberg und Hohenwang, der zu erst den Gräfl. Character wieder angenommen.

Im Warpenb. P. I. p. 27. heißen sie mit falschem Titel Schässenberg, in deren künemels blauem Schilde eine goldene offene Königl. Krone sich präsentiret, Origini designand. Auf dem gekrönten Helme drey Pfauen-Federn mit ihren Farben und Spiegeln. Die Helmdecken gelb und blau.

In Schlesien veransehulicht dieses illustre Geschlecht

Herr Johann Leopold, Freyherr von Schärffenberg, Haupt-Lehnträger der Bergwerke Reichstein und Silberberg, Ihro Kaiserl. und Cathol. Königl. Maj. hochverordneter Ober-Berg-Hauptmann im Herzogthum Ober- und Nieder-Schlesien. Dessen Gem. Christiana Veronica von Held, verm. 11. Febr. 1720.

Die Freyherrn von Schellenberg.

Diese vornehmen Nahmen haben verschiedene Familien geführt, die sich unterschiedlicher Wappen bedienen. Im Bucelino stehn die von Schellenberg, p. 4. unter den Schweigern; p. 16. unter den Schwaben; p. 44. unter den Meißnern. Und im Wappenb. finden sich die Freyherrn von Schellenberg mit zwey differenten Wappen.

Erstlich P. I. p. 28. kommt vor das Wappen der Freyherrn dieses Namens in Böhmen und Schlesien, in deren weissem Schilde und auf dem gekrönten Helme zu sehen ein schwarzer (zur Linken des Zuschauers gekehrt) wilder Schweinskopf mit dem Halbe. Die Helmdecken weiß und schwarz. Von diesen schreibt Balbinus in Miscell. Dec. I. lib. 3. Schellenbergii ex Districtu Regi-nohradensi prodierunt. sie wären aus dem Könizgin-Gräber Creisse; wiewol Balbinus das Schloß Schellenberg im Pilsner Creisse anführt. Vermuthlich gehören sie zu den Nachkommen des Böhmisches Ritters Bissow, der 11. 716. ein ihm beegnendes wildes Schwein mit den Ohren gefaßt, und es der Böhmisches Regentin Libussa gebracht, davon P. I. Operis hujus p. 840. ein mehrers zu lesen. Deren Stamm-Haus und Residenz, von welchem sie nachgehends den Nahmen angenommen, soll in Schlesien das nicht weit von der Stadt Jägerndorff noch zu zeigende alte zerfallene Schloß, der Schellenberg genant, gewesen seyn, wie Lucz in Chronic. p. 845. berichtet.

Wie erum P. II. p. 32. und P. I. p. 110. präsentieren sich die Freyherrn und die Edlen von Schellenberg in Schwaben, deren Schild quadrirt ist. Im 1. und 4. gelben Quartier befinden sich zwey schwarze Falken. Im 2. und 3. weissen Quartier ein rother Löwen-Kopff nebst dem Halbe, drüber 2. ungekrönte Helme. Der vordere trägt zwey Büffels-Hörner, deren vorderes gelb, das hintere schwarz. Auf dem andern der Löwen-Kopff wie im Schilde. Die vorder Helmdack gelb und schwarz, die hintere weiß und roth.

So ist auch noch ein Wappen der Schellenberger unter den Schwäbisch-Mungspurgischen Geschlechtern P. I. p. 214. welches im blauen Schil-

de einen weissen Pfal hat, drunter ein gelbes dreynhübligtes Berglein. Auf dem gekrönten Helme zwey blaue Adlers-Flügel. Die Helmdecken blau und weiß.

Und P. I. p. 158. werden die von Schellenberg zu den Meißnischen Geschlechtern gestellt, in deren weissen Schilde drey rothe Rosen. Diese sollen nach Peccensteins Berichte eines der uraltesten Meißnischen Geschlechter seyn, daraus auch einer die alten Thurnier-Artickel stellen helfen. Conf. Knauch in Misnia Illustrata.

Überhaupt ist zu merken, daß Bucelinus die Stamm-Reihe des hochansehnlichen Stammes von Schellenberg mit Burcharden, Herrn in Schellenberg anfangt, welcher von Spangenberg unter die vier berühmte Ritter gezählet wird, so um 1180. floriret. Von dessen Nachkommen gewesen George von Schellenberg, der dem Kayser Henrico I. im Kriege gedienet, und erstbesagter massen die Thurniere mit einrichten helfen.

Die Herren von Schellenberg in Böhmen, Schlesien und Schweiz sind abgestorben.

In Schlesien vermählte sich 11. 1473. die Prinzessin Barbara von Jägerndorff, verwittbte Herzogin zu Teschen, mit Georgio, Freyherrn von Schellenberg, dem sie das Herzogthum Jägerndorff zubrachte. Er soll um 11. 1511. gestorben seyn, und sein Geschlecht geendigt haben, wiewol zu dato diesen berühmten Nahmen zwey vornehme Cavaliere in Schlesien veranschulichen, nemlich:

Herr Franz Dominicus von Schellenberg, Hoch-Fürstl. Aussbergischer Regierungsrath im Fürstenthum Münsterberg und Land-Rechtes-Besitzer;

Und Herr Franz Bernhard von Schellenberg, auch Hoch-Fürstl. Aussbergischer Regierungsrath und Amt-Secretarius im Fürstenthum Münsterberg, iezo der Herren Fürsten und Stände im Herzogthum Schlesien General-Landes-Bestellter seit 11. 1722.

In Böhmen war von 11. 1480. bis 1500. Obrister Cansler des Königreichs Böhmen Johannes von Schellenberg, vermuthlich Georgii frater, und Jaroslav von Schellenberg, war Obrister-Cämmerer in Böhmen von 11. 1523. bis 1551. Vid. Redels sehenswürdiges Prag p. 84.

Die

Die Herren von Schellenberg in Schwaben betreffende, liegt deren Stamm- und Berg-Schloß Schellenberg, nebst der darzu gehörigen Herrschaft in Schwaben nahe bey Feldkirch, und ist selbiges von den Freyherrn von Schellenberg an die Grafen von Brandis, von denselben 1507. durch Henrath an die Grafen von Sulz, von diesen aber 1614. durch Kauff an die Grafen von Hohenembs, und auf gleiche Weise 1699. an die Fürsten von Lichtenstein gekommen. Heute zu Tage führen diese Schwäbische Herren von Schellenberg von ihrem Siege den Beynahmen Riklegg und Hüffingen. Fortsetzung des allgem. Histor. Lex.; G. Adels-Lex.

Die Freyherrn von Schellendorff.

Von ihnen P. I. p. 810.

Von diesem hohen Hause haben Spangenberg, Rivander, Cuspianus und andre mehr angemerkt, daß selbtes vor mehr als sieben Seculis bey Kaysern, Königen und Fürsten in großem Ansehen gewesen.

Dero so wol Sächf. und Schlesisch; als Oesterreichische Wappen sind im ersten Theile dieses Operis beschrieben, wobei dieses noch als etwas sonderbares zu gedencken, daß zwischen den Helmen derer Herren von Schellendorff in Oesterreich der Löw hervor schaue, wie zu sehen im Wappenb. P. III. p. 55.

Ihr Stamm-Haus Schellendorff ist im Lignitzischen, daraus die Linien Petersdorff, Göltschau, Adelsdorff im Lignitzischen, und Königsbrück in der Lausitz entstanden.

George von Schellendorff auf Petersdorff und Göltschau 1450. hatte zur Ehe eine von Zedlig und Warchwitz. Von der gebohren: 1. Georgius; 2. Hans; 3. Caspar.

A. Georgius von Schellendorff, dessen Gem. eine von Oppel a. d. H. Jackschenau, (deren Mutter eine Polatzerin a. d. H. Besdaw.) Von ihr gebohren:

Georgius von Schellendorff von und auf Schellendorff, lebte um Anno 1556. Gem. Christina von Warnsdorff a. d. H. Giesmansdorff. Von der gebohren:

Sibylla von Schellendorff, geb. zu Schellendorff 1562. verm. 1579. 25. Octob. an Wolfen von Schlichting und Altrauden.

B. Hans von Schellendorff auf Göltschau und Adelsdorff 1519. Gem. eine von Stosch a. d. H. Schwarza. Von ihr gebohren: 1. Nicol auf Göltschau; 2. Christoph Conrad auf Adelsdorff; 3. George zu Adelsdorff; 4. Hartmann zu Leuthen.

I. Nicol von Schellendorff auf Göltschau 1555. starb um 11. 1570. lebte im zweyfachen Ehestande, erstlich mit einer von Nechenberg a. d. H. Carlath, hernach mit Magdalena von Mauschwitz zu Armenruhe. Aus der ersten Ehe ist gebohren:

Melchior von Schellendorff auf Göltschau und Versdorff, geb. 1547. des Fürstenthums Lignitz Landes-Hauptmann, starb 1601. 24. Jun. nachdem er im Ehestande gelebt mit Margaretha von Treischewitz und Schöna, (deren Mutter eine von Nimptsch a. d. H. Stephanshahn im Jaurischen.) Von ihr gebohren: 1. Henricus von Göltschau auf Versdorff, geb. 1571. starb 1613. 27. Jul. 21. 42. ann. liegt zu Göltschau begraben, woselbst auch seine zwey Töchterlein liegen, Margaretha I. die starb 5. Stunden alt, 1602. und Margaretha II. die gestorben 41. Wochen alt 1606. 21. April; 2. Johannes; 3. Melchior, von dem hiernächst.

Melchior von Schellendorff, geb. 1583. Herr auf Göltschau im Lignitzischen, auf Hohen-Friedenberg (Städtlein) und Hausdorff, beydes im Schweidnitzischen, (dieses Städtlein Hohen-Friedenberg, nebst den Gütern Wiesenberg, Schwenz, Schollwitz im Bolekenhamischen; Schweidnitzischen gehörte vor nicht gar langer Zeit den Schellenbergischen Erben.) Ermeldter Melchior, des Fürstenthums Lignitz Landes-Altister, Literatorum Mecenas, starb 1625. 12. Febr. 21. 42. Gemahlin eine von Salckenhahn a. d. H. Kunzen; 1. erff, von ihr unter andern gebohren: Anna Elisabeth. verheirathet an Hans Christoph von Schweidnitz zu Tschepkau, Verwesern des Fürstenthums Glogau. Vid. Genealog. Schweiniz. Tab. X. Cunradi Siles. Togata.

II. Christoph Conrad von Schellendorff auf Adelsdorff. Gem. Catharina Maria Burggräfin von Dhona. Von der gebohren:

H h 3

Chri-

Christophorus von Schellenberg und Adelsdorf auf Salz, Halbe, und Ruhne, (nicht Salzberg und Ruhne) im Saganischen, vierer Reichs-Kaiser Rath, und 1575. Landes-Hauptmann der Grafschaft Glatz, starb 1583. 11. Aug. zu Halbe, wie Schickfus. lib. I. pag. 231. meldet; wiewol Alur. in Glaciograph. p. 371. setzt, daß er zu Königsberg in Meissen gestorben; es ist aber kein Königsberg in Meissen, sondern die Stadt und Herrschaft Königsbrück, von theils Zinsberg genannt, in Ober-Lausitz im Camenher Greisse hart an der Meissnischen Gränze gelegen, ist von denen Herren Burggrafen von Thona an die Freyherren von Schellenberg kommen. Gemahlin Barbara von Meitz a. d. H. Tschochau in Ober-Lausitz. Von der gebohren:

Carolus Magnus, Freyherr von Schellendorff, Herr auf Königsbrück, Ruhna, Salz und Halbau, Pfandes; Herr der Herrschaft Klitschdorf und Lipschau, (Klitschdorf am Queiß im Bunzlauisch; Jaurisch an der Lausitzischen Gränze hatte vorhin den Freyherren von Rechenberg gehört.) Gemahlin Margaretha, Hans Moritzes von Schönfeld a. d. H. Wachsen und Ligan, (dessen Mutter Margaretha von Haugwitz a. d. H. Hirschstein,) und Christinz von Bernstein a. d. H. Polenz, welches Haus im Unte Borne in Meissen gelegen Tochter. Von ihr gebohren: 1. Wolff, Freyherr; 2. Christoph, von beyden hienächst; 3. Eliabet, verm. 1620. an Johann Wolfgang, Freyherrn von Rechenberg auf Klitschdorf und Prambkenau.

1) Wolfgang, Freyherr von Schellendorff, Erbher der Herrschaften Königsbrück und Klitschdorf, auf Ruhna, Salz und Halbau, auch auf Groß-Hartmansdorf. Gemahlin Sophia Elisabeth, eine Tochter Johannis Georgii, Reichs-Grafens von Selms-Baruth, und Anna Maria, Reichs-Gräfin von Erpach, (deren Hoch-Gräfl. Eltern Hans-Gregor Reichs Graf von Erpach, und Johanna, Reichs-Gräfin von Dettingen.) Von ihr geb.

1. Maximilianus, Freyherr von Schellendorff, Erbher der Herrschaften Königsbrück und Klitschdorf, lebte im Ehestande mit Johanna Margaretha, Henrici III. Freyherrn von Friesen, Chur-Sächsis. Geheimden Raths; Directoris, Tochter, an welche nach Absterben ihres Gemahls, als des letzten Freyherrn, die Herrschaft Königsbrück ge-

fallen ist. Herrn Grossers Lausitz. Merckw. 2. Freyin Anna Margaretha, verm. an Gustarum, Reichs-Grafen von Colonna; 3. Freyin Sophia, Ottonis von Hohberg auf Buchwald zweyte Gemahlin, von der gebohren: Helena Sophia Magdalena von Hohberg, die vermählt worden 1683. an Herrn Hans Wolffgang, Grafen von Franckenberg, des Slogauischen Fürstenthums Landes-Hauptmann, welchem nach Abgang der Schles. Freyherrl. Schellendorffischen Linie das Schloß und Herrschaft Klitschdorf An. 1716. durch den Proceß zuerkannt worden, worauf er auch den Zunahmen eines Freyherrn zu Schellendorff angenommen.

2) Christophorus, Freyherr von Schellendorff, Herr auf Königsbrück und Klitschdorf, Kaiserl. Majest. Rath, Cammer-Präsident in Schlesien und des Fürstenthums Sagan Landes-Hauptmann, gebohren auf dem alten Stamm-Schloß Schellendorff 1. Jun. 1589. starb zu Breslau 23. Jul. 1647. Sein Symbolum war: Glück kommt oft unverhofft. Gemahlin Elisabeth Constantia, Freyin von Wdtring, die nach seinem Absterben an den Herrn Grafen Georgium III. von Oppersdorf 1648. sich vermählt. Cunradi Sil. Tog. Conf. Gauhens Adels; Lex. welcher diesem Christophoro zum Sohne zueignet Carolum Magnum; dieser aber ist des obigen Christophori I. Sohn gewesen, auch nicht, wie jener vorgibt, ohne männliche Erben abgegangen, wie bereits oben gezeigt.

III. Georgius von Schellendorff zu Adelsdorf, hatte zur Ehe eine von Niemen a. d. H. Zobten im Lembergischen. Von der geb.

N von Schellendorff und Adelsdorf. Eine von Schellendorff a. d. H. Leuthen (deren Mutter eine von Kreischelwitz und Schönau.) Von ihr gebohren: Anna von Schellendorff, verm. an Christoph von Hohberg auf Kohnstock, Leuthen und Jartsch, sie lebte noch 1615.

IV. Hartmann von Gölschau und Leuthen, (dieses im Neumärktsch-Breslauischen.) Gem. eine von Kreischelwitz und Schönau, (deren Mutter eine von Sack und Ratschütz.) Von der gebohren: Anna, verheirathet um Anno 1570. an Thamm von Brauditsch auf Ruchelberg.

C. Caspar von Schellendorff auf Ober-Gölschau. Eine von Ebersbach a. d. H. Brumzelwalde.

walde. Von der gebohren: 1. Balchasar, von dem hienächst; 2. Filius, verheirathet mit einer von Rommiz a. d. H. Rommiz, von der gebohren eine Tochter, verheirathet an einen von Schweinitz zu Hesse. vid. Genealog. Schweinitz. Tab. 49.

Balchasar von Schellendorff, Caspari fl. hatzte zur Ehe eine von Bortwitz und Meuders. Von der geb.

Friedrich von Schellendorff zu Gölschau 1600. Er lebte in zweyfachem Ehestande: erstlich mit Anna, Wenceslai von Sack auf Drogelwitz Tochter, sie starb ante Annum 1603. Von der gebohren: 1. Christophorus Obelus; 2. Anna, verheirathet an Sigismund von Festwitz zu Tschirnitz, die starb 1606. 3. Barbara, verheirathet an Friedrich von Kreckwitz in Nedla, war unfruchtbar. Die andre Ehe Friderici war mit Ursula von Falkenhayn a. d. H. Maserwitz, von der unter andern gebohren: Ursula, geb. zu Ober-Gölschau 1603. 19. Aug. verheirathet 1623. an Nicol von Falkenhayn auf Brockendorff.

An. 1404. am Sonnabende vor Cantate, Geschehe unter Herzoge Ruperto zu Lignitz die Theilung der Schellendorffischen Güter mit dem Loofse von 4. Brüdern, Hannos, Marcus, Caspar, Sigismund Schellendorffern von Oys im Lignitzischen, da denn auf die zwey Brüder Caspar und Sigismund mit dem Loofse gefallen das ganze Dorf Petersdorf und alles Gut und Erbe zu Rosenau, (jetzo ein Königl. Stiffts; Gut im Lignitzischen,) und auf Hannos und Marcus alles Gut zu Oys, samt allem Gute zu Rosenau.

Um Anno 1509 wird George, Freyherr von Schellendorff auf Koffi und Jägerndorf von Herrn Grossern in Lausitz. Merckw. unter die Land-Vögte in Nieder-Lausitz gezehlet.

An. 1566. Christoph von Schellendorff, Kayserlicher Kriegs-Rath und nachgehends Kaiserl. General, welcher vermuthlich zu der Oesterreichischen Linie zu referiren.

Von Gütern in Schlesien war oben gedachter Massen

Das Städtlein Hohenfriedberg nebst andern Gütern im Jaurischen, noch vor wenig Jahren in Schellendorffischen Händen;

Und noch jetziger Zeit das Gut Dobrsche im Lignitzischen ihnen zuständig.

Die Freyherren von Schellendorff.

Ben hernachfolgender Beschreibung der Hoch-Adel. Familien wird von diesem vornehmen Hause ein mehrers zu erschen seyn. Hier ist nur zu bemerken, daß

Vor einiger Zeit eine Baronesse von Schellendorff das Gut Lobedau im Ottmuchausches Meißischen beherrscht habe.

Die Freyherren von Schleepusch.

Von ihnen P. I. p. 222.

Ihro Kaiserl. Majest. General, der vortreffl. Freyherr Jacob von Schleepusch, Herr auf Lancan, Schönberg, Groß-Pollwitz und Heidenberg, starb 1675. und wurde 26. Sept. bey der ehemahligen Kirche zu S. Joh. in Lignitz begraben, nachdem er zur Gemahlin gehabt die gottselige und fluge Dame Annam Elisabeth, (nicht Mariam Elisabeth, uti in Nov. Lit. Germ. 1707. p. 266. & Parte I. Operis hujus loc. cit.) von Eicke a. d. H. Groß-Pollwitz und Heidenberg im Lignitzischen, Jacobi, Freyherrn von Lundy (nicht Condy,) aus dem Königl. Stamme der Freyherren Lundy in Schottland, Königl. Schwedischen Obrist-Lieutenant und Commandantens in Bremer-Verde nachgelassene Wittib, die 1706. gestorben. Von der in der ersten Ehe gebohren:

Freyin Maria Elisabeth von Lundy, verm. 1. an Heinrich von Poser auf Tschachen, Königl. Mann der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer; 2. an Freyherrn Carolum Julium von Zedlitz auf Krakau im Schweidnitzischen.

Aus der andern Ehe ist:

Freyin Susanna Elisabeth von Schleepusch, verm. 1687. an Freyherrn Heinrich Alexander von Bibran und Modlau im Jaurischen.

Die Freyherren von Schidlowitz. Siehe Grafen.

Die Freyherren von Schiffer, Schifer.

SD werden sie im Wappenb. P. I. p. 36. P. III. p. 32. und P. V. p. 44. geschrieben und denen

denen ansehnlichsten Freyherrn und Ritter: Stanz des Familien in Oesterreich benachbaret, darinnen das Freyherrl. Haus nebst andern Gütern die 2. Meilen von Lins gelegene Herrschaft Freyling besizet. Das Freyherrl. so wohl als Adelige Wappen präsentierte einen getheilten Schild, dessen Untertheil roth, im obern weissen Theile steht ein schwarzer Kabe mit dem Schnabel einen goldenen Ring haltende. Der gekrönte Helm trägt eine Kugel (globum,) die oben weiß, unten roth, und auf derselben steht gleichfalls der Kabe wie im Schilde. Die Helmsdecken roth und weiß.

Spenerus schreibt sie Schifer, und meldet, daß Bucelinus deren Stamm: Tafel mit Ludovico anfangte, der um Aa. 1200. gelebet, und ein Vater gewesen Ulrici, welcher 4. Söhne gezeugt: Theodoricum, Bernhardum, Ulricum, und Rudolphum. Rudolphus hat An. 1325. die Kirche und Lazareth zu Efferdingen gestiftet, woselbst auch die Herren ihr Begräbniß haben. Conf. Excellentiss. Comitibus à Wurmbbrand Collectanea Genealog. Historica.

Des gedachten Bernhards Sohn war Ulricus. Ulricus erzeugte Johannem, welcher das Stamm: Schloß Freyling in Ober: Oesterreich von denen von Niban gekauft. Johannes war ein Vater Sigismundi.

Sigismundus Schiffer, Ritter, hatte zur Ehe Brigittam von Kirchsteigerin. Von der gebohren:

Benedictus, dieser florirte 1452. Gem. Dorothea, Diepoldi von Alspan und Ursula Zellerin von Niedan Tochter. Von der geb.

Sigismundus II. Schiffer zu Freyling. Gem. Esther von Trautmandsdorf. Von ihr gebohren 3. Söhne, 2. Töchter: Sigismundus ex filiis Bernardo & Johanne duos emisit ramos, quorum uterque de novo suos habet ramulos, schreibt Spener.

Bernardus, Sigismundi II. filius, zu Freyling, Kaisers Ferdinandi I. Rath 1563. Gem. Margaretha von Gaisruck, (deren Mutter Hemma von Weiskriach.) Von ihr gebohren 6. Kinder, darunter

Benedictus Schiffer, Freyherr von und zu Freyling auf Darberg zu Buchberg, einer Edl. Land: schaft ob der Enz Land: Obrist: Lieutenant, geb. 1569. starb 24. April 1623. dessen Gem. I. Bu-

phemia, Herrin von Lamberg, Joh. Wilhelmi von Kirchberg Witib, verm. 1595. starb 1604. Gem. II. Anna Maria, Freyin von Jörger. Von die: ser gebohren:

Carolus Schiffer, Freyherr von und zu Freyling auf Darberg und Buchberg, geb. 22. Febr. 1617. Gem. Maria Isolda, Georgii Adami von Sparnberg zu Wassenbrunn und Dornstein, des letzten seines Geschlechts, und Barbaræ von Schönstein Tochter, verm. 1. Septemb. 1641. vid. Eri: ferts Ahnen: Tafeln P. II. num. 16.

Diese Freyherrn haben sich im 17ten Seculo auch in Schlesien ausgebreitet, allwo sie nach Luca Bericht noch zu seiner Zeit 1687. die Herr: schaft Lessoth im Reißischen Fürstenthum besessen.

Die Freyherrn von Schlichting.

Von ihnen P. I. p. 829.

Diese uralte Hoch: Adl. und Freyherrl. Familie florirt in Schlesien und Pohlen. Sie hat das Indigenat in Pohlen, und von ihr führt die Pohlische Gränz: Stadt Schlichtingsheim, 2. Meilen von Glogau gelegen, den Namen, daher dieses ansehnliche Geschlecht in die Freyherrl. Schlichtingsheimische Linie in Pohlen und Schlesien, und denn in die Hoch: Adl. Schlesische und Pohlische Linie vertheilet wird.

Die Freyherrl. Familie schreibt sich aus den Häusern Bauchwitz und Schlichtingsheim in Pohlen, und beherrscht im Schlesien im Glogauischen Fürstenthum Schwusen, Tschwirtschen etc. und im Breslauischen Jachschanau, Pasterwitz und Wetschütz.

N. von Schlichting und Bauchwitz, hatte zur Ehe eine von Tschammer a. d. H. Stenich; von ihr gebohren verschiedene Söhne, von welchen die Freyherrl. Linien zu Schlichtingsheim in Pohlen, und Schwusen in Schlesien, ingleichen die Linie Trombineck in Pohlen herrühren, die sich alle a. d. H. Bauchwitz schreiben.

I. Schlichtingsheim.

Anno 1654. florirt in Pohlen Joh. George Schlichting von Bauchwitz, Schlichtingsheim, Burschen, Altendorff, wietzensky &c. Königl. Majest.

jest. in Pohlen Obrister Land: Richter Fraustädt: schen Kreises, Ihro Majest. und Dero Königl. reichs Zollgefälle General: Administrator, Unter: Hauptmann zu Kalisch, vollmächtiger Statthalter der Hoch: Gräfl. Leszczynskischen Gräfschaft Lissa, wie auch in Meyßen, Saborowa und Dammitzsch. vid. Reißnische Erbhuldigung, oder Christliche Unterthanen: Pflicht, als dem Herrn Grafen Boguslao Leszczynsky, Königl. Majest. in Pohlen Obristen Reichs: Schatz: Meister, Generaln in Groß: Pohlen, Hauptmann (oder Statthalter) auf Sambor, Meseritz, Ostern &c. Erb: Herr auf Lissa, Radzimin, Przigodziez, Meyßen, Saborowa und Dammitzsch, nach glücklich vollzogenem Erbkauff und würcklicher Überreichung der Herrschaft Meyßen, Saborowa und Dammitzsch, selbige Bürger: schaften und Gemeinen ihre unterthänige Pflicht abgelegt, 27. Septemb. 1654. in der Kirche zu Saborowa erwiesen, von Jeremia Gerlachio, Landeshuta: Siles. der Evangelisch: Reißnischen Bürger: schaft und Gemeine Pfarrern in Saborowa.

Um An. 1700. starb frühzeitig Freyherr Samuel Schlichting, Erb: Herr der Stadt Schlichtingsheim, Burschen, Altendorff, und im Breslauischen auf Pasterwitz, Jachschanau und Wetschütz, nachdem er im neunjährigen Ehestande gelebet mit Freyin Anna Justina gebohren von Bachstein, und keine Kinder, wohl aber seinen Herrn Vater, Herrn Bruder, Frau und Fräulein Schwestern im Leben hinterlassen. Conf. Gryphii Gedächtniß: Schrifften, p. 178.

II. Schwusen.

Jeztiger Zeit Freyherr Maximilianus von Schlichtingsheim und Bauchwitz in Pohlen, und auf Schwusen und Tschwirtschen in Schlesien, dessen Gemahlin Anna Magdalena, des Freyherrn Hans Almanns von Widsch auf Wlrowitz, und Anna von Hund und Alten: Bretzau Tochter, von der gebohren: 1. Freyin Anna Elisabeth; 2. Freyherr Samuel Almann; 3. Freyherr Augustus Constant.

In B. Adels: Lex. wird angeführt Maximilianus, der U. 1703. Hauptmann zu Wschow (das ist zu Fraustadt) in Pohlen gewesen.

Ingleichen Dietrich, Freyherr von Schlichting, Kaiserl. Hof: Kriegs: Rath 1706.

II. Theil.

III. Trombin, Trombineck.

N. von Schlichting und Bauchwitz, des zu Anfange gemeldeten Schlichtings und einer von Tschammer und Stenich Sohn, hatte zur Ehe eine Freyin von Kittlich a. d. H. Kolkig im Glogauischen (deren Mutter eine von Rothkirch a. d. H. Grossenbora im Glogauischen.) Von ihr gebohren:

N. von Schlichting und Bauchwitz, hatte zur Gemahlin eine von Kalkreuter a. d. H. Kosterdors im Wolauischen, (deren Mutter eine von Tschammer und Osten, des Vaters Mutter eine von Rotenburg in Schlesien, der Mutter Mutter eine von Seidlitz.) Von ihr geb.

Caspar von Schlichting und Bauchwitz auf Trombineck und Glochowa in Pohlen, 4. Meilen hinter Lissa in Pohlen, welche Güter aber aus ihren Händen kommen; lebte im Ehestande mit Anna Magdalena von Rurschbaum und Baumberg. Von der geb. 1. Herr Samuel von Schlichting, Kaiserl. Majest. Fähnrich; 2. Magdalena Catharina, noch unverm. lebt jezo in Eignitz.

Die Adl. Linie in Schlesien hat sich sonderlich in das Wolauische, Delsnische und Glogauische verbreitet.

An. 1492. Hans Schlichting auf Dampschütz im Wolauischen und auf Wafel im Delsnischen, überließ 1495. an Georgen von Falschenhayn das Gut Wafel, besaß 1513. Dgerschitz im Glogauischen, und war Königl. Land: Gerichts: Bey: sizer zu Glogau. Dessen Vetter gewesen An. 1510. Abraham von Schlichting zu Streitel: dorf im Glogauischen, und Albrecht von Schlichting auf Hertweisdorf im Glogauischen, beyde gleichfalls des Fürstenthums Glogau Königl. Land: Gerichts: Bey: sizer.

Durch diese ist der Stamm in verschiedene Aeste ausgeheilet worden.

I. Johannis Sohn war

Johannes von Schlichting und Dgerschitz auf Alttrauden und aufm Burg: Lehn zu Steinau, Chur: Fürstl. Brandenburgischer Rath, und 1543. Berweiser des Fürstenthums Glogau, alsdenn Landes: Hauptmann zu Wolau, geb. 1498. starb 1556. nachdem er im Ehestande gelebt erstlich mit Elisabeth von Litwitz und Alttrauden, die gestorben

starben 1552. von der unter andern gebohren: Fridericus; hernach mit einer von Sebern a. d. S. (nicht Walddorf im Wartembergischen, denn daselbst ist kein Gut dieses Namens, sondern) Waltersdorf im Schweidnitzischen, von der gebohren: Wolff und Gabriel.

Aus der ersten Ehe:

Fridericus von Schlichting in Alttrauden, der Wolauischen Reichbilder Landes-Besteller, hatte zur Ehe Kunigundam von Nassitz und Wandtsch, von der gebohren: Fridericus, der 1597. 21. dritthalb Jahr gestorben. Conf. Part. I. loc. cit.

Aus der andern Ehe:

1. Wolff von Schlichting und Alttrauden, hernach auf Altvolau, Ober- und Nieder-Straupitz, und Klein-Heidersdorf, nahm An. 1579. 25. Oct. zur Ehe Sibyllam, Georgii von Schellendorff auf Schellendorff Tochter, sie starb 15. April 1659. begraben den 13. May zu Altvolau, woselbst ihr aus Joh. 3. Also hat Widt. c. Balchazar Scribonius, Pfarrer zu Altvolau, die Leich-Predigt gehalten, die im Druck vorhanden. Von ihr geb. XI. Kinder, davon 3. jung bey Leben der Frau Mutter gestorben, nemlich der erste Sohn Hans George, liegt zu Alttrauden begraben; der andre George, begraben zu Lüben; und eine Tochter Anna Maria, begraben zu Altvolau. Die nachgelassenen waren: 1. Susanna, verheirathet an Hansen von Schellendorff auf Brockenendorff; 2. Sibylla; 3. Elisabeth; 4. Anna Maria; 5. Christina; 6. Wolff; 7. Hans George; 8. Friedrich.

An. 1614. war Wolff von Schlichting der Ältere, auf Verschitz im Delsnischen, Herzogs Caroli II. zu Münsterberg und Dels Rath, und bestand sich 1617. bey dieses Herzogs Fürstl. Leich-Conducte.

2. Gabriel von Schlichting zu Krischitz in Steinsdorf, geb. um An. 1555. hatte zur Ehe eine Freyin von Kitzsch a. d. S. Zeisdorf (deren Mutter eine von Nassitz und Lampersdorf.) Von ihr gebohren:

Wolff von Krischitz und Wischitz zu Bronau, (alles im Wolauischen,) lebte um Anno 1599. 1610. und hatte zur Ehe eine von Lesche a. d. S. Schwentoschin im Mielitschischen, (deren Mutter eine von Pokolskin a. d. S. Krischitz, des

Waters Mutter eine Litwitz a. d. S. Wangrino-we im Mielitschischen, der Mutter Mutter eine von Popschütz a. d. S. Popschütz.) Von der gebohren unter andern: Helena von Schlichting, verheirathet an Wolff Sigismund von Schweinitz zu Klein-Krichen. Genealog. Schweinitz. p. 81.

II. Albrecht von Schlichting auf Herwigsdorf, Herzogswalde, Groß-Obisch, im Freystädtischen, Glogauischen, Königl. Land-Gerichts-Assessor zu Glogau 1510. 1513.

1. Aus dem Hause Herzogswalde posterize die Linie zu Jürtsch und Bieltwiese im Wolauischen.

An. 1616. 14. Decemb. starb Christoph von Schlichting und Ober-Herzogswalde von Jürtsch, 21. 77. ann.

Und An. 1624. starb Christoph von Schlichting auf Herzogswalde, ein Soldat, gebohren 1564. liegen beyde in der Kirche zu Jürtsch, woselbst ihre in Stein gehauene Monumenta zu sehen.

An. 1681. Helena von Schlichting, geb. Litwizin auf Fürstenau und Mittel-Herzogswalde im Freystädtischen.

2. Aus dem Hause Groß-Obisch schreibt sich die Linie zu Kehle (sonst Maßlisch Kehle genannt) im Delsnischen, welches Gut dieser Adelichen Familie bis dato zuständig, gleichwie derselben in alten Zeiten Maßel selbst gehörret hat.

Franz Anshelm von Schlichting und Groß-Obisch auf Kehle 1617. Dessen Sohn:

Franz Anshelm auf Kehle 1664. starb 1. Decemb. 1677. nachdem er im Ehestande gelebt mit Hedwig, gebohrenen von Razbar und Skoroschau. Von der gebohren: 1. Catharina; 2. Hedwig; 3. Stephanus. Hermann Maslograph.

Herr Franz Sigismund von Schlichting auf Ober- und Ridder-Kehle, hat zur Gem. Erdmuth Sabinam, gebohrne von Eicke und Wernig-Rackwitz.

3. Hieher ist auch zu referiren die Linie zu Walbitz (nicht Balbitz) im Freystädtischen Glogauischen.

Anno 1681. Adam von Schlichting auf Walbitz.

Anno 1702. wurde an den Herrn von Schlichting zu Walbitz Eva Catharina Friderica von Tschirn-

Tschirnhaus und Wederau vermählt; sie leben zu dato ohne Erben.

Zeiger Zeit 1724. Herr Hans Christoph von Schlichting auf Jeshen im Schwibusch; Glogauischen, des Glogauischen Fürstenthums im Schwibuschischen Kreisse Landes-Deputirter.

Die Freyherrn von Schmettau.

Von dieser Freyherrl. Familie war der berühmte Staats-Minister Wolfgang, Freyherr von Schmettau, Ihro Königl. Majest. zu Preussen und Chur-Fürstl. Durchl. zu Brandenburg würckl. Geheimder-Staats-Rath, Erbherr auf Königswalde und Kehrberg, welcher in Qualität eines Gesandten sich in Holland ohngefahr 19. Jahr aufgehalten, An. 1704. Plenipotentarius zum Congress im Haag gewesen, auch daselbst 1711. 5. Febr. gestorben. vid. Histor. Remarques An. 1704. p. 261. und Herrn Hübners Supplement de An. 1711. p. 208.

An. 1717. ward bey einem Hochlöbl. Königl. Ober-Rathe in Schlessen der drey Herren Gebrüdere Gottfried, Wilhelm, Carl Friedrichs und Johann Gottlobs von Schmettau Erhöhung in Freyherrn-Stand publiciret.

An. 1720. war ein Freyherr von Schmettau Ihro Kayserl. Majest. General-Feld-zeugmeister und General-Quartiermeister im Königreiche Sicilien.

GENEALOGIA.

Gottfried von Schmettau von der Pohluischen Neustadt im Opplischen, hatte zur Ehe Mariam Elisabeth von Friederichen aus dem Briegischen, von der gebohren:

George von Schmettau. Dieser lebte im Ehestande mit Cunice von N. Er starb 1672. und ward den 10. Octob. zu Breslau begraben. Er hatte Brüder, eine Schwester, Söhne und Töchter.

Georgii Söhne waren zwey hochachtmire Cavalier:

1. Gottfried von Schmettau auf Königswalde, Tschensche, Arensdorff, Osterwalde, Tschanisch, Ihro Kayserl. Majest. so auch Ihro Königl. Majest. von Preussen Rath, und respective Resident in Schlessen, starb zu Breslau 1703. nach sich

lassende noch einen Bruder, Söhne und Töchter. Epicedia.

Von den Söhnen ist Herr Timotheus von Schmettau, Herr auf Arensdorff, Ihro Königl. Majest. in Preussen Hof- und Neumärckischer Amts-Cammer-Rath, welcher mit Helena gebohren von Lohenstein im Ehestande gelebet, deren Tochter ehlich verbunden mit dem Herrn Obrist-Lieutenant von Gräben.

II. Der Bruder Godofredi war der obgerühmte vortrefliche Freyherr Wolfgang von Schmettau.

Die Freyherrn von Schrotenbach. Siehe Grafen.

Die Freyh. von Schwamberg, Schwanberg.

Illustrium Schwambergiorum Familiam in Bohemia communem cum Wolscis in Polonia originem habere, & à Petro Duninio ex Dania descendere, Paprocus & post cum Okolski probatur, schreibt Balbinus Dec. 2. Lib. 1. pag. 29. wie sie sich denn alle a. d. S. Labencz, das heißt auf Pohluisch einen Schwan, schreiben, und gleich denen Herren von Dunin im rothen Schilde und auf dem georneten Helme einen Schwan führen, daher sie besser Schwanberg, als Schwamberg heißen, wie zu sehen im Wappenb. P. I. pag. 30. Conf. die von Davin oder Dunin P. mea I. pag. 345. ut & Parte hac II. wiewohl auch einige Herren von Schwanberg, nach der Zeit eine Rose nebst dem Schwane geführt, nemlich Boleslaus V. von Schwanberg Obrister Land-Hof-Meister in Böhmen 1457. welcher Ludomillam von Rosenburg zur Gemahlin gehabt, daher er und seine Descendenten, die Mütterlicher seits von der Rosenburgischen Familie entsprossen gewesen, die Rose mit ins Wappen angenommen.

An. 1115. Wratislaus von Schwanberg und 1249. Hermann von Schwanberg, angeführt von Balbino, welcher endlich schreibt: Memini me circa Annum 1650. vidisse aliquem ex ultimis Schwambergicis Pragæ ostiatum auxilia vitæ poscentem.

In Schlessen starb An. 1538. 14. Januar. Elias

Schwanenberg, Abt des Fürstl. Closter Gestifts U. L. Franken auf der Sand: Insel zu Breslau in Serie Patrum XXXIII. liegt in dortiger St. Marien: Kirche begraben, alsda er sich ein Monument selbst erbauet hat.

Die Freyherren von Schweinitz.

Dieses, zum Theil mit dem Freyherrl. Aximate prangende Geschlecht ist eines der ältesten und vortrefflichsten in Schlesien, von dessen unterschiedlichen Linien P. I. p. 846. seqq. ausführliche Meldung geschehen.

Unter denselben kommen die so genannten Peterdorffischen Linien vor, welche von drey Gebrüdern, Hans, George, und Friedrichen fortgepflanzt, in zwey fortgesprossenen Zweigen, davon des Ältesten Descendenten zu Tschepclau und Seiffersdorff in Freyherren: Stand erhoben worden, wie bald wird zu vernehmen seyn.

A.

Hans von Schweinitz und Petersdorff auf Liebenau und Seiffersdorff im Lignitzischen, Georgii von Schweinitz auf Petersdorff und (nicht einziger von Buntsch, Ragbar genannt, a. d. h. Przi-bor, sondern) Margaretha von Haugwitz und Klein: Obisch, (deren Mutter eine von Zabelitz a. d. h. Topper) Sohn, war des Fürstenthums Lignitz Landes: Hauptmann, starb 1589. Gem. Magdalena, Balthasars zu Groß: Tschirne und Hedwigis von Glaubitz a. d. h. Klein: Tschirne Tochter, von der gebahren 6. Söhne: Balthasar; George; Hans; Christoph; Friedrich; David.

I. Balthasar auf Rhoin im Lignitzischen, Kanf. Rittmeister, starb leidig 1601.

II. George auf Liebenau, Herzogs George Rudolphs zu Lignitz Rath, starb 1631. Gem. Ursula von Stosch und Montschütz. Von der gebahren: ein Sohn Balthasar, der 1620. zu 18. ann. gestorben.

III. Hans erkaufte Groß: Krichen und Erlicht im Lignitzischen, wie auch Tschepclau im Glogauischen. Gemahlin Maria von Kreckwitz und Wirschitz, (deren Mutter Marjana von Za-

beltitz und Topper,) vermählt 1602. Von ihr gebahren 5. Töchter, und 4. Söhne. Die 5. Töchter waren: 1. Maria, starb verheyrathet; 2. Helena, verheyrathet an Conrad von Schwobesdorff auf Lasenig, sie starb 1646. 3. Marjana, verheyligt (nicht an Philipp Ludwig, von Niebelschütz auf Poltschüllern, sondern) an Jacob Ludwig von Niebelschütz und Giesmansdorff auf Jackschenau; 4. Hedwig, verheyrathet erstlich an George Friedrich von Falcenhayn auf Rothkirch, hernach 1646. an Nicol von Haugwitz auf Brauschitschdorff, Fürstl. Lignitzischen Rath, sie starb 1666. 29. May; 5. Sabina, vermählt an Caspar von Hohberg auf Fuchsmühl, des Fürstenthums Lignitz Hauptmannschaffts: Verwaltern. Von den 4. Söhnen starben zwey jung;

Die übrigen zwey waren:

(1) Johann Christoph auf Tschepclau, des Glogauischen Fürstenthums Verweser, starb 1651. Gem. Anna Elisabeth von Schellendorff und Herz Friedeberg, von der gebahren 2. Töchter, 9. Söhne, davon 1661. nur noch gelebt Johann Christoph und Melchior Friedrich. Dieser letztere besaß Tschepclau, starb ohne Erben, nachdem er zur Gemahlin gehabt Susannam Elisabeth von Schweinitzen und Kolbitz, die sich nachgehends an den Herrn von Bojanowsky vermählt hat.

Johann Christoph der Jüngere von Schweinitz auf Hausdorff und Merschkau, der Fürstenthums Schweidnitz und Jauer Landes: Altkistler im Striegauischen Reichthilde, starb 1698. Gemahlin I. Elisabeth, Sigismundi von Falcenhayn auf Conradswalde Tochter, die ohne Kind gestorben. Gemahlin II. Ursula Marjana, Christoph Gottlichs von Nimptsch, und Elisabeth von Kottwitz Tochter, von der gebahren: 1. Joh. Christophorus; 2. Gottlieb Friedrich, von welchen beyden bald ein mehrers; 3. Johanna Elisabeth, gebahren 1686. verheyligt 1707. 13. Jul. an Herrn Christoph George von Unruh auf Nieder: Dchelhermsdorff; 4. Ernestus Sigismundus, gebahren 1688. starb 14. May 1699. 5. Eva Marjana, gebahren 1690. starb e. a. 6. Johann Sigismund, von dem hernach; 7. Ursula Marjana, gebahren 1693. starb 1695.

1. Freyherr Hans Christoph von Schweinitz auf Tschepclau, Panckendorff, Wetschütz, Milche und Wilske, des Königl. Mann: Rechts Glogauischen Fürstenthums Assessor, und denominirter Landes: Altkistler und Landes: Besteller, geb. 1684. 12. Nov. wurde in Freyherren: Stand verheylt, und erbte von seinem Herrn Vetter Melchior Friderico Tschepclau. Dessen

Gem. I. Susanna Magdalena von Hund und Rauffe, verm. 19. Oct. 1707. welche aber bald Jahres drauf 1708. 15. Mart. gestorben.

Gem. II. Freyin Ursula Helena, geborne von Zedlitz und Cammerwaldau, verwittibte von Sauerna und Jordansmühle, verm. 1712. 18. Jan. Von der gebahren 3. Söhne: 1. Freyherr Hans Christoph, geb. 17. April. 1714. 2. Carl Friedrich, geb. 29. Jun. 1715. 3. Sigismund Gottlieb, starb an Blattern 11. Jul. 1723. und 6. Töchter: 1. Freyin Ursula Marjana, geb. 13. April. 1713. 2. Friderica Eleonora; Johanna Ursula; 4. Helena Charlotta; 5. Dorothea Eleonora; 6. Magdalena Luysa, starb 1723. 17. Jul.

2. Herr Gottlieb Friedrich von Schweinitz auf Tschepclau, geb. 1685. 26. Dec. starb ohne Erben 20. Jul. 1715. nachdem er 1711. zur Ehe genommen Marjanam Elisabeth von Berg und Herrndorff. Von ihr gebahren ein Sohn und 3. Töchter, die alle klein gestorben.

3. Herr Joh. Sigismund von Schweinitz auf Merschkau und Hausdorff, geb. 15. Jul. 1692. verm. mit Eva Marjana von Sack auf Lübben. Von ihr gebahren: 1. Marjana Maria, geb. 3. Dec. 1719. 2. Johanna Henrietta, geb. 16. Jun. 1721. 3. Hans Christoph, geb. 1. Feb. 1723. starb e. a. 11. Oct.

(2) Balthasar auf Groß: Krichen und Erlicht, des Fürstenthums Lignitz Landes: Altkistler, lebte im zweyfachen Ehestande: erstlich mit Magdalena von Knobelsdorff und Rückersdorff, (deren Mutter Magdalena von Gersdorff und Schwarze;) hernach mit Anna Elisabeth von Dyhren und Zünnern auf Golschütz und Polkau, welche zu Zünnern gebahren 1633. 6. Jan. verm. 1653. gestorben zu Peterwitz 1689. nachdem von ihr gebahren 3. Söhne und 3. Töchter, von welchen ihrer viere in die Ewigkeit vorangegangen. Vid. Personal. cum Orat. funebr. impr. Gorlicii in fol. Aus der ersten Ehe mit der von Knobelsdorff sind gebah-

ren 7. Söhne und 5. Töchter, davon aber 1661. nur 2. Söhne, Hans Friedrich und Balthasar, im Leben gewesen. Hier wird vermerkt:

(a) Von der ersten Ehe Hans Friedrich von Schweinitz auf Liebenau und Ralschmansdorff im Lignitzischen, des Fürstenthums Lignitz Landes: Deputirter, geb. 1638. 28. April. starb 1704. Gem. Hedwig Helena von Stosch, die geb. 1646. 14. April. verm. 1664. 26. Feb. gestorben 15. Jan. 1713. Von der gebahren elf Kinder, davon aber nur 2. Söhne und 2. Töchter ihr maunbares Alter erreicht, und ihrer 3. die Frau Mutter überlebet, bey Absterben aber des Herrn Vaters gelebet nachfolgende fünfse:

1. Balthasar Alexander von Schweinitz auf Ober: Groß: Tschirna, Liebenau, Ralschmansdorff und Stelzenberg, geb. 1670. 13. April. endigte sein ruhmwürdiges Leben frühzeitig, indem er nach einem am 21. Nov. 1708. bey Ausreißung der Pferde auf dem Wege in die Stadt Lignitz erlittenem Unglücke und unheilbarem Beinbruche hierauf den 15. Dec. die Zeitlichkeit gesegnet. Dessen Gemahlin Sabina Elisabeth, Melchioris von Stosch auf Montschütz und Petersdorff, des Fürstenthums Wolau Landes: Altkistlers und Hofe: Richters, und Marjanas von Schweinitz einzige Tochter, verm. 1698. 27. Aug. Von der geb. 2. Söhne und 5. Töchter, davon bey des Herrn Vaters Tode nur gelebet eine Tochter Ursula Catharina, und ein Sohn Abraham Friedrich.

2. Johann Friedrich, geb. 11. May 1675. bezgab sich 1697. auf Leipzig, von dar nach absolvirtem Triennio auf die Universität Tübingen, woselbst er 14. Jun. 1701. gestorben.

3. Herr Abraham Sigismund von Schweinitz auf Liebenau und Ralschmansdorff, geb. 1683. Gem. Eleonora Charlotta von Stosch und Rinsnersdorff.

4. Ursula Elisabeth, verm. an Adam Melchior von Lestwitz und Groß: Wierschwitz.

5. Maria Catharina, Herrn Melchior Friedrichs von Stosch auf Montschütz, des Wolauischen Fürstenthums Land: Hofe: Richters Gemahlin.

(b) Von der andern Ehe Balthasaris war: 1. Hans Christoph; 2. George Abraham; 3. Maria Elisabeth; 4. Anna Sabina, verheyligt an Henricum Wilhelmum von Panwitz auf Peterwitz.

Der erstgedachte George Abraham von Schweinitz auf Schmochwitz, ein hochachtmüthiger Cavalier, geb. A. 1642. 30. März zu Groß-Krichen, Studirte zu Lignitz, Meissen, Jitau, Leipzig, Utrecht und Leyden, und schätzte sich glücklich den berühmten Gravium zu Utrecht in politicis & historicis Collegiis gehört zu haben, retournte von Paris 1684. vermählte sich 1692. 22. Febr. mit Hedwig Margaretha, Adami von Nostitz auf Ransau, Lampersdorff, Wangen, und Goltz, des Bolanischen Fürstenthums Landes-Verlusten vierdeten Fräule Tochter, von der geb. neun Kinder, 5. Söhne 4. Töchter, davon ein Sohn und eine Tochter in ihrer Kindheit erblasset. A. 1696. brach er bey Ausbreitung der Pester seinen Schenckel, und mußte deswegen eine schwere Niederlage ausstehen, wodurch viel beschwerliche Zufälle im Leibe erweckt, welche durch den Bruch des andern Beines 1699. bey Umwerfung des Schlittens empfindlich vermehrt worden, dergestalt, daß er von solcher Zeit ein Valetudinarius gewesen, und nach langwieriger Kranckheit 1720. 25. Jul. Abends gegen 6. Uhr zu Schmochwitz entschlaffen; liegt zu S. Peter und Paul in Lignitz begraben. Von dero Söhnen ist

Herr Balthasar Adam von Schweinitz auf Schmochwitz und Groß-Krichen, welcher im Ehestande lebt mit Beata Luise von Köben, a. d. H. Ziebingen in der Mark, (deren Mutter Anna Helena von Bomsdorff, a. d. H. Bomsdorff;) Von ihr gebohren George Friedrich und Helena Hedwig, diese verwelckten in zarter Blüthe aufeinander in wenig Tagen. Jener geb. 14. Jan. 1720. starb 28. April. 1721. diese gebohren 25. Dec. 1718. starb. 4. Maj. 1721.

IV. Christoph auf Seiffersdorff, starb 1621. Gem. Sara von Glaubitz und Ruttlau. Von der gebohren ein Sohn

David von Schweinitz auf Seiffers- und Petersdorff, Magnum Gentis hujus Decus, in quo pietas, eruditio & prudentia paria faciebant, schreibt Herr Spener Operis Herald, P. I. p. 98. ein gottseliger Christ und berühmter Staats-Mann, starb zu Lignitz 1667. 27. Mart. 2c. 67. ann. nachdem er in zweyfachem Ehestande gelebt: erstlich mit Helena von Lader und Guhren, sie starb ohne Kinder 1627. hernach mit Marjana von Nostitz und Teschwitz. Von der gebohren 4. Söhne, 8.

Töchter; 3. Söhne starben in jungen Jahren, der vierde war

George Rudolph, Freyherr von Schweinitz, Erb-Herr auf Seiffersdorff, Sorge und Münchhofen im Lignitzschen, Ihro Königl. Majest. in Preußen und Chur-Fürstl. Durchl. zu Brandenburg hochbetraut; gewesener Geheimder Justiciens und Ober-Hof-Gerichts-Rath, wie auch Dohm-Herr und Sub-Senior des hohen Stiffts zu Magdeburg, verließ die Welt 1708. Dessen

Gem. 1. Freyin Magdalena Sibylla, Caroli III. Freyherrn von Griesen auf Röße, Chur-Fürstl. Sächs. würckl. und ältesten Geheimden-Raths und Ober-Consistorial-Präsidenten, der 1687. gestorben, und Justina Sopia von Raben, a. d. H. Stieck im Herzogthum Mecklenburg, Tochter, Bernd Hildebrands von Borgsdorff, Ritters des Johanniter-Ordens, Chur-Brandenburgischen Cammer-Herrn und Legation-Raths, welcher 1677. verblieben, Wittib, welche dem Freyherrn von Schweinitz gebohren eine Tochter die in der Ehe gelebt, und einen Sohn, beyde aber sind schon tod. Besagte Freyin von Griesen wurde 1660. an den Herrn von Borgsdorff, und 1682. an den Freyherrn von Schweinitz vermählt, und ist eine sorgfältige Mutter ihrer Kinder von beyden Ehen gewesen, starb als eine rechtschaffene gottselige Christin zu Berlin 1. Sept. 1693. vid. Herrn Graf Henckels letzte Stunden P. I. p. 1.

Gem. 2. Freyin Maria Elisabeth, gebohrne von Zedlitz und Neussendorff, Francisci Alberti von Sommerfeld auf Schmochwitz, des Fürstenthums Lignitz gewesenen Steuer-Einnehmers 1682. nachgelassene Wittib, (deren Kinder erster Ehe bey denen Herren von Sommerfeld zu finden.) In dieser andern Ehe wurde von ihr gebohren Freyin Maria Elisabeth von Schweinitz, geb. zu Berlin 6. Mart. 1698. verm. 1712. an Herrn Friedrich Heinrich von Vibran, Herrn auf Oys & reliqua; sie gab ihren Geist frühzeitig auf A. 1721. 6. Aug.

V. Fridericus auf Wohlschüllern und Dirschwitz. Gem. Barbara, gebohrne (nicht Nihanin, sondern!) Rhoinin, a. d. H. Dirschwitz, von der gebohren unter andern:

Balthasar auf Dirschwitz, dessen Gem. Anna Elisabeth von Bortwitz und Hartenstein. Von der geb. 3. Söhne, darunter

Adam

Adam Heinrich von Schweinitz auf Dirschwitz, des Lignitzschen Creiffes im ersten Creiffe hochmeritirter Landes-Deputirter, welcher vor wenig Jahren dieses Zeitliche geseget. Die Gemahlin lebet noch.

VI. David auf Andersdorff im Glogauischen. Gem. eine von Zabelitz und Topper, welche Linie bereits abgangen.

B.

George von Schweinitz auf Grain, Rander und Petersdorff, starb ante A. 1596. dessen zweyte Gem. Anna, Heinrichs von Schir und Koitz zu Maserwitz und (nicht einer Schweinitzen, sondern) Margaretha von Landseron und Ausche Tochter, Christophs Mohrau zu Dirschwitz nachgelassene Wittib, verm. an den von Schweinitz 1567. sie starb zu Lignitz 1609. 11. Sept. begraben zu Rander; nachdem von ihr gebohren 7. Söhne und 3. Töchter, nemlich: 1. Georgius, von dem hienächst; 2. Henricus auf Petersdorff und Reppersdorff, dessen Gem. eine von Zedlitz und Pilgramsdorff, von der gebohren Anna, die jung gestorben, und Christoph, der nach vollbrachten Reisen im besten Flor verblieben; 3. Bernhardus auf Ober-Rander und Eisdorff, lebte im Ehestande mit Eva von Schier, a. d. H. Koitz, von der gebohren Helena, verheyrathet an Hans Heinrich von Zirn und Priborn; 4. Sebastian, von dem hernach; 5. Christoph auf Nieder-Rander, lebte im Ehestande mit einer von Glaubitz und Breitich ohne Kinder; 6. Hans auf Simsdorff, Fürstl. Lignitzscher Rath, hatte zur Ehe eine Freyin von Schaffgotsch; 7. Friedrich, blieb in Ungarn vor dem Erb-Feinde; 8. Helena, verheyrathet an Sigmund von Zedlitz auf Bernersdorff, starb in Kindes-Möthen; 9. Anna, vermählt an Sigmund von Niebelschütz auf Nieteschütz; 10. Ursula, verheyliget an Leonhard von Brauchitsch auf Polach, starb als Kindbetterin.

I. Georgius der Jüngere, Georgii fil. auf Ober- und Nieder-Grain, starb 1607. Gem. Susanna von Egetritz, a. d. H. Scheglar, (deren Mutter eine von Zedlitz und Wiesenthal, welche bey ihrem 92-jährigen Alter so viel Kinder und Kindes-Kinder als Jahre gezählet hat. Sie starb 9. Jul. 1670. begraben in der ehemahligen S. Joh. Kirche zu Lignitz, und ist ihres Alters und Keuschheit wegen nicht nur von Kindern, sondern auch andern, Frau Groß-

Mutter genannt worden. Wenn sie ihre Söhne in die Fremde geschickt, so hatte sie nebst dem mütterlichen Segen ihnen diese Erinnerung mitgegeben: Bedencke, mein Sohn, daß ein Gott im Himmel, und ein Teuffel in der Hölle sey Von ihr gebohren 5. Söhne und zwey Töchter: als 1. George Hermann, von dem hienächst; 2. Heinrich, blieb nach absolvirter Peregrination in Königl. Dänischen Diensten; 3. Christoph, starb im ersten Lebens-Flor; 4. Hans Christoph, von dem auch hienächst; 5. Friedrich, Kayserl. wie auch Chur-Sächs. Obrist-Lieutenant, blieb in der Görlitzschen Belagerung; 6. Susanna, starb jung; 7. Anna Maria, verm. an Hans von Gerstorff zu Seichau, Kayserl. Rath und Landes-Hauptmannschaft; Verwalter der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer.

Die zwey Söhne Georgii des Jüngern:

(a) George Hermann von Schweinitz und Grain auf Rominiz, Wolffsdorff, Heselicht, Kayserl. Maj. wie auch Chur-Fürstl. Durchl. zu Sachsen gewesener Obrister zu Fuß, Kriegs-Rath und Cammer-Herr, und Amtshauptmann der Chur-Sächs. Meiner Stolpen, Radeberg und Hohenstein, wie auch nachmahls von A. 1663. der Stadt Breslau Commendant, starb zu Breslau 1667. 27. April. nachdem er im Ehestande gelebt erstlich 1627. mit Elisabeth von Schliebitz und Gutschdorff, von der gebohren 3. Söhne, 5. Töchter, von welchen 2. Söhne und (nicht drey, wie in Genealog. Schweinitziana und in mea Parte l. p. 855. sondern nur) eine Tochter jung unvermählt gestorben.

Der Sohn war Hans Christoph von Schweinitz. Die zwey damals noch lebende Töchter waren:

1. Hedwig, starb unvermählt.

2. Anna Maria, geb. 1644. 30. Jan. wurde vermählt 1673. 4. April. an Herrn Ernst Reichs-Grafen von Hellhorn auf Peterswalde, sie starb allhier zu Lignitz 1716. deren erblasteter Leichnam auf dem Gottes-Acker zu S. Peter und Paul vor der Pforte allhier an die Seite ihrer im Herrn ruhenden Fräule Schwester Hedwig, nach ihrem eigenen Willen gebracht und versenkt worden. Ist also mit dem Rahmen Anna Maria in meinem ersten Theile p. 856. ein aus obigem Versenken gestossener Irrthum vorgegangen, indem es nicht diese

diese Anna Maria, wie daselbst steht, sondern eine andre Anna Maria, die älteste Tochter Hans Christophs, der bald folgen soll, gewesen.

Die andre Gemahlin Georgii Hermanni war Anna Catharina von Ende, a. d. H. Ehrenberg, (deren Mutter Anna Catharina von Creutz, a. d. H. Froberg, des Vaters Mutter eine von Schönfeld und Löbnitz, der Mutter Mutter auch eine von Creutz und Froberg,) mit der er 4. Söhne und zwei Töchter erzeugt.

(b) Hans Christoph von Schweinitz auf Crain (im Lignitzischen,) Rudelsdorff (im Schweidnitzischen,) und Hänichen (im Jaurischen,) Fürstl. Lignitzischer Rath, und des Fürstenthums Lignitz Landes-Altistler, starb 28. May. 1668. lebte in der Ehe mit Eva von Polnitz und Rudelsdorff, die gestorben 1683. 24. Nov. (deren Mutter Margaretha von Schliebitz, a. d. H. Ulten-Schöna;) Von der geböhren folgende 8. Söhne und 3. Töchter.

(1.) Herr George Hermann von Schweinitz auf Crain und Hänichen, ist gestorben.

(2.) Der hochverdiente Cavalier, Herr Hans Christoph von Schweinitz auf Friedersdorff, Leiba in Ober-Lausitz und auf Wiesenenthal, Ludwigsdorff, Jonsdorff, Gießhübel im Jaurischen, Königl. Pöhl. und Chur-Sächsischer Rath und Cammerherr, wie auch des Fürstenthums Görlitz Landes-Altistler, dieser entschlief selig 11. 1722. 10. Nov. 78. ann.

Gem. I. Theodora von Festenberg, Packisch genannt, a. d. H. Wiesenenthal, verm. 1670. 3. Dec. sie starb 1690. Von der geböhren: Hans Sigismund, von dem hiernächst; 2. Susanna Elisabeth, geb. 1684. 24. May, starb 26. Jan. 1690. 3. Eva Anna Helena, verm. an den Herrn Stallmeister von Schweinitz, auf Friedersdorff in Ober-Lausitz, Bogelsdorff, Gießhübel, (im Jaurischen,) Seiffersdorff, Sorge, (im Lignitzischen.)

Gem. Ursula Margaretha von Waltersdorff, Christoph Adolphs von Waltersdorff auf Waltersdorff, gewesenen Hauptmanns der Gräfl. Herrschaft Mülka, welcher 21. Jan. 1697. gestorben, und dessen zweyten Gemahlin Anna Margaretha von Verneim Tochter, die geb. 1671. 9. Mart. in Mülkau, verm. zu Friedersdorff 30. April. 1692. Von der geböhren: 1. Hans Christoph, geb. 28. Sept. 1693. starb. 24. Aug. 1649.

2. Johanna Margaretha, geb. 1695. 22. Nov. starb 8. Febr. 1696. Die Frau Mutter verschied selig 15. Nov. 1713. früh nach 4. Uhr. In ihrem mit eigener Hand aufgezeichnetem Lebenslauffe hat sie alles der Gnade und Güte ihres Gdtes zugeschrieben. Den Abend vor ihrem Tode, dem ein heftiger Steckfluß voran gieng, legte sie sich insonderheit mit ihrem Gemahl, und wünschte, daß Gdte ihn kräftig trösten wolle! Endlich reichete sie ihm ihre Hand, und sagte: Gute Nacht! gute Nacht! heimgen, schlaffen! Als nun dieser hierauf von baldigem Wiedersehen was erwiderte, gab sie zur Antwort: Ja.

Bleiben wir Jesu vereinigte Glieder,

Sehen wir dorten mit Freunden uns wieder.

Vid. Personal. cum Orat. funebr. impr. Laubani in fol.

Gem. III. Elisabeth Eleonora von Waltersdorff, a. d. H. Wadelsdorff, eine nahe Anverwandtin von der vorigen, starb 1715. 21. ann. 42.

Der vorernannte Hans Sigismund von Schweinitz auf Wiesenenthal, Ludwigsdorff und Jonsdorff, des Herrn Landes-Altistlers Sohn erster Ehe, geböhren nach einer 9. Jahr unfruchtbar geführten Ehe seiner Eltern 1679. 20. May. Er hatte wohl studiret, und hielt 1699. 14. Febr. an dem Tage der hohen Vermählung Thro Majestät des damaligen Königl. Königes Josephi glorwürdigster Gedächtniß, mit der Allerdurchl. Prinzessin wilhelmina Amalia, Herzogin zu Braunschweig und Lüneburg, auf der Friedrichs-Universität zu Halle, beyden Königl. Majestäten zu Ehren einen gelehrten Panegyricum. Mit Befehung fremder Länder und Besuchung vornehmer Höfe brachte er einige Jahre zu. Nach diesem gieng er auch 1706. m. April. mit denen Königl. Preussischen Troupen unter Commando des General-Lieutenants von Rakmer als Voluntaire in die Niederländische Campagne, welches er die folgenden Jahre unter den Chur-Sächs. Troupen also continuirte, und wohnte den Belager- und Exportirungen von Meenen, Nyssel, und Tournay, sonderlich auch der blutigen Baraille bey Blangies glücklich bey, und kam endlich 11. Jan. 1710. gesund nach Hause. Dieser hochqualificirte Cavalier aber starb bald darnach zu Friedersdorff an einem

einem hitzigen Fieber 27. Jan. 21. 30. ann. 8. mens. Ex Personal. MSctis.

(3.) Herr Friedrich von Schweinitz auf Rudelsdorff und Einpendorff im Schweidnitzischen, geb. 1647. 26. Febr. vermählte sich erstlich 1673. 25. Oct. mit Eva Helena von Stosch, Caspars von Stosch auf Groß-Nieder-Tschirna, und Anna Helena von Niebelschütz Tochter, die ihm aber nur zwei todte Leibes-Früchte brachte, und 11. 1682. 2. Nov. selbst diese Welt verließ. Worauf er sich von der Lutherischen zur Reformirten Kirche wendete, in Holland gieng, und endlich nach einem fast 10. jährigen Wittwer-Stande sich in Haag zum andern male verhehlte mit einer von Guldstein aus der Provinz Geldern, mit welcher er zwei Söhne, Johann Friedrich und George Wilhelm, in gleichen 4 Töchter gezeuget hat. Er starb eben daselbst 11. 1712. 15. Jan. 21. ann. 65. Ex Personalib. MSctis.

(4.) Herr Heinrich von Schweinitz auf Crain, Chur-Sächs. Obrist-Lieutenant zu Fuß, geböhren 4. Jan. 1648. beschloß bey dem Zug der Chur-Sächs. Hülfss-Bölcker in Morea vor Napoli di Romania 1686. 8. Aug. durch 8. tägige Krankheit sein heldenmüthiges Leben: Er ruhet ferne von hier in Peloponnesischer Erde, doch ist in der Kirche zu Diebahn im Wolauischen zu sehen sein Cenotaphium, als ein geschwisterlich Andenken, nachdem von Marmor und Stein ausgehauenen Eislebischen Grabmaale von seiner Frauen Schwester, vermählten von Mutschelnitz, zu Diebahn aufgerichtet.

(5.) Herr Sigismund von Schweinitz, Hoch-Fürstl. Braunschweig-Lüneburgischer Granadir-Hauptmann, zuletzt Hoch-Fürstl. Sachsen-Weissenfelscher Ants-Hauptmann zu Eckartsberge, und Major von der Infanterie, war geb. zu Rudelsdorff, 1650. m. Febr. und starb zu Weissenfels im Celibat An. 1720. 20. Febr. 21. an. 70. Ex Personalib. MSctis.

(6.) Herr Hans von Schweinitz, Erb-Herr auf Crain und Hänichen, Hoch-Fürstl. Braunschweig-Lüneburgischer hochbestallt gewesener Obrister zu Fuß, beurlaubete die Welt 1725. 6. Jul.

Gem. Frau Margaretha Eleonora, geböhrene von Bothmar, a. d. H. Lauenbrück im Lüneburgischen. Von ihr geböhren:

II. Theil,

a. Herr Hans Julius von Schweinitz, Erb-Herr auf Crain im Lignitzischen, auf Ober- und Niedersander im Schweidnitzischen, wie auch der Diezbauischen Güter im Wolauischen, (welche Güter er von seinem Herrn Vetter, dem Herrn Landes-Altisten von Mutschelnitz geerbet;) vermählte sich 1722. 29. April. zu Sander, mit Helena Hedwig von Schweinitz, Fräulein auf Sander und Hohen-Petersdorff. Von ihr geböhren: 1. Hans Bernhard, geb. 1723. im Nov.

b. Anna Hedwig, geb. 1695. 6. Oct. auf dem Amt-Hause Rothen im Zessischen, verm. 1712. 20. Jul. an Herrn Christoph Friedrich von Reibnitz auf Ober- und Nieder-Erdmansdorff; sie starb zu Crain 1717. 2. Jan. nachdem sie vorher 1716. 15. Dec. eine Tochter Annam Eleonoram zur Welt gebracht hatte.

(7.) Herr Bernhard von Schweinitz auf Wohlsdorff, gewesener Hoch-Fürstl. Braunschweig-Lüneburgischer Lieutenant, war geb. 1654. 4. Nov. zu Rudelsdorff, trat in den Ehestand 11. 1687. 9. Nov. mit Helena von Packisch, Festenberg genannt, a. d. H. Kreibe, blieb aber ohne leiblichen Ehe-Seegen, und starb endlich zu obgedachtem Rudelsdorff 1715. 27. Jan. 21. an. 60. mens. 3. und ward eben daselbst seiner schriftlichen Bestimmung nach am 1. Febr. in seine ihm selbst ausersene Ruhe-Stätte begraben. Ex Personalib. MSctis.

(8.) Herr Ludwig von Schweinitz auf Ober- und Mittel-Kleinrichen im Lignitzischen, und auf Musternig im Ologauischen.

Die drey Schwestern waren:

1. Anna Maria, (nicht die obige Anna Maria, die an den Herrn Grafen von Belhorn 1673. vermählt worden, und Georgii Hermanni Tochter gewesen, sondern) vermählt 1685. 21. Nov. an Heinrich Oßwald von Sack auf Lübichen; sie starb 1717. 10. Febr.

2. Eine Tochter, geb. und gest. 1646.

3. Susanna Margaretha, geb. 1651. 1. Aug. zu Rudelsdorff, verm. 25. Oct. 1675. an den Herrn Landes-Altisten Hans Friedrichen von Mutschelnitz zu Diebahn; sie starb 1717. 20. Febr. legte sich, nachdem sie bey der Funeracion ihrer ermeldten Frauen Schwester Anna Maria, (nicht der Gräfl. Freundin Anna Maria von

Kff

Schweiz

Schweinitz, vermittelten Gräfin von Selhorn, welche ein Jahr vorher 1716. verblieben war, sondern) vermählte von Sack, nach Hause kommen, aufs Krankenlager nieder, und schloß am siebenden Tage ihres Lagers selig ein; begraben zu Diebahn.

II. Sebastian von Schweinitz auf Peterwitz im Jaurischen, Eques virtutibus & literarum rerumque scientia praestantissimus, hatte zur Ehe Rosinam von Zettritz und Langenhelmisdorff, von der gebohren 5. Söhne, 3. Töchter, davon ein Sohn und eine Tochter jung gestorben, und sind noch überblieben: 1. Georgius, von dem hienächst; 2. Hermann, Kanferl. Maj. Hauptmann, gab in Dero Diensten sein Leben auf; 3. Sebastian, blieb in Chur-Sächs. Diensten vor Lützen; 4. Hans, blieb in Chur-Sächs. Diensten vor Leipzig; 5. Ursula, verheyrathet an Ernst von Zedlitz zu Wilcke; 6. Rosina, verheyliget an Heinrichen von Panwitz auf Peterwitz, des Fürstenthums Schweidnitz und Jauer Commissarium.

Georgius von Schweinitz auf Ober- und Nieder-Kauder und Welfersdorff, Georgii des Jüngern Bruder, lebte in dreifachem Ehestande: erstlich mit Anna von Salka, a. d. H. Kunzendorff, Hans Braunes von Wallstadt Wittib, die starb ohne Kinder. Die andre Ehe war mit Margaretha von Poser, a. d. H. Groß-Mädlitz im Breslauischen, die starb 1672. 21. May. Die dritte Ehe war mit einer von Schindel.

Aus der andern Ehe sind gebohren: 1. Rosina Elisabeth, verm. an einen von Niebelschütz auf Giesmansdorff; 2. Margaretha, verm. an einen von Stutterheim auf Rarkendorff in Nieder-Lausitz; 3. Sebastian Heinrich auf Welfersdorff; 4. Bernhardus, von denen beiden hienächst.

1. Herr Sebastianus von Schweinitz auf Welfersdorff im Lembergisch-Jaurischen, ingleichen auf Schweinhaus, Schöndälischen, Hohnsdorff im Schweidnitzischen, geb. zu Kauder 1664. 8. Dec. starb zu Welfersdorff 1721. 26. Dec. welcher nach vollbrachten Studiis und Besichtigung fremder Länder geheyrathet, erstlich 1689. 26. Dec. Mariam Helenam von Brann und Zobten, sie starb 1700. 19. April; von ihr gebohren 3. Söhne 2. Töchter, von welchen noch im Leben: 1. Herr Christoph Heinrich von Schweinitz auf Welfersdorff; 2. Maria Helena. Die andre Ehe war mit

Kunigunda Euphrosina von Schweinichen und Schweinhaus, von der gebohren 4. Kinder, das von noch im Leben: 1. Ernst Ferdinand von Schweinitz auf Schweinhaus; 2. Johanna Sophia.

2. Herr Bernhardus von Schweinitz auf Kauder und Hohen-Petersdorff, war geb. zu Welfersdorff 3. Jun. 1670. und wiedergeboren den 9. drauf zu Friedersdorff in Ober-Lausitz, starb 26. May 1706. nachdem er zur Gemahlin erwählt 1694. Helenam Hedwig von Litzwitz und Hemmersdorff im Glogauischen, von der gebohren: 1. Bernhard, starb in zarter Kindheit; 2. eine Tochter, starb; 3. eine Tochter, starb; 4. Anna Elisabeth, ist auch gestorben; 5. Helena Hedwig, verm. obgedachter massen an Herrn Hans Julius von Schweinitz und Crain; 6. Bernhardina Maria, geb. zu Kauder 14. Aug. 1705. starb 1713. 23. April.

C.

Fridericus von Schweinitz und Petersdorff auf Mühlredlitz im Lignitzischen 1596. dessen zweyte Gemahlin Margaretha, Melchioris von Kreckwitz und Birchowitz zu Andersdorff, und einer von Kottwitz und Köben Tochter, sie starb 1610. Von ihr gebohren:

Abraham auf Kutschebortwitz und Kadlewe im Bolauischen, des Bolauischen Fürstenthums Landes-Altister, starb 1659. lebte in zweifachem Ehestande: erstlich mit Anna Maria von Portugall zu Kutschebortwitz, von der unter andern gebohren Christoph und Alexander, von denen hienächst; hernach mit Erdmuth von Bünaus aus der Nieder-Lausitz.

(1.) Christophorus von Schweinitz und Kutschebortwitz auf Klische, war geb. zu Kutschebortwitz 23. Nov. 1624. starb 1683. 24. Febr. nachdem er in dreifacher Ehe gelebt: erstlich mit Helena von Tader zu Klische, verm. 1653. 19. Dec. sie starb 11. Jul. 1659. von ihr gebohren 2. Söhne, 1. Tochter, davon aber 1. Sohn und 1. Tochter ante Patrem gestorben, der ältere Sohn war Abraham Sigismund von dem hienächst:

Die andre Ehe war mit Eva von Stöfel auf Tscheschen, verm. 1665. 19. Nov. sie starb 1681. 27. Febr. ohne Kinder.

Die dritte Ehe mit Anna Hedwig von Haugwitz und Thielau, verm. 1682. 23. April. sie ward Wittib

Wittib bald folgendes Jahr 1683. nachdem von ihr geb. Johanna Helena. verm. an Herrn von Preitzwitz auf Giesmansdorff; die Frau Mutter Anna Hedwig vermählte sich nachmals an Herrn von Niebelschütz von Buchwäldchen, und ist abermal Wittib.

Herr Abraham Sigismund von Schweinitz auf Krischitz, Chur-Sächs. Hauptmann, hat von seiner nachgelassenen Gemahlin Ursula Helena von Ulrich und Gressendorff folgende Kinder verlassen:

1. Herr Christoph Sempfied von Schweinitz, hat wohl studiret, und befindet sich iezo zu Hause.

2. Herr Carl Sigismund, Hoch-Fürstl. Durchl. zu Hessen-Cassel Fähnrich.

3. Herr Ernst Christian, unter Ihro Durchl. zu Cassel Cadet.

4. Helena Sophia.

(2.) Alexander von Schweinitz auf Zengwitz, gebohren zu Kutschebortwitz 23. May 1625. signalirte sich in Kanferl. Kriegs-Diensten, starb 1688. 21. Nov. nachdem er im Ehestande gelebt mit Maria Elisabeth, Carl Christophs von Rotenburg und Schöneich, Hoch-Gräfl. Promnitzschen Hofmeisters und Hauptmanns der Sorauischen Herrschaft in Nieder-Lausitz, Tochter, verm. 1661. von der gebohren 9. Söhne, 4. Töchter, davon noch im Leben 4 Söhne, 2. Töchter, 1. Christoph Alexander; 2. Moriz Christian, von welchen beiden hernach; 3. Carl Sigismund, blieb als Kanf. Lieutenant A. 1708. im Elsaß gegen die Franzosen; 4. George Abraham, von dem hienächst; 5. Denuth Eleonora, vermählte von Dyhren auf Herzogswaldau; 6. Agnes Elisabeth, vermählte von Ralckreut auf Trebitsch, beide iezo verwittibte.

1. Herr Christoph Alexander von Schweinitz, Königl. Pohl. Hauptmann.

2. Herr Moriz Christian von Schweinitz auf Seifersdorff, Friedersdorff und Sorge, Ihro Königl. Hoheit Marggraf Christian Ludwigs zu Brandenburg Stallmeister. Gem. Eva Anna Helena von Schweinitz, a. d. H. Friedersdorff und Crain, von der gebohren 6. Söhne und 2. Töchter, davon noch im Leben: 1. Christian Alexander; 2. Hans Sigismund; 3. David Christian; 4. Christian Ludwig; 5. Christian Abraham; 6. Theodora Margaretha; 7. Eva Maria.

3. Herr George Abraham von Schweinitz auf

Ober-Steinkirche im Lembergisch-Jaurischen, Hoch-Fürstl. Hessen-Casselscher Dragoner-Hauptmann. Gem. Friderica Isabella von Schweinitz, a. d. H. Rudelsdorff und Crain, leben noch ohne Kinder. Vid. Herr Hermanns Prax. Part. 3. tit. Schweinitz; Schröters Deutsche Oratorie p. 207.

Bisher haben wir von den Petersdorffischen Linien des Hauses Senffersdorff einige Continuation vorgelegt; Nun wollen wir von der Linie zu Wilsch und Jenowitz noch etwas berühren, besetze mein erstes Theil p. 859.

Petrus Swenz auf Wilsch und Jenowitz im Lignitzischen, Fürstl. Rath zu Lignitz, starb um A. 1479. hatte zur Ehe eine von Reibnitz, a. d. H. Ubsdorff bey der Steinau. Von der gebohren 3. Söhne:

(1.) Franz Swenz, hat ein Theil von Klein-Kirchen und Lerchenborn im Lignitzischen gehalten, auch vor die den Königen in Böhmen treu gethane Dienste erlangt die Herrschaft Wilneck (Zulneck) in Mähren an der Gränze des Troppauischen Fürstenthums gelegen, welche Herrschaft bey dessen Nachkommen bis 1610. blieben, nachmals aber aus des Geschlechts Händen kommen.

(2.) Petrus der Jüngere auf Jenowitz 1506. erzeugte mit einer von Dornheim, a. d. H. Klein-Köpen unterschiedene Kinder, darunter

Petrus Swenz von Jenowitz, von A. 1513. bis 1530.

Heinrich und Caspar von Schweinitz, hatten Jenowitz post An. 1530.

Friedrich von Schweinitz auf Jenowitz 1552. starb 1599. Sonntags vorm Todt-Comitag, liegt zu Hochkirch im Lignitzischen begraben, nachdem er zur Ehe gehabt Oeciliam von Buchta.

Henricus von Schweinitz, hat Jenowitz von A. 1599. bis 1606. gehalten, der hat das Gut Jenowitz verkauft, und weil er keine Söhne gehabt, horet diese Linea auch auf, schreibt Genealog. Schweniziana p. 80. Aber in Heermanni Todten-Schule p. 701. seqq. wird vermerkt, daß Barbara von Schleuser und Stendnis, welche geb. A. 1551. vermählt worden 1576. an Zeisrichen von Schweinitz auf Janowitz und Schweinitz; durch diesen wäre sie eine Mutter worden von 10. Kindern, unter denen aber nur ein Sohn und eine unvermählte Tochter ihren Tod überlebt hätte; Denn 2. ihrer Kinder kamen todte zur Welt,

Welt, 4. andre starben zu unterschiedenen Zeiten nacheinander weg; einer ihrer Söhne, Heinrich, ward im 20. Jahre seines Alters durch einen Mordstich verwundet, davon er den dritten Tag sein Leben aufgab; ein anderer aber, Friedrich, der Herren Fürsten und Stände bestellter Lieutenant zu Ross, ward von dem Feinde in Ober-Schlesien in einem Scharmügel, ohngefähr ein viertel Jahr vor der Frau Mutter Tode erlegt. Ihren Gemahl verlor sie durch den zeitlichen Tod M. 1609. zu Pöschwitz; sie starb endlich selbst M. 1627. 30. Jun auf dem Adel-Hause Nehtschitz. 26. 76. und ward den 22. Sept. zu Kōben begraben.

Zieben fällt mir bey, daß, gleichwie im Lignitzischen zwey Janowitz zu finden, nemlich Groß-Janowitz, so zum andern Greisse, und Klein-Janowitz, so zum ersten Greisse gerechnet wird; also hat Klein-Janowitz M. 1506. Hansen von Promnitz zugehöret, und ist nachmals an das Fürstl. Haus Lignitz, folgendes an die von Rothkirch, und so weiter in andre Hände kommen. Conf. P. I. p. 105. und Parte hac II. die Herren Grafen von Promnitz.

(3.) Martin Swenz auf Wiltich und Pilgramsdorff, Hofe-Richter zu Lignitz 1518. lebte im Ehestande mit einer von Warfolsch, a. d. S. Kanzenheimersdorff im Glogauischen, von der unter andern geböhren:

Jacobus auf Wiltich und Klein-Krichen, dieser starb 1560. nachdem er zur Ehe gehabt eine von Brauchitsch und Brauchitschdorff. Von ihr geb.

Johannes auf Wiltich und Klein-Krichen, starb 1590. Dessen Gem. Elisabeth von Rothkirch und Panthen; Von der geb.

Balthasar auf Wiltich, Klein-Krichen und Seifersdorff, starb 1625. Gem. Sidonia von Rothkirch und Spröttichen, von der geböhren 7. Söhne und 6. Töchter, davon aber 1. Sohn und 2. Töchter ante Patrem gestorben, die übrigen (nicht 3. sondern) 4. Töchter waren: 1. Catharina Elisabeth, verm. Glaubitzin; 2. Barbara, verheylichte Pogrellin; 3. Sidonia Maria, vermählt an Friedrichen von Meder; 4. Anna Margaretha, verheyrathet an Hansen von Dombrowsky. Von den Söhnen war

Balthasar der Jüngere auf Klein-Krichen, erstlich Chur-Brandenburgischer, hernach Fürstl. Ligi-

nitzischer Stallmeister, starb 1662. nachdem er zur Ehe gehabt erstlich Annam Elisabeth geböhrene von Bernheim, a. d. S. Saßleben in der Mark, (al. in Nieder-Lausitz,) welche 1652. gestorben; hernach mit Anna Marjana von Diebelschütz und Diebschütz, welche nach seinem Tode sich anderweit mit einem von Rothkirch vermählt hat. Aus der ersten Ehe war geböhren:

Luise Christiana von Schweinitz, geb. zu Berlin 2. Nov. 1649. verm. 23. Oct. 1679. an Adam Nicol von Morschehnitz und Pölschen. Sie starb 1713. 2. Oct. zu Diebahn, wo sie auch begraben liegt. Vid Personal. com Orac. funebri imp. Laubani in fol. woselbst unter der Verstorbenen Mynen von mütterlicher Seiten genennet wird eine von Plack, a. d. S. Clauswalde in der neuen Mark; es ist aber ein Druckfehler, und soll heißen Jan, a. d. S. Clauswalde, wie zu sehen in toties laudata Geneal. Schweinitziana Tab. 39. Conf. ibid. tab. 97. woselbst von der alten Linie zu Zelle und Wirtsch verschiedene Ascendenten zu lesen.

Die Ausführung der 4. Heer-Schilde, die Christoph Schwenz auf Zernsdorff M. 1503. bey gehaltenem Ritter-Rechte gethan, vid. P. I. p. 1093. dieser Christoph ist nachgehends Landes-Hauptmann erstlich zu Lignitz, hernach zu Glogau gewesen, wie zu sehen ibid. p. 849.

Unter den Gütern kommt eadem P. I. p. 860. vor Jonsdorff im Lignitzischen. Es beherrscht aber noch jetzt Herr Christoph von Schweinitz oder dessen Erben Jonsdorff und Ludwigsdorff im Fürstbergisch-Jaurischen.

Ingleichen noch jetztiger Zeit Herr Hans Friedrich von Schweinitz auf Rudelsdorff, Jägerndorff und Nieder-Lungendorff im Schweidnitzischen, u. a. m.

Das Gut Kander aber liegt nicht im Jaurischen, (wie Parte mea I.) sondern im Schweidnitzischen.

Die Freyherren von Sebisch.

Von ihnen P. I. p. 864.

Die Freyherren von Sedlitzky. Siehe Grafen.

Die

Die Freyherren von Sedmorad, Zedmorätzky von Zedmorad. Conf. die von Sio-moruditzky.

Familia in superiori Silesia a multis retro annis Illustris.

An. 1484. Nicolaus Semoraczky im Teschnitzschen Fürstenthum, ein hochangesehener Cavalier Herzoge unter Casimiro zu Teschen und Groß-Glogau. Paproc. Specul. fol. 226.

An. 1717. 16. Jul. starb Eleonora Eusebia, geböhrene Freyin von Sedmorad, Sedmoratzky, verwittbte Freyin von Wein und Wechmar, deren Leichnam nach Troppau abgeführt worden. Vid. P. I. p. 697.

Ein Cavalier dieses Geschlechts, bey Ihro Kayserl. Majest. Köbl. Vaubonnischen Regimente gewesener Obrister Wacht-Meister, ist noch jetzt Bischöfl. Breslauischer Land-Commissarius, wohnende zu Oltschau im Breslauischen.

So war auch vor einiger Zeit Polyxena Sedmoratzkin auf Jasterzomb im Roselischen Greisse Opplischen Fürstenthums.

Die Freyherren von Seher und Tos.

Von ihnen P. I. p. 878. und P. hac II. bey denen Adlichen Familien.

Anno 1722. ward der beyden Herren Wetter Johann Christoph und Herrn Carl Ferdinand von Seher und Tos alter Herren-Stand publiciret.

Die Freyherren von Seidlitz.

Von ihnen P. I. p. 881.

Der Freyherrliche Wappen findet man im Wappenb. P. I. p. 31. und differirt dasselbe nicht vom Adlichen, nur daß der Freyherrliche Helm gezieret, der Adliche ungezieret ist.

An. 1701. 25. Aug. ward bey E. Hochköbl. Kayf. und Königl. Ober-Amte in Schlesien derer Herren Gebrüdere von Seidlitz im Meißischen alter Herren-Stand publiciret.

Noch jetztiger Zeit veransehulicht dieses illustre Geschlecht

Herr Sigismund Ferdinand, Freyherr von Seidlitz und Golau, Erbherr der Güter Witzgaurg, Tannenbergh, Pohlisch Tschammendorff, Groß- und Klein-Golau, Pohlitz und Schildermühle, Ihro Chur-Fürstl. Durchl. zu Trier würd. Cammerherr, wie auch Regierungs-Rath des Bisthums Breslau zur Meisse, welcher die Catholische Religion angenommen. Er ist ein Bruder des Herrn Landes-Altstiftens im Briegischen Fürstenthum, Herrn Wenceslai Sigismundi von Seidlitz auf Golau und Leipzig, derer Genealogie hernach bey den Adl. Geschlechtern mit mehrern vorkommen wird.

Die Freyherren von Servi.

In illustres Geschlecht, aus dem Chur-Pfalzischen Herzogthum Bergen entsprossen. Dessen Hause hat durch grosse Qualitäten und Meriten einen unvergänglichen Glanz zu wege gebracht

Philippus, Freyherr von Servi, Ihro Kayserl. Majest. Ober-Amts-Rath im Herzogthum Schlesien, 1701. vorhero gewesener Obrister Stallmeister bey Ihro Durchl. dem Pfalz-Grafen und Herzoge Francisco Ludovico, Bischoffe zu Breslau. Er war dieses Durchl. Fürstens ältester Hof-Cavalier, so mit ihm in die Länder gereiset. Er starb im ledigen Stande.

Dessen Herr Bruder als Hauptmann in Siebenbürgen gestorben.

Die Freyherren von Sieghofer.

Von ihnen P. I. p. 222. conf. Lucr p. 1740.

Illustriß. Baro Johannes à Sieghofer, Chiliarcha Cæsareus 1649. Lignitii decessit, de cujus Posteritate nihil restat in Silesia.

Das Freyherrl. Wappen, welches in der so genannten Sieghoferischen Capelle in der Kirche zu St. Peter und Paul, woselbst erstgerühmter Kayserl. Obrister begraben liegt, zu sehen, präsentiret einen quadrirten Schild mit einem Mittel-Schilde. Das 1. und 4. Quartier ist golden,

darinnen ein schwarz goldgekrönter ganzer Löw. Im 2. und 3. schwarzen Quartier drey aufgerichtete rothe Spitzen. Im schwarzen Herz: Schilde erscheint ein goldner Stern. Über dem Schilde 3. gekrönte Helme. Auf dem vordern der Löw unten abgekürzt. Auf dem mittlern drey Strauß: Federn, die mittlere schwarz, die andern roth. Auf dem hintern das Brust-Bild eines nackten Mohren mit einer Binde auf dem Haupte, und einem untergestütztem Arme.

Die Freyherrn von Silver.

Siehe Sylver.

Die Freyherrn von Skrbensky.

Von ihnen Part. I. p. 213.

Multas Slavice scriptas Voces linguis exteris pronunciatu vel difficiles vel impossibiles esse, schreibt der gelehrte Hankius in Praefatione Exercitiae de Silesior. Rebus. Diß trifft bey dem vornehmen Rahmen dieser Freyherrl. Familie ein, welchen, weil er in der ersten Sylbe drey Consonantes ohne Vocali hat, viele unrecht nicht nur pronunciren, sondern auch schreiben. Lichtstern nennt sie p. 290. die Freyherrn von Scribensky, daher G. im Adels: Lex. p. 1562. vorgiebt, als wenn einige Genealogisten wolten, daß die von Schreibersdorff vor Alters Scribensky geheissen, und ihren Rahmen verdeutschet hätten; allein man hat sich geirret. Das Wappenbuch nennt sie Skrebensker. So ist auch das erste Stamm-Haus der Freyherrn Skrbensky Hrzistie genannt, (legitur Hrzistie, H, wie seh) nicht vor jeden leicht auszusprechen; aber jede Sprache hat ihren Genium und steht bey uns die Autorität nicht, dergleichen nach eigenem Gefallen in lateinische oder deutsche Erfindungen anzuschmelzen, ist man nicht geschickt das Wort recht zu pronunciren, so sollte man es zum wenigsten also schreiben, wie es von dem Geschlechte beliebt und gebraucht wird.

An. 1130. Auf einer sehr alten von An. 1130. verfertigten alten Tafel in der Cathedral-Kirche zu Olmütz sind vieler Skrbensker Bildnisse und

Wappen mit vermerkt zu befinden, woraus erhellet, daß dieses Geschlecht schon dazumal weitläufig und hochberühmt gewesen seyn müsse.

GENEALOGIA.

An. 1444. Jan von Skrbenic, (von welchem Stamm-Gute sie sich nachmals Skrbensky genennt,) ein Mährischer Ritter.

Martin von Hrzistie von Unczicz, lebte im Ehestande mit einer von Mirovv. Von ihr gebohren:

Jaroslav von Hrzistie und Unczicz, hatte zur Ehe Sophiam von Pencizez. Von ihr gebohren: Uldaricus von Hrzistie und Svvarovv, dessen Gemahlin Anna, Jacobi von Kosteletzky und Anna von Ognicz Tochter, von ihr geb.

Johannes von Hrzistie auf Skrbenic, Land:Gerichts: Assessor im Olmüzer Kreisse in Mähren, lebte im Ehestande mit Elisabeth, derer Herr Vater Johann Peterswaldsky von Peterswalde, die Frau Mutter eine von Praschma, (Benisches von Praschma und Bilschau, und Elisabeth von Zierotin Tochter.) Von die Elisabeth Peterswaldskin sind gebohren 4. Söhne: 1. Johannes von Hrzistie auf Schloß Fulneck und Hofschtalkow, Land:Gerichts: Assessor im Olmüzer Kreisse, lebte in zweyfachem Ehestande: erstlich mit Bohunka Schleywicova, wie Paprocus sie nennt, oder (nicht eine von Slawikow, sondern) Beatrix von Schleiswitz, die drey Sterne im Wappen geführt, deren Frau Mutter Magdalena von Fulstein. Die andre Ehe Johannis war mit Maria, einer Tochter Johannis von Okruhliczky und Knenicz, welches Geschlecht aus Pohlen in Mähren kommen, und zwey Widder: Hörner im Schilde, auf dem gekrönten Helme drey Strauß: Federn geführt; 2. Jaroslav, von dem hienächst; 3. Petrus, lebte im Ehestande mit Catharina Unschiezkin von Belkowitz; 4. Wenceslaus, Land: Gerichts: Assessor im Olmüschischen Kreisse, dessen Gemahlin Elisabeth Cendlarkin, die im Wappen eine Hand mit drey Lichtern geführt; von ihr gebohren Johannes, und zwey Töchter: Anna und Helena.

Jaroslav von Hrzistie auf Groß-Kunczicz und Schönhoff im Teschnischen, kam aus Mähren in Schlesien, dahingegen seine Brüder in Mähren geblieben, deren Succession annoch alldort vorhanden. Er hatte zur Ehe (nicht Margaretham Sedlnitzky,

Sedlnitzky, sondern wie Paprocus in Speculo und Balbinus in Miscell. Bohem. Dec. 2. lib. 2. bezeugen,) Annam Morkowsky von Jastrizl von der, nach Bericht Paprocii, gebohren drey Töchter: Johanna; Catharina; Helena; und drey Söhne: Jaroslav; Johannes; Wenceslaus.

Erstermeldten Jaroslai Sohn Wenceslaus Slavibor von Hrzistie hatte zur Ehe Evam, (nicht von Scheliha, sondern) von Czelo und Czechowitz, (deren Mutter Catharina von Scheliha und Muchau, des Waters Mutter Catharina von Sedlnitzky und Choltiz. Conf. Parte hac II. unten die Herren von Tschelo.)

Im vorigen Seculo bestand dieses uralte Haus, welches (wie Parte mea I. angemerkt,) sich schon Anno 900. da es mit den Marcomannischen und Mährischen Kriegen interessiret gewesen, herfür gethan, und dero Glorie wegen, laut habender Privilegien, mit Rechte keinem weichen, aus zwey Linien, und weil der einen, nemlich der Herren Skrbensker von Schönhoff eine controversia Status bey dem Landes: Collegio ratione Sessionis moviret werden wolte, so hat An. 1658. Herr Johannes von Skrbensky, Erbherr auf Schönhoff die Sache gehoben, und von Kayserl. Majest. Leopoldo den Freyherrl. Character, und nebst vermehrtem Wappen ein allergnädigstes Diploma vor sich und seine Nachkommen erhalten. Das Freyherrliche Wappen besteht in einem Schilde, so ganz weiß, und in der Mitte mit einer schwarzen Straffe perpendiculariter durchschnitten ist; auf dem hintern Felde ist im obern Theile, wie auch auf des vordern Feldes unterm Theile eine königliche goldne Krone zu sehen, über welcher jeden ein ablanglicht runder Spiegel um und um mit elff versilberten Adlers: Federn gezieret stehen. Ob solchem Schilde stehen drey nebeneinander gesetzte Thurnier: Helme, jeder mit einer königlichen guldnen Krone gezieret, ob der Mitten abermalen ein mit elff versilberten Adlers: Flügeln um und um gezierter Spiegel, welchen zwey gegen einander auf beyden Kronen empor stehende gekrönte Greiffen mit den vordern Krallen gleichsam halten, die mit aufgeschwungenen beyden Flügeln, aufgethanen Schnäbeln, und ausgeschlagenen Zungen zu sehen sind.

Dieses Freyherrlichen Wappens bedient sich die von erstgerühmten Freyherrn Johann Skrbens-

ky abstammende linea recta, welches Prædicat auch Herr Maximilian Bernhard Skrbensky, Freyherr von Hrzistie auf Wandritsch, An. 1694. von Ihrer Kayserl. Majest. erhalten, und also fast keine Linie mehr ist, als die zu Goldmansdorff, welche des alten Adels Wappens und Standes sich nur bedienet.

Wir haben oben des Stamm-Waters Jaroslai zu Schönhoff gedacht, dessen Sohn unter andern gewesen Johannes. vid. Herrn Hermanns Prax. Herald. P. 3. tit. Skrbensky.

Johannes, Jaroslai fil. zeugte 2. Söhne: Johannem und N. dessen Name unbekannt.

I.

Johannes, Freyherr von Hrzistie, Erbherr auf Schönhoff und Gotschdorff 1658.

1. Christoph Bernhard Skrbensky, Freyherr von Hrzistie und Schönhoff, Erbherr auf Gotschdorff und Mocker, des Fürstenthums Troppau Obers Steuer: Einnnehmer, geb. 1615. 5. Jan. starb zu Gotschdorff, Morgens um 9. Uhr 13. Mart. 1686. Gem. I. Juditha Barbara, Bertholdi, Freyherrn von Krawarz und Tworkau, Herrn auf Radun und Suchlasetz und Catharina Gräfin von Würben Tochter, die geb. 1622. verni. 26. Jul. 1645. gestorben 9. April 1659. Von der gebohren etliche Töchter, so bald gestorben, und ein Sohn, Franz Albrecht, von dem hernach. Die andre Gemahlin war Catharina Apollonia, Joh. Melchioris Korzita von Budzitz und Johanna Dobransky von Dobzenitz Tochter, die geb. 1644. 13. May, verni. 13. April 1660. gestorben 13. May 1696. Von ihr gebohren: 1. Johanna Francisca, verni. erstlich 1662. an Freyherrn Friedrich Günther von Wolzogen und Müßingsdorff auf Blumerode im Pignitzischen, der starb 1680. hernach mit Hartwig Dobrizikowsky von Malejova zu Blumerode; 2. Johann Christoph, von dem hienächst.

a. Aus der ersten Ehe:

Franz Albrecht, Freyherr, geb. 1645. 2. April, starb 1685. 28. Oct. Gem. I. Helena, Freyin von Sobock, verni. 1674. 22. Jan. Gem. II. Maria Eleonora von Eckwicht, verni. 8. Septemb. 1676. sie starb 1682. Von ihr gebohren: 1. Christoph Bernhard, geb. 1. Decemb. 1677. starb 27. Octob. 1722. 2. Franz Carl, gebohren 6. Mart. 1681.

1681. starb 1719. im Felde; 3. Maria Juliana, geb. 6. Aug. 1682. verm. an einen Baron Blankovsky.

b. Aus der andern Ehe:

Herr Johann Christoph Skrbensky, Freyherr von Hrzistie und Schönhoff, Herr der Güter Gotschdorf, dazu gehörig Gotschdorf, Kleinbressel, Kreuzberg, Neudorf, Langendorf, Hüschberg, Müllersdorf, Kuttelberg, Kesselvorwerk, Mecker im Troppauischen, geboren 1665. 22. Jun. Nachts zwischen 1. und 2. Uhr, lebt im calibat.

18. Ein Freyherr Skrbensky von Hrzistie, erwählte sich im hohen Alter zur Gemahlin eine junge angenehme Fräulein von Mosteck, welche nach seinem Absterben sich an den Freyherrn von Sobek, des Teschnischen Fürstenthums Landes. Kanzlern vermählt, nachdem von ihr in erster Ehe geboren die noch lebende hochgestimmte Herren Gebrüdere:

a. Herr Carolus Franciscus Skrbensky, Freyherr von Hrzistie und Schönhoff, Herr auf Schönhoff, Peterswalde, Groß Kuncicz, Wientzolvitz, Datin, Raczimovv, Rakowetz, Kzepischetz, (alles im Fürstenthum Teschen,) des Fürstenthums Teschen hochansehnlicher, gerechter und gelehrter Land: Richter. Heros magni Nominis, & fortunatum amplitudine, & internis, vere suis, animi bonis, Illustrissimus: residirt auf dem schönen Hofe und Schlosse Schönhoff, und lebt im Ehestande mit einer Unverwandtin, Freyin von Skrbensky, von der bisher geboren 3. Söhne, und 1. Tochter:

b. Herr Georgius Leopoldus Skrbensky, Freyherr von Hrzistie und Schönhoff, Herr auf Sranislovitz und Niegersdorf im Teschnischen.

Aus dem Hause Schönhoff und Gotschdorf schrieben sich auch die Freyherrn von Skibensky und Norrock, deren Ahnen bey Funeration des An. 1717. verbliebenen Freyherrn Otto Huldreich, von seinem Herrn Vetter also aufgesetzt worden;

Jaroslav von Skrbensky. Gem. Margaretha Sedlmayr, (oder Morkovskin.) Von ihr geboren:

Bernhardus Skrbensky von Hrzistie und Schönhoff. Gem. Ludomilla Elisabeth Czartoreyskin. Von der geboren;

Maximilian Huldreich Skrbensky, Freyherr von Hrzistie und Schönhoff, Erbherr auf Norrock, Riese, Vorckwitz und Weißdorf. Gem. Eleonora Hedwig von Ratschin; er und sie starben in einem Jahre 1668. nachdem von ihr geboren:

L Maximilian Erdmann Skrbensky, Freyherr von Schönhoff und Gotschdorf, Erbherr auf Stolpe, (Herrschaft in Pommern,) Jacobsdorf, Sophienthal (im Lignizischen,) und Lindenbergh, (in Lausitz;) starb zu Stolpe 1708. dessen

Gem. I. Sophia Charlotta, geborne von Kößler auf Sophienthal, verm. 1685. sie starb 1694. 19. April, nachdem von ihr geboren: 1. Freyherr Maximilian Ernst, starb 1709. 21. 17. ann. 2. Otto Huldreich Skrbensky, Freyherr von Schönhoff und Gotschdorf, Erbherr auf Lindenbergh, Jacobsdorf und Sophienthal, geb. 1694. 1. April, starb im Sophienthal an Blattern 1717. XI. Jan. von dessen Gütern die eine Hälfte seinem Herrn Vetter, Freyherrn zu Norrock, die andre seiner Schwester, vermählter Freyin von Beck heimgesallen.

Gem. II. Luysa Charlotta Amalia, Gräfin von Burghaus, die starb 1700. nachdem von ihr geboren: Erdmuth Luysa Eleonore, Freyin von Skrbensky, verm. 1717. an Herr Otto Leopold, Freyherrn, jetzt Grafen von Beck, Herrn auf Kowen und der Freyherrlichen Skrbenskischen Güter, die an dessen Frau Gemahlin nach Absterben des Herrn Bruders und Veters geziehen.

Gem. III. Dorothea Charlotta, Gräfin von Sparr, die nach Verfließung eines Jahres im Kind-Bette ihr Leben frühzeitig gelassen.

II. Gottlieb Ernst Skrbensky, Freyherr von Hrzistie und Schönhoff, Erbherr auf Norrock, Lindenbergh, Sophienthal und Jacobsdorf, geb. 21. May 1659. zu Norrock im Opplischen; überkam nach Absterben seines Veters 1717. die Hälfte der Güter, starb selbst auf dem Schlosse Köwen im Briegischen bey seinem Schwager Herrn Grafen von Beck, in der Heil. Christ: Nacht um 12. Uhr 1720. liegt in dortiger Kirche: Grufft beygesetzt. Worauf die Frau Gräfin von Beck Besitzerin der gesamten Güter und Erbschaft worden.

II. N.

II.

N. von Skrbensky, Johannis Bruder, zeugte 2. Söhne:

I. N. von Skrbensky, dessen 2. Söhne:

a. Herr Maximilian Bernhard, Freyherr von Hrzistie und Schönhoff, welcher 1694. ebenfalls das vermehrte Freyherrl. Wappen zu gebrauchen angefangen, transferirte seinen Sitz in Nieder: Schlessen, ins Wolanische nach Wandtsch, woselbst er ohne Kinder lebt, nachdem ihm seine Gemahlin, des Herrn Obristen von Canitz Tochter, gestorben; ist ein exemplarischer gelehrter Herr, dessen Freyin Schwester Polixena einen von Rousitz zur Ehe gehabt.

b. Herr Carl Sigismund von Skrbensky auf Goldmansdorf in der Freyen Standes: Herrschaft Pleß, dessen Herr Sohn ein hochqualificirter Cavalier.

II. N. von Skrbensky hatte zur Ehe eine Gräfin von Würben, (deren Mutter eine Gräfin von Lamberg.) Von ihr geboren:

Johann, Freyherr von Skrbensky und Hrzistie auf Bartelsdorf, dessen Gemahlin eine Freyin von Zahradetz. Von der geboren unter andern Judith Margaretha, Freyin von Skrbensky, geb. zu Trentschin in Ungarn die Margaretha 1646. verm. 1670. an Herrn Rittmeister Nicol von Bludowsky zu Oschab.

An. 1723. Freyherr Rudolph von Skrbensky, Herr auf Bartelsdorf, Rodwanitz, Steinau im Teschnischen, geb. 1687. 16. März, dessen Gemahlin eine von Gottschalkowskin und Steinau, von ihr geboren ein einziger Sohn, Freyherr Hans Maximilian Gottlob, geb. 1713. 1. Octob. und eine Tochter, die starb 1723.

Vor einiger Zeit gehörte das Gut Kormerno im Koslisch: Opplischen den Skrbenskischen Erben.

Die Freyherrn von Sobek.
Siehe Grafen.

Die Freyherrn von Spätgens.

Illustrissimi Hujus Nominis Barones e Ducatu Montensi Rhenano originem trahunt, quorum

II. Theil.

Stirps in Aula Sereniss. Electorali Dusseldorpii, virtute & prudentia florens, novis auctibus ad altius fastigium emerfit.

Noch jezo gibt diesem Freyherrl. Hause herrlichen Glanz

Herr Heinrich Gottfried, Freyherr von Spätgens, Herr auf Werpsdorf, Koppitz, Baldau, Tiefensee und Breitenstück, der R. R. Majest. Königl. Ober: Amts: Rath im Herzogthum Schlesien, wie auch S. Chur: Fürstl. Durchl. zu Trier, und Herrn Hoch: und Deutschmeisters Geheim: der Rath und Hof: Kanzler.

Von denen Freyherrn von Späthen im Reiche vid. Adels: Lexic. p. 1637.

Die Freyherrn von Sprinzenstein. Siehe Grafen.

Die Freyherrn von Stahrenberg. Siehe Grafen.

Die Freyherrn von Stechau, Stechow.

Dieses uralte Geschlecht wird im Wappenb. P. I. pag. 183. zu dem vornehmsten Ritterstande in der Mark Brandenburg gestellt; dero Wappen: Schild ist weiß, darinnen drey schräge (von der Linken des Ansehers zur Rechten hinunter gehende) schwarze Falcken, und jeder derselben mit 5. weißen Flee: Blättlein besetzt zu sehen. Auf dem Helme ein Bund, drüber ein sitzender Affe einen Apffel mit der vorderen Tazge haltend. Die Helmedecken weiß und schwarz.

Angelus zehlt diese Familie unter diejenigen, welche Anno 926. in die Mark Brandenburg gekommen, nachdem die Wenden daraus vertrieben worden.

Anno 1402. kam Heinrich im Kriege, den die Märcker mit den Magdeburgern geführt, ums Leben.

Anno 1407. wurde Henning nebst andern von Adel, zwischen dem Abt zu Lehnin, und dem von Quitzow zum Schied: Richter erwählt. Forts.

In Schlesien haben die Freyherrn dieses Namens

mens nicht vor langer Zeit das Indigenat erlangt, nachdem sie sich wegen der Catholischen Religion aus dem Chur-Brandenburgischen Preussen hieher begeben, und die einträglichen Güter Groß-Landen und Schönbauckwitz im Breslauischen an sich erkauft.

Henel. Silchiogr. C. VIII. pag. 535. schreibt: Hujus Nominis L. Baro quidam ex Imperio oriundus, Vratislaviz suum fixit Domicilium.

Die Freyherren Stechinelli.
Siehe Wickenburg.

Die Freyherren von Stein.
Siehe Adel. Familien.

Die Freyherren von Sternbach.

Als oft angezogene Wappenb. steht P. V. p. 24. und 60. dieses Freyherrl. Haus zu den Tirolischen Geschlechtern; dero Freyherrl. Wappen ist vierfeldig mit einem Mittel-Schilde. Im 1. und 4. Quartier steht man eine Pasten im schwarzen Felde. Das schwarze Mittel-Schild präsentiert zwischen 2. Sternen ein fließendes weißes Wasser oder Bach. Auf diesem Schilde stehen 3. gekrönte Helme: Der vordere trägt zwei in einander geschlungene Füssels-Hörner, unten weiß, oben schwarzer Farbe. Der mittlere einen schwarzen Adlers-Flügel, darauf der Fluß zwischen den Sternen. Der hintere ein Brust-Bild eines gekrönten Manns-Bildes ohne Armeen. Die Helmdecken weiß und schwarz.

An. 1701. seq. florirte in hohem Ansehen

Herr Christoph Andreas Wenzel von Sternbach, Dero Röm. Kaiserl. Majest. Cammer-Rath und Ober-Kriegs-Commissarius im Herzogthum Ober- und Nieder-Schlesien. Er ist schon verstorben.

An. 1723. ward Herr Joseph Andreas Wenzel, Freyherr von Sternbach, zum Obristen Cammer-Grafen der Hungarischen Berg-Städte und D. Oesterreichischen Hof-Cammer-Rathe allergnädigst ernennet.

Die Freyherren von Sternberg. Siehe Grafen.

In diesem Freyherrlichen Nahmen ist, wie wohl von einem andern Geschlechte, anzuführen der noch An. 1722. in grosser Consideration lebende

Herr Reinhold Axel, Freyherr von Ungar-Sternberg, bey der Durchl. verwittibten Delsnischen Herzogin Sophia, gebornen Herzogin zu Mecklenburg, von An. 1705. Rath und Oberhof-Meister, so wohl auch Ihre regierenden Hoch-Fürstl. Durchl. Herzogs Carlis zu Würtemberg und Dels Rath, welcher aus Schwedischen Landen in Schlesien kommen; wie denn auch Anno 1704. Herr George Reinhold von Ungar-Sternberg, Königl. Schwedischer Obrister und Gouverneur im Schwedischen Norwegen zu Bahus gewesen. Olsnograph. P. I. p. 604. Souverainen von Europa p. 622.

Die Freyherren von Sternecf.

Eine alte Adel. Familie, so nunmehr theils den Freyherrl. Character führet.

Im Wappenb. steht sie P. II. p. 88. unter dem Schwäbischen, und P. III. p. 177. wie auch P. V. p. 179. unter dem Schweizerischen Adel; jedoch alle drey haben einerley Wappen, welches quadriert, mit 4. Sternen, nur ist im Schwäbischen Wappen im 1. und 4. weissen Quartiere der Stern roth, im 2. und 3. rothen Quartiere der Stern weiß, so auch bey den Schweizern P. III. p. 177. da hingegen bey den Schweizern P. V. p. 179. im 1. und 4. rothen Quartiere der Stern weiß, im 2. und 3. weissen Quartiere der Stern roth ist. Alle drey ungekrönte Helme zeigen ein Brust-Bild eines Mannes mit einem Barte, rothem Kleide und rother Mütze, daran der Aufschlag weiß ist; doch ist das Manns-Bild bey den Schwaben und Schweizern P. V. zur Linken des Anschauers gekehrt; aber bey den Schweizern P. III. zur Rechten.

Überdies finden sich noch die von Sternecf unter den Schweizern P. II. p. 136. welche im weissen Schilde eine blaue grade herabgehende Stra-

se, und darinnen 3. übereinander stehende goldne Sterne führen. Auf dem ungekrönten Helme sieht man das Brust-Bild des Mannes, doch ohne Bart, dessen Kleid weiß, mit der blauen Strafe bezeichnet, die Mütze blau mit weissem Aufschlage. Die Helmdecken weiß und blau.

Das Freyherrl. Wappen P. III. p. 36. präsentiert im blauen Schilde drey weisse Sterne in einem Dreieck gestellt. Auf dem Helme 2. gegen einander gestellte blaue Hörner, aus deren Oeffnung 3. weisse Federn herfürgehen. Die Helmdecken blau und weiß.

In D. Redels sehenswürdigem Prag werden sie zu den heutigen im Königreich Böhmen angefahren Familien gerechnet.

In Schlesien haben sie sich beydes in Ober- und Nieder-Schlesien stabiliret.

In Ober-Schlesien veransehnlichte noch An. 1719. die Adel. Linie

Herr Honorius von Sternecf auf Pilgersdorff im Jägerndorffischen, des Fürstenthums Jägerndorff Landrechts-Beyseher; ist aber vermuthlich eod. An. gestorben.

Zu gleicher und vielleicht noch jetziger Zeit in Nieder-Schlesien Herr Henricus Honorius von Sternecf auf Woydnig im Herrnschädtisch-Wollauischen.

Die Freyherren von Sternfeld. Siehe Freyherren Winter.

Die Freyherren von Stillfried.

Dieses durch hohen Ruhm blühende Illustre Freyherrl. Haus erkennt zu seinen Urahnen die alten Herzoge in Böhmen, zum Stammvater aber Stoymirum, gewesenen Herzog in Böhmen von Anno 896. bis 897. welcher von der Welt-bekannten Böhmischen Princeßin Rascha (der Libussa Schwester,) sein Geschlecht herführen konnte, davon in Hagecio und andern Böhmischen Historicis gehörige Nachricht zu finden; In Böhmischer Sprache heist das Wort Stoy soviel als stehe, (stehe stille im Frieden,) daher

sey folgendes der Böhmische Nahme Stoymir in den deutschen Stillsfried verwandelt worden, zumahlen bekannt, daß besagter Herzog Stoymir, ehe er zur Böhmischen Regierung kommen, 13. Jahr in Bayern gewesen, und also die Böhmische Sprache verlernt hatte, daher auch die Böhmen, weil sie nicht mit ihm reden konnten, ihn mit seiner deutschen Sprache bald im andern Jahre wieder in Bayern fortgeschickt, wo er herkommen war; durch solche Mutation wäre der Nahme des Geschlechts Stillsfried aufkommen, von dessen Abstammung einige Notiz aus den Stoymirischen Monumenten in Freyherrl. Stillsfriedischen Händen sich befinden.

Hier ist nur der Vorsatz, die Geschlechts-Tabelle der Freyherrlichen Stillsfriedischen Familie vorzubilden, so lange selbte in der Graffschafft Glaz (die vormahls zu Schlesien, und denen Schlesischen Herzogen des benachbarten Fürstenthums Münsterberg gehörte,) auf dem Lehn Neurode geseßen ist. Dieses Lehn Neurode samt dessen Zugehörungen ist eine von den drey alten Herrschafften der Graffschafft Glaz, und überkamen solches von Hancone oder Hansen von Büschhus be die Gebrüdere von Donynd oder Donau, denen dasselbe Kaiser Carolus IV. unterm 10. Februar. 1360. allergnädigst verliehen, welche Familie es gegen 100. Jahr inne gehabt, bis unter Könige Georgio in Böhmen der letzte Descendent davon, Heinrich von Donau, nebst seinem Sohne Fridrico ohne anderweitige männliche Abstammung Todes verblieben, worauf besagter König des ro Anfall und das Lehn samt einer hinterbliebenen Donauischen (des Heinrichs) Fräule Tochter, Annam, Herrn Georgio von Stillsfried gegeben, und Herzog Heinrich von Münsterberg in Schlesien Königs Georgii Sohn, An. 1472. sothane Conferirung bestätigt hat. Dieses Georgii Schwester war vermuthlich Catharina, vermählte von Pozel, (Poser,) geborne von Stillsfried, die An. 1446. in alten Briefen vorkommt.

Ersternannter George von Stillsfried auf Neurode, Waldis, Wolpersdorff, Hausdorff, Lungendorff, Ludwigsdorff, Königswalde, und Steinau im Glazischen. Dessen Gem. 1. Anna Furggräfin von Dohna; 2. Marusch, (Maria,) von Pogrell 1482. dero Edhne: 1. Jacobus, num. 1. 2. Georgius, num. 11.

I.

Jacob von Stillsfried. Ihme wurden in seinem und vormundschafftlichem Nahmen über seines Bruders Georgii Kinder Georgium und Adamum An. 1518. ihre Briefe von Graf Ulrichen von Hardeck (welchem die Grafschafft Blas von den Herzogen zu Münsterberg An. 1500. verkauft war.) Gem. Hedwig von Reichenbach und Mogau, Dippendts Tochter; sie war Wittib 1533. nach dessen Tode sie sich an Bernhardum von Tschischwitz und Lomnitz vermählt. Von ihr gebohren aus erster Ehe: 1. Henricus, der hienächst folget; 2. Magdalena, verm. erstlich an Bernhard von Haugwitz und Bischofowitz auf Ober: Schwedelsdorff, sie war Wittib 1581. hernach an Adamum von Tschischwitz den Aeltern, sie war wieder Wittib 1592.

Heinrich von Stillsfried, erstlich zu Steinau, succedirte drauf nach langem Streit seinem Vetter in dem Lehn Neurode, war Mann: Rechts: Richter, und An. 1582. Amts: Verwalter in der Grafschafft Blas, dessen

Gem. I. Elisabeth, Ludovici von Panwitz und Alendorff, und Anna von Weisbach, Herren: standes, Tochter, An. 1551. Von ihr gebohren: 1. Johannes, von dem lit. A. 2. Adamus, von dem lit. B. 3. Henricus, von dem lit. C. 4. Bernhardus, von dem lit. D. 5. Georgius von Stillsfried, An. 1611. Dieser hatte von seiner Gemahlin Helena von Borschnitz keine Lehn: Erben, sondern nur eine Tochter Helena; 6. Hedwig verheirathet an Heinrich von Wiese zur Wiese; 7. Barbara, verm. an Hansen von Haugwitz zu Bischofowitz.

Gem. 2. Christina, Wolfgangi von Tschischwitz auf Waltersdorff, und Regina von Walsitz Tochter. Von der gebohren: 1. Christina, verheirathet an Wolff von Tschischwitz zu Waltersdorff; 2. Clara, vermählte von Mogau 1596. 3. Helena, verheirathet an Wenzel Rueck zu Ekersdorff, (derer, jeho Grafen von Ruck Wappen vid. Wappenb. P. III. p. 21.)

A.

Johannes, Henrici natu maximus, von Stillsfried auf Kungendorff, war An. 1610. schon verstorben. Gem. Barbara von Tschischwitz und Gebersdorff; Von der geb. 1. Henricus, von dem hienächst; 2. Tobias, von dem auch hernach; 3.

Barbara, Francisci von Ullersdorff zu Ullersdorff Gemahlin.

1) Henricus von Stillsfried auf Hausdorff. G. Anna von Peterswalde. Von der geb. 1. N. von Stillsfried, Canonic. Regular. S. Augustini zu Breslau; 2. Helena, Johannis Wilhelmi von Panwitz auf Alt: Lomnitz Gemahlin; 3. Anna, Sigismundi Palmers von Palmgarten Gemahlin.

2) Tobias von Stillsfried. Gem. eine von Falkenhahn. Von der gebohren: Johannes Bernhardus, der jetzt folget.

Johannes Bernhardus auf Hausdorff und Kungendorff. G. Barbara, Christophori von Tschischwitz und Gebersdorff auf Waltersdorff und Eltherz von Panwitz Tochter. Von ihr gebohren: 1. Bernhardus, von dem hienächst; 2. Eva Maria, erstlich Herrn Gisberti, Freyherrn von der Hemm und Hemmstein, nachgehends des Herrn Barons von Tharulle Gemahlin; 3. Regina, verheirathet an einen von Capell: derer Herren Capeller aus Oesterreich Wappen, darinnen sie eine Capelle (Sacellum) führen, vid. im Wappenb. P. III. p. 60. 4. Barbara, noch ledig; 5. Elisabeth, starb ledig.

Herr Bernhardus, Freyherr von Stillsfried, Königl. Mann: Rechts: Richter der Grafschafft Blas, erstlich Herr auf Kungendorff, nachgehends auch auf Neurode, starb 17. Febr. 1702. Gem. Frau Barbara Elisabeth, gebohrne von Werder, derer Frau Mutter Anna Brigitta von Walsitz, (Herrn Johannis von Werder und Schlenk, Königl. Mann: Rechts: Besizers der Grafschafft Blas, Gemahlin,) der Mutter Mutter Brigitta von Seidlitz, (Herrn Christophori von Walsitz Gemahlin,) der Mutter Mutter Mutter Esther von Maltitz, (Herrn Balthasaris von Seidlitz auf Mirtschewitz Gemahlin.)

Dieser Frauen Esther von Maltitz Ahnen, werden also aufgezeichnet gefunden:

Ihr Herr Vater Hans Heinrich von Maltitz auf Dippoldiswalde.

Ihres Herrn Vaters Frau Mutter Euphemia von Lippa und Duba.

Ihres Herrn Vaters Mutter Mutter eine Gräfin von Rocklitz.

Ihres Herrn Vaters Frau Mutter Mutter Mutter eine von Bünau.

Weis

Weiter: Frau Brigitta von Schönberg zu Stolberg.

Frau Elisabeth von Pflug zu Rothau. Eine Frau von Hirschfeld in Meissen.

Eine von Ortmandorff zu Stettel.

Ihre (der Frau Elther) Frau Mutter Anna von Ende und Rodsburg.

Ihrer Frau Mutter Mutter Catharina von Schleinitz zu Schleinitz.

Ihrer Frau Mutter Mutter Mutter eine von Starckedel zu Mutschien.

Weiter: Eine von Schönberg zu Stolberg.

Frau Catharina von Bünau zu Morzeswitz.

Frau Euphemia von Haugwitz zu Leipnitz.

Frau Mechtilde von Schleswig zu Rogewitz.

Frau Catharina, Freyin von Bircken zu Rotitz.

Von besagter Frauen Barbara Elisabeth von Werder sind gebohren: 1. Freyherr Raymundus, von dem hienächst; 2. Freyherr Sigfried, starb ledig m. Jan. 1703. 3. Freyin Maria Rosalia, Herrn Caspar Heinrichs, Freyherrn von Rosenthal Gemahlin, sie starb 1. Jan. 1703.

Herr Raymundus, Freyherr von Stillsfried und Rettnitz, Herr der Herrschafft Neurode im Blasbischen, und des Königl. Freyen Burg Lehns Insa in Schlesien, so anderhalb Meilen von Breslau gelegen, Königl. Mann: Rechts: Besizer der Grafschafft Blas, starb 13. Jun. 1720. Gem. Catharina, gebohrne Gräfin von Wehnick. Von ihr gebohren: 1. Freyherr Josephus; 2. Freyherr Johannes; 3. Freyherr Antonius, besand sich 1720. 1721. auf der hiesigen Königl. Ritter: Academie in Lignitz; 4. Freyin Marjana von Stillsfried, verm. An. 1714. an Herrn Frank Anton, des Heil. Röm. Reichs Grafen von Göben; 5. Freyin Barbara, verm. An. 1721. an Herrn Gisbertum, Freyherrn von der Hemm und Hemmstein auf Wolpersdorff, des Prinz: Württembergischen Regiments gewesenen Hauptmann; 6. Freyin Theresia; 7. Freyin Elisabeth.

Der jetzt regierende Herr Joseph, Freyherr von Stillsfried und Rettnitz, Herr der Herrschafft Neurode, auch vorher des Königl. Freyen Burg:

Lehns Lyssa. Gem. Comtesse Maria Anna, des Heil. Röm. Reichs Gräfin von Sallaburg, des grossen Kaiserl. Ministers, Herrn Gotthard Heinrichs, Reichs: Grafen von Sallaburg Ihro Kay: Majest. würckl. Geheimden Raths und Cammers Präsidentens Fräule Tochter, von Ihro Majest. der verwittibten Kaiserin Amalia gewesene Hof: Dame, verm. 12. May 1721.

B.

Adamus von Stillsfried, auf Wolpersdorff. Gem. Helena von Schaffgotsch, sie war Wittib 1624. Von ihr geb.

(1.) Hans Heinrich von Stillsfried. Gem. : : : Von der gebohren: 1. Helena; 2. Rosina; 3. Maria; 4. Eva, diese waren alle 1624. noch unmündig.

(2.) Adam Friedrich, starb An. 1624. Gem. Elisabeth von Nase. Von der gebohren: 1. Elisabeth, Hauses von Panwitz und Lomnitz Gemahlin; 2. Margaretha; 3. Helena.

C.

Henricus von Stillsfried auf Walsitz und Nieder: Bischofowitz. Gem. Magdalena von Haugwitz und Bischofowitz. Von ihr gebohren: 1. George, starb 1643. 1. Jul. von seiner Gemahlin Susanna von Tschischwitz auf Graunsdorff keine Erben hinterlassende; 2. Helena, vermählt an einen von Ratschin und Mnsdorff; 3. Eva, erstlich Heinrichs von Schaffgotsch, hernach Friedrichs von Dahm Gemahlin; 4. Anna, verheirathet an Hanssen von Borgnitz; 5. Elisabeth, verheirathet an Friedrichen von Tschischwitz auf Scheidewinkel.

D.

Bernhardus von Stillsfried erstlich auf Walsitz, hernach auf Neurode etc. Gem. Margaretha von Borschnitz, die sich nach dessen Absterben an Herrn Dittrich von Haugwitz verheirathet. Von ihr aus erster Ehe gebohren: 1. Christoph; 2. Freyherr Bernhardus, von dem hienächst; 3. Margaretha, Adam Christians von Umapack erste Gemahlin; 4. Helena, Herrn Magni von Jerin, Fürstl. Bischoffl. Raths und Landes: Hof: Richters zur Reiffe, Gemahlin.

Freyherr Bernhardus von Stillsfried, Königl. Mann: Rechts: Besizer und Amts: Verwalter der Grafschafft Blas, starb m. Jul. 1669.

Gem. 1. Magdalena von Sitsch, geb. von Wiese. Von ihr geboren: Anna Theresia, geb. Freyhin von Stillsried, Siegfried Erdmanni, Freyherrn von Zierotin auf Falkenberg, Gemahlin.

Gem. II. Rosina Elisabeth, geb. von Strachwitz, (die sich nachgehend an Herrn Ferdinandum Fortunatum, Grafen Wetter von der Lilien, vermählt; nachdem von ihr geboren Maria Florentina, Freyhin von Stillsried, Herrn Valthasar Ludwigs von Parisch auf Nimbsdorff erste Gemahlin.

Nach dieses Freyherrn Bernhards tödtl. Hinterritt succedirte im Lehn der lit. A. gedachte Herr Bernhard, Freyherr von Stillsried, seines Patru Pronepos.

II.

Georgius von Stillsried, Jacobi frater nati minor, dessen Gem. Margaretha von Niemiß, Nicolai Niemand's (oder Niemiß) von Wilckau Tochter, Hanses von Niemiß, Ritters des Johanner-Ordens und Commenhurs zu Reichenbach im Schweidnitzischen Fürstenthum, Schwester, 1500. die nach Absterben ihres ersten Gemahls sich an Adrian von Ekersdorff verheirathet, aber 1525. wiederum Wittib, drittens an Hans von Eschichwitz den Jüngern auf Labitsch verheirathet, um A. 1563. Wittib worden. Von ihr in erster Ehe geboren: 1. George, von dem hernach; 2. Adam; 3. Prisca 1527. verheirathet an Fabian von Ekersdorff; 4. Barbara, eines von Reibold Gemahlin; 5. Margaretha, verheirathet an Anton von Penzinger von Eisenberg; 6. Ursula, verheirathet an Ernst von Donig; 7. Helena, vermählte von Waldis A. 1535. 8. Margaretha, vermählte von Winackin 1540. 9. Salomena, war Melchioris von Nadelwitz Wittib 1567.

Georgius, Georgii fil. zu Neurode 1540. Conf. Elurii Glaciographiam p. 230. seq. Sein und seiner Gemahlin Rosa oder Rosina Gotschin Nahmen und Wappen sind über dem Neuroder Schloß Thore zu sehen. Von ihr geboren: 1. George, der hatte zur Ehe Catharinam von Reichenbach 1575. er beschloß sein Leben 10. Nov. 1586. und mit ihm diese Linie; 2. Heinrich, dessen Gemahlin Barbara von Zedlitz, sie war Wittib 1582. 3. Barbara, verheirathet an Jacob von Stancke auf Coritau; ihre erstgeborene zwei Brüder waren A. 1561. noch unmündig.

Das alte Stillsriedische Geschlechts-Wappen präsentirt einen schwarzen Schild, von dessen rechten Ober-Eck bis zu dem linken untern ein goldner Durchschnitt gehet. Auf dem Helme zeigen sich zwischen zwey Büffels-Hörnern 5. Fähnlein, das mittlere ist das längste, die zwey nächsten kürzer, und die weitesten am kürzesten, die Fähnlein sind schwarz mit dem goldnen Durchschnitte bezeichnet. Die Helmdecken auch gold und schwarz.

Das jetzige Freyherrl. und mit denen Wappen derer von Werder und Waldis, daraus diese Freyherrn entsprossen, vermehrte Wappen ist einmal gespalten mit einem Schild-Fuß und Herz-Schilde. Das obere gespaltene Theil hat im vordern Felde ein Burgundisches oder Andreas-Creuz, in dessen 4. Ecken 4. Rosen. Im hintern Felde einen weiß und schwarzen Schach. Der Schild-Fuß enthält einen gehenden Löwen, der auch sonst vor einen Tiger gehalten wird. Im Herzschildlein ist das alte Stamm-Wappen mit dem goldnen Durchschnitte. Auf diesem Schilde stehen drey gekrönte Helme: auf dem mittlern die drey Büffels-Hörner mit den Fähnlein; auf dem vordern der Löwe unten abgeführt; auf dem hintern zwischen zwey Hirsch-Geweihen eine Jungfrau, die über dem Kopfe, worauf ein Kreuz zu sehen, ihre Hände zusammenschließt.

Die Freyherrn von Stinzelheim.

Nach ich 1722. Herr Franz Anton, Freyherr von Stinzelheim, beym hohen Dohna-Stifte zu S. Joh. in Breslau Hochw. Canonicus.

Diese nunmehr Freyherrl. Familie wird in Bucelino, Spenero, und im Wappenb. den ältesten Häusern in Bayern beygefelt, wie denn

A. 1165. Wilhelm im Thurniere zu Zürich Helme auftragen helfen. Luca Grafen Saal, p. 583.

Seiffert in der Ahnen-Tafel derer Herren von Moserbusch fängt deren Stamm-Reihe mit Georgio an, dessen 8. Ahnen bey Bucelino P. II. Stemm. p. 303. angezeichnet seyn; derselbe wurde ein Groß-Vater Hans Ulrichs, dessen Enkel, Franz Anton Ignacius erster Freyherr von Stinzelheim, Erb-Kämmerer des Stifts Regensburg, Herr auf Thurnteig, Weißhofen und Grossen-Colln bach

bach, wie auch der Herrschafften Kuren und Bernshardswald, welcher 1714. verstorben. G. Adels-Lex.

Ihr Wappen finde ich im Wappen-Buche unter den Bayernzweymal:

Das erste P. I. p. 84. zeigt im Schilde mitten einen weißen Sparren, das Feld drüber roth, das unter Theil schwarz. Auf dem Helme zwey Hörner, auf Art des Schildes abgetheilt. Die Helmdecken weiß und roth. Cantherius medius argento tingitur; Pars supra illum rubeo, inferior nigro colore inficitur. In Galea Cornua ad Scuti similitudinem distincta. Spenerus.

Das andre Wappen P. V. p. 78. ist vermehrt, dessen Schild vierfeldig. Im 1. und 4. Quartier sieht man den vorgeschriebenen Sparren. Das 2. und 3. wird schräg Kreuzweise getheilt, doch ohne Wille, das blaue Theil zwischen dem Kreuze ist oben und unten roth, zu beyden Seiten weiß. Auf dem vordern die Hörner mit der Figur wie oben. Auf dem hintern zwey Adels-Flügel, ieder mit dem schrägen Kreuze abgetheilt. Die Helmdecken roth und weiß.

Die Freyherrn von Stolz.

Stolzen.

Von ihnen P. I. p. 939.

Dieses illustre Geschlecht wird in des Freyherrn von Abschatz Bardenliede den alten Schles. Rittern der Quaden und Hygier beygefelt.

Das Wappen-Buch hat zwey Wappen derer Ritter von Stolzen in Schlesien: Das erste des nunmehr mit dem Freyherrl. Axiomate begnadigten Hauses erscheint P. I. p. 69. in dessen weißen Schilde sich 4. rothe Ziegel-Stein, plinthes, id est, laterculi quadrati präsentiren, (Rudolphi in Heraldic. Curiosis nennt es unrecht 4. Schindeln;) Auf dem gekrönten Helme (nicht 5. Strauß-Federn, sondern) zwischen 2. weißen, 2. rothe Strauß-Federn. Die Helmdecken weiß und roth. Vid. Spenerus Theor. Insign. (nicht p. 159. sondern) 189. und 201.

Nobilitatis Symbolum in hac figura quirit Varone, quia olim nobiliores tantum usi sint la-

tere cocto. Ita simili ratione castra vel arces nobilium designari aliorum opinio est, quia latere cocto illa extructa.

Das andre Schlesische Wappen ist P. II. p. 48. in dessen rothem Schilde ein gelber gezäumter Kopf von einem Maulthier nebst dem Halbe. Auf dem Helme ein Bund, drüber eine Kappe mit den Ohren des Maulthiers. Die Helmdecken roth und gelb.

Noch ein Wappen findet man derer Stolzen mit der Benennung von Bickelnheim unter den ansehnlichsten Rheinländischen Geschlechtern P. II. p. 107. in deren rothem Wappen-Schilde drey silberne Schlägel oder Hammer mit einem goldnen Griffe. Auf dem Helme ein rother Hut, dessen Aufschlag weiß, und mit den Hammern bezeichnet ist; auf dem Hute stehen 8. schwarze Hasen-Federn. Die Helmdecken roth und weiß. Tres marculi vel mallei argentei in parma rubea, manubrio aureo. Galea recta pileo rubeo, cujus ora reducta argento infecta, malleis scutariis pingitur, ipsi pileo fasciculus nigrarum pennarum gallinaearum insitit. Spenerus.

Herr Johann George Freyherr von Stolz und Simbsdorff, auf Radzionkow und Kopczowitzischen Gütern, der freyen Standes-Herrschaft Beuthen und Larnowitz in Ober-Schlesien Lands-Hauptmann, ist nach A. 1718. gestorben, dessen Sohn und Tochter

1. Herr Johann Adam, Freyherr von Stolz und Simbsdorff, Ihro Kaiserl. Majest. des löblichen Baguischen Regiments Obrist-Lieutenant, welcher mit der gottsfürchtigen schönen Comtesse Eleonora Charlotta von Henckel und Larnowitz im Ehestande lebt.

2. Die Frau Tochter Anna Catharina von Stolz und Simbsdorff ist A. 1701. an den ältesten Herrn Grafen Johann Ernst von Henckel, Freyherrn zu Donnersmarck, Herrn der Herrschaft und Stadtleins Oderberg, vermählt worden.

Die Kopczowitzischen Güter sind in der freyen Standes-Herrschaft Pleß, Kopczowitz, Sczim, Zabrzeg, Soletz, Porembski.

So gehört auch dieser vornehmen Familie von Krzidlowitz (ein Antheil) im Oppolischen Fürstenthum und Lubliner Erbsche.

Die Freyherren von Stosch.

W In dieser vortrefflichen Familie ist zwar P. I. p. 943. seq. vieles eingebracht worden; doch achte ich nöthig hier noch folgendes beyzusetzen.

Das Königreich Croatia soll diesem Geschlechte den Ursprung gegeben haben, welches mit den Slawonischen Prinzen Ezech und Eecho aus Croatia um A. 644. in Böhmen kommen wäre, wie wol sehr wahrscheinlich, daß die Slavi viel eher in Böhmen gewohnt haben. Nachdem sich dieses Geschlecht in Böhmen und Mähren niedergelassen, hätte es sich von dar in Pohlen und Schlesien gezogen, und lauffen die von Stosch in Schlesien, aufsteigender Linie mit denen von Stosch und Kaunitz am nächsten zusammen.

A. 1181. war Otto Graf Stosch von Kaunitz, Cron-Feld-Herr in Pohlen und Schlesien, (weil dieses damals noch mit jenem vereinigt war;) Conf. P. I. p. 944. Dieses Ottonis Stamm ward in Schlesien fortgepflanzt, und kommen als dessen Descendenten vor:

A. 1269. in einem Briefe dat. Breslau den Tag nach S. Annz, darinnen Herzog Vladislaus in Schlesien und Erz-Bischoff zu Salzburg mit Genehmhaltung Herzogs Henrici zu Breslau den Bürgern allda die Freyheit das Wasser über den Graben aus der Oder in die Ohlau, zu Hülf der Mühlen, zu führen ertheilet wird, ein Graf Stosch ohne Vornahmen als Zeuge mit unterschrieben. Vielleicht ist es gewesen Graf Alexander Stosch, der in einem andern Briefe unter diesen beyden Herzogen zu finden.

A. 1271. in einem andern Briefe Graf Simon Stosch.

A. 1274. Graf Heinrich Stosch nebst Graf Simon und Graf Gebhard.

1277. den 23. April. dat. Kloster Camenz im Mönsterbergisch-Francksteinischen wiederum ein Graf Stosch ohne Vornahmen als Zeuge angeführt.

Nach der Zeit aber haben sie sich in Schlesien des Gräfl. Tituls freywillig begeben, wie solches auch mit viel Geschlechtern im Königreich Böhmen geschehen, dabon der gelehrte Jesuit Balbinus in Epit. Rer. Bohem. lib. 3. c. 5. p. 186. schreibt,

daß aus dem Böhmischem Herren-Stande viel, die heutiges Tages nur Freyherren und Ritter genennet werden, vor 4. 5. 600. ja wol 1000. Jahren in Gräfl. Würden gestanden, und in Königl. und Fürstl. Patenten und Briefen Grafen gewesen.

In Schlesien in den ersten Zeiten hatten die Herren von Stosch in der Kloster-Kirche zu Heinrichau im Mönsterbergischen Fürstenthum ihr Begräbniß, dabon nachfolgender Brief des Herrn Abts und Convents des Fürstl. Stifts Heinrichau zeuget. Wir Johann Abt von Heinrichau, mit dem gesammten Convent unsers Klosters, bekennen hiemit vor jedermann, daß uns die Wohlgebohrnen Herr Georg und Herr Sigismund Stoschen von Kaunitz und Albrechtis und auf Pomzdorff, ersuchet haben, womit wir die ersten Register unsers Klosters durchsuchen möchten, darinnen wir ohne Zweifel etwas von ihren Vorfeltern finden würden; so haben wir solches auf dero Begehren gethan und befunden, wie die Wohlgebohrnen Peter und Rampolt Stoschen von Fadiston aus Mähren nebst noch andern Herren und Vefreundten die Begräbniß und Ruhe ihrer Leichname in diesem Kloster gelobet und gestiftet, auch zum Gedächtniß und Nachricht auf den Grabstein ihr Wappen, das ist, zwey weisse Wasser-Blumen im rothen Felde, anzuhauen anbefohlen haben, dero Standarten und Fahne auch einestmals noch vor Ruinirung dieses Klosters hierinnen gehangen; sind derohalben schuldig vor alle Freunde in allen Vigilien, Messen und unserm Gebet GOTT den Allmächtigen Tag und Nacht ohne Sparung einiger Mühe vor selbe zu bitten. Zu Beglaubigung dessen ist dieses in obgenanntem Kloster ausgefertigt worden A. 1452. am Tage Mariæ Verkündigung. Dieser Brief ist in Böhmischer Sprache ausgegeben und zu finden in Paproc. Speculo Moraviae p. 412. woselbst er zugleich meldet, daß die Pöhlischen Chronicken bezeugten, es hätten die Stoschischen Vorfahren im Jahr 1222. das Kloster Heinrichau angelegt und reichlich dotiret, und bald nach dessen Auführung sich darinnen ein Begräbniß beliebt, müßte also der bekannte Stifter Nicolaus, Breslauer Canonikus und Herzogs Henrici Barbani Cangler, des Geschlechts von Stosch gewesen seyn.

Daß

Daß aber diejenigen Herren, die zwey See-Blumen mit 3. oder 5. Wurzeln im rothen Felde zum Schilde haben, ihre Helme unterschiedlich gebrauchen, als entweder zwey gegeneinander ausgestreckte Adlers-Flügel, auf deren icken die See-Blume ist; oder zwey übereinander liegende Adlers-Flügel, worinnen ebenfalls gedachte Blumen mit drey Wurzeln wie im Schilde zu sehen, wie unsre Herren von Stosch in Schlesien führen; aus solchen Unterscheiden der Helme ist nicht zu schließen, als solten solche nicht aus einem Stamme entsprossen seyn, inmassen bekannt, daß vormals ein Geschlecht, wenn es sich weit ausgebreitet hatte, seine Aeste zu unterscheiden, wegen ritzerlichen Wohlverhaltens den Helm wohl verändern kunte, den Schild aber behielten sie stets unverändert. Denn als König Casimirus in Pohlen A. 1484. Sigismundo Stosch von Kaunitz und Albrechtis wegen seiner Meriten sein Wappen verbesserte, so gab er ihm zum Helme einen halben Hirsch mit goldnen Geweyhen und einer goldnen Krone um dessen Hals, der sich halb aus der Krone heraus lehnte, den Schild aber ließ er ihm unverändert. Wie denn Bernhard Herzog in seiner A. 1592. herausgegebenen Chronica lib. 6. p. 260. anmerket, daß manche Geschlechter so weitläufftig gewesen, daß sie zu dero Unterscheide zwey und zwanzig Helme-Kleinodien geführt, und doch den Schild alle gleichmäßig behalten.

Dieser ausgebreitete Stamm hat in Schlesien 3. Linien gegeben: Eine in Ober-Schlesien und zwey in Nieder-Schlesien, derer Sprossen zusammen lauffen. Jene florirte bevorab im Fürstenthum Oppeln, wie auch zu Brantz im Tropauschen, die sich schrieben Stosch zu Kaunitz, welche Linie in Schlesien nunmehr ausgestorben. Conf. die Grafen von Kaunitz. In Nieder-Schlesien aber ist eine im Briegischen, derer Stamm-Haus Siegroth, so sich einzig Stosch geschrieben. Die andre im Glogauischen, die Stosch von Gorau oder Gor genannt, dabon die Stosch-Montschützische Linie im Wolauischen stammiet, dessen Beynahmen aber sie sich bey Anfang des nächstverwichenen Seculi wieder begeben haben. Von diesen Linien ist hiebei folgende Genealogie zu inseriren:

Peter Stoschewitz von Montschütz im Wolauischen 1317. und sein Bruder Otto Stoschewitz II. Theil.

zu Peterwitz im Delsnischen. Dieses Ottonis Hausfrau hieß Doberce oder Benigna.

Petri Söhne waren: Heinke und Nicol, welche 1336. Herzoge Conrado I. zur Delfe das halbe Dorff Jenckwitz, (unweit Delfe) verkauft.

Melchior I. von Stosch, Gor genannt, auf Montschütz, um A. 1400. hatte zur Ehe eine von Knobelsdorff, von der geb.

Melchior II. von Stosch, Gor genannt, auf Montschütz und Schwarza, Fürstl. Hauptmann zu Lüben im Bannischen 1460. starb 16. April. 1524. Gem. eine von Glaubitz, a. d. H. Herzogswalde, (deren Mutter eine Warnsdorffin;) Ihre 6. Söhne und 1. Tochter waren: 1. Caspar; 2. Anna, verm. an Gregor von Sack zu Pirschken und Drogowitz; 3. Melchior III. von dem hienächst; 4. Friedrich; 5. Peter auf Simbsen; 6. George auf Schwarze, Auherr derselben Linie; 7. Franz, starb 7. Sept. 1505.

Melchior III. von Stosch, Gor genannt, auf Montschütz, starb 1529. lebte im Ehestande mit Anna von Niebelschütz und Kleinitz, (deren Mutter eine von Kreckwitz und Wirschwitz.) In Geneal. Schweiniz. Tab. 2. ist eine Versehung, denn da wird die von Glaubitz nicht als Melchioris III. sondern als dessen Gemahlin Anna von Niebelschütz Mutter gesetzt, und die von Kreckwitz als eine Mutter nicht besagter Annz, sondern Melchioris III. Von dieser Niebelschützlin sind gebohren: 1. Melchior; 2. Alexander von Stosch, Gor genannt, auf Groß-Tschirna, starb 1567. Mittwochs vor Laurentii unverheyrathet; 3. Anna, verm. an Dominicum von Diebitsch auf Liebenau; 4. Balthasar, Auherr der Linien zu Groß-Tschirna, von dem Lit. A. ein mehrers; 5. Juliana, verm. an einen von Schindel und Dromsdorff; 6. Ladislaus, von dem Lit. B.

A. Groß-Tschirna im Glogauischen.

Groß-Tschirna gehörte den Burggrafen von Rhona, aber 1538. wurde diß Dorff durch Herrn Alexander und Balthasarn von Stosch erkauft, deren Descendenten diesen Ort bis auf diese Stunde besitzen. Vid. Vergnügung müßiger Stunden P. XV. p. 230. Wiewol es scheint, daß die Herren von Stosch schon vorher ein Antheil an Tschirna gehabt,

M m m

gehabt, denn A. 1442. bekriegt Friedrich Stosch nebst Opitz und Hain den Eschirnern (von Eschirne im Glogauischen) more Seculi den Bischoff zu Breslau, Herzog Conradum zur Delß: Und A. 1448. Idem Fridericus Stosch Stanislaus alias Bawelna de Moyazewo, Nobilem Polonum captivum in Castro suo novo detinet, qua de re graviter conqueritur Casimirus Rex Poloniz apud Petrum de Nawag, Episcopum Wratislaviensem. Vid. D. Baronis Dissertatio Academica de Scopelismo in Mantissa p. 42. seq.

Balthasar der Ältere auf Groß-Eschirna und Montschütz, Melchioris fil. geb. 1495. starb 7. May, Mittwoch vor Stanislaus 1561. zt. 66. an. Dessen Gemahlin Hedwig, Ernesti von Glaubitz auf Klein-Eschirna Tochter, sie starb 24. Jan. 1577. nachdem von ihr gebohren: 1. David, von dem hienächst; 2. Anna, verm. an Wolffrom von Eschammer und Osten; 3. Hedwig, verm. an George von Pusch und Groß-Schwein; 4. Balthasar, von dem hernach; 5. Magdalena, verm. mit Hanssen von Schweinitz und Seiffersdorff auf Liebenau; 6. Ladislaus oder Lasse auf Groß-Eschirna, geb. 1553. starb 1582. 21. May im Cælibat.

(1.) David auf Klein-Eschirna, Eschepel, Goltzig, geb. 1537. starb 13. Oct. 1605. Gem. Barbara, Balthasaris von Nechenberg auf Schlawa und Grossenbora Tochter, sie starb 10. Jun. 1615. Von ihr gebohren: 1. Alexander, auf Klein-Eschirne, Koltzig, Eschepel, und Güntersdorff, geb. 1569. Singularis ejus erga literatos Benevolentia, favor certe tantus, ut literarum quidam Parens esset, prædicatur in Henel. Silesiogr. C. VIII. p. 748. Er starb (nicht, wie in Henel. loc. cit. und aus ihm Parte mea I. A. 1618. sondern) 23. Jan. 1619. ohne Kinder zu haben von seiner Gemahlin Barbara, Alexandri von Rotenburg auf Netka und Behren Tochter; 2. Anna, verheirathet an Adam von Landskron auf Brieg.

(2.) Balthasar der Jüngere, Herr auf Groß-Eschirna, Tribusch, Gabel, Ellgut, Sulka, Fundor des Städtleins Groß-Eschirna, des Glogauischen Weichbildes im Glogauischen Fürstenthum Königl. Land-Rechts-Besitzer, geb. 1544. starb 4. April. 1600. Gem. Hedwig, Caspari von Rositz des Jüngern auf Zedlig und Ziebendorff, und Freyin Ludomilla von Kitzlig und Malsmiz Tochter; sie starb vor ihrem Ehemann 9. Jan. 1600.

nachdem von ihr gebohren: 1. Melchior auf Tribusch. Dieser lebte in zweifachem Ehestande: erstlich mit Eva, Adami von Gerstorff auf Seiden Tochter, ohne Kinder; hernach mit Marjana, Christophori von Kreckwitz auf Wirschwitz Tochter, von der geb. 2. Tochter: Die erste, Eva Hedwig, geb. 5. Nov. 1609. starb 18. Dec. 1612. Die andre Anna Marjana, geb. 1611. vermählt 1628. mit Joh. Georgen von Stosch auf Kreisdelwitz; sie starb 1638. 2. Helena, verheirathet an den reichen Carl von Schkopp auf Heimgendorff; 3. Caspar, von dem hienächst; 4. Hedwig, Sebastiani von Kottwitz auf Nieder-Schittla Gemahlin; 5. Balthasar, von dem auch hernach; 6. Anna, starb 5. May 1589. zt. 14. hebd.

Caspar auf Groß-Eschirne sammt der Freyherrlichen Linie zu Gräditz im Glogauischen und dem Hause Kleinfugen im Lignitzischen.

Caspar von Stosch, auf Groß-Eschirna, Ellgut, Graben, Katscha, Kayserl. Rath und Königl. Hauptmann zu Gura, geb. m. Febr. 1570. starb zu Glogau 16. Sept. 1627. Er lebte in zweifachem Ehestande: erstlich mit Barbara, Alexandri von Portugall auf Kutschebortwitz, und Margarethe von Kreckwitz, a. d. H. Nechla Tochter, sie starb 9. Jan. 1623. nachdem von ihr gebohren: 1. Balthasar Alexander, starb in der Kindheit; 2. Ein Sohn, starb vor der Taufe; 3. Helena, geb. 1611. verm. 1627. mit Valentin von Stöckel auf Ceppa, Wutschel, Großkauer, sie starb zu Lissa in Pohlen 27. Jun. 1634. 4. David Gottfried, Eques eruditissimus, geb. 24. Oct. 1612. starb im Cælibat zu Lissa in Pohlen 21. Jan. 1642. 5. Balthasar Alexander; 6. Alexander, von dem hienächst; 7. Barbara Hedwig, starb jung.

Die andre Ehe Caspari war mit Euphrosyna, Friedrichs von Mutschelnitz auf Strachwitz Tochter, verm. 19. Oct. 1624. (deren Mutter eine von Lestwitz und Klein-Wirfswitz, des Vaters Mutter eine von Canitz und Diebahn, der Mutter Mutter eine von Litwitz und Neute;) sie starb 1667. nachdem von ihr geb. Balthasar Friedrich, von dem hernach.

1. Aus der ersten Ehe: Alexander von Stosch auf Groß- und Ober-Eschirna u. s. w. des Königl. Manns

Mann; Berichts Gurauschen Creißes Besitzer und des Glogauischen Fürstenthums Landes-Ältester, geb. 12. Mart. 1616. starb 6. Febr. 1657. hatte zur Gemahlin Ursula Mariam, gebohrne von Kreckwitz, a. d. H. Birchwitz, (deren Mutter Hedwig von Schweinitz und Liebenau, des Vaters Mutter eine von Zabelitz und Toppert, der Mutter Mutter Ursula von Stosch und Montschütz,) verm. 7. Jun. 1639. sie starb 1677. 6. April. nachdem von ihr gebohren 3. Söhne, 3. Töchter, davon folgende fünf: 1. der ältere Sohn starb in Frankreich, circa A. 1667. 2. George Abraham auf Groß- und Ober-Eschirna, Birchwitz, Neugabel, Ellgut, Katscha, Neusorge, Sulka, Pudel und Karitsch im Glogauischen, des Königl. Mann-Berichts Gurauschen Weichbildes Altesor, und des Glogauischen Fürstenthums Landes-Ältester, wie auch von 21. April. 1683. an, seines Geschlechtes Senior, geb. 1644. 4. Oct. vermählte sich mit Ursula Catharina, Balthasar Friedrichs von Stosch auf Klein-Wirfswitz, Salschütz u. c. und Catharinae, gebohrnen von Kottwitz jüngsten Tochter, A. 1680. 20. Aug. ward durch selbige mit zweyen Kindern, einem Sohne und einer Tochter erfreuet, so aber gar frühzeitig wiederum verstorben, bis endlich die Gemahlin selbst hochschwanger folgen mußte A. 1684. 28. Jun. Er selbst gab seinen Geist auf A. 1705. 6. April. zt. an. 61. Ex Personal. cum Orat. funebr. impr. Schlichtingsheimii in fol. 3. Hedwig Helena, geb. 1646. 14. April. verm. an Hans Friedrich von Schweinitz und Groß-Kirichen auf Liebenau; 4. Barbara Euphrosyna, vermittelte von Zettitz, ist gestorben; 5. Ursula Maria, vermittelte von Gellhorn, ist gestorben.

II. Aus der andern Ehe: Balthasar Friedrich von Stosch auf Klein-Wirfswitz, (in Pohlen) Salschütz, Graben, Trebitsch im Glogauischen, des Gurauschen Creißes Deputirter, wie auch dessen Zauden-Berichts-Besitzer, geb. 23. Jun. 1626. starb 1660. am Himmelfahrts-Feste, nachdem er im Ehestande gelebt mit Catharina von Kottwitz, a. d. H. Jacobs-Kirche, die nach dessen Tode folgender Zeit A. 1668. sich an Wolff Alexander von Stosch auf Kreidelwitz und Klein-Kubische Güter vermählte, und nach seinem Absterben die Klein-Kubische Güter, Klein-Kuben, Krickheide, Persol, Kinaß, Birckfleck, Micheldorff,

Neuhammer beherrscht hat. Von ihr in ersterer Ehe (mit Balthasar Friedrichen) gebohren 6. Kinder, davon das älteste ein Töchterlein, Namens Euphrosyna Magdalena, zt. 18. hebd. dem Herrn Vater vorangegangen; die übrigen 5. waren: 1. Caspar, von dem bald ein mehrers; 2. Adam Alexander, von dem auch hernach; 3. Hedwig Elisabeth, geb. 15. Oct. 1655. zu Klein-Wirfswitz, verm. 1673. 7. Febr. an den Freyherrn Johann Tobias von Knobelsdorff auf Hernigsdorff; 4. Ursula Catharina, verm. 1680. 20. Aug. an George Abraham von Stosch auf Groß- und Ober-Eschirna, sie starb 1684. 28. Jun. 5. Euphrosyna.

(1.) Caspar Freyherr von Stosch auf Gräditz, Altwasser, Greger und Petersdorff, Klein-Wirfswitz und Schabenau, des Fürstenthums Wohlau Nüßnischen Creißes Landes-Ältester, ward von Thro Kayserl. und Königl. Maj. Leopoldo M. glorwürdigster Gedächtniß vom neuen in Freyherrn-Stand erhoben, dero Freyherrl. Wappen ist von dem gewöhnlichen alten Adelichen weiter in nichts unterschieden, als daß es zwey Helme hat, gezieret mit den gewöhnlichen Flügeln und Sees-Blumen. Dieser Freyherr starb 1701. 6. Dec. nachdem er zur Gemahlin gehabt Margaretham Sophiam, gebohrne von Heß, a. d. H. Alt-Wohlau, sie starb 1698. 6. Sept. nachdem von ihr gebohren:

1. Freyherr Wentzel Friedrich von Stosch, besam in brüderlicher Theilung Gräditz, Petersdorff u. c. und lebt im Ehestande mit einer von Dyhern und Kölmichen.

2. Freyherr Caspar Alexander von Stosch auf Klein-Wirfswitz in Pohlen, und Nieder-Etancewitz im Schweidnitzischen: hat zur Gemahlin eine von Zirn.

3. Freyherr Johann George von Stosch, Herr der Güter Kreidelwitz, Schabenau, Neugabel, ein vortrefflicher Cavalier, der sich auf Academie und in Ländern ungemein qualificiret, so daß auch große Königl. Ministri seine unvergleichliche Conduite nicht genug rühmen konnten. Er besah 1720. in Gesellschaft des bekandten Herrn von Eschirna den Kayserl. Hof; ihm hat Mathzeus Hans unter andern auch sein Schediasma de Rectoribus Magnificentissimis dediciret.

4. Freyin Ursula Catharina, verm. erstlich 27. Oct. 1700. an den Freyherrn Friedrich Wilhelm von

von Vibran auf Giesmansdorf, hernach 1706. 14. Jul. an Herrn Balthasar Alexander von Glaubitz auf Groß-Walditz.

5. Freyin Marjana Margaretha, verm. an Freyherrn Ernst Sigismund von Falckenhain auf Rothkirch.

6. Freyin Sophia Elisabeth, geb. 1692. 14. Mart. zu Wirsow im Wolauischen, eine kluge Freyin, und die eine gar sonderbare Inclination und Geschicklichkeit zur Poësie gehabt, verlobt an Herrn Carl Sigismund von Debschitz und Hartsmansdorf, (dessen Mutter Barbara Elisabeth von Debschitz und Marten;) doch er starb zu Lignitz vor der Vermählung 1723. 21. April. 25. an. und sie folgte und starb zu Rothkirch eod. a. am Tage Martini bey denen Worten: Komm du schöne Freuden-Crone.

(2.) Adam Alexander von Stosch auf Galschütz, Graben und Klein-Logischen, geb. zu Klein-Wirsow 18. April. 1657. starb Dom. Misericor. 1701. Daß dieses Herrn ungewöhnliche Größe der König von Frankreich Ludwig XIV. mit höchster Verwunderung angesehen, vid. Curios. Siles. p. 281. Er hat in zweyfacher Ehe gelebet: erstlich mit Anna Magdalena von Busch auf Klein-Logischen; von ihr gebohren 3. Söhne, 2. Töchter, davon 2. Söhne des Herrn Vaters Tod überlebt; die Frau Mutter starb am heiligen Pfingst-Dienstage 1693. Die andere Ehe war mit Margaretha von Wiedebach und Redzewitz, verm. 1697. von welcher gebohren 2. Söhne, und das dritte Liebes-Pfand trug sie unter ihrem Herzen, als ihr Ehgemahl starb. Von denen noch lebenden Herren Söhnen sind:

1. Herr Balthasar Friedrich von Stosch, vorher auf Herrschaft Klein-Rußen, Fürstl. Gutes Groß-Rogen und Krebsberg, jetziger Zeit des Fürstenthums Lignitz im dritten Kreisse Landes-Deputirter, hatte zur Gemahlin Charlottam Ernestinam, Herrn Nicol Gottfrieds von Diebitz auf Mergsdorf und Frauen Sophiz Elisabeth von Braun Tochter, verm. 1711. sie starb 1720. nachdem von ihr gebohren ein einziger Sohn Balthasar Friedrich, und drey Fräule Töchter.

2. Herr von Stosch auf Galschütz, hatte zur Ehe eine von Minckwitz und Glaserdorf, welche nach seinem Absterben an einen von Roth-

vermählt, ward aber zum andernmal Wittib 1722.

Balthasar auf Groß- und Nieder-Tschirna.

Balthasar auf Groß- und Klein-Tschirne und Gabel, des Curauischen Weichbildes Königl. Mann-Rechts-Besitzer, geb. m. Febr. 1577. starb 7. Febr. 1625. Gem. Anna, (nicht Maria) Georgii von Stosch auf Groß-Wangern Tochter, verm. 29. Sept. 1606. sie starb 23. Nov. 1636. Von ihr gebohren: 1. Hedwig, geb. 19. Nov. 1607. verm. 30. April. 1624. mit Sigismund von Los auf Simbsen; sie starb 26. Jun. 1637. 2. Barbara Helena, geb. 28. Febr. 1610. verheirathet 1629. an Joh. Friedrich von Stosch auf Pinnerdorf; 3. Caspar, von dem hienächst; 4. Anna Juliana, starb 8. Dec. 1614. in der Kindheit; 5. Anna, geb. 21. Febr. 1613. starb 8. May 1619. 6. Georgius Ladislaus, von dem hernach; 7. Friedrich Alexander, geb. 1622. 17. Sept. starb 1. Dec. 1623.

1. Caspar von Stosch auf Groß-Nieder-Tschirna, Doberwitz, Beckwitz und Stenden, des Königl. Mann-Rechts Curauischen Kreisses Assessor und Landes-Altistler, geb. 1611. 27. Aug. hatte drey Gemahlinnen:

(1.) Eva von Mostitz, a. d. H. Zedlitz, Erbstes von Rothkirch auf Spröttichen Wittib, verm. 1638. 2. Febr. die ihm M. 1640. eine Tochter gebohren, so aber nur 3. Monat alt worden; sie starb auch selbst 1646.

(2.) Ursula Marjana, Friedrichs von Mutschelnitz auf Herren-Mutschelnitz und Blumen Tochter, vermählt 1647. 12. Novemb. sie starb 9. April. 1649. nachdem von ihr gebohren Anna Helena, die nachgehends an Friedrich Oswald von Tschammer auf Dache und Blumen verheirathet worden.

(3.) Anna Helena, Hans Ernestes von Niebelschütz auf Ellgutt und Bähse, des Glogauischen Fürstenthums Steuer-Einnehmers, Tochter, von der gebohren 4. Töchter, und 1. Sohn, unter denen aber nur den Vater überlebet eine einzige Tochter, Eva Helena, Friedrichs von Schweinitz und Erain auf Rudelsdorf erste Gemahlin. Er (Caspar,) starb 1681. 14. Januar. Ex Person-

sonalib. Orat. Funebr. annexis & impr. Lignitii 1682. 4to.

II. Georgius Ladislaus von Stosch auf Tschirna, Gabel und Stenden, des Curauischen Kreisses Tschensa, (Zauden Gerichts-Besitzer,) geb. 20. May, 1616. starb 24. Aug. 1664. Er ward erstlich mit Hedwig Helena, Abrahams von Diebitz auf Narden, Königl. Mann-Rechts-Assessoris und Landes-Altistens im Curauischen Kreisse, Tochter, ehelich versprochen zu Zedlitz in Pohlen 1639. 2. Nov. doch die Braut fiel kurz hernach in eine langwierige Krankheit und starb 1641. 26. März, zu Lissa in Pohlen. Drauf vermählte er sich 18. Octobr. 1642. mit Marjana, Friedrichs von Mostitz auf Ransen, Dammitzsch und Lauer Tochter, von der gebohren: 1. Fridericus, geb. 1. Mart. 1643. starb Dom. Exaudi 1647. 2. Anna, geb. 13. Aug. 1646. starb 1654. 3. Helena, gebohren 23. Octob. 1648. verm. 1667. mit Adam Wenzel von Kottwitz; 4. Marjana, geb. 27. Octob. 1650. verm. mit Joh. George von Glaubitz auf Dalkau; 5. Balthasar, geb. 2. März 1653. verm. mit Catharina Beata von Landstreu und Prinsnig; 6. Georgius Kassel, (Ladislaus,) gebohren 11. Febr. 1656. 7. Caspar, Sigismund, geb. 23. April, gestorben 5. May 1657.

B. Continuation des Hauses Montschütz im Wolauischen.

Ladislaus von Stosch, vor genannt, auf Montschütz, starb 30. Jan. 1550. lebte in zweyfachem Ehestande: erstlich mit Barbara, Leonhards von Skopp auf Groß-Heingendorf Tochter; von der gebohren: 1. Fridericus, von dem lic. (a) 2. Barbara, verheirathet an Hansen von Ecken zu Zurtchau, Hauptmann zu Croffen; 3. Anna, ehelich vertrauet an den Chur-Brandenburgischen Hauptmann zu Peiße; 4. Leonhard, von dem lic. (b).

Die andre Heirath Ladislai war mit Magdalena, Ernesti von Glaubitz auf Klein-Tschirna Tochter, wovon die heutige Linie zu Montschütz entsprossen.

An. 1664. war Melchior von Stosch auf Montschütz und Petersdorf, des Wolauischen Fürstenthums Landes-Altistler, dessen Gem. Mar-

jana von Schweinitz, von der gebohren die noch lebenden:

1. Herr Melchior Friedrich von Stosch auf Montschütz und Ranthen im Wolauischen, noch jetziger Zeit des Wolauischen Kreisses im Wolauischen Fürstenthum Landes-Deputirter, auch desselben Kreisses Land-Hof-Richter, hat mit seiner Frauen Gemahlin Maria Catharina von Schweinitz und Groß-Krichen keine Erben.

2. Herr Leopold Christian von Stosch und Petersdorf im Lignitzischen, lebt in gesegneter Ehe mit Hedwig Magdalena von Sommerfeld und Falckenhain, verm. 1688. 13. Octobr. Von ihr gebohren 4. Söhne, 10. Töchter, davon aber nur ein Sohn noch im Leben, Herr George Rudolph von Stosch, geb. 1701. 31. Jul. ein qualificirter Cavalier; und 5. Töchter.

3. Frau Sabina von Stosch, 1. Herrn Balthasar Alexanders von Schweinitz und Groß-Krichen, (der obgedachten Frauen Maria Catharina Bruders;) 2. eines Herrn von Grünberg; 3. jezo eines Herrn von Lidlau Gemahlin.

(a) Groß-Wangern im Wolauischen und Zapla im Glogauischen.

Fridericus, Ladislai fil. auf Groß-Wangern und Reudichen, beydes im Wolauischen, hatte zur Ehe (nicht Helenam von Berge a. d. H. Nieder-Hernsdorf, deren Mutter auch wäre eine vom Berge a. d. H. Ober-Herrndorf, sondern) Annam, Georgii von Mostitz auf Ransen Tochter, (deren Mutter Anna von Berg auf Herrndorf.) Von ihr gebohren: 1. George, von dem bald ein mehrers; 2. Friedrich, Fürstl. Briegischer Stadtmeister, starb unbeerbet.

Georgius, Friderici fil. auf Groß-Wangern, Conradswalde, Zapla, Guhla, geb. 22. Febr. 1563. starb 4. Nov. 1622. nahm zur Ehe Barbaram, Christophs von Abschatz auf Belsau, und Annas von Lest und Parche Tochter, verm. 1. Feb. 1588. sie starb 1629. nachdem von ihr gebohren: 1. Franciscus, starb jung; 2. Anna, geb. 11. Decemb. 1590. verheirathet 29. Septemb. 1606. an Balthasar von Stosch auf Groß-Tschirna; 3. Barbara, gebohren 22. Octob. 1592. verm. an Joh. von Leitzow auf Ober-Schüttla, Tarpn und Zeipern 1608. 4. Hedwig,

Hedwig, starb 1595 14. Oct. 22. Wochen alt; 5. Ladislaus, der jeho folget.

Ladislaus, Georgii hl. auf Cunradswalde und Zapla, beydes im Blogauischen, starb 1631. im Herbst, nahm zur Ehe 1620. Helenam, Ladislai von Haugwitz auf Hammer Tochter; sie starb 1631. 3. Wochen nach ihrem Ehe-Herrn. Von ihr geböhren: 1. Barbara, geb. 1623. starb als ein Kind; 2. George Friedrich, von dem hienächst; 3. Barbara Juliana, geb. 1628. 4. Joh. Christoph, geb. 1629. starb als ein Kind.

George Friedrich, geb. 1626. 28. Mart. starb zu Zaplau 1656. 18. April, nachdem er sich vermählt 1650. 20. Novemb. mit Margaretha, Adami von Stössel auf Globitschen und Lampersdorff Tochter. Von der geböhren: 1. Adam Ladislaus; 2. George Friedrich, von dem hienächst; 3. Caspar.

George Friedrich der Jüngere von Stosch auf Zaplau, Cunradswalde, Guhle im Blogauischen, auf Globitschen im Wolauischen und Crumpach im Delsnischen, An. 1701. des Königlich Manns-Beichts, Curauischen Weichbildes Assessor; ist gestorben. Gem. Anna Elisabeth von Berge und Teschwitz, geb. 13. May 1657. verm. 1. Octob. 1681. sie starb 24. Januar. 1690. Von ihr geböhren 3. Söhne und 1. Tochter, wovon der jüngste,

Herr Adam Ladislaus von Stosch auf Zaplau, annoch im Leben. vid. Herrn Hermanns Prax. Herald. Part. 3. tit. Berg. p. 16.

Crumpach im Juliusburgischen Delsnischen ist von ihnen an die von Rothkirch kommen.

(b) Rinnerndorff im Eignischen und Wandritsch im Wohlauischen.

Leonhard, oberwöhten Ladislai Sohn, auf Rinnerndorff und Guhlau, (dieses im Blogauischen.) Gemahlin Barbara von Kottwitz und Adven. Von der geböhren folgende 3. Söhne, und 1. Tochter:

1) Friedrich auf Rinnerndorff und Guhla, starb 1651. Gemahlin Susanna von Zedlig und Cunradswalde. Von der geböhren unter andern:

Johann Friedrich, geböhren 1604. Gem. Bar-

bara von Stosch auf Groß-Tschirna. Von ihr geböhren:

Balthasar Sigismund, geb. 28. Novemb. 1635. ein hochgelehrter Cavalier.

2) Barbara, verheiratet an Caspar von Kreckwitz auf Cunradswalde;

3) George auf Wandritsch und Nieder-Schüttla, (dieses im Blogauischen,) lebte in zweifachem Ehestande: erstlich mit Anna von Mostig und Wandritsch. Von der geböhren: 1. George Friedrich, starb in der Jugend; 2. Barbara, vermählte Lestwizin; 3. Hedwig; 4. Balthasar; 5. Helena, verheiratete Niebelschütz; 6. Maximilian, starb als ein Jüngling; 7. Sigismund, starb jung.

Die andre Ehe Georgii war mit Helena, Albrechts von Kreckwitz auf Landen Tochter, 1635.

4) Maximilian zu Lungenborff. Gem. Barbara von Mostig und Wandritsch. Von der geböhren: 1. Friedrich, starb als ein Jüngling 1624. 2. Anna, verheiratete von Dyrn.

Noch zu dato ist Groß-Rinnerndorff im Eignischen Eignischen der Stoschischen Familie zu ständig.

Von dem Hause Kreidelwitz im Blogauischen.

In einer Freyherrl. Vibriauischen Ahnen-Deuduction wird diese Linie von des obgedachten Melchioris II. Sohne Georgio von Stosch auf Schwarze deriviret, mit folgender Stamm-Ordnung:

Georgius von Stosch auf Schwarze, um An. 1500. hatte zur Ehe eine von Faldenhayn und Haulupe; von ihr geböhren:

Christoph von Stosch auf Kreidelwitz, lebte An. 1540. dessen Gem. Elisabeth von Sack a. d. H. Kreidelwitz (deren Mutter eine von Sack und Rietschütz.) Von ihr geböhren:

Alexander von Stosch auf Kreidelwitz, Altwasser, Kleinfoggen und Dsig, geb. 1547. starb 17. Mart. 1616. Gem. Helena von Rothkirch und Prausnitz auf Dsig, (deren Mutter eine von Eichholz a. d. H. Eichholz, der Mutter Mutter eine von Gfug und Gasseltdorff.) Von ihr geböhren: 1. Hans George, von dem hienächst; 2. He-

2. Helena, Heinrichs, Freyherrn von Vibriau, Hans des Hauptmanns zu Schwednitz und Zauer, Gemahlin.

Hans George von Stosch auf Kreidelwitz, Kleinfoggen, Altwasser, Klein-Schwein, Wilsch, Pinckart und Weidisch, starb zu Kreidelwitz 15. Aug. 1652. nachdem er in zweifachem Ehestande gelebt: erstlich mit Maria Marjana, geböhren von Stosch auf Triebusch a. d. H. Groß-Tschirna, verm. 1628. sie starb zu Tripusch 1633. 22. Oct. 22. ann. Von ihr geböhren: 1. Hans George; 2. Wolff Alexander, von denen hienächst. Die andre Ehe Hans Georges war mit Helena, Wolfgangs von Berg auf Undersdorff Tochter, so steht Parte mea I. p. 256. und 949. genommen ex Sculteri Tab. MS. Genealog. aber ex Personalib. Wolfgangi Alexandri & filii Davidis Alexandri impr. Lefnæ Polonor. in 4to & ex Epiced. ist zu sehen, daß des Vatern Hans Georges andre Gemahlin (nicht Helena von Berg sondern) Anna Glaubitzin, geböhrene von Rackel auf Samitz und Mangelwitz gewesen.

1. Hans George von Stosch und Kreidelwitz auf Gräditz, Tribusch, Altwasser ic. des Blogauischen Fürstenthums Landes-Deputirter und des Herrnstädtischen Zauden-Beichts Befehliger, nahm erstlich zur Ehe 1656. 25. Novemb. Annen Helenen von Urnuth und Labschütz, von der 4. Kinder geböhren, davon aber nur eine Tochter die Eltern überlebt, nemlich Eva Marjana, geb. 23. Jun. 1663. sie verlor ihre Frau Mutter An. 1669. 14. Jan. den Herrn Vater 1673. 30. Aug. ward bey dessen Herrn Bruder Wolff Alexandern auf Kreidelwitz vollends erzogen, und An. 1680. 3. Jul. an Heinrich Döswald von Sack auf Eubichen verheiratet.

II. Wolff Alexander von Stosch auf Kreidelwitz, Gräditz, Altwasser, Klein-Rügen, Krickheyde, Michelsdorff, Petersdorff, des Blogauischen Fürstenthums Königl. Mann-Rechts-Befehliger, Landes-Altister und Landes-Bestallter, ward geböhren zu Klein-Rügen 25. Nov. 1630. starb 22. Febr. 1682. dessen

Gem. I. Anna Elisabeth von Dyrn und Rblmichen auf Liebenzig und Pirnig, verm. 23. May 1658. sie starb 22. Jun. 1664. nachdem von ihr geböhren:

1) David Alexander auf Kreidelwitz, Altwas-

ser, Liebenzig, Pirnig, geb. zu Kreidelwitz 23. Jul. 1660. starb auf der Rückreise zu Straßburg 24. Jun. 1682. Dieser, als er zu Straßburg auf seinem Siech-Bette lag, eräugnete sich, daß man drey Tage vor seiner Erblaffung in seinem Zimmer eine Stimme hörte, die ihm mit seinem Tauf-Namen dreyimal gar deutlich und ausdrücklich gerufen, welches man vor eine gewisse Vorbedeutung seiner insiehenden Abreise in die glückselige Ewigkeit aufgenommen. Ex Personalibus.

2) Ein Sohn, starb, ehe er kaum das Welt-Licht erblicken können.

Gem. II. Catharina, geb. von Kottwitz und Jacobskirche, Balthar Friedrichs von Stosch auf Klein-Wirsenitz nachgelassene Wittib, verm. 21. Novemb. 1668. sie starb 1707. in den 3. Pfingst-Ferien. Von ihr geböhren:

1) Ein Sohn, starb ante Patrem;

2) Wolff Alexander verließ auf der Peregrination zu Franckfurt am Mayn (nicht m. Aug. sondern) 10. Jun. 1688. diese Welt und beschloß als der Letzte diese Kreidelwitzische Linie.

Von dem Hause Siegroth (Sieger) im Ohlauischen-Briegischen.

Zu Siegroth ist ein ordentliches Begräbniß derer von Stosch samt ihren Frauen anzutreffen.

N. von Stosch und Siegroth um An. 1507. hatte zur Ehe eine von Reidenburg a. d. H. Witzgenossen im Münsterbergischen. Von ihr geböhren:

N. von Stosch und Siegroth, lebte in der Ehe mit einer von Tschesch und Krippitz, (deren Mutter eine von Kaldenborn und Sadewitz im Strehlisch-Briegischen.) Von der geböhren:

Eva von Stosch a. d. H. Siegroth, verm. um An. 1615. an David von Gfug und Zentwitz.

Um gleiche Zeit florirte Hans von Stosch und Siegroth, (Evz frater?) welcher zu Obers-Jonsdorff im Nimptschischen-Briegischen gewohnt und solch Gut ohngefehr 1614. an einen von Schliowitz verkauft.

Zu Erhaltung dieses Begräbnißes zu Siegroth sind legiret worden 500. Thlr. Schles. so auf

auf dem Gute Stachau im Müritschischen auf wiederkaufliche Zinsen hatten: von denen Interessen bekommt der Pfarer zu Siegroth 9. der Kirche; Schreiber pro Informatione untermögen: der Kinder 6. und die Kirche 15. Thlr. von welchen 15. Thlrn. aber dieses Stoschische Begräbniß in baulichem Wesen erhalten werden muß.

Aus diesem Hause Siegroth ist der jetzige Herr Wilhelm von Stosch auf Medin, in der Standesherrschafft Wartenberg noch übrig.

Vom Hause Porzendorff im Ohlauisch: Briegischen.

N. von Stosch hatte zur Ehe eine von Schindel. Von der geböhren:

N. von Stosch. Dieser wohnte auf dem Seebottendorffischen Stamms-Hause Porzendorff, lebte auch im Ehestande mit Ludomilla, Johannis I. von Seebottendorff und Ludomilla von Panwitz Tochter; von ihr geböhren folgende 2. Söhne:

1. Sigismund. von Stosch auf Ober-Jonsdorff im Briegischen, starb 1599: 8. Jan. vermuthlich im ledigen Stande, 21. 33. ann. und scheint drauf Ober-Jonsdorff an die vorerwähnte Linie von Siegroth gediehen zu seyn.

2. Wenceslaus von Stosch auf Porzendorff, Gem. Margaretha von Kreckwitz a. d. H. Thielau (nicht im Lignitzischen, denn da ist kein Gut dieses Namens, sondern) im Raudnitz: Wolauischen, (deren Mutter eine von Braun, des Baters Mutter eine von Canig, der Mutter Mutter eine von Prosen;) sie starb am 23. Aug. 1621. 21. 26. ann. und liegen er und sie in der Kirche zu Gaulau im Ohlauischen, in welcher seine und ihre Wappen und Ahnen vorbesagter massen zu befinden, begraben. Er hat zwar mit ihr verschiedene Kinder erzeugt, davon aber vermuthlich keines zu mannbaren Jahren kommen, als eine Tochter, durch die das Gut Porzendorff an ihren Ehe-Herrn von Eschischwitz kommen.

Von der Linie im Meißischen, Oppulischen u. a. m.

Unter den Bischöffen Thoma I. und II. zu Breslau (welche auf einander von An. 1232. bis 1292. regieret,) florirten die Herren Stoscher im Meißischen sehr, und sind bey Verkaufung der Bog-

ten zu Patschkau im Meißischen vier Stoscher als Zeugen angeführt. Ihr damaliges Stamms-Haus war Neuhaus im Ottmuchausch: Meißischen.

In alten Zeiten war auch ein Ast derer von Stosch zu Lasniz im Oppulischen Fürstenthum. Hans von Stosch zu Lasniz, um An. 1550. hatte zur Ehe Dorotheam von Waldriz a. d. H. Parisdorff im Ranslauschen Weichbilde Breslauischen Fürstenthums. Zu dieser Branche gehört die aus Schlesien in die Mark Brandenburg verbreitete Linie, davon gewesen

Der Hochgelehrte Cavalier Wilhelm Heinrich von Stosch, Königl. Preussischer Hof-Rath, Geheimder Cammerer, und Schatzmeister des Preussischen Ritters Ordens An. 1704. 1713. dessen Vetter in der Mark zu Gustrin, so wohl auch in Ost-Friesland zu Embden bis dato floriren, und alle gleichfalls im Schilde die 2. Seebblumen mit 3. Wurkeln, und auf dem Helme die zwey aufeinander gefügte Flügel, drauf die Seebblumen sind, führen.

Ingleichen vor einiger Zeit oder noch jeho ein Astheil von Klein-Plusniz im Teslischen Erbsche Oppulischen Fürstenthums Herrn Balchasar von Stosch, gehörig.

Die Freyherren von Strasoldo. Siehe Grafen.

Die Freyherren von Strutzky.

Diese Nation, von welcher dieses alte Geschlecht entsprungen, ist vermuthlich Pohlisch, wie die Termination und Wappen anzeigt; doch wird dasselbe im Wappenb. P. V. p. 73. zu dem Schlesischen Ritterstande gesetzt. Dessen Wappen: Schild ist blau, darinnen ein gelb gekleideter Mann in Pohlischem langen Habit, auf der Achsel eine Helleparthe tragende. Auf dem gecrönten Helme dergleichen Mann. Die Helmdecken blau und gelb.

Anno 1499. Dionysius, Freyherr von (nicht Strazky sondern) Strutzky, Landes-Hauptmann zu Glogau unter dem Prinzen Sigismundo aus Pohlen. Lucz p. 1035.

Die

Die Freyherren von Stwolin und Goldenstein.

Von ihnen Part. mea I. pag. 965.

Sie heißen besser Freyherren von Zwole und Goldenstein, ingleichen schreiben sie sich (mit beygesetzter Pohlischer Endung) Zwolsky, wie zu sehen Parte mea I. p. 965.

An. 1430. ward zum Bischoffe zu Olmütz in Mähren erwählt Cunradus (in Mährischer Sprache genannt Kunczo,) des Geschlechts von Zwole. Dieser hatte seine Lust im Reisen, und starb 1433. zu Ulm in Schwaben. Paproc. Specul. Morav.

In Schlesien:

Um An. 1410. N. Zwolsky, hatte zur Ehe eine von Nassengriff (Nassengriew, oder von Salsch). Von ihr geböhren eine Tochter, verm. an einen von Slawick oder Siegroth im Delonischen. Conf. Part. mea I. p. 1092.

An. 1444. 20. Merz ist die Stadt Brieg durch Kruschina und Zwolsky und ihrer Parthen Verstandniß, zu nächtlicher Weile übermeistert und eingenommen worden. Pezolti MSct.

An. 1486. Heinrich Zwolsky Doctor in geistlichen Rechten und Thumsherr zu Breslau.

An. 1570. Joh. Thomas de Zwole & Goldenstein Dominus in Wodrach, in ordinem Baronum in Bohemia admissus. Bilbin. in Miscell. Bohem. Dec. 2. lib. 1. Dieses ist eben der Johann Thomas von Zwole und Goldenstein auf Oder (Bohemis & Moravis Wodrach) im Troppauischen, von dem die Freyherren von Zwole in Schlesien posteriren; er starb 1585. wie in meinem ersten Theile mit mehrern zu sehen.

An. 1650. Audite Carolus Fridericus, Freyherr von Zwolen im Gymnas Mar. Magdal. zu Breslau.

Die Freyherren Svveerts von Reist.

Dieses Illustre Geschlecht derivirt aus dem Herzogthum Brabant in Spanischen Niederlanden dero Ursprung, welcher hohen Alters wegen zwar unbekant, die Hauptstadt Brüssel aber soll ihre Erbauung dieser Familie und sechs

II. Theil.

andern zu danken haben, deren in Johannis Baptista Chrystyn, Brabantia Cancellarii Jurisprudentia Heroica, sive de Jure Belgarum circa Nobilitatem & Insignia Tom. I. Bruxellis 1689. p. 62. folgender Extract gedendet: Johannes Dei Gratia Dux Lotharingae, Brabantiae & Limburgi. Nos ob graves Discordias, quae inter Patricias Familias Urbis nostrae Bruxellensis, quarum haec sunt Nomina, Tserhuyghs, Sweerts, Sleews, Roodenbecks, Tserroelofs, Steenweghs & Coudenberchs, ac Plebejos aliquandiu fuerunt, quasque nostro componendas arbitrio compromiserunt: re maturius expensa sancimus, ne plebs ullo unquam Tempore ad Reip. Gubernacula admittatur. Patriciis praedictarum septem Familiarum Immunitates ac Privilegia, quae Patris, Avi & Proavorum Temporibus Ipsi atque eorum Majores habuere, restituimus. Sacinus praeterea, ut quotannis octiduo ante Natalem Johannis Baptista ex septem Patriciorum Familiis septem Scabini eligantur. Dat. An. 1306. m. Junio.

Hac septem Familiarum Nomina Disticho nobis exhibet Erycius Puteanus:

Ecce Tibi Hugones, Rudolphi, & Nomina summa A Rivo, a Gladio, Monte, Leone, Via.

Sive: Tserhuyghs, quasi Heros Hugo. Tserroelofs, i. e. Heros Rudolphus. Roodenbecks ruber rivus. Sweerts gladius vel lancea. Coudenberchs frigidus mons vel castra scuto expressa. Sleews Leo. Steenweghs lapidea via, vel platea.

Das Geschlecht von Reist aber (oder nach der Niederländischen Sprache von Reest,) stammt her von der Familie Radinge, und ist gleichfalls eines von den ältesten und vornehmsten Adelshäusern in Brabant, führend im Wappen einen aufgelehnten rothen halben Löwen mit offenem Maul und aufgesperrten Klauen, und einen blauen Stern mit sechs Spitzen.

Nachdem nun einer von Reest von einer von Svveerts adoptirt worden, haben sie von solcher Zeit sich Sweerts von Reist geschrieben.

Dieses vornehme Geschlecht kan füglich eingetheilt werden in die Brabantische oder Spanisch-Niederländische, und in die Schlesische Linie.

GENEALOGIA.

Johannes von Reest, florirte um Anno 1420. und

und lebte im Ehestande mit Margaretha von Bygarden. Von ihr geboren:

Petrus Antonius von Reist a. d. H. Lacken; und Blauen; Thurn in Brabant, Herr auf Fonsiere und Bertörick. Gem. eine von Pestenaeck aus Brabant. Von der geboren:

Johannes von Reist. Gem. eine von Baillet aus Brabant. Von der geboren:

Johannes von Reist, Lacken und Blauen; Thurn, sonst Sweerts genannt. Weil er von seiner mütterlichen Groß-Mutter, als der von Baillet Mutter, die eine Sweertsin gewesen, adoptirt wurde, so sind beyde Nahmen Reist und Sweerts zusammen genommen, auch beyde Wappen vereinigt worden. Gemahlin: Johanna Emerentiana von Dryschen aus Brabant. Sie starb im hohen Alter 1670. nachdem von ihr geboren: 1. Adrianus, num. I. Dieser hat die Brabantische Linie in Spanischen Niederlanden propagirt; 2. Emerentiana, starb 1666. 3. Eine Tochter; 4. Barbara, geboren 1612. lebte noch 1692. ihr Maritus ist unbekannt; 5. Franciscus Johannes, num. II.

I. Brabantische Linie.

Adrianus von Reist, Sweerts genannt, dieser Linie Stamm-Halter, starb 1604. dessen Gemahlin unbekannt. Dero Kinder: 1. Marcus Aurelius, von dem hernach; 2. eine Tochter, verheirathet an einen von Pitters; 3. eine Tochter, verheirathet an einen von Diercks: Sie waren beyde An. 1692. schon todt; 4. eine Tochter, verm. an einen von Seerno; 5. eine Tochter, verm. an einen von Lamberck; 6. eine Tochter, verm. an den General du Bois, dem sie einen Sohn geboren; 7. eine Tochter, verheirathet an einen von Macheln; 8. eine Tochter, verheirathet an einen von Verfeis; 9. eine Tochter, verheirathet an einen von Wasfiel: Er lebte noch 1692. 10. eine Tochter, verheirathet an einen von Enck, sie starb, er lebte noch 1692. 11. Paula, verheirathet an einen von Bourgogne; 12. eine Tochter, verheirathet an einen von Vofs.

Marcus Aurelius von Reist, Sweerts genannt, Hauptmann unter dem Regimente d' Este, starb 1692. Gem. Adriana von Zimmermann, verwitt. über Polin, welche ihn überlebt.

II. Die Schlesische Linie.

Franciscus Johannes von Sveerts, Reichs-Freyherr von Reist, welcher die Schlesische Linie gestiftet hat, wurde von Kaiser Ferdinando III. Anno 1653. 15. Septemb. in den Freyherrn-Stand des Heil. Röm. Reichs erhoben, auch ihm drauf 1654. 20. April. das Incolat im Königreiche Böhmen und dessen incorporirten Landen ertheilet.

Dero Freyherrl. Wappen ist quadriert mit einem Mittelschilde. Das 1. und 4. Quartier ist weiß, welches wieder durchschnitten mit einem blauen Strich, so überzwerch eingeseht, aus welchem mitten ein rother Löw, so seinen Schweiß auf den Rücken schlägt, und die vordern Füße zum Sprunge fertig hält, mit offenem Rachen, scheint in das obere Feld herfür zu springen. Das Unter-Feld nimmt ebenfalls ein blauer Stern ein. Das 2. und 3. Quartier hat 5. Spitzen oder Zähne, so gleicher Weise von einander gezeichnet seyn. Im goldnen Mittelschilde (welcher aus Kaiserl. Gnade neuest dazu gethan) stellt sich dar ein schwarzer zweyköpfiger gecrönter Adler, der Flügel und Fuß ausgebreitet, gleich einem, der fliegen molte. Dieser Schild hat 3. Helme. Auf dem vordern, welcher gecrönt ist, erscheint zwischen zwey rothen Adlers-Flügeln eines Menschen Hand, so mit einem bloßem Schwerte drohet. Den mittlern zielt der rothe Löw wie im Schilde, der aber nur auf den Nabel herfür reicht. Auf dem hintern, so auch gecrönt, wird gesehen zwischen zwey Büffels-Hörnern eine rothe Rose. Die Helm-Decken roth und weiß. Ex Diplom. Caesar.

Ermeldter Franciscus Johannes Sveerts, des H. Röm. Reichs Freyherr von Reist, a. d. H. Lacken und Blauen; Thurn in Brabant, Herr auf Groß-Peterwitz, Löwenstein, Niclasdorff und Nauvorff im Francksteinisch-Mönsterbergischen in Schlessien, geb. 1613. 16. Jun. Seines Herrn Vaters wurde er gar zeitlich beraubt, doch von seiner Frau Mutter und Groß-Mutter in allen anständigen Tugenden bis in das 18. Jahr erzogen, in welchen Jahren er den Soldaten-Stand erwählte, sich unter die Spanische Armee begab, und bey selbiger gradatim gestiegen, daß er auch seiner Meriten halben von König Philippo

IV.

IV. in Spanien in Freyherrn-Stand erhoben, und mit der Succession der Commandanten-Stelle zu Löwen in Brabant begnadet werden. Drauf gieng er in Kaiserl. Dienste, und war erstlich Hauptmann unter dem Obristen Rauff, hernach Obrister-Wachtmeister unter dem Obristen Monislav, und folgendes Obrister-Lieutenant unter dem General Conti; wohnte denen Schlachten vor Leipzig und Janckov, denen Eroberungen der Städte Marburg in Hessen, Cor-Neuburg in Unter-Oesterreich, und Olmütz in Mähren bey; half Prag, Eger und Pilsen in Böhmen beschützen, und ward successive Commandant in Troppau, Nambslau und Neß in Schlessien, welche treue Dienste ihm von Kaiser Ferdinando III. mit der Reichs-Freyherrl. Würde belohnet worden, er auch obbesagter Massen das Incolat, sich im Königreiche Böhmen und zugehörigen Landen possessionirt zu machen, erhalten. Er quittirte nach seiner zweyten Vermählung 1657. die Kriegs-Dienste, applicirte sich der Wirthschaft, brachte seine Güter in guter Flor, und starb 1700. 22. Sept. 87. ann.

Gem. I. Juliana Elisabeth, Nicolai Freyherrn von Burghaus, Landes-Hauptmanns des Mönsterbergischen Fürstenthums, und Maria Elisabeth, gebornen Herrin von Wartenberg (von welcher er die Peterwitzischen Güter erkaufft,) Tochter, vermählt 1653. Sie starb 1654. 22. Febr. nachdem von ihr geboren: Freyherr Franciscus Carolus Rudolphus, von dem num. I.

Gem. II. Barbara Anna, Henrici Freyherrn von Crafft und Lammersdorff, Herrn auf Zernikowitz und Radiborf in Böhmen, Kaiserl. Obristens und Commandanten zu Regensburg, und Maria Annz Christinz von Wych und Zirkow in Böhmen, Tochter, verm. 1657. und 4. Tage nach ihres Herrn Vaters Tode copuliret. Sie starb 1683. m. Oct. Von ihr geboren: 1. Freyherr Johannes Henricus, geb. 1658. verfügte sich nach in Patria vollendeten studiis humanioribus & philosophicis nach Rom ins Collegium Germanum, endigte darinnen sein triennium und bekam nach seiner Zurückkunft An. 1663. ein Canonikat bey dem hohen Dom-Stift zu Breslau, wurde nachgehends von Ihro Durchl. Francisko Ludovico Bischoffe zu Breslau zum Praelato Scholastico, endlich zu Dero in Spiritualibus Vica-

rio Generali erhoben, starb zu Breslau 1702. m. Jun. 2. Freyin Maria Ludomilla Frau auf Raubitz geb. 1660. 16. Febr. verm. 1685. an Carolum Gustavum, Freyherrn von Bogten auf Schönsheyde u. a. m. Kaiserl. Obrist-Lieutenant und Landrechts-Sicher des Mönsterbergischen Fürstenthums, sie starb 1697. 14. Septemb. 3. Anna Theresia, starb 1669. am Fron-Leichnamstage zu Zernikowitz und liegt dort begraben; 4. Freyin Johanna Barbara, verm. 1695. 23. Novemb. an den Hoch-Fürstl. Bischöfl. Regierungsrath zur Reiffe, Herrn Abraham Friedrich von Seebottendorff und Forzendorff; 5. Freyin Francisca Elisabeth Apollonia, verm. 1685. an Herrn Franciscum Antonium, des Heil. Röm. Reichs Grafen von Sporck, Herrn der Herrschaften Bislau & reliqua, Kaiserl. Geheimden Rath und Statthalter im Königreiche Böhmen; 6. Freyin Catharina Carolina, verm. 1699. 4. Octob. an Herrn Franciscum Christophorum von Eschirwitz und Galkendorff, Steuer-Einnehmer der Grafschaft Glog. Sie starb 9. Jun. 1700. 7. Freyherr Leopoldus Ignatius, von dem num. II.

I.

(Aus der ersten Ehe:)

Franciscus Carolus Rudolphus Sveerts, des H. R. Reichs Freyherr von Reist, geb. 1654. war erstlich Hauptmann unter dem Graf-Kaiserlichen Regiment, hernach unter dem Bayerischen Regimente Kaiserl. Obrist-Lieutenant und Commandant zu Nissa, drauf zu Zolnoch in Ungarn; er starb 1692.

Gem. Anna Sabina Alexia, geborne Comtesse von Sporck, verm. 1680. 15. März, sie hat nach des Herrn Baron Reistes Absterben sich wieder 1695. 22. Nov. verm. an einen von Schönsberg aus dem Sachsen-Gothischen, erstlich Schwäbischen, hernach Thür-Wälschen Obristen, mit dem sie unterschiedene Kinder gezeugt; sie starb 1717. Ihre Kinder erster Ehe sind:

1) Maria Charlotta, Reichs-Freyin von Reist, geb. 1686. Francisci Regneri von Hem und Hemmenstein auf Nieder-Steinau andre Gemahlin verm. 1705.

2) Franciscus Antonius Erasmus, geb. 1687. gieng in Kaiserl. Kriegs-Dienste, wurde aber we-

Anna 2

gen

gen Krankheiten dazu untauglich, starb zu Peterwitz 6. Decemb. 1717.

3) Franciscus Carolus, Graf von Sweerts und Sporck, Reichs-Freiherr von Reist, geb. 1689. erwählte anfangs den Geistlichen Stand, und bekam im 10. Jahre seines Alters ein Canonicat per resignationem des Herrn Grafen Heinrich Reinhardts von Daun (des Kaiserl. Generals, Graf Heinrich Philipps von Daun, gewesenen Vice-Re in Neapolis, ältern Bruders,) bey dem hohen Dom-Stifte zu Breslau. Dieser Graf Daun, Dom-Herr zu Breslau und Eölln, hat Am. 1697. resigniret, und sich mit Anna Catharina, Gräfin von Sporck, vermählt. Nachgehend resignirte der Freiherr von Reist gleichfalls solch Canonicat 1705. dem Herrn Leopoldo Ignatio von Welczek und Groß-Dubensko, und begab sich in Kriegs-Dienste unter seines Herrn Stieff-Vaters des von Schönberg Regiment, wohnte der Belagerung Fort-Louis am Rhein bey, darnach kam er mit selbigem Regimente nach Spanien, und bekam unter demselben Regimente eine Compagnie, nach diesem wurde er von dem Grafen von Sporck, als seinem Herrn Vetter, heraus gerufen, und vermählte sich mit Anna Catharina Gräfin von Sporck, Herrn Francisci Antonii Reichs-Grafen von Sporck, Kaiserl. Majest. Geheimden Raths, und Franciscz Elisabeth Apolloniz, Reichs-Freiherrin von Reist, als seines Herrn Vaters Schwester, Tochter, verm. 1712. 17. April, welche Dispensation aber ihm viel Mühe und Verdrußlichtheit causiret, aus welcher Vermählung entsprossen:

1. Freyhin Anna Francisca Josepha, geb. 1713. 3. Aug.

2. Eleonora Barbara, geb. 1715. 8. März, starb e. a. m. Dec.

3. Franciscus Antonius Hubertus, geb. 11. Aug. 1717.

4) Johannes Ferdinandus, Freiherr, wurde 1716. Kaiserl. Fähnrich unter dem Dragoner-Regiment von S. Amour.

II.

(Aus der andern Ehe:)

Leopoldus Ignatius Sweerts, Reichs-Freiherr von Reist, Herr auf Peterwitz, Löwenstein, Niclasdorff und Neudorff, Herzogs Francisci Caroli

zu Münsterberg, Fürsten zu Quersberg, Regierungsrath und Ober-Jägermeister, wie auch des Franchsteinischen Weichbildes Land-Rechts-Besitzer, geb. 1677. 20. Jun. erwählte anfangs den Soldaten-Stand und stand als Fähnrich unter dem Lavernischen Regimente unter seinem Bruder Francisco Carolo Rudolpho, Obersten/Lieutenant in Ungarn, gieng hernach als Voluntair zu der Reichs-Armee und wohnte der Belagerung Mainz bey unter dem Regiment des Herrn Generals von Wallis; weil aber dieser General sein Leben bey der Belagerung einbüßte, ward Herr von Sweerts beordert seine Verlassenschaft nach der Grafschaft Glatz zuconvoyiren, bey dessen Auskunfft sein in sehr hohem Alter lebender Herr Vater nicht dienlich erachtet, diesen einzigen lebenden weltlichen Sohn in fernern Kriegs-Diensten zu lassen, die er auch quittirte. Er war ein sonderbarer Liebhaber der Jagt, mußte aber in diesem seinem Vergnügen auf der Jagt zu Herzhogswaldau, unter der Jurisdiction des Kloster-Stifts Heinrichau, zwischen seinem Gute Niclasdorff und Silberberg, durch einen Flintenschuß, die er an Baum gelegt, welcher Baum durch den Wind bewegt, die Flinte dergestalt gefallen, daß in währendem Falle selbige ohne einiges Menschen Anrührung sich losgeschossen, und ihn den Herrn Baron von Sweerts, so etwa 10. Schritte davon bey einem Feuer gestanden, getroffen, und tödtlich verwundet, sein Leben nach wenig Minuten einbüßte, so geschehen 5. Novemb. 1710. Die hinterlassene Güter Peterwitz, Löwenstein, Niclasdorff und Neudorff erkaufte pro 50000. Fl. seine hinterlassene Frau Wittib.

Gem. I. Freyhin Johanna Theresia Polyzena, geborne von Eschischwitz, Johannis Henrici von Ullersdorff, der 1691. gestorben, Wittib, Frau von Labitsch; sie starb 1704. 30. Aug. Von ihr gebohren: 1. Freiherr Leopoldus Ignatius Franciscus, von dem hernach; 2. Johannes Josephus, geb. 1696. starb 1703. 3. Freyhin Barbara Catharina Ludomilla, geb. 1697. Feste Michael. verm. 1715. 16. Septemb. an Herrn Caspar Heinrich, Freiherrn von Rottenberg; 4. Freyhin Maria Elisabeth, geb. 1699. Feste Nicolai, verm. 16. Sept. an Herrn Sigismund Leopold von Hund und Alten-Brotkau auf Borsstein im Ottmuchauschen Kreis; 5. Johanna Polyzena Hedwig, gebo-

ren

ren 1701. starb nach 5. Tagen. Und in der ersten Ehe ihrer Frau Mutter, obbesagter Johanns Theresia Polyzena, war von ihr gebohren Maria Theresia von Ullersdorff, die an Henricum VVilhelmum von Donig auf Betritz in der Grafschaft Glatz verheyrathet worden.

Gem. II. Freyhin Anna Elisabeth, Conradi, Freyherrn, ieko Grafens von Sternberg und Rudelsdorff, Königl. Landes-Hauptmanns der Grafschaft Glatz, und Anna Margaretha von Kotulinsky Tochter. Von ihr gebohren: 1. Franciscus Carolus Conradus, geb. 1709. 11. Nov. starb 1712. 19. Oct. 2. Ernestus Maximilianus Ignatius, von dem hernach.

Aus der ersten Ehe:

I. Leopoldus Ignatius Franciscus Sweerts, Freiherr von Reist auf Groß-Peterwitz, Löwenstein, u. a. m. geb. 1694. 5. Oct. suchte nach gelegtem Fundamento Studiorum wie sein Herr Vater das Feld, und wolte nach Sachsen unter die Königl. Pöhl. und Ehur-Sächs. Cadets sich erheben, wurde aber von diesem seinem Vorsatze durch ein viel erschrecklicher Factum, als seinem Herrn Vater begegnet, abgehalten, und der Welt plötzlich solgender Gestalt entzogen: Es wurde auf allerhöchsten Kaiserl. Befehl nach erlangtem Französisch-Baaden geschlossenen Frieden verordnet das Te Deum laudamus abzusingen; solcher Verordn. wolte auch die Stadt Ottmucha im Reißfischen (allwo sich dieser Herr Baron Sweerts bey seinem Schwager, Herrn von Sebottendorff, Hauptmann zu Ottmucha, damals befand,) allergehorsamst nachkommen, und diese Freude desto solenner zu begehen, ließ der Magistrat unterschiedene Stücke, wie hier gewöhnlich, auf den Wall pflanzen, welche dieser Krieg-begierige Freiherr selbst abfeuerte, auch die erste Abfeuerung glücklich vollendete; bey der andern Abfeuerung aber zerspringt das letzte Stück, und schlägt ihm den Kopf entzwey, daß er urplötzlich den Geist aufgeben mußte, so geschehen Feste Trinit. 17. May 1714. Er ominirte sich, daß er unglücklich sterben würde wie sein Vater. Von Ominibus hie bey etwas einzustreuen, so wird Occasione des den Freyherrn Sweerts zugehörigen Löwenstein, eine Meile von Franchstein gelegen, in einem

curiösen MScto etwas sonderliches beygefüget, daß nemlich bey Absterben aller auch gemeiner Leute, wenn jemand aus dem Dorffe Löwenstein männlichen oder weiblichen Geschlechts, jung oder alt sterben solle, sich einige Zeit vor seinem Tode auf der Kirch-Mauer zu Nacht ein brennend Licht zeige, welches da auf der Mauer herum spaziere, und dieses alle Nacht, bis es sterbe; ist die Person, so sterben soll, erwachsen, so sey das Licht groß; ist die Person klein, so sey das Licht klein; sollen etliche Personen sterben, so giengen auch etliche Lichter miteinander herum, und dieses wurde von alldortiger Herrschaft und allerseits Löwensteinischen Inwohnern hoch betheuret.

Aus der andern Ehe:

II. Ernestus Maximilianus Ignatius, ist nach des Vaters Tode geb. 1710. 1. Dec.

Die Freyherrn Sylver. Silber. Silber.

Dieses Freyherrl. Geschlecht ist schon vor vielen Jahrhunderten in Böhmen bekannt, und in großem Ansehen gewesen, darinnen ihr Stamm-Haus Pilnickau im Königinträger Kreisse gelegen. Pilnickow Silvariorum Equitum Originaria sedes, schreibt Balbinus in Miscell. Bohem. Dec. 2. lib. 3. Aus Böhmen haben sie sich auch in Schlessen verbreitet.

Zu ihrem Stamm-Vater wird bemerckt Wolff Ulstett aus der Reichs-Stadt Macken bürtig, 7. Meilen von Eölln am Rhein gelegen, guter Adel. Ankunfft, wie denn noch zu dato die von Ulstätt, Ulstetter, unter den Adel-Familien, wiewol in Schwaben, und mit differenten Wappen im Wapenb. P. I. p. 208. und P. VI. p. 18. vorkommen. Dieser Wolff kam in Böhmen A. 1051. zur Zeit Herzogs Bretislai, allda er bey dessen Gemahlin Brigitta, Kaisers Henrici III. Tochter, (sonst wird Herzogs Bretislai Gemahlin genennt Judich, Kaisers Ottonis II. der A. 983. gestorben, Tochter,) zu Prag am Deutschen Fürsten-Hofe 3. Jahr lang das Cancellen-Schreibers (oder Cangler-)Amt bedienet; als aber Fürst Bretislav 1055. starb, und sein Sohn Spirignus nach angetretener Regierung publiciren ließ, daß alle Deutschen innerhalb 3. Jahren aus Böhmen bey Verlust Leib

und Leben ziehen sollten, wie er denn auch seine eigne Mutter die Kaiserl. Princessin Brigitta vertrieben, ihr den Tod dräuende: nahm besagter Wolff Ulstett von der Princessin Hofe Abschied, und passirte auf Breslau zu; doch unterwegs nicht weit von Trautenau traf er 60. Deutsche flüchtige Bergbauer mit Weib und Kindern an, sie weineten, und offerirten sich ums trockene Brod zu arbeiten. Da resolvirte Herr von Ulstett sie ins wilde Riesengebürg auf sein und ihr Glück zu schicken, führt sie gen Trautenau, bringt bey dem alten Burggrafen und Grund: Herrn Albrecht Trautenbergers Geleits: Briefe über Bergwerck: Freyheit aus, versorgt seine Bergleute, und schickt allezeit 6. Personen in ermeldtes Gebürge. Auf den neunten Tag bringen sie einen gediegen: silbernen Stufen: oder Hausstein aus dem Riesengebürgischen Silber: Grunde (der damals solchen Rahmen daher empfangen,) eines Fingers dick im reichen Silber: Erz. Da war Freude vorhanden. Herr Ulstett gab den Fund: Gräbern ihr gebühlich Theil, versprach der Kirche, Schule und Spital zu Trautenau zwey Kux, und dem Burggrafen Trautenbergers wegen der Bergwerck: Verleihung 4. Kux zu erbauen, setzte bald geschworne Berg: Meister, Steiger, Schicht: Meister, alles nach Bergwerck: Ordnung, und nach dem er in kurzer Zeit einen grossen Schatz gehoben, baute er noch 1056. das Schloßlein Breckstein oder Silberstein, welches seinen ersten Rahmen bekommen von dem dortigen Berge, der Winter und Sommer grün bleiben soll, beschenkte drauf den Herzog Spitzigneum mit so viel gediegenem Silberwerck, als zu einem Fürstl. Tisch gehöret, davor er von dem Fürsten statt des vorigen Rahmens den neuen Rahmen Silber, auch zu erneuerter Confirmation seines Adels ins Wappen im rothen Schilde einen weissen Keul, auf den Helm einen schwarzen einfachen Adler erhalten, und soll der rothe Schild das Feuer, der Keul die continuirliche Arbeit der Berg: Leute, der schwarze Adler aber das Gedächtniß anzeigen der Reichs: Stadt Aachen, aus welcher er bürgerlich gewesen, und die in ihrem Wappen auch einen schwarzen Adler führet. Solcher Gnade bedankte sich erwehnter Wolff von Ulstett, nummehr von Silber genannt, sagte auch, daß er den Überschuss des Silbers, so er hinführo bauen würde, in des Herzogs: Cammer überantworten wolte, nahm sich aber dabey Gelegenheit bey dem Herzoge flehentlich um Gnade und Freyheit zu suchen, damit die Deutschen wiederum in Böhmen freyen Paß zu handeln und zu wandeln haben möchten, welches der Fürst endlich bewilliget, auch dem Wolff Silber neue Bestätigung über die Bergwerck: theilt, die nachgehends glücklich von statten gangen, und wurden alle wüste Dörffer auf der Herrschaft Trautenau und Schäßlar mehrentheils mit dem aus Böhmen vorhero vertriebenen Volcke besetzt. Ex Mss. veteri Chronico.

Obstbesagter Wolff, (dessen Mutter gewesen Anna von Alger aus Sachsen,) lebte im Ehestande mit einer gebohrnen Dortin von Eöln am Rhein.

Sein Wappen zeigt, obgedachter massen, im rothen Schilde einen dreyeckicht gespitzten silbernen Keil. Auf dem Helme einen schwarzen einfachen Adler mit gelbem Schnabel und Zunge. Die Helmdecken rother und schwarzer (dem Adler gleichender) Farbe.

Um A. 1500. in Böhmen N. von Silber und Pilnickau, hatte zur Ehe Beatricem Freyin von Schimburg oder Schönberg aus der Nieder: Lausitz. Von ihr gebohren:

N. von Silber und Pilnickau. Gem. Benigna, Christophs von Zendorff auf Hohen: Elbe und Schäßlar in Böhmen, Röm. Kaiserl. Majestät Raths, und Margarethe Gräfin von Zendelitz aus Kärthen Tochter: Von der geb.

Adam Silver, Freyherr von Silberstein und Pilnickau auf Schurz und Trzebnachowes, florirte um A. 1580. dieser lebte im Ehestande mit Anna, Florians von Griespeck und Griesbach auf Mülfels, Käserau, Rosenthal und Preitenstein, vierer Röm. Kaiser Caroli V. Ferdinandi I. Maximiliani II. und Rudolphi Geheimden Raths, (dessen Mutter Catharina von Grenhofer, a. d. Kuppenstein in Steyermarc,) und Rosina von Hölzel, (deren Eltern Blasius von Hölzel aus Tirol, und Maria Kumblerin von Lichtenau aus Tirol,) Tochter. Von ihr gebohren: 1. Adamus von dem hernach; 2. Johanna von Silber und Silberstein, ward A. 1609. 9. Febr. Sigismundi, Freyherrn von Zedlitz und Neutirch dritte Gemahlin.

A. 1567. in Bohemia in Clarigatione adversus Tur-

Turcas indicta Campi Marefchallus erat Christophorus Silver. Balbinus.

In gewissen nebst der Leich: Predigt beygedruckten Personalien finde ich, daß zu Wiltshütz (oder wlczyce in Böhmen unweit Pilnickau gelegen, welches man auf Deutsch Wiltshütz nennt, wie etwa das Gut Wiltshütz in Schlesien im Delsnischen auf Pohnisch Wilczyce heißt,) folgende Lehn: Herrschaften sich befunden:

1. Obgedachter Christophorus Silver von und auf Silberstein, Pilnickau, Smidar und Wiltshütz, Kaiserl. Maj. Rath, A. 1569. 1572.

2. Sabina Silverin, gebohrne von Wrzesowecz, Frau auf Wiltshütz und Smidar, vermuthlich Christophori Gemahlin.

3. Wazlaw Sadowsky von Slaupna, auf Gutwasser und Wiltshütz.

4. Bohuslaus Krzineczky von Ronow, Herr auf Dietenitz, Neuschloß und Wiltshütz.

5. Hans Wengel Poppel, Herr von Lobkowitz auf Ober: Leutendorff, Georgenthal, Dietenitz und Wiltshütz, Kays. Maj. Rath und Hauptmann der alten Stadt Prag.

6. Beata von Lobkowitz, gebohrne von Silberstein und Pilnickau, Frau auf Dietenitz, Neuschloß, Smidar, Wiltshütz; vermuthlich Johannis Wenceslai Herrn von Lobkowitz Gemahlin.

7. Adam Silver von und auf Silberstein, Pilnickau, Trzebnachowes, Trzemelschna und Wiltshütz, vermählte sich 1603. mit Hedwig, Freyin von Zedlitz, des obbesagten Freyherrn Sigismundi aus der andern Ehe Tochter. Sie starb zu Trzemelschna 10. May 1616. und ruhet in der Gruft zu Wiltshütz. Trzebnachowes heißt in Balbino Trzebochovicium, und liegt nebst Pilnickau und Dietenitz im Rönigin: Gräber Creisse.

Er hinterließ einen Sohn Adamum, der iezo folget.

Adam Silver von Silberstein, verließ seine Herrschaft und Herrlichkeit in Böhmen der Religion wegen, und kam in Schlesien 1652. nebst seinem Sohne Rudolpho Ferdinando, von dem im folgenden.

Rudolphus Ferdinandus, Freyherr Silver von Silberstein, gebohren 1627. zu Rohotitz in Böhmen, folgte A. 1652. seinem Herrn Vater aus Böhmen in Schlesien, darinnen er verschiedene Güter erkaufft, und Herr auf Eilau und Fra-

ischen im Slogauischen gewesen, residirte zu Eilau, ist auch daselbst als der Letzte dieser uralten Familie A. 1720. am Tage Maria Reinigung im 93. Jahre seines Alters verschieden, und liegt zu Malsitz im Slogauischen begraben; Er war ein fleißiger Beter, trieb gute Wirtschaft, spürte Gottes Segen an seinem Haab und Gut, davon er ein ansehnliches Legatum nach Görlitz in der Lausitz der studirenden Jugend zum Besten verordnet, sich auch bey dem Zittauischen Wapen: Hause, und bey der Sorauischen Wittwen: Cassé liberal finden, ingleichen den Altar in der Evangelischen Kirche vor Sagan erbauen, und schön ausgestatten lassen, welcher A. 1715. 16. Jun. eingeweiht worden. Er vermählte sich erstlich mit der verwittibten Baronesse von Kittlitz Fräule Tochter, die aber nach wenig Jahren Todes verblieben; und etliche Jahre vor seinem Ende mit Frau Eva Elisabeth von Warfotsch, die noch aniezo im Leben.

Die Freyherrn von Talmberg.

Anno 1611. bis 1617. Obrister: Land: Richter des Königreichs Böhmen Joh. Wilhelmus Herr von Talmberg.

A. 1613. bis 1622. Georgius von Talmberg Obrister Cammerer in Böhmen.

A. 1616. vor der Böhmischen Revolution Friedrich, Herr von Talmberg auf Remisch, Janckow etc. Kaiserl. Rath, Cammer: Herr und Ober: Appellations: und Cammer: Präsident in Böhmen. So war auch nach dem Kaiserl. Siege in Böhmen Fridericus von Talmberg 1623. bis 1635. Obrister Land: Richter, ingleichen 1643. Obrister Hof: meister des Königreichs Böhmen. D. Redels fehenstwürdiges Prag.

A. 1623. 1625. seq. bis mit 1631. war bey den Fürstentagen in Schlesien erster Kays. Commissarius erstgerühmter Fridericus, Herr von Talmberg. Conf. Henel. Silefiogr. Renov. c. 12. p. 1156.

A. 1701. Johannes Jacobus, Herr von Talmberg auf Janckau, des hohen Dom: Stiffts zu S. Johannis zu Breslau Canonicus.

Dieses uralte Freyherrl. Geschlecht ist nach als

ler Böhmischen Scribenten einhelligem Bericht mit dem ersten Böhmischen Fürsten Czecho um A. 644. aus Slavonien in Böhmen gekommen, und hat vor Zeiten den Namen Milick, Miliczin, nachhero aber von dem Ritter Eige Talmberg in Böhmen den Namen angenommen. Illustriss. mi Talmbergii ab omni Antiquitate in Historiis nunquam Equites, sed semper Barones & Domini leguntur.

Um A. 938. soll Wislaw von Miliczin den Fürstenstand geführt haben.

A. 1196. ward Daniel, zugenahmt Milick, der vormals Herzog Wladislai in Böhmen Capellan gewesen, zum Bischoff zu Prage erwählt, starb 1214. 15. Mart. D. Redel.

Johannes, Freyherr von Talmberg, hatte zur Ehe Catharinam von Kavka und Rziezan, von ihnen mediant:

I. Wilhelmo, Freyherrn von Talmberg auf Janckow in Böhmen und Freyherrn von Rziezan;

II. Georgio, Freyherrn von Talmberg, Obristen Land-Cämmerer in Böhmen 1613. und Elisabeth, Freyin von Lobkowitz;

III. Friderico, Obristen Land-Hofmeister in Böhmen, und Maria Benigna Poppel, Freyin von Lobkowitz;

IV. Francisco V Vilhelmo und Ursula, Gräfin von Pappenheim,

sind entsprossen 3. Gebrüdere:

(1.) Franciscus Maximilianus Leopoldus, Freyherr von Talmberg, Herr zu Ratay, Kayf. Maj. würckl. Cämmerer, dessen Gemahlin Eva Baronissa Custosia. Von ihr geboren: 1. Freyherr Franciscus; 2. Polyxena; 3. Catharina; 4. Francisca; 5. Johannes.

(2.) Johannes Franciscus Guilielmus, Freyherr von Talmberg, Bischoff zu Königin-Grätz in Böhmen, starb 1689. G. Adels-Lex.

(3.) Rudolphus, Freyherr von Talmberg, Herr auf Janckow. Dessen Gem. Maria, Gräfin von Paar. Von der geboren: 1. Freyherr Josephus; 2. Freyherr Johannes Jacobus, Canonicus zu Breslau, der Anfangs vorgekommen; 3. Guilielmus. Balbini Miscell.

Von der Mährischen Linie ist gewesen Paulus von Miliczin, Herr von Talmberg, Bischoff zu Olmütz, (nicht 1538. wie in G. Adels-Lex. sonder dem) succedirte dem Bischoffe Conrado von Zwett-

la, der zu Ulm 1433. gestorben. Er Paulus starb 1450. Paproc. Specul. Morav. Conf. oben die Freyherrn von Swolin.

Die Freyherrn von Tasso. Siehe Grafen von Thurn und Tassis.

Die Freyherrn von und Herren auf Tharoulle.

Das Stamm-Haus Tharoulle im Stifte Lüttich gelegen, giebt diesem uralten Geschlechte seine Benennung.

Erasmus von und Herr auf Tharoulle, Obrister-Lieutenant, verließ A. 1583. sein Vaterland als Aeltester von der Familie und Besitzer des Stamm-Hauses Tharoulle, und etablierte sich im Herzogthum Ober-Schlesien und Marggrafthum Mähren, dessen Gemahlin gewesen Catharina, eine Montecuculische Wittib, Geböhme de la Coquelle, welche nach seinem Absterben in die dritte Ehe mit einem Grafen und Burggrafen zu Dona getreten. Aus der ersten Ehe mit dem Grafen Montecuculi verließ sie keine Kinder; In der dritten Ehe gebar sie Johannem Georgium, Burggrafen zu Dona, welcher seine Güter Weißack, Liptin und Ehrenberg im Schlesischen Fürstenthum Jägerndorff besessen. Aus der andern Ehe sind: 1. Ludovicus von und Herr auf Tharoulle; 2. Eine Tochter, vermählte Sedlmitzkin von Choltitz; 3. Eine Tochter, vermählte Sedmoratzkin von Sedmorad; 4. Eine Tochter, vermählte Vanetzkin.

Es hatte aber der neuetablierte Erasmus von und Herr auf Tharoulle bald drauf das Unglück, daß, weil er aus allertreuschuldigster Pflicht gegen das Allerdurchlauchtigste Erz-Haus Oesterreich sich in die abscheuliche Mannsfeldische Rebellion nicht mit impliciren wolte; er darüber um alle sein Vermögen kommen; doch bestrahlte ihn die Kayserl. Gnaden-Gonne, und nachdem er das behörige Attestatum zu Legitimierung seines uralten Hauses, in diese Kayserl. Erb-Lande mitgebracht, wurde er sammt seinen im Stifte Lüttich hinterlassenen drey Brüdern, Johanne, Bartholom-

mxo

mzo und Martino von und zu Tharoulle, von Thro Kayserl. Maj. Rudolpho II. An 1600. 10. Nov. dem alten des Heil Römi. Reichs Ritters-Stande allermildest incorporiret, und ihr altes Niederländisches Wappen in etwas verändert.

Das angezogene Attestatum lautet wie folget:

Ernestus Dei gratia Electus & Confirmatus Archi-Episcopus Colonienfis, S. R. I. per Italiani Archi-Cancellarius, Princeps Elector, confirmatus Episcopus Leodiensis, Hildesheim & Frisingensis, Postulatus Monasteriensis, Administrator Stabulensis, Comes Palatinus Rheni; Utriusque Bavariz, Engariz, VVestphalia & Bullonii Dux, Marchio Franchimontensis, Comes Loffensis, Longiensis &c. omnibus & singulis, presentibus & futuris, hasce nostras literas visuris, lecturis, aut legi audituris salutem in Domino sempiternam. Notum facimus, Nobis, ex Parte Fidelis ac sincerè Nobis dilecti Erasmi de Tharoulle Domini temporalis dicti Loci de Tharoulle in Ditione nostra Leodiensi, & de Bettendorff in Ducatu Luxemburgensi, supplicatum fuisse, quatenus presentes ipsi litteras nostras attestatorias de ipsius Nobilitate & Origine concedere dignaremur. Hinc est, quod Nos, habita super eo informatione, fide dignis testimoniis & veris ac certis Documentis edocti attestamus per presentes, dictum Erasmus de Tharoulle esse nostrum Vassallum & Subditum ditionis nostræ Leodiensis, Nobilem & nobilibus Parentibus ortum ex nobili & perantiqua Domo & Familia de Tharoulle; ex qua plures egregii ac magnanimi Viri prodierunt ejus denique loci de Tharoulle in ditione nostra Leodiensi esse Dominum temporalem, prout & de Bettendorff in Ducatu Luxemburgensi; rogantes ideo omnes & singulos, cujuscunque Status aut Conditionis existant, quatenus eundem Erasmus de Tharoulle pro tali, ut supra, ubique recognoscant, habeant, ac haberi curent. Dat. in Civitate nostra Leodiensi sub Sigillo nostro secreto ultima Maji Anno à Nativitate Domini millesimo quingentesimo octuagesimo tertio. Ernestus Elector Colonienfis, à latere sinistro paulo inferius: Coronadot. Deinde supra plicam: De Mandato speciali Setensis, lux Celsitudinis in Consilio suo secretæ L. de Labrieque Secretarius. Sigillum in capsula ferrea appensum; in cera rubra impressum.

Ludovicus von und Herr auf Tharoulle, Erasmus

II. Theil.

mi fil. war des Fürstenthums Jägerndorff Kanzler des Hauptmann und zu gleicher Zeit Lehnshofrichter des Bisthums Olmütz unter dem Hochwürdtigen Bischoffe und Erz-Herzoge Leopoldo V Vilhelmo, lebte im Ehestande mit Margaretha Starlinskin von Bietkau. Er erholte sich hinwiederum durch diese Heyrath auch Erbschaften von seines Vaters Ruinen; doch die Kriegs-Flammen, so noch continuirten, trafen ihn gleicher Gestalt, so daß A. 1647. seine Güter von den Schweden verheeret, und eingeäschert, die Unterthanen verjaaget, auch ihm das in 30000 Mährische Gulden bestandene Angeld des Kauff-Privilegii um eine von ihm im Marggrafthum Mähren wirklich erkaufte Herrschaft sammt andern Preciosis hinweggenommen werden, und sohaner Kauff wieder zurück gehen müssen: Hierauf erteilte ihn der Tod, als es eben in dem war, daß er in den Freyherrn-Stand selte gesetzt werden. Er hinterließ von gedachter seiner Gemahlin sieben Söhne und 3. Töchter, die waren:

I. Freyherr Johannes, welcher als Rittmeister in Italien geblieben, und zu Cremona begraben liegt.

II. Freyherr Fridericus, ward Religiosus Soc. J.

III. Freyherr Henricus, von dem herrsch.

IV. Freyherr Leopoldus V Vilhelms, Romanze

inter Silesios Ecclesiæ Illustris Ornamentum, pauperum munificus Pater, des hohen Dohm-Stifts

S. Joh. zu Breslau Prælat und Capituli Senior,

auch beym Heil. Creutz daselbst Canonicus und

Hof Richter des Bisthums Breslau, starb 7. Dec.

1706. und liegt in ermeldeter Cathedral-Kirche S.

Joh. woselbst sein Epitaphium zu sehen, begraben.

Er vermehrte in seinem Testament mit 6000. fl.

Abentheich die Foundation vor die armen Kranken,

welche er bey seinem Leben von 18000. fl. in der

Haupt-Stadt Breslau aufgerichtet, daß also solche

zusammen in 24000. fl. Rhein. bestehet. Er hatte

er auch eine ansehnliche Geld-Summe zu einem

Seniorat vor seine Familie gewidmet, und in

casum, daß die Freyherrn und Herren auf Tharoulle so wol hier zu Landen als in den Niederlan-

den ohne männliche Succession abgiengen, solte

solches Thro Kayserl. und Königl. Maj. als Obristen

Herzoge in Schlesien und allernächsten Landes-Fürsten zum Eigenthum anheim fallen.

V. Freyherr Mauritius, ward auf dem Schuberger nächst Olmütz, als er von der Vacation zum

Doo

Studi-

Studiren reisete, von denen Wallachischen Straßsenräubern todt geschossen, und in Olmütz ad S. Mauritium begraben.

VI. Freyherr Sigismundus, vermählte sich erstlich mit Catharina Hedwig, des Kaiserl. Geheimden Raths und Königl. Landes-Hauptmanns des Fürstenthums Wolau, Grafens von Rossitz leiblichen Schwester, von der gebahren 2. Söhne, 2. Töchter, so aber alle zeitlich gestorben, bis auf den jüngsten Sohn Carolum Josephum, der als Kaiserl. Rittmeister von dem Montecuculischen Contraber-Regiment in Ungarn mit Tode abgegangen. Die andre Ehe Sigismundi war mit Eva Maria, gebahren Freyin von St. Aried, verwittibten Freyin von Hemm und Hemmenstein, mit der er sich nicht vererbet.

VII. Freyherr Carolus, starb in der Jugend.

VIII. Freyin Maximiliana, verm. an den Freyherrn von Jaroschin, Herrn der Burg Fultstein sammt zugehörigen Dorffschaften.

IX. Freyin Ludovica Anna, starb als versprochene Braut mit einem Freyherrn Eckstein von Wigstein.

X. Freyin Benigna, starb auch in ihrer Jugend.

Henricus, Freyherr und Herr auf Tharoulle, Ludovici tertio genitus, Landes-Hauptmann des Bisthums Breslau zur Reisse, ward sammt seinen Brüdern in den Freyherrn Stand erhoben. lebte im Ehestande mit Francisca Helena, gebahren Freyin von Kotulinsky und Kotulin, verwittibten von Eichendorff; von der er nach seinem Tode verlassen 2. Söhne und 6. Töchter, die sind: 1. Freyherr Johannes; 2. Leopoldus, von denen weiterhin; 3. Freyin Elisabeth; 4. Eleonora, starben beide als Freylen; 5. Freyin Johanna, verm. an Herrn Ferdinand von Biedau auf Volsdorff; 6. Freyin Candida, verm. an Carl Heinrich von Gerßdorff auf Dittersdorff, er vererbte sich mit ihr, ist aber alles todt; 7. Freyin Catharina; und 8. Anna Maximiliana, leben noch unvermählt.

Es sind also von denen hier zu Lande gewesenen Freyherrn von und Herren auf Tharoulle nur noch übrig obbenannte und hier folgende zwey Herren:

I. Herr Johannes Carolus, Freyherr von und Herr auf Tharoulle, Seniorats-Herr hier zu Lande

und rechtmäßiger Besitzer des Schlosses Tharoulle sammt zugehörigen Orten im Fürstenthum Küstig, wurde von Ihro Majest. Eleonora Maria, Königin von Pohlen, lezt verwittibten Herzogin von Lothringen, gebahren Erb- Herzogin von Oesterreich, A. 1665. bey Dero Durchl. Prinzen Carl von Lothringen, Bischoff zu Olmütz, lezt verbliebenem Eurs-Fürsten zu Trier, zum Cammer Herrn constituiret, befand sich nachmals am Hofe der verwittibten Königin Casimira von Pohlen zu Rom drey Jahr, und ward folgendes von Ihro Maj. Kaiser Leopoldo, nicht minder von Kaiserl. Maj. Josepho mit dem goldnen Cammerschlüssel begnadigt, wie er denn bey beyden kaiserlichen Kaisern glorreichsten Andenkens seine würckliche Cammer-Herrn-Dienste öfters verrichtet hat. Er vermählte sich A. 1708. 30. Jul. mit Maria Rosalia, gebahren Comtesse von Mittlich, Freyin von Eicherschan, die aber nach 6. Jahren ohne Hinterlassung einiger Erben dieser Zeitliche geseget.

II. Herr Leopoldus Julius, Freyherr von und Herr auf Tharoulle, vermählte sich 1699. 19. Oct. mit Anna Elisabeth, gebahren Gräfin von Verdenberg und Namiesch, des Kaiserl. Obristen Freyherrn von Hoffmann nachgelassenen Wittib, von der gebahren ein Sohn Ludovicus, der aber frühzeitig nach 5. Wochen seines Lebens verwelket.

Das alterthümliche Wappen im großen Wapenb. P. V. im Zusaze p. 9. präsentirt im weissen Schilde 2. schwarze Balcken, und über denselben einen goldnen Stern. Auf dem gecrönten Helme sieht man einen schwarzen Vogel mit ausgebreiteten Flügeln, mit der einen Klau den Stern haltend. Die Helmdecken weiß und schwarz.

Das Freyherrl. Wappen ist vermehrt und viertelbig mit einem Mittel-Schilde, und auf diesem Schilde stehen drey gecrönte Helme. Im Mittel-Schilde zeigen sich die Balcken mit dem Sterne als das alte Geschlechts-Wappen derer von Tharoulle, und der mittelte Helm trägt den gedachten schwarzen Vogel mit dem Sterne.

Die Freyherrn von Tiepolt.

Dieses Freyherrl. Geschlecht, welches dero Ankunfft aus dem Herzogthum Luxemburg in

in Spanischen Niederlanden deriviret, und durch unbesleckte gegen das Alldurchl. Erb-Haus Oesterreich bezugte Treue sich einen unausschließlichen Glanz erworben, ist in regard Preiß würdiger Meriten des höhern Adels und Freyherrl. Axiomatis würdig geschätzt worden.

Herr Franz, Freyherr von Tiepolt, Erb-Herr auf Stoschendorff und Allersdorff im Reichenbachischen Reichthum, machte sich unter dreyen Kaiserl. Majestäten wohl meritirt. Ihro Maj. Kaiser Leopoldus lernte seine treue Dienste bey dem preißwürdigen Königl. Schles. Ober-Unts-Collegio, darin nen er Kaiserl. Rath war, kennen, und Kaiser Josephus bestellten ihn nachgehends zugleich zu Dero Extraordinair. Envoyé in Pohlen, welche Dignitäten er auch unter lezt regierender Kaiserl. Majest. rühmlich verwaltet hat. Er starb zu Breslau 11. Jan. 1715. nachdem er im Ehestande gelebet mit Freyin gebahren von Kertis, von der 2. Söhne und 2. Baronessen im Leben.

Der ältere, Herr Sigismundus, Freyherr von Tiepolt, leztiger Zeit bey der Collegiar-Kirche zum Heil. Creutz in Breslau Canonicus ab An. 1720.

Der jüngere steht in Kaiserl. Majest. Kriegsdiensten.

Die ältere Freyin Tochter ist Geistl. allhier zu Lignitz im Kloster zum H. Creutz.

Die jüngere noch unvermählt.

Des Kaiserl. Ober-Unts-Raths Herr Bruder befindet sich 1722. als Kaiserl. Obrist-Lieutenant in der Bestung Freyburg zu Brißgau.

Die Freyherrn von Trach.

Von ihnen P. I. p. 980.

Um A. 1427. Johannes Trach von Brzezy im Ratiborischen Fürstenthum in Ober-Schlesien, (welches Stamm-Haus aniego dem Grafen Praschma zuständig) war Herzogs Johannis zu Troppau Rath, dessen Söhne:

I. Peter von Brzezy, Hauptmann zu Landeck im Glatzischen.

II. Johannes von Brzezy, des Fürstenthums Troppau Land-Rechts-Besitzer, wie denn Paproc. in Dialogis anmercket, daß nach und nach immer

ein Johannes von Brzezy im Lande Berichte gewesen bis A. 1537.

Johannem Judicem & Wenceslaum de Brzezy, haredem in Sosnilewska, Koznica, Gentilitia Nobilitatis Silesiacae & Regni Bohemiae referunt. Horum Trachorum de Brzezy erant dux filix, una Confors Andreæ Zborowsky Castellani Oswiecimensis, altera Johannis Sielnicki apud Czfaram Majestatem Colonelli. Okolski Tom. 3. p. 237.

N. Trach kam in Groß-Pohlen, wurde seiner Helden-Thaten wegen vom Könige mit sonderbarer Gnade beseliget, auch als Erbe der Güter Prochy bestätigt, dessen Nachkommen durch gleichen Bersolg zu Kriegs- und andern Dignitäten gestiegen. Er hatte 3. Söhne: 1. Ziemeck, der fundirte Zienin; 2. Stanislaum; 3. Andream.

Otto Trach, Herr auf Prochy, Gnino, Zelen-cino, Lechow, Kowalowo, Lenki &c. erzeugte mit einer Bojajowskin von Bojanow drey Söhne: 1. Johannem, der starb ledig; 2. Laurentium auf Prochy, dessen Sohn Laurentius, Laurentii Sohn Johannes, welcher frühzeitig gestorben, daher die Güter Trachy mit der Tochter an die Koscizker von Koscizyn gefallen; 3. Johannem, der iezo folget.

Johannes Trach, Gniski von Gnino, hatte zur Ehe eine Piekarskin, a. d. H. Lessczycz, von der 4. Söhne gebahren: 1. Laurentius; 2. Petrus, war Ritter und Notarius Castrensis zu Kosczin, dessen Söhne erstlich Matthias, welcher eine Przetoczkin zur Ehe hatte, und Laurentius, der erzichte mit einer von Dambrowka Stanislaum und Martinum; 3. Caspar, Vice-Staroste zu Bydgosz; 4. Albertus, hinterließ 5. Söhne.

(1) Johannes, Canonicus Custos zu Posen, begraben zu Posen 1596.

(2) Stanislaus, Vir Virtute clarus.

(3) Albertus, Starosta zu Olietzen, dessen Ehe mit einer Sobariskin, von der gebahren Joannes, welcher mit einer Grzymalankin drey Töchter gehabt.

(4) Caspar, erreichte ein kurzes Alter, dessen Ehe mit Dorothea Wozniczkin, a. d. H. Rawicz, von der gebahren Joannes, Administrator perpetuus Abbatiz Lubecensis, Episcopus Ennensis, Suffraganeus Posnaniensis & sede vacante Administrator.

(5) Jacobus, Amicorum corculum, Virorum Corona,

Corona, dessen Ehe mit Barbara Kreska Dziembowski, a. d. H. Pomian, von der geböhren 4. Söhne: 1. Samuel auf Gnino, war sehr eifrig in der Catholischen Religion, daß er keine andre Lehre auf seinen Gütern leiden konnte, dessen Ehe mit Anna Baczkowski, a. d. H. Bogoria; 2. Albertus, Probst zu Kozmin und andern mehr, Administrator des Bisthums Cujavien; 3. Georgius, dessen Ehe mit Catharina Mierzenskin, von der geböhren Casimirus & Stanislaus, die waren in Studis 1641. 4. Stanislaus, dessen Ehe mit einer Cieleczkin, von der 4. Söhne: Johannes, Ignatius, Albertus und Stanislaus. Hact ex Okolski.

Doch wir kommen wieder auf die Schlesische Linie.

II. 1672. Johannes von Trach auf Brzezy ein renommirter und qualificirter Cavalier.

1680. Carolus von Trach auf Brzezy, ein extraordinair qualificirter und wohlgeachteter Cavalier. Lucz p. 1796.

Aus dem Troppauisch-Jägerndorffischen und Ratiborischen haben sie sich nachmals auch in dem Oppelischen Fürstenthum verbreitet.

II. 1608. war Venceslaus Trach von Brzezy auf Sosnischowitz, (so iezo eine Herrschaft und Städtlein im Schlawentzischer Kreise, Oppelischen Fürstenthums, auch denen Herren Grafen Praschma gehörig, und Ruzing, der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor Land-Rechts-Beyfizer, welchem gedachter Paprocus seinen zwölfften Dialogum dediciret hat.

Noch iezo sind oder waren in ihren Händen im Oppelischen die Güter Plawnowitz, Lentzschütz, Alt-Hammer, Lany, Suchadonitz, Grodzisko, Nagorczicz.

Instrifs. Drachiorum ex Domo Brzezy quidam hodie Baronum gaudent Dignitate, schreibt Henelius.

Jetziger Zeit veranschulichen den herrlichen Glanz der Freyherren von Trach, Edler Herren von Birckaudren Linien, die von 3. Gebrüdern posteriren: die eine zu Plawnowitz im Oppelischen, die andere zu Brandsdorff im Jägerndorffischen, die dritte zu Tirpitz im Briegischen.

I. N. von Trach auf Plawnowitz, dessen Sohn

N. Freyherr Trach auf Plawnowitz, lebte im Ehestande mit Ludomilla von Reiskowiz, von der

geböhren: 1. Georgius Henricus, von dem hienächst; 2. Freyin Susanna, verm. an einen von Franckenberg zu Marzdorff im Creutzbergisch-Briegischen; 3. Freyin Barbara, verm. erslich an einen von Trach, dem sie eine Tochter geböhren, die einen von Vveyher, Starosten in Preußen, zur Ehe hatte; hernach an den Freyherrn von Ragmar, Königl. Preussischen Geheimden Rath, der um II. 1712. zu Berlin gestorben.

Herr Georgius Henricus, Freyherr von Trach, Edler Herr von Birckau, Herr auf Plawnowitz (im Oppelischen,) auf Ziebern (im Glogauischen) und Tschannmerhof zu Groß-Glogau. Dessen Gem. Barbara Helena, Freyherrn Gottliebs von Trach zu Tirpitz Tochter.

II. N. von Trach, auf Brandsdorff. Dessen Sohn.

N. Freyherr Trach auf Brandsdorff, lebte im Ehestande mit Anna, geböhren von Reiskowiz, verwittibten von Dresky, von der in der ersten Ehe geböhren eine Tochter Anna von Dresky, die an den Freyherrn Zahradeck auf Eichholz im Bignitzischen vermählt gewesen, und 1712. Wittib worden. In der andern Ehe sind geböhren:

(1) Herr Sylvius Erdmann, Freyherr von Trach und Birckau, Erb-Herr auf Kornitz, Bojanow, Slavvickau, VVoinowvitz, Zima, Summin, Gottartowiz, Leckartow, Sudol, Gardawiz und Ellgut, alles im Ratiborischen Fürstenthum, (welche Güter er von der Frau Baronesse von Bayer zu Muschna völlig an sich zu lösen vorgehabt,) war der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor Land-Rechts-Beyfizer, ein Cavalier von allgemeiner Achtung, starb 1710. 28. Jul. zu Teschen, und liegt als die erste Freyherrl. Leiche in dortiger Evangelischer Jesus-Kirche vor dem Altar in seiner mit seinem Wappen bezeichneten Gruft; Er lebte im Ehestande mit Freyin Gottlieb Agneta Carolina von Bludovvskin, Freyin von Nieder-Bludowiz, von ihr geböhren: 1. Gottlieb Gustav Friedrich, geb. 23. Aug. 1709. starb bald; 2. Traugott Erdmann Posthumus, geb. 21. Aug. 1710. ist gleichfalls zeitlich verblieben. Die Freyherrl. Frau Wittib ist iezo des Herrn Grafen von Mautteuffel Gemahlin.

(2) Herr Gottlieb Freyherr von Trach und Birckau, Erb-Herr der Herrschaft Tvorkov, (woselbst ein schön Schloß und schöne Kirche,) auf

auf Kornitz und Sechsstädtischen im Ratiborischen, wie auch auf Brandsdorff, Pücke und Rasden im Jägerndorffischen, des regierenden Herzogs zu Troppau und Jägerndorff Rath, und Landes-Hauptmann des Fürstenthums Jägerndorff, lebt zu dato unverm.

(3) Eine Freyin, die des Herrn Grafen Johann Heinrich von Churschwant auf Röhrsdorff, Kayserl. Majestät Geheimden Raths und Landes-Hauptmanns des Breslauischen Fürstenthums Gemahlin gewesen, iezo Wittib.

(4) Freyin Maria Leopoldina, Oberin oder Würdige Frau bey St. Ursula zu Breslau.

III. N. von Trach zu Tirpitz, dessen Sohn:

Georgius Henricus, Freyherr von Trach auf Tirpitz, Bartosch und Wilske im Briegischen, hatte zur Ehe Annam Kunigundam, des Freyherrn von Beyer von Muschna Schwester. Von ihr geböhren: 1. Freyherr Henricus Levin, von dem hernach; 2. Carolus, der Wilde genannt, starb ledig; 3. Gottlieb, von dem auch in folgenden; 4. Freyin Barbara Helena, verm. an den Freyherrn von Trach zu Plawnowitz; 5. eine Tochter, ledig.

Die noch lebenden:

1) Herr Henricus Levinus, Freyherr von Trach auf Golschowitz im Briegischen. Dessen erste Gemahlin Beata Sophia geböhrene Freyin von Malzan und Ottendorff, Hanses Herrn von der Affeburg Anno 1696. nachgelassene Wittib. Von ihren Kindern sind alle frühzeitig verblieben.

2) Herr Johann Gottlieb Reinhard, Freyherr von Trach, auf Tirpitz, (im Briegischen,) wie auch Pommerwitz, Kösnitz, Steubowitz, Winksdorff (im Jägerndorffischen,) Stiebedorff, Stelbelau, und Pierna (im Oppelischen,) hat zur Gemahlin Freyin Chalorten, des Freyherrn Levini Ludovici von Beyer, Herrn auf Pommerwitz, und die obigen übrigen Güter im Jägerndorffischen und Oppelischen, Tochter, vermählt 1716. 25. November.

Sonst ist hieben zu mercken, daß sich dieses vornehme Geschlecht nicht per D. Drach, schreibe, wie in Lucz und Henel. Silesiogr. befindl. sondern per T. Trach; wiewohl nicht zu läugnen, daß sie den Namen vom Drachen erhalten, den sie auch im Schilde und auf dem Helme führen.

Die Freyherren von Truchseß. Siehe Grafen.

Die Freyherren von Tschirnhaus. Siehe Grafen.

Conf. P. I. p. 996.

Die Freyherren Tvorkovvsky. Siehe Freyherren von Krawartz und Tworckau.

Die Freyherren von Unruh. Siehe Adelige Familien.

Die Freyherren von Bogt, Bogten, Boiten, Boyten.

Diesen Namen führen unterschiedliche Adelige und Freyherrliche Familien, welchen sie ohne Zweifel von ihren ehemaligen Bedienungen erhalten, und schreiben sie sich theils Bogt, theils Bogten, pflegen aber gemeinlich einen Beynamen von ihren Schloßern und Ritter-Sitzen zuzusetzen.

In Oesterreich sind die von Bierandt, Bogten genannt, oder die Bogt von Bierant, deren Stamm: Keyhe Bucelinus aus der Schweiz de An. 1360. deduciret, deren Wappen P. I. p. 40. und P. V. p. 46. zeigt zwey goldene Pferde-Gebisse, (duo lupata aurea, Spenerus,) in einem getheilten Schilde, welcher oben roth, unten blau. Auf dem gecrönten Helme 2. ausgebreitete Flügel beyde mit dem Bilde des Schildes bezeichnet, die Helmedecken blau und gelb.

In Bayern die Bdg von Fandingen im Wapenb. P. I. p. 94. führen im blauen Schilde einen Strom: weisse gekrümmten weissen Balken. (balcheum undatim folum s. luvatum.) Auf dem gecrönten Helme ein halber Mann mit einer Orientalischen Mütze bedeckt, deren Aufschlag weiß, da sonst alles am Habit schwarz ist, mit der rechten einen drohenden Säbel haltende. Die

Helm: Decken weiß und schwarz (oder vielmehr blau.)

In Francken die Voiten von Kienck, von denen Daniel An. 1235. dem Thurnier zu Würzburg beygewohnt, und die zum Theil in den Gräfl. Stand gesetzt sind, im Wappenb. P. I. p. 103. haben im rothen Schilde einen stehenden weissen Widder mit goldnen Hörnern. Auf dem Helme einen rothen Hut, dessen Aufschlag weiß, und auf demselben den stehenden Widder wie im Schilde. Die Helm: Decken weiß und roth. Das Gräfl. Wappen derer Voit Grafen von Kienck P. V. p. 2. im Zusage ist quadriert mit einem Mittel: Schilde. Im 1. und 4. sieht man 4. weisse Balcken. Im 2. und 3. zwey Errenk: weisse gelegte knorrige Riese. Das Mittel: Schild gen hat den obigen Widder als das Stamm: Wappen. Auf diesem Schilde stehen drey Helme. Der vordere und hintere sind gecrönt, und zeigt jeder einen Schwanens Hals mit ausgebreiteten Flügeln. Der Mittlere hat den Hut mit dem Widder wie im Adel: Wappen.

Wiederum ist in Francken die Reichs: Freye Familie derer Voiten von Salzburg, die schon An. 1165. zu Zürich, und 1235. zu Würzburg auf den Thurnieren erschienen, deren Wappen im Wappenb. P. I. p. 107. präsentirt im weissen Schilde einen querliegenden und aus 6. Rauten: Steinen bestehenden Balcken.

In Hessen die Wögt zu Fronhausen P. I. pag. 137. führen einen getheilten Schild, dessen Ober: Theil blau, darinnen ein fortschreitender gelber Löw, im Untertheil ein schräger Rauten: Schach von roth und weissen Steinen. Auf dem Helme ein schwarzer Flügel, in dessen Mitte in einem Circle die ganze Figur des Schildes präsentirt wird. Die vorder Helmdecken blau und gelb, die hintern weiß und roth.

In Schwaben werden gefunden die Wögt von Cumerau und Prasberg, welche aus der Schweiz (allwo ihr Stamm: Haus Summerow,) sich in Schwaben begeben, davon Albertus um Anno 1230. in der Schweiz gelebet. Ihr Wappen im Wappenb. P. I. p. 116. zeigt im gelben Schilde ein schwarzes Hirsch: Geweih. Auf dem Helme einen halben Hund mit einem rothen Hals: Bande, jedoch ohne vorder Beinen. Die Helmd: Decken schwarz und weiß.

Sonderlich aber sind in Schweiz viel derer Wögte: als die Wögt von Castel im Wappenb. P. I. p. 202. und wiederum P. III. p. 174. die Wögt von Kaiserberg, (de Scala,) Wögt von Wartensfels, Wögt von Neckerburg, Wögt von Warstand, die alle im Schilde eine Leiter führen. So sehn auch ibid. die Wögt von Schachen, in deren Schilde ein Schach, auf dem Helme der halbe Hund mit dem rothen Hals: Bande, wie derer in Schwaben.

Überdies kommen auch P. IV. pag. 185. die Voit zu Perg, und P. ead. p. 188. die Voiten von Berg vor, die beyde ein vierseldig Wappen führen, darinn sie wenig miteinander übereinstimmen.

Noch zeigen sich unter den Fränkischen Familien zwey Wappen derer Voigten oder Voiten ohne Beynahmen.

Noch kommen in Francken vor zwey Wappen derer Vogten oder Voiten ohne Beynahmen. Das eine P. I. p. 212. präsentirt einen Pfalz: weisse von schwarz und weiß gespaltenen, oder der Länge nachgetheilten Schild, Palari Sektionem ex nigro & argenteo distinctum Scutum. Auf dem gecrönten Helme zwey auf einander gefügte Flügel mit dem Pfälz, wie im Schilde bezeichnet. Das andre Wappen P. V. p. 272. hat im rothen Schilde einen flüchtigen mit einem Pfeile verwundenen Hirsch. Auf dem Helme dergleichen Hirsch, unten abgeführt.

In Schlesien aber haben florirt die Freyherrn von Vogt und Humoldstein, und noch seho floriren darinnen die Freyherrn von Vogten und Sägewitz.

Die Freyherrn von Vogt und Humoldstein.

Dieses Freyherrl. Geschlecht führt solchen Beynahmen von dem im Erz: Stifte Trier eine Meile von Belchen gelegenen Schlosse Humoldstein.

Um Anno 1020. heyrathete Tiburtia Wögtin von Humoldstein Andream von Dalberg.

Um An. 1080 propagirte Johann Vogt von Humoldstein sein Geschlecht am Rheine, welches besagter Massen nachgehends in Freyherrn: Stand erhoben worden.

An.

An. 1589. war Wilhelm Vogt von Humoldstein auf Züsch und Dörfastel, Hoch: Fürstl. Loth: ringischer Rath: von dessen Edhnen gewesen:

Johann Wilhelm Vogt, Freyherr von Humoldstein auf Züsch, Dörfastel, Weiß: und Mühl: lebach auf Leiniz und Salonitz, Ihro Kayserl. und Königl. Majestät General: Feld: Zeugmeister, bestellter Obrister und Kriegs: Commendant in Ober: und Nieder: Schlesien, so finde ich seinen Titel in Schlesischen Titulaturen: Daß er anfangs Dohn: Herr zu Trier, nach diesem Kayserl. und Chur: Bährischer Kriegs: Rath, General: Feld: Zeugmeister und An. 1653. Commendant in Schlesien gewesen, steht im Histor. allgem. Lex. Conf. G. Adels: Lex. und daß er An. 1659. als Commendant das Haupt: Quartiers in der Stadt Neu: Markt, 4. Meilen von Breslau gehabt, siehe Lucz Chron. p. 82. Er hat unterschiedliche Edhne nach sich gelassen, welche auf der Vogtischen Stamm: Tafel beym Humbracht zu finden.

Die Freyherrn von Vogten und Sägewitz.

Die Ankunft dieser Illustren Freyherrl. Linie wird von den Wögten im Röm. Reiche deriviret, aus welchem sie folgend in Schlesien kommen, sich darinnen vorlängst erabiliret, und mit den ansehnlichsten Geschlechtern vermählt und allirt haben.

N. von Vogten, lebte im Ehestande mit einer von Heugel und Polockwitz, von der gebohren:

N. von Vogten und Sägewitz im Breslauischen, dessen Gem. eine von Säbisch a. d. H. Radoschowicz im Opplischen, (deren Mutter Catharina von Wein.) Von ihr gebohren:

N. von Vogten und Sägewitz. Gem. Anna von Sauerma und Jackschenau, (deren Mutter Anna von Schilling.) Von ihr gebohren:

1. Hans, von dem Hienächst;
2. Sigismund von Vogten, von und auf Sägewitz, geb. 1608. den 30. Augusti zu Breslau, starb eben daselbst unverehlicht 1666. den 30. Jul. 21. 38. an.

3. Anna Maria, geb. an. 1603. 4. Jul. zu Breslau, verm. 1623. an Christian von Schmid und Schmidefeld, Erbherrn auf Wangschütz, Minc:

forwitz und Sägewitz, Vornehmen des Raths und Ober: Kriegs: Commissarium der Stadt Breslau, erfreuete ihren Gemahl mit drey Edhnen, unter denen aber nur der mittlere Christian die Frau Mutter überlebet hat; starb zu Breslau an. 1678. 20. Aug. 21. an. 76.

4. Eva Magdalena, verm. an Nicolaum von Waldau und Schönsfeld, auf Schalcke und Ruhmenau, des Breslauischen Fürstenthums und Neumärckischen Weichbildes Königl. Mann: Lanz: des: Aeltisten und Landes: Kriegs: Commissarium, starb zu Schönsende an. 1673. den 7. Febr. alt 57. Jahr. Vid. Joan. Christian. Hallmanns Leich: Neden und Todten: Gedichte Lipsiz 1682. in 8vo.

Hans von Vogten und Sägewitz auf Niclas: dorff im Briegischen, Ober: Peilau im Schweidnigischen, Schönsendau und Rathsfamb im Münsterbergischen, des Briegischen Fürstenthums im Strelisch: und Nimptschischen Weichbilde Hof: Richter und Landes: Aeltister, starb 1679. und ward den 18. Octobr. bey der Kirche zu Strelen begraben, hatte sein Leben gebracht über 70. Jahr und im Ehestande gelebt mit Blandina Johanna von Pfeil a. d. H. Klein: Elgult im Nimptschischen, Erb: Frauen auf Schönsendau und Ober: Peilau. Von der gebohren: 1. Johannes Sigismundus, von dem lit. A. 2. Henricus Adolphus; 3. Freyherr Carolus Gustavus, von dem lit. B. 4. Juliana Eleonora; diese war gebohren An. 1653. 23. Jan. wurde von ihres Herrn Vaters Frau Schwester Eva Magdalena von Waldau, Wittib und Erb: Frauen auf Schalckau und Romenau, im 6. Jahre ihres Alters an Kindes: Statt angenommen, starb zu Schalckau 8. August 1666. und ward 17. August zu Strelen in die neubauete Niclasdorffische Grufft beygesetzt. Ex Personalib. Orationi funebri annexis & excus. Bri: gx in 4to.

A. Johannes Sigismundus von Vogten auf Ober: Peilau und Michelsdorff im Schweidnigischen, und auf Wangschütz, Corsangwitz im Briegischen, hatte zur Gemahlin eine Freyin von Sandrezky, von der gebohren 4. Töchter: 1. Johanna Juliana Charlotta, verm. 1694. an Petrum Stanislaum von Prittwitz auf Zülzendorff und Ober: Peilau, Kayserl. Capitain, welcher sich nicht vererbet und 1705. in Ungarn massacrirt worden; 2. Bar:

2. Barbara, verm. erßlich 1693. an Siegfried Ulrich von Wilsdorff oder Wolfersdorff auf Bornsdorff in Nieder-Lausitz, des Lübbemischen Kreiffes Deputirten, dem auch Michelsdorff, im Obzlausisch-Briegischen zugehöret hat. Dieser starb 1712. 24. Jun. drauf ward sie des Obristen von Penzig aus Sachsen Gemahlin und mit ihm zu Lampersdorff im Franckensteinischen 1713. 13. Jun. copuliret. Corsangwitz ist dem Herrn Joh. Damian von Sebottendorff auf Krausenu, und von diesem an Herrn Joh. Friedrich von Wenzky ver-
kauft worden; 3. Helena Elisabeth, verm. an den Herrn von Reh zu Weigelsdorff; 4. Eva Sophia, verm. an den Herrn Obrist-Lieutenant Cuno Friedrich von Birckholz und Küninritz auf Mangschütz. Sie starb ohne Erben 1711. und verließ ihrer Schwester, der Frauen von Reh ihr Gut Mangschütz, welches selbte wiederz um an den Herrn Grafen von Pickler verkauft.

B. Carolus Gustavus, Johannis Sigismundi frater, Freyherr von Bogten auf Schönhende, Rathsam, Thomnitz im Münsterbergischen und Jonsdorff im Briegischen, Kayserl. Majestät Obrist Lieutenant und Land-Richter, Sitz des Münsterbergischen Fürstenthums und Frankensteinischen Reichbildes, ward in gnädigster Ansehung seines uralten adelichen und Ritterschen Geschlechts und von seinen Vor-Eltern dem Glorwürdigsten Erz-Hause Oesterreich sam toga quam sago von undenklichen Jahren her, besonders aber auch von ihm (Obrist Lieutenant) in unterschiedene Wege treuehorsaamt geleiteten Krieger- und anderer Dienste samt seinen Ehlichen Leibes-Erben und deren Erbeng-Erben Mann- und Weiblichen Geschlechts in den Herren-Stand des Königsreichs Böhmen und dessen incorporirten Landen gesetzt und erhoben, laut Kayserl. Intimation des Baronats d. d. Wien 18. Jan. 1694. an die Stadt Prag, & in simili an das Amt in Mähren. Er starb 1698. 6. Novemb. nachdem er zur Gemahlin gehabt Mariam Ludomillam von Schwerts, Freyin von Reist, Frauen auf Rastbitz, die geb. 16. Febr. 1660. verm. 1685. gestorben 14. Septembr. 1697. Von ihr geböhren folgende nachgelassene 3. Söhne, und 3. Töchter:

1. Freyherr Franciscus Carolus von Bogten, Wahl oder Wahlen Erz-Bischoff zu Salzburg, von 1270, bis 1284. war Fridericus von

auf Thomitz, Raubitz und Klein, Belmsdorf, im Münsterbergischen, vorhero Kaiserl. Majest. Hauptmann in Italien unter dem Regiment des Herrn Generals und Grafen von Wallis, nachmals und noch jeho Ihro Durchsl. des Fürsten zu Auersperg und Herzogs zu Münsterberg Regierungsrath, auch selbigen Fürstenthums und Francksteinischen Reichbildes Land-Rechts-Bevisiger, kauffte sein väterlich Gut Thomitz, und von seiner Frau Mutter Raubitz, lebt im Ehestande mit Freyin Maria Constantia, gebornen von Schenckendorff und Mühlgast, verni. 22. May 1719. Von ihr geböhren: 1. Maria Antonia, geb. 8. März 1720. 2. Maria Anna Rudomilla, geb. 10. März 1721.

II. Frenherr Johannes Sigismundus, stand gleichfalls in Kaiserl. Maj. Kriegs-Diensten unter dem Regiment des Herrn Generals von Wallis im Königreiche Neapolis.

III. Freyherr Philippus Ernestus von Bogten, prosequirte seine Studia und Exercitia in der Kaiserlichen Ritter - Academie zu Pignis An.

IV. Freyin Johanna Barbara, verm. 1706. an Herrn Leopoldum Fridericum von Rothfuch und Warthen auf Sonnenberg, des Fürstenthums Meißne Landes; Meistlin.

V. Freyhin Maria Ludomilla, verm. 1709. an
Herrn Franeiscum Antonium von Haugwitz auf
Rischowitz,

VI. Freyin Anna Elisabeth, vermählt 1719. an
Freiherrn Carl von Abschatz auf Schnelldorf.

Die Freyherren de Wahl.

Die vornehme Familie in Bayern, so auch in Böhmen sich in Grafen ausgebreitet, und durch den Kaiserl. General-Feldzeugmeister von Wahl, der sich im 30jährigen Kriege durch seine Tapfferkeit hervor gethan, in hohes Aufnehmen gebracht worden.

In D. Siebels lebenswürdigem Prag de An.
1710. werdest sie zu denen in Böhmen noch jezo
florirenden und angesehnen ansehnlichsten Gräf-
Häusern gezelet.

Von An. 1270, bis 1284. war Fridericus von
Wahl oder Walen Erzbischoff zu Salzburg,
welch

welcher allem Ansehen nach zu diesem Geschlechte
gehört. G. Adels Lex.

Sie haben vorzeiten sich von Rothenhofen geschrieben:

Johann von Nothenhosen, hatte zur Ehe Catharinam von Bierfuß, von der geboren:

Franciscus, Freyherr de Wahl (oder von Wahl)
in Pöhlmen, dessen Gem. Sibylla, Johannis von
Lehmhauf und Catharina von Beermann Tod-
ter; von ihr geboren: Catharina de Wahl aus

Eleonora Catharina, Freyin de Wahl aus
Böhmen, verm. an Joh. Georgen, Freyherrn
von Abschlag auf Schmuckwitz und Dnerkowitz in
Schlesien.

Um die Mitte des vorigen Seculi hatte im
Schlesien Wolff Georgius de wahl zur Ehe
Helenam Julianam von Pfing und Mante, doch
ohne Erben.

Noch jezo sind oder waren vor weniger Zeit Herr de Wahl auf Wohlisch Baudisch im Neumärkisch; Breslauischen, und Frau de Wahlin auf Nieder; Deichslau im Brandnisch; Polauischen.

Jetzt 1723. Herr Johann Adolph de wahl
auf Ellgut, des Fürstenthums Breslau Landes
Commissarius.

Das Wappenbuch hat erstlich die von Wallen (Wahlen) in der Mark Brandenburg, P. 1. p. 178. in deren silbernem Schilde ein blutiges Herz in welches drey Degen-Spitzen von drey Ecken dringen. *Cor sanguineum, quod ex tribus angulis pugiones totidem petunt, in argentea parma* Spener. Auf dem gecrönten Helme zwischen 2. Strauß-Federn, deren vordere weiß, die hintere roth ist, ein Degen mit herunter gekehrte Spitze, an dessen Hefte oben ein Kranz hängt *ferro ex ejus capulo suspensio*. Die Helmindecke roth und weiß.

Wiederum sind P. II. p. 59. die Waller oder
Wahler zum Wildthurn in Bayern, in deren
weissem Schilde ein krumme Strasse oder Ba-
cke. In argenteo cochleata s. tortuosa fasci-
nigra. Auf dem Helme ein Brustbild eines Ma-
nnes ohne Händen, dessen Kleid und Hut schwarz
nur daß an dessen weissen Aufschlage die krumme
Strasse zu sehen.

Ingleichen P. ead. p. 96. die Wässer in Schwaben, deren Schild gespalten, vorne grün, hinten

II. Theil,

weiß ohne Bilde. Auf dem Helme 2. Hörner, das
vordere grün, das hintere weiß.

Die Freyherren von Weiß-
bach.

U M An. 1530. war in der Graffschafft Glatz (die in alten Zeiten zu Schlessien gehörte, da von sich auch die von An. 1495. bis 1647. stehenden Herzoge zu Münsterberg und Oels bestanden) beschrieben:)

N. Freyherr von Weisbach, auf Wölfferödors
im Glasischen gefessen, welcher zur Ehe gehabt ei-
ne von Verbisdorf, von der geboren: 1. Wolff
Freyherr von Weisbach zu Wölfferödors; 2.
Anna, Freyin von Weisbach und Wölfferödors
verm. an Ludwig von Pannwitz und Nengersdorf
auf Abendors. Sie starb 1562. am Ofter- Sonn-
abend und liegt zu Abendors im Glasischen be-
graben.

Sonst ist auch ein Wolfersdorf in Meissen
welches die von Weißbach gleichfalls in vori-
gen Zeiten besessen, wie G. Adels: Lex. an-
merkt.

Die Herren dieses Illustren Geschlechts sind un-
ter des H. Röm. Reichs Erb-Rittern, zu welcher
Freyherrl. Dignität sie nach Abgang derer vor-
Uelddingen gelanget, eigentlich aber eines uralten
und fast Welt-berühmten Meissnischen Zelden-
Adels, daraus auch der von An. 1476. bis 1487
gewesene vortreffl. Bischoff zu Meissen Johanne
V. gestammet, dessen Herrn Bruders: Sohne O-
toni, seiner preistwürdigen Meriten halber, Kai-
ser Maximilianus I. zu se obgedachte hohe Reichs-
Dignität auf sein Geschlecht in perpetuum un-
;war proprio motu conferiret, ihn auch auf al-
gemeinem Reichs-Tage zu Regensburg, durch
Herolde dazu proclamiren und inauguriren lassen
massen in seinem Meissnischen Geschlechte (citir-
te Peccenstein, der ihre Geschlechts-Matricul selbst
durchsehen,) mehr Ritter-Standes-Personen, vor-
ersten Thurniere zu Merseburg her An. 908. be-
sunden worden. Münsteri Cosmograph.; Knaur
Prodrom. Misn.

Ihr Stamm: Haus Weissenbach liegt im Schö
burgischen an den Meissnischen Gränzen. D
übrigen Güter in Meissen sind oder waren V
Ransstadt, Trimmitschau, Elster: Trebnitz u. a. m

Im Bucelino und im Wappenb. P. I. pag. 161. werden sie dem ältesten Ritterstande benachbart, in deren weißen Schilde ein schwarzer Büffels-Kopff. Auf dem Helme 2. Büffels-Hörner, das vordere oben schwarz, unten weiß, das hintere oben weiß, unten schwarz. Die Helmdecken weiß und schwarz. Von welcherley Wappen nachzusehen P. I. Operis p. 1000.

Die Freyherren von Wengiersky. Wengersky.

IN Okolski Orbe Polon. T. I. p. 32. werden die Herren Wengierski zu dem Wappen und Hause Felina gerechnet, von welchem oben bey den Herren Grafen von Proßlau Meldung geschehen. Diese hochansehnliche Familie steht noch heutiges Tages in Groß-Pohlen im Flor; doch kam Albertus durch Occasion des Krieges aus Pohlen in das benachbarte Schlessen, darinnen sie sich so wohl in Ober- als Nieder-Schlessen ausgebreitet, auch nunmehr im Freyherren-Stande befinden, schreiben sich aber aus dem Hause Wengierska in Groß-Pohlen.

N. von Wengiersky, hatte zur Ehe eine Krzymislawskin a. d. H. Krzymowo in Pohlen. Von ihr gebohren:

Albertus Christophorus von Wengiersky. Dieser trat in Kayserliche Kriegs-Dienste, und war Obrister zu Pferde 1627. in Schlessen brachte er durch Heyrath das Gut Nimpha in Neu-Märckisch-Breslauischen an sich. Ihm wurde bey der zu Breslau 4. Decemb. 1629. gehaltenen Zusammenkunft derer Herren Fürsten und Stände in Schlessen durch Abschreibung der Neu-Märckischen Land-Steuern gefuget. Ex MScto. Nachgehends ist er Landes-Hauptmann des Nambslauischen Weichbildes im Breslauischen Fürstenthum, und zugleich des Posto Nambslau Commendant gewesen. vid. Lucz p. 872. 876.

Deffen Gemahlin Barbara, Alexandri von Porzugaß und Kanckellen auf Nimpha und Gimmel Tochter, sie starb 1640. von ihr unter andern gebohren: 1. Christophorus, von dem hienächst; 2. Barbara Helena, verm. 1648. an Fridericum von Kottwitz zu Köben. Conf. Operis hujus P. I. p. 341. 710.

Christophorus von VVengiersky auf Gimmel, im Herrstädtisch-Bolauischen, Kayserl. Obrister zu Fuß, lebte im Ehestande mit Dorothea von Stoßloff a. d. H. Panckelone im Mecklenburgischen, (deren Schwester Anna von Stoßloff an den Chur-Brandenb. General von Pfuhl zu Berlin vermählt gewesen.) Von ihr gebohren unter andern: Eva Margaretha von VVengiersky auf Gimmel, Sellendorff und Kolsig. Diese war gebohren zu Berlin 12. März 1647. starb 15. April 1684. wurde verm. erstlich 1661. an Joachim Friedrich von Schladerndorff auf Solmwig und Gröps, der starb 1671. 12. Decemb. hienach 1674. an George Wilhelm Freyherren von Kitzlich und Ottendorff, Herrn auf Kolsig und Gimmel. vid. memorata: Eva Margarethæ Personal. cum Sermone funebr. impr. in 4.

Dero Freyherl. Nachkommen besitzen verschiedene Güter an der Oder im Fürstenthum Ratibor unweit Tworkan.

Vor einiger Zeit beherrschte eine Freyin von VVengiersky, verwittibte Gräfin von Schmestkal, das Gut Sauerwitz im Troppauischen.

Die Freyherren von Westernach.

Dieses Freyherl. Illustre Geschlecht in Schwaben besitzt das Erb-Marschalln-Amt im Stifte Augsburg, deren Adel. Standes Alterthum erhellt schon daraus, daß Johannes von Westernach, wie auf dessen Stamm-Tafel beym Bucelino zu sehen, An. 1165. dem Thurnier zu Zürich bennewohnt.

Anno 1626. succedirte dem Durchl. Hoch-Deutsch-Meister und Bischoffe zu Breslau, Erzbischoffe Carolo zu Oesterreich, welcher 1625. zu Madrid in Spanien gestorben, im Hoch-Deutsch-Meistertum Johannes Eustachius von Westernach, der seine Familie in hohes Ansehen und in die Freyherl. Würde gebracht.

An. 1709. 17. Jul. wurde Ferdinandus Freyherr von Westernach, Deutscher-Ordens-Ritter, welcher Ihro Durchl. des Hochw. Bischoffs zu Breslau und Hoch-Deutsch-Meisters (1680. Erb-Bischoffs und Chur-Fürstens zu Triet,) Obrister-Stall-Meister und der Hoch-Ritter-Deut-

Deutschen-Ordens Commende zu Nambslau in Schlessen zuerst Commandeur gewesen, im Schlangeng-Bade von den Franzosen erschossen. Der französische Partey-Gänger Kleinholtz überfiel in besagtem Bade den Herzog, und nahm ihn hinweg. Nun wolten zwar der Ober-Stall-Meister, Herr von Westernach, wie auch der Mund-Schenke ihren Fürsten retten, sie wurden aber alsofort todgeschossen. Gleichwohl ward der Fürst noch selbigen Tages den Feinden entrisen, welche glückliche Errettung einer Poetischen Gedichte Glück zu wünschen, darinnen des vor seinen Fürsten herzhafft sterbenden Freyherrns von Westernach mit folgenden Zeilen gedacht wird:

So freut euch dann mit mir ihr ehrlichen Gemüther,

Der Herzog ist befreit; doch folgt zugleich ein Ach,

Und meine Freude wird mir auf der Zunge bitter,

Wenn ich hiebey gedenc an unsern W:sternach.

Dies ist der theure Held, so ritterlich gestorben,

Und seiner Treue Gold durch Blut und Tod bezeigt:

Doch hat er sich hiedurch ein solches Lob erworben,

Das bey der edlen Welt bis an die Sterne steigt. 2c.

Das Wappen-Buch rechnet sie P. I. pag. 118. gleichfalls zu den Bornehmsten Schwäbischen Geschlechtern, in deren weißen Schilde ein aufspringender gecrönter Wolff mit ausgeschlagener Zunge. Auf dem gecrönten Helme der Wolff sitzende. Die Helmdecken schwarz und weiß.

Das Wappen aber des Hoch-Deutsch-Meisters, Freyherrn Johannis Eustachii von Westernach, ist zu finden im Wappenb. P. V. pag. 29. und ist quadriert vermittelt eines schwarzen Kreuzes, über welches ein ander goldnes Lilien-Kreuz gezogen, in dessen Mittel-Schilde der schwarze Reichs-Adler im goldnen Felde erscheinet. Im 1. und 4. silbernen Quartier erscheint das schwarze Kreuz, als das ältere ordentliche Zeichen des Deutschen Ordens. Im andern und weissen Quar-

tier der Weiß, als das Geschlechtes-Wappen derer von Westernach. Auf diesem Schilde stehen drey Helme. Auf dem vordern zwey aneinander gelehnte Flügel, darinnen das schwarze Kreuz eingeschrieben. Der mittlere Helm trägt auf einem Polster eine acht-eckigte silberne Tafel (tabulam octangularem argenteam) mit dem Kreuze bezeichnet, an deren jeden Ecken eben so viel goldne Kuglein mit schwarzen Federn besetzt. Auf dem dritten gecrönten Helme der sitzende Wolff. Conf. Imhofß Noritia Procer. lib. 3 c. 18.

Überdies stehen auch im Wappenb. P. I. p. 138. die Westernacher von Grosa unter den Rheinländischen Familien, in deren Wappen zu sehen ein rothes Schildes-Haupt; der übrige Schild ist von einer Diagonal-Linie gespalten, dessen vorder Theil blau, darinnen ein silberner Jäger-Hund mit rothem Hals-Bande, (Canis leporarius) das andre Theil gelb. Auf dem gecrönten Helme der Hund unten abgelenkt. Die vorder Helmdecken weiß und blau, die hintern gelb und blau.

Die Freyherren von Wickenburg.

Unter den Hoch-Fürstl. Gebrüdern Georgio Rudolpho, und Antonio Ulrico, Herzogen zu Braunschweig und Lüneburg, fand diese Familie ihr besonders Glück, deren Succession in Freyherrns-Stand erhoben worden.

Zeiger Zeit ist das Haupt dieses Freyherrlichen Hauses Herr Ludwig Wilhelm Stechinelli, Freyherr von Wickenburg, Herr zu Elß und Winsen, der Königl. Majest. Königl. hochanschulischer Ober-Raths-Rath im Herzogthum Schlessen, welcher im ledigen Stande lebt. Dessen Herr Bruder durch Gesandtschaften bekannt.

Ihr Stamm-Wappen ist ein Hut. Der Hut ist ein Symbolum der Ritter-Würde und Freyheit. Libertas virtute paratur.

Die Freyherren von Wilczek. Siehe Grafen.

Die Freyherren von Winter und Sternfeld.

Die Freyherrl. Familie in Schlessen, welche im Fürstenthum Brieg Goldowig im Pitschnischen Bries

Briegischen, welches Gut aber nachmals an die Herren von Franckenberg gediehen, nebst andern Gütern mehr besessen. Sie derivirt dero Extraktion aus Preussen, darinnen die Winter, besage Miczsl. Pommer. Chronic. als ein alt Adel. Geschlecht vormals floriret, von dar aber, als sie durch die zwischen Pohlen und dem Deutschen Orden gesührte Kriege das Ihrige verlohren, sich in Pommeren begeben, davon sich ein Ast in der Mark Brandenburg ausgebreitet, folgend sich in Schlesien gewendet, und daselbst die Freyherrl. Würde erlangt hat.

In der Mark verhielt sich An. 1407. Hemming von Winter in einem von Vistoffe zu Brandenburg mit den Magdeburgern geführten Kriege so tapffer, daß er von den Magdeburgern das Panier eroberte. Angeli Annal. March. Histor. allgem. Lex.

In Schlesien war An. 1666. Heinrich Winter, Freyherr von Sternfeld auf Golskowitz und Somorna, des Pittschnischen Weichbildes im Fürstenthum Brieg Landes-Ältester. Luca pag. 1428. 1429.

Im Wappenb. sind P. I. p. 137. die Winter erstlich ohne Beynahmen, und dann die Winter zu Frontkirchen, beyde unter den ältesten Heßischen Geschlechtern: Jene führen einen gespaltenen Schild, dessen vorder Theil gelb ohne Bilde, das hinter Theil hat einen Kauten: Schach von 8. weiß und schwarzen Steinen, zwischen welchen quer durch ein goldner Balcke gehet. Auf dem Helme zwischen zwey Flügeln, deren vorder weiß, der hintere schwarz, drey Kauten: Steine übereinander, weiß und schwarz gewechselt. Die Helmdecken gelb und schwarz. Die Winter zu Frontkirchen haben eben den gespalten Schild, nur mit veränderter Stellung, daß hier der Kauten: Schach (nicht im hintern, sondern) im vorder Theile steht, und dagegen der hinter Theil blank ist. Auf dem Helme erscheint zwischen zwey Flügeln, deren vorder schwarz, der andre weiß, das Brust: Bild einer Königin ohne Namen, deren Kleidung nach Art des Schildes halb geschacht, halb gelb ist. Herma Reginz hinc tessellato, iathinc aurato amica conspicua. Spenerus.

So sind auch im Wappenb. P. II. p. 109. die Winter unter den Rhein: Ländern, benegenamt Hedersheim, deren Schild blau, darinnen zu sehen

ein ander Schildgen oder eine zanzfichte (dendata) Einfassung weißer Farbe, und darinnen ein schräger geschachter Balcke von roth und gelb.

Jugleichen stehen P. V. p. 126. die Winter von Galdenbronn unter den Rheinländischen Familien, in deren Schilde ein schräger Balcke mit 3. Rosen. Auf dem gecrönten Helme zwey Flügel, deren jeder mit dem Balcken und Rosen bezeichnet.

Die Freyherren von Wolzhogen.

Lucas pag. 1740.

Dieses Illustre Freyherrl. Geschlecht stammt aus Tyrol, und weiß man bereits Johann Wolzhogen, gebahren An. 1437. der aber aus Tyrol seine Familie in Oesterreich transferiret hat. Seine Enckel waren Paulus und Christophorus, wie denn Christoph den Anfang zur Minsingdorffischen Linie gemacht, Paulus aber zur Neudorffischen.

I. Die Neuhausische Linie.

Paulus von Wolzhogen stand bey Kaiser Maximiliano I. und nach dessen Tode bey dem Erb: Herzoge und nachmals Kaiser Ferdinando I. in Diensten, wurde in Ungrischer Ambassade an Türckischen Hof versendet, aber da ins Gefängniß geworffen, trat unter Kaiser Maximiliano II. zur Evangelischen Religion, lebte im Ehestande mit Serapia von Habenschott in Oesterreich, von der unter andern Söhnen gebahren Johannes Christophorus, der jeko folget.

Johannes Christophorus I. auf Neuhaus, Fahrenfeld und Guttensbrunn, war Nieder: Oesterreichischer Cammer: Rath und Obrister Hof: Postmeister in Oesterreich, wurde 1567. von Kaiser Rudolpho nebst den Kaiserl. Plenipotentiarium in die Türcken geschickt den Frieden zu reguliren, mußte sich aber wegen verzögerter Friedens Tractaten daselbst 7. Jahr auf halten, hatte nach der Wiederkunft die Ehre, daß Kaiser Rudolphus ihn nebst seinem Bruder Johanne und Andrea in Reich: Freyherren: Stand erhob. Er fieng an An. 1612. eine neue Kirche auf seinem Ritter: Sitze zu bauen, dessen Gemahlin Sophia, gebahrne Herrin von Dietrichstein. Von der gebahren:

Johann.

Johannes Paulus I. Freyherr von Wolzhogen auf Neuhaus, Arnstein, Fahrenfeld und Guttensbrunn. Dieser mußte der Religion wegen Oesterreich verlassen, worauf er seine Retirade am Marggräfl. Hofe zu Brandenburg: Bayreuth gefunden, und Geheimder Rath und Landes: Hauptmann zum Hof worden; er starb 1658. nachdem er zur Ehe gehabt Sybillam, Freyin von Schratzenbach, die 1636. gestorben. Von ihr geb.

Johannes Paulus II. Freyherr, geb. 1632. starb 1716. als Premier: Minister, Geheimder Rath, Consistorial: Präsident und Hof: Richter zu Bayreuth. Gemahlin. Eleonora Singerin, Freyin von und zu Grünbühl. Von ihr geb.

Der noch in hohem Lufte lebende

Herr Johannes Christophorus II. Freyherr und Edler Panner: Herr von Wolzhogen und Neuhaus, Herr zu Mühlfeld und Bauerbach, Thro: Kays. Maj. würckl. Reichs: Hof: Rath, und ab A. 1706. Hoch: Fürstl. Sächs. Coburg: und Raimungischer Geheimder Rath: Director und Präsident von allen Collegiis. Dieser vortreffliche Freyherr legte in seiner Jugend im Gymnasio zu Heilsbronn im Bayreuthischen verschiedene Specimina Oratoria ab, disputirte zu Frankfurt an der Oder pro gradu Doctorali, nahm aber den Gradum selbst nicht an, verlangte von Kaiserl. Maj. Leopoldo II. 1702. die Stelle eines würckl. Reichs: Hof: Raths, und nebst dem Prädicat Wohlgebohren den Titel eines Reichs: Freyherrn und Panner: Herrn, er erkauffte das Gut Mühlfeld vom Herrn General Heinrich Carln Freyherrn von Vibra, welches er trefflich melioriret, auch zum Andenken dero, in den Kaiserl. Erb: Landen zurück gelassenen alten Stamm: Hauses, Neuhaus genennet. Dessen

Gem. I. Freyin Catharina Luysa, gebahrne von Rosspoth zu Galden: Hofa bey Leipzig, verm. 1697. 24. Nov. sie starb 28. Oct. 1715. Von ihr gebahren drey hinterlassene junge Herren: 1. Fridericus; 2. Ludovicus Theodoricus; 3. Christianus Guilielmus, und so viel Fräulein.

Der älteste Herr Sohn, Freyherr Fridericus von Wolzhogen, geb. 26. Jul. 1704. ist Ritter des Johanniter: Ordens, ein in Sprachen und gelehrten Wissenschaften hochqualificirter junger Herr.

Gem. II. Freyin Augusta Juliana, gebahrne

von Mordensen zu Merseburg, verm. 1716. m. Jun.

II. Die Minsingdorffische Linie.

Diese besaß unterschiedene Güter in Oesterreich und Ungarn, hat sich aber, weil sie der Reformirten Religion zugethan gewesen, ebenfalls in andre Länder begeben müssen.

Johannes Ludovicus, Freyherr von Wolzhogen, kam aus Ungarn in Pohlen, und endlich nach Schlesien, alldo er 1658. 21. 62. ann. zu Breslau gestorben. Er war einer von den berühmtesten Socinianern, und verfertigte viele Schriftten. Gelehrten Lexic.

Friedrich Günther, Freyherr von Wolzhogen auf Minsingdorf, und in Schlesien auf Blumenrode im Lignitzischen, Herzogs Christians, wie auch Herzogs George Wilhelms zu Lignitz, Brieg und Wolau gewesener Rath und Hof: Marschall, starb 26. Jan. 1680. Gem. Johanna Francisca, Freyin von Skrbensky und Gotschdorff, verm. 1662. sie vermählte sich nach seinem Tode mit Herrn Hartwig Dobrzikovsky.

Matthias, begab sich nach Oldenburg, und starb daselbst als Geheimder Rath in hohem Alter, dessen Sohn Friedrich Matthias von Oldenburg Hofmeister gewesen. Histor. allgem. Lex. Weinrichs Henneberg. Kirchen: und Schulen: Staat; Coburg. Zeitungs: Extract. de A. 1719. und 1721. p. 89. seq.

Das Wappen derer Edlen Ritter von Wolzhogen findet man im Wappenb. P. I. p. 38. unter den vornehmsten Oesterreichischen Geschlechtern, deren Schild gelb, darinnen ein rothes Pferd zwischen zwey schrägen blauen Balcken laufende zu sehen. Auf dem gecrönten Helm ein rothes Jaggerhorn mit Gold beschlagen und gelb und blauem Bande. Die Helmdecken auf einer Seite gelb und blau, auf der andern gelb und roth. Spenerus.

Das Freyherrl. Wappen im Wappenb. P. III. p. 35. und P. IV. p. 13. zeigt einen quadrirten Schild, in dessen 1. und 4. Quartier das laufende Pferd. Im 2. und 3. ein schwarzer goldgecrönter Adler im gelben Felde. Auf diesem Schilde stehen zwey Helme: Der vordere ist gecrönt, und trägt das unten abgetürzte Pferd. Auf dem

hintern ein rother Hut mit einem weissen Aufschlage, drüber das Jäger-Horn.

Die Freyherren von Würz und Burg.

Von ihnen P. I. p. 115.

Als Haupt dieser Freyherrl. Familie ist Herr Johann Wilhelm des Heil. Röm. Reichs Freyherr von Würz und Burg, Herr auf Ostig und Groß-Strenz, der Röm. Kaiserl. Majest. hochansehnlicher Ober- u. Nitts-Rath im Herzogthum Schlesien.

Die Freyherren von Zahraddeck.

Von ihnen P. I. p. 843. 1044.

Se kamen Occasione der Böhmischen Unruhe aus Böhmen in Schlesien. Lucz p. 1737. schreiben sich von dem Hause Zahradka, oder Zahraddeck im Moldauer Greisse in Böhmen gelegen.

I. Carolus Deodatus, Freyherr von Zahraddeck, hatte zur Gemahlin Elisabet, Freyin von Rupp, die nach seinem Absterben sich an Graf Augustum zu Lignitz u. 1653. vermählt hat.

II. Henricus, Freyherr von Zahraddeck auf Eichholz, Seiffersdorff, Dona, Schwarze und Klappste im Lignitzischen Fürstenthum, pflanzte sein Freyherrl. Geschlecht fort, vermittelst der ehlichen Allianz, mit Eva, geborenen von Schweinichen, Freyherrn Johannis von Sieghoser, Rans. Obristen, nachgelassenen Wittib, verm. um An. 1655. von der geborenen: 1. Carolus Henricus, von dem hienächst; 2. Freyin Sophia Elisabet, vermählt 1678. 26. Oct. an Herrn Nicol. Heinrich von Haugwitz auf Brauchitschdorff, des Königl. Manns Rechts im Glogauischen Fürstenthum Besizer und des Lignitzischen Fürstenthums Deputirten; 3. Freyin Anna Juliana, verm. erstlich an Jaroslaus von Strzela und Obrowitz auf Seiffersdorff im Ohlauischen Freigischen, hernach 1697. an Wenzel Friedrichen von Raschitz.

Freyherr Carolus Henricus von Zahraddeck von Eichholz, Malitsch, Triebeltwitz, (diese 2. letzten Güter liegen im Jaurischen, die hernach an den Herrn Grafen von Nimptsch kommen;) er hat die

Kirche zu Hochkirch (deren Lehn nach Eichholz gehörig,) mit viel Aufkosten renoviret und ansehnlicher gebaut, starb 1712. zu Ohlau als der Letzte dieses männlichen Geschlechts in Schlesien, dessen nachgelassene Wittib, Freyin Anna, geborene von Dresky, noch 1730 zu Eichholz im Leben.

Dieses wolte ich noch erwähnen. Gleichwie dieser Name Böhmisches ist, und Zahradack in Böhmischer Sprache so viel als Hortus, ein Garten, Zahradka, Hortulus, ein Gärtchen heißt; also lesen die Böhmen diesen Namen nicht, wie wir ihn insgemein pronunciren, sondern sie lesen das z. wie ein gelindes s und das h sprechen sie deutlich aus, als wenn es von Anfang an stünde.

Die Freyherren von Zedlitz.

Von ihnen P. I. p. 1046.

Anno 1410. Dominus Johannes de Czedlitz in Parchwitz, Eques à Duce Venceslao Principe Lignicensi & Episcopo Lebusiensi primum, deinde & Wratislaviensi obtinuit, ut bona sua, imprimis vero Oppidum & Castrum Parchwitz cum suis pertinentiis haberet jure feudali & quidem zu gesamttem Lehn, annexa priori clausula: Dieselben zu haben, zu besitzen, zu genießen und zu gebrauchen, erblichen und ewiglichen, zu vererben, zu vergeben, geistlich oder weltlich, und das mit zu thun und zu lassen, wie ihm das wird begehren allerbeste, von seiner Fürstl. Gnaden und deren nachkommenden Erben zu Lignitz ungehindert; quae verba in Investitura An. 1499. sunt eodem plane Sensu repetita à Duce Ludovico, cum Joanni de Czedlitz & Fratri suo inseparato Ottoni de Czedlitz Parchwitzium, quod post obitum Bernardi & Fromoldi fratrum ad ipsos devenit, simultanee conferret, quemadmodum has investituras in Consiliis Modest. Pistor. D. Udalricus Mordysius citat post Consil. II. fol. 185. Quas in quibusdam Articulis A. 1554. sub Illustriss. Principe Georgio II. Duce in Silesia Bregensi & Olavienfi qui tum temporis ex singulari Mandato Regis Ferdinandi II. beatiss. memoriz, post excessum Friderici III. Ducis Lignic. in Galliam, Filii Henrici XI. tutor fuit, in Dubium vocavit, & gravissimam Disputationem excitavit Otto de Czedlitz Eques Auratus & Dominus Parchwitzensis. MS.

MS. Jacob. Schickfus. de Constit. Siles. Feudalibus C. 3. §. 12. 13.

U. 1411. Frentags nach Lucie ward born. Herzog Ludovico zu Brieg recht und redlich verkauft, verlehnt und gereicht das Schloß und Haus Ketzendorff an der Stobra im Briegischen Weichbilde Hansen Zedlitz von der Neukirche, Bernhard seinem Bruder und ihren Erben und rechten Nachkommen erblich und ewig, besage Lehn-Briefs, der zu finden in MS. Schickfus.

1432. Hannus Czedlitz de Kaczindorff. D. Baronis Dissertatio de Scopelismo in Mantissa p. 59.

Von diesem vortreflichen Geschlechte sind viel Linien entsprossen, als da sind der Freyherrn von Zedlitz und Neukirch; und der Freyherrn von Zedlitz aus den Häusern Schildau und Nimmerstatt; ingleichen die Hoch- u. Adel. Häuser Mauer, Wilckan, Wiesenhal, Buchwald, Schönau, Leipz, Warte u. a. m.

I. Von der Hoch- u. Adel. und Freyherrl. Linie Neukirch im Hirschbergischen Jaurischen.

Liehe (Dittich) von Zedlitz auf Melchwaldau im Hirschbergischen und andre Güter in Schlesien, war aller Zedlitzer Urvater, und ein Gast oder Edler Ritter ausm Vogtlande, der schon im 12. Seculo in Schlesien kommen, hatte zur Ehe Juditham oder Juditham von Zirn.

Mironcho von Zedlitz zu Parchwitz, Palatinus oder Statthalter zu Lignitz 1288.

Stephanus von Zedlitz zu Parchwitz 1324. 1342. hatte zur Ehe eine von Gerßdorff aus dem Hause Gerßdorff; von ihr geb.

Sigismundus von Zedlitz auf Neukirch. Dieser war 1415. nebst seinen 3. Bettern auf dem Concilio zu Cosnütz, und hat nachgehends das Franciscaner-Closter zu Goldberg; in deren Kirche er ein Altar aufrichten lassen, mit ansehnlichen Donationibus versorget; starb 110. Jahr alt, nach dem er im Ehestande gelebt mit Maria von Moritz und Rotenburg; von ihr geb.

George von Zedlitz, von und auf Neukirch, geb. 1444. starb 1552. 20 Jul. am Tage Elix, 21. 108. ann. Dessen erste Gemahlin Johanna Podwinsky von Kerogeth aus Böhmen, von der unter andern geborenen Wenceslaus, von dem lit.

A. Die andre Gemahlin Margaretha von Hohenberg und Gutmansdorff, verm. 1520. von der unter andern geborenen der überaus gelehrte Kaiserl. Rath Sebastianus auf Lehnhaus, (wofelbst, wie auch zu Menwalde, Seichau, Wiesenhal, Bernesdorff und Merzdorff sich die Zedlitzer vormals Uffen genannt;) und Sigismundus lit. B.

A. Die Hoch- u. Adel. Neukirchische Linie zu Eichholz und Bienenowitz im Lignitzischen.

Wenceslaus von Zedlitz zu Neukirch, Fürstl. Rath zu Lignitz, nachmals Kaiserl. Majest. Rath, starb zu Brieg im Glogauischen 5. Nov. 1567. Gem. eine von Seidlitz und Endwigsdorff, (deren Mutter eine von Hohenberg und Gutmansdorff;) von ihr geb.

Venceslaus von Zedlitz und Neukirch auf Eichholz, Janowitz, Dohna, des Fürstenthums Lignitz Landes-Hauptmann und der Fürstl. Pringen Vormund, starb 24. April. 1613. dessen erste Gemahlin Elisabet von Vibran und Wolffshann, (deren Mutter eine von Kretzwitz und Wirschwitz;) von ihr geb.

Christoph von Zedlitz und Neukirch auf Bienenowitz und Grünthal, (Grünthal ein Gut vor Stadt Lignitz,) Fürstl. Lignitzischer Rath und Landes-Hauptmann, geb. 18. Jul. 1585. zu Jarckau im Briegischen, starb zu Lignitz 3. Aug. 1657. Er bediente sich oft der schönen Worte: Jesus in Corde, ore, opere, vira, morte, æternitate sit mihi Jesus. Gem. Ursula, Hanses von Diebitsch und Marten auf Wlitsch Tochter, verm. 19. Oct. 1610. Von der geborenen eine Tochter 1622. und ein Sohn 1625. die beyde aber kaum geborenen, bald gestorben. Die Frau Mutter starb also ohne Kinder 1659. 26. Mart.

B. Die Freyherrl. Neukirchische Linie.

Sigismundus, Freyherr von Zedlitz von und auf Neukirch, Krazkau. Kaiserl. Majest. Rath und Königl. Cammer-Präsident in Schlesien, geb. zu Neukirch, m. Maj. 1536. starb 1616. 21. 80. ann. De Julio Cesare referunt Historici, quod eodem tempore quaternas dictaret epistolas: Plinius scribit eum legere, simul dictare & audire consuevisse. Simile quid à Czedlitzio prætium

comptures Vari nobiles ac Jcti & viderunt plus vice sumlici, & stupuerunt. Quibus quidem Ornamentis præter singularem erga proximum charitatem, & apud quosvis hilaritatem ac jocis mistam Urbanitatem, illud quoque accedebat, quod cum valido ac sano excelleret temperamento, qui adolescens Domi atque in Hispania omnem Bacchum detestatus fuerat, in Conversatione ac Conviviis Magnatum præ omnibus Personam tueretur, scyphis in multam noctem certaret, nec eo minus summo manè, reliquis adhuc vino somnoque sepultis, aut in plumis stertentibus, summa negotia cum omnium admiratione tractaret, nunquam etiam secreta, quamvis in profunda ebrietate, qua nihil alioquin ad recludenda opera potentius, cuiquam aperiret, sed in iis tenendis fidelitatem Cæsari constantissime servaret. vid. Henel. Silesiogr. Ren. cap. 8. p. 540. Er lebte in dreyfacher Ehe. Aus der andern Ehe unter zwölf Kindern war Hedwig geb. 1581. verm. erstlich 1594. im dreyzehenden Jahre an Blaslaw Schoff, Gotsch genannt von Kynast und Fischbach, auf Schwarzbach, Schmiedesberg, und Hermisdorff, Freyherrn zu Trachenberg, mit welchem sie nur 2. Jahr und 13. Wochen im Ehestande ohne Leibes-Erben gelebet. Nach dessen 1596. 24. May zu Prag erfolgtem Absterben trat sie 7. Jul. 1603. in die Ehe mit Adam Silber von und auf Silberstein, Pilnickau, Erbherrn auf Trzebnaschowes, Trzemeshna und Wilschütz, dem sie gebohren ein einziges Töchterlein, so aber bald wieder verschieden. Sie starb zu Trzemeshna 10. May 1616. liegt in der Gruft zu Wilschütz. vid. hujus Hedwigis Personal. cum Orat. funebr. excus. VVilschützii in 4. Aus der dritten Ehe des Freyherrn Sigismundi von Zedlitz mit Johanna, Freyin Silber von Silberstein und Pilnickau ist gebohren:

Carl Christoph, Freyherr von Zedlitz und Neutirch auf Kraßkau, Altenburg, Hermanswalde im Schweidnitzschen, und Rosenau im Hirschbergischen; Jaurischen, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Landes-Veltister, geb. 1616. 10. Aug. Er kunte sich 1662. rühmen, daß sein leiblicher Groß-Vater George vor 218. Jahren, nemlich A. 1444. auf der Welt gewesen, hatte zur Gemahlin Annam Mariam Sednitzkin, Freyin von Choltitz, a. d. S. Fuststein in Mähren, von

der gebohren: 1. Freyherr Carolus Julius; 2. Freyherr Sigismund Senfried, von welchen beyden hienächst; 3. Freyin Erdmuth Dorothea, verm. an Herrn Senfried von Minptsch auf Kleutisch, sie starb 1707. 4. Freyin Johanna Margaretha, verm. an Herrn von Writtwitz auf Lobetitz.

I. Herr Carolus Julius, Freyherr von Zedlitz und Neutirch auf Kraßkau, Altenburg, Eschenchen, Puschkau, Ingramsdorff, geb. zu Künzendorff im Saganischen 1652. 26. May, starb 1705. 3. May, lebte im Ehestande mit Freyin Maria Elisabeth, gebohren aus dem Königl. Stamme der Freyherrn von Lunda in Schottland, Henrici von Poser und Groß-Näditz auf Tischehen nachgelassenen Wittib, verm. 1682. sie starb 1699. nachdem von ihr gebohren: 1. Freyin und Erbin Anna Elisabeth, geb. 2. April. 1685. verm. 1700. 25. Nov. an Hn. Grafen Hans Zeurich von Hohenberg und Ronstock; 2. Carl Rudolph, geb. 1686. 16. Aug. starb 1694. 3. Christoph Ferdinand, geb. 1688. 18. Sept. starb 2. Febr. 1689.

II. Herr Sigismund Senfried, Freyherr von Zedlitz, Herr auf Hermanswalde, Polckau im Schweidnitzschen, auf Künzendorff und Rosenau im Hirschbergischen, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Ober-Rechts-Sitzer. Dessen Gemahlin Freyin Helena Catharina von Zedlitz und Nimmersatt.

II. Von der Freyherrlichen Linie Schildau im Hirschbergischen und Nimmersatt im Schweidnitzschen.

Ladislaus, Nicol und Abraham von Zedlitz und Nimmersatt Gebrüdere, wurden 1608. in Freyherrn-Stand erhoben. Conf. P. I. p. 1059. 1073. und p. 1051. ist zu corrigiren, daß Freyherr Ladislaus, Kayserl. Rath und Malchese-Ritter nicht A. 1662. wie Lucz p. 932. setzt, sondern 1602. zu Nimmersatt residiret hat.

GENEALOGIA.

N. von Zedlitz und Schildau um A. 1470. hatte zur Ehe eine von Runge, a. d. H. Schildau; von ihr geb.

N. von Zedlitz, dessen Gem. eine von Stofsch, a. d. H. Schwarze, deren Mutter eine von Rotenburg

tenburg, a. d. H. Lesla und Deutung.) Von ihr gebohren: 1. Nicol, von dem hienächst; 2. Abraham, dieser hatte zur Ehe eine von Schaffgotsch und Rohrlach, (deren Mutter eine von Busenow, a. d. H. Saberwitz im Gurausch; Glogauischen;) Von der unter andern gebohren: Catharina, die um A. 1589. an Wolff Dietrich von Mühlheim auf Domau verheiratet worden.

Nicol von Zedlitz und Nimmersatt, Gem. eine von Warnsdorff, a. d. H. Schönborn, (deren Mutter eine von Schaffgotsch, a. d. H. Schwarzbach, des Vaters Mutter eine von Birschorff, a. d. H. Dobschütz, der Mutter Mutter eine von Hohenberg und Fürstenstein;) Von ihr gebohren die obigen 3. Gebrüdere: (1) Ladislaus, Freyherr von Zedlitz und Nimmersatt, Herr der Burg Volckenhayn, Kayserl. Rath und Malchese-Ritter auch Commenthur zu Goldberg, Striegau, Lemberg, geb. 1552. starb 29. Nov. 1618. liegt zu Gerssa begraben; (2) Freyherr Nicolaus, baute 1603. das alte Stammshaus Schildau 1603. von neuem; aber der 30jährige Krieg zerstückte solches wieder, doch ward es von Christophoro Freyherrn von Zedlitz, Besigern 1667. wiederum erneuert, wie Naso in Phœnice anmerket: (3) Abraham.

Nicol, Freyherr von Zedlitz auf Schildau, hatte zur Ehe Barbaram von Zedlitz und Wiesenenthal, (deren Mutter Helena von Reibnitz und Wederau;) Von ihr gebohren: 1. Ein Sohn, der endigte im Kriege sein Leben unberehligt; 2. Freyherr Nicol, von dem hienächst; 3. Freyin Anna Ursula, verm. an einen von Achtritz aus der Laußitz; 4. Eine Freyin, verm. an einen von Zedlitz und Lübbichau; 5. Eine Freyin, vermählt an einen von Zedlitz auf Berghorff; 6. Eine Freyin, verm. an einen von Thormagnini auf Komnitz.

Nicol Sigismund, Freyherr von Zedlitz, Herr der Herrschaft Volckenhayn und Nimmersatt, Erbherr auf Schildau, Pilsen und Gitschen, der beyden Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Landes-Veltister, lebte erstlich im Ehestande mit einer von Zedlitz und Volckenhayn, von der eine Tochter gebohren, die an einen von Reibnitz und Rohrlach im Hirschbergischen vermählt worden; hernach mit Ursula Helena, Caroli von Prigelowitz, Fürstl. Burggrafen zur Deise, Tochter, Nicolai

II. Theil.

Alexandri, Freyherrn von Wibran auf Zitzendorff A. 1680. nachgelassene Wittib. Von der gebohren folgende drey Söhne:

I. Herr Ferdinandus Sigismundus, Freyherr von Zedlitz, Herr der Herrschaft Volckenhayn, Erbherr auf Zitzendorff, Költischen und Nimmersatt, des Königl. Manns-Verichtes zu Schweidnitz von A. 1719. Assessor, lebt im Ehestande mit Johanna Charlotta, des Herrn Obristen von Rotenburg auf Költischen im Neichenbachischen; Schweidnitzischen, einzigen Tochter, verm. 1710. von der bereits eine Fräule und ein Sohn vorhanden.

II. Herr Leopoldus Freyherr von Zedlitz, Erbherr auf Schildau, dessen Gem. Eva Margaretha, gebohrne von Falkenhayn und Conradswaldau. Von ihr gebohren: 1. Ernst Carl Sigismund; 2. Helena Sophia.

III. Herr Carolus Caspar Conradus, Freyherr von Zedlitz, Ihre Kayserl. Majest. unter des Prinzen Emanuels von Portugal Regimente Rittmeister. Gem. Helena Friderica, Freyin von Braun und Zobten, verm. 1716. Von ihr gebohren 2. Söhne und 1. Tochter.

Zu dieser Linie sind auch zu referiren:

Freyherr Fridericus von Zedlitz und Nimmersatt, Kayserl. Leopoldi Rath, und der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Landes-Cangler 1662.

Freyherr Gotthard Albrecht von Zedlitz und Nimmersatt, Herr der Burg Volckenhayn, dieser vermählte sich um A. 1674. mit Comtesse Francisca Margaretha, Philippi, Grafens von Mansfeld, Kayserl. General-Feld-Marschalls und Gouverneurs zu Raab, Tochter, die A. 1653. gebohren, und noch iezo als Wittib leben soll; sie ward Hoch-Adel Stern-Creuz-Ordens-Dame 1706.

Ich finde auch Herrn Carl Heinrichs Freyherrn von Zedlitz Erben auf Hohnsdorff. Davon eine Tochter an Herrn Grafen von Hohn vermählt ist.

III. Von dem Hause Mauer und Tief-Hartmansdorff im Jaurischen, daraus die Linien im Elsaß und zu Gernau im Schweidnitzschen, und Kaufung im Jaurischen entstanden.

Im Jaurischen Fürstenthum ist im Lembergischen ein Hartmansdorff, und im Hirschbergischen

ist Tief-Hartmansdorff; jenes Hartmansdorff ist ein alt Stamm-Haus derer von Zedlig, welches A. 1626. George von Zedlig beherrschte, davon zu sehen P. I. p. 1069. iezo aber ist dasselbe nicht mehr in ihren Händen, sondern denen von Schweinitz zuständig. Tief-Hartmansdorff aber gehört ihnen zu dato, und Mauer ist vor weniger Zeit an Herrn von Zhielisch kommen, dessen Frau Mutter eine von Zedlig, Conradi Abrahami von Zedlig und Mauer Schwester.

Zwey Gebrüdere zu Mauer und Tief-Hartmansdorff:

I. Der eine Bruder zu Mauer erzeugte einen Sohn, der hatte zur Ehe eine von Schindel und Streit. Von der geborenen Eunz Zedlig, Schlegel genannt, zu Mauer, dessen Gem. Catharina von Zedlig und Tief-Hartmansdorff. Von der unter andern geborenen Susanna, verm. an Gottfried Ernst von Zedlig und Wilckau.

II. Der andre Bruder N. von Zedlig, lebte im Ehestande mit einer von Bindemann, a. d. H. Ederdorff. Von der geborenen:

N. von Zedlig und Mauer zu Tief-Hartmansdorff, dessen Gem. eine von Haugwitz, a. d. H. Alt-Seidenberg in der Ober-Lausitz, (deren Mutter eine von Schaffgotsch und Heberstein;) Von ihr geborenen: 1. Caspar, von dem hienächst; 2. Anna, verm. an einen von Sack; 3. Catharina, verheirathet an Eunz von Seidlitz zu Mauer.

Caspar (nicht Christoph) von Zedlig und Mauer auf Tief-Hartmansdorff 1630. hatte zur Ehe Magdalenam von Sack, a. d. H. Danisdorff im Striegauisch, Jaurischen, (deren Bruder der Rittmeister Conrad Sack zu Kauffung;) Von ihr geborenen: 1. Joh. Georgius; 2. Caspar; 3. Conradus, von dem hienächst; 4. Elisabeth Susanna, Johannis Udalrici, Freyherrn von Schaffgotsch zu Magwitz andre Gemahlin; 5. Anna Magdalena, geb. 1635. 2. Jul. verm. 1666. mit Hans Wolffrom von Hende auf Hennersdorff; sie starb 1675.

Von besagten drey Söhnen entstunden 3. Linien:

I. Die Elsaßische,

Von Johanne Georgio. Dieser Hans Georg von Zedlig auf Tief-Hartmansdorff, ist vermuthlich derjenige, welcher A. 1668. Herzog Sylvii zu Würtemberg und Delf damals peregrinirenden Fürstl. Prinzen Hofmeister gewes-

sen, vid. P. I. p. 1061. und Olsnogr. P. I. p. 601. Er hat sich nachgehends in Elsaß nieder gelassen, und war zu Straßburg Statts und Amtsmeister 1681. Er verließ zwar keine Güter, aber Capitalien und Zehenden. Dessen Gemahlin gewesen eine von Mühlheim aus Elsaß, von der geborenen: 1. Catharina, verm. an einen Obrist-Lieutenant von Weitersheim, Elsaßischen Geschlechts; 2. Claudina Magdalena, geborenen 1682. 3. Leopoldus Oswaldus, der iezo folget.

Herr Leopoldus Oswaldus von Zedlig, wurde in die Elsaßische Mitterschafft auf und angenommen, hat zur Gemahlin Johannam von Landsberg aus Elsaß. Von der verschiedene Kinder.

II. Die fortgesetzte Linie zu Tief-Hartmansdorff.

Caspar von Zedlig, der mittlere Bruder, auf Tief-Hartmansdorff, Hohen-Liebethal und Ratschin, hatte zur Ehe Barbaram von Ratschin, a. d. H. Altsdorff in der Grafschafft Glaz, verwittibte von Mostiz, sie starb 1671. Von ihr geb. 1. Conrad Gottlieb, von dem hienächst; 2. Anna Magdalena, geb. zu Lasen im Striegauischen 11. Jul. 1668. ward 1685. Herrn Abrahams von Zettritz zu Schwarzwaldau erste Gem. sie starb 1687.

Herr Conrad Gottlieb von Zedlig noch iezo auf Tief-Hartmansdorff und Liebethal Erb; Herr, lebt im Ehestande mit einer von Gabelknig und Sob aus dem Brandenburgischen.

III. Die Linie zu Brunau, Kauffung und Altenberg, (die zwey letztern im Hirschbergisch-Jaurischen.)

Conrad von Zedlig auf Kauffung, Brunau und dem Königl. Pfand-Schilling Altenberg, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer hochverdienter Ober-Rechts-Sitzer und Landes-Notar, starb zu Brunau 27. Febr. 1696. dessen Gem. eine von Schindel, von Metke und Röbersdorff, verwittibte von Sauerna. Von der geb.

1. Susanna Magdalena, verm. an Herrn Heinrich Gottfried von Sehern und Zhanhausen; 2. Conrad Sigismund, der iezo folget.

Herr Conradus Sigismundus von Zedlig auf Altenberg und Kauffung, Gem. eine von Wamisdorff und Wöhnersdorff im Schweidnitzischen. Von der geborenen: 1. Catharina; 2. Elisabeth; 3. Conrad; 4. ...

Kauffung.

Herr Carl Christoph von Zedlig auf Kauffung, Groß-Krausche und Nieder-Hohenliebethal, war A. 1723. 21. 59. ann. Gem. Johanna Maria von Zschirnhaus; haben 2. Söhne, 3. Töchter.

Herr Heinrich Wilhelm von Zedlig auf Mittel-Kauffung, war A. 1723. 21. 48. Gem. Sophia Amalia von Neß; haben 4. Söhne, 3. Töchter.

IV. Von dem Hause Wilckau im Schweidnitzischen, sammt den Linien Gräbel, Lübbichau, Neussendorff im Schweidnitzischen.

Friedrich von Zedlig zu Wilckau mit seinen Söhnen 1465.

Friedrich von Zedlig zu Wilckau um A. 1510. Gem. Margaretha von Logau und Altendorff. Von ihr geborenen: 1. Anna, Caspari von Semitz und Rudelsdorff, Landes-Hauptmanns zu Strelen und Nimptsch, Gemahlin; 2. Hans, der iezo folget.

Hans von Zedlig 1530. 1550. Gem. eine von Reibnitz und Rittel. Von der geb.

Nicol von Zedlig. Gem. eine von Seidlitz, a. d. H. Kreiße im Schweidnitzischen. Von ihr geb. A. Niclas von Zedlig auf Wilckau, Frauenhain, Pfaffendorff und Kungenpusch, ein incomparabler Cavalier, geb. 1588. war von A. 1621. in die 48. Jahr der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Ober-Rechts-Sitzer, auch des Königl. Mann-Rechts von A. 1613. in die 56. Jahr höchstnecrirter Beysitzer, Hofmeister und Hofe-Richter, starb 1669. Dominica Palmarum 21. 81. an Gemahlin; Von ihr geborenen: 1. Fridericus; 2. Gottfried; 3. Ursula, verm. an George Mertzgen von Mohr auf Dirschwitz. Sie starb 1696.

I. Friedrich von Zedlig und Wilckau auf Cammerswaldau, Frauenhain, Gräbel, Kauffung, Panckendorff, Kreiße, Wierisch, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Ober-Steuer-Einnehmer, lebte im dreyfachen Ehestande:

Gem. 1. Eine von Zedlig und Cammerswalde, von der geborenen: 1. Nicol Friedrich, von dem hienächst; 2. Eine Tochter, verm. erstlich an George Sigismund von Eicke auf Neppersdorff, hernach an den Herrn von Dehn; 3. Eine Tochter, verm. an Herrn von Uchtritz; 4. Eine Tochter, verm. an Herrn von Zedlig und Leipe zu Rapsdorff; 5. Eine Tochter, verm. an den Herrn von Zschisch auf Zellenborff im Lignitzischen.

Gem. II. Anna Ursula von Reibnitz, die starb 1688. nachdem von ihr geb. 1. Gottlieb Leopold, von dem hienächst; 2. Ein Sohn, der starb in der Kindheit.

Gem. III. Eine von Rothkirch, von der keine Kinder.

(1) Nicol Friedrich von Zedlig, hatte zur Ehe eine von Mostiz und Kausen, von der geb. 2. Töchter und ein Posthumus, denn der Vater starb 1690. und das Söhnchen ward an seinem Begräbniß-Tage getauft, starb aber nach wenig Tagen.

(2) Gottlieb Leopold von Zedlig auf Frauenhain und Gräbel, starb 1721. Gem. eine von Mostiz und Dammitsch, von der geb.

Der jetzige Herr Friedrich von Zedlig auf Frauenhain und Gräbel, welcher eine Freyhin von Sandrezky zur Gemahlin hat. Von ihr geb. 1. Hans Gottlob Sigismund, geb. 1722. 2. Nicol Friedrich, geb. 1723.

II. Gottfried von Zedlig, Nicolai jüngerer Sohn, auf Panckendorff, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Land-Schreiber, hat aus zweyen Ehen keine Kinder nachgelassen. B. N. von Zedlig zu Wilcke. Gem. eine Freyhin von Schaffgotsch, a. d. H. Kinast, (deren Mutter eine von Schindel, a. d. H. Schönsfeld im Schweidnitzischen;) Von ihr geb.

Ernst von Zedlig zu Wicke. Gem. Anna von Strachwitz, a. d. H. Könnitz im Striegauischen, (deren Mutter eine von Bedau und Eisendorff, des Vaters Mutter eine von Neber und Kauffung, der Mutter Mutter eine von Strachwitz und Gersbersdorff im Striegauischen;) Von ihr geborenen Ernst und Friedrich.

I. Ernst von Zedlig zu Wilckau. Gem. Ursula, Sebastiani von Schweinitz zu Peterwitz und Rosinz von Zettritz, a. d. H. Langenhelmendorff Tochter. vid. Geneal. Schweinitz. Tab. 32.

II. Friedrich von Zedlig und Wilckau. Gem. Dorothea von Zettritz und Neussendorff. Von ihr geb.

Johann Christoph von Zedlig auf Neussendorff, Wüste, Waltersdorff und Neugerichte, welcher A. 1653. von den Neussendorffischen Gütern Possession genommen. Conf. die Zettritzische Genealogie Neussendorffischer Linie. Er hatte zur Ehe Annam Marjanam von Schindel, a. d. H. Bensendorff, (deren Mutter eine von Eicke, a. d. H. Groß-Polwitz;) Von ihr geb.

Die noch ietz 1723. hier in Lignitz im Leben sich befindende verwittibte Freyin Maria Elisabeth von Schweinitz, die erstlich an den Herrn Ober-Steuer-Einnnehmer von Sommerfeld, nachmals an den Königl. Preussischen Geheimden Rath und Doni- Herrn zu Magdeburg, Freyherrn George Rudolph von Schweinitz vermählt gewesen.

III. N. von Zedlig und Wilckau. Gem. eine von Rasselwitz, a. d. S. Seiffersdorff, (deren Mutter eine von Nimptsch, a. d. S. Vogel;) Von ihr geb.

Gottfried Ernst von Zedlig und Wilckau auf Metz- tel-Lübichau. Gem. Susanna, geb. und verm. von Zedlig, a. d. S. Tief-Hartmannsdorff. Von ihr geb.

Herr Ernst Wilhelm von Zedlig auf Ober- Arnsdorff.

C. N. von Zedlig und Wilckau. Gem. eine von Schenck, a. d. S. Marschwitz im Ohlauischen. Von ihr geböhren:

N. von Zedlig und Wilckau im Schweidnitzischen. Gem. eine von Niemiß, a. d. S. Wilckau im Nimptschisch-Briegischen, (deren Mutter eine von Schindel und Neudorff im Jaurischen;) Von ihr geböhren unter andern

Judith von Zedlig und Wilckau, verheirathet an George von Czirn und Tirpitz auf Priborn.

V. Von dem Hause Wiesenthal im Lembergisch-Jaurischen.

E Domo Wiesenthal proximisque ad Boberum locis, prodierunt non pauci Viri principis Dignitatibus functi, qui à Cunrado, Tirii filio, descendunt. Est mihi copia literarum à Præposito quodam Lignicensi A. 1363. datarum, in quibus recensentur Wiesenthalii hæredes Petrus, Georgius, Cunradus, cujus filius Johannes, & Nepos ejusdem Nominis fuere Judicii Regii Assessores. Felschnerus in Catto.

Eung Zedlig, Affe genannt, von Wiesenthal 1524. 1550.

Heinrich von Zedlig und Wiesenthal. Gem. Ursula von Schaffgotsch, a. d. S. Neuhaus im Reissischen. Von ihr geb.

Hans von Zedlig auf Wiesenthal und Ludwigsdorff, starb 1583. 28. Mart. Gem. Sara, geböhne von Zedlig, Georgii von Zedlig und Neukirch, und Margarethe von Hohberg, a. d. S. Guttmannsdorff Tochter; sie verschied auch zu Wiesenthal 1593. 8. Mart. Von ihr geb. 1. Hans; 2. Conrad, von denen hienächst; 3. Ursula, verm. an Hermann von Zettrich

zu Langenbelmsdorff; 4. Helena, verm. an Adam von Reibnitz und Rathen.

I. Hans von Zedlig auf Wiesenthal und Ludwigsdorff, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Ober-Rechts-Eiser und Landes-Altister, geb. zu Wiesenthal 1559. 31. Jan. studirte eine Weile zu Goldberg, und lebte darnach geraume Zeit in dem Hause seines nahen Veters Sebastians von Zedlig und Neukirch auf Reichental, und damals Bestandes-Inhabers aufm Lähnhaufe, welcher das schöne Zeugniß hatte, daß er ein gelehrter, hochverstandiger, in Religions- wie auch in Rechts-Sachen wohlgeübter und vortrefflicher Mann gewesen, da er auch von Fürsten und Herren inn- und außer Landes hochgeehrt, sehr geliebet, und in Rathschlägen viel gebraucht worden. Von dar geht er an den Fürstl. Hofe nach Anspach, und wird endlich nach Hause gefordert. Verheirathet sich 1601.

11. Sept. mit Magdalena, geböhner Zedligin, a. d. S. Simbsdorff, verheirathet aber diese seine hochgeliebte Gemahlin bald wiederum durch den zeitlichen Tod 3. Jan. 1603. im 17. Jahre ihres Alters. A. 1617. 8. Sept. ließ er sich das letzte mal öffentlich sehen bey dem Leich-Begängniß seines vertrauten Freundes Balthasars von Nieder auf Kauffung und Altenberg, Landes-Altisters, (so den 6. Aug. verschieden war,) und verrichtete die Abdankung. Erklärte auf seinem Tod-Bette seinen einzigen Bruder zum Erben aller Güter, recommendirt ihm seine armen Freunde, nebst der Geislichkeit, und stübt endlich 1617. 4. Dec. früh nach 3. Uhr. Ex Personal. Orat. funebr. annexis & excus. Lignicii 1617. 4to.

II. Conrad von Zedlig auf Wiesenthal, Nieder-Neukirch und Blumenau. Dasselbst wird auch noch gedacht eines nahen Veters mit Nahmen

Conrad von Zedlig auf Wiesenthal und Lähnhaufe, der den Francken kurz vor seinem Ende besucht hatte.

VI. Von dem Hause Buchwald im Schweidnitzischen, welches 1662. eingegangen, dessen Linien gewesen Gierschdorff im Jaurischen, Simbsdorff im Schweidnitzischen.

Heinrich von Zedlig, Ritter, zum Buchwald. Gem. eine von Schindel und Streit, (deren Mutter eine von Reibnitz;) Von ihr geb.

Heinrich von Zedlig und Buchwald, Ritter, thät 1493. aus sonderbarer Devotion eine Wall-

fart nach Jerusalem zum Heil. Grabe, starb 1510. Gent. eine von Hohberg und Fürstenstein, (deren Mutter auch eine von Reibnitz.) Von ihr geb. Vier Söhne:

I. Christoph von Zedlig und Gierschdorff, ein weltberühmter Volontair bey der ersten Belagerung zu Wien 1529. starb ehloß 1532. zu Breslau nicht ohne Argwohn beygebrachten Giftes. Von ihm P. I. ein mehrerer.

II. Henricus von Zedlig auf Gierschdorff, starb ante An. 1567. hinterlassende eine einzige Tochter, durch welche das Gut Gierschdorff an die Schaffgotschische Herrschaft gediehen.

III. Franciscus von Zedlig auf Siebeneiche und Simbsdorff, starb 1584. Gem. Hedwig von Warnsdorff und Schönborn (deren Mutter eine von Rechenberg und Klitschdorff.) Von ihr geböhren: 1. Hans, von dem hienächst; 2. Helena, verm. an Joachim von Reibnitz auf Deydorff und Gierschdorff.

Hans von Zedlig und Siebeneiche, verließ eine einzige Tochter, durch welche die Siebeneichischen Güter an das Geschlecht derer von Reichenbach kommen.

IV. Hans von Zedlig auf Bertelsdorff. Gem. eine von Falckenhann a. d. S. Kummering im Lignitzischen (deren Mutter eine von Eicke und Groß-Wolwitz, des Vaters Mutter eine von Tannen-berg und Schmole, der Mutter Mutter eine von Regensperg und Dirschowitz.) Von ihr geböhren: 1. Heinrich, von dem hienächst; 2. Barbara, Wiglai von Schindel erste Gemahlin. Sie starb 1595. am Tage Jacobi æt. 32. ann.

Henricus von Zedlig auf Bertelsdorff, starb 1602. Gem. Barbara von Mostitz a. d. S. Heineswaldau in Ober-Lausitz. Von ihr geböhren eine einzige Erbin Barbara verm. an Hans von Reibnitz auf Arnsdorff und Leipe. Er starb 1654. sie starb 1662. und ist mit ihr die Buchwaldische Stamm-Linie verloschen.

An. 1601. florirte Christoph von Zedlig auf Simbsdorff, Hofesriedebera, Schweinitz und Hausdorff, ein hochgelehrter Ritter. vid. Joannis Henrici Anagrammata duodena. excus. Lignicii An. 1601 in 4to.

VII. Vom Hause Schönau im Ologauischen, nebst den Lignitzischen Linien Pilgersdorff u. a. m.

N. von Zedlig auf Schönau. Gemahlin eine von Niebelschütz und Kleinig. Von ihr geb.

N. von Zedlig. Gem. eine von Stosch und Montschütz, (deren Mutter eine von Braun und Ottensdorff.) Von ihr geböhren:

Henricus von Zedlig. Gemahlin Anna von Kreckwitz und Wirschitz, (deren Mutter eine von Rothkirch und Sabinig.) Von ihr geb.

Christophorus von Zedlig auf Schönau starb 1566. Gem. Juliana von Glaubitz und Klein-Tschirna, (deren Ahnen bey denen von Glaubitz.) Von ihr geböhren unter andern

I. Henricus auf Schweinitz. Von dessen andern Gemahlin Catharina von Glaubitz geböhren: Henricus.

II. Georgius auf Schönau und Nirschau, ein weit-peregrinirter gelehrter Cavalier, starb zu Glogau (nicht 1578. sondern) 1576. 5. Febr. Gem. Ursula Freyin von Kistig. Von der geb.

Georgius Rudolphus von Zedlig auf Brieg und Nirschau, Kaiserl. Majest. Rath und Cammerer, wie auch des Ologauischen Fürstenthums Landes-Hauptmann, ein unverwundlicher Ruhms würdiger Cavalier und grosser Patron der Gelehrten, starb 1619. 2. Jan. Gem. Barbara von Wiedebach, von der geböhren: Christophorus Georgius, geb. 1603. starb 1605.

III. Wolfgang von Zedlig zu Pilgersdorff 1596. Herzogs Friderici IV. zu Lignitz Hofe; Juncker. Gem. eine von Bock zu Lobris. Von ihr geböhren unter andern:

Henricus auf Pilgersdorff, dessen Gem. Barbara von Dyhren zu Restelwitz. Von der geböhren: 1. Wolff Sigismund; 2. Henricus.

Noch jeko Herr Adam Heinrich von Zedlig auf Pilgersdorff im Lühnisch-Lignitzischen.

IV. Venceslaus von Zedlig auf Schönau, Brieg, Nirschau, Quaritz, Byres, Kaiserl. Majest. Rath, Hof-Cammer-Rath, Cammerer, und des Saganischen Fürstenthums vollmächtiger Landes-Hauptmann, geb. 1557. gestorben zu Schönau 20. Febr. 1620. Conf. die ihm durch Andrean Pomeranum, Pfarrer zu Brieg gehaltene und gedruckte Leich-Predigt nebst den Personalien. Gemahlin Magdalena, Hanses von Lüben zu Kirtschau, Landes-Hauptmanns zu Züllichau, Tochter; sie starb 1622. Von ihr geböhren: 1. Magdalena, verheirathet an Hans von Pösch, sie starb 1640. 2. Christian, lebte nur 3. Viertel-

Jahr, liegt zu Zöllnig begraben; 3. Barbara, vermählt an Ernst von Poser auf Seiffersdorf, Fürstl. Delsnischen Rath; 4. Joh. Christoph, starb unberechtig 1637. 5. Anna Maria, lebte 6. Viertel-Jahr und starb zu Breslau; 6. Wenzel Heinrich, starb 21. 5. ann. liegt zu Schönau begraben; 7. Marjana, geb. zu Schönau 1600. 16. Febr. verm. 4. May 1621. an Joh. Wolff vom von Loß auf Groß- und Klein-Osten, Königl. Curawischen Haupt-Verichters Assessor und Landes-Altisten; sie starb zu Osten 21. März 1667.

An. 1681. waren Zedlitz, Schönauische Erben auf Ahnen oder Annenberg, Kropusch, Mieschau, Wilsen im Glogauischen Fürstenthum und Weichbilde.

IX. Vom Hause Leipe im Schweidnitzischen.

Sigismund von Zedlitz zu Leipe 1509.

Ernst von Zedlitz auf Leipe und Blumenau, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Landes-Altister 1620. Lucz p. 1864.

Barthol auf Leipe 1626.

IX. Vom Hause Leipe und Pomnitz (dieses im Jaurischen) nebst den Linien Nieder-Plasdorf, Jonsdorf und Pegelsdorf im Schweidnitzischen.

Wolff von Zedlitz a. d. H. Pomnitz auf Pomnitz, Plasdorf und Jonsdorf, 1597. Gem. Elisabeth von Seidersdorf a. d. H. Groß-Rosenberg und Barben in Sachsen gelegen. Von ihr geboren: Elisabeth, geb. 1599 verm. an Georgen von Zedlitz von und auf Panthenau, von der geboren unterschiedene Kinder, von denen ein Sohn und 3. Töchter nebst dem Vater in die Ewigkeit vorangegangen, und endlich starb sie selbst 1679. und fand 7. Jun. ejusd. ann. ihre Ruh-Stätte in der Landeshutischen Erbe. vid. Hallmann.

An. 1626. Wolff von Zedlitz zu Plas- und Jonsdorf.

Vor wenig Jahren war im Schweidnitzischen Joachim Friedrich auf Plas- und Jons- und Pegelsdorf.

An. 1719. besaß Frau Barbara Helena, verwitwete, wie auch geborne von Zedlitz, das Gut Pegelsdorf; ingleichen gehört Nieder-Plasdorf und Jonsdorf dieser Familie. Diese Frau Barbara, verwitwete und geborne von Zedlitz, hat einen Sohn, Herrn auf Blumerode im Eignitzischen.

Noch jetzt Herr Sigismund von Zedlitz und Leipe

auf Kreisse, Kapsdorf, Wierisch, Pfaffendorf, Wüste; Waltersdorf, Neugerichte, Zuschendorf; dessen Gem. 1. eine von Zedlitz und Neussendorf; 2. Hedwig Juliana von Rohr und Neudorf, verm. 1708. In erster und anderer Ehe sind unterschiedliche Kinder geboren.

Aus der ersten Ehe Herr Fridericus Mauritius von Zedlitz und Kapsdorf, vermählte sich mit Sophia Magdalena von Bredau, (deren Mutter eine von Sommerfeld, nachmals vermählte und jetzt verwitwete Freyin von Schweinitz, geborne von Zedlitz und Neussendorf, die oben vorgekommen.)

X. Von dem Hause Warte im Buntzlauisch-Jaurischen.

Hans und Nicol von der Warte, und George Zedlitz von der Warte 1465.

George von Zedlitz und Warte. Gem. Eva von Kottwitz; von der geboren: Anna von Zedlitz, vermählt an Johann Christoph von Vöhran zu Kitzlitz, treben, der um An. 1540. florirte.

XI. Von dem Hause Brauna und Hartmansdorf im Lembergisch-Jaurischen, nebst den Linien Mertzdorf im Jaurischen, Lasen, Floriansdorf, Damsdorf, Panckendorf im Schweidnitzischen, und Stroppen im Delsnischen.

Es ist ein Mertzdorf im Buntzlauisch-Jaurischen, welches 1626. George Zedlitz besessen, und auch ein Mertzdorf im Hirschbergisch-Jaurischen, welches Gut nebst Menwalde, Giersdorf, Seudorf, Heinrich von Zedlitz eod. An. 1626. beherrschte. Ja auch ein Mertzdorf im Landeshutisch-Schweidnitzischen, welches Johann George Affe, (oder von Zedlitz,) A. 1626. nebst Bernersdorf besessen, von dem hernach.

Nicol von Zedlitz und Brauna 1524.

George von Zedlitz und Brauna auf Hartmansdorf. Gem. Anna, Georgii von Schönau Tochter, Fabiani Equitis Aurati Schwester. Von der geboren drei bald folgende Söhne; wiewohl ich finde, daß auch ein Sohn eine von Schaderitz und Gröbzig im Fürstenthum Anhalt zur Ehe gehabt, (deren Mutter eine von Belgig und Wirbzig im Anhaltischen.)

1. Brandanus zu Hartmansdorf, Kayserl. Rath und Landes-Hauptmann der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer, starb 20. Octobr. 1602.

II. Fridericus, Kayserl. Rath auf Mertzdorf

und Lasen, starb 1606. Gem. Hedwig von Mühlheim. Von der geboren:

1) George Friedrich auf Jordan.

2) Sebastian zu Damsdorf, dessen Sohn Sigismundus.

3) Fabian zu Floriansdorf. Gem. eine Zedlitzin, Freyin von Schilda, von der geboren: Nicol Friedrich, dessen Gemahlin eine Gutthäterin.

4) Georgius zu Steinsdorf, Obrist-Lieutenant. Gem. eine von Mühlheim und Pleßwitz.

5) Christophorus auf Floriansdorf und Lasen, verlor nicht 1626. sondern 28. durch niederische Hand sein Leben. Gem. Ursula von Mutschelnitz a. d. H. Herren-Mutschelnitz, war nachmals der Herzogin zu Dels-Bernstadt Hofmeisterin. Von ihr geboren: 1. Ernst Friedrich, starb 1636. 2. Christoph; 3. Hedwig, geb. 1623. zu Floriansdorf, lebte mit ihrem ersten Gemahl Georgen von Rothkirch zu Niclasdorf in einer kurzen Ehe von einem Jahre und 12. Wochen. Hernach mit Christoph von Zedlitz und Rosenau. Von dem hernach.

6) Fridericus zu Panckendorf, lebte in zweifachen Ehestande: erstlich mit einer von Schindel, die war unfruchtbar.

III. Nicol von Zedlitz und Hartmansdorf auf Stroppen, ein vortreflich kluger Cavalier, starb 1597. Gem. eine von Zedlitz.

Johann George von Zedlitz auf Stroppen, der Schles. Herren Fürsten und Stände Mit-Räthe ordneten an Kaiser Rudolphum 1609. und Fürstl. Delsnischen Rath 1616. Gem. Helena von Zedlitz. Von ihr geboren: Johannes Albertus, Obrist-Lieutenant, der zur Ehe gehabt eine von Zedlitz und Eschuder.

XII. Von dem Hause Erdmansdorf im Jaurischen nebst den Linien Bernersdorf, Mertzdorf und Seitendorf.

Es ist ein Bernersdorf im Hirschbergisch-Jaurischen, welches 1626. Hans von Schaffgotsch nebst viel andern Gütern beherrscht, ingleichen ein Bernersdorf im Volckenhainisch-Schweidnitzischen, welches 1626. George von Zirn inne gehabt, und ein Bernersdorf und Mertzdorf im Landeshutisch-Schweidnitzischen, welche besagter Masfen 1626. Johann George Affe gehalten. So ist auch ein Seitendorf im Lembergisch-Jaurischen, welches 1626. dem Caspar von Koppitz gehörte, und ein Seitendorf oder Seibottendorf im Hirschberg-

gisch-Jaurischen, welches 1626. dem Bernhard Affen zuständig gewesen.

An. 1559. Hans zu Bernersdorf.

N. Affe (Zedlitz) auf Mertzdorf im Landeshutisch-Volckenhainischen, hatte zur Ehe eine von Buntsch, (al. eine von Saalhausen.) Von ihr geb.

Hans George Affe (Zedlitz) auf Bernersdorf und Mertzdorf 1597. 1626. der lebte im Ehestande mit Catharina von Sommerfeld und Volckenhain, des alten Herrn von Schweinitzen auf Schweinhaus Wittib. Von ihr in dieser andern Ehe geboren: 1. Joh. George von Zedlitz, der starb ohne Erben; 2. Ursula Catharina, verm. an einen von Berg und Ober-Heimendorf.

An. 1626. Bernhard Affe, vor sich und seine Brüder und Vettern auf Seibottendorf.

Christoph von Zedlitz und Erdmansdorf auf Seitendorf, starb 1622. lebte im Ehestande mit Susanna von Zedlitz und Tief-Hartmansdorf, von der geboren:

Christoph auf Berners- und Seitendorf, geb. An. 1630. Sonnabends vor dem H. Pfingst-Feste, verlor im 8. Jahre seines Alters den Vater, und endlich auch die Mutter, starb 1690. 21. 60. ann. dessen erste Gemahlin Anna Elisabeth, Tobitz von Schweinitzen auf Kohnitz, Jägersdorf und Meißdorf Tochter, verm. 1663. Von ihr geboren 11. Kinder, unter denen 4. Söhne, und 3. Töchter den Vater überlebten. In die andre Ehe trat er 1685. mit Barbara von Schindel, verwitweten von Panwitz und Gebersdorf. Unter seinen vier Söhnen folgte durch den Tod in weniger Zeit dem Vater nach Gottlieb Ferdinand, welcher an den Kinder-Pocken bey seiner Frau Schwester, der von Poser, zu Groß-Krausche sterben mußte. vid. M. George Gottlob Pitschmanns Leichen-Redner, Lips. 1702. p. 60. 285.

XIII. Vom Hause Rosenau im Jaurischen, und Romolckwitz im Breslauischen.

Christoph von Zedlitz und Rosenau auf Romolckwitz und Pohlisch-Bauditz, Ihre Kayserl. Maj. beyer Obrist-Rickardischen Regiment zu Pferde Rittmeister, lebte noch 1677. Gem. Hedwig von Zedlitz und Floriansdorf, Georges von Rothkirch zu Niclasdorf nachgelassene Wittib. Sie schickte in dieser andern Ehe drei ihrer Söhne voran zu Grabe, und gesequete endlich selbst diese Welt

1677. 20. Octob. liegt zu Komolctwitz begraben, ihrem Gemahl hinter sich lassende einen Sohn und zwey oder mehr Töchter.

Andre Linien:

Kleppelsdorff im Taurischen:

An. 1465. Hans Schlegel von Kleppelsdorff.

An. 1626. Caspar von Sedlitz auf Kuttenberg, Kleppelsdorff und Giesshübel.

An. 1668. 17. Decemb. starb im 60. Jahr zu Lignitz Melchior von Sedlitz, Schlegel genannt, a. d. H. Kleppelsdorff auf Preilsdorff, liegt zu St. Peter und Paul in Lignitz begraben.

Vor weniger Zeit war Herr Abraham von Sedlitz auf Kleppelsdorff, Kuttenberg und Giesshübel im Lembergisch-Taurischen.

Im Saxeidnizischen:

Vor einigen Jahren David auf Banchwitz und Criseltwitz, dessen Ehe mit Ursula von Senitz und Rancau.

An. 1719. Herr Hans Albrecht von Sedlitz auf Banchwitz und Criseltwitz, dessen Bruder Herr Hans Heinrich von Sedlitz auf Neudorff.

Herr Adolph von Sedlitz auf Nieder-Faulenbrücke.

Im Lignitzischen:

Otto Friedrich von Sedlitz auf Sabitz und Knigitz, des Lignitzischen Fürstenthums Landes-Deputirter 1716.

Abraham von Sedlitz auf Kottwitz, des Lignitzischen Fürstenthums Landes-Deputirter, starb 1718.

Wilhelm von Sedlitz auf Schönsfeld, starb, dessen Sohn Herr Joachim Sigismund von Schönsfeld.

So war auch Abraham von Sedlitz auf Baudemandsdorff, welches Gut aber an den Herrn von Mausewitz, und von ihm an den von Haugwitz kommen.

Die Linie zu Pilgersdorff ist num. VII. vorkommen.

Noch habe ich anzumerken, daß im Schweidnizischen Weichbilde und Fürstenthum ein Gut gelegen, so Sedlitz heißt, jetzo der Commenda zu Striegau gehörig, ingleichen ist im Wolauischen das Gut Sedlitz ein altes Stamm-Haus derer von Mostitz, und im Delsnischen das Gut Sedlitz jetzo dem Herrn Land-Rath von Franckenberg gehörende, so ist auch ein Gut Sedlitz im Ohlauisch-Briegischen.

P. I. p. 1056. lit. 32. soll stehen: mit einer doppelten Lateinisch und Deutschen Inscription, deren erstere also lautet:

Die Freyherrn von Zehenter.
Siehe Grafen.

Die Freyherrn von Zierotin.
Siehe Grafen.

Die Freyherrn von Zierowa,
Zierowsky.

Von ihnen P. I. p. 1097.

Diese Illustre Freyherrl. Familie erkennet mit dem Gräfl. Proßkautischen Geschlechte einerley Stammquelle, massen oben bey den Grafen von Proßkau vermerkt zu ersehen, daß Janusch (Johannes) von Bielin nach seines Vaters Tode um 1100. aus Ungarn in Schlessien gekommen, und hieselbst ein Stamm-Vater derer Zierowsker worden, welche das Stamm-Haus Zierowa im Groß-Strelitzer Greisse Oppelischen Fürstenthums erbauet, und davon den Geschlechts-Rahmen angenommen.

Gleichwie sie Equites à vetusta soleatze Gentis Proslapia ori, also führen sie auch im Wappen die zwey verkehrten Huf-Eisen nebst dem Hirsch, wie das Freyherrl. Proßkautische Wappen im Wapenb. P. II. p. 38. zeigt.

Anno 1562. George Zierowsky von Zierowa (nicht Zierau, wie in Lucx und im Adels-Lex.) der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor Obrist-Land-Richter.

An. 1563. Hans Zierowsky von Zierowa auf Tschepanowitz im Oppelischen, der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor Königl. Landrechts-Besitzer.

An. 1565. 21. Nov. obiit Szolangi Ungaria in Castris Joh. Zierowsky, liegt in der Kloster-Kirche zu S. Marix auf dem Sande begraben, woben dieser Vers: Non obii in Patria, verum abii in Patriam.

An. 1576. Hans der Jüngere Zierowsky von Zierowa auf Halbendorff im Oppelischen, gleichfalls der Fürst. Oppeln und Ratibor Land-Rechts-Besitzer.

An. 1607. Melchior Zierowsky von Zierowa auf Poluwsky, (das heißt auf Deutsch so viel als Halbendorff,) der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor Land-Rechts-Besitzer, dem Paprocus in seinen Dialogis das fünfte Gespräch dediciret hat.

Von den preiswürdigen Descendenten war der

vortreffliche Herr Johann Christoph, des H. R. Reichs Freyherr von Zierowa Zierowsky (in Lucx und in G. Adels-Lex. wird er irrig genannt Andreas, und nur der Sohn Joh. Christoph, auch beyden, nicht nur dem Vater, sondern auch Sohne unterschiedene Gesandtschaften an Pohlisch und Russischen Hof zugeschrieben,) Herr auf Hennersdorff, Sellendorff und Herrndorff, der Königl. Kayf. Maj. Rath, und nach glücklichst nach Pohlen und Moskau abgelegter Kayf. Gesandtschaft, von An. 1686. des Fürstenthums Lignitz Landes-Hauptmann. Er war vorher des Fürstl. Stiffts unser lieben Frauen auf dem Sande zu Breslau Rath und Cangler, des Jobtnischen Haltes Hauptmann, wie auch der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor Landes-Bestellter, nachgehends Hochfürstl. Bischöfl. Rath und Regierungs-Cangler des Bisthums Breslau zur Reys, wie auch gedachten Bisthums Deputatus ad Conventus publ. in Breslau gewesen, that durch abermalige Ambassaden dem gloriwürdigsten Erz-Hause Oesterreich grosse Dienste, und setzte sich durch ungemeine Dexterität bey Hofe in hohe Gnade, wurde in Freyherrn-Stand und obbemeldter Massen zum Landes-Hauptmann des Lignitzischen Fürstenthums erhoben. Er gierte 1688. das Königl. Schloß zu Lignitz auf dem Balke gegen Mittag mit Bäumen, davon folgende Inscription im Laboratorio des Zeughauses: Vallum hoc in suum suorumque officio Successorum usum & utilitatem Johannes Christoph S. R. I. B. de Zierowa Zierowsky, S. Cæs. Maj. Leopoldi I. Consil. & hujus Ducatus Lignic. Capitan. arboribus fructiferis & Vinetis ære proprio firmari & exornari fecit 1688. So ward auch ein Theil des Schlosses volkends unter ihm gebauet, besage dieser bey der Cangelley befindl. Inscription: Regnante & Ducatum Lignicens. hæreditarie possidente August. Imp. Leopoldo Structura ædificii hujus continuata & ad præsentem Perfectionem redacta est, cura & studio Joh. Christoph. S. R. I. Bar. de Zierowa Zierowsky, S. M. Cæs. & Reg. Consil. & hujus Lignic. Ducat. Capitan. An. 1693. Auf diesem Königl. Schlosse gesegnete dieser sehr gütige und hochgelehrte Freyherr in hohem Alter plötzlich an einem Schlag-Flusse die Zeitlichkeit An. 1695. 14. April Abends in der achten Stunde, der Leichnam wurde den 18. drauf nach Henn-

II. Theil.

nersdorff ins Reifische Fürstenthum abgeführt. Auf sein Wappen hat eine Poetische Feder also alludiret:

Diana schenkte dir die zwey verkehrten Eisen,
Und ließ dich, Götter-Sohn, von ihren Hirschen speisen.

Den Feinden soltest du stets in die Augen gehn,
Und sicher hin und her in Reichs-Geschäften handeln;

Dein Hufschlag sollte sich in lauter Gold verwandeln.

Du soltest als ein Hirsch in Schlangen-Bölen stehn,

Der, wenn ihm gleich ein Wurm mit Gift und Stachel dräuet,

Denselben untertritt und keine Mitter scheuet.

Von seiner Gemahlin sind gebohren 2. Söhne und 2. Töchter: die eine vermählt an Herrn von Schiemonsky, Königl. Regierungs-Rath des Fürstenthums Brieg, und Kayf. Residenten in Pohlen; die andre vermählt an den Königl. Herrn Ober-Unters-Rath, Freyherrn Brunetti. Von den Söhnen starb der jüngere frühzeitig. Der andre war der jetzo folget:

Herr Hans Christoph der Jüngere, Freyherr von Zierowa Zierowsky An. 1697. Königl. Ober-Unters-Rath in Schlessien, starb aber wenig Jahre hernach, eine Tochter hinterlassende, die an Grafen Christoph Leopold von Colonna verm. worden. Conf. Henel. Sillesiogr. Ren. C. 8. p. 537. & C. 12. p. 1159.

Ein naher Vetter ist gewesen:

Herr Johann Wenzel Zierowsky von Zierowa; beyhm hohen Dom-Stifte zu S. Job. zu Breslau Prælatus Scholasticus, wie auch beyhm H. Creutz daselbst Canonicus, und ab An. 1704. Hochfürstl. Bischöfl. Rath und Regierungs-Præsident des Bisthums Breslau zur Reys, starb 1719. ob eximiam, qua pollebat, Prudentiam & rerum agendarum Dexteritatem Nissensis Præsidi Dignitate decoratus. Henel.

An. 1721. starb Herr Johann George von Zierowsky und Zierowa auf Tschepanowitz im Teschnischen Fürstenthum, ein um die Evangelische Kirche vor Teschen hochverdienter Cavalier, dessen nachgelassene Wittib eine von Cardinal und Biedern.

R r r

Die

Die Freyherren von Zuanna.

Der beyden Herren Vettern Johann Baptista Marx und Herrn Johann Andreas Freyherren von Zuanna Incolat publiciret M. 1722.

Die Freyherren von Zwole.
Siehe Stwolin.Die Freyherren von Zygan,
Czigan.

Von ihnen Part. I. p. 1086.

EX Paprocii Speculo:

Um An. 1280. florirten zwey Gebrüdere von Zegotha, tapffre Ritter unter Herzoge Lescone Nigro in Pohlen. Der eine war Woywode zu Cracau. Weil sie aber auf Befehl des Herzogs den Bischoff zu Cracau hart tractiren müssen, wurden sie genöthigt sich nachmals aus dem Staube zu machen, und lieffen sich in dem aus Cracauische gränzenden Fürstenthum Teschen in Schlesi- en nieder.

Von diesen stammen die Zegothe, sonst Kitzkyfer genannt, weil sie drey Kiczky, das heißt auf Böhmisch, drey gelbe Schlingen funiculos aureos im blauen Schilde führen, dergleichen die Herren von Kitzky im alten Stamm-Wappen auch geführt, mit denen sie von einem Urheber entsprossen.

N. Zegotha um An. 1420. hatte zur Ehe eine von Puchala und Blotnitz (in deren weissen Schilde ein halb Kreuz,) deren Mutter eine von Viberstein,) von ihr gebohren 3. Söhne: Petrus, Stanislaus und Johannes Zegotha von Slupska, 1461. (sonst sind in Pohlen, sonderlich im Cracauischen noch jezo die Herren von Slupsky als ein weitläufftig Geschlecht anzutreffen.) Petrus starb 1484. in dessen Verlassenschaft theilten sich die andren zwey Brüder laut Briefes vom Herzoge Casimiro zu Teschen und Groß-Glogau d. d. Teschen 1484.

Johann Zegotha, der jüngste Sohn, stand bey dem Könige Matthias in Ungarn in Kriegs-Diensten, dem er viel Trouppen zuführte. Als aber einstens es die Noth erforderte, unverzüglich mehr Volck herbeizuschaffen, und in der Eil kein anders aufzubringen war, zog er die Zyganer (Cingaros,) so dazumal in Pohlen und Schlesien herum wan-

derren, zusammen, und kam damit dem Könige zu Hülffe, daß ihm der König zugeruffen: Adesdum Zygame! davon ihm und seinen Nachkommen der Name Czigan verblieben.

Johann Zygan von Slupska 1527. Gem. Regina Kraliczkin.

Wenceslaus Zygan von Slupska auf Golasowitz, kauffte das Städtlein Freystadt im Teschnischen, war Herzogs Wenceslai zu Teschen Landes-Hauptmann, genoss auch vom Könige Sigismundo Augusto so viel Gnade, daß er ihm jährlich quatuor bancos integros Salis ad extrema ipsius Vitztempora aus den Salz-Gruben bey Cracau zu reisen verordnet d. d. Cracau feria secunda post Laurentii 1548. Er starb 1577. nachdem er im Ehestande gelebt mit Barbara von Czelo (Tschelo,) die starb 1572. Von der gebohren: 1. Anna, starb 1559. 2. Elisabeth, verm. an Bernhard Barschky auf Waschte und Reichwalde; 3. Catharina, starb 1562. 4. Margaretha, starb 1565. 5. Jaochlaus, starb 1567. 6. Magdalena, starb 1581. 7. Nicolaus, und 8. Johannes, die jezo folgen.

I. Nicolaus Zygan von Slupska. Gem. Anna, Johannis Thomae von Zwole auf Odrau, und Anne von Zierotin Tochter, von der verschiedene Erben gebohren, die An. 1593. noch unerzogen gewesen, wie Paproc. meldet.

II. Johannes Zygan, Freyherr von Slupska, Herr der Herrschaft Freystadt. Gem. Anna Maria von Meder, von der gebohren:

Johannes Georgius Zygan, Freyherr von Slupska, Herr der Herrschaft Freystadt, Dobroslawitz und Sacraw in Ober-Schlesien. Er war ein ungemein gelehrter Herr, und man sagt von ihm, daß er dem Cluverio zu seiner Germania Antiqua vieles haben tragen helfen; dannenhero auch die gelehrtesten Männer seiner Zeit Scaliger und Heinsius, große Stücke auf ihn hielten. Ja Berneggerus dedicirte ihm seine Annotationes in Taciti librum de Vita Joh. Agricola und Majerus gedenkt seiner in Ded. Tomi poster. Collegii Argentoratensis mit vielen Lob-Sprüchen. Er starb auf seinem Gute zu Sacraw 6. Jan. 1640. dessen Gemahlin gewesen Marjana Kochtitzkin, Freyin von Kochtitz Conf. Herrn Krauses müßiger Stunden Part. 13. p. 19.

Von denen Zegotha ex Domo Asciarum in Pohlen vid. die Herren Grafen Tenczin.

Von denen

noch = Adlichen
Geschlechtern.

Die von Abschatz. Siehe Freyherren.

Die von Adelsbach.

Von ihnen P. I. p. 234.

Anno 1518. Gottfried von Adelsbach zu Nicolaßdorff im Münsterbergischen, Herzogs Caroli I. zu Münsterberg und Delsß Sankler, hatte zur Ehe eine von Alnzhold aus dem Sanktischen, von der geborenen Sulfanna von Adelsbach, verm. an Wenzel von Muhr auf Deutsch, Ramitz und Neunß.

Die von Adelsdorff. Adlers- dorff. ibid.

Die von Adlers-Cron. Siehe Dhl.

Die von Affe.

Diesen Beynahmen führten vor diesem die Edlen Ritter von Zedlitz, und waren noch A. 1626. Bernhard von Affe vor sich und seine Brüder und Vettern auf Seibottendorff (Seibendorff) im Hirschbergisch Saurischen.

Eod. A. George Affe auf Wernersdorff und Merzdorff im Landeshuttisch-Schweidnitzischen.

Vorhero lebte (aber von diverser Familie) Samuel Aff auf Sägrwitz im Breslauischen, der A. 1567. zu Franckfurt an der Oder geborenen, und Herzogs Caroli II. zu Münsterberg und Delsß Fürstl. Regierungs-Rath A. 1614. gewesen, auch 1617. 26. April. bey hochgedachten Herzogs angetrettem Fürstl. Leichen-Conducte der Procession gefolget, und eod. A. 1617. 29. Nov. zu Breslau im Tode nachgefolget. Vid. Cunrad. Sil. Togat.

Henel. Silchiogr. C. 8. p. 771. setzt diese Affen ins Breslauische Fürstenthum; sie sind aber in Schlesien nicht mehr anzutreffen.

In des Freyherrn von Abschatz Barden-Liede werden die von Aff (Zweiffelsfren die erstern) unter die alten Ritter der Quaden und Lygier geordnet. Conf. Operis hujus P. I. p. 1091.

Die von Agricola.

Jacob Leonhard von Agricola auf Buckelwitz im Breslauischen, Eques generosus, Patronus olim de Re Wratislaviensium Scholastica meritis, cujus in memoriam Actus à Cl. Rectore Stiefelio A. 1720. 5. Dec. in Gymnas. M. Magdal. productus.

Noch izeo ist das Gut Buckelwitz den Herren von Agricola gehörig.

Von ihnen ist zu unterscheiden die Hoch-Adel. Familie von Agricola und Wiesensteig; von der lit. W.

Das Wappen derer von Agricola ist im Wappenb. P. IV. p. 19. in deren schräggestelltem und zweymal gespaltenem Schilde das vordere Theil roth und gelb abgewechselter Farbe. Im mittlern Theile eine weiße Lilie auf einem grünen Stiele. Im hintern blauen Theile 2. Sterne.

Von der Delsnischen, meines Wissens abgesehenen Linie war von A. 1709. Herr Johann Wilhelm Agricola, Johannis Wilhelmi fil. der Röm. Kaiserl. Maj. Königl. Ober-Ämte-Rath im Herzogthum Schlesien. Conf. Olsnogr. P. I. p. 618. 965.

Die von Nischheuser. Ench- heuser.

Von ihnen P. I. p. 235.

Die von Nischelberg. ibid.

Sie sollen aus Kärnthen in Schlesien kommen seyn.

A. 1654. Sigismund Wolff und Christian (Nischler nachmals von) Nischelberg auf Weidenbach im Fernstädtisch-Delsnischen; Christian war A. 1673. Fürstl. Würtemberg-Delsnischer Rath, und besaß Böttendorff und Ostrowien, nachmals 1694. auf Bogschütz geseßen, alles im Delsnischen, begab sich drauf in die Standes-Herrschaft Mielitsch.

Noch izeo Herr Hans Sigismund von Nischelberg auf Ober-Weidenkatze im Mielitschen, welcher zur Ehe genommen 1709. Mariam Julianam von Kdlichen und Nischtern, sie starb 1718.

10. Nov. in Kindesnöthen, mit Hinterlassung verschiedener Kinder.

Die von Nischholz. Siehe Eichholz.

Die von Nischinger.

Sollen, nach Okolski Bericht, ex Francia Orientali (Franconia) aus Franken in Pohlen kommen seyn, und ihr Nahme spielt einigermaßen auf das Wappen, darinnen ein Eichhorn.

Zwey Gebrüdere.

I. Zibulus I. Nischinger, war in Klein-Neussen begütert unter Könige Sigismundo I. und hatte zur Ehe eine Maleczkowskin, des Wojwoden von Neussland Tochter, von der gebahren 2. Söhne Zibulus II. und Georgius. Georgius hatte zur Ehe eine von Rispet aus Ungarn.

II. N. Nischinger, dessen Sohn Augustinus, ein weitgereister und vieler Sprachen kundiger Cavalier, starb zu Cracau 1582. in ledigem Stande, dem sein Vetter Georgius ein Epitaphium aufrichten lassen.

Im Wappenb. P. IV. p. 20. & 23. stehen die Nischinger zweymal, deren Wappen: Schild getheilt, und dessen Obertheil wiederum gespalten, das vordere Feld roth, darinnen ein weißer Thurm, das hintere gelb, darinnen ein aufspringendes rothes Eichhornlein auf einem Hügel; das untere Theil von einer schwarzen, gelb, roth und weißen Strasse abgetheilt. Auf dem gekrönten Helme zwey Adlers: Flügel; der vordere oben weiß, unten roth; der hintere oben schwarz unten gelbe, und zwischen denselben ein geharnischter Mann, in der rechten Hand ein bloßes Schwert haltende. Die vorder Helmdecke schwarz und gelb, die hintere weiß und roth.

Die von Albersdorff.

Die von Aldenberg.

Die von Aldergast.

Von ihnen P. I. p. 236.

Die von Althoff.

Conf. Die von Teschner.

Die von Althoff, Scholz genannt.

Im Breslauischen Fürstenthum. Henel. Sil. Siogr. Sie führen im schwarzen Schilde einen gelben Greiff, auf einem dreyhübligten gelben Berglein stehende, und mit den vordern Fäßen einen blanken Degen haltende. Auf dem Helme ein gelb und schwarzen Bund, drüber der Greiff mit dem Degen, doch unten abgekürzt. Die Helmdecken gelb und schwarz.

Die von Altmann.

Zeiger Zeit veranschulichen dieses vornehme Geschlecht Herr Christoph von Altmann, Ihro Kayserl. Maj. Rath und bey der Königl. Cammer in Schlessen Cammer-Buchhalter.

Herr Carl Leopold von Altmann, Ober-Steuer-Einnehmer der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor.

Im Wappenb. kommen P. I. p. 95. unter den Bayrischen Geschlechtern vor die Altmänner von Wilsdorf, und die Altmänner von Regeldorf, deren jene im silbernen Schilde ein aus einem gelben dreyhübligten Berge herauf steigenden alten Mann mit breitem Barte, rothem Kleide und Hute führen, der in beiden Händen ein Hebelbarte ihrer Farbe hält. Auf dem Helme einen gewundenen Bund, über dem ein weiß Einhorn unten abgekürzt. Die Helmdecken weiß und roth. Diese aber haben im silbernen Schilde, und auf dem Helme das Brust-Bild eines alten Mannes ohne Arme in blauer Kleidung, weiß aufgeschlagen. Die Helmdecken auch blau und weiß.

Die von Alzenau.

Von ihnen P. I. p. 236.

Die von Angermünd.

Siehe Brück.

Die Apelles von Löwenstern.

Matthias Apelles, (nicht Matthias, wie im Gelehrten-Lexico) von Löwenstern auf Lau-

gen

genhof, bey Bernstadt im Delsnischen,) geb zu Polnisch: Neustadt im Opplischen Fürstenthum 20. April. 1594. bähnte sich durch Herzogs Henrici Wenceslai zu Münsterberg: Dels und Bernstadt Fürstl. Gnade den Weg zu höhern Ehren: Staffeln, ward 1631. hochermeldten Herzogs Rath und Secretarius, dann Cammer-Director, folgend 1635. Kayser Ferdinandi II. und 1637. Kayser Ferdinandi III. Rath, wie auch nach Absterben Herzogs Henrici Wenceslai 1639. seines Herrn Bruders, Herzogs Carl Friedrichs zu Münsterberg und Dels, zuletzt 1647. Fürstl. Wt: tibl. Delsnischer Rath, dessen Symb. Synonymum gewesen; Moribus antiquis. Er starb zu Breslau nach vielfältig ausgestandenen grossen Gicht: Schmerzen A. 1648. (nicht 11. Mart. wie in Cunradi Sil. Tog. und im Gelehrten-Lexico, sondern 11. Aprilis oder tertio Idus Aprilis, (wie in Sil. Siogr. Henel. Renov. C. 7. p. 337.) Vratisl. d. XI. M. April. prid. S. Pasch. Fest. A. R. S. MDCXLVIII. piè & placidè ex hac Aërumnar. Valle & Septimana Pathetica ad Vitæ æternæ gloriosa Jubila avocatus, so lauten die Worte in Mausoleo sive Ara exequiali Magnifico huic Viro Moribus antiquis publicè erecta ab Amicis, Collegis, Clientibus, excusa Olina: Silesior. in 4to.

In des Delsnischen Herrn Canklers Johann Hubrigs Leichen-Gedichte wird seiner zweyfachen Ehe gedacht mit diesen Worten:

Quæ gemini thalami persensit Pacta? secunda:
Sedula MARTHA fuit, BARBARA blanda fuit.

Er hat aber keinen Sohn, sondern nur eine Tochter verlassen, verm. an Herrn Sigismund von Nimptsch auf Falkenhayn und Langenhof, die aber 1648. nicht mehr gelebet.

Unter denen Breslauischen Epicediis, kommt vor des Professoris Elisabetani Christophori Coleri Character Virtutis & Fortunæ Apelleus, darinnen er unter andern von seinem Ritter: Stauder schreibt:

Divus Ferdinandus, Fons Nobilitatis equestris,
Contulit huic Equitis Jus atque Insignia veri
1634

Consiliisque suis quæsitum ascivit amicum
1635.

Und weiter von seinem fräncklichen Zustande im letzten Jahren:

At licet & Virtus, Soror & Fortuna merenti
Pleraque contulerint homini momenta bonorum,

Una Valetudo postremis defuit annis.

Und Christophorus Kühn, J. U. L. zu Breslau, beklagt sein Absterben also:

Eheu quam subito, Voto, Vir magne, bearis,
Effuso ad tumulum Sauberti morte peremti;
Non etenim superesse magis, sed funera Amici
Insequier, Coelique Domos remeare volebas.

Er versteht den vornehmen Theologum D. Joh. Saubertum, Pastorem zu Nürnberg, welcher vorher 1646. 2. Nov. gestorben war, und auch mit Herrn Rath Apelles vertraute Correspondenz gepflogen, auch ihm, als er Desiderium Pacis Distichis Eteologicis referens Annum Epochæ Christianæ 1643. zu Rostock in 4. à 1. Fogen drucken lassen, dieses Epigramma zugesendet hatte:

Dignus, Alexandrum qui pingeret, unus Apelles

Olim erat: & causas Regem habuisse liquet:

Sic Desiderium Pacis Tu solus Apelles

Scribere dignus eras, scribere dignus eris.

Mit dem fürtrefflichen Landes-Hauptmann zu Bernstadt, Herrn Joh. Ernst von Eschammer, auf Strelitz, der vorher 1646. 19. Mart. in Breslau Todes verfahren, und mit dem er ehemals zugleich in Fürstl. Bernstädtischen Rath: Diensten gestanden, lebte er gleichfalls in erwünschter Freundschaft, wolte auch an seiner Seite begraben liegen. Er war überaus wohlthätig, nicht nur gegen seine Verwandten, sondern auch durchgehend gegen die Nothleidenden, und sonderlich ein ungemeiner Mecænat der Studien und gelehrter Leute, daher er incomparabilis literarum literatorumque Patronus, summus Evergetes & Musarum Apollo genannt worden, dessen Milde vor andern der berühmte Professor zu Rostock Andreas Tscherning genossen. Conf. Henel. Sil. Siogr. loc. cit.; Nova liter. Germ. A. 1707. p. 18. Olsographia mea. P. I. p. 673.

Die

Die von Arenswald.

Dieses vornehme alte Geschlecht schreibt sich a. d. H. Beckern in Preussen. Sonst ist auch Arenswalde ein Ehur-Brandenburgisch Städtlein in der neuen Mark an der Pommerischen Gränze.

Wolff Heinrich von Arenswald und Beckern, Kaiserl. Maj. Rittmeister unter dem Bassompierischen Regimente Courasirer, vermählte sich in Schlesien 29. April. 1689. mit Magdalena, Christoph Gottliebs von Nymptsch auf Ober- und Nieder-Leipe, und Elisabeth von Kottwitz Tochter; sie starb 11. Oct. 1712. liegt zu Ober-Leipe begraben. Nachdem von ihr gebohren ein einziger Sohn:

Herr Carl Gottlieb von Arenswald und Beckern, geb. 1690. Kaiserl. Hauptmann unter dem Kaiserl. Max-Stahrenbergischen Regimente zu Fuß. Dessen Gemahlin Johanna Mariana von Tschirnhauf und Wederau. Von der gebohren: 1. Henricus Sigismundus Carolus, geb. mensl. Febr. 1716.

Die von Arnold.

Der unvergleichliche Spener O. peris Herald. P. I. p. 219. so auch Bucelinus, und das Wappenb. P. I. p. 98. hat die von Arnold, Arnold unter den ältesten Bayrischen Geschlechtern, in deren blauen Schilde ein Storch seiner Farbe, auf einem grünen Hügel eines goldnen Bergleins stehend: In caeruleo Clypeo Ciconia suo Colore picta in aureo Monticulo Colli viridi insistent. Auf dem geerönten Helme der Storch zwischen 2. Hörnern, deren vorderes schwarz, das hintere gelb. Die Helmdecken auch gelb und schwarz.

Ingleichen sind im Wappenb. P. V. p. 73. die von Arnolden in Schlesien, und p. 108. die von Arnold in Francken.

Die in Schlesien führen einen gespaltenen Schild, dessen vorderer Theil gelb, darinnen ein Baum auf einem grünen Berglein. Das hinterer Theil blau, darinnen ein aufgerichteter Tiger, in der einen vorderen Ecke einen Kranz haltend. Auf dem Helme 2. Flügel, der vordere unten weiß, oben schwarz, der hintere oben gelb, unten blau, dazwischen der Tiger, doch unten abgekürzt. Die vorderer Helmdack weiß und schwarz, die hintere gelb und blau.

Die in Francken haben in der Mitte des Schildes einen schrägen goldnen Balken; zu dessen Seite, unten drei rothe Rosen im weißen Felde, oben drei Sterne. Auf dem Helme zwei Büfelfelhörner, bey deren Oeffnung ein Stern, zwischen den Hörnern ein geerönt Mannsbild unten angefügt, und ohne Arme, dessen Kleidung an der vorderen Seite blau, an der hinteren weiß, auf der Brust mit einem Sterne bezeichnet. Aus der Krone gehen drei Straußfedern, die mittlere weiß, die andern zwei roth. Die vorderer Helmdecken weiß und roth, die hinteren weiß und blau.

N. 1493. 8. Nov. verlor sein Leben zu Ologau, der kluge und um die Ologauischen Privilegia wohlverdiente Martin Arnold. Von ihm und andern berühmten Arnoldern vid. Cunradi Sil. Tog. Lucx p. 852.

N. 1648. 28. Mart. starb zu Teschen Joh. Arnold von Arnsdorf, welcher geb. 1594. 10. Jul. Kaiserl. Majest. Rath, wie auch Fürstl. Delsnischer und Teschnerischer Rath und Deputatus ad Publica zu Breslau gewesen. Olsnograph. P. I. p. 677. Henel. Silesiogr. C. 7. p. 302.

N. 1681. besaß Herr Johann von Arnold im Ologauischen Fürstenthum die Güter Groß- und Wenig-Lesen, Seedorf, Seiffersholz im Grünbergischen. Dieser Familie gehörte auch vor wenig Jahren Jonsberg, Läschen, Ploth im Ologauischen.

N. 1710. heirathete Herr von Arnold und dessen Ehem von Unruh und Lawalde im Grünbergischen.

Die von Arndten.

Anno 1723. Herr Heinrich Ernst von Arndten, des Breslauischen Fürstenthums Landes-Commissarius.

Die von Arentschild.

Hujus nominis Eques memoria nostra in Aula Ducali Olsnensi claruit.

Diese hochansehnliche Familie derivirt deren Ursprung aus Nieder-Sachsen, und hat sich durch klugen Heldenmuth unvergänglichen Nachruhm zuwege gebracht.

Der vortreffliche Cavalier Daniel von Arentschild,

Schild, war Königl. Schwedischer Kriegs-Rath, General-Lieutenant über die Cavallerie, und des Herzogthums Bremen Landes-Rath. Erbherr zu Oldendorf und Osten, welcher im 30jährigen Kriege unter der Armee Königs Gustavi Adolphi zu Schweden die Proben seiner Tapferkeit abgelegt, auch nachmals bey der Königin Christina 1651. ja auch noch bey Könige Carolo XI 1653. durch heroische Actiones sich in hohe Gnade gesetzt hat. Von seiner ersten Gemahlin sind gebohren: 1. Friedrich George, Ihro Hoheit der verwittibten Princeßin von Dranien Cammer-Junker und Capitain der Garde, blieb bey S. Oemar gegen die Franzosen; 2. Daniel, Königl. Schwedischer Obrister, starb 1693. 3. Joh. Julius, Capitain der Garde des Prinzen von Dranien, ist schon todt; 4. Ferdinandus Johannes, starb zeitlich; 5. Carolus Gustavus, starb auf der Peregination zu Leyden in Holland.

Von der andern Gemahlin sind: 1. Christoph Daniel, von dem hienächst; 2. Susanna Maria, vermaht an Herrn Obrist-Lieutenant von Brethaupt, ihero Wittib; 3. Carolus, starb in der Jugend.

Herr Christoph Daniel von Arentschild, Herr zu Oldendorf, war Hoch-Fürstl. Württemberg-Delsnischer Rath, und der beyden Durchl. Prinzen Gebrüdere Herzogs Carl Friedrichs, (iezt regierenden Herzogs zu Württemberg-Delsa) und Herzogs Christian Ulrichs Hofmeister von N. 1695. bis 1704. Gem. Charlotta Dorothea von Oldenburg. Conf. Mushardi Bremisch; und Berdischer Ritter-Saal.

Der Wappen ist vierfeldig. Im 1. und 4. schwarzen Quartier siehet man einen halben gelben Löwen. Im 2. und 3. gelben Quartier einen halben schwarzen Adler mit ausgestrecktem Flügel. Der gekrönte Helm trägt den geerönten Löwen, welcher in beyden Klauen zwey schwarze Adlers-Flügel hält. Die Helmdecken schwarz und gelb.

Die von Arnsdorf.

Von ihnen P. I. p. 236.

Die von Arras.

Das uralte und vornehme Hoch-Adel. Geschlecht derer von Arras wird von Bucelino II. Theil,

und im Wappenb. P. I. p. 160. zu den anschaulichsten Maßnischen Familien gerechnet, deren Wappen gespalten, das vordere Theil schwarz, das hintere weiß, und in der Mitte ein umgekehrter Anker. Auf dem Helme dergleichen Anker mit 6. schwarz und weiß wechselnden Straußfedern. Die Helmdecken auch schwarz und weiß.

Sie sind mit des Herzogs zu Teschen, Adam Wenzels, Gemahlin, Elisabeth, geböhner Princeßin zu Curland, die an ernannten Herzog N. 1595. vermählt worden, aus Curland N. 1613. nach Teschen kommen.

N. von Arras, hatte zur Ehe Salomenam Borzita von Martinitz, eines grossen Geschlechts in Böhmen. Von ihr geb.

Hannibal Arras, dieser hatte zur Gemahlin Annam, Jonz, Frenherrn von Schlieken und Schleinus in der Lausitz, und Elisabeth von Weißbach und Weißhorn in der Ober-Lausitz Tochter. Von der geb.

Caspar Arras von Arnsdorf in Curland, starb N. 1601. 10. Aug. zu Lemsell im Liefland an einer von den Pohlen empfangenen Blessur. Dessen Gem. Odielga, Ortonis Medem von Muremus aus Liefland, (dessen Mutter Anna von Rose und Kleinsropp,) und Dorothea Gertrudis, (deren Eltern Friedrich von Tiefenhausen auf Puerfel und Fettelum in Liefland, und Catharina Kreutnerin von Rosenbeck aus Curland,) Tochter. Besagte Odielga wurde vermählt 30. Jan. 1583. und starb zu Lemsell 1603. 4. Mart. im 26. Jahre ihrer Ehe, nachdem von ihr gebohren Wilhelm und Caspar.

Wilhelm Arras von Arnsdorf, sonst in Liefland gebohren, ein hochgestimmter Cavalier, kam N. 1613. ins Teschnerische Fürstenthum, nahm N. 1617. 6. Febr. zur Ehe Susannam Matthiaschowskin, von Nieder-Matthiaschowitz, einer Ungrischen alten Adel-Familie.

Von dieser etwas beyläufig zu gedenken, so findet sich in alten Documenten Petrus Matthiaschowski, dessen Vater Abraham, der Avus Matthias Polcz, Proavus Paul Polcz, Abavus Petrus Cratus, Atavus Thomas de Solniczefew, Tritavus Matthias, ein Sohn Michaelis Sudina, der im Margarathum Mähren hochbedient gewesen.

Obbesagter Petrus Matthiaschowski lebte im Ehestande mit Catharina Kaytzanskin von Kaytzan, von der geb.

Leonhard Matthiaschowsky von Nieder-Matthiaschowitz, dessen Gem. Barbara, Johannis Derdög oder Czert von Ladislaudorf in der Gespannschaft Turocz in Ungarn, deren einerley Extraction mit den Freyherrn von Teuffel, (denn Derdög heißt in Ungriſcher, und Czert in Böhmiſcher Sprache der Teuffel, Diabolus) und Dorothea Radawſkin von Radwan, Tochter. Von ihr geb.

Michael Matthiaschowsky von Nieder-Matthiaschowitz, er florirte noch A. 1583. und hatte 31. Jahr zur Ehe Suſannam Halcznowskin von Halcznow, (deren Mutter Anna Recherlin von Perſitz, des Vaters Mutter Magdalena von Wilzeck, Freylin von Guttendale und Hultſchin, der Mutter Mutter Sophia Pawlowſkin von Pawlowitz.) Ermelte Suſanna liegt in der Pfarr-Kirche zu Teſchen begraben. Von der geb. ein Sohn und 2. Töchter.

Von den Töchtern war oberste Suſanna Matthiaschowskin, Wilhelmi von Alras Gemahlin, von der geboren 4. Kinder, darunter

Anna Maria von Alras und Alrensdorff, vermählt um A. 1640. an Herrn George Friedrich von Bludowsky und Nieder-Bludowitz, Herrn auf Haſchlach, Drahomischl, u. a. m. des Teſchniſchen Fürſtenthums Land-Rechts-Beſitzer.

Obgedachter maſſen ſind zwar die Edlen Ritter von Alras aus Curland in Schleſien kommen, Zweifelſ ohne aber hatten ſie ſich zuvorhero aus Meiſſen in Curland transferiret, inmaſſen die erſten Aſcendenten ſich mit Geſchlechtern vermählt, die in Böhmen und Lauſitz, als an Meiſſen angrenzenden Ländern floriret, wie bereits vorkommen.

Die von Arkat. Ark.

Von ihnen P. I. p. 237.

Nachdem ſie aus Elſaß in Schleſien kommen, theilten ſie ſich in 3. Häuser: Groß-Schotgau im Breſlauſchen, Machniß, wie auch Wiſe und Hochkirch im Deſniſchen. Die erſte iſt nur noch übrig. Sonſt war auch in alten Zeiten das Haus Arnoldsmühle im Breſlauſchen, welches beſeſſen George von Arkat, der 1595. geſtorben, deſſen Ehe mit Maria von Spremberg und Arnoldsmühle, von der geboren Magdalena, verm. an einen von Sebisch und Marſchwiß.

I. Groß-Schotgau.

Caspar Arkat auf Born und Schotgau, geb. 10. Nov. 1571. ſtarb 11. Nov. 1621.

Georgius Fridericus von Arkat und Groß-Schotgau auf Born, Zwenbrod, Blanckenau und Schußendorf, des Königl. Mann-Gerichts im Breſlauſchen Fürſtenthum Aſſeſſor, geb. 22. Jun. 1605. ſtarb 13. Mart. 1665. Deſſen Gem. Eva Maria, Adami von Sábisch auf Marſchwiß und Beſſig, Kaiſerl. Maj. Rath, und des Fürſtenthums Breſlau-Landes Hauptmanns, Tochter; von ihr geboren: 1. Georgius Fridericus, von dem hiernächſt; 2. Adam Caspar auf Born, Kaiſerl. Rath, Dom-Herr zu Magdeburg, berühmt durch Geſandſchaften, geboren 10. May 1636. ſtarb in beſten Jahren 5. Febr. 1678 aus deſſen Ehe mit Anna Roſina von Zangin keine Kinder. Cunradi Sil. Tog.; Eliæ Thomæ Pii doloris Mauſolz-um Adamo Caſparo in florida atate extincto ex-structum, impref. Vrarisl. in fol.

Georgius Fridericus von Arkat und Groß-Schotgau auf Geppersdorff, (im Strelitz-Briegiſchen,) Zwenbrod, Blanckenau, Buckewien und Grünſche. Von ſeinen Töchtern iſt: 1. Urſula Maria, verm. 1687. an den Briegifchen Herrn Landes-Ältheiten Erſt Leonhard von Tſchirsky; 2. Margaretha Eliſabet, vermählt 1699. an Herrn Joh. Friedrich von Keſſel auf Geppersdorff.

Wolfronus Chriſtianus Arzarius Eques Sileſius eruditiffimus 1705. laudatur ab Hanckio in Praefatione Exercitationum de Sileſiogr. Rebus. Dieſer Wolfſrom Chriſtian von Arkat und Groß-Schotgau, auf Zwenbrod und Blanckenau, lebte im Eheſtande mit Gertraut, Sigismundi von Fürſt und Kupferberg auf Albrechtſdorff Tochter; ſie ſtarb 1686. 21. Febr.

Jeho 1723. Erſt Friedrich von Arkat in Studiis.

II. Machniß im Deſniſchen.

N. von Arkat, deſſen Ehe mit einer von Keichel, a. d. S. Schmoltz. Von ihr geb.

N. von Arkat und Machniß. Gem. eine von Schachmann, a. d. S. Hermisdorff, (deren Mutter eine von Frenzel, a. d. S. Königshann;) Von ihr geb.

Gottfried von Arkat auf Machniß, ſtarb 1650. 14. Dec.

14. Dec. Gem. Anna Maria von Eben und Brunn; ſie ſtarb 1671. 29. Mart. Von ihrer aus dem Feuer geretteten Leiche vid. Olsnograph. P. II. p. 649. Von ihr geb.

Ehrenfried Jacob von Arkat und Machniß, auf Machniß, Peterwiß, Ruß und Gorchelau, geb. 1. Febr. 1646. ſtudirte zu Breſlau, Leipzig, Tübingen, Straßburg, durchreiste Frankreich, Niederland, Deutschland, ſtarb 28. Febr. 1684. nachdem er zur Ehe gehabt Evam, Adami von Poſer und Groß-Mädliß auf Franckenthal Tochter. Von der geboren: 1. Carl Gottfried, lebte noch 1684. 2. Leopold Ehrenfried, ſtarb 3. Wochen alt; 3. Ein Sohn, geboren 1683. ſtarb bald nach der Geburt.

III. Wiſe.

Aus dieſem Hauſe iſt, oder war vor weniger Zeit noch am Leben eine Tochter, vermählt an Herrn Hans Einſt von Leutſch auf Viſchawe im Deſniſchen.

Die von Aſchenburg. Siehe Breſler.

Die von Aſſel.

Von ihnen P. I. p. 237.

Die von Aſſhelm.

Von ihnen ibid.

In altes Geſchlecht Schleſiſcher Extraction, welches die Aſſhelmer, oder nach dem gemeinen Dialecto Helmſſer genennet worden. Von dieſen war entſproſſen

Aſſhelm von Scholtz, welcher um A. 1487. zu Bunzlau im Jauriſchen florirte; weil er aber den Bunzlauern zu reich und zu mächtig ſchien, mußte er ſich nebst ſeinen 3. Söhnen, Peter, Wolffgang und Gregern, die nebst dieſen Lauß-Nachmen auch den Zunahmen Aſſhelm (nicht Aſſhelmer, wie ſie in Heraldicis Curioſis heißen,) geführt, aus der Stadt retiriren, ſchickte drauf den Bunzlauern einen Felde-Brief zu, und verklagte ſie bey den Könige, welche Fehde den Bunzlauern viel Bekümmerniß verurſachet, und von A. 1517. biß

1526. gewährt hat. Die drey Söhne verheyratheten ſich in vornehme Adel. Geſchlechter.

Gregorius von Aſſhelm, der jüngſte Sohn, lebte im Eheſtande mit Georgii von Hock zu Thomawaldau Schwefter, und hatte das Unglück, daß er Georgen von Geißler zu Steinsdorff erſchoß ſen, leglich von Bunzlauern überwältiget und hingerichtet worden. Holſtenii MS&i Annales Boleslav. CXI. Henel. Sileſiogr. C. 8. p. 762.

George von Aſſhelm auf Born, Bendwiß und Oldern im Breſlauſchen, ſtarb 2. Jul. 1605. Cunradi Sil. Tog.

Caspar von Aſſhelm, von und auf Goldſchmieden im Breſlauſchen 1606. deſſen Töchter: 1. Magdalena, wurde A. 1610. Dom. Miſericordias zu Jägerndorff in Ober-Schleſien vermählt an Hartwich von Stitten und Krempelsdorff, des Fürſtenthums Jägerndorff Landes-Hauptmann; 2. Kunigunda, verm. mit Reinhard von Rickpuſch auf Steinsdorff und Goldſchmieden, Ihro Kaiſ. Maj. wie auch Fürſt. Treppauſch-Lichtenſteinſchen Rath.

Die von Aſſig.

Andreas von Aſſig und Siegersdorff, J. u. D. und der Stadt Breſlau Ober-Syndicus, geb. zu Breſlau 4. Nov. 1618. ſtarb daſelbſt 10. May 1676. am Stein und Mißgeſchwerung, die ihm geraume Zeit Schwermuth und lange Nächte gemacht. In einem zu Breſlau auf ſein Abſterben verfertigten Leichen-Gedichte iſt dieſes Elogium von ihm zu leſen:

Ihr Väter dieſer Stadt!

Ihr ſchicket, ihn zweymal in ſonderbaren Fällen

Die Stadt betreffende, zum greſſen Leopold, Hier ließ er dergeltalt Verſtand und Muth erhellten,

Daß ihm der Erden Haupt war mit Genaden hold.

Die Sonne ſchien ihn an mit ritterlichen Ehren, Als er das letzte mal vor ihr zu Fuße fiel, Von Aſſig ſollt er ſich hinführo nennen hören, Und auch von Siegersdorff.

Seine Wittib Roſina Baumgarten, welche in dieſer andern Ehe 18. Jahr geſeſſen, folgte ihm in 4. Monathen nach eod. A. 1676. 6. Sept. 21. 56. ann. Conf. Cunradi Sil. Tog.

Die von Audorff.

Die renommierte Familie im Breslauischen.
Henel. Silesiogr.

Selbte haben veranschulicht

Herr Heinrich von Audorff, Thro. Kays. Maj. Oberkriegg-Commissarius in Ober- und Nieder-Schlesien, dessen Sohn

Ernst Jacob von Audorff, Hauptmann, ein in der Ingenier-Kunst hochversahrner Cavalier, welcher einen Discurs von der Fortification 1680. in fol. desgleichen 2. Romainen, eine unter dem Titul: Durchlauchtige Olorena; die andre, der Africanische Scipio genannt, heraus gegeben. Er starb 5. Dec. 1706. Gelehrten-Lex. im Anhange; Nova Lit. Germ. 1705. p. 368.

Die von Auer.

Von ihnen P. I. p. 238.

Die von Augezd, oder von Augezdeczky und Kauniz.

Diese Edle Ritter und Freyherrn sind zu denen Herren von Stosch zu referiren, mit denen sie einerley Wappen führen. Von ihnen meldet Paprocus in Speculo Morav. p. 417. daß sie unter Könige Carolo IV. aus Böhmen in Mähren kommen, und daselbst die Güter Husynecz, Ratay, Augezd und Gilemnitz an sich gebracht, und davon sich geschrteben.

Zawisch von Ratay, errichtete einen Freymarck zu Augezdecz, und schrieb sich dahero Augezdeczky, nach sich lassende drey Söhne, die waren: 1. Arnold, von dem hiendächst; 2. Budiwoy, starb ohne Erben; 3. Jenez, war Probst der Kirche zu Prag unter Kaiser Carolo IV.

Arnold zeugte Johannem von Augezd und Kauniz, und Johanns Sohn war Arnold Gilemniczky von Augezd und Kauniz auf Gilemnitz in Mähren; dieser Arnold starb 1501. und liegt zu Prag zu S. Michael begraben.

Von der Böhmischen Linie hat Balbinus in Miscellan. Bohem. Genealogiam vetustorum Equitum, nunc Baronum, de Augezd, Dominorum de Brzeznicz angeführt. Idem memorat, quod Equites & Barones de Augezd, Hydriam ingentem cum

multo tumultu concuti audiant, cum alicui ex ea Gente moriendum est. Conf. G. Adels-Lex.; und mein erstes Theil p. 943.

In Ober-Schlesien, so an Böhmen und Mähren gränzet, soll vornials einer von Augezdeczky auch angeessen gewesen seyn, wie ich in einer gewissen gedruckten Consignation von Schles. Familien finde.

Die von Aulogk. Aulock.

Von ihnen P. I. p. 238.

Heinrich und Eumisch von Aulogk auf Laubske, Kraschen und Prietzen im Delsnischen An. 1421. 1430.

George von Aulogk auf Prietzen, hatte zur Ehe Margaretham; 1. von der geb. 1. Wengel auf Pangau; 2. George auf Prietzen; 3. Henricus auf Kraschen, alles im Delsnischen.

George auf Prietzen, Georgii fil. 1503.

N. von Aulock. Gem. eine von Eridlis und Schmitzdorff; Von ihr geb.

N. von Aulock, Gem. eine von Droschke, a. d. H. Lottin in Pohlen, (deren Mutter eine von Frankenberg und Proschlis;) Von der geb.

Hans Christoph von Aulock auf Prietzen, Simmenau, Ober- und Nieder-Alt-Bohau. Gem. 1. Anna Magdalena von Kessel und Tschentsch; 2. Anna Hedwig von Hock, die nach seinem Absterben an einen von Dresky verchligt worden. Aus der ersten Ehe ist gebohren Maria Magdalena von Aulock, vermählt an Herrn Ernst Friedrich von Mutschelung und Bersingawe, Fürstl. Delsnischen Land-Rath.

Aus dem Hause Prietzen wird in einem MScho hergeleitet auch die Linie Micheltwitz im Briegischen mit dieser Conuexion:

Hans Christoph von Aulock auf Prietzen, und Curator der Fürstlichen Pupillen zu Camperdorff, im Briegischen. Gem. eine von Ziebulka, (die nach seinem Absterben einen von Strachwitz geheyrathet;) Von ihr gebohren unter andern:

Hans Christoph von Aulock zu Micheltwitz, Gem. Helena Dorothea, Herrn Hans Damians von Seebottendorff auf Krausenau, und Frau Helena Susanna von Puster Tochter, verm. 21. Nov. 1708. von der gebohren: 1. Helena Susanna, gebohren 1711. mens. Jul. 2. Johann Christoph,

stoph, geb. 3. Novemb. 1712. 3. Anna Elisabeth; 4. Caspar Benjamin.

Hierher gehöret auch die Wartenbergische Linie:

Heinrich von Aulock auf Merzdorff im Wartenbergischen. Gemahlin Eva, Friderici von Seebottendorff und Niederrosen und Anna von Frankenberg und Goslau Tochter; von ihr gebohren:

I. Johannes Henricus von Aulock, Kays. Majest. des Baadischen Regiments gewesener Lieutenant.

II. Melchior auf Tscheschowa im Opplischen, dessen Ehe mit einer Koschitzin, von der verschiedene Kinder.

III. Petrus Sebastianus auf Zdiechowicz im Rosenbergisch-Opplischen, dessen Söhne und Töchter: 1. Herr Petrus Sebastianus auf Zdiechowicz; 2. Herr Sylvius, Camaldulensium Ordinis auf dem Kahlenberge bey Wien; 3. Herr Leopoldus, lebt in der Ehe; 4. Herr Franciscus, Hof-Cavalier bey dem Fürsten von Schwarzenberg; 5. Herr Henricus Wilhelmus, hat geheyrathet; 6. Herr Josephus Carolus; 7. Anna Elisabeth; 8. Eleonora, verchligt mit einem von Mackowitzky.

IV. Eva Maria, verheyrathet an einen Neborovsky, ward Wittib mit 1. Sohn, und 4. Töchtern.

V. Helena, verheyrathet an Hans Georgen von Jordan im Opplischen, dem sie gebohren 2. Söhne, 4. Töchter.

VI. Rosina, verchligt an George von Parzensky, im Opplischen, dem sie gebohren 2. Söhne, 1. Tochter.

Die von Aurifaber.

Von ihnen P. I. p. 239.

Die von Austen, Augsten

Findet man im Wappenb. P. V. p. 74. unter dem Schlesischen Adel. Deren Wappen-Schild ist gespalten, in dessen rothen Vordertheile zu sehen ein gegen der Linsen (des Anschauers) sich aufstehendes weißes Einhorn, auf einem Berglein stehende; im hintern gelben Theile zwey schräge schwarze Strassen. Auf dem Helme ein schwarz, gelb, weiß, roth farbierter Bund, drüber zwischen

zwey Büffels-Hörnern, deren vorderes oben gelb, unten schwarz, das hintere oben weiß, unten roth ist, das Einhorn wie im Schilde, aber unten abgeführt. Die vorder Helmdect gelb und schwarz. Die hintere weiß und roth.

In einem alten meist Schles. Wappenb. heißen sie Augstin, unter deren Ahnen:

Matthias Augsten, Consul zu Schweidnitz, woselbst in der Pfarr-Kirche sein Epitaphium in folgendenem:

Conditur hac tepida Matthias Augsten in urna,
Qui prudens ista Consul in urbe fuit;
Fidus Amicitiae Cultor, retinensque per omne
Tempus ab arguto Verba remota Dolo. 1497.

Die von Aust und Waizenfels im Breslauischen

1724.

vid. Schlesischer Almanach.

Die von Art.

Von ihnen Part. I. pag. 239.

Die von Ayleben. Siehe die von Magnus.

Die von Ake.

Der Wappen-Schild zeigt im goldnen Felde ein schwarzes Jägerhorn mit gelben Beschlügen und Band; der gecrönte Helm trägt einen Pusch Strauß; Federn; zwischen welchem und derer von Gelhorn Wappen wenig Unterschied ist.

A. D. M. CCCC. LXXX. obiit olim Venerabilis Decretorum Licentiatus, Dnus Sigismundus Ateze, Archi-Diaconus & Canonicus Majoris S. Johannis Wratisl. ac Collegiatz Lignic. Ecclesiarum Prapostus. Epitaph. in der St. Peter und Pauls Kirche zu Kianitz, wober sein Wappen abgebildet, wie vorbeschrieben.

Die von Babor, Pabor. Siehe Bator.

Die von Bachstein.

IN Bucelino, Spenero, und im Wappenb. P. II. p. 89 werden die von Bachstein den vornehmsten Schwäbischen Geschlechtern zugesellet, in deren blauen Wappen-Schilde zu sehen ein goldener Pfal. Auf dem Helme zwei ausgebreitete Flügel, an deren jedem das äussere Theil blauer Farbe, das innere Theil gelb ist, und den Pfal präsentirt. In galea jugum alarum expansarum, quarum exterior cœruleo Colore, interior Pars palum representans auro tincta. Spenerus.

In Schlesien ist diese vornehme Familie besonders im Breslauischen Fürstenthum zu suchen.

An. 1610. ward zum Visitatore des Nitterlichen Ordens der Kreuz-Herren mit dem rothen Kreuze durch Schlesien und Pohlen, wie auch zum Herrn und Meister des Fürstl. Hospital-Gestifts zu S. Marthia in Breslau erwählt Elias Bachstein, starb zu Breslau 1. May 1624. Cunradi Siles. Tog.

An. 1675. Elias Michael von Bachstein, und Frankendorf, Herr auf Leonhartwitz und der Königl. Burg-Lehn Güter Kreickau und Weickwitz im Breslauischen, Ihro Röm. Kayserl. Maj. Rath, wie auch des Bresl. Fürstenthums Assistentz-Rath und Cantzler, ein unverwundlicher Ruhms würdiger Cavalier, wiewohl er in Luca Chron. p. 879. und in Curiosi Siles. Animadvers. p. 178. Bachstein heisst.

Sie besaßen nicht nur die Königl. Burg-Lehne Kreicke und Weickwitz, (die durch Heyrath an die von Guttsmuths kommen,) ingleichen Leonhartwitz, sondern auch Klein-Schotgau im Breslauischen.

Die von Backisch. Siehe Festenberg, Packisch genannt.

Die von Badell

Deriviren dero Aufkunft aus Lothringen, haben nachmals sich in Schwaben unweit Rotenburg an der Tauber nieder gelassen, im abgewichenen 17den Seculo aber in Schlesien kommend sich im Fürstenthum Lignitz durch Erkauffung der Güter Taschenhoff und Steinberg possessioniret gemacht.

Herr Carl Heinrich von Badell auf Taschenhoff, Kayf. Lieutenant, und Herr Hans Jacob von Badell auf OberSteinberg, Kayf. Fähnrich.

Die von Bafor.

Dieses vornehme Geschlecht wird in Balbini Miscell. Dec. 2. lib. I. zu dem vornehmsten Böhmischen Nitterstande gesellet, in quorum nigro Scuto rota argentea cum flavis radiis ad fines argentata.

An. 1289. Wenceslaus Bavor de Strakonitz, Burggravius in Clinberg, in Homagio Casimiri Ducis, in Silesia Oppoliensis, (qui Vladislai erat Filius) Wenceslao Regi Bohemiarum praestito testis subscripsit. Act. Pragae 1289. 4. Idus Januar. (10. Januar.) Balbini Miscell. Dec. 1. lib. 8. Conf. Henelli Silesiogr. C. 9. p. 819.

An 1606. Balthasar von Bafor, der erste Königl. Cammer-Rath im Herzogthum Schlesien Catholischer Religion, wie aus Leopoldi Leisentrutt von Julinsberg, Kayf. Majest. Cammer-Secretarii in Schlesien, Curfu Vitae excus. in fol. erhellet.

Sie sind mit denen von Pabor oder Babornicht zu confundiren.

Die von Balck.

Von ihnen Part. I. pag. 239.

Hermann von Balck, ward (nicht 1238. sondern) 1230. erster Land-Meister in Preussen, er wurde aber hernach 1238. Heermeister in Plessland, unter welchem durch Kayser Fredericum II. mit Consens Pabstis Gregorii IX. der Plessländische mit dem Deutschen Orden vereinigt worden. Gryphii Nitter-Orden pag. 86. Histor. Remarques 1702. p. 300.

Diese vornehme Familie soll aus Westphalen (wofelbst in den Archiven zu Soest und Dortmund ihre Genealogie befindlich sey, auch An. 1554. Theodorus von Balcke Landrost in grossen Ehren gelebt, dessen Descendenten noch floriren,) in Schlesien kommen seyn.

Man findet ihren Nahmen schon in alten Schles. Friesen, nach der Zeit aber sind sie in Schlesien wenig bekannt gewesen, bis im 30jährigen Krie-

ge ein Obrist-Lieutenant von Balck aus Westphalen sich in Schlesien durch eine Mariage stabiliret mit einer Busew von Sabertwitz, von der verschiedene Söhne geboren, davon die Häuser Sabertwitz (nicht im Glogauischen, darinnen kein Gut dieses Nahmens, sondern) im Herrstädtisch-Borslawischen, Golckewitz im Briesgischen, im gleichen Crumpach und Halkauf im Delsnischen. Die letztere Linie blühet annoch.

Hans Friedrich von Balck auf Crumpach (nicht Crumpusch) 1664. hatte zur Ehe eine von Kötzlig, (deren Mutter eine (nicht von Taschwitz, sondern) von Tschischwitz;) Von ihr geboren:

N. von Balck, dessen Ehe mit Ursula von Frobelwitz a. d. H. Crumpach. Von ihr geboren:

Herr Carl Friedrich von Balck auf Halkauf, Pfaffenmühle und Senditz, (die ersten zwei im Delsnischen, das letztere im Circwitzer Halk im Bisthum Breslau,) gewesener Lieutenant, geb. 1674. 25. April. Gem. Dorothea Mechildis, geborne von Müller zu Kalkheim im Elevischen, Nicols von Eben auf Guttmandorff Wittib, die geboren 1677. verm. 1701. 29. Novemb. sie starb nach Geburt der Zwillinge 1717. 14. Octobr. nachdem von ihr geboren: 1. Herr Hans George von Balck, geb. 1703. 25. Decembr. 2. Carl Friedrich, geb. 1705. 22. May; 3. Helena Elisabeth, geb. 1707. 1. Jul. 4. Christian Egidius, geb. 1709. starb; 5. Friedrich Christian, geb. 1712. 14. Novembr. 6. Dorothea Margaretha, geb. 1713. 7. Gottlieb Wilhelm, geb. 1716. 4. Jan. 8. und 9. Eccard Adolph, geb. 1717. 7. Octobr. starb 1719. 3. Febr. und Hans Friedrich, geb. 1717. 8. Octob. vid. Herrn Hermanns Prax. Herald. Part. 3. tit. Balck.

Die von Baldhoff

Siehen im Wappenb. P. III. p. 94. unter dem Schles. Nitterstande führende einen getheilten Schild, dessen Ober-Theil schwarz, darinnen ein gelber fortschreitender Greiff mit einem grünen Zweige; das Untertheil roth, darinnen ein schräger weisser Balcke. Auf dem gecrönten Helme der Greiff unten abgekürzt. Die vorder Heldeck gelb und schwarz, die hintere roth und weiss.

Georgius Martinus von Baldhoven, ein durch

Schriften berühmter Jurist, geb. zu Sagan in Schlesien, 27. März 1578. Cunradi Sil. Tog.

Die von Baluwin,

auf Harbultowitz (ein Antheil) im Opplischen.

Die von Bancz.

Von ihnen P. I. p. 240.

Heynco (Henricus) de Bancz, Bischoff zu Lebus von An. 1329. bis 1343. war auch Canonicus zu Breslau.

In Herrn Hübners Histor. Fragen P. 8. pag. 1085. heisst er Henricus von Brang; aber in Herrn D. Beemanns Accessionibus Histor. Urbis Francof. p. 27. wird er recht genennet de Bancz, denn in der Investitura Hospitalis Olsnicensis act. & dat. XVI. Kal. Dec. Anno Dom. MCCC quadragesimo, steht unter den unterschriebenen Canonicis Vratislav. Nicolaus de Bancz Cantor S. Crucis Vratisl. Heynco de Bancz Canon. Vratisl. & alii.

Die von Baner. Siehe Freyherrn.

it. P. mea I. p. 240.

Die von Barfuß. Siehe Freyherrn.

Die von Barneli.

IN Silesiogr. Henelli C. 8. p. 635. Johann Bernli (Barneli) auf Begenau im Breslauischen, starb daselbst 28. Julii, 1532. Cunradi Sil. Tog.

Die von Barschky.

IN An. 1570. Bernhard Barschky von Barschke und Reichwalde, lebte im Ehestande mit Elisabeth, Wenceslai von Czygan und Slupsko Tochter, starb 1590. Frentags vor Fabiani gegen 12. Uhr, und liegt in der Kirche zu Reichwalde im Delsnischen begraben, nachdem von ihr geboren: 1. Wenceslaus; 2. Beatrix; 3. Johanna, die alle in der Kindheit verstorben. Paproc. Specul. fol. 326.

Die von Barth.

P. I. p. 242.

IN Henel. Sileliogr. Renov. C. 8. p. 682. 683. wird des Nicolai Henelii erste Gemahlin bald Anna Partischina, bald Bartischina oder Bartisch genannt, und in ihren Personalibus MSCris heißt sie Anna von Partisch und Zwenbrodt. Sie ist aber eine von Barth gewesen, und Carl Christoph von Barth von und auf Zwenbrodt Fürstl. Eigenschaftlicher Rath, und Burggraf, dessen in meinem ersten Theile gedacht, war derselben Bruder.

N. von Barth, dessen Ehe mit einer von Bogstadt, (von welcher Adel. Familie unten lit. W.) Von ihr gebohren:

N. von Barth und Zwenbrodt, dessen Ehe mit einer von Pförtner und Höllen, (deren Mutter eine von Jenckwitz, Nicolai von Jenckwitz auf Zwenbrodt, des Breslauischen Fürstenthums Landeshauptmanns, Tochter;) von ihr gebohren: 1. Carl Christoph auf Zwenbrodt, liegt in der Kirche zu U. L. Frauen in Eignitz begraben; 2. Anna, verheirathet an Nicol von Hemmenfeld.

Das Wappen, so in ermeldter Kirche auf des Burggrafen Epitaphio zu sehen, differiret nicht von dem Bayrischen Wappen im Wappenbuche, massen dieses uralte Geschlecht aus Bayern erst in Sachsen und Schlesien kommen, und zwar hat es in Schlesien schon An. 1311. und also viel eher als in Sachsen floriret, wie P. I. vorgetragen.

Noch An. 1680. war im Leben Carl von Barth zu Weissenleipe im Eignitzschen, der starb alt und ledig, daher besagtes Gut Thro Majest. dem Kaiser heimgefallen, die solches weggeschenkt, worauf es verkaufft worden.

Hans von Barth, ein wohlversuchter Kriegsmann, wendete sich neben einem Better zuerst aus Bayern in Sachsen, darinnen sie sich häufig niedergelassen, dessen Ehe mit Sophia Kressin von Kressenstein, von der gebohren:

Caspar von Barth, zweyer Marggrafen zu Brandenburg, Johannis Alberti und Friderici, des Erzstiftes Magdeburg Administratoris, Cantzler, welcher zur Ehe gehabt Catharinam, Christiani von Goldhann, eines Mannes von grossen Vermögen, und Elisabeth von Crostwitz Tochter, von der gebohren: 1. Carolus, von dem hienächst;

2. Christian, des Kayserl. Cammer-Raths zu Speyer Assessor, starb zu Regensburg auf dem Reichstage 1607. liegt auch da begraben; und andere Brüder mehr.

Carl von Barth, war An. 1571. zu Franckfurt an der Oder Rektor Academiæ Magnificus und Professor Juris Civilis, (vergleichen Bedienung dazumal der Adel vor eine sonderbare Ehre gehalten,) hernach Chur-Fürstens Johannis Georgii zu Brandenburg in die 10. Jahr lang Hof-Rath, nachmals 10. Jahr Geheimder Rath und Cantzler zu Custrin in der Neuen-Mark, starb 1597. 6. Febr. et. 50. ann. liegt zu Halberstadt begraben. Gem. Maria von Hackelbusch, eines uralten Adel. Geschlechts, im Jülichischen, (deren Mutter Ursula von Chüden, des Vaters Mutter Christina von Bartensleben, der Mutter Mutter Dorothea von Wügelburg;) sie starb 22. Jan. 1622. zu Halle in Sachsen. Von ihr gebohren: 1. Caspar, von dem hienächst; 2. Moritz, und 3. Albrecht, welche in der Gegend Halle gewohnt.

Caspar von Barth, der weitberühmte Philologus, war vieler Sprachen mächtig und hatte fast menschliche Kräfte übersteigenden Verstand und Wissenschaft erlangt. Seine vielen in öffentlichen Druck edirten Schrifften sind ihm zuletzt um ihrer Menge willen fast selbst nicht mehr alle bekannt gewesen, cui parem inexhaustæ opibus Doctrinæ Germania non habuit, sind Worte in Ser-mone Exequiali habito in Aede Paulina a Jacobo Thomasio Prof. Er war auf viel Universitäten von An. 1605. bis 1619. herum gereiset, hat aber endlich an keinem Orte lieber und länger als zu Leipzig sich aufgehalten, allda er auch sein Leben beschliessen wollen, und gestorben 1658. 18. Sept. auf dem Pauliner-Collegio, begraben den 6. Oct. drauf in der Pauliner-Kirche. Er nemte sich selbst Juncker Barth, war eines treuherbigen Gemüthes, dem man aber leicht zu nahe treten konnte, darüber Buchnerus in seinen Epistolis flagtschreibende an Opitium Epistola tertia: De Barthio gratulor, quod ad amicitia Cultum redierit. Profecto est mirabile Caput, & quem offendas, quum ei placere maxime autumes. Ego tamen Hominem amo, colo, veneror, si quem alium, ob divinum ingenium & incomparabilem Eruditionem, qua Seculum nostrum præcipue illustrat. Vorstentlichen Aemtern und allen Vanitäten trug er gleich-

gleichsam von Natur einen Eckel, wegen allzu sehr angebohrner Freyheit, um bloß in ruhiger Stille beym Studiren zu bleiben, daher er auch gemeldter Massen etliche Jahre zu Leipzig im Pauliner-Collegio gar mit Hindansetzung seines ordentlichen Haus-Wesens zu Halle, welches er unterdessen seiner Frau hinterlassen, sich aufgehalten. Er hat in zwiefachem Ehestande gelebt: erstlich mit Agnesa, Palthasars von Schölen auf Beuchlitz, Chur-Sächsis. Ritt-Meisters, Tochter, verm. 1630. zu Sellershausen; sie starb ohne Kinder letzten Decemb. 1643. Die andre Ehe war mit Margaretha Catharina, Albrechts von Schloden, Erbsassen zu Staßfurth, Tochter, die überlebte ihren Ehe-Herren mit 3. Kindern: 1. Caspar Friedrich; 2. Margaretha Anastasia; 3. Catharina Lucretia, waren bey Absterben ihres Herrn Vaters 1658. im Leben. Die älteste Tochter aber, Agnesa Emerentiana, war An. 1647. vorangegangen und zu Halle in ihrem Alt-Väterlichen Erb-Begräbniß beigesetzt worden. Vid. Personal. mit der Leich-Predigt Herrn D. Zülsemanus zu Leipzig gehalten, deren Thema: Der grösssten Sünden Wappen und Helm, aus 1. Tim. 1. v. 15. Das ist je gewislich wahr &c. gedruckt zu Zwickau in 4.

Gregor Barth von Zwenbrodt, Kayser Rudolphi II. Cammer-Rath und Ober-Rechnmeister in Schlesien, ex Valle S. Joachimi, obiit Pragæ 18. Maj. 1587. ibidem in Aede S. Nicolai sepultus. Dessen Ehe mit Catharina Hartleben von Angershausen, von der gebohren Rosina, verheirathet an Erasmus Freund.

Die von Bartholomæi

Sehen im Wappenb. P. III. pag. 94. und in Henel. Sileliogr. c. 8. pag. 763. bey dem Schlesischen Adel, führende einen getheilten Schild, in dessen blauem untern Theile eine gelbe Lilie, im obern rothen Theile ein Pegasus oder geflügeltes Pferd weisser Farbe. Auf dem geordneten Helme dergleichen Pegasus unten abgefürzt. Die vorder Helmedecken weiß und roth, die hintern gelb und blau.

Sie haben in Schlesien sonderlich zu Schweidnitz floriret, und ist Johannes Bartholomæus An. 1571. durch gelehrte Gedichte bekannt worden, II. Theil.

daher auch der Poetische Pegasus ins Wappen mag kommen seyn. Henel. Sileliogr. C. 7. p. 586. Cunradi Sil. Tog.

Die von Baruth.

Von ihnen P. I. p. 242.

IN G. Adels-Lex. wird erwähnt, daß ihr Stamm-Haus das in der Ober-Lausitz unweit Baugen gelegene Schloß Baruth seyn möge, gleichwie vor Alters in selbiger Gegend die Herren von Baruth gewohnt hätten.

GENEALOGIA.

Cesfried von Baruth auf Mielatschütz im Delsnischen 1374 1392.

Palthasar von Baruth auf Schützendorff im Delsnischen 1485.

Hans von Baruth, der Doctor genannt, auf Ellgutt, Kraschen &c. ein reicher Herr im Delsnischen, dessen nachgelassenen Wittwe Hedwig 1505. von Herzoge Carln zu Münsterberg und Dels die Vermundschafft ihrer Kinder befohlen, und dazu derselben zugesüget worden das Dorff Ellgutt mit dem Berwercke, das Dorff Kraschen, 5. Mark jährlichen Zinses auf Lampersdorff, 2. Mark auf Priesen, 2. Mark auf Woitsdorff, und soll die obgemeldten Dörffer und Zinsen zu ihrem Leibgedinge haben.

Scamislus auf Schützendorff und Bresewitz, 1504. hatte zur Ehe eine von Kaltenhoff und Naslow. Von ihr gebohren:

1. George von Baruth und Bresewitz, dessen Ehe mit einer von Roschenbar und Efortau, (deren Mutter eine von Twardawa a. d. S. Twardawa.) Von ihr gebohren:

George von Baruth und Deutsch-Würbitz im Delsnischen. Gem. Anna von Franckenberg und Postelitz, deren Mutter eine von Postolsky und Postel, des Vaters Mutter eine von Dambrowka und Jaschin, der Mutter Mutter eine von Madaliensky aus Pohlen.) Von ihr gebohren: 1. Dittrich; 2. Palthasar; 3. Adam; 4. eine Tochter, verheirathet an einen von Pirwitz.

a. Dittrich von Baruth auf Deutsch-Würbitz, des Delsnischen Fürstenthums Landes-Altmeister 1637.

b. Palthasar von Baruth und Deutsch-Würbitz.

bis. Gem. Helena von Skal und Groß: Ellgut, (deren Mutter eine Freyen von Sedlnitzky, a. d. Hause Goltshaus im Opplischen, des Vaters Mutter eine von Zierovsky und Zierova, der Mutter Mutter eine von Kokors und Camin.) Von ihr geboren: Eva, geboren 1650. verm. an Adam Wenceslaus von Studnitz und Geroltshaus.

c. Adam von Baruth auf Sinimenau im Deltsnischen. Gem. Anna, Wenceslai von Studnitz und Krütschen Tochter, von der geboren:

Joachim Wenzel von Baruth, auf Bresewitz, Sinimenau, Krütschen, und Deutsch: Würbitz, des Deltsnischen Fürstenthums Landes: Altkaiser, nachmals 1673. zugleich Herzogs Sylvii Friedrichs zu Württemberg und Dels Rath, hat sich zweimal vermählet, aber nicht vererbet. Die erste Gemahlin war Anna Maria von Posadowsky und Schönsfeld, vermählet 1644. 22. Novembr. die andre eine Freyin von Rochau a. d. H. Hohenzollern.

II. N. von Baruth und Bresewitz auf Neudorf. Gem. eine von Sauerma und Jeltsch. Von der geboren: 1. Dittrich; 2. Wenceslaus; 3. Georgius.

a. Dittrich von Baruth und Bresewitz auf Neudorf, Herzogs Christians zu Lignitz und Brieg Rath und Land: Hofe Richter, geb. 1544. starb in der Türkischen Gefandtschaft zu Constantinopel am Petechial: Fieber 11. Decembr. 1620. liegt zu Galata begraben. Gem. Ursula von Lestwitz a. d. H. Schlaube.

b. Wenceslaus von Baruth. Gem. eine von Strzela und Uemur; von der geboren: 1. Wenceslaus, von dem hienächst; 2. Marjana, verheirathet um Jhr. 1622. an Friedrichen von der Marwitz auf Marwitz und Neudorf, Fürst: Briegischen Rath.

Wenceslaus von Baruth auf Neudorf, Herzogs Johann Christians zu Lignitz und Brieg Regierung: Rath zu Brieg 1624.

c. Georgius, verfiel nach Absterben seines Bruders zu Constantinopel, drauf den 4. Jan. folgenden Jahres 1621. in eben die Krankheit, und starb nach viertägiger Niederlage in besten Jahren, ward auch 10. Jan. bey der Grab: Stätte seines Bruders beerdigt.

Die von Bauch. Siehe Buch.

Die von Baudmanswalde.

Im Militschischen auf Breslawitz ein Antheil. Der jetzige Besitzer hat 3. Söhne.

Die von Baudiß.

Von ihnen P. I. p. 247.

Von der Ober: Lausitzischen Linie zu Schmelen, war

N. von Baudiß, dessen Ehe mit Esther von Klux a. d. H. Malschwig. Von ihr geboren:

N. von Baudiß, welcher im Ehestande gelebt mit Helena von Zetschewitz in Lausitz. Von der geb.

Wolff Sigismund von Baudiß auf Schmelen, dessen Gem. Veronica von Gerstorff und Maltitz, (deren Mutter eine von Klux und Hemmersdorff.) Von der geboren:

Christoph Sigismund von Baudiß und Schmelen, ein einziger Sohn, und des Baudißischen Geschlechts Stamm: Erbe, geb. 1647. 15. Jan. starb bey Leben des Vaters 17. Jan. 1678. liegt zu Schmellen begraben. vid. Personal mit der Reich: Predigt gedr. in 4.

Die von Baumann.

Klaus und Hans Baumann, haben 1390. dem Thurniere zu Straßburg im Elsaß, beygewohnt. S. Adels: Lex.

Die von Baumann in Schlesien besitzen oder besaßen Radagsdorf im Breslawischen.

Im Wappenb. P. I. p. 192. werden die von Baumann unter die Elsaßische Ritterschaft, und P. ead. p. 203. die Baumannier unter den Schwäbischen Adel gerechnet.

Die in Elsaß führen einen getheilten Schild, in dessen schwarzem Ober: Theile ein weiß Hirsch: Geweih. Das Unter: Theil gelb ohne Bilde. Auf dem Helme ein unten abgeführtes Manns: Bild, auf dem Haupte einen Kranz, und an statt der Armen die Hirschgeweihe habende, dessen Kleidung getheilt, oben schwarz, unten gelbe. Die Heldecken schwarz und gelb.

Die in der Schweiz haben im gelben Schilde einen Baum mit drey Wurkeln. Auf dem Helme ein unten abgeführtes Manns: Bild mit einer

aufgeschlagenen Mütze, dessen Kleides Vorder: Theil blau, das Hinter: Theil gelb, auf der Achsel trägt er den Baum, den er mit der rechten Hand hält, die linke Hand hat er untergestützt. Die Heldecken blau und gelb.

Die von Baumgarten.

Von ihnen P. I. p. 248.

Anno 1396. Augustin von Baumgarten unterschrieben mit andern Gezeugen des Königs Mannen in einem alten Briefe und Exempel des Reichbildes Franckstein, quod non tantum inter Principes, Barones & Nobiles simultaneae Investiturae sint usitatum, sed & inter rusticos, geschehen und gegeben zu Franckstein am nächsten Freysage nach Hedwigis nach Christi Geburt 1396. Schickful. in MScris Constit. Siles. Feudalibus C. 4. §. 12.

An. 1480. der wohlthätige Hans Baumgarten von Zetschendorf im Lignitzischen unter Regierung Herzogs Friderici I. zu Lignitz.

Die von Beck.

Conf. Freyherrn.

Seben vor geraumer Zeit her das Gut Gunkwitz in der Standes: Herrschaft Mielitz besaßen.

Jetzt beherrscht der Herr von Beck Major, welcher bey dem Margrafen zu Baden: Durlach in Diensten und hohen Gnaden gestanden, das vaterliche Gut Gunkwitz und Klein: Casimirke im Mielitzischen.

Die von Beckenschlaher,

im Breslawischen. Henel. Silesiogr.

Marcus Beckenschlaher, des Breslawischen Fürstenthums Landes: Hauptmann 1439. dessen Sohn

Johannes Beckenschlaher, ein geborner Breslauer, ward 1472. Erz: Bischoff zu Gran in Ungarn, verließ aber 1476. wegen ihm bescheneuten Affronts solch schönes Erz: Bisthum, gieng mit einem considerablen Reichthum nach Wien, ward da Bischoff, und that Kaiser Friderico III. zum Beylager des Kaiserl. Prinzens Maximiliani mit

der Burgundischen Princeßin einen starken Vorschuß, wurde drauf 1482. Erz: Bischoff zu Salzburg, war ein Herr von ungemeiner Erudition und Experienz, starb zu Salzburg m. Dec. 1489. Hank. Siles. Indig. C. 42.

Die von Becker.

Im Wappenb. P. III. p. 138. findet man die Becker von Rosenfeld unter dem Meißnischen Adel, die führen ein quadrirtes Schild, in dessen 1. und 4. Quartier ein rother gold: gecrönter aufspringender Löw im weissen Felde. Im 2. und 3. Quartier eine weisse Rose mit einer gelben Spitze im rothen Felde. Auf dem gecrönten Helme zeigt sich der Löw, doch unten abgeführt, mit beyden Tagen die weisse Rose haltende. Die Heldecken weiß und roth.

In Schlesien sind sie im Breslawischen zu suchen, und ist oder war vor weniger Zeit das Gut Pöpelwitz bey Breslau ihnen gehörig.

Die von Behr, Bär.

Als Wappenb. rechnet P. I. p. 157. die von Behr zu den Meißnern, deren Schild gespalten, das vordere Theil gelb, darinne ein blauer Schlüssel, das hintere Feld blau, darinnen ein gelber Schlüssel, auf dem Helme eben die 2. Schlüssel, der vordere gelb, der hintere blau; ead. P. I. p. 167. die von Behren zu den Sachsen, in deren blauem Schilde ein weißer Schwan, auf dem Helme ein blau gekleidetes und gecröntes Frauen: Bild, welches mit der linken Hand einige von oben herab, bis hinunter in Schild fallende Körner dem Schwan vorstreuet, wernach gleichsam der Schwan schnappet, in der rechten Hand aber hält sie einen Lilien: Stab; und P. I. p. 189. die von Bärn unter die Westphalen, in deren weissem Schilde ein schwarzer stehender Bär, die eine vordere Tasse zum Maule führende; P. III. p. 169. die von Behrn zu den Mecklenburgern und Pommern, in deren Schilde ein aufgerichteter Bär, und auf dem Helme zwey auf einander liegende Schwanen Häuse; P. V. p. 154. die von Bähren zu den Mecklenburgern, in deren weissen Schilde und auf dem gecrönten Helme ein fortschreitender schwarzer, zur Linken des Anschauers gekehrter Bär mit einem weissen Hals: Bande; P. ead. V.

im Zufatze p. 16. die von Behren mit eben dem Wappen, nur daß der Helm ungecört, und der Vär zur Rechten des Ansehers gefehrt ist; endlich in eben dem Zufatze pag. 40. die von Vär zu den Burgundern, in deren gelben Schilde ein rother schräger Balken, auf dem Helme ein gelber Hundes-Kopff und Hals mit der rothen schrägen Straffe bezeichnet.

In diesem Wappen ist bey etlichen die Allusion der Figur auf den Rahmen anzutreffen, bey etlichen nicht.

An. 1197. wird in einem dem Kloster Walckenried gegebenen Briefe als Zeuge angeführt Eberhard von Behr. Mushardi Theatr. Nobilit. Bremenfis.

An. 1311. Henning und Hans von Behr, Herzogliche Pommerische Marschälle. Micraelius; G. Adels-Lex.

Unfre edle Ritter von Behr in Schlesien a. d. H. Würbiz führen einen getheilten Schild, in dessen Untertheile ein schräger Schach von gelb und schwarzen Steinen, drüber im Obertheile ein schwarzer aufwärts laufender Schwein-Vär oder Eber (verres.) Auf dem Helme einen schwarz und gelben Bund, drüber zwey Adlers-Flügel, der vordere schwarz und gelb geschacht, der hintere aber getheilt, so, daß dessen Vorderteil gelb, das hintere schwarz ist. Die Helmdock schwarz und gelb. Aus einem alten Wappen-Buche.

Die von Beer und Beeraw, (nicht Peer von Peeraw, wie im Wappenb. P. III. p. 96.) werden dem Böhmischem Ritter-Stande beygefelet, deren Schild gespalten, das Vorderteil blau, darinnen eine gelbe Lilie, das hintere Theil gelb, darinnen ein aufgerichteter Vär. Auf dem gecörnten Helme der Vär unten abgeführt, zwischen zwey Büffels-Hörnern, deren vorderes oben blau, unten gelb; das hintere oben gelb, unten schwarz ist. Aus jedem Mund-Löche des Hornes geht eine Lilie hervor, aus dem vordern Mund-Löche eine gelbe Lilie, aus dem hintern eine blaue Lilie. Die vordere Helmdock gelb und schwarz, die hintere gelb und blau.

George Beer von Beraw im Jaurischen, starb 1592. 12. Decemb. dessen Grabchrift auf weißem Marmel zu Jauer außer der Pfarr-Kirche an der Mauer vid. in Nason. Phoenice p. 116.

An. 1658. Johann Heinrich von Behr.

An. 1690. commandirte einer von Behr als Obrist-Lieutenant ein Regiment unter denen nach Ungarn gehenden Chin-Brandenburgischen Truppen.

An. 1714. lebte zu Löwen im Briegischen einer von Behr, welcher zur Ehe gehabt eine von Stadelmayer a. d. S. Leipe; sie starb zu Löwen 1718. Von ihr gebohren 2. Söhne:

Der eine Capitain unter des Königs in Pohlen Cavalier-Garde.

Der andre possessioniret zu Ostischau im Breslauischen.

Die von Beichelt,

Aus dem Landeshuttsch-Schweidnitzischen. Sie besitzen Seiffersdorf und Kaufungen ein Theil, im Hirschbergisch-Jaurischen.

Die von Beilschmiedt,

im Breslauischen. Henel. Silesiogr.

Die von Bekzlow.

Anno 1330. Rüdiger Bekzlow, unter Herzoge Bolcone zu Schweidnitz. Der Name Rüdiger deutet auf eine Deutsche Ankunfft.

Die von Belcovvie.

Siehe Cirifer,

P. I. pag. 319.

Die von Belwieß.

N von Belwieß und Beerwaldau im Münsterbergischen um An. 1500. hatte zur Ehe eine von Reibnitz und Raubitz. Von ihr gebohren:

N von Belwieß und Beerwaldau, dessen Ehe mit Dorothea von Reideburg und Benignossen, (deren Mutter eine von Legau und Rosenthal,) von ihr gebohren: Helena von Belwießin, veran David von Sebottendorff und Cunern.

Die von Benisch. Siehe Weitmole.

Die von Benkovsky, Bienkovsky.

Diese seht Paprocus in Speculo Morav. fol. 447. ins Troppauische Fürstenthum auf A. 1593. In Pohlen heißen sie Bienkowsky, und werden in Okolski Orb. Polon. zu dem Wappen und Hause Korwin geschrieben. Bienkowsii in Ciechanoviensi terra. Conf. Pars mea I. p. 656.

Die von Bercka. Siehe Freyherrn Bercka,

P. I. p. 166.

und die von Bircken,

P. I. p. 264.

Die vom Berge.

Von ihnen P. I. p. 249. woselbst ausführlich ihre Genealogie zu lesen; hier ist folgendes zu inseriren:

Ich mercke daselbst p. 250. aus dem Paprocio, daß die Herren vom Berge, laut seines Bezichts, (nicht aus der Schweiz, sondern) aus Steyermarck und Tyrol mit denen Herrn von Biberstein in die Nieder-Lausitz kommen wären, sich daselbst durch stattliche Meriten großes Ansehen, auch nachmals durch Heyrath verschiedene Güter in Böhmen erworben. Der erste von ihren Vorfahren, welche mit denen von Biberstein in diese Lande kommen, habe Hans Ferg geheissen und drey Söhne gehabt, die ich so folgen:

I. Hampa, der älteste Sohn, hätte sich das Schloß und Städtlein Groß-Kolsko in Nieder-Lausitz, Groß-Kosig genannt, in der Grafschaft Pförten, so die Edlen von Berg noch heute besitzen, gekauft, welches Gut 1593. Johann und Christoph von Berg beherrschen, und wären von dieser Linie eod. A. 1593. im Leben gewesen: (1) Christoph Berg von Berg. Dessen Gemahlin gewesen Barbara Apeln von Widdum aus Böhmen, von der gebohren 5. Söhne: Heinrich, Johannes, Christoph, Joachim und George, und 2. Töchter. Dorothea, verm. an George von Los, und Catharina, verm. an Adam von Los; (2) Johann von Berg, dessen Gem. Catharina von Los, von der

gebohren 2. Söhne, Christoph und Johannes, die waren 1593. noch jung; (3) Heinrich, dessen Gem. Dorothea von Mackel; (4) Abraham, dessen Gem. Anna von Schlieben, welche ob sie sich vererbet, kan der Autor nicht sagen.

II. Felcko, der mittlere Sohn, hätte von denen von Biberstein als seinen Bluts-Freunden das Gut Kamenicz, (Kemnitz) und das Gut Czelesko zum Geschenke bekommen, welche beyde Dörfer seine Nachkommen noch A. 1593. besessen, und wäre von dieser Linie dazumal gewesen: Wolff Berg von Berg, welcher in jungen Jahren von seiner Frau Mutter Elisabeth von Henze zu der Princeßin Anna von Münsterberg, Henrici Grafens von Hradetz oder Neuhaus, des Königsreichs Böhmen Obristen Cammerers Gemahlin, an Hof vor Page gegeben worden, sich auch hernach in Böhmen niedergelassen, und daselbst zur Ehe genommen Christianam von Ekersdorf und Lawicz, von der gebohren ein Sohn N. von Berg auf Buzow, der im Marggrasthum Mähren sich begütert, jedoch gleichfalls aus Böhmen sich eine Gemahlin erwählt, Annam Sadowskin von Slupna, von der gebohren 5. Söhne: Adam, Boguslaw, Wolff, Nicol, Carl, die alle 1593. gelebt.

Über diß wären eod. A. 1593. von dieser Linie im Leben und in der Nieder-Lausitz angelesen gewesen: (1) Christoph auf Czelesko, vorhero Chursfürstl. Brandenburgischer Hof-Marschall, dessen Gem. Ludomilla von Schlopp; (2) Johann auf Linde. Gem. Anna von Zora, (oder Sora, nam Bohemis Z. legitur ut S.) von der gebohren zwey Söhne, Johann und Christoph, die 1593. gelebt; 3. Caspar auf Kemnitz, hatte zur Ehe eine von Biederbach, von der gebohren 4. Söhne, Sigismund, Jacob, Christoph und Caspar, die auch alle 1593. gelebet.

III. Christoph, der jüngste Sohn, hätte sich zu Nymisch (vermuthlich zu Niebusch) im Glogauischen, besaß, welches Gut A. 1593. gehörig gewesen denen verwandten Kindern Adami von Berg, der Helenam von Haugwitz zur Ehe gehabt. Von obig in Christophoro stammten ab die Herren von Berg zu Herrndorff, welches Gut im Fürstenthum Glogau sie A. 1381. gekauft hätten, und wären davon 1593. im Leben gewesen: (1) Joachim von Berg auf Herrndorff und Sla-

den, Kayserl. Maj. Rath; (2) Christoph von Berg zu Herrndorff auf dem Niederhofe, des Fürstenthums Glogau Rittmeister, welcher eine Ruhme, des Joachimi Schwester, zur Ehe gehabt; (3) Sigismundus auf Rottwitz, dessen Gemahlin eine von Zedlitz, von der 2. Söhne, Sebastian und Christoph; (4) Wolf auf Linde, damals 1593. noch unüberheyrathet.

Dieses habe ich aus des Paprocii Speculo Morav. aus dem Böhmischen ins Deutsche übersetzt, zur Curiosität hier inseriren wollen.

Von obgedachtem dritten Sohne Christoph von Berg zu Nemysli, welches Gut er mit seinen Descendenten etliche Jahr besessen, sollen 4. Gebrüdere, Hans, Tamm, Dpitz, und Christoph abstammen.

I. Hans, brachte das Gut Herrndorff von Herrn Hans von Ziberstein, 1406. wie der Lehnbrief zeigt, kauftweise an sich, starb 1446. dessen Gem. eine von Sack und Rotschütz; von der gebahren drei Söhne: Hans, Heinze und George, die zwischen 1446. nach des Vaters Tode Renovationem Investitur über Herrndorff; aber 1448. hat Heinze in seinem Nahmen allein als Erbherr zu Herrndorff Briefe von sich gegeben.

Heinze (Henricus) vom Berge starb 1480. Gem. eine von Glaubitz und Brieg. Von ihr gebahren.

Hans vom Berge auf Herrndorff, starb 1528. Gem. Catharina von Braun und Ottendorff. Von ihr geb. unter andern

Joachim vom Berge auf Herrndorff und Kladau, dreier Röm. Kayserl. Ferdinandi I. Maximiliani II. und Rudolphi II. würd. Reichshofrath und Ambts-Verweser des Fürstenthums Glogau, auch Kayserl. Land- und Legations-Rath, starb 1602. nachdem er vorher 1597. (in Ansehung, daß ihm von seinen Kindern keines beim Leben blieben,) das Berg-Herrndorff-Kladausche Majorat im Glogauischen Fürstenthum gestiftet, Krafft welcher von Kayserl. May. confirmirter Foundation allemal der, den Jahren nach, älteste Vetter der Familie vom Berge, in seine hinterlassene Güter Ober-Herrndorff und Kladau succediren solle; ja er machte auch von seinem Vermögen, eben gedachtes Jahr eine Scipendial-Foundation, vermöge deren von einem halb ausgehuten Capital zu ewigen Zeiten sechs unver-

mögende und zum Studiren tüchtige Subjecta in Schulen, und zwölf dergleichen auf Universitäten jährlich mit Stipendien sollen verlegt werden. Vid. Herrn von Kölichen Beschreibung des Erbreichs p. 384.; und Herrn Hermanns Prax. Herald. Part. 3. tit. Berg. p. 8.

II. Tamm vom Berge.

III. Dpitz vom Berge.

IV. Christoph vom Berge. Dieser dreien Brüder, Herren auf Herrndorff wird gedacht in literis 1446. 1450. und die zwei Brüder Christoph und Dpitz kommen in alten Briefen vor de An. 1453. 1460. Dieser Christoph zeugte 3. Söhne, die waren: 1. Ernst; 2. Caspar; 3. Melchior; doch hat Caspar die andern überlebet, und besaß Herrndorff allein 1478.

Caspar (nicht Christoph) vom Berge, Erbherr zu Herrndorff im Niederhofe gesessen. Gem. eine von Knobelsdorff und Dchelhermsdorff; von der gebahren: 1. Melchior; 2. Hans; 3. Christoph, von dem hienächst; 4. George. Alle viere Erbherren zu Linde und Herrndorff 1520.

Christoph vom Berge im Niederhofe auf Herrndorff. Gem. (nicht eine von Rothkirch, sondern) Anna von Salza und Schreibersdorff, (deren Mutter eine von Glaubitz und Brieg;) Von der geb.

Christoph vom Berge auf Herrndorff im Niederhofe, des Fürstenthums Glogau bestellter Rittmeister, welcher in Ungarn gegen die Türken 1000. Ritter-Pferde mit ihren Leuten commandirte. Dessen zweyte Gemahlin Martha von Glaubitz und Klein-Tschirna, (deren Mutter (nicht eine von Zedlitz, oder eine von Tschirnhaus, sondern) Martha von Salhausen, a. d. S. Letschen in Böhmen, der Mutter Mutter eine von Schönberg aus Meissen;) Von ihr unter andern gebahren zwei Söhne: Christoph Georg und Johannes.

A. Christoph George vom Berge auf Herrndorff und Kladau. Dieser ward als ältester Vetter der erste Besitzer des Majorats, und Universal-Erbe der Herrndorff-Kladauschen Verlassenschaft, starb 1627. nachdem er in vierfachem Ehestande gelebt: die zweyte Gemahlin war Hedwig von Schindel und Kreppelhof, (deren Mutter eine von Haugwitz und Kreppelhof;) Von der gebahren Joachim vom Berge auf Ober-

Herrndorff und Kladau, der III. Besitzer des Herrndorff-Kladauschen Majorats, von dessen Gemahlin Helena Sabina von Schopp und Cundendorff gebahren: 1. Sabina Helena, verm. an einen von Rott; 2. Hans Heinrich, welcher nach dem Tode Johannis Sigismundi vom Berge in das Majorat von dem Executorio immittiret, aber bald wieder emittiret worden; 3. Hedwig Marjana; 4. Maria Catharina, welche alle drei unverehelicht gestorben; 5. Anna Magdalena, verm. an einen von Gladitz und Gladitzgorb auf Bengeln; 6. Abigail, verm. erstlich an einen von Prittwitz zu Lampersdorff, hernach an Joachim Heinrich von Siegroth, Landes-Hauptmann zur Delfe; 7. Ursula Elisabeth, starb ledig; 8. Eleonora, verm. an Christoph Ernst von Siegroth, Hochfürstl. Delfnischen Ober-Jägermeister, des Herrn Landes-Hauptmanns jüngern Bruder; 9. Hans George, Hoch-Reichs-Gräfl. Schaffgotschischer Stallmeister, geb. 1648. am Tage Johannis zu Herrndorff, starb zu Breslau 11. Nov. 1700. begraben zu S. Maria Magdal. daselbst. Die vierde Gemahlin Christophori Georgii war Catharina von Zedlitz von Merzdorff und Bernersdorff, (deren Mutter Catharina von Sommerfeld, des alten Herrn von Schweinichen Wittib;) Von ihr geb.

Ernst Gottfried vom Berge auf Ober-Bernersdorff, Merzdorff, Schweinhaus, Leitmannsdorff, Leusersdorff etc. im Schweidnitzischen und Jaurischen, zu dessen stets währendem Andenken steht zu Leitmannsdorff gegen Michelsdorff eine viereckigte steinerne Säule, daran gegen Süden zu sehen das Bergische Wappen mit den Anfangsbuchstaben seines Rahmens E. G. V. B. drunter die Jahrzahl 1654. gegen Abend präsentirt sich das Königl. Böhmische Wappen, der Löw: gegen Mitternacht das Wappen der Stadt Schweidnitz, ein wild Schwein: gegen Morgen des Herzogthums Schlesien Insignia, oder der Adler. Er starb 1677. 5. März. 21. 52. ann. liegt zu Bernersdorff begraben, nachdem er sich vermählt 1652. mit Anna Magdalena, Hans Christophs von Rothkirch und Pantzen auf Schwencsfeld, Esdorff, Erlich, Kreisse und Michelsdorff, (alles im Schweidnitzischen,) Rittmeisters und Königl. Mann-Rechts-Besizers der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer, und einer (nicht von Wiese und Rühsmatz, sondern)

Eva von Tschirnhaus und Baumgarten Tochter. Von der gebahren: 1. Joh. Christoph, starb ledig; 2. Eva Elisabeth, verm. 1672. an Johann Albrecht von Zettritz auf Neuhaus und Seitendorff, Königl. Mann-Rechts-Sitzern der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer, er starb 1692. sie starb 9. Oct. 1714. 21. 59. ann. 3. Sabina Eleonora, geb. 1657. 13. April. verm. erstlich an Johann Georgen von Rothkirch auf Hennigsdorff im Grotgauschen, hernach 1690. an Ernst Friedrichen von der Dahm und Pohlisch-Tschamersdorff im Strelischen; 4. Johanna Eleonora; 5. Anna Catharina; 6. Anna Magdalena; 7. Anna Helena, starben alle viere unvermählt; 8. Georgius Ernestus, von dem hienächst; 9. Johanna Elisabeth, starb ledig; 10. Anna Catharina, geb. 1668. verm. 1690. an Hans Heinrichen von Gregerisdorff auf Klein-Jüseritz und Budichau im Strelisch-Briegischen, welcher nach ihrem 1708. 17. Jun. erfolgtem Absterben wiederum zum andern Johannam Elisabeth von Seidlitz und Leipzig, und nach dieser zum dritten eine Freyin von Ritzsch geheyrathet hat; 11. Freyherr Ernst Gottfried, von dem hernach; 12. Anna Sophia, starb unverehelicht; 13. Ernst Sigismund, starb auch ledig.

1. Herr George Ernst vom Berge auf Deutsch-Bregl und Seiffersdorff im Briegischen, geb. 1665. 5. März. Gem. Susanna Catharina von Dimpfisch und Habendorff; von der gebahren: 1. Herr Ernst Friedrich vom Berge, ein gelehrter Cavalier, hat zur Gemahlin eine von Skal; 2. Herr George Sigismund; 3. Carl Heinrich.

II. Herr Ernst Gottfried, Freyherr von Berge auf Kroschnitz, Hammer und Danimer im Militzschischen, geb. 1670. 25. Aug. Gem. I. Ursula Catharina von Siegroth und Droschke, geb. 1674. starb. 1710. Gem. II. Johanna Susanna, geb. von Kampusch, verwittibte von Gdz und Schwannensfließ. Aus erster Ehe sind gebahren: 1. Eine Tochter, die frühzeitig gestorben; 2. Gottfried Ernst, starb auch jung; 3. Herr Ernst Sigismund; 4. Ernst Florian, von welchen beyden hienächst; 5. Freyin Helena Friderica, geb. 1699. verm. 1719. an Herrn Sylvium Fridericum, Grafen von Dyhrn, Freyherrn zu Schönau auf Eisenberg im Briegischen, Ihro Kayserl. Maj. Regierungsrath des Fürstenthums Wolau; sie starb zu Wien 1721. 6. Ein Sohn, starb.

(1) Herr

(1) Herr Ernst Sigismund, Freyherr von Berge und Herrndorff auf Sackrau im Felsensberausch; Delsburschen, geb. 1695. dessen Gem. Elisabeth Philippina von Dompnig und Nipporn, verm. 28. Nov. 1720. Von der geb. 1. Ernest na Sophia Catharina, geb. 1722. 10. Nov.

(2) Freyherr Ernst Florian vom Berge, Kayf. Lieutenant, geb. 1698.

B. Johannes vom Berge zu Herrndorff, Kladau und Neugabel, war der II. Possessor des Berg- Herrndorffschen Majorats, starb 1633. Gem. Anna von Niebelschütz und Gafcon, die starb 1647. Von der geborenen unter andern.

1. Joachim Ladislaus vom Berge und Herrndorff, war der IV. Besitzer des Majorats. Gem. Margaretha von Mostitz und Teschowitz; von der geborenen: 1. Anna Hedwig, geb. 1646. verm. an Hans Christoph von Seher auf Weigenandorff; 2. Christoph George, des Heil. Röm. Reichs Graf vom Berge, war der VI. Possessor des Majorats, geb. 1647. dessen Herr Sohn der VIII. Possessor des Majorats; 3. Anna Catharina, geb. 1648. 4. Joachim Ladislaus, Graf vom Berge, der VII. Possessor des Majorats, geb. 1649.

Von diesen Herren Grafen ist droben bey den Gräff. Familien bereits Anzeige geschehen.

II. Johann Sigismund vom Berge und Herrndorff auf Ober- und Nieder-Herrndorff, Kladau, Kunzeadorff, Teschowitz, Groß- und Klein-Wangern, des Königl. Mann- Gerichts im Slogauischen Assessor, und desselben Fürstenthums Landes-Altister, war der V. Possessor des Majorats, geb. 1619. starb 1678. liegt zu Herrndorff unterm Chore begraben. Dessen erste Gem. Anna Marjana von Schopp und Kunzeadorff, von der geborenen 4. Söhne 2. Töchter: 1. Anna Juliana, geb. 1652. verm. an George Friedrich von Luck auf Groß-Tschuder; 2. Herr Hans Wolff vom Berge; 3. Herr Joachim vom Berge, von welchen beyden hienächst; 4. Anna Elisabeth, geb. 13. May 1657. verm. an George Friedrich von Stosch auf Zaplau; 5. Herr Hans Christoph; 6. Herr Hans Sigismund, von welchen beyden auch hernach.

(1) Herr Hans Wolff vom Berge und Herrndorff auf Groß- und Klein-Wangern und Michelsdorff, des Fürstenthums Wolau im Bünzigischen Creisse Hof- Richter, geb. 1654. dessen Gem. Ursula Marjana von Heck und Alt-Wohlau, von der

geborenen XI. Kinder, davon noch 5. am Leben:

1. Herr Hans Sigismund, welcher schon in das 18. Jahr außer Landes sich befindet, ohne daß man weiß, ob er noch lebe? 2. Herr Hans Wolff, studirte zu Halle, befindet sich aber iezo zu Klein-Wangern in einem beklagens- würdigen Zustande; 3. Herr Hans Christoph, von dem hienächst; 4. Marjana Elisabeth, verm. an Herrn Hans Christoph von Urruh auf Seidersdorff; 5. Hedwig Juliana, verm. an Herrn von Woisky auf Ludwigsdorff im Briegischen.

Herr Hans Christoph vom Berge und Herrndorff auf Groß-Wangern, verm. sich 1718. mit Friderica Amalia von Spiller und Katschdorff; Von ihr geborenen: 1. Ein Sohn, der starb; 2. Eine Tochter.

(2) Herr Joachim vom Berge und Herrndorff auf Teschowitz, Nieder- und Mittel-Kostersdorff, Katschütz und Tröbschen, des Fürstenthums Wohlau, Naundorfschen Creisses Tischen- und Landes-Altister, ein gottsfürchtiger, hochgelehrter und um das Vaterland hochverdienter. Cavalier, geb. im Hause Nieder-Herrndorff 1655. 21. Dec. vermählte sich 1686. mit Barbara Maria von Mostitz und Ransen, von der 13. Kinder, 9. Söhne und 4. Töchter geborenen, davon 4. Söhne und 1. Tochter die Zeitlichkeit gesegnet, und noch 5. Söhne und 3. Töchter im Leben. Die 3. Töchter sind: 1. Maria Helena, geb. 9. Mart. 1689. 2. Maria Juliana, geb. 9. Jan. 1696. verm. 9. Nov. 1713. an Herrn Otto Adolph von Diebitzsch und Liebenau auf Groß-Zauche; 3. Barbara Elisabeth, geb. 18. Sept. 1697. verm. 12. Oct. 1719. an Herrn Ecke Friedrich von Kreckwitz und Landen auf Massel, Hoch-Fürstl. Würtemberg-Delsnischen Land-Rath.

Die 5. Söhne sind:

1. Herr Adam Sigismund vom Berge und Herrndorff auf Katschütz, Ober- und Nieder-Kehle, geb. 9. Oct. 1690. Gem. Ursula Elisabeth, Francisci Sigismundi von Schlichting auf Ober- und Nieder-Kehle Tochter.

2. Herr Joachim Sigismund vom Berge, geb. 4. Aug. 1699.

3. Herr Christian Sigismund, geb. 2. April. 1708.

4. Herr Carl Sigismund, geb. 28. Sept. 1709.

5. Herr Hans Sigismund, geb. 30. May 1715.

(3) Herr

(3) Herr Hans Christoph vom Berge und Herrndorff auf Schabitz, Nieder-Herrndorff, Teschowitz und Jleschowitz, geb. zu Nieder-Herrndorff 26. Aug. 1659. starb zwischen 12. und 1. Uhr, mit Ende des 1718. und Anfange des 1719. Jahres. Gem. Anna Helena von Lstwitz und Schabitz, die starb 2. Jun. 1715. nachdem von ihr geborenen 14. Kinder, 6. Söhne und 8. Töchter, davon 4. Söhne und 5. Töchter gestorben, 2. Söhne und 3. Töchter noch im Leben, als: 1. Herr Hans vom Berge; 2. Herr Hans Sigismund, von welchen beyden hienächst; 3. Charlotte, verm. erstlich mit Herrn Christoph Gottfried von Haugwitz und Kistersdorff, iezo mit Herrn Hans Balthasar von Niesemenschel auf Etren, des Wolauischen Creisses im Bünzigischen Creisse Landes-Deputirten; 4. Marjana, verm. erstlich mit Herrn von Schweinitz auf Jeschendorf im Bünzigischen, iezo mit Herrn von Rotenburg auf Drenckau im Slogauischen; 5. Johanna Sophia, verm. 1722. mit Herrn von Glaubitz auf Baune im Slogauischen.

1. Herr Hans vom Berge und Herrndorff auf Nieder-Herrndorff, Teschowitz und Silobischen, geb. 29. Mart. 1691. Gem. Sophia Tugendreich vom Berge, a. d. S. Niebusch; Von ihr geborenen 2. Söhne: 1. Hans Christoph, geb. 27. April. 1718. 2. Sigismund Rudolph, geb. 17. April. 1720. wie auch 2. Töchter.

2. Herr Hans Sigismund vom Berge und Herrndorff auf Kottwitz, geb. im Hause Ober-Herrndorff 21. Sept. 1661. Gem. Eva Magdalena von Stöckel auf Teschewen und Kottwitz, verm. 18. Jul. 1685. Von ihr geborenen 17. Kinder, 11. Söhne und 6. Töchter, davon 7. Söhne und 1. Tochter gestorben, und zwar ist Herr Hans Adam vom Berge, welcher geb. 30. April. 1686. unter dem Feld-Marschall-Dognwischen Regiment und dessen Leib-Compagnie Fähnrich gewesen, und in den Trenschéen von der Citadell Nyssel in Flandern 19. Nov. 1708. durch eine feindliche Kugel blicken. Die übrigen sind: 1. Herr Joachim; 2. Herr Hans Christoph; 3. Herr Sigismund Leopold; 4. Herr Hans Ernst, von welchen viereu hernach; 5. Johanna Christiana, geb. 7. May 1699. 6. Charlotta Sophia, geb. 23. May 1704. 7. Marjana Tugendreich, geb. 21. April 1706. 8. Ursula Elisabeth, geb. 5. April

II. Theil.

1709. 9. Juliana Friderica, geborenen 29. August 1711.

a. Herr Joachim vom Berge und Herrndorff, geborenen 17. Novemb. 1688. steht zu dato in Kayserl. Majest. Kriegs-Diensten unter des Prinzen Louis von Baden Regiment.

b. Herr Hans Christoph vom Berge, geb. 3. März 1697. war unter des Duc d'Artemberg Regiment Fähnrich.

c. Herr Sigismund Leopold vom Berge, geb. 7. März 1698. absolvirte seine Exercitia in der Königl. Ritter-Academie zu Eignitz und steht iezo in Kayserl. Diensten unter dem Eoblichen Prinzen Württemberg. Curassier-Regiment.

d. Herr Hans Ernst, geb. 15. März 1701.

Von der Linie zu Niebusch.

Diese führt auf dem Helme einen Mühlstein, und setzt über den Mühlstein die Psau- Federn, da sonst die Herren vom Berge und Herrndorff den Pfauen-Schweif ohne Mühlstein führen, dergleichen Aenderung der Helm-Kleinodien bey den Adel. Geschlechtern vor Zeiten sehr gemein gewesen, also, daß zu Zeiten auch Vater und Sohn nicht gleichmäßige Helm-Kleinodien gehabt, doch in den Schilden nichts geändert haben. vid. Speneri Theor. Insign. pag. 321. Operis hujus Part. I. pag. 657.

Zu dieser Stamm-Linie gehören:

Adam vom Berge. Dessen Gem. Helena von Haugwitz.

Joachim vom Berge zu Niebusch 1560. Gem. Dorothea von Knobelsdorff und Hirschfeld.

Sigismund vom Berge auf Kottwitz, (vermuthlich Joachims Bruder,) M. 1593. dessen Ehe mit einer von Zedtz. Von der geborenen: Sebastian und Christoph.

Sigismund vom Berge auf Kottwitz, des Fürstenthums Slogau Land-Richts-Besitzer 1612. Gem. eine von Knobelsdorff und Rückersdorff. Von ihr geborenen unter andern:

George Heinrich auf Niebusch. Gem. Anna Perpetua von Knobelsdorff.

Sigismund auf Niebusch und Röhrwiese 1681.

Hans Christoph vom Berge auf Niebusch, zu Anfange dieses Seculi.

Hans Wolff vom Berge und Niebusch, des Fürst-

Uuu

Fürstenthums Glogau Landes: Aeltester, starb 1710. von dessen Kindern lebet noch Herr George Rudolph vom Berge auf Niebusch und Zoben: Petersdorff, ein qualificirter Cavalier. Gem. Anna Elisabeth von Schweinig und Kander, verm. 1719. Conf. Herrn Hermanns Prax. Herald. loc. cit.

Die von Bermuth.

Von Breslau. Der Urheber hatte vor etlichen Jahren das Gut Stein im Delsnischen, welches nach seinem Tode verkauft worden.

Die von Berndorff.

Von ihnen Part. I. p. 257.

Die von Bernheim. ibid.

Die von Bernstát. Siehe Bornstát.

Ich finde, daß Maximiliani von Knobelsdorff auf Rückersdorff, des Schwibussischen Creißes Landes: Hauptmanns A. 1558. Gemahlin genannt wird eine von Bernstát a. d. H. Kolzig im Glogauischen; soll aber heißen Bornstát. Conf. oben die Freyherrn von Knobelsdorff.

Die von Bernwälder.

Im Schweidnitzischen, besaßen 1422. Herzogswalde und 1470. Klein: Merzdorff. Nalonis Phœnix pag. 102.

Die von Berschowsky.

Henel. p. 635.

Die von Berszten, legitur Berschten.

Conf. die von Karniowsky, und die von Wierzchinski.

Die von Beetz. Siehe Grafen.

Hier fügen wir noch etwas bey von denen Ahnen derer von Beetz und Edlin im Briegischen, und von Mahlendorff im Reibischen.

Vom Hause Edlin.

N. von Beetz und Edlin, um A. 1470. hatte zur Ehe eine von Kotulinsky und Zeltsch. Von ihr gebohren:

N. von Beetz und Edlin, dessen Gem. eine von Wolffersdorff und Dittersbach (deren Mutter eine von Knobelsdorff und Treplin.) Von der gebohren: Eva, verm. an einen Freyherrn von Kitzliz und Ottendorff, sie ward eine Stammmutter dieser Freyherrn von Kitzliz.

Vom Hause Mahlendorff.

Melchior von Beetz und Mahlendorff, Königl. Land: Rechts: Beysitzer im Opplischen und Ratiborischen Fürstenthum 1567. hatte zur Ehe eine von Tscheterwang und Gushwitz, von der gebohren:

Melchior von Beetz und Mahlendorff, dessen Ehe mit einer von Schellendorff a. d. H. Schellendorff, (deren Mutter eine von Pfeil und Klein Ellgut.) Von ihr gebohren:

Friedrich von Beetz und Mahlendorff auf Eabernitz (im Wolauischen,) Schloßwitz und Loschwitz (im Opplischen.) Gem. Anna Elisabeth von Kotulinsky und Friedenbergh. Von ihr gebohren: 1. Carl, dieser bekam nach des Vaters Absterben in der Theilung die Ober: Schlesischen Güter, starb aber ohne Leibes: Erben; 2. Johann Friedrich, der jetzt folget:

Johann Friedrich von Beetz der Aeltere auf Sabernitz, Geischen, (beydes im Wolauischen,) und Schloßwitz, des Wolauischen Fürstenthums im Herrnschädtischen Creisse Landes: Aeltester und Zauden: Richter, war geb. in Ober: Schlesien zur Pohlischen Neustadt 1. May 1638. Des Kriegs Unruhe trieb seine Eltern in das benachbarte Pohlen, daren er als ein Kind gebracht, und (bey Bojanowa) zu Verschtorff, welches sie arendiret hatten, aufgezogen worden, studirte zu Mar. Magd. in Breslau 3. Jahr, tractirte hernach zu Straßburg seine studia, Französf. und Italiänische Sprachen und Exercitia, wohnte 1658. der Erönungs: Solennität Kayfers Leopoldi zu Frankfurt bey, gieng weiter in Holland, setzte über einige Zeit zu Erlernung der Sprache, gieng selgend in Frankreich, und über Geneve durch die Schweiz nach Wien, alldo er sich ein halb Jahr aufhalten, bis er glücklich zu Hause angelangt. Jetzt,

doch, ob er gleich ausländische Sitten gesehen, hat er doch die ihm angebohrne Deutsche Redlichkeit nicht verlernt, sondern die Vanitaten ihren Liebhabern überlassen. Nach seines Herrn Vaters Hintritt fielen ihm in der Theilung Sabernitz, und nach seines Bruders Tode die Ober: Schlesischen Güter zu. Die Herren Stände des Herrnschädtischen Creisses trugen ihm eine Charge nach der andern auf, daß er Creiß: Commissarius, folgendes Landes: Deputirter, Zauden: Richter, und 1691. Landes: Aeltester worden. Der Creiß verlorh an ihm einen rechten Vater. Er wandelte in der Liebe, und machte sich ein Gewissen von seinen Unterthanen auch oft in nöthigen An gelegenheiten, wenn die Witterung unbequem, zu Botschaften zu gebrauchen. Er entschlief seelig 1707. Vom. Reminiscere Abends um 5. Uhr. Dessen Gemahlin Barbara Eleonora, Hans Hermanns von Braun auf Kummernitz, Wahlstadt, Polwitz, Seiffersdorff, des Pignitzischen Fürstenthums Landes: Aeltesten, Tochter, verm. 8. October 1676. Von ihr gebohren 3. Söhne, und 3. Töchter, davon 2. Töchter und 1. Sohn dem Vater vorangegangen.

Die von Betsch, Betschen.

Von ihnen P. I. p. 259.

Sie schreiben sich aus dem Hause Leitmannsdorff im Schweidnitzischen.

An. 1503. George Berschowski von Betschaw, der Fürstl. Gebrüdere Albrecht und Carls zur Delsse Secretarius, und Balchazar Betsche zu Leitmannsdorff, Assessor bey gehaltenem Ritters: Rechte zu Franckstein. Conf. P. meam I. p. 1090.

Um Anno 1516. Hans von Betsch, Landes: Hauptmann der Grafschaft Glatz. Eluri Glaciograph. p. 375.

Dieses Hoch: Ad. Geschlecht wird in des Freyherrn von Abschatz Bardenliede Betsch genannt, und steht unter den alten Rittern der Quaden und Lygier. Vid. Operis hujus P. I. p. 1091.

Die von Bezisky.

Von ihnen P. I. p. 259.

Die von Beyer.

Im Breslauischen. Henel. Sileziogr. C. 8. pag. 771. In einem alten meist Schles. Wappenb.

präsentirt das Wappen derer von Beyer im Schilde eine Lilie, auf dem Helme einen schwarz und weissen Bund, und drüber zwey auf einander gesetzte Flügel.

Die von Beyer von Beyerswald, oder Bever von Beyerswald.

Im Buzlanisch: Jaurischen.

Andreas Beyer von Beyerswald, Kayfers Ferdinandi I. Rath. Nalo in Phœnice p. 175. Sileziogr. Henel. C. 7. p. 56.

Die Beyerhueber von Hueb.

Dero Hoch: Ad. Wappen, so im Wappenbuch P. IV. p. 32. zu finden, schildert mit seinen Bildern des vornehmen Uhebers generoses Gemüthe, ungefärbte Treue, klugen Rath, und Christlichen Wandel ab.

Dasselbe ist vierfeldig und präsentirt im 1. und 4. goldnen Felde einen schwarzen aufgerichteten Löw mit der vorderen Tazgen einen Kranz haltende. Im 2. und 3. rothen Felde zwey in Form eine Triangels zusammen gehende weisse Falken, darob nebst der Spitze beyderseits zwey weisse Lilien, und darunter zwischen den Falken in der Mitte auch eine weisse Lilie. Auf dem geornzten Helme ein Engels Bild roth und weiß gekleidet mit ausgebreiteten gelben Flügeln und einem Kreuze auf dem Haupte gezieret, in der rechten Hand einen Scepter, in der Linken die Lilie haltende. Die vorder Helmdack weiß und roth, die hintere gelb und schwarz.

Noch jetzt strahlt der Ruhm dieses Hoch: Ad. delichen Geschlechts durch unverwelckliche Meriten:

Herr Augustin Beyerhueber von Hueb, alten Ritterstandes, Ihro Kdm. Kaysersl. und Königl. Majest. bey Dero Hochlöbl. Königl. Edhainischen Hof: Cambreren in Wien Hof: Rath; war vorher Königl. Ober: Amt: Rath im Herzogthum Schlesien. Quid gloriosius? quam summo in Terris Monarchæ ob perspectam tot modis cum labore infatigabili fidem placuisse.

Herr Christoph Beyerhüber von Buch, Hochfürstl. Auersbergischer Rath, und des Fürstenthums Münsterberg Deputatus ad Conventus Publ. in Breslau.

Die von Biberstein.

Von ihnen Part. I. pag. 259.

Parrocii in Speculo Morav. stellt eine kurze Genealogie vor derer, die in Mähren, Pohlen und Schlesien sich verbreitet haben.

Georgius von Biberstein auf Bogisko, hatte zur Ehe eine von Walterowsky, von der geböhren 2. Söhne: Lucas und Nicolaus.

1. Lucas, lebte im Ehestande mit Salome von Starowsky, (in deren Wappen/Schilde ein Degen zwischen einem Kessel/Rücken, wie bey denen von Lestwiz.) Von ihr geböhren: 1. Johannes, von dem hienächst; 2. Aldani, starb jung.

Johannes auf Bogisko, hatte zur Gemahlin Dorotheam von Wilczeck und Groß Dubensko, von der geböhren 4. Söhne: 1. Georgius; 2. Johannes; 3. Wenceslaus; 4. Sigismundus; und 6. Töchter: 1. Anna, verm. an einen Skidensky, (deren Wappen drey gelbe Schlingen im Schilde, wie im alten Wappen derer von Kieliz;) 2. Catharina, verm. an einen Sobischowsky; 3. Dorothea; 4. Mariana; 5. Susanna; 6. Magdalena.

11. Nicolaus auf Altdorff, (auf Böhmisches Starowsky,) im Fürstenthum Zator, so vormals zu Schlesien, jezo zur Cracauischen Wojwodschafft in Pohlen gehörig; hatte zur Ehe eine von Starowsky, der obigen Salome leibliche Schwester; von ihr geböhren 3. Söhne: 1. Wenceslaus; 2. Johannes; 3. Petrus; und 2. Töchter: 1. Anna, verm. an einen Prickowsky; 2. Hanna, starb ledig.

1) Wenceslaus auf Altdorff. Gem. Dorothea von Jerikowsky, (deren Wappen zwey Beile kreuzweise übereinander gelegt;) von ihr geböhren: 1. Johannes; 2. Wilhelmus; 3. Stanislaus; 4. Elisabeth.

2) Johannes, dessen Gem. Elisabeth von Brodeczky, von der geböhren: 1. Nicolaus, welcher zur Ehe gehabt eine von Raysky des Geschlechts von Kieliz; 2. Andreas; und 4. Töchter: 1. Anna, verm. an einen Libischewsky; 2. Barbara, ver-

ehligt an einen Javvorsky; 3. Magdalena, ver-ehligt an einen Paschkovvsky; 4. Elisabeth, An. 1593. noch unverehligt.

3) Petrus. Gem. Hedwig von Vilczeck, von der 7. Söhne: 1. Johannes; 2. Fridericus; 3. Georgius; 4. Bartholomäus; 5. Valentinus; 6. Christophorus; 7. Stanislaus; und eine Tochter Elisabeth.

Die von Biberitsch.

Von ihnen P. I. p. 262.

Siehn in des Freyherrn von Abschatz Barden-Liede unter den alten Rittern der Qvaden und Lygier. Conf. Operis P. I. p. 1091.

Die von Bibran. Siehe Freyherrn.

Die von Bidau oder Bedau.

Von ihnen P. I. p. 262.

In uraltes vornehmes Geschlecht. Um An. 1520. N. von Bidau auf Viehan, hatte eine von Zirn a. d. H. Struse, von der geböhren eine Tochter, verehligt an einen von Eicke zu Klein Baudiß.

Um An. 1550. N. von Bidau zu Eisdorff im Striegauischen/Schweidnitzischen, dessen Gemahlin eine von Strachwitz a. d. H. Gabeistorff im Striegauischen, von der geböhren eine Tochter, verm. an einen von Strachwitz zu Rdmitz.

An. 1586. Hans Ernst von Bidau zu Tschamersdorff im Strelisch/Briegischen, dessen Bruder Sebaldus.

An. 1596. George von Bidau im Eignitzischen, dessen Sohn

Wolff Dietrich von Bidau auf Ober-Schellensdorff im Eignitzischen 1637. des Hannauischen Reichbildes Kriegs-Commissarius, starb 1641. nachdem er zur Ehe gehabt Elisabetham von Mauschwitz, welche sich nach seinem Absterben zum andernmal an Hans von Rotenburg auf Buchwald, drittens an Hans Christoph von Bibran auf Woitsdorff verehligt.

Caspar von Bedau auf Schofnitz im Breslauischen, des Canthischen Reichbildes im Breslauischen

schen Fürstenthum Landes-Hauptmann, starb 1661. 20. Febr. 63. ann. Cuivis Jus Bonum-que datans, rühmt Cunradi Sil. Tog.

Noch jezo Herr Ferdinand von Bedau auf Wolsdorff im Canthischen, dessen Frau Gemahlin Freyin Johanna von Tharouille, von der verschied eine Kinder.

Die edlen Ritter von Bedau besaßen auch Rosmoltwitz und noch jezo Wolsdorff im Breslauischen.

Herr Caspar Leopold von Bedau auf Wolsdorff, jeziger Zeit des Breslauischen Fürstenthums Steuer-Einnnehmer.

Im Briegischen ist oder war ein Bedau auf Ober-Schreibendorff ein Antheil.

Im Münsterbergischen gehört dieser Familie vor langer Zeit das Gut Altdorff.

George von Bedau auf Altdorff, Sigismundi filius, war ein Vater verschiedener Kinder, als: 1. Herr Sigismundus von Bedau auf Altdorff; 2. eine Tochter, verm. an Herrn von Zedlitz, zu Gauenbrück im Schweidnitzischen, sie ist gestorben; 3. eine Tochter, verm. an Herrn von Hochberg zu Eungendorff im Münsterbergischen, die noch im Leben.

Die von Bielde.

Von ihnen P. I. p. 263.

Die Bielsky von Biliz.

Adamus Bielsky von Biliz im Ober-Schlesien, erlangte von Kays. Maj. Matthia den Rittersstand durch Gelehrsamkeit und annehmliche Qualitäten; als er aber bey damaliger einheimischen Unruhe nebst Arre auch Marte sich zu signalisiren anfieng, raubte ihm ein hitziges Fieber im Böhmischem Lager zu Prag das Leben m. Febr. 1619. 21. 36. ann. Henel Sileogr. Ren. C. 7. p. 39. Cunradi Sil. Tog.

Sonst sind nach Bericht des Okolski die von Bielsky und Brawditz ein hochangesehenes Geschlecht in der Cracauischen Wojwodschafft und Zatorischen District in Pohlen, von welchem abstammend der berühmte Pohlische Historicus Martinus von Biala Bielsky, welcher die Catholische Religion verlassen, dessen Sohn Joachim aber selbst wieder angenommen, und gleichfalls durch Annales Pol. in Pohlischer Sprache bekannt

ist. Diese Herren von Bielsky führen das uralte Stamm-Wappen des Hauses Prawdzitz, nemlich im blauen Schilde einen rothen Löw, der aus einer Ziegel-Mauer herfür springt, und zwischen den Bordertagen einen Cirkel hält. Auf dem gecrönten Helme dergleichen halber Löw mit dem Cirkel. Deren Ankunfft wird in dem besagten Okolski hergeführt von dem beruffenen Androdo, der einem Löwen den Dorn aus dem Fusse gezogen. Die Nachkommen wären aus Hetrurien nach Deutschland an Rhein kommen, woselbst (nicht die Comites de Dinheim, wie sie Okolsky nennt, sondern) die Edlen von Dienheim unter den Rheinländischen Geschlechtern (besage Wappenb. P. I. p. 122.) noch jezo im rothen Schilde einen goldgecrönten weissen aufgerichteten Löw führten, von welchen Andreas von Dienheim unter dem streitbaren Könige Boleslao Krivousto An. 1123 in Pohlen ankamen, und durch tapffere Helden Thaten sich bemassen signalisiret, daß Johannes Prawda, Judex Terrae Gostinensis, Comes de Sczawin & Trombky ihm seine einzige Tochter zur Gemahlin gegeben, worauf er das anererbte Stamm-Wappen des Löwen mit dem Wappen seiner Gemahlin, nemlich mit dem Cirkel vermehrt, auch daher solches Haus und Wappen den Nahmen Prawda oder Prawdzitz erhalten.

In Parrocii Speculo Morav. fol. 277. kommen vor die Belsky von Bely, deren Wappen/Schild getheilt, in dessen obern Theile ein Jägerhorn, im untern ein Fisch zu sehen.

Die von Bielzawsky.

Kommen vor in Henel. Sileogr. c. 8. p. 635. In Okolski Orbis Pol. Tom I. p. 324. werden die Bielawsky zu dem Hause und Wappen Jaszczembiec referiret, davon zu sehen Pars mea I. p. 530.

Die von Biernaczki.

Eines der ältesten und ansehnlichsten Geschlechter im Königreiche Pohlen, so sich zu dem Wappen und Hause Roza schreibt, in dessen blutrothem Schilde und auf dem gecrönten Helme eine weisse Rose in vollkommener Blüthe. Conf. die Freyherrn von Roza, ingleichen die hernach folgenden Herren von Rosa, woselbst von dieses hohen Hauses Urhebern und Blanke ein mehrers zu lesen.

Biernaccii in Calistien. Palatinatu proficua Patriz & Domui exercent, schreibt Okolski Tom. II. p. 643.

An. 1718 ward zu des Fürstl. Bestiffts Trebnitz regierenden Frauen und Abbatissin erwählt Frau Benedicta Marjana Biernaczka, welches berühmte Stifft und Jungfräul. Kloster Cisterciensischer Ordens sie noch iezo rühmlich regieret. Conf. Olsnograph. P. II. p. 636.

Die von Bievve.

Henel. loc. cit.

Die von Biler. Siehe Freyherrn von Reichenbach.

Die von Biletzky (Polon. scribunt Bilecky)

Henel. loc. cit.

IN Okolski heissen die von Bylecki auch armorum Jastrzembiac, von welchem Hause erst Erwähnung geschehen.

Die von Bilina.

CONF. die Herren Grafen von Proskau und die Freyherrn von Zierowsky, ingleichen bey den Adel. Familien die Herren von Jastrzembiac, welche Papocius in Dialogis Viatoris cum Hospite leibliche Vetter der Biliner nennt, nur daß bey Vertheilung der Linien in Böhmen und Pohlen die eine drey, die andre zwey, die dritte ein Hufeisen, auch bey eingeführter Ehrsil. Religion im Hufeisen ein Kreuz, auf dem gecrönten Helme aber einen Jastrzembiac oder Habicht geführt, und daher der Stamm von Hufeisen Gens Soleata, oder vom Habichte Domus Accipitrum genennet worden. Okolski hat T. I. p. 32. die von Belina, in deren Wappen drey weisse Hufeisen und ein Kreuz; auf dem gecrönten Helme eine ausgestreckte geharnischte Hand einen blossen Degen haltende: und p. 43. die von Bialina, in deren Schild ein Hufeisen, in dessen Mitte ein Kreuz, und über dem Kreuze ein Pfeil; auf dem gecrönten Helme drey Straußfedern. Unter denen Herren von Belina wird angezogen Borislaus Erzbischoff zu Gnesen An. 1307.

Die von Bilitsch.

Von ihnen P. I. p. 263.

NIcholas von Bilitsch und Sitzmansdorff im Ohlauisch; Briegischen, hatte zur Ehe eine von Heyde; von der geböhren

Nicholas von Bilitsch zu Sitzmansdorff, lebte im Ehestande mit Hedwig von Sterg, (deren Mutter eine von Falkenhahn;) von der geböhren

Hans von Bilitsch und Sitzmansdorff. Gem. Salome von Beck a. d. H. Simbedorff im Oelsischen, (deren Mutter Barbara von Glaubitz, des Vaters Mutter eine von Nadelwitz, der Mutter Mutter eine von Kottwitz;) von ihr geböhren Barbara von Bilitsch, verm. um An. 1578. an Hans Sebottendorff und Gaulau. Sie ward Wittib 1591. starb 1622.

Diese vornehme Familie war vormalß in schönem Flor, scheint aber nun einzugehen, davon noch der alte Herr George von Bilitsch zu Strelenkebet, welcher einen Sohn gehabt; seine zwey Schwestern wohnen zu Brieg.

In des Freyherrn von Abschatz Bardenliede stehen sie unter den alten Rittern der Quaden und Lygier. Conf. Part. meam I. p. 1091.

Die von Bilkovvsky.

Belkowsky.

HENEL. Silesiogr. C. 8. p. 771. setzt die Bilkowsky ins Opplische Fürstenthum; sie heissen aber nach Okolski Bericht Belkowsky und gehören zu dem Wappen und Hause Jastrzembiac, von welchem Pars mea I. p. 530. nachzuschlagen ist.

Die von Billick, Bill'cki;

Von ihnen P. I. p. 264.

ANNO 1712. starb Herr Friedrich von Billick, Bischoß Breslauischer Land-Commissarius, dessen Wittib eine von Barth, von der geböhren ein Sohn, Kayserl. Lieutenant, wohnhaft im Cantischen Weichbilde, Breslauischen Fürstenthums.

Die von Billicky in Henel. Silesiogr. C. 8. p. 635. 649.

Die

Die von Bindemann.

Von ihnen ibid.

ANNO 1580. war eine von Bindemann, a. d. H. Eckerstorff im Schweidnitzischen, des Herrn von Jedlitz auf Mauer im Jaurischen Gemahlin.

Herr Heinrich Gotthard von Bindemann, besaß vor wenig Jahren Kniegnitz (ein Theil) im Lubnisch; Lignitzischen, hernach Gulau im Oelsischen.

Iezo ein Bindemann zu Jabor in der Standesherrschaft Mieltsch, dessen Ehe mit einer von Panwitz und Wicklin.

Die von Bircken.

Von ihnen ibid.

ANNO 1411. Bernhard von Bircke, Ritter bey Herzoge Conrado III. zur Delfe, lebte noch 1435 unter den Herzogen Conrado dem Cantzler, und Conrado dem Weisen.

An. 1437. Burchard und Nicol Bircke, Ritter unter dem Herzoge Conrado zu Steinau und Wolau Brief über achtehalb Mark zu Porschwitz im Wolauischen, das Wolau Dienstags in der Pfingst-woche 1473.

Sie schrieben sich aus dem Hause Rasidel im Troppauischen, dagegen ist im Nambslauisch; Breslauischen das Gut Rassadel derer von Nassengnew oder Nassengriff Stamm-Haus.

Die von Birckenhayn.

Von ihnen ibid.

Die von Birckholz.

Diese uralte hochberühmte Familie findet man im Wappenb. P. V. p. 139. bey dem angesehensten Sächsischen Ritter-Stande; wiewohl G. Albeß; lex. meldet, daß solche aus der Mark Brandenburg herstamme, und vormalß auch in Pommern sich ausgebreitet, heute zu Tage in Meissen, Lausitz und Mecklenburgischen florire.

Dero Wappen präsentirt im rothen Schilde drey weisse zugespizte, und in Literam Pythagoricam disponirte Hüte mit Aufschlägen, aus deren ieder dem drey Hanen- Federn herfürgehen; Auf dem gecrönten Helme das Brust-Bild eines rothge-

fleideten Mannes mit einem Spitz; Barte, doch ohne Armen, mit dem Hute auf dem Haupte.

An. 1411. Heinrich von Birckholz, ein in Pommern wegen seiner vortheilichen Erfahrung in Consularibus hochämmtlicher Cavalier, dessen in Stetinischen Annalibus mit Ruhm gedacht wird.

Unter dem Durchl. Chur- und Hochf. Hause Sachsen hat dieses Illustre Geschlecht durch Tapferkeit und hohe Qualitäten unvergänglichen Glanz erworben, und beherrscht in Nieder; Lausitz Rümmeritz und Blanckenstein, in Meissen in den Nemtern Pirna und Golditz, wie auch im Chur; Erbsen verschiedene Güter.

In Nieder; Lausitz lebte noch An. 1640 in großem Ansehen Heinrich von Birckholz auf Rümmeritz, hochverdienter Landes; Aeltester und Ober; Steuer; Einnehmer in Nieder; Lausitz. Von dessen Herren Söhnen war:

Zu Meissen, Cuno Christoph von Birckholz, Königl. Pohnischer und Chur; Sächs. General über die Infanterie, und Ober; Commandant zu Dresden, starb 1701.

So war auch in Meissen An. 1713. Herr George Friedrich von Birckholz, Ihro Königl. Maj. zu Pohlen und Chur; Fürstl. Durchl. zu Sachsen General-Lieutenant, starb in Pohlen, und hat Posterität im Pirnischen Erbsen hinterlassen.

Herr Joh. George von Birckholz auf Liebstadt, Zuschendorf und Krebs, Königl. Pohnisch. und Chur; Sächs. Cammer; Herr, übernahm An. 1701. 16. April. von seiner Frau Mutter als einziger Sohn die obigen Väterl. Güter. Liebstadt ein Schloß und Berg; Städtlein in Meissen im Pirnischen Pflege an der Mäglitz anderthalb Meile von Pirna.

Aus dem Nieder; Lausitzischen Hause Rümmeritz derivirt dero Ursprung die Schlesische Branche.

N. von Birckholz a. d. H. Rümmeritz, Obrister, nahm zur Gemahlin in Schlesien Annam Barbaram von Kotulinsky a. d. H. Olschnitz im Opplischen Fürstenthum. Von der geböhren 7. Söhne, und 3. Töchter. Die Töchter sind: 1. Johanna Helena, verm. an einen Hauptmann von Stutterzheim in der Nieder; Lausitz; 2. Maria Elisabeth; 3. Barbara Sophia; die 7. Söhne; 1. Herr Georgius Wilhelmus von Birckholz auf Mangschütz im Briegischen Fürstenthum in Schlesien, Königl. Pohnisch. und Chur; Sächs. General-Adjutant

tant

rant, empfing An. 1703. von Kayf. Maj. Leopoldo das Indigenat in Schlessien. Dessen Gemahlin Eva Sophia von Bogten auf Mangschütz die starb 1711. ohne Erben, und verließ ihrer Schwester, der Frauen von Neß zu Weigelsdorf ihr Gut Mangschütz, welche solches wiederum an den Herren Grafen von Pückler verkaufte;

2. Herr Cuno Fridericus von Birckholz, Königl. Dänischer General, dessen Gemahlin Eva von Carlowitz a. d. H. Züschenborn in Sachsen, von der gebohren: 1. Cuno Fridericus; 2. Juliana u. a. m.

3. Herr Ernestus von Birckholz, Obrister, lebt in der Ehe;

4. Herr Wilhelmus von Birckholz; 5. Joh. Henricus, starb 1703. als Lieutenant; 6. Ditto; 7. Christianus.

Die von Bischinsky.

Henel. Silesiogr. C. 8. p. 635. vid. weiter die von Bissinsky.

Die von Bischoffsheim.

Von ihnen P. I. p. 265.

Sie sind in alten Zeiten sonderlich im Münsterbergischen angefahren gewesen zu Glambog.

An. 1328. 1342. Reinhard von Bischoffsheim unter den Herzogen Boleslao und Nicolao zu Münsterberg, anderer zu geschweigen, die unter den Herzogen zu Münsterberg und Delfe, wie auch im Lignitzischen floriret, und in meinem ersten Theile zu finden.

An. 1622. 19. Febr. kaufte Christoph von Bischoffsheim das Gut Dittmannsdorf im Münsterbergischen, von der Frau Schellendorffin und ihren Erben vor 24000. Thlr. Koblizii Annales MS&i Francoftenf.

Im Briegischen schreiben sie sich aus dem Hause Eisenberg im Strelischen, woselbst in der Ältern derer von Bischoffsheim Wappen zu sehen. An. 1591. Friedrich von Bischoffsheim zum Eisenberge, (nicht Eichberge wie Parte mea I.) unter Herzoge Joachim Friedrichen zu Brieg.

Lucas setzt die Herren von Bischoffsheim vornehmlich ins Fürstenthum Meisse, da sie sich aus dem Hause Leipe und Seiffersdorf schreiben, (Seiffersdorf nicht im Briegischen, sondern Grot-

gausch: Meißischen,) und war vor weniger Zeit einer von Bischoffsheim auf Seiffersdorf im Grotgausch, welcher Annam Hedwig von Pfeil und Darschdorf zur Ehe gehabt, die aber ohne Erben verstorben.

Die von Bischoffswerd.

Von ihnen P. I. p. 266.

Als einige Herren von Gersdorf sich Bischoffswerder genannt, vid. eand. Parte. me. am I. pag. 396.

Die von Bissinski, genannt Jackeli.

Werden im Wappenb. P. III. p. 92. zu dem ansehnlichsten Schlessischen Ritterstande gerechnet, deren Wappen ein gespalten Schild, in dessen Mitte ein doppelt Kreuz, welches im rothen Vordertheile weiß, im blauen Hintertheile roth ist, drunter zur Linken (des Anschauers) ein einwärts gekehrter weißer Viertelmond. Auf dem gekrönten Helme ein geharnischter Fuß samt goldnem Sporne, mit dem Knie den Helm berührend. Die vorder Helmdecken gelb und blau, die hintern weiß und roth.

Sie gehören zu dem Uralten Hause Novina in Pohlen, von welchem Parte mea I. p. 586. Erwähnung geschehen. Okolski in Orbe Polon. p. 281. schreibt Arma Novina in Silesia aucta diversam formam in scuto retinent, licet in pede armato convenient.

In Ober-Schlessien hat die vornehme Bissinskische Familie das Gut Illowitz im Teschnischen Fürstenthum beherrscht, ist aber im verwichnen Seculo verblühet, daher besagtes Gut an die alten Ritter Cselesta von Cselestin als die nächsten Cognaten gediehen.

Die von Bitovvsky.

Von ihnen P. I. p. 267.

Die von Blacha. Ibid.

Werden in des Freyherrn von Abschaffs Barz denliede mit dem Namen Blach zu den alten Rittern der Quaden und Lygier gezehlet, vid. Operis

Operis hujus P. I. p. 1091. floriren sonderlich im Opplischen Fürstenthum, und besitz oder besaß Herr Moriz von Blacha ein Antheil von Paulowitz, und Budgor im Rosenbergisch: Opplischen. Ingleichen gehöret ihnen Lubie im Tostisch: Opplischen, von dem sie sich als Stamm: Hause schreiben.

Herr Samuel Friedrich von Blacha auf Gohle im Rosenbergisch: Opplischen, Kaiserl. Maj. Hauptmann, lebt im Ehestande mit Maria Helena, Caspari von Koschenbahr, dem ein Theil von Gohle gehörig, und Anna Rosina von Prittwitz und Neppin Tochter, von der gebohren: 1. Herr Johannes Rudolphus von Blacha, trat An. 1710. in die Societ. Jes. 2. Carolus Fridericus; 3. Franciscus Ferdinandus; 4. Leopoldus Josephus.

In der Freyen Standes: Herrschaft Beuthen ist ichiger Zeit Herr Friedrich von Blacha von Pub auf Rybna, Land: Rechts: Besitzer und Land: Schreiber der besagten Herrschaft, und im Teschnischen Herr Petrus Paulus von Blacha auf Bobreck bey Teschen, dessen Ehe mit einer von Cardinal und Wiedern.

Vor einiger Zeit war auch einer von Blacha auf ein Antheil zu Simsdorf im Delnischen angefahren.

Die von Blanc, le Blanc.

Sie sind aus Piemont in Schlessien kommen. Herr Johann Jacob von Blanc, des Fürstenthums Sagan Mann: Rechts: Besitzer, Hoch: Fürstl. Bischöfl. Collector, und Consul der Stadt Sagan, der sich um das gemeine Wesen sehr mericirt gemacht, und 1723. m. April. 89. Jahr alt gewesen. Er besaß vor diesem Knobelsdorf im Lignitzischen durch Heyrath mit Anna Helena von Lohr, die 1693. gestorben, welches Gut nachmals Herr von Magnus erkaufft.

Dero Wappen präsentirt im Schilde eine zugespitzte Linie, in deren vorder und hinter Winkel ein Zweig vom Fünffinger: Kraut. in der Mitte ein geharnischter Mann, in der Rechten einen bloßen Degen, und die linke Hand untergestützt haltende, zu dessen jeder Seite unten ein nummus aureus. Auf dem gekrönten Helme zwischen zwey ausgebreiteten Flügeln der geharnischte Mann, wie im Schilde, doch unten abgeführt.

II. Theil.

Die von Blandenhagen im Breslauischen.

Ichiger Zeit Herr Johann Jacob von Blandenhagen, Ihro Kaiserl. Majest. Commerzien: Rath im Herzogthum Schlessien, lebt jetzt mit einer verwittibten von Krause in der Ehe.

Die von Blandenstein/ Blanckstein.

Von ihnen P. I. p. 268.

An. 1470. N. von Blanckstein, dessen Ehe mit einer Podwinski von Podwin auf Nerogeth in Böhmen. Von der gebohren:

N. von Blandenstein auf Zeipe im (nicht Pribussischen, sondern) Raumburgischen Kreisse Saganischen Fürstenthums, dessen Ehe mit einer von Kottwitz und Kuhnau im Pribussischen Kreisse, (deren Mutter eine von Schaffgotsch a. d. H. Mednitz im Saganischen.) Von ihr gebohren: 1. N. von Blanckstein, von dem hiernächst; 2. eine Tochter, verheirathet an einen von Bibran und Prosen.

N. von Blanckstein auf Lützen im Pribussischen Saganischen; dessen Ehe mit einer von Gregerdors, (deren Mutter eine von Rostig a. d. H. Rosenberg in Ober: Lausitz.) Von ihr gebohren:

Heinrich von Blanckstein und Lützen, dessen Ehe mit Margaretha von Kottwitz a. d. H. Bräsig im Ologauischen, (deren Mutter eine von Lössen und Kontop, des Waters Mutter eine von Hohenberg und Monstorf, der Mutter Mutter eine von Zobel.) Von ihr gebohren eine von Blanckstein, Jonathanis von Rimpfisch auf Stephanshahn Gemahlin 1623.

Im Lignitzischen war 1596. Michael von Blanckstein, bey Herzogs Friderici IV. zu Lignitz Leichen: Condukte.

Im Delnischen besaßen sie in alten Zeiten Buckewien und Jackschenau, und noch jetzt Panguau.

An. 1666. Caspar von Blanckstein auf Panguau, des Delnischen Fürstenthums Landes: Veltister, dessen Sohn

George Heinrich von Blanckstein auf Panguau, des Delnischen Fürstenthums ab An. 1679. gewesen

Er f

wesener Land; Commisarius, starb 1711. dessen Gem. Anna Catharina, Adami von Studnitz auf Schönau und Frauen von Poser und Wangau Tochter, von der geboren: 1. Johann Caspar, von dem hienächst; 2. Jaroslaus, starb als Preussischer Lieutenant; 3. Maria Helena, verm. an einen von Wolffsburg auf Nassadel und Reichen im Namtslauisch; Breslauischen; 4. Rosina, Caspari Wenceslai von Sebottendorf auf Nieder-Rosen zweyte Gemahlin; 5. Susanna Catharina, starb ledig; 6. Susanna Charlotta, vermählt auch an einen von Wolffsburg zu Reichen im Namtslauischen; 7. Barbara Eleonora, starb. Jetho Herr Johann Caspar von Blaudstein auf Wangau, gewesener Königl. Preussischer Grenadier; Hauptmann, folgendes Major.

Die von Blaskowietzki, (Poloni scribunt Blaskowiecki.)

Gehören zu dem Hause und Wappen Odrowuns in Pohlen.

Ex Blascovicciis erat Episcopus Præmisliensis Nicolaus natione Silesius, armorum Odrowonsius, An. 1474. mortuus. Okolski lib. 2. p. 311. Conf. die Herren Grafen Sedlnitzki.

Die von Bludovvski. Siehe Freyherren.

Conf. P. I. pag. 269.

Die von Blumberg.

Anno 1339. N. von Blumenberg aus Schwaben Desterreichischen Theils, für Loupen, so hiez bevor bey manchem ernstem Schimpff gewesen. Als er diesmal sahe, daß so viel guten Adels von Bernern erlegt wurde, und er wohl davon kommen können, hat er zu seinem Diener gesagt: Ich will nach Verlust so vieler guten Gesellen auch nicht leben. Ist darauf mit verhängtem Baum mitten unter die Feinde gerennt, und also lange um sich geschlagen, und gestochen, bis er endlich auch umkommen. Spangenberg. Adels; Spiegel 2. Theil lib. 2. C. 28. f. 213.

A. 1693. hat Sigisrid von Blumberg, Erz-Bischoff zu Riga, mit Bewilligung des Papstes der Thum-

Herren Præmonstratensers Habit in den Augustiner verwandelt. Dahero eine solche Verbitterung des Heer-Meisters, welcher seines Ordens Habit auch von dem Bischoff und seinen Canonicis wolte getragen haben, erfolgt, daß der Heer-Meister alle Häuser des Erz-Bischoffs außerhalb der Stadt eingenommen; der verjagte Erz-Bischoff, damit er sich zu Rechte schützte, ist zum Papste nach Avignon gezogen und daselbst gestorben. Dav. Chytrai Sachsen; Chronica lib. 1. pag. 23.

An. 1606. 22. May, als in Schlesien auf dem Fürsten-Tage beschlossen war 2000. Reuter und 1600. Fuß-Volk in Ungarn zu schicken, so war Herr Wilhelm Blumenberg über das Fuß-Volk beordert. Polii Hemerol. Siles. p. 191.

An. 1687. Joh. Albrecht Freyherr von Blumenberg, Kaiserl. Majest. Rath und Sächsis. Coburgischer Geheimder Rath. Hömms Sachsens Coburgische Historia lib. 1. C. 9. p. 53.

Die von Blumenkron.

In vornehmeres Geschlecht, welches jetho veransehnlichen:

Herr Heinrich Wilhelm Ludwig von Blumenkron, der Röm. Kaiserl. Majest. Königl. Cammer-Rath im Herzogthum Schlesien, und

Herr Friedrich Sigismund von Blumenkron auf Dohrerndorf, des Fürstenthums Jägerndorf Land-Richts-Besitzer.

Die von Blumenthal. Siehe Freyherren.

Die von Bock.

Von ihnen Part. I. pag. 269.

Von den Freyherren siehe oben.

P. I. p. 271. lin. 31. wird die Historie vom Nicolao von Bock erzehlt, welche bey andern anders lautet, daß nemlich besogter Nicol Bocksel hat An. 1314. dem Herzoge Ludovico zu Bayern das Votum bey der Kaiserl. Wahl zu geben, welchen Mahmen er aber im Creditiv-Schreibben ausgefragt, und seine Stimme Herzoge Friderico von Desterreich gegeben, deswegen aber nach

nachmals im Gefängniß erbärmlich hätte sterben müssen. Doch diese Begebenheit wird noch in Zweifel gezogen. Conf. Herrn Hübners Histor. Fraggen P. I. p. 919.

Die Herren von Bock in Schlesien schreiben sich aus den Häusern Hermsdorf, Guttmanndorf, (heute wird es mehr genennt und geschrieben Guttmanndorf, und ist dem Herrn von Salzenbapn zuständig,) Eisenmoos, Simsdorf, Lerschenborn und Ober-Braunsdorf, Lobris, Pansendorf u. a. m.

I. Von dem ältesten Hause Hermsdorf im Lignitzischen.

Sigismund von Bock zu Hermsdorf um An. 1480. Henel. Silesiogr. c. 8. p. 650. dessen Sohn Albrecht von Bock 1509. zu Hermsdorf, Köchlich, Wandritsch, Herzogs Friderici II. zu Lignitz Rath und Landes-Hauptmann zu Goldberg 1521. starb 1546. 27. April. Gem. Anna; ; ; war vorher 1545. gestorben, liegen beyde in der Pfarr-Kirche zu Goldberg begraben, von ihr geboren:

I. Albrecht der Jüngere von Bock und Hermsdorf zu Dohnau, war gleichfalls Landes-Hauptmann zum Goldberge, starb um An. 1570. Gem. Sabina von Mausewitz, von der geboren unter andern: Anna, verm. 1565. an Heinrich von Rechenberg und Panthen.

II. Wolf von Bock zu Hermsdorf, Herzogs Friderici II. zu Lignitz Rath und Cantler 1540. ein incorporabler Riedner, starb in besten Jahren 1550. an der Pest inter Conjugis & Liberos Lacrimas. Vid. Hanckii Sil. Indig. C. 84. In Balbini Miscell. Bohem. Decade 2. lib. 2. unter den 16. Ahnen der Freyherren von Harant, Herren zu Gilemitz in Böhmen, wird angeführt Wolf von Bock, Eques de Hermsdorf, welcher zur Ehe gehabt Eustachiam von Zandorf aus Böhmen, von der geboren: Rosina von Bock, Erbin von Wrehlab in Böhmen, verm. an Wilhelmum VVrzkowsky, Rittern und Herrn zu VVrehlab.

III. Sigismund von Bock zu Hermsdorf, Landes-Hauptmann zu Lignitz 1554. dessen Sohn Sigismund der Jüngere zu Hermsdorf 1563.

IV. George von Bock zu Polach in Meissen.

Gemahlin Barbara von Glaubitz a. d. S. Glaserdorf, im Glogauischen. Von ihr geboren:

Abraham von Bock auf Aliphhausen, (in Meissen,) Großpriesen und Salhausen, (die zwey letztern in Böhmen,) Chur-Fürstl. Sächsis. Geheimder Rath und Ober-Hof-Richter zu Leipzig, starb 1603. 6. Octobr. 72. ann. nachdem er im Ehestande gelebt: erstlich mit Elisabeth Valentini von Pflug zu Knauthayn und Barbara von Schönberg a. d. S. Roth-Schönberg Tochter, hernach mit einer von Werthern a. d. S. Wiehe und Grondorf. Aus der ersten Ehe geboren: 1. Adolph, Chur-Sächsis. Hof- und Regierungsrath 1608. 2. Hans George; 3. Abraham, von dem hienächst. Ingleichen etliche Töchter aus beyden Ehen: Die eine verm. an Joh. Ernst von Haugwitz, Präsidenten und Thum-Probst zu Zeitz; zwey Töchter an zwey Gebrüdere von Salhausen und Pensen; Martha, verm. an Hans Hartmann von Erffa, Fürstl. Lüneburgischen Statthalter zu Zelle.

Abraham von Bock auf Groß-Priesen, Chur-Sächsis. Rath, starb 1610. Gem. Margaretha, Johannis von Weißbach auf Wolffersdorf und Meistersdorf, beydes in Böhmen, und Anna von Wolffersdorf a. d. S. Meistersdorf, Tochter, sie starb 1613. Von ihr geboren unter andern: Martha von Bock, geb. zu Groß-Priesen in Böhmen 12. May 1609. verm. 1635. 16. Aug. an Wolf Seyfried von Lüttichau auf Elshorna und Baselitz, Chur-Sächsis. Geheimder Rath und Cantlern.

II. Von dem Hause Guttmanndorf (oder Guttmanndorf) und Habendorf im Reichenbachischen Schweidnitzischen.

Dem Gute und fundo Habendorf, (nicht aber eigentlich der Bockischen Familie,) adheriret die Land-Hofes Richter-Charge im Reichenbachischen Weichbilde Schweidnitzischen Fürstenthums, massen des Herrn von Bocks Successor, Herr von Seyde auf Habendorf, gleichfalls solch Hofes Richter-Amte besitzet; doch hat dieses Privilegium ohne Zweifel der vortreffliche Sigismundus von Bock An. 1621. Landes-Hauptmann zu Mundsberg

Herberg und Frauckstein acquirirt, von welchem hernach.

An. 1525. hielt Hans von Bock, Ritter, der Königin Maria in Ungarn Hofmeister, mit Anna von Hohberg a. d. S. Gutmansdorff Verfolger; von ihr gebohren: 1. Friedrich, geb. 1529. starb 1532. 2. Christoph, geb. 1530.

N. von Bock, vermuthlich Johannis Bruder, dessen Ehe mit einer von Reibnitz a. d. S. Girlsdorff. Von ihr gebohren:

Hans von Bock und Gutmansdorff. Gem. eine von Waris a. d. S. Ursche im Wolauischen, (deren Mutter eine von Stiebig a. d. S. Mergdorff.) Von ihr gebohren:

Friedrich von Bock auf Habendorff und Rossenbach, starb bald nach An. 1591. Gem. Emerentia von Reinsperg und Dirschowitz, (deren Mutter eine von Nimptsch und Reversdorff.) Besagte Emerentia lebte noch 1612. Von ihr gebohren: 1. Fridericus auf Habendorff und Rossenbach 1612. 2. Sigismundus, von dem hienächst; 3. Margaretha, geb. 1591. verm. 1608. an Christoph von Hohberg auf Fürstenstein, sie starb 4. Mart. 1612. nach ihren dreizehn Wochen ausgestandenen Kindes: Nothen. Vid. Personalien nebst der Leichpredigt, die M. Esaias Schellbach, Pfarrer zu Freyberg unterm Fürstenstein gehalten.

Sigismund von Bock und Gutmansdorff zu Habendorff, Rossenbach, Schönborn, Friderici fil. Johannis Nepos, Sileogr. Henel. C. 8. pag. 653. Er ward des Fürstenthums Münsterberg Landes: Hauptmann 1621. Silebacz Nobilitatis Ocellus, starb 1631. dessen Symbolum: Auxilium meum a Domino. Gem. eine von Waldeau und Schwanowitz, (deren Mutter eine von Metrich a. d. S. Halendorff im Opplischen, des Batters Mutter eine von Nimptsch und Reversdorff, der Mutter Mutter eine von Haase und Mühl: Rädlig.) Von ihr gebohren: 1. Fridericus, von dem hienächst; 2. Elisabeth, verm. um An. 1654. an Herrn Joachim Friedrich von Seidlitz auf Mittel: und Nieder: Penlau; 3. Rosina, Ernesti von Nimptsch auf Alt: Schöna zweite Gemahlin.

Fridericus von Bock und Gutmansdorff auf Rossenbach, Schönborn, Rossen, Käscheren, des Briegischen Fürstenthums Cassa Director und

Landes: Aeltester, starb zu Breslau 30. April 1702. dessen Leiche nach Schönbrunn abgeführt worden. Er lebte im Ehestande mit Anna Helena, Ernesti von Nimptsch auf Alt: Schönau, und dessen ersten Gemahlin Eva von Schlietow Tochter, verm. 30. May 1656. sie starb ohne Kinder 16. Octob. 1688.

III. Von dem Hause Eisenmoß im Glogauischen.

Daraus die Linien Göllichen im Glogauischen, Simsdorff und Mienitz im Delknischen, Lerchenborn, Ober: Brauchitschdorff und Ober im Lignitzischen, und Dammer im Glogauischen entstanden. Conf. Pars. I.

N. von Bock, dessen Ehe mit einer von Kottwitz a. d. S. Druse im Glogauischen. Von ihr gebohren:

N. von Bock, dessen Ehe mit einer von Glauwitz a. d. S. Gläserdorff. Von ihr geb.

Friedrich von Bock zu Eisenmoß, Göllichen, Simsdorff. Gemahlin eine von Mottschelnitz und Tschirnitz. Von der gebohren 6. Söhne:

1. George von Bock auf Simsdorff, Rade und Grobelwitz, Fürstl. Delknisch: Münsterbergischer Rath, und des Trebnitzischen Weichbildes Landes: Aeltester, lebte noch 1629. hatte erstlich zur Ehre eine von Borschnitz und Panwitz; die andere Gemahlin eine von Rechenberg und Oberbeltsch im Wohlauischen. Aus der ersten Ehe ist geb. Barbara Margaretha, verm. erstlich an Brandan von Packisch auf Nieder: Lensersdorff im Lignitzischen, dem sie eine Tochter gebohren: hernach an Sigismund von Rechenberg und Schlawa, auf Nieder: Leusersdorff, mit dem sie keine Kinder gehabt: Aus der andern Ehe Wolff Sigismund, der iezo folget.

Wolff Sigismund von Bock, Erb: Herr auf Simsdorff im Delknischen und Merschwitz im Wolauischen, dessen Ehe mit Sabina Helena von Berg und Herndorff, von der gebohren Anna Marjana, geb. zu Merschwitz am 9. Pfingst: Tage 1659. verm. 1686. an Herrn Christoph von Rossenbahr zu Mienitz, sie starb 1709.

II. Abraham zum: Eisenmoß. Conf. Pars I.

III. Friedrich zu Mienitz. vid. ibid.

IV Balthasar von Bock und Polach auf Lerchenborn

born, wurde 1631. 9. Jun. durch einen Carabiner: Schuß, am Elgultischen Walde zum Thier: Garten des Lebens beraubt, und mußte unter den grausamen Händen neun räuberischer Soldaten seinen Geist mit dem Blute ausgießen. Gem. Barbara von Falkenhayn a. d. S. Lerchenborn, sie starb 1635. nachdem von ihr gebohren verschiedene Söhne, unter welchen Balthasar und Sigismund.

1) Balthasar von Bock auf Ober: Brauchitschdorff, geb. zu Lerchenborn 28. Maj. 1619. starb 1703. 13. Nov. zu Neusorge, nachdem er in zweifachem Ehestande gelebt: erstlich mit Magdalena, Friedrichs von Falkenhayn auf Brauchitschdorff und Schiefer Tochter, verm. 1649. sie starb 1656. die andre Ehe war mit Hedwig Regina Freyin von Schaffgotsch auf Janowitz, Neusannwitz, Waltersdorff und Pegelsdorff, sie starb 1669. dero 2. Tochter: 1. Barbara Agneta, verm. an Herrn von Haack auf Neusorge und Bärtschdorff im Lignitzischen, sie wurde Wittib 1703. 2. Eva verheiratet an Balthasar Gottfried von Riesenmenschel auf Ober: Brauchitschdorff.

2) Sigismundus von Bock auf Lerchenborn, dessen Sohn der noch lebende Herr Wolff Sigismund von Bock, Erbherr auf Lerchenborn.

V. Sebastianus von Bock zum Ober.

VI. Hans Wolff zu Ober: Dammer.

IV. Vom Hause Lobris im Taurischen.

N. von Bock, dessen Ehe mit einer von Reibnitz und Girlsdorff. Von der gebohren:

Hans der Aeltere von Bock zu Lobris, dessen Ehe mit einer von Schweinichen und Schweinspaus (deren Mutter eine von Schindel und Begendorff;) von ihr gebohren:

Hans der Jüngere von Bock auf Lobris und Bersdorff, (dieser ist Parte mea I. durch einen Druckfehler übergangen worden;) Gem. eine von Reibnitz und Deggendorff, von der gebohren 5. Kinder: 1. George auf Lobris und Bersdorff; 2. Anna, verheirathet an Johann von Zedlitz zu Schöna; 3. Barbara, geb. 1567. verm. an Friderichen von Schkopp den Jüngern zu Gläserdorff 1590. 4. Margaretha, verm. an Herrn von Schkopp zu Gläserdorff; 5. Eine Tochter, verheiratet

an Wolfgang von Zedlitz zu Wilgersdorff Conf. Herrman in der Todes: Schule.

Vipprand von Bock zu Lobris und Bertelsdorff im Taurischen 1626.

V. Vom Hause Panckendorff im Schweidnitzischen.

Dominicus von Bock zu Panckendorff, 1524. dessen Ehe mit einer von Reichenbach und Klettendorff im Schweidnitzischen; von ihr geb.

N. von Bock und Panckendorff. Gem. eine von Tschetschau, Metrich genannt, a. d. S. Ingramsdorff im Schweidnitzischen, deren Mutter eine von Hund a. d. S. Jägendorff im Schweidnitzischen; von ihr gebohren eine Tochter, verm. um An. 1572. an Christoph von Brauchitsch und Brauchitschdorff auf Groß: Krichen.

Hans von Bock zu Panckendorff 1626.

Von andern Gütern: Die Freyherrlich: Bockischen Güter im Troppauischen sind oben bey den Freyherrn vorkommen.

Noch iezo im Liegnitzischen Herr Wolff Sigismund auf Lerchenborn; Herr von Bock auf Ober; Herr Balthasar Sigismund auf Schierau; Herr Hans Christoph auf Nieder: Steinberg. Ingleichen war vor diesem Herr Carl Friedrich auf Nieder: Lobendan und Mittel: Steinsdorff.

Im Delknischen Herr Carl Sigismund von Bock auf Groß: Bresen, heyrathete 1707. Annam Sophiam von Kessel, Herrn Christoph Wilhelm von Kessel auf Glauche, Fürstl. Delk: Juliusburgischen Raths und Hof: Marschalls, Tochter, von der gebohren: 1. Isolda Charlotta von Bock, geb. 1708. 2. Carolus Sigismundus, geb. 1709. u. a. m.

So gehörte oder gehört noch denen Herren von Bock Ober: Obernitz im Delknischen.

Im Breslauischen besitzen sie Pirschen und Stusse. An. 1717. 1. Sept. starb zu Stusse Herr Hans Wolffrom von Bock und Polach auf Stusa und Pirschen, 47. ann. dessen Frau Wittib Susanna Sabina geborne von Uleben, Magnus genannt, von der ein Sohn und Tochter im Leben.

Im Briegischen N. von Bock auf Puppelwitz im Ohlauisch: Briegischen, welches er aber einem von Raschitz verkauft, und iezo zu Roschwitz im Nimptschen wohnet, dessen Ehe erstlich mit Hedwig, Joh. Adami von Wenzky und Momühle Tochter. Die andre Ehe mit einer von Nader und

Pilgramshayn, verm. 10 Maj. 1716. Von der ersten Ehe ist Fridericus geb. 1694. von der andern Ehe ist Johann Adam geb. 1718.

Die von Bockusch.

Von ihnen P. I. p. 276.

Die von Bockwitz.

Von ihnen ibid.

Die von Bogatzky.

Dieses hochadel. Geschlecht führt im Wapen: Schilde ein auf einem Aste sitzendes Eichhörnlein. Stemma hoc Solertiam in Rebus agendis offert. Sciurus enim tranat amnes exiguo ligno pedibus supposito, caudam pro velo expansam gerens, quod vim Solertiae significat, quæ plus obtrinet in difficilibus & impeditis, quam vires. O. kolski.

In Pohlen sind die von Bogatek, und in Schlesien nannten sie sich Bogatzky, genannt Reichmann, indem bogaty auf Pohlisch so viel als Reich, dives heißt.

An. 1654. lebte zu Brieg in Schlesien Jacob Bogatzky, genannt Reichmann, der Princessin Sybille Margarethe zu Lignitz und Brien, des Reichs Grafen Gerhards von Danhoff in Preussen nachgelassenen Wittib, Ruchelmeister.

Als der freye Standes: Herr der Herrschaft Militisch Joachimus Andreas Frey: Herr von Malzan An. 1659. sich mit Alma Judith Freylin von Boreck aus Ober: Schlesien vermählte, kam bey solcher Occasion der Herr von Bogatzky aus Ober: Schlesien in die Standes: Herrschaft Militisch, ward Standes: herrlicher Rath und besaß das Gut Janckawa, welches nachmals an die von Jonkon kommen. Dessen Sohn gewesen

Der hochstimmte Cavalier Hans Erdmann von Bogatzky, der Röm. Kays. Maj. des löbl. General: Feld: Marschall: Lieutenants Graf Croixischen Courassier: Regiments Obrist: Lieutenant, welcher nach gelegtem Fundamento Studiorum unter Ihro Kays. Maj. Kriegs: Fahne durch fidelité und Tapferkeit rühmliche Dienste geleistet hat; starb in Ungarn An. 1719. nachdem er im Ehe-

stande gelebet mit einer von Kalkreuth, von der ein Sohn und Tochter im Leben.

Die von Bogener.

Im Breslauischen. Henel. Silesiogr. Sonst stehen im Wappenb. P. II. p. 125. die von Bogner unter den Elsassern.

Die von Bogoria. Siehe Microsowsky.

Die von Bohl und Montbach.

Schlesischen Ritter: Standes An. 1721. Sie sind aus dem Reiche in Schlesien kommen.

Herr N. von Bohl und Montbach, Herr der Herrschaft Bockau im Reibischen (die vormalß dem Herrn Grafen von Hodiß gehörte) fand durch des Durchl. Pfalzgrafen und jetzigen Ehur: Fürsten Francisci Ludovici, Bischoffs zu Breslau, sein Glück und Ausnehmen in Schlesien, hat drey Söhne.

Die Böhme von der Heyde.

Im Breslauischen. Henel. Silesiogr. Hieronymus Böhme Fürstl. Münsterbergischer Rath, starb 1590. 9. Dec. Cunradi Siles. Tog.

Die Böhme von der Weiß/ im Breslauischen. Henel.

Die Böhmer von Böhmfeld.

Im Wappenb. P. V. p. 71. unter den Schles. adel. Familien. Deren Wappen ist viersfeldig mit einem Mittel: Schilde. Im 1. rothen Felde ein weißer Thurm. Im 2. weißen Felde ein gelber Löw unten abgekürzt. Im 3. weißen Felde ein grüner Zweig mit zwey rothen Rosen. Im 4. rothen Felde ein goldner Stern. Im Mittel: Schilde sind zwey creutz: weisse Fähnlein. Der geordnete Helm trägt ein weißes gesatteltes Pferd, hinter welchem ein grüner Baum.

Sie haben den Ruhm ihrer von der milden Na-

tur verliehenen Gaben in und auffer Schlesien ausgebreitet, wie Nalo in Phoenice p. 231. bey Beschreibung der Stadt Schmiedeberg, in deren Wappen: Schilde auch ein Pferd anzutreffen, bezuget. Die Geschicht mit dem Pferde, wie solches im Walde aufgefangen worden, ist loc. cit. zu lesen.

Michael Böhm von Böhmfeld von Schmiedeberg, besaß Herzogswaldau im Taurischen, welches nach seinem zu Danzig erfolgtem Absterben die Herren Prætorii von Richtigof überkommen.

Sonst ist zu Schmiedeberg auch eine Böhmerische Familie, welche von denen von Böhmfeld zu unterscheiden.

Die von Böhnen.

Im Wappenb. P. V. p. 73. unter den Schles. adel. Geschlechtern, führen im rothen Schilde drey übereinander gestellte, gegen die linke Seite (des Anschauers) laufende weiße Hunde. Auf dem geordneten Helme auch einen Hund mit einem Halsbande. Die Helmdecken weiß und roth.

Die von Bog vel Boga.

Im Henel. Silesiogr. C. 8. p. 635. wo es nicht etwa die von Buch, Boch seyn sollen, von denen hernach.

Die von Boja, Boy.

Zu Jam im Rosenbergisch: Opplischen ein alt Geschlecht. Ob diese ein ander Geschlecht als die von Boga seyn, kan ich nicht sagen.

Siegismund von Boja hatte zur Ehe Barbaram von Köst, von der geböhren Dorothea, verm. an Siambor Paczensky von Tenczin.

An. 1641. Niclas von Boy zu Wabnitz im Pölnischen steht im Fürstl. Leichen: Condukte unter den 12. Cavalieren, welche Herzog Heinrich Wenzels zu Münsterberg: Dels: und Bernstadt Fürstl. Leiche tragen.

Die von Bohovvusky.

Von diesem unbekannten vermuthlich Pölnischen Geschlechte findet sich Andreas von Bohovvusky zu Triebusch im Herrnschädtisch: Woblauiischen An. 1594. Ich solte meinen, es wäre ein

von Bojanowsky, weil Triebusch nur eine Meile von ihrem Stamm: Hause Bojanowa gelegen.

Die von Bojanovvsky.

Petrus von Bojanowsky, Königs Sigismundi I. zu Pohlen Gesandter auf dem Reichs: Tage zu Augspurg 1530. dessen Sohn

Matthias von Bojanowsky, ein bey ausländischen Potentaten und Fürsten hochstimmter Herr, hatte zur Ehe eine von Sokolowsky in Pohlen, von der geböhren

I. Stephanus von Bojanowa Bojanowsky, Erb: Herr auf Bärtschdorff, erbaute 1638. unter Könige Viadislao IV. in Pohlen das Städtlein Bojanowa in der Pölnischen Woywodschafft an der Schlesischen Gränze, war Ihro Königl. Maj. in Pohlen Hof: Truchses, und der Pölnischen Woywodschafft vollmächtiger Surrogator, ward auf dem Collegio charitativo zu Thoren 1645. dem Præsidenten der Augspurgischen Confessions: Verwandten als Vice: Præsides zugesellet, starb 1660. Gemahlin Anna Dobischowsky von Dobischau, die geböhren in Ober: Schlesien 1619. gestorben 1677. 14. Oct. nachdem von ihr geböhren eine Tochter, verm. an Joh. Christoph von Dzierzanowsky, Erb: Herrn auf Sentschin und Schimlin in der Pölnischen Woywodschafft in Pohlen; und folgende zwey Herren Söhne:

1) Boguslaus von Bojanowa Bojanowsky, Erb: Herr auf Neu: Bojanowa, Boguslawowa, Bärtschdorff, Alt: Bojan, Robatschin und Schlemsdorff, der Königl. Pölnischen Woywodschafft Posen Fährich, starb an der Wassersucht 1691. 12. Nov. von seiner Frauen Gemahlin Eva von Unruhe und Birnbaum keine Kinder hinterlassende.

2) Johannes Albertus von Bojanowa Bojanowsky, Herr auf Groß: und Klein: Wirschwitz, hatte zur Ehe eine von Dziembowsky.

Jetziger Zeit Herr Johannes von Bojanowa Bojanowsky, Erb: Herr der Stadt Bojanowa, Boguslawowa, Bärtschdorff und Schlemsdorff. Gem. I. Helena Catharina geböhrene von Kottwitz und Kontop, Frau auf Tarpn, Alexandri von Kalks reut auf Wolzen nachgelassene Wittib; sie starb zu Bärtschdorff, (hart an Bojanowa gelegen, woselbst die Herren von Bojanowsky residiren) 2. Jun. 1720, begraben drauf 17. Sept. zu Bojanowa.

11. Der Schlesischen Linie Urheber Jaroslaus von Bojanowa Bojanowsky auf Pohlisch Ellgutt und Stronn im Delsnischen, Königl. Maj. zu Pohlen Geheimder-Secretarius, und des Graustädtischen Territorii Tribunus, nachmals Herzogs Sylvii zu Württemberg und Dels Rath, und des Delsnischen Fürstenthums Landes-Altistler, war aus hoher Perswasion hochgedachten Herzogs 1647. aus Pohlen in Schlesien kommen, und possessionirte sich im Delsnischen Fürstenthum mit dem Gute Ellgutt, welches daher Pohlisch Ellgutt heißet. Gem. 1. eine von Schweinichen von Balzen im Opplischen, eine sehr kluge Dame, die alle Memorialien selbst verfertigt, aber zt. an. 32. gestorben. Gem. 2. eine von Reibnitz.

Aus der ersten Ehe sind geboren 1. Elisabeth Catharina, Johannis IV. von Sebottendorff und Jacobsdorff im Nimptschischen zweite Gemahlin. Diese Frau wußte ihr Ende vorher, sie machte alle Anstalt zur Trauer, zum Begräbniß, ließ auch den Weibsbildern die Trauer verfertigen, starb drauf, und liegt zu Schreibendorff im Strelisch-Briegischen begraben; 2. Adam Jaroslaus, von dem hernach; 3. Sylvius Henricus, wohnte zu Gulan unweit Bojanowa, dessen Ehe mit einer von Kaltenborn und Siegroth im Brigischen, von der geboren: a. Eva Eleonora, verheirathet an einen Major, sie starb in Kindesnöthen; b. Johannes Wenceslaus, starb ohne Erben; 4. Franciscus Georgius, dessen Ehe mit einer von Neapolsky ohne Erben; 5. Anna Rosina, verm. erstlich an Leonhard Pritzwitz von Dammer, hernach 1675. an Herrn Johann George (ieho Freyherrn) von Dyhen auf Ulberdorff & reliqua; 6. Eva Eleonora, Georgii Abrahami von Sebottendorff und Poppelwitz erste Gemahlin; 7. Helena Sophia, verm. an einen von Kalkrent zu Gulan in Pohlen unweit Bojanowa; 8. Anna Helena, starb ledig.

Aus der andern Ehe wurde erzeugt Johannes Achatius, von dem auch im folgenden.

1) Aus der ersten Ehe: Adam Jaroslaus von Bojanowa Bojanowsky auf Bittschin und Meudorff in der Freyen Standes-Herrschaft Wartenberg Landes-Altistler und Rammrechts-Assessor, ist schon gestorben. Gem. Blandina Sophia, Georgii von Greiffenstein auf Mienitz, Kants. Maj. Ober-Unters-Raths in Schlesien, nachgelassene Tochter, verm. 12. Sept. 1673. von der keine Erben aus der andern Ehe.

2) Johannes Achatius von Bojanowa Bojanowsky auf Pohlisch Ellgutt, des Delsnischen Fürstenthums Landes-Deputirter 1708. Gem. eine von Posadowsky und Baumgarten. Von der geboren: 1. Anna Sophia, verm. 1698. an Herrn George Wilhelm von Hedewiger, ieho Grafen von Sponeck, Königl. Maj. zu Demmemarck: Norwogen General-Lieutenant und Comandanten der Residenz Coppenhagen; 2. Charlotte, verm. erstlich an einen von Uchritz, hernach an einen von Kessel; 3. Lusa, verm. an einen Pohlischen Herren; 4. Anna Gottliebda, verm. an Herrn Carl Wilhelm von Roschenbar.

Von den Söhnen ist

Herr Ernst Sigismund von Bojanowa Bojanowsky & reliqua; dessen Frau Gem. Susanna Elisabeth von Schweinichen und Kolbnitz, Herrn Melchior Friedrichs von Schweinich zu Escheblau nachgelassene Wittib, von der keine Kinder. Sie befinden sich ieho in Pohlen zu Bärtschdorff bei Bojanowa.

Ein Bruder besitzt Klein-Schweinern im Delsnischen.

Vor einiger Zeit war auch ein Bojanowsky auf Jaschkowitz und Zawada (ein Antheil) im Tostisch-Opplischen.

Und An. 1705. starb Anna Bojanowskin, des Fürstl. Stifts Trebnitz geistl. Jungfrau.

Die von Bois. Siehe Freyherrn.

Die von Boitsch.

Im Breslauischen. So werden sie genannt in Henel. Sileziogr. Ren.

Die von Bolschwiß.

Von ihnen P. I. p. 279.

Die von Boltz oder Polz.
ibid.

Die von Bomsdorff.
ibid.

Ihr Stamm: Haus Bomsdorff liegt im Alt-Meißischen; wiewohl einige dasselbe in Niederschlesien

Lausitz setzen, wie G. im Adels-Lex. vermerckt, und dabey anführt

Herrn Hiob von Bomsdorff, auf Medingen, Ehur: Sächs. Land: Jägermeister, welcher An. 1705. gestorben, und mit Anna Magdalena von Ponickau, a. d. H. Elstra, 29. Kinder gezeugt, das 30. aber verunglückt. Von dessen Söhnen gewesen:

Herr Hiob Ernst von Bomsdorff, Königl. Pohlischer und Ehur: Sächs. Hof: Marschall der Jahres vorhero das Unglück gehabt zu Pietrowin in Pohlen zu verbrennen.

In Schlesien ist dem Hoch-Adel. Geschlechte Bomsdorff das Gut Schönsfeld im Schweidnitzischen Fürstenthum und Weichbilde zuständig, und lebt der Herr von Schönsfeld im Ehestande mit einer von Kotulinsky a. d. H. Leuthen im Neumärkisch-Breslauischen.

Die von Bonaroba oder Hibrada. Siehe Baner.

P. I. p. 240.

Die von Boner.

Im Breslauischen, die Henel. Sileziogr. anführt. Conf. P. I. p. 240.

Jacobus Andreas Bonerus Gente Gandavus (von Gent aus Flandern) Genere Moribusque Vir Nobilis, lebte im Ehestande mit Barbara, von der geboren 6. Söhne und 6. Töchter; er starb 1517. 9. Nov. zt. 63. ann. Epitaph. zu S. Elisabeth in Breslau. Dessen Sohn

Jacobus Boner Eqves Auratus auf Bonewitz im Neumärkisch-Breslauischen, welcher zur Ehe gehabt Lucretiam, Sebaldi Huberi Tochter. Henel. C. 12. p. 1200.

Die von Boncza. Siehe Grafen Nimptsch.

P. I. p. 62. und P. hac II. die von Solikowski.

Die von Borau (Bora,) Kessel genannt.

Von ihnen P. I. p. 280.

U An. 1520. florire Hans von Bora in Meissen, dessen Schwester Catharina verließ II. Theil.

An. 1523. im 24. Jahre ihres Alters nebst 8. andern Nonnen, durch Hülffe eines Raths-Herrns von Torgau, das Kloster Nimptsch bey Grimme, und nachdem sie hierauf 2. Jahre in Wittenberg sich aufgehalten, heyrathete sie D. Martinus Lutherus, davon in des Herrn von Seckendorffs Historia Lutheranismi zu lesen, wie wohl M. Jacob Bogel, Pastor zu Panitzsch, in seiner An. 1720. edirten Prosapia Lutherana erweisen will, daß Lutheri Eheweib Simon Borus Tochter, nicht aber eine Adel. Fräulein von Bora gewesen.

An. 1592. 14. Jan. ward Romulus von Borau, Fürstl. Hof-Meister zu Eignitz, mit Elisabetha von Komnitz bey der Kirche zu U. L. Frauen in Eignitz getrauet.

An. 1626. George und Fabian von Borau, Kessel genannt, zu Kesseldorff im Lembergisch: Jaurischen. Ob etwa dieses Kesseldorff von denen von Borau, Kessel genannt, den Rahmen erhalten?

Die von Borcken.

Von ihnen P. I. p. 282.

Im der Neumark nahe den Pohlisch und Pommerischen Gränzen ist oder war das Städtchen und Schloß Falckenburg den Herren Borcken zuständig. Dicelii Reichs-Geographie p. 547.

Die von Boreck / Boreg.

Ibid. wie auch oben Parte hac II. bey den Freyherrn.

Die Borensky.

P. I. ibid.

Im Schlesien (so schreibt Paprocus in Speculo Morav.) gehören zu dem Wappen derer Borensky die Oschinsky und die von Raschitz.

An. 1461. Mattheus Oschinsky und Stephan Raschitz von Klein: Kotulin im Opplischen Fürstenthum.

Vor weniger Zeit oder noch ieho in Ober-Schlesien Herr Leopold von Borensky zu Groß: Grauder (ein Antheil) im Koslisch-Opplischen;

Und Herr Ferdinand Borensky zu Borin (ein Antheil) in der freyen Standes: Herrschaft: Pleß. Die

Die von Borgsdorff, Burgsdorff, Burckersdorff.

Von ihnen P. I. p. 283.

Von dem Chur-Sächs. Obristen Burckersdorff von Aufforder; und Bedrängung der Fürstl. Residenz Bries in Schlessen, vid. Lucz p. 1476. In Seifferts Ahnen-Tafeln Part. III. num. IX. sind zu lesen die auf einander gehende Ahnen derer von Burgsdorff, nebst dem Vermerck, daß dieses Geschlecht seinen Ursprung aus der Schweiz derivire, von der Stadt und Schlosse Burgsdorff im Canton Bern, und sich nach der Zeit in Deutsch-land im Lüneburgischen und Mecklenburgischen, absonderlich in der Mark-Brandenburg ausgebreitet, woselbst sich das ganze Geschlecht in zwey Hauptlinien distinguiert:

- I. In die Mittelmärkischen Burgsdorffer, so in die Nebenlinien Pedelzig, Rathstock etc. gehen;
- II. In die Neumärkischen Burgsdorffer, welche sich in die Darksche, Zithnische, und Mellentnische Linien theilen, von welcher letzten einige sich nach Meissen, auch in Schlessen begeben, und darinnen possessioniren.

Von dem Neumärkisch-Brandenburgischen Hauptzweige.

Curt von Burgsdorff um An. 1480. Landvogt über die Neumark, hatte zur Ehe Annam von Pfuhl und Giesldorff, von der geböhren:

- Christoph von Burgsdorff auf Verzow, ein ben Fürsten und Herren hochangesehener Cavalier. Gemahlin Anna von Sidowen und Goffe. Von ihr geböhren: 1. Alexander Magnus, von dem hiez nächst; 2. Ernst Ludwig auf Pehig; 3. George auf Mellentin; 4. Christoph Wolff auf Dartz; 5. Hans Christoph auf Zithen; 6. Elisabeth.

Alexander Magnus von Burgsdorff, Chur-Fürstl. Brandenb. Hauptmann auf Zehden und Neuenhoff, Erbgesessen auf Hohen-Zithen. Gemahlin Catharina, eine Tochter Joachimi von Röbbel auf Buch- und Friedland, Reichs-General-Feld-Marschalls von Gotha, auch Chur-Fürstens Augusti zu Sachsen und der Chur-Fürsten Joachimi II. und Johannis Georgii zu Brandenburg um An. 1560. 1572. Geheimden-Kriegs-Raths, und Hedwigis von Krummensee, a. d. H. Krummensee, (deren Mutter Dorothea von Biesenbröhe;) von der ge-

böhren: 1. Anna Hedwig, war bereits verlobt an Wernern von Schulenburg, starb aber an Pocken 16. Sept. 1621. 2. Catharina Elisabeth, geb. 1610. 30. Aug. starb auch an Blattern 22. Oct. 1621. 3. 4. 5. eine Schwester und zwey Brüder, starben noch eher als jene; 6. Conradus, war An. 1621. bey der Chur-Brandenburgischen Leib-Guarde Capitain und Cammer-Junker; 7. George Ehrenreich, Chur-Brandenb. Officier; 8. Alexander Magnus der Jüngere. vid. M. Adami Dögen, Pastors zu Dartz, Zithen, Mellentin und Crumlin, der verstorbenen Catharina Elisabeth gehaltene Leichen-Predigt etc. Wittenb. in 4to.

Von dem Schlessischen Aste.

N. von Burckersdorff und Wittag im Slogauischen um An. 1550. hatte zur Ehe eine von Zabelitz und Hänichen, von der geböhren: Ursula, verm. an Melchior von Dyhren zu Kölmichen und Sabor, diese Ursula starb. 29. Jan. 1621.

Hieronymus von Burckersdorff auf Wittag, Koltzig, Pohnisch-Kessel und Troßdorf, dessen Tochter gewesen Dorothea. verheirathet an Eustachium von Stenisch, Erbsassen zu Stenisch, welcher 18. Maj. 1609. gestorben.

Noch ietzt floriren sie im Briesgischen und Münsterbergischen Fürstenthum.

Herr Hans Christoph von Burgsdorff auf Kirschwitz und Mißkowitz, im Münsterbergischen, veransehenhet zu dato dieses Geschlecht als des Münsterbergischen Fürstenthums Landes-Altister; lebt im Ehestande mit Maria Elisabeth von Haugwitz und Raudnitz, von der geböhren;

Herr Christoph Heinrich von Burgsdorff auf Strelitz im Zobtnischen Halt im Schweidnitzschen, verm. 1717. 24. Nov. mit Helena Hedwig von Paczensky und Reichen im Nimptschisch-Briesgischen. Von der geböhren Helena Dorothea, geb. 19. Jan. 1719.

An. 1708. 28. Febr. heyrathete Herr Conrad Heinrich von Burgsdorff und Haunold, auf Rumpsdorff, Mariam Elisabeth von Nimptsch und Merzdorff; er verkaufte aber 1711. das Gut Cumbendorff und wohnt ietzt zu Schreibendorff im Strelisch-Briesgischen; dero Kinder: 1. Carl Conrad Gottlob, geb. 1708. 2. Heinrich Sigismund, geb. 27. Febr. 1711. 3. Leonhard Gottlieb, starb 1717.

1717. 4. Gottlob Benjamin, geb. 3. Maj. 1715. 5. Ernst Christian, geb. 8. Nov. 1716. 6. Leonhart Wilhelm, geb. 22. Sept. 1718. 7. Luisa Dorothea, geb. 16. Febr. 1720.

Die von Borkowsky.

Henel. p. 635.

Sie gehören nach Okolski Bericht zu dem Wap-pen und Hause Nowina in Pohlen, von welchem Pars I. operis hujus p. 586. nachzuschlagen. Conf. die Bylsinsky.

Die von Bornesfeld.

Priegen im Mecklenburgischen ist ihr Stamm-Haus.

Der hochgelehrte und hoch-geehrte Cavalier, Herr Böckel Paul von Bornesfeld und Priegen, kam um An. 1695. an Fürstl. Delsnischen Hof, war erstlich Cammer-Junker, gieng nachmals mit den Durchl. Delsnischen Prinzen Carl Friedrich und Christian Ulrich als Hof-Meister An. 1704. auf die Academie Frankfurt an der Oder, von dar auf die Königl. Ritters-Academie zu Berlin, brach- te dieselben 1707. m. Aug. mit Profection des Lau- des glücl. zurück in die Fürstl. Residenz Delsse, er- langte nach von hochgedachtem Erl. Herzoge Carl Friedrich übernommener Landes-Fürstl. Delsni- schen Regierung zum Recompens treuer Dienste die ansehnlichsten Dignitäten, ward Hoch-Fürstl. Ober-Hof-Meister, Cammer-Director, Regie- rungs- und Consistorial-Rath, bald aber verwech- selte er bey seiner schwächlichen Leibes-Disposition nach langwieriger Kranckheit den 22. Jan. 1708. alle weltliche Ehre mit dem Todten-Sarge etc. 42. ann. seine schöne, in raren und kostbaren Büchern bestehende Bibliothec dem Durchl. Herzoge legi- rende, dabey er auch verschiedenen von Hof, Kir- che und Schule ein Andencken seiner Freygebigkeit hinterlassen.

Die von Bornstädt (nicht Bernstätt, derer oben gedacht.)

Von ihnen P. I. p. 284.

In des Frey-Herren von Abschatz Bardenliebe werden sie zu den alten Rittersn der Qvaden

und Lygier geordnet. Vid. Operis huius P. I. p. 1091.

Die von Borseck, cog. Napolski.

Henel. p. 635. Siehe Gorseck P. mea I. p. 411. und Parte hac II. die von Neapolski.

Die von Borschitzky, (Pol- scribunt Borszicki,) Por- schitzky.

Floriren zu dato in Groß-Pohlen in der Woy- wodschaft Posen.

In Schlessen hatte Georgius Fridericus von Wenzky auf Mickendorff im Briesgischen in der zwenten Ehe Eleonoram Borschitzkin, Bernhards von Borschitzky von und auf Straß, im Marggraf- thum Mähren gelegen, hinterbliebene einzige Tochter.

Die von Borschnitz.

Von ihnen P. I. p. 284.

Conradus von Borschnitz, Königs Johannis in Böhmen Landes-Hauptmann im Breslauischen 1336.

Hans von Borschnitz, unter Herzoge Ludovi- col. zu Bries 1386.

Heinze von Borschnitz, Herzogs Conradi III. zur Dels Rath 1407.

Czencke (Conrad) von Borschnitz und Borau im Delsnischen unter Herzoge Conraden zu Delsse 1458. dessen Edhne: 1. Christoph, von dem num. I. 2. Heinze zu Skoreschau, kaufte 1487. das Gut und Halt Cunstadt im Delsnischen; 3. Friedrich, von dem num. II. 4. Hans zu Weigelsdorff im Delsnischen 1505.

I. Praus und Zonsdorf nebst Pantwitz und Friedeberg.

Christoph zu Borschnitz zu Borau 1479. kauft 1692. ein Theil von Pielau. Gem. Anna von Nic- miz. Von der geböhren: Stephanus und seine Brüder, die theilen sich um die Güter Pielau und Borau 1528.

Stephanus von Borschnitz und Borau. Gem. He- wig von Pogrell und Lampersdorff, deren Mutter Elisa-

Elisabet von Seidlitz; von ihr gebohren: 1. Wenceslaus, von dem hienächst; 2. Melchior, und andere mehr.

I. Wenzel von Borschnitz und Borau auf Praus im Briegischen. Gem. Anna von Diebitz und Liebenau, (deren Mutter Helena von Seidlitz und Teppelwude, des Vaters Mutter Anna von Stesch, der Mutter Mutter Hedwig von Haugwitz; von ihr gebohren: 1. Wenzel, von dem hienächst; 2. Otto zu Jonsdorff.

Wenzel von Borschnitz auf Praus und Randswitz, der Weichbilder Stelen und Rimpfisch im Briegischen Fürstenthum Hofe Richter 1587. lebte noch 1620. über 80. Jahr damals alt, hatte zur Ehe Magdalenam von Zetritz und Neuhaus, (deren Mutter Maria von Zedlitz und Simbsdorf, des Vaters Mutter Elisabeth von Schweinitzen und Kolbnitz, der Mutter Mutter Hedwig von Reibnitz und Fürstenau, des Vaters Vaters Mutter Magdalena von Zedlitz, des Vaters Mutter Mutter Eva von Riemen, der Mutter Vaters Mutter Maria von Kreckwitz, der Mutter Mutter Mutter Margaretha von Brauchitsch. Conf. in Seifferts Ahnen: Tabellen die Ahnen: Tafel des Hoch: Gräfl. Hauses Hochberg und Fürstenstein; von ihr gebohren:

George von Borschnitz von und auf Praus, Randswitz, Leipzig, Jonsdorff, Gurke, Golschau und Plottitz, des Rimpfischen Weichbildes und Briegischen Fürstenthums Landes: Altkister, geb. zum Praus 5. Maj. starb Dom. Palmarum 1668. dessen

Gem. I. Rosina, Georgii von Pritwitz und Gastron auf Habendorff und Reichthal Tochter; von der gebohren: 1. George Friedrich, starb im dritten Jahre; 2. Rosina Elisabeth, verm. an Hans Friedrichen von Wenzky auf Ruppersdorff, des Strelischen Weichbildes Landes: Altkisten.

Gem. II. Eva von Rieder und Tirpitz, (deren Ahnen bey den Grafen von Rieder zu suchen;) von der gebohren 3. Söhne und 4. Töchter, von denen alle 3. Söhne und 2. Töchter frühzeitig verblisset. Unter den 3. Söhnen war Heinrich Wenzel, geb. 1641. 16. Febr. starb zu Breslau 4. Oct. 1661. die übrigen 2. Töchter waren: 1. Maria Juliana, verm. an Johann Heinrichen den Jüngern, Grafen von Hohberg, Freyherrn zu Fürstenstein; 2. Anna Helena, verm. erslich an Franz Heinrichen

Freyherrn von Hohenhaufe, hernach an Melchior Sylvius Grafen von Dyhern.

II. Melchior von Borschnitz. Gem. Margaretha von Seidlitz. Von der gebohren: Mariana, verm. an Abraham Burggrafen von Dhona zu Kraschen, durch den sie eine Stamm-Mutter derer Herrn Burggrafen von Dhona und Wartenberg in Schlesien worden.

III. N. von Borschnitz zu Pantwitz im Delsnischen, dessen Ehe mit einer von Abschatz a. d. B. Camin. Von der gebohren:

N. von Borschnitz und Pantwitz. Gem. eine von Tscherschke, a. d. B. Herrendorff in Böhmen, (deren Mutter eine von Braum und Vignitz im Glogauischen; von ihr gebohren:

Hans von Borschnitz von und auf dem Hause Pantwitz, starb 1615. Gem. Barbara von Mutschelnitz und Poljfen, (deren Mutter eine von Tschammer und Ursdorff; sie starb auch 1615. Von ihr gebohren: 1. Hans, von dem hienächst; 2. Anna, geb. 21. Nov. 1604. verm. 1620. mit Hans Ernsten von Niebeischütz auf Ellgutt, Königl. Mann und Ober: Steuer: Einnehmern des Glogauischen Fürstenthums, er starb zu Caschau in Ungarn 1626. sie starb 30. Nov. 1661.

Hans von Borschnitz und Pantwitz 1617. 1641. IV. N. von Borschnitz und Friedeberg im Schweidnizischen, dessen Tochter Margaretha um An. 1558. an Abraham von Schweinitzen und Schweinhaus verheirathet, und eine Stammmutter deren von Schweinitzen worden, welche 1626. Friedeberg besessen haben.

II. Schönwald und Festenberg.

Friedrich von Borschnitz und Borau auf Städtlein Festenberg im Delsnischen und Schönwald im Wartenbergischen 1499. 1501. von welchem abstammend

Friedrich von Borschnitz und Schönwald, dessen Ehe mit einer von Franckenberg und Ludwigsdorff, von der gebohren:

Hans von Borschnitz; dieser hatte zur Ehe eine von Marschall und Verbischorff, (deren Mutter eine von Rakbar und Karoschke; von der gebohren: 1. Hans Abraham, von dem hienächst; 2. Elisabeth Margaretha, verheirathet 1658. an Hans George von Pogrell und Lutscheborwitz auf Burgwitz.

Hans

Hans Abraham von Borschnitz und Borau auf Schönwald, starb zu Schönwald 1663.

Um An. 1570. lebte eine von Borschnitz a. d. B. Groß-Mohnau im Schweidnizischen, verheirathet an einen von Schindel und Klein-Mohnau.

An. 1626. Sigismundus von Borschnitz auf Schweinitz, Wiesenburg und Hohen-Petersdorff im Bolckenhaynisch: Schweidnizischen.

Vor einiger Zeit war Heinrich von Borschnitz zu Ober-Kanferswaldau im Lignitzischen, welcher zur Ehe gehabt Helenam Maximilianam von Raswein und Schreibernorff im Strelisch: Briegischen, (deren Mutter Helena von Falkenhayn und Conradswaldau.) Von der gebohren ein Sohn, der auch gestorben.

So war auch vor diesem oder noch jezo ein Borschnitz zu Roschmid im Circwitzer Hald des Bisthums Breslau.

Die von Borsensky.

EX hac Nobilissima Prosapia Dn. de Borsensky per utramque Sileciam Fisci Patronus An. 1723.

Die von Bortwitz.

Von ihnen P. I. p. 288.

Christoph und Nicol Gebrüdere zu Wilschfau im Lignitzischen 1413. Nicol lebte noch 1423.

Heinrich von Bortwitz im Lignitzischen, ein angesehener Cavalier bey Herzoge Ludovico II. zu Lignitz 1425. vid. Schickfus. Constit. Feudal. in MScto C. 4. f. XI.

I. George von Bortwitz und Wilschfau zu Leusersdorff im Lignitzischen 1455. 1466. dessen Söhne: 1. Georgius; 2. Melchior; 3. Caspar; 4. Balthasar zu Roitz und Leusersdorff.

Georgius zu Leusersdorff und Roitz im Lignitzischen 1506. 1531.

Leonhard zu Roitz, war An. 1596. bey Herzoge Friderici IV. zu Lignitz Leichen: Begängnisse, dessen Ehe mit Catharina von Schellendorff und Zellendorff, die starb 1603. nachdem von ihr gebohren:

Leonhard zu Roitz, welcher 1608. 21. an. 15. sein Leben und diese Linie beschloss.

II. N. von Bortwitz zu Wilschfau. Gem. eine von Salisch und Stephansdorff, von ihr gebohren: 1. Christoph, von dem hienächst lit. a. 2. Euliche, lit. b.

a) Christoph zu Wilschfau 1506. 1531. Gemahlin eine von Hohberg und Alt: Schönau, (deren Mutter eine von Reibnitz und Girsdorff; von ihr gebohren: 1. Christoph, von dem hienächst; 2. eine Tochter, verheirathet um An. 1555. an Friedrich von Schindel und Dromsdorff.

Christoph zu Wilschfau und Hartenstein. Gemahlin eine von Löben und Drehow, (nicht Trizna oder Dramm,) im Croßnischen Fürstenthum, (deren Mutter eine von Rositz und Wilcke im Glogauischen; von ihr gebohren: 1. Henricus, von dem hienächst; 2. Georgius zum Hartenstein im Lignitzischen, wie auch zu Reppersdorff und Hartmansdorff im Jaurischen 1596. 1600. 3. Nicol 1581. 4. David zu Dirschwitz, wohnte 1596. Herzogs Friderici IV. zu Lignitz Fürstlichem Leichen: Conducte bey.

Henricus von Bortwitz zu Wilschfau und Hartenstein, starb 1614. im Frühlinge, nachdem er im Ehestande gelebt mit Anna von Stange a. d. H. Kunitz, (deren Mutter eine von Hohberg und Konstock, des Vaters Mutter eine von Heyde und Schmochwitz, der Mutter Mutter eine von Bischoffswerd und Petersdorff; von der gebohren: 1. Henricus; 2. Adamus; 3. Anna, verm. an einen von Meusebach, Frau auf Herzogswaldau, Fürstl. Münsterberg: Delsnische gewesene Hof: Meisterin, sie starb zur Dels 20. März 1650.

1) Henricus von Bortwitz zum Hartenstein, Fürstl. Lignitzischer Hof: Marschall, hatte zur Ehe Annam Mariam von Kreschwitz und Schönau, Hauses von Schweinitzen und Wertschütz, Fürstl. Lignitzischen Rath, nachgelassene Wittib, von der keine Kinder. conf. Part. meam I. p. 845.

2) Adam von Bortwitz auf Herzogswaldau, Hoch: Fürstl. Lignitz: Briegischer Rath und des Briegischen Fürstenthums Landes: Hauptmann, ein vortrefflicher Cavalier, geb. zu Hartenstein 3. Jan. 1594. starb zu Brieg 18. Novemb. 1652. Gem. Margaretha von Knuthen a. d. H. Sebeslin in Pommeren, die vorher eod. An. 1652. 13. April verblieben war. Von ihr gebohren unter andern:

Adam Christian von Bortwitz auf Herzogswaldau,

waldau, Herzogs Ludovici zu Lignitz Regierungsrath 1662. starb zt. 37. ann. 40. hebd. 1. d. nachdem er im Ehestande gelebt mit Hedwig, Davids von Schweinitz, Landes-Hauptmanns des Lignitzischen Fürstenthums Tochter, von der geböhren der noch in grosser Aestimacion lebende

Herr David Christian von Bortwitz auf Herzhogswaldau, des Lignitzischen Fürstenthums, Lubnischen Weichbildes, Königl. Hofe-Richter.

b) Eunze (Conrad) von Bortwitz und Wiltshausen zu Neudorff (Klein-Neudorff) im Jaurischen, 1506. dessen Ehe mit einer von Zedlitz und Wiefenthal, von der geböhren eine Tochter, die an einen von Schellendorff und Göltschan verheirathet worden.

Christoph von Bortwitz zu Neudorff 1567.

Hans von Bortwitz, Fürstl. Burggraf zu Lignitz 1618. hatte zur Ehe Susannam von Zedlitz zu Lomnitz.

Hans von Bortwitz zu Klonitz im Jaurischen 1626.

Aus dem uralten Hause Wiltshausen posterirte auch

Herr Hans Friedrich von Bortwitz, Erb-Lehns-Herr auf Eumern (nicht im Jaurischen, sondern im Striegauischen, Schweidnitzischen, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer gewesener hochverdienter Ober-Rechts-Sitzer, Landes-Ältester und Abgeordneter ad Conventus publicos in Breslau, welcher 12. Septemb. 1716. die Welt verurlaubte, dessen erste Gemahlin eine Freyin von Nimptsch und Delfe, von der zwey Herren Söhne. Die andre Gemahlin Maria Elisabeth, Comtesse von Almesloe, von der eine Tochter. Das Gut Eumern kam nach Absterben des Herrn Ober-Rechts-Sitzers, durch Kauff an den Herrn Grafen von Nimptsch und Delfe.

Ingleichen rühren von solcher Stamm-Quelle her die Linien im Glogauischen, Wartenbergischen, Delgnischen und Mielitschischen.

Balchazar von Bortwitz auf Cammerau und Langendorff im Wartenbergischen, der Freyen Stands-Herrschaft Wartenberg Landes-Hauptmann 1662.

Hans George von Bortwitz auf Ober-Stradam im Wartenbergischen, der Freyen Stands-Herrschaft Wartenberg Landes-Ältester 1682.

Balchazar von Bortwitz auf Friedmost und Netkau im Glogauischen 1681.

An. 1717. vermählte sich einer von Bortwitz auf Netkau mit Catharina Charlotta von Hund und Kosel.

Noch jago beherrscht der Herr Rittmeister von Bortwitz das schöne Gut Trzebitzke in der Stands-Herrschaft Mielitsch, dessen Gem. eine von Reibnitz und Mohrlach, (deren Mutter eine Freyin von Zedlitz.) Von ihr geböhren: 1. eine Tochter; 2. ein Sohn.

Und einer von Bortwitz hat im Delgnischen ein Antheil von dem Gute Mühlwitz.

Die von Bosc.

Diese Illustre zum Theil im Gräfl. Stande florirende Familie ist eine von den ältesten und ansehnlichsten in Deutschland, und hat sich in Meissen, Voigtland und Francken herrlich ausgebreitet. Aus deren Wappen erhellet, daß es schon in dem An. 933. von Kayser Henrico Aucupe denen Hunnen unweit Merseburg geliefertem blutigen Treffen ritterliche Thaten erwiesen. Ihr Wappen-Schild präsentirt sich blut-roth, darinnen zu sehen ein ander Schildlein, welches gespalten, im Vörder-Theile weiß, im hintern roth ist. Auf dem Helme liegt eine umgekehrte Ungarische Mütze, die weiß und schwarz abgetheilt, aus welcher 6. roth und weisse Hanen- Federn herfür gehen. Inscrit pileo ex argento & nigro bipertito atque inverlo pennas galli gallinacei minio & argento tinctas, schreibt der nie gnung zu rühmende Herr Spener. Conf. Wappenb. P.I. pag. 155. aber G. im Adels-Lex. setzt auf den Helm lauter rothe oder 6. in Blut getunkte Federn.

Den ersten Ursprung dieser vornehmen Familie deriviren die Scribenten unsgemein aus Bapern, und führen zuerst den allerersten Bischoff Boso zu Merseburg von An. 968. bis 970. an, der Adlichen Geschlechts gewesen, und nahe bey Merseburg ein Dorff erbauet, und nach seinem Nahmen Bosc genennet, welches nach seinem Tode einer von seinen Brüdern oder nahen Verwandten besessen und drauf seine Familie fortgepflanzt hätte, die sich in drey Haupt-Linien vertheilt, so noch jago in schönster Blüthe stehen.

I. Die

1. Die Stifft-Merseburgische geht wieder in drey besondere Häuser, das Franckleibische, (vom Ritter-Gute Franckleben 1. Meile von Merseburg,) das Ronstädtische (vom Ritter-Sitze Ronstadt nahe bey Franckleben,) und das Benckendorffische, (von Benckendorff zwischen Merseburg und Halle.)

II. Die Voigtländische, so sich gleichfalls in unterschiedliche Häuser vertheilt, als Tränzig, Regschka etc.

III. Die Franckische in der gefürsteten Grafschaft Hemenberg Meinungischen Antheils, zu Helba, Ellingshausen etc.

Dieses Geschlecht hat beydes im Geist- und Weltlichen Stande die ansehnlichsten Dignitäten bekleidet und präsentirt Bischöffe, Staats-Ministre, würckl. Geheimde Räte, bevollmächtigte Gesandten, Generale, Mareser-Ritter, Anits-Haupt-Leute, Obrist-Hof-Meistern, Dom-Probst, Obristen u. a. m. wie die in G. Adels-Lex. ausgeführte Genealogie mit mehrern besaget. Conf. Knauths Prodom. Misa.

In Lucx Chron. pag. 975. werden die von Bosc de An. 1689. unter die in den Fürstenthümern Schweidnitz und Jauer begüterten Adlichen Familien gesetzt.

Die von Boyde,

im Breslauischen. So heissen sie in Henel. Silesiogr.

Die von Brabantsky.

Von ihnen P. I. p. 291.

Die von Brand.

Von ihnen P. I. p. 292.

Conf. G. Adels-Lex. p. 170. absonderlich von denen berühmten Herren von Brand und Lignitz, deren Wappen ein getheilter Schild, in dessen weissen Ober-Theile ein Linden-Baum. Im untern weissen Theile drey schwarze schräge Balken. Auf dem Helme 2. gegen einander gestellte Flügel, deren jeder mit den drey Balken bezeichnet. Die Helmdecken weiß und schwarz.

In Schlessen An. 1598. George von Brand auf Pirschen und Rurzwitz im Delgnischen.

N von Brand auf Pirschen, lebte im Ehestande mit einer von Gastron a. d. H. Ober-Stradam im Wartenbergischen. Von ihr geböhren:

N. von Brand auf Pirschen, dessen Ehe mit einer von Zedlitz und Leipe, (deren Mutter eine Rhediger und Striese.) Von ihr geböhren: Maria Elisabeth, verm. um An. 1673. an Christian Friedrich von Postolsky und Postel auf Schickertwitz im Delgnischen.

Die von Brauchitsch.

Von ihnen ibid.

Petrus de Brauchitsch An. 1288.

Von den Linien Brauchitschdorff und Klein-Krichen im Lignitzischen.

Hans und Thieme von Brauschdorff An. 1441. 1447.

Caspar und Bernhard Gebrüdere von Brauschdorff 1498. Caspar war Hauptmann zu Gura im Glogauischen 1484. dessen 3. Söhne: 1. Johannes; 2. Nicol; 3. Thomas, zu Brauschdorff 1504.

1. Johannes von Brauchitsch und Brauchitschdorff auf Klein-Krichen, Hauptmann zu Lüben und Hofe-Richter zu Lignitz 1542. 1564. Gem. eine von Falkenhayn und Klein-Krichen, von der geböhren: 1. Jacobus, von dem hienächst; 2. Melchior, Herzogs Henrici XI. zu Lignitz Hofe-Meister 1559.

Jacobus der Ältere von Brauchitsch und Brauschdorff zu Klein-Krichen, Rüstern, und Poldsdorff im Lignitzischen, Landes-Hauptmann des Fürstenthums Lignitz 1548. 1551. lebte im Ehestande mit Catharina von Wittow und Herzogs walde. Von der geböhren: 1. Jacobus der Jüngere, von dem hernach; 2. Bartholomäus; 3. Nicol zu Steinan, Herzogs Friderici IV. Rath 1582. 4. Bernhard zu Klein-Krichen und Rüstern 1571. dessen Wittib Margaretha von Schkoppe zu Rüstern 1595. 5. Thammie. Von diesen sind sonderlich zu merken Jacobus, Bartholomäus und Thammie.

1) Jacobus der Jüngere von Brauchitsch und Brauchitschdorff auf Rüstern, Poldsdorff, Biels

Vielwiese, Rostersdorff, (die beyden letz-
ten im Wolauischen,) Hauptmann zu Wolau
und Steinau 1563.

2) Bartholomäus zu Klein-Krichen, Verwal-
ter der Herrschaft Parchwitz 1566. nachmals
Hauptmann zu Herrstadt 1576. Gem. eine
von Niebelschütz und Rietschütz. Von ihr ge-
bohren:

N. von Brauchitsch, dessen Ehe mit einer von
Falkenhayn und Klein-Krichen, (deren Mutter
eine von Urleben und Lobendau,) von der ge-
bohren unter andern: Anna, verheirathet um An.
1618. an Christoph von Knobelsdorff und Leuz-
fersdorff auf Schönfeld.

3) Thamm oder Thimo von Brauchitsch auf
Kossau zum Kuchelberge 1582. Gem. eine von
Falkenhayn und Kuchelberg, (deren Mutter ei-
ne von Stosch und Montschütz.) Von ihr ge-
bohren: 1. Thamm von Brauchitsch und Brausch-
dorff auf Kuchelberg und Kossau, welcher zur Ehe
gehabt Annam von Schellendorff und Leuthen,
von der gebohren: Eva, verm. 1595. an Han-
sen von Lestwitz zu Ober-Schüttelau; sie starb
22. Jun. 1606. 2. Christoph von Brauchitsch
und Brauchitschdorff, dessen Ehe mit einer von
Bock und Pauckendorff, von der gebohren:
1. Barbara, verheirathet an einen von Eichholz;
2. Margaretha, geb. 1576. verheirathet erslich
1592. an Wenzel von Urleben, Magnus genannt,
hernach 1629. mit Georgen von Sack auf Kay-
ferswaldau. Sie starb 1655.

II. Nicol von Brauchitsch auf Brauschdorff,
dessen Ehe mit einer von Glaubitz und Brieg.
Von ihr gebohren:

Antonius auf Brauchitschdorff, dessen Ehe mit
einer von Waldau und Schönfeld, von deren
Descendenten ein mehrers Part. mea I. pag. 294.
zu lesen.

Von dem Hause Ober im Lig- nikischen.

Genealogia ibid. ead. pag.

Von den Briegischen Linien zu
Schreibendorff im Strelischen, Pan-
gel oder Altstadt Nimptsch im
Nimptschischen.

An. 1591. war George von Brauchitsch auf
Reudorff im Nimptschischen.

An. 1704. 30. Jun. starb Chrisolda von Brau-
chitsch auf Schreibendorff, geborne Frein von
Kittitz.

Jeho sind meines Wissens noch zwey Cavale-
re dieses Namens im Briegischen. Der eine zu
Schreibendorff.

Der andre Herr von Brauchitsch ist des Brie-
gischen Fürstenthums Land-Commissarius im
Strelischen Weichbilde, lebt außer Ehe.

Deßsen Bruder gewesen Herr Carl Sigismund
von Brauchitsch von Pangel, der Stad Breslau
bey der grünen Compagnie Hauptmann, starb
daselbst 30. April 1702. dessen Ehe mit Mag-
dalena von Wenzky und Plemlühle, von der ge-
bohren: 1. Magdalena Elisabeth; 2. Eva Eleo-
nora; 3. Anna Sidonia; 4. Maria Eleonora;
5. Henricus Christophorus; er hinterließ aber nur
2. Töchter: Magdalena Elisabeth, wurde verm. an
Herrn Hans Caspar von Pritwitz und Porzen-
dorff auf Pangel, Altstadt, Nimptsch, Weisewitz
und Karisch, (die ersten drey im Nimptschischen,
das letzte im Strelischen gelegen,) die andre Töch-
ter verm. an Herrn Hans Fredrich von Wenz-
ky zu Mickendorff und Ulbendorff.

So war auch Christoph von Brauchitsch auf
Wehrdorff, dessen Ehe mit einer von Commerfeld
und Falkenhayn, von der gebohren Ursula.

Noch etwas. Anno 1625. lebte Cassel von
Brauchitsch auf Kroschwitz im Bunschlauisch-
Jaurischen.

An. 1648. 4. April starb Catharina von
Brauchitsch, Georgii von Pogrell und Lampers-
dorff Gemahlin, eine sehr kluge und unerach-
tete Frau, die ihre Tapferkeit und Courage zum
öfttern und in unterschiedlichen Begebenheiten
nachdrücklich erwiesen.

An. 1654. war Hans Adam von Brauchitsch
des Münsterbergischen Fürstenthums Landes-
Altkister, bey drauf erfolgter Ubergabe dieses Für-
stenthums an den Durchl. Fürsten von An-
dersperg.

Die von Braun. Siehe Fre Herren.

Die

Die von Bredau, Bredow.

Dieses uralte zum Theil mit dem Freyherrli-
chen Axiomate prangende Geschlecht wird
in Bucelino und im Wappenb. P. I. p. 174. zu
denen vornehmsten Mark-Brandenburgischen
Häusern gerechnet, welches vorzeiten in den Nie-
derlanden in der Stadt Breda gewohnt, und An.
1250. wie Angelus meldet, sich in die Mark be-
geben haben soll, auch darinnen von Marggra-
fen Alberto Urso, nachdem er die Wenden um die
Elbe vertrieben, mit dem Städtlein Trisach in der
Mittel-Mark beschenkt worden, woselbst es
nachgehends das Schloß Bredau zum Sitz er-
bauet.

An. 1246. war VVilhelmus von Bredow, Bi-
schoff zu Lebus.

Von An. 1406. bis 1413. Henning, Bischoff
zu Brandenburg.

An. 1506. starb Joachim, Bischoff zu Bran-
denburg.

An. 1640. 15. Novemb. blieb in der Schlacht
Johann Rudolph von Bredow, Kaiserl. General-
Feld-Marschall im 30jährigen Kriege, welcher nicht
allein die Freyherrl. Dignität, sondern auch un-
terschiedliche Güter in Böhmen erhalten.

Herr Weighard Friedrich von Bredow auf
Frisack Königl. Preuß. und Chur-Brandenburgi-
schen Land-Rath im Havelbergischen Kreisse in
der Mittel-Mark, vermählte sich zu Berlin
1701. 6. Sept. mit einer Schlesischen Fräule
Sophia Magdalena von Sommerfeld und
Schmochwitz, (deren Frau Mutter dazumahl den
Freyherrn von Schweinitz, Königl. Preuß. Ge-
heimden Rath, zum Gemahl gehabt;) von ihr
gebohren: 1. Georgius Ernestus von Bredow,
geb. 1. Jun. 1703. starb am 4. April 1704. 2.
Sophia Magdalena, geb. 16. Jun. 1705. verm.
an den Herrn von Zedlitz zu Rapsdorf in Schle-
sien; 3. Sabina Elisabeth, geb. 7. Novemb. 1706.
noch unverm. 4. Christoph Weighard Friedrich,
geb. 23. Novemb. 1707. starb 17. Jan. 1708.
5. Friderica Charlotta, gebohren 8. October
1709.

Weil aber nach des Herrn von Bredau Tode
kein Sohn und Erbe von den Lehn-Gütern vor-
II. Theil.

handen gewesen ist, so genießt die Frau Wittib
nur davon die Revenuen, und kaufte sich hernach
in Schlesien das Gut Birckholz im Schweidni-
tischen Fürstenthum.

Die von Bredel.

Henel. Silesiogr.

Ihr Wappen ist zu finden im Wappenb. P. II.
p. 39. unter den Tirolischen, in deren Wap-
pen-Schilde ein rother Schild-Fuß, drüber 4. ab-
steigende Spitzen weiß, 3. aufsteigende blau. Auf
dem gecrönten Helme ein rother Pfauen-
Schwanz. Die vorder Helmdect weiß und blau,
die hintere weiß und roth.

Die von Breidenwald.

Elias Kuntsch von Breitenwald in Ober-Schle-
sien von Bilig, dessen Leben in Silesiogr. He-
nel. C. 7. pag. 40.

Die von Brendel.

Von ihnen P. I. p. 295.

Ihr Wappenb. P. I. p. 66. stehen sie unter den
Rheinländischen Geschlechtern und heißen
Brendel von Hohmburg; in Speneri aber Oper.
Herald. P. I. pag. 147. werden sie genennet Bren-
del de Hohenburg. Rhenan. & Siles.

Die von Bresen.

Auf Bahra und Ziesertwitz im Breslauischen
noch jezo, oder vor weniger Zeit.

Die von Bresler.

Der frühzeitige Hintritt eines hochgelehrten
Patrons und überaus leutseligen Gönners
hat in meinem Herzen mehr Empfindung verur-
sachet, als daß ich solche hier verbergen könnte. Die
gelehrte Welt, meistens aber das wertheste Schle-
sien beklagt unsern selig erblasteten vortrefflichen
Herrn von Bresler, und ich wünschte vermögend
zu seyn, in Betrachtung seiner so vielen herrlichen
Qualitäten und der dabey gegen mich getragenen
unverdienten Propension ihm ein Ehren-Gedächtniß

nß mit geziemender Hochachtung stellen zu können. Er trat in diese Welt 4 Jul. 1681. studirte zu Halle unter den Weltberühmten Staats-Männern Stryckio und Thomasio, durchreiste 1705. 1706. Holland, Britannien, Deutschland, samlete aller Orten einen theuren Schatz von Merkwürdigkeiten, hatte auch schon dazumal die Gnade bey höchsten Häuptern sich zu präsentieren, reisirte 1707. nach Breslau, wurde an seines verlebten Herrn Vaters Stelle An. 1708. 22. Febr. ein Mit-Glied des Hochlöblichen Rath-Collegii zu Breslau, folgendes 1711. 29. May Ihre Kayserl. Majest. Josephi Rath, und 1716. 15. Jun. Ihre Kayserl. Majest. unsers allergnädigsten Kayser Caroli VI. Rath, auch eod. a. 7. Novemb. Kayserl. Commerzien-Rath in Schlesien. Er war Patrix Urbis Amor & Deliciae die Liebe und Freude seiner Vater-Stadt Breslau, bey Hohen und Niedern beliebt, wie er denn von ferne bey Ihre Excell. dem Herrn Obristen-Canzler, Grafen von Schlick, als einem hohen Meczenaten der Gelehrsamkeit, in gar gnädigem Concept gestanden, in der Nähe aber Ihre Excell. des Königl. Herrn Ober-Unters-Directoris, Grafen von Schaffgotsch, intimam admisionem und ganz ungemeine Gnade genossen. Sein Fleiß und tieffer Witz wußte die Alterthümer aus dunkler Nacht hervorzufuchen, und sein Nahme war so groß, daß kein Gelehrter nach Breslau kommen, der ihm nicht zugesprochen, und den er nicht mit Wohlthaten, Tafel, und Discursen zu gewinnen gesucht hätte. Er schänkte sich nicht die sonst wenig geachteten Mosen zu lieben. Er war glücklich in der Poesie, und ein rechter Ausbund seines gelehrten Schlesischen Ritters in Politicis, Historicis, Genealogicis, Literariis; sein bescheidenes Herz aber verbarg seinen eigenen Ruhm, daher er das Meiste ohne Nahmen ans Licht gestellt. Die so beliebten Curiositez de la Nature & de l'Art oder Merkwürdigkeiten der Natur und Kunst des berühmten Abts Vallemonts edirte er An. 1708. aus dem Französischen ins Deutsche übersetzt, hat 1710. die neue Auflage von Johann von Adlgreiter's Annalibus Bojorum befördern helfen, und hernach zu dem grossen Atlas Historique, sonderlich was die Spanischen, Deutschen, Pöhlischen, und Schlesischen Familien anbelangt, seinen geringen Beitrag gethan. So hat er

auch die neue Edition von des Herrn Grafen von Khevenhüller Annalibus Ferdinandeis sonderlich besorget und die noch edirenden Tomos dazu erhalten, insonderheit aber zu der neuen Edition des grossen Historischen Lexici viel beygetragen, und des Herrn Hübners Genealogische Tabellen zum Behuf der vorhabenden Französischen Edition um ein grosses vermehrt; auch zu einer neuen Sammlung von Böhmischen Scribenten verschiedenes aufgeschrieben, und mit denen entferntesten Gelehrten, worunter auch der Weltberühmte Frenherr Heinrich von Kunyssen und selbst der Fürst von Moldau Demetrius Cantimir zu rechnen. Diese bey so vielen ordinären wichtigen Geschäften übernommene grosse Bemühungen entdeckten zur Gnüge, wie sehr er sich nach Art hellstrahlender Lichter selber verzehrt, so daß ihn An. 1721. im Herbst ein heftiges Fieber befiel, und bey nach und nach abgenommenen Kräften An. 1722. 7. May ins Grab gelegt, ehe er andre schöne Werke zur Vollkommenheit bringen konnte, sonderlich die Landes-Historie betreffende, von der er eine treffliche Menge geschriebener rarer Sachen colligiret hatte, die ich auch bey ihm mit vieler Vergnügung mehr als einmal zu sehen das Glück gehabt. Semper Honoris Nomenque Ejus, Laudesque manebunt. Eius Symbola waren: Ruit hora; It. Non est mortale quod opto.

Von seinen netten Gedichten will ich nur folgendes an den Herrn Obristen-Canzler, Grafen von Schlick, beifügen, welches er bey Gelegenheit eines An. 1718. 18. Jul. in der Herrschaft Altenburg in Böhmen im Dorff Sedlitz, so des Herrn Obristen-Canzlers Brudern, Herrn Graf Franz Joseph von Schlick, gehörig, im Felde unter denen Korn-Aehren gefundenen Gold-Drats aufgesetzt:

Vor dem hat offtermals das reiche Ungerland,

Alles des Kayser's Heer mit so viel Ruhm gesiehet,

Um seiner Neben-Stock gewachsenes Gold gesiehet,

Der Reichthum seiner Berg ist aller Welt bekannt.

Jetzt da der grosse Carl erweitert seine Gränzen
Durchs halbe Servien bis in die Wallachen,

Tragt

Tragt auch das Böhmische Feld zu seinen Gränzen,
gediegen Gold-Drat bey.

O Wunder der Natur! gediegen Gold-Drat bey.
Du Weltberühmter Schlick, Mecenas unsrer Zeit,

Bist glücklich dieses Glück dem Kayser vorzuzeigen.

Du halffst bey Carlows der Türken Hochmuth beugen;

Jetzt da man wiederum den alten Fried erheut,

Jetzt da ein Junger Prinz der Welt soll Freude machen,

Bringt Schlickens Feld und Grund gediegenes Gold hervor;

Durch solchen Fried und Pring und Schlickens treues Wachen

Kommt wieder goldne Zeit in Oesterreich hervor.

Vid. Anonymi neunzehnjährige Geschichte des 18ten Jahr-hunderts in Pöetischen Gedanken erläutert An. 1720. Conf. Europäische Fama An. 1711. pag. 561. woselbst sein galantes Carmen auf den Herrn Obristen-Canzler, Graf von Wratislaw, zu lesen.

Er hatte im Ehestande gelebt mit Marjana Elisabeth, Georgii von Wierths Tochter, verm. zu Wien 1712. 13. Septemb. Von der geboren: 1. Marjana Luise, geb. 2. Septemb. 1713. 2. Charlotte Elisabeth, geb. 5. Decemb. 1714. starb 2. April 1716. 3. Catharina Theresia, geb. 9. Septemb. 1717. starb 1719. 4. Carl Ferdinand, geb. 19. Novemb. 1718. starb 1720. 1. May an Zahn-Schmerzen; 5. Carl Wilhelm, geb. 17. Jan. 1722.

Diese nunmehr verwittibte Frau Rätthin von Bresler ist in Wissenschaften auch curieux, sonderlich in der Deutschen Poesie, wie sie denn nicht nur auf eine in Breslau unerhörte preiswürdige Weise das ihrer selig verstorbenen Frauen Schwieger-Mutter 1720. 21. Jan. gehaltene Leich-Beigängniß mit einem wohlgerathenem gedruckten Leich-Gedichte dankbarlich beednet, sondern auch an Ihre Königl. Hoheit die Durchl. Königl. und Eurs. Princessin zu Sachsen über die Geburt Dero Durchl. Prinzen eod. An. 1720. 18. Novemb. nachfolgende unterthänigste Gratulation in tieffster Demuth abgestattet hat:

Durchlauchtigste der Welt, erlaube meinem Ziel,

Daß er hier schreiben mag das, was er soll und will,

Und Deinem theuren Pring ein Wiegen-Lied darff singen,

Die Fama muß es selbst mit Tauchzen übersbringen.

Zwar wag ich viel hiedurch als ein geringes Weib,

Die durch die Poesie, als ihren Zeit-Vertreib,

Die allertieffste Treu vor Oesterreich will weisen,

Und Dich Glückseligste nebst Deinem Eurs. Pring preisen.

Drum stimm ich Freuden-voll die schwachen Saiten an,

Weil ich im stärckern Thon kein Lied nicht dichten kan,

Denn was unschätzbares weiß Dir allein zu geben

Dein Erb-Pring, Dein Gemahl, als Deines Lebens Leben.

Und weil dem Rauten-Kranz durch Dich erwünschte Kraft,

Dem König, dem Gemahl, und Lande wird geschafft:

Gott mehre, rufft das Volk, die Zahl Durchläuchter Reiser

So nimmt auch Theil daran der allergrößte Kayser;

Er freut sich, daß durch Dich er Sachsen glücklich siehet,

Und hofft, daß dieses Heil sein eignes nach sich zieht.

Ach! könnte der Pöet als ein Prophet bestehen,

So würde man zu Wien ein gleiches Fest begehen,

Wozu auch Oesterreich das helle Fiat rufft,

Der Länder Wunsch-Gebet erthönet durch die Lust.

Gott höre selbiges! und segne selbst die Flammen,

So sehen wir gewiß der Länder Heil entstammen.

Daß ich nun dieses Lied nach Dresden schickte hin,

Macht, weil ich ebenfalls in Wien geboren bin.

Ich solte, Gnädigste, mich zwar so viel nicht
wagen,

Roch meine Niedrigkeit vor Deinen Purpur
tragen;

Jedoch weil mir die Art von Desterreich be-
kannt,

Daß Ihre Gütigkeit auch auf geringen Stand
Sich stets geneiget hat, drum bin ich hier be-
stehen

Den Saum von deinem Rock in tieffster Pflicht
zu küssen.

Ziehen wollen wir die ganze Genealogie in-
seriren:

Bernhard Breßler, besaß ein Lehnsgut zu Pir-
schen im Neumärktischen Weichbilde Breslau-
ischen Fürstenthums, um An. 1450. dessen Söh-
ne: 1. Matthæus, von dem hienächst; 2. Si-
mon, dieser übernahm von seinem Bruder Mat-
thæo das Gut, ward aber von den Tartarn, wel-
che König Casimir von Pohlen unter seiner An-
führung wider König Matthias Hunniadem in
Schlesien brachte, 1474. m. Octobr. erschlagen,
nach sich lassende einen Sohn, der unter hocher-
meldtem Könige Matthias Hunniade als Obrister
Lieutenant gegen den Türken gedient, und da-
selbst sein Leben ritterlich eingebüßet hat.

Matthæus Breßler aus Pirschen, begab sich we-
gen Unruhe des Krieges, so zwischen den Könis-
gen George Podiebrat und Matthias Hunniade An.
1469. und in folgenden Jahren geföhret wurde,
in die Stadt Neumarkt, und überließ dem jüngern
Bruder das Gut.

Christoph I. Breßler, Matthæi fil. blieb wegen
der noch immer in Schlesien obschwebenden in-
nerlichen Unruhen in der Stadt Neumarkt
wohnhafft.

Johannes, Christophori fil. legte sich auf die
Studia, erwarb den Ruhm eines gelehrten Man-
nes, und lebte zu Neumarkt in großem Ansehen,
hatte zur Ehe Annen Kummertin, aus einem al-
ten Geschlechte. Von ihr gebohren vier Söhne:
1.

Christoph II. Johannis primogenitus war Se-
nator & Scabinus Provincialis Novoforensis, starb
1633. 14. Mart. æt. 84. ann.

Christoph III. Christophori II. fil. auf Grün-
thal, ward, nachdem er das Studium Juris auf U-
niversitäten absolvirte, Secretarius bey dem Kay-

serlichen General Pechmann, hernach Scabinus Pro-
vincialis Novoforensis und endlich Consul daselbst,
defendirte diesen Ort wider den Schwedischen
Anfall, wendete sich aber wegen der grossen Kriegs-
Unruhe zuletzt nach Breslau, allda er 1664. 19.
Decembr. æt. 66. ann. gestorben, nachdem er im
ersten Ehestande gelebt mit Justina, Christophori
von Gladen und Alschenburg, Consulis zu Neu-
markt, Tochter, Davidis von Gladen und Alschen-
burg des Aeltern Enckelin. Von der gebohren:
Christoph IV. von dem hienächst. Die andre Ehe
war 1640. mit Anna Eckertin, verwittibten Frei-
melin, diese starb 4. May 1664. Von ihr ge-
bohren: 1. Joachim, von dem hernach; 2. Ro-
sina, geb. 16. April 1648. verhehlt 26. May
1671. an George Langen. Er starb 1682. 2.
Jun. sie starb 21. Aug. 1714. 3. Justina, starb
27. März 1671.

Aus der ersten Ehe Christoph IV. von Breß-
ler und Alschenburg, war geb. 16. Octobr. 1625.
wurde Kauffmanns- & Aeltester zu Breslau 1688.
der Euhmannischen Stifts- & Güter Protstsch,
Peistertwig und Domschau Verwalter 1690.
Raths- & Herr 4. März 1699. in Ritterstand des
Königreichs Böhme erhoben, mit dem Prædicat
von Alschenburg 18. Jan. 1703. starb 26. Nov.
1710. æt. 85. ann. nahm zur Ehe 1658. 26. No-
vemb. Annen Reginen, Balthasar Rolckes, ur-
sprünglich aus dem Opplischen Fürstenthum,
Tochter, mit welcher er 52. Jahr in der Ehe gelebt;
von ihr gebohren:

1. Anna Regina, starb 19. Novemb. 1660.
æt. 1. ann.

2. Herr Christoph von Breßler und Alschen-
burg, Ihro Röm. Kayserl. Majest. hochbestellter
Ober- & Salz- & Factor, geb. 1661. m. April. lebte
im Ehestande mit Johanna Eleonora, Herrn Jo-
hann Wilhelms von Burgsdorff Tochter, von
An. 1694. 17. Novemb. sie starb 1708. m. Jun.
nachdem von ihr gebohren: 1. Christiana Re-
gina, geb. 19. Novemb. 1695. verhehlt an Herrn
Johann George Nothen 1715. m. April. 2.
Herr Benjamin Wilhelm, gebohren 6. Decemb.
1690.

3. Ernst Wilhelm, geb. 1664. m. April. gesie-
ben 15. May 1683.

4. Anna Regina, geb. 1666. 15. März ver-
hehrt 23. Novemb. 1695. mit Herrn Hen-
rich

richen von Manersberg, des Raths zu Breslau,
welcher gestorben 10. Oct. 1714.

5. Der anfangs gerühmte nun seel. Kayf. Rath,
Herr Ferdinand Ludwig von Breßler und Al-
schenburg.

Aus der andern Ehe Christophori III. ist der mit
Ruhm und Ehren noch lebende Herr Joachim von
Breßler, geb. 17. Aug. 1653. wurde Verwalter
der Euhmannischen Stifts- & Güter 1704. Kauf-
manns- & Aeltester 1705. in den Ritterstand des Kö-
nigreichs Böhme erhoben 18. Jan. 1709. Kayserl.
Commerzien-Rath im Herzogthum Schlesien 7.
Nov. 1712. lebte im Ehestande erstlich mit Anna
Christiana, Theophili Wilichs, Raths- & Herrn in
Lignitz, Tochter, die 1707. 25. April. gestorben,
hernach kimpfte er 1708. m. Sept. das Eheband
mit Anna Barbara, geb. Conradin, verwittibten
von Buchwald. Von der ersten sind gebohren;
1. Johanna Susanna, geb. 10. Maj. 1686. verm.
1704. 21. Oct. an Herrn Samuel Friedrich von
Stryf auf Allerheiligen, Fürstl. Württemberg-
Dels- & Bernstädtischen Rath; 2. Anna Catharina,
geb. 10. Aug. 1687. starb 4. Jun. 1690. 3. Anna
Eleonora, geb. 31. Maj. 1689. starb 16. Maj.
1690. 4. Christiana Margaretha, geb. 9. Oct.
1691. ist gestorben; 5. Theophilus von Breßler,
geb. 15. Mart. 1693. 6. Christiana Eleonora,
geb. 25. Mart. 1695. verhehrt 20. Nov. 1713.
an Herrn Melchior Rudolph; 7. Juliana There-
sia, geb. 4. Jun. 1697. 8. Anna Elisabeth, geb. 14.
Oct. 1698. 9. Kunigunda Wilhelmina, geb. 25.
Aug. 1701. starb 5. Jan. 1702. 10. Johann
Gottlieb von Breßler, geb. 6. Jan. 1705.

II.

Antonius, Johannis secundogenitus, Kayserl.
Zoll- und Ober- & Bier- & Gefäll- & Einnehmer im Neu-
märktischen Weichbilde, wurde von Kayser Ru-
dolpho II. geadelt, in dessen Wappen zu sehen im
schwarzen Grunde des Schildes ein goldener Bal-
den drüber im goldenen Felde ein halber schwarzer
Adler. Auf dem Helme 2. auf einander gefügte
Adlersflügel, der hintere gelb, der vordere
schwarz. Er starb 14. Nov. 1607. Seine Söhne:
1. Friedrich von Breßler, Kayserl. Ober- & Bier- & Ge-
fäll- & Einnehmer im Neumärktischen Weichbilde
1609. 2. Petrus, der icht folgt.

Petrus, Kayserl. Ober- & Bier- & Gefäll- & Einnehmer
im Neumärktischen sub Ferdinand. II.

Petrus, Petri fil. wurde 1647. auch Kayserl.
Ober- & Bier- & Gefäll- & Einnehmer.

III.

Georgius, Johannis tertio-genitus, Scabinus No-
voforensis.

Johannes, Georgii fil. geb. 29. Aug. 1602. ließ
sich in Straßburg nieder, starb 14. Nov. 1641.
lebte in zweyfachem Ehestande: erstlich mit Salo-
me Rüdigerin, hernach mit Susanna, Ernesti Herz-
stems, des 24. Fürsten Collegii zu Straßburg
Raths- & Tochter; von ihr gebohren: 1. Johannes;
2. Fridericus; 3. Ernestus, Raths- & Herr zu Straß-
burg, hatte sich in ein alt Geschlecht zu Straßburg
verehelicht, dessen Nachkommen, die noch in Straß-
burg floriren, folgende Zeit mit viel Adel. Famil-
ien daselbst in Heyrath verbunden worden.

IV.

Joh. Christoph, Johannis quartogenitus, Consul
zu Neumarkt, hatte zur Ehe Brigittam, Johann
Breßlers von Dameritsch auf Ellgutt und Brigittæ
Breßlerin Tochter.

Christoph, Joh. Christophori fil. J. U. D. Fürst-
Anhalt-Bittbl. und Gräfl. Warbischer Rath, der
Juristischen Facultät zu Wittenberg und des Lands
Gerichts in Nieder- & Lausitz Assessor, des Chur-
Sächs. Hof- & Gerichts Advocatus Ordinarius, und
Syndicus zu Wittenberg, geb. 21. Aug. 1609.
starb m. Nov. 1665. lebte im Ehestande mit Anna
Maria, Jeremie Reußners, Chur- & Sächs. Hof- & Ge-
richts- und Consistorii Assessoris, auch Professoris
Juris zu Wittenberg, Tochter.

Seine Posterität wurde durch des Durchl. Her-
zogs zu Wompelgart Fürstl. Gnade in dortiges
Land gebracht, und hat An. 1706. 24. Dec. Herr
Joh. Christoph von Breßler, als Hoch- & Fürstl.
Württemberg-Wompelgartischer Rath und Abges-
andter, die Fürstl. Beilehnung zu Wien emp-
fangen.

Die von Bretkovvsky.

Von ihnen P. I. p. 260.

Der ob sie besser heißen Brickowsky? Einer
von Brickowsky hatte Annam von Biberstein
und Altdorff (Scarowes) im Fürstenthum Zator
in der Cracauischen Woywodschafft zur Ehe, um
An. 1570. wie Paprocus fol. 344. anmerck-

Die von Breuer und Breubach.

Bu ihnen ist meines Wissens niemand mehr übrig.

An. 1637. waren zu Bernstadt im Delsnischen: Friedrich Breuer, Herzogs Heinrichs Wenzels zu Münsterberg, Dels und Bernstadt Fürstl. Rentsmeister,

Und Johann Breuer, Fürstl. Cancellist.

An. 1684. bis 1686. Johann Ernst Breuer von Breubach, Herzogs Christian Ulrichs zu Würtemberg, Dels und Bernstadt Fürstl. Cammer-Meister. Olsnogr. mea P. I. p. 699. 708. 711.

Die von Briche.

Silesiogr. Henel. Cap. 8. p. 635.

Die von Brieger.

Herr Christoph von Brieger und Pogart im Strelisch-Briegischen An. 1721.

Ingleichen gehört das Gut Jankawe in der Standes-Herrschaft Mielsch dem von Brieger.

In der Kirche zu Glogau Epitaphium: Reverendo, Nobili & Clarissimo Viro Dom. M. Johanni Brigero ambarum Ecclesiar. Vratisl. Canonico, Collegiatz Glogov. Majoris Praeposito, Reverendiss. Principis Commissario, d. 12. Sept. An. 88. crudeliter necato. Bey seinem Bilde:

Saucia, quam cernis, Bregeri Lector Imago est,

Præclari quondam munificique Viri,

Vulnere quem saxo confossum morte necarunt,

Quos pius officiis foverat innumeris:

At tu crudeli confosso vulnere Christe

Affer opem medica Samaritane manu!

Die von Briesen.

Von ihnen P. I. p. 298.

Eie sollen aus der Lausitz, allwo sie das Gut Zibelle, unweit Moskwa an der Schlesisch-Saganischen Gränze, lange Zeiten besessen, in Schlesien kommen seyn, wie sie denn zu dato in der Lausitz auf Ober-Delsa, gleichwie in Schlesien angeseßen, auch das Gut Briesen in der Luckauischen Herrschaft in Nieder-Lausitz, ingleichen in Schlesien ein Dorff Briesen genannt, im Delsnischen und im Breslauischen anzutreffen.

In Schlesien war vor einiger Zeit Otto-Udam auf Zibelle im Pribussch-Saganischen, welches besagter massen an Lausitz stößt, gegen Zibelle gelegen.

In alten Briesen An. 1486. bey Verkauf des Gutes Neudorff im Wolauischen wird unter den Zeugen mit angeführt Jan Brzezina, oder Hans Briesen unter Herzoge Conrado Albo zu Dels und Wolau.

Von der Glogauischen Linie: Ferdinand Seyfried von Briesen auf Meschkau im Glogauischen 1681.

George Friedrich von Briesen auf Meschkau, starb 22. Jun. 1715. dessen Ehe mit Anna Helena, Constantini von Kölichen und Rüstern Tochter, Friedrich Alexanders von Schkopp auf Andersdorff und Berndorff Wittib, von der geböhren:

1. Herr Friedrich Wilhelm von Briesen auf Wengeln im Sprottauisch-Glogauischen, welcher 1708. eine von Latowskin und Wirschland geheyrathet.

2. Herr George Ernst von Briesen auf Banse im Glogauischen Weichbilde und Fürstenthum, nahm 1718. zur Ehe eine von Schem Tos, a. d. H. Weigmansdorff in Pohlen.

3. Herr Hans Heinrich auf Andersdorff und Berndorff im Glogauischen, des Graf-Schulenburgischen Regiments zu Fuß in Königl. Sardinischen Diensten in Italien gewesener Lieutenant, quittierte nach des Herrn Vaters Tode den Krieg.

4. Maria Elisabeth, verm. 1718. 3. Oct. an Herrn Christoph Sigismund von Schem Tos auf Mechau.

So floriret auch dieses vornehme Geschlecht im Jaurischen Fürstenthum, und ist Herr Heinrich von Briesen auf Kroschwitz des Weichbildes Bunzlau im Jaurischen hochverdienter Landes-Ältester, dessen Herren Söhne zu Liebschau (ein Antheil) im Lembergisch-Jaurischen, und zu Poldsdorff im Lignitzischen.

Im Wolauischen Fürstenthum Herr Ernst Balthasar von Briesen auf Nieder-Cammeltwig im Raudnischen Kreisse.

Die

Die von Brinckmann.

Bey Gebrüdere:

I. Der 1722. verbliebene Herr von Brinckmann, Königl. Cammer-Burggraf zu Wolau, dessen Wittib Hedwig, geböhrene von Luck, ist auch todt.

Sein Herr Sohn Albertus Ludolphus von Brinckmann, jetziger Königl. Cammer-Burggraf daselbst, überkam die Väterl. Charge.

II. Der noch lebende R. P. Brinckmann, Jhro Maj. der verwittibten Kaiserin Amalia Hof-Capellanus. Eximii Nominis.

Die von Brisewitz/ Brisewitz, Brusewitz.

Die Adel. Familie Brisewitz, Brusewitz zehlt Mieralius unter die ältesten in Pommeren, allwo sie im Stetinischen District ihre Güter hat, und führt Henricum Brusewitz an, der Herzogs Bogislai V. 1355. Capellanus gewesen. G. Adels-Lex.

Im Wabbenb. P. V. p. 72. werden die Brysewizen der Schlesischen, und P. III. p. 165. die Brusewitzen der Pommerischen Ritterschaft bengetellet. Dieser Pommerische Wappen hat im Schilde zwischen zwey Flügeln einen Triangul, und auf dem gecrönten Helme zwischen zwey Flügeln fünf Aehren; Jener aber in Schlesien Wappen zeigt im Schilde und auf dem gecrönten Helme zwischen zwey Flügeln drey Zweige, oder ob es auch drey Aehren seyn sollen?

Die von Brisinovvsky.

Von ihnen P. I. p. 298.

Die von Brix.

Dieser Hoch-Adel. Familie ist, oder war vor einigen Jahren zuständig das Städtlein Bauditz, Bielau und Klein-Peterwitz im Fürstenthum Jägerndorff.

Herr Ferdinand Leopold Brix von Monzeln war 1718. Unter-Land-Schreiber des Fürstenthums Troppau.

Die von Brzischowky, Przischowsky.

Jetziger Zeit Herr Carl Wenzel Brzischowsky von Briceck auf Pritow im Tenischen, des Teschnischen Fürstenthums Land-Rechts-Assessor.

Sie sind uralter Pohlischer Extraction. Paprocius in Dialogis Viatoris cum Hospite erwehnt Dialogo XV. welchen er dem Petro Przissowski (legitur Przischowsky) von Prischow auf Mackoschewitz, der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor Land-Schreibern, A. 1608. dediciret, daß sie im Schilde und auf dem Helme einen Schwan führten und zu dem Illustren Hause und Wappen Labencz gehörten, dessen oben gedacht worden. Conf. P. meam I. p. 345.

Von verwandten Rahmen sind in Pohlen die Herren Brzuchowsky, welche noch iezo im großem Ansehen stehn, und ist einer Capitaneus Obrutski oder Starosta zu Obruck, der andre ist Colonellus oder Obrister.

Okolski seht die Herren Bruschowski zu dem Hause und Wappen Brochwie, in deren weißem Schilde ein rother Hirsch entweder mit einer goldenen Krone um den Hals, oder ohne Krone zu sehn. Auf dem Helme Pfauensfedern.

Die von Brisniz.

Von ihnen P. I. p. 299.

Die von Brochvic, siehe Brocfendorff P. I. p. 299. und die Ragoysky P. I. p. 768. item P. hac II. die von Wraminsky.

Die von Brocke, Brock, Brucken von Weissenberg.

Diese zum Theil Freyherrl. Familie hat vorzeit nach Bucelini Bericht von der Schallen geheissen, deren ordentliche Stamm-Reihe fängt er mit Georgen Brocke an, der um An. 1470. in der freyen Reichs-Stadt Ravensburg in Schwaben gewohnt, und ein Vater gewesen Ulrichs Schultheißens zu Ravensburg An. 1424. 1430. dessen Söhne:

I. Melchior von Brocke, welcher sich in Oesterreich niedergelassen, dessen Descendenten den Freyherrlichen Character erhalten.

II. Caspar Brocke, Hof-Schreiber zu Welschkirch in Schwaben (Oesterreichischen Antheils unter die Zusprugische Regierung gehörig;) dessen Nachkommen sich Brocke von Weissenberg zu nennen angefangen, die theils zu Welschkirch ihren beständigen Sitz genommen, theils in Steyermark sich niedergelassen, woraus ein A. in XVIIIten Seculo sich in Schlesien erhoben, von welchem

Caspar Brock von Weissenberg des Bischoffs zu Breslau Balthasaris von Promnitz um A. 1553. Ober-Cämmerer.

Und Hans Brocke von Weissenberg um selbte Zeit Kayf. und Königl. Cammer-Rath im Herzogthum Schlesien. Conf. G. Adels-Lex.

Im Wappenb. P. I. p. 64. kommen vor die Brocke unter der Schlesischen Ritterschafft, in deren getheiltem Wappen: Schilde, dessen Obertheil schwarz, das untere gelb ist, drey Becher mit Stürzen und einem Henckel gewechselter Farbe zu sehen, zwey Becher sind im schwarzen Obertheile gelb, der dritte im gelben Untertheile schwarz. Auf dem gecrönten Helme drey gelbe und drey schwarze Straußfedern. Die Helmdecken gelb und schwarz.

Und im Wappenb. P. V. p. 54. werden sie geschrieben Brockh und stehen unter den Oesterreichischen Geschlechtern, jedoch ist kein Unterschied des Wappens.

Aber im Wappenb. P. II. p. 51. werden angeführt die Brucken von Weissenberg unter den Schlesischen Geschlechtern mit ihrem vermehrten Wappen, nemlich mit den 3. Bechern im Schilde und mit 2. Helmen, deren Vorderhelm gecrönt ist, darans die 3. Straußfedern steigen, der hintere trägt auf einem Polster den Becher.

Die von Brockendorff, und die von Prockendorff in Schlesien, sind von einander zu distinguiren, von beyden P. I. p. 299. Conf. in folgenden die von Prockendorff.

Mit diesen Eelen ist nicht zu confundiren die Muralt, im Herzogthum Holstein und in Dänemark florirende Adel. und nunmehr Gräfl. Familie von Brockdorff, welche zu Anfang dieses Seculi auch in Ober-Sachsen, sonderlich durch die berühmte Gräfin von Rosel, gebörnte von Brockdorff bekannt gemacht worden. Der Gräfl. Wappen im Wappenb. P. V. im Zufaze p. 2. ist viersfeldig, in dessen 1. und 2. Quartier zwey gegeneinander gestellte goldene Löwen im rothen Felde. Im 3. und 4. blauen Quartier zwey gegeneinander fliegende weisse Fische zu sehen.

Die von Brodetzky. (Polon. scribunt Brodecki.)

Ortum debent Genti Soleatz, wie Paproc. in Dialogis Viatoris cum Hospite Part. II. erzehnt; das ist, sie gehören zu demjenigen Stamme, welcher im Wappen ein oder mehr Hufeisen führt, und sie sind Vettern der Jestrabcer oder des Hauses Jastrzembiec (ex Domo Accipitrum, weil Jastrzamb auf Pohlisch so viel heißt als Accipiter ein Habicht;) diese Jestrabcer aber sind Descendenten derer Grafen Bilina, derer oben bey denen Herren Grafen von Proßkau Meldung geschehen. Im Brodeckischen Wappen zeigt sich das Jestrabcer Wappen, nemlich ein goldnes Hufeisen, in dessen Mitte ein Kreuz. Auf dem gecrönten Helme ein Habicht, der mit dem Fusse, daran eine Schelle gebunden, das Hufeisen und Kreuz hält. Vit. Part. meam I. p. 6.

Besagter Paprocus stellt in angezogenen Dialogis die Liste der Geschlechter vor, welche alle im Wappen Hufeisen führen, und die alten Grafen von Bilina in Böhmen vor ihre Anherren erkennen, als da sind die Grafen Bilina in Pohlen und Schlesien, die Herren Pruskowsky, die Herren Zierowsky, derer gehörigen Orts gedacht worden, item die Jestrabcer in Pohlen, welche ins Hufeisen ein Kreuz erhalten, als Zethog Miecislus den Ehrlichen Glauben angenommen; hieher gehören die Herren Zborowsky von Ricwian, die Herren Mischkowsky von Mirow in Pohlen, die Geraldowsky, die Skrilchowsky, die von Peleka, die Brodecky, die Brodowsky, die Goscieszky in Pohlen, Mähren und Schlesien II. a. II.

An. 1484. Nicolaus Brodetzky, Herzogs Calimiri

miri in Schlesien, Herrn zu Teschen und Groß-Slogau, Marshall. Paproc. Specul. fol. 227.

Johann Brodetzky von Brodeck im Ratiborischen Fürstenthum in Ober-Schlesien, hinterließ 3. Söhne:

I. Wenceslaus auf Zwicklitz, dessen einzige nachgelassene Tochter Catharina an Balthasar Porebsky verheirathet worden.

II. Tobias auf Bore, befand sich lange Zeit an Königs Sigismundi in Pohlen Hofe, woselbst er sich aus dem Königl. Frauenzimmer zur Gemahlin erwählt Annam, Johanns Mischkowsky auf Pretischew Tochter, Petri Mischkowsky von Mirow, Bischoffs zu Cracau und Fürstens zu Severien, Schwester.

III. N. Brodeky, auch ein hochgeachteter Cavalier bey R. Sigismundo, nach sich lassend nur 3. Töchter.

Die von Brodovvsky.

Gehören zu dem Wappen Jastrzembiec oder der Jestrabcer, wie die von Brodecky, davon erst gedacht worden.

Die von Brog oder Leszczyc, legitur Leszczyc (in Schlesien Leschitz.)

In hohes Geschlecht in Pohlen, führende den Namen Brog, das ist in Pohlischer Sprache soviel als ein Hauffe Getreides, acervus frumentarius vel tugurium & operimentum acervi frumentorum, ein Schoppen; denn in Pohlen schüttet man das Getreide, welches in Scheunen nicht Raum hat, frey unter einen Schoppen, und in Rußsen hat man lauter Schoppen zum aufschütten des Getreides, damit dasselbe die frische Luft desto besser durchstreichen könne. Von diesem Geschlechts Ursprunge ist in meinem ersten Theile p. 585. Erwähnung geschehen.

An. 1020. Derslaus Leszczyc, ein bey den Pohlischen Monarchen hochgeachteter Ritter.

An. 1078. Petrus de armis acervorum Erzbischoff zu Gnesen.

An. 1100. Heymo oder Tmislaus, Bischoff zu Breslau, wird in Henel. Silesiogr. C. 8. p. 56. genannt. II. Theil.

nem antiqua Lestitarum (rectius Leschitarum) Stirpis Polonus. In Okolski Orb. Polon. Tom. I. p. 87. heißt er Heimus Episcopus Wroclaviensis (oder Vratislaviensis.) Dlugossus & Anonymus dicunt eum Filium Imislai Comitis de Villa Sekarschovv Palatini Calisiensis. 28. Annis Episcopus fuit, obiit 1120. so setzt Okolski; aber er betrat den Bischoffs-Stuhl 1100. und entschlief 1126. regierte 26. Jahr, wie Henel. Silesiogr. loc. cit. ex Catalogo vetere Episcoporum Vratislaviens. darstellt.

Des Bischoffs Heymonis Bruders Sohn, Jabus, Domherr zu Cracau und Juris Doctor, wird von dem Bischoffe zu Cracau Prandota an den Pabst abgeschickt wegen Canonisierung S. Stanislai. Miechow. lib. 3.

Zu diesem Hause Brog in Pohlen gehören auch die Krotovvsky von Krotoschin, (von dem Johannes Krotowsky, Woyvoda zu Inowvlocz, zur Gemahlin gehabt des Jacobi Ostrog, Generalis in Groß-Pohlen Tochter, von der gebohren: 1. Johannes, Corona Domus suae und Gesandter in Moscau, starb 1583. dessen Ehe mit einer Latalskin, des Woyvoden zu Posen Tochter; 2. Jacobus; 3. Andreas;) die Ponentovvsky in der Woyvodschaft Lenciez; die Schumienski in terra Dobrinienski; die Klonowski von Klonow in eadem terra; die Lubstowski; die Piersehlinski; die Koluczki &c.

Aus diesem Hause Brog war auch nach Bericht Okolski Tom. I. p. 87. Derslaus Episcopus 1395. Premislai Regis Polon. tempore, welcher zu S. Adalberti in Breslau begraben liegt, mit dieser Inscription:

In Caenobio S. Adalberti Vratislavia: Salutis An. 1398. Diem claudit fatalem in Die S. Stanislai Dominus Derslaus Episcopus Clante: sic Ordinis Fratrum Prædicatorum & eodem loco ante sumum Altare sepultus. Monum. Grunzan.

Die von Bruck.

Von ihnen P. I. p. 300.

Die von Brüch, Angermünd genannt. ibid.

In Monumentis Grunzanis kommt vor Johann von der Burg cog. Angermünd, Senator Reip. Aaa a Vra-

Vratislav. obiit 1550. 23. Aug. æt. 83. Es soll aber heißen Bruck, nicht Burg, wie sie denn auch eine Brücke im Schilde führen.

Die von Brück, Ungermünd genannt, schreiben sich aus dem Hause Rosenthal.

Die Brucken von Weisenberg.
Siehe Brocke.

Die von Bruckott, Brockott.
P. I. p. 301.

Diesco von Bruckott im Eignitzischen 1338. Wenzel Bruckott von Mettich (im Eignitzischen) auf Kammelwitz (im Wolauischen,) Hauptmann zu Wolau 1565. 1571.

Christoph auf Kammelwitz 1591. dessen Ehe mit einer von Vibran und Modlau, von der geboren:

Caspar von Bruckott und Mettich auf Krakowan im Delgnischen, Herzogs Carl Friedrichs zu Münsterberg und Dels Brugggraf 1640. dessen Ehe mit einer von Schindel und Kolunkau (Eulnickau) im Wolauischen, (deren Mutter eine von Braun und Eulnickau;) von ihr geboren:

Hans Caspar von Bruckott und Mettich auf Kurzwitz im Delgnischen 1664. war Fürstl. Würtemberg-Delgnischer Forst-Meister 1684. lebte im Ehestande mit Anna Margaretha von Heugel und Polockwitz, (deren Mutter eine von Falkenberg und Raffe, des Vaters Mutter eine von Koslig und Groß-Krutschken, der Mutter Mutter eine von Pusch und Gellendorff;) von ihr geboren George Abraham von Bruckott, geb. 24. Jan. 1667. Fürstl. Cammer-Page zur Delsse 1684.

Die von Bruseck, Bruschn.

Henel. Silesiogr. Ren. C. 8. hat p. 635. die von Bruseck und p. 771. die von Bruske im Breslauischen; vermuthlich sind es die von Bruschn.

An. 1654. 30. Aug. starb Heinrich Bruschn, Illust. Reip. Vratislav. Senator Primarius æt. 53. ann. Cunradi Sil. Tog.

Um An. 1670. Heinrich von Bruschn, in eadem Rep. Vir Consularis, Reique bellicæ Commissarius.

Die von Bubelwitz.

Von ihnen P. I. p. 301.

Die von Bu, Boch oder Bauch. ibid.

Die von Bucher.

ibid. p. 302.

Die von Buchta, Puchta.
ibid.

Anno 1552. Ottilia von Puchta, Friedrichs von Schwemitz zu Jenowitz im Eignitzischen Ehe-Frau. Er starb 1599. liegt zu Hochkirchen im Eignitzischen begraben.

Einer von Buchta in Ober-Schlesien lebte um An. 1650. mit Sabina, Hanses von Reibnitz und Waderau und Catharina von Rimpisch Tochter in der Ehe, aber ohne Erben.

Ausser Schlesien schreibt sich zu dem Wappen dieses vornehmen Hauses

Herr Christoph Enoch von Buchta, vormalß von An. 1707. Hoch-Fürstl. Sächs. Zeithischer Rath, nachmals 1717. und noch 1723. des Durchl. Land-Grafs zu Hessen-Cassel Hof-Rath, ein hochqualificirter gelehrter Cavalier.

Die von Buchwalde.

Von ihnen P. I. p. 303.

Die von Buchwinkel.

Siehn in des Freyherrn Vardenliede unter den alten Rittlern der Dvaden und Engier. Conf. P. I. p. 1091. Siehe Pechwinkel ibid. p. 695.

Die von Buchisch.

Gottfried Ferdinand von Buchisch und Löwenfels, geb. in der Stadt Strelen im Brieigischen Fürstenthum, studirte zu Breslau und auf Evangelischen Universitäten, war Anfangs Rathsherr zu Strelen, nachdem er sich aber von der Evangelischen zu der Catholischen Religion gewendet, wurde

wurde er 1676. Regierungs-Secretarius, folgendß zugleich Kaiserl. Regierungsrath zu Brien, auch nachmals nach Wien beruffen, und zum Professore in der Landtschafftß Academie, Kaiserl. Historico, ingleichen Kays. Rath und Assessor des Ober-Burggrafen-Amtes zu Prag constituiret, auch in Reichs-Ritterstand erhoben, laut Kays. Diplomatis 1691. 25. April. Jedoch zuletzt verließ ihn das Glück, und mußte er von Wien hinweg, da er denn im Reiche herumgewandert, biß er endlich zu Edln am Rhein in höchster Armuth zu Anfang dieses Seculi gestorben. Vor dem Ryswickschen Frieden, als er sich zu Regensburg aufgehalten, soll er Wilhelms gewesen seyn, seine vorige Religion wieder anzunehmen, und was er derselben zum Nachtheil geschrieben, zu retractiren. Er edirte: 1. Prolegomena Schlesischer Kirchen-Historien, gedruckt zu Reiffe in 4to 1685. 2. Die Ehur-Pfalz-Neuburg-Bayrische Genealogie An. 1685. folio patente maximo quatuor Schedis constante. 3. Von Jhro Maj. des Römischen Königs Josephi Wahl und Erönung Dissertationem de Regis Romanorum tum Electione, tum Coronatione. 4. Observaciones Historico-Politicæ in Instrumentum, Pacis Osnabrugo-Westphalicum, Viennæ Austr. 1696. 4. sed ultra Art. VII. non productas. Sonderlich hat er die Schlesischen Religions-Acta in 7. grossen Folianten zusammen getragen, welche zwar nicht gedruckt sind, jedoch in verschiedenen Ebsirn zu Breslau, Lebus etc. ja wohl bey Privat-Personen abgeschrieben zu finden. Vid. Herrn Rungii Miscell. Literar. Specimen I. Gelcherten Lex.

Die von Buchwitz.

Von ihnen P. I. p. 303.

Fürstl. Delgnische Confirmation über das Gut Pontwitz im Delgnischen:

Von Gottes Gnaden Wir Joachim, Heinrich, Johann und George Gebrüdere Herzoge zu Münsterberg in Schlesien zur Dissen, Grafen zu Glas bekennen, daß die Ehren-Besten unsre lieben Getreuen, Barthel, Karl und Hans die Buchwitzer Gebrüdere zu Pontwitz freywillig und einträchtig bekant, wi. sie eine Christliche Absenderung und Theilung ihres Väterl. Gutes Pontwitz mit aller seiner Zugehörung in unserm Delgnischen Fürstenthum und Weichbilde gelegen, vergleicht hätten,

als haben wir berührte Theilung kräftig erkant, iedoch mit diesem Bescheide, daß der Reich die Katuscky und das kleine Reichlein bey demselben, die kleine Katusky genannt, am Pontwitzer Felde gelegen, welchen unser lieber Herr und Vater erwann (vormals) Wenzel Buchwitzer von Buchau und seinen rechten Leibes-Erben aus sonderlichen Gnaden zu Lehn-Rechte gegeben, mit Zulassung eine Mühle daran zu bauen, zu Lehnrechte verbleiben solle. Geben zur Dissen, Donnerstags nach Martin 1545.

Vor diesem hatte einer von Buchwitz ein Antheil zu Mühlwitz im Delgnischen.

Jetzt sind sonderlich im Wartenbergischen zu suchen

Der Herr Landes-Meliste im Wartenbergischen von Buchwitz auf Boguslawitz, hatte zur Ehe Margaretham von Haugwitz, von der unter andern geboren: Anna Elisabeth, verheirathet an Ernst Friedrichen von Reinbaben und Stampen.

Jetziger Zeit Herr Hans Ernst von Buchwitz und Buchau von Langenderff, der Freyen Staudes-Herrschaft Wardenberg Land-Hof-Gerichts-Assessor;

Und Herr Leopold Heinrich von Buchwitz, hatte von Nieder-Stratam im Wartenbergischen ein Antheil.

Die von Budow. Siehe Bidau.

Die von Buchdorff, ob Bugdorff?

Anno 1335. Herr Jeshke von Buchdorff unter Herzoge Boleslaw III. zu Signis.

Die von Bujacovvsky.

En alt Pohlisches Haus, davon noch 1730 im Königreiche Pohlen qualifizierte Cavaliere vorhanden seyn. Von alten Zeiten wird in Paprocio bey denen von Stanislaw Pawlowy 1539. zu Cracau ausgeführten Ahnen mit als Zeuge benennet

Nicolaus Bujakowsky von Paniow, in dero Wappen im rothen Schilde und auf dem gekrönten Helme ein Falken auf einem Felsen. Zu welchem

chen Wappen gehörig die von Falken, item die von Krop Dankowsky von Damkowicze.

In Schlesien ieziger Zeit

Herr Johann Leopold Bujakowsky von Knüro, der Freyen Standes Herrschafft Beutheit in Ober-Schlesien Land-Richts-Beysitzer.

Die von Bünau.

Bon diesem Illustren Geschlechte ist nachzuschlagen Pars mea I. p. 304. allivo facie altera ad liniam 5. beyzusehen, daß Maria Marjana von Bünau vermählte von Eschammer 7. Dec. 1720. gestorben. Und p. 306. fac. altera lin. 19. vor Darne, ließ Dame.

Von dem Hause Radeburg in Meissen und Wittenau in Nieder-Lausitz.

N. von Bünau zu Radeburg, Gem. eine von Polenz und Eschernitz in Nieder-Lausitz. Von ihr gebohren:

N. von Bünau zu Radeburg, dessen Gemahlin erstlich eine von Schönfeld und Bachau in Meissen, (deren Mutter eine von Escheschin und Umbitz in Nieder-Lausitz;) von ihr gebohren Günther. Die andre Gemahlin eine von Kretwitz und Mehle. Von ihr gebohren ein Sohn zu Ritzmenau. Von beyden Söhnen in folgenden. Vid. Geneal. Schweiniz. Tab. 35. und 37.

I. Günther von Bünau zu Radeburg. Gem. eine von Promnitz und Dittersbach, (deren Mutter eine von Rotenburg und Ochelhermsdorff;) von ihr gebohren Demuth oder Erdmuth von Bünau und Radeburg, verm. 1640. an Abraham von Schweiniz zu Mühlreditz und Kutscheborwitz in Schlesien.

II. N. von Bünau zu Ritzmenau. Gem. auch eine von Promnitz und Dittersbach, (deren Mutter eine von Rotenburg und Ochelhermsdorff;) von ihr gebohren eine Tochter, verm. an Carl Christoph von Rotenburg, Hauptmann zu Sorau.

Von dem Hause Tetschen in Böhmen.

Günther von Bünau auf Tetschen, Schönstein,

(beydes in Böhmen) Launstein (in Meissen.) Gem. Magdalena von Ebeleben, a. d. H. Ebeleben. Von ihr gebohren:

Heinrich von Bünau auf Tetschen, Bodenbach, Tirnitz und Streben, ein gottsfürchtiger und in der H. Schrift und andern geistreichen Schriften wohlbelesener, auch im ganzen Königreiche Böhmen, und im Meißner Lande in sonderbarem hohen Respect gewesener Cavalier. Gemahlin Anna von Wylen und Tirnitz (deren Mutter Barbara Keplerin von Sulenitz;) Von ihr gebohren:

Günther von Bünau und Tetschen, auf Wilmitz in Meissen, Chur-Fürstl. Durchl. zu Sächsen Kriegs-Hauptmann und Geschlechts-Altester, starb 28. April 1659. Gem. erstlich Christina Elisabeth von Löser auf Kropstadt, (deren Mutter Christina von Kottwitz und Wellerstwalde;) die andre Gemahlin Sara Magdalena von Schönberg und Worschenstein, verm. 1651. Aus erster Ehe ist gebohren unter andern Anna Sibylla, geb. 1643. 18. May, verm. erstlich 1661. I. Det. an Hans Heinrich von Rohr auf Elsterwerda, Chur-Fürstl. Sächsis. Amts-Hauptmann zu Liebenwerda, hernach 1686. mit Herrn General von Schachmann auf Königshayn. Sie starb daselbst 17. Jan. 1703.

Die von Buntsch. Siehe Razbar.

Part. I. & Part. hac II.

In der Mark Brandenburg N. von Buntsch, hatte zur Ehe eine von Grünberg a. d. H. Sandau; Von ihr gebohren:

N. von Buntsch, dessen Ehe mit einer von Raundorf a. d. H. Herbitzsch, (deren Mutter eine von Lobin a. d. H. Tammerdorff;) Von ihr gebohren:

N. von Buntsch auf Belitz in der Mark Brandenburg, dessen Ehe mit einer von Rotenburg a. d. H. Lippe; von der gebohren: Margaretha, verm. an George von Eschirnhayn, des Fürstenthums Schweidnitz und Jauer Landes-Altester, um An. 1610.

Die

Die von Budewoy, und Die von Busevvoy.

Von ihnen P. I. p. 306. seq. woselbst pag. 309. facie altera lin. 9. folgendes anzufügen:

Balthasar von Busewoy auf Klein-Rimmersdorf im Lubnisch-Pignitzschen, hatte zur Ehe eine von Busewoy a. d. H. Sechen im Herrnsdorfisch-Bolauischen. Von ihr gebohren:

Franz von Busewoy, dessen Ehe mit einer von Kottwitz und Gorschen, (deren Mutter eine von Kretwitz und Köben;) Von ihr gebohren: Anna von Busevvoy a. d. H. Klein-Rimmersdorf, verheirathet an Peter von Schweiniz zu Parchwitz; siehe Genealog. Schweiniz. Tab. 49.

Vom Rittmeister Busewoy, welcher im 30jährigen Kriege An. 1633. vom Kayserl. Feld-Marschall Gallas an den Herzog zu Brieg abgefertiget worden, vid. Lucae p. 1475.

An. 1663. verkaufte Heinrich von Busewoy sein Gut Jenowitz im Pignitzschen an Christoph von Leuschner auf Pflaumdorf, außer demjenigen Gute, welches seiner Schwester Elisabeth Magdalena, verheiratheten von Falckenberg vorher 6. Sept. emb. 1660. war eingeräumt worden.

An. 1681. George Sigismund von Busevvoy auf Bausau im Ologauischen.

Die von Burck.

Von ihnen P. I. p. 310.

Die von Burckersdorff. Siehe Borgsdorff.

Die von Burgau.

Anno 1716. 1717. Herr George Sigismund von Burgau, Hoch-Fürstl. Lobkowitzscher Amt-Berweser im Fürstenthum Sagan.

Die von Burghard, Burckard.

Lucaz setzt sie ins Breslauische. Im Wapen-Schilder derer von Burckard im Wap-

penb. P. IV. p. 36. werden aus den obern Ecken zwey etwas krumme Linien, in eine Spitze gezogen, daß der Schild drey getheilt wird. Das mittlere Theil ist weiß, darinnen auf einem grünen Berglein ein rother Thurm; das obere Vorder-Theil gelb, darinnen ein aufspringender rother Hirsch; das hintere Theil schwarz, darinnen ein aufspringender weißer Hirsch. Auf dem gecrönten Helme der Kopf und Hals des Hirsches, roth, weiß und gelb abgetheilt. Die vorder Helm-Deck gelb und schwarz, die hintere weiß und roth.

Über in einem Stamm-Buche, darein Joh. Burcart D. & Com. Palat. Caesar. Vratisl. An. 1632. seinen Rahmen und Wappen inseriret mit den Worten: Fortune infortune fort une; zeigt sich das Wappen also: Ein getheilter Schild, dessen Ober-Theil weiß, darinnen ein aufgerichteter unten abgeführter schwarzer Greiff mit den Vorder-Klauen einen rothen Thurm haltende; das untere Theil roth, weiß und schwarz abgetheilt. Auf dem gecrönten Helme der aufgerichtete Greiff mit dem Turme. Die vorder Helms-Decken weiß und schwarz, die hintern weiß und roth.

Hans Burghard von Lettenburg auf Fauer, that der Republic Breslau erspriessliche Dienste und war Ober-Kriegs-Commissarius, geb. zu Breslau 14. April 1611. starb daselbst am Schlage 22. Decemb. 1677. Cunradi Sil. tog. darinnen sein Elogium in diesem Disticho: Ut Leo magnanimus struit agmina saeva Luporum: A Patriæ Castris sic ego pello Lupos.

Hans Burghard von Lettenburg auf Horn, des Raths der Königl. Stadt Breslau, starb 1691. 14. Decem. 21. 50. ann. Er hat eine sehr gelehrte Feder geführt, wie solches Gryphius in dem ihm aufgesetzten Leichen-Carmine rühmet.

Die von Burghaus. Siehe Grafen.

Die von Burmann, im Jaurtschen. Silesiogr. Henel.

Die von Bursched, Burschecken, Burske.

P. I. p. 311. Conf. oben die von Bruseck. Aaa a 3

Die

Die Buscus.

Buscus, Herzogs Hansen zu Sagan Rath, nimmt die Schlüssel zum Thurm der gefangenen Raths: Herren zu Glogau mit sich hinweg An. 1488. daß sie verschmachten und verhungern müssen. Hievon lautet der von ihnen geschriebene Brief mit diesen Worten: Hierüber kam der Edelmann, welchen man des Herzogs Vater nennt, der nahm die Schlüssel zu sich und zog davon. Lucz p. 1066. Was vor Geschlechts dieser Edelmann gewesen, will ich nicht untersuchen. Er bekam den Lohn nach vollbrachtem Kriege auf öffentlichen Markte zu Freystadt durch des Hensckers Schwerdt.

Die von Busch, von dem Busche.

In Wappenb. P. I. p. 58. und in Spenero werden die Schlesischen Ritter von Busch mit lic. b. Busch geschrieben; sie heißen aber Busch vom grünen Busche, den sie im Wappen führen, wie zu sehen P. mea I. p. 739. woselbst auch der von Busch und Gernsfeld in Schlesien gedacht wird.

Überdies stehn in einem alten meist Schlesischen Wappen-Buche die von Busch und Mohr-Kopff, in deren gelben Schilde und auf dem gekrönten Helme ein Brust-Bild eines Mohren, doch ohne Arme, mit einem goldnen Hals-Bande und weissen Binde um den Kopff.

Wiederum finden sich im Wappenb. P. I. p. 185. die Buschen unter den Braunschweigischen Familien, in deren blauen Schilde eine weiße Lilie, und P. ead. p. 187. die von dem Busche unter den Westphalen; ferner P. IV. p. 37. die Busch mit einem quadrirten Schilde, in deren 1. und 4. gelben Felde ein halber schwarzer Adler, im 2. und 3. rothen Felde zwei Kreuz: weise auf einander gelegte weiße Jäger-Hörner.

Von denen vom Busche in Nieder: Sachsen, siehe G. Adels: Lex.

Die von Busold.

Anno 1348. Peter von Busold zu Kogenau unter Herzoge Bengeln I. zu Eignitz.

Die von Butschky.

Seiffen im Wappenb. P. V. pag. 73. die von Butschen, deren Schild hält in sich mitten durch einen rothen Balken, und drüber, wie auch drunter einen laufenden Wolff blauer Farbe. Auf dem gekrönten Helme drey rothe Rosen, aus deren jeder ein gelber Stab herfür geht. Die Helms-Decken roth und weiß.

Samuel von Butschky und Rutinsfeld, auf Illnisch und Nieder: Komolctwitz, Ihro Keyserl. Majest. Rath, des Breslauischen Fürstenthums Königl. Mann und Landes: Altkister, zu Breslau gebühren 1612. starb 13. März 1678. zur Erden hierauf den 13. April in seiner Erb: Kirche zu Illnisch bestattet. Sein Symbolum: Spe & Fortuna. Nobili Prosapia ortus, Virtuti litavit, Integritati sacrificavit, Patrie se immolavit. So lautet das Encomium in seinem Epitaphio, und in dem ihm von Paul Albrecht gefertigten Leichen: Gedichte wird angezogen, daß er Ihro Majest. ein Buch offeriret, unterschiedene Schriften aber noch unvollkommen hinterlassen, davon diese Verse:

Den grossen Leopold hat selbst sein Buchers
gehet,

Indem es hohen Witz auf seinen Blättern
lehrt;

und wieder: Noch grosser Bücher: Glanz
ist auch mit ihm entnommen.

Seine nachgelassene Tochter, Maria Catharina, ist 1680. 22. Octob. zu Breslau an Herrn George Ernst von Sommersfeld und Falkenshahn auf Roherau, des Durchl. Cardinals Frederici, Land: Grafens zu Hessen und Bischoffs zu Breslau, Hof: und Cammer: Juncern vermählt worden.

Die von Buttlar, Budtlar.

Eines der ältesten und ansehnlichsten Adels-Häuser in Hessen, welches sich in die Neuenburgische, Wilprechtrodische, Grumbachische und Treischische Linien vertheilt, deren erste aber eingegangen zu seyn scheint. In Spenero und im Wappenb. P. I. pag. 136. werden zweyerley dieses Geschlechts unter die vornehmsten Hessischen Familien gerechnet, nemlich die Treischen von Bed-

ler oder Budtlar, und die von Budtlar ohne Beynahmen. Die ersteren führen im rothen Schilde eine weiße Butte mit zwey goldnen Händen, (dergleichen man auf dem Rücken mit Wahren zu tragen pflegt,) Ornam cum duplici ansa aurea. Auf dem Helme einen gewundenen Bund, und drüber 3. Strauß: Federn, die mitlere weiß, die andern roth. Die Helms-Decken auch weiß und roth.

Das andere Wappen hat eben dergleichen Schild, aber auf dem Helme über dem Bunde eine rothe Säule auf einem goldnen Postament. Die Säule ist oben gezieret mit den drey Strauß: Federn, 2. roth, eine weiß, und weiter herunter hängt an der Säule ein weißes Jäger-Horn mit goldnem Beschlage und Band. Diademate tortili insitit columna rubea basi aureae insitens, plumas struthionicas rubeas & argenteas impositas & suspensum cornu venatorium argenteum auro ligatum sustinens.

Überdies kommen im Wappenb. P. III. p. 171. die von Buttlar in Hessen noch einmal vor, in deren Wappen die weiße Butte nicht nur im rothen Schilde, sondern auch auf dem Helme zu sehen.

Ihr Stamm: Haus Buttlar liegt im Ländchen Buchau am Flusse Ulster, zwischen Fulda und Eisenach.

Schon um An. 1235. wird Simson, und An. 1369. Andrex von Buttlar als zweyer berühmter Kriegs: Helden vom Spangenberg im Adels: Spiegel Erwähnung gethan; der erstere hat dem Thurnier zu Würzburg mit bewohnt.

Diese Familie ist zu unterscheiden von dem Iriländischen hohen Hause von Butler, daraus die heutigen Herzoge von Ormond abstammen. Tres Scyphos aureos cum impositis operculis gestant in apice scutario nigro, scuto iridem aureo Butler in Anglia, schreibt Spener. Conf. Imhoff. Genealog. Britann. Fortsetz. des Histor. Lex. Aus dieser Iriländischen Familie war entsprossen der Obriste Buttlar, welcher 1634. den berühmten General Wallenstein, dessen Vertrauter er gewesen, ermordeten halfen.

In Schlesien:

An. 1659. Hans George von Buttlar auf Arnsdorff im Briegischen Fürstenthum, Röm.

Keyserl. Majest. General-Adjutant und Obrist: Lieutenant, wohnte eod. An. der Herzogin Sophie Catharine zu Brieg Fürstl. Leich: Conducte bey. Ob er aber Hessischer Extraction, oder ein Iriländischer Descendent von dem obervorwähnten Obristen gewesen, kan ich nicht sagen.

Die von Büttner.

Von ihnen P. I. p. 311.

Anno 1567. 20. Maj. obiit Vratislaviae Caspar Büttnerus, Cujus Munificentia rebus largis piis clarum nomen in Orbe gerit. Epitaph. ad Picturam Discipulorum Emauntia euntium, in Templo Parochiali S. Elisabethae.

An. 1569. 7. Aug. at. 57. ann. obiit Wolff Büttnerus Vir Nobil. & Consularis in Illustri Rep. Vratislaviensi. E Monumentis Grunzianis MSct.

Die von Burdorff, Borgdorff.

In ansehnliches Geschlecht in Meissen, welches insgemein vor ausgestorben gehalten wird; aber es florirt heute zu Tage insonderheit in Nieder: Saxe auf dem Ritter: Siege Schlabberndorff 1. Meile von Luckau gelegen. Vorzeiten war es auch im Erz: Stifte Magdeburg und in Schlesien angelesen, von dar es sich in Nieder: Saxe mag gewendet haben.

An. 1119. Levin von Burdorff unter den Thurnier: Genossen zu Göttingen.

In G. Adels: Lex. wird hieher gesetzt Dittrich Bischoff zu Zeitz und Naumburg, von An. 1463. bis 1466. aber im Gelehrten: Lexico wird dieser Dittrich genennt Burgsdorff, ein Schlesischer Edelmann, und wäre also zu denen (nicht von Burdorff, sondern) von Borgsdorff oder Burckersdorff zu referiren.

An. 1340. in Schlesien Peczoldus von Borgsdorff sub Duce Bolcone in Privileg. Francofein.

Das Wappen derer von Burdorff im Wappenb. P. I. p. 170. unter den Sächsischen Geschlechtern präsentirt im weissen Schilde und auf dem Helme einen rothen Widders: Kopff. Die Helmdecken weiß und roth.

Die von Bzura. Siehe Lis.

Die von Cæsare.

Dieses Hochadel. Geschlecht veransehnlicher
Ihro
Herr Johann Anton von Cæsare, der Col-
legiat - Kirche bey St. Peter zu Breslau
Canonicus.

Die von Calaminus.

Ihr Wappen ist zu finden im Wappenb. Part.
III. p. 93. unter den Adel. Schlesischen Ge-
schlechtern, präsentirende einen quadrirten Schild,
in dessen 1. und 4. weissen Felde ein aufspringen-
der rother Löwe in der rechten Fasse einen Palm-
zweig haltende. Im 2. und 3. schwarzen Fel-
de ein gelber Scepter unten mit 2. gelben Flüs-
seln, darüber mit 2. blauen Goldgekrönten Schlan-
gen gezieret. Auf dem gekrönten Helme zwischen
zwey Büffelshörnern, deren vorderer oben gelb,
unten schwarz, das hintere oben weiß, unten roth
ist, der unten abgeführte Löwe. Aus jedem Hor-
ne gehen 3. grüne Zweiglein herfür. Die vorder
Helmdeck gelb und schwarz, die hintere weiß
und roth.

Georgius Calaminus, sonst Adrich genannt, ge-
boren zu Silberberg in Schlesien, An. (nicht
1549. wie im Gelehrten Lexico, sondern) 1547.
am Tage Georgii, studirte zu Breslau und
Straßburg, und verwandelte seinen Geschlecht-
Namen in Calaminus. Hierauf war er viel Jah-
re Professor zu Linz in Oesterreich, hat unterschies-
dene Carmina geschrieben, ward 1595. 8. März
von Kayser Rudolpho II. mit Dero Majestät
Bildnisse begnadiget, starb aber eod. An. 1. De-
cembr. an Petchen. Henel. Silesiogr. Renov.
C. 7. pag. 513.

Petrus Calaminus SS. Theol. D. prius Acad.
Witeberg. deinde Heidelbergens. Prof. starb zu Hei-
delberg 25. Novembr. 1598. 21. 42. er heist in
Cunradi Sil. tog. Silesius; wiewohl er von Neuro-
de bürtig gewesen, welches Städtlein zwar einige
dem Münsterbergisch-Schlesischen Fürstenthum
einschließen, wie es denn auch mit demselben
gränzet, dennoch gehört es in die Grafschaft

Blaz. In dem Epitaphio seiner Ehe-
Frauen
Ursula Schillpachin, welches er ihr zu Hei-
delberg auf dem Kirchhofe zu St. Peter setzen laß-
sen, wird auch des Vaterlandes Schlesien ge-
dacht, und lautet der Anfang also:

Aus Schlesien gen Wittenberg,
Von damen her gen Heidelberg,
Meinm Herren ich gefolget bin,
Und da ich gewünschet wieder hin,
Mein Wunsch reichlich erfüllet ward
Von Gott, als nach Christi Geburt,
Gleich funfzehen hundert neunzig fünfmal,
Der dreyzehn März Tag kam in Abfall,
Für Schlesien, das ich begehrt,
Die himmlisch Freud mir Gott beschert.
u. s. w.

Sie starb 42. 21. an. in der Geburt mit dem
stehenden Kinde, drey hatte sie voran geschickt,
drey aber nach sich gelassen, wie obberührtes
Epitaphium mit mehrern besaget. Von ihren Kin-
dern war ein Söhnchen Georgius, zu Neurode
1582. 4. Novemb. verschieden, welcher in Mo-
numentis Grunzianis expresse M. Petri Calamini
Neorodenfis, postea Theol. Doct. filiolus ge-
nannt wird.

Die von Camineß.

Aus eines MSets hat einer von Camineß vor
einiger Zeit ein Antheil von Patwonkow im
Lublinitzer Kreisse Opplischen Fürstenthums be-
sessen.

Die de Campo à Castel Campo.

Die Herren von Felde, izeo Freyherren.
Das Wappenb. zehlt P. V. p. 90. die del
Campo zu dem Fränkischen Adel, in deren weissen
Schilde 3. rothe Adler (2. 1.) Dieser Schild wird
von zwey Schlangen gehalten, über deren Häup-
tern eine Krone liegt.

Und P. eadem im Zusatze p. 25. werden die de
Campo zu der Schwäbischen Ritterschaft gerech-
net, in deren goldnem Wappen Schilde, welcher
weiß eingefast ist, ein rother Sparren zu sehen.
Auf dem gekrönten Helme zwey ausgebreitete
Adlersflügel, deren jeder getheilt, der vordere
oben

Die von Carlinsky.

Vor einigen Jahren einer von Carlinsky auf
Camenitz, (ein Antheil,) im Lublinitzer Kreisse
Opplischen Fürstenthums. MSct.

Die von Carowe.

Einer von Carowe auf Jarischau im Upstir-
schen Halt Reichischen Fürstenthums, lebte in
unfruchtbarer Ehe mit Anna Renata Koslows-
kin in Ober-Schlesien, die sich nach seinem Tode
vermählt an Freyherrn Julium von Jaroschin.

Anno 1722. Herr Johann Jacob und Herr
Paul Dominicus von Carowe Gebrüdere, Ritter.

Die von Carschensky.

Werden im Wappenb. P. II. p. 52. zu dem
Schlesischen Ritterstande gestellet, in des-
ren gelben Schilde und auf dem gekrönten Hel-
me ein schwarzer Han. Die Helmdecken gelb
und schwarz. Sie gehören zu dem Hause Kur
in Pohlen, davon zu sehen Okolski Orb. Polon.
Tom. I. p. 508. Kur heist in Pohlischer Spra-
che so viel als Gallus gallinaceus. Antiqua Arma
in Regno Poloniz. Ille Gallus in Regno acqui-
situs est ob vigilantem Solertiam in Defensione
Aquilæ Regiz; ideo Coloris albi ut Aquila Po-
loniz remansit, in Silesia vero gallus est niger, ut
Aquila Silesiz in solo aureo.

Die von Cellari.

Henel. Silesiogr. c. 8. pag. 635. Siehe Grafen.

Die von Centner.

Eine mit vornehmen Geschlechtern allürte Hoch-
adel. Familie in Ober-Schlesien.

Achatius von Centner und Cententhal auf Eru-
storff, um An. 1680. dessen Gem. Susanna Ca-
lome von Bludowsky und Eustorff, von der ge-
boren: Susanna Maria, verm. an Carolum So-
beck, Freyherrn von Kornitz auf Grodek. Die
Frau Mutter heyrathete nach des Herrn Cent-
ners Hintritt Maximilianum von Lichnowsky,
edlen Herrn von VVolschecz, Herrn auf Ku-
cheln.

oben roth unten weiß, der hintere oben weiß, un-
ten roth. Die Helmdecken auch weiß und
roth.

Der Herr Graf von Brandis im Tirolischen Ad-
lers Ehrenkränzel P. II. p. 158. meldet, daß das
Schloß Campo in der Judiciaria nicht weit von
Trient gelegen, das Stammshaus der Edlen die-
ses Namens An. 1282. von Gratia Dei de Cam-
po beherrscht, und nach dem An. 1444. in dem
zwischen dem Stifte Trient und diesem Geschlechte
entstandenen Unfrieden grossen Schaden erlitten.

Jeziger Zeit in Schlesien:

Herr George Heinrich, Freyherr de Campo, à
Castel Campo, Herr auf dem Freyen Königl.
Burg Lehn Auraz im Breslauischen, welches
vormals dem Herrn von Miltenberg gehörte, wel-
cher Mariam Elisabeth von Felde, Hoch-
Fürstl. Württemberg-Weiltingische gewesene Cammer-
Fräule zur Ehe hatte. Von deren zwey Schwe-
stern die ältere, Johanna Eleonora von Felde,
an Christian Albrecht von Lenz verheirathet ge-
wesen.

Die von Caniz. Sie- he Freyherren.

Die von Cardinal.

Sind sonderlich im Teschnischen Fürstenthum
bekannt, deriviren aber dero Ankunfft aus
Lieffland, von dar sie vermuthlich mit der Herzogin
Elisabet, gebornen Princeßin zu Curland, Her-
zog Adam Wenceslai zu Teschen Gemahlin,
An. 1595. ins Teschnische Fürstenthum kommen.

Um An. 1630. Levin von Cardinal und Wie-
dern auf Werstetz, (im Teschnischen,) Zaborzi,
und Eigowiz, hatte zur Ehe Catharinam von Bud-
lowsky und Haschlach im Teschnischen, von der
geboren: Catharina, verm. an Heinrich von Trach
auf Lam im Opplischen.

An. 1723. Herr Wilhelm Cardinal von Wie-
dern, lebte zu Dobreck bey Teschen in privato, des-
sen Ehe mit einer von Beeß, von der geboren
2. Söhne, und verschiedene Töchter, deren eine
vermählt gewesen an den hochverdienten Cavalier
Herrn George von Zierowitsky und Zierowa auf
Toschnowiz, der 1721. verstorben. Die ande-
re an Herrn Peter Paul von Blacha auf Dobreck.

Ferdinand Leopold von Centner und Centnersthal auf Ober-Marchlowitz in der Freyen Herrschaft Koflau in Ober-Schlesien, hatte zur Gemahlin Helenam Catharinam von Gureghy, die nach seinem Absterben um das Ende des vorigen Seculi sich an Johann Adam von Bludowsky auf Marchlowitz in besagter Herrschaft Koflau vermählt hat.

Sonst ist auch ein Gut Centner-Hammer genannt im Tostischen Kreisse Oppelischen Fürstenthums.

Die von Letner.

Werden in Okolski Tom. 2. pag. 523. zu dem Wappen und Hause Przerowa oder Przyrowa gerechnet, welches im Blutzrothen Schilde ein seidenes goldfarbiges Kriegs-Fahn zeigt, dergleichen die Pohlische Reuterei fuhret. Das Fahn ist um die Stange gewunden, und ganz, die Stange aber in der mitte zerbrochen. Auf dem gekrönten Helme drey Strauß-Federn. Der Urheber aber dieses Hauses soll ein streitbarer Schles. Soldat unter der Pohlischen Armee gewesen seyn, welcher 1109. in der blutigen Schlacht bey Breslau, die nach der gemeinen Erzählung von der Sonnen-Aufgang bis an den hohen Mittag gewähret, recht furieux auf die Deutschen gedrungen, und also die Ouverture gegeben, daß der Sieg hernach sich auf Pohlische Seite gelenket hätte, da denn eine große Menge der Erschlagenen auf der Wahlstadt unbegraben liegen blieben, und von den Hunden wären gefressen worden, davon das auf selbigem Platz nachgehends erbaute Städtlein den Pohlischen Nahmen Phepole, das ist, Canum planities oder Hundsfeld erhalten. Huic igitur tam præclaro & strenuo Militi, cujus occasione atque Fortitudine Victoria parata fuerat, talia concessa fuerunt arma, qualibus Victoriam assecutus fuit & Campus Victorix in Præmium Victorix adscriptus est, schreibt ermeldder Okolski, Conf. Albertus Strepa in Silesiaca Historia; Diugollus sub An. 1109. & Cromerus Extat Donatio in Campo canino apud Posteros illius, Villæ scilicet erectæ Czercyce, Phepole &c. Sicut Silesiaca Historia refert, & Longinus meminit.

Die Centner von Czercyce waren also laut

solchen Berichts Erb-Herren auf Hundsfeld. Horum merita, dignitates & honores Rudolphus Imperator & Fridericus & Joachimus Silesiz, Legnicæ & Bregæ Duces, in Privilegiis suis, una cum primæva antiquitate referunt. Idem Okolski.

Als aber Schlesien sich der Königl. Böhmischen Protection accommodiret, sind vier Getrüdere von Centner, Balthasar, Nicolaus, Caspar und Michael unter Könige Sigismundo Augusto wieder um in Pohlen kommen.

I. Balthasar diente dem Könige wider die Russen und Tartarn, hatte zur Gemahlin eine Kurzanskin, des Stanislaw Zolkiewski, Cron-Groß-Canzlers und Groß-Feld-Herrns, leibliche Schwester, von der unterschiedene Kinder gebohren.

II. Nicolaus übernahm nebst seinem Bruder Balthasar und dem Woywoden Laski nach Königs Augusti Absterben 1573. die hohe Gesandtschaft an den neu erwählten König Henricum Valecium, hatte zur Ehe eine Bydzinskin a. d. J. Janina.

III. Michael trat in Kayserl. Kriegs-Dienste und blieb im Treffen wider die Türken.

IV. Caspar hinterließ 4. Söhne, die der Cron Pohlen gleichfalls löbliche Dienste geleistet.

Die Letto von Kransdorf.

In diesem vornehmen Hoch-Adel. Geschlechte florirte vor wenig Jahren

Herr Letto von Kransdorf, Hauptmann des Königl. Amt's Marchwitz im Lignitzschen, dessen Gem. Maria von Pichelsfeld, von der gebohren:

Herr Carl Joseph Letto von Kransdorf, ein gelehrter und sehr qualificirter Cavalier; er frequentirte die Königl. Ritter-Academie alhier zu Lignitz, und hielt in derselben an dem Schwerts-Feste des Durchl. neugebohrnen Erb-Herzogs von Oesterreich, Prinzens von Austriem, Leopoldi eine Italiänische Oration, defendirte auch 1717. 18. Jul. Jurisprudenciam Symbolicam sine Jus Universum Austriacorum Cæsaris Symbolis inclusum, unter Praesidio Herrn D. Doretii Professoris, zum Vergnügen des gesammten adelichen Auditorii. Selbst Tractat, so in dritthalb Alphabet in fol. bestehet, dedicirte er Ihro jetzt-glorwürdigst Regierenden Kayserl. Majestät, in

in Dero Kayserl. Majestät Hof-Diensten er sich anjeto befindet.

Die von Chila.

Von ihnen Part. I. pag. 318.

Die von Chistwitz. ibid.

Siehe Tschischwitz.

Die von Chmielikovvski.

Chmielikowie, quos à Capite crispo Parentis, Cita in Silesia vocaverunt, sunt armorum Kotwitz tertio seu Strzalin, schreibt Okolski. Conf. Pars mea I. pag. 535.

Die von Chobran.

Henel. Silesiogr. Conf. die Brabantsky von Chobran P. mea I. pag. 191.

Die von Chocimiersky. ibid.

N von Chocimiersky und Roskowitz im Briesgischen hatte zur Ehe eine von Rase und Obischau, von der gebohren:

N. von Chocimiersky und Roskowitz, dessen Gem. eine Burg-Gräfin von Dona und Kraschen, (deren Mutter eine von Ratow und Dulna;) Von ihr gebohren unter andern eine Tochter, die an einen von Skronski und Budzow vermählt gewesen, um An. 1630.

Die von Cholewa. Siehe Moschewski.

Part. mea I. pag. 630.

Die von Chorinsky, Chorinsky.

Als die edlen Ritter von Chorinsky und Ledzke in Mähren im Schilde und auf dem Helme zwei Hörner führen, aus deren jedem drey Schlangen-Köpfe herfürgehn, vid. Paproc. Specul. pag. 367.

Jetziger Zeit 1722. in Ober-Schlesien

Herr Carl Wenzel Chorinsky von Ledzke, (Letsche,) auf Nieborn im Teschnischen, des Teschnischen Fürstenthums Land-Rechts-Assessor.

In Okolski Orbis Polon. Tom. I. werden die von Chorinsky zum Hause und Wappen habend gerechnet, davon nachzusehen Pars mea I. pag. 722.

Die von Chotieniz, Chotieniz, Chocienz.

Janko von Chotieniz, vollmächtiger Landes-Hauptmann der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer, unter Könige Wenceslao in Böhmen, um An. 1396. Naso in Phœnice pag. 50. und Pars mea I. p. 40.

An. 1437. hat König Sigismundus, Wenceslao Frater, seine Münze zu Schweidnitz dem Janke von Chotieniz vor eine Summa von 1600. Schock Groschen verpfändet und versetzt. Dieses Herrn von Chotieniz Eydam war Hannus Schaf auf dem Rynast geseßen. Und An. 1446. kaufte die Stadt Schweidnitz die Münze, so Janke von Chotieniz, Herr auf Fürstenstein zur Schweidnitz hatte, vor 700. Mark Prager Münze Pohlischer Zahl. Vid. Herrn M. Dederdecks Siles. Numism. p. 664.

Diese uralte schon verblühte Familie derivirt dero Extraction aus Böhmen, dahin sie mit dem ersten Böhmischem Fürsten Czecho aus Slavonien gekommen, und nachgehends von dem alten Hause und Ritter-Gute Chocieniz, (Chocemium in Provincia Kaurzimensi Bohemix,) welches sie mögen erbauet haben, den Geschlechtes-Nahmen angenommen.

Die von Christelwitz.

Anno 1543. Hans Christelwitz zu Christelwitz im Breslauischen, so setzt ein MSc. Ich weiß aber kein Christelwitz im Breslauischen, soll vermuthlich heißen Hans Kreischelwitz zu Kreischelwitz im Breslauischen.

Die von Cioleck.

Polonis Cioleck vocatur bos junior seu vitellus, wie denn die von Cioleck in Pohlen im weißen

weißen Wappen: Schilde einen jungen rothen Ochsen oder Kalb, auch auf dem georneten Helme dergleichen Ochsen, doch unten abgeführt, führen. Siehe die von Baruch Parte mea I. p. 242.

Die von Kirijer.

Von ihnen P. I. p. 319.

Die von Klausnik. Siehe Freyherren.

Die von Clema.

Von ihnen P. I. p. 319.

Johann von Clema und Ellgut im Kreuzbergisch-Briegischen, hatte zur Ehe Magdalenam von Clema, seine Verwandtin. Von der gebahren:

Nicol von Clema und Ellgut. Gem. Salome von Zwole und Goldstein, (deren Mutter Salome von Fulstein und Oderich im Troppauischen;) Von ihr gebahren: Magdalena, verm. an Nicol Herrn von Gaschin und Rosenberg.

Die von Kliman, Klimann.

Familia Dignitatum praeulgentium Laude illustis.

An. 1676. 22. Aug. starb Ignatius Leopoldus Lassel von Kliman, des H. Grabes Ritter, Protonotarius Apostolicus, des hohen Dohn-Stifts St. Johannis zu Breslau, wie auch beym H. Creutz daselbst Canonicus, Archi-Diaconus zu Eignitz, Officialis und Vicarius Generalis, Episcopalis Alumnatus Rector, war gebahren zu Groß-Glogau 31. Jul. 1626.

Von dessen Vorfahren gewesen:

Andreas Klimann, auch zu Glogau gebahren, Juris Canon. & Philos. Doctor, Protonotarius Apostolicus und zu Groß-Glogau Canonicus S. hospitalicus, ingleichen Bischoffl. Breslauischer Officialis und Vicarius Generalis, starb 1618. 1. Mart.

Die von Gloendorff, Glan-dorff.

Anno 1654. 14. Aug. wohnte Hyacinthus Adrianus von Gloendorff, des Münsterbergischen

Fürstenthums vornehmer Land-Sitzer der damals gehaltenen Landes-Zusammenkunft bey wegen angezeelter Ubergabe des gedachten Fürstenthums an den Durchl. Fürsten von Auersperg. Annales MSSt. Francosteinens.

Im Wappenb. steht die von Elandorff P. V. p. 266. unter den Schwäbischen Geschlechtern führende im schwarzen Schilde auf einem dreynhäublichten grünen Berglein einen eichenen Ast mit dreyn Knorren, und mit einem Zweige nebst dreyn Eichen in die Höhe gerichtet. Auf dem Helme dergleichen. Die Helm-Decken gelb und schwarz. Elandorff, an potius Glandorff aglandibus nomen?

Die von Cobilczicz. Siehe Kobilczicz.

Die Cocx von Dussel.

Von ihnen P. I. p. 310.

Von dieser uralten Hoch-Adel. Familie starb An. 1722. der hochmeritirte Königl. Regierungsrath des Fürstenthums Brieg, und Consistorial-Präsident daselbst, Herr Servatius Laurentius Cocx von Dussel.

Die von Kolditz. Siehe Kolditz.

Die von Kölln, Köllen.

In einem alten Wappen-Buche zeigt das Wappen derer von Kölln im rothen Schilde und auf dem Helme einen weißen in die Höhe gerichteten Fisch. Die Helm-Decken roth und weiß. Ein andres Wappen derer von Kölln steht im Wappen-Buch P. IV. pag. 41. Das Dorf und Gut Kölln am Fisch-reichen Stobraz-Strom im Briegischen, welches sie in alten Zeiten erbaut oder besessen, soll diesem Geschlechte den Rahmen gegeben haben; wiewohl solches Gut vorlängst an die von Beeß gegeben, und folglich zum Beeßischen Stamm-Zaule worden.

N. von Köllen zu Peiskern im Winzigisch-Briegischen,

launischen, hatte zur Ehe eine von Köslig a. d. H. Kaschenerwe im Trebnitzsch-Delznischen. Von der gebahren eine Tochter, die an einen von Dombrowsky zu Jesingen um An. 1570. verheirathet gewesen. Genealog. Schweiniz. Tab. 47.

Sie schreiben sich aus dem Hause Läsichen im Schwibussisch-Glogauischen.

Adam Friedrich von Eöllen, Kants. Maj. Obrist-Wacht-Meister, lebte im Ehestande mit Freyin Pawlowsky von Pawlowitz; diese starb 1639. 25. Nov. 44. ann. zu Jägerndorff und liegt zu Michellau begraben, von der gebahren Anna Catharina, verm. an Hans Heinrichen von Grutt-schreiber auf Nieder-Michellau, des Fürstenthums Brieg Landes-Ältesten; er starb 1657. sie folgte 1659.

An. 1602. Audirten auf der Universität zu Frankfurt an der Oder folgende Schlesische Edel-leute: 1. George von Bock in Simbsdorff; 2. Hans von Busenoy in Sabernitz; 3. Balthasar von Kestowitz in Groß-Wirsenitz; 4. Christoph von Zedlig in Neufirch und Liebenthal; 5. Franz von Zedlig in Simbsdorff; 6. Christoph von Zet-tritz in Zobten; 7. Christoph von Kottwitz in Brumhwalde; 8. Friedrich von Bock Junior zu Simbsdorff; 9. Abraham von Sebottendorff in Baule; 10. Johann von Kölln in Packen (an Peiskern?) 11. Balthasar von Bock in Simbsdorff. Vid. Melchioris Agricolae, Lubeno-Silesii Poëticae Studiosi Comparatio Poëtica de Rosa & Nobilitate, antenominatis XI. Silesiae Equitibus in incluta Viadrina mele Alcaico modulata dicata. Francof. in 4to I 1/2.

Die von Colner.

Von ihnen P. I. p. 321.

Luce in Chron. p. 1040. setzt sie ins Glogauische. An. 1335. Gasco Colner im Neumärktsch-Breslauischen in Herzogs Henrici zu Breslau über das Gut Nachschitz an Zenchlin von Reideburg ertheilten Investitur, als Zeuge unterschrieben. Schickful. Constit. Siles. Feudales in MSSto.

Die Colo von Gubin.

Apicius Colo Canonicus Vratisl. fax fuisse perhibetur ejus Belli, quo Matthias Corvinus Pan-

nonix Rex, Duce Wilhelmo Tettauere, Johannem Ducein Glogovix obsedit die Gregorii 1488. Effigies ejus vilitur in Bibliotheca Albertina Vratisl.

Conditorium ejus in Templo Cathedrali S. Joh. Vratisl. extra chorum: Tegitur hoc lapide reliquum D. Apicii Colo de Gubin, Juris Pontificii Licentiat, Cantoris Majoris & utriusque Ecclesiae Canonici, qui superstes Ann. Salutis 1500. Diebus Januariis hoc feri curavit. Post hic in Domino obiit An. 1517. 14. Febr. Er ist von den Schles. Geschichte-Versassern ziemlicher Massen bekant gemacht worden.

Conradi Sil. Tog. nennt ihn Gubena Siles. allein ich weiß kein Guben in Schlesien, sondern halte den Gebuhrts-Ort Gobin vor Pohlisch, wie denn so wohl der Tauf- als Zunahme Pohlisch aussiehet, weil Apeczko (lat. Apicius) ein alter Pohlischer Name so viel als Petrus, Kolo aber auf Pohlisch Rota ein Rad heißt, auch in Groß-Pohlen in der Woywodschafft Kalisch ein Ort Colo genannt zu befinden. In Okolski T. I. p. 360. werden die von Kolo zu dem Hause und Wappen Junoscha gerechnet, zu welchem auch referiret werden die von Polak und Karnkow. Indem nun Johannes Polack Landes-Hauptmann zu Glogau und erwehnter Colo zu gleicher Zeit in des Herzogs Hansens zu Sagan Diensten bey damaligen Glogauischen Troubeln gestanden, so könnte man um deswillen dergleichen Pohlische Verwandtniß vermuthen, wiewohl wir den geneigten Leser zu nichts gewiss sein verbinden wollen. Ob Colo ein Schlesier gewesen, schiene wenig zu importiren, weil seiner in den Schles. Geschichte-Versassern nicht zum besten gedacht wird.

Die von Conrad, Conradowicz.

Vid. P. I. p. 228.

Die von Conrad, Cunrad.

Bernhardus Conradus Vicar. ad S. Johann. Vratisl. starb 1558. 18. Jul. Epitaph. in Minori Choro Templi ejusdem.

Martinus Cunradus, des freyen Fürstl. Gefristes zu S. Vincentii in Breslau regierender Abt, starb daselbst An. 1618. 22. Dec. 49. ann.

B b b 3

Caspar

Caspar Cunradus, berühmter Philologus, Med. D. und Proto-Physicus zu Breslau, geb. 9. Oct. 1571. starb allda an der Pest m. Nov. 1633. und war von Joho Maj. Kayser Ferdinando II. in den Adelsstand erhoben worden, wie das darüber ausgefertigte Kayf. Diploma bezeugt, welches sein Sohn Joh. Henricus Cunrad, anfangs Fürstl. Teschnischer, drauf Fürstl. Lichtensteinisch; so wohl auch Fürstl. Württemberg; Delsinischer Hochverdienter Rath und Deputatus ad Publica in Verwahrung gehabt. Dieser Rath entschloß sich endlich An. 1680 sein Leben in Lichnitz als Privatus zuzubringen, woselbst er An. 1683. 8. Aug. als Dom. VIII. Trinic. im 70. Jahre seines Alters ohne einige Bewegniß zeitlicher Ursache zu S. Peter und Paul communiciret, und also publice anstatt der Reformation die Evangelische Religion profitiret hat; liegt auch in besagter Kirche begraben, nachdem er 24. Maj 1685. verschieden. Von ihm und seinen Schriften findet man ein mehrers in ejusd. Cunradi Siles. Tog. Conf. mea Olsnographia P. I. p. 678.

Das Cunradische Wappen präsentirt im rothen Schilde oben zwey, und unten einen grünen Lorberz Kranz, mitten durch aber geht eine blaue Straß mit 3. goldnen Sternen. Auf dem gecrönten Helme zwey Schwanen-Hälfe gegen einander gesetzt, und einen grünen Lorberz Kranz in ihren Schnäbeln haltende. Die Helmedecken weiß und roth.

In einem alten Wappen-Buche zeigt das Wappen deier von Cunrad im gelben Schilde einen schwarzen schrägedurchgehenden Balken. Auf dem gecrönten Helme einen Strauß von Blättern. Die Helmedecken schwarz und gelb.

An. 1720. 8. Oct. 21. 63. ann. geseegnete zu Breslau die Zeitigkeit der hochachtbarte Ritter Herr Johann Christoph von Conrad, vormals Fürstl. Lichtensteinischer Rath und Deputatus ad Convenus Publicos, wie auch des Fürstl. Stifts bey H. L. Frauen auf dem Sande zu Breslau Rath, Canzler und des Bobitschen Haltes Hauptmann; nachgehends Königl. Assistenz-Rath, Cancellarius-Verwalter, Amts-Secretarius und Königl. Land-Hofe-Richter des Fürstenthums Breslau, dessen Ritter-Sand bey E. Hochl. Königl. Ober-Amt in Schlesien An. 1701. 22 Sept. publiciret worden.

Die von Kopatsch. Siehe Kopatsch.

Die von Corczac, Korczak.

Von ihnen P. I. p. 321.

Die von Corczewicz, oder Korckvitz. ibid.

Die von Corvin. Siehe Korvvin.

Die von Coslarogi. Siehe Koslarogi.

Die Coslarski.

Henel. Silesiogr. C. 8. p. 635.

Sind eben die von Coslarogi, derer icht gedacht, welche in Pohlen Kozlaroski heißen.

Die von Covval, Kovvalovski.

Von ihnen P. I. p. 321.

Die von Gracau. Siehe Krafau.

Die von Gramer. Siehe Ehrenfron.

Die Crato von Crafftheim.

Das Wappen-Buch hat sie P. II. p. 50. ingleichen Bucelinus unter dem Schles. Adel angesetzt.

Ihr Wappen ist vierfeldig. Im 1. blauen Quartier zeigt sich ein entblößter Arm, so einen Kinnbacken (vielleicht eines Esels) in der Hand schwinget. Im 2. und 3. schwarzen Quartier ein aufgerichteter Löw. Im 4. weißen Quartier ein schräger blauer Balken mit drey gelben Sternen. Auf dem gecrönten Helme zwischen 2. Adels-

lers-Flügeln der Arm, wie im Schilde. Die vordere Helmedecke weiß und blau, die hintere gelb und schwarz. Henel. Silesiogr. C. 8. p. 764.

Joh. Crato von Crafftheim auf Ruckers im Glasischen (Christophori, qui supra annum LXXVII. in Rep. Wratislaviensi vixit & A. 1557. Vita excessit, & Annæ Bidermanniæ filius;) geb. zu Breslau 20. Nov. 1519. war Comes Palat. Czar. dreier Kayser Ferdinandi I. Maximilian II. und Rudolphi II. Rath und Leib-Medicus. Man hat von ihm unterschiedene Schriften, die zu sehen im Gelehrten-Lexico; Conf. Cunradi Sil. Tog. Sein Symbolum war: Ira modereris & ori. Crusii Symbolotheca docta.

Sein Epitaphium zu S. Elisabeth in Breslau: Johanni Cratoni à Crafftheim III. SSS. Imppp. Consiliario & Medico intimo, D. 19. Oct. in Christo pie defuncto, ac Mariæ Scharfhanæ à Berth (Werth) animam suam Deo commendanti die III. Junii: filius Johannes Baptista Crato mortalitatis memor hoc fieri curavit. Obierunt A. MDXXCV. (bende sind gestorben 1585.)

Daß er zu Ruckers das Evangelische Kirchlein erbauet, bezeugt folgende Inscription, die auf einer ehernen Tafel nahe bey dem Predigtsstuhl befindlich: Christo vivo sacrum: Rudolphi II. Imp. Czf. Aug. Regisque Bohemix &c. Clementis. Consensu & Benignitate Joh. Crato à Crafftheim III. Imppp. Czf. Aug. Consiliarius & Medicus intimus, hoc Sacellum Christo in Vitam reduci consecratum, zdificavit A. Christi MDLXXXI.

In Mensa, quam à Czfare acceperat Crato, inscriptio:

In hac Mensa Divus Ferdinandus Imp. Aug. P. F. pacificus, priusquam lethalis morbus Lecto Opt. & Beatiss. Principem affigeret, multis Mensibus cibum sumsit: Imp. vero Maximilianus II. F. Aug. cum in Meditationibus Salutaribus verfaretur, sua manu Sententias plenas Pietatis & Humanitatis inscripsit. Has Posteris salutare Crato sacratissimorum Imperatorum Medicus, ne hanc Tabulam, qua usos atque sustentatos Divinos Monarchas intelligunt, tanquam vile Lignum haberent, Studio atque Diligentia sua conservavit.

Dicta autem cum Versibus ab Imp. Maximiliano scripta, ibidem hæc conspiciantur 1561.

Dominus providebit. Maximilianus

Si Deus pro Nobis, quis contra Nos &c.

In ædibus ejusd. Cratonis Vratislaviæ supra Januam Cubiculi:

Opt. Max. Scrutori omnium, Uni in Trinitate Deo, Joan. Crato artis Med. D. se suaque omnia piis commendans S. MDLXVII.

In Vestibulo Musei:

Hic Crato cum Medicis Musas conjungit amœnas.

Nostrum Opus & Vitam Christus Apollo regat.

Ibid:

Quid me felicem toties jactatis Amici?

Qui cecidit, stabili non erat ille gradu.

Iterum ibid:

Tu quoque fac timeas, & quæ Tibi lata videntur,

Dum legis hæc, fieri tristia posse puta.

Vivitur parvo benè!

Hieben wird mir erlaubt seyn von der Illustren Familie von Crafft etwas beizusetzen: Dieses ist ein uraltes ritterliches Geschlecht im Herzogthum Jülich, von welchem nachgehends einige in die Kayserl. Erb-Lande kommen, und in Freyherrn-Stand erhoben werden. Conf. G. Adels-Lex. p. 355. sub tit. Krafft. Selbiges wird also billich getheilet in die Jülichische Linie und in die Böhmische oder in Kayserl. Erb-Landen.

Die von Crafft aus dem Jülichischen haben zum Stamm-Hause gehabt das Gut Lammersdorff.

Die von Crafft in den Kayserl. Erb-Landen aber, auch aus dem Hause Lammersdorff, erkennen zu ihrem Stifter Herrn Cratonem von Crafft, Landdrosten zu Bergheim, welcher zur Gemahlin gehabt Annam von Gürzenig, von der vier Söhne gebohren: Ignatius, Johannes, Wilhelmus, und Henricus, welche alle in edlen Banner- und Reichs-Frey-Herren-Stand An. 1636. von Kayser Ferdinando II. gesetzt worden, nachdem sie sich in die Kayserl. Erb-Lande begeben, die Schwestern aber blieben im Jülicher Lande, theils im geistlichen, theils weltlichen Stande.

1. Ignatius Freyherr von Crafft, geb. 20. Febr. 1592. war Abt im Kloster Lilienfeld, Cistercienser Ordens in Nieder-Oesterreich (in der Gegend Wien.) Ihre Maj. Kayser Ferdinandus II. erhob ihn wegen dero herrlichen Gemüths-Gaben, und

und zugleich bewohnenden grossen Erfahrungheit in Politicis & Cameralibus, zu Dero Geheimden: Rathe und Hof: Cammer: Präsidenten, wie auch zu der Freyherrl. Würde.

II. Wilhelmus Frey: Herr von Crafft, geb. 1591.

7. Oct. Kayf. Obrister im 30jährigen Kriege, darinnen er sich in Schlachten und Belagerungen rühmlichst signalisiret, demie auch der Jhr. 1633. bis 1642. gewesene Bischoff zu Naumburg und Würzburg, Franciscus Graf von Hatzfeld, die Beschützung der Stadt und Bestung Königshofen im Würzburgischen anvertrauet, seine Gemahlin ist unfrucht.

III. Johannes Frey: Herr von Crafft, geb. 21. Nov. 1597. Kayf. Maj. Ferdinandi II. Reichs: Hof: Rath, machte sich in Steyermark possessionirte lebte im Ehestande mit Maria Ludomilla Herzgumillerin, (deren Schwester war Sophia von Negemüllerin, eines Frey: Herrn von Crane, Kayf. Reichs: Hof: Raths, Gemahlin, von der geborenen Barbara Theresia Frey: Herrin von Crane, die verm. worden an den Frey: Herrn, nachmals Grafen von Nendhart, Kayf. Geheimden: Rath und Cammer: Präsidenten in Schlesien.

IV. Henricus Frey: Herr von Crafft und Kammerdorff, geb. 20. Jan. 1600. gieng nebst seinem Bruder Wilhelmo unter die Kaiserliche Armee bey damaliger Böhmischer Unruhe und fortwährenden 30jährigen Kriege, ward von Jhro Kayf. Maj. zum Obristen und Commendanten zu Regensburg bestellet, und half sonderlich die grosse Vi. Arie bey Nördlingen Jhr. 1634. durch sein Blut in Empfangung vieler Wunden erstreiten, daß auch Jhro Maj. ihn gewürdiget seinen mit Blut besprühten, und durch viel Blessuren durchlöcherzten grauen Rock, den er in der Schlacht angehabt, selbst in Augenschein zu nehmen. Vor seinen rückständigen Sold ward ihm von der Kayserl. Hof: Cammer die Herrschaft Tschernikowitz und Radibors abgetreten. Er nahm seinen Sitz zu Tschernikowitz in Böhmen, und starb 1656. Das Gut Kammerdorff aber im Jülicher Lande ist vor einigen Jahren von dem alldortigen Godofredo von Crafft an eine fremde Familie veräußert worden.

Gemahlin Maria Anna Christiana von Wyth und Zrzowa aus Böhmen. Sie starb zu Tschernikowitz m. Aug. 1652. Von ihr geborenen: 1. Frey: in Barbara Anna, geb. 1636. verm. 1657. mit Fran-

cisco Saererts Reichs: Frey: Herrn von Reist a. d. H. Lacken: und blauen Thurn, sie starb 1683.

2. Frey: Maria Ludomilla Francisca, verm. 1667. 9. Maj. an Franciscum Ignatium Grafen von Rozdradow auf Platna in Böhmen; 3. Frey: in Catharina, starb 1665. als verlobte Braut eines Grafen Kinsky; 4. Leopoldus Wilhelmus Frey: Herr von Crafft, starb auf seinen Reisen zu Paris in Frankreich 1663. 9. April. an einem hitzigen Fieber, und liegt in der Pfarr Kirche S. Sulpicii begraben; 5. Carolus Wenceslaus Wolfgang, von dem hienächst; 6. Ignatius Antonius, starb jung.

Carolus Wenceslaus Wolfgang Frey: Herr von Crafft, Herr auf Tschernikowitz, Radibors, Sedlow und Gertitz, Königl. Hof: Lehn: Rechts: Beysitzer, hatte zur Gemahlin Ludomillam Franciscam von Wyth und Zrzowa; er starb vor Verlauf eines Jahres nach der Vermählung, nach sich lassende einen Posthumum Nahmens Nicolaum Henricum. Dieser starb jung 1672. Die verwittibte Frey: Ludomilla Francisca heyrathete nachgegendes Ferdinandum Wilhelmum Poppel Grafen von Lobkowitz zu Eisenberg.

Das Wappen derer Frey: Herren von Crafft und Kammerdorff präsentirt einen quadrirten Schild, dessen 1. und 4. Feld weiß, darinnen drey neben einander gestellte doch das mittlere etwas mehr abwärts, mit den Spitzen unter sich gekehrte Wendblättlein. Das 2. und 3. Feld gelb, darinnen von allen 4. Ecken kreuzweise gegen einander zwey blaue breite Balken oder Straßen gehen, in derselben Mitte eine gelbe Rose. Im Herz: Schilde zeigt sich ein schwarz aufgethaner doppelter gecrönter Adler mit offenem Schnabel, roth ausgeschlagener Zunge, und von sich streckenden Waffen. Auf diesem Schilde stehen zwey gecrönte Helme. Auf dem vordern ein einfacher schwarz gecrönter Adler mit ausgebreiteten Flügeln, roth ausgeschlagener Zunge, und von sich streckenden Waffen. Auf dem hintern drey Strauß: Federn, die mittlere weiß, die andern roth. Die vorder Helmdock schwarz und gelb, die hintere roth und weiß.

Die von Crausen. Conf. die von Krause, Crause.

Diese Hoch: Adl. Familie veransehnlichtet an Jhro Herr Johann Rudolph von Crausen, Hoch:

Hoch: Fürstl. Württemberg: Delß: Bernstädtischen Regierung: Rath 1723. welcher 1704. mit der Durchl. Sächs. Fürstin Wilhelmina Luysa, vermählter Herzogin zu Bernstadt und Juliusburg, aus Sachsen: Meinungen in Schlesien kommen, und schon dazumal von Jhro Durchl. Herzoge Carl zu Bernstadt zu dero Fürstl. Regierungs: und Consistorial: Rathe constituiret worden.

Die von Crebil, Crebel.

Im Breslauischen Fürstenthum. Henel. Silesiogr.

Anno 1486. 10. Febr. starb Petrus Crebil, des Breslauischen Fürstenthums Landes: Haupt: mann. Cunradi Sil. Tog. Sein Epitaphium in der Kirche zu S. Mar. Magdalena lautet also:

Anno Dom. 1486. Circumspectus ac Insignis Vir Petrus Crebil, Consul hujus inclitae Civitatis Wratisl. d. 10. m. Febr. ipso Die Scholasticae Virginis obiit. Pro Salute Ejus animae Deum orate.

In ihrem Wappen: Schilde zeigt sich ein kleines Schildelein rother Farbe ohne Wille. Auf dem Helme 2. Ohren (aures asinae, quae Pietatis & Patientiae Symbolum. Spener. Operis Herald. P. I. p. 247.) Das vordere Ohr roth, das hintere weiß. die Helmdecken auch roth und weiß.

Die Paden von Creuzenstein.

Jhr Wappen im Wappenb. P. II. p. 53. ist vierfeldig mit einem Mittel: Schilde. Im 1. Felde präsentirt sich ein aufgerichteter Löwe in der vorderen Lage ein Hufeisen haltende. Im 2. Felde ein unten abgekürzter Pöhlisch gekleideter Mann mit einem Säbel in der Hand. Im 3. ein Adler. Im 4. ein aufgerichteter Löwe einen Stab haltende. Im Mittel: Schilde ein Baum auf einem Berglein. Auf dem gecrönten Helme 7. Strauß: Federn roth, gelb, schwarz und weiß gewechselt. Die vorder Helmdecken gelb und schwarz. Die hintern schwarz und roth.

An. 1722. beurlaubte die Welt

Herr Johann Pade von Creuzenstein, vorher auf Schosdorff und Langen: Delße, nachmals auf Heselich im Schweidnitzischen, Jhro Kayserl. Maj. II. Theil.

Rath, und der beyden Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Königl. Amts: Secretarius; hernach in letzten Jahren Amts: Assessor, dessen Ruhm so vieler Verdienste in besagten Fürstenthümern auch bey der Nachwelt erschallen wird. Er hatte 1719. nach ungehlicher Arbeit und abgenommenen Kräften das Amts: Secretariat resigniret, unterschiedene Söhne hinterlassende.

Die von Crischow.

Anno 1327. 17. Cal. Januar. Conradus und Petrus de Crischovia (von Creischau) unter Herzoge Johanne zu Steinau. In dieses Herzogs lateinischem Briefe von einer Hube Zinse zu Porschwitz dem Spital zum H. Geiste bey Steinau als Zeugen mit angeführt.

Was dieses vor ein Geschlecht sey, so sich vom Gute Creischau im Steinauschen: Wolauischen geschrieben, kan nicht vergewissern.

Die von Cromelicz.

Von ihnen P. I. p. 322.

Die von Cromer. Siehe Krippendorff.

Die von Cromposch, Kromposch. ibid.

Die von Cronstadt, Krohnstett.

Sind aus Franken.

In Schlesien war Jhr. 1683. bis 1687. Friedrich Hermann (nicht Hermann Wilhelm, wie in Olsnographia mea P. I. p. 601.) von Krohnstett, Herzogs Sylvii Friedrichs zu Württemberg und Delß Rath und Hof: Marschall, dessen Ehe mit Anna Isolda, Adami von Mutschelnitz auf Medlitz Jhr. 1686. Fürstl. Delß: Stalls: Meisters, Tochter. die nach seinem Absterben an den Frey: Herrn von Hock und Reichen sich vermählte, auch schon gestorben.

In Franken: Jhr. 1682. ward Franz Burchart von Cronstatt zum Hof: Meister der Fürstl. Meis:

Ecc c

Meinungsfreien Prinzen angenommen, und An. 1684. quittirte er die Dienste. Heinrichs Hens nebergischer Kirchen- und Schulenschatz p. 666.

Die von Crydellen.

Aus eines MS. finde ich eine von Crydellen Verheyrathet an Herrn Johann Christian von Schericht im Meißnischen Fürstenthum. Die von Krimmle siehe unten lit. K.

Die Cselesta von Cselestin.

Diese renommirte und hochansehnliche Reichs- Ritterl. Familie deriviret ihre Ursprung aus Italien, von dar sie sich im XIV. Seculo in das H. Röm. Reich transferiret, und folglich von Kayf. Maj. Ferdinando II. wegen vielfältiger dero Ehrentugendigen Erb- und Haus- Dessen Reich und dem Römischen Reich so wohl wider den Erb- Feind Christlichen Mahmens, als in andern Kriegs- Expeditionen von ihnen und ihren Vor- Eltern erzeugter treuen Dienste zu Reichs- Ritters, und in den alten Ritterlichen Stand, als wenn sie von ihren vier Väterlichen und Mütterlichen Ahnen her stammende rechte Lehns- und Thurnier- Genossen und Ritter wären, erheben, auch samit dem Incolatu durch das ganze Römische Reich und Erbkönigreiche, mit vielen specialen Privilegien, besonders zu allen hohen geistlichen Stiftern und Beneficien habilitirt und begnadiget worden.

In verwichnen Seculo fieng sie an dero von Österreich durch Tugend und Ritterliche Meriten, als die rechten Mütter des Adels, erhaltenen Ruhm auch in Schlessen zu verbreiten, darinnen sie nach Verwelckung der Hochadel. Bissinskischen Familie als nächsten Cognaten das Gut Mlowitz im Fürstenthum Teschen ererbet.

Herr Johann Casimir Cselesta von Cselestin, Erb- Herr auf Mlowitz, hat über 37. Jahr als hochverordneter Land- Rechts- Beyseiger des Fürstenthums Teschen dem Vater Lande rühmlichste und nützlichste Dienste geleistet, verquirit sich jetzt mit der Ruhe. Dessen Frau Catharina Anna Eleonora geborne von Eßlinger und der hohe von der gebornen folgende vier in großer Consideracion lebende Herren Söhne, und eine Tochter:

I. Herr Johann Rudolph Cselesta von Cselestin

auf Golckowitz und Kiselau, der Freyen Herrschaft Koflau hochverordneter Land- Richter, lebt mit Johanna von Suenne, des izeigen Herrn Hans des Hauptmanns der Herrschaft Koflau leiblichen Schwester, im Ehestande.

II. Herr Carl Wenzel Cselesta von Cselestin, Herr auf Nielsdorf, des Fürstenthums Teschen hochverordneter Land- Rechts- Beyseiger, ein hoch- qualificirter, wohlbelesehener Cavalier, von schönem Studio Juris.

III. Anna Eleonora, verm. an Herrn Christoph Zborowsky von Zborow auf Cziwklietz, Ridultow, und Boyssow, der Freyen Standes- Herrschaft Pleß in Ober- Schlessen Land- Rechts- Beyseiger.

Obberühmten Herrn Land- Rechts- Beyseigers Johannis Casimiri von Cselesta Geschwister: 1. der ältere Bruder Albertus, bliebe im Treffen im vorigen Türken- Kriege in Ungarn; 2. Anna, hatte zur Ehe Ludovicum dl' Orgeva, Truchseß von Slavonien, Obristen zu Fuß und Unter- Cammern Ihro Königl. Maj. von Pohlen; 3. Sophia, war verheyrathet an Herrn Johann von Pinoci, getreuen Amts- Verwalter in der Freyen Standes- Herrschaft Pleß.

Das Hochadel. Cselestische Wappen präsentiert einen blauen Schild, durch dessen Mitte eine weiße Strasse geht, darinnen drey neben einander gestellte blaue sechseckichte Sterne. Auf dem gekrönten Helme zwischen zwey mit den Mund- Löchern auswerts gekehrten und in der Mitte überzwerch also abgetheilten Büffels- Hörnern, das vordere Horn unten blau, oben weiß, das hintere oben blau, unten weiß ist, ein oben die Helffte blau er und unten die Helffte silberfarbner sechseckichter Stern. Die Helmedecken auch blau und weiß.

Die von Gungendorff.

Anno 1437. Pezko de Cuntzindorf, miles unter Herzoge Bolco zu Meßerberg und Fürstenberg. In Privileg. Francoflein.

Unter den Elßassischen Geschlechtern sind die von Gungen im Wappenb. P. III. p. 151. ob etwa ein- ner des Geschlechtes Gungen seine in Schlessen liegt. habe. Possession. Gungen- dorf benannt, oder ob sonst ein ander Geschlecht sich more antiquo vom Orte Gungen- dorf im Meßnerbergischen geschrieben: Die

Die von Czabelitzky. Siehe Siegroth

P. I. p. 894.

Die von Czartewitz.

Von ihnen P. I. p. 322.

Die Czebulcka. Siehe Ziebulcka

P. I. & II.

Die von Czechlavv.

Im Doppelischen. Lucz p. 702.

Die von Czelme.

Von ihnen P. I. loc. cit.

Die von Czelo. Siehe Tschelo.

Die von Czeschavv. ibid.

Von den Czeschauern zu Ober- Mittels- Steine und Schwenz in der Grafschaft Blas:

Frau Mantische oder Margaretha Czeschawin 1353. Ihre Söhne: 1. Ebam An. 1356. 2. Conrad 1356. 1359. 3. Daniel oder Hannos (Hans) 1352. 1372. 4. Eneke oder Manete, Hanses von Maltwig Wittib 1360. und an Jacob Zetters wangen (oder von Tscheterwang) 1366. ver- ehliget.

Friedrich von Czeschau 1388. 1390.

Hans von Czeschau 1410. 1446.

An. 1485. fiel Mittel- Steine, so nach Hanses Czeschau Tode Hans Große, Arnolden genannt, gehabt, dem Lehns- Herrn anheim, welcher es Nicol Grossen verlehnet. Aus alten Blasischen Urlesen.

Die von Czechovvitz.

Geboren zu denen Czelo oder Tschelo aus dem Hause Odtowins. Von ihnen P. I. p. 646. 990. & Parte hac II. vid. Tschelo,

Die von Czechovvsky.

Von ihnen P. I. p. 323.

Die von Czedliz. Siehe Zetlig.

Die von Czedoler.

In Henel. Silesiogr. C. 8. p. 635. Vielleicht sind es die Czewler, von denen hernach.

Die von Czetriz. Siehe Zettrig.

Die von Czepko und Reigefeldt.

Dies alte Geschlecht der Czepker soll Böhmischer Extraction seyn, wiewohl sich dasselbe vor vieler Zeit getrennet, theils in Böhmen geblieben, und die Catholische Religion angenommen, theils aus Böhmen gewichen und der Hussitischen Lehre angehangen, auch darnach sich zu der Ausräugischen Confession gewand und darinnen so gar geistliche Profession gemacht hat. Vid. Herrn Krauses Vergnügung müßiger Stunden Part. XIII. p. 10. seq. woselbst Danielis von Czepko Fürstl. Regierungs- Rathes zu Breslau Ahnen angeführt und seines Vaters Mutter genannt wird Hedwig geborne Lissin, a. d. S. Scheideholz im Bräunischen Fürstenthum, deren Mutter Hedwig Brandin, (es war aber seines Vaters Mutter Hedwig Bernin.)

Ich will aus der Biologia, die sein Groß- Vater M. Samuel Czepko, Pastor Bregensis, selbst aufgesetzt, ein und andre Nachrichten extractiv hier beysügen:

Cursus Vitae meae.

Ego M. Samuel Czepko natus sum Sternbergae (Moravorum) proximo anno ante Obsidionem Wiennae à Turca, circa Festum S. Andreæ A. C. 1528. Nam Frater didymus 4. horis me senior, hoc nomen (Andreæ) in Baptismo accepit, mihi Samuelis nomine, ita volente Opt. Matrona Radersmüllera, quæ post in incendio suffocata est, indito. Sternberga Patria dilectissima An. 1538. per ignem

gnem in Cineres redacta; Avia anno precedente mortua: Avo Paterno Johanne Czepkone paulo post Vita functo: ego cum Fratre Andrea Olomucium missus, ubi 5. ferè annos Puer Sholam frequentavi.

Ungariam, Austriam, Moraviam, Silesiam An. 1542. duriter Peste affigente primò frater didymus Andreas, post Ordine 3. Sorores, Catharina, Ludonilla, Ursula morbo hoc circa Adventus Dominicos periere. (velut eodem anno quoque M. Simeon (non Simon) Bernt, cujus filiam succedente tempore duxit.

Triboviam, (Tribaw in Moravia) per Fratrem Matthæum natu maximum adducor, usus ibi Præceptore Dn. Martino Capone.

Goldbergam per eundem fratrem advocor, ubi totos quatuor annos cum dimidio commoratus sum, usus Præceptore fidelis, D. Valent. Fridland Trocendorff &c.

An. 1549. in ipsis Diebus, ut vocant, Bacchanaliis Witebergam me conféro, ubi triennio nondum exacto 11. Aug. 1551. gradu Ministerii ornor, quo suscepto eodem anno Parentes visito, post Witebergam redeo. At propter immaturam Mortem Parentis mei dilectis. Matthæi Czepkonis, qui 11. Febr. 1552. placide ex hac Vita commigravit, Domum a Matre revocor, V Witeberga 2. Mart. discedens.

An. 1554. ad Officium Notariatus à Senatu Olomucensi quasi per Vim trahor. Cum autem hac Vocatio non à Deo esset, & ego me alii mancipassem, incidi in lethalem morbum, nondum toto trimestri in Officio, nunquam exoprato, consumto. Deo itaque me per morbum monente, & ad propositum Studiorum meorum scopum vocante, Conditioni ibi renuntio, memet, cum vix sanitati restitutus essem, An. 1555. Lignitium Silesiorum conferens ipsis Diebus Bacchanaliis. Ibi privatim & publicè aliquot Sermonibus in Templo D. Johanni dicato me exercens, Vocationem exspecto.

Bregam deinde ad Officium Diaconi A. eod. 1555. vocor, D. Georgio Bernt Affini meo successurus. Dominica Exaudi primum sermonem loco experimenti habui. Post 1. Dominica Trinitatis ad Ministerium ordinar & confirmor.

An. 1556. duco Virginem Hedwigin, Dn. M. Simeonis Bernt, olim hic (Bregæ) per annos 17. fidelis. Ecclesiasticis mihi in Uxorem, inde pari Li-

beri utriusque sexus octo: 1. Anna 12. Jul. d. Lunæ prid. Margarethæ 1557. 2. Samuel 26. (non 22.) Jun. d. Lunæ à Festo Johannis 1559. (Pastor deinde Wolaviensis & Senior) mortuus Wolaviæ 22. Febr. 1610. 3. Magdalena 18. Jul. d. Veneris ante Mar. Magdal. 1561. 4. Daniel 3. Oct. 1563. motuus 19. Septimanis exactis; 5. Johannes 28. Dec. Innocent. d. Jovis 1564. 6. Hedwigis 21. Mart. d. Veneris ante Palmarum 1564. (nupta 1584. Festo Bacchanal. M. Melchiori Thilefio, Bregensis Gymnasii tunc Professore, deinceps Rectori, defuncta 1597. 3. Mart.) 7. Daniel 30. Aug. post. decollat. Bapt. d. Martis 1569. de quo postmodum plura; 8. Thomas.

An. 1565. incidit altera harum Ecclesiarum, dum Bregæ hoc Decennio versor, mutatio. Dn. Thomas Thanholtzner, Pastor, qui ante biennium M. Martino Zenckfrei successerat, à Principe in Aulicum Concionatorem accersitur. Ego vero ei ex Voluntate ac Jussu Principis in Porochia succedo: &c. Hactenus ipse M. Samuelis Czepkonis Consignatio. (qui moritur Bregæ 1571. 12. Oct. Vir placidus ac publicæ Tranquillitatis studiosissimus.)

Daniel Czepko, modo laudati M. Samuelis filius, Pfarrer bey der Kloster: Kirche zu St. Marien in Schweidnitz, war zugleich ein guter Historicus und geübter Genealogist, starb zu Schweidnitz 1623. 23. Febr. æt. 54. ann. nachdem er sein Gedächtniß in unterschiedlichen gelehrten Schriften und erbaulichen Predigten der Nachwelt hinterlassen, darunter absonderlich die Ascania Connubiorum Vincula und das Gynzeum Silesiacum Ligio. Bregense eine sonderbare Hochachtung verdienen. Er lebte im Ehestande mit Anna von Kregitz und Mockra, (welche Familie noch jetzt zu Mockra in der Freyen Standes: Herrschaft Pleß in Ober:Schlesien angesessen,) deren Mutter Anna von Holzendorff a. d. H. Teichenau, Chur: Sächsis. Lehn in den Fürstenthümern Schweidnitz und Jauer, des Vaters Mutter eine Leberin aus Groß: Pohlen, von der die Güter zu der Mockra herkommen sollen, der Mutter Mutter eine von Zommendorff und Bunzelwitz im Schweidnitzischen. Von besagter Anna ist gebohren, der jetzt folget:

Daniel von Czepko und Reigerfeldt, auf Mockra

dorff, Kayserl. Majest. Rath, wie auch Herzogs Christianus zu Lignitz und Brieg Regierungs: Rath des Fürstenthums Wolau, gebohren 23. Septemb. 1605. auf dem Dorffe Koschowitz im Fürstenthum Lignitz. Er hat durch seine Anno 1658. an dem Kayserl. Hofe nomine der Fürsten zu Lignitz und Brieg abgelegte Gesandtschaft, insgleichen durch viel andre Commissionen und Consultationen, so wohl auch durch unterschiedene, theils gedruckte, theils geschrieben hinterlassene Schriften den Ruhm ungemeiner Gelehrsamkeit und unsterblicher Meriten erlangt; starb, als er wegen einiger Verrichtungen nach Wolau sich begeben mußte, An. 1660. 8. Septemb. allda untermuthet, da er des Tages vorher noch unterschiedene Amts: Sachen hatte schlichten helfen. Der Körper wurde nachgehends in der H. Dreysaltigkeit: Kirche vor Schweidnitz der Erde anvertraut. Er hatte zur Ehe Annam Catharinam, Christian Heinkens von Pielzen Tochter, von der gebohren 3. Söhne, und 4. Töchter, davon aber nur 2. Töchter zu erwachsenen Jahren kommen, und ein Sohn, nemlich

Christianus Deodatus von Czepko und Reigerfeldt, geb. 3. März 1646. Dieser hatte zu Danzig und auf Universitäten sich einen schönen Schatz weltlicher Wissenschaften gesammelt, gebrauchte aber solchen nicht recht, brachte sich durch unnützhige Prozesse um sein Vermögen, wurde zuletzt vor einen Fanaticum gehalten, starb in seiner Einsiedelen zu Hohen: Bierdorff unweit Schweidnitz 5. Novemb. 1716. im Celibat, fast 71. Jahr alt, in höchster Armuth, und endigte zugleich das Geschlecht der Czepkonen. Conf. de hac Prosapia Cl. Crusii Müßige Stunden loc. cit.

Die von Czerny. Siehe Tscherny

Parte mea I. pag. 992. & Parte hac II.

Die von Czernikowsky. Siehe Polack.

Die von Czewler.

Von ihnen P. I. p. 323.

Die von Czigan. Siehe Zigan. Ibid.

Die von Czima.

Henel. Silesiogr. C. 8. pag. 635.

Die von Czindalsky, Weland genannt.

P. I. p. 323.

IN Olsnogr. mea P. I. p. 608. lin. 2. ist vor George Weland, Hindelsky genannt, zu lesen: George Weland, Czindalsky genannt, auf Wabnitz im Delsnischen, Herzogs Caroli II. zu Münsterberg und Dels Hof: Junker 1596.

Die Czipianer. Ibid.

Die von Czirn. Siehe Zirn.

Die von Czornberg, Zornberg.

P. eadem pag. 324.

ANNO 1607. Hans von Czornberg, der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor Land: Rechts: Assessor. Paprocii Dialogi.

Vor einigen Jahren hatte einer von Czornberg das Gut Schierot, wie auch ein Antheil von Lubie im Tostischen Kreisse Oppelischen Fürstenthums.

Jezzo veranschulicht dieses vornehme Geschlecht Herr Boleslaus Anton von Czornberg und Gallwitz auf Pniot, des Königl. Land: Rechts: Besizer und Land: Schreiber der beyden Fürstenthümer Oppeln und Ratibor 1723.

Die von Czwecze. Siehe Zwecke.

Die von Dabovva: pronuntiat Donbovva: oder Donbrovva: Siehe Ohm, Januschovvski genannt.

P. I. p. 684.

Die von Donbova führen im blauen Schild: ein weißes Haus, Eisen, und auf demselben oben ein goldenes Kreuz, wie auch zu jeder Seite des Hauses ein goldenes Kreuz. Auf dem geerbten Helm ein Flügel von einem Hahn, Geier, durch dessen Mitte ein Pfeil geht. Dieses Wappen zeigt, daß ihr Ursprung von dem Hause Jastrzebiec zu deriviren.

Die von Dachs. Siehe Poloniz.

Die von Dahse.

In Glogauischen. So heißen sie in Lucz pag. 1040. sind vermuthlich die von Tase, die P. mecl. p. 970. vorkommen.

Im Herrnstädtisch: Wolauischen ist das Gut Dahse jeso denen von Tschammer gehörig.

Die von Dalibor.

Von ihnen P. I. p. 324.

Die von Dambrovka. Siehe Freyherrn.

Die von der Dham, Dham, nicht Dammi.

Von ihnen P. I. pag. 325.

Ein Adels: Lex. bemerkt, daß Lucz gleich: wie in andren Familien die Geschlechter: Nahmen aus Unwissenheit öfters verstimmele, also auch diese Ritter von Dammi nenne, da sie eigentlich nicht von Dammi, sondern von der Dham zu schreiben, und deren Ursprung von den ehemaligen Herren von und zu der Dham herzuweisen, die das Städtlein und nunmehr Amt Dham oder Dahme bewohnet, so hat an der Niederländischen Gränze ohngefahr drey Stund: von dem bald vorzukommenden Gute Ziereke gelegen, jeso aber zum Fürstenthume Querfurt gehöret. Mir beliebt auch der Nahme von der Dahme mehr als der von Dammi; wer weiß aber nicht, daß theils Nahmen sich mit der alten und neuen Zeit verändert? und daher die Auto-

res, wie dieser oder jener Nahme accurat zu schreiben sey, ungewiß gemacht worden. Ich finde diese Edlen nicht nur in Lucz, sondern auch bey andern genennet von Dammi; in Bucelino, Schickfusio, Spenero, und im Wappenb. P. I. p. 53. heißen sie von Dham, in der Lausitz aber von der Dhame; wiewohl diese uralte Familie, welche von langen Zeiten her in der Niederlausitz floriret, und noch heute zu Tage daselbst im Puckauischen Greiffe das vorgebadhte Ziereke (nicht Ziere) besitzt, mit dem Wappen der Schlesischen Linie von Dham übereinkommet, und diese Geschlechter: Verwandten aus der Lausitz in Schlesien sich verbreitet haben sollen. Conf. die von der Dham und die von Dammi als zwey unterschiedene Geschlechter in besagtem G. Adels: Lex.

Von der Schlesischen Linie;

(Welche in einem MScto a. d. H. Friederichsdorf in Meissen deriviret wird; es ist aber in Meissen kein Friederichsdorf, wie aus Knauths Prodromo Misa. erhellt, vielmehr soll es Friederichsdorf in Ober: Lausitz seyn an der Schlesischen Gränze:)

N. von der Dham, hatte zur Ehe eine von Schellendorff und Adelsdorf im Eignitzischen, von der geboren:

Caspar von der Dham, welcher 1621. letzten Mart. zu Mez in Lothringen gestorben seyn soll, dessen Ehe mit Anna Maria von Eckersdorf und Labisch in der Grafschaft Glatz, (deren Mutter eine von Schweinitz und Kauder;) Von ihr geboren:

Ernestus Fridericus der Aeltere von der Dham auf Mittel: Schreibendorff im Strelitzischen. Dieser lebte im Ehestande mit Rosina, Friderici von Sebottendorff und Rosina, (dessen Mutter Eva von der Dham,) und Anna von Frankenberg und Gotschau, (deren Mutter eine von Wiese und Käßschmalz,) Tochter. Von ihr geboren: 1. Ernestus Fridericus, von dem hienächst; 2. Eva Rosina, verheerathet an Johann Ernst von Heugel auf Klein: Sirdanitz im Breslauischen; sie starb 1719: 29. Octob. 3. Susanna Maria, starb ledig.

Ernestus Fridericus der Jüngere von der Dham auf Pohlitz: Tschammerdorff im Strelitzischen, dessen

dessen Gemahlin Sabina Eleonora, Ernesti Gothofredi von Berg auf Merzdorff und Oers: Hartendorff, (dessen Mutter eine von Sedlitz und Merzdorff,) und Anna Magdalene von Rothkirch und Schwendfeld, (deren Mutter eine von Tschirnhaus und Baumgarten,) Tochter, Johannis Georgii von Rothkirch und Hennigsdorff Witzib, verm. 1690. Von der geboren: 1. Johanna Charlotta, starb 9. Jahr alt; 2. Ernestina Eleonora, geb. 18. May 1692. trat 1721. zur Catholischen Religion; 3. Susanna Elisabeth, starb 18. Wochen alt; 4. Christoph Ernst, starb 20. Wochen alt; 5. Ernst Friedrich, geb. 4. Oct. 1695. 6. Heinrich Wilhelm, geb. 8. August 1696. 7. Susanna Magdalena, geb. 16. Novemb. 1698. amplectete auch die Catholische Religion.

Von dem Hause Ober: Ingrams: dorf im Schweidnitzischen.

Carl Christoph von der Dham auf Ober: Ingramsdorf, des Schweidnitzischen Fürstenthums Land: Commissarius, hatte zur Ehe Annam Barbaram, Caspari von Sebottendorff auf Kraus: nan und Ex: von Studnig und Geroliching Tochter. Von ihr geboren: 1. Rosina Elisabeth, geb. 1670. verm. 1688. an einen von Schöber und Endersdorf im Schweidnitzischen; 2. Johanna Eleonora, geb. 1675. verheerathet 1694. 3. Novemb. an Caspar von Knichenbar auf Holm und Blaschau im Schweidnitzischen; 3. Susanna, starb; 4. Carl Wilhelm, starb 8. May 1689.

Zu Nicolaßdorf im Brotzanischen ist oder war vor weniger Zeit

Henricus Franciscus von der Dham, dessen Ehe erstlich mit einer von Mez und Schlaufe im Frankensteinischen. Hernach mit Rosina von Venzky und Mückendorff im Brießischen. Von der geboren 2 Töchter: Charlotta Franciscus und Eleonora, die beyde vor einigen Jahren in Frankreich zur Catholischen Religion gebracht worden. Drittens mit einer von Clausnitz und Striegendorff im Brotzanischen.

So hatte auch einer von der Dham ein Theil vom Gute Tarchwitz im Münsterbergischen.

Die von Damiansdorf, Donnansdorf.

Von ihnen Pars I. pag. 326.

Die von Damyn. Ibid.

Die von Danewitz, Danewitz. Ibid.

Anno 1661. starb der Letzte dieses Geschlechts in Schlessen, Joachim Heinrich (nicht Joachim allein) von Danewitz im Opplischen, liegt in der Pfarr: Kirche zu Brieg begraben. Die Theologischen Bücher, so er geschrieben, sind:

1. Christlicher Discurs mit vielen Sprüchen A. und N. Testaments gezieret, die von ihm jungen Schrecken und Trauren, hingegen ihm verursachen Friede und Freude, gestellet durch Herrn Joachim Heinrich von Danewitz eines alten edlen Geschlechts und Herkommens, gedruckt im Jahr 1632.

2. Von dem Neugeborenen Christ: Kindlein 1633.

3. Erzählung allerhand Sachen und darüber habenden Meinung, Heil. Schrift gemäß, 1633.

4. Tractat vom Hochwürdigem Abendmahl des H. Ern. I. Cor. 5. Wir haben auch ein Ober: Lausitz. 1633. alles in 4to, ohne Beysetzung des Dts, wo diese Schriften gedruckt.

Die von Daniel. Siehe Hennigsdorf, Honnigsdorf.

Die von Daumlosse, Daumlosse.

In Breslauischen. Hebel. Silchoge. Ren. C. 8. pag. 771.

Ein altes Geschlecht, welches sich bey der Republic Breslau, die jederzeit bestiegen gewesen, ihr vornehmtes Rath: Collegium und Regiment mit fürtrefflich eigen: Muthen in zierliche maniert gemacht, und werden in Lucz p. 826. als Schlesische Rath: Herren angeführt:

An. 1335. Paul Daumlosse; 1339. Petzke (Petrus.)

An. 1382. Decius; 1397. Hermann Daumlesse.

Die von Debitz.

N. Martin von Debitz, lebte im Ehestande mit einer geborenen von Gräfin. Von ihr geboren:

N. Martin von Debitz, dessen Ehe mit einer von Dresler, (deren Mutter eine von Uthmann und Schmoltz;) Von ihr geboren:

Gottfried Martin von Debitz auf Barotwitz, der Hochöbl. Herren Fürsten und Stände in Schlesien General-Steuer-Einnehmer, lebte im Ehestande erstlich mit einer von Jacobinen, (deren Mutter eine von Mohrin, des Vaters Mutter eine von Händlerin, der Mutter Mutter eine von Reichel;) sie starb 1625. nachdem von ihr geboren: 1. Maria von Martinin, geb. 8. Dec. 1618. Herrn Melchioris Thielisch, Bornehmen des Raths zu Breslau, zweite Gemahlin, verm. 8. Jun. 1643. sie starb 1661. 2. Anna Magdalena von Martinin, geb. 6. Aug. 1620. Herrn Davids von Eben und Brunnen auf Strachwitz, des Breslauischen Fürstenthums und Neumärkischen Weichbildes Königl. Mannes, Landes-Altstiftens und Steuer-Einnehmers andre Gemahlin, verm. 24. April 1640. Vid. obbesagter Maria von Thielisch Personalien nebst der Parentation, gehalten von Joh. Acolutho, damals Diacono zu St. Elisabeth in Breslau, gedruckt in 4to zu Breslau.

Die von Debschitz.

Von ihnen P. I. p. 327.

Vor alten Zeiten wurde diese berühmte Familie in die Debschitzische, Böhmische, und Schadewaldische Linie abgetheilt.

Von der ersten und andern Linie vid. loc. cit. P. I. die dritte oder Schadewaldische Linie kan wegen der 7. Brüder wiederum in 7. Linien abgetheilt werden, in folgender Ordnung:

Der Stammvater der Schadewaldischen war Christoph von Debschitz auf Schadewald, Mareklisse, Hartmansdorff, Wünschendorff etc. starb 1496. dessen Gem. eine von Gotsch, Schaff genannt. Von der geborenen: 1. Heinrich, von dem

hiernächst; 2. Ursula, verm. an einen von Gräfin auf Wischdorff.

Heinrich von Debschitz, starb 1545. nachdem er zur Ehe gehabt Magdalenam von Uchtritz und Nieder-Steinkirche. Von der geborenen obbesagte 7. Söhne und 3. Töchter: 1. Anna, war Lebthigin zu Liebenthal in Schlesien, und schrieb sich Magdalena, starb 1575. 2. Hedwig, geb. 1523. starb 10. Febr. 1603. verm. an Balthasar von Biese; 3. Ursula. Die 7. Söhne sind gewesen: Anton; Christoph; Frank; Hans; Heinrich; George und Nicol.

I. Die Schadewaldische Linie,

Welche 1615. ganz ausgestorben, propagire der älteste Sohn, Antonius auf Schadewald und Mareklisse, welcher gestorben 5. Dec. 1551. dessen Gem. Anna von Schaffgotsch, von der geborenen: 1. Alexander auf Nieder-Rudelsdorff, starb 15. Aug. 1597. dessen Sohn Conrad auf Nieder-Rudelsdorff, 12. April. 1615. ledig gestorben; 2. Christoph; 3. Antonius, starb 1610.

II. Die Purschwitzische Linie,

Welche 1582. ausgestorben, erbante Christoph von Debschitz auf Purschwitz im Budissinischen Kreisse in Lausitz, war Kloster-Vogt zu Morgenstern, geb. 1510. starb 1585. Gem. Catharina von Wandis und Schmellen. Von der geborenen: 1. Heinrich, geb. 1545. starb. 3. Sept. 1567. zu Dresden; 2. Christoph, geb. 27. Maj. 1562. starb 3. Sept. 1682.

III. Die Neukemnitz-Deertmansdorffische Linie,

Welche noch dauret, stiftete Franciscus, von der hernach lit. A.

IV. Die Beerbergische Linie.

Welche 1673. ausgestorben, errichtete Hans auf Ober- und Nieder-Beerberg (nicht in der Lausitz, sondern) im Lembergisch-Zaurischen gelegent, der starb 4. Oct. 1589. Gem. eine von Eberhartin a. d. H. Ullersdorff. Von der geborenen: 1. Jonas auf Ober-Beerberg, geb. 1560. starb 1632. 2. Melchior, der ichto solget.

Melchior

Melchior auf Nieder-Beerberg; geb. 1562. starb 1639. Gem. Sabina von Eberhartin a. d. H. Ober-Ripper. Von der geborenen: 1. Anna, geb. 1590. starb 1663. verm. mit Friedrich von Bogblitz auf Hennersdorff; 2. Joachimi auf Ober-Beerberg, geb. 1591. starb 19. Sept. 1657. Gem. Eva von Bersdorff und Mittel-Berladshenm, von der geborenen erstlich Anonymus, hernach Joachimus, geb. 15. Jul. 1626. dieser starb ledig; 3. Melchior, von dem hiernächst; 4. Catharina, geb. 1593. verheyrathet an Christoph von Eschirnhauß auf Bersdorff; 5. George Heinrich, geb. 1594. starb 17. Aug. 1622. 6. Elisabeth, geb. 1595. starb 1662. 7. Sabina, geb. 1596. starb 1610. 8. Adam, geb. 1598. starb 1615.

Melchior auf Schadewald und Nieder-Beerberg, geb. 1592. starb 17. Jun. 1668. Gem. Catharina Anna Eugendreich von Eschirnhauß und Nischlingswalde. Von der geborenen: 1. Anna Brigitta, geb. und gest. 1626. 2. Hans Ernst, geb. 3. Febr. 1628. starb 1. May 1651. als Cornet bey der Leib-Compagnie zu Königsberg in Chur-Brandenburgischen Diensten; 3. Hans Christoph I. geboren und gest. 1629. 4. Hans Christoph II. geb. 8. Aug. 1630. beschloß in Schwedischen Kriegs-Diensten wider die Pohlen auf einer Parti, die von den Feinden umringet und niedergesäßelt worden, nahe bey Kalisch 16. Jul. 1656. sein Leben; 5. George Gottlob, geb. 9. Octob. 1631. studirte zu Jena 4. Jahr und disputirte 1655. unter D. Joh. Strauchen ex Jure publico de Controversiis Illustribus circa Statum Ecclesiasticum, starb 11. März 1657. zu Paris; 6. Anna Sabina, geb. 1633. starb unverheyrathet; 7. Melchior Ernst, geb. 1635. starb auch frühzeitig; 8. Maria Magdalena, geb. 1637. starb; 9. Joachim Ernst, von dem hiernächst; 10. Anna Catharina, geb. 1640. starb; 11. Melchior Abraham, geb. 1645. starb 1646.

Joachim Ernst auf Schadewald, Ober- und Nieder-Beerberg, geb. 12. Nov. 1638. ein gelehrter Edelmann, hielt dem Obristen Adam von Koushaas in einer wohlgesetzten Rede zu letzten Ehren die Parentation, starb selbst 22. Septemb. 1672. Gem. Amalia von Sack und Kauffung, (die sich nach seinem Absterben an einen von Manschwitz und Janowitz vermählt;) Von ihr geboren:

II. Theil,

Conrad Ehrenreich von Debschitz, geboren 3. Febr. 1673. starb c. a. 25. Jun. und endigte diese Linie.

V. Der Ursprung des Hartmannsdorffischen Astes,

Welcher 1632. verdorret, war Henricus auf Schadewald und Hartmansdorff, geb. 1518. starb 12. April 1591. Gem. I. Magdalena von Meherad und Röchelwitz; II. Barbara von Eberhartin und Ullersdorff. Aus erster Ehe sind geboren: 1. Heinrich auf Schadewald, geb. 1549. dieser hatte Lust zur Ritterlichen Tapfferkeit, und gieng schon im 13. Jahre zu Dienste in dem grossen Zuge nach Ungarn, und ließ sich nach diesem 26. Jahre nacheinander in viel Zügen brüsten, starb 1588. 2. Sebastian, geb. 1550. starb 1597. 3. George auf Schadewald, Mareklisse und Hartmansdorff, geb. 22. April 1551. dieser Herr frequentirte gleichfalls stättliche Feldzüge 1566. in Ungarn; 1567. wider die Rebellen zu Gotha; 1571. 1572. in Frankreich unter dem Admiral Coligny; 1575. unter Johann Casimir, Administrator der Chur-Pfalz, den bedrängten Reformirten in Frankreich zu Hülfe; 1582. 1588. unter Chur-Mainz als Hauptmann; 1592. unter dem General, Freyherrn Melchior von Nieder wiederum in Ungarn. Seine Statue ist zu Mareklisse im Garnisch vorgebildet, und eben dieser Kriegserfahrene George ist der berühmte Gutthäter, welcher Am. 1617. 3. Januar. in seinem ordentlichen Testamente vor den ältesten Geschlechts-Better ein herrliches Legat von 5000. Rthlr. gestiftet, und daß selbigem alle Jahre die ordentlichen Interessen der 300. Rthlr. aus den Schadewaldischen Revenuen in zweyen Terminen zu seinen Lebenszeiten alsbald nach tödtlichen Hintritt seines Vorfahren unweigerlich gereicht, auch so lange jemand vom Geschlechte noch im Leben wäre, nicht geändert werden sollten, wohlbedächtig verordnet hat. Vid. M. Wendes Debschitzische Genealogie C. 8. vom Schadewaldischen Majorat. Ratione des Alters aber, und daß man wissen möge, wie die Bettern wegen ihrer Geburts-Zeit sich geeneinander befinden, so ist mit solcher Foundation Zweifels ohne dahin gesehen worden, um die Geschlechts-Registrier

Do d d

dislo

desto fleißiger und accurater im Verzeichniß zu halten. Er beschloß 8. April 1632. im Celibat sein Leben, und diese Linie: 4. Friedrich, Gräfl. Zienburg'scher Hauptmann zu Peterwitz, geb. 1552. starb 1601. dessen G. Dorothea von Bogelin a. d. H. Uleben. In der andern Ehe Henrici sind geboren: 1. Salome, starb 1634. verheiratet erstlich an Henricum von Grifflau auf Lautschke, hernach an einen von Uchtritz aus dem Friedl. hernach an Balthasar von Kalckreut auf Weigsdorff und Liebische.

VI. Die Alt-Dertmansdorff'sche Linie,

Welche An. 1647. verloschen, hat errichtet Georgius auf Dertmansdorff, geb. 1521. starb 11. Jan. 1601. dessen Gem. I. Sophia von Rositz a. d. H. Rozen; II. Helena von Rositz a. d. H. Tschöche. Aus erster Ehe sind geboren: 1. Salome, geb. 1550. starb 30. Octob. 1618. verheiratet erstlich an Sigismund von Schwanitz auf Weigsdorff, hernach an Heinrich von Berßdorff auf Gebelzig; 2. Ludomilla, geb. 1552. starb 20. Septemb. 1625. verm. mit Sigismund von Grifflau auf Bullendorf; 3. Eva, geb. 1553. verm. an Wolff von Kindisch auf Ratten. Aus der andern Ehe Georgii sind: 1. Christoph auf Lautschke und Weigsdorff, geb. 1560. starb 1641. dessen Gem. Rosina von Eberhard und Ripper. Von der geboren: a. Joachim, geb. 1585. starb 1597. b. Helena, verheiratet erstlich an Jacob Scharffsodt zu Nieder-Weigsdorff, hernach an Job von Weigsdorff zu Markersdorf; c. Rosina, geb. 1590. starb 1615. d. Christoph, geb. 1608. starb 1615. 2. Hans Hartwig, von dem hernach; 3. Heinrich, starb 1568. 4. George, von dem hienächst; 5. Barbara, geb. 1572. starb 1615.

1) Hans Hartwig auf Nieder-Dert- und Hartmansdorff, geb. 1564. starb 1634. dessen Gem. I. Catharina von Eberhart und Allersdorff. II. Anna von Uchtritz und Nieder-Schwerta. Aus der ersten Ehe ist geboren Hans George, starb 1596. Aus der andern Ehe sind: 1. Helena, geb. 1605. starb 1615. 2. Anna, geb. 28. Novemb. 1609. starb 20. May 1674. verm. an Hans Christoph von Spiller zu Mittelkunda; 3. Hans

George, starb 1634. an der Pest; 4. Christoph, von dem hienächst; 5. Barbara, starb 1667.

Christoph auf Hartmansdorff, geb. 19. April 1608. zog 1629. unter dem Kaiserl. General Matthias Grafen von Gallasch in Italien als Cornet, und wohnte der 1630. im Julio des Abends in der Dämmerung unversehens beschenehenen Vermählung der Festung Mantua bey, starb 13. Jan. 1647. dessen Gemahlin I. Anna Maria von Tschirnhaus und Kisslingwalde; II. Maria Susanna von Uchtritz und Stein Kirche, starb ohne Kinder. Aus der ersten Ehe aber sind geboren: 1. Anna Elisabeth, geb. 1636. starb 1646. 2. Anna Sophia, geb. 16. Novemb. 1637. verm. an Caspar Ehrenreich von Zemitz auf Dels und Eulnien; 3. Anna Margaretha, geb. 10. Jun. 1640. starb 2. Octob. 1693. verm. erstlich an Adolph George von Salza auf Berßdorff; hernach an Christoph Gottlob von Schwanitz auf Hernigsdorff; 4. Christoph, geb. 1642. starb 1647.

2) George auf Ober-Dertmansdorff, geb. 12. May 1566. starb 16. Jul. 1626. Gem. Eva von Salza und Nieder-Lichtenau. Von der geboren: 1. Georgius Procopius, geboren 1606. machte bey damaligem 30jährigen Kriege, seinen Profession vom Kriege, stund 1620. und so weiter unter Wolff Dittichen von Salza, Rittmeistern, sein erstes Schulrecht aus, ward in folgenden Jahren unter des Obristen Schaffgotsches Regiment mit der Cornet-Charge versehen, müßte auch höher gestiegen seyn, wenn nicht der Tod An. 1632. durch die grimmige Hand eines bösen Freundes ihn abgefordert hätte; 2. Hans Christoph, I. geb. und gestorben 1607. 3. Hans Christoph II. Thur-Sächsischer Lieutenant, geboren 1608. starb an einem febril castrensis 1636. 4. Hans George, geb. und gest. 1610. 5. Ursula Helena, eine sehr gottsfürdige Frau, geb. 23. Feb. 1611. vermählt an Adam von Eberhart auf Nieder-Ripper, sie starb 6. Octob. 1694. im 84. Jahre; 6. Carolus Magnus, geb. 1613. starb 1614. 7. Heint. Hermann, geb. und gestorben 1615. 8. Eva Mariana, geb. 1616. starb 1633. 9. Anna Maria, geb. 11. Febr. 1615. starb 1688. vermählt erstlich an Sigismund von Tschirnhause, hernach an Rudolph von Penzig auf Wamsche; 10. Adam Günther, geb. 1621. starb 1633. zu Lauban an der Pest; 11. Wolff Friedrich

rich, geboren 1622. suchte nach dem Besspiel seiner Brüder seine Fortuna im Felde, war aber kaum unter des Piccolomini Anführung ins Lützelsburgische gerathen, so mußte er von einem harten Zufall überleitet, unterm Marchiren nach Diederhosen, welches damals von den Franzosen besetzt wurde, zurück bleiben, und starb im Felde 1641.

VII. Die Brotgische Linie,

Welche noch heute blühet, hat Nicol errichtet, von welcher lic. B.

Es floriren also nur noch zwey Hoch-Adeliche Linien, nemlich die Neukemnitz-Dertmansdorff'sche und Brotgische. Neukemnitz und Brotge liegen in Schlesien, jenes im Hirschberg'schen Jaurischen, dieses im Oels'schen Fürstenthum. Dertmansdorff in der Lausitz.

In beyden annoch lebenden Linien zehlen wir abermal unterschiedliche Häuser.

A. Die Neukemnitz-Dertmansdorff'sche Linie,

Vertheilt sich vornemlich in die Häuser Lichtenau, Neukemnitz, Langen-Delße und Dertmansdorff. Lichtenau in der Lausitz; Langen-Delße im Lemberg'schen Jaurischen.

Frantz von Debschitz, Henrici dritter Sohn, auf Hartmansdorff in Lausitz und Neukemnitz in Schlesien, geb. 1511. starb 11. Feb. 1588. dessen Gem. Magdalena von Mehrad a. d. H. Klein-Rudigin, von der geboren: 1. Heinrich, von dem hernach; 2. Magdalena, starb 4. Aug. 1599. vermählt mit Caspar von Spiller auf Mahdorf; 3. Catharina, starb 10. April 1618. verheiratet an Heinrich von Borsdorf.

Heinrich auf Neukemnitz und Ober-Dertmansdorff, geboren 1563. hat die Kirche zu Neukemnitz gegen Morgen um ein ziemliches erweitert, und mit eigenen Unkosten ausgebaut, starb 22. Octob. 1632. Gemahlin Anna von Uchtritz und Nieder-Steinkirche, von der geboren: 1. Mariana, geboren 4. März 1597. starb 26. Septemb. 1649. 2. Heinrich, geboren 1598. starb 1620. 3. Eleonora, geboren 4. Febr. 1600. starb 17. April 1657. verm. an Günther von Salza auf Lichtenau; 4. Hans George, von dem hienächst; 5. Anna, geboren 1601. starb 1667. 6. Abraham, von dem hernach; 7. Cunigunda,

geboren 19. May 1608. starb 19. Feb. 1653. vermählt an Friedrich von Reibnitz auf Leipe; 8. Helena, geb. 1610. starb 1621.

1) Hans George auf Dertmansdorff und Niesder-Gerlachshiem, geboren 9. Octob. 1603. ward An. 1618. dem Kaiserl. Obristen Hans Ulrichen Freyherrn von Schaffgotsch als Page anvertrauet, und ward 1625. Cornet, starb 8. April 1667. dessen Gemahlin I. Anna Maria von Pronnitz a. d. H. Dittersbach; II. Anna Maria von Rositz und Gerlachshiem. Aus der ersten Ehe geboren: 1. Heinrich Sigismund, von dem lic. a. 2. Hans George auf Zegebeutel, geboren 25. Jan. 1629. nahm unter dem Schwedischen General-Major Möller 1655. wider Pohlen Kriegsdienste an, als Lieutenant, starb 29. Decemb. 1689. nachdem er zur Ehe gehabt Barbaram Sophiam von Littwitz, von der geboren Barbara Elisabeth; 3. Christoph, geb. 30. Aug. 1630. fieng seine Dienste in Ungarn an unter dem Grafen Nicol Palffy, bey dem er sich viel Jahre aufgehalten, ließ sich 1662. unter des Ferdinandi de Monteverques Regiment zu Fusse unter Capitain Diemars Compagnie vor einen Jahrich bestellen, und hat den Erb-Feind so gar nicht gescheuet, daß er auch bey Levenz mitten unter die Feinde zu dringen sich nicht entblödet, und von deswegen nach Erlegung seines Vorfahren mit der Lieutenant's Stelle belehnt worden. Nach glücklicher Eroberung der Städte Neutra und Levenz wurden sie vom General de Souches in Croarien commandiret, daselbst ihn mitten im Augusto eine hitzige Krankheit überfallen, daß er zu St. Bartholomxi nahe bey Carlstadt 12. Oct. 1664. dem Tode zur Beute werden mußte, liegt auch daselbst begraben, auf dessen ihm zu Ehren aufhängten Fahne steht: Morti, non Turcescit; 4. Abraham, geb. 1631. starb 1634. 5. Anna Elisabeth, geb. 1633. starb 1652. 6. Mariana Eleonora, geb. 1637. starb 1674. verm. an Adam Carl Ludwiga von Penzig auf Moholz. Aus der andern Ehe Johannis Georgii sind: 1. Anna Catharina, geb. 1640. starb 1658. 2. Carl Abraham, von dem hernach; 3. Hans Caspar, geboren 1643. starb 1665. 4. Anna Elisabeth, geboren 1645. starb 1665. 5. Maria Sidonia, geboren 24. Jun. 1647. starb 21. May 1684. vermählt an Hans Christoph von Reib-

auf Buchwald; 6. Hans Adolph, geboren und gestorben 1649.

a. Lichtenau, Heinrich Sigismund auf Ober-Lichtenau, Chur-Fürstl. Sächs. Rath und Landes-Altkleriker im Görligischen Fürstenthum in Ober-Lausitz, geb. 24. Sept. 1628. Dieser vortreffliche Cavalier hat von An. 1655. der Ober-Lausitz bey denen allgemeinen Consiliis, ordinariis und extraordinariis Judiciis, öfteren Commissionibus und vorfallenden Abfertigungen nach Hofe, unaemeizne Dienste geleistet, auch von 4. Durchl. Chur-Fürsten, als Joh. Georgio II. Joh. Georgio III. Joh. Georgio IV. und der jetzt noch glorwürdig regierenden Königl. Maj. und Chur-Fürstl. Durchl. Friderico Augusto mit dem Titel und Bestallung eines Rathes begnadiget worden; daß er in so thanen hochwichtigen Verrichtungen klug, beredt, und meistens glücklich gewesen, ist der Welt bekannt genug. Gem. 1. Anna Sidonia von Eberhart a. d. H. Lichtenau; II. Barbara Dorothea von Kalkreut. Dero Kinder: 1. Helena Sidonia, geb. 12. Aug. 1653. verm. an Hans Adolph von Maxen; 2. Heinrich Gottlob auf Langenau und Glachsenfeffen, Erb-Herr auf Lichtenau, geb. 1. Sept. 1656. ein hochqualificirter Cavalier, fiel aber 1692. 24. Febr. zur Armentruhe im Lignitzschen Fürstenthum in Schlessien durch einen unverhofften Degenstoß eines verstellten Freundes, und empfand recht, daß er zur armen Ruhe gewesen. Dessen Gem. Magdalena Zugenreich von Lest, geborene von Reibnitz, ohne Kinder; 3. Catharina Eleonora, geb. 1658. starb 1675.

b. Ober-Wertmansdorff. Carl Abraham auf Ober-Wertmansdorff, geb. 23. Mart. 1642. Gem. Juliana Elisabeth Freyin von Mostitz a. d. H. Tschöche. Von der geboren: 1. Carl Abraham, geb. 15. Nov. 1672. 2. Hans Adolph, geb. 22. May 1677.

2) Neukemnitz, Stonsdorff, Langen-Delfe. Abraham auf Neukemnitz, Stonsdorff, Langen-Delfe, Stöckicht und Steinbach, geb. 12. April 1606. starb 10. Sept. 1669. Gem. Catharina von Reibnitz und Buchwald. Von ihr geboren: 1. Heinrich Ulrich, geb. und gestorben 1633. 2. Anna Ursula, verm. an Adam von Koulhaß auf Lehnhauß, Obersten; 3. Susanna Eleonora; 4. Helena Catharina, starb 23. May 1678. verh. an Conrad Gottlob Reichwald von Kämpfen auf

Bischdorff; 5. Christoph Adolph auf Langen-Delfe, Steinberg und Stöckicht, geb. 25. Dec. 1641. Gem. Anna Elisabeth von Löben und Schwerte; 6. Abraham Ernst, geb. 1644. starb 1677. 7. Carl Heinrich, von dem hienächst; 8. Hans George, geb. und gest. 1646. 9. Eunigunda Elisabeth, geb. 31. Mart. 1649. verm. an Christoph des H. Reichs Edlen Banner- und Freyherrn von Mostitz, Herrn der Herrschaft Tschöche; 10. Maria Juliana; 11. Anna Sophia; 12. Sabina Agneta, verm. erstlich an Peter Friedrich von Kautz, Sturm genannt, auf Eichberg, hernach an Euno Erdmann von Klitzing auf Schorbus und Markersdorff; 13. Beata Regina; 14. Otto Gottlob, geb. und gest. 1658.

Carl Heinrich auf Neukemnitz und Stonsdorff im Hirschbergischen, geb. 9. Sept. 1645. Gem. Anna Ursula, Ernesti von Nuppsch und Alten-Schönnau, und Susanna von Versdorff Tochter. Von der geboren: 1. Abraham Ernst, von dem hernach; 2. Carl Heinrich, geb. 1677. starb 1686. 3. Christoph Adolph, geb. 1679. ist gest. 4. Conrad Sigismund, geb. 1680. ist gest. 5. Susanna Catharina, geb. 1682. gest. 1683. 6. Leopold Adolph, geb. 1683. gest. 1684. 7. Ferdinand Ludwig, von dem hienächst; 8. Charlotte Eunigunda, geb. und gest. 1687. 9. Friedrich Gottlieb, von dem bald ein mehrers.

a. Herr Abraham Ernst von Debschitz und Neukemnitz, Erb- und Lehn-Herr der Güter Langen-Delfe, Mittel-Stonsdorff, Steinbach und Stöckicht, Königl. Maj. zu Pohlen und Churfürstl. Durchl. zu Sachsen Hauptmann, geb. 3. Jul. 1676. starb ohne Kinder 25. Mart. 1722. früh um 4. Uhr nach einer fünftägigen Krankheit, zu Langen-Delfe, und wurde in die daselbst neubauete Erb-Grufft den 7. May drauf beygesetzt. Gem. Juliana Charlotta von Mauschwitz und Allersdorff, verm. 1705. Von ihr geb. Carolus Henricus, der gestorben.

b. Herr Ferdinand Ludwig von Debschitz auf Hündorff im Hirschbergischen, geb. 8. Jun. 1685. Gem. Johanna Ursula oder Sophia von Braun und Zobten, verm. 1708. Von der geboren: 1. Fridericus Ernestus; 2. Franciscus; 3. Beate Friderica.

c. Herr Friedrich Gottlieb von Debschitz auf Paselschawe im Delnischen, geb. 9. Nov. 1690. Gem.

Gem. Helena Sophia von Karnizky auf Paselschawe, die Letzte ihres Geschlechts, verm. 1717. Von ihr geboren: 1. Carolus Ernestus, geboren 2. Jan. 1719.

B. Die Grotgische Linie,

Hat sich in unterschiedene Häuser Grotge, Pohlenstein, Simsdorff, Peruschen im Delnischen und Rastschütz im Breslauischen ausgebreitet; die Linie zu Strisa im Delnischen ist abgestorben.

Nicol von Debschitz, Henrici lebender Sohn, auf Beerberg, Grotge und Striese, geb. 1. 29. Er hat von An. 1547. bis 1555. meistens, wie zur seltenen Zeit unter denen von Adel Brauch war, zu Felde gedient, starb m. Mart. 1592. Gem. Ursula von Kottwitz a. d. H. Gotschen in Groß-Pohlen im Fraustädtischen gelegen. Von ihr geboren: 1. Eva, starb 22. Dec. 1617. verh. an Adam von Lemberg auf Heintzendorff und Schöndbrunn im Bresl.-Fürstenthum; 2. Heinrich, gieng mit dem erwählten Könige Maximiliano in Pohlen An. 1688. zu Felde, hat aber, als er auf parti auscommandirt worden, gar zeitlich den kühn hernziehen müssen, davon Parte mea I. p. 331. 3. Sigismund, starb 1588. zu Antwerpen im Niederländischen Kriege; 4. Adam, der jetzt folget.

Adam, auf Marckliffe, Grotge, und Striese, des Trebnitzischen Weichbildes Land- Hof- Gerichts- Assessor, geb. 1562. nahm An. 1598. unter vorhingemeldtem General-Feld-Marschall in Ungarn und damahligem Commandanten in Groß-Warzdien, Melchior Freyherrn von Niedere, Kriege-Dienste, und kunte bey seiner Wiederkunft nach Hause rühmen, daß, ungeachtet der Erb-Feind besagte Festung mit 60000. Mann berennet, und zu 12. mahlen bestürmet, er doch nach einer monatlichen Belagerung mit Spott, und nach Verlust 13000. Mann davon abziehen müssen. Er starb 6. Oct. 1647. Gem. Helena von Czeckia a. d. H. Nderbeltsch im Wolanischen. Von der geboren: 1. Barbara, geb. 18. Jul. 1600. verh. an Hans George von Geiskler und Steinsdorff; 2. Helena, geb. 17. Aug. 1602. verh. an Sigismund von Puntsch, Rathbar genannt, auf Obernitz; 3. Hans, von dem hernach; 4. Hedwig, geb. 1609. starb 1619. 5. Ursula, geb. 3. Nov. 1611. starb 18. April 1693. verm. an Christoph von Falckenhain auf Glosche und Wahren; 6. Anna, geb. 4. Jul.

1614. starb 1. April 1683. verm. erstlich an Sigismund von Schlichting auf Schlickwitz, hernach an Hans von Motschelnitz und Polgsen auf Wersinauwe; 7. Adam Balthasar, geb. und gest. 1616. 8. Nicol, von dem hernach.

1) Schadewald und Striese. Hans auf Schadewald, Grotge und Striese, geb. 23. Aug. 1605. starb 3. Jan. 1688. Gem. Hedwig (nicht Anna Sabina) von Glabitz und Allgatel, verm. 1653. sie starb 1696. Von ihr geboren: 1. Hedwig Helena, geb. 1654. verm. an Friedrich von Schindel auf Lasernitz; 2. Ursula Catharina; 3. Hans Adam, von dem hienächst; 4. Anna Ursula, geb. m. Aug. 1658. verm. an Hans George von Woyrsch und Logischen.

Hans Adam auf Schadewald und Striese, geb. 24. Aug. 1657. starb bald nach dem Herrn Vater 7. Sept. 1688. Gem. Sophia Elisabeth von Alur a. d. H. Zennersdorff in Lausitz. Von ihr geboren: 1. Christoph Adolph, geb. 1679. starb 1682. 2. Heinrich Gottlob, geb. 1680. starb 1681. 3. Gottlob Ehrenreich, geb. und gest. 1682. 4. Christoph Adolph, geb. 29. Aug. 1683. starb 6. Mart. 1690. mit ihm verblühete diese Linie; 5. Sophia Elisabeth, geb. 1685. starb 1686. 6. Sophia Erdmuth, geb. 23. May 1688.

2) Nicol auf Schadewald, Marckliffe, Grotge und Peruschen, Fürstl. Würtemberg-Delnischer Regierungs-Rath, Land-Hof-Richter, Landes-Altkleriker, und folgendes der Fürstl. Deln.-burgischen Regierung Praeses, geb. 28. Nov. 1617. Er vereinigte mit dem Buche die Waffen bey dem damals noch währenden dreißigjährigen Kriege An. 1641. Allein die Fata hatten ihn zu publicis und zur Wirthschaft verbunden, derowegen kam er zeitlich wieder auf seine Güter. Von dessen Gelehrigkeit, Erfahrung, Klugheit, hohen Ehren-Üben und Meriten Parte mea I. ein mehrers. Er hatte die Kirche zu Marckliffe, welche seine Vorfahren erbauet, die Helfte erweitert, und den Zierrath derselben vermehrt, starb zu Grotge 15. Jan. 1692. Nach dessen Tode die Güter Schadewald und Marckliffe seinen 5. nachgelassenen Söhnen, als beyder Güter Commun-Besitzern, durch empfangene Lehn bestätiget worden. Er hatte im Ehestande gelebt mit Helena von Latowski a. d. H. Caswallen. Von der geboren: 1. Adam Nicol, geb. 1646. starb 1649. 2. Hans Balthasar, geb.

geb. 3. Sept. 1648. dieser studirte 1666. zu Leipzig, woselbst er 1667. eben dem Herzoge Sylvio zu Württemberg und Dels, dem An. 1664. sein Herr Vater die Iusta Funebria geopfert hatte, mit einer lateinischen Oration, welche zugleich durch ein ordentlich Programm angedeutet wurde, öffentlich cum gloria perorirte hat. Er starb 10. Mart. 1670. 3. Nicol; 4. George Adam; 5. Christoph Heinrich; 6. Hans Friedrich; 7. Wolff Caspar, von welchen fünf letzten hienächst; 8. Anna Elisabeth, geb. 18. Dec. 1661. starb 30. Nov. 1682.

a. **Polentschin!** Herr Nicol von Debschitz auf Polentschin, geb. 19. Jan. 1650. diente Anfangs An. 1669. den Staaten in der Garnison zu Masfricht, hernach unter der Königl. Schweizer Garde zu Paris, und kam 1671. durch Frankreich und Ober-Deutschland über Wien glücklich nach Hause. Dessen Gem. Marjana Elisabeth von Braun und Walsstadt. Von ihr gebohren: 1. Sylvius Sigismund; 2. Nicol Ferdinand, von welchen beyden hienächst.

(a) Herr Sylvius Sigismund von Debschitz und Schadewald auf Polentschin, geb. 2. Jul. 1683. Gem. Anna Charlotta von Salisch und Nassengniew auf Nassadel, Herrn Ernesti Sigismundi von Zirn auf Nassadel nachgelassene Wittib, verm. 22. Febr. 1713. Von ihr in zweyter Ehe gebohren: 1. Anna Marjana, geb. 9. May 1715. 2. Nicol Ernst Wilhelm, geb. 15. April. 1717. starb; Sylvius Fridericus, geb. 28. Sept. 1718. starb; 4. Christina Wilhelmina, geb. 22. Jan. 1719. 5. Nicol Wolff Ernst, geb. 1. Nov. 1720. 6. Sophia Carolina, geb. 4. April 1723.

(s) Herr Nicol Ferdinand von Debschitz auf Rackisch, geb. 12. April 1685. Gem. Johanna Charlotta von Rositz und Lampersdorff, von ihr gebohren: 1. Marjana, geb. 1714. 2. Friderica, geb. 1720. 3. Nicol Sigismund, gebohren 8. April 1723.

b. **Simbsdorff**, welches Gut aber aus ihren Händen kommen. Herr George Adam von Debschitz auf Simbsdorff im Delsnischen und Hartmannsdorff in der Lausitz, geb. 30. April 1652. studirte zu Halle 1669. unter Gueinzio und 1670. zu Straßburg, allwo er zwey Jahr lang den weitberühmten Baeclerum gehört, gieng 1672. nach Paris, und kam im Herbst wieder nach Hause, that 1674. abermal eine Tour über Wien nach Vene-

dig, Padua, Rom, Florenz, woselbst er sich als Volontair eine zeitlang unter der Garde aufhielt, auch 1677. der am Rhein campirenden Kaiserl. Armee beygewohnt, ließ sich cod. A. bey Ihro Durchl. Herzog Georgen zu Württemberg; Mompelgart, einem ungemein gelehrten Fürsten, zum Hof-Meister bestellen, und weil Mompelgart das Jahr zuvor Französische Besatzung einnehmen müssen, leistete er in Basel hochgedachtem Fürsten eine zeitlang getreue Dienste, bis er in Gnaden von von selbstem erlassen wurde, starb 1714. Gem. I. Helena Margaretha von Franckenberg und Ludwigsdorff; Gem. II. Barbara Elisabeth von Diebitsch und Marten. Aus der ersten Ehe sind geb. 1. Herr Julius Leopoldus, geb. 2. Jan. 1681. 2. Helena Margaretha, geb. 21. Febr. 1682. verm. an den Herrn Hauptmann von Knau auf Gersdorff in Ober-Lausitz. Aus der andern Ehe: 1. Herr George Adam, von dem hienächst; 2. Nicol Ernst, ein gelehrter und qualificirter junger Cavalier, geb. 19. Mart. 1687. verlorh sein edles Leben in Italien durch eine tödtliche Blessur von einer unglücklichen Falconet-Kugel; 3. Marjana Elisabeth, geb. 13. April 1689. verm. an Herrn von Tschammer auf Dromsdorff und Lederhose; 4. Johanna Sophia, geb. 4. Sept. 1690. 5. Herr Wolff Heinrich, geb. 14. Aug. 1692. 6. Herr Balthasar Friedrich; 7. Herr Carl Sigismund, war verlobt mit Freyin Sophia Elisabeth von Stosch und Kreisdelwitz, er starb aber vor der Vermählung zu Leipzig 21. April 1723. et. 25. ann.

Herr George Adam von Debschitz, vorher auf Cappraschin im Delsnischen, icko auf Tschwitz im Wolanischen, geb. 3. Mart. 1686. dessen Gem. eine von Kincke a. d. H. Beerberg. Von der geb. ein Sohn.

Ich habe die Ehre unterschiedene dieser Herren Debschitzer zu kennen. Man wird beyden meisten sagen können: Auf gut Debschitzisch; das ist: aufrichtig und gewissenhaft.

c. **Rackschütz oder Gulau und Kapatschitz**, die aber alle drey an andre Herren gediehen. Herr Christoph Heinrich von Debschitz und Schadewald auf Rackschütz, Schadewald, Gühle u. Kapatschütz, geb. 1654. 12. Febr. zu Grotge, ergrieff die Fürstl. Delsnische Hof-Dienste, ward bey Herzoge Sylvio Friedrich von An. 1669. bis 1674. Edel-Knabe, und drauf von hochermeldter Durchl. an des

ro Erl. Herrn Schwäher; Waters Hof nach Mompelgart geschickt; als er von dar und seinen Reisen An. 1679. wieder ins Land kommen, ertheilten Sie ihm den Character eines Stall-Meisters, hernach eines Hof-Meisters, bis An. 1682. da er den Hof quittirte, und von seinem Bruder das Gut Steinberg im Goldbergisch; Lignitzischen erkaufft hat. Er nahm zur Ehe 1686. 7. Febr. Hedwig Helenam, Caroli Christophori von Fest und Gundersdorff, Herrn zu Rackschütz, Gassendorff und Brokowitz Tochter. Von der gebohren: 1. Nicol Carl, von dem hernach; 2. eine Tochter, folgte dem Herrn Vater in die Ewigkeit, ist auch zugleich mit ihm beerdiget worden. Er nahm nach angetretetem Ehestande seinen Sitz in gedachtem Steinberg, kauffte aber folgendes Jahr das Gut Rackschütz, allwo er bis 1695. gewohnt, da er selch Gut seinem Schwager wieder abtrat, und zu Gulau und Kapatschütz im Delsnischen fixam sedem erlangte. Er starb zu Gulau 3. Jan. 1701. Seine Frau Wittib vermählte sich nachgehends an den Herrn Grafen George Ernst von Bedeln. Conf. Part. meam I. p. 1026.

Herr Nicol Carl von Debschitz und Gühle. Gem. eine von Hoffmannswaldau, des Herrn Praxidis zu Breslau Tochter, noch ohne Erben.

d. **Peruschen.** Herr Hans Friedrich auf Peruschen, geb. 14. Febr. 1656. gieng 1677. zur Kaiserl. Armee in Lothringen, und war ebenmäßig so vieler guten Vorgänger guter Nachfolger. Gem. Anna Rosina von Panwitz und Comnig. Von der geb. 1. Barbara Helena, geb. 8. Febr. 1684. verm. mit Herrn von Breslau auf Glockwitz; 2. Rosina Elisabeth geb. 3. Febr. 1686. dero Gem. erstlich ein Herr von Rotenburg auf Sackerchawe, icko Herr Rudolph von Ruckritz auf Sackerchawe und Sigte; 3. George Friedrich, geb. und gest. 1687. 4. Nicol Adolph, geb. 30. Aug. 1689. starb; 5. Anna Rosina, geb. und gest. 1690. 6. Herr Hans Friedrich von Debschitz, Gem. eine von Lands-Eron und Obsendorff.

e. **Grotge.** Herr Wolff Caspar von Debschitz und Schadewald auf Rackschütz am Obelß in der Lausitz und auf Grotge im Delsnischen, geb. 19. Dec. 1657. Ihm beliebte 1679. in Italien und Frankreich nebst der Sprache den Statum Locorum zu erlernen, und 1682. 83. nahm er einen andern Cours vor, durch Deutschland an die Fürstl.

Höfe, sonderlich nach Stuttgart, und retourirte über Wien nach Hause. An. 1692. hielt er sich bey der Chur-Sächs. Armee im Reiche auf. Also erwirbt der rechtschaffene Adel die rühmlichen Requisitionen zu allerhand politischen Verrichtungen und Tugend-Übungen, dadurch bey dem ganzen Lande ein herrlicher und auch nach dem Tode lebender Nachruhm zuwege gebracht wird. Dieser Cavalier ist noch ickiger Zeit des Delsnischen Fürstenthums hochmeritirter Landes-Altmeister seit An. 1712. Gem. Ursula Helena von Tschammer a. d. H. Dromsdorff, haben nur einen Sohn gehabt, der gestorben.

Noch etwas find sich beyzusehen. Ich habe P. mea I. p. 331. angeführt, daß in der Kirche zu Neukemitz im Jaurischen Fürstenthum des Henrici von Debschitz auf Neukemitz, der 1632. gestorben, Körper, welcher doch weder exenterirt, noch durch Specereien gleichsam mumificirt war, zu dato von so vielen Jahren her noch ganz unverweslich in seiner Gruft gestanden; es ist aber diese Kirche, ob sie gleich auf einem Ferge steht, An. 1704. durch einen gewaltigen Wolkenbruch, welcher viel Holz mit sich geführt, nebst der Gruft verwüstet, auch die Flecken weit davon in einer hohlen Wende gefunden, der zinnerne Sarg aber nebst dem Körper von der Flut mitgenommen worden, daß man ihn zeithero nicht wiederfinden können.

Die Decius oder Dießen.

Anno 1539. Jacobus Ludovicus Decius, Röm. aigl. Pohnischer Secretarius, Herr auf Kupferberg, welcher cod. A. m. Januar. einige Bergwerks-Gesetze zu Cracau ans Licht gegeben, dabey seines Herrn Antecessoris Joannis Diepold Ritters von Burghaus mit Ruhm gedacht wird. Henel. Silesiogr. C. 7. p. 91.

Decii seu Dicii antiqua Familia Romana, quæ pro insigni referebat primò falcem, post aquilam bicipitem, cujus pars rubea erat in campo albo, pars alba in campo rubeo, ab Imperatoribus. Hos in Regno Polon. Illustrissimi Tenczinii ad arma sua receperunt, & admiserunt, ita ut aliquibus Tenczinski vocarentur, schreibt Okolski Tom. 3. pag. 66.

Man nannte sie in Schlesien inßgemein Dießen, wie denn in einer alten Landes-Matricul des Fürst-

stenhums Jauer de An. 1626. vorkommt Severinus Rapp auf Kupferberg an statt der Geschwister Digen zu Wolau. Conf. die von Rapp.

Die Dieken im Wappenb. P. IV. p. 48. führen im schwarzen Schilde einen ganzen, und auf dem gecrönten Helme einen unten abgefürzten gelben Greiff. Die Helmdecken gelb und schwarz.

Die Degelin von Wangen.

In uraltes vornehmes Schwäbisches Geschlecht laut Wappenb. P. I. p. 119. in dessen rothen Schilde ein silberner Drutten-Fuß. Auf dem Helme ein rothes Polster, drüber dergleichen Drutten-Fuß, dessen 4. Ecken mit Hanen-Federn besetzt sind. Huc Characterem referam, quem *πεντάγωνον*, vel stellam pentagonalem, aut salutem Pythagoræ (inscribi solebant literæ *υγία*) appellare solent, Drutten-Fuß seu Drutten-Fuß-Superstitionibus frequenter adhibitum. Gestat hunc characterem argenteum in parma coccinea Fam. Degelin de Wangen. Scev. In galea culcitra ruber impositum idem *πεντάγωνον*, ut tamen 4. exstantes cuspides pennis gallinacis, vel quicquid id ornamentum est, exornentur. Spener. Oper. Herald. P. I. p. 304.

Um An. 1683. florirte in Schlesien der hochwürdige Beatus Ignatius Degelin von Wangen, Hochfürstl. Hoch- und Deutschmeisterlicher Oberster-Stallmeister, des Deutschen Ordens Ritter.

Die von Dehn, Dehm, Rothfeller genannt.

In dieser Hoch-Adel Familie in Meissen und in der Lausitz meldet G. Adels-Lex. aus Knauths Prodr. Misn. daß sie den Beynahmen Rothfeller führe, das Gut Helfenberg im Amte Dresden besitze, und einen hochbetrauten Ministrium zu Chur-Fürstens Friderici Sapientis Zeiten hervorgebracht habe. Von dem Schlosse Rabenau in Meissen, so weyland ein alt Adel. Schloß und Sitz derer Dehnen gewesen, vid. eundem Prodr. p. 251.

An. 1639. gieng Moritz Adolph von Dehn, Chur-Sächs. General-Major, mit Tode ab, von welchem in des Frey-Herrn von Pusendorffs Schwed. Kriegs-Geschichten hin und wieder zu lesen.

In Schlesien kaufte der Herr von Dehn, welcher sonst bey Dresden begütert ist, das Gut Blumerode im Lignitzischen Fürstenthum, begab sich aber um An. 1717. wieder hinaus in Meissen, das Gut Blumerode seiner Frau Tochter überlassende, die an einen von Zedlitz und Schönfeld vermählt ist. Conf. die von Dobrzykowski.

In Spenero und im Wappenb. P. I. p. 156. heißen sie von Dehm, und sichu unter den ansehnlichsten Meißnischen Geschlechtern, in deren blauem Schilde ein rother Fels, vor welchem ein Damhirsch seiner natürlichen Farbe steht. Dehm diei Rothfeller Misn. in parma carulea, ob nominis allusionem, rupem pingunt rubeam, ante quam consistit sui coloris cervus *πλάκωτος*. Spenerus. Auf dem gecrönten Helme 5. Blätter, und drüber dergleichen Hirsch unten abgefürzt. Die Helmdecken roth und blau.

Die von Deichsel. Siehe die von Ullersdorf.

Die von Demritz. Siehe

Part. I. p. 332. Conf. unter die von Lunneritz.

Sie gehören zu dem Hause und Wappen Drzewica in Pohlen, daraus hernach durch einige Veränderung in Schreiben der Nahme Demritza mag entstanden seyn. Diese Eelen von Drzewica in Pohlen führen nach Okolski Bericht Tom. I. p. 188. im blauen Schilde einen gelben Mond, dessen Hörner in die Höhe gekehrt, und über, wie auch unter dem Monde einen goldenen Stern. Auf dem gecrönten Helme 5. Straußfedern. Luna subrus habet Stellam, & intra Lunam superimposita altera Stella coloris flavi. Dessen Ursprung von einem tapfern Ausländer Namens Arcadius herkommen soll, welcher dem Herzoge Lesco Nigro, als er 1279. zum Ober-Herrn über Pohlen und Schlesien erwählt wurde, solche angenehme Botschaft bey Nacht zuerst überbrachte, und daher zur Gnade in sein Wappen, darinnen er vorhin nur einen Stern geführt, den Mond mit noch einem Sterne erhalten, sich vom Stamme Gute Drzewica schreibende.

In Herrn Grossers Lausitz. Merckwürdigkeiten heißen sie Thämritz, mit Erwähnung, daß vor die-

sem dieses Adel. Geschlecht in Lausitz sehr begütert gewesen, allein der Männliche Stamm sey ganz ausgestorben, ausser einem einzigen, so sich lange in auswärtigen Kriegs-Diensten aufgehalten, und bereits vor todt geschätzt worden, jezt aber (An. 1714.) in der Herrschaft Honerswerde (in Ober-Lausitz 2. Meilen von Budissin.) lebe. In den Schlesischen Genealogien aber finde ich sie geschrieben Demritz a. d. H. Disa in der Ober-Lausitz.

Um An. 1530. Andreas von Demritz, dessen Ehe mit einer von Blankenstein, von der gebohren: Ursula von Demritz, verm. an Conrad von Schlietitz. Balbini Miscell. Bohem. Dec. 2. lib. 2.

Die von Deranovvsky. Siehe Dzierzanowsky.

Die von Dewald. Siehe Freyherrn de Wahl.

Die von Dickmann.

Ego oder vor einiger Zeit besaß die Frau von Dickmann das Gut Schmiedefeld im Neumärkisch-Breslauischen.

Die von Diebitsch.

Von ihnen P. I. p. 332.

Friedrich von Demwitz, Herzogs Ludovici II. zu Lignitz Hof-Meister 1435. hatte zur Gemahlin eine von Langenau und Wanditsch. Vid. Herrn Hermanns Maslograph. p. 304. Von ihr gebohren: 1. Burckard, num. 1. der baute die Häuser Miltisch und Marten; 2. Hans, num. II. der pflanzte die Linie zu Liebenau; 3. Melchior 1505.

I. Miltisch und Marten, jenes im Wolauischen, dieses im Glogauischen.

Burckard von Diebitsch zu Miltisch und Marten 1498. hatte zur Ehe eine von Glaubitz und Altengabel, (deren Mutter eine von Jauer a. d. H. Simbsen;) Von der gebohren:

II. Theil.

Nicol von Diebitsch zu Miltisch und Marten 1502. lebte im Ehestande mit einer von Haugwitz und Klein-Obisch, (deren Mutter eine von Camitz und Diebahu, des Vaters Mutter eine von Glaubitz und Altengabel, der Mutter Mutter eine von Niebelzschütz u. Rietschütz;) Von ihr gebohren 5. Söhne: 1. Nicol von Diebitsch und Marten auf Ziebensdorf und Miltisch, starb 1625. 30. April, dessen hinterlassene Gemahlin Helena (al. Ursula,) Leonhardi von Kottwitz zu Köben, Miltitz und Lampertsdorf, und Margaretha von Camitz Tochter. Conf. Heermann in der Todes-Schule p. 129. 2. Wolfgang 1580. 3. Burghard; 4. Johannes, von welchen zweyen letztern hienächst; 5. Fridericus 1580. 6. Ursula, verheirathet an Hansen von Calisch auf Ellgutt. Jeschütz und Beredorf um An. 1580.

1) Zu Marten. Burghard von Diebitsch, starb 1609. In dessen erster Ehe mit einer von Eöben und Palzig unter andern gebohren:

Abraham zu Marten, Königl. Mann und Lands-Altister im Gurauschen. Genu. Helena von Niebelzschütz und Ellgutt, von der unter andern gebohren:

Ernst Gottfried auf Marten und Stroppen im Gurauschen, war auch Königl. Mann und Lands-Altister im Gurauschen. Genu. Helena von Falckenhayn und Musche, verm. 1658. Von der gebohren: 1. Hedwig Mariana, verm. 1681. an Balthasar Friedrich von Uchtritz und Kaschewo; 2. Barbara Elisabeth, Georgii Adami von Debschitz auf Simbsdorf zweyte Gemahlin; 3. ein einziger Sohn, der jezt folget:

Der noch lebende Herr Nicol Gottfried von Diebitsch auf Marten, welcher aber Merzdorf im Laurischen nach seines Herrn Schwagers des von Braun Absterben überkommen. Genu. Sophia Elisabeth, Hans Christoph von Braun auf Merzdorf und Zellnig, und Susanna von Nimptsch Tochter, von der gebohren: 1. Herr Ernestus Sigismundus, verm. mit einer von Wiese aus dem Lignitzischen; 2. Hans Nicol Sigismund; 3. Herr Rudolph Conrad; 4. Ernestina Charletta, verm. 1711. an Herrn Balthasar Friedrich von Stofch auf Herrschaft Klein-Kutzen, sie starb 1720. 5. Susanna; 6. Sylvius Fridericus.

2) Zu Miltisch. Johann auf Miltisch. Genu. Ursula von Krectwitz und Andersdorf. Sie starb 1624.

1624. nachdem von ihr gebohren unter andern Nicol, von dem hienächst, und Ursula, verm. 1610. an Christoph von Zedlitz zu Eichholz, Landes-Hauptmann zu Lignitz. Sie starb 1650. Conf. ihre Personal. nebst der Leich-Predigt, die gehalten in der Kirche zu U. L. Frauen in Lignitz von Heinrich Schneckhausen, Fürstl. Lignitzischen Hof-Prädicern und Consistorialen, aus Hippoc. 22. v. 20. unterm Titel: Herzlich's Ehnen der selig stehenden Kinder Gottes, druckts Lignitz Zachar. Schneider 1660 in 4to.

Nicol auf Liebenau und Miltich, des Lignitzischen Fürstenthums Landes-Ältester, starb 1625. 30. April. nahm zur Ehe Helenam (al. Elisabeth,) Leonhardi von Kottwitz auf Köben Tochter, 1618. die sich nach Nicolai Absterben an Balthasar von Zader vermählet. Von ihr in erster Ehe gebohren: 1. ein Sohn, der starb in der Kindheit; 2. Barbara, verheyrathet an Heinrich von Luck auf Rechau und Karau; 3. Juliana.

II. Liebenau im Breslauischen, nebst den Glogauisch und Delsnischen Linien:

Hans Diebitz zu Liebenau gestorben 1480. wie auch auf Kleschwitz (nicht Schleschwitz) im Wolauischen und auf Niemitz (ein Antheil) im Trebnitzischen; Delsnischen 1505. war 1488. Hauptmann zu Wolau, dessen Söhne: 1. Dominicus, von dem hienächst; 2. Johannes, welcher 1529. in der Wienerischen Belagerung sich tapfer brauchen lassen.

Dominicus zu Liebenau und Neusorge (dieses letztere im Glogauischen;) dessen Ehe mit Anna von Stosch und Montschütz. Von ihr gebohren: 1. Johannes; 2. Ernestus; 3. Fridericus, von welchen dreien hienächst; 4. Daniel, starb in ledigem Stande.

1) Jacobs Kirche im Glogauischen u. Zauche im Delsnischen. Johannes auf Jacobs Kirch. dessen Gem. Dorothea von Niebelschütz und Kleinitz, die 1587. gestorben, deren Mutter eine von Glaubitz und Klein-Tschirne;) Von ihr gebohren unter andern:

Johannes auf Kosterdorff im Wolauischen, hernach auf Liebenau und Neusorge; dieser war der Herren Fürsten und Stände Zahlmeister und

1620. des Fürstenthums Breslau Landes-Ältester, auch bey gehaltenen Musterung im Delsnischen 1621. Krieg's-Commisarius. starb 1636. dessen erste Ehe gewesen mit Helena von Haugwitz und Obisch, (deren Mutter eine von Zedlitz und Schöna, des Vaters Mutter eine von Comig und Urschke, der Mutter Mutter eine von Glaubitz und Klein-Tschirne;) Von der gebohren unter andern:

Abraham auf Liebenau, und im Delsnischen auf Groß-Zauche, Botendorf, Oberniet und Sorge, des Delsnischen Fürstenthums Landes-Ältester 1646. starb 1661. Gem. Ursula von Haugwitz und Obisch zu Zauche, (deren Mutter eine von Salisch und Ellgutt im Delsnischen des Vaters Mutter eine von Glaubitz und Altengabel, der Mutter Mutter eine von Diebitz und Marten;) Von ihr gebohren unter andern:

Tobias Adolphus von Diebitz und Liebenau auf Groß-Zauche, dessen Gem. Barbara Kuniguns da von Falckenhahn und Krummelinde, von der gebohren Ursula Helena, Herrn Eke Friedrichs von Streckwitz zu Massel Gemahlin. Sie starb 1713.

Herr Otto Adolph von Diebitz und Liebenau, Herr auf Groß-Zauche und Nachwitz. Gem. Maria Juliana vom Berge und Teschwitz, geb. 9. Januar. 1696. verm. 9. Nov. 1713. Von ihr gebohren: 1. Joachim Adolph, geb. 9. Sept. 1714. 2. Barbara Juliana, geb. 24. Nov. 1715. starb 1717. 3. Otto Wilhelm, geb. 1. May 1716. starb; 4. Helena Juliana, geb. 15. Sept. 1717. 5. Carl Eigmund, geb. 26. May 1719. 6. Ursula Mariana, geb. 26. Dec. 1721.

2) Ernestus zu Neusorge im Glogauischen, dessen Ehe mit Sabina von Braun und Weichnitz. Von der gebohren:

Fridericus zu Oberniet im Delsnischen, dessen Ehe mit einer von Schliowitz. Von der gebohren: Johannes Ernestus, ward zu Rützen im Wolauischen erstochen 1635.

3) Friedrich auf Liebenau, dessen Ehe mit Helena von Scheiditz a. d. H. Teppelwude, von der geb. Friedrich und Seyfried, die ohne Kinder verstorben, und 2. Tochter, Eva, verheyrathet an Friedrich von Sechern, und Anna, verheyliget an Wenzel von Borschnitz.

In einem MScto finde ich einen Diebitz von Langmeyl im Brandenburgischen, dessen Ehe mit

Anna Catharina von Kessel von Tschernin und Groß-Wilckawe im Delsnischen, von der gebohren unter andern ein Sohn,

Herr Johann Christian von Diebitz auf Groß-Wilckawe, 1750 auf Maliau im Delsnischen, Hoch-Fürstl. Württemberg-Deiß-Bernstädtischer Stallmeister, welcher Anno 1717. geherrathet Elisabeth Magdalenam von Mutichelnitz und Wersingawe, von der gebohren 3. Söhne.

So ist auch oder war vor einiger Zeit Herr George von Diebitz auf Rohrdiesau im Freystädtisch-Glogauischen;

Ingleichen einer von Diebitz auf Schweinitz im Grünbergisch-Glogauischen;

Und einer auf Klein-Zauche im Bischöfl. Breslauischen Nieder-Preisse.

Die von Diemar, Demers.

Als diese vornehme Ritter Thüringischerkunft seyn, deren ordentliche Stamm-Reihe in Gorha Diplomatica mit Philippo An. 1474. angefangen wird, dessen Sohn Wolff mit dem Schlosse zu Walsdorff belichen worden, meldet G. Adels-Lex.

Das Wappenb. aber P. I. p. 105. ingleichen Bucelinus und Spenerus setzt die von Diemar zu dem Fränckischen Adel, in deren schwarzen Schilde ein weißer Balken mitten durch geht. Auf dem gekrönten Helme zwischen zwey, nach Art des Schildes, colorirten Flügeln eine schwarze Figur. Inter duo Cornua ad scuti modum Coloribus distincta figura rubea, cujus sculpturam non bene intenosco, schreibt Spener. Die Heldecken weiß und schwarz.

Sie findet man auch die von Diemar im Wappenb. P. V. p. 224. unter den Bayrischen Geschlechtern, in deren schwarzen Schilde ein gelbes aufspringendes Einhorn zu sehen. Auf dem gekrönten Helme zwischen 2. Flügeln dergleichen Einhorn unten abgeführt. Die Heldecken schwarz und gelb.

Herr General von Diemar (welcher von Lucz p. 1012. Demers genennt wird,) erhielt nach dem Herrn General von Fernemont die Commendanten-Stelle der Festung Groß-Glogau in Schlessen.

Wo mir recht, so soll noch vor wenig Jahren einer von dieser Familie das Gut Langenhermsdorff

im Freystädtischen Preisse Glogauischen Fürstenthums besessen haben.

Die Dierix von Brugk und Rotenberg.

Führen einen quadrirten Schild, dessen 1. und 4. Feld roth, darinnen ein silberner Löw, das 2. und 3. Feld schwarz, in demselben ein goldner Baum. Auf dem gekrönten Helme zwischen 2. Büffels-Hörnern, deren vorderes oben gelb, unten schwarz, das hintere oben schwarz, unten gelb abgetheilt, der silberne Löw. Die vorder Heldecken gelb und weiß, die hintern schwarz und gelb.

Joh. George Dierix von Brugk und Rotenberg, geb. 1618. 25. Febr. zu Prag in Böhmen, erzogen zu Pirna in Meissen, studirte zu Wittenberg und Jena, gelangte 1642. zur Dels in Fürstl. Münsterberg-Delsnische Dienste, und ward von dem ersten Herzoge Sylvio zu Württemberg und Dels kurz von Dero Fürstl. Absterben 1664. zum Vice-Canzler des Delsnischen Fürstenthums ernietet, starb 1667. 13. Febr. und liegt in der Fürstl. Schloß- und Pfarr-Kirche zur Delsse begraben; Von dessen Kindern nur eine Tochter im Leben blieben, die mit Hr. Regierungsrath Hartmuth zur Delsse in unfruchtbarer Ehe gelebet. Conf. Olsnogr. P. I. p. 645. und P. II. p. 109.

Die von Diewuntyn, Dzewunty.

Von ihnen P. I. p. 335.

Anno 1620. Christoph Dzewunty von Grünberg im Delsnischen, des Fürstl. Besitzes zu Trebnitz Schaffer.

An. 1653. befaß eine verwittibte Frau von Dzewunty ein Antheil von Pangau im Bernstädtischen Weichbilde Delsnischen Fürstenthums.

Die von Dießenstein.

Im An. 1672. Daniel Leopold von Dießenstein, Hoch-Gräfl. Ochseld-Trachenbergischer Rath und Deputatus Ordinarius bey denen Publicis in Breslau, dessen Tochter Anna Maria an einen von Wolffsburg verheyliget gewesen.

Die von Dirschowicz.

A Nno 1407. Nicolaus von Dirschowicz unter Herzoge Ruperto I. zu Lignitz, und Peter Dirschowicz Ritter unter Herzoge Conrado III. zur Delfe.

Die von Distler.

Im Breslauischen. Sillesiogr. Henel.

Sie sind aus Franken in Schlesien kommen, darinnen Benedictus Distler Rath; Herr zu Breslau gewesen, und daselbst 1575. 22. Jun. gestorben. Lux Themici alma fori. Cunradi Sil. Tog.

Die Ditsfeld von Dittmansdorff.

Joh. Ditsfeld von Dittmansdorff auf Laubke im Bernstädtisch-Delitzschen, Röm. Kaiserl. Maj. Rath, so wohl Herzogs Heinrich Wenzels zu Münsterberg, Delitz und Bernstadt Regierungs- und Cammer Rath und Hof-Marschall 1637. Olsnogr. P. I. p. 597.

Um An. 1681. lebte Anna Eleonora von Ditsfeld mit Ernst Ferdinand von Haugwitz auf Haugsdorff in der Ehe.

Die von Dluhomil.

Von ihnen P. I. p. 336.

Die von Dobeneck, Dobenecker.

A Nno 1548. ward zu Granschtein von Herzoge Friderico III. zu Lignitz und Brieg zum Landes-Hauptmann des Fürstenthums Münsterberg eingesetzt Heinrich Dobenecker. Koblizii Annales MSer. Francostein.

G. Udel; Lex. schreibt, daß die von Dobeneck eine von den ältesten Familien im Vogtland und in Thüringen, von welcher Ursula An. 1449. unter die Wittibinnen zum Hof gezehlet wird, und An. 1523. Job von Dobeneck mit dem Beynahm der Eiserne als Preussischer Bischoff in Pommern gestorben, daß also dieses Geschlecht sich vormals auch in Preussen möge niedergelassen haben.

Im Wappenb. P. I. p. 151. wie auch in Bucelino und in Knauths Prodr. Misn. wird das alte Geschlecht von Dobeneck unter die vornehmsten Meissnischen Familien gerechnet, in dessen weißem Schilde ein rother Cardinals-Hut. Auf dem Helme dergleichen rother Hut, drüber ein Strauß von 10. weißen Hanen-Federn. (In einem alten Wappen-Buche finde ich nur 5. und zwar schwarze Hanen-Federn.) Die Helmdecken weiß und roth.

Die von Dobischowsky.

A Nna Dobischowsky von Dobischau, geb. in Ober-Schlesien 1619. verm. an Herrn Stephan von Bojanowa Bojanowsky, Ihre Königl. Maj. in Pohlen Hof-Truchseß, und der Pohnischen Wohnwodschaft vollmächtigen Surrogator; sie starb zu Bojanowa in Groß-Pohlen 1677. 14. Oct. Conf. die Herren von Bojanowsky Parte mea I. p. 278. wie auch oben Parte hac II.

Die von Döbner und Dobenhäusen.

Zschstern (oder der verkappte Lucz) in seiner Fürsten-Crone p. 459. 542. setzt, daß sie aus Thüringen dero Extraction herleiten.

Caspar Ernst von Döbner und Dobenhäusen auf Edlin An. 1664. 1675. Fürstl. Briegischer Forst- und Jäger-Meister, ein hochgestimmter Cavalier reformirter Religion, dessen Lucz p. 1345. bey des lezten Herzogs George Wilhelms zu Lignitz und Brieg Fürstl. Einzuge gedencket. In G. Udel; Lex. wird er Ober-Jäger-Meister der Fürstenthümer Lignitz, Brieg und Wolau de A. 1670. angezogen. Er starb A. 1680. Seine hinterlassene Frau Wittib war Hof-Meisterin der Chur-Brandenburgischen Prinzessin Maria Emilia, Herzogs Carl zu Mecklenburg-Güstrow, hernach 1689. Herzogs Moritz Wilhelms zu Sachsen-Zeitz Gemahlin. Von besagter Frau von Döbner sind geboren 2. Söhne, die sich in der Mark Brandenburg possessioniret, und noch An. 1720. alldort am Leben gewesen. Der eine Sohn Herr Caspar Ernst von Döbner und Dobenhäusen ist Hof-Meister des Prinzens Carl Christian zu Holsteins-Nordburg worden. Die Schwester dieser 2. Brü-

Brüder heyrathete einen von Noskowski aus Pohlen.

Ubrigens ist dieses Geschlecht zu unterscheiden von der alten Adel. Familie von Döben auf Döben in Meissen, derer Knauth in Prodr. Misn. unter den Meissnischen, und Bucelinus, wie auch das Wappenb. P. I. p. 147. unter den Thüringischen Geschlechtern erwehnet, in deren schwarzem Schilde mitten durch zu sehen eine weiße Strasse, darinnen ein knorrigter goldner Ast, daran ein Zweig mit Blättern in die Höhe gehet. Auf dem Helme ein Bund, drüber ein schwarzer Adlers-Flügel, und darinnen die Strasse mit dem Bilde wie im Schilde. Die Helm-Decken weiß und schwarz.

Das Wappen derer von Döbner und Rantzenhof steht im Wappenb. P. IV. p. 47.

Die von Dobraschowsky, Dobrzhischewski.

Sie von Dobrzhischewski in Cirscensi terra in Pohlen werden in Okolski Tom. 2. p. 33. zu dem Hause Lada gerechnet, welches seine erste Stamm-Quelle von dem Geschlechte und Wappen Jastrzembiac herleitet. Denn sie führen in rothen Schilde ein weißes Huf-Eisen, in dessen Mitte ein golden Kreuz; zur vordern Seite des Huf-Eisens ein Pfeil, zur hintern ein Zwenzganck zur Jagt dienlich. Bidens Venatoribus grandium bestiarum accommodatus. Auf dem gecrönten Helme einen aufgerichteten goldgecrönten Löwen abgeführt, der mit den Vorder-Läzen ein bloß Schwerdt hält. Vor diesem führte sie auf dem Helme Adlers-Flügel, hernach Strauß-Federn, endlich einen Löwen, & hzc ob merita mutatio accessit.

In Schlesien An. 1475. 1478. George Dobraschowski, Landes-Hauptmann zu Delfe.

Die von Dobroschütz, Doberschütz, Dobritsch.

Von ihnen P. I. p. 336.

Die Dobrusky von Rotsfahn.

Dieses vornehme Geschlecht veransehnlichte Herr Benzel Franz Dobrusky von Rotsfahn,

der Röm. Kaiserl. Majest. Königl. Cammer-Rath und Secretarius im Herzogthum Ober- und Nieder-Schlesien, welcher 1717. 11. Febr. verstorben.

An. 1720. Herr Franz Adam Dobrusky von Rotsfahn, Ritterstandes.

Die von Dobzensky, Dobrzensky.

Von ihnen P. I. p. 337. dabey auch

Die von Dobrodzensky.

Lucz p. 1477. meldet, daß solches Geschlecht aus Böhmen posterire, und erwehnt dabey eines Dobzensky, der bey Herzoge Johann Christian zu Brieg Adel. Page gewesen, und als selbiger Fürst bey damahligen unglücklichen Zeiten sich aus Schlesien nach Preussen retirirt hatte, sey dieser junge Edelmann An. 1636. nebst zwey andren Pagen in der Weichsel nahe bey Thoren ertrunken.

Dobzenskii de Dobzenicz Inclytæ Domus, apud Nos in Bohemia supersunt, quos & in Polonia inveniri magno numero & vocari Boczian, seu Ciconias, scribit ex Paprocio Balbinus Miscell. Bohem. Decad. II. Lib. I. wie sie denn auch einen Storch im Wappen führen. Ihr Stamm-Haus Dobzenice liegt im Königin-Gräfer Kreisse in Böhmen.

Noch An. 1710. war von diesem hochansehnlichen Geschlechte Herr Ferdinand Rudolph von Dobzensky, Kreis-Hauptmann im Königin-Gräfer Kreisse in Böhmen.

An. 1463. war Maczeyko Dobrodzensky bey Herzoge Conrado dem Weissen zur Delfe in sonderbarem Ansehen; ich solte aber fast zweiffeln, daß dieser vor ein Geschlecht mit jenen zu halten. Denn Dobrodzensky heißt so viel auf Pohnisch als von Gutentag, von Dobro gut, und dzien dies. Dobrzenski aber bedeutet so viel nicht.

Jetziger oder vor weniger Zeit war Herr Friedrich Boguslaus von Dobzensky auf Rimmerstatt, Ober-Luzendorff, und Streckenbach, im Volkshannisch-Landschuttischen Weichbilde-Schweidnitzer Fürstenthums Rimmerstatt ein festes Bergschloß der Freyherrn von Dobzensky, schreibt

Herr von Kölichen in seiner Beschreibung des Erdkreißes p. 380.

Die von Dobrzikovsky.

Herr Hartwig Dobrzikowski von Malejova, vormals auf Blumerode im Lignitzischen, welcher noch 1723. im Leben, sich zu Dobsendorf im Lignitzischen aufhaltende, nahm zur Ehe 1681. 10. Febr. Johannam Franciscam, Freyin Skrbenskin von Gottsdorff, Friedrich Günthers, Freyherrns von Wolzogen auf Blumerode nachgelassene Wittib. Von der gebahren 2. Söhne, 4. Töchter, davon die Söhne am Leben, die Töchter erliche gestorben sind.

Dieses uralte vornehme Geschlecht wird in Okolski Orbe Pol. Tom. I. p. 154. zum Hause Dolega gerechnet, dessen Extraction zum Wappen Jastrzembiec gehörig, wie denn auch dasselbe im blauen Schilde führet ein weißes Huf-Eisen, über welchem ein gleichfarbiges Kreuz. In der Höle des Huf-Eisens sieht man ein Pfeil, welches mit dem Gefieder die innerliche Krümme des Huf-Eisens berührt. Auf dem georneten Helme ein Flügel (von einem Hühner-Geyer,) vulturis ala, durch dessen Mitte ein Pfeil geht.

Dobrzykowski in Plocensi Palatinatu, qui cum antiquitate Familiae clarissima gloria fulserunt. Stanislaus, quem mundo edidit Wolska, Episcopi Plocensis Soror, linguarum Italicae, Gallicae, Hispanicae peritissimus, ad confines Regni Reges Szpius ab Augusto Rege legatus, Capitaneatu Pulawscensi condecoratus fuit. Hzc Okolski.

Die von Dobschütz.

Von ihnen P. I. p. 337.

Sie schreiben sich aus dem Hause Plauen in der Lausitz.

Noch jezo wird dieses Hoch-Adel. Geschlecht durch hellglänzende Tugend-Strahlen verherrlicht.

Herr Johannes Franciscus Antonius von Dobschütz und Plauen, des hohen Dom-Stifts St. Johann. zu Breslau Canonicus.

Herr von Dobschütz und Plauen auf Eilmannau, (welches lange Zeit in dero Händen,) Meyen-

Reyden, und Wäldchen, im Neumärkisch-Breslauischen.

Herr Leonhard Wilhelm von Dobschütz auf Ober-Weilau ein Antheil im Reichenbachisch-Schweidnizischen.

Die Döder von Schönbach.

Anno 1721. Herr Franz Rudolph Döder von Schönbach Ritterstandes. Vid. Schles. Almanach.

Die von Dohalsky.

Herr Ferdinand Wilhelm von Dohalsky, befaß vor diesem das Gut Ober- und Nieder-Lauterbach im Welkenhahn-Landeschutischen Weichbilde Schweidnizischen Fürstenthums, dessen Gemahlin eine Freyin von Jedlis, (deren Mutter eine von Schindel und Lauterbach;) Von der gebahren zwey Söhne:

I. Herr von Dohalsky und Lauterbach, heirathete eine von Gilaubitz aus dem Punglauisch-Jaurischen.

II. Herr von Dohalsky zu Stonsdorf im Hirschbergisch-Jaurischen, lebte im Ehestande mit einer Gräfin von Rositz auf Wiclau im Glogauischen ohne Erben.

Sie heißen Spectatissimi Bohemae Equites in Balbini Miscell. Bohem. Dec. 2. lib. 2. woselbst bestommende Genealogie zu lesen:

Vorzeck Dohalsky von Dohalitz, hatte zur Ehe Catharinam Popowsky von Bozegoritz. Von ihr gebahren:

Nicol Vorzeck Dohalsky von Dohalitz Herr im Wefely, der Kaiser Ferdinandi I. und Maximilian II. Rath, und Assessor des Königl. Land-Rechts in Böhmen. Gem. Anna, Freyin von Waldstein. Von der gebahren:

Johannes Vorzeck Dohalsky auf Wefely, Kayser Rudolphi II. Rath. Gem. Barbara Mladota von Solopisk. Von der gebahren: 1. Wenceslaus, von dem hiernächst; 2. Jaroslav; 3. Zdencko, (Jaroslav & Zdenckonis fuere filii plurimi.)

Wenceslaus Vorzeck Dohalsky von Dohalitz. Gem. Dorothea Samzlana von Zabiedow. Von der gebahren: Anna Catharina, Caroli Starzinsky von Libstein, Assessor in dem Königl. Böh-

Böhmischen Cammer-und Hof-Lehn-Gerichte, wie auch Greiß-Hauptmanns im Königin-Gräzer Greiß-Gemahlin An. 1688.

An. 1710. Herr Franz Vorzeck Dohalsky, Königl. Rath des Königl. Cammer-Rechts in Böhmen.

Die von Dhona. Siehe Grafen.

Die von Dolega. Siehe Dobzenski.

Die von Dolen.

Henel. Silesiogr. C. 8. pag. 636.

Die von Doliva.

Aus diesem hohen Geschlechte war entsprossen der vortrefliche Bischoff Laurentius I. zu Breslau, welchem der Ruhm eines klugen und sinnreichen Herrn bleibet. Er liebte beydes Wapen und Bücher, und zog als ein Kreuz-Mitter mit Herzoge Henrico Barbato in Schlesien und mit dessen Schwager Theobaldo Marggrafen in Mähren, der des Herzogs Schwester Adelheid zur Ehe hatte, wider die Ungläubigen in Preussen, wandte sich aber wider zum Studiren, ward Canonicus zu Breslau, und nach 1207. 27. Febr. ersolatem Absterben Cypriani zum Successore An. 1208. 2. Febr. erwählt, auch vom Erzbischoffe Henrico I. zu Bresen in der Kloster-Kirche zu Dolsbeck in der Woywodschaft Kalisch inaugurirt. An. 1214. 13. Sept. (nicht 1220. wie in Lucz,) weyhethe er in Schweidniz die Kirche zu unser lieben Frauen ein. Unter ihm nahm das Bisthum merklich zu, indem er den Unestlichen halt An. 1222. vom Herzoge Casimiro zu Dypeln erlangte, auch die Elbster Leubus. Henrichau, Casmentz mit ansehnlichen Decimis vergnügte. In Regard solcher Verbesserungen kunte die Geistlichkeit desto eher vertragen, daß er zugleich seine Verwandten bereicherte. Er baute allenthalben, war gesunder Constitution, niemals krank, einmals aber An. 1232. 7. Jun. als er sich zu Preischau im Steinausich-Bolauischen, welche schöne Gegend denen Herren Bischöffen öftters zur Di-

version diente, an dem Geruch der Rosen (als Bildern seines Wappens,) allzusehr erlustigte, erweckte er sich durch solchen Geruch unermuthlich einen starcken Fluß, welcher ihn noch besagten Tages den Geruch und das Leben verzehrte. Dlugossius in Historia Polon. lib. 6. Luca Chron. Hanckius in Siles. Alienigenis C. 4. Henel. Silesiogr. Ren. C. VIII. p. 74.

Ein mehrers vom Hause Doliva, und von ihrem Rosen-Wappen ist zu finden P. mea I. Operis p. 529.

Aus diesem Hause Doliva posteriren in Schlesien die von Roschenbahr, ingleichen in Pohlen die Brzesinski in Cujavien, von denen in Okolski T. I. p. 165. angeführt wird Passsek de Goslawec nebst dessen Epitaphio: Nicolao Canonico Wratislaviensi. Viro acri, prompto Ingenio, Laborum patientissimo, An. 1572. Cracoviae mortuo. So gehören auch zu diesem Hause die von Głombeckzi in Cujavien.

Die von Domaschin.

In Pohlen sind die Domaschowski a. d. J. Jastrzembiec, von welchem hernach Lit. I. v. 1. 1. 1. get. Conf. Okolski T. I. p. 331.

An. 1299. Bartholomaeus von Domaschin unter Herzoge Henrico Fideli zu Glogau und Posen. Aet, Glogau und idem Bartholomaeus Domaschin 1300. in Privileg. Berolstadt. ab ead. Duce.

Weil dieser Herzog das Glogauische, (bey dem auch das Delnische war,) ingleichen Posen in Pohlen beherrschet, so ist um desto glaublicher, daß besagte Familie in Pohlen, unter welchem Nahmen damals auch Schlesien gewesen, von dem Gute Domaschin sich genennet, es könnte seyn, daß sie auch das Gut Domaschin (so in Olsnensi territorio gelegen, aber de Ducatu Wratislaviensi ist,) besessen haben.

Die von Domanke.

Von ihnen Part. I. p. 338.

Die von Domnig.

ibid. p. 339.

Anno 1647. 19. Febr. starb zu Bernstadt George von Domnig auf Rippert (im Breslauischen)

louischen,) und Ellgut im Delsnischen, Fürstl. Monsterberg: Delsnisch: Bernstädtischer Rath, dessen Gem. Margaretha, Hanses Posadowski von Posielwitz auf Morau, und Margaretha von Siegreth und Schlattwiczau Tochter.

Von der Linie zu Groß: Rache im Delsnischen.

N. von Dombnig zu Groß: Rache um An. 1670. dessen Ehe mit Elisabeth von Pritwitz und Reppin, von der geboren: 1. Joh. Albertus, von dem hienächst; 2. Barbara Elisabeth, verm. an Leonhard Moritz von Pritwitz und Pönitz.

Herr Joh. Albertus von Dombnig und Groß: Rache, hat geheirathet eine von Rehdiger und Slisa, von der geboren: 1. Sophia Luysa; 2. Philippina Elisabeth; 3. Sophia Wilhelmina, verheirathet an einen von Pritwitz und Gellendorff.

Die von Domnisch,

auf Ratlsche im Meißnischen Fürstenthum und Freisitz.

Se waren vormals Besitzer des Gutes Rathen oder Rathenhoff in der Grafschaft Glatz, nachmals auf Arnoldsdorf im Meißnischen.

Die von Dombrowsky.

ead. Part. I. p. 339.

Se edlen Ritter von Dombrowsky floriren zu dato in Pohlen in der Woywodschafft Posen, davon einer Malteser Ritter ist, schöne Güter besitzt, auch an Jbro Majest. dem Könige einen gnädigen Herren genießet.

Diese Herren Dombrowsky in Pohlen führen laut des Okolski Bericht Tom. I. p. 138. im rothen Schilde ein weiß: gekleidete gold: gecrünte Jungfrau mit fliegenden Haaren, welche zwey Trompeten am Munde zum Blasen ansetzt, und deren eine zur Rechten, die andre zur Linken in jeder Hand hält. Auf dem gecrünten Helme erscheint zwischen zwey Büffels: Hörnern dergleichen Jungfrau, doch ohne Trompeten. Sie ist unten abgekürzt, und hält sich mit den Händen an die Hörner.

Sie sollen aus den Nieder: Landen in Preus-

sen und folglich in Pohlen kommen seyn, darinnen, als König Casimirus um An. 1050. bey Radzin das Lager geschlagen, er den Hector Dambrowski vor erwiesene Tafferkeit die Starostey von Radzin conferiret, da denn diese Familie sich von dem bey Radzin gelegenen Gute Dambrowka, Dambrowski genennet worden.

Zu Schlesien schreiben sie sich Dombrowski aus dem Hause Irzingen im Wolauischen, haben auch (vermuthlich ad Distinctionem Linearum,) ein von dem Pohlenischen differirendes Wappen.

Herr Hans Friedrich von Dombrowsky und Irzingen auf Pluskau und Ostrowe im Wolauischen, lebte im Ehestande mit Eva Helena von Zaungwitz und Parschau. Conf. Herrn Davids von Schweinitz Genealogie Tab. 47.

Die von Domelavv.

Sehn im Wappenb. P. II. p. 50. unter den ältesten Schles. Geschlechtern, in deren gelbem Schilde ein schräger schwarzer Balcke. Auf dem Helme zwey Büffels: Hörner, das vordere schwarz, das hintere gelb.

An. 1307. Burghard von Domschau (oder re: Aius Domelau) in Privileg. der Stadt Frankenstein.

Die von Domschau. Siehe Domelaw.

Die von Donat.

Von ihnen ibid.

Diese uralte Familie führt einerley Ankunfft und Wappen mit den Illustren Geschlechtern von Welczeck und Bludowsky. Conf. die Freyherrn von Bludowsky.

Sie schreiben sich aus dem Hause Groß: Polom im Troppauischen.

An. 1494. Heinrich von Donat auf Neustich, im Troppauischen, ein hochachtmüthiger Cavalier, welcher von Herzoge Casimiro zu Teschen und Groß: Glogau, Obristen Hauptmann in Ober: Schlesien, zu importanten Affairen employret worden.

Ein

Ein Seculum hernach 1593. Heinrich von Donat und Groß: Polom auf Buchwalowetz und Woynowitz, des Troppauischen Fürstenthums Land: Rechts: Sitzer. Eques ditissimus. Paproc. in Speculo Morav. fol. 408 434.

Vor weniger oder noch jetziger Zeit besaß einer von Donat die Güter Puschna, Jancke und Pachajetz im Falkenbergschen Freisitz Opplitzschen Fürstenthums.

Die von Donigk. Siehe Grafen Dhona.

Die Doppelts von Dopols, oder Doppler von Dofel.

Johann Daniel Schalaus Doppelts von Dopols, hatte zur Ehe Hedwig Magdalenam, gebohrne von Niebelschütz, welche 1635. 22. Merz gestorben und auf dem Kirch: Hofe zu St. Petri und Paul. begraben liegt. Monum. MSct. Lignic. Conf. die von Niebelschütz und Giesmansdorf.

Die von Dorffinger.

Im Wappenb. P. II. p. 53. unter den Schles. Geschlechtern, deren Wappen durch eine aufsteigende Spitze in 3. Theile getheilt wird, deren mittleres gelb, darinnen ein schwarzer Adlers: Fuß und Flügel, die beyden Seiten blau, in deren jeden ein Löwen: Kopf. Auf dem gecrünten Helme der Adlers: Fuß und Flügel wie im Schilde. Die Helm: Decken gelb und blau.

Die von Döring. Conf. die von Löring.

Als Wappenb. zehlt die von Döring P. I. p. 136. unter den Meißnischen, und P. V. p. 142. unter den Meißnischen Adel. Jene führen im weissen Schilde zwey vom rechten Winkel des Schildes herabgehende Strassen schwarzer Farbe, und oben im hintern Ecke des Schildes, so auch schwarz ist, einen Stern. Auf dem Helme zwey Hörner mit weiß und schwarz abwechselnden Farben. Die Helm: Decken auch weiß und schwarz. Die in II. Theil.

Meissen sind mehrentheils im Dier: Lande gesetzt, deren Schild viersfeldig. Das 1. und 4. Quartier ist getheilt, dessen Ober: Theil weiß, das untere roth, darinnen auf einem grünen drehhüblchen Berge ein Palm: Baum. Im 2. und 3. schwarzen Quartier zeigt sich ein aufgerichteter gecrünter goldner Löw. Auf dem gecrünten Helme der Löw den Palm: Baum haltende. Die vordere der Helm: Decke weiß und roth, die hintere gelb und schwarz. So ist auch im Herzogthum Brezmen die alte Adel. Familie derer von Düringen, Thüringen, welche im Wappenb. P. I. p. 185. Düring heißt und unter den Braunschweigischen Ritterstand gesetzt wird, in deren gelben Schilde mitten durch ein blauer Balcken, drüber 2. rothe Widder: Köpfe, und unter dem Balcken auch dergleichen Kopf zu sehen. Auf dem Helme ein Bund zwischen 2. Büffels: Hörnern, die unten blau, oben gelb sind, ein Widder: Kopf. Von diesem Hause hat An. 1144. Dietrich floriret und in neuen Zeiten ist der Schwedische Obrist: Lieutenant Düring bekannt worden, welcher seinen König An. 1714. aus Orient nach Stralsund begleitet, aber gleich nach seiner Ankunfft soll gestorben seyn. Conf. Mushardi Theatr. Nobil. Bremens.

Und in einem alten Schles. Wappen: Buche finde ich die von Düring, die sowohl im weissen Schilde als auf dem Helme 2. schwarze gegeneinander gestellte Flügel führen, die Helm: Decken weiß und schwarz.

In Schlesien:

An. 1307. Henricus Thuringus in Privileg der Stadt Frankenstein dat. Schöndrau.

An. 1368. Lutolde Dorinck, (Thuringus) unter Herzoge Henrico I. zur Delfe.

Epitaphium Nicolai Thuringi in lapide sepulchrali Glogoviz in Templo Cathedrali:

Nicolai Döringi Nissenfis Sacerdotis & Curiae Parochialis Glogoviensis multo Tempore Procuratoris fidelissimi, sub hoc lapide quiescunt Ossa, qui obiit an. Sal. Christi 1517. 4. April. æt. 47. ann. 5. m. 3. d.

Die Dornavier von Dornau.

Caspar Dornavius von Dornau, gebohren zu Ziegenrück an der Saale im Weiglande 11. Detob. 1688.

Octobr. 1577. (war also kein geborner Lausitzer, wie ihn Lucz p. 1917. angiebt, sondern) erstlich des Gymnasii zu Görlitz in Oberlausitz, hernach des Freyherrlichen Schönaichischen Gymnasii zu Beuthen in Schlesien Rektor, und endlich Fürstl. Pignitz; und Briegischer würcklicher Rath, und Leib; Medicus starb zu Brieg 28. Septemb. 1632. Dieser berühmte Redner, Poët, Historicus und Philologus hat viel Schriften hinterlassen. Einmal bedienten sich auch gar seiner Qualitäten die sämtlichen Herren Fürsten und Stände in Schlesien in wählenden Kriegs; Troublen, davon zu lesen Lucz p. 570. Conf. Henel. Silesiogr. Renov. C. 6. p. 702. Cunrad. Siles. Tog. Gelehrten; Lex. Dieser ward also ex Rectore Consiliarius & Eques. Jetztiger Zeit ist etwas noch rarer, daß Herr Rektor Thilo zu Brieg in Ritters; Stand erhoben worden, und doch dabey das Rectorat zu dato bekleidet.

Die von Dornheim.

Von ihnen Part. I. p. 340.

Die von Drach. Siehe Freyherrn Trach.

Die von Drachenheim.

P. I. pag. 341.

Die von Drachstädt.

Ibid.

Herzog Ludovicus IV. zu Pignitz, welcher An. 1663. gestorben, hatte seiner Gemahlin Anna Sophia, gebornen Herzogin zu Mecklenburg, die An. 1665. verblieben, die nicht weit von inander nahe Pignitz liegenden Güter Neu; Borsberg und Eisenhut, zum Leib; Bedinge vermacht, da sie denn nach ihrem Rahmen jenes Sophienthal, dieses aber Annawerder genennet, da sonst dieses letztere der Eisenhut (wie auch iesz wie; derum) heisset. Im besagtem Sophienthal haben verschiedene Cavaliers und Damen oder sonst andre, die die Fürstin gern um sich gehabt, auf dero gnädigstes Begehren ein und andre Emblemata in die Zimmer mahlen lassen, darunter auch

vorkommen Ursula Drachstädtin, geborne Morstizin, und Magdalena, geborne Drachstädtin. Vid. hievon ein mehrers im Anhange Partis meae I. ad pag. 418.

Die Drescher von Eaden.

Eine in des Jaurischen Fürstenthums Hirschbergischem Weichbilde florirende Familie, darinnen noch jetziger Zeit

Herr George Franz Drescher von Eaden, hochverdienter Königl. Hofe; Richter und Bürgers; Meister zu Hirschberg. Vid. Zellers Hirschbergischer Merckwürdigkeiten erstes Theil p. 206.

Die von Dresky.

Von ihnen P. I. p. 342.

Anno 1497. Caspar Dresse vom Herzoge Casimiro zu Teschen und Groß; Glogau, Obristen Hauptmann in Ober; Schlesien, bey einem Vergleiche zwischen Hynck von Zwole und Georgium Cupa von Fultstein im Troppauischen als Zeuge gebraucht. Paproc. p. 408.

An. 1607. Caspar von Dresky und Merzdorff auf Mittel; Poyl im Reichenbach; sch; Schweidnitzschen, ein hochgelehrter Cavalier.

An. 1666. 1673. Caspar von Dresky und Merzdorff auf Janschdorff und Nieder; Cappelstein im Delsnischen, Fürstl. Würtemberg; Delsnischen Burggraf, dessen Gem. Anna Helena, Hans Georges von Langenau, auf Dobrischau, Fürstl. Würtemberg; Delsnischen Landes; Hauptmanns, Tochter.

Sie sind sonderlich im Delsnischen, Wartenbergischen, und Schweidnitzschen zu suchen.

Im Delsnischen sind die Güter Mloschwig, (oder Koschwig,) Schwife, Dobrischau ein Theil, und Malion ein Theil, (welches letztere an die Herren von Kessel kommen.)

Im Wartenbergischen Ober; Stradam ein Theil und Paulwitz, sonst Drapiglowa genannt.

An. 1716. 26. Jul. ward durch einen Schlag Fluß dieser Zeitligkeit entrisen

Herr Paul von Dresky und Merzdorff auf Ober; Stradam und Paulwitz, der Freyen Standes; Herrschaft Wartenberg Landes; Altkist, Mann; Rechts; Assessor und Cassa Deputirter, nach;

nachdem er in zweyfacher Ehe gelebt, und eine Wittib, wie auch drey Söhne, davon zwey sich dazumal in der Fremde befunden, und drey (eine davon verhehlte) Töchter hinterlassen.

Jeho 1724. Herr Hans Christoph von Dresky und Merzdorff auf Ober; Stradam und Paulwitz, der Freyen Standes; Herrschaft Wartenberg Landes; Cassa Deputirter, und Land; Hof; Gerichts; Benfiker.

Und im Schweidnitzschen Weichbilde und Fürstenthum beherrscht

Herr Hans George von Dresky, ein hochqualificirter Cavalier, das Gut Ober; und Nieder; Grö; dig, deren jenes vormals dem Herrn von Seid; litz, dieses dem Herrn von Lamprecht zuständig gewesen.

Die von Dreßler.

Die Hoch; Ad. Familie derer von Dreßler (Dreßler) aus dem Hause Bransdorff, führt im blauen Schilde einen Fuchs aufgerichtet, und in bestem Laufe, seiner Farbe, eine Gans im Maule haltende. Auf dem Helme dergleichen aufgerichteten Fuchs mit der Gans. Die Helms; Decken weiß und blau.

Valentin Dreßler von Scherffenstein auf Bransdorff, Groß; Raden und Lassowitz im Jägerndorffischen, geb. zu Kübschütz im Jägerndorffischen 1. Febr. 1550. war Marggraf. Brandenburgischer Rath und Cansler des Fürstenthums Jägerndorff, starb daselbst 12. Oct. 1605. nach; dem er zur Ehe gehabt eine von Uthmann und Schmoltz, von der geboren eine Tochter, vermählt an einen von Debitz, und ein Sohn, der jetzt folget:

Hieronymus Dreßler von Scherffenstein auf Bransdorff und Groß; Raden, geb. zu Jägerndorff 4. Novembr. 1582. florirte noch 1615. Cunrad. Sil. Tog. Henel. Silesiogr. Ren. C. VII. p. 268.

Die von Drogucz oder Drogasch, Dragus.

Von ihnen P. I. pag. 343.

Anno 1312. Dytherus de Drogucz bey Herzog Henrici Fidelis Fürstl. fünf Prunzen zu Glogau.

An. 1335. verkauft Dichusus de Dragus sein Gut Rackschütz im Neumärktisch; Breslauischen dem Jechlin von Reideburg, dem die Investitur von Herzoge Henrico in Schlesien zu Breslau erteilt wird. Datum & actum apud Vratislavienses infra octavas Beati Martini Episcopi 1235. vid. Schickfusii Constitutiones Silesiae feudales in MS. C. 3. num. 21.

Ob sie zu denen von Drahotusch zu referiren, derer oben bey denen Freyherrn Meldung geschehen? Es könnte seyn, weil man im Schreiben dieses Geschlechts Nahmen in alten Briefen sehr variiret, wie denn auch der Vornahme Dichusus verschrieben seyn mag, und vielleicht ebenfalls Dytherus (Dietericus) heißen solte.

Die von Dria oder Mutina. Siehe Ofetzky, Wyfotzky.

Die von Drogoslavv. Siehe Droske.

Die von der Drösel.

In einem MS. findet sich George Heinrich von der Drösel, der vor einiger Zeit in Nieders; Steinberg im Goldbergisch; Pignitzschen besessen.

Die von Drossel.

Von ihnen P. I. p. 344.

Die von Droske, Droschke, Troschke.

Von ihnen P. I. pag. 343.

In Gut, Droschke genannt, liegt im Grünbergisch; Glogauischen, auch eines in der Grafschaft Glatz.

N. von Droschke a. d. S. Lortin in Pohlen hatte zur Ehe eine von Bengiersky a. d. S. Elgut in Pohlen. Von ihr geboren:

N. von Droschke und Lortin, dessen Ehe mit einer von Krommenau und Mffel im Bunzlauisch; Jaurischen, (deren Mutter eine von Raussendorff und Stoschendorff im Bunzlauischen;) Von ihr geboren:

Ehrstoph von Droschke, Lottinsky genannt, war 1617. bey Herzog Caroli II. zu Münsterberg und Dels Leich: Conduet, folgend 1622. bey dessen Prinzen Herzog Heinrich Wenzeln zu Münsterbergs Dels und Bernstadt Stallmeister, und nachmals 1637. bey Dero Princeßin Schwesster Sophia Catharina drauf vermählten Herzogin zu Brieg Hofmeister, (in Olsnograph. P. I. p. 597. l. 23. soll bey Princeßin das Wort Schwester stehen,) er starb alt und kräncklich An. 1646. Gem. Barbara von Franckenberg und Proschitz, (deren Mutter eine von Dombnig und Ellgut. Von ihr geböhren: 1. Margaretha, geb. 1616. 24. Octob. zu Bernstadt, verm. 1647. 11. Aug. an Balthasar von Salisch und Mersine, er starb 1658. sie starb 14. Febr. 1705. at. 88. ann. 2. eine Tochter, verheyrathet an einen von Aulock und Prieken.

Von der Glogauischen Linie zu Koppen etc. Conf. P. I.

Um An. 1615. Wolfgang von Droschke, Wolfgangi fil. auf Stephansdorff im Neumärktsch: Breslauischen. Hans Schediasma de Theologis generosis p. 20.

In Pohlen heißen sie Truschko, denn so schreibt Okolski Lib. I. p. 179. Truschko in Prussia & Silesia, linea Familiae Drogoslawiorum, in deren blauen Schilde zu sehen die Helffte eines Ringes in Gestalt eines Regen: Bogens, und oben am Ringe ein weiß Pfeil, dessen Spitze in die Höhe gefehrt. Medietas annuli in modum Iridis dispersa, in cujus Vertice est Sagitta, Cuspide sursum obversa Auf dem gecrönten Helme 5. Strauß: Federn. Originem armorum Drogoslaw, quae non aliud prætendunt quam præclarorum Gestorum monumenta, ex Silesiae Partibus ponunt, schreibt gedachter Okolski.

Die von Droschke in Schlesien führen auch im Schilde einen Pfeil, aber über einem halben Monde, welche Veränderung zweifelsohne bey nachmaliger Zertheilung der Geschlechts: Linien erfolgt ist.

Zu diesem illustren Hause und Wappen Drogoslaw schreiben sich noch icho die berühmten Herren von Skorzewski in der Posnischen Wojwodschafft in Groß: Pohlen, davon das Haupt der Fa-

milie der Herr General Andreas von Skorzewo Skorzewsky, ein Herr von grosser Auctorität und Consideration, dessen Frau Mutter eine von Granowo aus dem Hause Leliwa gewesen. Conf. die von Granowski.

Die von Druzyna. Siehe
Rupinovvski.

Die von Drzevvica. Siehe
die von Demritz, und die von
Kieslovvsky.

Die von Duba. Siehe Frey:
Herren Bercka.

P. I. p. 166.

Die von Dubrasky, Du-
bravvsky.

Henel. pag. 636.

Dubrawscii milites eximii, erant aliqui Judices Halicienses (Land: Richter zu Halicz in Klein: Neussen,) schreibt Okolski Tom. 3. p. 202. woselbst er sie zu dem Hause und Wappen Sas in Pohlen stellet, in dessen blutrothen Schilde ein weißer Mond mit den Hörnern in die Höhe gerichtet, und auf jedem Horne einen goldenen Stern aufhabend, in der Mitte des Mondes aber ein mit der Spitze in die Höhe gefehrter Pfeil Auf dem gecrönten Helme ein Pfauen: Schweif, durch dessen Mitte ein Pfeil gehet.

Diese Familie soll aus Sachsen in Ungarn, und folglich der Graf Huyd (von dem Hause und Wappen Sas in Ungarn) ein berühmter Kriegsheld aus Ungarn in Roth: Neussen zum Herzoge Daniel in Neussen zu Halicz kommen seyn, alda, nachdem er mit dessen Sohne Prinzen Leone wider die Feinde um An. 1236. glücklich gefochten, hätte ihm der Herzog seine Bluts: Verwandtin zur Ehe gegeben, von der ein Sohn geböhren, der in der Taufe den Nahmen Daniel empfangen, davon das preiswürdige Haus Danielowitz in Pohlen die Benahmung bis auf heutigen Tag behalten.

Wiewohl es ist auch eine Dubrawskische Familie

lie in Pöhmen und Mähren befant, in deren Wapen Schilde eine Gürtel: Schnalle mit Klee: Blättrichen: Ecken, wie etwa im Wappen derer Herren von Illersdorff. Auf dem Helme eine gecrönte Jungfrau mit einem langen gewickelten Zopfe. Von diesem Stamme waren zwey Gebrüdere:

1. Joh. Dubravius der 37ste Bischoff zu Olmütz (nach Paproci Rechnung,) von Pilsen in Pöhmen, aus dem Geschlechte Skala blütig, vorher Johannes Scala genannt, ehe er in Ritter: Stand erhoben worden. Der 31ste Bischoff Stanislaus Thurzo zu Olmütz brauchte ihn vor seinen Rath, weil er ein Doctor Juris, darnach vor einen Obristen, als Wen von Türken 1529. belagert worden. Er hat eine Historie von Pöhmen in 33. Büchern ediret, und starb 1553. 6. Sept.

2. Venzel Dubrawa von Dubrawka und Hradisch, starb 1558. Mittwochs vor Mariæ Magdalena und liegt zu Brünn in der Haupt: Kirche begraben, woselbst sein Marmor: steinernes Monument zu sehen.

Die Dubuiffon.

Auf Klein: Carlowitz im Otmuchawischen Kreisse Meißischen Fürstenthums.

An ad gentem Gallicam Origo referenda?

Die von Duchze.

Auf Deutschwette im Meißischen Kreisse, und auf Arnsdorff im Otmuchawischen Kreisse des Fürstenthums Meiß.

Um An. 1664. Johann Wenzel Duchze von Deutschwette und Cummeraw, des Bisthums Breslau löblichen Landschafft zur Meiß Landes: Besteller.

Die Ducier. Siehe Wal-
lenburg.

Die von Duditz, Dudithius.

In Wappenb. werden die von Duditz P. II. p. 53. den vornehmsten Schles Geschlechtern beigesellet, führende einen gespaltenen Schild, in dessen blauem Vorderteile der grosse Buchstabe W, über dem eine Krone, unter dem Buchstaben ein gelber Stern, und weiter unten unter einem vier-

mal gebrochenen oder geacketen weissen Streiffen wieder ein gelber Stern: im hintern gelben Theile ist zu sehen ein halber schwarzer Adler mit einem ganzen Kopfe, welcher gecrönt ist. Auf dem gecrönten Helme erscheint der gecrönte Adler ganz, doch unten abgekürzt. Die vorder H: lendecken weiß und blau, die hintern weiß und schwarz.

Andreas Dudithius von Horchowitz, zuweilen auch Sbardellatus, von seiner Mutter, (die eine Venetianerin dieses Nahmens gewesen) genannt, Bischoff erstlich zu Tina in Bosnien, hernach zu Csonad, drauf zu Fünffkirchen in Ungarn Bischoff, Kayf. Maj. Rath, und Gesandter nach Pohlen, war aus einem alten Adel. Geschlechte derer von Horchowitz, geböhren zu Ofen, oder auf einem Schlosse nahe bey Ofen 5. Febr. 1533. Er machte sich in Wien, Italien, Frankreich und England mit den gelehrtesten Leuten befant, wohnte An. 1562. dem Tridentinischen Concilio im Nahmen der Hungarischen Geistlichkeit bey, und ward An. 1574. mit dem Bischoffe Martino zu Breslau in Schlesien von Ihro Kayserl. Maj. Maximiliano II. in Pohlen gesandt, mit der Instruction, bey dortiger neuen Königs: Wahl Dero Erz: Herzoglichen Prinzens Maximiliani Interesse zu observiren. An. 1575. erlangte er zu Petrifow das Indigenat der Krone Pohlen, und 1576. nachdem er bisshero ohne dem schlechten Enfer in der Catholischen Religion bezeuget hatte, beurlaubete er sich seiner geistlichen Dignität, pflichtete den Reformirten bey, die dazumal in Pohlen sehr überhand genommen, und erwählte sich aus dem Königl. Frauenzimmer in Pohlen eine geböhrene von Straß zur Gemahlin von welcher folgende merckwürdige Begebenheit erzehlet wird. Als Dudithius noch als Bischoff sich in Gesandtschaft in Pohlen befunden, und bey solcher Gelegenheit nebst andern ins Königl. Frauen: Zimmer geführt worden, sey eine von denen Hof: Frauen über seinen Anblick mit solcher Röthe befallen worden, daß man sie, nachdem der Bischoff fort gewesen, nach der Ursache solcher Gesicht: Veränderung befraget, worauf sie geantwortet hätte: Ihr wäre in verwichener Nacht ein Mann, den ihr ihre Eltern zur Ehe ausersehen hätten, im Traume vorkommen, welcher dem Bischoffe in allem, den Bischöfl. Habit ausgenommen, gleich gesehen; welche Anzeige damals zwar verlachtet, aber nach zwey Jahren durch die

Bermählung mit Dudichio erfüllt worden. Nach deren Absterben nahm er 1579. zur Ehe Elisabetham, des grossen Senatoris Regni, Martini Zborowsky, Castellans zu Cracau, Tochter, Johannis Grafen von Tarnow Wittib, von der er Kinder und einen gleichnamigen Sohn, der durch Schriften bekannt, nachgelassen. Er blieb stets gut Desirreich, und in solchem Eifer verkaufte er nach der Zeit seine Güter in Pohlen und Ungarn, und ließ sich zu Breslau nieder, woselbst er vor seinem Ende nicht zwei ganzer Stunden darnieder gelegen, und sanft entschlafen 1589. 23. Febr. (al. 15. Febr.) nachdem er wenig Tage vor seinem Hintertreten sich den Tod aus Astrologischen Lehr: Sätzen verkündiget, und an seinen vertrauten Freund und Correspondenten Joh. Prætorium Profess. zu Altorff unter andern diese Worte geschrieben hatte: Eclipsis Lunæ 15. hujus mensis incidit in Aquarium, qui meus horoscopus est: Si vera est Astrologia, mortem mihi affert aut gravissimum aliquem morbum. Tu quid censes? Da er auch um diese Zeit zu Gaste gebeten wurde, antwortete er, wieviel er ganz gesund: er hätte eine wichtige Reise vor sich, daher man ihn entschuldigen würde. Tages vorhero ließ er einen armen Menschen suchen, dem er oft geholffen hatte; als man ihn aber nicht gefunden, sprach er: Morgen werde ich vielleicht nicht mehr im Stande seyn ihm zu helfen. Dem Ciceroni war er so geneigt, daß er alle seine Opera dreymal abgeschrieben, hat auch unterschiedene Schriften ediret, die im Gelehrten: Lex. berühmter. Conf. Czwittingeri Hungar. Literat. p. 125. Vir magnus, sed in Religionis Negotio inconflans, qui ex Catholico factus primum est Reformatus, deinde penè affecla Socini. Er forirte in seinem Städtel zu Schmiegel in der Wojwodschaft Posen in Pohlen die Socinianer; daß er aber Evangelisch gestorben, ist zu vermuthen aus seiner Grab: Stätte bey der S. Elisabeth: Kirche zu Breslau, darinnen seine Gebeine ruhen mit folgender Grab: Schrift:

D. O. M. S. Andreæ Dudich ab Horschovicza, Domino in Smigla, Antiquiss. Prosapia, virtute singulari, eruditione multijuga, diversissimarum Lingvarum excellenti Cognitione, plurimarumque & maximarum Rerum Usu verè illustri & incomparabili Viro, III. Imp. Ferdinandi I. Maximiliani II. Rudolphi II. Consili-

ario & Oratori Primario, summis honorib. cum sacr. tum profanis, Legationibusque ampliss. apud externos Reges ac Dynastas maxima cum Laude perfuncto, carissimo omnibus, adverso nemini, cunctis Admiratori; Marito exoptatiss. arque desideratiss. suo & Liberosum Nominis multis cum Lacrymis posuit Elisabetha ex illustri & Amplissima Sboroviorum Familia oriunda; quæ uti in hac Vita cum dulciss. Coniuge annos X. conjunctissimè vixit, ita ne mortuum quidem deserere, sed cum eodem in eodem sepulcro quiescere voluit. Vixit Maritus LVI. annos d. VII. obiit Breslæ XXIII. Febr. MDLXXXIX. Illa vixit ann. - - mens. - - Dies - - obiit.

Die von Dupin.

Von ihnen P. I. p. 344.

Die von Dürschnabel.

Ibid. p. 345.

Die von Duvin, Dunin, Durin. Ibid.

Dieser alten Dänischen Grafen, die nachmals in Pohlen und Schlesien kommen, Posterität steht noch heute in herrlichem Flor in den Königreichen Pohlen und Böhmen.

Ein Herr von Dunin befand sich vor etlichen Jahren in der Königl. Ritter: Academie allhier zu Lignitz, und ist jetzt Starosta zu Zator in der Cracauischen Wojwodschaft, ein hochqualificirter Cavalier, dessen Herr Bruder Cron: Regent in Pohlen.

Wilhelmus Duvinus oder Dunin, einer von den vornehmsten Grafen und Herren in Dänemark aus der Wlastischen Familie entsprossen, ward durch Persuasion Boleslai III. Ober: Regentens in Pohlen und Schlesien, welcher An. 1139. gestorben, an dessen Hofe bereits Wilhelmi Sohn, Petrus Dunin, sehr beliebt war, eod. An. 1139. vor Boleslai Tode mit etlichen wohl ausgerüsteten Schiffen samt dem Königl. Dänischen Schatz, und allen seinen Reichthümern in Schlesien abgeholt, hatte seinen Sitz mitten im Lande Schlesien auf dem Zoten: Berge, woselbst schon An. 1103. sein Sohn Petrus residiret, wie aus Schickfusii

Chre:

Chronick Herr Hanke de Silesiorum Rebus p. 382. anmercket. Dieser Wilhelmus muß sich der Ruhe ganz ergeben, und die Ehre so vieler herrlichen Stiftungen dem Sohne allein überlassen, auch ein sehr hohes Alter, weit über 100. Jahr erreicht haben, indem er besagter massen schon An. 1139. an dem Königl. Dänischen Hofe in grossem Ansehen gestanden, und fast allein um den Königl. Schatz Wissenschaft gehabt, und endlich noch den Tod seines Sohnes Petri, laut dessen hernach folgenden Epitaphi, erlebt hat.

Petrus Dunin, (sonst auch genannt Petrus Danus, Petrus Wlastius, Petrus Duninus Danus) Wilhelmi fil. war einer von den reichsten Herren in Pohlen und Schlesien. Welches Jahr er aber in Pohlen kommen, ist ganz ungewiß. Er war Graf zu Scrimm in Klein: Pohlen, Statthalter und Wojwode unter dem Groß: Fürsten Boleslai III. zu Kallisch und Kruswyck in Pohlen, und unter Vladislao zu Breslau in Schlesien, wie Okolski Tom. II. p. 7. und Hankius loc. cit. meldet, nach deren Bericht er in Pohlen 77. Kirchen und 2. Clöster steinern aufgeführt, und in Schlesien zu Breslau 3. Kirchen und Clöster gebauet hat, nemlich 1. die herrlich dotirte Kirche und Clöster S. Vincentii zu Breslau vor dem Sand: Thore ganz steinern, und zwar erstlich Benedictiner Dens, (deren erster Abt Rudolphus durch den Bischoff Waltherum Zadara in Besseln des Cracauischen Bischoffs Matthiæ 1149. consecrirt worden,) hernach 1219. Præmonstratenser Ordens; 2. dem Orden Canonicorum Regularium S. Augustini das grosse Stift S. Mariæ samt der grossen Kirche auf der Sand: Insel vor Breslau, dazu hernach Petri Gemahlin Maria samt ihrem Sohne Sventoslao das Clöster: Gebäu bengefüget, wie davon ihr Monument zeuget, auf welchem die Mutter Gottes S. Maria sitzende præsantret wird, zu deren Rechten Maria, Petri Gemahlin, die Kirche offeriret, und zur Linken Sventoslaus steht, mit diesen Versen:

Has Mater Veniæ, Tibi do Maria MARIE,
Has offert ædes Sventoslaus mea Proles;
3. die Kirche S. Michaelis vor dem Sand: Thore zu Breslau, wiewohl aus einer alten Inscription erhellet, daß solches nicht Petrus, sondern Jaxa, ein Fürst der Serben, und dessen Gemahlin, Petri Tochter, erbauet. Ueberdies erbauete Petrus auch ei-

ne Kirche und Clöster auf dem Zotenberge, und schenkte solche den Regularibus S. Augustini Canonicis, die aber, weil die raue Luft ihnen nicht bekommen wolte, nachgehends nach Breslau auf die Sand: Insel gingen, und ist von solchem alten Clöster: Gebäude auf dem Zotenberge nichts mehr zu sehen, den das da stehende Kirchlein oder Capellichen, so erst vor wenig Jahren von besagtem Dens de novo aufgerichtet worden. Vid. Buchisches Prolegomena Schles. Kirchen: Historien, p. 12. das bey aber verschiedenes zu corrigiren. Endlich fiel er bey des Groß: Fürsten Vladislai II. Gemahlin Adelheit (welche die Pohlen Christinam nennen) in Ungnade, verlor 1144. Augen und Zunge, doch soll ihm Gidit, wie Okolski schreibt, nicht ohne ein Wunderwerk, wegen seiner Religiosität das Gesicht und Sprache wieder geschenkt haben, nach welcher Restitution er noch 5. Jahr gelebet, und gestorben 22. April 1153. in h. i. zu Breslau in S. Vincentii Kirche, nebst seiner Gemahlin, die ihm gefolgt und neben ihn begrabten worden, woselbst ihnen der alte Vater Wilhelmus ein Marmel: steinernes Grab: Maal aufrichten lassen, mit dieser Grab: Schrift:

Hic situs est Petrus, Maria Coniuge fretus,
Marmore splendente, Patre Wilhelmo peragente.

Seine Gemahlin war Maria (nicht eines Herzogs in Francken, wie Nalso in Phœnice, und Buschisch in Prolegom. Ecclesiast. vorgeben, sondern) wladomiri Fürsten in Reussen Tochter, des Groß: Fürsten Boleslai III. ersten Gemahlin Sbislawæ nahe Anverwandtin. Von der geboren: 1. Sventoslaus, der oben vorkommen, und das Clöster zu S. Mariæ auf dem Sande zu Breslau mit stifften helfen; 2. Aegidius; 3. Constantinus, die bey ihrer Frau Mutter zu Breslau begraben liegen, wie Okolski in Orb. Pol. und P. procus in Stemmat. erwehnen; 4. eine Tochter, verm. zu Breslau mit grossen Solennien An. 1144. an Jaxa Fürsten der Serben.

Petrus Graf Dunin, Aegidii oder Constantini Sohn, Castellan zu Sendomir 1270. unter dem Groß: Fürsten Boleslao Pudico.

Johannes, Unter: Richter (sub: Judex) zu Sendomir 1429.

Petrus Dain von Praucovice 1259. Succamerarius zu Sendomir und General, signalisirte sich im Kriege;

Kriegs-Zuge in Preussen wider die Kreuz-Ritter und Pommeren, und wurde in der Hüfte und Hand verwundet, commandirte nachgehends die Cron-Troppen in Ungarn, als König Casimirus in Pohlen sich einen Anhang etlicher Ungarischen Herren gemacht hatte, und überkam die Wojwodschafft zu Marienburg An. 1478. Crom. Lib. 24. fol. 370. 374. Lib. 27. fol. 407.

In nachfolgenden Zeiten:

Petrus Dunin, Wojwode zu Brest, Herr auf Lubock & reliqua, hatte zur Ehe eine Lezenskin aus dem Hause Nowina, von der geböhren 3. folgende Söhne:

I. Jacobus, hatte zur Ehe eine Przerebskin a. d. h. Nowina, des Castellans zu Sirad Tochter, von der geböhren Vincentius, Truchseß zu Lencicz, dessen Gemahlin eine Walewskin a. d. h. Pierchala, des Sczawinscii, Castellans zu Lencicz, Tochter.

II. Stanislaus, Castellan zu Inowlocz, welcher im Ehestande gelebet mit einer Gardawskin a. d. h. Grzymala, von der geböhren Nicolaus und 2. Töchter.

III. Andreas, der in zweyfacher Ehe gelebt: erstlich mit einer Mnischewskin, von der geböhren Petrus, welcher mit einer Drzewiczkin erzeugt einen Sohn und 5. Töchter. Die andre Ehe des Andrex war mit einer Buzenskin, von der geböhren Sebastianus, und Margaretha, des Romisewsky Gemahlin.

Zu diesem Geschlechte derer Herren Dunin sind auch zu referiren die von Wola Wolsky in Pohlen, und die Frey-Herren von Schwanberg in Böhmen.

Die von Dworzansky.

Anno 1719. florirte Herr Gottfried von Dworzansky, der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor Landes-Bestellter.

Zeßiger Zeit Herr Gottfried Anton von Dworzansky, Kayf. Rath und Ober-Fiscal in Schlesien.

In Pohlen soll diese Hoch-Adel. Familie zu dato sich befinden.

Die von Dyhrn. Siehe Grafen.

Die von Dzialosza:

(legitur Dzialoscha. Okolski Tom. I. p. 195.) sind die von Salsch, de quibus P. mea I. p. 195. ut & Parte hac II.

Die von Dziembowsky.

Okolski Orbis Polon. Tom. II. p. 467. wird diese uralte vornehmte Familie zu dem hochberühmten Hause und Wappen, Pomian genannt, gezelet, in deren blauen Schilde zu sehen ein schwarzer Büffels-Kopf, von dessen rechtem Horne ein bloßes Schwert herunter hängt. Auf dem gecrönten Helme eine geharnischte Hand mit einem bloßen Schwerte. Daben wird erwehnt, daß die von Pomian anfänglich ein ganz gleiches Wapen mit denen von Wieniawa, nemlich einen Büffels-Kopff mit einem Rincken im Maule geführt; nachdem aber Lasthek Chebda von Grabie seinen leiblichen Bruder, Decanum zu Gnesen, auf dem Gute Lubian erschlagen, so wäre durch Urtheil Königs Vladislai II. die Linie von Wieniawa, oder Perschten, bey ihrem ursprünglichen Wapen verblieben, der andern aber der Rincken vom Büffels-Kopfe weggenommen, und das Schwert als ein Zeichen verübter Mordthat beygefüget, auch selbst Pomian oder Pomnian, das ist auf Deutsch: Dencke dran, (dencke an die Veränderung der Wapen) genennet worden. Von dem Hause Wieniawa siehe Part. meam I. p. 1000.

Dziembinscii in Majori Polonia in Palatinatu Calisieni in Districtu Naclensi præbent Scientiam Conscientiæ, pluribus amabiles.

Drey Gebrüdere:

I. Matthias Dziembowsky, bekam mit seiner Gemahlin einer Grabinskin ein Antheil von Sitno, und wurde Sicinsky genennet, von der geböhren Caspar, der verschiedene Kinder hinterlassen, davon einer in Samogitien sich ansäßig gemacht.

II. Petrus, hatte zur Ehe eine Sicinskin, verkaufte aber sein Antheil zu Sitno, und kaufte die Güter Kensowo, daher er Kensowsky benahmet worden.

III. Johannes, überkam von denen Herren von Schidlowitz die Güter Brzuchowo, und wurde deswegen Brzuchowsky tituliret, dessen Gem. Barbara slupska a. d. h. Topor, von der geböhren Thomas, der sich in Podolien niedergelassen, und mit

mit Sophia, Johannis Skarbeck Tochter, 2. Söhne gezeuget, Johannem und Thomam, die sich in Kriegs-Diensten herfür gethan. Christophorus der andre Sohn Johannis lebte in zweyfachem Ehestande: erstlich mit einer Kamienczkin, von der geböhren Johannes und Christophorus; hernach mit einer Jablonowskin, von der geböhren Andreas, Samuel und Albertus ein Geistlicher Franciscaner Ordens. Hæc ex Okolskio.

In Schlesien war Anna von Eschammer a. d. h. Nieder-Eschirne, erstlich mit einem von Dziembowsky, hernach 1692. an den Herrn Land-Rath von Studuig im Delf-Bernstädtischen vermählt, sie starb 1707.

Die von Dzierzanowsky.

Als uralte Geschlecht dieser hochangesehenen Herren in Pohlen, so auch in Ober-Schlesien sesshaft worden, gehöret, wie Okolski Orb. Polon. Tom. I. p. 224. meldet, zu dem Hause und Wapen Gozdawa, welches im rothen Schilde eine weiße französische oder Kunst-Lilie führet, (Okolski aber hält diese Heraldische Figur, die freylich einer Lilie im Garten nicht ähnlich sieht, vor zwey Lilien.) Auf dem gecrönten Helme ein Pfauenschwanz, und darinnen die Lilie.

Dieses Wapen soll ein tapferer und dem Großfürsten in Pohlen getreuer Kriegs-Ritter, Namens Christinus, zu Gozdawa gesessen, An. 1090. erlangt haben. Dessen Descendenten in Pohlen gewesen:

Simon, Bischoff zu Ploczko, starb 1129.

Christinus, Graf von Gozdawa, Woywode zu Ploczko, quem vulgariter Prulli Deum Masovia vocitabant, starb 1221. Cromerus Lib. 7.

Johannes, Bischoff zu Ploczko 1227.

Philippus Erzbischoff zu Gnesen 1267. starb 1278.

Zu diesem Wapen zehlt man auch die Herren Pampowski in Groß-Pohlen, und die von ihnen abstammenden Dzierzanowsky in Groß-Pohlen in der Wojwodschafft Kalisch.

Andreas Pampowsky ward von seinem Gute Dzierzanowa genennet Dzierzanowsky, und erzeugte mit seiner Gemahlin, einer Cerekwiczkin, 4. Söhne: 1. Andream, der starb ledig æt. an. 76. 2. Stanislaus, von dem hienächst; 3. Jacobum, dessen Gem. eine Potworowskin, von der geböhren Nico-

II. Theil.

laus und Stanislaus, Rittmeister unter Könige Augusto wider die Moscoviter und Tattern; 4. Nicolaum.

Stanislaus von Dzierzanowsky, ein generöser Cavalier, suchte seine Renommée im Kriege, ward aber dreyimal von den Tattern gefangen, und echapirte wieder. Das einemal machte ihm ein Weib, gegen reichlich versprochene Belohnung, die Hände los, hierauf liberirte er seine Mitgefangenen, riß einem Tartar den Säbel aus der Hand, hieb ihn darnieder, und stellte sich im Vaterlande ein. Dessen Gemahlin eine Dzierzkowna a. d. h. Nieczuia (in Paprocii Dialogis wird sie Anna Ostrowskin genennet,) von der geböhren: 1. Mathias, Rittmeister bey der Königin Isabella in Ungarn, blieb da im Tressen; 2. Sebastianus; 3. Andreas, Abt zu Wagrowecz; 4. Martinus, von dem hienächst; 5. Stanislaus, vieler Sprachen kundig, und grosser Leibes-Stärke, endigte in Italien sein Leben.

Martinus von Dzierzanowsky, setzte sich am Hofe Kayfers Ferdinandi I. in sonderbare Achtung, und folglich in Schlesien. Okolski schreibt von ihm also: Martinus in Curia S. Cæsar. Maj. clarus, a quo & bona in Silesia ac Matrimonium habuit. Er hatte zur Ehe Faustnam oder vielmehr Justinam von Jordan und Alt-Patschkau im Reichischen, Johannis Kochützky auf Kochitz, der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor Landes-Hauptmanns, nachgelassene Wittib, um An. 1550. von der geböhren: 1. Adam; 2. Wenceslaus, von dem hienächst. Dieser 2. Gebrüdere Vetter wird genennet in Paprocio An. 1608. Andreas Dzierzanowsky auf Borinewe; 3. eine Tochter, verm. an einen von Skat und Elgutt.

I. Adam Dzierzanowsky von Dzierzanowa auf Bischoffe im Oppelischen, der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor Land-Richter An. 1608. dem Paprocio von seinen Dialogis Viatoris cum Hospite den dreyehenden Dialogum von der Kirche und Gliedern Gottes dediciret hat, ihn nennende Virum excelsi Ingenii & Doctrinæ. Dessen Gem. Anna von Kirschky (des Geschlechts von Kitzky;) Von der keine Kinder.

II. Wenceslaus auf Bogdanowiz 1608. heisset in Paprocio Vir apprime nobilis & sincerus, dessen Ehe mit einer von Lassota und Steblau. Von

der gebohren eine Tochter und 2. Söhne, darunter Andreas, der jeho folget.

Andreas auf Bogdanowitz, lebte auch im Ehestande mit einer von Lassora. Von ihr gebohren:

Dittrich von Dzierzanowsky, dessen Ehe mit einer von Skrzidlowsky, von der gebohren:

Martinus von Dzierzanowsky auf Bogdanowitz, dessen Ehe mit Anna Sidonia von Rhon und Dirschwitz. Von der gebohren:

Johann Dittrich von Dzierzanowsky auf Komslau, dessen Ehe mit Ursula Helena von Warfotsch und Wilmsdorf. Sie starb 5. März 1717. zt. 60. ann. Von ihr gebohren: 1. Boguslaus Martinus, von dem hiendchst; 2. Anna Salome, geb. 1683. 3. Helena Sidonia, geb. 1700. 1. Febr. 4. Anna Magdalena, geb. 1702. 24. Jul.

Herr Boguslaus Martinus von Dzierzanowsky, geb. 1694. siehet jeho 1722. in Kayserl. Majest. Kriegs-Diensten.

In Groß-Pohlen in der Pohnischen Bonwodschafft starb An. 1680. 18. Febr. zu Sentschin, eine Meile von Bojanowa gelegen, Joh. Christoph von Dzierzanowsky, Erb-Herr auf Sentschin und Schimlin, Königl. Pohnischer Ritt-Meister, welcher mit Herrn Stephani von Bojanowa Bojanowsky, und Annz von Dobischonowskin Tochter im Ehestande gelebt, von der gebohren eine einzige Tochter, und 3. Söhne von grosser Estimation: 1. Herr Boguslaus Ferdinandus; 2. Herr Johann Albertus; 3. Herr Michael von Dzierzanowsky.

Die von Dziejvunt. Siehe Diewunt.

Die von Eben. Siehe Freyherrn.

Die von Eberhard, Eberhart.

Von ihnen P. I. p. 346.

Und dieser alten Familie war vor einiger Zeit Herr Heinrich Adolph von Eberhard auf Dier-Langen-Delße im Lembergisch, Jaurischen.

In Ober-Lausitz beherrschten sie in vorigen Zeiten Lichtenau und Allersdorf.

Michael von Eberhart um An. 1560. hatte zur Ehe eine von Berßdorf und Gerlachshausen, von der gebohren:

Michael von Eberhart auf Lichtenau und Allersdorf, dessen Ehe mit Anna, Hermann von Salza auf Lichtenau und einer von Berßdorf und Gerlachshausen Tochter, von der gebohren:

Michael von Eberhart auf Lichtenau, dessen Gemahlin Anna Helena, Friderici von Neßitz auf Quisdorf, und Annz Catharinz von Berßdorf und Gerlachshausen Tochter. Conf. VVen. des Debschützische Genealogie p. 34.

Die von Eberß, Eberiz.

Ihren Eberß-Köpfe im Wappen; allusio nominis in figura. Im Wappen-Buche heißen sie Eberß, Eberzen, und findet man ihr Wappen einmal P. V. pag. 220. unter den Schwäbischen Geschlechtern, deren Schild gelb, darinnen ein dreuhüchlicher weißer Berg, und auf dem mittlern höhern Hügel ein schwarzer Eberß-Kopf liegende. Auf dem Helme über einem gewundenen Bunde der Eberß-Kopf wie im Schilde. Die Helms-Decken gelb und schwarz. Das andre vermehrte Wappen im Wappenb. ead. P. V. im Zusätze p. 10. wird durch eine aufsteigende Spitze in 3. Theile gelber Farbe getheilt, in deren jedem der schwarze Eberß-Kopf. Auf dem gecrönten Helme zwey an einander gefügte Flügel auch gelber Farbe, darinnen der Eberß-Kopf. Die Helms-Decken gelb und schwarz.

Sie haben sich im vorigen Seculo nicht nur in Schlesien, sondern auch in Groß-Pohlen begütert gemacht.

An. 1678. studirte bey dem Gymnasio zu St. Elisabeth in Breslau Joh. Leonhard von Eberß. Er war nachmals Erb-Herr auf Jurotschien und gehörigen Gütern in Pohlen, und starb unvermuthet zu Bielau im Delphinischen bey Befuchung seiner Freunde den 24. Febr. 1702. zt. 61. ann. 9. mens. ward 2. März drauf zu Racke im Delphinischen beigesetzt, Gemahlin und Kinder nach sich lassende.

Von diesem renommirten Stamme ist noch jehiger Zeit Herr von Eberß auf Dzierzanow, so ein

ein wohlgebautes Haus und considerabler Rittersitz in der Standes-Herrschaft Nielitsch. Desseu Gemahlin eine von Schmettau.

Die von Eberspach, Ebersbach.

Von ihnen P. I. p. 347.

Sie werden in des Freyherrn von Abschaff-Bardens Ziede denen alten Rittern der Quaden und Lygier beigezählt. P. I. p. 1091.

Die von Ebersdorf.

Diese hat Knauth in Prodr. Misn. p. 101. unter dem Meißnischen Adel, setzt aber dabey, daß sie Schlesischer Abstammung. Wir sind sie darinnen nicht vorkommen. Im Wappenb. P. I. p. 44. stehen sie unter den Teulischen Geschlechtern.

Die von Ebner.

Von ihnen waren und sind unterschiedene in Ihre Kay. Kameral- und andern Diensten zu Breslau bekannt, wie Henel. Silchiogr. C. VIII. p. 771. anmerkt.

Im Wappenb. P. I. p. 206. und P. VI. p. 21. 25 kommt vor das berühmte Geschlecht derer Herren von Ebner und Ebersbach zu Nürnberg in Francken, deren Schild Spitzenweise getheilt, die vordere Spitze blau, die hintere gelb. Auf dem Helme zwey Büffels-Körner, das vordere blau, das hintere gelb, beyde mit 5. silbernen Strauß-Federn bezieret. Die Helms-Decken auch blau und gelb.

Und ibid. P. V. p. 228. die von Ebner zu Regensburg, in deren gelben Schilde ein schräger blauer Falcken, darinnen 3. goldne Sterne. Auf dem Helme ein geflügelter halber Mann, dessen vorderer Flügel blau, der hintere gelb; zur Linken (des Anschauers) gelb, zur Rechten blau, gekleidet, mit einer Mütze, nebst abfliegenden Bändern auf dem Haupte. Die Helms-Decken auch gelb und blau.

Die von Eckart, Eckhardt.

Um die Mitte des vorigen Seculi waren die von Eckart auf Mühlowitz im Delphinischen (ein Theil) gesessen.

Im Wappenb. P. III. p. 94. heißen sie Eckhardt und werden dem Schles. Adel beigezählt, führende einen getheilten Schild, dessen Untertheil gelb, darinnen ein schwarzer Sparren, und drunter ein Hügel, worauf ein Eichen-Bäumlein in das Obertheil, welches vorne roth, hinten weiß ist, hinauf gehet. Hinter dem Bäumlein im untern Theile sieht man einen rechtswerts (in Ansehung des Schildes) laufenden weißen Hund. Auf dem gecrönten Helme zwischen zwey Hörnern, deren vorderes oben weiß, unten roth, das hintere oben schwarz, unten gelb ist, die Figur wie im Schilde, doch ohne Sparren. Die vordere Helms-Deck gelb und schwarz, die hintere roth und weiß.

So finden sich auch im Wappenb. P. V. pag. 55. die Eckarten Oesterreichischen Ritters-Standes, deren Schild Spitzenweise getheilt. Auf dem gecrönten Helme 2. goldne Flügel.

Die von Eckartsberg.

Dieses vornehme Hoch-Adel. Geschlecht veransehliche An. 1081. Christian Heinrich von Eckartsberg auf Zauche und Biesmanndorf, (ein Theil) im Sprottauisch; Glogauischen, des Glogauischen Fürstenthums im Sprottauischen Kreisse hochmeritirt; gewesener Landes-Deputirter.

Dieses Zauche wird insgemein Sprottisch Zauche genannt, zum Unterscheide des Gutes Zauche im Glogauischen Kreisse gelegen, welches An. 1681. dem Freyherrn von Fernemont gehört hat.

Die von Eckartshausen, Eckershausen.

Anno 1654. Eckwert von Eckershausen, des Münsterbergischen Fürstenthums Landes-Deputirter. Annales MSB. Francostein.

Anna Maria Elisabeth von Eckershausen im Münsterbergischen, hatte sich um An. 1680. an Heinrich von Blantenstein, Kay. Rittmeister einer Compagnie Courassier, nachmals Fürnehmen des Raths zu Frankfurt am Main, verheyrathet. Lichtsterns Fürsten; Erone p. 307.

Silesiogr. Henel. C. 8. p. 771. setzt die von Eckersdorff in das Eignitzische Fürstenthum.

Die von Ecker und Eckhoff oder Eckhoffen.

IN Silesiogr. C. VIII. p. 765. werden sie genannt (nicht Ecker von sondern nur) Eckhoffen.

Das Wappenb. zeucht sie P. II. p. 49. zu den ansehnlichsten Schles. Geschlechtern, deren Schild gespalten, dessen vorder Seite weiß, die hintere schwarz ist, doch durchstreicht beide ein Winckel: Maß, dessen halber Theil im weissen Felde roth, und im schwarzen gelb ist. Auf dem gekrönten Helme sieht man den gekrönten schwarzen Adler mit ausgebreiteten Flügeln, und auf dessen jeder Seite zwei Fahne: von der vordern Seite ist das obere Fahn roth, das andre weiß; von der hintern Seite das obere Fahn gelb, das andre schwarz. Die vordere Helm-Decken weiß und roth, die hintere gelb und schwarz.

An. 1611. 24. Febr. starb zu Breslau Wenzel Ecker von Eckhoffen, Kays. Maj. Ober: Zoll: Amt: mann im Herzogthum Ober: und Nieder: Schlesien, Eques Bohemus natus Opoliae Prædix Pater: nobis, non procul Praga, Michaële & Regina Parentibus 24. Mart. 1539. Cunradi Sil. Tog. Er hatte zur Ehe Dorotheam von Hajeczkin, von der unser andern geborenen Catharina, die in jungen Jahren, 1598. 16. Octob. zu Oppeln gestorben, wie aus dem Lateinischen zu Reisse gedrucktem Leichen: Gedichte erscheineth, darinnen ihr Herr Vater geschrieben wird Venceslaus Eckherr ab Eckhoff.

Die von Ecker, genannt Dreschel.

Im Wappenb. P III. p. 93. zu der Schles. Noblesse gerechnet, führen einen getheilten Schild, dessen Ober: Theil gelb, darinnen ein halber rother Widder, das Untertheil schwarz, darinnen ein lauffender gelber Löwe. Auf dem Helme ein Bund, und darüber zwischen 2. Hörnern, deren vorderes oben schwarz, unten gelb, das hintere oben gelb, unten schwarz, der Löwe, doch unten abgeführt. Die Helm: Decken gelb und schwarz.

Die von Eckersdorff.

Von ihnen P. I. pag. 347.

Diese vornehme Familie führt diesen Namen von ihrem alten zu Lehn empfangenen Stamm: Hause Eckersdorff, so in der ehemals zu Schlesien gehörig gewesen Grafschaft Glatz unweit Neurode gelegen, wiewohl ein Gut dieses Namens auch im Breslauischen Fürstenthum anzutreffen.

Ingleichen schrieben sie sich aus den Häusern Labitsch und Poditavv im Glatzischen.

Adrian von Eckersdorff im Glatzischen, starb 1525. nachdem er im Ehestande gelebt mit Margaretha von Niemiß und Wildau, Georgii von Stillsfried nachgelassenen Wittib. Von ihr war in erster Ehe, mit gesagtem Georgio, geboren Prisca von Stillsfried, vermählt 1527. an Fabian von Eckersdorff, und Heinrich, der jetzt folgt.

Heinrich der Ältere von Eckersdorff und Labitsch. Gem. Barbara von Schweinzig und Seiffersdorff. Von ihr geboren:

Heinrich der Jüngere, dessen Ehe mit Eva von Schellendorff und Adelsdorff, (deren Mutter eine von Niebelschütz und Netkau;) Von ihr geboren:

Adrian von Eckersdorff und Labitsch auf Poditau, geb. 15. Octob. 1584. starb 1. Decembr. 1641. Gem. Anna Maria von Reichenbach und Kunzendorff, (deren Mutter Margaretha von Ratshin und Urnsdorff;) Von der geborenen Maria Anna, geb. 12. Novemb. 1614. verm. mit Dittrichen von Allersdorff auf Labitsch und Poditau. Sie starb 2. Oct. 1698.

Balbinus in Miscell. Bohem. schreibt von ihnen de An. 1687. Equites Eckersdorffii e Comitatu Glacensi jam in Bohemiam translati.

Von dem Gute Eckersdorff im Breslauischen haben sich nach der Zeit die von Hanitwald geschrieben, daß also diese und jene Herren von und auf Eckersdorff nicht zu confundiren, welches leicht geschehen kan, sonderlich wenn man den Namen Hanitwald vor den Tauf: Namen Hannibal ansieht, wie ich in einem MS. finde: Andreas Hannibal von Eckersdorff, da es heißen sollte: Andreas Hanitwald von Eckersdorff. Die

Die von Eckwart, Eckwicht.

Von ihnen P. I. p. 347. Conf. die von Herbort und Fulsstein.

Im Wappenb. werden die edlen Ritter von Eckwart und Eckwicht von einander unterschieden, und stehen die von Eckwart P. I. pag. 54. unter den Hoch:Adel. Schles. Geschlechtern, deren Wappen in meinem ersten Theile beschrieben zu finden: Die von Eckwicht aber sind zu finden P. V. p. 70. auch unter dem Schles. Ritterstande, und P. ead. p. 74. heißen sie Eckweicht gleichfalls unter den Schlesiern, die aber alle 3. razione des Schildes übereinstimmen, nur daß die von Eckwart auf dem Helme einen Mond mit unter sich gekehrten Hörnern halb roth und weißer Farbe, welcher oben mit dreyn weissen Federn Büschen gezieret ist: Die Eckwicht aber und Eckweicht auf dem Helme eine weisse Kugel, die oben mit fünf weissen Federn Büschen besetzt, führen. Die Helm: Decken bey denen von Eckwart roth und weiß, bey den zwey andern aber roth und blau.

Alle dreyn sind Zweiffels ohne vor ein Geschlecht, und die wenige Veränderung des Helmes vor eine Bemerkung einer abgetheilten Linie zu halten.

Um An. 1540. N. von Eckwicht und Schreimbendorff im Strelisch: Brieigischen, hatte zur Ehe eine von Badewitz und Merzdorff, von der geborenen eine Tochter, verheirathet an einen von Reinsperg und Urnsdorff.

An. 1620. Helena von Eckwicht a. d. H. Schreimbendorff, verm. an Hans von Kaltenhof und Mallio auf Seiffersdorff, Königl. Schwedischen und Dänischen Obristen über ein Regiment zu Fuß. Sie verschied 1641.

An. 1654 Bernhard von Eckwart und Joachim Ernst von Eckwart, beyde des Münsterbergischen Fürstenthums und Francksteinischen Weichbildes hochmeritirte Landes: Deputirte. Annales MS. Francostein.

Vor nicht langer Zeit:

N. von Eckwicht auf Seiffersdorff im Ottmuchausch: Reissischen, lebte im Ehestande mit einer von Venzky und Plohmühle, von der ge-

boren: 1. ein Sohn, von dem hienächst; 2. Rosina, verheirathet an Joh. Albertum von Clausnitz; 3. Hedwig, verheirathet an einen Krumeger von Allersdorff, aus der Grafschaft Glatz; 4. Anna Sophia, verheirathet an einen von Springsegg, des Herrn Ober: Steuer: Einnehmers zu Reisse Sohn.

N. von Eckwicht, des obigen Sohn, auf Seiffersdorff, lebte in zweyfachen Ehestande: erstlich mit einer von Thümling und Löwenberg, hernach mit Anna Juliana von Rechenberg, (die sich nach seinem Absterben an einen von Hofer und Hofenburg verheirathet;) aus der ersten Ehe sind: 1. Johannes Christianus, von dem hernach; 2. Barbara Helena. Aus der andern Ehe: 1. Carolus Josephus, von dem im folgenden; 2. Eleonora; 3. Maria Elisabet.

I. Herr Johannes Christianus von Eckwicht, dessen Ehe mit einer von Erndellen, (oder Krysmeien,) von der verschiedene Kinder.

II. Herr Carolus Josephus.

Vor wenig Jahren war Herr Christoph Friedrich von Eckwicht auf Münchhoff im Fürstenthum Münsterberg.

An. 1676. 8. Septemb. vermählte sich Maria Eleonora von Eckwicht mit Freyherrn Franz Albrecht von Skrbensky und Gotschdorff. Sie starb 1682.

Die von Edelstein.

In angesehenes Geschlecht in Schlesien.

An. 1657. 10. Oct. starb im Stufen: Jahre 63. ann. zu Breslau Balchazar Franciscus von Edelstein, Ihro Kays. Maj. Königl. Ober: Amt: Rath im Herzogthum Ober: und Nieder: Schlesien, war geboren 21. Febr. 1594. Cunradi Sil. Tog. Daß er das Königl. Burg: Lehn Krolawitz im Breslauischen Territorio An. 1654. beherrscht, und An. 1639. 1651. 1656. bey denen Schles. Fürsten: Lagen Kays. Commissarius, und von grosser Estimation gewesen, vid. Henel. Silesiogr. C. 7. p. 298. und C. 12. pag. 1157. Lucx p. 1326.

An. 1659. 3. Jul. starb alhier zu Eignitz Johann Stephan von Edelstein, des Fürstl. Jung: fäul. Kloster: Stifts zu Eignitz Amtmann.

Die von Eder.

Anno 1593. Bernhard von Eder J. U. D. und des hohen Dom: Stiffts S. Johann. in Breslau, wie auch zu Olmütz Canonicus, führte im Wappen einen quadrirten Schild, in dessen 1. und 4. Felde ein geflügelter Greiff, im 2. und 3. zwey schräge Balken. Auf dem gekrönten Helme der Greiff unten abgekürzt. Paproc. Specul. Morav. pag. 241.

Die von Ehm, Ehem/
Ehen.

Im Wappenb. P. I. p. 208. und P. IV. pag. 53. unter den Schwäbischen Geschlechtern, führen einen getheilten Schild, in dessen obern weissen Theile ein blauer Stern, und in unterm rothen Theile auch ein blauer Stern. Auf dem Helme zwey Flügel, der vordere roth, der hintere weiß, und in jedem Flügel der blaue Stern. Die Helmsdecken weiß und blau.

In Schlessen:

An. 1480. George von Ehm, (Ehem,) unter Herzoge Henrico zu Münsterberg, oder ob es die von Behem seyn sollen, die Parte mea I. p. 149. zu finden.

Die von Ehrenberg.

Von der Adlichen Familie von Ehrenberg (Erimberg,) im Rheinlande führt Humbracht zuerst an Johannem von Ehrenberg, Dohm: Scholasticum zu Speyer, der An. 1157. daselbst die Kirche zu S. Peter gestiftet. G. Adels: Lex.

Im Wappenb. P. I. pag. 103. stehen die von Ehrenberg, (Ehrnberg,) unter den Fränkischen Geschlechtern, auf deren Helme ein Pfauenschwanz, zu dessen jeder Seite ein goldner Stiefel. Caudam pavoniam circumstant Ocrez duz aurez in apice. Spenerus.

In Schlessen aber war Anno 1696. David Reich von Ehrenberg und Reichenhof, auf Ostrowien im Delnischen, Kayserl. Majest. Rath, und Herzog Christian Ulrichs zu Würtemberg, Dels und Bernstadt Leib: Medicus. Olsnograph. P. I. pag. 620.

Die von Ehrenburg. Siehe
Erbe.

Die von Ehrenfeld.

Herr Philipp Adam von Ehrenfeld in Königl. Cameral: Diensten zu Lignitz, hatte zur Ehe Mariam von Langgut, die 1722. m. April. 21. u. ann. zu Lignitz gestorben.

Die von Ehrenhold.

Dachim Kettelbütter J. U. D. und des Glogauischen Fürstenthums Land: Syndicus, starb 1650. dessen Ehe mit Sabina, Tobix Rübbers J. U. D. und Professoris zu Frankfurt Tochter, von der gebohren:

Johann Matthias Kettelbütter von Ehrenhold auf Buchwäldchen, Thro Kayf. Majest. Rath und Comes Palatinus Cæsareus, studirte zu Frankfurt und Wittenberg, reiste mit Christoph Heinrichen Freyherrn von Wengiersky als Hof: Meister, ward 1662. von Thro Kayserl. Majest. Leopoldo mit der Ehre eines Comitis Palatini, 1668. mit der Kayserl. Raths: Stelle und 15. Aug. 1674. mit der Erhöhung in den Ritterstand und Zueignung des Prædicats von Ehrenhold begnadiget, starb zu Glogau 10. Aug. 1677. dessen Ehe von Anno 1652. mit Anna Barbara, Elize Ebelii, des Fürstenthums Glogau Steuer: Einnehmer, ältesten Tochter; von der gebohren 3. Söhne, 6. Töchter, davon bey des Vaters Absterben gelebt 2. Söhne, 4. Töchter: 1. Johannes, dieser hatte sich zu Lignitz bis 15. Jahr in solitudine aufgehalten, und starb daselbst 1721. m. Novemb. 2. Anna Barbara, verheyrahtet an Peter Kühnemann, Pfandeshalter des Gutes Greiff; 3. Anna Sabina; 4. Anna Maria; 5. Johannes Matthias; 6. Anna Theodora. Vid. Personal. cum Orat. funebr. dicto Johanni Matthiz, a M. Michael Lerchio Pastore Glogov, ex 1. Tim. I. v. 15. habita, excusa in 4to.

Die von Ehrenkron.

Im Troppauischen Fürstenthum.
Herr Christian Florian Cramer von Ehrenkron auf

auf Dominatzerhof, Rotulinskerhof, 1c. bey Troppau.

Die von Ehrenschild.

Führen einen quadrirten Schild, in dessen 1. Felde 3. Rosen, im 2. und 3. ein aufgerichteter Löw. Im 4. drey Hammer Kreuzweise übereinander geleast. Auf dem gekrönten Helme zwey schen zwey Adlers: Flügeln eine Taube, die im Munde ein grünes Del: Blättlein hat.

Gottfried George Joseph von Ehrenschild JCrus, geb. zu Hirschberg An. 1640. mens. April. war der Königl. Weichbildes: Stadt Hirschberg hochmeritirter Consul, wie auch Königl. Hof: Richter, dessen nützliche und getreue Dienste Thro Kayf. Maj. Leopoldus dermassen consideriret, daß er An. 1635. den 9. Jul. in den Ritterstand mit allen Descendenten beyderley Geschlechts allergnädigst erhoben worden; lebte im Ehestande erstlich mit Martha Rosalia von Hahn, von der 10. Söhne und 5. Töchter geb. Siehe Zellers Hirschbergischer Merckwürdigkeiten ersten Theil pag. 191.

In Dennemarck florirte der vortreffliche Königl. Staats: Minister Conrad von Ehrenschild, Herr auf Leichhof, Ritter des Ordens von Dannebrog, Königl. Dänischer Geheimder, wie auch Staats: Justiz - und Canzellen: Rath, Land: Drost der Graffschafft Pinneberg, welcher zu Hamburg 24. April 1698. Todes verfahren. Fortsetz. des allgemeinen Hist. Lex.

Die von Ehrenwald.

Johann Christoph von Ehrenwald JCrus, geb. auch 1640. 6. Oct. zu Hirschberg, war gleichfalls daselbst Consul und Königl. Hofe: Richter, der das gemeine Beste rühmlich befördern helfen, in dessen Betrachtung er An. 1708. 30. May in Adels: Stand versetzt worden; starb 1713. 4. Oct. Zeller loc. cit. pag. 194.

Die von Eichelborn.

Von ihnen P. I. p. 348.

Die von Eichler. Siehe
Eichelberg

P. I. p. 235. Conf. Henel. c. 8. p. 636.
Anno 1566. 9. Jan. 21. 59. ann. starb Antonius Eichler, der Collegiat: Kirche zur Meiß Canonikus.

Die von Eichholz.

Von ihnen P. I. p. 348.

Diese Edlen stehn in des Frey: Herrn von Abschatz: Barden: Liebe unter den alten Rittern der Obaden und Pygier. Conf. Operis hujus Part. I. pag. 1091.

An. 1346. Andreas von Eichholz unter Herzoge Nicolao von Münsterberg in sonderbarem Ansehen.

An. 1440. von Eichholz, dessen Ehe mit einer von Wiese und Kanferswalde, im Lignitzischen, von der gebohren: 1. Nicolaus von Eichholz, lebte 1504. und 1505. 2. Hans, der 1500. folget.

Hans von Eichholz zu Eichholz und Schimmlowitz im Lignitzischen, war 1529. Herzogs Frederici II. zu Lignitz Rath, dessen Ehe mit einer von Esug und Rübenau (deren Mutter eine von Borswitz und Roitz;) von ihr gebohren: 1. Christoph; 2. Balthasar; 3. Paulus; 4. George, von denen hienächst; 5. Ursula, verheirathet an Hioh von Rothkirch und Prausnik, einen reichen Cavalier. Sie war Wittib 1592. und lebte noch An. 1600.

I. Christoph von und zu Eichholz, starb um An. 1585. nach sich lassende Margaretham von Zedlitz als Wittib.

II. Balthasar von Eichholz zu Nicolstadt im Lignitzischen, starb um An. 1584. dessen Wittib Eva von Achtritz zu Rüstern, die 1589. noch gelebet.

III. Paulus von Eichholz, starb ante ann. 1595. dessen Wittib Barbara von Brauchitsch und Brauchitschdorff, die lebte noch 1599.

IV. Georgius, lebte 1596.

Aus diesem uralten Geschlechte sind etliche Baronisiret worden.

Die von Eichstädt, Eich:
städt.

Eines der ältesten und vornehmsten Adel: Familien in Pommern, woselbst sie das Erb: Cammerer: Amt besitzet, viele vortreffliche Leute hervorgebracht und unter die sogenannte Schloßgeessene gezehlet wird, wie davon in G. Adels: Lex. ein mehrers zu lesen.

Das Wappenb. zeigt P. III. p. 141. die von Eicksteden unter dem Marck; Brandenburgischen. und P. ead p. 159. die von Eicksteden unter dem Pommerischen Ritter-Stande, deren jene im weissen Schilde und auf dem Helme 3. in die Höhe gezehrte bloße Degen führen: Diese aber haben im Schilde einen mitten durchgehenden gelben Balken, und drüber im schwarzen Felde zwei gelbe Rosen, und unter dem Balken im schwarzen Felde eine gelbe Rose. Auf dem Helme siehet man einen Eichenstock, der an der vordern Seite einen Zweig mit Blättern auswirft, oben auf dem Stocke sitzt ein Vogel, der um den Hals einen Ringen und im Maule einen Ring hält. Die Helmedecken gelb und schwarz.

In Schlessen sind sie dadurch bekannt worden, indem einer von Eickstädt sich mit Maria Elisabeth, des Freyherrn von Bosadowsky, gewesenen Landes-Hauptmanns im Fürstenthum Brieg, jüngsten Schwester, Mauriti Adolphi von Heugel und Marschwitz nachgelassenen Wittib, vermählt hat, mit dem sie aber keine Erben überkommen.

Die von Eicke.

Von ihnen Part. 1. pag. 349.

Nach Bauhens Bericht im Adels-Lex. sollen sie ihren ersten Ursprung aus Italien herleiten, von dannen sie sich in den Niederlanden ausgebreitet, deren Stammreihe Bucelinus in Stemmat. P. IV. p. 27. seq. in 3. Tabellen ausführet, und hat Maria, Jodoci von Eichen, Herrn in Riviere, des Prinzen von Oranien Hof-Marschalls und Gouverneurs zu Breda, Tochter, um An. 1590. das Glück gehabt, Marggrafs Eduarti Fortunari zu Baden, der An. 1600. auf seines Secretarii Hochzeit von einer Treppe herunter sich zu todt gefallen, Gemahlin zu werden.

Sie haben aber viel Secula durch nicht nur in Niederlanden, sondern auch in Schlessen floriret.

GENEALOGIA.

Beczko Eicke war An. 1342. Judex Curiae bey Herzoge Bolco zu Schweidnitz, dessen Söhne: 1. Heinze, von dem hienächst; 2. Nicol, Landes-Hauptmann zu Glas 1409.

Heinze Eicke 1398. unter Herzoge Ruperto zu Lignitz, zeugte Georgium.

Georgius von Eicke, hatte zur Ehe eine von Reinsberg und Dirschwitz. Von ihr gebohren:

Georgius von Eicke zu Groß-Polwitz im Lignitzischen, lebte 1506. dessen Ehe mit einer von Landskron und Lederhose (deren Mutter eine von Kreischwitz und Pirschen.) Von ihr gebohren: 1. Georgius; 2. Hans; 3. Melchior.

1. Georgius von Eicke auf Groß-Polwitz 1571. lebte noch 1599. und war Hof-Richter zu Lignitz. Gem. eine von Schindel und Munsdorf im Schweidnitzischen (deren Mutter eine von Elbel a. d. H. Tunkendorff im Schweidnitzischen;) Von der gebohren:

Adam von Eicke auf Groß-Polwitz und Heideberg im Lignitzischen. Gem. eine von Salza a. d. H. Heiderdorff in Ober-Lausitz, welche 1635. gestorben, (deren Ahnen bey denen von Salza;) Von ihr gebohren:

Ulma Elisabeth (nicht Maria Elisabeth) von Eicke und Groß-Polwitz, geb. 1626. 23. Jan. vermählt erstlich an den Freyherrn von Ludi (nicht Condy) hernach 1661. 9. Jan. (nicht 9. Jun.) an den Reichs-Freyherrn von Schlenpfe, Kayf-General. Diese vortreffliche Dame starb zu Polwitz An. 1706. 21. Mart. 81. Jahr alt, und hat sich durch unterschiedliche Geistliche Schrifften bekannt gemacht, davon im Gelehrten-Lexico Nachricht zu finden.

II. Hans von Eicke, dessen Ehe mit einer von Strachwitz und Stoschendorff im Reichenbachischen-Schweidnitzischen (deren Mutter eine von Ullersdorff a. d. H. Ullersdorff im Reichenbachischen;) Von der gebohren:

George von Eicke und Groß-Polwitz auf Kaudenitz und Reppersdorff (jenes im Lignitzischen, dieses im Jaurischen,) starb 1668. Donnerstags vor Martini, nachdem er im Ehestande gelebt mit Anna Magdalena von Schindel und Tunkendorff, (deren Mutter eine von Meigrad a. d. H. Krieglitzdorff in Nieder-Lausitz. des Vaters Mutter eine von Reichau und Benignonau im Schweidnitzischen, der Mutter Mutter eine von Ebertendorff a. d. H. Rosset im Schweidnitzischen, so wird das Haus in Personaten genennet, conf. Schlessens fliegende Bibliothec p. 1051. es ist aber kein Rosset im Schweidnitzischen es müßte den Rosen im Striegauischen)

gauisch-Schweidnitzischen sey.) Von ihr gebohren:

1) George Sigismund von Eicke und Groß-Polwitz auf Mittel-Reppersdorff, starb 1684 nach dem er im Ehestande gelebt erstlich mit Barbara von Schweidnitz und Seiffersdorff, die starb 1674. 10. Tage nach der Gebuhr einer Tochter, die war Ulma Mariana, geb. 28. Maj. vermählt 1689. an Herrn Friedrich Alexander, Freyherrn von Hock und Thomaswaldau auf Reichen und Reppersdorff. Die andre Ehe Georgii Sigismundi war mit einer von Jedlitz und Gräbel, von der keine Kinder.

2) Carl Christoph von Eicke auf Nieder-Reppersdorff und Kaudenitz, geb. zu Münsterberg bey damals wüthenden Kriegs-Flammen An. 1637. 18. Aug. starb 1. Dec. 1698. nahm zur Ehe An. 1669. Julianam, Henrici von Schwemichen, auf Ober-Meussdorff und einer von Kalkreut a. d. H. Ober-Meussdorff Tochter. Von der gebohren: 1. George Wilhelm, geb. 11. Dec. 1677. zu Reppersdorff, gieng 1696. in Chur-Brandenburgische Dienste unter die Compagnie Cadets, worinnen er 2. Jahr blieben, weil er aber ein Valerudinarius war, quittirte er solche Dienste, und starb 2. Mart. 1699. 2. Herr Carl Christoph von Eicke und Reppersdorff, vormals auf Kaudenitz, so noch im Leben.

III. Melchior von Eicke zu Wenigen-Bauditz (oder Klein-Bauditz) im Lignitzischen 1506. hatte zur Ehe eine von Kalkreut und Puschkau. Von der gebohren:

1) Melchior zu Wenigen-Bauditz, dessen Ehe mit einer von Biedau a. d. H. Niebau (deren Mutter eine von Zirn a. d. H. Strupe;) Von ihr unter andern gebohren: 1. Nicol Eicke zum Holm im Lignitzischen, 1572. dessen Sohn Melchior zu Holm 1596. 2. Hans zu Schützendorff im Lignitzischen 1584. 3. Ulma von Eicke, verm. um An. 1570. an Friedrich von Rothkirch auf Panthen und Wohlsdorff im Lignitzischen. Sie starb 1584. 20. Aug.

2) N. zu Dambritsch im Striegauischen-Schweidnitzischen, hatte zur Ehe eine von Mettich und Strupe im Lanthischen. Von der gebohren:

Melchior von Eicke zu Dambritsch, lebte 1562. dessen Ehe mit einer von Landskron und Dpsen

II. Theil.

dorff. Von der gebohren: 1. Adam, von dem hienächst; 2. George 1626.

Adam auf Dambritsch, starb im 30-jährigen Alter, Gem. Eva Maria von Stiebitz und Lubicen im Jaurischen, die sich nach seinem Tode an Balchasar von Schmidt, Kayf. Hauptmann unter dem Coloredischen Regiment verheyrathet. (Deren, nemlich Eva Maria, Mutter eine von Borwitz und Hartenstein, des Vaters Mutter eine von Kreischwitz, der Mutter Mutter eine von Schindel und Metgau im Lanthischen;) Von ihr gebohren:

Adam Wilhelm von Eicke auf Dambritsch und Keltchen, geb. zu Lignitz 8. Maj. 1627. wurde 1663. Jhro Kayf. Maj. des General-Monteverqvischen Regiments Hauptmann, überkam 1670. durch seines Schwieger-Vaters Absterben das Gut Keltchen im Reichenbachischen-Schweidnitzischen, ward 1676. zum Landes-Altisten der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer im Reichenbachischen Reichthum constituiret, ein hochachtmüthiger Cavalier, geseignete die Zeitliche 12. Sept. 1699. und ruhet zu Schweidnitz bey den PP. Soc. J. Er hatte sich erstlich 1659. vermählt zu Wolau mit Maria Eufama, Gabriels von Hund auf Keltchen, des Wolauischen Fürstenthums Landeshauptmanns, Tochter, hernach 1694. 5. Maj. zu Keltchen mit Elisabeth von Roschitzin, (die nach diesem an Sigismund von Skronski sich verheylt, und 1690 mit Herrn Grafen Anton von Dersperdorff im Ehestande lebt;) Von ihr gebohren:

Herr Carl Wilhelm von Eicke, Herr auf Groß-Schiracowitz im Schlawentzischer Kreisse Dyplischen Fürstenthums, ein hochqualificirter curien-Cavalier, geb. zu Keltchen 24. April 1696. Gem. Johanna Francisca, Herrn Ludwigs von Reishwitz und Kadzin, auf Krenowitz und Schammerwitz, des Fürstenthums Troppau Obristen Land-Richters, Tochter, verm. 1718. Von ihr gebohren: 1. Joh. Franz Carl Adam, geb. 28. Mart. 1721. 2. Josepha Helena Euphemia, geb. 19. May 1723.

Vor nicht langer Zeit waren die Gebrüdere:

1. Der Kayserl. Hauptmann George Friedrich von Eicke auf Wenig-Mackwitz im Lembergischen Jaurischen, dessen Frau Wittib, eine gebohrne von Unruh und Wengstadt, 1690 mit einem Edlen von

h h h

h h h

Jentha zu Wenig-Rackwitz in der Ehe lebt, ohne Kinder aus beyden Ehen.

II. Herr Hiob Adam von Eicke besaß Buchwald im Bunzlauisch-Zaurischen, zwey Söhne hinterlassende: 1. der Ältere starb auf seinem Gute in Sachsen, dessen Ehe mit einer von Unruh, (der obigen Schwester,) von der drey Söhne im Leben, denen das Gut Buchwald nach ihres Vaters Tode zugefallen; 2. der Jüngere hatte Buchwald, und setzte seine Gemahlin, einen von Reibnitz, in kurzer Zeit in Wittwenstand ohne Kinder.

Jugleichen war oder ist Maaswitz im Streslisch-Briegischen denen von Eicke zuständig.

Die von Eiler.

Im Breslauischen. Henel. Silesiograph. C. 8. pag. 773.

Die von Eisenreich, Eisenreich.

Ehen in Henel. Silesiogr. loc. cit. p. 765. unter dem Schlesischen Adel-Stande.

Im Wappenb. Part. I. p. 94. werden sie den Bayernschen Geschlechtern beigegeben, in deren rothen Schilde ein weißes Mühlrad. Auf dem gekrönten Helm zwey rothe ausgebreitete Flügel, in deren jedem das Bild des Schildes. Die Helmdecken weiß und roth. Ferrum molendinare indicium Superioritatis esse potest, quod molendini jus habeat Dominus, & omnes subjectos ad hoc obstringere queat, ut non alibi molant. Spenerus.

Die Eisenreiche in Schlesien sind uralten Herkommens, welche in denen verstrichenen Seculis unter denen vornehmsten Breslauischen Geschlechtern fast oben an gestanden.

Conrad Eisenreich, Rathsherr zu Breslau benannt als vereimbarten Land und Stadt An. 1442. starb 1454. dessen Ehe mit Catharina von Poppe lau, von der geboren: 1. Lucas, von dem hienächst; 2. Conradus, Sacerdos & Cappellanus Senatus 1468.

Lucas, geb. zu Breslau An. 1430. (denn er hat gelebt 75. Jahr 6. Monat 7. Tage laut Epitaphii, ist also nicht geboren 27. Jan. 1431. wie in Cunrati Sil. Tog.) Er leistete dem Vaterlande grosse Dienste, war 1468. und zusammen 19. mal das

Haupt der Stadt Breslau, und zugleich des Preussischen Fürstenthums Landes-Hauptmann, (denn diese hohe Charge währte ordentlich nur 1. Jahr) wurde 1487. Königs Matthias in Ungarn Rath, dem er 1466. wider Georgium Podiebrat, König in Böhmen, 1800. Reuter bis nach Olmütz in Mähren entgegen geführt hat, stand auch bey Könige Casimiro in Pohlen in solchem Ansehen, daß er ihn zu einem Zeugen brauchte in demjenigen Friedens-Schlusse, den er An. 1466. mit dem damaligen Groß-Deutscher-Meister Ludovico von Erlichshausen zu Thoren machte. Seiner übrigen Meriten zu geschweigen, welche in Herrn Handes Siles. Indig. Erud. C. 53. und in Herrn Krauses Vergnügung Müßiger Stunden P. XIV. p. 180. wohl zu lesen. Er soll ein Diarium de sui Temporis rebus potissimum à se gestis hinterlassen haben; starb zu Breslau 1506. nonis Maji, den 6. May, nicht (wie in Cunradi Sil. Tog.) 16. May, liegt daselbst in der Kirche zu S. Elisabeth begraben. Dessen Ehe mit Catharina : : : von der geboren: 1. Hieronymus; 2. Nicolaus, dieser lebte 1496.

Die von Eisenwerth.

Herr Johann Schmidt von Eisenwerth auf Schnellershof bey der Stadt Troppau erlangte das Incolat An. 1716.

Die von Eitner. Siehe Freyherrn.

Die von Elbel.

Von ihnen Part. I. pag. 350.

Se werden in des Freyherrn von Abschatz Varden-Viede zu den alten Rittern der Quaden und Engier gestellet. Conf. Operis hujus Part. I. pag. 1091.

An. 1520. eine von Elbel a. d. h. Wiltich im Neumärkisch-Breslauischen, lebte im Ehestande mit einem von Reibnitz und Rathen, dem sie geboren eine Tochter, die an einen von Eschewitz und Wandritsch vermählt worden.

An. 1595. Margaretha Elbelin, Bastian von Kalskreut zu Buschke Wittib.

Ein

Sie schrieben sich auch a. d. h. Tuncendorff im Schweidnitzischen.

Die von Ellgoth.

Conf. die von Skal.

Anno 1452. 24. Aug. starb Johannes von Ellgoth, Decretorum Doctor, Scholasticus und Canonicus zu Cracau, begraben daselbst in der Thum-Kirche S. Stanislai. Herr Hande setzt ihn inter Sil. Indigen. Erudit. C. 29. der sich vom Gute Ellgoth im Namslauisch-Breslauischen geschrieben hätte, wiewohl sehr viel Güter dieses Namens in Schlesien, und allein im Fürstenthum Dels ihrer neune zu finden, die Ellgutt heißen, deren Namen man daher deriviren will, gleichsam wären sie mit der Elle ihrer Güter nach aus gemessen, oder auch daß sie von der Fetzigkeit so viel als Delgut heißen sollten. Olsnograph. P. II. pag. 659.

Die von Elßner.

Von dieser renomirten Familie sind Joachimus und Joachimus Georgius Vater und Sohn in Schlesien satfam bekannt. Jener starb 1671. 21. 59. ann. dieser geb. 1642. 17. Jun. starb 1676. 3. May 21. 34. ann. nachdem dieser An. 1669. 12. Nov. zur Ehe gehabt Euphrosynam Monicam, Tobia von Sachs und Löwenheim auf Klein-Brisa und Alt-Zuschbar nachgelassene Tochter. Von der geboren: 1. Joachim Tobias; 2. Ernst Ferdinand.

Jeho sind denen Herren von Elßner gehörig im Breslauischen Sponberg und Ober-Romoldwitz; im Delsnischen Uloschwitz.

Die von Elßnik.

Im Wappenb. P. II. p. 47. unter den alten Schles. Geschlechtern führen im schwarzen Schilde eine goldene Strasse vom rechten Winkel (dem Anschauer nach) herabgehende, darinnen drey schwarze Kugeln oder Bollen. Auf dem Helme zwey Adlers-Flügel, der vordere gelb, der hintere schwarz. Die Helmdecken auch gelb und schwarz.

Die von Emberg.

Anno 1330. Johann de Emberg unter Herz Boleslao III. zu Lignitz, oder ob es die

von Lemberg seyn sollen, weil in Schreibung der alten Rahmen öftere Fehler anzutreffen.

Die von Emerich, Emrich. Siehe die von Strobel.

Die von Ende.

Eine uralte hochansehnliche Familie, welche vormals den Freyherrlichen Character geführt, und dero Rahmen und Herkommen von einem alten, vor langer Zeit zerstörten Schlosse Endt oder Enne, in der Schweiz im Obern-Turgow gelegen, deriviret, von dar selbst in Tirol, folgendes wieder in die Schweiz ins Rheinthall, woselbst sie auf dem Schlosse Grinmenstein ihre Wohnung gehabt, und mit der Zeit in Meissen und Thüringen kommen, dahero sie im Wappenb. P. I. p. 154. dem vornehmsten Meissnischen Ritter-Stande beigegeben wird, führende im gelben Schilde einen springenden Wolf seiner natürlichen Farbe, Lupus nativo Colore tinctus in scuto aureo. Spenerus. Auf dem gekrönten Helme dergleichen Wolf, aber sitzende, nebst gelb- und schwarzen Helmdecken. Die von Enn oder Ende Ritter, (schreibt Herr Graf Brandis im Tirol. Ehrenkr. p. 53.) sind ums Jahr 1018. aus Schweizerland in das Tirol und auf das Schloß Enn und Ealdiff gezogen. Wiewohl die von Enn oder Ende in Tirol (nicht einen Wolf, sondern) einen fortschreitenden Löwen mit doppeltem aufwärts geschlagenem Schweife im Schilde haben. Da hingegen bey den Freyherrn von Endt und (nicht Grinmenstein sondern) Grinmenstein, deren Wappen im Wappenb. P. II. p. 23. vorkommt, beyde Bilder in Conjunctione zu sehen, nemlich im blauen Schilde ein aufspringender weißer goldgekrönter Löwe. Auf dem Helme der Hals und Kopff eines Wolfes, der im Munde einen weißen Fisch hält. Die Helmdecken weiß und schwarz.

Von der Rheinthalischen Linie.

Albertus I. von Enn 1328. und Albertus II. 1377. Bischöffe zu Brixen.

Ulrich Herr zu Grinmenstein im Rheinthal, Probst zu S. Gallen, wurde 1329. zum Abt daselbst erwählt, aber vom Papste nicht confirmirt.

Ludwig verkaufte 1408. das Schloß Grimmnitz
seinem Abt zu S. Gallen.

Die Meißnische Linie.

An. 1295. Heinrich von Ende, der Marggrafen
Friedrichs und Dietrichs von Meissen Kriegs-Ge-
neral, unter dessen Söhnen Heinrich und Gottfried
das Geschlecht fortgepflanzt. Von Gottfrieds
Linie stammte ab Heinrich auf Lindenbergh, Chur-
Fürstens Friderici Bellicosi zu Sachsen Orator,
hernach Kaysers Sigismundi Rath, welcher ihm
das Schloß Carlstein in Böhmen Lebenslang ein-
geräumt, davon er sich auch Erb-Panner-Herr
nennte, dessen Nachkommen, und diese ganze Linie
verloschen.

Henricus, Gottfrieds Bruder, war Obrister
bey Marggraf Friedrichen, und ein Vater Ulrich
und Heinrich, deren in und außer Landes florirende
Descendenten in G. Adels-Lex. zu sehen.

Von dieser Linie war vor einiger Zeit in Schle-
sien Herr Christian Vollrath von Ende, zu Ober-
Langen-Delfe im Lembergisch-Taurischen. Es ist
schon todt.

An. 1655. Albrecht Günther von Ende, Herz-
zog Sylvii zu Württemberg und Dels Hofe-Jun-
cker. Olsnogr. mea P. I. p. 609.

Anna Catharina von Schweinitz geborne von
Ende, ließ in ein Zimmer des Fürstl. Lusthauses
Sophienthal bey Eignitz ane An. 1665. zum An-
denken ein Emblem mahlen nebst begehrtem
Nahmen. Vid. Scholzes Fürstl. Andenken bey
den Sophienthalischen Sinnbildern.

Die von Engelhart.

Dieser vornehmen Hoch-Adel. Familie erster
Ursprung soll von den alten Wendisch- und
Livonischen Völkern abstammen, inmassen von
Alters her bis auf heutige Zeit in Vießland viele vom
Geschlechte derer von Engelhart auf ihren Land-
Gütern in gutem Wohlstande vor dem jetzigen
Kriege gelebet, meistens das Wappen mit den
Engeln führende. Daß aber solch Geschlecht
auch in der Schweiz vor etlichen Seculis floriret,
und in Kriegs-Zeiten tapfern Ruhm erworben,
bezeugen Stumpsius in Beschreibung der Endge-
nossenschaft lib. 13. fol. 361. Pantaleon in Deut-

scher Nation Helden-Buch fol. 54. 55. Zinegreß
in Apophthegm. p. 203. Stettler in seinen Anna-
lib. fol. 493. u. a. m.

Der erste von diesem alten Geschlechte, so aus
der Schweiz in Schlesien und dazu gehörig gewe-
senen Grafschaft Glatz kommen, war

Hans Engelhart der Lange und Aeltere genannt,
um An. 1380. dieser setzte sich anfänglich bey Braun-
au an den Glatzischen Gränzen in Böhmen, und
erkaufte drauf die Gräfl. Bogten zu Bünshel-
burg im Glatzischen an sich, welche aber An. 1414.
von seinem Sohne Valentino Engelhart an die
Herrschaft zu Glatz wiederum verkauft worden.
Folgender Zeit brachte dieses Geschlecht den
Schnellenstein an sich, so ein festes Berg-Schloß
hinter Habelschwerda im Glatzischen gelegen, nach-
gehends aber zerstörte worden, daß anjetzo nichts
als rudera davon zu sehen. Von erstbesagtem
Hans von Engelhart dem Aelteren ist ein richtiger
Stamm-Baum in continua serie nebst jedes seiner
Vermählung vorhanden, dessen Enckel und De-
scendenten sich auch im Königreiche Böhmen seß-
haft gemacht und in Aufsehung rühmlich geleistet
so wohl Kriegs- als andrer unterthänigsten
treuen Dienste, das Indigenat und Verbesserung
ihres altgeführten Wappens durch allergnädigste
Diplomata von Ihro Kayf. Maj. Ferdinando I.
An. 1558. 10. Dec. und von Kayser Maximiliano
II. An. 1573. 19. Dec. erhalten, welche hohe
Kayf. Gnade folgende Zeit Kayser Rudolphus II.
laut Diplomatis d. d. Prag 4. May 1597. de no-
vo confirmiret, und mit besondern allergnädigsten
Expresionibus denen Nachkommen dieses Ge-
schlechts extendiret, wie denn diese zwischen und
nach dieser Zeit sich in die Fürstenthümer Schle-
siens gesetzt, und absonderlich im Breslauischen
von An. 1455. bis 1620. dero edlen Stamm
durch überall hervorgeleuchtete Prudenz und
Fidelität der Unsterblichkeit einverleibet haben.

Unter andern ist hier zu benennen Daniel von
Engelhart und Schnellenstein, ein wohlgereister
und sehr gelehrter Cavalier, wovon selbst Kay-
sers Rudolphi II. in Gnaden ertheilte Recommen-
dation d. d. Prag 18. Febr. 1577. zu hohem Zeug-
niß dienen kan. Er war geb. am Pfingst-Feste
20. März, 1553. besaß unterschiedliche Güter,
als Karoschke im Delsnischen, Wessig, und andre
im Breslauischen, starb 30. April 1674. nach-
dem

dem er mit einer von Poley und Thiergarten im
Ehestande gelebet.

Johannis von Engelhart und Schnellenstein
5. Söhne waren: 1. Gottfried; 2. Ferdinand;
3. Hans Heinrich; 4. Christian; 5. Hans Ernst.

I. Gottfried von Engelhart und Schnellenstein,
Johannis hl. erslich auf Dreßke, hernach auf Hen-
dau, des Ohlaurischen Reichbildes im Briegischen
Fürstenthum Cass Director, war geb. 1597.
brachte fast zehn Jahr auf Academien und Rei-
sen zu, dessen erste Gemahlin Rosina von Zirn a.
d. h. Priborn, verwitwete von Heugel, Frau
auf Dreßke und Rackwitz. Sie starb 28. Dec.
1645. nach XI. Uhr zu Nacht 21. 25. ann. 45.
Woche, worauf er das Gut Dreßke Jure reten-
tionis wegen seiner Ehe-Gelder 5. Jahre besessen,
und in während der Zeit 1650. das andremal ge-
heyrathet eine von Gellhorn a. d. h. Pschieder-
witz. Weil aber Anno 1652. ermeltes Gut
Dreßke von den Heugelschen Vormündern an Jh-
ro Durchl. Herzog Sylvium zu Württemberg und
Dels verkauft wurde, hat er nachmals das Gut
Hendau im Ohlaurisch-Briegischen erkaufft, allwo
er solches Jahr von dem daselbstigen Herzoge
Christiano I. und den sämtlichen Ständen zum
Directore des Fürstl. Ohlaurischen Reichbildes
Land-Cass recipiret worden, in welcher Functi-
on er auch bis an sein Ende mit rühmlicher Dex-
terität und Treue gestanden, und dero Hoch-
Adeliche Familie mit vermehrten Meriten becrö-
net hat.

Aus der andern Ehe ist geböhren der noch je-
zo 1723. im Leben sich befindende hochachtmire
Cavalier

Herr Carolus Ferdinandus von Engelhart und
Schnellenstein, Herr auf Haunold, geb. zu Dreß-
ke (jetzo Juliusburg) 17. Novemb. 1651. welcher
nach vollbrachten Studiis und Reisen die väterli-
che Wirtschafft zu Hendau angetreten, selbtes aber
1697. kauffweise mit dem Gute Zieserwitz im
Breslauischen. und dieses abermal 1714. mit dem
Gute Haunold im Münsterbergischen verwechselt.
Dessen Gem. Maria Eleonora von Wenzky und
Petershinde a. d. h. Mickendorff, verm. 1684.
Von der geböhren folgende noch lebende Herren
Söhne:

1) Herr Carolus Fridericus von Engelhart und
Schnellenstein auf Rolde im Rambslauisch-

Breslauischen, welches Gut er von dem Herrn
von Franckenberg und Strelitz erkaufft, nachdem
er in damaligen considerablen Kriegs-Expeditio-
nen in Niederland in sechsjährigen Königl. Preuß-
ischen Kriegs-Diensten als Lieutenant bey viel
Mitterlichen Occasionen und scharffen Actionen
sich befunden, ist geb. 1685. lebt im Ehestande
mit Sophia Charlotte geböhren von Münsters-
berg, verwitweten von Nase, von der geböhren:
1. Eleonora Sophia.

2) Herr Sylvius Wilhelmus von Engelhart auf
Dobergast im Strelisch-Briegischen, geb. 1687.
wurde 1702. Page am Königl. Preussischen Hofe
und bey seiner Ausmusterung Cornet unter der
damaligen Garde du Corps zu Pferde, that den
Feldzug mit den Preussischen Trouppen in die Spa-
nischen Niederlande, und wohnte unter andern
1709. denen Belagerungen Tournay und Mons
bey. Gem. I. Juliana Luyse von Fritsch, Erbin
des von ihrem Herrn Vater hinterlassenen Gu-
tes Dobergast, verm. 1713. sie starb 1719. nach
glücklicher Genesung eines Sohnes, nachdem von
ihr geböhren: 1. Carolus Sylvius; 2. ein Sohn,
geb. und gest. 1719. Gem. II. Juliane Elisabet,
Herrn Christian Friedrichs von Tschirsky auf
Priskram, und einer von Urjat Tochter, verm. m.
Novemb. 1720.

3) Herr Carolus Sigismundus von Engelhart,
ist bis dato unverm.

II. Herr Ferdinand von Engelhart, geb. 1600.
signalirte sich erslich in Kayf. Maj. Kriegs-Dien-
sten, und gelangte zu der Obrist-Lieutenants-Cha-
rge, commandirte endlich unter dem damaligen Her-
zoge zu Modena An. 1646. ein Regiment als O-
brister, woselbst er An. 1647. bey Bozzolo un-
weit Cremona den 28. Decemb. in einer den Spa-
niern gelieferten Battaille mit einer Canon-Kugel
durch den Kopff geschossen worden, und sein Le-
ben heldenmüthig beschloß, dessen Tapfferkeit
ein vom Herzoge zu Modena an seine hinterlassene
Brüder abgelassenes Schreiben zur Smüge zeuget
und vermehret.

III. Herr Hans Heinrich von Engelhart, blieb
im Calibat, und hat seine Zeit mit Studiis, sonder-
lich Mathematicis, ingleichen Mahleren und an-
dern errieusen Exercitien zugebracht, ist auch Her-
zog Georgii Rudolphi zu Eignitz Rath und Cam-
mer-Junker gewesen, wie dieses Fürsten Recom-
menda-

mendations; Schreiben de An. 1648. an den Herzog zu Modena ausgesetzt.

IV. Herr Christian von Engelhart, geb. 1610. suchte gleichfalls seine Fortun in Waffen, beherrschte nachmals eine Zeitlang das Gut Obernick im Delnischen, nach dessen Verkauf er auf seines Herrn Vatters Caroli Ferdinandi Gute Hendau verstorben, nachdem er sich endlich 1650. verm. mit einer von Saalhausen, vermittelten von Seidlitz und Wiltschau, von der geborenen Johann Gottfried, dessen noch lebende Herren Söhne:

1) Herr Christian Wilhelm von Engelhart und Schnellenstein, vorher in Königl. Preussischen Diensten Lieutenant, jetzt des Fürstenthums und Reichbildes Schweidnitz hochmeritirter Landes-Commissarius, geb. 1683. 13. Octob. Gemahlin I. eine geborne von Severin aus Westphalen, von der geborenen Johannes Christianus, geb. 1712. 2. Jan. Gem. II. Freyin Catharina Theresia von Kapaun und Swogkow, von der geborenen: I. Henrietta Wilhelmina, geb. 4. May 1721. 2. Franciscus Christianus, geb. 20. Nov. 1722.

2) Herr Christoph Gottfried von Engelhart und Schnellenstein, geb. m. Jul. 1685. verbreitet den vom Obristen Ferdinando erhaltenen Ritters-Ruhm, in Italien, durch fernere weitige herrliche Meriten; er machte erstlich ebenfalls in Königlichem Preussischen Diensten den Anfang seiner Miliz, trat aber nach Verfließung etlicher Jahre in Kaiserl. Majest. Dienste, erwarb Ihre Hoheit des Prinzen Eugenii, Ihre Kaiserl. Majest. Generalissimi hohe Gnade in Ansehung seiner vortrefflichen Wissenschaft in der Fortification und ganzem Mathematic, und ward unter dem löblichen Prinz-Präsidenten Beckischen Regiment Hauptmann, befindet sich anjetzo zu Mayland, woselbst er Anno 1721. von der dasigen Kaiserl. und Königl. Giunta oder Geheimen Extraordinairen Rath und sämtlichen Oratoren derer Landes-Stände zum General-Sur-Intendant aller Ingenieurs und Geometres, und zum General-Director des ganzen dasigen Landes-Messen erwählt worden; hat zur Gemahlin eine geborne von Kamprecht aus dem Stifte Lüttich, von der 3. Töchter und 1. Sohn.

V. Herr Hans Ernst von Engelhart auf Nieder-Ingramsdorff und Merzdorff im Schweid-

nitzschen, geb. 1612. folgte auch der Kriegsfahne, und hat etliche 20. Jahr Ihre Kaiserl. Majest. bey unterschiedenen Regimentern und folgend als Hauptmann tapffere Dienste geleistet. Dessen Gem. gewesen eine von Vorschütz aus dem Warthenbergischen.

Die von Erbe und Ehrenburg.

Anno 1641. 7. Jan. starb zu Breslau Melchior Erbe von Ehrenburg, Kaiserl. Rath, und des Bischöflichen Hof-Richter, Amts zu St. Johann. in Breslau Cankler, war geborenen zu Lübschitz im Jägerndorffischen 20. Jul. 1587. Henel. Sileziogr. Renov. c. 7. pag. 271. Cunradi Sil. Tog.

Frantz Maximilian von Erbe und Ehrenburg, des Fürstenthums Teschen Landes-Bestellter um Anno 1673.

Die von Ermbert. Siehe die von Zemetzky.

Die von Eßlinger.

Von ihnen P. I. p. 351.

N. von Eßlinger, hatte zur Ehe eine von Pöster a. d. H. Mädlitz. Von ihr geborenen:

N. von Eßlinger und Bohre im Breslauischen, dessen Ehe mit einer von Schaff a. d. H. Schimmitz in Pohlen, (deren Mutter eine von Sternberg und Rudelsdorff;) Von der geborenen:

Nicol von Eßlinger, a. d. H. Bohre in die 30. Jahr gewesener Freyherrl. Malhanischer Hof-Meister zu Militsch An. 1634. dessen Ehe mit Barbara von Litwitz a. d. H. Golschütz im Glogauischen, von der unter andern geborenen Anna Marjana, geb. auf dem Schlosse zu Militsch 19. Septemb. 1634. verheyrathet 1656. an George Adolph von Luck und Pothemühl, Bräudesohn habern des Gutes Nieder-Kayserswalde im Lignitzschen, sie starb 1693. 10. Decemb. begraben zu Kayserswaldau.

An. 1719. Herr von Eßlinger auf Ober-Togendorff, (ein Antheil) im Schweidnitzschen.

Die

Die von Ettner. Siehe Freyherrn von Eitner.

Die von Eydeburg.

Von ihnen P. I. p. 351.

Die von Eysenmayer.

Ead. P. I. ist bereits vorkommen:

Herr Antonius Ignatius von Eysenmayer jetzt Herr auf Allersdorff und Kottwitz im Lignitzschen, hochmeritirter Landes-Ältester im Han-nauischen Reichilde und Landes-Bestellter des Lignitzschen Fürstenthums.

Die von Eysersdorff.

Ibid. p. 351.

Eissen in Lucz Chron. p. 787. per errorem Typogr. Eysersdorff, und werden ins Meißnische Fürstenthum gesetzt.

Sie haben mit denen von Kokorski in Mähren einen Wappen und uralte Extraction, doch hat vermuthlich einer, als er aus Mähren in Schlesien, und in die damals dazu gehörige Grafschaft Glatz kommen, von dem im Glatzischen unweit Habelschwerda gelegenem Gute Eysersdorff, als von dem Orte seines Sitzes, solchen Geschlechts-Nahmen angenommen.

Die von Ezel.

Ibid.

Die von Falckenberg.

Von ihnen Part. I. p. 353.

N. von Falckenberg und Rache um An. 1530. dessen Ehe mit einer von Vorschütz und Schönwald, von der unter andern eine Tochter geborenen, vermählt an einen von Postolsky und Postel.

Anna Elisabeth von Falckenberg, ein rechtschaffenes Jugendbild, voller Gottesfurcht und Gelassenheit, war geb. 1664. 1. Jul. verm. 1685. 23. May an den vortrefflichen Cavalier Herrn Hans

Albrecht von Zeugel auf Manckertwitz & reliqua. Sie starb 12. April 1694. über welchen Abtritt er sich so ungemein betrübet, daß er dieser liebseligen Gemahlin niemals vergessen können, auch zu Bestätigung seiner besondern unauslöschlichen Liebe jährlich derselben Sterbens-Tag sehr erlich begangen, selbigen mit Fasten und guten Gedanken in Verschlüßung und Einsamkeit begangen, und der Seligen Gedächtniß allemal mit einem betrübten Leichen-Gedichte verehrt, und sie im Grabe gleichsam jährlich angebunden, dergleichen man eines gesunden cum etc. traurig-vergnügtes Jahr-Gedächtniß, welches am Heil. Pfingst-Montage des 1695ten Jahres zu Ehren seiner im Leben innigstgeliebtesten, vorm Jahre aber selbigen Tag frühe Morgens selig verbliebenen Amalindin in seiner Emauntischen Pilger-Zügte pflicht-schuldigst begehen und entwerfen sollen der treue Herald.

Friedrich von Falckenberg im Delnischen, wurde m. Jan. 1645. verrätherischer Weise erschossen, dessen Ehe mit Anna Helena von Tauchschorff, von der geborenen George Friedrich posthumus, geb. 3. April 1645. welcher in die 14. Jahre zu Manckertwitz im Delnischen gelebt, und 19. April 1713. gestorben.

Vor einigen Jahren war Friedrich Ferdinand von Falckenberg auf Schierau im Goldbergischen Lignitzschen.

Das Schloß Plagwitz aber im Zaurischen hat Anno 1550. nicht ein Falckenberg erbauet, (wie Sileziogr. Henel. C. 7. p. 745. sagt,) sondern ein Falckenberg. Conf. Part. meam I. p. 969.

Die Salvart von Falckenberg. Siehe Salvart.

Die von Falckenhahn.

Von ihnen P. I. p. 354.

Von der Stamm-Linie zu Brauchitschdorff im Lignitzschen, und daher entstandenen Nesten Conradswaldau, Nothkirch, Rischtern, Neuzkirch, Seichau, ist oben bey den Grafen und Freyherrn von Falckenhahn Meldung geschehen; nur ist hier zu erwähnen, daß Barbara von Falckenhahn, Johannis von Nimptsch und Adersdorff auf

auf Falkenhayn und Delfe Gemahlin, insgemein vor eine Tochter Georgii von Falkenhayn und Brauchitschdorff und Elisabetha von Schindel gehalten werde, deren Ahnen oben loc. cit. bey den Grafen von Falkenhayn zu finden: Aber in Susanna Catharina von Nimptsch, (die des gedachten Johannis von Nimptsch auf Delfe Tochter, und Hanses von Schweinichen auf Kolbnitz Gemahlin gewesen,) zu Lignitz in 4. nebst der Leichpredigt gedruckten Personalien werden ihre Eltern und Ahnen Väterlichen und Mütterlichen Seite also angeführt:

Ihre (Susanna Catharina,) Herr Vater Hans von Nimptsch auf Falkenhayn und Delfe, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Ober-Rechtsiger und Landes-Altister. Ihres Vaters Frau Mutter ist gewesen eine geborne Sommerfeldin a. d. S. Falkenhayn im Breslauischen Fürstenthum. Ihres Vaters Vaters Frau Mutter eine Brandtschschin a. d. S. Brauchitschdorff im Lignitzischen. Ihres Vaters Frau Mutter Mutter eine Kleinbabin a. d. S. Kadlau im Breslauischen.

Ihre Frau Mutter Barbara, geborne von Falkenhayn a. d. S. Kuchelberg und Fauljupe im Lignitzischen. (Hier wird diese Barbara zu der Kuchelberg-Fauljupe'schen Linie gestellt, da sie sonst oben allegirter Massen zu der Kuchelberg-Brauchitschdorff'schen Linie gezehlet wird.) Ihrer Mutter Frau Mutter eine von Rothkirch a. d. S. Prausnitz im Jaurischen. Ihrer Mutter Vaters Frau Mutter eine von Abschatz a. d. S. Ziehbendorff im Lignitzischen, ihrer Mutter Mutter Frau Mutter eine von Eichholz a. d. S. Eichholz und Schimmeltwitz im Lignitzischen.

Auch diß muß ich vermerken, daß in Wendes Debschiger Genealogie Tab. lit. C. mit vorkomme Marjana von Debschitz und Neu-Kemnitz, die geb. 4. Mart. gestorben 26. Sept. 1649. nachdem sie zur Ehe gehabt Sigismundum von Falkenhayn auf Brauchitschdorff und Riche (Riche ist mir nicht bekannt.)

An. 1290. Cunrad von Falkenhayn, Herzogs Boleslai Bellicosi zu Schweidnitz und Jauer Rath.

An. 1327. Petrus de Falkenhayn unter Herzoge Johanne zu Steinau.

An. 1337. am nächsten Dienstag nach Lucia verkauffte unter Herzoge Ruperto zu Lignitz Hans

von Falkenhayn das Gut Bernsdorff im Lignitzischen an Herrn Jonas, Ritter von Redern, bey solchem Kaufe war Anna, des obbemeldten Falkenhayns Ehe-Frau, und hat sich mit Rathe und Beheiffe Hentschels und Thammes von Redern, ihrer rechten Vormunde, des obgenannten Gutes allzumal, weil es ihr Leibgedinge gewesen, verziehen.

An. 1339. Conradus von Falkenhayn zu Gloschke im Breslauischen, vermuthlich Conradi Sohn, Königs Johannis Landes-; Hauptmann zu Breslau, führte solche importante Charge auch unter Carolo IV. 1351. Capitaneus Vratislaviensis id Temporis in eo Ducatu fuit Pro-Rex, cum suprema Praefectura nondum fuerit nata, sed primum sub Rege Matthia Hunniade A. 1474. die 21. Dec. introducta. Schickfus. Constit. Siles. Feudal. MS. C. 2. s. 24.

An. 1422. Hans von Falkenhayn, Herzogs Ludovici II. zu Lignitz Landes-Hauptmann.

Obbesagtes Gloschke ist eines der ältesten Stamm-Häuser derer Herren von Falkenhayn.

I. N. von Falkenhayn und Gloschke um An. 1560. dessen Gem. eine Burggräfin von Dona a. d. S. Kranz im Breslauischen; von ihr gebahren:

N. von Falkenhayn, dessen Ehe mit einer von Glaubitz a. d. S. Briege (deren Mutter eine von Sangwitz und Drebitsch im Polanischen;) Von ihr gebahren:

Christoph von Falkenhayn a. d. S. Gloschke auf Wahren und Klein-Strichen, starb 1639. dessen Ehe mit Ursula von Debschitz und Strotze, die geb. 3. Nov. 1611. gestorben zu Stroppen im Delsnischen 18. April 1692. nachdem von ihr gebahren Anna Ursula, geb. zu Strotze 3. Aug. 1637. die lebte hernach zu Stroppen, und starb daselbst 1699.

II. N. von Falkenhayn und Gloschke um An. 1560. dessen Ehe mit einer von Latowski. Von der gebahren:

N. von Falkenhayn, dessen Ehe mit einer von Langenau, (deren Mutter eine von Mutschelitz.) Von ihr gebahren:

Heinrich von Falkenhayn, dessen Ehe mit Barbara von Stosch und Montschütz (deren Mutter eine von Glaubitz und Beitsch, des Vaters Mutter eine von Berg und Herrendorff, der Mutter

Mutter eine von Glaubitz und Kuttlau;) Von ihr gebahren:

Hans Heinrich von Falkenhayn und Gloschke auf Polach und Ober-Reppersdorff, der starb 1699. nachdem er zur Ehe gehabt Johannam Magdalenam von Hock und Polach, die 1700. gestorben. Von ihr gebahren Johanna Elisabeth, geb. zu Polach 27. May 1682. verm. 1701. 27. Jan. an Wolfgang Melchior von Rothkirch und Nieder-Braune, sie starb 1711. Conf. erstgedachter Johanna Elisabeth von Rothkirch Personalien cum Orat. funebr. impr. Laubani in fol.

Jetziger Zeit 1724.

Herr Caspar Heinrich von Falkenhayn und Gloschke, des hohen Dom-Stifts zu S. Joh. in Breslau Canonicus.

Herr Wolfgang Balthasar von Falkenhayn und Gloschke, auf Ellgut, des Bisthums Breslau zur Neiß Landes-Altister.

Herr Ignatius Theophilus von Falkenhayn und Gloschke, auf (nicht Dittmansdorff sondern) Guttmanndorff, vermählte sich erstlich 1712. 28. Jan. mit Susanna Maria Margaretha Elisabeth, Nicols von Eben und Brunn auf Guttmanndorff nachgebliebenen einzigen Tochter, die starb 1717. 12. Septemb. nachdem von ihr gebahren: 1. Nicol Florian; 2. Maria Juliana. Die andre Gemahlin ist eine von Kalkrent, Herrn Johann Christophs von Kalkrent auf B. schewitz und Ullersdorff Tochter.

Auf Guttmanndorff war ehemals Herr Hans Friedrich von Falkenhayn, jetzt auf Kirschingwalde und Stolzenberg in Ober-Lausitz, Ihre Königl. Majest. in Pohlen und Ehur-Fürst. Durchl. zu Sachsen Rittmeister, dessen Gemahlin Ursula Catharina von Ebben, Wolff Caspars von Grisdorff auf Siegersdorff in Ober-Lausitz Wittib, vermählt zu Siegersdorff 1710. 21. April, sie starb 1714.

Jetzt gehöret das alte Stamm-Haus Gloschke nebst Wahren im Breslauischen den Freyherrn von Glaubitz.

Doch wir wollen nun auch von andern fortgesprossenen Falkenhaynschen Aesten etwas berühren, namentlich von Kuchelberg, und deren Zweigen, von Klein-Strichen, Lerchenbern, Krummelnitz, Buchwäldchen, Aufsch, Brodelwitz, Schmeltwitz.

II. Theil.

I. Vom Hause Kuchelberg,

Welches sich wieder in verschiedene Linien, Brauchitschdorff, Fauljupe, Krummelinde, Masferwitz, Künzendorff, (alles im Lignitzischen) zergliedert.

Anton von Falkenhayn zum Kuchelberge 1447. Johannes, Antonii fil. 1456. hatte 3. Söhne: Johannem, Nicolaum und Christophorum, von denen, und deren Descendenten die Häuser Brauchitschdorff, Fauljupe, (welche beyde bereits vor-gekommen,) u. a. m. erbaut worden.

Nicol zur Fauljupe und Kuchelberg 1518. dessen Ehe mit einer von Reibnitz und Girsdorff, von der gebahren: 1. eine Tochter, verheirathet an Magnus von Urleben zu Herzogswalde; 2. ein Sohn der jetzt folget.

N. von Falkenhayn zur Fauljupe und Kuchelberg, dessen Ehe mit einer von Braun, von der unterschiedene Söhne gebahren:

1. George von Kuchelberg und Fauljupe zu Krummelinde 1555. lebte noch 1566. Gem. eine von Sack und Matschitz, (deren Mutter eine von Kitzitz a. d. S. Massel;) Von der gebahren: 1. Barbara, verheirathet an Franz von Sommerfeld, und Falkenhayn auf Alzenau; 2. Wilhelmus.

Wilhelm von Kuchelberg zu Krummelinde 1575. lebte noch 1595. Gem. eine von Meywald und Lobendau, (deren Mutter eine von Abschatz und Dalse;) Von der gebahren:

N. von Falkenhayn; Gem. eine von Epfler und Maysdorff, (deren Mutter eine von Debschitz a. d. S. Hayn, (dieses Stamm-Haus ist mir nicht vorkommen,) des Vaters Mutter eine von Nimptsch und Alt-Schönau, der Mutter Mutter eine von Mehrad a. d. S. Mistoritz aus Sacksen;) Von ihr gebahren:

N. von Falkenhayn und Krummelinde; Gem. eine von Diabzar, Bunsch genant, a. d. S. Prizer, von der gebahren Barbara Krummelinde von Falkenhayn und Krummelinde, verm. an Tobias Adolph von Diebitz und Zauche auf Liebenau um An. 1670. Conf. Herrn Hermanns Maslograph. p. 270.

II. Franz von Fauljupe, (nicht zu Masferwitz, sondern) Masferwitz 1559. dessen Ehe mit einer von Brauchitsch und Brauchitschdorff, von der gebahren:

Zii i

N. von

N. von Falkenhayn und Waserwitz, dessen Ehe mit einer von Mohl und Mühlradlig, (deren Mutter eine von Reibniz und Giersdorf;) Von der geböhren Ursula, verheirathet an Friedrich von Schellendorff auf Gölschau um An. 1603.

III. N. von Falkenhayn zu Eutzendorff im Steinawisch; Wolauischen, um Anno 1560. dessen Ehe mit einer von Stosch und Monischütz, von ihr geböhren:

Opiß zu Eutzendorff 1591. dessen Ehe mit einer von Reithkirch und Prausnitz, (deren Mutter eine von Eichholz und Schinmelmütz im Eignitzischen;) Von der geböhren eine Tochter, verheirathet an Melchior von Schellendorff zu Gölschau. Conf. Geneal. Schweiniz. Tab. X. XI.

II. Vom Hause Klein-Krichen.

Hans von Falkenhayn und Klein-Krichen 1474. 1480.

N. von Falkenhayn. Dessen Ehe mit einer von Diebitz.

Christoph zu Bielau von Klein-Krichen 1572. dessen Ehe mit einer von Kuobelsdorf und Mosse, (deren Mutter eine von Ebersbach und Brunszelwalde;) Von der geböhren eine Tochter, verheirathet an einen von Sommerfeld und Falkenhayn.

N. von Falkenhayn und Klein-Krichen, dessen Ehe mit einer von Schellendorff und Gölschau, von der geböhren:

N. von Falkenhayn, dessen Ehe mit einer von Gladiß und Gladißgorb, (deren Mutter eine von Schopp und Krebsberg;) Von ihr geböhren Anna Mariana, verheirathet an Maximilian Rudolph von Kretzwitz zu Toppendorff, der 1685. gestorben.

III. Vom Hause Lerchenborn.

N. von Falkenhayn zu Lerchenborn 1484. Von ihm stammte ab

Tristmann von Falkenhayn auf Lerchenborn, hatte zur Ehe erstlich Judith, Hieronymi von Brauchitsch auf Ober im Eignitzischen Tochter, von der geböhren: 1. Judith, verheirathet an Christoph von Reul und Klein-Polwitz, sie starb 1615. 2. Hedwig, verheirathet an Friedrich von Nieseneuschel und Gabel, sie starb 1632.

Die andre Ehe Tristmans war mit Anna von Schleusserin auf Steudnitz, die war Wittib 1592. Conf. Part. meam I. p. 359.

N. von Falkenhayn und Lerchenborn, dessen Ehe mit einer von Vibran und Modlau, (deren Mutter eine von Schleusserin und Steudnitz, deren Mutter eine von Losi und Wilckau;) Von ihr geböhren Barbara, verheirathet an Balthasar von Bock auf Lerchenborn, sie starb 1635. nach sich lassende einen Sohn Balthasar von Bock auf Ober-Brauchitschdorf, der 1703. gestorben. Ex Personalib. hujus Balthasaris cum Orat. funebr. excus. in 4.

IV. Vom Hause Kummernig.

N. von Falkenhayn zu Kummernig um Anno 1480. dessen Ehe mit einer von Kammernberg a. d. H. Stolz im Francksteinschen, (oder ob es eine von Kammernberg und Schmoleke gewesen;) Von ihr geböhren:

Balthasar von Falkenhayn, dessen Ehe mit einer von Eicke und Groß-Polwitz, (deren Mutter eine von Reinsberg oder Regensburg und Dirschowitz;) Von der geböhren eine von Falkenhayn a. d. H. Kummernig, verm. an Hansen von Jedlitz und Giersdorf auf Bertelsdorf, um An. 1540. Conf. Partis meae I. Anhang 2d pag. 823.

V. Vom Hause Buchwäldichen im Eignitz- und Rastschütz im Breslauischen.

Hans von Falkenhayn, zum Buchwäldichen; Gem. eine von Zirn a. d. H. Burgsch-Striegau. Von ihr geböhren:

George von Falkenhayn 1572. dessen Ehe mit einer von Hangwitz und Metzlau, (deren Mutter eine von Braun und Dittendorff;) Von ihr geböhren: 1. Dittich, von dem hier nach; 2. Hans zum Buchwäldichen, welcher 1596. Herzogs Friederici IV. zu Eignitz Fürstl. Leichen-Conducte beygewohnt.

Dittich von Falkenhayn und Buchwäldichen auf Rastschütz und Rastwitz im Breslauischen, starb 1621. 11. Febr. Gem. Maria von Mauschwitz und Armen-Ruhe, die 1620. 26. Jan. gestorben, (deren Mutter eine von Bortwitz und

Harpersdorff, des Vaters Mutter eine von Abschag und Rostersdorf, nicht im Bologaischen, sondern) im Wolauischen, der Mutter Mutter eine von Liebelschütz und Mieschütz;) Von ihr geböhren:

Sigismund von Falkenhayn und Buchwäldichen, auf Rastschütz, Herr auf Ober-Fürstenaue, und dem Freyen Königl. Burg-Lehn Groß-Peterwitz, Zaulchwitz und Rosel, (die letztern vier im Eantnisch; Breslauischen;) nachmals des Fürstenthums Breslau Königl. Mann und Landes-Altister, war geb. 1598. m. Decemb. starb 21. Jan. 1649. Gem. Mariana von Zirn, Conradi von Niemitz, Herrn des Königl. Burg-Lehns Groß-Peterwitz, Zaulchwitz und Rosel, des Eantnischen Weichbildes im Breslauischen Fürstenthum Landes-Hauptmanns Wittib, verm. 25. April 1632. Von der geböhren 2. Edhlein, das von das eine nur 24. Stunden, das andre 36. Wochen gelebet. Aus den Personalien der Leichpredigt, die M. Gottfried Meißer, Pfarrer zu Groß-Peterwitz aus Ps. 71. GOTT, deine Gerechtigkeit ist hoch etc. unter dem Titel: Christen-Gebühr gehalten, gedruckt zur Delfse in 4to 1651.

Zu Eignitz in der Peter-Paul-Kirche liegt begraben Hans von Falkenhayn und Buchwäldichen, der starb 1641. 18 Octobr. 21. 79. Jahr 2. Wochen, und neben ihm liegt Catharina von Bortwitz, geböhrene Jedlitzin, die gestorben 1667. 3. Nov. alt 74. Jahr. Epiraph.

VI. Vom Hause Musche, welches Ihnen zu dato gehörig.

N. von Falkenhayn auf Musche. Gem. eine von Pest und Parche, von der geböhren:

Opiß von Falkenhayn auf Musche, Dirschwitz und Stroppen, Fürstl. Eignitzischer Cammer-Junker; Gem. Helena, (deren Eltern Wenzel von Morschnitz und Eschirnit auf Stroppen, und eine von Kottwitz und Druse;) Von ihr geböhren unter andern: 1. Mariana von Falkenhayn, Hans Hermanns von Braun auf Wallstadt Gemahlin; 2. Helena, verm. 1658. an Ernst Gottfried von Diebitz auf Marten und Stroppen.

Jeso oder vor weniger Zeit Herr Asmann Frie: rich, von Falkenhayn auf Musche.

VII. Vom Hause Brodelwitz, so Ihnen auch bis jeso zuständig.

George Friedrich von Falkenhayn auf Brodelwitz und Peschbor im Wolauischen, nahm 1673. 29. Novemb. zur Ehe Ursula Maria Marjanam von Uchtritz, Balthasars von Uchtritz auf Groß-Wangern, Rastewen, Bolitsch und Krela, des Wolauischen Fürstenthums Witzigischen Ereisses Landes-Altisten, Tochter, welche Anno 1711. starb und 22. Jan. folgenden Jahres zu Steinax in ihrer Gruft beygesetzt ward. Er war Landes-Altister des Fürstenthums Wolau im Maudnischen Ereisse, ein hochgelehrter und qualificirter Cavalier, starb aber kurz nach seiner Gemahlin 1712. 24. Febr. Epiced. Deren Kinder eine oder zwey Töchter, und ein Sohn, nemlich

Herr Friedrich Wilhelm von Falkenhayn, der nunmehr eine Holländische Dame zur Gemahlin hat, und mehrentheils im Haag sich befindet, wiewohl er auch fast jährlich sein Vaterland zu besuchen pfleget.

Über diß war auch eine Linie im Schweidnitzischen von Schmewitz.

Balthasar von Falkenhayn und Schmewitz auf Kanitz, der Freyen Standes-Herrschaft Draschenberg Hofe-Richter um Anno 1650. dessen Tochter, Anna Eleonora, Hans Georges von Seidlitz und Köben, Kaiserl. Majest. unter dem Graf-Reußischen Regimente Hauptmanns, erste Gemahlin gewesen. Sie starb 1686. Gedachtes Schmewitz gehörte 1626. Euzen von Seidlitz.

Die Falkenhaynischen Güter ohne die, so bereits Partes mea I. vorkommen, in tezigigen oder näheren Zeiten:

Im Schweidnitzischen gehört ihnen gedachter Massen Güttmansdorf. Ingleichen jeso Frau Ursula Hedwig von Falkenhayn, geböhrene von Nieseneuschel auf Dör-Streit im Striegauischen Weichbilde.

In Laurischen: Herr Nicol Friedrich auf Dör-Borckendorff, und Herr Nicol Fabian auf Nieder-Borckendorff im Bunklauischen Weichbilde. Herr Ernst von Falkenhayn, vorhin auf Cons-

radswalde, so iezo der Frau Gräfin von Oppersdorff gehörig. Befagtes Conradswalde ist in derer Herren von Falkenhayn Händen geraume Zeit gewesen, und war An. 1653. Sigismund von Falkenhayn auf Conradswalde.

Im Lignitzischen beherrschen sie Rothfisch, und auf Ragnitz ein Antheil waren Hans Georges von Falkenhayn Erben.

In Ottmuchausch: Reibischen einer von Falkenhayn auf Ellaut.

In Breslauischen Herr Asmus von Falkenhayn auf Glämschdorf, (ein Antheil) bey Neumarkt.

Die von Falkenstein.

Diese vornehme Hoch: Adelige Familie hat durch d'Antik. Proben unerschrockner Tapferkeit und unverrückter Treue unsterblichen Ruhm, und durch Ihre Kayf. Majest. allerhöchste Gnade die besondre Freyheit erlangt in Petschaften roth Wachs zu gebrauchen, ingleichen, daferne sie sich ihrer Gelegenheit nach, in Städten niederlassen wolten, die exemption von allen bürgerlichen Beschwerden, vor sich, ihre Familie und Gesinde, es wäre dann, daß sie liegende Güter in solchen Städten an sich bräuchten, davon sie (jedoch ohne Einnehmung einigen Kriegs: Volks, Hof: Gesindes, und Bothschafften) neben derselben Burgerschafft gebührendes Verbleiben tragen, und solcher Güter wegen Recht nehmen, und geben, sonst aber wegen derselben Güter von Bürgerlicher Obrigkeit und Jurisdiction gänzlich exempt seyn sollen, so, daß sie von keiner andern Obrigkeit als vor Ihre Kayserl. Majest. und Derselben Regierung oder Dero nachgesetzten höchsten Landes: Obrigkeit zu erscheinen schuldig, auch daß sie und ihre Leute weder an des H. R. Reichs Hof: Gericht zu Rothweil, noch ander fremdes Gericht, geladen werden, in Kriegs: und Empdrungs: Zeiten den Kayserl. und Reichs: Aelter, auch derer Erb: Könige des Erz: Hauses Oesterreich und Burgund Wappen an ihren Wohnungen, Haab und Gütern zu einem Schutz und Salvaguardia anzuschlagen mögen, samt andern mehr auf ewig allergnädigst verliehenen herrlichen Prærogativen.

Man findet im Wappenb. die von Falkenstein, welche den Falken: Vogel im Wappen führen,

P. I. pag. 193. unter den Elbischen, und P. II. pag. 59. unter den Bayrischen vornehmsten Geschlechtern, andre dieses Namens nicht zu berühren.

An. 1651. florirten noch von 6. Gebrüdern zwey in Ihre Maj. Kriegs: Diensten, Thomas und Christoph Vogl von Falkenstein.

Der ältere, Thomas von Falkenstein, erwies sich in die 28. Jahr dergestalt tapffer, daß er vom untersten Grad ohn einige Faveur bloß durch seine eigene Tugend und Verschicktheit von einem Verfehl zum andern geleitet, und endlich zur Hauptmanns: Charge befördert worden, inmassen er sich in während der solcher Zeit in vielfältigen blutigen Occasionen, und sonderlich in denen mit Ihre Kayf. Majest. und des Röm. Reichs Feinden vorgegangenen Schlachten, als der Schlacht bey der Dessauer Brücke an der Elbe im Fürstenthum Anhalt mit dem Mannsfelder An. 1626. bey der Belagerung vor Stralsund 1628. bey der Schlacht vor Leipzig 1631. in der Schlacht vor Lützen 1632. bey der Belagerung der Stadt Nürnberg, Schweidnitz und Stein 1633. Belagerung Regensburg 1634. Nordlinger Schlacht 1635. Magdeburger Schlacht vor Wittenberg 1636. Einnehmung der Stadt Jüttau, Belagerung der Stadt Eger, und andern mehr harten Treffen, Schand: peln, Partheyen, Einfällen, und zum dñtern eingeschickten, und der Kayf. Generalität präsentirten viel gefangenen feindlichen Officieren und gemeinen Soldaten, nicht weniger bey Beläger: Erober: und Entsetzung vornehmer Bestungen und Plätze in den Ungarischen Gränzen, als unter andern bey Filleck in Ungarn, seine herzhafte Großmüthigkeit, ungeschert einiger Leib: und Lebens: Gefahr, dergestalt continuiret, daß selches zu einem immerwährenden Ruhm, und allen ritterlichen Siegliebenden Soldaten zu einem Exempel der Nachfolge angesetzt werden kan, wie Ihre Majestät Kayser Ferdinandus III. diese allergnädigste Expressionen selbst zu gebrauchen gewürdiget.

An. 1716. 2. April gesegnete die Zeitlichkeit Herr Hannibal Leopold von Falkenstein auf Startitz im Ottmuchausch: Reibischen, nachdem er zur Gemahlin gehabt Annam Elisabeth von Zund und Kessel, welche nach seinem Absterben mit dem Hoch: Fürstl. Bischöf. Regierungs: Rath und Hof:

Hof: Richter zur Reiff, Herrn Joh. Christoph von Strachwitz, vermaählt lebet. Von ihr in erster Ehe geboren:

I. Herr Carolus Sigismundus Leopoldus von Falkenstein, Studire zur Reiff, Breslau und von An. 1720. sein triennium auf der Königl. Ritter: Academie zu Lignitz, darinnen er An. 1722. 19. Mart. Festo S. Josephi unter Praesidio Herrn D. August Bohlens de Hypotheca tacita Uxor in Bonis Mariti disputiret, auch eod. A. drauf 4. Nov. das Anagramma I Arco Sceso oder den ruhenden Hogen aus dem Glorwürdigsten Kayser: Rahmen Carlo Sesto in seiner Italianis. Valedictions. Rede ausgeführt hat, beydes cum Successu & Laude.

II. Herr Johannes Josephus Fridericus proficetur Soc J.

III. Maria Josepha, starb zu Breslau 23. May 1715.

Das Hoch: Ad. Falkensteinische Wappen ist vierfeldig mit einem Mittel: Schildgen, in dessen 1. und 4. Quartier präsentirt sich ein goldfarbner Löw mit offenem Rachen, roth ausgeschlagener Zunge und über sich gerwundenen doppelten Schwänze im schwarzen Felde. Das 2. und 3. Quartier, so weiß ist, zeiget im Grunde ein grünes drehhüblisches Berglein (davon das mittlere die äußeren beyden etwas übergehelt) auf welchem ein braun: und weiß: gesprenkter Falken: Vogel mit aufgethanen Flügeln, mit dem rechten Fuß ein grünes Lorbeer: Zweiglein haltende.

Im rothen Herz: Schilde siehet man einen Mann bis auf die Knie in weißem Harnisch mit aufstehender Sturmhaupe, darob eine weiß und gelbe abhängende Strauß: Feder; diese Mannes: Gestalt stützt die linke Hand an die Hüfte, und hält in der rechten ein zum Streich führendes blankes Schwert.

Auf dem gekrönten Helme erscheint auf dem drehhüblischen Berglein der im Schilde beschriebene Falke mit dem Lorbeer: Zweige. Die vorder Helmdreken gelb und schwarz, die hintern weiß und schwarz. Wappenb. P. IV. p. 188.

Die von Faldner, oder Feldner.

Im Breslauischen. Sileziogr. C. 8. pag. 771. Von denen von Feldner, genannt Bayer in Schwaben, die im rothen Schilde eine blaue

Strasse, und darinnen einen silbernen Fisch zwischen zwey silbernen Streifen führen, vid. Wappenb. Part. II. pag. 97.

Caspar Feldner von Breslau, Herzogs Christin an Ulrichs zu Württemberg: Dels und Bernstadt Fürstl. Regierungs: Rath und Cammer: Director 1679. Olsnographia mea P. I. p. 706.

Die von Fartten.

Herr Heinrich von Fartten auf Wicelsdorf im Sprottauisch: Bogauschen vor wenig Jahren. MSA.

Die von Faust. Siehe Sturm.

Part. I. & hac II.

Die von Feilitzsch.

Von ihnen P. I. p. 360.

Die von Felde. Siehe de Campo.

Die von Fels in Böhmen und Schlesien.

Adam von Fels, trium Imperatorum Bohemique Regum Ferdinandi, Maximiliani, Rudolphi Registrator, hatte zur Ehe Martham Menischin, von der geboren: 1. Daniel, von dem Hienächst; 2. Maria, an Doct. Jessenium verhenrathet.

Daniel von Fels, geboren zu Breslau, studirte zu Wittenberg, und genoss daselbst sonderlich der Assistenz des berühmten Tychonis Brahe, der ihn in sein Haus, auch von Wittenberg mit nach Prag nahm, und kurz vor seinem Ableben seine Tochter Sophiam mit ihm ehelich verbinden ließ. Doch als nun seine Meriten durch ein Ehren: Ambt belohnet werden solten, traf ihn eine hitzige Krankheit, daß er seinem 1601. 24. Oct. erblasten Schwiegers: Vater in die Ewigkeit folgte zu Prag 4. Febr. 1602.

Die von Fengler.

Nach An. 1722. war Herr Caspar Joseph von Fengler des Röm. kgl. Zauden: Gerichts im Gurauschen Kreis: Bogauschen. Jii 3

gaischen Fürstenthums Land-Schreiber, vorhero
Stifts-Sangler zu Leubus.

Die von Fenzel.

Silehogr. Henel. C. 8. p. 765. stellt sie zu dem
Schles. Adel, mit allegirung des Wappenb.
P. I. p. 35. woselbst die Fenzel unter den vornehm-
sten Oesterreichischen Familien vorkommen, deren
Schild rechts durchschnitten, vorne gelb, hinten
schwarz, darinnen ein auffspringender Löw, dessen
Untertheil im gelben Felde schwarz, das Obertheil
im schwarzen Felde gelb ist. Auf dem gecrönten
Helme zwischen zwey Hörnern, deren das vordere
oben gelb, unter schwarz, das hintere oben
schwarz, unten gelb, der Löw unten abgeführt,
das hintere Horn mit den Zähnen haltende. Die
Helmdecken schwarz und gelb.

In Oesterreich ob der Ens florirten An. 1611.
Acharius und Johannes Fenzl zum Weyer;
Wolffstein, auf Fencheregg, Seisenburg, und Grueb,
Gebrüdere.

In Schlesien vor weniger Zeit, oder noch ietzo
Herr Johann Rudolph von Fenzel im Oppli-
schen, dessen Ehe mit Catharina Elisabeth von
Skronski und Budzow ohne Erben.

Die von Fehrentheil.

Von ihnen P. I p. 361.

Herr George Sigismund von Fehrentheil auf
Schleswig im Trebnitzischen, des Delsnischen
Fürstenthums im Trebnitzischen Weichbilde Land-
Commissarius, hatte zur Ehe Annam Sophiam von
Mutschelnitz und Werlingawe, schritzte 1717. zur
andern Ehe mit einer von Nimptsch und Trachwitz
im Münsterbergischen. Aus dessen erster Ehe sind
verschiedene Kinder, darunter der älteste Sohn,
Herr von Fehrentheil mit einer von Bock und Ober
aus dem Pignitzischen im Ehestande lebet.

Die von Festenberg. Siehe
Packisch.

Die von Feuchtwangen.

Von dieser illustren uralten Familie sind zwey
Herren zu Hoch-Meistern des Deutschen Or-
dens erwähnt worden.

Conrad von Feuchtwangen An. 1279. Land-
Meister in Preussen und Liefland, hernach 1291.
Hoch-Meister, starb zu Drakowitz in Böhmen (ob
Drackow im Bechnier Kreisse) um An. 1296. oder
vielmehr 1297. liegt in der Kloster-Kirche zu Treb-
nitz im Delsnischen begraben, woselbst sein, und
des Herzogs Henrici Barbari in Schlesien Gebau-
ne unter einem in Marmel erhöhten Monument,
auf welchem beyder Bildnisse ausgehauen, ruhen
mit folgender Umschrift: Conradus de Feuch-
wangen † Magister Generalis Ordinis Tevtonici se-
ptem annis Ordini gloriose praefuit in Bohemia Dra-
covitiis circa An. 1296. mortuus hic sepultus qui-
escit. Olsnogr. mea P. II. p. 616.

Siegfried von Feuchtwangen ward Hoch-Mei-
ster 1299. Unter ihm hörten die Land-Meister in
Preussen auf, weil die Hoch-Meister ihren Sitz
nach Marienburg versetzt. Gryphii Ritter-Orden
pag. 82.

Ihr Geschlechts-Wappen im Wappenb. P. V.
p. 26. präsentiret einen gespaltenen Schild, dessen
Vordertheil weiß, darinnen ein halber schwarzer
Adler. Das hintere Theil roth, darinnen 2. gelbe
Straffen übereinander, die unten gezackt sind in
Gestalt einer Säge.

Die von Feuer.

Von ihnen Part. I. pag. 362.

Die von Ficker.

Im Reumärktisch-Breslauischen. Silehogr.
C. 8. p. 772.

Im Wappenb. P. V. p. 99. stehn die von Ficken
unter den Fränkischen Geschlechtern, in deren
Schild ein weißer Schwan auf dem Wasser
schwimmende, oben drüber eine blaue Straffe mit
3. goldenen Sternen. Auf dem gecrönten Helme
sitzt dergleichen Schwan. Die vorder Helmdecken
gelb und weiß, die hintern weiß und blau.

Die von Filgut. Siehe
Vielgut.

Die von Filz.

Von ihnen Part. I. pag. 363.

N. von Filz, dessen Ehe mit einer von Zaas
und Klein-Reditz. Von ihr gebohren:

Christoph Filz von Schildern im Pignitzischen
1507. dessen Ehe mit einer von Diebitsch und Klesch-
witz im Wolauischen, (deren Mutter eine von
Haugwitz und Herrendorff im Steinauisch; Wo-
lauischen;) Von der gebohren:

George von Filz. Dieser kaufte 1547. die im
Delsnischen Fürstenthum liegenden Güter Wuz-
ditsch und Gros-Wilckawe; dessen Ehe mit einer
von Hammerstein und Krelau a. d. S. Preichau,
(deren Mutter eine von Stössel und Klein-Wit-
sewitz, des Vaters Mutter eine von Dornheim und
Klein-Kögen, der Mutter Mutter eine von Dyrn
und Kutschebortwitz;) Von ihr gebohren: 1. Bal-
thasar. Dieser war 1585. Herzogs Georgii II.
zu Pignitz und Brieg Cammer-Rath und Burggraf
zu Pignitz, nachmalis 1591. unter damahliger
Fürst. Wittib Landes-Hauptmann; 2. David
zu Patranowicz im Wolauischen, 1591. Burggraf
zu Brieg, vorhero Burggraf zu Wolau; 3. Cas-
spar, der ietzo folget.

Caspar Filz von Merzdorff auf Puditsch, Her-
zogs Carls II. zu Münsterberg und Dels Burggraf
zu Dels 1596. nachmalis 1605. Hauptmann zu
Bernstadt, starb 1606. Gem. eine von Escheschwitz
a. d. S. Groß-Wangern im Wolauischen, (deren
Mutter eine von Piedlau und Adelsdorff;) Von
ihr gebohren:

George von Filz auf Puditsch, florirte 1617.

An. 1715. im Frühlinge starb Hans Christoph
von Filz auf Bunckan in der Standes-Herrschaft
Wautenberg, der Barbaram Elisabeth von Kalkreut
als Wittib nebst einem einzigen Sohne und
2. Töchter hinterlassen.

An. 1721. vermählet sich Herr Caspar Ernst
von Filz und Plohe, nach Absterben Annz Elisabet
von Wenzky und Ruppertsdorff, abermal mit ei-
ner von Prittwitz, Johannis Wenceslai von Prit-
twitz und Gramschütz, und Annz Margarethz
von Poser Tochter. Conf. Herin Herrmanns
Masographie p. 306. woselbst aber verschiedene,
vermuthlich durch Druckfehler übelgesetzte Ge-
schlechts- und Güter-Nahmen zu corrigiren.

Die von Fischer.

In Schlesien ist der Fischerische Name durch
Spiel qualifizierte Subjecta bekannt, darunter

Tobias Fischer von Kroschwitz im Jaurischen, geb.
zur Schweidnitz 13. Sept. (nicht An. 1509. wie
in Henel. Silehogr. C. 7. p. 481. sondern) 1559.
starb daselbst 8. Oct. 1616. 57. ann. ein excel-
lenter Pöet, dessen Annales Silesiae MSch in der
Rhedigerischen Bibliothec bey S. Elisabet in Bres-
lau. Opus est bipartitum, cujus I. Pars continet
Genealogias omnium Ducum Silesiae; II. Pars An-
nales universae Silesiae, ac in his speciatim quoque
rerum Suidnicensium.

Petrus Fischer von Kroschwitz, der auch zu
Schweidnitz 28. Jan. 1581. gebohren, und das-
selbst 13. April 1614. 34. ann. gestorben, dum
adornandis Patriae Annalibus singulariter incum-
bit, febre maligna praecupatus vix pariter labo-
rumque telam pie ac beate moriendo simul abrupit.
Epitaph. Er war 1607. 22. Aug. von Kaiser Ru-
dolpho II. geadelt worden, dessen Ehe mit Catha-
rina Freundin; von ihr gebohren Mesina Ca-
tharina, verh. an Johann von Hentschel und
Gutschdorff. Sie starb 20. Jun. 1657.

Dero Wappen präsentiret einen gespaltenen
Schild, in dessen blauem Vordertheile ein gelber
Wallfisch, im hintern gelben Theile ein blauer
Wallfisch etwas gewunden, als ob sie schwimme-
ten, und ihre Köpfe unter sich habend, und zwischen
den Fischen ein Schiff-Anker mit 2. Hacken seiner
natürlichen Farbe. Über dem gecrönten Helme
zwey ausgebreitete Adlers-Flügel, deren vorder
gelb, der hintere blau, in deren Mitte das untere
Wappen, nehmlich Anker und 2. Wallfische um-
gekehrt, nehmlich die Köpfe und das unterste des
Ankers in die Höhe kehrende. Die Helmdecken
gelb und blau. Aus einem Fischerischen Stamms-
Buche. Vid. Wappenb. Part. IV. pag. 63. wo-
selbst das Wappen verneuet zu finden. Conf.
die von Hentschel und Gutschdorff.

An. 1704. Herr Johann Adam Fischer von
Fischerbach Schlesischen Adel-Standes. Vid.
Schles. Almanach.

Die von Flachenfeld.

Anno 1718. Herr Johann von Flachenfeld,
Ihro Kayf. Maj. Commerzien-Rath in Schles-
ien, ist gestorben, aber die Familie floriret noch in
Breslau.

Die

Die von Flachsland.

Diese alte Familie führet Ihren Adel her aus der Schweiz, wie sie denn auch in Spenero und Wappenb. P. I. p. 197. den Schweizern bezeugt wird, in deren goldenem Schilde ein schräger schwarzer Balken. Auf dem gekrönten Helme eine schwarze Figur, (einer Artischocke gleich;) die mit viel goldenen Blätlein oder Herzen beworfen ist. Die Helmdecken auch schwarz mit dergleichen goldenen Herzen bestreuet. Singularia sunt Familiarum Helveticarum Flachsland, Eptingen & Bernfels, quarum Lacinae nigrae conspurguntur innumeris foliolis seu Corculis aureis, vel quod ultimam hanc attinet, argenteis. Spenerus.

Ein Herr von Flachsland, ein Schweizerischer Edelmann, bekleidete 1655. bey Herzoge Christiano zu Brieg, damals zu Dhlau residirende, die Hof-Marschalls-Charge, Lucz p. 1757.

Ante An. 1660. lebte Christoph von Dyhrn und Köllnichen im Ehestande mit einer von Flachsland, von der viel Kinder gebohren, so aber alle nebst den Eltern in damaliger Pestilenz drauf gingen.

Die von Gladen und Alsenburg.

David von Gladen und Alsenburg der Aeltere, Ascaniensis Saxo, der Landschaft Neumärkischen Weichbildes und derselben Stadt Syndicus, auch bey den Fürsten-Tagen zu Breslau stetswährender Abgesandter, ist vom Kaiser Matthia in Adelsstand erhoben, und mit dem Prædicat von Alsenburg gewürdiget worden, starb 1613. 2. Febr. æt. 73. ann. Conf. die Herren von Bresler.

Die von Flandrin.

Clarus nobilisque Sanguis, schreibt Henel. C. 7. pag. 547.

Von dieser im Breslauischen von alten Zeiten stabilirten, auch iezo im Delsnischen blühenden vornehmen Adel. Familie werden in Herrn Neumanns Trauer-Neden P. 3. p. 462. seq. die Ahnen Ursula, Dorothea, gebohren von Flandrin, die 1667. gestorben, und Sigismundi von Fürst und

Kupferberg auf Albrechtsdorff und Dwaßnig Erbmahlw. gewesen, angeführet.

N. Flandrin um An. 1560. dessen Ehe mit einer von Furno, Myedanti genannt. Von der gebohren:

N. Flandrin, dessen Ehe mit einer Fohrbeggin, a. d. H. Straubing, (deren Mutter eine von Wundin a. d. H. Alsenbrug;) Von ihr gebohren:

N. von Flandrin, Gem. eine von Eben und Brunnen, von der gebohren obgedachte Ursula Dorothea von Flandrin.

An. 1624. florirte Michael, dessen Symbolum gewesen: Eh wiegß, denn wagß. Er starb zu Breslau 1646. 8. Dec. Vid. Lucz p. 855. Dessen Sohn

Michael von Flandrin auf Klein- und Groß-Brieße, Nießke und Saravanz im Breslauischen um An. 1672.

Jezo gehöret ihnen Klein-Muritsch im Delsnischen.

Dero Wappen präsentirt einen gespaltenen Schild, dessen Vorderrtheil gelb, darinnen 2. schräge blaue Balken, der hintere Theil roth, darinnen ein aufgerichteter weißer Löw, in der einen Lage einen blanken Degen haltende. Auf dem gekrönten Helme der Löw mit dem Degen, aber unten abgefürzt, und (nicht weißer, sondern,) rother Farbe. Die vorder Helmdecken gelb und blau, die hintern weiß und roth.

In einem Stamm-Buche de An. 1624. war der Löw im Vorderrtheile, und die Balken im Hinterrtheile, so auch die vorder Helmdecken weiß und roth, die hintern gelb und blau.

In Hofmanni und Buddei Lexicis, wie auch im Gelehrten-Lexico wird mit Ruhme dargestellt Petrus Flandrin aus Langvedoc in Frankreich, ein gelehrter Cardinal, welcher zu Avignon 1381. 23. Jan. gestorben.

Die von Flanz/ Flanz.

Bucelino, Spenero und im Wappenb. versetzen die von Flanz oder Flansen P. I. p. 146. zu den vornehmsten Sächsischen, und P. eadem p. 171. zu den Thüringischen Geschlechtern gestellt, jedoch mit einerley Wappen, dessen Schild weiß, darinnen ein schwarzer Adler mit einem Wolffs-Kopfe und goldenen Klauen, auf Brust

Brust der halbe Mond blutrother Farbe. Auf dem gekrönten Helme 2. Flügel, mit schwarzen und weißen Balken bezeichnet, und in jedem Flügel ein blutrothes Schwerdt. Die Helmdecken weiß und schwarz. Gestant monströsam figuram, nempe in parma argentea aquilam nigram, aureis cruribus, sed capite lupino, reliquo corpori concolori, deferentem etiam sanguineam speciem Lunae crescentis pectori impressam. Ex galea coronata prodit jugum expansum alarum binis nigris & argenteis fasciis exaratarum, singulis alis etiam inscripti conspiciuntur singuli gladii sanguinei. Spenerus.

Dieser Adel. Familie Alterthum erhellet schon daraus, daß sie An. 926. wie Angelus in der Märck. Chronick berichtet, in die Märck Brandenburg gekommen.

An. 1461. zog Hans von Flanz mit Herzoge Wilhelmo zu Sachsen ins gelobte Land. Müller. Annal. Saxon.

An. 1563. war George Hauptmann zu Spandau, Hans Hauptmann zu Belitz, und Conrad mit Chur-Fürsten Joachimo zu Brandenburg auf dem Kayf. Wahl Tage zu Franckfurt am Mayn.

An. 1620. Henning, Chur-Brandenburgischer Ober-Schenke. G. Adels-Lex.

In Schlesien: Otto von Flanz, war mit Herzoge Georgio zu Münsterberg und Dels An. 1530. auf dem Reichs-Tage zu Augspurg. Olsnograph. Part. I. pag. 354.

An. 1596. wohnte Otto Heinrich von Flanz (nicht Pflanz,) Fürstl. Briegischer Stalt-Meister, Herzogs Friderici IV. zu Egnitz Fürstl. Leichen-Conducte bey.

Die Flaschy, Flasche.

Sind eines alten Böhmischen Geschlechts, wie denn in D. Medels sehenswürdigem Prag p. 158. angeführet wird Sinilo Flaschka von Rixdemburg, des Königreichs Böhmen An. 1401. Obrister Münz-Meister. Und Balbinus in Miscell. Bohem. Lib. I. Dec. 2. schreibt von ihrem Wappen: Domini Flasce in rubro Campo ferunt equum dimidiatum frenatum album.

In Schlesien kaufte An. 1656. Matthias Hurdreas Flasche das Gut Ober-Eunern im Münsterbergischen, von denen Herren von Sebendorff.

II. Theil.

Und An. 1670. hatte einer von Flasche im Meißischen zur Ehe Julianam von Maltz.

An. 1686. war Johann von Flaschy Königl. Cammer-Rath im Herzogthum Schlesien. Lucz pag. 2099.

Sileziogr. Henel. C. 8. pag. 772. seht sie ins Eignitzische.

Die von Fleming. Siehe Grafen.

Die von Flischenbach.

Henel. Sileziogr. C. 8. p. 636.

Die von Flotke, Guttin genannt.

Von ihnen P. I. p. 363.

An. 1589. 25. May starb Melchior Guttin, Flutke genannt, von Sabernitz auf Pristelwitz (im Trebnitzischen Delsnischen,) des Fürstl. Stifts und Jungfrauen-Closters Trebnitz Schaffer (Hauptmann,) dessen Ehe mit Margaretha von Salza, die starb 1598. 26. April, liegen beyde in der Pfarr-Kirche zu Trebnitz begraben.

Die von Foglar, Fuglar.

Joh. von Fuglar auf Godow hatte zur Ehe Juditham von Bludowski, Joachimi von Bludowski auf Haschlach im Teschnischen, der 1607. gestorben, Tochter, von der gebohren zwey Töchter, deren eine an einen von Thuck auf Tolschonowitz verheyrathet worden.

Sie sind noch heute im Teschnischen zu finden.

Jezo 1723. veransehnlichtet dasselbe Herr George Jaroslav Foglar von Kaltwasser auf Chudow, Klein-Paniowsky und Chechlo, der Freyen Standes, Herrschafft Deutsch Land, Rechts-Besitzer.

Die von Forchnaw.

Anno 1604. Achatius à Forchnaw, Tabularii Publici, Regiorumque Judiciorum in utroque Ducatu Svidnicensi & Jauraviensi Actuarius.

FFF

Des

Des Wenceslai von Forchtenau, Land-Schreiber der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer, gedenkt Nalo in Phœnice p. 116.

Die von Fragstein. Siehe Frey-Herren.

Die von Francke.

Bey dieser Occasion fällt mir bey der edlen Stifter und begüterte Erb-Vogt zu Lignitz, Frantzko genannt, welcher sich ohne Kinder, die ihm frühzeitig wegstarben, sehende, seine Mildthat gegen die Geistl. Jungfrauen Benedictiner-Ordens, zu Lignitz außer der Stadt nahe an der Stadt-Mauer, gleich zwischen der Stadt-Mühle und dem Ziegen-Teiche gelegen gewesen, reichlich dotirt hat, wie besagten Klosters Stiftung, und die vom Bischoffe Precislao An. 1348. 2. Idus Maj. beschene Consecration besaget, dahero die Kloster-Jungfrauen seine Gebeine mit dem Leichsteine in ihr letztes Kloster zum H. Kreuz aus Dankbarkeit versetzt, wo er in dem Chore auf Steine in vollem Panzer ausgehauen zu sehen gewesen, mit dieser Inscription:

Anno 1364. in Vigilia Sanctæ Mariæ Magdalenz obiit Franzco, Advocatus Lignicensis, Vir probus, honestus, Benefactor Monachorum & Monialium, primus Fundator hujus Cœnobii vivifici Corporis Christi, cum Uxore Elisabetha & cum Filiis & Filiabus suis, Eorum animæ requiescant in Pace.

In den alten Briefen de An. 1379 seq. wird er genant Franzko de Trebilwitz (Trieblwitz im Jaurischen Weichbilde und Fürstenthum.)

Doch wir kommen auf die Francken.

Valentinus Francke von Gießbach auf Raubitz, Nobelschütz und Belmdorff, im Münsterbergisch. Jhro Kayf. Maj. Rath, u. des Fürstenthums Münsterberg und Francksteinischen Weichbildes Landes-Beisitzer, war geb. zu Anneberg in Meissen 23. Jan. 1562. starb zu Franckstein 28. April 1616. Cunnadi Sil. Tog.

An. 1692. waren in Studiis zu S. Mar. Magdal. in Breslau Palthasar Erdmann und Johann Wilhelm von Francke.

Die von Franck und Franckenburg.

Nobias Franck von Franckenburg, geb. zu Lignitz 1616. 2. Merz, erwarb Ruhm im Krieg und Friede: im Kriege von An. 1632. durch 19jährige zu Ross und Fuß Jhro Kayf. Maj. Ferdinando II. und III. und Churf. Durchl. zu Sachsen Joh. Georgio II. geleisteten Dienste, dann innen er biß an die Charge eines Capitains über eine freye Leib-Compagnie Dragoner gestiegen; im Friede von An. 1654. in unterschiedlichen Officiis zu Lignitz, folgend von An. 1669. als Consul und Obrist-Wacht-Meister daselbst, wie auch des Fürstenthums Deputatus ad Publica, starb 17. Dec. 1686. nachdem er in zweyfacher Ehe gelebt: erstlich mit Elisabeth von Bieghorst von Freyburg in Holstein, Christoph Wilhelmis von Wolff von Kremppe in Holstein Tochter, verhehlt zu Magdeburg 1641. 25. Sept. sie starb 1656. 16. May. Von ihr gebohren 4. Söhne, 3. Töchter, wovon bey seinem Absterben nur 2. Söhne gelebt und 1. Tochter. die alle todt, nur daß von dem einen Sohne Mauricio noch eine Tochter vorhanden. Aus der andern Ehe hatte er 5 Kinder, die alle frühzeitig gestorben.

Er hat 1679. von Kayf. Maj. den Grad der Nobilität überkommen, deren Wappen präsentiert im rothen Schilde einen aufspringenden goldenen Löwen mit der rechten Vorder-Hand ein bloßes Schwert haltende. Auf dem gekrönten Helme dergleichen (doch unten abgekürzter) Löwe mit dem Schwerte. Die Helmdecken roth und gelb.

Die von Franckenaus.

Von ihnen P. I. p. 364.

Die von Franckenberg. Siehe Grafen.

Die von Franckenstein.

Von ihnen P. I. pag. 374.

Die vornehmen Häuser, so diesen Namen führen, werden im Wappenb. P. II. p. 30. unter die Freyherrlichen, P. I. p. 61. zu den Schlesischen

fischen, und P. eadem p. 123. zu den Rheinländischen Geschlechtern gezehlet, deren jedes aber sein eignes und von einander ganz unterschiedenes Wappen hat, wiewohl S. im Adels-Lex. die Freyherrliche Familie auch zu den Rheinländern rechnet, deren Stamm-Schloß Franckenstein in der Grafschaft Casselnbogen gelegen und heute zu Tage dem Landgrafen zu Hessen-Darmstadt zuständig ist.

Die ordentliche Stamm-Reihe dieses Rheinländischen Hauses fängt Humbrecht mit Arbogasto an, der An. 948. gelebet.

An. 1217. eignete Albrecht und Ludwig von Franckenstein dem Kloster Königsbreitungen in der gefürsteten Grafschaft Henneberg Zinsen und Güter. Weinrichs Hennebergisch. Kirchen- und Schul-Staat.

In Schlesien:

Inscriptio in Monasterio S. Adalberti Vratislaviæ: Inter Ornamenta Monasterii D. Alberti ex Ordine Prædicatorum Vratislaviæ existit F. Johannes de Franckenstein, primus Doctor Theologie Universitatis Lipsiensis, Vicarius & Reformator hujus Vratisl. Conventus, Hæreticæ Prævitatis Inquisitor per Dioccesin Vratisl. ac Prior Provincialis Poloniæ, scripsit super Pentateuchum, sententias Sermones Magistrales ad Clerum, de Tempore & Sanctis per totum annum, cum pluribus aliis, Tractatum de Officio Inquisitionis, de Imitatione Christi & alia multa, obiit Anno 1445.

An. 1456. Peter Franckenstein, des Raths zu Breslau. Lucz p. 850.

Die von Franckenthal.

Hugold von Franckenthal, Herzogs Henrici Crassi zu Breslau treuer Ritter An. 1294.

Die von Franqven.

Jüngster Zeit 1723.

Herr Johann Wilhelm von Franqven, Hoch-Gräfl. Promnitzischer Landes-Hauptmann der Freyen Standes-Herrschaft Meß in Ober-Schlesien, ein hochqualificirter Cavalier.

Das Gut Woschütz in der Herrschaft Meß ist oder war Francisco Leopoldo von Franqven zuständig.

Ihr Wappen ist vierfeldig. Im 1. und 4. Felde erscheint ein Adler, jedoch getheilt, so daß dessen eine Hälfte im ersten und die andre Hälfte im vierden Felde vorkommt. Im 2. und 3. Felde ein Kranz. Auf dem gekrönten Helme 4. Straußfedern.

Die von Franken.

Einer dieses Namens ist oder war auf Jacobowitz und Muchwitz im Fürstenthum Jägerndorff. MSch.

Die von Freitag, Frentag.

Sehn in Buzelino, Spenero, und im Rapsowenb. P. I. p. 283. unter den ansehnlichsten Braunschweigischen Geschlechtern mit dem Namen Freitag von Fronleuten, wie sie denn auch etwas lautendes im Wappen führen, nemlich in schwarzen Schilde eine silberne Glocke, auf dem Helme einen gewundenen Bund, mit abfliegenden Enden, auf solchem Bunde drey Straußfedern, die mittlere weiß, die andern schwarz. Die Helmsdecken auch weiß und schwarz.

In S. Adels-Lex. werden von diesem alten Adel-Geschlechte angeführt Heinrich An. 1402. Abt zu Braunweiler, und Hans vom Schlosse Bringhasen oder Loringhasen benennet, An. 1491. Ordens-Meister in Liefland. Und im vorigen Seculo erhielt diese Familie den Freyherrlichen Character von dem Schlosse Gödens 1. Meile von Jever in Ost-Friesland gelegen, davon sie sich Freyherrn von Frentag und Gödens schreiben, unter welchen die Freyherrn Franz Heinrich und Harro Burchard An. 1686. als Kayserl. Ministri florirten, die unterschiedl. Ambassaden verrichteten.

In Lucz Chronic. p. 558. werden sie der Breßlauischen Ritterschafft in Schlesien eingeschlossen.

An. 1622. 6. Jun. ar. 49. ann. starb zu Stuse im Neumärkisch-Breslauischen Laurentius Freytag von Kupferberg in Schlesien, Erb-Herr auf Micheltwig, Ober-Capraschinc (im Delfinischen) Stuse und Prischen (im Neumärkischen) J. U. D. Fürstl. Münsterberg-Delfinischer Rath, nachmals Trachenbergischer Cansler. Vid. Silesiogr. Henel. C. 7. p. 93. Olsnogr. P. I. p. 671. und ibid. im Anhange ad eandem pag; aber in Herrn M. Ortelobas

lobs Leichen-Predigten p. 39. wird erwähnt, er sey Anfangs zu Trachenberg Cantzler, und nachmals Fürstl. Rath gewesen. Und Conradus in Silesia Tog. seht, Laurentius Frentag in Michelsdorff (soll heißen Michelswitz) sey geboren zu Kupferberg An. 1575. gestorben zu Stutse 6. Jun. 1629. et. an. 49. Allein wenn er 1575. geboren und 1629. gestorben, so wäre er nicht 49. sondern 54. Jahr alt worden.

Friedrich von Frentag und Sapproschin auf Einte und Pirschen, des Bresl. Fürstenthums Königl. Mann und Landes-Altmeister, wie auch des Raths zu Breslau, dessen nachgelassene jüngste Tochter wird 4. Febr. 1682. zu Breslau an Zacharias von Hermann auf Cattern vermählet.

Die von Freudiger.

EX Miscia in Silesiam venerunt. In Scuto argenteo Pegasus rubeus, sub cuius anterioribus pedibus Stella aurea. Supra galeam rectam Diamante tortili, Stella aurea inter duo Cornua, cuius anterioris inferiora. posterioris superiora argentea cadent, reliqua rubent, schreibt Spener Operis Herald. P. I. p. 247.

Die von Freudenhofer.

Joh. Friedrich von Freudenhofer und Zettwino, ward 1680. zum Fürstl. Würtemberg. Delsnischen Regierungs-Rathe constituirer. Olsograph. P. I. p. 682. er hatte eine von Leng zur Ehe, von der ein einziger Sohn, und eine Tochter geboren. Er starb zur Delsse in der Pest 30. Jul. 1710.

Das Wappen derer von Freudenhofer findet man unter den Oesterreichischen Geschlechtern P. III. p. 75. Selbstes ist viersfeldig. Das 1. und 4. Quarzier zeigt einen aufgerichteten goldnen geflügelten Greiff im grünen Felde. Im 2. und 3. siehet man eine vom rechten Winkel des Schildes herabgehende weisse Estrasse, darinnen 3. rothe Rosen im rothen Felde. Auf dem gecrönten Helme erscheint zwischen zwey Adlers-Flügeln, in deren jedem eine Rose ist, der unten abgekürzte Greiff, mit ausgebreiteten Vorder-Tagen, in jeder Tazge eine im Flügel befindliche Rose am Stiele haltende. Die vordere Helmdack gelb und grün, die hintere weiss und roth.

Die von Freund und Pohl-nisch-Weistritz.

In altes über 300. Jahr im Schweidnitzschen Fürstenthum continuirendes Adliches Geschlecht.

Desen Wappen, so zu finden im Wappenb. P. V. im Zusatze p. 13. präsentirt einen gespaltenen Schild, dessen Vordertheil schwarz, darinnen eine goldene Lilie; das hintere Theil roth, darinnen ein aufgerichteter weisser Löw. Auf dem gecrönten Helme ein roth gekleidet Manns-Bild, unten abgekürzt, zwischen zwey Flügeln, deren vorderer oben roth, unten weiss, der hintere oben gelb, unten schwarz. Die vordere Helmdack gelb und schwarz, die hintere weiss und roth. In einem Fischenischen Stammbuche aber wird auf dem gecrönten Helme gesetzt zwischen den 2. Adlers-Flügeln Samson mit blossen Füssen und Armen bis über die Knie und Ellenbogen. auch entdecktem Haupte in gelben Haaren, sitzende und fürwärts sehende, zwischen beyden Füssen einen weissen Löwen mit beyden Händen dessen Rücken aufreissende. Conf. die von Hentschel und Gutschdorf.

Hans Freund, starbte unter der Herzogin Agnes zu Schweidnitz 1390.

Henricus Freund 1439.

Hans Freund 1507. lebte in der Ehe mit Hedwig Ungerathin, von der geboren: Caspar und Stenzel.

1. Caspar Freund Reip. Svidnicens. Consul, dessen Ehe mit Hedwig Koberbergin, einer Tochter Jacobi Koberberg, welchem 1499. 3. Octob. vom Kaiser Maximiliano I. der Adel-Stand verliehen worden, nebst folgendem Wappen, dessen Schild blau ist, im Grunde desselben siehet man drey grüne Berge, auf dem mittlern höhern steht ein Stamm ohne Aeste, woran oben ein gelber Kober hängt. Über dem Helme zwey blaue Adlers-Flügel, zwischen welchen die Berge, Stamm und Kober wie im Schilde. Die Helmdacken blau und gelb. Von besagter Hedwig ist geboren:

Erasmus I. Freund, Consul Svidnic. starb 1578. dessen Ehe mit Clara Esackin, Francisci Tochter, von der geboren:

Er-

Erasmus II. dieser starb 22. Jun. 1596. und liegt zu Strelen in der Pfarr-Kirche begraben, dessen Ehe mit Rosina Barthin von Zwoybrodt; sie starb 1614. 30. May. (deren Mutter Catharina Hartlebin von Angelshausen, deren Wappen im Wappenb. P. IV. p. 78.) Von ihr geboren Catharina, verheirathet an Peter Fischern von Kroschwitz, sie starb 4. Sept. 1633.

II. Stenzel Freund, dessen Ehe mit Barbara von Schindel und Wickendorff. Von der geboren: Franciscus und Pancratius.

1) Franciscus Freund, starb 1535. dessen Ehe mit Isula, Hieronymi Dreschers Tochter, von ihr unter andern geboren: Hedwig und Henricus.

1. Hedwig Freundin, deren Ehe mit Gregor Freund, dem sie drey Töchter geboren: a. Catharina Freundin, verm. mit Franz von Troilo; b. Martha, verheirathet mit Balhasar Prauser; c. Joachim.

2. Henricus Freund, Bischöfl. Rath zu Meisse, starb 1599. dessen Gemahlin Martha Psörtnerin.

2) Pancratius Freund, starb 1552. 31. May dessen Ehe mit Barbara Monauin von Gnichwitz. Von der geboren:

Hans Freund von Pohlisch-Weistritz, lebte 1556.

Anno 1572. 17. Jul. gesegnete die Zeitligkeit Gregorius (nicht Georgius, wie in Luca pag. 915.) Freund, ab Avis usque de Republ. Svidnicensi optime meritis. Desens Alabasternes Grabmaal in der Pfarr-Kirche zu Schweidnitz anzutreffen, über dessen Künstligkeit sich die curiosen Anschauer verwundern müssen, dabey zwey Grab-Schriften, deren andre sich also anfängt:

Gregorium hoc claudit sub Marmore tumba sepulchrum,

Nomina cui dulcis fecit Amicitia.

Militia clari Majores digna tulere

Multa sub Ausoniis Præmia Cæsaribus.

&c. Monum. Grunzan.

An. 1596. 15. Novemb. starb et. 57. ann. Johann Freund auf Pohlisch-Weistritz im Schweidnitzschen, dessen Ehe mit Catharina Lucanin, die 1609. 6. Aug. gestorben, liegen beyde in der Pfarr-Kirche zu Schweidnitz begraben.

Ich finde auch, daß die von Freund sich a. d.

H. Meudeck im Schweidnitzschen schreiben; es ist aber kein Meudeck im Schweidnitzschen, wohl aber ein Meudeck im Poldwitzsch; Glogauischen.

Die von Freyenfels.

Von ihnen P. I. p. 374.

Anno 1693. verlor Herr Heinrich Wilhelm von Freyenfels auf Ober- und Nieder-Neusche im Delsnischen, seine Gemahlin Maria Elisabeth von Wolffsburg durch den Tod zu Breslau, woselbst sie den 25. Jun. zu St. Elisabeth begraben worden; von ihr geboren ein einziger Sohn, der jung in Studiis gestorben.

Noch jeho Herr Jacob Ernst von Freyenfels auf Buckerstorf und Friedersdorf im Schweidnitzschen.

Die von Friedeberg, Friedenberg.

Von den Freyherrn Melzer von Friedeberg ist oben bey den Freyherrlichen Familien Erwähnung geschehen.

Derer von Friedenberg und Allgersdorff Wappen siehe Parte mea I. p. 374. Diese haben mit erstbesagten Freyherrn keine Verwandtschaft, sondern führen das Kotulinskische Wappen mit drey Strauß- Federn und einem Greiffen-Fusse, doch mit diesem Unterschiede, daß die Herren von Kotulinsky ihren Greiffen-Fuß unter sich führen, die von Friedeberg aber drehen ihn in die Höhe und zwar mit einem Beysaß von drey rothen Rosen, wie denn auch Herr Johann Anton von Friedenberg im Schweidnitzschen eine von Kotulinsky zur Gemahlin hat.

In Geistlicher Dignität veransehnlicher diesen Hoch-Adel. Nahmen jetziger Zeit

Herr Anton Drexel von Friedenberg, beym hohen Dohm-Stift zu St. Johann. in Breslau Canonikus.

Die von Friemel.

Von dieser Schlesischen durch Feder und Pique renomirten und mit den ältesten Häusern durch Heirath verknüpften Hoch-Adel. Familie sind oder waren:

Stk f 2

Im

Im Delsnischen Herr Hauptmann Friemel auf Rurkowitz.

Im Wolauischen Herr Carl Christoph von Friemel auf Groß-Mendichen, (dessen Frau Mutter eine von Canitz;) dieser besitzt im Wielitschischen Groß-Tschonkawe, welches er vom Herrn von Sack gekauft.

Die von Fritsch.

Sehen in Henel. Silesiogr. C. 8. p. 765. und im Wappenb. P. V. p. 73. unter den vornehmen Schlef. Geschlechtern. Deren Wappen-Schild ist gespalten, im Vordertheile zeigt sich ein weißes Feld, darinnen ein gebrochener gelber Mond, im hintern Theile ein roth gefeld, darinnen eine Zange ihrer Farbe. Auf dem gekrönten Helme ein schwarzer Adlers-Flügel mit der Zange bezeichnet. Die Helm-Decken weiß und roth.

Vor einiger Zeit florirte Herr von Fritsch auf Dobergast und Niclasdorf im Strelitz-Briegischen, welcher zu Dobergast einen zierlichen mit einer grossen Mauer umgebenen Garten angelegt. Er hinterließ von zwiefacher Ehe zwei Töchter.

Aus der ersten Ehe ist die Tochter, des Herrn Christian Friedrichs von Wenzky auf Niclasdorf Gemahlin.

Aus der andern Ehe Juliana Luise, Erbin des Gutes Dobergast, verm. an Herrn Sylvium Wilhelm von Engelhart und Schnellenstein 1713. Sie starb 1719.

Die von Fritz und Adlers-Cron.

Herr Johann Maximilian Fritz von Adlers-Cron, Schlesischen Ritter-Standes im Preussischen 1721.

Die von Frobeln.

Fürer von Frobeln auf Zossen im Fürstenthum Jägerndorf vor weniger Zeit.

In einem alten, meist Schlef. Wappenb. finde ich die von Froben, in deren Schilde eine vom rechten Winkel des Schildes herabgehende Strasse, darinnen drei goldne Lilien, der Schild ist oben

blau, unten schwarz. Auf dem Helme zwei neben einander gefügte Adlers-Flügel, mit der Strasse und Lilien bezeichnet, der hintere Flügel ist oben schwarz, unten blau, der vordere oben blau, unten schwarz. Die vordere Helm-Deck gelb und schwarz, die hintere blau und weiß.

Die von Frobelwitz.

Von ihnen P. I. p. 374.

In prima Origine aus Pohlen herkommend, des, wienland ansehnliches Geschlecht, so sich nachmals in dem gegen Pohlen gelegenen Fürstenthum Delsse stabiliret.

An. 1468. Caspar von Frobelwitz, Frutsky genannt, zu Schmarcker und Ellgut im Trebnitzschen Weichbilde, Delsnischen Fürstenthums, beyde Güter liegen nicht weit von Stroppen.

N. von Frobelwitz und Ellgut, dessen Ehe mit einer von Reimbaben und Schlaube im Wolauischen. Von ihr geböhren:

Hans von Frobelwitz und Crumpach auf Ellgut, des Delsnischen Fürstenthums Landes-Veltster 1614. dessen Ehe mit einer von Wotschelnitz und Tschirnitz, (deren Mutter eine von Beck und Polach;) Von ihr geböhren: 1. Hans zu Medlitz; 2. Melchior zu Krumpach im Delsnischen.

Hans der Ältere von Frobelwitz und Ellgut auf Medlitz und Sackerschawe im Delsnischen 1635. 1641. dessen Ehe mit Margaretha von Kottwitz und Schüttlau im Glogauischen, (deren Mutter eine von Schwobsdorf und Lasen, des Vaters Mutter eine von Tader und Gubren, der Mutter Mutter eine von Langenau und Groß-Strenz;) Von ihr geböhren: 1. Hans der Jüngere von Frobelwitz und Ellgut auf Sackerschawe; 2. Helena, geb. 1. Jun. 1635. verheiratet 1681. an Hans Friedrich von Leutsch und Probeltschütz im Trebnitzsch-Delsnischen. Sie starb 1702.

Um An. 1570. N. von Frobelwitz. Dessen Ehe mit einer von Wotschelnitz und Bersingawe. Von ihr geböhren:

Hans von Frobelwitz auf Hdnigern und Dampschitz, dessen Ehe mit einer von Beck und Lobris, von der geböhren: Anna Margaretha, verheiratet 1654. an Melchior von Kalkreuth auf Gugel

Gugeltwitz, der Freyen Standes Herrschafft Wielitsch Land: Hof: Gerichts-Assessor.

Die von Frobrig, Froberg.

Anno 1500. George Frobrig von der Klein-Dober, (jetzo Döberle) im Delsnischen, unter Herzoge Conrado dem Weissen zur Delsse. Act. Breslau.

Im Wappenb. P. II. p. 35. kommen die Freyherrn von Froberg vor, in deren rothem Schilde und auf dem Helme ein weisser Schlüssel mit der Feder in die Höhe geföhret. Die Helm-Decken weiß und roth.

Die von Frölich.

Ihr Wappen P. mea I. pag. 375.

Wda dieser Hoch-Adel. Familie hat in hohen Landes-Expeditionibus durch rühmlichste Meriten, und sonst durch Wohlthätigkeit sich stets wählenden Nachruhm erworben

Hans George von Frölich und Freudenfels, Jhrro Kayserl Majest. Rath. Er war vorher der Herren Fürsten und Stände in Schlesien General-Steuer-Einnehmer, entschlug sich aber dieser Charge nach gnugsam getragener Last, damit er ohne viel Sorgen der Devotion obliegen möchte, da er denn von Jhro Majest. in Adelsstand erhoben, auch zu Dero Rath ernennet worden. Er war ein rechter Frölich im Leben, Hilaris dator, massen er zu Breslau bey der S. Dorothea-Kirche eine Sodalität und Altar der H. Barbara zu Ehren, und der Kirche S. Matthiae 3000. Floren, damit von jährigen Zinsen wochentlich vor ihn Messen u. Vigilien gehalten werden mögen, beschied, auch jetztbesagter Ordens-Bibliothec zu S. Matthiae seine besten und kostbarsten Bücher geschenket; die studirende Jugend mit Beneficien unterhalten, und zum Convict zu Breslau zwölf tausend Floren gestiftet hat. Er war geböhren zu Klein-Glogau in Ober-Schlesien, starb zu Breslau 27. Novemb. 1697. Epiced. & Nova Liter. Germ. an. 1703. p. 167. Henel; Silesiogr. C. 7. p. 178.

Man trifft auch diese Familie im Teschnischen an.

Im Wappenb. P. IV. pag. 64. sind auch die von Frölichen, deren Schild vierfeldig, im 1. und 4. weissen Felde ein einfacher ausgebreiteter schwarzer Adler, im 2. und 3. schwarzen Felde zwei kreuzweise übereinander gelegte gelbe Schlägel, (rudices) auf dem gekrönten Helme zwischen zwei ausgebreiteten Flügeln, deren vordere oben weiß, unten schwarz, der hintere oben schwarz, unten weiß, der schwarze Adler. Die vordere Helm-Decken gelb und schwarz, die hintere weiß und schwarz.

Die von Fuchs, Fuchsen.

Von ihnen Part. I. pag. 975.

Fuchs in Franconia & Silesia Vulpem gestant, schreibt Spener. Oper. Herald. P. I. p. 364. 365. Ob die Schlef. Familie Fränkischer, oder die Fränkische Schlesischer Anfunft, oder ob beyde Pohlischen ersten Herkommens?

An. 1091. starb Petrus Eques Polon. ex Nobili Familia Vulpina, Bischoff zu Breslau, von dem oben bey den Grafen Fulco.

In Cunradi Sil. Tog. p. 211. wird er genennet Petrus I. Eques Siles. e Familia derer von Fuchs e Scholastico & Canonico Episcopus Vratislaviensis nonus, mortuus in veneranda Canitie An. 1091.

Die Adel. und zum Theil Freyherrl. Familie von Fuchs in Francken führt von einem in dem Fürstenthum Schwarzenberg nicht weit von Hohen-Landsberg gelegnem Stamm-Gute den Beynamen von Dornheim, und hat schon An. 1119. dem Thurniere zu Dettingen beygewohnt. V. Adels-Lex.

Von der Schlesischen aus Schwaben posterirenden Linie zu gedencken, so finde ich in Catharina von Gregerdorff, die an Adam von Smig und Rudelsdorff auf Rancrau vermählt gewesen, und 1616. gestorben, ihrer aus 2. Tim. 4. Ich habe einen guten Kampf gekämpft u. von Christoph Reicheln Pfarrer zu Rancrau gehaltenen Leichens-Predigt beygedruckten Personalien dero Ahnen in folgendem:

N. von Fuchs von Ebenhofen in Schwaben, hatte zur Ehe eine Freyin von Parchwitz in Schlesien aus dem Hause (nicht Parchwitz, sondern) Schildberg; von ihr geböhren:

N von Fuchs und Ebenhofen, dessen Ehe mit einer von Keder und Borau, (deren Mutter eine von Pogrell und Lampersdorff;) Von der geborenen Anna von Fuchs a. d. H. Ebenhofen, verm. um An. 1580. an Caspar von Gregerdorff von und auf Gregerdorff, von der obgenannte Catharina von Gregerdorff gebohren worden.

Die von Fulstein, Fullestein.

Von ihnen Part. I. pag. 455. Conf.
die von Herborth.

Anno 1495. Johann Fulstein, Herzogs Henrici I. zu Münsterberg und Delf bey Antritt Des zu Fürstlichen Delfnischen Regierung Marschall, 1520.

An. 1506. Henricus Fullestein, Wey-Bischoff zu Breslau und Bischoff zu Nicopolis, woyhete 1520. Vigilia S. Trinitatis zum Priester einen Münberger Johann Hess, der nachmal Luthero beygefallen. Hankii Sil. Alienig. p. 366. 372.

Die von Funchen.

Werden in Silesiogr. Henel. C. 8. p. 765. zum Schles. Adel gesetzt, mit Anziehung ihres Wappens im Wappenb. P. IV. p. 68. selbtes zeigt im weissen Schilde einen aufgerichteten goldgekrönten Löw mit einem Manns-Gesichte; der Löw ist schwarz, doch sind dessen zwey rechte Beine, das hintere und vordere gelb. Auf dem gekrönten Helme erscheint zwischen zwey blauen Adlers-Flügeln, deren ieder mit einer gelben Straffe und drey Rosen bezeichnet ist, der Löw, wie im Schilde, doch unten abgekürzt. Die vörder Helmdect schwarz und gelb, die hintere blau und weiß.

Die von Fuhrlohn.

Im Breslauischen. Silesiogr. C. 8. p. 772.

Nachieho Herr Johann Heinrich Fuhrlohn, Königl. Director und Ober- Zoll- Amtmann im Herzogthum Schlesien.

Die von Fürst.

Von ihnen Part. I. pag. 375. ingleichen P. hac II. oben bey den Freyherrn von Fürst.

Sier sind nur zu bemerken die Fürstlichen Ahnen aus Herrn Caspar Neumanns Trauerreden P. III. p. 420. seq. und 462. seq.

N. von Fürst hatte zur Ehe eine von Winter a. d. H. Schwarzengrund. Von der gebohren:

N. von Fürst, dessen Ehe mit einer von Schmidt und Lichtenberg (deren Mutter eine von Wolmer und Lauterbach;) Von ihr gebohren:

N. von Fürst, dessen Gem. eine von Pucher und Puchau (deren Mutter eine von Nickenfer und Leonhartwitz, des Vaters Mutter eine von Nindfleisch und Strachwitz, der Mutter Mutter eine von Bruck, Angermünd genannt, a. d. H. Rosenthal;) Von ihr gebohren:

Sigismund von Fürst und Kupferberg auf Albrechtsdorff und Dvafnitz, starb zu Breslau 29. Sept. 1674. Gem. Ursula Dorothea von Glanzdrin, die starb 14. Sept. 1667. nachdem von ihr unter andern gebohren: 1. Vertraut, geb. 19. Jun. 1656. verm. an Wolffrom Christian von Arzat und Groß- Schotgau auf Zwenbrodt und Blanckenu. Sie starb 21. Febr. 1686. 2. Eleonora, geb. 1658. 11. Aug. verm. 28. April. 1682. an Hans Christoph von Tarnau.

Die von Fürstenstein.

Dieses Geschlecht kommt in alten Briefen vor, als:

An. 1380. unter Herzoge Ruperto zu Egnitz, da gewesen Buchart von Fürstenstein. Und An. 1391. Idem Buchart. Conf. die von Chorienitz.

Die von Gaba.

Diese Hoch- Adelige Familie setzte sich, aus Böhmen bey ehemaliger Unruhe kommend, in Schlesien im Fürstenthum Münsterberg.

Ich finde in einem MS. to ihre Ahnen in folgenden der Stamm- Reihhe:

N. von Gaba und Ribian in Böhmen hatte zur Ehe eine Korzenskin a. d. H. Tereschau in Böhmen, von der gebohren:

N. von Gaba, dessen Ehe mit einer Baubinskin a. d. H. August in Böhmen (deren Mutter eine von Malowecz a. d. H. Malowiz in Böhmen;) Von ihr gebohren.

Paulus von Gaba und Ribian, dessen Ehe mit ei-

ner

ner von Lenenssen a. d. H. Grueb und Krepwitz in Ober-Pfalz, (deren Mutter eine Millnerin a. d. H. Millheim im Lande ob der Ens, des Vaters Mutter eine von Rosenthal a. d. H. Rosenthal in Ober-Pfalz, der Mutter Mutter eine von Diech a. d. H. Dietmansdorff in Ober-Pfalz;) Von ihr gebohren:

Joh. Georgius von Gaba und Ribian auf Wernig-Mossen und Bernsdorff im Münsterbergischen in Schlesien, dessen Ehe mit Susanna von Reichenbach a. d. H. Siebitz in Böhmen, (aliis Eva von Heugel und Polockwitz;) Von der gebohren:

Herr Johann Friedrich von Gaba und Ribian auf Nieder- Eutzendorff im Münsterbergischen, heyrathete 1696. Evam Sabinam von Kuschenbahr und Postelwitz, von der gebohren: 1. Herr Carolus Erdmann, geb. 1696. steht in Kayserl. Majest. Krieger- Diensten; 2. Joh. Caspar, geb. 1701. 3. Christiana Charlotta Erdmuth, geb. 1703. 4. Carolina Wilhelmina, geb. 1704. 5. Johanna Luysa Eleonora, geb. 1705. starb; 6. Johanna Luysa Regina, geb. 1706. 7. Septemb. 7. Christian August Sigismund, geb. 1710. 8. Emerentiana Magdalena, geb. 25. Febr. 1714. 9. Wenceslaus Fridericus Rudolphus, geb. 1715.

Die von Gabelenz.

Von ihnen P. I. p. 376.

Pohlen will den Ursprung dieses Adels. Geschlechts sich vindiciren, und dasselbe von seinen Jablonowskern herleiten: Hier (in der Lausitz;) besitzt es heute zu Tage (An. 1714.) die Güter Heydersdorff, Spree und Hähnen im Böhligischen, ingleichen auch das Gut Kalcke in der Herrschaft Pforten; sind Worte Herrn Grossers in seinen Lausitzisch. Merckwürdigkeiten.

Allein die Welt- Kündigen Herrn von Jablonowski und Jablonowa in der Ploetzischen Woywodschafft in Pohlen gehören nach Okolski Bericht Tom. II. pag. 550. zu dem Hause Prus, welches im weissen Schilde zur Linken eine Blutaethe Siechel, zur Rechten ein halbes Huf- Eisen blauer Farben, so daß Siechel und Huf- Eisen einander entgegen gestellt sind, drüber aber ein anderthalbiges rothes Creutz, Crucem lesquimediam san-

II. Theil.

guineam, führet. Auf dem gekrönten Helme erscheint ein eisensarbiger geharnischter Fuß mit Sporen, dessen Knie die Krone berührt.

Von einem Herrn von Gabelenz, welcher um An. 1680. die Amts- Verweserschaft des Fürstenthums Crossen verwaltete, vid. Lucz p. 1555.

Die von Gafron.

Von ihnen Part. I. pag. 376.

Diese uralte Familie derivirt dero Ankunfft aus dem Königreiche Pohlen, wobey jedoch zu bemerken, daß, gleichwie die Herrn von Gawronsky und Gawrony in Pohlen wohnen, (wie hernach folgen wird,) welche zwar gleiche Namen, aber nicht einerley Wappen führen: also auch die Edlen von Gafron in Schlesien, von jenen, mit dem Wappen differiren. Aus Pohlen lieffen sich zwey Gebrüdere in Schlesien nieder, und brachten im Wartenbergischen erstlich das Gut Buschke, folgendes Ober- Stradam und Trembitschau an sich, welche Stamms- Zweige nach der Zeit sich durch verschiedene Sprossen vermehrt, wie denn auch von ihnen der Rittersitz Gafron im Wartenbergischen, ingleichen das Gut Gafron im Raudnischen Weichbilde Polauischen Fürstenthums vermuthlich stammet. vid. Henel. Silesiogr. c. 7. pag. 721.

I. Von der Linie Ober- Stradam,

Sind noch im Delfnischen Fürstenthum die Häuser Eichgrund und Mahlen, und im Münsterbergischen Haltauf.

Eichgrund.

An. 1719. starb der vortreffliche Cavalier Herr Balthasar Wilhelm von Gafron und Ober- Stradam, Dom- Dechant zu Merseburg. Dessen Bruder

Der noch lebende Herr Hans Bernhard von Gafron und Ober- Stradam auf Eichgrund, Janschdorff, wie auch ein Antheil von Dobrischau und Stampen, (alles im Delfnischen,) ein hochqualificirter Cavalier. Gemahlin eine von Krepwitz und Joppendorff. Von der ein Sohn.

III

Mah-

Mahlen.

An. 1714. 19. Decemb. starb Herr George Friedrich von Gasron und Ober: Stradam auf Mahlen und Sendig, einen Sohn hinterlassende, (von dem hienächst, der andre Sohn war etliche Jahr vor des Vaters Tode gestorben;) und 4. Töchter, deren drey allbereit, nemlich zwey an die Herren Gebrüdere von Helmrich, und eine an Herrn von Rothkirch vermählt waren, die vierdte nach seinem Tode an Herrn von Paczensky auf Prischwitz, Luisdorff und Minitz, doch diese letztere starb 14. Jul. 1723.

Herr Maximilian Ferdinand von Gasron und Ober: Stradam auf Mahlen, ein Hochgelehrter Cavalier, lebt im Ehestande mit einer von Kalckreut und Ulbersdorff, denen Dtt Kinder bald gibt, bald nimmt.

Haltauf.

Herr Adam Abraham von Gasron und Ober: Stradam auf Haltauf, ward von Ihro Königl. Majest. zu Denmark Aln. 1712. zum General-Major ernennet. Dessen Frau Schwester zu Halt auf noch lebt, aber ohne Kinder, ungeachtet sie zweymal verheyrathet gewesen.

II. Das Haus Trembitschau,

Bestehet zu dieser Zeit in einer einzigen unverheyratheten Person, und deren Schwester, vermählten Frauen von Koschenbahr auf Sappraschin.

Wir wollen von ihren Ahnen noch etwas beyfügen.

An. 1358. Przibke von Gaveron auf Buschke im Wartembergischen. Dieses Gut mag jezo wenig mehr bekannt seyn, doch wird in alten Briefen des Wartembergischen Gebietes gefunden Herzogs Conradi zur Delfse Brief, daß Przibke von Gaveron verkauft und aufgegeben hat alles sein Gut Buschke genannt, mit allen seinen Zugehörungen, Wäldern, Mühlen, Teichen, Wässern, groß und kleinen etc. Herrn Thammen von Hann und seinen Nachkömmlingen zu einem Lehen, actum in Olsna in Die Cinerum A. D. 1358. presentibus nostris fidelibus Friccone de Grodis, Symone de Rorow, Gumperto de Sliwin, Pacuslao Festinberg.

N. von Gasron, dessen Ehe mit einer von Mediger a. d. H. Janschdorff, von der geböhren:

N. von Gasron und Janschdorff auf Bingerau. Gem. Barbara von Dyhrn und Schönau, (deren Mutter eine von Walckonowskin a. d. H. Walckonaw in Pohlen, oder ob sie besser heißen sollte Wilckanowski von Wilckanow in Vissogrodensi Districtu, derer Okolski T. II. pag. 146. gedentet bey dem Hause Lis, von welchem Pars mea p. 333. nachzusehen;) Von ihr geböhren verschiedene Söhne und eine Tochter Elisabeth von Gasron a. d. H. Bingerau, verm. um Aln. 1584. an Andreas von Heugel und Polockwitz auf Dreßle, Kaiserl. Majest. wie auch Fürstl. Sigmund-Briegischen Rath und Cantzler. Ex Personalib. Conradi ab Heugel in Guttwohln 1629. mortui cum Oratione funebri impressis Olsna in 4to.

1. Hans von Gasron auf Janschdorff und Ober: Stradam 1560. dessen Ehe mit einer von Borschnitz; Von der geböhren: 1. Hans; 2. Wenzel; 3. Nicol.

1) Hans von Gasron und Ober: Stradam auf Meudorff, Domatschin, Bruschewitz, Loschowitz, Eichgrund, geb. 1593. dessen Ehe mit Catharina (nicht Heilmannin, sondern) Helmin von Kupfferberg, die er schwanger und mit 2. Kindern hinterlassen, als er 1602. letzten Septemb. durch Ausreißen der Pferde und unglücklichen Sprung vom Wagen ums Leben kommen, wie sein Epitaphium zu Domatschin lehret.

2) Wenzel von Gasron auf Ober: Stradam, Janschdorff, Peucke und Dalbersdorff, des Delsnischen Fürstenthums 1640. Landes: Besteller, nachmals Herzogs Sylvii zur Dels Rath und Land: Hofe: Richter, geböhren 1580. starb zu Janschdorff 1649. Cunradi Sil. Tog. Gemahlin Barbara, Caspari von Posadowsky von und auf Postelwitz, Zantoch und Meudorff, und Anna von Dyhrn und Schönau Tochter, von der vermuthlich geböhren Bartholomzus auf Janschdorff, des Delsnischen Fürstenthums Land: Commisarius 1634.

3) Nicol auf Ellgutt, geb. 1582. 8. Octob. Herzogs Heinrich Wenzels zur Dels und Remstadt Rath, und des Trebnitzischen Reichthums Land: Hofe: Richter, starb, 1633. dessen Sohn, Hans von Gasron auf Ellgutt, zur Ehe gehabt An.

Annam von Posadowsky, obbesagter Barbaras Schwester.

II. N. von Gasron zu Trembitschau im Wartembergischen, dessen Ehe mit einer von Salisch und Schreibersdorff, von ihr geböhren:

N. von Gasron, dessen Ehe mit einer von Muloß und Laubste, (deren Mutter eine von Rohr und Galtwitz;) Von ihr geböhren:

Adam von Gasron a. d. H. Trembitschau auf Tschernin, Buckowien und Weilselsdorff, florirte Aln. 1610. dessen Ehe mit Anna Beata von Helmin a. d. H. Kupfferberg, von der geböhren Anna von Gasron, verm. 1633. an Wolff Christoph von Kessel und Tschentsch auf Glauche und Buckowien, Fürstl. Delsnischen Rath und Hof: Marschall. Ex Annæ hujus Personalib. cum Orat. funebr. excus. Olsna, in 4to. Concio habita à M. Carolo Ortelob Concionatore Aul. ex Apoc. 14. v. 13. Thema: Auszug des allerfürtrefflichsten Adels.

III. N. von Gasron und Ober: Stradam, dessen Ehe mit einer von Trzinsky a. d. H. Strantz in Pohlen. Von ihr geböhren:

N. von Gasron, dessen Ehe mit einer von Dyhrn und Schönau, (deren Mutter eine von Jarkirschin a. d. H. Domsel im Wartembergischen;) Von ihr geböhren Eva, verm. um Aln. 1620. an Heinrich von Siegroth und Schlawickau auf Paulsdorff.

Im Briegis. Caspar von Gasron um Aln. 1670. dessen Ehe mit Barbara von Hohberg und Stoberau im Briegis. Von ihr geböhren: 1. Ein Sohn, der zu Gierschdorff im Brotgawisch-Reichthum gewohnt und schon gestorben; 2. Caspar von Gasron, Lieutenant, welcher verschiedene Kinder erzeugt.

In Pohlen sind die von Gawronski de Gawrony, (oder von Gasron,) in Sendomiriensi Palatinatu aus dem Hause Rabicz, und wieder aus dem Hause Swinka die Gawronski in Siradiensi Palatinatu, laut Okolski Tom. II. p. 598. und Tom. III. p. 156. Jeder Wappen aber, welche Parte hac lit. S. und R. zu finden, sind von Schlesischen ganz unterschieden.

Die von Galtwitz.

Anno 1335. Guchco von Galtwitz, (von Galtwitz, ein Gut im Delsnischen Fürstenthum,) unter Herzoge Conrado I. zur Delfse. Was die

seß vor ein Geschlecht sey, so sich damaliger Gewohnheit nach von solchen Stamm:Gute geschrie: ben, stünde zu untersuchen.

Die von Galkovvski.

Im Opplischen. Henel. Silesiogr. C. 8. p. 772.

Siehe die von Golkowski.

Die von Gallovvay.

Von diesem Illustren Hause, so seinen Ursprung aus Irland genommen, war der Herr von Galloway, Commandant zu Brieg in Schlesien von Aln. 1698. welcher vor nicht langer Zeit gestorben. Souverainen von Europa p. 783.

In Irland war der berühmte Lord Marquis von Rouvigny, der nachmals Herzog von Galloway genennet ward, und von Aln. 1708. beym Könige in Portugall die Stelle eines Gesandten vertreten, auch zugleich commandirender General der Englischen Troupen gewesen.

Die von Ganfer.

Esso veransehnlicht dieses Hoch: Adel. Geschlecht der Herr von Ganfer auf Grepfau im Meißischen, des Bisthums Breslau zur Reisse Amts: Assessor, dessen Gem. Anna Theresia Joseph von Hund und Rosel, verm. 1717.

Im Wappenb. P. IV. p. 71. zeigt das Wappen derer von Ganfer einen quadrirten Schild, in dessen 1. und 4. blauen Felde eine weiße Gans auf einem Hüglein. Im 2. und 3. weißen Felde ein halber unten abgefürhter schwarzer Adler. Auf dem gecrönten Helme zwischen zwey Büßfels: Hörnern, deren vorderes oben blau, unten weiß, das hintere oben weiß, unten blau ist, die Gans wie im Schilde. Die Helm: Decken weiß und blau.

Die von Gardaner.

Führen einen getheilten Schild, oben blau, unten weiß, darinnen ein rothes Camel. Auf dem Helme das Camel wie im Schilde, doch unten abgefürht. Die vorder Helm: Deck blau und weiß, die hintere roth und weiß. Wappenb. P. II. p. 53.

Man sucht sie vornehmlich im Schweidnitzschen,

schen, darinnen sie 1433. Teichenau, 1505. Pilsen und Commerau besessen. Naso in Phoenice pag. 102.

Um An 1540. lebte eine von Gardanin und Teichenau mit einem von Sebottendorff und Kurnern im Ehestande.

Die von Garnleben.

Im Breslauischen. Henel. C. I. pag. 772.

Die von Gartner.

Werden in Henel. Siles. p. 636. 668. zu den Schlesiern gesetzt, doch wäre ihr Wappen im Wappenb. P. I. p. 98. unter den Bayrischen Geschlechtern zu suchen, deren Schild gespalten, vorne schwarz, hinten roth, und in solchem Schilde eine Muschel. Concha toti Scuto incumbens. Auf dem gekrönten Helme ein Pfauen-Schwanz zwischen zwey Hörnern, deren vorderes weiß, unten schwarz, das hintere oben roth, unten weiß. Die vorder Helms-Decken weiß und schwarz, die hintern weiß und roth.

Die von Garz.

Von ihnen P. I. p. 378.

N von Garz. Gem. eine von Lüneburg a. d. H. Schelbach in der alten Mark. Von ihr geboren:

N. von Garz und Rieka in der alten Mark. Gem. eine von Hackelmann a. d. H. Saalsfeld in der alten Mark, (deren Mutter eine von Zenmin a. d. H. Schimbiz in der alten Mark;) Von ihr geboren:

Hoyer von Garz und Ritzau, auf Muschlig im Wartembergischen in Schlessien, Kön. Kayf. Majest. Rath und der Freyen Standes; Herrschaft Wartemberg Landes-Hauptmann, starb zu Breslau 1617. am Feste Michaelis. Gem. Anna, geborne Hertelin a. d. H. Birnthau in der Pfalz, (deren Mutter eine von Schadin a. d. H. Dembach in der alten Mark, des Vaters Mutter eine Camerin a. d. H. Planitz in der alten Mark, der Mutter Mutter eine Muschelin a. d. H. Bambern in der alten Mark.) Besagte Anna ist 1624. eben am Tage Michael verschieden, und

zu S. Elisabeth in Breslau beigesetzt worden. Von ihr geboren:

Hans Christoph auf Ober-Stradom, der Freyen Standes; Herrschaft Wartemberg Landes-Hauptmann, geb. zu Strachwitz 1589. 28. Sept. Nachdem er das 18. Jahr erreicht und sein Herr Vater damals bey dem Chur-; Fürsten Joachim Friedrich zu Brandenburg wegen seiner Stämme-Güter Rieka und Buck, in der alten Mark gelegen, die Lehn gesucht und erlangt, nahm er ihn mit sich an den Chur-; Fürstl. Hof, da ihm denn aus Chur-; Fürstl. Clementz eine Thümeren im Stritte Havelberg vom Chur-; Fürsten gnädigst verliehen und 1607. confirmirt worden. Er studirte zu Franckfurt an der Oder, besuchte fremde Länder, war bey Herzog Carol II. zur Delfe Hof-; Juncker, folgendes bey dem Burggrafen Carl Amibal Landes-; Altkaiser und Manns-Richter Assessor, wurde 1641. von dem Burggrafen Otto Abraham wegen bisher treu-geführter Vormundschaft zum Landes-; Hauptmann verordnet; dieser vortrefliche Cavalier starb endlich 24. Jul. 1652. nachdem er in zweyfacher Ehe gelebet: erstlich mit Catharina, Ottonis von Hörnig und der Freyen Burg Lissa auf Wischkowitz oder Wischkowitz Tochter, vermählt 1612. sie starb 26. May 1627. hernach mit Anna, Adami von Jalosky auf Mielowitz Tochter, vern. 1627. am Tage Andrez. Aus der ersten Ehe sind geboren: eine Tochter, welche im 12. Jahre ihres Alters gestorben, und 7. Söhne: 1. Otto Heinrich, geboren 1615. 22 August; 2. Wolfgang Dietrich, geb. 1617. 6. Febr. 3. Hans Christoph, geb. 1618. 13. Sept. 4. Hans George, geb. 1620. 9. Aug. 5. Christian Wilhelm, geb. 1623. 5. Febr. 6. Carl Heinrich, geb. 1625. 28. Febr. 7. Dittrich Hoyer, geb. 1627. 20. April. Aus der andern Ehe: 1. Johann Ernst, geb. 1630. 6. April; 2. Anna Catharina, geboren 1633. 9. May; 3. Anna Helena, geb. 1635. 15. Septemb. Ex Personalib. Orationi funebr. annexis & impr. Olsnae 1634. in 4to.

An. 1652. 27. Novemb. 27. 79. ann. entschlief zu Breslau der vieler Meriten wegen hochachtmte Cavalier Dittrich von Garz und Rieka in die 9. Jahr gewesener ruhmwürdigster Praeses des vornehmen Raths-; Collegii zu Breslau und des Königlich-Burglehns zu Ramslau Director, Euse-

Eusebii, Themidos, Castalidum palmare Decus, bey dessen Leichbegängniß sich 1450. Manns-Personen befunden. Er war geboren (nicht An. 1582. wie in Cunradi Sil. Tog. und aus ihm in Parte mea I. sondern) 1574. wie in Elia Majoris Rectoris Elisabet. Vratislav. Epicedio angemerket.

Diese vornehme Familie florirte im Delsnischen zu Bruchwitz noch zu Anfang dieses Seculi.

Herr Carl Heinrich von Garz und Rieka auf Bruchwitz 1664. dessen oben gedacht, hinterließ einen Sohn, welcher zur Ehe gehabt eine von Frankenberg von Proschitz und Schönsfeld. Von der geboren: 1. Herr Adam Heinrich von Garz, ein qualificirter Cavalier; 2. Charlotta; 3. Gottlieb, vern. an Herrn Gustav Maximin von Kaldborn und Stachau, Hoch-; Fürstl. Württemberg-Delsnischen Cammer-; Juncker; 4. Sophia vern. an einen Piesländischen Cavalier, Herrn von Tiefenhausen, auch Hoch-; Fürstl. Delsnischen Cammer-; Juncker; 5. Maria. Dero Frau Mutter aber trat An. 1702. 21. May in zweyten Ehestand mit dem Königl. Preussischen und Chur-; Brandenburgischen Major, Herrn von Magir und Legat.

Ingleichen war oder ist zu dato dieser Hoch-; Adel. Familie ein Antheil von dem grossen Gute Langendorff im Wartembergischen zuständig.

Die von Gaschowitz.

Von ihnen Part. I. pag. 378.

Die von Gaven. Ibid.

Die von Gawlowsky.

Die Edlen Gawlowsky von Gawlow in Ober-Schlessien. Okolski Tom. II. p. 376. schreibt sie zu dem Pohlischen Hause und Wappen-Ostja, (davon hernach lit. O.) mit dieser Worten: Gawlowski Familiae Ostja, florent in Masovia & Palatinatu Cracoviensi, ex quibus Stanislaus in Cracov. ante An. 1641. reliquerat dignissimam Prolem.

Die von Gebelzig.

Part. I. loc. cit.

Die von Gebhart, Gebhard.

Johannes Gebhard von Göppelsberg, Herzog Johannis Christiani zu Brieg Regierungs-; Secretarius, geb. zu Nimptsch 26. Nov. 1577. starb im 45. Jahre seines Alters, und also (nicht An. 1625. wie in Henel. Silesiogr. C. 7. p. 386. sondern) 1622. 21. May. Cunradi Sil. Tog.

In einem alten meist Schles. Wappenbuche sitzt sich derer von Gebhart Wappen, welches dreyngetheilt ist, oben blau, mitten gelb, unten schwarz. Im obern Theile sieht man eine goldne Krone, und darunter in den zwey Theilen eine weisse Lilie. Auf dem Helme zwey gegeneinander gestellte weisse ausgebreitete Flügel.

Bei dieser Occasion gedenke ich beyläufig des Ezechias Gebhardi von Groß-Glogau, dessen Epitaphium Grunzus unter den Glogauischen Monumenten mit angeführt in Sepulchro suburbano: Anno 1570. 30. ---- Ezechias Geppart Glogoviens. Regia Majestatis in Schweden Consiliarius & Cancellarius obiit Glogoviz.

Die von Gefuge, Gfug. Siehe Grafen.

Die von Gegenhofer.

Sohn in Bucelino, Hel. Silesiogr. C. 8. p. 765. und im Wappenb. P. II. p. 48. unter dem Altinen Schles. Adel, in deren weissen Schilde ein sitzender Affe, in der linken Tasse einen rothen Apfelsel haltende. Auf dem Helme zwischen zwey weissen Flügeln der Affe wie im Schilde. Die Helmsdecken weiß und schwarz.

Zu Breslau starb 1564. 5. März Christoph Gegenhofer, liegt zu S. Elisabeth begraben. Monumentum. Grunzan.

Die von Geißberg.

Von ihnen P. I. p. 381.

In dem Kayf. Kriegs-Obristen Friedrich von Geißberg, welcher die Stadt Troppau An. 1607. überzogen, und darinnen Quarzer genommen, als dortiger Rath mit dem Cardinal und Fürsten Francisco von Dietrichstein, Bischoffen zu Olmütz, wegen der Pfarr-Kirche zu Unser L. Frauen strittig

strittig, und folgendes von Kayser Rudolpho An. 1603. in die Acht war erklärt worden, welche Ausnahme bis besagtes Jahr 1607. gewähret, siehe Hencl. Silesiogr. C. 7. p. 409.

Die von Geißler. Ibid.

Johannes Fridericus von Geißler auf Niederhermsdorf im Lignitzischen, hinterließ eine Tochter Barbaram, welche geheyrathet einen von Schindels zu Oberhermsdorf, und 2. folgende Söhne:

I. Herr Johann Hartwig von Geißler und Niederhermsdorf, lebt im Ehestande mit Catharina Elisabeth von Mauschwitz und Leusersdorf. Von der geboren: 1. Joh. Fridericus; 2. Johann Hartwig Sigmund; 3. Johann Bernhard; 4. Johanna Elisabeth.

II. Johann Fridericus von Geißler, Major, noch ledig.

Von diesen ist ein Vetter im dritten Gliede

Herr Christoph von Geißler auf Niedersteindorf, dessen Ehe mit Maria Elisabeth von Bock und Lobendau. Von der geboren: 1. Christoph Sigmund; 2. Christoph Gottlob; 3. Sophia Elisabeth; 4. Johanna Helena.

Obbesagten Herrn Christophs 2. Schwestern Alneta Sophia und Kunigunda Elisabeth wohnen zu Lignitz.

Des hochberühmten Lignitzischen Canklers Andrex von Geißler und Polsdorff Symbolum war: Scientia & Conscientia.

Die von Gelbhorn.

Von ihnen P. I. p. 386.

Die von Gellhorn. Ibid.

Conf. oben die Grafen von Gellhorn.

Die von Gelovvna.

Hencl. Silesiogr. C. 8. p. 636.

Die von Georgen.

Werden P. III. p. 94. unter die Adel. Schlesischen Geschlechter geschrieben, deren Schild ist gespalten, darinnen 2. gelbe etwas schräge Balken, das Hintertheil weiß, darinnen der h. Geor-

gius zu Fuß, wie er den Lindwurm erstickt. Auf dem geordneten Helme ein geordneter unten abgerundter Löwe mit 2. Flügeln, deren ieder mit einem gelben Balcken bezeichnet. Die Helmedecken gelb und schwarz.

Sie sind sonderlich im Breslauischen bekannt gewesen. Conf. Lucx pag. 852.

Die von Geraltovvsky.

Von ihnen Part. I. pag. 389.

IN Balbini Miscell. Dec. 2. lib. 2. wird in der Abnen-Tafel des Herrn Grafen Andrex von Kaunitz, Kayf. Maj. Cammerern und Gesandten an König Jacobum nach Engelland, als Stammmutter angeführt Dorothea von Geraltowsky, Petri von Kaunitz Gemahlin um An. 1560.

Dies aber ist zu erinnern, daß die Herren von Geraltowsky in Schlesien nicht das cit. P. I. p. 389. beschriebene sondern ibid. p. 531. vorkommende Wappen führen, nemlich im blauen Schilde ein weißes Hufeisen, die Spitzen in die Höhe kehrende, in welchem Hufeisen ein roth Kreuz. Auf dem Helme einen weißen Adler mit ausgebreiteten Flügeln, und hat der Adler seinen Kopff. Die Helmedecken weiß und blau. Dieses Wappen zeigt, daß sie zu dem Wappen und Hause Jastrzembiec in Pohlen gehören, wie daselbst mit mehrern zu sehen.

Die von Geresleben.

Von ihnen ibid. p. 390.

IN Hencl. C. 8. p. 772. heißen sie Garsleben im Breslauischen Fürstenthum.

Die von Gerhard.

George Gerhard auf Grabowitz, geboren zu Brieg in Schlesien 1571. 25. Nov. Georgii, und Magdalenz geborner Moldin Sohn, empfing 1601. auf der Universität Basel Gradum Doctoris in utroque Jure, wenige Zeit nach seiner Wiederkunft in Schlesien vocirte ihn An. 1603. Herzog Carl zu Münsterberg und Delsse zu Dero Regierungs-Rath, und nach Absterben Herrn Wiedemanns zum Cankler, bekam 1606. 16. Jan. bey Fürstl. Lignitz-Briegischer Vormundschafft

auch

auch in diesen beyden Fürstenthümern die Fürstl. Vormundschafft-Raths-Bestallung, wurde nach von Herzoge Carl II. überkommenen Oberhauptmannschafft in Schlesien An. 1609. 9. Dec. in dero Ober-Ampte und Delsnischen Fürstenthum zum völligen Cankler verordnet, ward nach Herzogs Carl II. hochsel. Absterben der Fürstl. Gebrüdere und Herzoge Heinrich Wenzels und Carl Friedrichs Commun-Rath, und Cankler des Delsnischen Fürstenthums, wie auch der Herren Fürsten und Stände Landes-Bestellter, hernach als 1629. Herzog Heinrich Wenzel die Oberhauptmannschafft verwaltete, continuirte er wiederum mit höchstem Ruhme sein voriges Ober-Amts-Cankler-Amte, ward von Kayser Matthia aus eigener Bewegniß mit dem Adel-Stande begnadiget, überlebte Zeit seines in Glück und Unglück treulich geführten 37-jährigen Fürstl. Raths- und Cankler-Dienstes, 27. Fürstl. Räte und Collegien, starb in einem Jahre bald nach Herzog Heinrich Wenzeln An. 1639. 16. Nov zu Breslau, ward nach Delsse geführt, woselbst er in der Fürstl. Schloß- und Pfarr-Kirche in seiner mit eigenen Kosten erbauten Gruft begraben liegt, nachdem er im Ehestande gelebt mit Catharina Leuschnerin, die gestorben 1625. 27. März. 40. ann. von der geboren ein einziges Tochterlein Anna Maria, welches nur 10. Tage gelebet. Olsnogr. P. I. p. 640. & Part. II. p. 108.

Sonst besaß im Delsnischen ein Gerhard aus dem Briegischen um An. 1704. den Ritter-Sitz Ober-Luzine im Trebnitzischen Weichbilde, der aber nicht nobilitirt gewesen.

Die von Gerßdorff, (nicht Girßdorff, wie in Bucelino und Henelio.) Siehe Grafen.

Die von Gerstenfeld.

VON diesem vornehmen Hoch-Adel. Geschlechte war vor einigen Jahren im Reichischen Herr Heinrich Ferdinand Binck von Gerstenfeld.

An. 1713. m. Aug. beurlaubte die Welt Anna Catharin geborne Binck von Gerstenfeld, des Frey-Herrn Melchioris Andrex von Rottenberg,

gewesenen Bischöfft. Breslauischen Raths, und des Bisthums Breslau zur Reiffe Regierungs-Canklers, Frau Gemahlin.

Die von Gerstmann.

IN berühmtes und mit der Bischöfft. Hoheit gezieretes Geschlecht.

Dem Martinus Gerstmann, geboren zu Buntzlau im Taurischen Fürstenthum 8. März 1527. J. U. D. Thum-Rechant zu Breslau, und Cankler bey dem Bischoffe zu Olmütz Wilhelmo, ward in Ansehung seiner soliden Erudition und unvergleichlichen Conduire 1574. 1. Jun. zum Bischoff zu Breslau einstimmig erkohren. So unverhofft ihm die Ehre kam, so vergnügt bezeugte sich ieder mann darüber, auch selbst Ihro Kayf. Maj. Maximilianus II. bey dessen Prinzen Matthia und Maximiliano er ehemaligen Informator, bey dem Kayser aber selbst Secretarius gewesen, wie denn Maximilianus mit eigener Hand an ihn geschrieben, als er gehört, daß dieser zum Bischoff erwählet worden, welcher Brief in Hencl. Silesiogr. C. 8. p. 143. und in Herrn M. Dederdecks Silesia Numism. p. 212. angeführt zu finden. Über vorige hohe Bischöfft. Würde conferirte ihm auch der Kayser die Ober-Hauptmannschafft-Berwaltung in Ober- und Nieder-Schlesien. Bald nach seiner Bischöfft. Wahl An. 1574. wurde er von höchstgedachtem Kayser Maximiliano mit Andrea Dudirchio, Kayf. Oratore, und Mattheo von Logau, Schweidnitzischem Landes-Hauptmanne, in hoher Ambassade zu den Pohnischen Ständen abgefertiget, und es mangelte nicht viel, so hätte Kayser Maximilianus die Pohnische Krone erhalten, der doch nur seinen Sohn recommendiren ließ. Sonst war dieser Bischoff ein trefflicher Liebhaber der Historie, angesehen er seinem Secretario Wenceslao Cromero seine Schlesische Historie, die er nach der Ordnung der Bischöffe zu schreiben sich vorgenommen, zu vollführen und drucken zu lassen 1600. Thaler vermacht, wiewohl das Werk weder zur Vollkommenheit gediehen, noch gedruckt worden. Martinus starb zur Reiffe an der Sicht An. 1585. (nicht 22. März, wie Cunradi Sil. Tog. IV. A. auch nicht 23. März, wie Lucx p. 349. vorzieht, ja auch nicht decimo Kalendas Junias, oder den 23. May, wie Hencl. Silesiogr. Ren. C. 8. p. 145. setzt,) sondern

den den 24. May, wie die ihm so wohl zu Reisse als Buntzlau zu Ehren gemachte Epitaphia zeigen, davon das zu Reisse also lautet:

De Romanorum Imperatoribus & Bohemiae Regibus, praecipue vero de Ecclesia, Capitulo suo & hac Patria ob insignes feliciter obitas Legationes, quarum nomine magnam Existimationem & Laudem promeruit, Libertatem denique non postremam, ac rebus in utroque foro agendis summam Vigilantiam, Industriam & Dexteritatem, optimo ac benè merito Principi, Martino Gerstmanno, Episcopo Wratislaviensi, supremo per utramque Silesiam Capitaneo, Capitulum & Executores Testamento designati, gratitud. g. posuere. obiit 24. Maji Anno Domini 1585. Cujus Animæ Deus sit propitius.

Das zu Buntzlau ist in erwähnter Siles. Numism. p. 216. zu lesen, woselbst auch von einigen vom Bischoffe geprägten Ducaten und Medaillen Nachricht zu finden.

Das Stamm-Wappen, so ihm Kaiser Maximilianus bey Erhebung in Adels-Stand schenkte, präsentirt ein vierfeldig Schild, in dessen 1. und 4. Quartier ein Cornu Copiae, darinnen auch 3. Gersten-Aehren. Im 2. und 3. zwey schräge Balcken.

Aus diesem Geschlechte der Gerstmannen sind auch in Schlesien berühmt gewesen:

Christophorus Gerstmannus, des hohen Domstiftes S. Johann zu Breslau Custos, beyhm S. Creutz daselbst Scholasticus und in beyden wie auch zu Groß-Glogau Canonicus, und des Bisthums Administrator, obiit Vratislaviae 1598. ipsa Vigilia Paschatis (in Cunradi Sil. Tog. ist ein grober Druckfehler, wenn da steht: Obiit in Logelia Pausabii.) Sein Epitaphium ist in der Thums-Kirche S. Johannis, in Sacello Gerstmanniano, quod in munificæ Crucis honorem & sui memoriam sumptibus propriis exornaverat.

Vincentius Gerstmannus, thät der Republic Buntzlau grosse Dienste, starb vom Schlage gerühret auf dem Dorffe Ottendorff im Buntzlauischen Welschbilde 21. Dec. 1595. æt. 73. ann. liegt in der Pfarr-Kirche zu Buntzlau. In marmoreo monumento ad sinistr. latus summi Altaris ist eine Lateinische Inscription von 7. Distichis, deren 3. letzte:

Ex octo natis, quibus unica filia jungi
Debet, adhuc voluit sex superesse Deus.

Hos inter duo Doctores sacra Jura tueantur,
Principibus possunt consuluisse Viris.

Tres alios Studium commendat Juris: at omnes
Hæc Pietas, Patris quod monumenta colunt.

Sebastianus Gerstmann, Vincentii Sohn, J. U. D. Kays. Maj. Rudolphi II. wie auch Ehur-Brandenburgischer und verschiedener Deutschen Fürstenthums-Rath, bey der Universität Franckfurt Ordinarius und Professor, war geb. zu Buntzlau 24. Jun. 1542. starb zu Franckfurt 15. Nov. 1601. Ejus Epitaph. in choro templi Paroecialis. Melchior Adami in vit. Jureconsult. ; Cunradi Sil. Tog.

Und dieses ist die Buntzlauische Linie, ex qua Familia Episcopus prodiit, schreibt Adami.

Von der Lignitzischen Linie waren:

Martinus Gerstmannus, Vir Consularis in Rep. Lignicensi, starb 1557. 15. Oct.

Zwey Gebrüdere;

1. David Gerstmann, Erb-Herr auf Janowitz, Schweinitz, Dohna und Scheibsdorff, starb 1607. XI. Sept. æt. 45. ann. mens. 10. obiit sub ipso tertiarum apparatu Nuptiarum.

II. Bartholomæus Gerstmann, auf Janowitz, Siegersdorff, Schmochwitz, Schweinitz, Scheibsdorff, starb 1623. 21. Aug. æt. ann. 64. mens. XI. d. 20.

Dieser Gebrüdere erhobenes Epitaphium sieht man in der Kirche zu S. Peter und Paul in Lignitz, und dabey ihr Wappen, welches im rothen Schilde einen schrägen Balcken, und darinnen drey goldne Gersten-Aehren zeigt. Auf dem Helme zwey ausgebreitete rothe Flügel, deren ieder mit dem Balcken und Aehren wie im Schilde bezeichnet. Die Helmdecken roth und gelb.

Die von Geschovvsky.

Lucz p. 675. setzt sie ins Teschnische, wiewohl sie jezo darinnen nicht mehr anzutreffen. Oskolski hat die von Giszowsky (legitur Gischowsky) in der Lublinischen Woywodschafft, die sich von Gischowice schreiben, zwey Meilen von Lublin gelegen, sie gehören zu dem Hause und Wappen Nowina, von welchem Parte mea I. p. 586.

Die von Gilgenheim.

Jesess vornehme Haus veransehnlichte noch An. 1719.

Herr

Herr Johann Carl Zentschel von Gilgenheim auf Frankdorff, Giesmannsdorff, Schwandorff, und der Erb-Bogten Wendenau, Hoch-Fürstl. Bisthöf. Regierungs-Rath und des Bisthöf. Amts zur Reiss Hof-Richter, dessen Frau Schwester Anna Helena von Gilgenheim an Herrn Caspar Heinrich Frey-Herrn von Rottenberg und Endersdorff, Königl. Regierungs-Rath des Fürstenthums Brieg, vermählt gewesen.

Die von Giller.

Jesess durch rühmliche Meriten florirende Hoch-Adel. Geschlecht theilt sich von zwey Gebrüdern in zwey Linien.

1. Herr Friedrich Wilhelm von Giller, Jhro Kays. Maj. Rath und Ober-Buchhalter der dreyen Fürstenthümer Lignitz, Brieg und Wohlau, amnoch im Leben, dessen Herren Söhne An. 1723.

1) Herr Franz Leopold von Giller, des Fürstenthums Münsterberg und Francksteinischen Weichbeldes Land-Schreiber.

2) Herr Friedrich Wilhelm von Giller, Jhro Kays. Maj. des löbl. Baron-Generischen Regiments in Siebenbürgen Hauptmann.

3) Herr Johann Peter von Giller, unter eben diesem Regimente Fähnrich.

4) Herr Carl Ludwig, Volontaire.

5) Herr Carl Joseph, des Fürsten von Lichtenstein zu Troppau und Jägerndorff Secretarius.

II. N. von Giller, dessen Herren Söhne An. 1723.

1) Herr Carl Heinrich von Giller auf Hammer im Steinwänschen, des Steinwänschen Kreisses im Fürstenthum Wolau Landes-Ältester und Hof-Richter.

2) Herr Johann Christoph von Giller auf Schwebedowa in der Freyen Standes-Herrschaft Mültisch, des Hoch-Fürstl. Bisthöf. Haltes Preichau Hauptmann.

3) Herr Franz Joseph von Giller auf Ober-Kreulan im Preichauer Hatt im Steinwänschen, Hauptmann zu Preichau.

Derer Giller von Lichtenfeld im Troppanischen gedacht Hensl. Silekogr. C. 7. p. 411.

Die von Giese.

Geseh im alten Ritters-Stande, welchen sie aus Pohlen, und zwar aus der Woywod-II. Theil.

schaft Sendomir, darinnen die von Gizza noch heute nicht unbekannt sind, deriviren, von dar sie in Kayserl. Dienste und in Schlesien kommen.

Dero Wappen präsentirt einen getheilten Schild, dessen Obertheil wiederum gespalten ist; das vordere Feld ist blau, darinnen drey goldne Sterne, das hintere auch blau, darinnen ein aufspringender blauer Löw mit ausgeschlagener rother Zunge. Das untere Theil des Schildes zeigt eine rothe Mauer mit 3. rothen Thürnen. Auf dem gecrönten Helme erscheint zwischen zwey schwarzen Adlers-Flügeln ein unten abgeführter weißer Hund mit vorwärts gestreckten Pfoten, gelbem Hals-Bande, ausgeschlagener Zunge und gestümmelten Ohren. Die vordere Helmdeck gelb und blau, die hintere roth und weiß.

Von sechs Gebrüdern, davon der dritte in Kays. Maj. Diensten in Catalonien als Lieutenant unter dem General-Feldischen Regiment furz vor dem Abmarsch der Kayserl. Troupen aus Spanien geblieben, befinden sich noch jezo die zwey jüngsten, nebst drey Schwestern im Leben.

Der ältere Bruder ist Herr George Christian von Giese, in Breslau wohnende.

Const sind die von Giesen, Gise, eines berühmten Namens.

Vom Tilemanno Gise, welcher aus dem Königl. Pohlischen Preussen von Danzig bürgerlich, und Bischoff erstlich zu Culm, hernach zu Ermeland gewesen, einem gemein gelehrten Herrn, der mit Erasmo Roteradamo grosse Freundschaft gehalten, vid. Hartknoch's Preussische Kirchen-Historie p. 1043. und von dem renomirten Ehur-Brandenburgischen Ober-Ingenieur Philipp von Giese 1662. ingleichen von dem Schwedischen General-Major Giese An. 1675. conf. Lucz pag. 1548. 2161.

Im Wappenb. P. III. p. 132. sind die von Giesen eines uralten Rheinländischen und theils Freyherrlichen Geschlechts, in deren gelben Schilde eine Fallgatter. Auf dem gecrönten Helme zwey aufeinander gestülpte Flügel, der untere gelb, der obere schwarz. Die Helm-Decken auch gelb und schwarz. Vefsehe Souverainen von Europa p. 938.

Die von Gladitz.

Von ihnen P. I. p. 400.

N von Gladitz und Gladitzgorb auf Bengeln im Blogauischen, hatte zur Gemahlin Annam Magdalenam, Joachimi vom Berge auf Herrndorff und Kladau, und Helenæ Sabinæ von Schopp und Kunzendorff Tochter, von der gebohren zwey hochzeimerte Söhne:

I. Herr von Gladitz, Kayf. Majest. Hauptmann, blieb im Türcken-Kriege.

II. Herr Johann Fabian von Gladitz, steht noch dato als Kayserl. Obrist-Wachtmeister bey dem löblichen Graf-Königseggischen Regiment. vid. Herrn Hermanns Prax. Part. 3. tit. Berg. p. XI.

Von dem Herrn Landes-Ältesten Sigismund Friedrich auf Groß- und Wüsten Dobritsch im Saganischen, vid. fünften Theil der Hoffmanns-wald. Gedichte.

So sind auch oder waren: im Saganischen: Herr Johann Heinrich von Gladitz auf Rimpitsch.

Im Rignitzischen: Herr Christoph Fabian von Gladitz auf Sabsitz ein Antheil, und Herr Heinrich Ludwig von Gladitz auf Ober-Schellendorff.

Und im Briegischen einer von Gladitz auf Schmart im Kreuzbergischen Weichbilde.

Die von Glas.

Herr Sigismund Alexander von Glas im Lubliner Kreisse Oppolischen Fürstenthums, auf Pawontau ein Antheil. MSK.

Sonst pflegt man die von Gladitz, deren vorher gedacht, leichter Pronunciation wegen auch nur insgemein Glas zu nennen.

Die von Glambetzky, (Pol. scribunt Glambecky,) Glom-beczky.

Als Hoch-Adel. Geschlecht derer von Glom-beczki floriret noch jecho in Pohlen. In Okolski werden die von Glembocki zu dem Wap-pen und Häusern Doliwa und Lubicz gestellt, von welchen Parte hac II. Lit. D. und L. Nach-

richt zu finden. Die von Glembocki aus dem Hause Doliwa sind in Cujavien befindlich: die von Glombecki a. d. S. Lubicz seht Okolski in die Masau.

Escher von Koslowsky in Ober-Schlesien lebt in der Ehe mit einem von Glambetzky.

Die von Glaubitz.

Von ihnen P. I. pag. 401. Conf. P. hac II. die Freyherren.

Die von Gleissenberg.

Sonst im Breslauischen, jecho oder vor wenig-ger Zeit:

Herr Johann Christoph von Gleissenberg auf Gräschine im Binsigisch-Wolauischen.

Und einer von Gleissenberg auf Neuhoff im Delsnischen. Vid. Luca p. 856.

Die von Glochen.

Von ihnen Part. I. p. 157. Conf. Parte hac die von Kloch.

Die von Glöckelsberg.

Anno 1711. veransehnlichte dieses vornehme Geschlecht

Herr Melchior Ferdinand von Glöckelsberg, Dero Röm. Kayserl. Majest. Königl. Rath und Amts-Secretarius des Fürstenthums Blogau.

Die von Gluckenstein.

Auf Bartau und Kleindorff im Reibischen, jecho oder vor weniger Zeit.

Die von Glynsky.

Von ihnen P. I. pag. 410.

Die Gnisen von Kobach/
Kobach.

In den alten Monumenten heißen sie Gniser von Kobach, so auch im Wappenb. P. IV. p. 75. Gnise von Kobach, wie auch in Cunradi Sil. Tog. aber in Henel. Sileziogr. C. 7. pag. 537. und in Na-

Nafonis Phœnice pag. 147. Gnisen von Kobach.

Epitaphium Stregz in Templo Parochiali: D. O. M. Sabinæ Rhetelin pientissimæ Fœminæ, septem Liberorum Matri, quæ anno Cohabitationis XII. Vitæ vero XXXV. Spiritum Cælo & Corpus Terræ reddidit, Nobilis Vir Michael Gniser de Kobach tum temporis Præfectus hujus Commendæ Strigz, Maritus mæstiss. Conjugiamantissimæ, memorix ergo pos. obiit Die XVI. Oct. An. Christi MDXCVIII.

Et in Cœmiterio suburbano Epitaph. Georgii Gniseri mortui 1585. Die Ursulæ.

Aus Nafone aber und Henelio sind folgende:

Maternus Gnisen von Kobach, (bürtig von Striegau im Schweidnitzischen,) Theol. Doctor, Dohn-Herr zu S. Job. in Breslau, Dechant zu Prag auf dem Wischerad, vorhero Kayser Rudolphi II. Hof-Capellan, starb 23. Oct. 1611.

Melchior Gnisen von Kobach, Materni Gnisen zu Striegau Sohn, JCrus. Als dieser sich in Italien Studirend wegen begab, recomandirte ihn Kayser Rudolphus II. an den Groß-Herkzog Ferdinandum zu Florenz, und nach seiner Wiederkunft erklärte er ihn zu D. ro Rath, erhob ihn auch in Ritter-Stand, da er denn zu Prag durch seine Klugheit, fertige Feder und ungemeine Erfahrung in Rechts-Processen, bey den hohen Judiciis grossen Nutzen gestiftet, ist auch des St. Johannis Hierosolymitaner Ordens Advocat, und dessen Priorats in Böhmen Causler gewesen, welche Charge er aber etliche Jahre vor seinem Ableben resigniret, starb zu Prag 1626.

Ihr Wappen zeigt im Wappenb. loc. cit. einen vierfeldigen Schild, dessen 1. Quartier weiß, darinnen ein schwarzer Storch, doch unten ohne Brine. Das 2. Quartier schwarz, darinnen ein goldner Löwen-Kopff. Das 3. auch schwarz, darinnen ein schräger Fluß. Das 4. weiß, darinnen wieder der goldne Löwen-Kopff. Auf dem gekrönten Helme der Storch, wie im Schilde. Die vorder Helme-Deck weiß und schwarz, die hintere gelb und schwarz.

Die von Göben.

Heißen in Henel. Sileziogr. C. 8. pag. 636. Göbe. Sie gebhren zu dem alten Ritters-

Stande im Stifte, jecho Herzogthum Bremen. Luca p. 1757.

Augustin von Göben und Altwerda, hatte unter Herhoge Georgio II. zu Brieg die ganze Direction des Hofes, und war nachmals auch bey seinem Prinzen, Herhoge Joachim Friedrichen zu Brieg, Cammer-Rath und Hof-Marschall 1599.

Die von Gocklau.

Anno 1385. Bartusche von Gocklau, Ritter unter Herhoge Ludwigen I. zu Brieg. Ob sie sich etwa vom Gute Gocklau oder Goslau im Witschnisch, Briegischen geschrieben?

Die von Goldbach.

Von ihnen P. I. p. 410.

Erne mit den ansehnlichsten Schlesischen Häusern verknüpfte, und sonderlich im Breslauischen florirende Familie. Das Gut Groß-Musritsch, so sie im Delsnischen besessen, ist aus ihren Händen kommen.

Herr Carl Sigfried Freyherr von Kittlig auf Medwitz, vermählte sich mit Anna Rosina von Goldbach, welche jecho mit Herrn Ernst von Rantau auf Buchowien im Ehestande lebt.

Sonst sind die von Goldbach eine uralte Adelsche Familie in Thüringen, von welcher Helwig, An. 1300. des Deutschen Ordens Land-Meister ist Preussen worden. Gryphii Ritter-Orden pag. 87. G. Adels-Lex.

Die von Goldfuß.

Henel. Sileziogr. p. 772. seht sie ins Breslauische. Doch haben sie sich ins Briegische verbreitet.

Um An. 1680. Hans Magnus von Goldfuß auf Kittlau und Reifau im Rimpitsch-Briegischen, Königlich-Preussischer und Chur-Brandenb. Rath, ein hochqualificirter Cavalier, hatte zur Gemahlin eine von Hohenstein. Sie sind beyde todt, nach sich lassende 3. Söhne und 1. Tochter.

Die von Goldik.

Von ihnen P. I. p. 410.

Die von Golkovvsky.

Henel. p. 636.

W Erden in Okolski Tom. III. p. 189. zu dem Pohlischen Hause Strzemie, latinis Strepia à Strepitu, & Staffa à stando genannt, gerechnet, in deren rothen Schilde ein gelber Steige: Bügel. Staffa, in quo pes quiescit, dum Vir equo insidet. Auf dem gecrönten Helme fünf Strauß: Federn. Dabey wird erwehnt, daß die von Golkowski sonderlich in Masau zu suchen. Dieses Hoch: Adel. Geschlechts Urheber soll seinen Adel unter dem Boleslao Chrobry nach Anno 1108. durch Ritterliche Meriten im Preussischen Kriege erhalten haben; Denn als einer von den Pohlischen Soldaten mit dem Pferde gefallen, hätte er ihm den Fuß vom Stegreiffe loß machen wollen, und von den Feinden, die indessen angedrungen, den einen getödtet, den andern verwundet, und drauf den Gefangenen dem Könige präsentirt, und also den Steg: Reiß ins Wappen bekommen.

Cromerus fol. 61. in Historiam S. Stanislai Episcopi Martyris Loco primo Strzemenios ponit.

Die von Gontkovvski.

In Schlesischen im Wolauischen. Henel. pag. 772. Sind aber Pohlischer Ankunft, und floiren noch heute in Groß: Pohlen.

Die von Gorckwitz.

Henel. p. 636.

D es die von Gorckwitz seyn sollen, von denen hernach?

Die von Gordon.

Eine vornehme Familie aus dem Illustren Hause derer Huntley in Schottland, davon der Kayserl. Obrist: Lieutenant Gordon von des Herrn Grafen Hall Regiment das Gut Dobrosowitz im Troppauischen wenige Zeit besessen, so

von ihm an den Grafen Stephan von Würben, Kayser. General, gediehen.

Die von Goreczki.

Im Dpplischen Henel. p. 772. Siehe Gurecki.

Die von Görlitz.

Von ihnen P. I. p. 411.

Die von Gorner, Görner.

Ibid.

A Nno 1505. die Erbaren und Besten George und Caspar und Wenzel ungesonderte Brüder, die Görner genannt. Ihnen wird unter den Herzogen Albrecht und Carlu zu Münsterberg und Dels von den Gebrüdern Friedrich und Sigismund Kanigern, die Mitscher genannt, zu Porschwitz gefessen, im Rahmen eines rechten Weidverkaufs vor 200. Hungarische Gulden verpfändet all ihr Gut und Theil, das sie haben und besitzen zum Meudorff im Steinauischen Weichbilde, (jetzo Wolauischen Fürstenthums,) dat. Wolau Donnerstags nach Allerheiligen 1505.

Diese edlen Görner sind kein absonderlich Geschlecht, sondern die Herren von Stosch, so wenzland Gora oder Gühren im Blogauischen gehalten, haben sich die Stoschen von Gor, Gerau geschrieben.

Sonst werden auch in Henel. p. 772. gefunden die Görner und ins Breslauische gestellet.

Herr von Görner war gegen Ende des vorigen Seculi Ihro Kayserl. Majest. Königl. Obrist: Fiscal im Herzogthum Schlesien.

Die von Gorseck.

Ibid.

Die von Goschitzky.

(Pol. scribunt Goszicki.)

Sie müssen mit denen Herren von Koschitzky nicht confundiret werden.

Paprocins in Dialogis Viatoris cum Hospite Part. II. erwehnt, daß die vornehme Ritter von Ko-

Koschitzky ihr Stamm: Haus Goschice in Pohlen hätten, und ihren Ursprung von dem Hause und Wappen Jastrzembiec deriviren, von welchem weitläufftigen Stamme mehrmalen Meldung geschehen. Vid. Jastrzembiec.

Sie sind aus Pohlen ins Cracauische, folgendes in Schlesien kommen, darinnen drey Gebrüder, Melchior, Jacob und Wenzel vom Könige Sigismundo in Pohlen dd. Cracau 29. May 1559. wegen ihrer Geschlechts: Wettern in Pohlen ein Testimonium erhalten, welches 1562. von Kayser Ferdinando confirmiret worden.

N. Goschitzky hatte zur Ehe eine Koykowskin von Koykowicz, (die im blauen Wappen: Schilde einen geharnischten Fuß samt dem Knie, und auf dem gecrönten Helme einen unten abgeführten Löw geführt;) Von ihr gebohren obbesagte 3. Söhne: Melchior; Jacob; und Wenzel.

Melchior, der älteste Sohn, lebte im Ehestande mit Dorothea Walcerowskin, einer Erbin des ganzen Vermögens, weil keine männliche Erben, sondern nur Schwestern vorhanden waren, denen sie heraus gegeben, (deren Mutter eine von Zagan und Slupsko;) Von ihr gebohren 4. folgende Söhne:

I. Nicol. Goschitzky. Gem. eine Biemetzkin, Damielis Zienterzky, Hauptmanns zu Teschen, Tochter.

II. Johannes.

III. Valentin Goschitzky von Goschitz auf Roztropitz (im Teschnischen) und Dehilow, dessen Ehe mit einer von Czelo (Tschelo) von Czechowitz; Von ihr geb. 1. Achatius; 2. Georgen; 3. Adam.

IV. Adam Goschitzky von Goschitz auf Walcerowiz. Dessen Ehe mit einer von Dlubomil und Augezd, (deren Mutter eine von Pückler und Gröbisch;) Von ihr gebohren 2. Söhne, 2. Töchter, die lebten 1608.

N. von Goschitzky um A. 1620. ward in einem Ueberfall von denen Pohlischen Bölschern, denen Lisowstern zu Golosowiz erschossen, nachdem er im Ehestande gelebt mit Anna von Floch und Kornitz, von der eine Tochter gebohren. verm. an Johann Friedrich Larisch, Freyherrn von Ellgutt und Kartwin, nachmaligen Landes: Hauptmann des Fürstenthums Teschen. Besagte Anna verheyrathete sich nach ihres ersten Herrn Tode an

Adam von Bludowsky auf Groß: Ochab im Teschnischen.

Im Dpplischen: George von Goschitzky auf Schirokow im Lubliner Creisse, hatte zur Ehe Friderici Wilceck, Freyherrn vom Gutenlande und Hultschin, und Juditha von Bludowsky auf Nieder: Bludowitz Tochter.

Die von Goslawsky.

Henel. p. 636.

O Kolski in Orbe Polon. setzt die von Goslawski Tom. 2. pag. 257. zu dem Hause und Wappen Nalecz, und pag. 340. zu dem Hause Okscha. Von beyden Häusern wird hernach Lit. N. und O. Nachricht erfolgen.

Goslawscii e Familia Nalecz antiquitus Kielbasii nuncupati. Vincentium Kielbasa Episcopum Chelmensem & perpetuum Administratorem Posnaniensem nominat Cromerus Lib. 29. Nicolaus cognomento Kielbasa, gente Nalencius, in pugna Prussica presente Rege, Cromerus lib. 16. fol. 269. Andreas Goslawski de Bebelno, & Nicolaus Goslawski electionem Vladislai IV. ex Palatinatu Cracoviensi subscripserunt.

Goslawscii e Linea Okscha in Cracoviensi Palatinatu antiquitate Familiae & negotiis Castrensi-bus militaribus splendida Domus. Idem Okolski l.c.

Die von Gosten.

Von ihnen P. I. p. 411.

Die von Gottschalkovvsky.

Siehe Freyherrn.

Die Gottschalcker.

In Breslauischen. Henel. p. 772. von Goldeschalckern außer Schlesien, siehe Gelehrten Lexicon.

Die von Gotschen.

Henel. p. 636.

Ihr Wappen im Wappenb. P. I. p. 61. Conf. Das Hoch: Gräfl. Haus Schaffgotsch.

Die Gottwald.

In Libnischen, werden in Henel. pag. 772. zu dem Schlesischen Adel gerechnet.

Johann George Gottwald auf Knignitz, heyrathete 1694. 25. May Annam Hedwig, Maritici von Braun auf Jauschwitz Tochter, die nachmals sich an einen von Bindemann verheirathet; von ihr gebohren:

Der jetzige Herr Johann George Gottwald, welcher mit einer von Vibrien im Ehestande lebt, und das Väterl. Antheil von Knignitz im Lubusisch: Signifischen besizet. Fundo & Cognatione nobili, non Insignibus Nobilitatis hactenus ornatus.

Die von Gozdawa. Siehe
Dzierzanovvsky, Trze-
mitzky.

Die von Gozdiemba. Siehe
die von Wisokty.

Die von Götz und Schwannenfließ.

Von ihnen P. I. p. 412.

Conf. Schlesien's fliegende Bibliothec p. 503.
Einer von Götz a. d. H. Laubke im Bernstädtischen kaufte 1717. Allerheiligen im Bernstädtischen, dessen Ehe mit einer von Pritzwitz und Himmel.

Einer von Götz auf Krickau im Namslawisch: Breslauischen, lebt im Ehestande mit Johanna Eunigunda Charlotta von Schreibersdorff u. Olbendorff.

Die von Götz und Ustein.

Diese vornehme Familie derivirt dero Ursprung aus Steyermark, wie denn die edlen Ritter dieses Namens oder die von Götz im Wappenb. P. III. p. 37. unter die Oesterreicher; P. ead. p. 98. unter die Throler; p. 42. unter die Braunschweiger und Nieder: Sachsen; p. 168. unter die Preussen und Rießländer; wiederum P. V. p. 108. unter die Francken gerechnet werden, wiewohl sie alle mit dem Wappen von einander unterschieden.

An. 1721. starb Catharina von Götz und Ustein, Herrn Franz Maximilians von Reiskwitz auf Kranowitz, des Troppauischen Fürstenthums Obristen Land: Richters erste Gemahlin, (deren Mutter eine von Spinner.)

An. 1722. starb Herr Maximilian von Götz und Ustein oder Uststein, auf Göllersdorff, des Fürstenthums Troppau Unter: Land: Commisarius.

Noch jetzo Herr Johann Baptista von Götz und Ustein, des Fürstenthums Troppau Land: Commissarius.

Die von Götzke.

Henel, p. 636.

Diese halte ich vor die von Götz, derer erst gedacht worden.

Die von Grabie.

Vid. die von Chocimierski P. I. p. 318. und die von Kessel ibid. p. 583.

Die von Grabisch.

Von ihnen P. I. p. 412.

Die von Gräbner.

Anno 1723. Herr David von Gräbner in Breslau, Med. Doct. und Röm. Kays. Maj. Hof: Medicus.

Die von Grabovviensky.

Sind die von Tschammer. vid. P. I. p. 989.

Die von Grafen.

In Breslauischen Henel. pag. 772. An. 1571. 7. Nov. starb George Graf zu Breslau, liegt daselbst zu S. Mar. Magl. begraben. Conf. Cunradi Sil. Tog.

Die von Grabff.

Henel. pag. 636.

Die von Grandon.

Anno 1720. Herr Caspar Hunter von Grandon auf Schiemanowitz und Bangow, der Freyen Standes: Herrschaft Beuthen in Ober: Schlesien Land: Rechts: Besizer.

Und jetzo Herr Carl Hunter von Grandon auf Nepten, Land: Rechts: Besizer besagter Standes: Herrschaft.

Die

Die von Granovvsky.

Anno 1479. florirte in Schlesien Martin Granowsky unter der Herzogin Margaretha zur Delisse und Bernstadt.

Dieses ist ein mächtiger Stamm in Pohlen, der sich zu dem Hause und Wappen Selima schreibet, davon hernach.

Granowskii, schreibt Okolski Tom. 2. pag. 72. in Majori Polonia maxime illustres ex Factis & Conjunctione cum familiis. Hi ex bonis inter se divisi & variis Conjunctionibus ac obtentis in Dote bonis Pilecii, Sienawskii, Splawskii, Brozdowskii &c. nuncupati fuerunt.

Raphaël Granowski, Dux Exercituum & Marchalcus Regni, Capitaneus Sandomiriensis circa An. 1230.

Noch jetziger Zeit gibt diesem hohen Hause erlauchten Glanz der grosse General und Senator Regni,

Herr Adamus Nicolaus (nicht Adrianus) de Granowo Sieniawski, Castellanus zu Cracau, Cron: Groß: Feld: Herr des Königreichs Pohlen, Graf zu Mys (legitur Mysch) und Sklow (in Lithauen,) Starosta zu Lemberg, Lubaczow &c. Gemahlin eine Fürstin Lubomirski, verm. 16. Jun. 1687. Von ihr eine einzige Prinzessin vorhanden. Conf. Souverain. von Europa p. 681. doch sind noch zwey Agnati, Herren Granowski im Leben, und nach ihnen die Herren von Skorzewski, die Materna Stirpe a. d. H. Granowo abstammen.

Die von Gratoovvsky. Siehe
Grotowski.

Die von Gregerddorff.

Von ihnen Part. I. pag. 413.

Sehn in des Frey: Herrn von Abschatz Bar: den: Kiede unter den alten Rittern der Quaden und Engier. Vid. P. eandem I. pag. 1091.

N. von Gregerddorff von und auf Gregerddorff, hatte zur Ehe eine von Kitzow und Altrauden, von ihr gebohren:

I. N. von Gregerddorff, dessen Ehe mit einer von Borckow und Praus, von ihr gebohren:

N. von Gregerddorff, dessen Ehe mit einer von

Unwürde und Neuhaus (deren Mutter eine von Peterswalde a. d. H. Peterswalde;) Von ihr gebohren:

Caspar von Gregerddorff von und auf Gregerddorff, starb 1595. Gem. Anna Fuchsin a. d. H. Ebenhofen in Schwaben (deren Ahnen bey denen von Fuchsen zu finden, woselbst auch die gedruckten Exequiz Gregerddorffo-Seniziana allegirt worden, die hier auch zu conferiren;) Von ihr gebohren: 1. Hans; 2. Catharina, geb. 1582. Dom. XIV. Trinit. verm. 1597. 21. Oct. an Adam von Senitz und Rudelsdorff auf Rancau, sie starb 12. Febr. 1616. begraben 11. März zu Rancau.

II. N. von Gregerddorff. Dessen Ehe mit einer von Niemitz und Rosemitz, (deren Mutter eine von Pogau und Ulbersdorff;) Von der gebohren eine Tochter, verm. an Adam von Pogrell zu Lanipersdorff.

Von obigen Ahnen posterirte

Hans Heinrich von Gregerddorff und Jordans: Mühle, Erb: Herr auf Kuhnau, starb 10. März 1669. den 15. April drauf bey der Kirche zu Raselswitz beigesetzt.

George Christoph von Gregerddorff auf Klein: Jüseritz, Pudigau und Kreiswitz, Römisch: Kays. Maj. Hauptmann, und des Nimptschischen Weich: bildes Landes: Aeltester, hinterließ eine einzige Tochter, Anna Elisabeth, verm. an Freyherrn George Friedrich von Kitlig auf Fortzenberg. Sie starb ohne Erben 1719. 17. Jul.

Hans Heinrich von Gregerddorff auf Klein: Jüseritz und Pudigau, (nicht Budickau) im Nimptschisch: Biegerschen. welcher durch seinen Tod 1719. 14. Jan. sein uraltes Geschlecht beschloffen, nachdem er in dreyfachen Ehestande gelebt: erstlich ab An. 1690. mit Anna Catharina von Berg und Merzdorff, die starb 1708. 17. Jan. von ihr gebohren drey Töchter, 2. Söhne, die alle jung verstorben. In die andre Ehe trat er 1709. 8. Octob. mit Johanna Elisabeth von Seiditz und Leipzig, die starb in Kindes: Nothen zu Leipzig, 1710. 29. Jul. Drittens verband er sich 1712. 8. Febr. mit Eleonora Charlotta Freyin Kitlig von Jäsch: kittel, von der gebohren Charlotta Elisabeth Kunigunda, die gebohren 30. Octob. 1714. gestorben 1718.

Die von Greiff, Greiffen.

Von ihnen P. I. p. 413. Conf. Gripha.

Die von Greiff und Greiffenstein.

Anno 1703. starb Joseph Paris Greiff von Greiffenstein, des Königl. Stifts S. Joannis zu Egnitz sieben Jahr Verwalter, welchen Kaiserin geboren, Bögen (beydes in Tirol.) gelehrt, Rom geübt, Egnitz beliebt, starb 27. 47. ann. und liegt alhier in Egnitz in der Kloster-Kirche zum H. Kreuz begraben.

Sonst steht die von Greiff und Greiffenstein im Wappenb. P. II. p. 81. unter dem ältesten Schwäbischen Adel, in deren schwarzen Schilde ein aufgerichteter gelber Greiff. Auf dem gekrönten Helme ein schwarz gekleidet Manns-Bild unten abgeführt, und ohne Arme, cum auribus asininis, quæ in meliorem partem, Patientia sunt Symbolum. Die Helm-Decken schwarz und gelb.

Die Freyherrn von Greiffenstein, die im gelben Schilde einen aufgerichteten schwarzen Greiff führen, im Wappenb. P. III. p. 33.

Die von Greiff und Greiffenstern.

Eine durch rühmliche Meriten hochangesehene Familie.

Von Paul Hoepnern, Ihro Kaiserl. Majestät Ferdinandi II. und III. Rath, der zu Breslau 1646. 19. Man gestorben, vid. Henel. Silesiogr. C. 7. p. 332. Cunradi Sil. Tog.

George Hoepner von Greiffenstern auf Mieritz, Paternitz, (im Delknischen,) und Schönwalden (im Wartembergischen,) geboren zu Breslau 23. Jan. 1611. war Ihro Kaiserl. Maj. Königs Ober-Amts-Rath im Herzogthum Schlesien, auch 1654. 58. 62. Kaiserl. Commissarius bey den neuen Schles. Fürsten-Tagen, Henel. C. 12. p. 1157. Equidicæ fuit hic Fax splendida Divæ. Er starb zu Schönwalden 4. May 1663. begraben zu Breslau bey S. Vincentii, dessen nachgelassene jüngere Tochter, Sophia Blandina, an Aldan Jaroslaus von Bojanowa und Bojanowstz auf Barschdorff und Pohlisch Ellgutt 12. Septemb. 1673. vermählet worden.

An. 1720. Maximilian Leopold von Greiffenstern und Minitz auf Ober-Rudelsdorff im Wartembergischen, der Freyen Standes-Herrschaft Wartenberg Land-Hofe-Gerichts-Assessor.

Die von Grelph.

Auf Rantwitz und Wenschewitte im Rantziawisch-Breslauischen An. 1692. Eine mit vornehmen Häusern durch Heyrath allirte Familie.

Die von Gripha oder Swoboda.

Ein uraltes weltkundiges Haus in Pohlen, welches nach des Okolski Bericht Tom. I. p. 236. im rothen Schilde einen weissen Greiff führt (der, wie in Heraldicis bekannt, einen Löwen Leib, aber Adlers-Flügel, Schnabel, und Klauen hat, und dabey spitzige als Pferde-Ohren, und den Schwanz nie aufgeschlagen, wie ein Löwe, sondern allezeit zwischen den beyden Hinter-Beinen durchschlungen, Gryphus quem contra bestia nulla potest, fngit der Poët, Symbolum est Celeritatis cum Fortitudine junctæ.) Auf dem gekrönten Helme dergleichen unten abgeführter Greiff zwischen zwey Hörnern.

Der Ursprung wird deriviret aus dem Könige reiche Serbia, welches Okolski Daciam superiorem nennt, ist ein Sarmatisches Volk gewesen, und haben die Serben oder Sorben-Wenden sich auch in Deutschland verbreitet, bis sie wieder daraus gebracht worden. Zeileri Itinerar. Germ. pag. 113.

Jaxa Fürst der Serben, des Ober-Regenten Leski III. in Pohlen Sohn, bekam in der Theilung Serbien. Miechovius Lib. I. Cromer. Lib. 2. An. 999. wiewohl Lesus III. schon An. 815. gestorben.

Jaxa Sohn war Jaxa An. 1040. von dem selbends unterschiedene des Mahmens Jaxa gewesen. Unter denen Jaxa der Fürst der Serben Petri von Danin, Grafens von Serim, Statthalters zu Breslau, Tochter zur Gemahlin gehabt, verm. zu Breslau um An. 1141. wie oben bey denen von Danin vorkommen.

Zu diesem Wappen gehöret auch:

Joannes II. (in Okolski Janica genannt) verhero

hero Præpositus, hernach Bischoff zu Breslau, erwählt 1146. Dieser machte sonderliche Profession von der Gottes-Furcht, und berief zum ersten die Cistercienser Mönche in Schlesien, nahm aber An. 1148. die Vocation an, nicht zum Cracauischen Bisthum (wie Lucz p. 234.) sondern zum Erzbisthum zu Gnesen, starb 1165. Silesiogr. C. 8. pag. 62.

Svantopolcus, des Wappens Griphi, war des Ober-Regenten Boleslai Kriwouti Statthalter und Fürst in Pommern. Magnam Boleslaus Jurisdictionem etiam in Palatinos Gedanenses & Suesenses, ne dum in Magistratus huic Svantopolco concefferat, & de redibus wille pondo argenti. Miechov. lib. 3. Cromer. lib. 5. & 7. Er starb 1268. dessen Tochter Salome an Semislaum, Casimiri Fürstens in der Masau und zu Siradien und Lencicz Sohn, vermählet worden, von der geborenen drey Söhne, Lesco, Premislaus und Casimirus, und zwey Töchter, Jeauenna, Königs Stephani in Ungarn Gemahlin, und Constantia, Lebzistigin zu Trebnitz in Schlesien, diese letztere starb 1331. 8. Aug. Olsnograph. P. II. p. 630. Obbezeichneten Casimiri Gemahlin war Constantia, Henrici Pii in Schlesien Tochter.

Hier referirt Okolski auch die Herren Branizki von Brapice und Rusza, deren Urheber Graf Subislaus, Woywode zu Cracau, dessen Sohn Graf Clemens zu Rusza, auch Woywode zu Cracau gewesen, cujus Virtus & Strenuitas, a Boleslao Pudico commendatur in Literis 1252. datis: Noscat præsens etis & postera, quod Nos & Mater nostra Grymlava, considerantes Fidelitatem & Probritatem nostri fidelis Milicis Comititis Clementis de Rusza Palatini Cracoviensis, qui sua Industria nos de Captivitate Patruis nostri Ducis Conradi liberavit, & pristina restituit Libertati; postea quando Dux coadunatis sibi aliis quatuor Principibus terram nostram intravit, ille sicut fidelis miles & strenuus Bellator Duces in Campo Suchodol invasit, prostravit, in fugam convertit &c. Idem Cracoviam a Tartaris liberavit 1260. Cromer. lib. 9.

Et An. 1253. Eidem Comiti Clementi Boleslaus Dux Cracoviae & Sendomiriæ (an Boleslaus Calvus Henrici Pii filius?) Privilegium concessit vendendi Castores inter metas patrimoniorum ipsius in Berzegi & utraque Branice & Rusza, Dat. in Castro Cracov.

II. Theil.

Herzog Henricus Barbarus in Schlesien war Boleslai Pudici in Pohlen Vormund, und hat mit dem obigen Herzoge Conrado in der Masau viel zu kämpfen gehabt, daher wohl seyn könnte, daß Boleslaus Calvus, Henrici Barbari Enkel, dem gedachten Grafen Clementi vor die auch seinem Hause, mit dem er ohnedem in Verwandtschaft gestanden, bezeugte treue Dienste sothane Privilegium verliehen hätte.

Nicolaus Branizki von Rusza, Hieronymi filius, hinterließ unterschiedene Söhne, darunter Gregorius Jägermeister zu Cracau, und Starosta zu Niepolom, welcher zur Ehe gehabt eine von Kottwitz a. d. S. Kottwitz, von der Söhne und Töchter geborenen; unter den Töchtern war Anna, vermählte Gräfin Lubomirskin, welche das Dominicaner Kloster der Geistlichen Jungfrauen zu Grodeck unter Königs Vladislai IV. Regierung erbauet hat, wie aus der Inscription bey dem Eingange der Kirche zu Cracau gehellet.

So werden auch die von Krzischewski zu dem Hause und Wappen Gripha von Okolski gerechnet.

Die von Griephau.

Im Saganischen. Lucz pag. 1085.

Die von Griplaw.

Henel. p. 636.

Die von Grimben.

Von ihnen P. I. p. 414.

Die von Grimhaupt.

Ibid.

Die von Grodis, Groditzki, Groderzki, Ibid.

Diese edlen Ritter sind ein uraltes Pohlisches a. d. S. Radwan herkommendes, nachmals sich in Mähren und Schlesien niedergelassenes Geschlecht.

In Paprocii Specul. Morav. heißen sie Groderzki a. d. S. Radwan, und wird dabey angeführt

M n n

J o

Johannes Grodetzki von Brody, ein sehr tugendhafter Herr, war Prapostus zu Brünn, welcher nachmals dem Bischoffe zu Olmütz Wilhelmo Prusinowsky von Wiczkowa, der 1572. starb, in solchem Bisthum eod. An. gefolget, und 1574. verstorben.

Wir wollen eine kurze Genealogie beifügen.

Marchus Grodetzki von Brody, hatte zur Ehe Helenam Starowsky, von der gebahren 3. Söhne:

I. Johannes Bischoff, dessen erstgedacht.

II. Wenceslaus, Dechant zu Brünn, und Canonicus zu Breslau und Olmütz, Vir magnæ Pietatis omnia sua Pauperibus & Viris religiosis distribuit, ipse parvo contentus assiduus in Orationibus. Paproc. Er starb 1591. und liegt in der Pawlowskischen Capelle begraben.

III. Andreas Grodetzky von Brody, Landes-Hauptmann des Fürstenthums Teschen, starb 1587. begraben in der Kirche seines Dorffes Grodzec. Dessen erste Gemahlin Sophia von Marcklowsky und Zebrack. Die andere Sophia von Tschammer und Iskrzischin im Teschnischen. In dieser andern Ehe sind gebahren zwei Töchter, Anna und Helena, die waren 1593. noch unvermählt. In der ersten Ehe aber 4. Söhne:

1) Ludovicus Canonicus zu Olmütz. Paproc. er nennt ihn Virum admirabilis Ingenii, indem er mit geschickter Hand alles so subtil abconterfeyen können, daß zu verwundern, auch von solcher Stärke gewesen, daß ihm leicht war ein neues Haus-Eisen mit der Hand zu zerbrechen; doch ergab er sich nur geistlichen Dingen, lebte noch 1592.

2) Petrus Prapostus zu Brünn, lebte auch 1592. war aber fränklicher Constitution.

3) Fridericus Grodetzky, ein hochgelehrter Cavalier, starb 1591. liegt zu Kremsier in Mähren, in der Kirche zu S. Mauritii begraben. Gemahlin Horetzky von Horky, (eines vornehmen Geschlechts in Mähren;) von der keine Kinder.

4) Christophorus, begab sich nach absolvirten Studiis an des Bischoffs Pawlowski zu Olmütz Hof, und setzte sich bey ihm in solche Consideration, daß er ihm die Tochter von seiner leiblichen Schwester, Anna Pawlowskii, Wenceslai von Bloch und Kornitz Gemahlin, zur Ehe beylegte.

Dieser 4. Bruder Schwester Ludamilla, war verheyrathet an Johann Lhotsky von Lhoty.

Paproc. p. 365. erwähnt, daß Jacob Pifarowski von Pifarowiz in Mähren, (deren Wapen Operis P. I. p. 1081.) Sebastiani fil. zur Ehe gehabt Sophiam Slupski von Strzischow, welche das Wapen des Hauses Srzeniawa in Pohlen geführt, deren Mutter gewesen Hedwig Grockowskin, eines vornehmen Geschlechts in Schlessen, dessen bey den Bischöffen zu Olmütz Meldung geschehen. Hier nennt er das Geschlecht woraus ein Bischoff zu Olmütz entsprungen Grockowsky, da er hingegen pag. 184. den Bischoff Johannem Grodetzky nennt, wie schon vorkommen.

Zu dem Hause Radwan gehören auch die von Radetzki und Radeck, von denen hernach. Das Wapenb. P. I. pag. 73. nennt sie die Radecker von Grodirtzky, an statt Radelzki und Grodetzki.

Ingleichen sind hieher zu referiren die von Brandis und Grabischig in Böhmen und Mähren, die von dem Schlosse Brandeis in Böhmen, darinnen einer des Geschlechts Radwan großen Ruhm erworben, solchen Rahmen zum eigenen Andenken erhalten, wie offüberührter Paproc. anmerkt.

Die von Grossa.

Die Edlen von Groß oder Grosse findet man in Henel. pag. 772. unter dem Schlesischen Ritter-Stande im Breslauischen, und im Wapenb. P. I. pag. 153. die von Grossen unter den Meissnern, deren Schild nach Manier der alten Wapen bloß mit Farben unterschieden, und vierfeldig ist, dessen 1. und 4. Feld weißer, das 2. und 3. grüner Farbe. Der Helm trägt einen gespißten Hut, auf dem die Abtheilung und Farben, wie im Schilde, zu sehen. Die Helm-Decken grün und weiß.

So hat auch Spener. Operis Herald. P. I. pag. 56. die von Grosse in Langvedoc und Piemont, welche aus Kayserl. Concession den schwarzen Adler mit der rothen Reichs-Erone gegliedert führen.

Friedrich von Grosse, wohnte 996. dem Thurniere zu Braunschweig bey.

An. 1485. fiel Mittels-Steine in der Grottschaff Glas,

Glas, so nach Hanses von Ezechau Tode Hans Grosse gehabt, dem Echns-Herrn anheim, der es Nicol Grossen verlehnet. MSct. Geneal. Conf. G. Adels-Lex.

In Meissen haben sie Ober- und Nieder-Altenhain im Amte Grimme besessen.

In Schlessen veranschulicht diese vornehme Familie jetziger Zeit

Herr Carl Joseph Sala von Grossa, der Röm. Kayserl. Majest. bey Dero Königl. Ober-Amte im Herzogthum Schlessen Secretarius, dessen ruhmvürdige Fußstapffen sein Herr Sohn

Carl Joseph Sala von Grossa, S. R. I. Eques, ein gelehrter und qualificirter junger Cavalier, mit unermüdeter Application versolget, welcher sich 1722. seq. auf der Königlichen Ritter-Academie zu Eignitz befunden, und daselbst An. 1723. Festo Josephi 19. Mart. ein Specimen seiner Geschicklichkeit in einer lateinischen Rede, deren Thema: Veritas odium parit, glücklich abgeleget hat.

Die von Grotovvsky.

Von ihnen P. I. p. 414.

Se besitzen oder besaßen vor weniger Zeit im Oeplichen Fürstenthum Pritowiz: Und Hans Grotowsky auch Czwichowiz oder Czirchowiz ein Antheil, beydes im Tostischen Kreisse.

Henel. pag. 636. schreibt sie Gratafsky; allein pag. 673. ist der Name verbessert zu lesen Grotowski.

Die von Grotte.

Henel. p. 636.

Der von Grotta Wapen im Wapen-Buch. P. IV. pag. 77.

Die von Grunaw.

Von ihnen: ibid. p. 414.

Im Indice des Wapen-Buchs heißen sie auch Grunawer.

Christoph von Grünau auf Liefste ein Antheil im Pribitschen Kreisse Saganischen Fürstenthums, ehemals oder noch geseßen.

Knauth in Prodom. Misn. setzt die von Grün-

na oder von der Gruna, beydes unter den Meissnischen und Schlesischen Adel, und hält sie Pfälzischer Ankunfft; aber das Wapenb. hat P. I. p. 108. die von der Gruna oder Grün unter dem Fränkischen Adel mit einem von dem Schlesischen ganz differenten Wapen, massen der Fränkische Schild im rothen Felde eine vom rechten Winkel des Schildes herabgehende weisse Strasse, und auf dem gecrünten Helme zwey gegeneinander gestellte ausgebreitete rothe Flügel præsirt, deren jeder mit der weissen Strasse des Schildes bezeichnet ist. Sie mögen aus Pfalz und Francken, welche Länder zum Theil an einander stossen, in Meissen kommen seyn. Conf. G. Adels-Lex.

Die von Grun, Gruner.

Führen im gelben Schilde und auf dem Helme ein Schachbret von weiß und rothen Steinen. Die Helm-Decken auch weiß und roth. Aus einem alten meiß Schles. Wapenb.

Die von Grunauer.

Sebastian Grunauer zu Glas, hatte zur Ehe Margaretham, die starb 1555. 17. Feb. und liegt zu Glas in der Pfarr-Kirche begraben. Epitaph.

Wengel von Grunauer und Glanche auf Grüttenberg (beydes im Delknischen,) gebahren 1582. 6. Septemb. zu Niesendorff im Breslauischen, war Herzogs Carl Friedrichs zu Niensterberg und Dels Burggraf; starb 1636. 9. May. Olsnograph. P. I. p. 703.

Die von Grünberg.

Von ihnen P. I. p. 415.

Johann von Grünberg, geb. Anno 1465. starb 1560. 27. 95. ann. dessen Sohn:

Abraham von Grünberg auf Loß im Grünbergischen Sloganschen, Ritter des Ordens S. Johannis und Commendator zu Loßa im Briegischen. Gemahlin eine von Berg und Herrendorff, von der gebahren:

Abraham Junior auf Loß, Zeislig, Baudach, Chur-Brandenburgischer Rath und Commendator

zu Lossa, starb 1627. dessen ersten Ehe mit Hedwig von Haugwitz und Brodelwitz, (deren Mutter eine von Stosch und Montschütz,) von der ein Sohn Zacharias. Die andre Ehe mit Sabina Freyin von Kittlig und Schweinitz, von der 4. Söhne. Die dritte Ehe mit Helena von Schlichsing und Starpel.

I. Zacharias auf Loss und Baudach, hatte zur Ehe Susannam Freyin von Schaffgotsch und Langenau, von ihr eine einzige Tochter gebohren.

II. Johann Christoph, erzeugte 8. Kinder, darunter Christoph.

III. Adam zu Starpel, hatte auch 8. Kinder. Am 1681. Herr George Abraham von Grünberg auf Starpel.

IV. Abraham, dessen erste Ehe mit Susanna von Schönau, von der gebohren Johann George.

V. Wolff Balchazar, lebte auch in zweifacher Ehe, erstlich mit einer von Hock, hernach mit einer von Gerstorff. Er erzeugte viel Kinder.

N. von Grünberg auf Heinebortschen. Dessen Ehe mit Eva Helena, Henrici Leonhardi von Haugwitz auf Warchau, des lignitzischen Fürstenthums Landes-Deputirten, Tochter.

Dieser Hoch-Adel. Familie gehörte auch Droschede und Kaltebortschen im Ologauischen, und Geischen im Wolauischen.

Die von Grund.

Im Breslauischen. Henel. pag. 772.

Georg. Grund des Raths zu Breslau und Cammerer, starb zu Breslau 8. Jun. (in Epitaph. steht 9. Jun.) 1531. 21. ann. 48. Cunradi Sil. Tog.

Die von Grundmann.

Im Breslauischen. Henel. loc. cit.

Anno 1698. starb zu Breslau Johann Christoph von Grundmann, dessen Ehe mit Anna Johanna, gebohrner von Knorr und Zöllschen, 26. 37. ann. Epiced.

Das Wappen derer von Grundmann zeigt im rothen Schilde einen goldnen Stab. Auf dem Helm 2. gegeneinander gestellte Flügel, der vordere roth, der hintere gelb.

Die Helm-Decken auch roth und gelb.

Die Waltmann von Grünfeldt.

Dieses sowohl in Campo Martis, als auch in Aulis Principum signalisirenden Geschlechts erworbne Reichs-Ritterliche Wappen präsentierte im rothen Schilde zwey gegeneinander gestellte braunen Bärten, nackend, grüngesärbte, und um ihre Hüfte und Haupt grüne Laub- und Kränze habende wilde Männer, deren der linke mit der rechten, der rechte mit der linken Hand einen ausgewurzelten oben auf ganz grünen Baum mit drey abgestürzten Aesten hält. Auf dem gekrönten Helme erscheint zwischen zweyen mit den Mundhöckern auswärtsgeschrägten Büffels-Hörnern, welche von unten bis auf die Mitte blau und oben gelb sind, die im Schilde beschriebene grün-gesärbte nackte wilde Manns-Gestalt mit braunem Bart, und Haaren über die rechte Achsel, und mit selbiger Hand einen gold-farbenen Baum mit seiner Wurzel und vier abgeschnittenen Aesten haltend. Die Helm-Decken gelb und blauer den Hörnern gleichender Farbe. Von diesem Wappen differiret wenig das Wappen derer Edlen Waltmänner in Steyermark, dahin sich diese vornehme Familie auch verbreitet hat, führende daselbst nach Anzeige des Wappens. P. V. p. 67. einen getheilten Schild, dessen untere Feldung blau ohne Bilde, die obere Feldung gelb, darinnen eines grünen gebarteten wilden Mannes Brust-Bild, um sein Haupt einen Laub- und Krantz habend, seine linke Hand auf seinen Hüft setzend, und in der rechten einen Baum, in seiner natürlichen Farbe haltend. Auf dem gekrönten Helme zwey in der Mitten getheilte Büffels-Hörner, mit den Mundhöckern auswärtsgeschrägt, deren vorderes oben blau, unten gelb, das hintere oben gelb, unten blau, zwischen denselben des grünen gebarteten Mannes Brust-Bild, wie im Schilde.

Schon An. 1213. bis 1248. stand Friedrich Waltmann unter Herzoge Ludwig dem Frommen in Bayern und seinem Nachfolger und Sohne Herzoge Otten dem Erleuchten als Capitain im Kriegs-Dienste, lebte im Ehestande mit einer

Elßassischen von Adel, Frau Agnes, hinterlassenen Tochter Herrn Erpfs von Andlaw Ritters, so An. 1209. zu Worms an dem Rhein auf dem von der Ritterschafft des Rhein-Stroms angeordneten Thurnier erschienen, und als Ritter thurnieret hat.

An 1226. lebte ein Ritter von Dorff Sattelstätt auf dem Rucke, in einer steinernen Keimnosen, genannt Herr Waltmann von Sattelstätt, der war an Landgrafen Ludwigs zu Thüringen Hof. Dieser vermaß sich vollkommener Ritterschafft, denn er war ein guter Wapner, und gar ein strenger Ritter, solches machte, daß er mit dem Landgrafen um Philippi und Jacobi des schon gedachten 1226ten Jahres auf einen Hof nach Merseburg zog, dahin denn viele Herren aus Sachsen, Thüringen, Meissen, Francken und Hessen kamen, gemeldter Herr Waltmann führte mit ihm eine wohlgeschmückte Jungfrau, die führte auf der Hand einen Sperber und einen guten fertigen Steuber, und war des Erbietens mit einem ie über drey Meilen einen Stoß zu halten, der da wolte; stieß er ihn denn hernieder, so sollte derselbe all sein Stechzeug, Harnisch, den Steuber und die Jungfrau mit dem Sperber haben; stieß er ihn aber nicht hernieder, so sollte er der Jungfrau geben einen goldnen Ring. Und viel Herren warteten darauf, und übten unterwegs Ritterschafft, und hielten mit ihm die Stöße, welchen er dann wohlte, der hatte das Vorreiten. Aber er brachte die Jungfrau mit dem Sperber, samt dem Steuber auf den Hof gen Merseburg, und wieder heim ohne Verlust. Die Jungfrau auch brachte so manchen Finger-Ring, als sie Finger an beyden Händen hatte, die theilte die Finger-Ringe aus unter die Frauen und Jungfrauen, so bey S. Elisabeth waren, und hatte große Fröhligkeit und dankte dem frommen Ritter seiner großen und herrlichen Mämligkeit. Conf. Linnæi Jus Publ. Lib. 6. C. 5. n. 128. aus Johann Baugens Thüringer Chronik; in Rudolphi Herald curios p. 21.

An. 1319. erhielt Mathæus Waltmann die Charge eines Raths von Kayser Ludovico Herzogen in Ober- und Nieder-Bayern. Er hatte zur Ehe Catharinam, eines Puerischen von Adel, Georgens von Waldeck Tochter.

An. 1345. trat in vorgedachten Kayfers Ludovici Kaysers Dienste Hieronymus Waltmann.

An. 1404. überkam Heinrich Waltmann vom Kayser und Churfürsten von Pfalz Ruperto III. die Stelle eines Kayserlichen und Churfürstlichen Raths, nahm zur Ehe Magdalenam, Sigismundi von Paulsdorff Tochter. Von dieser sind die zwey Waltmänner entsprossen, die

An. 1439. auf dem von Pfalzgrafen Ludwig bey dem Rhein, Herzogen in Ober- und Nieder-Bayern angestellten Thurnier erschienen und thurnieret. Münsteri Cosmogr.

An. 1462. ließ Georgius Waltmann in der Schlacht bey Seckenheim als Pfälzischer Rittersmeister sein Leben ritterlich unter Regierung des Churfürsten zu Pfalz Friderici I. Victoriosi.

An. 1492. lebte noch Conradus Waltmann. Dieser hinterließ drey Söhne: 1. Georgen; 2. Georgen Hans Boissgang und 3. Andreas. Von denen der Älteste Georgius ein vornehmer Mitglied des Innern-Raths in der Freyen Reichs-Stadt Regensburg war. Sie lebten noch alle drey An. 1532.

An. 1559. war noch am Leben Bernhard Waltmann und

An. 1590 Heinrich Waltmann.

An. 1634. verlor Caspar Waltmann, Fürstl. Brandenburgischer Rath, sein Leben durch einen Pistolenschuß von denen damals streifenden Feinden, lebte im Ehestande mit Agnes von Krattschen, mit welcher er gezeuget Casparn und Georgen. Der Ältere starb als Capitain George Waltmann von Grünfeldt, Erb-Herr des Herrns Sitzes Hummelstein und Guttentätten aber wurde von Kayser Leopoldo I. wegen seiner Qualitäten und Meriten in den Grad des Adels und Rittersstandes des h. Röm. Reichs erhoben, nebst Confirmation des vorhin geführten Adels mit dem Prædicat von Grünfeldt. Er lebte im Ehestande mit Anna Maria von Agricola (deren Eltern Christoph von Agricola, Erb-Herr des Herrns Sitzes Hummelstein und Neustes, Eques Aularius, Kayfers Ferdinandi III. würcklicher Rath, wie auch Fürstl. Brandenburgischer Rath und Absgesandter am Kayserl. Hofe, und Comes Palat. Cesar. und Anna Sabina von Büttlin a. d. h. Hummelstein: die Groß-Ältern Mathæus von Agricola, Churfürstens Ludovici zu Pfalz Regiments-Rath, und Vice-Canzler in der Ober-Pfalz zu Amberg, und Ursula von Leichenfeld gewesen;) und

Von ihr geboren: 1. Dorothea Sabina; 2. Johann George; 3. Andreas Wilhelm, und Christoph Gottlieb Waltmann von Grünfeldt.

An. 1690. 12. Jun. wurde vom Kaiser Leopoldo I. gloriwürdigsten Gedächtniß dem Böhmischnährisch und Schlesischen Ritter: Stande bezeugt Herr Andreas Wilhelm Waltmann, des H. Röm. Reichs Ritter von Grünfeldt und Guttensstätten, ieziger Erbherr der Güter Kolbnitz, S. Georgenberg, Ratschütz (im Jaurischen) Sägewitz (im Breslauischen,) wie auch Herr von Guttensstätten im Fränkischen Kreisse, Ihro Kayf. Maj. Leopoldi von An. 1700. 13. Dec. folgendes Ihro Kayf. Maj. Josephi 1705. und Ihro ietzt gloriwürdigst Regierenden Maj. unserß allergnädigsten Kayfers Caroli VI. von An. 1712. 22. Jun. Rath. Von seiner Gemahlin sind geboren 4. Söhne, 2. Töchter, namentlich: 1. Maria Rosina; 2. Martin Philipp; 3. Anna Eleonora; 4. Andreas Wilhelm; 5. Hans Carl; 6. Gottlieb Benjamin, davon aber nur noch 2. Söhne im Leben, und dem der älteste, Herr Martin Philipp Waltmann von Grünfeldt erst An. 1721. 12. May früh halb 11. Uhr auf seinem Rittergute Sägewitz im Breslauischen frühzeitig verblieben, begraben zu S. Catharina in der Kirche, wohin er eingepfarrt gewesen.

Die zwey noch lebenden sind:

I. Herr Andreas Wilhelmus Junior Waltmann, des H. Röm. Reichs Ritter von Grünfeldt und Guttensstätten, ein durch Studia, Ritterl. Exercitia und Peregrination hochqualificirter Cavalier.

II. Herr Hans Carl Waltmann von Grünfeldt, besand sich biß 1723. außerhalb Landes, in dem Vorsatz in die Fußstapfen seiner rühmlichen Vorfahren zu treten, um den Glanz dero Geschlechts ferner zu verbreiten. Hoc Generis decus est mente & virtute nitere.

Die von Grüßler.

Im Breslauischen. Henel. p. 772.

Die von Gruschwitz.

Die Edlen von Gruschwitz aus Pohlen in Schlesien kommende, haben sich in der Freyen Standes: Herrschaft Wartenberg und Mielitsch niedergelassen.

Herr Franz von Gruschwitz, ehemals auf Cammerau im Wartenbergischen, iezo im Mielitschischen geseßen, lebte in der Ehe mit Johanna Renata von Koslowskin (deren Mutter Catharina Maria von Posadowskin und Schweinern;) von der fünf Töchter geboren: 1. eine Tochter, verheiratet an einen von Pogress; 2. Dorothea, starb 1721. 3. Elisabeth, verm. an Herrn von Niesemeuschel zu Pakoslawitz im Mielitschischen; 4. Eleonora, verm. an diesen Herrn von Niesemeuschel zu Pakoslawitz; 5. eine Tochter, verh. an Herrn von Kessel zu Groß-Lattkawe im Mielitschischen.

Die von Gruttschreiber.

Von dieser Freyherrl. und Hoch: Adlichen Familie siehe Parc. I. pag. 190. 417.

Matthis Gruttschreiber um An. 1420. hatte eine von Landschaden: Heupländischen Geschlechts. Von ihr geboren:

Wenceslaus auf Wilckau und Zopfkendorf im Breslauischen, dessen Ehe mit einer von Lassota, von der geboren:

Leonhardus, dessen Gem. Margaretha von Krickau und Wonewitz, von ihr geboren unter andern

Wenceslaus. Gem. Catharina von Monau zu Gnischwitz. Von der geboren:

I. Bengel von Zopfkendorf auf Stabelwitz, heißt in seines Vaters Johannis gedruckten Funeribus ein herrlich frommer Mann, der seiner Pracht ergeben gewesen, und 1570. gestorben, nachdem er zur Ehe gehabt eine von Dompzig und Nippert, die starb 1550. (deren Mutter eine von Poppelau und Nimpfau;) Von ihr unter andern geboren:

Hans (nicht Hans George) Gruttschreiber von Zopfkendorf auf Stabelwitz, der Ritterschaft Breslauischen Fürstenthums Landes: Vosteller und Steuer: Einnehmer, war geboren 1548. studirte zu Breslau, Wittenberg, Padua, ein mit einem trefflichen Judicio und Donis Eloquenz gezierter hochgelehrter Cavalier. Erbaute 1586. das Kirchlein zu Stabelwitz und beklagte vor seinem Ende, daß er es nicht steinern gebauet, verordnete auch Mittwoch vor seinem Tode, wie 4. arme Leute möchten erhalten werden. Er entschlief 1605. Dom. XXII. Trinit. m. Octobr. nach dem

dem er im Ehestande gelebt mit Catharina von Nimpfau und Peterwitz, die Jahres vorher m. Dec. gestorben, er und sie liegen im neuen Schlaf: Hause (so wird die Grufft genannt, zu Stabelwitz begraben. Von ihr geboren ein einziger Sohn und 3. Töchter: 1. Ernst, von dem hienächst, war An. 1605. noch ohne Charge; 2. Catharina; 3. Elisabeth; 4. Susanna, alle drey 1605. unverm. Conf. obbelobten Hanses von Gruttschreiber Personalliebt der von Leonhard Feller über 2. Tim. 4. v. 7. gehaltenen Reich: Predigt, gedruckt zur Delfe in 4to.

Ernst von Gruttschreiber auf Stabelwitz, ist An. 1609. 22. April zu Prage bey dem Recces, den die Herren Directores der drey Stände in Böhmen mit denen Fürsten und Ständen aus Schlesien gemacht, Abgeordneter gewesen, ein kluger Cavalier, von dem ich finde, daß er 1625. in ein gewisses Stamm: Buch diese Worte eingeschrieben: Deus Clades publicas immittit, fover, alit, & tum kniet, cum nos earum causas, womit er vernünftlich auf die Böhmisches Unruhe, und auf die gestrafften Sünden des Landes gezelet.

II. Hans auf Wilckau, Schönbach, Michelau starb 1587. Gem. eine von Baruth, von der unter andern geboren:

Adam, Erb: Herr der neuerrichteten Stadt Michelau, Fürstl. Eignitzsch: Kriegischer Rath und Land: Hofe: Richter des Kriegischen Fürstenthums, starb 1619. Gem. Anna von Gregerdors, von der unter andern geboren:

Hans Adam auf Ober: Michelau und Jacobine, Fürstl. Kriegischer Hofe: Richter und Landes: Cass Director, Gem. Elisabeth von Bollmar a. d. H. Hohenmahren im Wartenbergischen, von der geboren unter andern George Friedrich, und von Töchtern (nicht Maria Anna, sondern in Epicediis genannt) Anna Maria, die starb unverheyrathet zu Michelau, 30. Sept. 1668. daselbst 30. Nov. begraben.

George Friedrich auf Ober: Michelau, starb 1677. Gem. Eva Maria von Studnitz und Schönbach. Von ihr geboren: 1. Hans Adam, von dem hienächst; 2. Anna Helena, Herrn Hans Georges von Studnitz auf Summenau, Hoch: Fürstl. Württemberg: Delsnisch: Bernstadtischen Land: Rathe, a. d. e. Gemahlin; 3. Adam Friedrich, welcher in Savoyen geblieben; 4. Eva Maria, verm.

an Joachim Ernst von Franckenberg auf Czarke (nicht im Kreuzbergisch: Kriegischen, sondern) im Rosenbergisch: Döplischen.

Herr Hans Adam auf Simmelwitz, Böhmisches, (im Nambslauisch: Breslauischen,) Voitsdorff (im Delsnischen) und Proschlitz, des Delsnischen Fürstenthums nach iezo hoch: verdienster Landes: Veltister. Gem. Maria Rosina von Stal und Simmelwitz, von der verschiedene Kinder.

Die von Grysche.

Von ihnen P. I. p. 422.

Die von Gryzima nicht Grzymina. Siehe die von Starzinsky.

Parc. I. pag. 929.

Die von Grzymala. Siehe die von Pogress.

P. I. p. 705. die von Kozlowski P. hac II.

Die von Gsellhofer.

Im Bresl. Henel. p. 772.

Von diesem vornehmen Geschlechte steht in großer Estimation

Herr Christian Ferdinand von Gsellhofer, Ihro Kayf. Maj. Obrist: Wacht: Meister, und bey der grünen Compagnie zu Breslau: Hauptmann 1724.

Die von Chur cogn. Stosch.

Henel. p. 636. Siehe die von Stosch.

P. I. p. 946.

Die von Guldensee. Siehe Timäus.

Die von Gulk.

Anno 1418. Hans von Gulk unter Herzoge Ludwigen II. zu Brieg.

Const werden die von Goltz oder von der Goltz im Wappenb. P. I. p. 176. den vornehmsten Märkischen Geschlechtern beigesetzt, in deren rothem Schilde ein weißer Sparren. Auf dem Helme 7. schwarze Reysgen-Federn. Die Helmedecken roth und weiß. Sie haben zum Theil die Freyherrl. Würde erlangt. Conf. G. Adels-Lex. woselbst ihr Ursprung von den Grafen Golezewo in Pohlen hergeführt wird.

Die von Günterrode.

Von ihnen P. I. p. 422. Conf. G. Adels-Lex.

Die von Günther.

Sehn im Wappen P. III. pag. 93. unter der Schles. Noblesse, in deren schwarzem Schilde ein gelber Löw, der in dem rechten in die Höhe erhobenen Vorder-Fusse eine weiße Lilie hält. Auf dem gekrönten Helme dergleichen, doch unten abgekürzter Löw mit der Lilie. Die Helmedecken schwarz und gelb. Die Günther aber Meisknischen Adels im Wappenb. P. III. p. 138. führen im gelben Schilde eine von dem rechten Winkel des Schilde herabgehende schwarze Straffe, darinnen 3. weiße Sterne.

Die von Gunkeln.

Von ihnen P. I. p. 422.

Die von Guretzky und Kornitz.

(Polon. scr. Gurecky.)

Nicht Guretzki, wie in Henel. p. 636. Die Edlen Ritter dieses uralten Stammes haben mit denen Herren von Sobek einen Anfunst a. d. 3. Kornitz, auch das Wappen mit ihnen gemein, davon zu sehen P. I. p. 157. sie floriren sonderlich im Teschnischen.

An. 1540. Nicol Guretzki, ein angesehener Ritter unter Herzoge Wenceslao zu Teschen.

An. 1720. starb Herr George Bernhard von Guretzky auf Nieder-Dembowetz und Pawlowitz, nachdem er zur Ehe gehabt Elisabetham von Jaworsky und Groß-Dyab, von der geböhren: 1.

Johanna Elisabeth, vermählte V Virbskin von Rogow; 2. Helena Susanna, vermählte von Marck-lowskin auf Simoradz.

Eine verwittibte Frau Guretzkin hat jetzt Krzieschin im Teschnischen, und noch im Leben 3. Söhne.

So besaß auch, oder besitz einer von Guretzky Golechau im Teschnischen.

Die von Guschke.

Von ihnen P. I. p. 423.

Die von Gußnar, Gußner, Güssner.

Nicht Gussnau, wie in Henel. p. 636. In der Grafschaft Glas heißen sie Güssner. Conf. die von Ullersdorff.

Diese alte Hoch-Adel. Familie schreibt sich aus dem Hause Komorna im Troppauischen, und sind oder waren Antonii Leopoldi Gußnar von Komorna Erben auf Trzebowitz im Troppauischen: Joachim Gußnar zu Heinsendorff in der Freyen Herrschaft Biliz in Ober-Schlesien; Polixena von Gußnar auf Goldmansdorff ein Antheil in der Freyen Ständes Herrschaft Pleß in Ober-Schlesien; Hineck Gußnar von Komorna auf Radlin in der Freyen Ständes Herrschaft Kotschlau in Ober-Schlesien.

In der Kirche zu Ullersdorff im Strelisch-Briegischen sind zu finden die Kordwitzer Ahnen, welche mütterlicher Seits von den Gußnern abstammen und werden davon angeführt:

N. von Gußner, dessen Ehe mit einer von Schindel. Von der geböhren:

N. von Gußner, dessen Ehe mit einer von Gitsch (deren Mutter eine von Niemitz;) Von der geböhren eine Tochter, verheyrathet an einen von Kordwitz.

Um An. 1500. Ernst von Gußnar in der Grafschaft Glas, dessen Ehe mit Cordula Danielin von Hennigsdorff.

Anno 1565. Magdalena von Gußnar, Heirichs von Predel zu Ober-Steinau im Glasischen Gemahlin.

Die

Die von Gutten.

Von ihnen P. I. pag. 363. und pag. 423.

Es sind aber an diesen zwey Orten die von Flotte und die von Gutten durch Verschen als zwey diverse Geschlechter angeführt worden, da doch die von Flotte sich sonst Guttin genannt, und die von Guttin sich Flotte genannt.

Die von Gutthäter.

Ibid.

In Pohnischer Sprache heißen sie Dobratzki, welches auf Deutsch so viel als Gutthäter.

Gutteteri Nobiles ex Germania venerunt in Regnum Polonia; eorum nobilitatem per suum speciale Privilegium approbavit Sigismundus Augustus. Augustus Gutteter bona terrestria tenuerat ad Miechoviam. Erat quoque ex his Provincialis in Societate Jesu, schreibt Okolski T. III. pag. 358.

Friedrich Gutthäter auf Wirbiz im Breslauischen, des Raths zu Breslau, starb zu Wirbiz 4. Jul. 1554. Cunradi Sil. Tog.

Helena von Gutthäter und Dobratzkin auch Strachwitz im Delsnischen, (so steht in einem Msk. es ist aber kein Strachwitz im Delsnischen, wohl aber im Breslauischen anzutreffen,) hatte einen von Puster und Groß-Nacke im Delsnischen zur Ehe.

Die von Guttshaller.

Im Breslauischen. Henel. p. 772.

Se führen sowohl im weissen Schilde, als auf dem gekrönten Helme einen rothen Pferde-Kopff und Hals mit einem schwarzen Fugel. Die Decken weiß und roth.

An. 1553. 26. April starb zu Breslau Johann Guttshaller, Königs Ferdinandi I. Rath, liegt daselbst zu St. Maria Magdalena begraben. Epitaph.

Die von Gutschmuths.

Se Anfunst dieser vornehmen Hoch-Adel. Familie wird aus Thüringen deriviret, von dar sie in Schlesien kommen. II. Theil.

Johann von Gutschmuths, Johannis fil. Herr auf Pasterwitz, Jachschenau und Wetschütz im Neumärkisch-Breslauischen, Ihro Röm. Kayserl. Majest. Rath. Er war geböhren 1621. 4. Octob. zu Laucha in der Landgraffschaft Thüringen, hatte zur andern Gemahlin Annam Justinam, Elize Michaelis von Bachstein und Franz Kendorff auf Leonhartwitz und der Königl. Burglehn Güter Kreicka und Weickwitz, Ihro Kayserl. Majest. Raths, wie auch des Breslauischen Fürstenthums Assistenten-Raths und Kanzlers, ältesten Tochter, die ihn überlebt, er starb 4. April 1690. ohne Kinder, dessen in Schlesien begüterte Herren Vettern ihm ein grosses Theil ihres Glückes zu danken haben. Vid. Herrn Caspar Neumanns Trauer-Reden P. III. pag. 625. wie denn die obbenannten Königl. Burg-Lehne auch zu dato in ihren Händen nebst andern considerablen Gütern, und namentlich im Leben und ansehen sich befinden.

Herr Christoph von Gutschmuths, Herr auf den Königl. Burg-Lehnen Kreicka und Weickwitz;

Herr von Gutschmuths auf Born, Benckwitz und Gallowitz im Breslauischen, von dessen drey Herren Söhnen einer, Capitain unter den Königlich-Preussischen Troupen, das Gut Weickitz im Breslauischen erkaufft, und mit einer von Seidlitz und Groß-Schotgau im Ehestande lebt. Die ältere Tochter 1714. vermählt an Herrn Hans Wolff von Kosenbar und Wienitz zu Tschirna im Breslauischen wohnende.

Die von Habdank.

Sehe die von Posadowsky P. I. p. 722. und P. hac II. die Freyherrn Posadowsky; in gleichen die von Jencowitz P. I. p. 496.; die von Czeschaw P. I. p. 321.

Die von Haberkorn.

Dr einigen Jahren Johann Adam von Haberkorn in Schlesien, vormals auf Mittelhammer im Steinau-; Wolauischen, jetzt auf Georgendorff, (so die Vorstadt von Steinau.) In Nieder-Lausitz besitzen oder beßessen die Edlen von Haberkorn die Güter Borau, Hohendorff und Sellenz.

ooo o

Sellendorff. Diese deriviren dero Ursprung aus Franken, von dero Alterthum, Ruhm, Meriten, Bertheilung in andern Ländern zu sehen G. Adels Lex. und Grossers Lausig. Merckw. item Herrn Theodor. Krausens berühmten Schlesischen Priester. Quelle andre Deffnung p. 6. woselbst von den gelehrten Haberkornen, so Theologi gewesen, und aus Adels. Geblüte entsprungen, Meldung geschieht.

Die von Haberland.

Joann Heinrich von Haberland auf Marckersdorf und Kleinwaldau im Meißischen Kreis und Fürstenthum, heyrathete 1655. Annam Helenam von Tempsky und Druschkamitz im Meißischen.

Die von Habersdorff.

Jaroslav de Habersdorff, als Zeuge nebst andern Rittersn mit unterschrieben in Privilegio Henrici, Herzogs in Schlessen, zu Cracau und Sendomir, welches er dem Bisthum zu Breslau nach vielen demselben zugesügten Injurien, Verdrüssungen und Schaden ertheilt, dat. Breslau, nicht zwar, wie in Lucz Chron. p. 241. lautet, Anno 1420. 23. Jun. als wenn solcher Brieff vom Herzoge Henrico Pio wäre gestellet worden, denn dieser Henricus war viel zu fromm, daß er das Bisthum gedruckt hätte, sondern Anno 1290. von Herzoge Henrico Probo, welchen die Cracauer zu ihrem Herzoge gewählt, und der mit dem Bisthum anfänglich hart verfahren, davon ein merckers in Herrn M. Denverdecks Silef. Numism. pag. 173.

Was dieses vor ein Geschlecht, ob dasselbe sich etwa vom Gute Habersdorff, (wie es in alten Briefen heist,) jetzt Habendorff im Reichenbachischen, Schweidnitzerischen, geschrieben, und ob ein Pogrell solches damals inne gehabt, indem nicht lange hernach Precislaus von Pogrell zu Habersdorff gebohren, und nachgehends Bischoff zu Breslau worden, wiewohl unter eben den obigen unterzeichneten Zeugen auch Ragusius de Pogrell schon steht, lassen wir dahin gestellet seyn.

Die von Hack. Siehe Hoff.

Die von Hackenborn, Hackeborn.

Von ihnen P. I. p. 430.

In Henningis Opere Geneal. werden folgende Herren von Hackenborn, die ihre Residenz zu Helpede, (Holsode,) unserm Erbsehen in Obern Sachsen gehabt, aus Andrex Hoppenrodii Annalibus Gerenrodensibus angeführt.

N. Herr in Hackeborn, hatte 4. Kinder: 1. Albertus, von dem hienächst; 2. Gertrud, die andre Hebtistin zu Rodardesdorff 1251. starb zu Helfste, dahin das Kloster 1252. transferiret worden, 1290. 3. Ludolphus, von dem hernach; 4. S. Mechtildis, geistliche Jungfrau zu Helfste, welche das Buch geistlicher Gnaden und Offenbarung geschrieben.

1. Albertus, Herr in Hackeborn, lebte 1230. dessen Sohn Albertus 1245. Dieser Sohnes Alberti erste Gemahlin war Irmingardis; die andre Agnes.

II. Ludolphus, (Ludovicus,) lebte noch 1270. dessen Kinder: 1. Albertus; 2. Fridericus; 3. Sophia. Sie lebten noch 1297. Hæc ex Henninge. Ludovicus hatte in seiner andern Ehe Boleslai Calvi Herzogs in Schlessen zu Lignitz Princessin, nicht die jüngste Princessin, wie G. Adels Lex. p. 568. setzt, sondern von Boleslai 5. Princessinnen die andre.

Anno 1426. machten Albrecht Friedrich und Hans von Hackeborn auf Sorn und Serdabell Gütlich Anspruch auf das Schloß Pribus im Saganischen, und geriethen deswegen mit dem Herzoge zu Sagan in Streitigkeiten, wie Herr G. in Lausig. Merckw. P. I. p. 113. anmerkt.

Die von Hagen und Pribern.

Von ihnen P. I. p. 431.

Conf. Part. hac II. die Grafen von Geist und Hagen, item Henel. Silehogr. C. 8. pag. 636. 765.

Die von Hainzenau.

Herr Adam von Hainzenau, Ritter Standes in Schlessen 1722.

Die Halama von Giczin.

P. I. pag. 433.

Dieses uralte Hoch-Adeliche Geschlecht veransehen aniezo hochachtbare Cavaliere: Herr Carl Joseph Halama von Giczin auf Pilgersdorff, des Fürstenthums Jägerndorff Land: Rechts-Beyfiser, und

Herr Heinrich Philipp Halama von Giczin auf Nieplachowitz im Jägerndorffischen, des Fürstenthums Jägerndorff Ober: Land: Schreiber. Das Schloß Nieplachowitz seht Lucz pag. 728. ins Fürstenthum Troppau.

Herr Paul Joseph Halama von Giczin auf Jäschowitz, des Fürstenthums Troppau Land: Rechts-Beyfiser.

Man findet diese Familie auch im Teschnischen.

Die von Haltnersky.

Henel. p. 636.

Die von Hallmannsfeld.

In Henel. p. 772. werden die von Hallmann im Teubnisch-Lignitzischen, und die von Hallmannsfeld im Breslauischen als zwey diverse Familien angeführt, da doch diese von jenen (deren Stamms-Wappen drey Halmen oder Mehren zeigt,) ihren Ursprung und Nahmen genommen, sich aber bey confirmirt: und vermehrtem Adel. Wappen Hallmannsfeld genennet.

Paul Hallmann von Strachwitz im Lignitzischen, Pauli fil. Fürstl. Lignitzischer Geheimder Rath und Cangler, (so wird er in der vom Superintendenten - Verwalter Theophilo Feigio zu Lignitz gehaltenen und gedruckten Parentation genennet, und in seinem Epitaphio: Ducis Georgii Rudolphi Consiliarius intimus & Cancellarius,) war gebohren XI. Aug. 1600. studirte zu Schweidnitz, Breslau, Leipzig, ward in jungen Jahren anfangs Herzogs Georgii Rudolphi Geheimder Secretarius, und An. 1623. Fürstlicher Rath, und endlich Cangler, starb 1650. XI. Jan. zu Breslau, (so steht im Epitaphio und in Cunradi Sil. Tog.) und zwar wird in den gedruckten Personalien vermerkt, daß er am besagten XI. Jan. zwischen zwey

und drey Uhr nach Mittag als er zuvor nach Berichtigung seines gewöhnlichen Amtes: Dienstes aus seiner Behausung frisch und gesund in die Fürstl. Cancellen Amtshalben, von dannen aber, um etwas frische Luft zu schöpfen, vor Thor spazieren gangen, unterwegs durch einen Schlag-Fluß, wogu er von etlichen Jahren geneigt gewesen, befallen, und dergestalt angegriffen worden, daß er daran plötzlich, aber selig sein Leben beschloß, ward begraben zu Lignitz zu S. Johann. ad Principum Requietoria ex singulari Princip. Clementia. (Epitaph.) Nachdem er im Ehestande gelebt mit Dorothea Baudisin, von der gebohren 4. Söhne, 3. Töchter, davon bey seinem Tode noch 2. Töchter gelebt und 2. Söhne: 1. Joachimus Augustus, Fürstl. Briegischer Secretarius; 2. Joachimus Paulus.

An. 1720. 16. Jan. starb 26. 69. ann. Herr Hans Sigismund von Hallmannsfeld, des hochansehnlichen Raths: Collegii der Stadt Breslau Raths: Aeltester und Ober: Kriegs: Commissarius, welcher in zweyfacher Ehe gelebt: erstlich mit Anna Regina Kretschmerin, die starb 25. Febr. 1702. von der ein einziger Sohn im Leben; hernach mit einer von Goldbach.

Jetzt besitzt ein Hallmann ein Antheil von Woydnikawe im Mielitschischen.

Die von Halldorff, it. von Hallersdorff, it. von Hellsdorff.

Anno 1703. nahm Herr Hans von Halldorff zur Ehe Maria Elisabeth von Prizelwitz und Ruchelsdorff im Briegischen, aniezo sich zu Budzow aufhaltende.

Die von Hallersdorff stehen in Henel. C. 8. p. 765. unter den Schlesischen Geschlechtern, sind aber alter Oesterreichischer Extraction laut Wappenb. P. I. pag. 41. deren Schild vierfeldig. Das 1. und 4. Quartier hat 4. Straßen weiß und rother Farbe abgewechselt, darinnen ein vom rechten Winkel des Schildes herabgehender goldner Balken. Quaternis Ducibus aream complent, argenteis & rubeis, inducto aureo baltheo. Das 2. und 3. Quartier ist schwarz, darinnen ein goldner geordneter Löwen: Kopf mit Mäule einen silbers

silbernen Ring haltende. Leonis (hoc enim apex docet) caput coronatum aureum, annulum argenteum ore ferens in nigro Scuto. Spener. Auf diesem Schilde stehen zwei gekrönte Helme. Der vordere trägt ein gekröntes Manns-Bild, doch ohne Arme, und unten abgekürzt, dessen Kleidung mit den Strahlen und dem Balken des Schildes bezeichnet. Auf dem hintern Helme sieht man einen unten abgekürzten gekrönten goldenen Löwen, mit der rechten Tasse den weissen Ring haltende. Die Helms-Decken weiß und roth.

So war auch ein Sächsischer Cavalier, einer von Hellsdorff und Mülitz in der Standesherrschaft Mülitz, welcher eine von Eslinger und Wesselsitz im Mülitzschen zur Gemahlin gehabt, die um An. 1717. zu Mülitz in Meissen ihr Leben beschloß, massen die Hoch-Adel. Familie derer von Hellsdorff eine der ältesten und vornehmsten in Meissen ist, in der Osterländischen Pflege die Güter Mülitz, Kottwitz und andre mehr in Meissen besitzende. Dieses Geschlechts Alterthum erhellet daraus, daß An. 1147. Ulrich von Hellsdorff dem Zuge Kayser's Conradi III. wider die Saracenen nebst dem Marggrafen in Meissen beygewohnt. Conf. G. Adels-Lex. und das Wappenb. P. I. pag. 153. rechnet sie auch zu dem Meissnischen Ritter-Stande, in deren weissen Schilde und auf dem gekrönten Helme ein halber Esel oder Maul-Thier rother Farbe: In Scuto argenteo & coronata galea Pars superior asini rubei (muli rarus usus in Disciplina Heraldica.) Die Helms-Decken weiß und roth.

Die von Hammerden.

a. d. H. Gisdorff im Breslauischen. Henel. pag. 772.

Die von Hammerstein.

Von ihnen P. I. p. 433.

Dieses uralte Hoch-Adeliche Geschlecht wird im Wappenb. P. I. p. 61. unter den Schlesischen, und P. II. p. 129. unter den Eselschen Ritter-Stand, wiewohl mit differentem Wapen gestellet, doch hat sich dasselbe auch in Nieder-Sachsen ansehnlich verbreitet, floriret auch heute zu Tage im Hildesheimischen, allwo sie un-

weit Schwichelde unter andern das Gut Egenfort besitzt. In ermeldtem Nieder-Sachsen haben vor alten Zeiten Grafen von Hammerstein gewohnt, und führt Lucz in seinem uralten Grafen-Saal Heinrichen von Hammerstein an, welcher um Anno 933. Herzog's Conradi in Franken Völscher wieder die Wenden commandiret haben soll; kan seyn, nachdem diese Gräfliche Familie erloschen, eine Branche davon übrig geblieben, so den Adel-Stand führt, auch zum Theil im Braunschweigischen im Frey-Herren-Stande steht. Vid. G. Adels-Lex.

In Schlesien schreiben sie sich a. d. H. Preichau im Wolauischen.

N. von Hammerstein um An. 1510. hatte zur Ehe eine von Dornheim und Klein-Röhen, von der gebohren:

N. von Hammerstein und Preichau auf Krelau (al. Hamer) im Wolauischen, dessen Ehe mit einer von Stössel und Klein-Wirschwitz, von der gebohren eine von Hammerstein und Krelau a. d. H. Preichau, verheirathet an einen von Tilly und Merzdorff um An. 1570. Conf. Herrn Hermann's Maslograph. p. 306.

Die von Hancke und Lilienfeld.

Von dieser vornehmen Familie:

An. 1716. 1723. Herr Franz Ludwig von Hancke und Lilienfeld auf Fuchswinkel und Weißbach im Meissnischen, des Meissnischen Fürstenthums hochmeritirter Landes-Altister.

Und An. 1722. ward zum Amts-Asseßor der Hoch-Fürstl. Bischöflichen Landes-Hauptmannschaft zur Meyß erhoben Herr Carl Joseph von Hancke & reliqua.

Um An. 1590. war einer von Hancke Landes-Hauptmann zu Glatz. Balbini Miscell. Bohem. Dec. I. lib. 3.

Die von Hanitwald / Hanitwald.

Von ihnen P. I. p. 434.

Es berühmten Simonis von Hanitwald, welcher (nicht An. 1696. sondern) 1699. 4. Nov.

4. Nov. gestorben, schönes Elogium vid. in Sileio-gr. Henel. C. 7. pag. 51.

An. 1608. 10. Oct. starb im neunten Kind-Bette Catharina von Schweidiger, (von welchem Geschlechte P. mea I. p. 839.) begraben zu Roth-sirben im Breslauischen.

An. 1610. 10. Jan. hielt Adam Hanitwald von Ekersdorff aufm Burg, Lehn Roth-sirben und Wilsnig im Breslauischen, Adami fil. Röm. Kayf. Maj. Cammer-Rath im Herzogthum Schlesien, so auch Königs Matthias zu Ungarn und Erz-Herzog's Maximiliani zu Oesterreich Rath, Beylager mit Martha Behmin, weyland Niclaffes von Frankstein Wittib, Frauen auf Schweinern, Ganda und Jäschittel. Vid. die ihnen durch M. Zachariam Hermann Predigern zu S. Mar. Magd. und H. Dreyfaltigkeit in Breslau gehaltene Hochzeit-Predigt gedruckt in 4to.

Die von Hantschke.

Von ihnen ibid.

Die von Harasovvsky.

Ich im Teschnischen Fürstenthum Herr Franz Leopold von Pelgrzim und Trzenkowiz, lebt im Ehestande mit einer von Harasowskin und Sucha im Teschnischen. Vermuthlich deriviren sie ihre Abkunft aus Pohlen.

Paproc. fol. 438 hat die von Hawranowsky a. d. H. Grzymala in Pohlen, in deren Wappen drey Thürme und drunter ein offnes Thor, wie im Wapen derer von Pogrell, die zum Hauße Grzymala gehören; dabey wird angeführt

N. von Hawranowsky und Wysocka, dessen Ehe mit einer von Henke und Neulirch in Nieder-Schlesien, von welcher gebohren eine Tochter Felicitas von Hawranowski, die im Ehestande gelebt mit Jaroslaw Odersky von Liderowa um An. 1480.

Die von Harte.

Von ihnen P. I. p. 435.

Die von Hartenfels. Siehe Knauer.

Die von Hase.

Von ihnen ibid.

N. von Hase zu Zweckfronke im Winzigischen Wolauischen um An. 1540. hatte zur Gemahlin eine von Salka a. d. H. Hausdorff (nicht im Glogauischen, denn da ist kein Gut dieses Namens, sondern vielleicht Hausdorff im Schweidnitzerischen oder Zaurischen, denn in beyden Fürstenthümern ist dergleichen zu finden;) Von der gebohren eine von Hase, verheyr. an einen von Calisch zu Mersine.

Die von Hasse.

Henel. p. 636.

Die von Hassen, Hassenheim.

Lucz in Chron. pag. 112. 872. 2018. erzehlet, daß

Leonhard von Hassenheim ein Oesterreichischer von Adel der Königin Elisabeth Kriegs-Obrister über des Landes Troupen in Schlesien gewesen, welcher anfänglich den Pohlen, so Schlesien verunruhiget, grossen Obbruch gethan, allein Herzog Conradus Albus hätte sich an die Pohlen gehalten, sie ins Land, und vieler Gemüther auf seine Seite, besonders diesen Hassenstein, gelocket, daher ihn die Breslauer zu Neumarkt um An. 1446. entzaupten lassen, dessen Tod Herzog Vladislaus zu Glogau und Teschen ressentiret, und auch thätlich an der Stadt Breslau revengiret hätte.

Allein in des Pezoli geschriebenen Schles. Chronica finde ich den Nahmen anders mit folgender Nachricht:

An. 1442. am Abend Jacobi hat Leonhard Hassenheimer, den die Königin in Ungarn Elisabeth, Ladislai polthuan Mutter, gen Breslau geschicket, Kriegs-Volk zu sammeln, den Hundsfeld geplündert, und viel Dörffer im Teschnischen Fürstenthum ausgebrannt und grossen Raub daraus gen Müris getrieben. Daher Conradus der Weisse, Herzog zur Vels, ein groß Volk Polacken in Schlesien wider Leonhard Hassenheimer geführt, hernach mit Hälfte der Polacken die Vorstädte zu Müris ganz ausgebrannt, und der Carthause groß

se Noth angeleget. Drauf haben die von Breslau mit Herzog Conraden und seinen Pohlen einen Stillstand getroffen.

Und wieder:

An. 1446. 14. Jun. ist Leonhard Affenheimer aus Befehl derer Herren zu Breslau zum Neumärkte geköpft worden, welches in der Pfarrkirche daselbst abgemahlet sthet.

Cromerus lib. 21. schreibt: Sequenti Anno 1442. Majores Poloni facta manu Silesiam finitimam depopulati sunt: ac duo Castella Garzovum & Cecerinum expugnarunt, & incenderunt, ultrebra Silesiorum Latrocinia. Vexatum est tamen postea nihilominus territorium Velunense à Vratislaviensibus Duce Hasenemero, live Zajello Austrio, Vierussorumque oppidum cum Castello incensum, ac Dominus ejus Vierus captus. Hier wird er Hasenemer oder Zajels, (vermuthlich vom Pohlischen Worte Zajonc, welches auf Deutsch ein Hase, Lepus heißt,) genennet, dagegen heißt er in Lucz (adjecta terminatione Zeini) Zassenheim, und im MSAo Zassenheim, kein Geschlecht aber von diesem Nahmen finde ich in Oesterreich, es müßten dann die von Zassen oder Zassen sein, deren Wappen im Wappenb. P. III. p. 56. unter den Oesterreichischen Familien anzutreffen, und einen quadrirten Schild präsentiret, in dessen 1. und 4. blauen Quartier ein aufspringender Hase; im 2. und 3. rothen Quartier ein weißer Pfal. Auf dem gekrönten Helme der Hase, doch unten abgekürzt, zwischen 2. Adlern; Flügeln, deren Vorderer oben gelb, unten blau, der hintere roth mit dem weißen Pfal bezeichnet. Die Vorderhelmdeck weiß und roth, die hintere gelb und blau.

Die von Haugken.

Werden in Henel. p. 765. und im Wappenb. P. III. p. 94. zu den Adel. Geschlechtern gezehlet, deren Schild wird durch eine aufsteigende blaue Spitze in drey Theile unterschieden, in dessen zwey Theilen zur Seite sieht man 4. Straßen roth und weiß abgewechselt, inwendig aber unter dem zugespitzten Theile einen weißen Schwan. Auf dem Helme dergleichen Schwan. Die vorder Helmdecken weiß und roth, die hintere weiß und blau.

Von diesem berühmten Nahmen sind bekannt zwey Gebrüdere:

Ambrosius Haugk, Art. Lib. Baccal. des Fürstl. Kloster-Gestifts unser L. Frauen auf der Sande Insul zu Breslau Prior, Quem Nissa dedie, docuit vagus Istula, Tiberis vidit, & hic Viadrus nutrit inter aquas. Obiit 1570. Dominica Rogation. an. nat. 28. d. 48. Epitaph. in besagter Kirche auf dem Sande.

Silvester Haugk, Artium Liberal. Magister, des hohen Dom: Stieffts zu S. Johannis in Breslau Dom: Herr, und der Collegiat: Kirche zu Meisse Prapostus, wie auch bey der Pfarr: Kirche zu Meisse Pfarrer, starb 1673. 15. April, liegt in ermeldter Pfarr: Kirche zu S. Jacob begraben.

Die von Haubitz, Haugwitz.

Von ihnen P. I. p. 436. twoselbst lin. 13. 14. sthet: Wiewohl die von Haugwitz von den Haugwitzern, soll aber heißen: Die von Haugwitz von den Haugwitzern.

Henel. p. 636. und andre mehr, distinguiren die von Haugwitz von den Haugwitzern; allein wir haben loc. cit. den Unterscheid gezeigt nur im pronunciren und Schreiben.

Nachstehendes Monument findet man zu Merschwitz im Wolauischen in der Kirche vor dem Altar: An. 1602. den 19. Decembr. ist in Gott selig entschlaffen der Edle, Ehrenveste und Wohlbenahmte David von Haubitz aus dem Hause Herrndorff, seines Alters 51. Jahr, liegt allhier begraben. Dem Gott gnädig sey.

Die von Haugwitz.

Anno 1445. Nicolaus Haugwicz & Otto Palcowicz, armigeri Conradi Ducis Wolaviensis, villam Ecclesiae Vratislaviensis Stubno, manu armata invadunt. Baro in Mantissa ad Dissertat. de Scopelismo p. 58.

An. 1514. Bernhard Haugwitz. idem l. c. p. 61.

GENEALOGIA.

Um An. 1474. Matthaeus von Haugwitz auf Klein:Obisch, und Heinrich Haugwitz von Rügen, Herzogs Conradi des Weissen zur Delfe Hof Marschall.

1. Mi

1.

Michael von Haugwitz zu Klein:Obisch im Glogauischen, Matthaei fil. hatte zur Ehe eine von Stössel a. d. S. Rietschütz, von ihr gebohren:

Matthaeus von Haugwitz auf Groß: und Klein:Obisch, dessen Ehe mit Barbara von Glaubitz und Altgabel (deren Mutter eine von Popschütz a. d. S. Popschütz) Conf. Genealog. Schweincz. Tab. 2. Von ihr gebohren: 1. Melchior; 2. Petrus.

A. Melchior von Haugwitz, Senior, auf Groß: und Klein:Obisch, An. 1550. dessen Ehe mit einer von Eanitz a. d. S. Diebahn, von der gebohren: 1) Melchior; 2) Heinrich.

1) Melchior der Jüngere auf Brodelwitz und Krelau (al. Hammer) im Wolauischen, Fürstl. Lignitzscher Rath, dessen Gem. Hedwig von Stösch und Montschütz, (deren Mutter Magdalena von Glaubitz und Klein: Eschirna;) Von ihr gebohren Ladislaus, Melchior und Heinrich.

1. Ladislaus von Brodelwitz zu Krelau, starb 1640. dessen erste Ehe mit Helena von Dühren zu Streitelzdorff, (deren Mutter eine von Berg und Niebusch;) Von der die eine Tochter Helena, vermählte von Stösch, 1631. gestorben.

2. Melchior von Haugwitz und Brodelwitz zu Lintert im Lignitzschen, starb 1611. dessen Ehe mit Eva von Pest und Parche, (deren Mutter eine von Rothkirch und Spröttlichen.) vid. Geneal. Schweincz. Tab. 49.

3. Heinrich auf Brodelwitz, dessen Ehe mit Elisabeth von Rommiz, von der gebohren:

Gottfried auf Brodelwitz, Thielau und Ziependorff, dessen Ehe ab An. 1637. mit Anna Helena von Kottwitz und Köben. Von der gebohren unter andern Henricus Leonhardus und Anna Helena, verm. an Sigismund von Niebelschütz und Rietschütz auf Buchwäldichen.

Henricus Leonhardus von Haugwitz auf Barzschau (im Lignitzschen,) Porschütz (im Glogauischen,) Thielau und Radlewe, des Lignitzschen Fürstenthums im kühnischen Weichbilde Landes: Depurirer, starb 1703. Gem. Susanna Beata von Pein, verm. 1673. die sich nach seinem Absterben an den Herrn Obristen von Rosenburg vermählt, aber wiederum verwittwet worden. Von ihr in erster Ehe gebohren verschiedene Kinder, darunter die älteste Tochter (nicht Eva allein, sondern) Eva Helena, endlich an einen von Uchtritz,

hernach an Hans Friedrichen von Dombrowsky auf Oikrowe und Pluske verheyrathet gewesen: Die andre Tochter, Balthasars von Grünberg auf Zeinzevortschen Gemahlin, hieß nicht Helena, sondern Beata Charlotta: Von allen Kindern aber sind nur noch im Leben 2. Töchter, nemlich Juliana Sophia, Herrn von Studnitz auf Metichlau, des Königl. Mann: Gerichts Assessoris im Fürstenthum Glogau, Frau Gemahlin, und dann eine Tochter, mit einem von Mediger verheyr.

2) Henricus, Melchioris Senioris fil. von Haugwitz auf Groß: und Klein:Obisch, starb 1598. dessen Ehe mit Magdalena von Jedlitz und Schönau, (deren Mutter eine von Glaubitz und Altgabel;) Von der gebohren unter andern

Christoph auf Klein:Obisch, Zöppendorff und Zaynbach, des Glogauischen Fürstenthums Lands: Aeltester, starb 1647. Gem. Barbara von Bizbran und Modlau, (deren Mutter eine von Koss und Wilske, oder al. Eva von Schlopp und Glaserzdorff, des Vaters Mutter eine von Hock und Thomastwaldau, der Mutter Mutter eine von Unwürde und Wilske. Conf. Genealog. Schweincz. Tab. 16.) Von ihr gebohren:

Nicol zu Klein:Obisch, Brandtschdorff und Zöppendorff, Fürstl. Lignitzscher wie auch Mecklenburg: Güstauscher Rath, und des Fürstenthums Lignitz Landes: Besteller, starb 1678. 27. Decemb. Gemahlin Hedwig von Schweinitz und Klein: Krichen, verwittwete von Falschenhahn, die 1666. 29. May gestorben. Von ihr gebohren:

Nicol Heinrich von Haugwitz auf Nieder: und Mittel: Brauchitschdorff, Zöppendorff, Groß: und Klein:Obisch, und Zaynbach, des Königl. Manns: Gerichts im Glogauischen Fürstenthum Assessor, und des Lignitzschen Fürstenthums Landes: Aeltester, gebohren 17. Novemb. 1651. studirte zu Lignitz unter den Rectoribus Primackio und Heermann 5. Jahr, gieng 1670. nach Breslau unter die Aufsicht des Rect. Thomz, 1672. nach Tübingen, excolirte sich in politischen Wissenschaften und Juridicis, auch im Disputiren, und weil damals die Passage nach Frankreich wegen der Kriegs: Troublen nicht sicher, nahm er seine Reise 1673 m. Dec. in die Schweiz, drauf eine Ette von Frankreich mit nehmende nach Lion, 1674. in Italien bis Neapolis, und 1675. über Venedig, Tirol, Bayern, auf Wien, beständige

etliche Dörfer in Ungarn, und begrüßte das väterliche Haus den 15. May mit Freuden, starb 1701. 26. Sept. Gem. Sophia Elisabeth, Henrici Freyherrns von Zahradetz auf Eichholz, Dohna, Schwarze, und Klappe Tochter, verm. 1678. 26. Octob. Von der geböhren: 1. Juliana Elisabeth, geböhren 21. Jul. 1680. wurde Anno 1694. am H. Weihnacht; Feste Balchazar Heinrichs von Skal und Groß Ellgutt, Herrn der Güter Muschna, Braut, er starb aber vor dem Beylager 19. Jun. 1695. damit vermählte sie sich 1696. 29. Aug. an Joh. Friedrich Freyherrn von Sandrezky auf Seiffersdorff und Benle; 2. Henrietta Sophia, geb. 1683. 4. May, verm. 1701. am Feste P. Pauli auch an einen Freyherrn von Sandrezky, ihrer Schwester Gemahls jüngern Bruder; 3. Eva Hedwig, geböhren 1684. 17. Octob. befindet sich zu Altenburg im Magdalenen Stifte; 4. Anna Helena, geböhren 1687. 29. May, vermählt 1701. an Herrn Obristen George Carl von Haugwitz; 5. Nicolaß, geböhren 1688. starb in der Wiege; 6. Maria Eleonora, geböhren 4. Jul. 1689. vermählt 1705. 7. Jan. mit Freyherrn Carl Ferdinand von Seher. Sie starb 1723. 7. Nicolaß, geböhren 1691. starb jung; 8. Johanna Friderica, geb. 1696. starb auch in der Jugend. Ex Personalibus Patris Nicolai Henrici cum Orat. funebr. impress. in fol.

B. Petrus von Haugwitz zu Klein Obisch, war Tschensla (Zauden Richter) zum Gora, (oder Gura im Surauischen Kreisse Bolognischen Fürstenthums,) 1542. Gem. eine von Glaubitz und Gläfersdorff; von ihr geböhren:

Tobias auf Kaltebortschen, Tschensla zum Gora 1580. dessen Ehe mit Barbara von Sack und Graben, von der unter andern geböhren: Henricus; Wilhelmus; Georgius.

I. Henricus zu Sitta. Vid. P. I.

II. Wilhelmus zu Kaltebortschen und Schatz, starb 1640. dessen andre Gemahlin Anna Maria von Dypeln a. d. H. Heyde im Freystädtisch; Bolognischen. Von der geböhren nicht Tobias und Christian (wie P. I.) sondern ein Sohn mit beyden Namen, der jetzt folgt:

Tobias Christian von Haugwitz auf Kaltebortschen, des Bolognischen Fürstenthums im Königl. Mann; und Zanten; Berichte Assessor, starb 6.

Aug. 1686. Gem. Helena von Festwitz a. d. H. Groß Wirsowitz, sie lebte noch 1698. (deren Mutter eine von Rothkirch) und Winkenberg;) von der unter andern geböhren Anna Hedwig, verm. an George Christian von Rotenburg auf Merckau, sie starb 8. Jan. 1696.

Wenzel Wilhelm von Haugwitz, Herr auf Schatz, Gubren und Zeipern, hatte zur Gemahlin Mariam Elisabeth, Ludovici von Schönleben, Kants. Obrist; Lieutenants; Tochter, von der geböhren:

Herr Tobias Ludwig von Haugwitz auf Schatz, Reichen, Klein Kloten, und Meckau, icko des Bolognischen Fürstenthums im Gubrauischen Kreisse Landes; Altkistler und Steuer; Einnehmer, geb. 1669. 17. Sept. Gem. Magdalena Catharina von Schweinichen und Bafron, verm. 1. Oct. 1698. von der 16. Kinder geböhren, 14. Söhne, 2. Töchter, davon noch folgende 9. Söhne leben: 1. Herr Hans Wilhelm Ludwig; 2. Carl Ludwig; 3. Wenzel Ludwig; 4. George Ludwig; 5. Tobias Ludwig; 6. Friedrich Ludwig; 7. Adam Ludwig; 8. Ernst Rudolph; 9. Gottlob Oswald.

III. George von Haugwitz zu Tschistey, Hochbeltsch und Sandewalda, des Bolognischen Fürstenthums im Herrstädtischen Kreisse hochverdienter Landes; Altkistler, Tschensla und Steuer; Einnehmer, starb 1635. dessen Ehe mit Margaretha von Vorschnitz und Partwitz, die starb 1644. die Viridium. (Ihre Schwester war Anna Niebel schützgin geböhrene von Vorschnitz, die zu ihrem Erben gehabt Hans Christoph von Mediger auf Morickawe, Kants. Rittmeister;) Von obiger Margaretha sind unter andern geböhren Anna Hedwig, die an den von Luck auf Klein Kloten zur Ehe gegeben worden, und die zwey Söhne Tobias Wilhelm und Johann Wolff, die icko folgen;

1) Tobias Wilhelm von Haugwitz zu Tschistey, dessen Gem. Anna Barbara von Stössel und Kants. Von ihr geböhren die heutigen vornehmen Besitzer der drey Häuser Brauchitschdorff (im Bismarckischen) Tschistey und Kadlewe, davon die zwey vortreflichen Gebrüdere Herr George Carl von Haugwitz auf Brauchitschdorff & reliqua, und Herr Heinrich Wilhelm von Haugwitz auf Tschistey, Klein Wirsowitz, Sandewalde u. An. 1723. in Freyherrn Stand erhoben worden.

Des Herrn Obristen Freyherrn von Haugwitz Frau

Frau Gemahlin heist Anna Helena von Haugwitz, von dero Kindern beyzusuchen: Johann Wilhelm, geb. 25. Sept. 1713. starb 17. Sept. 1714. Carl Heinrich und Johann Ferdinand.

Der Freyherr von Haugwitz auf Tschistey lebt im Ehestande mit Anna Barbara von Niebel schütz und Ellgutt, von der 6. Söhne geböhren, davon drey qualifizierte junge Herren noch im Leben.

2) Johann Wolff oder Hans Wolfrumb von Haugwitz auf Hochbeltsch, Meckeln und Kähle, des Bolognischen Fürstenthums Herrstädtischen Kreisses von An. 1670. Landes; Altkistler, ist geböhren 22. Jan. 1632. auf dem Schlosse zu Herrstadt, ihm ward nach abgedankten Kriegs; Diensten 1662. in Bräderlicher Theilung das väterl. Gut Hochbeltsch zu Theile, starb 13. Nov. 1690. Gem. Hedwig Margaretha von Niebel schütz auf Ellgutt und Langenhelmsdorff, verm. 1662. 3. Jan. Von ihr geböhren: 1. Ernst Wilhelm, unter dem Chur; Sächs. Flemmingschen Regimente gewesener Lieutenant, geb. zu Hochbeltsch 24. Jul. 1667. starb zu Lübben in Nieder; Lausitz an einem Fleckfieber 1691. 24. Jan. Vid. Personalia Patris & Filii cum Orat. funebr. impr. Lelitz Polonorum in 4to; 2. George Heinrich; 3. Hans Wolfrumb; 4. Christoph Gottfried; 5. Tobias; 6. Adam Friedrich.

II.

Christoph von Haugwitz, Henrici Al. auf Rügen, Bienowitz und Tschischkowitz, Hauptmann des Rügenischen Weichbildes, 1524. starb nicht 1551. sondern 1561. Gem. Catharina von Tschammer und Osten. Von ihr geböhren 3. Töchter; die andre Tochter war Barbara, geb. 1553. verm. 1575. an Abraham von Stosch, Fürstl. Briegischen Rath. Sie starb 28. April 1615. 22. 62. ann. ohne Kinder, drauf 26. May zu Groß; Osten begraben. Heermannus in der Todten; Schule. Die dritte Tochter war Anna, verm. an Hans von Dyhrn und Deutschfessel auf Lübben und Corangelwitz, durch die das Gut Rügen an die von Dyhrn kommen.

Von dem Hause Horte im Sprottauisch; Bolognischen.

Caspar auf Harte 1570.

II. Theil.

George von Haugwitz Junior auf Harte, hatte zur Ehe Elisabetham von Braun auf Weidnitz, verm. 11. Nov. 1614. Von ihr geböhren Johann George und Joh. Sig. Simund.

An. 1681. Caspar von Haugwitz auf Obers Harte und Sigismund Friedrichs Haugwitzische Erben auf Nieder; Harte und Wicheltsdorff im Bolognischen.

Carolus Fridericus von Haugwitz auf Harte, hatte zur Ehe Annam Barbaram von Mutschelnitz und Werlingawe (welche sich nach seinem Absterben an Joh. Christoph von Berg auf Niebusch verheyrathet;) Von ihr in erster Ehe geböhren: 1. Herr Carolus Fridericus von Haugwitz, dessen Gem. eine von Tschammer und Nieder; Tschirne; 2. Ein Sohn u. a. m.

Vom Hause Nieder; Schreiben; dorff und Klein; Merzdorff im Schweidnitschen.

Heinrich von Haugwitz und Nieder; Schreibensdorff Chur; Fürstl. Durchl. zu Sachsen Obrist; Lieutenant, Erb; und Gerichts; Herr auf Klein; Liebenau. Gem. Magdalena Catharina von Büsnau. Von der geböhren 5. Söhne und 4. Töchter, davon leben:

I. Herr Heinrich Moritz von Haugwitz, geb. 1. Aug. 1672. Gem. Johanna Elisabeth von Mauschwitz, verm. 1696. von ihr 10 Kinder geböhren, davon im Leben: 1. Herr Heinrich August; 2. Heinrich Franz Erdmann; 3. Eleonora Maria; 4. Anna Sophia.

II. Herr Heinrich Adolph von Haugwitz auf Klein; Merzdorff, geb. 1675. Gem. Johanna Eleonora, verwittibte Landes; Altkistin von Mauschwitz, geböhrene von Kündenberg aus Pohlen, verm. 1714. vid. Herrn Hermanns Praez. Herald. Myst. Part. 3. tit. Haugwitz p. 13.

Vom Hause Woitsdorff im Buntlausch; Zaurischen.

Herr Carl Friedrich von Haugwitz auf Obers und Nieder; Woitsdorff. Gem. Eva Helena von Tschammer und Nieder; Tschirne. Von der geböhren: 1. Helena Charlotta; 2. Carl Friedrich; 3. Johanna Tugendreich; 4. Sophia Elisabeth.

pp p p

Jm

Ingleichen sind oder waren diesem Hoch- u. Adel. Geschlechte gehörig im Glogauischen Ober-Grossen-Borau, Reichen, Nistitz u. im Wolauischen Klein-Saul, Sabermitz, Hochbelsch.

Herr Hans Wolffrom von Haugwitz auf Nistitz und Kahlau, Zauden: Gerichts-Assessor. Des- sen Gem. Eleonora von Kottwitz und Nistitz.

Herr Melchior Gottfried von Haugwitz auch Klein-Saul und Sabermitz.

Herr George Heinrich von Haugwitz auf Hochbelsch.

Von der hochansehnlichen Linie derer Herren von Haugwitz und Bisch- kowitz in der, vor diesem zu Schlesien gehörigen Graffschaft Glatz, von welcher Linie auf Zweige im Franck- steinisch- Münsterbergischen, und im Neißischen in Schlesien gepflanzt worden, welche zu dato blühen.

Diese Edlen Ritter führen mit denen Herren von Haugwitz in Schlesien einerley Wappen, und so viel man so wohl aus alten Leich-Steinen, als auch hauptsächlich aus dem ältesten Protocoll des Königl. Mann-Rechts bey der Glatzischen Landes- Registratur von An. 1436. wahrgenommen; darinnen verschiedene Contracte, Leibgedinge, auch Erbscheidungen derer von Haugwitz zu Bisch- kowitz eingetragen zu finden, so ist daraus zu ersehen, daß Otto von Haugwitz, damals Possessor des Stamm-Hauses Bischkowitz, auch bereits Königl. Mann-Rechts-Sitzer besaß ejusdem Protocoll gewesen, woraus abzunehmen, weil die Alten, der alten Geschlechter wegen sehr sorgfältig gewesen, daß dero Vorfahren sich schon in vormahligen Zeiten im Vaterlande mericirt, und possessionirt, auch vielleicht lange vorher das Haus Bisch- kowitz mögen besessen haben.

Befagter Otto von Haugwitz und Bischkowitz, Erb-Herr auf Ober- und Nieder-Bischkowitz, Nieder-Steine und Friedersdorf Kayser's und Königs- Caroli IV. in Pöhmen Königl. Mann-Rechts- Besitzer der Graffschaft Glatz 1346. starb An. 1373. Gemahlin Gertraud von Pantwitz, deren Bruder ein Kreuziger oder damaliger Rhodiser- Ritter (ieho Maltesser genannt;) Von ihr ge- bohren: 1. Thomas, von dem hienächst; 2. Dit-

trich, war Königl. Mann, und hatte laut Protocol- li verschiedene Præensionen in der Graffschaft; 3. Hans auf Rauschwitz; die Descendenten von diesen zwey jüngern Gebrüdern sind unbekant; 4. Gertraud, die unverheyrathet ante Patrem ver- storben. Obbemeldter Otto hatte 2. Brüder, wie solches aus verschiedenen Urkunden in Protocollo An. 1351. erhellet, nemlich: 1. Hilmar; 2. Rüdiger. Ob selbte aber im Glatzischen sich posses- sionirt, oder außer Landes gangen, ist nicht zu eruiren.

Thomas, Ottonis fil. von Haugwitz, Herr auf Ober- und Nieder-Bischkowitz, starb 1390. Gem. Agneta von Rymant (ieho Riemitz;) Von der geböhren: 1. Rüdiger; 2. Hainel.

Rüdiger, Thomas fil. Erb-Herr auf Ober- und Nieder-Bischkowitz, und Königl. Mann-Rechts- Besitzer, starb 1437. Gem. Elisabeth von Knob- lauchsdorf (Knobelsdorf;) Von der geböhren ein Sohn Hincko. Zu dieser Zeit An. 1428. ver- heerte der unglückliche Einfall der Hussiten in der Graffschaft Glatz alles in Grund, worunder auch das uralte Stamm-Haus und Berg-Schloß Bisch- kowitz gesprengt und völlig zernichtet worden, so daß die nachfolgende Besitzer wegen übler Zeiten dasselbe raht liegen lassen, und unter dem Berge im Hofe eine Wohnung bauen müssen.

Hincko von Haugwitz auf Ober- und Nieder- Bischkowitz, Rüdigeri fil. starb 1493. Gem. eine von Neß und Bielau, von der geböhren 4. Söhne, deren Ältester Hans, und zweyen, deren Nahmen, weil sie in Kriegs-Dienste gangen, und nicht wie- der zurückkommen, nicht zu finden, und dann Ei- gismund der Jüngere, welcher nach der Brüdern- lichen Abtheilung 1497. das Gut Luntschendorf erkaufft, und solches in seiner Linie usque ad An. 1590. behalten.

Hans von Haugwitz auf Ober- und Nieder- Bischkowitz, Rauschwitz, Bürgwitz, und Ditt- mandsdorf, Hinckonis fil. erhielt An. 1499. von den Fürstl. Gebrüdern Albrecht, Georgen und Carln, Herzogen zu Münsterberg und Grafen zu Glatz ein herrlich Privilegium, bestehend in ver- schiedenen Regalien, welches zu dato in Originali vorhanden. Er starb 1528. Gem. eine von Tschischwitz und Walderisdorf, von der geböhren drey Söhne:

1. Georgius, dieser bekam in Brüdertlicher Thei- lung

lung Bürgwitz und Nieder-Bischkowitz, und lebte im Ehestande mit Magdalena von Reichenbach und Peterwitz, dessen Linie die ermeldten beyden Güter nebst Maltzen von An. 1528. besessen bis 1625. da bey damaligen Troublen der damalige Possessor auch George genannt, die Güter verlas- sen müssen, dessen Gemahlin gewesen Rosina von Wiese mit welcher er gezeuget 2. Söhne und 4. Töchter. Er starb zu Münsterberg, dessen Ältster Sohn Abraham in Kriegs-Dienste gangen, ohne zu wissen wo er hinkommen.

2) Morinus, von dem hienächst.

3) Caspar, bekam auf sein Antheil Dittmans- dorf in Schlesien im Münsterberg- Franckstein- schen, dessen Succession unbekant.

Morinus (Mauritius) auf Ober-Bischkowitz und Rauschwitz, starb 1559. Gem. Anna von Czesch (Tschesch) von Plotung in Schlesien, von der geböhren 4. Söhne und 2. Töchter: 1. Ditt- rich, von dem hienächst; 2. Bernhard, geb. 1540. dessen Gem. Magdalena von Stillsfried ohne Kin- der gestorben; 3. Hans, geb. 1546. starb in Kayf. Kriegs-Diensten zu Mongatsch in Ungarn; 4. Sabina, verm. an Heinrich von Pantwitz; 5. An- na, verm. erstlich an David von Donigk und Zdaniz, hernach an Carl von Tschischwitz.

Dittrich auf Ober-Bischkowitz und Rauschwitz, Königl. Amts-Verwalter, (so wird der Amts- Verweser oder Vicarius des Landes-Hauptmanns, dessen Stelle er in Abwesenheit vertritt, im Glatz- schen genant) und Mann-Rechts-Sitzer der Graffschaft Glatz, war geb. 1537. starb 1592. dessen

Gem. I. Anna von Hende und Mittelpfeile, von der geböhren 4. Söhne und 9. Töchter. Die vier Söhne: 1. Dittrich, von dem hernach; 2. Mau- ritius, geb. 1578. starb durch unglückl. Fall und Stürzung des Pferdes unverheyrathet; 3. Bern- hard, geb. 1582. blieb im Duell nebst seiner Con- trapart Georgen von Ullersdorf 1609. nachdem er zur Ehe gehabt Evam von Tschischwitz; 4. Wengel, geb. 1584. vermählte sich mit Barbara von Ullersdorf. Von der geböhren 2. Mauritius, dessen Gemahlin Anna Ursula von Plautitz aus der Lausitz, mit welcher er erzeugt 2. Söhne, nem- lich Mauritium, der unverheyrathet am Chur- Sächf. Hofe als Hofe-Junker bey dem Chur-Prin- zen, im Duell blieben, und Henricum, Chur-

Sächf. Obrist-Lieutenant, von dessen Succession weiter nichts bekannt. b. Helena, verm. an Hein- rich von Matschin. c. Susanna, starb ledig. Die 9. Töchter sind: 1. Rebecca, geb. 1564. verm. an Paul von Wiese; 2. Rosina, geb. 1566. starb klein; 3. Helena, geb. 1567. verm. an Hans von Matschin; 4. Rosina, geb. 1568. verm. erstlich an George Donigk von Zdaniz, folgend an Hein- rich von Gotschen, drittens an Friedrich von Kott- witz; 5. Hedwig, geb. 1570. verm. an Caspar von Nimpfisch; 6. Judith, geb. 1571. starb klein; 7. Hedwig die Andre, geb. 1573. 8. Anna, geb. 1577. starb klein; 9. Liebertas, geb. 1580. verm. an Friedrich Tschischwitz von und zu Gädersdorf.

Gem. II. Magdalena, geb. von Seidlitz, von der keine Kinder.

Dittrich der Jüngere, Erb-Herr auf Ober- Bischkowitz, Rauschwitz, Schwedelsdorf, und Lehn-Herr auf Hausdorf Kayf Maj. Ferdinan- di III. Rath, Königl. Amts-Verwalter und Mann- Rechts-Besitzer der Graffschaft Glatz, geb. 1584. starb 1643. Gem. Helena verwittibte von Stills- fried, geböhrene von Borschnitz und Praus, von der geböhren: 1. Wolff Dittrich, geb. An. 1607. von dem lie B. 2. Wengel Heinrich, von dem lie A. 3. George Heinrich, geb. 1611. blieb in Kayf. Kriegs-Diensten 1637. in Pommern; 4. Wil- helm, geb. 1613. blieb gleichfalls 1637. in Kayf. serl. Kriegs-Diensten als Volontair durch eine Stückugel unweit Wittenberg; 5. Heinrich von dem lie C. Bernhard, von welchem lie D.

A. Die fortgesetzte Linie zu Bisch- kowitz.

Wengel Heinrich von Haugwitz, Erb-Herr auf Ober-Bischkowitz und Rauschwitz, Königl. Amts- Verwalter und Mann-Rechts-Besitzer der Grafs- chaft Glatz, geb. 1609. kam in seiner Jugend an Königl. nachmals Kaiserl. Hof Ferdinandi III. als Edelknecht, welchen Dienst er 10. Jahr durch enfreist verrichtet, endlich ausgenustert worden, und 4. Jahr als Kayf. Truchses gedient, worauf Ihro Kayf. Maj. ihn bey eräugender Gel:genheit Dero Kayf. Maj. Gnade versichert, die auch dero gestalt erfolgt, daß als sein Vater, obgedachter Dittrich von Haugwitz todes verfahren, und wes- gen damaliger Zeiten seinen vier Söhnen viel

Schulden verlassen, also daß ohne die Kayf. allers höchste Clemenz ihr Stamm; Haus ohnfehlbar in fremde Hände gerathen wäre: selbtes durch in ständiges Sollicitiren ermittelten Wengels von Haugwitz und Ihro Maj. inestimable Gnade nicht nur von Schulden befreiet, sondern noch dazu demselben das Gut Schönau nebst 3427. fl. Rheinisch angewiesen und geschenkt worden. Gleichwie aber derselbe seinem sterbenden Vater versprochen hatte, bey erfolgender Kayf. Milde seine andern drey Brüder zu bedenken; also ist solches nachgehends auch geschehen, so daß jeder derselben eine besondere Linie errichtet hat, wie hernach vorkommen wird. An. 1680. wurde er Amts; Verwalter der Grafschaft Glatz, welches er bis an sein Ende verblieben, ja auch bey fünfjähriger Vacanz der Landes; Hauptmannschaft dieß hohe Carico mit versehen und die völlige Besoldung und Deputat eines würckl. Landes; Hauptmanns genossen. Dieser unsterblichen Andenkens würdige Cavalier entschlief 1693. dessen Gemahlin Hedwig vermittelte von Buchenberg, geborne von Wiesen, von der gebahren: 1. Maximilian Ferdinand von dem hienächst; 2. Johann Sigismund, geb. 1694. welcher bald wieder verschieden.

Maximilian Ferdinand von Haugwitz und Bischofowitz, Erb; Herr auf Ober; Bischofowitz, Rauschwitz, Niedersteine, und Dürren; Kunzendorf, Ihro Kayf. Maj. Rath, Amts; Verwalter und Mann; Rechts; Beyfizer der Grafschaft Glatz, war geb. 1646. und hat ermittelte treustgespflogene Dignitäten nebst der Ihro Kayf. Maj. stets bezeugten aller unterthänigsten Pflicht nicht eher als mit seinem An. 1715. erfolgten Absterben nieder gelegt, nachdem er im Ehestande gelebt mit Johanna Barbara von Jerin, von der gebahren 4. Söhne und 4. Töchter, wovon 2. Söhne und 2. Töchter in der Jugend verblieben, die noch lebende sind:

I. Herr Franciscus Antonius von Haugwitz auf Bischofowitz, Erb; Herr auf Ober; und Nieder; Bischofowitz, Rauschwitz, Nieder; Steine und Dürren; Kunzendorf, ein hochachtmüthiger Cavalier und grosser Liebhaber der Genealogischen Wissenschaften, welcher aus uralten Monumenten die merckwürdigen Nachrichten von seinem illustren Hause mühsam colligirt, und glücklich in Rich;

tigkeit gebracht hat. Er erblickte das Licht dieser Welt 1678. und erkauffte noch bey Lebzeiten seines Herrn Vaters 1714. von seinem Vetter Wolff Dittrich von Haugwitz, Kayserl. Stilek; Hauptmann der Besatzung Glatz, das andre Theil von Bischofowitz, der Rinderes; Hof genannt, welcher seit An. 1528. bey damaliger Brüderl. Theilung vom Ober; Hofe wegkommen war, daher auch obbenannter izeiger Herr Possessor bewogen worden, zur Glorie der samtl. Haugwitzischen Familie auf den Berg (wo vor diesem das uralte Stamm; Haus gestanden, dessen rudera noch zu sehen gewesen, und wie oben gemeldet, von denen Hussiten ruiniret worden) ein nach izeiger Bauart wohl eingetheilt von Grund aus Steinernes Wohngebäude aufzuführen, welches seiner lustigen Situation und ganz ungemeinen Prospects wegen sich sehr wohl sehen lästet. Der grosse Vortasse dieses von der berühmten Familie so viel Secula besessene Stamm; Haus noch fernerhin unter seinem Schutze dieselbe lange Zeiten genießen.

Gem. Freyin Maria Ludomilla von Bogten. Von ihr gebahren: 1. Franz Maximilian, geb. An. 1710. ein lieber Sohn von ungemeinen Talenten, welcher An. 1721. zu Glatz in studis zu äufferstem Betrübnis der vornehmen Eltern frühzeitig an Blattern verweckte; 2. Maria Charlotta, geb. 1711. starb ihres Alters 6. Monat; 3. Anna Catharina, gebahren 1712. starb 1717. 4. Maria Antonia, gebahren 1719. starb den 16den Tag; 5. Mariana Josepha, geb. 1721. 6. Johannes Venceslaus Franciscus Deodatus, geb. 11. Sept. 1722.

II. Herr Johann Heinrich von Haugwitz und Bischofowitz, geb. 1683. Ihro Kayserliche Majestät unter des hochlöblichen General; Feld; Zeugmeisters Graf Wilzeckischen Regiment zu Fuß hochbestellter Hauptmann.

III. Theresia Renata, gebahren 1674. verm. an Herrn Johann George von Schenckendorf und Mühlgaß, Erb; Herrn auf Mittel; und Nieder; Allersdorf, izeiger Zeit hochansehnlichen Königl. Amts; Verwalter und Mann; Rechts Beyfizer der Grafschaft Glatz.

IV. Helena Hedwig, gebahren 1676. lebet untermählt.

B. Das

B. Das Haus Raudniz und Raschdorf im Münsterbergischen in Schlesien.

Wolff Dittrich von Haugwitz, Dieterici fil. Erb; Herr auf Raudniz und Raschdorf unweit Silberberg gelegen, gebahren 1607. ward von einem von Schweinichen Anno 1651. zu Weigelsdorf erschossen mit 4. Kugeln, welcher seinen verdienstlichen Lohn nachmals in Schweidnitz empfangen. Gem. Maria Elisabeth von Schlichting, geborne von Rase, von der gebahren: 1. Dittrich, geb. 1643. starb das andere Jahr; 2. Wolff Heinrich, von dem hienächst; 3. Rosina, gebahren 1649. vermählt an Christoph von Donigk und Zdaniz auf Ober; Wernersdorf und Stolzennau; 4. Maria Elisabeth, geb. 1651. vermählt an Ernst von Rünig auf Wiefau, Land; Schreibern der Grafschaft Glatz.

Wolff Heinrich von Haugwitz, Erb; Herr auf Raudniz und Raschdorf, des Münsterbergischen Fürstenthums und Francksteinischen Reichbildes Land; Rechts; Beyfizer, gebahren 1646. starb 1715. Gemahlin Barbara Elisabeth, von Bogten, von der gebahren 3. Söhne, und 3. Töchter: 1. Ernst, gebahren 1669. welcher bald wieder gestorben; 2. Wolff Heinrich, gebahren 1670. ward in einer Recontre von einem von Gellhorn erschossen, nach dessen Tode von seiner Gemahlin Helena von Gladiß gebahren worden, ein Sohn Wolff Heinrich, der gleich wieder verschieden; 3. Christian Moriz, von dem hienächst; Die 3. Töchter, 1. Susanna Catharina, gebahren 1669. starb bald wieder; 2. Maria Elisabeth, geb. 1671. verm. an Christoph von Burgsdorf auf Kirschwitz; 3. Catharina Leopoldina, gebahren 1672. verm. an George Wilhelm von Poser auf Wenigmonden und Trebnitz.

Herr Christian Moriz von Haugwitz auf Raudniz, Raschdorf und Gütchen, (dieses letztere im Glogauischen,) izeiger Zeit des Münsterbergischen Fürstenthums und Francksteinischen Reichbildes hochmeritirter Land; Rechts; Siger, geb. 1675. lebet im Ehestande mit Martha von Klobuschinsky, von der gebahren 4. Söhne, und 3. Töchter: 1. Heinrich Valentin, gebahren 1711. 2. Maximilian, geb. 1713. 3. Carl, gebahren 1715. starb 1720. 4. Wengel, gebahren 1721. die drey

Töchter: 1. Anna Barbara Elisabeth, gebahren 1706. 2. Johanna Charlotta, geb. 1707. 3. Maria Eleonora, geb. 1709.

C. Das Haus Schönau in der Grafschaft Glatz.

Heinrich von Haugwitz, Dieterici fil. Erb; Herr auf Schönau, gebahren 1615. dessen Erste Gemahlin Barbara Helena von Allersdorf, die starb 1647. ohne Kinder. Die andre Gemahlin Anna Magdalena von Allersdorf, von ihr gebahren: 1. Franz Sigismund, gebahren 1657. starb als Bräutigam mit Maria von Palmesin Anno 1677. 2. Johann Wengel, der izeho folget.

Herr Johann Wengel von Haugwitz, izeiger Besitzer des Hauses Schönau, gebahren 1659. seine Gemahlin ist seines verstorbenen Bruders Braut Maria von Palmerin. Von der gebahren 1. Franz Sigismund, von dem hienächst; 2. Bernhard, gebahren 1681. bald wieder verschieden; 3. Anna Barbara, geb. 1682. und gleichfalls bald gestorben.

Herr Franz Sigismund von Haugwitz, gebahren 1678. ist Ihro Kayserl. Majest. des hoch; löblichen Alt; Wallischen Regiments Capitain; Lieutenant, war 1719. Commandant zu Tropea im Königreiche Neapolis.

D. Das Lehn; Gut Hausdorf.

Bernhard von Haugwitz, Dieterici fil. Lehn; Herr auf Hausdorf, gebahren 1617. Gemahlin Anna Catharina von Bergh, von der gebahren 4. Söhne, und 5. Töchter: 1. Ernst Ferdinand, von dem hienächst; 2. Bernhard, gebahren 1653. starb unverheyrathet; 3. Wolff Dittrich, von dem auch hernach; 4. Hans Heinrich, gebahren 1660. der bald wieder verschieden. Von den 5. Töchtern ist die ältere Anna Magdalena, gebahren 1651. vermählt an Ernst Wilhelm von Pantwitz, die andern 4. Töchter starben theils klein, theils unverheyrathet.

1. Ernst Ferdinand von Haugwitz, Lehn; Herr auf Hausdorf, dessen Ehe mit Anna Eleonora von Dittfeld, von der gebahren 2. Söhne; und

P p p p 3

2. Töchter

2. Töchter: 1. Franz Leopold, von dem: hienächst; 2. Carl Ferdinand, geboren 1691. Die Töchter: 1. Catharina Elisabeth, geboren 1684. verm. an Franz Christoph von Tschischwitz aus Schwedeldorf, königlicher Mann: Rechts: Beysitzer und Steuer: Einnehmer der Grafschaft Glatz; 2. Johanna Eleonora, geboren 1691. verschied bald wieder.

Franz Leopold, Lehn: Herr auf Hausdorf, hatte zur Gemahlin Carolinam von Planitz, mit welcher er zwar verschiedene so Mann: als Weib: liche Erben gezeugt, die aber alle frühzeitig und vor ihm gestorben. Nachdem er nun 1720. ohne Lehn: Erben mit Tode abgieng, fiel gedachtes Lehn: Gut auf die bald zu meldenden nächsten Vettern Raymund Ferdinand und Ernst Leopold von Haugwitz, aber vermittelst eines brüderlichen Vergleiches kam solches Gut an den jüngern Ernst Leopold.

II. Wolff Dietrich von Haugwitz, Erb: Herr auf Nieder: Biskowitz, Kaiserl. Stuck: Hauptmann der Besatzung Glatz, dessen Gem. Johanna Rosalia von Domnisch, von der geb. 4. Edhne, und 3. Töchter. 1. Johann Franz, geboren 1687. starb klein; 2. Reimund Ferdinand; 3. Leopold, von beyden hienächst; 4. Bernhard Wilhelm, geb. 1684. starb bald wieder. Die Töchter: 1. Maria Elisabeth, starb unverheyrathet; 2. Maria Francisca, und 3. Anna Maria, leben zu dato unverheyrathet.

1) Herr Raymund Ferdinand von Haugwitz, anhezo Herr zu Reppernick im Reiskischen, geboren An. 1683. dessen erste Gemahlin Susanna, verwittibte von Seefeld. Die andre eine von Falkenhayn, lebten bis dato ohne Kinder.

2) Herr Ernst Leopold, jetzo Lehn: Herr auf Hausdorf.

Von der Linie derer Herren von Haugwitz a. d. H. Biskupitz oder Biskowitz in Mähren, davon sich auch die in Böhmen geschrieben. Siehe P. I. p. 441. 442.

Dero Wappen stimmt mit denen im Glatzischen und Schlesien gleichfalls überein, und ist notabel, daß von einem Geschlechte zwey gleich:

nahmige Stamm: Häuser zweyer Linien, so wohl im Glatzischen als in Mähren anzutreffen; Es ist auch ein Biskupitz in Schlesien im Rosenbergschen Kreisse Opplischen Fürstenthums.

Paprocus in Speculo Morav. fol. 124. seq. meldet, daß das Geschlecht von Haugwitz in Böhmen und Mähren groß sey, doch gebrauchten sich allein die in Mähren des Herrn: Standes. Der so Nachkommen wären theils in die Lausitz, und Ungarn, und aus Ungarn in Schlesien kommen.

Und Balbinus in Miscell. Bohem. Dec. I. lib. 3. schreibt, quod Haugwicii in Bohemia ex Districtu Reginobradensi prodierant, daß die Herren von Haugwitz in Böhmen im Königingräzer Kreisse, (doch nicht exclusive) angesessen gewesen.

In Böhmen ruhen zu Prag bey St. Jacob verschiedene Haugwitzer als: Hannus (ita scribunt Bohemi & Moravi, legitur autem Hanusch i. e. Johannes,) starb 1474. Sibylla von Haugwitz, VVilhelmi von Oseczan Gemahlin, starb 1528. Hedwig, Georgii von Haugwitz Tochter, starb 1552.

Anno 1556. florirte unter Kaiser Ferdinando in Böhmen: Nicol Haugwitz von Biskupitz auf Litomischl im Chrudimer Kreisse; ingleichen waren hernach Kaisers Ferdinandi Räthe: Heinrich Haugwitz von Biskupitz auf Nepokoyitz, Kaiserl. Majest. Rath. Johann Haugwitz von Biskupitz auf Kopidlno im Königingräzer Kreisse, Kaiserl. Majest. Rath. Peter Haugwitz von Biskupitz auf Kopidlno, Kaiserl. Rath. Und nach ihnen: Hyncko Haugwitz von Biskupitz auf Krupy. Ladislaus Haugwitz von Biskupitz auf Kopidlno.

Und unter Kaiser Maximiliano befanden sich deren Nachkommen in Böhmen: Friedrich von Biskupitz auf Horan. Heinrich. Hyncko der Ältere auf Krupy. Hyncko der Jüngere. Johann von Biskupitz auf Krupy. Wentzel auf Litomischel und Kogerin.

So waren auch in Böhmen unter Kaiser Rudolpho II. Hyncko von Haugwitz. Carl auf Malobratitz. Sigismund auf Roschorz. Adam Haugwitz von Biskupitz auf Bidzow. Doch schrieben sich etliche nach Paprocii Bericht, Haugwitzer von

von Haugwitz als: Friedrich Haugwitz von Haugwitz auf Horan. Walter Haugwitz von Haugwitz auf Auditz, daß aber die von Haugwitz auf Horan sich auch von Biskupitz geschrieben, ist schon fürkommen. Die Haugwitzer von Haugwitz mögen sich von dem neuen Schlosse Haugwitz in Mähren geschrieben haben, und erscheint daraus, daß die in Mähren und Schlesien zu einer Linie gehören.

In Mähren:

Anno Domini 1526. feria secunda ante Thomae Apostoli obiit Generosus Dominus Dominus Hanus Haugwicz de Biskupic, Vir strenuus & in bellicis rebus exercitatus, singularis Patronus Ecclesiz, Die Sancti Thomae advectus Olomucium, insigni Pompa funebri in Cathedrali Ecclesia sepultus. Orate pro eo. Epitaph. auf dem Thurne zu Olmütz. Kurz vorher erwähnt Paprocus daß Hanus von Haugwitz und Biskupitz zu viel wichtigen Landes: Angelegenheiten deputirt worden, auch des Marg: Grafen Georgii zu Brandenburg, Herzogs zu Jägerndorff Cankler 1500. gewesen; aber dazumal hatte Marg: Graf Georgius das Fürstenthum Jägerndorff noch nicht im Besiz, mußte also ohngefähr An. 1524. (nicht aber 1428. wie Parte mea I. p. 441. ex MSA. quodam Genealog. gesetzt worden,) stehen.

Anno 1514. in die Sancti Mauricii obiit Magnus ac Generosus Dominus Dominus Wladislaus Haugwicz de Biskupitz cujus anima requiescat in pace. Orate Deum pro Eo. Epitaph. in der Jesuiten: Kirche zu Olmütz.

An. 1568. starb Hanusch Haugwitz von Biskupitz des Hanusches von Hanawitz und Biskupitz auf Ratschitz Sohn, dessen Gemahlin Anna von Zettritz und Rynsberg, starb eod. ann. liegen beyde in Brünn zu St. Jacob begraben. Bey besagter Anna von Zettritz Marmelsteinernen Grab: maaße sind 4. Wappen: derer von Zettritz; von Dubrawice; von Lomütz; und Haugwitz. Von ihr sind geboren:

1. Hanusch von Haugwitz und Biskupitz auf Ratschitz und Chropin, der sich nachmals von dem neuen Schlosse auf Haugwitz geschrieben, war Obrister Hauptmann in Mähren, und starb nicht 1480. (wie Paproc. fol. 127. sondern) 1582. wie item Paproc. fol. 41. anmercket. Gemahlin Eli-

sabet von Schwamberg aus Böhmen, von der geboren: 1. Johann Wilhelm, (nicht Wilhelm allein;) 2. Johann. Bartholomaeus; 3. Alexander Justus; 4. Rudolph Wentzel.

Daß obbesagter Hans Haugwitz von Biskupitz auf Ratschitz und Chropin, vorher An. 1574. unter Cämmerer des Marg: Grafthums Mähren gewesen, vid. Enchiridion Locor. Communium, Johannis Eckii, der Heil. Schrift Doctoris, welches Enchiridion von Joanne Mentzelio, diesem von Haugwitz dedicirt worden.

II. Wentzel Haugwitz von Biskupitz auf Leons Hartwitz und Woldrischow, starb 1588. Nachdem er in zweyfacher Ehe gelebt: In der ersten sind geboren ein Sohn Carl, und zwey Töchter: Magdalena und Benigna. Die andre Ehe war mit Anna Bitowskin von Bitowa auf Wladyslawin, von der ein Sohn im Leben blieb.

An. 1592. Joachim Haugwitz von Biskupitz auf Rokititz, (es ist ein Rokititz in Böhmen im Königingräzer Kreisse gelegen,) Kaiserl. Majest. Rath und des königlichen Land: Gerichts: Beysitzer, (dessen Mutter Euphemia von Schwihowsky und Risenberg,) hatte zur Gemahlin Catharinam, Johannis Thomae von Zwole und Goldstein Tochter, von der drey Edhne geboren: Hanusch, Wentzel und Wladislaus und zwey Töchter: Anna Maria und Euphemia. Doch diese letztere blieb allein leben, die andern 4. sind gestorben.

An. 1665. starb zu Tobischaw in Mähren Ladislaus Aloysius, Freyherr von Haugwitz und Biskowitz, Herr auf Rokititz und Göppersdorff, welcher ein Vermögen bis 10000. Fl. Rheinisch, jedoch keine Kinder, auch keine nahe Freunde vom Vater, hinterlassen, dessen Frau Mutter eine geborne von Calm gewesen, daher derselbe auch mehrentheils die mütterlichen Bluts: Freunde zu Erben eingesetzt, nicht weniger viel pia Legata gemacht, und unter andern eine Foundation in Olmütz für die Haugwitzische Familie auf 6. Personen bey den PP. Soc. J. wovon die Grafen von Calm die Präsentation jederzeit haben.

In ältern Zeiten An. 1477. 1488. war Johann von Haugwitz ein Mährischer Freyherr, Königs Matthias Hunniadis in Ungarn Kriegs: Obrister, dieser verstärkte mit seinem königl. Ungarischen

rischen Trouppen das Schlesische Lager, so daß in
letzt: ermeldtem Jahre Herzog Hans zu Glo-
gau Kriegs Volf geschlagen, darauf Glogau und
Freystadt erobert worden. Schickfus lib. 4. p. 210.

Die von Haunold.

Von dieser uralten Ritterlichen Familie, und
von dem letzten derselben, dem vortreflichen
Herrn Præfide Hans Sigismund von Haunold
und Rumberg. Siehe P. I. p. 451. Dieser Gro-
ße Mäsen Patron war geböhren 28. März 1634.
gelangte in das Illustre Raths: Collegium zu
Breslau, (nicht 1640. sondern) 1660. 11. Febr.
und war der sechste von seinem Geschlechte, wel-
ches von An. 1443. bey 267. Jahr im gedach-
ten Collegio der Kayserl. und Königl. Haupt-
Stadt Breslau gesessen, massen darinnen erwäh-
let worden.

An. 1443. Valentinus von Haunold.

An. 1476. Hans von Haunold, des Breslau-
schen Fürstenthums Landes: Hauptmann, starb
21. März 1506.

An. 1511. Achatius von Haunold, Eques Au-
ratus, Kayserl. Majest. Rath, und des Breslau-
schen Fürstenthums Landes: Hauptmann, starb
1531. 14. Septemb. Polius; Cunradi Sil. Tog.
alii 5. oder 6 Jan. 1532.

An. 1596. Hans von Haunold, des Raths
und Cämmerer, nat. Petro & Martha von Holz
Parentibus, 20. Febr. 1557. starb 31. Decemb.
1618.

An. 1525. Hans von Haunold auf Echerz-
witz, Kayserl. Majest. Rath, des Breslauischen
Fürstenthums Königl. Mann und Landes:
Ältester, wie auch Raths: Ältester und Ober-
Kriegs: Commissarius zu Breslau, geböhren 10.
May 1591. starb 6. Jan. 1655. Dessen Gem.
Anna Pucherin von der Puchau, die 10. April
1667. gestorben, nachdem von ihr unter andern
geböhren:

Obberühmter Præfide Johannes Sigismundus, die-
ser Herr hat zu unsterblichem Nachruhm seines
Ädelichen Hauses der Rhedigerischen Bibliothec
bey St. Elisabeth zu Breslau preieuse MS&ta hin-
terlassen, unter welchen den Vorzug nimmt, das
grosse Theatrum Monetarium in 8. Volum. mit
admirablem Fleisse zusammen getragen. Übers:

dieß Herbarium vivum exoticum: Curiosa artis
& Naturæ: Regnum animale, Minerale & Vege-
tabile u. a. m.

Sie schrieben sich aus den Häusern Bresla und
Rumberg im Breslauischen.

N. von Haunold und Bresla, hatte zur Gemah-
lin eine von Gendorff oder Jändorff, (einer
zum Theil Freyherrlichen Familie aus Böhmen
a. d. S. Hohen: Elbe;) Von der geb. eine Tochter,
verm. an einen von Nase und Obischau. Conf. Scip.
setzt Genealogische Tabellen P. I. in der Ahnen-
Tafel der Herren Grafen von Rostig.

N. von Haunold und Bresla, lebte im Ehestande
mit einer von der Kyrr, alten Schwäbischen
Ädels aus dem Württemberger: Lande, (deren
Wappen im Wappenb. P. III. p. 115. nach Art
der alten Wappen bloß durch ein Andreas-Creuz
abgetheilt, oben und unten roth, zum Seiten weiß
ist. Auf dem Helme ein Adlers: Flügel mit
dem Bilde des Schildes bezeichnet;) Von ihr
geböhren:

N. von Haunold und Bresla, dessen Ehe mit ei-
ner von Ungerathen a. d. S. Knichnitz, (nicht im
Streichschen, sondern) im Nimptschisch: Brie-
schchen, (deren Mutter eine von Bauck und Born,
nicht aus dem Württemberger: Lande, sondern im
Breslauischen;) Von ihr geböhren unter andern
eine Tochter Emerentiana, verm. an Johann von
Streckwitz auf Birendorff und Joppendorff,
Hauptmann des Surawischen Creisses, im Für-
stenthum Glogau. Sie starb 1567. vid. Operis
hujus P. I. p. 551.

Die von Haupt.

Floriten im Delsnischen, wie Henel. Silesogr.
C. 8. pag. 772. bemercket, jezo im Breslau-
schen.

Dieses vornehme Geschlecht hat sich durch die
Jhro Majest. nicht minder erlauchten Häusern
und dem Vaterlande gewiehnete, und amoch
leistende ruhmwürdige Dienste in grosse Conside-
ration gesetzt.

Herr Heinrich Haupt, war Hoch: Fürstl. Würt-
temberg: Delsnischer, wie auch Bernstädtisch: und
Juliusburgischer hochmeritirter Commun. Rath
und Deputatus Ordinarius bey denen Publicis in
Breslau, dessen Herren Söhne:

Herr

Herr George Heinrich von Haupt ic. war gleich-
falls Hoch: Fürstlich: Württemberg: Dels: Bern-
städtischer und Juliusburgischer Rath und Depu-
tatus ad Publica in Breslau 1711.

Und Herr Carl Heinrich von Haupt, noch jetziger
Zeit bey dem Breslauischen Raths: Collegio
Raths: Ältester, Ober: Commissarius, und zu-
gleich der Stadt Breslau Deputat. ad Conv. pu-
blicum in Breslau 1723.

Die von Hauschild, Hau- enschild.

Von ihnen P. I. p. 452.

Silesogr. pag. 772. setzt sie ins Witschnische
Weichbild Briegischen Fürstenthums. Dieses
war vor diesem eine ansehnliche Familie in Schles-
ien, lezo aber findet man hievon wenig, außer
daß vor einiger Zeit einer im Meißischen zu Wonn
gesessen gewesen. Daß die von Spiller vorzeiten
Hauenschild (Hauschild) geheissen vid. P. I. pag.
923. & Part. hanc II.

Die von Hauswälder.

P. I. p. 452.

Die von Haymann, Hey- mann.

Von Heymann. Siehe oben bey den Frey-
herrlichen Geschlechtern.

Die von Haynsberg.

Im Breslauischen. Henel. p. 772.

Die von Hayn, Heyn.

Von den alten Rittersn von Hayn in Schlesien.
vid. P. I. pag. 452. von denen in Meissen
conf. G. Adels: Lex.

Von den Freyherrn von Hayn und Fischbach,
und der Hirschbergischen Ädelichen Linie, inglei-
chen von denen Edlen von Hayn und Edenthal,
ist oben bey denen Freyherrlichen Familien Wäh-
lung geschehen.

Anno 1636. Magnus von Hayn auf Nieder:
II. Theil.

Hausdorff, dessen Tochter Magdalena eod. An.
an Herrn Hans von Gög und Schwarzenfließ,
nachmaligen Kayserl. Rath und Præfide der Kö-
niglichen Stadt Breslau vermahlt worden. Schles-
iens fliegende Bibliothec p. 511.

Unieko veransehnlicht die Hoch: Ädel. Hanne-
sche Familie im Breslauischen durch hochschätz-
bare Verdienste.

Herr Johann Peter von Hahn, der Röm. Kay-
serl. Majest. Assistent- Rath, Amts: Secretarius,
und Land: Hofe: Richter des Breslauischen Für-
stenthums.

Die von Hahnolt.

Von ihnen P. I. p. 453.

Die von Heide. Siehe Heyde.

Die von Heider.

Von Heyde, und die von Heyden führt
Henel. p. 636. 674. und wiederum die Hei-
der p. 766. als diverse Geschlechter an, allein er
eignet den Heidern das Wappen im Wappenb.
P. I. p. 53. zu, welches eben die von Heyde führen,
daß also unter den zweyen kein Unterscheid zu ma-
chen, es müßten denn die von Heyden differiren,
imassen Paprocus in Speculo Moraviz fol. 439.
gedenkt, derer von Heyde und Neufirch in Nie-
der: Schlesien, welche im Wappen: Schilde ei-
nen Rechen geführt hätten, aus welchem ein Pfeil
unter sich gekehrt, herfür geht, welches das Wap-
pen ist derer von Gräbie in Pohlen, wie zu sehen
P. I. Operis p. 583. Dabey führt Paprocus an Ei-
ne von Heyde und Neufirch, die an einen von
Hawranowski und Wysoka um Anno 1450. ver-
heyrathet gewesen.

Die von der Heyde/ von Heyde.

Von ihnen P. I. p. 469.

Dieses uralte Hoch: Ädeliche Geschlecht, steht
in des Freyherrn von Abschatz Bardenliede
unter den alten Rittersn der Quaden und Lygier.

An. 1486. Hans Heydan, (ob Heyden, oder
2199 9 ob

ob einer von Franckenberg, die zum theil Heyden benennet wurden,) unter Herzoge Conrad dem Weissen, Herzoge in Schlesien zur Delße und Wolau bey Abtretung und Auslassung des Gutes Neudorff im Steinauschen; Wolawischen von Nicol Schostwizen den Koffern Gebrüdern gethan, dat. am Abend Martini 1486.

Hans von der Heyde auf Seiffersdorff im Reichenbachischen; Schweidnitzischen, Bischoffs Rudolphi Rath, und des Breslauischen Fürstenthums Vice-Hauptmann, 1469. dessen Sohn

Hans von der Heyde. Gem. Catharina von Salza a. d. H. Schreibersdorff, von der gebohren:

George (al. Franz) von der Heyde. Gem. eine von Schweinichen und Schweinhaus, (deren Mutter Catharina von Borschnitz und Hohenfriedberg;) Von ihr gebohren unter andern Hedwig Elisabeth, verm. an Friedrich von Gellhorn den Eltern auf Rogau um An. 1580.

An. 1626. Hans von der Heyde auf Lauterbach, und Franz von der Heyde auf Seiffersdorff und Hennersdorff, alles im Reichenbachischen, (war also Hans von der Heyde nicht Possessor aller dreier Güter An. 1626. wie zwar P. I. p. 470. per errorem gesetzt worden.)

Melchior von der Heyde und Langen; Seiffersdorff, auf Wangel, (nicht Prangel wie in G. Adels; Lex.) Weiseltitz, und Alten; Stadt Nimptsch im Briegischen, Fürstl. Briegischer Burggraf und Hofe; Richter, der beyden Weichbilder: Strelen und Nimptsch, verband sich ehlich zum andernmale mit Susanna Perpetua von Ullersdorff, Ernst Georges von Ullersdorff und Lauterbach, Königl. Kayserl. Majest. Obristen; Lieutenant zu Fuß Tochter, Anno 1664. 17. Jun. ex Carmine.

Hans Wolffrom von der Heyde auf Langen; Seiffersdorff und Hennersdorff im Reichenbachischen; Schweidnitzischen, des Reichenbachischen Weichbildes Kriegs; Commissarius, lebte in dreysachem Ehestande: erstlich mit Marjanna von Sitsch, die starb 5. Febr. 1663. hinterlassende 3. Kinder: und eod. anno 4. Dec. schritt er zur andern Ehe mit Maria Judith, Melchioris von der Heyde und Langen; Seiffersdorff auf Wangel, (der hernach vorkommen wird,) Tochter. Ex Carminibus. Die dritte Gemahlin war Anna

Magdalena, Caspari von Zedlitz auf Zieffharmannsdorff und Magdalena von Sack und Dams; dorff Tochter. Sie war gebohren 2. Jul. 1635. vermählt 1666. und starb 29. Novemb. 1675. Nachdem von ihr gebohren 3. Söhne, und 3. Töchter, davon 1. Sohn und 1. Tochter der Mutter vorangegangen, die übrigen waren: 1. Hans Wolff; 2. Conrad, von denen hienächst; 3. Anna Magdalena; 4. Susanna Eleonora, beyde unvermählt. Ex Personalib. Matris Annae Magdalenae von Heyde excus. cum Orat. funebr. in 4to.

I. Hans Wolffrom von der Heyde auf Hasbendorff und Langen; Seiffersdorff im Reichenbachischen des Reichenbachischen Weichbildes im Schweidnitzischen Fürstenthum Erb; und Hofe; Richter, (massen die Possessores des Gutes Hasbendorff zugleich die Hofe; Richterern erblich besitzen,) wie auch desselbigen Weichbildes Hoch; verdienster Landes; Altkister, ein Gelehrter, und den Gelehrten sehr geneigter Cavalier, welcher auf seinem Tod; Bette zur neuen Evangelischen Schule vor Schweidnitz 2000. Fl. vernach, davon jährlich der Rector ihm eine anniversarium hält, und zween armen Studiosi, drey Jahr ein jährliches Stipendium von 50. Fl. bekommen. Er starb 1721. da denn Herr George Gottlieb Altmann, Rector besagter Evangelischen Schule, Anno 1722. Immortalitatem Dominorum ab Heyde Equitum Sil. in einer Lateinischen Oration vorgestellt. vid. Coburg. Zeitungs; Extracte An. 1722. p. 76. Obbeobter Cavalier hatte zur Gemahlin Charlottam von Nimptsch und Hasbendorff, von der keine Erben.

II. Der noch lebende Herr Conrad von der Heyde auf Ober; Seiffersdorff und Mittel; Hennersdorff, im Reichenbachischen. Gemahlin I. Johanna Sophia von Nimptsch und Lanipersdorff, verm. 1697. Sie starb 1715. Nachdem von ihr gebohren: 1. Johanna Elisabeth, starb; 2. Magdalena Sophia, gebohren 1701. 3. Johanna Eleonora, geb. 1702. 4. Conradus Sigismundus, geb. 1703. starb; 5. Joh. Wilhelmus, geb. 1704. 6. Sophia Juliana, geb. 29. Merz 1707. starb; 7. Carolus Gottlieb; 8. Juliana Charlotta, geb. 28. April 1711. Gem. II. Gertrud Maria Eleonora, des Freyherrn von Logau, Deputirten des Briegischen Fürstenthums ad Convent, Publ. zu Breslau älteste Tochter, vermählt 1717.

1717. von der gebohren: 1. eine Tochter, geb. zu Hasbendorff 1720.

Vor einiger Zeit war Ernst Heinrich von der Heyde zu Tschirnitz im Glogauischen Fürstenthum und demselben Creisse.

G. Adels; Lex. p. 626. erwähnt, daß An. 1716. George Abraham von der Heyde auf Bogendorff und Schönborn als Landes; Altkister im Pribussischen Creisse Aorirt habe. Nun war zwar vor einiger Zeit Herr George Abraham auf Bogendorff im Pribusschen; Saganischen, aber An. 1716. kommt er in dem Schlesischen Almanach als Landes; Altkister nicht vor: so liegt auch ein Schönborn im Pribussischen, aber dem Prälaten zu Sagan gehörig.

Herr Grosser in Lausitz. Merckwürdt. erwähnt, daß sie in Nieder; Lausitz zu dato die Güter Tschacks; dorff, Bogendorff, Rindendorff und Schönbrunn, besitzen; Bogendorff aber liegt erwehnter Mass; sen im Saganischen in Schlesien, es müste dann ein ander Bogendorff auch in der Lausitz anzutreffen seyn.

Sens; schreiben sie sich a. d. H. Starzedel in der Lausitz, und hatte Sigismund von Glaubitz auf Brieg im Glogauischen ante Ann. 1550. eine Heydin von Starzedel zur Ehe.

In Meissen sind oder waren die Edlen von der Heyde auf Ehemnitz, Gröba, Mislereuth etc. im Amte Plauen angesessen. Knauth in Prodom. Misl.

So ist auch eine Adel. und theils Freyherrliche Familie von der Heyden in Westphalen bekannt, welche im Herzogthum Bergen ihr Stamm; Haus hat.

Im Wappenb. sind P. III. p. 44. die Freyherrn von Heyden; und P. I. p. 42. die Hayden von Gundersdorff, in Oesterreich; P. ead. pag. 70. die Hayden von Hohenstein in Francken; P. III. pag. 96. die Heyden in Böhmen; und 157. die von Heyden in Pommern, jedoch alle mit den Wap; pen von einander, wie auch vom Schlesischen unterschieden.

Die von Hegetwald.

Henel. Siles. Ren. pag. 772. setzt sie ins Canth; nisch; Breslauische.

An. 1471. 25. Febr. Die S. Matthiae Apostoli,

starb Benedictus Hegetwald bey dem hohen Donis; Stifft S. Johannis zu Breslau Prälat und Vicarius, liegt daselbst in der Thum; Kirche begraben. Conf. Hankii Siles. Indig. C. 34.

Noch An. 1719. Herr Franz von Hegetwald, auf Wenig; und Klein; Monau, Petersdorff und Berg; hoff, des Königl. Mann; Gerichts zu Schweid; nitz hochmeritirter Assessor.

Die von Heidebrand, Heydebrand.

Henel. loc. cit.

Dieses Hoch; Adel. Geschlecht Aorirt nicht nur im Briegischen, sondern auch im Tschyn; schen und andern Fürstenthümern.

An. 1659. Adam von Heidebrand und der Lase zu Bischdorff, bey der Herzogin Sophie; Catharinae zu Brieg Fürstl. Leich; Conducte.

An. 1711. Adam Sigismund von Heidebrand auf Sarnov im Pitschnisch; Briegischen, welches Gut vor einiger Zeit Herr Hans Christoph von Heidebrand besessen.

Ingleichen war ein Heydebrand auf Schmart (ein Antheil) im Kreuzbergisch; Briegischen, wie auch Joachim von Heidebrand auf Suchau im Groß; Strelitzer Creisse Opplischen Fürstenthums.

Gegen Ende des vorigen Seculi, lebte Anna Dorothea von Heydebrand mit Joachim Friedrich von Sebottendorff und Rosen im Ehestande, dem sie gebohren 4. Söhne, 2. Töchter.

Die von Heydenberg.

Auf Winkowitz (ein Antheil) im Rosenber; gischen Creisse Opplischen Fürstenthums. MSct.

Dero Wappen zeigt im weissen Schilde einen schwarzen wilden Schweins; Kopff. Auf dem gecrönten Helme dergleichen Kopff, doch daß aus demselben oben drey grüne Pfauen; Federn herfür gehen.

Die von Heiland.

Henel. Silesiogr. p. 772.

Anno 1541. 2. Jun. starb Erasmus Heiland, Vir Consularis in Illustri Rep. Wratislav.

leistete dem Vaterlande statliche Dienste, daher von ihm Cunradi Sil. Tog. Qui Patriæ Thémica bene consulis arte salutis, Jure valent merito nominis orla Tui. dessen Sohn

Martinus Henland, verzehrte 10. Jahr mit Peregrinationen, und als er ins Vaterland zurück kehren wolte, vertauschte er seine Pilgerschaft mit der Todesruhe zu Torgau, in der besten Blüthe seiner Jahre 1. April 1569.

Sie führen im schwarzen Schilde einen zum Flug geschickte weiße Gans mit rothem Schnabel und Füßen, auf einem grünen Berglein stehende. Auf dem Helme zwischen zwey schwarz und weiß abgetheilten Hörnern dergleichen Gans, sitzende. Die Helmdecken weiß und schwarz.

Die Heinke von Blanckenburg.

Anno 1609. 29. Jun. starb zu Breslau Johannes Hencelius, al. Heinke von Blanckenburg, des Ritterlichen Ordens der Kreuzherren mit dem rothen Stern durch Schlesien und Pohlen Visitor, wie auch des Fürstlichen Gestiftes zu S. Matthiae in Breslau Herr und Meister. Cunradi Sil. Tog.

Die von Heinke und Weissenrode.

Von ihnen P. I. p. 453.

N. Heinz von Weissenrode, hatte zur Ehe eine gebohrene von Monau, oder Monden. Von ihr geböhren:

N. Heinz von Weissenrode, dessen Ehe mit einer von Pfortner und Hölle, (deren Mutter eine von Schindler und Leutnantsdorff;) von der geböhren:

Ernst Heinz, von Weissenrode, dreyer Königlich-Kaiser Rudolphi II. Matthiae und Ferdinandi II. vornehmer Diener und Rath, kam 1621. aus Böhmen in Schlesien, dessen Ehe mit Anna von Schönau a. d. S. Janowitz in Böhmen, sie starb zu Lignitz 27. Dec. 1652. 21. 72. ann. Nach dem von ihr geböhren: 1. Jacob Heinke von Weissenrode, geböhren 1595. starb (nicht 1638. sondern) 1633. 2. April 21. 38. ann. 2. Ernst Friedrich, der jetzt folget.

Ernst Friedrich Heinke von Weissenrode auf Neudorff, beydes im Lignitzischen, geb. 1601. 8. Jun. zu Prag, ward aus Mangel einiger Evangelischen Schulen aus Böhmen in Schlesien nach Schweidnitz in die Schule verschiekt, zog von da 1620. auf die Universität Frankfurt an der Oder, & postquam cum Illustriss. Dom. Sigfrido de Promnitz. Lib. Bar. in Pless, Sorau, Tribel, &c. Germaniam, Italiam. Venet. Rom. Neapol. Siciliam & Maltam Ins. per quinquennium non sine pericul. sed cum fructu Lingv. Ital. & Prud. Polit. indagasset, An. 1642. D. 2. Dec. 21. 41. exilii & Vitæ Peregrinat. Lignitii finit, Desiderio sui Matr. Uxor. Liberisque relicto (ex Epitaph. in der Kirche zu S. Peter und Paul in Lignitz. Conf. Ejus Personal. cum Orat. funebr. excus. Lignitii in 4to.) Er lebte im Ehestande mit Catharina Rosina, Sebald Hendrichs von und auf Geyersberg, Kroitsch, Langenwald 1c. im Lignitzischen Tochter, die lebte in Schlesien von ihrer Familie, (welche sonst im Wappenb. P. V. in Additam. pag. 25. unter dem Fränkischen Adel zu finden, und so viel als Krenzreich heißen soll, deren Schild getheilt, oben roth unten weiß, und in jedem Felde eine gekrönte Henne auf einem grünen Berglein stehende. Auf dem gekrönten Helme zweyen Flügel, der vordere oben weiß, unten roth, der hintere oben roth, unten weiß, die Helmdecke, auch weiß und roth.) Durch sie ist das Gut Neudorff an die von Heinke gekommen. Von ihr geböhren 3. Töchter und 1. Sohn, der jetzt folget.

Ernst Joachim von Heinke und Weissenrode auf Neudorff und Heinevornwerck, lebte im Ehestande mit Marjanna von Kölichen und Rischtern, verm. 1657. 30. Jan. sie starb 1695. 2. Sept. von ihr verschiedene Söhne und 1. Tochter geböhren, unter welchen

I. Ernst Friedrich von Heinke und Weissenrode auf Heinke-Vornwerck, wie auch Pusdo, Viro, Damro, Boeck im Schwedischen Pommern an der Peen, starb 1708. Gem. eine von Polnitz und Rudelsdorff, (deren Geschlecht abgestorben) welche Güter alle nach der Eltern Tode die Kinder noch besitzen.

II. Ernst Ludwig von Heinke und Weissenrode auf Neudorff und Jeschkendorf im Lignitzischen, starb im Wittiberstand, 1721. 20. Febr. 21. über 40.

40. Gem. eine von Briesen a. d. S. Meschke, von der 1. Sohn und 2. Töchter überblieben.

Die von Heithausen, Hendhausen.

Diese vornehme Hoch-Adel. Familie deriviret dero Extraction aus den Niederlanden, und ist 1666. in Schlesien kommen.

Einer wohnte zu Grönigen im Ohlauisch-Briegischen.

Der andere, nemlich Herr-Georg-Wilhelm von Hendhausen, Herr auf Laschenberg, (welches Ritter-Gut am Reiß-Wasser im Briegischen Fürstenthum und demselben Weichbilde gelegen) Thro-Kapf-Maj. unter dem hochlöbl. Deutschmeisterischen Regimente gewesener Hauptmann, iezo des Briegischen Fürstenthums und desselben Weichbildes Land-Commissarius, lebet im Ehestande mit Christiana Elisabeth von Randau und Buckowien, verm. 21. April. 1723.

Die von Helma.

Henel Silesiogr. C. 8. p. 772. heißen sie Zellmann im Jaurischen, Rectus Helma.

Franz von Helma auf Kupferberg, Buckowien und Czelchin, Fürstl. Münsterberg-Delgnischer Rath, An. 1598. Ex Carminibus, darinnen auf seinem Rahmen: Franciscus à Helma, das Anagramma: Hinc es fama clarus. Dessen Tochter vermuthlich gewesen Catharina von Helmin (deren Mutter eine von Salisch und Schreibersdorff,) verm. an Wenzel von Gaston und Ober-Stradom auf Neudorff, sie ward Wittib 1602.

Okolski gedenckt Tom. I. p. 278. derer Edlen Ritter von Helma, in deren rothen Wappen-Schild ein Thurnier-Helm, aus welchem oben zwey Hörner herfürgehen, und zwischen demselben ein Schwanz zu sehen, duo Cornua pecorina, inter quæ est cauda pecoris juxta Dlugossum, juxta alios duo folia quercina viridia. Auf dem gekrönten Helme drey Strauß-Federn. Er ertwehnt dabey, daß solch Geschlechts-Wappen unter dem Boleslao Krivousto im Kriege wider die Pommern und Preussen A. IIII. seinen Anfang genommen. Denn da hätte einer von den Feinden sich in so wunderthamlichen Kopf-Schmucke präsentiret, und den

Pohlnischen Adel heraus gefordert, dem sich alsdenn einer entgegen gestellt, und unter dem Kragen einen solchen Hieb versetzt, daß er todt zur Erden gefallen, auch drauf der Sieg erfolgt sey, worauf selbter dem Könige den Monstrosischen Helm präsentirt, und daher den Namen und Wappen erhalten.

Die von Helbichen.

Im Wappenb. Part. II. pag. 52. unter den alten Schles. Geschlechtern führen einen getheilten Schild oben weiß, unten roth, durch den Schild geht ein schräger liegender Feuer-Hacken, dessen Obertheil im weißen Felde roth, das untere spitzige Theil im rothen Felde weiß ist. Auf dem Helme ein hoher Baum. Die Helmdecken weiß und roth.

Henel. Silesiogr. hat die von Helbich C. 8. pag. 675. und die von Helbichen p. 765. von jenen wird gezeigt, daß sie im Wappenb. P. V. pag. 95. unter dem Fränkischen Adel zu finden, in deren rothen Wappen-Schilde, und auf dem Helme ein geharnischter Brust-Bild eines Mannes ohne Armen, mit einem weißen Krage und einem Helme auf dem Haupte, welcher Helm mit 6. weißen Federn besetzt ist.

Die von Helmberger von Helmberg.

Anno 1716. Wolff Helmberger von Helmberg im Opplischen.

Die von Helmrich.

Von ihnen Part. I. pag. 454. Conf. oben die von Gaston.

Sie besitzen oder besaßen Elgutt (sonst Schdnus Elgutt genannt) Paschertwitz, Langenau im Delgnischen: Belcka im Neumärkisch-Brieglauischen, und Pirwitzau im Bischoffl. Breslauischen Nieder-Oreisse.

An. 1654. Daniel Helmrich auf Elgutt im Delgnischen.

In Henel. p. 636. heißen sie unrecht Zelbrich. Die Helmrich oder Helmreich, Reichenhelm genannt, sind eines alten Adel. Hertommens, deren Schild getheilt, oben blau, darinnen ein goldgekrönter

eröfnet Greiff in seinen vordern Krählen einen eisernen Sturmhut haltende. Das untere Theil ist durch eine aufsteigende Spitze in 3. Theile unterschieden, dessen Vorderrand und Hinterwinkel weiß und in jedem ein blauer Stern, das Mittlere Theil blau, darinnen ein gelber Stern. Aus dem gekrönten Helme entspringt der halbe Greiff den Sturmhut haltende wie obengemeldet. Conf. die von Hentschel und Gutsdorf, und deren Wappen im Wappenb. P. II. p. 53.

George Helmreich oder Helmreich, Reip. Goldbergen's Consul, geb. 1500. m. Aug. starb daselbst 28. Sept. 1536. dessen Ehe mit Catharina Strobelin von Stronitz, von ihr geboren: 1. Georgius, starb 17. (nicht 18.) Sept. 1580. 2. Johannes auch Consul zu Goldberg und Hofe Richter daselbst, starb 1603. et. an. 70. dessen Ehe mit Elisabeth Schramm. vid. Cunradi Sil. Tog. Hic Johannes Consul, sex, omnibusque filiis orbatus se dolorum heredem, omnium Parentum miserrimum vocat, omni spe humana frustratum.

Die von Helwich.

Der berühmte Herr Christian von Helwich Med. D. und Practicus zu Breslau, wie auch des K. Reichs Academie Naturae Curiosus noch lebziger Zeit.

Die von Helwig.

Von ihnen P. I. p. 454.

Man findet man in Bucelino, Spenero, und im Wappenb. P. I. p. 65. unter den ältesten und ansehnlichsten Schles. Häusern.

N. Helwig, dessen Ehe mit einer Zeidlerin, von der geboren:

N. von Helwig im Reifischen, dessen Ehe mit einer von Bajer, (deren Mutter eine von Bätzner;) Von ihr geboren Barbara, verheiratet um An. 1596. an Veit Köthel von Reichenau, von der geboren 1598. Veit Köthel der Jüngere von Reichenau, auf Rathen und Woinowitz, Kays. Maj. Rath, und des Bresl. Fürstenthums Rönig. Mann. Conf. dieses jüngern Herrn von Köthel Ehren-Gedächtniß von Chrysostomo Schulgen ans Licht gegeben. Breslau in 4to.

Die von Helwigsdorff.

Anna von Helwigsdorff a. d. S. Witten im Polischen Greiffe Oppolischen Fürstenthums, lebte in der Ehe mit Balihasar von Linwärde und Kreischau um An. 1515. Conf. der Herren Grafen von Hohberg und Fürstenstein 64. Ahnen in Seifferts Ahnen-Tafeln P. I.

Die Henel von Hennenfeld.

Dieses berühmte Geschlecht kommt im Wappenb. P. III. p. 94. unter dem Schles. Adel vor. Dero Wappen zeigt einen gespaltenen Schild, dessen Vorderrtheil schwarz, darinnen ein gekrönter gelber aufgerichteter Löwe. Das Hinterrtheil weiß, darinnen auf einem grünen Hügel ein schwarzer auf einem Füsse stehender Hahn mit einem rothen Kamm, und im Schnabel einen Ring haltende. Auf dem gekrönten Helme zwey Adler's-Flügel, der vordere Flügel oben gelb, unten schwarz, in dessen Mitte ein grüner Kranz, der hintere Flügel oben schwarz, unten weiß, darinnen drei Sterne. Zwischen den Flügeln der Hahn wie im Schilde, doch ohne Beine und Schwanz. Die vordere Helmdock weiß und schwarz, die hintere gelb und schwarz.

Dieser Adel. Familie Urheber sind die von Wogstadt. Conf. die von Wogstadt.

N. Henel, dessen Ehe mit einer gebornen von Bauer, von der geboren:

N. Henel, dessen Ehe mit einer von Ruhau a. d. S. Kuhne im Troppauischen, von ihr geboren:

Nicol Henel (Henelius) von Hennenfeld, Erb. Herr auf Grünhande, im Breslauischen, und Ober- und Nieder-Elbendorff (im Briesgischen) der Röm. Kays. Maj. ingeleichen Fürstl. Briesgischen und Bolauischen Rath, des Münsterbergischen Fürstenthums und Brandenburgerischen Reichthums Land-Schreiber und der Stadt Breslau Ober-Syndicus, ein durch Klugheit und sonderbare Treue seinem Kayser, Fürsten und der werthen Stadt Breslau liebgehabter hochangesehener Historicus und Jctus, er war geb. zu Neustadt, an dem Bach Prudnitz im Oppolischen nicht 1584. sondern 1582. XI. Jan. studierte zu Breslau und Jena, hierauf that er eine Reise durch

Deutschland, die Niederlande, Frankreich und Italien, ward (nicht zu Padua, sondern) zu Basel Juris Doctor, bekam nach seiner Zurückkunft das Pro-Cancellariat im Münsterbergischen Fürstenthum, und erhielt kurz darauf so wohl von den Herzogen zu Sigmund und Bries als auch von Thron Maj. dem Kayser den Titel eines Raths, und wurde endlich der Stadt Breslau Ober-Syndicus, welche importante Dignität er mit grosser Dextericät bis an sein Ende bekleidet, auch durch die ans Licht theils gegebene, theils noch zu gebende schöne Schriften, sich einen unsterblichen Nachruhm erworben, starb zu Breslau (nicht 1652. wie im Gelehrten-Lex. sondern) 1656. 23. Jul. alt 74. Jahr 6. Monat 13. Tage, nachdem er in zweyfarbiger Ehe gelebt, erstlich mit Anna (nicht von Parsisch, sondern) von Barth und zweybrodt (deren Mutter eine von Pförner, des Vaters Mutter eine von Wogstadt, der Mutter Mutter eine von Jentzsch) die andere Ehe war mit Kunigunda von Jessensky und Groß-Jessen. Vid. Henel. Sillogogr. Ren. C. 12 p. 1209. Aus der ersten Ehe ist unter andern geboren:

Christian Friedrich Henel von Hennenfeld, Erb. Herr auf Grünhande, Ober- und Nieder-Elbendorff, geb. 1621. 6. Nov. des Abends zwischen 8. und 9. Uhr zu Breslau, ein durch Studiren, Exercitien, Sprachen, Peregrination, Umgang mit vornehmer Gesellschaft hochqualificirter Ritters-Mann, er studierte zu Franckstein und Breslau, wurde 1641. in Compagnie Herrn Sigmund Reinhardts von Pein, und Wechmar, mit dem ihnen vorgesetzten Hof-Meister, Christoph Anserge J. U. Cand. nach Ulster verschickt, da er sich der berühmten Professoren Ludwelli und Rittershufi treuer Information bedient, begab sich drauf nach Leipzig, nahm 1644. seine Tour über Wien durch Steyermark nach Venedig, und von dar in Gesellschaft derer Frey-Herren von Nieder, Frey, Herren Skrbensky und anderer Cavaliers nach Rom und Neapolis, und als er auf der Rückkunft nach Padua verstanden, daß die Königl. Polnische Brant Maria Gonzaga Princess von Mantua von Paris abgeholt werden sollte, trieb ihn die Begierde, diese denkwürdige Begebenheit zu sehen, über Mantua, Milano, durch Savoyen, über Grenoble und Geneve nach Paris, da er denn die Gnade gehabt in Königl. Svitz durch die Spani-

schen Niederlande zu kommen, von dar er über Amsterdam, Hamburg, Pommern und Pohlen 1646. im Vaterlande glücklich angelangt. Hier eignete ihm sein Herr Vater zu einigem Zeit-Verreib und Wirthschaft das Gut Kurlwitz im Briesgischen zu, und als nachmals durch getroffene Ehe sein Haus zu wachsen angefangen, gab er ihm nach Verlassung Kurlwitzes die Güter Grünhande, Ober- und Nieder-Elbendorff ein, dieser Sohn starb 27. März 1670. des Abends zwischen 10. und 11. et. 49. ann. nachdem er im Ehestande gelebt mit Anna Johanna, Johannis von Pein von und auf Wechmar und Weßig, Kays. Maj. Raths, Canzlers des Breslauischen Fürstenthums, und der Stadt Breslau Ober-Syndici nachgelassene Tochter, verm. 1651. 28. Nov. von der geboren: 1. Anna Eleonora, die starb unverm. 2. Anna Cunigunda, geb. 1653. 1. Sept. verm. 1670. an Adam von Schreibersdorff auf Heingensdorff und Schönbrunn; 3. Johann Christian, der iezo folget.

Johann Christian von Hennenfeld, Erb. Herr auf Grünhande, und Ober- und Nieder-Elbendorff, geb. 1. Aug. 1660. zu Ober-Elbendorff, genoss in seiner ersten Jugend in die neun Jahr der treuen Unterweisung des Gelehrten und wohlverdienten Herrn Christoph Hartmanns, Pfarrers zu Elbendorff (dessen Herr Sohn Johann Christoph Hartmann ieziger Pfarrer zu Jütsch, mein werthester Freund und Gönner, dem ich diese Nachrichten von dem Hennenfeldischen Geschlechte, nebst viel andern notablen Collectaneis zu danken habe) habilitirte sich 1673. zu Breslau in Studiis politici Litteraturae und Adel. Exercitien, continuierte solche 1679. in Leipzig, von wannen er in Gesellschaft seines Veters Herrn Max Adolphs von Pein und Wechmar sich auf fernere Reisen nach Hamburg und über Ost- und West-Friesland in die Niederlande, so dann nach Paris begeben, und hierauf über die Schweiz wieder nach Hause gewendet. Allein bald kam der Tod, und mußte der Letzte dieser vornehmen Familie begraben werden, nachdem er den 28. Aug. mit einem plötzlichen Durchbruch angefallen, den 6. Sept. zu höchstem Leidwesen seiner Frau Mutter und Schwester auf dem Hoch-Adel. Peinischen Gute Ober-Groß-Sirsdanig, im Breslauischen, sein Leben selig, und sein Geschlecht rühmlich, wiewohl frühzeitig und be-

lagens würdig beschloffen zu 22. ann. 5. hebdom.

Die Henn von Henneberg.

Dieses hochadel. vornehme Geschlecht veran-
schulicht izeiger Zeit

Herr Johann Heinrich Henne von Henneberg
auf Städtel Zanditz, Bilau, Klein-Peterwitz,
Auchwitz, Jakubowitz und Caldaun (die ersten 5.
im Jägerndorffischen, das Letzte im Troppau-
ischen,) der Fürstenthümer Troppau und Jägerndorff
hochmeritirter Land-Rechts-Beyseker.

Die von Hentschel und Gutschdorff.

Diese Ritterliche, nummehr Freyherrliche Fa-
milie erkennt zum Stammvater einen Hent-
schel auf Kuchendorff im Reichenbachischen Weich-
bilde Schweidnitzischen Fürstenthums, welcher zu
Zeiten Herzogs Bolcoms zu Schweidnitz 1356.
floriret, auch in dem, von der Herzogin Agnes der
Stadt Schweidnitz wegen des Todt-Marcstes
An. 1378. am 3. Abend S. Mariae Magdal. ertheil-
ten Privilegio, unter andern Ritters-Leuten und
Zeugen mit benennet wird.

Der gelehrte Adam Hentschel, geb. 1566. 10.
Mart. starb 18. Sept. 1629. dessen Ehe mit Mar-
jana Helmrichin, eines alten Adel. Herkommens,
sonst Reichenhelm genannt (deren Mutter Catha-
rina Schrammin, Adel. Extraction, des Vaters
Mutter Catharina Strobelin von Stromnitz;) Von ihr gebohren:

Johann von Hentschel auf Gutschdorff und
Klein-Rosen im Schweidnitzischen, der Röm. Kay-
serl. Majest. Hofe-Diener, und der Fürstenthümer
Schweidnitz und Jauer Königl. Manns-Gerichts-
Secretarius, starb zu Schweidnitz 30. Decemb.
1641. zu 38. ann. Gem. Rosina Catharina Fi-
scherin von Kroschwitz, (deren Eltern Peter Fi-
scher von Kroschwitz, der zu Schweidnitz 13. Ap-
ril 1614. gestorben, und Catharina gebohrne
Freundin auf Hohen-Giersdorff, die zu Schweid-
nitz 4. Septemb. 1633. gestorben,) Sie starb zu
Schweidnitz 20. Jun. 1657. zu 48. ann. 5. mens.
3. hebd. 3. d. Von ihr gebohren

Johann Friedrich Casimir von Hentschel und

Gutschdorff, Herr der Güter Gulau, Girschdorff,
und Johannsthal, (im Reichenbachischen/Schweid-
nitzischen,) Baumgarten und Jerau (im Nei-
märkischen/Breslauischen,) Ritter des h. Grabes
zu Jerusalem, vorhero Fürstl. Lichtensteinscher
Rath in den Fürstenthümern Troppau und Jägerndorff,
ingeleichen des Fürstl. Bestifts zu S. Vincenz
in Breslau Rath und Cangler, folgendes Jhro
Kayserl. Majest. Rath, Pfalz- und Hof-Graf,
wie auch Königl. Amts- und Landes-Cangler des
Fürstenthums Breslau und zugehöriger Weich-
bilde, starb zu Breslau 9. April 1698. zu
62. ann. Gemahlin Maria Theresia, gebohr-
ne Wendlingerin, (deren Vater Johann Geor-
ge Wendlinger Jhro Kayserl. Majest. Ferdinandi
III. wie auch Jhro Chur-Fürstl. Durchl. Ferdi-
nandi Maria zu Bayern Rath, die Mutter Catha-
rina gebohrne Pianin, aus Italiänischer Familie.
Avus George Wendlinger, Avia Anna, gebohrne
Grüllin; Proavus George Wendlinger Cammerer
zu Ganghausen, Proavia Maria Salome gebohrne
Degenbeckin;) Sie starb zu Breslau auf dem
Sande im Jungfrauen-Kloster bey S. Jacob 19.
Dec. 1699. etliche 50. Jahr alt. Von ihr gebohr-
ren: 1. Freyherr Johann Gottfried Joseph, von
dem hienächst; 2. Johann Leopold Maximilian,
gieng in Krieg, und kam zu Eckan in Ungarn
1699. m. Aug. um sein junges Leben; 3. Maria
Catharina Theresia, verm. an Jacob von Sprun-
ger, Chur-Sächs. General-Auditeur-Lieutenant.

Herr Johann Gottfried Joseph, des h. Röm.
Reichs Freyherr von Hentschel und Gutschdorff,
überkam die Güter, Gulau, Girschdorff, Johan-
nisthal, Baumgarten und Jerau, ist Chur-Main-
zischer und Hoch-Fürstl. Bambergischer Rath.
dessen

Erste Gemahlin Maria Anna Theresia Freyin
von Schumann, geb. 1. April 1685. verm. 19.
Febr. 1702. gieng mit tode ab 26. Sept. 1708.
(deren Herr Vater Johann George Freyherr
von Schumann, Herr auf Langendorff, Stup-
pen, Botaschitz, Wateischeck und Potowitz, Jhro
Kayf. Maj. Obrister und jedmgl. Hauptmann des
Prachiner Creisses im Königreiche Böhme, die
Mutter Eva Maria Magdalena von Geldern,
die geb. 16. Merz 1664. und gestorben zu Bam-
berg 26. Merz 1689. (deren Eltern Hans Con-
rad von Gelder, Chur- und Hoch-Fürstl. Bamberg-
gischer

gischer Cammer-Rath, welcher zu Bamberg m.
Dec. 1707. gestorben, und Anna Maria von
Oberndorff, die gestorben zu Bamberg 29. Dec.
1711.) Avus Johann von Schumann auf Fran-
ckenwienheimb, Kayf. Obrist-Wachtmeister, Avia
Catharina Ritterin von Urendorff, (deren Eltern
Johann Ritter von Urendorff und Anna von
Ziell;) Proavus George von Schumann Königl.
Kriegs-Hauptmann, Proavia Ursula von Haussen;
Abavus Hans Schumann & reliqua. Woben
von dem Stammvater der Freyherrn von
Schumann merckwürdig, daß selbter 1099. bey
Eroberung der Stadt Jerusalem unter dem Hel-
denmüthigen Herzoge Gottfried von Bouillon,
während der selbiger harten Belagerung, sich bey
solcher der Christen Welt berühmten Expedition,
und damaligen Kriegs-Zeichen, welches ein an ei-
ner Stange gebundener Schuh gewesen, zu wel-
cher der tapfere Pfalzgraf Eckhardt hat alle schwe-
ren lassen, vor andern ritterlich gehalten, und da-
hero nach beschehener glücklicher Occupirung be-
sagter Stadt, und erfolgter Erönung gedachte
Herzogs zum Könige von Jerusalem, den Schuh
ins Wappen, und den Rahmen Schuhmann, weil
er sich bey verührtem Schuh männlich erwiesen,
zum Andenken vom Könige Godofredo erhalten
hätte.

Die andre Gemahlin des Freyherrn von Hent-
schel war Eleonora Francisca von Falkenhayn,
ver. 1713. am 3. Pfingst-Dienstage, welche bald
drauf den 2. Aug. das Zeitliche gesegnet.

Die dritte Gemahlin Maria Ludovica Freyin
von Coenens, wurde verm. 24. Jan. 1717. (der
Eltern: Freyherr Johannes Cornelius von Coe-
nens, Jhro Kayf. und Königl. Maj. Eleonora
Magdalena Theresia über dero Leibgedinge in Böh-
men Hof-Meister, und Amelia Margaretha ge-
bohrne Pestaluzzin.)

Aus der ersten Ehe sind gebohren: 1. Freyherr
Johann Carl Joseph Leopold, geb. auf dem
Schlosse Gulau 11. Febr. 1703. 2. Maximilian
Ludwig Casimir Ferdinand, geb. zu Gulau m.
April. 1705. starb e. a. 8. Aug. unterwegs auf
der Reise nach Bamberg; 3. Johann Maximilian
Ludwig Erdmünd, geb. zu Gulau 18. May 1706.
starb zu Bamberg 19. Nov. 1709.

Aus der dritten Ehe ist gebohren Freyherr Jo-
II. Theil.

sephus Carolus Franciscus de Paula, gebohren 9.
Nov. 1717.

Das von dem Königl. Herrn Amts- und Land-
des-Cangler anerbte Väterliche und mit seiner
Mutter und beyderseits Groß-Mütter Wappen
unirte, vermehrte und verbesserte Alt-Ritterliche
Wappen findet man im Wappenb. P. II. pag. 53.
unter den ansehnlichsten Schles. Geschlechtern.
Selbstes ist zweymal gespalten und zweymal ge-
theilt. Die 1. Feldung ist gelb, und wiederum ge-
theilt, darinnen ein halber schwarzer zur Rechten
des Schildes stehender Adler, über der Brust ei-
nen weissen Strich habend, in Form des wachseus
den Mondscheins, die beyden Hörner über sich feh-
rend. Die 2. Feldung ist gleichfalls getheilt, dar-
innen eine Lilie, die im obern rothen Theile weiß,
und im untern weissen Theile roth ist. Die 3.
Feldung ist ebenfalls getheilt dessen Obertheil
gelb, darinnen ein weisser mit einer Königl. gold-
nen Krone gezielter, und gleichsam zur rechten Sei-
te des Schildes laufender Greiff, seine Flügel ne-
ben einander ausschringende, seinen Schweif hin-
ter sich zwischen seinen hintern Krählen streckende,
und in seinen beyden Vordern eine eiserne Sturm-
haube haltende. Das untere Theil ist durch eine
aufsteigende Spitze im 3. Theile unterschieden, des-
sen vorder und hinter Winkel weiß, und in jedem
ein blauer Stern, das mittlere Theil blau, darin-
nen ein gelber Stern, aus dem Wappen derer von
Helmrich. In der 4. schwarzen Feldung eine
gelbe Lilie, aus dem Wappen derer von Freund.
In der 5. rothen Feldung ein weisser aufrechtsteh-
ender zur hintern Seite gewandeter grimmiger
Löw, auch aus dem Wappen derer von Freund.
In der 6. Feldung, so gespalten, erscheint im vord-
ern blauen Theile ein gelber Wallfisch, und im
hintern gelben Theile ein blauer Wallfisch, et-
was gewunden, als ob sie schwimmiten, und ihre
Köpfe unter sich haltend, und zwischen den Wall-
fischen ein Schiff-Anker mit 2. Hacken seiner na-
türlichen Farbe, aus dem Wappen derer Fischer
von Kroschwitz. Auf diesem Schilde stehen 2.
gecörnte Helme: der Vordere trägt 2. Büffels-
Hörner, deren vorderes oben gelb unten schwarz,
das hintere oben roth unten weiß, und zwischen
den Hörnern eine gespaltene Lilie, deren Vorders-
theil roth, das hintere weiß. Der hintere Helm
hat zwey ausgebreitete und in 2. gleiche Theile ab-
getheilt

getheilte Adlers-Flügel, deren vorder oben gelb, unten schwarz, der hintere oben roth, unten weiß, und zwischen den Flügeln erscheint Samson mit bloßen Füßen und Armen bis über die Knie, und Elbogen, auch entdecktem Haupte, in gelben Haar sitzend und fürwärts sehend, zwischen beyden Füßen einen weißen Löwen mit beyden Händen dessen Rachen aufreißend, aus dem Wappen derer von Freund. Die vorder Helmdock gelb und schwarz, die hintere roth und weiß Hinc versus.

Anchora, Gryps, Aquila & Leo, Cete & Lilia, Stellæ

Hentschelæ Gentis Mentisque Insignia splendent.

Die Hentschel von Bilgenheimb. Siehe Bilgenheimb.

Die von Herborth und Fulsstein.

Von ihnen P. I. p. 454.

Conf. oben die von Fulsstein; ingleichen in folgenden die von Kränwig.

Lucæ p. 727. und aus ihm mein erstes Theil seht das Stamm-Haus, Fulsstein ins Troppauische Fürstenthum, darinnen aber kein Fulsstein, wohl aber ein Fulsstein in dem ans Troppauische grenzende Marggrafthum Mähren anzutreffen. Dieses Schloß Fulsstein in Mähren bauten die Herren von Fulsstein A. 1276. nachdem sie A. 1248. mit dem Bischoffe Bruno im Mähren kommen waren, welchen Bau George von Fulsstein A. 1300. vollendet hat, wie Paproc. in Specul. Morav. fol. 404. 406. erwähnt, welcher fol. 273. vom Bischoffe Bruno schreibt, daß dieser Bischoff ein geborner Graf von Schönberg aus Sachsen gewesen, wie wohl er ein von dem Sächsischen unterschiedenes Wappen, nemlich im Schilde einen Stengel mit drey Blättern geführt, er sey erwählt worden 1247. Episcopus præstanti & liberali forma, singulari Consilio ac Heroicis quibusque Virtutibus egregie dotatus, habe das Bisthum verbessert und bereichert, und sey 1281. 18. Febr. gestorben, liegt im Collegio zu Kremsier, welches er erbaut, begraben.

Laut Paprocii Bericht besaßen die Ritter von Fulsstein in alten Zeiten die Schloßer Fulsstein, Albrechtitz, Tworkow, Leonhartow, Bilowetz, Brannitz, Endersdorf, Wiese, Dluhomest, Studynka, Wistritz. Aber A. 1593. gehörten: Fulsstein dem Freyherrn von Sedlnitz und Chelitz; Albrechtitz denen von Schleinitz und Kratwar; Tworkow im Jägerndorffschen dem von Karwath; Leonhartow denen von Haugwitz; Bilowetz oder Bielowey Herrn Bernhard von Praschna; Brannitz im Troppauischen denen von Stosch und Krannitz; Endersdorff Herrn Wenzel Pawlowski; Wiese im Opplischen denen von Mettich; Dluhomest denen von Donin; Studynka in Böhmen dem Herrn Bernhard Praschna auf Bilowetz; Wistritz bey Dlmütz in Mähren dem Capitul zu Dlmütz.

In Schlesien schrieben Sie sich auch aus dem Hause Dbersch im Troppauischen.

Von der Linie zu Leonhartow liegen zu Troppau in der Kirche begraben.

Ogir von Fulsstein auf Leonhartow starb 1543. samt seiner Gemahlin Beatrix von Sternberg, die 1540. verschieden.

Albrecht von Fulsstein, starb 1564. auf dessen Grabsteine zu sehen die Wappen seiner Ahnen: 1. derer von Bitowsky; 2. von Pawlowsky; 3. von Sternberg.

Ladislau Ogir von Fulsstein auf Leonhartow, des Fürstenthums Troppau Land-Rechtsbesitzer, starb 1566.

Magdalena von Fulsstein, starb 1570. dabey die Wappen ihrer Ahnen; 1. von Sternberg; 2. von Bircken und Nasyle; 3. von Bozkowiz.

Von der Linie zu Bilowetz oder Bielowcy.

Niclas von Fulsstein, starb 1476. zu Bielowcy begraben, dessen Gem. eine von Würben.

Wenceslaus von Fulsstein auf Bielowcy, hatte zur Ehe erstlich eine von Schenck und (nicht Statenburg, sondern) Stauffenberg aus Schwaben hernach eine von Zetritz, von der geboren: 1. George; 2. Friedrich von dem hienächst. Ob besagten Wenceslai Ahnen-Wappen sind in der Kirche zu Bielowcy angemahlt gewesen, nemlich: 1. derer von Sternberg; 2. von Kolowrat; 3. Bozkowiz; 4. von Ddersky und Kiderowa; 5. von

Wogrell; 6. von Zwole; 7. von Kettenburg; 8. von Bitowsky und Bitowa; 9. von Schelicha und Ruchowa.

Fridericus, Wenceslai fil. Gem. Salome von Zubkow und Zderina, von der geboren: 1. Johann war 1593. in Studiis; 2. Joachim, übte sich in Ungarn in Ritterl. Exercitiis.

An. 1592. starb Carl Herbut von Fulsstein, Land-Rechts-Besitzer im Fürstenthum Troppau, von seiner Gemahlin einer von Würben keine Erben hinterlassende.

Paprocus gedenkt auch derer von Supa und Fulsstein, welche auf ihrem Helme 8. Strauß; Federn, dahingegen die von Herbut einen Pfauen-Schwanz führten.

An. 1494. George Supa von Fulsstein beym Herzoge Calimiro zu Teschen und Groß-Blogau Obristen Hauptmann in Ober Schlesien in großen Gnaden.

An. 1562. starb Ekrik Supa von Fulsstein in Mähren, ein Mann von wunderlicher Aufführung, welcher aus keinem andern Glase getrunken, und mit keinem Löffel gegessen als die er stets bey sich getragen, der den Tag über geschlafen, und die ganze Nacht getrunken, der in einerley Kleidung so lange gangen, bis solche ihm vom Halse gefallen, hernach 2. oder 3. Tage in einer Waune gesessen, bis die neuen Kleider fertig wurden. Liegt im Closter Fulsstein begraben.

Von der Branche in Pohlen, welche auch das selbst ansehnliche Güter beherrschte, führt ermeldeter Paprocus, und aus ihm Okolski fünf Gebrüdere an:

I. Johannes Herbut, Starosta zu Bar, Partium Russiæ & Podoliz magnus Defensor, hatte zur Ehe eine Krotowskin, des Wojwoden zu Inowloz Tochter, von der 2. Töchter.

II. Valentin Herbut, Bischoff zu Przemisl, des vorigen Halbbruder, war auf dem Concilio zu Trient 1562.

III. Johannes Herbut von Fulsstein, Castellan zu Sanocz, des Bischoffs leiblicher Bruder hat eine Pohlische Chronik geschrieben, auch eine Ambassade an den König in Frankreich Henricum abgelegt. Von ihm wird geschrieben, daß man schwer unterscheiden können, ob er gelehrter oder gottsfürchtiger gewesen sey. Dessen Gem. eine von Drohowskin, von der geboren ein hochge-

lehrter Sohn, welcher eines reichen Mannes Constantini Koky, der mit großem Vermögen von aus demvorts in Pohlen kommen war, zur Ehe gehabt.

IV. Stanislaus, Castellan zu Lemberg, hatte 3. Söhne: 1. Petrus in viel Sprachen erfahren, starb unverehlicht; 2. Stanislaus war zu Dobromili gesessen; 3. Erasmus auf Städtlein und Schloß Fulsstein in Podolien.

V. Nicolaus, Castellan zu Halicz und Lemberg, hinterließ Descendenten.

An. 1626. 7. Oct. starb 21. 58. ann. Johannes Herbut von Fulsstein, Castellan zu Caminiec, Nicolai Herbuti, Wojwoden zu Neusland, und einer Frauen von Lantzkoronskin Sohn, liegt in der Thum-Kirche zu Caminiec begraben.

Die von Herden.

Von ihnen P. I. p. 455.

MHenel, p. 636. heißen sie Harde.

An. 1484. war Philipp von Herden, Probst des Closters zu Allendorff im Hennebergischen bey Salzungen in Francken gelegen. Vid. Heinrichs Hennebergischer Kirchen- und Schulens Staat.

Die von Herfurth.

Martin von Herfurth, J. U. D. des Bisthums Breslau zur Meyß und Grotkanischen Weichbeldes Landes-Besitzer, Balchazaris Consulis Greiffenbergensis in Ducatu Jaurowiensis filius. Naso in Phœnice pag. 236.

Die von Herlin.

Schles. Ritter: Standes 1724. vid. Schles. Almanach.

Die von Hermann und Kattern.

Dieses vornehme Geschlecht hat sich durch considerable der hohen Obrigkeit, und dem Vaterlande geleistete Dienste rühmlich signalisirt.

Zacharias Hermann auf Kattern im Neumärkischen-Breslauischen, J. U. D. geb. zu Breslau 1601. 4. Aug. Herzogs Carl Friedrichs zu Mönster

sterberg und Dels Regierung; Rath und Cantzler 1642. starb zu Breslau 1645. 6. Aug. Olsnogr. P. I. p. 644.

Zacharias von Hermann auf Cattern, Kayf. Maj. Lieutenant, und des Breslauischen Fürstenthums Commissarius und Landes-Deputirter, henzrathete 1682. 4. Febr. zu Breslau Barbaram Rotnam, Friedrichs von Freytag und Sappraschin auf Stüfe und Pirschen, des Fürstenthums Breslau Königl. Mannes und Landes-Ältesten jüngste Tochter. Doch nachdem er dieselbe erst drey Wochen vorher im Kind-Bette durch den zeitlichen Tod verlohren, folgte er selbst 1683. m. Jan. und den dritten Tag starb auch der einzige und erstankgekommene Erbe seines Rahmens. Vid. Herrn Caspar Neumanns Trauer; Neden Part. III. pag. 389.

An. 1702. 12. Dec. starb zt. 66. ann. Ernst Heinrich von Hermann, auf Cattern, des Königsbergischen Fürstenthums Landes-Ältester und Hofe-Berichts-Assessor. Epicedia.

Besagtes Cattern hat vor nicht langer Zeit der Frauen von Hermann noch gehört.

In einem alten meist Schles. Wappenb. zeigt das Wappen derer von Hermann im schwarzen Schilde einen goldnen Löw, der mit beyden Vorderen Tazen eine goldne Standarte hält. Auf dem gecrönten Helme zwischen 2. Flügeln, (die halb gelb, halb schwarz) ein herfürgehender geharnischter Arm, so mit der Hand einen blancken Degen mit einem goldnen Hefte in die Höhe hält. Die Helmsdecken schwarz und gelb.

Ein ander Wappen derer Herrmanner ist zu finden im Wappenb. P. IV. p. 78.

Die von Herrmann und Herrmannsdorff im Breslauischen.

Herr Johann Michael, und Herr Elias Herrmann von Herrmannsdorff An. 1719. Dn. Elias ab Herrmannsdorff, ab Augustis. Imperatore Romanorum post superata varia Militia Discrimina, edita plura Fortitudinis bellica Specimina, Nobilitatis Insignibus decoratus.

Die von Herschmann, Hirschmann im Breslauischen.

Henel. pag. 772.

Von diesem Hoch-Adel. vornehmen Geschlechte, welches dero Stamm-Quelle aus Westphalen deriviret, floriret

An. 1711. Theodor Wilhelm von Herschmann auf Groß-Sirben, Saffa und Uchrisen im Neumärkischen-Breslauischen, Ihro Kayf. Maj. Königl. Assistenz-Rath und Landes-Cantzler bey dem Königl. Ante des Fürstenthums Breslau, dero 2. Fräulein Töchtern sind erstgenannte drey Güter noch vor einigen Jahren zuständig gewesen.

Im Wappenb. präsentirt sich derer Hirschmänner Wappen P. IV. p. 81. deren Schild durch eine vom rechten Winkel des Schildes herabgehende Strasse gespalten wird, dessen Vordertheil schwarz, das hintere gelb, und in der Mitte des Schildes ein aufspringender Hirsch auf einem grünen Berglein stehende. Auf dem gecrönten Helme ein schwarzes unten abgeführtes Manns-Bild mit einem Hirsch-Kopfe, in der rechten Hand eine Pique haltende. Die Helmsdecken gelb und schwarz.

Und P. eadem p. 82. sind die Hirschmänner, deren Schild durch eben dergleichen Strasse gespalten, und im Schilde ein aufspringender Hirsch, welcher im vordern weissen Felde roth, im untern rothen Felde weiß ist, auf einem grünen Berglein stehende. Auf dem gecrönten Helme 2. auf einander gefügte, und roth und weiß wechselnde Adlers-Flügel, in deren jedem ein Hirsch-Gewerh. Die Helmsdecken roth und weiß.

Die von Hertel.

Von ihnen Part. I. pag. 455.

Diese Edlen Ritter sind von langen Zeiten in Schlesien berühmt gewesen.

N. von Hertel, hatte zur Ehe eine von Gaston und Zanschdorff im Delsnischen, von der geb.

N. von Hertel auf Redzewitz im Delsnischen, An. 1650. Gem. Maria von Sebottendorff und Rosen (deren Mutter Anna von Franckenberg und Proschlitz) von ihr geböhren Fridericus, starb.

Joachim Hermann von Hertel, hatte die Festsbergischen Güter im Delsnischen in sequestro. Des sen mit Ursula Catharina von Kottwitz und Gortschen. Von der geböhren: 1. Christoph Heinrich; 2. Joachim Sebastian; 3. Anna Helena.

An. 1559. 18. Febr. starb Joh. Hertel von Madnitz (im Delsnischen,) Liberalium Artium Magister, Ecclesiar. Wratislaviens. Cancellarius & Canonicus. Epitaph. in Tabula in Templo Eccles. Collegiatz S. Crucis Vratislav.

An. 1584. 19. Septemb. starb zu Sprottau im Glogauischen Jacob Hertel 49. Jahr und 8. Tage alt. Epitaph. in der Pfarr-Kirche zu Sprottau, wovon das letzte Distichon:

In terris Caesar tribuit cui Nomen Equestre,
Contigit ætherea nunc Regione frui.

An. 1587. 17. März starb Margaretha von Hertel, Hanses von Riesemeuschel von der Gabel eheliche Haus-Frau, liegt in der Pfarr-Kirche zu Trebnitz im Delsnischen begraben. Epitaph. zu Trebnitz.

An. 1621. 8. Febr. starb zt. 82. ann. Elias von Hertel auf Klein-Schottau im Breslauischen, Ihro Kayf. Majest. Königl. Cammer-Rath im Herzogthum Schlesien.

An. 1617. 1629. Heinrich von Hertel, Kayf. Obrister.

An. 1627. 6. Novemb. starb Mathzeus Hertel von Wilmsdorff, dessen Ehe mit Barbara Elßnerin, die 1602. 1. Novemb. gestorben, liegen beyde zu St. Peter und Paul in Eignitz begraben. Epitaph.

In Balbini Miscell. Bohem. Dec. 2. lib. 2. findet man die von Hertel und Leytersdorff in Böhmen, und in D. Nedels sehenswürdigem Prag die von Hertel unter den Böhmischen Ritter-Stanz des Familien.

Martinus von Hertel und Leytersdorff, hatte zur Ehe Theodoram von Nimbsdorff, von der geböhren:

Gottfried Hertel von Leytersdorff, liegt zu Eger bey den PP. Francisc. begraben, dessen Ehe mit Maria Magdalena von Pignitz, von der geböhren Theodora, verm. an Nicol Lazanski, sie lebte noch 1685.

Die von Hertel und Schaplow.

Eine vornehme Familie Schlesischen Ritters Standes, welche durch vortreffliche Meriten veransehnlicht wird.

Herr Carol Gregorius von Hertel und Schaplow, der Röm. Kayserl. Majest. Ober-Ämtz-Rath und Secretarius im Herzogthum Schlesien 1724.

Die von Hertwig.

Von ihnen P. I. p. 456.

Die Herzmansky von Helzenherz.

Herr George Franz Herzmansky von Helzenherz, des Königl. Ober-Zoll-Ämtz in Schlesien Contralor. 1724.

Die von Hefeler / Häßler.

Von ihnen P. I. p. 457.

Von der a. d. H. Baldau im Eignitzischen ins Breslauische verbreiteten Hefelerischen Familie, vid. Cunradi Sil. Tog.

Die von Hessen.

N. von Hessen und Stein, lebte im Ehestande mit einer von Nischheuser und Leonhartwitz, von der geböhren:

I. N. von Hessen und Stein. Dessen Ehe mit einer von Seidlitz und Zuckel im Delsnischen, (deren Mutter eine von Hock und Thomagwaldau;) Von ihr geböhren Elisabeth, verm. an Philipp Rudolph von Calisch um An. 1655.

II. N. von Hessen und Stein. Dessen Ehe mit einer von Reimbaben und Kadel, (deren Mutter eine von Sack und Ratschütz.) Von der geböhren Margaretha, verm. um An. 1644. an Wilhelm von Luck und Witten auf Woidung im Herrstädtisch-Bolauischen. Vid. Margaretha von Luck, (besagten Wilhelm und Margaretha einzigen Tochter,) Personalien nebst der Erida Predigt gehalten aus Ps. 73. v. 25. 26. von M.

Benjamin Gerlach Seniore und Pastore zu Herrnstadt, gedruckt in 4to.

An. 1646. (al. 1647.) trat Heinrich Adolph von Hessen auf Stein und Weigelsdorff im Delsnischen mit Ursula, Friderici von Franckenberg und Ludwigsdorff auf Kalten Bornwerck und Sbitzschin, der Standes: Herrschaft Wartenberg Landes: Hauptmanns Tochter, im Ehestand, mit der er aber nur 26. Wochen ohne einiges Ehe: Pflanzlein gelebet, drauf gedachte Ursula Wittib A. 1651. mit Melchior von Studnitz und Cieroltzschütz auf Deutschwürbich, Fürstl. Dels: Bernstädtischen Rath, und des Delsnischen Fürstenthums Landes: Ältesten vermählt worden.

Die von Heugel.

Von diesem uralten Hoch: berühmtem Geschlechte, welches durch hellstrahlende Verdienste ganz glänzend gemacht, ist bereits P. I. p. 460. seq. Meldung geschehen. Wir wollen keine Wiederholung der ersten An: Herren, sondern hier nur von der Schlesischen Fortstammung folgen: des darstellen:

Laurentius von Heugel, Königs Matthias in Böhmen und Ungarn Ritt: Meister, ließ sich nach geendetem Kriege in Schlesien nieder, und starb 1513. nachdem er im Ehestande gelebt mit Clara von Popelau und Nimpke, von der geboren:

Stephanus von Heugel auf Polockwitz im Breslauischen, Hauptmann zu Nambslau, starb 1556. Gem. Martha von Reichel und Schnitz, (deren Mutter eine von Frueburg a. d. H. Grubningen in Meissen;) Von der unter andern geboren:

Andreas von Heugel und Polockwitz auf Dreßke und Guttwohn im Delsnischen, wie auch Venckwitz und Aldern im Breslauischen, und Pfandes: Janhaber der Tscheschnischen Güter im Breslauischen Bisthum, Kaiserl. Majest. wie auch vier Eignitzisch, und Briegischer Herzoge Rath und Cangler, starb zu Dreßke 12. April 1609. des: sen andre Gem. Elisabeth von Gasron und Vinzeran, (deren Mutter Barbara von Dyhren und Schönau, des Vaters Mutter eine von Mediger und Janschdorff im Delsnischen, der Mutter Mutter eine von Wilkanowskin a. d. H. Wilkanow in der Eron Pohlen;) Von ihr geboren:

Conradus von Heugel und Polockwitz auf Gutt

wohn und Rotherinne, Pfandes: Janhaber des Gutes und Haltes Tscheschen, geb. zu Dreßke 1586. 9. Octob. ist der letzte Besitzer des Gutes Dreßke gewesen, der den breiten und festen Damm erbaut, welcher zu Dreßke (jetzo Juliusburg genannt,) am Fürstlichen Schlosse hinaus zwischen den Teichen bis nach Rotherinne gehet. Vid. Olsnogr. P. II. p. 598. er starb 17. Septemb. Morgens zwischen 2. und 3. 1629. zu Rotherinne, dessen Gem. Margaretha von Postolsky und Postel, die hernach Conradum von Sternberg und Rudelsdorff auf Guttwohn geheyrathet hat, (deren Mutter eine von Falkenberg und Rache, des Vaters Mutter eine von Malalensky a. d. H. Mieschelsky in Pohlen, (von welchem Geschlechte lit. M.) der Mutter Mutter eine von Vorschütz und Schönbald;) Von ihr geboren 3. Söhne, 2. Töchter, davon 1. Sohn und 1. Tochter dem Herrn Vater vorangegangen. Die übrigen waren: 1. Hans Heinrich; 2. Andreas von Heugel und Polockwitz auf Guttwohn und Rotherinne, blieb im 30jährigen Kriege, dessen Ehe mit Anna Margaretha von Siegroth und Galbich; 3. Margaretha. Vid. Personal. Patris Cunradi cum Orat. funebri habita ex 1. Tim. 4. v. 6. 7. 8. per Valentinum Scultetum, Pastorem in Dreßke excus. Olsnae 1629. in 4to.

Hans Heinrich von Heugel auf Guttwohn und Rotherinne, geboren 1620. 8. Jul. starb 1680. zu Ende Augusti. Er lebte in der beschwerlichsten Zeit des 30jährigen Krieges, und trat den, seinem Herrn Vater oppignorierten Halt Tscheschen, wie auch hernach die sub titulo fideicommissi an ihn gelangten Güter Mohe, Baumgarten und Jerau an, welche mühsame und ent: gene Wirthschaft ihm bey so vielen Reisen, Überzügen, Plünderungen, in damaligen Krieges: Troublen das Leben ziemlich sauer gemacht. Nach A. 1648. erfolgtem Friedens: Schlusse trat er folgendes Jahr 1649. am Tage Allerheiligen in die Ehe mit Barbara Elisabeth von Siegroth und Schlau: ckau, die geboren in Febr. 1632. gestorben 17. Septemb. 1690. (deren Ahnen bey denen von Siegroth, (nachdem aber der Halt Tscheschen von dem Dom: Capitul Breslau wieder eingelöst, auch die fideicommiss: Güter durch einmüthige Genehmigung der Familie zertheilt worden, hat er das väterliche Gut Guttwohn, so er vorher ein

paar Jahre schon in Mietung gehalten, von seither zum andermal verwilligten Frau Mutter An. 1662. 20. April erkaufft, auch bald drauf das Gut Rotherinne käuflich an sich gebracht. Und von diesem Hans Heinrich haben sich die jetzt lebenden Herren von Heugel im Fürstenthum Delsse unter Götlichen Segen in lieblich grünender Aesie ausgebreitet, inmassen von seiner Gem. Barbara Elisabeth 12. Erben nemlich 6. Söhne und 6. Töchter geboren, als: 1. Ursula Margaretha, geboren zu Baumgarten 1650. 1. Aug. vermählt 1669. an Hans Friedrich von Niebelschütz und Jackschenu, sie ward Wittib 1693. starb 10. Febr. 1713. 2. Carl Conrad, geboren 1652. 27. Febr. zu Tscheschen, starb 10. Jan. 1654. 3. Anna Maria, geboren zu Tscheschen 11. Decemb. 1653. verm. mit Hiob Abraham von Seidlitz und Machniz auf Kapitz. Sie starb 11. Novemb. 1715. 4. Hans Albrecht, von dem hernach; 5. Christoph Heinrich, geboren 1657. 3. April zu Guttwohn, war in Schwedischen Diensten und blieb im Treffen zwischen Dänemark und Schweden bey Halmstadt 1676. 27. Aug. bald in der ersten Attaque; 6. Barbara Elisabeth, geb. zu Guttwohn 28. Jun. 1659. verm. 1683. an Peter Moritz von Siegroth, sie starb im Kind: Bette 17. März 1684. nachdem sie vorher den 1. März einer Tochter Barbara Elisabeth genesen; 7. Anna Hedwig I. geboren zu Guttwohn 12. April 1661. starb 1663. 8. Sigismund Gottfried, von dem in folgenden; 9. Anna Hedwig. II. geboren zu Guttwohn 1665. 8. April starb 27. April 1667. 10. Gustav Adolph, von dem hienächst; 11. Helena Rosina, geb. zu Guttwohn 10. Octob. 1669. verm. an Herrn Joachim von Bludowsky auf Orlau und Lagn in Ober: Schlesien, wie auch auf Nieder: Biele im Delsnischen, sie ist gestorben; 12. Conrad Friedrich, von dem auch hernach.

1. Herr Hans Albrecht von Heugel und Polockwitz auf Manckewitz, des Delsnischen Fürstenthums Landes: Hauptmann, von dessen unvergleichlichen Qualitäten und recht edlen Tugenden Wandel ich schon Parte I. etwas berührt, und hier noch mehrers melden könnte Vivat! Virtutum fama perennis erit. Er entschlief 13. Dec. 1716. Gem. Anna Elisabeth von Falkenberg, vermählt

1685. sie starb 1694. Von der geboren 3. Söhne, 3. Töchter:

a. Susanna Elisabeth, geb. m. Sept. 1687. starb m. Decemb. 1688.

b. Herr Franz Albrecht von Heugel, geboren 23. April 1689. hat nach zu Halle, Frankfurt und Jena wohlvollbrachten Studiis sich vermählt, mit Johanna Juliana von Mutschelnitz und Tschertwitz, von der geboren, 1. Eleonora Elisabeth.

c. Barbara Elisabeth, geboren 1690. starb 1694. wenig Tage nach der Frau Mutter.

d. Herr Sigismund Adolph von Heugel, geboren 1692. Hoch: Fürstl. Sachsen: Eisenachischer Hof: Juncker.

e. Maria Elisabeth, geb. 1693. verm. an Herrn von Kreckwitz m. Aug. 1718.

f. Herr Conrad Wilhelm, geboren 25. Aug. 1694. in Hoch: Fürstlich: Hessen: Casselischen Diensten stehende.

II. Herr Sigismund Gottfried von Heugel, dessen Encomium Parte mea I.

III. Herr Gustav Adolph von Heugel und Polockwitz auf Guttwohn, Rotherinne, Nieder: Stresitz, und Reudorff, geboren 1667. 15. Jun. zu Guttwohn, Hoch: Fürstlich: Württemberg: Delsnischer Land: Rath und Land: Hof: Gerichts: Assessor, wie auch des Delsnischen Fürstenthums Landes: Ältester. Gem. Helena Constantia von Gfug, des Herrn Grafens von Gfug Frau Schwester, verm. 1696. 16. Septemb. im 13. Jahre ihres Alters. Von dieser Holdseligen und gesegneten Mutter sind geboren 8. Söhne, 5. Töchter, und mit dem 14. Kinde gab sie 1721. 26. Jan. ihren Geist auf: 1. Christian Carl Gustav, geb. 3. Jul. 1702. starb 7. Octob. ejusd. an. 2. Helena Charlotta, geb. 1. Jan. 1704. 3. Carl Wilhelm, geb. 26. Jun. 1705. starb e. a. 11. Aug. 4. Carl Christian, geboren 15. Octob. 1707. 5. Eleonora Charlotta, geb. 20. Decemb. 1708. 6. Sylvius Fridericus Christian. geboren 30. März 1710. 7. Gustav Adolph, geboren 8. Decemb. 1711. 8. Adam Leopold, geboren 29. May 1713. starb; 9. Barbara Sophia, geboren 6. May 1715. starb 8. Jun. 1716. 10. Isabella Henrietta, geb. 3. Jun. 1716. 11. Barbara Sophia, II. geb. 6. Decemb. 1717. starb.

IV. Herr Conrad Friedrich von Heugel auf Groß-Deutschen im Delgnischen, und Nassadel im Nambslauisch-Breslauischen, des Delgnischen Fürstenthums im Constädtischen Land-Commisarius. Gem. 1. Anna Eva, geborne Freyin von Dohn und Ulbersdorff, vermählt 31. May 1703. sie starb 1706. 14. Nov. 21. ann. 37. Woch. Nachdem von ihr geboren: 1. 2. Barbara Magdalena, und Johannes Fridericus Zwillinge, geboren 1704. 21. April, das Töchterlein wurde geboren um 9. Uhr Abends, das Söhnlein um 10. Uhr, das Töchterlein, starb eod. An. 17. Maj. der Sohn Hans Friedrich aber erblickte 1. Aug. 1719. 3. Helena Sophia, geboren 14. May 1705. 4. Johanna Wilhelmina, geboren 1706. 22. Octob. Gem. II. Margaretha von Posadowsky und Constadt, vermählt 18. Jan. 1708. sie starb zu Nassadel 4. Aug. 1709. 21. 51. ann.

Von dero Vettern, und andern zu diesem Stamme gehörigen Linien zu Schrickwitz, Baumgarten, Jerau etc.

Des obigen Andreæ Canklers älterer Bruder Laurentius von Heugel und Polockwitz, Kaiserl. Majest. wie auch Fürstl. Briegischer Rath, hatte 2. Söhne:

1. Fridericus von Heugel auf Schrickwitz und Sagschütz im Breslauischen, dessen Ehe mit Barbara von Heyde auf Banckwitz. Von der geboren: 1. Mauritius, geboren 28. Sept. 1605. 2. Fridericus, geb. 2. Nov. 1607. 3. Henricus, geboren 30. Decemb. 1612.

II. Henricus von Heugel auf Schrickwitz, Sagschütz, Groß-Sägewitz, Poschura, Baumgarten, Jerau und Mohe, des Königlichenn Manns Gerichts im Breslauischen Fürstenthum Assessor, auch etliche Jahr Präses, starb 1644. Gem. Hedwig von Eschetschau und Gortwitz.

Christoph Ernst von Heugel auf Baumgarten im Ohlauisch-Briegischen, und Jerau im Breslauischen, hatte zur Ehe Annam Margaretham, Freyin von Ritzlich und Nechwitz, die starb 1712. Von ihr geboren: 1. Gottlieb Ernst, verlor im Kriege sein Leben; 2. Elisabeth Margaretha; 3. Anna Charlotta, leben beyde unverheyrahtet zu Strelen.

Moritz Adolph von Heugel auf Marschwitz und Mohe im Briegischen, lebte im Ehestande mit

Maria Elisabeth von Posadowsky, des getreuen Herrn Landes-Hauptmanns zu Brieg, welcher 1703. gestorben, Frau Schwester, die sich nach ihres ersten Herrn Absterben an einen von Eichstädt aus Pommeren verheiratet hat. Von dem keine Erben. Aus der ersten Ehe aber sind geboren 1. Ernestus Wilhelmus, von dem hienächst; 2. Eva Margaretha, verm. an Herrn von Siegroth und Melatschütz zu Marschwitz im Ohlauisch-Briegischen; 3. Sophia Elisabeth, verm. an einen von Schreibersdorff und Ulbendorff.

Herr Ernestus Wilhelmus von Heugel und Marschwitz, heyrathete 1713. Annam Elisabeth von Keul auf Eschammerhof im Mönstbergischen.

Vor einiger Zeit besaß auch einer von Heugel, Sirding im Neumärktisch-Breslauischen.

In einem MS. finde ich nachgesetzte Heugelsche Ahnen:

N. von Heugel, dessen Ehe mit einer von Pogrell und Kutschebornwitz im Herrnsfädtischen, von der geboren:

N. von Heugel und Polockwitz, dessen Ehe mit einer von Pessel a. d. H. Groß-Peterwitz, (derm Mutter eine von Buchheim und Heidenreichstein;) Von der geboren Eva, verm. an einen von Garba und Ribian auf Wenig-Rossen im Mönstbergischen.

Von dem Königlich-Preussischen Ministerio zu Berlin war An. 1704. Johann Albrecht von Heugel, Geheimder Hof- und Cammer-Gerichts-Rath. Histor. Remarques An. 1704. p. 302. Conf. Souverainen von Europa p. 701.

Und in Mähren florirten An. 1593. die von Heugel und Schönberg. Paproc. Specul. Morav. fol. 375.

Die von Heynchin.

Von ihnen ibid. p. 471.

Die von Hiltbrand.

Im Wappenb. P. II. pag. 50. unter den alten Schlesischen Geschlechtern, deren Schild zeigt sechs schwarz und blaue schräge Streifen gewechselter Farbe, und darinnen einen zur Rechten des Zuschauers aufgerichteten goldenen Löwen mit ausgeschlagener rother Zunge und getheiltem Schwanz.

Die von Hirschen.

Henel. p. 637.

Die von Hirschen, findet man im Wappenb. P. II. p. 47. unter den vornehmsten Schlesischen Geschlechtern, führende einen getheilten Schild, unten roth ohne Bilde, oben blau, darinnen ein halber gleichsam aus dem untern Theile aufspringender Hirsch. Auf dem gekrönten Helme zwischen zwey Hörnern, deren vorderes gelb und blau, das hintere gelb und schwarz gestreift ist, der Löw sitzende und unten abgekrönt. Oben aus der Öffnung der Hörner sprühen rothe brennende Flammen herfür; ad allusionem Nominis. Die vorder Helm-Decken gelb und blau, die hinteren gelb und schwarz.

Sie gehören zweiffels ohne ins Grotgauische Meißische.

An. 1590. 12. April starb zu Breslau Michael Hiltbrand, beyder Rechten Doctor, des hohen Dom-Stifts S. Joh. zu Breslau Canonicus, und bey dem H. Creutz daselbst Custos, wie auch Bischoffl. Breslauischer Vicarius und Officialis Generalis. Monument. zu S. Joh. quod ut peracto Laborum suorum Cursu eo in Loco haberet, vivus adhuc ipse curavit, dabey ist Pictura Depositionis Christi de Cruce mit diesem Disticho: Ne morerer, pro me Vitæ Rex occubui; Heu servo indigno sis ibi Vita Tuo!

An. 1597. Andreas Hilprand, Sub-Prior und Custos des Fürstl. Gestifts zu u. l. Frauen auf dem Sande zu Breslau.

An. 1609. Caspar Hiltbrandus, Grotgovienensis, Atrium & Philosoph. M. Ambarum Ecclesiar. Vratislav. Canonicus, memoriam mortis sibi suisque Chariss. Affinibus Bonaventuræ Han. U. J. D. Canonici Vratisl. & hujus S. Crucis Decano, Olomutii MDCII. pie defuncto, & Gregorio Bernitio SS. Theol. & Jur. Can. D. Canon. Vratisl. S. Crucis Decano, Prot. Apostol. Vivus ob oculos posuit. In Templo S. Crucis in Tabula.

Die von Hildebrand.

Der Herr von Hildebrand zu Zablocz im Teschnischen, Königl. Pohl. und Chur-Sächsischer Capitain, lebt im Ehestande mit einer von Gotschalkowskin und Strinau.

Die von Hirschberger.

Im um An. 1450. aus Schlesien von Hirschberg in die Ober-Lausitz kommen, und 1502. in den Ritter-Stand gesetzt worden, vid. Zellers Hirschberg. Merckw. p. 53. II. Theil.

Die von Hirschen, findet man im Wappenb. P. II. p. 47. unter den vornehmsten Schlesischen Geschlechtern, führende einen getheilten Schild, unten roth ohne Bilde, oben blau, darinnen ein halber gleichsam aus dem untern Theile aufspringender Hirsch. Auf dem gekrönten Helme zwischen zwey Flügeln, deren vorderer blau, der hintere roth, der Hirsch wie im Schilde. Die Helm-Decken roth und blau.

Und ead. P. II. p. 102. werden genemmet die von Hirsch unter den Rheinländern, deren Schild von 6. roth und weiß gewechselten Balken abgetheilt wird. Auf dem Helme zeigt sich ein Hirsch-Kopff und Hals mit den gewechselten Balken bezeichnet. Die Helm-Decken roth und weiß.

An. 1589. 16. Septemb. starb Helena von Hirsch, Alberti von Sauerma des jüngern auf Jackschennau, des Breslauischen Fürstenthums Landes-Hauptmanns Gemahlin, liegt zu St. Elisabeth im Breslau begraben.

Die von Hlavvenkovsky.

Im Trebnitzischen. Henel. p. 772.

Ob dieses Hoch-Adeliche Geschlecht Pohlischen Herkommens sey, zeigt die Termination dero Namens in Ky.

Dasselbe veranschulichet noch jeko:

Herr Franz Ignatius Bruno Hlawenkovsky, der Burggräflichen Regierung bey der Freyen Standes-Herrschaft Wartenberg gewesener Rath und Cankler, und noch jeko des Fürstlichen Stifts und Jungfrauen-Closters Trebnitz hochmeritirter alter treuer Rath und Cankler An. 1723.

Die von Hoby.

Henel. p. 637. soll vermuthlich heißen Holy.

Die von Hock. Siehe Freyherrn.

Die von Hoeckels hoven.

M. Johann von Hoeckels hoven, Rector des Gymnasii zu St. Mar. Magdal. in Breslau, 883 d

lau, starb am Schlage 25. May 1618. 27. 61. ann. stammte aus einem Adelichen Cöllnischen Geschlechte, und gehöret inter Rectores Nobiles, dergleichen wir oben schon am Dornavio gehabt.

Johann von Hoeckelsleben, Johannis Rectoris Al. J. C. us, vorhero bey dem Königlichem Appellationss: Gerichte in Böhmen Rath und Assessor, nachmals Freyherrl. Promnigischer Rath und Cangler dero Freyen Standes: Herrschafft Pleß, geböhren zu Breslau 1593. starb daselbst 1. Mart. 1626. clarus editis Scriptis. Vid. Cunradi Sil. Tog.

Die von Hof, Schnorbein genannt.

Von ihnen P. I. pag. 471. 833. Conf. unten die von Schnorbein.

Die von Hofer und Hoferburg.

N von Hofer und Hoferburg, hatte gegen Ende des vorigen Seculi zur Ehe Susannam Julianam von Rechenberg, Herrn von Eckwicht auf Seiffersdorff im Ottmuchausch: Meißischen nachgelassene Wittib. Besagtes Gut Seiffersdorff gehörte vor wenig Jahren einem von Hoferburg.

Die von Hoffmann.

Als Wappenb. rechnet diese Edlen P. III. p. 56. unter den Oesterreichischen, und P. cad. p. 83. unter den Steyermarkischen Adel, P. V. pag. 110. unter die Franken, und ibid. p. 273 unter die Schwaben; und P. IV. werden die von Hoffmann P. 82. 88. 90. 91. 95. so auch P. V. in Additam. p. 18. die Hoffmann von Eidlich mehrentheils alle mit unterschiedenen Wappen vermerkt, zugeschwigen der Grafen und Freyherren von Hoffmann, von denen oben im Catologo Comitum.

An. 1451. 26. Mart. starb Johann Hoffmann, geböhren zu Schweidnitz in Schlesien, welcher erstlich Professor zu Prag und der letzte Rector Academiae von der Deutschen Nation gewesen, begab sich aber 1605. mit seinen Scholaren auf die neue Universität

Leipzig, ward da Professor und zu gleich Canonicus in Leipzig, folgendes Bischoff zu Meissen von A. 1413. bis 1451.

An. 1495. Sonnabends nach Mauritii, starb im Kloster zum H. Leichnam vor Eignitz nebst 8. andern Geistlichen Jungfrauen an der Pest Justina Hoffmannin, Caspar Hoffmanns, Ecclesiae Collegiatz Lignicens. Decani, & Ducis Friderici II. Cancellarii Tochter, von der erzehlt wird, daß, als sie der Welt abzusagen sich in das besagte Kloster begeben, ihr Vater aber sie durchaus zu einer Zehnraht persuadiren wollen, sey sie darüber für Gram krank worden und gestorben. Der Vater lamentiret, die geistliche Jungfrauen solches hörende, sollen ihm ein Stückgen vom Kreuze Christi zugesendet haben, selbiges auf die todte Tochter zu legen, vielleicht würde Gott ein Wunder zeigen, welches auch geschehen, daß sich die Justina wieder erholet, ins Kloster geführt, und daselbst Professaworden. Ihr Leichstein ist nebst andern Epitaphiis nach der Zeit als man die geistl. Jungfrauen aus ihrem alten Kloster vor der Stadt in das jetzige ad S. Crucem herein gewiesen, auch in diese Kirche mit gebracht worden.

An. 1501. 8. April. Diem obiit suum multis obsecutus annis Joannes Hoffmann, S. Pontificii Juris Licentiatum Canonicumque Vratislaviensis, qui post Spiritualium Administrationem, quam sub Rudolpho Antistite Vratisl. Apostolicoque Legato habuit, in omni Doctrinarum Genere versatus, quod reliquum Vitae fuit, tranquillus exegit. Epitaph. Vratislav. in Templo Cathedrali S. Joannis. in Sacello sub turri sinistr.

An. 1551. Fer. 5. post Mar. Magd. obiit Svidnicii Joh. Hoffmann. Mansionarius ad S. Nicolaum, in eodem Templo extra Urbem sito sepultus. Zu seinem Epitaphio lauten die letzten 2. Disticha: Presbyteri Hoffmanni Jesu miserere Joannis, cujus in hoc sita sunt ossa caduca Loca. Hoc vivens unum, moriens hoc usque petivit; Hac fore se saluum credidit Ille fide.

An. 1671. Christian von Hoffmann auf Rutscheborsitz, Redlwe und Schlaube im Herrnsdorfisch: Wolauischen.

Anno 1704. Gottfried von Hoffmann, Schlesischen Ritter: Standes. Schles. Almanach in 4to 1718.

Die Hoffmann von Hofe.

Martinus Hoffmannus ab Hofe. U. J. D. S. C. Maj. & Glogoviz Praedictus celeberrimus, natus Glogoviz 25. Sept. 1584.

Die von Hoffmannswaldau.

Die Tugend und hoher Verstand, hat dieses vornehme Geschlecht berühmt und herrlich gemacht. Dessen Wappen präsentirt im Wappen: Buch P. IV. p. 95. im rothen Schilde einen weissen Anker, zu dessen jeder Seite drey weisse Rosen. Auf dem gekrönten Helme siehet man drey Strauß: Federn, und in jeder Strauß: Feder eine Rose, und zwar ist die mittlere Strauß: Feder roth, und die Rose weiß, die zwey andern Strauß: Federn weiß, und die Rosen roth. Die Helm: Decken auch roth und weiß.

Johann Hoffmann von Hoffmannswaldau, der Röm. Kayserl. Majest. hochverdienter Schlesischer Cammer: Rath, war geböhren 27. Febr. 1571. starb zu Breslau 29. März 1652. führte zum Symbolo das Wort: Nihil. Conf. Geisleri Disputatio de Symbolis.

Christianus von Hoffmannswaldau, Johannis Al. auf Arnoldsühle im Neumärkisch: Breslauischen, Ihro Kayserl. Majest. Rath, der Kayserl. und Königl. Stadt Breslau hochschulischer Praesens und des Königl. Rumbolauischen Burg: Lehn Director. Er war geböhren zu Breslau 25. Decemb. 1618. studirte zu Breslau, Danzig, Leyden, bejahe Engelland, Frankreich, Italien, und den Kayserl. Hof zu Wien, verstund viel ausländische Sprachen, und hat durch seine vortreffl. Poësie, worinnen er fast sein eigen Lehrmeister gewesen, und die mit sinnreichen Allusionibus, nachdenklichen Allegorien, und Argutiis etwas unvergleichliches führet, den größten Ruhm erworben. Unter seinem Bildnisse steht dieses nette Distichon correlativum:

Pieridum, Populi, Charitum, Patriæ, atque
Senatus
Delicium, Columen, Cor, Decus, Anchora erat.

Und in seinen deutschen Gedichten sollen aus der erleuchteten Maria Magdalena der Vers: Die Schwindsucht der Vernunft, so man die Liebe nennt: Und aus dem Briefe Jurae dieser: Ich beste stets o Gott, behüte mich für mir: nach dem Urtheil des Herrn Neumeisters de Poësis German. p. 52. die zwey besten seyn. Conf. V. Verzels Hymnographiam pag. 446. Im Gelehrten Lex. pag. 995. so wohl auch in Buddei Lexico wird er (vermuthlich durch einen Druckfehler,) Joh. Christian genennt. Er gesegnete die Zeitligkeit 18. April 1679. Quantus hic Atlas dum viveret! Vivit in Illustri Nato.

Wie denn noch jeho dieses Hoch: Adelige Haus in vortreflichem Glanze stehet, und dasselbe veransehnlicher

Herr Hans Christian von Hoffmannswaldau und Arnoldsühle, auf Mesendorff und Hopkendorff im Breslauischen, bey dem Bresl. Rathss: Collegio und dem daselbstigen Evangelischen Consistorio Praesens.

Dessen Herr Bruder in Ihro Kayserl. Majest. Dienstern Lieutenant gewesen, von dem die Tochter vermählt an Herrn Carl Ludwig von Kottwitz a. d. H. Wischitz, welcher gleichfalls in hoch: besagtem Rathss: Collegio sich anseht befindet.

Die von Hohberg. Siehe Grafen.

Die von Hochstädt, Hochstad.

Von ihnen P. I. p. 472.

Die von Hohenhausen. Siehe Freyherren.

Die von Hohenstrand.

P. I. p. 473.

Die von Hohendorff, Hohnendorff, Hondorff.

Dieses Hoch: Adelige Geschlecht ist, wie der Name zeigt, alter deutscher Extraction, und

wird in des Freyherrn von Abschatz Bardenliede zu den alten Rittern der Quaden und Lygier gezehlt, wiewohl die von Hondorff im Wappenb. P. I. p. 161. unter dem Meißnischen; P. III. p. 166. unter den Pommerisch; und Preussischen; P. cad. p. 183. unter dem Schweizerischen Adel gefunden werden.

Die in Meissen (deren Ankunfft Märckisch zu sehn in Knauths Prodr. Misn. und G. AdelsLex. vermerkt wird,) führen im weissen Schilde zwey Kreuzweise übereinander gelegte gelbe Spiesse. Auf dem Helme einen Bund, und drüber zwischen den 2. Spiessen einen Pfauen-Schwanz. Die Helm-Decken weiß und gelb.

Die in Pomnern und Preussen haben einen zweymal gespaltenen Schild, dessen Vörder-Theil gelb, das mittlere Theil weiß, das hintere roth, und den Schild durchstreicht eine vom rechten Winkel des Schildes herabgehende blaue Strasse. Auf dem gecrönten Helme zeigen sich 3. weiße Lilien-Stengel. Die vordere Helm-Decke weiß und roth, die hintere gelb und blau.

Die in der Schweiz führen einen gespaltenen Schild, durch dessen vorderes weisses Theil eine schwarze Strasse, und durch das hintere schwarze Theil eine weiße Strasse geht. Auf dem gecrönten Helme eine weiße Tartarische Mütze, dessen Aufschlag von weiß und schwarz abwechselnder Farbe, oben mit 6. Kengern- Federn geziert. Die Helm-Decken schwarz und weiß.

An. 1162. Bolrad und sein Otto von Hohendorff in einem Diplomate, Ergz-Bischoffs Wigmanni zu Magdeburg, so dem Kloster Niemburg gegeben, als Zeugen angeführt. D. Becmanns Unhaltische Historie.

An. 1194. Conrad von Hohendorff, in einem Briefe Bernhards Grafens von Ascanien, dem gedachten Kloster ertheilt, als Zeuge benennt.

In Schlesien schrieben sie sich a. d. Hause Stentsch im Glogauischen. Lucz setzt sie ins Meißische.

Um An. 1626. Barbara Maria von Hohendorff a. d. H. Stentsch, vermählt an Balchazar von Knobelsdorff und Bobersberg (in der Mark,) auf Woinewitz, (im Nimptschisch; Briegischen,) Fürstl. Briegischen Hof-Marschall.

An. 1681. war Friedrich Christian von Hohendorff auf Klein-Dammer und Stentsch im Schwib-

bussisch; Glogauischen Mit-Deputirter vom Lande bey damals errichteter vollständigen Landes-Matricul des Glogauischen Fürstenthums.

Noch iezo veransehnlicher diesen vornehmen Stamm:

Herr Friedrich Christian von Hohendorff auf Stentsch, des Glogauischen Fürstenthums im Schwibussischen Creisse Landes-Altister 1723.

Die von Holfeldt.

Von diesem Adel. Geschlechte ist mir nachfolgendes bekannt.

An. 1515. Magna feria sexta obiit Honorabilis Dominus Johannes Holfelder, Vicarius in Majori Ecclesia Wratislaviensi & hujus sacelli Curatus, hic sepultus. Epitaph. VVratislav. ad XI. M. Virginum in suburbio trans Viadrino.

N. von Holfeldt, hatte zur Ehe Elisabeth Helnam, Ferdinandi von Hohberg, Kayserl. Forst-Meisters zu Brieg, und Barbaras von der Dham und Friedersdorff Tochter. Von ihr gebohren:

1. Ferdinandus Christianus von Holfeldt auf Bramsen im Briegischen, war Accis-Revisor erstlich im Fürstenthum Jägerndorff, nachmals zu Brieg, allwo er An. 1715. gestorben. Dessen Ehe mit Margaretha Charlotta von Unruh a. d. H. Medniz, von ihr gebohren: 1. Carolus Ferdinandus; 2. Christianus Gustavus; 3. Juliana Charlotta.

II. Joh. Georgius von Holfeldt auf Linden im Briegischen. Gem. Susanna Catharina von Kosota. Von der unterschiedliche Kinder.

Sonst ist im Fambergischen in Francken das Schloß und Amt Holfeld.

Die von Holy, Holly.

KHenel. heissen sie p. 636. Hoby, und p. 772. kommen für die Holli im Opplischen. Lucz setzt die von Holy p. 788. ins Meißische, und pag. 702. gedenket er derer Hoske von Volcke im Opplischen, rectius Holy von Belck im Ratiborischen, welches Gut sie zu dato besitzen. Bucelinus nennt sie Holcke, wie ich denn observirt, daß man sie auch Holie geschrieben, daraus die Variation im schreiben mag entstanden seyn.

Diese alte Hoch-Adeliche Familie ist vermuthlich

lich aus Böhmen und Mähren in Schlesien kommen.

An. 1311. 7. Oct. starb Jan Haly genannt (an Holy?) Bischoff zu Olmütz, auch daselbst für dem Altar S. Ludomillæ begraben. Vir magnæ Prudentiz. Er führete einen Löw im Wappen-Schilde. Paprocus in Catologo Episcoporum Olomuc.

An. 1494. Jan Holy von Penczicz in einem Briefe Herzogs Casimiri zu Teschen und Groß-Glogau Obristen Hauptmanns in Ober-Schlesien als Zeuge unterschrieben. Paproc. Specul. Morav. fol. 408.

An. 1429. Procopius von Holy ein Kriegs-Officier unter den Hussiten.

An. 1711. Joh. Friedrich von Holy zu Lassowitz, bey dem Landes-Verge, im Rosenbergischen Creisse, Opplischen Fürstenthums gelegen.

An. 1716. N. von Holy, Ihre Kay. Maj. des kobl. General-Brandsfeldischen Regiments zu Fuß Ritt-Meister, dessen Vater Commandant einer Berg-Beutung in Croatia gewesen, aus dem Hause Merzdorff am Netz-Wasser im Grotganischen Weichbilde Meißischen Fürstenthums herstammende.

An. 1719. eine Holy'sche Tochter a. d. H. Lassowitz, verm. an Herr Adolph von Zedlitz auf Nieder-Gaulenbrück im Schweidnitzischen.

Zeiger Zeit veransehnlichen dieses vornehme Geschlecht

Herr Wenzel Holly von Ponienzig auf Belck, der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor Königl. hochmeritirter Land-Rechts-Assessor und Landes-Altister und Herr Wenzel Ferdinand von Holy der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor Königl. Cammer-Procurator 1724.

Vor weniger Zeit waren: Joh. George von Holy auf Militsch im Koslichen Creisse: George auf Lassowitz im Rosenbergischen: ic. einer von Holy auf Pawonkow (ein Rathel) im Lubliner Creisse, alles im Opplischen Fürstenthum.

Ingleichen ein Holy zu Merzdorff im Meißischen:

Und in der Standes-Herrschaft Pleß Alexander von Holy und Ponienzig auf Zawiltz.

An. 1721. Erdmann August von Holy in Studis zu S. Elisabeth in Breslau.

Im Wappenb. sind P. IV. p. 93. die von Holy, führende im rothen Schilde ein weißes aufge-

richtes Einhorn auf einem grünen Berglein. Auf dem gecrönten Helme zwischen zwey Büffels-Hörnern, deren vorderes oben gelb unten schwarz, das hintere oben roth unten weiß, das weiße Einhorn doch unten abgeführt. Die vordere Helms-Decke gelb und schwarz, die hintere roth und weiß.

Von denen alten Rittern von Holle in Niedersachsen, die sich aus Jütland und Schleswig ins Braunschweigische gezogen, und daselbst den Rittersitz Holle erbauet, nachmals vor etwa 400. Jahren sich im Stifte Minden ansässig gemacht, davon ein Alt sich im Preussen niedergelassen, Conf. Angeli Holfstein. Adels-Chronic; und G. AdelsLex.

Johannes von Holle, war An. 1360. bey dem Grafen Adolpho von Holstein in großem Ansehen gewesen, wird auch unter die berühmten Kriegs-Helden zu Zeiten Kayfers Caroli IV. Königs in Böhmen gezehlt, und von ihm berichtet, daß gedachter Kayser selbigem auferlegt, daß er dem in die Acht erklärten Herzoge Magno von Braunschweig keinen Beystand leisten solte. Vielleicht sind die von Holly durch solche Gelegenheit unter dem Kayser und Könige Carolo IV. in Böhmen kommen.

Von dem hohen Hause Holles in Engelland vid. Imhoffs Histor. Genealogica Regum Parium-que Britanniz Tab. 69. Souverainen von Europa pag. 443.

Die von Holz.

Von ihnen Part. I. pag. 473.

Hier habe ich nur anzufügen, daß zu Breslau An. 1558. 19. Merz 21. 65. ann. gestorben Jan von Holz, aus einem alten Geschlechte zu Eßau entsprossen, ein Mann wie von ansehnlicher Leibes-Gestalt, also auch von grossen Gemüths-Gaben, der im ersten Ehestande 9. Söhne 7. Töchter, im andern 7. Söhne 6. Töchter, zusammen 29. Kinder erzeugt, lieget zu S. Maria Magdal. begraben, unter dessen Bilde diese 2. Disticha: Talis erat prisca celebris Virtute fideque Janus ab Holtz, Patriæ præcipuumque Decus. Quem Patribus gratum, quem Civibus Incluta fovit Bresla, & suspicient Posteritate sari.

Die von Holzbecher.

Von ihnen P. I. p. 473.

Anno 1592. 30. Merz starb am Schläge nahe bey Lignitz Paulus Holzbecher J. U. D. der Königl. Stadt Breslau Syndicus, und des Breslauerischen Fürstenthums Pro-Cancellarius, welcher gebohren zu Breslau m. April. 1533. Von ihm setzet Cunradi Sil. Tog. dieses Elogium: Scipiadus jactet Roma ampla, gravetque Catones; Non minor in Laudes est pia Bresla meas.

An. 1625. 17. Jun. starb et. 53. ann. zu Breslau Paulus Holzbecher auf Grunau, Illustris Reip. Wratislav. Senator. In Patriæ Decus atque bonum sua cuncta figurans. Cunradus.

An. 1702. 22. Merz starb zu Breslau Philipp Jacob von Holzbecher und Grunau et. ann. 62. und ward den 26 zu 3. Elisabeth begraben.

Vor einigen Jahren war einer von Holzbecher auf Ober-Lucine im Trebnitzsch-Deßnischen.

Die von Holzbock.

Anno 1561. 1562. Adam von Holzbock zu Drieselschayn. MSct. Thebes.

Die von Holzendorf.

N. Von Holzendorf und Zeichenau, Ehrtz. Sächsl. Lehn in den Fürstenthümern Schweidnitz und Jauer, hatte zur Ehe eine von Zommendorff a. d. H. Pungelwitz im Schweidnitzischen, von der gebohren Anna von Holzendorf, verehlicht um An. 1560. an einen von Krepinski und Mofra im Opplischen. Conf. Herrn Krauses Müßiger Stunden 13. Theil p. 12.

Die von Holzhausen.

Der unvergleichliche Herr Spener in seinem nie genug zurühmenden Opere Herald. P. I. p. 210. deriviret die Adel-Ankunft derer von Holzhausen von denen vornehmen Patriciis Nobilibus in der des R. Röm. Reichs schönen und berühmten Stadt Frankfurt am Mayn, deren Wappen im Wappenb. P. I. p. 210. zeigt im schwarzen Schilde drey weisse Rosen mit goldnen Puzen. Tres rosas gestant argenteas cocco gemmatas in

atro clypeo, nisi fortè flores pentaphyllos, is enim est numerus foliorum, dicere malimus. Auf dem Helme 5. schwarze Strauß-Federn, mit 2. oder mehr Rosen unten geziert, oder zwischen denselben oben herfürgehende, Galea imponuntur tres, alicubi quinque plumæ erectæ Struthionice atræ, duabus (nonnunquam pluribus) rosas scutariis inferius insignitæ, vel inter illas surgentes. Spenerus. Die Helme decken schwarz und weiß. Conf. Herrn von Kestner Chronica der Stadt Frankfurt, woselbst von den vielen vortheilichen Meriten derer Edlen von Holzhausen viel schönes zu lesen.

Wiewohl im Wappenb. P. V. p. 181. 201. die von Holzhausen auch unter den Schweigern fürkommen, in deren Schilde 2. oder ein Schwanaus Hals zu sehen.

So sind auch im Wappenb. P. I. p. 95. die Helme von Holzhausen, in deren Schilde Adler und Löwen, und P. ead. IV. p. 96. die von Holzhausen, in deren quadriten Schilde im 1. und 4. Quartier ein weißes Haus zu sehen.

Noch iezzo befindet sich im Leben und Ansehen: Herr Johann Kost von Holzhausen, welcher Anfangs dem glorwürdigsten Erz-Hause Oesterreich zehn Jahre in Feld-Schlachten und Belagerungen, besonders bey Philippsburg gedient, An. 1679. aber nach geschlossenem Rintwiegischen Frieden die Kriegsdienste quicirte, und in sein Vaterland zu Frankfurt am Mayn unter dasiger Stadt Garnison die Hauptmanns-Charge gradatim überkommen, welche er zu dato bey hohem Alter rühmlich bekleidet. Dessen Herren Söhne:

I. Herr Johann von Holzhausen, signalisiret sich in Ihro Kayf. Maj. Diensten von der Pique an bey verschiedenen Kriegs-Expeditionen solcher Gestalt, daß er lezlich unter dem Löffelholzischen Regiment als Granadier-Hauptmann seine Dienst angetreten, ferner auch bey dem Sturm für Messina, in Sicilien, 1719. 9 Aug. allwo er durch den Rienbacken einen Schuß bekommen, sich tapfser gehalten, endlich aber nach dem mit Spanien geendigtem Kriege für Palermo resignirt hat.

II. Herr Bernhard von Holzhausen zu Hirschberg in Schlesien, woselbst auch Descendenten von dem Bruder des obigen Herrn Johann Koste vorhanden.

Dieser erstgerühmte Herr Johann Kost, führt mit seinen Erben, mit denen er das Incolat im Erz-Herzogthum

Königreiche Böhme und dessen incorporirten Landen erhalten, einen himmelblauen Schild, worinnen auf einem grünen Grunde zwischen zwey grünen Bäumen ein hölzern Haus zu sehen von zwey Stockwerken, mit rothen Schindeln gedeckt, und mit zwey, zwischen einem goldnen Knopfe aufgesteckten Wetter-Hanen und aufhabenden goldnen Sternen geziert. Das Haus ist umgeben mit einem hölzernen rothen Geländer, so auf weißen Schwellen steht, und mit weißen Säulen und goldnen Kugeln zusammen gefügt. Auf dem Helme erscheint ein zum Schlagen eingebogener geharnischter Arm, in der Faust ein Schwert mit einem goldnen Gefäß haltende. Die vordere Helmdock weiß und blau, die hintere gold und roth.

Die von Holtznovvsker.

Vid. die von Siegroth Part. I. pag. 896. & hac II.

Die Danieler von Honnigsdorff, Hennigsdorff.

Von ihnen P. I. p. 473.

Eine alte vornehme, aber schon abgestorbene Familie in der weyland zu Schlesien gehörig gewesenen Grafschaft Glatz, so sich altem Scylo nach von Hennigsdorff geschrieben, iezzo Ober- und Nieder-Hannsdorff im Glatzischen genannt, davon das erstere ieziger Zeit dem Herrn Grafen von Goltz gehörig. Diese Danieler werden in den Glatzischen Monumenten gar oft nur die Herren von Ober- und Nieder-Hennigsdorff, item simpli-citer von Honnigsdorff benahmset. Doch finde ich in einem MScto, daß im Opplischen ein Daniel von Sadowie ein Antheil gehabt im Tostischen Kreisse.

Ihr Wappen zeigt im rothen Schilde einen geharnischten Mann, eine Sturm-Haube aufhabend, dessen Arme bis hinter die Ellenbogen abgestürzt, ingleichen die Schenkel bis auf ein klein Obertheil derselben. Durch die Mitte des Kopfes geht (von der rechten des Bildes bis zur Linken) ein Degen. Auf dem Helme steht man zwey geharnischte Arme ein wenig hinter den Ellenbogen ansehende, in der Mitte kreuzweise über einander,

in deren iedweden Hand einen Degen, mit der Spitze aufwärts gekehrt, haltende. Die Helme decken weiß und roth. Dieses Wappen soll auf dem Graf-Höfischen Wohn-Gebäude zu Ober-Hannsdorff in Stein eingehauen, annoch zu sehen seyn.

Hans Daniel von Ober-Hannsdorff oder Hennigsdorff, war Herzogs Henrici I. in Schlesien zu Münsterberg, Burggraf zu Glatz 1488. 1493. und stand bey seinem Fürsten in grosser Consideration. Dessen Ehe war dreyfach: 1. mit einer Tochter Wenceslai von Scholtz zu Zelenau (ein Gut in unsrer Glatzischen Grafschaft gelegen, wie die Formalia in Herzogs Henrici Briefe lauten;) 2. mit Anna von Pantwitz zu Cuntzendorff; 3. mit Catharina. Dero Kinder: 1. Sigismund; 2. Hans; 3. Heinrich, von dem hienächst; 4. Joachim. Diese beyde waren aus der dritten Ehe; 5. Regina, verm. an einen von Predel; 6. Sophia verm. an Hansen von Rimpfisch zu Grunau, von der gebohren Adam von Rimpfisch und Grunau; 7. Magdalena, verm. an Georgen von Pantwitz erstlich von Komniz, hernach von Rengersdorff; 8. Cordula, verm. erstlich an Ernst zu Gussner, nachgehends an Ersten von Predel; 9. Eva, verm. an Joachim von Pantwitz zu Rengersdorff; 10. eine Tochter aus der andern Ehe, verm. an Sebastian von Allersdorff.

Heinrich Daniel von Hennigsdorff, lebte im Ehestande mit Hedwig von Domange (die hernach Melchiorn Freyherrn von Kitlitz zur Ehe gehabt;) Von ihr gebohren: 1. Hedwig verm. erstlich an Adam von Pantwitz und Merzdorff, hernach an Bernhard von Pantwitz und Komniz auf Rengersdorff; 2. George von dem hienächst; 3. Margaretha, verehlicht an Cornelium von Pantwitz und Rengersdorff.

George Daniel von Hennigsdorff An. 1554. Sonntags nach Bartholomæi noch unmündig, dessen Vormünde Franz von Allersdorff und Christoph von Neichenbach. Er starb ohne Lehnserben und hien seine Güter als ein eröffnet Lehn Ihro Maj. weyl. Kayser Rudolpho anheim.

Die von Horburch.

In Schlesien florire in alten Zeiten An. 1341. Rigtelt von Horburch unter Herzoge Bolco zu Schweidnitz.

Sie haben sich vermuthlich von dem alten Berg: Schloss Hornsberg geschrieben, so unter die Burg: grafschafften der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer vormals gehörig, und eine stattliche Berg: Festung gewesen, aber 1428. dem Lande zum Besten bey währendem Zusitzen: Einfall zerfleißt worden. Vid. Nasonis Phoenix p. 274.

Im Wappenb. P. II. p. 35. und P. III. p. 19. sind die Grafen und Frey: Herren von Hornburg, in deren weissen Schilde ein rother mitten quer durchgehender Balken, und drüber ein Stern.

Die von Horn/ Horne.

Von ihnen habe ich P. I. p. 474. zwey Schlesische Wappen angeführt, eins derer von Horn und Pasterwitz, deren Schild getheilt, oben blau, darinnen ein weißes herfürspringendes halbes Einhorn, unten roth, darinnen 3. weiße Balken (oder das untere Theil sechsmal bandawise von Silber und roth gestreift wechselnder Farbe) und in einem alten meist Schlesischen Wappen: Buche finde ich noch eins, in dessen gelbem Schilde ein liegendes schwarzes schlechtes Horn. Auf dem Helme ein schwarz und gelber Bund, und drüber 2. gegeneinander in die Höhe gerichtete Hörner. Die Helmdecken gelb und schwarz.

Sonst siehet man auch P. V. p. 86. die Horn von Eger im Bistglande, in deren gelbem Schilde, und auf dem Helme ein Jäger: Horn. Und P. ead. p. 88. die von Horn in Francken, in deren Schilde zwey (die Spitzen hinunterkehrende) schlechte Hörner, und zwischen den Hörnern oben eine rothe Rose. Auf dem Helme zwey mit den Spitzen in die Höhe gekehrte Hörner, deren vorderes oben roth, unten gelb, das hintere oben gelb unten roth, und zwischen den Hörnern unten eine Rose. Die vorder Helmdecken oben roth, unten gelb, die hintern oben gelb unten roth.

Von viel andern vornehmen Familien dieses Namens im Lüneburgischen, in Pommern und Mecklenburgischen, in Schweden, in Brabant, Conf. G. Adels: Lex.

An. 1664. wohnte Carl Christoph von Horn auf Rotenburg (nicht Rotendorff) Pfaffendorff, Weißbach und Haselbach aus der Lausitz, ingleichen auf Reichau, dem Fürstl. Conducte Herzogs Georgii III. in Schlesien zu Brieg bey. Dessen Ge-

mahl Anna Hedwig, Caspars von Urub auf Jagatschütz, Labuschütz und Reichau, der Standes: Herrschaft Drachenberg Landes: Hauptmanns Tochter.

Die Horn von Hornau.

Sind aus Nieder: Sachsen in Schlesien kommen.

An. 1722. Herr Heinrich Horn von Hornau, Schles. Adel: Standes, fand sein Glück bey dem Durchl. Pfaltzgrafen und jetzigem Chur: Fürsten Francisco Ludovico Bischoffe zu Breslau, und ist Jhro Chur: Fürstl. Durchl. Hof: Cammer: Rath, lebte im Ehestande mit einer Wittib aus dem Reichsichen, von der ein Sohn so geistlich worden.

Die von Hornberg.

In Schlesien war

An. 1422. Pese von Hornberg im Bistgischen.

Sonst kommen im Wappenb. für P. I. p. 118. die von Hornberg, unter den Schwäbischen Geschlechtern, in deren blauem Schilde drey weiße Rinken (2. 1.) Tres annuli argentei in solo caeruleo. Spenerus. Auf dem Helme zwey auf einander gefügte blaue Flügel, darinnen die drey weiße Rinken. Die Helmdecken blau und weiß.

Und ibid. stehen auch die Horneck von Hornberg in Schwaben, in deren gelben Schilde ein rothes Jäger: Horn auf einem rothen dreyhüblichten Berge. In area aurea cornu rubeum Monti impositum, allusio nominis in figura. Auf dem Helme zwey Hörner, deren vorderes oben weiß unten schwarz, das hintere oben schwarz unten weiß. Die Helmdecken auch weiß und schwarz. Mit diesen Herren von Horneck und Hornberg führen einerley Wappen die von Hornberg in Elfaß, wie zu sehen im Wappenb. P. I. p. 196. und P. I. p. 34. sind die Oesterreichische Freyherren von Hornberg, deren Schild vierfeldig, im 1. und 4. rothen Felde ein rothes Hirsch: Horn seiner Farbe. Cornu cervinum suo colore, situ Diagonali. Das 2. und 3. Feld ist dreygetheilt, da sich zwey Linien von den untern Ecken in die Spitze hinaufziehen, das mittlere Theil ist weiß, die vordere Seite blau, die hintere roth. Auf diesem Schilde stehen 2. gekrönte Helme. Auf dem vordern ein

Die von Hornwald.

Von ihnen P. I. p. 477.

N von Hornwald, lebte im Ehestande mit einer von Glaubitz und Schlotta, die um An. 1632. geboren, (deren Mutter Hedwig von Promnitz und Ripper.)

Johann Mauritius von Hornwald anfänglich auf Crain, nach dessen Verkauf auf Oberg (beydes im Strelisch: Briegischen;) und dann auf Neuhof im Delsnischen, des Briegischen Fürstenthums und Strelischen Reichbildes Commissarius, hatte zur Ehe Annam Helenam von Prittwitz und Gimmel, welche nach seinem Absterben iego mit Herrn Caspar Heinrich von Franckenberg und Kostau im Ehestande lebet. Nachdem von ihr in erster Ehe geboren: 1. Sophia von Hornwald, geboren 1704.

Besagter Hans Moriz besaß auch ehedem ein Antheil von Buckowien in der Standes: Herrschaft Wartenberg.

Die von Hosseck.

(legitur à Bohemis & Moravis Hoscheck.)

Henel. Silesiogr. C. 8. p. 772. sehet sie ins Doppelliche Fürstenthum: Lucz hat p. 702. die Hoske von Wolke im Doppelischen corrupto nomine. Paprocus in Speculo Morav. fol. 370. erwehnet, von den Edlen Rittern Hoscheck Milchheim (oder Mühlheim) daß sie einen gespaltenen Schild führten, in dessen Vordertheile ein halber schwarzer Adler im goldnen Felde, im hintern Theile im rothen Felde zwey Mühlräder. Auf dem gekrönten Helme drey Strauß: Federn, blau, gelb und schwarz her Farbe, und darinnen ein Mühlrad, dabey er eine artige Begebenheit von Jan Hoscheck von Mühlheim erzehlet, die Parte mea I. Operis p. 658. zu lesen.

An. 1593. war im Leben Jaroslaus Hoscheck von Mühlheim, Herrn Urkles von Kunowitz auf Ungrißbrodt in Mähren, Kayf. Maj. Raths, Hof: Meister, welcher Succession gehabt.

Gleich wie dieses vornehme Geschlecht einerley Schild mit denen von Mühlheim auch den Raths: men Mühlheim führet, also stammen sie beyde von einem Ur: Herrn und zeigt die gar wenige Differenz der Helme bloß einen Unterscheid der Linien an.

Titel

Die

unten abgetürzter Hirsch seiner Farbe, zwischen dessen Hörnern weiße Strauß: Federn in die Höhe stehen. Auf dem hintern ein Pfauen: Schweiff zwischen zwey Adlers: Flügeln, die mit dem Bilde des 2. und 3. Feldes bezeichnet sind. Die vordere Helmdack, weiß und roth, die hintere weiß und blau.

Von dieser Ansehnlichen Familie benennt Humbracht unter den Rheinischen Familien zuerst Arnolden um An. 1148. Conf. G. Adels: Lex.

Die von Hörnig.

Von ihnen P. I. p. 474.

Herr Grosser in Lausitz. Merckwürdt. P. III. p. 43. schreibt, daß von denen von Hörnig ehemals auf Marcklissa in der Lausitz nichts mehr als der Rahme übrig. Aber ihr Stamm: Haus ist nicht das Marcklissa in der Lausitz, sondern Marcklissa in Schlesien im Breslauischen Fürstenthum, ins gemein Lissa genannt, anderthalb Meilen von Breslau gelegen, welches Henrici von Hörnig Erben an Herrn Horatium von Forno verkauft, iego dem Frey: Herrn von Stillfried gehörig. Die Herren von Hörnig floriren noch in Schlesien auf Manckernitz im Trebnitzsch: Delsnischen, und auf Rachel im Stifft Trebnitz.

An. 1532. 13. Merz starb Petrus von Hörnig, Decretorum Licentiat und Dom: Herr zu S. Johannis, wie auch zum heil. Creutz in Breslau, liegt daselbst in der Thum: Kirche S. Johannis begraben. Epitaph. ibid. in Sacello tertio à Sinistra.

An. 1602. 2. Jan. starb Susanna von Hörnig, welche mit Gottfried von Uthmann auf Schmoltz 8. Jahr im Ehestande gelebt, ruhet zu Rothfirben im Breslauischen. Fidei in Deum plenissima, Amore erga Maritum & liberos ardentissima, adversus singulos humanissima. Epitaph.

Die von Hornovvsky.

Paprocii Specul. fol. 447. werden vermerkt die Hronowe (ob Hornowe, Hornowsky) von Kottwitz unter denen im Troppauischen Fürstenthum An. 1593. gewesenem Adel: Geschlechtern.

Vor wenig Jahren besaßen die Hornovvskischen Erben ein Antheil von Gura in der Standes: Herrschaft Pless in Ober: Schlesien.

II. Theil.

Die von Hoschne.

Henel. pag. 636.

Sollten vermuthlich die erstgedachten Hosseck seyn.

Die von Hoverden. Siehe Frey-Herren Plencfen.

Die von Hoyer.

Im Wappenb. stehen die von Hoyer P. V. pag. 151. unter den Holsteinischen, und P. ead. pag. 293. unter dem Hamburgischen Adel. Geschlecht. Von der ersten Familie ist bekannt die berühmte Holsteinische Dame Anna Divena Hoyerin, welche nach ihres Mannes Tode auf ihrem Landgut mit Bücherlesen und Verfertigung deutscher Verse ihre Zeit hingebracht, und noch An. 1648. gelebt hat. Gelehrten-Lex.

In Schlesien hat sein Hoch-Adel. Geschlecht durch rühmliche Verdienste verausehnlichtet,

Herr Johann Bernhard von Hoyer, Dero Königl. Maj. bey der Königl. Regierung des Fürstenthums Wohlau hochverdienter Regierungsrath, starb 1718. dessen Frau Tochter Angela Ignatia von Hoyer, vermählt gewesen mit Herrn George Leopold von Skronski und Budzow, und zu Wohlau eod. An. 1718. gestorben, als sie ihren auf dem Tod-Bette liegenden Herrn Vater zu besuchen dahin kommen war.

Die Hronovve von Kottwitz.

Conf. oben die Hornowski.

Die von Hubendorff.

Icho auf Kadlau im Neumärkischen Breslauischen.

Die von Huber.

Im Breslauischen. Henel. p. 772.

Sebaldus Huber Med. D. zu Breslau, bevestigte seine Familie durch großes Vermögen, dessen Tochter erstlich an Jacobum Boner auf Bonowitz, Equitem Auratum, hernach an Andream von Hertswig auf Bonowitz, Königl. Maj. Rath verheyrathet worden

Henel. Silesiogr. C. 12. p. 1200. ^{seht, besagter} Sebaldus sen gestorben, 1554. Herr Hanske aber in Siles. Indig. Cap. 51. führet dessen Epitaphium zu S. Elisabeth in Breslau an, darinnen einmal steht obiit 1504. das andermal M. D. III. das andre aber ist ein Druckfehler, und soll heißen: Obiit Anno Salutis MDIV. III. Calendas Aprilis, welches ich auch in Monum. Grunzani also finde, wezu Conradus in Sil. Tog. mit einstimmet: hingegen ist in ermeldten Monum. Grunzani das zu Schweidnitz in der Pfarr-Kirche befindliche Epitaphium Sebaldi Huberi fil. anzutreffen in folgender dem: Sebaldus Huber, Art. & Medic. Doct. Regius Physicus, gliscente Wratilavie Anno MDXLII, saevo Epidemice morbo, malum id fugiens, Sebaldum filium optimae Spei Puerum, ac in Literas, ut Pater volebat, summo Studio incumbentem, postquam XVI non pridem compleverat annum, eodem correptum Lue IV. Non. Novembr. hic amissu. Agnoscens autem Pater maerissimus Divina id factum fuisse Voluntate, quae nullibi evitari possit, multas post Lacrymas, cum afflictissimo illo dicens: Ut Domino placuit, sic factum est; Charissimo suo Filio cum Christo jam viventi, Pietatis ergo monumentum hoc posuit. Hier wird gemeldet, daß Doct. Sebaldus An. 1542. bey Absterben seines Sohns noch im Leben gewesen, und weil in eben dem Jahr 1542. die Pest in Breslau gewaltig grassirte (Conf. Luca p. 2209.) so giebt solches Anlaß nachzudenken, ob nicht Sebaldus nach Henelii Bericht erst 1554. gestorben, und in obigem Epitaphio die numer L. vergessen sey. Es wäre denn daß Sebaldus Senior, der 1504. soll gestorben seyn, einen Sohn Sebaldum Juniozem gehabt, welcher 1554. verblieben, und des Sebaldi III. Vater gewesen.

In einem alten Wappenb. ist das Wappen derer von Huber zu sehen, in dessen blauen Schilde ein gelber Adlers-Fuß. Auf dem Helme zwey an einander gefügte Adlers-Flügel, der vordere gelb, der hintere blau. Die Helmedecken auch gelb und blau.

Die von Hübner.

Henel. p. 766.

Ihr Wappen zeigt im Wappenb. P. IV. p. 92. Ihren getheilten Schild, in dessen untern Theile

zwey weiß und rothe Strassen abgetheilt, im obern rothen Theile drey weiße Sterne (2. 1.) Auf dem gecrönten Helme zwischen zwey Flügeln, deren vorderer oben roth unten weiß, der hintere oben weiß unten roth, ein geharnischter Mann zu Pferde mit einer rothen Feder auf der Sturmhäube und blankem Degen in der Hand. Die Helmedecken weiß und roth.

An. 1550. 2. Jul. starb Joh. Hübner in Breslau, liegt daselbst zu S. Mar. Magd. begraben.

An. 1586. ließ Nicolaus, des Fürstl. Stifts Heinrichau im Münsterbergischen Fürstenthum Abt und Herr, seinen Eltern zum Andenken ein Monument zu Heinrichau aufrichten, nebst dieser Inscription: Honestae pietatissimaeque Matronae Elisabethae, quondam Johannis Hübneri relictæ Vidux, Matri suæ chariss. & toti Familiae, pia Memoriz ergo: quæ hic sancte in Christo obiit d. 20. M. Dec. 1586. anno.

An. 1591. obdormivir Georgius Hübner, Ecclesiae Collegiatæ Nissenfis Canonicus & Parochus Parschkovianus (Patschkau ein Städtlein im Reußischen.)

Von denen Eelen von Hübner im Fürstenthum Anhalt. Conf. G. Adels-Lex.

Die von Hubrieg.

I Bon ihnen P. I. p. 477.

Die von Huff.

Eine vornehme Hoch-Adel. Familie, welche ieziger Zeit verausehnlichtet

Herr George Constantin von Huff und Canterzdorff, Herr des Fidei Commiss. Guts Giesdorf im Ramlauischen Weichbilde Breslauischen Fürstenthums, des Königl. Weichbildes Ramlau Königl. Mann und Landes-Altistler 1723.

Die von Huhn.

Herr George von Huhn und Reussendorff, lebte im Ehestande mit Helena Marianna von Kreckwitz und Joppendorff um An. 1656. welche nach seinem Absterben sich an Johann Christoph von Kottwitz vermählte.

An. 1673. florirte Gottfried von Huhn und Reussendorff, Erb-Herr auf Dalbersdorff, Thro-

Kays. Maj. Rath-Meister, und der Freyen Stau des Herrschaft Wartenberg Landes-Altistler. Sein einziger Sohn und Stamms-Erbe Hans George von Huhn, starb eod. A.

An. 1682. ward Anna Ursula von Huhn mit Joh. Sigismund von Sebottendorff und Niederrosen; und hernach Helena von Huhn mit Caspar von Sebottendorff (des Joh. Sigismundi jüngsten Bruder) vermählt.

Im Wappenb. P. I. p. 135. stehen die von Huhn zu Elckershausen unter den ansehnlichsten Hessischen Geschlechtern, in deren rothen Schilde ein weiß Huhn (gallina.) Auf dem Helme zwischen zwey rothen Büffels-Hörnern dergleichen Huhn. Die Helmedecken weiß und roth.

Die von Hund. Siehe Frey-Herren.

Die von Hunter oder Pindler.

Auf Czakanow im Tostischen Kreisse Oppelischen Fürstenthums. MS&.

Die von Jachensteyn.

Von ihnen Part. I. pag. 487.

Die von Jachschenau. Ibid. Die von Jägersburg.

Ob diesem berühmten Nahmen sind im Wappenb. P. I. p. 120. die Jäger von Gertringen in Schwaben, P. IV. p. 97. die Jäger von Jägersburg, deren Wappen von dem Schwäbischen wenig differirt.

Wiederum P. V. p. 45. die von Jäger in Oesterreich, und P. ead. p. 68. die von Jäger in Steyermark.

Die Jäger von Gertringen führen einen getheilten Schild, in dessen blauen obern Theile ein gelben Falken, im untern blauen Theile ein gelb Jäger-Horn. Auf dem gecrönten Helme ein blauer Hundskopff und Hals mit ausgeschlagener Zunge. Die Helmedecken gelb und blau.

Die Jäger von Jägersburg haben auch einen getheilten Schild, in dessen obern blauen Felde ein

weiß Jägerhorn, das untere Feld ist roth und gelb abgetheilt. Auf dem gekrönten Helme der blaue Hundekopf und Hals mit einem weißen Stern auf dem Kopfe. Die Helmdecken gelb und blau.

Die in Oesterreich führen einen gespaltenen Schild, vorne gelb, hinten schwarz, und mitten im Schilde ein Jägerhorn, welches im gelben Felde schwarz, im schwarzen Felde gelb ist. Auf dem gekrönten Helme zwischen zwei Büffelshörnern, deren das vordere gelb, das hintere schwarz ist, das Jägerhorn wie im Schilde. Die Helmdecken gelb und schwarz.

Die in Steiermark haben einen vom linken Winkel herabgetheilten Schild, das vordere und obere Theil schwarz, darinnen ein weiß Jägerhorn, das hintere unten weiß, darinnen ein schwarz Jägerhorn. Auf dem Helme ein Bund mit ausfliegenden Bändern, darüber ein weißgekleideter unten abgekürzter Jäger mit dem Jägerhorn im Munde, dessen Kleides Vordertheil schwarz, das hintere weiß. Die Helmdecken auch schwarz und weiß.

So sind auch cit. P. IV. p. 97. noch mehr Jäger anzutreffen, deren Wappen aber von den bisherigen differirt.

In Schlessen noch ickiger Zeit.

Herr George Marx von Jägersburg auf Eckerodorf, bernhmer des Raths der Königl. Hauptstadt Breslau. Dessen Ehe gewesen mit einer von Hallmannsfeld, von der ein Sohn vorhanden.

Herr George Gottfried von Jägersburg auf Markwitz, dessen Ehe mit Kunja Sophia von Wolfsburg und Walldorff.

Ingleichen ist oder war die Frau von Jägersburg auf Sarawenz (beide diese im Neumärkisch-Breslauischen.)

Die von Jalofky, Jalovvka.

Von ihnen P. I. p. 487.

Anno 1627. am Tage Andreæ ward Anna, Adami von Jalofky zu Mielowitz im Delsnischen Tochter, verm. an Herrn Joh. Christoph von Garz und Nieba, auf Ober-Stradam, nachmaligen Landes-Hauptmann der Ständes-Herrschaft Wartenberg.

An. 1651, 1653. Balthasar von Jalofky auf Jedlig und Ostrowien, und Carl von Jalofky auf Mühlwitz (alle drei Güter im Delsnischen.)

Die von Janetzko.

Auf Zamada (ein Antheil) im Tostisch-Dopplischen. MSA.

Die von Janina.

In mächtiges zum Theil mit der Königl. Freiheit prangendes Geschlecht in Pohlen, führende im rothen Schilde ein ander violbraunes Schild ohne Bilde. Campus intra Campum, schreibt Okolski. Auf dem gekrönten Helme einen Pfauen-Schweif.

Dessen Ursprung von einem tapfern Soldaten Joannes Janik, oder wegen seiner mittelmäßigen Statur Janina genannt, derivirt wird, unter dem Groß-Fürsten Lesco I. welcher An. 760. zum Fürsten in Pohlen erwählt worden.

An. 1241. küßte Stephanus Wierzbienta a. d. S. Janina in der blutigen Tartarischen Schlacht bey Lignitz sein Leben ein.

Zu diesem hohen Hause und Wappen schreiben sich die Herren von Sobieski in Pohlen. Okolski Tom. I. p. 299.

Die von Janorinsky.

Von ihnen P. I. p. 488.

In Bucelino heißen sie unecht Lanorinsky. Okolski Tom. III. p. 93. erwähnt derer mit dem Rahmen einige Verwandniß habende Jaromirski, welche zu dem Wappen und Hause Samson gehören, davon mein erstes Theil P. I. p. 485. nachzusehen Jaromirscii, ex quibus Enlifer Pohnienis, (Schwerdt-Träger der Woiwodschafft Posen,) qui relicta Filia Hærede, Domum Familiæ clausit.

Die von Janowiz.

Ibid.

Die von Januschowsky.

Ibid. p. 489. und 684.

In Henel. p. 637. heißen sie Janusowsky. Sie blühen in Ober-Schlessen noch im Tschernischen auf Nieder-Sucha und Dobret.

Ingleichen sind oder waren sie auf Borzislawitz im Koslischen Kreisse und auf Ellgutt im Groß-Strelitzer Kreisse beydes im Dopplischen Fürstenthum.

Und George Ohm von Januschowsky, besaß ein Antheil von Gradawitz in der Freyen Ständes-Herrschaft Pleß.

Die von Jarkirsch.

Eine von Jarkirsch auf Domssel im Warthebergischen verheyrathet um An. 1570. an einen von Dyhern und Schönau.

Die von Jaroschovv, Jarotzky. vid. Grafen Jaroschin.

Anno 1550. Christoph von Jarotzky, lebte im Ehestande mit Dorothea Kralitzin von Kralitz, die ihm zwei Söhne gebohren und nach seinem Absterben mit Caspar von Bludowsky auf Haschlach sich vermählt. Sie macht 1560. ein Testament und läßt solches Herzog Wenzeln zu Teschen confirmiren.

In Okolski werden die von Jaroczki dem Hause und Wappen Rawicz in Pohlen beygefellet, davon zu sehen mein erstes Theil p. 291. Jarocci in Sandomiriensi Palatinatu & in aula Principis & in Castris dignissimi.

Die von Jastrzembiel.

In großes Haus in Pohlen, Domus Accipitrum genannt. Conf. Parte mea I. die von Zborowsky pag. 224. Glinzky pag. 410. Kostka p. 530. Dambrowa und Geraltowsky pag. 531. Sobitschowsky pag. 917. wie auch Parte hac II. die von Bilerzki, Broderzki, Brodowski, Dobrzenski, Dolega, Domaschin, Goschitzki, Kamienski, Mischkowski, Pelecka, Raczinsky, Skrzischowski, Temsky.

Aus diesem Geschlecht ist gewesen Johannes Jastrzembiel, Bischoff zu Breslau, Boleslaw Electionem illius acceptante & Alexandro II. Papa confirmante An. 1062. schreibt Okolski Tom. I. p. 319. Er war der erste Bischoff Pohlischer Nation, nachdem bishero diese hohe Würde von Italiänern fast 100. Jahr war bekleidet worden. Er

starb an heftigen Stein-Schmerzen 1072. Henel. Silesiogr. Ren. C. 8. p. 51.

Die von Javvorski.

Von ihnen ibid. p. 496.

Einrich von Jaworsky Herr auf Groß-Dhab im Tschernischen Fürstenthum, nahm An. 1656. 7. Febr. zur Ehe Elisabetham von Bludowsky und Groß-Dhab, (deren Mutter Anna von Knoch und Kormitz,) sie starb 1669. 30. Aug. und liegt zu Haschlach im Tschernischen begraben, nachdem von ihr gebohren: 1. Henricus, gebohren 1656. 13. Novemb. war erstlich in Kaiserlichen Kriegsdiensten, hernach von denen Frankosen gefangen bey denen er aus Noth Dienste soll genommen haben und Rittmeister worden seyn; 2. Adamus, starb in Studiis in Ungarn et. 16. ann. 3. Nicolaus, von dem hiernächst; 4. Elisabeth, geb. 1666. 14. Febr. vermählt an George Bernhard von Guretzky auf Nieder-Dembowez und Patowitz. Sie ward Wittib 1720.

Nicolaus von Jaworsky, gebohren 30. Jul. 1658. befand sich nach absolvirten Studiis in Hoch-Fürstl. Lüneburgischen Diensten als Lieutenant, trat nach seiner Wiederkunft in Ehestand mit einer von Guretzky, von der zwar verschiedene Kinder gebohren, aber nur 4. erwachsen: 1. Carolus Nicolaus, studirte in Halle, starb 1715. in Teschen, deren Evangelische neu zu erbauende Kirche er wohl bedacht; 2. Leopoldus, starb zu Kocrowitz; 3. eine Tochter, welche aus dem Fürstlich-Altenburgischen Fräulein Stifte ins Vaterland revertirende sich an einen Herrn von Nase, vermählt; 4. eine Tochter, verheirathet 1716. an Herrn von Rimultowsky auf Schomberg.

Die von Jaxa. Siehe Gripha.

Die von Jelita, oder Koslarogi.

Von diesem vortreflichen Koslagorischen Geschlechte war Thomas I. erstlich Domherr, hernach Bischoff zu Breslau, celebris Scientia & Prudentia apud omnes, erwählt zum Bischoff Anno

te 1232. 18. Aug. welches er unter vielen Biederwärtigkeiten verwaltet hat. Denn zu seiner Zeit erfolgte 1241. der Tartarische Einfall. An. 1248. fertigte Pabst Innocentius IV. Jacobum Archi-Diaconum zu Lüttich als Legaten vom Concilio zu Lion nach Pohlen ab, Hülfte bitters de wider Kayser Fridericum II. da denn zu Breslau ein Synodus, welchem der Erz-Bischoff Fulco von Gnesen, und unser Thomas Bischoff, nebst denen Bischöffen zu Cracau, Posen, Vladislav, Plocko und Culm bengetroht gehalten, und dem Pabste der fünfte Theil der Kirchen Intradan durch ganz Pohlen auf 3. Jahr verwilligt, dafür den Pohlen und Schlesiern ein Theil der Fasten relaxirt worden, daß hinfort dieselbe nicht am Sonntage Septuagesimæ wie bisher, der Kirche in Griechenland brauche nach, sondern wie bey den Römern, nach vorher gehaltenen Fasten nach am Ascher-Mittwoch angehen sollte. Von dem Herzoge zu Eignitz Boleslaw Calvo erlitt er wegen einiger Elbster und Decimarum viel Verdruß, ward 1256. 6. Octob. auf dem Dorffe Gork, (so dem Abte und Gestifte zu u. l. Frauen auf dem Sande zu Breslau gehörig,) als er auf der Kirch-Weih, nahe beym Zotenberge gewesen, gefangen, und erslich auf das Schloß Vulaja, bald in die Stadt Eignitz geführt, auch unangesehener des vom Fulco Erz-Bischoffe zu Gnesen 1257. ergangenen Bannes, und Päpstlichen Edicte, so lange hart gehalten, biß der Bischoff des Herzogs begehren acceptiren mußten. Er starb 1267. Die tercio Calendas Jun. (das ist nicht den 3. Jun. sondern) 30. Maj. Conf. Silesiogr. Renov. C. 8. pag. 76. Hankii Siles. Alieng. C. 4.

Unter den Manuscriptis der Bibliothec zu St. Elisabeth in Breslau ist auch zu finden Vita Thomæ I. Episcopi Wratislav. ex authenticiis Archivis Episcopi & Capituli, item Cœnobii ad S. Vincentium Vratislaviensis An. 1588. excerpta. Daß aber unter dieses Bischoffs Regierung Herzog Henricus Pius 1240. die Stifts-Kirche St. Johannis zu Breslau mit neuer Dotation und Freyheit begnadiget hätte, davon Lucz p. 241. den ganzen Brieff hingesetzt, solches ist ohne Grund, massen solcher Brieff nicht Henrico II. Pio, de A. MCCXI. sondern Henrico IV. Probo de Anno MCCXC. also daß, wie leicht geschehen können,

im Abschreiben aus dem letzten C. ein L. gemacht worden, zuzueignen ist. Vid. Herrn M. Derverdeck's Siles. Numism. p. 175. seq. und mein erstes Theil p. 705. 95. 337. Ingleichen in diesem Theile oben die Grafen Zarembo. It. die von Haversdorff.

Das Wappen Jelita präsentirt im rothen Schilde drey Creuzweise übereinander gelegte Spiesse gelber Farbe, (unde & arma lancearum vocantur.) Auf dem gekrönten Helme erscheint ein unten abgekürzter Ziegen-Vock mit aufgerichteten Vorder-Füssen, (unde Koslarogi dicuntur,) Koslarogi vel Koslerogi, heißt auf Pohlisch so viel als Capri cornua, von Koziel (legitur Koziel, in genitivo singulari Kozla, in genitivo plurali Kozle,) ein Ziegen-Vock, und rogi Hörner. Das Pohlische Wort Jelita aber heißt auf deutsch Intestina, Eingewende, dessen Ursprung Okolski T. I. pag. 335. daher derivirt: Als König Vladislaus Lothicus nach der An. 1331. 17. Septemb. mit den Creuz-Herren aus Preussen gehaltenen Schlacht des andern Tages an den Ort, da die Schlacht geschehen, ritt, um die Niederlage der Feinde zu schauen: sieht er einen seiner Edelknechte aus dem Hause Koslarogi Rahmens Florianum Sarium von drey Spiessen hart verwundet auf dem Rücken liegen, der weil ihm der Bauch aufgeschlizet, sein Eingewende mit beyden Händen hält, daß es nicht herausfalle: der König selches sehende, sagte: O was muß der arme Mensch für Pein leiden, da hub der verwundete die Augen auf und sprach: Gnädigster König, wer einen bösen Nachbar bey sich im Dorffe hat, muß mehr erdulden, gleich wie mir widerfahren ist. Hierauf versetzte der König: gib dich zufrieden, laßt dich Gott leben, so will ich dich deiner Pein wegen des bösen Nachbarn entledigen, wie er ihn denn heilen lassen, und nach Beschaffung des bösen Nachbarn mit dem ganzen Dorffe beschenken, auch begnadigt hat, daß er mit seiner Posterität das Wappen Koslarogi auf dem Helme zu behalten, im Schilde aber zum Denckmaale die drey Spiesse führen solle. Von diesen Nachkommen florirt noch heutiges Tages das hohe, theils zur Königlichem Hoheit gestiegene erlauchte Haus der Herzoge von Wisniowiec Zamoyssky, bengetroht von der Herrschaft Zamosc (legitur Samoschitz) in Preussen.

In

In Mähren gehören zu dem Wappen Jelita die edlen von Gagewsky von Gagu und Galeni auf Chudobina, wie auch die Herren Tarnawsky von Tarnawsky Conf. Paprocii Specul. fol. 333.

Die von Jencovviz, Janckwiz.

Von ihnen P. I. p. 496.

Anno 1545. 1. Decemb. obiit Wratislaviz Ambrosius à Jenckwiz, Reip. Wratislav. Senator, 83. ann. Senex cum terna vice totum Senatum vivendo superasset, illique per Ann. 45. summa cum Laude interfuisset. Hinc de Eo Cunradi Siles. Tog.

Multum turrigeræ evixi ter Lumina Breslæ,
Quis fortunatum me neget ergo Senem?

Die von Jemiolovvsky.

Anno Domini 1592. d. 2. Januar. pie in Christo obdormivit Reverenda ac devota Domina Anna Tmilawska, ex Polonia oriunda Illustris hujus (Trebnicensis) Cœnobii Abbatissa. Epitaph. zu Trebnitz. Bey ihrem Bildniß aber heißt sie im Verse: Anna Jemiolowskaw tabula hac defuncta notatur. Und in meiner Olsnograph. P. II. p. 632. steht Anna, geborne Jenilowskin, des Fürstl. Stifts Trebnitz Abbatissin von An. 1589. regierte kaum 3. Jahr und starb 21. 66. ann. so werden die Pohlischen Rahmen schwerer Pronunciation wegen, verschrieben. Sie heißt aber eigentlich Jamiolowsky, gehörende zu dem Hause und Wappen Roza, (legitur Rosa) davon oben die Freyherren von Roze und die von Biernaczki nach zu sehen. Jamiolowskii ad Gnesnam schreibt Okolski T. 2. pag. 62. Doctrinæ & Prudentiæ gloriosi æmuli.

Die von Zentsch.

Im Breslauischen. Hencl. pag. 772.

Die von Jerin.

Dieses unsterblicher Meriten und hoher Dignitäten wegen Illustre Haus, wird im Wapenb. P. III. p. 94. und in Hencl. Silesiogr. C. 8.

p. 166. dem Schlesischen Ritter-Stande beygesetzt mit dem Rahmen Jherini. Dero Wappen präsentirt im blauen Schilde einen goldnen aufgerichteten Greiff. Auf dem Helme einen Bund, und drüber zwischen zwey blauen Hörnern der Greiff unten abgekürzt. Die Helm-Deck gelb und blau.

An. 1585. 1. Jun ward zum Bischoffe in Breslau, und nicht lange hernach zum Ober-Hauptmannschafft's-Verwalter über ganz Schlesien erwählt, der Hochwürdigste Andreas Jerin aus Neutlingen einer Reichs-Stadt in Schwaben am Wasser Eschek, eine starke Meile von Lützingen gelegen, (non oppido Sveciæ ad Danubium, wie in Hencl. C. 8. p. 147.) welcher zu Bologna den Gradum Doctoris Theologiæ erlangt, und vorher Dom-Herr und Präpositus des hohen Dom-Stifts zu St. Joh. in Breslau gewesen, ein Herr von grosser Erudition und Klugheit, und der bey seinem hohen Glücke ungemeine Liebe gegen gelehrte Leute, auch mit den gelehrtesten Männern seiner Zeit, sonderlich mit dem Weltberühmten Lipsio zu correspondiren kein Bedenken getragen. Er kam von der Cracauischen Reise krank nach Hause, und gesegnete die Zeitlichkeit zur Mensch 5. Novemb. 1596. 21. an. 56. liegt begraben zu Breslau in der Johannis-Kirche vor dem ganz Maffiv-silbernem Altar, welchen er 22. proprio bauen, auch dabey zwey silberne Leuchter verfertigen lassen, deren jener 10000. diese 1400. Thlr. Schles. kosten sollen. Von seinem goldnen Münzgen, und dem darinnen befindlichen Greiffe als seinem Stamm-Wappen mit der denckwürdigen Devise: Utinam novissima providerem, vid. Herrn M. Derverdeck's Siles. Numism. p. 216.

An. 1613. 24. Jul. starb zu Breslau Bartholomæus von Jerin, J. U. D. Comes Palatinus Caf. Protonotarius Apostolicus, des hohen Dom-Stifts St. Johannis zu Breslau Dom-Herr und Kanzler, wie auch Fürstlich-Bischöflicher Rath.

An. 1663. 23. Jan. starb zu Breslau 21. 64. ann. Philippus Jacob von Jerin auf Grunau, des hohen Dom-Stifts St. Joh. zu Breslau Decanus und Senior, bey dem Heil. Creuz daseibst Scholasticus, Archi-Diaconus zu Eignitz, und zu Groß-Blogan Canonicus, Vorträchter Administrator und Hof-Richter des Bisthums Breslau.

Ma-

Magnus von Jerin, Fürstl. Bischöflicher Rath und Land: Hofe: Richter des Bisthums Breslau zur Reys, lebte im Ehestande mit Helena von Stillfried und Neurode, (deren Mutter Margaretha von Vorschnitz.)

Jeszo veransehnlichet dieses vornehme Geschlecht:

Herr Sebastianus von Jerin auf Grunau und Nosz: Bornwerck im Reissischen, Hoch: Fürstl. Bischöflich. hochmeritirter Regierungs: Rath des Bisthums Breslau zur Reys. Gem. Charlotta Freym von Gruttschreiber und Zopfsendorff.

Hedwig Eleonora von Jerin und Grunau ist vermählt mit Herrn Johann Franz Kunig von Kuschorff im Reissischen.

Die von Jesor, Jeser, (nicht Jescher.)

Von ihnen P. I. pag. 491.

N von Jeser zu Zedlitz im Briegischen. Des: sen Ehe mit einer von Reibnitz und Kordendorff im Schweidnitzischen. Von ihr gebohren:

N. von Jeser zu Zedlitz, dessen Ehe mit einer von Vamwitz a. d. H. Mechwitz (nicht im Glatzischen, sondern) im Briegischen, (deren Mutter eine von Kasselwitz a. d. H. Jockersdorff; insgemein Jorzdorff oder Jacobsdorff im Briegischen;) Von ihr gebohren eine Tochter, vermählt an einen von Knute zu Sebelin in Pommeren um An. 1600. Conf. Genealog. Schweiniz. Tab. 7.

An. 1469. Augustin Jeser von Lampertwitz, (vermuthlich Lampersdorff im Wolauischen,) Herzogs Friderici I. zu Eignitz und Brieg Rath.

Die von Jessensky.

P. I. ibid.

Das Königl. Diploma, so Ihro Majest. Kaiser Ferdinandus I. denen Danieli, Melchiori, Simoni, Laurenrio, Balthafari, Casparo, Petro, Nicolao und Georgio, Weyland des Stephani Jessensky de Nagy Jessen, (Nagy legitur Hungaris Natth,) nachgelassenen Söhnen verliehen, ist datiret Inspruck 7. May 1567. durch Handen Nicolai Ol-

hi Erz: Bischoffs zu Gran, und Primatis in Ungarn.

Dero Wappen zeigt im goldnen Schilde drei Hügel. Auf dem mittlsten steht ein Eschenbaum mit seinem Laube; und auf dem ersten Hügel aber ein schwarzer Bär, der mit offenem Rachen und herausgestreckter Zunge lechzend zurücke steht, in dessen linken Vorder: Buche ein Wurff: Spieß zu sehen, der ihn von zweyen aus den Wolken herfuhrende Händen hineingestossen; mit dem hintern Fusse steht er auf dem letzten Hügel, die beyden rechten Vorder: und hintern Pfoten aber hebet er in die Höhe. Auf dem gekrönten Helme der Bär wie im Schilde, doch unten abgeführt, mit den beyden Vorder: Tagelilien grünen Zweig vom Eschen: Baume haltend. Die vorder Helm: Deck gelb und schwarz, die hintere blau und schwarz.

Dieses Wappens Deutung wird in ermeldtem Diplomate aus Königl. Gnaden also angefügt, daß die Hände aus den Wolken, und der im Bär steckende Wurff: Spieß die vortreflichen, so wohl von dero Vorfahren als von ihnen gegen die Feinde und Rebellen behauptete Tugenden, nemlich Tapferkeit und Großmüthigkeit anzeigen, welche Tugenden nur aus den Wolken, das ist von Gott gegeben wurden, und bey sich einen Ort von Eschenbäumen zu ihrer Zuflucht hätten, welcher Baum (von dem diese Familie den Namen soll bekommen haben, Jessen, quasi Eschen) die Natur an sich habe, daß die Lasterhaften ihm zuwider, dergleichen die Schlangen, die nicht nur den Baum selbst, sondern so gar aus einem natürlichen Haß seinen Schatten fliehen, und zwar solcher Gestalt, daß wenn sie an einem gewissen Orte in die Enge getrieben werden, lieber ins Feuer, sich den Rauch ersticken zulassen, als unter den Eschenbaum laufen.

Zu Henel. p. 637. werden sie Jessensky geschrieben, so zu corrigiren.

Die von Jeutha.

In Adel. Schles. Geschlecht aus dem Glatz: bergisch: Glogauischen, davon Herr Andreas von Jeutha, ein gelehrter und hochqualificirter Cavalier, im Taurischen Fürstenthum die Güter Wagnitz: Ractwitz und Kosel, jenes im Lembergischen, dieses im Bunsblauschen Weichbilde gelegen, im

Besitz hat, und mit einer gebohren von Urtuch, Herrn Hauptmanns George Friedrichs von Eicke und wenig Ractwitz nachgelassenen Wittib im Ehestande, lebet ohne Kinder.

Die von Ilow.

Dieses ist ein im Lande von Sternberg in der Mark Brandenburg florirendes Geschlecht, aus welchem entsprossen gewesen der Kaiserl. General: Feld: Marschal Christian Freyherr von Ilow, der 1634. als des Herzogs von Friedland Vertrauter zu Eger erstochen worden. vid. Neuzvern. allgem. Histor. Lex.

Eine Schlesische Dame Mariana Salumitta von Knebeltsdorff und Mückersdorff, lebet vermählt mit einem von Ilow auf Leichholz in der Mark.

An. 1704. 1705. war in Schlesien zur Delfse Herr Johann Nicol von Ilow, Erb: Herr auf Merz, der Durchl. verwilligten Delfinischen Herzogin Sophia, g. bohrnen Herzogin zu Mecklenburg Rath und Ober: Hofmeister. Olsnograph. P. I. pag. 604.

Die von Joarchewitz.

Anno 1314. Stephanus de Joarchewitz, in Ligauischen Briesen. MS. Thebes.

Johannes Pannonius Episcopus Waradiensis.

Das Janus Pannonius Bischoff zu Wardein in Ungarn An. 1476. in hoher Gesandtschaft nebst Rudolpho Bischoffe zu Breslau, die Braut des Königs Matthias Hunniadis zu Ungarn und Böhmen, Beatrixem, Königs Ferdinandi zu Neapoli Tochter aus Neapoli nach Ofen abgeholt, nach der Zeit (er Johannes) Bischoff zu Olmütz in Mähren worden, auch nicht nur bey Könige Matthias, der 1590. gestorben, sondern auch bey Könige Vladislao in so großer Gnaden gelangten, daß man sich bedüncken ließ, er sey ihrer ganz mächtig, darum er auch unter der Anzahl der Landes: Haupt: Leute steht, welche unter dem Könige Vladislao denen Fürstenthümern Schweidnitz und Jauer weislich vorgestanden, vid. Lucz II. Theil.

p. 127. 271. Naso in Phoenice p. 51. 128. In einem MS. wird er als Statthalter in Böhmen und Verweser der beyden Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer An. 1480. und 1481. angezogen. Er führte einen recht Fürstl. Staat, begab sich aber nachmals in den Bernhardiner Orden zu Breslau, baute auch ein Bernhardiner Kloster zu Jauer, und verschloß sich da in eine Zelle, wie insgemein berichtet wird.

Man zeigt zu Schweidnitz in der Franciscaner Kloster: Kirche bey u. l. Frauen vor dem hohen Altar im Chor eines Bischoffs Leichstein, drauf die Schrift noch gut zu lesen, biß auf ein eingiges Wort, welches viel nachdenkens machet. Die Schrift lautet (nicht wie in Lucz p. 916. und im Nasone p. 80. sondern) also: M. CCC. LXV. VI. Kl. Januarii obiit Venerab. Dns. Johannes Episcopus De - - - liensis, cujus memoria sit in Benedictione. Amen. Daß es besagter Johannes Episcopus Waradiensis & Olomucensis seyn sollte, ist nicht zu glauben, weil die Jahr: Zahl 1365. im Epitaphio ganz deutlich, Johannes Pannonius aber noch lange hernach gelebt, und 1509. gestorben, wie Paprocus in Speculo Morav. fol. 181. in seinem Lebens: Lauffe bemercket, welchen wir daraus hieher anfügen:

Nachdem der Bischoff zu Olmütz Protasius des Geschlechts von Bozkowiz und Czerna hora, (heist in Böhmischer Sprache Schwarzenberg, von Czerno schwarz und hora der Berg,) An. 1482. gestorben, wurde das erledigte Bisthum eine Zeitlang von den Capitularen administret, biß endlich König Matthias, welcher obgedachter massen 1490. gestorben, eod. An. den Bischoff Johannem zu Wardein persvadiert hatte, diesen Bischöflichen Stuhl zu betreten; Er war ein sehr gelehrter und geschickter Herr, ließ die Schlösser Wischkow und Mirow verbessern; führte das Kloster Allerheiligen Canonicorum Regularium in der Vorstadt zu Olmütz von Grund auf; brachte das Städtlein Moglitz wieder an die Kirche; bereicherte sehr die Familie derer Herren von Kamewitz in Mähren, und solches nicht so wohl von den geistlichen Einkünften, als von den großen Geschenken, die er vom Könige Matthias empfangen, nachdem er obbesagter massen mit dem Bischoffe Rudolpho und Herzoge Johanne zu Oppeln die Königl. Braut aus Apulien abge-

uuu u

holet

geholet hatte; hernach trat er (so sind die Worte Paprocii,) in Franciscaner Orden, und fundirte zu Hradisch in Mähren ein Kloster, darein er seinen Leib zu legen befahl, starb 1509. 15. Cal. Jul. i. e. 17. Jun. seine Aukunft war von Proste: gotwa oder Prostnitz einem Städtlein in Mähren, (dahero er mehr Johannes Moravus, als Johannes Pannonius zu nennen,) und er führte im Wap: pen drey Kreuzweise übereinander gelegte Pfeile tria Spicula alba in modum Stellae composita, in campo rubeo. In Pohlen heißen sie Belkowie, und meldet Okolski Tom. I. p. 38. daß sie aus Mähren in Pohlen kommen. Conf. Part. I. Operis pag. 319.

Die von John, Johnau.

Hünel. C. 8. pag. 766. fehlet sie zu dem Schles. Adel, und allegiret das Wappenb. P. IV. pag. 100. woselbst ihr Schild aus 7. roth und weiß wechselnde schrägen Strassen bestehet, und in der Mitte ein schwarz Herz: Schild hat, darinnen ein gelber aufspringender Greiff. Auf dem gecrönten Helme 7. Strauß: Federn schwarz und gelb wechselnder Farbe. Die vordere Helm: Deck gelb und schwarz, die hintere weiß und roth.

An. 1521. starb Petrus Jon, Artium Liberalium Magister, Dom: Herr zu Breslau und Decanus zu Oppeln, zu dessen Andenken die Executores Testamenti eine Tafel zu St. Joh. in Breslau 1521. 20. Jul. aufrichten lassen, ante Chorum Maj. à sinistra.

Diese renommirte Familie hat sich durch patriotische Meriten im Vaterlande rühmlichst herfür gethan.

Caspar John auf Kosel, war der Freyen Herr: schafften Nielitsch, Trachenberg und Wartenberg hochverdienter Cantzler und bestellter, starb 1603. nachdem er im Ehestande gelebt mit Margaretha von Heugel und Polockwitz, die 1601. gestorben, von ihr gebohren:

Rudolph John von Kosel, vornehmer des Raths, Ober: Kriegs: Commissarius und Schul: Praeses zu Breslau, wie auch des Königl. Mann: Rechts desselben Fürstenthums Assessor, war gebohren 29. Novemb. 1595. legte den Grund seines Studirens unter dem Rectore Hoeckelshoven zu St. Maria Magdalena in Breslau, begab sich

zusamt seinem ältern Bruder 1610. im Augusto nach Leipzig, disputirte daselbst 1617. 13. Nov. de Tutelis, continuirte hernach 2. Jahr auf den Universitäten zu Tübingen und Straßburg seine Studia und Exercitia, und revertirte über die Schweiz ins Vaterland, woselbst man ihn in wichtigen Verrichtungen und Aemtern so viel und oft gebraucht, daß es von ihm mit Recht geheißen; wer es kan, dem kömmt. Starb in besten Jahren am Schlage plötzlich An. 1642. 27. Novemb. nachdem er im Ehestande ab An. 1620. 27. Jun. gelebt mit Anna Maria von Flandrin, von der gebohren: 1. Caspar Antonius, Audire zu Wittenberg 1642. 2. George Rudolph, starb 21. 27. Wochen alt; 3. Rudolphus; 4. Ursula Catharina; 5. Anna Maria, die alle beydes Herrn Vaters Absterben gelebt. Conf. Parentationem laudato Rudolpho à Kosel 4. Decemb. 1642. habitam à Chrysostomo Schultze excus. Vratislar. in 4to.

An. 1681. Hans George von Johnau zu Zyrus (ein Antheil) im Freystädtisch: Glogauischen.

Die von Johnsfeld.

Herr Christian Joseph von Johnsfeld Ritters Standes, besitzet den Ratschiner: Hof und Stussorwer, Kreis: Cham im Troppauischen Fürstenthum.

Die von Jonston.

Jesess uralte vortreffliche Geschlecht ist im Königreiche Schottland entsprossen, von welchem die Geschicht: Schreiber schon im Anfange ihrer Jahr: Bücher viel denkwürdige Heldens Thaten aufgezeichnet, wie denn auch in den nähern Zeiten der berühmte Burnet, Bischoff zu Salisbury, welcher 1715. gestorben, zur Mutter eine Jonstonin gehabt, und unter Könige Wilhelmo III. in Groß: Britannien, der An. 1695. mit Tod abgegangen, ein Baron Jonston im Parlamente in Schottland sich befunden. Vid. gelehrte Zeitungen An. 1715. pag. 218. Souverainen von Europa pag. 404.

Joh. Jonston, edler Herr zu Krdgburn in Schottland, hatte zur Gemahlin Marjanam aus dem berühmten Adel: Geschlechte derer Moser, Johannes Mori,

Mori, Herrn von Anneston Tochter, von der gebohren:

Simon Jonston, starb. in. Mart. 1618. Gemahlin Anna gebohrne Beckerin, die wegen ihrer Gottseligkeit und mildreichen Hergens gegen die Armen insgemein, eine Mutter der Almosen genennet worden, starb m. Jul. 1617. von ihr gebohren:

Der Preiswürdige und alle Lob: Sprüche übersteigende Polyhistor und Med. Doct. Johann Jonston, Erb: Herr auf Ziebendorff im Lühnschen Weichbilde Lignitzischen Fürstenthums in Schlesien. Lucz p. 1247. so auch im Indice sub titulo Jonston, nennet es unrecht Ziebendorff viel leicht daher, weil es im Lühnschen gelegen.

Dieser Weltberühmte Mann, welcher im gelehrten Lexico bisher vergessen worden, trat in diese Welt 3. Sept. 1603. zu Sam: bter in Groß: Pohlen, studirte 1614. im Gymnasio zu Beuthen an der Oder, und wie er sich schon bazumal Winters: Zeit gewöhnt, biß 3. ja 4. Uhr in die Nacht zu sitzen, also hat er hernach solche Gewohnheit auf den Reisen, und als er nach Lissa kommen, behalten. An. 1619. erhob er sich nach Thoren, (woselbst er eine wohlgelesene Oration de fraudibus contra Lipsium gehalten,) 1622. auf Danzig, von dar durch Denemark in Engelland, ferner in Schottland, alwo er auf der Academie zu S. Andrews biß 1625. im Monat Merz, seine Studia eifrig fortgesetzt, auch unter die 12. Königl. Alumnos aufgenommen worden, und eod. An. über Danzig nach Houe arrivirte. Die ohngefahr sehr sich eräugende Gelegenheit machte ihn zum Hof: Meister der zu n. Freyherrn Vladislai und Andrex von Kutzbach und Zawada, mit welchen er zu Lissa biß 1628. verharret. Selbiger Zeit fing er an sich gänzlich auf das Studium Medicum zu legen, so rief auch allda das Enchiridion Historiae Naturalis, so er Thaumatrographiam nennet. Hierauf gieng er im Monat Junio in Deutschland nach Frankfurt, Leipzig, Wittenberg, Magdeburg, Zerbst, Berlin, und schiffte 1629. auf der Elbe nach Hamburg, ferner nach Gröningen, von dar nach Francker, daselbst er ein Jahr blieben, und dem Studico Medico ergeben gewesen. An. 1630. mit dem neuen Jahre gieng er nach Leyden, und im December nach Engelland, und als ihn der Palatinus oder Woywoda zu Belzen in Pohlen zu einem Ephorat be:

fordern wolte, kam er An. 1631. im Augusto wiederum nach Lissa, worauf er zu dem Herrn Palatino nach Warschau reiste, und biß zu Anfang Januarii in solchem Ephorat verblieben. An. 1632. bezab er sich mit Herrn Boguslao von Leszno, (legitur Leschno,) so hernach in Groß: Pohlen General und Cron: Groß: Schatzmeister gewesen, und Herrn Vladislao Dorostowsky des Marschalls in Litthauen Sohn auf die Reisen nach Niederland, Frankreich, Italien, und revertirten glücklich 15. Novemb. 1636. in Lissa. Nach seiner Zurückkunft setzte er sich mit vollem Ruhme, der Welt mit seinen ihm von Gott verliehenen herrlichen Gaben dienende, zur Ruhe in Lissa, und ließ sich 1637. mit Samuelis Hortensii zur Frau: stadt Tochter in ein Ehe: Verlöbniß ein, als aber diese den 5. Monat nach der Hochzeit Todes: erblichen, schritte er zu der andern Ehe 1638. mit Matthei Vechneri Med. D. und Königl. Pohl. würdlichen Leib: Medici einzigen Tochter, von der gebohren 4. Kinder, davon 3. als: Mattheus, Anna Maria und Johannes in die Ewigkeit vorangesangen, die einzige hinterbliebene Tochter aber Anna Regina, an Samuel von Schaff, Patricium in Breslau verheyrathet worden, von welcher er auch einen Enkel Johann Samuel zu unaussprechlichem Troste in seinem hohen Alter gesehen, und so oft er nach Breslau kommen, alle seine Freude an ihm gefunden. Er würde aus seinem Vaterlande Pohlen nicht verrückt sein, wenn nicht der Cosackische, und nachgehends der Schwedische Krieg das ganze Königreich in Verwirrung gebracht hätte, wodurch er denn veranlassen worden, durch des Herzogs Georgii Rudolphi zu Lignitz sonderbare Gnade gleichsam angelocket, sich im Fürstenthum Lignitz sesshaft zu machen, und sich den Ritter: Sitz Ziebendorff (so er hernach sein Cibemiacum nennet,) zu erkauffen. Auf diesem seinem Land: Gute war er niemals weniger allein, als wenn er ganz alleine war, er schlug viel ansehnliche Verfassungen aus; sein Nahme war weit erschollen, und ihm widerfuhr diese große Glückseligkeit, daß es hieß: Vidit, legit, que Scripta de se Elogia, ja ihm begegnete die Ehre, daß er seine Idea Practica auf der Universität zu Leipzig von D. Johann Micheli PP. Medicin: öffentlich fürgelesen worden; wie sehr er inelareiret, bezugen die vielfältigen Brieff: Bed:

selungen, so er in Deutschland, Ungarn, Siebenbürgen, Dänemark, Engelland, Schottland, Niederland, Frankreich, Italien, und Spanien unterhalten. Seine Schriften sind fast unvergleichlich, welche den größten Theil des Objecti scibibis in sich begreifen, als da sind: 1. Ephorus Nobilis & Orthodoxus. 2. Das güldne Büchlein de Naturæ Constantia. 3. Das herrliche Enchiridion Ethicum. 4. Tavmatographia seu Admiranda Naturæ, welche auch in die Französische Sprache übersetzt worden. 5. De Theriaca Andromachi & ejus præcipuis ingredientibus. 6. Specimen Syntagmatis Dendrologici. 7. Sceletum Historiæ Universalis. 8. Polyhistor. 9. Notæ in Prænotiones Cocceas Hippocratis. 10. Noticia Regni subterranei & Regni vegetabilis. 11. Idea Medicinæ Practicæ, welche zu Amsterdam dreymal, hernach zu Venedig, Frankfurt am Mayn, und endlich 12. zu Jena aufgelegt worden cum Auctario, sub Tirulo Syntagmatis Medicinæ Practicæ. 13. Historia Naturalis, Piscium Exsanguium Marinorum, Avium, Quadrupedum, Insectorum & Arborum. 14. Polymathia Philologica. 15. Opusculum de Festis Hebræorum & Græcorum. 16. de Communione veteris Ecclesiæ. Nach seinem Ableben hat man nicht minder schöne MSSta gefunden, unter welchen absonderlich: 1. Historia Naturalis de Herbis & Plantis, welche zu Frankfurt am Mayn unter die Presse kommen. 2. Historia de subterraneis. 3. Inventarium Zoologicum. 4. Notæ Philologicæ in Historicos N. T. Libros. 5. Seine Ultima Verba, welche in sich begreifen Historiam Harmonicam Passionis, Mortis & Sepulturæ Domini nostri J. Christi. Er war von ungefarbter Gottseligkeit, alter Redlichkeit, ohne Hoffart, von aller Lasterung entfernt, im Fleiße unermüdet, in der Conversation immerdar annehmlich und aufgeweckt, doch als er den Mosaischen Lebens-Terminum überschritten, fing die Natur an nachzugeben.

Dieser große Mann, welcher 12. Sprachen verstanden, verlor Sprache und Leben zu Ziebendorff früh morgens um 2. Uhr 8. Jun. 1676. 72. ann. und ward (nicht in der Pfarrkirche zu Lüben, einer Weichbild-Stadt im Lignitzischen Fürstenthum, wie Lucz p. supra cit. vermeynt, sondern) in der Gräßlichen Stadt Lissa in Groß-Pohlen begraben, vid. Eliæ Thomæ Lampas pe-

renni-luca, oder das ihm angezündete wohlbediente Ehrenlicht, gedruckt zu Brieg in fol. Cunradi Sil. Tog.

Sein Epitaphium: Hic Ossa composita Polyhistoris & Medici summi Johannis Jonstoni generosa Scotiæ Familia oriundi, de Literatura sacra & profana nonnisi præclare meriti, qui vixit annos LXXII. decessit A. O. R. LXXV. suis & Erudito Orbi perenne Desiderium, Posteritati Admirationem reliquit. Abi Lector & Cineribus bene precare!

Noch ichto befindet sich in Schlessen ein Herr von Jonston (vermuthlich des Oberbühnen-Herrn von Ziebendorff Bruders Sohn) besizer des Juhaber der Freyherrl. Vrbanschen Güter Modlau, wie auch Seiffersdorff.

Die von Jöppner.

Im Breslauischen. Henel. p. 772.

Stephanus Jöppner; Vir Consularis in Illustri Reip. Vratislaviens. obiit Vratislav. 3. Jan. 1534. Cunradi Sil. Tog.

Die von Jordan.

Von ihnen P. I. p. 493.

Se führen im rothen Schilde und auf dem Helme einen geharnischten Arm, einen bloßen Degen haltende an ihrer Farbe. Die Helmedecken roth und weiß. Wappenb. Part. I. pag. 69. ihr Stamm-Haus ist Alt-Patschkau (nicht Alt-Pischkau, wie im G. Adels-Lex.) im Ottmuchauschen. Lucz setzt sie auch ins Opplische und Ratiborsche.

Johannes von Jordan und Alt-Patschkau auf Bresch, im Roslischen Kreisse Opplischen Fürstenthums, florirte um An. 1540. dessen Tochter an Johann von Kochritzky, der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor Landes-Hauptman vermählt worden.

Gegen Ende des vorigen Seculi Herr Johann George von Jordan aus dem Opplischen, hatte zur Ehe Helenam von Aulogt und Merzdorff im Borsbergischen (deren Mutter Eva von Sebottendorff und Niederrosen;) Von der gebohren 2. Söhne und 4. Töchter:

Vor weniger Zeit oder noch ichto: Im Opplischen Fürstenthum; einer von Jordan

von auf Lemnitz, und Helena Rosina von Jordan auf ein Antheil zu Utschitz beydes im Rosenbergischen Kreisse. Ingleichen einer von Jordan auf Sowada im Lubliner Kreisse.

Im Briegischen Fürstenthum: Erdmann Seyfried von Jordan auf Wittendorff im Kreuzbergischen Weichbilde, und einer von Jordan auf Taschenberg im Briegischen Weichbilde.

Die von Jordaner.

Von ihnen ibid.

Se führen drey gegen die Ecken des silbernen Schildes gekehrte Jäger-Hörner mit gelben Beschlügen und Band. Auf dem gecrönten Helme zwey Hörner, das vordere weiß, das hintere roth. Die Helmedecken auch weiß und roth. Wappenb. P. I. p. 69. welches Wappens nicht nur die Jordaner in Schlessen sich gebrauchen, sondern auch die in Pohlen und Holstein, die sich doch indifferenter auch von Jordan schreiben, wiewohl die in Pohlen drey schwarze Jäger-Hörner im weißen Schilde und auf dem gecrönten Helme 5. Strauß-Federn führen.

In Okolski Tom. III. p. 225. heißen sie Tromby oder Familia Tubarum vom Pohlischen Wort tromb, auf Deutsch tuba eine Trompete. In eorum scuto tres tubæ nigre orificiis ad invicem junctæ, in locis quatuor auro ornatæ, circulum in medio habentes in Campo candido. Super Coronam sunt quinque pennæ Struthionis.

Absoluta origo est; schreibt ferner Okolski, quod in Venatione cum Rege aut Duce, cuidam militi concessa fuerint; Utuntur his armis trium tubarum in Belgio Horniorum Familia, & in Holsatia Jordeanorum Familia. Quapropter recte putarem advenam & Nobilem de Trombis Jordanum ex Holsatia Partibus in Italiam venientem, primum Parentem in Regno Polon. existimandum.

Prochorus seu Prochorinus Jordanus nomine & Cognomine simul descendens ex Jordeanorum Familia in Holsatia de armis trium tubarum, primum in Regnum Polon. veniens ex Urbe Roma An. 966. à Johanne Papa ad instantiam Miecislai & Duciſz Dambrowka cum aliis missus, primus Episcopus Posnaniensis Ecclesiæ Apostol. Petri & Pauli creatus fuit. Okolski.

Dieses Illustre Geschlecht stehet noch ichto in Pohl-

len in hohem Flor, und ist ein Herr von Jordan Woywode zu Bracław in Podolien.

In einem Schlessischen MScto finde ich die von Jordans (ob zum Unterscheide derer von Jordan) als: vor einiger Zeit einer von Jordans auf Hermsdorff im Reischischen Fürstenthum und Kreisse; und einer von Jordans auf Wrbke im Jägerndorffischen Fürstenthum.

Vor diesem war auch ein Jordan auf Pohlisch Würbitz, im Delgnischen Fürstenthum im Consulatischen.

Die von Joritz.

Von ihnen P. I. p. 494.

Se sind im Breslauischen zu suchen. Henel. pag. 722.

Die von Irico.

An. 1701. 1711. Franz Anton von Irico, Ihro Röm. Kayf. Maj. Königl. Cammer-Rath im Herzogthum Ober- und Nieder-Schlessen, wie auch Ober-Untmann des Kayserl. Amts, Neusatz in Nieder-Schlessen. (Neusatz im Freystädtischen Glogauischen, der Salz-Siederen wegen berühmt, und immediate zur Königl. Cammer gehörig.

Die von Isler.

Im Breslauischen. Henel. p. 772.

Die von Junosza. (legitur Junoscha.)

Sehe Part. mea I. pag. 132. die Grafen von Schaffgotsch. P. ead. p. 277. die von Bojanowsky; p. 288. die von Bortwig.

Die von Iwanowicz.

Conf. Part. I. pag. 229. 488.

Die von Kälbichen.

Anno 1485. lebte Friedrich von Kreckwitz Austraß genannt auf Kable, Zaudentrichter des Burauschen Kreisses im Glogauischen in der Ehe mit einer Kälbichin aus Ober-Lausitz. Conf. Part. mea I. p. 551.

An. 1547. Christoph von Kälbichen auf Kälbitz unter Herzoge Friderico II. zu Lignitz.

Uuu u 3

Die

Die von Kalkreut, Kalkreuter.

Von ihnen Part. I. pag. 494. Conf. P. hac. II. oben die Frey-Herren.

Von den Schlesischen Linien:

I. Von dem Hause Klemptzig, Kackwig und Walmerdorff.

Klemptzig nicht in der Mark-Brandenburg, sondern im Erbnischen, welches zwar was die Regierung betrifft, von dem Schlesischen Corpore ab- und zur Mark gezogen, es ist aber doch ein Theil Schlesiens, Gestalt solches der Titel und Wappen des Chur-Fürstens ausweist, ob es gleich Chur-Brandenburg en Souverain regieret.)

Wolff von Kalkreut auf Klemptzig, hatte zur Ehe eine von Schlichting a. d. H. Wutschkdorff, von ihr geboren:

George auf Klemptzig, dessen Ehe mit einer von Glaubitz aus Meissen, von der geboren:

Hans auf Klemptzig, starb 1568. dessen Gem. eine von Eöben und Kartschau, von ihr geboren:

Hans auf Klemptzig, Walmerdorff und Kletschen (die zwei Letztern im Glogauischen,) Gem. Anna von Stentsch a. d. H. Stentsch. Von ihr geboren:

a. Hans von Kalkreut und Klemptzig auf Drenkau. Gem. Ursula von Zedlitz und Mirtschau, (deren Mutter eine von Dyhern und Herzogswalde;) Von ihr geboren Barbara, verm. an Hans Georgen von Stentsch auf Prittag.

b. Joachim I. auf Klemptzig, starb 1591. dessen Ehe mit Margaretha von Eöben und Kartschau von der geboren:

1. Hans auf Klemptzig, dessen Ehe mit Hedwig von Grünberg, von ihr geboren unter andern:

Johann George, Ritt-Meister, dessen Ehe erstlich mit Anna Sabina von Debelin, von der geboren Joh. Christian. Hernach mit Anna Marjana von Lestwitz, von der geboren: 1. Joh. George; 2. Helena Elisabeth, geb. 19. Oct. 1653. verm. an Wenzel Hildebrand von Hund 1670. 8. Jul. sie starb ohne Kinder 1680. 26. Febr. vid. Personal. cum Orat. funebr. impr. Vratisl. in 4to.

An. 1677. 10. Aug. starb Carl Magnus von Kalkreut auf Goltzen und Klemptzig, nachdem er im Ehestande gelebt mit Eva von Unruh a. d. H.

Schwenart im Groß-Pohlen, die starb 26. Sept. 1680. Von ihr geboren:

Alexander von Kalkreut auf Schloin im Glogauischen, starb 1705. dessen Ehe erstlich mit Barbara Johanna von Stentsch im Prittag, die starb 1696. hernach mit Helena Catharina von Ketzow und Kontop. Von der drey Töchter und ein Sohn geboren. Vid. P. I. p. 498.

An. 1680 Joh. Heinrich von Kalkreut auf Klemptzig.

An. 1681. Wolff auf Kletschen, Walmerdorff, und Klein-Dammer im Glogauischen.

2. Joachim II. zu Kackau im Schwibussch-Glogauischen. Dessen erste Ehe mit einer von Unruh, die andre mit einer von Popschütz, die dritte wieder mit einer Unruh. Aus der ersten Ehe ist geboren:

Joachim III. auf Kackau, dessen Ehe mit einer von Gersdorff, und Kay im Erbnischen.

An. 1652. Samuel von Kalkreut auf Walmerdorff, Königl. Ramm und Landes-Altistler im Schwibussch-Glogauischen.

Sie haben Kackau und Walmerdorff im Schwibusschen noch vor weniger Zeit besessen.

Ingleichen war oder ist Herr Samuel von Kalkreut auf Dgerschitz im Schwibusschen.

II. Von dem Hause Labschütz (Lobschütz.)

Im Drachenbergischen und Bugelwitz im Mieslitschischen, wie auch Groß-Tschuder im Hermisch-Bolauischen, Cavallen und Karoschke im Delnischen.

Hans von Kalkreut und Labschütz, hatte zur Ehe Regina von Kotsch mit Joh. 1512. Von ihr geboren Hedwig, verm. an Georgium I. Frey-Herren von Oppersdorff im An. 1540.

1. N. von Kalkreut, dessen Ehe mit einer von Borschnitz und Panwitz, von ihr geboren eine von Weser und Danckau im Namtslauisch-Breslauischen (al. eine von Puffer und Pangau im Delnischen;) Von ihr geboren:

Hans von Kalkreut auf Bugelwitz, Pindtschin, Greblin im Mielitschischen, lebte 1605. Gemahlin Barbara von Ketzow und Goltzow im Glogauischen, (deren Mutter eine von Kalkreut und Kackau im Erbnisch-Glogauischen;) Von ihr geboren unter andern:

Hoch-Adeliche Geschlechter. J.

Melchior von Kalkreut auf Bugelwitz und Greblin, starb 13. Jun. 1642. zu Dupin im Pohlen, nachdem er in zweyfacher Ehe gelebt: erstlich mit Helena, geborenen von Kalkreut und Tschuder, sie starb 1624. von der geboren: Fridericus und Melchior. Die andre Ehe war mit Margaretha von Luck und Medha.

Melchior von Kalkreut und Labschütz, auf Bugelwitz, Borschnitz und Malzen, der Freyen Standes-Herrschaft Mielitsch Land-Hofes-Bezirchs-Assessor und Landes-Altistler, war geboren 23. Jan. 1623. starb 18. Jan. 1695. Dessen Ehe gewesen erstlich mit Anna Margaretha von Grobelwitz, verm. 1654. sie starb 1681. von der geboren eine Tochter Anna Helena, Maximilian Ernsts von Salisch auf Bugelwitz, der Freyen Standes-Herrschaft Mielitsch Landes-Hauptmans Gemahlin. Die andere Ehe Melchioris war 1691. 7. Jan. mit Barbara Helena Palasmen, geborenen von Langenau, die ihn überlebte. Ex Personalib.

2) N. von Kalkreut und Groß-Tschuder, dessen Ehe mit einer von Borschnitz und Panwitz (deren Mutter eine von Canitz und Diebahn;) Von ihr geboren:

Friedrich von Kalkreut und Groß-Tschuder auf Cavallen (im Delnischen) und Kummernitz (im Eignischen) dessen Ehe mit Barbara, Johannis von Mutschelnitz zu Werfingawe Tochter, von der geboren: 1. Friedrich von dem hienächst; 2. Hans, wurde 1617. auf das Gymnasium Elisab. zu Breslau verschieft, und ging 1623. nach Leipzig, ex Personalib. Frider. de Mutschelnitz; 3. Helena, verm. an Melchior von Kalkreut auf Bugelwitz. Sie starb 1624.

Friedrich von Kalkreuter und Groß-Tschuder auf Karoschke, Cavallen und Borschnitz 1624.

Hans von Kalkreut und Tschuder auf Karoschke und Borschnitz 1658.

Von dem Hause Altendeber.

(Nicht im Saganischen, wiewohl darinnen ihr Stamm-Gut Kalkreut genannt, iezo dem Herrn Prälat zu Sagan gehörig, gelegen, sondern) in Nieder-Lausitz im Calanischen Kreisse, darinnen Altendeber und Neu-Deber anzutreffen.

George von Kalkreut um An. 1511. dessen

Gem. Hedwig von Schaffgotsch a. d. H. Langens Helmsdorff, von der geboren:

Hans von Kalkreut und Altendeber, dessen Ehe mit Catharina von Peterwald a. d. H. Peterwaldau, von ihr geboren Catharina von Kalkreut, verm. an Conradum III. von Hochberg auf Fürstenstein, sie starb zu Fürstenstein am 3. Oster Montage 1577. Conf. Seifferts Ahnens Tafel der Herren Grafen von Hohberg.

Zu Ober-Meusedorff im Jaurischen:

N. von Kalkreut um die Mitte des vorigen Se-culi, dessen Ehe mit einer von Seidlitz und Bolau im Schweidnitzischen, von der geboren eine Tochter, verheyr. an einen von Schweinichen und Ober-Meusedorff.

Im Schweidnitzischen Fürstenthum:

Sebastian von Kalkreut auf Pusche 1575. starb um An. 1594. dessen nachgelassene Wittib An. 1595. Margaretha von Elbel.

An. 1626. George auf Pusche und Fabian auf Nickelsdorff beydes im Schweidnitzischen.

An. 1719. Hans Christoph von Kalkreut auf Borschnitz (im Borschnitz. Breslauischen Niederschlesischen) ließ nach sich einige Töchter, unter denen eine Tochter verm. an den Herrn von Falkenhayn auf Güttnersdorff, die dritte Tochter 7. Oct. 1722. verheyrathet an Herrn Balthasar Abraham von Taubadel auf Danckwitz im Nimptschisch-Briegischen.

Im Glogauischen waren ihnen zuständig An. 1681. Kletschen, Walmerdorff, Klein-Dammer, Schabenu, Tarpen: und vor kurzer Zeit Trebitsch und Hellvortwerck.

Von den Lausitzischen Linien.

Von dem Hause Lipsche im Görlitzischen.

N. von Kalkreut um An. 1500. hatte zur Ehe eine von Kottwitz und Kune, von ihr geboren:

N. von Kalkreut. Gem. eine von Zedlitz von der Warte (deren Mutter eine Gührin, oder von Stosch) a. d. H. Schwarze. Von ihr geboren:

N. von Kalkreut auf Lipsche. Gem. eine von Rauffendorff und Tillendorff (deren Mutter eine von Rechenberg und Kletschdorff, des Vaters Mutter auch eine von Rechenberg und Kletschdorff,

dorff, der Mutter Mutter eine von Seiditz und Teppelwude;) Von ihr gebohren eine Tochter, vermählt an einen von Vibram und Prosen um An. 1590.

Aus dem Hause Dolzig im Sorauischen,

War eine von Kalkreut um An. 1560. verm. an einen von Niesemuschel und Reichenau. Conf. Genealog. Schweiniz, Tab. 19.

An. 1664. 12. Febr. nahm Christian von Kalkreut auf Dolzig, Hochfürstl. Sächs. Kriegs-Commissarius, und des grössern Ausschusses Deputirter zur Ehe Barbaram, Wenzel Rudolphs von Stenzsch und Witttag, und Anna Marjan von Knobelsdorff und Rückersdorff Tochter, sie starb an Blattern 1. Jul. 1666.

Aus dem Hause Hennesdorff in der Lausitz Friedrich Ernst von Kalkreut auf Nieder-Hennesdorff, heyrathete 1670. 5. Feb. Annam Sabinam von Gerßdorff und Ober-Allersdorff, verwittibte von Klitz, Sie starb zu Marcklisse in der Lausitz 2. Jan. 1692.

In Groß-Pohlen um An. 1680. war einer von Kalkreut und Gulan bey Bojanowa, dessen Ehe mit Helena Sophia von Bojanowsky, von der gebohren unter andern eine Tochter, verm. an einen Pohlischen Cavalier Herrn von Jaskoletzky.

In Meissen lieget das Gut Kalkreuth beym Hain, iego ein Churfürstl. Vortwerck und Stützeren. Knauths Prodrum. Misn.

Die von Kalkstein.

Im Breslauischen. Henel. pag. 772.

Der Herrn Gressers Lausitz. Merkwürdig. Kommen unter den alten Adel. Geschlechtern, davon nichts mehr in Lausitz als der Rahme übrig, auch für die von Kalkenstein.

Die von Kale, Kalow.

Aus Wappenb. P. III. p. 156. hat die Edlen von Kahlen unter den Pommerischen Geschlechtern, die im weissen Schilde, wie auch auf dem Helme einen rothen Löwen-Kopff führen. Die Helmdecken weiß und roth. Sie sind verm.

muthlich mit der Braunschweigischen Princessin Mechtildis, Herzogs Henrici Fidelis zu Olegau und dessen Gemahlin aus Pommeren in Schlesien kommen.

An. 1569. Gunczil Kale unter Herzoge Conrado III. zur Delfe.

An. 1567. Gunczlinus Kalow in Privileg. Trebnic. Von besagtem Herzoge Conrado zur Delfe gegeben dat. Trebniz.

Die von Kalinovvsky.

Von ihnen P. I. p. 499.

Henel. p. 772. setzt sie ins Doppelliche, wie denn auch darinnen im Groß-Strelitzer Greiffe die Güter Groß-Kalinow und Kalinowiz gekogen, und von dem Letzten (ein Theil) einer von Kalinowsky noch vor wenig Jahren besessen hat, iego aber sind dem Herrn Kalinowsky, Land-Nichts-Beyßern in der Stantess-Herrschaft Ober-Beuthen in Ober-Schlesien die Güter Lagiewnick und Heyduck in dassiger Herrschaft gehörig.

Okolski Tom. I. pag. 515. schreibt: Acquisita Arma per fortia bellica gesta. Docent hostel-lar, demonstrant sagittar per medium discerptar. In Silesia acquisita fuerunt, licet Privilegia Kalinowskiorum testantur, in bello cum Gothis & Vandalis. (Conf. Hankius de Silesiorum Rebus pag. 11. 14.) Post annum 1500. Kalinowskii in Regnum Poloniarum descenderunt.

Joannes und Adrianus leibliche Gebrüdere stehen in Briesen zu Lemberg und Halicz aufgezichnet. Johannes bekam in der Bokucie (so ein Ländgen in Roth-Krausen unter Halicz, an den Grenzen des Carpathischen Gebirges gelegen.) bey Colom, die Güter Dziarkowice und Kamionki zur Belohnung ritterlicher Kriegs-Dienste.

Johannis Söhne waren: Christophorus, Joannes und Martinus 1559. 1579.

A. Christophorus von Kamionki auf Miriszou, Ritt-Meister beneventirte 1575. den aus Siebenbürgen ins Königreich ankommenden König Stephanum mit einer wohlgelesenen Rede, lebte im Ehestande mit Margaretha Swierskin von Romnow, von der 5. Söhne gebohren:

I. Nicolaus stand unter den Fahnen des Generals in Podolien, Joannis Pototzky, und ward zu

zu Kamionky von den Tartarn erschlagen. Von seiner Gemahlin, einer gebohrenen von Drogomirz ist gebohren Adamus, Ritt-Meister, der ward von Tartarn gefangen, und kam erst nach 9. Jahren auf freyen Fuß.

II. Valentinus, Kriegs-Obrister zu Halicz, dessen Ehe mit einer von Dzworzytzkin, von der gebohren: 1. Jacobus, der wohnte verschiedenen Kriegs-Zügen bey, war Obrister zu Czernogrod, und erhielt vom Könige zum Recompens Podwyskie, hatte zur Ehe Hedwig Smioranczkin, von der gebohren Valentinus und Johannes. 2. Johannes ward zu Cekora von Türken gefangen, erlangte nach seiner Wiederkunft vom Könige Wlatislaw IV. für sein wohlverhalten Werbunki mit andern Gütern in Sedarien.

III. Adalbertus, Jäger (Venator) in Podolien, hatte zur Ehe Hedwig Lantzkoronskin, mit welcher er in Podolien die Güter Boriskovie, Kaline und andre überkommen. Sie trat von der Reformaten zur Catholischen Religion. Von ihr gebohren: 1. Albertus, welcher im Kriege bey Cekora blieben; 2. Andreas, der mit Barbara Kopyczynskin zwey Töchter erzeugt.

IV. Bartholomaeus, lebte in der Ehe mit Sophia Wierzbowskin, von der unterschiedene Töchter und ein Sohn gebohren, der im Czerischen Kriege von Tartarn gefangen und auf schwere Ranzion loskommen.

V. Martinus, starb in Moskau unter Königs Sigismundi III. zu Felde gezogenen Truppen.

B. Johannes, liebte nichts mehr als Waffen, und hatte eine einzige Tochter, verm. an einen Prusinowski.

C. Martinus, transferirte seinen Sitz aus Bokucie in Podolien, und schrieb sich zuerst Herr auf Husiatyn, Humiace, &c. dessen Gem. Sophia, Andrea Sieciech von Horodnitza, Obrister zu Caminiec Tochter, mit der er die Güter bekommen 1596. Von ihr gebohren:

Valentinus Alexander, General in Podolien und Starosta zu Kamieniec, Bracław &c. Er machte sich beym Könige, zu dessen Diensten er auf eigene Kosten 1500. Reuter wider die rebellischen Kokosaner erworben, sehr beliebt, starb auf den Czerischen Feldern, von seiner Gemahlin Helena Stronowna einer andächtigen Dame 3. Söhne hinterlassende, als:

II. Theil.

I. Adamus von Husiatyn Kalinowsky Starosta zu Bracław &c. Fundator Ordinis Pradicatorum Nestervari, starb 1638. 2. Maj. 36. ann.

II. Georgius, hatte mit seiner Gemahlin einer Warszytzkyn keine Kinder.

III. Martinus, Succamerarius in Podolien, Castellan zu Kiow, Starosta zu Bracław, pflanzte mit einer Herzogin von Korzec sein Geschlecht fort.

Sie blühten noch zu dato im hohen Ansehen in Pohlen, sonderlich in der Pokucie und Podolien, deren Grenzen sie wider die einfallenden Tartarn zu defendiren sich mit angelegen seyn lassen.

Die von Kalisch.

Von dieser Adel-Familie aus dem Briegischen floriret ieziger Zeit

Herr Gottfried Wilhelm von Kalisch auf Buszkowien im Bartenbergischen, der Freyen Stanz des Herrschaft Bartenberg Land-Hofe-Gerichts-Assessor, dessen Ehe mit einer von Butziman, von der 1. Tochter, und 6. Söhne gebohren, da von 2. in Hochfürstlichen Hessen-Casselschen Kriegs-Diensten.

Von der Wolauischen Linie war Adamus, der zu Wolau 1741. 4. Jul. gestorben, ein Vater dreys errenomirter Söhne: 1. Adami Collegii B. Virginis Lipsiae Collegiati; 2. Joh. Heinrichs SS. Theol. Licent. 3. Gottfrieds, der 1695. gestorben.

Die von Kaltenbrunn, Kaldenborn.

Von ihnen Part. I. pag. 500.

Um An. 1507. eine von Kaldenborn und Sasdenitz im Strelisch-Briegischen, verm. an einen von Tschesch und Krippig.

An. 1623. Bernhard von Kaldenborn und Stachau auf Plotitz im Nimptschisch-Briegischen, lebte im Ehestande mit Eva von Falkenhayn.

An. 1671. m. Febr. starb George von Kaltenbrunn und Stachau auf Tschöpelwitz und Wasserjentsch im Breslauischen, welcher zwey Gemahlinnen und mit diesen einen Sohn und etliche Töchter gehabt, er ward 27. May zu Wasserjentsch begraben. Hallmanns Leichen-Neden und Todtens-Gedichte.

Ex x x

Das

Daß die von Kaltenborn oder Kaltenbrunn im Stifte Wurzen in Meissen vor Alters floriret, ist aus Schödtgens Historie des Stiffts Wurzen zu sehen, darinn Johann von Kaltenbrunn A. 1340. und Ulrich von Kaltenbrunn A. 1348. in gewissen Documenten als Zeugen angeführt worden.

Im Lignitzischen ist das Gut Kaltenborn anzutreffen, ingleichen ein Gut Kaltenborn im Glazischen unterit Wünschelburg.

Die von Kaltenhof.

Von ihnen P. I. p. 50.

3 Wen Gebrüdere:

I. Hans von Kaltenhof und Mallio in dem Marggrathum Mähren gelegen, Herr auf Seiffersdorff im Meißischen Bisthum und Ottmühlischen Kreisse, Dero Königl. Maj. in Schweden Gustavi Adolphi, wie auch Königl. Maj. in Dänemark Christiani IV. Obrister über ein Regiment zu Ross, starb zu Wismar im Mecklenburgischen 1638. nachdem er zur Gemahlin gehabt Helenam von Schwiricht a. d. H. Schreibendorff im Strelitz-Briegischen, diese starb 1641. deren Tochter:

Anna Barbara, geb. zu Seiffersdorff 19. Merz 1623. verm. erslich 1645. 26. Jan. an Claudium von Ross auf Gärddorff, damals Königl. Maj. in Frankreich, nach diesem Königl. Maj. in Dänemark Obrist-Lieutenant zu Pferd, dieser blieb im Treffen mit den Schweden in Schonen 3. Oct. 1657. nach der Zeit ward sie A. 1663. von der Herzogin Anna Sophia zu Brieg als Hof-Meisterin angenommen, welches Amt sie bis nach dem Tode ihrer Durchl. Herrschaft rühmlich verwaltete, und in die andre Ehe trat mit George Friedrich von Wenzky auf Mickendorff. Sie starb 1678. 21. Dec. und ward 1679. 1. Merz bey der Evangelischen Kirche zu Ruppersdorff beigesetzt, denn Georgii Friderici von Wenzky auf Mickendorff, der sich dahin in die Kirche hielt, andre Gemahlin Eleonora, geborne von Borschitzky, war ihrer Schwester Tochter.

II. Stache von Kaltenhof und Mallio, Hochfürstl. Mecklenburg-Schwerinischer Hof-Meister und Hof-Marschall. Ex Personalib. Annæ Barbaræ Orat. funebr. annexis & impr. Breg. in 4to.

Die von Kaminiez, Kamieniez im Opplischen.

Henel. p. 772.

3 Dr weniger Zeit einer von Kaminiez auf Pawonkau (ein Antheil) im Lubliner Kreisse Opplischen Fürstenthums.

Der Name ist Pohlisch, vermuthlich vom Pohlischen Worte Kamien, so auf deutsch ein Stein heisset, herrührende, wie man denn auch in Pohlen die von Kamienierzky (mit begelegter Pohlischen Termination in Ky) findet, welche zu dem Wappen und Hause Pilawa gehören, das von hernach Lit. P. Conf. oben die Frey-Herrin Lichnowski.

Kamienieccii schreibt Okolski Tom. 2. p. 396. in Cracoviensi Palatinatu, alii in Podgoriam transferunt, & ex Cameneco Familiam suam notabant. Alii in Russiam deveniunt, & Familiam suam notabant de Zalosse & Olesko. Profecto erat Familia suis Temporibus Patriæ Decus.

Alexander Kamienierzki a. d. H. Pilawa, führte solchen Namen von dem Gute Kamieniez, gleichwie das grosse Haus derer Herren Potoczki, die auch aus dem Hause Pilawa entsprossen vom Schlosse Potok, den Geschlechts-Namen angenommen. Besagter Alexander war Woywoda zu Sendomir im A. 1309.

Nicolaus, Alexandri fil. florire 1350. dessen Söhne:

1. Johannes Castellanus zu Leniberg 1438. schlug die eingefallenen Tartarn.

2. Nicolaus Palatinus zu Cracau (non Castellanus) und Kron-Groß-Feld-Herr, erhielt einen herrlichen Sieg wider die Tartarn bey Wieniewek und wider die Wallachen bey dem Dniester Fluß.

Ein ander Nicolaus war A. 1500. auch Woywoda zu Cracau und Kron-Groß-Feld-Herr.

Martinus Camenecius, Woywoda in Podolien 1515. hatte zur Ehe eine Koszielerzkin, von der geboren: 1. Johannes, lebte um A. 1558. 2. Alberrus, dessen Ehe mit einer von Sienitzky; 3. Stanislaus, dessen Gem. eine a. d. H. Labencz.

Die

Die von Kaminsky, Kamiensky.

Von ihnen P. I. p. 501.

3 Ze Herren Kamiensky in Schlesien gehören zu dem Hause und Wappen Szeliga (legitur Scheliga) in Pohlen.

Doch werden in Okolski Tom. I. p. 333. Die Kamienscii in Siradiensi Palatinatu auch zu dem Hause und Wappen Jastrzembie gerechnet; Wie denn Tom. II. p. 600. Die Kamienscii in Nuremberga zu dem Hause und Wappen Rawicz, und Tom. 3. p. 63. Die Kamienscii zu dem Hause Starza oder Topor, von welchen vier Pohlischen Häusern in den gehörigen Litern.

Herr Georgius Aloysius von Kamiensky ist oder war vor kurzem in Ober-Schlesien auf Orzesche in der Ständes-Herrschaft Ober-Deuthen gesessen. Noch lebiger Zeit.

Herr Carl Joseph Kaminsky von Schwintochlowitz auf Kamien und Mahleskowitz. Der Freyen Ständes-Herrschaft Deuthen Land-Rechts-Besitzer.

Vor einigen Jahren befand sich ein qualificirter Cavalier, Herr Michael Stanislaus von Kaminsky auf der hiesigen Königl. Ritter-Academie zu Lignitz, welcher ich 1721. bey Ihro Exc. dem Kron-Groß-Feld-Herrn in Pohlen General-Adjutant.

Die Kamper von Siegersburg.

Im Breslauischen.

Die von Kamuritz.

Auf Jarvornitz im Lubliner Kreisse Opplischen Fürstenthums. MSa.

Die von Kaniz. Siehe oben Frey-Herren von Caniz.

Die von Kannenberg. Siehe Frey-Herren.

Die von Kapler.

Von ihnen P. I. p. 502.

Die von Karas.

3 Alpar Karas von Rhonstein, Phil. & SS. Theol. D. des hohen Dom-Stiffts zu S. Johann. in Breslau Canonicus, Probst zu Olmütz und Hochfürstl. Bischoffl. Rath, war geboren im Städtlein Ugest im Opplischen 1591. starb 6. Jan. 1646. zu Breslau. Epitaph.

Sonst sind die von Karas Meißnischen Ritter-Standes im Wappenb. P. I. p. 159. in deren rothen Schilde ein weißer Karsch, oder Karas (Piscis coracinus.) Auf dem Helme eine gelbe Scule, oben mit 6. Meigers-Federn gezieret, und mitten quer an der Scule der Karsch hängende. Die Helme decken roth und weiß. Ich finde dieses Wappen auch in einem alten meiß. Schlef. Wappen-Buche, darinnen sie Karer heißen, doch besser Karas, allusionem nominis in figura. Von diesem alten vornehmen Meißnischen Geschlecht: Karis, Carez, Karras, schreibt Knauth im Prodr. Misn. Daß sie wepland sonderlich die schöne Elb-Que zwischen Meissen und Dresden, und darunter verschiedne ansehnliche Güter inne gehabt, aber nunmehr vermuthlich gar abgestorben: Herodorus gedenket einer besondern Nation, die Carez genant, so zu erst Adel. Insignia und Wappen sollen geführt haben, quod obiter hic notavimus. Conf. B. V. d. Lex.

Nach Bericht Herrn Grossers in Kauffg. Merckwürdig. floriren die von Karras zu dato in Nieder-Kauffg. darinnen sie die Güter Jersch, Erssen, und Dransdorff besitzen.

Die von Karmainsky.

Henel. pag. 637.

3 Ze von Karmiansky in Groß-Pohlen werden in Okolski. Tom. 3. pag. 105. zu dem Hause Schachownica oder Wczele gesetzt.

Die von Karnavvsky, Karniowski.

Henel. Ibid.

3 Ze von Karniowsky in der Woywodschafft Siradien gehören zu dem Hause und Wappen

FF F 2

pen

pen Berszten (legitur Berschten) nach Okolski Bericht Tom. I. p. 43. deren rother Schild präsentirt drey Pfug-Räder (2. 1.) Auf dem gecrönten Helme ein Pfauen-Schweif. Diese Herren von Berschten sollen aus Schlesien in Pohlen kommen seyn. Conf. unten die Wierchilinski.

Die von Karnowsky.

Von ihnen P. I. p. 503.

Die von Karnitzky sonst Kroschnitzky.

Von ihnen ibid. p. 502.

A No 1347. Franz Cruschnitz unter Johanne Herzoge zu Steinau. Vid. dieses Herzogs Lateinischer Brief, darinnen Frau Sophia, Frantz Cruschnitz Ehe-Weib, ihrem Manne auflasset sechshebden Suben zu Puschwitz (im Steinau isch-Wolauischen) zu erbe und eigen, in vigilia Nicolai Pontificis, A. ut supra.

N. von Kroschnitzky Karnitzky genannt, hatte zur Ehe eine von Mediger und Kernitz in der Freyen Herrschaft Drachenberg, von der gebohren:

Christoph von Kroschnitzky, Karnitzky genannt, auf Paselschawe im Delsnischen 1545. dessen Ehe mit einer von Frankenberg a. d. S. Stroppen, (deren Mutter eine von Kestwitz und Schlaube;) Von ihr gebohren: 1. Hans von dem hienächst; 2. Ernst, dessen Sohn

Hans Ernst von Karnitzky auf Paselschawe, Herzogs Heinrich Wanzels Rath und Land: Hofse: Richter des Bernstädtischen Reichbildes, auch endlich der Herren Fürsten und Stände in Schlesien General Provisor-Meister, und unter dem Regiment hochernichteten Herzogs Heinrich Wanzels 1622. bestellter Capitain über eine Compagnie Dragoner, wurde eod. A. 23. Sept. für der Besetzung Glatz, so damals der junge Graf von Thurn noch inne hielt und belagert worden, durch einen Musquieren-Schuß verwundet, davon er folgenden 1623. Jahres 20. Febr. gestorben.

Hans von Kroschnitzky, Karnitzky genannt auf Paselschawe Herzogs Carl II. zu Münsterberg und Dels Rath und des Trebnitzischen Reichbildes, Delsnischen Fürstenthums ins funfzehende Jahr Land: Hofse: Richter. Dessen Gem. erstlich Anna

von Buntsch Ratshbar genannt a. d. S. Karoschle, die starb 1576. drauf verband er sich ehelich mit Polixena von Nestitz. Aus der ersten Ehe sind gebohren: 1. Adam von dem hienächst; 2. Christoph starb ante A. 1630.

Adam von Kroschnitzky, Karnitzky genannt, der ältere auf Paselschawe, Eumradsdorff und Tschirbsdorff (die letzten zwey Güter im Hagnauischen Reichbildes Eignitzischen Fürstenthums) Fürstl. Münsterberg Delsnischen Rath, und in die 19. Jahr des Trebnitzischen Reichbildes Land: Hofse: Richter, war geb. zu Paselschawe 5. Dec. 1568. studirte zu Breslau, Leipzig, Frankfurt an der Oder, that 1595. 1596. bey damaliger Türcken-Gefahr, als die Herren Fürsten und Stände in Schlesien einige Troupen ausrüsteten, etliche Züge in Ungarn und Siebenbürgen, vermählte sich nach glücklicher Retour erstlich 1597. 9. Sept. zu Ratshütz mit Margaretha gebohren von Mutschelnitz und Tschirnitz, Elze von Canitz und Dalwitz auf Urschau, Ratshütz und Rützen, Fürstl. Eignitzischen Rathes nachgelassenen Wittib, doch diese Ehe währte nur 24. Wochen, denn sie starb 1598. drauf legte er ihm 1600. 25. April ehelich bey Barbaram, Hanses von Rothkirch auf Sebnitz und Zennersdorff, des Eignitzischen Fürstenthums Landes: Meistens und einer von Urleben Magnus genannt von Kaltwasser Tochter, von der gebohren 5. Söhne 4. Töchter, da von 2. Söhne, und 2. Töchter dem Vater vorangegangen. Die übrigen: 1. Hans; 2. Adam; 3. George Ernst von dem hernach; 4. Anna Maria, dazumal Gemahlin Israelis von Canitz auf Groß-Burg, Klein-Kauden, Ratshütz und Rützen; 5. Margaretha Helena. Diese funffe lebten 1630. bey dem Tode ihres Herrn Vaters, welcher nebst Herrn Friedrich von Mutschelnitz und Wersingawe auf Strachwitz die Fürstl. Wolauischen und Wijnigischen Cammer-Güter bestandes weise 5. Jahr gehalten, auch kurz hernach die Güter Eumradsdorff und Tschirbsdorff erkaufft, wiewohl durch die 1621. zu Eumradsdorff entstandene unverschenen Feuersbrunst ihm der ganze Vorrath an allem Getreide und Vorrath im Rauche aufgegangen. Er ward 1608. von Herzog Carl II. zur Delsnischen Hauptmann in Schlesien, zum Fürstl. Rath, und eod. A. 12. Sept. zum Land: Hofse: Richter des Trebnitzischen Reichbildes berordnet, hat

hat aber bey herbeytretendem Alter und Unvermögen wegen der Sicht um Dimission angehalten, solche auch auf offtwiederholtes Flehen 1627. 16. Febr. erhalten; starb 1630. 21. Decemb. zu Paselschawe, beygesetzt zu Stroppen in seine Gruft folgenden 12. Mart. 1631. vid. Ejus Personal. cum Orat. funebr. excus. Lipsiz in 4to.

George Ernst von Karnitzky auf Paselschawe Fürstl. Württemberg-Dels-Zuliusburgischer Rath, wie auch des Delsnischen Fürstenthums Landes: Meistens, starb 1705. und ist mit ihm als dem letzten der Geschlechts-Schild und Helm An. 1706. 14. Jan. begraben worden, nachdem er zur Ehe gehabt Annam Catharinam von Wittwitz und Gasron, verm. 1660. 16. Nov. von der unter andern gebohren: 1. Sylvius Moriz, von dem hienächst; 2. Barbara Catharina, die An. 1697. noch ledig gewesen.

Sylvius Mauritius von Karnitzky auf Paselschawe, geb. 1663. 13. März zum Buchwalde im Juliusburgisch-Delsnischen, legte den Grund seines studirens unter Herrn Doct. Pfeiffen, damals Pastore und Seniore zu Stroppen, ward 1681. in die Chur-Sächsis. Land-Schule zu Meissen versetzt, begrüßte hernach die Universitäten Leipzig, Wittenberg, Tübingen, die Höfe zu Stuttgart, Monpeltgart, Dresden, Berlin, und kam mit viel Qualitäten gezieret, glücklich nach Hause, starb aber 25. März 1691. zu großem Schmerz der alten verlebten Eltern.

Georgius Mauritius von Karnitzky im Melitzschischen, hatte zur Ehe eine von Hohenberg und Stoberau, Sigismundi Postolski von Postel Wittib ohne Kinder.

An. 1717. verband sich Helena Sophia von Karnitzky auf Paselschawe, die letzte ihres Stammes mit Herrn Friedrich Gottlieb von Drebschitz und Neukemnitz.

Die von Karparg.

Peter von Karparg im Eignitzischen, trug 1596. bey Herzogs Friderici IV. zu Eignitz Fürstl. Leichen-Conducte die Fürstl. Leiche.

Die von Karwath.

Im Opplischen. Henel. p. 722. Conf. die Grafen von Karwath.

Die von Karvvinski.

Von ihnen P. I. p. 493. 502.

Sie gehören zu dem Geschlechte derer Freyherrn von Rittitz, und floriren zu dato im Teschnischen Fürstenthum auf Trzanewitz.

An. 1445. Petrzick Kerbinsky. vid. Joann. Godofr. Baronis Dissertatio de Scopelismo p. 32.

Niclas Karwinsky von Karvvin, florirte um An. 1530. dessen Gem. Hedwig von Bludowsky, von ihr gebohren Catharina, verm. an Johann Schelisha von Rzuchovv.

Die von Katt, Katten.

Von ihnen P. I. p. 504.

Die von Kavvetsky.

Sie vornehmte Pohnische Familie, davon in Schlesien gewesen:

Cunigundis Sophia, gebohrne Kavvetskin, des Fürstl. Stifts Trebnitz Abbatissin, starb 1705. 11. Aug. Olsnograph. P. 2. p. 634.

Die von Kauffmann.

In Erden im Wappenb. P. III. pag. 95. zu den Böhmischen Adel. Geschlechtern gestellt, deren Schild quadrirt ist, in dessen 1. und 4. schwarzen Quartier ein aufgerichteter goldner Löw, in der rechten Laffe einen goldnen Ring haltende. das 2. und 3. rothe Quartier ist getheilt, und hat 6. weiße Spitzen, drey im Ober- und drey im Unter-Theile. Auf dem gecrönten Helme zwischen zwey Büffels-Hörnern, deren das vordere oben gelb, unten schwarz, das hintere oben weiß unten roth, der gelbe Löw mit dem Ringe, doch unten abgekürzt. Die vordere Helm-Deck gelb und schwarz, die hintere weiß und roth. Henel. pag. 772. setzt sie ins Breslauische, wie denn Eva von Kauffmann a. d. H. Leventhal nach der Mitte des 16den Seculi mit einem von Sebisch und Madoschitz sowie in der Ehe gelebt.

Man findet die Kauffmänner im Wappenb. P. I. p. 38. auch unter den Oesterreichischen Ritterstandes-Familien, deren Schild gleichfalls quadrirt; Das 1. und 4. Quartier ist roth, darinnen ein

ein weißer gebogener Arm mit einem Schlägel in der Hand. Das 2. und 3. Quartier ist getheilt, und zeigt im Obern Theile einen Ring, das untere Theil bestehet aus Schrägen roth und gelben Spitzen. Auf dieser Schilde stehen 2. Helme: Der vordere ist geornet, und trägt einen Adlers-Flügel mit dem Name bezeichnet. Auf dem hintern ein Bund mit ausfliegenden Bändern. Drüber ein rother unten abgekürzter Löw, in der rechten vorderen Lage den Schlägel, in der linken den Ring haltende. Die vordere Helm-Deck weiß und roth, die hintere gelb und roth.

Die von Kauffungen.

Von ihnen P. I. p. 504.

Anno 1308. Volquin von Kauffungen als Zeuge angeführt, in einer Donation eines Herrn von Waldenburg der Kirche zu Wolkenburg in Meissen. G. Adels-Lex.

Vor einigen Jahren war Herr Rittmeister Kauffung auf Krakowane im Delphinischen.

Die von Kay, Koy.

Im Breslauischen. Von ihnen Part. I. pag. 505. It. Henel. p. 773. Conf. die von Kayn im G. Adels-Lex.

Die von Kazamirsky, Kazamirsky.

Henel. pag. 637.

Die von Keller, Köller.

Dieses renommirten Namens Adel. Geschlechter werden verschiedene im Wappenzuche angeführt, als P. I. p. 20. die von Keller in der Schweiz, deren Wappen quadriert, zeigen: de im 1. und 4. goldnen Quartiere eine rothe Kugel rubeus orbis seu pila in scuto aureo. Im 2. und 3. blauen Quartiere einen goldnen Schlüssel. Auf dem georneten Helme ein Arm mit der Hand den Schlüssel haltende. Und ibid. kommen für die von Keller Schlachtreim, in deren rothen Schilde auf einem dreihüblichten gelben Berge zwey Arme mit den Händen einen Schlüssel haltende Allusio ad nomen cum Oeconomorum sit Nota Clavis. Auf dem georneten Helme fünf Strauß-Fe-

dern reich und weiß geschachtelt. Die Helm-Deck roth und weiß.

Wiederum sind im Wappenb. P. IV. p. 112. die von Keller, deren Schild vierfeldig und die Felder nur mit Farben abgetheilt, das 1. Feld roth, das 2. gelb, das 3. weiß, das 4. schwarz. Durch das vierte und dritte Feld aber gehet ein Arm mit der Hand einen Schlüssel haltende. Auf dem georneten Helme erscheint zwischen zwey ausgebreiteten Flügeln, deren vorderer oben roth unten weiß, der hintere oben gelb, unten schwarz ein unten abgekürztes Manns-Bild in jeder Hand einen Schlüssel haltende, er trägt auf seinem Haupte eine Mütze mit vier Federn geziert, die roth, weiß, schwarz und gelb sind; Die vordere Helm-Decke gelb und schwarz, die hintere weiß und roth. Mehrere Wappen zugeschrieben.

Von diesem vornehmen Namen sind in Schlesien bekannt:

Am An. 1670. Philipp Dietrich von Keller auf Kruschonowitz und Racke im Delphinischen, Joh. Kaspar. Majest. Königl. Ober Kriegs-Commissarius im Herzogthum Schlesien.

Jehtiger Zeit Herr George Adam Joseph von Keller, des hohen Dom-Stifts zu St. Joh. in Breslau Canonicus 1723.

Lucas p. 788. setzt die von Keller ins Meißische.

Die von Keltisch.

Von ihnen P. I. p. 505.

Die von Kemmendorff.

Anno 1294. Nicolaus von Kemmendorff, Herzogs Henrici Crassi zu Breslau treuer Ritter, (der sich vermuthlich vom Gute Kemmendorff im Neumärkischen-Breslauischen geschrieben, wie wohl auch ein Kemmendorff im Eantisch-Breslauischen gelegen,) was es für ein Geschlecht gewesen, so da von den Namen geführt, wäre weiter zu untersuchen.

Die von Kemnitz.

Von ihnen P. I. p. 506.

Die von Kennazavv.

Anno 1294. Heinrich von Kennazavv unter andern alten Schles. Ritters-Leuten Herzogs Henrici Crassi zu Breslau angeführt.

Die

Die von Kern.

Sehen im Wappenb. P. III. p. 58. unter den Alten Oesterreichischen Geschlechtern, und P. IV. p. 102. stellet das Wappen derer von Kern im blauen Schilde für einen goldnen Mond mit Menschen Gesichte, Lunam humana facie pictam, und dabey zwey gelbe Sterne. Auf dem georneten Helme zwey ausgebreitete blaue Flügel. Die Helm-Decken gelb und blau.

Dieses vornehme Geschlecht floriret sonderlich im Meißischen, da von

Herr Simon Thaddeus von Kern auf Leipe und Ludwigsdorff, (beydes im Meißischen, jenes im Grotgauischen, dieses im Meißischen Kreisse gelegen,) Hoch-Fürstl. Bischöflichen Landes-Collegii zur Reiss Amt-Arzt und Landes-Besitzer, nach jehtiger Zeit 1723.

Herr Carl Ferdinand von Kern auf Leipe, des Bisthums Breslau zur Neß gewesener Landes-Beisitzer 1720.

Die von Kernize.

Henel. p. 766.

Ihr Wappen im Wappenb. P. V. p. 73. unter den Schlesischen Familien, präsentiret einen roth und weiß geschachten Schild, auf dem Helme einen auf gleiche Weise roth und weiß geschachten Flügel. Die Helmdecken roth und weiß.

Die von Kerriß und Rosenhaag.

Die edlen Ritter dieses vornehmen Geschlechts, deriviren dero Extraction aus dem Edelnischen am Rhein-Strom, und haben durch die dem Aller Durchl. Erz-Hause von Oesterreich und dem Pfalz-Gräfl. nunmehr Chur-Fürstl. Heidelbergischen Hause von Neuburg toga ligo-que theils mit williger Darstellung Guts und Bluts, theils in Vertretung des gemeinen Wesens, auch bey verschiedenen abgehabten Commissionen und Versendungen nacher Rom an den Päpstlichen Hof, nacher Mayland und zu dem Reichs-Tage nach Regensburg, geleistete Treue und erspriessliche

Kriegs- und Hof-Dienste sich einen unausschließlichen Glanz erworben.

Hildebrand von Kerriß und Rosenhaag, ein hochgelehrter und in viel wichtigen Angelegenheiten gebrauchter hochachtmüthiger Cavalier, war Ihro Durchl. Chur-Fürstens Philipp Wilhelms, Pfalz-Grafen bey dem Rhein Hof-Rath, stand auch bey dem Durchl. Erz-Herzoge Carolo Josepho, Bischoffe zu Passau, Olmütz und Breslau und Groß-Meistern des Deutschen Ordens in sonderbaren Gnaden, und hat folgendes die dem Bischoffe zu Landbach, und des Johanniter-Ordens Commenthurn Grafen Joseph von Rabatta, welcher vorher bey höchstgedachtem Erz-Herzoge Obrist-Hof-Meister gewesen, zugehörigen zwey Com-menden des Maltheiser-oder Johanniter-Ordens Lossen und Groß-Tinz in Schlesien im Bestand gehabt, auch die letztere so nach des Bischoffs An. 1683. erfolgten tödtlichen Hintritt an den Herrn Grafen Johann Joseph von Herberstein, Maltheiser-Ordens-Ritter gefallen, in fernern Bestand gehalten.

Noch ieho floriret dieses Hoch-Adel. Haus durch ruhmwürdige Meriten.

Herr Joseph von Kerriß und Rosenhaag, vormals auf Döberdorff im Reichenbachischen Weichbilde, Schweidnitzer Fürstenthums, Hildebrandi hl. Ihro Kaiserl. Majest. Königl. Hochansehnlicher Regierunge-Rath des Fürstenthums Eignitz, hat zur Gemahlin eine Freyin von Tasso, von der eine Tochter.

Dessen Frau Schwester, gewesene Frau auf Stoschendorff im Reichenbachischen an den Freyherrn von Tiepolt vermählt gewesen; und Anno 1715. Wittib worden.

Dero anerkanntes Adel. und nach folgender Gestalt vermehrtes Wappen, präsentiret einen in der Mitte mit einem überzwerch durchgezogenen gelben Balken in zwey gleiche weisse Feldungen abgetheilten Schild, in deren jeden eine purpurfarbene Rose auf einem mit zwey grünen Blättern bewachsenen auch grünen Stengel, und zwar die obere gegen der Rechten, (des Schildes,) die untere aber gegen der Linken, jedoch beyde-seits über sich gewendet. Auf dem georneten Helme ist über sich grad aufgesteckt eine purpurfarbene Rose zwischen zweyen über sich ausgeschwungenen und mit ihren Sachsen einwärts gefehrten schwar-

schwarzen Meis: Fingeln, in deren vordern ein lateinisches goldnes L. in dem hintern aber numerus Romanus I. auch golden zu sehen. Indicum singularis Clementiae Caesaris ab Augustiss. Imper. Leopoldo I. declarata. Die vordere Helmdeck gelb und schwarz, die hintere weiß und roth.

Die von Kessel.

Von ihnen P. I. pag. 506.

N von Kessel und Tschentsch im Meissen, (nicht im Voigtlande, sondern im Osterlande im Altenburgischen unweit dem Städtlein Delamünde,) um An. 1540. hatte zur Ehe eine von Enzenberg a. d. H. Kaulsdorf in Thüringen. Von ihr geböhren:

1. Hans von Kessel und Tschentsch, dessen Ehe mit einer von Eichenberg a. d. H. Krossen in Thüringen, (deren Mutter eine von Witzthum a. d. H. Eckschütz in Thüringen;) Von ihr geböhren:

Wolff Christoph von Kessel und Tschentsch auf Knaur, Fürstl. Sächs. Altenburgischer Cammer-Junker, Gem. Anna Magdalena von Ehdorf, a. d. H. Groß- und Klein-Ugau in Thüringen, (deren Mutter eine von Udern a. d. H. Lembach in der Grafschaft Mannsfeld, des Vaters Mutter eine von Spiegel a. d. H. Grune in Thüringen, der Mutter Mutter eine von Beringerode in Thüringen;) Sie ward An. 1621. von der Herzogin Anna Sophia, Herzogs Wilhelms zu Sachsen Altenburg Tochter, die 1618. an Herzog Carl Friedrich zu Münsterberg und Dels vermählt war, aus Meissen zur Fürstl. Hof-Meisterin nach Delsse berufen, durch deren 2. Edhne der erste Grundstein von ihrer Familie in Schlesien gesetzt worden. Selbige waren:

A. Hans Friedrich von Kessel und Tschentsch auf Knaur, geb. zu Altenburg 13. Jul. 1609. begab sich 1627. in Schießen zu seiner Frau Mutter, ward nachgehends obbemeldten Herzogs Carl Friedrichs zur Delsse Hof-Marschall, starb frühzeitig et. 28. ann. 1638. 13. Jan.

B. Wolff Christoph von Kessel und Tschentsch auf Michelschütz, Glauche und Buckowien im Delgnischen, Hoch-Fürstl. Delgnischer Rath und Hof-Marschall, geb. 11. Novemb. A. ver. 1612. starb 29. Jul. 1661. Gem. Anna von Castron und

Demnitzsch, verm. 1633. (deren Mutter eine von Helma und Kupferberg, des Vaters Mutter eine von Allogk und Laubke, der Mutter Mutter eine von Salisch und Schreibersdorf, des Vaters Mutter Mutter eine von Rohr und Galtwig;) Von ihr geböhren: 1. Wolff Adam; 2. Hans George; 3. Christoph Wilhelm, von welchen zweyden hienächst; 4. Anna Magdalena verm. an Hans Christoph von Allogk auf Priehen, Simmerau, Ober- und Nieder-Alts-Wohlau; 5. Anna Susanna; 6. Maria Elisabeth.

1. Hans George von Kessel und Tschentsch auf Tschernin im Wartenbergischen, und Groß Wilckawe im Delgnischen, der beyden Hoch-Fürstl. Württemberg: Delgnischen Häuser Juliusburg und Bernstadt Regierungsrath, wie auch Landrath, und des Delgnischen Fürstenthums im Trebnitzischen Reichthum Landes-Altmeister, war geböhren 15. Novemb. 1645. starb 1710. 20. April am Heil. Ofter-Feste um 12. Uhr zu Mittage. Gemahlin: Anna Catharina, Hans Ernsts von Mutschelnitz auf Werfingawe, Nüstawe, und Niederfachel zweyte Tochter, verm. 30. Jun. 1670. Von der geböhren 7. Edhne, 3. Tochter, da von vier Edhne und 1. Tochter dem Herrn Vater vorgegangen, die übrigen sind: 1. Herr Christian Wilhelm; 2. Herr Johann George, von denen hienächst; 3. ein Sohn; 4. Anna Catharina, verm. an einen von Diebitzsch und Langmehl im Brandenburgischen; 5. Anna Elisabeth.

1) Herr Christian Wilhelm von Kessel und Tschentsch auf Bruckerschieden, Ruck (beydes im Delgnischen,) und Mutschelnitz, (oder Muschlig im Wartenbergischen, jetzt Regierender Durchl. Herzogs zu Bernstadt, Juliusburg gewesener Regierungsrath und Hof-Marschall. Gem. eine von Salisch, Maximiliani Ernsts von Salisch auf Guckwitz und Ruck, der Freyen Standes: Herrschaft Landes-Hauptmanns Tochter, von der geböhren verschiedene Edhne und Töchter.

2) Herr Johann George von Kessel auf Maliau im Delgnischen. Dessen Gem. eine von Canstein. Ihre Kinder:

II. Christoph Wilhelm von Kessel und Tschentsch auf Glauche, Michelschütz und Buckowien, Fürstl. Württemberg: Delgn: Juliusburgischer Rath und Hof-Marschall, wie auch des Delgnischen Fürstenthums

stenthums Landes-Altmeister, starb 1708. Gem. Anna Isolda von Mutschelnitz und Werfingawe, der vorigen Schwester, verm. 26. Octob. 1667. Von ihr geböhren 6. Edhne, 6. Töchter, die 6. Töchter sind: 1. Anna Dorothea, geb. 1658. 2. Anna Catharina, geböhren 1670. verm. 1703. an Herrn Balthasar Sigismund von Keltisch auf Stampen und Michelwitz, beydes im Delgnischen; 5. Anna Helena, geb. 1679. verm. an Balthasar Moriz von Keltisch auf Pogert im Briesgischen; 4. Anna Sophia, geb. 1682. vermählt 1707. an Herrn Carolum von Bock auf Groß-Bresen im Delgnischen; 5. Anna Isolda, geb. 1686. vermählt 1716. an Herrn Johann Christoph von Ferentheil auf Maliau im Delgnischen; 6. Sophia Elisabeth, geb. 1688. verm. an Johann Sigismund von Kessel auf Wembitz im Melitzschischen. Die Edhne außer dem jüngsten Carl Sigismund, der 1687. geböhren, und etliche Wochten alt gestorben, sind:

1) Herr Johann Friedrich von Kessel auf Glauche im Delgnischen und Geppersdorf im Strelitz: Briesgischen, geb. 1672. heyrathete 1692. Margaretham Elisabeth von Alexat auf Geppersdorf, von der geböhren: 1. Gottlieb Friedrich, geb. 1702. 2. Ernst Wilhelm, geböhren 1703. 3. Renata Elisabeth, geböhren 1705. starb; 4. Erdmuth Dorothea, geböhren 1706. 5. Rosina Sophia, geböhren 1708. 6. Johanna Frederica, geböhren 1709. 7. Juliana Elisabeth, geböhren 1711. 8. Carl Ferdinand, geböhren 1712. 9. Johanna Charlotta, geb. 1714. 10. Christina Renata, geb. 1716. 11. Johann Friedrich Gottlob, geböhren 1717. starb.

2) Herr Wolffgang Christoph von Kessel auf Medlig im Delgnischen, geb. 1673. trat in die Ehe 1699. mit Sophia Catharina von Bennigs von Hohenhausen im Braunschweigischen, von der geböhren: 1. Elisabeth Margaretha, geböhren 1701. 2. Henrietta Augusta, geb. 1702. starb; 3. Carl Wilhelm, geböhren 1703. 4. Charlotta Isolda, geböhren 1705. starb; 5. Ferdinand Levin, geböhren 1706. 6. Christian Ludwig, geb. 1708. 7. Charlotta Augusta Christiana, geböhren 1710. 8. Mauritius, geböhren 1712. starb; 9. Gottlieb Sigismund, geböhren 1713. starb.

3) Herr Christoph Wilhelm von Kessel auf Na-

cke im Delgnischen, geböhren 1675. lebet im Ehestande mit Eleonora von Gütig auf Naacke, von der geböhren: 1. Christoph Wilhelm, geböhren 1705. 2. Ernst Moriz, geböhren 1706. 3. Mauritius Wilhelmus, geböhren 1707. starb; 4. Gustavus, starb; 5. Carolus Fredericus, starb; 6. ein Sohn; 8. Magnus Gottlieb.

4) Herr Carl Wilhelm von Kessel, geböhren 1677. nahm zur Ehe An. 1698. Luysam Eleonoram von Kaltenhofen aus dem Mecklenburgischen. Von ihr geböhren: 1. Carl Wilhelm, geböhren 1700.

5) Herr Joh. Ernst von Kessel auf Muschlig in der Standes: Herrschaft Wartenberg, geb. 1681. vermählte sich 1705. mit Sophia von Keltisch und Stampen, von der geböhren: 1. Sophia Wilhelmina Carolina, geböhren 1706. 2. Anna Charlotta, geböhren 1707. starb; 3. Ernst Sigismund; 4. Johanna Eleonora, starb; 5. Christoph Wilhelm; 6. eine Tochter, starb; 7. Juliana Ernestina; 8. eine Tochter.

Die von Kesselberg.

Von ihnen P. I. p. 509.

U m An. 1560. lebte einer von Salisch und Ellgüt im Delgnischen in der Ehe mit einer von Kesselberg a. d. H. Grüttenberg im Delgnischen.

Die von Kesslig.

Von ihnen ibid. conf. Parte hac II. oben die Freyherren.

Die von Keul, Keule, Keuler.

Von ihnen P. I. p. 510.

A nno 1615. Christoph von Keul und Kleins Polwitz (im Lignitzischen,) auf Kaltenhaus, (bey Kunitz im Lignitzischen,) hatte zur Ehe Juditham von Falkenhayn und Berchenborn, die starb eod. An. 1615.

An. 1713. heyrathete Anna Elisabeth von Keul auf Tschammerhof im Wartenbergischen, Ernestum Wilhelmum von Heugel und Marschwitz im Ohlauisch: Briesgischen.

Die von Reuschberg, Reuschberg.

Anno 1343. verkauften Hans und Heynco von Reuschberg ihr Gut Belcke im Neu-Märkisch-Breslauischen, dem Hans von Walch. Schickfusii Constitut. Siles. Feudal. in MScto C. 3. s. 19.

An. 1469. Jane Reuschberg ein angesehener Cavalier bey Herzoge Friedrichen I. zu Lignitz und Goldberg.

Die von Rhal.

Von ihnen P. I. p. 511.

Die von Khokors, Kokorsch. Ibid.

Diese führen im goldnen Schilde und auf dem Helme einen schwarzen Han, mit einem Weißkopff und Weißhalse.

Die Kokorsky von Kokor.

Diese führen einen Löw, welcher halben Leib über einer Mauer hervor springt. Conf. P. I. p. 352. & P. hac II. oben die Grafen von Kokorzova.

Aus diesem uralten Geschlechte war entsprossen Franciscus oder Franco, welcher erslich Herzogs Boleslai Alti in Schlesien Cansler und Canonicus zu Breslau gewesen, nachmals 1181. durch des Herzogs Vermittelung Bischoff zu Breslau worden, besand sich aber mehrentheils unpäßlich, und starb an der Schwindsucht 1198. liegt begraben zu St. Johann in Breslau.

Er heist in Lucz Chron. p. 236. der erste Schlesier welchem man die Bischöfl. Würde gönnte; und in Henel. Silesogr. C. 8. pag. 68. wird er gleichfalls genannt Nobilis Silesius Prawelitarum, (soll heißen Prawditarum) stirpe oriundus:

Herr Hancke in Siles. Indigen. C. 3. schreibt: Sunt, quibus Franciscus Praudita Eques non Silesius sed Polonus creditur. At Silesium fuisse Dlugossus ipse inculenter indicat in Chronico de Vratislaviensis Episcopis MScto, Num. XVII. Vir, inquiens, gravis, humanus, juris peritus, & Linguam Teutonicam callens; natione liquidem Si-

lesita erat, Genere nobilis, de Domo & Familia Prauditarum, qui Leonem ex Muro coctili prodeuntem pro Insigni deferunt ducens stirpem. Non dubitandum igitur, quin fuerit omnino Silesius & Indigena quidem, hoc est Parentibus in Silesia Germanis, iisque Silesiis natus.

Wiewohl eben dieser Dlugossus in Historia Polonica lib. 6. ad An. 1181. sich zu widersprechen scheint, schreibende: Zyroslaus II. Vratislaviensis Episcopus cum annis .decim sedisset, 1. Non. April. moritur. Cui Franciscus, alias Franko succedit Favore Boleslai Alti, Ducis Vratislaviensis a Petro II. Gnesnensi Archi-Episcopo confirmatus & consecratus, qui alio nomine Suanko, (Okolski legit Svetko) appellabatur Polonus (pro Polonus, rectius forte legendum Polonis,) genere Nobilis de Domo & Familia Prawditarum.

Paprocus in Speculo Morav. bey dem Geschlechte derer Kokorsky von Kokor fol. 329. will ihn durchaus für keinen, Germanum sondern Slavam halten, fürstellende, daß die Pohlischen Oberrherren und Erz-Bischöffe mit ihren Leuten aus dem Königreiche das Bisthum in Schlesien, zu besetzen, gewohnt gewesen, doch hätte ihn das verständige Volk einen Franken genannt, dabey er von dem Ursprunge derer von Kokorsky meldet, daß diese Familie ex Rheni Partibus (nicht um An. 500. wie P. I. operis loc. cit. sondern) seit 500. Jahren in Pohlen kommen, und darinnen den Rahmen Prawdzitz oder Familia Prawditarum bekommen, und wären etliche 50. Pohlische Häuser, die sich des besagten Schildes mit dem Löwen hinter der Mauer bedienten, doch führen die in Pohlen den Löw mit einem Circel. Sie hätten sich auch in Mähren und andern Ländern, als Böhmen und Schlesien, verbreitet, doch diese führen den Löw ohne Circel, Leonem medium ferunt pro muris stantem & hostes arcenem bicaudatum, wie Balbinus in Miscell. Bohem. schreibt. conf. oben die von Bielsky, bey denen hievon unständliche Nachricht fürgekommen, daß nemlich Andreas von Dienheim Rheinländischen Ritter-Standes An. 1123. aus dem Rheinlande in Pohlen kommen, und nach viel verübten tapfern Kriegs-Thaten durch Vermählung mit einer Gräfin Prawda in Pohlen den Rahmen Prawda oder Prawdzicz erhalten. Von dieser uralten

Adelichen Familie derer von Dienheim am Rheine, deren Stamm-Reihe Humbrecht mit Petro anfängt, welchen die Grafen von Leiningen An. 1260. verjagt. Conf. B. Adels-Lex.

Doch wir kommen wieder auf den Paprocium. Dieser bestätigt selbst mit dem obigen Titul des Franken, der dem Bischoffe Francisco beygelegt worden, daß unser Bischoff ein Deutscher und vermuthlich ein Descendent des Rheinländischen deutschen Ritters Andrex von Dienheim oder Prawdzitz nach eignem Geständniß des Pohlischen Scribenten Okolski gewesen, dessen Edhne sich theils in Pohlen und Mähren, theils Schlesien midgen vertheilt haben, von der Schlesischen Branche aber mehr benannter Bischoff entsprossen und bendes seiner Ankunft als beybehaltener deutschen Sprache wegen ein Franke oder Deutscher benennet worden sey.

Von denen von Kokorsky und Kokor in Mähren sind gewesen: Eider von Kokor in Mährischen Briefen: 1276. Cyrus von Kokor und Wignan von Magerina 1341. Zdenko von Kokor auf Magerina 1501. Jan Kokorsky von Kokor auf Laschkow 1593.

Und in Böhmen unter Könige Ferdinando I. Bohuslaus, Bartholomaeus, Georgius und Henricus Kokorsky von Kokor. Jagleichen 1556. Jan Kokorsky von Kokor. Paproc. loc. cit.

In Schlesien:

An. 1294. Apecz von Kockersheim, (die Termination hain mag von den Deutschen gebraucht seyn,) Herzogs Henrici Crassi zu Breslau treuer Ritter. P. I. Operis p. 1087.

Die von Khroë.

Von ihnen P. I. pag. 511.

Die von Kickpusch, Kyckpusch. Ibid.

N von und auf Kickpusch, hatte zur Ehe Barbaram von Tschertwitz a. d. H. Geschen. Von ihr geböhren:

Reinhard von Kickpusch auf Krablit, dessen Ehe mit Euphemia von Röditz a. d. H. Drebn, von ihr geböhren:

Joachim auf Steinsdorff, dessen Ehe erslich

mit Magdalena von Tschantwitz, hernach mit emer, aus dem uralten Adelichen vom Gräflichen Stamme herrührenden Geschlechte derer von Burgsdorff, aus welcher andern, nicht ersten Ehe, geböhren: 1. Reinhard von dem hienächst; 2. eine Tochter, verm. an Johann George Bercka, Freyherrn von der Dub und Leipa.

Reinhard von Kickpusch u. Kickpusch auf Steinsdorff, Goldschmieden, Pommerwitz, Kuntz und Kößnitz, Ihro Kaiserl. Majest. Ferdinandi II. und III. wie auch Fürstl. Troppauisch-Lichtensteinischer Rath 1632. ein hoch-estimierter Cavalier, welcher gegen das gloriwürdigste Erz-Haus Oesterreich bey allen ihm anvertrauten Militar- und Civil-negotiis wie nicht weniger in Vertretung des Troppau-Jägerndorffischen Voti in Conventibus Publicis, und bey denen Fürsten-Tagen jederzeit alle treu-gehorsamste Devotion spüren lassen, führte oft im Munde die Worte: Fide sed cui vide. Dessen Gem. Kunigunda von Alshelm und Goldschmieden, von der geb. Kunigunda, verm. an Herrn Obristen von Bayer & reliqua.

Ihr hoch Adeliches Wappen präsentirt einen gespaltenen Schild oben roth, unten Gold, und mitten über durch eine silberne Straffe mit 3. Gratzat-Äpfeln. Auf dem geederten Helme ein roth, weiß, und gelb bekleidetes Bild unten abgeschnitten, mit abfliegenden gelben Haaren und grünem Kranze auf dem Haupte, von dessen Halse ein Jäger-Horn abhanget. Die Helm-Decken roth und gelb.

Die von Kieselovvsky.

Von ihnen P. I. p. 512.

Gehören zu dem Hause und Wappen Drzewica in Pohlen, davon oben bey denen von Demriß gehörige Nachricht zu finden.

Die von Kinast.

Martin Kinast von Kinasthof zum Neudorff, war unter Herzoge Heinrich Wenzeln 1621. Corporal, 1622. Capitain-Lieutenant, 1624. Rittmeister über die Leib-Compagnie, alsdenn Fürstl. Rath, Ritt- und Ober-Stall-Meister 1628. stand in besondern Gnaden dieses Herzogs, sondersich nachdem er dem Pohlischen Obristen Stanislaus Stroinowsky gefänglich eingebracht

hatte. Da von ein Mehrers zu lesen in Olsno-graphie meze P. I. p. 210. 213. 612. und P. II. p. 523. diese Familie ist verloschen. Das Wappen derer von Kienast im Wappenb. P. IV. pag. 105. ist zweymal gespalten und eben so vielmal getheilt nebst einem Herzschilde. Im 1. und 8. Felde präsentiret sich ein Kieferbaum. Im Herzschilde zwey kreuzweise über einander liegende Aeste.

Die von Kindler.

Diese vornehme Hochadel. Familie wird von Henel. p. 772. ins Breslauische gesetzt.

In einem alten meist Schles. Wappen-Buche finde ich ihr Wappen zweyerley:

Das erstere zeigt einen getheilten Schild, in dessen blauen Obertheile ein nackend Manns-Bild aus dem Untertheile bis auf den halben Leib herfürgehende, und in jeder Hand einen grünen Zweig haltende: Das untere Theil sechsmal gespalten schwarz und weiß wechselnder Farbe. Auf dem gekrönten Helme das nackte Bild wie im Schilde, die Helmdecken schwarz und weiß.

Das andere Wappen präsentiret im rothen Schilde ein nackendes Manns-Bild in ganzer Gestalt auf einem grünen Ferglein stehende, in der rechten Hand einen schwarzen Han haltende: Auf dem gekrönten Helme ein aufspringender Hirsch unten abgetürzt. Die Helmdecken roth und weiß.

N. von Kindler, auf Görlitz, dessen Ehe mit einer von Dombnig und Protzsch im Breslauischen, (deren Mutter eine von Haunold a. d. H. Briesse;) Von ihr gebohren eine Tochter, verheirathet an Matthäus von Brockendorff und Schofnitz, dem sie gebohren unter andern Matthiam von Brockendorff und Schofnitz, der 1598. gestorben. Conf. hujus Matthiae Concio funebris cum Personalib. excus. Vratisl. in 4to.

Zwey berühmte Väter sind gewesen:

1. Albertus von Kindler und Zackenstein, Kaysers und Königs Maximiliani II. Rath, und des hohen Königl. Apellation-Gerichts in Königsreiche Böhmen Assessor, drauf des Marggrafthums Niederlausitz Cankler und endlich Völmächtiger Landes-Hauptmann und Land-Vogt in Niederlausitz auf den Henel. in Silesogr. C. 7. p. 213. die Worte appliciret: nunquam ita ma-

gnifice quicquam dicam, id Virtus quin superet. Dieser vortreffliche und hochgeadelte Ritter starb zu Prag 30. März 1573. Gem. Charitas Thielischin von Tielenaw, von der gebohren:

Gedeon Kindler von Zackenstein auf Henken-dorff und Treppeln, des Marg-Grasthums Niederlausitz Cankler. Dessen Gem. Christina von Schlieben, die 1595. gestorben. vid. Nov. Lit. Germ. An. 1706. pag. 101. Conf. Luca p. 588.

II. Fabian von Kindler auf Schottwitz und Bischkowitz, Ihro Kayserl. Majest. Königl. Cammer-Rath im Herzogthum Schlesien, geb. 21. Jul. 1515. starb am Schlage zu Breslau 14. April. 1572. Cunradi Sil. Tog. Silesogr. C. 8. pag. 426.

An. 1705. 17. Jun. nahm Herr Carl Sigfried von Kindler auf Kuttwitz im Strelisch-Friegschien zur Ehe Sophiam Elisabeth von Kalwein und Schreibendorff im Strelischen.

Die von Kiniglis. Siehe die von Haase.

P. I. p. 435.

Die von Kinner und Scharffenstein.

Von ihnen P. I. p. 512.

Anno 1597. 24. April um 2. Uhr Nachmittags starb unterwegs zu Baumgarten 2. Meilen von Frankstein, Martin Kinner von Scharffenstein auf Weißack und Lednitz im Jägerndorffischen Fürstenthum in Ober-Schlesien, dessen Ehe mit Ursula Sedlackin, die starb 1595. 21. Jan. Von ihr 14. Kinder gebohren. Epitaph zu Lübschütz im Jägerndorffischen.

Die von Kinner und Löwenthorn.

Der berühmte Präl. Gottfried Aloysius Kinner von Löwenthorn, von Reichenbach im Schweidnitzer gebürtig, war Theol. & J. U. D. Erz-Herzogs Caroli Josephi Hof-Meister, und Probst bey Allerheiligen auf dem Prager Schloß.

Naso in Phoenice pag. 203. Silesogr. Cap. 7. pag. 441.

Die von Kirckhoff. Siehe Frey-Herren Sternbach.

Die von Kircheisen und Rosencron.

Herr Joh. George von Kircheisen und Rosencron, Schles. Adel-Standes An. 1724. war An. 1721. Königl. Ober-Director bey dem Toback-Ausschlag; Administrations-Antheil in Schlesien.

Die Kirchner von Lilienkirch.

Von diesem Rahmen haben im Lignitzischen Aorist:

Caspar Kirchner, Kays. Maj. wie auch Fürstl. Lignitzischer Rath, geb. zu Bunzlau im Jaurischen 31. Dec. 1592. starb zu Lignitz 19. Jun. 1627. Cunradi Sil. Tog.

Samuel Kirchner auf Paltwitz und Jonsdorff im Lignitzischen, Judicii Provincial. Lignicens. Assessor, starb 1657. 27. Jun. et. 57. ann. dessen Ehe erstlich mit Rosina, Jeremie von Sperer, Fürstl. Lignitzischen Raths Tochter, sie starb 1645. et. 31. hernach mit Rosina Bröningin, die starb 1673. 18. Mart. et. 75. ann. Epitaph.

Abraham Ignatius Kirchner von Lilienkirch, SS. Theol. D. Proto-Norarius Apostolicus, der Thum-Kirche zu S. Joh. in Breslau, ingleichen bey den Collegiat-Kirchen zu Reisse und Oppeln Canonikus, magnis meritis animique dotibus clarus, welcher 1687. 21. Jun. et. 58. verschieden, dessen Grabmaal zu Reisse. Vid. in Henel. Silesogr. C. 7. pag. 365.

Von einer andern Illustren Familie ist durch hohe Meriten bekannt der vortreffliche Frey-Herr Michael Ignatius von Kirchner, Ihro Kays. Maj. Reichs-Hof-Rath.

Die von Kirschenstein.

Von ihnen P. I. pag. 512. Conf. bey denen Frey-Herren die von Paczensky. zu Reiche.

Die von Kirschbaum.

Ibid. pag. 513.

N. von Kirschbaum, Ihro Kays. Maj. Obrister zu Pferde, büßte bey Gran in Ungarn in Kays. Diensten sein Leben durch einen Canon-Schuß ein, dessen Ehe mit einer von Oberheim, zu Schdnau in Oesterreich, von ihr gebohren:

Wenzel von Kirschbaum, und Baumberg im Königl. Brandenburgischen Preussen, Kays. Obrist-Lieutenant, ist gleichfalls im Kriege geblieben, dessen Ehe mit einer von Zornen und Bulach aus Elß, (deren Mutter eine von Ritter a. d. H. Urendorff aus Elß;) Von ihr gebohren:

Wenzel von Kirschbaum und Baumberg auch Kays. Obrist-Lieutenant, war der erste, der sich in Schlesien niedergelassen, und 1648. nach geschlossnem Münsterischen Frieden das Gut Ober im Lübnischen Weichbilde Lignitzischen Fürstenthums erkaufft, lebte im Ehestande mit einer von Schellendorff, (deren Mutter eine von Schlichting und Alt-Bolau, des Vaters Mutter eine von Schweinichen und Schweinhaus, der Mutter Mutter eine von Schleuser a. d. H. Steudnitz;) Von ihr gebohren: 1. ein Sohn, der starb ohne Erben; 2. Hans Wenzel von dem hienächst; 3. Magdalena, verm. an Caspar von Schlichting auf Baudwitz in Pohlen; 4. eine Tochter, lebte noch 1723. noch ledig in Lignitz.

Hans Wenzel von Kirschbaum auf Ober, hatte zur Ehe eine von Schweinichen, von der gebohren: 1. Herr Wenzel Sigismund von Kirschbaum, vormals auf Ober-Alt-Bolau im Bolauschen, ego auf Klein-Mertenau im Trebnitzsch; Wolauschen.

2. Herr Hans Friedrich auf Wondnig im Wolauschen.

3. Herr Carl Otto.

Die von Kirschky.

Henel. p. 637.

Soll vernuthlich Kirschky heißen, die hernach folgen werden. Consi finden sich in Okolski Tom. 2. p. 573. die von Karsky in der Wodschafft Plocko (legitur Plotzko) und werden zu dem Hause und Wappen Radwan referirt, das von Lit. R. Nachricht.

D n v y 3

Die

Die von Kirstenau.

Sind Meißnische Herkunft.

Der gewesene Königl. Pohlisch und Chur-Sächs. Ritt-Meister Herr von Kirstenau, hatte vor diesem das Burg-Lehn Mura in Bestand, und besitzt iezo Wilken im Delßnischen, dessen Ehe erstlich mit einer von Stössel, von der in erster Geburt auf einmal drey, das andremal auch drey, und das drittemal 2. Kinder gebohren, in deren zwey letztern Geburt sie untergegangen. Hernach mit einer von Ruß, die starb 1720. drittens, und noch iezo mit einer gebohrnen Poleniusin.

Die von Kitliß.

Conf. P. I. p. 193. & P. hac II. Die Frey-Herrn von Kitliß, wie auch die Frey-Herrn von Zygau, ingleichen die von Karwinsky, die von Kitschky, und die von Raisky.

In Okolski Tom. I. p. 380. werden sie geschriebenen Kietlicz.

Die von Kitschky.

Gehören zu dem Hause Zegotha oder Kitliß, führende im blauen Schilde und auf dem Helme drey gelbe Schlingen. Vid. oben die Frey-Herrn von Zygau. Paprocus in Speculo bemerkt, daß sie sich von Kitschky und Pluznitz im Opplischen in Ober-Slesien geschrieben, daher sie auch Pluzensky (legitur Plzensky,) genannt worden.

Die von Kitscher.

Von ihnen P. I. p. 512.

In Henelii Silesiogr. Renov. werden die von Kitscher, und die von Kitscher von einander unterschieden, so auch im Wappenb. findet man unter den Schles. Geschlechtern erstlich P. I. p. 66. die von Kitscher, in deren schwarzen Schilde drey eisenfarbene Streifselben, tres clava ferrei Coloris in Literam Pythagoricam Dispositæ. Spenerus. (nicht drey Scepter wie in Henel. p. 766.) Auf dem Helme drey Baumstöcke natürlicher Farbe. Sie schrieben sich a. d. H. Baumitz im Briegischen. Und P. V. p. 70. stehen die von Kitscher die iezo solgen. Beyde sind verwandt an den Fürstl. Briegischen Höfen bekannt gewesen.

Um A. 1440. N. von Kitzsche hatte zur Ehe eine von Seitz und Kuma, von der gebohren eine Tochter, verm. an einen von Niemiß.

Die von Kitscher.

Diese Edlen Ritter werden im Wappenb. P. I. p. 153. zu den Meißnischen, und P. V. p. 70. besagter massen zu den Schlesischen Familien gerechnet, doch beyder Wappen ist einerley und deren Schild sechsmal getheilt weiß und schwarz wechselnder Farbe. Auf dem gecrönten Helme 5. Strauß-Federn, auch weiß und schwarz abgewechselt. Die Helmedecken schwarz und weiß.

Beyder Stamm-Haus scheint das Ritter-Gut Kitscher im Amt Borna in Meissen gelegen zu seyn.

An. 1494. Johann Kitscher, Herzogs Georgii zu Sachsen Rath, ward 1498. Herzogs Bogislai X. in Pommern Hof-Rath, hielt aber nicht lange in Pommern aus, sondern kam nach An. 1505. wieder in Meissen in Herzogs Henrici zu Sachsen Fürstl. Rathsdienste. Von seinem Tode, und ob er Kinder hinterlassen, findet man nichts aufgezeichnet.

Zu seiner Zeit lebten folgende vier Brüder:

1. Johann Probst zu Altenburg; 2. George, Chur-Sächs. Rath; 3. Wolff, Chur-Sächs. Rath und Ober-Stall-Meister; 4. Hildebrand, ließ sich 1513. in Bayern nieder, und ist Fürstl. Rath und Amtmann zu Rosenheim worden.

An. 1600. florirte nach Christoph Chur-Sächs. Hauptmann zu Pirne. Vid. G. Adels-Lex.

In Schlesien:

An. 1626. Sigismund von Kitzche, auf Etschendorff im Reichenbachischen-Schweidnitzerischen:

An. 1658. George Friedrich von Kitzcher zu Briesen (nicht Kitscher, wie in Scholtes College Scholze Lignicens. Fürstl. Andecken bey den Sophienthalischen Sinnbildern R. für K. gesetzt werden. Conf. Part. mea I. den Anhang ad p. 418.) war Fürstl. Briegischer Cammer-Junker, wohnte 1664. den 7. und 8. Oct. der Herzogin Elisabeth Mariz zu Brieg, und Dero Gemahls Herzogs Georgii III. zu Brieg Fürstl. Leichen-Conduct bey, hat ein hohes Alter erreicht, und mit einer von Flandrin im Ehestande gelebt.

Die

Die von Kitzkauer.

Im Breslauischen. Henel. pag. 772.

Die von Kittel.

Von ihnen P. I. p. 513.

Joh. Kittel auf Wiese, Hochkirch und Neusorge, verlorh 1649. 15. Febr. seine Gemahlin Susannam von Haunold, (deren Gebrüdere gewesen Johann Sigismund, Johann Joachim, und Johann Ernst von Haunold,) sie ließ nach sich einen Sohn und eine Tochter. Epiced.

Jans von Kittel auf Wiese und Hochkirch im Trebnitzischen-Delßnischen, hatte zur Ehe Annam Rosinam von Reibnitz. Von der gebohren 2. Töchter; 1. Anna Catharina, verm. an einen von Reimbaben zu Ludwigsdorff im Creutzbergischen-Briegischen; 2. Johanna Sophia, verheirathet an Melchior Sigismund von Pritwitz und Güntersdorff im Creutzbergischen, und 3. Söhne: 1. Bernhard Leopold stand in Kayf. Kriegsdiensten als Cornet unter dem Landgraf-Hessen-Darmstadtischen Regimente, starb 1706. 2. Joachim Wilhelm von dem Hienächst; 3. Joh. Ferdinand, ging auch unter besagtes Regiment ist schon todt. Ihre Frau Mutter, obermeldte Anna Rosina, schritt nach ihres ersten Ehe-Herrn Absterben in die andre Ehe mit dem Herrn von Kögler, an den und dessen Erben hernach die Güter Wiese und Hochkirch kommen sind.

Herr Joachim Wilhelm von Kittel und Wiese ein qualificirter Cavalier, Audirte zur Dels und Jena, nahm zur Gemahlin An. 1718. eine von Koch und Groß-Krutschen im Delßnischen.

Die von Kizinek.

Okolski führet Tom. I. p. 391. das Hoch-Adel. Geschlecht derer von Kizinec an, von ihnen schreibende, daß einer bey Kaiser Carolo V. sich durch Ritterliche Thaten in Gnade gesetzt, davon ein Descendent aus Schlesien in Pohlen kommende das Indigenat daselbst erhalten. Dero Wappen-Schild ist roth, darinnen ein liegendes schwarzes (nicht gekrümmtes, sondern schlecht und gleiches Jäger-Horn ohne Beschlagen, welches in der Mit-

te mit 3. goldnen Lilien besteckt ist. Auf dem gecrönten Helme zwey gegen einander gestellte (nicht Jäger-sondern) Büffels-Hörner, deren jedes mit den 3. Lilien geziert.

Sie sind nur in Schlesischen Briesen nicht fürkommen.

Die von Kladrubsky.

Von ihnen P. I. p. 514.

In Böhmen ist das Kloster Kladrub, dessen Abt An. 1710. gewesen Maurus Sindguth. Resdels sehenswürdiges Prag.

Die von Kleist.

Henel. pag. 637.

Sind der ältesten und ansehnlichsten Adel. Geschlechter in Pommern.

An. 1320. Prissebur Kleist zu Nutrin und Damsen; und George zu Dübberow und Tichow. Micxal.

An. 1544. ward Bogislav Kleist zum Bischoff zu Camin in Hinter-Pommern fürgeschlagen. Sckendorffs Histor. Lutheran.

Sie haben sich auch in Bayern gezogen und florirte

An. 1696. ein Herr dieses Namens als Chur-Bayrischer Kriegs-Präsident, dessen Gemahlin eine Gräfin von Nagelrain, von der unterschiedene Kinder gebohren, da von einer von den Söhnen den Freiherrl. Character erlangt, und An. 1716. Chur-Edlmannischer General-Major und Cammer-Herr war. G. Adels-Lex.

Wenn aber, und welchem Fürstenthum dieses Geschlecht auch in Schlesien ansässig gewesen, habe ich nicht finden können.

In Bucelino und im Wappenb. P. I. p. 169. werden die von Kleist denen Sächs. Geschlechtern bengefeselt, deren Schild durch einen rothen Balken getheilt ist, das Ober- und Untertheil weiß, in deren jedem ein laufender Fuchs. Auf dem Helme drey Rosen, die mittlern roth, die andern weiß, und über ieder Rose ein gelber Spieß mit der Spitze unter sich gekehrt. Die Helmedecken weiß und roth.

Die von Klena. Siehe Klena.

Die von Klesel.

Nobilis Familia Virtute Generis, studiisque
Literarum.

Paulus Klesel im Jaurischen mußte sich bey den angewachsenen Flammen des dreißigjährigen Krieges aus Schlesien nach Graustadt in Pohlen retiriren, und hinterließ 2. gelehrte Söhne, Abrahamum und Davidem, davon der letztere ein Vater war Davidis und Gottfrieds, der iezzo folget.

Gottfried von Klesel auf Lendschütz im Herrnstädtisch-Bolauischen, des Königl. Consistorii Bolauischen Fürstenthums Secretarius, starb 1723. Conf. Noya Lit. Germ. An. 1703. p. 329.

Die von Kletten im Breß- lauischen.

Henel. pag. 772.

Die von Klimann. Siehe Kliman.

Die von Klimberg.

Diese vornehme Familie veranfehrlichtet
Herr Franz von Klimberg, Ihro Kayf. Maj. Königl. Regierungs-Rath des Fürstenthums Wolau 1723.

Die Klimkovsky von Klim- kowiz.

Die Edlen Ritter dieses alten Geschlechts deriviren dero Extraction aus dem Königreiche Pohlen, darinnen sie noch heute blühen, da von einigen sich in Böhmen, Mähren und Schlesien transferirt, wie denn Paprocus in Speculo Morav. fol. 318. schreibt, daß die Vorfahren derer Herren von Klimkovsky, welche in Ober-Schlesien das Kloster Drlau mit fundiren halfen, im Wappen drey Cronen und zwey Fische geführt, und sich in Pohlen Wadwicz nannten. Dieser Herren von Wadwicz in Pohlen Wappen pr-

sentiret in Okolski Tom. 3. pag. 265. einen gespaltenen Schild, in dessen rothen Vorderteile ein weißer See-Fisch (Piscis marinus) und im hintern weißen Theile ein rother See-Fisch zu sehen. Diese Fische sind mit den Köpfen in die Höhe, und gegen die Ecken des Schildes gekehrt. Auf dem geordneten Helme drey Strauß-Federn. Der erste Urheber dieses Stammes, so Wadwicz geheissen, soll ein Deutscher von Geburt, und Königs Vladislai II. Gesandter an den König in Dänemark um An. 1142. gewesen seyn, der bey seiner Retour, zum Andenken der auf dem Meer ausgestandenen Gefahr besagtes Wappen erhalten hätte. Gleich wie nun hieraus zu ersehen, daß die Herren von Klimkovsky und Wadwicz in Pohlen und Mähren von einem Uran-Herrn herkommende, dennoch schon in alten Zeiten die Wappen unter einander etwas verändert geführt; also ist das Wappen derer Herren von Klimkovsky, so sich a. d. 3. Klimkowiz in Mähren gelegen, schreiben, von jenen ganz unterschieden worden, damaligem bey den Pohlen üblichen Brauche nach, vid. von dem Gute Klimkowiz P. I. Operis hujus p. 893.

Denn unserer Schlesischen Herren Klimkovsky von Klimkowiz Wappen im Wappenb. P. III. p. 94. zeigt einen getheilten Schild, dessen Obertheil blau, darinnen ein Falke seiner Farbe, das untere Theil gelb, darinnen ein Jäger-Horn schwarzer Farbe mit goldnen Beschlagen. Auf dem Helme zwey Büffels-Hörner, deren vorderes oben bis an die Spitze blau, unten gelb; das hintere, oben gelb, unten blau; durch diese Hörner gehen kreuzweise zwey Fährlein. Das durch das Vordere-Horn gehende ist gelb, das andere, durch das hintere Horn gehende, ist blau. Die Helmedeck auch gelb und blau.

An. 1545. begab sich Caspar von Klimkovsky und Klimkowiz in Ihro Kayf. Maj. Caroli V. Kriegs-Dienste, und hat sich durch tapffere Thaten sehr signalisiret.

An. 1613. seq. war Caspar Heinrich von Klimkovsky und Klimkowiz, unter Ihro Kayf. Maj. Matthias und Ferdinando II. Obrister Korn-Meister und Wirtschaftshauptmann über die Fürstenthümer Oppeln und Ratibor, ein hochgeachteter Cavalier, der auf dem Schlosse zu Oppeln residirt hat.

An. 1654. Samuel von Klimkovsky auf Nob-

schütz im Münsterbergischen; Ihro Kayf. Maj. Obrister-Lieutenant, wie auch des Fürstenthums Münsterberg und Francksteinischen Weichbildes Land-Rechts-Sitzer und Depuratus ad Conventus publ. in Breslau, stand in grosser Consideration in Ansehung seiner Sago und Toga erworbenen preiswürdigen Meriten. An. 1621. war er Ihro Maj. Königs Christiani IV. zu Dänemark und Norwegen Kriegs-Hauptmann zu Wasser und Land, wie auch General-Auditeur, dessen erster Obrister-Marggraf Christian Wilhelm zu Brandenburg; der andre Obriste Hans Kolbe ein Pfälzer gewesen. Doch An. 1628. quicirte er auf der Insul Lessow 10. Meilen von Marstrand in Norwegen gelegen, sothane Dienste, und betheiligete unter Kayf. Maj. Ferdinando III. die Obrister-Lieutenant Charge mit grosser Tapfferkeit im zehnjährigen Kriege, da bey er zu unterschiedenen malen die Stadt Strehlen im Briegischen von den streiffenden Parteyen und von aller Contribution mit gewaffneter Hand befreiet, aber auch darüber den größten Schaden seines von besaaten Parthenen zu zweymalen in Brand gesteckten Gutes Nobschütz leiden mußten. Er starb zc. 75. ann. und lieget zu Nobschütz begraben, nachdem er in zweyfacher Ehe gelebt, erstlich mit einer von Sebisch, hernach von An. 1652 mit Anna Catharina von Scwolinsky und Paulsdorff, von der erliche Ehen gebohren, die aber zum Theil verstorben, und nur ein Sohn Samuel übrig blieben. Drittens mit einer von Postolsky, von der zwey Söhne Ernst Sigismund und Christian Friedrich im Leben von welchen dreyen hernächst.

1. Herr Samuel Klimkovsky von Klimkowiz auf Nobschütz, stand erstlich in Kayserl. Kriegs-Diensten, und nahm 1676. das väterliche Gut Nobschütz an, starb 1718. dessen 6. Söhne und eine Tochter:

1. Herr Carl Friedrich von Klimkovsky auf Ingramsdorff im Schweidnitzischen, gewesener Ehre-Brandenburgischer Capitain unter dem General Grumkow; Gem. eine von Reichenbach a. d. H. Pietschen im Canthaischen Weichbilde Breßlauischen Fürstenthums.

2. Herr Sylvius Friedrich von Klimkovsky, nahm nach absolvirung seiner Studien und rühmlich hinterlegten Reisen das väterl. Gut Nobschütz

II. Theil.

an Gem. eine von Schleinitz a. d. H. Schutzh in Meissen.

3. Herr Ernst Sigismund von Klimkovsky auf Ober- und Nieder-Jacobsdorff im Nimptschischen Briegischen, qualificirte sich gleichfalls durch Krieg und Reisen.

4. Herr Carl Wilhelm starb auf Reisen zu Wien, 1718. liegt auch da begraben.

5. Herr Christian Wilhelm von Klimkovsky stand in Sächsl. Diensten, und vermählte sich zu Wien mit einer gebohrnen Freyin von Hapdeck.

6. Herr Christian Friedrich von Klimkovsky, zur Zeit noch unverheyrathet, im Nimptschischen Weichbilde sich aufhaltend.

7. Eine Tochter, verwittibte von Rich, Frau auf Schlause und Ulberdorff im Münsterbergischen.

II. Herr Ernst Sigismund von Klimkovsky und Nobschütz, ein vornehmer geschickter Cavalier, ist in Holländischen Diensten, unter dem General Salisch Capitain, wie auch General-Adjutant gewesen.

III. Herr Christian Friedrich von Klimkovsky auf Kerschütz im Oppelischen, ein qualificirter Cavalier. Gemahlin eine Freyin von Kotulinsky.

So war auch um An. 1680 Joh. Carl von Klimkovsky auf Bierawitz, Enderdorff und Ullersdorff, des Fürstl. Stifts zu S. Clara in Breslau Rath, wie auch der beyden Fürstenthümer Oppeln und Ratibor Landes-Deputirter. Ob er aber von dem vorhergehenden ein Verwandter gewesen, ist zu zweifeln, weil man keine Connexion unter ihnen hat finden können.

Die von Klingenberg.

Sind auch in Schlesien bekannt worden.

Sonst stehn sie im Wappenb. P. II. pag. 91. unter den ältesten Schwäbischen Adel. Geschlechtern, deren Schild gespalten, unten weiß ohne Bilde, oben schwarz, darinnen 7. Feuer-Flammen (4. 3.) Auf dem Helme lieget auf einem rothen Hüßeln eingedrucktes Rad, oben mit 6. Renner-Federn besetzt. Die Helmedecken weiß und schwarz.

Gleich wie das Schloß und Herrschaft Klingenberg in O. Herrsch. verschiedne Herren gehabt; also haben sich auch verschiedne Possessores da von beygenahmet, als aus Schwaben die Frey-Herren von Heidenheim und Klingenberg; aus De-

311

flers

sterreich die Freyherrn von Windthaag und Klingenberg. Vid. Dicelii Reichs Geographie p. 62. G. Adels Lex. p. 626.

Die von Klifsky.

IN Conventu Virginum S. Clarae Vratislaviae Abbatissa Christina Klifskin, nobili Profapia orta, electa An. 1580.

In Okolski Tom. 2. p. 544. werden die von Klifsky gerechnet zu dem Hause Prus (erster Classe, denn die von Prus werden durch dreierley Wappen distinguished, wiewol sie alle drey von drey Preussischen Prinzen, Gebrüdern, herkommen sollen, welche aus Preussen, nachdem sie den Creutz-Herren für die Freyheit des Vaterlandes in die Länge zu widerstehen nicht vermögend gewesen, sich nach Pohlen retiriret, und zum Unterscheid der Linien mit den Wappen unterschieden, denn Prus heist in Pohlischer Sprache so viel, als ein Preusse, Conf. Part. 1. Operis pag. 738.

Die von Klobutschin Klobutschinsky.

Dies diese ansehnliche Adel. Familie eine von den Aeltesten in Böhmen und Mähren sey, ist aus Paprocii Speculo Morav. fol. 297. zu sehen, darinnen er erwehnet, daß deren Vorfahren bey den Königen zu Böhmen in den Principalsten Rath; Diensten gestanden, und sich von Klobuk, oder de pileo geschrieben, weil das Böhmisches Wort Klobuk auf deutsch so viel als ein Hut, pileus heist, wie sie denn auch einen grossen Hut in Schilde führen, welcher statt eines Bandes mit einer Krone umgeben ist, zu deren ieder Seite eine Rose zu sehen.

An. 1110. stiftete Leo Comes de Klobuk das Pramonstratenser Kloster in der Vorstadt zu Brünn in Mähren, und dotirte es reichlich, dessen Gräfl. Titul weist zur Gnüge die Prærogativ und hohes Ansehen dieses vornehmen Geschlechts schon in ältesten Zeiten.

An. 1208. Sobehard von Klobuk, in Königs Primislai zu Böhmen und Marggrafs zu Mähren, der Kirche zu Olmütz ertheilten Confirmation über dero Recht und Freyheit als Zeuge mit unterschrieben.

Zu diesem Hause und Wappen Klobuk gehören in Mähren die von Dehylow, da von sich Andreas von Senitz auf Markwartowitz, des Troppauschen Fürstenthums Landes; Hauptmann An. 1556. Catharinam von Dehyla eine Gemahlin erwähnt hat.

Henel. pag. 772. setzt sie in Schlessien ins Lignische.

An. 1664. Franciscus von Klobutschin Klobutschinsky, auf Klein-Dünnerode st im Lignitschen, des Bischoffl. Preichantischen Haltes Hauptmann, wohnte eod. An. als Gesandter der Obrigkeit zum H. Creutz in Lignitz, Herzogs Ludovici zu Lignitz Fürstl. Leichen-Conducte bey, besaß An. 1681. Eisenrost und Gülichen im Polckwitzsch; Lignitschen.

Die Kloch von Kornitz.

Gehören zu dem Mähren Hause und Wappen Sobek von Kornitz, davon P. I. p. 157.

An. 1319. Jaruscha (Jaroslans) von Kornitz, hielt sich unter Könige Johanne in Böhmen wo der die Franzosen ritterlich. Hagecius.

An. 1343. als der Herzog von Regan eines Strichs Landes in Pohlen, darunter die Stadt Wischow (Fraustadt) bemächtigt hatte, ist König Casimirus der Grosse in Pohlen solche Länder aus dessen Händen, und schickte Georgium von Kornitz über die Stadt Fraustadt. Paproc. fol. 147. Okolski Tom. I. pag. 452. Bielscius fol. 229.

An. 1480. Bilik von Kornitz Hauptmann in Ober-Schlessien, confirmirt den Vertrag, welcher zwischen Herrn Oryk und Rohow auf einer, und Johann Hawranowsky von Wysoka und Adam Oweczky von Liptine auf der andern Seite, wegen der Grenzen zwischen Schamartowitz und Petrelin getroffen worden, bey welchem Vergleich gewesen: die Wohlgebohrne Andreas von Tworkow, Wilhelm von Tworkow, George Sutter von Drahotusch, &c. dat. Hultschin 1480.

Unter Kaiser Ferdinando I. waren in Ober-Schlessien: Johann Bilik von Kornitz, Lucas Bilik, Franz Bilik von Kornitz und auf Veltor.

An. 1551. starb Hnuef von Kornitz, liegt in der Kirche S. Bartholomæi begraben im Stadtlein Wesely (wie man diß Stadtlein auf deutsch heisst, ist mir nicht wissend.)

Im Teschnischen An. 1592. George von Kornitz, des Fürstenthums Teschen Land-Richts-Beysiger.

In erstbesagtem Fürstenthum sind viel Familien des Wappens Kornitz zu finden, darunter die Kloch von Kornitz, schreibt Paprocus, dabey meldende, daß

An. 1534. Nicol Kloch von Kornitz, Ritter auf Dobrzenitz floriret.

Und An. 1540. Nicol Kloch (ob der vorige?) von Bestwin und Schab unter Herzoge Wenceslao zu Teschen. Vid. Paproc. Specul. fol. 325. Von dessen Descendenten gewesen

Wenzel Kloch von Kornitz auf Ustrow im Teschnischen um An. 1592. dessen Gem. Anna Pawlowskin von Pawlowitz, des Bischoffs Stanislaw Pawlowsky zu Olmütz Schwester Tochter. Von ihr geboren: 1. Stanislaus; 2. Anna.

N. Kloch von Kornitz und Bestwin, erzeugte eine Tochter Magdalenam, die vermählt worden um An. 1654. an Carl Heinrich von Bludowsky auf Orlau und Lagn, und einen Sohn, der 1680 folget.

N. Kloch von Kornitz und Bestwin, hinterließ 3. Söhne, die noch am Leben:

I. Herr Ferdinand Nicol Kloch von Kornitz und Bestwin auf Golassow; im Pleisschen, 1691iger Land-Richter der Freyen Standes-Herrschaft Pleß, dessen Ehe mit einer von Wildau, von der kein Sohn, aber zwey Töchter, die im Kloster zu Ratibor.

II. Herr Carl Heinrich Kloch von Kornitz auf Bujakow in der Standes-Herrschaft Ober-Beuthen hat keinen Sohn, aber 2. Töchter.

III. Herr Adam Wenzel Kloch von Kornitz auf Jastrzombkowitz im Pleisschen, hat 2. Söhne:

1. Herr George Kloch von Kornitz auf Crustorff im Teschnischen, dessen Gem. eine von Marcklowskin und Zebratich.

2. Herr Ludovicus Kloch von Kornitz, dessen Ehe mit einer Guretzkin.

Zugleich floriret von dieser uralten Familie Herr Adam Leopold Kloch von Kornitz auf Borin, dessen Gem. Anna Sophia Frey von Saingenais.

Die von Klose, Klosen, Kloser im Breslauischen.

Henel. p. 773.

Anno 1634. 9. Jun. starb Marthzus Klose, Vir Consularis in Rep. Vratislav. Lucx p. 855.

Jeszo im Keubergisch; Jaurischen

Herr Hans Heinrich von Klose auf Klerpelsdorf und zu gehörigen Gütern Kottenberg, Schellenberg, Giesbüchel.

In einem alten meist Schles. Wappen-Buche präsentiret der Kloser Wappen eine rothe Rose mit gelber Bugge, und in der Rose drey rothe Pfeils-Spitzen steckende, zwey oben gegen die 2. Ecken des Schildes, und einen unter sich gekehrt. Auf dem Helme zwischen 2. weissen Flügeln die Rose mit den Pfeils-Spitzen wie im Schilde.

Im Wappenb. P. I. p. 78. werden die von Klosen den vornehmsten Baprischen Geschlechtern beygesetzt, deren Schild quadrirt ist, im 1. und 4. gelben Quartier erscheinen 9. schwarze Kugeln oder Kuglichen novem pilæ nigrae vel globuli in aurea parma. Spenerus Im 2. und 3. goldnen Felde ein schwarzer Schwan. Olor niger in auro. Auf diesem Schilde befinden sich zwey Helme, der vordere ist gekrönt, und trägt zwey goldne Hörner, deren jedes mit den 9. Kuglichen bezeichnet. Auf dem andern Helme liegt ein breiter schwarzer Hut, mit Hermelin gekrämmt, und auf dem Hute ein anderer Orientalischer Hut, welcher der Länge nach gespalten am vordern Theile gelb (darinnen die 9. Kugeln zu sehen,) am andern Theile roth ist. Dieser Hut hat oben eine Krone, und über der Krone 3. Strauß-Federn, die mittlere schwarz, die aus dem gelb.

Die von Klose und Klosenberg.

Gorge Klose von Klosenberg aus dem Stadtlein Lübau im Schweidnitzischen bürgerlich hat dem alorwürdigsten Erz-Hause Oesterreich in unterschiedenen ansehnlichen Aemtern treulich gedient. Nalo in Phænice p. 249.

Die von Klosemann.

Auf Tscharnkau im andern Kreisse Lignitschen Fürstenthums.

An. 1701. drey Gebrüdere von Klosemann, Caspari E. ben, da von vermuthlich noch 1680

Herr Carl Heinrich von Klosemann auf Tscharnkau.

Die Knauer von Hartenfels.

Henel. p. 766.

Ihr Wappen im Wappenb. P. V. p. 71. zeigt seinen getheilten Schild, dessen Untertheil weiß und roth geschacht, im Obertheile ein geordneter gelber fortschreitender Löw. Auf dem geordneten Helme zwischen zwey ausgebreiteten Flügeln, deren jeder oben weiß unten roth ist, der Löw aufgerichtet, und unten abgestützt, einen grünen Zweig in der rechten Vorder-Hand haltende. Die vordere Helmdock gelb und schwarz, die hintere weiß und roth.

An. 1574. 18. Jul. 75. ann. starb Caspar Knauer Consul Jauravicus, liegt in der Pfarrkirche zu Jauer begraben. Epitaph.

An. 1665. 27. 70. ann. starb Joh. Knauer von Hartenfels, nach in die 33. Jahr geisteten Fürstl. Signifischen Cameral-Diensten. Epitaph. Ward auf dem Kirchhofe bey der ehmaligen Kirche zu S. Joh. in Signif begraben.

Die von Knichen.

Von ihnen P. I. p. 514.

Desem durch Ihre Kayf. Maj. Gnade aufse neue beglückelitem Illustren Geschlechte giebt, wie vorhin, also noch sehr groß Luste.

Herr Arnold Joseph von Knichen, Herr auf Magnitz im Breslauischen, welchem unser allergnädigster Monarch aus sonderbaren Vertrauen, und in Ansehung der ihm beywohnenden Capacität, Erfahrung, Verdienste und allzeit wahrer Integrität, die Function dero Hof Rath bey Ihrer Königl. Obheimbischen Hofkammer zu Wien 30. März 1720. allergnädigst verliehen.

Splendida KNICHENA vigeant Insignia Stirpis!

Die von Knobelsdorff. Siehe Frey-Herren.

Die Knoll von Rosenwald.

Anno 1701. Herr Elias Ferdinand Knoll von Rosenwald. Vid. Schles. Almanach.

Die von Knorr und Rosenroth.

Eine vornehme aus Schlessen stammende Familie, die von Kayser Maximiliano I. in regard ihrer herrlichen Gemüths Gaben und vielfältigen Meriten in Ritter-Stand erhoben, hernach von Kayser Leopoldo. I. mit dem Freyherrlichen Aximate begnadiget worden;

An. 1535. Laurentius von Rosenroth, Knorr genannt, Zeitgeß Caroli I. zu Münsterberg und Dels. Rath, hat das 1535. 1. Sept. zur Delfe entstandene schreckliche Gewitter mit allen Umständen beschrieben, auch dessenthalben an Ambrosium Moibanum Theol. D. und Pfarrern zu S. Elisabeth in Breslau ein Schreiben abgehen lassen, welches in künftigen Fürstellungen meiner Schles. Curiositäten in extenso fürkommen soll. Conf. Olsnographia mea P. I. p. 667.

Ein Seculum hernach 1635. war der gelehrte Abraham Knorr von Rosenroth, der sich um Altrauden bey dem Städtlein Rauden im Wolauischen Fürstenthum gelegen, wohl merittet.

Christian Knorr von Rosenroth, Abrahami fil. geboren zu Altrauden 15. Jul. 1634. Vir Per-Illustris & profundæ Eruditionis. Er studirte zu Frankfurt, (in Pohlen) Stettin, Leipzig und Wittenberg, durchreiste die Niederlande, Frankreich und Engelland, übte sich in allen Wissenschaften, war in Historia Civili, und Naturali, Chronologie. und Literis elegantioribus, ingleichen in Orientalischen Sprachen, in Rabbinicis und Cabbalisticis, auch in der Chymie ungemein versiert, darinnen er so weit kommen, daß er nicht nur vieles erfunden, sondern auch viele der desperatesten Krankheiten curirt, wie er denn auch die Hebraische Bibel fast ganz auswendig gekonnt, verschiedene Cabbalistische und Rabbinische Schriften verfertigt, auch durch seinen Vorschub zu Sulzbach viel Hebraische Bücher gedruckt worden, dahero er bey Pfalzgraf Christiano Augusto zu Sulzbach sich in solche Gnade gesetzt, daß sie viel Jahre hindurch nicht weniger Stunden ganz allein bey einander mit Exercitium der Orientalischen Sprachen und der Chymie zugebracht, ward 1668. Dero Geheimder Rath, und viel Jahre Canzley Director bis an sein Lebens-Ende, welches 1689. zu Sulz-

Sulzbach erfolgte, woselbst er begraben liegt. Man rühmet von ihm, daß er sehr leutselig gewesen, und ob er gleich besagter Massen unterschiedene Schriften heraus gehen lassen, doch alle aus Modestie, entweder unter verdecktem, oder ohne Nahmen. Sein vornehmstes Werk ist: Kabala denudata, andrer zu geschweigen, so in den lateinischen Gelehrten Zeitungen An. 1718. pag. 191. zu lesen. Conf. Neuvermehrtes Histor. Lex. Er trat in die Ehe An. 1668. zu Augsburg mit Anna Sophia Baumgartin von Hohenstein, von der er nachgelassen eine Tochter, verm. an den Freyherrn von Schütz, und ein einziger Sohn, der jeto folget.

Herr Johann Christian Knorr, Freyherr von Rosenroth, Hoch-Fürstl. Braunschweigisch-Wolfenbüttelscher Rath und Gesandter auf dem Reichs-Tage zu Regensburg, starb m. Maj. 1716. von dem ein Sohn vorhanden.

Von der in Schlessen und Lausitz propagirten Linie, waren drey Gebrüdere Caspari Söhne: 1. Samuel; 2. Christian; 3. Gottfried, der sich um Groß-Wandritsch im Pignitzischen von An. 1680. wohlverdient gemacht, und Kinder nachgelassen.

1. Samuel Knorr von Rosenroth, Königl. Pohlisch und Chur-Sächsischer Rath, Comes Palat. Czar. starb zu Görlitz in Ober-Lausitz.

2. Christian Anton Knorr von Rosenroth, sein erster Nahme war nur Christian, mit dem er noch 1681. in seinem auf das Absterben des berühmten Wühlpsorts versertigtem Gedichte sich unterschrieben, nachmals aber schrieb er sich cum addito Christian Anton. Im Coburgischen Zeitungs-Extrakte An. 1322. p. 76. wird er Johann Anton und ein Bruder Christiani, Fürstl. Sulzbachischen Canzley-Directoris genannt; er war aber dieses Christiani Bruders (Caspari Theologi Glogovienensis,) Sohn, der löblichen Herren Fürsten und Stände im Herzogthum Ober- und Nieder-Schlessen Landes-Beisitzer, ein vornehmer JCrus, Orator und Poet, die Zierde Schles. deutscher Poeten, und hat, was nicht bey grosser Statue ein grosser und gelehrter Geist kan, satirisch erwiesen, war lustigen humeurs, aber es hieß von ihm: Etiam qui tota Vita jocatur, serio moritur. Er beurlaubte die Welt plötzlich zu Bres-

lau An. 1721. m. Dec. in lebigem Stande, wie wohl er zum öftern Heyraths-Gedanken fargen geben. In seinem curieusen Testament bekennet er sich zu dem Scripto, unter dem Nahmen: Sincere Religionis Reflexiones in den deutschen Actis Eruditorum; meldet auch, daß weil er aus der continuirlichen Conversation mit den Catholischen in der That befunden, daß sie in Glaubens-Sachen anders gesinnet, als er von ihnen sich eingebilget, so hätte er sich anfänglich in geheim, hernach aber da ihn sonderlich die zwischen D. Spenern und D. Mayern publicirte Schriften eine Uergerniß gegeben, öffentlich zur Catholischen Religion gewendet, worüber er nie einigen Morsum Conscientie befunden zu haben, wiewohl zugleich bezeuget, daß ihm die harten Manner, wodurch man vor einigen Jahren die Augspurgischen Confessions-Verwandten zu der Catholischen Lehre nöthigen wollen, nie gefallen, er auch jederzeit an dem Spruche des H. Augustini ein besonderes gefallen getragen. Da er zu den Donatisten gesagt: Saviat in vos qui velis, ego autem in vos savire non possum, sed tanta moderatione & patientia vobiscum agam, quanta egerunt proximi mei, dum dogmati vestro inhaerere.

Das Wappen derer von Knorr und Rosenroth im Wappenb. P. V. im Zusage p. 24. präsentiret einen quadrirten Schild, dessen 1. und 4. Quartier oben roth, unten weiß, dazwischen eine Strasse mit Kreuzweisen Stäben belegt, in deren jedem blancken Theile eine rothe Rose, (zusammen 4 Rosen.) Im 2. und 3. blauen Felde ein rother Knorren mit grünen Blättern. Auf diesem Schilde stehn 2. geordnete Helme. Der vordere trägt 3. Fähnlein gelb und rother Farbe, daran die Stangen weiß. Auf dem andern ein gelber Adlers-Flügel, dabey der Knorren stehende wie im Schilde. Die vordere Helm-Deck weiß und roth, die hintere schwarz und gelb.

Die Knorr von Zeltschen

im Breslauischen. Henel. p. 773.

Die von Kobergsberg.

Von dero Adelichen Anfunft, und daß sie in alten Zeiten unterschiedene Güter in den Für-

Fürstenthümern Schweidnitz und Jauer besessen, vid. Naso in Phoenice p. 102. Von ihrem Wappen conf. oben die von Freund.

Die von Kobylka und Kobyli.

Von dieser hoch Adeltichen Familie meldet Paprocus fol. 283. daß selbst ihren Ursprung genommen von einem streitbaren Slavonischen Soldaten, so bey einem Könige in Sardinien in Diensten gestanden, und im Kriege wider Corsica zu Evicirung vielen Blut vergießend mit einem starken Mohren, der bey den Corsen sich befunden, um den Sieg gekämpft, selbst erlegt, und daher einen halben Mohren unten abgeführt mit ganzem für sich stehenden Gesichte und einer weissen Binde um den Leib im blauen Schilde zu führen erhalten. Auf dem Helme 7. Strauß: Federn, blau, weiß und rother Farbe. Die Descendenten aber von seinem Bruder führen im rothen Schilde nur einen Mohrenkopff und Brust mit zur Seite gekipptem Gesichte, offenem Munde, und einer weissen Binde um den Kopff. Auf dem gecrönten Helme drey Strauß: Federn, und diese letztern heißen in Pohlen Mora oder Caput Mauri, zu welchem Wappen in Pohlen gerechnet werden die Mieschkowski in Masan, die Kozub im Warschauischen u. a. m. wie aus Okolski T. 2. p. 234. zu sehen, wiewohl dieser die Begebenheit von dem Uranherren unter einem Könige, (nicht in Sardinien, sondern) in Portugall in einem mit den Mauris oder Mohren geführten Kriege passirt zu seyn schreibt. Conf. P. I. Operis pag. 939.

Obbemeldte von Kobylka führen das erstere Wappen.

Ex cod. Paprocio: unter Casimiro Herzoge zu Teschen und Groß: Slogau und Hauptmann in Ober: Schlesien, (nicht 1370. sondern) 1490. sequ. Johann Kobylka von Kobyli, ein reicher Cavalier, der dem Herzoge Carl zu Münsterberg mit einer Summa Geldes Hülffe gethan.

Buryan Kobylka von Kobyli, hatte zur Ehe Barbaram von Kornig, von der geböhren: 1. Wenzel; 2. Johann, von dem hienächst; 3. Nicol;

4. Heinrich auf Deutsch: Podoli, kommt für in Müßischen Briefen 1559.

Johannes Kobylka, lebte im Ehestande mit Anna von Schiadel, (deren Mutter Barbara von Gotsch;) Von ihr geböhren: 1. Buryan; 2. George; 3. Nicol, die bald folgen werden; 4. Barbara, vermählt an Herrn Zibrid von Bobolusk; 5. Catharina, verm. an Jan Drzkowsky, von diesen beyden Schwestern waren keine Nachkommen; 6. Magdalena, verm. an Johann Burek von Magelovva, von der drey Töchter, Catharina, Anna und Eva; 7. Anna, verm. an Nicol Lichnowsky von Wosieczycz, von der 4. Söhne, und 4. Töchter.

1. Georgius, Johannis fil. natu medius, dessen Gem. Juliana von Stablowky und Kowalowiz, von der geböhren: 1. Nicolaus, von dem hienächst; 2. Eva, verm. an Matthias von Mattuschka und Topolczan.

Nicolaus auf Strilki, lebte in der Ehe mit Johanna Horetzkin von Horky aus Mähren.

II. Nicolaus Kobylka von Kobyli, Land: Cämmerer im Olmützer Kreisse in Mähren, hatte zur Ehe Barbaram Moschowskin von Morawczina, von der geböhren 5. Söhne: 1. Johann; 2. George; 3. Heinrich Preczko; 4. Carl David; 5. Wenzel; 6. Anna. Sie waren alle 1592. noch jung und ledig.

In alten Briefen findet sich An. 1363. Klimko de Cobilezicz im Koslischen Kreisse Opplischen Fürstenthums unter Herzoge Conrado I. zur Delfse. Act. Kosel. Conf. P. I. hujus Operis p. 1088. Das Gut Kobylitz im Koslischen, gehört jetzt der Stadt Kosel.

Die von Koch.

Von ihnen P. I. p. 519.

Die von Rochelwitz, Kochlowitz, Kochlowsky.

Sind die von Tschammer. Conf. Parte I. pag. 989.

An. 1337. Günther von Rochelwitz, (Kochlowitz,) unter Herzoge Conrado I. zur Delfse.

Die

Die von Kochenmeister, Kuchenmeister.

Henel. p. 637.

Nobilis Familia ab Officio denominata, quales etiam Marschall, Truchseß, Keller.

Das Wappenb. hat P. II. p. 73. die Kuchenmeister von Neuburg, und P. V. p. 98. die Kuchenmeister von Weichtersbach, beyde unter den Fränkischen Geschlechtern. Jene führen einen getheilten Schild von 2. weiß und 2. blauen Straußen gewechselt: Auf dem Helme einen unten abgesetzten rothen Fock ohne vorder Klauen. Die Helmdecken weiß und roth. Diese führen einen rothen Schild, darinnen 2. weisse Straßen. Auf dem Helme 2. Büffels: Hörner, das vordere oben roth und weiß, das hintere oben weiß und roth. Die Helmdecken weiß und roth.

An. 1413. Michael Kuchenmeister von Sternberg, Hochmeister des deutschen Ordens, starb 1423. zu Danzig dessen Geschlechts: Wappen im weissen Schilde zeigt drey goldne Sterne, (2. 1.) Wappenb. P. V. p. 27.

An. 1498. am H. Ofter-Abend, starb zu Eignitz Joh. Kochenmeister Praeceptor & Altarista hujus Ecclesiae, (nemlich der Thum-Kirche vor Eignitz,) das Epitaphium aber war in der ehemaligen S. Joh. Kirche zu Eignitz, dahin dasselbe nebst andern Epitaphien aus dem Thume transferirt worden.

Die von Kocherle.

Von ihnen P. I. p. 519.

In Henel. pag. 766. heißen sie Kocherin, ist ein Druck: Fehler.

Die von Kochersdorff.

Von ihnen ibid.

N. von Kochersdorff um Anno 1460. hatte zur Ehe eine von Reinsperg, von der geböhren:

N. von Kochersdorff, dessen Ehe mit einer von Unwerth, (deren Mutter eine von Canitz;) Von der geböhren eine Tochter, verm. an einen Seidlitz und Niclasdorff.

Die Kockorsch. Siehe Khokors.

Die von Köckritz.

Von ihnen P. I. p. 579.

Diese hoch Adeltiche Familie, gehlet Knauth in Prodrum. Misn. p. 523. unter die ältesten und ansehnlichsten in Meissen auf Strauch, Berschaw, Groß: Pronnitz etc. ehemals auf Behlen an der Elbe, Sathayn, Eißnerwerda, Balda, Handa, Rauenhoff etc. selbst hätte sich auch von langen Zeiten in der Lausitz und Schlesien ausgebreitet, und sonderlich devote und cordate Leute gegeben, führte einen durchstochenen Wolf im Wappen cod. referentie Knauthio, wiewohl das Wappen keinen Wolf, sondern drey Lilien zeigt.

Daß in Böhmen diese Familie den Freyherrlichen Character geführt, und aus was Ursachen sie im dreißigjährigen Kriege solches verlassen, ist in G. Adels: Lex. zu lesen.

Von der Schlesischen Branche aus dem Hause Friedland in Nieder: Lausitz.

N. von Köckritz, hatte zur Ehe eine von Marschall und Viberstein. Von der geböhren:

Sigismund von Köckritz und Friedland auf Maserwitz im Eignitzischen, und auf Thielau im Randnisch: Wolauischen, dessen Gemahlin Anna von Canitz und Diebahn, (deren Mutter eine von Jedlitz a, d. H. Samitz;) Von ihr geböhren:

Caspar von Köckritz auf Städteln Festenberg im Delgnischen, kam 1603. 2. April durch einen unversehnen Büchsen: Schuß ums Leben. Gem. Catharina von Schindel, (deren Mutter eine von Nimptsch und Stephansham, des Waters Mutter eine von Gregerdorff und Jordansmühle, der Mutter Mutter eine von Etesch und Montschütz,) sie starb 1601. 6. May; Von ihr geböhren:

Sigismundus der Aeltere von Köckritz und Friedland auf Festenberg, Einsen, Neudorff, (im Delgnischen,) Groß: Sirchen und Leipzig, (im Wolauischen)

lausch:en Erbsen und Fürstenthum, erstlich Fasti Wüstenerberg: Delsnisch:er, folgendes Hoch: Fürstl. Württemberg: Delsnisch:er Rath, des Delsnischen Fürstenthums Landes: Aeltester u. Landes: Hof: Richter, starb 10. Sept. 1664. Gem. Maria Freylin von Sauerna und Jeltich, (deren Mutter eine von Waldau und Schwarowitz, des Vaters Mutter, (nicht eine Freylin von Pegler, sondern) eine Freylin von Pegel in Oesterreich, des Vaters Mutter Mutter eine Freylin von Herberstein. Conf. die Freyherrn von Sauerna,) sie starb 8. August 1672. Von ihr unter andern geborenen Elisabeth Catharina verim. an Hans Effe von Kretzwitz auf Maffel, und folgende Söhne:

I. Sigismundus der jüngere von Kretzwitz auf Ellmüt, Schmarcker, und Pathendorff, Hoch: Fürstl. Württemberg: Delsnisch: und Juliusburgischer Regierungs: Rath, und des Delsnischen Fürstenthums Landes: Aeltester, wie auch desselben Collegii Praeses, starb 30. Jun. 1693. und verließ seine schöne Bibliothec dem jungen Herrn Korulinsky von Schützendorff, von welchem sie an den Herrn von Nimpsch und Schimpach gelanget. Gem. erstlich Ursula Magdalena von Panwitz, vermittelte von Kottwitz, hernach Maria Helena von Korulinsky auf Weigwitz, beyde ohne Kinder. vid. Sigismundi Junioris Personalium Orat. funebr. excus. Bregzin fol.

II. Hans Caspar von Kretzwitz und Friedland, auch Sirchen und Leipzig, des Wolauischen Fürstenthums Landes: Besteller, Ober: Steuer: Einnehmer, Landes: Aeltester und Hof: Richter, starb 1695. 28. Merz. Gem. Barbara Helena von Seidlitz, sie starb 31. Decemb. 1720. Von ihr geborenen: 1. Conrad, welcher An. 1700. 11. Dec. zu Breslau unverhofft an einem Steck: und Schlag: Flusse etc. an. 19. gestorben, und den 26. ejusd. zu St. Elisabeth beerdigt worden; 2. Herr von Kretzwitz auf Groß: Sirchen und Leipzig; 3. Herr Rudolph von Kretzwitz auf Sigta, Sackerschawe und Pathendorff. Dessen Gem. Rosina Elisabeth von Debschitz und Peruschen, des Herrn von Rotenburg auf Sackerschawe Wittib. Von ihr geborenen ein Sohn Otto von Kretzwitz.

Einer von Kretzwitz, Sigismundi Senioris fil. ist in Türckischer Gefangenschaft höchst unglücklich worden.

Von Georgio von Kretzwitz in der Nieder:lausitz eine artige Begebenheit. vid. Manlii Lusaticae Lib. 6. pag. 335.

Die von Köler.

Die An. 1455. 7. Jul. die beyde Sächsische Prinzen Ernestus und Albertus, von einem Edelmann Eumiz von Kauffungen aus dem Schlosse zu Altenburg in Meissen entführt, Prinz Albrecht aber von einem Kohl: Brenner erkannt und errettet, auch Prinz Ernst von seinen Räubern dem Chur: Fürsten eingeliefert, und der Köhler nebst seiner Familie, davon noch um An. 1690. ein Colerus Theol. D. in Sachsen: Zeitsischen angeessen gewesen, mit aller Gnade beseligt worden, ist bey Müllero, Albino, Spangenberg und andern mit mehrern zu lesen.

Im Wappenb. P. I. p. 169. findet man die von Köler unter den Sächsischen Geschlechtern, führende im weissen Schilde drey rothe halbe Pflug: Eisen übereinander. Vomeris. Auf dem Helme einen Bund, drüber 2. dergleichen gegeneinander gestellte Pflug: Eisen. Die Helmedecken roth und weiß.

Von den gelehrten Coleris in Schlessen war:

Jacobus Colerus SS. Theol. D. Superintendent des Güsttrauschen Erbisches, und Fürstl. Mecklenburgischer Assessor zu Rostock, welcher verheirathet 1564. Pastor zu Laubau in der Lausitz, 1565. Exul, 1566. in Schlessen Pfarrer zu Welsdorf im Bismarckischen, und nach kurzer Zeit Prediger zu Wehlau, 1573. Pastor zu Neufisch, und nach An. 1575. angenommenem Gradu Doctoris zu Frankfurt: eod. A. Praepositus und Assessor des Consistorii zu Berlin worden. Er half dem Eliz Huttero, welcher in der Hebräischen Sprache ausbündig verstand war, die Hebräische Bibel ediren, und wurde von Herzoge Ulrich zu Mecklenburg zum Superintendenten und Consistoriali berufen, starb 1612. 7. Merz Abend: zwischen 8. und 9. Uhr etc. 75. ann. nach sich lassende einen Sohn M. Johannem Colerum Archi Diaconum, und des Ministerii Seniores zu Parchim. Vid. die ihm von Johann Hildebrand Predigern im Thum zu Güstrow 1612. 13. Merz gehaltenen Leich: Predigt, excus. Wittenberg 1615.

Von

Von mehr Coleris conf. Cunradi Sil. Tog.

Aus dieser berühmten Familie ist entsprossen Herr Gottfried von Köhler, des Evangelischen Consistorii zu Breslau Secretarius, welcher vor: mals bey Regierung Ihro Maj. Kayser: Leopoldi und Kayser: Josephi glorwürdigsten Andenkens sich viel Jahre am Kayserl. Hofe, dahin er von unterschiedenen Fürstenthümern und Herren Ständen des Landes Schlessen abgeschickt war, auf: gehalten, und daselbst unter andern, besaß aller: gnädigsten Kayser. Diplomatis, durch seine mit guter Dexterität am Kayserl. Hofe tractirte Negoria zu der ihm erteilten Nobilitation sich meritirt gemacht, wie er denn auch über dieß nicht allein vom Kayser Leopoldo, wegen einer Dero Maj. deo: cirten Land: Carte über die Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer, davon in Herrn M. De: werdecks Siles. Numism. p. 15. 699. Meldung geschieht, mit einer goldnen Gnaden: Kette und daran hangendem Kayserl. Bildniß, sondern auch vom Kayser Josepho wegen einer An. 1705. bey An: tritt Dero Kayserl. Regierung von ihm inventirten und überreichten Medaille, mit dergleichen Gnaden: Kette regalirt worden. Diese Medaille enthält eine besondere merckwürdige Cabalam, auf deren einen Seite stehet: Josephus Imperator Regnat Amore & Timore. Facit MDCCV. Auf der andern Seite präsentiret sich ein Viereck, worinnen die Cabala also erklart wird: A. 1. B. 2. C. 3. D. 4. E. 5. F. 6. G. 7. H. 8. I. 9. K. 10. L. 20. M. 30. N. 40. O. 50. P. 60. Q. 70. R. 80. S. 90. T. 100. V. 200. W. 300. X. 400. T. 500. Z. 600. Wenn nach diesem Modell die Buchstaben der ersten Seite nach ihrer Geltung zusammen addirt werden, so kommt die Jahr: Zahl, worinnen der Kayser die Regierung angetreten, heraus. Um den Rand der Münze sind diese Worte: Sit ineffabilis, sit in: numerabilis Austria Gloria. Conf. Kayser. Josephi Leben P. II. p. 7. Edn An. 1712.

Das Adel Wappen präsentiret einen quadrirten Schild, in dessen 1. Quartier ein Adler. Im 4. ein Anker. Dar: das 2. und 3. Quartier zeigt sich übers Kreuz ein schräger Balken mit 2. Klee: blättern, so daß ein Kleeblatt ins andre, und eins in das dritte Feld zu stehen kommt. Auf dem gekrönten Helme 2. gegen einander gestellte Adlers: Flügel, deren ieder mit einem Kleeblatt bezeichnet.

II. Theil.

Die Köhler von Mohrenfeld.

Siehe Mohrenfeld.

Die von Kolaczkovsky.

Von ihnen P. I. p. 524. & 1000.

Sie gehören zu dem Hause und Wappen wie: niawa in Pohlen.

In Henel. werden p. 637. als zwey diverse Familien angeführt die von Kolazkowsky und die Kolaszowsky. Die erstern sollen vermuthlich die Kolaczkowsky seyn, denn von den letztern habe nichts finden können. In Okolski Tom. I. p. 306. werden die Kolaczkowskii in Vislicensi Districtu zu dem Hause und Wappen Janina gerechnet.

Die Kolben.

Im Wappenb. P. I. p. 90. werden die Edlen Kolben von Hailsberg unter den Bayrischen Adel gesetzt, deren Schild zeigt im weissen Felde 3. rothe Pfäle die etwas über die Mitte des Schildes hinaufgehen, drüber ein roth Schildes: Haupt. Auf dem Helme ein Manns: Bild unten abgeführt, auf der Schulter eine eiserne Kolbe tragende, dessen Kleid mit den Pfälen bezeichnet, der Hut roth mit weissem Aufschlage.

P. ead. I. p. 127. ist das Wappen derer vornehm: men Mutter Kolben von Wartenberg unter den Rheinländern, deren weißer Schild durch einen rothen Balken getheilt wird, drüber 2. Bälle und drunter ein Ball. Tres pilae argenteae. Spenerus. Auf dem Helme ein Mann unten abgeführt mit einer eisernen Kolbe dräuende, clava ferrea minax, dessen Kleid roth und weiß abgetheilt, der Hut mit der Figur des Schildes bezeichnet, der Aufschlag roth.

Andrer Adel: Geschlechter und Wappen dieses Namens zu geschweigen.

An. 1517. starb zu Wehlau Matthias Kolben, Sacrae Theol. Doctor & Professor, Ecclesiae Cathedralis Wratislav. ad S. Johann. Archi: Diaconus & Canonicus. Epitaph. in Altari prope suggestum.

An. 1575. 18. Dec starb Margaretha Kolbin, Mater Abbatis Saganensis, Jacobi Secundi, qui obiit A. Domini 1600. Die Corporis Christi Epitaph. in der Pfarr: Kirche zu S. Marien in Sagan.

U a a a a

Wor

Vor weniger Zeit war Sigismund Heinrich Kolbe auf Zeipe im Raumburgisch; Saganischen.

Die von Kolienitz.

ANno 1434. ist in einem Briefe zu finden Franke von Colienitz aufm Fürstenstein gesessen. Soll vermuthlich heißen Jaucke von Chotienitz. Conf. oben Chotienitz.

Die von Köln. Siehe Cöln.

Die von Kolwik.

Henel. pag. 637.

Sind mir unbekannt. Doch findet sich unter den Epitaphiis des Closters Leubus im Borslawischen Johannes VI. Hiller de Kolbenitz (ob von Kolbnitz im Jaurischen Fürstenthum) des Fürstl. Closter-Gestifts zu Leubus Abt, erwählt 1539. 19. Dec. starb 4. May 1552. 21. 54. ann.

Die von Kolbnitz und Kolbensee.

Diese vornehme Hoch; Adl. Familie veransohnlichet ieziger Zeit

Herr Johann Nicolaus Kolbnitz von Kolbensee, Königl. Regierungs-Rath des Fürstenthums Silesien, und Consistorial-Präses bey dem Königl. Consistorio A. C. daselbst. Eques prudentia, eruditionis, indefessi laboris nobilissimum exemplar.

Die von Kolditz oder Col- ditz.

Von ihnen P. I. p. 524. Conf. oben die Herren Grafen Sedlnitzky.

Albertus Frey; Herr von Colditz, des Breslauer Fürstenthums Landes; Hauptmann 1419. Cunradi Sil. Tog.

Die von Kolgrafen.

Sehen unter den Schlesischen Geschlechtern im Wappenb. P. V. pag. 70. deren Schild durch ein gelbes Kreuz quadrirt ist, in dessen 1.

rothen Feldung, wie auch auf dem Helme ein Mäher; Kopf mit einer weissen Binde umbunden, die übrigen 3. Felder blank ohne Bilde. Die Helmdecken gelb und roth.

Die von Kölichen.

Von ihnen P. I. p. 525.

Der von Kölichen Ritter; Standes; Geschlecht hat im Wappen zwey in einander gehängte rothe Sparten im silbernen Felde, über welchem ein blauer Haupt; Schild, in dem drey, triangelförmige liegende goldne Adlers; Flügel, oben zwey, unten einer; unter dem Sparten im Weissen Felde einen kleinen dreyeckichten blauen Schild, darinnen eine silberne Lilie. Auf dem gekrönten Helme präsentiret sich ein halb nackender vom Ellbogen an, und halb blau bekleideter, roth aufgestreifter Mann; Arm, in seiner Faust eine über sich gewendte grüne Fackel oder Windlicht haltende. Die Helmdecken roth und blau.

Joachim von Kölichen, Joachimi fil. hat aufgesetzt hinterlassen, daß er An. 1595. zu Königsberg in Preussen eine Grab; Stätte gefunden, mit denen in einander gehängten Sparten und der Schrift: Hier ruhet der Edel Ritter Willibald Kölichen, und der Jahr; Zahl An. 1407.

Dieser Joachim war Herr auf Rischtern, Retschmannsdorff und Malnitz, und wurde ex capite der possedirten Ritter; Güter, An. 1622. als die Esacken mit Sengen und Brennen das Land übersallen, wie andre Ritters; Leute aus dem Fürstenthum zu Ritter; und Kriegs; Diensten beruffen, da er denn Alters wegen, statt seiner, seinen damalsigen ältisten Sohn David mit aller einem Ritters; Manne anständigen Rüstung fortgeschickt. Er starb 6. Oct. 1623. nachdem er zur Ehe gehabt (nicht Mariam, Vincentii Gerstmanns, sondern wie ein MS. Familiae bezeuget) Barthol Gerstmanns auf Groß; Janowitz, Siegendorff, Schmochnitz, Klein; Schweinitz, Mückendorff, Panten, Manckelwitz, und Scheibsdorff, welcher eod. An. 1623. 21. Aug. gestorben, Tochter, von der viel Kinder, (darunter der obermeldte ältiste Sohn David) gebohren, so aber alle ohne Erben verstorben, bis auf den jüngsten Sohn Constantin, der iezo folget.

Conf.

Constantin von Kölichen auf Ober; und Nieder; Rischtern und Siegendorff, bediente von An. 1638. die Landes; Commissarii Charge bey Marchen und Quartier; Veränderungen im Fürstenthum Silesien mit unermüdetem Fleisse, war geb. 1614. 22. Febr. starb 21. Oct. 1684. dessen andere Ehe mit Anna Maria geborner Milichin, verm. 6. Nov. 1640. sie starb 30. Nov. 1676. Von ihr gebohren 5. Söhne und 6. Töchter, darunter 2. Söhne und 2. Töchter dem Herrn Vater vorangegangen: die übrige folgen hieben).

I. Herr Hans Christian von Kölichen und Rischtern auf Siegendorff, Nieder; Rischtern und Schmerbach, geb. 1. Nov. 1644. ist Stifter des mit Jhro Kayf. Maj. Josephi allergnädigster Concession errichteten Fidei Commissi primogenii, für die Geschlechts; Bettern von Geburt oder Geschlechts; Annahme und des Geschlechts; Capitals, dessen Interessen bey Geschlechts; Versammlungen, den benöthigten Bettern assignirt werden sollen, um zu studiren, oder zum Kriege sich anzukräftigen, mit dem expresse Bedinge, daß kein Geschlechts; Better künftig einen andern Tauf; Rahmen habe, als von folgenden Neunen: Albrecht, Dietrich, Ernst, Friedrich, Hermann, Heinrich, Wolrad, Waremund, Willibald. Von dem hochlöbl. Königl. Silesischen Amte ist dieser gelehrte Cavalier zu verschiedenen Commissionen von An. 1680. bis 1712. in die 32. Jahr, so lange es sein hohes Alter und kränklicher Zustand nicht verhinderte, gebraucht worden, hat auch besonders An. 1706. als erster Commissarius der Königl. Ober; Amts; Commission in Sachen der General - Accis - Revision durch die Surauischen, Grünbergischen und Schwibussischen Kreisse Glogauischen Fürstenthums ganzer 3. Monat obgelegen. Sein curiculus Veres, dessen Titel: Beschreibung des ganzen Erd; Kreisses, und dessen besonderer bekannter Länder auch einwohnender Völker, wie alles nach den neuesten Nachrichten sich aniezo befindet: ist 1723. in 4to aus Licht kommen.

II. Herr Joachim Friedrich von Kölichen und Rischtern auf Ober; Rischtern, geb. zu Rischtern 17. März 1658. war An. 1678. unter einer Frey; Compagnie in Ober; Ungarn als Fähnrich, Commandant in der Palanca oder Städtgen S. Andreas, ins gemein Zendre genannt, bey sich habende 60. deutsche Fuß; Knechte, 200. Husaren und 100.

Tolpatschen, da er denn am Tage S. Petri und Pauli ej. ann. von dem Theokeöli mit 10000. Mann an Türken, Tartarn und Rebellen mit hartem Bedrohen aufgefordert wurde, aber wider sie die ganze Nacht durch gefochten, und also sechsten des folgenden Tages in das da bey liegende Schloß (worinnen 160. Deutsche unter dem Commando des Obristen Marcelli gelegen) unter Bedeckung der Stücke sich reterirt, und in allem nicht mehr als 5. Mann und seinen Führer verlohren, der Feinde aber viel erlegt hat. Nach welcher generalen Action er unter dem Dieppenthalischen Regiment bey des Obrist; Lieutenants Strafen von Leslie Compagnie als Lieutenant und in dem berühmten Citadell zu Easchau als Commandant fürgestellt worden, welches auf der, bey seinem Begräbniß in der Kirche zu Rischtern ihm aufgerichteten Fahne vermerkt ist. Als man aber dieses ganze Regiment An. 1680. reducirt, hätte er zwar bey dem hochlöbl. Marggräf. Baadischen Regiment employet werden können, doch er kam nach Hause und starb zu Ober; Rischtern 19. März 1684. nachdem er zur Gemahlin gehabt Annam Helenam von Dypel, verwitwten von Schopp, verm. 24. April. 1681. von der gebohren: 1. eine Tochter, geb. 28. Sept. 1682. starb 3. Jul. 1683. 2. Hans Heinrich, geb. 24. Dec. 1683. dieser gab seiner Qualitäten wegen große Hoffnung von sich, ward aber 7. May 1706. zu Tübingen im Herzogthum Württemberg von Constantin von Wallenrodt einem Cavalier aus Francken in einer rencontre erschossen, durch welchen Fall die Bettern das Lehn; Gut Ober; Rischtern, ehe sie der General - Allodialisation recht lündig gewesen, als ein Erb; Gut an dessen Frau Mutter, verlohren.

III. Herr George Sigismund von Kölichen und Rischtern auf Nieder; Rischtern, geb. zu Rischtern 21. Jul. 1664. war unter des General Graf Metternichschen Regiment bey des Obrist; Wachts Meisters Papa o' Espel Compagnie Fähnrich, nachmals im dritten Kreisse Silesischen Reichthums des und Fürstenthums Land; Commissarius, starb 1714. 21. Febr. Gem. Maria Juliana, Christophs von Rothkirch auf Ober; Sabinitz Tochter, von der gebohren: 1. Ernst Herrmann; 2. Ernst Friedrich, von denen hienächst; 3. Maria Juliana, geb. 1090. 22. März verm. 22. Oct. 1709. an Herrn

U a a a a 2

Herrn Ernst Sigismund von Michelberg auf Ober-
Woidnikawe in der Standesherrschaft Mielitsch.
Sie starb in Kindes Noth 10. Nov. 1718. 4. Jo-
hanna Sophia, geb. 29. Jan. 1692. 5. Beata
Eleonora, geb. 21. Jan. 1696.

1. Herr Ernst Hermann von Kölichen auf Nie-
der-Woidnikawe im Mielitschischen, geb. zu Misch-
tern 1688. 20. Jun.

2. Herr Ernst Friedrich, geb. 5. Febr. 1700.
befand sich An. 1720. in den Oesterreichischen
Niederlanden.

IV. Marjana, geb. 1636. verm. 1657. 30. Jan.
an Herrn Ernst Joachim von Heintze und Weiß-
senrode auf Meudorf und Heintze-Vorwerk. Sie
starb 2. Sept. 1695.

V. Polixena Blandina geb. 1648. 9. Sept.
verehelicht erstlich An. 1679. 18. Oct. an Herrn
Caspar Heinrich von Luck auf Kotwitz im Saga-
nischen, hernach 1693. 3. Febr. an Herrn Hans
George von Schropp auf Wengeln, sie ward aber-
mal Wittib 27. Jun. 1705. und ist noch am Leben.

VI. Anna Helena, geb. 1653. 7. Febr. verheyr.
erstlich 1676. 18. Nov. an Herrn Friedrich Alex-
ander von Schropp auf Andersdorf und Berns-
dorf hernach 1684. 28. Sept. an Herrn George
Friedrich von Friesen auf Meschke, sie ward wie-
derum Wittib 1715. 22. Jun.

VII. Eleonora, geb. 1655. 18. Jun. verhehlicht
1688. 18. Febr. an Herrn Valentin Leonhard von
Niebelschütz auf Biesmannsdorf und Mückens-
dorf, sie starb 29. Oct. 1690.

Die von Kolschowitz.

Im Wappenb. Part. V. pag. 73. unter den Adel.
Schles. Geschlechtern führen im blauen Schil-
de einen Mann, so einen Hammer hält, und in ei-
nem Thurne bis an die Kenden steht. Auf dem
gekrönten Helme einen Arm mit einem Hammer.
Die Helmdecken gelb und blau.

Die von Kolsdorf im Meis- sichen.

Henel. p. 773.

Anno 1624. 9. Jul. starb zu Breslau der seiner
hohen Würden und Tugenden wegen sonder-
bar gerühmte Martinus Kolsdorf, Bischoff von

Nicopolis in Bulgarien, Hochfürstl. Bischoffl. Vi-
carius-Generalis und Weih-Bischoff zu Breslau,
des hohen Dom-Stifts S. Joh. daselbst und zu
Groß-Glogau Canonicus, wie auch bey der Colle-
giat-Kirche zum H. Kreuz in Breslau Praepositus,
Cunradi Sil. Tog.

In Paprocii Speculo Morav. fol. 374. wird an-
geführt Florian Tommannl von Kolsdorf auf
Herutitz, Land-Schreiber des Marggrafthums
Mähren um An. 1592. welcher in seinen jungen
Jahren seine Tapfferkeit in verschiedenen Actionen
wider die in Pohlen eingefallenen Tartarn zu er-
kennen gegeben, und 2. Söhne hinterlassen Andre-
am und Wenceslaum.

Dero Wappen ist durchschnitten, vorne weiß,
hinten roth, und in der mitte des Schildes ein auf-
springender Bär. Auf dem gekrönten Helme der
Bär unten abgeführt.

Die von Komantzky.

Von ihnen P. I. p. 526.

Die von Koneczchlumy.

Von ihnen Part. I. pag. 1037. Conf. Part. hac II.
die von W.L.K.

Die von König.

Diese vornehme Hoch-Adel. Familie derivirt
dero Herkunft aus Schwaben, hat sich aber
auch in Schlessen possessionirt gemacht, und zwar
im Breslauischen vorhero auf Oldern, ichto auf
Leonhartwitz.

Dero Wappen zeigt im blauen Schilde einen an-
sehnlichen Mann stehende, mit einer Krone auf
dem Haupte, langen Haaren, großem Barte, in
der rechten ein Schwerdt, in der linken ein Scep-
ter haltende, ist aber sonst bloßen Leibes, nur daß
er um den Leib eine gelbe Binde hat. Auf dem
Helme einen Bund, und drüber den gekrönten
Mann wie im Schilde, doch unten abgeführt.
Wappenb. Part. V. pag. 283.

Die von Königsfeld.

Von ihnen P. I. pag. 526.

Die von Königsdorf.

Bei dieser renommirten Familie starb zu Bres-
lau 1719. 24. Aug. 57. anno. der große
König

Kedner unserer Zeit Herr Samuel von Königs-
dorf auf Robertwitz, Heydanichen, Neuen, (im
Neumärkisch; Breslauischen,) und Girsdorf
(im Reichenbachisch; Schweidnitzischen) Thro
Kant. Maj. Rath und Ober-Syndicus der Kant.
und Königl. Stadt Breslau, wie auch derselben
Deputatus ad publica, welcher durch seine Thro
Maj. Leopoldo dem Grossen gewidmeten und in
die meisten Sprachen versetzten Panegyricum sich
ein unverwundliches Lob erworben. Seine Frau
Wittib Susanna von Seidel und Kowertwitz folg-
ten den 3. Jun. 1721. nachdem von ihr drey Söhne
geboren, da von aber nur einer noch im Leben.

Dero Wappen im Wappenb. P. IV. p. 107. ist
viereckig, in dessen 1. und 4. Quartier zu sehen
zwey kreuzweise über einander gelegte goldne
Scepter im rothen Felde: im 2. und 3. Quartier
ein aufspringender Hirsch auf einem Hügel im
schwarzen Felde. Auf dem gekrönten Helme
zwischen zwey ausgebreiteten Flügeln, deren vör-
dere oben roth unten weiß, der hintere oben
schwarz unten gelb ist, ein gekrönter Vogel, dessen
Bauch und Kehle roth, der Rücken und Flügel
schwarz. Die vordere Helmdecken weiß und roth,
die hintere gelb und schwarz.

Die von Königstein. Siehe lit. R. die von Reichwald.

Die von Kopisch, Kopatsch.

Von ihnen P. I. p. 526.

Werden in des Freyherrn von Abschatz Bar-
denlicke zu den alten Sigisch- und Obadis-
schen Ritters gestellet.

Ich finde, daß sich die von Kopisch a. d. H. Holz-
stein geschrieben, dahero sie vermuthlich für ein
Geschlecht zu halten mit denen von Kopschütz, die
hernach folgen werden.

An. 1240. (oder besser, 1290.) Ludovicus von
Kopatschin im Privilegio Herzogs Henrici Probi
zu Breslau als Zeuge mit unterschrieben. Luca
p. 243. Conf. oben die von Habersdorf.

An. 1352. Stephanus de Copicz auf Cammel-
witz im Münsterbergischen unter Herzoge Nicolao
zu Münsterberg. Henel. Silesiogr. C. 8. p. 620.

An. 1484. Nicolaus Kopacz, in einem Briefe

Herzogs Casimiri zu Teschen unter den Zeugen mit
angeführt. Paprocii Specul. fol. 226.

Die von Koppen.

Ob vom Gute Koppen im Schwibussischen
Greisse Glogauischen Fürstenthum?

In einem alten meist Schlessischen Wappenb.
erscheinet derer von Koppen Schild gespalten, des-
sen Vorderteil gelb, darinnen das Brust-Bild ei-
nes Mohren, das hintere Theil roth, darinnen eine
goldne Kunst-Lilie. Auf dem Helme wiederum
das Brust-Bild des Mohren, die Helmdecken roth
und gelb.

An. 1369. Hentschil Khoppe (der Bestrengte)
verkauft nebst Herrn Leopold von Zedlitz das
Dorff Conradswaldau, bey Schdnau (im Hirsch-
bergisch; Jaurischen) gelegen, an die wohlgebohr-
nen Herren von Hohnberg. Vid. Part. meam I. p.
40. Nonnulli legere mallent Skoppe pro Koppe.

Die von Koppelle, Kap- pelle.

N. von Koppelle zu Tuchen im Herrnsädtischen
Belauischen um An. 1450. (ichto ist Tuchen
im Herrnsädtischen ein Königl. Cammer-Gut)
hatte zur Ehe eine von Kreckwitz a. d. H. Lancken,
von der geboren eine Tochter, verm. an einen von
Pogrell zu Bersdorf in Pohlen. Conf. Genea-
log. Schweinizian. Tab. 45.

Im Wappenb. P. V. p. 145. stehen die von
Koppellen unter den Brandenburgischen Geschlech-
tern, in deren weissen Schilde und auf dem Helme
ein blau gekleidet Frauen-Bild mit verdeckten Ar-
men, grünem Kranze auf dem Haupte und langen
Haaren. Die Helmdecken blau und weiß.

Und P. ead. V. im Zusaze p. 35. kommen für
die von Koppelle unter den Burgundischen Famis-
lien, in deren blauen Schilde ein weiß Kreuz, drü-
ber eine goldne Capelle. Auf dem Helme dergleichen
Capelle.

Sie sind vermuthlich aus der Mark Branden-
burg, darinnen sie Angelus zu denei jentigen Famis-
lien gehlet, die An. 920. dahin gekommen, als die
Wenden daraus vertrieben worden, in das be-
nachbarte Schlessen kommen. In der Mark
blorren sie zu dato. In Schlessen nicht mehr.

Uaa aa 3

Die

Die von Kopschame.

A Nno 1294. Dretz von Kopschame, Herzog Henrici Crasli zu Breslau Ritter. Conf. P. pag. 1087. ist vermuthlich auf die obangeführten von Kopatsch zu referiren.

Die von Kopschütz.

Von ihnen P. I. p. 527. Conf. oben die von Kopisch.

Die von Korab.

Das Haus und Wappen Korab oder Arca Noë genannt im Okolski Tom. I. pag. 418. ist eins der ältesten und ansehnlichsten in Pohlen, und führet im rothen Schilde, wie auch auf dem gecrönten Helme das Schiff Noë gelber Farbe, an dessen Spitzen am Vorder- und Hintertheile ein Löwen; Kopff, in der Mitte des Schiffes aber, an statt des Mastbaums, ein Thurn.

A Diebus Noë originem habere videntur, schreibt Okolski.

Von dieser Familie war der vortreffliche Bischoff zu Breslau Rupertus I. (ab Okolskio vocatur Ropecius seu Robertus, Vir singularis Probitatis, quem fecit celebrem Bonitas famata per Orbem,) erwählt zum Bischoffe zu Breslau 1126. wurde 1141. zum Eracauischen Bisthum berufen, starb 12. April 1143.

Die von Korckwiz.

In der Kirche zu Arnsdorff im Strelischen Weichbilde Briegischen Fürstenthums, sind folgende Ahnen vermerket:

N. von Korckwiz, dessen Ehe mit einer von Schwicht. Von der geböhren:

N. von Korckwiz, dessen Ehe mit einer von Wenzky, (deren Mutter eine von Niemiß;) Von ihr geböhren:

N. von Korckwiz, dessen Ehe mit einer von Gufsnar, (deren Ahnen oben bey den von Gufsnar furkommen.)

Um An. 1610. N. von Korckwiz und Schmitzdorff im Briegischen, dessen Ehe mit einer von Po-

gau und Brockot, von der geböhren eine Tochter, verheirathet an einen von Seidlitz und Solau.

An. 1657. Helena von Korckwiz auf dem Königl. Burg-Lehn Kreicka und Weigmis im Brielauischen Territorio gelegen.

Vor wenig Jahren gehörte denen von Korckwiz, das Gut Woinewiz im Rumpschisch-Briegischen.

Die von Korczack. Siehe Grafen Karvvach.

In Okolski Tom. I. p. 424. werden zweyerley Wappen derer Korczack angeführt. Die ersten führen im rothen Schilde einen grauen Hund in einer goldenen Wanne oder weiten Becher sitzend. Der gecrönte Helm ist geziert mit Piauens Federn, zwischen welchen drey weisse Flüsse.

Die andern führen 3. weisse Flüsse im Schilde, und auf dem gecrönten Helme den Hund in dem Becher. Zu diesem andern Wappen gehören die Werescinscii in Chelmenli terra. Conf. die von Wirsewinsky.

Die von Kornen, Korner

im Breslauischen. Henel. pag. 773.

A Nno 1432. in octava Assumptionis B. Mariæ Virginis, starb zu Breslau Jacobus Korner, liegt sammt seiner Ehe-Frauen Margaretha in der Kirche zu St. Nicolai vor Breslau begraben.

Im Wappenb. P. IV. p. 108. ist derer Korner Wappen: Schild vierfeldig dessen 1. und 4. Quartier roth, darinnen ein gelber Löw mit den vorderen Tzenen drey Korn-Ähren haltende. Auf dem gecrönten Helme ein roth gekleideter Mann mit bloßem Haupte unten abgekürzt, in der rechten eine gelbe Garbe, in der linken die Korn-Ähren haltende. Die Helmsdecken gelb und schwarz.

Die von Korniß.

Siehe die Grafen Sobock P. I. p. 155. ingleichen P. hac. II. Die von Knoch. Die von Guretzky. Die von Porembski. Die von Rimalcowsky.

Die von Korvvin.

Siehe die von Mühlberg P. I. p. 656. und die von Sokolowsky P. I. p. 657. 917. & P. hac II. Die Krenteschowe.

Die von Koschembahr, Koschenbahr.

Von ihnen P. I. p. 529.

Aus von Koschembahr und Storkau auf Schollendorff, hatte zur Ehe eine von Mischelsdorff a. d. H. Mielatschütz im Bernstädtischen Delßnischen, von der geböhren: 1. Caspar; 2. Johannes, die jeho folgen.

A. Caspar.

Caspar (aliis Johannes) von Koschembahr und Storkau auf Schollendorff und Woitsdorff, (beydes im Wartenbergischen,) der Freyen Stanz des Herrschaff Wartenberg Hofe-Richter, starb ante An 1617. dessen Ehe mit Elisabeth von Prittwitz, die starb zu Woitsdorff 16. Febr. 1619. und ward drauf den 11. April zu Schollendorff zu den Füßen ihres Ehe-Herrn begraben. Von ihr geböhren: 1. Hans auf Woitsdorff und Heyde, dieses letztere im Briegischen,) 1619. 1625. dessen Ehe mit Anna Margaretha von Wenzky; 2. Christoph, von dem hienächst; 3. Maria, verm. an Hans Friedrich von Wenzky auf Glambach und Ruppersdorff; 4. Magdalena, verm. an Adam von Wenzky auf Plohmühle; 5. Eva, verm. an einen von Prittwitz und Stradam; 6. Margaretha, verheirathet an einen von Prittwitz und Reppin.

Christoph vom Koschembar auf Woitsdorff, und Plothinig. Gem. Margaretha von Posadowsky und Schönfeld. Von ihr geböhren: 1. Christoph; 2. Hans Caspar, von denen hienächst; 3. Maria Magdalena, starb ledig.

1. Hans Christoph von Koschembahr auf Mesnig, (im Delßnischen,) Jacobine und Schimmelen, (im Ohlanisch-Briegischen,) welche beyde letztere Väter er wieder verkauft, starb 30. May 1716. 21. 80. ann. nachdem er in zweyter Ehe gelebt: erstlich mit einer von Kohn und Preile im Ohlauischen, hernach 1686. mit Anna Marja-

na von Fock und Simbsdorf. Sie ward an der Wassersucht 4. März 1709. Aus der ersten Ehe sind geböhren: 1. Christoph Albrecht; 2. Ernst Sigismund; 3. Johann Caspar; 4. Christian Wilhelm; 5. Eva Eleonora, verm. an einen von Pogrell und Bingerau. Aus der andern Ehe sind geböhren 9. Kindern: 1. Anna Helena, verheirathet an Joachim von Prittwitz und Günterwitz; 2. Hans Wolff; 3. Joachim Friedrich, starb nach An. 1709. 4. Christoph Ernst; 5. Ursula Elisabeth; 6. Eleonora Charlotta; 7. Johanna, diese 3. Töchter waren 1709. schon todt; 8. Hans Christoph; 9. Sophia Eleonora, verheirathet mit einem von Prittwitz und Schollendorff: Von erstz ermeldten Söhnen ist zu merken:

1) Herr Christoph Albrecht von Koschembahr auf Langendorff im Wartenbergischen, dessen Ehe mit einer von Salisch und Langendorff, (die nach seinem Absterben einen von Schebischowsky aus dem Ohlauischen geheirathet;) Von ihr in erster Ehe geböhren eine Tochter.

2) Herr Ernst Sigismund von Koschembahr, wohnhaft zu Breslau, heirathete eine von Pogrell und Bingerau, von der geböhren: 1. Hans Sigismund; 2. Helena Catharina.

3) Herr Hans Caspar von Koschembahr, vormals auf Ober-Ingramsdorff im Schweidnitzischen, (welches er dem Herrn von Weichenbach auf Pitschen wiederum verkauft,) jeho auf Hulm (im Schweidnitzischen,) und auf Pfaschka bey Hulm im Lignitzischen, (welches beydes er von dem Herrn von Taubadel erkaufft.) Gem. Johanna Eleonora von der Dham und Ober-Ingramsdorff, verm. 3. Octob. 1694. von ihr geböhren: 1. Carl Wilhelm, geb. 1695. 14. Aug. 2. Eleonora Charlotta, geb. 1697. 13. Febr. 3. Christiana Sophia, geb. 1701. wurde jämmerlich ermordet 9. Wochen ihres Alters, wie bald wird zu vernehmen seyn; 4. Christiana Barbara, geboren 1703. starb in der Kindheit; 5. Gottlieb Ferdinand, geboren 1704. 4. Novemb. 6. Johanna Erbia Lunke, geboren 1706. starb jung; 7. Johann Sigismund, geboren 1708. 28. Jan. 8. Christian Sylvius, geboren 1709. 12. Jul. 9. Julius Augustus, geboren 1710. 17. März; 10. Caspar Ernst, geb. 1711. 28. Dec. 11. Juliana Elisabeth, geb. 1713. 13. April. 12. Christophorus Mauritius, geb. 1715. 20. Febr.

Von obbesagter Frauen Johanna Eleonora von Koschenbar trug 1701. sich ein trauriger Casus zu. Selbst schalt einmahl im Eyfer ihre Wasche: Magd, weil sie ihren Dienst nicht gebühlich verrichtete, eine Hure; die Magd solch Wort sich zu Gemüthe ziehende, dencket auf abscheuliche Rache, und weil sie bey der Frauen in einem Zimmer schließt, hat sie, als die Frau eingeschlaffen, das kleine Kind Christianam Sophiam, welches die Frau selber trauete, der Frauen von der Seite aus der Wiege genommen, solches jämmerlich ermordet, und ins Wasser geworfen, dafür sie den Lohn mit dem Schwerdt empfangen.

4) Herr Christian Wilhelm von Koschembahr auf Ober: Sappraschin im Pölnischen, hat zur Ehe eine von Gafon und Groß: Schotgau im Preßlauischen. Von der geböhren: 1. Ferdinand Wilhelm; 2. Sylvius; 3. Hans Sigismund 4. Eleonora Catharina.

5) Herr Hans Wolff von Koschembahr, heyrathete Anno 1714. eine von Gutsnuths und Born.

6) Herr Christoph Ernst.

II. Hans Caspar von Koschembahr auf Postelwitz im Pölnischen, Herzogs Christian Ulrichs zu Würtemberg Dels und Bernstadt Cammer: Rath und Director 1687. starb 7. Jul. 1716. lebte in zweyfachem Ehestande: erstlich mit Emerentiana von Rimpfch und Kumieltwig, hernach mit Christiana Lucretia von Metsch aus Sachsen, Fürstl. Cammer: Fräule zu Bernstadt, vermählt 1688. starb 1714. Aus der ersten Ehe sind geböhren: 1. Ernst Sigismund, geböhren 1669. starb ledig zu Frankfurt an der Oder 3. Jul. 1689. 2. Eva Sabina, geböhren 1675. verheiratet an Hans Friedrich von Gaba auf Kumbendorff; 3. Hans Caspar, von dem hienächst. Aus der andern Ehe sind: Christianus Ulricus; 2. Carolus Wilhelmus; 3. Wenceslaus Ludovicus.

1) Herr Hans Caspar von Koschembahr, geb. 1684. ein gelehrter und qualificirter Cavalier, der, wo wir recht, in Fürstl. Sächs. Hof: Diensten sich befindet.

2) Herr Christian Ulrich von Koschembahr auf

Postelwitz, heyrathete erstlich 1711. Eleonoram von Schrattenbach, die starb 1718. drauf eod. An. eine Fürstl. Cammer: Fräule zu Bernstadt N. - - - von Stein. Aus erster Ehe sind: 1. Johannes Carolus Christophorus, geböhren m. Maj. 1710. 2. Dorothea Henrietta Sophia, starb; 3. Anahat Catharina Agneta, geb. 1713. starb. u. a. m.

3) Herr Carl Wilhelm von Koschembahr auf Offen bey Medzibor, (welches Gut er An. 1718. von denen von Reibnitz erkaufft,) dessen Ehe mit Anna Gottliebia von Bojanowsky und Pehlnisch Ellgutt. Von der geböhren 1. eine Tochter, geb. 1718. m. April.

4) Herr Wenceslaus Ludovicus von Koschembahr, heyrathete An. 1718. m. Novemb. des Herrn Obristen Magir von Logau auf Hönigem Tochter.

B.

Johannes von Koschembahr auf Schollendorff, lebte in der Ehe mit einer von Franckenberg und Koschowitz, (deren Mutter eine von Forstnitz und Borau;) Von der geböhren Eva, vermählt 12. Octob. 1599. an Adam von Studnitz und Geroltschütz.

So sind auch oder waren vor weniger Zeit im Opplischen:

Herr Hans von Koschembahr auf Zdiechowiz und Wohle, (ein Antheil,) im Rosenbergischen Creisse.

Herr Caspar von Koschembahr auf Gohle, (vermuthlich Johannis Sohn,) dessen Ehe mit Anna Rosina von Prittowitz und Meppin, von der geböhren: 1. Rosina, verheyrathet an Wolff Dietrich von Franckenberg und Görtzig; 2. Maria Helena, verm. an einen von Blache auf Gohle, (die andre Helffte.)

Ingleichen im Opplischen:

Herr Joachim von Koschembahr auf Jam, (ein Antheil) im Rosenbergischen.

Und Herr George Leopold von Koschembahr auf Groß: Branden, (ein Antheil) im Koschitzischen Creisse.

Die von Kosciesza (legit-
tur Kosciescha.) Siehe oben
die Grafen Jawo-
rovvitz.

Die von Koschinsky. Siehe
Freyherrn.

Die von Koschitzky.

Henel. p. 637.

Sie sind von denen Herren Koschitzky zu unterscheiden.

Okolski Tom. 3. p. 93. referiret, die von Koschitzky und Kosczyn in Pohlen zu dem Wappen Samson, welches dem Urheber, seiner Tapfferkeit wegen, wäre verliehen worden, von solchem Wappen vid. Part. meam I. p. 631. Assimilabatur Patens armorum fortitudine Samsoni; victoria Leonis; Utilitate Patriae, dulci fave mellis.

In Schlessen ist das uralte vornehme Haus von Koschitzky, welches aus Pohlen von Groß: Sackershaw kommen, sonderlich im Opplischen Fürstenthum zu suchen, und führet im rothen Schilde einen aufgezogenen Bogen mit draufgelegtem Pfeilspitze, zum Abschießen fertig. Auf dem gekrönten Helme einen grünen Lorbeer: Kranz, welche ritterliche Kriegs: Bilder nichts anders sind als Zeugnisse ihrer Tapfferkeit, und der Waffen, so sie vor Alters wider die Feinde geführt, hies mit ihr Wappen geziert und bekränzt worden.

Dieses Wappen wird nach Bericht Okolski T. II. p. 207. genennet: Luck seu arcus bellicus. In Parma enim est arcus Scytharum census & paratus una cum Sagitta. Antiqua sunt arma, & in Borussia Originem habent, acquisita in Pugna. Fortiter namque cum Adversario pugnanti, acceleravit quoque ipsi mortem, qui jam sibi ferocem dirigeat Sagittam. Conf. P. meam I. p. 619.

Utuntur his armis Piskarzewscii in Prussia in Pomerania Palatinatu, ex quibus in Regno aliqui remanserant. Adamus ex Breitenfi in Cujavia Palatinatu electionem Vladislai IV. Serenissimi Regis subscripsit.

Von der Schlessischen Linie:

N. von Koschitzky hatte zur Ehe eine von Scheliowskin, (deren Mutter eine von wirbskin; der Mutter Mutter eine Schiemonskin;) Von ihr geböhren:

Friedrich von Koschitzky auf Medar, Klemplowitz &c. im Opplischen, dessen Ehe mit einer von Larisch, (deren Mutter eine von Trach, der Mutter Mutter ein Scheliowskin;) Von ihr geböhren unter andern Elisabeth von Koschitzky, geböhren 1671. 2. Decemb. vermählt erstlich 1694. mit Adam Wilhelm von Eicke auf Dambritsch und Keltchen, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Landes: Aeltesten, hernach 1706. mit Sigismund von Skronski auf Schirakowiz im Opplischen, drittens 1714. mit Herrn Grafen Anton von Oppersdorff, mit dem sie noch im Ehestande lebet.

Von dieser Familie waren oder sind:

Herr Johann Ferdinand und Herr Christoph Sigismund von Koschitzky auf Alt: Rosenberg, (ein Antheil) im Rosenbergischen Creisse.

Herr Conrad von Koschitzky auf Zdiechowiz, (ein Antheil) auch im Rosenbergischen.

Ingleichen die Herren von Koschitzky auf Lagiewnick und Ciasno im Lubliner Creisse, als les im Opplischen.

Die von Koschnieder.

Von ihnen P. I. p. 530.

Die von Kossel.

Das Wappen derer von Kossel präsentiret im Wappenb. P. IV. p. 106. im blauen Schilde ein gelbes Jäger: Horn und drunter 3. goldne Sterne (2. 1.) Auf dem Helme einen blau und gelben Bund, und drüber zwischen zwey Hirsch: Geweihen einen gelben Stern. Die Helme: Decken blau und gelb.

An. 1720. oder noch 1720, Herr Hauptmann Kossel auf Eichberg im Böhmlischen Weichsbilde Laurischen Fürstenthums, welcher Herrn Leopold Heinrich von Faut, Sturm genannt, auf Eichberg nachgelassene Wittib geheyrathet.

Die von Koslarogi. Siehe Jelita.

Die von Koslig, Koschlieg.

Von ihnen P. I. p. 527.

In den Linien Puditsch und Groß: Kruttschen im Delgnischen, und Jorndorf im Nambslauischen.

George Koslig von Puditsch 1465. 1468. dessen Kinder: 1. Bernhard, von dem hienächst; 2. Catharina, Bartholomaei von Roth und Jacobsdorff (contracte Jorndorf, nicht im Delgnischen, denn da ist kein Gut dieses Namens zu finden, sondern im Nambslauischen gelegen, wiewohl das Nambslauische in alten Zeiten auch dem Fürstlichen Hause Delisse zugehört hat, eheliche Hausfrau.

Bernhard Koslig von Puditsch 1503. Gem. eine von Seniz und Lobshütz.

George von Koslig auf Puditsch 1547. war 1562. Herzogss Johannis zu Münsterberg und Dels Rath und Land: Hofe: Richter zu Trebnitz, dessen Ehe mit einer von Dyhren und Altwasser im Blogauischen von ihr geboren:

George zu Jorndorf. Gem. eine von Tader und Gubren, (deren Mutter eine von Promnitz und Sorau;) Von der geboren eine Tochter, verm. um An. 1600. an einen von Niebelschütz und Giesmansdorff, und unterschiedene Söhne. Conf. Geneal. Schweiniz. Tab. 17.

Comrad von Koslieg auf Groß: Kruttschen und Wilckawe im Delgnischen, des Delgnischen Fürstenthums Landes: Aeltester, 1617 hatte zur Ehe eine von Zedlitz und Stroppen, von der geboren:

Gottfried zu Groß: Kruttschen und Wilckawe 1641. dessen Ehe mit einer von Borschnitz und Schönwalde, (deren Mutter eine von Pritwitz und Pontwitz;) Von ihr geboren Marjanna, vermählt um An. 1654. an Christian von Unruh und Wengstadt auf Groß: Wilckawe, Kanferl. Ritt: Meister.

Die von Kozlowsky, (legitnr Koslovvsky.)

In vornehmer uraltes Geschlecht, so zum Hause und Wappen Grzymala in Pohlen gehö-

ren solle, welches im gelben Schilde eine rothe Burg mit drey Thürmen, doch ohne Spitzen präsentiret. In der Mauer ist ein Thor mit herauswerts geöffneten Flügeln. Auf dem gekrönten Helme auch dergleichen Burg mit den Thürmen, doch ohne Thor, und auf dem mittelften Thurne ein Pfauen: Schwanz.

Derer von Pogrell Wappen differirt da von wenig, und die von Kozlowsky führen auch im Schilde und auf dem Helme eine Burg, wiewohl nur mit 2. Thürmen, wie zu sehen P. mea I. p. 530. und p. 705. daher Henel. Silesiogr. C. 2. pag. 98. von dem Bischoffe zu Breslau Precislao von Pogrell schreibt: Tres turres, quas ingentilitio clypeo gestaverat, eundem stirpis perantiqua Pogorellorum in Silesia Nobilem fuisse, adeoque hodiernorum Kozloviorum Majorem existisse, cuique stemmatum modice perito facile persuadent.

Wiewohl sonst die von Kozlowski zu dem Hause oder Wappen Wieze oder Turres in Pohlen zu referir, wie P. mea I. p. 283. bey denen von Boronski Erwähnung geschehen.

An. 1107. Caspar Kozlowsky von Naschitz auf Adamowitz, der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor Land: Rechts: Benfizer. Ihm hat Papirocinus in seinen Dialogis Viatoris cum Hospite das heumde Gespräch von Engeln dedicirt.

In Ober: Schlessen:

Herr Adam Wenceslaus von Koslowsky, lebt im Ehestande mit Catharina Maria von Poldowsky und Schweinern im Constädtisch: Delgnischen, von ihr geboren: 1. Herr Adamus Fredericus von Koslowsky, lebt im ledigen Stande; 2. Barbara Elisabeth, verheirathet an einen von Lautenbach; 3. Anna Eleonora, verheirathet an einen von Gruschnitz; 4. Gottlieb Benigna, verm. an einen Obrist: Lieutenant von Corte genannt; 5. Johanna Menata, verm. erstlich an einen von Careve auf Jarischau, an Herrn Julium Bernhard Freyherrn von Jaroschin auf Jarischau; 6. Eisher, deren Ehe mit einem von Glambertzky.

Im Oppelischen Fürstenthum und Schlesischen Kreisse ist oder war:

Herr Gustav Magnus von Kozlowsky auf Rzyzyl und Ellgott.

Ingleichen einer von Kozlowsky auf Klein Wilckowitzky im Silesischen Kreisse.

Und einer von Kozlowsky auf Kruck im Fürstenthum Jägerndorff.

Sie sind auch im Teschnischen Fürstenthum zu finden.

Die von Kospoth. Siehe Grafen.

Die Kotschimirsky.

So werden sie in Henel. Silesiogr. Ren. C. 8. p. 637. 638. geschrieben, nebst Erwähnung, daß etliche vor diesem zu Breslau bey denen Herren PP. Jesuitis studiret, und den Geistlichen Stand angenommen, aus dem Oppelischen gebürtig. Aber der Name ist ohnfehlbar verschrieben, und soll heißen Chocimiersky, derer Parte mea I. p. 318. wie auch in diesem Theile oben Lit. C. bereits gedacht worden. Mit Pohlenischen Namen ist leichtlich was versehen, wenn man der Sprache nicht kundig ist.

Die Rother von Kostenthal.

Diese edle Familie ist sonderlich in den Fürstenthümern Oppeln und Troppau zu suchen und war vor einiger Zeit

Herr Wolff von Kostenthal auf Twardawa im Koslischen Kreisse Oppelischen Fürstenthums.

Herr Franz Carl Rother von Kostenthal, des Fürstenthums Troppau Unter: Land: Richter noch Jahr 1723.

In Silesiogr. p. 768. heißen sie Kostenthal, und im Wappenb. P. III. p. 92. die von Kottern und Kostenthal, deren Wappen: Schild getheilt, im Unterteile ein Schach von 22. weiß und schwarzen Steinen, in obern rothen Theile ein herfür steigender weißer Strauß, ein Fuß: Eisen im Schnabel haltende. Auf dem Helme ein Bund, mit zu beyden Seiten abfliegenden Bändern (deren vordere Bänder roth und gelb, die hintern roth und weiß,) drüber 3. Strauß: Federn die vordere roth, die mittlere gelb, die hintere weiß. Die vordere Helm: Deck weiß und roth, die hintere gelb und roth.

Im Unestischen Halt Reissischen Fürstenthums ist ein Gut Kostenthal genannt.

Die von Kostka.

Von ihnen P. I. p. 530.

Sie schreiben sich aus dem Stamm: Hause Postupitz im Chaurzimer Kreisse in Böhmen, haben auch das schöne Schloß Pardubitz im Chaurzimer Kreisse wienland besessen, welches jetzo der Königl. Cammer gehöret.

Diese vornehme Familie pranget mit dem heiligen Stanislaw Kostka aus Pohlen.

Die von Kottvitz.

Von ihnen P. I. p. 534. Conf. oben die Freyherrn von Kotwiz.

Die von Kotulinsky. Siehe Grafen.

Die von Koy. Siehe Kay.

Die von Köhler.

P. I. p. 545.

N von Köhler, hatte zur Ehe eine von Mohren, von ihr geboren:

N. von Köhler und Steinach in Oesterreich, dessen Ehe mit einer Thutterin aus den Adel. Geschlechtern von Nürnberg, (deren Mutter eine von Tucher auch aus den Nürnbergschen Geschlechtern;) Von ihr geboren:

Andreas von Köhler, dieser begab sich aus Ober: Oesterreich in Ober: Schlessen, machte sich aber hernach in Nieder: Schlessen in die Freyen Standes Herrschaft Militisch, daselbst er Landes: Aeltester, und Freyherrl. Malzanischer Rath gewesen, starb 1590. dessen Ehe mit einer Bartheslin aus dem Breslauischen, (deren Mutter eine Ortin, auch aus dem Breslauischen, des Vaters Mutter eine von Schmoltz, der Mutter Mutter eine von Kirchberg aus Meissen;) Von ihr geboren: 1. Valentinus, von dem hienächst; 2. Kos-

Bbb bb 2

fin,

finu, starb unverheyrathet 1609. 2. April. 21. 17. ann. vid. Eius Personal. cum Orat. funebri habita per Nathanaël. Thilesum Pastor. & Superintendent. Milicensem excus. Lips. in 4to in diesen Personalien wird gesagt Steinach im Römischen Reiche gelegen.

Valentinus von Köhler auf Schwebedawa im Mittelschlesien, Freyherrn Joachimi von Malzhan Rath, und der Standes: Herrschaft Mieschitz Land: Hof: Richter, starb 1679.

N. von Köhler auf Wiese und Hochkirch im Oelschen, starb um An. 1712. nachdem er zur Ehe gehabt, erstlich Annam Rosinam, geborne von Reibnitz und Baumgarten, vermittelte von Mittel von Wiese und Hochkirch, die An. 1696. in der Geburt des andern Kindes gestorben, worauf er mit einer von Posadowsky im andern Ehestande gelebt, auch Erben hinterlassen.

Die von Koulhaas.

Anno 1480. Catharina von Koulhausen, Priorin des Jungfrau Klosters Allendorf, in Franken im Hennebergischen ganz nahe bey der Stadt Salsungen gelegen. vid. Heinrichs Hennebergischer Kirchen- und Schulen: Staat p. 130. derer von Koulhausen Wappen im Wappen: Buch. P. V. p. 94. unter den Fränkischen Geschlechtern zeigt im rothen Schilde zwei gelbe in die Höhe gerichtete Bischoffs: Stäbe. Auf dem Helme ein rother Hut mit einem weissen Aufschlage, und drüber die zwei Stäbe wie im Schilde. Die Helm: Decken roth und gelb.

Diese vornehme Familie derer von Koulhaas in Schlesien hat sich durch Ritterliche Meriten in grosse Aelimation gesetzt.

Adam von Koulhaas auf Lehnhaus, Wuntschendorff und Kohnsdorff An. 1653. Königs Ludovici XIII. gewesener Kriegs: Obrister, erkaufte für sich und seine Erben das berühmte Lehn: Haus im Lembergisch: Zaurischen, und erbaute auf dem Berge, nicht ferne von dem alten Schlosse, (welches nachgeendigem 30jährigen Kriege auf Ordre der Kaiserl. Generalität zerstört worden,) einen neuen herrlichen Ritter: Sitz, und daneben an statt der Heil. Hedwigis hölzernem Kirchlein ein kleines, jedoch schönes Gottes: Haus, zu welchem Gebäude dessen vier Söhne den Grund:

Stein gelegt haben, die gebohren worden von Anna Ursula von Debschitz und Neufennitz. Vid. Wendes Debschitzische Genealogie; Nasonis Phoenix p. 268. eine Tochter von dem Herrn Obristen, ist des Freyherrn Georgi Godofredi von Eben und Königsberg Gemahlin gewesen.

Leopold Rudolph von Koulhaas auf Lehnhaus, Adami fil. ein hochgelehrter Cavalier, dessen Gem. Eva Juliana von Poser, von der unter andern gebohren Juliana Kunigunda, die 1704. an Herrn Christoph Ernst von Sommersfeld auf Hohen: dorf, verm. worden.

An. 1711. 22. Oct. 21. 51. ann. starb Adam Hannibal von Koulhaas auf Haldau im Mieschitzbergischen Fürstenthum, lieget zu Schreiter: dorf im Strelisch: Briegischen begraben.

Von der Linie zu Viechau im Canthnisch: Breslauischen.

George von Koulhaas auf Viechau, dessen nachgelassene Wittib Anna Maria Willern, gebohren 4. May 1611. starb zu Breslau 17. März 1669.

George Ernst von Koulhaas auf Viechau. dieser heyrathete 1664. 17. Jun. Annam Mariam: D. vidis von Eben und Brummen auf Strachwitz Tochter.

Anton von Koulhaas auf Viechau, starb erlosch und befristet durch seinen todt seine Linie. Gemahlin Anna Eleonora von Büg und Rüstow, von ihr gebohren: 1. George Sigismund, starb; 2. Joh. Gottlieb, starb auch.

Die von Kozar und Kozarowva, (legitur Kosar, Kosarowva.)

Anno 1585. ward Nicol Kozar von Kozarow, zum Probst auf dem Berge S. Hippolini bey Znaim in Mähren erwählt, natione Silesius, welcher in seinen jungen Jahren auf der Universität Cracau studirt, und es in der Mathesi und sonst verlich Astronomie hoch gebracht hat, wie seine herausgegebene lateinische Ephemerides und andre Schrifften bezeugen; hernach befand er sich am Hofe Kaisers Rudolphi II. Königs in Ungarn und Böhmen, und genoss von dar

besto mehrere Assistentz. Praproc. Specul. Morav. fol. 252.

Sein Wappen führte er gespalten, dessen vorder Theil schwarz, darinnen über einem Sterne ein Kreuz, im hintern Theile ein aus einer Krone herfürspringender abgekürzter Vock.

Weil er natione Silesius genennet wird, so gehört er vermuthlich zu denen von Koslig in Schlesien, oder zu denen Koziel (legitur Kosiel) in Pohlen, welche beyderseits auf dem Helme über der Krone einen abgekürzten Vock führen, wie denn in Pohlischer Sprache Koziel einen Ziegen: Vock, und Kozia, (legitur Kosa,) eine Ziege heißt. Conf. P. meam I. p. 527.

Die von Koziel. Siehe die von Koslig.

Part. mea I. & hac II.

Die von Krackau, Cracau.

Von ihnen P. I. p. 546. woselbst das Wappen derer von Krackau in Schlesien fürgezommen, überdies aber sind im Wappenb. P. III. p. 158. die von Cracow in Pomnien, in deren Schilde im obern Theile zwei blaue Kunst: Lilien, im untern gelben Theile ein Jäger: Horn, welches auf zwei Adlers: Füßen ruhet. Auf dem gekrönten Helme zwei geharnischte Arme mit kreuzweise übereinander gelegten Händen. Die Helm: Decken weiß und schwarz.

Und im Wappenb. P. V. p. 174. stehen die von Cracau unter dem Preussischen Adel, deren Wappen von dem Pommerischen wenig, und nicht ratione der Bilder, sondern in Stellung derselben differiret. Von denen Edlen von Cracow in Pomnien conf. G. Adels: Lex.

Von dem Schles. Geschlechte von Krackau ist zu merken, daß dasselbe nicht völlig abgestorben, wie ich in meinem ersten Theile angegeben, sondern es lebte noch 1720. einer von Krackau in der Stadt Hannau im Signitzischen Fürstenthum, welcher mit einer von Vibran und Woitsdorff im Ehestande lebet. Einige meinen, daß sie sich vor diesem in Schlesien auch von Krickau geschrieben, welches aber ohne Grund, wie hernach wird zu vernehmen seyn.

Die von Krädel.

Von ihnen P. I. p. 547.

Die von Kracker im Breslauischen.

Um An. 1698. kaufte Herr Christoph Kracker von Schwarzenfeld von dem damaligen Oelschischen Superintendenten Herrn Benjamin Textor das Gut Kaltvorwerk im Oelschischen.

Die von Kranch.

Von ihnen P. I. p. 547.

Die von Kranichfeld. Ibid.

Die von Kranichstädt. Ibid.

Diese vornehme Hoch: Adelt. Familie veranlaßte sich auch ein würdigster Sohn des durch so viel Verdienste hochgepriesenen Herrn Waters, nemlich

Herr Carl Maximilian von Kranichstädt und Lobetitz, der Röm. Kays. Maj. Königl. Regierung: Rath des Fürstenthums Brieg 1724.

Der Herr Vater hatte durch unablässliche zu des aller Durchl. Erz: Hauses Oesterreich und des Vaterlandes Diensten employirte Arbeit nach Art der Lichter sich selbst verzehret, endlich als er auf seinem Gute seiner Gesundheit pflegen will, sich des Sauerbrunnens gebrauchende, legte er sich gesund nieder, wird aber früh im Bette todt gefunden m. Jul. 1723.

Die von Kransdorff. Siehe Cetto.

Die von Krantwiz, Crenowiz.

Von ihnen Part. I. pag. 547.

Ich halte, dieser Mahme sey zu der Familie derer von Herborth und Fulten zu referiren: Denn ich finde in alten Briefen die Herborth und Schwirich

von Zulstein, vom Stamm/Schlosse Zulheim also genennet, so auch die Herbert und Eckwisch von Kranowitz, von dem Städtlein Kranowitz im Troppauschen, so sie etwa mögen gehalten haben.

An. 1350. hat Kayser Carl IV. König zu Böhmen die Grafschaft Olitz einem Ulrich von Krenowitz verpfändet, welche aber 1353. wiederum der Erone Böhmen incorporirt worden. Balbini Miscell. Bohem. Dec. I. lib. 3.

Die vom Kranke, von Krank.

Von ihnen P. I. p. 548.

In einem alten meist Schlef. Wappenb. finde ich derer von Krank Wappen, darstellende im blauen Schilde einen Kranz von weißen Rosen. Auf dem Helme verglichen Kranz, drüber ein unten abgekürztes blau gekleidetes Manns-Bild ohne Arme, mit kurzen Haaren, langem Barte, einen Kranz auf dem Haupte habende. Die Helmsdecken blau und weiß.

Die von Krappen im Breslauischen.

Henel. pag. 773.

Die Krappen von Gottsberg führen einen getheilten Schild, in dessen rothem untern Theile 4. weiße Becken neben einander stehende, quatuor cunei albi. Drüber im weißen obern Theile ein herfürspringendes rothes Pferd zur linken (des Anschauers) sich kehrende. Auf dem Helme ein junggestaltetes Manns-Bild ohne Arme, dessen weiße Kleidung mit den vier rothen, von oben her, unter gehenden Becken bezeichnet, auf dem Kopfe eine weiße Mütze mit abfliegenden Bändern, deren das vordere weiß, das hintere roth. Die Helmsdecken auch weiß und roth. Aus eben dem alten Wappenb.

Die von Krasnodomsky.

Conf. die Grafen von Schönau Part. I. pag. 132.

Die von Krause, Grause.

Von den Edlen dieses usualen Namens fontz men im Wappenb. P. IV. p. 103. drey diffe-

rente Wappen für, andere mehr an andern Stellen zu geschweigen.

Unsre in Schlessen deriviren dero Ankunft aus verschiedenen Fürstenthümern.

Von denen von Grause und Grausendorf im Schweidnitzischen:

Dem Hoch-Edel-Gebohrnen Herrn Herrn Hans George von Grause, verliche Schmiedeburg d. 8. Dec. 1639. zu Leben; Studia in Wissenschaften und Rechten nebst Reisen, die weißen Rechte; Landeshut Ort und Rath wohl zu leben; Rath und That den Vorrath zum Kauf der Güter Grausendorff, Linderpusch, Schön-Reich; Ob- und Nieder-Brestau; (Linderpusch eine halbe Meile vor Lignitz, Schönau, Reichau, Ober- und Nieder-Brestau im Sorauischen in Nieder-Lausitz) Kayserliche Gnade, Erhöhung in den Adel; das Ehe-Bette mit Frau Rosina Kayserin zwen viertel Jahr, und biß in den Tod 37. J. mit Frau Susanna Rasperin der liebe seggen und pflegen; Lignitz die Bereitschaft zur Endschaft seines Lebens 1703. 28. Aug. ihres bald hernach den 27. Nov. diese nahe Grufft beyden vereinigten Leibern selbige Ruhe; künftliche Treue das wohlverdiente Denk- und Dank-Maal. Epitaph. in der Pfarr-Kirche zu S. Pet. und Paul in Lignitz. Er erzeugte eine einzige Tochter, die mit Herrn Christian von Westach auf Linderpusch & reliqua, im Ehe-Stande lebet, und drey Söhne, davon nur noch 2. rig.

Herr Hans George Grause auf Grausendorf und Neussendorf im Bolckenhaynisch-Schweidnitzischen.

Von denen von Krause und Groß-Nußter im Wolauischen:

George Krause auf Groß-Nußter hatte zur Ehe Christinam Hofmannin, die starb als Wittib 16. Sept. 1676. 27. ann. zu Lignitz, lieget daselbst in der Peter-Paul-Kirche begraben. Von ihr geböhren:

Herr Gottfried von Krause auf Groß-Nußter im Neumärkisch-Breslauischen, dessen Ehe mit einer von Klam, die vor weniger Zeit verstorben, von der ein einziger nachgelassener Sohn Ferdinand.

Dieser Herren von Krause und Groß-Nußter Wappen zeigt einen gespaltenen Schild, dessen Börderteil wiederum getheilt ist, oben blau, darinnen drey goldne Sterne (1. 2.), unten roth, dar-

darinnen auf einem grünen Hügel ein weißes aufspringendes Pferd, dessen Zaum, Sattel, und Steigbügel golden. Das hintere Theil des Schildes ist schwarz, darinnen ein Baum. Der geordnete Helm trägt zwischen zwey Flügeln, deren vorderer oben gelb unten blau, der hintere oben roth unten weiß ist, einen goldnen Stern. Ex Epitaph.

Die von Krawar. Siehe die Frey-Herren von Krawar.

Conf. P. I. p. 1003.

Die von Kreckwitz.

Von ihnen P. I. p. 549.

Der Beynahme Strauwald soll so viel heißen als Sylvius, weil einer von denen Vorfahren ein sehr estimirter Cavalier, sich in Wäldern gerne divertiret, deme zu Ehren verschiedenen Descendenten solchem Nahmen beyzufügen beliebt, wie denn auch der gelehrte Abraham von Kreckwitz und Birckwitz seinem Operi Politico Historico den Titel sylvula bengelegt hat.

Von dem Hause Kahla, und dessen Linien Joppendorff &c.

A.

Wolffart, sonst Wolffrom von Kreckwitz, Strauwald genannt, erkaufft nebst seinem Bruder Caspar das Gut Kahla 1399.

Johannes, Wolffarti hl. des Burauischen Creißes im Blogauischen Fürstenthum Tschensa, (Sendzia oder Zauden-Richter) 1427.

Friedrich, Johannes hl. Tschensa 1485. hatte zur Ehe eine Kälbichin aus Ober-Lausitz, von der unter andern geböhren:

Johannes, des Burauischen Creißes Tschensa, 1506. Gem. Magdalena von Luck und Medau, von ihr unter andern geböhren:

Johannes Strauwald genannt, auf Birckendorff und Joppendorff, des Burauischen Creißes Hauptmann 1558. starb 1588. Gem. Emerentia von Hamold und Bresa, (deren Mutter eine von Ungerathen von (nicht Reichwitz, deren keines im Strelichischen, sondern) Kaignitz im Nimpts-

schisch-Briegischen;) Von ihr unter andern geböhren: 1. Johannes; 2. Caspar, die ich so folgen.

I. Johannes.

Johannes von Kreckwitz und Joppendorff zu Aulien, Kayf. Maj. Fürschneider, starb 1597. Gem. Barbara von Camz und Diebahn. Von ihr unter andern geböhren: 1. Johann Wolffgang, von dem hienächst; 2. Fridernus auf Dendzowitz, des Fürstenthums Blogau Amt-Verweser, ein hochgelehrter Cavalier, schrieb 1622. in ein Stamm-Buch diese Worte: Quod vermes sunt in Casco, id sunt factiones in Republica. Gem. Anna von Landscron und Lessendorff.

Johann Wolffgang auf Aulien, starb 1642. Gem. Helena von Mutschelnitz zu Herren Mutschelnitz, von der geböhren: 1. Johann Friedrich, starb 1645. nachdem er in zweenfacher Ehe gezeuget; 2. Adam Gall der ich so folget.

Adam Gall (Gall, Gallus ist ein besondrer Geschlechts-Nahme bey diesem Hause) auf Kummernitz im Blogauischen, und Talbendorff im Lignitzischen, ist geböhren 24. Jun. 1624. zu Aulien, ward 1670. von denen Herren Ständen Lignitzischen Fürstenthums zu einem Landes-Deputirten, und 1686. zu einem Landes-Ältesten erwählt, starb 17. Jun. 1693. Gem. Sara von Stosch und Montschütz, verm. 1649. im Oct. von der geböhren 8. Söhne 5. Töchter, davon 3. Söhne in ihrem zarten Alter die Ewigkeit begrüßet, einer aber dem Herrn Vater bald gefolget, und nebst ihm in die erbaute Grufft befördert worden. Kinder: 1. 2. 3. Söhne, so vor dem Vater gestorben; 4. Wolff Friedrich; 5. Adam Gall; 6. Hans Wolff; 7. Adam Alexander; 8. Melchior Sigismund; 9. Helena Sabina; 10. Ursula Barbara; 11. Marjana Hedwig, verm. an Herrn Hans Ernst von Uchtritz auf Rostersdorff; 12. Maria Elisabeth, Herrn Ferdinands von Camz auf Gudelwitz andre Gemahlin, ich so Wittib; 13. Sara Elisabeth. Von gedachten Söhnen sind:

1) Herr Wolff Friedrich von Kreckwitz auf Kummernitz und Talbendorff, Ihro Kayserl. Maj. Consistorial-Rath im Fürstenthum Lignitz, wie auch dieses Fürstenthums hochverdienter Land-Ältester. Gem. Barbara Elisabeth von Zedlitz auf Rostersdorff, die 1710. selbigen verschied. Von ihr geböhren:

Der

Der älteste Sohn Herr Adam Leonhard von Kreckwitz auf Talbendorff, dieser vermählte sich An. 1711. 12. Mai. in Siegersdorff mit Ulbertina Dorothea Elisabeth, Wolff Caspars von Gersdorff auf Siegersdorff, Eschirne 2c. Des hochlöbl. Judicii Ordinarii im Marggrafthum Oberlausitz gewesenem Assessoris, und Ursula Catharinae von Köben, zu letzt vermählt gewesenem von Falkenhayn) ältesten Fräule Tochter. Diese war geboren zu Siegersdorff 26. Dec. 1691. sie erfreute ihren Gemahl mit zwey Söhnen und zwey Töchtern, mußte aber endlich nebst deren gesegneten Leibes Frucht an einem harten Schlagflusse zu Egelwitz ihren Geist aufgeben 11. März 1721. worauf sie den 14. dieses zu Alttrauden in die Kreckwitzische Gruft beigesetzt worden. Ex Personalib. MSctis.

2) Herr Adam Galt auf Oberhermsdorff, im Lignitzischen, hatte zur Gemahlin Annam Sophiam von Gersdorff.

3) Herr Hans Wolff auf Oberkrosterdorff und Auster im Wolauischen. Gem. Marjana Elisabeth Freyin von Kitzitz.

4) Herr Adam Alexander auf Ober-Talbendorff im Lignitzischen.

5) Herr Melchior Sigismund, geb. 12. Dec. 1661. zu Kummernig. Er begab sich 1681. in Brandenburgische Kriegs-Dienste, worinnen er nur bis 1684. verharrete. Denn er befand sich nachgehends wegen eines empfangenen Hiebes in dem einen Arme mit vielen Schlag-Flüssen und Paroxysmis befaßt. An. 1693. 16. Sept. begleitete er den sel. Herrn George von Falkenhayn auf Krimnitz zu seinem Grabe, und 18. Sept. eilte er früh wieder auf Talbendorff, zu seiner Frau Mutter und Schwestern, ging gesund schlafen, hielt sich aber zum Tode, dessen Zeichen er allzeit am Leibe trug, mit Fleißigem Gebethe fertig, befahl dabey seinem Diener, er sollte ihn nicht zeitig aufwecken, er wolte recht ausschlafen. Des Morgens den 19. Sept. wie der Diener hinauf kommt, ist er todt und seelig von der Welt geschieden, welches er öfters seinen Herren Brüdern und und Schwestern angedeutet, sagende: ihr werdet mich einmal im Bette todt finden. Vid. Personal. Patris & Filii cum Orat. funeb. impr. Schlichtingkovix in fol.

II. Caspar.

Caspar von Kreckwitz auf Toppendorff, Birckendorff, Heinzendorff und Reichenau des Gerauischen Creiffes Hauptmann, starb 1615. Gem. Margaretha von Gersdorff, (nicht Großdorff) und Schwarza, von der geböhren unter andern Joh. Sigismund und Caspar.

1) Johann Sigismund auf Toppendorff, und Heinzendorff, starb 1635. Gem. Barbara Juliana von Rauffendorff, und Groß-Klode, von ihr geböhren:

Gustav Sigismund auf Altkreschfronke und Klein-Tschuder im Wolauischen, dessen Ehe mit Barbara Elisabeth von Tschammer und Dohle. Von der geböhren: 1. George Ernst; 2. Johann Sigismund, geb. 1661.

Herr George Ernst von Kreckwitz auf Altkreschfronke und Klein-Tschuder.

2) Caspar auf Schwarzau und Klaptau im Lignitzischen, dessen Ehe mit Barbara (nicht Johannis von Rositz und Streutz Wittib, sondern Johannis von Rositz und Streutz Tochter, Friedrichs von Schellendorff nachgelassenen Wittib. Von ihr geböhren:

Maximilian Rudolph auf Großnig und Gassendorff im Lignitzischen, starb 1686. dessen Ehe mit Anna Marjana von Falkenhayn und Klein-Krichen, von der geböhren:

1. Maximilian Friedrich von Kreckwitz und Toppendorff auf Gassendorff und Großnig, starb an einer hitzigen Krankheit im Lager bey Chian in Italien 18. Oct. 1702.

II. Ferdinand Rudolph Herr auf Seiffertau, dessen Ehe mit Maria Elisabeth von Seugel und Manckewitz, von der geböhren ein Sohn Johannes.

III. Wolrad Sigismund Leopold Herr auf Klein-Weiskerau und Poppelwitz im Ohlauischen Brzegischen, lebte erstlich im Ehestande mit Beata Rosina von Pritwitz und Ryppin, von der geböhren Maximilian Bernhard. Die andre Ehe mit Sophia Eleonora von Münsterberg und Wildau, verwittibten von Serzela und Poppelwitz, von der geböhren ein Sohn Sigismund Leopold.

B.

Caspar Strauwald auf Kahla 1399. Wolfart frater.

Wolff

Wolffart, Caspari fil auf Kahla 1473.

Georgius, Wolfart fil. auf Kahla und Kotscherbornitz, hatte in der andern Ehe Magdalenam von Kottwitz, von der geböhren:

Johannes auf Kahla, dessen Ehe mit Anna von Nechler, von der geböhren:

Christoph auf Mehrsig im Guranisch-Eleganischen, verkauft seinem Vetter Melchior von Nechler das Gut Kahla, starb 1596. Gem. Barbara von Kottwitz und Köben, von der unter andern geböhren:

Sebastian auf Mehrsig, starb 1640. Gem. Anna von Abschatz und Camin. Von ihr geböhren:

Johann Friedrich auf Mehrsig. Gemahlin Marjanna von Kottwitz und Köben, von ihr geböhren:

Isman Friedrich von Kreckwitz und Mehrsig. Gem. Anna Elisabeth Freyin von Schaffgotisch a. d. H. Plagwitz, sie starb 24. Sept. 1722. von der geböhren:

1. Herr Johann Friedrich von Kreckwitz auf Protsch. Gem. eine von Rositz und Lasen, verwittibte von Seylern, mit welcher er das Gut Protsch im Breslauischen bekommen, von ihr geböhren: 1. ein Sohn; 2. eine Tochter.

2. Herr Christoph Gothard von Kreckwitz auf Bielwiese, des Wolauischen Fürstenthums hochverdienter Landes-Altmeister. Patrie Nobilitumque Jubar. Gem. eine von Schaff und Zieboldendorff, von der geböhren: 1. Christoph.

3. Herr Ernst Sigismund von Kreckwitz auf Klischau im Wolauischen, des Wolauischen Fürstenthums im Randnischen Creiffe Landes-Deputirter, heyrathete 1716. eine von Tschammer und Dase. Dero Kinder: 1. 1.

Herr Leopold Sigismund von Kreckwitz und Meritz, hat zur Ehe eine von Pritwitz und Neppin, verwittibte von Wersowinskin und Klein-Weiskerau, von der geböhren ein Sohn.

Vom Hause Wirschwitz und dessen Linien.

Nicol von Kreckwitz auf Wirschwitz, Wirschütz, Karitsch und Grabis 1479. hatte zur Ehe eine von Canitz und Diebahn, von der geböhren:

Johannes auf Wirschwitz starb 1488. Gem. eine von Rothkirch und Säbnitz, (deren Mutter II. Theil.

eine Popschütz in von Popschütz;) Von ihr unter andern geböhren: 1. Christoph auf Jacobelrich, dessen Ehe (nicht mit einer von Glaubitz mit Klein-Tschirna, sondern) mit einer von Berg und Niebusch, (deren Mutter eine von Kalckreut zu Palzig) Reliqua vide Parte mea I. 2. Johannes, der 1230 folget.

Johannes auf Wirschwitz, Schrin, Karitsch, Eschrepla, de Ten andere Ehe mit einer von Berg und Heerendorff, deren Mutter Anna von Salsa und Schreiberstorff (apud alios Johannis Uxor eine von Knobelsdorff und Giersdorff im Groknischen, deren Mutter eine von Salsa und Schreiberstorff, von ihr geböhren:

Christoph auf Wirschwitz (nicht 1506. sondern) 1560. starb 1608. dessen Ehe mit Marjana von Zabeltitz und Topper, (deren Mutter eine von Salsa, des Vaters Mutter eine von Zanditz, der Mutter Mutter eine von Damin) bey andern wird der Marjanz von Zabeltitz Mutter eine von Berg genennet, es ist aber ihres Ehe-Herrn Christophori Mutter eine von Berg gewesen, wie schon fürkommen. Dergleichen Transpositiones werden in Ahnen-Tabellen hic und da gefunden.

Vom Hause Lancken und dessen Linien.

Vincentius von Kreckwitz zu Lancken 1479. Gem. Brigitta von Pritwitz und Herzogswalde. Von der unter andern geböhren:

Johannes auf Lancken, dessen Ehe mit Hedwig von Haugwitz a. d. H. Metzlau und Rügen, (deren Mutter eine von Dötenburg und Ottersdorff;) Von ihr unter andern geböhren:

Ecke von Kreckwitz auf Lancken und Massel Gem. Barbara von Kreckwitz und Toppendorff, (deren Mutter eine von Samold und Breia, des Vaters Mutter eine von Luck und Meckau, der Mutter Mutter eine von der Kyru;) Von ihr geböhren:

1) Melchior von Kreckwitz und Lancken zu Massel und Senditz, (das letztere nicht weit von Trebnitz im Delsnischen im Euckwiger Hail unter dem Bisthum Breslau,) starb 1645. dessen zweyte Gemahlin war Barbara von Langenau und Grefz Strenz, (deren Mutter eine von Nieder und Peterau des Vaters Mutter eine von Pritwitz und Gassfron,

Ecc cc

fron, der Mutter Mutter eine von Kasselwitz und Jacobsdorff;) Von ihr gebohren:

Hans Eke von Kreckwitz auf Massel und Neutode, des Delnschen Fürstenthums Landes: Aeltester und Land: Hofe: Gerichts: Assessor, starb 1675. Gem. Elisabeth Catharina von Köckritz und Festenberg, von der gebohren:

Herr Eke Friedrich von Kreckwitz, auf Massel und Neutode; Hoch: Fürstl. Deln: Bernstädtischer Rath, Land: Hofe: Gerichts: Assessor, und des Delnschen Fürstenthums hochmeritirter Landes: Aeltester. Gem. I. Helena von Diebitsch und Lützenau, die starb 1713. ohne Kinder. Gem. II. Barbara Elisabeth vom Berge und Teschwitz, geb. 18. Sept. 1697. verm. 12. Oct. 1719.

2) Johannes von Kreckwitz und Lancken auf Klein: Schweinern im Bischöfl. Breslauischen Nieder: Greiffe. Gem. Maria Eleonora von Kühn: heim und Rippert, von der unter andern gebohren:

Ferdinandus von Kreckwitz und Lancken. Dessen Gem. Eleonora Susanna von Sebisch, von der unter andern gebohren:

Herr Ferdinand Leopold von Kreckwitz auf Lancken, des Fürstenthums Glogau vornehmer Rdnig: Mann: Gerichts: Besizer, noch jetziger Zeit 1724.

Einer von Kreckwitz besitzt auch icho in der Standes: Herrschaft Wielisch ein Theil von Breslawitz, welches er von einem von Strachwitz erkauft.

Die von Kreidelwitz.

Von ihnen P. I. pag. 562.

Sie werden in des Frey: Herrn von Abschatz Vardenkiede den alten Rktern der Quaden und Engler beygesetzt.

Die von Kreischelwitz. Ibid.

Dieser Hoch: Adel. Familie, welche gleichfalls in ichgedachtem Vardenkiede mit fürkommt. Alters: Stamm: Sitz Kreischelwitz liegt im Breslauischen.

Um An. 1470. N. von Kreischelwitz zu Stufe im Breslauischen, hatte zur Ehe eine von Seidlitz und Krafke im Schweidnitzischen, von der gebohren unter andern eine Tochter, verm. an einen von Landtsron zu Prinsenberg.

N. von Kreischelwitz zu Schönau im Breslauischen. Gem. eine von Sack und Ratschütz. Von ihr gebohren unter andern eine Tochter Margaretha, Mel: hioris von Schellendorff und Göltschau, des Lignitzischen Fürstenthums Landes: Hauptmanns Gemahlin. Diese war gebohren 1538. starb 1596.

N. von Kreischelwitz zu Schönau im Breslauischen. Gem. eine von Bruckert und Metlich, von der gebohren:

N. von Kreischelwitz. Gem. eine von Logau und Ullersdorff (Olbendorff) im Glogauischen, (deren Mutter eine von Abschatz a. d. H. Bruckersdorff;) Von ihr gebohren Anna Maria, verm. um An. 1630. an Heinrichen von Bortwitz auf Hartenstein, Fürstl. Lignitzischen Hof: Marschall. Conf. Geneal. Schweiniz. Tab. 18. & 21.

Von der Linie zu Jacobsdorff im Lignitzischen.

N. von Kreischelwitz. Dessen Ehe mit einer von Warkotich und Nobschütz. Von ihr gebohren:

N. von Kreischelwitz. Gem. eine von Gregersdorff a. d. H. Gregersdorff, (deren Mutter eine von Ullwürde und Neuhaus;) Von ihr gebohren:

Hans von Kreischelwitz und Jacobsdorff auf Stephansdorff, Samitz, Ober: Bielau, und Diebahn, Ihro Röm. Kayf. Maj. Drister, Erbherrpogt Caroli zu Den: erreich, Bischoffs zu Tre: ren und Breslau Cämmerer, wie auch Herzogb George Rudolphs zu Lignitz und Brien Rath und Hof: Marschall, lebte noch 1650. dessen Gem. Barbara von Mühlheim und Demant, eine schöne Dame, verm. 20. Aug. 1616 sie starb 10. Nov. 1624. nachdem von ihr gebohren 3. Söhne und 2. Töchter, da von 1. Sohn und 1. Tochter der Frau Mutter vorangegangen, die nachgelassene waren:

1. Heinrich von Kreischelwitz, geb. 1619. 8. Jun. zu Stephansdorff, studirte nebst seinem jüngern Bruder eine zeitlang auf dem Gymnasio Elisabeth. zu Breslau. worauf er nach Danzig verschicket worden, aber daselbst nach ohngefahr sieben vierthal Jahr 1638. 14. Aug. xi. an 20. feilig verschieden, und den 21. Sept. drauf in der Kirche zu S. Catharinen daselbst beygesetzt worden. Vid. Joh. Mochingeri Leichen: Predigt Danisci 1638.

in 4to. Der berühmte Martinus Opitius setzte dem Verstorbenen ein Epicedium auf, welches unter seinen Lateinischen Poëmatibus nicht zu finden, und sich also anfängt: Non hæc Vota Tui, non Mens, Henrice, Parentis, qua nil candidius, novimus ista, fuit.

2. Hans von Kreischelwitz der jüngere auf Stephansdorff, Diebahn, Samitz und Ober: Bielau, Röm. Kayf. Maj. und Thur: Fürstl. Durchl. zu Sachsen unter dem Hanauischen Regiment zu Fuß Cornet, blieb 1642. 2. Nov. in der Schlacht bey Leipzig, doch so, daß man nicht recht weiß, ob von des Feindes oder eines Meuchelmörders Hand. Denn nach dieser Zeit hat man einmahl in Wolau einen alten Soldaten gefunden, der zwey goldne Arm: Bänder bey sich gehabt, in die der Name Hans von Kreischelwitz eingegraben gewesen, und von welchen der Soldat fürgegeben, daß sie ihm nach der Schlacht bey Leipzig von einem jungen Soldaten, den er aus einem grossen Morast retten müssen, wären verehret worden. Ex ore Illustris Dn. Joh. Friderici à Mutschelnitz & Diebahn.

3. Ursula Catharina, geb. zu Stephansdorff 1624. 19. Jul. verm. erslich an Friedrich von Mutschelnitz und Wersingawe auf Diebahn, Samitz, Ober: Bielau und Trebitsch, dessen 1651. erfolgtes Absterben hat sie schmerzlich betrauret, und ward allererst 1660. 17. Aug. eine Gemahlin Christophs von Teschwitz (Tschischwitz) und Wersig auf Cumitz, Fürstl. Briegischen Hof: Marschall, welche Ehe jedoch kaum 35. Wochen gedauert hat. Und ob sie wohl durch ein nach des Vaters Tode gebohrnes Söhnlein gesegnet war, starb doch dasselbige bald in 5. Wochen nach der Tauffe. Sie selbst entschlief zu Schönberg in Ober: Laufitz 1682. 19. Oct. xi. an. 59. war Frau auf Diebahn, Stephansdorff, Porschwitz und Ober: Cumitz, und die letzte ihres Geschlechts, wurde drauf den 26. Oct. zu Schönberg in der Adlichen Gruft bey ihrer seel. Frau Tochter beygesetzt, und den folgenden 16. Dec. zu Diebahn mit einem besondern Leich: Begängniß beehret. Ex Personallib. cum Orat. funebr. impr. Lesnz 1683. in 4to.

Die von Krentelschovve.

Procius in Speculo Morav. fol. 365. errechnet, daß in Schleyen das Adel. Geschlecht derer

Krentelschowe von Smarr im Pitschnisch: Frey: schen zu dem Hause und Wappen derer Sokolow: ker von Korwin gehöre, die im Wappen: Schilde, und auf dem Helme einen Raben führen, wie zu sehen Part. mea I. pag. 917.

Die Krenzheim von Iphofen im Lignitzischen.

Sonst Fränkischer Ankunfft. wie denn Iphofen eine kleine in Francken im Stifte Würzburg gelegene Stadt und Amt ist, auch das Wappenb. P. V. p. 97. die Krenzheimer zu den Fränkischen Geschlechtern rechnet, in deren Schilde eine schräge weisse Strasse, darinnen drey gelbe Creuze zu sehen, der obere Winkel über dem Balcken ist roth, der Winkel unter dem Balcken blau. Auf dem gekrönten Helme zwey Büffels: Hörner, oben roth unten blau, und in beyden Hörnern mitten inne die weisse Strasse. Die vorder Helmdock weiß und blau, die hintere weiß und roth. Conf. Cunradi Sil. Tog.

Die von Kretschmar.

Von diesen Edlen u. renommirten Rktern war im Delnschen Fürstenthum Sigismund von Kretschmar und Flemmischdorff auf Rothendorff, sonst Henke genannt, im Delnschen, ein gelehrter Cavalier, er studirte zu Breslau, Leipzig, Straßburg, besuchte Frankreich und die Niederlande, starb aber frühzeitig 1681. 4. Febr. xi. 35. ann. nachdem er im Ehestande gelebt mit Anna Magdalena, Alberti von Hdrnick in Marckische Tochter, von der gebohren zwey Söhne und eine Tochter, da von der jüngste Sohn vorangegangen; der noch lebende ist

Herr Johann Christian von Kretschmar und Flemmischdorff auf Rothendorff, dessen Gem. eine von Seidlitz und Groß: Schotgau.

Von diesen aber sind unterschieden die von Kretschmer und Stolzenheimb, im Troppauschen Fürstenthum.

An. 1719. Herr Joh. Heinrich von Kretschmer und Stolzenheimb Ritter: Standes.

Die von Krezick, Kretzinsky.

In altes Hoch: Adel. Geschlecht, aus dem Hause Mockra in der Standes: Herrschaft Pleße, See 66 2

des Indigenats in Pohlen, wiewohl auch ein Gut Mockra genannt im Ober: Slogauischen Kreisse, Opplischen Fürstenthums anzutreffen, iezo dem Herrn Grafen von Proskau gehörig.

N. von Kretzinsky und Mockra, hatte zur Ehe eine Leberin aus Groß: Pohlen, von der die Güter zu der Mockra herkommen. Von ihr gebohren:

N. von Kretzinsky und Mockra, dessen Ehe um An. 1560. mit einer von Holzen: orff und Leichen: nau, von der gebohren eine Tochter, verheirathet an Daniel Czepko. Vid. Herrn Kraus's Vergnügung müßiger Stunden. P. 13. p. 12.

Vor einigen Jahren waren:

Herr Johann George von Krezik und Stanz: witz (oder Zdanwitz) auf Mokra im Pleß: schen, und

Herr Paul Franz von Krezick und Stanz: witz auf Zalenke im Pleßischen.

Und noch iezo (ob der erstgedachte, oder dessen Sohn?)

Herr Paul Franz Krezick von Zdanwitz und Mockra auf Cropaczow und Zalenke, der Freyen Standes: Herrschaft Beuthen in Ober: Schlesien Land: Rechts: Befiziger.

Paprocus erwehnet in Speculo fol. 354. 432. derer Mokrsky von Mokre, in deren blauen Schilde ein schwarzer Pfeil. Auf dem Helme zwey Hirsch: Geweih, das eine schwarz, das andre blau, jedes mit 8. Zanken. Anna von Mokrsky und Mokre war Herrn Hanß von Gottschalkowsky, des Fürstenthums Teschen Land: Richters Mutter.

Die von Krichen im Breslau: ischen.

Henel. pag. 773.

Die von Krickaw.

Ihr Wappen in einem alten, meist Schlesischen, Wappen: Buche präsentiret im rothen Schilde eine sch: äge weiße Straffe, darinnen drey unten abgekürzte Frauen: Bilden neben einander stehende, roth gekleidet, mit langen gelben ausgebreiteten Haaren, doch ohne Arme. Auf dem gekrönten Helme ein dergleichen Frauen: Bild mit Armen, in der rechten Hand einen rothen, in der linken einen grünen Kranz haltende. Die Helmedecken

weiß und roth. Conf. Wappenb. P. II. p. 47. woselbst sie zu den ansehnlichsten Schlesischen Geschlechtern gerechnet werden.

Nicol von Krickaw und Bonewitz im Breslau: ischen, lebte in der Ehe mit Margaretha, Heinge: Janckwiges von Gola Tochter, von der gebohren Margaretha, verm. mit Leonhard von Gutt: schreib: ber auf Wilekan und Zopfsenderffum An. 1480.

Nicol a Krickaw LL. Doctor, Canonicus Eccle: siæ S. Crucis Custos, fabricæ S. Johannis. Magister fidelis, obiit 1553. 11. Nov. Epitaph zu S. Johannis in Breslau extra minorem Chorum. In Cuoradi Sil. Tog. heißt er Eccle: siæ Cathedralis Vratislaviensis Custos & Canonicus.

Die von Kringer.

Henel. p. 707.

Im Wappenb. P. V. p. 73. werden unter den Schlesischen Geschlechtern angeführt die Kringer von Besschwitz, deren Schild durch eine aufsteigende Spitze in drey Theile abgetheilt wird, dessen vorder und hinter Winkel weiß, darinnen ein roter auf: steigender Löw, das mittlere Theil roth, darinnen drey weiße Krüge oder Töpfe (1. 2.) Auf dem gekrönten Helme der unten abgekürzte Löw zwischen 2. weißen Hörnern, dar: zwischen zwey erenzweise über einander gelegte roth und weiße Fahnen zu sehen. Die Helmedecken roth und weiß.

Die Cromer von Krippen: dorf.

Entzel Cromer von Krippendorf, gebohren 1543. zu Meisse, studirte zu Wien und Ingolstadt, war nachmals Bischoffs Martini Ger: schmann zu Breslau Rath und Secretarius, welcher ihm zu edirung der Schlesischen Historie, die er nach der Ordnung der Bischoffe zu schreiben fürge: habt 1000 Thaler vermacht. Er kam aber mit diesem Werke nur bis auf den Tod Bischoffs Conrad, welches Stücke er zwar rein abschreib: und der Bibliothec zu S. Johannis einverleiben ließ, solches soll aber bey der An. 1632. beschet: ten Direption nebst andern Büchern verlohren: gangen seyn, iedoch ist ein Apographum in der Bi: bliothec des Klosters Heinrichau vorhanden, in quo Episcoporum res gestas fuisse des: cribit, sed tam ad illi.

Historiam Universalem Silesiæ imo & finitimum Regnorum se diffundit. Nach der Zeit ist er vom Bischoffe Johann von Sitsch, zum Vice: Kanzler, und Hauptmann zu Frenwalde und Saubsdorf, wie auch von denen Herren Fürsten und Ständen in Schlesien zum Landes: Bestelsten constituirt, an Ihre Kayf. Maj. Rudolphum II. zu verschiedenen malen abgeschickt, auch von derselben nach glück: licher Expedition mit dem Ritter: Stande begna: det worden, Vir magni Laboris, summæ Indu: striæ ac Lectionis plane reconditæ, starb zu Bres: lau 1. Decemb. 1606. begraben daselbst zu S. Jo: hannis. Seines Kindes Tochter: Mann war Herr Friedrich Maximilian Dietel von Hemers: dorf. Henel. Silefiogr. Ren. C. 7. p. 354.

Die von Krohnstett. Sie: he Cronstadt.

Die von Kromayer.

Von Hayn P. I. p. 564.

Von diesem vornehmen und rühmlichst me: ritirten Geschlechte, so vormals in Lausitz und andern Ländern ihren Sitz gehabt, kam

Leonhard Kromayer auf Hemersdorf, Scha: genheim und Mors aus Lausitz An. 1476. mit seiner Familie in Schlesien, dessen Ehe erstlich mit Regina Schwabin, ab An. 1462. Von der gebohren: 1. Johannes; 2. George, von dem hie: nächst; 3. Ludwig; 4. Leonhard; 5. Regina. Die andere Ehe mit Regina, Caspari Kober, Raths: Herrn der Königl. Stadt Breslau To:chter, von der gebohren: 1. Nicolaus, dieser ertranck in jungen Jahren im Bürgerwerder vor Bres: lau, welchen kläglichen Fall eine auf dem Dan: me aufgerichtete Seule anzeigt. 2. Augustinus, dieser ward ein Mit: Glied des Illustren Raths: Collegi zu Breslau, begab sich aber nach etli: chen Jahren solcher Dignität, auf seinen El: tern Sponsberg und Bettlern in stiller Zufrie: denheit Gott dienende, als er sich aber 1515. auf die abermals erschollene Ankunft Königs Vladislai zu Böhmen und Ungarn präpariren wolte, kam er vom Einfall einer steinernen Röhre ums Leben, nachdem er erzeugt einen Sohn Augustinum, welcher in ledigem Stande 1585. gestorben, um

dessen Erbschaft 30. Jahre lang heftig processirt worden; 3. Margaretha.

George, lebte im Ehestande mit Barbara Wüst: hubin, von der gebohren: 1. Georgius; 2. Hiero: nymus; 3. Andreas. Diese 3 Gebrüdere wur: den samt ihren Weibern Augustin und Thomas von Kayser Maximiliano I. den Ritttern des H. Röm. Reichs bengelezt, auch dieser ihr Ritters: Stand von Könige Ferdinando I. 1536. mit Ver: besserung des Wappens und Vermehrung ihrer Privilegien bestätigt; 4. Ursula; 5. Barbara; 6. Hedwig. Von obbesagten Brüdern war Hiero: nymus von Kromayer, des Raths der Republic Breslau 1542. und Ober: Cammerer, auf des: sen Verordnung im Zeug: Hause viel Canonen gegossen, auch der Grund: Stein des Vollwerks bey St. Nicolai von ihm gelegt worden, war ge: bohren 16. März 1493. starb mitten im Laufe seines Glückes 1551. 5. Nov.

Andreas von Kromayer und Sägewitz, Geo: rgii tertio genitus, lebte in der Ehe mit Anna von Schindel, von der gebohren: 1. Henricus, von dem hernach; 2. Andreas; 3. Paulus; 4. Anna; 5. Margaretha.

Henricus von Kromayer und Sägewitz auf Gallowitz im Breslauischen, der Stadt Breslau Raths: Meistler, gebohren 1527. kam ins Raths: Collegium 1570. starb 24. Febr. 1597. Gemah: lin Martha von Uthmann und Schmoltz, von der gebohren: Henricus, der iezo folget.

Henricus der jüngere von Kromayer und Sä: gewitz, gebohren 1560. ward Raths: Herr 1600. starb 1619. dessen Ehe mit Magdalena Wirsin, von der gebohren: 1. Henricus; 2. Carolus Hen: ricus; 3. Augustinus Henricus; 4. Georgius Hen: ricus, von denen hienächst; 5. Martha; 6. Susa: na; 7. Regina; 8. Magdalena.

I. Augustinus Henricus von Kromayer und Groß: Sägewitz auf Grünich, diese zwey im Breslauischen, Buchowien und Krackowan, (dies: se zwey im Delschischen,) des Raths der Stadt Breslau und Kriegs: Commissarius, gebohren zu Breslau 12. Octob. 1612. starb 27. May 1669. nachdem er im Ehestande gelebt, erstlich mit Anna Maria Jelerin, und zwar nur 2. Jahr 5. Mo: nat ohne Kinder, hernach mit Ursula Berlinin, von der gebohren ein Sohn Heinrich George, der jung verstorben, und zwey Töchter, deren als

tere Ursula Maria an George Friedrichen von Arzatz verheyrathet worden.

II. Georgius Henricus von Fromayer und Großsägenitz auf Gallowitz, starb 1681. m. Sept. vid. M. Casp. Neumanns Trauer: Reden P. III. p. 365. seq.

Zu dieser Familie sind auch zu referiren die berühmten Fromayer in Meissen, davon die zwey gelehrten Brüder von Döbeln bürgerlich, Johann und Henricus, jener leihlich General-Superintendens zu Weymar, der 1643. gestorben, dieser Superintendentens zu Plauen im Vogtlande.

Die von Kromese.

Bucelinus, Henelius p. 695. und das Wappen Buch P. II. p. 52. zehlet sie zu der alten Schles. Ritterschafft, in deren weissen Schilde ein schwarzh Hirsch: Geweih, und ein schwarzer Adlers: Flügel gegen einander gestellt. Auf dem Helme 2. weisse Oval: Schildgen oder Tartschen, dahinter 7. rothe Standarten mit gelben Stangen; Die Helm: Decken weiß und schwarz, welches Wappen vom Wappen derer Herren von Salisch wenig differiret.

Die von Krommenau oder Kruenenau.

Von ihnen P. I. p. 565.

N. von Nothoff, Krommenau genannt, a. d. H. N. Uffel im Bunzlauisch: Jaurischen um An. 1569. hatte zur Ehe eine von Rauffendorff und Tillendorff, von der unter andern geböhren: 1. eine von Nothoff, Krommenau genannt, verm. an einen von Fausi, Sturm genannt, auf Schönfeld, von der geböhren Peter von Sturm, dessen Sohn Friedrich von Sturm 1598. Reginam von Nothoff, Krommenau genannt, geheyrathet; 2. eine Tochter, verm. an einen von Droschke und Lortin.

An. 1628. besaß Sigismund von Krommenau das Gut Uffel.

Sie schrieben sich auch aus dem Hause Priewisch in Pohlen, und lebte eine von Krommenau und Priewisch um Anno 1560. mit einem von Kottwitz auf Gorsch in Pohlen im Ehestande.

Die von Kroschnitzky. Siehe Karnitzky.

J. Henel, Silesiogr. p. 767. heissen sie Kroschnitzky, so ein Druck: Fehler.

Die von Krumhoff.

Anno 1597. 29. Maj. starb Lebensalt Bernhard Krumhoff von Weitsdorff (im Delsnischen, des Fürstl. Stiffts und Jungfrauen Klosters Trebnitz Rath und Cantler, dessen Ehe mit Margaretha von Grabisch, die vorher 1588. 6. Decemb. gestorben, liegen beyde in der Pfarr: Kirche zu Trebnitz.

Die von Kruschina. Siehe Freyherren Bercka.

Die von Krüger

im Breslauischen. Henel. pag. 773.

Die von Krumnelle.

J. Wappenb. P. V. p. 72. unter den Schles. Geschlechtern, führen im gelben Schilde eine unbekannte Figur. Auf dem gecrönten Helme drei Strauß: Federn, die mittlere schwarz, die andern gelb. Die Helm: Decken auch gelb und schwarz.

Die von Krzezick. Siehe Krezick.

Die von Krzidlovsky

im Opplischen. Henel. p. 773.

Rectius Skrzidlovski, die hernach lit. S. fürstlichen werden.

Die von Krzischovvski, Krzischewski.

Henel. pag. 637.

Die edlen von Krzischewski werden in Okolski Tom. I. p. 248. zu dem vornehmen Hause und Wappen Gripha in Pohlen, deren aber Meldung geschieht, gerechnet.

Einer von Krzischewski unter Könige Sigismundo I. in Pohlen verließ einen Sohn Stanislaus.

Die von Krzywvosand.

Als uralte Haus Niesobia in Pohlen, sonst Krzywvosandgenannt, führet im rothen Schilde die helffte von einem weissen Pfeile, an statt der andern helffte aber gehet ein schwarzer Adlers: Schwanz unten herfür.

An. 999. Krzywvosandius Comes, qui contulit Monasterio Sieciechoviensi plurima bona. Miechovius lib. 2. Bielsa. fol. 59. Bogomilus Comes Krzywvosand de Ruda Castellanus in Privilegiis Regni legitur 1256. schreibt Okolski Tom. 2. pag. 217.

In alten Delsnischen Briefen finde ich, daß eine vermögende Bürgerin zur Delfe zehen Markt geldes jährlichen Zins, die sie hat auf Krzywvosand Güter in dem Bernstädtischen Gebiete gelegen, zu einem rechten und ewigen Seel: Geräthe, (pro missis legendis) vermachet. dat. am S. Erasmus: Tage 1421.

Aus diesem Hause Niesobia stammt die Freyherrliche Familie Kiempinsky im Coburgischen in Francken. S. Adels: Lex.

Die von Kuchenmeister. Siehe Kochenmeister.

Die von Kühschmalz

im Breslauischen. Henel. pag. 773.

Sind sonst die von Tarnau, so sich a. d. H. Kühschmalz im Meißischen geschrieben. vid. Part. meam I. p. 970.

Abraham Kühschmalz, dem in der Sonderung mit seinen Brüdern Nieder: Kühschmalz zugetheilt ist, hinterließ eine Wittib Annam, die sich nachmals an Hansen von Reibnitz, des Bischoffs zu Breslau Marschalln, verheyrathete. Ihr ward das Gut Nieder: Kühschmalz zum Leib: Bedinge auf ihr lebetage verschrieben, und daß nach ihrem Tode, ernannter Reibnitz, ihr Ehemann, solch Gut zu Lehn haben, nach sein und seiner Lehns: Erben ableiben aber an den Bischoff verfallen sollte, laut Bischoffl. Investitur d. d. Meyße am

Donnerstage nach der Michi: Mittwoch 1486. Schickfus. Constitutiones Siles. Feudales in MScho C. 3. 6. 24.

Die von Kühnheim.

Von ihnen P. I. p. 565.

Ein altes vornehmeres Geschlecht, welches der Freyherr von Abschag in seinem Vordenlicke zu den alten Ritters der Quaden und Lygier zehlet.

An. 1598. 1601. Erhard von Kühnheim und Knauthen (im Chur: Fürstl. Preussen gelegen,) auf Rippert und Suckertwitz, (im Breslauischen,) ein hochgelehrter Cavalier, hatte zur Ehe eine von Truttsch und Weghausen aus dem Chur: Fürstl. Preussen, (sonst eines Fränkischen, mannebrozum Theil Reichs: Gräfl. Geschlechts;) Von der geböhren:

N. von Kühnheim auf Rippert und Suckertwitz, dessen Gem. eine von Prittwitz und Stradam, (deren Mutter eine von Roschembahr und Storkau;) Von ihr geböhren Maria Elisabeth, verm. an Nicol Alexander Freyherrn von Bibran und Modlau auf Zitzendorf, Rippert, Suckertwitz & reliqua. Sie starb 1660.

An. 1620. starb zu Bingerau im Delsnischen zt. 38. ann. 5. Menf. Hans Jacob von Kühnheim und Knauthen auf Rippert und Suckertwitz, (das letztere im Delsnischen begraben. Epitaph.

Die von Kule, Kuhl.

Ein gleichfalls uraltes in gedachtem Vordenlicke fürkommendes, aber völlig ausgestorbenes Geschlecht, welches im Bucelino und im Wappen: Buch viriose Kuel heißt.

Von der Linie zu Cammerau und Tannhausen im Schweidnitzischen Weichbilde und Fürstenthum.

N. von Kuhl und Tannhausen um An. 1503. Gem. eine von Jedlig und Wederau, von der geböhren eine Tochter, verm. an einen von Pfeil und Klein: Esutt.

Heinrich von Kuhl, hatte zur Gemahlin Annam von Bianckstein a. d. H. Zeipe, im Saganischen, von der gebohren:

Balthasar von Kuhl, dessen Ehe mit Catharina von Schindel und Groß-Monau, (deren Mutter Margaretha von Jedlitz und Neukirch;) Von ihr gebohren:

Balthasar von Kuhl. Gem. Anna von Viban und Kistitztrebe, (deren Mutter Anna von Jedlitz und Warte, des Vaters Mutter Catharina von Seidlitz und Golau, der Mutter Mutter Eva von Kottwitz und Weißholz;) Von ihr gebohren: 1. Henricus, von dem hienächst; 2. Susanna von Kuhl, verm. 1593. an Heinrich von Hohberg und Fürstenstein.

Henricus von Kuhl und Cammerau auf Tannhausen und Altwasser. Dessen Gemahlin Susanna von Schindel und Lauterbach, (deren Mutter eine von Jedlitz und Schildau;) Von ihr gebohren: 1. Susanna, geb. zu Cammerau 1616. verm. 1634. Fests Joh. Baptista an Hans von Schera auf Tannhausen und Pilgrimschayn, Kayserl. Majest. Rittmeister, sie ward Wittib 1648. und starb zu Eignitz 14. Jul. 1664. als die letztere weiblichen Geschlechts, liegt zu Tannhausen begraben; 2. Anna von Kuhl Frau von Berzdorff, vermählt um An. 1638. an Georgen von Schliebitz auf Gutschau, Röm. Kayserl. Majest. Hauptmann, sie ward Wittib 1647. und lebte noch 1659. vid. der Herren Grafen von Hohberg Ahnen-Tafel in Seifferts Genealog. Tabellen; ingleichen Susanna Elisabeth Schliebitzin, vermählter von Mühlheim, die 1659. 27. Novemb. gestorben, Personal. nebst der Leich-Predigt gedruckt in 4to.

Von der Linie zu Mierzdorff im Schweidnitzischen.

N. von Kuhl, dessen Ehe mit einer von Nimptsch und Groß-Peterwitz im Taurischen, von ihr gebohren:

N von Kuhl, dessen Ehe mit einer von Reichensbach und Pittchen im Schweidnitzischen, (deren Mutter eine von Mühlheim und Domang;) Von der gebohren:

Christoph von Kuhl und Klein-Mierzdorff, Gem. eine von Seidlitz und Golau, (deren Mutter

ter eine von Nicmitz und Wilske, des Vaters Mutter eine von Seidlitz und Graß im Schweidnitzischen, der Mutter Mutter eine von Mühlheim und Lasen;) Von ihr gebohren Anna Maria, Jonathanis von Nimptsch von und auf Stephans, hahn erste Gemahlin 1623.

Sie haben sich auch theils a. d. H. Rögendorf und Kunsberg im Schweidnitzischen geschrieben.

N. von Kuhl von Kunsberg, hatte zur Ehe eine von Schellendorff und Petersdorff, (andre setzen eine von Kuhl und Cammerau;) Von der gebohren eine Tochter, verm. an einen von Tschirsky und Munsdorff.

Das männliche Geschlecht derer Edlen von Kuhl hat seinen Untergang erreicht mit Henrico von Kuhl auf Grunau und Jägermündsdorff im Schweidnitzischen, Kayserl. Majest. Hauptmann, welcher An. 1668. gestorben, und zu Striegau begraben liegt.

Die von Kuncke.

Heinrich Kuncke, einer von Herzogs Henrich Crassi zu Breslau getreuen Rittern Anno 1294.

Die von Kuniz und Kuschdorff.

Von dieser Hoch-Adelichen Familie Aorine einer von Kuniz auf Thonitz im Brandenburger, dessen Ehe mit einer von Tschischwitz steinischen, dessen Ehe mit einer von Tschischwitz und Ober-Schwedeldorff, von der gebohren:

Johannes Franciscus Kuniz von Kuschdorff im Meißischen. Dessen Gem. Hedwig Eleonora von Jerin und Brumau, von der gebohren: 1. Johanna Florentina; 2. Franciscus; 3. Johannes Ignatius; 4. Fridericus.

Jetzt veranschaulicht dieses vornehme Haus: Herr Franz Leopold von Kuniz auf Kuschdorff, hochverdienter Landes-Altistler des Bisthums Breslau zur Reisse.

Das Wappen derer von Kuniz Oesterreichischen Ritter-Standes vid. im Wappenb. P. V. p. 41.

Aus dieser Familie war auch entsprossen, die hochgelehrte Dame Maria Cunitia, derer vortreffliches Astronomisches Werk unter dem Titel: Urania propitia: zur Delfe in fol. Anno 1650. gedr.

gedruckt worden. vid. mea Olsnograph. P. II. pag. 259.

Mit denen Edlen von Kuniz sollen, nach einiger Meinung, die Freyherrn von Cœnens eine Verwandtschaft haben. vid. die von Hentschel und Gutschdorff.

Die von Kuntzsch und Breitenwald.

Elias Kuntzsch von Breitenwald ein gelehrter Medicus, geb. zu Troppau 1. Novemb. 1566. starb zu Oppeln 12. März 1623. Cunradi Sil. Tog.

Die von Kupperwolff.

Von ihnen P. I. p. 565.

Anno 1681. Carl Sigismund von Kupperwolff auf Besau, Edelwitz Klein-Würbitz im Blogauischen, dessen Erben vermuthlich solche Güter zu dato beherrschen, wie denn dieser vornehmen Hoch-Adelichen Familie auch die Güter Drogelwitz und Reinberg im Blogauischen gehörig.

In Bucelino heissen sie per error. Kupperwolff.

Die von Kur. Siehe die von Nasen.

P. I. p. 660. und die von Carschensky P. hac II.

Die von Kurdebog oder Kordebog.

Von ihnen P. I. p. 566.

Die von Kürsten

im Breslauischen. Henel. p. 773. siehe Kürstenau.

Die von Kurzbach. Siehe Freyherrn.

Die von Kurzey.

Anno 1505. Heinrich Kurzey zu Czeschkowitz und Johann Przebisch zu Szeder, (ver II. Theil.

muthlich Tschuder,) beydes im Herrnstädtischen Wolauischen.

Die von Küßlich.

Henel. p. 637.

Die von Kussaba.

Siehe P. I. pag. 1038. Die von Woitmole, und P. hac II. die von Zberkmulowski.

Die von Kuthemans.

Von ihnen P. I. p. 566.

Die von Kyme

im Taurischen. Henel. p. 773. rectius Ryme, von denen P. I. p. 786.

Die von Labencz.

Siehe die von Dunin P. I. pag. 345. & Parte hac II. die Freyherrn von Schwanberg; die von Dunin; die von Wolski.

Die von Labenschki.

Im Wappenb. P. I. p. 76. unter den ältesten Schles. Geschlechtern, führen im blauen Schilde einen weissen Bügel oder Rincken, womit man die Kessel oder Eimer und andre Gefässe forthebt. Peculiaris figura est in semicirculum flexa & utriusque hamata. Auf dem Helme drey gelbe Sterne. Die Helm-Decken blau und weiß. Sie gehören vermuthlich zu dem Hause Nowina in Pohlen, in deren Schilde auch ein weisser Kessel-Rincken oder Bügel, über dieß zwischen dem Rincken ein Degen zu sehen, davon Parte mea I. p. 586.

Die Lachnith von Hartenberg.

Von ihnen P. I. p. 566.

Anno 1584. 8. Mart. obiit Vratislaviæ Nobil. & excellens Martinus Lachnith, des hohen Dom-Stifts S. Joh. zu Breslau Prælat, Scholasticus und der beyden Collegiat-Kirchen zu Breslau und zu Groß-Blogau Canonicus, liegt zu S. Joh. in Breslau begraben, ante Sacellum sub curri dextr.

Dd. d d d

Die

Die von Lada.

Siehe die von Cowal P. I. p. 321. und die von Dobraschowski Parte hac II.

Die von Ladenbach.

Werden in Henel. Silesiogr. c. 8. p. 767. unter die Schlesische Noblesse gerechnet, doch mit Allegirung des Wappenbuchs P. III. p. 58. allwo die von Ladenbach bey dem Oesterreichischen Ritterstande stehen, führende im schwarzen Schilde eine weisse Bach, und über derselben den geflügelten Pegasus in vollem Laufe, dessen Leib gelb, die Flügel weiß. Auf dem Helme derselben Pegasus unten abgekürzt. Die Helmdecken gelb und schwarz.

An. 1616. 6. Jun. starb zu Breslau der gelehrte Jurist Matthäus Ladenbach, daselbst geboren 13. März 1565. Cunradi Sil. Tog.

Die von Lamprecht, Lamprecht.

Das Wappenb. P. II. p. 79. hat die von Lamprecht unter den ältesten Geschlechtern in Franken, in deren weissen Schilde ein aufspringender rother Fuchs. Auf dem Helme eine rothe Mütze mit weissem Aufschlage, darüber der Fuchs sitzende. Die Helmdecken weiß und roth. Doch haben sie sich auch ins Stifft Lüttich und andere Länder verbreitet.

In Schlesien ist dieser vornehme Name gleichfalls durch preiswürdige Meriten bekannt.

Johann Friedrich von Lamprecht auf Niederbrödtz im Schweidnitzischen, bei Röm. Kaiserl. Majest. Königl. Rath und Amts-Assessor der beyden Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer noch An. 1718.

Von Graustadt, (so ehemals zu Schlesien gehörte,) war bürgerlich der hochberühmte Matthäus Lamprecht, Decretorum Doctor, Canonicus Vratisl. Ploens. Poltovien. Glogovizque Majoris Archidiaconus, (so wird er in dem ihm zu Graustadt zum Andenken von seinen Testamentariis errichteten Monument tituliret,) er starb zu Breslau 1552. 19. Jan. die Martis hora XVII. æt. 75. ann. & so steht in der S. Joh. Kirche zu Breslau in Sa-

cello Secundo à sinistra in Altari; item è regione minoris Chori in Tabula duplici: hingegen in endem Templo in Tabula Epitaphii, ungleichen in dem Graustädtischen Monument und in Cunradi Sil. Tog. steht 20. Jan.) in besagter Tabula duplici, werden die Bildnisse des Bischoffs Johannis Turzo, und unsers Matthäi als zweyer recht vom Himmel gesendeten Müss-Zeuge dargestellt, und deren grosse Wohlthaten gegen die Kirche und Armen gepriesen. In einer Leich-Predigt heisset er Matthäus Lamprecht, (nicht Lamprecht,) Canonicus, welcher durch Fundirung reicher Stipendien, das gewappnete Feld seiner blühenden Rosen bis auf die (noch in Graustadt lebenden) Nachkomm überlassen hätte.

Die von Landeck.

Adamus von Landeck, des hohen Dom-Stifts S. Joh. zu Breslau Decanus, wie auch beyder Kirchen daselbst und zu Olmütz Canonicus, und Archidiaconus zu Egnitz, starb mit hinterlassnem Nachklang vieler Meriten zu Breslau, 1600. am 5. Weihnacht-Abend æt. 69. ann. nachdem er 40. Jahr bey besagter Johannis-Kirche sich befunden, lieget daselbst in der Landecker-Capelle begraben. Epitaph. Et in arce in exteriori muro Domus Adami Landeck Decani, lapidi incisum Distichon: Ut pia restarent gratæ Vestigia mentis, Hanc proprio Landeck condidit arce Domum.

Et in Cœmiterio D. Johannis in Operimento Putei steht dieß Distichon: Officio Landeck Lindano, (Theodoro Lindano, Ecclesie S. Joh. Archidiacono & Officiali) junctus eodem, utilis hoc posuit nobile fontis opus.

Ermeldter Decanus Landeck, führte im Wappen Schilde einen durch eine schräge Strasse gespaltenen Schild, worinnen ein aufspringendes Einhorn, welches im schwarzen vorder Felde weiß, im hintern weissen Felde schwarz ist. Auf dem Helme ein gewaffneter Arm, in der Hand ein Pfeil gleichsam zum Werffen fertig, haltend. Paproc. fol. 289.

Sie sind vermuthlich aus dem Rhein-Lande in Schlesien kommen, wie denn in der h. Röm. Reichs-Stadt Frankfurt am Mayn die von Landeck ehemals floriret, die im rothen Schilde und auf dem Helme zwey aufgehobene Arme, in jeder Hand

Hand einen Ring haltende, geführet. Vid. Herrn von Persner Chronica. der Stadt Frankfurt.

Die von Landskron.

Von ihnen P. I. p. 567.

In Henel. Silesiogr. pag. 637. heissen sie per Error. typogr. Landiscum.

Von den Häusern Prinsnig, Musche, (im Egnitzischen,) Obsendorf,

(Gehört zwar zu Simbsdorf im Egnitzischen, lieget aber selbst nicht im Egnitzischen, sondern an der Egnitzischen, Grenze im Striegauischen, Schweidnitzischen,) Lessendorf, Zeißdorf, Schönan, Brieg, (im Glogauischen.)

Petsche oder Peter von Landskron zu Prinsnig und Musche. Dessen Ehe mit einer von Mühlheim und Pleßwitz, von der geboren: 1. George zur Anshe, dessen Ehe mit einer von Schellen-dorf und Bölschau, (deren Mutter eine von Glaubitz und Brieg;) Von der geboren Margaretha, vermählt an Heinrichen von Schier und Koitz zu Maserwitz im Egnitzischen; 2. Christoph, der jetzt folget.

Christoph von Landskron zu Prinsnig, hatte zur Ehe eine von Kreischelwitz und Stauf im Breslauischen, (deren Mutter eine von Seidlitz und Kraske;) Von ihr geboren Christoph und George.

(A.) Christoph von Landskron auf Prinsnig und Obsendorf, starb um An. 1580. dessen Ehe mit einer von Seidlitz und Schmeltwitz, (deren Mutter eine von Seidlitz und Brödtz, des Vaters Mutter eine von Prosen a. d. h. Prosen, der Mutter Mutter eine von Seidlitz und Goldschütz im Schweidnitzischen. Conf. Geneal. Schweidnitz. Tab. XXI.) von der unter andern geboren: 1. Nicolaus, natu maximus; 2. Christophorus; 3. Johannes; 4. Georgius; 5. Henricus, von denen nächst.

1. Nicolaus auf Zieserwitz, lebte 1618. dessen Gem. (nicht eine von Reibnitz und Girkeldorf, sondern) Hedwig von Schweidnitz und Liebenau, (deren Mutter Magdalena von Stofch und Groß-Tschirna, des Vaters Mutter Margare-

tha von Haugwitz und Klein-Obisch, der Mutter Mutter Hedwig von Glaubitz und Klein-Tschirna, Conf. Geneal. Schweidnitz. loc. cit.) von der geboren Elisabeth, verheirathet an Adam von Schweidnitz zu Kolbnitz, dessen Mutter Mutter eine von Reibnitz und Girkeldorf.

II. Christophorus von Landskron auf Prinsnig und Obsendorf, starb 1616. Gem. Magdalena von Schweidnitz und Liebenau, von der geboren: 1. Christoph; 2. Johannes; 3. Nicol, von denen in folgenden.

1) Christoph von Landskron auf Prinsnig und Rhoin im Egnitzischen, Gem. Barbara von Gellhorn zu Schwentung im Briegischen, (deren Mutter eine von Gellhorn und Rogau;) Von der geboren:

Christoph von Landskron auf Prinsnig und Royn, des Fürstenthums Egnitz Landes-Altster, starb 23. (nicht 25.) May 1712. Gem. Catharina von Glaubitz und Dalkau, (deren Mutter eine von Schönaich und Umbitz, des Vaters Mutter eine von Berg und Jedlitz, der Mutter Mutter eine von Pepschütz und Frank;) Von der geboren (nicht Christoph George, sondern.)

Christoph Wilhelm auf Prinsnig, starb (nicht 23. May, sondern) 23. Septemb. 1713. Gem. Sara Eleonora von Kretschitz und Hermsdorf, von der geboren Hans Christoph, geb. 1711. starb an Blattern 1713.

Zum Royn war Herr Gottlieb Christoph von Landskron.

2) Johannes auf Obsendorf und Buchwald im Striegauischen, Schweidnitzischen, heyrathete 1617. Annam von Gerßdorf und Schwarza, von der keine Kinder.

3) Nicol zog in Niederland. Gemahlin eine von Fürstenberg aus der Betau, von der geboren:

Christoph, dessen Ehe mit Hedwig von Tschammer und Riegel. Von der geboren Christoph.

Anno 1626. waren im Striegauischen, Schweidnitzischen:

Christoph von Landskron auf Obsendorf und Buchwald.

Balthasar auf Riegel und Pöselwitz, und Joachim von Landskron und Obsendorf auf Leberhose, alles im Schweidnitzischen, nicht weit

weit von einander (liegt also Lederhose nicht im Jaurischen, wie Parte mea I. vermerkt:)

So gehörte ihnen auch vormals Förstichen im Striegauischen.

Hans von Landskron und Förstichen auf Schlause und Oibersdorff im Münsterbergischen, dessen Tochter Maria Elisabeth, verm. 24. Nov. 1671. an Joachim Ernst von Reiz und Weigelsdorff, hernach an Herrn auf Schlause und Oibersdorff.

Ingleichen war aus dem Hause Obsendorff Georgius Henricus von Landskron auf Ober-Schellendorff im Lignitzischen, 1676. welcher Annam Helenam von Gladitz zur Ehe gehabt.

Noch vor weniger Zeit florirten:

Herr Christoph Oswald von Landskron auf Obsendorff, Simbsdorff und Buchwald.

Herr Heinrich Sigismund auf Niclasdorff.

Herr Caspar Sigismund auf Dirsdorff, alles im Striegauischen gelegen, ausgenommen Simbsdorff, so im Lignitzischen.

III. Johannes von Landskron und Obsendorff auf Lessendorff, starb 1621. dessen Ehe mit Eva, von der geböhren 3. Söhne: 1. Johannes von dem hienächst; 2. George; 3. Hiob.

Johannes zu Lessendorff, Gem. Catharina von Mostitz und Kunewalde, (deren Mutter Sabina von Zemitz.)

An. 1681. Hans Rudolph von Landskron auf Lessendorff und Altschöe im Glogauischen.

Und eod. An. Herr Hans Christoph auf Zeißdorff im Glogauischen.

Vor wenig Jahren:

Herr Hans Christoph auf Zeißdorff im Sprottauischen; Glogauischen, wie auch auf Dittmansdorff im Münsterbergischen.

An. 1712. 23. Aug. ward Anna Margaretha von Landskron a. d. H. Zeißdorff, vermählt zu Niemiß an Herrn Carl Gottlob von Mostitz auf Halbendorff im Ober-Lausitz, wozu dem Bräutigam drey seiner Vettern Johann Gottlob, Carl Heinrich und Wolff Ehrenreich Gebrüdere von Warnsdorff in einem deutschen Carmine gratuliret.

So war auch An. 1681. im Glogauischen: Christoph Melchior von Landskron auf Seiffersholz und Schertendorff im Grünbergischen Erbscheide,

deren letzteres Gut ihnen meines Wissens bis dato gehöret.

IV. George auf Schönan, lebte noch 1619. dessen Ehe erstlich mit Barbara von Hase, hernach mit Hedwig von Waldau und Schönsfeld, dero drey Söhne: I. Georgius; II. Christophorus; III. Adamus.

V. Henricus von Landskron auf Obsendorff, starb ante An. 1612.

(B.) George von Landskron auf Schönan und Briez 1564. 1594. dessen Ehe mit einer von Sack und Stephansdorff, von ihr geböhren:

Adam von Landskron auf Briez, starb 1604. Gem. Anna von Stosch und Klein-Schima, (deren Mutter eine von Nechenberg und Grossen-Boran. Von der geböhren drey Töchter. Conf. Nova Liter. German. An. 1705. p. 211.

Die von Landstein.

Von ihnen P. I. p. 573.

Die Landschütter.

Hencl. p. 767.

Sehen sonst im Wappenb. P. V. p. 43. unter den Oesterreichischen Geschlechtern, deren Wapen getheilt, darinnen ein aufspringender Fuchs, welcher im obern schwarzen Felde gelb, im untern gelben Felde schwarz ist. Auf dem gekrönten Helme der Fuchs unten abgeführt, zwischen zwey Hörnern, deren das vordere oben schwarz, unten gelb, das hintere oben gelb, unten schwarz. Die Helmdecken schwarz und gelb.

Caspar Landschütter, war des vornehmen Rathes Collegii zu Breslau Rath, Altschreiber, welcher nach anzeige seines Namens die Gut und Wolfart der Republic treulich beobachtet hat, geböhren 21. Jun. 1554. starb zu Breslau 18. März 1624.

Die von Lange, Langen

im Breslauischen. Hencl. p. 773.

Conf. oben die Freyherrn von Lange und Münchhofen.

Das Wappenb. rechnet die von Langen P. I. p. 181. unter die Braunschweiger, und ibid. pag. 187. unter die Westphalen, in deren beyden

weißen Schilde eine rothe Schaf: Scheere, forfex rondendis ovibus aptus. Auf dem Helme aber führen jene einen Bund, drüber 2. Hörner, das vordere weiß, das hintere roth; diese auf dem Helme auch einen Bund, und drüber 2. Flügel, der vordere weiß, der hintere roth. Die Helmdecken beyderseits roth und weiß. Anderer gleichnamigen Familien icho zu geschweigen.

Hencl. p. 767. allegirt die Langen im Wapenb. P. V. p. 53. im Zusatze, deren Schild getheilt ist, in dessen blauen Obertheile ein fortschreitender gelber Greiff, in der rechten Vorder: Ecke eine Schlange haltende, im untern rothen Theile drey weiße Pfeile auf drey grünen Hügeln. Auf dem gekrönten Helme ein roth gekleideter Mann, unten abgeführt, mit einem weißen Koller und hohen Mütze, in der rechten einen Pfeil haltende. Die vordere Helmdeck gelb und blau, die hintere weiß und roth.

In einem alten, meist Schles. Wappenbuche zeigt das Wapen derer von Langen einen gespaltenen Schild, dessen Vordertheil roth darinnen eine halbe weiße Lilie, das hintere Theil weiß, darinnen eine halbe rothe Rose. Auf dem Helme ein Flügel, halb roth, halb weiß, in der vordern rothen Helffte des Flügels die halbe weiße Lilie, in der hintern weißen Helffte die rothe Rose. Die Helmdecken roth und weiß.

Johannes Langius (oder Langus, wie er in Adam Vitis und Contradi Sil. Tog. genennet wird) geböhren zu Freystadt im Teschnischen Fürstenthum An. 1503. studirte zu Reisse, Cracau, Wien, succedirte (nicht 1530. sondern) 1527. dem berühmten Trohendorff zu Goldberg, und war daselbst nicht der siebende, sondern sechste Rector, nach dessen Abzuge die Schule zu Goldberg bey 2. Jahre verwanget gestanden, bis auf vieles Anhalten Trohendorff wiederum von Bittenberg sich ersfordern, und zum Rector nach Goldberg 1531. bestellen lassen. M. Wencelii Goldberga in MScto, darinnen von Langio folgende artige begebenheit fürz kommet: Als Langius von Goldberg nunmehr abreisen wolte, geht er zu einer Person, die Patronus Scholæ hätte seyn sollen, aber grob und irrational gewesen, und spricht: Mein Herr B. ich hätte euch was zu vertrauen, daran sonderlich einer Person viel gelegen ist, wenn ihr es nicht wollet nach sagen: Nein, sagt B. ich will es wohl bey mir

behalten. Langius: Wenn ihr mir wolte die Hand geben, daß ihr es keinem Menschen anzeigen wolte. Ja ich wills thun, versetzt B. und gibt ihm drauf die Hand. Langius: Mein Herr B. ihr seyd ein grober Esel, und nicht der, so ein solches Amt führen soll. B. ruft die Diener, Hans, Paul, greiffet mir den Bacchanten. Nein, sprach Langius, ihr habt versprochen, ihr wollet es nicht sagen, und ich habe nicht die Weile, damit gehet er fort, steigt auf den Wagen, und fährt da von.

Von Goldberg kam er nach Reisse, war da eine zeitlang Rector, nachmals Syndicus zu Schweidnitz, und weil er bereits zu Reisse dem Bischoffe zu Breslau Jacobo von Salza bekannt worden, berief ihn dieser nach Hofe zu seinem Secretario, nach dessen Absterben er 1539. bey dem Bischoffe Balthasar von Promnitz die Charge eines Cantlers bekleidete, und zu verschiedenen malen an Thron Maj. König Ferdinandum I. in wichtigen Rechts: Angelegenheiten abgefertigt worden, die er mit solchem Ruhm expediret, daß höchstgedachter König in regard seiner Beredsamkeit und vortreflichen Conduite ihn nicht nur mit dem Titul eines Doctoris beyder Rechten, sondern auch dero Rathes und Oratoris perpetui gewürdiget, auch sich seiner Geschicklichkeit in wichtigen Ambassaden nach Pohlen und Lithauen entweder in Gesellschaft des Freyh. Herrn Sigismund von Herberstein, oder Mathai von Logau, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Landes: Hauptmanns bedient. Als er nach Pohlen depechiret war Hülffe wider die Türken auszuwirken, stellte er auf dem Reichstage in hoher Versammlung des Königs und der gesamten Magnaten die Gefahr so beweglich für Augen, daß die Pohnischen Herren gesagt: Hodie Langus fuit verus Langus. Er redete zierlich und ex Tempore Griechisch. Endlich fanden sich Krankheiten, und sonderlich hefftige Steinschmerzen, daher entzog er sich nach und nach den vielen Geschäften, ward mit Königl. Gnade und Geschenken dimittiret, begab sich nach Schweidnitz, passirte die Zeit mit gottseligen Andachten und Bücher lesen, und bequembere sich zur Grabes: Ruhe, die er auch daselbst 1567. 24. Aug. erlangt, nachdem er in zweyfacher Ehe gelebt, erstlich mit Catharina, die starb 9. März 1557. Von der verschiedne Kinder geböhren, davon eine Tochter Catharina an Ernst von Pförner verheyligt worden.

den, hernach mit Rosina Scholz. Seine editen Schriften siehe in besagtem Adami; Gelehrten Lex.; Cunradi Sil. Tog.

An. 1567. 17. Jul. obiit Severus Lange, amburum Ecclesiar. Vratislaviæ Vicarius & Vice-Decanus, nec non horarum B. Mar. Virg. Præcentor. Epitaph.

Die von Lange und Langenau.

Je vornehmere Hohl; Adl. Familie wird im Wappenb. P. III. p. 95. zu dem Böhmischem Ritterstande gesetzt, deren Schild ist gespalten, dessen Vorderrtheil schwarz, darinnen ein aufgerichteter goldner Löw; das Hintertheil oben gelb unten schräge roth und weiß geschacht. Auf dem gecrönten Helme zwey Adlers; Flügel, der vordere oben schwarz, unten roth und weiß geschacht, das hintere oben gelb, unten auch roth und weiß geschacht. Die vordere Helmdock weiß und roth, die hintere gelb und schwarz.

Andreas Lange von Langenau, Marggrafens Joh. Georgii zu Brandenburg im Fürstenthum Jägerndorff Rath, nachmals Fürstl. Briegischer Rath, und der hochlöblichen Herren Fürsten und Stände in Schlesien Landes-Bestellter, ein hochgeachteter Cavalier, war gebohren zur Reiffe 5. May 1580. starb zu Brieg 13. Dec. 1657. Lucae p. 762. Cunradi Sil. Tog.

Johann Gottfried von Langenau, hatte zur Ehe Mariam Charlottam von Hund, von der gebohren:

Johann Gottfried von Langenau, auf Plottitz im Ottawichaisch; Reiffischen, dessen Gemahlin Anna Sophia von Paczenski und Reichen, verm. 1718. m. Nov. von der gebohren: 1. Charlotta gebohren 1720.

Die Lorenz von Langendorff.

Anno. 1658. 16. März starb zu Lignitz Johann Lorenz von Langendorff, Ihro Kayf. Maj. des löbl. Coloredischen Regiments Secretarius und Proviant Meister zt. 66. ann. Epitaph.

Die von Lange und Langenheim.

Johannes Langius von Langenheim, aus der Marck bürtig, Theol. D. Comes Palat. Cæsar.

Protonotarius Apostolicus, Eques Auratus, Civis Romanus, P. L. Cæf. und zu Glogau Canonikus, starb zu Glogau 1624. zt. 74. ann. Cunradi Sil. Tog.

Die von Lange und Langenhof.

Christ Lange, von und auf Langenhof, und Taschenberg (bey Bernstadt,) geb. zur Dels (nicht 1592. 21. May wie in Cunradi Sil. Tog. sondern) 1593. 11. Sept. J. U. D. und Comes Pal. Cæf. An. 1621. Fürstl. Bernstädtischer Regierung Rath, folgendes so wohl Röm. Kayf. Maj. als Herzogs Heinrich Wenzels zu Münsterberg Dels und Bernstadt Ober; Amts; und Regierung Rath, ein vortreflich erfahrener, gelehrter, aufrichtiger und redlicher Mann, wie solches hochbesagter Herzog selbst eigenhändig von ihm vernemmet hat, starb zu Breslau, 21. May 1632. vid. Olsnograph. Meam P. I. p. 672. & P. II. p. 466. wie auch ibid. im Anhang neuer Nummern p. 25.

Die von Langen und Münchhoff. Siehe Frey-Herren.

Die von Langenau.

Von ihnen P. I. p. 572.

Dieses Namens ist eine alte Adl. Familie im Rheinlande, und eine in Schlesien bekannt. Die Rheinländische hat Hilgern zum Stammvater, welcher Langenau an der Lohu beym Kloster Arnstein gebaut, und sich da von genannt, deren ordentliche Stamm-Reihe von Humbrachten mit Heinrichen von Langenau Rittern An. 1244. angefangen, und bis auf Philipp Andream ausgeführt wird, welcher An. 1613. seinen Stamm soll beschloffen haben. G. Adels Lex.

Die Edlen Ritter von Langenau in Schlesien theilen sich in die Häuser Groß-Bandritsch, Groß-Strenz und Strelitz, das letzte ist meines Wissens abgangen.

Zeiger Zeit im Schweidnitzischen: Herr Jacob Ludwig von Langenau auf Ober; Schreibendorff

zu welcher Linie er gehöre, kan ich nicht gewiß sagen.

A.) Vom Hause Groß-Bandritsch im Lignitzischen.

Davon eine Branche in der Lausitz; und in Schlesien floriret es sonderlich im Militschischen, Wolauischen, und Glogauischen.

N. von Langenau auf Bandritsch, hatte zur Ehe eine von Stosch und Neuhaus, von der gebohren:

N. von Langenau, dessen Ehe mit einer von Unwürde und Hagensdorff, (deren Mutter eine von Glaubitz und Altengabel;) von der gebohren:

1. Hans von Langenau auf Bandritsch, Herzogs Adam Wenzels zu Teschen Rath und Hof-Marschall 1621. Gem. eine von Salza, von der gebohren:

Johann Joachim, welcher sein Geschlecht in der Lausitz fortgepflanzt hat.

II. Melchior, dessen Ehe mit Margaretha von Abschatz und Schüttla, von der gebohren:

1) Johannes Landes-Bestellter im Militschischen, dessen zwey Söhne Johann Melchior und George Friedrich.

2) Melchior zu Tschirna.

Zehe im Militschischen Herr Carl Heinrich von Langenau auf (nicht Groß-Tworzumircka, sondern) Groß-Casimireke und Golgowa, Hoch-Gräfl. Malhan-Militschischer Regierung Rath und Land-Hof-Richter. Es sind zwey Güther Glogowa oder Golckawe genannt im Militschischen, zwar nicht weit von einander gelegen, das andre Golgowa besitzt der Herr Magir von Logau.

III. Abraham von Langenau, ward in Pohlen erschossen, dessen Ehe mit Emerentia von Salza, von der gebohren:

Abraham auf Tscheschkowitz im Zernstädtischen Wolauischen. Gem. Barbara, Adami von Stosch Tochter, von der gebohren: 1. George Abraham; 2. Adam Valentin; 3. noch ein Sohn.

Herr Melchior Abraham von Langenau auf Sellendorff (im Delsnischen) und Tscheschkowitz, zehe Herr der Herrschaft und Minorats Gschütz im Wartenbergischen, Ihro Königl. Maj. zu Preußen Hauptman. Gem. 1. Helena Susanna von Köfler, Balthasar Moriges von Prittwitz auf Sellendorff nachgelassene Wittib. Gem. II.

die jüngste Tochter des gewesenen Herrn Landes-Hauptmanns von Salisch im Militschischen.

Im Wolauischen und Glogauischen waren auch:

Herr Hans Wolff auf Putzschau im Glogauischen 1681.

Zehe Herr George Heinrich von Langenau auf Putzschau

Und im Wolauischen:

Herr Hans Wolff (oder Herr Hans Albrecht) auf Ober; und Mittel, Deichslau im Naundtzenischen Creisse. Und Herr George Abraham auf Klein-Pantken im Witzigischen Creisse.

B.) Vom Hause Groß-Strenz und Dobrischau.

Groß-Strenz liegt nicht im Wolauischen, sondern Bischöfft. Breslauischen Nieder-Creisse, und Klein-Strenz ist in der Drachenbergischen Stanz des Herrschaft; beydes gehörte letzthin dem Freyherrn von Garnier.

N. von Langenau und Groß-Strenz, hatte zur Ehe eine von Sternberg und Pohlisch; Ellgutt, von ihr gebohren:

N. von Langenau, dessen Ehe mit einer von Prittwitz und Gascon, (deren Mutter eine von Posadowsky und Postelwitz.)

Hans von Langenau und Groß-Strenz auf Dobrischau und Strelitz im Delsnischen, Herzogs Heinrich Wenzels zu Münsterberg und Bernstadt Rath und Landes-Hauptmann zu Bernstadt 1620. starb 1629. 28. Jan. Er dirigirte als damaliger Burggraf zur Dels, und Hauptmann zu Medzbor, den An. 1602. Festo Joh. Baptist angefangenen, und 1704. 29. Aug. vollendeten Bau der Kirche zu Maliers im Delsnischen, in deren aufgesetzten Knopfes eingelegten Schrift, er samt dem Sohne folgende Symbola verzeichnet: Alles in Gottes Rahmen, Hans Langenau, meines Alters im 43. Jahr: Gottes Wille geschehe allezeit. George Langenau, meines Alters 13. Jahr: Wie Gott sügt mir genügt. Anna Langenauin gebohren ne Abbedern von Borau und Schönfeldt, mein liebes Weib. Von dieser Anna von Dieder, (deren Mutter eine von Rasselwitz und Jorndorff, des Vaters Mutter eine Freyin von Parchwitz und Schildberg, der Mutter Mutter eine von Dorfschütz

nus und Paus, sind unter andern geboren: 1. der obgedachte Hans George von dem hierächst, 2. Barbara, verm. um An. 1605. an Weichler von Kretzwitz auf Wasse. Conf. Herrn Hermanns Maslographie p. 267.

Hans George von Langenau und Groß-Strenz auf Dobrischau, Fürstl. Württemberg-Delphinischer Rath und Landes-Hauptmann, starb 1666. 3. Jul. dessen erste Gemahlin Anna Maria, Sigismundi von Egdorf von Groß- und Klein-Ugan auf Weiskitz Tochter, verm. zu Weiskitz in Wesssen 1622. von der keine Leibes-Erben. Die andre Ehe mit Anna Dorothea, Wolff Christophs von Kessel und Tschentsch auf Knauer, Fürstl. Sächs. Altenburgischen Hof-Meisters, und Anna Magdalenz von Egdorf a. d. H. Groß und Klein-Ugan Tochter, verm. 1624. 2. März. Von der geboren vier Söhne und 3. Töchter, davon zwei Söhne und 1. Tochter, dem Herrn Vater frühzeitig vorangegangen, die andere waren:

1. Johann Friedrich von Langenau, und Groß-Strenz auf Dobrischau, Fürstl. Württemberg-Delphinischer Rath und Cammer-Director 1666.

2. Hans Wilhelm von Langenau auf Dobrischau und Krompusch, des Delphinischen Fürstenthums Landes-Altmeister, und endlich Herzogs Sylvii Friedrichs zur Delfe Rath und Hof-Marschall 1688.

3. Anna Elisabeth, verm. 1643. an Friedrich von Rothkirch auf Jonsdorf, des Münsterbergischen Fürstenthums Landes-Altisten.

4. Anna Helena, verheiratet mit Caspar von Dresky und Merzdorf, Fürstl. Württemberg-Delphinischen Burggrafen.

5. Anna Dorothea, verm. mit Just von Rothpeth auf Zantoch, Fürstl. Delphinischen Rath und Hof-Marschall. Vid. Johannis Georgii Capitanei Ducatus Olsn. Personal. cum Orat. funebri excus. Olsnæ in 4to.

An. 1694. war Sylvius Christian von Langenau und Dobrischau, Herzogs Sylvii Friedrichs zu Württemberg und Delfs Rath, und des Delphinischen Fürstenthums Landes-Altmeister.

Dieser Linie gehörte noch vor wenig Jahren Ober-Dobrischau und Tschertwitz im Delphinischen, das letzte aber nicht mehr.

C.) Vom Hause Strelitz im Delphinischen.

Nicol von Langenau um An. 1506. hatte zur Ehe eine von Seidlitz a. d. H. Strelitz. Von ihr geboren 6. Söhne, 1. George; 2. Hans; 3. Heinrich; 4. Jacob; 5. Peter; 6. Albrecht.

George von Langenau, dessen Ehe mit einer von Mutschelnitz und Tschirnitz, (deren Mutter eine von Stössel und Tarna;) Von ihr geboren:

Sigismund von Langenau, dessen Ehe mit einer von Rothkirch und Säbnitz, (deren Mutter eine von Rieder und Falkenhayn im Jaurischen, des Vaters Mutter eine von Stössel und Kettwitz im Glogauischen, der Mutter Mutter eine von Nimptsch und Rebersdorf;) Von der geboren Eva, Wiglai von Schindel zu Ohmsdorf im Schweidnitzischen dritte Gemahlin. Sie starb nach An. 1622.

Occupet extremum Melchior Elias à Langenau & Strelitz, qui Fanaticis annumeratur. Apud quem An. 1590. Jauravix Christophorus Weickartus Cantor Tschopenfis mira vidit, audivit, & consignavit. vid. M. Liefmannus in Dissertatione Historica de Fanaticis Silesiorum §. 10.

Die von Langenthal.

Diese vornehme Familie alten Ritter des Floriet vornehmlich im Meißischen und Breslauischen. Vid. Henel. C. 7. p. 371. und C. 8. pag. 773.

Dem Breslauischen Fürstenthum hat sie erspriessliche Dienste geleistet, durch welche sich ein unsterblicher Nachruhm erworben.

Herr Martin Ignatius von Langenthal auf Zwenbred und Blanckenau im Breslauischen, Ihro Königl. Maj. vorher An. 1701. Königl. Amts-Secretarius, nachmals Königl. Altkanzl-Rath und Kanzler beym Fürstenthum Breslau bis An. 1722.

An. 1722. Herr Ferdinand August von Langenthal.

Die von Langenwerth.

Anno 1715. Herr Zacharias Opitz von Langenwerth und Hartlieb im Neumärkischen

Breslauischen, Königl. Ober- & Accis-Inspector in Breslau.

Die von Langer.

In Wappenb. P. IV. p. 113. findet man zwey verschiedene Wappen derer von Langer. Das erste ist vierfeldig. In dessen 1. und 4. blauen Quartier ein aufgerichteter gelber Greiff, in der linken Lage ein grünes Berglein, in der rechten eine brennende Granate haltende. Im 2. und 3. weissen Quartier ein rother Ancker. Auf dem gekrönten Helme der Greiff wie im Schilde, doch unten abgekürzt. Die vorder Helmdect weiß und roth, die hintere gelb und blau. Das andre Wappen ist gleichfalls quadriert, in dessen 1. und 4. schwarzen Felde ein weißer Kranich im Schnabel einen Stengel mit blauen Blumen, und in der rechten Klau eine Kugel oder Stein haltende. Im 2. und 3. gelben Felde ein Strauch blauer Blumen. Auf dem gekrönten Helme der Kranich wie im Schilde. Die vorder Helmdect gelb und schwarz, die hintere weiß und gelb.

Franciscus Langer, geboren zu Reiffe 26. April 1565. studirte zu Breslau, Frankfurt, Leipzig, Helmstadt, ward 1595. Juris Doctor zu Basel, und folgendes Jahr Schöppen-Secretarius der Republic Breslau, ein gelehrter Jurist und galanter Poet. Sein Symb. Synonym. war: Festina Lente. Starb 22. Oct. 1622. Henel. C. 7. p. 355. er hinterließ einen Sohn gleichen Namens und Ruhms. Der selb war

Franciscus Langer, geb. m. Maj. 1599. Herzogs Heinrich Bengels zu Münsterberg, Delfs und Verustadt Fürstl. Rath und Vice-Kanzler, multis ornamentis ingenii ac virtutis praeditus atque à Jure Civili, ab Historia, à literis politioribus instructissimus, schreibt Henelius. Er starb 1650. zu Breslau Nachts zwischen 11. und 12. Uhr 9. Jul. wie in Olsnograph. mea P. I. p. 674. oder 10. Jul. wie in Cunradi Sil. Tog.

Die von Langner.

Das Rittersliche Wappen präsentirt im goldfarbenen Schilde einen dreysachen grünen Hügel, drauf steht aufrecht mit dem hintersten Fusse ein schwarzer Bär, mit einem gelben Hals-Bande, roth ausgeschlagener Zunge, haltende in den zwey

II. Theil.

vorderen Tagen über sich einen grasgrünen Stengel, oben mit drey doppelten Rosen geziert, die vordere weiß, die mittlere gelb, die hintere roth. Auf dem gekrönten Helme zwischen zwey Adler-Flügeln, deren vorderer oben schwarz unten gelb, der hintere oben roth unten weiß, der Bär unten abgekürzt. Die vorder Helmdect schwarz und gelb, die hintere roth und weiß.

An. 1627. Caspar von Langner auf Bärtschdorf im Lignitzischen, nachmals Fürstl. Lignitzischer Rath und Cammer-Director zu Lignitz, Humanitate imprimis erga singulos eximius, starb 1634. d. 27. Mart. æt. 48. ann. nachdem er im Ehestande gelebt mit Ursula Witschin, die starb 26. Febr. 1629. æt. 52. ann. Von der verschiedne Kinder, liegen beyde zu S. Marien in Lignitz begraben.

An. 1719. 26. May starb æt. 64. ann. Johann Heinrich von Langner, von Hann aus dem Lignitzischen bürgerlich, Ihro Königl. Maj. wie auch der Königl. und Königl. Stadt Breslau bey dero löbl. Garnison Hauptmann über die grüne Compagnie; Eques Literis excultus, exercitatus armis, dessen Ehe mit Maria Rosina, des vortreflichen Theologi und Inspectoris zu Breslau M. Friderici Viccii, und Marix Schrönerin Tochter, des berühmten D. Johannis Burg, der Leopoldinischen Reichs-Academie Naturæ Curiosorum Collegæ nachgelassene Wittib, sie war geb. zu Breslau 16. Aug. 1660. zum erstenmal verheiratet 1677. vertritt 1690. zum andernmal ehlich verbunden 1703. sie starb 26. Jan. 1709.

Die von Langguth.

Von ihnen P. I. p. 577.

In Heinrichs Hennebergischen Kirchen- und Schulen-Staat p. 298. 362. 398. kommen unterschiedne Gelehrte Langguths für, als: An. 1552. Johann zu Meiningen; 1572. Nicol, und 1580. Johann Langguth, alle im Hennebergischen in Franken.

Diese Hoch-Adel. Familie aber hat sich durch Tapfferkeit in nicht wenigen Kriegen gekelt.

George von Langguth, Ihro Königl. Maj. unter dem löbl. Graf Moravischen Regimente gewesener Obrist-Lieutenant, starb æt. 52. ann. und ward in der ehemaligen Kirche zu S. Joh. in Lignitz begraben.

E e e e

begraben, dessen erste Gemahlin eine von Wedel, die andere eine von Rothkirch und Scharffenort, die dritte eine von Braun. Dero Söhne:

I. Herr George Ludwig von Langgutt auf Klein Eitz im Eignitzischen, dessen Ehe mit einer von Lassata.

II. Herr Gottfried August von Langgutt auf Palwitz im Eignitzischen. Gem. eine von Niedere.

Togo Herr George Christian von Langgutt auf Ober-Polskau im Polkenhauisch; Schweidnitzischen.

Die von Lanza.

Anno 1371. Gönzel Lanza (Miles noster) unter der Herzogin Agnes zu Schweidnitz.

Im Wappenb. P. I. p. 119. stehen die von Lanza und Liebenfels unter den ältesten Schwäbischen Geschlechtern, in deren rothen Schilde ein weißer Flügel. Auf dem Helme eine weiße Mütze mit rothem Aufschlage, drüber der Flügel wie im Schilde. Die Helmedecken weiß und roth.

Sie sind vermuthlich aus Schwaben in Schlesien kommen, aber längststens verloschen. Conf. Part meam I. p. 568.

Die von Laryssa. Siehe oben
I. Frey-Herren von Larisch und
in folgenden die von Mada-
lensky.

Die von Lasen.

Anno 1374. Gönzel Lasen auch unter der Herzogin Agnes zu Schweidnitz.

Dieses Geschlecht ist gleichfalls nicht mehr bekannt; daß sich dasselbe von dem Stamm-Hause Lasen im Striegauisch; Schweidnitzischen also genannt, ist wahrscheinlich.

Die von Lasmund.

Werden in Bucelino, und im Wappenb. P. II. p. 53 zu den ältesten Schlesischen Häusern gerühmt, deren Schild gespalten, vorne weiß, darinnen eine blaue Wecke (fusus seu cuneus, figura quadrangula seu angulis a rectorum modo longius recedentibus) hinten blau, darinnen eine weiße

Wecke. Auf dem Helme dergleichen Wecke, die aber in der Mitte gespalten, vorne blau, hinten weiß, und an den dreien Ecken mit Pfau-Federn besetzt ist. Die Helmedecken weiß und blau.

Die von Lassowsky.

(Andere schreiben Laschowsky wie in Henel. pag. 637.)

Okolsky Tom. 3. p. 120. rechnet die Herren Lassowsky im Wielunischen Distrikt in Groß-Pohlen, zu dem vornehmen Hause und Wappen Szeliga (legitur Scheliga) davon P. mea I. p. 809.

In Schlesien im Oppelischen Fürstenthum sind oder waren vor weniger Zeit:

Herr Nicol von Lassowski auf Piskopitz, und Herr Carl Friedrich Lassowsky auf Pluror (ein Zintheil) beides im Rosenbergischen Kreise. Conf. unter den Frey-Herren die von Paczensky und Reiche.

Die von Lasserwitz.

Von ihnen P. I. p. 577.

Die von Lassota, Lasata, Lessota.

Ibid. pag. 578.

Anno 1364. Lessota von Czirnobusch, Pohlischer Richter zu Wiltsch. Conf. P. I. p. 1088. Ich halte es für das Sandeborsche, so ist es ein Königl. Kammer-Gut im Herrschaftlichen Kreise Wolauischen Fürstenthums.

An. 1569. Georgius Lessota, Fürstl. Cambrer und Krieg, ein vortrefflicher Cavalier, welcher bey der eod. A. am Tage Laurentii beschehen solennen Inauguration des Fürstl. Gymnasii zu Brieg die erste Rede mit großer Parrhesie gehalten, fürstlichende die Ursachen, welche den Herzog Georgium II. betrogen diesen Musen-Sitz aufzurichten, nemlich das Exempel der benachbarten Fürsten, sonderlich aber seines Herrn Vaters Friderici II.

Von der Linie zu Leusersdorf im Eignitzischen.

N. von Lessota Steblau, dessen Ehe mit einer

von Secher und Biegmansdorf im Taurischen. Von ihr gebohren:

Hans Ernst von Lessota auf Kleintitz und Schmerbach im Eignitzischen, dessen Ehe mit einer von Melsdorf und Leusersdorf, (deren Mutter eine von Falkenhayn und Kottwitz, des Vaters Mutter eine von Sack und Lübben, der Mutter Mutter eine von Falkenhayn und Glosche im Reumärkisch; Breslauischen;) Von ihr gebohren:

Christoph Abraham von Lessota und Steblau auf Leusersdorf, Reformirter Confession zugehörig, starb daselbst 1705. 30. Mart. at. 56. ann. nachdem er in dreysachem Ehestande gelebt: erstlich mit einer Tochter des Obrist-Lieutenants von Rinschbaum zu Ober, von der 3. Söhne gebohren, die begaben sich alle in Kriegs-Dienste, davon der eine mitten unter dem exerciren, vom Unter-Officier, welcher gewöhnlicher massen das Commando, (gebt Feuer) gebende, sein Gewehr, unwissend daß es geladen, losgezogen, erschossen worden. Der andre ward in Königl. Pohlischen und Ehur-Sächsl. Diensten von den Schweden bey Riga gefangen, und saß auf dem Schlosse Wehrstrach 9. Jahr, von dem weiter keine Nachricht. Der dritte Herr Wolff Sigismund von Lessota, ist bey der Cron-Meier Jhro Maj. des Königs in Pohlen Hauptmann. Die andere Ehe war mit einer Tochter des Obrist-Wacht-Meisters Rat-mansfeld, der zu Eisenhut bey Eignitz gewohnt. Die dritte Ehe mit Jdea (oder Jda) Magdaslena von Dölewitz, von der ein todter Sohn gebohren und 2. Töchter: 1. Eusebia Christiana Elisabeth, gebohren am H. Christtage zu Leusersdorf 1694 starb 1721. zu Breslau; 2. Eleonora Kunzsa Jdea (aber nach ihrer Firmung zum Zeichen des besiegten Glaubens Maria Victoria genannt,) geb. 15. April. 1697. beyde Schwestern wurden 1705. am Tage Marchz, von Leusersdorf nach Eignitz gebracht, die ältere starb in ihrer Eltern Religion, die jüngere befindet sich als geistliche Jungfrau im Kloster zum H. Kreuz allhier in Eignitz.

In Okolski Orbe Polon. T. II. p. 588. werden die von Lassota zu dem Wappen und Hause Ratwicz referiret, davon P. mea I. p. 291. Nachricht zu finden, und daraus zu sehen, daß dero Wappen von dem Schlesischen ganz differire.

Andreas Lassota in Pohlen, hatte 5. Töchter und

7. folgende Söhne: 1. Stanislaus Suclamerarius zu Lublin, florirte unter Könige Sigismundo Augusto um An. 1560. und ward in wichtigen Ambassaden gebraucht, auch vom Könige in Portugall mit einer goldnen Kette regaliert; 2. Johannes auf Sarnki und Lipice in Klein-Russen, Woywoda zu Lublin; 3. Nicolaus, Canonicus zu Posen; 4. Petrus, Eques Auratus; 5. David, Königs Augusti Hof-Cavalier; 6. Christophorus, that diesem Könige in Commissionen und Gesandtschaften gleichfalls rühmliche Dienste, und starb als Schencken (Pocillator) zu Lublin; 7. Andreas Jäger zu Lublin.

Noch eins. Erixi Lassota à Steblau relatio de Cassovia rebellibus dedita in MScto, citatur in Cl. Gryphii Apparatu de Scriptor. Historiam Sec. XVII. illustrantibus pag. 509.

Die von Latoffsky, Latowsky.

Von ihnen P. I. p. 581.

Das Bardenlied des Frey-Herrn von Abschab, zehlt sie zu den alten Rittern der Quaden und Engier, wiewohl die Termination dero Namens ein Merckmaal Pohlischer Ankunft zeigt.

Sie schreiben sich a. d. H. Carwallen im Delznischen.

Heinrich von Latowsky zu Burgwitz, hatte zur Ehe Catharinam von Schier und Tschelosen. Sie starb 12. April 1561.

Balthasar von Latowsky auf Burgwitz, dessen Ehe mit einer von Dyhrn und Altwasser. Von ihr gebohren: 1. Nicol, von dem hienächst; 2. Balthasar zu Polentichin.

Nicol von Latowsky und Carwallen auf Peruschen, beides im Delznischen, Fürstl. Land-Verichts-Besitzer im Trebnitzschen 1620. hatte (laut eines MScti,) erstlich zur Ehe Helenam von Schweidiger a. d. H. Tschirne, (deren Mutter eine von Falkenhayn und Glosche) hernach Elisabetham, Balthasars von Mutschelnitz auf Peruschen und Pruskaue, und Mariz von Tader und Gupren Tochter. Aus erster Ehe ist gebohren Balthasar, von dem hienächst. Aus der andern Helena, vermählt 1645. an Nicol von Debschitz auf Marchlisse und Grotze.

Balthasar von Latowsky und Catwallen auf Werschland im Glogauischen, und Rackelsdorff, dessen Ehe mit Elisabeth von Poser und Groß-Nädzlig, (deren Mutter Eva von Franckenberg und Prosklich, des Vaters Mutter eine von Prittwitz und Gafron, der Mutter Mutter eine von Mohr und Groß-Racke;) Von ihr geböhren:

Franz Albrecht von Latowsky und Catwallen auf Schmarcker, lebte noch 1706. dessen Ehe mit Maria Helena von Glaubitz und Altengabel die noch 1706. gelebt, (deren Mutter Dorothea von Luck und Witten;) Von ihr geböhren:

Franz Adolph von Latowsky und Catwallen, geb. zu Postel im Militschischen 14. May 1691. starb als der einzige Sohn und Hoffnung der Eltern zu Stroppen im Delbuischen 14. May 1706. an seinem Geburtstage, den er selbst als den Tag seines Todes angedeutet hatte.

Dieses vornehme Geschlecht floriret iezo vornehmlich in den Fürstenthümern Schweidnitz und Glogau.

Im Schweidnitzischen: Herr Carl Ferdinand Latowsky auf Ober-Dambsdorff, dessen Gemahlin von Tielisch und Nüdigersdorff.

Herr Bernhard Wilhelm Latowsky auf Waltersdorff.

Ingleichen gehört dieser Familie das Gut Offensbahr im Schweidnitzischen.

Und im Glogauischen waren oder sind ihnen zuständig die Güter Hermsdorff und Wüchland.

Aus dem Hause Catwallen ist vermuthlich auch gewesen Euphrosyna Catharina von Latowsky, verheirathet an einen von Prittwitz und Perschütz im Delbuischen, die vor wenigen Jahren verblieben.

Die von Lauer.

Anno 1703. Herr Johann George Joseph von Lauer und Löwenack, Schles. Adel: Standes. Vid. Schles. Almanach.

Herr Joh. Anton von Lauer im Nambslauisch: Breslauischen 1724.

In einem alten meist Schles. Wappenb. finde ich derer von Lauer Wappen, deren Schild getheilt, oben blau, darinnen 2. gelbe Sterne, unten gelb, darinnen ein blauer Stern. Auf dem Helme zwischen zwei Büffels-Hörnern ein Stern. Die Helmdecken gelb und blau.

Die von Laupnitz im Breslauischen.

Henel. pag. 773. vielleicht sollen es die von Clausnitz seyn.

Die von Lauterbach im Jauerischen.

Henel. p. 767. 773.

Ginst zur Hessischen Ritterschaft in Francken gehörig, in deren rothem Schilde eine weiße Lautere Bach (ob analogiam nominis) oder eine schräge weiße Wasser-Strasse undulatus baltheus, wie ihn Spencer nennet. Auf dem Helme ein gewundener Hund, drüber 2. rothe Flügel, in deren jedem die Wasser-Strasse. Die Helmdecken weiß und roth.

In Ober-Schlesien war oder ist Barbara Elisabeth von Koslowski an einen von Lauterbach oder Lautenbach verheirathet.

Das Lauterbachische Geschlecht ist in und außer Schlesien wohl bekannt.

George Lauterbach, war der berühmte Wandföldische Cankler und Fürstl. Brandenburgischer Regierungs-Rath zu Culmbach, welcher zur Zeit des Interims um der reinen Religion willen viel erlitten, auch durch unterschiedene seine Bücher, namentlich: Ein Regenten Buch; ein Tractatlein vom Fürstl. Hof-Leben; ein Richter-Buch; eine Schrift von den Lehne-Fällen; und durch den in gewisse Capitel verfaßten Jesus Syrach seine Frömmigkeit und Wissenschaft der Welt bekannt gemacht. Dessen Sohn:

George Lauterbach Burgermeister und Fürstl. Brandenburgischer Hof: Gerichts: Advocat zu Culmbach. Sein Sohn Johannes folgt iezo.

An. 1655. starb zu Groß-Glogau Johann Lauterbach auf Reichau und Schloin, vornehmer Ictus und Syndicus zu Groß-Glogau, dann auch Fürstl. Lignitzischer Rath, welcher nicht allein hier im Lande, sondern auch in wichtigen Absendungen an Ihro Kaiserl. Maj. bey den damals gefährlichen Zeiten gebraucht worden, und in der Evangelischen Kirche von Glogau nebst einem zierlichen Epitaphio begraben liegt, dessen Ehe mit Dorothea Wincklerin, von der geböhren Dorothea, geb. zu

zu Fraustadt in Pohlen 11. Octob. 1643. was ihr Herr Vater in dem damaligen sechs und sechzigsten Jahre seines Alters für Gedanken über diesen Kinde gehabt, zeugen die von ihm selbst gemachte drey Disticha: En Tibi, Christe Deus, mea presentatur ad aram Filia, conveniens Nomine Dorothea. Quam mihi pro Senii solamine, Christe, dedisti, ut vere agnoscam Munus id esse Tuum: Quae hanc suscipias, serves, foveasque, beesque, Crescat ut in vera speque, fideque Tui! Sie verheirathete sich erstlich 15. Octob. 1658. mit Adam Gregor. Bernhards Jeto, vornehmen des Raths und Ober-Bogte allhier zu Lignitz, welcher 24. Jan. 1675. starb, hernach 1677. mit Daniel Albertini, der Königl. Maj. und der Cron Pohlen Hauptmann über eine Compagnie deutscher Dragoner, doch ist in beyden Ehen der gewünschte Ehe-Seegen aussen geblieben. Sie war Frau auf Baudmanskorff, Reichau und Schloin, und starb zu Lignitz 18. May 1680. vid. Ejus Personal. cum Orat. funebri excus. Lignit. in fol.

In gelehrten Lexico kommen auch für:

Johann Lauterbach, ein Jctus und Poët, der in Schlesien aus einer Adlichen Familie zu Moczowitz entsprossen, schrieb Citharam Christianam: tractatum novum de armis & Literis: theatrum Sapientiae naturalis &c. und starb 11. Octob. 1593.

Erhardus Lauterbach von Jauer aus Schlesien, Theol. Doctor und Superintendens zu Raumburg in Meissen, wie auch des Fürstl. Sächsis. Confessorii Assessor, hat verschiedenes geschrieben, und starb 16. Decemb. 1649. 21. 80. ann.

Die von Leber.

Das Wappen im Wappenb. P. IV. p. 116. es ist oben lie. K. fürkommen, daß einer von Kretzinsky und Mockra eine Leberin aus Groß-Pohlen zur Ehe gehabt, von der die Güter zu der Mockra in der Standes-Herrschaft Plesse herrühren.

Anno 1576. 10. Jul starb zu Striegau im Schweidnitzischen Joh. Leber. Epitaph.

Die von Lecher.

Anno 1344 Borsto Lecher unter Herzoge Conrado I. zur Delfe.

Im Wappenb. P. V. p. 260. werden die von Lecher zu den Schwäbischen Geschlechtern gezogen, deren Schild aus lauter gelben länglichten Nuten oder Becken (deren 5. an der Zahl sind) bestehet. Auf dem Helme eine rothe Mütze mit 5. schwarzen Löchern vorne herunter bezeichnet. Die Helmsdecken gelb und schwarz.

Die von Lechniti.

Anno 1719. Herr Johann Anton von Lechniti, Schlesischen Adelsstandes. vid. Schles. Almanach.

Die von Lessen, Lessge.

Von diesem vornehmen Geschlechte floriret in vorigem Seculo.

Hermann Lessen von Roitken, auf Blumenthal, Tannenbergh, Pielau, und dem Königl. Burg-Lehn Bogenau, vorherho Hoch-Fürstl. Bischöflich Rath und Regierungs Cankler des Bisthums Breslau zur Meyn, hernach der Königl. Kapitul. Majest. Königl. Ober-Amts-Rath im Herzogthum Schlesien, ein excellenter Poët und hochgelehrter Jurist, der zu verschiedenen Schles. Fürsten: Tags Commissionen des Vaterlandes Wohlfart betreffende, employret worden. Er erkaufte gerichtlich Bogenau An. 1654. vid. Henel. C. 7. p. 298. & C. 12. pag. 1157. 1158. war geböhren m. Maj. 1610. starb zu Breslau 9. Jul. 1667. Cunradi Sil. Tog.

Die von Legoth.

Herr Johann Friederich von Legoth auf Drunthowitz (ein Theil) in der Standes-Herrschaft Ples, leziger oder vor weniger Zeit. So nennt man sie in einem MScto, sind aber vermuthlich zu denen von Lhor oder Lhotsky zu referiren, in deren Nahmen, weil sie schwer zu pronunciren fallen, die Buchstaben e. und g. eingeschoben worden, wie sie denn auch sonst Ligotzky geschrieben werden. So finde ich in einem MScto: Herr Wilhelm Bernhard Ligotzky auf Gedau in der Freyherrschafft Pleslau, da es doch niemand anders als Herr Wilhelm Bernhard Lhotsky von Lhor auf Gedau, des Fürstenthums Teschen Land: Rechts-Assessor. Conf. P. meam I. p. 594. und P. hac. II. die Freyherrn Lhotsky.

Die von Leining, Leiningen.

Anno 1539. Johann von Leining der Reichs Doctor, Herzogs Friderici II. Fürstl. Rath zu Eignitz.

An. 1547. Item Joh. von Leining, Juris Doctor, auf Zentwitz im Briesgischen, Fürstl. Briesgischer Landes Hauptmann, trägt ein Panier bey Herzogs Friderici II. zu Eignitz Leichenbegängnisse, wird wohl eben der seyn, dessen Henel. C. 8. pag. 609. und aus ihm Meisnerus in Equibus Silestis honoribus Academicis fulgent. Dec. 2. n. 3. gedenket. Aus seinem Character erscheint, daß er nebst dem Degen der gelehrten Titel sich nicht geschämmt, sondern durch gründliche studia den Ruhm seiner hellglänzend gemacht, und also die Staffeln hoher Dignitäten glücklich erstiegen.

Das Wappenbuch rechnet die von Leiningen P. V. p. 80. unter die Bayern, und P. ead. p. 127. unter die Rheinländer. Zene führen einen durch einen schwarzen Falken getheilten Schild, in dessen oberm Theile 3. rothe Sparren, das untere Theil blau ohne Bilde. Auf dem Helme 2. Büffelhörner, deren obere helfte blau, die untere roth. Die Helmsdecken blau und schwarz.

Die Rheinländischen haben im blauen Schilde eine in der Mitte schräge liegende weisse violine (instrumentum Musicum) oben drüber vier gelbe Lilien, unten drey dergleiche Lilien. Auf dem Helme einen halben Mond, drüber einen Lilien Stengel. Die Helmsdecken weiß und blau.

So sind auch im Wappenb. P. I. p. 47. die Leiningen in Kärnthen, in deren rothen Schilde ein weißer Pocal mit einer Stürze. Calix seu scyphus argenteus. Spener.

Die von Leipä. Siehe Freyherrn Bercka.

Die von Leisentritt.

Dero Wapren im Wappenb. P. IV. p. 118. präsentirt einen getheilten Schild, in dessen schwarzen Obertheile ein gelber auffspringender halber Greiff, im untern blauen Theile drey Grasnat: Aepffel (2. 1.) Auf dem gekrönten Helme der

Greiff wie im Schilde. Die Helmsdecken gelb und schwarz.

Johann Leisentritt von Juliusberg (nicht Juliusburg,) von Olmütz aus Mähren birtig, wurde 1559. zum Decano und Administratore der Cathedral-Kirche zu Budissin in Oberlausitz erwählt, ein sehr moderater Mann; schrieb manuale morientium &c. starb 1586. 24. Nov. ihm succedirte eod. An. 13. Dec.

Gregorius Leisentritt von Juliusberg, dieser starb 25. May 1594.

Leopoldus Leisentritt von Juliusberg, der Kaiserl. Kayserl. Maj. Cammer-Secretarius im Herzogthum Schleßen, war geb. zu Budissin 1585. dessen Vater Johann Leisentritt von Juliusberg, Kayserl. Rudolphi Rath, die Mutter Anna, Martini Widerini von Otterspach, Kayserl. Maximilian Appellations- und Lehn-Rath auf dem Königl. Prager Schlosse, Tochter. Er studirte von An. 1598. bis 1601. zu Prag und Comotau in Böhmen, kam 1604. 1. Advent nach Breslau, ward 1611 zur löblichen Schles. Cammer befördert, dabey er von An. 1623. 1. Octob. die Secretariat-Stelle bis zu seiner Erlassung ins 28ste Jahr bekleidet, auch von An. 1632. bis 1635. zugleich das Registrator-Amte mit bekleidet, und viel Extraordinar-Verrichtungen übernommen, starb zu Breslau 15. Decemb. 1664. begraben daselbst den 19. ejusd. zu S. Albrecht, trat 1617. 23. Octob. mit Maria Eckerin die aus dem Herzogthum Brabant und der Stadt Walwig gebürtig, deren Eltern Walter von Ecker und Moriana Königin gewesen, mit Genehmigung Joannis Barvini, Kayserl. Rudolphi und Mathis geheimden Rathes, als ihres Bettern in die Ehe, sie starb 3. May 1657. nachdem von ihr 6. Söhne und 2 Töchter gebohren. vin. Cursus Vitae hujus Leopoldi in Liogra vernacula excus. Wratislaviae in fol.

Die von Lelie.

Siehe P. mea I. pag. 161. die Grafen von Würben.

Die von Lelwa.

Siehe die von Pawlowsky P. mea I. pag. 694. ut & Parte hac II. und die von Tarnau P. I. pag. 969.

Die

Die von Lemberg.

Von ihnen P. I. p. 582.

Dieses uralte vornehme Geschlecht rechnet der Freyherr von Abschaz in seinem Vardenziede unter die alten Ritter der Quaden und Lygier.

An. 1356. Nicol de Lemberg im Breslauischen unter Könige Caro'o IV. in Böhmen.

Um An. 1500. lebte einer von Reibnitz und Falkenberg in der Ehe mit einer von Lemberg a. d. H. Ober-Saurisch, von der gebohren eine Tochter, vermählt an einen von Schweinichen und Kolbnitz.

An. 1557. Duchoslaus Lemberg von Wolkarzik, Ritter-Standes in Böhmen, Balbinus.

An. 1721. 12. May starb der hochverdiente Cavalier Herr Ernst Heinrich von Lemberg auf Kummernitz (im Eignitzischen) und Tschirnitz, (im Glogauischen,) des Eignitzischen Fürstenthums im ersten und andern Kreisse Landes-Ältester, und Königl. Hofe-Richter.

An. 1722. 17. Merz starb 2t. 60. ann. Herr Hiob Christian von Lemberg auf Steudnitz, Litz, und Siegendorff im Eignitzischen, welcher in zweyfacher Ehe gelebt, erstlich mit einer von Tschesch, hernach mit einer von Wiese und Pilgramsdorff, die noch am Leben. Aus der ersten Ehe sind gebohren: 1. Herr Hiob Sigismund, Königl. Preuß. und Ehur-Brandenb. Lieutenant; 2. Herr Balthasar Sigismund, auch Königl. Preuß. Lieutenant; 3. Beata Juliana, verm. erstlich an Herrn Hans Moriz von Lessel auf Michelsdorff, ward Wittib 1709. hernach und noch jezo verm. mit Herrn George Friedrich von Wiese auf Reudorff am Grätzberge, Kayf. Majest. Hauptmann.

Im Wolauischen: Heinrich von Lemberg auf Eunsendorff, hatte zur Ehe Helenam von Commerfeld und Falkenhann, von der gebohren: 1. George Friedrich auf Eunsendorff; 2. Carl Heinrich auf Groß-Malitsch und Langenau.

Jezo Herr Carl Friedrich von Lemberg auf Eunsendorff.

Langenau und Klein-Wilckatze im Delsnischen gehören ihnen auch zu dato,

Die von Lenche.

Anno 1294. Jeshke Lenche, Herzogs Henrici Crassi zu Breslau treuer Ritter. Ob er etwa hergestammt von denen von Lengheim, einer Illustren und tezt Gräfl. Familie in der Steyers Mark? dero Wappen im Wappenb. P. II. pag. 46. ist vierfeldig, in dessen 1. und 4. schwarzen Quartier zu sehen ein weißes Rad. Im 2. und 3. gelben Quartier ein Pferde-Kopff und Hals. Auf diesem Schilde stehen 2. gekrönte Helme. Der vordere trägt einen Flügel mit der Figur des Rades bezeichnet. Der hintere den Pferde-Kopff und Hals. Die vordere Helmsdeck weiß und schwarz. Die hintere weiß und roth. Conf. G. Adels-Lex.

Die von Lenderoben.

Sehen in Henelio und Wappenb. P. III. p. 93. unter dem Schles. Adel, in deren rothen Schilde eine weisse schräge Straffe besetzt mit drey rothen Creuzen, gleichsam als mit einem Geutter. Auf dem gekrönten Helme 2. rothe Adlers-Flügel, jeder mit dem Bilde des Schildes bezeichnet. Die Helmsdecken roth und weiß.

In Cunradi Sil. Tog. kommt für Johann von Linderode (rectius Lenderode) J. U. D. und des hohen Dom-Stifts S. Joh. zu Breslau Custos und Canonicus, Insignis Juris Cognitione fuit.

Die von Lengstweil. Siehe Linxweiler.

Die von Lenz.

Dero Ankunfft aus Schwaben, allwo sie sonst derlich zu Diegenspurg durch ansehnliche Chargen sich in besondere Renommee gesetzt. vid. Gelchiten-Lex.

Christian Albrecht von Lenz und Carlsfeld, in Schlesien kommende, war erstlich Herzogs Sylvii Friedrichs zu Württemberg und Dels Hof-Junker, hernach An. 1702. Herzogs Ehemann Ulrichs zur Dels Fürstl. Hof-Rath und Hof-Junker. Seine wiewohl nicht im Druck gekommene Schriften, sind: 1. Hoch-Fürstl. Württemberg;

berg; Delnisch; Genealogischer Cedern; Garten, d. i. der Durchl. Prinzen Carl Friedrichs und Christian Ulrichs zur Delße Geschlechts; Register hoher Ahnen, und Ur-Ahnen bis ins gehende Glied, samt höchstgedachter Prinzen Verwandtschaft mit den hohen Europäischen Häusern durch Genealogische Tabellen fargestellt erste und andere Alce im Jahr: à Deo pacem precare 1700. 2. Hoch; Fürstl. Württemberg; Münsterberg; und Delnisch Geschlechts; Kalender An. 1700. angefangen.

Gedruckt sind: Panegricus æternaturæ Gloriæ Sereniss. Christiano Ulrico Duci in Silesia Olsnensis consecratus ipso Sepultura Die 18. Jun. 1704. It. unterschiedene lateinische Inscriptiones zu Ehren der Fürstl. Delnischen Häuser.

So ist auch in fol. in Vorschein kommen der Herzogin. Eleonore Charlotte zu Württemberg und Delß nahe Verwandtschaft mit Kayserl. und Königl. Majest. auch Chur- und Fürstl. Durchl. An. 1692. 1694. in gleichen dero Herrn Bruders des Hoch; Fürstl. Württemberg; Mompelgartischen Erb; Prinzen Leopold Eberhards nahe Verwandtschaft.

Seine Ehe war mit Johanna Eleonora von Felsde, von der verschiedene Kinder. Seine einzige Schwester ist mit dem Fürstl. Delnischen Regierungs-Rath von Freudenhofer verheiratet gewesen. vid. meam Olsnograph. P. I. p. 611.

Die von Leode.

Henel. pag. 773.

Auf Lindenpusch, (einem von Lignitz eine halbe Meile gelegenen Gute,) welches ehemalen einer von Leode mit dem von Crause, der 1703. gestorben, zusammen gehalten.

Die von Lerman, Pasterwitz genannt,

im Preßlauischen. Henel. pag. 773.

Die von Lessel, Lassel.

Von ihnen P. I. p. 583.

Anno 1473. Conrad von Lasil von Borschen, (jetzo ein Königl. Cammer-Gut im Steis-

nausisch; Wolauischen) unter Herzoge Conrado zu Steinau.

cod. An. Nicol Lasil von Derwin, (Düban,) auch im Steinauschen.

I. Von der Linie zu Groß-Peterwitz.

(Nicht im Herrstädtisch; Wolauischen, sondern nahe am Herrstädtischen,) im Juliusburgischen Delnischen gelegen.

N. von Lessel und Groß-Peterwitz, um An. 1620. Gemahlin eine Gräfin von Buchheim und Heidenreichstein, von der geboren eine Tochter, verheiratet an einen von Hengel und Polockwitz.

II. N. von Lessel auf Popschühim Freystädtisch; Glogauischen.

Dessen Ehe mit Anna Isolda von Glatz und Alt-Gabel. Von der geboren: 1. Eva Hedwig; 2. Anna Helena; 3. Joh. Friedrich; 4. Carl Eusebius; 5. Franz Gottlob; 6. Caspar Eusebius.

III. Michelsdorff.

Hans Moritz von Lessel auf Michelsdorff im Schweidnitzischen, starb 2. Nov. 1709. dessen Gemahlin Beata Juliana von Lemberg und Steudnitz, (die jetzo mit dem Herrn Hauptmann von Wiese zu Neudorf im Ehestande lebet;) Von ihr in erster Ehe geboren: 1. Herr Carl Eusebius von Lessel, geboren 1703. befand sich in der Königl. Ritter-Academie zu Lignitz, und starb alhier 16. Jul. 1722. 2. Herr Ferdinand Adolph.

IV. Wembowitz.

Hans Eusebius von Lessel auf Wembowitz in der Standes; Herrschaft Mielitz. Gem. Maria von Postolsky und Postel, geboren 1640. Von ihr geboren: 1. Ernst Eusebius; 2. Heinrich Eusebius. Diese 2. sind todt; 3. Hans Eusebius von dem Händsch; 4. Maria Helena; 5. Anna Margaretha, verm. an einen von Sebottendorff; 6. Eva Rosina, verm. an einen von Rosenhau; 7. Barbara Elisabeth; 8. Eva Elisabeth. Diese 2. sind gestorben; 9. Johanna Eleonora, verm. an einen von Hertel.

Herr Hans Eusebius von Lessel auf Wembowitz,

witz, herathete 1713. Sophiam Elisabeth von Kessel und Blanche, von der geboren: 1. Juliana Sophia, geboren 1714. 2. Johann Wilhelm, geboren 1716. 3. Carl Ferdinand, geboren 1717. 4. ; ; ; geb. 1718.

Jetzo ist einer von Kessel im Mielitzischen auch auf Groß-Lattawe, dessen Ehe mit einer von Gruschwitz.

V. Langendorff.

Vor weniger Zeit besaßen Melchior und Christoph Conrad von Kessel ein Antheil von Langendorff in der Standes; Herrschaft Warthenberg.

N. von Kessel hatte zur Ehe eine von Sternberg, von der geboren:

N. von Kessel auf Langendorff, dessen Ehe erstlich mit Anna Helena von Pritzwitz und Ober-Stradam, hernach mit einer von Münsterberg und Wilcke.

Die von Lest.

Von ihnen P. I. pag. 583.

Se beherrschten in alten Zeiten ansehnliche Güter im Lembergischen; Taurischen, als Schloss Holstein, Wolckersdorff, Lungenendorff, Kauffung, Langenau, Glachsen, Brauna und Wemberg. (diese zwey letzten Güter gehörten vormals der Stadt Lemberg, wurden aber verkauft, und besaß selbige An. 1599. Melchior von Lest,) Peterdorff und Zobten, (ein Antheil,) diese zwey letztern besaß auch Melchior von Lest An. 1626.

Von Wolckersdorff und Lungenendorff, ist in meinem ersten Theile Nachricht.

Von Holstein, Langenau und Kauffung.

Adam von Lest, auf Holstein 1513. hatte zur Ehe eine von Rymen. Von der geboren:

N. von Lest, dessen Ehe mit einer von Nieder und Preßhahn, (deren Mutter eine von Reibnitz und Girsdorf;) Von ihr geboren:

N. von Lest auf Holstein und Langenau, Gem. eine von Hohberg und Alt-Schöna, (deren Mutter eine von Eschammer und Düken, des Vaters Mutter eine von Salza und Lungenendorff, der Mutter Mutter eine von Braun und Thamm;) 11. Theil.

Von ihr geboren unter andern eine Tochter Anna, verm. an Friedrich von Mohl und Mühlraditz, die 1618. gestorben, und ein Sohn, der jetzo folgt.

N. von Lest zu Langenau, dessen Ehe mit einer von Uleben, Magnus genannt, a. d. H. Lobendau, (deren Mutter eine von Stosch und Freidelwitz;) Von der unter andern geboren Ursula Catharina, verm. an Joachim von Spiller zu Mahdorf, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Ober-Rechts; Sichern 1654. vid. Geneal. Schweidnitz. Tab. 27. Conf. Personalia Annæ Marianæ à Schindeln, natæ à Mohl An. 1681. defunctæ, cum Orat. funebr. excusa Vratislav. in 4to.

An. 1637. Herathe Wolffrom von Lest auf Kauffung, Langenau, Glachsen und Altensberg, Marjanam, Adami von Gerstorff auf Seichau und Waltersdorf, und Kunigunde von Braun und Walwitz Tochter, Heinrichs von Spiller auf Verbisdorf nachgelassene Wittib. Von ihr geboren 1. Sohn und 5. Töchter, davon bey ihrem Tode noch gelebt 4. Töchter: 1. Kunigunda Barbara; 2. Eva Sabina; 3. Anna Helena; 4. Marjana, nach welcher letztern Geburt sie 9. Tage hernach ihren Geist aufgegeben 1644. 6. Dec. vid. Ejus Personalia cum Orat. funebri impress. Lignit. in 4to.

Melchior von Lest und Langenau auf Ober-Kauffung, hatte zur Gemahlin Hedwig von Lest, von der geboren:

Melchior Wilhelm, dieser ward 1665. 20. Jun. in einem öffentlichen, aber unglücklichen Duell, mit zwey Kugeln durch den Kopf geschossen, und 6. May 1666. zu Schreibendorff im Stralschen begraben. vid. Frider. Gerstmanni Klag- und Trost-Schrift, Brieg in 4to 1. Plag.

Abraham Ludwig von Lest auf Ober-Kauffung, nahm zur Ehe 6. Jan. 1688. Hedwig Emerentiana, Christophori Gottlieb von Rumpsch auf Ober- und Nieder-Leipe, und Elisabeth von Kottwitz Tochter. Er starb aber bald folgendes Jahr 1689. 5. Aug. nachdem ihm geboren worden Zwillinge: 1. Magdalena Elisabeth; 2. Catharina Hedwig, geb. 6. Octob. 1688. diese letztere, wurde verm. 1703. 15. Octob. mit Herrn Joh. Christoph von Rosenbusch und Zauche auf Ober-Leipe.

Von der Glogauischen Linie zu Parche im Sprottauischen.

An. 1553. Heinrich von Lest von der Parche, Landes- Hauptmann der Freyen Ständes- Herrschafft Wartenberg, hatte zur Ehe eine von Rothkirch und Spröttichen, von der geböhren eine Tochter, vermählt an Melchior von Haugwitz zu Brodelwitz. vid. Genealog. Schweiniz. Tab. 49.

Die von Leshik, Leshke.

Von ihnen P. I. p. 585.

Conf. eben Parte hac II. die von Brog. N. von Leshke zu Schwentoschin oder Schwenteroschin, (se icho ein Gräflich Cammer- Gut in der Ständes- Herrschafft M. litich,) hatte zur Ehe eine von Litzow und Wangerzinowe in der Herrschafft Zulauff, von der geböhren:

N. von Leshke zu Schwentoschin, dessen Ehe mit einer von Postolski und Krischwitz, (deren Mutter eine von Popschütz a. d. H. Popschütz;) Von ihr geb. eine Tochter, verm. an Wolff von Schlichz- ring zu Krischwitz im An. 1606. vid. Genealog. Schweinizian. Tab. 12.

Die von Lestwitz.

Von ihnen P. I. p. 586.

Anno 1380. Hannos Lestwitz unter Herzoge Henrico zu Glogau.

Aus dem Hause Schlaube, war Christoph von Lestwitz auf Schlaube, der starb 1656. dessen dritte Gemahlin Anna, Hanses von Rackel Tochter, von der unter andern geböhren:

Christoph von Lestwitz und Schlaube, dessen Ehe mit einer von Kottwitz und Gorschen, (deren Mutter eine von Stössel;) Von der geböhren:

Der noch lebende Herr von Lestwitz und Schlaube, Ihro Kaiserl. Majest. Hauptmann, welcher mit einer von Ponickau, unsers Königl. Herrn Academiæ Directoris Tochter im Ehestande lebet.

Und im Wolauischen floriren: Herr Adam Melchior von Lestwitz auf Groß- Wirsowitz und Neusorge im Herrnsädtischen, des Wolau-

ischen Fürstenthums hochmeritirter Landes- Deputirter.

Herr Hans Ernst von Lestwitz auf Mittel- Schlaube im Herrnsädtischen;

Und Herr Hans Friedrich von Lestwitz auf Ober- und Nieder- Schlaube im Herrnsädtischen, und auf Altschwitz im Winkigischen Kreis.

Vor einiger Zeit waren: Einer von Lestwitz auf Wignitz, (ein Urtheil) im Glogauischen.

Herr Christoph Sigismunds Erben auf Petersdorf im Haynauisch- Lignitzischen.

Die von Lettauwen.

Henelio, wie auch im Wappenb. P. V. pag. 72. unter den Schles. Familien auf deren ge- ordnetem Helme 6. Palmzweige.

Die von Leubel.

Von ihnen P. I. p. 592.

Anno 1327. Johannes de Lobel unter Her- zoge Johanne zu Steinan im Wolauischen.

Die von Leuschner.

Der Adel. Wappen präsentiret im weissen Schilde eine schwarze Krähe. Auf dem Helme zwey weisse Schwänen, auf der Boule drey Strauß- Federn, die mittlere weiß, die andern blau, die Helms- Decken weiß und blau. Olsnoograph- mea P. I. p. 838.

An. 1609. 18. April starb George Leuschner, vir Consularis Reip. Bregensis. Cunradi Sil. Tog.

An. 1653. besaß einer von Leuschner ein Antheil von Strelitz im Delsnischen.

An. 1663. kaufte Christoph von Leuschner auf Pflaumendorf das Gut Klein- Jänowitz im Lignitzischen von Heinrichen von Busewoy.

Vor einigen Jahren war ein Leuschner auf Rascheneide im Trebnitzisch- Delsnischen, welches jetzt einem von Losz gehörig.

Die von Leutsch.

Von ihnen P. I. p. 593.

Eine von Leutsch war berechtigt an Adam von Mutschelnitz und Werfingawe auf M...

litz, welcher Fürstl. Würtemberg- Delsnischer Jä- ger- Meister 1683. gewesen.

Von der Sächsischen Linie:

An. 1702. m. Nov. sind des Freyherrn von Eht, Hoch- Fürstl. Sächsl. Gothischen Premier- Ministers, und Ihro Kaiserl. Majest. würckl. be- liebten Reichs- Hof- Raths drey Töchter an ei- nem Tage, an drey Kriegs- Officirer, so unter den Fürstl. Gothischen Leib- Regimentern gestanden, vermählt worden, nemlich 1. die jüngste Sophia, an den Obristen Herrn Hans von Westerbagen. 2. Christiana, an den Obrist- Lieutenant Herrn Au- gust von Leutsch. 3. Magdalena Sibylla an den Rittmeister Herrn von Bänau zu Maßdorf. vid. Historische Remarquen 1702. p. 414.

Die von Lewart. Siehe Willmowski.

Die von Levvinrode, Lö- wenrode.

In außer Schlessen hochansehnliches jezo Freyherrliches Geschlecht, in dessen Wappen im weissen Schilde, (ob analogiam hominis) ein rother goldgeordneter aufspringender Löw. Auf dem geordneten Helme der Kopf und Hals des ro- then Löwen ohne Krone. Die Helms- Decken roth und weiß. Wappenb. P. III. p. 29.

So sind auch im Wappen- Buch P. I. p. 105. die von Leonrod in Franken, in deren weissen Schilde mitten ein rother Balcken quer durch- geht. Auf dem Helme zwey weisse Büffels- Hörner, deren jedes in der Mitte mit dem ro- then Balcken bezeichnet. Die Helms- Decken weiß und roth.

In Schlessen:

An. 1340. Ulricus von Lewinrode, und Nicol von Stachow unter Herzoge Nicoln zu Mön- sterberg, in Privilegiis Francosteinens.

Die von Lhotsky.

Siehe P. I. p. 549. & P. hac II. die Freyherrn Lhotsky.

Die von Libansky.

Diese werden in Paprocii Speculo p. 447. un- ter die Schlesische Ritterschafft Troppau- schen Fürstenthums de An. 1593. gerechnet.

Die von Lichnovvsky. Sie- he Freyherrn.

Die von Lichtenburg. Siehe Berka Freyherrn.

Die von Lichtenstein.

Henel. p. 767. erwähnt derer Edlen von Lich- tenstein in Schlessen, mit Allegirung des Wappen- Buchs P. V. p. 70. davon oben bey dem Herren Grafen von Lichtenstein Nachricht zu finden.

Die von Liederitzen.

Unter den Schlessischen Geschlechtern in He- nelio und im Wappenb. P. V. p. 72. führen im weissen Schilde einen auf einem goldenen Po- nement sitzenden, aber zum aufsteigen sich schickens den schwarzen Vogel. Auf dem geordneten Hel- me drey Strauß- Federn, die vordere gelb, die mittlere schwarz, die hintere blau. Die Helms- Decken gelb und schwarz.

Die von Liebe.

Von ihnen P. I. pag. 594.

Jezo Herr Christian Friedrich von Liebe a. d. H. Neuhoff im Delsnischen, auf Rojebenitz und Ellgute im Leichnischen Fürstenthum, lebet im Ehestande mit Helena Catharina, Freyin von Marcklowski, verm. 1717. 3. Aug. Von ihr geb. 1. Adolphus Julius, geböhren 1718. starb 1719. 2. Eva Helena, geb. 1719. starb; 3. Anna Char- lotta Elisabeth, geböhren 17. Septemb. 1720. 4. Christian Friedrich, geböhren 1723. 28. März am ersten Oster- Tage, starb drauf den dritten Oster- Tag.

Die von Liebeneck.

In einiger Zeit besaß Herr Wilhelm Heinrich Scholz von Liebeneck das Gut Niederthiesmendorf im Lembergisch; Jaurischen.

Im Bucelino, Spenero, und im Wappen-Buch P. II. p. 57. stehen die von Liebeneck unter den ältesten Pappischen Geschlechtern, deren Schild nach Manner der alten Wappen bloß mit Farben unterschieden, und vierfeldig, dessen 1. und 4. Feld roth, das 2. und 3. weiß ohne Bildern. Auf dem gekrönten Helme zwei Büfels-Hörner, die mit den Farben des Schildes abgetheilt sind. Die Helmdecken weiß und roth.

Die von Liebenow.

Anno 1437. Peczkow de Libenow Miles, (oder Peter von Liebenow, Ritter,) unter Herzoge Bolco zu Fürstenberg und Münsterberg. Er hat sich vermutlich von dem Gute Liebenow im Lande des Huttisch; Schweidnitzischen geschrieben, wie wohl darinnen selch Gut 1790 nicht bekannt, ich finde aber, daß noch An. 1626. Abraham von Zetritz Conradswalde und Liebenow im Lande des Huttischen besaßen.

Im Wappenb. P. V. p. 124. werden die von Liebenow den Schwäbischen Familien beigesetzt, in deren gelben Schilde, und auf dem Helme ein zusammenkrummegebogenes schwarzes Hirsch-Geweih.

Die von Lüthaler und die von Liebdaler.

Von ihnen P. I. pag. 595.

Die von Liedlau. Siehe Freyherrn.

Die von Ligotzki. Siehe oben die von Legoth.

Somit werden die von Ligotzki in Pohlen zu dem Hause und Wappen Saszor oder Drula gestellet. Okolski Tom. III. p. 98. Conf. unten die von Saszor.

Die von Lilieneck. Siehe Freyherrn.

Die von Liliensfeld. Siehe Giller.

Die von Lilenkirch. Siehe Kirchner.

Die von Lilienthal.

Ihse vornehme hoch; Adelige Familie vornehmlichte der noch 1721. im Leben gewesene Herr Joh. Maximilian von Lilienthal, vormals auf Eisendorf im Striganisch; Schweidnitzischen, nachmals auf Strachau, (im Nimptschisch; Briegischen,) und Dietkau, Ihre Kaiserl. Majest. und hoch; Fürstl. Lebnwisch; Saganischer Rath, und von dero Fürstenthum Sagan Deputirter ad Conventus publicos in Breslau, wie auch Königl. Land; Hofe; Richter und Landes; Meistler des Nimptschischen Reichthums im Fürstenthum Brieg.

Vor etlichen Jahren war Stoschendorf im Reichenbachisch; Schweidnitzischen Herrn Joh. Max von Lilienthal zuständig.

Die von Limpurg.

Johann von Limpurg, benennet Holzgraf auf Kayndorff, und Mahlendorff im Ottmuchausch; Reiskischen, erhielt gedachten Vennahmen von der Charge seines Vaters, und war von Duisburg aus dem Herzogthum Cleve bürger, begab sich der Handlung wegen nach Breslau, etablierte sich hernach zu Meisse, und brachte durch sein wohlbestelltes Negotium großes Vermögen zusammen, dessen einziger Erbe gewesen:

Johann von Limpurg auf Kayndorff und Mahlendorff, geboren (nicht zu Duisburg, sondern, wie Henel Silchiogr. C. 7. p. 360. versichert,) zu Meisse, er legte guten Grund in Studiis und vornehmsten Wissenschaften, besahe hernach die Welt, auch ein Theil Asiens, und hatte sich durch seine Qualitäten, und durch den Durchl. Erz; Herzog Carl, Bischoff zu Breslau, bey dem er in sendbaren Gnaden gestanden, leichtlich den Weg zu hohen

hohen Ehrenstufen bahnen können, allein er vergnügte sich mit der Freyheit und dem Oeconomie-Wesen auf seinen Gütern, blieb auch in ledigem Stande; colligirte eine kostbare Bibliothec, und war intentionirt eine ansehnliche Geld; Summe ad pios usus, sonderlich für Studierende zu verestiren, doch der Tod übereilte das gute Fürhaben 9. April 1633. zu Breslau, dahin er der Kriegs; Unruhe wegen, als auch zu Pflege seiner Gesundheit sich erhoben hatte.

Die von Linck, Lincken.

Im Wappenb. findet man die von Lincken P. I. p. 121. unter der Schwäbischen Ritterschaft, P. cad. p. 217. unter den Augspurgischen; und P. V. p. 225. unter den Regenspurgischen Patriciis, alle drey mit differenten Wappen.

Wiederum sind die von Lincken P. IV. p. 114. die führen einen gespaltenen Schild, darinnen im vordern gelben Theile zu sehen ein schwarzer in die Höhe kletternder Bär, mit beyden Vorder; Tzen einen gelben Zweig, der im hintern schwarzen Theile befindlich, haltende. Auf dem gekrönten Helme der Bär sitzende, und den gelben Zweig haltende. Die Helmdecken gelb und schwarz.

Von dieser Hoch; Ad. und mit alten vornehmen Geschlechtern alirten Familie, florirte im vorigen Seculo.

George von Linck auf Bettlern im Breslauischen, Kays. Maj. Rath, geb. m. Mart. 1595. starb zu Breslau 16. März 1645. Cunradi Sil. Tog.

Vor weniger Zeit besaß Herr Carl Constantin von Lincke das Gut Nieder; Beerberg im Lembergisch; Jaurischen, aus welchem Hause eine Tochter an Herrn George Aldam von Debschitz und Schadevald auf Sappraschin im Delsnischen verheyrathet worden. Besagtes Haus Beerberg ist ehemals einer Debschitzischen Linie Stam; Gut gewesen.

Ingleichen war oder ist Herr von Lincke auf Jonsdorff im Ottmuchausch; Reiskischen.

Eine von Lincke lebet in der Ehe mit Herrn Balzthasar von Senitz auf Roschowitz im Nimptschisch; Briegischen.

Die von Lindainer.

Von ihnen P. I. p. 600.

George Ernst von Lindainer und Rosen auf Schleinitz im Delsnischen, hatte zur Ehe

Evam von Jaloßky und Mühlwitz, von der gebohren 2. oder mehr Töchter, und 2. Söhne, die 1790 folgen:

1. Rudolph Josua, geb. 1617. 15. Oct. zu Mühlwitz im Bernstädtisch; Delsnischen, nahm zur Ehe Mariam Elisabeth von Nase und Staulwitz auf Naundisch und Naschdorff, die ihm aber länger nicht als 24. Wochen gelebt. Worauf er in eintamen Stande blieben, bis an seinen Tod, welcher 1656. 13. Jan. erfolgt.

11. Wilhelm Gideon. Vid. Zallmanns Leich; Neden und Todten; Gedichte.

George Ernst von Lindainer auf Schleibitz im Delsnischen, und Lorkenberg im Strelisch; Briegischen, hatte zur Gemahlin Annam Elisabeth, Freyin von Rittlich und Nechowitz. Von ihr gebohren: 1. Maria Elisabeth, verheirathet an einen von Pritzwitz und Smegra; 2. Ernst Julius, starb in Catholischer Religion als Volontair unter Thro Kays. Maj. 1661. Graf; Jörgerischen Regiments An. 1717. zu Semlin in Ungarn; 3. Carolus; 4. Sylvius; 5. Juliana, verm. an einen von Reinbasen; 6. Wilhelmus.

Die von der Linde.

Anno 1679. 11. Sept. starb zu Breslau Petrus von der Linde, 35. ann. Conjugii 5. ann. relictis Vidua Maria Burghardta, & filiolo Joh. Georgio.

Derer von der Linde Wappen kommt im Wappen-Buche für P. III. p. 167. und P. V. im Zufage p. 15. unter den vornehmsten Preussischen Geschlechtern, in deren rothen Schilde zu sehen ein gelber Linden; Ast mit 5. Blättern. Auf dem gekrönten Helme 2. gegeneinander gestellte Lindens Aeste. Die Helmdecken gelb und roth.

Die von Linden.

In uralt; Ad. Geschlecht, so von vielen Sculis her, mit vielen tapffern Kriegs; und Ritter; Leuten sich herfür gethan, deren Stamms Haus Linda oder Lindenburg im Groß; Herzoglichen Gebiete Florentz liegen soll, von welchem sie sich erstlich de Linda, hernach als sie sich im Churs Fürstenthum Bayern belehnt gemacht, von Lins den genennet, und endlich auch in Schlesien durch ihre Meriten bekannt worden.

Alexander de Linda a. d. H. Linda im Florentinischen, Herr auf Ehing, hatte zur Ehe eine von Marschbach a. d. H. Wahlheim im Münchischen Kreisse in Nieder: Bayern, von ihr geboren:

Ulrich von Linden a. d. H. Pepingen im Freysingischen Kreisse in Nieder: Bayern, Herr auf Ehing und Traunhausen im Passauischen Bisthum, Chur: Fürstl. Bayrischer Landvogt, dessen Ehe mit einer von Alschin a. d. H. Holzum im Straubingischen zu Traunhausen, (deren Mutter eine Dreßwitzin a. d. H. Stauffen im Münchischen Kreisse;) Von ihr geboren:

Sebastian von Linden a. d. H. Pepingen Chur: Fürstl. Bayrischer Landshuttischer Regierungsrath, dessen Ehe mit Clara Sophia von Schwarzenstein a. d. H. Merding im Landeshuttischen Kreisse in Nieder: Bayern auf Pargen, (deren Mutter eine von Landersdorff a. d. H. Kaerden im Donauwerthischen Kreisse in Nieder: Bayern, des Vaters Mutter eine von Krannwinkel im Straubingischen Kreisse, der Mutter Mutter eine von Kuttanau a. d. H. Ramey im Freysingischen Kreisse;) Von ihr geboren:

Nudolph von Linden und Pepingen, Herr auf Ehingen und Traunhausen, Chur: Fürstl. Bayrischer Obrister. Gem. Ursula von Belheim und Parr im Freysingischen, (deren Mutter eine von Roseritz und Borchworm in Thüringen, des Vaters Mutter eine von Cammerin und Hassag im Passauischen, der Mutter Mutter eine von Zanch und Hohenzell im Straubingischen, des Vaters Vaters Mutter eine von Wagnersdorff und Samesch im Passauischen, des Vaters Mutter Mutter eine von Volkabin und Welle im Landeshuttischen, der Mutter Vaters Mutter eine von Wildin und Jandersdorff im Frauenbergischen Kreisse in Nieder: Bayern, der Mutter Mutter Mutter eine von Urach und Gruppenbach im Jugelsädtischen Kreisse in Nieder: Bayern;) Von ihr geboren:

Leopold von Linden, Ihre Kayf. Maj. des löbl. Graf Gößischen Regiments zu Pferde Capitain-Lieutenant. Gem. eine von Rothkirch und Sämitz, (deren Mutter eine von Hund und Nauffe. Von ihr geboren: 1. Franz Ludwig; 2. Leopold Friedrich, von dem hiernächst; 3. Maria Eleonora; 4. Ursula Catharina; 5. Maria Juliana; 5. Paul Wenzel.

Leopold Friedrich von Linden Herr auf Scharf:

senort im lignitzischen Fürstenthum in Schlesien, Kayf. Maj. Leopoldi I. Hauptmann über eine Compagnie Dragoner. Gem. Dorothea Elisabeth von Gerßdorff a. d. H. Siegersdorff in Obersachsen, (deren Mutter eine von Pflug und Bisdorff in Meissen, des Vaters Mutter eine von Eörbitz und Ober: Oibersdorff im Altenburgischen in Meissen;) Von ihr geboren unter andern

Ernst Leopold von Linden auf Scharffenort, Ihre Königl. Maj. in Dennemarck unter denen Ihre Kayf. Maj. überlassenen Dänischen Troupen Lieutenant, geb. zu Scharffenort 10. Nov. 1683. war 1694. bey der verwittibten Chur: Fürstin zu Sachsen Eleonora Erdmuth Kunze, vorher verwittibten Marggräfin von Anspach, und nach dero 1696. erfolgten Absterben bey Marggraf Georg Friedrich zu Anspach Page, erließ nachmals den Degen, und wurde 1704. unter des Obristen von Ende Regiment der Dänischen Auxiliar-Troupen erstlich als Fähnrich, hernach als Lieutenant employet, aber 1706. 6. April. 2. Meilen von Hermannstadt in Siebenbürgen nebst dem Herrn Hauptmann von Mermeth unversehens vom Feinde im Quartier überfallen, und nach einer tapfern Resistenz samt ihm massacrirt.

Das Adel. Wappen derer von Linden präsentirt im blauen Schilde eine grüne Linde. Auf dem Helme einen aus der Krone herfürspringenden (zur Linken des Ansehers gewendeten) Hirsch, dessen Hinterhorn und Vorder: Fuß gelb. Die Helmdecken blau und weiß.

Ein ander Wappen derer von Linden findet man im Wappenb. P. IV. p. 114. da der Schild durch einen weissen schrägen Balken in 2. ungleiche Theile getheilt ist. Auf dem weissen Balken sind drey rothe Herzen, das obere Theil ist blau, darinnen eine Sirene mit fliegenden Haaren bis auf den halben Leib zu sehen, welche gleichsam mit beyden Händen den besagten Balken hält, und deren Schwanz im untern schwarzen Theile zwischen 2. gelben Strassen herfürgeht. Auf dem gekrönten Helme zwischen zwey Büffels: Hörnern, deren vorderes oben weiß, unten blau, das hintere schwarz mit den gelben Strassen ist, erscheint wie derum die Sirene, welche das vordere Horn mit der rechten Hand hält, und die linke Hand unter gestühet hat. Die vorder Helmdeck weiß und blau, die hintere gelb und schwarz.

Nach

Noch ein ander Wappen derer von Linden im Wappenb. P. V. im Zusätze p. 37. unter den Burgundischen Familien bestehet aus einem gelben Kreuze im rothen Schilde. Auf dem gekrönten Helme steht ein aufgerichteter weißer Hund mit einem gelben Halsbände.

Die von Lindenovvski.

Essen Voglschütz im Dalmischen, welches nachgehends an Herrn von Bess kommen. Olenographia mea 2. 1 p. 926.

Die von Lindentwiese. Siehe Bildau.

Die von Lindner.

Von diesem edlen Rahmen sind in Schlesien bekannt:

Tobias Lindner von Grunaid auf Romberg, zum Rathes: Gliede der Republic Breslau m. Mart. 1587. erwählt, starb zu Breslau 14. Mart. 1611. 21. an. 62.

Jetziger Zeit Herr Hermann von Lindner, der Kayserl. und Königl. Stadt Breslau bey dero Garnison Hauptmann über die rothe Leib: Compagnie.

Im Trebnitzsch: Dalmischen ist Rachel dem Herrn von Lindner zuständig.

Henel. Silesiogr. p. 767. allegiret derer von Lindner in Schlesien Wappen im Wappenb. P. IV. p. 117. welches vierfeldig ist, präsentirende im 1. und 4. schwarzen Quartier einen nacketen wilden Mann, auf dem Kopfe, und um den Leib einen grünen Laub: Kranz habende, und mit der rechten Hand einen ausgewurzelten Lindenbaum haltende. Im 2. und 3. rothen Quartiere ein geflügeltes Einhorn auf einen Fels hinaufspringende. Auf dem gekrönten Helme zwischen zwey Flügeln, deren vorderer oben gelb, unten schwarz, der hintere oben weiß unten roth ist, des wilden Mannes Brust: Bild, mit der rechten den Linden: Baum, welcher im vordern Flügel steht, haltende. Die vorder Helmdeck gelb und schwarz, die hintere weiß und roth.

So sind auch dieses Rahmens angeessen im

Lignitzschen zwey Gebrüdere, einer zu Scharffenort, der andere zu Strachwitz.

Die von Linow.

Anno 1340. Otto von Linow, unter Herzoge Bolco, in Franchsteinischen Privilegiis.

Die von Linzweiler und Ottweiler.

Dieses vornehme Geschlecht ist alten Adelichen Herkommens aus dem Erz: Stifte Trier, und hat dem glorwürdigsten Erz: Hause Oesterreich Deutsch und Spanischer Kintn von mehr als zweyen Seculis her in toga & lago treue Dienste geleistet, wie denn Sebastianus von Linzweiler Kayserl. und Königl. Maj. Caroli V. in Hispanien Obrister gewesen. Als aber im vorigen Seculo die Länder um die Mosel, mithin auch das Erz: Bisthum Trier von dem gewaltigen Kriegs: Feuer jämmerlich ruinirt worden, suchte und fand diese Familie unter Ihre Kayf. Maj. Großmächtigsten Schutz: Flügeln in dero Landen Gnade und Beförderung, da von sich zwey hochachtmire aus dem Erz: Stifte gebürtige Herren Gebrüdere bekannt gemacht.

1. Herr Anton Valentin von Linzweiler und Ottweiler, Ihre Kayf. Maj. würckl. Truchseß von An. 1710. wie auch Königl. Cammer: Burggraf des lignitzischen Fürstenthums welcher 1725. 10. des verblieben, dessen Herren Söhne und Töchter:

1) Herr Johann Wolfgang von Linzweiler, Ihre Kayf. Maj. des löbl. General Wirmondischen Regiments Lieutenant, ein qualificirter Cavalier, starb zu Lignitz 3. Jan. 1716.

2) Herr Johannes Franciscus von Linzweiler und Ottweiler, Ihre Kayf. Maj. unter dem löbl. General d' Hautoisfchen Regimente Fähnrich.

3) Anna Constantia, jezo Maria Constantia genannt, geistliche Jungfrau, und Urselinerin zu Schweidnitz.

II. Herr Petrus Wilhelmus von Linzweiler und Ottweiler, war An. 1701. zum Kayserl. würckl. Truchseß aufgenommen worden.

Dero Adel. Wappen präsentiret einen gespaltenen Schild, dessen Vordertheil weiß, das hintere roth, und diese beyden Felde durchstreicht ein eisensfar:

farbener Wölff-Angel, instrumentum, quo in Luporum Captura Locus esse solet. Der gecrönte Helm trägt einen ganz geharnischten Ritter, welcher auf dem Casquer eine Plume von 3. Federn, die mittlere weiß, die andern roth, führet, in der rechten Hand ein blankes Schwert hält, und die linke untergestützt hat. Die Helmdecken weiß und roth.

In Henel. p. 773. eissen sie per Sphalma Lengßweil.

Die von Eis oder Byura.

Die oben Parte hac II. die Grafen Fulco und die von Fuchs. Ingleichen P. I. p. 333. die von Diebitsch, und p. 642. die von Michowitz.

Die von Eist, Eisten.

Von ihnen P. I. p. 601.

Se haben dem neunten zu Wöttingen im Hammever'schen An. 1119. gehaltenen Thurniere bewohnet, und thurnieret. Bucelinus.

N. von Eist, und Scheidewitz im Briegischen hatte zur Ehe Hedwigin von Brand aus Francken, um An. 1530.

Vor weniger Zeit Herr George Henrich von Eist auf Mühlbach im Preibusschen Kreisse Sakschischen Fürstenthums.

Die von Eittichau. Siehe Euttichau.

Die von Litwitz.

Von ihnen P. I. p. 601.

I. Von dem Hause Reute und Heinersdorff im Glogauischen.

Sigismundus von Litwitz auf Reute, hatte zur Ehe eine von Mostitz und Spreffischdorff. Von ihr geböhren Dorothea, verm. 1571. 2. Oct. an Adam von Stössel und Globitschen, und Georgius, der ichso folget.

George von Litwitz auf Reute, dessen Ehe mit Anna von Glaubitz und Seppa, von ihr geböhren:

Valentin auf Reute, dessen Gem. eine von Niebelschütz und Giesmansdorff, von der unter andern geböhren:

N. von Litwitz auf Heinersdorff, dessen Ehe mit Anna Dorothea von Knobelsdorff und Hertwigsdorff, (deren Mutter eine von Mutschnitz und Polgsen;) Von der geböhren: 1. ein Sohn der ichso folget; 2. Hedwig, verm. an Bernharben Schweinitz und Stander, er starb 1706.

N. von Litwitz und Reute, dessen Gem. eine von Niebelschütz und Ellgutt. Von der geböhren: 1. Johann Wolff; 2. Balthasar Friedrich.

Noch übriger Zeit veranschulichen dieses uralte vornehme Geschlecht:

Herr Valentin Leonhard von Litwitz auf Reute, Altgabel und Suckau. des Glogauischen Fürstenthums im Sprottauischen Kreisse Landes-Altister.

Und Herr Balthasar Friedrich von Litwitz und Reute auf Heinersdorff, Seiffersdorff, Fürstenau und Druse, des Glogauischen Fürstenthums im Freystädtischen Kreisse Landes-Altister.

II. Von der Linie Golschitz im Polckwitzisch-Glogauischen.

N. von Litwitz, hatte zur Ehe eine von Stöck und Simsen im Glogauischen, von der geböhren:

N. von Litwitz, dessen Ehe mit einer von Ruckwitz und Gole im Glogauischen, (deren Mutter eine von Tschammer und Osten;) Von ihr geböhren:

N. von Litwitz und Golschitz, dessen Ehe mit einer von Haugwitz und Klein-Obsch, (deren Mutter eine von Sack und Nietschütz, des Barts Mutter eine von Hock und Thomaswaldau, der Mutter Mutter eine Gräfin von Würben und Ruffen;) Von ihr geböhren:

George Sigismund von Litwitz und Golschitz auf Gotschdorff und Koblhöhe im Schweinitzischen, dessen Ehe mit Barbara von Seidlitz und Gellendorff, von der geböhren 6. Febr. 1643. Ursula Martha, deren Ehe erstlich 18. Nov. 1676. mit Hans Heinrichen von Hertel und Machniz auf Gotschdorff, der starb 4. Jan. 1693. liegt zu Gotschdorff begraben, von dem sie zur Universal-Erbin per Testamentum verordnet worden. Hernach 17. Nov. 1698. mit Carl Christianen von Hey auf Halbendorff. Sie starb 14. April 1700. beerdigt an der Seite ihres ersten Ehe-Herrn zu Gotschdorff. Personal. in MSch.

III. Von der Linie Bischwitz oder Bischkowitz im

Breslauischen (aber im Drachenbergischen liegt nicht Bischwitz, wie Part mea I. sondern Klischwitz.)

An. 1539. starb Nicol Litwitz von Bischwitz, Alt zu U. L. Frauen auf dem Sande zu Breslau.

An. 1558. 8. Jan. starb George von Litwitz auf Bischkowitz. Fürstl. Eignitzischer Rath, dessen Ehe mit Hedwig von der Heyde, die starb, 1576. Dominica Ekto mihi, liegen beyde zu S. Peter und Paul in Eignitz begraben. Epitaph.

An. 1562. 1572. George Litwitz zu Bischkowitz. MSch. Thebesian.

An. 1567. Hedwig, gebörne Henderin (von Heyde,) Herrn Hans Litwizes von Bischkowitz, Fürstl. Raths zu Eignitz Ehe-Frau. Idem MSch. Dieser Hans hat also, wie Georgius, gleichen Character, auch eine Frau gleichen Namens und Geschlechts gehabt.

IV. Von der Militschisch-und Wolauischen Linie.

Joh Sigismund von Litwitz und Wangezinow in der Herrschaft zu Lauff (die vormals zum Militschischen gehörte) hatte zur Ehe Annam Mariam von Uchritz und Groß-Wangern, sie starb 9. Aug. 1645. Von ihr geböhren Christoph Abraham.

Melchior von Litwitz und Räsowitz auf Mittel-Dammer, (beydes im Steinianisch Wolauischen) des Wolauischen Fürstenthums Landes-Altister und Königl. Hofe-Richter, starb 1684. 2. Aug. 21. 71. ann. dessen Schwester Maria. entschlief im ledigen Stande zu Diebahu im Eignitzischen 25. Nov. 1712. 21. 88. ann. Von dieses Melchioris Kindern waren: 1. Barbara Margaretha, verm. 1668. an Adam Sigismund von Uarnh und Polgsen; 2. eine Tochter, die gewesene Gemahlin des verstorbenen Hauptmanns von Salsch auf Polgsen und Eranz; 3. Balthasar Sigismund, der ichso folget.

Balthasar Sigismund von Litwitz, ist vor wenig Jahren zu Steinau gestorben, nachdem er im Ehe-Stande gelebt mit Helena Dorothea, Hans Christophs von Alulogk und Laubste Tochter, dero mütterlicher Sohn:

Christoph Wilhelm, geb. 1694. 25. Aug. zu Kogesawe, liebte die Studia ungemein, und hatte

II. Theil.

stet vornehmlich der Theologie gewidmet, wesswegen er bis in das vierde Jahr zu Zittau auf dem Gymnasio studirte, starb aber daselbst frühzeitig an der Hectica, 10. Jan. 1715. 21. an. 21. An statt der gewöhnlichen Trauer-Ode, wurde den 15. Jan. bey seinem Begräbnisse das von dem seeligen selbst am letzten Neu-Jahre-Tage mit zitternder Hand aufgesetzte Abschieds-Lied nach der Sing-Weise: Gott Lob! es geht nunmehr zum Ende; muscirt. welches sich also anfeng:

Erwünschter Schluß vom alten Jahre, wenn Jesus selbst beschließen heist! etc.

Doch als er die fünfte Strophe anfangen wolte, ließ er Hand und Feder sincken, und hat den Schluß seiner Gedanken nachmals Herr D. Wenzel Director zu Zittau, Programme funebri beygefüget.

In Militschischen Herr von Litwitz auf Grebslin, hat in zweyfacher Ehe Söhne und Töchter erzeugt, da von

Herr Balthasar Einismund von Litwitz auf Mittel-Dammer und Wehlefronke, noch jeto des Wolauischen Fürstenthums Landes-Deputirter.

Auf Bronau im HerrnRädtisch-Wolauischen ist oder war Herr Christoph von Litwitz.

Noch eins. Herr Friedrich von Litwitz auf Wetterisch im Nimptschisch-Briegischen, hatte zur Ehe Annam Helenam von Poladowsky und Nosrau. Er starb ohne Erben, dessen nachgelassene Frau Wittib wiederum mit einem von Pfeil, und hernach mit einem Frey-Herrn von Rogau sich vermahlet.

Die Hofer von Lobenstein.

Nicht Lobenstein, wie sie in Henel. p. 767. nennen, und darinnen zu den Schlesischen Hohen fern gezogen werden, mit allegirung des Wappens. P. I. p. 78. wofelbst sie zu Fr. Bartschen Ritterschaft gestellt werden, in deren weißen Schilde drey rotte Spärren, deren jeder drey Zinnen hat. Tres undulati Cantherii tutei in solo argenteo. Spenerus. Auf dem größten Helme eine Ritz-Platte, die oben mit einer Krone und Pfau-Federn gezieret. Coronata galae infusit nassa coronata & pennis pavonicis fastigiata.

Wir sind aber in Schlesien nicht südkommen die von Hofer und Lobenstein, sondern die von Hofer

Ugg 99

und Hofenburg, es müßten denn diese mit jenen connectiren.

Die von Löben, und die von Löbe.

Von beyden P. I. p. 603.

Im Wappen-Buche findet man die Herren von Löben P. I. p. 166. unter dem Sächf. Ritters-Stande; und P. II. p. 49. unter den Schlesiern mit differenten Wappen, iedemoch werden auch die ersten in Schickfusio, Henel. Silesiogr. und in Lucz den Schlesischen Familien beygesetzt, und haben sich sonderlich im Großnischen Fürstenthum begünstigt gemacht, mit den Gütern Drebnow, und (nicht Mülke, sondern) Niefern im Großnischen, mit Kartschau, Kriskow etc. Sie schreiben sich auch aus den Häusern Kontop im Glogauischen, Ziebingen und Palsig in der Mark, Klein-Rosen im Striegauisch-Schweidnitzischen etc.

In Schlesien:

An. 1380. Conrad und Otto von Löben unter Herzoge Henrico zu Glogau.

Um An. 1506. Conrad von Löben und Kontop, hatte zur Ehe Annam von Wiedebach, von der gebohren Euphemia, verm. an Christoph von Hochberg zu Fürstenstein, Kaisers Caroli V. Rath 1520.

Von dem Hause Kartschau, Schönfeld und Merzdorf, siehe mein erstes Theil. Conf. oben die Frey-Herren von Löben auf Schönfeld und Merzdorf.

An. 1081. Carl Magnus von Löbe auf Merzdorf, (ein Aulheil) im Schwibusschen.

Eod. A. George Abraham von Löbe auf Kartschau (ein Aulheil) im Schwibusschen.

Und vor weniger Zeit:

Einer von Löbe auf Merzdorf und Hammer im Schwibusschen.

An. 1709. 29. Man verhehlte sich Herr George Abraham von Löbe auf Hammer mit Ursula Susanna von Reuß zu Jacobsdorf.

Von dem Hause Ziebingen und Klein-Rosen.

Christoph von Löben auf Ziebingen, Casolar und Jätsch in der Mark Brandenburg, Ehur-

Brandenb. Capitain, hatte zur Ehe Mariam Hedwig von Rochau und Goldsee in der Mittels-Mark, von der gebohren:

Friedrich Christian von Löben und Ziebingen auf Klein-Rosen. Dieser war geb. 12. März 1649. stand erstlich in Ehur-Brandenburg, hernach in Kaiserl. Kriegs-Diensten als Lieutenant; starb 4. Jun. 1723. dessen Ehe erstlich 1679. mit Anna Helena von Bomsdorff a. d. Z. Bomsdorff, sie starb am Tage Bartholomäi 1720. Von ihr gebohren 2. Söhne, die starben ante Partem, und 2. Töchter, da von die ältere vermählte von Schenkendorf auch vorangegangen, die jüngere Beata Luise, verm. an Balthasar Friedrich von Mohl und Mühlreditz auf Groß-Rosen und Nieder-Peschwitz, nachmals mit Herrn Balthasar Adam von Schweinitz auf Schmochwitz. Ihr Vater Friedrich Christian trat in die andere Ehe 8. April. 1723. mit Johanna Helena von Seiditz auf Hannold im Franckensteinischen, doch die Freude währte nicht lange, er starb obbefogter maffen eod. A. 4. Jun. begraben 7. Jun. zu Rosen.

Die von Lobris.

Von ihnen P. I. p. 607.

Die von Lochow, Lochau.

Dieses alte vornehme Geschlecht wird von Baelino und im Wappenb. P. I. p. 175. unter die ansehnlichen Familien in der Mark Brandenburg gestellt. Ihr Wappen präsentirt im blauen Schilde drey Manns-Köpfe (2. 1.) mit Sturm-Hauben. Auf dem Helme ein Manns-Bild, doch unten abgefürkt und ohne Arme, dessen Kleidung die vordere Hälfte weiß, die andere blau, an den Hals einen Aufschlaß habende, welcher auf der weißen Seite des Kleides blau, auf der blauen Seite weiß ist, trägt auf dem Haupte die Sturm-Haube mit 6. Rippen; Jedem gestreut. Die Helmedecken blau und weiß.

Um An. 1130. Burhard von Lochau, Kayser Lotharii Geheimder-Rath und Statt-Halter in Friesland. Lucz Grafen; Saal; Spangenberg's Adels-Spiegel.

An. 1191. Berthold Bischoff in Liffand. Er suchte die Ungläubigen durch Waffen zu bekem-

ward aber An. 1196. in einem Treffen erschö-

den. Zu Anfange des 14den Seculi Peter von Lochau, Land-Vogt in Ober-Lausitz.

In Schlesien: An. 1348. 1352. Johann von Lochow im Wartenbergischen Gebiete unter Herzoge Conrado I. zur Delfse.

Heute zu Tage floriren sie im Magdeburgischen und in der Nieder-Lausitz, allwo sie in der Herrschaft Forst das Gut Eschorne besitzen. Herrn Grossers Lausitz. Merkwürd. G. Adels-Lex.

Die von Lodzia.

Siehe die Herren von Dnin P. mea I. p. 224. wie auch P. hac II. oben bey denen Gräfl. Familien Con. die Mosinsky und die Moschinsky; it die Zgorkii von Gorka.

Die von Logau. Siehe Frey-Herren.

Die von Lohenstein.

Dieses berühmte vornehme Geschlecht so sich in Schlesien, in der Mark Brandenburg und Pomniern verbreitet hat, führet in dero Hoch-Adel. Wappen einen gespaltenen Schild, dessen Vorderteil roth, darinnen ein gelb-grüner einwärts gekrühter Drache mit gewundenem Schwefse, ausgebreiteten Flügeln, vorgeschlagenen Krählen, über sich gerechten spitzen Rücken, nach zwey über ihm an einem grünen Zweige hangenden Granat-Aepffeln fliegende. Das hintere Feld ist blau, darinnen drey nacheinander mit den Spitzen gerade über sich gewendet und gleichsam in die Luft fliegende Pfeile, unten nächst an Federn mit einer goldenen Kette zusammen gelegt, auf jedem derselben Pfeile über den Spitzen erscheint ein sechs-eckiger goldner Stern. Auf dem gecrönten Helme zeigt sich ein einfacher, gerade vorwärts gekrühter schwarzer Adler mit zur linken (des Ansehauers) gewendeten Kopfe und Augen, ausgebreiteten Flügeln, beyden von sich gestreckten Krählen, welcher im Schnabel einen Pfeil gerade nach der Längs in seiner Mitte hält. Die vordere Helmedecken weiß und blau, die hintere roth und weiß.

Hans Caspar von Lohenstein An. 1633. im

Rimptschisch-Briegischen, thät bey den damaligen unseeligen Kriegs-Zeiten dem Vaterlande und Publicis grosse Dienste, in dem er mit Gefahr seines Lebens und Verschwendung seines Vermögens die Stadt Rimptsch zu unterschiedenen malen von der Plünderung befreiet, und Ihro Kayf. Maj. Cassa-Einnahmen conserviret, für welche aufrichtige Verdienste er von Ihro Maj. eine Gnaden-Kette, die bey der Familie amnoch vorhanden, auch für sich und sein Haus den Geschlechts-Nahmen Lohenstein, von dem Wasser die Loh, welche auf seinem Gute bey Rimptsch durch einen durchlöcheren Stein geflossen, überkommen hat. Er hinterließ 2. Söhne, die also folgen.

1. Daniel Caspar von Lohenstein auf Kittlau, Reifau, und Roschtowitz im Rimptschisch-Briegischen, ist zu Rimptsch 25. Jan. 1635. gebohren, und kaum 15. Jahr alt gewesen, als er die drey Trauer Spiele Ibrahim Bassa, Agrippina und Epicharis mit grosser Gelehrsamkeit und recht männlichen Geiste versertiget. Er hat zu Leipzig und Erlangen studirt, und nachgehends die Ehur- und Fürstl. Höfe in Deutschland besucht, auch sich in der Schweiz, zu Leyden, Utrecht, Wien, und in Ungarn eine Zeitlang aufgehalten, und die Italiänische, Französische, und Spanische Sprache, fast ohne Lehrmeister begriffen. An. 1668. ward er Fürstl. Delfnischer Regierungs-Rath, folgendes Königl. Kayf. Maj. Rath, und der Kayf. und Königl. Stadt Breslau Obersyndicus, ein, wie seine Schriften zeugen, perfecter Redner, sinnreicher Poet, unvergleichlicher Historicus, accurater Philosophus, und trefflicher Jurist, welcher zu erst die hohe Art zu peroriren und schreiben in Deutschland aufgebracht, und fast in allen Satzungen der Poësie, welche zusammen gedruckt sind, sich hervor gethan, daher er den Tag seinen Aultheits-Geschäften, die Nacht denen Studiis, zu theilen auch eine Zeit seinen Freunden zu schenken pflegte. Sie magnific tractirte, sich mit ihnen auf seinem Gute Kittlau in schattichten Büschen und grünen Hügeln ergöbende, wie Plinius auf seinem Landgüthen Laurentio und Cicero auf seinem Tusculano. Sein Arminius und Thusnelda, woran er aber die letzte Hand nicht legen können, ward er 1683. (nicht 27. sondern) 28. April durch einen unvermutheten Schlag berührt, noch selbigen Tag die Zeitlichkeit absegnend, ist nicht nur unter

vielen Geschäften, sondern auch oft unter den heftigsten G. h. t. Schmerzen geschrieben worden, gleichwohl ist dieses Buches gleichen in Deutschland kaum anzutreffen, wie denn Herr Rath Thomafius zu Halle in seinen freymüthigen Gedanken über allerhand neue Bücher, auf An. 1689. m. Aug. p. 667. schreibt: Er könne wohl sagen, daß er kein Buch in der Welt wisse, darinnen er so viel Belährtheit beykommen angetroffen, als in der Thusnelda, und keinen Roman gelesen, der mehr Nachsinnen gebraucht, als der Arminius. Es ist auch das Corpus Juris von ihm mit häufigen und außerlesenen Anmerkungen erläutert, so aber nie gedruckt worden. Henel. Silesiogr. C. 7. p. 387. Gelehrten-Lex. Herrn M. Männings Arminius Enucleatus; Schröters Anweisung zur Oratorie und politischer Redner aus dem sinnreichen Arminio; Olsnographia mea P. 1. p. 680. er hinterließ einen Sohn und 3. Töchter, da von nur noch die jüngste Tochter im Leben:

1) Daniel von Lohenstein, war Chur-Brandenburgischer Amts-Hauptmann der Commende Lago in der Mark, und erzeugte einen Sohn, welcher um An. 1717. gestorben, und 3. Töchter: Die erste verheirathet mit Herrn Forst-Meister von Crummenfer: Die andere Eleonora mit Herrn von Gloger und Zettritz, des hernachfolgenden Henrici von Gloger Sohn: Die dritte An. 1722. noch unterm.

2) Helena lebte im Ehestande mit Herrn Timotheus von Schmiettau, Ihre Königl. Maj. zu Preussen Hof- und Neumärkischen Amts-Rathe, Herrn auf Wensdorff, dem sie gebahren eine einzige Tochter, die verm. an den Herrn Obrist-Lieutenant von Gröben.

3) eine Tochter, die in der Ehe gelebt mit Joh. Magnus von Goldfuß auf Kittlau und Reisen, Königl. Preussischen Rath, der drey Söhne und eine Tochter hinterlassen.

4) eine noch lebende Tochter, verm. mit Heinrich von Gloger, auf Zettritz und Schüren im Brandenburgischen, der 2. Sohn nachgelassen, deren einer die obige Eleonora zur Ehe hat.

II. Joh Caspar von Lohenstein auf Klein-Elgutt, Mittel-Weilau und Klein-Weismdorff geb. 1640. Mittwochs nach Pfingsten auf dem Fürstlichen Schlosse zu Nimptsch, Audirte zu Breslau, Jena,

Leipzig, suchte sein höchstes Divertissement in Büchern, wie er denn außer einigen zu Jena gehaltenen Disputationen, unterschiedene (von Herrn M. Christoph Pfeiffer colligirte, und zu Breslau 1718. editte) gelehrte Parentheses Adlichen Leichen gehalten, sich auch über den Rückstand des von seinem Herrn Bruder geschriebenen, aber noch unvollkommen: gelassenen Arminium gemacht, wie solches der Autor der Europäischen Fama im 154. Theile p. 803. wohl bemerkt; doch Krankheit und anderer Bedenken wegen wurde dessen Complementum Herrn Christian Wagern, P. Rori S. Joh. in Leipzig überlassen, besage Actorum Erudit. und Gelehrten-Lex. Er starb 29. May 1692. und liegt zu S. Elisabeth in Breslau begraben, nachdem er durch seine zu Breslau An. 1668. 26. Oct. vollzogene Vermählung sein Geschlecht glücklich fortgesetzt, und 6. Söhne 2. Töchter erzielt, da von die 2. Töchter wie auch 2. Söhne dem Herrn Vater vorangegangen, in dessen vier nachgelassenen Herren Söhnen aber dieser Stamm in und außer Schlesien in schönster Blüthe steht, nemlich:

1. Herr Hans Sigismund von Lohenstein, auf Groß Silber in Pommern, Ihre Königl. Maj. in Preussen Major, hatte erstlich zur Gemahlin des berühmten, endlich unglücklichen Generals von Pirskohl Tochter von der eine Tochter gebahren. Hernach mit einer von Bünau, von der 2. Söhne und 1. Tochter.

2. Herr Hans Christian von Lohenstein, auf Klein-Elgutt und Weisdorff im Nimptschischen, des Fürstenthums Briege beyim Nimptschischen Weichbilde Land-Commissarius, ein hochachtmister Cavalier. Gem. Eleonora Theresia von Gellhorn und Petersdorff, von der gebahren: 1. Johanna Sophia, geb. 1705. 2. Carl Gustav, geb. 1707. 3. Charlotta Sophia, geb. 1708. 4. Christianus Philippus, geb. 1711.

3. Herr Johannes Ernst von Lohenstein auf Mergdorff im Müßerbergischen, Königl. Preussischer und Chur-Sächs. Capitain, lebt im Ehestande mit einer von Seidlitz und Wögendorff aus dem Schweidnitz, von der eine Tochter.

4. Herr Johann Gottlieb von Lohenstein auf Ober-Munsdorff im Briegeischen, Ihre Kay. Maj. bey dem löbl. d' Armanischen Regiment gewesener Hauptmann, ein Cavalier, der Ihre Maj. lang

twierige und rühmliche Dienste gethan. Gem. eine von Zeditz und Kleppelsdorff, von der ein Sohn vorhanden.

Die von Lohn, im Breslauischen Almanach. Die von Lohr.

Johann von Lohr, aus dem Meißischen S. Theol. D. Proto-Notarius Apostolicus, des hohen Dom-Stifts S. Joh. zu Breslau Decanus, bey der Collegial-Kirche zum H. Kreuz daselbst Canonikus, und zur Meisse Präpositus, Bischoffs Caroli Ferdinandi zu Breslau Rath, Officialis und Vicarius Generalis. Er studirte zu Olmütz, Ingolstadt, Rom, promovirte in Doctorem zu Perugia, ward nach seiner Retour ins Vaterland bey dem Durchl. Erb-Herzoge Carl, Bischoffe zu Breslau, Hof-Capellan, Prediger, Bibliothecarius, Kirchen-Rath, endlich Administrator des Bischoffs Breslau, stieg besagter Massen unter Bischoffe Carolo Ferdinando durch so viel Meriten und Ehren-Staffeln bis zum Cathedral-Decanat, war auch Ihre Majest. Kayser Ferdinandi III. wirklicher Rath, und erlangte für sich und seine Familie den Adel-Stand, starb 1653. 20. Jul. 27. 70. ann. Henel. Silesiogr. C. 7. p. 366.

Noch An. 1718. Herr Johann George von Lohr auf Wittendorff im Ottmuchauschen Meißischen, eines Hochw. Dom-Capituls des hohen Stifts zu Breslau Secretarius, Syndicus und Notarius, wie auch des Fürstenthums Teschen von viel Jahren Deputatus ad Conventum public.

An. 1695. 4. Aug. starb 27. 78. ann. Philipp Weimar von Lor auf Knobelsdorff, im Lignitzschen. Er war geb. 21. April. 1617. aus einem alten Adel-Geschlechte in Westphalen, weil er aber bey damaligen Land-verderblichen Kriege seine Fortuna zu Hause nicht ersuchen konnte, suchte er frühzeitig Kriegs-Dienste, bis er ein Jahr vorher, ehe er solche unter dem Herrn Obristen Sporck quittirte, von seinem Vaterlande weit entfernt, sich in ein Ehe-Geldbündel eingelassen mit Anna, Christophs von Busewoy auf Knobelsdorff Tochter, sie starb 1672. Von der gebahren 2. Söhne, davon der ältere frühzeitig gestorben, der andere in Kayserl. Diensten sein Leben gelassen, und

eine Tochter Anna Helena, verheirathet an Herrn Hans Jacob le Blanc. In die andre Ehe trat er 1677. mit Eleonora Elisabeth, Heinrich Caspars von Bibran auf Nieder-Kesselsdorff nachgelassener Tochter, weyland Elisabeth Magdalenen von Pleben, Magnus genannt gebahren von Neichenbach verheuratheten Frauen auf Lobendau damals Pflege Tochter.

Die von Lopticz.

Von ihnen P. I. p. 611.

Die von Lortze.

Sinf Sczodrowsky genannt, a. d. h. Schützendorff, oder Sczodraw im Wartenbergischen siehe Part. meam I. p. 372. 364.

Um An. 1460. N. von Lortze auf Schußendorff, hatte zur Ehe eine von Spiegel und Belmsdorff, von der gebahren eine Tochter, verheirathet an einen von Franckenberg und Proschlig.

Die von Losen.

Von ihnen Part. I. pag. 611.

Die von Losenstein.

Sine von Losenstein und Borkendorff, lebt in der Ehe mit einem von Strzela und Ottmütz im Opplischen um An. 1560. MSc.

Von dem Illustren Hause von Losenstein vid. oben die Grafen von Stahrenberg; und Wapen-Buch P. I. p. 22.

Die von Losovvsky. Siehe oben Lassowsky.

Die von Loß.

Von ihnen P. I. pag. 612.

Anno 1432. Ottiko de Loza Taboritarum-Campesrium Capitaneus, vid. Doct. Baronis Dissert. de Scopelismo in Mantissa p. 58. & 59.

An. 1486. Balchazar Loß, dessen Vetterm Wenceslaus, Nicol, Christoph und Hans Loß Gebrüdere, in Steinauschen Wolauischen Briefen.

Anno 1609. 1621. Heinrich Otto von Loß auf

auf Komarow in Böhmen, ein angesehener Cavalier.

I. Vom Hause Simbsen im Glogauischen.

An. 1681. Sigismund von Los auf Bautsch und Simbsen, dessen Ahnen im ersten Theile zu finden.

Sigismund von Los auf Simbsen, endigte sein Leben erblos durch einen unglücklichen Fall. Gemahlin: Hedwig Catharina von Nimptsch und Altschöna, die nach seinem Absterben an einen von Seher und Rietschütz im Glogauischen sich verheyrathet.

II. Vom Hause Dammer und Groß-Osten im Glogauischen.

Hans von Los und Polckwitz auf Dammer, hatte zur Ehe eine Burggräfin von Dohna Beltschaw, von der geboren:

Hans von Los und Polckwitz auf Dammer 1561. Gem. Eva von Magnus und Uxleben von Kaltwasser, (deren Mutter eine von Reibnitz und Gilsdorff;) Von der unter andern geboren:

George von Los auf Dammer und Osten, starb 1617. dessen erste Ehe mit Johanna von Tschammer einzigen Erbin von Groß-Osten, von der geboren:

Johann Wolffrom auf Groß- und Klein-Osten, des Glogauischen Fürstenthums im Gurainschen Kreisse, Königl. Mann-Beicht-Affessor und Lanz des-Altstifter, starb 1634. dessen andere Ehe mit Marjana von Zedlitz und Schöna, von der geboren unter andern:

I. Adam von Los auf Groß-Osten 1681. Gemahlin: Marjana von Camz und Urscha im Wolauischen.

N. von Los auf Groß-Osten, starb 1716. dessen Ehe mit Anna Maria von Nimptsch und Altschöna. Von der geboren: I. Emilia Apollonia, geboren 1691. 23. April; vermählt 1708. an einen von Dnyru auf Urscha im Wolauischen.

II. George Wenzel von Los auf Groß-Osten, Niebe, Quaritz, Kittel, alles im Glogauischen, heyrathete erstlich 1652. Helenam Elisabeth von Seid-

litz und Köben, von der geboren unter andern George Wenzel, von dem hiernächst. Hernach Annam Helenam von Kreckwitz.

George Wenzel von Los und Groß-Osten, Jhro Kaiserl. Majest. Obrist; Lieutenant, war geboren 1655. zu Groß-Osten. Nach vorher erlernten ritterlichen und militärischen Exercitien trat er in Kaiserl. Dienste, um seinem rechtmäßigen Souverain die Früchte der Tapferkeit gemeinsamt aufzuopfern, und zwar unter dem löblichen General-Feld-Marschall-Lieutenant Kniggen's Regimente, worunter er als Fähnrich, folgend als Capitain in Ungarn gestanden, auch bey Belagerung Belgrad, als sein Obrist-Lieutenant das Leben einbüßte, unverzüglich noch als Capitain das Commando geführt, und mehr als Löwenmüthig mit sechs Compagnien das Schloß erstiegen. In erfolgtem Französischen Reichskriege, wurde er von dem vorigen Regimente weg und unter des General-Feld-Zeug-Meisters Grafen von Daun Regiment als Obrist-Wachtmeister und Platz-Major 1694. nach Prag berufen; drauf An. 1700. zum Obrist-Lieutenant erhoben in Regard seiner treu geleisteten Dienste, und darinnen zugesetzten Kräfte, welche den Leib nach der Zeit mit solterreichen Schmerzen angefüllt, biß endlich die Schwulst ihm 1709. 26. Octob. das Leben raubte, dessen entseelter Körper zu Groß-Osten beigesetzt worden.

N. von Los auf Groß-Osten, starb 1716. dessen Ehe mit Anna Maria von Nimptsch und Altschöna, von der geboren I. Nemilia Apollonia, geboren 1691. 23. April, verheiratet 1708. an einen von Dnyru auf Urscha im Wolauischen und auf Groß-Osten.

III. Vom Hause Knignitz

(nicht im Knignitzischen, wie Parte mea I. sondern im Briegischen.

Nicol von Los auf Knignitz 1534-1547.

Hans von Los zu Knignitz, lebte 1542. dessen Ehe mit einer von Rothkirch und Sprödtchen. Von ihr geboren:

Hans von Los auf Knignitz, Kaiserl. Steuers-Einnehmer 1566. dessen Ehe mit Martha von Glaubitz und Mittel-Dammer, im Steinauischen, Wolauischen, (deren Mutter eine von Rositz und Zedlitz;) von ihr geboren:

Nicol

Nicol von Los auf Knignitz, starb 1619. dessen Ehe mit Marjana von Schnorbein und Delsitz, sie starb 1617. Von ihr unter andern geboren:

Nicol von Los und Knignitz, geboren 1604. 28. April zu Brieg, war ein trefflicher Reuter, hat auch etwas de exercitio equitandi schriftlich entworfen, so aus Licht sollte befördert werden. Er starb im Celibat 3. Maj. 1667. vid. Ejus Personal. Orat. funebr. excus. in 4to.

In der Standes-Herrschaft Drachenberg, war Herr Hans George der ältere von Los auf Knignitz, welcher eine von Gabelentz und Gehren zur Gemahlin gehabt. Dero nachgelassene Söhne:

1. Herr Heinrich Wenzel von Los auf Raschewette im Delsnischen, dessen Gemahlin 1. eine von Flandrin; 2. eine von Dobschütz und Ober-Weilau.

2. Herr Hans Wolff von Los auf Karmin im Mielschischen der mit einer von Flandrin, (der vorigen Schwester,) in der Ehe lebet.

3. Herr Hans George von Los, welcher 1722. seq. sich auf der Königl. Ritter-Academie alhier zu Knignitz befunden.

Des obgedachten Hans Georges des ältern Halb-Bruder, ist der Herr von Los zu Klein-Wandritsch im Knignitzischen, dessen Gem. eine von Unruh und Wengstadt ohne Kinder.

Die von Lossau, Lossau.

Von ihnen P. I. p. 618.

Im Briegischen.

Bernhard von Lossau auf Ludwigsdorf im Kreuzbergisch-Briegischen, hat 2. Töchter, Helenam Charlottam, die sich bey dem Freyherrn von Dnyru zu Olbersdorff aufhält, und Barbaram Catharinam, und 4. Söhne nachgelassen, die sind:

1) Herr Caspar Henricus von Lossau, lebet in der Standes-Herrschaft Pleße, dessen Ehe mit Maria von Larisch und Elgutt im Opplischen. Von der geboren: 1. Maria Elisabeth; 2. Christianus.

2) Bernhardus Mauritius.

3) Georgius Wilhelmus in Kaiserl. Diensten

4) Johannes Ernestus.

Vorweniger Zeit war auch ein Lossau auf Wandritsch im Kreuzbergischen.

Im Bernädtisch-Delsnischen:

N. von Lossau, lebte in der Ehe mit Anna Elisabeth von Posadowsky und Schwemern, von ihr geboren:

1) Herr Johann Adam von Lossau, Kaiserl. Majest. Hauptmann.

2) Carolus Mauritius, u. a. m.

Im Schwibusch-Blogauischen:

Anno 1681. Hans Caspar von Lossau auf Niedewitz ein Antheil, welches Gut ihnen vielleicht noch gehörig.

Eod. An. Sabina Helena von Lossau auf Starspel ein Antheil.

In Cunradi Sil. Tog. wird angeführt: Petrus Loslovius von Lossau, des hohen Dom-Stifts S. Johannis zu Breslau Dom-Prælat, Cantor und Canonicus, starb daselbst 8. April 1606. 29. ann.

Die von Lhotsky und Mazanizowsker, oder die von Lhotsky a.d.h. Lhot.

Von ihnen P. mea I. p. 618. Conf. oben die Freyherrn von Lhotsky.

Die von Löwe.

Auf Zacharzowiz ein Antheil im Tostischen Kreisse Opplischen Fürstenthums.

Daß die berühmte Maria Cunicia, (oder von Kunitz,) mit Elia von Löwen auf Kunzendorf verheiratet gewesen, vid. Gelehrten-Lexicon; Schles. Fürsten-Crone p. 770.

Die von Löwenberg. Siehe Die von Thümling.

Die von Löwenburg. Siehe Die von Burghard.

Die von Löwencron. Siehe Scholz.

Die von Löwendahl.

In Meß-Lex. referiret zu der uralten Adel-Familie derer von Löwendahl im Rheinlande

Befehl Kayfers Rudolphi II. 1588. 4. May des Surauischen Creiffes Hauptmann, starb 1600. dessen andre Ehe mit Anna von Faldenhayn, (deren Mutter eine von Litwitz, der Mutter Mutter eine von Hock,) Von ihr unter andern gebohren:

Hans von Luck auf Klein-Kloden des Surauischen Creiffes Tschensa oder Zauden: Richter, (Land: Richter,) dessen Ehe mit Anna von Kalckreut und Gugelwitz, von der gebohren:

Christoph von Luck, starb 1664. dessen Ehe mit Barbara von Zedlitz und Tschuder, von der 2. Söhne gebohren:

1. Johann Christoph auf Guckelitz und Klein-Kloden im Glogauischen 1681. war des Glogauischen Fürstenthums Landes-Altmeister und im Surauischen Creiffe Tschensa, starb 1714.

2. George Friedrich von Luck auf Groß-Tschuders. Gem. Anna Juliana vom Berge und Tschuders, geb. 1652. Von ihr gebohren 3. Söhne und 3. Töchter, welche alle noch im Leben, und bis auf eine Tochter Barbara Marjana verheyrathet, auch mit Kindern gesegnet sind.

III. Vom Hause Witten im Schwibusisch-Glogauischen und Wickoline im Wolauischen, Paulsdorff im Breslauischen.

1) N. von Luck und Witten, hatte zur Ehe eine von Rostitz und Trebusch, (Driebitz,) im Wolauischen an der Pohlischen Grenze gelegen. Von ihr gebohren: 1. Caspar, Aulæ Cæs. Familiaris, des Fürstlichen Stiffts und Jungfrauen Closters Trebnitz Rath und Schaffner, (Hauptmann) 1607. 1608. ein hochgelehrter Cavalier und liebhaber von Studien und studirenden; 2. Maria, Weibsin, zu Trebnitz trat 1610. zur Evangelischen Religion; 3. Wilhelm, der ieko solget.

Wilhelm von Luck und Witten, auf Paulsdorff im Namslauisch-Breslauischen, des Fürstl. Geistl. Trebnitz Hauptmann 1614. wohnte 1617. Herzogs Carls II. zu Münsterberg und Dels Fürstlichen Exequien bey. Dessen Ehe mit einer von Seidlitz und Strelitz, (deren Mutter eine Freyin von Rittitz und Eisenberg;) Von ihr gebohren:

Wilhelm von Luck und Witten auf Woidnikawe, (im Herrnsädtisch-Wolauischen,) und Luzgin, (im Trebnitzisch-Delsnischen,) dessen Ehe mit Margaretha von Hef und Stein. Von der eine einzige Tochter gebohren, Anna Margaretha, gebohren zu Rawitsch im Pohlen 2. Jul. 1646. starb in ledigem Stande 3. Sept. 1661. liegt zu Herrnsstadt begraben.

2) N. von Luck und Witten. Gem. eine von Schenckendorff und Schmollen. Von ihr unter andern geb. eine Tochter, die mit einem von Rottwitz und Kontop in der Ehe gelebt, um Anno 1597.

3) Adam von Luck zu Wickoline im Herrnsädtischen 1581.

An. 1636. ward Maria von Luck und Wickoline, verheirathet mit Hansen von Pantwitz und Piskorsina, (oder Pinckertschin im Wlitschischen,) auf Wickoline, Fürstlichen Burggrafen zu Herrnstadt.

IV. Von Leichenau.

Welches Gut zwar im Bezirk des Schwibusischen Fürstenthums gelegen, aber von selbigem und vom Lande Schlesien exempt, und nebst dessen Possessore unter die Jurisdiction des Chur-Fürsten zu Sachsen als ein Feudum gehörig.

Herr Adam Heinrich von Luck und Leichenau, heyrathete 1697. 27. Febr. Annam Helenam von Studnitz und Geroltshütz, von der gebohren: 1. Adamus Henricus, geb. 1698. 2. Georgius Ernestus, starb jung; 3. Joh. Carolus, geb. 1709.

V. Von Rottwitz im Saganischen.

Caspar Heinrich von Luck auf Rottwitz, starb 1686. nachdem er ab An. 1679. 18. Oct. zur Ehe gehabt Polyxenam Blandinam von Kiblich und Rischtern, von der geb. 1. ein Sohn, der starb; 2. eine Tochter, verm. mit Herrn Christoph Balthasar von Schenckendorff auf Rissen im Schwibusischen. Besagte Polyxena verheirathete sich nach des Herrn von Luck Tode 1693. 3. Febr. an Hans George von Schkopp und Bengeln, sie ward aber wiederum 1705. Wittib, und ist noch im Leben.

Von denen Luck in Pohlen vid. P. meam I. p. 619. und P. hac II. die von Kokchitzky.

Die

Die von Luck und Boguslawiz.

Von ihnen P. I. p. 523.

Die von Lucowitz, Luckowien.

Hans von Lucowitz An. 1546. unter Kayfers Caroli V. und Königs Ferdinandi I. Armeemärschlicher Major, wird ein Schlesischer von Adel genannt vid. Lucz p. 587. ist vermuthlich einer von Luckowien gewesen, welche ansehnliche alte Familie noch vor weniger Zeit in der Nachbarschaft von Schlesien, nemlich in Nieder-Lausitz das Schloß und Ritter-Gut Görlsdorff, so nahe bey der Hauptstadt Luckau gelegen, wie auch in Meissen das Gut Döbernitz im Amte Eilenburg besessen, und in Bucelino, Spenero, und im Wappenb. P. I. p. 163. den vornehmsten Geschlechtern Meissnischen Ritter-Standes beygesetzt wird, führende im gelben Wappen-Schilde und auf dem gecrönten Helme ein Wasser-Horn seiner natürlichen Farbe, sich zum Fliegen anschickende. Fulicam nativo Colore pictam, & ad Volatum paratam inferunt clypeo aureo Luckowin Misn. Laciniz cinereæ & aureæ schreibt Spener. Die Helm-Decken ascherfarb und gelb. In Laciniz auro cinereus color additur, qui arti peregrinus est ob hanc rationem, quia in Scuto avicula apparet, cui ille color naturalis est. Idem Illustris Spenerus.

Dieses Hoch-Adel. Geschlecht hat sonderlich der Hoch-Fürstl. Sächs. Merseburgische Hof zu hohen Bedienungen gezogen, und die Ober-Hof-Marschall: auch Geheimde Raths-Stelle versehen heissen; doch An. 1717. gieng Herr Cornelius von Luckowin auf Görlsdorff und Döbernitz als Königl. Pohlischer und Chur-Sächs. Ober-Steuer-Einnnehmer, und Landes Hauptmann in der Nieder-Lausitz in hohem Alter mit Tode ab, und endigte sein Geschlecht. G. M. Dels: Lex.

Die von Ludewig.

Romanus à Ludewig, Eques Silesius & Gente & mente Nobilissimus, Mathematicis Disci-

plinjs intime exercitatus, atque Carminum, quoties Occasio fert, condendorum peritissimus. Haud crederetur, si senem morborum quotidianorum incursum totum pene viribus exhaustum, atque ultra decem annos jam prorsus incanum, Artem Poëticam Scaligeri vel adhuc memoriter recitare posse dixero: Sed hoc certe facit Hic cum ingenti stupore presentium; sind Worte M. Michaelis Filitzii in Specimine Analektorum de Poëris, Liplize exhibito 1696. Von diesem so berühmten gelehrten Edelmann, und Kayserl. gecrönten Poëten, der besagtes Jahr 1696. noch gelebt, finde ich schon An. 1659. eine Anagrammatische und Cabalistische Wälder: Lust, welche er damals über dem Erlauchten Nahmen des Hochgelehrten Herzogs Sylvii zu Württemberg und Dels am Tage Martini angestimmt, und zur Delsse Drucken lassen 1. Fogen in 4to, und will ich zur Probe seiner Poësie aus erwehnter Sylviana oder Wälder: Lust seine daselbst angehängte Jambos ad Zoilum hier beyfügen, die also lauten:

Sylvestre metrum non cavillo mordica,
Nec Sylvianam rode morfu livido:
Sic dicta Clio fert Amoris Symbolum,
Quod Sylvius Dux efficit, quod afficit
Vel Sylvii Nativitas Sylvatica.
Belloque, me vix editum puerpera
Mansfeldius fugarat in Sylvas Comes,
Queis ipse Sylvis primitus lac luxeram.
Lactatus in Sylvis proinde, Sylvium,
Qui natus in Sylvis, Ducem cano meum,
Et gestio Sylvester esse Sylvio.
Hinc Lesbix, vel Flavix, vel Sylviz
Quærant Amorem, quem Poëtæ caritenc.
Meus Poëtices Amor sit Sylvius!
Et quærit indefessa Clio Sylvium,
Canens Amorem Sylviana Sylvium,
Et nuncupari Sylviana Sylvio:
Ac nomen est perinde Sylva Sylvius,
A Sylvio sic Sylviana congruum.
Jam Sylvio placere soli sufficit,
Non Zoilo, qui vile Metrum vellicat:
Sylvestre respuit cothurnatum Stylum.
Meumque velle Sylvius! meumque sic
Nil velle! præter hunc amorem Sylvii,
Et usque & usque & usque & usque Sylvium.

Vor weniger Zeit besaß einer von Ludewig das Gut

h h h h h 2

Gut Waldorff im Sprottauischen Kreisse. Slogauischen Fürstenthums.

Die von Lüsowvsky.

Henel. pag. 638.

Okolski Tom. I. p. 350. setzt die Herren von Lüsowsky zu dem Hause und Wappen Jes, (so in Pohlischer Sprache ein Igel, erinaceus heißt,) wie sie denn im Wappen; Schilde einen Igel führen. Er meldet dabei, daß sie aus Pohlern in Pohlen kommen, und unter Könige Stephano, welcher gelehrte und tapffere Leute hochgehalten, beides in Pohlen und Lithauen sich durch Hof- und Kriegs- Dienste bekannt gemacht hätten.

Die von Lüttichau.

Von ihnen P. I. p. 623.

Diese edlen Ritter haben schon An. 1635. ihre Meißnischen mit den Schlesischen Ahnen zu verbinden angefangen.

Denn Wolff Siegfried (nicht Wolff Friedrich, wie Parte mea I.) von Lüttichau auf Zichorna und Baselitz, Kaiserl. Majest. in denen Ober- und Nieder- Sächsischen Kreissen Reichs- Pfennig- Meister, Chur- Sächsis. Geheimder Rath, Cankler und Cammer- Herr, lebte im Ehestande von An. 1635. mit Martha von Bock und Polach (deren Meißnisch- und Schlesische Ahnen oben bey denen von Bock fürgekommen,) sie starb 27. Septemb. 1671. nachdem von ihr 4. Söhne 2. Töchter gebohren, da von drey Söhne der Frau Mutter vorangegangen. Die nachgelassene waren: 1. Siegfried Innocentius; 2. Perpetua Margaretha, vermählt an Gottfried Hermann von Bruchlingen, auf Zichorna, Baselitz u. nachmaligen Chur- Sächsis. Geheimden Rath, und Ober- Consistorial-Präsidenten. Von ihr gebohren der grosse Minister Graf Wolff Dittrich von Bruchlingen, Ihro Majest. Königs Augusti in Pohlen gewesener Groß- Cankler; 3. Martha Elisabeth, verm. an Johann Georgen von Schleinitz auf Graupzig, Chur- Sächsis. Geheimder Rath, und Cammer- und Berg- Rath; Director.

In Schlesien ist Herr Hans George von Lüttichau auf Zauspupe im Pignitzischen.

Anno 1723. m. Mart. starb Herr George von Lüttichau auf Schreibendorff im Strelitzischen.

Die von Lüttitz, Lottitz, Luttitz.

Von ihnen P. I. p. 624.

Sie werden in Bucelino, Schickfusio, Spenero, Henelii Silesiogr. Renov. und im Wapenb. P. I. p. 70. unter den Schlesischen Ritters Stand gesetzt, wiewohl Herr Grosser in seinen Lausitz. Merkw. Selbst ein sehr altes, und von den Sorbischen Lucitii herkommendes, auch vieler rühmlich bedienter hohen Aemter wegen sehr berühmtes Geschlecht nennt da von An. 1386. Johann von Lottitz Plebanus gewesen, welcher mit dem Ober- Lausitzischen Land- Vogte Benito von Duba einen Reces aufgerichtet.

Sie floriren heute zu Tage in der Ober- Lausitz, allwo sie die Güter Liska, Dörlingen, Müllrich, Rackelwitz und Rhöna besitzen.

Die von Lüttwitz. Siehe Lüttwitz.

Die von Lyschowitz.

Anno 1368. Herr Typhan Lyschowitz und Jacob von Miloslawitz in einem Briefe über Prausatz unter Herzoge Conrado II. zu Lesse dat. im Dorffe Frauenwalde im Trebmischischen.

Die du Lys.

Der von den Lilien führen im blauen Schilde ein mit der Spitze in die Höhe gekrümmtes silbernes Schwert, über dessen Spitze oben eine goldne Krone, auf jeder Seite des Schwertes aber eine goldne Lilie zu sehen. Der Name zeigt ein Französisch Geschlecht an, und sollen sie von dem Bruder der berühmten Johanna d' Arc aus Lothringen, ins gemein la Pucelle d' Orleans genannt, durch deren Tapfferkeit und klugen Rath stand An. 1429. die von den Engländern belagert gewesene Stadt Orleans errichtet worden, abstammen, da von Herr Spener in seinem vorerwähnten Opere Heraldico P. II. p. 119. also schreibt:

Virgini Aurelianus Carolus VII. Rex ob fortitudinem bina Lilia aurea, intermedio ense argenteo in caerulea parma concessit: galea autem pomum & crucem auream cum Corona ejusdem metalli imposuit. Sauvay Annalib. Eccles. Aurel. addit, ejus consanguineis etiam datum hoc scutum cum nomine du Lys, quo adhuc insignes diu supersuerint Parisiis & Vallicolori, prognati Joannae fratre. Conf. Mezeray in Historia Regis Caroli VII. darinnen von dem Schwerte, womit besagte Joanna so grosse Dinge gethan, und selbes daher nachgehends ins Wappen bekommen, mehrere Umstände zu finden.

In Schlesien:

An. 1708, und noch 1724. Mons. Isaac Francois du Lys, Gentil-homme Lorrain, & Membre d'Academie Royale de Ligniz. Er ist der letzte dieses Geschlechts, und hat ein hohes Alter erreicht, erzeugende in zweifacher Ehe 2. Söhne und 2. Töchter, da von aber nur eine Tochter überblieben. Dessen Vater in Hody- Fürstl. Lothringischen Diensten Obrist- Lieutenant gewesen, von Türken gefangen, und für todt gehalten, aber aus solcher Gefangenschaft entkommen, und endlich für einer Bestung durch eine Strick- Kugel ertödtet worden.

Die von Lugen.

Von ihnen P. I. p. 624.

Die von Machfried.

Anno 1653. Ehrensried Ferdinand von Machfried, Ihro Röm. Kayf. Maj. Rath, und Königl. Mann- Gerichts- Assessor in den Fürstenthümern Schweidnitz und Jauer.

Dero Wappen präsentiret einen quadrirten Schild mit einer mitten durchgehenden schwarzen Straffe, darinnen Sonne, Mond und ein Stern alle drey golden. Im 1. und 4. blauen Obartier siehet man eine auf einem grünen Berglein stehende weisse Taube mit einem Oelzweige im Munde. Im 3. und 4. weissen Obartier zwey kreuzweise übereinander liegende rothe Aeste. Auf dem gekrönten Helme zwey schwarze Adlers- Flügel, zwischen denen ein grüner Palmbaum, drüber die Sonne. Die vorder Helmdack weiß und blau, die hintere gelb und schwarz.

Die von Makovvetzky, Makowietzki.

Auf Kulboschin im Rosenbergischen Kreisse Pöplischen Fürstenthums, icho oder vor wenig Jahren,

Johann von Makowetzky im Teschnischen Fürstenthum um An. 1675. hatte zur Ehe Benignam von Mutschelnitz und Roschowitz, (deren Mutter Anna Maria von Trautenberg und Roschowitz.)

Sie sind aus Pohlen in Schlesien kommen. Denn Okolski Orb. Pol. Tom. 2. p. 468. rechnet die Edlen von Makowiecki (legitur Makowietzki) zu dem ansehnlichen Hause und Wappen Pomian, in Pohlen, da von oben bey denen Herren von Dziembowsky Nachricht zu finden. Er berichtet, daß sie in Preussen als vornehme Land- Sassen florirten, von welchen einige sich in die Pokucie in Klein- Ruessen gezogen, und daselbst ihre Güter Zawalaw und Rozanka wider die Tartarn befestiget hätten. Einer war Truchsess zu Halicz, welcher Söhne und eine Tochter nachgelassen, die an den Kriegs- Obristen in Pohlen Stanislaum Polozki a. d. H. Pilawa vermählt worden. Dieses Geschwister waren noch An. 1641. im Leben.

Die von Madalensky.

Sie uroltes Pohlisches Geschlecht zu dem Hause und Wappen Larissa gehörig, da von oben bey den Frey- Herren von Larisch gehörige Meldung gesch. a. aus des Okolski Orb. Polon. T. 2. p. 41. welcher von denen Madalenskern erzehlet, daß sie in Groß- Pohlen im Wielunischen District angesessen, dabey angeführt werden:

2. Gebrüdere, Sebastian und Alexander:

1. Sebastian Madalenski hatte zur Ehe Hedwig Kobierziezkin a. d. H. Korab, von der gebohren: 1. Johannes Suffraganeus zu Gnesen; 2. Albertus Obrister (Tribunus) zu Wielun. Dessen Gem. eine Harelspskin.

II. Alexander, hatte 2. Söhne:

1) Jacobus, Obrister zu Mscislaw, signalisiret sich bey Smolensko.
2) Johannes Alexander, Unter- Richter zu Wielun hat die Königl. Wahl Vladislai IV. im Nahmen des Wielunischen Districts unterschrieben, lebte

h h h h h 3

16

te in der Ehe mit einer Niechmirowskin, von der geböhren Jacobus, welcher in Liefland von einer Stück-Kugel den einen Fuß verlohren, dessen Ehe mit Helena Kobierzirzkin, von der 2. Töchter gebohren, eine an einen Mnischewski, die andere an einen Vidawsky verheirathet.

In Schlessien lebte um An. 1530. eine von Madalensky aus dem Hause Mieschelski, des Vielwitschen Creiffes in Pohlen, mit einem von Postolski und Postel im Ehestande.

Die von Madritzky.

Anno 1703. Martin von Madritzky, sonst Schütz genannt, Schles. Adel-Standes Mannach.

Die von Magir.

Aus dem Hause Logau, führen im Wappen einen quadrirten Schild in dessen ersten und vierden Quartier, wie auch auf dem gecrönten Helme ein Schwan. Olsnograph. mea P. I. p. 840.

Dieses vornehmte Geschlecht veransehnlichtet noch ichso.

Der Herr von Magir und Logau, Ihro Königl. Maj. in Preussen gewesener Obrister, vormals auf Brusewitz, ichso auf Hönigern im Delsnischen, dessen Gemahlin eine geböhrene von Frankenberg und Proschlig, vermittelte von Garz und Brusewitz, von der unter andern geböhren eine Tochter, die An. 1718. m. Nov. an Herrn Wenceslaus Ludwig von Koschenbahr und Postelwitz verheirathet worden.

Des Herrn Obristen Bruder besitzt Golckawe im Militschischen, darinnen ihnen ehedessen auch die Güter Javor und Rackelsdorff gehörten.

Die von Uxleben, Magnus genannt.

Von ihnen P. I. p. 624.

Von dem Stamme-Hause Fauljupe, und Krummelinde, daraus die Linien zu Kaltwasser, Langenwaldau, Reichen, Reysicht, Herzogswaldau, Lobendau, Gierschdorff, entstanden.

An. 1444. Hans von Uxleben zur Fauljupe,

Fürstl. Landes-Hauptmann zu Eignitz, dessen Ehe, Hans und Christoph, die lebten beyde 1474.

Hans Uxleben zur Fauljupe und Krummelinde, des vorigen Sohn, 1474. Landes-Hauptmann zu Eignitz, dessen Söhne: 1. Christoph; 2. Sigismund; 3. Nicol; 4. Hans.

I. Christoph von Uxleben und Fauljupe 1504. 1505. Landes-Hauptmann zu Eignitz.

II. Sigismund von Uxleben und Fauljupe, zu Kaltwasser, dessen Sohn Sigismund, starb ante An. 1573. nachdem er zur Ehe gehabt Barbaram von Schaffgotsch, von der geböhren:

Hans von Uxleben zu Kaltwasser, dessen Ehe mit Barbara, Christophs von Berg auf Herrndorff Tochter, von der geböhren Sigismundus, der ohne Kinder verstorben.

III. Nicol von Uxleben zur Fauljupe, Reichen und Kaltwasser 1507. Landes-Hauptmann zu Eignitz, dessen Söhne: 1. Nicol; 2. Christoph.

1) Nicol zu Fauljupe und Reichen 1511. 1514. dessen Söhne: 1. Nicol; 2. Barthel; 3. Balthasar.

a. Nicol von Uxleben zur Fauljupe und Groß-Reichen, nahm 1538. zur Ehe Margaretham von Brauchitsch und Brauchitschdorff, (deren Mutter eine von Pritwitz und Herzogswalde;) Von der unter andern geböhren:

Wenzel zu Groß-Reichen und Guttmansdorff, dessen Sohn

Wenzel auf Groß-Reichen, heyrathete 1592. Margaretham, Christophori von Brauchitsch und Brauchitschdorff, von Groß-Reichen Tochter, er starb 1598. nachdem er mit ihr erzeugt einen Sohn Balthasar, der auf seiner Peregrination 24. ann. in Ober-Steiermark verstorben.

b. Barthol von Reichen zum Reysicht 1547.

c. Balthasar von Reichen zum Reysicht 1540. 1559. Gem. Judith von Bock und Guttmansdorff, von der geböhren: 1. Balthasar; 2. Bernhard zu Herndorff im Wolauischen.

Balthasar auf Reichen, Herzogs Johann Friedrichs zu Eignitz und Brieg, Regierungs-Rath des Fürstenthums Eignitz 1592. dessen Sohn vermuthlich gewesen Balthasar von Uxleben auch Reysicht auf Wannen, ein hochgelehrter Cavalier, auch Lateinischer Poet Studirte zu Frankfurt an der Oder 1589.

d. Wenzel von Reichen, dessen Söhne Wenzel zu

zu Alten-Schönau im Jaurischen 1583. 1585. und Ulrich zu Kaltenborn im Eignitzischen 1586.

2) Christoph von Reichen auf Herzogswalde 1511. dessen Ehe mit einer von Kalkreut und Jäschan im Slogauischen, von der geböhren:

Christoph auf Herzogswalde, lebte noch 1571. dessen Ehe mit einer von Falkenhayn und Fauljupe, (deren Mutter eine von Reibnitz und Gierschdorff;) Von der geböhren:

Melchior auf Gierschdorff und Lobendau 1573. 1600. dessen Gem. Catharina von Stosch und Kreidelwitz, (deren Mutter eine von Sack und Kreidelwitz, des Vaters Mutter eine von Falkenhayn und Klumpke (ita invenio) im Schweidnitzischen, der Mutter Mutter eine von Sack und Rietzschütz;) Von ihr geböhren:

Hans George von Uxleben auf Gierschdorff. Lobendau und Wiletsch, des Fürstenthums Eignitz Goldbergischen Weichbildes Landes-Altister, lebte im Ehestande mit Barbara von Schweinitz und Klein-Strichen, von der geböhren: 1. Melchior Friedrich von Uxleben zu Lobendau; 2. Hans George zu Gierschdorff etc. Conf. Genealog. Schweinitzian. Tab. 48.

IV. Hans zu Langenwaldau 1511. 1519. dessen Sohn

Heinrich zu Langenwaldau, Herzogs Friderici III. Marschall, ward 1559. Landes-Hauptmann zu Eignitz.

Leonhart von Uxleben und Langenwaldau zu Reichen, 1587. 1590. war Fürstl. Hof-Richter zu Eignitz, ein sehr renommirter Cavalier, der vom Schles. Ritter-Rechte geschrieben.

Vor einigen Jahren waren: Hans Christoph auf Ober-Thomasmalde im Bunzlauisch-Jaurischen,

Und Sigismund Alexander von Uxleben auf Gierschdorff im Eignitzischen.

An. 1723. starb Hans George, Joh. Georgii fil. quem vid. supra.

Ingleichen gehört dieser Hoch-Adel. Familie das Gut Fegebeutel im Bunzlauisch-Jaurischen, welches erst die vermittelte Frau von Uxleben, Agnes Helena, geböhrene von Braun bewohnte.

Die von Malaife.

Diese vornehmte Familie veransehnlichtet noch ichiger Zeit

Herr Nicolaus Caspar de Malaife, der Röm. Kayf. Maj. Königl. Cammer-Rath im Herzogthum Schlessien 1723.

Die von Malaschke.

Von ihnen P. I. p. 638.

Anno 1640. George Malaschke von Reudichen, Herzogs Carl Friedrichs zu Münsterberg und Dels Hof-Junker. Olsnograph. P. I. p. 609.

Die von Malberg. Siehe Mülberg.

Die von Malzick im Pitschnisch-Briegischen.

Henel. p. 773.

In Okolski Orb. Polon. Tom. I. p. 321. lese ich, daß Johannes von Zborow Zborowsky, Castellanus zu Gnesen und Obrister über die Königl. Miliz, wie auch gesandter nach Frankreich an Henricum, gewesenen König in Pohlen, drey Gemahlinnen gehabt, deren erste aus Schlessien gewesen, eine Malizzin (oder ob Malzikin?) die andre des Fürsten zu Pronsko, Wostwodens zu Kiow Tochter, die dritte eine Konarskin, des Castellans zu Kalisch Tochter. Habuit Uxores tres, primam ex Silesia Malicianow nam, schreibt Okolski.

Die von Maltiz.

Von ihnen P. I. p. 627.

Ihr Etamm-Haus Dippoldiswalda ist in Meissen ein wohlerbaut und befestigtes Städtlein, zwey Meilen über Dresden, und soll den Nahmen von einem Dippoldo von Maltiz haben, ist aber 1568. von ihnen an die Chur-Sächsische Cammer kommen; vermuthlich rühren von ihrem Geschlechts-Nahmen her auch die gleichnamigen Güter in Meissen, als Maltiz im Amte Borna, Maltiz bey Döbeln. Rnauths Prodrom. Misn. p. 152. 329.

In Schlessien:

An. 1629. Sigismund von Maltiz und Dippoldiswalda im Fürstenthum Reg.

Noch

Nochlebziger Zeit

Herr Friedrich Ferdinand von Maltitz und Dippoldiswalde auf Gierschdorf Rolsdorf und Donisdorf, des Bisthums Breslau zur Neß, Ottnuchauischen Kreises Landes; Maltitzer dessen Gem. Francisca Hedwig von Hund und Voitzmändorf, leben zu dato ohne Erben.

Ihnen waren auch oder sind im Ottnuchauischen Kreis gehörig die Güter Rattersdorf, Wiltzschütz, Wöls, Niederwald, Bilsberg.

Die von Manderschütz.

Von ihnen P. I. pag. 628.

Sie haben von Ihres Sitzes Rahmen oder vom Gute Mangschütz, den Geschlechts Rahmen angenommen, sind aber mit denen Freyherrn von Marcklowsky (die jetzt folgen werden) mit denen von Tschirsky, und mit denen von Woyski einerley Geschlechts, entspringende aus dem Hause und Wappen Wieniawa, da von ein mehrers Parte mea I. p. 1000.

Die von Manovvsky, Marckowsky, Marcklowsky.

Sie von Manowsky stehen im Wappenb. P. II. p. 51. unter den Schles. Geschlechtern, führende im gelben Schilde einen schwarzen Büffelskopff mit schwarzen Hörnern, und einem Rincken durch die Nase. Auf dem Helme zwey schwarze Hirschgewenhe mit ihren Gäncken.

Die Marckowsker, Otto genannt, im Wappenb. P. I. p. 78. auch unter den Schles. Familien bemercket, haben im Schilde, wie auch auf dem Helme einen goldnen Büffelskopff mit schwarzen Hörnern, und blutiger Zunge, doch ohne einem Rincken in der Nase.

Die Marcklowsker führen dergleichen Büffelskopff, doch mit einem Rincken, anzugeigen dero Ursprung aus dem Hause Wieniawa oder Perlszen (denn Perlszen heist in Böhmischer Sprache einen Ring), ab annulo bifontis vel bovis, da von oben bey denen Freyherrn von Marcklowsky, und P. mea I. cit. p. 628. 1000. weitläufftiger Nachricht.

Das Wappenbuch, so auch Bucelinus, Spenerus, Henel Siletiogr. und Luca haben der Her-

ren Marcklowsker vergessen; und sind im Wappenbuch obbesagter massen nur zu finden die von Manowski, und Markowski; in Bucelino und Spenero nur die Markowski cognom. Otto; in Henel. Siletiogr. C. 8. p. 638. heissen sie Manowsky cogn. Otto, und ibid. p. 701. kommen wiederum für die von Manowsky und die von Markowsky: Luca bringt noch einen andern Rahmen, und führt pag. 675. an die von Marowsky, die er ins Teschnische Fürstenthum stellet.

So sehr variiret man im Schreiben dieser Rahmen.

Die bekanten und eigentlichen Geschlechts Rahmen aber sind meines Wissens nur die von Marcklowsky und die von Manowsky, welche beyde aus dem Hause Wieniawa ihre Ankunfft genommen.

Die Adel. und nunmehr theils Freyherrliche Familie von Marcklowsky, (welche in des Freyherrn von Abschatz Bardeniede unter die alten Ritter der Qvaden und Engier gerechnet wird) floriret zu dato im Teschnischen Fürstenthum, führende den Rahmen von dem Stamm Gute Marcklowitz (im Teschnischen) welches Gut doch ihnen nicht mehr gehörig, sondern ein Königl. Cammergut worden.

Die von Manowsky aus dem Hause Manow besitzen oder besaßen Rudno im Schlawenschen Kreisse Opplischen Fürstenthums.

Die von Männich. Siehe Freyherrn.

Die von March.

Anno 1310. Albertus March unter Herzog Boleslao II. zu Lignitz.

Die von Marcinkovvsky im Breslauischen.

Henel. pag. 773.

In Paprocii Specul. Morav. fol. 355. finde ich die von Martinkowsky (die vermuthlich von denen Marcinkowskern nicht zu unterscheiden) bey der alten Ritterschafft in Mähren angemerket, darinnen sie sich aus dem Hause Prosz schreiben, von

deren Ankunfft und Wappen vid. P. meam I. pag. 946. und 970.

Aus Mähren und Böhmen kamen sie in Pohlen, und heissen daselbst von Drzewica Drzewitzki, führende eben das Wappen, nemlich im blauen Schilde einen mit den Hörnern in die Höhe gerichteten Mond, nebst 2. gelben Sternen, deren einer unter dem Monde, der andere über dem Monde zu sehen. Auf dem gecrönten Helme 5. Straußfedern. Nur ist diese Differenz, daß die von Marcinkowsky in Mähren, auf dem gecrönten Helme auch die Straußfedern mit dem Monde und Sternen wie im Schilde bezeichnen, die in Pohlen aber die bloßen Straußfedern führen.

Die von Marqvart.

Von ihnen P. I. p. 628.

Bor einiger Zeit war eine Marqvartin auf Preisdorf (ein Theil) im Striegauischen Schweidnitzschen.

Die von Marschall.

Von ihnen ibid.

Die von Marschowitz.

Ibid. pag. 630.

Die von Martels.

Eine ansehnliche Familie, welche ihren alten Adel aus Westphalen herführet. In Schlesien hat dieselbe durch ihre preiswürdige Meriten grossen Ruhm erworben, und gibt von dreyen Brüdern, deren einer in Westphalen begütert, der andere ein gelehrter Pater Soc. J. ist, dieser vornehmen Familie sonderbaren Glanz.

Herr Bernhard von Martels, der Königl. Kays. Maj. Königl. Cammer Rath im Herzogthum Schlesien, und Kays. Resident im Königreiche Pohlen, dessen einziger Sohn

Herr Carl Heinrich von Martels, lag An. 1709. auf althiesiger Königl. Ritter Academie zu Lignitz den Studiis und Ritterlichen Übungen ob, hielt auch eod. A. 19. Merck an Ihro Maj. Kaysers Josephi glorreichsten Andenkens Kays. Rath.

II. Theil.

mens: Jesse eine Französische Glückwünschungs Rede.

In Speneri Operis Herald. P. I. p. 284. wird der von Martel etwehnt daß sie silberne Hammer im rothen Schilde führen. Tribus marculis vel malleis argenteis utuntur in rubea parma.

Die von Martwitz.

Von ihnen P. I. p. 630.

Diese Hoch-Adel. Familie gehlet Micralius unter die Bornehmsten und Aeltesten in Pommeru, und in der Mark Brandenburg. In Bucelino und im Wappenb. P. I. p. 178. werden sie gleichfalls dem ansehnlichsten Märckischen Ritters Stande beigesellet, doch haben sie sich schon vor mehr als 100. Jahren in Schlesien ausgebreitet, und im Briegischen Fürstenthum das Ritter Gut Neuborf besessen, daher die dabey gelegene grosse See der Martwitzer See genennet wird. Vid Luca pag. 2168.

Dero Wappen präsentiret im blauen Schilde einen gelben Baum, welcher mit den Wurzeln ausgerodet, und oben an den zwey Aesten verhausen da stehet. Auf dem Helme zwischen zweyen ausgebreiteten Adlersflügeln eine Jungfrau, unten in fliegenden Haaren mit einem blauen Kranze auf dem Haupte und anhabendem gelben Kleide gezieret. Die Helmdecken blau und gelb.

Am An. 1480. Caspar von der Martwitz auf Martwitz im Braunschweigischen gelegen, hatte zur Ehe Catharinam von Sidowen a. d. H. Stolgensfeld, von der geboren:

Wolff von der Martwitz, Groß-Vogt zu Welfenbüttel, dessen Ehe mit einer Pohlischen Dame aus der Wojwodschafft Kalisch Sophia (nicht Trzeminskin, sondern) Czerminskin aus dem Hause Wieniawa in Pohlen, da von Lit. W. nachzusehen, (deren Mutter Anna von Schmigelsky aus Pohlen;) Von ihr geboren: 1. Wolff, von dem hienächst; 2. Lucia, verm. an Friedrich von Brand auf Hermisdorf.

Wolff von der Martwitz, lebte im Ehestande mit einer von Schenbeck a. d. H. Camm in der Mark Brandenburg, (deren Mutter eine von Bredau a. d. H. Taig in der Mark;) Von ihr geboren:

Jiii

Frie

Friedrich von der Marwitz auf Marwitz und in Schlesien auf Neudorff im Briegischen Fürstenthum, Herzogs Johann Christians zu Brieg Rath, lebte noch 1642. und war 1635. mit der Fürstl. Briegischen jungen Herrschaft aus fremden Landen von der Reise kommen, dessen Gem. Mariana von Baruth und Bresewitz, von der eine einzige Tochter gebohren Maria Judith, gebohren 1624. 13. Nov. zu Neudorff, sie starb. 16. Aug. 1642. vid. Ejus Personal. cum Orat. funebr. excus. Breg. in 4to; Luca p. 196.

In Schlesien ist keiner dieses Geschlechts mehr übrig, wohl aber in der Mark Brandenburg. Conf. G. Adels-Lex.

Die von Maschwitz.

Von beyden P. I. p. 630.

Die von Masche.

Ibid. pag. 631.

Die von Maslavy, Maslowsky, Maslowesky.

Henel. Silesiogr. p. 773. setzt die von Maslowesky ins Breslauische, de An. 1704.

N. von Malowski auf Rudy in Ober-Schlesien hatte zur Ehe eine von Gawlowskin von Gawlaw, von der gebohren eine Tochter, verm. an einen von Skronski und Budzow um An. 1620.

An. 1707. lebte im Kloster zu Trebnitz Elisabeth Maslowskin, des Fürstl. Stifts daselbst Professa und geistliche Jungfrau. Olsnograph. mea P. II. p. 635.

Die von Massa.

Nach iezo veransehnlichet dieses vornehme Geschlecht

Herr Anton von Massa, der Röm. Kayf. Maj. Königl. Cammer-Rath, wie auch Salz- und Amts-Administrator im Herzogthum Schlesien 1723.

Die von Mattincloir.

Diese Hoch-Adel. Familie wird denen ältesten Ober-Rheinländischen Geschlechtern beyge-

zählt, und derivirt dero Ursprung aus dem Herzogthum Jülich; ihr größtes Wachsthum aber hat dieselbe dem Durchl. Hause Chur-Pfalz zu danken, bey dem sie von 3. Seculis her getrachtet, ihre Glückseligkeit zu bevestigen, wie sie denn auch denen Durchl. Pfalzgrafen nach Schlesien gefolgt, und darinnen durch dero Hoch-Fürstl. Gnade und eigene kluge Conduite zu ansehnlichen Dignitäten erhoben worden.

An. 1680. war Joachim Mattincloir Pfalzgrafen Johannis Wilhelmi, nachmals Chur-Fürst und zu Pfalz Rath, und unter dieses glorieusen Chur-Fürstens Erlauchtesten Prinzen setzten die von Mattincloir auch in Schlesien das Aufnehmen ihres Hauses glücklich fort, namentlich:

I. Johannes Petrus Gabriel von Mattincloir, der Collegiat-Kirche bey S. Jacobi zur Neß Prälat und Propositus An. 1700.

II. Bartholomäus Gottfried von Mattincloir auf Wrieben im Grotgauisch-Reißen, Hoch-Fürstl. Bischoffl. Breslauischer Rath und Hof-Canzler, nachmals der Röm. Kayf. Königl. Cammer-Rath im Herzogthum Schlesiens, ein Herr von grosser Capacität und Dextentat, dessen Herr Sohn die Forstamtmannschaft dieses vornehmen Hauses durch neue Spressen begünstigt unterstützt nemlich:

Herr Franz Ludwig von Mattincloir, des Fürstenthums Lignitz hochansehnlicher Königl. Regierung-Rath.

Dero Adel. Wappen ist vierfeldig, in dessen 1. und 4. Quartier zeigt sich ein weisses Einhorn auf einer blauen Kugel liegende mit hinter sich gerichtem Kopfe, im rothen Felde. Im 2. und 3. Quartier siehet man 3. goldene Balken im rothen Felde. Dieser Schild ist mit zwey gekrümmten Heimen geziert. Der vordere trägt zwey auf einander gefügte Adlers-Füßel, dabey unten die Kugel. Der hintere hat einen sitzenden weissen Hund mit einem Hals-Bande aufsitzen.

Die von Mauschwitz.

Von ihnen P. I. p. 631.

Christoph von Mauschwitz zur Armenruhe und Harpersdorff im Lignitzischen 1506. hatte zur Ehe eine von Abschatz und Rosersdorff im

launichen, von der gebohren: Magdalena, verm. an Nicol von Schellendorff zu Siegendorff im Lignitzischen; 2. Sabina, vermählt an Albrecht von Bock, Hauptmann zu Goldberg; 3. Sigismund, der iezo folget.

Sigismund von Mauschwitz zur Armenruhe, lebte im Ehestande mit einer von Borwitz und Neuzdorff, (deren Mutter eine von Diebelschütz und Rietschütz;) Von ihr gebohren verschiedene Söhne und eine Tochter Maria, verm. um An. 1594. an Dittrich von Falckenhahn und Buchwaldichen, sie starb 26. Jan. 1620.

Sigismund von Mauschwitz und Armenruhe, hatte zur Ehe eine von Strachwitz a. d. H. Rackschütz, (deren Mutter eine von Czetriz und Neuzhaus;) Von ihr gebohren:

Caspar von Mauschwitz und Armenruhe auf Baudmansdorff, dieser starb 1618. dessen Ehe gewesen mit Esther von Zeilen a. d. H. Marschau in Holstein. Sie starb 1620. (deren Mutter eine von Wackerbart a. d. H. Kaitelbau in Holstein, des Vaters Mutter eine von Zelterin a. d. H. Kemnitz in Holstein, der Mutter Mutter eine von Schack a. d. H. Fürstien in Holstein.) Von ihr unter andern gebohren Elisabeth von Mauschwitz und Armenruhe, die gebohren zu Baudmansdorff 1614. und in dreyfachem Ehestande gelebt: erstlich von An. 1637. mit Wolff Dittrichen von Bedau auf Ober-Schellendorff, des Hannauischen Weichbildes im Lignitzischen Fürstenthum damals Kriegs-Commissario, dem sie gebohren: 2. Söhne und 1. Tochter, so aber alle jung verstorben. Ihr Ehe-Herr starb 1641. darauf trat sie 1650. in ein ehlig Verbinde mit Hansen von Rotenburg auf Buchwald, Ihro Kayf. Maj. unter dem löbl. Monteverquischen Regimente Fähnrich, er starb 1663. dem sie gebohren 2. Söhne und 2. Töchter, davon aber nur eine Tochter Elisabeth im Leben blieben. Drittens vermählte sie sich 1664. mit Hans Christoph von Vibran auf Woutsdorff und Danibsdorff, welchen sie hinter sich gelassen ohne Leibes-Erben, sie starb 6. Dec. 1670.

An. 1596. florirten Christoph von Mauschwitz zu Harpersdorff, und eod. A. auch ein Christoph zu Hermisdorff.

Maximilian von Mauschwitz zur Armenruhe, des Lignitzischen Fürstenthums Landes-Altister 1676. an seine Stelle ward sein Herr Sohn

Carl Sigismund von Mauschwitz auf Armenruhe, Harpersdorff und Baudmansdorff 1681. 2. Dec. zum Landes-Altisten, folgend 1699. zum Landes-Bestellen des Lignitzischen Fürstenthums eligirt. Er starb 1712. m. Januar.

Maximilian der jüngere von Mauschwitz und Armenruhe auf Jenowitz, Waltersdorff und Prezelsdorff, hatte eine verlobte Braut an Barbara Helena, Christoph Ernsts von Sommerfeld auf Ober- und Nieder-Grünau & reliqua, Fürstl. Briegischen und Wolauischen Raths, und der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Ober-Rechts-Sigers, Landes-Altisten und Landes-Bestellen, Tochter, sie starb 1672. und ward begraben den 7. März an welchem ihr Hochzeit-Festm angelegt gewesen.

Von der Linie zu Leusersdorff im Lignitzischen.

Bernhard Friedrich von Mauschwitz und Leusersdorff, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer im Striegauischen Weichbilde Landes-Altister, starb 1709. nachdem er zur Gemahlin gehabt Annam Catharinam von Sommerfeld und Falckenhahn, die starb 1712. Von ihr gebohren:

1. Herr Maximilian Leonhard von Mauschwitz auf Leusersdorff, der trat in die Ehe 1711. mit Helena Juliana von Schweinichen und Mittelau, welche ohne Kinder gestorben.

2. Herr Sigismund Christian von Mauschwitz hat in Chur-Sächsischen Kriegs-Diensten gestanden.

3. Catharina Elisabeth, deren Ehe mit Herrn Johann Hartwig von Geisler und Nieder-Hermisdorff.

An. 1710. 15. Aug. starb Joachim Daniel von Mauschwitz auf Partsdorff im Striegauischen Schweidnitzischen, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer, Striegauischen Weichbildes Landes-Altister. Epiced.

An. 1721. starb Wolff Christian von Mauschwitz auf Ulbersdorff im Goldbergischen Lignitzischen, des Goldbergischen Weichbildes im Fürstenthum Lignitz Königl. Land-Hof-Richter.

Nach iezo Herr Maximilian von Mauschwitz, vormals auf Baudmansdorff im Lignitzischen, iezo auf Dohdorff im Volckenhainisch-Schweidnitzischen.

Herr Sigismund Ferdinand von Mauschwitz auf Ulbersdorff im Goldbergischen.

Anna Maria von Mauschwitz, geborne von Braum auf Dittersbach im Lubnisch; Lignitzschen.

Ingleichen einer von Mauschwitz auf Nieders; Bermsdorff im Saganisch; Lignitzschen.

Die von Mayersberg.

ANno 1704. 10. Octob. starb zu Breslau Herr Heinrich Mayer von Mayersberg, welcher erst vorher den 6. Febr. zum Mit; Gliede des vornehmen Rathes; Collegii der Haupt; Stadt Breslau war erhoben worden, natus Norimbergae 1041. 24. Aug. Patre Laurentio, Molarum Norimberg. per 50. ann. praecepto; Avo Henrico Laurentio, anno 24. annis Procuratore, qui Patriae consulturus 1631. ab hostibus occisus est ad Herbipolin; Proavo Conrado, inter Auxiliares Circuli Franconici copias agminis Ductore. Er hat aber aus zweifacher Ehe keine Kinder nachgelassen. Die andre war mit Anna Regina von Bresler und Michenburg ieho Wittib. vid. Nov. Literat. German. An. 1705. p. 132.

Die von Mayersheimb.

ANno 1701. Herr Christian Ludwig von Mayersheimb des hohen Dom; Stiffts S. Joh. zu Breslau Canonicus.

Die von Mazagk.

Henel. pag. 638.

Die von Mazanitzovsky.

Von ihnen P. I. pag. 594. und 618.

Conf. oben die Freyherrn von Lhotsky. Sie führen das Wappen derer Herren von Kretsch.

Die von Maxen.

Dieses uralte Hoch; Adelige und numehro theils Freyherrl. Geschlecht wird im Wap; penb. P. I. pag. 165. zu den vornehmsten Meisnischen Ritter; Stande gerechnet, führende im weissen Schilde drey grüne Blätter (2. 1.) Auf dem

Helme einen gewundenen Bund mit zwey den Fändern, drüber ein dergleichen grünes aus welchem 7. Rengers; Federn heru; Die Helm; Decken grün und weiß. Ihr Haus in Meissen, der Ritter; Sig. Maxen, Unte Pirna, ieho denen von Schönberg; doch haben sie in der Lausitz schon ältere; Floriret.

Anno 1465. Martin von Maxen, und 157. Hans von Maxen, Amts; Hauptleute; An. 1573. Hans von Maxen a. d. h. Burg; Amts; Hauptmann zu Baugen, Ham Burg; Lausitz. Merckw.

An. 1671. Nicol von Maxen Chur; Cammer; Herr und Ober; Stall; Meiser. An. 1712. ein Freyherr von Maxen, Pöhl. und Chur; Sächsis; Cammer; Herr.

Sie beherrschen heute zu Tage in der Ob; sitz die Stadt Pulsnitz und die Güter Buben; Pennerdorff, Gelenau, Quitschdorff u. in der Nieder; Lausitz Jeser in der Hants; Pforten.

In Schlessen:

An. 1695. Herr Friedrich Ehrenreich von Maxen, auf Heberdorff, übernimmt nach Alstet Herrn Adam Bogislav von Sandrezky auf Las gen; Bielau, als Bluts; Freund die Aufsicht über die dortige Wirthschafts; Führung.

In Schlessen:

An. 1695. Herr Friedrich Ehrenreich von Maxen, auf Heberdorff, übernimmt nach Alstet Herrn Adam Bogislav von Sandrezky auf Las gen; Bielau, als Bluts; Freund die Aufsicht über die dortige Wirthschafts; Führung.

Die von Mechwald.

Von ihnen P. I. p. 633.

Die von Mechwitz. Siehe Michowitz.

Die von Mediger.

Von ihnen P. I. p. 633.

ANno 1617. Hans von Mediger auf Lasertow im Delknischen, dessen Sohn:

Hans Christoph von Mediger von und auf Lasertow und auf Merkawe, Kaiserl. Ritt; Meiser, und 1636. des Delknischen Fürstenthums Landes; Meistler, hatte zur Ehe Hedwig Barbaras von Niebelschütz und Ellaut, sie starb 1643. (18. von Mutter Anna von Borschnitz und Panitz; Von ihr gebohren ein Sohn.

Von ihr gebohren ein Sohn.

Vor wenig Jahren war einer von Mediger auf Ober; Vesau im Saganischen.

Einer von Mediger, ist oder war Gräfl. Schdn; aichischer Stall; Meister zu Carolath, dessen Ehe mit einer von Haugwitz und Warschau ohne Erben.

Sie schrieben sich auch in alten Zeiten a. d. h. Kernitz in der Herrschaft Trachenberg. Eine von Mediger und Kernitz, hatte um An. 1400. einen von Krolchnitzky, Kara tsky genannt auf Paselschawe im Trebnitz; Delknischen zur Ehe, und ist dieses Hoch; Adlichen Hauses Stamm; Mutter.

Die von Medzebor.

Von ihnen P. I. p. 634.

Die von Mehl

im Breslauischen Henel. p. 773.

Dieses Wappen präsentiret im Schilde eine mit den die Quere durchgehende blaue Strasse, darinnen 3. weisse Lilien. Über der Strasse das Ober; Theil gespalten, vorne roth, hinten weiß; das untere Theil (unter der Strasse,) auch gespalten, vorne weiß, hinten roth. Auf dem gekrönten Helme erscheint zwischen zwey blauen Flügeln, deren jeder mit den 3. weissen Lilien bezeichnet ist, ein weißer Schwanen; Hals und Brust, im Schnabel einen gelben Pfeil haltende. Die Helm; Decken roth und weiß.

An. 1545. 3. Merz, starb zu Breslau Balchasar Mehl, Kaiserl. Majest. Rath, liegt zu S. Elisabeth in Breslau begraben.

An. 1589. 24. Jan. starb zu Prag George Mehl von Strehl auf Grabenstein, war zu Breslau gebohren, Viri Nobilis Senatorii in maxima Silesiae Filius, J. U. D. dreyer Kaiser Ferdinandi I. Maximiliani II. Rudolphi II. Rath, vorhero Jh; ro Maj; st. bey Dero Königl. Cammer im Herzogthum Schlessen Fiscal, bald hernach des Kön; nigreichs Böhmen Vice; Cantler, von ungemeiner Erudition, Klugheit, Beredsamkeit, Erfahrung, Auctorität, dabey von sonderbarer Leutseligkeit, von extraordinairer Liebe gegen sein Vaterland, wie auch gegen Studirende und Gelehrte. Jhro Kaiserl. Majest. bezeugten Dero Gnade gegen ihn

in Ansehung so grosser Meriten durch viel hohe Wohlthaten, conferirten ihm auch das Königl. Burg; Lehn zu Bunszlau, er erkauffte sich in Böhmen das Gut Grafenstein, (Gräfenstem, so ehemals die Burggrafen von Dhona inne gehabt, nicht weit von der Stadt Zittau in Lausitz gelegen,) samt zu gehörigen Flecken und Berg; Rechten, ließ auch 3. Jahr vor seinem Tode einige Berg; Widnungen und Berg; Freyheiten publiciren. Sein symbolum: Tendit in ardua Virtus. Henel. Sile; tiogr. C. 12. p. 1199.; Cunradi Sil. Tog.

An. 1600. 12. Febr. starb zur Delfe Joh. Mehl Laurentii Senioris filius, welcher erstlich den gelehrten Delknischen Prinzen Henricum Wenceslaum in Studiis mit instructirte, auch mit demselben 1591. die Peregrination durch Deutschland nach Italien gethan, nachgehends aber bey dieses Prinzens Herrn Vater Herzoge Carolo II. zu Münsterberg und Dels elff Jahr Fürstl. Regierungs; Rath gewesen. Er soll des Fürstl. Münsterberg; schen Hauses Genealogien in einem feinen Tractatlein mit allen dazu gehörigen Tabellen verfertigt haben, so ich aber nicht zu Gesicht bekommen können, ingleichen sind durch seine Beförderung, des berühmten Tileni, seines Collegien und Fürstlichen Rathes zur Delfe, Poëmata in acht unterschiedenen Büchern 1597. publiciret worden. Er war gebohren zu Jauer juxta Cunradi Sil. Tog. 1557. um LXIare, (Henel und Reusnerus sehen 1556) starb an heftigen Stein; Schmerzen, nachdem er sich durch Reisen (inmassen er zweymal Italien und Deutschland durchwandert hatte,) an seiner Gesundheit mercklichen Schaden gethan, liegt in der Pfarr; Kirche zur Delfe begraben. Henel. C. 7. p. 234.; Olsnograph. mea P. I. pag. 188. 670. & P. II. p. 102.

Die von Mehlhosen.

Von ihnen Part. I. pag. 634.

UM An. 1500. N. von Mehlhosen und Hartmannsdorff, (ieho ein Fürstl. Cammer; Gut im Saganischen,) hatte zur Ehe eine von Mehlrad a. d. h. Reichwalde in Böhmen, von der gebohren eine Tochter, verheirathet an einen von Walch und Ulbersdorff im Saganischen.

Die von Meloslav oder Mi-
loslawicz. Ibid.

Die von Melzer. Siehe oben
Freyherrn von Friedeberg.

Die von Menczicz.

P. I. p. 635.

Die von Menzelsberg

im Breslauischen.

Diese vornehme Hoch-Adel. Familie veranz-
sehnlichen noch jetziger Zeit.

Herr Ernst Wilhelm von Menzelsberg, Herr
auf Siebischau im Breslauischen, der Röm. Kay-
serl. Majest. hochansehnlicher Ober-Unters-Rath
im Herzogthum Schlesien, und

Herr Leopold von Menzelsberg, des Fürstl.
Stifts und Jungfrauen-Closters zu S. Clara in
Breslau Cangler.

In einem alt meist Schles. Wappen-Buche fin-
de ich die von Menzel und Hemmersdorff, in des-
ren schwarzen Schilde ein Greiff in der vorder
Klaue eine Schlange haltende.

Die von Menzyk.

In Cracoviensi Palatinatu. Origo Menzyko-
rum ex Silesia, ex quibus ad Ciechanoviam &
alibi plurima bella convulserat in regno Polon.
Menzyk Capitanus militum, ut Bielscius fol.
437. Arma gestant Wieniawa; reperitur quoque
Menzykorum Familia armorum Wadwicz, schreibt
Okolski Tom. III. p. 298. von dem Hause und
Wappen Wieniawa, siehe Part. meam I. p. 1000.
von dem Hause und Wappen Wadwicz, Conf.
oben die von Klimkowsky.

Die von Mermeth.

Diesem durch ritterliche Tapfferkeit rühm-
lich meritirten Geschlechte war:

George Wilhelm von Mermeth auf Jacobs-
dorff im Jaurischen, Kayserl. Majest. Ritt-Meis-
ter, der lebte im Ehestande mit Anna Elisabet

von Rimpfch und Alt-Schönau. Vorne gebo-
ren: 1. George Wilhelm von Mermeth, Kayserl.
Majest. Hauptmann, welcher 1706. 6. Dec. zu
Meilen von Hermannstadt in Siebenbürgen
dem Lieutenant von Linden vom Feinde im Qua-
tier überfallen, und elendiglich hingerichtet, den
zu der Zeit, als an einem Still-Stande der Krie-
gen gearbeitet worden; 2. Joh. Friedrich, Ritt-
3. Susanna Lysa, verheyrathet 1711. an Joh.
Friedrich von Hohberg auf Bogel im Schwa-
nizischen.

Die von Merschy.

Diesem Geschlechte hat vielleicht das
Dorff Mertschütz im Lignitzischen den
Nahmen.

An 1352. Johann Merschy unter Herzog
Wenceslao I. zu Lignitz.

Die von Mertwik.

Dies vielleicht zu denen von Merschy zu-
feriren?

Anno 1294. Seiffert von Mertwik, Her-
zog Henrici Crassi zu Breslau und Lignitz Vam-

Die von Meseuau.

Von ihnen P. I. p. 635.

Sie kommen in des Freyherrn von Altko-
Wardenliede bey Specification derer altem-
gisch- und Quadischnen Ritter für.

Um An. 1460. N. von Meseuau, dessen Gemal-
einer von Seidlitz, von der gebohren eine Tochter,
verm. an einen von Sterz.

Zu Anfang dieses Seculi war im Schwednig-
schen: Hartwig von Meseuau auf Hartau in
Schwednigischen Reichthum und Ferdinand Ed-
gismund auf Preilsdorff (nicht Preilheim,) im
Strieganischen Reichthum, in welchem letztem
dieses Geschlecht An. 1708. verloschen seyn soll.

**Die von Meszczinsky, (le-
gitur Mescheczinsky.**

Auf Cammenitz (ein Antheil,) im Lublitz-
ischen Oppulischen Fürstenthum.

In Okolski Orbe Polon. finden sich T. II. p.
597. die von Menczynsky a. d. H. Rawicz, davon
gewesen, Andreas Menczynski Castellan zu Vielun
1591. Und wiederum T. eod. p. 642. die Menc-
zinsky a. d. H. Roza (legitur Rosa,) in der Woy-
wodschaft Lublin. Von den Häusern und Wap-
pen Rawicz und Roza siehe Lit. R.

Die von Mestich.

Von ihnen P. I. p. 635.

Die von Mestitz.

Henel. p. 638. 703.

Diese sind zweifels ohne eins mit denen von
Mestich, wiewohl in Silesiographia daran ge-
zweifelt wird.

Die von Metsch.

Von ihnen P. I. p. 636.

Die von Mettel.

Henel. p. 638.

Die von Mettich.

Von ihnen P. I. pag. 637. Conf. oben die
Grafen.

Die von Meusebach.

Ibid.

Der wenig Jahren gehörten dieser Hoch-Ad-
elichen Familie die Güter Mägwitz und
Zauritz im Dittmarchischen Kreisse Meißischen
Fürstenthums.

**Die von Meywald, Meh-
wald.**

Von ihnen P. I. p. 638.

Sie stehen in dem so oft erwähnten Wardenlie-
de mit unter den alten Rittern der Obaden
und Engier.

I. N. von Meywald und Lobendau im Lignitz-
schen, hatte zur Ehe eine von Hauenschild und Blum-
men im Lignitzischen, von der gebohren:

N. von Meywalde, dessen Ehe mit einer von
Busetow und Obendorff, (deren Mutter eine von

Kottwitz und Klein-Wangern im Witzigisch-Bos-
lauischen;) Von der gebohren eine Tochter, die mit
einem von Seher und Eumern in der Ehe gelebt
um An. 1580.

II. N. von Meywalde und Lobendau, lebte in der
Ehe mit einer von Abschatz und Daleke, (deren
Mutter eine von Busetow und Bärtschdorff, der
Mutter Mutter eine von Sack und Cerangels-
witz;) Von ihr gebohren:

N. von Meywalde, dessen Ehe mit einer von
Kretwitz und Mehrsch, (deren Mutter eine von
Kottwitz und Köben;) Von ihr gebohren Helena
von Meywalde, verm. an Hansen von Rechen-
berg und Schlaiva auf Reichen, sie starb 1627.

Die von Mehler.

Berden in Henel. p. 767. zu dem Schles.
Adel gesetzt, mit allegirung des Wappenb.
P. IV. p. 129. deren Wappen getheilt ist, präsen-
tirende im untern Theile, einen Schach von 32.
schwarz und gelben Steinen, im blauen obern Theil
le ein herfürspringendes halbes Einhorn weißer
Farbe. Auf dem gekrönten Helme dergleichen
unten abgefürktes Einhorn zwischen 2. Hörnern,
deren das vordere abgetheilt, oben weiß, unten
blau, das hintere gelb und schwarz geschacht ist.
Die Helmedecken weiß und blau.

Johannes Mehler, Johannis fil. geb. zu Bres-
lau, J. U. Doctor, in utriusque orationis facultate,
Latinæ scilicet & Græcæ celeberrimus, ward 18.
Feb. 1534. zum Landes-Hauptmann des Bres-
lauischen Fürstenthums erwählt, aber ungeachtet
er seiner hohen Chargen erklärte er in dem Elisabe-
tanischen Gymnasio zu Breslau öffentlich die besten
Griechischen Auctores, starb am 10. Dec. zu Breslau
1568. 2. Oct. 21. an. 34. liegt daselbst zu S. Eli-
sabet begraben, wie sein Epitaphium nahe bey dem
hohen Altar anzeigt, dessen Eltern beyde den 22.
Jul. 1508. gestorben, und in ein Grab gelegt wor-
den. Cunradi Sil. Tog. Gelehrten-Lexicon

Die von Mehrad.

Von ihnen P. I. p. 639.

Melchior von Mehrad und Krindelsdorff, der
Herzoge Friderici II. und Georgii II. zu
Brieg

Kriegs-Hof-Marschall 1545. 1553. (nicht aber 1488. **Briegischer Marschall**, wie G. im Adels-Lex. setzt) lebte im Ehestande mit Barbara von Rothkirch, von ihr unter andern geborenen Mäulen, verm. 1571. an Heinrich von Senitz auf Muelzdorff, der Weichbilder Strelen und Rumpsch Landes-Hauptmann. Von diesem Weichbiere von Meh- rad stammen ab die von Mehrad in Schlesien.

Die von Michel im Bres- lauischen.

Henel. pag. 773.

Anno 1595. 10. Januar. starb zu Prag Hieronymus Michael J. U. Doctor, und Kayf. Maj. Rath, war zu Breslau geboren. Cunradi Sil. Tog.

In einem alten, meist Schles. Wappenbuche, finde ich derer von Michel Wappen, deren Schild schwarz, darinnen zwei weisse schräge Balken und zwischen solchen Balken drei Löwen-Köpfe, deren jeder einen Hineken im Munde hat. Auf dem Helme ein halber Löw mit dergleichen Hineken, und mit ausgebreiteten Werdern-Pfoten.

In Wappenb. P. V. im Zufage findet man die von Michael, in deren blauen Schilde der Engel Michael zu sehen, wie er mit einem Kreuze den Drachen tödtet.

Die von Michelsdorff.

Von ihnen P. I. p. 642.

Die von Michowitz, Mecho- wicz, Mechwicz. Ibid.

Die von Mickusch.

Auf Zamenberg, Klein-Große und Schwarz- Wasser im Dittmichauischen Kreisse Neißischen Fürstenthums.

Sie sind, wo wir recht, alter Böhmischer Ex- traction, da von die Ihre Kaiserl. Majest. treu erwiesene vortreffliche Dienste sich und dero Illu- stem Hause einen unvergänglichen Glanz zu wege gebracht, der Herr Graf von Mickusch, welcher zu Wien An. 1722. mitten im Flor seines

hohen Glückes die weltliche Ehre mit dem lei- ten Sarge verwechselt hat.

Die von Microsovsky.

Henel. pag. 638.

Als sie ein Pohlisch Geschlecht, zeigt ihr Ma- me an. Ob aber die von Mokranowski der Woywodschafft Kalisch, derer Okolski T. I. p. 56. bey dem Hause und Wappen Bogoria ge- setzt, die von Microsovsky seyn solien, kan ich nicht vergewissern; oder ob es die von Microschowsky seyn, die hienächst folgen werden.

Besagtes Haus Bogoria, führt im rothen Schilde zwei zerbrochene weisse Pfeile, deren abgebro- chene Spitzen eine über sich, die andre unter sich gekehrt. Auf dem geordneten Helme erscheint ein Pfau mit ausgebreitetem Schwange, welcher im Munde ein zerbrochen Pfeil trägt. Der Urheber Bogoria soll ein resoluter Soldat gewesen seyn, der dem Könige Boleslao Audaci in Pohlen um An. 1069. zwei Pfeile präsenciret, die ihm im Tre- fen in die Brust geschossen, daher ihm der Ad- el-Stand mit dem Wappen der zwei Pfeile wäre conferirt worden.

Die von Microschowsky.

Von dieser uralten Pohlischen Familie flo- rirt:

Herr Johann Christoph Microschowsky von Microschowitz auf Myslowitz, Michalowitz und Klein-Dambrowka, der Freyen Standes-Herrschafft Ober-Neuthen in Ober-Schlesien Land- Rechts-Besitzer 1724.

Okolski T. III. p. 128. zehlet die von Miroszewski, (legitur Miroschewski,) Cujavien zu dem Hause und Wappen Slepowron, welches im violet braunen Schilde (campus violaceus, schreibt Okolski,) ein Huf-Eisen führt, über welchem ein Kreuz, und auf dem Kreuze ein zum Fliegen ge- schickter Rabe, im Schnabel einen goldenen Ring haltende. Auf dem geordneten Helme dergleichen Rabe mit dem Ringe.

Der Ursprung dieses Wappens wird derivirt aus der Vereinigung der zwei Geschlechter Korwin und Pobog. Denn um An. 1224. wären 2. Gebrüdere des Geschlechts Corvini aus Ungarn in Pohlen kommen, hätten unter denen Fürsten in

Masau Kriegs-Dienste gethan, sich auch beyde in Pohlen stabiliret, deren einer das Wappen Korwin mit dem Raben und Ringe fortgesetzt, der andere aber wegen seiner Gemahlin, die aus der Familie Pobog gewesen, zu dem Raben das Huf-Eisen und Kreuz beygefügt, und sich von den Gütern Slepowrony Slepowron genennet. Vom Wappen Korwin vid. P. meam I. p. 656. das Wap- pen Pobog aber gehöret ursprünglich zu dem Ge- schlechte der Huf-Eisen, da von vielfältige Nachricht geschehen. Conf. oben die von Lubicz.

Die von Mielinski. Siehe Hulogf.

Sie werden die von Mielinski in Groß-Poh- len in Okolski Orb. Polon. T. III. p. 104. zu dem Hause und Wappen Schachownica gerechnet, von deren Ursprunge Parte mea I. p. 730.

Drey Gebrüdere:

I. Alexander von Mielinski, war nach absolvir- ter Peregrination Königs Augusti Hof-Cavaller, und leistete seine Principal erstlich im Kriege, her- nach in unterschiedenen Gesandtschaften erspriess- liche Dienste, wurde folglich Abt zu Tremesno, und nachmals unter Könige Stephano Bischoff zu Wenz- den in Piesland;

II. Nicolaus Truchseß zu Kalisch, hatte einen Sohn Nicolaum, der vieler Sprachen kundig ge- wesen.

III. Christophorus auch Truchseß zu Kalisch 1588. ein Cavalier von grosser Experienz, lebte im Ehestande mit einer von Kottwitz, von der ge- bohren 3. Söhne: Albertus, Stanislaus und Alexander.

Bielscius sub Anno 1578. meminit Mielinscii Nobilis Poloni, qui in Silesia Bramum, (soll ver- muthlich den Freyherrn von Braun andeuten, das von P. mea I. p. 175.) a quo in Confinibus plu- rimum lacessitus fuerat, in Captivitatem arripuit, quem nec dimisit, donec sibi satisfaceret. Hzc Okolski.

Die von Mildau.

Von ihnen P. I. pag. 642.

In Okolski Orbe Polon. werden die von Mil- kowski oder von Milkovv in dem Hause und

Wappen Habdanc gestellt, deren Wappen zwar von dem Wappen derer Edlen von Mildau in Meissen ratione des Schildes differiret, doch führet die eine Linie derer von Habdanc in Pohlen und Schlesien auf dem geordneten Helme einen Löw, dergleichen auch die von Mildau, wie zu sehen Parte mea I. pag. 643. und 722.

Die von Milkowitz.

Sind vielleicht zu denen von Mildau zu re- feriren.

An. 1334. Peczeko de Milkovvitz unter Herzog Bolco in Privileg. der Stadt Franckstein.

An. 1437. Prizco (oder besser Peczeko, Petrus) de Milkovvitz unter Herzoge Bolco zu Fürstenberg und Münsterberg in isdem Privileg.

Die von Mildenberg, Mil- tenberg.

Von dieser durch milde Glücks-Güter gesege- neten Familie, florirte George Mildner von Mildenberg, des Raths und Cämmerer der Kay- serl. und Königl. Stadt Breslau 1673. er war sonst seiner Kinder wegen mit dem Hiob zu vers- gleichen, deren er zehn nach und nach, alle früh- zeitig, darunter das gehende Georgium An. 1668. 15. Jan. et. 3. ann. 2. mens. verlohren. Doch Gott nahm und gab wieder, lezlich aber blieb nur ein Sohn übrig, welcher An. 1693. das Freye Königl. Burg-Lehn Alraß beherrschet, und auf dem Fürstl. Schlosse zur Delfe sich mit der Fürstl. Württemberg-Weildingischen Cammer-Fräule Maria Elisabeth von Felde, ehelich verband. Er gieng nachmals in Italien, von dem weiter kei- ne Nachricht.

Die von Milich.

In berühmtes Geschlecht zum Theil Schlesi- schen Ritterstandes, dessen Rahmens Ur- sprung etwan aus Griechenland zu holen, wel- che Untersuchung einer hochgelehrten Feder von dieser Familie Gelegenheit gegeben zu Publicirung einer schrift: de Diis Deabusque veterum Gentilium Milichius, von denen Göttern und Göttinnen der alten Heyden, so den Bepnahmen der Milicher geführt.

geführt, darinnen vor allen Dingen die Bedeutung dieses Namens gezeigt, daß *milichius* oder *milich* so viel, als: blandus, placidus, clemens &c. freundlich, gelinde, gnädig sey, auch am Ende solcher Schrift in einem besondern Capitel de flumine & fonte Milichio, wie von einem Flusse, also auch von einem Brunnen auf den Syracusanischen Felsern, der Milichius von der Annehmlichkeit und Gesundheit seines Gewässers genannt worden, gehandelt wird.

Die edle Milichische Familie, hat vormals lange Zeit zu Freyburg im Breisgau geblühet, von dar Selbst für zweyhundert Jahren in D. Jacobo Milichio, Professore Medicinæ und Fürstl. Anhaltischen Leib: Medico, nach Wittenberg in Sachsen fortgepflanzt, und mit dessen Sohne Johanne herein in Schlesien versetzt worden.

Dieser Johannes Milich fand sein Glück am Fürstl. Hofe zu Lignitz, starb daselbst 1606. 18. Decemb. am Schlage, so ihm Tages vorher in der Kirche zu S. Peter und Paul befallen, über 70. Jahr alt, nachdem er im Ehestande gelebt mit Hedwig Starck, (eines alten schlesischen Geschlechts in Lignitz;) dessen Enkel gewesen:

I. Johann Milich der ältere auf Mittel: Bielau im Lignitzischen, der Stand seiner sonderbaren Gelehrsamkeit und durch viele und weite Reisen in Welt: Sachen erworbenen Erfahrung wegen in grosser Estimation, dessen Sohn:

Johann von Milich auf Mittel: Bielau und Ober: Steinisdorff im Lignitzischen, starb 1719. von dem Succession vorhanden.

II. Theophilus Milich, vornehmer des Rathes zu Lignitz, gab seine Seele, nachdem er für sie, das Vaterland, und sein Haus, durch seine auf 72. Jahr 18. Wochen 6. Tage ruhmwürdigst gebrachte Lebens: Zeit wohl und genung gesorget, ohne Sorge gläubig seinem Schöpfer zurück 1691. den letzten Aug. ist durch eilffmaligen Eezeugen gesunder Ehe: Pfänder, auch deren preiswürdige Zucht glücklich gewesen, von denen insonderheit allhie zu benennen:

I. Gottlieb Milich, Ihro Königl. Majest. Rath, und des Königl. Mann: Gerichts beyder Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Secretarius, dieser war geb. zu Lignitz 26. Jan. 1650. legte den Grund der Wissenschaften in hiesiger

Schule, gieng von hier 1668. nach Leipzig, befanderte daselbst die von ihm ausgefertigten Ibsa de Juris & Facti Ignorantia unter D. Schwabersdorffern mit grossem Ruhme, reiste 1671. nach Straßburg, verfügte sich von dar nach Eger, allwo selbiger Zeit der erlauchte Reichs: Rath des Römischen Reichs seinen unverrückten Sitz hatte, durchreiste Frankreich, und Italien auf nützlichen Nutzen, und vollkommener Eckenung in Französisch: Welch: und Spanischen Sprachen, und politischer Klugheit, welche er in der Kaiserl. Residenz: Stadt Wien, als in einer Mittel: Stadt beisammen antraff. Nach absolvirter Promotion trieb ihn sein unermüdeter Fleiß zu den Reisen gesammelten Früchte zu eintragn nehmen Reiffe, vor allen Dingen aber die in und wieder zerstreuten, mit Staub und Moder bedeckten Schlesischen particular Rechte und Gewohnheiten an das Tageslicht zu bringen. Der er nun wohl fertig stunde seinem natürlichen Vaterlande zu dienen, so zog ihn doch der An. 1673. erfolgte Todes: Fall des letztern Pfälzlichen Herzogs nach Schweidnitz, woselbst ihn 1678. ordinaire Advocatur bey dem Königl. Mann: Gerichte, und 1695. das erledigte Secretariat bey hochgedachtem Königl. Judicio conferirt, auch folgendes von Joh: Kaiserl. Majest Leopoldo des Grossen mit dem Character eines Kaiserlichen Rathes allermildest begnadiget, und dem Königl. Vollmächtigen Ante ernestlicher Fürstenthümer verschiedenen wichtigen. auch einmals die Begrenzung forthaner Fürstenthümer mit dem benachbarten Marggrathum Ober: Lausitz angeht den Commissionibus als Königl. Ants: Consiliarius delegirt worden. Das Antessen waris ner grossen Erudition, gründlichen Erkenntnis aller Rechte, weitläufigen Bekantheit in deren Geschichten, sonderlich Schlesiens, wunderbaren Fleisse, und so erspriesslichen, dem Vaterlande, auch Kirch: und Schulen geleisteten Diensten wird bey den Nachkommen unsterblich bleiben, ob er gleich aus der Welt geschieden, den 22. Jul. 1720. vid. Ejus Personal. cum Parentat. excus. in fol. Stregor. Sein ältester Sohn:

Herr Johann Gottlieb Milich, geschwornener Königl. Ants: und Mann: Gerichts: Advocat obiger Fürstenthümer, hat An. 1715. unter dem Namen Amadeus de Benignis Inscriptiones Italien heraus

herausgegeben. vid. gelehrte Zeitungen An. 1716. Pag. 367.

II. Herr Christian Milich, Erb: Herr auf Mittelersdorff, und Ober: Schellendorff im Lignitzischen, geb. zu Lignitz 2. Oct. 1666. starb 28. Sept. 1722. drey Edhne hinterlassende. vid. Ejus Personal. cum Parentatione, habita a Rever. Theologo Casparo Sigismundo Reimanno, Ecclesie Petro: Paulinæ apud Lignicenses Archi: Diacono & Bibliothecario, qui ex Psalm. 25. v. 17. 18. proposuit: Fontem Milichium, den recht lieblichen Heil: und Gnaden: Brunnen, excus. Goricii in fol.

Das alte Milichische Wappen präsentirt einen getheilten Schild, oben roth, unten weiß, darinnen ein mit dem vorder Fusse aufspringender, und mit den hinter Füßen auf einem grünen Berglein stehender Hippocentaurus, welcher unten eines Pferdes: Gestalt, oben eine Menschen: Gestalt, und den Kopff mit einer Binde umbunden hat, nebst abfliegenden Bändern, mit beyden Händen einen Bogen mit fertigem Pfeile zum Abschiessen haltende. Auf dem Helme des Hippocentauri Ober: Theil Die Helms: Decken weiß und roth.

Die von Milovvicz, Melowitz.

P. I. pag. 643.

Die von Miloslavvitz.

Anno 1369. Janusch von Miloslawicz unter Herzoge Conrado I. zur Delfse, actum Warztemberg, vermuthlich vom Gute Miloslawitz oder Mislawitz in der Herrschafft Zulauff im Territorio der Standes Herrschafft Mielitsch gelegen.

Die von Miltitz.

Von ihnen P. I. p. 643.

Die von Minckvviz.

Ibid. pag. 644. Conf. oben Freyherrn.

Die von Minge, Mingen.

Christoph Minge, J. u. D. geb. zu Schwibusen im Bolognischen Fürstenthum 13. Aug. 1590.

promovirte auf der Universität Gießen 1619. nach gehaltenen gelehrten Inaugural Disputation: de Superioritate territoriali ejusdemque Juribus affinitibus in Doctorem, setzte sich darnach durch seine Praxin zu Breslau in grosses Ansehen und renommee, von dar er zum Rath und Cansler des Fürstl. Stiffts Trebnitz berufen worden, und nachdem er demselben viel Jahre rühmliche Dienste erwiesen, begab er sich deren freywillig, und wiederum nach Breslau, diene seinen Clienten mit unermüdetem Eifer, und starb daselbst an Sichts: Schmerzen, denen er sehr unterworfen gewesen, m. Febr. 1643. nachdem er im Ehestande gelebt mit Martha von Flandrin, (die nach seinem Absterben sich an George von Schweinichen zu Wilschkau im Lignitzischen verheyrathet;) Von der in erster Ehe geborenen Barbara Elisabeth Minsgun, deren Ehe mit George Passelius, Fürstl. Münsterberg: Delsnischen Rath. Conf. die von Rasewig.

Wolffrom: Abraham von Mingen, Schlesischen Adels 1701. (vid. Schles. Almanach,) auf Glasmischdorff, ein Antheil, (bey der Stadt Neumarkt im Breslauischen gelegen,) dessen Wittib noch vorweniger Zeit gelebt ohne männliche Erben, deren Tochter mit einem von Zellberg verheyliget gewesen.

Die von Miroschovv, Miro-schovvsky. Siehe Mickroschovvsky.

In Henel. Sileciogr. pag. 638. heissen sie Miro-kowsky.

Die von Miskovvski. (legitur Mischkovvsky,) Siehe die von Zborovvsky bey denen Gräflichen Familien.

Die von Mittmann.

Zum Gedächtnis des Hoch: Edelgebohrnen Ritters und Herrn Johann Anton Valentin Mittmann und Kirchberg, Ihro Kaiserl. Majest. Obrist: Lieutenants, und des löblichen General: Feld: Marschall Graf Taaff: Courassier: Regiments Commandanten, so nach überlebter 51. jähriger

Unruhe in dieser Welt endlich den 16. Febr. 1699. in die ewige Ruhe eingegangen, dessen Heldenthum ehender nicht ruhen können bis Italien Ruhe gehabt, dem Reiche der Friede gebracht, und Ungarn den 25. jährigen Stillstand anverschafft. Epitaph. in der Kloster-Kirche alhier zu Lignitz.

Die von Mitmeier.

Von ihnen P.I. p. 645.

Die Mitrovsky von Nemischel.

Von ihnen ibid. Man conferire auch in diesem andern Theile oben die Freyherrn.

Die von Mitzlaff, Mitzlaffe.

Henel. Silesiograph. pag. 767. hat sie zu dem Schlesischen Adel angemerket, wiewohl sie sonst unter die ältesten Adel. Häuser in Hinter-Pommern gehören, auch im Wappen-Buch P. V. p. 166. dahin gestellt worden, deren Schild ist gespalten, vorne schwarz, hinten weiß, darinnen ein zweyköpfiger Adler, welcher im schwarzen Felde weiß, im weißen hintern Felde schwarz ist. Auf dem Helme drei gelbe Strauß-Federn. Die Helms-Decken weiß und schwarz.

Anno 1463. Conradus zu Stolpe in Hinter-Pommern, Consulari Dignitate conspicuus. Michaelius.

Joachim von Mitzlaff, that sich in dem 30. jährigen Kriege als Kayserl. Obrister hervor, dessen Leben und Thaten in G. Historischem Heldens-Lexico ausführlich zu lesen.

Anno 1712. Herr Franz Ernst von Mitzlaff, Capitain unter der Königlichen Preussischen Garde du Corps.

Die von Meitz.

Von ihnen P.I. p. 646.

Die von Mieschker und Tschelo.

vid. Ibid. P. I. ut & Parte hac II. die von Tschelo.

Die von Mlitzko, Mlatzko.

Thomas Mlatzko, war Herzogs Wenceslai Adami zu Teschen, der 1579. gestorben, Fürstl. Rath. Lucz p. 682.

Herr Adam von Mlitzko auf Blazejowitz im Tostischen Kreisse Opplischen Fürstenthums, noch iezo oder vor weniger Zeit. Sie hatten auch ein Antheil von dem Gute Waischka in eben dem Kreisse. MSA.

Die von Mnischek.

Erst der ältesten und ansehnlichsten Geschlechter in Pohlen, Schlessien und Mähren.

Paprocus in Specul. Morav. fol. 87. schreibt, daß die Herren von Mnischek, welche mit denen Herren von Lomnitz in Mähren einerley Wappen führten, in Schlessien im Teschnischen und Troppauschen in alten Zeiten begütert gewesen, in deren rothen Schilde zu sehen sieben schwarze Strauß-Federn, die in die Rinde geschnitten stehen, wie auf einem geschnittenen Monde, der die Hömer unter sich fähret. Auf dem Helme eine gelbe mit schwarzen Steinen versetzte Krone, aus welcher auch die 7. Strauß-Federn herfür gehen.

Und Okolski Tom. I. p. 532. bemercket beider Umstände, daß diese illustre Familie unter Kaiser Carolo M. ihren Ursprung erhalten von dem Kayserl. Feld-Herrn Vandalinus Mnischek, welcher 7. Jahre auf einander den Feind, gleich wie der Strauß das Eisen, verzehrt, und sein Wahrzeichen seiner Heldenthaten die 7. Strauß-Federn nebst der kostbaren Krone ins Wappen bekommen hätte. Dessen Descendenten waren die von Konczyk genannt worden, von der Herrschaft und Schlosse Groß-Konczyk bey Freystadt im Teschnischen Fürstenthum gelegen, welches Gut, Groß-Konczyk oder Kungendorff, dem Herrn Landes-Capler Teschnischen Fürstenthums Freyherrn von Wilceck und guten Lande iezo gehörig.

Nicol Mnischek, gieng laut Okolski fernere Berichte aus Schlessien um An. 1508. in Pohlen (Ferdinandi Imper. offensam declinando in Regnum Polon. discedit,) ward vom Könige Sigismundo I. sehr gnädig empfangen und nachgehends von dessen Successore Könige Sigismundo Augusto zum

zum Ober-Cämmerer und Burggrafen zu Cracau erhoben, hatte auch das Glück Barbaram, Nicolai Kaminiertzy, Wostvoden in Wodolien Tochter zur Gemahlin zu überkommen, von der drei Söhne: Johannes, Georgius, und Nicolaus, und 2. Töchter gebohren. Sein Epitaphium auf dem Schlosse zu Cracau lautet also: Hic sepultus jacet strenuus ac generosus Dominus Nicolaus Mnisek de Magna Konczyce & Olsounica hares, Sereniss. D. Sigism. Augusti Regis Polon. Achi Camerarius, Burggrab. Cracoviens. Lucoviens. Socaliensisque Capitaneus. Obiit 1551. 22. Jun. agens annum 69.

Von diesem hohen Hause ist der ietzo grosse Minister im Königr. Pohlen, Herr von Mnisek, Ihro Maj. Favorit und Kron-Groß-Marschall.

Die von Mockendorff. Siehe Mockendorff.

Die von Mockrsky. Siehe Krezik.

Die von Mohl.

Von ihnen P. I. p. 647.

Diese Edlen von Mohl, werden in des Freyherrn von Abschatz Wardenische den alten Pögnisch- und Obadischen Rittern mit beigesellt.

Balthasar Mol, Herzogs Conradi Albi zur Delz Rath 1488. dessen Sohn:

Balthasar von Mohl zu Mühlradlig im Lignitzschen 1506. Gem. eine von Bredewitz oder Bretzweiß a. d. H. Mittel-Seida in Meissen. Von ihr gebohren:

Christoph von Mohl zu Mühlradlig. Gem. eine von Schindel und Dromsdorff, (deren Mutter eine von Vibran und Modlau;) Von ihr gebohren: 1. Nicol, dessen Ehe mit einer von Reibnitz und Girsdorff, von der gebohren eine Tochter, verheirathet an einen von Falckenhahn und Waserwitz; 2. Ernst; 3. Friedrich.

A. Ernst von Mohl auf Mühlradlig 1557. 1578. G. eine von Koss und Gramschütz. Von der gebohren: 1. David, Hauptmann zu Märtschen Triebel 1584. lebte noch 1598. 2. Friedrich, der iezo folget.

Friedrich zu Mühlradlig 1611. Gem. eine von

Brauchitsch und Brauchitschdorff, (deren Mutter eine von Urleben, Magnus genannt a. d. H. Thosmaswaldau;) Von ihr gebohren:

I. David (nicht Nicol) auf Mühlradlig, starb 25. Oct. 1640. und zwar durch einen blutigen Todt, indem ein feindlicher Schuß unweit Lignitz ihm das Lebens-Licht ausgeblasen. Gem. Hedwig (nicht Elisabeth) von Schweinichen und Schweinichshaus, (deren Mutter Elisabeth von Landekron und Obsendorff;) Von ihr gebohren: 1. Elisabeth, die starb jung; 2. Nicol, nach dessen Geburt die Frau Mutter Hedwig 1628. 9. Aug. gestorben. Conf. Geneal. Schweiniz. p. 57.

Nicol von Mohl auf Mühlradlig, des Fürstenthums Lignitz Landes-Ältester, war gebohren zu Kolbnitz auf dem alten Stamm; Ehe derer von Schweinichen im Jaurischen, An. 1628. 14. Febr. er suchte sein Fortun mit dem Degen unter dem Marschall von Frankreich General Josias von Rankau, ward aber von den Spaniern gefangen, mußte zu Gent in Niederlanden 8. Monat im Gefängnisse verharren, eschappirte aber wunderbarlich, und gelangte 1650. in Schlessien, starb ohne Erben 21. 72. ann. nach fünf Jahre dauernder langwierigen schweren Niederlage am H. Christi-Tage 25. Dec. 1699. nachdem er im Ehestande gelebt mit Maria Elisabeth von Mächeln aus Meissen aus dem Hause Retsch, mit der er 1653. 18. Jul. Benzelager, und An. 1693. Dom. VIII. Trinit. in Gegenwart vieler vornehmen Anverwandten das Gedächtniß seiner 40 jährigen Ehe gehalten.

II. N. von Mohl auf Groß-Rosen im Striesgautsch-Schweidnitzschen, hatte zur Ehe Catharinam, Friderici von Nimptsch und Röversdorff, und Ursula von Sommersfeld Tochter, sie starb zu Groß-Rosen 1677. 31. März von der gebohren: 1. Fridericus, von dem hienächst; 2. Elisabeth, starb untern; 3. Ursula Catharina, verheirathet an einen von Tschammer und Malschwitz im Glogauschen. Sie starb ohne Erben 1708. 4. Anna verheirathet an einen von Stössel auf Eibschütz im Freystädtischen Glogauschen. Sie starb ohne Erben 1715.

Fridericus von Mohl auf Groß-Rosen, Pongsfau, (im Lignitzschen) und Nieder Pöschwitz (im Jaurischen) lebte im Ehestande mit Hilda von Franckenberg, und An. 1677. 13. Oct. heirathete er Julianam, Adami von Rotenburg und Netka auch Buchwalb und Hermsdorff, Kayserl. Obrist-

Wachtmeisters und Juliana von Rothkirch und Spröttichen Tochter, diese starb ohne Kinder 9. Dec. 1683. Aus der ersten Ehe sind geboren: 1. Fridericus Balthasar von dem Hienächst; 2. Anna Elisabeth, verm. an Herrn Franz Erdmann von Glaubitz auf Pantkau, letziger Zeit Landes-Altmeister des lignitzischen Fürstenthums; 3. Maria Elisabeth, verm. an einen von Jungelhoff auf Bursche im Halberstädtischen, (so ein ansehnliches altes Geschlecht aus dem Herzogthum Cleve herstammende von dem Orte Berncamp, welcher bey 400. Jahr in den Jungelhoffischen Händen gewesen, ist aber denen Herren von Danckelmann zuständig. Von ihr geboren a. Joh. Fridericus von Jungelhoff. b. Ursula Catharina. c. Johanna Dorothea Charlotta.

Fridericus Balthasar von Mohl auf Groß-Rosen und Nieder-Pöschwitz, hatte zur Ehe erstlich eine von Poser und Grunowitz aus dem Wartenbergischen, und nach deren An. 1704. erfolgtem Absterben eine von Löwen und Klein-Rosen im Striegauischen. Aus der ersten Ehe war unter andern geboren Helena Isolda die 1704. gestorben. Aus der andern Friedrich von Mohl. Dieser junge Herr soll nicht nur im lignitzischen, sondern auch in Schlesien, ja auch in Sachsen der letzte, und nur noch einige dieses Geschlechts in England anzutreffen seyn.

B. Friedrich von Mohl und Mühlreditz auf Dromsdorff, 1563. dessen Gem. Ludomilla von Schköpp und Groß-Keizen, sie war Wittib 1573. (deren Mutter eine Freyin von Nititz und Malnig, des Vaters Mutter eine von Stosch und Groß-Tschirna, der Mutter Mutter Mutter eine von Wernsdorff und Wernsdorff im Volckenbannisch-Schweidnitzischen;) Von ihr geboren: Friedrich von Mohl und Mühlreditz auf Dromsdorff, König, Lederhose (im Schweidnitzischen) und Seckewitz (im Laurischen) der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Landes-Altmeister, starb (nicht 1621. sondern) 1625. dessen Gemahlin erstlich: Anna von Lest und Holstein, die starb 1618. nachdem von ihr geboren: 1. Anna Marjana, geb. 1615. Mittwoch nach Pfingsten, verm. 1652. 1. Maj. an Gottfried Rudolph von Schmiedel und Meudorff Herrn auf Dromsdorff und König, sie starb 17. Jul. 1681. Conf. Ejus

Personal. cum Orat. funebr. excus. Vratisl. in quo deren Tochter Ursula Helena von Schmiedel an Dromsdorff von Tschammer und Osten Herrn auf Nititz, Dromsdorff und König verheiratet worden; 2. eine Tochter, die zu Pleßwitz 10. April 1652. gestorben.

Die andere Ehe Friderici war 1621. mit Emerentiana von Nimpsch und Rebersdorff, Bartholomaei von Sack, Drachenbergischen Landes-Hauptmanns Wittib, die ihm zwar 3. Kinder geboren so aber alle zart verstorben. Die Emerentiana trat nach seinem Absterben in dritten Ehestand mit Christoph von Reideburg auf Hohenliebthal, Fürstl. lignitzischen Rath.

Die von Mölberger im Schweidnitzischen.

Hencl. p. 773.

Anno 1626. Walten Malberg (der Ehrenste) auf Schreibersdorff im Landes-Hutisch-Schweidnitzischen.

Die von Möllendorff.

Von ihnen P. I. pag. 646.

Die von Möllerstein.

Die berühmte Möllerische Familie, welche durch viele dem Marggrafthum Ober-Lausitz geleistete Dienste am Kayserl. Hofe sich in große Gnade gesetzt, floriret in Ober-Lausitz und Schlesien, und hat als ein Symbolum Nobilitatis die Beynahmen: Möllerstein erhalten.

An. 1570. Ambrosius und Martinus, Gebrüder von Möllerstein im Görlitzischen unter Kayser Maximiliano II.

In der Lausitz besitzen sie das Gut Mittel- und Nieder-Sora.

Herr Wigand von Möllerstein aus der Lausitz kaufte in Schlesien das Gut Dobrze, und ein Theil von Siegendorff, beydes im lignitzischen, dessen Ehe erstlich mit einer von Wentrach aus Schlesien, hernach mit einer von Maxen, die noch am Leben, nebst 2. Söhnen, da von der jüngere mit einer von Wiese sich vermählet.

Die von Monau, Monden.

Von ihnen P. I. pag. 648.

Die von Monau haben würckl. und erblich besessen, An. 1487. die Güter Lunkendorff, Arnsdorff, Runkendorff, und Keltchen im Schweidnitzischen, und noch 1536. Gaichwitz im Breslauischen, und Nieder-Gierschdorff im Schweidnitzischen. Nalo in Phoenice p. 102.

An. 1358. Petrus von Monden, des hohen Dom-Stifts S. Joh. zu Breslau Probst. Lucz pag. 789.

An. 1479. Hans von Monau auf Wilzen im Delphinischen.

Um An. 1500. Hans von Monden auf Gnitzwitz, dessen Tochter Catharina, verm. an Wenceslaus von Gruttschreiber und Zopfsendorff.

An. 1529. Sebastian von Monau, ward 1532. 14. Febr. des Breslauischen Fürstenthums Landes-Hauptmann, starb im Warmbade zu Hirschberg am Schläge 1534. 4. May (aliis 26. April.)

An. 1545. Stanislaus, dessen Ehe mit einer von Hindfleisch, von der geboren:

Jacob von Monau, geboren zu Breslau 6. Dec. 1546. Dieser studirte zu Breslau, Wittenberg Heidelberg. Besahe Italien, Frankreich, Niederland, und stand seiner Gelehrsamkeit wegen weit und breit in großer renommée und Correspondenz mit den gelehrtesten seiner Zeit, de quo cum Domum rediisset, non Monavius, sed quicquid esset literis & Virtute clarum, Vratislaviam venisse, judicabatur. vid. Crullii Miscell. Silesiaca p. 212. Er widmete sich ganz dem Vaterlande, und ob ihm gleich von auswärtigen Fürstl. Höfen ansehnliche Stationes angeboten wurden, blieb er doch in Breslau, welche Stadt dazumal gleichsam ein Collegium und Sammelplatz der vortrefflichsten Männer, der zwey Nicolaorum von Rhediger Vaters und Sohnes, Andrex Dudithii, Johannis Cratonis, der Monavium Petri und Jacobi Gebrüdere, des von Rybisch, Engelhart, Martini Schilling, Joannis Hermann, Petri Vincentii, und anderer gewesen; doch in letzten Jahren ließ er sich bey Herzoge Joachim Friedrichen zu lignitz und Brieg zum Fürstl. Rath bestellen, dem er auch in Kriegs- und Justiz-Sachen treue Dienste geleist.

Act. Er starb zu Breslau 1603. 6. Oct. und liegt zu S. Mar. Magd. begraben, nach sich lassende einen einzigen Sohn: Fridericum Monavium. Sein Symbolum war: Ipse faciet, über welches die berühmteste Männer Carminagemacht, die er colligirt, und zusammen drucken lassen. Vid. Melch. Adami Vitae. Musei Monaviani cergemina Inscriptio praefixa legitur Editioni Symbolicorum Ejusdem. Auf der Rhedigerischen Bibliothec zu S. Elisabeth in Breslau sind seine Preces oder Gebethe in MScto anzutreffen. Liphius schickte ihm sein Bildniß, und setzte da bey diese Worte: V. C. (Vir Clarissime) Jacobe Monavi, in umbra & effigie cape Corpus Lipii: sed animum ejus sine colore & umbra puriter cense tuum.

Als Monavius An. 1598. durch lignitz reisete, und bey dem gelehrten Diacono zu S. Marien, Simone Grunzo mit einsprach, schrieb dieser herz nach den 7. Jul. an ihn, und contestirte nochmals die Freude über den Tag seiner Visite mit diesen Distichis: Nulla Dies toto mihi fortunatior anno, nulla mihi hac unā latior orta Dies. Illa mihi est alta mansura in mente reposita, dudum illa in fastos ritè notata meos.

Die von Mönch.

Von ihnen P. I. p. 648. Conf. G. Adelz-Lex.

Die von Mönchsberg. Ibid.

Die von Münsterberg. Siehe Münsterberg.

Die von Montbach. Siehe Bohl.

Die von Mora.

Von ihnen siehe P. mea I. pag. 939. die von Stössel, und Part. hac II. die von Kobylka und Kobyl.

Die von Morawitzky. Siehe oben Frey-Herren.

Die von Mordtsen.

Von ihnen P. I. p. 649.

Das renommirte Geschlecht soll seinen Ursprung daher haben, daß, da sich der Stamm-Water gegen

gegen die Mohren in Spanien so ritterlich gehalten, und mit einer Eisenstange deren eine grosse Zahl erlegt, der Königin zur Vergeltung in den Adelstand erhoben, und ihm ein unten abgekürzter Mohr, so eine eiserne Stange in der Hand hält, nebst einer rothen Blutbinde um den Kopf in Schild und auf den gekrönten Helm des Wappens gegeben worden.

Die von Morenberg.

In um das Vaterland hochverdienendes Geschlecht, in dessen Wappen im gelben Schilde zu sehen ein Mohr auf einem drehhüblchten grünen Berge stehende. Sein Leib ist mit Schnitten zerkerbt; er trägt auf dem Kopfe einen gewundenen Bund, mit abfliegendem Bunde, welches ihm von oben bis herunter um den Leib geht, dessen Ende er mit seiner rechten Hand fasset, in der linken aber einen Kranz in die Höhe hält. Auf dem gekrönten Helme dergleichen Mohr, doch unten abgekürzt. Die Helmdecken gelb und schwarz. So finde ich das Wappen in einem alten Wappensuche. Conf. Helmers Wappensb. Part. II. p. 147.

So gedenket auch Herr Graf Brandis in dem Tirolischen Ehrenkranz P. II. p. 122. deren Edlen von Morenberg zu Jauffen und Windegg de An. 1563. unter denen der Tirolischen Landes-Matricul einverleibten Geschlechtern, deren Wappen aber von dem Schlesischen differiret.

An. 1518. 31. Jan. (lapis sepulcralis habet post Purificationis Dominicæ) starb M. Gregorius Morenberg, Reip. Vratislaviensis à Secretis, liegt allda in der Kirche S. Elisabeth begraben. Er hatte sich sehr bemühet um die Einrichtung einer Universität zu Breslau in Stand zu bringen, so aber von der Cracawischen Universität, und von der Geistlichkeit hintertrieben worden. Polius in MSct. Cunradi Sil. Tog.

Das aber der Name Mohrenberger von den Mähren, à Sileribus, Pastinacæ cognatis, entstanden sey, scheint ohne Grund. Vid. Herrn M. Deverdecks Siles. Numism. p. 748. woselbst aus einem MSct. angeführt wird, daß Gregorius Morenberg aus dem Görlichsch-Lausitzischen nach Schweidnitz, und ferner nach Breslau kommen, und sich die Familie solcher Gestalt in Schlesien verbreitet hätte.

An. 1521. starb M. Hieronymus Mornberg

Canonicus zu S. Job. in Breslau, heist im Epitaphio, Vir Singularis innocentie, und liegt daselbst begraben.

Johannes Morenberger, ein vortrefflicher gelehrter und hochverdienter des Raths zu Breslau, ist von An. 1535. 32. Jahr lang Praeses der so wohl bestellten Breslauischen Schulen gewesen, dirigire auch den Bau des Gymnasii zu S. Elisabeth, welches an statt der alten hölzernen Schule ganz neuern, wie es iezo zu sehen, aufgeführt, und nach dessen 1560. 17. Jul. beschriebenen Grundlegung An. 1562. 29. Jan. solenniter inaugurirt worden. Er war geb. zu Breslau 1502. starb daselbst 9. Febr. 1567. nach sich lassende einen Sohn gleiches Namens, der ebenfalls ein vornehmer Mitglied des Breslauischen Raths-Collegii gewesen, und 11. Febr. 1571. verblieben.

Die von Mohrenthal.

Herr Bonnet von Mohrenthal aus Nieder-Sachsen, von Lübeck bürgerlich, servirte anfangs in Handlung zu Breslau, machte nachmals den Anfang seines Glückes durch die mit einer Fürstbergischen Wittib zu Hirschberg getroffene Vertheilung, stabilirte dasselbe durch florissante Negotiation mit Wechseln, Leinwand und Schleyer nach Holland, Engelland, Indien, mit solchem Success, daß er die schöne Güter Peterswaldau, Stern Eutzendorff etc. an sich erkaufte, auch von Jbro Kays. Maj. in der Ritter-ja Frey-Herrens-stand allergnädigst erhoben wurde. Vid. Herrn von Kölichen Beschreibung des Erdkreisses pag. 375. dieser glückselige Stand gab Anlaß zu hohen Verdanken, zu Spiel und Verlust. Er brach das schöne Schloß Peterswaldau ab, um solches prächtiger zu bauen, allein der Credit verfiel, und er in Armut zu Jauer, folglich 1720. ins Grab, daren man ihn ohne Ceremonien bey der Evangelischen Kirche vor Jauer gebracht hat.

Die von Mohrkopff. Siehe Busch.

Die von Morgenbesser im Breslauischen.

Henel. pag. 773.

Weyland auf Strebel im Schweidnitzischen. An. 1631. 6. April starb zu Wola Michael

chael Morgen, besser, Fürstl. Amts-Secretarius daselbst. Vid. Ejus Personal. cum orat. funebr. excus. Vratislaviæ in 4to; Cunradi Sil. Tog.

Die von Morgenroth

im Breslauischen Henel. Ibid.

Sad noch heute allda bekannt.

An. 1499. Feria Sexta in Die S. Nicolai starb zu Eignitz Hannos (Johannes) Morgenroth liegt zu S. Peter und Paul allhier begraben. Epitaph.

Die von Mörner

im Boloischen Henel. Ibid.

Im Wappensb. P. I. p. 146. kommen die von Mörner unter dem ältesten Thüringischen Adel für, in deren gelben Schilde drey neben einander gestellte grüne zackichte Blätter auf einem Aste stehende. Auf dem gekrönten Helme zwischen 2. weissen Flügeln ein dergleichen Blatt. Die Helmdecken gelb und grün.

Die von Mosch.

Von ihnen P. I. p. 649.

Gehören zu den alten Ritters der Obaden und Rygier, und heißen in alten Briefen auch Muschin, Muschym. Folgende sind in alten Glatzischen Briefen:

Geschwister:

1. Jercke (George) Mosch, von welchem hernach; 2. Eunge, übergibt 1341. all sein Gut zu Arnoldsdorff (Arnsdorff im Glatzischen) seinem Bruder Jercken; 3. Bernard 1351. 4. Agnes 1351. Heirath von Nachnau Hausfrau; 5. Henrich von Nachnau Haus-Frau; 6. Heinrich zu Rathen im Glatzischen.

Eist besagter Jercke auf Arnoldsdorff 1341. lebte noch 1373. seine Kinder sind: 1. Cunrad 1381. dessen Haus-Frau 1375. Agnesin (Agnes); 2. Hannos, von dem hienächst; 3. Thame (Thomas) 1383. auf Arnoldsdorff; 4. Bernhard; 5. Peter (Peter) 1390. zu Arnoldsdorff; 6. Heinrich 1400.

Hannos (Haantchel, Hans) 1372. Bogt (Advocatus) zu Habelschwerda im Glatzischen, dessen Ehe mit Margaretha, deren gedacht wird 1582. 1397. von ihr geboren: 1. Hans 1412. war 1447. Bogt zu Habelschwerde; 2. Bernard; 3. Stephan, dessen Ehe 1414. mit Catharina von Zande.

II. Theil.

Jungledien kommen für:

An. 1461. Hans und Bernard Gebrüdere, die 1499. längst verstorben.

An. 1509. Wolfgang Mosche. Dessen Gem. 1526. Margaretha Motschelnitzin.

An. 1523. Hans Mosche, dessen Better Wolfgang Mosche.

Wiederum zwey Gebrüdere 1561. 1573. 1. Christoph, dessen Ehe mit einer von Stancin; 2. Hans, der iezo folget.

Hans von Mosch 1582. Landes-Altistler der Grafschaft Glatz. Dessen Kinder: 1. Hans; 2. Friedrich, von denen hienächst; 3. Martha, verm. an Friedrich von Reichenbach zu Eutzendorff, sie war 1589. Wittib; 4. Anna, verheirathet an Elias von Panwitz und Rengersdorff, zu Eutzendorff, war 1581. Wittib; 5. Helena, Heinrichs von Panwitz zu Lomnitz erste Gemahlin.

1. Hans von Mosch, 1579. wurde 1603. zum Amts-Verwalter zu Glatz resolviret, dessen Sohn Maximilian 1611. ohngefahr 19. Jahr gewesen.

II. Friedrich von Mosch, war vorher An. 1595. Amts-Verwalter zu Glatz, dessen Ehe mit Anna von Ullersdorff, die nachgehends Christophs von Panwitz und Ullersdorff erste Gemahlin worden, nachdem von ihr in erster Ehe geboren Susanna und Rosina von Mosch.

An. 1604. wird angeführt Felician Mosch, Malteser Commendator zu Glatz.

Und 1636. wird gedacht einer weyland Magdalena Moschin, Herrn Georgii von Primbsier Gemahlin, item einer Jungfer Susanna Magdalena Moschin.

Noch iezo besitzt oder besaß vor weniger Zeit in Schlesien Frau Maria Elisabeth, verheirathet von Mosch, geborne von Rosenthal das Dorff Glattzig in Treppawischen Fürstenthum.

Die von Moschevsky und Moravvezina.

Von ihnen P. I. p. 650.

Die von Moszinsky und Moszinsky, (legitur Moschinsky.)

Diese vornehmen Ritter sind nach Anzeige der Name, Wohlthäter Ankunfft, und werden beyde

beyde in Okolski Orbe Polon. Tom. II. pag. 175. zu einem, das ist zum mächtigen Hause und Wap: pen Lodzia referiret, da von bereits oben Meldung geschehen, nur theilen sie sich von einander in zwey Linien.

I. die Linie derer Mosczinski von Mosczina a. d. H. Lodzia Matthias Mosczinski war ein berühmter General in Pohlen, und Bonowoda zu Kalisch, der bey R. Casimiro III. welcher 1492. starb, in großen Gnaden gestanden. Bielscius.

II. die Linie derer Moschinsky a. d. H. Lodzia Matthias Bonowoda zu Posen hatte zur Gemahlin eine aus dem hohen Geschlecht Koniecpolski. Von der geböhren:

Hieronymus Moschinsky, dieser überkam von seiner Frau Mutter die ansehnliche Erbschaft vieler schönen Güter Vielkomlyn, Trzepie &c. A. 1530. und verfahe die Patres S. Pauli Eremitæ zu Czenstochovv mit einer innewährenden köstlichen Foundation, damit sie für die Familie derer Moschinsker Seel-Messen und das Requiem halten.

Hieronymus Moschinsky auf Wielkomlyn um An. 1580. lebte im Ehestande mit einer Koritzinskin, von der fünf Söhne geböhren, Joannes, Stanislaus, Nicolaus, Adamus und Procopius.

Nicolaus hatte zur Gemahlin Christinam Rzurowskin aus dem Hause Okseha, von der unter andern geböhren Johannes Dionysius, Dominicaner Ordens, Professor & Doctor in Theologia, und Königs Vladislai IV. welcher von An. 1633. bis 1648. regieret hat, Prediger, Provincial in Pohlen.

Hiebey fällt mir bey, ein in Schlesien berühmt gewesener Dominicaner, Pater von der Linie Mosczinski.

An. 1590. starb er 90. ann. und liegt zu Gra: tau in der Dominicaner Kirche begraben, Melchior de Mosczyska (vermuthlich von Mosczinski) S. Theol. D. Prior Provincialis Regni Bohemæ & utriusque Silesiæ, dessen Contrefait nebst andern Bildnissen der vornehmsten Fratrum Ordinis Dominicanorum im Dominicaner Kloster zum H. Kreuz in Schwednitz zu sehen.

In Schlesien war vor wenig Jahren Einer von Mosczinsky auf Cammenitz (ein Antheil) im Lubliner Creisse Opplischen Fürstenthums.

Und einer von Moschinsky auf Babienitz (ein Antheil) auch im Lubliner Creisse.

Die von Mose.

Dieser Adel. Familie gehörte oder gehört noch das Gut Gröditz, und ein Antheil von Starsitz, beydes in Ottmarchauischen Creisse Märischen Fürstenthums.

Im Wappenb. P. I. p. 159. zeigen sich die von Mosen unter den vornehmsten Meißnischen Häusern, in deren blauen Schilde ein Regenbogen seiner natürlichen Farbe. Auf dem Helme zwey ausgebreitete Flügel, der vordere roth, der hintere blau. Die Helmdecken auch roth und blau, quia in iride rubeus color ferè prædominatur.

Die von Moser.

In einem MSct. findet sich N. von Moser auf Wirsbenne im Drachenbergischen, welches Geschlecht sonst in Schwaben floriret, allwo es nach Bürgermeisters Bericht Hohen-Entringen zu seinem Sitze hat. Selbtes stammt aus der Pfalz her, und führet den Rahmen Filssteck oder Wilsch, von einem an der Wils harte an den Ober-Pfälzischen Grenzen, aber zum Bisthum Bamberg zu hbrigen Städtlein und Schlosse Wilsch, weil sie daselbst vormals mögen gewohnet haben. Von ihnen sind ein Bischoff. Spenrischer Camler, Chur-Pfälzischer General, Preussischer Obrister bekannt, die in G. Adels-Lex. zu lesen.

Knauth zehlet unter die Meißnischen Adel-Familien eine von Moser auf Martins-Kirche im Amte Mühlberg, die nicht mehr im Flor zu seyn scheint.

Das Wappenb. hat P. III. die von Moser zweymal unter den Oesterreichischen Geschlechtern, erstlich p. 64. die von Moser zu Wölzleinstorff, hernach p. 70 die von Moser ohne Beynahmen mit differencen-Wappen: Wiederum p. ead. p. 87. die von Moser unter den Starnthnern, und p. 97. die von Moser zu Weiler unter den Böhmen. Mehr andere, die noch im Wappen-Buche fürkommen, nicht zu berühren.

Die von Mosenau im Schweidnitzischen.

Henel. pag. 773.

Sollen vermuthlich die von Mosenau seyn.

Die von Mutschelnitz. Siehe Mutschelnitz.

Die von Mrockot.

Anno 1338. Dieco de Mrockot sub Duce Lignicenf. Boleslao.

Diese halte ich für die von Brockot oder Bruckott.

Die von Mühlen, Muchlau.

Diese vornehme Hoch-Adel. Familie ist von uralten Zeiten im Stifte Bamberg, Fürstenthum Anhalt, und in Meissen bekannt gewesen, und soll anfangs in Schwaben gewohnt, und den Freyherrl. Character geführt haben.

An. 1144. Isenbertus und Albrecht von Mühlen als Zeugen im Donations-Briefe des Bischoffs Egilberti zu Bamberg dem Anhaltischen Kloster Colbig gegeben. D. Becmanns Anhalt. Historie.

An. 1216. Seisfried von Mühlen oder Mügeln, gab bey einem Kauff-Contract Dietrichs, Marggrafens zu Meissen, und des damaligen Abts zu Alten-Zelle, nebst andern von Adel einen Zeugen ab. Schlegelii Tr. de Cella Ver. p. 39.

An. 1299. Johann Dom-Propst zu Bamberg. Adm. Coburg. Chron.

In folgenden Zeiten besaßen sie umweit Halle in Sachsen die Güter Schwarza, Glum, Glaucha, und andre mehr, mögen auch das in selbiger Gegend liegende Städtgen Mühlen erbauet haben.

An. 1587. Job von Mühlen, Erb-Herr auf Rötisch und Gräfenhainichen, des Fürstenthums Anhalt Marschall und Landes-Hauptmann. Des sen beyde Enckel:

I. Job Bernhard, Braunschweigischer Obrister und Commandant zu Hannover, welcher sich in dem Ungarischen Türcken-Kriege, und sonderlich An. 1664. bey Eroberung der Stadt Jünstirchen, vor andern herfür gethan.

II. Job Cuno auf Rötisch, Chur-Sächs. Kriegs-Commissarius und Lieutenant bey den Ritters-Pferden, starb 1688. 2. Söhne nachlassende. Vid. G. Adels-Lex.

In Schlesien floriret

Hans Bernhard von Mühlen a. d. H. Rötisch in Meissen, Erb-Herr auf Reusorge und Rarschdorf im Lignitzischen, Fürstl. Lignitzischer Rath und Hof-Marschall, dessen hinterlassene jüngste Tochter Maria Elisabeth 1653. 18. Jul. an Nicol von Mohl auf Mühlraditz, des Fürstenthums Lignitz Landes-Altisten, vermählt worden.

Dero Hoch-Adel. Wappen im Wappenb. P. I. p. 159. unter den Meißnischen Geschlechtern, präsentiret zwey kreuzweise über einander gelegte weisse Fahnen mit gelben Stangen. Auf dem Helme dergleichen Fahne, aber nicht kreuzweise, sondern von einander in die Höhe gestellt. Die Helmdecken weiß und roth.

Die von Muckendorff.

Henel. p. 773.

In Schlesien im schönsten Flor gestandenes Geschlecht, da von gewesen:

I. Johannes Muck von Muckendorff, J. U. D. Fürstl. Rath zu Lignitz, starb zu Thoren in Preussen 28. Jan. 1641. dessen Ehe gewesen mit Christina Mylia, welche zu Lignitz 1620. gestorben, noch nicht 20. Jahr alt, und bey der ehemahligen S. Johannis Kirche allhier begraben worden.

II. Peter von Muckendorff und Sonnenburg auf Lichtenberg, Marschall, S. R. Imperii Eques & Exemptus S. Cas. Maj. Consiliarius, S. Palatii Lateranensis, Cæsareæ Aulae & Imperialis Confistorii Comes, & Reip. Vratislaviensis Proto-Syndicus, begab sich der icht ermeldten Charge freywillig 1669. Darübe ihm der Herr von Hohenstein, Fürstl. Silesischer Regierungs-Rath succedire. Er (Petrus) war geb. zu Breslau 17. Jan. 1629. dessen Symbolum Synonymum: Proponit Maxima Virtus. Vid. Crusii Miscell. Siles. p. 218.

Die von Mudrach. Siehe Frey-Herren.

Die von Mühlen, Mylen.

Im Wappenb. P. V. p. 113. wird diese alte Adelige Familie unter die ansehnlichsten Schwäbischen

bischen Geschlechter gezeilt, und führet einen gespaltenen Schild, dessen vordertheil weiß, darinnen ein auf einem grünen Berglein stehender aufgerichteter Wolff. Das hintere Theil roth, dadurch ein gelber Balcke gehet. Auf dem gecrönten Helme der Wolff unten abgefürzt, und im Maule ein Schaf haltende. Die vordere Helmdock weiß und roth, die hintere gelb und roth. Jedoch haben sich diese Edlen Ritter auch in Thüringen, Niederlausitz, und andern Ländern in besondere Renommée gesetzt, und floriren noch heute zu Tage in Niederlausitz, allwo sie im Sprembergischen die Güter Stiemersdorff und Klein-Kelsig besitzen. Das Wappen derer in Niederlausitz ist getheilt, oben weiß, darinnen ein laufender grauer Wolff, ein Schaf im Maule tragende. Auf dem gecrönten Helme der Wolff unten abgefürzt, mit dem Schaf im Maule. Die Helmdocken roth und weiß.

An. 1229. Berthold von Mhla. wird als einer von den berühmtesten Kriegs-Helden vom Spangenberg gerühmet.

Um An. 1290. Heinrich, Landgraf Alberti Degeneris in Thüringen Hauptmann zu Gotha.

An. 1487. wohnte Caspar dem Thurnier zu Regensburg bey.

Von dem vortreflichen Bernhard von Mhlen, welcher 1520. Dänischer Commendant in der Schwedischen Festung Steckeburg, drauf nach angenommen Schwedischen Diensten 1524. Schwedischer Admiral und Gouverneur zu Calmar, nachmals des unglückseligen Chur-Fürsten Johannis Friderici treuer Kriegs-Obrister und Landvogt, folgend 1548. dessen Cansler, endlich 1570. Landvogt in Thüringen gewesen, vid. G. Adels-Lex. Es führet Spangenberg, welcher ihm überall ein ungemeines Lob beylegt, im Adelspiegel P. II. p. 62. an, daß D. Luther öfters zu sagen pflegen: Rechtschaffene Leute machen wenig Worte, wenn sie aber reden, so ist die That da bey, wie an Bernharden von Mhla zu sehen. Dieser Bernhard lebte im Ehestande mit einer Freyin von Berg. Er starb aber ohne Erben.

An. 1556. Bartusch von Mhlen Hauptmann zu Sagan in Schlesien, idem G. Adels-Lex.

Nicol Otto von Mhlen auf Zirnis und Steben, hatte zur Ehe Barbaram Keplerin von Suknig a. d. H. Linen, von ihr gebohren Anna von

Mhlen, die mit Heinrich von Binau auf Zerschen in Böhmen um An. 1618. im Ehestande gelebt.

Von der Linie zu Wellersdorff.

N. von Mühlen und Wellersdorff in Niederlausitz um An. 1570. hatte zur Ehe eine von Schreibersdorff a. d. H. Ibrigen, von der gebohren:

N. von Mühlen, dessen Ehe mit einer von Köben und Ziebingen, von der gebohren Maria, verheirathet um An. 1620. an Joachim von Wiedenbach auf Zwippendorff in Niederlausitz.

An. 1719. m. Jan. starb zu Lignitz ohne Kinder eine von Mühlen, die mit Herrn Hans Georg von Seidlitz und Köben auf Eichberg verheirathet gewesen.

Die von Mühlberg.

Von ihnen P.I. p. 656.

Die von Mühlheim.

Ibid. p. 657.

Anno 1165. Martin Mühlheim Boleslai Alti Herzogs in Schlesien Rath.

An. 1325. Matthias Mühlheim, Herzogs Heinrichs VI. zu Breslau Rath.

An. 1438. Jacob von Mühlheim, Königs Alberti in Hungarn und Böhmen Kriegs-Obrister wider die Türken.

An. 1447. George Buschke von Mühlheim und Jaschke (Johann) Mühlheim im Schweidnitzischen. Den Beynahmen Buschke oder Puschke führten sie vom Gute Puschke im Schweidnitzischen Fürstenthum und Weichbilde, welches die von Mühlheim weyland besessen.

I. Die Linie von Pleßwitz im Striegauischen-Schweidnitzischen.

Hans von Mühlheim auf Pleßwitz lebte im Ehestande mit Elisabeth von Hohberg und Fürststein, von ihr gebohren: 1. Dittrich auf Pleßwitz und Burglehn Schweidnitz, der lebte 1577. 1587. war An. 1588. der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Landes-Altmeister, dessen Sohn vermuth-

lich gewesen Johannes, welcher in des Johannis Henrici, Diaconi zu Freyburg unterm Fürstenstein An. 1601. editiren und zu Lignitz in 4to gedruckten Anagrammatis duodenis die er zwölff Cavalieren präsentirt hat, fürkommt mit dem titulo: Johannes à Mühlheim Dynasta in Pleswitz, Svidnicensi & Novosorensi Arce &c. (auf dem Burglehn Schweidnitz und Reumarch,) da bey dessen Herr Vater seiner Tugenden und Wohlthätigkeit wegen in folgenden diltichis gerühmt wird: Mens Tua virtutem clari sectata Parentis, Consilio explebit praesidioque locum. Dux pietatis erat, nec erat devinctior alter, Mente, Ministerio pauperibusque, pia. Vidi ego, Svidnicium testabere: Magne Pelarge, æthere jam vivens Tu quoque testis eras: Quando es in miseros, & plurima plaustra farinæ, Nullius hortatu distribuenda dabat. 2. Heinrich der iezo folget.

Heinrich auf Pleßwitz. Dieser legte sich An. 1565. 22. Jan. ehlich bey, Juditham von Hohberg und Guttmandorff; Von ihr gebohren 1566. 2. Jan. Hans Heinrich von Mühlheim.

Johann auf Pleßwitz, Zuckelnick, Jonsdorff, Diehdorff, Preisdorff, (alles im Striegauischen) 1626. er hatte 1596. Marjanam, Johannis von Redenberg auf Wartenberg Tochter geheyrathet, von ihr gebohren: 1. Ursula Marjana; 2. Henricus, der iezo folget.

Heinrich auf Pleßwitz, Mettschau, Zuckelnick und Jonsdorff, (alles im Striegauischen,) des Fürstenthums Schweidnitz im Striegauischen Weichbilde Landes-Altmeister, hatte An. 1628. sich vermählt mit Hedwig von Gellhorn und Petersdorff, sie starb 10. Jan. 1652. nachdem von ihr gebohren 2. Söhne 4. Töchter, da von der ältere Sohn Dittrich, und die dritte Tochter Sibylla der Frau Mutter vorangegangen, der jüngere einzige Sohn Heinrich dazumal An. 1652. gleich aufser Landes gewesen, vid. hujus Hedwigis Personal. cum orat. funebr. excus. Lignit. in 4to.

Heinrich auf Pleßwitz Mettschau, Zuckelnick und Jonsdorff, nahm zur Gemahlin 1657. 6. Novemb. Susannam Elisabeth Georgii von Schliens auf Gutsdorf und Reusendorff Tochter, sie starb 1659. 27. Novemb. ohne Kinder. vid. Ejus Personal. cum Orat. funebr. in 4to.

II. Die Linie von Domantz im Schweidnitzischen Weichbilde.

N. von Mühlheim, hatte zur Ehe eine von Zedlitz und Conradswaldau, von der gebohren:

N. von Mühlheim, dessen Ehe mit einer von Ritsche und Gaunitz im Briegischen, (deren Mutter eine von Gregerdorff a. d. H. Gregerdorff;) Von ihr gebohren:

Wolff Dittrich auf Domantz und Hohen-Posferitz im Schweidnitzischen Weichbilde, florirte 1591. starb Dominica Judica 1615. lebte in zweyfachem Ehestande: Die erste Ehe war mit Catharina von Zedlitz und Nimmerstatt, (deren Mutter eine von Schaffgotzsch und Kurlach, des Vaters Mutter eine von Runge und Peruschen, der Mutter Mutter eine von Busewoy und Sabertwitz;) Von der gebohren Dittrich, von welchem hernach. Die andere Ehe war mit Barbara von Schindel und Dromsdorff, vermählt 1596. von der gebohren: 1. Ein Sohn, gebohren 1598. starb 21. 18. hebd. 2. Barbara, eine wohlgestalte Dame, geb. 1599. 20. Aug. verm. an Hansen von Kreischelwitz und Jacobsdorff Fürstl. Lignitzischen Rath und Hof-Marschall.

Dittrich von Mühlheim auf Domantz und Hohen-Posferitz, gebohren zu Domantz 1591. studirte zu Breslau und Frankfurt an der Oder, reisete hernach mit dem Delfinischen Prinzen Carl Friedrichen, und besahe die deutschen Höfe, that nach erhaltener Dimission eine Tour in Frankreich, und wurde 1625. 20. März durch einen mörderlichen Büchsen-Schuß in seinem eigenen Hause zu Domantz getödtet, auf anstiften eines von Bedau, welcher sein Gast war, und einen Jungen bey sich gehabt, dem die Pistole losgangen, da von der Herr von Mühlheim mit der Kugel tödtlich getroffen worden. Gem. Margaretha Ursula, Oswaldi von Eschammer auf Dase, Hünern und Schöndwaldau Tochter, vermählt 7. Novemb. 1617. Von der eine einzige Tochter gebohren. vid. besagten Dittrichs Personalien nebst der Leichpredigt.

Caspar Mühlheim, Buschke genannt zu Domantz und Hohen-Posferitz 1626.

III. Von der Linie zu Lasen und Groß-Elgutt, beydes im Schweidnitzischen, jenes im Striegauischen, dieses im Neichenbachischen Weichbilde.

Sigismund von Mählheim auf Lasen und Groß-Elgutt. Seine Wittib Ursula von Peterswalde a. d. H. Peterswalde heyraethe An. 1596 Hans von Hellhorn auf Euzendorf und Cammerau.

Sigismundi Söhne An. 1626.

1. George Mählheim zu Cunradswalde und Lasen im Schweidnitzischen.

2. Christoph Mählheim, Buschke genannt auf Groß-Elgutt.

Die von Mühlport

im Breslauischen Henel. p. 773.

Eine Adelige Familie, wiewohl mir nicht wißend, daß sie den Adelsstand geführt.

Heinrich Mühlport Med. D. P. L. Cæs. und Physicus zur Delfse, ließ 1621. Aphorismorum Hippocratis Ecphrasin Analyticam zur Delfsedrucken, war geboren zu Breslau 14. Jan. 1577. starb daselbst 28. Decemb. 1626. Cunradi Sil. Tog.; Olsnograph. mea P. I. p. 617.

Heinrich Mühlport von Breslau, war Registrator und ab Expeditionibus Latinis des Breslauischen Rathshauses, ein vortrefflicher Poet, sonderlich im Scazon glücklich, dessen deutsche und lateinische Gedichte in 8. gedruckt sind. Er starb (nicht 1. Jun. 1681. oder 10. Novemb. 1683. wie im Gelehrten Lexico, sondern) wie die Breslauischen Epicedia zeigen, Anno 1681. Cal. Jul. Placida morte exemtus, & pridie Non. humatus.

Das Wappen derer von Mühlport präsentirt im blauen Schilde einen weißen Mühlstein. Auf dem Helme einen Schoppen von 4. Seulen. Turrium 4. palis impositum. Die Helmdecken blau und weiß.

Die von Muhr.

N. Muhr von Deutsch-Kamitz und Neumitz im Meißischen Creisse und Fürstenthum, hatte zur Ehe eine Heintshelin von der Heyde, von der geboren:

Wenzel Muhr von Deutsch-Kamitz und Neumitz, dessen Ehe mit Susanna von Adelsbach und Neudorf, (deren Mutter eine von Arnhold aus dem Eantischen;) Von ihr geboren:

Wenzel Muhr von Deutsch-Kamitz und Neumitz, dessen Ehe mit Euphemia Gräfin von Grätz, (deren Mutter Ursula von Beeß und Koppitz des Vaters Mutter eine von Bartosch und Neuschütz, der Mutter Mutter eine von Stolz aus dem Opplischen;) Von ihr geboren:

Wenzel Muhr von Deutsch-Kamitz und Neumitz, dessen Ehe mit Anna von Sebottendorf und Kurnern, (deren Ahnen bey denen von Sebottendorf;) Von ihr geboren Helena, verm. 1624. 24. Sept. an Sebastian Tempisky von Tucza.

Die von Müller.

Henel. pag. 767.

In berühmter und vielerley Geschlechtern zu kommander Rahme. Man findet im Wappenb. P. II. p. 83. die Müller von Aspach unter den Schwäbischen Geschlechtern, in deren rothen Schilde und auf dem Helme ein weißes Rammrad: und P. III. p. 151. die Müller von Delsperg unter den Elsaßern, in deren rothen Schilde auch ein weißes Rammrad, und auf dem Helme zwey gegeneinander gestellte ausgebreitete Flügel, der vordere roth, der hintere weiß: P. ead. p. 179. die Müller in der Schweiz und p. 198, die von Müller zu Ausspurg, anderer mehr zu geschweigen.

An. 1599. 21. Jun. starb 21. 45. ann. zu Breslau Erasmus Müller auf Malschwitz, Burg Lissa, Kroschwitz, Weigwitz und Kreitzau im Breslauischen, Nobilitate Originis & Consulari Dignitate in Illustri Rep. Vratislaviensi conspicuus. Cunradi Sil. Tog.

Sigismund Müller Königl. Schwedischer Ober-Kriegs-Commissarius in Schlessien, starb zu Groß-Glogau, dem bey damaligen trübseligen Zeiten des dreißigjährigen Krieges der gelehrte Andreas Gryphius die Parentation gehalten, welche unter seinen herausgegebenen Dissertationibus sanebr. p. 67. zu finden, darinnen er unter andern erwähnt, wie dieser Müller endlich bey Feinden und Feinden groß worden, damit er seinem Vaterlande, das sich fremde gegen ihn gestellt, mit nicht fremden Herzen besprungen könnte.

345

Jeziger Zeit:

Herr Ernst Ferdinand von Müller, Erbherr auf Neudorf im Briegischen, lebet im Ehestande mit Anna Catharina, des gewesenen Kaiserl. Rath's Herrn Gottlieb Milich's jüngern Tochter.

Die von Münsterberg.

Von ihnen P. I. p. 659.

Ihr Wappen präsentirt nach Anzeige des Wappenb. P. I. p. 52. im schwarzen Schilde sechs auf weißem Erdreich stehende weiße Stangen. Sex perticas argenteas telluri ejusdem metalli infixas in parma atra, schreibt Spener. Doch habe ich ihr Wappen gesehen, da das Erdreich grün und natürlicher Farbe gewesen. Und in Paprocii Specul. Morav. fol. 363. ist der Schild weiß, und die sechs Stangen schwarz, da bey angeführt wird Catharina von Münsterberg und Münckenaу, vermählt an einen Posadowsky von Posadowa, von der geboren Anna Eva von Posadowskin, Gregorii von Trzinsky eheliche Haus-Frau 1504.

Ist also Münckenaу im Ohlauisch-Briegischen ihr ältestes Stammhaus. Einige schrieben sich von Wolff, Münsterberg genannt a. d. H. Meschau in der Freyen Standes-Herrschaft Warthenberg.

Anno 1420. 1435. Ulrich Münsterberg unter Herzoge Conrado zur Delf, Bischöffe zu Breslau.

An. 1452. Doctor Laurentius Münsterberg, Thumherr zu Breslau, unter Bischöffe Petro zu Breslau, Herzogs Conrands Successor.

N. von Wolff, Münsterberg genannt, lebte um An. 1580. dessen Ehe mit einer von Baruth und Bresewitz, (deren Mutter eine von Skal, und Bodland, der Mutter Mutter eine von Koslig und Jagatschütz, von ihr geboren Mariana, verm. um An. 1583. an Wenzel von Studnitz und Geroltshütz auf Krütchen, Fürstl. Münsterberg-Delitzschen wie auch Briegischen Rath.

Denen durch rühmliche Verdienste renommirten Herren von Münsterberg, ist hier beyzusehen der noch lebende:

Herr Sylvius von Münsterberg und Münckenaу, Erb-Herr auf Wilckau und Groß-Elgutt, des Königlich-Weichbildes Ramlau-Breslauischen Fürstenthums Königlich-Mann und Lands des Veltister.

Die von Muschow, Muscara.

Von ihnen P. I. p. 651.

Die von Museli

im Breslauischen.

Sehen im Wappenb. P. V. p. 73. unter den Schlesischen Geschlechtern, deren Schild getheilt, oben blau, darinnen die goldne Sonne, unten ein roth und weißer Schach von 18. Steinen. Auf dem gecrünten Helme zwey gegeneinander gestellte ausgebreitete Flügel, der vordere oben weiß, unten roth, der hintere oben roth unten weiß. Die vordere Helmdeck weiß und blau, die hintere weiß und roth.

Der gelehrte Breslauer, Johann Museli, ward 1596. 25. Maj. 21. 40. ann. zu Breslau von einem Steine durch versehen der Zimmerleute erschödtet. Cunradi Sil. Tog.

Die von Mutschelnitz.

Von ihnen Part. I. pag. 651.

Dieses vornehme Geschlecht wird in des Freyherrn von Abschatz Wardenliede, zu der alten Ritterchaft der Quaden und Engier gezehlt. Die Güter Herren Mutschelnitz und Mönch-Mutschelnitz im Bolanischen, haben vermuthlich von ihnen den Rahmen überkommen. Das erste ist in secularer Herren Händen geblieben, das andere von einem der geistlich worden, an das Fürstliche Stift Leubus kommen mit dem Rahmen Mönch-Mutschelnitz.

Balthasar von Mutschelnitz und Polgen im Breslauischen 1468. hatte zur Ehe eine von Rhor und Medzibor, (alias eine von Swolinskin;) Von der geboren unterschiedene Söhne: Christoph; Johannes; Melchior; Balthasar &c.

A. vom

A. vom Hause Polgsen, nebst den Linien Prottsch im Malitschischen, und Jonsdorff im Münsterbergischen.

Christoph auf Polgsen und Pruskowo im Wolauischen 1504. lebte im Ehestande mit einer von Prigeltwitz und Nachniz, deren Mutter eine Gräfin von Würben; Von ihr geböhren 4. Söhne: 1. Adam; 2. Bartholomäus; 3. Georgius; 4. Balchasar.

1. Adam von Mutschelnitz. Dessen Ehe mit einer Freyin von Kittitz und Malniz, von der geböhren:

N. von Mutschelnitz, dessen Ehe mit einer von Eschammer und Uensdorff, in Meissen, (deren Mutter eine von Sebottendorff, und Forzendorff;) Von der geböhren unter andern Barbara, verhehlt um An. 1602. an Hausen von Vorschütz und Pantwitz, er und sie starben in einem Jahre 1615 nachdem von ihr geböhren, Anna von Vorschütz, die 1620. an Hans Ernst von Niebelschütz auf Elgutt und Polnisch; Vortschen vermählt worden. vid. hujus Annae Personal. cum Orat. funebr. excus. in 4to.

Adam Nicol von Mutschelnitz a. d. h. Polgsen, starb ohngefähr An. 1687. dessen Ehe mit Kunze Christiana von Schweinitz und Klein; Krichen, sie starb 1713. 2. Octob. früh um 2. Uhr et. 64. ann. zu Diebahn im Wolauischen, wo sie auch begraben liegt, nachdem von ihr geböhren: 1. eine Tochter, starb vor den Eltern; 2. Anna Elisabeth, verm. 1703. 29. Aug. an Herrn Hans Gottlob von Gablenz auf Heidersdorff und Händchen in Oberlausitz, des Waisen Amtes im Fürstenthum Görlitz Assessor. vid. Personal. cum Orat. funebr. impr. Laubæ in fol.

Zu Anfangs bemerkten Erbauer, Adamo wird referirt das Haus Prottsch im Malitschischen.

N. von Mutschelnitz, hatte zur Ehe eine von Haugwitz und Klein; Obisch, von der geböhren:

Adam von Mutschelnitz auf Prottsch und Maslau, dieser lebte im Ehestande mit Barbara von Salisch und Wernsdorff, (deren Mutter eine von Diebitsch und Marten;) Von ihr geböhren:

1. Adam Friedrich auf Prottsch, Klein; Casimirke, Schwebedowa, und Carmin im Malitschischen, dessen Ehe mit Eva Barbara von Mordesen und

Schwebedowa, (deren Mutter Elisabeth von Reitz und Scheitennau;) Von ihr geböhren Anna Helena, vermählte von Ponickau, des Königl. Herrn Academiæ Directoris in Eignitz Frau Gemahlin.

II. Christoph George auf Prottsch, verhehrt sein Leben 1686. 29. Sept. zu Mielitsch, nachdem er von einer von Richsch drei Söhne nachgelassen, da von der erstere bereits todt; der mittlere ist:

Herr Sylvius Friedrich von Mutschelnitz, hat auf Prottsch, Hoch; Gräfl. Malzamtlicher Regierung; Rath, Land; Hof; Gerichts; Assessor im Freyen Stande; Herrschaft Mielitsch, und des ger. Evangelischen Gnaden; Kirche Vorsteher, dessen Gem. Anna Helena, Herrn Christian Wilhelm von Kessel und Escheutich, Hoch; Fürstl. Württemberg; Delß; Bernstädtischen Hof; Marschalls, und Frauen von Salisch Tochter, leben ohne Kinder.

Herr Christoph Heinrich von Mutschelnitz, vorher auf Eschertwitz im Delßnischen, wohnt seit 1724. Bestandes Inhaber zu Marschwitz im Brieigischen, geböhren 31. Decemb. 1673. Gemahlin Eva, Eleonora von Kotulinsky a. d. h. Hohen; Friedenberg, die geböhren 24. Decemb. 1675. Von ihr geböhren: 1. Ernst Heinrich, geböhren 1706. 2. Carl Friedrich, geböhren 1713. 3. Johanna Juliana, verm. an Herrn Franz Albrecht von Hengel; 4. Helena Sophia, vermählt an Herrn Christian Benjamin von Palmendorf auf Eschertwitz; 5. Margaretha Elisabeth; 6. Christiana Eleonora; 7. Charlotta Magdalena. vid. Herrn Hermanns Praxeos Herald. P. 3. in. Mutschelnitz pag. 10.

II Bartholomäus von Mutschelnitz, dessen Ehe mit einer von Priewitz und Gascon, (deren Mutter eine von Schindel und Uensdorff;) Von der geböhren 2. Söhne, die hernach folgen, und eine Tochter, vermählt an einen von Seidlitz und Golau, dem sie geböhren Hanses Thamm von Seidlitz auf Golau, dessen Tochter Eva Catharina von Seidlitz 1659. mit Job Leonhard von Sommerfeld auf Michelsdorff verhehlt worden. vid. hujus Eva Catharinae Personal. cum Orat. funebr. impress. in 4to.

1) N. von Mutschelnitz, dessen Ehe mit einer von Brauchitsch und Kroschwitz im Jaurischen, (deren

deren Mutter eine von Niebelschütz und Herzog; walldau, von der geböhren Margeretha Sophia, vermählt an George Sigismund von Unruh auf Polgsen, dem sie geböhren Adamum Sigismund von Unruh auf Polgsen, welcher 1680. gestorben. vid. hujus Adami Sigism. Personal. cum Orat. funebr. exc. in fol.

2) N. von Mutschelnitz. Dessen Ehe mit einer von Kirschky und Plusniz, aus dem Freyherrlichen Geschlechte von Kieliz stammende, (deren Mutter eine von Sterk und Banchau, des Vaters Mutter eine von Kochtitzky und Kochitz, der Mutter Mutter eine von Franckenberg und Prosch; litz;) Von ihr geböhren:

Christoph von Mutschelnitz auf Droschke, (im Bartenbergischen,) und Bresincke, wie auch Roschowitz, Wonslawitz und Massadel, (alles im Brieigischen, (starb um An. 1660. dessen Vorfahren die besagten Güter Droschke und Bresincke lange Zeit besaßen, wie denn auch in der Kirche zu Droschke die Mutschelnitzischen Ahnen sollen zu sehen seyn. Er hatte im Ehestande gelebt mit Anna Maria, Hanses von Franckenberg auf Roschowitz, Wonslawitz, und Massadel, und Barbara Dorothea, Hanses von Studnitz und Gerolt; schütz Tochter, und mit ihr erwählte drei Güter erbenrathet. Von ihr geböhren: 1. Barbara, verhehrt an Johann von Woyski und Witsendorff auf Baumgarten, des Witschnischen Weichbildes im Brieigischen Fürstenthum Hof; Richter; 2. Anna Catharina, verhehrt gleich; falls an einen von Woyski aus dem Kreuzburg; Brieigischen; 3. Eva, vermählt an Johann von Larisch auf Witschdorf im Opplischen; 4. Benigna verhehrt an Johann von Makowetzki aus dem Teschnischen; 5. Joachim Friedrich, der ieko folgt.

Joachim Friedrich von Mutschelnitz auf Ober; Jonsdorff, im Francksteinisch; Münsterbergischen, war ein Cavalier, der die Scudia sehr geliebt, ben jedermann in großem Aklim gestanden, dem Vaterlande in viel Verrichtungen treue Dienste geleistet, auch 5. Jahr das Commissariat verwaltet hat, bis er durch einen unglücklichen Fall mit dem Pferde auf der Jagt, und lieberliche Cur unverständiger Aerzte sein Gesicht verlor, starb 15. Jun. 1706. dessen Gemahlin erstlich Sylvia Christiana, Friedrichs von Restkirch auf Ober; Jons;

II. Theil.

dorff und Runsdorff, des Münsterbergischen Fürstenthums Landes; Meltsiens und Land; Richter; Sigers, und Anna Christin; von Langenau und Dobrischau Tochter, durch welche Heyrath er hernach das Gut Jonsdorff käuflich an sich gebracht. Sie starb 1677. nachdem von ihr geböhren:

1. Justus Fridericus, starb nach 18. Wochen; 2. Anna Dorothea, geböhren 1676. verm. 1698. an Herrn Carl Friedrichen von Hörnig auf Manskernitz.

Die andere Ehe Joach. Friderici, war mit Magdalena Francisci von Necher a. d. h. Buchwald und Gungendorff, Herrn auf Koppitz und Walldau, (mit welchem das alte Necherische Geschlecht untergangen,) und Margaretha von Woysky Tochter, sie starb 11. Sept. 1714. nachdem von ihr geböhren:

1. Carolus Sigismundus, von dem hienächst; 2. Anna Eleonora, geböhren 1691. 17. Febr. verm. 1712. an Herrn Leonhart Ferdinand von Nimptsch und Zieserwitz auf Tarchwitz im Francksteinischen; 3. Johanna Elisabeth, geb. 1693. 30. Nov. verm. 1714. an Herrn Gottfried Wilhelm von Hörnig auf Niederkachel.

Herr Carl Sigismund von Mutschelnitz auf Ober; Jonsdorff, ein qualificirter curieuser Cavalier, geb. 1688. 29. Febr. lebt im Ehestande mit Friderica Helena, Herrn Ernst Friedrichs von Reimbaben auf Dörndorff jüngsten Tochter, die geböhren 12. Jun. 1697. verm. 26. Novemb. 1716. Von der geböhren 1. Carl Friedrich, geb. 15. Jan. 1718.

III. Georgius von Mutschelnitz und Polgsen, Herzog; Henrici II. zu Münsterberg und Delß Rath und Landes; Hauptmann zu Bernstadt 1547. starb 1586. dessen Ehe mit einer von Sack und Graben, (deren Mutter eine von Eschammer und Osten, des Vaters Mutter eine von Swolinska und Paulsdorff (alias eine von Rohr und Med; zibor,) der Mutter Mutter eine Burggräfin von Rhona und Kraschen;) Von ihr unter andern geböhren: 1. Hedwig, verm. 1587. 20. Octob. an Nicol von Niebelschütz und Klein; auf Elgutt und Polnisch; Vortschen, dem sie geböhren Balchasar von Niebelschütz und Klein; welcher 1681. gestorben. vid. dessen Personalien nebst der Leich; Predigt in 4to; 2. Catharina,

M m m m

ver;

verheyrathet an einen von Scheuendorff und Talsendorff.

Nota: Ich finde in diesen Ahnen Deductionen, hin und wieder einige Versehen, ratione Ordinis, doch überhaupt sind es einerley Ahnen.

IV. Balchazar von Mutschelnitz und Polgsen, Herzogs Friderici II. zu Sigmund Marschall 1539-1540. dessen Ehe mit einer von Runge. Von der geboren:

N. von Mutschelnitz. Dessen Ehe mit einer von Lader und Gubren, (deren Mutter eine von Prigelwitz;) Von der geboren eine Tochter, vermählt an Hansen von Panwitz und Winkertschine, der Wielitschischen Herrschaft Hofe: Richter, dem sie geboren Hansen von Panwitz auf Wolsolin, Fürstl. Burggraf zu Herrstadt, welcher 1660. gestorben. vid. Ejus Personal. cum Orat. funebr. exc. in 4to.

B. Vom Hause Bersingawe im Delsnischen und Diebahn im Wolauischen. Conf. lit. W. die von Warzenogow.

Johannes von Mutschelnitz auf Bersingawe lebte noch 1525. dessen Ehe mit einer von Swolinski und Steinersdorff, im Breslauischen. Von der geboren:

I. Johannes auf Bersingawe, um Anno 1562. dessen Ehe mit einer von Cantz und Diebahn, (deren Mutter eine von Zedlitz und Samitz;) Von der geboren:

Friedrich von Mutschelnitz und Bersingawe auf Strachwitz und Arnolds-Mühle, des Breslauischen Fürstenthums Landes: Altesten, und Königl. Manns: Rechts: Siger, starb 1624. 27. Septemb. Gem. Barbara von Festwitz und Groß: Wirschwitz, (deren Mutter eine von Litwitz und Reute, des Vaters Mutter eine von Mutschelnitz und Hermsdorff im Glogauischen, der Mutter Mutter eine von Rositz und Sprottschdorff;) Von ihr 2. Söhne und 5. Töchter geboren, darunter Friedrich, von dem hienächst, und Euphrosyna, Caspars von Stosch, Landes: Hauptmanns zu Gurau, Gemahlin. Sie Euphrosyna, ist geb. 1607. 1. Jul. an einem Sonn: Tage gleich unter gehaltenen Ambts: Predigt, war eine fleißige Bi-

bel: Leserin, starb zu Salschitz 10. April 1667. gleich am Heil: Oster: Tage, und ward drauf den 21. Octob. zu Rügen zur Erden bestattet. vid. Personal. cum Orat. funebr. impress. Steinarvix 1668. 4to.

Friedrich von Mutschelnitz auf Diebahn, Samitz, Ober: Wielau und Trebnitz, geb. zu Wasser- garwe An. 1605. 23. Febr. ein Cavalier, der wohl studirt, und gereist hatte; starb zu Diebahn 6. Decemb. 1650. nachdem er in zweifacher Ehe gelebt, erstlich: mit Barbara, Hanses von Los und Einbsen auf Gramschütz, und Trebnitz, Kaiserl. Majest. Raths, und des Fürstenthums Groß: Glogau vollmächtigen Landes: Hauptmanns Tochter, verm. 1633. 21. Jun. sie starb aber 1634. 22. Octob. vor erwarteter Entbindung zu unglücklichem Betrübnis ihres Ehe: Herrn; welcher erst 1640. 3. Jul. zu der andern Ehe schritt mit Ursula Catharina von Kreischwitz, einer Dame, von seltenem Verstande und Qualitäten, von der geboren 2. Söhne, und 4. Töchter, da von aber nur ein Sohn und zwei Töchter den Vater überlebt. Unter den Kindern waren: 1. Johann Wolfram, geb. 1645. 18. Mart zu Breslau, starb daselbst 1647. 19. April, ward aber allertist 1651. 29. Mart. zugleich mit dem Herrn Vater in Diebahn begraben; 2. Hans Friedrich, von dem hienächst; 3. Catharina Elisabeth, verm. an Wolff Albrecht von Löben auf Schönberg, Ober: und Nieder: Halbendorff, Rüpper und Kreischow, Ihro Ehre: Fürstl. Durchl. zu Sachsen würdlicher Rath, und des Fürstenthums Görlitz Antik: Hauptmann, dem sie hinter an ern geboren, Ursulam Catharinam, die an Herrn Wolff Caspar von Gersdorff auf Siegersdorff & reliqua vermählt worden, deren älteste Tochter Albertina Dorothea, Herrn Adami Leonhards von Kretsch auf Talsendorff Gemahlin gewesen.

Hans Friedrich von Mutschelnitz und Bersingawe, Herr auf Diebahn, Puschwitz, Kreischow und Reudorf, (alles im Steinauschen: Wolauischen,) hochverdienter Landes: Altesten im Fürstenthum Wolau Steinauschen Kreißes, war geboren zu Breslau 24. Febr. 1648. anno Pacis studierte zu Brieg und Sigmund, trieb nebst denen Scandis sonderlich Exercitia zu Lützen, Straßburg, Paris, Angers, Geneve, vollendete seine Reisen 1671. vermählte sich 1675. 25. Decb. mit Susanna

Margaretha, Hans Christophs von Schweinitz auf Erain, Fürstl. Sigmundischen Raths, und des Sigmundischen Fürstenthums Landes: Altestens Tochter, mit der er eine liebevolle Ehe, wiewohl ohne Kinder: Seegen über 41. Jahre geführt, wurde 1681. Deputirter, 1695. Landes: Altesten, ein sehr gütiger Cavalier, starb 17. Jun. 1721. Conf. Personal. cum Orat. funebri excus. Laubz in fol.

II. N. von Mutschelnitz. Gemahlin eine von Studnitz und Geroltschütz, (deren Mutter eine von Rositz und Jagatschütz;) Von der geboren:

N. von Mutschelnitz. Gem. Isolda von Döhlen und Hünern, (deren Mutter Anna von Sommerfeld und Nieder: Falkenhayn, des Vaters Mutter eine von Franckenberg und Proschütz, der Mutter Mutter eine von Rembaben und Stampen;) Von ihr geboren: 1. Hans Ernst, von dem hienächst; 2. Christoph Friedrich, starb ohne Erben; 3. Adam von Mutschelnitz auf Medlitz im Delsnischen. Fürstl. Delsnisch: Jägermeister, 1683. hernach 1686. Fürstl. Stallmeister, dessen Ehe mit einer von Leutsch, von welcher geboren Anna Isolda, welche erstlich an Friedrich Hermann von Krohnstett, Fürstl. Delsnischen Rath und Hof: Marschall, folgendes mit dem Freyherrn von Hock auf Groß: und Klein: Reichen, vermählt gewesen; 4. Anna Isolda, verm. an Hans Tobias von Knobelsdorff auf Herwigsdorff, dem sie geboren Tobias, Freyherrn von Knobelsdorff, Herrn der Güter Herwigsdorff & reliqua. vid. Hujus Baronis Tobiz Personal. cum Orat. funebr. impr. in fol.

Hans Ernst von Mutschelnitz auf Bersingawe, (im Delsnischen,) Ristawe (im Wolauischen,) und Nieder: Rachel, (im Stifte Trebnitz,) lebte im Ehestande, erstlich: mit Anna Catharina von Gregerisdorff. Hernach mit einer von Litwitz. Diese andere starb ohne Kinde: Von der ersten aber wurden 3. Söhne und 4. Töchter geboren, davon 1. Ernst Friedrich, von dem hienächst; 2. Anna Isolda, verm. 1667. an Christoph Wilhelm von Kessel und Glauche, Fürstl. Dels: Juliusburgischen Rath und Hof: Marschall; 3. Anna Sophia, verheyrathet an einen von Ferentheil und Schildwitz im Delsnischen; 4. Anna Catharina, verheyligt an Hans George von Kessel auf Escher-

min, Fürstl. Dels: Juliusburgischen Regierung: Rath, des vorigen Bruder; 5. Barbara, vermählt erstlich: an Carolum Fridericum von Haugwitz auf harte im Glogauischen; hernach an Joh. Christoph von Berg auf Diebusch im Glogauischen.

Herr Ernst Friedrich von Mutschelnitz, von und auf Bersingawe und Ristawe, Hoch: Fürstl. Württemberg: Delsnischer Rath, und des Delsnischen Fürstenthums Landes: Altesten, geb. 13. Decemb. 1653. dessen Gem. erstlich Helena Rosina von Rbediger und Strieße, die geboren 22. Jul. 1658. gestorben 25. April 1688. Von der geboren vier Söhne, die aber zeitlich wieder gestorben; hernach mit Anna Magdalena von Auslogt und Alten: Wolau, die geb. 23. Mart. 1612. gestorben 1. Decemb. 1715. Von ihr geboren 14. Kinder, nemlich 7. Söhne, 7. Töchter, da von aber nur 1. Sohn und 2. Töchter leben: 1. Elisabeth Magdalena, geboren 29. April 1690. vermählt an Herrn Johann Christian von Diebitsch auf Maliau; 2. Anna Helena, geboren 1691. 19. April, vermählt 22. Novemb. 1712. an Herrn Sylvius Christian von Franckenberg und Ellgutt, sie starb 1721. 3. Isolda Friederica, geboren 21. Maj. 1692. noch unvermählt; 4. Sibylla Dorothea, geboren 20. Maj. 1693. starb; 5. Herr Ernst Friedrich, von dem hienächst; 6. Sibylla Magdalena, geboren 1695. starb; 7. Helena Rosina, geboren 1696. starb; 8. Christoph Ernst, geb. 1697. starb; 9. Johann Friedrich, geboren 1698. starb; 10. Johannes, geb. 1700. starb; 11. Catharina Sophia, geb. 1701. starb; 12. Christian Heinrich, geb. 1702. starb; 13. Johann Ernst, geb. 1705. starb; 14. Carl Ernst, geboren 1707. starb.

Die dritte Ehe des Herrn Landes: Altesten, ist mit Frauen Hedwig Helena, geborenen von Gesser, verwittibten von Landes: Cron, die geb. 1666. Dom. Jub. vermählt 1719.

Herr Ernst Friedrich, der jüngere von Mutschelnitz auf Ober: Ristawe, geb. 16. Aug. 1694. Gem. Margaretha Eleonora, Herrn Adami von Stössel auf Eschlefen und Brenowitz, des Wolauischen Fürstenthums im Herrnschädtischen Kreißes Landes: Altestens Tochter. Von der geboren: 1. Ernst Adam, geboren 1721. 2. Ernst Friedrich, geboren 1722.

C. Vom Hause Klein-Schmoger und Herren-Mutschelnitz im Wolauischen.

Melchior von Mutschelnitz auf Klein-Schmoger, der Wolauischen und Wisingischen Weichbilde Hauptmann 1505. dessen Ehe mit einer von Dnyen und Altvasser, von der geböhren: 1. Jacob, von dem hienächst; 2. George.

Jacob von Mutschelnitz auf Herren-Mutschelnitz und Muritsch, (dieses letzte im Delsnischen,) Landes-Hauptmann zu Wolau 1575. dessen Ehe mit einer von Zaungwitz und Korangelwitz im Wisingischen; Wolauischen, von der geböhren:

Friedrich auf Herren-Mutschelnitz. Dieser lebte 1591. 1598. und hatte zur Ehe eine von Rositz und Sprottschdorf, deren Mutter eine von Knobelsdorf und Hirschfeld, alias eine von Rotenburg und Necka; Von ihr geböhren:

Fridericus auf Herren-Mutschelnitz, starb 1640 dessen Ehe mit Hedwig von Rothkirch und Prauznitz, (deren Mutter Ursula von Eichholz und Schimmelnitz, des Vaters Mutter eine von Falkenhayn und Klein-Reichen, der Mutter Mutter eine von Ofug und Libenau;) Von ihr geböhren unter andern 3. Söhne Fridericus, David und Balthasar, von denen hienächst, ingleichen unterschiedene Töchter, darunter Margaretha, verheiratet an Friedrichen von Rothkirch zu Tappeltwude, des Fürstenthums Münsterberg Land-Rechts-Besitzern, und Helena, verm. an Johann Welff von Kreckwitz zu Aussen. Siehe besagter Margaretha (die geböhren 1693. 6. März, vermählt 1610. 2. Febr. an den Herrn von Rothkirch, und gestorben 20. Aug. 1642.) Personalien und Leichpredigt, gedruckt in 4to Wie auch ihres Sohnes Hans Wolffroms von Rothkirch auf Tappeltwude, der 1650. gestorben, Personalien; und Schleffens fliegende Bibliothec p. 891. und denn auch erwähneter Helena, vermählten von Kreckwitz Ahnen in Ihres, An. 1693. verstorbenen Sohnes Adam Wall von Kreckwitz auf Kummernig, des Fürstenthums Lignitz Landes-Ältestens Personalien nebst der zu Mlitsch im Wolauischen ex I. Cor. 10. v. 3. gehaltenen Leichpredigt, gedr. in 4to bey deren dreyen Gegeneinanderhaltung einige Discrepanzen und transpositiones sich finden.

1. Fridericus auf Blumen im Lignitzischen, des-

sen Ehe mit einer von Schopp und Humpen-dorff.

II. David zu Klein-Schmoger, dessen Ehe mit Helena von Lader und Gühren, die nach seinem Absterben sich mit Herrn David von Schweinitz, Landes-Hauptmann zu Lignitz vermählt hat.

III. Balthasar auf Kummernig und Zickern, beides im Glogauischen, dessen Ehe mit Rebecca von Kreckwitz und Gufitz.

D. Vom Hause Tschirnitz und Hermsdorf im Glogauischen.

Balthasar von Mutschelnitz und Polgen, Herzogs Carls I. zu Münsterberg und Dels Rath und Landes-Hauptmann 1520. lebte im Ehestande mit einer von Bock und Polach, von der geböhren eine Tochter Anna, verheiratet an Hans von Kettwitz auf Schlaube im Wolauischen, und eine Tochter verheiratet an einen von Frobelwitz und Ellgutt im Delsnischen, (dessen Mutter eine von Reimbaben und Schlaube,) ingleichen ein Sohn Balthasar.

Balthasar von Mutschelnitz auf Tschirnitz 1570. hatte zur Ehe eine von Stössel und Witzwitz (juxta quondam eine von Kottwitz, al. eine von Rossau a. d. H. Necker in der Pfalz (vid Juliana von Wohl und Groß-Rosen, geböhren von Rotenburg und Netka, die 1683. gestorben, Personalien und Gedächtniß-Predigt, die Herr Pastor Klesl zu Jauer gehalten;) Von ihr unter andern geböhren eine Tochter, Margaretha, verheiratet an Elias von Kanitz, (dessen Mutter eine von Kottwitz und Druse,) hernach an Adam von Kamnitz-Conf. Genealog. Schweinitz Tab. XXII. bey denen, die dem Balthasar von Mutschelnitz zur Gemahlin eine von Kottwitz zueignen, ist eine bloße Verwechselung, denn nicht der Margaretha Mutter war eine von Kottwitz, sondern ihres (der Margaretha) Ehemannes, Elias von Kanitz Mutter, war eine Kottwizin, wie schon berührt.

Balthasaris Söhne:

1) George zu Hermsdorf im Glogauischen, dessen Ehe 1606. mit Barbara von Sack und Drogelwitz, (deren Mutter Barbara von Kottwitz und Weiskholz;) Von der unter andern geböhren: 1. Sigismund, starb in Niederländischen Kriegs-Diensten; 2. ein Sohn; 3. eine Tochter,

verm. an einen von Rothkirch und Spröttichen, deren Tochter Juliana von Rothkirch an Adam von Rotenburg und Netka auf Buchwald und Hermsdorf, Kayf. Obrist Wacht-Meister verheiratet worden, dem sie geböhren die obgedachte Julianam von Rotenburg, vermählte Mohlin.

Noch eins. Ich habe oben erwähnt, daß das Gut Ober-Jonsdorf derer Herren von Mutschelnitz im Münsterbergischen liege: es aber im Nimptschischen-Briegischen ein Ober- und Nieder-Jondorf, so von einigen Jonsdorff genant wird, und vor einiger Zeit theils einem von Mutschelnitz, theils einem von Kliakowsky gehört hat: Dieses Gut heißt eigentlich Jacobsdorf, contracte Jondorf, nicht Jonsdorf, wiewohl im Nimptschischen auch ein Jonsdorf, der Ertl. Herzogin von Zukenburg vormals gehörig, so auch ein Jonsdorf im Briegischen Weichbilde denen Frey-Herren von Bogten ehemals zuständig, anzutreffen.

Die von Nabram.

Siehe in folgenden die von Porembski.

Die von Nachod.

Henel. pag. 638.

Vid. oben bey denen Frey-Herren von Bercka die Linie derer von Lichtenburg und Nachod.

Die von Nadciowvsky.

Alexander Nadciowsky von Nadciowa auf Ober- und Nieder-Reiche im Nimptschischen Weichbilde Briegischen Fürstenthums, wohnte 1659. 29. Oct. der Herzogin Sophie Catharin zu Brieg, vermählter Herzogin zu Münsterberg und Dels Fürstl. Leichen-Conducte bey.

Sie sind zweifels ohne Pohlischer Extraction, ob sie aber zu dem vornehmen Hause Dembno in Pohlen gehören, zu welchem die von Nadkowsky aus der Woywodschafft Przemisl. in Okolski Tom. I p. 147. referirt werden, kan ich nicht ver-gewissern. Das Haus Dembno führet im rothen Schilde ein weißes Kreuz, welches sich durch den ganzen Schild verbreitet, und im hintern untern blanken Theile des Kreuzes siehet man das Wap-pen derer von Haddanck, oder ein doppeltes aneinander hängendes V. Auf dem gekrönten Helme

erscheinet zwischen zwey Büffels-Hörnern das Kreuz. Der Urheber dieses Wappens soll ein tapffrer Scythe gewesen seyn, der unter St. Boles-lao Pudico um An. 1244. den Christlichen Glauben angenommen, und daher das Kreuz ins Wap-pen erhalten; und weil er das Glück gehabt eine Gemahlin a. d. H. Haddanck zu erlangen, sey das Haddanckische Wappen dem Kreuze mit beyge-fügt worden.

Die von Nadelwitz.

Von ihnen P. I. p. 639.

In dem oft allegirten Vardenliede stehen sie unter den alten Qvadischnen und Engischen Rittern.

Die von Nāse.

Nicht Nasse, wie sie in Henel. p. 638. heißen. Sie kommen gleichfalls im Vardenliede unter der alten Qvadischnen und Engischen Ritterschafft für.

An. 1631. Acharius von Nāse auf Raudnitz im Francksteinischen-Münsterbergischen.

A. cod. 1631. 13. Man als einiges Kayf. Vold von denen Gräfl. Hardeckischen und Lichtensteinischen Regimentern in das Francksteinische Weichbilde einkam, und auf Raudnitz und Lampersdorf zurückte, hat besagter Acharius von Nāse, um seinen Unterthanen die Einquartierung zu erleichtern, den Wacht-Meister von diesen Troupen zu Gasse, dazu er auch seinen Gränz-Nachbar, Bern-hard von Pogrell auf Lampersdorf und Mittel-Weilau, und nebst ihm seinen Gast Hans Georgen von Reideburg geladen. Nach der Mahlzeit findet sich ein ungebetener Gast und ausländischer Lieutenant ein, Namens Olive unterm Hardeckischen Regiment zu Fuß, der gebraucht sich gegen den Wacht-Meister fremder Sprache; der von Pogrell redet dem Lieutenant zu, der Lieutenant absentiret sich, und wartet hinter dem Thore, bis der von Pogrell forttrittet, da schießt er ihn vom Pferde herunter; Reideburg will seines Freunds des Tod rächen, wird aber auch getroffen, daß er eine Viertelstunde drauß verschieden, der Lieutenant salvirte sich. MS. Franckstein.

Ihr ältestes Stamm-Haus ist Obischau, welches von Lucz, wie auch Parte mea I. ins Opplische Fürstenthum gesetzt worden; wiewohl ich finde unter

unter den Gütern im Opplischen kein Obischau, wohl aber ein Obischau im Rambslauisch; Breslauischen, da von etwas Herr Joachim Alexander von Nase vor weniger Zeit besessen.

Dieser noch iezo in grossem Altum stehende Herr Joachim Alexander von Nase und Obischau auf Kaulwitz (im Rambslauischen) Skalung, Pohlisch Ellgutt und Pohlisch Würbitz (alle drey im Delsnischen) ist des Königl. Reichbildes Rambslau hochmerittirter Landes-Deputirter 1724.

Im Rambslauischen war auch einer von Nase auf Belmsdorff.

Im Troppauischen Fürstenthum: Herr Carl Joseph von Nase und Obischau auf dem Frey-Gute Glomnitz, des Fürstenthums Troppau Land-Rechts-Benßiger 1724.

Im Briegischen: einer von Nase auf Stobersau, hatte zur Ehe Annam Helenam von Gellhorn und Petersdorff (ersilich verwittibte; gewesen von Hohberg, hernach verwittibte von Stange) des Herrn Generals und Commandanten zu Kuffsstein in Tyrol, jüngste Schwester, von der gebohren: 1. Maria Eleonora, verm. an Herrn von Franckenberg und Landsberg; 2. Elisabeth Juliana; 3. Johanna Sophia.

Die von Raissinger.

N Verwittibte von Rogoyski gebohrne von Raissinger besitzt das Dorff Wrzessin im Troppauischen. 1718. MSct.

Die von Nalecz.

Siehe die von Woislowski P. mea I. p. 1039. und Parte hac II. die von Goslawski. Racinsky.

Das vornehme Haus Nalecz in Pohlen theilet sich in 2. Linien, die eine führet im rothen Schilde eine weisse Haupt-Binde, die ist (wie ein Kranz) rund gezogen, und mit den Enden creuzweise gelegt. Auf dem geordneten Helme zwey Hirsch-Geiweyhe, in deren Mitte 3. Strauß-Federn, durch welche Federn ein Pfeil fährt. Der andere Ast führet eben den Schild, aber auf dem geordneten Helme zwischen zwey Hirsch-Geiweyhen eine stehende Jungfrau, die mit ieder Hand sich an ein Hirsch-Geiweyh hält, und die Stirne mit einer der

gleichen Binde umbunden hat, mit absteigenden Ende von beyden Seiten.

Sie sollen vom Herzoge Popielo abstammen, nach Bericht Okolski T. II. p. 243. 250. woselbst von der andern Linie angeführt wird Dobrogost, a. d. H. Nalecz, Castellan zu Posen, Tomislai Palatini Posnaniensis filius, welcher klein von Scatur gewesen, aber den Königen Vlatislao Loctico und Casimiro Magno grosse Dienste gethan, auch den Grafen Johann von Biberstein, welchen Herzog Henricus Fidelis in Schlesien, Herr zu Glegau und Posen, mit wohlmanirten Troupen in Groß-Pohlen geschickt um selbtes in seiner Devotion zu erhalten, aus Pohlen zu weichen genöthiget, und Posen zu des Königs Vladislai Loctici Gehorsam wieder gebracht hätte. Denn die Groß-Pohlen hiengen bißhero vest an Herzoge Henrico Fidei, endlich aber ersah die Geißlichkeit ihr Vortheil, abandonnirte Herzogs Heinrichs Herrschaft, und unterwarff sich Vladislao Loctico, da denn der Herzog durch ermeldeten von Biberstein zwar beydes mehr mit Gewalt als Gütigkeit sich in Pohlen zu maintainiren versucht, aber vergeblich. Lucz pag. 1045.

Die von Narbuth.

Henel. pag. 638.

Sind mir nie fürkommen, ob es etwa die von Herbert seyn sollen.

Die Naso von Löwenfels.

Siehe oben Löwenfels.

Die von Nas.

Von ihnen P. I. p. 660.

Anno 1607. Conrad von Nas und Hrabau auf Steßsdorff, ein gelehrter Cavalier, auch Richter habet der Lateinischen Poësie.

Die von Naschwiß.

Ibid.

Anno 1447. Sigismund Naschwiß, hiesiger Richter zu Schweidnitz.

Die von Nassau.

Ibid. pag. 661.

Dieses Namens floriren hohe Familien in Deutschland und Holland, welche zu unserm Zwecke nicht gehören: ingleichen war ein Adel. Geschlecht derer von Nassau und Spurenburg im Rheinlande, von deren Stamm-Reihe vid. G. Adels-Lex.

Von denen von Nassau in Schlesien:

Carl um An. 1450. brachte aus besonderm Belieben bis 20. Jahr mit Reisen zu Wasser und Lande zu, hielt sich lange Zeit in Italien, Sicilien, und auf der Insel Malta auf, kam endlich 1483. in Ungarn, und beschloß sein Leben auf seinem Land-Gute Vukoles an den Pohlischen Grenzen. Des sen einiger Sohn:

Georgius, Königs Caroli V. Kriegs-Obrister, signalirte sich in dem mit Könige Francisco An. 1525. 24. Febr. bey Pavia gehaltenen berühmten Treffen, und hinterließ drey Söhne: Georgium, Philippum und Adamum, die ersten zwey verblieben in Kriegs-Diensten, der jüngste, welcher iezo folget, übernahm das Oeconomie-Wesen.

Adamus, verkaufte bey der damals in Ungarn vom Johanne de Zapolia erregten Kriegs-Unruhe um An. 1540. seine Güter, und reterirte sich zu seiner Verbesserung in Pohlen, ward aber daselbst durch der Tartarn Einfälle in die äufferste Dürftigkeit gesetzt, und um An. 1560. genöthiget, nebst andern Familien das Elend zu bauen. Er brachte also seine übrige Lebens-Zeit in Groß-Pohlen kümmerlich zu, da ihm noch ein Sohn überblieben, welcher folget.

Christoph von Nassau, ein hochgelehrter Cavalier, hatte das Glück, an Fürstl. Hofe Herzogs Georgii II. zu Brieg nebst andern Edel-Knaben aufzuwarten, und sich zugleich in Studiis und Exercitiis zu perfectioniren, peregrinirte nachmals in Holland, Engelland, Frankreich, reuertirte 1600. in Schlesien, stabilirte sich darinnen durch Henrath und Erkauffung des Ritter-Sitzes Hartmansdorff im Freystädtisch; Glogauischen, und stand seiner Capacität wegen in solcher Consideration, daß er von Seiten des sämbl. Fürstenthums bey Verfertigung der Landes-Statuten gebraucht worden. Seine drey Söhne theilten sich in drey Häuser;

1. das Haus Hartmansdorff; 2. Nieder-Stetwitz im Saganischen; 3. Escheplau im Freystädtisch; Glogauischen. Das mittlere ist eingegangen. Die andern beyden blühen noch heute.

Die von Nassengriff.

Von ihnen P. I. p. 661.

Sie heißen nicht so wohl Nassengriff als Nassengriff oder Nasadel (nicht Nasidel) im Rambslauisch; Breslauischen. Nasidel ist der Edlen von Bircken Stamm-Haus, und lieget im Troppauischen.

Die von Navvoy.

Siehe die von Siegroth P. mea I. p. 896. woselbst angeführt wird Navogius Comes in Pragnia, Palatinus Sandomiriensis, Conditor Tencini; doch dieser gehöret nicht zum Hause und Wapen Topacz, dergleichen die von Siegroth und die von Nawoy und Dulna führen; sondern zum Hause Tarza oder Topor, aus welchem obiger Graf Navoy entsprossen gewesen, der das Schloß Tenczin erbauet hat. Conf. oben die Grafen Tenczin.

Wenzel von Nawoy auf Dulna (im Opplischen) und Diwkowitz, der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor Königl. Land-Gerichts-Benßiger, und in vielen wichtigen Landes-Angelegenheiten Deputirter An. 1561. Lucz p. 703.

Die von Neander.

Von diesem berühmten Schlesisch; Meißischen Geschlechte waren;

Valthasar Neander, SS. Theol. D. des hohen Dom-Stifts S. Joh. zu Breslau Canonicus und Archi-Diaconus, welcher gebohren zu Ottmuckau Meißischen Fürstenthums 6. Jan. 1566. gestorben zu Breslau 7. Sept. 1619. Cunradi Sil. Tog.

Carolus Franciscus Neander von Petershande, Erb-Herr auf Frankdorff und Ruchdorff im Meißischen Fürstenthum und Ereisse, Bischoff zu Nicopolis, Administrator und Suffraganeus des Bisthums Breslau, des hohen Dom-Stifts S. Joh. zu Breslau Archi-Diaconus und des Capituli Senior, Prælatus mansuetissimus, Ecclesiz in Silesia Catholicae Lumen, Patriæ ornamentum, pauperum,

actorius praesertim Cleri Silesici Pater, so lautet sein Elogium in Henel. Silesiogr. C. 7. p. 363. war geb. zu Neisse 23. Jul. 1618. starb daselbst 1693. 5. Febr.

Die von Neapolsky.

In Henel. Silesiogr. C. 8. werden gefunden p. 635. die von Borseck cogn. Napolsky; wieder p. 638. die von Neapolsky, und p. 773. die von Neapolsky in Briegischen.

Sie heißen aber nicht Borseck, sondern Gorseck cogn. Napolsky, wie zu sehen aus alten Briefen P. mea I. p. 411. Conf. P. hac II. die von Gorseck.

Die von Neborovvsky.

Von ihnen P. I. p. 662.

Bar Maria von Nulok und Merydorf im Wartenbergischen heyrathete einen von Neborowski, und lebt, wo wir recht, als Witib mit 1. Sohn und 4. Töchtern.

Die von Necher, Nacher.

Von ihnen ibid.

Nicht Nacher, wie in Henel. pag. 638. und in Bucelino.

Dieses in sonderbarem Ruhm und ansehnlichen Landes-Officiis gestandene uralte Geschlecht ist im vorigen Seculo erloschen.

A. Seyfried von Necher und Kunzendorff ein hochstimmter Cavalier, erlangt nebst Stephano Tader von Gühren bey Könige Vladislao in Ungarn und Böhmen ein Privilegium d. d. Ofen am Sonnabend nach Bartholomäi 1508. darinnen der Ritterschafft und Mannschafft und allen ihren Brüdern und Brüdern Kindern und nachgesippten Freunden des ganzen Fürstenthums Groß-Blogau, investitura simultanea oder das gesambte Lehn zu gesambter Hand verliehen wird. Schickfus. Constit. Feudal. in MScto C. 4. s. 13. Er unterschrieb 1510. das Willkührliche Statutum der Land-Stände Blogauischen Fürstenthums, war 1521. Verweser, und 1526. Landes-Hauptmann zu Sagan. Dessen Söhne Franz, Seyfried und Grabus.

1. Franz von Necher auf Kunzendorff 1540. war des Fürstenthums Sagan Landes-Hauptmann 1561.

II. Seyfried von Necher und Kunzendorff auf Koppitz, starb ante An. 1593. nachdem er im Ehestande gelebt mit einer von Schkopp und Ottendorff, (deren Mutter eine von Schellendorff und Göltschau, der Mutter Mutter eine von Hack und Thomaswaldau;) Von der geboren:

Grabus (oder Gervasius) von Necher und Kunzendorff auf Koppitz, war An. 1628. Kayser Ferdinandi II. Rath und Landes-Hauptmann zu Sagan, hatte sich 1617. 11. Jul. verm. mit Anna von Vibritsch und Bahren, (deren Mutter Solesme von Popschütz und Krautz, der Mutter Mutter Anna von Necher und Kunzendorff, des Vaters Mutter Anna von Rechenberg und Schlaba, der Mutter Mutter Mutter eine von Rotenburg und Ventnitz;) Von ihr geboren:

Franz von Necher und Kunzendorff auf Koppitz und Baldau, der letzte dieses Geschlechts, lebte im Ehestande mit Margaretha von Woyski und Wittendorff, von der nur Töchter geboren: 1. Magdalena verm. an Joachim Friedrich von Mutschelnitz und Ober-Jonendorf. Sie starb 11. Sept. 1718. 2. eine Tochter, vermählt an Johann Christoph von Rothkirch und Panthen auf Zennigsdorff.

III. Gervasius von Necher auf Buchwald und Denschwitz im Blogauischen, starb ante An. 1593. dessen Ehe mit Polixena von Rotenburg und Groß-Kosla, von der geboren: 1. Polixena, vermählt an Balthasar von Wücker und Gröditz auf Rabckenberg; 2. Mariana oder Anna, verm. an Leonhard von Popschütz und Frank.

B. Balthasar und Nicol Gebrüdere:

1. Balthasar von Necher J. U. D. Herzogs Carl I. zu Münsterberg und Dels Rath, und des hohen Dom-Stifts S. Joh. zu Breslau, wie auch beym Heil. Kreuz daselbst Canonicus, war geb. 1490. starb 1538. 10. Febr. daß er Fürstl. Rath zur Delsse 1534. gewesen, vid. meam Olsnograph. P. I. p. 667.

2. Nicol von Necher. Dieser ließ erst gedachtem seinem Bruder Balthasar, Canonico, in beyden Kirchen so wohl zu S. Joh. als Crucis in Breslau ein Epitaphium setzen, die beyde zu lesen in Hanki Siles. Indigen. Erudit. C. 75.

Die

Die von Nechel oder Nechler.

Von ihnen P. I. ibid.

Sie haben vermuthlich von dem Gute Nechscheln im Gurausch-Blogauischen den Namen.

N. von Nechel auf Nehrsitz im Gurausch-Blogauischen, war ein Vater folgender Kinder: 1. Hans, von dem hienächst; 2. Catharina, verheyr. an Matthaeus Schulzen zu Grambschütz, sie thut Verzicht 1519. 3. Anna, verm. an Georgen von Dyhrn, thut Verzicht 1522.

Hans von Nechler auf Nehrsitz 1519. hatte zur Ehe eine von Seher und Ristitz. Von der geboren: 1. Georgius; 2. Johannes; 3. Anna, verm. an Johann von Kreckwitz auf Kahl, von der geboren Christoph von Kreckwitz auf Nehrsitz. Sculteri MSA. de Equestribus Famil.

Die von Rentwig.

Herrn Ferdinand Rentwigs, von Michenfeld Ritter-Stand und Incolat in Schlesien 1720. publicirt.

Die von Nerlich.

In vortrefflicher Meriten wegen ansehnliches Geschlecht, so in Schlesien vornehmlich im Gurausch-Blogauischen von alten Zeiten florirt hat. Henel. Silesiogr. C. 7. p. 196. und C. 12. pag. 1164.

Zwey Gebrüdere:

1. Andreas Jacobus, Hoch-Fürstl. Bischöfl. Pfalz-Neuburgischer Rath, und der hochl. Herren Fürsten und Stände in Schlesien Landes-Bestellter An. 1687.

2. Wenceslaus, Soc. J. Sacerdos, wird in Henel. loc. cit. als ein perfecter und angenehmer Prediger gerühmt.

Noch ickiger Zeit veransehnlichtet diese Hoch-Adel. Familie

Herr Anton Heinrich von Nerlich, auf Schützendorff (im Otmuchawisch-Reichischen) Hoch-Fürstl. Bischöfl. Rath und Regieruns-Cantler des Bistums Breslau zur Neß 1724. Gem.

II. Theil.

Freyin Anna Sabina von Rottenberg und Ensdorf, verm. 1717.

Die von Netsch.

Henel. p. 638.

Dieses Geschlecht ist mir nicht bekannt. Sonst ist Netsche ein Gut im Delsnischen vid. Olsnograph. P. I. p. 5. und P. II. p. 450. Wo es nicht etwa die von Netz seyn sollen, wiewohl Henelius die von Netsch und die von Netz von einander unterscheidet.

Die von Neudecker, Neydeck.

Florirten An. 1383. auf Panckendorff im Schweidnigischen Fürstenthum und Weichbilsde. Naso in Phoenice p. 103.

Sonst findet man die Herren von Neydeck in Bucelino, Spenero und im Wappenb. unter denen ältesten und ansehnlichsten Häusern in Desterreich, die in Frey-Herren-Stand gesetzt sind. Bucelinus führet an Johannem Georgium, der dem Braun-schweigischen Turnier An. 990. beygewohnt, dessen Ankunft ist aus dem Herzogthum Crain, allwo ihr Stammschloß Neydeck 8. Meilen von Laybach gelegen, welches sie schon An. 1250. besessen, auch bereits 1287. in Ober-Desterreich, im gleichen eine zeitlang in Tyrol im Flor gestanden. In Crain lebte um An. 1400. Johann als Obrister Landes-Hauptmann, dessen Nachkommen sich in die Häuser Rain und Rastenberg vertheilt, da von aber jenes erloschen.

Im Wappenb. sind P. I. p. 39. die von Neydeck zu Rastenberg, und folgende p. 40. die von Neydeck zu Rain. Das erstere Rastenbergische Wappen präsentirt im weißen Schilde drey rothe Jacobus-Muscheln, die gleichsam eine schräge linde Strasse (dem Anschauer nach) machen. Tres in balthei modum dispositae conchae Jacobae rubae in argenteo. (Conchas distinguunt in Jacobinas & Michaëliticas, quarum illis auriculas addunt, quibus haec carent.) Auf diesem Schilde stehen 2. Helme. Der vordere ist geornet, und trägt einen halben Mann mit grauem Bart, schwarzer Kleidung, goldnem Aufschlage, auch schwarz und goldnem Bunde, (da von die Enden abstiegen)

M n n n

um

um den Kopff, drüber eine goldne (oder rothe) Strauß-Feder. Der andere Helm hat einen rothen Hut, der oben mit einer goldnen Krone, und drüber mit 5. roth und weissen Strauß-Federn geziert, der Aufschlag des Hutes ist weiß, und mit den Muscheln des Schildes bezeichnet. Die vordere Helmsdeck gelb und schwarz, die hintere weiß und roth.

Das andere oder Raimische Wappen zeigt einen quadrirten Schild, in dessen 1. und 4. weissen Quartier die drei rothen Muscheln, die gleichfalls in einer schrägen (nicht rechts gestellten, wie im Wappenb. p. 46. sondern) linken Straffe stehn. Im 2. und 3. schwarzen Quartier ein goldner Basilisc auf einem dreyhüblchten weissen Berge. drüber 3. gekrönte Helme: Auf dem vordern der halbe Mann wie oben. Auf dem mittlern ein Hermelin-Hut mit einer goldnen Krone und drei Strauß-Federn geziert, deren mittlere gelb, die andern schwarz; der Aufschlag des Hutes ist weiß, und mit den Muscheln des Schildes bezeichnet. Auf dem hintern Helme der Basilisc wie im Schilde. Die Helmsdecken um die Mitte weiß und roth, die übrigen schwarz und gelb. Vid. Speneri Operis Herald. P. II. p. 501.

Wiederum kommen im Wappenb. P. II. p. 77. für die von Reideck in Francken, durch deren weissen Schild eine rothe Straffe quer durchgeheth. Auf dem Helme zwey auf einander gefügte weisse Flügel mit der rothen Straffe bezeichnet.

Und Part. II. pag. 138. die von Reudeck in der Schweiz, in deren blauen Schilde drei goldne sechsckichte Sterne (2. 1.) Auf dem Helme ein blaues Küssen mit rothen Nüssen, auf welchem ein gelber sechsckichter Stern, dessen jede Ecke mit rothen Nüssen beziert. Die Helmsdecken blau und gelb.

Die von Neudorff.

In vornehmeres Geschlecht Schlesischer Extraction, wie das Wappenb. P. III. p. 94. bemercket, in ihrem Wappen fürstellende einen gespaltenen Schild, dessen vorder Theil gelb, darinnen ein der Länge nach halb getheilter schwarzer Adler. Das hintere Theil schwarz darinnen zwey gelbe Sparren, und über diesen Sparren zwey gelbe Sterne, wie auch unter den Sparren ein Stern. Auf dem gekrönten Helme zeigt sich zwischen zwey

schwarzen Hörnern, deren jedes mit den gelben Sparren bezeichnet ist, ein Pfauen-Schwanz, und auf ieder Seite des Horns erscheint bey dem Mundloche ein gelber Stern. Die Helmsdecken gelb und schwarz, daß die Edlen von Neudorff oder Neutendorff (im Herzogthum Magdeburg) unter die Thurnier-Genossen An. 1119. zu Göttingen gezeilt werden, vid. G. Adels-Lex.

In Schlessen:

An. 1617. florirte im Breslauischen der gelehrte Joachim von Neudorff. Cunradi Sil. Tog.

Sonderlich aber haben die von Hoch-Adel. Hause eine sonderbare Zierde gegeben:

Joseph von Neudorff und Merzdorff (schrieb sich auch von Neudorff und Scuffenberg) auf Pielau und Sanditz (jenes im Delnschen, dieses zum Bisthum gehörig) Ihro Kay. Maj. Königl. Ober- und Rath im Herzogthum Schlesien, welcher geboren im Delnschen 9. März 1596. gestorben zu Breslau 16. Jan. 1665.

Henricus Wenceslaus von Neudorff und Merzdorff, Fürstl. Auerberg- und Münsterbergischer Rath und Deputatus ad Conventus Publ. in Breslau, hat auf die Art des Hemerologii Poliani, die vornehmsten Geburten, Beylager, Todes-Fälle, Erbhungen, und andere erfreuliche oder traurige Begebenheiten in Schlesien, entworfen, zu weilen auch kühlich vom Kriege oder Frieden etwas beygefügt, (nicht von An. 1063. bis auf 1640. wie im Gelehrten-Lexico im Anfange vermerkt, sondern) von An. 1163. bis auf seine Zeiten 1691. dieses Diarium Silesiticum gab gerühmter Czarli 1693. zur Delfse Heinrich Bodshammern Buchdruckern unter die Presse, da mir als damals damaligen Rektori und Censori sechs Bogen gesetzt, auch solche draus gedruckt worden, gehen aber weiter nicht als bis zum 10. April, da das Werk, weiß nicht warum, in stecken gerathen, auch weiter nichts in Druck kommen. Zum Andenken des löbl. Fürhabens will ich aus berühmten 6. Bogen hier die Anmerkungen nur von einem Tage des ersten Monats beysetzen:

Diarium.

Monat Januarii.

1. Jan. wird die Stadt Grotzau von Herzog Wilhelm von Troppau überfallen und eingenommen 1445.

Eod.

Eod. dato ist die verwittibte Herzogin zu Bernstadt gestorben 1658.

Eod. dato wird geboren zu Brieg (oder viel mehr 22. Januar. zu Ohlau) Georgius Rudolphus Herzog zu Sigmund, ein Sohn Joachimi Friderici, welchen er mit Frauen Anna Maria geborner Fürstin zu Anhalt, Joachimi Ernesti Tochter, gezeuget 1595.

Hält Beylager mit Frau Sophia Elisabeth geborner Fürstin zu Anhalt zu Dessau 1615. (oder vielmehr 1614. 4. Nov.)

So viel stehet vom 1. Januar.

Die von Neufville

im Breslauischen. Schles. Almanach.

Die von Neuhäuser.

Auf Holzgähle unter den Adel. Geschlechtern der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Naso in Phoenice p. 102.

Die von Neufkirche.

Von ihnen P. I. p. 663.

Es sind in Böhmen die Edlen von Nova Cerkve, oder von Neufkirche, die unter denen Ahnen derer von Odersky fürkommen.

Ingleichen werden im Wappenb. P. II. p. 118. angezoget, die von Neufkirchen am Nieder-Rhein-Fluss, in deren weissen Schilde ein schwarzer Strich die quere mitten durch gehet, und oben über dem Striche, zur rechten ist zu sehen eine Figur gleichsam eine Spitze von einem Giebel oder Thürmlein einer Kirche. An allusio longius petita figura ad nomen? Auf dem Helme ein weißer Hundes-Kopff und Hals mit einem Hals-Bande. Die Helmsdecken schwarz und weiß.

Die von Neumann.

In in Schlessen berühmter Name.

In des Herren Grafen von Brandis Tirol. Adlers Ehren-Gränzel stehn die von Neumann unter denen alten, der Tirolischen Adel. Matricul einverleibten Geschlechtern, in deren Schilde eine aufsteigende Spitze, und in deren mittlern Theile eine Lilie, im vordern und hintern Winkel aber in

jedem ein halber gehörner Mond. Mehrere Wappen siehe im Wappenb. P. IV. p. 136. 137. wie auch P. V. im Zufabe p. 54.

An. 1417. am Tage S. Bartholomzi starb zu Sigmund Stanislaus Neumann, Altarist bey der Kirche zu S. Peter und Paul daselbst, liegt darinnen begraben. Epitaph.

An. 1596. 9. Nov. starb et. 63. ann. zu Meisse Nicol Neumann, des hohen Dom-Stifts S. Joh. zu Breslau Canonicus, der Collegiat-Kirche zur Meisse Decanus, auch Parochus dieselbst Epitaph.

Winkel Neumann aus dem Saganischen in Schlessen, leistete dem Vaterlande ersprechliche Dienste, war nachmals Herzogs Henrici zu Sachsen wie auch in Schlessen zu Sagan Cantler. Lucz p. 1093. Er starb zu Meissen 31. Aug. 1552. (aliis 30. Sept. 1554.) dessen Sohne:

I. Wenceslaus der Jüngere Mauricii Herzogs zu Sachsen und Sagan, nachmals Churfürstens zu Sachsen Cantler, war geb zu Sagan starb zu Meissen 30. Sept. 1552.

II. Franciscus, des Johanniter-Ordens in Deutschland Commenthur zu Sonnenburg. Vid. Cunradi Sil. Tog. welche ihn nennet: Ordinis Teutonici Commendatorem zu Sonnenburg; allein der deutsche Orden und der Johanniter oder Malteser Orden sind von einander zu unterscheiden, zu dem letztern gehört die Commenda und der Commenthur zu Sonnenburg (nicht Sonnenberg) woselbst der Herr-Meister Johanniter-Ordens residiret.

Vor einiger Zeit lebte ein Neumann von Brieg im Briegischen mit Maria Eleonora von Pritzwitz und Gimmel in der Ehe. Ingleichen war einer dieses Namens auf Ober-Hermsdorf im Sigmundischen, und einer auf Handorf im Raimsburgischen-Saganischen.

Die von Neumannswaldau

im Breslauischen Hencl. p. 773.

Die von Neß.

Von ihnen P. I. p. 663.

N. Von Neß hatte zur Ehe eine von Bedau a. d. H. Remolckwitz. Von der geboren: Joachim von Neß auf Ober- und Nieder-Viele und

und Weigelsdorff im Reichenbachisch; Schweidnitzischen, dessen Ehe mit einer von Strachwitz und Gebbersdorff, (deren Mutter eine von Ullersdorff a. d. H. Ullersdorff in der Grafschaft Glatz;) Von ihr geboren:

Wolff Heinrich von Nitz und Weigelsdorff auf Langen-Bielau und Nieder-Peyle im Reichenbachischen, starb, 1668. 5. Jun. nachdem er im Ehestande gelebt mit Helena von Niemitz und Groß-Wilckau (welche nach seinem Absterben Herrn George Moritz von Nader An. 1669. heirathete;) Von ihr geboren: 1. Ernst Heinrich; 2. Joachim Ernst. Diese beyden Brüder überliessen das Weitläufige und kostbare Gut Langen-Bielau, weil es keiner von ihnen behaupten konnte, dem Herrn von Sandretzky und zwar der ältere sein Antheil gegen das Gut Weigelsdorff, der Jüngere das seine gegen baare Bezahlung. Denn Langen-Bielau und Langen-Peylau werden für die besten Dörffer in Schlesien, und zwar Langen-Bielau bis 150000. Rthlr. im Werth geachtet, welches lezo halb dem Breslauischen Dom-Capitul, halb dem Freyherrn von Sandretzky gehörig; so auch Langen-Peylau diesem gleich gehalten, nur daß es in mehr Herrschaften zertheilt, und zwar Ober-Peylau unter die Herren von Dobschütz, Zobelitz, Engelhart; Mittel-Peylau der Freyherrn von Sandretzky und Herrn von Tschirsky; Nieder-Peylau, der Herren von Tschirsky und von Seidlitz.

1. Ernst Heinrich von Nitz auf Weigelsdorff.

Zeßiger Zeit Herr Adam Heinrich von Nitz auf Weigelsdorff, heirathete Helenam Elisabeth, von Bogten und Ober-Peyle. Von der geboren: 1. Herr Ernst Ferdinand, geb. 1698. 2. Sophia Eleonora Renata, geb. 1699. 3. Juliana Wilhelmina, geb. 1703. 4. Charlotta Henrietta, geb. 1704. 5. Kunsa Beata, geb. 1705. 6. Friderica Amalia, geb. 19. Jun. 1707. 7. Johanna Maximiliana, geb. 25. Jun. 1709. starb. 8. Carolus Sigismundus, geb. 29. May. 1711. ist gestorben. 9. Johanna Elisabetha, geb. 16. Jun. 1713. 10. Christiana Sophia, geb. in Fastnacht 1717.

II. Joachim Ernst von Nitz und Weigelsdorff auf Schlause und Oibersdorff im Münsterbergischen, war geb. zu Langen-Bielau 4. May. 1648. starb nachdem er viel Jahre fräncklich gewesen, 18. April 1709. liegt zu Schlause begraben. Gem.

Maria Elisabeth, Hans von Landstron und Pötschen, Herrn auf Schlause und Oibersdorff Tochter, verm. 24. Nov. 1671. Von der geboren 8. Kinder, da von 3. Söhne und 3. Töchter dem Vater vorangegangen, zwey Söhne aber und 1. Tochter im Leben blieben.

N. von Nitz auf Schlause und Zülzendorff (jetzt im Münsterbergischen, dieses im Nimptschischen Briegischen) hat zur Ehe Annam Charlottam von Prittwitz und Neppin, von der geboren: 1. eine Tochter, die starb; 2. Ernst Sigismund, geboren 1712.

Die von Nicksch und Roseneck.

Von ihnen P. I. ibid.

Diese vornehme Hoch-Adel. Familie derivirt dero Extraction aus dem Königreiche Böhmen, und hat dem gloriwürdigsten Erz-Haue Österreich jederzeit treue Dienste geleistet, wie aus Jhro Kayf. Maj. Ferdinandi II. schönem Gnaden-Briefe zu ersehen. Dat. Wien 18. Jul. 1623.

Hans von Nicksch und Roseneck, der bekannte Stammvater dieses Hoch-Adel. Geschlechts, ein hoch-estimierter Ritter, war Erz-Herzog Caroli zu Oesterreich, Bischoffs zu Breslau und Brigen Rath und Burggraf, welcher von Jugend auf und continué über 40. Jahr im Herzogthum Schlesien nicht nur Jhro Kayf. Maj. in vielen nützlichen Verrichtungen, sondern auch besonders dero Herrn Bruders höchstgedachten, Erz-Herzogs Caroli Durl. unter dero Biscthum mit Nachsicht und Erhaltung dero Cammer-Güter, zu dero hohen Wohlgefallen und seinem selbstleigenen Ruhme sich unverdrossen und auf recht finden lassen, und ein Vater gewesen Danielis, der lezo folget.

Daniel von Nicksch und Roseneck, Erb-Herr auf Adelsdorff im Lignitzischen, und auf Trzebiezko, in der Standes-Herrschaft Niesitz, pflanzte seinen Stamm fort durch drey Söhne: Balthasar, Daniel, und Sigismund.

I. Balthasar von Nicksch und Roseneck, Herr auf Stroppen, Cunradswaldau, Strumpach und Welskau, brachte An. 1648. diese Stroppischen Güter im Delsnischen an sich, nachdem er seine Reisen mit Besichtigung Pohlen, Preussen, Nieder-

land, Frankreich und Dennemarck, und zwar guten Theils in des Herrn von Opalinsky Svire, als dieser die Princessin von Mantua dem Könige Vladislao IV. zur Königl. Braut 1646. abholte, glücklich verrichtet hatte. Er war ein Cavalier von recht edlem Gemüthe, ohne falsch und gegen jedermann gutthätig, starb 1688. und ward zu Stroppen 31. Aug. beerdigt, aus vielen Söhnen einen einzigen Stamm-Erben hinterlassende, dieser ist der vortreffliche Cavalier

Herr Christian Ferdinand von Nicksch und Roseneck, Herr des Städtleins Stroppen und Cunradswaldau im Delsnischen, ingleichen auf Ober-Sabnitz im Lignitzischen, des Lignitzischen, wie auch Delsnischen Fürstenthums hochmeritierter Landes-Deputirter, hat zur Gemahlin: Frauen Annam Ursulam, Hans Friedrichs von Studnitz auf Wontschütz und Deutschwürbisch, Hoch-Fürstl. Würtemberg-Dels-Bernstädtischen Land-Raths, und Ursula Maria von Franckenberg und Grieben Tochter, verm. 1698. deren Ehestand durch unterschiedene Erben beglückt worden, da von im Leben: 1. Charlotta Sophia, geb. 1709. 2. Balthasar, geb. 1711.

II. Daniel von Nicksch und Roseneck, verließ 2. Söhne, da von der ältere Christian Ferdinand auf Ober-Sabnitz im Lignitzischen, im calibat gestorben, der jüngere war Hans Balthasar, so lezo folget.

Hans Balthasar von Nicksch und Roseneck auf Ober- und Nieder-Adelsdorff im Lignitzischen, segnete die Zeitlichkeit An. 1712. dessen zwey qualifizierte Herren Söhne:

1) Herr Daniel Gottlob von Nicksch und Roseneck auf Adelsdorff, lebet mit seiner 1719. vermählten Frauen Gemahlin Anna Ursula von Sehern und Thannhausen zu dero ohne Erben.

2) Herr Ernst Rudolph von Nicksch und Roseneck auf Adelsdorff, reverte von hohen Schulen und Reisen ins Vaterland An. 1722.

III. Sigismund von Nicksch und Roseneck auf Trzebiezko im Militschischen, starb daselbst ohne männliche Erben, ließ aber nach sich 4. Töchter. die alle verheyrathet: Die Erste an einen von Jankowky und Mühlwitz; die Andere an einen von Prittwitz; die Dritte an einen von Mutschelnitz und Prottsch; die Vierte an einen von Langenau.

Bestehet also diese ansehnliche Familie noch in 2. Häusern, Stroppen und Adelsdorff.

Dero ritterliches Wappen præscentirt einen quadrirten Schild, dessen 1. und 4. quartier gelb, darin einen schwarzen Adler mit aufgesperstem Schnabel, ausgebreiteten Flügeln, und von einer andern gestreckten Füßen. Das 2. und 3. Quartier roth, darinnen drey, der schräge nach vom untern vordern gegen dem hintern Ober-Eck nach einander gestellte weisse Rosen mit ihren gelben Büthen. Auf dem gecrönten Helme erscheint der Adler gecrönt, an dessen Lincken (oder hintern) Flügel, das Ober-Theil gelb, und das Untertheil schwarz; am rechten (oder vordern) Flügel, das Ober-Theil roth, und das Unter-Theil weiß. Auf jedem dieser Adlers-Flügel sind zu sehen die drey Rosen, da denn im linken Flügel die unterste Rose gelb, die obere Rose schwarz, die mittlere Rose aber zertheilt, und unten halb gelb, oben halb schwarz ist; Im rechten Flügel aber ist die unterste Rose roth, die obere weiß, die mittlere auch zertheilt, und unten halb roth, oben halb weiß. Die vorder Helm-Deck gelb und schwarz, die hintere roth und weiß. Ex Communic.

Die von Niebelschütz.

Von ihnen P.I. p. 664.

Anno 1360. Hansch und Nische (Hans und Nicol) von Nebelschütz Gebrüdere in alten Bolawischen Briefen.

Sie haben zum ältesten Stamm-Hause Bartsch im Bolawischen, daraus entstanden drey Hauptlinien: 1. Rietschütz und Retka, mit den Linien Gafon, Kreidelwitz, Rauden, Rostersdorff, Altvolau, Kuttlau, Leschtowitz, Gugelwitz, Herrzogswaldau, Jbsdorff, Rointen, Buchwäldchen, Kalten-Briefniz, Pridomost, Jagotschütz. II. Gleinitz mit den Linien Stumberniz, Elgott, Pohlaisch, Bortschen, Linden, Besau. III. Gießmannsdorff und Jackschenau.

I. Vom Hause Rietschütz und Retka im Glogauischen.

Lasla (Ladislaus) von Niebelschütz zu Rietschütz 1479. hatte zur Ehe Barbaram von Kretschwitz und Buchwitz, von der unter andern geboren Ernst und Lasla.

M n n n 3

I. Ernst

1. Ernst von Niebelschütz auf Rietschütz 1510. Königl. Mann zu Glogau 1537. lebte in zweifachen Ehestande, erstlich: mit einer von Stössel und Rietschütz, von der geböhren Sigismundus, hernach mit einer von Panwitz und Hertzogswaldau, (deren Mutter eine von Bortwitz und Koyz;) Von der geböhren Ernst und Ladislaus.

A.

Sigismundus von Niebelschütz auf Rietschütz und Gascon (das letztere im Wolauischen,) 1547. dessen Ehe mit Anna von Seelitz und Schöna, (andere setzen: Eine von Kreckwitz und Andersdorf, deren Mutter eine von Schweinitz und Milckau im Glogauischen; noch andere setzen dem Sigismundo zur Gemahlin eine von Haugwitz und Obisch;) Von ihr geböhren unter andern:

1) Errectus von Freidewitz (im Glogauischen,) starb 1586. dessen Ehe mit Hedwig von Schweinitz und Lübenau, von der geböhren Christoph Ernst, welcher ohne Kinder verstorben.

2) Henricus auf Rietschütz und dem Burg Lehn Manden, (das letztere im Wolauischen,) dessen andere Ehe mit einer von Schindel und Ohmsdorf, (deren Mutter eine von Bortwitz und Wilsch, des Vaters Mutter eine von Camitz und Diebahn, der Mutter Mutter eine von Hohlberg und Alt: Schöna;) Von ihr unter andern geböhren Anna Barbara, verheyrathet (nicht an Balchazar von Schweinitz und Klein: Reichen, sondern) an Balchazaris von Schweinitz zu Klein: Reichen Sohn, Adamum von Schweinitz zu Hermisdorf. vid. Genealog. Schweinitz. Tab. 43.

3) Sigismund zu Rietschütz aufm Ober: Hofe, starb 1599. dessen Ehe mit Anna von Schweinitz und Kauter, (deren Mutter Anna von Schiern und Koyz,) Von ihr geböhren unter andern:

Henricus, beygenahmt der Lange auf Kosterdors, (im Wolauischen,) des Wolauischen Fürstenthums Landes: Altkister, dessen Ehe nicht mit Kunigunda von Berndorf, sondern er lebte in zweifacher Ehe. Die andere war mit Kunigunda von Herfordt und Seichau, Abrahams von Hübner auf Woidsdorf nachgelassenen Wittib, (deren Mutter Kunigunda von Braun und Zobitz, des Vaters Mutter eine von Megrad und Herftichen, der Mutter Mutter eine von Promitz und Kipper;) Von ihr geböhren 3. Söhne und 3. Töchter, da von An. 1661. noch gelebt:

1. Henricus; 2. Georgius; 3. Anna Mariana, vermählt an Balchazar von Schweinitz auf Klein: Reichen, Fürstl. Pignitzischen Stall: Meister. vid. Landam Genealog. Schweinitz. Tab. 79.

Hierher gehöret vermuthlich die Linie zu Buchwäldchen im Pignitzischen.

Sigismund von Niebelschütz und Rietschütz, kaufte von Johann Matthias Kettelbüttern von Ehrenhold 1639. das Gut Buchwäldchen, starb 1696. dessen Gem. Anna Hedwig, Gottfrieds von Haugwitz auf Eibau Tochter, von der geböhren: 1. Ernst Sigismund, von dem hernächst; 2. eine Tochter, vermählt an den Kaiserlichen Herrn Consistorial: Rath von Uchtritz zu Kaschewen.

Herr Ernst Sigismund von Niebelschütz und Rietschütz auf Buchwäldchen, ein sehr curiöser und humaner Cavalier, hat zur Gemahlin Eleonoram Erdmuth von Gerßdorf und Siegersdorf, vermählt 1717. Von ihr geböhren: 1. Hans Wolff, geb. 1720. 2. Ernst Sigismund, geb. 1722.

4) Ladislaus auf Gascon und Weisse, (beides im Wolauischen,) starb 1618. dessen erste Ehe mit Hedwig von Pusch und Groß: Schwein, sie starb 1606. deren Descendenten zu Gascon, Alten: Wolau, (beides im Wolauischen,) Kuttlau im Glogauischen, Parte mea I. zu sehen, darunter Ladislaus auf Gascon und Weisse, welcher 1635. gestorben, ohne mit seiner Gemahlin Anna Elisabeth von Winterfeld Kinder zu überleben, woraus sich dieselbe mit dem Königl. Schwedischen Major Melchior von Spiegel vermählt, und ihm die Gasconischen Güter zu gebracht.

5) Wolfgang auf Keschowitz, (im Glogauischen,) Königl. Land: Rechts: Besizer im Glogauischen Fürstenthum, starb 1603. dessen erste Gemahlin Barbara von Schlichting und Starpel von der unter andern geböhren:

Wolff Christian auf Keschowitz und dem Burg Lehn Steinau, (im Wolauischen,) Königl. Mann: Rechts: Besizer im Glogauischen Fürstenthum, starb 1643. er bediente sich oft der Worte: Jehova juvat. Gott ist mein Trost, reliqua vid. Parte mea I.

B.

Ernst von Niebelschütz und Rietschütz auf Buchwäldchen im Pignitzischen. vid. Part. meam I.

C. Ladis-

C.

Ladislaus auf Hertzogswalda (im Pignitzischen,) und Rietschütz. Dessen Söhne auf Jbedorf und Reinten. (beydes im Glogauischen,) Conf. Part. meam I.

II. Ladislaus auf Retka, dessen Ehe mit Anna von Schilling und Retka, von der geböhren unter andern:

Ladislaus auf Retka, dessen Gem. Eine von Haugwitz und Kalt: Briesnitz. Von der geböhren unter andern:

1) Christoph auf Retka und Pridomost, (beydes im Glogauischen,) des Fürstenthums Glogau Amts: Verweser, starb 1644. Gemahlin: Caslome von Vibran, Sigismundi von Loß zu Wilska nachgelassene Wittib. Von der geböhren Ladislaus auf Retka, der starb ohne Kinder, und hatte zur Ehe eine Mohlin.

2) Nicol auf Jagatschütz im Delsnischen und Ziebendorff im Pignitzischen, folgendes zu Kaltem: Briesnitz im Glogauischen, und Labschütz im Trautenbergischen, der Freyen Standes: Herrschaft Drachenberg Landes: Hauptmann, starb zu Prausnitz 1620. dessen andere Ehe mit Anna von Kozlig und Jagatschütz, (deren Mutter eine von Gascon und Janschdorf.) vid. Part. meam I.

II. Vom Hause Gleinitz im Glogauischen.

Nicol von Niebelschütz auf Gleinitz, hatte zur Ehe eine von Ebersbach und Brunkelwaldau. von der geböhren:

Nicol auf Gleinitz, dessen Ehe mit einer von Braun und Weichnitz, (deren Mutter eine von Waldau und Königswaldau;) Von der geböhren unter andern Johannes und Melchior.

I. Johannes auf Gleinitz, des Glogauischen Fürstenthums Amts: Verweser, starb 1559. dessen Ehe mit Ursula von Glaubitz und Klein: Schirna. (alias eine von Berg und Niebusch a.d. H. Herfordt,) Reliqua Parte mea I.

II. Melchior zu Gleinitz und Ellgut im Glogauischen, starb 1573. dessen Ehe mit Anna von Diebitz und Marten, (deren Mutter eine von Glaubitz und Alten: Gabel, des Vaters Mutter eine von Langenau und Wandritsch, der Mutter Mutter eine von Tauer und Simbsen;) Von

ihr geböhren unter andern Nicolaus und Melchior.

1) Nicol auf Ellgut, Pohnisch: Bortschen beydes im Glogauischen, starb 1619. dessen Ehe mit Hedwig von Mutschelnitz und Polgsen, (deren Mutter eine von Sack und Rietschütz;) Von der unter andern geböhren:

a. Johann Ernst von Niebelschütz und Gleinitz auf Ellgut, Pohnisch: Bortschen und Besau, als les im Glogauischen, Königl. Mann des Guranischen Kreisses, und Ober: Steuer: Einnehmer des Glogauischen Fürstenthums, er starb 1626. indem, als dasselbe Jahr die Mannsfeldische Armee durchs Guranische gezogen, nicht allein sein Bruder erschossen, sondern auch er nebst etlichen von Adel, der abgeforderten Ranzion wegen fortgeschleppt worden, da er denn zu Caschau in Ungarn mit Tode abgegangen. Dessen Gem. Anna von Borschnitz und Panwitz, die geb. 21. Novemb. 1604. vermählt: 1620. 6. Octob. gestorben: 30. Novemb. 1661. (deren Mutter Barbara von Mutschelnitz und Polgsen,) vid. hujus Annae Personal. cum Orat. funebr. excus. in 4to. Von ihr geböhren 1. Sohn und 3. Töchter, da von der Sohn Johann Ernst und die mittlere Tochter dem Herrn Vater vorangegangen, die 2. überbliebene waren: 1. Hedwig Barbara, vermählt an Johann Christoph von Mediger auf Morfawe und Kaiserwitz, Ritt: Meistern; 2. Anna Helena, geb. 25. Febr. 1627. Wit bewahrte diese Leibes: Frucht der unglücklichen Mutter, wiewohl gedachter maffsen der Herr Vater Jahres vorher 1626. von den Mannsfeldischen weggenommen, und zu Caschau den 3. Decemb. gestorben war. Sie wurde verm. 1651. 2. Febr. an Caspar von Stosch auf Groß: Nieder: Tarnitz, des Glogauischen Fürstenthums Königl. Mann: und Landes: Altkisten, sie starb zu Pignitz 24. März 1686.

b. Gottfried, ward 1626. 26. Jul. et. 23. ann. von den Mannsfeldischen Trouppen erschossen.

c. Johannes Henricus auf Ellgut und Pohnisch: Bortschen, des Guranischen Kreisses Königl. Mann und Landes: Altkister, starb 1654. Dessen andere Ehe mit einer von Gelltritz und Langen: Helmsdorf, von der unter andern geböhren:

Johann Ernst auf Gleinitz, Gläsersdorf (im Glogauischen,) und auf Hummel im Pignitzischen, des Glogauischen Fürstenthums Deputirter, starb

1710.

1710. vid. Ejus Personal. cum Orat. funebr. impress. in fol. Gem. Eva Margaretha von Hock und Nieder: Gläfersdorff, da von die einige Frau Tochter mit dem Herrn Grafen von Rostitz auf Dammitzsch vermählt ist, der einige noch lebende Herr Sohn aber

Herr Hans Ernst von Niebelschütz auf Gleinitz, Gläfersdorff und Hummel, Ihro Königl. Majest. in Pohlen und Thur: Fürstl. Durchl. zu Sachsen gewesener Hauptmann & reliqua.

d. Balthasar auf Gleinitz, Ober: Elgutt, Pohlisch: Vortschen, Stumberg, Linden, Musternig, (alles im Glogauischen,) Königl. Mann: Rechts: Assessor, Landes: Veltister und Ober: Steuer: Einknehmer des Fürstenthums Glogau, starb (nicht 1680. sondern) 1681. 10. April. vid. Ejus Personal. cum Orat. funebr. excus. in 4to. Dessen erste Ehe mit Anna Helena von Pusch und Groß: Schwein, von ihr gebohren 2. Söhne 4. Töchter, da von 1. Sohn und 1. Tochter dem Herrn Vater vorangegangen; die andere Ehe mit Anna Maria von Reichenberg und (Groß: Reichen, von der gebohren 4. Söhne, 6. Töchter, davon 2. Söhne und 3. Töchter vorher verschieden, aus beyden Ehen aber folgende An. 1681. noch gelebt:

1. Herr Hans Wolff von Niebelschütz auf Ober: Elgutt, Tzellendorff, Pohlisch: Vortschen, (das mittlere im Lignitzischen.)

2. Herr Heinrich Gottfried auf Stumberg, Linden, Hünerey, Merzdorff, (alles im Glogauischen.)

3. Herr Balthasar Nicol iezo auf Schwarze und Klaptau im Lignitzischen.

4. Hedwig Helena, verm. an einen von Tschammer auf Leusersdorff.

5. Anna Mariana, an einen von Bries auf Meschkau.

6. Ursula, an einen von Grünberg auf Heinz: bortschen.

7. Anna Helena.

8. Elisabeth, vermählt 1700. 11. Febr. an Wolff Heinrich von Klux und Groß: Hennersdorff.

9. Kunigunda.

2) Melchior auf Gleinitz und Linden, starb ante An. 1581. Dessen Ehe mit einer von Schenckendorff und Schmöllern, (deren Mutter eine von Seesfeld und Krommendorff;) Von der unter andern gebohren:

Johannes auf Gleinitz, Stumberg, Linden, Hünerey, des Glogauischen Fürstenthums Landes: Veltister, starb 1636. ohne männliche Erben. Dessen Ehe mit Helena von Reichenberg und Schlawa.

III. Vom Hause Gießmannsdorff im Glogauischen, und Tacktschenau im Delsnischen.

Ich finde, daß einige Stamm: Haus Gießmannsdorff ins Lembergisch: Taurische setzen, darinnen aber kein Gießmannsdorff, wohl aber ein Gießmannsdorff im Bunklausisch: Taurischen, inleschen ein Gießmannsdorff im Landes: Puttisch: Schweidnitzischen anzutreffen, deren erstere (nemlich im Bunklausischen,) vormals denen von Warnsdorff, in neuern Zeiten denen Herren von Vibran; das letzte aber icho zur Burg, Volckenhayn gehörig; derer Herren von Niebelschütz Gießmannsdorff aber liegt im Sprottauisch: Glogauischen, und stehet seit 200. Jahren bis heute in ihren Händen.

Johann und Jacob Gebrüdere auf Gießmannsdorff 1550.

Johann hatte zur Ehe eine von Nimpfisch und Neversdorff, von ihr gebohren:

N. von Niebelschütz auf Gießmannsdorff, dessen Ehe mit einer von Sebern und Waltersdorff, (deren Mutter eine von Knobelsdorff und Dack: Hernsdorff;) Von ihr gebohren:

N. von Niebelschütz auf Gießmannsdorff, Gemahlin eine von Koslig und Jockedorff, (oder Jacobsdorff, nicht im Delsnischen, sondern im Rambselauisch: Breslauischen, deren Ahnen beyden von Koslig;) Von ihr gebohren:

Jacob Ludwig von Niebelschütz und Gießmannsdorff zu Pöllschilbern im Lignitzischen, hernach auf Tacktschenau im Delsnischen. Er starb 1667. 10. April. 60. ann. Er und seine Posterität liegen zu Tacktschenau begraben. Gemahlin Mariana, Hanses von Schweinitz und Groß: Reichen, und Maria von Kreckwitz und Witz: Tochter. vid. Genealog. Schweinitz. Tab. XVII. Von ihr gebohren:

Hans Friedrich von Niebelschütz auf Tacktschenau, Kampen, Nieder: Guttschohn und Kehn, (als iez im Delsnischen,) war gebohren zu Dunsdorf in

in der Freyen Herrschaft Sulau oder Zulauff, m. Decemb. 1645. starb 18. Jun. 1693. nachdem er im Ehestande gelebt von An. 1669. m. Sept. mit Ursula Margaretha von Heugel und Guttschohn, sie starb 10. Febr. 1713. Von ihr gebohren 6. Söhne und 4. Töchter, von denen 3. Söhne und 2. Töchter dem Herrn Vater vorangegangen.

In denen übrigen grünet noch dieses uralte Geschlecht zu Tacktschenau, Tacktschenauer Kehn, (man findet im Delsnischen zwey Güter, Kehn genannt, daher das eine Tacktschenauer Kehn; das andere, so denen von Schlichting gehörig, und unweit Rassel gelegen, die Rassel: Kehn heißt,) und Paulwitz im Delsnischen. Buchwald im Delsnischen ist nicht mehr in ihren, sondern derer von Gersdorff Händen.

Herr Hans Sigismund von Niebelschütz Erb: Peer auf Tacktschenau.

Herr Heinrich Ludwig von Niebelschütz, Erb: Herr auf Paulwitz.

Von der fortgesetzten und an: noch florirenden Linie zu Gießmannsdorff.

Martin auf Gießmannsdorff, starb 16. Febr. 1640. dessen Ehe mit Adams von Stössel Tochter, Bartholomzi von Kottwitz auf Pohlisch: Tzell nachgelassene Wittib. Von ihr gebohren:

Beruhard Sigismund von Niebelschütz auf Gießmannsdorff und Walldorff, (beydes im Sprottauisch: Glogauischen.) Er lebte noch An. 1681. und besaß das Niedere: Bornberg zu Gießmannsdorff, das Obere: Bornberg aber hatte Helena von Luck gebohrne von Niebelschütz.

Ingleichen floriren

Im Bolauischen: Herr Balthasar von Niebelschütz auf Hünern, des Bolauischen Fürstenthums im Herrstädtischen Kreisse hochmeritirter Landes: Deputirter.

Und Piskorske gehörte vor einigen Jahren (aber nicht mehr) Frauen: Namen Catharinen von Niebelschütz.

Im Lignitzischen: Herr Wilhelm Leonhard von Niebelschütz auf Ruckendorff im Lignitzischen Weichbilde.

II. Theil.

Und ehe dem Herr Hans Wolff auf Tzellendorff im Lignitzischen andern Kreisse.

So war ihnen auch das Gut Sulau im Lignitzischen dritten Kreisse zuständig.

Im Neumärkisch: Breslauischen, war einer dieses Geschlechts auf Reichwald.

Im Schweidnitzischen einer auf Gelitsch.

An. 1635. 22. Marc. starb zu Lignitz Hedwig Magdalena von Niebelschütz und Herzogswaldau Herrn Johann Daniel Doppler von Dofel, des löblichen Wallaschischen Regiments bestellten Lieutenantes geliebte Ehe: Frau, ihres Alters 24. Jahr, ruhet samt ihrem Töchterlein auf dem Kirch: Hofe bey S. Peter und Paul zu Lignitz. Epitaph. (Die von Doppler sind ein Adel: Schwabisch Geschlecht, sonderlich bey der Freyen Reichs: Stadt Rotenburg an der Tauber renommirt, deren Schild gespalten, das vordere Theil schwarz, darinnen ein weißer Würfel, das hintere Theil weiß, darinnen ein schwarzer Würfel. Auf dem gekrönten Helme zwey weiße bekleidete Arme, in der rechten Hand den weissen, in der linken den schwarzen Würfel haltende. Die Helms: Decken weiß und schwarz. Wappen: Buch. P. V. pag. 249.) Conf. oben die Doppolts von Dopols.

Die von Niemitz.

Von ihnen P. I. p. 674.

Se heissen in alten Briefen Niemandts, und theilen sich in die Häuser Dirschdorff und Jungferndorff, (jenes im Nimpfisch: Briegischen, dieses im Reifischen,) Groß: Wilckau im Nimpfisch: Briegischen, (so finde ich in bewährten MSctis, aber Lucx und aus ihm Pars mea I. setzen einander Wilckau, so im Schweidnitzischen gelegen, und iezo einem von Baudisch zuständig,) Groß: Peterwitz im Breslauischen, Karisch im Strelisch: Briegischen.

I. Von dem Hause Dirschdorff und Jungferndorff.

Thomas von Niemitz zu Dirschdorff 1417.

In der Kirche zu Schreibendorff im Strelisch: Briegischen sind folgende Ahnen zu befinden:

N. von Niemitz, hatte zur Ehe eine von Mesenau. Von ihr gebohren:

Doo oo

N. von

N. von Niemiß, dessen Ehe mit einer von Kitzschke, (deren Mutter eine von Seidlitz und Kuna;) Von der geböhren: Margaretha von Niemiß, vermählt: an Adam von Pogress und Deutsch-Jägel. Hæc in dicto Templo.

N. von Niemiß zu Dirschdorf, lebte in der Ehe mit Anna von Gregerdors, von der geböhren Ursula, vermählt an Georgium von Pogress und Deutsch-Jägel, und ein Sohn der letzter folgt.

N. von Niemiß zu Dirschdorf und Jungferndors, um Anno 1560. dessen Ehe mit Hedwig von Pfeil und Klein-Ellgutt, von der geböhren:

N. von Niemiß zu Dirschdorf, dessen Ehe mit Helena von Niemiß und Wilcke, (deren Mutter Susanna von Hohberg und Guttmandors;) Von ihr geböhren:

Joachim von Niemiß und Junasferndors auf Dirschdorf, Rosemitz, Tadelwitz, Fürstlich-Eignitz, Briesgauer Rath, und der Weichbilder, Stralen und Nimptsch Landes-Hauptmann, starb am Himmelfahrts-Feste 1669. nachdem er in dreysachem Ehestande gelebt, erstlich: mit Anna Helena, Freyin von Vibran und Modlau, die starb 1642. Drittens An. 1652. mit Anna Maria Freyin von Schaffgotsch und Wagnitz, diese starb ohne Ehe: Seegen 1692. 22. Novemb. Aus der ersten Ehe mit der Freyin von Vibran ist geböhren Helena Constantia, eine einzige Gottselige Tochter, die geböhren 2. May 1640. gestorben an Blattern 12. Merz 1660. vid. hujus Helena Const. Personal. cum Orat. funebr. excus. in 4to.

II. Von dem Hause Groß-Wilckau.

Nicol Niemandes von Wilckau 1497. bekommt die Güter Reigersdorf und Schönau im Glatzischen, da von hernach ein mehrers.

Leonhard Niemandes (Niemiß) von Wilckau, Königs Vladislai zu Böhmen Hof-Besind und letzter Betreuer, bringet beim Könige den Gebrüdern und Vettern Hans, George und Sigismund Pogressern auf Lampersdorf im Francksteinischen die simultane Investitur zu wege dat. Ofen, Sambtags vor S. Michaelis 1507. dessen Ehe mit einer von Rotsenhan, (einer uralten zum Theil Frey-

herrl. Familie in Brannken, in deren rechten Schilde zu sehen ein rother Fluß, und zur Seite des Flußes an der vordern Ecke ein rother Stern. Auf dem Helme ein rother Han, Convenientia nominis in apice. Die Helm-Decken weiß und roth. Wappenstein. P. I. p. 100.) Von ihr geböhren: 1. Ernst von dem hienächst; 2. Barthol von Niemiß und Wilckau, kauft 1541. den Schüttelhoff zu Grandstein, dessen Söhne Barthol und Dittrich, lebte noch 1591. Dessen Ehe mit einer von Mühlheim und Lasen, von der geböhren eine Tochter verheirathet an Sigismund von Niemiß und Groß-Peterwitz.

Ernst von Niemiß und Wilckau, hatte zur Ehe Margaretham von der Heyde und Groß-Ellgutt, (deren Mutter eine von Reibnitz und Gulau im Reichenbachischen; Schweidnitzerischen;) Von ihr geböhren:

Nicol von Niemiß und Wilckau. Gem. Susanna von Hohberg und Guttmandors, (deren Mutter Anna von Rensperg, des Vaters Mutter Dorothea von Reibnitz; der Mutter Mutter eine von Gellhorn;) Von ihr geböhren 4. Söhne 6. Töchter; darunter Susanna, geböhren 1563. vermählt an Christoph von Reichenbach und Wudelsdorf, ward Wittib 1616. und Helena, geb. 1570. vermählt an einen von Niemiß und Dirschdorf Const. des An. 1715. verstorbenen Freyherrn Heinrichs von Reichenbach Personalien nebst der Leich-Predigt, gedruckt zu Leipzig in fol.

III. Von dem Hause Groß-Peterwitz.

Christoph von Niemiß aufm Kayserl. Burg-Lehn zu Groß-Peterwitz 1588. Dessen Söhne: 1. Conrad, von dem hienächst; 2. Sigismund, des Breslauischen Fürstenthums Königlich-Mann-Rechts-Weysiger 1620. Dessen Ehe mit einer von Mühlheim und Lasen, von der geböhren eine Tochter, vermählt an einen von Seidlitz und Golau.

Conrad von Niemiß, Herr des Königl. Burg-Lehns Groß-Peterwitz, Zaulchwitz und Rosel, des Canthnischen Weichbildes Hauptmann, starb 6. Merz 1626. Gem. Marjana von Zim, welche nach seinem Absterben sich An. 1632. an Sigismund von Falckenhayn und Buchwaldischen, des

Fürstenthums Breslau Königl. Mann und Kanzler des Aeltisten verheirathet, und ihm die Güter Groß-Peterwitz, Zaulchwitz, und Rosel zugebracht hat. Sie ward wiederum Wittib 1649. sie starb XI. Jan. 1660. vid. memorati Sigismundi Personal. cum Orat. funebr. exc. Olsnæ in 4to. Von ihr in erster Ehe geböhren:

Hans Christoph von Niemiß, Herr auf dem Freyen Königl. Burg-Lehn Groß-Peterwitz, Zaulchwitz, und Rosel 1660.

IV. Vom Hause Karisch.

George von Niemiß zu Karisch 1588.

George zu Karisch 1623. 1627. hatte zur Ehe Helenam von Gellhorn und Petersdorf.

Gottfried zu Karisch 1629. dessen Ehe mit Hedwig von Mühlheim.

In alten Zeiten florirten auch die edlen Ritter von Niemandes, (Niemiß) in der Grafschaft Glatz, von denen aus alten glatzischen Briefen folgendes:

Um An. 1342. finden sich drey Gebrüdere:

I. Rampold von Niemandes zu Tierfein, hat zur Ehe Catharinam Schosin zu Meyersdorf, (ihr Bruder Albrecht Schos 1353.) Von ihr geböhren: 1. Rampold; 2. Hans; 3. Christian.

II. Hartung scheint einige Zeit von Sinnen gekommen seyn.

III. Otto zu Nieder-Stein, lebte in der Ehe mit Margaretha von Diersdorf, (ihr Bruder Hans von Diersdorf 1348.) Von ihr geböhren: 1. Otto; 2. Heinrich; 3. Nefus oder Nicol; 4. Hannus; 5. Agnes.

So kommen auch in Glatzischen Briefen für:

An. 1348. Baurus Niemandes, Frau Jurkin, (Judith,) seine eheliche Haus-Frau. Deren Kinder: Pakus (Pacoslaus) 1359. 2. Christian; 3. Baurus, 1389.

An. 1386. Conrad von Niemandes.

An. 1437. zwey Gebrüdere: 1. Conrad von Niemandes, S. Johannis-Ordens Commendator zu Wien; 2. Arnestus, (Ernst,) von diesen Brüdern wird gedacht, daß die nach ihrem Tode verbliebene Lehn-Güter Ihro Majest. Kayser Sigismundo heimgefallen.

Anno 1497. Nicol Niemandes von Wilckau, (vermuthlich aus dem Hause Wilckau in Schlesien,) bekommt Meyersdorf, (Reigersdorf,) und Schönau im Glatzischen Er lebte noch 1500. dessen Kinder: 1. Hans Niemiß des Johanniter-Ordens Commendator zu Reichenbach in Schlesien im Schweidnitzerischen Fürstenthum; 2. Margaretha, vermählt erstlich: an Georgium von Stillsfried, hernach an Adrian von Ekersdorf, drittens an Hans von Eschischwitz den jüngern.

Die von Niesemeuschel.

Von ihnen P. I. p. 676.

Sieben sich in die Häuser Reichenau, Strien und Dittersbach, Gabel und Mouten vertheilt.

I. Vom Hause Reichenau, im Naumburgisch-Saganischen.

Adam von Niesemeuschel auf Reichenau, des Saganischen Fürstenthums Landes-Aeltster 1553. dessen Ehe mit einer von Kalkreut und Dolzig im Sorauischen. Von der geböhren:

Heinrich von Niesemeuschel auf Reichenau, des Saganischen Fürstenthums Mann-Rechts-Weysiger 1600. dessen Ehe mit einer vom Berge und Linderose, (deren Mutter eine von Tischer und Popschütz im Glogauischen;) Von ihr geböhren:

Christoph von Niesemeuschel zu Reichenau. Gemahlin: Helena von Knobelsdorf und Mose, (deren Mutter eine von Braum Tschepkau im Glogauischen, des Vaters Mutter eine von Dyhern und Kölmichen, der Mutter Mutter eine von Reichenberg und Wartenberg;) Von der unter andern geböhren Barbara, verm. an Hans Christoph von Schweinitz und Andersdorf im Glogauischen. vid. Genealog. Schweinitz. Tab. 19.

Noch An. 1717. war Herr Philipp von Niesemeuschel auf Reichenau und Ragantz des Saganischen Fürstenthums Landes-Aeltster.

II. Vom Hause Strien und Dittersbach beydes im Winkigisch-Wo-lauischen.

Das Gut Strien ist vermuthlich von denen von Seefeld an die von Niesemeuschel gediehen.

Um An. 1550. lebte einer von Seefeld zum Strien mit einer von Niesemeuschel und Dittersbach in der Ehe.

Johann von Niesemeuschel und Strien zu Kreslau, im Preichauischen Halt 1628. hatte zur Ehe Ursulam von Niefelschütz und Gleinitz, von der gebohren: 1. Margaretha, verm. 1653. an Friedrich von Mutschelnitz; 2. Johann Heinrich.

Balthasar von Niesemeuschel auf Strien, des Wolauischen Fürstenthums Landes: Aeltester 1666.

An. 1714. (nicht 1716.) 28. Decemb. starb Christoph Friedrich von Niesemeuschel auf Strien, Ihro Kaiserl. Majest. des Fürstenthums Wolau Witzigischen Kreisses Landes: Aeltester, und des Königl. Consistorii in gemeldetem Fürstenthum Assessor Primarius, und ward 16. Febr. in der Kirche zu Winkig beerdigt. Epiced.

Noch iesz im Wolauischen: Herr Hans Balthasar von Niesemeuschel auf Strien Klein: Baulwitz und Wanglewe, des Wolauischen Fürstenthums im Witzigischen Kreisse Landes: Deputirter. Gem. Charlotta von Berge und Schabitz, verwittbte von Haugwitz und Rostersdorf.

Herr Balthasar Ernst von Niesemeuschel auf Weiskern im Witzigischen,

Und im Lignitzischen war An. 1703. Herr Balthasar Gottfried auf Ober: Brauchitschdorf, dessen Ehe mit Eva von Bock und Ober: Brauchitschdorf.

Ingleichen waren vor weniger Zeit im Lignitzischen einer auf Simbsdorf, und einer auf Klein: Janowitz, welches letztere 1721. verkauft worden.

III. Vom Hause Gabel und Rointen im Gurausch: Lignitzischen.

N. von Niesemeuschel, hatte zur Ehe eine von Puck und Thamsdorf, von der gebohren:

N. von Niesemeuschel und Gabel, dessen Ehe mit einer von Schönaich und Zirbichen, (deren Mutter eine von Abschatz und Kummernig;) Von ihr gebohren:

N. von Niesemeuschel und Gabel, dessen Ehe mit einer von Haugwitz und Klein: Obisch, (deren Mutter eine von Glaubitz und Gläfersdorf;) Von ihr gebohren:

Friedrich von Niesemeuschel und Gabel auf Rointen, dessen Gem. Hedwig von Falkenhayn und Kerchenborn, die starb 1632. Von ihr gebohren: 1. Anna, die starb 1594. 21. 13. lebdom;

2. Friedrich, Jähnrich blieb 1620. 3. Balthasar; auf Ober im Lignitzischen, starb 1634. unverehlicht.

An. 1574. 6. Mart. starb Margaretha, geborene von Niesemeuschel und Liebenschütz, (Liebschütz im Freystädtisch: Glogauischen,) Gabrielis von Busch, des Fürstl. Stoffs und Jungfrauen Oesters Trebnitz Schaffers oder Hauptmanns nachgelassene Wittib, liegt in der Pfarr: Kirche zu Trebnitz begraben. Epitaph.

In der Freyen Standes: Herrschaft Mielitz, floriret dieses uralte Geschlecht iesziger Zeit in vier Gebrüdern:

Der erste ist Herr auf Pinckertschin, Hoch: Gräfl. Malzanischer Regierungs: Rath, wie auch Cass: Director, welcher mit seiner Gemahlin eine verwittbte von Stiebig ohne Kinder lebet.

Der Andere auf Pakoslavitz, hat zur Ehe eine von Gruschwitz und Guncwitz.

Der Dritte auch eine von Gruschwitz.
Der Vierte noch ledig.

Die von Nievviadomsky.

Henel. p. 638.

Die von Nimptsch. Siehe Grafen.

Die von Nismitz.

Henel. p. 767.

Die Edlen von Nismitz, stehen im Wappenb. P. V. p. 71. unter den Schlesischen, und P. ead. p. 133. unter den Westphälischen Geschlechtern, doch ist beyder Wappen einerley, präsentirende im weissen Schilde einen rothen Psal. Auf dem gekrönten Helme zwey ausgebreitete Flügel, deren jeder oben weiß, unten roth. Die Helm: Decken auch weiß und roth. In Knauthens Prodrozoo und G. Adels: Lex. werden sie zu den vornehmsten und Ansehnlichsten Adel. Familien in Thüringen und Meissen gestellt, da von die in Meissen A. 1449. das Burg: Lehn zu Taumburg, wie auch das Schloss und Städtlein Freyburg an der Unstrutt beherstet, dieses letztere aber 1458. gegen das Schles und Städtlein Hebra in Thüringen verkauft haben.

Die von Robecken.

Sind auch alten Schlesischen Adels, zu dem sie von Bucelino, Spenero, Henelio, und im Wappenb. P. I. p. 56. gerechnet werden, führende im rothen Schilde einen Wolff seiner natürlichen Farbe, welcher im Maule eine weisse Gang, und mitten um den Leib eine weisse Binde trägt, über dem Wolfe im vordern Winkel erscheinet eine weisse Rose, mit gelben Blumen voller Blätter. Gestant Lupum naturali Colore pictum, atque ore anserem candidum gestantem, & argentea fascia, media sui parte revinctum, adjecta in scuti rubei angulo dextro rosa candida auro gemmata & foliata. Spener. Auf dem Helme die Rose allein. Die Helmdecken weiß und roth.

Die von Rohr

iesz im Breslauischen.

Die von Rolick.

Die dieser vornehmen Hoch: Adels. Familie floriret iesziger Zeit

Herr Jacob Franz von Rolick bey der Collegiat: Kirche zum H. Kreuz in Breslau Dom: Herr.

Die von Normann, Nordmann.

Eine uralte Adel. Familie in Pommern, besage Wappenb. P. V p. 165. deren Schild getheilt ist, oben weiß, darinnen ein halber ausgebreiteter schwarzer Adler, das Untertheil blau, darinnen drey neben einander stehende rothe Becken, cunei seu fusi. Auf dem Helme drey Pfauen: Federn, und in denselben eine von sammen gebreitete Scheere. Forfex. Die Helmdecken weiß und roth.

Um An. 1490. Henricus von Normann am Herzog: Herzogs Bogislai X. in Pommern. Miczlii Pommern: Land.

An. 1556. Henricus, Statt: Halter des Stiffts Camin unter Herzoge Philippo in Pommern.

An. 1590. Melchior, führte unter Herzoge Ernesto Ludovico in Pommern, der des obgedachten Philippi Sohn war, fast allein die Regierung des Landes.

Im 30jährigen Kriege diente Johannes Fridericus der Cron Schweden, als Obrister.

An. 1670. Jacob von Normann, Pommerscher Land: Rath.

In Schlesien stabilirte sich gegen Ende des vorigen Seculi ein Cavalier dieses Geschlechts, der im Delnischen das Gut Peterwitz, welches vorhin denen von Pritwitz gehörte, an sich gebracht.

N. von Nordmann auf Peterwitz, nahm zur Ehe eine von Pritwitz, (deren Mutter eine von Rhediger und Slisa;) Von der gebohren ein Sohn und eine Tochter.

Die von Norock.

Henel. p. 638.

Sind mir unbekannt. Doch ist das Gut Norock im Opplischen Kreisse und Fürstenthum vorhanden, vorhero denen Frey: Herren von Skrbensky iesz dem Herrn Grafen von Beetz und Löwen gehörig.

Die von Nos, Rosen.

Sessen in Bucelino, Henelio, und im Wappenb. P. II. p. 68. Rosen, und werden dem ansehnlichsten Schlesischen Ritter: Stande beygesetzt, in deren blauen Schilde zeigen sich 2. abwärts gefehrte weisse Monden, und zwischen denen in der Mitte ein Degen mit dem Hefste, von oben des Schildes gleich herunter gehend, und mit der Spitze des Degens an die unterste Spitze des Schildes rührend. Auf dem Helme 3. Strauß: Federn, die mittlere blau, die andern weiß. Die Helmdecken auch weiß und blau.

Eben dergleichen Wappen führen die von Schiemonsky, nur ist ihr Schild roth, und auf dem Helme die mittlere Strauß: Feder weiß, die andern zwey roth. Die Helmdecken auch weiß und roth. Die Rudolfer in Schlesien gehören auch zu diesem Stamme und Wappen, wie hievon ein mehrers P. mea I. p. 819. zu lesen:

In Ober: Schlesien ist die Hoch: Adels. Familie derer von Nos in den Fürstenthümern Oppeln und Ribor nicht unbekannt.

Einer besaß im Tostischen Kreisse Opplischen Fürstenthums das Gut Neu: Bornwerck.

Die von Noskowsky.

In vornehmer Pohnisches Geschlecht zu dem Wappen und Hause Zarembo gehörig, wie Okolski Tom. III. p. 327. anmercket, schreibende: Noskowskii ab armis Zarembo descendentes in Majori Polonia, ex quibus alii in Russia confederunt. Siehe von denen Herren und Grafen von Zarembo P. meam I. p. 1045. wie auch P. hac II. oben die Grafen Zarembo.

In Schlessen ist die Familie derer von Noskowsky durch Heyrath, wie oben bey denen von Döbner angeführt, wie auch durch Güter die sie hin und wieder im Lande arendiret, bekannt worden.

Die von Nostitz. Siehe Grafen.

Die von Noszitz.

Die Edlen Ritter Noszitzky von Noszitz deriviren dero Ankunfft aus Lithauen, haben sich aber nachmals in Schlessen niedergelassen, und unter Ihro Kayf. Maj. Ferdinando II. ihren Ritterstand mit ruhmwürdigen Meriten becrdnet, laut. Königl. Beschenkung sub dato Regensburg 22. Oct. 1630.

An. 1655. Lorire im Opplischen Johannes Noszitzky von Noszitz, ein seiner Verdienste und Wohlverhaltens wegen unter dem Ritterstande Opplischen Fürstenthums hochachtmister Cavalier.

Im Eignischen Fürstenthum noch ichtiger Zeit Herr Carl Ferdinand von Noszitz Ihro Kayf. Maj. Post-Verwalter zu Eignitz 1724.

Dero Adel. Wappen präsentiret einen rothen Schild, darinnen zu sehen eine goldne Krone, aus welcher drey Streit-Kolben oder Morgen-Sterne herfür gehen, deren Griff gelb, die Sterne eisenfarbig. Auf dem gecrönten Helme erscheint ein geharnischter Mann unten abgeführt, in der rechten Hand eine dergleichen Streit-Kolbe in die Höhe haltende, und mit dem linken Arme zwey (auf dem Arme liegende) Streit-Kolben habende die Helmsdecken gelb und roth.

Sonst finde ich auch in einem alten meist Schlesischen Wappenb. noch ein ander Wappen derer von

Noszitz, in deren Schilde eine schräge weisse Strasse, darinnen drey rothe Rosen. Auf dem gecrönten Helme zwey gegen einander gestellte ausgebreitete Flügel, der vortere weiß, der hintere roth. Die Helmsdecken auch weiß und roth.

Die von Nothoff. Siehe Kronmienenau.

Die von Nowagk. Siehe Frey-Herren.

Die von Nowina.

Conf. Part mea I. p. 586. die von Restitz; p. 838. die von Schwarz; & Parte hac II. die von Bisinsky; die von Geschowsky.

Die von Nuß

ieho im Breslauischen.

Die von Oberg. Siehe Frey-Herren.

Die von Obisch.

Von ihnen P. I. p. 681.

Kommen im Bardenliede bey Specification der Alten Engischen und Dvadischnen Ritter für.

Die von Oderberger

im Breslauischen Henel. p. 773.

Die von Odersky.

Von ihnen P. I. pag. 682.

Hier wollen wir aus des Balbini Miscell. Bohem. Dec. 2. lib. 2. und aus Paprocii Specul. Morav. folgende Genealogie beysügen:

Johann von Odersky, hatte zur Ehe Helenam von Zwole, von der gebohren:

Jaroslaus Odersky von Liderzowa, dessen Gem. Felicitas von Hawranowsky und Wyloke, (deren Mutter Anna von Heyde und Zeufirch, so schreibt, Paprocus, aber Balbinus macht 2. Geschlechter, und

und setzt deren (nemlich der Felicitas) Mutter Anna von Zeufirch, deren Mutter Mutter eine von Heyde;) Von ihr gebohren:

Johannes von Liderzowa, starb 1537. liegt in der Pfarr-Kirche zu Troppau begraben. Gem. Catharina, Caspari von Rottenberg und Kette, Obristen Land-Richters des Fürstenthums Troppau, (dessen Mutter Machna von Stosch und Kauniz) und Barbara Bitowskin von Bitow und Liptin, (deren Mutter Catharina von Scheliha und Rzuchow auf Liptin) Tochter. Von ihr gebohren Jaroslaus und Petrus.

Jaroslaus auf Belowcy, war ein Vater folgender Kinder: Jaroslaus Junior, ward zu Belowcy 1548. Mittwochs vor Mariæ Himmelfart bosshafter Weise ermordet; einige setzen, daß nicht der Sohn Jaroslaus, sondern der Vater, oder Jaroslaus Senior ermordet sey; Petrus; 3. Wenceslaus, von denen hienächst; 4. Felicitas, verm. an Tobias Moschewsky von Morawczina und auf Zibotitz, sie starb 1533. begraben im Kloster zum H. Geist in Troppau; 5. Anna, verm. an George Wlk von Konetzschumy und auf Slawka, sie erbt nach ihres Bruders Wenceslai tode sein Vermögen, starb aber selbst ohne Erben.

1. Petrus auf Suditz, Obrister Cämmerer des Fürstenthums Jägerndorff, starb zu Stablowitz. 1571. at. 35. ann. weniger 2. Tage. Gem. Magdalena, Wolffs von Drahotusch auf Bobuluschitz. Sie starb 1570. nach dem von ihr gebohren 14. Kinder, da von 5. Söhne und 2. Töchter voran gegangen, die überbliebene 6. Söhne und 1. Tochter waren: 1. Georgius, von dem hienächst; 2. Jaroslaus, starb ledig, at. 30. ann. am Tage Simonis und Judæ 1586. 3. Johannes war um An 1593. noch im Leben, und ledig, damals etwa 34. Jahr alt; 5. Adam; 6. Wolff; 7. Friedrich, von denen hienächst; 8. Barbara, verm. an George von Rottenberg und Kette auf Podwihoff, sie starb 1590.

1) Georgius, hatte zur Ehe Catharinam von Naswon, von der gebohren 9. Kinder, da von 2. Söhne Jaroslaus und Petrus samt einer Tochter Anna frühzeitig verblieben. Die übrige waren; 1. Johannes; 2. Christoph; 3. Adam; 4. Wilhelm; 5. Marjana; 6. Magdalena.

2) Adamus, geb. 1559. lebte eine zeitlang an den Kayserl. Höfen Maximiliani und Rudolphi,

und im Ehestande ab An. 1583. mit Mariarena, Georgii von Planfnar und Königsberg auf Wladislaw Tochter, Jacobi von Spornwagen, (in dessen Wappen ein weiß Pferd) nachgelassene Wittib. Von der gebohren: 1. Wilhelmus, geb. 1584. starb 1585. Dorothea, lebte noch 1593. unverheyrathet.

3) Wolff, geb. 1562. nahm zur Ehe 1590. Evam, Adami von Posadowsky auf Constadt Tochter, Friedrichs von Gruttschreiber auf Taschenberg Wittib.

4) Friedrich, geb. 1565. ein durch Italien, Niederland, Frankreich wohlperegrinirter Cavalier, stand in Fürstl. Württembergischen Hof-Diensten.

An. 1683. 12. Sept. blieb bey dem Entsatze vor Wien, Graf Ferdinand Maximilian von Trauttmansdorff, von der Johann Hartmanns Linie, welcher zur Gemahlin gehabt Annam Magdalenam Freyin von Odersky, des Grafen Kinsky Wittib.

Vor einigen Jahren besaß einer von Odersky das Gut Tschrimb im Troppauischen.

II. Wenceslaus, war in jüngern Jahren des Herzogs zu Ferrara in Italien Hof-Junker, starb 1575. Mittwochs vor Martini, dessen erste Ehe mit Dorothea von Fulslein, die andere mit Marias Horeztin von Horka. Aus beyden Ehen folgten Kinder, doch alle von kurzem Alter.

Die von Oderwasser

im Pittschisch-Priegischen. Henel. p. 773.

Die von Oderwolff.

Von ihnen P. I. p. 683.

Sie finden sich im Bardenliede unter den alten Rittern der Dvaden und Engier.

Johann von Oderwolff auf Nieder-Stradom und Urbanowitz, ein hochachtmister Cavalier im Troppauischen Fürstenthum, An. 1607. Ihm und dessen Sohne Johanni hat Paprocus den achten Dialogum cod. A. dedicirt. Vid. Ejusd. Dialog. viatoris cum Hospite.

Vor weniger Zeit hatte Johann von Oterwolff ein Antheil vom Gute Chechlo im Opplischen im Schlattenschitzer Kreisse.

Die von Odrovvuns.

Siehe P. I. p. 876. wie auch P. Hac. II. die Grafen von Sedlnitzky; P. I. p. 1108. die von Tworkowski und Krawar, ingleichen P. hac II. die Freyherrn von Krawar; P. I. p. 240. die von Buchta oder Puchta; P. ead. p. 263. die von Biltsch; p. 578. die von Lassota; p. 646. und 990. die von Mieschker und Tschelo; und Parte hac II. die von Blaskowiczki; die von Czechowitz.

Die von Delhasen.

Von ihnen P. I. p. 683.

Gloriosissimæ Memorix Imperator Maximilianus I. literis Confirmatoriis An. 1493. clementissimè elargitis, gentem Oelhasiorum trecentis ab illo tempore annis, nobilitate & gentis splendore in Helvetia & Rætia claruisse, expressis verbis testatus est.

Sixtus Oelhasen Trium Imperatorum, Friderici III. Maximiliani I. & Caroli V. Consiliarius domesticus, & (secundum literarum tenorem) Continuus Commensalis, Comes Palatinus, & Legatus in Hungariam, Belgium, & ad multos Imperii Status. Als er An. 1501. zu Nürnberg Hochzeit hielt, wurde er als Bräutigam von denen Churfürsten Berthold und Hermann zu Mainz und Köln zur Kirche geführt, auch vom Churfürsten zu Mainz mit einem herrlichen Hochzeit-Banquet bewirthet, und mit Hochzeit-Präsenten, die über 6000. harte Thaler ausgetragen, regalirt von dessen Söhnen.

Johann Delhasen, war Assessor bey dem Schöpfer-Stuhle der vortreflichen Republic Nürnberg, und Johannis Sohn ist gewesen:

D. Johan Christoph Delhasen, Senior im Majorat Schellenbach. Conf. Gelehrten-Lex. wo selbst von vorermeldtem Sixto vermerkt wird, daß er unter andern denen Leipziger die Freyheit alle Jahre 3. Messen zu halten bey dem Kayser zuwege gebracht, dagegen die zu Leipzig angesessene Delhasen von Herzog George zu Sachsen große Freyheiten bekommen. In eod. Lex. wird Doct. Joh. Christoph Delhasen ein Sohn Johannis, und ein Enkel Joachimi Doctoris, welcher 1630. 2t. 60. ann. gestorben, genennet. Aber dieser Doctor Joachim,

war geboren 1570. und Doct. Joh. Christoph war geb. 1574. und starb 1631. kan also keinen Enkel bedeuten. Vid. Apini vitæ & Effigies Pro-Cancellariorum Academ. Altorfanz.

Diese sehr alte vornehme Familie ist in der Person des obhochgerühmten Herrn Sixti Delhasens, dreyer Kayser gewesenem Hof-Raths und Geheim-Secretarii, welcher zu Nördlingen im Schwaben 1466. geboren, und zu Nürnberg 22. Jun. 1539. todes verfahren, zuerst nach Nürnberg kommen, und hat sich in der Stadt so wohl, als selbiger Gegend auf dem Lande possessionirt gemacht, dessen Sohn Leonhard, und ein Enkel von ihm sich in Schlessen eingelaufft, und in dem Fürstenthum Breslau die Ritter-Güter Protsch, Wenda, Porrau, Lilienthal und Neusorge besessen, aber 1648. ist mit Franz Friedrichen von Delhasen, Ritt-Meistern unter dem löbl. Kayserl. Fürstenbergischen Regimente, so von einer Schwedischen Partey erschossen worden, und zu Raustacker in Francken, eine Meile von Würzburg in der Kirche, wo selbst sein Wappen, Fahn, u. a. m. noch zu sehen, begraben liegt, und in dem bald darauf zu Breslau verstorbenen Maximilian von Delhasen dieses Geschlecht widerum vollends verloschen.

Jedoch floriret selbtes mit besondern Ruhme annoch zu Nürnberg und im Fürstenthum Sulzbach, wie denn iesziger Zeit.

Herr Christoph Elias Delhasen von Schellenbach auf Eismannsberg, der löbl. Stadt Nürnberg Pfleger der Stadt und Ampts Altdorf, natione des ermeldten in Sulzbachischen gelegenen Gutes Eismannsberg ein Mitglied selbiger Ritterschafft ist, und obbenannten Sixtum als Atavum erkennet.

Ihr Stamm-Haus Schellenbach wird durchgehends ins Breslauische Fürstenthum gekelt, wiewohl ich dasselbe in der Specification derer in diesem Fürstenthum befindlichen Güter nicht finden kan.

Die Deyel von Friedenberg.

Dieses vornehme Hoch-Adel. Geschlecht war ansehnliche vor weniger Zeit.

Herr Anton Deyel von Friedenberg des heh. Dom-Stifts S. Joh. zu Breslau heh. Canonicus, dero Ankunfft aus Francken derivirend.

Die von Dgigel.

Von ihnen P. I. p. 683.

Die von Dhl und Adlersfron.

Ibid. p. 684.

Friedrich Dhl und Adlersfron, Sigismundi fil. Vornehmer des Raths der Haupt-Stadt Schlessens, geb. daselbst 4. Jan. 1636. starb 1698. 9. Merz nachdem er zur Ehe gehabt Johagnam Susannam Marchzi von Nidel und Löwenstern, auf Treschen und Seiffersdorff Tochter. Von der geboren 2. Töchter: 1. Johanna Susanna, die starb 1674. 2. Susanna Sophia, die mit einem von Bollgrad verheyliget. Sie starb 1697. Von den Söhnen blieben nur 2. übrig: Sigismundus und Christophorus Dhl von Adlersfron.

Diese Hoch-Adel. Familie besitzt iesziger Zeit die Güter Groß- und Klein-Masselwitz im Breslauischen, und Dwickendorf und Schrebsdorff im Münsterbergischen Fürstenthum.

Die von Dhm, Januschovvsky genant.

Von ihnen P. I. p. 489. und 684. Conf. P. hac oben die von Januschowsky.

Die von Oksza.

Gleichwie dieses ein renommirter Pohlischer Name ist, also wird er auch billig Pohlischer Sprache gemäß gelesen Okscha, nicht Oxa, nicht Gens Oxia. Sz Polonis legitur ut sch. vid. Hankii Siles. Indig. C. 16. p. 72.

Siehe die von Czechowski P. I. p. 323. und sonderlich Parte hac II. oben die Grafen von Wrschowerz. It: die von Goslawski, die von Zdrowsky.

Die Edlen von Okscha führen im rothen Schilde ein weiß Beil, gegen die Lincke des Aufschauers gekehrt. Auf dem geordneten Helme dergleichen Beil, welches in die Krone des Helms eingekauert ist.

Eben dergleichen Wappen führen die von Starza oder Topor samit denen da zu gehörigen Häusern. Conf. unten die von Starza.

II. Theil.

An. 1722. war der Herr von Oksza, bißheriger Prälat zu Lemberg, zum Bischoff von Kiow und Czernichow in Klein-Russen constituir.

Die Spiß von Boberfeld.

Martin Opitius von Boberfeld, der Vater und Fürst der deutschen Poeten, Maro Germanix (war nicht von Boberfeld aus dem Buntzlauischen, wie das Gelehrten-Lexicon setzet, in dem im Buntzlauisch: Jaurischen kein Gut dieses Namens, wiewol sonst im Jaurischen die Güter Boberstein und Boberdrörsdorff, jenes im Hirschbergischen, dieses im Lembergischen anzutreffen: sondern er war) geboren in der Stadt Buntzlau, daraus viel gelehrte Männer als einer fruchtbaren Mutter entsprossen 23. Dec. 1597. ein Sohn Sebastian Spitzers, Raths-Herrn zu Buntzlau, und weil der Boberstrom diese Stadt vorbey strömt, so überkam er daher den Fennahmen von Boberfeld, als Jhro Kayf. Maj. ihn in den Adel-Stand erhob. Er studirte zu Breslau, Frankfurt, Hendelsberg, Straßburg und Tübingen. Hierauf wurde er Professor an den neuangerichteten Gymnasio zu Weissenburg in Siebenbürgen, und erklärte den Horatium und Senecam öffentlich.

Wie er aber nichts mehr liebte als die Freyheit und den Genuß der angenehmen Ruh, die unser Phoebus liebet, um also zu vertreiben den Nachreiß seiner Zeit mit lesen und mit schreiben: (so singet er in seinen Gedichten) also befand er sich 1624. und folgende Jahre mehrentheils zu Breslau und Eyznitz, erfreute sich dabey der Gnade Kayser Georgii Rudolphi zu Eyznitz, dem er auf Verlangen die Episteln der Sonntage und vornehmsten Feste des Jahres auf die gemeine Weisen verfaßte, und den Fürstl. Raths-Titul da von trug, ingleichen stand er in großer Consideration bey seinem Mecænen dem Schles. Herrn Cammer-Präsidenten Carl Thurnibal, Burggrafen zu Thona; doch muß er An. 1626. wiederum eine Reise nach Siebenbürgen fürgehabt haben, da von Augustus Buchnerus in seinen Episteln Epist. I. dar. Wittenberg 17. Jun. 1626. an ihn also schreibt: De itinere Tuo Dacico iterum Te moneo, ut cautè illud suscipias, & cum accuratissima Cura Tux Salutis. Pereat omnis Dacia (ist viel geredt) modò Opitius noster nobis superet. Durch des Herren Grafen Gerhard

Ypp pp

von

von Dönhoff Beförderung, welcher die Princessin Sibylla Margaretha (eine Tochter Herzogs Johannis Christiani zu Brieg, der Herzogs Georgii Rudolphi Bruder war) zur Ehe hatte, kam er 1637. in Königs Vlatislav IV. zu Pohlen und Schweden Dienste als Secretarius und Historiographus, daß er zu Danzig des Seinigen abzuwarten ferneres Vergnügen fand, jedoch behielt er dabei den Fürstl. Lignitzischen Rath's Titul, und schrieb sich: Martin Opitius à Boberfeld, Polon. Svecique Regis Secretarius & Historiographus, Ligio-Bregensibus Principibus à Consiliis ac Officiis Aulæ. Nach 2. Jahren vergnügte ihn die Grabes-Ruhe, darein ihn die Pest zu Danzig 20. Aug. 1639. im besten Alter unverheyrathet legte, wiewohl er mit Heyraths-Gedanken mag umgegangen seyn, da von Buchnerus Epistola 39. an den incomparablen Sächsl. Ritter Henricum von Griesse dat. 22. Aug. 1637. also: Reversus Domum Literas ab Opitio inveni. Quorum summa hæc erat: sibi nunc constitutum Dantiscæ & Nomicilium & Stipendium quoque, collato in se Historiographi munere ab Augustissimo Polonorum Rege; sed & amare cœpisse lepidum quoddam Spinturnicium fuscum, loquax, nescio cujus Amœnitatis, & jam de nuptiis cogitare. Dieses lieblich singenden Schwans edle Eigenschaften und Lobsprüche liegen am Tage, und brauchen hier keines Zeugnisses. Conf. Crusii Miscell. Siles. p. 225.

Die von Doppel.

Von ihnen P.J. p. 685.

In des Freyherrn von Abschag Bardenliebe kommen sie mit für unter den alten Engisch- und Dvadischnen Rittersn.

Sie schreiben sich aus den Häusern Dvoldsdorff (so jetzt dem Herrn Prälaten zu Grüssau gehörig, und ins gemein Woldsdorff heißt) im Volckershanzisch; Schweidnizischen; Dvoldsdorff im Gurausisch; Glogauischen und Kalenick im Sorauischen in der Nieder-Lausitz.

Lucz hält Pangern in der Freyen Standes-Herrschaft Wartenberg für ihr Stamm-Haus, wiewol ich darinnen kein Pangern finden kan.

N. von Doppel und Dvoldsdorff um An. 1540. hatte zur Ehe eine von Rackel und Bernsdorff in Nieder-Lausitz. Von ihr gebohren:

N. von Doppel, dessen Ehe mit einer von Dvoldsdorff und Herzogswaldau, (deren Mutter eine von Abschag und Dalschau;) Von ihr gebohren:

Hans von Doppel und Dvoldsdorff auf Hordau im Freystädtisch-Glogauischen. des Freystädtischen Creißes Landes-Altmeister, dessen Ehe mit Margaretha von Hangwitz und Kaltenbortschen a. d. h. Klein-Obisch, von ihr gebohren:

Hans von Doppel und Dvoldsdorff, auf Hordau, und Jencowitz, (dieses letztere im Dvoldsdorffischen,) geb. 1624. 26. Jul. zu Hordau, wurde 1638. 15. Jun. bey Herzoge Heinrich Wansin zu Bernstadt Page, kam nach dessen tödtlichen Austritt an seines Herrn Bruders Herzogs Carl Friedrichs zur Delfe Fürstl. Hof, war Hof-Cavallier, auch folgendes der Fürstl. Wittib Hof-Meister, starb zu Karoschke (woselbst er sich die letzten Jahre bey seinem nächsten Bluts-Freunde, Herrn Seyfried Christian von Seidlitz aufgehalten) 1695. 20. Febr. ohne Leibes-Erben, dessen Gemahlin gewesen: Anna Maria, Christophs von Hamwitz und Kengersdorff auf Alt- und Neu-Pommig, der Graffschaft Glog Land-Neichs-Erbs Tochter; verm. 1661. 4. Oct. sie starb 1683. 9. Febr.

Jetziger Zeit Herr George Abraham von Doppel zu Diemenddorff im Lembergisch-Litauischen. Gemahlin Catharina Elisabeth von Hangwitz und Tschistey.

Die von Oschinsky.

In alter Stamm, so zu dem Hause und Wappen derer von Borensky und Kostropis gehörig. Vid. oben die von Borensky. Conf. Part. meam I. p. 282.

Einer von Oschinsky besitzt oder besaß vor einiger Zeit ein Borwery zu Alt-Hammer im Koslischen Creisse Opplischen Fürstenthums.

Die von Osezky, legitur Osetzky.

Diese Edlen Ritter Pohlischer Extraction floriren zu dato im Teschnischen, wie denn Herr Johann George von Osetzky in der Freyen Herrschaft Koslau im Teschnischen auf Oberruptau angeessen. Okolski.

Okolski rechnet die von Osetzky T. I. p. 170. zu dem Pohlischen Hause und Wappen Dria oder Mutina, welches die Familia trium lapidum genannt wird; in deren rothen Schilde zu sehen drey kostbare Steine gleicher Farbe, die gleichsam in einer schrägen Strasse von der linken (des Anschauers) zur Rechten hinauf gehen. Auf dem gekrönten Helme drey Strauß-Federn. Osetzky in Calisiensi Palatinatu multis honoribus & perillustri Sanguinis Conjunctione speciose adornatuschreibet Okolski, welcher die Ankunfft des Hauses Dria aus Burgund deriviret, von dar sey der Urheber, Namens Mutina ein Ritter oder Graf um An. 1264. durch Böhmen in Pohlen kommen.

Wiederum stellet Okolski die von Osetzky T. II. pag. 469. zu dem Hause und Wappen Pomian. Osetzky schreibet er in Cujavia. Sebastianum referunt Militem eximium; Petrus electionem Vladislav IV. Subscriptis. Conf. die von Pomian und die von Dziembowski.

Die von Osoria.

Sehe die von Conradowitz Parte mea I. pag. 228. und die von Ruzelski Parte hac II. nach Okolski Bericht Tom. II. p. 354. führen die von Osoria sonst Starza oder Podwik genannt, im rothen Felde ein gelbes Wagens-Rad, so am obern Theile zerbrochen ist, und dagegen an der zerbrochenen Stelle ein ausgerichtetes Creutz zeigt. Auf dem gekrönten Helme drey Strauß-Federn. Darbey wird gerühmt der Urheber Osoria, der sich in Pohlen und Böhmen durch tapffere Kriegs-Dienste signalisiret, in Böhmen eine reiche Gemahlin überkommen, sich von dar wieder in Pohlen erhoben und seinen Stamm fortgepflanzt hätte.

Albertus Osoria Advocatus (Erb-Vogt) zu Cracau, war mit Vladislav Lothico nicht zu friden, und spielte Cracau in des Schlesischen Herzogs zu Oppeln Hände, der König aber ließ ihm nachmals seine Güter confisciren, so geschahen An. 1311. Cromerus lib. II. Okolski.

Die von Ozarovvsky, Ozarovvsky, legitur Osarovvsky.

Henel. p. 638.

In des Freyherrn von Abschag Bardenliebe werden sie unter die alten Dvadischnen und Engi-

schen Ritter, und in Okolski Orbe Polon. Tom. II. p. 594. zu dem Hause und Wappen Marvic gestellet. Ozarovvsky in Sandomiriensi Palatinatu.

Lasota Ozarovvsky, Königs Sigismundi Succamerarius hinterließ einen Sohn Nicol, und eine Tochter Annam, Andrex Tenczinski Castellans zu Cracau Gemahlin.

Nicolaus Ozarovvsky, hatte zur Ehe eine Nievarowskin, von dem Hause und Wappen Pulkoza, von der gebohren:

1. Jacobus Ozarovvsky von Woynorvice, dessen Ehe erstlich mit einer Bystramovvin, von der gebohren Johannes und Christoph. hernach mit einer Podlodovvskin, von der gebohren David und Stanislaus.

II. Segnievus, erzeugte verschiedene Söhne:

1. Nicol blieb in der Schlacht bey Bukovv, einen Sohn gleichen Namens nach sich lassende, von dem die Herren Ozarovvsky, Stanislaus, Josephus und Nicol mit ihren Descendenten.

2. Raphaël Erb-Herr auf Snopkovv, von dem die Snopkovsker.

3. Stanislaus Erb-Herr auf Ozarovv, war Ritter-Meister.

4. Felicianus auf Sivvoklenski.

5. Andrex, dessen Sohn Königs Sigismundi Augusti Succamerarius gewesen. Vid. Okolski. Conf. die von Marvic lit. R.

Noch jetzt ist ein Herr von Ozarovvsky in Pohlen General über die Infantorie.

In Schlesien war der Major Sigismund Wenzel von Ozarovvsky über Herzogs Johann Christians zu Brieg Fürstl. Leib-Garde zu Fuß, lag darmit 1633. in Besatzung der Fürstlichen Residenz Brieg bey damaligen gefährlichen Kriegs-Zeiten. Lucz p. 1474.

Anna Magdalena Osarovvskin, (vermuthlich dessen Tochter) hatte einen Knobelsdorff zur Ehe, und lebte als Wittib unter der Herzogin Anna Sophia zu Lignitz, die 1669. gestorben.

Diese uralte Hoch-Adel. Familie besaß oder besitzt noch im Opplischen Fürstenthum Wiltowitz im Koslischen Creisse, wie auch Olschau, Lissowetzhammer, und Dzielma im Lubliner Creisse.

Die von Dffel oder Uffel.

Von ihnen P. I. p. 237.

Die von Dfig und Dns.

Von ihnen P. I. p. 686.

A Nno 1486. Heinrich von Dfigt im Wolauischen.

Die von Dflew.

Part. I. ibid.

Dieses Hochadel. Geschlecht sprosset aus Francken, von dar Johannes (welcher zu Würzburg 1. Nov. 1526. geboren) in Schlesien kommen, und das Glück gehabt in der Herzoge zu Münsterberg und Oelsse besonderer Fürstlichen Gnade und Diensten zu stehen. Er starb zur Oelsse 1. Aug. 1575. 2t. 49. ann. dessen Ehe mit Salome Witschur, (deren Mutter eine Morgenbesserin von Strebel im Zobrischen Halt Schweidnitzischen Fürstenthums, der Mutter Mutter eine von Hammerden und Giesdorf im Breslauischen;) Von ihr geboren: 1. Carolus Archiater Czaricus, starb zu Prag am hitzigen Fieber 22. Jun. 1584. in der besten Blüthe der Jahre; 2. Johannes, der ihm folgt.

Johann Dflew von Lewelheim auf Weßig, dreier Römischer Kayser Rath, starb 1621. vid. ein mehrers Parte mea I. inglichen Olsnographiam mea P. I. p. 984. da etwas zu corrigiren; und P. II. p. 150. dessen Ehe mit Martha von Horn und Wasterwitz, (deren Mutter eine von Braun und Silsterwitz im Zobrischen Halt;) Von ihr geboren:

Gottfried von Dflew und Lebelhaim, dessen Ehe mit Eusebia von Sternfeld a. d. H. Weiskirchen im Preussen. Von ihr geboren Idea Magdalena von Dflew, verm. an Christoph Abraham von Lessota und Etebelau auf Leuserdorf im Lignitzischen.

In ihrem Wappen-Schilde ist der Löw zur Linken (des Anschauers) gekehrt, der in der rechten Lage ein blosses Schwerdt hält: doch habe ich auch ihr Wappen gesehen, da der Löw zur Rechten des Anschauers gekehrt, und in der linken Lage das blosses Schwerdt, in der rechten einen grünen Kranz hält.

Die von Osterberg.

Diese Adel. Familie gehört Barotwis im Märkisch-Breslauischen.

Die von Ostoja.

Siehe die von Schimonsky P. mea I. pag. 819. und die von Gavlovvski Parte hac II.

Di von Ostrabovvski.

Catharina Ostrabovvskin geborne von Haid, Herzogs Sylvii zu Württemberg und Oels Fürstlicher Gemahlin Hof-Meisterin um An. 1664. Olsnograph. Part. I. pag. 607.

Die von Ostrzevv.

Siehe oben die Freyherrn von Berda, Epva und Duba. Die von Ostrzevv oder Pien führen im rothen Schilde einen weissen Stod oder Stamm, truncum arboris, daran 5. Ästern, vorne zwey, hinten drey; Auf dem gekrönten Stamme 5. Strauß-Federn. Okolski Tom. II. p. 1379. meldet: daß dieß Wappen aus Böhmen in Pohlen kommen nach An. 1082. und von dem Böhmischem differire, darinnen zwey Stöcke oder, Nessel creuzweise übereinander geschrenckt. Balbinus alter Miscell. Bohem. schreibt: Familiam Ostrzevv alibi Pien dictam Polonis, ex Bohemia ortum habere, & à Dominis de Lippa descendere affirmat Okolskius: sed Lippa; qui in tanta luce utriusque Regni vixerunt, nunquam eos pro Patruelibus suis agnoverunt, & arma Gentilitia prorsus ab armis Lipporum differunt.

Die von Ostvvoy, oder besser, Uttwein.

Aus d. H. Ziegenhals im Meißischen. Lucz pag. 1827. Henel. pag. 773.

N. von Uttwein und Ziegenhals um An. 1500. hatte zur Ehe eine von Reideburg a. d. H. Rosta im Brießischen, von ihr geboren Chrysolina von Uttwein, verm. an Caspar von Pantwitz und Meiß um An. 1520.

Die von Oswald.

Diese Familie, so fast abgestorben, wird in einem MScto dem Schles. Adel bengefelt, wie: wol mir dieses Namens in Schlesien Niemand sonderlich bekannt, als der berühmte Doctor Oswald Straubinger, (ob dieß sein Zunahme, oder ob er ein Straubinger, und von Straubingen aus Bayern bürtig gewesen?) welcher bey dem hohen Dom-Stift zu S. Joh. in Breslau Dom-Pralat und Cantor, auch der letzte Catholische Pfarr- der Pfarr-Kirche zu S. Mariae Magdalene war, der die Horas de Virgine in gedachter Kirche angeordnet, und allda begraben liegt, nachdem er 1517. 1. Jul. gestorben. Sein dortiges Epitaphium in 3. Distichis lautet also: Oswaldus Doctor, Cantor Majoris, & hujus, Mole sub hac Pastor conditur Ecclesiae. Qui meritis Diva Laudes de Virgine & Odis Cantari statuit primus in xde sacras; Et Crucis ad Signum strigilem puri obtulit auri, Quod dedit huic Czar Carolus Ecclesiae.

Die von Ottendorff.

Von diesem vornehmen Geschlechte florire: An. 1654. Christoph Just von Ottendorff, des Münsterbergischen Fürstenthums und Franckisch-Polischen Weichbildes Landes-Deputirter. MSct. Francostein.

Sonst ist Ottendorff ein Schloß im Spreetausch-Blogauischen, der Freyherrn von Ritzlig Stamm-Haus.

Die von Ottenfeld.

Von weniger oder noch ieziger Zeit Herr von Ottenfeld auf Mittel-Thiemendorff im Lembergisch-Jaurischen.

Das Wappenb. stellt P. II. p. 137. nicht zwar die von Ottenfeld, doch die mit einem Buchstaben differirenden von Ottenfelds dar unter den Schweizerischen Geschlechtern, deren Schild zweymal getheilt und zweymal gespalten, welcher mit Farben weiß und roth eins ums andre erleuchtet wird. Ober ein Schild mit 9. weiß und roth gewechselten Fildern. Auf dem Helme ein Brust-Bild eines Mannes ohne Armen, dessen Kleidung farbig

ret wie der Schild. Die Helm-Decken weiß und roth.

Die Otter von Otterau.

Er hoch-estimirt Wenzel Otter von Otterau, Rathmann, hernach Consul Reip. Svidnicens. hat bey Ihro Majest. Kayser Rudolpho II. An. 1609. den Majestät Brieff über das Freye Exercitium A. C. im Lande Schlesien nebst andern auswirken helfen; Er war geboren zu Kubschütz im Jägerndorffischen 24. Sept. 1552. starb zu Schweidnitz 7. Octob. 1614.

Die von Otzieslavv

im Opplischen. Henel. pag. 638. 774.

Den Böhmischem Dialecto nach heißen sie: Otik, welchen Nahmen sie dem glücklichen Fortpflanker ihres Geschlechts Felix Otto zu Ehren angenommen.

N. von Penczicz und Oldrischowa in Mähren, hatte zur Ehe Barbaram von Czornberg und Ellgutt, von der geboren:

Felix Otto von Penczicz und Oldrischowa, dessen Gem. Magdalena von Beeß und Kruschina im Opplischen, (deren Mutter Johanna von Strzela und Pawukowa;) Von der geboren:

Valentin Otick von Oldrischowa, dessen Ehe mit Sophia von Trzinsky, (deren Mutter Eva von Posadowsky und Posadowa, der Mutter Mutter Catharina von Münsterberg und Münckelau;) Von ihr geboren:

Johann Otick von Oldrischowa, der lebte An. 1593. dessen Gem. Mincowna von Zarnschütz (in deren grünen Schilde und auf dem Helme ein rother Fuchs;) Von ihr geboren: Johann Boguslav.

Des obbesagten Johanns leiblicher Vetter war: Heinrich Otik, dessen Gemahlin Eva von Beeß und Kruschina. Von der geboren, Johannes.

Dieses uralten Geschlechts wird in den alten Briefen der Kirche zu Olmütz schon de A. 1261. gedacht. Dasselbe führt im Schilde einen halben Schwan, und auf dem Helme einen ganzen Schwan, dessen Ursprung daher rühren sollte, weil der Urans Herr von einer solchen Stärke gewesen, daß er einen Schwan mit Federn, weit weg zu werfen

wäre vermögend gewesen. vid. Paproc. Specul. Morav. fol. 362.

Die von Pabor, Babor.

Werden von Bucelino und im Wappenb. P. II. pag. 48. zu dem vornehmsten Schlesi. Ritter-Stande gestellt, und im schwarzen Schild eine Straffe vom linken Winkel des Schildes herabgehende. Auf dem Helme einen schwarzen Ochsen zur Rechten (des Anschauers) gekehrt, um dessen Leib ein weisser Gurt. Die Helm-Decken weiß und schwarz. Henelii Silesiogr. hat C. 8. p. 638. Die von Pabor, (soll vermuthlich heißen Pabor oder Babor,) und p. 768. die von Pabor; sind also die von Babor oder Pabor, (cum lit. f. in medio) derer oben erwähnt. und diese von Pabor oder Babor, (cum lit. b. in medio) in Betrachtung der differentiellen Wappen von einander zu distingviren, wiewohl ich von denen Pabor keine mehrere Nachricht habe. Ead. Henel. Silesiogr. hat C. 8. p. 763. die von Babor, stellet aber dabei aus dem Wappenb. P. II. p. 47. nicht das Baborische, sondern das Mornbergische Wappen für, aber cir. pag. 768. hat er die von Pabor mit ihrem rechten Wappen, wie fürkommen.

Die von Pack.

Von ihnen P.I. p. 686.

Die von Festenberg Packisch oder Packisch genannt.

Von ihnen ibid. p. 687.

Die Edlen von Packisch, welche in des Freyherrn von Abschatz Bardenliede zu der alten Pysgisch- und Qvadischen Ritterschaft gestellt werden, theilen sich in die Häuser Kreibe und Leusersdorf, beydes im Lignitzischen.

A. Kreibe und Friedersdorf, (das letztere in Ober-Lausitz)

N. von Festenberg, hatte zur Ehe eine von Stössel und Kottwitz, von der geboren:

N. von Festenberg, dessen Ehe mit einer von Bran und Wolffshahn, von der geboren:

N. von Festenberg, Gem. eine von Rothkirch

und Jeschkendorf, (deren Mutter eine von Aplers Magni genannt a. d. H. Kaltwasser, des Vaters Mutter eine von Schellendorf und Wiedersdorf, der Mutter Mutter eine von Reibniz und Girsdorf;) Von ihr geboren:

1. George von Festenberg auf Kreibe. Dessen Ehe um An. 1607. mit Barbara von Schleuse und Steudnitz, von der geboren:

Heinrich von Festenberg, Packisch genannt auf Kreibau und Lederhose, erstlich in Chur-Sächsisch. darauß Kayserl. Kriegs-Dienst-Hauptmann, sodann der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer, wie auch Lignitz hochverdienter Landes-Altmeister, geb. zu Kreibe 21. Jun. 1609. starb 19. May 1681. Dessen Ehe erstlich mit Maria Elisabeth Georgii von Reibnitz und Rathen auf Nieder-Fürstenu, des Canthischen Reichbildes Landes-Hauptmanns Tochter, vermählt 27. Jan. 1643. von der geboren: 1. ein Sohn, geboren 1644. starb in Windeln; 2. Ein Sohn, geb. 1648. 2. Merz. Nach dessen Geburt starb die Mutter den 7. Merz, und das Söhnlein auch. Die andere Ehe Henrici war mit Helena von Abschatz und Camin, vermählt 8. May 1657. sie starb ohne Kinder zu Lederhose 12. April 1681. und er folgte in sechs Wochen nach, den 19. Maj. vid. hujus Equitis Henrici Personal. cum Orat. funebr. excus. in 4to.

Der ichtige Herr Hans Sigismund von Festenberg Packisch genannt, Herr auf Kreibe, Mittel- und Nieder-Kayserswaldau im Lignitzischen, und Oberrhein im Delsnischen, lebet im Ehestande mit Barbara, Hans Georges von Ayleben, Magnus genannt auf Lobendau Tochter, von der unterschiedene Kinder.

An. 1644. 1. Febr. starb et. 74. ann. Heinrich von Packisch auf Schellendorf, Seiffersdorf, Kayserswaldau, Herzogs George Rudolphs zu Lignitz und Bries Fürstl. Rath und des Fürstenthums Lignitz Landes-Altmeister und Landes-Beisitzer.

II. Heinrich von Festenberg, Packisch genannt, auf Wolffshahn, Liebichen und Kreibau, starb 29. Jan. 1614. Gem. Anna Maria von Ezztritz a. d. H. Porzendorf im Canthischen; (deren Mutter eine von Schweinitz und Seiffersdorf; alias, eine von Schweinitzen und Wiltichitz;) starb in wenig Jahren. Von ihr geb. 1. ein Sohn, so in Hellem um Anno 1628. gestorben; 2. Hans Sigismund,

mund, der ichto folget. vid. Genealog. Schveinitz. Tab. 33.

Hans Sigismund auf Friedersdorf, (in der Lausitz;) Wiesenenthal, Ludwigsdorf, Johndorf, Gießhübel, (im Jaurischen,) geboren 1605. 23. May zu Wolffshahn, hatte nach des Vaters Tode zu Vormündern Hansen von Sedlitz auf Wiesenenthal und Ludwigsdorf, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Ober- und Rechts-Sigern und Landes-Altmeister, wie auch Georgen von Packisch auf Kreibe, nahm 16. Jul. 1637. zur Ehe Annam Helenam, Hanses von Schweinitz auf Einbsdorf und Kander, Erz-Herzogl. und Fürstl. Lignitzischen Raths, und Magdalena Freyin von Schaffgetsch und Knaast Tochter. Sie verschied 4. Aug. 1671. er folgte 26. Maj. Festo Ascensionis Christi 1672. vid. Personal. cum Orat. funebr. impress. Zittav. in 4to. Von 13. Kindern überlebten ihn nur zwey nachfolgende Töchter:

1. Elisabeth, geb. 1649. 29. Sept. starb unvermählt 1686. 16. Aug. vid. Personal. cum Orat. funebr. excus. Zittav. in 4to.

2. Theodora, geb. 1655. verm. 1670. an Hans Christoph von Schweinitz und Crain auf Friedersdorf, Chur-Sächsis. Cantuer. Herrn. Er starb 1672. Sie folgte 1690.

B. Leusersdorf.

N. Packisch von Festenberg zu Leusersdorf 1595.

N. von Packisch auf Nieder-Leusersdorf, hatte zur Ehe eine von Rechenberg und Reichen, von der geboren, Friedrich.

Zeiger Zeit Herr Heinrich Sigismund von Festenberg, Packisch genannt, auf Leusersdorf, des Fürstenthums Lignitz im Goldbergischen Reichsbilde hochverdienter Landes-Deputirter und Landes-Hof-Richter.

Auf Witzenau im Lignitzischen war Herr Carl Heinrich von Packisch, dessen Ehe ab An. 1672. mit Barbara Catharina von Sommerfeld und Dobrau, sie starb 23. Merz 1705. Von ihr geboren 2. Söhne, 8. Töchter, da von 1. Tochter vorangegangen.

Im Striegauisch-Schweidnitzischen florirte das Haus Eyßdorf, (nicht Eyßholz, wie Parre-

mea I.)-Herr Hans Christoph von Festenberg, Packisch genannt, auf Ober- und Nieder-Erbsdorf, lebte in der Ehe mit einer von Tschirnhaus und Nieder-Reichenbach in Nieder-Lausitz, von deren Söhnen Herr Christoph Friedrich von Packisch sich hier in der Königl. Ritter-Academie zu Lignitz befunden, und An. 1720. 29. Marc. Festo Josephi, an welchem das Franz- oder Vermählungs-Fest Ihrer Hoheit der Erz-Herzogin Maria Josepha mit dem Königl. Poln. und Chur-Sächsis. Erb-Prinzen celebrirt wurde, die Deutsche Rede gehalten.

Im Delsnischen Fürstenthum ist ihnen obbestimmter Massen Nieder-Obernitz zuständig. Sie haben im Delsnischen, (da zu vormals die Herrschaften Wartenberg, Miltich, Drachenberg gehörten,) schon in alten Zeiten sich herfür gethan.

An. 1281. Dominus Pacoslaus, filius Sdesz, (vermuthlich einer von Festenberg,) in alten Briefen von Prausnitz. vid. Part. meam I. p. 1087.

An. 1340. Pacoslaus Festenberg im Wartenbergischen unter Herzoge Conrado zur Delfe.

An. 1374. Brief Herrn Hansen von Festenberg, daß er, noch seine Nachkommenline seinem Herrn Herzog Conraden zur Delfen das Gut Mertinsdorf, (Mertenu im Trebnitzisch-Delsnischen,) nimmer ansprechen sollen. Die Formula lautet: Ich Herr Hans von Festenberg bekenne öffentlich etc. zu einer rechten Urkunde habe ich mein Insiegel mit Nicola Falckenberges und Seyfrids von Baruth Insiegeln an den Brief gehangen, geben und geschehen zu Trebnitz am 5. Mar. Magd. Abend nach Gottes Geburt 1374.

An. 1503. George Festenberg, der Aeltere, unter Herzoge Albrecht und Carl zu Münsterberg und Dels, dessen Sohn vermuthlich Crato zu Festenberg, der 1530. mit Prinz Georgen von Dels auf dem Reichs-Tage zu Augspurg gewesen.

Die von Paczensky, Paczinsky. Siehe Freyherrn.

Die von Paczick.

Henel. p. 638. vid. die von Pelschick.

Die

Die von Pakoslawski sind die von Mutschelnitz.

vid. P. meam I. p. 653.

Sie gehören die von Pakoslawski zu dem Hause und Wappen Prawdzic in Pohlen, wie Okolski T. II. pag. 519. erwehnt, schreibende: Pakoslawscii armorum Prawdzic in Ostressovienfi Districtu antiquam familiam Dexteritate fortitudinis illustrarunt. Henricus in Bello contra Svidrigelonem An. 1430. animose pro Patria occubuit Conf. die von Prawdzic.

In Paprocii Speculo fol. 318. facie altera stehen die von Pakoslawski bey dem Hause und Wappen derer Kokorski von Kokor, derer oben gedacht.

Die von Palinovvski.

Aus d. H. Mloschitz im Delsnischen. vid. Olsnograph. P. I. p. 915. Ob es die von Polanovvski von Polanovvce in Cujavien seyn sollen, welche Okolski T. II. p. 434. zu dem Hause und Wappen Pobog referiret? Ermeltes Wappen Pobog rühret ursprünglich vom Wappen Jastrzembiec aus dem Hause Bilina her, und zeigt im Schilde ein Huf-Eisen, über welchem ein Kreuz. Auf dem geordneten Helme einen unten abgefürzten Windhund mit einem Hals-Bande. Conf. oben die von Lubicz: Omnes solez equi, inicia ex armis Jastrzembiec deferunt. Ex Familia Pobog originem trahunt Illustrissimi Koniecpolscii.

Die von Pallagorzky.

Von ihnen P. I. p. 689.

Die von Palmencron.

Drhero auf Tschertwitz im Delsnischen, iezzo auf Stradam, (ein Muthel) im Warzenbergischen.)

Herr Christian von Palmencron, berühmter Rönial Oer: Rats: Advocat zu Breslau, dessen Sohn:

Herr Christian Benjamin von Palmencron, lebet im Ehestande mit Helena Sophia von Mutschelnitz und Tschertwitz.

Die Palmeri von Palmgarten.

Eine vornehme uralte Familie, welche aus Schweden in Schlesien kommen, und Rühlschmalz im Reifischen Fürstenthum und Grafschaften besessen.

N. Palmeri, hatte zur Ehe eine von Hilschenthaler aus Schweden, von der geböhren:

N. Palmeri von Palmgarten, dessen Ehe mit einer von Olschonerin a. d. H. Grundweg in Schweden, (deren Mutter eine von Luchsen in Schweden;) Von der geböhren:

Nicolaus Palmeri von Palmgarten auf Ober- und Nieder-Rühlschmalz, Prinzens Caroli Ferdinandi zu Pohlen und Schweden, Bischoffs zu Breslau und Ploßko (welcher 1655. zu Warschau in Pohlen gestorben,) Geheimder Rath und Cantzler, dessen Gem. Maria Catharina von Weiler und Garatshausen aus Bayern, (deren Mutter eine von Hofer, des Vaters Mutter eine Freyin von Baumgarten, der Mutter Mutter eine von Traumer aus Bayern;) Von ihr geböhren: Maria Constantia, geb. m. Decemb. 1941. verm. an Johann Sigismund von Allersdorff auf Lubitsch, Königl. Mann: Rechts: Beysitzer der Grafschaft Glatz. Sie starb 29. Febr. 1676.

Die von Panckendorf.

Anno 1351. Kedo de Banckendorf, unter Herzoge Bolco zu Schweidnitz. Von ihnen stammt vermuthlich das Gut Panckendorf, im Schweidnitzischen Weichbilde und Fürstenthum, welches vormals denen von Voock, denen von Zedlig, iezzo dem Freyherrn von Schweidnitz gehörig.

Die von Panthenau.

Von ihnen P. I. pag. 689.

Die von Panwitz.

Von ihnen ibid.

Die sie im Glogauischen schon Anno 1297. 1312. und im Bolauischen 1324. florirt, vid. cit. Part. meam I.

Sie theilen sich in die Häuser Altbendorff, Kengersdorff,

gersdorff, Pomitz, (alle drey in der Grafschaft Glatz,) Peterwitz im Jaurischen, Ober- und Nieder-Seberdorff im Striegauischen, Schweidnitzischen, Tschertwitz im Bolauischen, Piskorsine und Wickoline, (beydes im Bolauischen,) Nechwitz im Ohlauischen, Briegischen.

A. Vom Hause Altbendorff und Kengersdorff.

An. 1341. drey Gebrüdere: 1. Wolfram von Panwitz Burggraf zu Glatz, (dessen Söhne gewesen: Wolfram 1371. Matthis Hannus von Maltwitz 1367. und Hannus 1346.) 2. Tisko der ältere, von dem hienächst; 3. Niclas (Niezco) von Panwitz, bey dem hohen Dom: Stifft S. Johann. zu Breslau 1340. Canonicus und 1358. Custos Capituli Wratislaviensis, stiftete die Pfarre zu Kengersdorff, item die zu Pomitz und die zu Eisersdorff im Glatzischen.

Besagter Tisko der ältere, war ein Vater sechsender 7. Söhne und 2. Töchter, die waren: 1. Tige der jüngere, dessen Ehe: Frau Anna, von der geböhren ein Sohn, Rahmens Denhart, verheirathet mit Eneke oder Agnera; 2. Hannus 1384. 3. Tham 1362. lebte in der Ehe mit Elske (Elsabet) Predelin, Dittrichs vom Predel Schweitzer; 4. Wolfram 1384. 5. Nicol, von dem hienächst; 6. Ditto, dessen Ehe: Frau: Agnes; 7. Mattheis, Kreuzherr, oder Rhodiser; (iezzo Malteser;) Ritter 1359. 8. Gertrud, verheirathet mit Otto von Haugwitz zu Biskowitz; 9. Justa 1381. verheirathet an Herrmann von Reichenbach.

Nicol von Panwitz, lebte im Ehestande mit Elske, Wenzels von Zebotin (ob Zerotin?) Tochter 1371. Von der geböhren: 1. Nicol; 2. Hans, der iezzo folget.

Hans, Nicolai Sohn 1416. hatte 3. Söhne, Hansen, von dem hienächst, Nicolai und Christoph, Nicolai Sohn, war vermuthlich Hans Panwitz mit dem Zunahmen Wleske genannt, dessen Sohn Valentinus von Panwitz, Wleske genannt, lebte in der Ehe mit Margaretha Hdrnickin. Von der geböhren nicht mehr als 2. Töchter: 1. Anna vermählt an Hans Daniel von Ober-Hennigsdorff; 2. Dorothea, vermählt an Hansen von Reichenbach und Eumgendorff.

Hans, Johannis Primogenitus 1437. dessen Söhne: 1. Hans; 2. Ditto, von denen im folgenden.

II. Theil.

1. Hans von Panwitz und Kengersdorff auf Altbendorff, war Herzogs Henrici I. zu Münsterberg Hauptmann zu Glatz 1490. dessen Ehe mit Catharina von Hohberg und Alten-Schöndau. Von ihr geböhren: 1. Henricus, von dem hienächst; 2. Christoph; 3. Ludovicus, von dem hernach; 4. Georgius.

a) Heinrich von Panwitz, heirathete 1533. Catharinam von Hohberg und Guttmannsdorff. Von der geböhren 9. Söhne: 1. Fridericus, geb. 1534. 2. Johannes, geb. 1536. 3. Johannes II. geb. 1537. 4. Henricus I. geb. 1538. 5. Henricus II. geb. 1540. 6. Caspar, geb. 1542. 7. ein Sohn, geb. 1550. zur Unzeit; 8. Sebastian, geb. 1551. 9. Melchior, geb. 1553.

An. 1584. ward Hauptmann der Grafschaft Glatz Hans von Panwitz, starb 1588.

Sebastianus ante dictus trat in die Ehe 1573. mit Magdalena von Reydeburg und Wignossen, (deren Mutter Magdalena von Pardywitz und Schildberg;) Von ihr geböhren Anno 1574. Henricus.

b) Ludovicus auf Altbendorff, hatte zur Ehe Annam Freyin von Weisbach und Wölffelsdorff. Sie starb 1567. am Ofter: Sonnabend, und ward folgenden Ofter: Montag in die Kirche zu Altbendorff begraben. Von ihr geböhren:

Salomo auf Altbendorff. Dessen Ehe mit Barbara von Tschischwitz und Geberedorff. Von der geböhren: 1. Anna, verm. an Georgium von Allersdorff; 2. Margaretha, vermählt an Heinrichen von Allersdorff. Zwo Schwestern an zweyen Brüdern.

Von obbesagtem Landes: Hauptmann Hansen von Panwitz und seinen 4. Söhnen: stammt die Altbendorffer Linie, davon aus vielen Aesten der letzte gewesen, der vor etlichen Jahren verstorbene tapffre Obriste und Commendant zu Grad und Zamar in Ungarn, der eine von Roslock zur Ehe gehabt.

II. Otto zu Kengersdorff, lebte im Ehestande mit Barbara von Rehn, von ihm posteriret die Kengersdorffer Linie, wovon wissentlich der letzte im Glatzischen, der noch lebende

Herr Franz von Panwitz auf Kengersdorff, dessen Gem. eine von Allersdorff.

Um An. 1650 Christoph von Panwitz und Kengersdorff

1799

gersdorff auf Alt- und Neu-Comnitz, Land-Rechts-Besitzer der Grafschaft Glatz, dessen Tochter Anna Maria, an Hans Christian von Doppel und Dölsdorff verheiratet worden.

An. 1681. Ernestus de Panwitz in Comitatu Glacensi, Eques eruditus & Philosophiae & juris scientia clarus. Balbinus.

B. Vom Hause Comnitz, nebst den Linien, Peterwitz, Teschowitz, Sebersdorff.

Heinrich von Panwitz der ältere zu Comnitz im Glatzischen. Dessen Ehe mit einer von Predel a. d. H. Scharffenack im Glatzischen. Von ihr geboren:

Heinrich von Panwitz zu Comnitz, ein gelehrter Cavalier, dessen Ehe mit Helena von Mosch a. d. H. Munsdorff im Glatzischen, (deren Mutter eine von Stancke a. d. H. Ober- und Mittel-Steinau im Glatzischen,) bey andern finde ich eine Verzeichnung, und ist daselbst nicht eine von Predel, sondern die von Stancke Heinrichs des ältern Gemahlin; Von ihr geboren:

Heinrich zu Comnitz auf Peterwitz, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Land Commissarius 1632. Dessen Ehe mit Anna von Reichensbach und Peterwitz, (deren Mutter Barbara von Hund und Altgrotkau, des Vaters Mutter eine von Peterswald a. d. H. Peterswaldau, der Mutter Mutter eine von Reithrich und Voitmansdorff, nicht im Münsterbergischen, sondern im Grotzkauisch-Reichischen;) Von ihr geboren Heinrich Wilhelm und Hans Adolph.

1. Heinrich Wilhelm zu Peterwitz und Jägersdorff im Jägerschen, starb 1663. 1. Novemb. und 13. Decemb. drauf zu Peterwitz in seine neuerrbaute Gruft beigesetzt. Gem. Rosina, Sebastiani von Schweinitz zu Peterwitz, und Rosina von Zettritz und Langen-Helmisdorff Tochter. vid. Genalog. Schweinitz. Tab. 31. Von ihr geboren:

Heinrich Wilhelm von Panwitz und Alt-Comnitz, Erb-Herr auf Ober- und Nieder-Peterwitz, Mittelhohen-Liebenthal und Lindenberg, geboren 1651. 5. Febr. starb 27. Octob. 1697. nachdem er sich vermählt 1675. 5. Febr. mit Anna Sabina von Schweinitz und Groß-Schichen, (deren Mutter Anna Elisabeth von Dohn und Hünern;)

Von der 10. Kinder geboren, davon bey des Vaters Tode noch gelebt 2. Töchter, und 4. Söhne:

1. Balthasar Wilhelm, geb. 1679. 26. May studirte zu Götting und Leipzig, verweilte in der besten Blüthe der Jahre zu Leipzig 20. Jul. 1699. 21. 20. ann.

2. Herr Heinrich Wilhelm von Panwitz, icko Herr auf Teschowitz im Wolawischen, nahm 1711. 30. April zur Gemahlin Annam Lysam von Niebelschütz auf Schwarke, Klaptau u.

3. Herr Abraham Friedrich von Panwitz auf Rimmersdorff, trat 1719. in die Ehe auch mit einer von Niebelschütz und Stumberg.

4. Herr Ernst Wilhelm von Panwitz.

5. Rosina Elisabeth, verm. an Herrn Balthasar Sigismund von Unruh auf Polach und Schloz.

6. Sabina Eleonora, starb ledig.

II. Hans Adolph von Panwitz und Comnitz auf Ober- und Nieder-Sebersdorff und Hartmannsdorff, starb 1681. dessen Ehe mit Barbara Elisabeth von Braun und Wollstadt, von der geboren unter andern Anna Rosina, geb. zu Sebersdorff 1666. vermählt erstlich zu Sebersdorff 1682. 27. Novemb. mit Carl Friedrich von Epitzschsteinberg, der starb nach, zweijähriger Ehe 1681. hernach 1682. 11. Novemb. mit Hans Friedrich von Debschitz auf Peruschen und Mardisch, sie gieng in Geburts-Schmerz unter 1695. 23. April.

Heinrich Wilhelm von Panwitz auf Nieder-Sebersdorff und Hummel, geb. 21. May 1699. nahm 1689. 28. April zur Ehe Christianam Elisabeth, Christoph Ernsts von Uchritz auf Tröschau und Rogen, Fürstlichen Regierungs-Raths u. Wolau Tochter, von der geboren 1. Sohn und 2. Töchter, davon eine Tochter dem Vater vorangegangen. Er starb 6. April 1696.

Hans Ernst von Panwitz auf Ober- und Nieder-Sebersdorff, Hummel, und Neumühl, starb 1717. mit Hinterlassung einer Wittib.

Das Gut Taubenitz bey Sebersdorff der Herren von Panwitz, ist ein Fürstl. Sachsen-Meissenburgisch Lehn nach Nieder-Lausitz gehörig, und thut bey dem Lande nichts, worinnen es liegt. vid. Herrn von Kölichen Beschreibung des Erzstifts pag. 373.

C. Vom

C. Vom Hause Mechwitz.

N. von Panwitz und Mechwitz, hatte zur Ehe eine von Gregerisdorff und Kurlwitz im Strelisch-Briegischen, von der geboren:

Caspar von Panwitz zu Mechwitz, dessen Ehe mit Chrysolita von Uttwein, (deren Mutter eine von Reideburg und Rosen im Strelisch-Briegischen;) Von der geboren unter andern Ludomilla, Hauses von Seibottendorff auf Porzendorff und Weigwitz erste Gemahlin um An. 1548.

Hans von Panwitz zu Mechwitz, Kaysers Ferdinandi I. Fürschneider, und Caspar von Panwitz zu Mechwitz, Erzhertogs Karls zu Oesterreich Truchseß, zwey vortreffliche Ritter An. 1560.

Conf. Part. meam I. p. 691. Caspar von Mechwitz war 1588. des Briegischen Fürstenthums Landes-Meister, und beherrschte das Städtlein Löwen im Briegischen. Luca p. 1398.

D. Vom Hause Piskorsine und Wickolin.

N. von Panwitz dessen Ehe mit einer von Kottwitz und Gorken, von der geboren:

N. von Panwitz und Piskorsine. Dessen Ehe mit einer von Kreckwitz und Buckendorff im Glogauischen, (deren Mutter eine von Rotenburg und Malniz;) Von ihr geboren:

Hans von Panwitz und Piskorsine, der Herrschaft Militisch Hofe-Richter, starb 1615. dessen Ehe mit einer von Mutschelnitz und Polgen, (deren Mutter eine von Tader und Gühren, des Vaters Mutter eine von Runge und Peruschen, der Mutter Mutter eine von Prizelwitz und Machniz;) Von ihr geboren:

Hans von Panwitz und Piskorsine und Wickoline, war geboren An. 1602. Dom. III. Advent. zu Breslawitz im Mielitschischen, ward 1645. unter Herzoge George Rudolph zu Eignitz Burggraf zu Wolau und Herrstadt, und nach dessen Herzogs Absterben und erfolgter Fürstl. Theilung unter Herzoge Christian zu Wolau Burggraf zu Herrstadt, starb am Feste Andreæ 1660.

nachdem er in die Ehe getreten 1636. mit Maria von Luck auf Wickolin, von der geboren 5. Söhne, 5. Töchter, davon 2. Söhne dem Vater vorangegangen, die übrige 3. Söhne und 5. Töchter

waren: 1. Joh. Sigismund; 2. Christoph George; 3. Christian Friedrich; 4. Anna; 5. Maria Catharina; 6. Barbara Hedwig; 7. Margaretha Helena; 8. Elisabeth. vid. Personal. cum Orat. funebr. excus. in 410.

Vor weniger Zeit oder noch icko:

Herr Hans von Panwitz und Piskorsine auf Nieder-Wickolin.

Und Frau Hedwig Mariana von Panwitz auf Ober-Wickolin.

Die von Panzky. Siehe Penzke.

Die von Parchwitz.

Von ihnen P. I. p. 693. Conf. P. hac II. die Grenzen von Parchwitz.

Henel. Silesiogr. p. 638. heißen sie Pareswitz, so ein Druck-Fehler.

Die von Pardubitz.

Eine uralte Adel- und Freyherrl. gewesene Familie in Böhmen, in deren gelben Schilde ein weißer Han. Dero Stamm-Haus und Herrschaft Pardubitz im Chrudimer Kreisse in Böhmen, kam nachmals an die Herren von Kosska und an die Herren von Pernstein, von den letztern kaufte es König Rudolphus zur Königl. Cammer. Arx ibi est elegantissima & munitissima. Turris Pardubicensis inauratis egregie pinnis splendet. Balbinus.

Zu Glatz, (so vormals zu Schlessien gerechnet wurde,) starb 1364. 30. Jul. Ernestus von Pardubitz von An. 1343. erstlich Bischoff, hernach der erste Erz-Bischoff zu Prag, regierte 21. Jahr, ruhet in der Pfarr-Kirche zu S. Joh. zu Glatz, woselbst im Chor auf seinem Grab-Steine: Hic jacet Venerabilis in Christo Pater Dominus Arneus Pragensis Archi-Episcopus prius. Obiit Glacii Anno MCCCXLIV.

Die von Parth. Siehe Barth.

Henel. hat p. 774. die von Parth im Eignitzischen; bey andern finde ich, von Parthisch. Im Anhang 2

Wap:

Wappenb. P. II. p. 42. finden sich die von Parth unter den vornehmsten Oesterreichischen Geschlechtern, deren Schild quadriert mit 2. gecrönten Helmen, in dessen 1. und 4. schwarzen Quartier ein Manns-Kopff mit grauem Kopfe und Bart. Dieses Bild zeigt, daß man besser schreibe Parth, als Parth, wie denn auch die in Schlesien im Breslauischen und Lignitzischen sich nicht Parth, sondern Barth genennet.

Die von Partusche.

A Nno 1423. Lauter (Lucas) Partusche, unter Herzoge Ruperto II. und Ludovico III. zu Lüben.

Die von Parzval.

Von ihnen P. I. p. 693.

Die von Paschwitz, Peschwitz.

Henel. p. 638.

Dies Wappenb. stellt P. IV. p. 10. die Freyherrn von Peschitz oder Petschwitz für, und in G. Adels-Lex. wird diese Freyherrliche Familie genannt Petschowitz und zu denen florirenden Illustren Oesterreichischen Geschlechtern gesetzt. Ob sie aber mit der alten Adels-Familie derer von Petschwitz oder Petschwitz in Meissen, deren Stamm-Haus Petschwitz im Unte Lommasch gelegen, einerley Stammes sey, kan man nicht sagen. Dieser Meissnische hat sich auch schon vor alten Zeiten in der Marck Brandenburg ausgebreitet gehabt, und war Heinrich von Petschwitz 1499. Hauptmann des Stiffts Brandenburg. Angeli Marck. Chron.

In Schlesien soll ein Antheil von Komolowitz im Breslauischen einem von Paschwitz zugehört haben. MSa.

Die Passel. Siehe Rasewitz.

Die von Pasterwitz.

Von ihnen P. I. p. 693.

Die von Paulwitz

im Schweidnitzischen. Henel. p. 774.

Die von Pausewange

im Breslauischen. Henel. ibid.

In Wappenb. P. III. p. 138. stehen die von Pausewange, in deren gelben Schilde ein auf einem grünen Rasen stehender ganzer Mohr, in der rechten Hand einen Pfeil, daran das Gefieder gelb, haltend, dessen Haupt eine Binde mit abfliegenden gelben Bändern. Auf dem Helme ein Bund, worauf der Mohr, wie im Schilde, nur unten abgeführt. Die Helm-Decken gelb und schwarz.

Die von Pavlovsky. Siehe Freyherren.

Die von Pechwindel.

Von ihnen P. I. p. 695.

A Nno 1369. Friedrich von dem Pechwindel, Burggraf zu Hirschberg. Nalo in Phoenice, p. 15. Zu des Freyherrn von Abschatz Bardenheide kommen die von Buchwindel oder Pechwindel bey den alten Quadischen und Engischen Ritters für.

Die von Pein. Siehe Freyherrren.

Die von Pelcka.

Von ihnen P. I. p. 698.

In Wappenb. P. I. p. 75. heißen sie mit der deutschen Termination Pelcken, sie schreiben sich aber Pelcka. vid. Henel. p. 768. und 774.

Diese vornehme alte Familie gehöret nicht so wol zu den Linien des Pohlischen Geschlechts Rawan, als zum Pohlischen Hause und Wappen Renka, das heißt in Pohlischer Sprache eine Hand, wie denn dieser Pohlische Stamm in Okolski Tom. II. p. 603. von dreierley Linien und Wappen ist, präsentirende im ersten Wappen im Blut-rothen Schilde eine geharnischte Hand und Arm, durch dessen Ellenbogen ein Pfeil geht; im andern Wappens Schilde eine geharnischte Hand, die

die drey Pfeile hält; im dritten Wappen im Schilde eine Hand, die ein Kreuz hält, und auf dem gecrönten Helme einen Han, gallum gallinaceum.

Antiqua sunt hæc Arma in Magno Ducatu Lithvaniz, & Equiti victori de hostibus concessa, hinc manus armata ponitur, & fortitudinis exprimenda gratia apponitur sagitta vel gladius. Ipsa igitur Insignia originem indicant.

Sie floriren sonderlich im Teschnischen und Opplischen.

Im Teschnischen Fürstenthum ist der Herr Land-Richts-Assessor Johann Adam Pelcka von Neustadt auf Klein-Lungendorff.

Im Opplischen im Koslischen Kreisse besitzen oder besaßen Frau Maximiliana von Pelcka vom Gute Klein-Brauden ein Antheil, und Wenceslaus von Pelcka von Groß-Brauden ein Antheil.

An. 1720. 19. März hielt Herr Anton von Pelcka bey allhiefiger Königl. Ritter-Academie zu Lignitz Festo Josephi, an welchem das Cranz- oder Vermählungs-Fest Ihro hoheit der Erz-Herzogin Maria Josepha mit dem Königl. Pohlischen und Chur-Sächs. Erb-Prinzen celebrirt wurde, die lateinische Rede, und eod. A. Festo Hedvigis defendirte er unter dem Praesidio Herrn D. Doretta Prof. eine Dissertationem Academicam de Aediliis.

Die von Pelgrzim, Pelhrzim.

Von beyden P. I. p. 698.

Nicht Pelderim oder Peldrim, wie in Bucelino und in Henel. p. 638. 768. sondern sie heißen mit dem alten Böhmischem Nahmen Pelhrzim und durch Verwandlung lit. h. in g. Pelgrzim. Der Böhmen h. wird in g. verwandelt von Pohlen und Deutschen: der Böhme spricht: Buk, Gdt, der Pohle Bog. Der Böhme sagt: Hospodar, der Wirth, der Pohle Gospodarz. Der Böhme sagt: Dluho, lange, oder diu; der Pohle dlugo &c. Das Gut Elhott bey den Böhmen, nennen die Deutschen Ellgott.

Diese vornehme Adels-Familie schreibet sich aus dem Hause Trzenkowitz und Groß-Dchab im Teschnischen.

Zwey Gebrüdere:

I. Wenceslaus von Pelgrzim und Trzenkowitz, geb. 1. Febr. 1645. besaß ehemals Domaslowitz und Oucmabow im Teschnischen, dessen zwente Ehe

mit einer von Tschammer, von der keine Kinder. Aus der ersten Ehe sind geboren 4. Söhne;

1) Herr Joh. Caspar von Pelgrzim und Trzenkowitz.

2) Herr Wilhelm, lebet ledig.

3) Herr Carl Maximilian auf Domaslowitz ein Antheil, lebet auch im Czlibar.

4) Herr Franz Leopold dessen Ehe mit einer von Harasovvski und Sucha im Teschnischen.

An. 1704. heyrathete Franz Leopold von Pelgrzim u. Trzenkowitz auf Paulovitz in der Standes-Herrschaft Plesch Evam Catharinam, Caroli Wenceslai von Sebottendorff und Nieder-Rosen Tochter, von der geboren: Carolus Leopoldus, der gestorben. Sie ward Wittib bald im andern Jahre 1705. und verm. sich hernach mit Herrn Johann Adalbert von Siegroth auf Bisdorff im Witschitzsch-Briegischen.

II. Fridericus, starb zu Bobreck beyne Söhne, dieser ist

Herr Caspar von Pelgrzim und Trzenkowitz auf Bobreck im Teschnischen, der Freyen Standes-Herrschaft Ober-Neuthen Land-Richts-Beysitze, welcher geschickte Söhne erzogen.

Ingleichen ist oder war im Pleschischen George Wenzel von Pelgrzim und Trzenkowitz auf Orzesche ein Antheil. Ihnen gehörte auch daselbst ein Antheil von Goldmansdorff. Conf. unter den Frey-Herren die von Paczensky und Reich.

In Okolski Orbe Polon. Tom. II. p. 420. werden unter denen alten Pohlischen Geschlechtern gefunden die von Pielgrzym, seu Peregrin (oder von Pilgern, Pilgram, peregrinus,) deren Wappen aber von dem Schlesischen ganz differiret, inmassen das Pohlische einen getheilten Schild präsentiret, oben roth, darinnen ein halber Löwe, welcher aus einer Mauer (die im blauen Untertheile zu sehen) herfür springt. Auf dem gecrönten Helme fünf Strauß-Federn. Nach Bielscii und Okolski Bericht soll solch Wappen von einem Portugiesischen Pilger den Anfang genommen haben, der auf seiner Reise in Africa ohngefehr einen Löwen und Drachen mit einander kämpffen gesehen, da er denn sich dem Löwen begeselliet, und durch sein Schwerdt den Drachen erlegt, dafür sich der Löwe dankbar erzeigt, und ihn aller Orten bis an sein Ende treue Dienste geleistet hätte. Wiewohl Kranzius in seinem Chronico erzehlet, daß solches

einem Herzoge von Braunschweig in einer grossen Wüste, darum er sich verirret, widersfahren sey.

Die von Pelovv, Pilavv.

In diesem Geschlechte hat vielleicht das Gut Wielau im Oelsnischen den Namen.

An. 1294. Jentsch von Pilaw unter Herzoge Henrico Crasso zu Breslau.

An. 1364. Andreas von Pelow (Wielau) Assessor Judicii Polonici unter Herzoge Conrado I. zur Delfe.

Die von Penzig, Penzke.

Von ihnen P. I. p. 699.

Sie sind zu distinguiren von denen von Penzen unter den Rheinländern im Wappenb. P. II. p. 129. und von denen in Holstein im Wappenb. P. III. p. 154. in deren beyden Wappen ein Löw. Dieser Familie von Penzen gedenten Engelst und Angelus in ihren Märckischen Chroniken, daß sie An. 927. aus Sachsen in die Mark kommen, und sich nachgehend in Pommern und Holstein ausgebreitet: ingleichen floriret in Böhmen die Freyherrliche Familie von Penzenau (nicht Penzenau wie im Wappenb. P. V. p. 11. in deren weissen Schilde eine schwarze Strasse, vom linken Winkel des Schildes herabgehend, und in solcher Strasse drey goldne Kugeln) von welcher um An. 1687. gelebt: Freyherr Johann Friedrich von Penzenau, welcher mit Anna Eusebia Gräfin von Lamberg erzeugt Mariam Adelheid, verm. an Graf Ferdinand Hroznata von Kokorzowa, vid. Majores hujus Baronissae Mariae Adelheidis de Penzenau in Balbini Miscell. Dec. 2. lib. 2. part. 4.

In Mähren waren die von Penciez, in deren blauen Schilde ein Rehe hinter einem grünen Berge, wie Paprocus fol. 286. bey des Jaroslai von Skrbensky Gem. Sophia von Penciez anmercket, und fol. 262. führet Paprocus an die Orak von Penciez und Oldrischowa, von denen wir erst oben lie. O. cit. Orzig geredet.

Was die Edlen Ritter von Penzig in Lausitz und Schlesien betrifft, so lieget ihr Stammhaus Penzig nahe bey Görlitz, welches der Rath daselbst 1491. von Hans und Nicolin von Penzig erkaufft, wie Herr Grosser P. I. p. 157. berichtet.

An. 1713. 13. Jun. vermählte sich der Herr von Penzig auf Schmochtitz in Ober-Lausitz, Königl. Pöhlischer und Chur-Sächs. Obrister mit Bar-

bara Eleonora Freyin von Bogten und Ober-Pelau, verwittibten von Wilsdorf, Frauen auf Michelsdorf bey Königsberg im Schweidnitschen, (denn es ist auch ein Michelsdorf bey Zoben im Schweidnitschen, dem Fürstl. Hospital-Gefüß zu S. Marthia gehörig) und wurden zu Lampersdorf im Francksteinischen copuliret.

Die von Perszten. Siehe Frey-Herren.

Die von Peschick, Peschke.

Peschikii (legitur Peschikii) Equestre apud nos genus (schreibet Balbinus in Miscell. Bohem. Dec. 2. lib. 1.) sed in Poloniam quoque transit. Cujus gentis originem fatetur se nescire Okolski, sed Matrem S. Stanislai Martyris Benignam nomine, ex hac gente prodisse tradit.

Comarovium (in provincia Podbrdensi Bohemiae) originaria sedes Equitum Peschikiorum, ubi celebres ferri fodinae.

An. 1502. Nicol Peschick von Wilaw auf Fittel im Gurausisch, Glogaueschen, Herzogs Sigismundi zu Glogau vollmächtiger Landes-Hauptmann. Henel. Silesiogr. C. 8. pag. 553. Lucz pag. 1069.

Ob zu diesem Hause gehörig? N. von Peschke auf Krensdorff im Dirmuchausisch-Reibischen, iezo oder weniger Zeit.

Die von Petersdorff.

Von ihnen P. I. p. 699.

Die von Peterwald, Peterswalde.

Von ihnen ibid.

Sie sind von denen Herren von Peterswaldsch und Peterwalde in Mähren zu unterscheiden. Conf. oben die Freyherrn Peterswaldsch. Um An. 1510. Hans von Peterwaldau von Peterwalde im Schweidnitschen, hatte zur Ehe eine von Zettritz a. d. H. Königsberg, von der gebohren Catharina, verheirathet mit Hans von Kalkreut und Alten-Deber.

An. 1596. 16. Jan. heyrathete Hans von Gell-

horn auf Eimpendorff und Kommerau, Ursulam von Peterwalde a. d. H. Peterswalde, Sigismundi von Mühlheim auf Groß-Ellgutt und Lasen nachgelassene Wittib.

Vor einiger Zeit war Hans Wolff von Peterswald-1 auf Seiffersdorff im Goldbergisch-Signitschen.

Die von Peterwitz.

Von ihnen P. I. pag. 700.

Anno 1473. Pesche Peterwitz unter Herzoge Conrado zu Steinau und Wosau.

Die von Petcke.

Henel. pag. 638.

Die von Petrowsky.

Henel. ibid. siehe Piotrowsky.

Erer von Petrowsky von Petrowiz in Mähren vertwehret Paprocus fol. 333. daß sie im rothen Felde einen goldnen Sparten führen, und daß Procopius Lhotsky von Pteny und Krizanowiz An. 1579. zur Ehe genommen Bozenam, Johannis Prepski von Richemburg, und Magdalenae Petrowskin, (deren Vater gewesen Johannes Petrowsky von Petrowitz) Tochter.

Die von Pezebor

im Opplischen Henel p. 774.

Lucz hat p. 702. 703. unter den Adel-Geschlechtern der Erstenthümer Oppeln und Ratibor auch die von Pezebor von Pancew, dakey wird angeführt

An. 1561. Hans Pezebor von Groß-Pancew auf Rageslauck.

Die von Petsch

in dem oft citirten Bardenliede. Siehe oben die von Petsch.

Die von Pfaffenberger

im Breslauischen Henel. p. 774.

Die von Pfal.

Anno 1681. Pfälische Erben auf Möstichen (ein Antheil) im Schwibusisch-Glogaueschen.

In Spenero und im Wappenb. P. I. p. 81. sonnen die Pfahler unter den vornehmsten Bayrischen Geschlechtern für, in deren blauen Schilde ein goldner Pfal oben mit zweyen eisernen Ruten versehen. Auf dem Helme ein gewundener Bund, und drüber zwischen 2. Flügeln, derer vorderer gelb und blau ist, der Pfal wie im Schilde. Palum aureum annulis superius duobus ornatum & cuspidem munitum ferreis, in caeruleo scuto nominis causa gestant. Spenerus.

Die von Pfanz. Siehe Flanz.

Die von Pflaumdorff.

Henel. p. 774.

In Signitschen, sind die von Leuschner.

An. 1663. kauft Christoph von Leuschner und Pflaumdorff von Heinrichen von Busenow das Gut Jenowitz. Vid. oben die von Busenow.

Die von Pfeil.

Von ihnen P. I. p. 700.

Sehen in des Freyherrn von Abschlag Bardenliede bey den alten Rittern der Obaden und Engier.

Sie schreiben sich aus dem Hause (nicht Klein-Kott oder Kottwitz, sondern) Klein-Ellgutt im Nimptschisch-Briegischen, welches sich in die Linien Jordans-Mühle und Dirschdorff im Nimptschischen, Korfangwitz im Ohlauisch-Briegischen, Kkutsch im Münsterbergischen, verbreitet.

N. von Pfeil und Klein-Ellgutt, hatte zur Ehe eine von Schindel und Groß-Monden im Schweidnitschen, von der gebohren:

N. von Pfeil, dessen Ehe erstlich mit einer von Bedau und Romoelwitz, hernach mit einer von Kuhl und Cammerau a. d. H. Thannhausen. Aus der ersten Ehe sind gebohren: 1. Sigismundus, von dem hernach; 2. Anna, verm. an einen von Ofug und Mantze. Aus der andern Ehe sind: 1. Sebastianus; 2. Henricus; 3. Fabianus; 4. Daniel. Von welchen in folgenden; 5. eine Tochter, verh. an einen von Seidlitz und Kunsdorff im Nimptschischen; 6. Fridericus, von dem auch nachgehend

I. Sigismundus von Pfeil und Klein-Ellgutt auf Jordans-Mühl, Gumiß oder Baumitz und Strache, alle drey im Nimptschischen, hatte zur Gemahlin eine von Gregerdorsff, von der geböhren: Sigismundus, von dem hienächst; 2. Helena Ludomilla, verm. an Hans Wolffroni von Nothkirch und Tepelwude.

Sigismundus von Pfeil auf Jordans-Mühle, Gumiß, Danckwitz, auch im Nimptschischen, der Weichbilder Strelen und Nimptsch Hof-Vericht-Besitzer, lebte im Ehestande mit Anna Helena, des Freyherrn von Poladowsky Landes-Hauptmanns zu Brieg Schwester, verwittibten von Litwitz, von der keine Leibes-Erben. Sie ward Wittib, und nachmals des Freyherrn Balthasar Friedrichs von Lojau vierde Gemahlin.

II. Sebastianus von Pfeil und Klein-Ellgutt, hatte zur Ehe Catharinam von Pogrell und Lampersdorsff, von der geböhren: Anna Elisabeth, verm. an Senfried von Nimptsch auf Kunimelwitz, Kleutsch etc. im Münsterbergischen, des Münsterbergischen Fürstenthums Land-Rechts-Besitzern.

III. Henricus von Pfeil auf Dirschdorsff. Gem. I. eine von Schelha; 2. Eine von Gregerdorsff. Seine Kinder: 1. Johannes Henricus von dem hienächst; 2. Helena, verm. an einen von Pogrell und Mittel-Peylau.

Johannes Henricus auf Dirschdorsff, hatte zur Ehe erstlich eine von Brauchitsch, hernach eine von Niemitz und Groß-Wilcke, von welcher geböhren: 1. Johannes Henricus auf Habendorff, heyrathete eine von Gellhorn und Girsdorsff. Von der geböhren Johannes Henricus, von welchem keine weitere Nachricht; 2. Georgius Henricus hatte auch eine von Gellhorn zur Ehe, von ihnen weiter keine Nachricht; 3. Joachimus Fridericus von dem hienächst; 4. Anna Hedwig, verm. an einen von Bischoffsheim auf Seiffersdorsff im Neißischen; 5. Anna Rosina, verm. erstlich an einen von Porschau und Peterkau im Nimptschischen, hernach an einen von Hohberg; 6. Anna Maria, und 7. Maria Elisabeth blieben ledig.

Joachimus Fridericus von Pfeil auf Dirschdorsff und Vogel-Gefang, im Nimptschischen, und Kleutsch an Francksteinisch-Münsterbergischen, lebte in zweyfacher Ehe: erstlich mit Anna Maria, Georgii von Kotulinsky und Weigwitz Tochter, hernach mit Juliana Hedwig Freyin von Ritsch

und Nechwitz. Aus der ersten Ehe sind geböhren: 1. Georgius Wilhelmus, welcher nach seiner in unterschiedene Länder gethanen Peregrination, An. 1704. zu Dirschdorsff verblieben; 2. Maria Elisabeth, verm. an einen von Zabelitz und Mittel-Peylau im Reichenbachisch-Schweidnitzer; 3. Hedwig Helena; 4. Joachim Friedr., von dem hernach; 5. Barbara Sophia, verm. 1706. an einen von Seidlitz und Panthen, Sie starb im Kind-Bette 1707. ohne Erben; 6. Johanna Margaretha, verm. 1707. an Ernst Christian von Steinsdorsff und Tadelwitz.

Aus der andern Ehe: 1. Carolus Fridericus; 2. Julius Ernestus. Die ideo folgen.

1) Herr Joachimus Fridericus.

2) Herr Carolus Fridericus von Pfeil auf Kleutsch, heyrathete 1718. 2. Oct. Luyfam Charlottam von Studnitz und Schönau. Von der geböhren: 1. Adamus Fridericus, geböhren 24. Oct. 1719.

3) Herr Julius Ernestus von Pfeil auf Dirschdorsff, hat zur Ehe Sophiam Julianam von Tschinsky und Weigwitz.

IV. Fabianus von Pfeil auf Klein-Ellgutt hat geheyrathet eine von Porschau, von der geböhren: 1. Johannes von dem keine Nachricht; 2. Georgius, heyrathete erstlich eine von Stosch, hernach eine, deren Geschlecht unbekannt, starb aber dennoch erblos.

V. Daniel von Pfeil auf Schönhende und Peylau. Gem. Ludomilla von Stosch und Porschau im Ohlauisch-Briegischen. Von der geböhren Blandina Johanna, verm. an Johann von Bogten auf Niclasdorsff, Schönhende und Peylau.

VI. Fridericus von Pfeil auf Rdrfangwitz. Gemahlin Susanna von Stosch und Porschau. Von ihr geböhren ein Sohn

Herr Daniel von Pfeil, dessen Ehe mit Magdalena, Caroli von Sebottendorff, und Magdalene von Schlichting Tochter. Von ihr geböhren Magdalena, verm. an einen von Schmidt und Wilden.

Die von Pfinzig, Pfinzing.

Von ihnen P. I. p. 701.

Se von Herrn Heinrich Gottlieb von Tschischer zu Altorf 1714. gehaltene gelehrte Dis-

Disquisition de Inclyro libro Poëtico, Thener: dank, da bey von der Pfinzigischen Familie viel merkwürdiges angezogen wird, ist 1719. wieder gedruckt, und in etwas, insonderheit durch den beygedruckten dreyfachen Schlüssel dieses Poëtischen Buches, als den Pfinzigischen, Franckischen und Schultesischen vermehrt worden. In meinem citirten ersten Theile p. 701. ist lin. 19. facie altera im Rahmen etwas zu verbessern, wie ibid. aus pag. 979. zu ersehen.

Die von Pfortner.

Von ihnen P. I. p. 702.

Se schreiben sich a. d. H. Hölle (nicht im Pfinzigischen, sondern,) im Lembergisch-Taurischen.

N. von Pfortner auf Pöpelwitz im Preßlauischen, um An. 1520. hat zur Ehe eine von Schindel und Winckendorff, von der geböhren:

N. von Pfortner auf Pöpelwitz, dessen Ehe mit einer von Mühlheim und Pleschitz, (deren Mutter eine von Hentschlin und Pleschitz;) Von der geböhren eine Tochter, verh. an einen von Schachman und Hermsdorsff. Vid. Herrn Seifferts Ahnen-Tafeln P. III. num. 38.

An. 1723. 11. Nov. Herrn Melchior Pfortners Ritter-Stand mit dem Incolat in Schlessien publicirt. Schles. Almanach.

Die von Phaben.

Henel. pag. 638.

Die von Pickler. Siehe Grafen Pückler.

Die von Pielesz, legitur Pielesch.

Vid. Part. meam I. p. 228. Aus diesem alten Pohlischen Geschlechte derer von Pielesz soll Clemens, Landes-Hauptmann zu Glogau, welcher 1241. in der Tartarischen Schlacht dem ermordeten Herzoge Henrico Pio zu Lgnitz ein frisch Pferd zugebracht, gewesen seyn.

Sie führen im blutrothen Schilde zwey creuzweise Degen, auf dem gecrönten Helme drey II. Theil.

Strauß-Federn. Origo, schreibt Okolski Tom. II. p. 415. Duellum cum hoste fortunatum & singulare demonstrat & docet.

Die von Pilaren.

Von ihnen P. I. p. 703.

Floriten weyland im Teschnischen Fürstenthum. Catharinä von Pilar und Wilha im Teschnischen um An. 1570. hatte zur Ehe Sigismundum von Schiernsky und Schternie. Vid. Paproc. Specul. Morav. fol. 229.

Die von Pilaw.

Henel. p. 638. vid. oben die Peloto.

Die von Piller.

Henel. ibid.

Werden im Wappenb. P. III. p. 96. dem Pohlischen Ritter-Stande beygesellet, deren Schild ist gespalten, vorne weiß, hinten roth, darinnen zwey creuzweise übereinander liegende Pfeile mit gelbem Befieder. Auf dem Helme zwey übereinander gefügte weiße Flügel, darinnen die gespaltene Figur mit den creuzweisen Pfeilen, wie im Schilde. Die Helmedecken weiß und roth.

Die von Pindler. Siehe die von Hunter.

Die von Pinoci.

Von dieser Hoch-Adel. Familie war Herr Johann von Pinoci auf Dziedzkowitz, in der Freyen Standes-Herrschaft Plesch Amts-Verwalter, dessen Gem. Sophia Cselesta von Cselestin.

Die von Piotrovvski. Siehe oben Petrovsky.

Anno 1640. 2. Jul. starb in Pohlen Elisabeth, gebörne Piotrowskin, des Fürstl. Cistis Trebnitz Abbatissin. Olsnegraph. P. II. p. 635.

Okolski rednet Tom. I. p. 228. die von Piotrowski in Podlachien zu einem Hause und Wappen Arrrrr

Gozdawa, da von eben bey denen Dzierzanowskern Meldung geschehen; und Tom. III. p. 127. werden die von Piotrowsky im Premislischen zu dem Hause und Wappen Slepown gestelt, da von oben bey denen Microschovskern; und Tom. eod. p. 155. die von Piotrovsky zu dem Hause und Wappen Svrinka in Pohlen, welches im rothen Schilde einen Schweins-Kopff præsenticirt, dessen Unter-Maul von einer blaugekleideten Hand zer-rissen wird. Auf dem gecrönten Helme erscheint eine unten abgekürzte Jungfrau, mit an die Brust gelegten Händen, grün gekleidet, und mit fliegenden Haaren. Dieses Wappen soll ein tapfferer Soldat und Jäger aus folgender Begebenheit erhalten haben. Als einstens um An. 1148. der Herzog zu Siiradien in den Wäldern gejagt, und ein wildes Schwein den Jagt-Hunden zu mächtig werden wollen, habe sich der Soldat hurtig auf das Schwein geschreungen, solches bey den Ohren gehalten, ihm das Unter-Maul zerbrochen, den Kopff mit dem Schwerite abgehauen, dahero ihm vom Herzoge solch Bild in Schild, auf den Helm aber eine Jungfrau (zum Andenken eines Frauzimmers, so der Soldat lieb gewonnen) gesetzt, welches Wappen vom Könige Boleslaw Crispo confirmiret, auch dieses Haus Familia Porcaria genennt worden. Aus diesem Hause war Jacobus Svrinka, Erz-Bischoff zu Gnesen, welcher An. 1284. den Herzog Henricum Probum zu Breslau, der den Bischoff Thomas verjagt hatte, in Bann gethan. Jacobus starb 4. März 1310. die aus dem Hause Svrinka abstammende alte Linie derer von Piotrovsky hat im Königinreiche Pohlen sich toga und sago, sonderlich in Rothreussen und in Podolien signalisiret.

Die von Piplisser.

im Breslauischen Henel. p. 774.

Die von Pirutzey, Pirutzky.

Siehe Pirutzey.

Von ihnen P. I. p. 703.

Die von Pischfersdorff, Peißfersdorff. Ibid.

Die von Plach. Siehe Blacha.

Die von Planig.

Edle von der Planig. P. I. p. 703.

Weil bald nach Anfang des XVden Seculi die Familie den Vennahnen, Edle, geführt, so scheint, daß etwa einer von derselben bei seiner Negotiation am Kayserl. Hofe für sein Geschlecht mit diesem Titel, sey begnadigt worden S. Hdz. Lexicon.

Sie schreiben sich a. d. S. Nieder-Schreibendorf in Schlessen, aus welchem Juliana Eleonora der Planig, Julii Ludovici von Lichtitz auf Eshardsdorff, Scheibe und Schwarzbach Gemahlin gewesen. Sie starb 15. May 1675.

Die von Planc. Siehe Blanc.

Die von Plancknar.

Von ihnen P. I. p. 703.

Die von Plavvetzki. Siehe Frey-Herren.

Die von Plaz.

Anno 1702. Herr Christian Carl von Plaz Schles. Adel: Standes. Vid. Schles. Manach.

Die von Plazmeister.

Im Schweidnitz. auf Jacobsdorff An. 1407. Vid. Nafonis Phoenix p. 102.

Die von Plohrizimvel.

Sie heißen sie in Henel. p. 638. sonst sind sie mir nicht fürkommen.

Die von Pluzensky.

Dies in Schlessen die von Kirschky und Pluzenitz im Opplischen, oder die daher genant Pluzenitz.

Pluzensky zu dem Hause Zegotha oder Kitzlig gehören, vid. oben die von Kirschky.

Die von Pobog.

Siehe oben die von Lubicz. Conf. die von Palinovvski, und die von Sochodolski.

Die von Pochner.

Siehe die von Kettwitz Parte mea I. p. 534.

Die von Poduchovvski.

Anno 1505. Bernhard Wyfskora Poduchovvsky auf Sellendorff im Trebnitzisch: Delitzschen.

Sie sind Böhmischer oder Pöhlischer Extraction, wie der Rahme. anzeigt.

Die von Poduska.

Anno 1294. Jesche Podusche, einer von den vornehmsten Rittersn Herzogs Henrici Crassi zu Breslau.

An. 1396. Wir Stephan Poduska, von Königl. Gewalt der Cron Böhmen, Hauptmann zu Frankenstein, bekennen öffentlich: so lautet sein Titel in einer Investitur, ertheilt über das Bormberg und Erb-Gerichte im Dorffe Löwenstein im Weichbilde zu Frankenstein gelegen. Gegeben zu Frankenstein am nächsten Freytag nach Hedvvis 1396. Vid. Schickfus. Conflit. Feudales in Mdt. C. 4. s. 12.

Die von Pogorsker und Rüdizker.

Von ihnen P. I. p. 704.

Die von Pogrell.

Von ihnen ibid. p. 705.

Haben sich in die Häuser Habendorff, Bärtschdorff, Lampersdorff, Deutschjäger, Michellau und Rutscheberwitz getheilet.

I. Vom Hause Habendorff,

(So in alten Briefen Habendorff heißt) im Reichenbachisch: Schweidnitzischen.

An. 1341. ward Precislaus von Pogrell aus dem Hause Habendorff, an seinem Geburts-Tage dem 5. März Bischoff zu Breslau, starb zu Ditzmucha 1376. 6. April.

An. 1480. wird das Gut Kleutsch im Frankensteinischen von Nicol Lipsen von der schönen Zengde (oder von Schönheyde im Frankensteinischen) dem Hans von Pogrell auf Habersdorff verkauft, und ihm dasselbe von Herzoge Heinrich dem Vierten zu Münsterberg zum Lehn-Gute gereicht. Geschehen auf Elag am Sonntage nach Sophie 1480. Schickfus. Conflit. Feudal. Mdt. C. 3. s. 18.

An. 1626 Hans von Pogrell auf Habendorff.

II. Vom Hause Bärtschdorff in Groß-Pohlen, in der Posnischen Weywodschafft bey Wojanowa ge- legen.

N. von Pogrell zu Bärtschdorff, hatte zur Ehe eine von Kettwitz und Wirsowiz, von der geboren:

N. von Pogrell zu Bärtschdorff, dessen Ehe mit einer Koppelin a. d. S. Tuchen, (deren Mutter eine von Kettwitz und Lancken,) dieser Gradus ist Parte mea I. ausgelassen worden. Von ihr geboren:

George von Pogrell zu Bärtschdorff, dessen Ehe mit einer von Seefeld und Strien, (deren Mutter eine von Stössel und Globitschen, des Vaters Mutter eine von Niesemuschel und Dittersbach, der Mutter Mutter eine von Mutschelnitz und Polgen;) Von ihr geboren:

Matthias von Pogrell auf Bärtschdorff und Schlenzdorff, veyt in Groß-Pohlen bey Posanowa gelegen, dessen Ehe mit Barbara von Schweidnitz und Klein-Krichen um An. 1625. (deren Mutter Sidenia von Rostkirch und Spröttchen;) Von ihr geboren: 1. George Sigismund; 2. Wolff Abraham; 3. Barbara Margaretha; 4. Anna Helena. Vid. Geneal. Schweidnitz. Tab. 45.

Herr Hans Sigismund von Pogrell a. d. S. Bärtschdorff in Pohlen, hatte zur Ehe Hedwig von Postolsky und Postel, von der geboren: 1. Hans Wilhelm; 2. Christian Heinrich, sind beyde todt; 3. Eva Helena lebet, noch.

III. Vom Hause Lampersdorff im Francksteinisch-Münsterbergischen.

N. von Pogrell und Lampersdorff, in der Ehe mit einer von Schelisha und Schützendorff im Dittmichauisch-Reißischen, von der geborenen Hans und George. (An. 1507. empfingen Hans, George und Sigismund die Pogrellen von Lampersdorff Gebrüdere und Vettern, vom Könige Vladislao zu Ungarn und Böhmen die Lehn auf alle ihre Güter im Reichenbachischen Reichbilde. Schickfus. Constit. Feud. MSa. C. 4. §. 10.)

Hans von Pogrell und Lampersdorff, dessen Ehe mit einer von Reichenbach und Groß-Peterswitz, (deren Mutter eine von Reibnitz und Kausitz;) Von ihr geborenen: 1. Adam, von dem hienächst; 2. Christoph, dessen Ehe mit Elisabeth von Seidlitz, von der geborenen Hedwig, verm. an Wenzel von Borschnitz.

Adam von Pogrell und Lampersdorff um An. 1530. dessen Ehe mit einer von Gregerisdorff, (deren Mutter eine von Niemitz und Kosmiz, des Waters Mutter eine von Litwitz und Altrauden, der Mutter Mutter eine von Fogau und Olbersdorff;) Von ihr geborenen:

Balthasar von Pogrell um An. 1572. Gem. Catharina von Ronau und Gulan, (deren Ahnen bey denen von Ronau;) Von ihr geborenen: 1. Georgius, von dem hienächst; 2. Henricus, blieb in der Schlacht mit den Türken bey Erlau in Ungarn 1596. 21. 19. ann. 31. hebd. 3. und 4. zwey Söhne waren blödsinnig; 5. Catharina, verm. an Sebastian von Pfeil auf Kleutsch.

Georgius von Pogrell auf Lampersdorff. Gemahlin Catharina von Brauchitsch, eine sehr kluge und tapffere Dame, die ihre Courage und Tapfferkeit zum öftern, und in unterschiedlichen Begebenheiten nachdrücklich erwiesen. Sie starb 4. April 1648. Von ihr geborenen:

Bernhardus von Pogrell auf Lampersdorff und Mittel-Peylau (das letztere im Reichenbachischen,) ward 1631. 13. May vorm Adelichen Hofe zu Raudnitz im Francksteinischen untermählt erschossen, durch welchen die Linie derer von Pogrell und Lampersdorff ihren Periodum beschloffen. Conf. oben die von Ráse.

IV. Von dem Hause Leipe im Reißischen, und Deutschjäger im Strelisch-Briegischen, welches letztere ihnen zu dato gehörig.

N. von Pogrell und Deutschjäger, lebte in der Ehe mit einer von Sterk und Dweitsch, Von ihr geborenen:

N. von Pogrell, dessen Ehe mit einer von Nimptsch und Christelwitz, (deren Mutter eine von Peterswalde;) Von ihr geborenen:

1. Adam von Pogrell und Deutschjäger, dessen Ehe mit Margaretha von Niemitz, (deren Mutter eine von Kitzsche) so zeigen sich die Pogrellischen Ahnen in der Kirche zu Schreibendorff im Strelischen.

II Christoph von Pogrell, dessen Ehe mit Anna von Wenzky, von ihr geborenen:

George von Pogrell, dessen Ehe mit Ursula von Niemitz, (deren Mutter Anna von Gregerisdorff;) Von ihr geborenen:

Sigismund von Pogrell und Deutschjäger, starb um An. 1550. dessen Ehe mit Anna von Reichenbach, und Kirschwitz, (deren Mutter Catharina von Bartetsch;) Von ihr geborenen Maria, vermählt an Heinrich von Nieder und Tirpitz. Conf. in Herrn Seifferts Ahnen-Tafeln die Tabelle derer Herren Grafen von Hohberg und Fürstenstein.

An. 1591. George von zum Deutschenjäger und Christoph zum Lorenzberge beydes im Strelischen.

V. Von dem Hause Michelau im Briegischen.

N. von Pogrell und Michelau um An. 1450. hatte zur Ehe eine von Schenck und Marschwig, von der geborenen:

N. von Pogrell, dessen Ehe mit einer von Schellendorff und Domank, (deren Mutter eine von Schaffgorsch und Kynast;) Von der geborenen Tochter, verm. an einen von Wachtel in Panthenau und Herzogswalde. Vid. in Herrn Seifferts Ahnen-Tafeln die Tabelle derer Herren Grafen von Mositz.

Pregel von Pogrell zu Michelau, Fürstl. Hof-Marschall zu Brieg 1559. 1562. dessen Sohn vermuthlich gewesen:

1. Christoph

1. Christoph Pogrell von Michelau 1586. war des Briegischen Fürstenthums Landes-Altister 1590.

2. George von Pogrell zu Michelau 1586. Fürstl. Forstmeister zu Brieg, war 1591. Fürstl. Hofmeister daselbst.

VI. Von dem Hause Kutschebortwitz im Herenstädtisch-Polauischen, und Burgwitz im Trebnitzisch-Delsnischen.

N. von Pogrell, hatte zur Ehe eine von Hantz und Klein-Döbisch. Von ihr geborenen:

N. von Pogrell und Kutschebortwitz, dessen Ehe mit einer von Dyhren und Schönan, (deren Mutter eine von Schindel und Stephansdorff;) Von ihr geborenen:

Hans George von Pogrell und Kutschebortwitz, auf Burgwitz, lebte noch in hohem Alter 1687. dessen Ehe mit Elisabeth Margaretha von Borschnitz und Schönwald, von der geborenen: 1. Herr George Abraham; 2. Herr Heinrich Wilhelm, Königl. Dänischer Fähnrich 1687. 3. Herr Christoph Sigismund, geb. 27. Jan. 1664. 4. Herr Ernst Friedrich, geb. 11. May 1665. alle Pogreller auf Burgwitz. Die zwey letztern sind unter den Chur-Sächsis. Auxiliar-Trouppen in der Ungarischen Campagne nach Eroberung der Festung Ofen an Blessuren und da zu geschlagener Krauckheit, An. 1686. gestorben, deren verbliebene Körper, des älttern zu Pest, des jüngsten gegen Comorn eod. An. zur Erden bestattet worden. vid. Eorum Personalia cum Orat. funebr. excus. in fol. Olitz; 5. Eva; 6. Barbara; 7. Maria Elisabeth, waren 1687. noch unvermählt.

Von dieser Hoch-Adel. Familie sind oder waren:

Obbenannter Herr George Abraham von Pogrell und Kutschebortwitz, vorhero auf Dahme alsdann auf Ober- und Nieder-Pischorf im Witzigisch-Polauischen.

Einer von Pogrell beherrscht Kapatschütz im Delsnischen, und Czarnegosk (oder Tscharnegalsk,) im Müllischischen, welches letztere der einzige Rittersitz zu der Herrschaft Neuschloß gehörig. Dessen Gemahlin eine von Seidlitz und Kapatschütz.

Ingleichen gehören ihnen im Delsnischen die

Güter Bingerau und Krackowane ein Antheil, und in der Standes-Herrschaft Müllisch das Gut Guhr.

Die von Pohle.

Von ihnen P. I. p. 708.

Herr George Wenzel von Pohle auf Eichberg, dahin das wendland berühmte Berg-Schloß Volckenoder Moleken-Haus gehörig, lebte im Ehestande mit des Herrn von Reibnitz auf Buchwald, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer im Volckenhannischen Reichbilde Landes-Altisters Tochter.

Die von Polack.

O Kolski sezet Tom. I. p. 361. die von Polack und Karnkow, oder die von Karnkowski in der Landschaft Dobrzin zu dem Hause und Wappen Junosza, davon oben Meldung geschehen. Conf. oben die von Colo und Gubin.

Johann Polack von Karnkow, oder Karnkowski, benennet Polak, (das heißt in Pohlischer Sprache ein Pohle, Polonus) überkam den Benahmen eines tapffern Pohlen, wegen der glücklichen Kriegs-Verrichtungen in Moldau und Wallachey unter dem Könige Casimiro und seinen Nachfolgern. Er commandirte die Reuterey, war Castellan zu Gnesen, und starb 1503. begraben zu Cracau. Cromerus lib. 29.

Johannes Karnkowski Bischoff erstlich zu Premisl, hernach zu Wladislav oder Cujavien 1531.

Stanislaus Karnkowski, vorhero Bischoff zu Wladislav, folgendes Erzbischoff zu Gnesen, und Primas Regni 1584.

In Schlesi:

An. 1491. Johann Polack Czervikowsky, (so heißt er in Lucz Chron. p. 1035. soll aber vermuthlich heißen, Karnowski,) Landes-Hauptmann zu Glogau, empfing in besagtem Jahre an statt Herzogs Johanns Alberti zu Glogau, (der des obgedachten Königs Casimiri in Pohlen zweyter Sohn, auch 1492. dessen Nachfolger in der Königl. Regierung gewesen,) von den Glogauischen Ständen die Huldigung, weil er aber grosse Gewalt verübte, auch König Joh. Albertus 1497. die Fürstenthümer Glogau und Troppau, laut Con-

Art r r 3

traß

trachs wieder abtrat, ward der Landes-Hauptmann Polack 1498. seines Amtes entsetzt, welcher eilends in aller Stille wiederum in Pohlen gangen, und ich solte fast meinen, daß der anfangs angeführte Joh. Polack Karnowski mit dem Slogauischen Landes-Hauptmann Johann Polack für eine Person zu halten.

Die von Junosza in Pohlen führen im rothen Schilde einen weissen Widder, und auf dem gecronten Helme 3. Strauß Federn; sonst finde ich in einem alten meist Schles. Wappenz-Buche, in derer von Polack Wappen beides im Schilde und auf dem Helme ein monströses Bild, dessen Ober-Leib präsentiret einen Löw, der Unter-Leib aber hat Menschen-Gestalt auf einem Schenkel kniende.

Die von Polaw. Siehe Pelow.

Die von Polen.

Von ihnen P. I. p. 708.

Die von Polsnitz / oder Dachs, Polsnitz genannt.

Werden in des Freyherrn von Aschaz Barzdenkede zu den alten Ritters der Quaden und Engier gestellt.

Sie schreiben sich a. d. H. Hohen-Liebethal, (im Hirschbergisch-Jaurischen, darinnen nicht nur ein Gut Liebethal, sondern auch Hohen-Liebethal anzutreffen,) daraus nachmals das Haus Rudelsdorff erwachsen. In Parte mea I. stehen Jägerndorff, Rudelsdorff, Kunzenborff im Jaurischen nicht weit von einander. Es ist aber ein Jägerndorff nicht nur im Jaurischen Weichbilde, sondern auch ein Jägerndorff im Landeshuttsch-Schweidnischen, so liegt auch nicht weit davon Rudelsdorff im Landeshuttschen, und Kunzenborff im Volckenhaynsch-Schweidnischen alle drey aber gegen den Grenzen des Jaurischen Fürstenthums.

Sigismund Polsnitz unter der Herzogin Elisabeth zu Lignitz 1444.

N von Polsnitz um An. 1530. dessen Ehe mit einer von Pristwitz und Herzogswalde, von der geböhren;

N. von Polsnitz und Liebethal, dessen Ehe mit einer von Schweinichen und Schweinhaus, (deren Mutter eine von Borschnitz und Hohen-Friedberg;) Von ihr geböhren:

I. Friedrich von Dachs, Polsnitz genannt, von Liebethal zur Steman, (im Schweidnischen,) und Jägerndorff im Jaurischen 1596. dessen Tochter Susanna 1621. an Valentin von Seidlitz auf Struse, des Lantzhischen Weichbildes nachmaligen Landes-Hauptmann vermählt worden.

Christoph von Polsnitz für sich und seine Väter zu Liebethal 1626.

Sigismund von Polsnitz auf Liebethal eingelehrter Cavalier 1635. 1647. schrieb in im Stamm-Buch diese Worte: Tempora temporibus temperanda, man muß der Zeit Zeit lassen.

II. N. von Polsnitz und Liebethal, dessen Ehe mit einer von Buntsch, Nachbar genannt, a. d. H. Przibor, (deren Mutter eine von Logan und Altendorff, des Vaters Mutter eine von Schweinitz und Pilgramsdorff, der Mutter Mutter eine von Heyde und Groß-Ellgutt;) Von ihr geböhren:

George von Polsnitz, Dachs genannt, auf Rudelsdorff, ein vortrefflicher und über zwanzig Jahr aus eigenem Belieben durch ganz Europa peregrinirter, in allen Königlich und Hoch-Fürstl. Höfen in hoher renommée schwebender, und gemein perfecter Cavalier, starb 1671. 11. Sept. im Calibae. æt. æon. 43. dessen Gebeine in der Kirche zu Kroitsch im Lignitzischen in der Schweidnitzer Begräbnisse ruhen, woselbst auf dem feßbaren Epitaphio eine schöne Grab-Schrift zu lesen. vid. Lux p. 1231. it. Personal. Martis Margarethæ cum Orat. funebr. impr. Vratisl. in 4to, & Urnx Schweinizio - Cranenles Conf. Genealog. Schweiniz. Tab. 28.

Die letzte von diesem uralten hoch Adl. Geschlechte war Anna Margaretha von Dachs, welche im dritten Ehestande mit George Wilhelm von Reibnitz auf Nieder-Kauffung gelebt, sie starb 1713. 6. Jan. (deren Mutter gewesen Elisabeth von Glaubitz und Reichen im Gurausich-Slogauischen, des Vaters Mutter eine von Haugwitz und Metzlau, der Mutter Mutter eine von Braune und Weichnitz im Slogauischen.)

G. im Adels-Lex. ist der Meinung, daß diese vornehmen Familie Stamm-Haus Polsnitz ein

Schloß und Städtlein in der Ober-Lausitz am Wasser Pulsnitz 2. Meilen von Camenz gelegen heute zu Tage denen von Maxen gehörig. Otto von Pulsnitz sey An. 1232. Land-Vogt in Ober-Lausitz gewesen, wie bey Herrn Grossern P. III. p. 89. die Lausitz. Merckwürdig zu sehen, und möchtren der von Polsnitz, Dachs genannt in Schlesien, eine Linie derer von Polsnitz aus der Ober-Lausitz seyn. Wir haben in Schlesien auch ein Wasser die Polsnitz, welche ihren Ursprung im Schweidnizischen Fürstenthum nimmt, und durch dasselbe die Städte und Schloßer Waldenbutz, Fürstenstein, Freyburg, (dabey das jetzt Sträßliche Hohenbergische Gut Polsnitz,) vorbeistießt, und sich bey dem Dorffe Monberg im Breslauischen mit der Weistritz vereinigt. Es ist ein Gut Polsnitz im Lantzhischen Weichbilde Breslauischen Fürstenthums. Unsere Edlen von Polsnitz werden Dachs genannt, führen auch einen Dachs im Schilde und auf dem Helme.

Die von Pelz. Siehe Boltz.

Die von Pomian.

Siehe oben die von Dziemborvski und die von Dsekti.

Die von Pomitzky, Pomiske.

Alspar Pomitzky unter Herzoge Friedrichen II. zu Lignitz An. 1511.

Carl Heinrich von Pomiske und Gersdorff auf Mittel-Säbnitz im Lignitzischen, Jährlich, war zu Gersdorff in Pomern 1641. geböhren, in währendem Kriegs-Feuer erzogen, trat 1669. in den Ehestand mit Anna Helena von Zimmermann und Mittel-Säbnitz, von der 3. Söhne, 4. Töchter geböhren. Er starb 1681. 19. Decemb. liegt in der Kirche zu Säbnitz begraben.

Die von Ponickau.

Von ihnen P. I. pag. 710.

Als vor diesem die edlen Ritter von Ponickau, sonst Pambar genannt, im Schweid-

nizischen Fürstenthum mit eben dem Lausitzischen Wappen des Schachs und Picals floriret, finde ich nicht nur in einem alten Wappen-Buche, sondern auch bey denen Ahnen der Freyherrn von Reichel, die oben fürgekommen. Conf. Herrn Krauses müßiger Stunden P. XII. p. 73.

Die von Ponine.

Henelio p. 768. und im Wappenb. P. V. p. 72. unter dem Schles. Adel, in deren ertzen Schilde ein weißer Kopf und Brust eines Hammels. (vervecis.) Auf dem Helme ein Hund, drüber dergleichen Kopf und Brust. Die Helms Decken roth und weiß.

Die von Poppelau.

Von ihnen P. I. p. 718.

Poppo oder Pappo von Osterna.

Jefer Poppo oder Pappo, (auch Pompo in des vortrefflichen Schlesiers Herrn Valentini Alberti lateinischen Oration von der Lignitzischen Schlacht,) wird insgemein in denen Schlesischen Historien der Hoch-Weister aus Preussen genannt, welcher An. 1241. in der Tartarischen Schlacht bey Lignitz als General ein Bacallion commandiret hätte. Aber er hieß eigentlich Poppo von Osterna, und war damals bey der Lignitzischen Schlacht noch nicht Hoch; sondern nur Land-Weister, ein tapffrer Held. Die Inscription, so zu Breslau in der St. Vincentii-Kirche an der Wand im Chor bey Herzogs Henrici Pii Grabe zu lesen, hat diese Worte: In eodem bello cum Tartaris interfectus est Dominus Pappo, Magister Generalis Ordinis Fratrum Hospitalis Beate Virginis Marie, de Domo Teutonica, cum pluribus fratribus ejusdem Ordinis hic sepultus. Hier stehet: Er sey in selbiger Schlacht nebst vielen seinen Rittersn geblieben. Indem aber die Schlacht An. 1241. geschehen, und Poppo, nach Bericht der besten Scribenten, vom deutschen Orden erst An. 1253. Hoch-Weister worden, und 1265. gestorben, so wird durch dergleichen Historischen Bericht der Inscription widersprochen, daß Poppo im Treffen nicht müßig geblieben seyn.

Die

Die von Popschütz, nicht Bobschütz wie in S. A- dels-Lex.

Von ihnen P. I. p. 718.

Kommen in des Freyherrn von Abschatz Bar-
denliede unter der Zahl der Obadisck; und Ly-
gischen Ritter für.

Ihr ältestes Stamm-Haus ist Popschütz im
Freystädtsch; Glogauischen, daraus die Linien
Kranz, Falkenau, Gräbel entstanden.

Petrus von Popschütz im Glogauischen 1297.
1304.

Haus von Popschütz im Glogauischen 1495.

Philipp von Popschütz auf Krausenau im Oh-
lamsch; Briegischen, Herzogs Friderici zu Eignitz
und Brieg Hof; Marschall 1528.

I. Vom Hause Kranz im Glo- gauischen Kreisse und Fürstenthum.

N. von Popschütz hatte zur Ehe eine von Schopp
und Klein-Köpen, von der gebohren: 1. Leonhard,
von dem hienächst; 2. George, dessen Ehe 1586.
mit Anna, Hanses von Rechenberg und Schlaiva
Tochter.

Leonhard von Popschütz a. d. 3. Popschütz,
auf Kranz, lebte im Ehestande mit Anna von
Necher und Euzendorff, (deren Mutter eine
von Rotenburg und Teutnitz;) sie starb 1618.
Von ihr unter andern gebohren:

Leonhard auf Alt- und Neukranz, Grädis im
Glogauischen Kreisse, und Schmarke im Schwib-
busischen Kreisse, alles im Glogauischen, zu ver-
schiedenen Zeiten gewesener Königl. Mann-Rechts-
Beisitzer, Landes-Altister, und folgendes Königl.
Amts-Verweser des Glogauischen Fürstenthums
1661. dessen erste Gem. Barbara von Rostitz
und Schmarke, sie starb im Eingange des Jah-
res 1627. zu Fraustadt in Pohlen, nachdem von
ihr gebohren: 1. (nicht Heinrich, sondern) Wolff
von dem hienächst; 2. Helena, starb 1625. in
jungen Jahren; 3. Margaretha, starb eod. an. 4.
Leonhard, starb zu Paris 5. Octob. 1648. auf der
Reise. Die andere Gemahlin war Elisabeth, Er-
nesti von Poser und Morau, und Barbara von Zed-
lig und Schönan Tochter, von ihr gebohren Mar-

jana, geb. 29. Decemb. 1644. im Exilio zu Brau-
sendorff in Pohlen, sie starb an Blattern 25. May
1660. die ihr von dem berühmten Andrea Gry-
phio gehaltene Parentation, vid. unter seinen edir-
ten Leich-Abdankungen p. 99.

Wolff von Popschütz auf Kranz, Grädis und
Schmarke, des Königl. Mann-Gerichts Glogau-
schen Fürstenthums in die 35. Jahr Altster, und
Landes-Altister, ein hochgelehrter Cavalier, vor-
trefflicher Politicus und Philosophus, der dem Lan-
de grosse Dienste gethan, war geb. zu Schmarke
18. Sept. 1619. studirte in Pohlen zu Fraustadt
und Lissa, erhob sich 1641. m. Jul. in die Nieder-
lande auf die Universität Ordnungen, 1643. nach
Leyden und zu Ende des Jahres 1644. nach Paris,
von dar er 1645. 27. Novemb. zurücke über Am-
sterdam durch Westphalen, Holstein, Pommern
nach Danzig, und so durch Pohlen zu Hause
glücklich angelangt, starb 9. Mart. 1686. vid.
Ejus Personal. cum Orat. funebr. excus. in 4. Des-
sen Gem. Barbara Helena, Abrahams von Kott-
witz und Droschke im Grünbergisch; Glogauischen
Tochter, von der keine Kinder.

II. Vom Hause Falkenau im Meißischen.

An. 1551. Philipp von Popschütz auf Falke-
nau, der Herren Fürsten und Stände in Schlesien
General-Steuer-Einnahmer.

An. 1572. Hans von Popschütz und Falkenau
auf Bogenau im Breslauischen, Landes-Haupt-
mann der Grafschaft Glatz.

An. 1575. Friedrich von Popschütz und Fal-
kenau.

An. 1585. Hans von Popschütz und Falke-
nau auf Bogenau, und George von Popschütz zu
Falkenau.

Im Bolckenhannisch; Schweidnitzischen eint
von Popschütz auf Gräbel, dessen Ehe mit Catha-
rina des Freyherrn von Zedlig und Helenz von
Schindel Tochter, von der gebohren 1. ein Sohn,
dessen Ehe mit einer von Wernsdorff, des Herrn
Landes-Hauptmanns der Fürstenthümer Schweid-
nitz und Jauer Sohnes Tochter, ohne Erben; 2.
Helena von Popschütz, vermählt an einen Lieut-
nant aus Sachsen.

An. 1702. starb zu Dirschdorf im Rumpschisch; Brieg-

Briegischert Hans von Popschütz Kayf. gewesener
Ritt-Meister.

An. 1712. starb in ledigem und verwaisstem
Stand Catharina Eleonora von Popschütz a. d.
H. Kranz, die gebohren zu Schweidnitz 2. Jan.
1658. gestorben 1. Nov. 1712. zu Peterwitz un-
weit Jauer, woselbst auf dem Kirchhofe ihr Mo-
nument zu finden nebst 4. Wappen, oben zwey:
Popschütz und Gellhorn, und unten zwey: Czetz-
tritz und Schliebitz. Dieser Catharinae einzige
auch unberehlte Schwester lebte noch 1714. zu
Peterwitz.

Die von Porembski.

Hencl. p. 639.

M Okolski T. I. p. 452. werden die Edlen Po-
rembski in der Landschaft Zator, und in der
Cracauischen Wojwodschafft, (an den Grenzen
des Teschnischen Fürstenthums in Ober-Schle-
sien,) zu dem Hause und Wappen Kornitz gerech-
net, davon oben lit. K. gedacht.

Balthasar Borembski, Schloß; Hauptmann zu
Cracau, hinterließ drey Söhne: 1. Nicol, Castel-
lan zu Zawichost; 2. Christoph Fähndrich; 3. An-
dreas, Richter zu Zator und Oswiecym.

Wiederum findet man die von Porembski, eben-
falls in der Landschaft Zator und Oswiecym aus
einem andern Hause, die Okolski T. II. p. 243.
bey dem Hause und Wappen Nabram soll aus
Preussen in Pohlen kommen seyn, und wird von
Cromero fol. 498. lib. 1. auch Abram oder Wal-
dorff genennet.

Überdieß kommen in Okolski Tom. III. pag.
135. auch für die von Porembski bey dem Hau-
se und Wappen Srzeniawa von welchem Parte
mea I. p. 411.

Die von Portugall.

Von ihnen P. I. p. 720.

Schreiben sich a. d. H. Rancellen, in Preussen.
N. von Portugall zu Rancellen, hatte zur
Ehe eine Partheimin a. d. H. Partheima in Preus-
sen, von der gebohren:

N. von Portugall, dessen Ehe mit einer Freyin
von der Trencke in Preussen, (deren Mutter eine
von Tettau in Preussen;) Von der gebohren:

II. Theil.

Alexander von Portugall und Rancellen auf
Rutchebornitz im Wolanischen, des Herrstädt-
schen Kreisses im Wolanischen Fürstenthum Haupt-
mann, von dessen dreyfacher Ehe und Descenden-
ten Parte mea I. Conf. Geneal. Schweinizian.
Tab. 34.

Die von Porschau.

Auf Peterkau im Rumpschisch; Briegischen. Ei-
ner von Porschau auf Peterkau, hatte zur Ehe
Annam Rosinani, Johannis Henrici von Pfeil auf
Dirschdorf Tochter ohne Erben. Und Fabianus
von Pfeil auf Klein-Ellgutt, lebte gleichfalls im
Ehestande mit einer von Porschau.

Die von Porschitzky. Siehe
oben Borschitzki.

Die von Porschniz. Siehe
Borschniz.

Die von Porubski.

Hencl. pag. 639.

Die von Posadowsky. Sie-
he Freyherrn.

Die von Poser.

In dem oft angezogenen Bardenliede findet
man sie gleichfalls unter den alten Rittern der
Quaden und Lygier.

In alten Briefen heißen sie Poserne, wiewohl
sonst die von Poserne oder Poserne ein altes Meiß-
nisches, und von dem Schlesischen differirendes
Geschlecht, deren Stamm-Haus Poserne im Weiß-
senfelsischen unweit Lützen, und ihr Wappen P. I.
p. 160. unter den ansehnlichsten Meißnischen Ge-
schlechtern anzutreffen, welches im weißen Schilde
einen gecrönten Löwen; Kopf und Brust ro-
ther Farbe, auf dem Helme einen Bund mit derglei-
chen Löwen Figur präsentiret.

Sie theilen sich in die Häuser Morau und Eiß-
ferdorff im Briegischen, und Groß-Nätzig und
Eißdorff im Breslauischen, welche zwey letztern aus
dem Hause Morau entsprungen.

SSS 88

George

George von Poser zu Korau, und Hans Poser von Korau zu Seiffersdorff 1486.

1. Daniel von Poser zu Groß-Näditz, starb 1574. Dienstadt vor Mittelfast, dessen Ehe mit Eva von Pritowitz und Skorostau, von ihr geb.

George von Poser und Groß-Näditz auf Eisdorff 1598. dessen Ehe mit Magdalena von Keltch und Rienberg, (deren Mutter eine von Kofchlig und Jagatschitz:) Von ihr geboren:

Heinrich von Poser und Groß-Näditz auf Eisdorff, Welckersdorff, (im Lembergischen; Tourischen,) Tschechen (im Schweidnitzischen,) der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Landes; Festhalter, geb. zu Eisdorff 23. Aug. 1559. starb 13. Sept. 1661. Dessen erste Gemahlin Catharina von Beck, verwitwete von Schnorben (Hof genannt) im Weicherau, (im Carth.ischen,) von Oberst im Strieglisch; Briegischen, von der geboren: Henricus, von dem hienächst. Die andere Gemahlin Elisabeth von Lest auf Welckersdorff, von der geboren 3. Söhne, 6 Töchter, darunter Margaretha, vermählt an George von Schweidnitz und Peterwitz auf Kander. vid. Genealog. Schweidnitz. Tab. 30.

Heinrich von Poser und Groß-Näditz der jüngere, auf Tschechen, Ober- und Nieder-Näditz, (im Strieglauisch; Schweidnitzischen,) und Ober-Eck, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Königl. Mann und Ober; Steuer; Einnehmer, starb 1680. 11. Sept. begraben bey der Evangelischen Kirche vor Schweidnitz. Dessen Gem. Maria Elisabeth, Freyin von Lundy aus Schottland, von der geboren: Maria Elisabeth, geb. 1676. 21. Merz starb 1691. 2. Jun. 21. ann. die Frau Mutter hat sich nachgehends an den Freyherrn Carl Julius von Zeditz und Neukirch auf Kraykau 2c. vermählt.

1. George Poser von und zu Korau, und Hans Poser von Korau zu Seiffersdorff bey Herzog Georgii zu Brieg Fürstl. Leichen; Conducte 1586. Sie waren beyde noch im Leben 1591.

Ernst Poser von Korau auf Seiffersdorff 1594. hatte zur Ehe eine von Dohrn und Hünern im Delgnischen. Von der geboren: 1. Ernst, von dem hienächst; 2. Cyprian zu Schönau im Delgnischen, trägt bey Herzog Caroli II. zu Münsterberg und Delb 1617. 26. April zur Delb angestellten Fürstl. Leichen; Conducte die Fürstl. Leiche nebst andern Land; Cassen.

Ernst von Poser und Korau auf Eisdorff und Pruskaw, (das letztere im Trebnitzisch; Delgnischen,) der Herrschaft Falkenberg Besatzer; Junhaber, Fürstl. Münsterberg; Delgnischer Rath 1616. 1620. lebte im Ehestande, mit Barbara Wenceslai von Zeditz auf Schönau, des Saganischen Fürstenthums Landes; Hauptmanns, und Magdalenz, Hanses von Loben auf Kurfchau Tochter, sie starb 21. 33. ann. und liegt zu Strepitz begraben. Von ihr geboren unter andern: 1. Magdalena, verm. an Adam von Kettwitz auf Kempt. Er starb 1662. Sie folgte 1672. 2. Elisabeth, vermählt an Leonhart von Popschitz auf Krandz.

An. 1664. George von Poser auf Groß-Krützen, Kolda im Nambslawischen und Buntzau im Wartenbergischen, des Breslauischen Fürstenthums im Neumärkischen Reichthum Königl. Mann und Land; Rechts; Beysitzer.

An. 1701. heirathete Herr George Ernst von Poser auf Sinaid im Briegischen Magdalenam Sophia von Posadowsky.

Zu jünger Zeit Herr Christian Heinrich von Poser und Groß-Näditz auf Grenowitz, Dombell, Nassadel, Pirschau und Kiepschitz (alles im Wartenbergischen,) Ihre Kaiserl. Majest. Rath; und der Freyen Standes; Herrschaft Wartenberg hochverdienter Landes; Altkaiser, Mann; Rechts; Adressor und Landes Cass; Administrator.

Es ist auch oder war im Wartenbergischen auf Schellendorff einer von Poser, welcher 1717. zur Ehe nahm Luysam Magdalenam Freyin von Dohrn und Ulbersdorff.

Ingleichen vor weniger Zeit im Schweidnitzischen auf Berghof, Herr George Wilhelm von Poser.

Im Buntzlawisch; Jaurischen auf Groß-Krawsche und Loswitz, Herr Daniel von Poser.

Im Neumärkisch; Breslauischen einer auf Grünau.

Im Nimptschisch; Briegischen: Einer auf Trebnitz.

Die von Postolsky.

Von ihnen P. I. pag. 728.

Schreiben sich a. d. H. Postel in der Standes; Herrschaft Militisch, wiewohl dasselbe nicht mehr

mehr in ihren Händen, aber das Bald; Jorwerg hinter Postel halten sie noch.

N. von Postolsky und Postel um Anno 1530. 1550. hatte zur Ehe eine von Madalenski a. d. H. Mieschelski, im Wielunischen Kreisse in Pohlen, von der geboren verschiedene Söhne, und unter andern eine Tochter, vermählt an einen von Franckenberg und Proschlitz.

I. Petrus von Postolski thät sich unter Könige Stephano Bathori in Pohlen Hefür, war ein hoch; erfahrener Kriegs; Held, und vieler Sprachen kundiger, auch in mancherley Berichtigungen und außer Pohlen und Schlessien verthmter Cavalier 1584. von ihm und seiner Familie; treibet Okolski Tom. II. p. 441. Postolicorum arma ex Silesia in Regnum illuc (sc. post. Lparat. in dem Silesia a Polonia. Denn weil ihr Name Pohlisch, so haben sie veranlaßt schon damals, da Schlessien noch unter dem Nahmen Pohlen gewesen, diesen Nahmen erworben und geführt.) Nam Stephanus Bathorius Sereniss. Rex Petrus Postolsky clar. bellorum experientia & diversarum gentium linguas, contulit in Regnum cum indigenatu bona & possessiones, dum illi tam in curia quam in expeditionibus variis obsequio vigil & praesens adesset.

II. Nicol von Postolsky auf Postel, Kroschnitz, Dammer und Ebitschitz, (die ersten drey im Militischischen, das vierde im Wartenbergischen,) der Freyen Standes; Herrschaft Militisch Land; Hof; Richter, liegt in der Stadt; Kirche zu Militisch begraben, Gem. eine von Falkenberg und Netsche oder Raffe. Von ihr geboren: 1. Fridericus, der 1630 folget; 2. Margaretha, verm. 1612. an Conrad von Hengel und Polockwitz auf Gutthohn und Motherrinne.

Friedrich von Postolsky und Postel, dessen Ehe mit einer von Siegroth und Paulsdorff im Nambslawisch; Breslauischen, (deren Mutter eine von Gascon und Grünwitz, (nicht im Nambslawischen, sondern) im Wartenbergischen,) von ihr geboren: 1. Hans Heinrich; 2. Heinrich Christian; 3. Sigismund Albrecht, von welchen drey; en hernach; 4. Eva Margaretha, verm. an Hans Wenzel von Wasserfeld, von denen 4. Kinder: Hans Heinrich; Hans Wenzel so im Kriege blieben, Maria Elisabeth; Anna Margaretha von Wasserfeld; 5. Maria, geb. 1642. verm. an Hans Sigismund von Kessel auf Wimbrowitz im Milit;

schischen; 6. Hedwig, verm. mit Hans Sigismund von Pogrell und Bartschdorff.

1) Hans Heinrich von Postolsky und Postel auf Dammer, geb. 1642. dessen Ehe mit Maria Sabina von Falkenhayn und Jeppersdorff im Jaurischen, von der 4. Söhne geboren, davon zwey gelehrte qualifizierte Gebrüder, die hienächst folgten, und zwey andere so jung gestorben.

Herr Heinrich Christian von Postolsky, vorher auf Lickewitz, 1690 zu Schickewitz, beydes im Trebnitzisch; Delgnischen. Gemahlin Johanna Eleonora von Walter, von der verschiedene Kinder.

Und Herr Hans Sigismund von Postolsky, starb ledig zu Wien 1718. 2. Sept.

2) Christian Friedrich von Postolsky und Postel, Herr auf Schickewitz, lebte im Ehestande mit Maria Elisabeth von Brand und Pirschen im Delgnischen, von der geboren zwey Söhne, Hans Friedrich und Carl Sigismund, die gestorben, und eine einzige Tochter Johanna Elisabeth, geboren 1677. 31. Jan. verm. 1694. an Ludwig von Eben auf Schickewitz, dieser starb 1712. 1. Febr. sie folgte 1714. 28. Aug.

3) Herr Sigismund Albrecht von Postolsky und Postel auf Streuhoff im Zwickwiger Hald des Bisthums Breslau, geb. 26. Oct. 1653. Gem. Anna Helena, Johannis Conradi von Bomsdorff a. d. H. Bomsdorff und Pränsichen im Nieder; Lausitz, ehemals Königl. Schwed.ischen, hernach Königl. Mat. Mittelmeisters, der 1697. gestorben, und Barbara Helena von Falkenhayn und Wahren, Tochter. Von ihr geboren: 1. Herr Conrad Sigismund, von dem hernach; 2. Carl Heinrich, geb. 1694. starb; 3. Wilhelm von dem in folgenden; 4. Hans Christian, geb. und gest. 1698. 5. Ursula Helena, geb. 1689. starb 1695. 6. Rosina Elisabeth, geb. 1692. 7. Johanna Eleonora, geb. 1699. verm. 1716. an Herrn von Franckenberg und Lutwisch; dorff a. d. H. Hünern; 8. Maria Dorothea, geb. 1700. 9. Eva Juliana, geb. 1703.

1. Herr Conrad Sigismund von Postolsky und Postel auf Streuhoff, geb. 1691. 22. Febr. Hoch; Fürstl. Sächsis. Eisenachischer Hof; und Regier; Rath, ein hochgelehrter und qualifizierter Cavalier, ward durch Ihre Durchl. Herzogs Johann Wilhelms zu Sachsen; Eisenach Hoch; Fürstl. Gnade auf die Universität Jena versendet, und

nach rühmlichst absolvirten Studien, und besundener herrlichen Capacität mit ermeldtem hohen Character begnadiget. Gem. Sophia Dorothea, Herrn Ottonis von Pflug auf Hegewald, Hochfürstlich-Sachsen-Eisenachischen Ober-Jorst- und Jägermeisters Tochter, verm. 1722.

2. Herr Carl Wilhelm von Postolsky und Postel geb. 1696. ward gleichfalls Hochgedachter Hochfürstl. Durchl. Herrschaft unschätzbaren Gnade 1721. gewürdiget, und nach quicirter Universität Jena, wegen beywohnender erforderlichen Qualitäten zu dero wirklichen Cancellen-Rath zu Alt-Kirch in der Reichs-Grasschaft Sayn 1723. gnädigst ernennet. vid. Herrn Hermanns Prax. Herald. Part. 3. tit. Postolsky.

III. N. von Postolski und Postel, dessen Ehe mit einer von Dambrovka und Jaschin im Doppelischen, von der geböhren eine Tochter, verheyrathet an einen von Rohr und Stein.

IV. N. von Postolski zu Krischitz im Wolanitschen, dessen Ehe mit einer von Popschütz a. d. S. Popschütz, von der geböhren eine Tochter, verheyrathet an einen von Leschte zu Schwentzschin im Militschischen. vid. Geneal. Schveiniz. Tab. 41.

Um die Mitte des vorigen Seculi:

Sigismund von Postolski auf Postel, hatte zur Ehe Helenam, des von Zohberg auf Stoberau im Briegischen Tochter, (welche nach seinem Absterben sich auf Georgium Mauritium von Karnitzky verheyrathet;) Von ihr geböhren: 1. Caspar, von dem hienächst; 2. 3. noch zwey Söhne, starben.

Caspar Heinrich Postolsky, dessen Ehe mit Anna Helena von Javor im Militschischen, von der geböhren:

1. Ein Sohn, der heyrathete eine von Luck 1708.

2. Ein Sohn, dessen Ehe mit einer von Lindainer.

3. Eine Tochter, deren Ehe mit Ernst Wilhelm von Walter und Miluchwitz.

Die von Pototendorff.

Herr Andreas Pototendorff auf Seiffersdorff und Friedersdorff im Galckenberger Kreisse, Doppelischen Fürstenthums. MSA.

Die von Postwik.

Von ihnen P. I. p. 729.

Die Prætorii. Siehe Richthof.

Die von Praudita oder Prawdzitz.

Nicht Pravvelita, wie in Henel. Silesogr. C. 7. p. 68. vom Francisco Praudita, Bischöffe zu Breslau. vid. oben die Kokorski von Kokor.

Die von Prauser.

Henel. p. 768. und im Wappenb. P. III. p. 93. unter den Schlesf. Geschlechtern, deren Schild ist oben schwarz, die untere Hälfte präsecentiret ein brausendes weisses Wasser, aus welchem ein Hirsch ausspringt mit einem goldenen Hals-Bande. Auf dem Helme ein Hund, gelb, weiß, rother und schwarzer Farbe, drüber zwei ausgebreitete Adlers-Flügel, der vordere oben weiß, unten roth, der hintere oben schwarz, unten gelb. Die vordere Helm-Deck gelb und schwarz. Die hintere weiß und roth.

Sie schreiben sich aus dem Hause Gräbzig im Dittmuchausche-Neisfischen.

Leonhard Prauser, geböhren zu Eignitz 1507. vorhero Herzogs Friderici II. zu Eignitz Cangelher nach Herzog Johannis zu Münsterberg und Dels bis an seinen Tod treuer Rath, starb zu Breslau 22. Jul. 1555. liegt da zu St. Mar. Magdal. begraben, woselbst sein Monument, welches ihm seine Wittib Anna setzen lassen. Henel. Silesogr. C. 7. p. 293. Cunradi Sil. Tog.

Die von Prausniz.

Anno 1287. Dominus Gebhardus de Prusniz (oder Prausniz, icho ein Städtlein in der Stadt des Herrschafft Drachenberg,) in einem alten Briefe Herzogs Henrici Probi zu Breslau. Dieser Gebhard war ein Sohn des Grafen Sbilutonis zu Prausniz a. d. S. Topor, daraus die Grafen von Tenczin posteriren. vid. Grafen von Tenczin.

Die

Die von Pravvdzicz.

Führen im himmelblauen Schilde einen rothen Löwen, der aus einer Ziegel-Mauer herfür springt, und zwischen den vordere-Fäßen einen Eisenkel hält. Auf dem gecrönten Helme dergleichen halber Löwe mit dem Eisenkel, doch ohne Mauer.

Siehe Parte mea I. p. 352. die von Eysersdorff; p. 662. die von Neborowski; p. 1080. die von Ziebulcka. Doch führen das Wappen Prawdzic nur die von Nieborowski und Ziebulcker in Pohlen, nicht aber die in Schlesien. Conf. etiam Part. hac II. die von Bielski, die Kokorski von Kokor, die von Pakoslawski, die von Praudita.

Die von Prautitz.

Anno 1389. Stephan von Prautitz in Eignitzschen Briefen. Vermuthlich ein Prittwitz. Vid. Part. meam I. pag. 731.

Die von Predel, Bredel.

Von ihnen P. I. p. 730.

Schreiben sich in Schlesien a. d. S. Ingramsdorff im Schweidnitzschen Fürstenthum und Weichbilde und von Ober-Steinau und Scharffenect in der Grasschaft Glatz.

Das Wappen derer von Predel wird auch unterschiedene mal gefunden in der Kirche unter dem Rumsberg (Rommelsberg) die Roms-Kirche genannt, bey Krummendorff in der Herrschafft Priborn, Strelischen Weichbildes im Briegischen Fürstenthum, massen alldort etliche Epitaphia derer von Zirn, mit welchen die von Predel nahe verwandt gewesen.

Von der Glazischen Linie zu Ober-Steinau und Scharffenect.

An. 1353. Justa Predelin.

An. 1362. Dietrich Predil, dessen Schwester Elisabeth an Thaim von Panwitz verheirathet.

An. 1366. Heinrich. 1406. Nicolaus. 1447. Paul. 1468. Hans.

An. 1506. Hancke Predel. Dessen Kinder: 1. Hans von dem hienächst; 2. Hieronymus; 3. Salome; 4. Matthias, dessen Tochter Benigna war Hanses von Panwitz des jüngern von Lomnitz

erste Gemahlin; 5. Barbara, Hans Kochs von Nimptsch Haus-Frau.

Hans oder Jancko, hatte zur Ehe Catharinam, Hanatschmiedin. Von der geböhren: 1. Hans, war 1564. schon todt. Dessen Tochter Ursula, thut 1576. den Hans Panwitzschen Erben von Lomnitz verzeicht; 2. Heinrich, dessen Ehe mit Magdalena von Gufnar 1565. 3. Paul 1565. noch unmündig; 4. Ernst, dessen Ehe mit Cordula Danielin 1562. 1564. Ernstes von Gufnar nachgelassene Wittib.

Die von Preteffensky, legitur Pretelschensky.

Gehören zu dem Freyherrl. Hause und Wappen Ritliß. Paprocii Specul. fol. 326. Conf. oben die Freyherrn von Ritliß.

Die von Pribern.

Der Hagen von Pribern. Vid. Part. mea I. p. 432. & Parte hac II.

Die von Prinz. Siehe Freyherrn.

Die von Prisinovvsky.

Henel. p. 768. siehe Brisinovvski P. mea I. pag. 298.

Die von Przissovvski.

Henel. p. 639. legitur Przischowski. Vid. oben Brzischowski.

Die von Pritwitz.

Von ihnen P. I. p. 730.

Eins der ältesten und vornehmsten Adel. Häuser in Pohlen und Schlesien.

Von der Pohlischen Linie, welche a. d. S. Gafon in Schlesien entsprungen.

In Okolski Orbe Polon. Tom. III. p. 101. heißt dieses Haus und Wappen Szachownica (legitur Schachownitza) oder Wczele, oder auch Lebne.

von dem blutig gelassenen Kopfe, der im Wappen zu sehen, Slavonica Lingua hxc Arma vocantur Lebno à contuso Capite, quod Poloni euphonia gratia Wezele vocant, schreibt Okolski.

Zu diesem Hause und Wappen Szachownica gehören in Pohlen die von Mielinski, Gniazdowski, Droschewski, Jablkowski, alle in Groß-Pohlen, die Pretwicii in Podolien, (von denen hienächst) die von Kaczanowski, Ladzislavski, Lutenski, Wlosciejewski, Karmienski, Rumiejowski, Myslerzki, Chvvalkovski &c. alle in Groß-Pohlen.

Preticii seu Pretvicii de Gavron (fährt Okolski fort,) ex Silesia in Podolia confederunt. Bernhardum cum Illustris. Duatore Sieniavski, magnum Defensorem Podolix, ac Persecutorem Tartarorum usque in Oczakov referunt Historici, de illo Cromer. in orat. funebr. Sigism. Regis; & Bielscius sub Anno 1541.

Dieser Bernhardus von Pritwitz und Gasron hatte zur Ehe eine Zabatzkin (von denen Parte mea l. p. 205.) Von der geböhren eine Tochter, verm. an einen von Chodorowski a. d. H. Korkzak, (derer oben gedacht) und einen Sohn Jacobum, der ießo folget.

Jacobus von Pritwitz und Gasron, Praefectus oder General zu War in Podolien, de illo Starovolscius inter centum Bellatores. Dessen Gem. eine Ciolkovnin a. d. H. Coliek (derer oben erwähnt;) Von der geböhren eine Tochter, und ein Sohn Johannes.

Johannes von Pritwitz und Gasron, Herr der Güter Scharawka, Wotwoda in Podolien und General zu Trembovva, war sehr religios, und ein grosser Liebhaber des Dominicanser Ordens, welschem er zu Scharawka eine steinerne Kirche erbauet, und selbst mit verschiedenen Kostbarkeiten ausgezieret hat.

Von der Schlesischen Linie,

Welche sich in die Häuser Laßkowitz, Gasron, Neppin, Ober-Stradam und Schollendorff, Conzstadt, Gimpel &c. theilet.

An. 1316. Hoygerus de Preticz Miles unter Herzoge Boleslaw III. zu Lignitz, lebte noch 1344. unter Herzoge Conrado zur Delfe, dessen Tochter war verheyrathet an den Ingeramus de Trachenberg.

Czencko von Pretwitz, Hoygeri fil. Herr zu Laßkowitz 1359.

Peter von Pretwitz in alten Wolauißchen Berlesen 1380. Dessen Brüder sind Herr Ryttschulden (oder Ryttschulden) Thum-Herr zu Glogau, Polnisch, und Heinrich. Eod. A. findet sich daselbst Heinrich Prebtitz als Zeuge.

(A.) Laßkowitz im Ohlauischen, Briegischen und Mielatschitz im Delsnischen.

N. von Pritwitz und Laßkowitz um An. 1500. dessen Ehe mit einer von Zirn und Simbendorff. Von ihr geböhren:

N. von Pritwitz, dessen Ehe mit einer von Fackenhayn und Klein-Prichen. (deren Mutter eine von Glaubitz und Gläsersdorff;) Von ihr geböhren: 1. Ernst, von dem hienächst; 2. Hans von Pritwitz und Laßkowitz, Fürstl. Briegischer Rath und Landes-Hauptmann zu Ohlau, dessen Gemahlin, wo wir recht, eine von Mutschelwitz und Starnischen, von der geböhren Hedwig, verm. um An. 1586. an Franz von Sommerfeld und Faldenhayn.

Ernst von Pritwitz von und zu Laßkowitz und Mielatschitz, Herzogs Georgii II. zu Lignitz 1579. und Brieg Regierungs-Rath, hernach Landes-Hauptmann zu Ohlau. Dessen Gem. Juliana von Sommerfeld, (deren Mutter eine von Uchtritz und Bärtschdorff im Lignitzischen;) Von ihr geböhren:

Christoph Ernst von Pritwitz von und zu Laßkowitz und Mielatschitz, Herzogs Heinrich Wenzels zu Münsterberg und Dels Rath 1630. Gem. Anna von Baruth und Deutschwürbitz, (deren Mutter eine von Franckenberg und Proschlitz;) Von der eine einzige Tochter geböhren Elisabeth, verm. an Freyherrn George Friedrich von Kallitz und Tendorff auf Nechwitz.

(B.) Gasron im Wartenbergischen.

Peter (aliis Joachim) von Pritwitz, zu Gasron 1481. 1521. dessen Ehe mit Rosina von Sierwolskin, von der geböhren Balthasar und Bernhard zum Stronn. Balthasar lebte noch 1564. Bernhard

hard war schon todt. Adam zu Rypin. Ernst zu Ober-Stradam.

1. Bernhard von Pritwitz und Gasron, dessen Ehe mit einer von Posadowsky und Postelwitz. (deren Mutter eine von Vorschnitz und Panwitz;) Von ihr geböhren:

Bernhard von Pritwitz und Gasron auf Giesdorf, im Rambslauischen-Breslauischen 1584. des Königl. Rambslauischen Weichbildes Landes-Hauptmann, dessen Gem. Sabina von Walch und Albersdorff, (deren Mutter eine von Rositz;) Von ihr geböhren:

Ernst von Pritwitz und Gasron, geb. 1585. auf der Königl. Burg zu Rambslau, Fürstl. Münsterberg-Delsnischen Stall-Meister, starb 1619.

II. Stronn und Pontwitz im Delsnischen.

Balthasar von Pritwitz und Gasron, dessen Ehe mit einer von Schoffgetsch und Neuhaus, von der geböhren:

N. von Pritwitz und Gasron, dessen Ehe mit einer von Gasron und Neudorf, (deren Mutter eine von Münsterberg und Münckena;) Von ihr geböhren:

Hans von Pritwitz und Gasron auf Pontwitz und Stronn, Fürstl. Münsterberg-Delsnischen Regierungs-Rath zu Bernstadt, und des Delsnischen Fürstenthums Landes-Altmeister 1617. 1641. geb. 1586. starb 1661. 16. Nov. 27. 75. ann. 6. hebd. 4. d. Epitaph. zu Pontwitz. Dessen Ehe mit Catharina, Freylin von Kotulinsky und der Jeltz a. d. H. Städtlin. sie starb 3. April 1662. 27. 56. ann. 42. hebd. 1. d. ruhet zu Pontwitz, (deren Mutter eine von Salisch und Schreiberisdorff. Von andern finde ich eine Beschreibung;) Von ihr unter andern geböhren: Anna, verm. an Hans Thamm von Seidlitz auf Bohla und Polentschin, dem sie geböhren: Evam Catharinam von Seidlitz, die an Job Leonhard von Sommerfeld auf Mischelsdorff 1659. verheyligt worden, und 1688. gestorben. Vid. hujus Evx Personal. cum orat. funebr. excus. in 4to. Darinnen diese Pritwitzische Ahnen fürkommen.

An. 1664. wohnten Herzogs Sylvii zur Dels Fürstl. Leichen-Conducte bey:

U. d. H. Pontwitz folgende: 1. Peter Moritz auf Pontwitz, Walsche, Caswallen, Kummern

nig, Neuwalde und Schweretan, Fürstl. Delsnischen Rath, führte das Schwerdt; 2. Hans Moritz von Pritwitz auf Pontwitz und Neudorf, Fürstl. Stall-Meister, führte das Klage-Pferd; 3. Hans Ernst von Pritwitz auf Pontwitz, führte die dritte Fahne; 4. George Wenzel von Pritwitz auf Pontwitz, war einer von den Marischallen, bey der Procession; 5. Hans George von Pritwitz auf Pontwitz, half das Fürstl. Leichen-Tuch, und 6. Sigismund Moritz von Pritwitz auf Pontwitz ein Bind-Licht mit dem dran gehefteten Wappentragen.

Überdies: Hans Caspar von Pritwitz auf Strasschen, führte das zum dritten Fahne gehörige Pferd, und war nachmals 1676. Fürstl. Württemberg-Deis-Bernstadtischer Rath, und des Delsnischen Fürstenthums Landes-Altmeister.

Hans Caspar von Pritwitz auf Madine, führte die Drasten von der sechsten Fahne, so die Haupt-Fahne gewesen.

Ernst Leonhard von Pritwitz auf Campern, und Caspar von Pritwitz auf Jacobsdorff, führten Bind-Lichter mit Fürstl. Wappen. Vid. Lucz pag. 1140.

An. 1666. starb zu Lignitz Alexander von Pritwitz und Wachsitz, Fürstl. Lignitzischer Burgh-Verwalter 27. 51. ann. begraben in der ehemaligen S. Joh. Kirche daselbst.

An. 1667. 23. Dec. starb 27. 60. ann. 33. hebd. 5. d. Hans von Pritwitz und Gasron auf Einmischwitz, Kayf. Ritt-Meister, wie auch des Rambslauischen Weichbildes Königl. Mann und Landes-Altmeister. Epitaph. zu Pontwitz.

An. 1672. 19. starb Ernst Leonhard von Pritwitz auf Campern 27. 26. ann. liegt zu Pontwitz begraben.

An. 1685. starb 27. 49. ann. Hans Moritz von Pritwitz und Neudorf, Fürstl. Stall-Meister erstlich zur Dels, hernach zu Bernstadt.

An. 1689. 29. Jun. starb George Wenzel von Pritwitz und Gasron auf Perschütz, war geb. zu Pontwitz 20. Nov. 1626. liegt auch, daselbst begraben, dessen Ehe erstlich mit Maria Elisabeth von Hamold, geböhren von Franckenberg, verm. 1675. 29. Oct. sie starb 1678. hernach mit Euphrosyna Catharina von Latowski, verm. 10. Sept. 1681. Von der geböhren 3. Söhne 2. Töchter. Epitaph. zu Pontwitz.

An. 1694. 2. Oct. starb zu Breslau 71. ann. 20. hebd. 2. d. Sigismund Moriz von Prittwitz und Gascon, Erbherr auf Pontwitz, Fürstl. Württemberg-Delz, Bernstädtischer Rath, und des Delznischen Fürstenthums Landes-Altistler und Land- Hof- Gerichts- Assessor. Epitaph. zu Pontwitz.

Wir bemerken hier von des obbenannten Fürstl. Bärnstädtischen Regierungs-Raths Hanses von Prittwitz auf Pontwitz mit seiner Gemahlin, Freyin von Kotulinsky erzeugten Kindern folgende zwei Söhne:

1) Vorermeldter Peter Moriz von Prittwitz und Gascon auf Pontwitz, Maltshawer. Fürstl. Württemberg-Delznischer Rath, Hof- Marschall, und Landes-Altistler, starb 1684. Gem. Anna Catharina von Abschag und Kummernig, verm. 1658. 3. Dec. sie starb nach hart ausgestandener Krankheit 18. Dec. 1672. (deren Mutter Helena von Eschammer und Sobor;) Von der geböhren fünf lebendige Kinder, denn zwei starben, ehe sie kaum das Licht der Welt anblickten: 1. ein Sohn, geb. 1659. starb 17. Jan. 1663. 2. Peter Moriz ward 1685. zu Remwalde unverschuldeter Weise erschoten; 3. ein Sohn, geböhren 1668. starb 1669. 13. Febr. sieben Wochen alt; 4. Helena Christina, geb. 11. März 1662. starb ledig 1677. Vid. ihre Personal. in der Schles. Wohlredenheit p. 699. 6. noch eine Tochter.

An. 1694. Hans George von Prittwitz und Gascon auf Pontwitz und Platschorn. Dessen einzige Tochter eod. A. an Alexander von Bronikovsky auf Rumbig und Rutschen in der Cron Pohlen vermählt worden.

2) Dammer im Rambslauischen.

Leonhard von Prittwitz und Gascon auf Dammer, Spieße und Strömmen, des Rambslauischen Weichbildes Königl. erfahrner Mann und Landes-Altistler, war geb. 1627. 12. Jul. starb 1677. 24. Jun. zu Dammer 70. ann. Epitaph. zu Strömm. Dessen Gem. Anna Rosina von Bojanovskin und Pohlisch; Ellgutt, (deren Mutter eine von Schwemichen und Walzen, des Waters Mutter elue von Sokolovvskin in Pohlen, der Mutter Mutter eine von Trzinski in Pohlen.) Sie hat nach ihres Herrn Absterben sich 1678. an den Freyherrn von Dnyrn und Schönau auf Ulbersdorf, ieszig Hoch-Fürstl. Württemberg-Delz-Bern-

städtischen Rath und Landes-Hauptmann verm. Von ihr sind in erster Ehe geböhren: 1. Leonhard Jaroslaus; 2. Hans Moriz, welche iesz folgen.

a) Schützendorff, Netsche, Schmoltschütz im Delznischen.

Leonhard Jaroslaus von Prittwitz und Gascon, auf Dammer, Hammer, Spieße, Schützendorff, und Schmoltschütz, des Rambslauischen Weichbildes Landes-Deputirter, starb 1704. Gem. Maria Elisabeth von Prittwitz und Gascon a. d. h. Gummel, verm. zu Gummel 21. Jan. 1687. Von der geböhren zwei Töchter: 1. Anna Elisabeth, verm. an einen von Götz und Laubste; 2. Eleonora Theresia, und 3. qualifizierte Söhne, die hier folgen.

1. Herr Caspar Leonhard Moriz von Prittwitz und Gascon auf Netsche (im Delznischen) und Stein (im Wartenbergischen) der Freyen Standes-Herrschaft Wartenberg Landes-Altistler, Mann-Rechts-Assessor und Cassa Deputirter, ein hochachtmüthiger hochgelehrter Cavalier. Gem. eine von Siegroth, Hans Albrechts von Siegroth auf Netsche, Grüttenberg und Stein, Fürstl. Württemberg-Delznischen Raths Tochter, verm. 1708. Von der zu dato 3. Töchter.

2. Herr Ernst Jaroslaus von Prittwitz auf Schmoltschütz im Delznischen. Gem. Sophia Eleonora von Studnitz und Schönau. Von der 3. Kinder, so gestorben.

3. Herr Sylvius Friedrich von Prittwitz auf Schützendorff im Delznischen. Gem. eine von Siegroth und Lauterbach im Schweidnitzerischen. Von der 1. Kind, starb 7. Wochen alt.

b. Strömm.

Hans Moriz von Prittwitz und Gascon auf Strömmen, Boguslawitz, Neufortweg, Hönigert, Sabe und Neuforge, starb 1706. dessen erste Gem. Johanna Maria, Gottfried Niclas von Siegroth auf Galwitz, des Delznischen Fürstenthums Landes-Altistler Tochter, verm. 1690. 4. May sie starb 13. Febr. 1691. 20. ann. nach Geburt zweyer Söhnelein, Gottfried Jaroslav und Hans Moriz, da von der Aeltere bald, der andere 2. Tage nach der Taufe verschieden. Epitaph. zu Strömm. Von der andern Gemahlin sind Erben.

III. Neppin

III. Neppin in der Standes-Herrschaft Wartenberg.

Adam (alias Hans) von Prittwitz und Gascon auf Neppin, Ellgutt, Mangschütz im Wartenbergischen, der Herrschaft Wartenberg Landes-Altistler, starb 1604. nachdem er zur Ehe gehabt Margaretham von Roschenbar und Woitsdorf, (deren Mutter Elisabeth von Prittwitz;) Von der geböhren: 1. Elisabeth, starb jung; 2. Petrus, von dem hernach; 3. Hans George, ein in Genuessischen Kriegs-Diensten reuommirter Kreuz-Ritter, starb ledig; 4. Adam Bernhard, starb ohne Erben; 5. Joachim Friedrich, von dem hienächst; 6. Joachim, von dem weiter keine Nachricht; 7. Margaretha, verm. an Caspar von Posadowski auf Neppin; 8. Magdalena, verm. an einen von Kornulinsky und Eckersdorf; 9. Balthasar von dem in folgendem; 10. Elisabeth, verm. an einen von Dombnig und Groß-Racke.

1) Petrus von Prittwitz auf Neppin, lebte in dreifachen Ehestande: erstlich mit einer von Gascon ohne Erben, hernach mit einer von Posadowski und Schönfeld, drittens mit einer von Gfug und Jenckwitz ohne Erben. Aus der andern Ehe sind geböhren: 1. Johann Caspar; 2. Joachim Sigismund, von welchen beiden hienächst; 3. Maria Magdalena, verh. erstlich an einen von Schreiberzdorf und Dissen, mit dem sie keine Kinder gehabt, hernach an einen von Trzinsky.

a. Zülzendorff im Nimptschischen, Briegischen, und Ober-Peylau im Reichenbachischen, Schweidnitzerischen.

Johann Caspar von Prittwitz auf Zülzendorff, hatte zur Ehe erstlich eine von Seidlitz und Zülzendorff, drauf eine von Gfug und Fellerdorf, drittens eine von Gregerzdorf und Ziseritz. Aus erster Ehe sind geböhren: 1. Eulsa, verm. an einen von Trachenberg und Hünern; 2. Petrus Stanislaus, von dem hienächst. Aus der dritten Ehe ist: 3. Anna Charlotta, verm. an einen von Reh von Schlaufe und Zülzendorff.

Petrus Stanislaus auf Zülzendorff und Ober-Peylau, Kayf. Capitain, ward 1705. von den Rebellen in Ungarn elendiglich massacrirt, dessen Gem. Johanna Juliana Charlotta von Voigt auf Ober-Peylau, mit der er sich nicht vererbet, daher das Gut Zülzendorff nach dem an seine Frau Schwester, die von Reh gefallen, das Gut Ober-

II. Theil.

Peylau an den Freyherrn von Sandretzky verkauft worden.

b. Günterwitz im Delznischen.

Joachim Sigismundus von Prittwitz auf Günterwitz, dessen Ehe mit einer von Swolinskin ohne Erben, hernach mit einer von Rediger und Slisa, von der geböhren: 1. Joachim, von dem hienächst; 2. eine Tochter, verh. an einen von Nordmann und Peterwitz.

Herr Joachim von Prittwitz auf Günterwitz, dessen Ehe mit Anna Helena von Roschenbahr und Wienitz. Von der geböhren: 1. Sophia Wilhelmina Helena; 2. Johanna Eleonora; 3. ein Sohn u. a. m.

2) Joachim Friedrich von Prittwitz auf Neppin, Ellgutt, Mangschütz, Woitsdorf 2c. der Freyen Standes-Herrschaft Wartenberg Landes-Hauptmann, starb 1677. Gem. Maria Elisabeth von Posadowski und Constadt, (deren Mutter Helena, Burggräfin von Dhona;) Von der geböhren: 1. Bernhard Moriz von dem hienächst; 2. Joachim Alexander von Prittwitz, ein hochqualificirter resoluter Cavalier, der unter dem Könige William zu Großbritannien, als er sich in der Possession seiner 3. Königreiche bevestigte, bey den meisten Vataillen, Belagerungen, als Obrist-Lieutenant unter der blauen Garde zu Pferde, sich heldenmüthig erwies. und 1699. 25. Febr. zu London durch einen plötzlichen Todes-Fall im Calibat verschieden; 3. Anna Rosina, verh. an Caspar von Roschenbahr auf Gohle.

Bernhard Moriz von Prittwitz auf Neppin, Mangschütz, Ellgutt, Woitsdorf, der Standes-Herrschaft Wartenberg gewesener Landes-Altistler und Mann-Rechts-Assessor. Gem. Helena Rebecca von Waldau und Klein-Wosen, (deren Mutter Ursula Rosina, Freyin von Kotulinsky und der Zeltsch;) Von der geböhren: 1. Joachim Bernhard von dem hienächst; 2. Alexander Moriz von Prittwitz, Ihro Kayf. Maj. unter dem löbl. Wirmontischen Regiment Hauptmann, drauf Ihro Chur-Fürstl. Durchl. zu Pfalz würtl. Cammerer und Obrist-Wacht-Meister von dero Granadier-Garde; 3. ein Sohn, Hof-Cavalier bey dem Herzog zu Sachsen Gotha; 4. eine Tochter, vermählt erstlich an einen von Wirschinsky und Klein-Neisterau, hernach mit Sigismund Leopold von Kretwitz und Neritz; 5. eine Tochter, verh. an

Ette

eine

einen von Falkenberg; 6. eine Tochter, auch an einen von Pritwitz verh. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. alle diese gestorben.

Herr Joachim Bernhard von Pritwitz auf Reppin, Langenhoff, Froshof und Blonig, Ober-Lanz-deß-Hauptmann der Grafschaft Nassau; Diez und Beilstein, und Obrist, Hof-; Meister bey Thro Heheit der vertriebenen ältern Fürstin Henrietta Amalia von Nassau-Diez, ein vortrefflicher Cavalier, lebet noch außer Ehe.

3) Groß-Graben und Gellendorf (im Delsnischen (im Medzborisch-Delsnischen) Kraschen (im Wartenbergischen).) Es ist auch ein Krachen im Bernstädtisch-Delsnischen, welches 1664. Hans Caspar von Pritwitz besessen, der tod. A. den Fürstl. Exequien Herzogs Sylvii bejgewohnt, wie oben fürkommen.

Balthasar von Pritwitz auf Groß-Graben und Offen, Herzogs Sylvii zu Würtemberg und Dels Hauptmann, zu Medzibor, inkallirt An. 1659. 20. Man Gem. Anna Sabina, Heinrichs von Schreiberdorff und Deutsch-Steinan, vorher Leutwefenen Hauptmanns zu Medzibor Tochter, von der geböhren: 1. Adam, starb jung; 2. Anna Sabina, deren Ehe mit Sigismund von Nimpsch und Lampersdorff ohne Erben; 3. Adam Heinrich; 4. Balthasar Moriz, von beyden hernach; 5. Sylvius Abraham, starb in Königl. Preussischen Diensten als Cornet; 6. Johann Caspar, von dem auch hernach; 7. Margaretha; 8. Margaretha Magdalena; 9. Maria Elisabeth; 10. Georgius Ernestus; 11. Carolus Christianus; 12. Georgius Ernestus, starb ledig; 13. Melchior von dem in folgenden; 14. Helena Catharina, verm. an Carl Moriz von Lozan auf Erain.

a.) Adam Heinrich von Pritwitz auf Kraschen und Nissen, beydes im Wartenbergischen, der Freyen Standes-Herrschaft Wartenberg Landes-Altster und Mann; Rechts; Beysitzer. Gem. Anna Maria von Salisch.

b.) Balthasar Moriz von Pritwitz auf Gellendorf. Gem. Helena Susanna von Möstler (die sich nach seinem Absterben an Herrn Melchior Abraham von Langenau vermehlt;) Von ihr in erster Ehe geböhren: 1. Balthasar Ernst; 2. Anna Helena, starben beyde jung; 3. Sylvius Fridericus; 4. Helena; 5. Charlotta, diese 2. Schwes-

tern starben auch jung; 6. Carolus Sigismundus; 7. Gustav Christian; 8. Balthasar Ernst; 9. Herr Joachim Wilhelm von Pritwitz geb. 1693.

c.) Herr Joh. Caspar von Pritwitz, blieb in Königl. Pohlischen Kriegs-Diensten als Obrist-Lieutenant im Treffen bey Pincow in Pohlen 1702. 20. Jul. Gem. Kupsa Charlotta, Freyin von Henhausen und Eisenberg. Von ihr geböhren: 1. Balthasar Henricus, starb; 2. Juliana Charlotta; 3. Joh. Caspar, starb.

d.) Herr Melchior von Pritwitz, Gem. 1712. eine von Pritwitz und Reppin.

IV. Ober-Stradam, Echollendorff und Langendorff im Wartenbergischen, Wintersdorff im Kreuzbergisch-Briegischen.

Ernst von Pritwitz auf Ober-Stradam, und Echollendorff, Burggräfl. Dohnaischer Landes-Director und Land-; Hof-; Richter in der Freyen Standes-Herrschaft Wartenberg, nahm um An. 1623. zur Gemahlin Annam von Studnitz und Geroltshütz, (deren Mutter Eva von Roschenthal und Stertau;) Von der geböhren folgende drei Söhne:

1) Hans Ernst von Pritwitz auf Ober-Stradam, hatte zur Ehe eine von Franckenberg und Sbitzschin. Von der geböhren: 1. Catharina, verh. an einen von Dresky von Wloschowitz, hernach auf Stradam; 2. eine Tochter, verh. an einen von Seidlitz im Pitschnisch-Briegischen.

2) Hans Adam von Pritwitz, dessen Ehe mit einer von Lemberg. Von der geböhren: 1. Hans Caspar von dem hienächst; 2. Maria, verm. erstlich an einen von Falkenberg und Schwirke im Delsnischen, mit dem keine Kinder, hernach mit Herrn Hans Friedrich von Franckenberg und Ludwigsdorff, damals Herrn auf Molsda im Nambslawisch-Breslauischen, iezo auf Ober-Luzina im Delsnischen, hochansehnlichen Landes-Hauptmann des Delsnischen Fürstenthums, leben gleichfalls ohne Erben; 3. Anna Helena, verm. an einen von Kessel und Langendorff im Wartenbergischen. Sie ist schon todt.

Herr Hans Caspar von Pritwitz und Ober-Stradam, lebte im Ehestande auch mit einer von Lemberg. Von der geböhren eine Tochter, verm. an einen von Dresky und Schwirke H. A. III.

3) Hans

3) Hans George von Pritwitz auf Langendorff, hernach auf Gintersdorff, dessen Ehe mit einer von Rutschenbahr, von der geböhren: 1. Joh. George, von dem hienächst; 2. Melchior Sylvius.

Herr Hans George von Pritwitz und Gintersdorff, heyrathete erstlich eine von Borschnitz und Schönwald, welche ohne Erben verstorben; hernach eine von Kessel und Langendorff drittens eine von Oberwolff, bewittibte von Mutschelnitz. Aus der andern Ehe sind geböhren: 1. Melchior Sigismund, von dem hienächst; 2. Joh. Adam, starb; 3. Barbara Elisabeth; 4. Rosina Maria.

Herr Melchior Sigismund von Pritwitz auf Gintersdorff, welches er verkauft, und Wonslawitz, im Pitschnischen erkaufft. Dessen Ehe mit Johanna Sophia von Mittel und Wiche, (deren Mutter Anna Rosina von Reibnitz;) Von ihr geböhren: 1. Barbara Elisabeth; 2. Sophia Eleonora; 3. Johannes; 4. Sigismundus; 5. Joachimus; 6. Helena; 7. Charlotta; 8. Carolus.

Vom Hause Gimmel, Neuhof, Städtlein Constadt und Schweinern (im Delsnischen) Puschke im Nambslawischen.

N. von Pritwitz auf Gimmel, welches Gut er seinem Herrn Schwäher Frey-Herrn von Dyhern auf Ulbersdorff verkauft, und hingegen Neuhoff im Delsnischen erkaufft, aber auch dieses verkauffte er seinem Ehem Herrn von Hornwald. Gem. Elisabeth Maria Freyin von Dyhern und Ulbersdorff, von der geböhren: 1. Joh. Ernst; 2. Caspar Wenzel, von welchen beyden hienächst; 3. Maria Elisabeth, verm. an Leonhard Jaroslav von Pritwitz, Herrn auf Dammer; 4. Anna Helena, verm. erstlich an Hans Moriz von Hornwald auf Erain im Strelischen; hernach an Caspar Heinrich von Franckenberg und Kossau; 5. Maria Eleonora, verh. an einen von Reuman und Briesen im Briegischen.

1. Hans Ernst von Pritwitz auf Schützendorff (welches er verkauft,) hernach auf Constadt und Schweinern, lebte im Ehestande, erstlich mit einer von Dobschütz und Silmenau, hernach mit Helena Regina von Poladowsky und Constadt, von der geböhren: 1. Hans Ernst, von dem hienächst; 2. Caspar; 3. Helena, verm. mit Herrn Carl Conrad

von Siegroth auf Gialwitz; 4. Eleonora Charlotta, mit einem von Wartsch und Neudorff; 5. Johanna Sophia, starb ledig 6. Sylvius Wilhelm, geb. 14. Dec. 1708.

Herr Hans Ernst von Pritwitz auf Städtlein Constadt, nahm zur Gemahlin 1719. m. Febr. Helenam Sophiam von Pritwitz a. d. H. Etrom und Hönigern.

2. Herr Caspar Wenzel von Pritwitz auf Puschke, heyrathete eine von Seidlitz, von der geböhren: 1. Johanna Sophia Eleonora; 2. Caspar Ernst; 3. Elisabeth Maria; 4. Leopoldina Friderica; 5. Juliana Charlotta; 6. Eva Benigna; 7. und 8. Söhne.

Vom Hause Skoreschau im Breslauischen.

An. 1555. Caspar von Pritwitz auf Skoreschau. 1625 Ernst von Pritwitz auf Skoreschau und Jacobsdorff (Jordorff) im Nambslawisch-Breslauischen.

Aus dem Hause Herkogswaldau im Lignitschen.

War eine von Pritwitz, die um An. 1580. einen von Niekelich und Puschel zur Ehe gehabt.

Von den Häusern Karisch im Strelischen, Lorzendorff im Ohlauischen, Pangel, Altschadt, Nimpsch und Weyfelwitz im Nimpschischen Fürstenthum; ingleichen von Baumgarten und Zerau im Neumärkisch-Breslauischen:

Wenzel von Pritwitz auf Karisch und Lorzendorff, hatte zu Gem. Annam Helenam, Freyin von Rithz und Medwitz, von der geb. zwei Töchter: 1. Maria Elisabeth, verm. an Hans Ernst von Franckenberg und Hünern, des Delsnischen Fürstenthums Landes-Altster; 2. Anna Helena, starb ledig; 3. Eva Juliana, lebet noch zu Breslau unverm. und drey Söhne, die hier folgen:

1. Herr Ernst Friedrich von Pritwitz auf Baumgarten und Zerau, starb 1718. dessen Gem. Sophia Eleonora, Wittib des Nicolai von Siegroth auf Gialwitz und Wartsch jüngste Tochter. Von

der gebohren: 3. Söhne, und 4. Töchter. Der älteste Sohn Ernst Friedrich von Prittwitz. Der jüngste ist geb. 1717. Von den Töchtern starb eine 1724. m. Mart. unverh. Die eine verm. an Herrn Carl Sigismund von Tschirsky auf Peilau.

II. Herr Hans Caspar von Prittwitz auf Pangel, Alt-Stadt Nimptsch, Woyßelwitz und Karisch Gemahlin Charlotta Elisabeth, Herrn von Brauchitsch auf Pangel, und Alt-Stadt Nimptsch Hauptmanns bey der Garnison der Königl. Stadt Breslau ältesten Tochter, von der geb. 4. Söhne und 1. Tochter: 1. ein Sohn, geb. 1714. 2. Helena Catharina, geb. 1715.

III. Herr Wenzel Bernhard, (nicht Hans Bernhard, wie Parte mea I. p. 964.) von Prittwitz auf Forgendorff, dessen erste Gem. Anna Elisabeth von Seidlitz a. d. H. Kuhne im Schweidnitzischen. Von der gebohren: 1. Sohn, und 1. Tochter, welche beyde nach der Frau Mutter Tode in einer Stunde gestorben; die andere Gem. Eva Catharina, Herrn Caspars Adams von Studnitz und Schönau dritter Ehe andere Tochter, verm. 1713.

Von dem vornehmen Hause Sitzmansdorff im Ohlauisch Briegischen.

Bernhard von Prittwitz und Gascon auf Sitzmansdorff, nahm zur Ehe Annam Barbaram, George Friedrichs, Freyherrn von Rittitz und Medwitz, welcher 1677. gestorben, Tochter (der obigen Freyin Annæ Helenæ von Rittitz ältere Schwester;) Von ihr gebohren: 1. Ernst Friedrich, der als Königl. Fähnrich unter dem Graf Schlickischen Regiment in Ungarn gestorben, und 4. Töchter: Maria Elisabeth, lebte ledig. Anna Barbara, starb in Wilschütz. Eva Juliana, und Eleonora Margaretha, leben beyde unverh.

Jeztiger Zeit Herr Hans Bernhard von Prittwitz, Herr auf Sitzmansdorff und Höckrich, geb. 1676. Gem. I. Anna Helena von Studnitz, des obigen Herrn Caspar Adams von Studnitz und Schönau anderer Ehe älteste Tochter, von der geb. Caspar Bernhard, geb. 1709. 9. April welcher zur Zeit sich ausser dem Väterl. Hause seinem Stande gemäß zu qualificiren eifrigst bemühet. Sie selbst starb eilff Tage nach der Geburt. Gem. II. Johanna Sophia, Herrn Christophs von Schweidnitz und Rutscheborwitz auf Kuchelberg im Lignitz-

hischen einzige Tochter. Von ihr gebohren: 1. Johanna Helena, geb. 22. Dec. 1712. 2. Hans Ernst, geb. 28. Jul. 1716.

Von dieser uralten Familie sind auch, oder waren vor weniger Zeit:

Im Nambslauisch-Breslauischen: Herr Welf Ernst auf Smogra (ein berühmtes Dorf, da das erste Bisthum, und die erste Christliche Kirche in Schlesien An. 966. gestiftet worden) und Paulsdorff.

Und Herr Hans Wenzel auf Grambschitz und Lancken (ein Bruder des alten Herrn Prittwitz von Karisch,) dieser Herr auf Grambschitz, hatte zur Ehe Margaretham von Puster, von der gebohren Johanna Beata, verm. 1715. an Hans Friedrich von Wentzky auf Korfangwitz.

Ingleichen gehörte ihnen im Nambslauischen, Königern, und die oberwehnte Güter Damm und Spieße.

Im Wolauischen: Herr Christoph Balthasar von Prittwitz auf Burglehn Randen und Schmel im Randnischen Kreisse.

Und Herr Balthasar von Prittwitz auf Klein Reudichen im Herrstädtischen.

Die von Pritzelwitz.

Vom Hause Machnitz im Delschnischen:

Lorentz Puolkozitz, oder von Pritzelwitz um An. 1420. im Delschnischen, hatte zur Ehe eine von Graubisch, von der gebohren: 1. ein Sohn, von dem hienächst; 2. ein Sohn, dessen Gem. eine Gräfin von Würben und Reisen, von der gebohren eine Tochter, verheyrathet an einen von Musschelnitz und Polgen.

N. von Puolkozitz und Machnitz, lebte im Ehestande mit einer von Janckwitz, Woyßelwitz genannt, oder Posadowskin, (deren Mutter eine von Dohn;) Von der gebohren: 1. Sigismund, von dem hienächst; 2. Johann Pritzelwitz, Pstict genannt zu Königern und Briese im Delschnischen, stirbt ohne Leibes Erben; 3. Jacob, von dem in folgendem.

1. Sigismund Pritzelwitz, Machnitzky genannt, zu Jedlitz im Delschnischen 1500. 1503. dessen Ehe mit Elisabeth, woyland Zeidans von Bernsdorff (im Wartenbergischen) Ehe-Frau.

II. Ja;

II. Jacob Pritzelwitz, Ruch genannt, von Machnitz auf Wiese, Hochkirch und Ellgutt im Trebnitzisch-Delschnischen 1503.

Ein Seculum hernach Jacob von Pritzelwitz auf Machnitz und Krippitz, (das letzte im Briegischen) 1623. 1627. dessen Ehe mit Hedwig von Korulinskin.

Carl von Pritzelwitz auf Machnitz, Herzogs Ludovici zu Lignitz und Krieg, Burggraf zu Lignitz 1658. 1662. Gem. Margaretha von Falkenhayn. Von ihr gebohren: Ursula Helena, verm. 1664. an Nicol Alexander, Freyherrn von Wibran und Modlau.

Vom Hause Rochelsdorff und Bisdorff im Pitschnisch-Briegischen:

Caspar von Pritzelwitz auf Rochelsdorff, Fürstl. Burggraf zu Lignitz 1664. 1668.

George von Pritzelwitz von Rochelsdorff, und Bisdorff, heyrathet Annam Elisabeth, Nicolai von Sebettendorff und Ober-Rosen, (welcher 1668. sein Leben geendigt,) und Annæ von Hertel Tochter, von der gebohren: 1. Joachim, von dem hernach; 2. Joh. George, stand in Schwedischen Diensten; 3. Carolus Sigismundus, von dem in folgendem; 4. Caspar Heinrich; 5. Dietrichus; 6. Maria Elisabeth, verheyrathet 1703. an Johann von Haldorff, anieho zu Budzow sich aufhaltende; 7. Anna Helena; 8. Eva Catharina.

1. Herr Joachimus von Pritzelwitz und Rochelsdorff, nahm 1700. zur Ehe Mariam Elisabeth von Prittwitz und Gascon, von der gebohren: 1. Anna Elisabeth; 2. Sophia Charlotta.

II. Herr Carolus Sigismundus von Rochelsdorff. Dessen Ehe mit Eva Maria von Weser aus dem Militschischen. Von der gebohren: 1. Margaretha Helena.

Vor weniger oder noch jeziger Zeit Herr Jacob Florian von Pritzelwitz auf Rochelsdorff.

Ingleichen im Briegischen:

Herr Leopold von Pritzelwitz auf Siroslawitz im Pitschnischen.

Und Herr Christoph Friedrich von Pritzelwitz auf Emart, (ein Theil) im Kreuzburgischen.

Und im Schweidnitzischen Fürstenthum und Reichbilde:

Frau Anna von Pritzelwitz auf Weiß Kirchsdorff.

Die von Prockendorff.

Haus von Prockendorff um An. 1480. dessen Ehe mit einer von Brutttschreiber und Zopsendorff. Von ihr gebohren:

Hans von Prockendorff, dieser wurde 1510. in das Breslauische Rathsch-Collegium aufgenommen, dessen Ehe mit Catharina von Stronichen a. d. H. Kotschen. Von der gebohren 9. Töchter, und 6. Söhne: 1. Johannes, Reip. Patriæ Senator, geb. 1. Febr. 1485. 2. Dominicus, Decretorum Doctor, bey dem hohen Dom-Stifte zu S. Johann. in Breslau, Prælat; Archi-Diaconus und Canonicus, geb. zu Breslau 4. Aug. 1487. starb daselbst 1552. 13. May; 3. Mattheus, von dem hernach; 4. Petrus von Prockendorff zu Schofnitz im Breslauischen, geb. zu Breslau 1508. 1. Aug. J. U. D. und Professor zu Leipzig, war 1532. daselbst Rector Magnificus, nachgehends in Breslau zu S. Joh. wie auch zum H. Kreuz Canonicus. Er starb auf seinem Erb-Gute Schofnitz 12. Sept. 1542. 5. Hieronymus; 6. Sigismundus.

Mattheus von Prockendorff auf Schofnitz, geb. 21. Sept. 1501. Dessen Ehe mit einer von Kindler a. d. H. Görlitz. Von der gebohren: 1. Matthias, von dem hienächst; 2. Dominicus auf Ober-Pentl im Reichenbachisch-Schweidnitzischen, er starb 5. Jan. 1598. 3. Eva verheyrathet an Balthasar von Hirsch und Kaltenbrunn, sie starb 24. Sept. 1601.

Matthias von Prockendorff und Schofnitz, starb 31. Jan. 1603. begraben den 18. Febr. drauf zu Schofnitz. ex. Personalib. cum Orat. funebr. habita per Joh. Rossman, Vratislaviensem, Pastor in Schofnitz, impr. Vratisl. in 4to.

Die von Prockel

im Teschnischen, nicht Prockul, wie in Hentel p. 774.

Von dieser ansehnlichen Hoch-Adel. Familie, war An. 1653. Herr von Prockel und Prockendorff, Kaiserl. Director im Fürstenthum Teschen, dessen Tochter Helena Sidonia an den Kaiserl. Obristen Philippum Freyherrn Saingenois von Annecourt vermählt, und eine Stamm-Mutter dieses Freyherrl. Hauses worden.

Das Wappenb. rechnet P. III. p. 96 die Pröckel von Procksdorff zu den vornehmsten Ritterstaus des Königreichs Böhmen, deren Wappen præsenciret einen quadrirten Schild, dessen 1. Quartier roth, darinnen ein gelbes Mühlrad; das 2. und 3. Quartier blau, darinnen ein weißer Balcken; das 4. Quartier gelb, darinnen ein rother Sparren, mit 3 Lilien; zwey Lilien siehet man oben neben der Spitze des Sparren, und die dritte Lilie unter dem Sparren. Auf dem gecrönten Helme eine rothe Lilie zwischen zwey ausgebreiteten Flügeln, deren vorderer blau mit dem weißen Balcken, der hintere gelb mit dem halben Sparren bezeichnet. Die vorder Helm Deck weiß und blau, die hintere gelb und roth. Und P. IV. p. 143. kommt im Wappenb. ihr Wappen noch einmal für, zeigende einen getheilten Schild, dessen Obertheil roth mit dem gelben Rade, das Untertheil gelb, darinnen der rothe Sparren mit den drey Lilien. Der gecrönte Helm trägt die rothe Lilie zwischen den 2. Flügeln, welche beyde gelb, jeder Flügel ist mit einem halben Sparren bezeichnet, deren zwey selbsten sich in der Mitte über der Lilien zusammen schließen. Die Helm Decken gelb und roth.

An. 1589. florirte in Böhmen Matthäus Prockel von Prockstorff, Ritter. Balbini Miscell. Bohem. Dec. 2. lib. I.

Die von Prockon, Prokuth.

Henel. p. 639.

Anno 1404. verkauft Bernhard Prokuth ein Theil vom Gute Zedlitz Friedrichen von Rositz und Zedlitz im Wolauschen. vid. Part. meam I. p. 79.

Die von Procopy

im Teschnischen. Henel. pag. 774.

Sind mir unbekant.

Die von Proser.

Von ihnen P. I. p. 737.

Melchior von Prose zu Prosen im Jaurischen, und Gotschdorff im Striegauischen Schweidnischen 1572. 1577.

I. Melchior von Prose auf Prosen und Groß-

Rosen im Striegauischen, Kaiserl. Majest. Kriegs Rath 1586.

Friedrich Prose auf Prosen für sich und seine Brüder 1626.

II. Adam von Prosen a. d. Z. Prosen auf Reppersdorff, beydes im Jaurischen An. 1591. 1600. hatte zur Ehe Judith von Strachwitz und Gotschdorff vom Ober Hofe, von der geböhren: 1. Friedrich, von dem hienächst; 2. Adam, der jüngere; 3. Eva, verm. an Sigismund von Schindel und Dittersdorff auf Groß-Rosen, sie starb 1618.

Friedrich Prose von Prosen auf Reppersdorff, ward 1617. 16. Jun. von einem Reissigen Gesindlein auf dem Wege von Jauer aus, bey Reppersdorff aus Unvorsichtigkeit erschossen et. 26. ann. dessen verlobte Braut gewesen Catharina von Baldau auf Klein-Rosen.

Die von Proschinsky.

Auf Cammenitz im Lubliner Kreisse Opplischen Fürstenthums 1690 oder vor weniger Zeit.

In Okolski Orb. Pol. Tom. II. p. 597. kommen für die von Proschinsky in Klein-Pohlen, und werden zu dem Hause und Wappen Rawicz ges rechnet.

Die von Prostegovva. Siehe

Johannes Pannonius.

Die von Protzky.

Von ihnen P. I. p. 738.

Die von Prüfer

im Breslauischen. Henel. pag. 774.

Anno 1530. 7. Jan. starb zu Breslau Sigismundus Prüfer, Reip. Vratislav. Scabinographus Curadi Sil. Tog.

An. 1598. 16. Mart. et. 31. ann. starb zu Breslau im Slogauischen Sigismundus Prüfer, Judicii Assessor, Ingenio praelans, Virtute conspicuus, Eruditione insignis, dessen Ehe mit Hedwig, Baltharin von Sorau. Epitaph.

Die von Prus.

Von ihnen P. I. p. 738.

Henelio p. 639. heissen sie Prus. Conf. P. mea I. p. 503. die von Karnowski; und hac

hac II. die von Klitz; die von Schönowski; die von Stradomski.

Die von Przdslavvitz.

Anno 1351. Franczko von Przdslawitz unter Herzoge Conrado I. zur Delfe. Ob sie etwa den Rahmen haben vom Gute Breslawitz, (wie es 1690 heißt,) im Wielitschischen, welche Herrschaft damals zum Delfnischen gehörte. Gewiß ist, daß die alte Pohlische Rahmen der schwachen Pronunciation wegen sehr verändert worden.

Die von Przebisch.

Anno 1505. Johann Przebisch zu Szeder im Herrstädtschen Wolauschen. Ob es das Gut Tschuder im Herrstädtschen seyn soll? davon ein mehrers Parte mea I. p. 159.

Die von Przedbor oder Przibor.

Sind die von Ragbar. vid. Partem meam I. pag. 751.

Im Henel. p. 639. steht der Name Pizedbor, so ein Druck Fehler.

Die von Przerowa. Siehe Eetner.

Die von Prziczoliz.

Herr Sigismund von Prziczoliz auf Mandte im Falkenbergischen Kreisse Opplischen Fürstenthums noch 1690 oder vor weniger Zeit. MSA.

Die von Pucher.

Von ihnen P. I. p. 738.

N von Pucher und Puchau, hatte zur Ehe eine von Hind; Fleisch und Strachwitz Von der geböhren:

Johannes von Pucher und Puchau, vornehmer des Raths der Republic Breslau, starb 1592. Gem. eine von Alchheuser, Leonhardi von Alchheuser und Leonhartwiz auf Prottsch, & reliqua, und einer von Brück, Angermünd genannt, Tochter,

von ihr geböhren unter andern: Johannes, von dem hienächst; 2. eine Tochter, verm. an einen Fürst von Kupfferberg.

Johannes von Pucher und Puchau, des Raths und Cämmerer zu Breslau, starb 1625.

Von mehr Edlen dieses Geschlechts. vid. Curadi Sil. Tog.

Die von Puchta. Siehe Buchta.

Die von Pulkoziß. Siehe Prigelwitz.

Die Pünker von Allgarten.

Anno 1503. Michael Pünker von Allgarten auf Schwirke im Delfnischen, der Herzoge Albrecht und Carl zu Münsterberg und Dels treuerdienter Rath.

Die von Purßka.

Auf Radawie im Rosenbergischen Kreisse Opplischen Fürstenthums. MSA.

Die von Porutzey.

Von ihnen P. I. p. 739.

Die von Pusch.

Ibid. p. 741.

Stehen in des Frenherrn von Abschatz Barndentiede unter der Zahl der alten Lygisch und Quadischen Ritter.

An. 1388. Wilhelm vom Busche, Bischoff zu Minden. Prauns Adel. Europa p. 679. wiewohl die von dem Busche im Wappenb. P. I. p. 187. zu den Geschlechtern im Westphalen, (darinnen Minden gelegen) gerechnet wird, in deren weissen Schilde drey rothe Eisen von einer Art ohne Stiel, securis ferrum ter repetitum nullo manubrio instructum, tinctum minio in parma argentea Spenerus. Auf dem Helme ein gewundener Bund, darüber zwey creuzweise Jägerhörner mit einem weissen Bunde, mitten gebunden. Die Helms Decken roth und weiß. Sind also diese von den

und

unsern in Schlessen allem Ansehen nach unterschieden. vid. G. Adels-Lex.

An. 1594 6. Merz starb Margaretha von Niesemeuschel und Liebenschütz, Gabriels von Pusch, des Fürstl. Stiffts und Jungfrau-Else's Trebnitz im Delsnischen gewesenen Schatzfers, (oder Hauptmanns) nachgelassene Wittib. Sie liegt zu Trebnitz in der Pfarr-Kirche begraben. Epitaph.

Sie theilen sich in Schlessen in die Häuser Groß-Schwein, Hengwitz, und Gellendorff.

I. Vom Hause Groß-Schwein, Grödisch, Klein-Logisch im Glogauischen, und Mittel-Dambritsch im Striegauischen-Schweidnitschen.

Hans Pusch im Glogauischen 1468. hatte zur Ehe eine von Promnitz, von der geböhren:

Nicol von Pusch auf Groß-Schwein, des Glogauischen Fürstenthums Landes-Altister 1499. dessen Ehe (nicht mit einer von Writwitz und Schwarza, sondern) mit einer von Reder, (deren Mutter eine von Ebersbach;) Von ihr geböhren unter andern:

Balthasar auf Groß-Schwein, florirte 1510. dessen Ehe mit Agnes von Kreckwitz und Wirtz, (deren Mutter eine von Rothkirch und Sebmiz;) Von der geböhren unter andern auch eine Tochter, verm. an einen von Rothkirch und Sebmiz, und ein Sohn George.

George auf Groß-Schwein, und Musternick, baute 1570. das Haus zu Groß-Schwein, starb 1572. dessen Ehe mit Hedwig von Stosch zu Groß-Tschirna, (deren Mutter eine von Glaubitz und Klein-Tschirna;) Von der geböhren unter andern Balthasar, von dem hienächst, und Franciscus von Pusch auf Groß-Schwein, Arnsdorff und Musternick, (die zwey letztern im Polckwitzischen-Glogauischen, das erste im Glogauischen Greisse,) dieser Franciscus war geböhren 31. Jan. 1565. zu Groß-Schwein, starb ledig 28. (nicht 25.) April 1604. den 25. May drauf zu Zanche im Glogauischen begraben. vid. ejus Personal. cum Orat. funebr. exens. in 4to.

Balthasar von Pusch auf Groß-Schwein, Grödisch, Petersdorff, Judenbergr, Arnsdorff, (alles im Glogauischen, nur Judenbergr ist mir nicht be-

kannt,) starb 1614. dessen erste Ehe mit Barbara von Zedlitz und Schönau, von der geböhren unter andern drey Söhne, Georgius, Franciscus und Balthasar.

1) Klein-Logischen. George auf Klein-Logischen, Zanche, Arnsdorff, dessen Ehe mit Anna Magdalena, von Haugwitz und Obisch, sie starb 1659. Von der geböhren 10. Söhne, und 1. Tochter.

Noch An. 1681. besaßen die Gebrüdere von Pusch Klein-Logisch, welches aber icho nicht mehr in ihren Händen.

2) Grödisch und Mittel-Dambritsch. Franz auf Grödisch und Petersdorff, hatte zur Ehe Eva von Baldau und Gleissen. Von der geböhren 4. Söhne, deren ältester George Heinrich.

Jetzt oder vor einigen Jahren Herr George Heinrich von Pusch auf Mittel-Dambritsch.

3) Groß-Schwein. Balthasar auf Groß-Schwein, dessen Ehe mit Helena von Diebelschütz und Kleinik. Von der 3. Tochter und 2. Söhne, unter denen

Balthasar auf Groß-Schwein dessen Ehe mit Barbara Kunigunda, von Pest und Nierschütz.

Noch An. 1681. waren denen Balzer-Puschischen Erben im Glogauischen, das Gut Nierschütz und ein Antheil von Groß-Schwein zuständig.

Ingleichen war An. 1681. Marjana von Pusch, geböhrene Haugwitzin auf Reichen oder Reimten im Glogauischen; und vor einiger Zeit gehörte Gabel im Glogauischen einem von Pusch.

Im Delsnischen hatten sie ein Antheil von Pawke, aber nicht mehr.

II. Vom Hause Henckwitz im Herrnstädtischen, Wolauischen, und Gellendorff im Delsnischen.

N. von Pusch. Dessen Ehe mit einer von Niesemeuschel und Leutschütz im Herrnstädtischen, von der geböhren:

1) N. von Pusch und Henckwitz, lebte um An. 1600. dessen Ehe mit einer von Köstlig und Nier-Peterwitz im Trebnitzischen; Delsnischen. (deren Mutter eine von Dyhrn und Altwasser im Glogauischen;) Von ihr geböhren: 1. Hans, von dem hienächst; 2. Elisabeth, vermählt an einen von Gra-

Grabisch, lebte 1633. als Wittib; 3. Hedwig, verheirathet an Christoph von Hayn und Löwensthal, Drachenbergischen Cantzler, sie starb 1664.

Hans von Pusch und Henckwitz, starb 1633. in Pohlen dahin er ben angegangenen Kriegs-Troubeln sich retetiren müssen, wohnende da auf einem Gute, das er gemiethet. Dessen Ehe mit Elisabeth von Fikz und Puditsch. Von ihr geböhren 2. Söhne, und 2. Töchter: 1. Elisabeth, starb zu Stroppen unverehelicht 1685. 2. Ludomilla, geböhren 1617. starb auch zu Stroppen im Delsnischen.

2) N. von Pusch und Gellendorff, dessen Ehe mit einer von Braun, von der geböhren eine Tochter, verheirathet an einen von Franckenberg und Ludwigsdorff.

Die Püschchen von Gernsfeld.

Von ihnen P. I. p. 739.

Erden von Henelio und im Wappenb. P. I. p. 93. der Schless. Noblesse beygefellet, deren Wappen zeigt einen getheilten Schild, dessen Ober-Theil gelb, darinnen ein aufspringender halber Gerns schwarzer Farbe. Das Unter-Theil weiß mit 3. blauen schrägen Strassen. Auf dem gecrönten Helme der Gerns wie im Schilde zwischen zwey Hörnern, deren vorderes oben schwarz, unten gelb, das hintere oben weiß unten blau, aus jedem Horne gehen oben 3. Federn heraus. Im vordern Horne die mittlere Feder blau, die andern weiß, im hintern Horne die mittlere Feder schwarz, die andern gelb. Die vorder Helms-Deck auch blau und weiß, die hintere schwarz und gelb.

Die von Puster, Poster.

Von ihnen P. I. pag. 472.

Ob diesem uralten hochvornehmen Geschlechte wird gemeldet, daß dessen An-Herren in dem so genannten Pusterthal, welches zwischen Tirol und Carinthien gelegen, und erstlich unter der Herrschaft der Grafen von Görz gestanden, nachmals, und erst 1511. der Grafschaft Tirol einverleibt worden, sich nieder gelassen, und daher den Geschlechts-Nahmen mutuirt und be-

II. Theil.

kommen. Terra & Dominia Vallis Pustriae vulgo Pustertal oder Mülbacher Clausen, Carinthiam versus, quæ Comitibus Goritiae paruerat, vi recessus Provincialis An. 1511. Tirol demum accessere, schreibt Spener. Operis Herald. P. II. in Indice primo.

In besagtem Thale waren auch andere Ritter mehr possessionirt, als da gewesen die Edlen von Puchenstein, welche das Schloß Puchenstein, im Pustertal gegen Venedig vor mehr als 400 Jahren besaßen, doch selbtes An. 1350. dem Stifte Brixen abgetreten. vid. Herrn Graf Brandis Tirolischen Adlers Ehren-Crängel.

Wiewohl aber der Herren von Puster Stamms-Nahme allem Ansehen nach von dem gleichnamigen Tirolischen Thale ursprünglich herrühret, so haben sie nach der Zeit solche Gebürge verlassen, und sich durch Bayern zum theil in Böhmen, Lausitz und Schlessen, zum theil auch in Sachsen und Thüringen gezogen.

In Thüringen:

An. 1448. Andreas von Puster. Dieser wird bey der Grenz-Scheidung zwischen Chur-Fürst Friedrichen zu Sachsen und seinem Bruder Herzog Wilhelm als Zeuge auf des erstern Seite angeführt.

An. 1468. gibt Nicol von Puster, Comtur-Herr, und Rhodiser-Ritter das Gut Ober- und Unter-Lobdaburg, so er Pfands-Weise besaßen, dem Landesherrn wieder.

An. 1491. verlegen die Edlen von Puster ihren Sitz und Wohnung von Mittel-Lobdaburg nach Tractendorff. Bayerns Geograph, Jenens.

In Lausitz:

War zu Bautzen Melchior Poster oder Puster 1509. Hof-Richter des Marggrasthums Lausitz. Herrn Grossers Lausitz. Merkwürdig. G. Adels-Lex.

Aus Böhmen sind sie vermuthlich mit des Königs Georgii Podiebrat Sohne Henrico I. erstem Herzoge zu Münsterberg und Dels in Schlessen, und zwar erstlich ins Münsterbergische, (wie denn in der Vor-Canzley zu Frankstein unter vielen alldortig vermerkten Adel-Wappen das Pusterische primo loco siehet, darunter die Jahr-Zahl 1545.) folgend ins Delsnische Fürstenthum gelanget, und hieselbst die Häuser Pielau, Woißdorff,

Uuuuu

Görzig,

Görlitz, Ramiſchau, Groß-Racke, Wiltſchitz be- herrſchet.

Zwey Gebrüdere:

Melchior von Puſter, der vier Fürſtl. Gebrüde- re und Herzoge zu Mönſterberg und Delſ, Joachi- mi, Henrici II. Johannis und Georgii Rath und Hof-Maſſchall, 1537. lebte in groſſem Anſehen, und ward in vielen wichtigen Commiſſionen ge- braucht. Olsnograph. P. I. p. 167.

Chriſtophorus von Puſter auf Woitsdorff, Her- zogs Heinrici II. zu Mönſterberg und Delſ Rath 1547. war nachmals auch der nachgelassenen Fürſtl. Wittib Margaretha zur Delſ und Berns Stadt Rath 1552. Deſſen vier Söhne:

I. Godofredus, Chriſtophori ſil. zu Woitsdorff 1617.

Godofredus Junior zu Woitsdorff 1641.

II. Hans zu Pielau 1617.

Wolff Bernhard zu Pielau und Görlitz 1641. deſſen Mutter vermuthlich Eliſabet, gebörne von Bruttſchreiber, Herzogs Heinrich Wenzels zwey- ten Fürſtl. Gemahlin Hof-Meiſterin 1637. Ols- nograph. P. I. p. 607.

Wolff Caſpar auf Görlitz und Wiltſchitz 1664. vid. Lucz p. 1142. Herzogs Sylvii Friedrichs zu Würtemberg und Delſ Rath, und des Delſniſchen Fürſtenthums Landes-Ältere, deſſen Tochter An- na Urfula, Georgii Sigismundi von Keltſch und Stampen zweyte Gemahlin, ver. 20. Febr. 1686.

III. Georgius von Puſter, Burggraf zu Wo- lau 1620.

IV. Henricus von Puſter auf Görlitz, lebte im Eheſtande mit Barbara Magdalena, von Mut- ſchelnitz a. d. H. Polgſen, von der geböhren: Fri- dericus und Johannes.

1) Fridericus von Puſter auf Groß-Racke und Ramiſchau 1641. welcher 2. Gemahlinnen gehabt; die eine war Helena von Dobratzky (auf deutsch Gutthäterin,) a. d. H. Strachwitz im Delſniſchen. Aus der erſten Ehe iſt geböhren ein Sohn Henricus; aus der andern, Abraham und Ernestus, und zwey Töchter: 1. Anna Su- ſanna, vermählt an Herrn Joachim Friedrich von Gellhorn und Petersdorff. Sie ſtarb 1697. 2. Helena, verheyrathet an einen Schmidtgen von Tſchirne und Groß-Racke.

a. Henricus von Puſter auf Ramiſchau 1664. erzeugte eine Tochter Annam Urfulam, die an

Herrn Johann von Kotulinsky auf Eckerſdorff vermählt worden.

b. Abraham von Puſter und Groß-Racke, leb- te in der Ehe mit Eleonora Suſanna, Ernſti von Allersdorff auf Senbersdorff im Dlanſchen Loch- ter, (welche nach ſeinem Tode ſich wieder an Ge- orgium Henricum von Seidlitz auf Tirpitz ver- heyrathet.) Von der in erſter Ehe geböhren: 1. Suſanna Helena von Puſter, geb. 1664. 19. Febr. Herrn Johannis Damiani von Sebottendorff auf Strauſenau Frau Gemahlin; 2. Abraham, ſtarb in Reichenbach im Schmeckniſchen 1669.

c. Ernestus zu Racke 1664. war Fürſtl. Lob- ſowitzer Hauptmann über die im Saganſchen an der Nieder-Lauſitz gelegenen Güter, allwo er auch geſtorben, deſſen Kinder: Ernestus Fri- dericus, von dem hienächſt; 2. Helena, verheyrathet an Herrn von Haugwitz; 3. Barbara Eliſabet, ver- heyrathet an Herrn von Rabenau.

Ernestus Fridericus von Puſter, und Racke, Thur-Sächſiſ. Cornet, beſand ſich 1683. bey dem Entſatz der Stadt Wien, und folgendes 1686. in Quartier zu Nieder-Lauſitz. Als er aber einmal in ſeines Rittmeiſters Quartier früh in tieffem Schnee reiten ſollen, iſt er auf eine mit grünem Nieſicht belegte, und mit viel Schnee bedeckte Wolffs-Grube geſtürzt, darinnen er, weil ſein Diener Mann und Pferd aus der Grube zu zie- hen zu ſchwach geweſen, dermaſſen zugerichtet worden, daß er auf den andern Tag crepiam müſſen.

4) Heinrich von Puſter zu Wiltſchitz ein An- theil 1641.

Hans von Puſter und Wiltſchitz 1664. deſſen Ehe mit einer von Waldau und Linden-Wiſe, von der geböhren:

Hans Heinrich von Puſter und Wiltſchitz, Je- ro Königl. Majest. zu Preuſſen und Thur-Fürſtl. Durchl. zu Brandenburg Obrist-Wachtmeiſter, ſtarb als der letzte männliche Erbe von dieſer be- rühmten Familie An. 1708. 14. Novemb. zu Cor- trick in Flandern.

Die von Pyn.

Heſſen in Okolski T. III. pag. 111. Spym oder Hippenhan, beſſer Pyn à Pynis, wie ſie denn im blauen Schilde einen weißen ſchrägen Balken

Die von Rabe

Im Breſlauſchen. An. 1723.

Die von Raben oder von Rab.

Von ihnen P. I. p. 744.

Die von Rabelinck.

Anno 1720. Herr Franz Leopold von Rabes linck Schleſiſ. Ritter-Standes.

Die von Rabenau.

Von ihnen P. I. p. 744.

MScto Thebeſ. de Equeſtribus Familiis. Wird vermerckt Glorian von Rabenau, (ob Rabenau,) unter Herzoge Wenceslao II. zu Ligo- niz An. 1411.

Sie theilen ſich in die Schleſiſche und Lauſitz- ſche Linie.

I. Von dem Hauſe Briſnitz im Saganſchen, und Weſig im Sprot- tanſch- Uloganiſchen in Schleſien.

Sebastian von Rabenau auf Briſnitz und Weſig 1606. hatte zur Ehe Urfulam von Bergerin und Linderode in der Herrſchaft Sorau in Nieder-Lau- ſitz, von der geböhren:

George Abraham von Rabenau auf Weſig, Königl. Schwediſcher Obrister. Er war geböh- ren 1606. gieng bey dem damaligen dreißigjähri- gen Kriege 1624. in Königl. Dänische, 1634. in Thur-Brandenburgiſche, 1640. in Schwediſche Kriegs-Dienſte, darinnen er 12. Aug. 1647. zwis- ſchen Triebel und Plau in Böhmen, in einer ge- fährlichen Kriegs-Occaſion durch ein Geſchoß und 4. Stiche verwundet, 26. Aug. drauf geſtorben, und 28. Octob. zu Croſſen begraben worden. Gem. Clara Alexanders von Rotenburg auf Bent- niz Tochter, verm. 23. Aug. 1646. von der ge- bohren eine Tochter, 16. Jul. 1647. vid. des Herrn Obristen Perſonalien und Leich-Predigt ge- druckt in 4to.

An. 1721. vermählte ſich der Herr Obrist-Lieu- tenant von Rabenau, mit Henrietta von Tſchirn- haus und Wederau.

Uuuuu 2

II. Von

ten und darinnen drey neben einander geſetzte Bir- nen, jede mit zwey Blättern, als wenn ſie friſch abgebrochen wären, verſehen, die mittlere Birne iſt gelber, die andern rother Farbe. Auf dem Schil- de ſtehet ein offener ritterlicher Thurnier-Helm mit einer obhabenden goldenen und mit Edel-Steinen beſetzten Krone, drüber eines Hanes Kopff, Hals und Bruſt, mit rothem Kamm und Kragen und gelben Schnabel die Helm-Decken weiß und blau.

Der Name des Geſchlechts iſt deutsch, deſſen Urfprung aus Kayſerl. Kriegs-Dienſten herkom- men in Deutschland, von dar ſie ſich in Böhmen, folgendes auch in Pohlen um An. 1442. gezogen, daſelbſt mit vornehmen Adel-Familien durch na- he Bluts-Verwandſchaft verbunden, und end- lich 1589. vom Könige Sigismundo III. das Pri- vilegium des Indigenats und confirmirten Adels erhalten. Balbinus Miſcell. Bohem. Dec. 2. lib. 1.

Melchior Pyrneſius von Pyn, von Cracau bür- tig, war Canonicus zu Breſlau und Proto-No- tarius Apoſtolicus, wurde Decanus zu Dlanitz in Mähren 1591. Deſſen Mutter Johanna von Kuttanach, der Mutter Mutter Maria von Dachs- feld. Paprocii Specul. Morav. fol. 225.

Die von Qviſſau, Qwikow.

Von ihnen P. I. p. 743.

Zeiten iſt dieſes Geſchlecht in der Mark Brandenburg ſo mächtig geweſen, daß es nicht nur den Landes-Fürſten, ſondern auch die benachbarten Herzoge zu Mecklenburg, Sach- ſen u. mit Krieg überzogen. Angeli Märck. Chron. G. Adels-Lex. Der Ruff ihres Vorfahrens war ſo erſchollen, daß daher der böſe Wunſch; daß dir der arge Qwik u. welchen man noch oft in der Märckiſchen Gegend von gemeinen Leuten höret, entſtanden ſeyn mag. Kehrbergers Hiſtoriſcher Abriß der Stadt Königsberg in der neuen Mark P. 2. p. 9.

Die von Qvos.

Ibid.

Anno 1294. Simon Qvaz, Herzogs Henri- ci Craſſi zu Breſlau treuer Ritter.

II. Von denen Häusern Hammerstadt und Rietschen in Nieder-Lausitz und Windisch-Polsdorf in Ober-Lausitz.

Hans Senfried von Rabenau a. d. H. Hammerstadt und Rietschen, dessen Ehe mit Anna Helena von Schönau und Bresingen aus der Nieder-Lausitz. Von der geböhren:

Christoph Heinrich von Rabenau und Windisch-Polsdorf, Kloster-Vogt des Stifts Marienstern, (Morgenstern,) in Ober-Lausitz. Dessen Ehe mit Anna Ursula von Briese und Zerschke in Nieder-Lausitz. Von ihr geböhren:

Sigfried von Rabenau auf Windisch-Polsdorf, starb 1644. dessen Ehe mit Eva Helena von Dyhern und Streitelsdorf. Sie starb 1692. (deren Mutter Eva Helena von Schleusser und Steudnitz;) Von ihr geböhren eine Tochter, geböhren zu Windisch-Polsdorf, am Heil. Pfingst-Feste 1683. verm. 1701. an Christoph Friedrich Freyherrn von Wiese, Kayserl. Rittmeister, sie starb 1. Novemb. 1715.

Die von Rackel.

Von ihnen P. I. p. 745.

A Nno 1628. George von Rackel, und (nicht Absdorf, sondern) Zbsdorf im Glogauischen; Glogauischen, auf Bernsdorf, (im Amte Triebel in Nieder-Lausitz,) Hauptmann der Herrschaft Carolath und Zeuthen.

Die von Rackwitz

a. d. H. Tarnau im Glogauischen. Ibid.

Die von Rachner.

A Nno 1666. Heinrich von Rachner, Erb-Herr auf Althoff und Eckersdorf, (im Neumärkischen; Breslauischen,) der Kdm. Kayserl. Majest. Fähnrich, dessen Ehe mit Anna Maria Brachvogelin die eod. An. 18. Jun. zu Breslau begraben worden.

Die von Raczeck.

Auf Jasten oder Jeshona im Tostischen Kreisse Oppelischen Fürstenthums. Luca setzt sie ins Teschnische.

Die von Raczinsky.

In Neumärkisch; Breslauischen auf Sachernitz und Bresa.

Sonst sind die von Raczinsky ein vornehmer Geschlecht in Pohlen, deren einige im Wielunischen District zum Hause und Wappen Jastrzembier, andere aber zu dem Hause und Wappen Nalecz gestellt werden, nach Okolski Bericht.

Die von Radab und Radin.

Von ihnen P. I. p. 745.

Die von Radeck, Radetzki, Radock.

Ibid. pag. 746.

Führen im rothen Schilde einen weissen Fisch mit einem Hirsch-Horne, und auf dem ungecürnten Helme zwischen zwey weissen eine rothe Strauß-Feder, nach Anzeige des Wappens. P. I. p. 58. Luca aber beschreibet das Wappen derer Raderzki von Radeck also: Ein rother Schild, darinn das Zeichen weiß. Auf dem Helme eine gelbe Krone, die Federn roth und weiß abgetheilt; dabey er ihr Stamm-Haus Radeck ins Oppelische Fürstenthum setzt, wiewohl ich selbtes darin nicht finde, es müste denn Radkan im Rosenbergischen Kreisse Oppelischen Fürstenthums seyn. Zugleich führet er an Michaelen Radetzki von Radeck auf Kalembig, (soll heißen Gilownick,) Herzogs Wenzels zu Teschen Hof- und Land-Rath An. 1572.

In G. Adels-Lexic. wird von diesem uralten Geschlechte angezogen, Rüdiger von Radeck Bischoff zu Passau, wiewohl auch die von Radeck P. II. p. 138. und P. V. p. 185. zu den Schweizern; P. III. p. 114. zu den Schwaben gestellt werden. Je ne führen im weissen Schilde und auf dem Helme ein Eck oder Stücke von einem schwarzen Rade: Die in Schwaben aber dergleichen Stücke Rad im gelben Schilde und auf dem Helme.

Doch, wenn wir dem Paprocio glauben, so gehören die von Radocze von Gilownick zu dem Pohnischen Hause und Wappen Radwan, davon auch die von Radwansky, die von Grodetzki u. a. m. posterior, in deren rothen Schilde ein weißes Kirchens Fahn mit dem Creutze zu sehen. vid. Part. meam I. pag. 414.

Micha-

Michael Radetzki auf Radocze (oder Radock) und Gilownick, war Obrister Land-Richter des Fürstenthums Teschen. Dessen Gem. Sophia Rutzki von Ruz, von der verschiedene Söhne und Töchter geböhren, davon Nicol und Wenzel An. 1593. am Hofe des Bischoffs zu Olmütz sich befunden. Paproc. Specul. Morav. fol. 158.

Von denen von Radock, Wuntsch genant, Vid. lit. w. die von Wuntsch.

Die von Radlinghose.

In Schlessen veransehnlichtet dieses vornehme Geschlecht

Herr Johann Richard Gabriel von Radlinghose und Mülsdorf, bey dem hohen Dom-Stift St. Joh. zu Breslau Dohner-Canonicus.

Die Radolinski von Radolina.

A Nno 1525. 14. Aug. starb zu Breslau, æt. circa 77. ann. Johannes Radolinsky von Radolina, bey der Collegiat-Kirche zum H. Creutz in Breslau Vice-Decanus, und bey den Kirchen daselbst Vicarius, war geböhren zu Radolina, bey dem Städtlein Stupta, schreibet Cunradi Sil. Tog.

Die von Radonitz.

Auf Kobelo im Rosenbergischen Kreisse Oppelischen Fürstenthums MSt.

Herr Hauptmann Nicol von Radonitz und Briggard, nahm zur Ehe Annam Margaretham von Skronski und Budzow, von der geböhren: I. Joseph Anton.

Die von Radotzky, Radetzki. Siehe Radeck

A Nno 1337. Herr Peter Radoski in Privileg. Berolstadt. à Duce Boleslao Olsens dat. zu Brieg.

Zwey Gebrüdere:

I. Nicolaus von Radotzki und Radocze, der Herrschaft Loßlau (so ein Status minor) im Teschnischen Fürstenthum, Landes-Hauptmann.

II. Adam Radotzky von Radocze, auf Zamarask, ein gelehrter Cavalier, hatte zur Ehe Catha-

rinam von Bludowski und Nieder-Bludowitz um An. 1650. Sie starb in der Geburt ihres ersten Kindes.

Die von Radvvan, Radvanski, Radelvitz.

Von ihnen P. I. p. 746.

Von dem berühmten Pohnischen Geschlechte von Radwan vid. Radeck. Conf. Okolski Orb. Polon. Tom. II. p. 565.

Radvanus, ein berühmter Kriegs-Held unter Könige Boleslao Audace, lebte noch in hohem Alter 1100.

Radvanus, dessen Sohn, Herr auf Rusietz oder Staravies, Nadarzyn, Zebrzydowice &c. Der Könige Boleslai, und Miecislai Senis Cansler um An. 1153. 1174. von welchen Gütern sich dessen Nachkommen nach Vertheilung der Güter und Linien Zebrzydowsker, Nadarzynsker &c. genennet.

Gothardus Radvanus, des erstgedachten Sohn, und Erbe vorerwehnter Güter, war Herzogs Cunradi zu Masau, (der 1247. gestorben) Obrister Cansler, und erlangte von demselben zu Belohnung seiner Meriten die Güter Peperzyn, davon die Herren Peperzynski den Namen überkommen.

Lucas, Gothardi Sohn, Graf zu Rusietz und Nadarzyn, ermeldten Herzogs Conradi Marschall &c.

In Königreiche Ungarn floriret auch eine alte Adel-Familie derer Radvansky und Radwan, deren Stamm-Haus Radwan, ein Schloß und Städtlein zu nächst bey Neusohl, einer bekannten Bergstadt in Ungarn gelegen.

Derer von Radelwitz erwehnt Herr Grosser in seinen Lausitzischen Merkwürdigkeiten unter den alten Geschlechtern in Lausitz, davon aber ich nichts mehr als der Name übrig wäre.

Die von Ragovvski, Rogovvski.

Auf Schlupfke im Tostischen Kreisse Oppelischen Fürstenthums.

Okolski setzt Tom. I. p. XI. die von Rogowski im Radomischen District zu dem Hause und Wappen Radwan, und Tom. eod. p. 197. die Rogowski

IIII IIII

gowski

gowski von Rogow zu dem Wappen Dzialosza (Conf. Part. meam I. p. 795.) wiederum Tom. cod. p. 333. die von Rogowski zu dem Wappen Jastrzembiec &c.

Die von Rampsch.

Von ihnen P. I. pag. 746.

Die von Rampusch.

Diese vornehme Familie ist durch preistwürdiges Verdienste satfam bekannt.

Zacharias von Rampusch und Kommenstein, war An. 1674. Herzog Christian Ulrichs zu Würtemberg: Dels und Bernstadt, Fürstl. Regierungsrath, und Canzellen Director, nachgehends Ihre Kayf. Maj. Rath, und der Hauptstadt Schlesiens, Breslau, hochansehnlicher Ober-Cammerer, von grosser Wissenschaft, Ansehen und Vermögen, starb ohne Erben 1697. m. Maj. nachdem er in zweifacher Ehe gelebt. Olsnograph. mea P. I. pag. 685.

Icho veransehulicht diesen Hoch: Adlichen Nahmen

Herr Maximilian von Rampusch, der Rdm. Kayf. Maj. Obrister Lieutenant, wie auch Commandant der Stadt Breslau, und derselben Fortification Ober-Aufscher.

Dessen Frau Schwester Johanna Susanna erstlich vermählte von Gdz und Schwannstieß, iezo vermählte Freyin vom Berge und Herrndorff.

Die von Randau.

Von ihnen P. I. p. 746.

Anno 926. hat sich dieses vornehme Geschlecht zur Zeit Kayfers Henrici Aucupis in der Marck niedergelassen, und Rando oder Randau ihr Stanim: Gut fundiret.

Herr Gauh in Adels: Lexicon vermerkt, ihr Stamm: Haus Randau liege nicht in, sondern an der Marck oder Märckischen Grenzen, im Magdeburgischen, unweit Magdeburg, in welcher Gegend und im Anhaltischen sie vor Zeiten gewohnet, und sind in Diplomatus der Herzoge zu Sachsen als Zeugen angeführt, wie in Beemanni Anhaltischer Historie P. III. zu sehen: Gero von Randow An. 1200. Gero dessen Sohn 1270. Hermann

1300. von Hansen zu Redekin, Matthia von Zebekuf, Petern und Thoma, Vatern und Sohn, Rurten, allen von Randau, die An. 1549. im Magdeburgischen gewohnet. Vid. Pomarii Magdeburgische Chronic.

Johann von Randau, Thumsherr zu Magdeburg, war geboren 1526. Audirce zu Wittenberg, versuchte sich in der Canzellen zu Halle, und verwehete bey dem Kayf. Rath Johann von Hoffmann das Amt eines Hof: Meisters ins vierde Jahr, bis er an des 1556. verstorbenen Herrn von Walowig Stelle in Magdeburg zur Residenz einzichen mußte, dessen Ehe mit Gertrud von Alvensleben, verm. 1565. Von der geboren eine Tochter so die Eltern überlebte. Er starb 31. Oct. 1572. Sie folgte 24. April 1573. vid. D. Siegfried Sacci Leichen: Predigten P. I. fol. 59. & Part. II. fol. 305.

GENEALOGIA:

Heinrich von Randau. Gem. Barbara von Werder. Von ihr geboren:

Johannes Senior von Randau. Gem. Catharina von Knoblauch. Von ihr geboren:

Johannes Junior von Randau. Gem. Ilse von Werder. Von ihr geboren:

Jobst (Just) von Randau auf Städtlein Leoburg, der verpfändete sich nebst andern für eine Summe Geldes von 21400. Rhein. Gulden, welche Herzog Friedrich zu Lignitz dem Chur: Fürsten Albrecht zu Mainz vorgeliehen. Er ist 1551. im Sept. 21. 45. in der geschwinden Contagion nebst seiner Gemahlin Ursula von Lindenau (Acharii von Lindenau, Chur: Fürstl. Stall: Meisters, und Frauen von Michlen, a. d. H. Wisack, Tochter.) Söhnen und Töchtern, Josten, Käthe, Anna, Rachel, Catharina, Ursula, gestorben, und verließ nach sich 2. Söhne Albrecht und Caspar, von welchen die Familie weiter ausgebreitet worden. Sie sind begraben zu Loburg hinter dem Thurm unter der Linde, welchen Ort unsre Herren von Randau in Schlesien besucht haben, ausser, daß die Linde: Alters halben umgeworffen ist.

Caspar von Randau, Justl. kl. auf Magrim und Loburg. Gem. Elisabeth (nicht von Barbey oder Borbey und Kalitz, sondern) von Barbey und Kalitz im Herzogthum Magdeburg, (Hanses von Barbey, Fürstl. Mecklenburgischen Raths und Hauptmanns zu Wangke und Neubitz, und Sibylla von Brand und Lindau a. d. H. Wiesenburg, wels

weiches Haus bey Belgig, einem Chur: Fürstl. Sächs. Städtlein zwischen Wittenberg und Brandenburg, gelegen) Tochter. Von ihr geboren ein Sohn Hans Caspar, der hernach folget, und eine Tochter Sabina Christina, die geb. 1681. 8. Sept. verm. 1609. 7. Sept. an Herrn Bussow von Bühlen, Chur: Fürstl. Brandenb. Regierungs: und Cammer: Rath zu Cüstrin. Sie starb 1624. 30. Sept.

Hans Caspar von Randau auf Meudorff, Unsern Brieg, Herzogs Johann Christians zu Lignitz und Brieg Cammer: Juncker, starb 12. Oct. 1633. dessen Ehe mit Marjana von Schmolz und Strachau. Sie starb zu Lignitz 9. Febr. 1660. als Fürstl. Lignitzische Hof: Meisterin bey der Herzogin Anna Sophia, vermählten Herzogin zu Lignitz und Brieg, geborenen Herzogin zu Mecklenburg: Von ihr geboren: 1. Hans Caspar, der starb 1661. 2. Hans Ernst von dem hienächst; 3. Ursula Marjana, geb. 1632. 29. März zu Brieg, ward 1656. von hochbefagter Herzogin Anna Sophia in dero Fürstl. Frauengimmer angenommen, bis sie 1658. 10. Sept. an George Friedrich von Wengst und Petershende auf Mückendorff, damaligen Fürstl. Lignitzischen Jäger: Meister und Cammer: Juncker zu Lignitz vermählt worden. Sie starb über harter Geburts: Arbeit 18. Jun. 1667. Vid. Ejus Personal. cum Orat. funebr. excus. Bregz in 4to; 4. eine vermählte Tochter, so erstgedachte ihre Schwester überlebt hat.

Hans Ernst von Randau und Randau auf Meudorff, Herzogs Georgii zu Lignitz und Brieg, Obristen Hauptmanns in Schlesien ältester Cammer: Juncker, starb 1673. Gem. Maria Elisabeth von Uchritz, (deren Mutter eine von Zeschwitz oder Tschischwitz a. d. H. Weisig) welche gleichfalls an hochgedachtem Fürstl. Hofe bey der einzigen Princeßin, hernach vermählten Fürstin von Nassau: Dillenburg, als erste Cammer: Fräule mit treuster Bedienung ganzer 7. Jahr aufgewartet, und nach tödtlichen Hintritt des Herrn von Randau sich An. 1676. mit Herrn George Friedrich von Rimpfisch und Stephanshann auf Köchern, des Briegischen Weichbildes Ohlau Landes: Ältesten vermählt hat. Diese sehr qualifizierte Dame starb 4. Febr. 1699. nachdem von ihr geboren:

1. Herr Christian Ernst von und zu Randau auf

Buckowien im Delnischen, Ihre Königl. Maj. zu Preussen hochbestellt gewesener Capitain von dero Leib: Garde zu Fuß, aniesz Hoch: Fürstlicher Würtemberg: Delnischer Land: Rath, und des Delnischen Fürstenthums Landes: Ältester, geb. 1667. 2. May verm. 1692. 2. May mit Anna Rosina von Goldbach, Frey: Herrn Carl Sigfrieds von Kittlitz auf Mechwitz nachgelassene Wittib, von der im Leben eine einzige werthe Tochter Christiana Elisabeth, verm. 1723. 21. April an Herrn George Wilhelm von Heithausen auf Taschenberg, Kayserl. Maj. Hauptmann, und des Briegischen Fürstenthums Land: Commissarium.

II. Herr George Friedrich von Randau auf Bogschütz und Dembnig im Delnischen, Ihre Königl. Maj. zu Preussen gewesener Obrist: Lieutenant von der Garde du Corps, geb. 1671. am Tage Martini. Gem. Maria Catharina, Herrn Hans Georges von Ribbeck auf Glinicke, Duraz, Seefeld, Dalgo und Hoppenrade, der Bischoffl. Stifts: Kirche zu Brandenburg, Decani, der hoch: löbl. Landschaft der Chur: und Marck Brandenburg: Directoris, auch Königl. Preussischen Land: Raths, welcher 5. Dec. 1703. gestorben, und Eva Catharina, verwittibten von Öerne, geborenen von Brand und Lindau, die 16. May 1710. verchieden, ältere Tochter, die geb. 1683. 1. May, verm. 1707. am H. Ofter: Tage. Von der geboren: 1. Ludwig Ernst; 2. Charlotta Wilhelmina; 3. Maria Friederica.

III. Sophia Elisabeth, geboren zu Pohnisch: Jägel im Strelisch: Briegischen 1. März 1674. verm. 1692. 14. Febr. an Herrn Hans Adam von Wengst und Petershende auf Mommühl, Bergdorff, Peterwitz und Kummelwitz, sie starb 3. May 1721. ohne Kinder. Vid. Ejus Personal. cum orat. funebr. excus. Bregz in 4to und Herrn Hermanns Prax. Herald. P. 3. cit. Randau, woselbst von dero Ahnen mehrere Nachricht.

So zahlreich vor diekem dieses hochberühmte Geschlecht florirt, so ist doch iezo über die zwey Häuser in Schlesien von Buckowiene und Bogschütz nur noch ein einziges bekanntes Haus in der Marck zu finden, nemlich

Herr Hans Ernst von Randau zu Zabeluf im Magdeburgischen, geb. 1693. dessen erste Gem. eine von Altenheim. Die andere, eine von Käder, die dritte, eine von Ribbeck. Aus der ersten Ehe ist

gebohren: Hans Ernst. Aus der andern Christin an Ernst, und zusammen 6. Töchter.

Die von Rapaczki.

Anno 1656. Hieronymus von Rapatzki auf Nieder-Eunern im Münsterbergischen. Vid. Part. meam I. p. 875. und p. 787. die von Rzepitzki und Rzepkowitz.

Die Rappe.

Anno 1626. Severinus Rapp auf Städtlein Kupferberg im Zirschbergisch-Zaurischen, anstatt der Geschwister Diegen zu Wolan.

Sonst sind die Rappe eine alte Adel. Familie in Thüringen, welche das Wörtlein von nicht gebraucht. Otto Rappe verkaufte An. 1335. wegen Schuldenlast die Einkünfte zu Eisenberg, allwo er sich eine Zeitlang aufgehalten dem Kloster daselbst, und ist der Kauf-Brief in Goth. Diplom. P. V. zu lesen. Vid. G. Adels-Lex.

Im Wappenb. stehen die von Rappen P. I. pag. 175. gleichfalls unter den Thüringischen Familien, in deren blauen Schilde zu sehen ein vorwärts gekelter Büffels-Kopff. Auf dem Helme ein rother Hut mit Hermelin aufgeschlagen, drüber 3. Lilien-Stäbe, die vorder-Lilie roth, die mittlere weiß, die hintere blau. Die Helmdock roth und weiß. Doch findet man die von Rappen auch unter den Francken, deren Schild getheilt, das Obertheil gelb, darinnen ein zum Fluge geschickter Rabe, ob Convenientiam nominis, quamvis non-nihil Corruptam. Das Untertheil weiß und roth schräge-weise sechsmal abgetheilt. Auf dem Helme der Rabe, wie im Schilde. Die vorder-Helmdock schwarz und gelb, die hintere weiß und roth.

Die von Rappisch.

Henel. p. 639.

Die von Raschitz.

Henel. p. 639.

Des Frey-Herrn von Abschatz Bardenliede heissen sie Raschwitz, und werden der alten Ritterschafft der Obaden und Lygier bengefeslet. Dieses vornehme Hoch-Adel. Geschlecht gehört zu dem uralten Hause und Wappen Wieze oder Turres in Pohlen, führet auch im rothen Schilde zwey Thürme, da zu sich nicht weniger die von Borensky und

Kostropitz, die von Koslowsky und Raschitz, die von Oschinsky, die von Wieprzewsky schreiben. Vid. Part. meam I. p. 283. und Part. hac II. die von Kozlowski.

An. 1461. Stephan von Raschitz und Klein-Kotulin im Tostischen Kreisse, Oppelischen Fürstenthums Paprocii Specul. Morav. fol. 359.

N. von Raschitz und Scirbiz oder Scirbiz im Ratiborischen Fürstenthum, hatte zur Ehe eine von Zierowski und Zierowa. Von ihr gebohren:

N. von Raschitz, dessen Ehe mit einer von Kisewitz und Kadzin, (deren Mutter eine von Lassota und Stebelau;) Von ihr gebohren: 1. George Wenzel, von dem hienächst; 2. Joachim Friedrich von Raschitz auf Sumin und Gureck im Ratiborischen.

George Wenzel von Raschitz und Scirbiz auf Gaschowitz und Gadowitz im Ratiborischen, starb 1682. 23. Jun. Gem. Anna von Wrantzki und Wrantin, die starb 1676. 17. März, deren Mutter eine von Welczek und Dubensko, des Vaters Mutter eine von Tschirskin oder eine Zierowskin von Zierowa, der Mutter Mutter eine von Starzinskin a. d. H. Czermín;) Von ihr gebohren: 1. Wenzel Friedrich, von dem hienächst; 2. eine Tochter, verm. an den Herrn von Schweinichen zu Wertschütz.

Wenzel Heinrich von Raschitz und Scirbiz auf Puppelwitz im Dhlawisch-Briegischen, welches er von einem von Boet gekauft, dagegen er die Güter Sumin und Sziema im Ratiborischen an den Frey-Herrn Sylvius Erdmann von Trach verkaufte. Er war geb. zu Gaschowitz 9. April 1670. starb zu Wertschütz, bey seiner Frau Schwester 7. Dec. 1709. auch daselbst begraben, vermählte sich zu Eichholz im Eignischen An. 1697. 14. Jul. mit Anna Juliana von Zaradeck, Jaroslai von Strzela und Obrowitz, Erb-Herr auf Ober-Steinau, Zerschwitz, Elgutt und Seiffersdorf nachgelassene Wittib. Von der gebohren 2. Söhne und 3. Töchter, davon ein Sohn, und eine Tochter dem Herrn Vater vorangegangen.

Die von Raschke.

Von ihnen P. I. p. 748.

W Erden im Wappenb. P. II. p. 50. und in Henelii Silchiogr. C. 8. p. 718. als Schlesische

Ritter fürgestellt; doch floriren sie nach Gauhens Bericht auch im Chur-Kreisse, und in der Niezder-Lausitz. In Knauthens Prodr. Misa. p. 555. heissen sie Raschkaw auf Hilmersdorff und Pommern im Amte Schlieben.

An. 1083. als der Marggraf Bipprecht von Grätz in Kayser Henrici IV. Bestallung Rom belagert, und dessen Kriegs-Volk für Hitze Mitztag-Ruhe gehalten, hat einer von Raschke, so an des Marggrafen Hofe sich aufgehalten, indessen Pfeile aufgesessen, und hieben unvermerkt die Stadt-Mauern überklettert, alles hernach darinnen recognoscirt, und seinem Herrn Nachricht davon gegeben, worauf die Stadt eingenommen worden. G. Adels-Lexicon.

Die von Rasewitz.

In Novis Liter. Germ. An. 1705. p. 314. wird das Leben des hochzeimierten Ritters George Christoph Ferdinands von Rasewitz, benzenahmt, Passel, Herrn auf Mägelhoff in der Landgrafschaft Leuchtenberg, in der Ober-Pfalz angeführt und gemeldet, daß dessen Vater Georgius, und der Groß-Vater Conradus, beyderseits der Herzoge Carls II. Heinrich Wenzels, und Carl Friedrichs zu Münsterberg und Dels würcklicher Regierungs-Rath, die Mutter aber Barbara Elisabeth von Wingen, der Mutter Mutter Martha von Flandrin (die nachmals mit George von Schweinichen zu Wilschkau im Eignischen sich verehelicht) gewesen.

Ich sehe hieben:

Conradus Passelius, J. U. D. war erstlich Herzogs Carls II. zur Dels, hernach Herzogs Heinrichs Wenzels, zu Bernstadt Fürstl. Regierungs-Rath, gebohren zu Brieg in Schlesien 5. Jul. 1574. starb zu Bernstadt 24. Febr. 1629. Georgius Passelius, Cunradi Sohn, Fürstl. Münsterbergs Delsnischer Rath, gebohren zur Delsse 12. Nov. 1606. starb 1644. vid. mea Olsnograph. P. I. p. 672. 961. Cunradi Sil. Tog.

Dieses Georgii Sohn, obgerühmter Herr von Rasewitz, benzenahmt Passel, war geb. zu Breslau 1643. 18. Dec. woselbst bey damals wüthen dem Kriege seine Eltern zu commoriren genöthiget waren. Er verlor seinen Vater bald im andern Jahre, und weil durch die Kriegs-Pressuren,

II. Theil.

Schwedische Plünderung, der Stadt Bernstadt, und andere Fatalitäten das Väterl. Gut Tascheuberg bey Bernstadt aus ihren Händen kommen, und er der benöthigten Mittel entbloßt war, nahm sich die Frau Groß-Mutter Martha von Schweinichen seiner Education treulich an, daß er nach glücklich gelegten Fundamenten zu Breslau An. 1664. nach Helmstadt auf die Universität ziehen konnte, allda er eine weitläufftige aus 1. Alphabet und 4. Bogen bestehende Disputation de Gratia delinquentibus facienda, oder Jure aggratiandi, unter Praesidio D. Enoch Gläfers zweyen Tage gehalten, worauf er seiner verlebten Groß-Mutter, und anderer Affairen wegen, (denn die Mutter war vorlängst verblieben) nach Hause gekehrt, und sich bey gedachter seiner Wohlthäterin zu Wilschkau bisweilen auch in Breslau aufgehalten; An. 1678. ward er Grafens II. Henrici II. Neussen von Plausen Hof- und Consistorial-Rath, und stabilirte sich zu Graiz im Boigtlande, dessen erste Ehe eod. Anno mit Maria Sophia, Friedrich Sebastiani Edelken von der Plank auf Ober-Gölsch und Maria Elisabeth von Weissenbach Tochter, die 1680. 22. Jun. in Geburts-Schmerzen entschlaffen. Bey so betrübt erfolgtem Witwer-Stande verliebte er sich in die Geistl. Schrifften der Patrum und D. Thomae Aquinatis, gerieth dabey in die Controversien Bellarmini und Becani, dadurch er die Catholische Religion 1681. 14. Nov. zu amplexiren betrogen, doch deren ungeachtet bey dem Praesidio des Evangelischen Consistorii zu Graiz gelassen wurde. An. 1688. trat er in die andere Ehe mit Eva Susanna Constantia, Georgii Sebastiani von Ottengrün auf Altenstadt in Ober-Pfalz Tochter, weil er aber mit ihr das Exercitium Religionis im Boigtlande nicht haben konnte, verließ er Graiz, ging 1689. 3. May nach Eger, blieb aber da nicht über ein halbes Jahr, sondern kaufte sich das oberwehnte Gut Mägelhoff auf einem sehr hohen Berge, und faun eine Meile von Leuchtenberg gelegen; hier wurde ihm 1. Maria Blaudina 23. Febr. 1690. gebohren, welche frühzeitig e. a. 17. Jul. erblasset; 2. Maria Antonia, geb. 25. April 1692. 3. Elisabeth Constantia, geb. m. Nov. 1693. zu Contestirung seiner Dankbarkeit gegen Gott baute er 1694. in dem, eine Viertelstunde von Mägelhoff gelegenen Walde bey dem so genannten heiligen Brunnlein eine schöne Capelle.

xxx

veller

pelle S. Joh. Baptista, dazu Pabst Innocentius XII. An. 1700. für alle da anlangende und beichtende am 24. Jun. oder S. Johannis Feste eine vollkommene Indulgenz verliehen, er lebte noch 1704. wie wohl er sich bey zugenommenen heftigen Nichte Schmerzen, und sehr abgenommenen Kräften zum Grabe präparirte. Seine Schriften sind in denen anfangs allegirten Novis Liter. specificirt zu finden.

Die von Rasselwitz, Rastelwitz.

Von ihnen P. I. p. 747.

Se schreiben sich aus dem Hause Jockersdorff, oder besser Jacobsdorff, contracte Jorderff, nicht Jockersdorff. Im Delgnischen ist solch Gut nicht anzutreffen, wohl aber liegt an der Grenze des Delgnischen im Rambslauischen, so vormalß zum Delgnischen Fürstenthum gehörte, das Gut Jacobsdorff, insgemein Jorderff, ingleichen ist ein doppeltes Jorderff oder Jacobsdorff im Briegischen, so wohl im Rimpfischischen als Pitschnischen, wie auch ein Jacobsdorff oder Jorderff im Jaurischen Weichbilde und Fürstenthum.

N. von Rastelwitz und Jorderff, hatte zur Ehe eine Freyin von Warchwitz und Schildberg, (deren Mutter eine von Borschnitz und Praus;) Von ihr geböhren eine Tochter, verm. an einen von Reider und Borau um An. 1580.

Die von Rassow, Raschke.

Ibid. Conf. oben Raschke.

Die von Ratscheck. Siehe Raczek.

Die von Ratschinsky. Siehe Raczinsky.

Die von Ratschin. Siehe Retschin.

Die von Räthel und Hirschfeld.

W Erden im Wappenb. Part. III. pag. 92. dem Schles. Adel beygeßellet, in deren weissen

Schilde ein rother und ein schwarzer Pfal. Auf dem gecrönten Helme 5. Straußfedern, die erste, dritte, und fünfte weiß, die andere schwarz, die vierdte roth. Die vorder Helmdock roth und weiß, die hintere schwarz und weiß.

Die von Räthl und Hengersdorff.

Im Wappenb. P. III. p. 92. zu der Schles. Nob. lesse gerechnet, haben ein vierfeldiges Schild, in dessen 1. und 4. blauen Quartier ein goldner Löw; im 2. und 3. weissen Quartier eine blaue Straffe mit 3. goldenen Sternen; über und unter der Straffe 4. rothe Becken, die mit den Ecken an einander stoßen.

Die von Rötzel und Reichenau.

Die Edlen von Rötzel haben schon in alten Zeiten in grosser Consideration gestanden. Der Herren Fürsten und Stände Haus, über der Dlau zu Breslau, ward vor diesem der Rötzelische Hof genennet, und D. Johann Jacob Grynus zu Basel gedencft dieses Geschlechts mit sonderbaren Ehren in einer gedruckten Leichenpredigt, die er einem Breslauischen von Adel, Rahmens Johann Rötzel 1588. gehalten.

Von dieser Hochadel. vornehmen Familie war seit Rötzel von Reichenau auf Rathen, Bonuswitz und Eschirna, Ihro Kayf. Maj. Rath, des Breslauischen Fürstenthums Königl. Mann, kans des Meisterr, Steuer-Einnnehmer, wie auch der Stadt Breslau Ober-Cämmerer und Kriegs-Commissarius, geböhren 1598. 12. Jul. zu Breslau, starb 1651. 14. Febr. vid. das ihm von Chrysostomo Schulzen gestiftete Ehren-Gedächtniß, gedruckt zu Breslau in 4to. Sein Herr Vater war seit Rötzel von Reichenau, die Mutter Barbara von Helwig aus dem Meißischen Bisthum. Er lebte in zweyfachem Ehestande. In die erste Ehe trat er An. 1623. 12. Sept. mit Eva von Hausnold, Stephans Jessensky von Groß-Jessen hinterbliebene Wittib. Sie starb 1640. 15. Jun. Von ihr geböhren: 1. Barbara Elisabeth; 2. Anna Magdalena; 3. Euphrosyna, davon die mittlere 1630. 9. Febr. et. 4. ann. die Welt gesegnet. Zur andern

andern Ehe schritt er 1642. 2. Jan. mit Ursula Marjana, Bartholomzi von Mudrach auf Grünau nachgelassen Tochter. Von der keine Erben. Sie starb 27. April 1682. et. 58. ann.

Die von Röheln und Schwanenberg.

Auf Rattwitz im Bischöf. Breslauischen Nieder-Erbe. Ein illustre Meriten wegen hochansehnliches Geschlecht.

An. 1718. beurlaubte die Welt Sebastian von Röheln und Schwanenberg, der hochlöbl. Herren Fürsten und Stände im Herzogthum Schlesien General-Steuer-Einnnehmer, dessen zweyte Gemahlin eine verwittibte Freyin von Chamare, iezo abermals Wittib, Frau auf Altwasser im Schweidnizischen Fürstenthum und Weichbilde.

Noch iezo veranschlichtet dieses Hoch-Adeliche Haus

Herr Sebastian Felix von Röheln und Schwanenberg, der Kön. Kayf. Maj. Königl. Ober-Amts-Rath im Herzogthum Schlesien, vorher Königl. Regierungs-Rath des Fürstenthums Brieg.

Die von Rauppach

im Briegischen. Henel. p. 774.

Die von Raussendorff.

Von ihnen P. I. p. 748.

Sehen unter den alten Pögnisch- und Obadisichen Rittern in des Freyherrn von Abschatz Bardenliebe.

Aus Holsteii Buzslauischen Chronico MS. C. 26. Nachdem An. 1368. Buzslau mit dem Fürstenthum Tauer an die Cron Böhmen gefallen, sind auf das zu Buzslau befindliche Burg-Lehn und Schloß sters Hofe-Richter gesetzt worden, da solches die erste regierende Herzoge zuvor durch Hauptleute verwalten lassen. Von diesen Hofe-Richtern, so von den Böhmisichen Königen den Zoll und die Einkommen zum Schlosse gehödig, um eine Summe Geldes an sich gelöst, scheinen 1. die Raussendorffer fast die ersten gewesen zu seyn; 2. die Schellendorffer, als: Friedrich von Schellendorff, Ritter zu Trautenau in Böhmen, und

Hans von Schellendorff; 3. D. Georg: Mehl, Böhmischer Vice-Canzler; 4. der Rath zu Buzslau. Aber das Schloß zu betohnen, hat e bey des Königes zu Böhmen Vergünstigung gestanden, daher hatten es nach D. Mehlen bezogen: 1. Romulus von Schellendorff; 2. N. von Hohberg, ein Creutz-Herr, der hernach gen Znaim in Mähren sich begeben, und allda verstorben; 3. Sigismund von Czertitz; 4. Sebastian von Czertitz und Kozenderff; 5. Jacob, von Brauchitsch und Kroschwitz; 6. des verstorbenen Hauptmanns Caspar von Rechenberg auf Klitschdorff, Wittib ic.

Von dieser Hoch-Adel. Familie sind oder waren: Im Eignizischen Fürstenthum Herr David Jacob von Raussendorff auf Klein-Minnerdorff.

Im Schweidnizischen Fürstenthum Herr Georg Sigismund von Raussendorff auf Preilsdorff im Bolckenhannischen Weichbilde.

Im Hirschbergisch-Jaurischen Herr Sigismund von Raussendorff auf Ober-Kaufung (ein Theil.)

Die von Rawein.

Von ihnen P. I. p. 750.

Rawein, nicht Raben, wie ich den Nahmen bey etlichen corruptirt finde.

N. von Rawein und Schreibendorff im Strelitz-Briegischen, hatte zur Ehe Helenam von Falckenhann und Cunradswaldau, von der geböhren: 1. Helena Maximiliana, verheyrathet erstlich an einen von Borschnitz und Kayserwaldau, hernach an einen von Rawein und Dattenbach (ita habet MS. C. 26.); 2. Sophia Elisabeth, verheyrathet 1705. an Carl Sigfried von Kindler und Kuttwitz.

Die von Ravvicz.

Sehe die von Brabantski P. mea I. p. 291. und P. hac II. conf. die Grafen Jarotschin. Die von Kamienski. Die von Menczinsky. Die von Ozorowski. Die von Proschinski. Die von Rusietzki.

Die von Raysky.

Von ihnen P. I. p. 750.

Zeiger Zeit Herr Wenzel Leopold von Raysky auf Bilowitz, der Freyen Standes; Err xx 2 Herrs

Herrschaft Beuthen in Ober-Schlesien Land-
Richter 1724.

Die von Ragbar, Buntsch genannt. Ibid.

Saben sich in die Häuser Przibor (im Steinau-
isch-Bolauischen, vid. Genealog. Schweiniz.
Tab. 28.) Karoschke und Obernich, beyde im Dels-
nischen, vertheilt. Sonst findet man auch ein
Przibor im Opplischen Kreisse und Fürstenthum,
so iesz dem Herrn Curato zu Oppeln unter-
würffig. Es könnte seyn, daß einige Herren von
Ragbar auch das Gut Przibor im Opplischen vor-
mals besessen hätten.

An. 1505. Heinrich (nicht Kelze von Uyezd,
wie in mea Olsnograph. P. 1. p. 652. sondern)
Ragbar von Uyezd im Trebnitzisch-Delsnischen,
der Fürstl. Gebrüdere und Herzoge Albrechts und
Carls zu Münsterberg und Dels Rath 1505.

I. Vom Hause Karoschke.

N. von Buntsch und Karoschke, hatte zur Ehe
eine von Koslig und Groß-Krutschen. Von der
gebohren:

N. von Buntsch, dessen Ehe mit einer von Prit-
witz und Gafon, (deren Mutter eine von Stwo-
linski und Steinersdorff;) Von ihr gebohren:
1. Georgius, von dem hiemächst; 2. Anna, verm.
an Hans von Karnitzky, Fürstl. Münsterberg-
Delsnischen Rath, sie starb 1576.

George von Ragbar, Buntsch genannt, a. d. H.
Karoschke, um An. 1580. hatte damals die Litz-
nischen Güter in Pohlen, Bestandes weise unten.

II. Vom Hause Przibor.

1) N. von Ragbar und Przibor, hatte zur Ehe
eine von Nechler und Mehrsig, von der gebohren:

N. von Ragbar, dessen Ehe mit einer von Nie-
belschütz und Giesmansdorff, (deren Mutter eine
von Leubelin und Obernich;) Von der gebohren:

N. von Ragbar, dessen Ehe mit einer von Rag-
bar und Obernich, von der unter andern gebohren
eine Tochter, verheyrathet an einen von Falken-
hahn und Krummelinde um An. 1640.

2) N. von Ragbar und Przibor, dessen Ehe mit
einer von Schweiniz und Pilgramsdorff, von der
gebohren:

N. von Buntsch, Ragbar genannt, dessen Ehe
mit einer von Logau und Utendorff, (deren Mut-
ter eine von Heyde und Groß-Ellgutt;) Von der
gebohren Eva von Ragbar und Przibor, verm. an
einen von Polniz und Liebenthal.

III. Vom Hause Obernich.

N. von Ragbar. Dessen Ehe mit einer von
Rimpfich und Obernich, von der gebohren:

N. von Ragbar und Obernich, dessen Ehe mit
einer von Unruh und Kleinig, (deren Mutter eine
von Niebelschütz und Rietischütz;) Von ihr ge-
bohren eine Tochter, verheyrathet an einen von
Ragbar und Przibor, wie oben gedacht. Vid.
Herrn Hermanns Maslograph. p. 270.

An. 1641. George Abraham und George Si-
gismund der jüngere von Ragbar auf Obernich
bey den Fürstl. Exequien zur Delsse.

Vorweniger Zeit war einer von Ragbar und
Tschinschwitz im Striegauisch-Schweidnitzischen,
dessen Ehe mit Anna Elisabeth von Schickfuß und
Dweitsch, von der gebohren:

N. von Ragbar, dessen Ehe mit einer von Re-
tenburg, wohnen im Jaurischen.

Die von Rebenstock.

Anno 1717. Herr George Andreas von Reben-
stock, Schles. Ritter-Standes, Erb-Herr auf
Rogersowo in der Freyen Standes-Herrschaft
Drachenberg, und dieser Standes-Herrschaft
Hauptmann, cujus Pater apud Principem Fürsten-
bergix Capitaneus (Hauptmann) fuerat in Wol-
fach Arce & Oppido Principum Fürstenb. in Svezia.

Die von Rader. Siehe
Grafen.

Die von Redlich. Siehe
Hase.

Die von Regensburg.

Der die von Reinsberg a. d. H. Dirschowitz,
vid. P. I. p. 752. und 759.
Conf. die von Reinsberg.

Die von Reibnitz.

Anno 1486. (nicht 1386. wie Parte mea I. p.
753.) Heinke Reibnitz, Bischoff Johannis Ro-
hi zu Breslau Marschall, hat zur Ehe Abraham
Kühshalmes zu Nieder-Kühshalm in Grotz-
kauisch-Reibnischen Fürstenthum nachgelassene
Wittib Anna, und erhielt vom Bischoffe die In-
feudation auf besagtes Gut, wenn seine Haus-
frau, besagte Anna mit Tode abgehen sollte. vid.
oben die von Kühshalmz. Schickfuß. Constat. Si-
les. Feudal. in MSct.

An. 1495. bauen die Gebrüdere Christoph von
Reibnitz, Dom-Herr zum H. Creutz zu Breslau,
und Bischoffl. Hofe-Richter, und Dipprand von
Reibnitz, Erb-Herr zu Raubitz an statt der Ca-
pelle, die man zu unsrer lieben Frauen zum Baum
nemet, (probabiliter ab inventione ad arbo-
rem virentem,) und die nahe bey den Gütern
Raubitz und Wonewitz gestanden, eine grosse stei-
nerne Kirche, indem die Capelle, dahin von Bres-
lau und andern Orten grosse Wallfahrten ange-
stellt wurden, zu klein gewesen. In Henel. Si-
lesogr. C. 7. p. 622. ist sowohl des Bischoffs In-
dult über die von den zwey Gebrüdern zu erbau-
ende steinerne grosse Kirche bey Raubitz, dat. Vra-
tislav. 8. Jan. 1495. als auch der Fürstl. Brieff
der Herzoge Albrecht, Georges und Carls Ge-
brüdere zu Münsterberg und Dels über die (nach
meist vollendetem Bau der schönen Kirche,) auch
noch zu bauenden gemauerten Capelle, welcher
Brieff allein dem Dom-Herrn Christoph von
Reibnitz, Erb-Herrn des Gutes Wonewitz, ertheilt,
dat. Franckstein Dienstags nach S. Joh. Enthau-
pfung 1501. zu lesen. In diesem Brieffe wird die
Kirche, die man zu unsrer lieben Frauen zum Baum
nemet, auf dem Gute Wonewitz genannt, vermuth-
lich, weil Raubitz und Wonewitz bey einander lie-
gen, so iesz beyde dem Frenhervn von Bogten ge-
hörig. Ermeldter Fürstl. Brieff gedencet des
Grenz-Streits, der bey solchem Bau entstanden,
bis Herzog Carl selbst in eigner Person einen
Pflug in seine Hand genommen, und die Grenzen
mit dem Pfluge führen und machen lassen. In
den Annalibus Francksteinenf. MSctis, finde ich
von der Kirche zu Raubitz folgendes: An. 1447.
ist die Kirche (Capelle) zu Raubitz bey Franck-
stein gelegen, zu U. L. Frauen bey dem Baume ge-

nannt zu einer Wallfahrt allda vom Bischoffe Pe-
tro (Nowack) zu Breslau erbauet worden. Wies-
derum: An. 1495. ist die Kirche zu Raubitz eine
halbe Meile von Franckstein gegen Nordost ge-
legen, bey U. L. Frauen zum grünen Baum, oder
grünen Linden genennet, erbaut worden. Es ist
daselbst eine grosse Wallfahrt gewesen wegen uns-
rer lieben Frauen Bildniß, so am Altar steht,
und wegen eines Heilbrunnens, so daselbst gewes-
sen. Hernach ist die Kirche eingegangen, und sol-
le der Besitzer von einer Seite der Kirche sein
Schloß zu T. erbaut haben, welches Schloß aber
in folgenden Jahren sehr zersprungen und zerriß-
sen. Man hat indeß nicht weit davon ein ans-
der klein Kirchlein gebauet, und es so lange ge-
braucht, bis 1594. m. Octob. die grosse Kirche
zu Raubitz, die viel Jahre wüste gelegen, wieder
gedeckt, und angerichtet worden. Hæc ex MScto.

Dieses vornehme uralte Geschlecht, veranschlis-
chen letziger Zeit:

Der Königl. Pöhlr. und Chur-Sächsis. General,
Herr von Reibnitz auf Ober- und Nieder-Lauters-
bach im Volckenhaynsch-Schweidnitzischen.

Herr Johann Leopold von Reibnitz auf Buchs-
wald und Ober-Schreibendorff, der Fürstenthüm-
mer Schweidnitz und Jauer im Volckenhayn Lan-
desbuthischen Reichbilde Landes-Ältester.

Von unterschiedlichen Häusern.

A. Von dem Hause Rathen, (im
Neumärckisch-Breslauischen,) Ock-
litz, Fürstenau (im Canthisch-Bres-
lauischen,) und Stradam, (im War-
tenbergischen.)

N. von Reibnitz. Gem. eine von Salisch und
Stephansdorff. Von ihr gebohren: Adam, Hans,
und Kunze.

1. Adam von Reibnitz und Rathen. Gemah-
lin Barbara von Elbel und Grünau. Von ihr
gebohren:

Dipprand von Reibnitz und Rathen auf Bische-
kowitz, dessen Ehe mit Hedwig von Unwürde und
Kreischau, (deren Mutter eine von Helwigsdorff
und Wittnis;) Von ihr gebohren:

Adam von Reibnitz und Peterstalde. Gem.
Helena von Zedlitz und Wiesenhal, (deren Mut-
ter

ter auch Helena von Jedlitz und Wiesensthal, des Waters Mutter Ursula von Schaffgotsch und Neuhaus, der Mutter Mutter Margaretha von Hohberg und Guttmanndorff;) Von ihr gebohren eine einzige Tochter, Maria, verm. 1607. an Friedrich von Hellhorn und Alten-Brotkau.

II. Hans von Reibnitz und Rathen auf Dölitz Gem. Magdalena von Dombnig und Domatschin, (deren Mutter eine von Kottenhan und Wilschau;) Von ihr gebohren:

Adam von Reibnitz und Rathen auf Wirwitz, Pasterwitz, Klein-Briesau und Nerven, des Königl. Manns Rechts Breslauischen Fürstenthums, Besizer und Präsident, war geb. 1550. starb 29. Octob. 1614. vid. Ejus Personal. cum Orat. funebr. excus. in 4. Gem. Magdalena von Jedlitz und Neufirch auf Dölitz, verm. 1580. Von der gebohren 4. Söhne, 2. Töchter, davon bey des Waters Tode nur gelehrt der einzige Erbe so iezo folget.

Hans von Reibnitz und Rathen auf Wirwitz & reliqua, dessen Ehe mit Christina von Pogrell, von der gebohren:

Adam von Reibnitz und Rathen auf Wirwitz, Pasterwitz, Klein-Briesau und Nerve. Er starb an Blattern zu Breslau 1627. 14. Decemb. 21. 16. ann.

III. Kunze von Reibnitz und Fürstenau. Gem. Margaretha von Brauchitsch, von der gebohren: 1. Christoph; 2. Adam, von denen hienächst; 3. Hedwig, vermählt an Franz von Jedlitz und Simbsdorff.

1. Christoph von Reibnitz und Fürstenau, starb ante An. 1600. Gem. Barbara von Brauchitsch, von der gebohren:

Christoph von Reibnitz und Dölitz auf Fürstenau, heyrathete An. 1611. Helenam, Friedrichs von Hohberg und Fürstenstein auf Dölitz Tochter.

George von Reibnitz und Rathen auf Dölitz und Nieder-Fürstenau, des Canthnischen Wetzbildes im Breslauischen Fürstenthum Landes-Hauptmann, dessen Tochter Maria Elisabeth 1643. 27. Jan. an Heinrichen von Festenberg, Pockisch genannt, auf Kreibe, verheyrahtet worden. Sie starb 1648.

2. Adam von Reibnitz und Rathen, hatte zur Ehe Emerentianam von Gruttschreiber, die 1590. gestorben, von der gebohren:

Albrecht von Reibnitz und Rathen auf Stradam Landes-Altister und Manns Rechts-Besizer der Wartenbergischen Herrschaft, lebte im Ehestande mit Catharina von Nase und Dörschau, von der zu Nieder-Stradam gebohren worden, Anna Ursula, welche 1636. an Herzog Heinrich Wenzeln zu Münsterberg Dels und Bernstadt vermählt, nachmals 1637. in den Fürsten-Stand, und zu einer Herzogin von Bernstadt erhoben worden, und 1658. Todes verblieben.

B. Vom Hause Arnsdorff, Buchwald, Rauffung, Erdmannsdorff, (alles im Hirschbergisch-Zaurischen,) Leipe, (im Zaurischen Weichbilde,) und Langen-Helmisdorff, (im Volckenhaynisch-Schweidnitschen.)

George von Reibnitz auf Leipe, Buchwald und Arnsdorff, dessen Tochter Anna, wird 1601. 19. Jul. verm. an Friedrich von Knobelsdorff auf Kunzendorf, Pilgersdorff, Ullersdorff, und Neumdorff. Epithalam.

Hans von Reibnitz auf Arnsdorff. Gem. eine von Bortwitz und Neudorff, von ihr gebohren:

Heinrich von Reibnitz auf Buchwald. Gem. Eine von Jedlitz und Nechwalde, (deren Mutter eine von Bock und Panckendorf, alias eine von Mehrad und Klein-Budisün;) Von ihr unter andern gebohren: 1. Friedrich, von dem hienächst; 2. Catharina, Abrahamis von Debschitz auf Neukennitz, welcher 1609. gestorben, Gemahlin, deren Tochter Kunigunda Elisabeth von Debschitz an Christoph, des H. R. Reichs Edlen Banner-und Freyherrn von Rositz, Herrn der Herrschaft Tschosche, verm. worden. vid. M. Wendes Debschitsche Genealogie p. 36.

Friedrich von Reibnitz auf Mittel-Leipe und Erdmannsdorff. Gem. Kunigunda von Debschitz und Neu-Kennitz, obbesagten Abrahamis von Debschitz Schwester, (deren Mutter Anna von Uchtritz und Nieder-Stein-Kirche.) Sie (Kunigunda,) starb 19. Febr. 1653. Von ihr unter andern gebohren: 1. Heinrich Friedrich; 2. Hans Christoph; 3. Anna Eleonora, verm. 1652. an George Oswald von Czettitz und Schwarzwaldau; 3. Juliana, geb. 1648 zu Stonsdorff, starb 19. Jun. 1709. 21. 61. ann.

1) Heint

1) Heinrich Friedrich von Reibnitz auf Mittel-Leipe, starb 11. Decemb. 1692. Gem. Eva Margjana von Lindemann a. d. Z. Ebersdorff in Böhmen. Von der gebohren: 1. George Wilhelm; 2. Gotthard Friedrich.

a. George Wilhelm von Reibnitz auf Nieder-Rauffung, zweyland Jhro Königl. Majest. von Dememarf Christiani V. gewesener Hauptmann, starb 1713. 23. Jan. 21. ann. 67. Gem. Anna Margaretha von Dachs, Polnitz genannt, die letzte ihres Geschlechts, welche wenig Tage vor ihm, nemlich den 6. Jan. 1713. verschieden, 21. an. 70. ihre einzige hinterbliebene Tochter Kunigunda Elisabeth, geb. 13. Jun. 1683. verm. 1700. 17. Febr. mit Herrn Sigismund Heinrich von Kottwitz auf Kuchelberg. Sie starb 1719.

b. Gotthard Friedrich von Reibnitz auf Langenhelmisdorff, Ober- und Mittel-Leipe, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Landes-Altister, starb 8. Jan. 1714. Gem. Freyin Anna Eleonora von Eben, Erbin der Herrschaft Königsberg, (welche Herrschaft sie verkauft,) Frau auf Langen-Helmisdorff und Kionitz, von ihr gebohren 3. noch lebende Töchter, (deren Mittlere an den Freyherrn von Zaaff vermählt worden,) und 3. Söhne:

1. Herr George Heinrich von Reibnitz und Buchwald auf Ober-Leipe.

2. Herr George Wilhelm von Reibnitz auf Mittel-Leipe.

3. Herr George Gotthard von Reibnitz, in Kayserl. Majest. Kriegs-Diensten.

2) Hans Christoph von Reibnitz auf Buchwald, Quirle und Ober-Erdmannsdorff, Gem. Catharina Eleonora von Tschirnhaus und Nieder-Reichenbach in Ober-Lausitz, (die nach seinem Absterben sich mit Herrn Hans Adam von Schweidnitschen auf Klein- und Groß-Gaston, des Wolauischen Fürstenthums Landes-Altisten vermählt, und seit 1702. sich abermals im Wittwenstande befindet, alhier in Lignitz noch iezo lebende;) Von ihr gebohren:

Herr Christoph Friedrich von Reibnitz, auf Ober-Mittel- und Nieder-Erdmannsdorff, dessen erste Gem. Anna Hedwig, des Herrn Obristen von Schweinitz und Crain Tochter, verm. 1712. sie starb 1717. 2. Jan. nachdem sie vorher 1716. 15. Decemb. eine Tochter Annam Eleono-

noram zur Welt gebracht hatte. Die andere Gemahlin Friderica Susanna Margaretha von Gersdorff, war gebohren 1702. 17. Decemb. zu Siegersdorff in Ober-Lausitz. Dero Herr Vater gewesener Wolff Caspar von Gersdorff, Herr der Güter Siegersdorff, Tschirna, Neudorff, und Bünitz, des Köbl. Judicii Ordinarii im Marggraffthum Ober-Lausitz Assessor, welcher 1705. 17. Nov. zu Görlitz, als er auf der Reise nach Budissin zum Land-Tage begriffen, 21. an. 51. gestorben. Die Frau Mutter Ursula Catharina, gebohrne von Köben die An. 1710. den andern Oster-Feyer-Tag sich zwar wiederum an Herrn Hans Friedrich von Falckenhain auf Kieselingswalde und Stolzenberg Königl. Pohn- und Ehur-Sächsis. Rittmeister verheyrahtet, aber 1714. 24. Decemb. verstorben; nach dero Tode sie bey dem Herrn Landes-Altisten Hans Friedrich von Mutschelnitz auf Diebahn als ihrer Groß-Mutter Brudern zu Diebahn erzogen, auch daselbst an obbesagten Herrn von Reibnitz 1719. 7. Jun. vermählt worden, doch bald nach solcher Verbindung gebrachte sie sich wegen erlittener hefftigen Haupt- und Zahn-Schmerzen auch anderer Zufälle, der Sauer-Brannen-Cur zu Alt-Wasser, aber als sie kaum etliche Tage daselbst zugebracht, und nur wenig Gläser vom Sauer-Brannen genommen hatte, wurde ihr die gethane Reise zu dem Sauer-Brannen, leider! allzusauer, man bemerkte einen Anfang zum Blattern, die hin und wieder kenntbar worden, diejenigen aber, welche am nöthigsten herausbrechen sollten, häuften sich auf der Brust, formirten nicht nur einen Steck-Fluß, sondern auch des Lebens-Ende, welches zu Alt-Wasser erfolget 3. Septemb. 1719. 21. an. 17. ann.

C. Von dem Hause Falckenberg, Wederau und Gräbel im Volckenhaynisch-Schweidnitschen.

Eung von Reibnitz auf Wederau, noch ante Annum 1509.

Bartusch von Reibnitz und Falckenberg, hatte zur Ehe eine von Lemberg und Dammer, von der gebohren:

Bartusch von Reibnitz, dessen Ehe mit Agatha von Seidlitz und Häselicht, (deren Mutter eine von Reibnitz,) von ihr gebohren:

Hans

Hans von Reibnitz und Falkenberg auf Werra und Alten-Schönan, heyrathete Catharinam von Rimpfisch und Döberdorff, verwittibte von Hohberg und Alten-Schönan, (deren Mutter Anna Elisabeth von Brauchitsch und Brauchitschdorff,) Von der geböhren: 1. Hans George; 2. Melchior Friedrich, von denen hiernächst; 3. Helena, verm. erstlich an einen von Schindel und Lauterbach, hernach an einen von Zedlig und Wiesenthal.

1) Hans George von Reibnitz auf Gräbel, hatte zur Gemahlin eine von Zedlig und Kauffung, von der geböhren: 1. Magdalena, verm. erstlich an Hans George von Dyhren und Hütern, hernach an einen von Sanerma und Jeltch; 2. „ „ „

2) Melchior Friedrich von Reibnitz, dessen Ehe mit Hedwig von Gellhorn und Schwontzig, (deren Mutter eine von Gellhorn und Rogau;) Von der geböhren: Catharina Elisabeth, vermählt an George Sigismund von Tschirnhaus und Baumgarten, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Landes-Ältesten.

D. Von dem Hause Döhrdorff und Girsdorff.

N. von Reibnitz hatte zur Ehe eine von Zedlig und Wiesenthal, von der geböhren:

N. von Reibnitz, dessen Ehe mit einer von Reibnitz und Polcke, (deren Mutter eine von Dornheim und Kopen;) Von ihr geböhren: 1. Joachim; 2. eine Tochter verheyrathet an Hans von Bock auf Lobris.

Joachim von Reibnitz auf Döhrdorff und Girsdorff 1574, dessen Ehe mit Helena von Zedlig und Siebeneiche, (deren Mutter eine von Warnsdorff und Schönborn;) Von ihr geböhren: 1. Hans, von dem hiernächst; 2. Helena, geb. 1574. Sonntags vor Margaretha, verm. 1595. mit Albrecht von Stange und Eumitz, sie starb in Sechswöchigen 1606.

Hans von Reibnitz und Ruchendorff. Gem. Anna von Polnitz und Hohenziebethal, (deren Mutter Eva von Razbar und Prabor;) Von ihr geböhren: Eva von Reibnitz, verm. 1648. an Hans von Schweinichen und Schweinhaus auf Wertschütz, den letzten Piastischen und ersten Königlich-Landes-Hauptmann zu Sigmund.

An. 1695. heyrathete der Herr von Reibnitz und Girsdorff Sabinam von Schlopp und Werschau, (deren Mutter eine Freyin von Knobelsdorff und Hertwigsdorff.)

E. Von dem Hause Baumgarten (im Pitschnisch-Briegischen,) und Dörrndorff, (im Delsnischen.)

Bernhard Achatius von Reibnitz auf Baumgarten, lebte in der Ehe mit Barbara Elisabeth von Puster. Sie starb am grünen Donnerstage 1699. Er folgte drauf am Ofter-Montage selig nach bey den den 1. Jul. in ihrer Gruft bey der Kirche zu Baumgarten beerdiget.

Achatius von Reibnitz auf Baumgarten und Dörrndorff, Kayserl. Lieutenant unter dem Österreichischen Regiment, hatte zur Ehe Elisabetham, Johanniss III. von Sebottendorff auf Weigwitz und Krausenau und Barbaraz von Reibnitz Tochter, von der geböhren:

1) Henricus Wenceslaus von Reibnitz, auf Girsdorff im Wartenbergischen und auf Dörrndorff im Delsnischen, kaufte nachmals vom Herrn von Engelhart Heyde im Ohlauischen, welches er aber 1703. dem Herrn Baron von Plencin auf Hütern verkauft, lebte im Ehestande mit einer von Posadowsky aus dem Constädtischen, von der geböhren:

Herr Joachim Achatius von Reibnitz. Dieser nahm das Groß-Väterliche Gut Baumgarten an, und heyrathete 1709. 13. April Johannam Helenam Herrn Sylvii Gottfrieds von Studnitz auf Girsdorff und einer von Thielau Tochter, von der geböhren: Henricus Wenceslaus, geb. 1710. starb jung.

2) Johannes Achatius von Reibnitz, wohnte zu Breslau, dessen Ehe erstlich mit einer von Mutschelnitz, hernach 1706. mit einer von Stöck und Radin, von der geböhren: Anna Ursula, verheyrathet an einen von Pogrell zu Schwan im Trebnitzisch-Delsnischen.

3) Bernhard Moritz von Reibnitz, zu Wischdorff im Kreuzbergisch-Pitschnischen, dessen Ehe mit einer von Swolinskin, von der geböhren: 1. Carolus Mauritius, der stand 13. Jahr unter der Pohnischen Cron-Armee bey Camenec Podolski, und brachte es bis zur Capitain-Lieutenants-Chr.

Charge, in welcher Qualität er seine Eltern zu besuchen mit einem gewissen von P. den er ehemals auf seine Kosten frey mit hinaus genommen, und ihm draussen Beförderung verschafft, sich auf die Heim-Reise machet, ihn auch wieder in allem defrayret; als sie aber kaum 3. Meilen von der Schlesischen Grenze, schicket er seinen Kerk in das nahe angelegene Städtlein, Saloschin unter die Starosten-Wielun gehörig, des rechten Weges zu fragen, da unterdessen der bey ihm gebliebene untreue Compagnon das tempo observiret, und ihn aus einer mit 3. Kugeln geladenen Flinte todtschickt, dessen bey sich gehabte Gold-Bourse, Mantel-Sack mit Kleidern und sein bestes Pferd mitnimmt und davon reitet. Der bleibte hat noch 3. Stunden gelebt, so geschehen 4. Septemb. 1718. 2. Bernhardus Albertus Leopoldus, starb; 3. Sylvius Ferdinandus, starb; 4. Georgius Albertus; 5. Sophia Wilhelmina, starb; 6. Wilhelmus Ferdinandus; 7. Helena Sophia, starb; 8. Joachimus Ernestus; 9. Rosina Charlotta.

Herr George Albrecht von Reibnitz, vermählte sich 1724. 9. Febr. mit Henrietta Erdmuth von Bünau und Welsenstein aus Meissen.

4) Anna Rosina von Reibnitz, verheyrathet erstlich an einen von Kittel und Wiese, hernach an einen von Köhler.

5) Helena Sophia, verm. mit Herrn Ernst Friedrich von Reibaben und Dörrndorff.

So war auch in alten Zeiten einer von Reibnitz auf Kittelau im Rimpfisch-Briegischen, dessen Ehe mit einer von Pogrell und Deutsch-Nägels, von der geböhren eine Tochter, vermählt an einen von Semitz und Rudelsdorff um Anno 1510.

N. von Reibnitz auf Morlach im Hirschbergisch-Jaurischen, gegen Ende des vorigen Seculi, hatte zur Ehe eine Freyin von Zedlig und Schildau, von der geböhren: 1. eine Tochter, vermählt an den Herrn Rittmeister Borwitz auf Trzebitzke; 2. eine Tochter verheyrathet an einen von Spinola und Nieder-Leschen.

Vor weniger oder noch ieziger Zeit war im Schweidnitzischen Reichbilde.

Herr von Reibnitz auf Rothkirchdorff, und im Hirschbergisch-Jaurischen Herr Christoph von Reibnitz auf Liebethal ein Antheil.

Noch etwas. Parte I. p. 756. lin. 21. soll ste II. Theil.

hen: An. 1626. Gängel und Heintze von Reibnitz zu Bartsch (nicht Barisch) im Jaurischen Reichbilde. Jetzt ist der Herr Graf von Tschirnhaus und Wederau Schutz-Herr über Bartsch.

Die von Reichau, Reichen.

Von ihnen P. I. pag. 756.

Aus dem Hause Kirschwitz im Francksteinisch-Mönsterbergischen, andere setzen Kirschwitz im Strelischen, daselbst aber kein, wohl aber ein Kirschwitz im Rimpfisch-Briegischen anzutreffen.

Anno 1516. verkaufte Caspar Reichau von Dweitsch (im Schweidnitzischen, nicht Striegauischen Reichbilde,) in Macht seines ungesonderten Bruders und anderer seiner Geschwister dem Jonas Reichau von Benig-Monau, (so auch im Schweidnitzischen nicht Striegauischen Reichbilde,) das Vormereck zu Quentsch mit Ober- und Nieder-Gerichten und mit dem Kretscham daselbst. Des Caspari von Reichau Mutter wird genennet Margaretha, deren gefohrner Vormund ad hunc actum Stephan Logau. Die von Ulrich Schoff Ritter von Kynast und Greiffenstein von Königl. Macht zu Weheim Hauptmann der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer dem Jonz Reichau darüber ertheilte Investitur dat. Schweidnitz 1516. am Abend Matthai ist zu lesen in Schicklus. Constitut. Siles. Feudal. MS. c. 3. 8. 24.

Im Troppauischen besitzt Catharina von Reich ein Gut in der Herrschaft Wigslein.

Die von Reichel. Siehe Freyherren.

Die von Reichenbach. Siehe Freyherren.

Die von Reichwald.

Herr Grosser in seinen Lausitz. Merkwürdig. schreibt, daß die Edlen von Reichwald vor diesem in Ober-Lausitz Stemmig und Horcka; in Nieder-Lausitz Zelig in der Herrschaft Warten besessen; nunmehr aber sich in Schlesien anst.

sich gemacht, doch die meisten ihre Fortun bloß im Kriege zu suchen resolviret.

Cunrad Gottlob von Reichwald und Kämpfften auf Bisdorff, lebte im Ehestande mit Helena Catharina, Abrahams von Debschitz auf Neuen Kemnitz, Langen-Delfe 10. und Catharinz von Reibnitz und Buchwald Tochter, sie starb 23. May 1678.

An. 1707 erlangte Herr Conrad Gottlieb Reichwald von Königstein das Incolat in Schlesien, vorhero auf Mittel-Steinsdorff, iezo zu Hodytsch im Lignitzschen.

Die von Reideburg.

Von ihnen P. I. p. 757.

Gehören zu den alten Rittersn der Quaden und Lygier, nach vermerck des Freyherrn von Abschaz im Bardenliede.

An. 1335. (nicht 1324.) kauft Jenchlinus de Rideburg das Gut Ratschütz im Neumärkischen, Breslauischen, vom Diebusus von Dragus. Siehe oben die von Drogucz.

Sie schreiben sich aus den Häusern Wingenossen und Niclasdorff im Münsterbergischen, und Lorenzberg, Dobergast und Erain, alle drey im Strelisch-Briegischen.

Wingenossen.

Um An. 1500. N. von Reideburg und Wingenossen hatte zur Ehe eine von Fogau und Rosenthal, von ihr geboren: Dorothea von Reideburg, verm. an einen von Belwies und Beerwaldau. 11. eine Tochter lebte mit einem von Stosch und Sieger in der Ehe.

Fabian von Reideburg zu Wingenossen, hatte zur Gemahlin um An. 1558. Magdalenam von Parchwitz und Schildberg, von der unter andern geboren: Magdalena, verm. 1573. an Sebastian von Panwitz und Kengersdorff.

Lorenzberg, Dobergast und Krayn.

Henrich von Reideburg und Lorenzberg auf Dobergast und Krayn, Herzogs Johann Christians zu Lignitz und Brieg Regierungs-Rath 1622. hatzte zum Symbolo Synonymo die Worte: Honores Amant Rumores.

An. 1620. starb Conrad von Reideburg und Krayn auf Loisdorff im Strelisch-Briegischen,

dessen Ehe mit Sabina von Bellhorn. Von der geböhren: 1. Hans, dieser folgte 1633. der Kriegszahne, und kam nicht zurück; 2. Nicol, starb zu Hause 1640. 3. Anna; 4. Hedwig; 5. Eva. Dieser drey Töchter Vormund, war George von Reideburg auf Alsdorff im Münsterbergischen.

Friedrich von Reideburg und Dobergast auf Seitendorff im Münsterbergischen, des Fürstenthums Münsterberg Land-Rechts-Beisitzer, lebte noch 1626. dessen Ehe mit Barbara von Ebertendorff und Forgendorff, von der unter andern geböhren: Johann Friedrich, geb. 1606. zog 1625. auf die Universität Wittenberg, starb daselbst 23. März 1626. vid. Ejus Personal. cum Orat. funeb. excus. Wittebergae in 4to.

Christoph von Reideburg auf Dobergast und Hohenliebthal, Herzogs George Rudolfs zu Lignitz und Brieg Regierungs-Rath, nahm 1630. zur Gemahlin Emerentianam von Rimplsch und Köversdorff, Friedrichs von Mohl, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Landes-Altstifts Wittib. Sie starb 18. May 1651. (nicht 1652.) vid. Ejus Personal. cum Orat. funeb. excus. Lignitii in 4.

Die von Reimann und Reimenswalde.

Matthaeus Reimann von Reimenswalde, Kaisers Rudolphi II. Rath, aus der Stadt Lemberg im Jaurischen bürgerig. Naso in Phoenice p. 160. Silesiogr. Henel. c. 7. p. 266.

Aus Lemberg sind wie viel andere berühmte Männer, also auch gelehrte Reimanni entsprossen, von denen zwey hier anzuführen mich die Liebe zu Lignitz treibet.

Johannes Reymann auf Pilgramsdorff J. u. D. Herzogs Joachim Friedrichs zu Lignitz und Brieg, des Erz-Erzbischofs Magdeburg Thums-Probstens, Geheimder Rath und Cantzler, so lautet sein Titel in der vom Esaias Heydenreich Theol. D. und Pfarrern zu Lemberg herausgegebenen und zu Frankfurt an der Oder in 4to gedruckten Reichs-Predigt. Er begrüßte diese Welt zu Lemberg 1544. 25. Novembris. Dessen Eltern Gregorius Reymann, Hof-Richter zu Lemberg, und Barbara, Hansen Tochter

lers Consulis zu Bunzlau Tochter; studirte zu Lemberg, Goldberg, Wittenberg, peregrinirte in Italien, daselbst er die vortreflichen Juristen Decianum Pancirolum und Menochium gehört, auch gradum Doctoris übernommen, war nach seiner Zurückkunft 6. Jahr bis An. 1570. Syndicus zu Lemberg, folgendes des Bischofs und Obristen Hauptmanns in Schlesien Martini, wie auch des Bischofs Andrex zu Breslau Cantzler, nachmals der Herzoge Joachim Friedrichs und Hans Georges zu Lignitz und Brieg Rath und Cantzler. Seine erste Ehe war mit Elisabeth Winklerin zu Lemberg die 1593. 5. Jan. zu Breslau gestorben, und zu S. Elisabeth begraben liegt. Von der geböhren 10. Kinder, davon noch sieben bey des Herrn Vaters Tode gelebt. Zur andern Ehe schritt er eod. An. mit Maria, George Ebens zu Breslau Tochter. Dieser vortrefliche Cantzler von hohem Gaben starb in seiner Vater-Stadt Lemberg 21. Octob. 1597. nachdem er in seiner Confession singulari cum emphasi mit den verbis juramenti divini sich beweglich ermaunert: Vivo ego, vivo ego: Nolo, nolo, mortem peccatoris. Er hat die Antiquitates Memorabilium Silesiae Inscriptionum, maxime Sepulchralium mit grosser Bemühung zusammen zu tragen angefangen, welche hernach der gelehrte Suporintendens zu Lignitz Simon Grunzus continuiert, davon ich in künftigen Theilen ein mehrers melden werde.

Johannes Baptista Raymann, J. u. D. erslich 6. Jahr Fürstl. Rath zu Brieg und Instit. Imperial. im Gymnasio daselbst Professor, drauf 2. Jahr Pro-Consul zu Lignitz, endlich fast 5. Jahr Fürstl. Rath und Secretarius zu Lignitz, geböhren Lemberg m. Sept. 1569. starb zu Lignitz 14. Octob. 1614. und ruhet in der Kirche zu S. Peter und Paul darinnen sein Epitaphium. Dessen Ehe mit Maria Baudislin, von der er drey Kinder hinterlassen. Er war erstbesagten Cancellers Sohn, wie wohl Cunradi Sil. Tog. den Vater mit dem Buchstaben y. Reymann, den Sohn Joh. Baptista aber mit dem Buchstaben i. Reimann schreibt, und also den Vater und Sohn, als wenn sie nicht zusammen gehörten, von einander separiret.

Die von Reinbaben.

Von ihnen P. I. p. 758.

Aus dem Hause Kadlau im Neumärkischen-Bres-

lauischen. vid. Lucz p. 1836. iezo aus den Häusern Stampen und Dörrndorff im Delsnischen, Ludwigsdorff im Kreuzburgisch-Briegischen.

N. von Reinbaben und Kadlau. Gem. eine von Eriditz und Krazkau. Von ihr geböhren:

N. von Reinbaben und Kadlau. Gem. eine von Sack und Ratschütz, (deren Mutter eine von Reibnitz und Rathen;) Von ihr geböhren: Ursula von Reinbaben und Kadlau, deren Ehe mit Hansen von Sommerfeld und Falckenhahn um An. 1530.

Von dero Descendenten:

Otto Heinrich von Reinbaben zu Stampen, 1617. Dessen Sohn

Otto Heinrich von Reinbaben auf Stampen, des Delsnischen Fürstenthums Landes-Altstifts 1641. lebte in zweyfacher Ehe: erslich mit Elisabeth von Dyhrn und Hünern, (deren Mutter Anna von Sommerfeld und Falckenhahn, der Mutter Mutter Ursula von Reinbaben, hernach mit einer von Rohr und Mahlen.

Aus der ersten Ehe sind geböhren: 1. Ernst Friedrich, von dem hienächst; 2. Margaretha, veran. an Otto Heinrich von Keltisch auf Stampen.

Aus der andern Ehe geböhren, Johann George, von dem hernach.

I. Ernestus Fredericus von Reinbaben, dessen Ehe: erslich mit Anna Maria Jafotky und Mühlwitz, hernach mit Anna Elisabeth von Buchwitz und Boguslawitz, seiner Stieff-Mutter Schwester Tochter.

Aus der ersten Ehe sind geböhren: 1. Sigismund Moritz, von dem hienächst; 2. ein Sohn. 3. 4. 5. Töchter.

Aus der andern Ehe geböhren: 1. Ernst Friedrich; 2. Wolff-George; 3. Carl Wilhelm, von denen hernach; 4. ein Sohn; 5. ein Sohn; 6. Anna Elisabeth, verheyrathet an Bernhard von Poffan auf Ludwigsdorff im Kreuzburgisch-Briegischen; 7. Johanna Charletta, verheyrathet 1715. an Carl Friedrichen von Haugwitz, der aber 1717. wies der gestorben, von ihr geböhren: Ernst Friedrich von Haugwitz; 8. eine Tochter ledig; 9. eine Tochter gestorben.

1) Herr Sigismundus Mauritius von Reinbaben, auf Stampen, Gemahlin: Anna Rosina von Buchwitz aus dem Wartenbergischen. Von ihr geböhren: 1. Herr Sigismundus Mauritius von Reinbaben

haben auf Ulrichwitz (ein Urtheil) im Bartenbergischen, Fährich; 2. Herr Hans George von Reinbaben, steht in Kayserl. Kriegs- Diensten; 3. Carolus Raphael, starb 1718. in Ungarn; 4. Ursula Helena.

2) Herr Ernst Friedrich von Reinbaben auf Dörrndorf, Herzogs Christian Ulrichs zu Würtemberg Dels und Bernstadt Fürstl. Jägermeister 1691. Gen. Helena Sophia, Achatii von Reibnitz auf Baumgarten und Dörrndorf, und Elisabeths von Sebottendorf und Weigwitz Tochter, er starb 1714. m. Sept. und hatte ihr Großväterlich Gut Dörrndorf bekommen, welches sein Bruder jetzt besitzet. Von ihr geboren: 1. Sophia Elisabeth, verheirathet 1716. an Herrn Ernst Friedrich von Nimptsch und Ober-Jonsdorf unweit dem Zobtenberge; 2. Rosina Charlotta; 3. Helena Friderica. verm. 1716. an Herrn Carl Sigismund von Mutschelnitz und Ober-Jonsdorf; 4. Herr Christian Friedrich Ludwig, in Land-Gräflich-Hessischen Diensten; 5. Herr Wilhelm Ernst in Chur-Sächsis. Diensten; 6. Heinrich Leopold.

3) Herr Wolff George von Reinbaben auf Ludwigsdorf, heyrathete Annam Catharinam von Kittel und Wiese, von der geboren: 1. Christian Ernst blieb in Kayserl. Majest. Kriegs-Diensten für Temeswar; 2. Herr Joachim Friedrich von Reinbaben in Kayserl. Diensten; 3. Elisabeth Charlotta, wurde im Xten Jahre ihres Alters aus Unvorsichtigkeit von ihrem ersigedachten Bruder, Joachim Friedrichen erschossen, da sie doch einander herzlich geliebt; 4. Sophia Catharina, starb; 5. Helena Charlotta, starb; 6. Leopold Wilhelm; 7. Hans George; 8. Henricus Antonius; 9. Sylvius Mauritius; 10. ; ; ;

4) Herr Carl Wilhelm von Reinbaben und Meudorf im Bernstädtischen-Delnschen. Dessen Ehe mit Charlotta Elisabeth von Pritwitz und Meudorf. Von der geboren: 1. Herr Johann Ernst; 2. Carl Ludwig.

II. Johann George von Reinbaben, hatte zu Gemahlin Eleonoram von Münsterberg und Witzke, von der geboren:

1) Herr George Wilhelm von Reinbaben und Strelitz, Hoch-Fürstl. Sachsen-Coburg-Saalschwerdischer Geheimder Rath und Cammer-Präsident.

Gemahlin Sophia Eleonora von Franckenberg und Stein. Von der geboren verschiedene Mäntliche Erben.

2) Herr Sylvius von Reinbaben in ledigem Stande.

3) Herr Hans George von Reinbaben, dessen Ehe mit einer von Strolinskin.

4) Herr Leopold von Reinbaben, lebt in Sachsen.

5) Magdalena Sybilla, vermählt an Herrn Desse to Heinrich von Buchwitz auf Langenderff.

Die von Reinhardt und Ringen-Eron.

Führen einen roth und weiß abgetheilten Schild, durch welchen eine schräge blaue Straße geht, darinnen 3. goldne Sterne. Unter der Straße im weißen Theile ist zu sehen ein Pfeil und Bogen, und zu unterste des Schildes eine goldne Krone auf einem grünen Berglein. Auf dem gerötheten Helme zeigt sich zwischen zwey Hähnen, deren vorderer oben roth unten weiß, das hintere oben schwarz unten gelb ist, ein unten abgetheiltes Kriegs-Mantel mit einem Brust-Harnisch, (auf welchen ein goldner Stern) und Sturmhaupe, die oben mit weiß und rothen Rosen gezieret. In der rechten Hand hält er ein schwarzes Fahn, so bezeichnet mit dem Kayserlichen Rahmen F. III. in der Linken aber einen bloßen Säbel. Die vorderer Helm-Deck schwarz und gelb, die hintere weiß und roth.

Hans von Reinhardt und Ringen-Eron auf Schmerbach bey dem Hahn im Hainauisch-Lignitzschen gelegen, gewesener Kays. Capitain-Lieutenant, den seine Rittersmäßige Tapfferkeit in Adel erhoben, starb zu Anfange dieses Seculi, dessen andere Ehe mit einer von Hartensfels von der geboren ein einziger Sohn.

Herr Carl Ferdinand von Reinhardt im Breslauischen

Die von Reinsberg, Reinsperg, Reinspurg, Regensburg.

Von ihnen P. I. p. 752, 759.

L. W.

Die von Reiß.

Von ihnen P. I. p. 760.

Die von Reifewitz. Siehe Frey-Herren.

Die von Reimling.

Herr Joachim Hans von Reimling auf Kleschitz im Winzigisch-Belauischen vor einiger Zeit. MSch.

Die von Renka. Siehe oben die von Pelcka, und in folgenden die von Rudski.

Die von Resitz.

Auf Jezowa, Molna, Schinleter-Wortwerck, im Rosenbergschen Erbsche Opplischen Fürstenthums. MSch. Conf. die von Raschitz.

Die von Rette.

Von ihnen P. I. pag. 760.

Die von Retschin, Ratschin.

Von ihnen ibid.

In Herrn G. Adels-Lex. p. 1290. wird vermerkt, daß die Freyherrliche Familie von Ratschin in Böhmen, allwo sie unweit Radan, Schloß und Städtlein Willonitz und andere Güter noch An. 1710. besessen, von dem Adel (Geschlechte Retschin in Schlesien a. d. H. Stema (so ein Städtlein im Opplischen Fürstenthum) zu unterscheiden sey. Allein sie differiren nicht von einander, und die von Retschin im Opplischen haben sich auch Ratschin genannt, und a. d. H. Urnsdorf, (welches nicht im Schweidnitzschen, wie Parte mea I. sondern in der zu Böhmen gehörigen Grafschaft Glatz gelegen) geschrieben.

I. Von der Böhmisches Freyherrlichen Linie des Hauses Urnsdorf.

Joh. Raczin von Raczin. Gen. Magdalena Vv y y y 3

Kauf

I. Vom Hause Dirschowitz oder Dirschwitz, nicht in Böhmen, sondern in Schlesien im Lignitzschen.

N. von Reinsperg um An. 1460. dessen Ehe mit einer von Reibnitz, von der geboren unter andern eine Tochter, verm. an einen von Seidlitz und Niciasdorf.

N. von Reinsperg und Dirschowitz. Dessen Ehe mit einer von Wellhorn und Prschidertwitz. Von ihr geboren:

1) N. von Reinsperg und Dirschowitz, dessen Ehe mit einer von Nimptsch und Dieversdorf, (deren Mutter eine von Zettritz und Rinsberg;) Von ihr geboren Emerentiana von Reinsperg, verm. um An. 1586. an Friedrich von Döck und Habendorf. Sie lebte noch 1612.

2) Adam von Reinsperg und Dirschowitz, starb 1585. Gen. Eva von Seidlitz und Ludwigsdorf, die verschieden 1587. Von ihr geboren Emerentiana, geb. An. 1580. wird nach ihrer Eltern Tode nach Waldenburg genommen und erzogen, stirbt auch daselbst 8. April 1606. Vid. Jeremias Ullmanni Leich-Preigten p. 108. exc. Liplix 1715. in 4to.

II. Vom Hause Urnsdorf im Strelitz-Briegischen.

N. von Reinspurg und Urnsdorf. Dessen Ehe mit einer von Strachwitz und Gebersdorf, von ihr geboren:

N. von Reinspurg, dessen Ehe mit einer von Schwircht und Schreibendorf, (deren Mutter eine von Wadewitz und Werchdorf;) Von ihr geboren:

Hans von Reinspurg und Urnsdorf auf Münchhof, dessen Ehe mit Eva von Warkotsch und Silbitz aus dem Hause Nobschütz, sie starb 1602. Von ihr unter andern geboren Eva von Reinspurg, geb. zu Münchhof 1599. 28. April; verm. 1617. 27. Jun. an Adam von Senitz und Rudselsdorf auf Rancan und Dreitsch. Sie starb 1621. 30. April beygesetzt in der Adel. Gruft zu Rancan den 27. May. Vid. Ejus Personal. cum Orat. funebr. excus. Lignit. in 4to.

An. 1693. war noch im Leben eine von Regensburg und Bertelsdorf, Nicolai von Wiedebach auf Jagatschütz und Niedewitz Tochter.

Rausova von Großlipna, von ihr geböhren: Woytech (oder Albertus) von Raczin, und auf Urnsdorf. Gem. Anna von Knobelsdorf und auf Urnsdorf, von der geböhren:

Christoph von Raczin auf Czeykow. Gem. Ludomilla Herzmanoplelia von Slaupna auf Czeykow. Von der geböhren:

Woytech von Raczin auf Hradeck. Gem. Anna, Humperti, Herrn von Czernin und Chudeniz, und Ludomilla Kotzin von Dobrsche Tochter, von ihr geböhren:

Humbertus von Raczin auf Hradeck, Gem. Maria Polyxena, Hrzan von Harras. Von ihr geböhren: Ernst, Freyherr von Raczin, der 1687. noch gelebt; 2. Apollonia Ludomilla, verm. an Maximilian Rudolph, Grafen von Altham. Balbin. Miscell. Bohem. Dec. 2. lib. 2.

II. Von der Glazischen Linie des Hauses Urnsdorf.

Friedrich von Ratschin und Urnsdorf, hatte zur Ehe eine von Bietich, von der geböhren:

Christoph von Ratschin und Urnsdorf, dessen Ehe mit Barbara von Tschischwitz und Komitz, von der geböhren Margaretha, verm. an Sigismund von Reichenbach und Eumgendorf um An. 1057.

III. Von der Schlesischen Linie des Hauses Urnsdorf.

N. von Ratschin und Urnsdorf, dessen Ehe mit einer von Bock und Kobris, von der geböhren:

N. von Ratschin und Urnsdorf, dessen Ehe mit einer von Bischoffsheim und Eisenberg im Streizisch-Briegischen, (deren Mutter eine von Seidlitz und Kunsdorf im Nimptschisch-Briegischen;) Von der geböhren Barbara von Ratschin und Urnsdorf, verm. an Caspar von Zedlitz auf Tieffhartmansdorf, Hohenliebenthal und Ratschin. Sie starb 1671. Von ihr eine einzige Tochter geböhren Anna Magdalena von Zedlitz und Tieffhartmansdorf, Herrn Abrahams von Czettitz auf Schwarzwalcan, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Ober-Steuer-Einnahmers erste Gemahlin, die 1687. gestorben. Wiedem auch des ersigedachten Herrn Ober-Steuer-Einnahmers Groß-Vater Bruder, Abraham von Czettitz

auf Adelsbach eine von Ratschin zur Gemahlin gehabt.

Daß aber G. in AdelsLex. ferner seget, es hätte sich dieses Geschlecht auch in Pohlen ausgebreitet, und daselbst in 28. Häuser vertheilt, solches ist von den Freyherrn, nicht von Ratschin, sondern von Ratschin in Böhmen zu verstehen, welche letztern zum Wappen und Hause Strepa in Pohlen (davon hernach) gehören, und ein von dem Ratschinischen differirendes Wappen führen, das von Balbin. in Miscell. Bohem. lib. 1. Dec. 2. also schreibt: Ratschinii apud nos militaribus factis inclyti, in Polonia Fratres Armorum, imò Patruales & Sanguine cognatos, nihil armis gentilitiis differentes habent, quos Poloniae Scriptores Strepa aut Strzemie appellant; eorum numerum grandem Okolskius adducit, viginti octo numerantur in Polonia Illustrissimae Stirpes.

Die von Reuß, Reusch.

Floriren im Breslauischen.

Dieser Hoch-Adel-Familie gehöret Jacobsdorf im Reumärkisch-Breslauischen, ingleichen Raupse im Lignitzischen mit einem Lust- und Thier-Garten. Vid. Herrn von Kölichen Beschreibung des Erd-Reiſſes.

An. 1709. 29. Man ward Ursula Susanna von Reuß und Jacobsdorf mit Herrn Georg Abraham von Löbe, Erb-Herrn auf Hammer vermählt, wozu beyden in einem deutschen Carmin gratulirte Herr Ferdinand Leopold von Zeilberg.

Die von Reusner.

Im Wappenb. P. IV. p. 155. deren Wappen gespalten, im weissen Vorderteile einen auf einem dreyhüblchten Berge aufrehtstehenden rothen Löw präsentiret, welcher in der linken Tazge einen Stern hält. Im schwarzen Hinterteile erscheinen zwey schräge gelbe Balken. Auf dem gecrönten Helme dergleichen doch unten abgekürzter Löw. Die vordere Helmdock weiß und reißt, die hintere gelb und schwarz.

Diese Edlen haben zwar Anfangs sich bloß des Soldaten Lebens beflissen, nachgehends aber se fleißig denen Studiis obaelegen, daß sie sich dadurch einen unsterblichen Ruhm erworben. Ihr erster

Ursprung ist aus Ungarn und Siebenbürgen, von dar sie sich nach der Zeit in Schlessien gewendet, darinnen sie ihren Sitz theils in, theils um Lemberg genommen, wie sie denn Sirekowitz, Rackwitz, und unterschiedliche andere Güter um dasige Gegend besessen. Und als ohngefehr vor 260. Jahren vier Brüder Michael, Melchior, D. Franciscus und Matthias nach Breslau ins Kloster sich begaben, so blieb Simon allein übrig, welcher den Reusnerischen Stamm fortgepflanzt, von dessen berühmten Descendenten vid. Herrn Krauses müßiger Stund den 16. Theil pag. 346.

Die von Reynochi.

Auf Tschauſchwitz im Otmuchanisch-Reißischen, ickig oder vor weniger Zeit. MS&.

Die von Reyski. Siehe Rayski.

Die von Reß.

Dieses vornehme Hoch-Adel. Geschlecht verzansehnlichte noch vor wenig Jahren durch preishwürdige Meriten

Herr Ignatius von Reß Thro-Kanf. Maj bey Dero Königl. Regierung des Fürstenthums Wolan Regierungsrath und Consistorial-Præses bey dem Consistorio A. C. daselbst, dessen Herr Sohn

Herr Ferdinand Ludwig von Reß auf der Königl. Ritter-Academie allhier zu Lignitz sich befunden, auch 15. Oct. am S. Hedwigs Feste unter Praesidio Herrn D. August Bohlens Profess. Primar. eine Disputationem Juridicam de Personis alienantibus & acquirantibus cum Laude defendirt hat.

Dieser Familie gehöret Stanischen im Bischöfft. Breslauischen Nieder-Reiſſe.

Sonst ist das Geschlecht derer von Reß in die 200. Jahr im Lande Mecklenburg in der Crone Pohlen, und folgendes zu Landsberg in der Mark Brandenburg im Flor gewesen. An. 1617. 23. Man starb zu Landsberg an der Warte 21. 65. ann. Alexander von Reß auf Malgast unter der Crone Pohlen, dessen Vater Almus von Reß auf Malgast, die Mutter Dorothea von Lebbien a. d. H. Berchelin im Herzogthum Pommern gewesen. Vid. Lucas Ritter Diaconus Landsbergea. in der Reichs-Sermon Francofurt. 1618. III 410.

Die von Rhediger. Siehe Freyherrn.

Die von Rheinthal.

Herrn Sebastian Aloysii Rheinthals von Rheinthal Ritter-Stand bey hochlöbl. Königl. Ober-Ämte in Schlessien An. 1724. 7. Jun. publiciret.

Die von Rhoy, Roy, Rohn.

Von ihnen P. I. p. 762.

Und die von Ronau, Rhonau.

Von ihnen ibid. p. 769.

Diese beyde Geschlechter werden zutheilen unter einander vermenat, beyde aber differiren von einander in Stamm-Häusern und Wappen. Wir wollen von beyden etwas darstellen.

Die von Rhoy, Roy, Rhon.

Haben vernuthlich von ihrem ersten Stamme Hause Roy in Lignitzischen den Namen angenommen, sich aber nachmals aus dem Hause Dirschwitz im Lignitzischen geschrieben.

Um An. 1536. einer von Rhoy zu Dirschwitz, hatte zur Ehe Hedwigin von Landekron und Musche. Von ihr geböhren:

I. Christoph von Rhoy zu Dirschwitz, heyrathete 1564. Annam, Heinrichs von Schier und Massternitz, und Margaretha von Landekron, (welche der obgedachten Hedwigis von Landekron Schwester war) Tochter. Sie vermählte sich nach des Herrn von Rhoy Absterben 1367. mit Georgen von Schweinitz auf Krann, Fürstl. Lignitzischen Rath, sie starb 1609.

II. N. von Rhoy zu Dirschwitz, hatte zur Gem. eine Burggräfin von Rhona und Kraschen, von der geböhren:

Hartmann von Rhoy zu Dirschwitz, halff 1596. bey Herzogs Friderici IV. zu Lignitz Exequien, dessen Fürstl. Leiche tragen. Gemahlin Barbara von Abschatz und Camin, (deren Mutter eine von Reischelwitz und Schdnau;) Von ihr geböhren Barbara, verm. um An. 1606. an Friedrich

drich von Schweinitz zu Polschillern. Vid. Genealog. Schweinitz. tab. 18.

An. 1626. Hans von Nohn auf Nieder: Biele im Reichenbachisch: Schweidnitzischen.

Jetzt Herr Carl Christian von Roy auf Halbendorff, und Dirsdorff im Schweidnitzischen, welcher 1698. Ursulam von Litwitz und Golschowitz, verwittibte von Härtel, Erbin auf Gotischdorff, geheyrathet. Sie starb 1700.

Der junge Herr von Roy auf Halbendorff, lebet im Ehestande mit Victoria Eleonora, Henrici Erasmi von Achtritz auf Nieder: Langen: Delfse, Tochter.

Die von Ronau, Rhonau.

Gehören (wie ich vermuthet) zu dem Illustren Hause und Wappen der Freyherrn Bercka, bey denen oben Meldung geschehen, daß die Grafen von Ronow einerley Ursprung mit ihnen haben. Diese Freyherrn und Grafen führen zum Geschlechts Wappen zwey schwarze Aeste, Kreuzweis übereinander geschrenckt. Unsere Edlen von Ronau führen einen ausgerodeten Stock eines Baumstammes mit seinen Wurzeln, da zu beyden Seiten 2. Aeste abgehauen, und bloß die untersten Stürzel dran zu sehen.

Das Ritter: Gut Ronau im Landeshuttsch: Schweidnitzischen hat vermuthlich von ihnen den Rahmen.

An. 1396. florirte im Francksteinischen Nicol von Ronau als Zeuge mit unterschrieben in einer Confirmation über das Gut Löwenstein.

Von dem Hause Gulau im Reichenbachisch: Schweidnitzischen.

N. von Ronau und Gulau, hatte zur Ehe eine von Hende und Lauterbach im Schweidnitzischen, von der geboren:

N. von Ronau, dessen Ehe mit einer von Schindel, (deren Mutter eine von Salza;) Von ihr geboren:

N. von Ronau, dessen Ehe auch mit einer von Schindel und Wickendorff, (deren Mutter eine von Schweinitzen, des Vaters Mutter eine von Gelbhorn, der Mutter Mutter eine von Schindl;) Von ihr geboren Catharina, verm. um

An. 1572. an Balthasar von Pogrell und Lampersdorff.

An. 1626. George von Ronau auf Gulau, und Hans von Ronau auf Zeichenau, ein Sächs. Lehns im Schweidnitzischen.

Die von Ribisch, Rybisch.

Werden im Wappenb. P. II. p. 49. dem vornehmsten Schles. Adel bengeordnet, deren Schild gespalten ist, in dessen Vordertheile zeigt sich oben eine in die Höhe steigende Spitze schwarzer Farbe, darinnen ein goldner Löwen: Kopf mit einem Ringe im Munde, drunter ein schwarzer Balken im goldnen Felde. Im hintertheile sind eben die Figuren, nur daß der Balken oben, und die Spitze mit dem Löwen: Kopfe unten steht. Auf dem Helme zwischen 2. Büffels: Hörnern, welche oben gelb, unten schwarz, und deren jedes mit 3. Strauß: Federn beziehet, sieht man den Kopf des Löwen mit dem Ringe, welcher zugleich einen Schildhalter fürstellt, und mit den 4. Klauen das Wappen hält.

So kommen auch im Wappenb. P. I. p. 162. von Ribisch oder Rybisch bey dem Meißnischen Ritter: Stande für, in deren silbernen Schilde zwey schief liegende ausgefräste rothe Balken. Duo baltebei denticulati rubei in solo argenteo, diagonali Situ. Auf dem Helme ein unten abgetürptes rothes Einhorn mit einem silbernen Horne. Die Helm: Decken weiß und roth.

An. 1544. starb zu Breslau 10. Novemb. 59. ann. Henricus Rybisch, J. U. D. Königs Ferdinandi I. in Ungarn und Böhmen Rath und in Schlesien und Lausitz General: Steuer: Einnehmer, Provinciar. Sil. Luf. Quæstor Generalis, hieget in Epitaphio zu S. Elisabeth in Breslau.

In Frontispicio ædium Rybischianarum, (à laudato Henrico dictarum) in platea Nobilium Domini Vratislaviz, hæc duo Disticha leguntur: Laudabunt Aulas alii, spatiosaque Tecta; Exigua est nobis, sed bene culta Domus. Hinc Hospes Domini Ingenium cognoscere possis; Nil amat incultum, nil amat ille rude.

Siegfried Rybisch, Henrici fil. geb. zu Breslau, 1530. 13. Sept. war Kaisers und Königs Maximilian II. Cammer: Rath in Ungarn, schied

Königl. Cammer: Rath in Schlesien, starb 1584. 17. Aug. und ruhet zu S. Elisabeth in Breslau unter einem Marmolsteinernen Grab: Maal. Er war in re literaria, und sonderlich in Antiquitäten trefflich versiert, hat auch die Monumenta Sepulcrorum ab Archetypis, ipsius sumtu, collecta, & æri per Tob. Fendt Pictorem incisa, 1574. fol. herausgehen lassen. Ein schönes Buch.

Von der Meißnischen Familie derer von Rybisch hat sich um das gloriwürdige Haus Sachsen unsterblich verdient gemacht, Sebastian von Rybisch, sonst der Schmeißer genannt, welcher auf seinen Herrn, Herzog Morizen (hernach Chur: Fürsten) zu Sachsen, An. 1542. als dieser mit 1000. auserlesenen Reutern in Ungarn wider die Türken zu streiten konimen, und vom Feinde von Ofen umringet, auch ihm das Pferd unterm Leibe erschossen war, sich geworfen, und die Streiche mit seinem Leibe aufgefangen, bis die Sächs. Reuterey unter dem Melchior von Wangenheim ihren Fürsten erreichte. Für welche Treue höchstgedachter Herzog ihn mit so viel Gold: redimiren wollte, als sein Körper wägen möchte, wenn er bey Leben blieben wäre, in dem er bald hernach seinen Geist aufgegeben. Laitzens Genealogischer Palmarwald p. 277. Rnauths Prodrum. Misa.

Die von Richter.

An. 1653. Carl Richter auf Peterwitz im Trebnitzisch: Delsnischen. Conf. die von Walsper.

Die Prætorii von Richthof.

Von ihnen ibid. p. 766.

3 Ehlen sonderlich drey hochachtmire Gebrüdere: 1. Herr Samuel von Richthof auf Hartsmansdorff, (im Schweidnitzischen Hertwigswaldau (im Jaurischen) und andere Güter mehr, ein gelehrter und wohlperegrinirter Cavalier, starb 1721. dessen Gem. 1. eine von Rieder, von der eine Tochter die jung gestorben; 2. eine von Reichwald, von der ein einziger Sohn, dem auch das schöne Gut Peterwitz bey Jauer 1723. gekauft worden, und 3. Töchter, deren älteste vermählet an Major Garßdorff. Die Frau Mutter hat nach seinem Ab-

leben 1722. m. Nov. sich an einen Baron von Gerßdorff im Glogauischen verheyrathet.

II. Herr Johann von Richthof auf Parksdorff, Ober: Gutsdorff, Kollhöf, Sernerwalde, im Schweidnitzischen, und auf Hennerßdorff im Lignitzischen. Gem. Anna Eleonora von Reibnitz, von der geboren die noch lebender Edhne: 1. Samuel; 2. Hans Christoph; 3. Gustav Wilhelm; 4. Dipptraud Oswald. Die Töchter sind gestorben.

Diese gottsfürchtige Dame hat Adel. Seelen: Andachten zu ihrer eignen täglichen Haus: Kirch: Beicht: und Communion: Andacht zusammen getragen, und 1709. zu Lignitz drucken lassen, ihren Rahmen aber verschwiegen, und sich nur mit den Initial: literen genannt: Eine, die bey Gott, und ihre Seele nichts mehr sucht als Andacht, Erhöhung und Ruhe, auch allezeit, Gnade Vor Recht.

III. Herr Christoph von Richthof auf Kaufsteim Schweidnitzischen, Ruppertsdorff im Briegischen, und Merschan im Schweidnitzischen, lebet auch in der Ehe mit einer von Reichwald (der edlen Frauen Schwester) ohne Kinder.

Die von Kieger und Mannheimb.

Anno 1721. Herrn Johann Franz Kieger Adel: Stand mit dem Prædicat von Mannheimb in Schlesien publiciret. Schles. Almanach

Die von Kiemann. Siehe Kymann.

Die von Kiemen, Kime. Siehe Kyme.

Die von Kiesenstein.

Da dieser vornehmen Familie florirte An. 1681. Caspar von Kiesenstein auf Scheide im Freystädtisch: Glogauischen, und auf Bignitz (ein Aufseher) im Glogauischen Kreis.

Vor wenigem Zeit gehörte ihnen Jhruß im Freystädtischen.

Die von Kimbabe. Siehe
Reimbaben.

Die von Kimberg. Siehe
Kymberg.

Von ihnen P. I. p. 767.

Die von Kiemer und Kiem-
berg. Ibid.

Icho ist der Kayf. Rath Herr Daniel von Kiemi-
berg auf Pilshütz der Königl. Stadt Breslau
Ober-Syndicus, wie auch Depurat. ad Convent.
publicos.

Dessen Herr Sohn Ferdinand von Kiemberg,
der Freyen Standes: Herrschafft Mieltsch Depu-
rat. ad Conv. publ. in Breslau.

Die von Rimielkovvsky.

Henel. p. 639.

Die von Rimultovvski. Sie-
he Rymultovvski.

Die von Rincf.

Icho N. Rincf auf Ostrowien im Delsnischen,
welches vorher sein Schwieger: Vater Herr
von Ehrenberg besessen.

Din von Rindfleisch.

Von ihnen P. I. p. 762.

In berühmtes Schles. Geschlecht, dessen Vor-
fahren durch vielerley Meriten sich ein unaus-
löschliches Lob erworben, auch zum Theil den ge-
lehrten Rahmen Bucerius, von szs bos, & Kézs
caro, geführt. Vid. Herrn Theod. Crusii Sym-
bolotheca docta.

N. Rindfleisch zu Strachwitz, hatte zur Ehe ei-
ne Scholtzeßin (Schulzin) von Rosenthal im
Schweidnitzer.

Andreas florirte 1562. dessen Ehe mit einer von
Sienger aus Francken, von der geboren:

N. von Rindfleisch, dessen Ehe mit einer von
Lange aus der Pfalz, (deren Mutter eine Silber-

männin aus der Pfalz;) Von ihr geboren: Ma-
sula, verm. Tobias Sachs von Kordenheim auf
Klein-Presa und Mieltschlar. Sie starb 1640.

Diesem aus Schlesien entsprossenen Stamme
gehört für icho Guntzendorff, Ober-Mundelsdorf
und Zwecke in Oberlausitz. Herrn Grosses
Lausitzische Merckwürdigkeiten.

Die von Rißler.

Alf Zdzierso (ein Antheil) im Tostisch; Op-
plischen. MSc.

Die von Röber.

Andreas von Röber auf Klein: Oldern und
Bencowitz im Neumärkisch; Breslauischen.
Dessen Ehe mit Dorothea, gebornen von Kauff-
ein. Von der geboren:

Henricus, geb. 1614. 14. Jul. zu Breslau, sticht
unverehlicht 1669. zt. an. 56. Vid. Hallmanns
Leich-Neden und Todten-Gedichte.

Die von Rochau. Siehe
Frey-Herren.

it. P. I. p. 762.

Die von Rodovvski.

Henel. p. 639. siehe Radorzki.

Die von Rogala.

Siehe P. I. die von Wiberstein p. 260. die von
Tschammer p. 983. und die von Wentzki p.
1026. und P. hac II. die Grafen Rodiz.

Die von Roge.

Henel. p. 639. Von ihnen Parte mea I. p. 786.

Die von Rogewitz, Rode-
witz.

Von ihnen P. I. p. 763.

In Knauts Prodrum. Misa. p. 560. heissen sie
Rodewitz, Schles. Aufwist und Herrschafft
nennt die von Rodewitz, welche in Oberlausitz die
Güter Canowalde, Lausig, Mittelhermwig, eiff.
Tschorne zc. besitzen, ein alt und berühmtes Geschlecht.
G. im

G. im Adels-Lex. vermerkt, daß Michael von
Rodewitz ein Schlesischer von Adel zu Cosmütz An.
1413. auf dem Concilio (mit Burggrafen Jo-
hanne von Nürnberg) gewesen. Vid. Münsteri
Cosmogr. Wiewohl im Wappenb. P. I. p. 60.
wie auch in Lucz, Henelio, Spenero, unsere Ritter
in Schlesien nicht Rodewitz, sondern Rogewitz
genennet werden. Was aber den Melchior von
Rottwitz, Kriegs-Obristen betrifft, welchen G. im
Adels-Lex. auch zu denen Rodewitzern zu referiren
meinet, so sind die von Rottwitz und die von Rode-
witz und Rogewitz nicht einerley Stammes und
Wappens. Conf. Part. meam I. p. 785.

Die von Rogoyski von Ro-
goschnick.

Von ihnen P. I. p. 767.

Ichiger Zeit Herr Wenzel Leonhard Rogoyski
von Rogoschnick auf Dambrowka und Wal-
ken im Opplischen, der Fürstenthümer Oppeln und
Ratibor, Königl. Landes-Rechts-Präsident.

Sie besaßen oder besitzen auch Zdzierso im
Schlawentschiger Kreisse Opplischen Fürstent-
thums, Meudorf im Ratiborischen; und die ver-
wittbte Frau Rogoyskin, geborne von Raßm-
ger besitzt das Dorff Wzessin im Troppaischen.

Die von Rokansky.

Henel. pag. 639.

In Okolski finde ich von ihnen nichts, es kom-
men aber darinnen Tom. III. p. 128. die von
Romanski für, welche zu dem uralten Hause und
Wappen Slepowron geschrieben werde.

Die von Rohovvski, Ro-
govvski.

Von ihnen P. I. p. 795.

N. Von Rohowski auf Sprzitzitz im Groß-
Strelitzer Kreisse Opplischen Fürstenthums
vor weniger Zeit.

Die von Rohr, Rhor.

Von ihnen P. I. p. 763.

Von Nicolao von Rhor berichtet Okolski
Tom. II. p. 623. daß er im Schlesischen

Fürstenthum Dels etliche Tonnen Gold es werth
Güter, darunter das Städtlein Rataje zu seinem
Sitz, und übrigen 3. Söhne gehabt: Andrean,
Davidem und Johannem (das Gut Rathen, Pol:
Rataje, ist kein Städtlein, sondern nur ein Dorff
und icho Fürstl. Cammer-Gut, so hart bey der
Fürstl. Residenz Delsse vor dem Trebnitzschen
Thore neben dem Hospital S. Nicolai lieget.) Von
besagten drey Söhnen wären 3. Linien entstanden,

I. Die Schlesische zu Galwitz im
Bernstädtisch-Delsnischen.

Andreas erbt das Gut Galwitz.

II. Die Schlesische zu Kamien oder
Stein, im Wartenbergischen,

(Denn Kamien heist in Pohlischer Sprache so
viel als Lapis, ein Stein.) David bekam das Gut
Kamien.

III. Die Pohlische Linie.

Johannes erhielt zu seinem Antheil das Gut Ras-
the, verkaufte aber dasselbe, und ließ sich um An.
1570. im Bichunischen Distrikt in Groß-Pohlen
nieder, woselbst er von Bartholomaeo Laskowski
die Güter Laski und Grozna an sich gekauft, und
mit Pohlischer Termination Rhor, Rathowski
genannt worden. Er nahm zur Ehe eine von
Dzialosch in Pohlen (in Schlesien Salisch) ge-
nannt;) Von der geboren 2. Töchter: 1. Catha-
rina, verm. an Florian Inwalzki; 2. Susanna,
verm. an Stanislaus Dembinski, und 5. folgende
Söhne:

1.) Carolus Rhor, Rathowski, ließ von einer
Maslowskin im Bichunischen einige Kinder nach
sich.

2.) Christophorus Rhor, Rathovvski, hatte zur
Gemahlin Annam Bielnskin, von welcher 4.
Söhne geboren: 1. Christoph, signalirte sich
nebst seinen Brüdern im Kriege; 2. Nicolaus auf
Gorka, starb frühzeitig 1643. dessen Gem. Maria
von Niewiarow; 3. Joachim auf Malkowice; 4.
Johannes.

3.) Johannes, und

4.) Seraphinus, blieben beyde 1610. nahe bey
Smolensko im Treffen wider die Moskoviter.

5.) Bartholomaeus, leistete Könige Sigismundo III.
noch An. 1611. wider die Feinde treue Dienste

unter Smolensko, und ward daselbst von ihm mit drey Gütern samt dem Erb-Rechte auf die Descendenten in Ansehung seiner Tapfferkeit beschenkt.

Dieses habe ich um seiner Curiosität willen aus Okolski hier benützen wollen; ein mehreres von des zu Anfange angeführten Nicolai Vorfahren ist in meinem ersten Theile zu lesen.

An. 1481. Melchior von Rhor auf Medzibor, ein Stättlein (so damals noch zu Pohlen gehörte, aber An. 1599. zum Delßnischen Fürstenthum erkauft worden.)

An. 1479. 1483. Bartusch von Morau auf Borsdorf im Bernstädtisch-Delßnischen, (wiewohl auch ein Weitsdorf im Wartenbergischen ist) Fürstl. Landes- u. Hauptmann zur Dels und Bernstadt. Dessen Söhne: 1. George, succedirte seinem Vater als Fürstl. Rath und Hauptmann zu Bernstadt, 1485. 1505. 2. Caspar auf Mienitz im Delßnischen, Fürstl. Causler zur Dels 1500. 1505. 3. Lorenz auf Borsdorf.

An. 1504. Hans von Morau zu Rathen bey Delße, vermuthlich ein Vater des oben angezeigten Nicolai.

Vom Hause Galwitz.

Um An. 1550. Andreas von Rhor auf Galwitz, Nicolai fil. dessen eben gedacht.

An. 1617. Hans George von Rhor zu Galwitz.

An. 1623. George von Rhor und Galwitz auf Dvofitz, dessen Ehe mit Catharina von Vorschütz.

Vom Hause Stein und Cuntzen-
dorff im Wartenbergischen, nebst den Linien Seiffersdorf im Breslauischen, Dirschwitz und Neudorf im Nimptschisch-Briegischen, Deutsch-Breyle im Ohlauisch-Briegischen, Altwasser im Schweidnitzischen.

David von Rhor auf Stein um An. 1550. dessen Söhne:

1. David von Rhor und Stein auf Seiffersdorf, des Fürstenthums Schweidnitz Landes-Altester, und des Königl. Mann-Gerichts-Besitzer, starb zu Schweidnitz 1619.

An. 1629. 10. April starb zu Breslau David von Rhor und Stein auf Seiffersdorf, Raschen und Schlang, alles im Breslauischen, Röm. Kayf.

Maj. Rath, und vorher Fürstl. Pignitzscher Ober-Amts-Rath, hernach 1629. und also nur 2. Monat Herzogs Heinrich Wenzels zu Münsterberg, Dels und Bernstadt Ober-Amts-Causler. Ich finde, daß er in ein gewisses Stammbuch folgendes eingeschrieben, zu guten Andenken in Breslau den 11. Jun. 1625. Aulis, qui servit, multis manet ille Periculis; Namque huic in dubio sunt Bonae, Corpus, honos.

Alzeit bey Hof und Herren leben, Leib, Ehr, Gut. Glück in Gefahr thum schweben. Hof-Cuppen sind süße zu lecken, werden aber gewürch mit Schrecken; Seelig ist der selbe Mann, der Herren Dienste entzihen kan. Aber nicht veracht, der andre veracht, was macht's?

II. Albrecht von Rhor auf Seiffersdorf, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Landes-Bestellter 1619. dessen Sohn

Nicolaus auf Seiffersdorf, Herzogs Christianus zu Pignitz und Krieg Hof- und Regierungs-Rath 1642.

N. von Rhor um An. 1450. hatte zur Ehe eine von Roschenbahr, Wack genannt, a. d. H. Widenau, von ihr gebohren:

N. von Rhor von Stein von Cuntzendorf, dessen Ehe mit einer von Swolinski und Steinersdorf, (deren Mutter eine von Gerlach a. d. H. Schwett;) Von der gebohren eine Tochter, verm. an einen von Tschammer und Ofien.

N. von Rhor und Stein um An. 1570. Gem. eine von Beck und Schurgast, von der gebohren:

N. von Rhor und Stein, dessen Ehe mit einer von Postolski und Postel, von der gebohren eine Tochter, verheyrathet mit einem von Franckenburg und Proschütz auf Grieben.

Zwey Gebrüdere:

1. George Moriz von Rhor und Stein auf Dirschdorf im Nimptschisch-Briegischen, Schönbanckwitz im Breslauischen, Altwasser, Wüst Waltersdorf, Neu-Gerichte und Zischendorf im Schweidnitzischen Weichbilde und Fürstenthum, Gem. Ursula von Zedlig und Wilkau. Sie starb ohne Kinder 1696.

II. Hans Friedrich von Rhor und Stein auf Neudorf im Nimptschischen, Gem. Anna Elisabeth, Georgii von Kotulinsky und Dilsnig und Hedwigis von Sebottendorf und Weigand Tochter. Von der gebohren: 1. Johanna Helena,

na, verm. 1699. an den Freyherrn Heinrich von Reichenbach zu Peterwitz, sie ward Wittib 1715. 2. Sophia Elisabeth, verm. an Herrn Hans George von Seidlig und Köben, vormals auf Eichberg. Sie starb 1708. 3. Maria Helena, gebohren 1679. 7. Jan. verm. 1708. 29. Aug. an Jaroslaw von Serzela auf Seiffersdorf. Sie starb im Kind-Bette 1711. ohne Erben; 4. Sigismundus Henricus, von dem hiernächst; 5. Hedwig Juliana, vermählt an Herrn Sigismund von Zedlig und Leipe auf Breisse, Capsdorf etc.

Herr Sigismundus Fridericus von Rhor und Stein, vorher auf Neudorf, Schönbanckwitz, und auf die Altwasserischen Güter. Er war Kayserl. Hauptmann, anhero aber Königlich-Preussischer Cammer-Herr, hat seine Güter mehrentheils verkauft, hingegen Gelau im Neumärkisch-Breslauischen erkauft. Gem. 1. Maria Christina von Croßek aus der Mark Brandenburg, sie starb 15. Jan. 1715. Gem. II. eine von Crafft aus dem Brandenburgischen.

An. 1712. starb Anna Helena von Rhor, gebohren von Egan, Frau auf Dirschdorf, Weichau etc. und ward den 14. Septemb. zu Dirschdorf begraben.

Von der Linie zu Mahlendorf im Meißischen, und Deutsch-Breyle im Briegischen.

Hans Albrecht von Rhor auf Mahlendorf und Deutsch-Brenau, lebte im Ehestande 1647. mit Anna Helena von Rorkirch und Wunzenberg, verwittibten von Kottwitz und Köben.

Georgius Albertus von Rhor und Stein auf Deutsch-Brenke, hatte zur Ehe Magdalenam Elisabeth von Posadowski und Morau von der gebohren: 1. ein Sohn, von dem hiernächst; 2. Anna Helena, verheyrathet an einen von Falkenhanu im Schweidnitzischen.

N. von Rhor, verheyrathete zu Frankfurt dero Kinder: 1. Carolus; 2. Wilhelmus von Rhor.

Vor weniger Zeit war Herr Christian Sigismund von Rhor auf Liebs im Preussischen Kreisse Saganischen Fürstenthums.

Von der Meißnischen Branche.

Hans Heinrich von Rhor auf Eisterwerda im Ante Hain gelegen, Ihre Chur-Fürstl. Durchl.

Johann Georgens II. ältester Cammer-Junker und Amts-Hauptmann zu Liebenwerda, ward 1661. 1. Octob. mit Anna Sibylla, Gänthers von Bünauf Wilnitz, Chur-Sächsischen Kriegshauptmanns, und Christinz Elisabeth von Löser und Kröpstädt Tochter, durch D. Wellern auf dem Chur-Fürstl. Hause Jabelitz ehelich getrauet, in welcher Ehe sie 19. Jahr 5. Monat zugebracht, biß er durch einen plötzlichen Schlag-Fluß Todes verblieben, und sie nach fünfjährigem Wittwenstande sich anderweit mit dem Herrn General von Schachmann vermählt. Von ihr in erster Ehe gebohren außer zweyen Söhnen, so noch vor der Mutter gestorben, eine Tochter Christina Elisabeth von Rhor, verm. an Julium Albertum von Rhor, der jetzt folget.

Julius Albertus von Rhor auf Eisterwerda, (welches ihm seine Gemahlin zubrachte, so nachmals vor etlichen Jahren an den Königlich-Pohlischen und Chur-Sächsischen Ober-Hof-Marschalln, Freyherrn von Löwendahl verkauft worden,) Kreuschitz, Kosschke, Königl. Pohlische und Chur-Sächs. Hof-Justicien und Appellations-Rath, Decanus des hohen Stiffts Meissen und Canonicus der Stifter Merseburg und Naumburg. Von dero Söhnen ist

Herr Julius Bernhard von Rhor. Hoch-Fürstl. Merseburgischer Hof-Rath, ein hochberühmter Cavalier, dessen gelehrte Schriften der Welt gnußsam bekannt.

Die von Röhrscheidt.

Dieser Reichs-Adelichen Familie gehört im Brettanisch-Creissen Meißischen Fürstenthums das Gut Leipe.

Ein Cavalier davon ist Ihre Kaiserlichen Majest. des Köblichen Jung-Ballischen Regiments zu Fuß Obrist-Lieutenant.

Im Wappenb. P. III. pag. 65. stehen die von Röhrscheidt, bey dem Oesterreichischen Rittersstande deren Schild viersfeldig mit einem Mittel-Schilde. Im 1. weissen Quartier zeigt sich ein schwarzer Adler; Im 2. schwarzen Quartier ein nackter unten abgekürzter Mann mit einer ausstiegender Binde um den Kopf, in der linken Hand einen Röhre-Stab haltende; Im 3. schwarzen Quartier ein geharnischter Mann doch ohne

Schenkel, in der rechten Hand ein bloßes Schwert in die Höhe haltende. Das 4. Quartier präsentiert eine Mauer; der gekrönte Helm trägt zwei sehen 2. ausgebreiteten Flügeln, deren vorderer oben roth unten weiß, der hintere oben gelb unten schwarz ist, den geharnischten Mann unten abgefüßt, auf dessen Sturmhaube 4. Straußfedern, die vordere schwarz, die andere gelb, die dritte weiß, die hintere roth. Die vorder Helmdeck gelb und schwarz, die hintere weiß und roth.

Die von Romenau, Rummenau.

Anno 1305. Bertholdus de Rumenau gefessen zu Rumenau, (heute ein Königl. Burg: Lehn im Breslauischen.)

An. 1363. lebte zu Rumenau Mathaeus von Stillevoigt.

Die von Romka.

Conf. Part. I. pag. 769. die von Rompke und Rompschel.

Johannes III. Romka genannt, ein Pohlischer Edelmann, ward zum Bischoff zu Breslau 24. April 1292. erwählt, und vom Erz-Bischoffe zu Gnesen Jacobo (nicht Sympha sondern) Swinka, aus dem Geschlechte der Schweinsköpfe, (wie Okolski, Dlugossius, Hagecius ihn nennen, Conf. Part. meam I. p. 841.) consecrirt. vid. Hanckii Sil. Alienig. Erudit. C. 6. Eod. A. legte Herzog Bolco zu Schweidnitz den Grund zum Kloster Griffau für den Cistercienser Orden, ehe man aber dasselbe zur Vollkommenheit gebracht, legte sich Johannes ins Grab 1301. Er stammte (nicht e Domo Szlumirarum, wie in H. S. C. 8. pag. 83. sondern) nach Okolski Bericht Tom. 3. p. 170. aus dem hohen Hause Sulima, welches seinen Ursprung genommen von einem tapfern Ritter, Rahmens Sulima, der in Deutschland durch seine vaterliche Conduite die Insignia Nobilitatis erhalten, nemlich einen getheilten Schild, in dessen gelben Obern: Theile zu sehen ein halber schwarzer Adler mit ausgebreiteten Flügeln, im untern rothen Theile 3. eingefasste kostbare Edelsteine (2. 1.) Auf dem gekrönten Helme der halbe ausgebreitete Adler. Aus dieses Sulima Leben sey einer

um An. 1125. unter Könige Boleslau Crivousto in Pohlen kommen, welcher 5. Söhne gehabt, die und derer Nachkommen gleich wie fliegende hurtige Adler durch edle mit herrlichen Heldenthaten, als mit hellglänzenden Steinen, prangende Meriten sich unauslöschlichen Splendeur erworben. Deren einige in Podolien mit Beybehaltung des Stamms Rahmens Sulima bis An. 1600. floriret. In der Wojwodschafft Sendomir soll noch heute die Familie der Sulimer zu finden seyn. Zu diesem illustren Hause und Wappen gehören die von Zavilla, davon Barbara Zavilla des Grafen von Tarnow, Castellans zu Cracau und Cron: Graf: Feld: Herrens Gemahlin gewesen. Sie starb 1517. et. 70. ann.

In alten Schlesischen Briefen findet sich An. 1500. Conrad Rompke, Hauptmann zu Künig.

Die von Romnik.

Von ihnen P. I. p. 769.

Romniken in des Freyherrn von Abschatz Bardeuliede unter den alten Lygisch und Quadratischen Ritters für.

N. von Romnik zu Klein: Baudisch im Eignitzschen, hatte zur Ehe eine von Falkenhayn und Kumaneritz, von der geboren:

N. von Romnik zu Klein: Baudisch, dessen Ehe um An. 1576. mit einer von Schlenker und Steubnitz, (deren Mutter Anna von Nechenberg und Pantzen;) Von ihr geboren: Judith, verm. an George Friedrich von Schliebitz zu Gutscheritz. vid. Geneal. Schweinitz. Tab. 24.

An. 1500. 7. May verkaufte Friedrich von Rothkirch sein Gut Jenowitz im Eignitzschen dem Hans Romnik von Groß: Baudisch.

Und 1612. 22. May verkaufte Hans von Romnik auf Musche, Jenowitz und Jende, sein Gut Jenowitz dem Landes: Hauptmann zu Eignitz, Wenzel von Zedlitz und Neutrich auf Eichholz.

Die von Romoldowitz.

Anno 1294. Raimold Romoldowitz, Herzogs Henrici Crassi zu Breslau treuer Ritter. Was dieß für ein Geschlecht, so von dem Gute Romoldowitz im Neumärkisch: Breslauischen den Namen geführt, kan ich nicht sagen.

Die von Rompschel.

Von ihnen P. I. pag. 769.

Die von Ronau. Siehe Rhoy.

Die von Rosa. Von der Rosen.

Pol. Roza, (denn sie lesen z. wie s.) Von diesem hohen Geschlecht, und derer Wappen siehe oben Parte hac II. Die Freyherrn von Rose. Die von Biernaczki. Die von Jamiolowski. Die von Menczinski. Die von Roufiz.

Wie Okolski T. II. p. 634. schreibt, so wäre mit Czecho in Böhmen ihr Urheber Rosinus, ein Römer um An. 644. angelangt. Von dessen Descendenten gewesen die Böhmisches Grafen und Herren von Slawnick, welche im Städtlein Libitz residiret, woselbst von der Mutter Serzezilava geboren worden: die Gebrüder S. Adalbertus und S. Gaudentius, Poray und andere mehr. Poray begab sich zeitlich in Pohlen. Der H. Märtyrer Adalbertus war der andere Bischoff zu Prag An. 979. weil er aber denen damaligen amoch vielen Henden in Böhmen grossen Abbruch that, so wurden seine 5. Brüder in der väterlichen Stadt Libitz von den Nachgierigen Henden ermordet, er aber zum Erz-Bischoff nach Gnesen in Pohlen 996. berufen, welches Erz: Stiff er nach drey Jahren An. 999. seinem Bruder Gaudentio cedirte, und sich aus Pohlen in Preussen wendete, um auch daselbst die Christliche Lehre zu pflanzen, wurde aber bey dem Mute der Messe von denen Henden überfallen, sein Leib mit 7. Wunden durchstochen, und ihn endlich der Kopf abgehauen. Seinem Leichnam ließ Herzog Boleslaus in Pohlen von denen Preussen mit so vielem Golde, als er schwer war, lösen, und in die Kirche zu U. L. Frauen zu Gnesen begraben. Nachgehends aber An. 1029. als Herzog Bretislaus in Böhmen ganz Pohlen mit einer grossen Heeresmacht siegreich überzog, ließ er in der Kirche zu Gnesen die Leichname des H. Adalberti, und seines Bruders des H. Gaudentii Erz-Bischöffe zu Gnesen, nebst denen Körpern der 5. Brüder, welche auch die Märtyrer Krone erworben, ausgra-

ben, und nebst einem goldenen Crucifix, welches Herzog Boleslaus in Pohlen, noch drey mal so schwer, als er selbst war, gießen lassen, in gleichen drey goldne Tafeln wie sich in Böhmen führen, diese Schätze in die Prager Kirche bringen, die Capelle S. Adalberto zu Ehren an die Kirche S. Wenceslai bauen, und seinen Leib in solche legen.

Von dem überbliebenen Bruder, ob besagten Poray in Pohlen ist die Pohlische und Schlesische Linie herfür gegründet.

In Pohlen: Gaudentius oder Radost, (denn Radost heißt in Pohlischer Sprache gaudium oder Freude,) Bischoff zu Cracau 1118. starb 19. Jan. 1142. Boguchwal (quali diceres: Gottes lob, von Bog, Deus, und chwala laus, in Polon. Lingva) 1147. Bischoff zu Posen. Boguchwal auch Bischoff zu Posen 1243. Bozentia 1348. Bischoff zu Cracau 16.

In Schlessien:

Zyroslaus I. Rosa, ein Pohlischer Edelmann aus Cujavien, (Okolski schreibt: Zyroslaus Episcopus Vratislaviensis de terra Cracoviensis,) besatrat den Bischoffs: Stuhl zu Breslau 1091. starb 1100.

Zyroslaus II. Rosa, Eques Polonus, ward Bischoff zu Breslau 1176. oder 1179. starb 3. April 1181. Liegen beyde daselbst zu S. Joh. begraben. vid. Hanckius de Sil. Alienig. C. 1. Henel. Sil. Siogr. C. 8. p. 55. 66. Lucr.

Im Gelehrten Lexico siehet von ihm dieses: Zyroslaus Rosa, ein Pohlischer Edelmann von Leuchner, (hunc titulum non capio) und Bischoff zu Breslau, schrieb ein Volumen de Decimis, Decimarum Decimis, und starb 1181.

Die von Rose und Rosenig.

Einhardus Rose von Rosenigk, J. U. D. Comes Palat. Czf. Thro. Kayf. Majest. wie auch der Herzoge zu Eignitz und Brieg Rath, des Stiftens thums Breslau Cangler, und der Republik Breslau Syndicus, welcher sich durch Ambassaden bezühmt gemacht, und zu Dresden den Pragerischen Accord 1621. schließen helfen, war geb. zu Leipsig 25. Aug. 1581. starb zu Breslau 7. May 1639. Cunradi Sil. Tog.

Reins

Reinhard von Rose, Reinhardi fil. Herzogs Geo: III. zu Brieg Cammer: Juncker, ein un: vergleichlicher Cavalier, welcher gleich einem Hispanier diese Sprache redete, ward 1660. von Joh: hann Caspar von R. im Duell jämmerlich erstochen. Lichtsterns Schlesf. Fürstens Trone p. 831.

In Wapp:nb. finden sich P. III. p. 92. unter den Schlesf. Geschlechtern die von Rosen, deren Schild getheilt ist, und im obern rothen Theile zeigt einen fortschreitenden gelben Löw, im untern gelben Theile einen rothen Balcen, darinnen eine Staupe mit 3. weißen Rosen. Auf dem Helme ein Bund, darüber zu sehen der Löw goldgeörnt, und unten abgekürzt zwischen 2. grünen Zweigen, deren jeder 3. weiße Rosen trägt. Die vorder Helms: Deck roth und gelb. Die hintere roth und blau.

Wiederum sind P. IV. p. 158. die Rosen, deren Schild getheilt, oben blau, unten roth, und in jedem Theile eine weiße Rose. Auf dem Helme ein gelb und weiß farbiger Bund mit ausfliegenden Bändern, deren vorder Bänder das eine weiß das andere roth; die hintern zwei, das eine blau, das andere gelb, über dem Bunde erscheint ein Arm mit einem Schwerte in der Hand. Die vorder Helms: Deck gelb und blau, die hintere weiß und roth.

Die von Rosenberg.

Ich finde unterschiedene Cavaliere von diesem Namen in Schlesien.

Joh. Rosarius von Rosenberg auf Gonschwitz Wammen und Sadowitz, Ihro Kaiserl. Majest. ingleichen Fürstl. Briegischer Rath, und der Herren Fürsten und Stände Landes: B. stellter, Mirifice causas Procerumque Ducumque perorans Sacerdos, war geb. zu Schweidnitz 1596. 16. Jul. resignirt 1610. die Landes: Bestellten Charge, stirbt zu Breslau 1677. Cunradi Sil. Tog.

Zeigiger oder vorweniger Zeit:

Herr Obrist: Bacht: Meister von Rosenberg auf Puditsch im Trebnitzsch: Delsanischen.

Herr von Rosenberg, Lipinsky genannt, auf Seiffersdorf im Schweidnitzschen Reichthum und Fürstenthum.

Dieser Adel. Familie gehörte auch vor einigen Jahren Drenlich im Dylauisch: Briegisch: wel:

ches sie dem Herrn von Senitz zu Königen ver: kauft.

Die von Rosen-Cron. Siehe Kirchheisen.

Die von Roseneck. Siehe Nickisch.

Die von Rosen-Krank und Rosenholm.

Illustris Familia ex Holsatia oriunda vid. Wapp:nb. P. V. p. 149. in Dania ob Virtutem splendidis Dignitatibus ornata. Cujus Nominis Eques viduam Baronis de Sternbach, suprem. in Silesia Commissarii bellici duxit, Vratislaviz degens.

Die von Rosenfeld

im Breslauischen. Henel. p. 774. Conf. die von Schöbel.

Die von Rosenhahn.

Aus d. H. Eumgendorff im Troppanischen Fürstenthum.

An. 1541. separirte sich Johann von Rosenhahn und Eumgendorff, ein vornehmer Herr im Troppanischen mit seiner ansehnlichen Herrschaft von Ober: Schlesien, unterwarff sich der Mährischen Land: Tafel und selbiger Marzgrafschafft wider der Schlesf. Fürsten und Stände schwarzen Protestation. Lucz p. 5. da heißt er Johann, und p. 728. heißt er Joachim von Rosenhahn.

Die von Rosenpusch.

Diese vornehme Hoch: Adel. Familie schreibet sich aus dem Hause Zauche im Blogauischen Fürstenthum.

Herr Johann Christoph von Rosenpusch und Zauche auf Nieder: Zeipe und Petersgrund im Jaurischen Reichthum und Fürstenthum, ein hochgelehrter Cavalier, nahm zur Gemahlin 1704. 15. Oct. Catharinam Hedwig von Lest und Ober: Zauchung, (deren Mutter eine von Rumpsch und Ober: Zeipe:) Von der gebahren: 1. Georgius Abrahamus, geb. 15. Jun. 1706. 2. Hedwig Charlotte, geb.

geb. 6. Aug. 1707. 3. Hans Christoph, geb. in Nieder: Zeipe 1709. starb an Blattern 1713. 4. Carl Erdmann, geb. 25. März 1710. 5. Marianna Susanna, geb. 1712. starb an Blattern 1713. 6. Ursula Marianna Susanna, und ein todtegeborener Sohn, Zwillinge geb. 1715.

Im Wappenb. P. I. p. 93. stehen die von Rosenbusch zu Kosing unter den ansehnlichsten Bayerschen Geschlechtern, in deren rothen Wappen: Schild auf einem weißen drehhüblichten Berge eine weiße Staupe mit 3. Rosen, so gelbe Bügen und grüne Blätter haben. Frutex argento picta 3. rosis anro gemmatis & foliis viridibus ornata in nitens monticulo tricollis argenteo in rubea parma. Allusio Nominis in Figura. Spenerus. Auf dem geordneten Helme dergleichen Staupe mit 3. Rosen. Die Helms: Decken weiß und roth.

Von dieser Freyherrl. Familie von Rosenbusch in Bayern vid. Herrn Seiferts Ahnen Tafeln und Herrn G. Adels: Lex.

Die von Rosen-Thal. Siehe Frey: Herren Heymann von Rosenthal.

Auf Eichenbors, Altengrotkau im Reisschenre.

Und im Troppanischen besitzt Frau Maria Elisabeth, verheirathete von Rosch, geborne von Rosenthal das Dorf Slattnitz.

Hier fällt mir bey Zipekii cujusdam, Hæredis in Rosenthal Epitaphium in der Kirche S. Adalberti zu Breslau A. 1413. obiit strenuus Miles Dom. Zipeke, hæres in Rosenthal Feria 6. post Matthei.

Die von Rosentwald.

Auf Hermbsdorf und Blumenthal im Dittmanisch: Reisschen.

Die von Rosmant.

Ano 1346. Arnold von Rosmant unter Herzoge Bolco zu Schweidnitz in Privileg. Francostein.

Die von Rösler.

Ein berühmtes Hoch: Adel. Geschlecht, dessen Wappenschild blau, darinnen ein aufspringendes Roß oder Pferd brauner Farbe, (welche

II. Theil.

Mittelfarbe zur schwarzen Haupt: Tinctur gerechnet wird,) ob analogiam nominis. Auf dem Helme ein braun und blauer Bund mit ausfliegenden Bändern, drier 3. Straußfedern, die vordere braun, die mittlere weiß, die hintere blau. Die Helmsdecken braun und blau.

Henricus von Rösler auf Niederlangentwald im Eignitzschen, Christophori fil. Fürstl. Eignitz: Briegischer Rath, nachmals des Fürstenthums Breslau Landes: Besteller, geb. 16. Jul. 1602. starb am Schläge 5. Jan. 1665. Cunradi Sil. Tog. Gem. Eine von Klärchen, von ihr geboren:

Heinrich Ernst von Rösler auf Niederlangentwaldau und Jacobsdorf, Fürstl. Rath und Wittenburgs Hauptmann zu Parchwitz 1665. so hat er sich dieses Jahr in einem Kirchen: Rechnungsbuche eigenhändig unterschrieben. Lucz nennet ihn p. 1249. der verwittibten, und zu Parchwitz residirenden Eignitzschen Herzogin Anna Sophia, gebornen Herzogin zu Mecklenburg Hofs: meistern. Er war A. 1660. mit bey dem Fürstl. Leichen: Conducle der Princessin Luise, Herzogs Christiani zu Eignitz Tochter, und 1665. wurde durch ihn der entseelte Körper Hochgedachter verwittibten Herzogin Anna Sophia von Parchwitz, mit einem ansehnlichen Trauer: Geleite nach Güstrow in Mecklenburg abgeführt. Dieser hoch: achtungswürdige Cavalier lebte im Ehestande mit Helena von Knobelsdorff und Bebersberg, von der gebornen Sophia Charlotta von Rösler auf Eosphienthal bey Eignitz, verm. 1685. an Maximilian Erdmann, Freyherrn von Skrbensky und Hrzistie. Sie starb 1694. 19. April. 21. 29. ann.

Aus diesem vornehmen Hause ist die noch lebende Frau Helena Susanna von Rösler, erstlich Herrn Balthasar Moritzes von Wittwik und Großgraben auf Göllendorf, nach dessen Absterben noch jetzt Herrn Melchior Abrahams von Langenau Gemahlin.

A 1703. 17. Jan. vermählte sich Herr Carl Erdmann von Rösler auf Schrickwitz und Eagschütz mit Johanna Eleonora von Hallenfeld.

Die von Rostek.

Henel. p. 639.

Diese uralte Hoch: Adel. Familie hat vor viel Jahr hundert in Pohlen, Schlesien, und

garn

garu und Mähren floriret, wie denn Okolski Tom. II. p. 494. derer von Rostkowsky unter den ansehnlichsten Pohlischen Geschlechtern des Hauses Pnienia, und Paprocus in Specul. Morav. fol. 348. Einer gebornen von Rostek und Bzy (Bzy heist auf deutsch, Goldmanskdorff) in Schlesien gedendet, die im 16ten Seculo Georgii Skrzischowski von Striczkowicz Gemahlin gewesen, vorher aber florireten zwey Edlen von Rostek und Bzy, die jeho folgen

A. 1514. Nobiles Christianus, & Johannes, cognomine Rostkones ex Bzy cupientes Armorum suorum Insignia augeri & crescere, ut ex Intuitu fueris atque mutae amicitiae Franciscum Burdensen (von Ofen in Ungarn) una cum legitimis ipsius haeredibus in sua Domus & Familiae Cognationem Patrualesque adoptant, quam adoptionem Vladislaus Rex Hungariae & Bohemiae Diplomate suo communis, Armorumque Insignia & titulum, quae memorati, Christianus & Johannes cum Domo & Familia ipsorum obtinent, ipsi quoque Francisco ipsiusque legitimae Posteritati gratiose concedit. Dar. Budae ipso Die S. Andreae Apostoli 1514. laut dieser Königlich Ratification führen sie in goldnen Schilde, wie auch auf dem Helme zwey gegeneinander gestellte und mit den Mundstücken in die Höhe gerichtete schwarze Hörner, und zwischen den Hörnern in der Mitte einen goldnen Stern. Scutum flavum in quo dux rubræ cornu sive buccinae venaticae in altum eriguntur, inter quas in medio scuti stella aurea. Supra scutum vero galea similiter duabus illis Tubis adornata. Diese 2. Hörner sind oben und unten mit Golde beschlagen. Sonst aber sehen sie mit ihrer Figur und Krümmung nicht anders als Büffels-Hörner aus.

Es hat sich also dieses vornehme Geschlecht vor langen Jahren in Ober-Schlesien ausgebreitet, sonderlich in der freyen Standes-Herrschaft Plessen und Teschnischen Fürstenthum, und sich a. d. h. Bzy oder Goldmanskdorff geschrieben. Sie besitzen oder besaßen noch vor weniger Zeit im Plessischen noch ein Antheil von Goldmanskdorff, ingleichen Pilgramsdorff.

Nicol von Rostek auf Goldmanskdorff, hatte zur Ehe eine von Serzemierzkin, sie starben beyde ohne Erben.

Im Teschnischen Fürstenthum zwey Gebrüder;

1. Herr Bernhard von Rostek zu Teschen wohnhaft, geb. 15. Jul. 1662. ist ledig.

2. Herr Bernhard von Rostek, Ihre Kay. Maj. Commendant auf der Schanze zu Jablunka oder Hauptmann über die so genannten Wibranten oder Land-Miliz der Heyducken, so den Pass bey Jablunka bewahren.

Quae Dignitas nonnisi sago celebribus Fideque spectatissimis Equitibus tribuitur.

Der dritte Bruder Herr Julius von Rostek, Kayserl. Obrist-Wachmeister, ein hochgeachteter Cavalier, blieb 1704. bey Eroberung Landau.

Der Schwester eine sehr schöne Dame, war ersilich des Freyherrn von Skrbensky auf Schönhof, hernach des Freyherrn von Sobek und Kornitz, Königl. Landes-Cantlers, des Fürstenthums Teschen Gemahlin. Sie starb 1713.

Die von Rostock.

Reverendissimus ac Celissimus Princeps Sebastianus a Rostock, Episcopus Vratislaviensis, & Supremi Capitaneatus per utramque Silesiam Administrator, natus Grotkovia, Mens. Maj. 1609. aetate in Episcopum 21. April. 1664. supremus Silesiarum Administrationi Praefectus eod. A. 14. Sept. ultimam Diem clausit Vratislavia 9. Jun. 1671. Symbolum Ejus: Secura mens iuge Convivium. Canonicus adhuc pro se, suisque ex Sororibus duabus Neptibus Nobilitatem cum Praedicatione a Rostock adeptus est. Henel. Silesiogr. C. 7. p. 201. & C. 8. p. 170. Das Wappen im Wappenb. P. IV. p. 57. präsentet einen quadrierten Schild mit einem Mittelschilde. Im 1. und 4. Quartier zeigen sich 3 Hup-Eisen ihrer Farbe im rothen Felde. Im 2. und 3. Quartier sieht man einen aufgerichteten grünen gelben Greiff im schwarzen Felde. Im weissen Mittelschilde auf einem drehhüblchen Berglein ein Rosenstock mit 5. rothen Rosen. Auf solchem Schilde stehen 2. geordnete Helme. Der vordere hat zwischen 2. Hörnern, deren vorderer oben gelb, unten schwarz, das hintere oben schwarz, unten gelb ist, einen geharnischten Arm, der einen blanken Degen in der Hand hält. Der hintere Helm trägt den Greiff, doch unten abgerüst, welcher mit den vorderen Klauen einen Helm hält, der mit 4. roth und weiß abgewechselten Strauß-Federn geziert ist. Die vorderer Helm ist oben gelb und schwarz die hintere roth und weiß.

Sie beherrschen im Dittauisch-Reichischen Gauerst, Peterwitz, und Tarnau.

Vor wenig Jahren starb Ihre Kay. Majest. Obrister und Commendant zu Urath und Zatmar in Ungarn, Herr George von Panwitz und Albenzdorff, welcher eine von Rostock zur Gemahlin gehabt. Conf. unter den Freyherrn die von Paczensky und Reiche.

Die von Roth und Jacobsdorff.

Von ihnen P. I. p. 775.

Die von Roth und Rüzen.

Ibid.

Rüzen, ein Flecken im Bolauischen, davon das Rüznische Weichbild den Namen trägt. Ihre Kay. Maj. Leopoldus schenkte es dem vortreflichen Cangler von Roth, welcher ein ansehnlich Palatium auf dem Berg mit einem schönen Ziergarten ausgebaut. Dessen Sohn

Adam Philipp von Roth auf Rüzen und Zersingen, des Bolauischen Fürstenthums im Rüznischen Greiffe Zanden Richter, starb 1714. Gem. Eine von Peterwitz, welche 1722. das Schloß und Gut Reysicht im Haynauisch-Rignitzischen erkaufte, von ihr gebornen 6. Edhne, die zum Theil im Freyherrn-Stande auch in ansehnlichen Rath- und Kriegs-Diensten stehen, und einer, Herr Adam Friedrich von Roth, besigt Weichau in der Standes-Herrschaft Wartenberg.

Die von Roth und Mersine.

Von ihnen ibid.

Diese Edlen von Roth sind ein altes von etlichen Seculis ruhmwürdiger Meriten wegen florirendes Geschlecht, wie denn Johannes dieses Namens schon A. 1390. und Petrus 1405. dem Fürstenthum Breslau bey vereinbartem Lande und Stadt erspriessliche Dienste geleistet, auch folgendes dieses vornehme Haus die Güter Ober- und Nieder-Mersine und Bienowitz im Bolauischen, Kabschütz im Drachenbergischen; Lohse und

Bettlern im Breslauischen an sich gebracht, und noch jeho in grosser Exaltation sich befindet.

Die von Rotenhan.

Im Wappenb. P. II. p. 52. unter den ältesten Schles. Geschlechtern, in deren weissen Schilde, wie auch auf dem Helme ein rother Han. Paronomasia. Die Helm-Deck weiß und roth.

Ingleichen findet man die von Rotenhan in Spenero, und im Wappenb. P. I. p. 100. unter den Franken, deren weissen Schild ein rother Fluß durchströmt, in Gestalt einer vom untern linken Winkel (dem Anschauer nach) schräg hinauf wertsgehenden Strasse. zu deren linken im obern Winkel ein rother Stern zu sehen. Auf dem Helme ein rother Hahn.

Diese uralte Adel-Familie in Franken, verwaltet an statt des Churfürstens zu Brandenburg das Erb-Kammerer-Amt im Bisthum Bamberg, und führt deren Stamms-Reihe Bucelinus bis zu seiner Zeit in Steimar. P. III. aus, meldende, das Wolff A. 996 zu Braunschweig, Hippold A. 1042. zu Hall, Wilhelm A. 1165. zu Zürich, und Egenolph 1209. zu Worms dem Thurniere bewogen. Nachgehends hat An. 1440. Antonius das Bisthum Bamberg erhalten. G. Adels-Lex.

Man will sagen, daß eine Linie aus Franken in Schlesien kommen, und den rothen Han, welcher die Allusion auf den alten Namen der Familie präsentirte nicht nur auf dem Helme, sondern auch im Schilde zu führen beliebt hätte.

In Schlesien um A. 1530. lebte einer von Domnig und Domatschin im Ehestande mit einer von Rotenhan und Wilschau im Breslauischen. Von der gebornen Magdalena von Domnig, verm. um A. 1548. an Hans von Reibnitz und Rathen auf Ocklitz.

Die von Rotenhut.

Im Wappenb. P. V. p. 70. den Schles. Familien beygefellet, in deren weissen Schilde ein rother Hut. Auf dem geordneten Helme zwey auseinander gebreite weiß und roth abgetheilte Flügel. Die Helm-Decken weiß und roth.

Uaa aaa 2

Die

Die Rothfeller. Siehe Dehn.

Die von Rothkirch.

Von ihnen P. I. pag. 775.

Eine wie der ansehnlichsten, also auch weitläufigsten Familien in Schlessien.

A. Panthen und Wolfsdorf (im Lignitzischen) Schwencfeld (im Schweidnitzischen) Teppelwude (im Münsterbergischen) Hainersdorf (im Lignitzischen zwischen Lignitz und Parchwitz) Winzenberg, Hennigsdorff und Sonnenberg, alle drey im Grottau'sch-Neißischen.

Stephan von Rothkirch, starb 1532. dessen Ehe mit Brigitta von Rositz und Jedlig, von der geböhren Wenzel und Christoph.

1. Wenzel von Rothkirch auf Panthen, hatte zur Ehe eine von Schindel und Eafterhausen, deren Mutter eine von Samitz und Diebahn. Von der geböhren Fridericus und Stephanus.

1) Fridericus auf Panthen und Wolfsdorf, starb 1612. Dessen erste Ehe mit einer von Elche und Wingenbandisch, von der geböhren

Wolfgang auf Panthen und Schwencfeld, des Lignitzischen Fürstenthums Landes-Hauptmann, starb 1619. 1. Dec. Dominica I. Adventus. Von dessen Fahn und Orabschrißten Parte mea I. in deren ersten p. 778. lin. XI. zu lesen: Deo, Amicis, sibi, dum (nicht tum) vivere &c. Emblemata Vexilli ejus angularia Parte una I. Liliū pulchrum arque caducum. 2. Foenū, desinat esse quod est. 3. Fumus. Huc omnis Gloria Mundi. 4. Flamma. Sursum animi mentem, qui sapit, ille rapit. Parte altera: I. Feretrum cum Sandapila: Hac omnes Lege tenentur. 2. Lancees, in quibus varia: A Morte nil presentius. 3. Vir armatus: Non sine Militia. 4. Ara, Lancee, Justitiae frenum: Fide & bona Conscientia. Sein Alter wird in den Monumenten mit diversen Jahren gesetzt: Er ist aber alt worden 46. Jahr und 3. Monat, und nachdem er mit seiner Gemahlin Helena von Peterswalde (die 1624. gestorben,) keine Kinder überkommen, so hat er über sein Vermögen nach Abzug der Legatorum zum Universal-Erben verordnet seinen Vetter Fridericum von Rothkirch, diesem aber substituirt

Johannem Christophorum, Wolfram von Rothkirch auf Ludwigsdorff Sohn, oder dessen Bruder, und vermachte ihm sein Gut und altes Rothkirchisches Stamm-Haus Panthenau im Lignitzischen, welches er auf 45000. geschätzt, mit der Verordnung, daß solches nach seinem Tode entweder dem damaligen Landes-Fürsten, oder seinen Vettern denen von Rothkirch, oder auch fremden alsobald verkauft, und von dem geldseten Gelde 10000. Thlr. als eine Fundation der Schule zu Goldberg verbleiben, und zu Unterhaltung der Schule die jährlichen Interessen dahin gegeben werden sollten; andere 10000. Thlr. aber fundirte er für sein Adel. Geschlecht drey von Rothkirch, die Interessen auf ihre Erziehung, Studiren und Reisen anzuwenden, so geschehen Panthenau 17 Febr. 1613. Dieses Capital haben zwey Herren von Rothkirch nachmals getheilt, und jeder 5000. Thlr. bekommen: Von dem einen stammet ab die Neißische Linie, daben Johannes Christophorus von Rothkirch und Panthen auf Hennigsdorff mit seinen 3. Söhnen, und Dero Söhnen (von denen hernach) diese getheilt juxta aetatis ordinem, die sechs Jahr huter einander, jede Person, die von denen 5000. Thlr. fallende Interessen mit 300. Thlr. darnach fällt es an den folgenden

2) Stephanus auf Panthen zu Lignitz,

Dessen Sohn Fridericus war instruirter Testamentarischer Erbe seines Herrn Vatters, des vor genannten Wolffaangs von Rothkirch, Landes-Hauptmann. Er selbst war auch Verwalter der Lignitzischen Landes-Hauptmannschaft, und starb 1633. nachdem er zur Ehe gehabt erstlich Elisabetham von Jedlig, hernach Elisabetham von Rositz.

II. Christoph von Rothkirch auf Winzenberg, lebte im Ehestande mit einer von Prennitz und Lessendorf, (deren Mutter eine Nettschwester von Siebau, des Vatters Mutter eine von Heideburg und Korgendorff, der Mutter Mutter eine von Dominig und Kuchelberg;) Von ihr geböhren: 1. Wolff from oder Wolffgang, von dem bald ein mehrer; 2. Balthasar auf Hennigsdorff (nicht Hainersdorf im Lignitzischen) der hatte zur Ehe Marthen Wolffaangs von Dyhern zu Kontop Tochter. Sie starb 1602. 3. Wenzel, von welchem vermach. Cum vero Balthasar in Henningsdorff A. 1603. absque Masculis liberis discessisset, relictis Fratre

Wen-

Wenceslao simultanee investito & Fratri alterius Wolffgangi pariter investiti Filius, hi autem successione in pradium feudale sibi aequè ac Patruo competere persuasum haberent: eaque super Controversia diversa Juris prudentium Colloquia consultu erentur, Scabinatus, pariter & Facultas Juridica Lipsiensis hanc ipsam ob causam, quod Wolffgangus pro se duntaxat, non pro Filiis investituram impetrasset, nec Frater Vassallo supervixisset, litem istis adjudicarunt: quamvis contrarium responderent Scabini Vratislavienses. Hencl. Silesiogr. Ren. C. 8. pag. 630.

1.) Wolffrom auf Teppelwude, dessen Ehe mit Anna von Eschammer und Hünern, von der geb.

Fridericus auf Teppelwude, Sackerau, Emsdorff, Kobelau, Jonsdorff, und Jacobsdorff (vulgo Jurdorff) des Münsterbergischen Fürstenthums Land-Rechts-Sitzer. Sein Symbolum war: Omnia cum Tempore. Er starb 1649. Gem. Margaretha von Mutschelnitz und Herrn Mutschelnitz, die geböhren 1593. 6. Merk, verm. 1602. 2. Febr. gestorben 20. Aug. 1642. Von ihr geböhren 7. Söhne 3. Töchter, davon alle 3. Töchter, wie auch 3. Söhne der Mutter vorangegangen, die übrige waren:

a. Hans Wolffrom von Rothkirch auf Teppelwude und Sackerau, des Münsterbergischen Fürstenthums Landes-Veluter, starb 1690. Gem. Helena Ludomilla von Pfeil und Jordansmühle, starb 1684. Von der nur 2. Töchter, nach des Herrn Vatters Tode übrig blieben.

b. George Oswald von Kobelau. Gem. Barbara Elisabeth von Kreckwitz und Massel.

c. Fridericus auf Jonsdorff (nicht im Lignitzischen, sondern im Münsterbergischen, und Emsdorff, des Münsterbergischen Fürstenthums Landes-Rechts-Beyfizer 1666. Gem. Anna Christina, Johann Georges von Langenau, des Delitzschen Fürstenthums Landes-Hauptmanns Tochter, von der geböhren George Friedrich, und andere mehr, als: Sylvia Christina, verm. an Joachimi Friedrich von Mutschelnitz, welcher hernach das Gut Jonsdorff kauslich an sich gebracht.

d. Balthasar, starb 1648. in der Grafschaft Artois.

2.) Wenzel auf Winzenberg und Hennigsdorff, (nicht Hainersdorf) Hans. Truchsess, lebte in zweyfachen Ehestande, (welches Parte mea I. also zu verbessern) erstlich mit Helena von Rositz und

Jedlig, (deren Mutter Eva, Freyin von Kitzing und Malnitz,) hernach An. 1601. 23. Nov. erwählte er zu seiner andern Gemahlin Annam von Schopp, eine geböhrene von Glaubitz a. d. H. Kuttlau im Groß-Glogauischen, Leonhards von Schopp, von und auf Klein-Rosenau im Lignitzischen, (welcher 1599. an Ostern gestorben war) nachgebliebene Wittib, (deren Mutter eine Freyin von Kitzing und Zeißdorff im Glogauischen.) Er starb zu Winzenberg 1611. 8. Merk dem die Gemahlin in weniger Zeit nachgefolgt. Aus der ersten Ehe sind geböhren Wenceslaus und Fridericus

a. Wenceslaus von Rothkirch auf Winzenberg, erwählte zu seiner Gemahlin auf Einrathen seines sterbenden Vaters, erstgedachter seiner Stief-Mutter, und Leonhards von Schopp, einzige Tochter Marjanam von Skopp, 1613. 26. Febr. beyde führten ihren Ehestand zusammen in die 31. Jahr, biß endlich er von Kummer und Krankheit ganz abgemattet 1643. 30. Sept. in die Bischoffs-Stadt Meisse, wohin er sich, der Kriegs-Unruhe wegen, geflüchtet hatte. Diese Welt gekrönete. Sie aber starb zu Winzenberg 1651. den nächsten Sonntag nach dem 14. Sonntage post Epiph. früh um 5. Uhr, nachdem sie ihr Alter gebracht auf 61. Jahr 5. Monat weniger 3. Tage, denn sie war geböhren 1599. 9. Dec. als eine Posthuma. Von ihr geböhren: 1. Anna Helena, ward im 17. Jahre ihres Alters An. 1633. 28. Nov. zu Lissa in Groß-Pohlen mit Sigismund von Kettwitz und Köben auf Lampersdorff verheyliget, der aber nachgehends auf freyer Straß von einem erschossen worden, da sie denn nach verfloßsenem Trauer-Jahre sich wiederum vermählet mit Hans Albrecht von Rohr auf Wahlendorff und Deutschperlau. Die drey Töchter erster Ehe waren: Anna Margaretha, Anna Maria, und Eva, welche die Frau Groß-Mutter alle zu Winzenberg erzogen, und die mittlere Anna Maria noch kurz vor ihrem Ende an Balthasar Sigismund von Stosch auf Gulau versprochen hat; 2. Mariana Barbara, verm. 1637. an Melchior von Seidlitz und Nielsdorff auf Wammen. Sie starb 1640. 28. Febr. vid. ejus Personal. cum Orat. Funebr. excus. Bregz in 4to; 3. Wenceslaus, starb an Weinachten, 20. ann. 4. vid. Personal. Marjanæ de Rothkirch, annexa Orationi funebri & impres. Bregz 1661. in 4to. b. Fridericus auf Hennigsdorff, nicht Hainersdorf, Aaa aaaa 3

dorff,) starb zu Bries 30. April 1633. Gemahlin: Barbara, Christophs von Seidlitz, Landes-Hauptmanns zu Grotzau, Tochter. Von ihr gebohren: 1. Christoph Friedrich; 2. Christoph Wenzeslaus; 3. Joh. Georgius.

2. Christoph Friedrich von Rothkirch und Panthen, Herr auf Boitsdorff im Grotzauisch-Neißischen, starb 25. Jun. 1657. verheirathete sich 1645. mit Helena, Abrahams von Stosch a. d. H. Siegroth (im Nimptschischen,) Erb-Herrn auf Mansdorff im Neißischen, und Ursula von Kaldenborn und Stachau Tochter. Sie war gebohren 1629. 14. März zu Mansdorff, starb 1682. 13. Jan. zu Boitsdorff, liegen beyde in der Kirche zu Oibendorff, vor dem Altar, begraben. Von ihr gebohren 5. Söhne und eine Tochter, davon aber nur ein einziger Sohn die Frau Mutter überlebt, hat, nemlich

Hans Wolfram auf Boitsdorff, verheirathete sich, starb aber daselbst frühzeitig An. 1688. und ward zu Oibendorff begraben, ex Personalib. Helenæ Rothkirchis MSctis.

3. N. von Rothkirch und Hennigsdorff, dessen Ehe mit einer von Hellhorn, (deren Mutter eine von Prittwitz;) Von ihr gebohren:

Joh. Christoph von Rothkirch und Panthen auf Hennigsdorff, er starb 11. Jul. 1721. Gem. eine von Necher, (deren Mutter eine von Woysky;) Von ihr gebohren:

1. Herr Leopoldus Fridericus von Rothkirch und Panthen auf Sonnenberg. Gem. Johanna Barbara, Caroli Gustavi, Freyh. Herrn von Bogten und Maria Ludomillæ Sweetlin Reichs-Freyin von Reist älteste Tochter, verm. 1706. 14. Tage nach Pfingsten. Von ihr gebohren: 1. Joh. Carolus Josephus, geb. 1707. 12. May; 2. Maria Anna Juliana, geb. 1709. m. Oct. 3. Johanna Theresia, geb. 1710. m. Oct. starb m. Sept. 1716. 4. Franciscus Leopoldus, geb. 1712. 19. Jan. starb m. Sept. 1716. 5. Leopold Joseph, geb. 1713. 12. Febr. starb 1714. 6. Ernestus Josephus, geb. 1715. 9. Aug. starb m. Sept. 1716. 7. Johanna Barbara, geb. 12. Januar. 1717. 8. Francisca Friderica, geb. 13. May 1718. 9. Franciscus Josephus, geb. 20. Jul. 1719.

2. Herr Ferdinandus von Rothkirch, Gem. eine von Lanaenthal, verwittbte von Schubert auf Deutschjäger, von der gebohren: 1. Ferdinandus Ignacius.

3. Herr Balthasar von Rothkirch, dessen Ehe mit Eleonora von Bärin und Bärenberg. Von der gebohren: 1. Anna Beata.

Ihnen gehören auch im Neißischen die Güter Wolkmansdorff und Rathmansdorff.

B. Panthen im Lignitzischen.

N. von Rothkirch und Panthen. Gem. eine von Prittwitz und Panthen im Lignitzischen. Von der gebohren:

N. von Rothkirch und Panthen. Gem. eine von Brauchitsch und Brauchitschdorff, (deren Mutter eine von Rostitz und Lampeisdorff;) Von der gebohren: 1. Elisabeth von Rothkirch, verm. an Johann von Schweinitz zu Biltzsch und Klein-Reichen. Dieser starb 1590. Geneal. Schweinitz. Tab. 38. 48. 2. Catharina, verm. an Christoph von Hohberg zu Fuchsmühl.

C. Panthen, Säbnitz, Spröttichen, Brauna alles im Lignitzischen.

N. von Rothkirch und Panthen auf Säbnitz. Gem. eine von Warfotsch und Langenheimerdorff. Von der gebohren:

Wenzel von Rothkirch zum Spröttichen. Gem. Margaretha von Schweinitz und Pilgramsdorff, (deren Mutter eine von Dornheim und Klein-Rutzen;) Von ihr gebohren:

Ernst von Rothkirch auf Spröttichen, Säbnitz und Brauna, starb 1623. nachdem er in zweyfachen Ehestande gelebt: erstlich mit Sidonia Catharina von Engelschöfen und Jitzestetten aus Bayern, (deren Wappen im Wappenb. P. I. p. 97. präsentiret im blauen Schilde einen Engel weißer Farbe auf einem goldnen Grunde stehende mit goldnen Flügeln und rother vom Halße abhängenden fliegenden Binde, zusammen gefalteten Händen (tanquam ad orandum) und einem Kreuze auf dem Haupte. Auf dem gecrönten Helme das gleiche Engels-Bild, doch unten abgekürzt. Die Helmdecken gelb und weiß. Conf. Spener. Oper. Herald. P. I. p. 205.) Deren Mutter eine von Kossauin a. d. H. Bries am Necker. Vid. Genealog. Schweinitz. Tab. 38. 44. die andere Ehe war mit Barbara von Haugwitz und Gausig in Obers-Lausitz. Sie starb 1619. Aus der ersten Ehe ist geb. Melchior, aus der andern Ernst und Sigismund.

1) Melchior auf Brauna, des Fürstenthums

Lignitz Landes-Altmeister, starb 1633. Gem. eine von Mutschelnitz und Tschirnitz, (deren Mutter eine von Sack und Drogelwitz, von der verschiedene Kinder, unter andern auch Juliana von Rothkirch, verm. an Adam von Rotenburg und Netta, Kantsch. Obrist-Bachmeister, von der gebohren Juliana von Rotenburg, verm. 1677. an Friedrichen von Mohl auf Groß-Rosen.

N. von Rothkirch auf Brauna, hatte zur Ehe Susannam Catharinam, von Hund und Nauffe, von der gebohren:

1. Herr Melchior von Rothkirch, dessen Gem. eine von Falkenhayn und Polach im Bolawischen, von der Kinder.

2. Herr Wenceslaus von Rothkirch. Gem. eine von Kotulinsky.

3. Herr Wolff.

4. Herr Henricus Wenceslaus.

5. Herr Hiob.

6. Herr Christoph Friedrich von Rothkirch. Gem. eine von Kirschbaum aus dem Lignitzischen.

An. 1701. vermählte sich Herr Wolfgang Melchior von Rothkirch auf Niederbraune mit Johanna Elisabeth, Hans Heinrichs von Falkenhayn und Polach auf Polach, und Johanna Magdalenz von Hock und Polach Tochter. Sie starb 1711. 29. Nov. Domin. I. Adv. Kurz vor ihrem Ende händigte sie mit einer, nach ihrer holdseeligen Art, liebreichen Mine ihrem geliebten Gemahl den Trauring mit diesen Worten: Mein Engel, mit diesen Ringe übergebe ich dir die aufrichtige Liebe wieder. Gott vergelte dir die mir erwiesene Treue. Vid. Ejus Personal. cum orat. funebr. impress. Laubz in fol. Von ihr gebohren 9. Kinder, nemlich 3. Söhne und 6. Töchter, davon 2. Töchter und ein Sohn ante Matrem verschieden.

2) Ernst zu Spröttichen. Gem. Eva von Rothitz zu Jedlig.

3) Sigismund von Rothkirch auf Säbnitz und Grümenthal, dessen erste Ehe mit Hedwig von Glaubitz und Alten-Gabel, von der gebohren 3. Söhne: Sigismund, Melchior und Ernst. Die andere Ehe mit Margaretha Sophia von Knobelsdorff.

Melchior, Sigismundi medius natus auf Ober-Dammer im Steinauisch-Bolawischen, starb 1694. Gem. Eva Sabina von Fest und Rostersdorff, sie starb 1708.

Von dem Hause Ober-Säbnitz und Cranz.

N. von Rothkirch. Gem. eine von Fest und Cham. Von der gebohren:

Hans von Rothkirch auf Sebnitz und Heinersdorff, des Fürstenthums Lignitz Landes-Altmeister, starb 1649. Gem. Martha von Rechenberg und Schlawa. Sie starb auch 1649. (deren Mutter eine von Glaubitz und Klein-Tschirne;) Von ihr gebohren:

Christoph von Rothkirch auf Ober-Sebnitz, starb 18. März 1675. Gem. Juliana von Sparnberg, Tausdorff genannt a. d. H. Alten-Lohm, verm. 1649. 23. Nov. (deren Mutter Anna Maria nicht von Schettendorff und Zettendorff, wie ich in einem MScto finde, sondern von Schellendorff a. d. H. Zettendorff.) Sie starb 4. May 1707. Von ihr gebohren 6. Söhne 3. Töchter, davon 5. Kinder, der Mutter vorangegangen, die übrigen waren:

1. Herr Hans von Rothkirch auf Cranz und Lignitz im Bologauischen, ein vortrefflicher hoch-geachteter Cavalier.

2. Herr Joachim Ernst von Rothkirch auf Ober-Sebnitz, geb. m. Oct. 1654. starb 14. April 1714. Gem. Maria Sibylla, Freyin von Herzberg, vermählt 19. Dec. 1695. zu Wien, als er aus der Ungarischen Campagne die Retour nahm, sie starb zu Rischtern 2. Jun. 1708. nachdem von ihr gebohren 1699. Ernst Hannibal, der eod. an verstorben ex Personalib. MSctis.

3. Herr Wolff Sigismund auf Säbnitz, Königl. Preussischer Hauptmann.

4. Maria Juliana, vermählte von Adlichen und Rischtern, ward Wittib 1714.

Mehr von Säbnitz,

N. von Rothkirch und Säbnitz, hatte zur Ehe eine von Bibran und Rosel. Von der gebohren:

N. von Rothkirch und Säbnitz, dessen Ehe mit einer von Stössel und Kottwitz, (deren Mutter eine von Prittwitz;) Von der gebohren eine Tochter, verm. an einen von Schleusser und Etzdorff, und ein Sohn, der iezo folget.

N. von Rothkirch und Säbnitz, dessen Ehe mit einer von Pusch und Groß-Schwein, (deren Mutter eine von Kretzwitz und Wirschitz;) Von ihr gebohren Anna von Rothkirch, verm. an Hildebrand

brand von Hund und Alten: Grotkau, welcher 1591. gelebt.

Um An. 1563. Balchazar zu Säbnitz, Joachims von Rothkirch zu Betmansdorff, und Anna von Rothkirch und Panthen Sohn, hatte zur Ehe Dorotheam von Panwitz, die starb 1573. ohne Kinder.

An. 1573. Hans zu Säbnitz der Aeltere, starb 1582. dessen Ehe mit Anna von Nader und Falckenhahn. Sie starb 1593.

An. 1590. starb Eva, geborne von Arleben und Kaltwasser, Hauses von Rothkirch zu Säbnitz ehliche Hausfrau.

An. 1615. 2. Jun. starb et. 65. ann. Hans von Rothkirch und Säbnitz der ältere auf Hulm und Platsche im Lignitzischen, Thro. Kays. Maj. Hatzhierer und Provisionierer, dessen Ehe mit Salsome von Kreideltwitz ohne Kinder. Seine 3. Brüder waren 1615. Friedrich, Christoph, und Adam von Rothkirch auf Säbnitz, Hulm, Ober: Danzmer, und Ober.

Von dem Hause Panthen im Lignitzischen, und Schwencsfeld (im Schweidnitzischen.

N. von Rothkirch. Gem. eine Freyin von Schaffjotsch und Kynast. Von ihr geboren:

N. von Rothkirch. Gem. eine von Tschammer und Osten, (deren Mutter eine von Rohr und Emsendorff im Wartenbergischen;) Von ihr geboren:

N. von Rothkirch, dessen Ehe mit einer von Peterswald a. d. S. Peterswalde, (deren Mutter eine von Tschesch und Krippitz, aliis eine von Egetritz und Adelsbach;) Von ihr geboren:

Hans Christoph von Rothkirch und Panthen auf Schwencsfeld, Eßdorff, Erlicht, Kreisse und Michelsdorff, Kays. Ritt: Meister und Königl. Mann: Rechts: Besitzer der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer, starb 1671. am Fronleichnam: Feste et. 57. ann. liegt zu Schweidnitz begraben. Gem. Eva von Tschirnhaus und Nieder: Baumgarten, (deren Vaters Mutter, Magdalena von Egetritz und Adelsbach), al. eine von Tschesch und Krippitz, so bloß eine Versetzung, wie vor angezeigt;) Von ihr geboren Anna

Magdalena, verm. 1552. an Ernst Gottfried von Berg und Herrndorff auf Leutmansdorff.

Vom Hause Prausnitz im Jauerischen.

N. von Rothkirch. Dessen Ehe mit einer von Dornheim und Koitz, von ihr geboren:

Hiob von Rothkirch 1558. dessen Ehe mit einer von Falckenhahn und Kleinfrieden, von der geboren:

Hiob von Rothkirch auf Prausnitz, ein gefeyneter Cavalier, welcher eilff Eyd: Mäner gehabt, dessen Ehe mit einer Barbara von Reibnitz und Girsdorff, (deren Mutter eine von Schaffjotsch und Langenau;) Von der unter andern geboren die älteste Tochter, Barbara, verm. an Hans von Schweinichen, und Schweinhaus auf Kolbnitz. Vid. Partem meam I. p. 842. bey andern wird als Hiobi Gemahlin vermerkt Ursula von Eichholz, sie war Wittib 1592. Conf. P. meam I. p. 784. (deren Mutter eine von Ofen und Liebenau, des Vaters Mutter eine von Wiese und Herzogswalde, der Mutter Mutter eine von Borwitz und Koitz;) Von ihr geboren: 1. Barbara, verheirathet an einen von Tschammer und Osten; 2. Anna Magdalena, verm. an Valentin von Nader und Probsthahn; 3. Hedwig an Friedrichen von Mutschelnitz und Herrn Mutschelnitz.

Vom Hause Jeschkendorff und Heinersdorff im Lignitzischen.

N. von Rothkirch zu Heinersdorff und Jeschkendorff, dessen Ehe mit einer von Schellendorff und Adelsdorff. Von ihr geboren:

N. von Rothkirch und Jeschkendorff, dessen Ehe mit einer von Arleben, Magnus genannt, von Kaltwasser, (deren Mutter eine von Reibnitz und Girsdorff;) Von ihr geboren eine Tochter, die um An. 1560. mit einem von Fessenberg, Pachtgenannt, auf Kreibe, im Ehestande gelebt.

Joachim von Rothkirch auf Heinersdorff, lebte in dreyfachen Ehestande: erstlich mit Catharina von Rothkirch und Spröttichen, hernach mit Eva Rothkirchin, Hauses von Säbnitz ausm Oberheide Tochter, drittens mit Rebecca, Abrahams von Kreckwitz und Birchwitz Tochter.

Jhm

Ihnen gehörte Heinersdorff noch vor weniger Zeit.

Vom Hause Talbendorff im Lignitzischen.

Wenzel von Rothkirch der Aeltere auf Talbendorff, hatte zur Ehe Catharinam von Hohberg, von der geboren:

1.) Wolff auf Talbendorff, starb 1627. Dessen Ehe mit Magdalena von Sack, Leonhards von Rositz nachgelassene Wittib.

2.) Wenceslaus.

3.) Christoph. Dessen Ehe mit Ursula von Popschütz. Von der geboren: 1. Wolff Heinrich; 2. George Sigismund; 3. Christoph Friedrich.

Vom Hause Christelwitz im Schweidnitzischen.

N. von Rothkirch, dessen Ehe mit einer von Rothkirch a. d. S. Säbnitz, von der geboren:

N. von Rothkirch und Christelwitz, dessen Ehe mit einer Freyin von Kitz und Thielau im Hauznitz: Wolanitzischen, (deren Mutter eine von Lang und Diebahn;) Von der geboren Barbara, vermählt um An. 1600. an Sigismund von Sack und Ratschütz auf Nieder: Stephansdorff

Von dem uralten Geschlechte derer von Rothkirch in Schlesien, soll sich zur Zeit des 30jährigen Krieges einer in Schweden niedergelassen, und dessen Nachkommen hernach schöne Güter an sich gebracht haben, die sie aber bey der bekannten Reduction unter Könige Carolo XI. wieder verlohren.

Die von Röthel. Siehe Röthel.

Die von Rottenberg. Siehe Frey: Herren.

Die von Rotenburg.

Von ihnen P. I. p. 772.

Gente Rotenburga celebrem, qui traxerit ortum Stemmata (lese nicht nam, wie Partem I. ein Druckfehler ist, sondern) non poterit nobiliore frui.

II. Theil.

Ihr Stamm: Haus Rotenburg in Schlesien im Erognischen, ist ein Städtlein, zwischen Grünberg und Croffen gelegen, eine Meile von Grünberg, und eine halbe Meile von Netka.

Jezo beherrschet der Königl. Preussische Land: Rath im Erognischen Fürstenthum, Herr von Rotenburg das Städtlein und Stamm: Haus Rotenburg, wie auch Deutsch: Netka und Pohlitz: Netka, und Ventitz, alles im Erognischen.

I. Von denen Schlesischen Linien.

Sie haben verlangt sich in die Häuser Netka und Beutnitz, ingleichen in die im Ologauischen Fürstenthum liegende Häuser Ottendorff, Kessel, Rappenan, Ochezhernsdorff (nicht Achselhermesdorff, wie in G. Nels: Lexico) vertheilet.

Aus dem Hause Deutsch: Netke war der Königl. Pohlische und Ehur: Sächs. Obriste

Herr George Sebastian von Rotenburg auf Netischen im Neichenbachisch: Schweidnitzischen, ein Cavalier von unvergleichlichen Qualitäten, welcher vor wenig Jahren gestorben. Gem. Susanna Beata von Pein, Heinrich Leonhards von Haugwitz auf Warschau, des Lignitzischen Fürstenthums Landes: Deputirten nachgelassene Frau Wittib. Von ihr in der andern Ehe geboren eine einzige Tochter Johanna Charlotta, vermählt 1710. an Frey: Herrn Ferdinand Sigismund von Jeditz und Rümmerfaal.

Von dem Hause Beutnitz.

Vid. Part. meam I. p. 773.

Von dem Hause Hermsdorff im Ologauischen aus dem Hause Netka.

N. von Rotenburg und Netka, dessen Ehe mit einer von Stosch und Groß: Tschirne. Von ihr geboren:

N. von Rotenburg und Netka, dessen Ehe mit einer von Dyhra und Deutsch: Kessel, (deren Mutter eine von Löwen und Palzig;) Von ihr geboren:

N. von Rotenburg und Netka, dessen Ehe mit ei-

B b b b b

ver

ner von Gersdorf und Seichau, (deren Mutter eine Freyin von Rützig und Malwitz, des Vaters Mutter eine von Braun und Wilwitz, der Mutter Mutter eine von Promnitz und Rüpper;) Von ihr geboren:

Adam von Rotenburg und Netka auf Buchwald, und Hernisdorff, Rans. Obrist Wachtmeister, starb 1600. Gem. Juliana von Rothkirch und Spröttichen, (deren Mutter eine von Mutschelnitz und Tschirnitz;) Von der geboren: 1. Juliana, geb. 1649. 17. Oct. zu Braune, im Eignitzschen, verm. 1677. 13. Oct. mit Friedrichen von Mohl auf Groß-Rosen. Sie starb ohne Kinder 9. Dec. 1683. Vid. Ejus Personal cuo Orat. funeb. excus. in 4to; 2. Kunigunda Eleonora, war 1683. noch lebzig.

II. Von denen Lausigischen Linien der Häuser Schöneich, und Sommerfeld, in Nieder-Lausitz, und Merckau.

Von dem Hause Schöneich.

N. von Rotenburg zur Schöneich. Dessen Ehe mit einer von Zedlitz und Schönau, von ihr geboren:

N. von Rotenburg zur Schöneich. Dessen Ehe mit einer von Rackel und Rüpper, (deren Mutter eine von Köckritz und Reichenau in Nieder-Lausitz;) Von ihr geboren:

Carl Christoph von Rotenburg, Hauptmann zu Sorau, dessen Ehe mit einer von Bänau und Nishmenau in Nieder-Lausitz, (deren Mutter eine von Promnitz und Dittersbach, des Vaters Mutter eine von Kreckwitz und Nechla, der Mutter Mutter eine von Rotenburg und Ochelhermsdorff;) Von ihr geboren Maria Elisabeth von Rotenburg, verm. an Alexander von Schweinitz zu Rutschborwitz um An. 1643. Geneal. Schweinitz. Tab. 2. und 37.

Von dem Hause Merckau.

N. von Rotenburg, dessen Ehe mit einer von Wiedebach und Brütz. Von ihr geboren:

N. von Rotenburg, dessen Ehe mit Sophia Sabina von Oppel a. d. H. Koenigs im Sorauischen in der Nieder-Lausitz, sie lebte noch 1693.

(deren Mutter eine Seelstrangin in der Nieder-Lausitz a. d. H. Millitz;) Von ihr geboren:

George Christian von Rotenburg auf Merckau, starb 24. Oct. 1680. legte sich gesund zu Bette, und war Morgens eine Leiche. Gem. Anna Hedwig von Haugwitz und Kaltebortsch. Sie starb 8. Jan. 1696. Von ihr geboren Hedwig Sophia, geboren 18. April 1681. postuma, verm. 1697. an Herrn Rudolph von Wiedebach auf Redzewitz. Sie starb 1698.

Die von Rottwitz.

Von ihnen P. I. p. 785.

In Speneri opere Herald. P. I. p. 91. heißen sie Rottwitz, und in Indice hysd. Part. Rottwitz, so für Druckfehler zu achten.

In des Freyherrn von Abschatz Vardenliede kommen sie bey Specification der alten Obaditz und Engischen Ritter mit für.

In einer Leich-Predigt wird ertönet, daß um An. 1643. ein junger von Rottwitz, dessen Frau Mutter eine geborne von Zedlitz a. d. H. Schanhausen und Wiesensthal gewesen, in seiner Jugend verstorben, und mit ihm das ganze Geschlecht verloschen sey.

Die von Rottern. Siehe Kostenthal.

Die von Rousitz, Rositz.

In Oppelschen, wie Henel. Silesiogr. anm. d. An. 1430. Sigismundus Rositz, Canonus des Ordens S. Augustini zu Pateran bey Unserl. Frauen auf dem Sande zu Breslau, schrieb Ehrentica und Numerum Episcopos. Vratislavens. noch nicht gedruckt. Vid. Herrn Rungii Miscellan. Litterar. Specimen II.

An. 1672. Joh. Wendel von Rousitz, (stieß sich auch Rositz,) studirte im Gymnas. Elisab. zu Breslau.

Mocheho

Herr Heinrich von Rousitz und Helm auf Merckau, der Freyen Staudes-Herrschaft Deutsch in Ober-Schlesien Land-Rechts-Besitzer.

Vor einiger Zeit Herr Georae Friedrich Rousitz von Helm auf Madlin (ein Antheil) in der Frey-

en Herrschaft Loslau im Teschnischen Jarzenthum. wegen glücklicher Verhehlung beyder Geschlechter.

Okolski Tom. II. p. 642. rechnet die von Rozitz, Rozitzki zu dem Hause Rosa, davon oben Erwähnung geschehen. Rozycen (schreibet er) sunt in Palatinatu Lenciciensi, quorum Familia florida, odoratis rosis crevit ibidem duas Villas Rózyce, Majores & minores

Die von Roy, Royn. Siehe Rhoyu.

Die von Rüdigersdorff.

Von dieser alten abgestorbenen Familie ist mir von einem werthen Freunde folgendes Fragmentum Geneal. communiciret worden.

2. Gebrüdere:

1. Johann von Rüdigersdorff auf Jenanowitz im Hirschbergisch; Jaurischen, An. 1440. Erb-Vogt zu Hirschberg dessen Ehe mit Agnes, geb. Fuhrmannin, von der geboren 3. Söhne:

1) Nicol von Rüdigersdorff auf Grossen-Hartau im Schweidnitzschen, dessen Kinder: 1. Melchior von Rüdigersdorff, illiberis, forsan etiam ex-lebs, obiit 1485. 2. Barbara von Rüdigersdorff, verheyrathet an Jacob Büttner.

2) Matthias von Rüdigersdorff, dessen Ehe mit Ursula Gortlerin. Von der geboren: 1. Matthias; 2. Balthasar, von dem hienächst; 3. Nicol; 4. Veronica, verheyrathet an Balthasar Thieltschen, den ältesten auf Hartmansdorff.

Balthasar von Rüdigersdorff auf Jenanowitz und Hartau, hatte zur Ehe Catharinam Thieltschin, von der geboren:

Balthasar von Rüdigersdorff. Dieser ist unverheyrathet zuletzt verblindet, und der Letzte seines Geschlechts fast hundertjährig gestorben um An. 1570.

3) Johannes von Rüdigersdorff, Clericus Vratislavie An. 1457.

II. Nicol von Rüdigersdorff, Erb-Vogt zu Hirschberg An. 1460. cognominatus Langer-Nicol von Rüdigersdorff.

Vermuthlich hat der Urheber, Namens Rüdiger seinen erbauten Ritter-Sitz genannt Rüdigersdorff, und sich davon hernach geschrieben. Jetzt schreiben sich die Edlen von Thieltsch a. d. H. Rüdiz-

gersdorff, wegen glücklicher Verhehlung beyder Geschlechter.

Die von Rudzky, Rutzki, Ruditzki.

Im Wappenb. P. I. p. 73. heißen sie die Pogorsker und Rüditzki von Rüditz, in deren rothen Schild und auf dem Helme ein Bild zu sehen, welches oben einen goldenen Hirsch-Kopff und Hals, unten einen Fisch präsentirt.

In Paproc. Specul. fol. 228. 225. kommt eben dieß Wappen für, und da heißen sie contracte Rutzki von Ruz. An. 1540. florire Erasmus Rutzky von Ruz unter Herzoge Wenceslao zu Teschen. Um An. 1560. war Catharina Rutzki von Ruz aus dem Teschnischen, (deren Mutter eine von Wilzeck und Guttelande) Sigismundi von Schtiernski und Schtiern erste Gemahlin. Um Sophia Rutzki von Ruz lebte um gleiche Zeit mit Michael Radetzki auf Radock, des Fürstenthums Teschen Land-Richtern in der Ehe.

In Lucz p. 682. wird angeführt Wenzel Rutzki von Ratz, Herzog Wenceslai Adami zu Teschen Rath und Cankler An. 1572.

Jetziger Zeit

1. Herr Franz Carl Ruzky von Ruz, lebet in privato zu Freystadt 2. Wenen von Teschen, dessen Ehe mit einer von Bess, ohne Kinder.

2. Herr Johann Heinrich Ruzky von Ruz auf Niederskuptava in der Freyen Herrschaft Loslau im Teschnischen, hat 2. Söhne nachgelassen, und eine Tochter, verm. an einen von Mitrowski.

Sie führen besagter massen ein monströses Bild, dergleichen in Heraldicis die ältesten Wappen, worinnen nicht nur die edelsten Thier-Bilder, sondern auch Monstra gefunden werden, so dann bey den Egyptier sehr Brauch war. Vid. Spener. Oper. Herald. P. I. p. 209. & Höpping. de Jure Insign. pag. 277.

Die von Rudetzki und Groditzki.

Von ihnen P. I. p. 414. Conf. Part. hac die von Grodis Groditzky.

Bbb bbb 2

Die

Die von Rudzitzki, Rudzky.

Von ihnen P. I. p. 286.

Die von Rusetzki.

Von ihnen P. I. p. 787.

Aus diesem Uralten Hochadel. Geschlechte sind entsprossen drey Gebrüdere:

I. Herr Wenzel Wilhelm von Rusetzki a. d. H. Eitwan oder Ywan auf Sucha im Teschnischen, der Evangelischen Gnaden-Kirche hochverdient gewesener Vorsteher, ein gottliebender laborieuser Cavalier, ist im Czlibat vor kurzem gestorben.

II. Herr Johann George von Rusetzki auf Tzierliczko im Teschnischen, dessen Ehe mit einer von Starzinsko.

III. Herr Adolph von Rusetzki auf Pogwisdow im Teschnischen.

Dieser drey Brüder Schwester Helena von Rusetzkin, Frau auf Ruptawa in der Herrschaft Łosław, verheyrathet an einen von Breß. Sie leben aber nicht beisammen. Von ihr geböhren Johann Christoph Wilhelm von Breß der 1720. 25. Febr. in Pädagogio zu Halle frühzeitig verblieben.

Vor weniger Zeit: Herr Johann Franz Sigismund Rusetzki auf Paulowitz (ein Antheil) in der Freyen Standes-Herrschaft Pleß.

In Pohlen floriren nach Okolski Bericht die Herren von Rusiecki (legitur Rusietzki) deren theils sich zu dem Hause und Wappen Korak, theils zu dem Hause und Wappen Rawicz schreiben.

Diese letztern sind sonderlich in den Woiwodschafften Sendomir und Lublin zu suchen. Beyder Wappen aber differiren von dem Wappen derer Herren Rusetzki in Schlesien, welche zu dem uralten Hause und Wappen Osoria in Pohlen zu referiren, davon oben lit. O.

Die von Rüffer.

In durch consularische Erfahrung und Meriten in den Fürstenthümern Schwednitz und Gauer blühendes Geschlecht, deren hochschätzbaren Mahnen sonderlich die Stadt Hirschberg im Jaurischen unvergeßlich ehren wird. Vid. Zellers

Hirschbergischer Merkwürdigkeiten I. Theil pag. 201.

Herr Johann Gottfried von Rüffer, Königl. Regierungsrath des Fürstenthums Wobau und Consistorial-Præses des Consistorii A. C. daselbst.

Schon in alten Schles. Monumenten finden sich die Rüffi oder Rüffer. A. C. 1371. prid. Cal. Sept. obiit Jacobus Rüffi Prior & Spiritualis Benefactor Conventus S. Crucis Svidnicii, qui magna cheri Parte edificata ibi sepultus.

Die von Rummerskirch.

Dieses vornehme Hochadel. Geschlecht hat durch geistl. und weltliche Officia sich ein unsterblich Lob erworben, und wird in D. Nodds lehrswürdigem Prag p. 103. den ansehnlichsten, im Königreiche Böhmen angehörenden, Ritters Standes Familien beigesellet. Deren Wappen im Wappenb. P. V. im Zusätze p. 24. präsentiert im gelben Schilde eine weiße Kirche, roth gedeckt. Auf dem Schilde stehen 2 geörbte Helme. Der vordere trägt einen schwarzen goldgekrönten Adler. Der hintere einen aufgerichteten und gekrönten goldenen Löw. Die vorder Helmdect gelb und schwarz. Die hintere weiß und roth.

An. 1704. Joh. Dittich von Rummerskirch, Ihro Kayf. Maj. Königl. Hof: Cammer-Secretarius, welcher die Böhmishe, Mährische und Schlesische Expedition gehabt.

Herr Johann Christoph von Rummerskirch, beym hohen Dom-Stift S. Joh. zu Breslau, hochwürdigster Canonicus und Consistorial-Rath, beym H. Erzbischof daselbst Decanus, wie auch Deputatus ad Conventus Publ. 1724.

Die von Runge.

IN Bucelino, Henelio, und im Wappenb. P. II. p. 48. unter den älteren Schief. Geschlechtern, in deren rothen Schilde zwey creuzweis übereinander gelegte weiße Messer. (oder auch) Pfähle (Eisen, vomeres) Auf dem Helme ein rotbacketes Mannsbild unten abgekürzt, mit beym Händen die creuzweisen Messer haltende, auf dessen Haupte ein Kranz, mit einer herfürgehenden rothen Feder. Die Helm-Decken weiß und roth.

Wiederum sind im Wappenb. P. I. p. 162. Die von

von Rungen in Meissen, in deren blauen Schilde zwey creuzweise übereinander liegende lange Aelte zu sehen, und oben im blauen Theile zwey sehen den Aelteu eine Rose. Auf dem Helme ein gewundener Bund, und drüber ein blau gekleidet Mannsbild, mit jeder Hand eine Art haltende, auf dessen Haupte ein breiter Hut, der oben mit sieben roth und weiß gewechselten Strauß-Febern gezieret. Die Helm-Decken roth und blau.

Beyder Wappen haben einige Verwandniß mit einander, und mag bey Zertheilung der Linien einige Discrepanz der Tincturen und Bilder erfolgt seyn.

Rnauth in Prodrum. Misn. schreibt, daß die von Rungen in Meissen Pommerischer Ankunft, wie denn Micælius selbige unter die vornehmste Pommerische Geschlechter zehlet, davon Thomas Runge An. 1547. Heermeister des Johanniter Ordens zu Sonnenburg gewesen. Aus Pommer hätte sich diese Familie schon gegen Ausgang des XVI. Seculi auch in Meissen ausbreitet, und im Orte Dychas das Ritter-Gut Mannschay Abraham von Rungen besessen. vid. G. Adels-Lex. Ich finde Agniam von Rungen a. d. h. Trübenitz bey Torgau in Meissen, die mit Herrn Adolph von Gersdorff zu Guteborn, Kayf. Maj. und Chur-Sächs. Rath, des Marggrafthums Oberlausitz Landes-Hauptmann und Ober-Amts-Verwaltern An. 1620. vermählt gewesen.

In Schlesien findet man sie von ältern Zeiten.

Eine von Runge aus dem Hause Schildau im Hirschbergischen Jaurischen, lebte im Ehestande mit einem von Zedlig um An. 1470. und wurde eine Stamm-Mutter der Freyherren von Zedlig zu Schildau und Rummersatt, an die vermuthlich durch solche Heyrath das Rungeische Stamm-Gut Schildau gediehen.

Nach der Zeit um An. 1530. lebte eine von Runge a. d. h. Perscheu im Delnschen, gleichfalls mit einem von Zedlig und Rummersatt in der Ehe.

Noch eins. In Mushardi Bremisch und Berdischen Ritter-Saale p. 449. stehen die von Runge, so vor Zeiten unter den alten Rittersmäßigen des Landes Redingen im Flor gewesen,

die einen rothen Schilde geführt, in dessen Mitte ein goldner Balken, welcher den Schild in 2. Gleiche theilet. Auf dem Helme ein Bund, und drüber zwey vergoldete neben einander aufstehende Wagn-Runge. An. 1413. ward aus diesem Geschlechte Marquardus Runge zum siebzehenden Abte zu S. Marien bey Stade erwählt; starb 1418. 13. Aug.

Die von Runzler.

Auf Schwertsheyde im Meißischen Freyße und Fürstenthum.

In einem alten meist Schles. Wappenb. zeigt derer von Runzler Wappen einen gespaltenen Schild, in dessen Vorders und Hinter-Theile zu sehen ein aufgerichteter Ast, welcher auf einer Seite zwey Knorren, auf der andern zwey Blätter hat. Auf dem Helme dergleichen zwey aufgerichtete Aeste, doch hat der vordere Ast zwey Eichen-Blätter, und zwar auf der vordern Seite, der hintere Ast hat zwey Linden-Blätter, und zwar auf der hintern Seite.

Die von Rupinovvski.

Vor weniger Zeit Herr Wenzel von Rupinowski auf Mittel-Laziska in der Standes-Herrschaft Pleß.

Okolski Orb. Pol. Tom. I. p. 187. stellt die von Rupniewski in der Woiwodschafft Cracau bey dem hohen und mächtigen Hause Druzyna für, welches im rothen Schilde einen weissen frummlauffenden Fluß präsentiert. Auf dem gekrönten Helme siehet man zwey Hörner, deren jedes mit 4. Schellen gezieret ist, und zwischen den Hörnern einen liegenden, und für sich sehenden Löw mit grossen Mähnen, und soll ein unerschrockener Soldat Druzyna genannt, welcher durch Löwenmüthigen Angriff der Feinde an dem Flusse Srzeniawa die Overture zu einem herrlichen Siege gegeben, solch Wappen erhalten haben. Ex eadem Magna Domo Druzyna oriundi Illustrissimi Lubomirscii Comites a Wisnicz & reliqua.

Die von Ruprecht.

Anno 1626 Christoph von Ruprecht auf Hartmannsdorff im Lembergischen Jaurischen. Die Wbbbbb 3 Ruprecht

Rupprechten zu Schweinfurt in Francken vid.
im Wappenb. P. V. p. 281.

Die von Rutlau

im Taurischen. Henel. Silesiogr. p. 774.

Die von Ruya. Siehe Ruge.

Von ihnen P. I. p. 786.

Die von Rutzki. Siehe Rudzki.

Die von Rydzinski.

Siehe Grafen Würben P. I. p. 161. 165. ut &
Parte hac II.

Die von Ryhin Lubonski.

Vor wenig Jahren Herr Florian von Ryhin
Lubonski auf Gallowitz in der Freyen Stanz
des Herrschafft Pleß. MScr.

Die von Rymann.

Der Herr Obrist-Lieutenant von Rymann be-
saß Schimmelsitz und Grünlinde im Jus-
tus-Targisch-Deßnischen vor kurzer Zeit.

Die von Ryme. Kiemben.

Von ihnen P. I. pag. 786.

Schreiben sich aus den Häusern Seedorff und
Zobten. Nicht aber von Seedorff im Brieg-
schen, (denn da ist kein Gut dieses Namens,) son-
dern von Seedorff im andern Kreisse Eignitzschen
Fürstenthums, von welchem Gute sie ein Antheil
nebst denen von Schleusser gehabt.

Von dem Hause Zobten (Zotten) im Lembergisch-Taurischen.

N. Von Ryme hatte zur Ehe eine von Talsen-
berg und Welckersdorff, von ihr geboren:

N. Von Ryme und Zobten, dessen Ehe mit ei-
ner von Schindel und Witgendorff, (deren Mut-
ter eine von Uchtritz und Steinkirche) von ihr
geboren: 1. Christoph; 2. Sabina, verm. um
An. 1570. an Sigismund von Zettitz auf Zobten.
Sie war Wittib 1593.

Christoph von Ryme zu Zobten 1571.

Christoph von Ryme auf Zobten (ein Antheil)
und Hundorff, beides im Lembergisch-Taurischen
An. 1626.

Die von Rymultowski und Kornitz.

Henel. p. 639.

Sind mit denen Herren Grafen von Sobetz
und Kornitz aus einem Geschlechte entspro-
ssen, kommen auch ratione des Stamm-Wappens
mit einander überein. vid. Partem meam I. p. 157.
Conf. Parte hac II. die von Kornitz.

Noch jetziger Zeit veranschulicht diese vor-
nehme Familie Herr George Friedrich Rymultow-
ski von Kornitz auf Ober-Bundowitz im Teschni-
schen, des Teschnischen Fürstenthums Wundem
Rechts-Assessor.

Ingleichen Herr Heinrich Rymultowski von
Kornitz auf Schomberg im Teschnischen.

Die von Rynckenberg. Rinckenberg.

Von ihnen P. I. p. 787.

Die von Rzeketski.

Sind die von Tschammer. Siehe P. I. p. 989.

Die Rzepitzker von Rzepitz.

Von ihnen P. I. p. 787.

Ihr Wappen im Wappenb. P. I. p. 75. unter
den ältesten Schles. Häusern, ist loc. cit. be-
schrieben.

Von diesem illustren Geschlechte florirt in
Böhmen:

N. Rzepitzky von Rzepitz. Gem. Catharina,
Freiin von Eckartsau, von ihr geboren: Adam
Rzepitzki von Rzepitz, dessen Gem. Margare-
tha, Gräfin von Guttenstein, von der geboren:
Catharina Rzepitzkin von Sudomirze, Zdenko-
nis, Freyherrn von Sternberg zu Blatna, Kays-
ers Maximiliani II. Rath's Gemahlin. Balbinus.

Die Rzeplinski von Berecko.

Im Troppauischen Fürstenthum:
Herr Franz Heinrich Rzeplinski von Be-
rezko,

rezko, Putterlandes, Jhr Kays. Maj. Commer-
zien-Rath im Herzogthum Schlesien.

Die von Rziczau. Siehe Freyherren.

Die von Säbisch. Siehe Sebisch.

Die von Sachenkirche.

Siehe von ihnen P. I. p. 788.

Die Sache von Löwenheimb.

Eine alte eingebohrne, und wegen ihrer ge-
zeugten gelehrten Descendenten, auch rühm-
lich bedienter vornehmen Aemter in und außer
Schlesien renomirte Familie, von der sonderlich
das werthe Preßlau viel zu sagen weiß, massen
dieselbe schon An. 1346. dem Land und Stadt
treue Dienste geleistet, auch einer dieses Stam-
mes 1418. fürs Vaterland sein Leben im Auf-
ruhr verlohren hat. - vid. Luca p. 846. seq. Cun-
radi Sil. Tog. Gelehrten Lex.

Tobias Sachs von Löwenheimb auf Klein-
Bresla und Mitzschkar, (dessen Mutter eine
Pommerin, die Bierchau genannt, des Waters
Mutter eine Försterin aus der Kasch, der
Mutter Mutter, eine von Knobloch und Knob-
lochs Hausen,) starb zu Preßlau 1667. 1. Octobr.
zt. 78. ann. nachdem er in erster Ehe gelebt mit
Ursula von Hundfleisch, die 1640. gestorben. Von
der geboren:

Philipp Jacob Sachs von Löwenheimb, wel-
chen seine gelehrte Schriften unsterblich machen.
Er war geboren 26. Aug 1627. starb 7. Jan.
1672. vid. Ejus Personal cum Orat. funebr. ex-
cul. in fol. hatte zur Ehe von An. 1653. 4. No-
venb. Annam Magdalenam, eingebohrne Benckin,
von der geboren:

1. Johann Tobias, starb frühzeitig.

2. Der noch in grosser Estimation lebende Herr
Ernst Philipp Sachs von Löwenheimb, zum Mit-
gliede des hochansehlichen Rath's Collegii zu
Preßlau erwählt An. 1702.

3. Ursula Maqda'ena, vermählt an Herrn Ja-
roslaus Paczensky von Tenczin auf Ober- und
Nieder-Neichau, sie starb 1692.

Die von Sack.

Von ihnen P. I. p. 788.

Zeilen sich in die Häuser Ratschütz und Gras-
ben nebst denen daraus entstandenen Linien,
ingeleichen in die Häuser Pirschke, Drogelwitz, Rats-
schütz, (alles im Glogauischen,) Damsdorff im
Schweidnitzischen u. von denen in meinem ersten
Theile Nachricht zu finden.

Vom Hause Ratschütz und Thier- garten, Lübben, Morgawe, und Co- rangelsitz.

N. von Sack. Gem. eine von Niemiß und Jung-
ferndorff. Von ihr geboren:

N. von Sack und Ratschütz. Gem. eine von
Landstreu und Obsendorff, (deren Mutter eine
von Seidlitz und Schmolwitz;) Von ihr gebor-
ren unter andern:

Fridericus von Sack auf Thiergarten im Preß-
lauischen, starb 1619. Gem. Anna von Dyhrn
und Müßen, (deren Mutter eine von Haugwitz
und Müßen;) Von der geboren unter andern:

Johann Friedrich von Sack, auf Thiergarten,
Gem. Susanna Barbara von Reichenbach, Fün-
ckenstein genannt, von Siebeneiche, (deren Mut-
ter eine von Tschammer und Groß-Osten, des
Waters Mutter eine von Rothkirch und Säb-
schütz, der Mutter Mutter eine von Rohrt und Ein-
gendorff;) Von der geboren: 1. Heinrich Os-
wald, von dem hienächst; 3. Anna Margeretha,
geb. 1653. gegen Himmelfahrt zu Thiergarten,
verm. 1669. 30. Octob. an George Gerthard von
Dyhrn auf Herzogswaldau. Sie starb 29.
May 1692. vid. Ejus Personal. cum Orat. funebr.
impress. Guben in 4.

Heinrich Oswald von Sack, Herr auf Lübb-
chen Morgawe, Corangelsitz (im Wolauischen,) und
Girbichsdorff, geb. auf dem Hause Thiergar-
ten 1656. 7. April. starb 7. Febr. 1708. Er hatte
zur Gemahlin erstlich Evam Marjanam, Hans
Georges von Stosch auf Tribus, Gräz und Alt-
wasser. Tochter, verm. 3. Jul. 1680. Sie starb
11 April. 1682. nachdem sie etliche Tage vor-
her den 6. April geboren Barbaram; Elisabeth, die
1720. an Herrn Julium Augustum, Freyherrn
von Bismar vermählt worden.

Die andere Gemahlin war: Anna Maria von Schweinitz und Erain, von der geboren: (ohne einen Sohn und Tochter, so bald wiederum verstorben,) 1. Johanna Margaretha, vermählt gewesene Freyin von Bibran und Oys. Sie starb 1710. 2. Eva Susanna, geb. 1688. 15. Dec. verm. 1708. 28. Nov. an Herrn Hans Sigismund von Czettitz auf Seitendorf. 3. Anna Henrietta, geb. 1692. 4. Jul. zu Lübichen, starb 1718. 4. April. im Hause Erain. 4. Hans Oswald, von dem hienächst. 5. Anna Maria, geb. 1694. verm. 1714. 23. Maj. an Herrn Ludwig Conrad von Schweinitz. 6. George Heinrich. 7. Christoph Sigismund, von dem hernach: 8. Eva Mariana, geb. An. 1701. 25. Febr. verm. 1718. 5. Jun. an Herrn Hans Sigismund von Schweinitz auf Hausdorf. 9. Helena Juliana, verm. 1720. 12. Jun. an Freyherrn Wolff Caspar von Liedlau auf Cunradsdorf und Überschaar. Die drey Herren Söhne:

I. Herr Hans Oswald von Sack, Erbherr auf Lübichen und Corangelwitz, geb. 1695. M. Octobr. Gem. Ursula Catharina, Balthasar Alexanders von Schweinitz auf Liebenau, der 1708. an einem unglücklichen Beinbruche die Welt frühzeitig gesegnen müssen, einzige Fräule Tochter, verm. 1720. 31. Jan.

II. Herr George Heinrich von Sack, geb. 1697. 25. Jul. Herr auf Morgawe, welches ihm durchs Loß zufiel, aber solches wieder verkauft, und sich ausser Landes nach Engelland begeben hat.

III. Herr Christoph Sigismund Sack, Herr auf Birbichsdorf, Liebslein und Marckersdorf, geb. 1699. M. April. welcher vor weniger Zeit aus Ländern kommen.

Vom Hause Ratschütz und Stephansdorf im Neumärktisch-Breslauischen.

N. von Sack, dessen Ehe mit einer von Kottwitz und Walbitz im Glogauischen. Von der geboren:

N. von Sack. Dessen Ehe mit einer von Schmidlin und Schönfeld in Schweidnitzischen, (deren Mutter eine von Vock und Häßlich, im Jaurischen) von ihr geboren:

Sigismund von Vock und Ratschütz auf Nie-

der-Stephansdorf und Hermannsdorf, im Neumärktisch-Breslauischen. Dessen Ehe mit Barbara von Rothlich und Christelwitz, (deren Mutter eine Freyin von Ritzsch und Thielau) von der geboren: Barbara von Sack, verm. um An. 1650. an Christoph von Gellhorn auf Wandsdorf.

Vom Hause Pirschen im Glogauischen, und daher entsprossenen Linien Dambsdorf (nicht Dromsdorf), beydes im Striegauisch-Schweidnitzischen, und Tschunkowa im Drachenbergischen.

Barthol von Sack und Pirschen zu Eckard, 1595. Dessen Ehe mit einer Feyerin Ockerhausen in Schwaben (deren Wappen im Wapenb. P. I. p. 115.) von ihr geboren:

A. Bartholomaeus von Sack und Pirschen auf Pilgramshayn, Tschunkowa (im Müritschischen) und Wirslebenne (im Drachenbergischen) der Drachenbergischen Herrschaft Landes-Hauptmann und Vormund der Standesherrlichen Mündel. Gem. Emerentiana, Friderici von Rimpfisch und Reversdorf auf Falkenhayn, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Landes-Steuer-Einnahmer, und Ursula von Sommerfeld und Falkenhayn, Tochter, verm. 1613. 5. Febr. Er starb 1618. ohne leiblichen Erbsorgen, worauf die nachgelassene Wittib noch zweimal geherrathet, nemlich 1621. Friedrichen von Mohl und Dromsdorf, und 1630. Christophem von Reideburg.

B. Hans von Sack und Pirschen, starb 1620. Gem. Herrn Sebalds von Sack und Jänschendorf, im Neumärktisch-Breslauischen Tochter, die starb 1649. von ihr geboren: 6. Söhne und 5. Töchter, davon nur bekannt:

Friedrich von Sack, Kayf. Obrist-Bachmeister, starb 1651. Gem. Ein von Kretzsch von Groß- und Klein Tschunkowa. Von ihr geboren: 1. Hans Friedrich; 2. Hans Rudolph; 3. Christoph Heinrich.

I. Hans Friedrich, geb. 1640. starb 1695. Gem. Eine von Salisch und Striebedorf, die geb. 1643. verm. 1663. gestorben 1715.

ihre geboren: 1. Ernst Ferdinand; 2. Sigismund Rudolph; und 4. Töchter.

1) Herr Ernst Ferdinand, Obrist; Lieutenant von der Sächsis. Garde geb. 1666. gab nach 23-jährigen Kriegs-Diensten in den Approchen für Bethune seinen Heldenmüthigen Geist auf.

2) Herr Sigismund Rudolph von Sack auf Mislawitz in der Herrschaft Zulauff im Müritschischen, Thro Königl. Maj. zu Pohlen, und Ehr-; Fürstlichen Durchl. zu Sachsen gewesener Hauptmann über eine Compagnie zu Fuß, geb. 1668. verm. mit Eva Margaretha von Pöser und Adlers-Eron, Hauses Sigismundi von Pöser nachgelassene Wittib, die geb. 1672. verm. 1707. Von ihr geboren: 1. Mariana geb. 1708. 2. Ernst Friedrich, geb. 1710. 3. Juliana Susanna, geb. 1717.

II. Hans Rudolph, geb. 1642. starb 1684. Gem. eine von Pogrell, die starb 1714. Von der 4. Töchter.

III. Christoph Heinrich, geb. 1646. starb. 1678. Gem. eine von Pogrell. Sie starb 1677. Von ihr geboren: 1. Ernst Friedrich, von dem hienächst 2. eine Tochter.

Hr. Ernst Heinrich von Sack, vormalß auf Groß-Tschunkowa, geb. 1674. der Standes-Herrschafft Müritsch Hofe-Richter, 1709. Gem. eine von Barth und Polnisch Marchwitz, die geboren: 1685. gestorben, 1714. Von ihr geboren: 1. Carl Heinrich; geb. 1701. 2. Joachim Wilhelm; geb. 1705. 3. Sylvia Charlotta, geb. 1708. 4. Ernst Sylvius Posthumus, geb. 1710. vid. Herrn Hermanns Prax. Herald. Myst. Part. 3. tit. Sack.

C. George von Sack auf Dambsdorf. Gem. Elisabeth, Conradi (qui Frater supradicti Friderici) von Rimpfisch und Reversdorf auf Maywalde, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Landes-Canglers, und Elisabeth von Brandtsch Tochter. Von ihr geboren: 1. Conradus, von dem hienächst; 2. Magdalena, verm. an Caspar von Zedlitz und Mauer zu Tiefhartmansdorf. Von der geboren unter andern: Magdalena von Zedlitz, verm. 1666. an Hans Wolffrom von der Zende und Kemnersdorf. Sie starb 1675. Vid. Ejus Personal. cum Orat. funebr. excus. in 4to.

Conrad von Sack und Dambsdorf, Herr auf Kaufung, und im Königl. Pfand Schillinge Alten-

II. Theil.

berg Kayf. Ritt-Meister, ein hochaltimierter, und zu Gesandtschaften gebrauchter Cavalier, dessen Symbolum: Cum Deo & Die. Er starb 8. Jun. 1687. Gem. Anna von Zedlitz und Mauer, (des obigen Caspari Schwester.) Sie starb 27. Stuns den nach ihrem Herrn, und wurden beyde zusammen begraben. Von ihr geboren: 1. Amalia, verm. erstlich mit Ernst Joachim von Deitsch und Schadewald auf Beerberg, (welcher 1672. gestorben,) hernach mit einem von Mausewitz und Jänowitz.

Vom Hause Bartsch und Cölln im Raudnisch-Wolauischen.

Margaretha Magdalena, Francisci von Sack, auf Bartsch und Cölln Tochter, war geboren zu Bartsch, 1618. 26. Mart. starb 8. Jan. 1621.

Dorothea, geb. 29. Jun. 1620. starb 10. Oct. 1621.

Franciscus, geb. 7. Jun. 1624. starb 21. ejusd. Mensis, und ward zugleich mit seinem Groß-Vater, Sigismund von Unruhe, den 11. Jul. ejusd. anni zu Köben begraben.

Adam, geb. 20. Aug. 1625. starb 31. Jan. 1626. Heermann in der Todten-Schule p. 72. 76.

An. 1629. heyrathete George von Sack, auf Kayserwaldau im Pignitzischen, Margaretham, Christophori von Brandtsch, auf Brandtschdorf und Groß-Frichen, und einer von Vock und Vancendorff, Tochter, Wenceslai von Wirsleben auf Groß-Wüchen, Wittib. Er (George) starb 1640. 30. Dec. zu Lignitz. Sie folgte 1655.

Im Glogauischen war noch An. 1722. Herr Friedrich Wilhelm von Sack auf Muchten, des Glogauischen Fürstenthums beynt Schreibstischen Creisse Landes-Deputirter.

Okolski gedreht in Orb. Polon. Tom. II. p. 468. derer von Sack, Saka, daß sie zum Hause und Wappen Pomian gehörten, und von ihnen die von Sakowitz in Polen und Litauen entsprossen, davon Andreas Sakowitz, Starosta zu Plocko nebst den Bischöffen von Cujavien und Polen sich mit der Gesandtschaft an König Ladislaus in Ungarn und Böhmen, 1454. befanden, um die Princeßin Elisabeth (Ladislai Schwester) mit Könige Calimiro in Polen zu vermählen.

Ecc ecc

Die

Die von Sakrzovvski.

Henel. p. 639.

Die von Salava.

Henel. ibid.

Die von Salisch.

Von ihnen P. I. p. 795.

Conf. oben die von Kromese, und P. mea I. p. 661. Die von Nassengriff.

Im Bolognischen Kreisse und Fürstenthum ist ein Gut, Salisch genannt, anzutreffen.

Sie theilen sich in die Häuser
Mersine, Ellgutt, Stiebendorff, und
Lippe, Schreibersdorff, u. a. m.

Vom Hause Mersine im Wolauischen.

An. 1514 Bernhard Salisch von Mersine unter Herzoge Carl zu Münsterberg und Dels.

N. von Salisch zu Mersine um A. 1550. Gem. eine Gräfin von Würben a. d. h. Reisen in Polen. Von ihr geboren:

N. von Salisch zu Mersine. Gem. eine von Haase und Zweckronke im Wolauischen, (deren Mutter eine von Salza a. d. h. Haugsdorff unter Lauben, in der Oberlausitz.) Von ihr geboren: Magdalena, verm. an Heinrich von Dombrowsky zu Zsingen. vid. Geneal. Schreyvein. Tab. 47.

A. 1647. 11. Aug. Heinrich Balthasar von Salisch und Mersine, Margaretham von Droschke und Lottin, (deren Mutter Barbara von Franckenberg und Proschlitz,) er starb 7. Jan. 1658. Sie starb 14. Febr. 1705. 28. 88. ann. Von ihr geboren: 5. Söhne 1. Tochter, davon 3. Söhne in Kriegs- Diensten, bey des Vaters Leben gestorben.

Herr George Wilhelm von Salisch und Mersine auf Ober- Polgen, Arnsdorff, Klein- Baulwitz und Wangewe, der Durchl. Republic Venedig, unter dem Graf VValdeckischen Regiment zu Fuß, Hauptmann, heyrathet Margaretham Sophiam, von Unruh, auf Polgen, Arnsdorff 11. Oct. 1690.

Vom Hause Ellgutt, im Delsnischen, und Stiebendorff im Meißnischen.

N. von Salisch, dessen Ehe mit einer von Eschisch, und Stephansdorff. Von ihr geboren:

Lucas von Salisch, auf Jeschütz im Delsnischen. Dessen Ehe mit einer von Panvitz und Garben, (deren Mutter eine von Nagbor und Guble im Delsnischen.) Von ihr geboren:

Nicol von Salisch, Herzogs Johannis zu Münsterberg und Dels Rath, und Landes- Hauptmann zur Dels, 1562. Gem. eine von Sack und Graben, (deren Mutter eine von Eschammer und Osten, des Vaters Mutter eine Gräfin von Würben und Reisen, der Mutter Mutter, eine Burggräfin von Dona und Kreschen.) Von ihr geboren:

Hans von Salisch auf Ellgutt, Verndorff, und Jeschütz. Dieser kommt als Zeuge mit für bey dem Kaufe, des Luca von Salisch von der Ellgut, als dieser 1595. 1. Sept. vom Burggrafen Dito von Dohna auf Kraschen und Rassel das Bruch- Vorwerk sammt einem Stücke Hainde und Walde gekauft. Dessen Gem. Ursula von Diebitz und Marten, (deren Mutter eine von Haugwitz und Klein- Obisch, des Vaters Mutter, eine von Glaubitz und Alten Gabel, der Mutter Mutter, eine von Camitz und Porchwig.) vid. Herrn Hermanns Maslograph. p. 303. 304. Von ihr geboren:

1. Nicol von Salisch und Stiebendorff auf Jeschütz und Verndorff, Gem. eine von Lestwitz und Schlaube. Von ihr geboren:

Nicol Ernst von Salisch und Stiebendorff auf Simmenau und Michelwitz, dessen Ehe mit einer von Hessen und Stein. Von der geboren:

1) Der vortreffliche Held Ernst VWilhelm von Salisch und Stiebendorff, Ihro Kay. Maj. General- Feld- Zeug- Meister, der Herren Staaten von Holland General über die Infanterie, Obrister über ein Regiment zu Fuß, und Gouverneur zu Breda, Erbherr auf Jessel, Ober- und Nieder- Boguslawitz, Grabke, Koche und Grünhof, (alles im Delsnischen,) geb. zu Raschelhammer im Delsnischen 1649. am Tage Petri und Pauli, starb zu Breda. 1711. 7. Febr. Gem. Die noch lebende Frau Generalin, Anna Sophia, Just von Kels-

Kolspoch, auf Jantoch, Buchlaßwitz, Redzow, und Jessel, Hoch- Fürst. Württemberg; Dels; Bernstädtischen Raths und Landes- Eintrags- Tochter, verm. 1687. Von der geboren 4. Söhne 6. Töchter, so insgesamt Dero Herrn Vater in die Ewigkeit vorangegangen.

2) Maximilian Ernst von Salisch auf Räckß, (im Delsnischen) Gugelwitz, (im Meißnischen) und Buchwitz, Hoch-Gräfl. Malhaus- Meißnischen Raths, und der Freyen Standes- Herrschaft Meißel, Landes- Hauptmann, starb 21. Aug. 1711. Gem. Anna Helena, Melchioris von Kalkreuth auf Gugelwitz, und Anna Margaretha von Fio- belwitz und Ellgutt Tochter. Sie war geb. zu Gugelwitz 18. Oct. 1655. verm. 8. Oct. 1672. befand sich aber mehrentheils fräncklich, sonderlich als A. 1706. 12. May. bey damaliger großer Sonnen- Finsterniß, sie von einem Schlag- Fluße auf der linken Seite an Hand und Füßen gelähmt worden. Sie starb 16. Jun. 1708. zu Voydnikarve im Meißnischen, dahin sie nebst ihrem Gemahl cod. D. gereiset, um ihre Frau Tochter im Kind- Bette zu besuchen, allwo sie sich auch den ganzen Tag recht wohl bey dem Tags- und Abend- Essen befanden, bis sie um halb 10. Uhr sich zu Bette gelegt, bald aber zu klagen angefangen, und in einer halben Stunde gefand gewesen, gelebt, und ohn einiges Zucken sanft entschlaffen. Von ihr geb. 2. Söhne 6. Töchter, davon nicht mehr als 3. Töchter den Adel. Eltern im Leben blieben. Denn leythin starb noch 1707. 6. Febr. zu Mecheln in Brabant, der einzig überbliebene Sohn Maximilian VWilhelm, geb. 15. Febr. 1686. bey seines Vaters, Herrn Generals von Salisch Regimente, gewesener Adjutant und Fähnrich. Die drey Töchter sind: 1. Die ältere verm. mit Herrn Christian Wilhelm von Kessel und Eschensch, auf Bruckotschen, Hoch- Fürstl. Württemberg; Dels; Bernstädtischen Regierung- Raths, Hof- Marschallin und Land- Hof- Gerichts- Assessor. 2. Die mittlere an Herrn Alexander Zychlinsky und Zychlin, Herrn auf Gugelwitz, Ostrovve und Krempe. 3. Die jüngere an Herrn Melchior Abraham von Langenau, auf Gellendorff und Jeschütz, Königl. Preussischen Hauptmann.

11. N. von Salisch und Stiebendorff, dessen Ehe mit einer von Haugwitz und Obisch, (deren

Mutter eine von Glaubitz und Alten Gabel.) Von ihr geboren:

Philipp Rudolph von Salisch und Stiebendorff auf Banckwitz, Wenschewitz, Güschen, (alle 3. im Namslauisch; Breslauischen) Bernsdorff und Jeschütz, (im Delsnischen) und Klein- Sirehen im Breslauischen, Hoch- Fürstl. Württemberg; Dels; Juliusburgischer Landes- Raths, und des Delsnischen Fürstenthums Landes- Elster, starb 1707. Dessen erste Gemahlin Elisabeth von Hessen und Stein, (deren Mutter eine von Seidlitz und Zuckel, des Vaters Mutter eine von Nachheuser und Leonhartwitz, der Mutter Mutter, eine von Hock und Thomaswalde.) Von ihr geboren:

Hans Rudolph von Salisch auf Banckwitz, geb. zu Berndorff 27. Dec. 1656. studirte zu Breslau und Wittenberg, hielt sich einige Zeit als Hof- Cavalier zu Wolfenbüttel auf, ward hernach unter dem Hoch- Fürstl. Holsteinischen Regimente Lieutenant, revertisirte in Schlesien, 1685. starb plötzlich am Schlage M. April. 1707. ex Ejus Personalib. MSd. Gem. Rosina Elisabeth von Eschicha, verm. 1687. Von der geboren 10. Kinder, davon 5. dem Herrn Vater vorangegangen, und 3. Töchter, und 2. Söhne überleben, davon der älteste A. 1707. unter des Herrn Generals von Salischen Regimente Fähnrich gewesen.

Vom Hause Stiebendorff und Lippe im Meißnischen.

Franz von Salisch auf Stiebendorff und Lippe 1581.

Vom Hause Schreibersdorff, (nicht im Briegischen, sondern) in der Herrschaft Wartenberg.

Leonhard von Salisch und Schreibersdorff, hatte zur Ehe Helenam Eleonoram, von Poldowsky von Fickelwitz und Polnisch Würbiz. Von der geboren: Eleonora, verm. 1686. an Wolf Sigismund von Schopp und Kungendorff. Nach jense Herr Sigismund Alexander von Salisch auf Schreibersdorff.

So sind auch, und waren im Wartenbergischen:

Ecc ecc 2

Herr

Herr Adam Heinrich von Salisch und Groß-Graben (im Delknischen) und Langendorff (im Wartenbergischen ein Theil,) ingleichen auf Bruchwitz und Namischau (im Delknischen) bey der Freyen Standes: Herrschafft Wartenberg, der Burggräfl. Cammer-Güter gewesener Wirtschafft: Administrator, Landes Eltister und Mann-Gerichts: Assessor.

Herr George Wenzel von Salisch auf Ruzdelsdorff, (vulgo Dortwitz) ein Theil.

Im Delknischen die Güter dieser Hoch: Adel. Familie gehörig: Wernsdorf, Jeschütz, Zessel, Buschwitz, Polnisch: Wärbitz, Kaschwitz, Namischau, und Bruchwitz, Ruß gehört nun denen Herren von Kessel. Tschachanwe aber gehört nicht zum Delknischen, sondern ins Bisthum.

Im Nambslawisch: Breslawischen gehört ihnen Masadel, oder Massengniew, (ein altes Stamm-Haus, derer von Massengriff, (die einerley Geschlechts mit denen von Salisch,) ingleichen Banckwitz, Wenschowitz, Gölchen, Lippe. Der Herr von Salisch zu Lippe hat zur Gemahlin eine von Franckenberg und Majdors, (deren Mutter eine Freyin von Trach und Plawnowitz.

Im Roslisch: Opplischen Herr Boguslaw von Salisch auf Wronin.

Im Ratiborischen Herr Carl von Salisch auf Pablow, dessen Gem. Charlotta Elisabeth Freyin von Posadowski und Morau, von der bis 10. Kinder.

Im Wolauischen sind oben gedachter massen dem Herrn Hauptmann von Salisch die Güter Ober: Polgen, Urnsdorf, Klein: Baulwitz und Wanglarwe zuständig. Und des Herrn Nicols von Salisch Wittib besaß Belckavve.

Die von Sallgast.

IN Bucelino und im Wappenb. P. I. p. 166. heißen sie Salegast, und werden zu den vornehmsten Sächsis. Geschlechtern gestellt, in deren weissen Schilde ein auf der Erde liegendes unbekanntes und Feuerspendendes schwarzes Thier, dessen Schwanz einer Eydere gleich. Auf dem Helme ein Bund, drüber das schwarze in die Höhe gerichtete Thier, doch unten abgekürzt. Die Helm-Decken weiß und schwarz. Ihr Stamm-Haus ist vermuthlich das Gut: Sallgast im Amte

Dobriluck in Nieder: Lausitz. Ob es etwa das Solgast, welches Gottsche und Otto Gebrüder, Schaff genannt, A. 1401. besessen? Conf. Part. mean I. p. 133.

In Schlesien haben sie sich a. d. h. Thiemendorff im Wolauischen geschrieben.

N. von Sallgast und Thiemendorff, hatte zur Ehe eine von Ferg und Niebusch. Von der gebohren eine Tochter, verheyr. an einen von Knebelsdorf und Herwigsdorf.

Johann von Sallgast und Thiemendorff, lebte im Ehestande mit Sabina von Glaubitz und Ruttla. Sie starb zur Polnischen Lissa A. 1640.

Im A. 1655. Barbara Dorothea von Nollig, geb. von Sallgast. Deren Name wird in dem, weyl. Fürstl. Hause Sophienthal bey Eignitz in der so genannten blauen Stube mit angeschrieben gefunden, dabey gemahlt eine Schale voll Pfirschen, mit diesen 2. Versen: Des Pfirschen Baumes Frucht und Blat giebt zu verstehen, wie Menschen Herz und Zung soll eines Weges gehen.

Die von Sallhausen, Sallhausen.

ANS der ältesten vornehmsten und getreulichsten Meißnischen Geschlechter, schreibt Knauth in Prodom. Misn. deren Stamm: Schloß Sallhausen zwischen Raumburg und Dessau an der Saale gestanden, so in den Kriegs: Zeiten zerstört worden, worauf sie sich in Meissen, in der Gegend Dicksatz niedergelassen, und nebst andern Gütern, als Schweta, Zunschwitz, Schieritz. lange Zeit besessen. Peccenstein; Sylvester Stryus. Aber des Abraham Hofemanns verfertigte Genealogische Beschreibung findet wenig Glauben. Conf. G. Adels: Lex. daß sie dem dritten und fünften Thurniere beygewohnt. Vid. Bucelini Index Alphabeticus.

An. 1173. soll Wolff von Sallhausen das Christenthum in die Lausitz gebracht haben. Zu vanders Bibersteinische Genealogie.

An. 1207. Heinrich von Sallhausen, Kaiser Philipp Marschall, hat den Grafen von Wittelsbach, welcher den jetzt gedachten Kaiser 120. ermordet, bey Regensburg massacrirt.

Von

Von der Meißnischen Branche.

An. 1304. starb in Französischen Diensten als Obrister Melchior von Sallhausen auf Schweta. Er nahm Neapolis und Sicilien ein, und weil er überall den Meißer gespielt, so ist er insgemein Melchior Hahn, wegen seiner Grausamkeit aber, Melchior Löw geheissen worden.

An. 1507. starb Johannes von Sallhausen, Bischoff zu Meissen, der sehr löblich regierte. Sein Bruder George besaß Teubisch, Lauenstein, Schieritz, Tscheschau, Lohmen und Wohlen.

An. 1659. starb George Caspar von Sallhausen, der letzte seines Geschlechts in Meissen.

Von der Böhmischen Linie.

An. 1517. wurden George von Sallhausen und seine Söhne Hans Friedrich und Wolffgang in dem Frey: Herren Stande bestätigt. Sie waren Lutheri Lehre geneigt, und haben ihr Geschlecht in Böhmen fortgepflanzt, allwo sie die Herrschafft ten Tetschen, Scharffenstein, Schladen, Wenzschau, und andere an sich gebracht.

An. 1620. in der Böhmischen Unruhe bekam Wolff von Sallhausen auf Zeipe, Birckenstein und Marckersdorf. Befehl entweder seine Güter zu verlassen, oder Catholisch zu werden, welches erstere er gethan, worauf er zu Dresden verstorben. Es ist aber noch eine Linie dieses Geschlechts in Böhmen; Von derselben war absonderlich bekannt.

An. 1673. Gottfried Constantin von Sallhausen, Kaiserl. Rath und Assessor des Hof: Lehns und Cammer: Rechts in Böhmen.

Balbinus in Miscell. Bohem. Dec. 2. lib. 2. hat folgende Genealogiam Sallhausiorum in Comitatu Glacensi & in Silecia.

Melchior von Sallhausen auf Welsfringen, Chur: Pfälzischer Rath und Hauptmann zu Rabburg (in der Pfälz: Bräusslich: Neuburgisches Städtlein) welcher 1589. 15. Aug. für Bekümmerniß gestorben, als er von dem Evangelischen Grafen von Dittenburg, Statthaltern der Ober: Pfälz zu Amberg, der Evangelischen Religion wegen versolat, und aus seinem eigenen Hause vertrieben worden, liegt zu Welsfringen in der Pfarr: Kirche begraben. Gem. Barbara von Ebenleben, die 2. Oct. 1588. 21. 42. ann. gestorben. Von ihr ge-

bohren: 1. Job. Cosmus von Sallhausen S. J. Sacerdos, und des Herzogs zu Bayern Hof: Prediger, und Beicht: Vater; 2. Johann Jacob, der 1690 folgt.

Joh. Jacob von Sallhausen, geb. 24. Oct. 1580. war an dem Bayrischen Hofe Truchseß, verkaufte seine Herrschafft Wolsfringen, und begab sich 1621. in Schlesien. Gem. Maria Magdalena, Danielis von Prinz und Buchau, Herrn auf Zalkenau im Meißnischen, Königl. Schles. Cammers Raths in Schlesien Tochter, verm. zu Zalkenau 29. Sept. 1612. Von ihr gebohren:

Joh. Christoph von Sallhausen, stand in Kayf. Kriegs: Diensten, und lebte noch 1680. Balbini Miscell. Bohem. Dec. 2. lib. 2.

Im Wappenb. findet man die von Sallhausen P. I. p. 155. unter dem Meißnischen, und P. III. p. 167. unter dem Preussischen Ritter: Stande. Beide differiren wenig von einander. Jene führen im gelben Schilde einen (zur Linken des Anschauers gekehrten) Kopf und Hals eines Thieres mit gespitzten Ohren, welches im Munde einen Menschen: Kopf bey den Haaren hält (ob es ein Adlers: Kopf seyn soll, denn im Wappenb. zeichnen sich die Adlers: Köpfe mit gespitzten Ohren. Conf. Pickler P. I. p. 55.) Auf dem Helme derselben Kopf und Hals, durch dessen Maul ein Pfeil gehet, daran die Pfeil: Spitze gelb, das Gefieder roth und gelb.

Diese (in Preussen) führen im gelben Schilde einen (zur Rechten des Anschauers gekehrten) Kopf und Hals eines Thiers (Adlers) mit gespitzten Ohren, welches nichts im Munde hält. Auf dem Helme dergleichen Kopf und Hals, durch dessen Maul ein Pfeil geht. Die Helmedecken roth und gelb.

Die von Sas. Siehe oben Dubrawski.

Die Salvart von Zalkenberg.

Im Wappenb. P. V. p. 73. zu den Schles. Geschlechtern gerechnet, in deren Schilde zu sehen sind rothe Rosen in einer schrägen weißen Straßse, und auf ieder Seite eine weiße Lilie im rothen Felde. Auf dem geordneten Helme eine weiße Lilie

zwischen zwei rothen Flügeln, deren ieder mit den drei rothen Rosen in der weissen Straffe bezeichnet ist. Die Helmdecken roth und weiß. Conf. P. mea I. p. 323. die von Czindalski und die von Dyhr.

Die von Salza.

Von ihnen P. I. p. 798.

Hier wollen wir nur die Linie von Salza und Heydersdorff in der Oberlausitz, und Salza und Lunkendorff im Lembergisch-Zaurischen kurzlich fürstellen.

Opiß von Salza zu Lauben, ward 1427. daselbst von den Hussiten erschlagen, dessen Ehe mit einer von Höllern aus Meissen. Von ihr gebohren:

Hans von Salza, starb 1450. dessen Ehe mit einer Zieglerin von Franenhahn aus Meissen, von der gebohren unter andern:

Nicol von Salza zu Schreibersdorff (nicht weit von Lauben,) starb 1485. dessen Ehe mit Barbara von Hock und Thomasiwaldau, von ihr gebohren unter andern: Opiß zu Schreibersdorff, (dessen Tochter gewesen Margaretha, verm. an Dippbrand von Reichenbach zu Cammerau. Und Catharina, verm. an Hansen von Heyde zu Seiffersdorff) und Matthias.

Matthias von Salza auf Lindau, Stolzenberg und Heydersdorff, war ganzes 16. Jahr zu Obelitz auch des Zittauischen und Laubnischen Weichbildes oder Treißes Landes-Hauptmann, welcher von den Oberlausitzischen Ständen an König Ferdinandum zu etlichen malen verschießt, von dem damaligen Land-Vogt Zdisla Bercka und andern dem Kaiser sehr gerühmt, auch drauf von Ihro Maj. mit einem Vorterge in Schlesien zu Hartmannsdorff im Lembergisch-Zaurischen beschenkt worden. Er starb 1542. Vid. M. Martini Mylii Sterbens-Kunst in Praxis. Dessen erste Gem. Ursula von Rositz und Rotenburg, die andere Margaretha, Baronne von Ritzsch und Ottendorff, die gestorben 1564. (deren Mutter eine Freyin von Kalbichen und Ostrichen in Oberlausitz.) Von ihr gebohren 7. Söhne unter denen

Der dritte gewesen Benno, Königl. Böhmischer Cammer-Rath, starb 1566. Gem. Catharina des

Edlen Melchioris von Niedere-Schwester, von der unter andern gebohren:

Siob auf Ebersbach, ic. zweyer Kayser Rath und des Böhmisches Treißes-Landes-Hauptmann. Gem. Catharina von Franckenberg. Von der verschiedene Kinder.

Der vierte Sohn ist gewesen Jacob auf Heydersdorff, Kayf. Maj. Rath und erstlich in Niedere-Lausitz, hernach in Ober-Lausitz Landes-Hauptmann, starb 1589. Gemahlin eine von Salza und Lunkendorff im Lembergisch-Zaurischen, (deren Mutter eine von Nader und Klein, Naderdorff, auch im Lembergischen, des Vaters Mutter eine von Uchtritz und Schwerta in Ober-Lausitz.) Von der unter andern gebohren eine von Salza, verm. an Adam von Eicke auf Groß-Pollwitz.

Die von Salzborn.

Von ihnen P. I. p. 855.

Die von Sander.

Vorweniger Zeit besaß Frau Anna Magdalena von Sander das Gut Machau im Glogauischen Treisse und Fürstenthum. Und Frau Juliana von Sander das Gut Mittel-Steinlich im Lembergisch-Zaurischen.

Sonst hat dem Adel. Geschlechte derer von Sander in vorigen Zeiten das Städtlein Reichenbach in der Ober-Lausitz gehört, davon hochadmirte Cavaliere bekannt. An. 1657. Christoph von Sander, Ehur-Sächs. Obrist-Lieutenant, und 1670. Gottfried Ernst, Ehur-Sächs. Cammer-Junker und Stück-Hauptmann. Herrn Großförs-Lausitz. Merckwürdigkeiten. Conf. Part. meam I. pag. 844.

Im Wappenb. sehn P. IV. p. 159. die Sander von Sandershausen, deren Schild von einer vom rechten Winkel des Schildes herabgehende Linie gespalten ist, das untere Theil gelb, darinnen ein Ast mit drei Blättern und zwei Knorren, das Obertheil blau, darinnen ein Vogel, auf besagtem Aste sitzende. Auf dem gecrönten Helme dergleichen Vogel, doch unten abgestürzt. Die Helmdecken gelb und blau.

Diese Edlen sind zu unterscheiden von denen von Sande in der Marck Brandenburg, davon G. Adel-Lex. nachzusehen, und denen von Sande unter

ter den Burgundischen Familien im Wappenb. P. V. im Zufage p. 34.

Die von Sannig.

Von ihnen P. I. p. 805.

Auf Rückerswalde im Reßischen Treisse und Fürstenthum. Sannecii Barones in Ludo Equestri decimo vid. Bucelini Index.

Die von Sarnovvski.

P. I. p. 806.

Die von Sarotzki, Scherrotzki.

Inen gehörte vor diesem Dobrodin oder Gurentag, ein Städtlein im Opplischen. Henel. Silesiograph. C. 7. p. 93. Lucz p. 701.

Der Name zeigt, daß sie Slavischer Ankunfft aus Pohlen oder Böhmen, wie denn auch das Städtlein Dobrodin ein Slavischer Namen, entspringende vom Worte Dobro (Bohemis) oder Dobrze (Polonis) so viel als bonus gut; und dien (Bohemis) oder Dzien (Polonis) Dies, Tag.

Paproc. in Specul. Morav. fol. 444. gedenkt derer von Scherrotzki im Troppauschen Fürstenthum, in deren Wappen mitten im Schilde drei in einer geraden Linie nebeneinander gestellte Schwanens Köpfe mit Hälsen. Friedrich Korulinski von Kotulin auf Kopczisk geseßen um An. 1593. hatte zur Ehe Annam Scherrotzkin. Vid. Part. meam I. pag. 533.

Die von Saszor, (legitur Saschor.

Der die aus dem Hause Orla, oder des Adlers. (Orzel heißt in Pohlischer Sprache ein Adler, und Orla ist der Genitivus) siehe Geraltowski Parte mea I. pag. 390.

Die von Saur.

Dieses alte Hoch-Adel. Geschlecht welches in des Frey-Herrn von Abschatz Bardenliede zu der alten Ritterschafft der Awden und Hygier

gesetzt wird, ist in Schlesien vor geraumer Zeit abgestorben.

Caspar von Saur, hatte zur Ehe Annam, gebohrt von Schweinitz und Seiffersdorff An. 1448. Geneal. Schweinitz. p. 49.

Von der renomirten Saurischen Familie im Lembergisch-Zaurischen, von Bartholomæo Patre, und Johanne filio, die beyde 1477. gestorben, und von Stanislaw Nepote Decretorum Doctore und Canonico zu Breslau, welcher 1535. 21. Jan. todes verblichen, und in der Kirche zum S. Creutz in Breslau begraben liegt. Vid. Hanck. Siles. Indig. pag. 211.

Das Wappenb. P. V. p. 101. rechnet die von Sauer (Saur) zu dem Fränkischen Ritter-Stamde, in deren rothen Schilde auf einem dreyhüblichten grünen Berglein in einem Gefässe ein Zweig mit 3. grünen Blättern und Eicheln. Auf dem gecrönten Helme dergleichen Zweig mit Eicheln, doch ohne Gefässe. Die Helmdecken weiß und roth.

Von der uralten Adel. und nunmehr Gräff. Familie von Sauer und Kosiach in Crain, Kärnten und Steyermark, siehe Bucelin. Stemmata; Spener. Histor. Insign. Wappenb. Part. III. p. 43. G. Adels-Lex.

Die von Sauerma. Siehe Frey-Herren.

Die von Sagen.

Von ihnen P. I. p. 808.

Die von Schachmann. Ibid.

Unter diesem vornehmen, und nunmehr nicht nur in Lausitz, sondern auch in Meissen und Schlesien, woher es auch ehemals ausgegangen, hochberühmten, und nicht minder tapffere Soldaten als qualifizierte Hof-Leute zu zeugen gewohnten Geschlechte stehen tezo in Ober-Lausitz, die Güter Königshahn, Hermisdorff, Nieder-Leube und Eumersdorff.

N. von Schachmann, Herr zu Hermisdorff, im Fürstenthum Görlitz. Gem. eine von Frengel und Königshahn, von ihr gebohren unter andern eine

eine Tochter, verm. an einen von Hatz und Machz nitz, und ein Sohn, der also folget.

N von Schachmann dessen Ehe mit einer von Strachwitz und Giersdorff, (deren Mutter eine von Ahlen und Hogenhan;) Von ihr gebohren:

N. von Schachmann und Hengsdorff, dessen Ehe mit einer von Pförtner und Popelwitz, von ihr gebohren Anna Susanna von Schachmann, Caspary von Kostitz zu Zornsdorff, Herrn zu Berlesdorff, Merenburgischer Räte zwente Gemahlin. Herrn Seiferts Ahnen: Tafel P. III. num. 38.

Diese illustre Familie veranschulichen;

Herr Adolph Ernst von Schachmann auf Königshahn & reliqua, Jeho Königl. Maj. zu Posen, und Chur-Fürstlichen Durchl. zu Sachsen General Major. Gem. Anna Sibylla von Bünau und Pilnitz, Hans Heinrichs von Mohr auf Eistertwerda Wittib, verm. 24. Febr. 1686. im Hause Königshahn, darinnen sie auch 17. Jan. 1703. et. 59. hebd. 20. selig verschieden, und zwar unter den bedenkenden, und auf sie damals sich wohl schickenden Worten ihres so herhangenehmen Gesanges: Laßt mich doch mein Jesus nicht zc. wenn ich gleich nur seuffzen kan, und kaum wie ein Würmlein kriechen, daß sich zeigt die letzte Bahn mit so vielen Todes-Sachen; Bleibt er doch mein Arzt und Licht, denn mein Jesus läßt mich nicht.

Der Anfang zur leyten Kranckheit der Frauen Generalin, war allem Ansehen nach ein Casus apoplecticus, der durch keinen Fleiß konte gehoben werden, biß endlich ein hydrops Pectoris mit zuschlug, wo von sie die leyten 8. Tage fast nicht mehr liegen, auch nicht sitzen konte. Vid. Ejus Personal. cum Orat. funebr. impr. Gorlicii in fol.

Herr Franz Carl von Schachman, Königl. Pohnif. und Chur-Fürstl. Sächf. Rath und Kanzler des Ältesten des Fürstenthums Görlitz, dessen ältester Sohn

Herr Franz Adolph von Schachmann, Königl. Pohnif. und Chur-Sächf. Cammer-Junker.

Die von Schachovvnica oder Wczele.

Sehe die von Pritivitz P. I. p. 73 I. und Parte hac II. die von Karmienski.

Die von Schaf und Zieboldorff.

Durch Vermählung Anna Rosina von Jonsien und Zieboldorff mit Herrn Samuel von Schaf, kam Zieboldorff im Lubnisch-Lignitschen an dere Sohn Johann Samuel von Schaf, Herrn auf Zieboldorff und Schönau. Dieser starb 26. Dec. 1702. dessen Gem. eine von Neuß (nachmals vermählte von Schweinichen;) Von ihr gebohren: 1. Carl Samuel von Schaf auf Zieboldorff, starb 20. Aug. 1701. et. 6. ann. und war der letzte seines Geschlechts; 2. eine Tochter, vermählte von Kreckwitz.

Dieses Hoch-Adel. Geschlecht ist also zu Anfang des jetzigen Seculi abgestorben. In einer Frist von 6. Jahren starb zu erst der Vater, hernach der Sohn, und zu letzt der Enkel in seinen zarten Jahren, welchem letztern der berühmte Christianus Gryphius ein schönes Leichen-Gedichte verfertigt, da er sich dieser Verse bedient: So kan es möglich seyn, daß in kaum sieben Jahren, ein blühendes Geschlecht zu Grunde gehen muß? Der Vater sel zu erst bey noch nicht grauen Haaren; der Sohn ging schleunig nach, der Enkel macht den Schluss; und diese letzte zwar in fünf und dreißig Wochen. Dungeheurer Blick von durren Toden-Knochen. Vid. Gryphii Poetischer Wälder anderer Theil pag. 157.

Die von Schaf und Weistritz.

Weistritz im Schweidnitzischen. Sie kommen für im Wappenb. P. V. p. 11. unter den Schles. Geschlechtern, deren Schild ist gespalten, vorne roth, darinnen ein weißes auf einem grünen Rasen stehendes und aufspringendes Schaf mit einem grünen Klee-Blat im Munde, das hintere Theil gelb, darinnen 2. schwarze schräge Balken. Auf dem gecrönten Helme erscheint das Schiff, unten abgeführt, und zwischen 2. Flügeln, deren vorderer oben weiß, unten roth, der hintere oben gelb, unten schwarz. Die vorderhelmdack gelb und schwarz, die hintere weiß und roth.

Die von Schafen.

Von ihnen P. I. p. 808.

Die von Schaffhausen.

Henel. p. 639.

Das Wappenb. P. III. p. 182. und P. V. p. 191. rechnet sie zu den Schweizern, in deren weißen Schilde ein schwarzer Krug ohne Henckel. Auf dem Helme dergleichen Krug, aus dem aber 7. weiße Strauß-Federn, oder statt deren 5. Blätter herausgehen. Die Helmdecken schwarz und weiß. Ob sie etwa von der Stadt Schaffhausen in der Schweiz den Namen bekommen, und aus selbigem Canton entsprossen?

Die von Schaffranietz.

In Pohlen und Schlesien. Ihrer erwehnet P. I. proc. fol. 365. Sie gehören zu dem Polnischen Hause und Wappen Sarykon. vid. Part. mean I. pag. 108 I.

Die von Schagnetti.

Anno 1701. Herr Franz Joseph, und Herr Matthias Schagnetti Gebrüdere Schles. Adels Standes. Allmanach.

Die von Schalffa.

Herr von Schalffa auf Mosurau im Köslischen Kreisse Opplischen Fürstenthums. Vor diesem waren sie auch im Teschnischen Fürstenthum angesessen.

Die von Scharff.

Herr Thomas Ignatius von Scharff auf Wüst-Nimbendorff im Köslisch-Opplischen.

An. 1552. 4 Febr. starb zu Breslau Johann Scharff, dessen Tochter Maria den Kayf. Rath Johann Crato von Crafftheim verheirathet gewesen. Von ihm hat Cunradi Sil. Tog. d. 1. Distichon: Ingenio rexi Secreta Budorgica acuto Scharffus, ille Tuus, Crato diserte, Socer.

Von denen Scharffen in Franken. Vid. Wappenb. P. V. p. 219.

II. Theil.

Die von Scharffenstein.

Henel. 629. Siehe Kinner.

Die Scharowetz von Scharowa.

Von ihnen P. I. p. 808.

In Böhmen und Mähren schreiben Scharowetz von Scharowa, denn sie lesen zwey S. wie Sch. Diese Edlen beherrschen das Dorff Schreibersdorff im Troppauiden.

Die von Schatonski.

Frau Anna Eleonora von Schatonski auf Utschitz, (ein Rathel) im Rosenbergischen Kreisse Opplischen Fürstenthums.

Die von Schawan.

An. 1293. Rumpertus von Polentschin und Heinrich von Szaron (Schawan) ihnen beyden wird besegtes Jahr die Auslieferung der Stadt Festenberg im Delgnischen von Herzoge Heinrichen in Schlesien, Herrn zu Glogau, verkauft. Polentschin und Schawan sind Güter im Delgnischen Fürstenthum, jenes im Delgnischen Weichbilde denen Herren von Debschitz gehörig, dieses im Trebnitzischen Weichbilde zum Stifte Trebnitz.

Was diese zwey für Geschlechts-Nahmen seyn, kan ich nicht versichern, zumal das Gut Schawan Herzog Henricus Barbatu seiner Gemahlin der Heil. Hedwigis geschenkt, diese aber solches dem Kloster Trebnitz conferirt, laut Fürstl. Foundation An. 1242. am Feste S. Bartholomäi.

An. 1337. Waldko von Zawona (Schawan,) unter Herzoge Conrado I. zur Delfe.

Die von Schebischovvski.

In vornehmer, vornehmlich im Teschnischen Fürstenthum florirendes Hoch-Adeliches Geschlecht.

Herr George Ferdinand von Schebischovvski und Schönowitz auf Koniakow, des Teschnischen Fürstenthums Land-Richter, Allessor 1723.

DDd ddd

Die

Die von Schebiz.

Von ihnen P. I. p. 809.

Die Schecken von Ratschitz.

A Nno 1506. wir Albrecht und Carl, Gebrüdere, von Gottes Gnaden Herzoge zu Münsterberg in Schlesien zur Delsz. bekennen, daß der Wohlthätige unser lieber getreuer, Nicol Niebelshütz von Bartsche für sich, und in Macht Hans und Friedrichs, seiner Brüder verkauft alle väterliche Güter und Gerechtigkeiten, die zu haben zu Bartsche und Kellnaw (Bartsch und Culm) in unserm Nandnischen Reichbilde (in Wolauischen gelegen) denen Wohlthätigen, auch unserm lieben getreuen, Elementen, Petern, Conraden, Balthasarn, und Georgen, den Schecken, Gebrüder von Racicz, geschichen Steinau, Sonnabends nach Gervasii und Protasii 1506.

Ich finde im Wappenb. P. I. p. 47. die von Schecken in Kärnten, in deren blauen Schilde eine Krone zu sehen, auf welcher 3. Strauß Federn stecken, die mittlere weiß, die andern schwarz. Auf dem gekrönten Helme dergleichen 3. Strauß Federn. Die Helmedecken weiß und blau.

Die von Schele und Schellenhoff

im Breslauischen Henel. p. 774.

B Ormals auf Althoff, im Breslauischen, ietzo auf Kauffungen, (ein Antheil) im Hirschbergischen Jaurischen.

Diesem vornehmen Hochadel. Geschlechte gab den ersten Schmuck durch die Ihro Kays. Maj. treugeleisteten ersprißlichen Dienste

Herr Caspar Carl von Schellenhoff, Ihro Kays. Maj. Königl. Ober-Amts-Rath im Herzogthum Schlesien 1703.

Jetziger Zeit veransehnlichtet dasselbe durch gleichen Verfolg preiswürdiger Meriten

Herr Franz Leopold von Schellenhof, Königl. Ober-Amts-Assessor des Fürstenthums Glogau.

Sonst sehet das Wappenb. die von Schelen P. I. p. 187. zu den ältesten Braunschweigischen, und P. V. p. 160. zu den ansehnlichen Pommerischen Familie, wiewohl beyde mit von einander differirenden Wappen. Conf. G. Adels-Lex.

Die von Schelenberg

im Francksteinischen Henel. p. 774.

R edius die von Schellenberg. Siehe Frey-Herren.

Die von Scheer.

M na Ursula von Scheer auf Riebschütz im Glogauischen. Siehe Schier.

Die von Scheliha, Schelian.

Von ihnen P. I. p. 809.

S Ind in des Frey-Herren von Abschatz-Bardens Liede unter den alten Rittersn der Quaden und Engier zu finden.

Alexander von Scheliha und Rzuchow hatte zur Ehe Elenoram von Stosch und Kaminz, von der gebohren:

Joh. Scheliha von Rzuchow, dessen Ehe mit Catharina, Nicolai von Karwinsky und Karwin, und Hedwigis von Bludowsky Tochter. Von ihr gebohren Hedwig von Scheliha, verm. an Caspar von Czelo und Czechowitz auf Drabomischl &c. An. 1568.

Ante An. 1593. zwey Gebrüdere:

I. Wenzel Scheliha von Rzuchow Cangler der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor ein hochgelehrter Cavalier, dessen Sohn

Wenceslaus der jüngere, Scheliha von Rzuchow auf Grezeny, Teschkowitz, Witoslawitz und Zakriovv, Kays. Maj. wie auch der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor Cangler, 1607. diekm dedicirte cod. A. Paprocus das vierte Gespräch von den 7 Gaben des H. Geistes, dabey er erwähnt, daß dieses uralte Geschlecht dem Königreiche Pohlen und Schlesien viel Senatoren, Erzbischöffe und Bischöffe, auch den Herkoman der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor die vornehmsten Räte gegeben hätte.

II. Heinrich von Scheliha, dessen Söhne: Victorius, Henricus und Johannes. Vid. Patrolog. Dialogi Viatoris cum Hospite; ut & Ejusd. Specul. Morav. fol. 438.

Sie besitzen im Delsnischen Wirschen, und die sogenannten Jagatschützischen Güter Jagatschütz, Langawe, Radlewe, davon aber Radlewe an den Herrn von Geißler verkauft worden.

Einer von Scheliha auf Pilchendorff (ein Antheil) im Galdenbergischen Erbsche Opplischen Fürstenthums.

Die von Scheliovvsky.

N Von Scheliovvski hatte zur Ehe eine von Wirbski, (deren Mutter eine von Schiemonskin;) Von ihr gebohren eine Tochter, verm. an einen von Koschirky und Kemplovitz im Opplischen um An. 1640.

Die von Schellenberg. Siehe Frey-Herren.

Die von Schellenhof.

Henel. pag. 639.

Die von Schellendorff.

Von ihnen P. I. p. 810. Conf. oben die Frey-Herren.

N Joel zu Zellendorff im Pignitzischen 1548. dessen Söhne:

1. Christoph von Zellendorff zu Pelsdorff. Desse Ehe mit Kunigunda von Landstron und Obzellendorff 1574.

2. Nicol von Schellendorff und Zellendorff im Pignitzischen 1579. dessen Ehe mit Catharina von Vibran und Modlau, sie war Wittib 1582. Von ihr gebohren:

N. von Schellendorff und Zellendorff, dessen Ehe mit einer von Schlopp und Trebsberg, (deren Mutter eine von Zedlitz und Neukirch;) Von ihr gebohren: 1. Nicol von Schellendorff und Zellendorff auf Lomitz; 2. eine Tochter, verm. an Abraham von Pest auf Langenau; 3. Anna Maria, welche mit Peter von Sparnberg, Landrath genannt auf Lomitz um An. 1630. in der Ehe gelebt; 4. Juliana, verm. erstlich mit Wolf Leonhard von Schlopp auf Schwerdiger und Groß-Kochenau, welcher vor Schweidnitz 1642. geblieben, hernach 1643. mit dem Obristen von Scher, Tos genannt, auf Lützen und Zellendorff.

Die von Schellenwalde.

Von ihnen P. I. p. 280.

P Olizo de Schellenwald (nicht An. 1240. wie Parte mea I. und in Lucz p. 243. sondern) An.

1290. Conf. P. eandem I. p. 947. & Parte hac II. die von Habendorff.

Die von Schenk.

I n des Frey-Herren von Abschatz-Bardens Liede zu der alten Schles. Ritterschafft der Quaden und Engier gestellt.

Sie schreiben sich (nicht aus dem Hause Marschwitz im Ohlauisch-Briegischen, sondern) aus dem Hause Marschwitz und Belisch, beydes im Wohlauischen.

Die von Schenkendorff. Siehe Frey-Herren.

Diese uralte, theils Freyherrliche Familie gehört zu denen von Schenk, welchen Namen vielerley Eelen führen in Schlesien, Franken, Bayern &c. davon Parte mea I. p. 815. ein mehrers zu lesen.

Die Herren von Schenkendorff deriviren dero Extraction von dem Illustren Hause derer von Schenk in der Mark Brandenburg, welches das selbst das Erb-Schatz-Meister Amt, und in dem Mannsfeldischen und Magdeburgischen einige Güter besitzt.

Das Wappenb. P. I. p. 175. nennet dieses Geschlecht in der Mark, die Schenk zu Dipen (Dippen) in deren gelben Schilde zwey über einander gestellte springende schwarze Biber, oder Fisch-Ottern (Castores.) Auf dem Helme ein Bund, drüber 6. aufgerichtete rothe Fahne, und zu außserst auf jeder Seite bey den Fahnen ein aufgerichteter Biber-Schwanz. Die Helmedecken gelb und schwarz.

Die Schenken aber in Meissen heißen Schencken von Wiedebach im Wappenb. P. I. p. 161. in deren Schilde 9. schräge Straßen, roth und gelb abgewechselt. Auf dem gekrönten Helme zwischen zwey Büffels-Hörnern, welche gleichfalls mit roth und gelben abwechselnden schrägen Straßen beszeichnet, siehet man ein gekröntes Frauen-Bild, ohne Arme, und unten abgestürzt. Die Helmedecken roth und gelb. Von dieser Meissnischen Familie bemercket G. im Adels-Lex. daß selbst von den Schencken von Tautenburg in Thüringen abgetammt zu seyn scheinen, weil sie mit demselben in dem Wappen meistens übereinkomme. Diese Herren

ten Schencken von Lautenburg und Barila oder Bargila sind uralter Römischer Herkunft, von einer Italienischen Burg und Stamms-Hause also genannt, ietz Lautenburg, des Landgrasthums Thüringen Erb-Schencken und Panner-Herren. Knauth Prodrum. Misn.

Der Urheber, Nahmens Schenck, mag den Beynahmen von seinem Ritter-Sitze Schenckendorff, den er etwa sich erbauet, angenommen haben, wie denn in der an die Mark stossenden Niederlausitz das Amt Schenckendorff unter dem Herrn Herz-Meister zu Sonnenburg stehende, anzutreffen, so ist auch ein Gut Schenckendorff in Schlesien im Schweidnitzischen Weichbilde und Fürstenthum zur Herrschaft Königsberg gehörig.

An. 1323. wird Heinrich Schenck von Schenckendorff als Zeuge benennet in einem Lehn-Briefe der Herzoge zu Sachsen über die Stadt Rauen in der Mittelmark. Angeli merkwürdige Chronic.

An. 1450. Otto von Schenckendorff unter die Kriegs-Helden in Spangenberg's Adels-Spiegel P. II. p. 220. gezeht.

An. 1597. starb zu Dresden Bernhard von Schenckendorff, Chur-Sächs Stall-Meister.

In Schlesien haben sie sich erstlich in denen mit der Mark Brandenburg benachbarten Fürstenthümern, Croffen und Glogau, niedergelassen, und schreiben sich aus den Häusern, Schmellen im Zilschautschen Creisse, Crofnischen Fürstenthums, und Rüssen im Schwibussischen Creisse, Glogauischen Fürstenthums; ingleichen aus dem Hause Mühlgaß, so nicht in Weissen lieuret, denn da ist kein Gut dieses Nahmens, conf. Knauth's Prodrum. Misn. sondern es ist ein Mühlgaß auch im Glogauischen Fürstenthum und Gurauschen Creisse.

Um An. 1580. lebte eine von Schenckendorff und Schmellen mit einem von Luck und Witten in der Ehe.

Um An. 1647. starb Barbara Helena von Schenckendorff und Smellen, Caspars von Braun und Kammelwitz auf Jelsch und Schmellen erste Gemahlin. Von der gebohren Barbara, verm. an Oswald von Schenckendorff auf Meditzchen im Schwibusschen Glogauischen, Chur-Fürst Brandenburgischen Hauptmann.

An. 1681. George von Schenckendorff auf

Leitbach im Glogauischen, welches nach der Zeit Herr Johann Adam von Schenckendorff besessen. Und cod. An. 1681. Balthasar von Rüssen.

An. 1704. vermählte sich Herr Balthasar von Schenckendorff auf Rüssen mit Caspar Heinrichs von Luck auf Kollwitz im Saganischen, und Polyzenz Blandins von Kölichen und Rüsschen Tochter, von der gebohren: 1. Tochter, und 1. Sohn, so beyde lebten An. 1720.

Vor weniger Zeit war ein Antheil von Schenckendorff, im Saganischen, Herrn Ferdinand Adelpsh von Schenckendorff zuständig.

Von der Schwibusschen Glogauischen Linie sind auch billig anzuführen:

Der Herr Obriste von Schenckendorff, dessen Frau Wittib diese Jahre in Rüsse gewohnt;

Und der Herr Ritter-Meister von Schenckendorff, welcher durch einen unglückseligen Fall mit dem Pferde zu Prag sein Leben beschloß.

Etwas über 100. Jahr sind die Herren von Schenckendorff und Mühlgaß aus dem Glogauischen auch in die Grafschaft Glas kommen, und haben daselbst durch vortheilhafte Meriten sich hoher Churgen fähig gemacht.

Caspar von Schenckendorff und Mühlgaß im Glogauischen, ante A. 1627. zu Mohrau nachgehends auf Kistingwalde, nahm 3. Dec. 1629. Possession im Königl. Mann-Rechte zu Glas, hat auch in Kayf. Maj. Kriegs-Diensten gestanden, starb 1643. Von dessen Begräbniß zugleich eine Fundation über 300 fl. von Kistingwalde nach Ullersdorff transferirt worden, davon die Interessen jährlich mit 18. fl. in zwey Ratis zu bezahlen, dem Toparche hereditario incumbiret. Gem. Barbara von Falkenhayn a. d. h. Glosche. Sie starb 1647. und wurde 16. Jan. zu ihrem verstorbenen Ehe-Herrn bey U. L. Frauen auf dem Samse begraben, wie zu sehen in des gelehrten Joannis Ferdinandi Wisneri de VVilengrund libello Apollo nudus, intulit, p. 133. Von ihr gebohren: 1. Wolff Heinrich; 2. Caspar; 3. Johann George, von welchen dreyen hernach; 4. Elisabeth, verm. an Adam von Reichenbach auf Kistingendorff, Königl. Mann-Rechts-Beyführer der Grafschaft Glas. 5. Margaretha, verm. erstlich an Joh. Angelo de Morgante auf Schladitz, nachgehends an einen von Berg; 6. Barbara

verm. an Dittich von Panwitz, auf Kengersdorff.

1. Wolff Heinrich von Schenckendorff und Mühlgaß, erstlich auf Kistingwalde, nachgehends auf Ullersdorff und Kungendorff, (alles im Glogauischen) wurde 1642. Landschreiber der Grafschaft Glas; 1647. Kayf. Rath und Königl. Amts-Assessor; 1650. Königl. Mann-Rechts-Beyführer, starb 8. Mart. 1691. 79. ann. plenus Dierum & Meritorum apud Regem & Patrum Equitum Schenckendorffiorum schreibet Balbin. in Miscellan. Bohem. de A. 1687. Splendida in Conitatu Glacensi familia; atque ex ea vetus Patronus Wolfgangus Henricus, Vir omnium Scientiarum. Gem. Anna Elisabeth von der Dham. Von ihr gebohren zwey Herren von grosser Estimation, die dieses vornehmen Hauses Glanz herrlich vermehren, 1. Johann Heinrich lie. A. 2. Johann George, lie. B.

A. Herr Joh. Heinrich von Schenckendorff und Mühlgaß auf Scheibe. Beinlich, Kungendorff, Schreckendorff, Altwaltersdorff, und Labitsch, wurde 1691. Mann-Rechts-Eizer; 1697. Amts-Verwalter und Kayf. Rath, starb 1. April. 1709. Dessen erste Gem. Anna Theresia Bujakowskin, starb 1683. keine Leibes-Erben hinterlassende Andere Gemahlin Maria Rosina Theresia, Freyin von Rauten, sie starb 4. Nov. 1721. Von ihr gebohren: 1. Johann Joseph, der jetzt folget; 2. Johanna Rosina, verm. an Herrn Johann Samuel von Skronski auf Radlow und Karamauka, der Fürstenümer Oppeln und Ratibor Landes- und Königl. Cammer-Procurator.

Herr Johann Joseph Friedrich von Schenckendorff und Mühlgaß auf Scheibe, Beinlich, Kungendorff, Schreckendorff, Altwaltersdorff, Labitsch und Woditau. Gem. Elisabeth Carolina, Freyin von Kalkreut. Von ihr geb. 1. Joh. Joseph Carl Franz, geb. 2. Dec. 1720.

B. Herr Johann George von Schenckendorff und Mühlgaß auf Ullersdorff, Thro Kön. Kayf. Maj. Rath, Königl. Amts-Verwalter bey der Landes-Hauptmannschaft, und Mann-Rechts-Beyführer in der Grafschaft Glas. Gem. 1. Constantia Elisabeth von Ullersdorff, von der gebohren eine einzige Tochter, die gleich nach empfangener heil Tauffe wieder verschieden. Sie starb also ohne hinterlassung einiger Leibes-Erben 7. Sept. 1694.

Gem. 11. Theresia Renata von Hauzwitz und Bischofowitz. Von ihr gebohren: 1. Johann Heinrich; 2. Maria Constantia verm. an Freyherrn Franz Carl von Bogten auf Tomnitz, Hoch-Fürstl. Regierungs-Rath und Land-Rechts-Beyführer im Fürstenthum Münsterberg. 3. Theresia; 4. Anna; 5. Elisabeth.

11. Caspar von Schenckendorff und Mühlgaß auf Ober-Rathen, ließ sich viel Jahre in Kayf. Kriegs-Diensten gebrauchen. Dessen Gem. eine von der Dham, (deren Schwester Anna Elisabeth, mit ihres Ehegemahls Caspari ältern Bruder Wolff Heinrichen vermählt war,) von ihr geb. 1. Johann Adam, von dem hienechst; 2. Johann Anton, starb zu Ullersdorff, 1694. 3. Johann Heinrich, Kayf. Jährlich unterm Herrn General Stryum, starb in Siebenbürgen 27. Sept. 1690. 4. und 5. zwey Töchter, deren eine Maximiliana unverheyrathet.

Herr Johann Adam von Schenckendorff und Mühlgaß auf Ober-Rathen. Gem. Theresia von Hund. Von ihr gebohren: 1. Joh. Wolfgang, so den Welt-Geistlichen Stand erwählet. 2. Herr Joh. Joseph, war am Fürstl. Querspergischen Hofe. 3. Maria Theresia; 4. Maria Francisca; 5. Maria Catharina; 6. Maria Josepha; 7. Maria Johanna.

III. Herr Johann George von Schenckendorff und Mühlgaß, Ober-Einnahmer im Glogauischen, und daselbst begütert.

Die von Scheps. Schepsen.

Von ihnen P. I. pag. 817.

Die von Scheranovvski.

Herr von Scheranowski im Opplischen, hat zur Ehe Helenam Margaretham von Keltisch und Stanipen. So lautet ein MS. aber der Nahme Scheranovvski scheint nicht recht geschrieben zu seyn, sondern ich halte, es soll heißen: Dzierzanovvski. Ein Polnischer Nahme, so schwer auszuspochen.

Die von Schersdorff.

Anno 1417. Heinke Schersdorff im Eignischen.

DDD ddd 3

Die

Die von Scherb. Siehe Sterk.

P. I. p. 936.

Auf Tarnicza im Falkenbergischen Kreisse Oppolischen Fürstenthums. Mladerzko im Troppauischen Fürstenthum.

Paul von Scherb auf Tarnicza und Mladerzko, war ehemals Land-Commisarius, dessen Sohn der renomirte Cavalier Herr Carl Ferdinand von Scherb, Eques Moravus auf Spanau, Eilau, Deschna und Mladerzko, des Herrn Cardinals von Schrottenbach, Bischofs zu Olmütz Justizien-Rath, und des Troppauischen Fürstenthums Landrechts-Beyfizer, gab An. 1715. *Lacónismum Philologicum de genuino Fontis Oderæ loco sitaque, ceu flumi. accolæ, Breslau in 8. quo fons Oderæ vindicatur Moraviz. Vid. Acta Eruditor. An. 1715. M. Sept. pag. 423. in gleichen das Scriptum Herkemann genannt zu Brieg 1720. in fol. u. a. m.*

An. 1690. 6. Mart. starb Anna Beata von Scherb und Wistowiz, a. d. h. Groß-Moudeu im Schweidnitzischen, des Freyherrn Hans Ernst von Wein und Wechmar, Kayf. Maj. würckl. Hof-Raths erste Gemahlin.

Die von Scheetza.

Henel. pag. 639.

Die von Schick. Schieck.

Auf Roschitz im Rosenbergischen, und auf Cziasno, (ein Antheil) im Lubliner Kreisse (beyde im Oppolischen Fürstenthum.) Und Susanna von Schick auf Ober-Ernstorf in der Frey- en Herrschafft Böhlm im Teschnischen Fürstenthum.

In Krauthens Prodom. Mith. und in G. Al- dels-Lex. heißen sie Schieck oder Schickaw auf Ober-Menschen, Elsta, Quez etc. um Delitsch in Meis- sen gefessen, wären unterm Meisnischen, sonst auch unterm Mecklenburgischen Adel.

In Bucelino und im Wappenb. P. I. p. 160. stehen die von Schick auch unter den ältesten Meis- nischen Geschlechtern, stehende im gelben Schilde drey rothe Cränge (2. 1.) Auf dem Helme zweyen Helmen, einen rothen Crang haltende. Der vord.

der Helm roth, der hintere gelb. Die Helme zu- cken auch gelb und roth. So finden sich auch im Wappenb. P. I. p. 47. die von Schicken in Kärn- then, in deren blauen Schilde ein weißer Spar- ren. Auf dem Helme zweyen auf einander gefügte blaue Flügel, darinnen der weisse Sparren. Die Helme-Decken weiß und blau.

An. 1389. Conrad von Schieck, Amtmann, (so viel als jetzt Amts-Hauptmann) zu Burgau oder Bürgel, (Städtlein und Amt in Thüringen,) im Weilweges von Jena.)

An. 1629. Alexander von Schick, Dom-De- chant zu Meissen und Stiffts-Rath zu Würzen.

Die von Schikmonsky.

Werden in Henel. p. 639. gefunden, und den- denen Schemonsky distingvirt, sind aber keine andern als die Schemonski oder Schiemonsky.

Die von Schickfuß.

Der berühmte Autor der Schlesischen Chron. ist auch Autor seiner vornehmen Adel. Pa- stericat, welche die Güter Petersdorf, Weinberg, und Carlsdorf im Nimptschischen Brieigischen, Ober- und Nieder-Queitsch und Floriansdorf im Schweidnitzischen Weichbilde und Fürstenthum, Wasserjentsch und Polockwiz, im Breslauischen, besizet oder vor kurzem besessen.

A. 1474. ist geboren zu Eignitz Joh. Schick- fus, der sich um die Stadt Neumarkt im Breslau- schen wohl verdient hat, dessen drey Söhne ge- wejen: Bonaventura, Johannes und Jacobus, Li- teris & meritorum splendore Virtutumque Laude Nobilissimi.

I. Bonaventura Senior, geb. zu Neumarkt, 1500. starb zu Schwibusen, 26. Jan. 1573. Re- publ. Suibulienis Consul.

II. Johannes, geb. zu Neumarkt, 1503. starb zu Glogau 27. Sept. 1572. J. Cus & Practicus Glogovienis. felicissimus.

III. Jacobus, geb. zu Neumarkt, 1505. starb zu Schwibusen an der Pest, 29. Aug. 1552. Ma- schematicus & Ecclef. Swibulienum Pastor & Se- nior. Dessen Söhne: 1. Jacobus, geboren zu Schwibusen Dominica Cantate 1545. starb 11. Jan. 1579. war Pastor zu Mößlichen im Schwib-

Schwibusisch: Gloganischen. 2. Bonaventura, der jezo folget.

Bonaventura, geb. 1547. starb 10. Nov. 1618. Vectigalium Regiorum apud Swibulienum Praefe- tus & Pro-Consul, qui Rudolpho II. & Marthia Imperatoribus ultra triginta annos fidelissima Ser- vitia praestitit. Dessen Ehe mit Hedwig Guths- mannin, oder Guschmannin, von der geböhren:

1) Jacobus, von dem hienechst:

2) Bonaventura, geb. zu Schwibusen 26. Jun. 1588. starb daselbst ohne Kinder 1621.

3) David Schickfus von Neudorf auf Leuchten, geb. zu Schwibusen 23. Sept. 1590. A. n. war J. U. D. und hatte ein Vortrecht zu Leuchten, (so ein Dorf nahe an Delske gelegen, und auf dem Thum zu Breslau gehörig,) starb zur Delske 23. April 1667. Er war J. U. D. und hat die Stadt Oppeln beschrieben, in gleichen 1635. *Curium mo- rientium triumphalem in suo Leuchtenio A. 1635. heraus gegeben, welches Büchlein er Nobili Magnificoque Viro Dn. Jacobo Schickfusio de Neudorf in Queitsch, Sacratiss. Rom. Imper. nec non Hung. Bohemique Regis Consiliario & Fisci Regii per Silesiam Patrono, Fratri suo charissi- mo, ad annum sexagesimum tertium faustis Au- spiciis itendenti, dedicirt, gedruckt zu Breslau in 8.*

Jacobus von Schickfus und Neudorf auf Queitsch, Comes Palatinus, Ihro Kayserl. Maj. wie auch Fürstl. Eignitzscher Rath und Fiscal im Herzogthum Schlesien, ein vortrefl. Schlesischer Historicus und J. Cus, multa Eruditionis, Probi- tatis & Industria, geböhren zu Schwibusen 21. Jan. 1574. studirte zu Basel, Straßburg, Jena, Frankfurt an der Oder, bediente Anfangs sieben Jahr das Secretariat bey der Universität Frank- furt, erlangte aber dabey die Freyheit Collegia privata zu halten, und setzte sich durch seinen Fleiß in solche Renommée, daß ihn An. 1604. die Fürstl. Brieigische Regierung das Reclorat des Gymnasil übertrante. Er brachte dasselbe in großes Aufnehmen, wietwohl An. 1607. fast ein Jahr die Lectiones publicæ wegen eingerissener Pestilenz cessirte, und das Gymnasium geschlossen worden, aber An. 1608. fand sich die abgezoge- ne Jugend in desto größerer Frequenz wiederum ein, also, daß im besagtem Jahre vierzehn Baro- nes und über hundert Edelleute, ohne die andern

Alumnos allda studirten. Nach neun Jahr 1613. zog er nach Frankfurt, und holte daselbst den Gradum Doctorem, erlangte auch bey dem Fürstlichen Consistorio eine Fürstliche Raths- Stelle. An. 1624. trat er aus den Fürstl. in Kayf. Maj. Dienste, war Kayserl. Rath, und Königl. Ober-Fiscal in Schlesien, welcher impor- tanten Charge er bis auf seinen Hintritt fürge- standen. Dieser erfolgte zu Breslau 15. Sept. 1637. 21. 63. climacterico (nicht 14. Sept. 1636. wie in Cunradi Sil. Tog. und im Gelehr- ten Lexico.) Er hatte zur Ehe genommen 1598. zu Frankfurt Elisabetham, Martins von Benckendorff, Ehur: Fürstl. Brandenburgischen Raths, und hochberühmten Professoris zu Frank- furt Tochter, (von der geböhren: 1. Martinus Jacobus, geb. zu Frankfurt 1599. 2. Christoph, geb. zu Frankfurt 29. Jul. 1602. u. a. m.)

Von seinen Schriften werden sonderlich zwey hochgeschätzt: 1. die Schlesische Chronie, welche welche bis 1619. gehet. 2. sein Opus de Jure Feudali Silesiorum, welches noch nicht gedruckt ist. Dieses MSCri Titul ist: *Constitutiones Silesiae feudales, singulari Patriz Desiderio in Pa- triz Usam collectæ a Jacobo Schickfusio de Neu- dorf, Comite Palatino, Sacratiss. Rom. Imper. nec non Ducis Illustriss. Lignicensis Consiliario, & Fisci Regii per Silesiam Patrono.* Die Praefation ad Lectorem ist datirt zu Breslau 14. April. 1636. und besizet das ganze Werk erslich aus einem Praeludio de Juris Feudalis Origine, ac Consuetu- dinis Potestate, und dann aus XXI. Capiteln, des- ren Sciagraphie Herr Runge in seinen Miscell. Liter. Specim. II. darstellet. Das MSA. ist in meinen und andern Händen. Conf. Herrn Kraus ses müßiger Stunden neuntes Stück, p. 65. Olsnograph. mea P. II. p. 433. Henel. Sileiogr. C. 7. P. 544.

Herr von Schickfus auf Queitsch, Weinberg und Carlsdorf, hatte zur Gemahlin Annam Eli- ber von Esing und Strache, (deren Mutter eine von Senitz und Marcke.) Von ihr gebohren: 1. Herr Caspar Joachim; 2. Herr Leopold. von welchen beyden hienechst; 3. Anna Elisabeth, ver- mählt an einen von Nagbar und Tichmischow. 4. Eleonora, verm. erslich an Nicol von Eben auf Gütinandsdorf, hernach an einen von Weis- dorf.

1) Herr

1) Herr Caspar Joachim von Schickfuß auf Florianendorf, Wolffsdorf, und Queitsch, alles im Schweidnitzischen. Gem. eine von Uthmann und Rathen. Von der. geboren: 1. Ernst Christian; 2. Erdmuth Helena.

2) Herr Leopold Deodatus von Schickfuß auf Polockwitz im Breslauischen, setzo auf Petersdorf, Carlsdorf und Weinsberg, des Briegischen Fürstenthums im Nimptschischen Weichbild der hochverdienter Landes: Elster 1724. Gem. Eleonora Elisabeth von Heugel und Polockwitz. Sie starb 18. Febr. 1718. Von ihr geboren: 1. Carl Gustav; 2. Leopold Sigismund; 3. Conrad; 4. Sophia.

Das Hoch:Adel. Wappen derer von Schickfuß, präsentirt im weissen Schilde einen aufgerichteten goldgekrönten schwarzen Löw, welcher einen silbernen sechseckichten Stern in der vorderen Ecke hält. Auf dem gekrönten Helme zwischen zweien Adlers:Flügeln, deren vorderer oben schwarz, unten weiß, der hintere oben weiß unten schwarz ist, erscheint ein schwarzer Greiffen: Fuß, in dessen Klaue der Stern. Die Helm: Decken weiß und schwarz. Davon lautet das Distichon: Ceu Leo magnanimus, ceu Gryps Pele sidera pulsat, sic Schickfusiace Fama vetulla Domus.

Die von Schiferdecker.

Caspar Schiferdecker von Wilckau, JCrus, & Practicus Excellentiss. ejus Ingenio & Eruditioni omnia fuere prona, geb. zu Breslau M. Mart. 1581. ward Königl. Amts: Advocat, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer, begab sich aber von Schweidnitz wieder nach Breslau, starb allda 17. Mart. 1631. und schrieb: Disput. forenses ad Anton. Fabrum; Controvers. forens. libb. II. Librum de singulari Jure Feudorum Silesiorum; item Tractatum de extrinseca & intrinseca Bonitate veteris Monetæ in Silesia, welchen er aber publicæ Ingratitudinis ergo nebst andern mehr ins Feuer geworffen. Vid. Henel. Silesiograph. c. 8. p. 634. M. Devverdecks Siles. Numism. in Præfat. p. 20. Gelehrten Lexicon; Cunradi Sil. Toga.

Die von Schildberg.

Von ihnen P. I. p. 817.

Die von Schilling.

Ibid.

Die Edlen Ritter von Schilling in Schlessien theilen sich in die Häuser Hartlieb und Henrichau, deren jenes im Breslauischen Weichbild de und Fürstenthum; Heinrichow aber setzt Lucz p. 842. und aus ihm Pars mea I. wie auch G. Adels: Lex. ins Briegische Fürstenthum, wiewohl ich es darinnen nicht finden kan.

Um An. 1500. N. von Schilling und Schillingendorf, hatte zur Ehe eine von Gregerdors, und Langen: Peylau, von der geb. eine Tochter, verm. an einen von Sebottendorf und Cunem.

An. 1543. haben 4. Brüder aus Schlessien das Indigenat in Pohlen erlangt, und führen die von Schilling und Hartlieb in Schlessien, wie auch die von Schilling in Pohlen im rothen Schilde einen weissen Ring, darinnen ein Kleeblatt von drei grünen Linden: Blättern. Auf dem Helme zweien rothe ausgebreitete Adlers: Flügel, in deren jedem der Ring, und das Kleeblatt wie im Schilde. Die Helm: Decken weiß und roth, welches Wappen sie An. 1507. 2. Maj. von Kaiser Maximiliano zu Costnitz erhalten, wie Okolski in Orb. Polon. Tom. III. p. 208. meldet, dabey diese Genealogie

Von der Polnischen Linie.

Erasmus Jodocus, Christophorus, Georgius und Fridericus von Schilling, Gebrüdere, wurden als Indigenæ dem Königreiche Pohlen einverleibet 1543.

Von dem letzten Friderico von Schilling, wurd dieses Geschlecht in Pohlen fortgepflanzt, so bis auf gegenwärtige Zeit floriret.

I. Augustinus, Friderici fil. hatte zur Ehe eine Krupczankin, von der gebohren: Erasmus, Erbs Herr auf Koczanow, welcher Sigismundum, und 6. Töchter nach sich gelassen.

II. Johannes von Schilling, Augustini Frater, J. U. D. war erstlich zu Breslau Canonicus, hernach Canonicus zu Cracau, wurde zu Geland schafften gebraucht, und lieget zu Cracau begraben.

III. Nicol von Schilling, lebte im Ehestande mit einer Schpaczkowin, von der gebohren: Johannes Schilling, Canonicus zu Breslau, der 1552. soll gestorben seyn.

In

In Indice Tomi III. schreibt Okolski: Schilling ab armis, das ist, die Herren von Schilling, hätten den Namen von den Schillingen, das müsten die wissen Ringe seyn.

Von der Schlesischen Linie des Hauses Hartlieb, war

Friedrich von Schilling auf Hartlieb, welcher An 1624. Fürstl. Anhaltischer geheimder Rath zu Köthen worden. Von ihm ein mehrere Parte mea I.

Die von Schilttheissen.

Werden im Wappenb. Parte III. p. 92. und in Henel. Silesiograph. Renov. C. 8. p. 769. unter die Schlesische Noblesse gezehlt, deren Wappen: Schild zeigt eine Hinaufgehende rothe Spitze, darinnen ein weisser Pfal mit 2. rothen Lilien, und zu jeder Seite des Pfals eine weisse Lilie. Über der rothen Spitze sind im schwarzen Felde 2. gegen einander aufgerichtete goldne Löwen, welche eine Kugel, die mit 4. Flammen besetzt ist, halten. Auf dem gekrönten Helme präsentiren sich zweien ausgebreitete Adlers: Flügel deren vorderer oben gelb, darinnen zwei schwarze Lilien unten schwarz, darinne eine weisse Lilie, der hintere Flügel oben roth, darinnen zwei weisse Lilien, unten weiß, darinnen eine rothe Lilie. Zwischen den Flügeln siehet man die Kugel mit den Flammen, welche von einer Löwen: Ecke gehalten wird. Die vorder Helm: Deck gelb und schwarz, die hintere weiß und roth.

Die von Schimonsky.

Von ihnen P. I. p. 819.

Auf Borkendorf im Meißischen Kreisse und Fürstenthum, auf Skahung im Delsnischen. Und im Rosenbergischen Kreisse Opplischen Fürstenthums ist oder war Herr Adam Heinrich von Schimonsky auf Jaschin, Etober Neuwerk, Leutenzer Neuwerk, und Groß: Kasapitz im Theil. In gleichen gehörte das Gut Ligne im Rosenbergischen einem von Schimonski.

N. von Schimonsky auf Drunowitz im Lubliner Kreisse Opplischen Fürstenthums, hat zur Ehe eine von VVoyskin und Wittendorff, deren

II. Theil.

Mutter Barbara von Mutschelnitz und Moskowitz) Von ihr gebohren ein Sohn Alexander, und sechs Töchter.

Vor weniger Zeit haben sie auch im Teschnischen Fürstenthum florirt.

In des Freyherrn von Abschatz Bardenliede kömmt diese uralte Familie mit für bey Specification der alten Quadisch: und Engischen Ritter.

Die von Schindel.

Von ihnen P. I. p. 820.

Sehen auch in des Freyherrn von Abschatz Bardenliede.

Theilen sich in die Linien Dromsdorff, Streit König und Lauterbach, im Schweidnitzischen; Neudorff, Leipe und Einradswalde im Jaurischen, Stephansdorff und Nimpsa im Breslauischen, nebst Sasserhausen im Schweidnitzischen, und Stadt Bernstadt im Delsnischen, Panckendorf, u. Klein: und Groß: Monau im Schweidnitzischen.

A. Von dem Hause Dromsdorff, Streit König, Neudorff und Lauterbach.

N. von Schindel und Dromsdorff, hatte zur Ehe eine von Brauchusch und Brauchitschdorff. Von ihr gebohren:

N. von Schindel, dessen Ehe mit einer von Ullersdorff a. d. h. Ullersdorff, (deren Mutter eine von Seidlitz und Schmitzdorff.) Von ihr gebohren:

Melchior von Schindel auf Streit, dessen Ehe mit einer von Zettritz und Neuhaus. Sie starb 28. Aug. 1627. (deren Mutter eine von Seidlitz und Hartau.) Von ihr gebohren:

Georgfried Rudolph von Schindel auf Neudorff, Dromsdorff und König, starb zu Dromsdorff 17. Jun. 1609. Gem. Anna Mariana von Wohl und Mühlädlig, (deren Mutter Anna von Lest und Holstein.) Sie war gebohren 1615. Mittwoch nach Pfingsten um 10. Uhr vor Mittage, verm. 1652. 1. Maj. Sie starb 17. Jul. 1681. nachdem von ihr gebohren 2. Töchter: 1. Ursula Helena; verm. 5. Novemb. 1669. an Oswald von Tschammer und Osten auch Miegel, Dromsdorff, König. 2. eine Tochter, starb 9. Wochen und 4. Tage alt.

Eee eee

Die

Noch etwas vom Hause Streit und Lanterbach.

N. von Schindel, hatte zur Ehe eine von Schindel und Streit. Von ihr geböhren:

N von Schindel, dessen Ehe mit einer von Zedlig und Leipe, (deren Mutter eine von Nader und Rausing im Hirschbergischen.) Von ihr geböhren:

Christoph von Schindel und Lanterbach, dessen Ehe mit einer von Zedlig und Schildau, deren Mutter eine von Zedlig und Meywalde, des Vaters Mutter, eine von Uchtritz und Schwerte im Lembergischen, der Mutter Mutter, eine von Beck und Panckendorff.) Von ihr geböhren: Susanna von Schindel, verm. an Heinrich von Kuhl, auf und zu Kamanerau um 6. Jahr 1514.

B. Vom Hause Dromsdorff, Leipe, und Euntadswalde.

N. von Schindel, dessen Ehe mit einer von Niebelschütz und Rietschütz, (aliis per transpositionem eine von Eicke und Danritsch.) Von ihr geböhren:

I. Christoph von Schindel zu Dromsdorff, dessen Ehe mit einer von Beck. Von der geböhren:

Christoph von Schindel zur Leipe. Gem. eine von Schweinig und Kander. Von ihr geböhren:

Isaac von Schindel und Euntadswalde 1587. Gem. eine von Beck und Themaswaldau, (deren Mutter eine von Nader und Langenau.) Von ihr geböhren unter andern: Ursula Elisabeth, verm. an George von Falsenhayn zu Nischtern, Fürstl. Lignitzischen Rath. Vid. Geneal. Schweiniz. Tab 15.

Vom Hause Stephansdorff und Bernstadt.

II. George von Schindel auf Stephansdorff. Dessen Ehe (nicht mit einer von Gregerdorff, ut aliis per transpositionem, sondern) mit Ene. rentia von Stofch und Montschütz, (deren Mutter eine von Eicke und Danritsch.) Von ihr geböhren:

Henricus von Schindel und Stephansdorff,

bringt 1574. das Fürstl. Münsterberg-Delsnische Schloß und Stadt Bernstadt zusammen den dazu gehörigen Cammer: Gütern an sich. Gem. eine von Rimpfisch und Stephanshagen. Sie starb 21. April. 1572. (deren Mutter eine von Gregerdorff und Jordans; Mühle.) Von der geböhren nur 3. Töchter: Die dritte, Rahmens Barbara, war geb. 1565. 9. Jul. d. d. mählt, erstlich im dreyzehenden Jahre ihres Alters, mit Haasen von Camz auf Bernstadt und Diebahn, der starb 1594. hernach 1596. mit Wolff Dietrich von Mülheim auf Demang. Er starb 1615. Sie folgte 24. Jan. 1622. Vid. Hujus Barbaræ Personal. cum Orat. funebr. excus. in 4.

Vom Hause Sasterhausen und Bernstadt, Ohmsdorff im Schweidnitzischen, und Hermisdorff im Lignitzischen.

C. Burgmann von Schindel und Ohmsdorff, dessen Ehe mit einer von Camz und Diebahn, (deren Mutter eine von Ractwig und Larian.) Von ihr geböhren:

Friedrich von Schindel und Dromsdorff, zu Ohmsdorff u. (nicht Panzdorff, sondern) Parkdorff im Schweidnitzischen a. d. h. Sasterhausen. Gem. eine von Vermis und Wilschlaw, (deren Mutter eine von Hohberg und Alteschönan.) Von ihr geböhren eine Tochter, verm. an einen von Niebelschütz und Rietschütz, und unter andern: ein Sohn Wiglas, der jetzt folget. Conf. Geneal. Schweiniz. Tab. 43.

Wiglas von Schindel und Dromsdorff, auf Furkersdorff, Weistritz, Ohms: Dorff und Hermans: Dorff, erbaute 1609. 25. Jul. in der Kirche zu Ober: Weistritz, ein Adel. Chor, und ließ es mit 32. Wappen seiner und seiner dreyen Gemahlinnen zieren; starb 1622. 1. Aug. 21. 66. ann. Er hatte also (nicht zwey, sondern) drey Gemahlinnen: erstlich Barbaram von Zedlig und Gregerdorff, die starb 1595. am Tage Jacobi 22. 31. ann. Hernach mit Anna von Hund und Alstengrotgau, die starb 1618. 8. Dec. 21. 41. ann. Drittens mit Eva von Langenau und Eretitz, deren Ahnen vid. im Anhange Partis mex l. p. 83. Aus der andern Ehe ist unter andern geböhren:

ren: Rudolph von Schindel auf Weistritz und Furkersdorff, dessen Sohn vermuthlich: Herr George Rudolph von Schindel auf Ober: Weistritz, Ohmsdorff, Schlesier: Thal und Breitenhagen.

Vom Hause Panckendorff und Klein-Monau.

I. N. von Schindel, dessen Ehe mit einer von Leben und Buschen im Wolauischen, (deren Mutter eine von Kottwitz und Köben.) Von ihr geböhren Barbara, verh. an Christoph von Kestwitz zu Schlaube. Sie starb 1618. Von der geböhren unter andern: Anna Elisabeth von Kestwitz, verm. an Friedrich von Hact im Mühlgast. Sie starb 1649. vid. Hujus Annæ Elisabethæ Personal. cum Orat. funebr. excus. Olsnz in 4to.

II. N. von Schindel, dessen Ehe mit einer von Reichau und Wenig: Monden. Von ihr geböhren:

N. von Schindel und Panckendorff, dessen Ehe mit einer von Mehrad und Kriegelsdorff im Niederlausitz, (deren Mutter eine von Sebottendorff und Rosen.) Von der geböhren: Anna Magdalena von Schindel, verm. an Georgen von Eicke zu Kaudewitz, welcher 1668. gestorben. vid. Schlesiens fliegende Bibliothec p. 1051.

Von dem Hause Hermisdorff im Lignitzischen.

Gottfried von Schindel auf Hermisdorff, hatte zur Ehe eine von Uchtritz und Stein: Kirche. Von ihr geböhren:

Carl Abraham von Schindel auf Ober: Hermisdorff im Lignitzischen, war Erbe des Gutes Stein: Kirche, im Lembergisch: Jaurischen, nach Absterben seiner Frau Mutter Bruders, Herrn Hiob Abrahams von Uchtritz auf Nieder: Stein: Kirche. Gem. Barbara Elisabeth von Geißler und Niederhermsdorff, jetzt Wittib, von der geböhren: 1. Herr Witte Wiglas von Schindel, ein sehr qualifizirter Cavalier; 2. Herr Hiob Friedrich; 3. Carl; 4. Herr Hartwig Sigismund, befand sich 1723. auf der Königl. Ritter: Academie zu Lignitz.

Ich muß noch zweyer gelehrten Herren von Schindel erwähnen;

Jonas von Schindel von und auf Sasterhausen auf Bernstadt Rab, Bilitz, des obigen Burgmanni Enckel 1598. war ein sehr beredter Cavalier. Est ibi mellifluz Themidis Facundia Linguz, so lautet der Vers in einem ihm zu Ehren aufgesetzten Gedichte.

Daniel von Schindel auf Schönfeld im Schweidnitzischen, ein gelehrter Cavalier wie sein Vater 1601. Et Genitore satus, (so klingen die Disticha an ihn,) cui restat nobile Nomen, Ossa licet dudum marmore clausa cubent. Ipsius heu quanto Virtus celebratur Honore. Ingenium prudens, Consiliumque grave. Ferreque Eloquentia Linguz.

Ingleichen besaß dieses Geschlecht Nieversdorff im Hirschbergischen, so von den Schindelischen Erben dem Herrn von Weyrach ist verkauft worden.

So gehören auch ihnen im Delsnischen Lasertwitz, und die Fidei Commis. Güter: Euntendorff, (ein Antheil) Waberitz, (ein Antheil) und Naucke.

Die von Schipa, oder Schipo und Branitz

Von ihnen P. I. pag. 825.

In Herr von Schip hat des Grafen von Bertholds in Mähren, und Polyzenz Susann, Gräfin von Mannsfeld Tochter zur Gemahlin.

Herr Johann Erdmann von Schip auf Stebelau und Witschnitz im Koblischen Kreisse, Opplischen Fürstenthums.

E Paprocio:

Heinrich Schip von Branitz und Schritin, starb 1553. Dessen Ehe mit Sabina von Ezeritz und Königsberg. Von der geböhren:

George Schip von Branitz. Gem. Catharina von Oderwolff aus dem Teschnischen, (deren Mutter Catharina von Gasron aus Schlesien.

Die von Schir. Schier.

Von ihnen P. I. p. 826.

W Erden in des Freyherrn von Alsbach: Warsdenliede zu der alten Schles. Ritterschafft der Quaden und Lygier gestellt, und heißen in

Bucelino Schirowv; in Spenero und im Wappenb. Schiraw; aber in Henel. Silesiograph. p. 639. Schoravv; sollen die von Schiravv seyn, wie ibid. p. 727. angemerkt ist.

Vom Hause Tschilesen im Wolanischen.

vid. cit. Parte mea I.

Von dem Hause Koitz und Masermik.

N. von Schir zu Koitz, hatte zur Ehe (nicht eine von Mühlheim und Plestwitz, sondern) eine von Kalkreut und Puschke.) Von ihr gebohren:

N. von Schir zu Koitz, dessen Ehe mit einer von Sommerfeld zu Falkenhahn, (deren Mutter eine von Schaffgotsch und Kiegel im Schweidnizischen.) Von der gebohren:

Heinrich von Schir zu Koitz und Masermik 1536. Gem. Margaretha von Landskron und Alsche, deren Mutter eine von Schellendorff und Göltzschau, des Vaters Mutter, eine von Mühlheim und Plestwitz, der Mutter Mutter, eine von Glaubwitz und Brieg.) Von ihr gebohren unter andern: Anna von Schir, geb. 1538. verm. erstlich 1564. mit Christoph von Kohnau zu Dirschwitz, hernach 1567. mit George von Schweinitz auf Erain und Rander. Sie starb 17. Sept. 1609. zu Lignitz, und ward zu Rander im Schweidnizischen Erb-Begräbniß zur Erde bestattet. Vid. Hujus Annæ Personal. cum Orat. funebr. excus. in 4to. Conf. Geneal. Schvein. Tab. 22.

George von Schirn zu Koitz 1596. Dessen Ehe mit Catharina von Brauchitsch. Sie starb 1607. 29. Aug. liegt zu Koitz begraben.

Die von Schirowvski.

Henel. p. 639. vid. Freyherrn Zierovsky.

Die von Schkopp.

Von ihnen P. I. p. 903.

Auf Kunzendorf, Parchau, Ottendorf, und Wengeln im Glogauischen, auf Koiskau, Krebsberg, auf Groß-Kögen, Rischtern. Nieder-Kayserswaldau, und Kößlig im Lignitzischen, auf

Klein-Schmoger und Läsowitz im Wolanischen, auf Liebichau, (ein Antheil) und Mittlau, (ein Antheil) beides im Lembergisch; Jaurischen, vor wenig Jahren und zum Theil noch jezo.

Sie theilen sich in die Linien Groß-Heinzen-Dorff und Eunkhen-Dorff (im Glogauischen) Kögenau und Krebsberg im Lignitzischen, Glaser-Dorff, Otten-Dorff und Parchau im Glogauischen.

I. Vom Hause Groß-Heinzen-Dorff, Eunkhen-Dorff, Klein-Schmoger.

Leonhard von Schkopp auf Nimcke (im Breslauischen) und Kögenau 1506. Lebte im Ehestande mit einer von Stosch und Neuenshaus. Von ihr gebohren:

Leonhard von Schkopp auf Heinzen-Dorff, des Steinmischen und Randmischen Weichbils des Hauptmanns 1510. Gem. eine Freyin von Ritzsch und Malniz. Von der unter andern gebohren:

Sigismund auf Groß-Heinzen-Dorff 1548. Gem. Margaretha von Beck und Lobris, (deren Mutter eine von Schweinchen und Schweins Haus.) Von ihr unter andern gebohren:

Carolus von Schkopp auf Groß-Heinzen-Dorff, Herbers-Dorff, Neudorff, Eunkhen-Dorff und Petzschken-Dorff, ein sehr reicher Cavalier, dessen erste Gemahlin Helena von Stosch und Groß-Tschorne, (deren Mutter eine von Mostitz und Hedwig des Vaters Mutter, eine von Glauwitz, und der Mutter Mutter, eine Freyin von Ritzsch und Malniz.) Von ihr unter andern gebohren: Carolus und Balchazar

I. Carolus auf Groß-Heinzen-Dorff und Eunkhen-Dorff geb. 18. Aug. 1590. starb (nicht 1618. sondern) 10. Jun. 1617. vid. Ejus Personal. cum Orat. funebr. excus. in 4. Gem. Anna Perpetua von Knobels-Dorff und Klein Logisch, von der gebohren ein einziger Sohn:

Carl Caspar zu Eunkhen-Dorff, geb. 1615. Gem. Anna Hedwig von Berg und Herrns-Dorff, von der gebohren drei Söhne:

1) Carl Friedrich von Schkopp auf Eunkhen-Dorff. Gem. Anna Hedwig von Hoch auf Thorsmas-Walde und Alt-Wohlau. Von der gebohren:

ren: 1. Carolus Venceslaus, von dem hienächst; 2. Hedwig starb unverm.

Herr Carolus Wenceslaus von Schkopp auf Klein-Schmoger im Witzigisch; Wolanischen. Gem. Anna Isolda von Scheliha. Von der gebohren: 1. Herr Carolus Fridericus; 2. Caspar Sylvius; 3. Johanna Margaretha; 4. Hedwig Juliana; 5. Eleonora Charlotta.

2) Herr Johannes Ernestus von Schkopp und Eunkendorff. Gem. Hedwig von Seidlitz und Wohlau, von der gebohren Eleonora Kamberta, vermählte von Trzinsky und Klein-Kauer und Gelschwitz.

3) Herr Wolff Sigismund von Schkopp und Eunkendorff, geb. 1649. 15. Merz, starb 1706. 1. Merz nachdem er 1686. zur Ehe genommen Eleonoram, Leonhardi von Salisch und Schreibendorff im Bartenbergischen, und Helenz Eleonorz von Posadowsky von Postelwitz und Deutsch-Warbitz Tochter. Von der gebohren: 1. Anna Catharina Antonia, verm. mit einem Frey-Herrn von Ketzsch; 2. Helena Charlotta, verm. 1706. an Herrn Joachim Friedrich, Frey-Herrn von Hohenhaus.

II. Balchazar zu Eunkendorff, starb 1615. dessen 2. Gemahlinnen und Descendenten in meinem ersten Theile nachzuschlagen.

II. Vom Hause Heinkendorff und Kögenau.

Christoph von Schkopp, Ritter auf Heinkendorff und Kögenau, Hauptmann der Herrschaften Wolau, Steinau und Witzig 1520. 1548. hatte zur Ehe Annam, Freyin von Ritzsch und Malniz, (deren Mutter eine von Warnsdorff und Mückendorff;) Von der gebohren drei Gebrüdere: Leonhard, Wolff lit. A. und Friedrich lit. B.

Leonhard auf Groß-Kögenau 1550, zu Ratzebusch und Anruß im Glogauischen 1577. Gem. Margaretha, Antonis von Brauchitsch und Brauchitschdorff, und einer von Baldau und Schönsfeld Tochter, von der gebohren unter andern: Helena, vermählte von Kottwitz und Köben. Sie starb 1577.

A. Krebsberg und Schweidiger im Lignitzischen, nebst den Linien

Mittlau, Lübigau, Kößlig und Wengeln.

Wolff von Schkopp und Kögenau auf Krebsberg 1558. Gem. eine von Stosch und Schwarze, von ihr gebohren Christoph und Leonhard.

1) Christoph von Schkopp auf Kögenau und Krebsberg, 1588. 1600. dessen zweite Ehe mit einer Freyin von Rechenberg und Ritschdorff. Von der gebohren vier Söhne, darunter Sigismund von dem hienächst; und Joh. George, dessen Söhne Joh. George und Heinrich. Ihr Geschlecht in die Mittelaussche und Kößligische Linien vertheilet.

Sigismund von Schkopp und Heinkendorff, dessen Ehe mit einer von Kaufendorff und Zillensdorff, von der gebohren:

Sigismund, von Schkopp und Heinkendorff auf Krebsberg und Groß-Kögenau, General-Gubernator der West-Indischen Brasilianischen Lande, nachmals General-Lieutenant der General-Staaten der vereinigten Niederlande & reliqua, ein vortreflicher Kriegsheld. Gem. Margaretha Elisabeth gebohrne Freyin von Calcum, Köhnen genannt, (deren Mutter eine Koppelin von der Wolbeck, des Vaters Mutter, eine von Igerin; der Mutter Mutter, eine von Blanckenbyle a. d. H. Blech; des Vaters Vaters Mutter, eine von Wiesderstein, des Vaters Mutter Mutter, eine von Jungenthal; der Mutter Vaters Mutter, eine von Loppin; der Mutter Mutter Mutter, eine von Loin a. d. H. Lauenberg.) Sie starb 1696. 25. Jan. Von ihr vier Söhne und 1. Tochter. Die drei älteste Söhne in Holland; Der jüngste und die Tochter in Brasilien gebohren: 1. Wilhelm Christoph von dem hienächst; 2. einer war Hauptmann, so für den Feinden blieben; 3. einer war Corner, so im Wasser umkommen; 4. Alexander Wolrad, von dem auch in folgenden; 5. eine Tochter, verm. an Herrn von Rothkirch zu Spröttichen.

1. Wilhelm Christoph von Schkopp und Heinkendorff auf Krebsberg, Groß-Kögenau und Kayserswaldau, Ihro Kayf. Maj. Königl. Regierungskath des Fürstenthums Lignitz, war gebohren zu Utrecht 1639. starb zu Lignitz 26. Febr. 1699. Dessen erste Gemahlin Johanna Elisabeth von Mostitz und Gassendorff, verm. 1668. Von der gebohren 2 Söhne die beide nach der Geburt verstorben. Die andere Gemahlin Barbara Magdalena von

Hock und Thomaswaldau, verni. 1674 Von der 2. Söhne und 3. Töchter gebohren, wo von nur 1. Sohn und 2. Töchter, des Herrn Vaters Tod erlebt, deren eine zu Breslau im Urseliner Kloster.

2. Alexander Wolrad von Schopp und Heinzendorf auf Krebsberg, Groß-Kosenau, Koische und Kayserwalde ist vor wenig Jahren gestorben.

2) Leonhard der jüngere von Schopp und Kosenau, starb 1599 an Dstern. Dessen erste Ehe mit Ursula von Gladitz und Klein-Kauer, Caroli von Schopp auf Groß-Heinzendorf nachgelassene Wittib. Die andere Ehe mit Annarvon Glaubitz und Kuttlau, die nachmals 1601. sich an Wenzel von Rothkirch vermählte. Aus der ersten Ehe mit Ursula sind gebohren: 1. Wolff Leonhard zu Kosenau der blieb vor Schweidnitz 1642. Dessen Ehe mit Juliana (nicht von Schottendorf, sondern) Schellendorf; 2. Hans Fabian, starb 1660. ohne Kinder.

B. Vom Hause Gläsersdorff, Ottendorf und Parchau.

Friedrich von Schopp auf Gläsersdorff, und Ottendorf, Ducatus Lignic. Orator Provincialis 1557. Consiliarius Cxl. Cameræ Silesiæ 1574. 1594. hatte zur ersten Gemahlin Margaretham von Brauchitsch und Brauchitschdorff, (deren Mutter eine von Dornheim und Kuhnan;) Von deren Descendenten Vid. Part. meam I. die andere Gem. war Helena von Rostitz, von der gebohren:

Christoph zu Ottendorf und Parchau, ward zu Sprottau 1546. entleibt. Gem. Elisabeth von Rostitz. Sie starb 1618. Von der gebohren:

Sigismundus von Schopp auf Ottendorf und Parchau, des Sprottauischen Creiffes im Glogauischen Fürstenthum Landes-Altistier, starb 3. Oct. 1654. (al. 4. Oct. 1653.) Gemahlin Sabina Helena, George Ottens von Unruh auf Kanwalde und Drenke des Fürstenthums Glogau Königl. Manns-Verichts-Beyßigers, Landes-Altisten und Oder-Steuer-Einnehmers Tochter, welche sich nachachends mit Joachim Heinrich von Kottwitz auf Kontop in Droskau, des Grünbergischen Creiffes Landes-Altisten ehlich verbunden. Von ihr in erster Ehe gebohren:

Otto Friedrich von Ottendorf auf Groß- und Klein-Parchau, des Fürstenthums Glogau im Sprottauischen Creiffe Landes-Altistier, gebohren

1653. 28. Oct. vermählte sich 1695. 2. Febr. mit Catharina Marjana, Johann Tobia Frey: Herrn von Knobelsdorff auf Herwigsdorff einzigen Tochter, welche geb. 1675. 15. Jun. und 1704. 31. May in die Ewigkeit überging et. an. 29. hinterließ ihm aber 2. Töchter und 2. Söhne. Er selbst starb plötzlich von einem Schlagflusse gerührt zu Glogau 1705. 15. Sept. ex Personalib. orat. funebr. annex. & impress. Schlichtingsheim in fol. Dero Kinder: 1. Herr Hans Friedrich; 2. Herr Otto Sigismund; 3. Sabina Elisabeth, geb. 1695. verni. an den Herrn von Reibnitz und Birksdorff im Schweidnitzischen; 4. Catharina Marjana.

An. 1720. starb Herr Sigismund Heinrich von Schopp, auf Eber, Rischtern, Obrist; Lieutenant, dessen nachgelassene Frau Wittib eine gebohrne von Rabenau, verwittibte von Wiese.

An. 1670. florirte in Schweden Gustav Frey: Herr von Stopp als Obrister Reichs-Hof-Meister, ob er aber aus dieser Familie in Schlessen entsprossen gewesen, kan man nicht sagen. S. Wilsd. Lexicon.

Die von Schlabeck.

Henel. p. 774.

Urmals aus dem Hause Simbsdorff im Ober-Glogauischen Creiffe Opplischen Fürstenthums.

Die von Schlaberndorff.

Anno 1662. Joachim Friedrich von Schlaberndorff auf Himmel im Wüzigisch; Wolauischen, und Gellendorf im Delsinschen.

Dieses ist sonst eins der Altisten und ansehnlichsten Adel-Häuser in der Mark Brandenburg, so nummehr den Freyherrn. Character führet. Nach Angeli Bericht ist sie dahin gekommen, als An. 926. die Wenden aus der Stadt Brandenburg vertrieben worden.

An. 1491. George von Schlaberndorff, des Johanniter-Ordens Herr-Meister zu Sonnenburg.

Von An. 1501. bis 1520. Johannes Bischoff zu Havelberg.

An. 1713. war Herr Otto Frey: Herr von Schlaberndorff auf Mächenow, Königl. Preussischer

cher General-Lieutenant, und Gouverneur zu Elstrin. S. Wilsd. Lex.

Die von Schlangensfeld.

Führen im Wappen einen quadrirten Schild, in dessen 1. und 4. Felde eine Schlange. Im 2. und 3. eine Hand mit einem Schwerde. Auf dem geordneten Helme dergleichen Hand mit dem Schwerde.

Drey qualifizierte Gebrüdere:

1. Herr Franz Wilrich von Schlangensfeld, war geraume Zeit bey dem Herrn Cardinal von Schrottenbach, Bischoffe zu Olmütz Hof-Cavalier, lebet in ledigem Stande.

2. Herr Gotthard Ignatius Wilrich von Schlangensfeld zu Mockrolasetz, des Fürstenthums Toppau Landes-Rechts-Beyßiger und Landes-Besteller, starb 1719.

3. Herr Carl Wilrich von Schlangensfeld, Kayserlicher Lieutenant, verlor im Felde sein Leben.

Die von Schlaupitz.

Sind die von Logau, siehe Part. I. pag. 607.

Die von Schlechtenthal

im Lignitschen. Henel. p. 774.

Hans Albrecht von Schlechtenthal, Thro. Rath. Maj. des löbl. Herbevillischen Regiments Obrist; Lieutenant, heyrathete zu Lignitz eine gebohrne Knittelin, die noch im Leben, von der unter andern eine Tochter gebohren, die mit Herrn Hans Heinrich von Cranitz auf Schlanowitz im Delsinschen im Ehestande lebet. Conf. Part. meam I. pag. 982.

Die Schlegel von Gottleben.

Henel. pag. 769.

Dero Wappen im Wappenb. P. III. p. 92. unter den Schles. Adel. Familien präsentiret einen vierfeldigen Schild mit einem Mittelschilde. Im 1. und 4. schwarzen Quartier zeigt sich ein aufgerichteter gelber Löw, mit der Tazze einen Schlagel in die Höhe haltende. Das 2. und 3. Quartier ist wiederum getheilt, und zwar das obere Quartier ist oben weiß, darinne zwey rothe

Rosen, unten roth, darinne eine weiße Rose. Das dritte Quartier aber ist oben weiß, darinne eine rothe Rose, unten roth, darinne zwey weiße Rosen. Im Mittelschilde sieht man das Agnus Dei mit dem Kreuze. Auf dem geordneten Helme präsentiret sich ein Mannes-Bild unten abgekürzt in schwarzer Kleidung mit gelben Aufschlägen um den Hals und Hände, auf dessen Haupte ein grüner Kranz, in der rechten Hand den Schlagel, in der linken ein zugewickelt weiß Fahn, so mit dem rothen Kreuze bezeichnet ist, haltende. Die vordere Helmedeck gelb und schwarz, die hintere roth und weiß.

So sind die von Schlegel ein vornehmer Adel. Geschlecht in Meissen auf Jünisch, Kretschmar und Gernitz im Pegau geseßen, in deren Wappen ein weißer Schlagel im rothen Schilde diagonali steh. Auf dem Helme ein Bund, aus welchem drey schwarze Hanen-Federn herfürgehen. Die Helmedecken weiß und roth. Wappenb. P. I. p. 171.

Die Schlegel von Münchberg in der Mark Brandenburg haben einen quadrirten Schild, in dessen 1. und 4. weißen Quartier ein Münch in seiner grauen Kutte, Pater noster in der Hand, griseo habitu. Im 2. und 3. rothen Quartier ein weißer Schlagel auf einem drehhüblchten grünen Berge aufgerichtet. Auf diesem Schilde stehen zwey Helme, der vordere trägt den Münch unten abgekürzt, der hintere den Schlegel auf dem drehhüblchten Berge. Galea secunda calliculos & ruditem repetit. Spenerus. Die Helmedecken weiß und roth. Wappenb. P. I. p. 176.

Andere Schlegel in der Mark führen zwar im weißen Schilde (nicht den Schlegel, sondern) einen rothen Pferde-Kopff und Hals. Aber auf dem Helme einen gewundenen Bund, und drüber gleichfalls einen rothen Schlegel, welcher drey rothe Kautensteine trägt. Apici imponunt ruditem sustinentem tres rhombulos rubeos. Cogitetur, schreibt der vortrefliche Spener Operis Herald. P. I. p. 284. an hoc quoque ad Destinationes tantum spectet, ut eadem Familia cum prioribus credi debeat, figura avita, quam forte hereditas, vel causa alia clypeo exclusit, in apicem repecta. Die Helmedecken weiß und roth. Wappenb. Part. I. pag. 177.

Die von Schleinitz.

Hujus inclitæ Prosapie & Nominis Eques aliquis Seculo decimo sexto in Italiam concessisse, & Imperatori Carolo V. in Expeditione Africana An. 1541. bellicæ Virtutis Documenta probasse dicitur, cujus Filius sub Rege Hisp. Philippo II in Hispaniam, Posterius vero militem Vitam sectati in Belgium Hispanicum transierint, unde ramus propullulavit Belgicus, ad quem referendus Eques in Silesia. Dn. Franciscus Josephus à Schleinitz, qui in Aula Sereniss. & Reverendiss. Episcopi Vratislaviensis, Electoris Trevirensis, &c. Stabuli Episcopalis Curam gerit, nunc eadem Dignitate in Academia Regia Lignicensi gaudens. In Conjugio Gnatas suscepit, nullum filium.

Dieses ist, (wie Knauth in Prodrum. Misn. p. 565. schreibt) eins der aller vornehmsten, reichsten und meritorchesten Geschlechter des alten Meissnischen Helden-Adels, massen aus solchem die mehrern Bischöffe und Prälaten aller 3. Meissnischen hohen Stifter, nebst unterschiedl. Frey-Herren, auch sonst denen berühmtesten Helden zu Kriegs- und Friedenszeiten her entsprossen.

Den Namen wollen einige von schleinitz deriviren, weil es iederzeit schleinitz-muntere Helden unter ihnen gegeben, wiewol die Endung in ih zeigt an, daß sie von den Sorben und Wenden entsprossen, wie denn in derselben Gegend, wo das Stamm-Schloß Schleinitz (nemlich in der Gegend Kommatzsch, so eins der ältesten Wendischen Städtlein in Meissen zwischen Meissen und Dörschitz) gelegen, ihren Sitz gehabt.

In der Dandalischen Sprache soll dieser Name eine schöne Rose bedeuten, dahin auch das Wapen zielt, welches einen gespaltenen Schild zeigt, in dessen vordern weissen Theile eine rothe Rose, im hintern rothen Theile zwey weisse Rosen. Auf dem georneten Helme zwey Büffels-Hörner, deren vorderes weiß, das hindere roth, die Helmdecken auch weiß und roth. Wappenb. P. I. p. 154. Das Freyherrl. Wapen im Wappenb. P. p. 31. differiret nicht, nur daß auf dem Helme zwischen den Hörnern auch eine Rose zu sehen.

Das Schleinitzische Wapen in Niederlanden und Schlesien kommt auch mit jenen überein, nur ist zum Unterscheid der Linien in Farben diese Differenz, daß das Niederländische und Schlesische

im gespaltenen Schilde im vordern blauen Theile eine gelbe Rose, im hintern gelben Theile zwey rothe Rosen präsentiret. Auf dem georneten Helme zwischen zwey Hörnern, deren das vordere gelb, das hintere blau, eine gelbe Rose. Die Helmdecken gelb und blau.

In D. Redels schenkwürdigen Prag de An. 1710. wird dieses illustre Haus auch unter die in Böhmen mit Herrschaften und Gütern noch angefahrenen Freyherrlichen Familien gezehlet, daß selbst sie ehemals das Erb-Schenken Amt besessen. Und wird in Balbini Miscell. Bohem. Dec. 2. lib. 1. angeführt:

Johannes, Freyherr von Schleinitz, Herr auf Hanspach, Kayf. Maj. Rath und Land-Vogt in Ober-Lausitz von 1572. bis 1594. dessen Gemahlin Apollonia, Freyherrin Zdenkonis von Kreitzka auf Landstein, und seiner zweyten Gemahlin Elisabeth Catharina, Freyin von Diberstein aus der Lausitz Tochter. Von der geböhren: 1. Anna, verm. an Zacharias Freyherrn von Reuthaus auf Teitz und Polna; 2. Ladislaus, Freyherr von Schliebitz und Konstein, dessen erste Gem. Catharina Helena, Freyin von Kziczan. Die andere Gemahlin Agnes, Freyin von Kragitz cognata; 3. Albertus, von dem hienächst; 4. Elisabeth, Caspari Melchioris, Freyherrn von Zerotin, Herrn auf Kolin, Gemahlin.

Albertus, Freyherr von Schleinitz, Herr auf Schluckenau, Kayf. Rudolphi II. Cammerer, lebte im Ehestande mit Anna Freyin von Kziczan. Von der geböhren: 1. Johannes Georgius; 2. Wolfgang Ladislaus; 3. Maximilianus Rudolphus, Kayf. Maj. Rath und Bischoff zu Leutmeritz An. 1687.

In vorigen Seculo haben sich zwey Brüder von Schleinitz a. d. S. Dahlen und Börlen in Meissen, bey Meseritz in Pohlen niedergelassen. Conf. G. Adels-Lex.

Die von Schleuser, Schleuser.

Von ihnen P. I. p. 828.

Der Freyherrn von Abschatz Bardenliebe der alten Schles. Ritterschafft der Quaden und Hygier beygeleitet.

Sie schreiben sich a. d. S. Steudnitz in Pignitz.

Jacob von Schleuser zu Steudnitz 1506. dessen Sohn Hans von Schleuser zu Steudnitz, hatte zur Ehe eine von Rommiz a. d. H. Rommiz. Von ihr geböhren:

Hans von Schleuser zu Steudnitz, Herzogs Friderici III. zu Rignitz Hofe-Richter 1557. und des Rignitzischen Fürstenthums Landes-Altstift 1571. Gem. Anna von Nechenberg und Panthenau, (deren Mutter eine von Schweinitzen und Schweinhäuser;) Von der geböhren unter andern die Tochter: 1. Barbara, geb. 1551. verm. 1576. an Heinrich von Schweinitz zu Janowitz und Schweinitz; 2. Anna, Tristram Falkenhayns zu Lerchenborn Wittib 1592. 3. eine Tochter, verheyrathet an einen von Rommiz a. d. H. Klein-Bauditz. Die Söhne waren: Hans, von dem hienächst; Heinrich 1598. und George zu Hernitz vorff im Rignitzischen 1596.

Hans von Schleuser und Steudnitz, Herzogs Friderici IV. zu Rignitz Hofe-Richter 1596. Gem. eine von Rothkirch und Sabinitz, (deren Mutter eine von Stössel und Kottwitz, des Vaters Mutter eine von Vibran und Kolzig, der Mutter Mutter eine von Pritwitz und Gassen;) Von ihr geböhren unter andern: Barbara, verm. um An. 1605. an George von Zeilenberg auf Kreibe, dem sie geböhren Heinrichen von Zeilenberg auf Kreibe, Landes-Altstift, der 1681. gestorben. Vid. hujus Henrici Personal.cum Orat. funebr. excus. in 4to.

Die Schleyerweber, Schlawerweber

im Wartenbergischen. Henel. p. 774.

Als Wapen dieser vornehmen Familie im Wappenb. P. IV. p. 159 zeigt einen quadrirten Schild, das 1. und 4. Quartier ist gespalten, dessen Vorderrtheil gelb, das hintere schwarz ist, darinnen ein Manns-Bild aufgerichtet stehende mit einer Mütze auf dem Haupte, dessen Kleidung im gelben Vorderrtheile schwarz, im schwarzen Hinterrtheile gelb. Im 2. und 3. blauen Quartier siehet man drey mit den Spitzen gegen einander gekehrte Degen in literam Pythagoricam disponirt, und zwischen den Degen 3. Sterne. Auf dem georneten Helme erscheint zwischen 2. schwarzen Gl.

II. Theil.

geln, darinnen eine rothe Strasse mit 3. gelbne Sternen, das Manns-Bild wie im Schilde, doch unten abgekürzt. Die vordere Helmdecke gelb und schwarz, die hintere gelb und blau.

An. 1634. Mens. Nov. kam zu Frankfurt an Friedrich Anton Schleyerweber, als Kayf. Maj. Platz-Secretarius des Münsterbergischen Fürstenthums und Frankensteinischen Reichbildes.

Jehtiger Zeit Herr Maximilianus Ignatius Schleyerweber von Friedenau, der Freyen Stanz des Herrschafft Wartenberg Land-Schreiber.

Die von Schlieben. Siehe Schiben.

Die von Schlichting. Conf. Frey-Herren.

Die von Schliebenheim.

im Breslauischen Henel. p. 774.

Auf Frandschütz und Gniegze im Neumärkischen Breslauischen und auf Burcke und Sabor im Glogauischen Kreisse und Fürstenthum.

Von diesem preiswürdiger Meriten wegen hoch-achtbaren Geschlechte alten Ritter-Standes, waren zwey unverwundlichen Ruhms-würdige Gebrüdere:

1. Samuel Ferdinand von Schliebenheim, Thro Kayf. Maj. Königl. Ober-Fiscal im Herzogthum Schlesien 1701.

2. George Friedrich von Schliebenheim, des Fürstenthums Breslau Deputatus ad Convent. publ. 1701. & reliqua.

Die von Schliebitz, Schleswitz, Schliwitz.

Der Freyherrn von Abschatz Bardenliebe bey den alten Rittern der Quaden und Hygier angemerkt.

An. 1380. Hannes von Slewitz, der Herzogin Agnes zu Schweidnitz Landschreiber.

An. 1410. Hannos, Nicol und Bernhard Slewitz, Gebrüdere auf Janowitz im Rignitzischen, unter Herzoge Venceslao, Bischöffen zu Breslau, und Herrn zu Rignitz.

fff fff

N. Von

N. von Schliebig. Dessen Gem. Magdalena von Sack und Ratschütz. Von ihr geboren:

Conrad von Schliebig, dessen Ehe mit Ursula, Andrex von Demritz und einer von Blanckenstein Tochter, von der geborenen Margaretha von Schliebig, die mit Sigismund, Freyherrn von Sabsky in Böhmen in der Ehe gelebt, um An. 1590. Balbini Miscell. Bohem. Dec. 2. lib. 2.

Von dem Hause Klein-Wandritsch im Lignitzischen.

N. von Schliebig und Klein-Wandritsch hatte zur Ehe eine von Sommerfeld und Falkenhayn, von der geboren:

Joachim von Schliebig auf Klein-Wandritsch, dessen Ehe mit Hedwig von Reibnitz und Rathen, (deren Mutter eine von Eibel und Wiltch;) Von ihr geboren:

Adam auf Alt-Schöna und Klein-Wandritsch, starb An. 1608. Gem. Margaretha von Schweinichen und Schweinhaus. Sie starb 1639. Conf. Urnz Schweinizio-Cranenses. p. 82. Von der geboren: 1. Adam, von dem hienächst; 2. Barbara, verheyrathet 1613. an Valentin von Seiditz und Kuhnau auf Struse. Sie starb 1618. 3. Eva, verheyrathet 22. Oct. 1630. an Ernsen von Nimpf zu Schwarzbach; 4. Margaretha, geb. 1598. 12. März verheyrathet 1623. 17. Nov. an Georgen von Polnitz und Kiebertal auf Rudelsdorf, der Fürstenthümer Schwednig und Jauer Landes-Verwalter. Sie starb 1636. 17. Jun.

Vom Hause Gutschdoff im Striegauisch-Schweidnizischen.

N. von Schliebig zu Gutschdoff. Gem. eine von Scheffendorff und Feilendorff. Von ihr geboren:

N. von Schliebig zu Gutschdoff. Gem. eine von Rechenberg und Carlath, (deren Mutter eine von Glaubitz und Utengabel;) Von ihr geboren: George Friedrich von Schliebig zu Gutschdoff. Gem. Judith von Romitz und Klein-Wandritsch, (deren Mutter eine von Schleusser und Stenditz, des Vaters Mutter eine von Falkenhayn und Kunnernitz, der Mutter Mutter eine von Rechenberg und Panthen;) Von ihr geboren: 1. Geor-

ge, von dem hienächst; 2. Elisabeth verm. an George Hermann von Schwennitz zu Romitz, Dörsten.

George von Schliebig auf Gutschdoff und Reusendorff, Kants. Maj. unter dem Deuagischen Regimente Hauptmann, starb 1647. Gem. Anna von Kuhl und Thannhausen auf Berzdorf. Sie lebte noch 1659. Von ihr geborene Susanna Elisabeth, geb. 1641. 30. April zu Striegau, verm. 1657. 6. Nov. zu Pleschitz mit Heinrich von Mühlheim auf Pleschitz. Sie starb 27. Nov. 1659. ohne Kinder. Vid. Ejus Personal. cum Orat. funebr. excus. in 4to Conf. Geneal. Schwvein. tab. 24.

Die Schmeissen von Ehrenpreußberg.

In Wappenb. P. III. p. 94. und P. IV. p. 163. Zu der Schles. Noblesse gerechnet, deren Schild viersfeldig. Im 1. weissen Quartier ist ein drag hüblichter Berg mit einem grünen Baume, drüber blaues Geröckle; Im 2. und 3. Quartier, so gelb, ein schwarzer Adler, dessen eine Hälfte im andern, die andre Hälfte im dritten Quartier erscheint. Im 4. rothen Quartier siehet man einen Thurm von Uaibersarbe. Auf dem geröckten Helme zwischen zwei Adlers-Füßeln, deren vorderer oben weiß, unten roth, der hintere oben gelb, unten schwarz ist, zeigt sich ein blau geharnischter Arm. in dessen Hand ein bloßer Degen. Die vorder Helmdock gelb und schwarz. Die hintere weiß und roth.

Johann Schmeiß von Ehrenburg, Chur-Fürstl. Brandenburgischer Rath und Canzler, geboren zu Breslau 10 Jun. 1579. starb zu Remden in Preussen 18. Dec. 1648. Cunradi Sil. Tog.

Die von Schmeling.

Zue der ältesten und vornehmsten Hoch-Adel. Geschlechter in Pommern, denen das Wappenb. P. V. p. 159. folgendes Wappen zu eignet. Sie führen im blauen Schilde eine goldene Sonne, aus deren Flammen drei Pfeil-Spitzen. oben, eine unten hervorgehen. Auf dem geröckten Helme präsentiren sich drei roth gekleidete, unten abgekürzte Ritter, der vordere hat einen rothen Hut mit einer gelben Feder, der mittlere einen blau-

en Hut mit einer rothen Feder, der hintere einen gelben Hut mit einer blauen Feder. Die Helmdocken gelb, roth, und blau.

Diese illustre Familie veransehnlicht an iezo in Pommern und Schlesien Herr Adolph Boguslav von Schmeling, Erbherr auf Neuenhagen, Streitz, Judenhagen, Datche, Ketta und Warzning in Pommern, und auf Haschlach im Teschenschen Fürstenthum in Schlesien, ein gelehrter und hochqualificirter Cavalier. Gem. Freym Maria Lusa von Bludowskin und Nieder-Schlesien, vermählt m. Sept. 1715. Von ihr geborene (außer bereits drei Verstorbenen:) 1. Ernst Friedrich Gottlob; 2. Johanna Margaretha Charlotta.

Die von Schmelsdorf.

Auf Schmelsdorf und Lessoth im Reizischen Kreisse und Fürstenthum.

Die von Schmerovvsky.

Auf Groß-Hoschitz im Fürstenthum Jägerndorff. MS&.

Die von Schmidt, Schmidgen.

Man findet die Edlen von Schmidt in und außer Schlesien, und zwar im Wappenb. P. I. p. 199. die von Schmieden in der Schweiz, oder die Schmidt von Uri, weil sie schon 1390. zu Uri in der Schweiz gewohnt. Conf. G. Welsch Lex. Globum argenteum duobus Circulis quadripartitum inserit parmx nigra circumdato limbo aureo Familia Schieden Helvet. Ruber Culcitæ cum aureis panniculis impositus Globus scutarius, schreibt Herr Spener P. I. Operis Herald. p. 200. welcher ibid. p. 280. auch derer von Schmidt Patritiorum Francofurt. erwühnet, Gestant hi clavem argenteam in coccinea Parma (Sagitta ei transversim incubante aurea, spiculo & pinnis (gefiedert) argenteis, atque stella in Scuti angulo superiori dextro micante aurea.) In galea inter expansas duas alas rubras columba candida.

So hat auch das Wappenb. P. III. p. 115. die von Schmidt in Schwaben, deren Wappen dem Schweizerischen etwas beymohnt; zeigende im goldenen Schilde eine silberne Kugel. Auf dem

Helme einen schwarzen Hut mit einem weissen Aufschlanc, drüber die weiße Kugel mit vier schwarzen Krenze-Federn besetzt. Die Helmdocken weiß und schwarz.

Ähnlichen sind im Wappenb. P. IV. p. 164. die Schmidt von Wellenstein; ibid. p. 172. die Schmidt von Illenburg, und P. V. p. 87. und 82. zwei Familien von Schmidt in Bayern, jedoch beide mit differenten Wappen. Wiederum Part. ead. p. 92. die Schmidt von Brezenz in Franken, und P. V. im Zufage p. 24. die Schmidt die Knorren, andere mehr zu geschweigen.

Von dem vornehmen Hause derer von Schmidt in Schlesien.

Balthasar von Schmidt, Ihro Kants. Maj. unter dem Graf Coloredischen Regiment Hauptmann, ward als Obrist-Lieutenant 1648. in der Action, da Prag von den Schweden überwehrt wurde, erschossen. Gem. Eva Maria von Stiebitz und Liebichen, Adams von Eick und Danritsch nachgelassene Wittib.

An. 1654. Matthias von Schmidt, Kants. Maj. Hauptmann, und des Münsterbergischen Fürstenthums, und Franckensteinischen Weichbildes Landes-Deputirter. MS&. Francostein.

N. von Schmidgen und Groß-Racke, lebte in der Ehe mit Helena von Pusier und Groß-Racke im Delitzischen um An. 1666.

N. von Schmidt und Wilsen, hatte zur Ehe Magdalenam von Pfeil und Vorsangwitz, (deren Mutter Magdalena von Schottendorff;) Von ihr geboren:

1. Herr Fridericus Sigismundus von Schmidt, stand in Königl. Preussischen Kriegs-Diensten im Herkogthum Elebe starb 1709.

2. Herr Christophorus Wilhelmus von Schmidt, folgte Ihro Kants. Maj. Kriegs-Fahne unter dem Marquis Vanbommischen Regimente in Italien.

3. Rosina Eleonora.

Die von Schmidt und Schwirbelsfeld auf Mangschütz, stehen im Wappenb. P. II. p. 93. unter den Böhmischem Geschlechtern in deren schwarzen Schilde zu sehen ein aufrichteter goldener Löwe (entweder zu der Rechten oder Linken des Aufschauers getehrt) mit der Vorder-Tag die Sonne haltend. Auf dem geröckten Helme dergleichen Löwe, doch unten abgekürzt, mit der Sonne, die

Helmdecken gelb und schwarz. Sie schreiben sich aus dem Hause Schmiedefeld im Neumärkisch-Breslauischen.

Was bildet der Löw anders ab, als ein generöses Gemüth, und die Sonne viel glänzende Tugenden in wichtigen Chargen und Verrichtungen.

Die Hauptstadt Schlesiens verehret das Andenken eines um das Vaterland hochmeritirten und 1418. ums Leben gebrachten Heinrichs; Sie rühmet zwey hochverdiente Fridericos, deren erster zu Breslau 22. Jun. 1595. der andere, so edictis Scriptis clarus 1636. 2. Aug. gestorben. Vid. Cunradi Sil. Tog.

An. 1606. 26. April. starb plötzlich zu Wolau Johann Schmidt auf Groß-Mußter im Wolauischen, è Nobilissima Schmidiorum apud Vratislavienses Familia oriundus, Fürstl. Eignitz-Briegischer Rath in die 19. Jahr, nach sich lassende Catharina Mollerin, Wittib, nebst 7. Kindern. Epitaph.

An. 1616. 27. Jul. starb zu Breslau 21. 58. ann. Heinrich von Schmidt und Schmiedefeld auf Hbfischen und Grüneiche, Reip. Vratislav. Senator Primarius, Omnibus sui Ordinis Senatoribus, Syndicis, Scabinographis, Secretariis, Quæstoribus & Cancellariis Ministris Testamento legavit, unicuique horum Scyphum argenteum.

An. 1656. Hans Heinrich von Schmidt und Schmiedefeld auf Mangschütz im Briegischen, ein hochqualificirter gelehrter Cavalier, wohnte 1659. dem Fürstl. Leichen-Conducte der Herzogin Sophiz Catharin zu Brieg bey.

Christian von Schmidt und Schmiedefeld, Erb-Herr auf Mangschütz, Minckowsky und Sägewitz, & reliqua, geb. 25. Aug. 1571. starb 29. April 1640. hatte zur Gemahlin Annam Mariam von Bogten und Sägewitz, verm. 1623. sie starb zu Breslau 20. Aug. 1678. 21. 76. ann. nachdem von ihr gebohren drey Söhne, davon aber nur die Frau Mutter überlebt hat der mittlere Sohn Christian von Schmidt und Schmiedefeld auf Mangschütz, Minckowski und Sägewitz.

Die von Schmidt und Eisenwerth.

Herr Johann Schmidt von Eisenwerth, besitzt dem Schnellers Hof im Troppauischen.

Die Schmidlin von Schmieden.

Im Wappenb. P. IV. p. 171. führen einen vierfeldigen Schild, in dessen 1. und 4. rothen Quartier eine weiße Mauer, darüber ein gelbgekleideter Mann mit einem Hammer in der Hand. Das 2. und 3. Quartier ist getheilt, oben weiß, darinnen 2. grüne Vögel, unten roth, darinnen ein grüner Vogel; Auf dem gekrönten Helme zwey Flügel, deren vorderer oben gelb, unten weiß, darinnen ein grüner Vogel, der hintere oben weiß unten gelb, darinnen wiederum ein grüner Vogel. Zwischen den Flügeln aber präsentirt sich der Mann, unten abgeführt, mit einem grünen Kranze auf dem Haupte, in der Hand einen Mauer-Hammer haltende. Die vordere Helm-Deck gelb und schwarz, die hintere gelb und weiß.

In Böhmen floriret dieses vornehme Hochadel-Geschlecht, aus welchem entsprossen Maria Ernestina Schmidlin von Schmieden, Heirn Joh. Friedrichs von Hochberg und Hammersdorf in Böhmen, Gemahlin. Von diesen Herren von Hochberg in Böhmen war der vortheilhafte Kriegs-Held Carl von Hochberg und Hammersdorff, Ihro Kay. Maj. General-Feld-Marschalls Lieutenant, welcher bey der Belagerung Temeswar Anno 1716. das Zeitliche gesegnet.

In Schlessien finde ich sie im Schweidnitzischen Fürstenthum.

N. von Schmidlin und Schönfeld im Schweidnitzischen um An. 1540. hatte zur Ehe eine von Bock und Häpflicht, von der gebohren eine Tochter, verm. an einen von Sack und Ratschütz.

Die von Schmirsik.

Von ihnen P. I. p. 832.

Von dem Illustren Hause Schmirzitz in Böhmen, vid. Balbini Miscell. Dec. 1. lib. 1. part. 3. woselbst angeführt wird: Joh. von Smirzitz auf Raudniz, Königs Georgii Podiebrat Rath, Anno 1452. So war auch des grossen Kay. Generals Alberti Wenceslai Eusebii von Wallenstein, Herzogs von Friedland Frau Mutter Margaretha Freyin von Smirzitz.

Die

Die von Schmitberg.

Werden im Wappenb. P. V. p. 70. zu der Schles. Ritterschafft gestellet, in deren blauen Schilde zu sehen drey fließende Ströme, einer über dem andern, und über den drey Sternen ein Mond zwischen zwey gelben Sternen. Auf dem gekrönten Helme ein mit den vorderen Füßen aufspringender Hirsch unten abgeführt. Die Helm-Decken blau und gelb.

Und im Wappenb. P. IV. p. 164 finden sich die Schmidberger, so auch P. eadem p. 172. Die Schmidberger, alle drey aber mit von einander discrepierenden Wappen.

Die von Schmograu. Siehe Smogeraw.

Die von Schmolcke.

Von ihnen P. I. p. 832.

Die von Schmollen. Siehe Smollen.

P. I. p. 916.

Die von Schmolz.

Von ihnen ibid. p. 832.

Eine uralte ansehnliche Familie in Schlessien, die in des Freyherrn von Abschaz Bardenliede in der Zahl der alten Ritter der Quaden und Lygier fürkومت.

Nach Anfange des vorigen Seculi N. von Schmolz Ober-Commissarius und Zahlmeister in Schlessien.

N. von Schmolz a. d. h. nicht Strachow, sondern Strachow, (bendes im Nimptschisch-Briegischen gelegen,) hatte zur Ehe eine von Kettwitz und Hammersdorff im Francksteinischen. Von der gebohren:

N. von Schmolz und Strachau. Gem. eine von Tauer und Vickolin, (deren Mutter eine von Wachtel und Panthenau.) Von ihr gebohren: Marjana, Fürstl. Eignitzische Hof-Meisterin, starb zu Eignitz 1660. nachdem sie zum Gemahl gehabt: Hans Caspar von Randau, Fürstl. Cammer-Junker zu Brieg.

Caspar von Schmolz auf Stracha, Obrist-Lieutenant, lebte im Ehestande mit Barbara von Kreckwitz und Pancken um An. 1660. Conf. Part. meam l. p. 560.

Die von Schnabel.

Im Wappenb. P. III. p. 93. dem Schles. Ritterschafft zugestellet, führen im goldenen Schilde auf einem blauen drehhüblchten Berglein einen blaugekleideten stehenden Mann, der einen goldenen Pfeil mit der Hand angestützt hält. Auf dem gekrönten Helme dergleichen Mann, doch unten abgeführt. Die Helm-Deck blau und gelb.

Die von Schnecken-Haus.

Von ihnen P. I. p. 832.

Eine von den ältesten Adel-Familien in Schlessien, welche in des Freyherrn von Abschaz Bardenliede zu der alten Ritterschafft der Quaden und Lygier gesetzt wird.

Jetzt veranfschulicht dieses vornehme Geschlecht Herr Carl Heinrich von Schneckenhauß auf Ober- und Nieder-Neudorff im Jägerndorffischen, des Fürstenthums Jägern-Dorff Landrechts Besizer.

Und vor weniger Zeit war Herr Carl von Schneckenhauß auf Groß-Kalinovv im Groß-Strelitzer Kreisse Opplischen Fürstenthums.

Die von Schneider im Jaurischen.

Henel. p. 774.

Anno 1626. Martin von Schneider auf Kor-scha im Lembergisch-Jaurischen MSA.

Die von Schnorbein, Hof genannt.

Von ihnen P. I. p. 833.

Vom Hause Ockliz im Canthischen Weichbilde, Breslauischen Fürstenthums.

N. von Schnorbein und Ockliz, dessen Ehe mit

fff fff 3

einer

einer von Mutschelnitz und Pruskowo. Von ihr gebohren:

N. von Schnorbein, dessen Ehe mit einer von Haugwitz und Hohen-Posersitz in Schweidnitzischen, (deren Mutter eine von Frankenaubern, und Feldbach, aus dem Bärtembergischen.) Von ihr gebohren eine Tochter, verh. an Nicol von Loß und Knigitz. Sie starb 1617.

Von den Häusern Ingrams-
dorff und Tarnau, unweit Ingrams-
dorff im Schweidnitzischen, und
Dirschdorff im Briegischen.

Zwey Gebrüdere:

I. Friedrich von Hof, Schnorbein genannt, Bestandes-Inhaber des Gutes Loisdorff im Strelischen, lebte in zweyfachem Ehestande: erstlich mit Sabina von Gellhorn, Conradts von Meideburg nachgelassenen Wittib; hernach um An. 1650. mit Barbara von Ebertendorff und Weigwitz, (deren Mutter Anna Maria von Ebertendorff und Eucern.) Von der gebohren: 1. Sohn und 1. Tochter, von denen weiter keine Nachricht.

II. Hans von Hof, Schnorbein genannt, zu Ingramsdorff, (woselbst in der Kirche ein schönes Epitaphium mit den Wappen derer von Schnorbein zu sehen.) Dessen Söhne:

1. Herr Christian August von Hof, Schnorbein genannt auf Tarnau.

2. Herr von Hof zu Dirschdorff, ein hochgelehrter und beredter Cavalier, starb zu Dirschdorff, 1715.

Die von Schöbel und Rosenfeld

im Breslauischen. Henel. p. 774.

Der gelehrte und curieuse Breslauer George von Schöbel und Rosenfeld, in der fruchtbringenden Gesellschaft der Himmlich-gehimute genannt, Ihro Kay. Maj. Rath, und des hohen Dom-Ersts zu Magdeburg Canonicus und Schatz-Meister 1675. führte im Wappen ein getheiltes Schild, in dessen Untertheile ein hoher Berg; das Ober-Theil ist gespalten, und zeigt im vorder Theile drey Rosen; (2. 1.) Im hintern

Theile zwey in einander geschlungene Palmzweige. Auf dem gecrönten Helme erscheint zwischen zwey Flügeln eine Rose. Er schrieb einen Triacat, Germanus Vratislaviz Decor genant, 1667. in fol. Regali, qui exhibet Laudes & Figuras Vratislaviz, Curiz, Arcis, Gymnasii Elisabethani, Bibliothecz Magdalenz & Armamentarium, hatte auch für ein Opus Historicum de Augusti Domo Austriaca zu ediren.

Die von Schober.

Herr Sigismund Friedrich von Schober zu Ebersdorff und Weizenrode im Schweidnitzischen, heyrathete Anno 1688. Rosinam Elisabeth von der Dahm, von der gebohren: 1. Sophia Charlotta 14. Mart. 1690. verm. 1703. 1. Nov. an Herrn Caspar Ernst von Frankenberg und Groß-Jenckwitz.

So besitzt auch Herr N. von Schober ein Theil von Stons-Dorff im Hirschbergisch-Jauerischen.

Im Wappenb. finde ich die Edlen von Schober unter der Oesterreichischen Ritterschafft zweymal. Die ersten P. II. p. 42. heissen die Schober zum Tähenslein, in deren blauen Schilde ein weißer Sparren mit 4. schrägliegenden Linien. Auf dem gecrönten Helme 2. blaue Adlers-Flügel, jeder mit der Spitze des Sparrens und 2. Linien bezeichnet. Die Helm-Decken blau und weiß. Das andere Wappen derer von Schober in Oesterreich, hat im Schilde unten eine Klawe mit einem halben Beine, und drüber eine Lilie. Auf dem gecrönten Helme dergleichen Lilie.

Es sind aber auch im Wappenb. zwey Wappen derer von Schober unter den geadelten Familien. Das erstere P. IV. p. 68. zeigt einen quadrirten Schild, in dessen 1. und 4. gelben Quartier ein aufgerichteter schwarzer Löw. Das 2. und 3. Quartier ist getheilt, oben roth, unten weiß, darinnen eine aufgerichtete gelbe Schobers-Varbe. Der gecrönte Helm trägt 2. ausgebreitete Flügel, deren vorderer oben roth, unten weiß, der hintere oben gelb, unten schwarz ist, und zwischen denen Flügeln sieht man den Löw unten abgeführt. Die Varbe mit den vorderen Tagen haltende. Die vorder Helm-Deck gelb und schwarz, die hintere weiß und roth.

Wiederum findet sich P. ead. p. 177. ein Wap-

pen mit einem gespaltenen Schilde, in dessen vordern weissen Theile eine rothe Straffe, darinnen eine weiße Rose, über der Straffe aber 2. rothe Sterne; und unter der Straffe ein rother Stern. Im hintern rothen Theile erscheint ein aufgerichteter Löw. Der gecrönte Helm hat 2. Adlers-Flügel, deren vordere oben weiß, unten roth, der hintere oben roth, unten weiß ist, und zwischen den Flügeln ein Manns-Bild, unten abgeführt mit kurzen Haaren, länglichtem Bart, kreuzweise gelegten Binde über die Brust, ausgebreiteten Armen, und gleichjam die Flügel haltende. Die Helm-Decke ist ohne Kraußwerk als ein schlecht abhangend viereckicht Tuch formirt, und weiß und roth.

Die von Schoberg.

Zese Edlen werden in D. Redels schenswürdigem Prag de An. 1710. zu denen in Böhmen angesehenen Ritter-Standes Familien geschrieben.

In Schlesien An. 1681. Adam Melchior Heinsch von Schoberg auf Groß-Obisch und Golschowitz im Glogauischen.

Und eod. An. Heinsch-Schobergische Erben auf Niedersleschen, Sprottschdorff und Ebersdorff im Glogauischen.

An. 1711. heyrathete Franciscus Carolus von Schoberg auf Jonsdorff im Ditmarchauisch-Reitschen Mariam Elisabeth von Skronski und Budzow, von der gebohren: Francisca Josepha 1712. M. Maj. Der Herr Vater starb 1713. 7. Febr. und die Fr. Mutter vermählte sich wieder an Herrn von Scholz und Löwen-Eron.

Die von Scholzen. Schulz.

Scultetus.

Diesen Nahmen führen unterschiedl. Adel-Familien.

Im Wappenb. sind P. IV. unter den geadelten Familien zwey Wappen derer von Scholzen. Das erste p. 166. zeigt im weissen Schilde ein Manns-Bild unten abgeführt, mit einem Bunde auf dem Haupte, kurzem Haar und Barte in rother Kleidung, gelb aufgeschlagen, in der rechten Hand einen rothen Stab mit einem goldenen Knopfe in die Höhe haltende. Auf dem ge-

crönten Helme zwey ausgebreitete und abgetheilte Flügel, oben gelb, unten roth. Die Helms-Decken gelb und roth.

Das andere Wappen p. 168. präsentirt einen quadrirten Schild, in dessen 1. und 4. rothen Quartiere ein aufgerichteter schwarzer Löw. Im 2. und 3. schwarzen Quartier ein Zweig mit drey Eichen. Auf dem gecrönten Helme 2. Flügel, deren vordere oben weiß, unten roth, der hintere oben gelb, unten schwarz ist, zwischen den Flügeln der Löw, doch unten abgeführt, mit der vorderen Laxe ein hantendes Schwert in die Höhe haltend. Die vordere Helm-Deck gelb und schwarz, die hintere weiß und roth.

Und in einem alten meist Schles. Wappenb. finde ich diese 2. Wappen derer von Scholzen:

Das erstere hat im weissen Schilde eine schräge schwarze Straffe, darinnen ein fortschreitender gelber Löw, in der vorderen Laxe ein grünes Kleeblatt haltend. Unter der Straffe ist zu sehen eine rothe Lilie. Auf dem gecrönten Helme zwischen zwey ausgebreiteten Flügeln, deren jeder mit der rothen Lilie bezeichnet, ein aufgerichteter Löw unten abgeführt. Die vordere Helm-Deck schwarz und gelb, die hintere roth und weiß.

Das andre Wappen besteht in einem gespaltenen Schilde, in dessen vordern weissen Theile zwey kreuzweise gelegte Flegel, im hintern gelben Theile eine weiße Straffe. Auf dem Helme die Flügel wie im Schilde. Die Helm-Decken weiß und gelb.

S. im Adels-Lex. stellet die von Schulzen, Scholzen, Schulzen zu den ältesten und vornehmsten Adel-Häusern im Herzogthum Breschen, mit Bericht, daß diese Familie schon um A. 1200. in gutem Ansehen gestanden, und Anfangs unterschiedene von derselben Amt-Leute der Bischöffe, oder wie man sie in Sachsen nennet, Scholten oder Schulzen gewesen, welcher Amtes-Nahme nachgehend zu einem Geschlechts-Nahmen worden. So erwehnet er auch derer Schulzen oder Scholzen in Pommern.

Helen. Sillesogr. Renov. hat p. 774. die von Schulz im Breslauischen.

Von unterschiedl. dieses Namens in Schlesien:

An. 1432. Nicol Schulze, Vir Nobilis & Consulari

fulari Dignitate in Rep. Vratislav. conspicuus. Luc. p. 849.

Al. 1522. 29. Oct. starb zu Havelberg Hieronymus Scultetus oder Schulz, Theol. D. Bischoff zu Brandenburg und Havelberg, wie auch Churfürstens Joachimi I. zu Brandenburg vertraueter Rath. Von dessen Ursprunge melden Angelus in Marchia, Seckenderff in Histor. Luther. Hübner in seinen Histor. Fragen, und Cunradus in Sil. Tog. daß er seiner Ankunfft nach eines Schulzen Sohn aus dem Dorffe Grambschütz im Schles. Fürstenthum Glogau gelegen, gewesen, wiewohl G. Udel's Lex. mit mehrern Grunde zu sagen meynet, daß er aus einem Udel. Geschlechte a. d. h. Grambschütz entsprossen. Gedachter Hieronymus war sonst von grosser Beredsamkeit, und soll er diese Kunst nicht nur wenn er nützlich gewesen, haben sehen lassen, sondern auch, wenn ihm gleich bey Hofe ein ziemlicher Rausch beygebracht worden, habe er bisweilen 2. bis 3. Stunden lang Orationes halten können.

Al. 1620. 26 (oder 18.) April. starb 21. ann. 54. auf der Königl. Burg zu Breslau Tobias Scultetus oder Schulz von Bregoschütz und Schwarzensee, J. U. D. Com. Pal. Czf. Ihro Kay. Maj. Rudolphi II. und Matthiae Rath und Commissarius, wie auch Königl. Fiscal in Schlesien und Nieder-Lausitz, er war ein gebohrner Meissner von ausbündiger Gelehrsamkeit, vieler Sprachen erfahren, glücklich in Rathschlägen, und dabey ein gleichsam recht-gebohrner Poët, der 1594. subsecivorum Poëticorum Tetradem primam edirte, die ihm mehrentheils entweder auf der Reise, oder über Tische spielende, und im Spasse bengefallen. Henel. Silesiogr. Renov. c. 12. p. 1203. Cunradi Sil. Tog.

Heinrich von Schulz auf Pilzen, Suidnicensis, Consul in Patria und Königl. Mann; Gerichts-Secretarius. Naso in Phoenice p. 104.

Christian von Schulz auf Hermsdorf, und Klein-Elgutt, Fürstl. Pignitz-Brieg; und Wolanitzscher Regierungs-Rath, und Canzelen-Director zu Brieg 1674. Er war geb. zu Brieg 1. April. 1617. Cunradus.

Matthaeus Schulz von Grambschütz, hatte zur Ehe Catharinam von Nechel und Mehrß in Glogau: schen 1519.

Al. 1702. Herr Ferdinand von Scholz, Rit-

terstandes, vorhero auf Buseltowitz, hernach auf Buditsch im Delßnischen. Schles. Ullmanach.

Die von Scholz und Löwen-Cron.

Herr von Scholz und Löwen-Cron auf Zarznowitz, Königl. Polnischer Commerzien-Rath, lebt im Ehestande mit Maria Elisabeth von Skronsky und Budzow, verwittibten von Scharberg.

Die von Scholz und Löwenheim.

Christoph Scultetus oder Scholz von Löwenheim, Erb-Herr auf Dittersbach (im Saganischen Fürstenthum) und Pakoswitz, J. Cus, des Glogauischen Fürstenthums Land-Syndicus und Kriegs-Commissarius, geb. zu Lawalde im Glogauischen 1. Jan. 1604. wurde 1648. nach dem Dölnabrugischen Frieden unter dem Freyherrn von Lobkowitz Landes-Hauptmann zu Glogau Land-Syndicus, mußte aber nach dritthalb Jahren solche Charge Krauckheit wegen niederlegen, und erlangte von Ihro Maj. in Ansehung treugeleisteter Dienste, nebst seinen Kindern den Udel-Stand, starb 2. Sept. 1669. dessen Vater gewesen: Christophorus Scultetus zu Lawalde; der Groß-Vater Ambrosius Scultetus auf Löwenthal im Großnischen. Er heirathete 1629. Annam, Wilhelmi Penckes von Eisenberg, P. zu Schwaben, im Glogauischen, Tochter, von der gebohren 10. Kinder, davon nur 2. Söhne und 1. Tochter, Anna Margaretha, verheirathete Hanin, den Vater überlebte.

Die 2. Söhne waren: Christoph Adolph und Christoph Benjamin; Herren auf Dittersbach, Pakoswitz und Wetschitz.

Die von Scholzen und Rosenthal auf Wolfowith. Scholz von Rosenau.

Im Wappenb. P. IV. p. 166. heißen sie Scholzen von Wolfowith, und in einem alten meist Schles. Wappenb. Scholzen von Rosenthal, des ren Wappen praeferiret einen getheilten Schild, eben

oben roth, unten schwarz, darinnen ein gelber Hirschen mit 3. gelben Eichen befestet. Auf dem Helme zwischen 2. Büffels-Hörnern, die oben roth, unten schwarz sind, ein gelber Ast mit 3. Eichen. Die Helmdecken roth und schwarz.

Von den gelehrten zwey Laurentii Scholzen von Rosenau (Patre & Filio) vid. Cunradi Sil. Tog.

Die Scultetus oder Scholzen von Unfried. Siehe Unfried.

Die von Schulten.

Sehen im Wappenb. P. V. p. 72. unter den Schles. Geschlechtern, führende im blauen Schilde drey quer über gelegte geharnischte Armen, deren jeder einem Stegebügel in der Hand hält. Auf dem gekrönten Helme dergleichen zwey Arme, in die Höhe gerichtet, die gleichfalls einen Stegebügel zusammen halten. Die Helmdecken weiß und blau.

Die von Scholzendorff.

Auf Glienitza im Lubliner Kreisse, und auf Kleinberger Hammer im Tostischen Kreisse Oepfischen Fürstenthums. Conf. die Freyherren von Paczensky und Melche.

Die von Schönau.

Von ihnen P. I. pag. 833.

In Böhmen schreiben sie sich a. d. h. Je-
nowitz.

Die von Schönberg.

Von dem Bischoffe Bruno zu Olmütz, Grafen von Schönberg aus Sachsen, wiewol er ein von Sächsischen differirendes Wappen geführt, Vid. oben die von Herboth und Fulslein.

Das Schloß und Städtlein Schönberg in Schlesien im Schweidnitzischen Fürstenthum, welches einer des Geschlechtes von Schönberg Al. 1207. und 1214. erbauet, gelangte nachmals an das Stift Grüstau, indem von diesem Schlesischen Aste Nicolaus, Herr von Schönberg, Al. 1335.

II. Theil.

Abt des besagten Stiffes nebst Conrado von Czirn das Städtlein Schönberg, dazu 6. Dörffer gerechnet wurden, für 280. Marck Pragischer Groschen erkaufft, und war der Abt 100. der von Czirn aber 180. Marck gezahlt hat, mit Condition, daß er diese Güter mit seiner Ehe-Frauen auf Lebens-Zeit besitzen solle. Henel. Silesiogr. Ren. c. 7. p. 680.

Im Al. 1689. N. von Schönberg, Herzog Christians Ulrich zu Württemberg; Delß und Bernstadt Stallmeister. Olsnogr. P. I. p. 615.

Die von Schönborn.

Dieses berühmte Schles. Hoch-Adel. Geschlecht hat sein größtes Wachsthum zu danken dem weitberühmten Politico und Juristen Georgio Schönborn, Herrn von und zu Schönborn und Ziesendorff, (das erstere im Saganischen gelegen, das andere im Glogauischen) J. U. D. erstlich Gräfl. Hohen-Zollerischen, folgendes Graf Schaffgotschischen Canzler und Syndico zu Glogau, hernach Ihro Kayserl. Maj. Rathe, Comiti Palatino, und Königl. Fiscal in Nieder-Schlesien und Lausitz. Illi vere Suadæ & Virtutis Filio, Candoris & elegantiarum Alumno, Sophiz & Themidos Mystæ, Delicio Seculi, Flori Patriæ, wie ihn Henelius in seinem Silesia Togata nennet. Er war gebohren 1579. 29. Jan. zu Hartmansdorff, (im Freystädtischen Glogauischen) woselbst seine werthe Eltern, die wegen ihres alten Geschlechtes berühmt, in demal die Schönbornersche Linea ascendens bis auf 1434. sich erstreckte, wohnhaft gewesen, legte den Grund seines Studirens zu Freystadt und Börlitz, begab sich 1598. nach Franckfurt, und als er mitler Zeit seines Herrn Vaters beraubt worden, wendete er sich nach seiner Rückkunfft von Hause 1601. nach Leipzig und Helmstädt, 1602. nach Jena, Marburg und Altorff, 1604. nach Heidelberg, 1608. nach Basel, von dannen auf Tübingen, Straßburg und Franckfurt am Mayn, welche seine zehnjährige academische studia er mit höchstem Fleiß und Ehren fortgesetzt, drauf 1609. vom Grafen Johann Georg von Hohen-Zollern zum Hof-Canzler erfordert worden, folgendes dem Graf Schaffgotschischen Cancellariat- und Groß-Glogauischen Syndicat, daß er 1614. bedient, rühmlichst fürger

899 999

flam

standen; 1617. von Jhro Kayf. Maj. Ferdinando II. das Schlesische, und 1630. das Lausitzische Fiscalat. Amt, auch 1629. die Würde des Kayserl. Consiliarii Actualis überkommen, welchen hohen Aemtern er mit unaussprechl. Fleiße, höchster Treue, Hindansetzung, nicht nur seiner Güter, sondern auch Gesundheit, obgelegen. Ibi sunt Præmia Honoris, ubi sunt Præmia Virtutis. Er wurde nicht nur 1603. im Helmstädtischen Academischen Confectu 3. Jan. mit dem Poëtischen Lorber: Kranz, zuvor aber den 3. dieses mit dem Notariat, sondern auch 27. April. 1608. zu Basel mit dem Gradu Doctoris in utroque Jure gerzieret, biß Jhro Kayf. Maj. in Ansehung seines hohen Verstandes, mächtigen Fleißes, sondern Tugenden, treuesten Verdienste Ihn nebst den Seinigen in den Ritterstand, und zu einem Gliede der Herren Land: Stände Glogauischen Fürstenthums in öffentlicher Solennität 1629. erkläret, auch 1633. ihn zusamt dem ältern Sohne in die Zahl und Würde der Kayf. Hof- und Pfalz: Grafen erhoben, und mit mehreren Freyhheiten als andere dieser Hoheit, allernüchternst beehrt. Er schrieb die nie gang gepriesenen VII. Libros Politicorum, Analysin Pandectarum, Tractatum de Venatione, Tractatum de Usufructu, das Directorium Historicum, nebst vielen Philosophicis u. Juridicis Disputationibus, würde auch vielmehr herrliche Schriften herfürgegeben haben, wenn nicht die stets auf ihm liegende Amts: Sorgen, und das her entstandene Krankheiten, und allzugeschwinder Hintritt solche entzogen, da denn sonderlich zu beklagen, das von ihm unvollendete Werck himmlisch und menschlicher Wissenschaft, nebst welchem theils gang, theils noch unvollendet, sind nachfolgende von ihm selbst auß Papier gesetzte Bücher, als: in Theologicis: Tractatus de septem Verbis Domini; Tractatus de Passione Domini; Ars moriendi. In Juridicis: Decisiones Juridicæ; Consilia varia Juridica; Methodus nova Juris; Vota Cameralia. In Philosophicis: Politicorum Editio nova, duplo auctior Observationum additione ad singula Capita; Statuta Saganensia; Dissertatio de Navigatione Viadrina; Dissertatio de Statu Ducatus Jaurini; Loci communes Virtutum & Vitiorum: Loci communes Oeconomici. Unter dessen Politisch, und Juristischen Schriften rühmet Henelius

sonderlich zwen, die Herr von Schönborn dem Kayf. Hofe offeriret, als: Libera Viadrin in Oceanum Navigatio, oder de Jure Stapulæ Vrataviensis An. 1629. verfertigt, und Jhro Kayf. Maj. Ferdinando II. dedicirt, dem am Ende beygefügt sind XV. zur Verstärkung dienliche Diplomata und Privilegia, ist ein schön MSA. in der Rhedigerischen Bibliothec bey S. Elisabeth in Breslau befindlich, codice 88. in fol. 1. Tractatus præsentiam Ducatus Cracoviensis ab Onibus Silesiæ publicis Immunitatibus refellens. Ausser dem erwähnt auch Henelius einer Commentation de Jure Silesiæ Feudali, die er den gelehrten Auctorem, als seinen Herzens: Freund, je eher, je besser in Druck zu geben, mehr als einmal, aber vergeblich, angemahnet hätte. Dieser starb auf seinem Gute Schönborn, an denen von unablässlichem Studiren, und nie ausbleibenden Sorgen, verursachten Doloribus Hypochondriacis, und mehr anhängenden End: und tödtlichen Zufällen, 13. Dec. 1637. und ward vier Tage darauf zu Freystadt begraben, da der vortreffliche Andreas Gryphius in der Leich: Abhandlung den so genannten herrlichen Brunnen: Discurs ihm zu letzten Ehren gehalten. Er verband sich ehlich 1617. 25. Jan. mit Eva Pezeltin. Von der gebohren 2. Edhne, 2. Töchter, von welchen die jüngste, Rahmens, Anna Maria, 27. Mart. 1633. 21. 10. ann. vorangegangen. Conf. Henel. Sileogr. Renov. C. 7. p. 131.

Diese vornehme Familie florirt nach jetziger Zeit in den Fürstenthümern Glogau und Sagan.

Herr Gottlob Ehrenreich von Schönborn auf Buchwald und Parch, im Saganischen Fürstenthum, vor einigen Jahren, oder noch jetziger Zeit.

Die von Schönleben.

In alt, und um Meissen, als auch hohe Landesherrschaft wohlmeritirt Geschlecht, welches durch Henricum Pancratium und Sebastianum von Kayser Maximiliano I. 1490. den Adelstand erworben. Nach diesem haben sich einige in Schlesien stabilirt, und ansehnliche Kriegs: Chargen bedient, auch theils das Freyherrl. Axioma erlangt.

Um An. 1658. Maria Elisabeth von Schönleben,

ben, am Fürstl. Hofe bey der Herzogin zu Lignitz. Ihr Rahme und Emblem, steht unter den Sophicathalischen Sinn: Bildern, dererlich in Præfat. gedacht.

An. 1681. Ludwig von Schönleben auf Gubren und Lelchkovitz im Glogauischen, Kayserl. Maj. Obrist: Lieutenant, dessen Tochter Maria Elisabeth an Wenzel Wilhelm von Haugwitz auf Schatz, Gubren und Zepern verm. worden.

An. 1706. starb 21. 93. ann. Johannes Benedictus Freyherr von Schönleben, Königl. Schwedischer General über die Cavallerie und Gouverneur zu Gothenburg und Bahus. Fortsetz. des Histor. Lex. Knauch. Prodr. Misn.

Ihr altes Wappen ist getheilt, dessen Obertheil ohne Bilde, das Untertheil roth, darinnen ein weißer Schweins: Kopf. Auf dem Helme ein Bind mit abliegenden Bändern, drüber ein rothgekleidet Frauenzimmer, mit einem Kranze auf dem Haupte. Die Helm: Decken roth und weiß. Vid. Becmanns Anhalt. Historie P. VII. woselbst nicht nur das alte, sondern auch das vermehrte, ingleichen das Freyherrl. Schönlebensche Wappen zu finden. Das vermehrte kommt auch für im Wappenb. P. IV. p. 166.

Die von Schönwalde. Schönfeld.

Von ihnen P. I. p. 836.

Um An. 1418. Nicolaß von Arnoldsdorf, (Arnoldsdorf) ein Gut im Bolawischen Kreisse und Fürstenthum, davon sich einer von Schönfeld, als Besitzer, soll geschrieben haben.

Die von Schönovvski.

Henel. p. 639.

Okski in Orb. Pol. rechnet Tom. II. p. 540. Die von Szamovvski (legitur Schamovvski) in der Wojwodschafft Lenczicz, zu dem Hause und Wappen Prus, erster Classe, (davon Particula I. p. 738.) Dabeh er anführet einen Schamovvski, Castellan zu Bizezn, und de A. 1505. Johannem Schamovvski, Castellanen zu Konarien.

Einer dieses Rahmens war auf Hochkirch im Pignitzschen, welches jetzo dessen Eydam, Herr von Reichwald besiget.

Die von Schütz, Sinolt genannt.

In berühmtes Geschlecht, davon in Schlesien Herr Balthasar von Schütz, Sinolt genannt, noch An. 1719. Hoch: Fürstl. Württemberg: Dess: Berustädtischer Regierungs: und Cammer: Rath, verhero aber, und noch An. 1708. Städt. Neuch: Plauischer Rath, Lehn: Director und Hofmeister gewesen. Er ist durch verschiedene Schriften der Welt bekannt worden, und hat dieser hochgelehrte Rath auch den Historischen Schauplag der Zeit, des Herrn von Ziegler, über welchem dieser, nachdem nur 80. Bogen fertig worden, An. 1696. verstorben, compleret.

Er stammt von dem vortrefflichen Juristen, Doctore, und Profess. zu Marpurg, Jult Sinold Schütz, welcher wegen seiner grossen Erfahrung heit Rath und Abgesandter des Land: Grafens zu Hessen, nach diesem geheimder Rath und Tangler zu Hessen war, geb. in der Wetterau 1592. starb 1657. clar. Scriptis. Gelehrten: Lexic.

Die von Schwaben.

Henel. pag. 769.

Im Wappenb. finden sich P. I. p. 95. Die Heeln, Schwab genannt, unter den Bayern; P. II. p. 47. Die Schwaben von Buchen in Schlesien; p. 131. Die Schwaben von Moßheim in Elß; p. 164. Die von Schwaben zu Nürnberg in Franken.

Und P. III. p. 65. Die von Schwaben in Oesterreich; p. 130. Die von Schwaben in Franken; p. 167. Die Schwaben in Preussen. P. IV. p. 167. Die Schwaben unter den geadelten Familien.

P. V. p. 258. Die Schwaben zu Schwäbisch: Hali in Schwaben.

Die Schwaben von Buchen in Schlesien P. II. p. 47. kommen mit dem Wappen derer in Bayern und Schwaben ziemlich überein, nur das das Schles. Wappen verachteter zu seyn scheint.

Denn die Schwaben in Schlesien führen einen gespalteneu Schild, in dessen blauen Vorder: Theile ein Halbgerbutter gelber Adler, im hintern Theile zwen schräge gelbe Straßen mit 3.

gelben Sternen, oben ein Stern, zwischen den zwey Strassen einer, und unten einer. Auf dem gecrönten Helme 2. auf einander gefügte schwarze Flügel, darinnen in der Mitte ein Stern. Die vörder Helm: Decken gelb und blau, die hintern gelb und schwarz.

Die von Heel, Schwab genannt, in Bayern, führen im gelben Schilde eine schräge schwarze Strasse mit 2. schwarzen Sternen, auf jeder Seite einen Stern. Auf dem Helme ein Flügel mit der Strasse, und den Sternen, wie im Schilde, bezeichnet. Die Helm: Decken gelb und schwarz.

Die von Schwaben zu Schwäbisch: Hall, haben im Schilde eben dergleichen schwarze Strasse mit 2. Sternen, und auf dem Helme die Flügel mit solcher Figur, nur daß der Schild weiß ist, und auf dem Helme (nicht einer, sondern) zwey auf einandergefügte Flügel; der vordere Flügel weiß, der hintere roth.

Lucz setzt die von Schwaben ins Breslauische Fürstenthum.

An. 1252. Cunradus Suevus oder Schwab, Comes in Silesia unter Herzoge Henrico III. zu Breslau in Privileg. Trebnicens. Henel. Silehogr. C. 8. p. 338.

An. 1496. 6. Idus Sept. oder 8. Sept. (Cunradi Sil. Tog. feht 7. Dec.) starb 21. ann. Johannes Schwab, des hohen Domstifts S. Joh. zu Breslau Canonicus Epitaph.

An. 1560. 14. Mart. (vel. Maj.) obiit 21. an. 60. Vipertus Schwab ex Fagis (von Buchen) J. U. D. Reip. Vratisl. ultra triginta annos Syndicus. Epitaph.

An. 1615. 21. Jul. starb zu Breslau Johannes Baptista Schwab von Buchen, auf Unchristen im Breslauischen, Reip. Vratisl. Senator.

Die von Schwabsdorff.

Siehe Schwobsdorff.

Die von Schobsdorff.

Henel. Silehogr. hat C. 8. p. 640. Die von Schwabsdorff; und die von Schobsdorff, als zwey distincte Familien, und wiederum p. 774. Die von Schwobsdorff, so aber alle drey für eins zu halten.

Die von Schwanenfließ

im Breslauischen. Henel. p. 774. Vid. die von Göz und Schwanenfließ.

Die von Schwanitz. Schwanwitz.

Eine noch heute zu Tage in der Lausitz florirende Hoch:Udel. Familie, die nach Herrn Grossers Bericht, die Güter Nieder: Delsa, bey Weissenberg, Kupperitz, Hofkirche an der Budisnischen Strasse und Sornzig, wie auch ein Theil von Ober: und ganz Nieder: Ulbersdorff in der Herrschaft Sora besitzet. G. Udel: Lex.

In Schlessen besaßen An. 1488. Die von Schwanwitz das Gut Zülzendorff im Schweidnitzischen Weichbilde und Fürstenthum. Nale in Phoenice p. 103.

Die von Schwaben.

Nicht Schwaben, wie in Henel. Silehogr. p. 769.) werden im Wappenb. P. V. p. 71. zu den Schles. und ibid. zu den Pommerischen Udel Geschlechtern gesetzt, aber beyde mit einem Wappen, welches im blauen Schilde eine rothe Rose mit 3. grünen Blättern präsentiert. Auf dem gecrönten Helme 3. Strauß: Federn, die vordere roth, die mittlere blau, die hintere weiß. Die Helm: Decken weiß und roth.

Die Schramm auf Schimmelmwitz im Lignitzischen.

Anno 1683. 24. Jul. starb Carl Schramm auf Schimmelmwitz, geb. zu Schweidnitz 1636. 14. Tage vor Christi Himmelfahrt, welcher 22. Jahr ein wohlbeglückter Ehemann, achtmal Vater, einmal Schwäher, und in dieser Pilgrimschafft ein tugendhafter Wallfahrter gewesen 47. Jahr und etliche Wochen.

An. 1446. Hans Schramm, des Fürstenthums Blogau Cantzler.

Der Schrammer Wappen ist getheilt, oben roth, darinnen ein halber geharnischter Mann, in der Lücken eine Parcisane haltende. Das untere Theil weiß und schwarz geschacht. Über dem Helme

Helme der geharnischte Mann wie im Schilde. Die Helmdecken weiß und roth.

Dieses Wappen führte Elisabeth Schrammin, die mit Joh. Helmarich, Consule und Hofe: Richtern zu Goldberg in der Ehe gelebt.

Die von Schreibersdorff.

Werden in des Freyherrn von Abschaz Bar: denliede zu der alten Schles. Ritterschafft der Quaden und Lygier gerechnet.

G. in Udel: Lex. gibt für, daß einige Genealogisten wolten, es hätten die von Schreibersdorff, vor Alters Scribenski geheissen, und ihren Namen verdeutschet. Diese Genealogisten sind mir unbekannt, die den alten slavischen Namen Skrbensky von dem lateinischen Scribensky herleiten wolten.

An. 1469. verkaufte Herzog Friedrich zu Lignitz und Goldberg das Gut, Beste und Vorwerk, genannt Geyersberg im Goldbergischen Weichbilde, wie das von etwa Henke Schreibersdorffen an erstbesagten Herzog sich erlediget, hatte dem wohlthätigen Nicol Tunkeln von Baudmesdorff (Baudmansdorff im Hannauisch: Lignitzischen) dat. Lignitz an. ut supra am Dienstage nach den 5. Pfingst: Tagen.

Von dem Hause Olbendorff im Strelisch: Briegischen.

Altmann von Schreibersdorff, Erb: Herr auf Heinsendorff und Schönbrunn im Breslauischen, hatt zur Ehe Annam Cunigundam von Henel und Hennensfeld, von Ober: Olbendorff, (deren Mutter Anna Johanna von Wein und Wechmar, die geb. 1653. 1. Sept. verm. 1670. sie starb zu Breslau 1. Sept. 1691. Von ihr gebohren: 1. Christianus Adolphus, geb. 1671. 19. Sept. zu Ober: Olbendorff, starb 1681. 31. März zu Heinsendorff, begraben zu Olbendorff; 2. Christianus Rudolphus, von dem hienächst; 3. Cunigunda Eleonora, geb. und gestorben 1678. begraben zu Olbendorff; 4. Anna Charlotta, geb. 1684. 22. Jan. verm. an Johann Friedrich von Wenzky auf Mückendorff; 5. Cunigunda Hedwig, geb. 1686. 6. Jan. starb unvermählt.

Christianus Rudolphus von Schreibersdorff, besaß, laut Groß: Mütterl. Testaments Grünhenz,

de, und Ober: und Nieder: Olbendorff. starb 1716. m. April. Gem. Sophia Elisabeth von Heugel und Marschwitz. Sie starb 1714. Von ihr gebohren: 1. Sophia Elisabeth, verm. 1715. an Herrn Joh. Wilhelm von Walter und Miludwitz; 2. Johanna Cunigunda Charlotta, verm. an einen von Göz und Krickau im Namslawisch: Breslauischen; 3. Balthasar Erasmus Christianus; 4. Christianus Rudolphus, starb jung; 5. Christianus Adolphus, starb auch jung; 6. Helena Charlotta, verm. 1720. an Herrn von Wein und Straupitz im Lignitzischen; 7. Fredericus Wilhelmus, starb in jungen Jahren; 8. Abraham Julius, starb auch jung; 9. Joseph Ernst; 10. ein Sohn.

Von dem Hause Deutschen: Steinau, Demmelwitz und Ossen.

Vid. P. meam I.

Nicol von Schreibersdorff von der Deutschen Steinau 1550.

Hans von Schreibersdorff von der Deutschen Steinau auf Demmelwitz, Herzog: Georgii II. zu Brieg Burggraf zu Ohlau 1586. 1596.

Heinrich von Schreibersdorff von Deutsch: Steinau und Demmelwitz auf Ossen im Medzborisch: Delsnischen, Fürstl. Delsnischer Hauptmann der Herrschaft Medzbor, starb 1659. dessen Tochter Anna Sabina vermählt worden an Balthasar von Pritwitz auf Groß: Graben und Ossen, der nachmals seinem Schwieger: Vater als Hauptmann zu Medzbor succedirte.

Lucz p. 1844. nennet das Stamm: Haus derer von Schreibersdorff Denckstein im Jaurischen, ich kan aber darinnen kein Gut dieses Namens finden.

Sonst gibt es verschiedene Güter in Schlessen die Schreibersdorff oder Schreikendorff heißen, als im Schweidnitzischen zwey Güter, Schreibensdorff genannt, im Briegischen auch zwey, ingleichen ist dergleichen im Opplischen, Blogauischen etc.

Die von Schreyvogel.

Zwey hochgeachtete Gebrüdere Schles. Ritters: Standes:

Der eine Herr Joh. Rudolph von Schreyvogel, Ober: Kaufmanns: Aeltester, der Kayf. und

Königl. Stadt Breslau, hatte wohl peregrinirt, auch in Studiis und Sprachen viel gethan; und bey seiner vortreflichen Handlung an einem gelehrten Buche sein innigstes Ergötzen, wie er denn ein Gräfl. Franzöf. Gedicht unter dem Titul: Reflexion necessaire, ou l'Etat de la Vie de l'Homme, par Mr. le Comte de B. - - d. i. Nothwendige Betrachtung, oder eigentliche Beschaffenheit des Menschlichen Lebens bey seinen schlaflosen Nächten, da er schon ein misserabler Patient war, zu desto besserer Erweckung Poëtisch sehr glücklich übersetzt. Er starb 1718. am Himmelfahrts-Feste 21. 58. ann. nachdem er im Ehestande gelebt von An. 1692. 18. Febr. mit Susanna Schälin, die geb. 1664. 5. Jun. und in sechs Wochen 20. Jul. 1708. des To: des verblieben. Von ihr gebohren: 1. Gottfried Rudolph, geb. 1694. 7. Sept. starb frühzeitig; 2. Herr Carl Gottlieb von Schrenvogel, geb. 1696. 24. Jul. 3. Herr Joh. Rudolph, geb. 1703. 24. Oct. 4. Joh. Christian, geb. 7. Jul. 1708. vid. Parentat. & Epiced.

Der andere noch lebende Bruder, Herr Carl Anton von Schrenvogel, Jhro Kayf. Maj. Rath, lebet auffer Ehe.

Dieser Adel. Familie gehöret das schöne Gut Teppelwude im Münsterbergischen Fürstenthum.

Die von Schubert.

Auf Deutsch: Jägel. Nickeritz, Polnisch: Tscham: mendorff im Strelisch: Briegischen, Nemmerg: dorff im Reifischen, Kriskhanowitz im Delsni: schen 2c.

Diese Edlen Ritter sind durch viel lobwürdige Verdienste bekannt.

An. 1669. Christoph Leopold von Schubert auf Groß: Landen, Deutsch: Jägel, Tschammendorff, und Nickeritz, des Fürstenthums Breslau Königl. Mann, Landes: Altkister, und Ober: Steuer: Eins: nehmer, wie auch der Herren Fürsten und Stände in Schlesien General-Steuer: Einnehmer, hatte zur Ehe Justinam Magdalenam, gebohrne Koyin.

An. 1708. verkaufte Herr Christoph Leopold von Schubert und Bruch das Gut Cumern im Münsterbergischen an den Hoch: Fürstl. Bischöf. Reifischen Regierungs-Rath, Herrn von Sebot: tendorff.

Die von Schulenberg.

Wes nicht etwa: Schulenburg heißen soll, von welchem Illustren Geschlechte in S. 46 delf: Lex. schöne Nachrichten zu finden.

Die von Schulz. Siehe Scholz.

Die Schürer von Balthheim.

Anno 1664. Elias Ignatius Schürer von Balthheim, des Fürstl. Gestifts Trebnitz Rath und Canzler.

Die von Schütz.

Im Wappenb. sind P. I. p. 120. die Schützen von Eyrunguthal unter den Schwaben; pag. 128. die Schützen von Mosbach, und die Schützen von Traubach unter den Rheinländern (jedoch beyde mit differenten Wappen) p. 149. die Schützen zu Wandersleben unter den Thüringern.

Und P. II. p. 48. die Schützen in Schlesien; p. 78. die Schützen unter den Franken; p. 158. die Schützen zu Nürnberg in Franken;

Wiederum Part. III. pag. 138. die Schützen in Meissen;

Und P. IV. die von Schützen p. 162. 168. unter den geadelten.

P. V. p. 90. die Schützen im Buechen in Franken; und p. 110. noch andere Schützen in Franken. Ingleichen p. 141. noch einmal die Schützen in Meissen.

Sie sind meistens mit den Wappen von einander unterschieden, auffer, daß die Fränkischen und Meissnischen, einander etwas beykommen, darinnen man entweder Pfeile oder einen Mann mit gespanntem Bogen antrifft.

Die von Schützen in Schlesien, so im Wappenb. P. II. p. 48. zu den ältesten und vornehmsten Schles. Geschlechtern gestellt werden, führen im blauen Schilde einen mit den Hörnern in die Höhe gekehrten weissen Monden, und drüber drey Sterne. Auf dem Helme die mittlere Feder blau, die andern 2. weiß.

Eben dergleichen Wappen führen in Pohlen die Mscissewski in terra Kussabiz. Acquisita sunt hae Arma à Ducibus Poloniz, quod Miles nocte ad

Av.

Auroram Hostem invaserit, fueritque Occasio fortunata de Hostibus Victoria. Schreibt Okolski Tom. 3. p. 255.

Sonst findet sich auch von einer Schles. Adel. Familie, die aber vermuthlich von der vorhergehenden zu unterscheiden,

Herr Caspar Philipp von Schütz auf Zotten, lebet im Ehestande mit Catharina Rositz und Mit: tel: Gutsdorff.

An. 1701. Herr Joh. Julius von Schütz. Vid. Schles. Almanach.

Die von Schwarz, Schwarzen.

Von ihnen P. I. p. 838.

Sebastian von Schwarz, des Königl. Glogau: sischen Mann: Berichter: Brüssler, und in den Fürstenthümern Glogau und Sagan, Königl. Ober: Bier: Befall: Einnehmer, Eques Glogovien: sis, Familia longè nobilissima, & omnium Virtutum Laude florentissima, oriundus, in Latini Sermonis Puritate & Oratione non tantum soluta, sed & ligata versatissimus. Henel. Silesiogr. C. 7. pag. 164.

Sebastian von Schwarz auf Echloin im Glogauischen, lebte im Ehestande mit Dorothea, Stephani von Glaubitz zu Alten: Gabel und Helenz von Hangwitz, zu Obisch Tochter. Vid. Part. me: am I. p. 405.

Von unterschiedlichen dieses Namens.

Die Schwarzen von Ober: dorff.

Im Wappenb. P. II. p. 52. unter den Schles. Edellenten, deren Wappen ein getheiltes Schild, oben weiß, darinnen 2. rothe Rosen, unten roth, darinnen eine weiße Rose. Auf dem gecrönten Helme ein weiß gekleideter gecrönter Mohr, unten abgeführt, in jeder Hand einen Stengel mit einer Rose haltende, die vordere Rose weiß, die andere roth. Die Helmedecken auch weiß und roth.

Die Schwarze mit den Rosen

im Breslauischen Henel. p. 774.

Die Rose wird in dem Wappen derer von Schwarzen mehrentheils gefunden, wie wir

ieso bey denen von Oberndorff gezeigt, und von unterschiedlichen dieses Namens noch mehr ertoch: nen wollen.

In Oesterreich sind die Edlen Ritter von Schwarzen dreyerley. Die Ersten im Wappenb. P. III. p. 76. und P. IV. p. 70. führen einen quadrirten Schild, in dessen 1. und 4. schwarzen Quartier eine aufsteigende gelbe Spitze, darinnen ein Raib: Bild, unten abgeführt, und ohne Arme, mit einem grünen Kranz auf dem Haupte. Im 2. und 3. gelben Quartier eine schwarze Rose.

Die andern im Wappenb. P. V. p. 55. haben einen getheilten Schild, oben schwarz, unten gelb, darinnen ein aufgerichteter Löw, welcher im schwarzen Felde gelb, im gelben schwarz ist. Auf dem Helme ein Bund mit ausfliegenden Fändern, drüber eine Krone, und auf dieser der Löw gelb, und unten abgeführt.

Die dritten im Wappenb. P. ead. V. p. 58. führen einen gespaltenen Schild, in dessen vordern Theile eine schwarze aufsteigende Spitze, und über derselben eine schwarze Rose im hintern schwarzen Theile eine gelbe Spitze, und über derselben eine gelbe Rose. In der Mitte der Spitze siehet man wieder eine Rose, welche im schwarzen Felde gelb, im gelben Felde schwarz ist.

Wiederum finden sich zwey Familien von Schwarzen in der Schweiz, deren beyder Wappen im Wappenb. P. III. p. 90. das erste zeigt im schwarzen Schilde einen gelben ausgebreiteten Adler. Auf dem Helme eine schwarze Kugel, darinnen der Adler, abgebildet wie im Schilde. Die Helmedecken schwarz und gelb.

Das andere präsentirt im gelben Schilde einen schwarzen Adlers: Kopf und Hals.

So kommen auch unter den geadelten Familien die von Schwarzen im Wappenb. P. IV. p. 161. zweymal für. Die ersten führen im Schilde ein Brust: Bild eines blau und gelb gekleideten Mohren, doch ohne Arme. Die andern führen eine weiße aufsteigende Spitze, durch welche ein rother Balken gehet mit einer weissen Rose, und zu ieder Seite der Spitze einen aufgerichteten gelben Löw.

Noch sind ead. P. IV. p. 170. die von Schwarzen unter den geadelten Familien dreymal; Die ersten führen im gelben Schilde und auf dem gecrönten Helme das Brust: Bild eines nackten, aber

ges

geordneten Mohnen, ohne Armen. Die andern führen das Wappen derer Schwarzen in Oesterreich P. III. p. 76. so Anfangs beschrieben. Die dritten haben einen getheilten Schild, in dessen obern weissen Theile ein aufgerichteter halber Bär, das Untertheil aber roth und blau schrägweis abgetheilt.

Endlich sind auch die Schwarzen zu Rotenburg in Schwaben zuverlehen, wie aus deren Wappen im Wappenb. P. V. p. 245. und 250. zu sehen.

Die von Schwarzenhorn.

Von ihnen P. I. p. 839.

Einrich von Schwarzenhorn, war einer aus denen 6. Herren à Nobilibus Senatus Wratislaviensis, die Vermögen des vom Könige Johanne 1346. denen Schles. Ständen ertheilten Privilegii das Schles. Landrecht in Ordnung gebracht.

Die von Schweider.

Henel. p. 759.

Die von Schweidig, Schweidiger.

Von ihnen P. I. p. 839.

Eine alte ansehnliche Familie in Schlessen, die in des Freyherrn von Abschatz Bardenliede Schwundiger heisset.

N. von Schweidiger a. d. H. Eschirne im Breslauischen, hatte zur Ehe eine von Falckenhayn und Gloschke, von der geborenen Helena, die um An. 1617. mit Nicol von Latowsky und Camallen auf Peruschen im Ehestande gelebt.

Die von Schweinichen.

Von ihnen P. I. p. 840.

Vom Hause Schweinhaus, Mertschütz, und Kolbnitz,

(Das erstere im Schweidnitzischen, das andere im Lignitzischen, das dritte im Jaurischen.)

N. von Schweinichen, hatte zur Ehe eine von Gregerödorff, und Ranschitz im Rumpschischen, Briegischen. Von ihr geborenen:

N. von Schweinichen und Kolbnitz, dessen Ehe mit einer von Reibnitz und Falckenberg, (deren Mutter eine von Lemberg und Ober-Saurisch;) Von ihr geborenen eine Tochter Helena, verm. an Hans von Egetritz zu Simbsdorff und Lübbichau, sie starb 1503. Diese Schweinichische Abkömmlinge sind am Egetritzischen Chore zu Neussendorff.

N. von Schweinichen, lebte im Ehestande mit Elisabeth von Schindel und Jäschendorff, von der geborenen Burgmann, von dem hiernächst; 2. George auf Mertschütz 1547. 1562. dessen Söhne Johannes und George der Jüngere. Johannes Fürstl. Lignitzischer Rath, 1581. 1600. hatte zur Ehe Annam Mariam von Kreischelwitz, ohne Kinder. George 1571. starb ante A. 1607.

Burgmann von Schweinichen, auf Schweinhaus zu Kolbnitz 1558. wurde von Margaretha von Borschnitz und Hohenfriedeberg im Volckshausnisch-Schweidnitzischen (welches Gut Friedeberg nach der Zeit die von Schweinichen, und noch An. 1626. Borchmann von Schweinichen besaßen. Deren (sc. Margaretha) Mutter eine von Rumpsch und Langenshelmsdorff;) Von ihr geborenen:

Hans von Schweinichen, und Schweinhaus auf Kolbnitz und Mertschütz, Herzogs Frederici IV. zu Lignitz Regierungsrath, dirigirte 1596. 29. May den Fürstl. Leich-Process bey dieses Herzogs Begräbnis. Eques Literis rerumque Experientia excellentissimus, starb 1616. 23. Aug. 26. 65. ann. und ward in der ehemaligen S. Joh. Kirche zu Lignitz, begraben. Gem. Barbara von Rothkirch und Prausnitz, (deren Mutter eine von Reibnitz und Girsdorff, des Vaters Mutter eine von Falckenhayn und Klein-Krichen, der Mutter Mutter eine von Schaffgotsch und Langenau;) Von ihr geborenen die Töchter, Barbara, Friedrichs von Gellhorn zu Rogau zweite Gemahlin, und Margaretha, verm. an Adam von Schlietow von und auf Klein-Bandritsch und Alt-Schönan, wie auch drei Söhne, von welchen die drei Häuser Schweinhaus, Mertschütz und Kolbnitz wohl und gerichtlich ausgebaut worden, doch der jüngste Sohn, Ernst, starb unverheyrathet, die 2. ältern Adam und Sigißmund folgen.

Adam auf Mertschütz und Kolbnitz. Adam von Schweinichen auf Kolbnitz, Mertschütz, Schkol & reliqua, der Fürstenthums Schweid-

Schweidnitz und Jauer Ober-Rechts-Sitzer und Landes-Altistler, erzeugte mit seiner ersten Gemahlin Elisabeth von Landskron und Obsendorff, (deren Mutter Hedwig von Schweinitz und Seiffersdorff,) 2. Söhne Johannem und Adamum.

A.

Hans von Schweinichen und Schweinhaus auf Mertschütz, Schkol und Jäschendorff, (Schkol im Jaurischen, die andern zwey im Lignitzischen,) geb. zu Kolbnitz 9. April 1610. studirte zu Breslau, erhob sich m. Oct. 1625. im funffzehenden Jahre seines Alters nach Altorff, 1627. nach Straßburg, 1628. in Frankreich, 1629. nach Geneve, 1630. m. Jan. in Italien, 1631. wieder nach Geneve, und 1632. nach Straßburg, retournirte eod. A. in Christi Himmelfahrt nach Lignitz, woselbst er bey damaligen flammenden Kriegs-Feuer sich aufhalten, aber 1633. wegen der grossen in Lignitz eingefallenen Pest mit seinen werthesten Eltern nach Preussen reteriren mußte, bezog 1637. seine Güter in Schlessen, und wohnte, wiewol mit Gefahr, zu Mertschütz. En Gloriz facem! (so lautet sein schönes Epitaphium zu Mertschütz) gloriosam faciem Prælustis & Magnifici Domini Johannis à Schweinichen, Toparchæ in Mertsch, Schkol, Jäschendorff, Wolmsdorff, qui primum Ordinis Equestris Jaurani Senator per VI. annos ibi cæpit, ubi alii desinunt; dein Ducatus Lignicensis Orator sedecennis, Celsiss. que Ducum Ligio-Bregens. Consiliar. XIV. Tutor III. Præses & Capitaneus X. ann. Piasiei Regiminis ultimus, Cæsarei primus, tantum ubique profuit, quantum præfuit. Ita per tot Senaculorum Patriæ Orchestras enixus, ad summos Meritorum Curules, ut provecta ad LXXVIII a. d. v. ætate, A. MDCLXXVII. die XIV. April. piæ decedens Posteris sequendi, vix assequendi Exemplar sit. Superstites ex Eva Reibnizia, nati Joh. Adam; Joh. Ernest; Georgi Lud; Joh. Frederic. Marmor hoc è filiali deb. pos. Quam enim Pietatem plus decet ac Liberorum Tanto Parenti parentare? Dessen andere Gemahlin war erstbesagte Eva, Hanses von Reibnitz auf Ruchendorff Tochter, (deren Mutter Anna von Polnitz und Hohenliebethal;) Von der geborenen folgende 4. hinterbliebene Söhne:

1. Hans Adam von Schweinichen auf Klein- und Groß-Gaßon (im Wolauischen) und Beuthau (im Glogauischen) des Glogauischen Fürstenthums Landes-Altistler, geb. zu Mertschütz 11. Oct. 1651. legte die Fundamenta der Studien zu Lignitz, Breslau, Tübingen, reiste 1673. durch die Schweiz nach Geneve, Venedig, Neapolis, über Tirol nach Wien, und so zurück nach Hause. Gem. 1. Magdalena Catharina von Egetritz und Neuhaus auf Schwarzwalde, (deren Mutter Anna Eleonora von Reibnitz und Buchwald.) Jene war geborenen 26. Oct. 1660. verm. 1677. (nicht 25. Nov. sondern) 3. Febr. sie starb 26. Oct. an ihrem Geburts-Tage 1690. 29. 30. ann. vid. Personal. cum orat. funebr. impr. Lignitii in 4to. Von ihr geborenen: 1. Hans, von dem hiernächst; 2. George Ostwald, starb 10. May 1683. nachdem er noch kein Jahr erreicht; 3. Eva Eleonora; 4. Magdalena Catharina (auch aus der ersten, und nicht andern Ehe. Vid. Part. meam I. darinnen ein Fehler, den ich aber aus den Personallien gezogen.) Verm. 1. Octob. 1698. an Herrn Tobias Knorwig von Haugwitz zu Schätz, des Glogauischen Fürstenthums beym Gurauschen Greisse ieyo Landes-Altistler; 5. Eunigunda Elisabeth, hält sich in ledigem Stande zu Schkol auf; 6. Johanna Magdalena, verm. 1707. an Herrn Bernhard von Egetritz auf Birckholz und Pülken im Schweidnitzischen; 7. ein Sohn, wird todt geboren 19. Oct. 1690. worauf die Frau Mutter den 26. hujus verschieden.

Gem. 1'. die zum andernmal verwittibte, und in Lignitz lebende Catharina Eleonora von Eschirnhayn und Nieder-Reichenbach aus Ober-Lausitz, Hans Christophs von Reibnitz und Buchwald nachgelassene Wittib, verm. 25. Nov. 1693. Von ihr geborenen in ihrer erstern Ehe Herr Christoph Friedrich von Reibnitz auf Erdmannsdorff. Aus der andern Ehe sind geborenen (nicht 1. sondern) 2. Söhne, und 3. Töchter, davon aber noch im Leben nur eine Tochter Eva Eleonora von Schweinichen, verm. 1720. 9. Oct. mit Herrn Gottfried Ostwald von Egetritz und Neuhaus auf Rantchen, und ein Sohn, Herr Hans Ludwig.

Aus der ersten Ehe veranschulicht dieses uralte Geschlecht Herr Hans von Schweinichen auf Gaßon und Beuthau, Ihro Königl. Maj. zu Preussen Cammerherr, Ritter des Johanniter Ordens, und des Wolauischen Fürstenthums Landes-Altistler.

Gem. 1. eine gebohrne von Mensch, verwittibte

Gem. 1. eine gebohrne von Mensch, verwittibte

Gem. 1. eine gebohrne von Mensch, verwittibte

Gem. 1. eine gebohrne von Mensch, verwittibte

tigte von Schaff und Ziebendorff, starb ohne Erben.

Gem. II. die noch lebende Freyin Susanna Maria von Braun und Zobten, gleichfalls ohne Kinder.

Aus der andern Ehe, Herr Hans Ludwig von Schweinichen, Posthumus, besand sich in der Königl. Ritter-Academie zu Lignitz, und ging 1723. in die Länder.

II. Hans Ernst von Schweinichen auf Groß-Ellgutt (im Reichenbachischen; Schweidnitzischen) und Panthenau (im Nimptschischen; Briegischen) der beyden Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Landes-Altistler, starb 1707.

III. George Ludwig von Schweinichen auf Schkol, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Landes-Schreiber, geb. zu Lignitz 26. Febr. 1658. Studirte zu Lignitz, Görlitz, Frankfurt, ging 1678. in Holland, drauf nach Engelland und Frankreich, und arrivirte wieder 1679. 1. Dec. zu Mertschütz, starb 1713. 3. Jun. vid. Ejus Personal. cum Orat. funebr. excus. in fol. Gem. Anna Ursula von Egetritz und Schwarzwaldau, verm. (nicht 1681. sondern) 1680. 27. Oct. Von der keine Kinder.

IV. Herr Hans Friedrich von Schweinichen auf Mertschütz. Gemahlin eine geborne von Raschitz.

B.

Ernestus von Schweinichen auf Schweinhaus, Kolbnitz, Jägendorff etc. der beyden Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Landes-Altistler, geb. 16. Jul. 1630. starb 23. Sept. 1695. dessen erste Gemahlin Kunigunda, Hanses von Bersdorff auf Seichau, Kays. Raths und Amts-Verwalters der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer, und Anna Maria von Schweinitz und Kauder, Tochter, verm. 10. Jun. 1653. da sie denn Gott mit 15. Kindern gesegnet, da von noch 7. nemlich 4. Söhne und 3. Töchter bey ihrem Tode am Leben waren. Ihre letzten Verstandes-Worte sind gewesen: daß sie ihren Herrn Jesum nicht lassen, und auf sein heilig Verdienst und Wunden selig scheiden und überwinden wolle. Wie solches denn auch in der That geschehen 13. Febr. als am Sonntage Sexagesimae An. 1668. vid. Personal. cum Orat. funebr. impr. Gorlicii 1689. fol. Von ihr gebahren: 1. Hans; 2. George Ernst; 3. Hans Friedrich auf Rode, land im Hirschbergischen; Jaurischen; 4. Ernst Si-

gismund; 5. Susanna Elisabeth, verm. erstlich an Herrn Melchior Friedrich von Schweinitz auf Escheplau, hernach an Herrn Ernst Sigismund von Bojanowa Bojanowsky; 6. Anna Maria, verm. an Herrn Wentzel Hildebrand von Hund auf Groß-Glogau Landes-Altistler; 7. Kunigunda, verm. an Herren von Eschirnhauß und Kollach. Von obbesagten Herren Gebrüdern sind:

I. Herr Hans Ernst von Schweinichen, vermals auf Schweinhaus, Schönthalichen und Waltersdorff, im Bolkshaynschen; Landeshutischen, hernach auf Kolbnitz, und Ober- und Mittel-Jägendorff, im Jaurischen, starb ohne Kinder, dessen Güter an den jüngsten Bruder geblieben. Gem. Ursula Helena von Zedlig.

II. Herr George Ernst von Schweinichen auf Popschütz und Langen; Heinersdorff im Glogauischen, Ehur-Fürstl. Durchl. zu Brandenburg Hauptmann. Gem. Erdmuth Sophia von Zedlig.

III. Herr Ernst Sigismund von Schweinichen, vorher auf Ploth im Glogauischen, nachmals auf Kolbnitz, (welches er dem Herrn von Grünfeld verkauft,) iezo auf Ober-; Mittel und Nieder-Jägendorff, (Nieder-Jägendorff kaufte er von dem Herrn Obrist-Lieutenant von Nimptsch.) Gem. Anna Elisabeth von Stenzsch und Wittag. Von der drey Söhne, und drey Töchter.

Nieder-Jägendorff besaß vor diesem der Herr von Schweinichen auf Kolbnitz erhandelte aber von dem Herrn Obrist-Lieutenant von Nimptsch das Gut Alt-Eschonau, dem er dagegen seine Güter Nieder-Jägendorff, und Kolbnitz edirte. Gem. eine von Hock und Herrn Mutschelnitz, von der ein einziger Sohn:

Herr George Wilhelm von Schweinichen, auf Herren Mutschelnitz, dessen Gem. Helena Elisabeth von Sciditz und Teppelwude, (deren Mutter Anna Sophia von Rothkirch und Teppelwude,) vermählt 1713. 1. Nov. Von der gebahren verschidene Kinder.

Johan Sigismund auf Schweinhaus und Hundorff.

Johann Sigismund von Schweinichen auf Schweinhaus, heyrathete im 80jährigen Alter Catharinam von Sommerfeld im 15jährigen Alter, Hanses von Sommerfeld auf Falschenhagen und

und Ursula von Reinbaben Tochter, (welche nach seinem Absterben einen Zedlig von Mersdorff geheyrathet;) Von ihr in erster Ehe mit dem 80jährigen Herrn von Schweinichen gebahren: 1. Ernestus, der starb unvermählt; 2. Johann Sigismund, der iezo folget.

Johann Sigismund von Schweinichen, ein überaus wohl peregrinirter, und in allen Exercitiis sehr qualificirter Cavalier, der wenig seines gleichen zur selbigen Zeit gehabt, aber unglücklich in einem Duell gewesen, in dem er einen von Rommig erstochten. Opinionum & Illuminationum Jac. Böhmii Assessor fuisse insinulatur, soll auch in solcher Perksation, nachdem er die Schloff-Sucht überkommen, in ledigem Stande gestorben seyn.

Herr George Ernst von Schweinichen und Schweinhaus, Ihro Königl. Maj. in Preussen, und Ehur-Fürstl. Durchl. zu Brandenburg hochmeritirter Obrist-Lieutenant, dessen älteste Tochter Kunigunda Euphrosyna an Herrn Sebastian Heinrich von Schweinitz auf Belckersdorff und Schweinhaus verm. und An. 1721. vermittelt worden.

Vom Hause Meusdorff im Jaurischen.

N. von Schweinichen, hatte zur Ehe eine von Stange und Schützendorff, von ihr gebahren:

Heinrich von Schweinichen und Ober-Meusdorff, dessen Ehe mit einer von Kalkreut und Ober-Meusdorff, von der gebahren Juliana, vermählt 1669. an Carl Christoph von Eicke auf Nieder-Reppersdorff.

I. Herr Hans Ernst von Schweinichen auf Meusdorff und Reulendorff, Ihro Königl. Maj. zu Spanien Lieutenant, verband sich ehlich 29. April 1682. mit Barbara Eleonora von Glaubitz und Ketschdorff, von der 1. Sohn und 4. Töchter gebahren. Sie starb 8. Jun. 1695.

II. Herr George Abraham von Schweinichen, auf Ober-Mittelau und Hartmansdorff im Lembergischen; Jaurischen, heyrathete erstlich 29. Nov. 1685. Mariam Magdalenam von Vibran und Damsdorff, (deren Mutter eine von Ketzitz und Ketzitz) Nicols von Zedlig und Mittelau nachgelassene Wittib. Sie starb in Geburts-Nöthen 1. Dec. 1688. Die andere Gem. ; ; ; ; von der gebahren der älteste Sohn

Herr Christoph Heinrich von Schweinichen und Ober-Mittelau, ein qualificirter Cavalier.

In Schweidnitzischen, Herr Sebastian Heinrich von Schweinichen auf Schweinhaus, Schönthalichen, und Hundorff 1720.

Von einem von Schweinichen, vormals auf Wilschau im Lignitzischen. Vid. oben die von Rasewitz.

Von der Ober-Schlesischen Linie.

Von einer klugen Dame von Schweinichen zu Walzen im Ober-Glogauischen Kreisse, Opplischen Fürstenthums, die an den Herrn von Bojanowsky zu Pohlisch-Ellgutt vermählt gewesen. Vid. oben die von Bojanowsky.

Noch iezo sind oder waren vor wenig Jahren Herr George, und Herr Carl Maximilian von Schweinichen auf Walzen.

Ingleichen einer von Schweinichen auf Broschlawitz im Tostischen Kreisse, Opplischen Fürstenthums.

Herr Boleslaus von Schweinichen auf Sacharowitz, beyhm Königl. Land-Rechte der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor. Assessor 1723.

Herr George Heinrich von Schweinichen und Kolbnitz, lebte im Teschuischen Fürstenthum in der Ehe mit Herrn Nicolai von Bludowsky leiblichen Schwester, ging aber ehulängst aus dem Basterlande.

Die von Schweidnitz/Schweidenitz.

Aus dem Haus. Milcka im Glogauischen Fürstenthum.

Dieses iralte Geschlecht Schlesischen Ritters Standes ist von denen von Schweidnitz oder Schwenz und Schwienitz ganz unterschieden. Des 10 Wappen hat auch mit dem Schweidnitzischen nicht die geringste Gleichheit, indem es in einem blauen Schilde drey einfache weisse Hirsch-Gewenhe führt, welche auf einem andern dergleichen in die quer gelegten Hirsch-Gewenhe stehen. Auf dem Helme ein ganzes Hirsch-Gewenhe weiß, zwischen welchem 3. Federlein (den Flug-Federn gleich) weiß, roth und blau stecken. Die Helmedecken weiß und blau. Wie solches in der Schweidnitzer alten Stamm-Hause Milcka, und in ihren Monumen-

is in selbiger Kirche; auch in Stein gehauen zu Klein-Gaßon, im Rautnisch-Bolauischen im Eingange selbigen Ritter-Sitzes über der Haus-Thüre, absonderlich aber die Ungleichheit und Unterscheid beyder Wappen und Geschlechter in der Kirche zu Harpersdorff im Goldbergisch-Lignitzschen, ausdrücklich zu sehen.

An. 1299. 1307. Arnoldus de Swidniz auf Gallwitz im Breslauischen. Dessen Kinder: 1. Cunrad 1313. 1328. 2. Fredemann, dessen Ehe-Frau wird Fredemanyssa genannt, und hat das Gut Gallwitz noch 1360. gehalten; 3. Peczeko; 4. Waldemir; 5. Clara; 6. Sophia An. 1329.

An. 1358. zwey Gebrüdere,

Beczeko und Hauko von der Schweidnitz.

Von dem Hause Milcka im Freystädtisch-Blogauischen.

Hanco oder Hentschel von Schweidnitz auf Milcka 1414. hatte zur Ehe Margaretham, von der gebohren Nicol und Andreas.

I. Nicol, starb 1456. keinen Sohn, nur eine Tochter Annam verlassende, welche 1459. gehen, rathet Ulrich von Kottwitz.

II. Andreas von Schweidnitz, Herzog Heinrichs zur Lignitz Rath, und Hauptmann zur Freystadt An. 1450. ließ 1495. einen Sohn Bernhardum nach sich.

Bernhard von Schweidnitz, erzeugte mit seiner Ehe-Frauen Ursula 3. Töchter, und einen Sohn Christoph.

Christoph von Schweidnitz auf Milcka, hinterließ einen Sohn Bernhardum.

Bernhard von Schweidnitz ist (laut seines Grabsteins zu Milcka, wo auch noch das Wapen zu sehen,) den 13. Jun. 1561. gestorben, und weil er keine männliche Erben nachgelassen, mit ihm das Geschlecht erloschen. Vid. Geneal. Schwveidnitz. p. 42.

Die von Schweinitz.

Siehe Freyherrn.

Die von Schwemler

im Breslauischen.

Anno 1701. Herr David von Schwemler, Schles. Ritterstandes, J. u. D. Ihro Röm.

Kayf. Maj. Rath, und von An. 1683. der k. nigl. Stadt Breslau Ober-Syndicus, Praeclaris Meritis insignis, Jure celebris. Dessen Herr Sohn auf Oshelherinsdorff im Grünbergischen Blogauischen, mit einer von Baudis und Wilckau im Ehestande lebt.

Die von Schwendfeld.

Von ihnen P. I. p. 861.

Anno 1341. Martin von Schwendfeld, ein angesehener Cavalier bey Herzoge Bolco zu Schweidnitz.

Der bekannte Caspar von Schwendfeld, soll sonst eines eingezogenen, nüchternen, und mäßigen Lebens gewesen seyn, der die Seimigen fleißig zur Buße vermahnt, auch manches nicht aus bösem Herzen gelehrt, indem es ihm nicht so viel an einem frommen Herzen als im Verstande gemangelt hätte, wie ihn einige entschuldigen wollen. Ehe er verschied, soll er eine Stimme gehört haben: Auf! auf! in den Himmel! vid. dessen kurze Lebens-Beschreibung ab Anonymo A. 1700. 8.

Die von Schwender.

Im Breslauischen. Henel. p. 774.

Ob es vielleicht Schwemler heißen soll?

Im Wappenb. kommen P. I. p. 80. Die von Schwend in Bayern für, in deren rothm Schilde und auf dem Helme ein weißer Schwanen-Hals und Brust. Die Helm-Deck weiß und roth.

Die von Schwengsflegel.

Auf Rosenthal im Schweidnitzischen A. 1436. Ein aus der Stadt Schweidnitz entsproßnes Geschlecht. Nalo in Phoenice.

Die von Schwetlig.

Von ihnen P. I. p. 863.

Nicht, Schwentling, wie im Wappenb. P. II. p. 52. und in Henel. Silesiogr. p. 640.

Ein uraltes Hoch-Adel. Haus, so in des Freyherrn von Abschatz Wardenkiede zu der alten Quadisch- und Lignitzischen Ritterschafft gestellet wird, wiewol sonst der Name Slavisch ist, (von

Die von Sclamma.

IN Bucelino, Henelio und im Wappenb. P. II. p. 51. unter den ältesten Schles. Geschlechtern, in deren blauen Schilde, wie auch auf dem gekrönten Helme ein rother Fuchs auf einer goldenen Krone sitzende. Die Helm-Decken blau und roth.

Die Scythscii.

Scythscii utuntur Armis Doliwa, de qua Illustri Domo supra de Johanne Scythscio Cromerus lib. 17. hæc refert: In Expeditione ad Coronaviam, evocantem superbe ad Duellum Conradum Nemcium Silesium. (Einen Schlesischen Ritter von Nimptsch,) equo dejecit, Captivum reddidit, & Victoriz futuræ signa non immodica monstravit.

Die von Sczodrovvski.

Siehe die von Lortke.

Die von Sebisch.

Von ihnen P. I. p. 864.

Auf Nieder-Gotschdorf im Striegauischen Schweidnitzischen, und vor diesem auf Berschdorf im Jaurischen Fürstenthum.

Insignia Illustris hujus Gentis aquilam in Galea, & in Clypei Parte rubicunda Gryphi pedem senen armatum, in coerulea vero duas Stellæ aureas sistant.

Vom Hause Radoschkowiz und Marschwig.

N. von Sabisch. Gem. Eva von Kauffmann und Lebenthal, (deren Geschlecht oben fürkommen.) Von ihr gebohren:

N. von Sebisch. Gem. Magdalena von Arzat und Arnolds-Mühle, (deren Mutter Maria von Spremberg und Arnolds-Mühle.) Von ihr gebohren: Anna Magdalena von Sebisch, verm. an Heinrich von Reichel und Schmols, um A. 1620.

A. 1571. 24. Nov. ward zu Breslau gebohren: Adam von Sebisch auf Marschwig und

Svary, das heißt in Böhmischer Sprache, heilig,) wie denn auch in Böhmen im Prachenser Creisse das Gut Schvvetlick anzutreffen.

An. 1494. Sigismund Swerlick, (Swerlick) Hauptmann zu Ottmarchau im Meißischen unter Herzoge Casimiro zu Teschen und Groß-Blogau, Obristen Hauptmann in Ober-Schlesien, in einem Vergleiche als Zeuge angeführt. Paproc. Specul. Morav. fol. 408.

Die von Schwobsdorff. Schwabsdorff.

Von ihnen ibid.

Gehören auch zu den alten Schles. Rittern der Quaden und Lignitz nach Anzeige des oft angezogenen Wardenkiedes.

An. 1360. Albrecht von Schodrowdorff, (so finde ich den Namen in einem alten Briefe, oder besser Schwobsdorff,) unter Herzoge Conraden I. zur Delsche.

Sie schreiben sich a. d. h. Lasen im Jaurischen.

Die von Schvotinsky.

Auf Krzidlovvitz (ein Antheil) im Lubliner Creisse Opplischen Fürstenthums.

Die von Schwüdiger. Siehe Schweidiger.

Die von Schwull.

Von ihnen P. I. pag. 863.

Die von Scipian. Scipien, Schellens-Hand dicti

im Breslauischen. Henel. p. 774.

Die von Scipian sind noch im Teschnischen zu finden. Conf. Part. mea I. p. 323. Die Czopianer, welche im Wappenb. P. I. p. 67. Denen ältesten Schles. Häusern beigesellet werden. A. 1538. Valerian Scipio, Herzogs Henrici II. zu Münsterberg, Dels und Bernstadt Rath. Olsnograph, P. I. p. 170. 667.

Wesig, Kays. Maj. Rath, und des Breslauischen Fürstenthums Landes: Hauptmann, starb 16. Dec. 1638.

A. 1577. 4. Jun. ward zu Breslau geboren: Valentinus von Sebisch und Radoschkowitz, Fürstl. Eignißischer Rath, Rei bellicæ peritissimus, starb zu Breslau 20. Aug. 1657.

A. 1580. 10. Dec. ward daselbst geboren: Gottfried von Sebisch und Radoschkowitz auf Unchrisen im Breslauischen, Ihro Kays. Maj. Königl. Cammer: Rath im Herzogthum Schlesien, starb 26. Oct. 1659.

A. 1597. ward geboren zu Breslau Samuel von Sebisch und Mahlen, der Kays. und Königl. Stadt Breslau hochansehnlicher Præses, und des Königl. Mambelauischen Burglehns Director, starb 1. Febr. früh gegen 4. Uhr 1671.

Zwey Gebrüdere, des Fürstl. Rathes, Valentinii Söhne:

I. Albertus (nicht Adamus, wie im Gelehrten Lex. und P. mea I.) Hauptmann bey der rothen Compagnie der Stadt: Garnison zu Breslau, Inspector über die Zeug: Häuser und Ingenieur, ein ungemein gelehrter Cavalier, war geb. 1610. 20. Febr. Nachdem er die besten Länder von Europa durchreiset, deren Sprachen erlernt, und sich so wohl an den vornehmsten Höfen beliebt, und bey den gelehrtesten Leuten bekannt gemacht, als auch im Kriege versucht hatte: trat er in der Stadt Breslau Kriegs: Dienste, welche er bis an sein Ende continuirte, und unterschiedene Besatzungs: Werke daselbst baute, dabey sammelte er sich eine vortreffliche Bibliothec, verfertigte viel schöne Fortifications Risse, und schrieb in Lateinischer Sprache das Leben des Cardinals Richelieu, aus sonderbahren und geheimen Nachrichten, welches nebst seiner gangen Bibliothec auch noch in MSct. auf der Elisabethanischen Bibliothec in Breslau anzutreffen. Er starb unverheyrathet 14. Nov. 1688.

II. Johann George von Sebisch, Königl. Polnischer Obrister, und Commendant der Festung Camenec 1651. opfferte sein Leben im Treffen wider die Cosacken und Tartarn 1658. 12. Febr. recht ritterlich auf, seine Gemahlin schwanger hinterlassende, von der in eben dem Jahre 6. Jun. geboren Joh. George, der jezo folget.

Johann George von Sebisch, ward 1691.

zum ansehnlichen Mitgliede des Breslauischen Rathes erhoben, und ist zu Ende des vorigen Seculi gestorben. Dessen Sohn Herr Albrecht von Sebisch und Marschwitz, jeziger Zeit vornehmer des Rathes der Kays. und Königl. Stadt Breslau. Vid. Nobiliss. Commeri Regnum Vannianum; Cunradi Sil. Tog.

A. 1720. 15. Mart. 74. ann. gekrönte die Zeitlichkeit Herr Johann Gottfried von Sebisch und Radoschkowitz, Erbherr auf Hohene. Ihro Kays. und Königl. Maj. General-Feld-Marschall Lieutenant, wie auch der Stadt Breslau Commandant und derselben Fortification Ober-Aufsicher. Heros belli ac togæ Documentis illustis.

Die von Sebnitz. Säbenitz.

Von ihnen P. I. p. 864.

Die von Sebottendorff.

Von ihnen ibid. p. 865.

Ich füge hier die Ahnen derer Parte mea I. m. wehuten vortrefflichen Cavaliere, Herrn Abraham Friedrichs von Sebottendorff, und Forgendorff auf Gulau, und Ober- und Nieders Cunern, Hoch: Fürstl. Bischöfl. Regierung: Rathes des Bisthums Breslau zur Reiss, und Hauptmanns zu Ottmucha, welcher leider! 1724. 6. Mart. durch einen Steck: und Schlag Fluß nach 5. tägiger Niederlage zu Gulau bey seinem Herrn Bruder, den er besucht hatte, erblaffen müssen, und des noch lebenden Herrn Johann Damiens von Sebottendorff und Forgendorff auf Krausenau, Ihro Kays. Maj. Consistorial-Rathes des Briegischen Fürstenthums kürlich bey.

Johannes I. von Sebottendorff auf Forgendorff, Kauer und Weigwitz, starb 1571. Gem. Ludomilla von Panwitz und Medwitz. Von ihr geboren:

Johannes II. von Sebottendorff auf Gulau, starb 1591. G. Barbara von Bilitsch und Eigmannsdorff, (deren Mutter Salome von Boel und Simbsdorff. Von ihr geboren:

Johannes III. von Sebottendorff auf Weigwitz, Krausenau, Rosenthal und Mischelwitz, des Ohlauischen Weichbildes Landes: Elster.

erix Charus, starb 1632. Dessen erste Gemahlin Anna Maria von Sebottendorff und Kunern, (deren Mutter Eva von Wachtel und Merzdorff, des Vaters Mutter eine von Hende und Teichenau im Schweidnitzischen, der Mutter Mutter, eine von Pogrell und Deutsch: Jägel.) Von ihr geboren:

Caspar von Sebottendorff auf Krausenau, des Königl. Ohlauischen Weichbildes in die 22. Jahr gewesener Landes: Elster, starb zu Breslau, 1686. 27. Jan. an einem Steck: Fluße 74. ann. und liegt daselbst zu S. Elisabeth begraben.

I. Gemahlin Eva von Studnitz und Geroltshütz. (Deren Mutter Eva von Roschenbar und Schollendorff. (Des Vaters Mutter Hedwig von Roschlig und Jagatschütz, der Mutter Mutter eine von Franckenberg und Roschkowitz, des Vaters Vaters Mutter, eine von Prigelwitz und Wieße, des Vaters Mutter Mutter, eine von Sebnitz und Lobshütz, der Mutter Vaters Mutter, eine von Michelsdorff und Mielschütz, der Mutter Mutter Mutter, eine von Vorschnitz und Vorsrau.) Von ihr geboren:

Joh. Abraham von Sebottendorff, auf Gulau, und Gührau, Ihro Kays. Maj. Rath, und des Ohlauischen Weichbildes Landes: Elster und Hofe: Richter, starb 1700. 8. Mart. Gem. Anna Elisabeth von Nimptsch und Röversdorff, (deren Mutter Elisabeth von Pfeil und Klein: Ellgutt, des Vaters Mutter, Ursula von Sommerfeld und Falkenhahn, der Mutter Mutter, Catharina von Pogrell und Ober: Kampersdorff, des Vaters Vaters Mutter, Anna Elisabeth von Brauchitsch und Brauchitschdorff, des Vaters Mutter Mutter, Ursula von Reinbaben und Kadel, der Mutter Vaters Mutter, eine von Kuhl und Tannhausen, der Mutter Mutter Mutter, Catharina von Rohnan und Gulau, des Vaters Vaters Vaters Mutter, eine von Zettritz und Kinsberg, des Vaters Vaters Mutter Mutter, eine von Pritwitz und Herkogswalde, des Vaters Mutter Vaters Mutter, eine von Falkenhahn und Klein: Kirchen, des Vaters Mutter Mutter Mutter, eine von Sack aus dem Hause Burglehn Neumarkt im Breslauischen, der Mutter Vaters Vaters Mutter, eine von Schindel und Groß: Monden, der Mutter Vaters Mutter Mutter, eine von Zedlig und Wederau im Jaurischen, der Mutter Mutter Vaters Mutter, eine von Gregersdorf, der Mutter Mutter Mutter Mutter, eine von Schindel und Wickendorff.) Von ihr geboren:

Der obgerühmte Herr Abraham Friedrich von Sebottendorff, Regierung: Rath zur Reisse, welcher Decus Patris & Familis suæ gewesen. Gem. Johanna Barbara Schwerdtin, Reichs: Freyin von Reiss. Von ihr geboren: 1. Herr Johann Abraham, geb. 19. Mart. 1698. gienß 1716. in Kays. Maj. Kriegs: Dienste. 2. Herr Franz Heinrich von Sebottendorff, geb. 12. Dec. 1702. ward in Ritterlichen Qualitäten wohl erzogen, kam 1720. M. Maj. auf die Königl. Ritter: Academie anhero nach Eignitz, defendirte rühmlich ein Specimen Juridicum de Officio Judicis 15. Oct. 1722. unter Praesidio Herrn D. und Prof. Doretta, und erhob sich 1723. 26. April. von hier nach Holland.

II. Gemahlin Anna von Stosch a. d. h. Siegroth. (Deren Ahnen bey denen von Stosch.) Von ihr geboren:

Der obbelobte Cavalier Herr Johann Damiian von Sebottendorff, welcher im Königl. Consistorio Briegischen Fürstenthums als Consistorial- Rath 4. Jul. 1722. introducirt worden. Gem. Helena Susanna von Puster und Groß: Rache, von der geboren zwey Söhne, wohlgelehrte und qualificirte junge Cavaliere, die aber beyde in der besten Hoffnung frühzeitig die Welt verlassen müssen.

Von des oben angeführten Johannis I. Söhnen war auch Carolus I. von Sebottendorff, auf Raten: Hof (in der Grafschaft Glatz) Heimbendorff, (im Münsterbergischen,) und Kauer im Briegischen, Litigiosus genannt, weil er denen Fürstl. Sententiis, Landes: und Lehn: Constitutionibus, vermöge welcher derer verstorbenen Väter der Kinder zugleich mit des verstorbenen überlebenden Brüdern in Lehn: Gütern Jure Representationis in Stirpes succediren sollen, entgegen setzte, und nicht zugeben wolte, daß seiner verstorbenen Brüder: Hanses zu Gulau, und Sebastiani zu Forgendorff Söhne, ihrer Väter Caspari und Friderici Lehn: Güter Weigwitz und Zedricht zugleich mit ihm erben sollten, sondern deswegen ein kostbares und weitläufftiges Litigium und Action in prima und secunda Instancia movirte, wiewohl

er sonst ein verständiger gelehrter und wohlge-
stalteter Cavalier seß gewesen seyn.

Von des obenangezogenen Johannis III. Söh-
nen war Sigismundus auf Rotvern: Dorff
Kauer etc. der 1681. gestorben. Dessen Enkel
Carl Heinrich, Herr auf Kauer. Diesem starb
zu Ohlau An. 1719. 10. Jul. seine Gemahlin
Christiana Sophia, Caroli Haubold Wosen auf
Bräiting, Chur: Sächs. Cammer: Juncers, und
Annæ Sophiæ von Einsiedel und Hartenstein,
Tochter. Sie war geb. 1686. 7. Mart. im ur-
alten Wosenischen Schlosse und Städtgen El-
sterberg im Voigt: Lande. Und hat einen einzig-
en Sohn nach sich gelassen. Vid. Herrn Graf
Hendels letzte Stunden, P. I. p. 301.

Von der Linie zu Cunern im Mönsterbergischen, wie auch Jons- dorff und Schreibersdorff im Stre- itsch: Briegischen.

N. von Sebottendorff um An. 1500. Gem.
eine von Zirn und Priborn. Von ihr geboren:

N. von Sebottendorff. Gem. eine von
Schilling und Schützendorff. (Deren Mutter
eine von Gregersdorff und Langen: Peyslau.) Von
ihr geboren:

David Sebottendorff von Cunern und Gläsen-
dorff. Gem. Helena Belwießin von Beerwalbau
im Mönsterbergischen, (deren Mutter Dorothea
von Reideburg und Wenig: Rossen, des Vaters
Mutter, eine von Reibnitz und Raubitz, der Mut-
ter Mutter, eine von Logau und Rosenthal im
Schweidnitzischen.) Von ihr geboren: Anna
Sebottendorff, die mit Johann Muhr von
Deutsch: Kamitz und Neunitz um An. 1600. in
der Ehe gelebt.

II. N. von Sebottendorff und Cunern um An.
1500. Dessen Ehe mit einer von Sterk und
Queitsch. Von ihr geboren:

N. von Sebottendorff, dessen Ehe mit einer
von Henke. (Deren Mutter eine von Niemitz.)
Von ihr geboren:

Caspar von Sebottendorff und Jonsdorff, des-
sen Ehe mit Eva von Wachtel und Merzdorff.
(Deren Mutter eine von Pogrell, des Vaters
Mutter eine von Bischoffsheim, der Mutter Mut-
ter, eine von Nimptsch.) Von ihr geboren: 1.

Damian, von dem hienechst; 2. Anna Maria
verm. an Hansen von Sebottendorff und Jons-
dorff auf Weigwitz und Krausenau.

Damian von Sebottendorff und Jonsdorff
auf Rosenthal und Mischelswitz im Schweid-
nitzischen 1595. ein hochgelehrter Cavalier, auf des-
sen Nahmen Damianus a Sebottendorff einer die-
ser Anagramma heraus gebracht: Dona summa
fors bene dirat. Gem. eine von Seidlitz und
Niclasdorff. Von der geboren: Margaretha
von Sebottendorff und Jonsdorff, verm. (juxta
quosdam) mit Wenzeln von Hund auf Marz.
Conf. Geneal. Schweinitz, Tab. 36.

III. N. von Sebottendorff zu Cunern um An.
1519. Lebte im Ehestande mit Anna von Ni-
emitz. Von ihr geboren:

Damian von Sebottendorff auf Rotvern-
dorff, Kruschwitz und Neudorff in Meissen, Chur:
Fürstl. Sächs. Geheimder Rath, und dreier Kay-
ser Reichs: Pfennig: Meister, hat die Meissnische
Linie fundirt, und starb 10. Nov. 1585. Des-
sen erste Gem. Anna von Commerstatt. Von
der geboren:

Johannes Georgius von Sebottendorff, auf
Rotvern: dorff, starb 1612. und hat verlassen er-
nen Sohn: Hans Damian, welcher ohne männ-
liche Erben verstorben; daher seine Meiss-
nische Lehn: Güter an seine Vettern in Schlesien
An. 1627. erlediget.

In Frauen Hedwig, gebornen von Gellhorn
und Petersdorff, Heinrichs von Mühlheim auf
Mieswitz Gemahlin, die 10. Jan. 1652. gestor-
ben, Personalien, die nebst der Reichs: Prebige-
druck zu Liegnitz in 4. finde ich diese Ahnen von
der Cunerischen Linie:

N. von Sebottendorff und Cunern um Anno
1540. hatte zur Ehe eine von Gardamin und
Teichenau im Schweidnitzischen. Von ihr ge-
boren:

N. von Sebottendorff, dessen Ehe mit einer
von Niemitz und Wilskau. (Deren Mutter eine
von Nimptsch und Queitsch.) Von ihr ge-
boren: Sibylla von Sebottendorff und Cunern,
verm. um An. 1605. an George von Gellhorn
und Petersdorff.

Von denen von Sebottendorff und Schreib-
ersdorff, liegen verschiedene daselbst in der Kirche
begraben: als Petrus, starb 1571. Thomaß, starb

starb 1591. Hans, starb 1596. Friedrich,
starb 1600. Wieder Friedrich, starb, von Co-
sacken tödtlich verwundet, 1622. 21. 39. ann.

Ingleichen auf der Kirch: Mauer sehet man zu
Schreibersdorff die Jahr: Zahl An. 1587. mit dem
Wappen eines von Sebottendorff. Dessen Ehe-
frau Rosina von Niemitz und Wilskau.

Und auf dem Kirch: Hofe daselbst ist ein Grab-
stein einer Jungfer von Sebottendorff, die als
Braut gestorben. (Deren Mutter eine von
Knobelsdorff, des Vaters Mutter eine von Skal,
der Mutter Mutter, eine von Niemitz.) An. 1603.
18. Mart. starb dieser Jungfer ihr Bruder
Caspar von Sebottendorff.

Andere Nachrichten:

An. 1582. Moritz von Sebottendorff, Kay-
serß Rudolphi II. Fürschneider. Grafen Khe-
venhillers Annales Ferdinande P. I. p. 230.

An. 1623. lebte noch Ursula Sebottendorffin,
geborne Korckwigin, Wittib zu Cunern.

An. 1634. 11. Febr. starb 21. 80. ann. zu
Lignitz Heinrich von Sebottendorff zu Cunern,
Fürstl. Lignitzischer Rath und Hofe: Richter.

Von der Kosnischen Linie.

Fridericus von Sebottendorff, auf Ober: und
Nieder: Rosen im Kreuzbergisch: Briegischen, Se-
bastiani I. (nicht II. wie P. mea I.) zu Forzendorff,
Sohn, ein Mann von großem Geiste und heroi-
chem Gemüthe, war geboren zu Forzendorff,
1686. starb zu Rosen 1641. dessen Ehe mit Anna
von Frandenberg und Keschlau, von der geboren:
1. Sebastian; 2. Nicol, von welchen beyden hie-
nächst; 3. Maria, verhehlicht an einen von Hertel
und Redzewitz; 4. Eva, an Heinrich von Aulock
auf Merzdorff; 5. Rosina an Ernst Friedrichen
von der Dham auf Mittel: Schreibersdorff.

I. Sebastianus von Sebottendorff auf Nieder:
Rosen, hatte zur Ehe Evam von Skal und Groß:
Ellgutt. Von welcher geborene eine Tochter Ma-
ria Elisabeth, geb. 1641. verm. an einen von Pri-
zelwitz.

1) Johann Abraham von Mittel: Bruno, gebor-
ren 1643. heyraethe Annam Rosinam von
Nimptsch, von der geboren: 1. Carolus Mauriti-
us; 2. Joh. Jaroslaus; 3. Maria Elisabeth; 4. Eva
Rosina; 5. Sophia Charlotta.

II. Theil.

2) Joachim Sebastian von Pulsnitz, geb. 1646.
verehlicht mit Maria Catharina von Nimptsch,
Hans Friedrichs von Sebottendorff und Reiche-
Tochter, von der geboren: 1. Joh. Gottfried,
stand in Kayß. Kriegs: Diensten in Piemont; 2.
Friedrich Sebastian, starb als Pohlmscher Fähn-
rich in der Gefangenschaft zu Stockholm; 3. Ca-
rolus Leopoldus; 4. Sophia Catharina; 5. Char-
lotta Elisabeth; 6. Eva Helena.

3) Christoph Friedrich, geb. 1647. hielt sich bey
seinem Bruder Carl Wenzel zu Rosen auf. Des-
sen Ehe erstlich mit Anna Margaretha von Langes-
nau und Kreickau, die starb ohne Erben: hernach
mit Anna Margaretha von Kessel, von der gebo-
ren: 1. Eleonora Charlotta; 2. Eva Maria;
3. Johann Ernst.

4) Carl Wenzel auf Nieder: Rosen und Smardt
im Kreuzburgisch: Briegischen, gewesener Lieute-
nant unter dem Saassischen Courassier Regiment,
nachmals des (nicht Nambslawischen, sondern)
Kreuzburgischen Weichbildes Kriegs: Commissari-
us, geb. 30. Jun. 1649. Gem. Helena Catharina
von Wittwitz und Sastron, des alten Herrn Wittwitz
von Karisch, Schwester, verm. 1687. Von der ge-
boren: 1. Maria Helena, verm. an einen von
Karisch; 2. Eva Catharina, verhehlicht erstlich
an Franz Leopold von Pelgrzim und Trzenkowiz,
hernach an Joh. Adalbert von Siegroth und Bilsch-
dorff; 3. Johann Carl; 4. Caspar Wenzel, von
welchen beyden hieneächst; 5. Christoph Wenz-
gel, starb.

1. Herr Johann Carl von Sebottendorff, Cor-
net unter dem Graf: Keiningischen Regiment, lebte
im Ehestande mit einer von Rase.

2. Herr Caspar Wenzel von Sebottendorff zu
Mittel: Bruno, Lieutenant, heyraethe, 1711. eine
von Holy.

5) Johannes Sigismundus, geb. 1651. starb
1697. nachdem er 1682. heyraethe Annam Ur-
solam von Zuhu. Von der geboren: 1. Eva
Ursula.

6) Caspar Henricus, starb juna 1655.

7) Caspar von Sebottendorff und Czelowka,
Bestandes: Jnnhaber zu Litzke im Oppelischen, geb.
1656. Dessen Ehe mit Helena von Zuhu, von
der geboren: Carolus Wenceslaus, in Schwes-
dischen Diensten. 2. Joachimus Wenceslaus;
3. Henricus Mauritius; 4. Eva Maria.

II. Nicolaus von Sebottendorff auf Ober-Rosen, hatte zur Ehe erslich Annam von Hertel, hernach Mariam Magdalenam von Franckenberg und Nieder-Siradam, mit welcher letztern er keine Erben erzeuget. Von der erstern aber sind gebohren: 1. Nicol Sebastian, starb jung. 2. Joachim Friedrich, von dem hienechst; 3. Anna Elisabeth, verm. an Herrn Georagen von Pritzlitz und Kothelsdorff. 4. Eva Maria, verm. an einen von Franckenberg. 5. Barbara Catharina, verh. an Herrn Johann Georagen von Jarotzki zu Wilmszovitz.

Herr Joachim Friedrich von Sebottendorff auf Ober-Rosen, lebte in der Ehe mit Anna Dorothea von Hendebrand. Von der geb. 1. Joachim Sigismund; 2. Adam Christoph von dem hienechst; 3. Joh. Friedrich, hat sich bey dem Herrn Grafen von Nieder aufgehalten. 4. Caspar Heinrich; 5. Anna Helena; 6. Eva Maria.

Herr Adam Christoph von Sebottendorff, heyrathete Mariam Catharinam von Voiski. Von der gebohren: 1. Anna Barbara; 2. Maria Helena.

Die von Seckil.

Anno 1356. Joh Seckil, Miles, verkauft das Erbgericht zu Franckstein im Münsterbergischen Fürstenthum.

Im Wappenb. sind P. II. p. 163. Die Seckler in Francken unter den Nürnbergischen Geschlechtern, deren Schild schräg gespalten, das Obertheil schwarz, das untere Theil gelb, darinnen ein aufgerichteter Löw, welcher im schwarzen Theile oben halb gelb, im gelben Theile unten halb schwarz ist, und in der vorderen Lage einen rothen Sack hält. Auf dem Helme ein Bund, drüber der halbe gelbe Löw. Die Helm-Deck gelb und schwarz.

Und P. V. p. 120. präsentiren sich die Seckler in Schwaben, in deren schwarzen Schilde zwey kreuzweise übereinander gelegte weisse Spitz- oder Mauer-Hacken mit gelben Stielen, und unter denselben ein gelber Stern. Auf dem Helme zwey ausgebreitete Adlers-Flügel, der vordere gelb, der hintere schwarz. Die Helm-Decken auch gelb und schwarz.

Die von Sedmoratzki. Siehe Freyherrn nicht Semoratzki, wie in Henel. p. 640.

Die von Seefeld.

Von ihnen P. I. p. 877.

Werden in des Freyherrn von Abschatz Bar. denliede zu der alten Schles. Ritterschafft der Quaden und Lygier gerechnet.

Sie schreiben sich a. d. h. Striem in Wenzgisch-Bolauischen.

N. von Seefeld zu Striem, hatte zur Ehe eine von Niesemeuschel und Dittersbach. Von der geb.

N. von Seefeld in Striem, dessen Ehe mit einer von Stössel und Globitschen. (Deren Mutter eine von Mütschlag und Poljsen.) Von ihr gebohren eine Tochter, verm. an Georagen Pogrell zu Beresdorff. Diese lebten um Anno 1600. Vid. Geneal. Schveinitz. Tab. 45.

Die von Seelstrang.

Diese alte Adel Familie, so in Schlessen im Saganischen Fürstenthum von langen Zeiten her das Gut Glatzgorb, und in der Niederlausitz bey Sora Niedergorpe besitzt, deriviret Der Ursprung aus Böhmen, wie denn An. 1413. Johann und Albrecht von Eilz oder Seelstrang in Münsteri Cosmograph. unter die Böhmisches Ritter gezehlt worden, welche auf das Concilium nach Costantz gezogen.

Um An. 1471. wurde eine von Seelstrangin a. d. h. Glatzgorb an einen von Tschammer aus der Herrschafft Pless verheyrathet.

Zeiger Zeit Herr Johann Albrecht von Seelstrang und Glatzgorb, des Fürstenthums Sagan Landes-Deputirter und Ober-Steuereinnemer 1723.

Im Wappenb. P. II. p. 49. werden sie geschildert: Seelstrang, und daselbst, wie auch in Buccelino, Henelio, zu denen vornehmsten Schles. Geschlechtern gesetzt, deren Wappen-Schild ist blau. durch welchen ein weisser Balken die Dürre gehet, drüber aber sieht man sechs aufsteigende Spitzen, und drunter sechs herabsteigende Spitzen, beiderseits gelb und roth wechselnder Farbe. Auf dem georneten Helme drey Pfauen-Wel mit gelben Stielen. Die Helmdecken gelb und blau.

Die von Seher oder Seir.

Von ihnen P. I. p. 878.

Eins der ältesten und ansehnlichsten Adels- und nunmehr Freyherrl. Häuser in Schlessen, von deren Alterthum das oftangezogene Bardenlied zeuget, darinnen Selbstes zu der alten Ritterschafft der Quaden und Lygier gestellt wird, wiewohl es sich auch in Pohlen vorläufigt ausgebreitet, und daselbst von den Häusern Lifsen und Weigmannsdorff schreibt, daher sie so wohl Pohlen als Schlessen genannt werden können, und in Pohlen zu dem Illustren Hause und Wappen Ostzev gehören. Diese Herren von Ostzev in Pohlen führen im rothen Schilde vom Baume einen weissen Stock oder Stamm, mit 5. Knorren, deren zwey vorne, drey hinten zu sehen; und die Herren von Seher haben im gelben Schilde ein rothes Stücke Stamm mit 2. Knorren, vorne einen, hinten zwey. Tomislaus Ostzevius, primus hac Nobilitatis arma ex Silesia & Bohemia in Regnum Poloniz ioculit, sub & cum Rege Vladislao I. Hermannno 1082. Maximus Vir Bello, Tempore tunc ob fratris Decessum Regis turbulento, schreibt Okolski Tom. I. p. 380. Ich sollte meynen, daß von dieses Urhebers Tomislai Nahmen contrahete, der Beynahme Tos, den die Edlen von Seher zu dato führen, entstanden.

An. 1321. Henricus de Sar, in alten Steinau-isch-Bolauischen Briefen.

N. von Seher und Kunern, (im Ohlauisch-Briegischen) hatte zur Ehe von Rohr und Galwitz; von der gebohren:

N. von Seher. Gem. eine von Schweinitzen und Schweinitz-Haus. (Deren Mutter eine von Kettwitz und Köben.) Von ihr gebohren:

N. von Seher. Gem. eine von Mehwald und Lobendau. (Deren Mutter eine von Busevroy und Obendorff, des Waters Mutter eine von Hauenschild, a. d. h. Blumen im Lignitzischen, der Mutter Mutter, eine von Kettwitz und Kleinwangern.) Von ihr gebohren:

Wenzel von Seher und Kunern. Gem. Barbara von Seiditz und Furkersdorff. (Deren Mutter eine von Unwürde und Wirschen im Slogauischen.) Von ihr gebohren:

Hans von Seher und Kunern auf Thanhausen und Pilgramshayn im Schweidnitzischen,

Königl. Maj. in Spanien unter dem Graf Schlickischen Regiment Rittmeister, geb. 1601. starb 1648. 21. Nov. zu Thanhausen, allwo er auch begraben. Gem. Susanna von Khul, welche geb. zu Camerau 1616. verm. 1634. am Tage Joh. Baptista, gestorben zu Lignitz 16. Jul. 1664. drauf zu Thanhausen 2. Oct. begraben. Von ihr gebohren: 1. Susanna Elisabeth, geb. 5. Jun. 1635. starb M. Jun. e. a. 2. Johannes Henricus; 3. Joh. Carolus; 4. Hans Gottfried, von welchen dreyen hienechst; 5. Susanna Barbara, geb. 25. Sept. 1641. starb unterm. 25. Maj. 1660. vid. Hujus Susannae Barbarae Personalia annexa Orationi funebri, & impr. Breg. 1660. in 4to. 6. Sigismund geb. 11. Nov. 1642. starb 4. Oct. 1646. 7. Susanna Elisabeth, geb. 1644. 13. Maj. starb 5. April. 1645. 8. Elisabeth geb. 4. Jan. 1646. starb 21. Aug. e. a. 9. Anna Catharina, geb. 1647. 21. Sept. starb 13. Sept. 1651. 10. Joh. Sigismund, geb. 26. Jun. 1649. folgte seiner Schwester Susannae Barbarae, 1660. 13. Jun. im Tode nach. Sie wurden beyde zusammen zur Ruhe begleitet, und die Schwester den 18. Aug. der Bruder den 19. Aug. drauf in die Adels-Grufft zu Tannhausen eingeseuht.

1. Johannes Henricus von Seher und Kunern auf Pilgramshayn (im Striegauisch-Schweidnitzischen,) Biliz, und Karau, (das erste im Freystädtischen, das andere im Gurauschen Greisse Slogauischen Fürstenthums.) Geb. 1638. 9. Jan. Gem. Helena Margaretha von Luck und Wilitz, die geb. 7. Dec. 1642. verm. 19. Jan. 1666. gestorben 9. Jan. 1682. liegt zu Striegau begraben. Von ihr gebohren: 1. Susanna Barbara, geb. 14. Mart. 1667. 2. Helena Susanna, geb. 17. Aug. 1668. 3. Ernst Ferdinand, geb. 4. Mart. 1670. starb 17. Maj. 1676. 4. Johanna Margaretha, geb. 20. Jun. 1672. 5. Joh. Henricus, geb. 4. Mart. 1674. starb e. a. 23. Oct. 6. Anna Elisabeth, geb. 18. Dec. 1675. starb 12. Jun. 1677. 7. Johannes Adolphus, geb. 26. Dec. 1677. starb bald drauf 20. Nov. 8. Freyherr Carolus Ferdinandus, der hernach folget.

Herr Carl Ferdinand, Freyherr von Seher, Thos genannt, auf Demantz Hehen-Pöseritz, Schweidfeld, Ederitz, Erlich, Käsig und Rosentach, alles im Schweidnitzischen, des Fürstenthums und Weichbildes Schweidnitz hoch-

vornehmer Landes-Erster, geb. 28. Dec. 1678. Gen. Freyin Maria Eleonora, Nicolai Henrici von Hanguitz auf Brauchitschdorff, und Sophia Elisabeth Freyin von Zahradetz Tochter, verm. 1705. 7. Jan. sie starb 1723. Von der 9. Kind der geböhren: 1. Frey Herr Carolus Henricus von Seher, geb. 14. Dec. 1707. 2. Carolus Ferdinandus, geb. 1. May 1711. 3. Frederica Funfa, geb. 17. May 1712. starb nach einer halben Stunde ihrer Geburt; 4. Sophia Henrietta, geb. ante tempus completum 18. Nov. 1712. starb bald nach der Taufe; 5. Johanna Sophia, geb. 7. Febr. 1714. starb bald nach der Geburt. u. a. m.

II. Johann Carolus von Seher auf Ober-Adelsbach, Liebersdorff, Schwencsfeld, Eßdorff, Erlicht, Käsig, Rotenbach und Städtel Gottsberg, alles im Schweidnitzischen, geb. 12. März 1639. starb 6. Jun. 1708. 70. ann. hinterlassende seines ältern Bruders Johannis Henrici Sohn Carolus Ferdinando auf Domank die Güter Schwencsfeld, Eßdorff, Erlicht, Käsig, Rotenbach und Nieder-Gottsberg, seines jüngern Bruders Joh. Godofredi Sohnes Henrici Godofredi Söhne aber Ober-Adelsbach und Liebersdorff. Gem. Kunigunda Eleonora von Zettritz und Schwarzwalde, verm. 11. Febr. 1670. sie starb 23. Aug. 1671. begraben zu Liebersdorff, nachdem von ihr geböhren Kunigunda Eleonora, geb. 6. Aug. 1671. starb 4. Jun. 1688.

III. Joh. Godofredus von Seher auf Thanzhausen im Schweidnitzischen, geb. 23. May 1640. auf dem Schlosse Kinsberg. Gem. Ursula Mariana von Luck und Miltich, der obigen Helenen Margaretha Schwester. Von der geböhren: 1. Johannes Adolphus, geb. 7. Febr. 1667. starb 6. Aug. 1676. 2. Ursula Catharina, geb. 1668. 2. Oct. starb 3. Oct. 1683. 3. Henricus Gottfried, von dem hienächst; 4. Susanna Maria, geb. 30. May 1673. 5. Barbara Elisabeth, geb. 30. April 1680. starb 20. April 1687.

Herr Heinrich Gottfried von Seher auf Thanzhausen, geb. 1669. 13. Febr. Gem. Susanna Magdalena von Zedlitz und Grunau. Von ihr geböhren:

1. Anna Ursula von Seher, verm. 1719. 11. Jan. an Herrn Daniel Gottlob von Nitsch auf Adelsdorff.

2. Herr Conrad Gottfried von Seher auf Ober-Adelsbach und Liebersdorff, vermählt 13. April 1723. mit Eva Charlotta von Zettritz und Nitsch, Gräfin.

3. Herr Hans Carl von Seher in Königl. Preussischen und Chur-Sächs. Kriegsdiensten.

Vom Hause Nitschütz im Glogauischen, und Lissen und Weigmansdorff in der Erone Pohlen.

Um An. 1577. N. von Seher von Lissen und Weigmansdorff in Pohlen, hatte zur Ehe eine Frau Berg und Niebusch, von der geböhren: 1. Erone aus von Seher auf Weigmansdorff; 2. Anna, vermählt an Hansen von Kestwitz und Schlaube.

Hans Christoph von Seher auf Weigmansdorff, hatte zur Ehe Annam Hedwig, Joachim Ladislai von Perge und Herrndorff, und Margaretha von Rositz und Teschowitz Tochter, von der geböhren:

Herr Hans Christoph Frey Herr von Seher, Königl. Obrister und Commandant des löblichen Hamiltonischen Courassier Regiments. Vid. Herrn Hermanns Prax. Herald. P. 3. tit. Berg p. 13. Dieser Frey Herr nahm vor einigen Jahren zur Gemahlin eine Gräfin von Pückler, und hat von der ersten Gemahlin eine einzige Tochter Eleonora, Freyin von Seher, welcher bey ihrer Tante oder Mama Schwester, einer Gräfin von Burgstall sich zu Preßburg in Ungarn 1723. befunden.

An. 1619. Hans Christoph von Seher auf Nitschütz, Mittel-Herzogswalde und Weigmansdorff. Gem. Anna von Landstern und Briesz (deren Mutter Anna von Stosch und Klein-Tschirna, der Mutter Mutter eine von Nechenberg und Grossen-Perau,) erstlich Johannis von Dohm zu Kölnichen, hernach Johannis von Fiedrich zu Busitz nachgelassene Wittib.

Jünger Zeit Herr George Sigismund von Seher auf Nitschütz, Ritt-Meister, und des Fürstenthums Glogau Ober-Steuer-Einnehmer, ein hoch-achtmüthiger Cavalier.

Herr Friedrich von Seher auf Weißig und Nieder-Redlitz im Wolauischen.

An. 1644. vermählte sich der Obriste von Seher, Tos genannt, auf Lissen und Tellenorff in Pohlen mit Juliana von Schellenorff und Tellenorff, Wolff Leonhards von Schopp auf Schweidiger u. Großhofenau nachgelassene Wittib.

Die von Seidel.

Von ihnen P. I. p. 879.

In diesem vornehmen Geschlechte, so drey rothe Rosen im Wappen-Schilde führet, war

George von Seidel, Erb-Herr auf Robertwitz, vornehmer des Raths und Cammerer der Stadt Breslau, geböhren zur Delfe 1638. 4. April. starb 19. April 1703. Gem. Susanna Wimmerin. Von der geböhren: 1. Jacobus, blieb als Lieutenant unter dem Kaiserl. Bielefischen Regiment in Hungarn, gegen dem Erb-Feinde; 2. Georgius von dem hienächst; 3. Maria, und 4. Susanna Sophia, sind beyde dem Vater in die Ewigkeit vorgegangen; 5. Susanna, verm. an Herrn Samuel von Königsdorff. Epicedia; Hanckii Monumenta; Nov. Lit. Germ. 1703. p. 250.

Herr George von Seidel und Robertwitz, Königlich-Preussischer Cammer-Rath.

Im Saganischen Fürstenthum und Creisse besaß vor wenigen Jahren Herr George Christian Seidel einen Antheil vom Gute Hirschfeld.

Die von Seidlitz.

Von ihnen P. I. p. 880.

Eine von den Aeltesten und weitläuffigsten Familien in Schlesien, so sich in unterschiedliche Häuser getheilt, und theils mit dem Freyherrlichen Axiomate pranget, auch schon längst in Böhmen, ingleichen vormals in Meissen florirt hat.

I. Von dem Hause Schönfeld,

Und daher entsprossenen Branchen so wohl in Böhmen, als in Schlesien.

A.

In Böhmen nannten sie sich von den Schlössern und Stamm-Häusern Lasan (legitur Lasan) und Bechinie, Bechiner von Lasan, wiewol Balbinus Miscell. Dec. I. lib. 3. schreibt, daß die Bechiner ein Wappen geführt, so mit dem Schilde derer von Krawarz übereinkomme. (Sind seine Worte) Urbs quondam Regia, arcem haber, in paucis memorabilem edificatam ab illustri Bechiniorum Familia, qui Sagitarum Krawarziis & Mraczkiis limilliam ferebant.

An. 1306. Tobias Herr von Bechinie, Obrister Cammerer des Königreichs Böhmen.

An. 1347. Cunemann von Seidlitz auf Lasan, war 1369. unter der Herzogin Agnes zu Schweidnitz, Burggraf zu Klitschdorff im Jaurischen.

Eod. An. 1347. Hans von Seidlitz auf Schönfeld, war unter eben der Herzogin 1369. Burggraf zum Schätzlar, Nalo in Phoenice pag. 60. Schätzlar, ein Grenz-Haus, aber nicht zu Schlesien, sondern zu Böhmen gehörig.

An. 1559. bis 1562. Petrus Bechinie von Lasan, Unter-Cammerer in Böhmen.

An. 1591. ward (nicht Heinrich, wie in G. Adels-Lex. sondern) Hertwigius Seidlitz de Schönfeld, Dom. in Zwolenewsy & Choczna S. C. Maj. Consiliarius in den Freyherrn Stand in Böhmen aufgenommen.

Sie befinden sich noch in Böhmen in schönster Blüthe.

An. 1710. Herr Ignatius Bechinie von Laschan, Ritter, Hauptmann der kleinen Seite, oder der kleinen Stadt Prag.

Und Herr Frank Bechinie von Laschan, Creiss-Hauptmann im Esaslauer Creisse in Böhmen.

Heute zu Tage besitzen die Herren von Zedlitz (Bohemis per lit. Z. scribuntur, & Z. uti S. leg. Seidlitz) den Gräfl. Character, und ist Herr Graf Rudolph An. 1700. Kaisers Josephi Cammer-Herr gewesen.

B.

In Schlesien I. vom Hause Schönfeld, nebst den Schles. Linien Bielau, Fürstenau, Kapsdorff, Schmitzdorff (die ersten zwey Güter im Eanthischen, Breslauischen, Kapsdorff aber nicht im Eanthischen, woselbst kein Gut dieses Namens, sondern im Schweidnitzischen) Schmitzdorff im Nimptschischen-Briegischen.

A. 1410. Hensemann (Hennmann) von Seidlitz zu Schönfeld, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Landes-Hauptmann.

An. 1439. Hans von Seidlitz, des Breslauischen Fürstenthums Landes-Hauptmann.

An. 1523. ward Hans von Seidlitz von der Bielau auf dem Burg-Lehn zu Jauer, und auf Schönfeld vom Könige Ludovico zum gewaltigen Hauptmann der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer gesetzt. Mehrere merkwürdige Nachrichten von ihm vid. Parte mea I. p. 884.

Fürstenau liegt nicht weit von
Bielau.

An. 1492. verkauft Hans Seidlitz von Fürstenau, Rapsdorff genannt (vermuthlich vom Gute Rapsdorff im Schweidnitzischen) das Gut Zünnern, und ein Theil von Simbsdorff im Delschischen.

N. von Seidlitz zu Fürstenau 1505. dessen Ehe mit einer von Prosen a. d. S. Prosen. Von ihr geböhren:

N. von Seidlitz zu Fürstenau und Rapsdorff 1548. Gem. eine von Reichenbach und Pirschen im Breslauischen, (deren Mutter eine von Mühlheim und Domanz;) Von ihr geböhren Dorothea, verm. um An. 1573. an David von Gfug und Follerdorff, deren Sohn Hans von Gfug und Follerdorff auf Mantze, der geb. 1575. gestorben 1615. vid. hujus Johannis Personal, cum Orat. funebr. excus. Bregz in 4to.

Aus dem Hause Rapsdorff.

Hans von Seidlitz, hatte zur Ehe Helenam von Pantwitz und Lönitz. Von ihr geböhren:

Hans von Seidlitz, dessen Ehe mit Juliana von Diebitsch und Liebenau, (deren Mutter Elisabeth von Kotwitz und Kontop;) Von ihr geböhren: Sibylla von Seidlitz und Rapsdorff, verm. an Hans von Nieder und Tirpitz. Conf. Seifferts Ahnen-Tabell. von denen Herren Grafen von Hohenberg.

Zu dem Hause Bielau gehört auch
Schmiedsdorff.

N. von Seidlitz und Schmiedsdorff, hatte zur Ehe eine von Seidlitz und Teppelwude. Von ihr geböhren:

N. von Seidlitz, dessen Ehe mit einer von Porzschütz und Praus, (deren Mutter eine von Diebitsch und Liebenau.) Von ihr geböhren:

Hartwig von Seidlitz und Schmiedsdorff auf Bielau, dessen Ehe mit Anna von Mutschelnitz und Polasen, (deren Mutter eine von Prizelnitz und Nachwitz, des Vaters Mutter, eine von Tschammer und Munsdorff, der Mutter Mutter eine von Sebottendorff und Emern;) Von ihr geböhren Magdalena, verm. um An. 1630. an Sieb-

Adam von Tschammer und Groß, Osten auf Zünnern. Personal. MSB.

II. Vom Hause Niclasdorff im
Grotgauisch = Neufischen (welches
a. d. S. Lassin in Böhmen entspross
sen) nebst den Linien, Städtelein Köben
im Gurausch = Glogauischen,
Kunsdorff und Leipzig im Nimpf-
schisch = Briegischen, Solau und Will-
schau im Breslauischen etc.

N. von Seidlitz und Lassin auf Niclasdorff um An. 1440. hatte zur Ehe eine von Schindel, von der geböhren:

N. von Seidlitz, dessen Ehe mit einer von Reichenburg oder Reinsberg, (deren Mutter eine von Reibnitz.) Von ihr geböhren:

N. von Seidlitz und Niclasdorff, dessen Ehe mit einer von Rochersdorff, (deren Mutter eine von Umwerth; (des Vaters Mutter, eine von Reinsberg; der Mutter Mutter eine von Senig;) Von ihr geböhren:

A) Melchior von Seidlitz und Lassin auf Niclasdorff und Solau, Königl. Hofe = Richter zu Schweidnitz 1557. war nachmals der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Amts-Verwalter. Gemahlin Elisabeth von Pogrell und Leipe auf Deutsch-Jägel, (deren Mutter eine von Starck, des Vaters Mutter eine von Meienau, des Vaters Vaters Mutter eine von Nimpfisch und Christelwitz, des Vaters Mutter Mutter eine von Kutschke, der Mutter Vaters Mutter, eine von Petrowswald, der Mutter Mutter Mutter, eine von Seidlitz. Von der geböhren:

(a)

Melchior von Seidlitz und Lassin auf Niclasdorff und Würben, beydes im Neufischen; langte 1559. 7. Sept. zu Niclasdorff wieder an, von seiner zwölfjährigen Morgenländischen Reise, die er zum Druck befördert, unter dem Titel: Gründliche Beschreibung der Wallfahrt nach dem heiligen Lande; neben Beschreibung der jämmerlich und langwierigen Gefängniß derselben Geiseln, gestellt durch den Edlen, Ehrenrath Melchior von Seidlitz auf Niclasdorff und Würben in Schlesien, welcher persönlich solche Reise

und Elend ausgestanden, edirt durch Ambrosium Fritsch, Buchdrucker zu Görlitz 1580. (nicht 1570.) in 4. die Dedication dieses Fritsches lautet an besagten Melchior und Niclas von Seidlitz, die Brüder auf Niclasdorff und Würben. In der Beschreibung selbst wird erwähnt, daß, nachdem er, Melchior von Seidlitz, Wolff von Oppersdorff, Nicol von Reideburg und Moritz von Altmanshausen, Kaiser Carol. V. in Italien wider die Ecene Frankreich im Kriege gedient, und zwischen beyden Potenzen ein Anstand auf 5. Jahr gemacht, sie miteinander schließig worden nach dem heiligen Lande zu reisen, sie wären 1556. 12. May zu Venedig, 17. Jul. zu Joppen, 25. Jul. zu Jerusalem, und den 2. (nicht 1. Aug.) wieder nach Rama gekommen. Hieselbst aber gefangen genommen, und folgendes Jahr nach Constantinopel bracht, bis sie nach zweyjähriger Sclaveren durch den Französischen Gesandten 1558. 11. Jul. erlediget worden. In der Gefängniß zu Rama ward Nicol zu Reideburg bey entstandenen Händeln von einem Niederländer mit einem Messer gestochen, daran er in einer Stunde gestorben, so geschehen 1557. 6. Febr.

(B)

Nicol von Seidlitz und Lassin auf Niclasdorff und Würben 1580.

(C)

Christoph von Seidlitz auf Niclasdorff, Wammien, Striegendorff, Voitsdorff, Giersdorff, Danckwitz, Sadewitz und Pogert, Erz-Herzogs Caroli Ferdinandi, Bischoffs zu Breslau, Landes-Hauptmann zu Grotgau, wie auch Fürstl. Briegischer Rath und Lehn-Richter, starb 1636. 21. 64. ann. Gem. eine von Arleben, Magnus genannt, a. d. S. Reifich (deren Mutter eine von Zirn und Rummelsberg, a. eine von Schkopp und Kleinkögen. Von ihr geböhren:

1) Hans George von Seidlitz auf Köben, Niclasdorff, Striegendorff, Wammien, Altwolau und Grau, zweyer Kayserl. Maj. Ferdinandi III. und Leopoldi Rath, und des Gurauschischen Kreises im Glogauischen Fürstenthum Amts-Verweser oder Kreis-Hauptmann, ein recht frommer und hochverständiger Herr, starb 1660. (Gem. 1. Anna Elisabeth, Johann Ernst von Rostitz und Debsau auf Euntzswaldau, Wilren und Deh-

gau, Fürstl. Eignitz-Briegischen Rath's Tochter. Gem. II. Barbara von Kottwitz und Köben, (deren Mutter Helena von Schkopp und Glaserdorff, des Vaters Mutter eine von Schkopp und Kleinkögen, der Mutter Mutter Barbara von Bock und Lobris;) Aus dieser andern Ehe ist geböhren:

Hans George von Seidlitz auf Köben und Niclasdorff, Ihro Kayserl. Maj. Hauptmann, geb. 1638. 15. Aug. des Morgens um 9. Uhr zu Köben, und 17. Aug. darauf durch den berühmten Evangelischen Prediger Johann Heermann getauft. Weil aber wegen betrübter Kriegs- und Pestläufte die besten Familien in fremden Orten sich verbergen mußten, so suchten auch seine Adel. Eltern in Pohlen und Ober-Schlesien völlige 12. Jahr dürftigen Aufenthalt; und nachdem er in Studiis, so viel die damalige rohe Zeiten erlaubten wollten, sich etwas gefaßt, beförderten ihn Noth und Zeit N. 1656. in die einem Edelmann wohlanständige Kriegs-Schule, da er unter dem Monteverquischen Regimente von unten auf bis zur Fähnrichs-Charge avancirte, und hernach als Ihro Kayserl. Majest. fast die Hälfte selbigen Regiments N. 1660. abgedankt, sich zu Niclasdorff im Neufischen in Wirthschaft eingelassen, auch in die Ehe getreten. Er gieng aber 1672. wieder in Kriegs-Dienste, und ließ sich bey Chur-Fürstl. Durchl. zu Brandenburg unter dem Barlevischen Regiment für einen Lieutenant bestellen, bis 1674. von Ihro Kay. Majest. unter dem Graf Reufischen Regimente ihm eine Compagnie als Hauptmann zu commandiren anvertraut wurde, der er bis 1678. rühmlich vorgestanden, nachgehends aber um seinem Hause besser zu succurriren, solche Dienste quittirt, und die Arendirung der Köbnischen Güter über sich genommen, doch endlich auch der mühevollen Wirthschaft sich entzerrissende, seinen Sitz und Ruhe in Eignitz erwählt, woselbst er 1706. 26. Jan. an einem Catarrho suffocativo verschieden. Dessen entseelte Gebeine von Eignitz nach Köben zu seinen daselbst ruhenden Vorfahren in ansehnlicher Begleitung abgeführt, die Funeralien aber zu Eignitz mit einer Music und Sermon gehalten worden.

Gem. I. Anna Eleonora, Balhasaris von Falkenhayn und Schmiedwitz auf Rantz, der freyen Standes-Herrschaft Drachenberg, Hofe-Richters

ters nachgelassene jüngste Tochter, verm. 1663. am Tage Jacobi zu Hünern, sie starb 1686. da sie nach überstandener glücklichen Geburt mit einem jungen Sohne u. s. Kind. Bette, aber bald darauf den 25. Aug. ins Grab verfallen. Von ihr gebohren 11. Söhne, drey Töchter, davon 7. Söhne und 3. Töchter dem Herrn Vater in die Ewigkeit vortangegangen.

Gem. II. Susanna Sophia, Hans Heinrich von Pest, auf Ober-Kengersdorff und Torge, Ihre Chur-Fürstl. Durchl. zu Sachsen Joh. Georgii III. Cammer-Herrn und Hofmeisters nachgelassene jüngste Tochter, verm. 1. Dec. 1690. aus welcher Ehe keine Leibes-Erben.

Aus der ersten Ehe:

1. Herr George Leonhard von Seidlitz und Köben auf Groß-Schotze im Neumärkisch-Breslauischen, des Breslauischen Fürstenthums Land-Commissarius, ist gestorben. Gem. eine von Kotulinsky, Johannis von Kotulinsky und Eckersdorff, und einer von Puster und Namischau Tochter.

2. Christoph Heinrich von Seidlitz und Köben, Ihre Röm. Kaiserl. Majest. des löbl. Batteischen Dragoner Regiments hochbestellter Obrister, starb unverm. 1723.

3. Herr Hans George von Seidlitz und Köben, vormals auf Eichberg im Hirschbergisch-Jaurischen, lebte im Ehestande erslich mit Sophia Elisabeth von Rohr und Wendorf; sie starb 1708. Von der gebohren: 1. Herr Johann Sigismund von Seidlitz, Ihre Kais. Maj. des löbl. Jungwälfischen Regiments Lieutenant, gab zu Eignitz 15. Jan. 1719. et 22. ann sein Leben frühzeitig auf; 2. Sophia Margaretha; 3. Herr Carolus Henricus von Seidlitz, ein qualificirter junger Cavalier, folgte auch 1720. nach gelegtem Grunde in Studiis der Kaiserl. Kriegsfahne, und ward Fähnrich; 4. Helena Charlotta, starb 1723. 5. Fridericus Leopoldus. Die andre Gemahlin war Anna Margaretha von Mhlen, verm. 1. Jul. 1711. sie starb in Eignitz 1719. m. Jan. ohne Kinder.

4. Obrist-Wachmeister unter Hessen-Cassel. Gem. eine Freyin von Westersfeld.

2) Melchior von Seidlitz und Nielasdorff auf Wainmen, Sadewitz, Danchwitz, Biersdorff, Wingenberg, des Fürstenthums Briege und Stre-

lischen Weichbildes Landes-Melster. Gem. Marjanna Barbara von Rothkirch und Wingenberg, verm. zu Strelen 1637. Sie starb zu Strelen 21. Febr. 1640. nachdem von ihr gebohren eine Tochter Marjanna Elisabeth, die U. 1656. 15. Febr. an George Sigismund von Seidlitz auf Mesendorf, Zopfsendorff, Danchwitz und Biersdorff verheiratet worden.

(d)

Paulus von Seidlitz und Golau auf Rumsdorf im Rumpschisch-Briegischen, hatte zur Ehe Catharinam von Niemiß und Groß-Wiltkau. Von ihr geb.

a) Henricus von Seidlitz auf Rumsdorf und Grochow (in Ober-Lausitz) Königl. Schwedischer Obrist-Lieutenant, dessen Gem. Sabina von Bergsdorff, und Güttenborn in der Lausitz. Vid. Pan. meam I. p. 884.

N. von Seidlitz und Rumsdorf, lebte in der Ehe mit einer von Pfeil und Klein-Ellgutt. Von der gebohren:

N. von Seidlitz, Obrist-Lieutenant, dessen Gem. auch eine von Bergsdorff gewesen; von der gebohren Helena, verm. an einen von Waidorf in der Lausitz.

(e)

N. von Seidlitz und Golau, daraus die Fürsten Leipzig, Sadewitz, Sonnenberg, Wingenberg (welches ideo im Frey-Herrn-Stande steht) entstanden. Leipzig liegt im Rumpschisch-Briegischen, es ist aber auch ein fast gleichlautendes Gut Leipzig, im Wolauischen, denen Seidlitzern gehörig, davon hernach. Dessen Ehe mit einer von Niemiß und Groß-Peterwitz (deren Mutter eine von Mühlheim und Laken, in einigen Personalien finde ich eine Verwechselung, so in Ahnen-Tabellen nichts ungewöhnliches;) Von ihr geb.

1) Georgius Sigismundus von Seidlitz und Golau auf Mesendorf, Zopfsendorff, Danchwitz, Biersdorff, Wingenberg. Gem. Marjana Elisabeth, geb. und verm. von Seidlitz, a. d. H. Nielasdorff; (deren Mutter Marjana Barbara von Rothkirch und Wingenberg, wie oben fürkommen.) Von ihr gebohren: Helena Marjana, (welche gebohren ward zu Danchwitz 1668. 16. Dec. verm. 1685. 10. Jul. an Joachim Friedrich von Seidlitz auf Mittel-Weilau; sie hatte schon 7. Jahre vorher

den Herrn Vater verlohren, und die Frau Mutter kurz nach geschehener Vermählung, starb endlich selbst 1686. 13. Jul. et 17. ann. ex Personalib. Orat. funebr. annex. & impress. Bregz in fol.) und folgende Söhne:

1. Herr von Seidlitz und Golau auf Sonnenberg im Breggautsch-Meißischen, welches hernach an den Herrn von Rothkirch auf Hennigsdorff verkauft worden. Gem. 1. eine von Seidlitz, von welcher ein Sohn. Gem. II. : : : :

2. Herr Wenceslaus Sigismundus von Seidlitz und Golau auf Leipzig, Kuttwitz, Nieder-Weilau und Sadewitz, des Briegischen Fürstenthums im Rumpschischen Weichbilde hochverdienter Land- des-Melster. Gem. Freyin Anna Barbara von Sandretzky und Sandraschitz von Langen-Bielau; Von ihr gebohren: 1. Johanna Elisabeth, geb. 1685. 10. Dec. verm. 1709. 8. Oct. an Johann Friedrich von Gregersdorff auf Klein-Jeseritz und Pudigau; sie starb in Geburts-Schmerzen, 29. Jul. 1711. Vid. ejus Personal. cum Orat. funebr. excus. Bregz in fol. 2. Herr Boguslaus Sigismundus von Seidlitz. 3. Herr Ernestus Julius von Seidlitz auf Nieder-Weilau, Schlüssel genannt im Reichenbachsch-Schweidnigischen. Gem. Sophia Helena von Seidlitz und Schönbrunn, verm. 1721. 4. Herr Sigismund Friedrich von Seidlitz, ein qualificirter junger Cavalier, der durch emsiges Studiren und solide Application gangsam herfür blieben ließ das Feuer, so ihn trieb die Fußstapfen seiner vor- trefflichen Verfahren zu prosequiren. Er kam 1720. in hiesige Königl. Ritter-Academie nach Eignitz, war aber nur eilff Wochen ein Mit-Glied derselben, so endigte er sein Leben 25. Aug. eod. an. früh zwischen 4. und 5. Uhr, et 20. ann. dessen Leid-Solennien, als des ersten von der Academie, so allhier gestorben, in der Ober-Kirche zu S. Peter und Paul bey Haltung einer Trauer-Music und Parentation unter Begleitung der ganzen Academie, den 28. Aug. vollzogen worden. Das Thema der von Herrn Archi-Diacono Meymann gehaltenen Parentation waren die schönen drey Worte: Wie Gott will. Denn als der Selige, welcher unter fremder Pflege auf seinem Kranken-Bette lag, von erstbesagtem seinem Beicht-Vater gefragt wurde, ob er auch gerne sterben wollte, gab er mit grosser Gelassenheit zur Antwort:

II. Theil.

Wie Gott will. 5. : : : : 6. Eleonora Charlotte. verm. an den Frey-Herrn Carl, Friedrich von Posadowsky 1720.

3. Herr Ferdinand Sigismund, Freyherr von Seidlitz auf Wingenberg, Pohlisch-Tschammerdorff und Golau, Hoch-Fürstl. Pischöf. Regierungs-Rath des Bisthums Breslau zur Resid. amplectirte die Catholische Religion. Gem. eine Freyin von Eben aus Böhmen, mit der eine gesegnete Ehe.

2) N. von Seidlitz von Golau und Bdgendorf, dessen Ehe mit einer von Nordwitz und Schmitzdorff. (deren Mutter eine von Konau und Bruckot) Von ihr gebohren Anna Elisabeth, verm. um U. 1656. an Leonhard von Tschirsky und Mnsdorf auf Schmitzdorff, Rumsdorf und Pri- stram, des Briegischen Fürstenthums Landes-Melstern. Conf. Schlesens fliegende Bibliothec, p. 941.

B.) Hans von Seidlitz auf Golau und Wiltschau, beides im Neumärkisch-Breslauischen, Kaiserl. Maj. Cammer-Rath 1559. Gem. eine von Seidlitz und Klein-Schmeltwitz. Von ihr gebohren:

Hans von Seidlitz auf Golau und Wiltschau, heyrathet U. 1600. Mariam von Egetritz und Schälzar. (deren Mutter eine von Seidlitz und Wiesenhal) Von ihr geb.

N. von Seidlitz, Dessen Ehe mit einer von Mutschelnitz und Wolzen. (deren Ahnen bey denen von Mutschelnitz) Von ihr gebohren unter andern:

Hans Thau von Seidlitz auf Golau und Pohlentichin, dessen Ehe mit Anna von Prittwitz und Gaston. Von der gebohren: 1. Eva Catharina, geb. 1642. 25. Mart. zu Breslau, verm. 1659. an Job Leonhard von Cammerfeld und Falschenshagen, sie starb 3. Mart. 1688. Vid. Eius Personal. cum Orat. funebr. impress. in 4. 2. Hans Heinrich, von dem hienechst; 3. Eva Magdalena; 4. Anna Catharina.

Herr Hans Heinrich von Seidlitz auf Golau, Chur-Bayerischer Cornet 1688.

U. 1663. 3. Febr. heyrathete Hans Christoph von Seidlitz und Golau auf Wiltschau Annam Susannam, Heinrich Marxes von Wein auf Groß-Sirdanitz Tochter.

Kee Kee

Sie

Sie beherrschen zu dato im Breslauischen Ober- und Nieder-Wiltschau.

Ingleichen ist der Herr Obrist-Lieutenant von Seidlitz auf Jerschendorf im Neumärkisch, und Struse im Canthnisch-Breslauischen.

Herr Hans Sigismund von Seidlitz auf Borlau und Nieder-Wiltschau, lebt im Ehestande mit Johanna Justina von Bfug und Rosemig, von der geböhren: 1. Herr Hans Sigismund von Seidlitz; 2. George Gottlieb; 3. Balthasar Rudolph; 4. Johanna Juliana.

Dessen Vetter Herr Joachim Heinrich von Seidlitz auf Ober-Wiltschau, dessen Ehe erstlich mit einer von Linke, von der eine Tochter, die jung gestorben; Hernach von A. 1703. mit Eva Helena von Semitz und Ranke, sie starb aber 18. Wochen nach ihrer Vermählung; Drittens 1704. mit Hedwig Margaretha von Grünberg und Heingebortschen. Von der geböhren 6. Kinder, davon 2. Söhne und eine Tochter verstorben, die lebenden sind: 1. Herr Heinrich Gottlieb; 2. Balthasar Gottlieb; 3. Ernst Gottlieb.

III. Vom Hause Teppelwude im Münsterbergischen, nebst den Linien Strelich, (im Oelsnischen,) Ludwigsdorff (im Briegischen,) Weilau, Pilgramshann und Botschdorff (im Schweidnitzischen,) Schönborn (im Strelich-Briegischen.)

Hans von Seidlitz auf Teppelwude, Herzogs Conradi Albi zur Oels Rath und Landes-Hauptmann zur Oelke 1485. dessen Söhne 1502. 1. Hertwig. 2. George Leonhard. 3. Lorenz. 4. Kunz. 5. Heinze. 6. Nicol. 7. Thanni. 8. Hans. 9. Christoph. 10. Friedrich.

Besagter Hertwig von Seidlitz und seine Brüder erlangen von den Herzogen Albrecht und Carln zu Münsterberg und Oels A. 1505. daß die gemauerte Beste Teppelwude im Münsterbergischen, und Sackerau im Francksteinischen Weichbilde gelegen, hinfort kein Lehn, sondern ihr Erbs und eigen Gut seyn solle. Seine Söhne: 1. Sigismund, von dem hiernächst; 2. George auf Teppelwude, der Fürstl. Gebrüdere und Herzoge zu Münsterberg Rath und Landes-Hauptmann des Münsterbergischen Fürstenthums 1530. 1537. 3. Hertwig zu Teppelwude 1548.

Sigismund zu Ludwigsdorff, Heyrathete 1515. Margaretham, Friderici von Hohberg auf Bultmangsdorff, und Dorothea von Reibnitz Tochter. Von ihr geböhren: 1. Sigismund, geb. 1516. 2. Friedrich, geb. 1518. 3. Barbara, geb. 1520.

Sigismund von Seidlitz und Ludwigsdorff, hatte zur Ehe eine von Nimptsch und Stephanhann. Von ihr geb.

N. von Seidlitz Gem. eine von Peterswalde, a. d. S. Peterswalde. (deren Mutter eine von Nimptsch und Röversdorff) Von ihr geb.

N. von Seidlitz, dessen Ehe mit einer von Spiller und Maydorff, (deren Mutter eine von Zedlig und Meywalde, des Vaters Mutter eine von Reinsperg und Dirschowitz, der Mutter Mutter eine von Reichenau aus Böhmen) Von ihr geböhren eine Tochter, verm. an Herrn von Mausewitz und Almen: Ruhe, die 1718. gestorben, und 2. Söhne, so jetzt folgen:

1) Joachim Friedrich von Seidlitz und Ludwigsdorff auf Hainolt (im Münsterbergischen) Mittel- und Nieder-Weilau (im Reichenbachischen) Schwednitzischen) Ehur-Sächs. Lieutenant. Gem. Elisabeth von Bock und Habendorff, (deren Ahnen bey denen von Beck.) Von ihr geb.

Der unvergeßlichen Nach-Ruhmstunde Cavalier Joachim Sigismund von Seidlitz und Ludwigsdorff auf Teppelwude, Sackerau, (beydes im Münsterbergischen) Mittel- und Nieder-Weilau, der beyden Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer, Landes-Altistler, wie auch des Fürstenthums Münsterberg und Francksteinischen Weichbildes Landes-Altistler und Land-Rechtsitzler, geb. 30. Jun. 1656. starb 22. Mart. 1714. Gem. Anna Sophia, Hans Wolffroms von Kethlich und Planthen auf Teppelwude und Sackerau, des Münsterbergischen Fürstenthums Landes-Altistlers Tochter, verm. 13. Jul. 1683. Von der geböhren 8. junge Herren und 6. Töchter, davon aber nur 4. Herren Söhne und eine Frau und Fräule Tochter noch im Leben, namentlich:

1. Herr Johannes Fridericus von Seidlitz auf Pilgramshann im Striegauischen; Schwidnitzischen. Gem. Johanna Helena, Freym von Rositz und Kasen im Schweidnitzischen, verm. 24. Oct. 1708. Von der geböhren: 1. Carolus Sigismundus, geb. 10. Oct. 1709. 2. Johanna Sophia, geb. 2. Dec. 1710. 3. Ernestus Fridericus, geb.

geb. 1711. 14. Nov. 4. Henricus Ferdinandus, geb. 26. Jan. 1713. 5. Susanna Eleonora, geb. 11. Maj. 1715. 6. Beata. 7. V Vilhelmus. 8. ein Sohn.

2. Herr Joh. Henricus von Seidlitz auf Nieder-Gutsdorff im Striegauischen. Gem. Helena von Unruh und Dittersbach, verm. 1716.

3. Herr Ernestus Ludovicus von Seidlitz.

4. Herr Joachim Friedrich von Seidlitz.

5. Johanna Sophia, verm. 1709. an Herrn Franciscum Albertum von Commerfeld und Jacobsdorff, sie starb das folgende Jahr 1710. 23. April.

6. Helena Elisabeth, verm. 1. Nov. 1723. an Herrn George Wilhelm von Schweinichen auf Herrn Rutschnitz.

2. Herr von Seidlitz auf Schönborn, Ober- und Nieder-Rosen und Räscheren im Strelich-Briegischen, welche Güter er von seiner Frau Mutter Bruder, Herrn Friedrich von Bock, so ohne Erben verstorben, geerbet. Gem. 1. eine von Seidlitz und Wingenberg, von der keine Erben. Gem. II. eine von Litwitz, und Wetterisch, im Nimptschischen-Briegischen, welche 20. Jul. 1718. zu Kasen auf der Reise, als sie von ihrer Schwägerin, Frauen von Mausewitz Begräbnisse reisen wollten, an einem Steck-Flusse gestorben. Von ihr geböhren:

1. Herr Joachim Friedrich von Seidlitz. Gem. Sophia Elisabeth von Vibran und Leuthen, verm. 1719.

2. Herr Ernestus Julius von Seidlitz.

3. Herr Balthasar Sigismundus, von Seidlitz.

4. Sophia Helena, verm. 1721. an Herrn Ernst Julium von Seidlitz und Leipzig.

5. Fridericus V Vilhelmus.

IV. Vom Hause Runa im Nimptschischen-Briegischen, nebst Struse im Canthnisch-Breslauischen.

Hans von Seidlitz zu Runa 1470.

N. von Seidlitz zu Runa. Gem. eine von Henne und Lauterbach. Von der geböhren:

N. von Seidlitz, dessen Ehe mit einer von Schindel und Schönbauckwitz. (deren Mutter eine von Schier und Koitz) Von ihr geb.

böhren: Caspar zu Struse, ein hochgelehrter Cavalier, dessen Elogium Parte mea I. p. 885. 2. Albertus, der jetzt folget.

Albrecht von Seidlitz und Runa um A. 1584. Gem. eine von Seidlitz und Klein-Schmelwitz.

Von der geböhren:

Valentinus von Seidlitz und Runa auf Struse, Weichau und Zieserwitz, des Canthnischen Weichbildes Landes-Hauptmann, geböhren zu Struse, 27. Sept. 1588. starb 11. Aug. 1641. Gem. 1. Barbara, Adami von Schliemitz auf Altschöndau Tochter, verm. 11. Oct. 1613. Sie starb 1618. Von ihr geböhren ein Sohn, so bald verblieben. Gem. II. Susanna, Friedrichs von Polniz auf Lieventhal Tochter, verm. 1621. acht Tage vor Martini. Von ihr geböhren 7. Söhne 3. Töchter, davon bey des Vaters Tode noch 5. Söhne und 1. Tochter gelebet.

Noch vor weniger Zeit war Frauen Barbara Helenz von Seidlitz das Gut Runa zuständig.

V. Vom Hause Burchersdorff und Brunau im Schweidnitzischen.

N. von Seidlitz. Dessen Gem. (nicht eine von Schaffgotsch und Langen-Hermsdorff im Jesenstädtischen-Slogauischen, sondern) eine von Nimptsch und Langen-Hermsdorff im Zoldernhannischen-Schweidnitzischen. Von ihr geböhren:

N. von Seidlitz. Dessen Ehe mit einer von Gettritz und Kunsberg. (deren Mutter eine von Schaffgotsch und Langen-Hermsdorff, also eine von Zedlig und Neukirch.) Von ihr geböhren:

1. Adam von Seidlitz auf Burchersdorff. Gem. Catharina von Reichenbach und Kleitendorff. (Deren Mutter eine von Nimptsch und Stephanhann) Von ihr geböhren:

Adam von Seidlitz und Burchersdorff auf Brunau und Buchwald, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Landes-Beisteller, auch Landes-Altistler, folgendes Ober- und Nieder-Rechtsitzler, ein unvergleichlicher Cavalier, war geb. 1564. am Tage der Unschuldigen Kinder, starb 1. Sept. 1610. nachdem er erstlich in die Ehe getreten 1589. 18. Febr. mit Anna von Gellhorn und Fericldorff, Hans Georgs von Zirn auf Burchersdorff nachgelassenen Wittib, mit der er 7.

Jahre in der Ehe geseffen, und ein einzig Tochterlein erzeugt, welches wenig Wochen nach der Frau Mutter Tode verschieden. Zum andernmale verheirathete er sich 1597. 9. Dec. mit Anna von Bersdorff a. d. h. Buchwald in Oberlausitz, Hauses von Seidlitz, Chur-Fürstl. Sächs. gewesenen Rathß hinterlassenen Wittib. Mit welcher er in das drenzehende Jahr im Ehestande gelebt. Ein mehrers ist zu lesen Parte mea I. p. 885.

II. Caspar von Seidlitz und Burckersdorff. Gem. eine von Unwürde und Pirsch. (Deren Ahnen bey denen von Unwürde.) Von ihr geboren: Barbara, verm. an Wenceslauh von Scher und Cünern.

VI. Vom Hause Schmeltwitz.

Nicht im Jaurischen, sondern im Schweidnitzischen Reichbilde und Fürstenthum, wie denn Sigismund von Seidlitz noch 1626. Schmeltwitz, Kratzkau, Altenburg etc. im Schweidnitzischen besessen, jeho aber ist Schmeltwitz denen Herren P. P. Soc. J. gehörig.

N. von Seidlitz zu Schmeltwitz. Gem. eine von Prosen. a. d. h. Prosen. Von ihr geboren:

N. von Seidlitz zu Schmeltwitz. Gem. eine von Seidlitz und Grödtz, auch im Schweidnitzischen. (Deren Mutter eine von Seidlitz und Goldschütz im Schweidnitzischen.) Conf. Geneal. Schweidnitzian, Tab. 21. Von ihr geboren eine Tochter, verm. an einen von Landskron und Prsnig, und ein Sohn, der folgt.

N. von Seidlitz zu Klein-Schmeltwitz. Gem. eine von Schindel und Schönbauckwitz. Deren Mutter eine von Mesenau und Kentschen.) Von ihr geboren eine Tochter, verm. um Anno 1586. an Albrecht von Seidlitz und Kunau.

VII. Vom Hause Kratzkau im Schweidnitzischen.

N. von Seidlitz zu Kratzkau, hatte zur Ehe eine von Reichenbach und Klettendorff. Von ihr geboren:

N. von Seidlitz. Dessen Ehe mit einer von Bock und Panckendorff. (Deren Mutter eine Gräfin von Chumicon aus Schottland.) Von ihr geboren:

N. von Seidlitz. Dessen Ehe mit einer von Schweidnitz und Seiffersdorff. (Deren Mutter eine von Tader und Himmel, des Vaters Mutter eine von Falckenhain und Buchwäldischen, der Mutter Mutter eine von Opalinski aus Pöhlen.) Von der geboren: Catharina von Seidlitz und Kratzkau, die um An. 1580. mit Sigismund, Freyherrn von Jedlig auf Reutrich in der Ehe gelebt. Von der geboren: Hedwig, Frau von Jedlig, erstlich Warzaws, Freyherrn Schaffgotsch von Kinast und Fischbach auf Schwarzbach, hernach Adami, Freyherrn von Silber und Silberstein Gemahlin. Sie starb 10. Maj. 1616. und liegt zu Wiltshaus in Böhmen begraben. Vid. hujus Hedwigis Personam, cum Oratione excul. Wiltshaus in 4.

Noch einige Nachrichten:

I. In den Fürstenthümern Schweidnitz, Jauer, Breslau, Brieg, Meisse, Münsterberg, steht oberwehnter massen die Fortstammung dieser preiswürdigen Familie amoch in schönster Fortblühung.

Im Fürstenthum Schweidnitz:

Herr Ernst Wilhelm von Seidlitz auf Odersdorf, und Pilzen.

Jeho die Herren von Seidlitz auf Panthenau im Reichenbachischen Reichbilde.

Und Herr Ernst Friedrich von Seidlitz auf Ober-Bögendorf im Schweidnitzischen Reichbilde.

Von diesem Hoch-Adelichen Hause finde ich dieses:

Herr Ernst Friedrich von Seidlitz auf Odersdorf, hatte zur Ehe Mariam Magdalenam. Von Nader und Probsthain. Von der geboren: 1. Sigismund Ferdinand; 2. Ernst Friedrich, dessen zuerst gedacht. 3. Valentin Dietrich.

Im Lembergisch-Jaurischen besaß die verwittibte Frau von Seidlitz die Güter Langenau und Glachseiffen, heyrathete nachmals den Herrn Landes-Altisten, von Glaubitz, und als sie starb legirte sie ihm dieselben.

Im Ramlauisch-Breslauischen gehört dieser Familie der Rittersitz zu Hennerstorf.

Und im Bisthum Breslau das Gut Köblin.

In Creutzburgisch-Briegischen ist Dandau ein vornehmer Haß, welches

An. 1663. Herr Niclas von Seidlitz, des

Creuz-

Creutzburgischen und Pirschnischen Reichbildes Landes-Altister, wie auch 1668. zugleich Fürstl. Rittmeister über eine Compagnie Land-Volck;

Jeziger Zeit aber

Herr Christoph Heinrich von Seidlitz, des Fürstenthums Brieg im Creutzburgischen Reichbilde hochverdienter Landes-Altister beherrscht.

II. Vom Adel. Häusern im Delsnischen Fürstenthum.

Oben ist bereits die Linie zu Strelitz bey dem Hause Teppelwude berührt worden. Und Parte mea I. p. 889. 890. sind mehrere angezeigt zu finden.

Hiezu kommt das Haus Gellendordff im Delsnischen, und Leipniz im Wolauischen (so in alten Zeiten zum Delsnischen gehört.)

Hans von Seidlitz, lebde genannt, auf Leipniz und Gellendordff 1505.

N. von Seidlitz zu Gellendordff hatte zur Ehe eine von Pizelwitz und Machniz. Von ihr geboren:

N. von Seidlitz. Dessen Ehe mit einer von Reibnitz. (Deren Mutter eine von Haugwitz und Groß-Obisch.) Von ihr geboren:

N. von Seidlitz und Gellendordff, dessen Ehe mit einer von Salisch und Ellgutt. (Deren Mutter eine von Diebisch und Marten, des Vaters Mutter eine von Kesselberg und Grüttenberg, der Mutter Mutter, eine von Sack und Graben.) Von ihr geboren: Barbara, verh. an Sigismund von Litwitz und Golschwitz auf Gotschdordff um An. 1641.

Noch vor weniger Zeit waren der verwittibten, nun seel. Frauen von Röckitz, geboren von Seidlitz, die Güter Leipniz und Sirchen im Wolauischen zuständig.

Vom Hause Zuckel im Delsnischen.

N. von Seidlitz und Zuckel, lebte in der Ehe mit einer von Hock und Thomaswalde. Von der geboren: Eine Tochter, die verheirathet gewesen mit einem von Hessen und Stein um An. 1620.

Vom Hause Machniz und Kapitz im Delsnischen.

Hiob Abraham von Seidlitz und Machniz auf Kapitz und Maliau, alles im Delsnischen, nahm zur Ehe Annam Marianam von Heugel und Guttwahn 1676. Sie starb 1715. nach und Guttwahn 1676. Sie starb 1715. nach dem von ihr geboren 6. Söhne und 7. Töchter, davon 3. Söhne und 5. Töchter in der zarten Jugend verstorben, 3. Söhne aber und 2. Töchter noch bey ihrem Hintritte gelebet.

Die von Seiferdau. Syferdau.

Von ihnen P. I. pag. 890.

A Nno 1340. Martho de Syfridow. Und 1360. Nicol von Syffrodow, in alten Briefen der Herzoge zu Steinau und Wolau.

Die von Seiffersdorff.

A Nno 1340. Potisko de Syfridsdorff unter Herzoge Bolcone zu Münsterberg, Schweidnitzischer Linie, in Privileg. Francostein.

Ob etwa einige Herren von Schweidnitz, so damals Seiffersdorff im Lignitzischen besessen, sich also geschrieben? Wiewol es ist auch im Schweidnitzischen Fürstenthum und Reichbilde ein Seiffersdorff.

Sonst ist ein absonderlich Geschlecht derer von Seiffersdorff im Wappenb. P. I. p. 85. Banzrischen Ritterstandes, deren Schild getheilt, oben weiß, darinnen ein rother Stern, unten schwarz ohne Bilde. Auf dem Helme 2. aufeinander gesfügte Flügel, mit der Figur des Schildes bezeichnet. Die Helm-Decken weiß und roth.

Die von Seiffert

im Breslauischen. Henel. p. 774.

A N. 1702. 4. Jan. starb Sigismund von Seiffert, Rath-Altister und Ober-Kriegs-Commissarius, der Kayf. und Königl. Stadt Breslau, 21. ann. 86. Offic. 38. Epiced.

Die von Seiler. Siehe Seyler.

III III 3

Die

Die von Seinz.

Werden im Wappenb. P. V. p. 71. zu der Schles. Noblesse gerechnet, wie Henelius C. 8. p. 769. vermerkt, dabei schreibende, daß sie eine schwarze Eule im rothen Schilde führten, das Wappenb. aber hat keine Eule, sondern einen schwarzen geflügelten Fisch mit weissen Flügeln im rothen Schilde, und auf dem Helme 5. schwarze Straußfedern, welches eben das Wappen ist derer von Seinz im Wappenb. P. I. p. 69. nur daß hier der Fisch nicht schwarz aussieht, sondern die natürliche Farbe eines Karpfisches hat, daß also unter denen von Seinz und Senitz wenig Unterschied, wiewol sich absonderlich von dem Nahmen Seinz findet.

An. 1323. Sendelmann Seinz, Consularii Dignitate in Rep. Vratislav. conspicuus. Ob die von Seinz und Senitz vor einerley oder unterschieden Geschlecht zu halten, mögen andere untersuchen. Lucz pag. 846.

Die von Senitz, Szentwitz.

Von ihnen P. I. p. 891.

Diese ansehnliche Hochadel. Familie ist gleichfalls in des Freyh. Herrn von Abschatz Barzdenliede unter der alten Schles. Ritterschafft der Obaden und Engier zu finden.

Über dero Wappen hat ein gelehrter Poët folgenden Pensées:

Carpio, quid sibi vult alatus, quid sibi cristæ?

Quid velo rubens candidiore color?

Martis & artis honos propria virtute paratus,
Horruit abjecto delituisse lacu.

Alite sed iucus cellas penetravit in auras,
Altius humanis exseruitque caput:

Quippe Piasieis arrisit carpa Dynastis,
Et capite ac pennis, consilio ac manibus.

Hinc rutilat cristis, durat pernicibus alis;
Durabit. Carpa flumine donec erunt.

Sie theilen sich in die Mährische, Ober- und Nieder-Schlesische Linien, von der Mährischen und Ober-Schl. fischen, ist Parte mea I. Nachricht. Hier stellen wir nur die Nieder-Schlesische vor, welche mehrentheils im Briegischen Fürstenthum zu suchen, nur daß iezo die Herren Senitz auf

Groß-Schrickwitz, Schrickwitz, Sagschütz in Neumärkisch-Breslauischen, beherrschen.

Georgius der Ältere von Senitz auf Rudelsdorf im Nimptschisch-Briegischen, 1511. 1521. Gem. eine von Pfeil und Klein-Egutt. Von ihr gebohren:

Georgius der Jüngere von Senitz auf Rudelsdorf, hatte zur Ehe Annam von Reibnitz und Kitzel, (deren Mutter eine von Pogrell und Deutsch-Jäger,) Von ihr gebohren: 1. Caspar; 2. Balthasar, von dem hienächst; 3. eine Tochter, verm. an Leonhard von Bellhorn auf Prschiderwitz.

A.

Caspar von Senitz auf Rudelsdorf, Trebnitz und Kitzel (alle drei Güter im Nimptschischen) des Herzogs Friderici Rathes und Landeshauptmann zu Strelen und Nimptsch etliche 30. Jahr. Gem. Anna, Friedrichs von Zedlitz und Wildau, und Margaretha von Logau und Altdorf Tochter, von der gebohren 3. Söhne: 1. Georgius; 2. Henricus, von welchen beyden hienächst; 3. Adam, der sich in Ungarn wider die Türken nitlerlich erwiesen.

I. Georgius von Senitz und Rudelsdorf. Gem. Hedwig Hauses von Gregerdorf zu Kutzewitz, und Barbaræ Tschinsky von Karisch Tochter. Von ihr unter andern gebohren:

Adam von Senitz und Rudelsdorf auf Ranzkau, Senitz und Dweitsch. Dessen Ehe erstlich mit Catharina von Gregerdorf a. d. H. Gregerdorf, (deren Ahnen bey denen von Gregerdorf,) verm. 21. Oct. 1597. Sie starb 12. Febr. 1616. begraben 11. März zu Ranzkau, nachdem von ihr gebohren 6. Söhne und 1. Tochter, davon 4. Söhne der Frau Mutter vorangegangen. Die andere Ehe war mit Eva von Kienburg oder Kienberg a. d. H. Kienburg, verm. 1617. 27. Jun. Von der gebohren ein Sohn Caspar 1618. am 8. Pfingst Montage, der aber frühzeitig seines Vaters 6. Wochen verstorben. Von welcher Zeit sie wenig gesunder Tage auf der Welt gehabt, bis sie 1621. 30. April seelig gefolget, und den 27. May in die Adel Begrubst zu Ranzkau beisetzt worden, vid. Ejus Personal. cum Orat. funebr. excus. Lignitii in 4to.

Von dero Descendenten war

Herr Adam Sigismund von Senitz auf Ranzkau, dessen Gem. Kunsa Margaretha Freyh. von

Hoch-Adeliche Geschlechter. S.

Posadowsky und Postelwitz, (deren Mutter Helena Freyh. von Kotulinsky und der Jeltich;) Von ihr gebohren: 1. Eva Helena, verm. 1705. an Herrn Joachim Friedrich von Seidlitz auf Wiltzschau. Sie starb nach 18. Wochen ihrer Berechtigung; 2. Nicol Sigismund; 3. Balthasar, von denen hienächst; 4. Kunsa Margaretha, verm. 1708. an Maximilian Sigismund von Fürst auf Albersdorf; 5. Ursula, verm. an einen von Zedlitz und Bauckwitz; 6. Melchior; 7. Eva Helena; 8. Sophia; 9. Adamus Christianus.

1) Herr Nicolaus Sigismundus von Senitz auf Hönigern, iezo auf Ober-Dremlitz im Ohlauisch-Briegischen, Königl. Preussischer Hauptmann. Gem. I. Helena Sophia von Prittitz und Strom, verwittbte von Salisch und Schildwitz, verm. 1709. Von der gebohren: 1. eine Tochter; 2. Adamus Philippus, geb. 1712. 3. Gem. II. Anna Ursula, Ernesti Leonhardi von Tschirsky auf Wittelspeilau, und Ursula Maria von Urzat Tochter, verm. 1719. Von ihr gebohren: 1. eine Sohn, starb bald.

2) Herr Balthasar von Senitz auf Roschwitz im Nimptschisch-Briegischen, lebt im Ehestande mit einer von Lincke. Von der gebohren eine Tochter.

3) Herr Melchior.

4) Herr Adamus Christianus.

II. Henricus von Senitz auf Rudelsdorf und Vogelgesang, beydes im Nimptschischen, der Herzoge Georgii II. und Joachim Friedrichs zu Brieg Rath, und zu Strelen und Nimptsch Landes-Hauptmann, geb. 1533. um Galli, erhob sich 1551. am Neujahrs-Tage an den Königl. Pohlischen Hof, da er bey dem Könige Sigismundo Augusto die Stelle eines Cammer-Herrn bekleidet, auch 1558. dahin gebracht, daß den Lutheranern zu Wilda in Lithauen das freye Religions Exercitium verstatet worden. Nach seiner Zurückkunft aus Pohlen wurde er Herzogs Georgii zu Brieg Rath, nach Absterben aber seines Herrn Vaters Hauptmann zu Strelen und Nimptsch, starb 31. Aug. 1596. 21. 63. ann. vid. Ejus Personal. cum Orat. funebr. excus. in 4to dessen

Gem. I. (nicht eine von Koldenbar und Pribor, wie Parte mea I. ein Druckfehler, sondern) Kunigunda von Koldenbar und Pribor, Buntsch genannt, oder Kunigunda Koldenbarin, Buntschin genannt,

verm. 1568. auf Fastnacht. Sie starb eod. A. 20. Nov. ohne Kinder.

Gem. II. Ursula, Melchioris von Meßgrad und Rudelsdorf, Fürstl. Briegischen Rathes und Marischalls, und Barbaræ von Rothkirch Tochter, verm. 26. Febr. 1571. Von ihr gebohren 5. Söhne und 1. Tochter, davon dem Herrn Vater überlebt, 2. Söhne und 1. Tochter: 1. Barbara; 2. Melchior; 3. Henricus, von welchen bald ein mehrers.

Gem. III. Helena, Georgii von Rothkirch und Panthen, und Annæ von Kitzel Tochter, war aus dem Fürstl. Frauenzimmer zu Brieg, verm. 14. Nov. 1579. Von ihr gebohren 4. Söhne und 1. Tochter, die alle bey des Herrn Vaters Tode gelebet, nemlich 1. George; 2. Friedrich; 3. Caspar Christoph; 4. Andreas; 5. Anna, die bald jung am Hofe Königs Sigismundi in Pohlen erzogen worden.

1) Melchior von Senitz auf Rudelsdorf, Vogelgesang, Pangel, Weßlitz, Herzogs Johann Christians zu Lignitz und Brieg Rath, und des Briegischen Fürstenthums Landes-Hauptmann, ein Herr von ungemeiner Gelehrsamkeit und Qualitäten, geb. 1578. starb zu Brieg 24. Aug. 1642. 21. 64. ann. In Schickfus. MScto de Constitutionibus Silesiz Feudalibus, ist in Præudio §. 39. ein gelehrtes Schreiben mit inseriret, so dieser Herr Melchior von Senitz an erwähnten Schickfusum d. d. Ohlau 3. Febr. 1624. abgelaufen, um ihn zu edirung solches Werkes aufzumuntern, damit man ex Antiquitate Silesiz zu einer Deduction kommen könnte, wie weit die Pohlischen Rechte in diesem Lande und wie lange verblieben, und wenn sie aufgehört, und was für Rechte durch die Fürsten eingeführt, und daß sie das deutsche Lehnsrecht insonderheit beliebt, und alle Güter zu Lehn gereicht, außer etliche wenige, so zu Erb- und eigenen Pohlischen Rechten ausgesetzt verblieben, und darum für ein sonderlich Recht, so das Landensrecht, genannt, gewiesen worden, was dasselbe für Eigenschaft habe, und ob auch Auflassung und Verreichungen dafür geschehen müssen etc.

Gem. Maria von Haugwitz, verm. auf dem Fürstl. Schlosse zu Brieg 1604. pridie Concordiz. Epithalam. Von ihr gebohren eine Tochter, verm. erstlich an Friedrich von Caniz auf Urscha und Gerßburg, des Wolauischen Fürstenthums Landes-

des Aeltesten, und nach dessen Ab. 1674 erfolgtem Ableben, versprach sie sich ehlich mit dem Herrn Obrist Wachtmeister Melchior von Spiegel auf Groß- und Klein-Gastrop, welcher aber vor der Copulation gestorben, und seiner Braut die Gastrop'schen Güter vermacht hat.

2) Heinrich von Seng der jüngere auf Rudelsdorf, Herzogs Johann Christians zu Lignitz und Krieg Regierungsrath, und der Weichbilder Strelitz und Nimptsch Landes-Hauptmann, starb in besten Jahren 16. Aug. 1624. Gem. Magdalena von Borschnitz.

Die von Seldner.

Diese vornehme Familie wird in Henel. Silenogr. C. 8. p. 774. denen Hoch-Adelichen Geschlechtern des Landes Schlesien und zwar im Breslauischen bengeordnet.

Zeiger Zeit veranschulicht dieselbe

Herr Dominicus Seldner, der Rdm. Kays. Maj. Königl. Cammer-Rath im Herzogthum Schlesien 1723.

Die von Selmenau.

Henel. p. 640.

Die von Serpillius, Serpilus.

Dr einiger Zeit zu Strelitz im Delsnischen.

Diese durch Tapffer- und Gelehrsamkeit berühmte Familie stammt nach Czerwingeri Bericht in Specim. Hung. Liter. p. 354. aus dem Königreiche Ungarn, woselbst sie in der Stadt Bela, so eine von denen unter Pohlen verpfändeten und gehörigen drey-ten Städten der Grafschaft Zips ist, durch Glück, Reichthum und Ansehen in alten Zeiten unter dem Nahmen Qwendel, (Serpillum) florirte, 1530. in Adel-Stand erhoben, folgendes ihr deutscher Nahme Qwendel in den lateinischen Serpili von Philippo Melanchthone, damaligen Branche nach, verwandelt, und ihr Lob durch die Feder unsterblich worden, davon sonderlich Dedenburg in Nieder-Ungarn, und die Reichs-Stadt Regensburg viel rühmliches zu sagen weiß.

Dero Adel-Wappen präsentirt auf dem Grunde des Schildes einen Fels, und drüber im rothen Felde einen gewaffneten Krieger-Mann, zu beyden

Seiten aber des Felsens einen Hügel, auf welchem Qwendeln herfürwachsen, oben drey Sterne. Bei dem geordneten Helme erscheint ein weiß gekleideter Ritter mit einem Feder-Busch und Lorbeer-gezier.

Um An. 1710. Herr Johann von Serpillius in Nieder-Strelitz, Ihro Königl. Maj. in Pohlen Secretarius.

Die von Seyller.

In vornehmtes durch Ritterliche Conduite und vortrefliche Verdienste glänzendes Geschlecht. Vid. Lucz p. 856.

An. 1711. Abraham von Seyller und Buntzelwitz auf Prottsch, Weida, Liebenthal, Leuthen, Sora, (im Breslauischen) und Buntzelwitz (im Schweidnitzerischen) des Fürstenthums Breslau Königl. Mann, und Deputatus ad publica. Coef. die Frey-Herren von Mostig und Lasen.

Eod. An. 1711. ward Kunja Eleonora von Seyller und Prottsch mit Frey-Herrn George Friedrich von Rittitz auf Lorenzberg vermählt.

An. 1712. m. Maj. gefegnete diese Zeitlichkeit Herr Maximilian von Seyller und Buntzelwitz, Erb-Herr auf Buntzelwitz, der Kays. und Königl. Stadt Breslau gewesener hochansehnlicher Praesident.

Das Adel-Wappen derer von Seyller im Papenb. P. IV. p. 163. zeigt im Schilde einen die quer mitten durchgehenden rothen Balken, über welchem zwey grüne Kleeblätter im weissen Felde, und unter den Balken ein dergleichen Kleeblatt, auch im weissen Felde. Auf dem geordneten Helme zwey aufeinander gefügte Flügel, der untere roth, der obere weiß, welche Flügel mit den Figuren des Schildes bezeichnet sind. Die Helmdecken weiß und roth.

Die von Seyweth.

Auf Oppersdorff im Meißischen Kreisse und Fürstenthum.

Die von Siebelegg.

Schreiben sich a. d. H. Reiffenau im Elbst. Matthias von Siebel und Siebelegg, Erb-Herr in Reiffenau, hatte zur Ehe eine von Sieberg; Von der geböhren:

Johann Matthias von Siebel und Siebelegg, Kays. Obrister und Commendant zu Pindau. Gem. eine von Kapis aus Westphalen. Von ihr geböhren:

Johann Matthias von Siebel und Siebelegg, Obrist-Wachtmeister und Commendant in der Reichs-Stadt Schweinfurt, allwo er auch 1686. gestorben. Gem. Martha Maria von Trott, (Tochter von Trott, Brandenburgischen Hauptmanns und Commendantens zu Tempelburg, und Anna Catharina von Tostens Tochter. Dieser Anna Catharina Mutter war eine von Sohde, der Mutter Mutter eine von Beeren;) Von ihr geböhren:

Herr Johann Matthias von Siebelegg auf Merzdorf in der Standes-Herrschaft Wartenberg, Ihro Kays. Maj. unter dem Reventlauschen Regiment Lieutenant, der Freyen Standes-Herrschaft Wartenberg Land-Hof-Verichts-Assessor, lebte im Ehestande mit Susanna Elisabeth von Gischin, von der noch 2. Kinder im Leben: 1. Johann Carl Matthias; 2. Marjana Wilhelmina Elisabeth.

Sie führen einen gespaltenen Schild, dessen vorder Theil roth, darinnen ein bey einem grünen Hügel mit den vorderen Füßen aufspringender weißer Hirsch. Das hintere Theil gelb, darinnen ein schwarzer Anker. Dieser Schild ist mit 2. geordneten Helmen geziert. Der vordere trägt zwey schen zwey weißen Hirsch-Geweyhen in der Mitte einen in die Höhe gekehrten Degen mit goldnem Gefäße. Der hintere Helm hat den Anker. Die vordere Helmdecken weiß und roth, die hintere gelb und schwarz.

Die von Siegroth.

Von ihnen P. I. p. 894.

In der ältesten und ansehnlichsten Stämme in Schlesien, welcher in des Freyherrn von Abschatz Wardenliede unter die Zahl der alten Quasch und Kygischen Ritter gerechnet wird.

In Ungarn und Pohlen heißen sie Topacz, in Böhmen Czabeliczker, und in Schlesien schreiben sie sich aus dem Hause Schlawickau, welches sich in die Häuser Wielatschütz, Galbitz, Deutschen etc. vertheilt. Ich finde aber Schlawickau nicht im II. Theil.

Teschnischen, (woselbst kein Gut dieses Nahmens) sondern im Fürstenthum Ratibor.

A. Vom Hause Topacz in Pohlen.

Sie sollen aus Ungarn, (darinnen Johann Topacz, Erz-Bischoff zu Gran und Obrister Reichs-Canzler gewesen, welcher nach Weingartens Bericht im Fürstenspiegel, II. 1413. mit einem Comitat von 226. Pferden auf das Concilium nach Costnitz gezogen) schon vorher II. 1381. in Pohlen durch einen Topacz kennen seyn, woselbst sie solchen Nahmen fortgepflanzt, und sich von ihren Gütern in Neussen Kopyczinsker, Grodziczker, Krypsker; in der Pokucie Bludniczker, Bydowski; im Sendomirischen Borzynowski; in Groß-Pohlen Niedzwiczker, Kurzewsker etc. genennet, wie aus Okolski Tom. 3. f. 259. zu sehen.

B. Von dem Hause Czabeliczki in Böhmen.

Von dieser nunmehr Gräff. Familie in Böhmen hat Balbinus einen Historischen Tractat verfertigt, ihr Stamm-Haus ist Sautitz im Böhmer-Lauer-Kreisse in Böhmen.

Deren Stamm-Reihe fängt Balbinus an mit Johann Czabeliczky von Sautitz, Obristen Münz-Meistern in Böhmen von II. 1444 bis 1457. Des sen Gem. Catharina von Wartenberg.

Wenzel Carl Graf Czabeliczki, Freyherr von Sautitz, florirte II. 1689. als Kays. Cammer-Herr, Hof-Rath und Cammer-Verichts-Beisitzer, wie auch Cammer-Rath in Böhmen, ingleichen Hauptmann der Neu-Stadt Prag. Gem. Maria Magdalena Maximiliana Freyin von Saalhausen. Von der geböhren: 1. Graf Gottwald Franz Wenzel; 2. Graf Johann Franz Wenzel.

C. Von den Schlesischen Linien der Häuser Wielatschütz, Galbitz, Deutschen etc. im Delsnischen, davon auch eine Branche in Schweden.

Beczko von Schlawickau, Herzogs Conradi II. zur Dels Mark und Landes-Hauptmann um II. 1370. veranlaßt ein Veler von Siegroth, a. d. H. Schlawickau, weil damaliger Gewohnheit

heit gemäß, die Cavaliere sich meistens von Stamm-Häusern zu schreiben pflegten.

N. Slawick oder von Siegroth um A. 1410. hatte zur Ehe eine von Spiegel. Von der geb.

N. Slawick. Dessen Ehe mit einer von Zwolski, (deren Mutter eine von Nassengriff;) Von ihr geboren:

George und Gindrich oder Heinrich Slatwicker zu Mielatschütz 1485.

1545. Paul Schlawig zu Mielatschütz. Dessen zweyen Söhne Benisch und Hans Schlawiger.

Caspar von Siegroth und Schlawickau um A. 1550 Gem. eine von Kalcereut, a. d. H. Gungelwitz, alias eine von Woiski und Smardt.) Von ihr geboren:

Ulbrecht von Siegroth und Schlawickau auf Mielatschütz, Gruttenberg, Schützendorf und Schmoltzschütz, alles im Delsnischen, Herzogs Caroli II. zu Münsterberg und Dels Rath und Landes-Hauptmann, geboren zu Schützendorf m. Mart. 1549. starb 17. Febr. 1612. und also 21. 63. ann. wiewol auf seinem Fahne von seinem Alter die Jahr-Zahl 60. steht. Gem. Margaretha Dzewuntin, a. d. H. Schützendorf, (deren Mutter eine von Dyhren und Schönau.) Von ihr geboren:

1. Hans von Siegroth auf Mielatschütz, war Landes-Hauptmann zu Rambslau, wie auch Herzogs Heinrich Wenzels zu Dels und Bernstadt Rath, wurde 1629. von erstbesagtem Herzoge zum Landes-Hauptmann zur Bernstadt designirt, war geb. m. Jan. 1576. starb 30. Jan. 1612. sein Symbolum Synonymum: In spe & Silentio.

Gottfried von Siegroth auf Groß- und Klein-Mielatschütz, Johannis fil. Hoch-Fürstl. Württemberg-Delsnischer Rath, und von A. 1667. Landes-Hauptmann, geb. zu Mielatschütz 17. Sept. 1609. starb 1677. M. Mart. Dessen Herren Edhne erster Ehe:

Zu Mielatschütz.

1. Herr Joachim Heinrich von Siegroth und Schlawickau auf Mielatschütz und Minkowsky, (die letztere im Rambslauisch-Breslauischen) Hoch-Fürstl. Württemberg-Delsnischer Rath, und von A. 1700. Landes-Hauptmann, starb 1716. Festo Johann. Gem. 1. Abigail, Joachimi vom Berge auf Herrndorff und Kladau, und Helenz

Sabinx von Schkopp und Kunzendorf Tochter, des Herrn von Prittwitz auf Kamperdorff Witzbach, ohne Kinder. Gem. II. Maria Elisabeth von Sternbach und Stampach; von der geboren: 1. Abigail Beata, geb. 9. Jan. 1700. verm. 1716. 15. Oct. an Herrn Hans Carl Gottlieb, Freyherrn von Rositz auf Lasen; 2. Sophia Angelica, vermählt 1717. 7. Jun. an Herrn Niclas Sylvius Joseph, Grafen von Burghaus, Erbherrn der Herrschaft Sulan; 3. ein Sohn, starb frühzeitig.

Zu Priesen.

2. Gottfried Ulbrecht von Siegroth und Schlawickau auf Priesen (im Delsnischen) und Brzeske, (im Rambslauischen) Hoch-Fürstl. Württemberg-Dels-Bernstädtischer Rath, und des Delsnischen Fürstenthums Landes-Altistler, wie auch des Königl. Weichbildes Rambslau Landes-Hoch-Richter, Landes-Besteller und Cammer-Director, starb zu Priesen 2. Jan. 1698. Von dessen Herren Söhnen.

Herr Gottfried Sylvius von Siegroth und Schlawickau auf Deutschen, war Herzogs Christian Ulrichs zu Württemberg, Dels und Bernstadt Rath, und Deputatus ad Publica 1697.

Und Herr Julius Ernst von Siegroth auf Priesen.

3. Christoph Ernst von Siegroth und Schlawickau, Herzogs Christian Ulrichs zu Württemberg, Dels und Bernstadt Ober-Jägermeister, geb. 1648. 25. April zu Mielatschütz, starb 28. Febr. 1703. ohne Erben, nachdem er in letzten Jahren sich mit seines Herrn Bruders Joachim Heinrichs von Siegroth Landes-Hauptmanns. erstere Gemahlin Schwester, Eleonora von Berge und Herrndorff, ehlich verbunden hatte.

Dieser dreien Gebrüdere Halb-Bruder;

Herr Hans Heinrich von Siegroth, und Schlawickau auf Brzeske, Ihre Kaiserl. Maj. Rath, und des Weichbildes Rambslau im Breslauischen Fürstenthum Amt-Hauptmann 1723. Gem. Eva Margaretha von Heugel und Marschwitz im Ohlauisch-Briegischen. Von ihr geboren: 1. Ein Sohn, so vermählt; 2. Sophia Elisabeth, verm. 1714. an einen Freyherrn von Fleming aus Schweden MS&.

II. Ulbrecht von Siegroth und Schlawickau auf Galbitz, Herzogs Heinrich Wenzels zu Münster-

berg und Dels Rath, geboren zu Schützendorf 1594. starb zu Galbitz 1. April 1641. Gem. eine von Seidlitz und Schmeltwitz, (deren Mutter eine von Kotulinsky und Städtlein, des Vaters Mutter eine von Seidlitz und Golan, der Mutter Mutter eine von Franckenberg und Proschlig;) Von ihr unter andern geboren Barbara Elisabeth; geb. 1632. m. Febr. verm. an Hans Heinrichen von Heuchel auf Guttwohn.

Aus diesem Hause wurde einer von Siegroth, welcher sich im 30-jährigen Kriege als Schwedischer Obrister herfür gethan, von den Kaiserlichen Durlingen 1643. gefangen. Er hat seinen Stamm in Schweden fortgesetzt, und Georgium nach sich gelassen, der A. 1678. der Erone Schweden als Obrister gedient. Dessen Sohn George war A. 1707. Obrister über die Dalekaren.

In Schlesien: 1. Christian Friedrich von Siegroth auf Gruttenberg im Delsnischen, Herzogs Sylvii Friedrichs zu Württemberg und Dels Rath und Hof-Marschall, wie auch des Delsnischen Fürstenthums Landes-Altistler, starb 1681. 14. Febr.

2. Zu Galbitz, welches bis jetzt in schönem Wachsthum fortkühlet.

Gottfried Nicol von Siegroth, auf Galbitz, Herzogs Christian Ulrichs zu Württemberg, Dels und Bernstadt Rath, und des Delsnischen Fürstenthums Landes-Altistler, 1629. war zugleich des Königl. Rambslauischen Weichbildes Königl. Mann.

Jetziger Zeit

Herr Carl Conrad von Siegroth auf Galbitz und Mühlwitz, des Fürstenthums Dels Landes-Altistler. Gem. Helena von Prittwitz und Gimmel. Von ihr geboren: 1. ein Sohn; 2. eine Tochter.

3. Zu Netsche und Gruttenberg, so gleichfalls noch heute glücklich floriret.

Hans Heinrich von Siegroth auf Netsche, Herzogs Sylvii Friedrichs zu Württemberg und Dels Rath, und des Delsnischen Fürstenthums Landes-Altistler, 1691. hatte zwei Gemahlinen: Von der ersten war unter andern geboren:

Hans Ulbrecht von Siegroth auf Netsche (im Delsnischen) Gruttenberg und Stein (das letzte im Wartenbergischen) Herzogs Christian Ulrichs

zu Württemberg, Dels und Bernstadt Rath, starb m. Oct. Gem. eine von Salisch und Bandwitz, deren Ehestand mit unterschiedenen Erben beglückt worden.

III zu Deutschen Heinrich von Siegroth und Schlawickau auf Paulsdorff im Rambslauischen, starb 1631. Gem. Eva von Casron und Ober-Stradam, starb 1633. Von ihr unter andern geboren:

Hans Christian von Siegroth und Schlawickau auf Groß- und Klein-Deutschen, Herzogs Christian Ulrichs zu Württemberg, Dels und Bernstadt Fürstl. Reise-Hof-Meister und alter treuer Minister, geb. zu Sterzendorf im Rambslauischen 23. Febr. 1623. starb 3. Jan. 1703. Gem. Anna, Balthasar von Baruth Tochter, vermählt 27. Oct. 1657. sie starb 1679. Von ihr unter andern geboren:

Balthasar Heinrich von Siegroth auf Deutschen, starb 1698. in dessen nachgelassenen Herren Söhnen diese Stamm-Linie in beharrlicher Blüte unterhalten wird.

Im Rambslauischen war auch vor diesem Gottfried Ernst von Siegroth auf Droschke, und (im Wartenbergischen auf Stradam, Königl. Mann und Landes-Altistler im Rambslauischen Weichbild, dessen Gem. Eva Magdalena von Franckenberg, welche bey ihrer Tochter der Frau Generalin von Thiclan zu Neudöber gestorben.

Im Polkwitzisch-Sileganischen: Johann Georg Leopold von Siegroth auf Gufitz A. 1681.

Im Mischnisch-Briegischen besitzen oder besaßen sie Kostaun, und Bischdorff, Herr Joh. Adalbertus von Siegroth auf Bischdorff, lebte in der Ehe mit Eva Catharina von Gebottendorff und Niedersrosen, Francisci Leopoldi von Pilgrzim und Trzenkowiz nachgelassenen Wittib.

Im Wartenbergischen: Herr Gottfried Bernhard von Siegroth zu Langendorff ein Antheil; Theils schreiben sich auch a. d. H. Grunwitz im Wartenbergischen.

Die Von Siegstock.

Siehe Spenatzer.

Die Silchanovii. Silicz.

Silchanovii (armorum Kotwiz tertio seu Strzalim, de quibus Parte mea I. p. 335.) in Bitonia Ducatu

catu residentes acceperunt tale Cognomen ob
luscos Oculos, qui sic ut plurimum ibi nascun-
tur. Erant Judices quasi succedentes in illo
Ducatu Silchanovix, schreibt Okolski Tom. I.
p. 490.

Ich bin unterschiedliche alte Briefe von dem
ehemahligen Fürstenthum zu Kosel und Bythom
(so nunmehr Städte im Opplischen Fürstent-
hum) durchgegangen, darinnen mir aber der Nah-
me dieses Geschlechts nicht fürkännt, es müste
dem Zitz, so jezo ein Städtlein und absonder-
licher Kreis im Opplischen, vormals einer Ge-
schlechtslinie des Hauses Kotvitz von Serzalin
den Nahmen gegeben haben. Denn die Pohlen
lesen den Buchstaben Z wie ein S, Sitz oder ob
einer Schütz geheissen, von schielenden Augen =
distortis vel luscis oculis

An 1312. Thamino und Theodricus von
Silicz angesehene Cavaliere bey den Fürstl. fünf
Pringen und Gebrüdern zu Glogau. Act.
Glogau.

An. 1506. Christoph und Caspar Zilicz zu
Schildern im Sigmundischen.

Die von Simmer. Zimmer.

Henel. p. 640.

Auf Groß-Räditz im Breslauischen, A. 1633.
geessen.

Diese vornehme Familie hat sich vermuthlich
bey Occasion des 30jährigen Krieges in Schle-
sien stabilirt, aus Pommern kommende.

Im Wappenb. werden die von Zimmer P. I.
p. 161. zu den ältesten Meissnischen Geschlechtern
gestellt, deren Schild gespalten, dessen Vorder-
Theil schwarz, darinnen ein rother Hacken, (un-
cus) das hintere Theil roth, darinnen ein schwar-
zer Hacken. Auf dem Helme ein Bund mit 2.
Hacken, wie im Schilde. Die Helmdecken roth
und schwarz. Uad P. III. Wappenb. p. 171.
stehen sie unter den Hessischen Familien, jedoch mit
eben dem Wappen, nur daß das vordere Theil
des Schildes roth, das hintere Feld blau, und
die Hacken beyde schwarz, auch die Helm-
decken roth und blau sind.

Und in einem alten meist Schlesischen ist das
Wappen derer von Simmer also zu finden: Ihr
Schild ist getheilt, dessen Untertheil ein gelb und

schwarzer Schach. Das gelbe Obertheil hat
zwischen zwey Sternen, (deren einer im hundert
obern Winkel, der andere auf der vordern Seite
unten (über dem Schache) steht ein schrägliege-
des eisenfarbiges Instrument, so einer Baum-
säge gleich, aber mit grossen Zähnen und an
statt des Griffes einen Ringen habende. Der ge-
krönte Helm trägt 4. Straußfedern, deren vor-
derste und dritte gelb, die andere und vierte
schwarz. Die Helmdecken auch gelb und
schwarz.

N. von Simmern a. d. h. Simmers-Campo,
hatte zur Ehe eine von Dargusch a. d. h. Laffee
in Pommern. Von ihr geboren:

N. von Simmern. Dessen Ehe mit einer von
Braunschweig a. d. h. Strachmin. (Deren
Mutter eine von Kammin a. d. h. Bangerke in
Pommern.) Von ihr geboren: Margaretha
von Simmer, verm. um An. 1606. an Peter von
Hohenhausen auf Vollenwinkel in Pommern.
Deren Sohn Joachim von Hohenhausen nach
der Zeit in Schlesien bey seinem Freunde, dem
von Simmer zu Groß-Räditz sich angeschlossen,
auch erstbesagtes Gut nachgehends an sich zu-
bracht hat.

Die von Simoni.

An. 1708. Herr Christian Florian von Simoni
Schles. Meisslandes. Althmanach.

Die von Siomoruditzky.

Von ihnen P. I. pag. 900.

Conf. Freyherrn von Sedmorad, Sedmo-
ratzky.

Die von Sürchen.

Henel. pag. 640.

Die von Sitsch vor Zeiten Syken.

Von ihnen P. I. p. 900.

W Erden in des Freyherrn von Abschatz Bar-
denliede gleichfalls der alten Schles. Al-
terschaft der Quaden und Lygier beigesetzt.

Die von Skal.

Von ihnen P. I. p. 901.

Auch ein uraltes Schles. Ritter-Geschlecht in
ostbairischem Vardenliede.

Um An. 1560. florirte in Böhmen Warmun-
dus Dominus de Skala oriundus ex Principibus
de Verona Scaligeris Gent. Elisabeth, Gräfin von
Turri. Von der geboren: Johanna Freyin
von Skal, verm. an Sigismund Grafen von
Dietrichstein. Von ihr geboren: Maximilia-
nus Fürst von Dietrichstein, welcher geb. 1596.
gestorben 6. Nov. 1655.

In Schlesien schreiben sie sich aus den Häu-
sern Groß-Ellgut im Delnschen, und Wodland
im Opplischen Fürstenthum.

In alten Delnschen Briefen:

An. 1360. Boguscho de Majore Elgotha,
(oder ein Skal von Groß-Ellgut) nominatur
strenuus & Ducis Conradi Vasallus in liter. Ols-
niz in die Sanctorum Innocentium testis subscri-
ptus.

An. 1464. Boguscho & Michael Fratres de
Elgota sub Eod. Duc. Conrado.

A. Vom Hause Groß-Ellgut.

I. Nicol von Skal und Groß-Ellgut. Gem.
Dorothea Strolinskin von Schmellen. Von
ihr geboren:

George von Skal. Dessen Ehe mit Cathari-
na von Smogeravv und Edlin. (Deren Mutter
eine von Pritvitz und Laßkowitz.) Von ihr
geboren:

Joachim von Skal und Groß-Ellgut. Gem.
Catharina von Bess und Werchels. (Deren
Mutter Dorothea von Strezela und Dzylau.)
Von ihr geboren: Margaretha, vermählt an
Melchior Edlen Herrn von Gaschin und Ros-
senberg.

II. N. von Skal und Groß-Ellgut. Gem.
Ursula von Seidlitz und Florsdorff im Schweid-
nischen. Von ihr geboren:

N. von Skal. Gem. Eva von Novvagk und
Hermsdorff. (Deren Mutter Margaretha von
Stofsch und Eschirne.) Von ihr geboren:

Melchior VVilhelm von Skal und Groß-Ell-
gut, auf Deutsch und Polnisch Mühlen, Mosch-
na, (im Opplischen,) Otitz (im Ratiborischen) und

Schartowitz. Gem. Ursula Mariana Freyin
von Reifewitz und Kadzin, auf Moschna, Es-
gelsdorff, Otitz, Sudol, und Lekartovv, die nach-
gehends Paul Reinhardts Freyherrn von Beyer
auf Pommerswitz Gemahlin worden. Von ihr
in erster Ehe unterschiedliche Töchter geboren,
so aber frühzeitig verblieben, und ein Sohn

Balthasar Heinrich von Skal und Groß-Ell-
gut, Erb-Herr der Güter Moschna, und
Deutsch und Polnisch Mühlen, nebst den Gütern
Schartowitz Esgelsdorff und Hanowitz, ein Ca-
valier von grosser Estimation und Hoffnung,
starb aber frühzeitig, 19. Jun. 1695. nachdem
er das Glück gehabt ehlich verlobt zu werden,
mit Juliana Elisabeth, Nielaß Heinrichs von
Haugwitz auf Trauchtschdorff, des Fürstenthums
Sigmund Landes-Erbschafts Tochter, die Vermählung
aber funte wegen seines Absterbens nicht vollzo-
gen werden. Seine zeitlichen Güter legirte er
Herrn Wilhelmo Leopoldo von Skal, jedoch daß
seine Frau Mutter damals vermählte Freyin von
Beyer selbst ad dies vitæ zugemessen hätte, wie
sie denn auch solche bis zu ihrem gottseligen Ab-
leben 1723. beherrschet. Alsdem succedirte der
obbemeldte Herr VVilhelmus Leopoldus von
Skal, & reliqua. Conf. Casp. Neumanns Trauer-
Reden Part. 3. p. 760.

Mehr vom Hause Groß-Ellgut.

Daniel von Skal und Groß-Ellgut. Gem.
eine von Zierovvskin von Zierovva. Von ihr
geboren:

Daniel von Skal auf Groß-Ellgut und Ster-
nalitz. Gem. Anna Freyin von Sedlnitzky und
Goltshütz im Opplischen. (Deren Mutter
eine von Khokors und Camin.) Von ihr ge-
boren: Helena verm. um An. 1643. an Baltha-
sar von Faruth und Deutsch-Würbitz.

An. 1659. Christoph von Skal und Groß-Ell-
gut zum Smardt im Kreuzburgisch-Briegischen
und George von Skal auf Wilmsdorff (im Pitsch-
nisch-Briegischen) und Sternalitz.

An. 1680. Jaroslaus von Skal und Groß-Ell-
gut auf Wilmsdorff und Liebendorff, der Pitsch-
nischen und Kreuzburgischen Weichbilder Brieg-
schen Fürstenthums, dessen nachgelassene Tochter
Charlotta Elisabeth 1719. 19. Febr. verm. an
Herrn Ernst Friedrich von Berge auf Prenle.

Zu Wabnitz im Delsnischen.

An. 1692. Hans Wenzel von Skal und Groß-
Ellgutt auf Wabnitz, dessen noch jetzt lebender
Herr Sohn

Herr Hans Wenzel von Skal, gewesener
Hochfürstl. Württemberg-Delsnischer Ober-Jä-
ger-Meister.

Deme beizufügen:

Herr Joachim Friedrich von Skal und Groß-
Ellgutt auf Schwienrochlovitz, der Freyen
Standes: Herrschaft Oberbeuthen in Ober-
Schlesien Land-Rechts-Besitzer 1723.

Zu dem Hause Groß-Ellgutt gehört auch die
Linie zu Simmelwitz im Rambu-kausch, Bres-
lanischen, aus welchem Hause Maria Rosina
von Skal, Herrn Hans Adams von Gruttschreis-
ber auf Woltsdorf und Simmelwitz Gemahlin.

B. Vom Hause Bodland.

Um An. 1500. N. von Skal und Bodland, hat-
te zur Ehe eine von Koslig Jagatschütz. Von ihr
gebohren eine Tochter, verheirathet an einen von
Baruth und Bresenitz.

Melchior von Skal und Bodland, heyrathete
Susannam, Johannis von Studnitz und Gerolt-
schütz Hauptmanns zu Constadt im Delsnischen,
der 1594. gestorben, und Hedvigis von Koslig
Tochter, von der gebohren eine Tochter, vermählt
an einen von Marcklovsky auf Bodland, von
dessen weiterer Fortstammung keine fernere
Nachricht.

Von dieser Hoch-Adel. Familie sind oder wa-
ren auch vor einiger Zeit

Im Opplischen: Herr Adam von Skal auf
Schmischhof im Großfrelitzer Kreisse, und Herr
von Skal auf Wendrin im Rosenbergischen
Kreisse.

Im Pittschnisch-Briegischen: Herr von Skal
auf Nieder-Brumau.

Im Meißischen: Herr von Skal auf Groß-
Kurzendorff im Ante Saubß, und Niclasdorf
Meißischen Kreisses gelegen.

In der Freyen Standes-Herrschaft Barten-
berg Frau Hedwig von Skal auf Boguslavitz.

Die von Skidenski.
Skidzinsky.

Gehören zu dem uralten Hause und Wappen
Kielitz, wie oben bey den Frey-Herren von
Kielitz fürkommen. Okolski Tom. I. p. 324. in
Paprocii speculo fol.

Die von Skoczovvski.

Henel. p. 640.

Lucz ertwehnt in Chron. p. 675. drey von
Skoczovvski unter den vornehmsten Adel.
Familien im Fürstenthum Teschen, diese aber sind
mit darinnen nicht fürkommen, vermutlich sol-
len es die Herren Wilmovvski seyn, die von
Städtlein Skoczovv im Fürstenthum Teschen
vormahls die von Skoczovvski geheissen, wie sie
denn auch im Wappenb. P. I. p. 75. Skoczovvski
(nicht Skoczovvski wie in Henel. p. 640. 741.)
genennt werden. Conf. unten die von VVil-
movvski.

Die von Skopp. Scopp.

Siehe Schkopp.

Die von Skorovvski.

Siehe Skoczovvski.

Die von Skor.

In des Freyherrn von Abschatz Bardenliebe
den alten Quadisch und Engischen Ritten,
und in Luca Chron. p. 675. denen ältesten Ge-
schlechtern des Teschnischen Fürstenthums be-
gestellt.

Die von Skibenski.

Siehe Freyherrn.

Die von Skrzischovvski.

Skrischovvski.

Henel. p. 640.

Die Edlen Ritter Skrzischovvski in Sch-
lesien und Mähren gehören zu dem berühm-
ten

ten Hause und Wappen Jastrzembiec in Pohlen
wie Paprocii in Spec. Morav. fol. 347. und 348.
anführet.

N. von Skrzischovvsky von Striczkovvitz hatte
zur Ehe eine Chorinstein von der gebohren:

1. Matthias Skrzischovvski von Striczkovvitz
und auf Osyna; Gem. eine von Kotulinsky und
Kotulin. Von der gebohren 2. Söhne Nicol und
Samuel.

11. Heinrich Skrzischovvski von Striczkovvitz
und auf Osyna; dessen Ehe mit einer Bujakovv-
kin, von der gebohren 4. Söhne, Joachim, Jo-
hannes, Sigismund und Christoph.

Wiederum N. von Skrzischovvski hatte zur Ehe
eine Kaniovvkin von Gorky von der 4. Söhne ge-
bohren:

1. Georgius Skrzischovvski von Striczkovvitz
und auf Czernem, Wyrn nahe bey der Stadt Ol-
mütz in Mähren, Gem. eine gebohrne von Kostek
von Bzy, von der gebohren ein Sohn, Wenzel.

2. Nicolaus Skrzischovvski von Striczkovvitz
und auf Nieder-Zwiffan, dessen Ehe mit einer von
Korckwitz, von der gebohren ein Sohn Johann.

3. Johann Skrzischovvski von Striczkovvitz und
auf Opavva, ließ nach sich einen Sohn Martin.

4. Friedrich Skrzischovvski hatte zur Ehe eine
des Geschlechts Rachnurr von Repte, von der ge-
bohren 3. Söhne: 1. Hans Christoph; 2. Nicol;
3. Heinrich.

N. Skrzischovvski lebte in der Ehe mit einer Pa-
novvskin von Kryvvald. Von der gebohren Phi-
lippus Skrzischovvski von Striczkovvitz und auf
Boryn.

N. Skrzischovvski hatte zur Ehe erstlich eine O-
schinskin, von der gebohren Adam Skrzischovvski
von Striczkovvitz. Hernach eine Ruditzkin, von
der gebohren George und Johann. Und diese
waren An. 1593. im Leben.

Die von Skronsky.

Von ihnen P. I. p. 912.

Eine uralte ansehnliche Familie aus dem Hause
Taczala in Pohlen, die sich in die Bodzano-
witzische, in die in Specie so genannte Skronskische
und andere Linien theilet.

N. von Skronski und Budzow. Gemahlin eine
Gashinskin von Gashin. Von ihr gebohren:

N. von Skronski und Budzow. Gem. eine Mas-
lowskin von Rudy, (deren Mutter eine Gawlows-
kin von Gawlow.) Von ihr gebohren:

N. von Skronski und Budzow. Gem. eine von
Chocimierskin von Kostomitz, (deren Mutter ei-
ne Burggräfin von Dona und Kraschen, des Ba-
ters Mutter eine von Nase und Obischau, der
Mutter Mutter eine von Navvoy und Dulna;) Von
ihr gebohren:

Johannes Georgius von Skronski auf Budzow
und Skronskau im Opplisch-Rosenbergischen. Ge-
mahlin Maria Elisabeth, Abrahami Adami von Po-
sadowski auf Schweinern und Magdalena von

Studnitz Tochter, von ihr gebohren: 1. Johannes
Henricus von dem hiernächst; 2. Bohuslaus Feli-
cianus Pralatus und Canonicus bey dem Collegiat-

Stift zu Ober-Slogau; 3. Georgius Wenceslaus
endigte sein Leben als Fähnrich des Prinz-Neu-
burgischen Regiments bey Peterwarden, und
ward allda nach Soldaten Gebrauch unter einer
Eiche begraben; 4. Catharina Elisabeth lebte in der
Ehe mit Herrn Johann Rudolph von Fenzel ohne
Erben; 5. Anna Margaretha, verm. an Herrn
Hauptmann Nicol von Radonitz und Briggard.

Hans Heinrich von Skronsky und Budzow,
Herr auf Skronskau, Radloff und Karmantke, im
Rosenbergischen Kreisse Opplischen Fürstenthums,
erstlich Hof- und Cammer-Junker bey dem
Durchl. Cardinal Friedrich Landgrafen von Hes-
sen, nachgehends der beyden Fürstenthümer Op-
peln und Ratibor Landes-Altmeister und Königl.
Cammer-Procurator, lehstens aber selbiger Für-
stenthümer Deputatus ad Publica, in welcher Fun-
ktion er auch zu Breslau 1711. Todes verblieben,

ein vornehmer und hochgeachteter Cavalier. Gem.
Anna Maria von Bachstein von Kreife und
Weigwitz. Von ihr gebohren: 1. Johann Sa-
muel; 2. Georgius Leopoldus, von welchen bey-
den hiernächst; 3. Anna Justina, verm. an Adam
Jacob von Widlack von Wenderin; 4. Maria
Elisabet, verm. erstlich 1711. an Franciscum Ca-
rolum von Schoberg auf Jonsdorf der 1713. ge-
storben, hernach an einen Scholz von Edwencron
auf Tarnowitz.

1. Herr Johann Samuel Skronski von und auf
Budzow, auf Radloff und Karmantke, der Für-
stenthümer Oppeln und Ratibor vorhero Königl.
Cammer-Procurator und Königl. Land-Beicht-
Vater.

Assessor, iezo Landes-Cangler 1724. Gem. Johanna Rosina von Schenckendorff und Mählgaß, aus der Grafschaft Glatz. Leben ohne Erben.

2. Herr Georgius Leopoldus von Skronski und Budzovv. Gem. Angela Ignatia von Hoyer, sie starb zu Wolau 1718. als sie ihren auf dem Tode liegenden Herrn Vater zu besuchen dahin kam. Von ihr geboren: 1. Johann Bernhard von Skronski; 2. Leopold Joseph; 3. eine Tochter starb jung.

Aus dem Hause Budzovv war auch entsprossen Bartholomäus von Skronski, dessen Gem. Barbara Helena, Georgii Dieterici von Woisky und Witzendorff, und Annae Marix von Franckenberg und Proschlitz Tochter. Von der geboren: 1. Rudolphus; 2. Johanna; 3. Franciscus; 4. eine Tochter.

Aus der Skronskischen Linie werden angegeben vier Brüder, deren einer auf Groß-Schirokowitz.

An. 1700. Sigismund von Skronski auf Groß-Schirokowitz im Schlawensischen Kreisse Opplischen Fürstenthums, hatte erstlich zur Gemahlin eine Gräfin von Praschma geborene Freyin von Zierotin, mit der er Schirokowitz überkommen. In die andere Ehe trat er 1706. mit Elisabeth Koschitzkin von Miedar, welche von ihm besagtes Gut in Ehe-Pacten angenommen, und nach seinem Absterben iezo mit Herrn Grafen Anton von Dopersdorff im Ehestande lebet.

Vor einigen Jahren war Johann von Skronski auf Ushitz (ein Antheil) im Rosenbergisch-Opplischen. Ingleichen gehörte ihnen ein Theil von Wiskowitz im Rosenbergischen.

Die von Skrzidlovvski.

In vornehmeres altes Geschlecht Pohlischer Extraction, welches bis iezo nicht nur in Pohlen sondern auch in Ober-Schlesien floriret, daher dasselbe in Luca Chron. pag. 702. unter den Schlesischen Ritter-Stand Opplischen Fürstenthums gesetzt wird, wiewol sie iezo mehr im Teschnischen zu sehen.

N. von Skrzidlovvski auf Kopitz im Teschen. Dessen zweite Gemahlin Anna Maria von Gurerzki, des Freyherrn Caroli Philippi von Saingenois nachgelassene Wittib, verm. um An. 1717. aus der ersten Ehe sind;

1. Herr N. von Skrzidlovvski auf Ober-Nieders-

Schebichowitz im Teschnischen. Gemahlin Helena Baronne von Saingenois. Der Vater nahm die Mutter, der Sohn die Tochter.

2. Herr N. von Skrzidlovvski in Rans. Mart. Krieges-Diensten, verband sich ehelich mit Ludmilla Margaretha von Guretzki, die geboren 4. März 1703. vermählt 1722.

Die von Skrzidlinski.

Henel. p. 640.

Sollen vermuthlich die von Skrzidlovvski seyn, derer erst gedacht.

Die von Skvvinski

im Opplischen. Henel. p. 774.

Die von Slepovvron.

Conf. oben die von Microschovvsky.

Die von Slivven, Schlieben.

Von ihnen P. I. p. 914.

Auf ihnen vor Zeiten die Stadt und Herrschaft Baruth im Chur-Sächsischen Kreisse gelegen, (wiewol selbte von vielen zur Nieder-Lausitz gezogen wird) zugehöret, vid. Herrn Grossers Lausitz. Merkw. P. 3. p. 56. conf. S. Adels-Lexicon.

Die von Sluchovv, Schlichovv.

Eadem P. I. p. 916.

Die von Smeskal. Siehe Grafen.

Die von Smetz.

Von ihnen P. mea I. p. 916.

Die von Smirß.

Henel. pag. 639. Siehe oben Schmirß.

Die von Smogeravv oder Smogra.

Von ihnen P. I. p. 916.

N. von Smogeravv um An. 1410. hatte zur Ehe eine von Maneschütz und Dobrischau.

Von ihr geboren:

N. von

Die von Soimizeck.

Auf Krzanewitz und Milovvitz im Kossischen Kreisse Opplischen Fürstenthums vor wenig Jahren MSCc.

Die von Sokolow oder Sokolowsker.

Von ihnen P. I. p. 917.

Wloßko Sokolovvsky von Sokolovva in Pohlen, aus dem Hause Korvvin oder Corvus (in dem Wappen auch ein Rabe,) hatte zur Ehe Hedvigin Erbin zu Sokolovva. Von ihr geb.

Matthias (oder Johannes) Sokolovvsky, Buyack genannt, dessen Ehe mit Dorothea von Rolitz oder Rola, (in deren blutrothen Schilde eine weiße Rose von drey Pfingstscharen in modum litterae pythagoricae umgeben. Über dem gekrönten Helme fünf Strauß-Federn. Vid. Okolski Tom. II. p. 624.) Von der geboren:

Stanislaus Sokolovvski, der Al. 1483. aus Pohlen in Böhmen kommen, und sich daselbst bey dem Städtlein Rymburg ein Gut gekauft welches aber hernach sein Sohn Martinus seinen Vettern, Nicolao, Petro und Stanislae wieder verkauft.

Besagter Stanislaus hatte noch 1558. gelebt, sein Sohn Martinus aber wäre hernach Land-Schreiber in Mähren, und 1593. im Leben gewesen, wie Paproc. in Speculo Morav. fol. 364. berichtet.

Die von Sollikovvski. Solikowski.

Aus der ältisten und ansehnlichsten Adel-Familien in Pohlen und Schlesien, wie denn die Herren Solikovvski in Okolski Orb. Polon. Tom. I. p. 66. zu dem Illustren Hause und Wappen Boncza gestellt, und Johannes Demeirius Solikovvski gerühmt wird apud Sigismundum, Augustum, Henricum, Stephanum Reges Aulicus & Secretarius ad magnos Principes multoties Orator & Legatus, postmodum Archi-Episcopus Leopoliensis 1583. Ingleichen kommen für die Herren Sulikovvski im Lenciezischen District in Pohlen bey dem Hause und Wappen Sulima in Okolski Tom. III. p. 175. Conf. oben die von Rom-

M m m m m

ka.

N. von Schmogeravv und Lase im Wüzigisch-Wolauischen. Dessen Ehe mit einer von Sack und Riettschütz. (deren Mutter eine von Stosch und Gubren) Von ihr geboren eine Schmogeravv in Ketten genannt, von der Lase, verm. an einen von Tschischwitz (nicht Schostwitz) von Groß-Wangern. Vid. Herrn Hermanns Maslograph. p. 306.

Wiederum:

Caspar von Schmogeravv und Cöln. (Culm im Randnisch-Wolauischen) Dessen Ehe mit einer von Wittvitz und Laßkowitz. Von der geborenen Catharina verheirathet an George von Skal und Groß-Elgutt.

Die von Smollen. Schmollen.

P. I. p. 917.

Von den Edlen von Schmollen zum Wehr. Vid. Wappenb. P. V. p. 69.

Die von Sobect. Siehe Grafen.

Die von Sobiovvski im Opplischen.

Lucz p. 702.

Die von Sobitschovvsky.

Von ihnen P. mea I. p. 97. Conf.

Die von Kostka.

Die Sochodolski von Waltersdorf.

Herr George Carl Joseph Sochodolsky von Waltersdorf auf Ober-Vogelau in der Freyherrnschaft Teslau im Teschnischen Fürstenthum iezo oder vor weniger Zeit.

Okolski Tom. II. p. 438. stellt die von Sochodolski in der Lublinschen Wojwodschafft zu dem Hause und Wappen Pobog, nebst Meldung, daß Martinus Sochodolski die Election Königs Vladislai IV. mit unterschrieben habe.

II. Theil.

ka. Ich finde sie auch per lit. Z. geschrieben, Zolikorvsky, weil die Pohlen das Z. als ein S. lesen.

Al. 1494. Sigismund Zulekovsky, Herzogs Casimiri zu Teschen und Delsse Rath.

Jeziger Zeit veransehnlicht dieses vornehme Geschlecht

Herr Adam Leonhard von Sollikorvsky auf Koppen im Briegischen, des Fürstenthums Brieg hochverdienter Cassa Director, Land-Hof-Richter und Landes-Altistler. Gem. eine Freyin von Gruttschreiber und Michellau.

Die von Sombrowka.

Auf Sausenberg, Alt-Kudawer, Forberg und Neu-Kudawe im Rosenbergischen Kreisse Oblischen Fürstenthums. So nennet sie ein MSer. Ob es etwa die Danbrowka seyn sollen, derer oben bey den Freyherrl. Geschlechtern Erwähnung geschehen.

Die von Sommerfeld.

Uns von den ältesten und ansehnlichsten Adel-Geschlechtern in Schlesien, welches in des Freyherrn von Abschatz Bardenstede zu der alten Ritterschafft der Quaden und Lygier gerechnet wird.

N. von Sommerfeld aus dem Hause Falckenhahn im Neumärkisch-Breslauischen. Gem. eine von Hock und Gussendoff im Breslauischen Hali des Bischofthums Breslau. Von ihr geb.

N. von Sommerfeld. Gem. eine von Schaffgotsch aus dem Hause Kiegel. (deren Mutter eine von Kreiswitz und Schönau) Von ihr geb.

N. von Sommerfeld und Falckenhahn. Gem. eine von Falckenhahn und Klein-Kriehen. (deren Mutter eine von Knobelsdorff und Moße, des Vaters Mutter eine von Diebitz und Liebenau im Breslauischen, der Mutter Mutter eine von Ebersbach und Brungelwalde im Freystädtisch-Glogauischen. In einigen Personalien finde ich hiebei eine Transposition der Ahnen, die ohne dem in hoc studio nicht seltsam ist.) Von ihr geborenen:

1. Bartholomaeus von Sommerfeld; 2. Hans, von dem hienächst; 3. Christoph von Sommerfeld und Falckenhahn auf Warte im Jaurischen 1592. Dessen Ehe mit einer von Uchritz und

Steinkirchen aus dem Hause Bärtschdorf, (deren Mutter eine von Geißler und Bielau im Eignitzschen) Von der geborenen Juliana von Sommerfeld, verm. an Ernst von Primow und Laßkowitz, Fürstl. Eignitz-Briegischen Rath und Landes-Hauptmann zu Ohlau.

Hans von Sommerfeld und Falckenhahn. Gem. (nicht eine von Reibnitz und Radlau, sondern) Juliana von Reibnaben und Radlau, (deren Mutter eine von Sack und Ratschius, des Vaters Mutter eine von Seidlitz und Kraskeu, der Mutter Mutter eine von Reibnitz und Rathen) Von ihr geborenen: Christophorus, von dem hienächst; 2. Ernestus, starb ledig 22. Nov. 1574. 3. Franciscus; 4. Georgius, von denen hernach; 5. Ursula, verm. an Friedrich von Mümpsch und Neversdorff auf Falckenhahn und Schwarzbach; 6. Catharina, verm. im funffzehenden Jahre erstlich an den 30-jährigen Herrn von Schweinichen und Schweinhans, nachgehends an Hans Gien von Zedlitz zu Mersdorff; 7. Anna, verm. an Conrad von Dyrn auf Hünern.

A. Christophorus von Sommerfeld und Falckenhahn. Gem. eine von Lemberg. Von der geborenen Söhne und Töchter.

B. Franciscus von Sommerfeld und Falckenhahn zu Alzenau trägt 1596. Herzogs Friedric IV. zu Eignitz Leiche. Gem. Hedwig von Primow und Laßkowitz. (deren Mutter eine von Reibnitz und Stanischen) Von der geborenen: 1. Joh. Ernestus, geb. 1589. starb. 1655. 8. Mart. Dessen Ehe mit Barbara von Reibnitz und Kucksdorff ohne Erben; 2. Franciscus, von dem hienächst.

Franciscus von Sommerfeld und Falckenhahn auf Alzenau (nicht im Jaurischen, woselbst sein Gut dieses Namens, sondern) im Goldbergisch-Eignitzschen. Gem. Barbara von Falckenhahn und Faulstube. Von ihr geborenen: 1. Christophorus Ernestus, von dem hienächst; 2. Helena Kohna, geb. 1624. 9. Jul. verm. erstlich an Valentin von Nieder auf Probschahn, hernach an Wolff Bernhard von Tschirnhaus auf Hockenan. Sie starb 17. Jul. 1662.

Christophorus Ernestus von Sommerfeld und Falckenhahn auf Alzenau (im Eignitzschen) Ober- und Nieder-Grumau, Mittel-Grumdorff und Jacobsdorff, (im Schweidnitzschen Kreisse und Fürstenthum)

stenthum) Fürstl. Brieg- und Wolanischer Rath, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Ober-Rechts-Sitzer, Landes-Altistler und Landes-Versteher geb. 1622. starb 1685. 7. Jul. nachdem er in zweysacher Ehe gelebt: erstlich mit Elisabeth, Balthasaris von Glauben auf Groß- und Wenig-Balditz, und einer geborenen von Faust, Sturm genannt, a. d. H. Groß-Krausche, Tochter, verm. 1648. 8. Dec. sie starb 23. May 1663. Von ihr geborenen: 1. Ernst Abraham; 2. Franz Albrecht, von denen hienächst; 3. Barbara Helena, geb. 1652. 10. Febr. starb als Braut Herrn Maximiliani des Jüngern von Manschwitz und Armenruhe auf Jenowitz, Waltersdorff und Petersdorff, 1672. 20. Febr. und ward begraben den 7. Mart. an welchem ihr Hochzeit Fest angesetzt gewesen; 4. Balthasar Alexander, geb. 1653. 10. Nov. starb 3. Jan. 1661. 5. Juliana Elisabeth, geb. 1654. 29. Sept. starb 1667. 6. Christophorus Henricus, geb. 1655. 23. Sept. blieb als Kanferl. Hauptmann bey der Belagerung Griechisch-Weissenburg durch eine Stück-Kugel in Kopf 4. Sept. 1688. 7. Balthasar Rudolph, geb. 1662. 21. Dec. starb 1699.

Die andere Gemahlin Christophori Ernesti war, Sophia Magdalena, Gottfrieds von Lieblau auf Nieder-Gölschan, und Susanna von Schellendorff und Altdorff Tochter, die geb. 1641. 7. April verm. 25. Dec. 1664. gestorben 23. Nov. 1711: nachdem von ihr geborenen: 1. Sophia Susanna, geb. 1666. 20. Febr. starb 2. Jan. 1679. 2. Ursula Magdalena, geb. 1667. 8. Febr. starb nach 10. Wochen ihres Alters; 3. Hedwig Magdalena, geb. 1668. 11. Nov. verm. 1688. 13. Dec. an Herrn Leopold Christian von Stosch auf Petersdorff.

1. Ernst Abraham von Sommerfeld und Falckenhahn, geb. 4. Dec. 1649 Jhro Kanferl. Maj. Obrist-Lieutenant, verlor sein Leben bey der unglücklichen Ubergabe Griechisch-Weissenburg an die Türken 1690. 10. Oct. Gem. Maria Helena, Freyin von Trach, verm. 17. Jan. 1687. welche ihm zwar eine Tochter geborenen, nach dero Entbindung aber, ist sie bald zu Mersowitz, 10. Merlen von Griechisch-Weissenburg, ob der Finckel, von ihrem Gemahl vorgestorben, die Tochter hat nur noch 8. Tage gelebt.

II. Franciscus Albertus von Sommerfeld, auf Schmochwitz, (im Eignitzschen) Ober- und Nieder-Grumau, Jacobsdorff und Mittel-Grumdorff, des Fürstenthums Eignitz Ober-Steuer-Einnehmer, ward durch einen unvermutheten Schlagfluß am letzten Weihnacht Feiertage 1691. todt im Bette gefunden. Gem. Maria Elisabeth von Zedlitz und Reußendorff, die sich nach seinem tödtlichen Hintritt an den Freyherrn von Schweinich und Seifersdorff, Königl. Preussischen Geheimden Rath vermählt; Von ihr in der ersten Ehe geborenen: 1. Christophorus Ernestus, von dem hienächst; 2. Anna Elisabeth, verm. an Christoph von Unruh auf Brochau in Pohlen; 3. Franciscus Albertus, von dem hernach; 4. Sophia Magdalena von Sommerfeld, verm. an Weighard Friedrich von Bredau auf Grischack, iche Wittib und Frau auf Birckholz im Schweidnitzschen Kreisse und Fürstenthum. Biewol vor wenig Jahren ein Edler von Sommerfeld auch ein Antheil vom Gute Birckholz besessen, so im Schwibussisch-Glogauischen gelegen; 5. Joh. Henricus, geb. 1690. starb frühzeitig zu Halle 1701. 6. Johanna Charlotta, starb bald nach ihrem Herrn Vater 1692.

1) Herr Christoph Ernst von Sommerfeld und Falckenhahn auf Hundorf, Wünschendorff und Mauer im Lembergisch-Jaurischen, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer ab Al. 1715. Landes-Schreiber. Gem. Juliana Kunigunda, Leopoldi Rudolphi von Keulhaas auf Lehnhaus, und Evz Juliana von Poser Tochter, verm. 7. Aug. 1704. Von ihr geborenen: 1. Juliana Elisabeth, geb. 1706. 6. Jul. 2. Franciscus, geb. 1710. 3. Christianus Albertus.

(2) Herr Franciscus Albertus von Sommerfeld und Falckenhahn auf Jacobsdorff, Ober- und Nieder-Grumau und Mittel-Grumdorff.

Gem. 1. Johanna Sophia, Joachimi Sigismundi von Seidlitz auf Teppelwude, und Anna Sophia von Dietrich Tochter, verm. 1709. 10. Jul. Sie starb vor der Entbindung 1710. 23. April.

Gem. II. Sophia Eleonora von Hohberg und Bogel im Schweidnitzschen, verm. 1711. 11. Nov. Von ihr geborenen: 1. Anna Eleonora, geb. 1713. 11. 11.

C. Georgius von Sommerfeld und Falckenhahn auf Falckenhahn, Falsch und Brümich, (die M m m m m z zwey

zwei letztern im Jaurischen Weichbilde und Fürstenthum) Gem. Anna von Rothkirch und Praunitz. Von ihr gebohren: 1. Hedwig, soll laut eines MS. verm. worden seyn, erstlich an einen von Liedlau und Eumersdorff, hernach an einen von Wachtel und Kittlitzleben. 2. Ernestus Christophorus, der iezo folget. 3. Ursula, geb. 1590. verm. an Fridericum von Falckenhayn auf Faulstube. Sie starb 1662. 4. Helena, verm. an Henricum von Lemberg auf Kunjendorf. 5. eine Tochter verh. an Christoph Brauchitsch auf Wehrdorff.

Ernestus Christophorus von Sommerfeld, auf Falckenhayn, Haselt, Brünig, und Schimmelwitz. Dessen Ehe mit Eva von Schweinitzen und Borau. Von ihr gebohren: 1. Job. Leonhard. (nicht Heinrich Leonhard) 2. Ursula Catharina, verm. an Johann Abraham von Spilzer auf Verbisdorf. 3. Helena Catharina, starb unverm. 4. Juliana Catharina. 5. Eva Catharina, deren Ehe mit Johann Mauricio von Kessel und Michelsdorff ohne Erben. 6. Anna Barbara, verm. besage eines MS. erstlich an Rudolph von Wiedebach und Redzewitz, hernach an Friedrich Sebastian von Wiese auf Dberdöberschau, drittens mit Daniel von Zemetzky.

Von dem Hause Falckenhayn und Boberau.

N. von Sommerfeld und Boberau, hatte zur Ehe eine von Uchtritz und Steinkirch. Von ihr gebohren:

N. von Sommerfeld. Dessen Gem. eine von Gerßdorff und Mickenhain im Gdrlitzischen in Oberlausitz. (Deren Mutter eine von Rostitz und Jahmen in Lausitz.) Von ihr gebohren:

Christoph Ernst von Sommerfeld auf Boberau. Gem. Anna Helena von Haugwitz und Alt-Seidenberg im Gdrlitzischen (deren Mutter eine von Stange und Kuniz, des Waters Mutter eine von Schaffgotsch und Boberstein, der Mutter Mutter, eine von Reibnitz und Dehndorff.) Von ihr gebohren: Barbara Catharina, geb. 1656. zu Warthe im Jaurischen, (welches auch ein altes Haus derer von Sommerfeld, und schon An. 1592. Christophen von Sommerfeld gehörte,) verm. 1672. an Carl Heinrichen von Witgenau. Sie starb 23. Mart. 1705.

George Ernst von Sommerfeld und Falckenhayn auf Boberau, des Cardinals und Landgrafs zu Breslau Hof- und Cammer-Junker 1680. vermählte sich eod. An. 22. Oct. zu Breslau mit Maria Catharina, Samuelis von Buschky und Rutinsfeld auf Illnisch, Kayf. Maj. Rathes und des Breslauischen Fürstenthums Landes-Altstiftens nachgelassene Tochter.

Iezo veransehnlichen dieses berühmte Geschlecht in geistlichen Officiis.

Herr Elias Daniel von Sommerfeld, beim hohen Domstift S. Joh. zu Breslau Prælatus Scholasticus und Weih-Bischoff.

Herr Carl Ferdinand von Sommerfeld und Falckenhayn, desselben hohen Domstifts Canonicus und Consistorial-Rath.

Herr Bernhardus Benedictus von Sommerfeld auf Birchholz, wirklicher Domherr zu Großglogau, Probst zu Liebenthal (im Lembergisch-Jaurischen) und des Liebenthalischen Diocesis Erz-Priester.

Wie oben erwehnt, so ist dieser Hoch-Adel. Familie ein Birchholz so wohl im Schweidnitzischen als Schwebusischen zuständig, wie denn auch im Schwebusischen Kilian von Sommerfeld An. 1681. das Gut Wilckau und ein Antheil von Möstichen beherrschete.

Sie hat auch vormahls in der Ober-Lausitz auf dem Hause Eumersdorff floriret, welches nach Anfange des vorigen Seculi Christoph von Sommerfeld besessen, der in der Böhmischen Unruhe 1621. noch gelebet. S. Adels-Lex.

Die von Sommersburg

im Breslauischen.

Die von Spanier. Spanner.

Auf Groß-Kalinow im Groß-Strelitzer Kreisse und auf Brzenitz im Lubliner Kreisse Oppulischen Fürstenthums.

Ein alt Geschlecht welches Paprocius fol. 447. zu den vornehmsten Adel. Familien Troppauschen Fürstenthums de An. 1593. setzet.

An. 1656. 7. Jan. starb zu Briesg Johann Spaner, Fürstl. Pignitz-Briegischer und Wolanischer

scher Rath, gebohren zu Schinberg in Mähren am andern Weynachts-Feiertage 1599. Cuntadus.

An. 1721. starb Francisci Maximiliani von Reiserwitz und Kadrzin auf Städtlein Krano-vitz, gewesenen Ober-Land-Richters im Fürstenthum Troppau, Gemahlin Catharina von Götz und Alstein aus Steyermark, (deren Mutter eine gebohrne von Spanner.)

Die von Spanovvsky.

Henel. p. 769.

Dieses uralten Adels in Böhmen davon VVilhelmus Spanovvsky auf Wendisch: Broct 1479. bekannt gewesen, und Catharinam von Bredavv zur Ehe gehabt, und in drauf folgenden dem Seculo nach Balbini Bericht, Stephanus Spanovvski mit seinen Söhnen An. 1591. in den Freyherrn-Stand des Königreichs Böhmen erhoben worden.

Das Wappenb. rechnet die von Spanofsky P. III. p. 91. zu der Schlesischen, und P. V. p. 46. die Spanofsky von Lissau zu der Oesterreichischen Ritterschafft, jedoch mit beyderseits meist gleichen Wappen, in deren weissen Schilde ein schwarzer Pfal zu sehen. Auf dem Helme erscheinen zwei Hörner, im Schlesischen Wappen aber sind beyde Hörner schwarz, und jedes derselben mit 5. weissen Federn zur Seite besetzt; im Oesterreichischen Wappen aber ist das vordere Horn weiß, das hintere schwarz, und jedes Horn auch mit 5. weissen Federn zur Seite gezieret, davon aber die eine Feder oben zur Deffnung des Horns heraus geht. Die Helm-Decken weiß und schwarz.

Die von Sparnberg, Tansdorff genannt.

Dies vornehme Adel. Geschlecht derer von Sparnberg wird in Bucelino, und im Wapverb. P. II. p. 69. der Bayrischen Noblesse benachet, deren Wappen-Schild ist roth, und zeigt eine schräge weisse Strasse, darinnen eine roth-Rose mit einer gelben Buze. Der Helm trägt zwei gegeneinander ausgebreitete rothe Flügel, in deren jedem in der Mitte eine (nicht

schräge, sondern) gleiche Strasse mit der Rose wie im Schilde. Die Helm-Decken weiß und roth.

Und in Speneri operis Herald. P. I. p. 98. wie auch im Wappenb. P. III. p. 139. finden sich die von Sparnberg unter den Thüringisch- und Sächsischen Geschlechtern, deren Schild dreysach abgetheilet, oben roth, in der Mitte weiß, unten schwarz. Auf dem gecrönten Helme steht ein silberner Pocal. Galea coronata Scyphus argenteus impositus. Die vordere Helm-Decken schwarz und weiß, die hintern roth und weiß.

In Schlesien:

N. von Sparnberg und Altenlohm im Hantz-nauschen Weichbilde Pignitzischen Fürstenthums, Gem. eine von Neder und Probsthain. Von ihr gebohren:

Peter von Sparnberg, Tansdorff genannt, a. d. h. Altenlohm auf Lomnitz im Hirschbergischen Jaurischen. Dessen Ehe mit Anna Maria von Schellendorff und Tzellendorff. (Deren Mutter eine von Schkopp und Krebsberg, des Waters Mutter eine von Bibran und Modlau, der Mutter Mutter, eine von Jedlig und Neukirch.) Besagte Anna Maria reterirte sich 1634. in das mahligen Kriegs-Zeiten mit ihrem Ehemann nach Hirschberg, als aber diese Stadt durch ein geworfenes Feuer in Brand gerathen, ist sie in den grossen Gedrängnissen ob sie sich gleich vest an ihren Ehemann gehalten, abgedrungen, und verlohren worden. Ihr Herr suchte sie ins und ausser der Stadt, gränzte sich hernach zu Losde, und liegt zur Böhmischen Gabel begraben. Von ihr gebohren: Juliana von Sparnberg, geb. zu Lomnitz 11. Febr. 1632. verm. 1649. 23. Nov. an Christophen von Rothkirch auf Ober-Sebnitz.

Conf. die von Tauschdorff oder Tausdorff, P. mea I. p. 972. und Parte hac, II.

Von Caspar Tansdorff (nicht Sporenberg, sondern) Sparnberg genannt. An. 1572. Vid. Naso in Phoenice p. 111.

Die von Spenazer.

Anno 1681. Caspar Alexander, Spenazer von Siegstock, Königl. Ober-Cammer-Fiscal
M m m m m 3 in

i. in Schlesiens. Cantio oriundus. Sileziogr. He. nel. c. 7. p. 81.

An. 1704. der jüngere Herr von Siegfried, auch Königl. Cammerfiscal. Eadem Sileziogr. c. 12. p. 1204.

Die von Spengler.

Anno 1183. war George Spengler aus Wunsbach im Marggrafthum Anspach gebürtig, und von uralter Fränkischer Abkunft, Schenke bey dem Bischoff zu Würzburg, Namens Gottfried dem Ersten aus dem Ritterlichen Stamme derer von Pilsberg, oder Pisenberg, etliche schreiben Spießberg, und cod. A. ward ihm vom Kaiser Friderico Barbarossa zu Costung dasjenige alte Wappen, welches Kaiser Carl V. nachmals 1540. confirmirt, zuerst verliehen, nemlich im rothen Schilde eine auf einem dreyn hüblichten Berge stehende silberne Schenck-Kanne zwischen 4. goldnen Sternen. Auf dem gecrönten Helme ein Bischoffs-Bild unten abgekürzt. Die Helm-Decken weiß und schwarz. Als ein Andenken des Schencken-Amtes bey dem Bischoffe. An. 1189. als ermelter Kaiser Fridericus den heil. Zug ins gelobte Land ſürnahm, folgte ihm unter andern auch besagter Bischoff Gottfried, der noch in diesem Jahr gelebt, und nicht wie Trichemius und andere mehr schreiben, 1186. gestorben, und diesen begleitete gedachter George Spengler, doch der Kaiser kam nach glückl. Siege im Wasser in Natolien ums Leben, und das Kriegs-Volk überfiel eine große Pestilenz, woran so wohl Bischoff Gottfried, dessen Körper zu Antiochien begraben worden, als auch George Spengler gestorben, dessen Nachkommen sich so wohl im geistl. als weltlichen Aemtern zu Kriegs- und Friedenszeiten herfür gethan, auch gute Mittel besessen, wie denn unter andern:

An. 1340. Peter Spengler dem Burggraf Albrecht von Nürnberg aus dem Gräfl. Hause Zoller, als er vor Lichtenau im Anspachischen, der Stadt Nürnberg gehörig, gelegen, 100. Stümmen Korn ins Heer geliehen.

Zu Ausgang des 15ten Seculi war Peter Spengler Canonicus zu Spalt, den Bischof von Eichstätt gehörig, welches Collegium Burggraf Conrad der Dritte im 1295. von zehn Canon-

cis gestiftet, worüber Raymund Bischoff zu Eichstätt folgende Confirmation ertheilt: Daß zehn Canonici Seculares zum Gedächtniß der zehn Gebote sollen gehalten werden, der Priester sollen sieben seyn, Septiformis Spiritus nomine: über diese ein Diaconus und Subdiaconus; dem Prapósito aber soll frey stehen persönlich gegenwärtig oder abwesend zu seyn, und soll ihm an seiner Przbende nichts abgezogen werden.

Der berühmte Lazarus Spengler, geboren zu Nürnberg 13. Mart. 1476. war daselbst Syndicus und veranlaßte den Magistrat eine neue Schule aufzurichten, starb 7. Sept. 1534.

An. 1502. erzeugte Hans Spengler mit Barbara Ublin von Künzberg zu Nürnberg seinen ersten Sohn Hieronymum, welcher folgendes Hauptmann über 400. Mann unter Kaiser Carl V. worden, und von Joh: o Maj. zu Gent in Flandern 1540. 20. Febr. seiner tapfferen und treuen Dienste halber in des H. Röm. Reichs Rittermäßigen Adelsstand erhoben worden, mit confirmirten und verbesserten alten Wappen, welches einen getheilten Schild zeigt, dessen Obertheil gelb, darinnen ein schwarzer Adler. Das Untertheil roth, in dessen Grunde 3. gelbe Berge, auf dem mittlern höhern eine weiße Schenck-Kanne, und auf deren jeder Seite sechs gelbe Sterne. Auf dem Helme ein roth, weiß, schwarz und gelb gewundener Bind, drüber ein Bischoffl. Brust-Bild in einer rothen Chorkappe, mit gelbem Überschlage, daran vorne eine weiße Spange, habend auf dem Haupte eine gelbe Zunftsaumt seinen hinabhängenden Zöpfen. Die vordere Helms-Deck weiß und roth, die hintere gelb und schwarz. Conf. Wappenb. P. I. p. 218. woselbst die von Spengler ten Schwäbisch-Altmünchen, und P. V. p. 145. den Brandenburgischen Geschlechtern beygeleitet werden.

Hieronymi Gemahlin war Barbara von Kollhagen aus Franken, von der geböhren:

Hieronymus von Spengler, Lieutenant unter Kaiser Maximiliano II. Dessen Ehe mit Catharina Wellerin von Molsdorf, (deren Mutter Catharina von Metzsch,) von ihr geböhren:

Adam von Spengler, Fähnrich unter Kaiser Rudolpho II. Dessen Ehe mit Margaretha von Sangers (Oesterreichischer Extraction) deren Mutter Anna Maria von Heyden aus Oester-

reich des Vaters Mutter Ursula Catharina von Danwitz aus Oesterreich, der Mutter Mutter Clara Rudolphina von Hohenack auch aus Oesterreich. Von ihr geböhren:

Adam Spengler. Inspector zu Brieggen in der Mark, starb 17. März St. vet. 1665. dessen Ehe mit Anna Moritz, (oder Mauritia aus der Mark Brandenburg, sonst Zungarischer Abkunft, in deren Schilde und auf dem gecrönten Helme eines Mohren Knie-Bild.) Sie starb 11. Jul. St. vet. 1678. et. 51. (deren Vater Joachim Mauritius, geb. zu Bernau 1590. 18. Nov. starb 15. Sept. St. vet. 1659. et. 69. die Mutter Anna Volemari Kiehling's Chur-Fürstl. Sächs. Geheimden Rath's zu Dresden Tochter, aus Sächs. Adel, diese starb 8. Tage vor Galli An. 1633. Avus, Andreas Moritz Hauptmann unter Chur-Fürst Johann Georg von Brandenburg; Moia, Magdalena von Mohr eine Märkische von Adel; Proavus, Joachim Moritz von Treuenbriegen, J. U. D. ward 1549. Professor zu Grieswalde und nachmals Herzoglicher Pommerischer Geheimden Rath; Proavia, Gertrud Normannin, eine Pommerische von Adel.) Von besagter Anna Moritzin ist geböhren:

Jacobus von Spengler. Dieser gieng nach absolvirten Studiis Historicis, Politicis und Juridicis, in Königl. Spanische, nachmals in Kayserl. und nach geschlossenen Nimwegischen Frieden in Königl. Dänische Kriegs-Dienste, signalisirte sich bey unterschiedenen Belager- und Eroberungen und Treffen, und wurde ihm 1681. von Chur-Fürstl. Durchl. zu Sachsen die General-Auditeur-Lieutenants Stelle bey dero gesamten Milice conferirt, da er denn 1683. 12. Sept. die Kayf. Residenz Wien mit entsehn helfen, drauf am Kayserlichen Hofe einige Jahre verharret, und in verschiedenen wichtigen Berichtigungen Ruhm erworben, auch sonderlich bey dem Herzoge von Croy und Arschot und Dero Fürstl. Hause viel erspriessliche Dienste geleistet, folgendes 1686. 2. Dec. von Ihro Kayf. Maj. Leopoldo zu Wien samt seinen 2. jüngern Brüdern Adam und Nicola den angebohnen Reichs-Rittermäßigen Adel-stand und Wappen motu proprio bestatigt auch verbessert, nebst extendirung auf Dero Erb-Königreiche Fürstenthum und Lande überkommen; Sothans neues vermehrtes Wappen ist quadriert, in dessen 1. und 4. goldnem Quartier der schwarze Adler. Im 2.

und 3. rothen Quartier ein goldnes Castell mit 3. Zinnen, das Thor und darüber stehende 2. Fenster blau. Im rothen Herz-Schilde das silberne Schenck-Kannel mit den Bergen und 4. Sternen. Auf dem gecrönten Helme das Bischoffliche Brust-Bild.

An. 1688. kam obgedachter Herr Jacob von Spengler in Schlesiens und verband sich den 29. Sept. c. a. auf dem Hause Sulau im Schweidnigischen mit Maria Catharina Theresia von Hentschel und Gutschdorff, die geb. zu Breslau 1662. 16. May. Von ihr geböhren 7. Kinder, davon 1. Sohn und 3. Töchter gestorben, und 1. Sohn und 2. Töchter noch im Leb'n nebst der Frau: en Wittib. Er aber starb zu Breslau 1719. 27. Dec. und liegt bey S. Mathiaz begraben.

Die Spens von Boden.

Eine alte Adel-Familie in Ober-Schlesien, florirende sonderlich im Teschnischen Fürstenthum, worinnen sie ein Antheil von Gute Swientoschowski besitzen.

Herr Johann Joseph Spens von Boden, ein gelehrter junger Cavalier aus Ober-Schlesien, continuirte seine Studia und Exercitia auf der Königl. Ritters-Academie allhier zu Lignitz, und defendirte glücklich als Respondens unter Praesidio Herrn D. August Bohns Profest. Primar. 15. Oct. am Feste S. Hedwigis 1715. dissertationem Juridicam de Heredum Institutionibus & Substitutionibus.

In Schweden florirte der Königl. General-Lieutenant Herr von Spens, welcher das Königl. Leibs-Regiment An. 1704. commandirte. vid. Souverainen von Europa p. 620.

Die von Sperer und Jonsdorff.

Von ihnen P. I. p. 919.

Nicht Spre auf Jonsdorff im Lignitzischen, wie sie per error. in Heuel. p. 774. heißen.

An. 1723. gesanete die Zeitlichkeit der hochgelehrte und hochgeachtete Cavalier Herr Christian von Sperer auf Jonsdorff. Stematis & doctus lausque decusque Togae. Dessen hinterbliebene

Wittib eine gebohrene von Rauffendorff. Von der drey Herren Söhne im Leben.

Die von Spiegel.

Von ihnen P. I. p. 921.

Sie schrieben sich auch a. d. H. Döberle im Delsnischen, daraus im vorigen Seculo eine von Spiegel mit einem von Litwitz und Käserwitz, verm. gewesen.

Melchior von Spiegel auf Groß- und Klein- Gastron und Beiste im Wolauischen, gewesener Schwedischer Major und vornehmer Cavalier 1653. nachgehends 1664. des Fürstenthums Wolau Land- Hof- Richter und Landes- Aeltester, er heyrahte die bemeldeten Gastronischen Güter durch seine Gemahlin, Anna Elisabeth, Weismanns von Winterfeld gewesenen Chur- Fürstl. Brandenburgischen Raths und Hauptmanns zu Cotsbus und Peitz, hinterlassene Tochter, als welche dieselben von ihrem ersten Herrn Ladislao von Niebel- schütz ererbt hatte; Nach derselben 1662. erfolg- ten tödtlichen Hinterrit versprach sich ehlich obge- rühmter Melchior von Spiegel mit des Freyherrn Melchioris von Canitz Chur- Brandenburgischen Geheimden Raths und Ober- Hof- Marschalls Frau Mutter, Melchioris von Canitz Fürstlichen Briegischen Raths und Landes- Hauptmanns Tochter. Indem er aber bald hernach vor der Copulation ohne Kinder die Zeitlichkeit gesegnete, legirte er seiner Braut im Testament diese Güter, welche solcher massen an das Freyherrl. Haus Ca- nitz und Urschan kommen. Luca p. 1183.

Von denen von Spiegel in Meissen, in der Mark, und in Westphalen conf. G. Meissl- Lex.

Die von Spiller.

Von ihnen P. I. p. 923.

Diese alte Adel. Familie in Schlessen theilet sich in die Häuser Maasdorff, (worans die Bran- che zu Verbiszdorff entstanden) und Schoßdorff.

I. Vom Hause Maasdorff,

Im Lembergischen Reichsbilde Zaurischen Für- stenthums (in welchem Reichsbilde auch das Stammsut Spiller gelegen, wie sie denn zu An- fange des vorigen Seculi 1620. 1626. im Lember-

gischen viel schöne Güter, als: Spiller, Maasdorff, Jonsdorff, Druske, Langen- Dels, Steinbach, Stöckicht, Lauterkeiffen beherrscht) und Verbiszdorff im Hirschbergisch- Zaurischen.

N. von Spiller und Maasdorff, hatte zur Ehe eine von Zedlitz und Buchwald. Von ihr geböhren:

N. von Spiller zu Maasdorff, dessen Ehe mit ei- ner von Nimptsch und Röversdorff, (deren Mut- ter eine von Warnsdorff und Giesmannsdorff.) Von ihr geböhren:

Caspar von Spiller auf Maasdorff und Lan- gen- Dels, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Landes- Aeltester, starb 26. Oct. 1620. des- sen erste Gemahlin Magdalena von Debschitz und Schadewald, sie starb 4. Aug. 1599. (deren Mut- ter Magdalena von Mehrad a. d. S. Klein- Bus- dishin, des Vaters Mutter Magdalena von Uch- tritz und Steinkirche, der Mutter Mutter eine von Gersdorff und Gebelzig in Ober- Lausitz. Conf. M. Wendes Debschitzische Genealogie.) Von ihr geböhren Joachim, von dem hernach. Ingleichen eine Tochter, verm. an einen von Falkenhayn und Krummenlinde. Die andere Gem. Caspari war Anna von Rostitz und Etschewau. (Deren Mut- ter eine von Seidlitz und Schmeltwitz, des Vaters Mutter eine (nicht von Zedlitz, sondern) von Zet- tritz und Schwarzwalde, der Mutter Mutter ei- ne von Voich und Kobritz.) Von ihr geb. Helena, verm. an Sigismund von Hohenberg auf Buchsmühl.

Joachim von Spiller auf Maasdorff, Verbis- zdorff, Jonsdorff und Spiller, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Ober- Rechts- Siger und Landes- Aeltester 1654. ein hochgelehrter Cavalier, dessen Symbola Synonyma gewesen: Jesus Vitz Scopus. Item: Invidiam Virtus Superabit. Er lebte in zweyfachen Ehe- Stande: erstlich mit Ursula Catharina von Lest und Langenau. (Deren Mut- ter eine von Hleben, Magnus genannt, a. d. H. Lobendau, des Vaters Mutter eine von Zehberg und Altschönau, der Mutter Mutter eine von Stosch und Kreidelwitz.) Von ihr geböhren Hans Abraham von dem hienächst. Die andere Ehe war mit Agnes von Zedlitz und Hartmannsdorff, der Mutter Agnes von Zedlitz und Hartmannsdorff, der Mutter Mutter eine von Schadewitz und Gröbzig im Fürstenthum Anhalt; Von ihr geböhren Jo- achim Conrad, geb. 1647. 6. Aug. starb 1650. 29. Jul. begraben zu Verbiszdorff. Vid. Ejus Per- sona-

sonalia cum Oratione funebri excusa Vratislavia in 4to.

Hans Abraham von Spiller zu Verbiszdorff 1661. Gem. Elisabeth von Schweinitz a. d. H. Romnitz, (deren Mutter Elisabeth von Schlietowitz und Gutschdorff, des Vaters Mutter Susanna von Zettritz und Langen- Helmsdorff, der Mutter Mutter Judith von Romnitz und Klein- Bauditz, des Vaters Vaters Mutter Anna von Schier und Roitz, der Mutter Vaters Mutter eine von Nechem- berg und Carlsath, des Vaters Mutter. Mutter, Ursula von Zedlitz und Wiesenhal, der Mutter Mutter Mut- ter eine von Schleusser und Stenditz.) Von ihr geböhren: 1. Joachim Heinrich, der Fürstenthü- mer Schweidnitz und Jauer Landes- Aeltester nach An. 1717. 2. Hans Abraham; 3. Christoph Si- gismund; 4. Catharina Elisabeth; 5. Susanna Eleonora, verm. an Heinrich Erasmus von Uch- tritz auf Nieder- Langen- Delsse. Geneal. Schwe- nitz. Tab. 27.

Jetziger Zeit

Herr Joachim Hermann von Spiller auf Ober- und Nieder- Verbiszdorff, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Landes- Aeltester.

Herr Hans Abraham von Spiller auf Ober- Verbiszdorff. Gem. Ursula Catharina von Som- mersfeld auf Falkenhayn.

Herr Christoph Sigismund auf Nieder- Dams- dorff im Striegauisch- Schweidnitzischen.

Herr Hans Ferdinand Alexander auf Retsch- dorff im Hirschbergischen.

Herr Hans Caspar auf Nieder- Schönfeld im Bunzlauisch- Zaurischen.

II. Vom Hause Schoßdorff im Lembergisch- Zaurischen.

N. von Spiller zu Schoßdorff, hatte zur Ehe eine von Faust, Sturm genannt, a. d. S. Groß- Krausche. Von ihr geböhren:

N. von Spiller zu Schoßdorff. Dessen Ehe mit Ursula von Rostitz und Rotenburg. (Deren Mutter eine von Rauffendorff und Plagwitz.) Von ihr geböhren:

Hertwig von Spiller zu Schoßdorff. Gemah- lin Barbara von Nechembera und Panthen. (Deren Mutter Anna von Pusowen und Wärsch- dorff, des Vaters Mutter eine von Schweinitzen

II. Theil.

und Schwenhaus, der Mutter Mutter eine von Nieder und Echarfenort.) Von ihr geböhren:

Sigismund von Spiller zu Schoßdorff 1669. Gem. Susanna von Schweinitz und Romnitz (der obigen Elisabeth von Schweinitz, vermählten von Spiller zu Verbiszdorff, ältere Schwester;) Von der geböhren: 1. George Hertwig; 2. Susanna.

Jetziger Zeit

Herr Caspar Hertwig von Spiller auf Nieder- Schoßdorff. Vid. Geneal. Schweinitz. Tab. 26.

Von diesen Häusern sind auch zu merken:

Heinrich von Spiller und Maasdorff auf Ver- biszdorff, welcher 1620. Marjanam Adami von Gersdorff auf Seichau, und Kunigunda von Braun und Walwitz Tochter gehyrathet, er starb 4. Dec. 1635. ohne Kinder, worauf sie sich 1637. mit Welfram von Lest auf Rauffung vermählt. Sie starb 6. Dec. 1644.

Carl Friedrich von Spiller auf Steinberg, nahm zur Ehe 27. Nov. 1680. Annam Rosinam von Pantwitz auf Gebberisdorff, er starb aber nach 18. wöchiger Ehe 1681. worauf sie sich 1682. 11. Nov. an Hans Friedrichen von Debschitz und Schadewald auf Perusken und Marchlisse, verm. Sie starb 23. April 1695.

Ingleichen gehören hieher die Edlen von Spil- ler zu Krippitz im Striegau- Briegischen.

Ich finde das sich einige auch a. d. H. Blumen im Ligaigischen geschrieben.

Die von Spinola.

Auf Ober- und Nieder- Leschen im Sprottau- isch- Bologauschen.

Von dieser vornehmen Hoch- Adel. Familie

Herr von Spinola auf Nieder- Leschen, hat zur Gemahlin eine von Reibnitz und Rohelach, (de- ren Mutter eine Freyin von Zedlitz und Schildau)

Die von Spremberg.

Aus dem Hause Arnolds- Mühle im Breslau- ischen.

Maria von Sprembera a. d. S. Arnolds- Mühle, war verheirathet an George von Urkat auf Arnolds- Mühle welches Gut er vermuthlich durch selbige Heirath überkommen. Er starb 1595.

R u n n n n

Die

Die von Springsegg.

N Von Springsegg, des Herrn Ober-Steuer-Einnehmers zu Meisse Sohn, hatte zur Ehe Annam Sophiam von Eckwicht und Seiffersdorff, (deren Mutter eine von Benitz und Plomühle.)

Die von Springfeld.

N Von Springfeld, hatte zur Ehe Martham, Adami Weiskopffs (Bischoffs zu Nicopoli, Suffraganti zu Breslau, und des Fürstl. Kloster Gestifts zu U. L. Frauen, auf der Sand- Insel vor Breslau, Abtes) Schwester, (deren Mutter Catharina von Pyrn;) Von ihr geboren:

George Springfeld von Springfeld auf Nur und Drossdorf, ein wohlpergrinirter und vieler Sprachen kundiger Hofmann, der lange Jahre am Hofe des Bischoffs und Obristen-Hauptmanns in Schlesien Martin Berstmanns in grosser Ehre gestanden, auch des Bischoffs Verwandtin zur Ehe gehabt, er starb 1592. ohne Erben, nachdem er das Thum-Capitel zu Breslau zu Executorem seines Testaments verordnet. Paproc. Specul. Morav. fol. 234.

Die von Srzeniawva.

Siehe die von Gottschalkovsky P. mea I. p. 41 I. wie auch Parte hac II. die Frey-Herrn von Gottschalkovsky; it: oben die von Potembski.

Die von Stabel.

Wurde als Florire von diesem Hoch-Adelichen Geschlechte

Gottfried von Stabel auf Georgendorf im Steinauschen, und auf Nieder-Schlaube im Herrnschädtischen Creisse Wolauischen Fürstenthums.

Iezo Herr Heinrich Gottfried von Stabel auf Ober-Dammer im Steinauschen.

Die von Stablovski.

Von ihnen P. I. p. 924.

Sehn in des Frey-Herrn von Abschatz Baronsliede unter den alten Rittersn der Abaden

und Ingier, ob dieser Geschlechts-Nahme von den Gütern Stabelau und Steblo im Opplischen Fürstenthum, jenes im Koslischen, dieses im Lublinscher Creisse gelegen?

Die von Stachovv.

Anno 1342. Nicol von Stachovv unter Herzogge Nicoln zu Münsterberg, in Privilegiis Franco-steinens. ob vom Gute Stachau im Rumpschisch-Briegischen?

Die von Stadelmeyer.

Eine vornehme Adel-Familie in Schlesien, die sich durch Heldenmüthige Meriten in campo Martis Ritterlich signalisirt; von derselben florire Um An. 1668. Hans von Stadelmeyer und Jonsdorff, auf Wohlisch-Leipe im Opplischen, Ihro Kayf. Maj. Ferdinandi III. Obrist-Lieutenant, dessen 3. Herren Edhne alle ohne nachgelassene Leibes-Erben verstorben.

Der Älteste war des löblichen Pfalz Neuburgischen Regiments zu Pferd Obrister. Ihn bleibte sein eigen Geschoss aus Unvorsichtigkeit der massen, daß er in kurzem sterben mußte.

Der andere war gleichmäßig Obrist-Lieutenant.

Der dritte, Herr Hans Christoph von Stadelmeyer und Leipe diente der Kron Frankreich, kam wieder in Schlesien, und starb zu Löwen im Briegischen m. Febr. 1720.

Die von Stadion.

Werden in des Frey-Herrn von Abschatz Baronsliede auch unter den alten Schles. Rittersn gefunden, sonst aber ist dieses eine illustre Gräfliche Familie in Schwaben, welche heute zu Tage das Erb-Truchessen Amt im Stifte Augsburg besitzt, deren Stamm-Schloß Stadion im Prettigow gelegen, so nunmehr wüste ist. Ihrer wird in den Thurnieren An. 1080. 1165. 1209. 1296. 1311. rühmlichst gedacht, daraus etliche Bischöffe, ein Hoch-Deutsch-Meister, Chur-Mainische Geheimde Rätthe und andere hochangesehene Herren entsprossen.

Dero Wappen im Wappenb. P. I. p. III. präsentiret drey gelbe Wolffs-Ängeln, mit unter sich

sich gekehrten Rinken einen über dem andern im schwarzen Schilde. Figura Instrumentorum, quibus in luporum captura locus esse debet, ter sepeperitur aurea in nigro Scuto. Spenerus. Der Helm trägt ein gelb und schwarz geschachtes Polster, worauf ein Wolffs-Ängel zu sehen, da der Rinken in die Höhe gekehrt und auf dem Rücken ein Busch von Pfauen-Federn steht. Die Helmeschen schwarz und gelb.

Die von Stange.

Von ihnen P. I. p. 924.

En in Thüringen auf Ober-Löbda, ingleichen in Schlesien, und in Elß, florirendes ansehnliches Geschlecht.

U. 1250. Heinrich Stange, Comtur des Deutschen Ordens zu Ehrburg in Preussen, blieb nebst seinem Bruder Hartmann im Samländischen Kriege. Hartnoch in Preuss. p. 287.

1293. Conrad Stange, Comtur des Deutschen Ordens zu Ragnit in Preussen, fiel in Lithauen ein und brachte viel Gefangene zurück. Guagninus.

Von dem Hause Stonsdorf und Runitz in Schlesien, jenes im Hirschbergischen, Zaurischen, dieses im Eignitzischen Fürstenthum.

Daniel von Stange und Stonsdorf auf Runitz, J. U. Licentiat und Fürstl. Eignitzischer Rath, starb um U. 1568. dessen erste Gemahlin eine von Henze und Schinowitz (alias von Parte mea I. p. 926. Barbara von Schindel und Drossdorf.) Von ihr geboren 1. Samson von Stange und Stonsdorf zu Runitz und Rosenan, Fürstl. Eignitzischer Rath, geb. 1541. Mittwochs nach Invo-cavit, starb 21. Jun. 1603. Dessen Gem. erstlich 1560. Rebecca von Schindel auf Weissenleipe, mit der er 32. Jahr im Ehestande gesessen. Die andere Gemahlin Catharina von Sommerfeld, a. d. H. Parte; 2. Gideon, der iezo folget.

Gideon von Stange zu Runitz, Fürstl. Eignitzischer Rath, starb 22. May 1602. et. 77. ann. Gem. Helena, Conradi II. (non Georgii ut quibusdam) von Hehberg, und Mostack, a. d. H. Fürstenstein (nicht Fürstenau) und Anna von

Bischoffswerder und Petersdorff Tochter, verm. 1561. sie starb 1604. 14. Mart. et. 67. ann. Vid. Genealog. Schweinitz. Tab. 8. Von ihr geboren eine Tochter, Anna, verm. an Heinrich von Borwitz zu Hartenstein, und 3. Söhne: 1. Adamus; 2. Albertus, von denen hienächst; 3. David, der Herren Fürsten und Stände in Ober- und Nieder-Schlesien Rittmeister, blieb im Scharmügel in Ober-Ungarn 15. Oct. 1604. et. 33. ann.

I. Adamus von Stange und Stonsdorf auf Runitz, Herzogs Georgii Rudolphi zu Eignitz Rath, und des Eignitzischen Fürstenthums Landes-Hauptmann, ingleichen zweyer Kaiser, wie auch Erz-Herzogs Caroli, Bischoffs zu Breslau und Brixen Rath, starb im Coelibat zu Eignitz 24. April 1625.

II. Albertus von Stange und Runitz auf Stonsdorf und Hartau. Gem. Helena von Reibnitz und Drossdorf, die geb. Sonntags vor Margarethen 1574. verm. 14. Nov. 1595. gestorben in sechs Wochen, 22. Febr. 1606. begraben 13. Mart. zu Bertelsdorf, da ihrer aller Begräbniß. (Ihre Ahnen bey denen von Reibnitz vid. hujus Helene Personal. cum Orat. funebr. excus. in 4.) Von ihr geboren 3. Söhne, 4. Töchter, davon 2. Söhne und eine Tochter jung verstorben. nemlich Christophorus, geb. 1597. starb 1605. 13. Aug. Gideon, geb. 1603. starb 1606. Maria, geb. 1604. starb 1605. 29. Jan.

David von Stange und Stonsdorf auf Runitz, Kaltenhaus (im Eignitzischen bey Runitz) und Zefel (im Delschischen) Herzogs Carl Friedrichs zu Münsterberg und Dels Rath, auch nachmals Herzogs Sylvii zu Würtemberg und Dels Rath, und des Delschischen Fürstenthums Landes-Ältester, Cass Director und Landes-B. stellter, war geb. zu Runitz 3. Febr. 1605 aber seine Frau Anterlelena von Reibnitz starb darauf 22. Febr. im Kind Bette, wie oben gedacht. Er starb zu Zefel am Tage Stephani 1657. nachdem er bey damaligen Zeiten durch Pest, Krieg und Raub viel erlitten. Dean U. 1629. 1630. 1631. wüthete die weit um sich fressende Pest auf seinen Gütern Runitz und Kaltenhaus, daß er mit den Seinen davon ziehen, wie sie denn in dem grausamen Kriegs-Besen meistentheils im Exilio und in der Fremde continuiren, auch seine erste Gemahlin

ihr Leben zu Lissa in Pohlen 1641. 16. Sept. beschließen müssen. Kod. A. 1641. brennten ihn die Soldaten das Gut Kunig von Grund weg, und 1654. 7. Febr. betraff der Brand auch Zessel über welche vielfältige Trübsalen er unterschiedliche Threnodien aufgesetzt, darunter folgende auf sein in der Asche liegendes Haus Kunig:

So bist du nun o liebes Dach und Haus,
In welchem mehr als hundert Jahr die Alten,
In Friede sich und Wohlstand aufgehalten,
Mir leider! jetzt ein Eckel, Schen und Grauß.
GOTT aber ist bewußt, mir unbekant,
Wohin er mich, an welchen Ort und Land,
(So fern er mir das Leben giebt,) wird treiben;
Doch soll für mich noch wol ein Däumlein
bleiben.

Jetzt ist mir wol die Wohnung nicht zu klein,
Den Grund daran hat GOTT vorlängst gelegt,
Diß ist mein Tisch, mein Bett so mich trägt;
Der Himmel deckt, mein Schemmel ist ein
Stein, &c.

Er lebte in zwenfachem Ehestande, erstlich mit Helena von Uchritz und Grossendorff, die bey ihrem Vornunde Herrn David von Schweinitz zu Seiffersdorff Fürstlich: Lignitzischen Rath und nachmaligen Landes: Hauptmann erzogen, und 18. Nov. 1627. zu Lignitz vermahlet worden. Sie starb obberührter massen zu Lissa 1641. Von ihr gebohren 4. Söhne, 3. Töchter, davon 2. Kinder der Frau Mutter vorangegangen. Die letzte Leibesfrucht hatte sie schon in den siebenden Monat getragen, da erkrankte sie und gebahr zwar den 14. Sept. eine Tochter Annam Mariam, doch diese starb den 15. darauf, und sie folgte selbst den 16. hernach.

Seine andre Ehe war mit Ludomilla, geb. von Prockin. Von der unterschiedene Kinder, darunter die jüngste Tochter Anna Dorothea verm. zu Zessel 1671. 23. Febr. an Johann Friedrich Heigius auf Zennersdorff und Sorau in Sachsen, Chur: Fürstl. Durchl. zu Sachsen Apellation- und Berg: Rath.

Diese uralte Hoch: Adel. Familie blühet an noch

Im Lignitzischen Fürstenthum:

Herr Hans Albrecht von Stange auf Nieder: Kunig und Kaltenhaus, des Lignitzischen Fürstenthums

Landes: Aeltester, starb 3. April 1702. 21. 67. ann.

Herr Christoph Friedrichs von Stange Erben auf Ober: Kunig.

Im Buzslawisch: Taurischen:

Herr Samsen Christoph von Stange auf Wiese.

Im Delsnischen gehörte ihnen ein Antheil von Peucke.

Die von Star.

Henel. p. 640.

Sind mir nicht bekannt; Doch finde ich in alten Monumenten die Staros, die sich allhier zu Lignitz in Consularischen Dignitäten hervorgethan, als: Johannes Staros Reip. Lignic. Consul, defunctus 7. Mart. 1561. und Matthaeus Staros, Reip. Lignic. Consul mortuus 1588. 13. Mart. Ikins Conjux Rosina Hubneria obiit 12. Nov. 1597.

Die von Starykon.

Vid. die von Ziebulka P. mea I. p. 1081. & P. hac II. die von Zemetitz Zemerzky.

Die von Starza oder Topor.

Conf. P. I. p. 973. und Parte hac II. die Grafen Tenczin; ungleichen P. I. p. 374. die von Frobelwitz. P. ead. p. 649. die von Morawitzki; P. ead. p. 689. die von Paczenski; p. 982. die von Trzinski; und Parte hac II. die von Kamienski.

Die von Starzinsky.

Von ihnen P. I. p. 929.

IN Balbini Miscell. Bohem. Dec. 2. lib. 2. Part. 3. sind zu lesen Majores Equitum Star-Zimskiorum de Libstein in Bohem.

In Schlesien schreiben sie sich a. d. h. Bilsau im Opplischen, wie Luca anmerckt, wiewol ich unter den Opplischen Gütern, wo anders meinem MScho. zu trauen, kein Bilsau, wol aber ein Bilschau (so ich den Pauliner-Ordens Geistlichen zu Ober: Ologau gehörrig,) im Ober: Ologauschen Kreisse antrefse.

Zepp

Zepp sind sie sonderlich im Teschnischen Fürstenthum zu suchen, darinnen man zwen Gebrüdere gezählet.

I. Herr Daniel von Starzinsky auf Tschnowitz im Teschnischen, hat zwar Töchter, aber keinen Sohn.

II. Herr Bernhard von Starzinsky vormals auf Ernstorff in der freyen Herrschaft Bilitz im Teschnischen, hat einen Sohn nachgelassen.

Die von Staudenherz.

Wolfgang Staudenherz ein geborner Dessterreicher, war Königl. Berg: Hauptmann über die Gold: Berg: Werke zu Kremnitz. Dessen Sohn.

Leonhardt Staudenherz. Dieser leistete vier Königen in Ungarn Ludovico, Ferdinando I. Maximiliano II. und Rudolpho treue Dienste, und starb über 70. Jahr alt, dessen Ehe mit Anna, Leonhardi von More, Ihro Kaiserl. Maj. Ferdinandi unter dem General: Feld: Marschall, Hans Raxianer von Raxenstein, gewesenem Capitains Tochter, von der geb.

Christoph von Staudenherz. Qui Reip. Svidnicensi aliquot ann. cum munere Secretarii, tum vero consilio & legationibus utilissime inservivit, res quoque metallicas hoc in Ducatu instauravit primus. Cumque tandem novis honoribus à D. Rudolpho cum Fratre Leonhardo Staudenherz ornatus, comitiisque Thurociensibus generalibus relatus in Matriculam, & cum posteritatibus universis in commembrum istius Regni Hungariz acceptus esset, vitam hanc caducam cum æterna illa pie & placide commutavit A. 1584. 31. Aug. 21. 42. Epitaph. in der Kloster: Kirche zu U. L. Frauen in Schweidnitz.

Christoph von Staudenherz von Kremnitz, der Herrschaft Militsch Causler. geb. zu Schweidnitz 25. Aug. 1568. schrieb Epigrammata 1668. Vid. Cunradi Siles. Tog.

Die von Stein.

Drezeiten Stain, oder de lapide, werden im Wappenb. P. I. p. 103. zu den Francken, P. ead. p. 111. zu den Schwaben, p. 140. zu den Bessen, und p. 149. zu den Thüringern gestellet.

Das Wappen derer Freyherrn von Stain findet man im Wappenb. P. 111. p. 94. deren Schild getheilt, oben blau, unten weiß. Auf dem Helme zwen aufeinander gefügte Flügel mit der Abtheilung der Farben wie im Schilde. Die Helmdecken blau und weiß.

Die von Stein in Francken, so nummehr den Freyherrlichen theils auch Gräfl. Character führen, nennen sich theils bloß von Stein, theils führen den Beynahmen von Dsheim (wie Spener in Opere Heraldico anmerckt) oder von Altenstein. (wie G. in Adels: Lex.) Sie haben sich auch in Hessen und Thüringen ausgebreitet, und treffen uns tereinander mit den Wappen ziemlich überein.

Denn die von Stein und Dsheim oder Altenstein führen im weissen Schilde eine schwarze Strasse vom rechten Winkel (dem Anschauer nach) herabgehende. Auf dem Helme einen Flügel, mit dergleichen Strasse. Ala baltheum nigrum repetens, schreibt Spener. Die Helmdecken weiß und schwarz.

Die von Stein und Barchfeld in Hessen haben im weissen Schilde zwen dergleichen schwarze Strassen vom rechten Winkel gezogen. Der Helm trägt einen schwarzen Hut mit weissem Aufschlage, drüber zwen ausgebreitete Flügel, ieder mit solcher Strasse bezeichnet. Die Helmdecken weiß und schwarz.

Die von Stein und Liebenstein in Thüringen führen auch im weissen Schilde zwen solche schwarze Strassen. Auf dem Helme zwen aufeinander gefügte Flügel mit den zwen Strassen bezeichnet. Die Helmdecken weiß und schwarz.

So kommen auch im Wappenb. P. II. p. 157. die von Stein unter den Nürnbergischen Patriciis vor, in deren rothen Schilde drey weisse Schlägel, (2. 1.) tres tudites vel marculi argentei in parma rubea. Auf dem Helme zwen rothe Hörner, deren jedes mit 4. weissen Strauß: Federn besetzt ist. Die Helmdecken weiß und roth.

In Schwaben floriren die Freyherrn von Stein und Reichenstein, (so nennt sie Herr Spener, nicht von Stein und Rechtenstein wie in G. Adels: Lex.) diese Herren differiren mit ihrem Wappen nur den Farben nach: von dem Wappen derer von Stadion, inmassen sie drey schwarze Wolfsangeln mit unter sich gekehrten Rinken einen über dem andern im gelben Schilde führen.

Nun nun 3

Auf

Auf dem Helme eine dergleichen Wolfssangel, dessen Spitze auf jeder Seite mit Pfau-Febern geziert. Galea incumbit scutaria figura utroque extremo pennis pavoninis ornata. Diese Helmschilden gelb und schwarz.

Von der Fränkischen Familie

findet man in den Würzburgischen Chroniken eine besondere Geschichte, daß Anno 1266. Bischoff Eringus zu Würzburg als ein heimlicher alter gefährlicher Feind von denen delapide, oder von Stein ihrer zwölfte einstens zu Gasse laden, und einen nach dem andern enthaupten lassen, als aber die Reihhe an den Zwölften kommen, habe selbiger einen Muth gefaßt, dem Bischoffe die Nasen abgeschnitten, und sich mit der Flucht salviret, da er denn sich zu Nürnberg soll niedergelassen, und seinen Stamm daselbst fortgepflanzt haben. Vid. Hbms Coburg. Chron.

Von dieser Illustren Linie war in Schlesien durch hohes Ansehen bekannt

Herr Fridericus Maximilianus, Freyherr von Stein, Land-Commenthur der Ballen Sachsen, und des Durchl. Herrn Deutschmeisters Francisci Ludovici, Bischoffs zu Breslau vornehmer Minister 1699. 1704.

Von dem Schwäbischen uralten Hause führet Bucelinus zuerst an

Henricum von Stein, einen Kriegshauptmann um A. 922.

Zu dieser Linie soll gehören der in Schlesien satzsame bekannte George von Stein, Herr zu Zossen und Zonerswerda, welcher in Schwaben wäre geboren worden, ehe er in Königs Marchen Dienste getreten, und dessen Obrister, und Beheimder Rath, & reliqua, worden, Lucz und andre nennen ihn einen Oesterreicher, und Polii Hemerolog. meldet, daß A. 1490. 3. Dec. zu Berlin gestorben George von Stein ein vertriebener Mann aus Oesterreich, hernach ein Berahardiner Mönch, folgendes vornehmer Rath Königs Matthias in Ungarn, der die Stadt Breslau höchlich bedrängte. Herr Gaudy aber im Adels-Lex. schreibt, daß genannter Georgius A. 1497. auf seinem Schlosse

und Herrschaft Zossen (drey Meilen von Berlin gelegen) verstorben, denn als er aus Schlesien sich reteriren müßten, hätte er gedachtes Zossen, so er vorher an sich erkaufft, bezogen.

König Matthias erklärte ihn zum Land-Vogt in Ober- und Nieder-Lausitz Feria VI. post Sophiz A. 1480. gab ihm auch 1482. das Prædicat als Königl. Anwald und Statthalter in Schlesien und Hauptmann der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer, wie ich denn ein von ihm als Hauptmann der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer über das Gut Wyrtsch im Schweidnitzschen Weichbilde ertheiltes Privilegium noch de An. 1487. finde. Er war Friedenshändler mit, als 1482. 16. Sept. zu Camenz der langwierige Krieg zwischen dem Marg. Grafen und Herzoge Johann von Sagan beigelegt war. Und A. 1483. fieng er auf Befehl Königs Matthias das Schloß zu Budisin in Lausitz von neuen an zu bauen, und zu befestigen, continuirte auch den Bau bis 1487. und ließ sonderlich an dem vordern Thurm über dem Eingange nach der Stadt zu das in Stein gehauene schöne Monument mit Königs Matthias auf einem Thron sitzende Bildniß, verfertigen, worüber der Land-Vogt, als er 1490. nach Königs Matthias plötzlichen Todes-Fall bey Nacht und Nebel das Schloß räumen müssen, gekuffet, auch da er es zum letztenmal angesehen, in diese Worte ausgebrochen: Homo proponit, Deus disponit, Diabolus permerdat: cur ergo Te extruxi? Vid. Herrn D. Carpzovs Ober-Lausitz. Ehren-Tempel p. 51. Er hat sich vornehmlich bemühet, wie er die Lausitz zum Königreiche Ungarn erblich bringen möchte, so aber vergeblich gewesen, derowegen er sich so wol hiedurch, als mit seinen übrigen üblen Proceduren bey dem Lande sehr verhaßt gemacht, auch bey den Schlesiern, denen er mit Aufbürdung neuer Auflagen in die rechte Blutsader zu greiffen sich bestrebt, und sonderlich A. 1489. eine große Summa Geldes, ohne Unterscheid, so wol von denen geülichen als weltlichen Ständen erpreßte, schlechtes Rob hinter sich gelassen; wiewol mit des Königs Matthias Absterben 1496. endigte sich sein Zorn und Herrschaft.

Von denen Eelen von Stein im Herzogthum Bremen

Bremen in Pommern, im Herzogthum Crain, item von den Freyherrn von Stein an der Lohm zu Rastau im Rheinlande. Conf. G. Adels-Lex.

Die von Steinacker

im Meißischen. Lucz p. 788.

Ignatius von Steinacker auf Arnsdorff im Meißischen, war ein Vetter des gewesenen Bischoffs Sebastiani zu Breslau, der 9. Jul. 1671. gestorben.

Die von Steinbach und Stampach.

Von ihnen P. I. pag. 929.

In Böhmen und Mähren heißen sie von Ziampach (Zampach) und Pottenstein, und gehören sie, wie auch die von Planknar (von denen P. mea I. p. 704.) in gleichen die Herren Grafen von Globen, zu einerley Ahnfammi und Wappen. Ziampach und Pottenstein, schreibt Balbinus, sunt arces in Provincia Regimohradensi, unde Zampachii clari Proceres nomen sunt mutati, Zampach arx deserta, conscendi locum saepius, merx ruinæ: Pottenstein adhuc defensionis accommodata.

Von der Böhmisches Linie.

A. 1361. war Puta (bey deutschen Scribenten Poto) Ziampach von Pottenstein aus Böhmen Probst in Mähren zu Olmütz, und durch Kaisers Caroli IV. Königs in Böhmen Recommendation 1378. Bischoff zu Münster; (Paproc. Specul. fol. 148.) als er aber in Westphalen ankam, so ward er erstlich von einer Bande Straßennäubern angefallen, und konnte sich kaum salviren. Die Bürger zu Münster nahmen ihn zwar mit gehöriger Veneration auf, er verstund aber ihre und sie seine Sprache nicht: also nahm er selber wieder Abschied, und ist nachgehends 1381. Bischoff zu Schwerin im Mecklenburgischen worden. Zu Münster machte man diesen Vers von ihm: Providus ex toto non fuit iste Poto.

A. 1609. Matthias der Aeltere Stampach

von Steinbach auf Serbersch, Kornhaus und Przerubenitz.

Doch die Böhmisches Linie ist im vorigem Seculo ausgegangen. Zampachii, (sind Worte Balbini) memoria nostra perierunt; Ultimum ex Zampachiorum Comitum gente altissimi staturæ Heroem adolescens vidi.

Von der Mährischen Linie:

Ex Paprocio fol. 148.

Unter Kaiser und Könige Rudolpho II. florirten in Mähren drey Brüder:

1. Wilhelmus Zampach von Pottenstein auf Czeralitz, ein Ritter von ungemein grosser Statur, Alter Coles.

2. Carolus Zampach auf Prestavle, dessen Ehe mit Magdalena Czerniczkin von Kaczovva, von der geboren zwey Söhne Adam und Albrecht und 2. Töchter Catharina und Apollonia.

3. Czenko Zampach auf Nemce lebte noch 1593.

Die Schlesische Linie

Beruhete zu Anfange dieses Seculi nur noch auf 2. Adel. Damen, namentlich Frauen Maria Elisabeth von Steinbach und Stampach, des damahligen Delsnischen Landes-Hauptmanns Herrn von Siegroth Gemahlin, und dero Schwester Frau Anna Dorothea von Sternberg. Vid. Olsograph. mea p. 611.

Die von Steinsberg

im Breslauischen. Henel. p. 774.

Es sind die von Steinberg eines der ältesten und ansehnlichsten Adel. Häuser in Nieder-Sachsen, und wird Heinrich von Pierre-mont der aus Frankreich gekommen, und mit dem Grafen von Pymour in naher Verwandtschaft soll gestanden haben, zum Stamm-Vater gesetzt, dessen Nachkommen ihren Französischen Namen pierre (lapis) und mont (mons) in Steinberg verdeutscht, und das nunmehr zerstörte Schloß Steinberg unweit Goslar sollen erbauet haben, dabey Hans von Steinberg de A. 996. angeführt wird. Vid. G. Adels-Lex. woselbst auch

auch von einem Adlichen und Freyherrlichen Geschlechte von Steinberg im Herzogthum Crain Meldung geschieht.

Ihr Wappen finde ich im Wappenb. P. I. p. 183. unter den Braunschweigischen Geschlechtern, welches im gelben Schilde einen schwarzen aufspringenden Bock (zur Rechten des Anschauers gekehrt) zeigt. Auf dem gekrönten Helme zwey Adlers-Flügel, deren vorderer oben gelb, unten schwarz, der hintere oben schwarz, unten gelb ist, einen Pfau-Wedel mit einem rothen Stiel oder Heft. Die Helm-Decken gelb und schwarz.

Und in einem alten, meist Schles. Wappenbuche präsentiert derer von Steinberg Wappen einen schwarzen Bock, der auf einen Stein-Felsen oder Berg aufsteiget. Allusione nominis in figura; auf dem Helme 2. Adlers-Flügel, der vordere roth, mit einer schrägen weißen Strasse, der hintere weiß mit einer rothen schräge Strasse.

Die von Steinkeller.

Von ihnen P. L. p. 930.

Die von Steinkirche.

Von ihnen ibid. Siehe die von Achtrich.

Die von Steinsdorff.

Diese alte Adliche und nunmehr Freyherrl. Familie, die in Bucelino, Spenero, Knauthens Prodom. Miso. und im Wappenb. P. I. p. 164. denen ältesten und vornehmsten Meissnischen Häusern begesellschaftet wird, hat sich zur Zeit der Böhmischen Unruhe in vorigem Seculo aus Böhmen ins Voigtland, (so ein Stück von Meissen) begeben, auch hernach in Schlesien gezogen. Dero Wappen-Schild ist weiß, darinnen eine rothe Mauer mit drey Zinnen. Auf dem gekrönten Helme zwey aufeinander gefügte Flügel, mit der Mauer wie im Schilde bezeichnet. Die Helm-Decken weiß und roth.

Adam von Uteritz, Kayf. Obrist-Lieutenant. Gem. eine von Haberland. Von ihr gebohren: Anshelm von Steinsdorff, Ritter, Kayserl.

Kath, auf Deutschen Kilmes, lebte 1556. Gem. Susanna Sybilla, Friderici Caroli von Meßgradt und Krockstett, Rittmeisters, und einer von Trotta a. d. h. Toba Tochter. Von ihr gebohren:

Caspar von Steinsdorff auf Mereditz, Stolz und Deutschen Kilmes, lebte 1596. Gem. Margaretha, Nicolai von Stolz auf Hinsdorff, und Sophiae von Spanofsky Tochter. Von ihr gebohren:

Wolff Adam von Steinsdorff auf Wickwitz in Böhmen, Kayf. Hauptmann in Böhmen 1609. verließ nebst seinem Sohne Caspar obgedachter massen Böhmen.

Caspar von Steinsdorff und Wickwitz gebohren 1615. Gem. Maria Sophia von Dobniet und Kotha, die geb. 1620. gestorben 1705. nachdem von ihr unter andern gebohren: 1. Carl Heinrich, von dem hienechst; 2. Jobst Heinrich, blieb 1689. als Kayf. Hauptmann. 3. Susanna Ludomira, verm. 1680. an Christoph Heinrichen von Waidorff. Vid. Seifferts Ahnen-Tafel derer von Waidorff.

Carl Heinrich, Freyherr von Steinsdorff, Ibro Kayf. Maj. General-Major und Commandant zu Raab, geb. 1653. Gem. Brigitta Amalia von Zettwitz.

In Schlesien:

Herr Hans Sigismund von Steinsdorff auf Ladelwitz im Münsterbergischen, 1690 oder vor weniger Zeit. Aus diesem Hause ist H. 1703. Helena Rosina von Steinsdorff an Herrn Georg Ernst von Kotulinsky auf Dammelsch im Ohlauisch-Briegischen verm. worden.

Und Herr N. von Steinsdorff und Peterbaum Minptschisch-Briegischen, nahm 1712, Mariam Sophiam von Kotulinsky, des vorermeldten Georgi Ernesti Schwester zur Ehe. Von ihr gebohren: 1. Helena Sophia; 2. Abraham.

Die Stelzer von Stelzenberg.

Von dem Stelzerischen Hause Ober-Nickau unter Hahn im Lignitzischen. Vid. Zellers Hirschberg, Merkw. p. 58. Die

Die von Stengel.

Herr Johann Ludwig von Stengel auf Grätz, und ein Antheil Nimbsdorff im Köslichen Greiffe Oepflichen Fürstenthums.

Die von Stengovvski.

Herr Adam von Stengovvski auf Boric, ein Antheil in der Freyen Standesherrschaft Pleß.

Die von Stenzsch.

Von ihnen P. I. p. 930.

Diese Hoch-Adel. Familie zehlt der Freyherr von Abschatz im Bardeniede unter die alte Schlesische Ritterschafft der Quaden und Lygier, doch hat sich Selbst nicht nur in Schlesien, sondern auch in Meissen stabiliret, wie denn auch jetzt ihr Stamm-Haus Stenzsch im Schwibusschen Greiffe Glogauischen Fürstenthums, so vor wenig Jahren denen von Hohendorff gehörte; und diese ihr Stamm-Haus Stenzsch im Amte Meissen gehabt, so heute zu Tage von denen von Mordeisen besessen wird. Sonst aber hatte sie in Meissen ihre Güter von alten Zeiten her bis An. 1663. im Stifte Wurzen, wie solches in Schöttgens Historie der Stifte Stadt Wurzen hin und wieder zu befinden.

Von der Schlesischen Linie zu Stenzsch.

Hans von Stenzsch a. d. h. Stenzsch, 1501. 1513. des Glogauischen Fürstenthums Landes-Altister, hatte zur Ehe eine von Löben und Buschen. Von ihr gebohren:

Hans Stenzsch von Stenzsch. Dessen Ehe mit einer von Lidlau und Ellgutt. Von der gebohren:

Friedrich Stenzsch von Stenzsch. Gem. eine von Grünberg und Zedlig. Von ihr gebohren: Eustachius von Stenzsch, Erbsatz zu Stenzsch, starb 18. Maj. 1609. begraben 23. Jun nach dem er im Ehestande gelebt mit Dorothea, Hieronymi von Puckersdorff auf Prittag, Koltzig, Polnisch-Kessel und Trostorf Tochter, ohne Kinder. Vid. Hujus Eustachii Personal, cum Orat. funebr. excus. in 4to.

II. Theil.

Von der Linie zu Prittag im Grünbergisch-Glogauischen, welches Gut Anno 1591. derer Herren Stenzscher Stamm-Haus Kauffweise worden.

N. von Stenzsch hatte zur Ehe eine von Knobelsdorff vom Burglehn Schwibusen. Von ihr gebohren:

Joachim von Stenzsch, Erbherr auf Prittag, Ottendorff, Polnisch-Kessel, Obers und Niedersiegersdorff; des Kayf. Burglehns Freystadt Pfandes-Herr. Gem. Ursula von Schkopp und Heizingendorff, (deren Mutter eine von Bock und Lobris.) Von ihr gebohren:

Joh. George von Stenzsch auf Prittag, Deutsch- und Polnisch-Kessel, Zitz, Obers und Niedersiegersdorff, auch des Kayf. Burglehns Freystadt Pfandes-Herr, des Königl. Mann-Gerichts Glogauischen Fürstenthums Assessor, starb 2. Jan. 1638. mitten in der Kriegs-Noth. Gem. Barbara von Kalkreut und Klemzig, (deren Mutter Ursula von Zedlig und Mirschau, des Waters Mutter eine von Stenzsch a. d. h. Stenzsch, der Mutter Mutter, eine von Dyhrn und Ober-Herzogswalde.) Von ihr gebohren:

Wenzel Rudolph von Stenzsch, auf Prittag, Deutsch- und Polnisch-Kessel, und Rückersdorff, des Grünbergischen Greiffes Deputirter, geb. 1618. Mittwoch vor Himmelfahrt, starb 13. Dec. 1666. Vid. Ejus Personal cum Orat. funebr. in 4. Gem. Anna Mariana Friedrichs von Knobelsdorff auf Rückersdorff und Gressen-Boran, des Saganischen Fürstenthums Mann-Rechts-Beyfigers hinterbliebene Tochter, verm. 29. April. 1642. Von ihr gebohren: 1. Barbara Johanna, Christiani von Kalkreut auf Dultzig, Hoch-Fürstl. Sächs. Kriegs-Commissarii, und des grössern Ausschusses Deputirten Gemahlin, verm. 1664. 12. Febr. Sie starb an Plattern 1. Jul. 1666. 2. Joh. George, starb 21. 2. ann. 3. Maximilian Rudolph, von dem hienechst; 4. Ursula Magdalena; 5. Anna Maria; 6. Maria Elisabeth; 7. Carl Friedrich; 8. Wenzel Rudolph; 9. Joh. George.

1) Maximilianus Rudolphus von Stenzsch auf Drossen-Heide und Prittag im Glogauischen. Doo ooo

1681. des Glogaushen Fürstenthums Manns-
Rechts-Assessor, und des Grünbergischen Kreis-
ses Landes-Altstift. Gem. Sabina Elisabeth,
Adami Melchioris von Dyhrn auf Kelnichen
Tochter, die geb. zu Liebenzig 1650. verm. 28.
Jan. 1671. Sie starb zu Pritttag 22. Sept.
1704. Vid. Ejus Personal. cum Orat. funebr.
excus. in fol. conf. Nov. Literar. Germ. 1705. p. 211.
Von ihr gebohren neun Söhne, vier Töchter
davon eine Tochter an Alexander von Kalckreut
auf Wolgen ehelich vertraut gewesen, und ante
An. 1704. gestorben. Der siebende Sohn Mel-
chior Friedrich geb. zu Pritttag 24. Mart. 1687.
wolt zu Berlin seine Studia und Exercitia be-
sördern, starb aber daselbst 12. Tage nach der
Frau Mutter Tode. Die nachgelassene zwey
Söhne und 1. Tochter An. 1704. waren: 1.
Maximilian Gottlob; 2. Johann Ernst, von
denen hienechst; 3. Anna Elisabeth, verm. an
Ernst Sigismund von Schweinichen auf Kolbnitz
und Ploth.

1. Herr Maximilian Gottlob von Stengsch
auf Pritttag, Königl. Preussischer Cammer-Jun-
cker 1704.

2. Herr Johann Ernst von Stengsch auf Prit-
tag, Königl. Preussischer Cammer-Herr und
Stallmeister 1712. Gem. Freyin Eleonora
Charlotta von Rützig und Ottendorff, Johann
Heinrichs von Gregerdors auf Diseritz, nach-
gelassene Wittib, verm. 1720. 27. Nov.

2) Carolus Fridericus von Stengsch auf Pol-
nisch-Kessel 1681.

3) Wenceslaus Rudolphus von Stengsch auf
Deutsch-Kessel, 1681.

So waren auch vor einigen Jahren im Glog-
aushen Kessendorff im Freyhädtischen, und Nie-
derwitz, (ein Antheil) im Schwibusschen, dieser
vornehmen Familie gehörig.

Die von Stenkel.

Im Wappenb. P. V. p. 71. zu der Schlesischen
Noblesse gerechnet, führen im gelben Schilde
unten einen dreyhüblchten grünen Berg, und
oben zur rechten Seite des Anschauers einen aus
einer Wolcke hervorgestreckten blau gekleideten
Arm mit einem unter sich gekehrten Degen, dessen
Spize bis auf das Berglein reicht. Auf dem

gekrönten Helme der Arm mit aufwärts geschwun-
genem Degen doch ohne Wolcke. Die Helmdes-
cken gelb und blau.

Die von Stephan, Steffan.

Anno 1704. Herr Philipp von Stephan und
Ludwigsdorff Schles. Nöls. Vid. Schles.
Almanach.

Im Wappenb. stehen die von Steffan und Frons-
stetten P. I. p. 211. unter den vornehmen Patri-
schen Geschlechtern der Reichs-Stadt Frankfurt
am Mayn in Francken, in deren rothen Schilde
ein silbernes Instrument, so oben und unten einen
Haken hat, cujus generis instrumenta secum feren-
tes milites in obsessione insultum facturi; moeniis
inhibebant, inde scalas ex illis suspendentes, quibus
in obsessam urbem ascenderent. Auf dem gekrö-
nten Helme zwey rothe Flügel, in deren jedem die
weiße Figur wie im Schilde. Die Helmdecken
roth und weiß.

Und P. V. p. 273. die von Steffan unter den
Patriischen Familien der Reichs-Stadt Wismar
in Francken, in deren blauen Schilde und auf dem
Helme das weiße Agnus Dei mit dem Kreuze auf
einem grünen dreyhüblchten Berglein stehende.
Die Helmdecken weiß und blau.

Die von Stephanshahn.

Anno 1437. Sperzo de Steffenshahn unter Her-
zoge Bolco zu Fürstenberg und Münsterberg
in Privileg. Francostein. Was dieses für ein Ge-
schlecht, so sich vom Gute Stephanshahn (im
Schweidnitzischen Fürstenthum und Weichbilde)
geschrieben, kan man nicht sagen.

Die von Sternbach. Siehe
Freyherrn.

Die von Sternberg. Siehe
Grafen.

Die von Sterneck. Siehe
Freyherrn.

Die von Sterk, Scherk.

Von ihnen P. mea I. p. 936. Conf. oben die
von Scherk.

An.

An. 1486. Johannes Stercze, Cangel-Schreiber
(Cangler) Herzogs Conrads des Weissen zur
Delfe.

Dieser uralten Familie in Schlesien, welche in des
Freyherrn von Abschay Bardenliede zu der alten
Quadisch; und Lügischen Ritterschafft gerechnet
wird, ältestes Stamm-Haus Sterkendorff ist im
Rambslauischen Weichbilde Breslauischen Für-
stenthums gelegen, ihr anderweitiges Stamm-
Haus Bantkau aber liegt (nicht im Breslauischen,
wie Lucz p. 1852. setzt, sondern) im Kreuzbur-
gisch-Wieigischen. Sie schreiben sich auch a. d. S.
Doritsch im Schweidnitzischen.

Vom Hause Sterkendorff.

N. von Sterk und Sterkendorff um An. 1440.
hatte zur Ehe eine von Peterswalde. Von ihr
gebohren:

N. von Sterk, dessen Ehe mit einer von Me-
se-
nau. (Deren Mutter eine von Seidlig) Von
ihr gebohren eine Tochter, verm. an einen von
Pogrell.

An. 1601. Christoph von Sterk auf Dams-
dorff, ein hochgelehrter und beredter Cavalier, da-
von ein Carmen zeuget, darinnen unter andern die-
ses Elogium: *Audivi Latio Te multas ore per ho-
ras, nec nisi facundo cum Cicerone loqui. Audi-
vi lepidis Te carmina suavia verbis fundere, quae
doctis grata fuere Viris. Multa quid? & Grajas
notum est Te nosse Camoenas, Te madidum lapido
fonte dedere suo.*

Aus alten Glasischen Briefen:

An. 1348. Günther Sterk. Dessen Kinder:
1. Heinrich, seine Ehe; Wenigin Catharina (auf
Böhmisches Kalscha); 2. Günther; 3. Wolffart;
4. Nicolaus.

An. 1361. vier Gebrüdere: Albrecht, Titz,
Hannos und Rüdiger Sterken.

An. 1362. Otto Sterk.

Die von Stetschen. Siehe
Lehen.

Die von Stibiz.

Von ihnen P. I. p. 937.

Lucz vertheilet dieses vornehme Geschlecht in
Schlesien, so in des Freyherrn von Abschay

Bardenliede gleichfalls bey Specification der alten
Quadisch; und Lügischen Ritter fünffommt, in die
Häuser Thier-Garten und Jonsdorff, die er beyde
ins Jaurische Fürstenthum stellet, dem ich Parte
mea I. gefolgt. Es ist aber kein Gut das Thier-
garten hiesse im Jaurischen, wohl aber findet man
im Lügischen Fürstenthum im dritten Kreisse,
welcher an das Bunzlauisch-Jaurische stößt, ders-
gleichen Gut, so iezo dem Geistl. Jungfräul. Stifts-
te zu Lignitz gehörig; ingleichen ist ein Gut, Thier-
garten, im Breslauischen. So ist auch dreyerley
Jonsdorff im Jaurischen Fürstenthum; zwey im
Lembergischen, eins im Hirschbergischen Weich-
bilde.

An. 1327. Conradus Stoppatz (Stiebig) un-
ter Herzoge Johanne zu Steinau.

Vom Hause Lübichau im Lem- bergisch-Jaurischen.

N. von Stibiz und Lübichau, hatte zur Ehe eine
von Kreiselwitz. Von ihr gebohren:

N. von Stibiz und Lübichau. Dessen Ehe mit
einer von Bornitz und Hartenstein. (Deren Mut-
ter eine von Schindel und Metgaw im Canthis-
schen.) Von ihr gebohren: 1. Joachim; 2. Eva
Maria, vermählt um An. 1624. mit Adam von
Eicke auf Darnitzsch.

Joachim von Stibiz An. 1626. auf Lübichau
ein Theil (das andere Theil besaß dazumal Gregor
von Zimckel.)

Vom Hause Thier-Garten.

An. 1643. Carl von Stibiz auf Thier-Garten,
der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Ober-
Rechts-Siber und Landes-Altstift. Dessen
Sohn

Carl Heinrich von Stibiz und Thier-Garten auf
Schimmelwitz 1664.

Vor wenig Jahren war Hans Heinrich von
Stibiz auf Klein-Janowitz im ersten Kreisse Lüg-
nischen Fürstenthums.

Und in der Standes-Herrschaft Wielitsch hat
ieziger Zeit der Herr Hauptmann von Stibiz das
Gut Pakoslawitz in Besitz.

Ingleichen ist daselbst eine Frau von Stibiz
auf Postel.

Die von Stiernsky, Schitiernsky, Stirnsky.

Sie heißen im Wappenb. P. V. p. 77. Seyrnsky von Stiern, und werden denen vornehmsten Böhmischen Geschlechtern beigesellt, in deren blauen Schilde ein halber gelber Mond erscheint, zwischen dessen Hörnern ein sechsseitiger goldner Stern. Auf dem gecrünten Helme ein Pfauen-Schweif, in welchem das Bild wie im Schilde. Die Helmdecken blau und gelb. Sie gehören zu dem gewaltigen Hause und Wappen Felwa, davon an seinem Orte Nachricht zu finden.

Den Geschlechts-Nahmen haben sie vom Stamm-Gute Stiernie oder Stiern, wiewol auch ihr Stern im Wappen mit dem Nahmen übereinstimmt. Über dieses Gut ist in Paproci Speculo Morav. fol. 226. Herzogs Vladislai zu Dypeln Confirmation zu lesen, welche Herzog Casimirus zu Teschen 1484. erneuert hat: Casimirus Dei gratia dux Silesie, dominus Teschenensis, Majoris Glogoviz, Bismensisque (ich wolte für Olsnensisque lesen, aber Herzog Casimirus ist erst 1493. 13. Jun. mit Delfe begnadet worden. Vid. meam Olsnograph. P. I. p. 135.) &c. recognoscimus tenore presentium, quibus expedit universis. Quod in presentia nostra constituti, validi, Matthias, Nicolaus, Gregorius, Georgius, Stanislaus & Joannes dicti Besowschti, obtulerunt nobis litteras seu Privilegium in Pergameno, sigillatum integrum, absque omni corruptione saluum. Præclari Principis & Domini Vladislai Ducis Oppolienensis supra Villam Schtiernie, rogantes ut velimus ipsum Privilegium seu litteras præfatas nostris litteris innovare. Dat. Teschinii feria 3. ipsa die Sanctorum Innocentium 1484. &c. presentibus fidelibus nostris, Nicolao Brodecky Marchalco, Henrico Czele de Czechowice, Cancellario nostro, Nicolao Kopacz, Laurentio Chlibocky, Nicolao Semoraczky & D. Matthia Studensky, qui presentes sua manu scripsit &c.

Obbesagte sechs Gebrüdere von Besowsky oder Bes (bengenahmt vom Gute Besowiz davon vorhero Otto Bes An. 1443. Archi-Diaconus zu Breslau und 1445. Canonicus zu Olmütz gewesen) zertheilten ihr Geschlecht in zwey Linien. Die eine behielt den alten Nahmen Besowsky zu Besowiz, die andere nannte sich Stiernsky von Stiernie.

Hier merken wir sonderlich den dritten, vierten und sechsten Bruder Gregorium, Georgium und Johannem.

I. Georgius zu Stiernie führte daher den Nahmen Stiernski. Dessen Ehe mit einer von Raysky, des Geschlechts Kitzh. Von der gebahren Johannes. Sie starben alle an der Pest in Mähren, so um An. 1537. grassirte.

II. Georgius blieb zu Besowiz mit dem Nahmen Besowsky, von seinen drey Töchtern, Sophia, Anna und Catharina, ward die jüngste Catharina nach des Vaters Ableben Erbin von Besowiz, und von einem Theil zu Stiernie, welche nachmals Georgium Stiernski geheyrathet, und ihm gebahren einen Sohn Stanislaus.

III. Johannes Stiernski besaß sein Theil zu Stiernie, nach sich lassende einen Sohn, welcher 1533. zur Gemahlin genommen Helenam, eine Schwester des Stanislai Pawlowski, Vaters vom Bischoffe zu Olmütz. Von ihr gebahren:

1. Johannes Stiernski von Stiern oder Stiernie, SS. Theol. Licentiat, Präpositus zu Olmütz und Archi-Diaconus zu Brünn in Mähren 1591.

2. Lucas Stiernski. Dessen Ehe mit einer von Pretschenski. Von der gebahren:

Petrus Stiernski, des Bischoffs zu Olmütz Stanislai Pawlowski Obrister Cämmerer starb 1591.

3. Sigismundus Stiernski, lebte im zwanzigsten Ehestande: erstlich mit Catharina Ruzki von Ruz im Teschinischen. (Deren Mutter eine von Wilczek und Buttenlande.) Von ihr gebahren Johannes. Die andere Ehe war mit Catharina von Wylar und Wylha auch im Teschinischen. Von der gebahren ein Sohn Petrus und etliche Töchter.

Die Stillarski von Cent.

Anno 1722. Herr Carl Wilhelm Stillarsky von Cent, verordneter Gräfl. Sachwalter bey des Freyen Standes: Herrschaft Beuthen in Oberschlesien. Schles. Almanach.

Die von Stillus, Stiller.

Anno 1348. Alexius Stillus einer von Adel, welchen und desselben Güter König Carolus IV. aus specialer Gnade, von der Land-Bogten, für deren Ober-Gerichten in Schlesien auch die Edel-

leute zu erscheinen pflegten, eximirte. Luca Chron. pag. 1918.

Vor einiger Zeit war ein Stiller auf Haugsdorf im Ottnuchanischen Kreisse Reißischen Fürstenthums.

Die von Stimpfel.

Von ihnen P. I. p. 938.

Die von Stirinsky.

Henel. p. 640.

Sollen vermuthlich die von Stiernsky oder Stiernsky seyn, von denen oben.

Die von Stitten.

In altes Adel. vornehmtes Geschlecht, Holsteinischer Anfunst, wie es denn auch im Wappenb. P. III. p. 196. zu den Adel. Holsteinischen Geschlechtern der Circel-Gesellschaft zu Lübeck gezählt wird. Ihr Wappen präsentirt einen gespaltenen Schild, dessen vorder Theil gelb, darinnen ein halber vor sich stehender gecrünter Büfels-Kopff, das hinter Theil roth, darinnen eine gelbe schräge Straffe. Auf dem Helme ein rother Adlers-Flügel mit der gelben Straffe bezeichnet wie im Schilde. Die Helmdecken gelb und roth.

Hartwig von Stitten und Klintroden, Ritter, lebte im Ehestande mit Weilia Kirchrings, Herrn Reichbadens von Kirchringen, Ritters, Tochter; von ihr geb.

Hartwig von Stitten auf Krempelsdorf und Hannsfeld. Dessen Ehe mit Achalia Grahrwerdin, deren Vater Friedrich von Grahrden auf Krempelsdorf, (seines Herkommens aus Ost-Friesland, allda die Geschlechter nicht weit von Embden sesshaft gewesen, aber längst abgegangen,) die Mutter Gese Gewehrderf, Herrn Friedrich Gewehrderf, Cämmerers zu Lübeck, einzige Tochter. Von besagter Achalia ist gebahren:

Hartwig von Stitten und Krempelsdorf auf Hannsfeld in Holstein, starb 1577. mit sieben Kindern, einem reifigen Knechte, und einer Dienst-Magd zu Hannsfeld an der Pest. Dessen Ehe mit Margaretha Ehrsam, Sebastiani Ehrsams, Erb-Bischoffs. Bremischen Rath und Canslers, hernach Syndici der Stadt Lübeck, (dessen Eltern:

Hans Ehrsam, Chur-Sächs. Hauptmann und Burg-Gräfl. zu Coburg, und Margaretha von Rosfeldin, Dittens von Rosfelden in Franckenland Tochter,) und Margaretha Lynburgin (deren Eltern: Hans von Lynburg, der Kleine genannt, Erbsaß auf Monßlingen, Newendorff und Rechte, und Metta von Stötenbrück, a. d. H. Stötenbrück) Tochter. Von der gebahren 9. Kinder, davon aber 7. obbesagter maffen an der Pest-Suche verstorben, und nur eine Tochter und ein einziger Sohn überblieben, der iezo folget.

Hartwig von Stitten, auf Pommereschwig, Rößauß, Windorff und Steubertwig im Fürstenthum Jägerndorff in Schlesien, Fürstl. Brandenburgischer Geheimder Rath und des Jägerndorffischen Fürstenthums Landes-Hauptmann, war ael. im Lande zu Holstein den 7. Jul. 1563. Abends zwischen 7. und 8. Uhr, studirte zu Lünebeck, Frankfurt an der Oder, Rostock, Leipzig, Wittenberg und Jena, ward 1592. in des Marggrafens Joachim Friedrichs zu Brandenburg damals postulirten Administratoris zu Magdeburg, nachmals Chur-Fürsten zu Brandenburg Dienste befördert, An. 1605. bey Ihro Chur-Fürstlichen Durchl. zu Dero Geheimden Rath von Haus aus bestellt, und in vielfältigen Gesandtschaften gebraucht, und als dieser Chur-Fürst seinem Sohne Marggraf Johann Georgen das Fürstenthum Jägerndorff 1607. eingeräumt, mit demselben in Schlesien abgefertigt, und 1609. m. Martio neben seinem Geheimden Rathes-Dienste, vorbesagtem Fürstenthum Jägerndorff von Marggrafen zum Landes-Hauptmann präsentirt, auch von denen Herren Fürsten und Ständen in Schlesien an die Kayserl. Majestäten Rudolphum und Mathiam zu verschiedenen malen abgesendet, andere ansehnliche Legationen nach Pohlen, Preussen, Denmark 10. ingeleichen seine unzähligen Reisen in Schlesien zu den Fürsten-Tagen, Königlichem Ober-Rechten, Landes-Zusammenkünften, Grenz-Ritten, und was dergleichen im Lande fürgefallen, zu geschweigen, daß also dieses gottseligen Herrn ganzes Leben eine stete Pilgers- und Wanderschaft gewesen, An. 1670. legte ihn Gott mit einer harten Leibes-Schwachheit zu Jägerndorff nieder, von dar er sich wegen herzunahender Gefahr des Kriegs-Wesens nach Frankfurt an der Oder begeben, und allda nach lang-

ausgestandenen Schmerzen 1621. 22. Dec. st. ver. selig entschlaffen, auch in der Oberkirche daselbst den 31. Jan. 1622. zur Erden bestattet worden. Vid. Ejus Personal. cum Orat. funebr. excus. Francofurti in 4. war 1610. in die Ehe getreten, mit Magdalena, Caspari von Alshelm von und auf Goldschmieden Tochter. Von der keine Kinder.

Die von Stointine.

IN Henel p. 769. und im Wappenb. P. V. p. 72. unter den Schles. Adel. Familien, in deren weissen Schilde unten ein schräger Schach gelb und blau, aus welchem drüber ein halber Hirsch herfür springt. Auf dem gecrönten Helme ein grüner Pfauen-Schweif. Die Helmdecken gelb und blau.

Conf. in G. Adels-Lex. Die von Stointine ein altes ansehnliches Haus in Pommern, welches mit den Freyherrn Stontin daselbst einerley Wappen führet, und daher auch einerley Ursprung haben mag.

Die von Stolz. Stolzen.

Von ihnen P. I. p. 939. Conf. Die Freyherrn.

Die von Storchwitz.

A. d. H. Seedorff bey Grossen in Schlessen, führen im blauen Schilde einen im Lauffe springenden weissen Steinbock. Auf dem Helme 3. schwarze Strauß-Federn. Die Helmdecken blau und weiß.

In Herrn Grossers Lausitz. Merckw. stehen sie unter den alten Geschlechtern Lausitzischen Ritter-Standes, die aber in der Lausitz nicht mehr übrig sind.

Die von Stöbel.

Von ihnen P. I. p. 939.

ANno 1448. Reynsch Stifflau im Glogauischen, in einem Lehn-Briefe Herzogs Henrici zu Glogau über das Vorwerk Braune.

Lucz vertheilet diese Adel Familie in die Häuser Rügen im Wolauischen, Globitschen und Wiefewitz im Rügenischen Creisse Wolauischen Fürstenthums, Rietschütz im Glogauischen Creisse und

Fürstenthum (wiewol auch ein Rietschütz im Schwibusch; Glogauischen) und Leutersdorf im Rügenischen. In G. Adels-Lex. stehen per errorem die 3. Güter Rügen, Globitschen und Wiefewitz alle im Jaurischen.

Von dem Hause Wiefewitz und Tarna. Vid. mein erstes Theil.

Von dem Hause Rietschütz nebst den Linien Globitschen, Seppa, Bartsch, Eschlesen, und Brödelwitz.

Sigismund von Stöbel, cognom. Henke zur Rietschütz 1495.

Balthasar von Stöbel jugenahmt Zepde, auf Kottwitz, Ratschütz (beydes im Glogauischen) und Globitschen, starb um A. 1573. nachdem er erstlich in der Ehe gelebt mit Nisa oder Agnes von Canitz und Diebahn, von der unter andern gebohren, Adam. Hernach mit einer von Litwitz und Reute. Von der gebohren: Bartholomäus auf Kottwitz und Ratschütz, dessen Ehe mit Susanna von Canitz und Diebahn, von der gebohren Eridericus, welcher 1641. gestorben, von seiner Gem. Anna Maria von Gladitz und Klein-Kauer keine Kinder nachlassend.

Adam von Stöbel auf Groß- und Klein-Globitschen und Eschlesen, beyde im Wolauischen, des Wolauischen Fürstenthums Landes-Altister 1588. dessen erste Gemahlin Dorothea von Litwitz und Reute, (deren Mutter eine von Rositz und Spröttischdorff) Von der unter andern gebohren: Balthasar, von dem hienächst. Die andere Gem. Eva von Glaubitz und Seppa. (deren Mutter Barbara von Nider und Schönfeld) Von ihr unter andern gebohren: 1. Adamus auf Eschlesen, dessen Ehe mit Helena von Nechenberg und Bengeln. Von der gebohren Adam Caspar von Stöbel, des Fürstenthums Wolau-Landes-Altister und in wichtigen Angelegenheiten Deputirter 1680. 2. Valentinus, von dem, hernach.

I. Balthasar auf Globitschen. Gem. Margaretha von Glaubitz und Seppa. (der obigen Erz seiner Stief-Mutter Schwester. Diese Margaretha hernach nach seinem Absterben Erasmus von Rositz zu Teschwitz 1608. 24. Jun.) Von ihr in erster Ehe gebohren:

Adam

Adam von Stöbel auf Globitschen und Lampersdorf, (das letztere im Wolauischen) starb 1642. Gem. Margaretha von Kottwitz und Köben, sie starb 28. Mart. 1654. (deren Mutter eine von Canitz und Großburg, des Vaters Mutter eine von Schkopp und Kleintosen, der Mutter Mutter eine von Rothkirch und Wintzenberg) Von ihr gebohren unter andern Margaretha (geb. zu Globitschen 1632. verm. 1651. an George Friedrich von Stosch auf Zappla und Eimradswalde, er starb 18. April 1656. sie starb 10. Jul. 1701.) und Adam Leonhard, der iezo folget.

Adam Leonhardt von Stöbel, Herr auf Globitschen, Lampersdorf, ingleichen auf Bartsch, Eölln, Irfsingen, (alles im Wolauischen) Betschütz, Milchan und Brödelwitz im Glogauischen, des Wolauischen Fürstenthums Landes-Altister, wie auch des Rügenischen Creisses Land-Hof-Richter. Von dessen drey Söhnen einer dem Herrn Vater vorangegangen, der älteste

Herr Valentin Leonhardt von Stöbel auf Wetschütz und Brödelwitz, hat einen Sohn nachgelassen.

Herrn George Leonhardt von Stöbel auf Brödelwitz und Wetschütz, welcher mit einer von Litwitz und Mittelhammer in der Ehe lebet.

Der jüngste noch lebende

Herr Adam von Stöbel auf Eschlesen und Brenowitz im Herrnstädtisch Wolauischen, des Wolauischen Fürstenthums hochmeritirter Land-Des-Altister. Dessen Gemahlin 1. eine von Venediger und Eschläsen. Gem. II. eine von Unruh und Dittersbach.

Dieser Hoch-Adel. Familie waren auch oder sind zuständig im Glogauischen die Güter: Rosel, Libschütz, Steinbach, Nieder-Lancken.

Der Herr von Stöbel und Libschütz im Freystädtischen lebte mit Anna von Mohl und Groß-Rosen im Ehestande, sie starb 1715. ohne Erben.

II. Valentinus von Stöbel auf Seppa, Groß-Kauer, Kottwitz, Ratschütz, Ketta, Mangelwitz, (alle sechs im Glogauischen) Bartsch, Eölln, Irfsingen, im Wolauischen, Kayserl. Obrist-Wachtmeister, wie auch des Glogauischen und Wolauischen Fürstenthums Landes-Altister, lebte noch 1661. dessen Gem. erstlich Anna von Kottwitz und Köben, die starb 1621. ohne Kinder, hernach 1627. Helena von Stosch und Groß-Eschirna,

die starb zu Lissa in Groß-Pohlen 1634. nach dem von ihr gebohren: 1. David Gottfried, geb. 30. Sept. 1628. starb 25. Jan. 1655. 2. Helena, geb. 19. April 1631. verm. 31. Oct. 1651. an Hans Heinrichen von Kestwitz auf Klein-Peterwitz, Kunern, Bartsch und Eölln. Sie starb 18. Mart. 1661. 3. Valentin Alexander, geb. 8. Jan. 1633. starb 22. Febr. 1656. zu Straßburg.

Die von Stosch. Siehe Freyherrn.

Die von Stozingen.

Sigismundus Stozingen, ein Schwäbischer von Adel, des erwählten Königs Maximiliani in Pohlen, Cämmerer, starb bey seiner Zurückkunft aus Pohlen frühzeitig zu Breslau 23. Febr. 1588. begraben daselbst in der Thum-Kirche S. Johann Epitaph.

Dieser alten und nunmehr Freyherrlichen Familie in Schwaben Stamm-Haus ist das Schloß und Städtgen Stozingen in der Marggraffschafft Burgau drey Meilen gelegen, deren evidentliche Stamm-Reihe Bucelious mit Johanne anfängt, der um A. 1300. gelebt.

Dero Wappen im Wappenb. P. I. p. 115. unter den vornehmsten Schwäbischen Geschlechtern zeigt im blauen Schilde einen weissen Feuer-Kessel mit einem gelben Reiffen umbunden. Auf dem Helme einen blau gekleideten Engel ohne Armen unten abgeführt, dessen Flügel mit weissen Blättern bestreuet, auf dem Haupte ein goldenes Kreuz habende. Die Helmdecken blau und weiß.

Die von Strachwitz.

Von ihnen P. mea I. p. 954.

Eins der ältesten Adelichen und zum theil Freyherrl. Geschlechter in Schlessen, welches sich in die Häuser: Gebersdorf im Striegauischen Schweidnigischen, und Groß-Zauche im Delnischen vertheilet, aber A. 1626. dero beyderseitige Wappen combiniret hat, wie hernach mit mehrern wird zu vernehmen seyn.

A. 1494. Christoph von Strachow ein angesehener Cavalier bey Herzoge Casimiro zu Teschen und

und Groß-Glogau, Obristen Hauptmann in Ober-Schlesien. Paproc. Specul. Morav. fol. 408.

An. 1499. Eine von Strachwitz Erbin von Geroltshaus im Delsnischen, ist die Stamm-Mutter derer Edlen von Studnitz und Geroltshaus. Vid. Part. meam I. p. 959.

Von dem Hause Groß-Zauche:

Hans Strachwitz Sastky genannt auf Zauche 1505. hatte zur Ehe Georgii von Falkenhahn zur Maffel im Delsnischen Tochter.

An. 1613. 13. Febr. starb George von Strachwitz auf Zauche und Tschertwitz im Delsnischen 21. 35. ann. liegt zu Jackschenau im Delsnischen begraben.

An. 1616. 26. Jul. starb Adam von Strachwitz von Groß-Zauche und Tschertwitz 21. 30. ann. zu Jackschenau begraben.

An. 1633. Hans von Strachwitz und Groß-Zauche auf Woitsdorff und Pangau im Delsnischen, Ihro Kays. Maj. wie auch Herzogs Heinrich Wenzels zu Münsterberg, Dels und Bernstadt Rath, der Reichbilder Bernstadt und Trebnitz Land-Hofe-Richter und Landes-Hauptmann zu Ramlau, trat 1637. 6. Maj. zu Ebnrad-Waldau in die andre Ehe mit Ursula von Mostitz und Ebnrad-Waldau im Delsnischen; Aus der ersten Ehe war geboren: Hans Christoph von Strachwitz, der auf das Verlager seines Vaters und seiner Stief-Mutter zu Ehren ein Lateinisch und Deutsches Gedichte verfertigt hatte.

An. 1662. 30. Jan. starb George von Strachwitz auf Groß-Zauche und Tschertwitz, wohlverordneter Land-Rechtsiger, (ita in Epitaphio) des Delsnischen Fürstenthums 21. 69. ann. 12. hebd. begraben zu Jackschenau.

Von dem Hause Gebersdorff oder Gebhartsdorff.

N. von Strachwitz hatte zur Ehe eine von Mostitz und Lasen, (deren Mutter eine von Salisch und Schreibersdorff;) Von ihr geboren:

N. von Strachwitz, dessen Ehe mit einer von Falkenhahn und Glosche. Von ihr geboren:

Johann Christoph von Strachwitz und Gebersdorff auf Zauritz, Regwitz, Schadertitz und

Pomisdorff im Meißischen. Gem. Sophia Eleonora Freyin von Koculinsky und Koculin, von der geboren: 1. Georgius; 2. Johann Christoph, von denen hienächst; 3. Anna, verm. an Franz Gottfried von Troilo, von ihr geboren der berühmte Autor der Orientalischen Reise-Beschreibung Franz Ferdinand von Troilo.

1. Georgius von Strachwitz auf Lamsdorff und Friedenwalbau im Meißischen 1664. dessen Sohn Philippus von Strachwitz, welcher zur Ehe gehabt eine Zierowskin von Zierowa.

II. Johannes Christophorus von Strachwitz auf Zauritz, Schadertitz und Lamsdorff, dessen Gemahlin Anna Freyin von Metlich, (deren Mutter Ludomilla Freyin von Czernin aus Böhmen. In einigen Personalien finde ich bey diesen Ahnen eine Verfehlung.) Von ihr geboren:

Christophorus Ferdinandus von Strachwitz auf Schadertitz, Mahlendorff und Zedlitz, Ihro Hoch-Fürstl. Durchl. Francisci Ludovici Bischoffs zu Breslau Rath, und im Herzogthum Ober- und Nieder-Schlesien Ober-Ämtlicher, wie auch des Bisthums Breslau zur Meiß Land-Kriegs-Commissarius starb 6. Aug. 1699.

Jezo veransehnlicher dieses illustre Geschlecht Herr Johann Christoph Joseph von Strachwitz und Gebersdorff, Herr auf Mahlendorff, Zedlitz und Starwitz im Meißischen, Ihro obhochgedachten Durchl. Bischoffs Francisci Ludovici würckl. Regierungs-Rath des Bisthums Breslau zur Meiß, wie auch Hofe-Richter daselbst. Gem. Anna Elisabeth von Hund und Altengroskau, des Herrn von Falkenstein auf Starwitz, nachgelassene Wittib.

An. 1626. haben die Herren von Strachwitz aus denen beyden Häusern Groß-Zauche im Delsnischen, und Gäbersdorff im Schweidnitzischen, um nach dem Exempel anderer vornehmen Geschlechter auch ihrem Geschlechte welches theils durch die Kayserl. geführten Türken-Kriege, theils auch andere von GOTT offte verhängte natürliche Todes-Fälle an Männlichen Geschlechte etwas in Abnehmen gerathen war, wiederum aufzuhelfen, durch beyderseitige Wappen-Verzahnung, jedoch ohne einigten Abbruch oder Verzahnung der beyderseits Schilden, Helme, Kleinhodien, und gewöhnlichen Farben, einander für Wappens-Vertern erkennt und aufgenommen, also,

also, daß nach gänglicher Absterbung einer Linie die überlebende des Herrgewalts, Succession und aller anderer Rechte und Berechtigkeiten, die sonst dem nächsten Agnaten und Cognaten zu statten kommen könnten, fähig seyn solle, doch daß jedes Theil um bessern Unterscheid willen der Linien, nach dessen alten Herkommen aus seinem gewöhnlichen Stamm-Hause sich schreibe und nenne, zu dessen mehrerer Festhaltung die damals sammel. Untwefende von Strachwitz zwey gleichlautende Briefe mit Dero Putschaffen und eigenen Handschriften verfertigt und bekräftiget, so geschehen in Freundschaftlicher Zusammenkunft zum Tobten 1. Dec. 1626. Die unterschiedenen Herren waren:

Adam von Strachwitz und der Grossen Zauch.

George von Strachwitz und der Grossen Zauch.

George von Strachwitz und der Grossen Zauch.

Friedrich von Strachwitz und Gäbersdorff auf Zauritz, Regwitz und Schadertitz.

Elias von Strachwitz.

Hans von Strachwitz und Gäbersdorff.

Christoph von Strachwitz von und zu Gäbersdorff.

Hans von Strachwitz und Groß-Zauche auf Woitsdorff, Fürstl. Münsterberg-Delsnischer Rath und Land-Hofe-Richter zu Bernstadt.

Maximilian von Strachwitz und Groß-Zauche, Röm. Kays. auch zu Hungarn und Böhmen Königl. Maj. Rath, der Hoch-Fürstl. Durchl. Vladislai Sigismundi Prinzen zu Wahlen und Schweden, Groß-Fürstens zu Moskau Kammerer, und des Bisthums Breslau Landes-Hauptmann.

Christoph von Strachwitz und der Grossen Zauche, des hohen Domstifts S. Johannis zu Breslau Prälat und Dom-Herr, auch daselbst beym H. Erzbischof und zu Groß-Glogau Dom-Herr, Röm. Kays. Maj. Rath und Hoch-Fürstl. Durchl. Herrn Caroli Ferdinandi Bischoffs zu Breslau, Vollmächtiger Administrator des Bisthums Breslau zur Meiß.

Es haben auch Ihro Kayserl. Maj. Ferdinandis I. über sothanen des Wappens und künftiger Succession haben von ihnen getroffenen Vergleich dero allergnädigste Confirmation ertheilet, und ihre zwar unterschiedliche doch wohl erworbene Wappen in eines verfest und vereinigt:

II. Theil.

Rehmlich einen quadrierten Schild in dessen 2. und 3. Felde sechs neben und gleichsam auf einander überzwerch gelegte Balken, deren unterste, dritte und fünfte blau, die übrigen aber weiß, auf welchen erscheinen allseits zwey, und zwar auf den blauen Balken weisse, und auf den weissen blaue neben einander gesetzte Meers-Muscheln; das 1. und 4. Feld roth, und über und über mit Blut überronnen, in deren jedem ein gegen der rechten Seite gewölbter Schweins-Kopff, seiner natürlichen Farbe mit offenem Schlund, grossen ausgewachsenen Wassen oder Zähnen, gespizten Ohren und aufgethanen Augen. Dieser Schild ist mit zwey offenen Helmen gezieret, deren vordere mit einem blau und weiß gewundenen Bunde gezieret, worauf sich empor schwingen zwey ausgebreitete oben mit den Sachsen gegen einander gewendete und ieder in sechs Theil nach der Zwerch getheilte Adlers-Flügel, deren beyderseits, unterste, dritte und fünfte Theil blau, die übrigen weiß, und in jedem Theil beyder Flügel eine Meer-Muschel, doch iederseits im blauen eine weisse und im weissen Felde eine blaue. Der hintere Helm ist mit einem schwarz und roth gewundenen Bunde bedeckt, worauf zwey neben einander aufwärts stehende und mit den Gipseln von einander etwas abhängende Strauß-Federn, deren vordere roth, die hintere schwarz. Die Helme-Decken beyderseits roth, schwarz, blau und weiß.

By welcher allergnädigsten Bestätigung Ihro Maj. gnädigst angesehen die getreuen, nützliche und erprießlichen Dienste so Dero löblichen Verfahren Königen zu Böhmen, auch Ihro Maj. und Dero Erb-Hause Oesterreich sie die von Strachwitz gethan; insonderheit aber Ihro Maj. Rath u. Heber-Getreuer, Christoph von Strachwitz und Grossen Zauch Prälat und Dom-Herr &c. reliqua, gesalla damit derselbe beveraus bey Dero in Ihro Maj. Erb-Königreich und Landen vorgewesten abschuldlichen Rebellion, allda er wegen seiner beständigen Treue auf feindliches Anschaffen des Maragrasen von Brandenburg und Jägerndorff gefänglich in Hungarn geführet, daselbst eine gute Zeit gehalten, und endlich um eine starke Summa Geldes ranzionnet, auch sonst damals von den untreuen Unterthanen viel Ungemach erlitten; wie ingleichen auch Ihro Maj.

Maj. Rath und lieber Getreuer Maximilian von Strachwitz und der Grossen Zauch auf Arnstorf, des Großfürstens in Pohlen und Schweden, auch zu Moskau Vladislai Sigismundi Cämmerer, Landes-Hauptmann des Bisthums zu Breslau und Hof-Richter zur Reife, viel Jahre mit Bedienung unterschiedlicher vornehmer Aemter ganz unverdrossen treulich und ersprießlich geleistet und erwiesen. Gegeben in Wien, 20. Jul. 1627.

Wie denn auch höchstgedachte Maj. Kaiser Ferdinandus II. obbelobte zwey Gebrüdere Christophorum von Strachwitz und Grossen Zauch Prälaten und Thum-Herrn, und Maximilianum von Strachwitz und der Grossen Zauch auf Arnstorf Landes-Hauptmann, damit sie ermeldter ihrer getreuen Dienste eine Ergötzlichkeit auch Ihro K. M. Gnade, wovon sie ihnen sonderlich gewogen, im Werck verspühren möchten; Sie beyde, auch sein des Maximiliani eheliche Leibes-Erben, und derselben Erbens-Erben Mann- und Weibs-Personen für und für in den Stand Ehr und Würde derer des H. Röm. Reichs auch anderer Ihro Maj. Erb-Königreiche, Fürstenthümer und Länder Freyherrn und Freyinnen erhoben und gewürdiget, auch ihnen das bishero geführte Wappen von neuem folgender gestalt verneuret und bestätigt: Nämlich einen quadrirten Schild in dessen 2. und 3. Felde die sechs Balken, jedoch deren unterste, dritte und fünfte gelb, die übrigen schwarz, auf welchen allseits 2. doch auf den gelben Balken schwarze, und auf den schwarzen gelbe Meer-Muscheln. Im 1. und 4. Felde der Schweins-Kopff, wie oben auf diesem Schilde 2. gekrönte Helme. Der vordere trägt die zwey Adlers-Flügel, deren beyderseits unterste, dritte und fünfte Theil schwarz, die übrigen gelb, und in jedem Theil beyder Flügel eine Meer-Muschel, doch iederseits im schwarzen eine gelbe, und im gelben Felde eine schwarze, wie unten im Schilde gewechselt. Der hintere hat die zwey Strauß-Federn, deren vordere gelb, die hintere schwarz. Die Helm-Decken auch schwarz und gelb. Alles nach Inhalt des allergnädigsten Baronats-Diplomatis dat. Regensburg, 22. Sept. 1630. darinnen das Geschlecht von Strachwitz das uralte ansehnliche Adelige Geschlecht von Ihro Maj. genennet wird.

Als sie ihre Wappen in eines vereinigen, wurden um dasselbe die 16. Ahnen-Wappen gesetzt, nemlich: 1. das vereinigte Strachwitzsche Wappen; 2. der Grafen von Dona; 3. von Danevitz; 4. von Lase; 5. von Berg, mit dem Schach im Schilde; 6. von Gafron; 7. von Arras aus Meissen, mit dem Anker im Schilde; 8. von Donat; 9. von Colner; 10. von Stofch; 11. von Kottwitz; 12. von Danevitz, noch einmal; 13. von Seidlitz; 14. von Aulogh; 15. von Falkenhayn; 16. von Dzierwunt.

Obgerühmter Maximilian von Strachwitz des Bisthums Breslau Landes-Hauptmann zur Reife, führte zum Symbolo die drey VVV, Vincit Vini Virtus.

Vor weniger Zeit besaßen sie auch im Reußischen Bischoffswalde und Halbendorff.

Und im Lubliner Creisse Dyplicschen Fürstenthums, war Herr Johann von Strachwitz auf Cziechowsko.

Im Delpnischen ist ihnen das Gut Schvrontnig zuständig, und der alte Herr von Strachwitz erkaufte von dem Herrn von Eben das Gut Schickertitz im Delpnischen. Er hat 3. Edne: davon

Der älteste Herr David Ludwig von Strachwitz, Ihro Königl. Maj. zu Preussen unter dem löbl. Marggraf Ludwigs Regiment zu Fuß Hauptmann, ein hochgeachteter Cavalier. Gem. eine von Nimptsch und Zieserwitz, verm. 1723.

In der Standesherrschaft Militsch war vor kurzem ein Strachwitz auf Breslawitz ein Antheil, welches er einem von Kreckwitz verkauft.

Es giebt in Schlesien unterschiedliche Dörffer so Strachwitz heißen: als im Lignitzischen das Gut Strachwitz vorher dem Herrn von Baudisch, iezo dem Herrn Lindner zuständig: im Dyplicschen der Strachwitzoser Hammer und das Strachwitzoser Wortberg im Rosenbergischen Creisse, unter die Probsten zu Rosenberg gehörig. Das Gut Strachwitz im Neumärkisch-Breslauischen dem Freyherrn von Mudrach gehörig.

Diese Adel. Familie schrieb sich vormals auch aus den Häusern Ractschütz (im Neumärkisch-Breslauischen) und Rönitz (im Striegauischen Schweidnizischen.)

Als

Aus dem Hause Ractschütz

Barum An. 1550. N. von Strachwitz, dessen Ehe mit einer von Zettitz und Neuhaus, von der geboren eine Tochter, verm. an einen von Wauschwitz und Armenruhe.

Vom Hause Rönitz.

N. von Strachwitz zu Rönitz um An. 1550. hatte zur Ehe eine von Keder und Kauffung. Von der geboren:

N. von Strachwitz und Rönitz, dessen Ehe mit einer von Bedau und Eisendorff, (deren Mutter eine von Strachwitz und Gebersdorff.) Von ihr geboren: Anna, verm. an Erusten von Zedlig zu Wilska. Vid. Genealog. Schvveinitz. Tab. 32.

Die von Stradomski.

Henel. pag. 640.

Eine uralte Adel. Familie in Pohlen, welche sich auch in Schlesien ausgebreitet, und in Okolski Orb. Pol. Tom. II. p. 541. zu dem Hause und Wappen Prus erster Classe, (davon Parte mea I. p. 738.) gerechnet wird. Stradomscii de Stradomia, schreibt Okolski, in Palatinatu Cracoviensi. Antiqua & meritis clara Familia.

Christophorus Stradomski, ein gerechter und kluger Cavalier, Woyvoda zu Cracau, ward als das Reichs-Tribunal zu Lublin errichtet worden, zum ersten Richter und Präsidenten desselben verordnet.

Martinus Stradomski stand bey den Königen in Pohlen Sigismundo, Augusto und Stephano in grossen Gnaden, begleitete 1562. Königs Sigismundi Augusti Schwester Catharinam, als Königs Johannis Braut, nach Schweden, und gieng nach seiner Zurückkunft in Ambassade an Kaiser Hof. In Ansehung seiner rühmlichen Dienste conferirte König Sigismundus III. ihm und seinen Nachkommen das Städtlein Dunajovv sammt den Gütern Borsczovv und Czerkassovvce Anno 1599.

Melchior Stradomski auf Sczuczyn, hatte zur Ehe eine Ocieskin. Von ihr geboren:

Johannes Stradomski auf Sczuczyn und Zoravice, ein bey Könige Stephano wohlangesehener

Ritter. Dessen Ehe mit einer Ozorovvskin, (deren Mutter eine Olesnitzkin, des Woyvoden zu Lublin Schwester.) Von der geboren zwey Söhne:

I. Nicolaus auf Zoravice, ein hochgelehrter und vieler Sprachen kundiger Cavalier, cui liber & numerosa Bibliotheca deliciae, starbte 1640. Gem. Catharina Pfonczankin von Babin. Von der geboren zwey Töchter Anna und Sophia, die frühzeitig verblieben, und ein Sohn Michael.

II. Melchior auf Sczuczyn, lebte im Ehestande mit einer Ligenzankin von Piotrasovvkin. Von der geboren ein Sohn Johannes.

Die Stredcle von Montani.

Diese ansehnliche Familie wird in Balbini Miscell. zu den Freyherrlichen Häusern in der Grafschaft Staz gezelet.

In Schlesien war

An. 1629. Carl Stredcle von Montani (nicht Monlann) Kays. Commissarius bey dem Fürsten-Tage zu Breslau. Henel. Silesiogr. C. 12. p. 1156.

Von den Edlen von Montani und von S. Afra in Tirol, die sich vor 300. Jahren in dreys erley Linien und Wappen-Formen zertheilet, deren erste An. 1300. die andre 1373. die dritte mit Balthasarn dem letzten An. 1614. verloschen. Vid. Herrn Grafen Brandis Tirolischen Adlers EhrenEränzel.

Die von Stregoner.

Als dem Schweidnizischen entsprossen, und An. 1374. auf Kesslersdorff (so ietzt Kiefersdorff heist, und denen Herren Dom-Vicarien in Breslau gehörig) im Schweidnizischen Weichbilde gesessen. Nalso in Phoenice p. 103.

Die von Streit.

Von ihnen P. I. p. 956.

Zu den alten Schles. Rittern der Quaden und Lygier in des Freyherrn von Abschag Varsdenliede gerechnet.

Ppp ppp 2

Die

Die von Streitenfeld.

In diesem vornehmen Hause war der hoch-
erfahrene Ritter und Kriegs-Mann Martin
Müller von Streitenfeld. Dessen Gemahlin
Dorothea Tugendreich geböhre von Mostitz,
Frau auf Wilkau im Schweidnitzischen Für-
stenthum und Weichbilde. Von der geböhren:
1. Barbara Sophia, verm. an Herrn Gottlieb
Alexander von Baudis auf Rudolphsbach, Jh-
ro Kayf. Maj. Lieutenant. Sie starb zu
Strachwitz 6. Dec. 1695. 2. Dorothea Tu-
gendreich, verm. an Herrn Joachim von Baudis
auf Strachwitz. 3. Barbara Eleonora, an
Herrn Hans Gottfried von Baudis auf Klein-
Polwitz. 4. Anna Dorothea, an Herrn Chris-
tian Benjamin von Frehen: Fels auf Burckers-
dorff.

Die von Strelenski.

Strzelenski.

Ihrer gedenkt Paprocins in Spec. Morav. fol.
445. und daß George Hoff von und auf
Kantorowva Amts: Hauptmann zu Grotkau An.
1440. zur Gemahlin gehabt eine geböhre von
Strelensky, so ein hochschätzbares Geschlecht im
Herzogthum Schlesien wäre, welches im Rame:
lausch: Breslauischen seine Güter hätte.

Die von Strelen.

Anno 1287. Dominus Rascho de Strelin,
in einem Briefe Herzogs Heinrichs zu
Breslau über ein Dorff im Pransnitzer Gebiete.
Actum in Villa prope Nizam.

An 1437. Hermannus de Strelen, unter Her-
zoge Bolco zu Fürstenberg und Münsterberg.
In Privileg. Francostein.

Die von Strelitz.

Anno 1343. Nankerus de Strelitz, (vom Gute
Strelitz eine Meile von Delfe gelegen, be-
nennet) unter Herzoge Conrado I. zur Delfe.

Die von Strentzky,
Strzinsky.

Führen ein weißes Beil im Wappen. Conf.
die von Trzinsky.

Wer der Polnischen Sprache nicht kundig ist,
kann mit unterschiedenen schwer zu pronuncirens
den Polnischen Geschlechts: Namen leicht in
Confusion gerathen. Die Herren von Trzinsky
und Trzince, ein mächtiges Haus in Pohlen, so
sich auch in Schlesien ausgebreitet, werden cor-
rupte bald Strzinsky bald Strentzky von Strantz
aus Pohlen genennet.

Okolski hat Tom. 3. p. 127. die von Trzins-
ky bey dem Wappen Slepovron, und eod. T.
p. 174. die von Trzeciensky bey dem Wappen
Sulima, wie wir hernach li. T. bey denen von
Trzinsky vernehmen werden. Und wiederum
T. eod. p. 223. stellt er die von Stryensky in
der kühlinischen Woywodschaft zu dem Hause und
Wappen Tarnavva, in dessen Bluth: rothen
Schilde ein breites weißes Kreuz, und unten an
der hintern Seite des Kreuzes ein halber Mond,
dessen Hörner sich gegen das Kreuz kehren, gold-
ner Farbe zu sehen. Auf dem gecrönten Helme
fünf Strauß: Federn. Der Urheber dieses Ge-
schlechts soll ein streitbarer Soldat Boguch-
vvalus genant, (auf deutsch so viel als Gott-
lieb) gewesen seyn, der aus der Insel Rhodis zu-
erst in Sarmatien kommen, und von Könige Bo-
leslao II. um An. 1068. den Mond zur Ab-
bildung seiner am Berge Tarnavva gezeigten be-
sondern Tapfferkeit hinzugesetzt bekommen hätte,
von dessen Descendenten gewesen Janusius aus
dem Hause Tarnavva, welcher 20. Maj. 1260.
zum Erz: Bischoffe zu Gnesen erwählet worden.

Doch die von Trzinsky gehören zu dem
Hause Starza oder Topor.

In Schlesien:

Hans Christoph (nicht von Strzinsky Strentz-
ky und Strantz, sondern) Trzinsky von Trzince,
hatte zur Ehe eine von Strvolinsky und Stri-
nersdorff. Von ihr geböhren:

Hans Ernst von Trzinsky, dessen Ehe mit
Anna Magdalena von Pritwitz und Gasron, ver-
witteten von Schreibersdorff und Dffen, (deren
Mutter nicht eine von Usug und Jencowitz, son-
dern

der Anna Magdalena von Posadowsky und
Schönfeld.) Von ihr geböhren: 1. ein Sohn;
2. Rosina Charlotta, verm. mit Herrn Nicol Frie-
drich von Wiedebach und Zwippendorff auf Ell-
gutt im Delfnischen, die amoch im Leben.

Sonst sind die Edlen von Strantz ein altes an-
sehnlich florirendes Geschlecht in der Mark Bran-
denburg, davon Balthasar von Strantz auf Pe-
tersdorff (Valentin von Strantz und Anne von
Barfuß und Predikaw Sohn) Kayserl. Obrister
zu Fuß An. 1633. 12. Sept. et. 23. ann. gestorben
und zu Sorau in der Niederlausitz begraben liegt,
nachdem er im Ehestande gelebt mit Maria, Jo-
achimi von Wiedebach auf Zwippendorff Toch-
ter; von der geböhren eine Tochter so nur 20. Wo-
chen gelebt, und ein Sohn. Vid. Hujus Balthasaris
Personal. cum Orat. funebr. excus. in 4to.

Jeziger Zeit Herr Rudolph Ernst von Strantz
Dom: Herr der hohen Bischöfsl. Stiffts: Kirche zu
Brandenburg.

Die von Strutzky.

Im Wappenb. P. V. p. 73. unter die Schles.
Noblesse gerechnet, führen im blauen Schilde
einen Mann in einem Orientalischen bis zu den
Füßen gehenden gelben Kleide, mit einer langen
Müge auf dem Haupte, kurzen Binde um den Leib,
und mit einer Helleparthe auf der Achsel. Auf dem
gecrönten Helme dergleichen Mann wie im Schilde,
doch unten abgekürzt. Die Helmedecken blau und
gelb.

Die von Striem, Strien.

Von ihnen P. I.

Die Strobels von Stromnitz.

Älten Ritter: Standes aus dem Königreiche
Pohem.

Hans Strobels von Stromnitz war An. 1504.
Herzogs Sigismundi zu Groß: Plogau (nachmals
Königs in Pohlen) Cangler. Dessen Ehe mit
Anna Emrichin eines alten Adel. Geschlechts aus
der Lausitz. Von ihr geböhren Catharina Stro-
belin von Stromnitz, lebte in der Ehe erstlich mit
George Helmrichen Consule zu Goldberg, der starb
1536. hernach mit dem berühmten Rectore Ma-
rio Thabor zu Goldberg, der starb 1579.

Ihr Wappen zeigt eine rothe Mauer mit 5.
Zinnen, aus welcher ein halber gelber Löw herfür-
springt. Auf dem gecrönten Helme dergleichen
halber Löw. Die Helmedecken gelb und roth.

Die von Stronichen.

Kommen in Henelio p. 639. und im Wappenb.
P. II. p. 53. unter den ältesten Familien des
Schles. Ritter: Standes vor, führende im Schilde
ein weißes Andreaskreuz, die blancken Theile
oben und unten sind roth, die zwen Seiten schwarz.
Auf dem Helme zwen Hörner, dessen vorderes
oben schwarz, mitten weiß, unten roth, das hintere
oben roth, mitten weiß, unten schwarz. Die vdr-
der Helmedecken weiß und roth, die hintere weiß
und schwarz.

An. 1349. Johann Stronichin (vom Gute
Stronnen im Delfnischen) unter Herzoge Con-
rado I. zur Delfe.

Die von Stryf.

Er edle Ruhm dieses weltberühmten Nats-
mens ist von den Gelehrten zur Gnüge abge-
schildert; und bey den incomparablen zwen Mär-
ckern Samuele und Friderico Gebrüdern kan man
schreiben: Hos caelo aequavit virtus.

I. Samuel Stryf, Königl. Preussischer Geheim-
der: Rath, Com. Palatin. Prof. Primar. und Ord-
narius der Juristen Facultet, wie auch Director der
Universität zu Halle, ein Mann von ungemeinen
Leibes und Gemüths: Gaben, dessen herrliche
Schriften von seinen grossen Meriten um das Stu-
dium Juris zur gnüge zeugen und zu erkennen geben
daß an überreichem Verstande seines gleichen in
der Welt nicht viel anzutreffen. Er war geböhren
auf dem Schlosse zu Leng in der Prieznitzer Mark
22. Nov. 1640. allwo sein Vater Elias Stryf
Thm: Fürstl. Brandenburgischer Amtmann gewes-
sen, studirte zu Wittenberg erstlich Theologiam,
hernach Jura, ferner zu Frankfurt an der Oder,
wie auch auf den Holl: und Engelländischen Aca-
demien. Hierauf wurde er Doctor, und in sei-
nem 26. Jahre Profess. Juris zu Frankfurt, fol-
gendes zu Wittenberg, da er zugleich die Stelle eis-
nes Ehur: Sächs. Appellation - Rathes erhielt;
Endlich kam er nach Halle, nachdem er verschiedes-
ne wichtige Vocationes ausgeschlagen, starb das

selbst gleichsam im Schlafe und ohne Schmerzen 1710. 23. Jul. als der älteste Professor auf allen Deutschen Universitäten. Unter seinen 2. Ehe-Frauen war die erste des berühmten Brunnemanns Tochter, mit welcher er einen Sohn Joh. Samuel gezeuget. Er pflegte im Leben als was merkwürdiges zu erzehlen, er habe zu Frankfurt an der Oder zum ersten Doctore seinen Bruder Herrn Fridericum Stryk, und zu Halle zum ersten Doctore seinen eigenen Sohn Herrn Johann Samuel Stryk Profess. Juris ordinarium daselbst, Königl. Preussischen und Hoch-Fürstl. Sachsen-Eisenachischen Hof-Rath proclamiert.

II. Friedrich von Stryk, Samuelis Frater, einer Hoch-Fürstl. Württemberg; Delphinisch; Bernstädtischen Regierung Rath und Canzellen; Director, erblickte auch das Licht der Welt zu Leuzen 1641. ward An. 1673. bey angetretener Fürstl. Regierung Herzogs Sylvii Friedrichs zu Württemberg und Delz, zu Dero Hoch-Fürstl. Canzellen; Director, Regierungs- und Consistorial-Rathe gnädigst bestellet, that dem Fürstlichen Hause zur Delz überaus erspriessliche Dienste, führte nachgehends von An. 1675. bey der Hoch-Fürstl. Julius; Burgischen Regierung, und drauf von An. 1704. gleichfalls bey der Hoch-Fürstl. Bernstädtischen Regierung die Canzellen; Direction, starb mit vielem Leidwesen des mit ihm höchst vergnügt gewesenem Erlauchten Hauses und gesamten Fürstenthums, An. 1719. 26. Aug. 21. 78. ann. nachdem er vorher von Ihro Kays. Maj. in Adel; Stand erhoben worden. Er lebte in zweysachem Ehestande: erstlich mit Anna Maria Echelen die 1691. 4. Febr. 21. 48. ann. zu Julius; Burg gestorben. Deren Epiraph. in mea Olynograph. P. II. p. 591. Von ihr ein Sohn gebohren, von dem hienächst, und eine Tochter Sophia Elisabeth, verm. zu Zittau in Ober-Lausitz 1. Oct. 1697. an Herrn Carl Philipp Stollen J. U. Doct. die andere Ehe war mit einer gebohrnen von Zangen nachgelassenen Wittib erstlich des Herrn von Urkat, hernach des Herrn von Burghard auf Born.

Herr Samuel Friedrich von Stryk und Allerheiligen im Delphinischen, Friderici fil. Hoch-Fürstl. Württemberg; Delz; Bernstädtischer Rath, hat zur Gem. Johannam Susannam von Bresler, vermählt 1704. 21. Oct.

Die von Strzalin, Strzala.

Siehe die von Kottwitz Parte mea I. pag. 535.

Führen im weissen Schilde eine rothe Strasse, auf dem Helme drey schwarze Strauß; Federn.

Strzalii in Silesia in Ratiboriensi Ducatu (schreibt Okolski Tom. I. p. 490.) Heredes in Lazine & wierzch. Ex illo Ducatu Wladislao Jagellone regnante Petrus Strzala venit in Regnum Polonia, quem noluit Rex de Regno dimittere, sed pro suo terrigena habere, ut littere in nova civitate Korczyn feria secunda proxima in Octava Assumpt. datz, An. 1419. testantur.

Wo mir recht, so besaß vor wenig Jahren Niclas von Strzala ein Frey-Haus zu Oppeln.

Die von Strzela.

Diese Hoch-Adel. Familie kommt in des Frey-Herrn von Abschatz Bardenliebe bey Specification der alten Lygisch; und Obadischen Ritter mit vor, und führt im weissen Schilde (nicht eine rothe Strasse quer über wie die von Strzala, sondern) der Länge nach einen rothen Psal. Auf dem Helme einen rothen Flügel, der hintere einem weissen größten Theils verborgen ist. In Paproc. Specul. Morav. fol. 352. wird unter den Ahnen derer von Penczicz angezogen der Magdalenz von Beech und Hruschtrina Mutter Johanna von Strzela und Pavukorva, welche in ihrem Wappen geführt hätte im rothen Schilde einen weissen Psal, auf dem Helme 3. Strauß; Federn, die mittlere roth, die andern weiß. So schreibt Paprocus, und solch Wappen kommt mit dem ersten nicht überein.

Quod Strzelæ Baronum ordini adscribi meruerint ex Bohemis ante An. 1618. schreibt Balbinus in Miscell. Bohem. Dec. 2. lib. I.

In Schlessien:

Um An. 1512. vermählte sich Barbara von Strzela und Dtmüt im Groß-Strelitzer Creisse; Opplischen Fürstenthums mit Friderico I. von Oppersdorf, und ward eine Stamm-Mutter des gesamten Gräfl. Hauses Oppersdorff.

An. 1598. starb zu London auf seiner Peregrination David von Strzela und Roetz auch im Groß-Strelitzer Creisse, ein gelehrter hochqualificirter Cavalier. Vid. Hentzneri Itinerar. p. 42. An.

An. 1667. Jaroslaus von Strzela auf Obrowitz (Obertwitz) im Groß-Strelitzer Creisse des Opplischen Fürstenthums Landes-Besteller.

Jaroslaus von Strzela und Obrowitz auf Seiffersdorf, Ober-Steinau, Zeisewitz, Ellgutt, Sumin, Szirna, (die letztern Güter im Ratiborischen) hatte zur Ehe Annam Julianam von Zahradec und Eichholz, welche sich nach seinem Absterben mit Wenzel Friedrichen von Naschitz und Puppelwitz 1697. verm. hat.

Herr Jaroslaus von Strzela auf Seiffersdorf im Ohlauisch; Briegischen, iezo zu Umsdorf im Strelich; Briegischen, nahm zur Ehe erstlich 1708. 29. Aug. Mariam Helenam von Rohr und Meudorf, sie starb im Kind-Bette ohne Erben 15. Nov. 1711. hernach verband er sich ehelich mit einer von Eberhard aus dem Schweidnitzischen.

Die von Strzemie oder Strzempa. Siehe oben die von Golkowski.

Die von Strzeminski.

Auf Chwostkowskyer Hammer im Lubliner Creisse Opplischen Fürstenthums. In Okolski Orb. Pol. Tom. I. p. 350. werden die von Strumiensky (quorum unus libellum de stagnosis firmandis edidit) zu dem Hause und Wappen Jelica gesetzt.

Die von Strzemietzki. Siehe Trzemietzki.

In Ober-Schlessien. Eine dieses Geschlechts lebte mit Nicol von Rosleck auf Goldmansdorff in der Ehe.

Die von Strzinsky. Siehe die von Strentzki oder besser die von Trzinski.

Die von Studensky.

In Schlessien die Hoch-Adel. Geschlechter von Rayski, Pretschenski, Pluzenski, Karwinski, Skidenski, Studenski und andere mehr zu

dem Hause und Wappen Kitlitz gehören vid. Paproc. Specul. fol. 322.

An. 1484. Matthias Studensky ein gelehrter Cavalier unter Herzoge Casimiro zu Teschen und Groß-Glogau. Paproc. fol. 226.

Die von Studniß.

Von ihnen P. I. p. 957.

Eines der ältesten und ansehnlichsten Häuser in Böhmen, Schlessien und Mähren, welches in des Frey-Herrn von Abschatz Bardenliebe dem ältesten Schles. Ritter-Stande der Obaden und Engier bengefellet wird.

Des Stamm; Gutes Studenecz im Eszlauer Creisse in Böhmen gedencket Balbinus in Miscell. Dec. I. lib. 3.

Georgius von Studniß Wenceslai fil. signalisirte sich mit seinen Böhmen bey den Pohlischen Königen wider die Kreuz-Herren, kam in den Pohlischen Kriegen einmals ins Quartier ins Constädtische Weichbild Delphinischen Fürstenthums in Schlessien, da er An. 1499. eine gebohrne von Strachwitz Erbin auf Geroltshütz im Constädtischen, (deren Mutter eine von Mutschelnitz und Polgsen) zur Ehe genoumen. Von ihr gebohren: Hans von Studniß der Aeltere auf Geroltshütz, Ritt-Meister. Dessen Ehe mit einer von Prigelswitz und Wiese, (deren Mutter eine von Senitz;) Von ihr gebohren:

Hans von Studniß der Jüngere auf Geroltshütz, Herzogs Caroli II. zu Münsterberg und Delz Hauptmann, starb 1594. Gem. Hedwig von Roslig und Jagatschütz, (deren Mutter eine von Strachwitz und Groß-Zauche,) von ihr gebohren unter 6. Töchtern die zwen jüngsten Dorothea Barbara, verm. an Johann von Frankenberg und Roschkowitz, und Catharina, verm. an einen von Mutschelnitz und Bersingawe, und unter 6. Söhnen Wenceslaus und Adamus, die folgen.

I. Wenceslaus von Studniß und Geroltshütz auf Krütschen, Fürstl. Münsterberg; Delphinisch; wie auch Briegischer Rath, starb 1613. Gemahlin Marjana von Wolff Münsterberg genannt a. d. H. Medau, (deren Mutter eine von Baruth und Bresewitz.) Von ihr gebohren:

Hans von Studniß und Geroltshütz auf Groß-Peterwitz, Krütschen und Puppen, erstlich Herr

Herrn Carl Friedrichs zu Münsterberg und Delfs Rath, hernach auch Herzogs Sylvii zu Württemberg und Delfs Regierungs- und Landrath, starb 24. Jul. 1657. Von seiner andern Gem. Anna Maria von Gfuz und (nicht Fellenendorff, sondern) Follenendorff, Nicols von Poladowsky und Postelwitz auf Schönfeld Fürstl. Briegischen Rathes Wittib, ist geboren Anna Mariana verm. erslich an Herrn Grafen von Colonna, herach an Herrn Grafen von Malhan Standesherrn der Herrschaft Mielitz. Sie starb 1722.

II. Adamus von Studnitz auf Geroltshütz. Gem. Eva von Koschenbahr und Skorkau. Von ihr geboren unter andern Johannes Georgius und Adamus.

A. Johannes Georgius von Studnitz von und auf Geroltshütz und Wontschütz, Herzogs Sylvii zu Württemberg und Delfs Rath, und des Delfnischen Fürstenthums Landes-Ältester, starb 14. Febr. 1681. Gem. Anna von Koschenbahr, von der geboren unter andern Melchior und Adam Wenzel.

(a) Melchior von Studnitz auf Deutschwürbisch und Wontschütz, Herzogs Christian Ulrichs zu Württemberg, Delfs und Bernstadt Landrath, und Landhof- Gerichts Assessor, wie auch des Delfnischen Fürstenthums Landes-Ältester, starb 1693. Gem. Ursula, Friedrichs von Franckenberg auf Ebitschin, der freyen Standesherrschafft Wartenberg Landes-Hauptmanns Tochter, Johannis Adolphi von Hessen auf Stein und Weizgeldsdorff Wittib, verm. 1651. 12. Jun. sie starb 17. Sept. 1977. Von ihr unter andern geb.

Hans Friedrich von Studnitz auf Wontschütz und Deutschwürbisch, Hochfürstl. Bernstadtischer Rath und Landhof- Gerichts- Assessor, auch des Delfnischen Fürstenthums Landes-Ältester, geb. (nicht 1655. sondern) 1653. Dom. Lixare, er studirte zur Delfs, Breslau, Jena, besuchte die Niederlande, Frankreich, Engelland, reuertirte mit Ruhm, und leistete dem Vaterlande mit klugen Consiliis vortrefliche Dienste starb 4. Nov. 1701. Gem. Ursula Maria von Franckenberg und Grieben, eine gottsfürchtige Dame, verm. 24. Jun. 1680. die ihrem Gemahl dreyzehn Tage vorangegangen, nachdem von ihr 5. Söhne 2. Töchter geboren, davon ein Sohn in der ersten Kindheits-Blüte verewelte, von denen überblie-

ben in die jüngere Fr. Tochter Helena Charlotta, des Herrn von Kückritz auf Sackerschawe Gemahlin. Der älteste Sohn

Herr Johann Melchior von Studnitz und Geroltshütz auf Mettschlau, ieziger Zeit des Ologauischen Fürstenthums Königl. Manns-Gerichts Assessor und beym Sprottauischen Kreisse Landes-Deputirter, Nobilitatis genuinz decus, literarum, prudentiz ac integritatis laude illustris. Gem. Juliana Sophia (nicht Magdalena Sophia) von Haugwitz und Mettschlau, verm. 1705. deren Hoch-Ädeliches Haus sich in schönster Blüthe befindet.

(b) Adam Wenzel von Studnitz auf Geroltshütz und Simmenau starb 1703. Gem. Eva von Baruth und Deutschwürbisch, von der geb. 4. Töchter (darunter Eva Benigna, geb. 3. Dec. nicht 1695. wie Parte mea I. ein Druckfehler, sondern 1676.) und 4. Söhne, davon im Leben der einzige.

Herr Hans George von Studnitz auf Geroltshütz und Simmenau, Hochfürstl. Württemberg Delfs Bernstadtischer Landrath und Landhof- Gerichts- Assessor, wie auch des Delfnischen Fürstenthums Landes-Ältester, ein Cavalier dessen preiswürdige Verdienste bekannt seyn.

Gem. I. Anna Elisabeth von Tschammer und Nieder-Tschirne, Berwittibte von Dziembowski, die starb 1707. von der 3. Söhne und 2. Töchter im Leben.

Gem. II. Anna Helena von Brutttschreiber und Zopfsenddorff, verm. 1709. von der leben annoch 2. Söhne und 1. Tochter. Die älteste Tochter Eva Helena, geb. 3. Jan. 1710. starb 1717.

Der älteste Sohn erster Ehe

Herr Adam Friedrich von Studnitz und Geroltshütz war vorher bey Ihro Hoheit der Fürstin von Nassau-Diez, verwittibten Erb-Statthalterin von West-Friesland Cammer-Junker, bediente sich 1719. der herrlichen Gelegenheit mit Ihro Kayserl. Maj. Groß-Gesandten dem Herrn General Grafen von Virmon nach Constantinopel zu gehen, und ist izeo Ihro Durchl. des Herzogs zu Sachsen-Farby Ober-Stallmeister, ein ungeniem qualificirter Cavalier, vid. den Anhang meines ersten Theils ad pag. 963. Gem. Maria Juliana, Herrn Johann Christians von Roth und Nersine, Erb-Herrn auf Lohse und Bettlern Tochter

ter, verm. zu Simmenau 11. Jun. 1721. Von ihr geboren 1. Henriette Augusta Sophia, geb. 22. April. 1722.

B. Adamus von Studnitz lebte in der andern Ehe mit einer von Poser und Pangau, von der geboren:

Caspar Adam von Studnitz auf Schönau, Weizgeldsdorff und Birnsdorff, dessen zwente Ehe mit Anna Rosina von Siegroth und Galbitz, von der 3. Söhne geboren, von denen hienächst. Die dritte Ehe mit Barbara Magdalena von Tschammer, die starb 1707. von ihr ein Sohn geboren, von welchem auch hernach.

Die drey Söhne anderer Ehe:

1. Herr Caspar Albrecht von Studnitz auf Mählowitz und Distewitz, ieziger Zeit Hochfürstl. Württemberg Delfs Bernstadtischer hochverdienter Landrath und des Delfnischen Fürstenthums Landes-Ältester. Gem. Helena Charlotta, Freyin von Dohren und Albersdorff, die geb. 1593. verm. 1708. 18. Dec. Von ihr geb. 1. Johanna Albertina; 2. Helena Charlotta. Zu gleichen drey oder mehr Söhne.

2. Herr Sylvius Gottfried von Studnitz auf Birnsdorff, lebte im Ehestande mit einer von Thielau, von der geboren Söhne und Töchter.

3. Herr George Adam von Studnitz auf Nieder-Schönau und Wabnitz, verm. mit einer von Siegroth und Brüttenberg. Von der gleichfalls Erben.

Aus der dritten Ehe:

1. Herr Caspar Ernst von Studnitz auf Schönau.

Diesem Hoch-Ädel. Studnitzischen Geschlechte gehören im Ologauischen Mettschlau; im Delfnischen Geroltshütz, Simmenau, Deutschwürbisch, Wontschütz, Schönau, Wabnitz, Mählowitz; im Breslauischen Cattern; im Wartenbergischen Distewitz und Birnsdorff.

Im Ottmarchischen Reichthilde Reichschen Fürstenthums soll auch ein Edler von Studnitz sich befinden, welcher eine von Haberland zur Ehe hat.

Und in Italien im Herzogthum Triaul wäre ein Comte Studnizio bekannt, welcher eine Nobili di Venetia zur Gemahlin hat, und eben das Wappen derer Herren von Studnitz in Schlesien

II. Theil.

föhret, folglich allem Ansehen nach sammt ihnen aus Mähren entsprossen.

Die von Faust, Sturm genannt.

Von ihnen P. I. p. 964.

Daß sie vier geharnischte gewaffnete Fäuste mit einer Krone im Wappen führen, solches haben sie nicht erkaufft, sondern durch die Faust erlangt, weil sie in Kriegs-Sachen sich Mitterlich gehalten. Sie sind Milites, wie die alten Briefe aussagen von der Faust. Milites manu.

Im Weigtlende sollen dieses Namens und Geschlechts auch noch gefunden werden.

In Schlesien schreiben sie sich aus den Häusern Groß-Krausche und Schönfeld im Bunzlauischen Jaurischen.

N. von Faust, Sturm genannt, a. d. H. Schönfeld, hatte zur Ehe eine von Grisselin, a. d. H. Grisia in Böhmen, von ihr geb.

N. von Faust, Sturm genannt. Dessen Ehe mit einer Nothoffin, Kronmenauin genannt, a. d. H. Alslaw (deren Mutter eine von Krausendorff und Tillendorff) Von ihr geb.

Peter von Faust, Sturm genannt, auf Schönfeld, Groß-Krauschen und Losnitz, (nicht Kraussen und Lessen) alle drey Güter liegen im Bunzlauischen, starb 1. April 1595. Dessen Ehe mit Elisabeth von Vibran und Wellfshann, die starb 20. Mart. 1573. nachdem von ihr geboren: 1. Friedrich, von dem hienächst; 2. Ernst; 3. Christoph.

Friedrich von Faust, Sturm genannt, auf Ober-Schönfeld und Groß-Krausche, geb. am Tage Jacobi 1559. starb 27. April 1610. dessen Ehe erslich mit Regina Nothoffin, Kronmenauin genannt, a. d. H. Alslaw, verm. 1589. sie starb 1591. 17. Nov. von ihr geboren eine einzige Tochter. Die andere Ehe mit Catharina von Krausendörff und Tillendorff, verm. 1595. von ihr geboren: 1 ein Sohn, geb. 1600. 17. Jan. 2. ein Sohn, geb. 29. Sept. 1609.

Friedrich von Faust, Sturm genannt, auf Groß-Krausche und Losnitz 1626.

Henrich von Faust, Sturm genannt, auf Ober-Schönfeld, Kayserl. Majest. Obrist-Lieutenant, und der Fürstenthümer Schweidnitz und Janer Landes-

Landes-Metister, starb 1659. Gem. Helena von
Kositz und Kadameritz in Lausitz, verm. 1658. am
Tage Himmelfahrt Christi zu Traube, von ihr ge-
boren: Catharina Helena. Die Frau Mutter
heyrathete nach des Herrn von Faust Ableben den
Herrn Rittmeister von Eschrenhaus auf Häfelicht
A. 1665. sie starb 1677. 23. May begraben
vorm Jauer. Vid. Ejus Personak. cum Orat. funebr.
excal. in 4.

**Von dem Hause Eichberg im
Bunzlauischen.**

Peter Friedrich von Faust, Sturm genannt,
auf Eichberg, hatte zur Gem. Sabinam Agneram,
Abraham von Debschitz auf Neustennitz und
Catharina von Reibnitz und Buchwald Tochter,
welche nach seinem Tode sich wieder ehlich ver-
bunden mit Euno Erdmann von Klitzing auf
Schorbus und Markersdorf.

Vor weniger Zeit.
Herr Leopold Friedrich von Faust, Sturm ge-
nannt, auf Eichberg und Erenitz, beydes im
Bunzlauischen. Dessen Wittib der Herr Haupt-
mann Kessel geheyrathet.

Die von Stvvolinsky.

Von ihnen P. I. p. 965.

Findet man in des Freyherrn von Abschatz Far-
denliede unter den alten Rittern der Quaden
und Lygier.

Am A. 1430. einer von Stvvolinsky und Stei-
nersdorf hatte eine von Gerlach und Schwett
in der Ehe. Von ihr geboren eine Tochter verm.
an einen von Rohr und Eungendorff.

Sie schreiben sich aus den Häusern Steiners-
dorf (im Rambslauisch: Breslauischen) Weiden-
bach und Paulwitz im Delßnischen, (nicht Pauls-
dorf, denn dieses Rahmens Gut ist darinnen nicht
anzutreffen) und differiren nicht von denen von
Daneritz und Steinersdorf, Semisowsky genannt,
mit denen sie auch einerley Wappen führen, nem-
lich im weissen Schilde einen ganzen mit einem
rothen Pohnischen engen Ermel bekleideten Arm,
da die Hand über sich einen schwarzen Schwelms-
Kopff beyh. unter Maule zum Schlage hält. Auf
dem Helme einen ganzen Schwan. Die Helms-

deck weiß und schwarz. Wappenb. P. I. p. 326.
Diese Edlen sollen von dem Gute Michelsdorff
im Pignitzschen sich auch die von Michelsdorff be-
titult haben. Vid. Part. meam I. p. 326. 642.

Sie sind aber von denen von Swolin (Zwole)
und Goldstein zu unterscheiden.

Die von Stylovvski.

Henel. p. 640.

Die von Suchodolski.

En ansehnliches Geschlecht in Pohlen zum
Hause und Wappen Junosza (legitur Juno-
scha) gehörig.

Albertus Suchodolski Rittmeister, florirte unter
Könige Stephano in Pohlen, dessen Gem. Catha-
rina Kamienskin, von der geboren 2. Töchter
und 3. hie nachfolgende Söhne.

1. Johannes, war Ordinis Prædicatorum und
Præpositus zu Wisnicz und Niepolomice.

2. Christoph, gieng zu Felde unter dem Groß-
Feld-Herrn Stanislaw von Zolkiew Zolkiewski
welcher in Moldau am Rießer wider die Tartarn
1620. 6. Oct. geblieben, und starb auch fürs Was-
terland.

3. Albertus, Erbe der väterlichen Güter in dem
District Dobrzin, hat Söhne und Töchter hinter-
lassen.

In Schlessien.

N. von Suchodolski und Walslawitz hatte zur
Ehe eine von Skrzidlowskin, von ihr geb.

N. von Suchodolski, Dessen Ehe mit einer
Wirbskin, von der geb.

Henricus von Suchodolski und Walslawitz,
dessen Ehe mit einer Leelin oder Losen, a. d. H.
Ellgutt, (deren Mutter eine Krzischowskin, des
Vaters Mutter eine Blandowskin, des Vaters
Mutter eine von Kloch) Von ihr gebor-
ren Salome, verm. 1663. 14. May an Heinrich
Wentzel von Warfotsch und Wilmsdorf.

Jetzt oder vor weniger Zeit Herr George Carl
Joseph von Suchodolsky und Waltersdorf auf
Ober-Vogelau in der freyen Herrschaft Loßlau im
Teschnischen.

Die von Suenne.

Dieses vornehme Hoch: Adel. Geschlecht ver-
ansehnlicher ieziger Zeit

Herr

Herr Adelbert Johann von Suenne auf Nie-
der-Macklowitz in der freyen Herrschaft Loßlau,
Hoch-Bisff. Dietrichsteinischer Landes-Haupt-
mann der Herrschaft Loßlau. Dessen Frau
Schwester Johanna, verm. mit Herrn Johann
Rudolph Cselesta. von Cselestin, Erb-Herrn auf
Goldowitz, ermeldter Herrschaft Loßlau Land-
Richtern.

**Die von Sulima. Siehe oben
Romka.**

Die von Sulovv,

Von ihnen P. I. p. 967.

In Okolski Orbis Pol. Tom. 3. p. 188. stehen die
Sulovvski von Sulow bey dem Hause und
Wappen Strzemie oder Strepia in Pohlen.

Jacobus de Sulow und sein Bruder sind Præsen-
tatores und Mit-Stifter der Kirche S. Jacob zu
Casimir außershalb Cracau, wie das Privilegium
1462. zeigt.

Petrus und Christophorus Gebrüdere 1580.

Christophorus von Sulow Castellan zu Zarnow
war Deputatus auf dem Wahl-Tage Königs
Vladislai IV. hernach Woywoda zu Rawa.

Die von Sustky.

Von ihnen P. I. p. 967.

Die von Sulbestein.

An. 1495. Johann Sulbestein Landes-Hauptmann
zur Delß, ob es etwa einer von Silber und Sil-
berstein seyn soll. Denn ich finde in einem alten
Brieffe der Herzoge Johann und George Fürstl.
Gebrüdere zu Münsterberg und Delß d. d. Olßen
1547. daß dabey gewesen die Ehrenvesten unsre lie-
ben Getreuen, Johann Niehan von Sieberstem,
(Silberstein) unser Leib-Arzt und Martin Lucka
unser Hauptmann zur Olßen. (Der Leib-Medicus
hat hier die Præminenz vor dem Landes-Haupt-
manne.)

Die von Svvardavva.

Auf Zdiechowvitz ein Antheil im Groß-Stre-
liger Kreisse Opplischen Fürstenthums MSK.

ob es die von Tvvardavva, von denen Parte mea
I. p. 1005.

Die von Svvierczeck.

Siehe Kladrubski Parte mea I. p. 514.

Anno 1351. Perczko (Peter) von Svverczka
(Schwirse) im Delßnischen, unter Herzoge
Conrado I. zur Delß.

Die von Svvinka.

Siehe die von Schweinichen P. mea I. p. 841.
und die von Piotrowski P. hac. II.

Die von Syrengeseil.

EGydus von Syrengeseil, des Hoch-Fürstl.
Bisthums Reife Steuer-Einnnehmer und
A. 1680.

Die von Szalsza.

Vor diesem im Teschnischen angesessen.

Die von Szeliga.

legitur Scheliga.

Siehe die von Scheliga P. I. p. 809. und die
von Kamienski P. I. p. 501. wie auch Parte
hac II. die von Lassovvski.

Die von Tabor.

Von ihnen P. I. p. 967.

Die von Taborsky

im Breslauischen Schles. Adels 1724. Vid.
Schles. Allmanach.

Die von Taczala.

Siehe die von Skronski Parte mea I. p. 912.

Das berühmte Haus Taczala in Pohlen führet
im Schilde ein kühnliches Schild: Haupt,
darinnen zwey weiße Sterne; drunter ein gelbes
Feld, darinnen ein auf einem aufstehenden län-
cken Fuß stehender Kranich zur Linken (des An-
schauers) gekehrt. Sunt alii, qui utuntur grue sine
stellis.

stellis. Veniunt ex Bohemia in Regnum Poloniz huc arma. Militi custodiam de nocte agenti vigilantissimam in holles (ceu grus vigilat dum custodiam agit lapidem pede stringendo) qua & successus fortunatus detulit gloriam aviternam, concessa fuere. Exprimatur ergo vigilia ejus grue cum elevato pede, noctis vero vigilia proponitur stellis, schreibt Okolski Tom. 3. p. 219.

Die von Tader. Thader.

Von ihnen P. I. pag. 967.

Dieses uralte Geschlecht rechnet der Freyherr von Abscha in seinem Bardenliede unter die alten Schlesischen Ritter der Quaden und Lygier.

Selbst theilet sich in die Häuser Gimmel, Alt-Nauden, Klischau, Tschiffen im Wolauischen Fürstenthum, (das erste im Witzigischen, das andere und dritte im Naudischen, das vierte im Herrstädtischen Greiffe) und Guhren und Wischitz im Gurausch-Glogauischen.

Vom Hause Gimmel, Alt-Nauden und Klischau.

Stephan Tader Ritter auf Gimmel und Gohla (Gulau im Gurausch) Herzogs Conradi III. zur Dels und Kofel Marschall 1404. Dessen Gemahlin eine Opalinskin, Herrin von Kaplowitz. Von ihr geboren: 1. Catharina, verm. an Johann Burggraf von Dona auf Belkerzav. 2. eine Tochter, verm. an Fabian von Zedlitz und Samitz. 3. Stephanus, von dem hienechst; 4. Christoph zu Jackschenau im Delsmischen 1484.

Stephanus von Tader zu Gimmel, Guhren und Zedlitz 1460. 1484. Gem. des Bernhards von Mostitz und Lampersdorff auf Zedlitz Tochter. Von der geboren: 1. Hans, von dem lit. A. 2. Stephan, von dem lit. B. 3. Eine Tochter, vermählt an Peter von Stofsch auf Simbsen. 4. Sigismund der Ältere von Thader und Guhren zu Zedlitz, starb 1539. die Valpurgis, liegt zu Zedlitz begraben, dessen 2. Sohn und 2. Tochter, a. Sigismundus der Jüngere auf Zedlitz, starb 1523. b. Sigismundus auf Zedlitz, starb ohne Kinder nach An. 1559. Dessen Antheil an Herzog Georgen gefallen. c. Agnera, verm. an Johann von

Rotenburg zu Ottendorff. d. Rosina, verm. an Johann von Pogrell. e. Margaretha, 1559. noch ledig.

A. Hans Tader zur Gimmel gefessen unter Herzoge Albrecht und Carin zu Münsterberg und Dels, (der wohlbenahmte unser Liebe Getreue,) hat zu einem ewigen Testament und um seiner Eltern und Vorfahren Seelen Seeligkeit willen dem Ehrhaffigen Herrn Albrecht Palanovsky Pfarrer zu Gimmel und Altarischen des Altars in der Ehren der S. Jungfrauen Barbara in ihre Kirche in der Stadt Dels gewenhet, und seinen Nachkommen Altar: Herren des gedachten Altars gütwillig enträumt und zugeeignet zehen Mark Heller jährliches Zinses mit sammt hundert Markten Haupt: Guts, die vor Zeiten 1472. am Tage Philippi und Jacobi der wohlthätige Melchior Slopott, etwan (vor: mal) Christoph Tader, des gemeldten Hanses Vaters, seinen Ehlichen Eiben: in und auf allen seinen Zinsen und Renten zur Wogten zu Witzig gehörende, und auf allem seinem Gute, das er der Zeit zu Groß-Peterwitz im Trebnigischen Weichbilde gelegen, gehabt. Geschehen Dessen am Donnerstage nach der Erhebung des Heil. Fürsten Venceslai 1505. Er hatte zur Ehe eine von Blanckenstein aus Pöhmien. Von der geboren Stephan und Hans.

Stephan von Thader auf Gimmel. Dessen Ehe mit einer von Opalinsky und Punitz aus der Wojwodschafft Posen in Pohlen, (deren Mutter eine von Golschinsky aus Pohlen.) Von ihr geboren: 1. Catharina, verm. an Hans von Schweinitz auf Seyfersdorff, des Lignigischen Fürstenthums Landes: Hauptmann 1563. 2. eine Tochter, verm. an einen Freyherrn von Korulinsky und Zeltsch. Vid. Genealog. Schveinitz. Tab. I.

B. Stephanus Senior von Thader und Gimmel auf Guhren (im Gurausch-Glogauischen) des Glogauischen Fürstenthums Landes: Ältester, 1508. 1510. Gem. (bey einigen eine von Glaubitz und Klein-Tschirne, oder) eine von Loben und Niekern; (deren Mutter eine von Schlichting und Dgerschitz.) Besagte von Loben hat nach ihres Ehes Herrn Stephani Absterben sich um 1543. mit Fabian von Mostitz und Driebniz vermählt. Von ihr geboren: 1.

Sto-

Stephan, von dem hienechst; 2. Sigismund zu Wischitz Kleinmann genannt, starb 13. Dec. 1548. Dessen Gem. Margaretha von Mostitz, diese besonnt Leibgedinge post mortem mariri, vor der Gurischen Zaude, 1548. und thut Verzicht auf Guhren, 1561. 4. Dec. Von ihr geboren: Stephanus auf Guhren und Tschiffen, er überließ das Gut Guhren 1561. Menf. Oa. seinem Vetter Sigismundo; 3. Sigismund zu Guhren, Gula und Nechitz, Großmann genannt, dessen Ehe mit Elisabeth von Langenau und Groß-Strenz. 4. Polyzena war unverehlicht 1561. 5. Catharina, verh. an Johann von Luck und Gleditschen 1561. 6. Helena, verm. an Heinrich von Hock 1561.

Stephanus Junior von Thader und Gimmel auf Guhren. Gem. Magdalena Freyin von Promnitz und Weichau. (Deren Mutter eine von Loben und Niekern; aliis, eine von Glaubitz und Klein-Tschirne,) denn man findet in den Personalien eine Versekung. Von ihr geboren: 1. Petrus, von dem hienechst; 2. Anna, verh. an Melchior von Schlichting zu Glogau vorm Thum, sie lebte 1578. 1581. 3. Seyfried, von dem hernach; 4. Elisabeth, deren Ehe mit Kilian von Korulinski und der Zeltsch zur Fernstadt, thut verzicht 1578.

1. Petrus von Thader und Guhren zur Tschiffen auf Räschen und Schmägerle, (die zwei letzten im Gurausch-Glogauischen,) starb 1569. Gem. Juliana, Georgii von Mostitz auf Ranssen, und Anna von Berg und Herrndorff Tochter. Von ihr geboren: 1. Stephanus, von dem hienechst; 2. Magdalena, starb 1567. in der Kindheit. 3. Anna.

Stephanus auf Wischitz und Räschen, starb am Pfingst-Feste 1613. Dessen Ehe mit Barbara, Georgii von Dyhrn und Streiteltsdorff, und einer von Berg und Niebusch Tochter. Von der geboren: 1. Juliana, verm. an Alexander von Portugall auf Gimmel und Nimke. 2. Barbara, verm. an Hans von Dyhrn und Gleinig.

II. Seyfried von Thader auf Guhren, Klischau und Alt-Nauden, Bischöfl. Reichlicher Rath 1596. und nachmals des Bischöfl. Preichauischen Haltes Hauptmann, lebte in dreysachen Ehestande: erstlich mit Catharina von Schei und Langen-Heinersdorff, hernach mit Helena von

Canitz und Diebahn, (deren Mutter eine von Niebelschitz und Gleinig, des Vaters Mutter auch eine von Niebelschitz und Gleinitz, der Mutter Mutter, eine von Glaubitz und Klein-Tschirne,) drittens mit Anna Henrici von Zedlitz und Schweinitz Tochter, diese letzte starb ohne Kinder. Aus der ersten Ehe war geboren eine Tochter Barbara, verm. an Melchior von Kreckwitz und Senditz. Sie starb ante Patrem. Aus der andern Ehe, mit der von Canitz sind geboren: 1. Helena geb. 27. Dec. 1595. verm. erstlich 1613. mit David von Mutschelnitz auf Klein-Schnogger, hernach 1623. mit David von Schweinitz auf Seyfersdorff, nachmaligen Landes: Hauptmann zu König. Sie starb 24. Jun. 1627. vid. Ejus. Personal. cum Orat. funebr. excus. in 4to. 2. Stephanus; 3. Sigismund; 4. Balchazar, von welchen dreien hienechst; 5. Ursula, verm. mit Johann Ernst von Achtritz auf Grossendorff. Sie starb 1622. 6. Catharina, Gottfrieds von Haugwitz auf Obisch Gemahlin. 7. Seyfried starb ledig.

1) Stephanus von Thader auf Alt-Nauden und Langen-Heinersdorff 1627. Gem. Hedwig von Haugwitz und Brodelwitz, (deren Mutter eine von Kest und Parche, des Vaters Mutter eine von Stofsch und Montschütz, der Mutter Mutter, eine von Rothkirch und Sprötzen.) Von ihr geboren:

Seyfried von Thader zur Gurdan im Bischöfl. Preichauischen Halt Wolauischen Fürstenthums, dessen Gem. Margaretha von Schweinitz und Helle, (deren Mutter Anna von Busevvoys und Rünnersdorff.) Von ihr geboren: 1. Sigismund Friedrich; 2. Anna Hedwig; 3. Helena Margaretha. Vid. Genealog. Schveinitz. Tab. 49.

Jetzt beruhet die Hoch-Adel. Familie von Thader auf dem einzigen Herrn von Tader zu Gurke, der unverehlicht lebet.

2) Sigismundus von Thader auf Klischau und Gurdan 1627. Gem. Anna Maria von Hund und Rauffe, (deren Mutter Margaretha von Sebottendorff und Jonsdorff, des Vaters Mutter eine von Rothkirch und Prauß im Streichischen, der Mutter Mutter, eine von Seiditz und Nielsdorff (nicht im Strelischen, sondern) im Reikischen. Von ihr geboren: Helena,

lena, verm. an Christoph von Schweinitz und Rutsche; Bortwitz. Vid. Genealog. Schweinitz. Tab. 36.

3) Balthasar auf Gubren und Dähmbe 1627. lebte in dreifacher Ehe: 1. mit Anna Marga- retha von Schweinitz; 2. Helena von Kottwitz; 3. Hedwig von Mutschelnitz und Stroppen.

Die von Talcenberg.

Von ihnen P. I. p. 969.

Sie stehen in des Freyherrn von Abschatz Bardenliede dem alten Ritter-Stande der Quaden und Lygier beygefelt.

Der Rahme Ramphold, Rampold, Ransfeld oder Reinhard ist bey dieser Familie sonderlich usual.

An. 1550. Ramphold oder Reinhard von Talcenberg zu Plackwitz und Welckersdorff im Lembergisch-Taurischen, hatte zur Ehe eine von Berckdorff und Seichau. Von ihr geböhren: 1. Magdalena, verm. an Caspar Schaffgotsche Freyherrn zu Trachenberg, Anhebern der Freyherrlichen Schaffgotsch-Plackwitzischen Linie. Dieser Herr starb 1616. 2. Ransfeld von Talcenberg auf Plackwitz und Pomßen, besaß diese Güter noch 1626. 3. Joachim auf Welckersdorff 1626. Von denen Herren von Talcenberg sind dero Güter Plackwitz, Pomßen und Welckersdorff, an die Freyherrn von Schaffgotsch gediehen.

Die von Taltitz. Siehe Tiesel.

Die von Tamm. Thamm. Thann.

Diese vornehme Hoch-Adel. Familie hat kluge Häupter gegeben, und sich durch ansehnliche Chargen grossen Ruhm und Estimation erworben.

Jacob von Tamm auf Ober- und Nieder-Blumenau im Talcenhanusch-Schweidnitzschen, (welches Gut 1690 dem Collegio P. P. Soc. Jes. zu Schweidnitz gehörig,) der Röm. Kaiserl. Maj. Rath und der Fürstenthümer Schweid-

nitz und Jauer Amts-Canzler, lebte noch 1669. Gem. Rosina, geböhre von Degenhart, sie starb 1662. Von ihr geböhren: 1. Rosina Catharina, geb. 1642. 28. Jan. verm. an Hans Friedrichen von Thielisch und Niegersdorff auf Eichberg. Sie starb ohne Kinder 1669. 28. Maj. 2. Jacob Ernst der 1690 folget.

Jacob Ernst von Tamm auf Ober- und Nieder-Blumenau, Kays. Maj. in den Fürstenthümern Schweidnitz und Jauer Amts-Cancellariats-Adjunctus, er war vor weniger Zeit von der Peregrination mit einer reichen Ernde vieler gesammelten Wissenschaften nach Hause zurück kommen, starb 1669. etwa 7. Wochen nach seiner Schwester eher als der Vater, dessen Trost und Stütze sie im Alter seyn sollen.

An. 1686. veranschulichte diesen renommirten Nahmen

Joh. Constantinus von Thamm, Jhro Kaiserl. Maj. Ober-Amts-Rath im Herzogthum Schlesien.

Im Grotgawischen Greisse Reissischen Fürstenthums, gehörte das Gut Niclasdorff einem Edlen von Thamm.

Im Wappenb. P. V. p. 71. heissen sie Thann, und werden unter die Schlesische Noblesse gesetzt, deren Wappen präsentiret einen getheilten Schild, oben gelb, unten schwarz, und im Grunde unten einen grünen Rasen. Im Schilde zeigt sich ein aufgerichteter (zur Rechten des Anschauers gekehrter) goldgecrönter Löw, welcher halb im gelben Ober-Theile schwarz, und halb im schwarzen Untertheile gelb ist, und mit den beyden Vorder-Tasgen einen grünen Kranz hält. Auf dem gecrönten Helme zwischen zwey Hörnern deren vorderes oben gelb unten schwarz, das hintere oben schwarz unten gelb ist, siehet man den gecrönten Löw wie im Schilde, doch unten abgefürkt. Die Helm-Decken gelb und schwarz.

Sonst zehlet Spener und das Wappenb. P. I. p. 102. sie zu den ältesten Adel. Häusern in Franken, in deren rothen Schilde ein gekrümmter Fisch seiner Farbe piscis incurvus suo colore. Auf dem gecrönten Helme hat eine rothe Säule auf sich 3. Strauß-Federn, deren mittlere roth, die andern weiß sind, und vor der Säule hängt der gekrümmte Fisch. Die Helm-Decken weiß und roth. Ihr Stamm-Haus Burgthann soll im

im Marggrasthum Anspach am Flusse Schwarzbach gelegen, und von ihnen Rupertus von Thamm An. 1165. zu Zürich auf dem Thurniere erschienen seyn.

Die von Tamsfelder.

Von ihnen P. I. pag. 967.

Ihr Schild wird durch eine gelbe Strasse so vom rechten Winkel (dem Anschauer nach) herab gehet, im 2. Theile gespalten, dessen Vorder-Theil weiß, darinnen 2. blaue Balken, das hintere Theil blau, darinnen eine goldene Krone. Scuto, cujus priorem partem argenteam duz fasciz coerulez, posteriorem coeruleam corona aurea ornant, aureum Baltheum inducunt. Spenerus.

Die von Tannenberg.

Siehe Schmolcke.

Die von Tansdorff. Siehe Sparnberg.

Die von Tarnau.

Von ihnen P. I. p. 970.

Die von Tarnavva. Siehe Strentzki.

Die von Tarner.

Auf Lindenau im Ottmuchauschen Greisse Reissischen Fürstenthums. MSer.

Die von Tase.

Von ihnen P. I. p. 970.

Die von Taubadel.

ibid. p. 971.

Im Schweidnitzischen florirte Herr George von Taubadel auf Birckholz im Schweidnitzischen Weichbilde, ingleichen besaß einer das Gut Hulm im Striegawischen Weichbilde.

Im Lignitzischen waren Christophs von Taubadel Erben auf Platschkau bey Hulm.

Und in der Standes-Herrschaft Militz gehörte ihnen Greblin.

Jehs haben sie im Besitz Kertschütz und Tschirna im Neumärckischen Weichbilde Preussischen Fürstenthums.

Und im Briegisch-Rimptschischen Dandwitz und Jordans-Mühle.

Vor weniger Zeit starb Herr Balthasar Abraham von Taubadel auf Jordans-Mühle. Gem. Ursula Barbara von Rostitz und Mittel-Gutsdorf, die nach seinem Absterben sich mit Herrn Gottlieb Alexander von Baudis auf Rudolphs-Bach und Klein-Tinz, des Lignitzischen Fürstenthums Land-Commissarium vermählte. Von ihr geböhren:

1. Herr Balthasar Abraham von Taubadel auf Dandwitz nahm zur Ehe 1722. 7. Oct. Sophiam Eleonoram, Herrn Johann Christophs von Kalckreut auf Wischkowitz und Albersdorff, nachgelassene dritte Tochter.

2. Herr Joh. Christoph Hermann von Taubadel, vermählte sich 1722. 25. Nov. mit Barbara Sophia, des obgedachten Herrn Gottlieb Alexanders von Baudis auf Rudelsbach und Klein-Tinz, einzigen Tochter.

Henel. hat p. 774. Die von Tauffald im Teschnischen, die sind mir da nicht fürkommen.

Die von Taubenheim.

Von ihnen P. I. p. 971.

Die von Täuber.

Schles. Adels A. 1701. vid. Schles. Almanach.

Die von Tauchritz.

Von ihnen P. I. p. 972.

Die von Tauchsdorff.

Ibid.

Henel. p. 774. nennet sie Tauchsdorff im Jaurischen.

Die von Tauer.

Von ihnen P. I. p. 971.

Kommen in des Freyherrn von Abschatz Bardenliede unter den alten Quadisch- und Engischen Rittern mit für.

In Ober-Schlesien war oder ist einer von Tauer auf Pöbrischhof im Köslischen Kreisse Oppelischen Fürstenthums, und Herr Caspar Heinrich von Tauer auf Borin ein Rathel in der Stances Herrschafft Ples.

Sie schreiben sich a. d. H. Wicolin (nicht im Oppelischen, denn da ist kein Gut dieses Rahmens, sondern) im Herrstädtisch; Wolanischen.

N. von Tauer und Wicolin hatte zur Ehe eine von Wachtel und Panthenau, von der gebohren eine Tochter, verm. um An. 1605. an einen von Schmoltz.

Die von Techwitz, Tochwitz.

ANno 1311. Herr Peczold von Techwicz, (Tochwicz) in alten Briefen des Trachenbergischen Gebietes, verkauft neun Muthen Ackers Frauen Catharinen Witwen Peters Schultze von Nachan und ihren Nachkömmlingen erblich. Laut Fürstl. Confirmation: Nos Henricus Secundus Dei gratia Dux Slezie, Dominus Glogoviz ac Hares Regni Poloniz & Poznaniz. Actum in Olsniz proximo Sabbato ante purificationem S. Mariz A. Dom. 1311. wo aber die alten Güter Techwitz und Nachan iezo befindlich, würde man weiter nachforschen müssen, denn in der Specification der heutigen Trachenbergischen Güter finde ich sie nicht.

Die von Teichenau.

Im Münsterbergischen wie Luca pag. 987. anmerket.

Die von Teichmann.

Herr Samuel von Teichmann auf Gaston in der Freyen Standes Herrschafft Bartenberg iezo oder vor wenig Jahren von dessen Herren Söhnen einer Königl. Schwedischer Lieutenant aus Pohlen in Schlessen zurückreisende im Walde nur eine Meile von Gaston entfernt, von den streiffenden Pohlen An. 1705. 14. Oct. todt geschossen worden. Vid. mea Olsnograph. P. II. p. 609. ein lebender Bruder besitzt das Gut Proboetzsch im Teichnigisch; Delsnischen, dessen Ehe mit einer von Prutsch von Fischawe und Proboetzsch.

Im Wappenb. P. IV. p. 184. wird derer Teichmänner Wappen präsentiert, in deren blauen

Schilde ein blau gekleideter Mann in einem Teiche bis über die Schenkel stehende und einen Fisch in der rechten Hand, die Linke aber untergestützt haltende. Auf dem gekrönten Helme dergleichen halber Mann mit dem Fische. Die Helmdecken gelb und blau.

Die von Telschwitz.

ANno 1294. Kaslau Telschwitz Herzogs Henrici Crassi zu Breslau getreuer Ritter.

Die von Temsky, Tempsky, nicht Dembsky.

In uralter vornehmer Stamm, welcher seinen Adel aus Pohlen deriviret, ex Familia Illustri Accipitrum, oder aus dem Hause Jastrzembiez, dabon an seinem Orte Meldung geschehen. Als aber in Pohlen und Preussen der schwere Krieg mit den Kreuz-Herren um An. 1414. sich ereignet, haben sich einige derselben mit viel andern in Preussen erhoben, und daselbst possessionirt gemacht, so daß sie für ein Preussisch Geschlecht gehalten werden. Um An. 1623. kam Sebastianus als Urheber des Schlessischen Ufries aus Preussen in Schlessen, woselbst sie im Münsterbergischen Fürstenthum umweit der Stadt Franckstein das Gut Dorkendorf an sich brachten. Und in folgenden Zeiten zog sich eine Linie von hier in Ober-Lausitz, welche an iezo das Gut Ober-Schreibendorf bey Lausitz beherrscht.

Georgius von Temsky hatte zur Ehe Annam Mariam Thyszkowskin. Von ihr gebohren:

Nicolaus von Temsky, Vice Capitaneus Dolinensis, dessen Ehe mit Anna, Alberti Zaplatschinsky und Cacharinax von Kielczowski Tochter, von der gebohren:

Sebastianus Temsky von Tucza zu Zidaczowa aus Preussen, vollzog in Schlessen seine Heirath An. 1624. 24. Sept. mit Helena von Muhr von Deutschkamitz und Reumitz im Bisthum Meissen (deren Mutter Anna von Sebottendorf und Rinnern;) Von der gebohren: 1. Nicolaus Sebastianus Canonicus zu S. Michael 1655. 2. Anna Helena, verm. 1655. an Joh. Heinrichen von Habersland auf Marckersdorf und Klein-Baldau.

An. 1698. 11. Febr. starb zu Krausenaum Ohi lausisch; Briegischen eine von Temsky und Dorkendorf,

dorf, Caroli Mauriti von Logau und Graun im Strelisch; Briegischen Gemahl.

Die von Tenczin. Siehe Grafen.

Die von Teppelwude.

ANno 1322. Seckelinus von Teppelwude unter Herzoge Bolco zu Fürstenberg und Münsterberg. In Privileg der Stadt Franckstein. Dar. Reichenbach.

Ich halte daß dieser Name zu der Familie derer von Seidlitz zu referiren, welchen das Gut Teppelwude im Münsterbergischen schon in alten Zeiten gehöret hat.

Die von Teschner.

Schles. Adelsstandes An. 1666. An. 1716. die Herren George und Samuel Teschner von Althoff Gebrüdere. Vid. Schles. Almanach.

Die von Tettau.

Von ihnen P. I. p. 975.

Ihr Wappen im Wappenb. P. I. p. (nicht 143. 151. sondern nur) 164. zeigt im rothen Schilde drei umgekehrte weisse Vav, an einander hängend; Oder: vier absteigende Spitzen roth, drei aufsteigende Silber Farb. Runcinas tres ascendentes implectunt descendentes quatuor, argenteas coccineis, Spenerus. conf. Die Grafen Actinus.

Die von Teken, Stetschen.

In Henelio und im Wappenb. P. V. p. 72. werden die von Teken zu der alten Schles. Ritterschafft gestellt, führen im rothen Schilde und auf dem gekrönten Helme einen zur Linken (des Ansehers) gekehrten weissen Kopf und Hals eines Ziegenbocks. Die Helmdecken weiß und roth.

In einem MS. heißen sie Stetschen a. d. H. Stieboldorf im Otmuchauisch; Reikischen.

N. von Stetschen und Stieboldorf hatte zur Ehe Margaretham von Czirn und Dummelsberg. Von ihr gebohren:

N. von Stetschen, dessen Ehe mit einer von Un-

würden und Neuhaus, (deren Mutter Salome von Gregerdorf und Ruitwiz;) Von ihr gebohren Anna von Stetschen und Stieboldorf, welche um An. 1570. mit einem von Kotulinsky und Delsching in der Ehe gelebet.

Die von Tessler.

Herr Joseph von Tessler Herr auf Leickersdorf, im Troppauischen Fürstenthum des Mindern Rechts Besizer.

Herr Joh. Ignatius S. R. I. Eques de Tetzler Siles. hatte bereits auf den berühmten hohen Schulen zu Wien und Prag schöne fundamenta eruditionis Juridicæ gelegt, und zeigte drauf auch auf hiesiger Königl. Ritter-Academie seine Emsigkeit in Studiis, da sendirte mit Ruhm hieselbst An. 1712. 19. März Festo S. Josephi unter Praesidio Herrn D. Bohsens Prof. primarii Exercitationem Juridicam ad Tit. XII. priores Libri primi Institutionum Juris Justinianei.

Die von Thielau und Kroitsch.

Von ihnen P. I. p. 975.

Ihr Wappen findet man in Helmers erneuret und vermehrtem Wappenb. P. I. p. 168. solches präsentiret einen vorne weiß und hinten gelb gespaltenen Schild, darinnen auf einem grünen Hügel ein alter Stock von einem baume, welcher zu beyden Seiten mit grünen ausgeschlagenen Aesten hervor sprößt. Auf dem gekrönten Helme eine nachtigall ihrer Farbe, die einen goldenen Ring mit einem in die Höhe gekehrten Diamant im Munde hält. Die vordern Helmdecken schwarz und gelb, die hintern weiß und roth. Von diesem berühmten Geschlechte sind unterschiedene Funebria durch den Druck aus Licht kommen, davon sonderlich des vor trefflichen Fürst. Lignitzischen Raths (Georges von Thielau zwey) Laudationes Parentales, deren erstere der hochgelehrte Lignitzische Sup. erintendens Andreas Baudissus in Reverendi Presbyterii Lignicensis Conventu Quadragesimali 26. Febr. 1602. die andere der damalige Pro. Rector zu Golberg in Solemni Panegyri 1604. 22. Jun. gehalten, woben am Ende die Epidigmatum Emblema: in Philomela Thilonia mit Kupfer

fern zu finden, gedruckt zu Lignitz 4. Laubanus rühmt an dem Rath Georgio, daß er einen ungemessenen mäßigen und nüchternen Wandel geführt, welches um desto mehr zu bewundern, weil oft bey Hofe vom Sauffen Profession gemacht, und wer in solchen lebt und nicht mit machen will, ausgelacht, ja es vor eine Tugend erfordert wird, daß wenn Hof-Ministri verschickt werden, nicht etwas im Truncke entdecken, sondern sie mögen trincken wie sie wollen ihre Gedanken in einerley Ordnung und Berichthigung behalten. Dieser kluge Rath soll viel beigetragen haben, daß nach seinem Tode Am. 1609. von dem jungen Herzoge Johann Christian zu Brieg bald nach angetretener Fürstl. Regierung eine Bundesgenossenschaft zu Verhütung der Trunkenheit ausgerichtet worden, deren Articul ich dem curiesen Leser hieby communiciren kan, also lautende:

Demnach die Trunkenheit nicht allein in des H. R. Reichs Abschieden, sondern vornemlich und welches das höchste ist, in der Heil. Göttlichen Schrift, als ein solches Laster, daraus dem Menschen Leibes: Armut, der Seelen Schaden und Gefahr selget, ernstlich verboten: als wollen Ihr Fürstl. Gn. der Durchlauchte hochgebohrne Fürst und Herr, Herr Johann Christian Herzog in Schlesien zur Lignitz und Brieg, daß alle derselben Diener und Hof-Gesind, jetsige und künftige, sich vor solcher schädlichen Verschwertheit der Trunkenheit eusern und gänglichlichen enthalten sollen.

Zum andern haben J. F. Gn. sich selbst entschlossen, daß J. F. Gn. täglich mehr nicht denn zwey Quart weines, dieser Landes Maß nach, und also über ieder Mahlzeit, oder auch mit demjenigen, was von einer Mahlzeit bis zur andern getruncken wird, mehr nicht als ein Quart trincken wollen.

3. weil auch zum dritten J. F. Gn. durch dero: selben zu Ende verzeichnete Fürstl. Lignitzische, Briegische Hauptleuthe und Räte, unterthänig und gehorsamlich gebeten worden, Ihre F. Gn. geruheten solche ihre vorgenommene Ordnung nicht auf ihre Person allein, sondern auch auf andere Rittermäßige und ehrliche Leute, so dieselbe annehmen und zu halten begehren möchten, zu ziehen u. zu erstrecken, und gleichlich in solche Verbindniß aufzunehmen: so haben J. F. Gn. solches alles in Gnaden für gut angesehen, und alle diejenigen,

welche zu Ende ihre Nahmen unterzeichnet, in solchen ihren Bund auf und angenommen, dergestalt und also:

Welcher unter solchen Bundes-Genossen die Ordnung überschreiten und über einer Mahlzeit oder auch samit der Mahlzeit und demjenigen, was zwischen derselben und der folgenden Mahlzeit trincken würde, mehr denn ein Quart und also ieden Tag mehr als zwey Quart Weines trincken würde, daß derselbe J. F. Gn. und den andern Bundes-Genossen in gemein, so oft die Verbrüderung oder Ubertretung geschehen möchte, fünfzig Taler Pœn und Straffe, ohne alle Wiederecke und Ausflüchte, wie Menschen Sinnigkeit erdenken möchte, von der Mahnung an, welche J. F. Gn. zu thun heimgestellt seyn soll, inner Monats-Feist erlegen soll und will, davon denn auch J. F. Gn. selbst, auf den Fall von ihnen erfolgten Ubertreß, zu Erlegung solcher Pœn sich verwilliget haben.

4. und soll solche einkommende Straffe hiemit ad pias causas deputiret seyn, also daß dieselbe in ein Spital gegeben, die über ausgeliehen und von dem Capital jährlich die Zinsen unter arme Leute auch getheilet werden sollen.

5. Zum fünfften, soll diese Ordnung und Verbindniß klar und ausdrücklich dahin verstanden werden und gemeinet seyn, daß weder J. F. Gn. noch einige Person aus den Bundes-Genossen, Macht haben soll den Wein von einem Tage zu dem andern zu sparen, zusammen zu sammeln, und also über einer Mahlzeit auszutrincken; sondern weil niemand verbunden das gesetzte Quart auf eine Mahlzeit ganz auszutrincken, so soll das bis zu Anfang der nächstfolgenden Mahlzeit überbleibende, nichts mehr gerechnet, oder in Acht gehalten werden. Doch soll einem ieden allerley Bier, seiner Gelegenheit nach, über oder zwischen der Mahlzeit, doch nicht Bier zur Trunkenheit, zu trincken frey stehen.

6. Zum sechsten ist einem ieden Bundes-Genossen eine Abschrift dieser Ordnung darinn und zu dem Ende zugestellet worden, daß ein ieder, andere Rittermäßige und ehrliche Leute mit Verzeichniß ihrer Nahmen in diß Verbindniß auf und anzunehmen berechtigt und befugt seyn soll.

7. Zum siebenden soll diese Ordnung, von dato an auf ein Jahr, stet fest und unverbrüchlich in gehalten

mein gehalten werden: Ein viertel Jahr vor Ausgang des Jahres aber einem ieden frey stehen, welcher länger in dem Verbindniß zu bleiben nicht begehrt, sich deß gegen J. F. Gn. durch ihr Brief und Siegel anzugeben, von demjenigen aber, die sich solchergestalt nicht angeben würden, soll das nachfolgende Jahr, und so fort nach Ausgang jedes Jahres, diese Ordnung allenthalben continuiert und gehalten werden.

Und ob zwar diese Vereinigung, vornemlich auf hochgedachte J. F. Gn. Hofelager und andre Orte, da ihr J. Gn. als der Landes-Fürst und Herr, billich und zuvörderst respectiret werden, angesehen und daselbst strikte zu halten gemeinet wird, so soll doch ein iedweder Bundgenoss, auch allen möglichen Fleiß anwenden, damit auch ausser J. F. Gn. Hofelager, und in fremden Orten, Conseruationen, und Gesellschaften, er dieses Ordinarium nicht überschreiten, sondern auf sein Inhalten und fleißige Entschuldigung dabei verbleiben möchte, könnte er aber über alle seine angewandte fleißige Entschuldigung, ohne seinen Unglimpff, oder anderer gleiches oder höhern Standes-Personen Offendirung, ein mehrers zu trincken nicht überhaben bleiben, so soll ihm auf solchen Fall hiedurch kein Befehl vorgeschrieben, und das überschrittene, dieser Verbindniß ohne Wandel seyn, jedoch wird ein ieder, so viel ihm möglich, vornemlich zu Gehorsam Göttl. Verbotes, denn hochgedachten J. F. Gn. zu ehren, und zu gebührender Observanz dieser Verbindniß, und ihm selbst, Bülerey und Trunkenheit, dadurch Götter erzürnet, der Seelen, dem Leibe, der Gesundheit und eines ieden Existimation geschadet wird, trenzlich vermeiden. Actum Brieg am Sonntag Reminiscere des 1609. Jahres.

Johann Christian
Herzog zur Lignitz myppria.

Al. 1671. 25. Dec. starb Gottlieb von Thielau, Herr auf Kroitsch im Lignitzischen, ward den 9. Mart. folgenden Jahres begraben. Geni. Blandina, gebohrne von Krebs und Romm, dero Herren Söhne haben ihrem Hoch-Adel. Geschlechte große Lustre zu wege gebracht, deren älterer (nicht jüngere Sohn wie Parte mea 1.)

1. Hans Gottlieb von Thielau, Herr auf Lamperswalda und Leuben, (beydes bey Oschatz in

Meissen gelegen) wie auch auf Scheibsdorff im Lianitzischen, Ihre Königl. Maj. zu Pohlen und Chur-Fürstl. Durchl. zu Sachsen Ober-Stallmeister und Ampts-Hauptmann zu Golditz, starb 1722. Geni. Charlotta Elisabeth, Gotthelf Friedr. von Schönberg, Herrn zu Biberstem, Königl. Pohl. und Chur-Sächs. Ober-Appellations- und Consistorial-Präsidentens, welcher zu Dresden 1708. gestorben, und seiner andern Gemahlin Ottonia von Bodenhausen (deren Herr Vater Otto von Bodenhausen auf Arnstein, Hoch-Fürstl. Brandenburg-Magrentscher Geheimder Rath und Landes-Hauptmann zum Hof gewesen) Tochter. Von ihr im Leben 4. Herren Söhne, das von der älteste Herr auf Lamperswalde und in Königl. Dänischen Diensten. Der andre auf Leube und in Chur-Sächs. Diensten. Der dritte Herr auf Scheibsdorff. Von den Töchtern sind 2. bereits vermählet.

2. Florian Gottlob von Thielau, Herr auf Kroitsch, Neudöber und Radigensdorff, Ihre Königl. Majestät zu Pohlen und Chur-Fürstl. Durchl. zu Sachsen General-Major und Obrister über ein Regiment zu Fuß, starb 18. Aug. 1609. Geni. Anna Elisabeth von Siegroth und Droschke.

Die Thilo von Thilau und Steinberg.

Schles. Ritter-Standes, führen das vorige Wappen, nur daß über diß unten bey dem Stocke des Baumes auf dem Hügel oder Berge fünf große Steine zu sehen, paronomaia in montis & lapidum nomine. Steinberg.

Ich habe bereits bey denen oben beschriebenen Adel. Familien etliche Rectores generosos vom vorigen Seculo dargestellt, denen hier bezußen der so wol in vorigem als diesem Seculo

Hochmeritirte Rector und Professor des Königl. Gymnasil zu Brieg Herr Gottfried Thilo von Thilau und Steinberg, dessen Merita in unserm wehrten Schlesien bekannter, als daß sie bedrffen allhie wiederholt zu werden, inmassen welches etwas sehr rahres, er als Rector zu Goldberg von Al. 1668. 22. Nov. und als Director des Briegischen Gymnasil von Al. 1678. über 55. Jahr im Rectorat zugebracht, und endlich den Lichtern

Rrr rrr 2

gleich

gleich sich selbst verzehret hat, nachdem ihn dieses Jahr 1724. 17. Jan. zu Nacht ein abermaliger sehr heftiger Schlag Fluß überfallen, ihm so gleich alle Sinne und Empfindlichkeit benommen, daran er den 21. gedachten Monats ganz saunste und stille verschied. Vir magnæ eruditio- nis, magnæ existimationis, magnæque autoritatis. Philosophus, Historicus & Orator. Ejus Scripta Philosophica, Philologica, Mathematica, Historica & Genealogica, ut & carmina & Programmata eleganter conscripta, admirantur Lectores atque exosculantur, rühmt Herr Ebert in seinem Peplo Goldbergens. Er hat qualifizierte Söhne hinterlassen, in denen der Ruhm des vortrefflichen Vaters lebet. Der ältere Sohn

Herr Gottfried Ernst Thilo von Thilau und Steinberg.

Die von Tielisch.

Dieses alte vornehme Geschlecht hat sich so hoch empor geschwungen, daß es vor langen Jahren dero Adel-Wappen und Begnadigung von Römischen Kaysern erlangt. Thuanus l. 89 gedenkt mit allen Ehren derer Tieliorum, sonderlich des Bernardini und Antonii, die aus Carlabrien bürgerlich gewesen, und in Italien in großem Ansehen gelebt. Unsere Schlesische Herren Tielische haben sich auch durch ungemeine Erudition aus- schulische Meriter in Ecclesiasticis und Politicis, und sonderlich durch consularische Erfahrung u. s. sterblichen Ruhm erworben. Vid. Herrn Kraus- ses berühmter Priester Quelle andre Deffnung, p. 22.

N. Tielisch, der gemeine Stammvater erzeugte: 1. Balthasarn, von dem hienächst; Cathari- nam, deren Ehe mit Balthasar von Rüdigers- dorff auf Jenosancwitz und Hartau; 3. Barcho- lomæum, von dem hernach.

A. Balthasar Tielisch I. auf Hartmannsdorff, lebte in der Ehe mit Veronica, Matthiz von Rüdigersdorff Tochter, (von denen von Rüdigers- dorff vid. oben) dessen Kinder 1. Balthasar II. 2. Barbara. 3. Anna.

Balthasar Tielisch II. zu Breslau. Dessen Ehe mit einer Orthin (deren Mutter eine Kirsteinin) Von ihr geb. 3. Söhne:

1. Balthasar Tielisch III. Kayserl. Maj. Hat-

schierer zu Hofe. Dessen Sohn Heinrich.

II. Hans Tielisch auf Keßelvorwerk, dessen 3. Söhne, Hans, Melchior und Balthasar.

III. Hieronymus von Tielisch auf Prieselwitz, Land-Schöppe und Königl. Mann des Breslau- schen Fürstenthums, dessen Ehe mit Magdalena Thielin, (deren Mutter eine von Haunold, des Vaters Mutter eine von Büttner, der Mutter Mutter eine von Holz,) dessen Kinder: 1. Mel- chior von dem hienächst; 2. Heinrich, starb zu Jauerburg im Brandenburgischen Preußen; 3. Gottfried, von dem hernach; 4. Rosina, verheiratet an Stanislaus Rohn, des Hochlöbl. Breslauischen Raths-Collegii zu Breslau Ober-Cammerer, des- sen Enckel der in Historia Patria renomirte Pres- lauer Gottfried Rohn, der gebohren 1663. gestor- ben 2. Sept. 1694. 5. Magdalena, verh. an D. Christoph Schlegel von Gottleben, Theologum Vratislav. 2. Sept. 1639. Sie starb 16. Jan. 1646. Vid. Herrn Pantkii Bresl. Pröbste in der Neustadt p. 47.

a. Melchior von Tielisch, vernehmer des Raths zu Breslau, geb. 1607. starb 28. Nov. 1664. Vid. Ejus Personal. cum Orat. funebr. excusl. Vra- tisl. in 4. Er lebte in zweifacher Ehe: erstlich von 1636. mit Susanna Delfnerin, die starb 1640. hernach 1643. mit Maria, Gottfried Mar- tins von Debitz, der Herren Fürsten und Stände in Schlesien General-Steuer-Einnehmer's Tocht- er, die starb 25. Aug. 1661. nach sich lassende 3. Söhne und 1. Tochter, davon 1. Joachim. 2. Christian.

b. Gottfried von Tielisch, berühmter Med. D. zu Breslau 1657. dessen Sohn Gottfried Daniel.

B. Bartholomæus Tielisch hatte 3. Söhne: Mat- thiam, Bartholomæum und Martinum, Matthiz Sohn hieß Melchior.

Martinus ließ auch nach sich Melchiorem.

Melchior Vir Consularis Hirschberg's, (diesen nennt Caspar Conradus in Ara Manali Christianz Tielix Conjugis, Michaëlem Tielisch) erzeugte wiederum Melchiorem.

Melchior, Consul Hirschbergensis, lebte im Ehe- stande mit Anna Winklerin, Consulis Hirschber- gensis Tochter Von ihr geb.

1. Melchior Tilesius, geb. 1526. Pastor in Warmbrunn & alibi per 42. ann.

II. M.

II. M. Hieronymus Tilesius, anfänglich Super- intendens zu Dölitzsch in Meissen, nachmals zu Mühlhausen in Thüringen Pastor und Inspector, geb. zu Hirschberg m. Jan. 1530. (nicht 1531. wie in Cunradi Sil. Tog.) starb zu Mühlhausen in Thüringen 17. Sept. 1566. 21. 36. ann. Vid. Olearius in Syntagm. Rer. Thuring. P. II. p. 117. dessen Söhne 1. M. Melchior Tilesius, Pastor und Superintendent zu Salza in Thüringen; 2. Henricus Tilesius, Syndicus und Inspector der Schulen zu Eger. 3. Benjamin Tilesius, J. U. D. und Syndicus zu Mühlhausen. Vid. Olearius in Syntagm. Rer. Thuring. P. II. p. 117. conf. Herrn Kraus's Priester-Quelle loc. cit. Zellers Hirsch- bergische Mercur.

III. Balthasar Tilesius, erstlich zu Hirschberg, hernach zu Strelen Pastor und Senior, gebohren zu Hirschberg 1531. 3. Dec. starb zu Strelen 27. Aug. 1592. dessen Ehe mit Barbara, Jacob Schil- ders Bürgermeisters und Hofe-Richters zu Hirsch- berg Tochter, die 11. 1575. daselbst gestorben. Von ihr geb.

a. M. Melchior Tilesius, des Fürstl. Gym- nasi zu Brieg Rector und Professor von grosser Renommée, geb. zu Hartmannsdorff nahe bey Hirschberg 22. April 1554. Er brachte 9. Jahre zu Leipzig zu, ward 1581. zu Brieg Poeseos Pro- fessor und 1584. Rector, hielt seinen beyder Erl. Fürsten 1586. und 1602. herrliche Parentatio- nes, so in vieler gelehrten Händen sind, von sei- ner Dexterität und Unst. Emsigkeit wird ge- rühmt, daß er zum Aufnehmen des Gymnasii und zu besserer Bestellung der Music in beyden Kirchen selbst in den Versammlungen die Zechen der Bürger und Junft-Genossen bittlich ange- langt, daß sie fremde und fleißige Scholaren vor ihre Kinder annehmen und dieselben alimentiren möchten. Ejusdem opera inrecessit in consulta- rione & publicatione Edicti Ecclesiastici 1601. 9. Nov. scripsit etiam Tractatum de Coloribus. Er starb am Schlage 5. April 1603. 21. an. clima- ter 49. Dessen Ehe mit Hedwig, Samuelis Czepko Pastoris zu Brieg Tochter, von der 6. Kinder, darunter 2. Söhne und eine Tochter todt zur Welt gebohren, und nur nach des Vaters Tode über- blieben eine Tochter Christiana, geb. 1591. 25. Sept. verheyr. 1607. 15. Maj. an Caspar Cunra-

dum Med. D. und Poliatrum zu Breslau. Sie starb 1625. 25. Sept.

b. Eleazar Tielisch, J. Crus, Poet, und Fürstl. Teschnischer Secretarius, geb. zu Hirschberg 27. Aug. 1560. starb zu Brieg 6. Aug. 1612. er gab heraus einen Lob- Spruch des Deutschen Für- stens und Adel-Standes, neben angehängtem Auszug und Bericht von dem Stammling und Herkommen der Herzoge zu Teschen und Groß- Glogau in Schlesien 1588. Freyburg in Meissen in 4. Ingleichen ließ er ein Mss. so auf der Fürstl. Bibliothec zur Delfe zu finden, dessen Titel dieser: Genealogia und Ankunst der Herzoge in Schles- sien zur Signiz und Brieg, wie dieselbe aus dem uralten Stamme der Könige zu Pohlen so wol auch vom Kayser Carolio Magno und der heiligen Hedwig entsprossen und herkommen biß auf diese Zeit des 1595. Jahres und die aniezo lebende Fürstl. Personen vollzogen von E. T. S.

c. M. Nathanaël Tilesius à Tilenavv P. L. Ci- vis Romanus & Ecclesiar. Lib. Baronat. Milicen- sis Superintendens, geb. zu Hirschberg 5. May 1565. starb zu Militsch 1. May 1616. dessen Söhne: 1. M. Christianus Tilesius, der freyen Herrschaft und Stadt Militsch Pastor und Super- intendens, geb. zu Ohlau 1590. 4. Aug. starb zu Militsch an der Pest 1630. 2. M. Jonathan Ti- lesius, Pastor und Senior zu Herrnsdorf, geb. zu Ohlau 1591. m. Sept. starb zu Herrnsdorf 7. Mart. 1647.

d. Charitas Tielia, verh. an Albrecht Kändler von Zuckenstein, Kayserl. Rath und des Margs- grafthums Nieder-Ober- u. S. S. Canclern. Sie starb zu Prag 30. Mart. 1573.

IV. Martinus Tielisch, dessen Sohn Melchior Tielisch, geb. 1531. Sein Sohn

Martin von Tielisch, Erbherr auf Eichberg im Jaurischen, dessen Söhne:

1. Herr Johann Friedrich von Tielisch von Rüdigersdorff und Eichberg zu Kaufungen. Dessen erste Gem. Rosina Catharina, Jacobs von Chamms auf Obers und Nieder-Blumenau, der Röm. Kay- serl. Raths und der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Canclers Tochter, verm. 12. Octobr. 1666. 28. May 21. ann. 26. Vid. Hallmann in Leichen-Reden p. 281. Die andere Gemahlin ei- ne von Popschütz.

2. Herr von Tielisch und Rüdigersdorff auf Rrr rrr 3 Mauer

Mauer. Gem. eine von Jedlitz, Herrn Conrad Abraham's von Jedlitz zu Mauer Schwester, sie starb 1722. m. Jul. bey ihrer Frauen Tochter Vermählten von Latowsky zu Ober-Dambsdorf, von ihr geb.

Herr Sigismund Gottlieb von Tielisch und Rüdigersdorff auf Nieder-Klein-Mädlik. Gem. eine von Seher, Herrn Friedrichs von Seher auf Nieder-Klein-Mädlik und Weißig Tochter.

3. Herr von Tielisch und Eichberg auf Wolffmansdorff und Waltersdorff im Volckenhaynsch; Schweidnitzischen, der bey denen Cavalieren wegen öfters gethanen Stand-Predigten der gelehrte Tielisch genannt worden, dessen Edhne:

Herr Gottfried Wilhelm von Tielisch auf Ober-Wolffmansdorff und

Herr Johann Leopold von Tielisch auf Nieder-Wolffmansdorff.

Iezo besitzt auch Herr N von Tielisch das Gut Schühendorff im Delgnischen.

Die von Thomagnini.

Du diesem ansehnlichen Hoch-Adel. Hause, so dero Ankunft aus Italien deriviret, florirte gegen Ende des vorigen Seculi.

Ein Edler von Thomagnini, Herr auf Lomnitz im Hirschbergisch Jaurischen, welcher eine Freyin von Jedlitz und Schildau zur Gemahlin gehabt, sich aber mit ihr nicht vererbet.

Al. 1703. erhielten zwen Gebrüdere von Thomagnini das Incolat in Schlesien. Vid. Schles. Almanach.

Herr Hans Franz von Thomagnini auf Lomnitz und Nieder-Edmansdorff im Hirschbergischen, hatte des Kayserl. Rath's und Amts Assessoris der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer, Herrn Johann Friedrichs von Lamprecht auf Nieder-Gröblich Tochter, in deren Erben dieser Stamm noch heute zu Tage blühet.

Die von Thomaskirchen.

Von ihnen P. I. p. 976.

Die von Thomaswalbau.

Ibid. p. 977.

Die von Thümbeling und Lewenburg.

In im Wappenb. P. V. p. 74. unter dem Schles. Ritter-Stande befindliches Geschlecht, führt im schwarzen Schilde eine weisse aufsteigende Spitze, darinnen ein geharnischter Mann unten abgeführt, und in der rechten Hand ein bloßes Schwert in die Hände haltende. Oben zu beyden Seiten der Spitze siehet man einen aufgerichteten goldenen Löw. Auf dem geordneten Helme erscheint zwischen zwey schwarzen Adlers-Flügeln der geharnischte Mann mit dem Schwerte wie im Schilde. Die Helmdecken gelb und schwarz.

Die von Thurzo.

Siehe Grafen.

Die Tiepolt. Siehe Freyherren.

Die Tiesel von Taltitz.

Aus diesem Hoch-Adel. Geschlechte war entsprossen der 1681. florirende Sebastian Wilhelm Tiesel von Taltitz auf Alt-Schoe (sein Antheil) und auf Neu-Schoe im Freystädtisch; Glogauischen, unter dessen Descendenten Neu-Schoe vermuthlich noch steht.

Es ist auch oder war Herr Balthasar Tiesel von Taltitz auf Krumlau im Pribussischen Kreisse Saganischen Fürstenthums.

Die Timæer von Guldensee.

Diese Familie ist durch Studia gestiegen. Johannes Timæus P. L. und Pastor wie auch Senior zu Traustatt (nicht in Schlesien wie die Deutschen Acta Erstditorum A. 1714. p. 723. setzen, wiewol diese Stadt vormals zu Schlesien gehörte, aber von Schlesien abgezwicket worden, und iezo zur Wojwodschafft Posen in Groß-Pohlen gerechnet wird,) war geboren zu Kauffung in Schlesien im Hirschbergischen Weichbilde Jaurischen Fürstenthums 26. Mart. 1567. Er studirte zu Franckfurt an der Oder und hatte eine große Freude

Freude, daß aus seinem Nahmen Joannes Timæus dieses richtige Anagramma, ante omnia Jesus, geflossen. Dergleichen mir auch beyfällt, welches M. Daniel Thebesius, Theologus zum Hain im Lignitzischen, (der 1688. gestorben, und des berühmten Georgii Thebesii Juris Doct. und Syndici zu Lignitz Bruder, und ein Vater Herr Danielis Thebesii Med. D. und Practici zu Halle gewesen,) sich über seinen Nahmen gemacht, da aus Daniel Thebesius die Worte heraus kommen: Den Jesus lieb hat. Erniedert Timæus starb 1614. 18. Dec. 21. an. 47. Im Gelehrten Lex. steht, daß er 1576. geboren, und 1614. 15. Dec. in seinem 84. Jahre gestorben, so alles zu corrigiren; In seiner Erudition und Poësie zeugen seine so genannten Meneses; Symbola S. Anagrammata & Epigrammata; Horz subsecivæ und andre Schriften. Er hatte im Ehestande gelebt mit Sophia Wencelia, von der unter andern geboren:

Balthasar Timæus von Guldensee auf Neugarten, Rügenau und Rosenberg, geb. zu Traustadt zu Anfange des vorigen Seculi, war des grossen Ehre: Fürstens Friedrich Wilhelms zu Brandenburg Leib-Medicus und Bürgermeister zu Colberg in Hinter-Pommern, wurde wegen seiner geschickten und durch mehr als 40jährige Erfahrung bewährte Curen in den Adelsstand erhoben, bekam den Nahmen von Guldensee, brachte obige Güter an sich, edirte Casus Medicinales; Epistolae; starb 3. Maj. 1667. Dessen Sohn

E. Timæus von Guldensee, ließ nach seines Vaters Tode dessen Responsa und Diateticon ausgehen. Mehr gelehrte Timæer von diesem Geschlechte zu geschweigen, die im Gelehrten Lex. zu finden.

Die von Tischovvitz. Siehe

in folgenden die von Tschelo.

Die von Tichenhofer.

Von ihnen P. I. p. 799.

Iezo veranschulicht dieses Hoch-Adeliche Geschlecht

Herr Heinrich Gottlieb von Tichenhofer, vornehmer des Rath's bey der Kayserlichen und Kös-

niglichen Stadt Breslau. Conf. die von Pfingsting.

Die von Tischenstein,

im Breslauischen. Henel. p. 774.

Der besser, die von Diegenstein, die schon lit. D. vorgekommen.

Die von Tluck.

Von ihnen P. I. p. 979.

Diese uralte Familie schreibet sich aus dem Hause Toschonovvitz im Teschnischen, besitzt auch iezo im Teschnischen Fürstenthum das Gut Ober- und Nieder-Domaslovvitz, ingleichen in andern Fürstenthümern Rogosie &c.

Paproc. in Specul. Morav. fol. 325. führt an Sigismund Tluck von Trusynovvitz, (ob es Toschonovvitz seyn soll,) einen hochachtmisten Ritter, unter Herzoge Wenceslao zu Teschen.

Aus diesem Hause floriret

Herr Johann Gottlieb von Tluck und Toschonovvitz auf Rogosie, der Fürstenthümer Orpeln und Ratibor, Königl. Land-Rechts-Assessor 1723.

Von dem gelehrten Cavalier Herrn Carl von Skopp alias Tluck aus Ober-Schlesien. Vid. P. meum I. p. 908.

Usurpant in scuto coeruleo novem lilia candida caulibus viridibus ex urceo, lignei coloris succrescentia. Spenerus. Omnibus in honore lilium est, sed ante alios ob Regis Insignia Francis. Deren Ursprung ist von einem Sarmatischen Ritter, der in Französischen Kriegs-Diensten sich signalisiret, zu deriviren. Conf. unter den Freyherren die von Paczensky und Reichs.

Die von Tommendorff. Thommendorff.

A. D. H. Bungehvis im Schweidnitzischen Fürstenthum und Weichbilde.

An. 1554. Feria quarta post Palmatum starb zu Schweidnitz Hedwig von Tommendorff nachgelassene Wittib.

1559. 27. Mart. ward geboren Agnes von Tommendorff, die mit Doct. Bartholomæo Eualb von Giehr Casareo Medico & omnium Ordinum Regni

Regni Bohemix ordinario im Ehestande gelebet, sie starb 1599. 19. Sept. In Monument, so ihr von ihrem Herrn in der Pfarr-Kirche zu Schweinitz gesetzt worden, wird gerühmt *Fosminæ hujus Nobilissimæ Ingenium, Candor, Industria, Pietas, Pudor, morum Elegancia & Sanctitas, Deo & Marito grata, per multis nota, bonis perspecta, familiar accepta.* Der Autor dieses Epitaphii ist D. Daniel Scephius, auf Bungenwitz, Physicus Suidnicenf. welcher mit Hedwig von Tömmendorff in der ersten Ehe gelebt, diese war gebohren 1548. 25. Jan. gestorben 5. April 1587. und ihr Lob im Epitaphio lautet, daß sie gewesen *Deo, Marito & filiolarum chara, stirpis & Virtutis avitæ Imago, Amoris Conjugalis Solatium, Oeconomix plectrum, fortunæ domesticæ fulcrum.*

An. 1659. Christoph von Tömmendorff auf Deutsch-Jägel im Strelitz-Briegischen, wohnte der Herzogin Sophie Carharinæ zu Brieg, Fürstl. Leich-Conducte bey.

Und vor wenig Jahren florirte Herr Franz Moritz von Tömmendorff auf Krolchwitz im Glogauischen Fürstenthum und Creisse.

Die von Töpfer.

In durch herrliche Verdienste ansehnlich florirendes Geschlecht.

Herr Andreas Augustin von Töpfer, icheiger Zeit der Röm. Kayserl. Maj. Königl. Assistentz-Rath und Cansler beym Fürstenthum Breslau.

Das Wappenb. P. I. p. 160. rechnet die von Töpfer zu den ältesten Meissnischen Geschlechtern, deren Schild getheilt ist, das Untertheil blau ohne Bilde, das obere Theil gespalten, dessen Hinterfeld weiß, ohne Bilde, das Vorderfeld schwarz, darinnen ein Weinblatt. Auf dem Helme liegt ein gewundener Bund, aus welchem zwischen zwey Flügeln, deren vorder oben weiß unten blau, der hintere oben schwarz unten blau ist, ein schwarzer zur Linken des Anschauers gekehrter Ziegenbock halb herfür springt. Die vorder Helm-Decken weiß und schwarz, die hintere weiß und blau.

Und in einem alten meist Schles. Wappen-Buche zeigt derer von Töpfer-Wappen im Schilde eine Wein-Traube. Auf dem gekrönten Helme, einen Pfauen-Schweif.

Die von Töring. Conf. Die von Döring.

Im Wappenb. P. III. p. 93. unter den Schles. Adel. Familien, führen einen quadrierten Schild, in dessen 1. rothen Quartier ein weißer Schwan, einen goldenen Ring im Maule haltend. Das 2. und 3. schwarze Quartier ist aus dem linken Winkel des Schildes mit einem gelben Bande durchschnitten. Im 4. rothen Quartier ein weißes Haus, darauf der Buchstabe P. zu sehen. Auf dem gekrönten Helme der aufgerichtete Schwan mit dem Ringe wie im Schilde. Die vorder Helm-Deck schwarz und gelb, die hintere weiß und roth.

Die von Trach. Siehe Freynherren.

Die von Trachenberg.

Von ihnen P. I. p. 981.

Die von Trautwitz. Ibid.

Die von Trepfa.

Henel. p. 774.

Auf Babienitz (ein Antheil) im Lubliner Creisse Oppelischen Fürstenthums icheo oder vor weniger Zeit.

Die von Treptau im Briegischen.

Unter Ihro Chur-Fürstl. Durchl. zu Trier, Bischoffs zu Breslau Leib-Garde befanden sich als Officierer zwey Gebrüdere Herren von Treptau.

Die von Trianghi.

Der Hochadel. Wappen im Wappenb. P. IV. p. 182. präsentirt im rothen Schilde eine aufsteigende weiße Spitze mit drey Manns-Köpfen, deren einer auf jeder Seite der Spitze, und der dritte inwendig zu sehen. Auf dem gekrönten Helme zwey auf einander gefügte rothe Flügel mit der Figur des Schildes bezeichnet. Die Helm-Decken weiß und roth.

Flügel mit der Figur des Schildes bezeichnet. Die Helm-Decken weiß und roth.

Von diesem ruhmwürdigen Geschlechte ist in Schlesien bekannt

Herr Carl Leopold von Triangi bey der Collegiat-Kirche zum H. Creutz in Breslau Canonicus 1723.

Die von Trissam.

Diese vornehme Familie ist ebenfalls durch geistliche Dignität in Schlesien bekannt worden, darinnen

Herr Franciscus Antonius von Trissam gleichfalls beym H. Creutz zu Breslau Canonicus 1723.

Die von Trogau.

Von ihnen P. I. p. 982.

Die von Troilo.

Dieses vornehme uralte Geschlecht derivirt seinen Ursprung aus Tirol, dem alten Helnden-Lande, dessen gnugsames Zeugniß die unterschiedenen Grabschriften zu Jespruck geben, wie sie denn auch in des Herrn Grafen von Brandis Tirolischen Adlers Ehren-Kränzel P. II. p. 124. unter die der Tirolischen Matricul einberleibte ansehnliche Landstände, mit Vorstellung dero Wappens gerechnet, und daselbst Troyla geschrieben werden. Es hat zwar ein sonst naherhaffter Scribent in einem dieser Familie zugeschriebenen Buche zum Stamm-Water deroelbten Troilum den Sohn Priami gemacht, von welchem Virgilius Æn. Imo gesungen: *parte alia fugiens amissis Troilus armis fertur equis curruque volans resupinus inani &c.* Es ist aber solches vielmehr vor eine schmeiche Deduction gehalten worden, als eine diesem Herren selbst geglaubte Sache, sondern aus andern bewährten Anzeigen ist der erstere dieses Namens Trojan Troilo gewesen, ein Held von ungemeiner Gröfse und Stärke, welcher im dritten Seculo nach Christi Geburt gelebet, sich der Gegend Rovoredo niederklassen, und selbst ganze Herrschaft an sich gebracht haben sollte. Der obhochgerühmte Herr Graf von Brandis nennt es zu II. Theil.

Welch, Rotredo, und soll der Nahme von dem Worte Rovoreti, so da kleine Eichbäume bedeutet, (wie denn dieser Ort auch ein Eichbäume im Wappen führt,) geschöpft seyn, weil allda herum ein solcher Wald gestanden, und die Stadt allererst An. 1445. von dem Geschlecht der Herren von Castelbarco erweitert worden. Wiewol nun nachmals als das Land Tirol An. 1365. dem Großmächtigen Erz-Hause Oesterreich zugefallen, sich etliche vom Hause Troilo in Oesterreich, und folgendes auch in Schlesien verbreitet, allwo sie unterschiedene hohe Aemter bekleidet, und sonderbare Freyheiten genossen. So haben sie doch, ob schon besagtes Rovoredo an andre Herren gediehen, sich beständig von diesem alten Tirolischen Stamm-Hause geschrieben, und als sie nach der Zeit in Schlesien in dem Fürstenthume Meisse, die Güter Lessoth, Ober- und Nieder-Zeutitz, Buchsowwalde, Giersdorf, Steinsdorf, Jungferndorf, Saubersdorf, Donsdorf, Mardersdorf, Glasendorf, nach und nach an sich gebracht, so haben sie erwehntes Lessoth (zwey kleine Meilen von Meisse gelegen) zu ihrem Schlesischen Stamm-Gute beliebt, welches schöne Schloß allezeit eine Wohnung des ältern Herrn von Hause gewesen, daher sie sich wie von Rovoredo, also auch propter jus Successionis de & in Lessoth geschrieben.

Dero von ihren vortrefflichen Vorfahren angebohrnes Wappen zeigt ex unguibus Leones, und sind besonders Kayser Rudolphi II. Gnaden-Brief, der amech in authentico bey der Familie vorhanden; so auch Kayser Ferdinandi II. allergnädigstes Handschreiben an Nicolaum von Troilo, des hohen Domstifts zu Breslau Decanum; ingleichen die von diesem Praelaten bey seiner Succession in solches hohe Stifft, als auch vor wenig Jahren von Herrn Franz Christian von Troilo würckl. Capitain bey der Königl. Polnisch- und Chur-Sächsischen Caderren-Compagnie, in dem zu Dresden gehaltenen Ritters-Tournier ordentlich producirt und approbirt Meriten und Alterthum, in dessen Ansehung von Ihro Kayf. Maj. Josepho Abnen der vor Alters icheon gegebene Titel Wohlgebohren, hwarwieserum vergönnet worden.

In der Stifts-Kirche zum H. Kreuz in Breslau findet sich das Monument des erst belobten Hochwürdigsten Decani in folgendem:

De felicitate Hominis ultimus dies judicat.

Vide ista Lector, cogita, & quod est caput, Morti para Te, & bene precare Mortuis.

Quid sis, quid fueris, quid eris, semper mediteris,

Disce mori vivens, vita etenim nihil est.

Nicol Troilo de Lessot, Patricius Romanus, Trium Summorum Pontificum Clementis VIII. Leon. XI. & Pauli V. Sedis Apostolicæ Prælati Domesticus, Cathedralis Ecclesiæ Wratislaviensis Decanus, & hujus (ad S. Crucem) Scholasticus, Sereniss. Archi-Ducis Maximiliani Consiliarius, humanæ Conditionis memor vivus sibi hoc Monumentum pos. A. Sal. MDCX. ob. Anno MDC. --- Menf. --- d. --- zt. S. verò ---

(Hæc in Templo S. Crucis Wratislaviæ in Pariete five Muro supra valvas Templi versus Septentrion. sunt scripta. In summitate picturæ sedet Christus judicaturus: infra ipsum Apostoli. In medio est depositio Christi de Cruce.)

Est & Ejus Epitaphium in Templo Cathedrali S. Joh. Wratislaviæ è regione Sacelli S. Elisabethæ.

Es sind annoch zwey Linien von diesem Geschlecht übrig: eine in Ober-Schlesien, die andere in Sachsen.

In Ober-Schlesien ist nach dem Tode Herrn Wenceslai Sigismundi von Troilo, welcher erstlich eine von Falkenstein, hernach eine Gräfin von Würben und Freuden-Thal, zur Gemahlin gehabt, das oberwehnte Gut Lessoth erblich zugefallen an den noch lebenden

Herr Franz Gottfried Anton Troilo von Rovoredon und auf Lessoth, Glasendorff etc. welcher das Schloß Lessoth der erst benannten Frauen Wittib-Gräfin von Würben, die hernach den Herrn Grafen von Praschma geheyrathet, nun aber wiederum verwitbt ist, loco Dotis in Testamento assignatæ zum Genuß gelassen, sich aber in Ober-Lessoth eine neue Residenz, gleich bey dem Reiß-Flusse zur Lust anerbauet. Dieser durch unterschiedene Functionen hochgehimrte Cavalier lebet iezo 1721. in seinem hohen Alter des 67. Jahres auf seinem Land-Gute in der Ruhe. Dessen Herr Sohn

Franz Joseph, sonst der Ältere vom Hause, nun aber ein Priester und Prediger Soc. Jesu ist.

In Sachsen ist der obenangeführte Capitain Herr Franz Christian von Troilo. Dieser ist ein Sohn des berühmten Francisci Ferdinandi Troilo von Rovoredon und Lessoth, welcher des H. Grabs Ritters und des Chur-Fürstens Johannis Georgii II. zu Sachsen Cammer-Junker gewesen, An. 1676. V. Lucæ p. 591. 1768. Seine Reise-Beschreibung ist An. 1717. zu Leipzig und Frankfurt in Octav. Wieder herauskommen, unter dem Titel: Franz Ferdinand von Troilo auf Tassot (Lessoth) Jentritz, Bierisdorff und Kolsdorff, Ritters des Heiligen Grabs Orientalische Reise-Beschreibung. Er ist 14. Jahr herumgereist, und was insonderheit seine Reise nach den Morgen-Ländischen Ländern anbelangt, gieng er 1666. m. Jan. zu Venedig zu Schiffe, kam nach Candia, von da nach Cypern, woselbst er mit Krankheit befallen worden. Nach seiner Wiedergenesung segelte er fröhlich nach Joppen, und reisete von da zu Lande nach Jerusalem, folgend mit der Caravana in Egypten, besah den Berg Sinai und kehrte hierauf wieder 1667. nach Jerusalem, damit er die gewöhnlichen Ceremonien zu der H. Weihnacht Zeit zu Bethlehem mit ansehen möchte. Als er nun sein Verlangen gestillt, reisete er von Jerusalem durch Samariam, Galilæam, Syriam, Phœniciam, Ciliciam & Caramaniam nach Constantinopel, kehrte aber aus gewissen Ursachen wieder in Palæstinam, hielt sich zu Tripoli in Syrien auf, bis die Desterliche Zeit herbey kam, die Ceremonien bey dem H. Grabe auch zu sehen, und zu dem Jordan zu reiten. Also kam er zum drittenmal 1668. nach Jerusalem, da er denn sehr erkrankt und geraume Zeit mehrentheils zu Bette liegen mußte. Nach erlangter Gesundheit begab er sich nach Joppe, gieng zu Schiff über das Egyptische Meer und den Fluß Nilum, und kam zum andernmal nach Alcair. Dasselbst verzog er nicht lange, sondern ritt nach Rosette, arrivirte endlich 1669. nach Alexandria, und als er Gelegenheit bekam in die Christenheit zu kehren, schiffte er mit ein, ward aber von den See-Räubern gefangen, nach Alcair gebracht, und zweymal verkauft. Nachdem er nun durch Gottes Schicksung erledigt, gieng er von da 1670. auf einer Griechischen Barcke nach Cypern, von da über Malta nach Livorno, und nach vollendeter Qua-

Qua-

rancana nach Florenz, Bologna Ferrara, Venedig, drauf über Verona und Trient, und weiter nach Wien, blieb daselbst eine Zeitlang und gelangte 1670. in Ober-Schlesien zu den Seinigen. Von da reisete er An. 1673. nach Sachsen, ward 1674. in der Besung Wittenberg Volontair unter dem Obristen Joh. Heinrich Kuffern Commendanten zu Dresden, und nachmals Chur-Fürstl. Cammer-Junker zu Dresden. Er starb nach Anfang des 18. Seculi als Commendant zu Stolpe, und hinterließ einen einzigen Sohn, den mehr ermeldeten Capitain Herrn Franz Christian von Troilo. Fortsetzung des Histor. Lex. im Anhange.

Er (Franciscus Ferdinandus) erzehlet ferner in seiner Reise-Beschreibung, daß er An. 1670. noch im Leben angetroffen seinen ältern Bruder, Franz Nicol von Troilo, dessen Gemahlin eine von Reichenburg, älteste Tochter des Ober-Jäger- und Stall-Meisters bey dem Bischoffe zu Breslau Sebastian von Mosock. Sein jüngerer Bruder aber Franz Gottfried von Troilo auf Lessoth, Nieder-Jentritz, Bierisdorff, Kolsdorff, Domsdorff, Markersdorff, Bischoffswaldau und Steinsdorff, Ihro Kayf. Maj. Rath, An. 1670. schon todt gewesen, dessen Gemahlin Ursula Juliana von Strachwitz auf Zaugwitz und Megwitz.

Sein und seiner zweyen Brüder Halbbruder Joh. Christoph von Keller, zu Burschendorff, habetod. A. noch gelebt, dessen Gemahlin Catharina, des gewesenen Kayf. Obristen Hans Georgen, welcher in der letzten Kayserl. Belagerung vor Stetin in Pommeren 1659. m. Sept. geblieben, mittlere Tochter.

GENEALOGIA:

Franz Troilo von Rovoredon und auf Lessoth, Ihro Kayf. Maj. Rath und Cammerer, lebte im Ehestande mit Catharina von Freundin, a. d. H. Pohlischweitz im Fürstenthum Schwarzburg. Von ihr geböhren: 1. Gottfried; 2. Nicol, Domherr zu Breslau; 3. Franz Friedrich, der jetzt folget.

Franz Friedrich Troilo von Rovoredon und auf Lessoth, wie auch auf Ober- und Nieder-Jentritz, Bierisdorff, Markersdorff und Domsdorff, Ihro Kayf. Maj. Cammer-Rath in Ober- und Nieder-Schlesien, hatte zur Ehe eine von Hertock, aus dem Hause und Geschlechte Hertock in Italien, (deren Mutter Theresia von Kühlen aus dem Hause

se und Geschlechte Isra in Italien;) Von ihr geböhren: 1. Franz Gottfried, von dem hienächst; 2. Catharina Emilia, verm. an den Grafen von Sprunzenstem.

Franz Gottfried Troilo von Rovoredon, von und auf Lessoth, wie auch Ober- und Nieder-Jentritz, Bierisdorff, und Domsdorff, Bischoffswalde, Steins-Johns- und Jungferndorff, Ihro Kayf. Maj. Ferdinandi III. Rath, hatte zur Gem. Annam von Strachwitz a. d. H. Gebersdorff, (deren Mutter Sophia Eleanora Freyin von Kottulinsky.) Von ihr geböhren der obgedachte

Franz Ferdinand von Troilo, der das H. Grab besucht und dessen Orden daselbst erlangt hat.

Das Wappen, oder vielmehr nur der Schild derer Herren von Troilo, wird in des Herrn Grafen von Brandis Ehren-Kränzel sorgefellt, da zu sehen mitten im silbernen Schilde eine Straffe, darin drey Löwen-Klauen, in einer Reihe stehen.

Das völlige Wappen präsentiret gedachte 3. Löwen-Klauen, und ob dem Helm einen halben Löwen mit einer goldenen Krone, der in denen erhobenen 2. vordern Pragen ein grosses goldenes T. hält.

Die von Troschke. Siehe Droschke.

Die von Trüchel

Im Jaurischen. Henel. pag. 775.

Die von Trüschler.

Diese alte Hoch-Adel. Familie wird in Buccolino, Spenero, Knauthens Prodr. Misn. und im Wappenb. P. 1. p. 164. denen ansehnlichsten Meißnischen Häusern bengefellt, in deren gelben Schilde eine schwarze vom rechten Winkel des Schildes herabgehende Straffe. Auf dem Helme eines alten Mannes Brust-Bild in schwarzer Kleidung mit goldnem Aufschlage, (Herma virilis, amictu nigro, ora reducta aurea. Spenerus.) blossen Haupte, kurzen Haaren, ziemlichen Barte. Die Helmdecken schwarz und blau.

Sie führen den Bey-Nahmen von Falkenstein, wie G. im Adels-Lexico meldet, dabey anmerckend, daß die Adel. Familie derer Eichelberg von

Trütschler im Vogtlande, welche auf den Gütern Stein und Linnitz, bey Zwickau ehemals florirten, und An. 1632. abgestorben, deren Güter an die Lehnsherrn Freyherrn von Schönburg gefallen, von jenen im Wappen zu unterscheiden. Knauch aber setzt derer Edlen von Trütschler in Meissen Stamms-Haus Falkenstein ins Amt Plauen im Vogtlande, und daß sie in Meissen auf Klein-Hernisdorff bey Borna, ehemals auch zum Stein untern Herren von Schönberg geseßen.

Von dieser illustren Familie florirte An. 1717 Herr Hans Ernst von Trütschler, Danebrogs Ritter und Königl. Dähnischer General-Lieutenant in Norwegen.

In Schlesien beherrschte vor einiger Zeit Herr Ernst von Trütschler Ober- und Mittel-Cammerau im Schweidnitzischen Fürstenthum und Weichbild, welches Gut voriezo dem Herrn von Winterfeld gehörig.

Die von Trzaska. Siehe Zakrzewsky.

Die von Trzemitzky, Trzemesky.

Vorwenig Jahren war Herr Johann Constantin von Trzemeszna Trzemeski auf Niezder Segolau in der Freyen Herrschaft Posen im Teschnischen.

Und Kuzowilla von Trzemitzkin auf Uchitz (ein Antheil) im Rosenbergischen Kreisse Opplischen Fürstenthums.

Sie gehören zu dem uralten Hause und Wapen Gozdawa in Pohlen.

Trzemeski Gozdawa de Trzemla (schreibt Okolski in Indice Tom. II.) in Sendomiriensi Palatinatu. Corrupte vocantur Strzemiescii. A tribus fratribus, Adamo, Nicolao, Blasio fuit posteritas.

Die von Trzinski.

Von ihnen P. I. p. 982. conf. oben die von Strentzky.

Procius in Specul. Morav. fol. 362. nennt sie Trzinski von Trezince, mit Bericht daß sie ein weißes Beil mit einem goldnen Hefte im Wapen führten, dabey werden angeführt:

N. von Trzinsky, dessen Gem. Helena von Garon und Stramboczowa, von der geböhren:

Gregorius von Trzinsky, dessen Ehe mit Eva Anna von Posadowsky, (deren Mutter Catharina von Müstterberg und Münckena;) Von ihr geböhren Sophia Trzinskin, verm. an Valentin Dück von Penciez und Oldrischowa in Mähren, Felicia Ottonis von Penciez und Oldrischowa und Magdalena von Bess und Hruschtina Sohn; und ein neß von Penciez und Barbara von Eyornberg und Eligutt Enckel. Diese Herren von Dück und Penciez führen im blauen Schilde einen halben Schwan, und auf dem geordneten Helme einen ganzen Schwan mit ausgebreiteten Flügeln.

Um An. 1600. hatte einer von Schweidnich und Schweinhauß eine von Trzinsky aus Pohlen zur Ehe, von der geböhren eine Tochter, verm. an einen von Bojanowsky und Pohlisch Ellgutt.

Jetzt veranschulicht dieses vornehme Geschlecht

Herr Hans Ernst von Trzinsky auf Klein-Kauer und (nicht Gschwitz, sondern) Goltschwig im Glogauischen, des Glogauischen Fürstenthums Königl. Manns-Gerichts-Beyseßer und Landes-Altjäger. Gem. Eleonora Lamberta von Schlopp und Kungendorff ohne Erben.

Es sind also die Herrn von Trzinsky zu dem vorstrefflichen Hause und Wapen Starza oder Topor in Pohlen zu referiren, wiewol Okolski bey dem Hause Starza Tom. 3. p. 1. die von Trzinsky übergegangen; Er gedenkt aber cod. Tom. 3. p. 127. derer von Trzinsky in Lukoviensi Palatinatu bey dem Hause und Wapen Slepowron, und Tom. cod. p. 174. derer Trzecienski in Palatinatu Cracoviensi bey dem Hause und Wapen Sulima. Von diesen letztern meldet er folgendes:

Caspar des Geschlechts Gamrat nahm zur Ehe eine Czarnkovvskin, Erbin von Trzecianny und andern Gütern, und wurde daher Trzecienski genannt. Dessen Sohn

Caspar Trzeciensky lebte im Ehestande mit einer Skotniczkin, von der geböhren 3. Söhne: Christophorus Stanislaus und Wenceslaus.

Christophorus hatte erslich zur Gemahlin eine Kwillinskin, von der geböhren Georgius und Johannes, hernach eine Rzeslovvskin aus dem Hause Wenzyk, von der geböhren 4. Söhne: Adamus, Sca-

Stanislaus, Christophorus und Nicolaus. Adamus lebte noch 1641.

Die von Tschammer.

Von ihnen P. I. p. 983.

Eine der ältesten Adel. Familien in Schlesien, welche in des Freyherrn von Abschatz Barndiede zu der Ritterschaft der Quaden und Lygier gestellet und in verschiedene Häuser vertheilet wird.

GENEALOGIA.

Von dem alten Hause Iskrzieschin oder Iskriz im Teschnischen Fürstenthum in Ober-Schlesien und der daraus entstandenen Linie Groß-Osten im Glogauischen Glogauischen. Die Herren von Tschammer im Teschnischen schreiben sich noch aus dem Hause Iskrzieschin, wiewol es längst aus ihren Händen und an die Guretzker kommen. Die in Nieder-Schlesien aber mehrentheils a. d. H. Groß-Osten. Vom Stamme Guretzker aber, dessen Lucz und G. im Adels-Lex. gedenken, ist im Glogauischen Fürstenthum nichts zu finden, sondern Adam von Tschammer war um A. 1450. auf Lambsdorff (nicht Lembsdorff) im Reissischen Fürstenthum geseßen, dessen Sohn Magnus sich in Pohlen stabiliret hat. Das Gut Tschammer im Groß-Strelitzer Kreisse Opplischen Fürstenthums hat vermuthlich von ihnen den Nahmen.

George von Tschammer auf Iskrzieschin An. 1431. hatte zur Ehe eine Kolnieszin, oder vielmehr Kromeszin, derer Familie oben gedacht. Von ihr unter andern geböhren:

Conradus zu Kullau im Glogauischen Fürstenthum und Kreisse, Landes-Hauptmann zu Glogau und Gurau 1476. Dessen Gem. Barbara von Braun und Weichnitz. Von ihr unter andern geböhren:

Ernestus von Tschammer auf Osten war Amtsvorweser des Glogauischen Fürstenthums und des Glogauischen Weichbildes Kreiss-Hauptmann, starb 1507. Gem. Anna von Mostitz und Lampersdorff. Die starb 1510. Von ihr unter andern geb.

Oswald der ältere von Tschammer und Groß-Osten, Kreiss-Hauptmann zu Gurau, starb 1551. dessen zweyte Gemahlin Anna, Burggräfin von Dohna und Ober-Tschirna, deren Mutter Ca-

tharina von Mostitz und Lampersdorff) sie starb 1563. Von ihr unter andern geb.

Oswald der jüngere auf Hünern und Dase im Wolauischen, dessen Ehe mit Catharina von Rohr und Kungendorff (nicht im Briesgischen oder Schweidnitzischen, sondern im Wartenbergischen, deren Mutter eine von Sewolinsky und Steinersdorff. Einige nennen diese Catharinam von Rohr auf Melldorff im Reissischen, woselbst aber kein Melldorff wol aber ein Mahlendorff in duplo eines im Reissischen, das andre im Ottmuchauschen Kreisse anzutreffen. Von besagter Catharina ist unter andern geb.

Oswald auf Hünern, Ostelwitz und Dase, (alle drey im Wolauischen) wie auch auf Schwandau im Hirschbergischen Jaurischen. Gemahlin Barbara von Rothkirch und Prausnitz, (deren Mutter Ursula von Eichholz, a. d. H. Eichholz, des Vaters Mutter eine von Falkenhahn und Kleintrichen, der Mutter Mutter eine von Gfug und Lübenau, des Vaters Vaters Mutter eine von Dornheim und Reiz, des Vaters Mutter Mutter eine von Diebitz und Ober, der Mutter Vaters Mutter eine von Wiese und Kaiserwalde, der Mutter Mutter Mutter eine von Bornitz und Reiz.) Von ihr unter andern geböhren Margaretha Ursula (alias Ursula Margaretha, welche nicht, wie Parte mea I. steht, unverm. gestorben, sondern 1617. 7. Nov. an Dittrich von Mühlheim auf Domany und Hohen-Poseritz verm. worden) und folgende Söhne, durch welche dieses Haus in verschiedene Linien gingen.

(1) Abraham von Tschammer und Groß-Osten auf Hünern, lebte in groyschem Ehestande: erslich mit einer von Schweidnitz, hernach mit Barbara Helena von Gfug und Kleinwandern, von der geböhren 1. Friedrich Oswald; 2. Joh. George.

(2) Hiob Adam von Tschammer und Groß-Osten auf Hünern, Kiegel und Pöfelwitz (die zwey letztern im Schweidnitzischen) starb 1638. Gem. Magdalena von Seidlitz und Schmiedsdorff, (des ren Ahnen beneden von Seidlitz) Von ihr geb. Oswald und Hiob Adam.

(1.) Oswald von Tschammer auf Dromsdorff und Lenig im Striegauischen Schweidnitzischen, geb. 1634. m. Aug. zur Pohlischen Gühle bey Bojanowva, wohin sich seine Eltern wegen eindringender Krieger-Gefahr begeben, und solch Gut 888 888 3 gepach:

gepachtet hatten, starb 1699. 24. Oct. Gem. Ursula Helena, Rudolph Gottfrieds von Schinz del und Streit, Herrn zu Dromsdorf und König und Marjanx von Mohl und Mählradlich einzige Tochter, verm. 5. Nov. 1669. Sie starb 1704. 22. Jan. Von ihr gebohren 4. Söhne, 3. Töchter, davon ihrer fünfte in zarter Kindheit erblasset, so, daß bey des Vaters Tode nur eine verheyrathete Tochter und ein Sohn geblieben, dieser ist

Herr Hiob Gotthard von Tschammer auf Dromsdorf und König.

(2.) Hiob Adam von Tschammer auf Kiegel. Dessen Erben auch noch floriren.

(3.) Emrad.

(4.) Johann Wolffrom. Dessen Ehe mit Barbara von Voser, von der gebohren: 1. Ernestus; 2. Oswald.

(5.) George Ernst von Tschammer und Groß-Osten auf Dase, Utoesch, Frontze und Thiergarten, (die zwey ersten im Wolauischen, das letzte im Breslauischen,) Gem. Elisabeth von Sack und Ratshütz, (deren Mutter Anna, Hansens von Dyhren in Rügen und Lübben, und Annz von Haugwitz und Rügen Tochter, wie zu sehen Parte mea I. p. 187.) Von der gebohren 1. Friedrich Oswald; 2. George Ernst; 3. Anna Hedwig, verm. 1662. an Nicol Alexander, Freyherrn von Bibran und Modlau; 4. Barbara Elisabeth, vermählte Kreckwitzin, diese lebte noch 1693. (welches Parte mea I. woselbst nur eine Tochter fürkommt, zu corrigiren.)

1. Friedrich Oswald von Tschammer auf Groß-Nieder-Tschirne, Doberwitz, Beckelwitz, Schenken, Schmägerle, (alles im Wolauischen,) Blumen und Putschendorf, war gebohren 7. April 1636. starb zu Groß-Nieder-Tschirne 15. Jul. 1693. nachdem er zur Gemahlin 1667. 16. Oct. genommen Annam Helenam, Caspars von Stosch auf Groß-Nieder-Tschirne, Doberwitz, Beckelwitz u. älteste Tochter, mit welcher er 3. Söhne und 7. Töchter gezeugt, unter denen aber nur 3. Töchter und 1. Sohn am Leben geblieben. Er verlorh durch den Tod außer etlichen Kindern eine seiner Frauen Schwestern, den Herrn Bruder und endlich auch 1687. die Gemahlin. Vid. Laudati Friderici Oswaldi Personalia cum Orat. funebr. impr. Schlichtingsh. 1694 in 4to. Der einzige Sohn George Caspar von Tschammer auf Groß-Nieder-

der-Tschirne, Groß-Osten, Quaritz, Dase, Sackern, Petersdorff, (die ersten 3. im Glogauischen, das 4. und 5. im Wolauischen das 6. im Eignitzischen,) des Wolauischen Fürstenthums Landes-Deputirter und beyhm Königl. Landen-Gerichte im Curanischen Kreisse Glogauischen Fürstenthums Benfziger, starb am Schläge ohne Erben m. Dec. 1719. dessen nachgelassene Frau Wittib, Maria Marjana von Bünau ihm im Tode 7. Dec. 1720. und also inner Jahres Frist 21. 41. ann. gefolget. Sie liegt in der Gruft zu Geishe im Wolauischen.

2. George Ernst von Tschammer, starb ante fratrem.

(6.) Altmann Alexander.

Von denen übrigen Linien, sonderlich Strelitz im Delsnischen, und Sallschütz im Curanischen Glogauischen ist in meinem ersten Theile Nachricht.

Hierher sind noch beizufügen die Häuser:

Im Glogauischen Malschwitz, woselbst die Fr. Wittib Ursula Catharina von Mohl und Groß-Rosen, (deren Mutter, Catharina, Friderici von Zimptsch und Ursulx von Sommerfeld Tochter,) ohne Erben 1708. gestorben.

Im Jaurischen waren vor diesem die Gebrüder: Herr Gabriel von Tschammer auf Pombfen, (nachmals auf Petersdorff im Eignitzischen,) und Herr Emanuel von Tschammer auf Schönwald im Hirschbergischen, welches Gut an seines Bruders Erben gelanget.

Im Breslauischen Herr Hans Ernst von Tschammer auf Groß-Nädlitz a. d. H. Strelitz im Delsnischen, lebte in der Ehe mit Anna Helena von Kottwitz und Sittau, von der gebohren: 1. Johannes Ernestus; 2. Anna Helena, die starb 1698. 15. Febr. 21. 13. ann. 3. Leopold Sigismund, starb 1702. 11. Mart. auch 21. 13.

Im Eignitzischen gehörte Groß-Krichen dem Herren von Tschammer.

Im Wolauischen floriren: Herr Hans Friedrich von Tschammer auf Dahme. Herr Friedrich Oswald von Tschammer auf Kutschebornitz und Herr Hans Ernst von Tschammer auf Ostelwitz.

Im Delsnischen ist Camperu von denen von Pritwitz an den Herren von Tschammer zu Thiergarten kommen.

In

In Ober-Schlesien im Fürstenthum Teschen wird dieser vornehme Stamm annoch blühend unterhalten durch folgende Vettern.

Herr Leopold von Tschammer und Iskrzischin auf Nieder-Ustren, Friderici kl. lebt im Ehestande mit einer von Starzinski mit Kindern.

Und in der freyen Herrschaft Loslau im Teschenischen stehen begütert:

Herr Gottlieb Wilhelm von Tschammer und Iskrzischin auf Tiszowka, dessen Ehe mit einer von Centner.

Herr Gustav Adolph von Tschammer und Iskrzischin auf Jastrzem; dessen Schwester der Herr von Franquen Landes-Hauptmann des Standes-Herrschaft Pleß zur Ehe hat.

Von der Nieder-Schlesischen Branche noch einmal zu gedenken, so finde ich, daß sich einige auch a. d. H. Sabor oder Sobor im Grünbergischen Glogauischen geschrieben.

N. von Tschammer und Sabor hatte zur Ehe eine von Stosch und Schwarze, von ihr geb.

N. von Tschammer und Sabor, dessen Ehe mit einer von Niebelschütz und Putschel, (deren Mutter eine von Pritwitz und Herzogswalde,) von ihr geb. Helena von Tschammer, verm. an Sigismund von Abschaz zu Malschawe, sie starb 1663. Conf. Die Freyherrn von Abschaz.

Um A. 1550. finde ich eine Frau von Tschammer die sich a. d. H. Ursdorff im Wolauischen Kreisse und Fürstenthum geschrieben, und mit einem von Mutschelnitz und Polgsen verheyrathet gewesen.

Die von Tschapel.

Tschapsky.

Henel. p. 640.

Conf. P. mea I. p. 319. Die von Clema.

Die von Tschelo und Czechovitz.

Von ihnen P. I. p. 646. und 990.

Es werden eigentlich geschrieben Czelo nicht Tschelo.

A. 1484. 1494. Henricus Czelo von Czechovitz, Herzogs Casimiri zu Teschen und Groß-Glogau Cangler. Paproc. in Spec. Morav. fol. 226. 408.

Jan Czelo von Czechovitz Herr auf Drahomischl, Groß- und Klein-Pruchna und Archult, des Fürstenthums Teschen Cangler, florirte 1527. bis 1542. Paproc. fol. 325. Dessen Gem. Catharina Sekerkin von Seditz. Von ihr geb.

Petrus (Balbino vocatur, Johannes) Czelo von Czechovitz lebte 1564. 1568. Herr auf Drahomischl und Bunkow, welches letztere der Herzog ihm wegen seiner Meriten schenkte, er lebte im Ehestande mit Catharina Sedlnitzkin. Freyin von Choltitz, (deren Mutter Margaretha Ossynskin von Sidney und Klein-Kunzig, des Vaters Mutter Catharina nicht von Kladubskin, sondern) von Kadlubskin von Wirbova, der Mutter Mutter Anna Sirakovskin von Schirocka) Von ihr geb. 1. Caspar; 2. Eva, verm. an Wenceslaus Slawibor von Skrbensky. Balbini Miscell. Bohem. Dec. 2. lib. 2.

Caspar Czelo von Czechovitz auf Klein-Kunzig, Drahomischl, Pruchna, Archult, Bunkow und Brodisch 1568. dessen Gem. Hedwig von Schelha und Rzuchow, von der geb. Catharina, Friedrichs von Bludowsky auf Nieder-Bludowitz Gemahlin 1619.

Im Böhmischen schreibt man sie, Tschowitz von Tschau, welches die Böhmen lesen Czeschowitz von Czeschau.

Jetziger Zeit

Herr Wenzel Friedrich von Tschowitz und Tschau in der Standes-Herrschaft Pleß, dessen Sohn ein qualificirter Cavalier A. 1723.

Die von Tschape.

Von ihnen P. I. p. 990.

Die von Tscherny.

Ibid. p. 992.

Die von Tschesch. Tscheschen.

Ibid. p. 991.

Dieses der ältesten Adel. Geschlechter in Schlesien und Nieder-Lausitz, welches in des Freyherrn von Abschaz Wardenliede unter die Ritterschafft der alten Lygier und Quaden gerechnet wird.

Um

Um An. 1507. einer von Tschesch und Krippitz im Strelisch-Briegischen, hatte zur Ehe eine von Kaldenborn und Sadewitz, von der gebohren eine Tochter, verm. an einen von Stosch und Sigert im Strelischen.

Fridericus (nicht Georgius, wie in G. Adels-Lex.) von Tschesch und Krippitz im Voigtsdorff (im Schweidnitzischen, icho dem Herrn Prälaten zu Grüssau gehörrig,) lebte in der Ehe mit Helena gebohren von Pantwig. Von der gebohren:

Der berühmte Joh. Theodor (nicht Theodoricus, wie im Adels-Lex.) von Tschesch und Krippitz, geb. zu Voigtsdorff 1595. am dritten Osters-Festtage hora VIII. matut. dessen Leben in meinem ersten Theile beschrieben zu lesen. Er hat auch heraus geben lassen Vitæ cum Christo S. Epigrammatum Sacrorum Centurias XII. anno 1644. in 8vo. vermuthlich zu Amsterdam. Das von giebt er selbst Præfatione III. ad lectorem pag. m. 5. so viel zur Nachricht: Priores sex (sc. Centur. Epigr.) continent cursum vitæ meæ ad Deum ab anno 1621. ex quo, post lapsum fere letalem e gratibus arcis Lignicensis, incepti me Deo devovere & quærere ipsum serio, & regnum ejus, quod intra nos est in via Regenerationis, usque ad annum 1642. & exitum e patria mea secundum. Posteriores sex continent vitæ illius praxin & usum uberiores, cum reliqua anni illius ultimi cum anno sequente, nempe anno 1643. ut Dominus dedit.

Seine Reise in Palæstinam wird er schon An. 1627. angetreten haben, wie fast aus dem zu schliessen, was Cent. I. Epigr. 78. p. 25. zu finden ist. Denn das vorhergehende Epigr. 75. hant de la Liberatione Captivorum Glazii an. 1627. fulmine divinitus accelerata, und das 79. ist fertiget in Iter Italicum an. 1627. das darzuwischen stehende aber, Iter Hierosolymitanum retardatum, lautet also:

Ad terram sanctam & terrenum, Christe, Sepulchrum

Mens mea tendebat, tecum abitura, tuum. Obstitunt causæ, sumtus, valeudo recusant.

Sed bene! Nos terram sufficit esse tuam.

Cent. III. Epigr. 82. p. 66. freuet er sich über die mit dem Herrn von Saurmann aufgerichtete

vertraute Freundschaft: In Amicitiam piam cum J. T. A. S.

Arctius ad fidem, Jesu, me ducis amicum,
Coe, isti hanc, etiam perfice, Christe, fidem.
Und auf dessen gewaltsamen Tod liest man folgendes Centur. VI. Epigr. 48. p. 114. & 115.

In fatum luctuosum nobilissimi, piissimi & intime in Domino dilecti fratris, Johannis Theodori a Saurman, 9. Jun. an. 1641. ab impio latrone istu globi occisi.

Tunc etiam cadis, ah Frater, mihi debile vulnus!

Nec labor atque preces quid valere meæ.

Ah cadis a scavis pius ah latronibus! Eheu

Quid feret ira malis, si facit ista bonis.

In seinen eigenhändigen Schreiben die ich zum Theil gelesen, war der Titel an bes. Gedichten von Saurman: dieser Titel: Amico & Fratri meo plurimum dilecto Johanni Theodoro a Saurman, ad manus & cor. Und die Unterschrift: Frater tuus in Christo Joh. Theodorus a Tschesch dar, Neudorff 20. Decembr. An. 1639.

An. 1642. zu Ende der Belagerung der Stadt Brieg zersprang den 24. Julii eine Bombe, harte neben unserm Herrn von Tschesch. Er aber blieb unbeschädigt, und trat kurz darauf seine Reise nach Holland an. Vid. Cent. XI. Epigr. 1. 2. 3. 65. &c.

An. 1664. George Abraham von Tschesch zu Steudnitz im Lignitzischen bey Herzogs Ludovici zu Lignitz Fürstl. Reich-Conducte.

Herr von Tscheschen auf Groß und Wüster Dobritsch (ein Theil) im Raumburgischen Kreisse Saganischen Fürstenthums icho oder vor weniger Zeit.

In der Nieder-Lausitz besitzt diese Familie das Ritter-Gut Dreyna im Sorauischen.

An. 1713. heyrathete Herr Gottlob von Unruh auf Grossen Berau im Freymärkisch-Glogauischen eine von Tscheschkau oder Tschesch von Dreyna aus der Lausitz.

Und eod. A. ward Herrn Gottlob's von Unruh Schwester an einen Herrn von Tschesch und Dreyna vermählt.

Die von Tscheschvitz.

Siehe Tschischvitz.

Die

Die von Tschetervvang.

Von ihnen P. I. p. 993.

Anno 1366. heyrathet Jacob von Zetterwan gen (Tschetervvange) Agnetam von Czeschau und Mittelsteine im Glogauischen.

Um An. 1580. lebte eine Frau von Tschetervvang a. d. h. Gufwitz mit einem von Beeß und Wahlenorff im Ehestande.

Die von Tschetervvitz.

Von ihnen ibid.

Die von Tschetschau.

Siehe Grafen Mettich. Conf. Partem meam I. p. 637.

N. Von Tschetschau (nicht Tschetschau) Mettich genannt a. d. h. Halben-Dorff im Dpplischen um An. 1540. hatte zur Ehe eine von Haase und Mühlreditz. Von ihr gebohren eine Tochter, vermählt an einen von Waldau und Schwandorff.

Nicol von Tschetschau zu Gortwitz im Breslauischen Halde des Bisthums Breslau, dessen Tochter Hedvwig, Henrici von Heugel auf Saganitz, Polchkura &c. des Königl. Mann-Gerichts-Bensitzers im Breslauischen Fürstenthum Gemahlin gewesen. Sie ward Wittib 1644.

In Henel. p. 770. heißen sie Tschetschan, besser Tschetschau.

Die von Tschetschke.

Von ihnen P. I. p. 993.

Um An. 1570. einer von Borschnitz und Panitz, hat zur Ehe eine Frau von Tschetschke a. d. h. Herren-Dorff im Böhmen. (so siehet in gedruckten Personalien.) Deren Mutter eine von Braun und Wignitz.

An. 1571. heyrathete Hans von Gellhorn auf Kunzendorff und Cummierau des Schweidnitzischen Fürstenthums Hof-Richter, Barbara von Tschetschke a. d. h. Rothkirch. Sie starb 1594.

II. Theil.

Die von Tschetzvitz.

Ibid. p. 994.

In Schreibung dieses Namens wird in alten Schles. Briefen sehr variirt.

In Herrn Grossers Kaufz Merckw. und in G. Adels-Lex. werden sie geschrieben Zetschwitz, und zu denen ansehnlichen Adel. Familien in Ober-Lausitz gerechnet.

Die von Tschier.

Henel. p. 640. Siehe Schir.

Die von Tschirn-Haß.

Von ihnen P. I. p. 995. Conf. Die Grafen von Tschirn-Haß.

Eine uralte und numehro theils Gräfl. Familie in Schlesien und Lausitz aus Böhmen herstammende, allwo sie schon vor langen Zeiten den Freyherrn-Stand und in Dero Freyherrl. Wappen, so im Wappenb. P. IV. p. 10. zu finden, geführt einen quadrirten Schild, dessen 1. und 4. Quartier gespalten, das vordere Theil roth, ohne Wille, das hintere Theil schwarz, und in diesem ein getheiltes, oben weiß und unten rother Balke, als das Geschlechts-Wappen derer von Tschirn-Haß. Im 2. und 3. gelben Quartier zwey kreuzweise geschrenkte schwarze Aeste mit 5. Ranken wegen des Geschlechts derer Freyherrn von Barck, damit sich diese Familie durch Heyrath befreundet hat. Auf diesem Schilde stehen zwey gekrönte Helme. Der vordere trägt zwey Hörner, welche die Felder des Schildes mit ihren Farben darstellen, so, daß das vordere Horn roth, das hintere schwarz, und in diesem der oben weiß und unten rothe Balke zu sehen ist. Auf dem hintern steht ein Pfauen-Schweif, über welchen ein schwarzes Küssen die Quere gelegt ist. Die vordere Helm-Deck weiß und roth, die hintere gelb und schwarz.

An. 1457. hatte dieses Geschlecht in besagtem Königreiche Böhmen einen Præcedenz-Streit mit den Herren von Podiebrat, und als König Ladislaus selbigen entscheiden wollen, ist er mit einer Unpäßlichkeit überfallen worden, daran er gleich den 22. Nov. verstorben, (wie solches Luch Tit tit in

in der Schles. Chron. p. 115. erzehlet, und die Tschirn-Häuser Zärn-Häuser (rectius Czern-Häuser vom Böhmischen Worte Czerny oder schwarz nennet,) worauf Georgius Podiebrat 1458. zur Crone Böhmen gelangt ist.

I. Von der Linie des Hauses Volckenhayn.

Zu Baumgarten und Waderau (alle drey Güter im Volckenhaynisch-Schweidnitzischen,) welches Haus icho zum Theil mit dem Gräflichen Character glänzet.

Michael von Tschirn-Haus und Volckenhayn hatte zur Ehe Annam von Hohberg und Fürstenstein. Von ihr geböhren:

George von Tschirn-Haus und Volckenhayn. Gem. Dorothea von Jedlig und Wernersdorff, (deren Mutter eine von Borschnitz und Hohen-Friedberg.) Von ihr geböhren:

Haus von Tschirn-Haus auf Baumgarten. Gem. Magdalena von Ezztritz und Adelsbach, (deren Mutter eine von Nimptsch und Peterswitz, des Vaters Mutter eine Burggräfin von Dohna, der Mutter Mutter, eine von Grünberg und Sandau.) Von ihr geböhren:

George von Tschirn-Haus auf Nieder-Baumgarten, Petersdorff und Krausendorff, (die ersten zwey im Volckenhaynisch; das dritte im Landes-Huttisch-Schweidnitzischen.) Gem. Margaretha von Buntsch und Belitz, (deren Ahnen bey denen von Buntsch,) von ihr geböhren: 1. Georgius Sigismundus, von dem hienechst; 2. Eva, verm. an Haus Christoph von Rothkirch und Panthen auf Schwennsfeld. Sie ward Wittb 1671.

George Sigismund von Tschirn-Haus auf Waderau, Nieder-Baumgarten, Falkenberg, (diese drey im Volckenhaynischen) und Bartsch (im Jaurischen) Kays. Maj. Obrist-Lieutenant und Landes-Altist der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer 1664. Gem. Catharina Elisabeth von Reibnitz und Waderau, (deren Ahnen bey denen von Reibnitz.) Von ihr geböhren: 1. N. von Tschirn-Haus und Nieder-Baumgarten, dessen Ehe mit einer von Tschirn-Haus und Riecklingswalde, von der geböhren ein Sohn, verm. mit einer von Achtritz. Er starb 1712. 2. Sigismundus der icho folget.

Sigismundus von Tschirn-Haus auf Waderau & reliqua. Gem. Eva, Sigismundi von Falkenberg und Cunradswalde, und Ezz von Nimptsch und Föbversdorff Tochter, von ihr geböhren: 1. Herr Graf Sigismundus; 2. Eva Catharina Friderica, verm. 1702. an Herrn von Schlichting zu Baltwitz; 3. Johanna Catharina, verm. an Herrn von Arenswald; 4. Henrietta, vermählt 1711. an den Herrn Obrist-Lieutenant von Rasbenau; 5. Ernestina; 6. Charlotta.

Herr Sigismundus Graf von Tschirn-Haus, Herr des Freyherrlichen Majorats Baumgarten und Heinzwald, wie auch zu Waderau, Falkenberg und Bartsch. Ihro Kays. Maj. Cammer Herr. Gem. Comtesse Theresia von Rappach, verm. 1721.

Auf Nieder-Baumgarten florirte vor einiger Zeit Herr George Friedrich von Tschirn-Haus, icho beherrscht Nieder-Baumgarten und Krausendorff, Herr Georgius Sigismundus von Tschirn-Haus. Und im Anfange des vorigen Seculi that sich hiesfür der Arte und Marce beliebte und beslohte Henrich von Tschirn-Haus und Nieder-Baumgarten und Krausendorff.

Vom Hause Ober-Baumgarten war Sigismundus von Tschirn-Haus, dessen Tochter Magdalena 1599. 23. Nov. mit Johann von Rechenberg und Jacobs-Dorff auf Altvolau vermählt worden.

Zeigiger Zeit Herr Gottfried von Tschirn-Haus auf Ober-Baumgarten.

So war auch im Volckenhaynischen, ein Edler von Tschirn-Haus auf Peters-Dorff, der mit Maria Elisabeth von Beeß und Schützgaß in der Ehe gelebt, sich aber mit ihm nicht vererbt, und nach seinem Tode mit Herrn Christoph Gottlieb von Nimptsch auf Leipe verheyrathet, aber auch mit diesem sonder Kinder gelebt, und folglich das Gut Peters-Dorff ihrem Stief-Sohne Herrn Christoph Gottlieb von Nimptsch vermacht hat.

Im Striegauisch-Schweidnitzischen gehörte vor diesem Häselicht Haus Georges von Tschirn-Haus Erben, und icho ist Grunau ein vornehmer Rittersitz Herrn Conrad von Tschirn-Haus, Hochverdiensten Landes-Caughlers im Schweidnitzischen Fürstenthum.

Ingleichen gehöret dieser Familie Eisendorff im Striegauischen.

In

Im Bunzlauisch-Jaurischen: Herr Friedrich Ehrenfried von Tschirn-Haus auf Rothlach und Ottig, ist vor einiger Zeit gestorben, dessen nachgelassene Wittib, Kunigunda von Schweinichen und Kolbnitz, von der ein einziger Erbe. Und Herr George Albrecht von Tschirn-Haus auf Ober-Schönsfeld.

Im Eignitzischen war Herr Wolff Bernhard von Tschirn-Haus auf Hockenu und Laubgrund; dessen Gem. Helena Rosina von Sommerfeld und Algenau, Valentini von Roder und Probst-Hayn, des Eignitzischen Fürstenthums Landes-Altistens Wittib. Sie starb 17. Jul. 1662. Von ihr geböhren:

Herr Wolff Bernhard von Tschirn-Haus, ein gelehrter Cavalier, welcher durch fluge Reisen und Schriften bekannt ist.

Deme ich bey dieser Gelegenheit bensetzen kan einen andern gelehrten Tschirn-Haus, Herrn Friedrich Wilhelm, dessen kurze Anleitung zur Wappenkunst 1718. in fol. zu Nürnberg heraus kommen.

Im Neumärckisch-Breslauischen hat einer von Tschirn-Haus ein Antheil von dem Gute Glasmischdorff bey Neumärck.

II. Von der Linie des Schlesischen Hauses.

Volckenhayn zu Mittelwalde und Schönsfeld in der Grafschaft Glatz. Vid. Part. meam I.

III. Von der Linie Rieklingswalde.

In Ober-Lausitz, welches berühmte Haus schon An. 1251. denen Herren von Tschirn-Haus zuständig gewesen, und also für das älteste zu halten wäre. Vid. Part. eandem.

Die von Tschirsky.

Von ihnen P. I. p. 1000.

Dieses uralte vornehme Geschlecht wird in des Freyherrn von Abschatz Vardenliede den alten Rittern der Quaden und Engier bengefelt, die A. 10. nach Christi Geburt unter dem deutschen Feld-Herrn Arminio wider die Römer mit zu Felde gezogen. Dero Wappen im Wappenb.

nicht P. I. p. 75. sondern P. V. p. 75. In Lucas p. 1858. heißen sie corrupte: Tzerlschke.

Zwey Gebrüdere: 1. Adam von Tschirsky auf Arnisdorff im Schweidnitzischen 1607. hatte zur Gemahlin eine von Jedlig und Wilckau.

2. Franz von Tschirsky auf Allersdorff (heute zu Tage Olbersdorff,) im Reichenbachischen Schweidnitzischen 1607. Dessen Sohn Joachim auf Allersdorff 1626.

N. von Tschirsky und Arnisdorff, Adami 61. lebte im Ehestande mit einer von Kuhl von Bösgendorff und Kinsberg im Schweidnitzischen. (Deren Mutter eine von Schellendorff und Pestersdorff, andere setzen eine von Kuhl und Cammerau.) Von ihr geböhren:

Leonhard von Tschirsky und Arnisdorff auf Schmiedsdorff, Pristram und Kunsdorff, alles im Nimptschisch-Briegischen, des Briegischen Fürstenthums im Nimptschischen Reichthilde Landes-Altister. Gem. Anna Elisabeth von Seidlitz und Glogau. (Deren Mutter eine (nicht von Guckwitz, sondern) Korkwitz, a. d. h. Schmiedsdorff. Des Vaters Mutter, eine von Niemitz und Groß-Wilckau; der Mutter Mutter, eine von Logau und Bruckott.) Von ihr geböhren eine Tochter Anna Elisabeth, vermählt 16. Maj. 1675. an Herrn Julian Heinrich von Wippach auf Beertwalde, und vier Söhne die icho folgen:

1. Herr Joachim Friedrich (nicht Leonhard) von Tschirsky und Arnisdorff auf Kunsdorff und Kobelau, beydes im Nimptschisch-Briegischen, ist ehemals Hauptmann unter Ihro Durchl. dem Herhoge zu Holstein Plön gewesen, starb 1. Jul. 1719. Gem. Maria Elisabeth, Freyin von Kullitz von Nechwitz a. d. h. Ottendorff. Von ihr geböhren: 1. Maria Elisabeth; 2. Ernst Leonhard von dem hienechst; 3. Helena Margaretha; 4. Eleonora; 5. Johanna; 6. Joachim Friedrich; 7. Johannes Sigismund; 8. Carolus. Von welchen dreyen auch in folgenden; 9. Charlotta.

1) Herr Ernst Leonhard von Tschirsky, hat das Gut Jonsdorff im Nimptschisch-Briegischen von den Baron Bogtischen Erben erkaufft, und 1706. verheyrathet Mariam Helenam von Nase und Schönwitz im Opplischen. Von ihr geböhren: 1. Fridericus Hartwig, geb. 1717. 2. ein Sohn

2) Herr Joachim Friedrich von Tschirsky zu
Tit tit 2
Kuns

Kunsdorff. Kayf. Maj. Hauptmann. Gem. Frey Maria Barbara Renata Herrn Ferdinandi Gottlieb Frey Herrn von Sandretzki auf Langen-Bielau, und Marix Renata Florentinz Gräfin von Burghaus Tochter, verm. 19. Nov. 1719. Von ihr gebohren: 1. Eine Tochter, geb. 1720.

3) Herr Johann Sigismund von Tschirsky. Und

4) Carolus Wilhelmus von Tschirsky.

II. Herr Ernst Leonhard (nicht Joachim Fricdrich) von Tschirsky a. d. H. Urnsdorff oder Vdgendorff, auf Mechwitz, Weichwitz, Schmigsdorff (alle drey Güter im Briegischen,) und Nieder-Penlau im Reichenbachischen; Schweidnigischen, Thro Kayf. Maj. Consistorial- Rath und Landes-Altistat im Briegischen Fürstenthum. In seinem schönen Leibe wohnte ein recht edler Geist. Man fand in ihm Wiß, Sprachen, Wohlberedsamkeit, Rechts-Verstand. Er war gebohren zu Schmigsdorff 17. Dec. 1657. studirte zu Gotha unter Rectore Georgio Hesso, zog von dar nach Frankfurt an der Oder, ward drauß von Herzoge Johann Adolph zu Holstein Plön zum Cammer-Junker, ferner 1680. zu dero Hof- und Justicien-Rath, endlich zu Thro Durchl. Dero Herrn Bruders Augusti ältesten Prinzen Joachimo Friderico (nachmals regierenden Herzoge zu Holstein Plön) für Ober-Hof-Meister constituirte. Aus diesem Fürstl. Hofe that er eine Tour in die Spanischen Niederlande und Frankreich, retournte 1686. 12. Febr. bey den Seinen glücklich, wurde von der hochlöbl. Königl. Briegischen Regierung und denen Herren Ständen zu verschiedenen Deputationen und hierunter sonderlich zu dem An. 1697. in den Fürstenthümern Lignitz, Brieg und Wolau fürgekommenen Alodialisations-Werke als Deputatus derer Briegischen Fürstenthums Land-Stände gebraucht, so wohl von Thro Kayf. Maj. Josepho zu der in Breslau An. 1708. allergnädigst anbefohlenen Commission zum Deputirten aus dem Briegischen Fürstenthum, folglich zu dero Rath, auch bey dero Königl. Consistorio zum Assessor Primario declarirt, wie nicht weniger folgendes Jahr zum Landes-Altisten im Königl. Weichbilde Ohlau confirmirt. Er gab der Welt gute Nacht nach ausgestandener harten Geschwulst 3. Febr. 1721. früh drey Viertel auf 3. Uhr an. et climaet. 63. vid. Ejus Personal. cum Orat. funebr. exc.

Svidnic. in fol. Gem. Ursula Maria, Georgii Friderici von Urzat und Groß-Schötgau auf Geypersdorff, zornbrodt, Blanckenau, Buchowien und Grunewitz älteste Tochter, verm. zu Geypersdorff 28. Jan. 1687. Von ihr gebohren 4. Söhne, und 5. Töchter, da von 2. Söhne und 2. Töchter dem Herrn Vater vorangegangen, die nachgelassene sind: 1. Ernst Leonhard; 2. Carl Sigismund von denen hienächst; 3. Anna Ursula, verm. an Herrn Nicol Sigismund von Senitz auf Ober-Dremlich Königl. Preussischen Hauptmann; 4. Maria Eleonora, verm. an Herrn Carl Friedrich von Studnitz und Geroltschütz auf Eastern; 5. Juliana Sophia, verm. an Herrn Carl Friedrich von Pfeil auf Dirschdorff.

1) Herr Ernst Leonhard von Tschirsky und Urnsdorff auf Schmigsdorff. Gem. Anna Catharina von Keltch und Stampen, verm. 1718. 30. Aug. Von ihr gebohren: 1. Juliana Catharina, geb. 1719.

2) Herr Carl Sigismund von Tschirsky auf Weilan, habilitirte sich einige Jahre auf der Königl. Ritters-Academie alhier zu Lignitz nebst den Studien in Rittersmäßigen Exercitiis, und ging An. 1720. nach Geneve. Gem. eine von Prützwitz und Baumgarten.

III. Herr Hans Adam von Tschirsky auf Pristram, geb. zu Schmigsdorff 1661. 26. Dec. starb 1690. 5. April. Vid. Ejus Personal. in Schlesiens fliegender Bibliothec p. 941. Gem. Anna Eleonora Magni Antonii von Götz und Schwanenfließ auf Hbfischen einzige Tochter, verm. zu Breslau 1688. 27. Oct. von der gebohren ein Sohn und 11.

IV. Herr Christian Friedrich von Tschirsky auf Pristram. Gem. eine gebohrne von Urzat. Von der gebohren Juliana Elisabeth Herrn Sylvi V Vilhelmi von Engelhart auf Dobergast zweyte Gemahlin, verm. m. Nov. 1720.

Die von Tschischwitz, Tscheschwitz, Tschischowitz, Tschowitz.

Von ihnen P. I. p. 1001.

W Erden in des Freyherrn von Abschaf Barsdenliede zu dem alten Schles. Ritter-Stam der Obaden und Lygier gerechnet.

He.

Henel. hat p. 775. die von Tschischwitz im Canthischen; und wider, die von Tschischowitz im Briegischen, die vermuthlich beyde hieher gehören.

In alten Briefen heißen sie Tschibswitz, Tschotwitz.

An. 1486. am Abend Martini. Abtretung und Auslassung des Gutes Neudorff (im Steinauschen; Wolanischen) von Nicol Tschotwitz den Pössern Gebrüdern (denen Edlen von Pöß) gethan.

An. 1504. Nicol Tschotwitz (der Wohlthätige) zu Burschin im Steinauschen gesessen.

Ihr altes Stamm-Haus ist Gebersdorff in der Grafschaft Glatz.

Heinrich Christoph und Hans Tschischwitz von Vettern, erlangen von Herzoge Heinrichen einen Gnaden-Brief wegen ihrer Erb-Güter in der Grafschaft Glatz An. 1473. Alur. Glaciograph.

Zwey Gebrüdere:

1. Balthasar von Tschischwitz und Gebersdorff auf Kossenbach im Münsterbergischen, des Münsterbergischen Fürstenthums zu Franckstein Land des Hauptmann 1547.

2. Hans von Tschischwitz der Jüngere dessen Gemahlin Margaretha von Niemiß und Wilckau, erstlich Georgii von Stillsfried, hernach Adriani von Ekersdorff nachgelassene Wittib.

Zu gleicher Zeit florirte Bartho Tschischwitz von Gebersdorff, dessen Ehe mit Margaretha von Stange aus Bayern. Von der gebohren Barbara, verm. an Salomon von Panwitz und Kengersdorff auf Albentorff.

N. von Tschischwitz und Gebersdorff hatte zur Ehe eine von Panwitz und Kengersdorff im Glazischen. Von ihr gebohren:

N. von Tschischwitz. Dessen Ehe mit einer von Panwitz und Altkommiz im Glazischen, (deren Mutter eine von Stillsfried und Neurode im Glazischen,) von ihr gebohren:

Tobias Christophorus von Tschischwitz und Gebersdorff auf Ober-Schwedeldorf im Glazischen, starb 8 Sept. 1699. Gem. Maria von Grünberg a. d. H. Grünberg in Dememarek. Sie starb 1705. (deren Mutter eine von Dvarant und Räumel in Tyrol; des Vaters Mutter eine Salcin a. d. H. Snaatsch im Mecklenburgischen; der Mutter Mutter eine von Winkelhoff und Winkel aus Tyrol; des Vaters Vaters Mutter eine

ne Lampelina a. d. H. Lampersdorff in Pommern; des Vaters Mutter Mutter eine von Rünenberg und Althuff in Pommern; der Mutter Vaters Mutter eine von Eitenhofer aus Tyrol; der Mutter Mutter Mutter eine von Harnisch aus Tyrol.) Von ihr gebohren: 1. Franciscus Christophorus von dem hienächst; 2. ein Sohn, Ordinis S. Francisci Minoritarum, starb; 3. Johanna Theresia Polixena, erstlich Johannis Henrici von Allersdorff der 1691. gestorben, hernach Leopoldi Ignatii Sweerts, Reichs-Frey-Herrn von Reist Gemahlin. Sie starb in Kindes-Nöthen 30. Aug. 1704. 4. Eleonora, starb unterm. 1705. 5. eine Tochter, verm. erstlich an einen von Kunitz auf Lomitz, hernach an einen von VVinarcko auf Jungferndorff; 6. Elisabeth, verm. an Franciscum Regnerum Freyherrn von Hemm.

Herr Franciscus Christophorus von Tschischwitz und Gebersdorff, ieziger Zeit Steuer-Einnehmer der Grafschaft Glatz, dessen erste Gem. Catharina Caroli Francisci Sweerts, Reichs-Frey-Herrn von Reist auf Groß-Peterwitz und Barbara Annz Freyin von Crafft vierte Tochter. Sie starb 9. Jun. 1700. an einem Schlag-Flusse ohne Erben. Die andere Gemahlin Anna Catharina Elisabeth von Haugwitz und Haugsdorff. Von ihr gebohren: 1. Johanna Catharina, geb. 1705. 2. Johannes Ernestus, geb. 8. Aug. 1707. 3. Maria Theresia Carolina, geb. 1710. 4. Maximiliana Josepha, geb. 1712. 5. Maria Carolina, geb. 1715. 6. Joh. Franciscus, geb. 1717. 26. Sept.

Auch ist noch übrig im Glazischen dessen Vetter Herr Joh. Friedrich von Tschischwitz zu Scheidewinkel, welcher 6. Söhne hat.

Von der Schlesischen Linie

Zu Groß-Wangern im Witzigischen; Wolanischen, welche vermuthlich von dem oben An. 1486. fürgekommenen Nicol von Tschotwitz entsprossen.

N. von Tschischwitz und Groß-Wangern um An. 1500. hatte zur Ehe eine von Horn. Von ihr gebohren:

N. von Tschischwitz, dessen Ehe mit einer von Lidlau und Schüttelau, (deren Mutter eine von Mostitz und Lampersdorff.) Von ihr gebohren:

N. von Tschischwitz und Groß-Wangern, dessen Ehe mit einer Schmograwin, Kolen genannt, von der Lase. Von ihr gebohren eine von Tschischwitz

vermählt an Caspar von Filtz und Mertzdorf auf Wadisch. Burggrafen zur Delisse 1596. Vid. Herrn Gerhards Musograph. p. 306. woselbst sie Eschowitz, bey andern Eschowschitz, Escheschowitz genannt werden.

Von andern Linien.

Im Briegischen. Wolff von Eschischwitz auf Masowiz im Strelisch-Briegischen, lebte in der Ehe mit Anna Maria von Zirn 1623.

Im Münsterbergisch-Lignitzisch-und Glogauischen.

Abraham von Eschischwitz zu Beerwalde im Franckensteinisch-Münsterbergischen, dessen Sohn: Adam von Eschischwitz Thur-Sächs. Obrist-Picutenant, Herr auf Forzendorff im Briegischen, welches Gut an ihn kommen durch Heyrath mit einer von Stosch und Forzendorff, (deren Mutter Margaretha von Kretzwitz und Zielau im Woslanischen; des Vaters Mutter, Ludomilla von Seibottendorff; der Mutter Mutter, eine von Braun; des Vaters Vaters Mutter, eine von Schindel; des Vaters Mutter Mutter, eine von Pantwitz; der Mutter Vaters, eine von Canitz; der Mutter Mutter Mutter, eine von Proser.) Von ihr geboren:

Herr Gustav von Eschischwitz auf Wirschen, (im Glogauischen) und auf Ober im Lignitzischen, des Fürstenthums Glogau Land-Commissarius von dessen Söhnen

Herr Adolph Julius von Eschischwitz, ein qualificirter Cavalier. Er trieb auf der Königl. Ritter-Academie allhier zu Lignitz die einem Cavalier wohl anständigen Wissenschaften und Exercitien, und zeigte An. 1716. 19. Mertz als am Gedächtniß-Feste Ihro Kaiserl. Maj. Josephi, allermildesten Stiffters ermeldter Academie in einer solennen gebundenen Rede, die sieben Jahr geblühete nun aber frucht zeigende Hoffnung.

In der Ober-Lausitz schreiben sie sich Eschischwitz a. d. h. Weißig (nicht im Saganischen, woselbst kein Gut dieses Namens, sondern) im Buzdianischen Kreisse in der Ober-Lausitz, wiewol ein Weißig im Sprottauisch-Glogauischen an der Saganischen Grenze, ingleichen ein Weißig im Raudenisch-Bolauischen anzutreffen.

Christoph von Escheschowitz (Eschowitz) un-Beißig auf Linnitz im Lignitzischen, Herzogs Georg III. zu Lignitz und Brieg Hof-Marschall, starb 1661. nachdem er zur Gemahlin gehabt, Ursulam Catharinam, Hauses von Kreischwitz und Jacobstorf auf Diebahn und Stephansdorf, Fürstl. Lignitzischen Hof-Marschalls und Barbara von Mühlheim und Domantke Tochter, Friedrichs von Mühlhelnitz auf Diebahn nachgelassene Wittib, verm. 1660. 17. Aug. welche Ehe jedoch kaum 35. Wochen gedauert. Von ihr geboren, nach des Vaters Tode, ein Söhnlein, welches bald in 5. Wochen gestorben. Sie entschlief endlich zu Schönberg in Ober-Lausitz 1682. 19. Oct. Vid. Ejus Personal. cum Orat. funeb.

Um An. 1650. lebte Sabina von Eschowitz a. d. h. Weißig mit einem von Uchtritz in der Ehe, von ihr geboren, Maria Elisabeth von Uchtritz, die erstlich Hans Ernstes von Randau auf Neudorf, Fürstl. Briegischen Cammer-Zunckers, hernach 1676. George Friedrichs von Rumpsch und Stephaushann auf Kochern, des Briegischen Fürstenthums Landes-Ältesten Gemahlin gewesen.

Die von Tuchendorff.

Anno 1294. Eberhard und Albrecht von Tuchendorff, Herzogs Henrici Crassi zu Brieg lau Ritter.

Die von Tummendorff. Siehe Tummendorff.

Die von Tualsky. Siehe Dohalsky.

Die von Tummeritz. Siehe Demritz.

Anno 1626. Christoph von Tummeritz (Tummeritz, oder Demritz) zu Steupichen im Schweidnitzer Fürstenthum und Weichbilde.

Die von Tunkel.

Von ihnen P. I. p. 1003.

Anno 1469. ward von Herzoge Friedrich zu Lignitz und Goldberg (dem wohlthätigen und fern

Die von Tvvardavva.

Von ihnen P. I. p. 1003.

Die Tvvorkovvski von Kravvar.

Von ihnen Ibid. Conf. P. hac II. Die Freyherrn von Krawarz.

Die von Tzievvunti.

Siehe Dievvuntyn.

Die von Varcna.

Herr Michael von Varcna, des Königl. Salz-Administrations-United in Schlesien Oberr-Einnehmer und Contralor 1724.

Die von Uchtritz.

Von ihnen P. I. p. 1004.

Eine uralte ansehnliche Familie, welche schon vor 1100. in Böhmen soll florirt haben, wie König in seiner Genealogischen Beschreibung derselben meldet, wiewol man bey den Böhmis-schen Scribenten derselben nicht erwähnt findet; das sey aber gewiß, daß sie von alten Zeiten an in der Ober-Lausitz sich hervor gethan, und von dar in Schlesien, Meissen, und Marck Brandenburg ausgebreitet. In der Ober-Lausitz waren Schwerdtta und Steinkirche ihre alte Stammsitze, so schreibt Herr Sauch im Adels-Lex. als lein in multis labimur omnes. Steinkirche liegt in Schlesien, und aus alten Briefen erhellet, daß An. 1301. und 1304. Johann Steinkircher des Geschlechts von Uchtritz von Steinkirche (in Schlesien) Bürgermeister zu Lauban gewesen. (Vid. Zeidleri Annales MS&i ad h. a.) Daß An. 1381. Heinrich von Uchtritz und Nicolaus von Golsnitz das Gut Groß-Rimmersdorf im Lignitzischen unter Herzoge Heinrichen von Luben erkaufft, in dessen Nachkommen alsdann diese Linie erloschen. Das Stamm-Haus Steinkirche aber hat andere Linien nicht nur in Schlesien, sondern auch in Lausitz, in der Marck und in Meissen dargegeben.

Dieses Steinkirche liegt zwar an der Lausitzischen Gränze

fern beiderseits lieben Getreuen,) Nicol Tunkeln von Zauderndorf das Gut, Weile und Worswerck, genannt der Geyersberg, im Goldbergischen Weichbilde verkaufft, wie solches von etwan (wegland) Heinze Schreiberstörffen an hochbesaaten Herzog als rechten Lehns-Erbherrn sich erledigt hat. Geschehen und gegeben zu Lignitz am Dienstag in den heil. Pfingst-Tagen 1469.

An. 1480. Georgius Tunkel cum Fratris sui liberis in ordinem Baronum in Bohemia admissus. Balbini Miscell.

An. 1513. bis 1520. war Henricus Tunkel von Brinczka, des Königreichs Böhmen Obrister Münzmeister. D. Rebels schenswürdiges Prag p. 160.

Die von Türc. Türcken.

Dieses alte Adel. Geschlecht wird im Wap-penb. P. V. p. 61. unter der Ritterschaft in Kärnthen gefunden, deren Wappen zeigt im blauen Schilde eine weiße Mauer mit 4. Schieß-Edelchern, und so viel Zinnen, über welcher ein roth gekleideter Mann (Türcke) bis untern Gurt, welcher weiß ist, herfür gehet, hat eine rothe weiß aufgeschlagene Mütze, in der rechten Hand einen bloßen Seibel, in der linken einen Schild, roth und weiß gewechselter Farbe, haltende. Auf dem geäderten Helme erscheint der Mann wie im Schilde, doch in der rechten (an statt der Seibel) drey Pfeile, in der linken einen Bogen haltende. Die vordere Helmdock roth und weiß, die hintere gelb und blau.

Sie hat den ersten Thurnieren im Röm. Reiche bengewohnt, auch vormalß in Schwaben sich ausgebreitet, allwo sie von ihrem Stamm-Sitze Ramstein den Beynahmen führet, und sonst unter die unmittelbare Reichs-Freye Ritterschaft dafelbst gezehlet wird. Hieher mag gehören Dietrich Türc, der vom Zeermeister des Schwerdt-Trägers Ordens in Pfesland von An. 1413. bis 1418. G. Adels-Lex.

In Schlesien An. 1654. Emanuel von Türc, des Münsterbergischen Fürstenthums und Franck-sleinischen Weichbildes Landes-Deputirter. MS&i. Francostein.

Henel. p. 775. setzt die von Türc ins Lignitzische Fürstenthum.

Grenze desselbs des Oweisses zwischen Lauban und Marchlisse, aber es gehöret bedeuteter massen nicht in Lausitz, sondern in Schlessien, und zwar in das Löwenbergische (Lembergische) Weichbild Jaurischen Fürstenthums. Der unterste Theil ist bis A. 1700. in Uchtrigischen Händen geblieben, da nach Herrn Hiob Abrahams von Uchtrig Tode es an den verstorbenen Herrn von Schindel auf Hermisdorff, als auf seiner Schwester Sohn durch Erbschaft gediehen ist.

A. 1431. Bernhard (nicht Balthasar wie in meinem ersten Theile ex Thebesi MS. ad angutrefsen) von Uchtrig auf Steinkirche in Schlessien, beschützt die Stadt Lauban wider die Hufiten, davon Parte mea I. ein mehrers. Den Brüdern Thurm haben die Hufiten nicht den 18. sondern erst den 19. Mart. Dom. Oculi einbekommen; folgenden Montag den 20. Mart. ist die Verbrennung des vorher ersäufften Reichels und die Wegführung des von Uchtrig erfolgt, welcher entweder unter Weges oder zu Jaromirs im Gefängnisse verstorben, wie solche der gelehrte Bürgermeister zu Lauban Martin Zeidler in seinen bereits angeführten Annal. Laubanen. MS. ad hunc ann. weitläufftig und umständlich angemerckt hat.

Eod. A. 1431. Heinrich von Uchtrig auf Langen-Delfe. S. Adels-Lex.

A. 1626. waren im Lembergischen Weichbilde Jaurischen Fürstenthums geseßen: Hieronymus von Uchtrig auf Steinkirche und Langen-Delfe, und eod. A. Idem Hieronymus von Uchtrig, Joachim von Uchtrig und Nicol von Debschitz auf Beyerberg, Steinkirch, Conradsdorff.

Aus dem Hause Langen-Delfe war entsprossen Abraham von Uchtrig auf Alt-Seidenberg, dessen Sohn

Friedrich von Wiese und Langen-Delfe. Dieser war geboren 23. Jun. 1597. er befand sich in seiner Jugend bey dem Schles. Ober-Commissario und Zahlmeister von Schmoltz, so dann bey dem Desterreichischen Freyherrn von Meggau, und endlich bey dem Grafen Michael Adolph von Alt-Hann. Als er mit dem letztern aus Pohlen zurück kam, nahm er Kriegsdienste unter der Kayserl. Armee, ward 1628. bey dem Freyherrn von Tschirnhaus Hauptmann der Herrschaft Gräfenstein in Böhmen, veränderte die Evangelische mit der Catholischen Religion, und starb 1651. 14.

Jan. zu Wiese in Böhmen, so steht in fragmento seiner Leichen-Predigt, die ein Catholischer Geistlicher gehalten, wiewol auch ein Wiese in Ober-Lausitz denen Herren von Uchtrig annoch zuständig.

I. Die Genealogie derer von Uchtrig und Steinkirchen in Schlessien zu Grossendorff, Wangern, Fröschen, Kleschowitz, (nicht Schleschowitz) so alles im Wolanischen Fürstenthum gelegen. Vid. Parte mea I.

Ibid. von der Linie zu Bärtschdorff im Lignitzschen. Christoph Uchtrig zu Bärtschdorff florirte 1520. 1551. dessen Edhne: Friedrich und Abraham.

Friedrich zu Bärtschdorff hatte zur Ehe eine von Geißler und Bielau, von ihr gebohren eine Tochter die 1594. mit Christoph von Sommersfeld und Warte im Ehestande gelebt.

Eva, gebohrne von Uchtrig, Balthasar Edh: holzes zu Küstern im Lignitzschen Wittib 1589.

Dieser Familie gehören noch iezo obige Güter Grossendorff, (im Wolanischen Kreisse: Fröschen, Nogen, Kleschowitz, wie auch Kascheven, inaleichen besaßen sie vor einiger Zeit Nieder-Miskorsine, Tschechen, und Tschechenhende, alles im Wintzigischen Kreisse: Item Lentschütz Groß- und Klein-Neudichen im Herrnstädtischen Kreisse. Aussten im Rügenischen Kreisse: Mühlgaß und Gäßlitz im Bischöfl. Breslauischen Freichauischen Halbe; alle zusammen im Wolanischen Fürstenthum.

Wenzel Ernst von Uchtrig auf Grossendorff, Klischau, Gäßlitz, Tschechen und Tschechenhende, lebte im Ehestande mit Barbara Helena Alsmanns von Hock, und Eleonora von Kottwitz Tochter.

Iezo Herr Balthasar Ernst von Uchtrig auf Grossendorff.

Balthasar Friedrich von Uchtrig auf Kascheven Heyrathete 1681. 24. Sept. Hedvigin Marjanam von Diebitsch und Rarten.

Iezo Herr Balthasar Gottfried von Uchtrig auf Kascheven, Ihro Kayserl. Maj. Consistorial-Rath, wie auch Landes-Altistler im Wolanischen Fürstenthum. Gem. eine von Niebelschütz und Buchwäldchen.

Herr Ernst von Uchtrig auf Aussen. So ist auch, oder war im Creutzburgischen Weich-

Weichbilde Briegischen Fürstenthums Herr Georg Ernst von Uchtrig auf Emarde (ein Antheil.)

II. Genealogia derer von Uchtrig und Steinkirche in Schlessien zu Neundorff, Langen-Delfe, (davon sie iezo zwey Theil besitzen) Beyerberg (im Lembergisch Jaurischen) Pogau, Haugsdorff (im Bunzlauisch Jaurischen,) Lindau, Paulsdorff, Tschochau, Ebersbach und Sohland in Ober-Lausitz.

Theils schreiben sich auch a. d. H. Girelesheim so eigentlich Gerlachheim heisset, und nahe bey Marglisa in Ober-Lausitz lieget. Iezo gehören die zwey Ober-Theile denen Herren von Gersdorff, und der nieder Theil einem von Pantwitz.

Die von dem Herrn Grosser in Lausitz Merckw. angemerkte Güter in Ober-Lausitz Beyerberg am Oweiß, Goldbach, Goldentraum, (Städtlein) das Schloß Tschochau, See, Wiese jenseit des Oweisses, Rengersdorff bey Marchlissa, Scheiba, Schwarzbach, und ein Theil von Sohland bey Reichenbach, sind noch alle in Uchtrigischer Bothmäßigkeit, außer Ebersbach bey Görlitz ist an den verstorbenen Obristen von Hund gebohren.

Hans von Uchtrig der ältere auf Steinkirch und Holzkirch. Gem. Mariana von Rositz, a. d. H. Sprottschdorff. Von ihr geb.

A. Abraham von Uchtrig auf Paulsdorff. Gem. Hedwig von Rodewitz, a. d. H. Bertelsdorff am Oweiß. Von ihr geb.

I. Joachim von Uchtrig auf Holzkirch, geb. 1602. 9. April starb 1680. 4. Jun. sein Leichen-Stein auf dem Kirchhofe zu Holzkirch. Dessen erste Gemahlin Helena Sophia von Schellendorff, verm. 1638. von ihr gebohren 6. Edhne, 2. Tochter. Die andere Gemahlin Anna Maria von Epilker und Schönfeld. Von der geb. 1. Edhne, 6. Tochter. Von den Söhnen sind gewesen:

Aus der ersten Ehe:

(1) Joachim Gottfried auf Neundorff. Gem. Margaretha von Festenberg, Packisch genannt. Von ihr geb.

Herr Heinrich Gottfried von Uchtrig auf Neundorff. Gem. eine von Rhoin und Halbendorff.

(2) Hans Christoph auf Mittel-Delfe. Gem. eine von Briesen. Von ihr geb.

II. Theil.

1. Herr Joachim Sigismund auf Mittel-Delfe. Gem. eine von Arleben, Magnus genannt.

2. Herr Hiob Abraham.

Aus der andern Ehe:

(1) Hans Caspar auf Ober-Lindau. Gem. Barbara Elisabeth Tugendreich von Gersdorff. Von ihr gebohren:

Herr Carl Magnus von Uchtrig. Gem. eine von Uchtrig, a. d. H. Tschochau, die hernach ihr Vetter, Herr Heinrich Gottlob Wilhelm von Uchtrig geheyrathet.

(2) Joachim Bernhard zu Neundorff.

(3) Hans Wilhelm zu Beyerberg, dessen erste Gemahlin eine von Rader, die andere Gemahlin

von der ersten ist geb.

Herr Hans Wilhelm von Uchtrig.

11. Hans Wilhelm von Uchtrig auf Paulsdorff. Gem. I. Eva von Joritz und Ober-Sohland. Gem. II. Anna Ursula, Freyin von Zedlitz und Schildau. Aus der ersten Ehe sind gebohren:

(1) Heinrich Erasmus (oder Heinrich Alsmann) auf Nieder-Langen-Delfe, war geb. zu Paulsdorff 1645. 12. Oct. starb 1699. 28. May Gem. I. Susanna Eleonora von Spiller und Biersdorff, verni. 1682. 25. Nov. sie starb 1686. 22. Jul. ohne Kinder. Gem. II. Anna Emerentia, Hans von Heldreichs auf Hermisdorff Tochter, verm. 1689. 6. D. t. Von ihr leben noch 2. Edhne und 2. Töchter: 1. Johanna Mariana Tugendreich, geb. 30. Oct. 1695. noch ledig; 2. Victoria Eleonora, geb. 1699. verm. an den jungen Herrn von Rhoin auf Halbendorff. Die zwey Söhne sind:

1. Herr Heinrich Gottlob Wilhelm von Uchtrig, geb. 10. Jul. 1693. Gem. eine von Uchtrig und Tschochau, seines Veters Caroli Magni Wittib.

2. Herr Ernst Conrad Leopold auf Nieder-Langen-Delfe.

(2) Abraham Bernhard von Uchtrig auf Paulsdorff. Gem. Johanna Charlotta von Temitz. Von ihr geb.

Herr Carl Gottlob von Uchtrig.

III. Hiob von Uchtrig auf Ebersbach Gem. I. Gem. II. eine von Ende, von ihr gebohren:

(1) Herr Gottlob Ferdinand von Uchtrig auf

uuuuu

Pogau

Lögau und Haugsdorff. Gem. Susanna Hedwig von Brann. Von ihr gebohren unterschiedene Söhne, davon einer Jhro Kayf Maj. des Hochlöbl. Prinz Alexanders von Württemberg Regiments-Hauptmann; einer auf der Kayf. Ritter-Academie allhier zu Signitz gewesen.

2) Johann Petrow August auf Tschochau. Gem. Johanna Gertraud von Rüssel. Von ihr gebohren zwei Töchter, die beyde an zwey Herren von Uchtritz verheyrahtet sind.

3) Hiob Adolph auf Ebersbach. Gem. eine von Hund. Von der auch einige Kinder:

4) Wolff Carl auf Sohland. Gem. eine von Lütichau. Von der gebohren: Herr Carl von Uchtritz.

B. Hiob von Uchtritz auf Steinkirche. Gem. : : : : Von ihr gebohren:

1) Hiob Abraham auf Steinkirche, starb 1705. Gemahlin Margaretha von Gerzdorff ohne Kinder.

2) eine Tochter, verm. an einen von Schindel auf Hermisdorff.

III. Genealogia derer von Uchtritz und Steinkirch zu Schwerdt, (nicht Schwetta) Gebhardsdorff, Messersdorff, (nicht Messersdorff) Scheiba und Schwarzbach in der Oberlausitz, wie auch auf Osterholz und Messersdorff.

Henricus von Uchtritz auf Steinkirche und Schwerdt, starb 1357. war ein Ober-Meister Vater Wilhelmi, welcher sich aus Oberlausitz in Meissen niedergelassen, wie hernach soll ausgeführt werden. G. Adels. Lex.

Hans von Uchtritz auf Ober- und Nieder-Schwerdt, Gebhardsdorff und Messersdorff. Gem. Anna von Rosenhain und Grünfeld. Von ihr gebohren:

Hans auf Ober- und Nieder-Schwerdt, Gebhardsdorff und Messersdorff 1546. Gem. Ursula von Demmstädt und Jenowitz. Von ihr gebohren:

Ludwig von Uchtritz auf Osterholz und Polst. rig, er war der Erste, so sich aus der Oberlausitz in die Marck Brandenburg begeben, und darinnen besagte Güter an sich gebracht, auch Chur-Fürstens Joachimi II. zu Brandenburg

Ober-Jägermeister worden. Gem. Elisabeth von Thümen a. d. h. Blankensee. Von ihr gebohren: Hans Otto auf Osterholz und Rauenthal. Gem. Judith von Schlaberndorff, a. d. h. Groß-Beuten. Von ihr gebohren:

1. Curt von Uchtritz auf Osterholz, Rauenthal und Altenau, Königl. Schwedischer Rittmeister. Gem. Maria Dorothea von Mollendorf und Cronpfort. Von ihr gebohren:

Curt Gottfried auf Osterholz und Rauenthal, Chur-Fürstl. Brandenburgischer Geheimder Rath, Landes-Hauptmann der Alten Marck, und einer löblichen Chur-Brandenburgischen Landschaft zum Engern Ausschuss Mit-Verordneter, war geb. 1637. 7. Sept. studirte zu Wittenberg und Leipzig, durchreiste nach vollzogener Heyrath 1660. Deutschland, Frankreich und Schweiz, bekam 1668. die Raths- und Allocations-Stelle bey dem Alt-Märckischen Quartals-Gerichte, ward 1670. 16. Nov. Hof- und Land-Richter der Alten Marck, 1686. Vice-Landes-Hauptmann, 1689. würcklicher Landes-Hauptmann der Alten Marck, 1694. des Engern Ausschusses Mit-Verordneter, und 1696. Geheimder Rath, starb 1699. 11. Nov. Gem. Susanna, Bernhards von Uchtritz auf Lütichena und Medewitz Tochter, verm. 1659. 15. Nov. Von ihr gebohren 7. Töchter und 8. Söhne, von welchen letztern aber ihn nur überlebet: Heinrich, der jetzt folget.

Herr Heinrich von Uchtritz auf Osterholz und Rauenthal, erbt nach Abgang der Gebhardsdorffschen Linie deren Güter in der Oberlausitz vermöge der Mit-Verlehnenschaft.

II. Julius Ludwig von Uchtritz auf Gebhardsdorff, Schweibe und Schwarzbach, starb 8. Maj. 1656. Gem. Juliana, Edle von der Maritz a. d. h. Niederschreibendorff in Schlesien, starb 15. Maj. 1675. nachdem von ihr gebohren:

1) Christian von Uchtritz, Chur-Brandenburg. Commerz-Junker, starb unverheyrahtet 30. Jan. 1673.

2) Christoph von Uchtritz auf Alt-Neu- und Ober-Gebhardsdorff, Alt- und Neu-Scheibe, Schwarzbach und Kunnerau, Chur-Sächs. Cammer-Junker und Cornet, war geb. 15. Jul. 1648. diente Chur-Fürst-Joh. Georgen II. zu Sack-

Sachsen als Page, gieng 1670. nach Holland, Frankreich, Engelland, und 1673. in Chur-Sächs. Kriegs-Dienste und ward Cornet, starb 1693. 3. Maj. Gem. Anna Christina, Johann Wolffs von Mehrad auf Culm, Reimersdorff und Glaubitz, Chur-Fürstl. Sächs. Cammer-Herrns, Haus-Marschalls und Amts-Hauptmanns zu Stolpen und Radeberg Tochter. Von der gebohren 3. Söhne, die alle todt sind, und reines Erben verlassen, 1. Joh. Christoph, geb. 3. Jul. 1681. starb. 2. Wolff Julius, geb. 30. Sept. 1682. starb. 3. Carl Ferdinand, geb. und gest. 1685. Daher die Gebhardsdorffsche Güter an den Märckischen Herrn Heinrich von Uchtritz gelangt sind.

3) Anna Catharina, verm. an Graf Henricum von Promnitz zu Kreppelhof.

IV. Genealogia derer von Uchtritz und Steinkirch von Schwerdt in Oberlausitz, und folgendes zu Lütichena, Freyroda, Medewitz in Meissen im Osterlande, Merseburgischer Jurisdiction Knauch. Prodr. Misn.

Wilhelm von Uchtritz, ein Descendent von dem oben angeführten Henrico von Uchtritz auf Steinkirche und Schwerdt, ließ sich um Anno 1407. umweit Merseburg nieder, und brachte das Ritter-Gut Lütichena an sich. Es scheint auch das Gut Uchteritz zwischen Weiffensels und Merseburg gelegen, von demselben erbauet worden zu seyn. Er wurde ein Ober-Meister Vater Andrex.

Andreas erzeugte Bernhardum und Johannem Christophorum.

I. Bernhardus auf Lütichena, Freyroda und Medewitz, Vice-Director der Stiffts Merseburgischen Ritterschafft, war ein Vater Henrichs und Wolffs Rudolphs.

1) Heinrich von Uchtritz, Erbsasse auf Medewitz. Seine in Engelland und Barbados ausgestandene Avantures sind unter dem Titel einer Reise-Beschreibung zu Weiffensels in Verlag Joh. Christian Wehlsarth's in 4. heraus kommen, betragen aber mehr nicht als vier Bogen nebst Dedication, annotationibus und beygedruckten Wefen. Nach seiner Heimgang hat er mit seiner Gemahlin einer von Reitschütz, das Ritter-Gut Rösseln bekommen, auf welchem seine

Nachkommen, die zugleich Wernsdorff besitzen, noch gegenwärtig floriren.

2) Wolff Rudolph von Uchtritz, Director der Ritterschafft Delitzschischen Bezircks, hat seinen Nachkommen, die ebenfalls amoch floriren, die Ritter-Güter Medewitz, Freyroda, Spansdorff etc. hinterlassen.

II. Johann Christoph von Uchtritz, Herzogl. Holstein Gottorfischer Cammer-Junker, und bey der Holsteinischen Gesandtschaft nach Preussen Legations Cammer-Herr. Von ihm handelt Olearius in der Reise-Beschreibung edit. Slesvicensis de An. 1647. Part. I. p. 38. 49. 64. Part. II. p. 230. 268. 318. Part. III. p. 524. & alibi.

Noch eins. Aus einem alten An. 1491. gestroffenen Vergleiche, der in Herrn M. Wendens Debschitzischen Genealogie p. 21. seq. befindlich, erhellet daß sich die Edlen Ritter von Uchtritz zur selben Zeit auch von Uchterwitz genennt, wiewol sie sich auch bereits vorher Uchtritz geschrieben, wie aus einer noch ältern Transaction mit denen Zeidlern von Rosenberg d. d. Lauban Freytags vor Concordia 1416 zu ersehen. Zeidleri Annales Laubanienses MSct. ad hunc ann.

Hiebey habe ich zu rühmen die Mühwaltung eines gelehrten wiewol unbenannten werthen Freundes, von welchem mir die angeführte Hypomnemata de gente Uchtriziorum größtentheils communicirt worden.

Die von Benediger.

Von dieser Hoch-Adel. ansehnlichen Familie meldet Knauch in Prodr. Misniz, daß sie in Meissen das Ritter-Gut Sporen bey Zörbig besitze, und von vornehmen Preussischen Adel sey, alda sie auch die Bischöfliche Würde besessen, sonst aber wird Selbst von Joachim Mayer in Origin. & Antiquit. Prussensib. p. 9. Steyrischer Munkst angeführt, wie denn auch im Wappenb. P. V. p. 64. und 65. die von Benediger mit zwey doch wenig von einander differirenden Wappen, unter die Steyer-Märckische Ritterschafft gezehlet zu finden, deren Schild unter andern eine weisse gekrünte Schlange zeigt, auf deren Rücken ein weißer Vogel sitzt. Haben sich auch in Schlesien ausgebreitet, und bey dem Glorwürdigsten Erz-Hause Oesterreich verdient gemacht.

Uuu uuu

Georg:

George Venediger (bey den gelehrten Georgius Venerus) ein Preussischer von Adel, studirte bey D. Lutheri Zeiten zu Wittenberg Theologiam, ward 1550. 2. Oct. Doctor, hernach als 1566. die zwey Bisthümer in Preussen, das Samblandische und Pomesanische (es waren in den Preussischen Landen ehemals nur diese zwey Bisthümer, das Samblandische in Königsberg drinnen, das Pomesanische in der Stadt Saalfeld) wieder angerichtet, und die Einkommen daselbst gebessert worden, ward er aus der Stadt Colberg, woselbst er, als man ihn aus Preussen vertrieben, das Amt eines Superintendents vertrieben, zu solchen Bisthum vociret, hat wider Andrex Ohandri Schwarni sich eifrig gesetzt, auch über die Epistel Pauli an die Römer eine deutsche kurze Auslegung in Druck gegeben. Spangenberg's Adels-Ex. P. 2. fol. 99.

An. 1517. M. Jan. ward in Schlesien zu Breslau geboren: Jeremias Venediger auf (nicht Bunckay, sondern) Bunckay oder Bunckay im Delsnischen, Nobili Dignitate in Rep. Vratislav. conspicuus, starb zu Bunckay 11. Jan. 1568.

In der Kirche zu S. Mariae Magdalenz in Breslau ist das Monument Jeremias Veneti, & Conjug. & Parentis Ejusd. in folgendem:

Pix ac pudicæ Ursulæ Conja. Caris quæ fatis concessit 11. Nov. A. D. MDLVI. Jeremias Venediger Maritus p. Idemque ad ætern. beatitudin. subsecutus est An. 1536. Quos bone Christe Tuis connumerare velis.

Christophoro Venediger, Annzq. Parent. Cariss. Joh. Appel. Elisa. Ux. Socero socruque dilect. nec non Conjugi liberisq. dulciss. ac libenter ipsi in Domino requiescentib. quiq. ex eadem familia post sunt obdormituri Jeremias Venediger H. M. M. V. P. MDLX.

An. 1572. 29. Sept. ist geboren zu Breslau Carolus Jeremias Venediger von Bunckay auf (nicht Groß Tetschen, sondern) Groß Tetschen im Delsnischen, des Thamsitzes zu Breslau Cammler, drauf Thro Kans. Maj. Rath und Königl. Cammer-Fiscal im Herzogthum Obery und Nieder-Schlesien, welcher in viel Proben seine Treue gegen Thro Maj. contestirt hat, ward auf der Rückreise vom Delsnischen Hof mit einer tödtlichen Krankheit befallen, starb zu Hoggau

8. Maj. 1621. æt. 49. an. Sein Leben ist in Henel. Silelogr. c. 12. p. 1202. zu lesen. In Lucz p. 2094. und in G. Adels-Lex. wird er nur mit einem Nahmen Jeremias genannt.

An. 1580. 30. Dec. erblickte die Welt zu Breslau Daniel von Venediger und Bunckay auf Groditz, Jeremias supra memorati filius, Kaiserl. Maj. wie auch Bischöfl. Breslauer Rath, Comes Palatinus, und Königl. Cammer-Fiscal in Obery-Schlesien, ein hochqualificirter Cavalier. Er war Bischöfl. Abgeordneter bey der 1626. 4. Sept. zu Ohlau gehaltenen engen Zusammenkunft der Herren Fürsten und Stände in Schlesien, starb zu Breslau 25. Jul. 1646.

Lucz setzt diese vornehme Familie ins Wolanische a. d. h. Tschiläsen, und Henel. C. 8. p. 775. ins Breslauerisch- und Wohlauische. Sie war erwehnter massen hievor auch im Delsnischen gesehen.

Im Wolanischen war eine von Venediger und Tschiläsen, des Herrn Landes-Ältestens von Stößel auf Tschiläsen, erste Gemahlin.

An. 1708. ward ein Venediger Königl. Polnischer General-Adjutant von den Schweden in Russland gefangen.

An. 1716. that sich einer dieses Geschlechts als Rußisch-Gezarischer Dorstler herfür.

Die von Beyersdorff.

Anno 1421. Hartmann Beyersdorff unter Herzoge Ruperto II. zu Lüben im Eignischen. Thebes. MS&.

Die von Viatis.

Dieses Hoch-Adel Haus wird im Wappenb. P. II. p. 104 den berühmten Fränkischen Familien um Nürnberg beigesetzt, führende im Wappen einen links durchschnittenen Schild, dessen vordere Theil gelb, das hintere weiß, darinnen ein aufspringender Hund mit einem Halsbande, welcher in gelben Wörtern Theile schwarz, und im weissen untern Theile roth ist. Auf dem Helme ein gewundener Bund mit abfliegenden Bändern, drüber der Hund, doch unten abgekürzt, zwischen zwey Büffels-Hörnern, deren vorderes oben gelb unten schwarz, das hintere

oben weiß unten roth. Die vordere Helmdock weiß und roth, die hintere gelb und schwarz.

Der Erste, so in Schlesien sich niedergelassen, ist vermutlich gewesen Bartholomæus von Viatis, der 1628. m. Oct. bey der gehaltenen allgemeinen Zusammenkunft der Herren Fürsten und Stände in Breslau fürkommt, daß er, ob gleich ein Ausländer, secundum ordinem Classium, künftig in Acht genommen werden sollte.

Zeiger Zeit Herr Heinrich Wilhelm von Viatis auf Qualwitz im Witzigischen Weichbilde Wollauischen Fürstenthums.

Die von Vielgutt.

A. 1335. Cunradus Filgus (von Vielgutt) Cuchco von Galowitz (von Galwitz) und Peter genannt Crompusch (von Crompusch) alle drey Güter im Delsnischen unter Herzoge Conrado I. zur Delfe.

Die von Bippach.

In altes Hoch-Adel. Geschlecht: Thüringischer Extraction a. d. h. Marc Bippach in Thüringen, welches auch im Wappenb. P. I. p. 149. unter die Thüringische Ritterschafft gerechnet wird, hat zum Wappen einen rechts durchschnittenen Schild, dessen Vordertheil schwarz darinnen eine weiße Taube, das hintere Theil weiß, darinnen eine schwarze Taube. Auf dem Helme ein Bund, drüber drey See-Kolben, durch welche ein halber gelber Mond mit den Hörnern unter sich gekehrt, die quer über gelegt ist. Die Helmdocken schwarz und weiß.

GENEALOGIA.

N. von Bippach hatte zur Ehe eine von Pflug und Entra in Meissen, von ihr geboren:

Heinrich von Bippach zu Marc-Bippach und Lichtentenne, Fürstl. Weymarischer Hof-Marschall und Cammer-Rath, ein erfahrener Kriegsheld in Frankreich. Gem. Radigunda von Treppach, (deren Mutter eine von Wurmb,) von ihr geboren:

1. George von Bippach auf Obernitz und Lichtentenne, Fürstl. Sächsl. Hof-Rath, Steuer-Director und Amts-Hauptmann zu Salsfeld. Sein Sohn

Heinrich Sigismund von Bippach auf Hohen-

schwarn (so ein altes Schloß bey Salsfeld) Fürstl. Altenburgischer Rath und Amts-Hauptmann zu Roda, Leuchtenberg und Orlamünde, florirte noch um Anno 1640. Gotha Diplomac; G. Adels Lex.

II. Hans Christoph von Bippach und Marc-Bippach, Fürstl. Cammer-Junker zu Weymar. Gem. Magdalena von Erdmannsdorff und Groß-Städte, (deren Mutter auch eine von Erdmannsdorff; des Vaters Mutter eine von Löser; der Mutter Mutter eine von Bünau,) von ihr geboren:

Friedrich Wilhelm von Bippach auf Schwarze, geb. 1585. 27. May, starb 1669. 24. Jun. Gem. Ursula, Conradi von Brandenstein auf Noske und Gräfenorff Tochter, sie starb 1635. Von ihr geboren:

Friedrich Weighart von Bippach, Fürstl. Nassau Dillenburger Hof-Meister. Gem. Anna Regina von Glaver zu Wehra. Von ihr geboren: 1. Henricus Sigismundus; 2. Friedrich Wisgand von Bippach auf Schwarze, Fürstl. Briegischer Stall-Meister, wohnte bey der Herzogin Sophie Catharina zu Brieg Fürstl. Leich-Conduce bey, welcher gedruckt, Brieg in 4to; 3. Ursula Sabina, verm. an Johann Vitus von Thüna auf Würbach und Kuppenstein.

Henricus Sigismundus von Bippach auf Schwarze und Markersdorff, Thro Kans. Maj. des Königl. Saxonischen Regiments zu Pferde Obrist-Wacht-Meister, und der Freyen Standesherrschaft Wartenberg vollmächtiger Regent, nahm zur Gemahlin Evam von Reuß aus dem Fürstenthum Jägerndorff in Schlesien. Von ihr geboren:

Julius Henricus (in Epithalamio vocatur Julianus Henricus) von Bippach und Marc-Bippach auf Siegreth (im Nimptschisch: Briegischen,) Beerwalde und Riesengahl (im Witzigischen,) heyrathet 1680. 5. Nov. Anna Elisabeth, Leonhardi von Tschirsky auf Schmiedsdorff Tochter. Von ihr geboren: 1. Julius Fridericus; 2. Leonhard Sigismundus, von denen hienächst; 3. Juliana Charlotta, verm. an einen von Salsbisch; 4. Eva Catharina, verm. an einen von Pfeil; 5. Ernestus Mauritius; 6. Johanna Maria.

1. Herr Julius Fridericus von Bippach und Marc-Bippach auf Tschanschwitz im Strelitschen
Uuu uuu 3
Brieg

Belegischen, ehemals unter Jhro Königl. Maj. zu Pohlen und Chur-Fürst. Durchl. zu Sachsen Hauptmann. Gem. Erdmuth Sophia, Johannis Abrahami von Sebottendorff auf Notwerndorff und Kauer älteste Tochter, des Herrn von Bismar von Delsa in Meissen, der 1701. gestorben, Wittib, verm. 1709. 28. Nov. Von ihr geboren: 1. Abraham Julius Fridericus, geb. 1711. 20. März starb 8. Jun. eod. a. 2. Henricus Sigismundus, geb. 1712. 17. März; 3. Julianus Rudolphus, geb. 23. Jul. 1715. 4. Anna Elisabeth; 5. Wilhelmus; 6. Rudolphus Fridericus; 7. Carolus Leonhardus; 8. : 9. ein Sohn, geb. 1717. 10. eine Tochter, geb. 1718. 11. Juliana Henrietta, geb. 1719. 12. Margaretha Eleonora, geb. 1720.

II. Herr Leonhardus Sigismundus von Rippach auf Beerwalde. Gem. Charlotta Sophia, Johannis Abrahami von Sebottendorff auf Notwerndorff und Kauer jüngste Tochter, der vorigen Schwester, verm. 1706. 9. Febr. sie starb 1715. 23. März. Von ihr geboren: 1. Anna Charlotta, geb. 1706. 10. Dec. starb 1709. m. Januar. 2. Eva Sophia, geb. 1708. 7. April. 3. Catharina Elisabeth, geb. 1709. 18. Aug. 4. Erdmuth Helena, geb. 1710. 5. Julianus Sigismundus Abraham, geb. 1711. 22. Jun. 6. Charlotta Juliana, geb. 1712. 28. Jul. 7. Wilhelm Heinrich Gottlob, geb. 1713. 3. Oct. 8. Christiana Friderica, geboren 1715. 6. Jun.

Die von Vladisler.

Henel. p. 540.

Die von Ulbersdorff. Siehe Ulbersdorff.

Die von Ullersdorff.

Von ihnen P. I. pag. 1108.

Euß von den ältesten und ansehnlichsten Geschlechtern in Schlesien, Glatz und Mähren, welches in des Freyherrn von Abschak Bardenliebe der alten Ritterschafft der alten Ritterschafft der Quaden und Engier beigesellt wird, und von dem Stamme Gute Ullersdorff den Geschlechts-Nahmen angenommen, wie denn dasselbe nicht nur in der Grafschafft Glatz das Gut Ullersdorff

oder Ullrichsdorff von An. 1432. bis in das letzte verstrichene Seculum gehalten, sondern auch in Schlesien im Schweidnitzischen Fürstenthum drey Güter Ullersdorff genannt. Eins im Striegauischen, das andere im Bolckenhaynschen, das dritte im Reichenbachischen Reichthum, anzutreffen. Welche vermuthlich von ihnen den Nahmen bekommen, inmassen noch An. 1626. Ernst und Christoph von Ullersdorff das Gut Ullersdorff im Reichenbachischen besessen, anderer dergleichen Güter in Schlesien zugeschwigen, als Ulbersdorff im Oberglauschen, (ieho dem Fürstlichen Stifte Trebnitz gehörig,) Olbersdorff oder Ullersdorff im Münsterbergischen etc. In Balbini Miscell. Bohem. Dec. 1. lib. 3. stehen sie unter den Ritterschafftlichen Geschlechtern der Grafschafft Glatz. Ex Nobilitate in Comitatu Glacensi, schreibt Balbinus de An. 1687. clarent Ullersdorffii, ex quibus Johannes Ullersdorff amantissimus nominis mei & Studiorum meorum.

A. Von dem Hoch-Adel. Hause Ullersdorff in der Grafschafft Glatz und in Schlesien.

N. von Ullersdorff, Herr zu Ullersdorff, lebte im Ehestande mit einer von Gütnerin oder Gütner (ist ein Geschlecht so in die 300. Jahr fast allein in der Grafschafft Glatz florirt, und sich von Eckersdorff schreibt, welches Gut Eckersdorff es doch nicht mehr besitzt, sonst aber ein Wappen führt, gleichwie die Panwitz, wovon es mit nichts als den Farben unterschieden, es lebet noch einer von ihnen, so eine Freyin von Prütz zur Gemahlin hat.) Von besagter Gütnerin ist geboren:

Sebastianus von Ullersdorff, Herr zu Ullersdorff, und Mann-Rechts-Beysitzer der Grafschafft Glatz An. 1497. 1509. Et theilte mit seinem Bruder Hieronymo 1493. Gemahlin. Eine von Daniel und Hennigsdorff. (Deren Mutter Anna Valentin von Panwitz Pieswe genannt von Eungendorff und Margaretha von Hernitz Tochter.) Von ihr geboren 1. Ernestus, dessen Ehe mit Margaretha von Panwitz und Rengersdorff ohne Leibes-Erben; 2. Franciscus von dem hiernächst; 3. Perpetua verm. an Ernst von Panwitz auf Rengersdorff; 4. Catharina.

Franciscus von Ullersdorff auf Ullersdorff, hatte zur Gemahlin Euphemiam von Betsch und Weitz

kersdorff, (deren Mutter eine von Dreßn und Merzdorff, des Vaters Mutter eine von Niemiß; der Mutter eine von Pogrell.) Von ihr geboren der Mutter eine von Pogrell.) Von ihr geboren 1. Conrad, dessen Ehe mit Eva von Raschwitz; 2. Christoph; 3. Hans, von welchen beyden hernach; 4. Sebastian von dem man nicht weiß, ob er in der Ehe gelebt; 5. Georgius; 6. Henricus von welchen in folgenden; 7. Rosina, erstlich Christophs von Ratshin andere, alsdann Hauses von Panwitz und Lomitz auch andere Gemahlin; 8. Anna, verm. an Ernst von Tschischwitz und Gäbersdorff; 9. Elisabeth war fräncklich.

I. Christophorus von Ullersdorff, Gem. Rosina von Meideburg. Von ihr geboren

Wolff Dietrich von Ullersdorff, Gem. Helena von Mosch. Von der geboren

Carolus von Ullersdorff; Gem. Catharina von Gronberg; von ihr geboren

Der noch lebende Herr Franz Carl von Ullersdorff auf Seiffersdorff, im Reibischen Fürstenthum in Schlesien. Gem. Constantia von Prütz und Fuchau, von der geboren eine einzige Tochter, die an einen von Hund verheiratet ist.

II. Johannes von Ullersdorff, Gem. Susanna von Mez. Von ihr geboren (1) Franciscus von Ullersdorff zu Ullersdorff. Gemahlin Barbara von Stillsried, von der geboren 1. Franz Friedrich; 2. Eva; 3. Susanna; (2) Hans von Ullersdorff, erstlich zu Kieblingswalde, hernach zu Altwaltersdorff beydes im Glatzischen. Gem. Susanna von Panwitz und Altwaltersdorff. (3) Joachim zu Altwaltersdorff dessen Ehe mit einer von Ratshin, von der geboren 1. Anna, 2. Hedwig, (4) Heinrich, genannt der Jüngere, (ihn von seines Vaters Bruder Henrico dem Ältern zu Altbendorff zu distinguiren) auf Ebersdorff. Gemahlin, eine von Gjettritz.

III. Georgius von Ullersdorff, Mann-Rechts-Beysitzer der Grafschafft Glatz. Gemahlin, Anna von Panwitz und Rengersdorff auf Altbendorff (deren Mutter Barbara von Tschischwitz und Gäbersdorff.) von ihr geboren: 1. Georgius, von dem man nicht weiß, ob er verheirathet gewesen, und Erben verlassen; 2. Sebastianus, von dem hiernächst; 3. Fridericus vermuthlich ledig oder ohne Erben verstorben; 4. Anna vermählt erstlich an Friedrich von Mosch, hernach an Christoph von Panwitz; 5. Eine Tochter verm. an Joh. George von Schaff-

gotsch; 6. Chrisolda verm. an Haus Georgen von Roskowski; 7. Maria verm. an Earl von Meideburg; 8. Rosina blieb und starb ledig ante An. 1650. 9. Elisabeth.

Sebastianus von Ulbersdorff, Gem. Margaretha von der Dham; von ihr geboren:

Sebastianus von Ullersdorff, wurde in einer rencontre mit dem von Reichenbach An. 1659. zugleich mit einer Pistole verletzt, und starben beyde einige Zeit drauf. Gem. Anna Christiana geborene von Gronberg, Herrn Obristens Wolff Ferdinands von Fischen Wittib.

IV. Henricus von Ullersdorff auf Altbendorff. Gemahlin, Margaretha von Panwitz und Rengersdorff auf Altbendorff, (der obigen Anna Schwester,) von ihr geboren, 1. Sigismundus, starb ohne Kinder; 2. Dietrich von dem hernach; 3. Maria verm. erstlich an Sigismund von Walditz in der Grafschafft Glatz, hernach an Sebald von Deichseln; (die Deichsel oder Deisel sind auch in der Grafschafft Glatz, die vormals zu Schlesien gehörte, lange angeessen und wohl angesehen gewesen, und ist der Letzte erst in diesem Seculo Todes verblieben.)

Dietrich von Ullersdorff, auf Labitsch, Woditau und Ober-Schwedeldorff, Königl. Mann-Rechts-Sitzer der Grafschafft Glatz, geboren 1600. starb 1. Oct. 1670. dessen erste Gemahlin Barbara von Seidlitz, Christophori von Walditz Wittib. Die andere Gemahlin war, Anna Maria von Eckersdorff. (Deren Mutter, Anna Maria von Reichenbach und Eungendorff;) Aus der ersten Ehe ist geboren, Anna Magdalena, Heinrich von Haugwitz zu Schönau andere Gemahlin. Aus der andern Ehe sind: 1. Johannes Sigismundus von dem hiernächst; 2. Susanna Elisabeth verm. an Johann Christoph von Werder und Schlenz, Mann-Rechts-Sitzern und Landschreibern der Grafschafft Glatz.

Johannes Sigismundus von Ullersdorff auf Labitsch und Ober-Schwedeldorff, Königl. Mann-Rechts-Sitzer der Grafschafft Glatz, geb. m. Maj. 1639. starb 8. April 1691. Gem. Maria Constantia geborene Palmerin von Palmgarten, die geb. m. Sept. 1641. gestorben 29. Febr. 1676. (des ren Ahnen bey denen von Palmeri und Palmgarten.) Von ihr geboren: 1. Franciscus Henricus, ging in die Societät Jesu; 2. Joh. Henricus von

Ullers-

Ullersdorff, starb 1691. dessen Gem. Johanna Theresia Polyxena von Eschischwitz und Gäbersdorff, die sich nach seinem Absterben mit Herrn Leopoldo Ignatio Sweerts, Reichs-Freiherrn von Reist vermählt; 3. Sebastianus Henricus, starb ohne hinterlassene männliche Erben; 4. Joh. Georgius von dem hienächst; 5. Constantia Elisabeth, Johannis Georgii von Schenckendorff und Mühlgaß, Jhro Kayf. Maj. Rath, Amts-Verwalters und Mann-Rechts-Besizers der Grafschaft Glatz erste Gemahlin; 2. Theresia, starb jung im ersten Jahre ihres Alters.

Jetztiger Zeit giebt dieser vortrefflichen Familie herrlichen Glanz

Herr Johannes Georgius von Ullersdorff, Jhro Kayserl. Maj. Rath, wie auch Königl. Amts-Assessor und Mann-Rechts-Besizer der Grafschaft Glatz. Heros ut genere, sic literis, Virtute & Consiliorum gravitate, cumprimisque singulari comitate Illustis, quem omni observantia veneror.

Von dieser Glatzischen Linie wird auch angeführt Johannes de A. 1472. in einem MScto Glacensi mit diesen Worten: Ex iis, qui cum literis Obedientialibus dimissi fuerunt septem Canonicis. non redierunt Glacium, nisi duo, Joannes Ullersdorff & Laurentius quidam.

B. Von denen aus der Grafschaft Glatz posterirenden Herren von Ullersdorff und Nimbtisch im Marggrafthum Mähren.

Diesen Hoch-Adel. ist versetzt von dar in Mähren

Christophorus von Ullersdorff mit dem Prädicato von Nimbtisch, dessen Gem. Justina von Zaugwitz und Bischofswitz. Von denen mediant

I. Joachim von Ullersdorff und Dorothea Hain von Hage.

II. Bohuslao von Ullersdorff und Eliska Czartoryskin.

III. Nicolao von Ullersdorff und Magdalena Krsowskin von Krsowa.

IV. Christophoro von Ullersdorff und Anna Augezderzkin von Moraschitz, entsprossen I. Wilhelmus Otto von dem hienächst; 2. Hans von Ullersdorff auf Kostolez. Gem. eine Hrszanin von Harros; 3. Catharina, viermal vermählt, erstlich mit Hans Peterwaldsky zu Peterwald, Goldens-

stein. c. zweyten mit Zdenko Edw von Rozmital zu Blatna. Drittens mit Joachim Bitowsky von Schlawikowitz zu Malenowitz. Viertens mit Christoph von Waldstein.

Wilhelmus Otto von Ullersdorff und Nimbtisch, Kayserl. Majest. Obrister und nach quittirten Kriege Greiß-Hauptmann in Mähren, hatte zur Gemahlin Magdalenam Rzikovskin von Dobru schütz, von ihr geb.

(1) Christophorus Wilhelmus von Ullersdorff und Nimbtisch auf Skaliz, lebte in zweyfacher Ehe: erstlich mit Polyxena Chorinskin von Ledske, hernach mit Polyxena von Wincklerin. Aus der ersten Ehe ist gebohren der amnoch lebende hochzitimire Cavalier

Herr Johannes Josephus von Ullersdorff und Nimbtisch auf dem Lehn Skalizka, Jhro Hochfürstl. Eminenz des Bischoffs zu Olmütz Rath und Lehn-Rechts-Besizer.

(2) Johannes Burckartus von Ullersdorff, so unterm Fürsten von Anspringen bereits zum Deutschen Orden resolvirt gewesen. Gem. Agnes von Gradeck. Von ihr geb.

1. Maria Francisca, Herrn Francisci Forgatsch von Przeslau Gemahlin.

2. Maria Theresia, verm. an Herrn Frank Anton Sala von der Lippa, Herrn auf Augerd, Königl. Kayserl. Maj. Rath, Land-Rechts-Besizer, hern auch Cangelern bey dem Königl. Tribunal in Mähren.

3. Herr Ferdinandus Bohuslaus von Ullersdorff, der Exeuten Wischerader Kirche zu Prag und auf dem Petersberge zu Brünn Canonicus, so noch im Leben befindlich.

4. Herr Otto Ignatius, der Ordin. Francisc. gewesen und bereits verschieden.

5. Maria Josepha Theresia, Herr Joh. Adami von Münchwitz Gemahlin.

C. Noch etwas von der Schlesischen Linie zu Ullersdorff im Reichsbachisch-Schweidnitzschen.

Um A. 1550. N. von Ullersdorff auf Ullersdorff, hatte zur Ehe eine von Seidlitz und Schmitzdorff. Von ihr geb. eine Tochter, verm. an einem von Schindel und Streit.

Um A. 1610. lebte eine von Ullersdorff in der Ehe

Ehe mit einem von Strachwitz und Stoschendorff im Reichenbachischen.

In diesem Reichenbachischen Weichbilde florirten obenerwehnter massen A. 1626. Ernst und Christoph von Ullersdorff auf Ullersdorff.

A. 1660. besand sich bey Herzogs Georgii III. zu Brieg Fürstl. Leich-Conducte Ernst George von Ullersdorff auf Lauterbach, im Reichsbachischen, Jhro Kayserl. Maj. Obrist-Lieutenant zu Fuß, dessen Tochter Susanna Perpetua, Melchioris von der Hende und Langen-Seiffersdorff auf Pangel, Weichwitz und alten Stadt Nimptsch, Fürstl. Briegischen Burggrafen und der beyden Weichbilder Strelen und Nimptsch im Briegischen Fürstenthum Hof-Richters zweyte Gemahlin getoesen, verm. 17. Jun. 1664.

Die von Bold.

Von ihnen P. I. p. 1009.

Die von Unbilde.

So heißen sie in Henel. p. 770. es ist aber im Rahmen gefehlt, wie im Wappenb. P. I. p. 52. zu sehen, da sie genennet werden: die von Bilde, deren oben bereits und Parte mea I. f. 263. Erwähnung geschehen.

Die von Unfriede.

Von ihnen P. I. p. 1009.

Unradus Sculterus von Pangu und Hincko Sculterus von Buchelsdorff, werden in einem Privilegio de A. 1314. der Stadt Bernstadt von Herzoge Conrado II. zur Deffe angeführt, doch ist diese Familie nachmals in Abnehmen gerathen, biß der Königl. Preussische Minister Joachim Sculterus von Unfriede die Confirmation seines alten Schles. Adels erhalten. G. Adels-Lex. p. 1579. Pangu liegt im Bernstädtischen Weichbilde Delfischen Fürstenthums, und Buchelsdorff im Namibelauschen, so an das Bernstädtische grenzpet. Von des besagten Königl. Ministers Leben und vortrefflichen Qualitäten vid. Histor. Remarquen A. 1705. p. 271. und Nova Literar. Germ. 1706. p. 97. dessen nachgelassene Herren Söhne:

1. Herr Carolus Fridericus von Unfriede, Königl. Preussischer Regierungs-Rath bey der Neumärkischen Regierung zu Custrin.

II. Theil.

2. Herr Joachimus Ludovicus von Unfriede, Königl. Bau-Director im Königreiche Preußen.

3. Herr Johannes Wilhelmus von Unfriede, Königl. Preussischer Domainen-Commissarius.

4. Herr Amilius von Unfriede, berühmter Ingenieur unter Jhro Maj. in Preußen, welcher bey Eroberung Hagenau grossen Ruhm erworben.

Die von Ungar.

Siehe Edwensfeld Parte mea I. p. 618.

Neben kommt mir ein der gelehrte Matthias Ungar auf Eobersdorff Med. Doct. geb. zu Troppau 13. Mart. 1550. clarus edit. Script. starb m. May 1640. Henel. Sileziogr. Ren. c. 7. f. 413. Cunradi Sil. Tog. dessen Ehe gewesen mit Judith Kinnerin von Scherffenstein, welche zu rübschütz im Jägerndorffischen 1595. 31. Jan. gestorben.

Die von Ungerathen.

P. I. p. 1010.

Anno 1393. an S. Egidii wurden an Mitschen und Petern Ungerathen etliche Huben Land des zu Rosenau im Eignitzschen verkauft.

Sie schrieben sich auch aus dem Hause Knignitz im Nimptschischen-Briegischen, und hat eine aus diesem Hause um A. 1530. mit einem von Hausnold und Bresa in der Ehe gelebt.

Die von Ungnade.

Sehen in des Freiherrn von Abschatz Barz Denkliede unter den alten Schles. Ritters der Quaden und Lygier, sind mir aber nicht bekannt. Von dem Reichs-Gräfl. Geschlechte derer Ungnad von Weissenwolff ist bey Spenero, Imhoff und andern behörige Nachricht.

Die von Unmuth.

Nachsterns Schles. Fürsten-Crone p. 284. und in Luca Chron. p. 675. und p. 702. zu den Edlen der Fürstenthümer Teschen und Oppeln gerechnet. Es scheint, daß hiet urch die von Strzela verstanden werden, die sich aus dem Hause (nicht Unmuth, sondern) Dmunt oder Ummut im Oppelschen geschrieben, derer allbereits oben gedacht worden.

xxx xxx

Die von Unruh.

Von ihnen P. I. p. 1010.

Diese uralte in Schlesien, Pöhlen und andern Ländern aussehnlich florirende Familie wird in dem oft angezogenen Bardenliede unter den alten Adel der Quaden und Lygier gezählt.

A. Von den Schlesischen Linien.

I. Von denen Herren von Unruh im Glogauischen zu Hergisdorff, Latwalde, Grossen-Bora, Dchelhermsdorff etc. im Wolauischen zu Brodelwitz; item, im Saganischen auf Gorb etc.

Nicol von Unruh auf Hergisdorff im Freystädtischen; Glogauischen, florirte 1420. dessen Tochter Anna, damals vermählt gewesen mit Friedrich von Rostitz auf Jedlig, welche eine Stamm-Mutter unterschiedlicher Rechenbergischen Häuser worden.

Niclas von Unruh auf Latwalde im Grünbergischen; Glogauischen, des Glogauischen Fürstenthums Landes-Melster 1510.

Otto von Unruh auf Latwalde vocirt A. 1597. als Lehnsherr dieses Orts einen neuen Pfarrer.

Vom Hause Grossenbora

war N. von Unruh, dessen Ehe mit einer von Promnitz und Dittersbach. Von ihr geb.

Hans von Unruh zu Grossenbora, dessen Ehe mit einer von Kreckwitz und Wirschitz. (deren Mutter eine von Rothkirch und Sabinitz) Von ihr geb. Anna, verm. an Wolff Balthasar von Rechenberg auf Schlawa und Grossenbora. Sie starb 13. Jul. 1590.

Vom Hause Grossenborau und Brodelwitz.

Sigismundus von Unruh, a. d. H. Grossenborau auf Brodelwitz im Raudnisch; Wolauischen, starb 21. Dec. 1558.

Melchior von Unruh auf Brodelwitz und Grossenbora, hatte zur Ehe Margaretham von Zauggwitz und Klein-Obisch. Von ihr geb. eine Tochter und Sigismundus der 1200 folget.

Sigismundus auf Brodelwitz, geb. 1555. Mittwochs vor Crucis, starb 1624. 20. May lebte in

zweifacher Ehe: erstlich mit Dorothea von Stöckel und Globitschen, veralt. 1591. 30. Aug. starb 1623. 18. Aug. und ward 27. Sept. zu Rößen begraben. Von der geb.: 1. Margaretha, verm. an Franciscum von Sack auf Bartsch und Cölln; 2. Barbara, Friedrichs von Abschatz auf Klosterdorff Gemahlin. Die andere Ehe Sigismundi war mit Barbara von Schindel und Aetreschfronke, mit der er keine Kinder gezeugt. Vid. Heermanns Lex. Schule p. 76. seq.

Vom Hause Grossenbora und Gorb.

Christoph Joachim von Unruh auf Mittel-Grossenbora. A. 1681.

Joachim Abraham von Unruh A. 1681. auf Nieder-Grossenborau und Nieder-Gorb, (das letztere im Saganischen Erbsitz und Fürstenthum,) Gem. eine von Knobelsdorff, Maximiliani von Knobelsdorff auf Grossenborau und einer von Bonisdorff und Lübingen aus der Nieder-Lausitz Tochter. Von ihr geböhren: 1. Gottlob, von dem hienächst; 2. Ernst, starb jung; 3. eine Tochter, verm. an einen von Tschesch auf Drehnau in der Lausitz.

Herr Gottlob von Unruh auf Grossenborau, heyrathete 1713. eine von Tschesch und Drehnau. Von ihr geböhren: 1. eine Tochter; 2. wiederum eine Tochter.

Vom Hause Grossenbora und Latwalde.

Johann Friedrich von Unruh und Latwalde A. 1681. hatte zur Ehe Marjanam von Falckenbaya und Conradswaldau. Von ihr geböhren 3. Söhne und 3. Töchter. Die Töchter waren: 1. Elisabeth, verm. 1706. an Gottlob von Unruh und Grossenborau; 2. Eva Helena, verm. 1709. an Freyherrn Friedrich Adam von Knobelsdorff und Herwigsdorff; 3. Eva, verm. 1710. an einen von Arnold und Losen im Grünbergischen Glogauischen. Die 3. Söhne:

1. Herr Otto von Unruh und Latwalde. Gem. eine von Reibnitz und Girdsdorff.
2. Herr Sigismundus von Unruh.
3. Herr Johann von Unruh.

Vom

Vom Hause Grossenborau und Dchelhermsdorff (das letztere im Grünbergischen; Glogauischen).

Otto von Unruh auf Dchelhermsdorff A. 1681.

Herr Christoph George von Unruh auf Nieder-Dchelhermsdorff, nahm zur Ehe 1708. 5. May Johannam Elisabeth von Schweinitz und Hausdorff. Von ihr geböhren: 1. Ursula Marjana, geb. 5. May 1708. 2. Johanna Margaretha, geb. 8. Jun. 1709. 3. Dorothea Susanna, geb. 24. Aug. 1710. 4. Helena Charlotta; geb. 1712. starb eod. a.

Vom Hause Güntersdorff, Schloß in und Fürstenau im Glogauischen.

Balthasar von Unruh auf Güntersdorff, Schloß in und Fürstenau, (die beyen ersten im Grünbergischen, das letzte im Freystädtischen,) starb 1686. 4. Jan. Gem. Anna Marjana von Dyrhu. Von ihr geböhren 5. Töchter: 1. Anna Elisabeth, verm. an Herrn Hans Nicol Freyherrn von Heß auf Schüttlau & reliqua; 2. Sabina Sophia; 3. Anna Catharina; 4. Eleonora Theresia; Eva Marjana, und folgende 4. Herren Söhne:

1. Herr Balthasar Sigismund von Unruh.
2. Herr Christoph Ferdinand von Unruh.
3. Herr Otto Ernst von Unruh.
4. Herr Johann Friedrich von Unruh.

Vor wenig Jahren waren im Saganischen: Der obgedachte Herr Joachim Abraham von Unruh auf Nieder-Gorb.

Herr Christoph Rudolph von Unruh auf Ober-Gorb.

Herr Sebastian von Unruh auf Bergsdorff.

Herr Hans Caspar von Unruh auf Misdorff.

II. Von denen Herren von Unruh im Wolauischen zu Wengstadt, Züvern, Polach etc. im Delnischen zu Groß-Wilckawe, im Lignitzischen zu Krummelinde und Dittersbach, und im Trachenbergischen zu Alexanderwitz.

Vom Hause Wengstadt.

Adrianus von Unruh auf Wengstadt im Rütznisch; Wolauischen, Hauptmann zu Hainau im Lignitzischen 1600. Gem. Margaretha, Henrici von Haugwitz auf Groß- und Klein-Drisch Tochter. Von ihr geböhren 1. Sigismund, der starb unverehlicht; 2. Johannes; 3. Magdalena.

Jeziger Zeit giebt diesem uralten Hause grosse Lustre

Der Herr Obriste vom Badenschen Regiment und Commandant zu Krummelinde im Spanischen Geldern, Freyherr von Unruh auf Wengstadt, ein berühmter Kriegszeld, welcher wegen seiner hohen Meriten A. 1724. von Ihro Kaiserl. Maj. zum General-Feld-Wachtmeister allergnädigst declarirt worden, und in einer gesegneten Ehe mit einer Gemahlin vornehm-nen Nieder-Ländischen Geschlechts lebet. Dessen drey Schwestern, die älteste an den Herrn von Eicke zu Weng-Nackwitz; die mittlere an den Herrn von Loß zu Klein-Wanzdritsch; die dritte an den Herrn von Eicke und Buchwald vermählt worden.

Und im Lignitzischen: Herr Sigismund Adrian von Unruh auf Krummelinde.

A. 1709. starb Herr Christoph Gottfried von Unruh, Erb-Herr auf Dittersbach im Lignitzischen.

Vom Hause Wengstadt und Groß-Wilckawe.

N. von Unruh zu Wengstadt hatte zur Ehe eine von Nebelschütz und Siegmansdorff. Von der geböhren:

N. von Unruh und Wengstadt. Gem. eine Frey:in von Rechenberg und Primkenau (deren Mutter eine von Loß und Groß-Osten.) Von ihr geböhren:

Christianus von Unruh und Wengstadt auf Groß-Wilckawe im Delnischen, Kaiserl. Majest. Rittmeister 1657. dessen Ehe mit Marjana von Keschlig und Groß-Krütchen auf Groß-Wilckawe, (deren Mutter eine von Borschnitz und Schönwaldau) Von ihr geböhren: 1. Heinrich Christian, von dem hienächst; 2. Marjana Eleonora, geb. 1658. 15. Jun. starb ledig 1690. 5. Aug.

Heinrich Christian von Unruh und Wengstadt auf Groß-Wilckawe 1680. Bestandes Imhaber des Ober-Hofes zu Rüstern im Lignitzischen 1690. hatte zur Ehe Annam Helenam von Schweinitz und Seiffersdorff. Von der geb. Mariana Catharina, geb. 1685. 4. Sept. starb 1686. in Oct.

xxx xx 2

Vom

Vom Hause Hünern und Polgsen im Wolauischen, und Jagatschütz im Delsnischen.

N. von Unruh und Hünern im Herrnsädtisch-Wolauischen, hatte zur Ehe eine von Mauschwitz und Armenruhe. Von ihr gebohren:

N. von Unruh und Hünern. Gem. eine von Sack und Graben. (Deren Mutter eine von Niebelschütz und Ellgutt.) Von ihr gebohren:

1. Caspar von Unruh und Hünern auf Jagatschütz, Redzowitz, Labuschütz, Weichau, (die ersten zwey im Delsnischen, das dritte im Trachenbergischen,) der Freyen Standes-Herrschaft Trachenberg und Prausnitz Landes-Hauptmann, er starb 1643. Gem. Eva, Nicolai von Niebelschütz auf Jagatschütz, Labuschütz, Weichau, erstgedachter Standes-Herrschaft Trachenberg Landes-Hauptmanns und einer von Koschlig und Jagatschütz Tochter. Von ihr gebohren 1. Anna Hedwig, verm. an Carl Christoph von Horn zu Pfaffendorf und Weichau. 2. Anna Helena, geb. zu Sackern in Pohlen im Exilio am Heil. Ofter-Tage 1641. verm. an Hans Georgen von Stosch und Kreidelwitz zu Triebusch 1656. Sie starb 1669. Vid. Ejus Personal. cum Orat. funebr. excus. Steinovitz in 4. Die Frau Mutter Eva verhehlte nach ihres ersten Herrn Tode mit Friedrich von Wiedebach und Zwippendorff, Kayf. Maj. Obrist: Wachtmeistern, sie starb 1650.

II. George Sigismund von Unruh und Hünern auf Polgsen, Arnsdorff, Nixen, Klein-Paulstow, Wanglewe, (alles im Wolauischen.) Gem. Margaretha Sophia von Mutschelnitz und Polgsen. Von ihr gebohren:

Adam Sigismund von Unruh auf Polgsen, Arnsdorff, Nixen, Klein-Paulstow und Wanglewe gebohren zu Rawitsch in Pohlen 3. Jun. 1642. starb 14. Mart. 1680. Gem. Barbara Margaretha, Melchioris von Pitwitz auf Mitteldammer, des Steinauischen Creiffes im Wolauischen Fürstenthum Landes-Altistens und Hofe-Richters Tochter, verm. 1668. Von ihr gebohren: Margaretha Sophia.

Herr Hans Christoph von Unruh auf Hey-

dersdorff im Wolauischen, hatte zur Ehe Marjanam Elisabeth von Berge und Bangern.

So floriren auch im Wolauischen:

Herr Otto von Unruh auf Heydersdorff und Gohla.

Herr Balthasar Sigismund von Unruh auf Polach, dessen Gem. Rosina Elisabeth von Panswitz und Peterwitz. Von der gebohren: 1. Anna Elisabeth, geb. 1703. 13. Jan. 2. ein Sohn.

Ingleichen war eine Frau von Unruh auf Thielau im Wolauischen.

Und im Bischöfl. Bresl. Nieder-Creiffe war einer von Unruh auf Wschang.

Im Trachenbergischen hatten sie Alexander-vvitz in Besitz.

B. Von denen Edlen von Unruh in Böhmen und Lausitz.

In welchen beyden Ländern sie gleichfalls zu dato angesessen.

Un. 1304. Dominus Johannes Unruhe, Capellanus Domini Regis Bohemiz.

In Nieder-Lausitz gehört ihnen das Gut Wellerisdorff.

C. Von denen Polnischen Herren von Unrug.

(So belieben sie sich in Pohlen zu schreiben, nicht Unruh, ad evitandam germanici nominis expressionem,) vid. Part. meam I.

Sie schreiben sich a. d. h. Birnbaum und Unruhstadt, (zwey Städtlein in der Wonnodschafft Posen, deren letzteres sie erbauet,) ingleichen a. d. h. Schweinart bey Schwerin nicht weit von Birnbaum, und war noch Un. 1682. Alexander von Unruh das Gut Schweinart gehödig, dessen Schwester Eva Caroli Magni von Kalckreut und Golßen Gemahlin gewesen.

Herr Christoph von Unruh auf Grochau in Pohlen, nahm zu Anfange dieses Seculi Annam Elisabeth von Sommersfeld und Schmochwitz zur Ehe. Von der gebohren: 1. Maria Elisabeth; 2. Sophia Charlotta; 3. Johanna Elisabeth.

D. Die Herren von Unruh in der Mark Brandenburg

Schreiben sich a. d. h. Klemptzig, davon Barbara

bara Magdalena von Unruh und Klemptzig 1657. an Nicol von Wiedebach auf Jagatschütz im Delsnischen verm. worden.

Die von Unwehrt. Unwerdt.

Von ihnen P. I. p. 1031.

Un. 1440. N. von Unwehrt und Neuhaus im Meißischen, hatte zur Ehe eine von Senig. Von ihr gebohren eine Tochter, verm. an einen von Rochersdorff.

Die von Unwürde.

Von ihnen ibid.

In G. Adels-Lex. und von viel andern wird diese Familie mit denen von Unwehrt vermenget, und das Stamm-Haus Neuhaus auch denen von Unwürde zugeeignet, wie ich denn in gewissen Personalien angeführt finde einen von Unwürde und Neuhaus um Un. 1540. Dessen Ehe mit einer von Peterswalde a. d. h. Peterswalde, von der gebohren eine Tochter, vermählt an einen von Gregersdorff a. d. h. Gregersdorff.

Allein das Stamm-Haus derer von Unwürde ist das Gut Unwürde in Ober-Lausitz, welches vorlängst aus ihren Händen an andere Familien und heute zu Tage an die von Zund gelanget, worauf sie sich in Schlesien im Glogauischen, Wolauischen re. stabiliret.

Balthasar von Unwürde und Kreischau im Steinauisch-Wolauischen um Un. 1510. hatte zur Ehe Annam von Helwigsdorff a. d. h. Wittnig im Opplischen. Von der gebohren: Hedwig, verm. an Dipprand von Reibnitz und Rathen.

Un. 1556. Mittwochs nach Creutz-Erhöhung, starb Margaretha, Bernhards von Unwürde Tochter, Erbin zu Wilckau im Glogauischen, die im Ehestande gelebt mit David von Los und Zernsdorff, Königl. Ober-Einnehmern in Glogau, an welchen Wilckau per Uxorem gediehen

Von dem Hause Pirschen im Glogauischen.

N. von Unwürde und Pirschen, hatte zur Ehe

eine von Reibnitz und Girsdorff. Von ihr gebohren:

N. von Unwürde und Pirschen, dessen Ehe mit einer von Falkenhayn und Buchwäldchen. (Deren Mutter eine von Hochberg und Fürststein.) Von ihr gebohren eine Tochter, deren Ehe mit Caspar von Seidlitz und Burekersdorff um Un. 1570.

In des Freyherrn von Abschatz Bardenliebe werden die von Unwürde zu dem alten Rittersstande der Quaden und Hygier gesetzt.

Die von Vogel.

Im Bresl. Henel. p. 775. Conf. eben die von Falkenstein.

Post Ann. 1336. Honorabilis Vir Dn. Andreas Vogil in Civitate Suidnicensi pro adificatione Chori in Templo Coenobiali S. Crucis ducentas & quadraginta marcas Conventui Fratrum Dominicanorum delegavit. Monum.

Im Wappenb. stehen P. III. p. 64. Die von Vögel unter den Oesterreichischen, P. IV. p. 158. unter den Geadelten, und P. V. p. 272. unter den Weindsheimisch-Fränkischen Geschlechtern, in deren icken Wappen ein oder mehr Vogel zu sehen. Von der Adel. Familie derer von Vogel im Fürstenthum Gotha. Vid. G. Adels-Lex.

Die von Vögler.

Von ihnen P. I. p. 1014.

Die von Vogt.

Henel. p. 640. Conf. die Freyherrn.

Die von Völckern.

Herr Ferdinand von Völckern bey dem Toback-Ausschlag-Administrations-Amte in Schlesien Director 1724.

Die von Vollbracht.

P. I. p. 1014.

Anno 1724. 21. Febr. ward Ihro Kayserl. Maj. Rath, Herrn Anton Philipp von Vollbracht auf Roßkau & reliqua, einzige Fräulein

1. Tochter, Margaretha Aurelia, an den Herrn Maximilian Heinrich Sobek, Freyherrn von Kornitz, Herrn auf Groß und Klein-Stiegersdorf und Landeck vermählt.

Die von Bollgnad.

Ibid p. 1015.

S Tirps Nobilis, seu Paternos seu Maternos Generis Conditores respicias. Horum in Potentissimam Domum Austriacam Merita Rudolphus II. Imperator Venerabili Judicio decoravit: Czar Matthias An. 1612. conspectiore Dignitatis augmento remuneranda censuit. Vid. Monumentum Celeberr. Henrico Volgnadio An. 1682. 3. Jan. defuncto positum a Mart. Hankio, excus. Vratisl. in fol. 7 $\frac{1}{2}$ pl.

Die von Bollmar.

Ibid.

Die von Borneiß.

Balthasar von Borneiß und Willischkau auf Cammerau und Langendorff, der Freyen Standes-Herrschaft Wartenberg Landes-Hauptmann, um An. 1670.

Die von Uthmann.

Von ihnen P. I. p. 1015.

Anno 1514. verträge sich Niclas Uthmann mit Bernhard Haugwitz wegen der Güter Schweinern und Schebitz im Bresl. Vid. Nobiliss. B. Joann. Godofr. Baronis dissertatio Academ. de Scopelismo in Mantissa p. 6.

Melchior von Uthmann auf Rathen, heyrathete Annam von Barthin. Von der gebahren: 1. Melchior, der wurde 1621. bey der Bestung Caminiec von den Tartarn erschlagen. 2. Anna, verm. an Jacob von Baudiß auf Pöppelwitz.

Herr Sigismund Moriz von Uthmann auf Dör-Brumau im Pöschnisch-Brigischen, lebte oder vor weniger Zeit.

Ingleichen gehören diesem Hoch-Adel. Geschlechter im Breslauischen die Güter Lambkefeld und Rosenthal.

Aus der alten Uthmannischen Adel. Familie ist der Weltberühmte J. C. Franciscus Hottmannus entsprossen, welcher zu Paris 1524. 23. Aug. gebahren, des Königs in Frankreich Caroli IX. Legatus nach Deutschland gewesen, und endlich nachdem er unterschiedene Juris Commentarios und Consilia in öffentlichen Druck hinterlassen, zu Basel nach Anzeige daselbstiger Grab-schrift, 12. Febr. 1590. gestorben.

Die von Uttwein. Siehe Ostvovoy.

Die von VVabiensky.

Von ihnen P. I. p. 1017.

Die von VVachovvsky.

Im Dpplischen. Henel. p. 775.

Sind vermuthlich, Pöhlischer Extraction, wiewol sie Okolski übergangen.

In Schlessien ist oder war vor kurzem dem Herrn von Wachovvski ein Antheil von Woiwka im Tostischen Kreisse Dpplischen Fürstenthums zuständig.

Die von Wachtel.

Von ihnen P. I. p. 1017.

Eines der ältesten Adel. Häuser in Schlessien, dessen Ursprung von Casparo von Wachtel hergeleitet wird, welcher bey der Herzogin Agnes von Schwaben, Kaisers Henrici IV. Tochter, Ober-Hofmeister gewesen, und An. (nicht 1133. sondern) 1139. von Kaiser Conrado III. zum Ritter geschlagen worden. Von ihm stammte ab

N. von Wachtel um An. 1450. Dessen Gemahlin eine von Zirn. Von ihr gebahren:

N. von Wachtel auf Panthenau (im Nimptschisch-Brigischen) und Herzogswaldau (im Grotkauisch-Reibischen.) Gem. eine von Reideburg und Lorzenberg. (Deren Mutter eine von Reibnitz und Kauder.) Von ihr gebahren:

N. von Wachtel auf Panthenau und Herzogswalde.

walde. Gem. eine von Pogrell und Michelau. (Deren Ahnen bey denen von Pogrell.) Von ihr gebahren:

Heinrich von Wachtel auf Panthenau und Herzogswalde. Gem. (nicht Barbara, sondern) Sophia, Freyin von Beeß a. d. h. Edltn und Kegerndorff, welche 1615. 8. Oct. gestorben. Vid. Schickfus. Curram triumphalem num. 22. Deren Mutter Barbara von Nase und Obischau, des Waters Mutter eine (nicht Donikowskin, sondern) Jenilovvskin oder Jemiolovvskin von Liebe; der Mutter Mutter, Anna von Dohn und Schönau; des Waters Waters Mutter, Elisabeth von Rohr und Medzibor; des Waters Mutter Mutter, Catharina von Stosch und Ellgutt; der Mutter Waters Mutter, eine von Haunold und Bries; der Mutter Waters Mutter Mutter, eine von Gendorff oder Jandorff, der Mutter Mutter Mutter, eine von Buchwitz und Buchau; der Mutter Waters Mutter Mutter, eine von Säbisch; der Mutter Mutter Mutter Mutter, eine Gräfin von Würben.) Von ihr gebahren: Barbara Catharina Elisabeth, verm. an Freyherrn Otto von Rostitz. Vid. der Herren Grafen von Rostitz Ahnen-Tafel in Seifferts Genealogischen Tabellen Part. I.

Vom Hause Merzdorff, (welches nicht das im Grotkauisch-Reibischen, sondern im Münsterbergischen seyn soll.)

N. von Wachtel und Merzdorff, hatte zur Ehe eine von Bischoffsheim. Von ihr gebahren:

N. von Wachtel, dessen Ehe mit einer von Pogrell. (Deren Mutter eine von Nimptsch.) Von ihr gebahren: Eva, verm. an Caspar von Sebottendorff und Eunern auf Jonsdorff.

Die von Backarle

im Breslauischen. Henel. p. 775.

Die von Badewitz.

A. D. h. Merzdorff im Reibischen. Conf. Die von Reinsberg.

Die von Wagner.

Herr Balthasar Ernst von Wagner auf Mersine im Wüzigisch-Wolauischen, lebte im Ehestande mit einer von Roth und Mersine. Von dessen Schles. Ritterstande und Incolat nebst seinen zwey Vettern An. 1719. Vid. Schles. Almanach.

Dieses Rahmens Familie besitzt auch den Puschkretscham bey Schmiedeberg im Hirschbergisch-Jaurischen.

Die de VVahl. Siehe Freyherrn.

Die von Walch.

Von ihnen P. I. p. 1018.

An. 1343. am Tage S. Martini verkauften Johann und Heinco Gebrüdere von Reuschberg ihr Gut Belcke im Neumärkisch-Bresl. dem Hans von Walch. Schickfus. const. Siles. Feud. MSa.

An. 1480. Hans Walch auf Efeldorff (iezo Ehdorff) im Trebnitzisch-Delsnischen, nach dessen Tode fällt solch Gut an seine Tochter (nicht Christina, sondern) Catharina, Hans Franckenbergs Henda genannt, Gem. 1505.

N. von Walch und Ulbersdorff (nicht im Saganischen, denn da ist kein Gut dieses Rahmens, sondern) im Sprottauisch-Glogauischen um An. 1500. hatte zur Ehe eine von Rostitz. Von der gebahren:

N. von Walch und Ulbersdorff, dessen Ehe mit einer von Mehlhose, (deren Mutter eine von Megrad.) Von ihr gebahren: Sabina von Walch, verm. an Bernhard von Prittwitz und Gastron auf Birsdorff.

Die von Walbau und Schwanowitz.

Die Walden von Mangschütz.

Die

Die von Waldau zweyerley in Schlesien.

Von ihnen allen P. I. p. 1019.

In des Freyherrn von Uffschag Wardenliede wird diese vornehme Familie zu den alten Schlesischen Rittern der Quaden und Hygier gez. lt.

Von dem Wappen derer Edlen von Waldau in Pom. mern meldet Miczlius im Pommerl. 1. b. 6. daß darinnen ein Aal: Stecher oder Pfeil: Eisen zu sehen sey. und setzt hinzu, daß die von Waldau sonst auch rothe Monden im blauen Felde, und einen rothen Stern auf dem Helme führten, welches letztere eben das Wappen derer von Waldau und Schwanowitz.

Vom Hause Schwanowitz (im Briegischen)

Klein: Rosen und Zegebeutel im Strieganisch: Schweidnitzischen, und Wronau im Opplischen.

Um An. 1496. N. von Waldau und Schwanowitz hatte zur Ehe eine von Beeß und Edln. Von ihr geboren:

I. N. von Waldau und Schwanowitz, dessen Ehe mit einer von Dyhrn und Schönau, (deren Mutter eine von Blauckstein und Pangau.) Von ihr geboren eine Tochter, verm. an Conrad V. Saurma auf Jeltzsch und Gnichwitz. Vid. Herrn Hermanns Maslograph. p. 267.

II. Heinrich von Waldau und Schwanowitz auf Klein: Rosen. Gemahlin, Elisabeth von Beeß und Edln. Von ihr geboren:

Franciscus von Waldau auf Klein: Rosen und Zegebeutel. Gem. Rebecca von Wiese und Ober: Kayserwalde, (deren Mutter Benjamin von Stange und Kunnig,) von ihr geboren:

Bernhardus von Waldau und Klein: Rosen auf Schwanowitz, Pramsen, Zegebeutel und Wronau Fürstl. Briegischer Rath und des Briegischen Weichbildes Land: Hofe: Richter 1664. 1670. Gemahlin Ursula Rosina Freyin von Korulinsky und der Jeltzsch (deren Mutter, Helena von Korulinsky und Kurlau, des Vaters Mutter, Ursula Elisabeth von Preitwitz und Gafrom; der Mutter Mutter, Rosina von Dombnig und Rache;) Von ihr geboren Helena Rebecca, verm. an Bernhard Moritz von

Wittow auf Reppin der Freyen Standes; Herrschaft Wartenberg Landes: Aeltesten.

Ihnen sind oder waren noch vor kurzer Zeit Schwanowitz, Pramsen und Wronau gehörig.

Vom Hause Lindewiese im Neisfischen.

N. von Waldau und Lindewiese hatte zur Ehe eine von Schiemonsky und Schiemony, von ihr geboren: 1. eine Tochter, vermählt an einen von Puster und Bielau; 2. ein Sohn, der ietzo folget.

N. von Waldau lebte im Ehestande mit einer von Dombnig und Lampersdorf, (deren Mutter, eine von Franckenberg und Proschlig.) Von ihr geboren Eva Magdalena, verm. an Ernst von Posadowsky auf Constadt, welcher 1695. gestorben.

An. 1628. 20. Jan. ward Joachim von Waldau, der Frauen von Bock Bruder, von einem Prittwitz zu Petersdorf im Strelisch: Briegischen auf einer Hochzeit Morgens früh um 5. im Bette liegende erstochen, der Thäter simulirte nach vollbrachter That, quasi careret sensu. Diefem Entleibten wurde zu Franckstein ein schöner Kupfferner Sarg verfertigt, daran lateinische und deutsche Verse, die der berühmte D. Nicolaus Henelius damals Land: Schreiber aufgesetzt, zu lesen. Die vier lateinische Disticha sind: Ecce Joachim: jacet hic cognomine Waldus, Antiqua Juvenis Nobilitate, fide. Incubuit studiis quondam, post Marte decorus contra hostes Patris signifer armat. Sternere quem nequeunt hostilia tela, nec enses, in lecto innocuus fraude peremptus obit. Condoleas quisquis legis huc, mirareque casum, Et pro defuncto funde pias lachrymas. MS. Franckstein.

Die von Balditz.

Von ihnen P. I. p. 1021.

Dieses uralte Hoch: Adel. Geschlecht stand vor viertelhalb hundert Jahren in nicht weniger Consideration in der zu Schlesien vormals gehörig gewesen Grafschaft Glatz, ist aber quoad lineam Masculinam im Anfange der Mitte, quoad femininam zu Ende voriaen Seculi ausgerieben. Sigismundus von Balditz im Elagischen lebte mit

mit Maria von Ullersdorff und Albendorff in der Ehe. Vid. oben Ullersdorff.

Die von Walhofen.

Auf Winkowitz im Rosenbergschen Greiff: Opplischen Fürstenthums ietziige oder vorwenziger Zeit.

Die Ducius von Wallenburg

aus dem Breslauischen.

Anno 1722. starb Melchior Ducius von Wallenburg, Herr auf Cunradswaldau, Neusorge, Freudenthal, Pfaffendorf, Weißbach und Nieder: Haselbach, im Schweidnitzischen, nachdem er erstlich in der Ehe gelebt mit : : : von der keine Kinder. Hernach mit Sophia Elisabeth von Knobelsdorff und Rückersdorf. Von ihr zwar geboren Carolus Ludovicus, geb. 1713. der aber e. a. gestorben, so daß keine Kinder übrig blieben. Von einem berühmten Ducio in Schlesien vid. Luca pag. 581.

Die von Wallis.

Anno 1675. starb Wilhelm Maximilian Wallis, Königlich: Cammer: Fiscal im Herzogthum Schlesien.

Zu gleicher Zeit aber florirte Joh. Franz Ernst von Wallis, des Fürstl. Jungfräul. Closters Trebnitz Rath und Canzler.

Die von Walspeck.

Ietziger Zeit Herr George Christoph Richter von Walspeck auf Slatwiz, (im Opplischen,) Conseiller vom Hoch: Fürstl. Hause Sachsen Gotha &c. Norimbergam Illustrem illam S. R. I. Urbem Patriam agnosce. Ab Ejus Scriptione egregium aliquid in Familiis Equestribus praesertim. Silesiae Superioris illustandis expectandum esse cognovimus.

Die von Walther, Walter.

Ist der Rahme unterschiedlicher Adelligen Familien.

Im Wappenb. kommen die von Walter P. I. p. 208. unter den Augspurgischen Adel. Patricii; P. IV. p. 190. 191. die von Walther so wol ohne Benahmen zweymal, als auch die von Walther II. Theil.

von Waldberg, und die von Walter von Walspach unter den geadelten Familien, und P. V. p. 61. die von Walther und Waltherstohl unter den Kärnthern; P. ead. p. 111. unter den Franken; ibid. p. 251. unter den Rotenburgischen; und p. 311. unter den Franckfurtischen Adelligen Geschlechtern für.

Dem Hoch: Adel. Geschlechte derer von Walter und Cronck gehört in Nieder: Lausitz das Gut Grano, nebst noch etlichen kleinern in der Grafschaft Wferten liegenden Dörfflein. Vid. Herrn Gross: seiss Lausitz. Merckwürdigkeiten, von diesen floriret ein Aft in Schlesien, wie wir bald vernehmen werden.

An. 1653. Joh. Wilhelm von Walther Erbs: Herr auf Jarschendorf im Neumärkisch: Breßlauischen.

An. 1692. Friedrich Johann von Walter aus Holstein, Herzogs Sylvii Friedrichs zu Württemberg und Dels Hof: Cavalier, welcher hernach An. 1696. des Durchl. Prinzen Carls ietzo regierenden Herzogs zu Württemberg, Dels, Bernstadt und Julius: Burg Rath und Hof: Meister gewesen. Olsnograph. P. I. p. 605.

In der Standes: Herrschaft Mielitsch waren An. 1687. Hans Friedrich von Walther und Cronck, und Heinrich Christian von Walther.

Ernst Wilhelm von Walter und Sbittschin (im Wartenbergschen) auf Wiluchwitz (im Miltitschischen, (hatte zur Ehe Annam Helenam von Postolski, von ihr geboren: 1. eine Tochter; 2. Joh. Wilhelm, von dem hienächst; 3. eine Tochter; 4. ein Sohn.

Herr Johann Wilhelm von Walter auf Roschin im Miltitschischen heyrathete 1715. Sophiam Elisabeth von Schreibersdorf und Mittel: Albendorff. (deren Mutter Sophia Elisabeth von Heugel und Marischwitz.)

Von Herrn Johann Wilhelm von Walther zu Breslau 1723. vid. Schlesisches Almanach.

Die von Waltmann. Siehe Grünfeld.

Die von Walwitz, Walwisch.

In Wappenb. heißen sie P. I. p. 161. Walwitz, und werden denen ältesten und vornehmsten Witz

Meißnischen Geschlechtern beigesellt, in deren gelben Schilde ein zum Lauffen aufspringender rother Hirsch zur Linken des Anschauers gerichtet. Auf dem gekrönten Helme dergleichen Hirsch, doch unten abgekürzt. Die Helmdecken gelb und roth.

Über im Wappenb. P. V. p. 71. und in Henel p. 770. werden sie gemeinet Walwisch und zu dem Schles. Adel gerechnet, jedoch mit einerley Wappen, nur daß der Hirsch zur Rechten des Anschauers sich präsentiret.

Diese vornehme Adel. Familie hat nach Knauthens Anzeige sich unterschiedlich in Meissen in und um Freyberg aufgehalten, allda sie auch begraben liegen, und nach D. Beckmanns Bericht sonderlich in Ober-Sachsen im Fürstenthum Anhalt etliche hundert Jahr florirt, und soll Nicolaus von Walwitz eine Stamm-Tafel davon von An. 1357. bis 1624. heraus gegeben haben. In dem 15. Seculo hat sie mit Petri von Walwitz Söhnen Georgen und Morizen sich in unterschiedliche Linien ausgebreitet. Denn George hinterließ Valentinum und Georgium II. davon jener die Dessauische, dieser aber die Dobrußische Linie angefangen. Moriz aber des Petri jüngerer Sohn stiftete die Grimmitische Linie. S. Adels-Lex.

In Schlessien war Jonas von Walwitz, aus Anhalt, Herzogs Christiani zu Brieg und Oßlau Hof-Marschall, welcher mit hochbesagten Herzogs Gemahlin Luise gebohrnen Princessin von Anhalt-Dessau 1648. in dieß Land kommen.

Die von Wambovsky.

Henel. p. 640.

Die von Wandritsch. Siehe Lestwitz.

Die von Warfotsch.

Von ihnen P. I. p. 1021.

Anno 1540. als Johannes von Zaporja in Siebenbürgen starb und König Ferdinandus die Haupt-Stadt Ofen belagern ließ, marchirte George von Warfotsch ein Schlesischer Ritter, Commendator zu Klein-Dels, und Königs Ferdinandi Kriegs-Obrister mit 200. Curassierern, welche am Michaelis bey Troppau gemustert worden,

und sich mit der übrigen Armee conjungirten. Henel. Silesiogr. Ren. C. 8. p. 396.

An. 1548. Ursula von Warfotsch, Hanses von Hock zu Klein-Kleden Gemahlin. Ihre Schwester Margaretha von Warfotsch, war Francisca von Kiedlau zu Salschütz Wittib.

Dieser uralte Stamm hat sich in unterschiedliche Aeste zertheilt, und vornehme Häupter von ungemeynen Qualitäten herfürgebracht.

Von dem Hause Silbiz,

(Im Nimptschisch-Briegischen,) und Nobschütz (nicht im Ratiborischen, sondern) im Münsterbergischen.

N. von Warfotsch und Nobschütz zu Silbiz hatte zur Gemahlin eine von Pogrell und Lampersdorff. Von ihr gebohren:

N. von Warfotsch und Nobschütz zu Silbiz, dessen Ehe mit einer von Tschesch und Krippitz, (deren Mutter eine von Reibnitz und Tiesensee im Nimptschischen.) Von der gebohren Eva von Warfotsch und Silbiz, verm. um An. 1598. an Haus von Reinsperg und Arnsdorff im Strelitzschen, deren Tochter Eva von Reinsperg, vermählte von Seutitz. Vid. Hujus Evæ Reinspergiz Personal. cum Orat. funebr. excus. Lignit. in 4to.

Von Hause Wilmsdorff im Nimptschisch-Briegischen.

Heinrich von Warfotsch und Wilmsdorff hatte zur Ehe Ursulam, geb. von Brauchitsch. Von ihr gebohren:

Johann Dittrich von Warfotsch, dessen Ehe mit Ursula von Kopatsch oder Kopschütz, von der gebohren:

Christianus von Warfotsch, dessen Ehe mit Sabina, geb. von Gay in der Mark bey Frankfurt an der Oder, von ihr gebohren:

Heinrich Wenzel von Warfotsch und Wilmsdorff, der nahm 1663. 14. May zur Ehe Salome von Suchodolskin und Walislawitz, (deren Mutter eine von Los und Ellgutt, des Vaters Mutter eine von Wirbskin, des Vaters Vaters Mutter eine Skrzidowskin.) Von ihr gebohren: 1. Hans Heinrich, geb. 1664. 16. Sept. starb bald nach der Taufe; 2. Ursula, geb. 1667. Nachts nach Himmelfahrt; 3. Christian Heinrich, gebohren 1669. 18. März starb darauf den 11. May.

Jeziger Zeit Herr Heinrich von Warfotsch auf Mendorff im Rosenbergisch-Opplischen, lebet im Ehestande mit Eleonora Charlotta von Pritwitz und Gimmel. Von der unterschiedliche Kinder.

So ist auch einer von Warfotsch in der Stanz des Herrschafft Militsch auf Klein-Tschonkawe, welches er von dem Herrn von Friemel gekauft.

Das Gut Warfotsch im Strelitz-Briegischen war vor weniger Zeit dem Freyherrn von Trach gehörig.

Die von Warlovsky und Warlow.

Von ihnen P. I. pag. 1022.

Die von Warnsdorff.

Eine der ältesten und ansehnlichsten Familien in Meissen, Lausitz, Schleßen und andern Ländern, welche in des Freyherrn von Abschatz Bardens liede zu der alten Schles. Ritterschafft der Quaden und Lygier gerechnet wird. Im Wappenb. findet man P. II. p. 24. Die Freyherrn von Warnsdorff, in deren blauen Schilde zwey gebogene goldne Streifen von der Rechten des Schildes herabgehende. Auf dem Helme zwey aufeinander gestützte Flügel mit den 2. Streifen bezeichnet. Die Helmdecken gelb und blau.

Um An. 1440. N. von Warnsdorff zu Witten: dorff im Landes Huttisch-Schweidnizischen. Des: sen Gem. Catharina von Rostitz und Zedlig.

Von dem Hause Büßmansdorff und Schörsfeld beydes im Buntz-lauisch-Zaurischen.

N. von Warnsdorff und Büßmansdorff hatte zur Ehe eine von Tader und Gühren, von der gebohren:

N. von Warnsdorff. Des: sen Ehe mit einer von Reichenbach und Rudelsdorff (deren Mutter eine von Nimptsch und Reversdorff.) Von ihr geb. Christina, verm. um An. 1560. an Georgen von Schellendorff auf Schellendorff im Lignitzischen.

An. 1612. Caspar von Warnsdorff zu Büßmans: dorff, Kaiserl. Maj. Rath, und der Fürstenthümer Schweidniz und Jauer Landes-Hauptmann, ein unvergleichlicher Herr, schrieb 1624. diese Worte in ein Stammbuch: thue recht, traue wenig, laß Gott walten. Tandem Constantis vincit Vici-

Virtus. (war sein Symb. Synonymum) wer Gott und seinem Kayser getreu ist, dem ist sicher zu trauen; wer aber mit der Religion spielt, für dem hüte sich Kopf und Mann.

An. 1617. 25. April henrathete Albrecht von Warnsdorff und Büßmansdorff auf Ober-Schörsfeld Veronicam von Haugwitz und Rietschen im Görlitzischen aus der Ober-Lausitz, Christophori von Haugwitz zu Alt-Seidenberg Wittib. Sie war geb. 1588. um Michael, starb 29. May. 1618. in ihren sechs Wochen, nachdem sie den 19. vorher ein Töchterlein: Annam Mariam, gebohren, so den 21. darauf verstorben. Beide wurden zu Schönfeld in die neuerbaute Grufft begraben. Vid. Ejus Personal. cum Orat. funebr. impr. Lignit. in 4.

Jeziger Zeit Herr Carl Christoph von Warnsdorff auf Seiffersdorff, und Mohmersdorff (im Schweidnizischen) Klein-Janowitz (im Lignitzischen) vorher auf Ober-Eunern (im Bünzigischen) Bolanischen, dessen Gem. Maria Elisabeth, Friederici von Glaubitz auf Ober-Eunern und Maria Sidoniz von Schweinitz Tochter, verm. zu Ober-Eunern 5. Febr. 1695.

Von Hause Schönborn im Görlitzischen in der Lausitz.

N. von Warnsdorff und Schönborn hatte zur Ehe eine von Birschdorff, a. d. H. Dobschütz. Von ihr geb.

N. von Warnsdorff und Schönborn, dessen Ehe mit einer von Schaffgotsch und Schwarzbach (deren Mutter eine von Hohberg und Fürstentum.) Von ihr gebohren eine Tochter, verm. an Nicol. Freyherrn von Zedlig und Rummersaal um An. 1550.

Um An. 1566. hatten sich des Georgens von Warnsdorff Unterthanen zu Schönbrunn empöret und aus einem mörderischen Abscheu ausgerüf: hierauf sprachen die hierzu erbetene Kays. Commissarien demselben solches Urtheil, daß die Rädelshühner den Kopf hergeben, die andere aber 2. und 2. vom Scharff-Richter gebunden, der Execution zusehen, und bey Abschaffung alles Gewehrs sich auf ewig verbinden müssen, zum Andenken Messer ohne Spitzen zu führen. Herrns Grossers Lausitz Merkw. fast dergleichen Begebenheit siehe P. mea I. p. 884. bey denen von Seids: litz und Schönfeld ad A. 1527.

Die von Wartha.

Von ihnen P. I. p. 1025.

Als Wappenb. hat P. II. p. 34. die Freyherrn von der Warth, deren Schild Kreuz: weise getheilt, oben und unten blau, zu zweyen Seiten weiß ohne Wille. Parma decussata cujus caput & basis rubent, latera candent. Auf dem Helme zwey Büffels-Hörner, deren vorderes oben weiß, unten blau, das hintere oben blau, unten weiß. Die Helmdecken auch blau und weiß.

Und im Wappenb. P. I. p. 77. stehen die von der Warth unter dem Bayrischen Ritter-Stande, in deren weissen Schilde drey gekerbte Balken, (pinnata fasciæ) deren oberster gekerbt mit drey Zinnen, der mittlere mit zwey, der unterste mit einfacher Zinne. Auf dem Helme zweyen ausgebreitete Flügel, deren vorderer oben roth unten weiß, der hintere oben weiß unten roth. Die Helmdecken auch roth und weiß.

Die von Warzenogow.

Anno 1317. Jasco de Warzenogow unter Herzog Boleslaw in Schlesien, Herrn zur Delfe, ob es etwa ein Mutschelnitz gewesen, der Warzenogow im Delfnischen schon damals besessen und sich davon geschrieben.

Die von Weberske.

Webersky.

im Breslauischen. Henel. p. 775.

Anno 1627. 6. Sept. starb der gelehrte J. Crus zu Breslau: Daniel Webersky, geboren daselbst 9. Dec. 1576. Cunradi Sil. Tog.

Die von Wedel. Wedeln.

Von ihnen P. I. p. 1025.

Die von Weede.

Friedrich von der Weede, war einer von denen 6. Herren aus dem Breslauischen, die vermög des von Könige Johanne 1346. denen Schlef. Ständen conferirten Privilegii das Schlef. Land: Recht 1356. in Ordnung gebracht. Die 6. Herren waren: Franc. de Borschnitz, Henr. de Schwarzenhorn, Frid. von der Weede, Nicol. de Lemberg. Petse Payer (oder Petrus Payer) und Haucko

Sechsbeder, qui è Speculo Saxonico plurima, mutatis tamen quibusdam, excerpterunt, in fine tredecim capita addiderunt Silesiam unice concernentia. Hæc Jura germanicè stylo simplici pro illius temporis more concepta, Codex Chartaceus inter MS. Bibliothec. Redigerianæ Vratislaviæ asservatur.

Von der uralten Adel. und nunmehr theils Freyherrl. Familie derer von Weede in den Niederlanden vid. D. Beemanns Abh. Hist. Contin. p. 355. G. Adels-Lex.

Die von Wehner.

Meisnische Aufkunft von Torgau, davon in Schlesien.

Herr Andreas von Wehner auf Czenta und dazu gehörige Güter im Tostischen Erbs: Opplischen Fürstenthums, jetziger Zeit borchmer des Raths der Kaiserl. und Königl. Stadt Breslau; dessen Wappen-Schild ist vierfeldig, im 1. und 4. ein Adler im 2. und 3. ein Mond, durch welchen ein Scepter gehet.

Das Wappen zeiget P. V. p. 97. Die von Wehner unter denen Fränkischen Edelleuten, deren Schild getheilt, oben schwarz unten weiß, darinnen ein weiß Rad, so unten zerbrochen. Auf dem Helme ein gewundener Bund, drüber das Rad aber ganz. Die Helmdecken weiß und schwarz.

Die von Weicharten genannt Stümpel.

Im Wappenb. P. II. p. 53. und in Henel. p. 640. unter denen ältesten Adel. Schlef. Geschlechtern, in deren rothen Schilde drey weisse Balken. Auf dem gekrönten Helme drey Reiger: Federn, die mittlere weiß, die andern roth. Die Helmdecken auch weiß und roth.

Und ibid. P. I. p. 161. stehen die von Weickardt unter denen Meisnern, in deren weissen Schilde zwey unten zusammen gewachsene und in die Höhe gehende schwarze Aeste, jeder mit 6. Knorren. (Knauth in Prodr. Misnia p. 590. erwähnt, daß sie zwey Muscaten-Zweige mit rothen Blättern im Wappen führten.) Auf dem Helme eine Tartarische Mütze schwarzer Farbe, weiß aufgeschlagen, die oben mit 6. schwarzen Reiger: Federn begirt. Die Helmdecken schwarz und weiß. Diese

Diese Edlen in Meissen waren nach Knauthens Bericht, wendland vornehmlich in und um Freyberg auf Thurnhof, Oberschar, Groß Hartmannsdorff: c. von denen auch Weickartsdorff in selbiger Pflege zuerst erbauet und benannt, massen sie auch vom Fabricio unter die vornehmsten aus selbigen Bergwerken erwachsene Edlen Geschlechter beschreiben werden.

In Schlesien waren vor weniger Zeit die von Weickertischen Erben auf Ober-Thiemendorf im Lembergisch-Zaurischen.

Die von Weiger.

Heinrich Weiger von Weigesfeld von Buntzlau im Zaurischen, J. II. D. und Kaisers Rudolphi II. Rath. Silesiogr. C. 7. p. 52. Nalo in Phœnice p. 175.

Die von Weigsdorff.

Von ihnen P. I. p. 1026.

Die von Weilsdorff. Weilsdorff. Siehe Wolffersdorff.

Als die von Weilsdorff oder Wilsdorff mit denen von Wolffersdorff oder Wülffsdorff einherley. Vid. G. Adels Lex.

Die von Weißbach. Weissenbach. vor Alters, Wittenbach.

Diese vortreffliche Familie ist eines uralten weltberühmten Meisnischen Helden: Adels und unter des Heil. Röm. Reichs vier Erb: Ritters, zu welcher Freyherrl. Dignität sie nach Abgang derer von Meldingen gelangt, und die eigentlich von dem ältesten des Geschlechts geführt wird.

Citante Peccenstein so ihre Geschlechts Matricul selbst durchsehen, sollen in keinem Meisnischen Geschlechte mehr Ritter-Standes-Personen vom ersten Thurnier zu Merseburg her 1193. seyn befunden worden. Im sechsten Thurnier zu Erier 1019. war Hans von Weissenbach. Mistori Cosmogr.

11481. starb zu Leipzig der bey denen höchsten Potentaten selbiger Zeit beliebte und belobte Bischoff zu Meissen, Johann von Weißbach. Desse Bruders Sohne Otto von Kaiser Maximilia-

no I. zuerst obgedachte ungemaine Dignität des Reichs-Erb-Ritters-Standes auf sein Geschlecht in perpetuum und zwar proprio motu conferirt, er auch auf allgemeinem Reichs-Tage zu Regensburg durch 5. Herolde solennissime dazu proclamirt und inaugurirt worden. Knauthens Prodr. Misn.

Das Stamm-Gut Weissenbach ist im Schönburgischen.

In der Grafschaft Glatz, so ehemals zu Schlesien gehörte, schrieben sie sich a. d. Haus Wölffelsdorf.

N. Freyherr von Weißbach auf Wölffelsdorf im Glatzischen, hatte zur Ehe eine von Verbisdorff. Von der geb. 1. Freyin Anna, verm. an Ludwig von Pantwitz und Rennerdorf auf Albenborn. Sie starb 1567. am Ofter-Samstags, und ward folgenden Ofter-Montag in die Kirche zu Albenborn begraben; 2. Freyherr Wölff von Weißbach zu Wölffelsdorf.

Das Wappen derer von Weißbach im Wappenb. P. I. p. 161. unter den ansehnlichsten Meisnischen Geschlechtern präsentiret im weissen Schilde einen schwarzen vor sich sehenden Büffels-Kopff. Auf dem Helme zwey Büffels-Hörner, das vordere oben schwarz unten weiß, das hintere oben weiß unten schwarz. Die Helmdecken auch schwarz und weiß.

Die Weiß von Weissenfels.

George Weiß von Weissenfels Consul zu Bernstadt im Delfnischen, war 1634. Herzog Heinrich Wenzels zu Münsterberg, Delf und Bernstadt Fürstl. Rath. Dessen Söhne:

I. Wilhelm Weiß von Weissenfels folgte seinem Vater im Consulat, starb 1671.

II. George Weiß von Weissenfels Fürstl. Amtmann zu Bielgutt 1637. Vid. Olsnograph. meam P. I. p. 708. und P. II. p. 526.

Die von Weisendorff.

Eden in Bucelino und im Wappenb. P. 7. p. 61. denen ältesten Schlef. Geschlechtern beigesetzt, in deren weissen Schilde ein rother aufspringender Löwe mit roth ausgeschlagener Zunge, (zur Rechten des Anschauers gekehrt) um den Bauch mit blauen Bändern umbunden. Leo ventrem coruleis tæniolis obvolvitur. Spenerus. Auf dem

dem Helm ein rother Orientalischer Hut, weiß aufgeschlagen, und oben mit einem goldenen Knöpflein geziert. Die Helmdecken weiß und roth.

Die Weißhaupt im Lignitzschen.

Seinrich Weißhaupt auf Karoschke (im Delschen) und Romatz (im Lignitzschen) besand sich bey der Fürstl. und Kayserl. Rent-Cammer in XVIII. jährigen Diensten, starb zu Lignitz 1701. 24. Mart. et. 55. ann. 5. m. nachdem er mit Elisabeth geb. Verentia von Trautwitz 29. Jahr 9. Monat in der Ehe ohne Kinder gelebt

Henel. Silesiogr. C. 8. p. 775. setzt ihn unter die Noblesse Lignitzschen Fürstenthums, er stand aber nicht im Adel-Stande.

Sonst kommen im Wappenb. P. III. p. 109. die von Weißhaupt unter den drei Schwäbischen, und P. V. p. 276. die von Weißhaupt unter den Patricisch-Bibrachischen Geschlechtern in Schwaben für, wiewol beyde mit differenten Wappen.

Die von Weissenburg.

Anno 1390. überwältigten bey nächtlicher Weile Bartusch von Weissenburg und Wankel von Hangwitz mit ihren Consorten die Stadt Dels, plünderten die Bürgerhäuser und verübten großen Schaden. Polii Historia Incendior. p. 169. Olsnogr. mea P. II. p. 313.

Die von Weiskopff und Wymberg

Führten einen getheilten Schild, in dessen obern Theile ein wilder unten abgefürzter Mann, eine Lilie in der Hand haltende, im untern schwarzen Theile drey Lilien.

Georgius Weiskopff hatte zur Ehe Catharinam Wymia von Wym, liegen beyde zur Reiffe in der Haupt-Kirche zu S. Jacob begraben unter einem Marmorsteinernen Grabmal mit dieser Inscription: Non est melius nisi letari & facere bene. Eccles. 3. cap. Georgius Weiskopff Seniot septuagenarius obiit Anno gratiae 1557. die 3. Sept. & Catharina Wymia ipsius fidissima Conjux quinquagenaria obiit 1555. die 31. Octobr. Undeßim Libero- rum Parentes requiescant à laboribus suis cum Posteritate sua sub hoc vestibulo in spe resurrectionis

& vitæ æternæ. Adam Weiskopff Episcopus Nicopolensis, Suffraganeus Wratislaviensis & Monasterii B. V. ibidem in Arena Abbas, Parentibus charissimis & Familiæ paravit A. Salutis MDLXXX.

Unter diesen XI. Kindern waren: 1. Stanislaus, von dem hienächst; 2. Jeremias, starb ohne Erben 1572. nachdem er in zweyfacher Ehe gelebt erstlich mit Maria Mhamerin von Rassenndorf, hernach mit Justina, Ambrosii von Ottersdorf, a. d. h. Ottersdorf und auf Puzdran, des Marggrafthums Mähren Procuratoris Tochter; 3. Georgius; 4. Adamus von dem hernach; 5. Marcha, verm. an einen von Springsfeld, von der gebahren George Springsfeld von Springsfeld auf Muhl und Drußdorf, der vieler Sprachen kundig, und bey dem Bischoffe zu Breslau Martin Gerstmann Hof-Cavalier und in sonderbarer Gnade gewesen. Er starb ohne Nachkommen 1592. dessen Ehe mit einer von Worschil, des erstgenannten Bischoffs Muhme. Paproc. Specul. Morav. fol. 234.

1. Stanislaus Weiskopff geb. zu Reiffe m. Dec. 1529. Doctor & Archiater Episcopalis, starb daselbst 1601. 21. Dec. et. 72. an. dessen erste Ehe mit Apollonia Tachawerin, von ihr geb. 10. Kinder Sie starb ex abortu 1568. 3. Sept. et. 35. ann. Conjugii 17. Die andere Ehe mit Rosina Scholzin, von der 6. Kinder gebahren. Monum. Aus der ersten Ehe war

Stanislaus Weiskopff des hohen Dom-Stifts S. Joh. zu Breslau Canonicus, starb daselbst 28. Octobr. 1593. et. 57. ann.

II. Adamus Weiskopff, Bischoff zu Nicopoli, Suffraganeus und Canonicus zu Breslau, und des Fürstl. Kloster Gestifts u. l. Frauen auf der Insul Sand vor Breslau Abt und Herr. Resignirte die Abten, 1599. und starb zu Breslau 10. Sept. 1605. et. 71. ann. Cunradi Sil. Tog.

Die von Weland.

Siehe Czindalski.

Die von Welsch. Siehe Wl und Konecchlumy.

Die von Wellenberck.

Antonius, Equestris Ordinis à Wellenberck, Abt des Cistercienser Klosters Camenz mit

Die von V Ventzky.

Von ihnen P. I. p. 1026.

Eine der ältesten und ansehnlichsten Familien in Schlesien, allwo sie sich aus dem Hause Petersheyde im Meißischen schreibt, und in untern verschiedliche Linien, sonderlich im Strelisch-Briegischen, als da sind: Ruppersdorf, Gumbach, Mückendorf, Wammen, Womühle, Krippitz, Bertelsdorf oder Barzdorf, Peterwitz, Eschenschwitz, Nicolaßdorf, Obers und Nieder-Abendort etc. so alle im Strelischen, theilet.

Mag Bengsh zu Rosen im Pittschisch-Briegischen An. 1476. hatte zur Ehe Catharinam Dittrichs von Franckenberg und Proschlitz Tochter. Von ihr gebahren:

George Wentzky von Mahlendorf im Meißischen, dessen Ehe mit Catharina Melaußin von Petersheyde im Meißischen, verm. 1482. Sie wurden beyde etliche 80. Jahr alt, lebten im Ehestande 60. Jahr, und starben beyde inner Jahres Frist nacheinander 1542. Von ihr geb.

Johann von V Ventzky der Aeltere zu Petersheyde, Herzogs Georgii in Schlesien zu Brieg Rath, und des löbl. Stifts S. Hedvigis zu Brieg Dechant, von dessen Todes-Falle im Berichte Esaiä Trebauers von Jglau, Diaconi zum Brieg folgendes: Er hatte sich viel Jahre nacheinander geklagt, daß ihm seine Arme und Hände schwach wären. An. 1562. 16. Oct. Frentags kam Prinz Heinrich Herzog zu Lignitz nach Brieg, da ward der Herr Decanus bald nach Hofe ersordert, und blieb allda bis auf den Abend. Den 17. Oct. ruffte man ihn wieder ganz früh zum Herzhoge, da er dem unterweges, weil er ruhen mußte, wie sein Brauch allwege gewesen, zu seinem Diener sagte: Ich bin des Hofes schier satt, ich kan nicht mehr steigen, bin also willens mir eine fromme Frau zu halten, die mir bistweilen auf den Abend Essen zurichte, damit ich nicht alle Abend gen Hof laufen darf. Als er nun auß Schloß kommen, verfügte er sich in Herzogs Georgii Gemach, daselbst von ihm die Eröffnung eines Urtheils zwischen Hans Lemingern (al Lemisger) und Barthel Reibnigen geschehen solte, wie er denn auch des Herzogs Wort geführet. Nach solchem Handel ging er mit dem Herzoge Georgio in Herzogs Heinrichs Zimmer, allda beyde Fürs

Mönsterbergischen. Er starb 1596. 18. Sept. Silesiogr. Henel. C. 7. p. 676.

Das Wappenb. setzt die von Wellenberg P. I. p. 198. und P. II. p. 138. unter die Schweizer, jedoch mit zweyerley Wappen; das erste präsentiert im gelben Schilde und auf dem gecrönten Helme zwey creuzweise übereinander gelegene schwarze Bären-Tagen. Die Helm-Decken gelb und schwarz. Das andere zeigt im weißen Schilde zwey schwarze kleine Adler. Aquilulæ quas vocant, & sine rostro atque pedibus pingunt, ut solæ alæ expansæ integræ relinquantur. Spener. Oper. Herald. P. I. p. 215. Auf dem Helme ein rother Hut zwischen zween schwarzen Adlers-Flügeln. Die Helm-Decke weiß und schwarz.

Die Velly von Salhausen.

Conf. die von Salhausen.

Michael V Velly von Salhausen auf Zuppa, Jhro Kayf Maj. Königl. Cammer-Rath im Herzogthum Schlesien, war geb. zur Dels 4. Sept. 1597. starb zu Breslau am Schlage 10. Aug. 1661. Ex ultima voluntate Magnus Ecclesie & Conventus S. Marthie Wratisl. nec non Studiosorum pauperum ibidem degentium & Ecclesie inservientium Benefactor. Henel. Silesiogr. C. 7. p. 398. Cunradi Sil. Tog. Olsnograph. P. I. p. 963.

Die von Wendlingen.

Zehiger Zeit Herr Franz von Wendlingen, Hoch-Gräfl. Dohnaischer Rath, und der Freyen Standes-Herrschaft Wartenberg Deputatus ad Conventus publ. in Breslau.

Die von VVengiersky.

Siehe Freyherren.

Nicht V Vingersky wie in Henel. p. 641.

Die von Wuschke oder Witzky.

Henel. p. 641.

Rechtus Woisky, Von denen hernach.

Süßen über nöthigen Dingen deliberirt, er aber ward darinnen um 3. Uhr in beyder Fürsten Gegenwart schwach, sank vom Tische nieder, da ihn denn noch Herr Hans von Bilitzsch und der Herr Marschall ergriffen, daß er nicht zur Erde gefallen. Sie brachten ihn bald in die Luft, vor Herzogs Heinrichs Gemach, und setzten ihn auf eine Bank nieder, da er sich zwar wieder erfrischt, und lächelnd gesagt: wie seltsam war mir? machte auch bey guter Vernunft seinen letzten Willen; ward aber immer schwächer, legte sich, weil so schnelle kein Bette zur Stelle gewesen, auf die Bank auf sein Sammet Polster, und tröstete sich stets mit den lateinischen Worten, die er in solcher letzten Stunde zu drey verschiedenen malen gesprochen: In Deo Spes mea. Als man ihn nun vom Stuhle in ein Reise-Bettlein gelegt, lag er darinnen nicht wol eine halbe Viertel Stunde, hörte auf zu schnarchen, ward stille und entschlief auf dem Schlosse zu Brieg vor Herzogs Heinrichs Gemach, als der halbe Seiger 10. geschlagen, 17. Oct. 1562. 21. 70. ann. Der Leichnam wurde in sein Haus gebracht, und den folgenden 18. zur Vesperzeit nach gehaltener Leichpredigt in der Schloß-Kirche nahe bey dem kleinen Predigt-Stuhl begraben. Vid. M. Martini Myli Sterbens-Kunst p. 253.

N. von Wentzky und Petersheyde, hatte zur Ehe eine von Tschesch und Gnichwitz im Nimptschisch-Briegischen. Von ihr gebohren unterschiedliche Söhne unter denen vermuthlich auch Hans von VVentzky auf Krippitz und Ruppertsdorf, dessen Ehe mit Sophia von Gfug und Follerdorf. Vid. Henel. Sillesogr. C. 8. p. 365.

A. N. von Wentzky und Petersheyde. Gem. eine von Sebottendorff und Emern. (Deren Mutter eine von Niemiß und Dirschdorf.) Von ihr gebohren:

Johann Friedrich von VVentzky und Petersheyde auf Ruppertsdorf, Glambach, Mückendorff und Tschanschvitz im Strelisch-Briegischen, starb 1642. Gem. Maria von Roschenbahr und Skorkau. (Deren Mutter eine von Wittwitz und Gasron; des Vaters Mutter, eine von Michelsdorf und Michelschütz; der Mutter Mutter, eine von Falkenberg und Eisdorf im

Ramboltschen.) Sie starb zu Boitsdorf im Bartenbergischen 1633. Von ihr gebohren:

I. Johann Friedrich von VVentzky und Petersheyde auf Ruppertsdorf, des Briegischen Fürstenthums im Strelischen Weichbilde Landes, Leichter, geb. zu Krippitz 22. Febr. 1625. Er war erstlich bey Herzoge Ludwigen zu Brieg Page, und 1645. Hof-Junker, gieng 1646. in Kayserl. Kriegsdienste, ward Cornet und kam nach erlangten Frieden nach Hause, starb an seinem Hochzeitstage 12. Dec. 1669. Abends um 9. Uhr, begraben 5. Mart. 1670. am Tage Friderici als seinem Nahmens-Tage. Vid. Ejus Personal. cum Orat. funebr. exc. in 4. Gem. Rosina Elisabeth, Georgii von Borschnitz von und auf Praus. älteste Tochter, verm. 1657. 12. Dec. zu Praus. Von ihr gebohren ein einziger Sohn 1658. Der aber eod. A. 11. Dec. verstorben. Die Wittib heyraethete nachmals den Freyherrn von Sauerma auf Gnichwitz, starb aber auch von ihm ohne Erben.

II. Ernst Friedrich von VVentzky auf Glambach, und nach seines Bruders Tode auf Ruppertsdorf, geb. 1627. 2. Jun. starb 1692. Gem. Eva Magdalena, Caspari von Sebottendorff auf Krausenau, und Eva von Studnitz und Geroltschütz, älteste Tochter, sie starb zu Strehlen 1705. nachdem von ihr gebohren: 1. Johann Caspar; 2. George Friedrich, von denen hienechst; 3. Maria Magdalena, verm. 1696. an Sigismundum Fridericum von Nimptsch und Kleutsch. 4. Joh. Fridericus, von dem hernach; 5. Anna Elisabeth, geb. 1678. verm. 1702. an Herrn Caspar Ernst von Fils und Mohe. Sie starb ohne Erben. 6. Ernst Sigismund, starb ledig.

1) Herr Johann Caspar von VVentzky und Zweybrodt im Breslamschen, geb. 1663. starb 1694. 9. Nov. ohne Erben. Gemahlin eine von Gasron und Eichgrund im Delnschen, verm. 1694. 13. April. Sie heyraethete nach seinem Tritt wiederum einen von Franckenberg.

2) Herr George Friedrich von VVentzky auf Wammen, welches er sich von Eva Mariana von Schindel gekauft, als das väterl. Gut Ruppertsdorf verkauft war. geb. 1668. Gem. eine von Nimptsch und Schönbach. Von ihr ge-

gebohren: 1. Eva Elisabeth, geb. 1699. 2. Joh. Ernestus, geb. 1700. 3. Johanna Helena, geb. 1702. 4. Sophia Juliana, geb. 1704. starb jung. 5. Georgius Fridericus, geb. 1707. 24. Dec. 6. Helena Susanna; 7. Henricus Sigismundus; 8. Elisabeth, diese 3. letztern starben jung.

3) Herr Johann Friedrich von VVentzky auf Korfangwitz, welches Gut er von Herrn Johann Damian von Sebottendorff auf Krausenau erkaufft, geb. 1675. Gem. I. eine von Hock aus dem Glogauischen, verm. 1702. Sie starb 1714. ohne Erben. Gem. II. Johanna Beata, Johannis VVenceslai von Wittwitz und Gasron auf Gramschütz, und Anna Margaretha von Puster Tochter, verm. 1715. 18. Jun.

III. George Friedrich von VVentzky auf Mückendorff, geb. 1629. 2. Maj. zu Krippitz, kommt im 24. Jahre seines Alters an Herzogs Ludovici zu Eignitz Hof, wird hieselbst Rittersmäßig erzogen, auch zuletzt mit der Charge eines Fürstl. Eignitzischen Jäger-Meisters begnadiget, starb zu Mückendorff 29. Febr. 1684. begraben 2. Maj. bey der Kirche zu Ruppertsdorf. Ex Personalib. Orat. funebr. annex. & impr. Breg. in 4.

Gem. I. Ursula Mariana von Randau und Reudorf aus dem Fürstlichen Eignitzischen Grauzimmer, verm. 1658. 10. Sept. Von ihr gebohren ein Sohn und zwey Töchter, unter denen der Sohn und die älteste Tochter frühzeitig verstorben, welchen An. 1667. 18. Jun. auch die Frau Mutter unter harten Geburts-Schmerzen folgte. Die jüngere Tochter war Maria Eleonora, verm. 1684. an Herrn Carl Ferdinand von Engelhart und Ziesertwig.

Gem. II. Eleonora von Borschnitzin und Straß aus Mähren. Von ihr geb. 1. Johann Friedrich, von dem hienechst; 2. Anna Rosina, verm. an Henricum Franciscum von der Damm und Niclasdorf. 3. Elisabeth Eleonora, starb 1720. M. Jul. unverm. 4. Maria Juliana.

Herr Johann Friedrich von VVentzky auf Mückendorff, Ober- und Nieder-Albendorff, Heindorf und Stein, dessen erste Gem. Johanna Charlotta von Schreibersdorf und Ober-Albendorff. Von der geb. I. Balthasar Fridericus E-

II. Theil.

arasmus; 2. Charlotta Francisca; Eleonora; 4. Johanna Friderica, geb. 1705.

Die andre Gemahlin Luysa Dorothea von Brauchitsch und Pangel, verm. 1715. Sie starb 1721. M. Jan. von der die drey ersten Kinder gestorben, das vierde Joh. Friedrich lebt.

B. George von VVentzky und Petersheyde auf Peterwitz, Bertelsdorf und Plomühle. Fürstl. Eignitz-Briegischer auch Bischöfl. Bresl. Rath 1562. hat vom Schles. Ritter-Recht geschrieben, und starb um An. 1590.

I. Hans George von VVentzky auf Peterwitz, dessen Ehe mit Catharina von Baruth und Würbitz; und Joachim Ernst von VVentzky auf Plomühle, dessen Gem. Magdalena von Roschenbahr, starben 1623. 1625.

Hans Adam von VVentzky auf Peterwitz, Plomühle und Barchdorf wohnte 1659. der Herzogin Sophia Catharina zu Brieg Fürstl. Exequien bey, starb 1674. Gem. Hedwig Seyfrieds von Nimptsch und Kummelwitz Tochter. Von ihr gebohren: 1. Hedwig geb. 1663. verm. an einen von Hock zu Puppelwitz im Briegischen. 2. Emerentiana, geb. 1664. verm. an Jaroslav Paczensky von Ober- und Nieder-Reichen. 3. Ernestus Fridericus, geb. 1665. starb zwar erwachsen aber unverehlicht. 4. Hans Adam, der ideo folgt.

Herr Hans Adam von VVentzky und Petersheyde auf Peterwitz, Plomühle, Barchdorf und Kummelwitz, welches letztere er von seiner Mutter Bruder Herrn Friedrich von Nimptsch ererbte. Gem. Sophia Elisabeth von Randau. (Deren Mutter Sophia Elisabeth von Uchtritz,) verm. 1692. 14. Febr. Sie starb ohne Kinder 1721. 9. Maj.

II. George von VVentzky und Petersheyde auf Krippitz, Tschanschvitz und Ulschau, starb M. Decembr. 1652. Gem. Maria von Ezirn und Priborn. Sie starb 1632. 2. Jan. Von ihr gebohren: 1. Hans George, von dem hienechst; 2. ein Sohn, starb 1654. ohne Erben. 3. Rosina Hedwig 1676. noch unverm.

Hans George von VVentzky und Petersheyde auf Krippitz, Tschanschvitz und Ulschau, des Fürstenthums Brieg und Strelischen Weichbilde

des Landes-Altstift, geb. 1631. 27. Dec. starb 1674. 20. März, begraben bey der Kirche zu Kuppsdorf. Gem. Anna Elisabeth, Adami von Poritz und Hartenstein auf Herzogs Waldau, Fürstl. Kriegsrath Landes-Hauptmanns nachgelassene Tochter, verm. 1657. 23. Oct. von ihr geboren 7. Söhne eine Tochter. Die den Herrn Vater überlebenden Söhne: 1. Herr Hans-George von Wentzky; 2. Herr Christian Friedrich von Wentzky auf Nicolaßdorf im Strelischen, dessen Gem. eine von Frelich und Dohergast. Von der geboren unter andern Herr George Christian, so Am. 1718. auf der Königl. Ritter-Academie zu Eignitz und also in Königl. Krieger-Diensten sich befindet; 3. Herr Ernst Sigismund.

Die von Werde.

Von ihnen P. I. p. 1028.

Die von Werder und Schlenz.

Eldes-Lexicon setzt die von dem Werder zu den alten Adlichen Familien in dem Fürstenthum Anhalt und den umliegenden Grenzen, welche nach D. Beckmanns Bericht schon im 11ten und 12ten Seculo den Thurnieren bezogenet, und von denen 11344. abgestorbenen Grafen von Woldenberg abstammend seyn sollen, von denen sich eine Linie von der Jüsil oder Werder genennet; von der unter andern durch Feder und Waffsen bekannt der vortreffliche Dittrich von dem Werder, ein Ornament der deutschen Nation, der an unterschiedlichen Höfen Geheimder Rath und Gesander; im 30jährigen Kriege von 1631. bis 1635. Obrister; hiernächst in der Fruchtbringenden Gesellschaft der viel geordneten, und ein deutscher Poet gewesen, den der berühmte Opitz in seinen Gedichten ungemein erhebt, ihm auch ein Theil seiner Gedichte zugeschrieben, er starb 1657.

Ingleichen führt Herr Bauh an, das alte Adliche Geschlecht derer von Werder in dem Herzogthum Mecklenburg, in der Mark und Meissen, welches vor Zeiten im Stifte Merseburg gewohnt, und die Merseburgische Vorstadt inne gehabt, die damals ein Dorf gewesen und das Werder geheißen, davon das dabei gelegene Vorwerk bis

diesen Tag das Werder genennet wird. Aus diesem insonderheit zu rühmen Johann von Werder von Am. 1463. bis 1467 Bischoff zu Merseburg.

In Schlesien haben die Edlen von Werder schon etliche Secula floriret, und sich ein Stammhaus in der Herrschaft Zulauff (oder Sulau) im Militschischen, Rahmens Schlenz formiret, auch viel Jahre bey dem Fürstl. Bestizte Trebnitz als Rath und Cansler in Diensten gestanden, wie denn bey Verpfändung zweyer Dörffer Conzenzendorf und Heinsendorf von der Abtissin zu Trebnitz Elisabeth Piottrowskin an den Stadt-Magistrat zu Franckstein in producirtter Vollmacht des Contrahs erscheint Christoph von Werder und Schlenz auf Burasendorf, des Fürstlichen Bestizts zu Trebnitz Rath d. d. Franckstein 1. Sept. 1620. Dessen Enckel

Johann von Werder und Schlenz, Königlichler Mann-Rechts-Beysezer der Grafschaft Glas. Gemahlin Anna Brigitta von Walditz, (deren Mutter Brigitta von Seidlitz und Mirschelwitz, der Mutter Mutter Esther von Maltitz und Dippoldiswalde;) Von ihr geboren: Barbara Elisabeth, vermählt an Fren-Herrn Bernhard von Stillfried, Herrn auf Neurode, sie ward Wittib 1702. 2. Johann Christoph der 1700 folget.

Herr Johann Christoph von Werder und Schlenz, jetziger Zeit Königlichler Mann-Rechts-Sitzer und Land-Schreiber der Grafschaft Glas, ein hoch-geachteter Cavalier. Gemahlin Susanna Elisabeth von Allersdorf und Labisch.

Das Wappenb. hat die von Werder P. I. p. 161. unter den ansehnlichsten Sächsischen Geschlechtern, in deren blauen Schilde ein springendes gesatteltes Ross weißer Farbe mit einem rothen Sattel und Zaume. Auf dem Helme ein Bund, drüber das springende Pferd wie im Schilde, hinter welchem aber eine gelbe Senle, die oben mit Pfauen-Federn besetzt. Die Helmedecken weiß und blau. Gonf. Wappen-Buch P. III. p. 197.

Wiederum steht im Wappenb. P. V. p. 144. Die von Werder unter der Braunschweigischen Noblesse, deren Schild quadriert, das 1. und 4. Quartier bestehet von weiß und blauen Rauten Steinen oder von einem schrägen Schach. Das 2. und 3. blaue Quartier zeigt ein gesatteltes weißes Pferd. Der Helm trägt das Pferd, unter welchem die

Rauten, hinter dem Pferde aber ein grüner Baum zu sehen. Die Helmedecken weiß und blau.

Das Wappen derer Edlen Ritter von Werder in Schlesien und Glas präsentirt ein Andreas Kreuz und zwischen den vier Winkeln des Kreuzes vier Rosen. Auf dem Helme erscheint zwischen zwey Hirsch-Geweyhen eine in langen Rock und Gürtel gekleidete Jungfrau mit herunter hangenden Haaren und bloßen Haupte, worauf ein Kreuz zu sehen. Diese schließt über dem Kopfe ihre Hände zusammen.

Die von Bernesdorf.

Von ihnen P. I. p. 1028.

Aus Städtlein Reichenbach in Ober-Lausitz, 2. Meilen von Guben, gehörte ehedessen denen von Bernesdorf, nachmals denen von Sander, 1700 denen Herren von Gersdorf. Herrn Grossers Lausitz-Merckr.

Die von Werner

aus dem Breslauischen.

Dieses Hochadeliche Geschlecht veransehnlicht.

Herr Adam Balthasar von Werner, J. U. D. vorher gewesener Hochfürstl. Sachsen-Weissenfelscher Rath und berühmter Pandect. Prof. Publ. auf der Universität Altorff, hernach 1708. Hochfürstl. Württemberg-Delphischer Regierunge-Rath und Cansler/Director, ward 1720. Ihro Königl. Majest. zu Engelland und Churfürstl. Durchl. zu Hannover Hof-Rath.

Dessen Herr Bruder vormals auf Bunckay, 1700 auf Vothenndorf beydes im Delphischen.

Die von Bernsdorf.

Aerden von Bucelino, Spenero, Henelio und im Wappenb. P. I. p. 61. zu denen ältesten Schlesischen Geschlechtern gesellet, deren Schild gespalten, darinnen zwey creutzweise übereinander gelegte Lilienbläue, welche im vordern rothen Felde gelb, im hintern gelben Felde roth sind. Auf dem gekrönten Helme ein ausgebreiteter Flüg-

gel mit dem Felde des Schildes. Ala expansa cum typo scutario. Spenerus. Die Helmedecken gelb und roth.

Sie sind von denen Edlen von Warnsdorf zu unterscheiden.

Die von Weschicz.

Von ihnen P. I. p. 1028.

Die von Westheimer

im Breslauischen Henel. p. 775.

Die von Weyers.

Sie heißen Sie im Wappenb. P. V. p. 70. und in Henel. p. 770. siehe die von Voyrisch.

Die von Weyrach.

Von ihnen P. I. p. 1028.

Aus diesem durch Studia empor gestiegenen vornehmen Geschlechte hat sich einen unausslöschlichen Nachruhm erworben.

Christian Weyrach, Caspari Gl. Fürstl. Wolauischer Amt-Secretarius, des Fürstl. Consistorii zu Wolau Praeses, wie auch selbigen Fürstenthums Land-Cass Director und Landes-Besteller, Erthat dem bey damahligen 30jährigen Kriege manchen Stoß erduldenen Fürstenthume mit eigener Gefahr und grosser dexterité importante Dienste, war geboren zu Eignitz 11. April. 1605. starb 12. Dec. 1663. nachdem er vor seinem Ende An. 1659. und 1662. wegen heftiger Niederlage und daraus bey ihm erwachsenden allerhand Zufälle und schwachheiten alle seine Ehren-Ämter resigniret, worinnen ihm theils sein Endam Herr Textor gefolget ist. Seine Ehe war erstlich 1635. mit Regina Schebelin, die starb nach 6. Wochen, hernach 1637. mit Anna Weigmannin, von der geboren 1. Christiana geboren 1639. verhehlt an Gottfried Textor, Herrn auf Merzine, Kunern, Wienowitz und Kleschwig, Kayserl. Majest. Regierunge-Rath des Fürstenthums Wolau. 2. Gottlieb geboren 1641. starb 5½ Jahr alt. 3. Christianus. 4. Daniel, von welchen beyden hienechst. 5. Ein

tot gebeyrter Sohn 1647. 6. Catharina geborenen 1649. 9. Maj. vermählt an Herrn Samuel von Noth und Labischütz.

1. Christianus von Weyrach auf Nieder: Eimern (im Wolauischen) und Siegenderff (im Lignitzschen,) geb. 1643. 2. Dec. Scriptum Lipsiæ 1673. divulgavit orbi elegantiori, quod Razione di Stato h. e. singularis & intima regnandi prudentia salutar, Duci ultimo Piasco Georgio VVilhelmo inscriptum. Er starb 1705. begraben zu Herren Murschelnitz im Wolauischen, woselbst dessen aufgerichtes schönes Grab-Gedächtniß zu sehen mit folgender Überschrift: Christo S. Merum abjice Viator. Non quod horrorem, sed quod amorem Tibi moveat, conditorium hoc habet. Odorem spirat fragrantem, haut fœtorem. Thus & Virtus, si latere possunt, intus latent. Nobiliss. enim, quæ hic quiescit, Familia, à Thure nomen, famam à virtute accepit. In hac colenda laudem unicè quæsit primus, dum viveret, hypogei hujus conditor Fuit hic Christian. de Weyrach, Kunerz & Sigendordh Hæred. Dn. Vir ad suorum non tantum, sed & bonum publicum natus, quod ipsum summo cum studio inprimis Lignitii promovisset, subditis vero se Patrem magis quam Dominum exhibuisset, post tot merita, frequentesque cum adversa valetudine pugnas, vitz satur tam cum b. morte mutavit Lignitii A MDCCV. d. IX. Decembr. ætat. LXII. hebdom. XIV. Conjugii Matrona lectissima, sexus sui ornamento, Anna Christina nata Klugia an. XXXVII. mens. VI. Felix in eo, quod non procul à cineribus Magni Patris Christiani Weirachii Pias, Principum quondam ut & Dnn. Statuum in inclyto hoc Ducatu Consiliar. Wolz sepultis, carnis exuvias deponere potuerit. Infelix autem, dum Nepotem dulciss. huc præmittere, Filium verò secundo genitum res bono Ecclesiæ Patriæ Ziennæ benè gerentem, præclareque merentem ammittere tribus ante obitum mens. divina eum jusserunt fata. Felicissimus tamen nunc in Utriusque iterata coram Deo perpetuæ visione. 1. licet Viator, at si bene vis Patriæ, plures exopta ipsi superstites Weirachios. Vid. M. Köllneri Schediasma de Eruditis Wolavia oriundis.

Von dessen Herren Söhnen starb einer besagter massen An. 1705. in der ihm anvertrauten Negotiation. Ein sehr qualificirter Cavalier.

Der noch lebende ist

Herr Christian von Weyrach auf Weyrachsdorf, Ober- und Nieder: Eimern, Lindenwisch und Eimern. Dessen Gemahlin eine von Crause. Von der Kinder.

II. Daniel, geb. 1645. ein wohlgelehrter Cavalier, schlopfte sein Vergnügen im peregriniren, war er denn zu dreien verschiedenen malen mit vornehmen jungen Herren die Tour in fremde Länder gethan, auch zu Padua 1688. sein Leben beschloffen.

Die Cardinal von Widern. Siehe Cardinal.

Papocius in Speculo Morav. fol. 292. gedendt derer von Konias und Wydri (oder Widern) in Mähren, in deren rothen Schilde und auf dem Helme zwey weisse Büffels-Hörner, dabey erwehnende, daß in den alten Urkunden der Kirchen zu Wilmütz zu finden Jan Konias von Widry 1493.

Die von Widlack oder Gablens von Galwitz.

Henel. p. 775.

Widla heist in Pohlischer und Böhmischer Sprache so viel als eine Gabel, furca, furcula. Dahero schon der Name dieses alten Geschlechtes slavische Herkunft andeutet, wie denn die Frey: Herren Leskowitz von Leskowitz in Böhmen, (deren Mähnl. Geschlecht gegen Ende des vorigen Seculi nach Balbini Bericht verlorhen) zwey creuzweise übereinander gelegte weisse Gabeln im rothen Schilde geführt. Papoc. fol. 282. Von denen von Gablens in Meissen, Lausitz, Schlesien, in deren rothen Schilde auch eine weisse Gabel. Vid. Part. meam I. p. 376.

Im Rosenbergischen Erbscheffen Amt thums war vor einiger Zeit Herr George Nicol von Widlack auf Wschitz ein Antheil.

Und noch iezo Herr Jacob von Widlack auf Wendrin im Rosenbergischen, der beyden Fürstenthümer Oppeln und Ratibor beyne Königlichem Land: Rechte Assessor. Dessen Gemahlin Anna Justina von Skronski und Budzow, die starb 1716. nachdem von ihr gebohren: 1. Anna Charlotte, starb jung; 2. Johanna Maximiliana, starb 1713. 29. Jun. æt. 13. ann. 3. Maria Gertrud, 4 Jo-

4. Johannes Adamus; 5. George Gottlieb und 6. Franz Carl starben beyde jung; 7. George Leopold; 8. Franz Joseph; 9. Eleonora Ignatia, starb; 10. Francisca Josepha; 11. Rosina Catharina.

Die von Wiedebach.

Eine uralte Familie die in des Freyherrn von Abschatz Vardenliede unter die alten Schlesischen Ritter der Obaden und Engier gesetzt wird. Sie hat sich in den ältern Zeiten auch in Meissen herfürgethan, darinnen 1469. Heinrich und dessen Sohn George von Wiedebach 1495. zu Freyberg in Chur-Fürstlichen Bestallungen sich aufgehalten.

In Lausitz florirte 1609. Hans von Wiedebach auf Gosda, Kaiserlicher Rath und Landes-Hauptmann in der Nieder-Lausitz.

Von dem Hause Zwippendorff und Gablens im Sorauischen in Nieder-Lausitz,

Welches sich nachmals occasione des Krieges in Schlesien im Delnischen Fürstenthume ausgebreitet, und darinnen bis iezo in beharrlicher Blüthe befindet.

N. von Wiedebach und Zwippendorff hatte zur Ehe eine von Wiedebach und Nispennau, (deren Mutter eine von Wiedebach, und Ober: Gorb, der Mutter Mutter eine von Schönaich und Schelach) Von ihr gebohren:

Joachim von Wiedebach auf Zwippendorff, Mierwal, Schmiebuntzen, und Gablens in Nieder-Lausitz Gemahlin Maria von Mühlen und Wellersdorff in Nieder-Lausitz, (deren Mutter eine von Ebben und Ziebingen, des Waters Mutter eine von Schreibersdorff und Jbrigen) der und sie starben zu Rarowitz in Pohlen Von ihr gebohren: 1. Friedrich von Wiedebach, und Zwippendorff auf Labischütz (im Drachenbergschen) und Redzewitz (im Delnischen) Widm. K. n. f. Maj. Obrist: Wacht: Meister 1656. dessen Gemahlin Eva, Caspari von Unruhe auf Jagatschütz, Labischütz und Redzewitz, der Tiernen Stantes: Herrschaft Drachenberg Landes-Hauptmanns nachgelassene Wittib, gebohrne von Niebelschütz von Jagatschütz und Labischütz; 2. Nicol, der iezo folget.

Nicol von Wiedebach auf Zwippendorff (in Nieder-Lausitz) Redzewitz, und die sogenannten Jagatschützischen Güter, Jagatschütz, Schidlawe, Radlewe, Langawe (alles im Trebnitzsch: Delnischen) Ihro K. n. f. Maj. Ritt: Meister, gebohren zu Zwippendorff 1624. 12. Nov. ward im 15. Jahre seines Alters der Pflege des Kaiserlichen Obristen Wengierski vertraut, trat auch nachmals würdliche Dienste unter seinem Commando an, stieg von einer Ehren:Staffel zur andern, bis er die Gnade des berühmten Helden Generals Tilly, und unter seinem Regimente eine Compagnie zu Ross, auch den Ruff eines guten Partheygängers erlangt, da er denn zwar etlichmal von Schweden gefangen, davon aber allemal durch Auswechsellung liberirt worden. Nach getroffenen Frieden begab er sich auf sein Gut Gersdorff, weil Zwippendorff durch die Feinde ganz ruinirt war. Er starb 1693. 5. Aug. begraben in dero Grufft zu Stroppen, lebte in zweyfachem Ehestande: erslich mit Barbara Magdalena von Unruh und Klempzig vermählt 1657. sie starb 1664. Von ihr gebohren 3. Söhne und 2. Töchter, davon die Söhne der Frau Mutter theils vorangegangen, theils gefolget, die 2. Töchter aber waren vermählt, die eine an einen von Regensburg auf Bertelsdorff, die andere an den von Dnyten und Hasel.

Die andere Ehe Nicolai war mit Anna Magdalena von Hock auf Schönborn, Nickern, Klempzig, vermählt 1665. Von ihr gebohren 14. Kinder, davon 3. Söhne 2. Töchter in der besten Blüthe erbliet. Die übrigen 9. aber nebst der Frau Mutter An. 1693. noch gelebet.

Herr Nicol Friedrich, Nicolai fl. von Wiedebach und Zwippendorff, vorhero auf Ellguth, iezo auf Groß: Mursch (beydes im Trebnitzsch: Delnischen) Gemahlin Rosina Charlotta von Trzensky und Trzince, (deren Mutter Anna Magdalena von Wittwisch und Gaston) Von ihr gebohren Magdalena Charlotta. Sie starb 12. April 1706. begraben in der Groß: Väterlichen Grufft zu Stroppen.

Herr Rudolph von Wiedebach und Zwippendorff auf Redzewitz, ein sehr wackrer Cavalier. Dessen

Gemahlin 1. Hedwig Sophia von Rotenburg und Werthan, die gebohren 18. April 1681. vermählt

mählt 1697. am 3. Oster: Feyer: Tage, genoss 1698. früh um 4. Uhr eines todtten Sohnes, und starb Mittags um 12. Uhr.

Gemahlin II. - -

An. 1681. hatte Martha von Minckwitz, geborene von Wiedebach, das Gut Ober: Gläfersdorff im Polschwitsch: Glogauischen in Besitz.

Die von Wiedemann, Wiedemann.

Die Edlen von Wiedemann und Wieringen, oder Wieringen, werden im Wappenb. P. I. p. 120. und P. III. p. 110. zu den Schwaben; (in deren gelben Schilde ein schwarzer aufspringender Widder oder Bock, auf dem Helme dergleichen Widder, doch unten abgekürzt) P. eadem p. 153. zu den Meißnern, (in deren quadrirten Schilde im 1. und 4. gelben Quartier ein blau gekleideter Mann, im 2. und 3. rothen Quartier ein aufspringender Hund) P. III. p. 59. zu den Oesterreichern; Ead. P. III. p. 92. zu den Schlesiern; wiederum P. V. p. 107. zu den Franken, u. a. m. jedoch alle mit differenten Wappen, gerechnet.

Die von Wiedemann in Schlessien führen einen gespaltenen Schild, in dessen rothen Vorderrtheile ein weißgekleideter, unten abgekürzter Mann, bloßes Hauptes, mit untergestützten Armen. Das hintere Theil ist getheilt, oben gelb, unten weiß, ohne Bilde. Auf dem gekrönten Helme zwischen 2. Adlers: Flügeln, deren Vorderrtheile oben roth, unten weiß, der hintere oben gelb, unten weiß ist, der Mann wie im Schilde. Die Vorderrtheile gelb und weiß, die hintere gelb und roth.

An. 1604. 7. Febr. starb Balthasar Wiedemann, Herzogs Johannis zu Münsterberg und Oels Rath und Kanzler 1563. war geb. zu Münsterberg in Schlessien m. Januar. 1535. Olsnogr. P. I. p. 638. & P. II. p. 106.

Die Adel. Familie derer von Wiedemann, oder Wiedemann in Meissen hat, nach Knauthens Bericht, noch in jetzigen Seculo Trachten aus dem Borna im Besitz. Und befand sich Herr Carl Heinrich von Wiedemann An. 1712. als General-Major in Russisch: Szaarischen Diensten.

Zu Venedig werden die Wiedmänner oder Wiedmänner unter den Adel gezählt, und erhielt Christoph von Wiedmann um An. 1647. den

Cardinals - Hut. Dessen Vater Johannes Wiedmann, ein Deutscher von Geburt gewesen, und als Factor in dem sogenannten Deutschen Hause zu Venedig so viel Reichthum zusammen gebracht, daß er nicht nur viel Güter in Terra firma, und im Herzogthum Kärnten die Grafschaft Ortenburg, sondern auch den Adel: Stand vor 100000. Ducati einkaufen konnte. Ausser vorgedachtem Cardinal hat er noch 5. Söhne hinterlassen.

Jünger Zeit Herr Carl Friedrich von Wiedemann, der Collegiat Kirche bey St. Kreuz in Breslau Canonicus, zu welcher Familie er gehörte, kan ich nicht sagen.

Die von Wieniavva oder Perszten.

Conf. Parte mea I. die von Kolaczkovski p. 524. die von Marcklovski p. 628. ut & Parte hac II. die Freyherrn von Perszten und Marcklovski; P. ead. I. die von Mandelschitz p. 628. die von Tschirski p. 1000. die von Woyski p. 1037. Et Parte hac II. die von Manovsky, die von Menzyck.

Die von Wieprzevski.

Wieprzevski in Wieprz. Hos literæ Wenceslai Ducis Oppaviensis & Ratiboricensis referunt A. 1467. datæ. Bona Wieprz poltea transferunt ad Myszkovios. Okolski Tom. III. p. 188. Sie gehören zu dem Pohlischen Hause und Wappen Wieze oder Turres. Vid. Part. meam I. p. 183.

Die von Wierchilinsky.

Wierchilinsky in Silesia Roth Magister Regis Augusto feliciter regnante ad Polociam contra Moschum A. 1563. Okolski Tom. I. p. 43. welcher sie zu dem Wappen Berszten referirt.

Die von Wiese.

Von ihnen P. I. p. 1029.

Eine uralte, und ansehnliche, zum theil Freyherrl. Familie, welche in des Freyherrn von Abschatz Bardenliede unter den alten Schles. Ritters der Quaden und Lygier mit vorkommt, und sich

sich, wie in Schlessien und Glog, also auch in Meissen und Lausitz glücklich verbreitet hat.

In Meissen liegt ein Schloß Wiesenburg an vogelländischen Gränzen, so heute von einer apapanagierten Linie derer Herzoge zu Holstein Sumburg beherrscht wird. Selbiges ist von einem Adel. Geschlechte Wiese erbauet, und hernach von denselben bewohnet worden;

Al. 1110. aber soll es Marggraf Wipprecht von Grottsch von denen Wiesen von Wiesenburg nebst dem dasigen (ehemaligen) Kloster ererbet haben.

In der Grafschaft Glog lebte um Al. 1526. Rosina von Wiese mit Georgen von Haugwitz und Niederbischkowitz in der Ehe.

Und um Al. 1584. Paul von Wiese, verm. mit Rebecca von Haugwitz und Ober: Bischkowitz. (deren Mutter Anna von Hende und Mittel: Penle.)

In der Lausitz war um Al. 1562. Catharina von Wiese, Lufaticæ Kirpis, Henrici Herrn von Wartenberg, der Grone Böhme Ober: Erb: Scheuchens, der 1577. gestorben, Gemahlin ohne Kinder. Balbini Miscell. Bohem.

In Schlessien vom Hause Mzenau und Neudorf am Grätzberge (im Lignitzischen) und Neupersdorf im Jaurischen.

1. Carl Sigismund von Wiese auf Mzenau und Oppers: Neppersdorf, des Goldbergischen Weichbildes Hofe: Richter. Dessen Herren Söhne

1. Herr Carl Sigismund, Freyherr von Wiese auf Neppersdorf, und Jacobsdorf. (beides im Jaurischen) Ihro Kaiserl. Majest. Obrister, segnete die Zeitlichkeit 1724. zu Neppersdorf 21. 48. ann. dessen nachgelassene Frau Gemahlin eine von Rader, von der eine vermählte Tochter, und 3. Söhne im Leben, davon der älteste Herr in Kaiserl. Maj. Fähnrich.

2. Herr Christoph Friedrich, Freyherr von Wiese, Kaiserl. Majest. Rittmeister, vermählte sich 1701. mit einer von Rabenau, a. d. H. Wundtsch Polsdorf in Ober: lausitz. Sie starb 1715. 1. Nov. nachdem von ihr gebohren 5. Töchter, 2. Söhne, davon die 2. Söhne und 2. Töchter der Frau Mutter vorangegangen.

11. Maximilian Friedrich von Wiese auf Neudorf, dessen Herren Söhne:

1. Herr George Friedrich von Wiese auf Neudorf, Ihro Kaiserl. Majest. bey dem löbl. General Köffelholzischen Regimente gevesener Hauptmann, hat zur Gemahlin Beata Julianam von Lemberg und Stendnitz, Hans Moritzes von Lesfel auf Michelsdorf nachgelassene Wittib.

2. Herr Max Friedrich von Wiese, Ihro Kaiserl. Majest. unter erniedertem Regimente Obrists Wachtmeister.

3. Herr Carl Sigismund von Wiese, bey eben dem Regimente Hauptmann.

4. Herr Ernst Ludwig von Wiese.

5. Herr Ferdinand Leopold von Wiese, Kaiserl. Majest. des löbl. General Kwingstainischen Regiments Lieutenant.

Vom Hause Doberschau (im Hannauisch: Lignitzischen) und Redlig (im Steinauisch: Wolauischen) nebst der Meißnischen Branche.

Fridericus Sebastianus von Wiese auf Obers Doberschau und Berschdorf (ein Antheil) im Hannauischen, hatte zur Ehe Annam Barbaram von Sommerfeld und Falsenhayn. Von der gebohren:

1. Johannes Ernestus von Wiese auf Polditz in Meissen, Ihro Königl. Maj. in Pohlen, und Chur: Fürstl. Durchl. zu Sachsen Obrist: Lieutenant, starb in Meissen, dessen Gem. Hedwig, des Herrn Erb: Marschalls von Löser Tochter, von der unterschiedliche Kinder.

II. Georgius Fridericus von Wiese auf Obers Doberschau, dessen erste Gemahlin Anna Catharina von Scher und Linsgendorf, sie starb 1687. die andre Gemahlin Helena Marjana von Kotenburg und Rosel, starb 1710. Aus der ersten Ehe sind gebohren eine Tochter Juliana Charlotta und zwey Söhne.

1. Herr Ernestus Fridericus von Wiese in Königl. Preussischen Diensten.

2. Herr Johann Ernst Wiese in Fürstl. Weisenselschen Diensten.

Jetziger Zeit Herr Hans Christoph von Wiese auf Ober: Redlig im Wolauischen.

Ingleichen gehört denen Herren von Wiese zu dato

daro Ober und Nieder: Berschdorf im Haynauischen.

Vom Hause Kayserwaldau im Lignitzschen.

Conrad und George Gebrüdere Wese von Kayserwaldau, Herzogs Friderici I. zu Lignitz und Brieg, Räte 1469.

Cunze von Wiese auf Kayserwaldau 1470.

Caspar von Wiese und Ober: Kayserwaldau um A. 1570. hatte zur Ehe Benjaminam von Stange und Cunitz. Von der geborenen Rebecca, verm. an Franciscum von Waldau und Klein: Rosen.

Lucz p. 249. erwähnt, daß derer Herren von Wiese alter Stamm: Sitz sey Gustau im Glogauischen, dabey angeführt werden:

George von Wiese (nicht auf Schlaupitz, sondern) auf Schlaup im Winzigisch: Wolauischen 1586.

Jaroslaus von Wiese, von und auf Rühlschmalz (im Grotgauisch: Reifischen) und Berwalde (im Münsterbergischen) des Münsterbergischen Fürstenthums (nicht Landes: Hauptmann wie in G. Adels: Lex. sondern) Landes: Altkistler 1629.

Und Friedrich von Wiese auf Pilgramsdorff 1670.

Vorweniger Zeit waren Hartwig Sigismund von Wiese Erben auf Ober: Pilgramsdorff, und Christian Ludwig von Wiese auf Nieder: Pilgramsdorff.

Die von Wiesenberg. Wiesenburg.

Von ihnen P. I. p. 1032.

Die von Wiesensteig.

Diese vornehme Geschlecht veransehnlicher jetziger Zeit.

Herr Wolfgang Ignatius Agricola von Wiesensteig, der Röm. Kayserl. Majest. Rath, und bey dem Königl. Ober: Amte in Schlesien Secretarius 1723.

Die von Wiesenthal.

In durch Ruhm: würdige Meriten ansehnliches Geschlecht.

A. 1681. Heinrich Michael von Wiesenthal auf Nieder: Polwitz und Neudorf (im Glogauischen) des Fürstenthums Glogau Königl. Amts: Secretarius.

Jetziger Zeit

Herr Franciscus Julius von Wiesenthal auf Klein: Schwein und Pinquart, (im Glogauischen) des Fürstenthums Glogau im Glogauischen Kreisse Landes: Deputirter 1723.

Die von Wieza oder Turres.

Conf. P. I. die von Borensky p. 283. & Parte hac II. die von Kozlowski; die von Raschitz; die von Wieprzewski.

Die von Wiklinsky.

Von ihnen P. I. p. 1033.

Die von Wikyrs.

Ibid.

Die Wildau von Lindentwiese.

Floriren im Teschnischen. Herr Franz Albrecht Wildau von Lindentwiese auf Hnoynick und Rackowetz, des Fürstenthums Teschen Landes: Rechts Assessor 1723.

Die von Wildenstein.

Von ihnen P. I. p. 1033.

Diese alte Adel. und nunmehr Freyherrl. auch theils Gräfl. Familie in Bayern, Pfalz, Francken, Steyermark, Schlesien, hat in dem 13. und folgenden Seculis den Thurnieren zu Worms, Regensburg, Schweinfurt und Darmstadt beygewohnt.

Henricus, war A. 1396. Bischoff zu Triest. G. Adels: Lex.

Im

Zwey Gebrüdere:

1. Bartholomäus, von dem hienächst;
2. Joachimus Willenberger, von Willenberg, J. U. D. Kayserl. Maj. und Erz: Herzoglich: Biscöfl. Reichlicher Rath und Cansier, geböhren zu Wolau m. Octobr. 1546. starb zu Breslau 6. Nov. 1606.

Bartholomäus der ältere Willenberger von Willenberg, Consul zu Wolau, hatte zur Ehe Margaretham, Marchzi Burmannes. Bürgermeisters zu Wolau Tochter. Von ihr geb.

Bartholomäus der jüngere Willenberger von Willenberg, J. U. D. und Practicus zur Delfe, geböhren zu Wolau 1574. 5. Sept. doctorirte 1605. zu Basel, starb zur Delfe 1656. 18. Dec. 1610. nachdem er in der Ehe gelebt von A. 1610. mit Barbara, Georgi Balthers, des Delfischen Fürstenthums Kayserl. Steuer: Einnehmers Tochter. Von der geböhren 1. Joachim George, von dem hienächst; 2. Margaretha, verhehligt mit Samuel Heinnizen, Fürstl. Würtemberg: Delfischen Rentmeistern, auch Kayserl. Steuer: und Ober: Bier: Gefäß: Einnehmern; 3. Barbara; 4. George, von dem hernach.

1. Joachim George Willenberger von Willenberg, J. U. C. geb. zur Delfe 1617. 7. Jan. war von A. 1649. bis 1659. Amts: Secretarius zu Troppau, resignirte in Ober: Schlesien, und starb ledig zu Delfe 1661. 28. Febr. Vid. ejus Personal. cum Orat. funebr. excusa Olsnz in 4.

2. George Willenberger von Willenberg J. U. C. dessen Ehe mit einer Mauersbergerin, M. Johann Andrea Mauersbergers, Pastoris zu Panthenau Schwester, von der geböhren Söhne und Töchter, davon nur übrig ein einziger Sohn.

Herr Samuel Friedrich Willenberger von Willenberg, vorher auf der Universität zu Frankfurt an der Oder Prof. Extraordinarius, nachmals des Gymnasii Academici zu Danzig Juris und Histor. Prof. Publ. und Inspector, geböhren zur Delfe.

Oblige Gebrüdere Bartholomäus und Joachimus sind von Kayserl. Majest. Rudolpho vor sich und ihre nachfolgende Leibes: Erben utriusque Sexus mit dem Adel: Stande begabet worden. Vid. Olsnograph. mea P. I. p. 963. & P. II. p. 112. 360.

Uaa aaa a

Die

Im Wappenb. stehn sie P. I. p. 48. unter den Steyrischen Geschlechtern, in deren rothen Schild, und auf dem Helme ein schwarzer Adels: Flügel nebst einem gelben Beine und Klaue. Ead. P. I. p. 71. unter den Schlesien, deren Schild rechts durchschritten, vorne gelb, hinten roth. Auf dem Helme eine nach der Seite liegende Krone; ibid. p. 79. Die Willensteinen von Willenstein unter den Bayern, deren Schild links durchschritten, vorne gelb, hinten roth. Auf dem Helme ein gelber Hut mit einem rothen Aufschlage, oben mit einem Busch Neppers: Zierde bezieret. Die Helmedecken roth und gelb. Und endlich P. ead. p. 102. unter deren Franken, in deren rothen Schilde eine vom linken Winkel des Schildes herabgehende weisse Strasse. Auf dem gekrönten Helme zwey ausgebreitete rothe Adels: Flügel, ieder mit der Strasse bezeichnet. Die Helmedecken roth und weiß.

In Schlesien, starb 1599. 20. Jun. das Edle Jungfräulein Ursula, geböhrene Willensteinin, liegt in der Pfarr: Kirche zu Trebnitz begraben.

Die von Wilkau.

Von ihnen P. I. p. 1034.

Die von Willemsdorff.

Ibid.

Die Willenberger von Willenberg.

Henel. p. 775.

Führen einen quadrirten Schild, dessen 1. Quartier blau, darinnen eine zerbrochene und schräg: liegende weisse Wein: Presse. Das 2. und 3. Quartier roth, darinnen ein weisser Pelican mit ausgebreiteten Flügeln, im Wasser auf einem hervorragenden dreybüchlichen Felsen stehend. Das 4. Quartier grün, darinnen eine Wein: Traube. Auf dem gekrönten Helme zwischen 2. Hörnern, deren vorderes oben weiß, unten roth, das hintere oben roth, unten weiß ist, der Pelican auf dem Felsen, wie im Schilde. Die Helmedecken roth und weiß.

II. Theil.

Die von Willer

im Breslauischen. Henel p. 775. Wappenb. P. IV. p. 1797.

Die von Willinger.

im Breslauischen. Henel ibid.

Die von Willmovvski.
Wilamovvski.

In vornehmest zum Theil Freyherrl. Geschlecht in Ober-Schlesien im Teschnischen Fürstenthum florirend, welches sich aus Pohlen in das drau stossende Fürstenthum Teschen unter den ältesten Piastischen Herzogen in Schlesien gezogen, darinnen sie sich erstlich Skoczovvski genannt von Skoczovv, so ein Markt-Fecken, zwey Meilen von Teschen gelegen, darauf den Rahmen Wilamowsk. beliebt, vom Gute V Vilamovvitz, eine Meile von Teschen. Sonst ist auch ihr Stamm: Gut Koikovvitz eine Meile von Teschen.

Zwey Gebrüdere:

I. Herr Ludwig Moritz, Freyherr von V Vilamovvski, Königl. Preuss. Hof- und Legations-Rath, Reformirter Religion, hält sich mehrentheils zu Grossen auf, und hat bis 26. Kinder, die fast alle durch Göttl. Providenz an Höfen glücklich versorget sind.

II. Herr Julius von V Vilamovvski Herr auf Melisvvetz, Lonschka, Ribslau und Gurau (die drey ersten Güter im Teschnischen, das vierte in der Ständes-Herrschaft Pleß) hatte zur Gemahlinn Annam Mariam von Paczenski. Sie sind beyderseits todt. Von ihr geb.

1. Herr Johann Leopold von V Vilamovvski, Herr der obigen 3. Güter im Teschnischen, der Evangelischen Kirche vor Teschen Vorsteher, ein hochqualificirter gelehrter Cavalier, geb. 1683. 15. Nov. lebt noch unverm.

2. Herr August Wilhelm von V Vilamovvski auf Gurau im Pleßischen, auch ledig.

3. Herr Carl Benjamin, Kantsrl. Maj. Lieutenant, gleichfalls in ledigem Stande.

Dero Vetter ist

Herr Adam Heinrich von V Vilamovvski auf Kalemütz im Teschnischen. Gem. eine von Pola-

dovvski und Brünze. Von ihr geboren: 1. Johanna Charlotta, geboren 13. Oct. 1710. 2. Wilhelm Joachim, geboren m. Mart. 1712. 3. Helena Constantia, geboren m. Jan. 1718. 4. Johann Leopold, geboren 25. May 1722.

Das Wappen derer Eelen von Skoczowski oder V Vilamovvski ist zu finden im Wappenb. P. I. p. 75. unter den ältesten und ansehnlichsten Geschlechtern, präsentirende einen getheilten Schild, dessen Obertheil schwarz, darinnen ein zur linken des Ansehers gekrönter fortschreitender Löw, gelber Farbe mit aufgehobenem rechten Fusse und in die Höhe gerichtetem geschlungenen Schwange. Der Untertheil des Schildes ist gespalten, das vordere Feld gelb, das hintere roth, und in jedem Felde ein schwarz Jägershorn mit gelben Beschlügen, die beyde gegen einander die Mundlöcher kehren, und die Mundlöcher unter sich haben. Auf dem Helme ist zu sehen ein gewundener Bund, drüber zwey schwarze Büffels-Hörner, dazwischen der gelbe Löw, doch unten abgeführt, mit seinen Klauen das vordere Büffels-Horn haltende. Die vorder Helmdackel gelb und schwarz, die hintere roth und schwarz.

Doch andre halten das Bild im Schild und auf dem Helme nicht vor einen Löwen, sondern vor einen Leonem Pardinum oder Leopard, nach dessen Anzeige dieses Geschlecht zu dem ansehnlichen Hause Levvard oder Leopard in Pohlen gehören solle, in dessen Schilde ein auffspringender gekrönter Leopard. Auf dem gekrönten Helme dergleichen Leopard, doch unten abgeführt.

Primus de armis Levvart, schreibt Okolski Tom. II. p. 114. in Poloniam ex Germania venit Vifridus, Borgosii fil. Lanfridi Nepos, quem Princeps Polonix Casimirus Justus e Colonienß Provincia secum evocaverat domo, & in nostris oris collocatum plurimis Honoribus & Possessionibus in Terra Cracoviensis auxerat, uti Ducis Casimiri Privilegium testatur datum eidem An. 1163. (Diese Jahrzahl ist nicht richtig, weil Casimirus Justus erst 1178. Herzog in Pohlen worden. Der sagter Lanfridus, Borgosii Pater, wird in Privilegio genannt Marchio Colonienßis Provincix, und dieser Lanfried hätte dem Herzog Casimir, als dieser in Deutschland gewesen, viel guten Willen erzeigt, in dessen Ansehung der Herzog dessen Enkel Vifridum hinwiederum zur Compensation mit

mit Gütern und Freyheiten begnadigen wollen. Dessen Descendenten wären die vortreflichen Herren von Firley in Pohlen, ein Hauß von den Edelsten Helden und herrlichen Verdiensten. Hze ex Okolski.

Es könnte seyn, daß ein Ast aus dem Cracovischen in das angrenzende Fürstenthum Teschen sich nach der Zeit erhoben, und durch erlangte Vermehrung des Wappens distinguiret.

Die von Wilschke.

Von ihnen P. I. p. 1034.

Die von Wilßdorff. Siehe
Wolffersdorff.Die von Wiltberg. Wilt-
berg.

P. I. p. 1034.

A. D. 1368. obiit Rudengerus WViltberg, Marchalcus Domini Ducis Suidenicensis, hic sepultus. Orate pro eo. Epitaph. in Templo Coenobiali S. Crucis Suidnicii.

Die Wimmer von Wimmer-
mersberg.

Aus dem Breslauischen.

Jetziger Zeit

Herr Anton Wimmer von Wimmersberg auf Falkenau, Groschen, und Linderviese im Neisßischen, dessen Ehe erstlich mit einer von Festwitz, gebohrnen von Bedau, hernach mit 2. 2. Von der 3. lebende Söhne:

Die V Vinancko von Bert-
tenstein.

Das Wappenb. seyt P. V. p. 50. dieses vornehmste Hoch-Adel. Geschlecht zu dem Schles-

Ritterstande, dessen Wappen ist vierfeldig mit einem Herz: Schilde. Im 1. und 4. goldenen Quartier zeigt sich ein schwarzer Adler, dessen eine Helffte im 1. die andre im 4. Quartier erscheint. Im 2. und 3. rothen Quartier ein aufgerichtet, und auf einem Hügel stehender gelber Löw mit denen Vorder-Tagen einen blauen Stern haltend. In blauen Herz: Schilde ist zu sehen eine weisse Lilie. Auf dem gekrönten Helme der Löw mit dem Sterne, doch unten abgeführt, zwischen zwey schwarzen Flügeln. Die vorder Helmdackel gelb und schwarz, die hintere blau und roth.

N. von V Vinancko auf Jungferndorff im Dittmuchaussch-Neisßischen, hatte zur Gem. eine von Eschischwitz und Ober-Schwedendorff, des Herrn von Kunitz auf Thomitz Wittib. Von ihr geboren: 1. Johann Leopold, von dem hienechst; 2. Elisabeth, Urselinerin zu Schweidnitz.

Herr Joh. Leopold von V Vinancko auf Jungferndorff. Gem. Anna Catharina, Freyin von Brinz und Rühlschmalz. Von ihr geboren: 1. Joh. Georgius, u. a. m.

So gehöret auch icho dem Herrn. Hauptmann V Vinancko das Gut Niclasdorff im Schweidnitzischen.

Ingleichen war ihnen Domsdorff im Amte Friedenberg, Dittmuchausschen Kreisses zuständig.

Die von Winkelhofen.

Auf Rogau im Falkenbergischen Kreisse Dittmuchausschen Fürstenthums.

Von der alten Adel. und icho Freyherrlichen Familie von Winkelhofen in Tyrol, deren Stamm-Schloß gleiches Namens auf den Alpen-Gebürgen gelegen. Vid. G. Adels-Lex. Sie führen im Schilde eine Lilie, wie aus Herrn Grafens von Brandis Tyrolischen Adels zu sehen.

Im Wappenb. P. IV. p. 193. stehen die von Winkelhofer unter den geadelten Familien, in deren Schilde drey Löwen.

Die von Winter. Siehe
Freyherren.

A a a a a a a

Die

Die von Winterfeld.

Von ihnen P. I. p. 1035.

Dieses hochangesehenen Geschlecht, welches in des Freyherrn von Abschatz Bardenliede unter die alten Ritter der Engier und Quaden gezallet, gehört ietzo in Schlesiens Cammerau im Schweidnitzschen.

An. 1722. ward Herrn Alexander Ludwigs von Winterfeld Incolat in Schlesiens publiciret.

Von dem Hause Sandovv im Großnischen in Schlesien.

Vid. Lucz p. 1547. Henel. Silesiogr. C. 7. p. 748. wiewol es im G. Adels. Lex. in die Mark in den Sternbergischen District setzt, welcher an das Großnische stößt.

Nicol von Winterfeld auf Dalmin und Strehow, hatte zur Gemahlin Adelsheid von Ditten a. d. h. Rosshagen. Von ihr gebohren:

Joachim von Winterfeld auf Dalmin. Gem. Catharina von Mollendorff und Görzig. Von ihr gebohren:

Detlev von Winterfeld auf Dalmin, Sandovv, und Trebicho, Commendator und Landvogt zu Schivelbein und Trebicho, Ehur, Brandenburgischer Geheimder Rath, starb 1611. 21. 84 ann. Gem. Maria von Oppen und Richen. Von ihr gebohren:

Christian von Winterfeld auf Sandovv, Bergen, Richniz etc. Des Sternbergischen Creiffes Senior, und Director. Gem. Anna Lucretia von der Gröben a. d. h. Meseberg. Von der gebohren:

Samuel Adolph von Winterfeld auf Sandovv, Bergen etc. Ritter des Johanniter-Ordens und designirter Commendator zu Schivelbein, Königl. Preussischer Rath. und des Sternbergischen Creiffes Director, geb. 1644. 24. Mart. starb zu Sandovv 1705. 30. Jan. Gem. Ursula Catharina von Rotenburg und Deutschmetka, verm. 1684. 29. Aug. Von ihr gebohren 5. Söhne und 2. Töchter, davon 1. Tochter und 1. Sohn dem Herrn Vater vorangegangen, die übrige sind:

1. Georgius Christianus; 2. Anna Lucretia; 3. Alexander Ludovicus; 4. Samuel Adolphus; 5. Joachimus Detlev. Ein mehrers von ihnen. Vid. Nov. Liter. Germ. 1705. p. 404.

Die von VVinus.

Acobus a VVinus Nobil. Siles. studirte 1630. zu Wittenberg nebst andern Schles. Edelknechten, als: Heinrichen von Faust, Sturm genannt, Heinrichen und Nicolin von Seidlitz, Jaroslaus von Strzela, Carl Sigismund von Litvitz, wie ihrer aller cod. A. auf das Absieben Sebastiani Mülleri gemachten, und zu Wittenberg in 4. gedruckten lateinischen Epicedia zeigen.

Die von VViplar. VVyplar.

Von ihnen P. I. p. 1036.

Ihr Stamm-Haus ist Utschitz im Rosenbergschen Opplischen, so doch aus ihren Händen konimen, und ietzo unter viel Herren steht. Sie besitzen aber im Rosenbergschen Krzizanovvitz und Psurovv, ingleichen die Helffte von Gonschovv im Schlawentschitzer Creisse, und Herr Caspar Conrad von VViplar hatte Travvnick im Köslischen alles.

N. von VViplar und Utschitz um A. 1580. hatte zur Ehe eine von VVidlack oder Gablenskin von Galtwiz. Von der gebohren eine Tochter, verm. an einen von Posadovvski und Postelwiz,

Zeiger Zeit florirt im Opplischen:

Herr Sigismund George VViplar von Utschitz vormals auf Krzizanovvitz, jeto auf Psurovv. (Derer vorgedacht) Königl. Land-Rechts-Assessor derer Fürstenthümer Oppeln und Ratibor.

Im Troppaischen:

Herr Franz Carl VViplar von Utschitz auf Wiegstädtel, Obers und Niederdorf (im Troppaischen) Land-Rechts-Besitzer des Fürstenthums Troppau.

Und Herr George Rudolph VVyplar von Utschitz auf Stiebzig, Markinow und Trzebovvitz (im Troppaischen) Land-Rechts-Besitzer des Fürstenthums Troppau. Dessen Gem. Maria Josephina von Zelenitzky.

Sie führen nach Anzeige eines alten meist Schles. Wappenb. drey aneinander hangende, und literam Pythagoricam präsencirende Creiffe. Auf dem geörönten Helme zwey geharnischte Arme, in jeder Hand ein Schwert gegen einander creupweise haltende.

Die von VVirbsky.

VVrbsky.

P. I. p. 1036.

Nicht VVirsky, wie in Henel. p. 641. auch nicht VVirbisky, wie in Henel. p. 770. und im Wappenb. P. V. p. 75.

Eine hochaussehliche zum Theil Freyherrliche Familie, welche in des Freyherrn von Abschatz Bardenliede zu der alten Schles. Ritterschafft der Quaden und Engier gesetzt ist. In Paproc. Dialogis Viatoris cum Hospite heissen sie VVrbsky von VVrhy, daraus zu leichterer pronounciation VVirbsky worden, deren Extraction er von dem Illustren Hause und Wappen Lis oder Bzura in Pohlen deriviret, mit Vermelden, daß Graf Fulco, sonst Svatopelk An. 1186. Bischoff zu Cracau, und dessen Bruder Nicolaus Woywode zu Cracau gewesen. Ingleichen Graf Fulco 1194. Castellan zu Cracau, von deren Nachkommen sich viel Stamm-Glieder in unterschiedliche Länder vertheilet, unter welchen die von VVrbsky, deren Schild und Bild mit dem Wappen derer von Lis übereinkommt, und nur in der Farbe unterschieden. Die Differenz der Helmen ist zum Unterscheide der Linien, welche vor Zeiten sehr gemein gewesen, also, daß bisweilen auch Vater und Sohn nicht gleichmäßige Helme-Kleinodien gehabt, doch in den Schilden überein kommen sind. Vid. Partem meam I. p. 657.

An. 1607. Johann VVrbsky von VVrby, und auf Kochanovvitz, der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor Land-Berichts-Besitzer, dem Paprocus seinen sechsten Dialogum von den 7. Werken der Varnierhigkeit dediciret hat.

Dieses uralte Geschlecht hat im Briegischen Fürstenthum das Gut Taschenberg an der Reiffe, ingleichen im Opplischen Fürstenthum Sadovvitz

im Ostlischen Creisse, und die Güter Ostravva und VVierzbie im Lubliner Creisse besessen.

An. 1667. 13. Jul. starb zu Taschenberg Anna Eleonora, Adami VVrbsky von VVrby auf Lissa, erhammer, Kochanovvitz und Taschenberg (die ersten 2. Güter im Opplischen) hinterlassene Tochter, und ward den 31. Octobr. bey der Kirche zu Michelau im Briegischen begraben 21. an. 16. Epiced.

Johanna Elisabeth, Georgii Bernhards von Guretzky auf Nieder-Demborvitz, der 1720. gestorben, Tochter wurde verm. an Herrn von VVrbsky auf Rogovv.

Die von VVirsevvinsky.

Von ihnen P. I. p. 1036.

Heissen in Henelio p. 641. VVirsbinsky.

Dieses uralte Haus, welches der Freyherr von Abschatz in seinem Bardenliede zu den alten Schles. Rittern der Quaden und Engier rechnet) fast einen Bendenbaum (VVierzba polon.) mit einem Pfeile mitten durchstoßen im Wappen, und soll mit denen Herren Grafen von Würben oder VVierzbna verwandt seyn, wie denn Naso in Phoenice p. 78. von diesen Grafen anmercket, sie wären um An. 1220. Pöhlische VVoywoden gewesen, und von der Weyde also genennet worden. Conf. Parr. meam I. p. 165.

Aus Böhmen wären die Edlen von VVirsevvinsky der Religion wegen nach Schlesiens migriret, wiewol in alten Briefen hundert Jahr vor der Böhmischen Unruhe gefunden wird Bartusch VVirsbinsky, Korezag genannt, zu Sokkolavv (Zusel) im Delnschen 1505. geseßen. Vid. Die von Korczak. In Okolski Tom. I. p. 442. werden bey dem Hause und Wappen Korczak die von VVeresczinski in der Woywodschafft Chekm gefunden, und dabey ein VVeresczinski Bischoff zu Kiore angemerckt. Ob etwan der obige Rahme Bartusch Korczack genannt, ver-schrieben, und VVeresczinski heissen sollte, lassen wir dahin gestellet seyn.

An. 1658. Melchior von Wirsewinski zu Drefzke (ietzo Juliusburg) im Delnschen, Herpogssylvii zu Würtemberg und Delns Cammer-Junker, Aaa aaa a 3 besand

befand sich 1664. bey dieses Herzogs Fürstlichen Reich: Conducte. Lucz p. 1141.

Zwey Gebrüdere im Ohlawisch-Briegischen.

I. N. von Wirsewinsky zu Klein-Weiskerau, hatte zur Ehe Georgii von Rohr zu Klein-Weiskerau Tochter. Von ihr gebohren:

Joachim von Wirsewinsky, starb 1700 10. März. Dessen Gemahlin eine von Pritwitz und Key-pin. Von der gebohren eine einzige Tochter, so noch am Leben. Die Frau Mutter heyrathete nachfolgendes Herrn Sigismund Leopold von Kreckwitz und Rersitz.

II. N. von Wirsewinsky zu Kunert. Von ihm 2. Söhne Sylvius und Vladislaus, und 4. Töchter.

In der Kirche zu Wüstenbrisse im Ohlawischen ist zu sehen ein Epitaphium von dieser Familie, Kunertischer Linie.

Die Wittig von Wittigshaim.

Joannes Wittig von Wittigshaim von Striegau im Schweidnitzschen bürgerl. J. II D. und Kayser Maximiliani I. Geheimder Rath Naso in Phoenice p. 147. Silesiogr. C. 7. p. 539.

Die von Wittenfeld.

Wappenb. P. V. p. 73. unter den Adlichen Schlesischen Geschlechtern, führen im weissen Schilde einen aufspringenden (zur Linken des Ansehauers gekehrten) rothen Wolff mit aufgerichtetem Wedel. Auf dem gekrönten Helme dergleichen Wolff, doch unten abgekürzt. Die Helmdecken weiß und roth.

Die von VVick und Konechlumy.

Von ihnen P. I. p. 1037.

Herr Ritt-Meister Wick auf Rzepischitz im Teschnischen Fürstenthum, starb ohne nahe Verwandten, bey deren Abgange das Gut an den jetzigen Herrn Obrist-Land-Richter des Teschnischen

Fürstenthums, Frey: Herr von Skrbensky gezeihen.

Die von VVobeser.

Die Edlen von Wobeser stehn im Wappenb. P. V. p. 72. unter dem Schlesischen, und ead. P. V. p. 168. unter dem Pommerischen Ritters-Stande, jedoch beyde mit fast einerley Wappen.

Denn die in Schlessien führen im blauen Schilde ein grünes Blat mit einem gekrümmten langen Stiele. Auf dem gekrönten Helme drey weisse Lilien mit grünen Stengeln.

Die in Pommeren im blauen Schilde dergleichen Blat. Auf dem gekrönten Helme aber drey blaue Blumen auf grünen Stengeln. Die Helmdecken weiß und blau.

Von der Pommerischen Familie mag die Schlesische abstammend seyn, inmassen in Pommeren schon An. 1270. Telslaw Wobeser florirte, von welchem die Descendenten in gerader Linie hergezchnet werden, darunter Jacobus II. Herzoglicher Ober-Hof-Marschall zu Stetin, und Hauptmann zu Bürow nach Anfang des 17. Seculi gelebt, und sein Geschlecht fortgepflanzt hat. G. Adels-Lex.

Die von Bogstadt.

Als oben gerühmte Adliche Geschlechter von Hennefeld erkennen vor seine Ahnen die von Bogstadt, unter welchen sich vor 200. Jahren einer Namens Carl von Bogstadt mit Treue gegen seinen allernädigsten König, Verdienst gegen dem werthen Vaterlande wider den Erb-Feind, und sonderbaren Enser zu der Catholischen Religion berühmt gemacht, also daß er nicht allein von Ihro Maj. mit sonderbaren Gnaden-Geschenken, sondern auch von Pabst Urbano mit einer sehr werthlichen Bulle, als einem Zeugnisse seines Verhaltens begnadet worden.

Die von VVoisky.

Von ihnen P. I. p. 1037.

Anno 1561. Johann Thomas Woisky, Mit-Abgeordneter des Fürstenthums Troppau bey dem Fürsten-Tage. Lucz p. 730.

An. 1603. Petrus Woisky, von Bogdunczowiz auf

auf Welsely und Koleszine. Ihm dedicirt Papocinus von seinen Dialogis den andern Theil, enthaltende das Stamm-Register von allen Familien, die das Hufeisen führen.

Sie schreiben sich a. d. S. Witten-dorff im Creuzbergisch-Briegischen.

N. von VVoisky und Witten-dorff, hatte zur Ehe eine von Warfotsch und Wilsndorff. Von ihr gebohren:

N. von VVoyski. Dessen Ehe mit einer von Roslig und Jagatschütz; (deren Mutter eine von Schlopp und Gulau,) Von ihr gebohren:

N. von VVoyski und Witten-dorff. Gemahlin eine von Ziebulka und Lyloltowiz; (deren Mutter eine von Baruth und Fresewitz,) Von ihr gebohren Margaretha, vermählt an Franz von Necher und Kunzendorff, mit welchem das Necherische Geschlecht gegen Ende des vorigen Seculi verlöschen.

Von der Linie zu Baumgarten und Roschkowitz im Pitschnisch-Briegischen.

Johann von VVoisky und Witten-dorff auf Baumgarten, des Briegischen Fürstenthums im Pitschnischen Reichthum Hofe-Richter, lebte im Ehestande mit Barbara von Mutschelnitz und Roschkowitz. Von der gebohren: 1. Georgius Dietericus; 2. Christophorus Henricus, von welchen beyden hiernächst; 3. eine Tochter, vermählt an einen von Schiemonsky und Drunowiz; 4. Ludomilla, verheyrathet an Caspar von Franckenberg auf Goslau; 5. Benigna, vermählt an Adam von Franckenberg auf Goslau.

I. Georgius Dietericus von VVoisky auf Roschkowitz. Gemahlin Anna Maria von Franckenberg und Goslau. Von ihr gebohren: 1. Barbara Helena, vermählt an Barthol von Skronski und Budzow; 2. Adamus Henricus; 3. Rosina; 4. Maria Eleonora; 5. Mauritius; 6. Johann Christoph; 7. Carolus Sigismundus; 8. Charlotta.

II. Christophorus Henricus von VVoisky dessen Ehe mit Barbara von Borschnitz. Von der gebohren: 1. Sylvia; 2. Christophorus, der jetzo folgt.

Herr Christophorus von VVoisky, heyrathete Fridericam von Paczensky.

Von der Linie zu Günthersdorff im Creuzburgisch-Briegischen.

N. von VVoisky, hatte zur Ehe Annam Catharinam von Mutschelnitz und Roschkowitz, der obigen Barbaras jüngere Schwester. Von ihr gebohren: 1. Georgius Fridericus, von dem hiernächst; 2. Maria Catharina, vermählt an Adam Christoph von Schottendorff und Ober-Rosen.

Herr Georgius Fridericus von Woisky hat sich zweymal vermählt, aber keine Kinder erzeugt.

So war auch Herr von VVoisky auf Ludwigsdorff im Creuzburgischen mit Hedwig Juliana von Berge und Wangern vermählt.

Ingleichen ist oder war vor kurzem Herr George Wilhelm auf Butzow (ein Antheil) im Rosenbergsch-Dyplischen.

Die von Ronßler

im Breslauischen. Henel. p. 775.

Die von Woitmole / Wentmille.

Von ihnen P. I. p. 1038.

Die von VVoislavvsky.

Von ihnen ibid.

Herr Sigismund von VVoislavvsky auf Utschitz (ein Antheil) im Rosenbergisch-Dyplischen. Jetzt oder vor wenig Jahren.

Die von Wolff.

Von unterschiedlichen Familien dieses Namens vid. Part. meam I. p. 1039. item von denen von Welff, Münsterberg genannt, siehe die von Münsterberg oben P. hac II. wie auch P. I. pag. 659.

An. 1485 Hans Wolff, Besitzer bey gehaltenem Ritter-Richte zur Delfe unter Herzoge Conrado Albo zur Delfe.

An. 1634. Tobias Wolff, Kayf. Obrist-Wacht-Meis

Meister, und des Münsterbergischen Fürstenthums, wie auch Francksteinischen Weichbildes Deputirter. MS& Francost.

An. 1654. 1666. Sigismund von Wolff und Unchrisen auf Weidenbach (ein Antheil) im Delsnischen.

An. 1659. wohnte George von Wolff zu Ober- und Nieder-Reichau im Rumpschisch-Briegischen, der Herzogin Sophiz Charlottz Fürstlicher Leichen-Conducte bey.

Von einer andern Familie Schwäbischer Extraktion wird diese Stamm-Verthe angeführt: George Wolff wurde von Kayser Maximiliano I. gloriwürdigsten Andenkens laut des unter 1. April 1513. ausgefertigten Diplomatis, mit Verbesserung seines vormaligen Wappens in den Reichs-Lehr-Stand gesetzt, und war damals zu Landsberg in Bayern wohnhaft begleitet aber nachgehendes zu Feldkirchen das alldortige vornehme Officium eines Sächsischen Huben-Meisters, dessen Ehe mit Anna Hörnemannin von und zu Guttenberg, von der gebohren:

Christoph Wolff, dessen Ehe 1553. mit Magdalena, Leonhardi von Eberg Tochter. Von ihr gebohren:

Hans George Wolff, Land- Gerichts- Assessor der freyen Kayserlichen Reichs-Stadt Jhnn in Schwaben, dessen Ehe 1612. mit Philippina von Alstetten. (deren Vater David von Alstett An. 1548. 19. Jul. vom Herzoge Francisco Donato in Venedig zum Ritter von S. Marco geschlagen worden,) Von ihr gebohren:

Hans George Wolff, Vornehmer des Raths jetzt erwehnter Reichs-Stadt Jhnn. Er starb 1666. dessen Ehe mit Margaretha, Devald Hül- lers Land-Gerichts-Assessoris daselbst Tochter, sie starb 1690. nachdem von ihr gebohren:

Hans George von Wolff, des Kayserl. und Königl. Commereii im Herzogthum Schlesien Assessor, und der Kayserl. und Königl. Stadt Breslau vornehmer des Raths und Ober-Cämmerer. Er war geb. zu Jhnn 1658. 28. Decemb. wendete sich aber An. 1679. in Schlesien nach Breslau zu seinem Unverwandten Herrn Hans Leonhard von Eberg, fand daselbst durch Glück und Meriten viel Estimation, ward zu verschiedenen Ehren- Aemtern, auch 1706. 10. Sept. wegen seines Adellichen Herkommens, und dem Publico treu-geleiste-

ten Dienste von Ihro Kayserlichen und Königl. Majestät Josepho I. gloriwürdigsten Andenkens, in den Ritterstand des Königreichs Böhmen und incorporirten Landen allergnädigst erhoben. Er erkaufte 1720. bey der Haupt-Kirche zu S. Elisabeth in Breslau die Brockendorfsche Capelle, und ließ in selbter eine Gruft zu seinem Erb-Begräbniß nebst dazu gehörigen Epitaphio verfertigen, und eben nach vollkommen zu Ende gebrachten Bau derselben schloß er den 2. Dec. 1722. am recidiv eines Schlag-Flusses seelig ein, nachdem Er im Ehestande ab An. 1687. 4. Nov. gelebt mit Anna Dorothea, weyland Johann Benades, gewesenen des Raths, und Cämmerers der Stadt Budissin in Ober-Lausitz, Tochter. Von der gebohren: 1. Hans Leonhard, gebohren 6. Sept. 1688. starb zu Hamburg 9. Jun. 1710. 2. Ein todtgebohrner Sohn 6. Dec. 1690. 3. Herr Gordian von Wolff, gebohren 19. März 1693. welcher noch kurz vor dem Ende seines Herren Vaters von denen durch etliche Jahre gethanen Reisen in das Vaterland zurücke kommen, vid. Wollisches Ehren-Gedächtniß gedruckt in fol. 3. Bogen.

Die von Wolffersdorff. Wulffsdorff. Wilsdorff.

Von ihnen P. I. p. 1040.

Schreiben sich in Schlesien a. d. h. Dittersbach im Eignitzischen.

Um An. 1470. N. von Wolffersdorff zu Dittersbach, hatte zur Ehe eine von Knobelsdorff und Treplin, von der gebohren eine Tochter, vermählt an einen von Reck und Edlin.

Sonst hat diese vornehme Familie ihren Sitz meistens in Schlesien und Lausitz, bis sie wieder durch Heyrath in Schlesien sich gezogen, und die zwen Freyherrlichen Bogtischen Güter Corfangwitz und Michelsdorff überkommen, wiewol Corfangwitz an Herrn Johann Damian von Ebertendorff auf Krausenau, und von diesem an Herrn Johann Friedrich von Wenzky verkauft worden.

Senfried Ulrich von Wilsdorff oder Wolffersdorff auf Bornsdorff in Nieder-Lausitz, des Lubbenischen Creißes Deputirter, hernach in

Die von VVolsky.

Aus dem Hause Pulkowitz in Pohlen, gehören zu denen von Pritzelwitz vid. Part. meam I. p. 736. jedoch sind auch VVolsky a. d. h. Labencz, oder Dunin Conf. oben die von Dunin.

VVolskii vere sunt Duninii, sed cognominati sunt VVolskii a VVola Skarbkorva in Palatinatu Sendomiriensi. Andreas VVolski Castellanus Brestens. An. 1440. Nicolaus de VVola, Castellanus Sendomiriensis 1546. Paulus VVolski, Cancellarius Regni ex VViewiecka armorum Jastrzembice suscepit filios quinque, & filias sex, & post decessum Conjugis creatus fuit Episcopus Posnaniensis 1544. Okolski T. II. p. 8.

Überdiss sind auch VVolski aus den Häusern: Pomian, Topor, Nalecz, Prus, von denen oben gesagt.

An. 1707. war Catharina VVolskin aus Pohlen geistl. Jungfrau zu Trebnitz. Olsnograph. P. II. p. 635.

Die von Borgwitz.

Henel p. 641.

Die von VVorschin. Worscheyn.

Anno 1488. Bernhard VVorschin unter Herzoge Conrado Albo zur Delfe, besaß 1505. Urtsche im Wolawischen, und ihm ward eod. An. Rostersdorff im Wolawischen verpfändet.

An. 1506. Melchior Worscheyn auf Geraltswalde, im Francksteinischen, vermuthlich soll es Beerwalde oder Beerwalde seyn,

Die von VVostrofsky.

Aster Böhmisches und Mährisches Antunft, kamen bey den gefährlichen Kriegs-Zeiten in Schlesien.

Nicolaus VVostrofsky von Skalka und Witzab, hatte zur Gemahlin Barbaram von Pegrell und Ruschebornitz. Von ihr gebohren:

Adamus VVostrovsky von Skalka, ehemals auf Böhmisches Wolichna, und Marschau im Marggrafthum Mähren, und 1666. auf Rosenau im Bbb bbb b

Schlesien auf Michelsdorff in Schweidnigischen und Corfangwitz im Dhlauisch-Briegischen, starb 1712. 14. Jun. nachdem er 1693. zur Gemahlin genommen Barbaram Eleonoram, Johannis Sigismundi, Freyherrn von Bogten auf Ober-Peylau, Tochter, welche nach seinem Absterben wiederum An. 1713. 13. Jun. gehyrathet einen Obristen von Penzig auf Schmoctitz in der Ober-Lausitz, und wurden sie zu Kamperdsdorff im Francksteinischen copuliret. Von ihr in erster Ehe gebohren:

1. Herr Ulricus Sigismundus Wilhelmus von Wolffersdorff.

2. Herr Erdmann von Wolffersdorff.

In Lausitz beherrschen sie heute zu tage die Güter Frauenberg und Wolffersdorff. vid. Herrn Grossers Lausitz. Merkwürd.

Die von Wolffsburg.

Von ihnen P. I. p. 1042.

Gottfried von Wolffsburg und Walldorff, Ihro Kayserlichen Majestät Rath, & reliqua, starb 1686. 21. Aug. Gemahlin Martha, Jacobus von Banditz, Tochter, von der gebohren:

Johann Christian von Wolffsburg und Walldorff auf Marswitz und Schlangmühl, Hochfürstl. Würtemberg Delsnischer Rath, starb 1708. 4. Febr. Gemahlin, Rosina Elisabeth, Petri von Mogkendorff, des Heiligen Römischen Reichs Ritters, Herrn auf Marswitz und Schlangmühle, Kayserl. Majest. Raths Tochter, vermählt 1683. 24. Nov. Von der gebohren: 1. Kunza Sophia, verheiratet an Herrn George Gottfried von Jägersburg; 2. Sylvia Charlotta Theresia; 3. Ludwig Gottfried, der starb in der Kindheit. 4. Ludwig Maximilian; 5. Carl Ferdinand.

Jetziger Zeit

Im Delsnischen: Herr Gottfried Ferdinand von Wolffsburg auf Walschhammer, dessen Gemahlin eine von Franckenberg und Strelitz.

Im Rumbolauisch-Breslauischen zwen Herren von Wolffsburg auf Rastabel und Reichen. haben zwen Schwestern Mariam Helenam, und Johannam Charlottam von Blanchstein und Pangau.

II. Theil.

Briegischen Fürstenthum. Gen: Wenceslai von Konias und Widern in Mähren auf Kuniz und Böhmisches Velichna, und Agnetz, geborner Ratkovitzin von Nitrowitz Tochter. Von ihr gebohren:

Maria Polixena, geb. 1632. Frentags vor Bartholom. zu Böhmisches Velichna, verm. 1650. 21. Novemb. an Johann Ernst Allmann von Allmannstein, Herrn auf Platz, Marichau und Böhmisches Velichna, von der gebohren 10. Kinder, davon 3. der Mutter vorangegangen, zwei mit ihr in der Geburt untergegangen, und fünfte 1665. noch gelebet. Sie starb 1665. 29. Novemb. vid. Personal. cum Orat. funebr. Adami Grimmii, sacerdotis in Rosenau, impress. Brigg in 4to.

Die von VVostromirsky, von Wostromierz.

Benfalls alten Böhmisches und Mährischen Adels und im Briegischen bekannt worden. Ihr Stamm: Haus VVostromierz liegt im Königin: Gräber: Creisse in Böhmen, in welchem Creisse auch befindlich ihr Stamm: Gut Rokitniz.

An. 1576. starb Nicolaus Buchlowitzky von Domamyslitz in Mähren, dessen Ehe mit einer VVostromirskin von Rokitniz.

Ihr Wappen: Schild zeigt einen geharnischten Arm, welcher in der Hand ein Beil hält.

Die von Woykowski und Poborovv.

Gammen von einer alten Adel. Familie aus Pohlen, woselbst sich noch verschiedene dieses Namens befinden, die mehresten derselben haben ihren Sitz in Schlesien genommen, und sind wegen ihrer dem Allerdurchlauchtigsten Erz: Hause Oesterreich bezeugten vielfältigen Treue und Dienste mit ansehnlichen Chargen versehen, und zu wirklichen Land: Leuten im Ritter: Stande in denen Kayserl. Erb: Landen aufgenommen, auch mit gleicher Prerogativ im Heil. Röm. Reiche begnadet worden. Sie floriren sonderlich in den Fürstenthümern Teschen und Breslau.

Von diesem vornehmen Geschlechte sind:

Herr Wenceslaus Andreas Woykowski, bey

der Ritterl. Maltheiser Ordens Commenda S. Corporis Christi zu Breslau geistlicher Administrator.

Herr Johann Joseph von Woykowski und Poborovv auf Bobreck im Teichnischen und Gnieffau, Brandschütz und Gursche im Breslauischen, vorthero des Teichnischen Fürstenthums Landes: Besteller, und Deputatus ad Conventus publicos in Breslau, icheo des Fürstenthums Breslau Landes: Besteller, und Deputatus ad publica, ein hoch: estimirter Cavalier.

Herr David von Woykovski und Poborovv, bey der Königl. Cammer zu Breslau Cammer: Burggraf.

Von Johannis Woykovsky Propension gegen die Bibliothec beym Hospital zu St. Mathiaz in Breslau vid. Henel. Sillesogr. C. 6. p. 711.

Ihr Adel. Wappen besteht in drey Feldern, deren eines zur rechten einen rothen Aders: Flügel im weissen Felde, zur linken einen wassen Flügel im rothen, in der Mitte aber einen blauen Löwen im goldenen Felde.

Die von VVoyrisch, Woyers, Weyers.

Von ihnen P. I. pag. 1042.

Vom Hause Logischen im Burauisch: Glogauischen.

Melchior von VVoyers, hatte zur Ehe Annam von Litwiz. Sie ward 1608. 11. Jul. begraben. Von ihr gebohren Melchior.

Melchior von Woyrisch zu Pribisch, um An. 1610. dessen Ehe mit Martha von Naussendorff und Logischen. Von ihr gebohren:

Adam Heinrich auf Blumerode im Eignitzschen, wohnte 1664. Herzogs Ludovici in Eignitz Fürstl. Exequien bey. Dessen Ehe mit Ursula Mariana von Kotwitz und Albersdorff. Von ihr gebohren:

Adam Heinrich auf Logischen, florirte 1681. welches Gut dieser alten Adel. Familie noch vor weniger Zeit gehörte.

In der Freyen Ständes: Herrschaft Wilitisch besitzt der Herr Rittmeister VVoyers einen Antheil von Woydnikawe.

Im Wappenb. sind die von Weyers P. I. p. 102. unter den Franken, ibid. p. 142. unter den Hessen, und P. II. p. 102. unter den Rheinländern, deren Wappen alle drey übereinkommen, und im blauen

Schild

Schilde eine weisse Lilie. Auf dem geordnten Helme einen oder zwey Flügel mit einer oder 2. Lilien bezeichnet präsencirent.

Und im Wappenb. P. V. p. 70. werden sie zu den Schles. Geschlechtern gestellt, und heißen auch Weyers, deren Schild getheilt, oben blau, unten weiß, darinnen 3. Lilien einen Triangel formiren, welcher im obern blauen Theile weiß, im untern weissen Theile blau. Auf dem Helme 2. Büffels: Hörner, das vordere blau, das hintere weiß. Die Helm: Deck auch blau und weiß.

Diese Wappen zeigen dieser Familie Verwand: niß an, und daß die Edlen in Schlesien von der Frey: Fränkischen Ritterschaft derer von Weyher abstammen, und mit ihnen den Namen von dem Stamm: Schlosse Weyhers, an denen Fränkischen und Fuldischen Gräntzen, haben. vid. Weinrichs Hennebergischer Kirchen: und Schul: Staat p. 538. von diesen von Weyhers in Franken befand sich George An. 1337. auf dem Thurniere zu Ingelheim, heute zu Tage floriren sie als Reichs: Freyen von Adel unter andern auf dem Schlosse Gerbsädt im Stifte Würzburg.

Die von VVoyrichovvski.

Als VVoyrichovvsky von Daubravviz, Herzogs Caroli II. zu Münsterberg und Dels Burggraf 1617. Olsnogr. mea P. I. p. 701.

Die von VVransky, VVraminsky, Wraniczki.

Von ihnen P. I. p. 1043. Henel. pag. 641.

Ucz nennt sie VVraminsky von VVranin im Opplischen.

In Paproci Dialogis heißen sie VVransky von VVranin, in deren Schilde ein schwarzer Hirsch mit einem weissen Gurte um den Leib. Auf dem geordnten Helme 2. Hirsch: Geweyh. Ihre Vetter sind die von Rogoyski und Rogoschnick; die von Oresky; die von Urbanovvsky und Urbanovvz vid. die von Rogoysky P. mea I. p. 707.

Paschek von VVranin, Herzogs Conradi zur Dels und Bythom (im Opplischen) Cantler 1358.

Adam von VVranin, eben dieses Herzogs Rath. Georgius VVransky, gieng in unglücklichen Krieg in Ungarn, und kam 1526. im Treffen bey Mohacz ums Leben.

Wenceslaus Wransky von VVranin auf Luborvitz, der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor in vielen Landes: Commissionen Deputirter 1561.

Nicolaus VVransky, von und auf VVrany, der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor Land: Gerichts: Besizer 1607. Ihm dedicirt Paprocus seinen stehenden Dialogum von der Ehre und Schätzbarkeit der Bischöffe.

Die von VVreczke. Siehe Wrobelwicz, die iche folgen.

Die von VVrobelvvicz.

Nicol VVrobelvvicz, VVreczke genannt, von Thiergarten im Breslauischen, auf Triebusch im Herrnsädtisch: Glogauischen 1505.

Die von Wrochen.

Henel. p. 775.

Herr Johann George von VVrochen auf Jam (ein Antheil) im Rosenbergischen Creisse Opplischen Fürstenthums, icheo oder vor weniger Zeit.

Die von VVtorkovvsky.

Barbara, geborn VVtorkovvskin, des Fürstl. Stifts Trebniz im Delsinschen Abbatissin, erwählt 1602. 14. Man starb das folgende Jahr 1603. 2. Man. Epitaph. In Olsnogr. mea P. II. p. 632. heißt sie VVurikovvskin.

Die von Wunderlich.

Führen einen getheilten Schild, dessen Untertheil aus 8. weiß und rothen Ranten besteht, das Ober: Theil ist roth, darinnen ein weißes Kreuz aus dem untern Theile herfürkommt. Auf dem geordnten Helme ein rother Flügel mit dem ganzen Bilde des Schildes bezeichnet. Die Helm: Decken weiß und roth. Conf. die Freyherrn von Reichel.

Die von Radock, Buntsch genannt. Siehe die von Radeck.

Eine alte Adel. Familie, welche in des Freyherrn von Alschach Varden Liede den alten Schles. Ritters der Quaden und Engler beyselst wird.

Im Neichenbachisch: Schwednitschen florirt
Bbb bbb b 2
leptiger

ieziger Zeit Herr George Gotthard von Radock, Wuntsch genannt, auf Mittel- und Nieder-Neudorf.

Und im Raudnisch-Bolawischen Herr George Sigismund von Wuntsch auf Ober- u. Rosiersdorf.

Im. 1681. Wuntschische Wittib und Erben auf Popschütz (ein Antheil) im Freystädtisch-Glogauischen.

Die von Würbisch.

Anno 1504. Benyak auf Würbisch im Cronstädtisch-Delsnischen.

Die von Wuris.

Von ihnen P. I. p. 1043.

Schreiben sich a. d. H. Urshke im Wolawischen.

N. von Wuris und Urshke um 1530. hatte zur Ehe eine von Stiebitz und Merzdorff. Von der geb. eine Tochter, verm. an einen von Bock und Habendorff.

Die von Butginau. ibid.

Diese renomirte Familie ist von drey Gebrüdern glücklich fortgepflanzt worden.

Von dem ersten ist ein hochqualificirter Sohn Hauptmann unter Ihro Maj. zu Pohlen und Chur-Fürstl. Durchl. zu Sachsen, dessen Schwester verm. mit Herrn Gottfried Wilhelm von Kalisch auf Buckovien, der Freyen Stanz des Herrschafft Wartenberg Land-Hof-Verichtes, Besizers.

Von dem andern zu Pielau im Delsnischen ist entsprossen der Arze und Matze vortreflich signalisirte Sohn Herr Gottfried Ernst von Butginau auf Pielau, Ihro Durchl. des Land-Erasen von Hessen-Cassel General-Major, dessen Schwester Johanna Christiana 1707. 30. Oct. mit Herrn Joachim von Bludovsky auf Drlau und Lazy in Ober-Schlesien vermählt, und 1720. Wittib wurde. Sie lebt wieder in Pielau.

Von dem dritten Bruder ist Herr Joh. Leon-

hard von Butginau, Stadt-Major der Königl. Stadt Breslau.

Mit ihnen sind nicht zu confundiren die von Butenau, eine alte Adel. Familie im Fürstenthum Anhalt Vid. G. Adels Lex. III. 1722. 13. Jan. vermählte sich Fürst August Ludwig von Anhalt-Cöthen zu Wamsdorff im Anhalt-Cöthischen mit einem Fräulein (nicht von Butenau, wie man in gewissen gedruckten Zeitungen geschrieben, sondern) von Butenau, des Obristen Butenau in Glogau Tochter, welche von Ihro Kayf. Maj. in Reichs-Gräfl. Stand erhoben worden.

Die von VVzlemovvski.

Henel. p. 641.

Die von VVyloczki

(Polon. scrib. VVysocky.)

Nach Paproci Bericht fol. 447. haben diese 1593. nebst andern Ritterschen Geschlechtern im Treppawischen floriret:

Okolski rechnet die von VVyloczky von Budzislav Tom. I. p. 169. zu dem Hause und Wappen Dria in Pohlen, von welchem bey denen Ofetzy geredet, und p. 215. die von VVyloczki und Dombie in der Woywodschaft Lencicz zu dem Hause Godziemba, welches im rothen Schilde einen Fichten-Baum mit 3. aufsteigenden Aesten und 5. Wurzeln führet: Auf dem geordneten Helme aber einen gewaffneten unten abgestürzten Mann, der das Bild des Schildes mit der Hand in die Höhe hält. Der Urheber dieses Rahmens, sey nach Okolski Bericht ein tapftrer Soldat, Namens Godziemba gewesen, welcher im Kriege wider die Mähren, als er weder Waffen noch Pferd gehabt, zur Defension eine ohngefehr ihm vorkommende Fichte ergriffen, und aus der Erde heraus gerissen, mit derselben er seinen Feind zu Boden geworfen, und dem Feldherrn gefangen überbracht hätte. Godziamba Comes, Boleslai Krivoutlii Temporibus 1104. Cujus filius Derslaus Vexillifer Sira-diensis 1119. Hujus Filius Episcopus Plocensis 1173. Vicentius de eadem Familia Palatinus Polonia:

Posnaniensis. 1386. Andreas Laskari dictus, Episcopus Posnaniensis 1398. aliique.

Die von Ymilavvski. Siehe Jemiolovvski.

Die von Zabelitz. Zobeltitz.

Von ihnen P. I. p. 1043.

Diese alte und weyland reiche Familie in Schlesien, welche vor Zeiten im Fürstenthum Glogau einen grossen Strich Landes an der Oder, und unter andern die wichtige Herrschafft Wartenberg besessen, wird in des Freyherrn von Abschatz Bardenliebe zu der alten Ritterschafft der Quaden und Engier geschrieben.

Brennig und Caspar, Gebrüdere der Zobel auf Wartenberg Im. 1447. Schickfus. Constit. Feudal. in MS&.

Von dem Hause Topper im Großnischen.

N. von Zabelitz und Topper, hatte zur Ehe eine von Zauditz und Zennitz in der Lausitz. Von ihr geböhren: Christophorus und Johannes.

I. Christophorus von Zabelitz auf Topper im Großnischen 1577. lebte im Ehestande mit Helena, Johannis von Kreckwitz auf Birchwitz Tochter. Von ihr geböhren: Johannes und Abraham.

II. Johannes von Zabelitz auf Trebitz, hatte zur Ehe eine von Knobelsdorff, und Birsdorff im Großnischen, juxta Sculteti MS&. (aliis autem ponitur Uxor eine von Salza und Schreibersdorff in der Ober-Lausitz, deren Mutter eine von Damin und Blauen in Niederlausitz. Adhuc aliis Uxor Christophori habetur eine vom Berge und Herrndorff, deren Mutter eine von Damin. Es kommt aber bloß auf eine Versetzung hinaus. Conf. oben die von Kreckwitz und Birchwitz.) Von ihr geböhren: 1. Christoph, von dem hienächst; 2. Maria, verm. an Christoph von Kreckwitz zu Birchwitz.

Christophorus von Zabelitz, hatte zur Gem. Annam von Los und Wildenhain im Sternbergi-

schen in der Mark, (deren Mutter eine von Waldau und Königsvalde im Sternbergischen.) Von ihr geböhren: 1. Christophorus; 2. Fridericus, von dem hienächst; 3. Elisabeth, verm. an einem von Mostig und Wileka im Schwibussisch-Glogauischen. 4. Sabina, an einen von Schlichting im Schwibussischen. 5. Helena, an David von Schweidnitz zu Andersdorff. Vid. Genealog. Schveinitz. Tab. 9. 19. 20.

Fridericus von Zabelitz und Topper, Königl. Schwedischer General-Major über die Infanterie, Ober-Gouverneur in Westphalen, auch Obrister zu Fuß 1638. Gem. eine von Lange, Nicolai von Lange und Münchhof, und Marjana von Zabelitz und Jmiersdorff Tochter.

Jeziger Zeit besitzen Herr George Ernst und Herr Christoph Sigismund von Zabelitz, ein Antheil von Ober-Pielau im Reichenbachisch-Schweidnitzischen.

Von dem Hause Jmiersdorff in Niederlausitz.

N. von Zabelitz und Jmiersdorff, hatte zur Ehe eine von Gerßdorff und Nickenberg, in Meissen. Von ihr geböhren:

N. von Zabelitz. Dessen Ehe mit einer von Zabelitz und Dronitz in Nieder-Lausitz. (Deren Mutter eine von Haubitz und Kutschel in Ober-Lausitz.) Von ihr geböhren:

N. von Zabelitz und Jmiersdorff, dessen Ehe mit einer von Muschwitz und Wunderff in Niederlausitz. (Deren Mutter eine von Panwitz und Klein-Osnig in Niederlausitz; des Waters Mutter eine von Schlieben und Pulsnitz in Meissen; der Mutter Mutter, eine von Dhona und Pförten in Niederlausitz.) Von ihr geböhren: Marjana, verm. an obgedachten Nicol von Lange und Münchhof in der Mark. Conf. die Freyherrn von Lange.

Die von Zabinsky.

Von ihnen P. I. p. 1044.

Die von Zadora

nicht Zadoc, wie in Lucx Chron. p. 281.

Dies vortrefliche Haus Zadora, sonst Plomien-czyk in Pohlen genannt, führt im blauen Bbbbbb 3 Schilde

Schild und auf dem georneten Helme einen grauen und rauchen Löwenkopff, welcher sich in die Höhe richtet, und 5. Feuer-Flammen aus seinem aufgesperrten Rachen heraus sprühet. Originem ipsa forma edocet, Virum in flammis igninum corde leoni irruentem, ubi aperta mors, nondum periculum imminet. Nomen Viri hujus Zadora in Britannia Galliz. Ex Ejus lumbis unus in Regnum Poloniz sub Krivousto Rege bellis clarissimo circa An. 1000. venerat, morus magnitudine Victoriarum invicti Regis. Okolski Tom. III. p. 315.

In Schlessen:

VValtherus a. d. H. Zadora vorher Scholasticus zu Cracau, und Canonicus zu Breslau, ward Bischoff zu Breslau 1148. Er bauete aus der alten hölzernen die neue steinerne Thum-Kirche S. Johannis zu Breslau, wie sie heutiges Tages jedermänniglich vor Augen stehet, mit zweyen hohen durchsichtigen Thürnen und einem kupfernen Tache. An solchem kostbaren Bau consumirte er auf die 22. Jahr, starb nicht 1176. sondern entweder zu Ende des Jahres 1178. oder zu Anfang 1179. wie der berühmte Herr Hantke in seinen Siles. Alienig. Erudit. C. I. darthut.

Die von Zagiczek.

Diese Edlen a. d. H. Hoschizialkovviz im Troppauschen An. 1593. floriret, erwehnt Paproc. in Speculo Morav. fol. 447.

Lebiger Zeit Herr Heinrich Leopold Zagiczek von Hoschizialkovviz auf Ejernitz und Szierpitz beym Königl. Land-Richte der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor Assessor 1713.

Friedrich Wilhelm Zagiczek auf Zamislau (ein Antheil) in der freyen Herrschaft Loslau in Ober-Schlessen.

Die von Zahradeck. Siehe Freyherrn.

Die von Zakrzovvsky. Zakrzevvski.

Herr Hans von Zakrzovvsky auf Szibrovviz

im Ober-Slogauschen Kreisse Opplischen Fürstenthums, oder vor wenig Jahren.

Die Edlen dieses Namens sind ein weitläufigt Geschlecht in Pohlen.

Okolski zehlt die von Zakrzevvski p. 329. zu dem Hause und Wappen Jastrzebski; Ibid. p. 472. die Zakrzevvski von Zakrzevvo zu dem Hause Kosciesza; Eod. T. p. 351. zu dem Wappen Jelita, wiederum T. II. p. 331. zu dem Wappen Ogonezyk, von welchen Häusern allen behörigen Orts Nachricht zu finden. Endlich stellt er sie auch Tom. III. p. 243. zu dem Hause und Wappen Trzaska sonst Bialina oder Biala, von andern auch Lubievvia genannt. Dieses Haus Trzaska führt im blauen Schilde einen gelben Mond, dessen Hörner in die Höhe gekrümmt, und über, wie auch unter dem Monde, erscheint ein halbes zerbrochenes Schwerdt, dran nur der Hest und das Kreuz übrig. Auf dem georneten Helme ist zu sehen ein Pfauen-Schwanz, mit dem ganzen Bilde des Schildes bezeichnet. Dieses Wappen soll vom Könige Boleslao Chrobri, einen streitbaren Soldaten Trzaska genannt, verliehen seyn, welcher den vom Feinde auf den König geführten Streich mit seinem Sebel auspariret, und darüber denselben zerbrochen hätte. Dessen Nachkommen wurden Biala genannt, von ihren Gütern Biala; und Lubievvia, weil sie das Benedictiner-Closter Lubievvia oder Lubienska gestiftet. Morcho de Familia Trzaska Comes de Biala 1091. Mstygenus Comes de Biala 1180.

Die von Zangen.

Von ihnen P. I. p. 1045. Conf. Bey denen Freyherrn die Paczenski von Tenczin zu Reiche.

Die von Zarembo. Siehe Grafen.

Die von Zärtl.

Werden in Bucelino zu den Schlesischen, im Wap

Wappenb. aber P. I. pag 92. zu den Banrischen Adel. Familien gerechnet, in dero goldnen Schilde zwey aufgerichtete und gegeneinander gekreuzte blaue Schlangen, auf einem dreyhüblchten schwarzen Hügel stehende. Auf dem georneten Helme 2. Hörner, das vordere blau, das hintere gelb. Die Helmdecken auch gelb und blau. In Pohlen heißen sie Wonz (legitur Wons) oder Wenzyk, vom Pohlischen Worte Wonz i. e. Serpens. Concessa fuerunt arma serpentis Militi sic dicto, quod plurimis Vicibus cognitis Stragematibus Hostium corroserit Spem Fortunamque Hostis. Wonz unus ex Nobilibus Wonzorum, Administrator Terrae Siradiensis & Arcis circa A. 1200. de quo Paprocus in Nido fol. 1088. Okolski Tom. III. p. 278.

Die von Zavvatzki.

Von ihnen P. I. p. 205.

Der Herr Wilhelm Wenzel von Zawatzki auf Mittel-Latziska in der freyen Standesherrschaft Pless in Ober-Schlessen.

Die Zberkmulovvii.

Zberkmulovvii in Silesia, & alii ibi, armis Kussaba utuntur schreibt Okolski T. I. p. 514. Von dem Hause Kussaba vid. P. meam I. p. 1038.

Die von Zborovvski. Siehe oben die Grafen.

Die von Zdanitz.

Diese von Donig in der ehemals zu Schlessen gehörigen Grafschaft Glatz von der Mitte des funfzehenden Seculi das Prädicat von Zdanitz geführt, ist oben bey den Herren Grafen von Dona mit bemerkt worden. Dieses Prädicat führten auch die von Ratold mit dem gleichen Wappen eines schwarzen Horns im Schilde und auf dem Helme, und scheinen die Doniger von denen Rat

tolden abstammend zu seyn. Erstlich nennt sich einer Otto von Zdaniz, ohne Zusatz Ratold oder Donig, dann heißt dessen Successor schon Hans Donig von Zdaniz. Conf. Part meam I. p. 28.

Die von Zdanskie.

Im Wappenb. P. III. p. 93. unter den Schles. Adel. Geschlechtern führen im weissen Schilde einen auf einem grünen Hügel stehenden zum Lauff aufspringenden rothen Hirsch zur linken des Anschauers gekehrt. Auf dem georneten Helme 2. rothe Hirsch-Geweyhe. Die vordere Helmdack blau und weiß. Die hintere roth und gelb.

Die Zdarze von Shobotitz.

Von ihnen P. I. p. 1046.

Shobotitz in Mähren. Dieses Geschlecht ist ausgegangen, und zu distinguiren von denen Zdiarsky von Zdiar, einer Gräflichen Familie in Böhmen, von welcher Balbious; G. Adels Lex.

Die von Zdreschitzky.

P. I. p. 343.

Die von Zdrovovsky.

Auf Babienitz im Lubliner Kreisse, Opplischen Fürstenthums.

Ein alter Stamm in Groß-Pohlen, welcher in Okolski Tom. II. p. 342. zu dem Hause und Wappen Oklscha referiret wird.

Die von Zechplin.

Im Opplischen. Luc. p. 702.

Die von Zedlig. Siehe Freyherrn.

Die

Die von Zeilberg.

Esso Herr Ferdinand Leopold von Zeilberg auf Glämschdorf (ein Antheil) im Neumärkisch Breslauischen, lebt im Ehestande mit einer von Neusch und Jacobsdorf.

Die von Zeiskenberg.

Von ihnen P. I. p. 1074.

Die von Zeißer.

im Breslauischen. Henel. p. 775.

Die von Zeletzky.

Dieses vornehme, sonderlich im Troppauischen Fürstenthum florirende Geschlecht schreibt sich a. d. H. Podzenitz davon 183iger Zeit

Herr Wenzel Alexander Zeletzky von Podzenitz auf Ober-Polanka. Ein Theil von Ober-Polanka und Stiebnitz besitzt Herr Gottfried Alexander von Männich im Nahmen seiner Gemahlin einer gebornen Zeletzkin, und Frau Maria Josepha von Wiplar, geborne Zeletzkin, hat den größten Theil vom Dorffe Stiebnitz in Besitz, beyde Güter im Troppauischen.

Die von Zerotin.

Siehe Grafen.

Die von Zesche. Zschesche.

Siehe die von Zschesch.

Die von Zeschovv.

Henel. p. 641. Siehe die von Czechavv.

Die von Zeschwitz.

Siehe Zschischwitz.

Die von Zetschwig.
Siehe Zscheschwitz.

P. mea I. p. 994.

Die von Zettrix. Zettrix.

Von ihnen P. I. p. 1076.

Ein uraltes hochvornehmes Geschlecht in Schlesien, welches in des Frenherrn von Abschatz Bardenliede der alten Ritterschafft der Quaden und Lygier beygesellet wird: Drey Brüdere:

1. Dieß von Zettrix 1230.
2. Merboto de Czetas in Uriburg, Ducis Boleslai Calvi Armiger 1243.
3. Peczeko de Czetas in Czisberg (Zeiskenberg.)

Dieß von Zettrix vix. circa 1230. und hat die Lehn vor sich und seine 2. Söhne als ein Ausländer N. 1237. gesucht und empfangen. Diese 2. Söhne waren 1. Johannes, von dem bald ein mehrers; 2. Conrad, hat S. Hedvigen vor der Tartarischen Schlacht nacher Cressen begleitet, derselben treulich aufgewartet, ist hernach Hauptmann zu Groß-Glogau worden, und ohne Erben verstorben.

Johannes, Dießes Sohn, hat nach der von den Tartern erlittenen unglücklichen Niederlage der Christen, das Schloß zur Eignitz unter seinem Hauptmanne, einem von Mostitz, als Fährich wider die Tartarn ritterlich beschützt und erhalten.

Gemahlin eine von Glauwig. Von ihr geb. 1. George, erbte seines Vatters Conradi Güter und Vermögen, im Olegauischen; 2. Johannes; 3. Caspar, hielt sich meistens an Kayser Rudolphi Habsburgici Hofe auf, und ließ sich N. 1282. im Burgundischen Kriege gebrauchen.

Johannes, Johannes Sohn, lebte um N. 1284. Gemahlin eine von Mutschelnitz. Von ihr geb. 1. Heinrich; 2. Hedwig, vermählt an einen von Serjorff 1290.

Helm

Heinrich, Johannes Sohn auf Seichau im Eignitzischen um N. 1329. Gemahlin eine von Kreckwitz. Von ihr geboren: 1. Ladislaus, starb jung 1338. 2. Balthasar, hielt sich an Kayser Venceslai Hofe auf um N. 1389. 3. George; 4. Anna, verm. an einen von Strachwitz im Ologauischen.

George, Henrici Sohn, auf Seichau und Bolckenhayn, auf welcher Burg er auch circa 1384. residirte. Gemahlin eine von Zirn (al. Tschirnhaus) Von ihr geboren: 1. Sigismund; 2. Hermann, blieb 1372. in der mit denen Creutz-Herren in Preußen gehaltenen Schlacht, liegt auch in dem Preussischen Marienburg begraben.

Sigismund, Georgii Sohn, Herr zu Volckenhayn, im Schweidnitzischen. Gemahlin eine von Schweinitz, a. d. H. Seiffersdorf, liegen beyde daselbst begraben 1390. Von ihr geboren: 1. George, blieb 1396. unter N. Sigismundo vor dem Tureken in der bey Nicopoli gehaltenen Schlacht; 2. Ulricus; 3. Sigismund, Herr zu Bolckenhayn, starb 1402. liegt daselbst begraben; 4. Maria, starb unverehlicht, begraben auch zu Volckenhayn.

Ulricus, Sigismundi Sohn, erwählte ihm N. 1400. einen Sitz aufm Zeiskenberge (so vor Zeiten ein altes Schloß im Schweidnitzischen gewesen) Gemahlin eine von Gotsch, a. d. H. Fischbach. Von ihr geb. 1. Barbara, vermählt an einen von Caniz; 2. George, der jetzt folget.

George, Ulrici Sohn, Ritter und Herr auf Porzendorf im Bunzlauisch-Maurischen, und Seichau, ward N. 1420. vom Kayser Sigismundo, mit welchem er N. 1414. auf dem Concilio zu Costnitz gewesen, zur Erb-Bogten über Schlesien erhoben, und darüber mit statlichen Privilegiis begnadiget, voraus, weil er sich so strenge wider die Breslauischen Rebellen, die ihre Rathsh. Herren vom Rathhause 1418. 18. Jul. geworffen, erwiesen. Gemahlin eine Burgräfin von Dhona. Von ihr geboren: 1. George, Stadthalter Herzogs Alberti zu Sachsen, und hernach in dem von Kayser Maximiliano an statt der vorgestreckten Geld-Summen N. 1489. ihm eingeräumten Friesland; 2. Ulrich, der jetzt folget.

II. Theil.

Ulrich, Georgii Sohn, macht sich zuerst im Gebirge im Schweidnitzischen fest, restaurirt das im Hufiten Kriege verwüstete Schloß Neuhaus, fundirte N. 1440. die große Kirche zu Waldenburg, starb 1450. zu Adelsbach, und ward in die neuerbaute Kirche zu Waldenburg begraben. Uxor eine von Lest, a. d. H. Kamitz. Von ihr geboren: 1. Bernhard zum Bobten beym Lemberg im Maurischen gefessen; 2. Hermann starb 1454. am Fürstl. Eignitzischen Hofe; 3. Sigismund; 4. George.

Von diesen Söhnen sind sonderlich die zwey letztern zu mercken.

1. Sigismund, in dessen Söhnen verschiedene Linien errichtet worden.

Sigismund, Ulrici Sohn, ward von den Hufitischen Räubern, als er eines Tages von Neuhaus in die Kirche nach Waldenburg reiten wolten, aufgefangen, und etliche Jahre auf dem Schlosse Ketzgenstein gefangen gehalten worden, wovon er sich mit grossem Gelde ranzioniren mußte. lebte noch 1470. Gemahlin eine von Reibnitz, a. d. H. Girsdorf (deren Mutter eine von Schaff, a. d. H. Fischbach) Von ihr geb.

1. Ulricus Ritter, Königs Ludovici in Ungarn Cammer-Ritter, begab sich mit ihm 1526. in die bey Mohacz mit den Tureken gehaltene Schlacht, starb 1541. zu Adelsbach ungeerbet, dessen Güter seinem Herrn Bruder George zugesallen. Daß dieser Ritter Ulricus, und nicht Sigismund geheissen, und das aus seiner Ahleutung der Königl. Leichnam wieder aufgefunden worden, ist aus einem alten Schreiben zu vernehmen, welches zu Deutsch also lautet:

An Brodericum Canzlern, Bischoffen zu Waigen.

Nach Erbietunge meiner demüthigen Dienste Hochwürdiger und anädiger Herr. Es hat diese Tage die Durchl. Königl. Majestät Ulrich Zetzrigen mit etlichen andern getreuen Dienern und Briefen zu mir abgefertiget, und befohlen, daß
Eccccc
ich

ich dem Zettritz zu Wiederfindung des Leichnams Königl. Maj. meines allergnädigsten Herrns seel. verreisende 12. meiner Reuter zu geben, und mit ihm an den Ort senden wolte. Ob nun wol dieser wichtige Handel die Herren des Reichs Ungarn angienge, habe ich doch nach Erheischung meiner Treue, ihrer Majest. nicht allein zu Dienste seyn wollen durch meine Verwandten und Diener, sondern auch in eigener Person mit dem von Zettritz solches zu verrichten ziehen wollen. Ew. Hochw. wissen, daß wahrhaftig gewesen, alles was gedachter Zettritz angezeigt hat. Denn als wir nicht ferne von dem Orte, und doch noch nicht hingerückt waren, hat mir Herr Zettritz von ferne ihn mit Fingern gezeigt, darum wir schnell dahin kommen seyn, ein todt Ross in dem Schlamm und Pfudel gefunden. Der Zettritz vermeinende, daß da der Königl. Leichnam seyn sollte, achtet der Pfüge nicht, warff sich in den Schlamm, suchte allda neben den andern Gesehrten den Königl. Leichnam, und fand ihn nicht, doch fand er ihrer Majest. Rüstung daselbst; und als wir nun ein wenig von daumen fürbas kommen, funden wir einen todten Leichnam, hin und wieder lange gewendet, welcher, da wir ihn funden, erkannten wir, daß es wäre des Trepka, Königl. Majest. Marschalls Leichnam, endlich da viel todte Leichnam hin und wieder lange gewendet, funden wir doch den Königl. Leichnam nicht darunter, nicht weit aber von diesem Furthe werden wir inne eines neuen Grabes. Denn ein einfältiger Hirte und Mann, so des Viehes allda gehütet, hatte ihn in einen frischen Sand verscharrt, weil er aus dem glänzenden Golde und Kärasse vermerckt, daß es ein vornehmer Herr seyn müste, und als es von Gott uns war eingegeben, erkannten wir, daß Ihr Königl. Maj. Leichnam allda begraben wäre. Wir eilten alle hinzu, und zupörderst für andern fieng der Zettritz an mit den Nägeln in die Erde zu graben, wie wir auch dergleichen thaten, und da zupörderst, den Füßen zu, das Grab eröffnet war, ergriff der Zettritz des Begrabenen rechten Schenkel, wusch ihn mit dem Wasser zweyer Hüte fleißig ab, und erkannte das Mähl, daß Ihr Königl. Majest. am rechten Fuße hatte, und schreye überlaut: Das ist Königl. Ma-

jest. meines allezeit allergnädigsten Herrns gewisser Leichnam, fiel auf die Knie, und küßte ihn mit Thränen. Da wir nun solches innen worden, gruben wir den Leichnam auf, wuschen erstlich das Haupt und den Mund säuberlich. Und durch die Zeichen, die Ihr Majestät an den Zecken hatte, befand sichs, daß es so wäre. Wir hatten eine Madrasze mit uns geführt, die wir ausbreiteten, Ihr Majestät Leichnam drauf legten, und mit Wasser schön abwuschen. Es sey ohne Heuchelen gesagt, und E. H. wolle solches glauben, ich habe niemals eines todten Menschen Leichnam so unverweset, so gar ungrauslich, und unabscheulich gesehen. Denn kein Theil des Leichnams Ihr Majest. etwas verfehret gewesen, hat auch nicht eine einzige Wunde gehabt, etwa so groß als eine Nadelspize, als eine kleine Wunde an der Lippe. Nachdem diß alles mit großer Reverenz verrichtet gewesen, haben wir den Königl. Körper in ein rein Leinwand, das ich deswegen mit mir von Raab geführt, eingewickelt, und in den Sarg, den wir auch von Raab mit uns genommen, gelegt, und durch Gottes Hülffe allenthalben mit großem Lobe und erwünschtem Friede fortkommen, bis wir an Stuhl-Weissenburg gerückt. da denn Zettritz voran eilte, und solches dem Stadt Richter und allen andern erklärte, die denn, wie sichs geziemet, mit der ganzen Geistlichkeit, Schulen und allem Volke aus der Stadt gegangen, und der Königl. Leiche entgegen kommen sind. Zuletzt haben wir die Königl. Leiche in die Stadt geführt, in das Probirhaus, ins Gewölbe mit großer Ehrerbietung gesetzt, den Sarg eröffnet, den Königl. Körper dem Stadt Richter gezeigt, der denn auch seinen Herrn erkannt, bald wiederum zugeschlossen, und dem Martino Harwarth zu verwahren gelassen. Von diesem allen wird Zeiger dieses Schreibens, der Zettritz selber, E. H. weitläufiger berichten. Ich hätte wünschen mögen Königl. Majest. meiner gnädigsten Frauen in glücklichsten Sachen zu dienen, aber weil mir solches nicht wiederfahren können, bin ich auch in traurigen Händeln Ihr Majestät zu dienen bereits willig. Der allerhöchste Gott wolle E. H. in guter Wohlfahrt erhalten, der ich meine Dienste

treulichen befehle. Aus dem Schloß Raab feria sexta post Lucæ Evangelistæ An. 1626.

E. H.,

demüthiger Diener und
Capellan

Franciscus Soessy, Provisor zu
Raab.

2. George, von dem lie. A.

3. Ulrich, starb 1530. liegt zu Baldenburg begraben.

4. Hermann, von dem lie. B.

5. Dipprand, starb zu Königsberg, und liegt zu Schenckendorff begraben.

6. Johannes, von dem lie. C.

7. Friedrich und

8. Bernhard, starben beyde jung.

A. Adelsbach und Schwarzwaldau im Schweidnitzischen.

George, Sigismundi zweyter Sohn, Herr auf Adelsbach und Schwarzwalde, ist Stammherr der Herren Zettritz von Adelsbach und Schwarzwaldau, starb 1545. zu Adelsbach. Gemahlin eine Burggräfin von Rhona a. d. H. Tschirna (deren Mutter eine von Bischoffswerd a. d. H. Chasan) Von ihr gebohren:

Abraham, auf Schwarzwaldau und Adelsbach. Gemahlin eine von Nimptsch a. d. H. Peterwitz (deren Mutter eine Freyin von Promnitz a. d. H. Lessendorff (al. eine von Schaffgotsch und Kinast) Avia Paterna eine von Nühlheim a. d. H. Lasen, Avia Materna eine von Schönbürg a. d. H. Pirßen;) Von ihr gebohren: 1. Adam, gebohren An. 1546. starb 1577. unberehliget; 2. Ursula; 3. Eva; 4. Abraham; 5. George.

Abraham errichtete die absonderliche Linie zu Adelsbach.

George die Linie zu Schwarzwaldau.

α. Adelsbach.

Abraham, Abrahami älterer Sohn, auf Adelsbach, gebohren 1560. starb 1598. Gemahlin eine von Ratichin. Von ihr gebohren: 1. Heinrich Noach auf Adelsbach, hatte zur Ehe eine von Gellhorn. Von der gebohren 2. Töchter, Magdalena, gebohren 1621. starb 1623. und Zeslena, gebohren 1623. starb 1626. 2. Abraham, gebohren und gestorben 1587. 3. Abraham Heinrich, gebohren und gestorben 1590. 4. Hans George, welcher ichso folget.

Hans George zu Adelsbach, starb 1674. und war der Letzte von der Adelsbachischen Linie, nach welchem Adelsbach an Baldenburg gefallen. Gemahlin I. Catharina von Zettritz a. d. H. Waldburg. II. Ursula von Reibnitz.

β. Schwarzwaldau.

George, Abrahami jüngster Sohn auf Schwarzwalde Eimradswalde und Gabel, geb. 1572. Als er mit seiner Gemahlin und Kindern Kriegen halben sich nach Schweidnitz retiriren müssen, starb er, und sie und seine Kinder (ausgenommen der Sohn George Döwald, der doch auch Pest-Beulen am Halße getragen) daselbst 1633. an der Pest. Gemahlin Margaretha von Rothkirch a. d. H. Pansthenau, (deren Mutter eine von Tschammer a. d. H. Groß-Osten, Avia Paterna eine von Schaffgotsch und Kinast, al. eine von Promnitz und Lessendorff, Avia Materna eine von Nohr a. d. H. Eimendorff) Von ihr gebohren: 1. George Sigismund; 2. George Ulrich; 3. George Abraham, starb 1600. 21. Wochen alt; 4. George Wolffrom; 5. Anna Magdalena; 6. George Döwald, der ichso folget.

George Döwald zu Schwarz und Eimradswaldau, gebohren 1619. starb 1693. 24. Septemb. Gemahlin I. Elisabeth von Zettritz a. d. H. Waldburg, starb in wenig Wochen der Ehe an Kinder-Pocken. Gemahlin II. Anna Eleonora von Reibnitz und Eimradswaldau, (deren Mutter Kunigunda von Debschitz und Neufemnitz, Avia Paterna eine von Zedlitz a. d. H. Mehwalde, Avia Materna eine von Uchtritz a.

d. H. Nieder; Stein-Kirche,) verm. 1652. 3. Dec.
Von ihr geboren:

1. Kunigunda Eleonora, geboren 1653. 24.
Novemb. vermählt an Hans Carl von Seher
auf Adelsbach 1670. 11. Febr. sie starb 1671.
23. Aug. liegt zu Liebersdorf im Schweidnitz-
schen begraben.

2. George Friedrich, geboren 1654. 10. Dec.
stemb. starb 1659. 13. Nov.

3. George Oswald, geboren 1656. 23. Febr.
starb 1656. 9. April.

4. George, geboren 1658. 23. Febr. starb
folgenden 24. Febr.

5. Anna Eleonora, geboren 1659. 9. Mart.
vermählt an Herrn von Luck a. d. H. Wecha auf
Mlisch.

6. Margaretha Catharina, geboren 1660.
26. Octob. vermählt an Hans Adam von Schwein-
nichen und Schweinhaus auf Groß und Klein-
Bafren und Beikau 1677. 3. Febr. Sie starb
1690. 16. Oct. an ihrem Geburts-Tage in der
Hebammen-Gebohrts-Arbeit nach Genesung
eines todtten Sohns.

7. Abraham, von dem hienächst.

8. Anna Ursula geboren 1665. vermählt an
Herrn von Schweinichen auf Mertschütz und
Gefskendorff.

Herr Abraham auf Schwarz und Eimrad-
waldau, Gabel, Vogel-Gefang, Girsdorf und
Käntchen, geboren 1662. 5. Oct. der Fürstent-
thümer Schweidnitz und Jauer Hochverdienter
Ober-Steuer-Einnnehmer.

1. Gemahlin Anna Magdalena, Caspari von
Zedlitz auf Tiefhartmannsdorf, Hohenliebenthal,
und Ratschman, und Barbara, geboren von Rats-
chin einzigen Tochter, welche aber im andern Jahr
vor der Ehe 1687. 18. Aug. gestorben, nachdem von
ihr vorher geboren Anna Magdalena, gebo-
ren 1687. 12. Aug. vermählt 1704. 2. April mit
Herrn Ernst Heinrichen von Egetritz auf Neu-
haus a. d. H. Seitendorff.

II. Gemahlin Johanna Hedwig von Dyhren

a. d. H. Ober-Herzogswaldau im Olegauischen,
starb 1692. Von ihr geboren:

1. Herr George Abraham, geboren 1690. 19.
Octob. vermählt 1713. 20. Jun. mit Helena
Henrietta von Wahlen a. d. H. Disa in Dier-
lausitz.

2. Anna Margaretha, geboren und gestor-
ben 1692.

3. Johanna Eleonora, geboren 1692. starb
1693.

III. Gemahlin Susanna Marjana von Er-
hern auf Tannhausen, starb 1699. 7. Septemb.
Von ihr geboren:

1. Herr Gottfried Oswald auf Käntchen, ge-
boren 1695. 29. August, vermählt 1720. 9.
Octob. mit Eva Eleonora von Schweinichen und
Gaston.

2. Herr Carl Heinrich, geboren 1697. 16.
April.

3. Ursula Eleonora, geboren und gestorben
1699. 7. Decemb.

IV. Gemahlin Barbara Elisabeth, Herrn Ada-
mi Wenceslai von Studnitz und Geroltschütz, und
Eva von Varenth Tochter. Von ihr geboren:

1. Eva Elisabeth, geboren 1704. starb 1705.
2. Johanna Elisabeth, geboren 1705. starb
1706.

3. Johann George, geboren 1706. starb.

4. Adam Gotthard, geboren 1707. starb

1711.

5. Ernst Heinrich, geboren 1709. starb
1710.

6. Adam Gotthard, geboren 1712. 18. April.

7. Johanna Eleonora, geboren 1713. 18.

April.

8. Charlotta.

V. Kinsberg, Neuhaus und Wal-
denburg.

Herrmann auf Königsberg, Neuhaus, und Al-
delsbach, geboren 1455. starb 1536. Frentags
vor Valentini etliche 80. Jahr alt, liegt zu
Schweid-

Schweidnitz in U. L. Frauen Kirche begraben.
Gemahlin Barbara von Schaffaotsch, von Kan-
genchusdorff, (deren Mutter eine von Schweid-
nitz a. d. H. Ditz, Avia Paterna eine von Ebben
a. d. H. Koutoy, Avia Materna eine von Bi-
schoffsward) sie starb 1564. etliche 80.
ann. Von ihr geboren 5. Söhne und 4. Töchter,
und haben diese Ehe; heute beyammen erlebt ihre
Kinder und Kindes-Kinder etliche siebenzig bis ins
vierte Glied. Die Kinder waren: 1. Caspar
auf Zobten, starb zu Neuhaus, et. 24. ann. ward
1522. zu Waldenburg begraben; 2. George, starb
et. 3. ann. 3. Johannes, starb unverehelicht et. 50.
ann. 4. Sigismund et. 38. ann. 5. Chris-
toph, von dem hernach; 6. Anna, vermählt
an Abraham von Mollitz auf Eschochau;
7. Barbara, vermählt an einen von Borschnitz;
8. Margaretha, starb in ledigem Stande 1580.
9. Ursula, vermählt an einen von Zedlitz und Wie-
senthal. V. Genealog. Schweidnitz, pag. 45. 10.
Adam, hatte zur Ehe eine Freyin von Drahotzsch.
Paprocus p. 437.

Christoph, Hermanns Al. auf Neuhaus und
Waldenburg, geboren 1524. starb 1594. et. 70.
ann. Gemahlin Ursula von Seidlitz a. d. H.
Ludwigsdorff. Von ihr geboren: 1. Johannes,
starb auf der Academie zu Wittenberg 1585. 2.
Dipprand, von dem hienächst; 3. Friedrich, ge-
boren 1572 starb 1595. zu Tokan in Ungarn;
4. Eva, geboren 1585. vermählt an Heinrich
von Hohberg, starb 1587. et. 33. ann. 5. Hed-
wig, starb 1578. unvermählt; 6. Elisabeth, ver-
mählt 1604. 16. Martz an Balthasar von Wal-
denburg und Altwasser. Sie starb 1624. 7. Barba-
ra, geboren 1556. 27. Decemb. starb in ledigem
Stande 16. Octob. 1605.

Dipprand, Christophori Sohn, geboren 1562.
starb 1628.

1. Gemahlin Catharina von Seidlitz und Har-
tau, starb 1605. 26. Decemb. Von ihr ge-
boren:

1. Christoph, geboren 1593. 1. Decemb. starb
1614. 5. Febr.

2. Ursula, vermählt an Melchior von Schindel.
Sie starb 1627. 28. Aug.

3. Fridericus, von dem hernach.

4. Johannes, geboren 1599. starb 1643. 27.
August unvermählt.

5. Sigismund, geboren 1602. starb 1603.

6. Hermann, geboren und gestorben 1605.

II. Gemahlin Elisabeth von Zedlitz und Ne-
waldau, vermählt 1606. 24. Octob starb 1651.
Von ihr geboren:

1. Susanna, geboren 1608. starb 1609.

2. Catharina, geboren 1609. 30. Jul. ver-
mählt an Hans Georgen von Egetritz auf Adels-
bach. Sie starb 1661.

3. Anna, geboren 1610. 18. Decemb. ver-
mählt an Gottfried von Gellhorn auf Stoschen-
dorff. Sie starb 1645. 24. Aug. in ersten Sech-
swochen.

4. Ein todtter Sohn 1612.

5. Gottfried von dem bald ein mehrer.

6. Elisabeth, geboren 1616. 20. April starb
1621. 21. Febr. Bernhard von Egetritz auf Sei-
tendorff Gemahlin.

7. Heinrich, von dem hienächst.

8. Elisabeth, geboren 1621. 1. May, vermählt
an George Oswald von Egetritz auf Schwarz-
walde.

9. Susanna, geboren 1623. starb 1633.
1. Novemb.

10. Sigismund, geboren 1624. starb 1633.
20. Octob.

11. Maria, geboren 1625. starb 1633.
4. Jul.

12. Dipprand, geb. 1627. starb 1633. 22.
October.

13. Ein todtgebohren Sohn 1628.

Von ehgedachten drey Söhnen Friderico auf
Neudorff, Godofredo auf Hermisdorff, Henrico
dem letzten seines Stammes auf Waldenburg.

1. Friedrich, baute das Haus Neudorff, ge-
boren 1600. 22. Febr. starb 1658. Seine Ge-
mahlin Barbara von Schellendorff, vermählt
1621. 26. Octob. Von ihr geboren: 1. Bar-
bara
Eccccc 3

bara Elisabeth, geboren 1623. starb 1637. 13. März zt. 14. 2. Bernhard Friedrich starb 1628. unbeerbet; 3. Helena Catharina, geb. 1621. starb 1629. 4. Ernst Sigismund, von dem hienächst; 5. Anna Maria.

Ernst Sigismund, Friderici Sohn, auf Neudorf, geb. 1631. 17. Jan. starb 1696. 2. April. Gemahlin Barbara Euphrosina von Stosch a. d. H. Obersichirna, vermählt 1666. 6. Decemb. die mit ihr erzeugten Kinder sind zeitlich verstorben, und die dazigen Güter nach Seitendorf vermacht worden.

2. Gottfried, geboren 1614. 16. Jul. Herr auf Hermisdorf, Königl. Mannsrechts Bryßiger, starb 1656.

3. Heinrich auf Waldenburg, Weißstein, Neuhauß, Hermisdorf, Udelbach, Grölingdorf etc. geboren 1619. 23. November, starb 1682. 27. Decemb. der letzte seiner Linie vermachte Ernst Heinrichen von Egetritz auf Seitendorf die Neuhaußischen Güter.

1. Gemahlin Rosina Maria von Hohberg. Von ihr geboren: 1. Elisabeth, geboren 1652. 25. Decemb. starb 1655. 2. Christoph, geboren 1653. starb 1654. 3. Maria Catharina, geboren 1655. vermählt 14. Novemb. 1669. an Sigismund Heinrichen, Freyherrn von Vibriau und Modlau. Sie starb 1718. 3. Octob. 4. Elisabeth, geb. 1656. starb 1658.

B. Seitendorf und Reussen- dorf.

Johannes auf Simbsdorf, Lübbich und Seitendorf, starb 1510. zu Lübbichau. Gem. Helena von Schweinichen a. d. H. Kolbzig. Sie starb 1503. liegen beyde zu Salzborn vor der grossen Kirch: Thüre begraben. Von ihr geboren:

1. Hermann zu Seitendorf, starb 1558. liegt zu Seitendorf begraben.

2. Johannes auf Seitendorf und Simbsdorf, kauft von Anton Prassen die Schölheren zu Seitendorf, und macht sie zum Rittersitze, starb

1623. Gem. Elisabeth von Seidlitz, starb 1613. Von ihr geboren: Catharina, Hausz von Egetritz auf Reussendorf Gemahlin. Sie starb 1636.

3. Bernhard, von dem lit. a.

4. George zu Lübbichau.

5. Christoph, von dem lit. b.

6. Hedwig, starb in Melancholie.

a. Seitendorf, nebst den Linien Neudorf, Neuhauß, und Nieder-Grätz.

Bernhard in Seitendorf, geboren 1562. ward von einer Wallensteinischen streifenden Parthey, seiner schönen Pferde wegen erschossen auf seinem Grunde und Boden 1626. 24. Aug. Gem. Elisabeth, Dipprands von Egetritz auf Waldenburg Tochter, sie starb 1621. Von ihr geboren:

1. Hans, geb. und gest. 1598.

2. Christoph, geb. 1601. 15. Febr. ward von etlichen Geldhungrigen Musquetieren siebenmal im Backofen zu Seitendorf geschmacht, von zukommenden Neutern aber beym Leben erhalten, starb 1655. 22. Sept. nach vieler Leibes-Beschwerlichkeit.

3. Friedrich, geb. 1603. starb 1606.

4. Elisabeth, vermählt an einen von Niemiß.

5. Johannes, der ichso folget.

Johannes, Bernhards Sohn, geb. 1607. ein gelehrter Cavalier, und der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Land:Schreiber, und Landes-Hauptmann der Ständes: Herrschaft Meß, woselbst ihn auch 1642. mit Gifte soll vergeben worden seyn. Gemahlin Anna Helena von Seidlitz a. d. H. Mesendorf. Von ihr geboren: 1. Hans Albrecht, von dem hienächst; 2. Hedvig Elisabeth, geboren 1642. vermählt 1662. an David Heinrichen von Egetritz auf Wandswitz. Sie starb 1704. 18. Jan.

Hans Albrecht, Hanses Sohn, geboren zu Breslau, 1641. 5. Febr. des Königl. Manns

Mannsrechts in den Fürstenthümern Schweidnitz und Jauer Assessor, starb 1692. 10. Mart. zu Schreibendorf im Strelischen, wo er auch begraben liegt. Gemahlin Eva Elisabeth, Ernesti Godofredi vom Berge und Herendorf auf Merzdorf, und Annæ Magalenz von Nothkirch Tochter, geboren 1655. 14. Jul. vermählt 1672. Von ihr geboren:

1. Anna Eleonora, geb. und gest. 1675.

2. Sophia Magdalena, geboren 1676. starb 1678.

3. Ernst Albrecht, von dem die Neudorffische Linie Num. 1.

4. Ernst Heinrich, von dem die Neuhaußische Linie Num. 2.

5. Bernhard Friedrich, geb. 1681. 15. April. starb 1683. 22. Mart.

6. Herr Hans Sigismund von Egetritz und Neuhauß auf Seitendorf, des Königl. Manns: Gerichts der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Hochaußenlichster Assessor, geb. 1682. 12. Septembr. Gemahlin Eva Susanna von Sack a. d. H. Lübbichen, vermählt 1708. 28. Novembr. Von ihr geboren: 1. Anna Elisabeth, geboren 1709. 28. Decembr. 2. Johanna Margaretha, geboren 1711. 3. Sept. 3. Barbara Helena, geboren 1713. M. Febr. zu Leipzig im Briegischen. 4. Susanna Friderica, geboren 1714. 20. Jun. zu Lübbichen im Besslauischen. 5. Joh. Osvald, geboren 22. Novembr. 1716. 6. Ernestina Henrietta, geboren 15. Januar. 1718. 7. Eva Juliana, geb. 21. Febr. 1719.

7. und 8. Bernhard und Friedrich Zwillinge, geboren 1684. 16. Aug. davon aber Friedrich 1685. 22. Jun. starb. Von Bernhard ist die Nieder-Grätzische Linie Num. 3.

1. Die Neudorffische Linie.

Ernst Albrecht, Hans Albrechts ältester Sohn, auf Neudorf im Reichenbachischen, und auf Heinrichau, geboren 1677. 14. Jul. Er war kais. Fürst. Sachsen-Weissenfelscher Haupt-

mann, nachgehends. Kayf. Lieutenant unter dem löblichen Gronsfeldischen Regiment, blieb in der Schlacht vor Belgrad 1717. 16. Aug. Gemahlin Anna Kunigunda Charlotta, Freyin von Eben, a. d. H. Königsberg, Georgii Godofredi Freyherrn von Eben von Königsberg, und einer von Koulhaß a. d. H. Lehnhaß Tochter, die geboren 1687. 29. Septembr. vermählt 1703. 6. Febr. Von ihr geboren: 1. Johann Gottfried, geboren 1704. 27. Jan. 2. Eva Charlotta, geboren 1705. 1. Jan. 3. Ernst Sigismund, geboren 1706. 26. Aug. ist eod. A. gestorben 4. Johanna Eleonora, geboren 1707. starb im Kloster zu Altenburg 1716. 5. Johanna Beata, al. Juliana Beata, geboren und gestorben 1708. 6. Helena Sabina, geboren 1710. 9. Octobr. 7. Sophia Magdalena, geboren 1711. gestorben 1715. 8. George Ernst, geb. 1714. 5. Jan.

2. Die Neuhaußische Linie.

Ernst Heinrich, Hans Albrechts zweyter Sohn auf Neuhauß, Hermisdorf, Dittersbach, Hahn und Sieman, geboren 1679. 7. Maj. Gemahlin Anna Magdalena von Egetritz a. d. H. Schwarzwaldau, vermählt 1704. 2. April. Von ihr geboren: 1. Magdalena Elisabeth, geboren 1706. starb 1707. 2. Hans Abraham, geboren 1707. 20. Dec. 3. Heinrich Osvald, geboren 1711. starb 1712. 4. Ernst Heinrich, geb. 1713. 3. Mart.

3. Die Nieder-Grätzische Linie.

Bernhard von Egetritz, Hans Albrechts fünfter Sohn auf Birekholz und Pülzen im Schweidnitzischen, geboren 1684. 26. Aug. Gemahlin Johanna Magdalena von Schweinichen, a. d. H. Schweinichen und Gaftron im Welawischen, vermählt 1707. 23. Novembr. Von ihr geboren: 1. Johann Adam, geboren 1711. 24. Octobr. 2. Ernst Ludwig, geboren 1712. starb 1713. 3. George Ludwig, geboren 1714. 30. Maj. 4. Fridericus Bernhardus, geb. 16. Maj. 1717.

b. Neussendorf.

Christoph von Czettitz auf Neussendorf. Gemahlin von ihr geboren:

Hans auf Neussendorf und Waltersdorf, geboren 1567. starb 1616. 7. Febr. zt. 49. Gemahlin Catharina, Christophs von Czettitz a. d. H. Neuhaus, und Frauen von Hohberg und Fürstenstein Tochter, geb. 1578. starb 1633. 20. Jul. zt. 55. Von ihr geboren:

1. Dorothea, vermählt um An. 1620. an Friedrichen von Czettitz a. d. H. Wilckau, von ihr geboren: Johann Christoph von Zedlitz, welcher nach Absterben seiner Frau Mutter Bruders, Hans Christophs von Zettitz, durch Behülfe seiner Vetter wider die Ursulam Neuchellin die Possession der Neussendorfschen Güter genommen.

2. Catharina, starb 1626. unverehlicht.

3. Conrad, starb 1611.

4. Hans Christoph auf Neussendorf, Waltersdorf und Neugersdorf, geboren 1606. starb 1653. 26. Januar. heyrathete seiner Frauen Schwester Räther Magd Ursula Neuchellin, eines Thorhüters zu Frenberg Tochter, die geb. 1607. gestorben 1665. Von ihr geboren:

Anna Magdalena, geboren 1648. starb 1660. Nach dieser ihrer Tochter Tode verfiel die gesammte Herrschaft an sie als Mutter, doch vorbemeldter Hans Christoph von Zedlitz verglich sich mit ihr, und brachte also die Neussendorfschen Güter von denen von Czettitz auf die von Zedlitz.

II. George, von dem die Czettitzer zu Karisch auf Schatzlar und Langen-Helmisdorff descendiren.

George, Ulrici jüngster Sohn, Ritter zu Karisch und Lorzendorf, um An. 1470. Dessen Ehe mit einer von Nimpfisch a. d. H. Stephans Hann im Jaurischen. Von ihr geboren:

Johannes von Czettitz zu Karisch. Uxor eine Fregin von Jandorff aus Böhmen a. d. H. Hof-

hen-Elbe. (Deren Mutter eine von Jandorff aus Mäntzen) Von ihr geb.

Hermann von Zettitz und Karisch zu Schatzlar und Langen-Helmisdorff. Uxor Ursula von Zedlitz a. d. H. Wiesenhal. (Deren Mutter eine von Zedlitz und Neufisch, Avia Paterna eine von Schaffgotsch a. d. H. Neuhaus, Avia Materna, eine von Hohberg und Gutmansdorff) Von ihr geboren:

1) Hermann von Zettitz zu Langen-Helmisdorff Uxor Margaretha von Hohberg und Rostock, verm. um An. 1614. (Deren Mutter Anna von Schellendorff a. d. H. Welsdorf) Von ihr geboren: Anna von Zettitz, vermählt um An. 1643. an Hans Heinrichen von Riebelschütz auf Kleinig, des Suramischen Erbses Königl. Mann und Landes-Altisten.

2) Susanna, verm. 1597. 14. Oct. an George von Schweinitz zu Crain.

3) Rosina, vermählt an Sebastian von Schweinitz zu Peterwitz erstbesagten Georgii Bruder.

4) Maria, geboren 1580. verm. 1600. starb 1608. 15. April. Ihr Gemahl Johann von Seidlitz auf Solau und Wilschau.

5) Helena, verm. an Gotthard, Frenherm von Schaffgotsch auf Mackwitz, die starb 1641. nach dem von ihr geboren: Helena, verm. 1662. an Grafen Conrad von Hohberg zu Ronsdorf.

Von der Linie a. d. H. Neuhaus zum Zobten bey Lemberg.

Bernhard von Zettitz, wohnt zum Zobten um An. 1450. Uxor eine von Gotsch a. d. H. Langenhermsdorff. Von ihr geb.

N. von Zettitz. Uxor eine von Reichenbach a. d. H. Klettendorff. (Deren Mutter eine von Nimpfisch a. d. H. Stephans Hann) Von ihr geboren:

1. Sigismund von Zettitz auf Zobten a. d. H. Neu-

Neuhaus, starb um A. 1591. Uxor Sabina Niemin, Erb-Frau auf Zobten, verm. um A. 1570. (Deren Mutter eine von Schindel a. d. H. Witzgenz, Avia Paterna eine von Salckenberg, a. d. H. Welskersdorff, Avia Materna eine von Uchtritz a. d. H. Steinkirche) Von ihr geboren:

1) Magdalena von Zettitz a. d. H. Zobten, vermählt um An. 1590. an Joachim von Fraun auf Zöllnig, durch welche Heyrath Zobten an die von Braun kommen. V. Operis mei p. 177.

2) Barbara von Zettitz, geboren 1576. verm. an Hansen von Zedlitz auf Sieben-Eichen 1597. Sie starb 1604. 22. Novembr. ohne Kinder.

II. Christoph von Czettitz und Neuhaus auf Zobten, Eques Vitae Morumque Elegancia & literis laudatissimus. Gem. eine von Hohberg und Fürstenstein. (Deren Mutter eine von Kalkreut a. d. H. Alten Döber. Avia Paterna eine von Löben a. d. H. Kontop, Avia Materna eine von Peterswalde a. d. H. Peterswalde.) Von ihr geboren:

Catharina, verm. an Hansen von Czettitz auf Neussendorf.

Von der Linie zu Lorzendorf im Canthischen auf dem Burglehn zu Buntzlan,

Sigismund von Czettitz auf Königsberg und Lorzendorf 1550. zieht auf das Königl. Burglehn Buntzlan 1574. starb 1580. Gem. Maria von Zedlitz und Neufisch, geboren 1525. Sie starb auf Kayf. Burglehn Buntzlan 1602. 15. Oct. zt. 77. ann. Von ihr geboren:

Sebastian von Czettitz zu Lorzendorf, gleichfalls Inhaber des Königl. Burglehns zu Buntzlan. Gemahlin Catharina von Schweinitz a. d. H. Seiffersdorff. (In Genealog. Schweinitz. Tab. 33. heist sie eine Schweinitzin a. d. H. Wilschütz im Jaurischen) Sie war geboren 1560. am Tage Martini, verm. 1578. am Tage Maria Geburt. Sie starb aufm Kayf. Burglehn.

II. Theil.

lehn Buntzlan 1602. 21. Septemb. ward zu Buntzlan in der Pfarr-Kirche 16. Octob. begraben. Von ihr geb.

1. Anna Maria, Heinrichs von Jessenberg auf Kreiba, Gemahlin.

2. Susanna, geb. 1584. starb 1602. zt. 18. ann. unverheyrathet.

Die Zgorkii von Gorka.

Zgorkii de Gorka Oppido in Silesia versus majorem Poloniam antiquo sunt Genere, & de Familia Lodzia seu Navis. Von dem Hause und Wappen Lodzia siehe oben. Lucas de Gorka, Palatinus Posnanienis 1340. Erat Familia Gorkonum circa A. 1447. in tantos Ramos distincta, ut in Gorka praedicta Silesiaca, quae cum ad Poloniam majorem spectabat, novem Partes divisae existerint. Unus igitur horum, qui Partem nominam tenuit, in Gorka reliquit tres filios, Urielem, Lucam, Nicolaum, schreibt Okolski Tom. II. p. 167.

Das Städtlein Gorka, so ehemals zu Schlessen gehörte, wird jetzt zu Groß-Pohlen gerechnet, und liegt etwa 4. Meilen von der Stadt Surau im Olegauischen an der Schlesischen Gränze.

Von den besagten drey Edhnen war 1. Uriel Bischoff zu Posen. starb 1499. 2. Lucas, Woywode zu Posen, starb erblos. 3. Nicolaus, Succamerarius zu Posen, ließ einen Sohn Lucam. Dieser Lucas wurde General in Groß-Pohlen, und Woywode zu Posen, that grosse Dine, machte sich in der Ambassade am Kaiserlichen Hofe so beliebt, daß er von Kaiserlicher Maj. zum Grafen von Gorka erhoben worden. Zuletzt aber nach Absterben seiner Gemahlin verließ er die Welt, und acceptirte das Bisthum zu Cujavien Seine Gemahlin ist gewesen Catharina Samotulskin, von der geb. ein Sohn, Andreas, Graf von Gorka, Castellain und General zu Posen.

Die von Ziebulcka.

Von ihnen P. I. p. 1081.

A. d. H. Lylotowiz im Oppelischen.

N. von Ziebulcka und Lylotowiz, hatte zur Ehe eine von Baruth und Bresewitz. (Deren Mutter eine von Kotulinsky und der Zeltsch; der Mutter Mutter eine von Rase und Obischau) Von ihr gebohren eine Tochter, die um A. 1616. mit einem von Woysky und Witkendorff in der Ehe geseffen.

Eine von Ziebulcka war erslich an Hans Christoph von Muloek und Prieken, hernach an einen von Strachwitz verchlichtet, lebte noch vor wenig Jahren.

Die von Ziegler.

Von ihnen P. I. p. 1081.

Der Herr von Ziegler, und Mostiz in Oberlausitz, hat zur Gemahlin Sophiam von Berghdorff und Lautitz, von der gebohren 1. 2. 3. Söhne, so alle gestorben. 4. Elisabeth, verm. an einen von Luga. 5. Sophia, verm. an einen von Zettritz.

Die von Ziegelheim.

Im Wappenb. P. I. p. 50. unter den ältesten Schlesischen Familien, in deren weissen Schilde eine vom rechten Winkel des Schildes herabgehende rothe Straffe. Auf dem Helme drey Straußfedern, die mittlere roth, die andern weiß. Die Helmdecken auch weiß und roth.

Au. 1553. 13. Febr. starb Walpurgis Kottwitzin auf Zobel, Augustin Ziegelheims zu

Jenckendorff nachgelassne Wittib, liegt zu S. Peter und Paul in Eignitz begraben. Epitaph.

Die Ziganer von Zegotha.

Siehe Zygan.

P. I. p. 1086. und P. hac II. Die Freyherrn Zygan.

In Henel. Siles. p. 64. werden die Ziganer und Zygotta von einander distinguiert.

Die von Ziemetitz.
Ziemetzky.

Diese Edlen Ritter deriviren dero Anfunft aus dem uralten Hause Starykon in Pohlen, von welchem P. mea I. p. 1081.

Okolski Tom. III. p. 78. gedenkt noch einer Linie von Starykon in Schlesien, welche zwar ein altes weisses Pferd führt, aber im blauen Schilde, und mit einem weissen Surte von Wolle um den Leib, und zwar, daß davon einige Bänder herab hängen. Auf dem gecrönten Helme ist zu sehen zwischen zwey Aepffeln, eine Hanenfeder. Utuntur his armis in Silesia Ermbekovii, antiqua & clara meritis Familia, maximam Consanguinitatem retinens, schreibt idem Okolski.

Wir sind die von Ermbek in Schles. Briefen nicht vorkommen. Vielleicht finden andre etwas von ihnen.

Wir kommen wieder auf die von Ziemetzky.

Daniel Ziemetzky, war Landes Hauptmann des Fürstenthums Teschen um das Ende des 16. Seculi, dessen Tochter an Nicolaus von Goscibitz und Goscibiz verm. worden.

N. von Ziemetzky auf Wilamowiz und Dembovitz im Teschnischen, hatte zur Gemahlin Ludomillam von Gurerzki, die geb. 16. Jan. 1662. Von ihr geb. eine einzige Tochter, Herrn Adam

Benzels von Larisch auf Dembovitz und Niclin Gemahlin.

Sie floriren noch heute im Teschnischen.

Herr Vladislaus von Ziemetitz Ziemetzki auf Mackoschoro und Niechowiz, Landes Hauptmann in der freyen Standes Herrschafft Beuthen und Tarnowiz in Ober-Schlesien.

Herr Johann Leopold von Ziemetitz Ziemetzki, vorhin auf Seibersdorff im Teschnischen, hat zur Ehe eine von Grotovvsky, von der 2. Söhne 1722. zu Halle studiret.

Im Lubliner Creisse Oppelischen Fürstenthums besaß vor einiger Zeit Herr Daniel von Ziemetzki ein Antheil von Sadaw, dessen Gem. Anna Barbara von Sommerfeld und Falckenhahn, von der gebohren Johanna Charlotta, Hof-Fräulein am Hoch-Fürstl. Sächs. Hofe zu Merseburg.

Die von Zierovvski.
Zyrovvski.

Siehe Freyherrn.

Die von Zimmermann.

Als Wappenb. P. III. p. 92. zählt diese Adel. Familie zu der Schles. Noblesse deren Wappen präsencirt einen getheilten Schild, dessen ober Theil blau, darinnen der obere Leib eines zur linken (des Anschauers) gekehrten gelben Löwen. Das untere Theil gelb ohne Bilde. Auf dem gecrönten Helme 3. Federn, die vordere blau, die mittlere gelb, die hintere roth. Die Helmdecken gelb und blau.

A. 1536. 29. Oct. starb Laurentius Zimmermann, Præcentor der Capelle zu U. L. Frauen, wie auch der bey den Kirchen zu Breslau Vicarius, liegt in der Collegiat-Kirche bey dem heil. Kreuz daselbst in kleinern Eher begraben. Epitaph.

N. von Zimmermann und Mittel-Sebnig, hatte zur Ehe eine von Rothkirch, von der gebohren:

Herr Christoph Adam von Zimmermann auf Mittel-Sebnig im Pianitzschen, dessen Ehe mit Maria Magdalena von Niebelschütz. Von ihr gebohren: 1. Elisabeth, geb. 1690. starb 1697. 1. May; 2. Christoph Friedrich, geb. 1699. 27. Nov. starb 1706. 23. Febr.

Emer von Zimmermann hatte auch die Helffte von Schmidearod in der freyen Standes Herrschafft Waitenberg.

Die Zinn von Zinneburg.

In Henelio p. 775. heißen sie Zimberg im Oppelischen.

Johann Sigismund Zinn von Zinneburg, Kaiserl. Majestät Rittmeister, Herr auf Leibe ben Grotkau im Reichischen, welches Gut er dem Freyherrn von Biedermann verkauft und hingegen Grunewitz und Barkau im Rosenbergschen Creisse Oppelischen Fürstenthums erkauft. Er hatte zur Gemahlin erslich eine von Fürstent 1685. vid. Olsnograph. meam P. I p. 386. Herr nach Barbaram Elisabeth, Freyin von Hohenhausen. Dero Kinder: 1. Leopoldina, verm. erslich an Jacob von Mombae, nachmals an Ferdinand von Rase; 2. Johann Anton; 3. Franciscus Maximilianus, von welchen beyden hier nächst; 4. Carolina, Ord S. Mariæ Magdal. de Pœnitentia zur Reiß; 5. Eleonora; 6. ; ;

I. Herr Johannes Antonius Zinn von Zinneburg, des hohen Dom-Stifts S. Joh. zu Breslau Domherr.

II. Herr Franciscus Maximilianus Zinn von Zinneburg, dessen Gem. eine von Wiplar.

In des Herrn Grafen von Brandis Tyrolischen Wälder stehen die Freyherrn von Zinneberg unter dem alten Tyrolischen Land-Stande, und die von Zinner im Wappenb. P. III. p. 135. unter den Ober-Pfälzischen, und P. V. p. 47. unter den Oesterreichischen Geschlechtern, jedoch diese beyden letzten mit clarey Wappen.

Von dem vortreflichen Herrn Francisco von Welfer, welcher sich mit einer Freyin von Zinneberg (Zinneburg) vermählt, und wie Spenerus Operis Herald. P. I. p. 355. anmerkt, die Herrschaft Zinneburg in Schwaben vor die Eisingen erkaufft. Vid. G. Adels-Lex.

Die von Ziptke.

A Nno 1413. obiit Strenuus Miles Domin. Ziptke, Hæres in Kofenthal feria 6. post Matthæi. Epitaph. in Monasterio S. Alberti Vraisl.

Die von Zirchow.

Von ihnen P. I. p. 1082.

Die von Zirn. Czirn.

Eine ansehnliche Adel. Familie in Schlessen, welche der Freyherr Abschatz in seinem Farwendlicke unter die alte Ritterschafft der Quaden und Lygier rechnet.

A. 1432. Henricus Czirn, & A. 1436. &c. Opicz de Czirn, summus Capitaneus in Breg. & Strelin sub Principe Elisabeta Coniuge Ludovici II. Ducis Lignicensis. vid. Nobiliss. Joh. Godofr. Baronis Dissertatio Academica de Scopelismo in Mantissa p. 26. 58.

A. 1609. führte M. Jacob Schickfus. Rector zu Trieg, die Gebrüdere Johann Christoph und Johann Heinrich von Czirn, Johannis von Czirn auf Schlauff (im Münsterbergischen) und auf dem Kayserl. Burg-Lehn zu Münsterberg und Striegau Söhne auf die Universität Franckfurt an der Oder. Carm. gratular.

A. 1660. XI. Jan. starb 21. 63. anni. Marjana, geborenen von Zirn, die erstlich mit Conrad von Niemiß und Groß-Peterwitz, hernach mit Si-

gismund von Falkenhayn und Buchwalden veran.

Ihre gewesene Schwester Ludomilla von Czirn war eine verwittibte Niemißin auf Geylau Weiß-Kirschdorff und Rantichen 1660.

Vom Hause Zirpiß und Priborn im Strelisch-Briegischen.

N. von Zirn, hatte zur Ehe eine von Hund. Von ihr geb.

N. von Zirn, dessen Ehe mit ; ; ; ;
Von ihr geb.

N. von Zirn, dessen Ehe mit einer von Schaffgotsch (deren Mutter eine von Reibnitz, des Vaters Mutter eine von Schindell) diese Ahnen sind in der Kirche zu Arnsdorff (im Strelisch-Briegischen) befindlich.

N. von Zirn, dessen Ehe mit einer von Tschischwitz und Gebbersdorff (nicht im Strelischen, sondern) im Biagischen. Gebbersdorff nebst Zirpiß, Priborn, Arnsdorff, so alles im Strelischen, gehörten vor Zeiten denen von Zirn. Von ihr geborenen:

N. von Zirn, dessen Ehe mit einer von Tschisch und Schönborn (deren Mutter eine von Redeburg und Forzenberg) Von ihr geb.

Georgius von Zirn und Zirpiß auf Priborn. Gemahlin Judith von Zedlitz und Wilckau im Schweidnitzischen (deren Mutter eine von Niemiß und Wilckau im Rimpfisch-Briegischen) Von ihr geborenen Kolina, verm. erstlich an Hausgel auf Dreßke, und Rodwitz, hernach an Gottfried von Engelhardt und Schnellenstein. Sie starb 28. Dec. 1645. 21. 25. anni. Epiced. in 4.

Sie schrieben sich auch a. d. H. Rummelsberg im Strelischen, und mercke ich noch hieben die Güter der Herrschaft Priborn, darinnen Priborn, Mittel-Arnsdorff, Cronmendorff, (nicht Frohmendorff) Depsdorff, Tschammendorff, Siebenhuben, Ratschritz (nicht Ratschau oder Ratschendorff oder Ratschowitz)

In

Ingleichen war der Czirner Arnsdorff besagter maffen im Strelischen nicht im Schweidnitzischen.

Es ist aber kein Schloß im Strelischen, sondern sie besaßen weyland Schlauff im Münsterbergischen.

Und An. 1626. war George von Czirn auf Wernersdorff und Scholwitz (nicht Schlotwitz) im Holckenhaynisch-Schweidnitzischen, welches alles Parte mea l. zu verbessern.

An. 1710. 3. Aug. starb Ernst Sigismund von Zirn auf Rasadel im Namtslauisch-Briegslauischen, dessen Gemahlin Anna Charlotta von Salisch und Rasadel, verm. 3. May 1709. Von ihr geborenen Sophia Wilhelmina Ernestina, geb. 28. Jan. 1710. die Frau Wittib vermählte sich 1713. mit Herrn Sylvius Sigismund von Debschitz auf Polentschin.

Die von Zirnsdorff.

Zu Anfang dieses Seculi war im Delsnischen ein Eder von Zirnsdorff, Obrist-Lieutenant unter den Moscovitischen Trouppen, welcher um Anno 1706. in Moskau verstorben mit Hinterlassung seiner Wittib, einer geborenen von Dombing, mit der 1. Sohn und 1. Tochter im Leben.

Die von Zizewizen. Zizwitz. Zittwitz.

Im Wappenb. P. V. p. 72. unter den Schlesischen Adel Häusern führen einen gespaltenen, vorne schwarz und hinten weissen Schild, darinnen ein doppelter Adler, dessen vordere Hälfte im schwarzen Felde weiß, die andre Hälfte im weissen Felde schwarz ist. Auf dem gekrönten Helme 7. Strauß-Federn, weiß und schwarz gewechselter Farbe. Die Helmedecken weiß und schwarz.

Und im Wappenb. P. ead. p. 167. stehn sie als eine alte Adeliche Familie in Pommern, mit eben dem Wappen, daraus zu sehen, daß beyde aus einem Geschlecht entsprossen.

Die Pommerische vertheilt sich in die Butrinische, Jannowitzische, und Podelische.

Von der Butrinischen war Martinus, Landt Vogt zu Stolpe und Bütow, und ein Groß-Vater Joachimi, der um An. 1563. die Charge eines Obristen und Hauptmanns zu Lauenburg und Bütow besessen.

Von der Podelischen war Heinrich, Landt Vogt zu Greiffenberg 1690. vid. ein mehrers in der Fortsetzung des Histor. Lexic. und G. Adels-Lex.

Die von Zmieskal

im Opplischen. Henel. p. 775. Siehe Grafen Schametzkal.

Die Zobel von Giebelstadt.

Nach der Mitte des vorigen Seculi hand Wilhelm Zobel von Giebelstadt, Adm. Kayserl. Maj. des löbl. Sportischen Regiments Obrist-Lieutenant und Commandant zu Mielisch in Schlessen.

Diese uralte vortrefliche Adeliche Familie, welche im Wappen-Buch P. I. p. 109. unter die alten Fränkischen Geschlechter gezählet wird, führende im weissen Schilde, wie auch auf dem Helme einen gezäumten rothen Pferde-Kopff und Hals, (zur linken des Anschauers gekehrt) besitz das Inter-Cammerer-Amte im Stifte Würzburg, deren Stamm-Haus Zobelstein im Würzburgischen befindlich.

A. 1137. erschiene Friedrich von Zobel auf dem Thurniere zu Ingelheim.

A. 1558. 15. April ward der löbliche Regent Melchior Zobel, Buchhoff zu Würzburg von der

Brumpachischen Rotten in seiner Residenz-Stadt auf der Strasse angegriffen und ermordet, bey welchem Unglücks-Fall einer von meinen Vorfahren Doct. Johannes Sinapius, so bey ihm Leib-Medicus gewesen, dem mit dem Tode ringenden Bischoffe die herrlichsten Trost- Sprüche zugesprochen.

U. 1577. bis 1580. war Johann George Zobel Bischoff zu Bamberg.

U. 1712. wurde der Hessen-Casselsche General Major von Zobel von den Franzosen in Slantern gefangen.

Ein Aft dieses Geschlechts nennt sich obenerwehnter massen Zobel von Siebelsstadt.

Die von Zoffeln.

Diese vornehme Familie veranschnlichtet ietziger Zeit

Herr Anton Ignatius von Zoffeln auf Bielitz, Lambsdorff und Kaldeck, Ihro Römisch Kaiserlichen Majestät Regierungsrath des Fürstenthums Wolau.

Die von Zollenstein.

Dieses ist ein ansehnliches Geschlecht Schlesischen Ritter-Standes, welches sich den herrlichsten Ruhm, ich will sagen, Ihro Kaiserlichen Majest. unschätzbare Gnade durch unverrückt geleistete treue Dienste erworben.

Herr Franciscus Carolus von Zollenstein, ietziger Zeit der Römisch Kaiserl. Majestät Königl. Ober-Kriegs-Commissarius im Herzogthum Ober- und Nieder-Schlesien.

Die von Zollichhofer.

Von ihnen P. I. p. 1085.

Ehen An. 907. wird der Zollichhofer zu Wien als Fürnehmer Edelente des Landes

in einer alten geschriebenen Chronik mit Ehren gedacht, und daß sie sich An. 1300. in den damaligen entstandenen Unruhen nach Costnitz geflüchtet, (nach welcher Zeit sie auch richtiges Stamm-Register haben sollen) und daselbst als Edelleute in der Stadt gewohnet: hernach 1400. von dar sich nach St. Gallen begeben, woselbst die meisten sich annoch aufhalten, und unweit davon die Herrschaft Altenklingen besitzen, folgendes vom Kaiser Friderico III. 1472. und Kaiser Rudolpho II. 1578. ihnen ihre Wappen in Betrachtung dero treuen Dienste verbessert worden.

Christoph Zollichhofer von, und zu Altenklingen, Ihro Kaiserl. Majest. Cammer-Director, in den Fürstenthümern Lignitz, Brieg, und Wolau, war geboren zu St. Gallen in der Schweiz 1628. 1. Aug. st. ver. Dessen Mutter Magdalena von Zillin auf Birlau und Niseck, aus einem dero vornehmen Häuser in der Schweiz gewesen. Er besuchte auf seinen Reisen viel Länder, und kam endlich einer strittigen Rechts-Sache wegen, (die sein Vater, und etliche von seinen Vettern gehabt) in Pohlen, aus Pohlen in Schlessen, da er sich zu Breslau mit Anna Eleonora Erbprin geborenen von Düringshof, so damals als Wittib sich in Breslau wegen derer in Pohlen gefährlichen Kriegs-Zeiten aufgehalten, Anno 1657. 14. Jan. verehlicht. Er starb 1679. 18. Septemb. vid. Ejus Personal. cum Orat. funebr. excus. in fol. sie starb 1695. und ward den 27. Jan. c. a. zu Alnsdorff im Briegischen begraben.

Sie befaßen im Strelisch-Briegischen Ober-Alnsdorff, und im Nienptschisch-Briegischen den Ritter-Sitz Brockut.

Die von Zollikowsky. Sie he Sollikovvsky.

Die von Zopovvski.

Erden in Paproc. Specul. Morav. fol. 447. denen

denen Schlesischen Familien im Troppauschen Fürstenthum de An. 1593. beygesetzt.

Die Zubeck von Zdetina.

Paproc. I. cit. fol. 318. schreibt, daß das Kloster zu Orla in Schlessen von den Herren von Odrowans, wie auch von denen von Zubeck und Zdetina wäre fundiret und perfectioniret worden: meldet dabey, daß schon die edlen Ritter von Zubeck ein alt Geschlecht, so schon unter Heydnischen Fürsten in Pohlen sich hersürgethan, und hernach in Mähren verbreitet hätte. In dero rothen Schilde führen sie zwey zusammengeschlossene Hände. Auf dem gecrönten Helme einen Flügel, darinnen eine Hand mit einem blanken Schwerte. An. 1507. obit Dominus Johannes Zub de Zdetin aus Olmützhischen Briesen.

Die von Zwecke.

Henel. pag. 641.

Führen eine vom rechten Winkel des Schildes herabgehende goldne Strasse, in deren Mitte ein rothes Herz. Auf dem gecrönten Helme drey grüne Stengel mit Feuer-Lilien. Die Helms-Decken gelb und roth.

Sie schreiben sich a. d. H. Oberbeltsch im Rügischen Greisse, Wolauischen Fürstenthums, und a. d. H. Schwusen im Slogauischen.

N. von Zwecke und Oberbeltsch, hatte zur Ehe eine von Schweinitz und Pilgramsdorff. Von ihr geboren:

Hans von Zwecke auf Oberbeltsch, vixit circa annum 1580. dessen Ehe mit Hedwig von

Braun und Schwusen. Von der geboren: Helena, vermählt an Adam von Debschitz auf Grotge.

Vom Hause Schwusen war Balchazar von Zwecke, dessen Gemahlin Catharina, vermählt von Nechenberg und Salisch. Von der geboren: Anna Catharina, vermählt 7. April 1636. an Johann Wolfgang, Freyherrn von Nechenberg und Schlawe auf Loden.

Vom Hause Treplau in der Mark.

Um die Mitte des 16den Seculi N. von Zwecke und Treplau, hatte zur Ehe eine von Stordtitz und Seedorff. Von ihr geboren eine Tochter, vermählt an einen von Rotenburg und Lippe in der Mark Brandenburg.

Die von Zvvoja, Zwolsky.

Siehe Part. I. pag. 965. und P. hac II. die Freyherrn von Scwolin.

Die von Zychlinsky.

Eines der ältesten und ansehnlichsten Geschlechter in Pohlen. In Okolski T. III. p. 121. werden sie geschrieben Zuchlinski, und zu dem berühmten Hause und Wappen Szeliga gestellt. Est Alberti Epitaph. Cracoviz. Hic jacet R. Pater D. Albertus de Zuchlin, Proprius Lenciciensis, Calisiensis, Custos Sendomir, Canonicus Gnesn. & Crac. ac Regni Pol. Vice-Cancellarius, defunctus, An. 1471.

Sonst war gegen Ende des vorigen Seculi in grossen

groffen Anfehen der Herr von Zychlinsky auf
Rohrsdorff bey Graustadt in der Boywodfchafft
Pofen.

In Schlefien:

Herr Alexander von Zychlinski und Zychlin,
Herr auf Ostrowe und Krenipe (in Pohlen)
und Bugelwitz (im Mufchifchen) Gem. eine
von Salifch, Herrn Maximiliani Ernesti von
Salifch und Stieboldorff auf Bugelwitz, der

freyen Standes: Herrfchafft Mielitfch Landes,
Hauptmanns mittlere Tochter.

Dessen Herr Bruder ist auch im Mielitfch-
fchen.

Die von Zygan. Zigan.
Siehe Freyherren.
Zygan.

